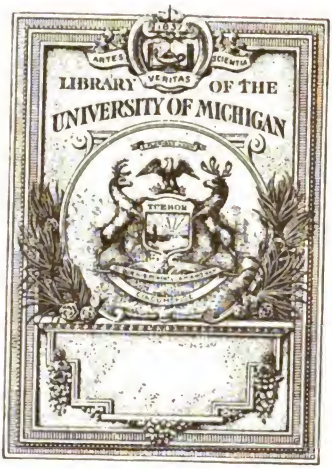
Fontes rerum Austriacarum

Kaiserl. Akademie der Wissenschaften ...



Digitized by Google

DB
3
.F68

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LV. BAND.

URKUNDEN UND REGESTEN ZUR GESCHICHTE DES BENEDICTINERSTIFTES GÖTTWEIG. III. THEIL. 1468—1500.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LV. BAND.

WIEN, 1902.

IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

URKUNDEN UND REGESTEN

ZUR

GESCHICHTE DES BENEDICTINERSTIFTES

GÖTTWEIG.

III. THEIL.

1468–1500.

BEARBEITET

VON

P. ADALBERT FR. FUCHS,

EMERIT. PROFESSOR DER KIRCHENGESCHICHTE.

WIEN, 1902.

IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

Hymn
gt.
5-13-1923

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Digitized by Google

Vorwort.

Vorliegender III. Theil der ‚Urkunden und Regesten zur Geschichte des Benedictinerstiftes Göttweig' umfasst den Zeitraum von 1468 Mai 4 bis 1500, setzt mit dem Beginne der Regierungszeit des Göttweiger Abtes Lorenz Gruber ein und enthält in seinem Umfange sammt den Nachträgen von Nr. 1732—2277 einen bisher fast ausschliesslich unbekannten Stoff. Speciell von bedeutendem Interesse sind die zahlreichen Briefe aus den Jahren 1477—1482, welche geeignet sind, über den Rahmen des heute publicierten Materiales hinaus über die Kriege Kaiser Friedrich's III. mit Mathias Corvinus und die Zustände Nieder-Oesterreichs in derselben Zeit mehr Licht zu verbreiten.

In gleicher Weise sind die hier aufgenommenen, auf den Passauer Bischofstreit von 1480 bezüglichen Copien von Urkunden und Briefen, welche sich von Nr. 1929—1985 erstrecken und zumeist aus Cod. F geschöpft wurden, für die eingehende Kenntniss dieses langwierigen Streites von höchstem Werte, da sie alle ausnahmslos Inedita sind. Sie wurden deshalb in die Arbeit einbezogen, weil ich die Originale hiezu trotz eifrigen Nachforschens nirgends auffinden konnte und deshalb anzunehmen ist, dass sie grösstentheils verloren gegangen sind.

Nicht geringeres Interesse dürften alle auf den Streit zwischen dem Bisthume Passau und der Abtei Göttweig in den Jahren 1496—1500 bezüglichen Urkunden und Briefe erwecken, welche sich von Nr. 2129—2224 erstrecken und höchst interessante Details über gleichzeitige kirchliche Zustände, die Verhältnisse an der römischen Curie und in der päpstlichen Kanzlei und rechnungsmässige Belege für Processkosten enthalten.

Die Editionsgrundsätze dieses III. Theiles decken sich vollständig mit denen des II. Theiles. Ich schliesse vorliegende

424725

Digitized by Google

historische Quellenarbeit mit dem Jahre 1500 ab, obgleich Abt Mathias I. von Göttweig erst 1507 Juli 11 starb, da im Jahre 1500 der langjährige Process dieses Abtes mit dem Bisthume Passau beendigt und zugleich damit eine runde Zahl gewonnen wurde.

So übergebe ich denn dieses Werk als Ergebniss einer langjährigen und ununterbrochenen Arbeit, zu deren Vollendung ich bloss die mir von meinen Berufspflichten erübrigenden freien Stunden verwenden konnte, im vollen Vertrauen, deren Vollständigkeit mit allen Bemühungen und Mitteln redlich erstrebt zu haben, der historischen Fachwelt. Ausser der Ausbeutung der historischen Literatur unternahm ich in den Jahren 1897 und 1898 umfassende Reisen, um das in öffentlichen, Stifts-, Schloss- und Städtearchiven liegende, auf Göttweig bezügliche Materiale aufzusuchen und zu bearbeiten. Sollte dennoch in manchen Archiven einiges liegen geblieben sein, was in diesem Werke nicht aufgenommen erscheint, so möge dies seine Erklärung in der manchmal sehr erschwerten Benützung der Archive, in der Versagung des Zutrittes zu denselben oder sonstigen ungünstigen Umständen finden.

Dem III. Bande des Urkundenbuches ist ausserdem ein Anhang beigeschlossen, welcher das Göttweiger Necrologium, den Abtkatalog, ein Fragment des Kalendars des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde, die Göttweiger Kalendarien und die Gebetsverpflichtungen der Göttweiger Benedictinerinnen umfasst und als nothwendige Ergänzung des urkundlichen Quellenmateriales aufzufassen ist.

Der Wert der Necrologien als einer historischen Quelle von nicht zu unterschätzender Bedeutung hat im Laufe der Zeit zur Bearbeitung und Herausgabe mehrerer dem österreichischen Boden angehöriger Necrologien geführt. Als Ergänzung derselben, zugleich mit der Bestimmung eine lange unangenehm empfundene Lücke auszufüllen, mag vorliegende Bearbeitung des Göttweiger Necrologiums aufgefasst werden.

Daran schliesst sich eine auf vollständiger Herbeiziehung des ganzen historischen Quellenmateriales fussende Neubearbeitung des Göttweiger Abtkataloges, welcher allerdings schon mehrmals, allein ganz unzulänglich, von Pez in Scriptores II, 281 f., von Karlin in Fontes 2, VIII, 101—106, und in M. G. SS. XIII, 365 f. (nur bis 1439 reichend) veröffentlicht wurde.

Digitized by Google

Auch die Bearbeitung eines Fragments des Kalendars des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde und der Göttweiger Kalendarien ist geeignet, die Beeinflussung darzulegen, welche die Klosterkalendarien auf Grund wichtiger monastischer Ereignisse von auswärts erfahren haben, und speciell den interessanten Entwicklungsgang eines solchen klar zu veranschaulichen.

Das Verzeichniss der Jahrtage und die systematische Zusammenfassung der Gebets- und Andachtsverpflichtungen der Göttweiger Benedictinerinnen sind nicht bloss für die Geschichte der Göttweiger Verbrüderungen und das Göttweiger Necrologium von höchster Wichtigkeit, sondern auch in ihrer seltenen Vollständigkeit und Genauigkeit von hervorragender Bedeutung für die Kloster- und Culturgeschichte des späteren Mittelalters.

Besonders ehrende Erwähnung verdient die bereitwillige Ueberlassung des Codex ms. enthaltend das Göttweiger Necrologium zur Bearbeitung desselben in Göttweig seitens des hochwürdigsten Herrn Abtes Ambros Delré, des Bibliothekars Herrn P. Ernst Brand und des Archivars Herrn P. Friedrich Endl im Stifte Altenburg, wofür ich an dieser Stelle meinen tiefgefühlten Dank ausspreche.

Auch sei es mir gestattet, allen Herren Gelehrten, Archivaren und Göttweiger Stiftscapitularen, welche meine Studien durch ihre Bemühungen fördern halfen, innigsten Dank zu sagen.

Stift Göttweig,

am 21. März, am Feste des hl. Benedictus 1901.

Adalbert Franz Fuchs.

Digitized by Google

1732. **1468 Mai 4.**

Wigolais von Volkennstorff beurkundet, dass ihm der edl Jorig Kersperger, Pfleger zu Nydernn Wallssee, anstat seiner mûmen Margrethen und Magdalena, Casparen des Kersperger und Jorigen Kersperger des wenanten Casparen sun paider sâligen tôchter, der gerhab er ist, *zwei Güter genannt das Schrallenguet und die Schuesterhofstattafern zu Hauslewten in der Florianner Pfarre, welche seine und seiner Vettern der Brüder Jorig und Hadmar von Volkennstorff Lehenschaft ist, mit der Bitte aufgegeben hat, sie dem edeln Clement Ponhalm, welcher sie gekauft hat, zu verleihen. Er belehnt darum als der ältere von Volkennstorff denselben, sowie dessen Söhne und nach deren Aussterben dessen Töchter nach dem Lehenrechte im Lande ob der Enns mit diesen Gütern.*

Siegler: (I.) Wigolais von Volkennstorff.

Datum: Geben an sannd Florianstag (1468).

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. rund (34), roth auf Sch., IV C. U.: s. bigolas · wolkenstorffer. Schild gehermelint. Stechhelm. Cimier: 2 Ochsenhörner.

1733. **1468 Mai 7, Stein.**

Symon Schütz, Ministeriale des edeln Herrn Steffann von Eytzing, quittiert Abt Mertt[1] *zu Gotweig die Zahlung einer Schuld von 69 ℔. ₰. gangbarer Münze.*

Siegler: für den Urkundenaussteller (wann ich obgenanter Symon Schûtz dietzeit mein petschadt bey mir nicht enhab) die erberen (I.) Wolfganng Krafft, Bürger und einer der Genannten zu Stain, und (II.) Tybûrcz Tellenpekch, Bürger zu Stain, *mit ihren Petschaften.*

1733. [1] Unrichtig, da Abt Martin schon am 1. Mai starb (Catalog. abbat. Gottwic., Anhang).

Digitized by Google

Datum: Geben zu Stain an sambstag nach sand Phillipstag (1468).

Orig., Pap. Deutsch. 2 auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückte Petschafte abgefallen.

1734. **1468 Juni 20.**

Pártelmee Egk, Bürger zu Sand Feÿcht im Pangáw, und seine Frau verzichten laut Uebereinkunft gegen eine Entschädigung zu Gunsten des edln Chuenratt Schÿrmer und dessen Frau auf alle Ansprüche an das Haus in dem Markte Salueln genannt an dem Gries.

Siegler: (I.) der erberge Wilhalm Piriger, Urbarrichter zu Salczburg.

Zeugen: zewgen umb das insigel sind dÿ erberen, weysen Vlrich Prunnmaister zw Sand Feÿcht, Niclas Kalach und Hanns Renninnsveld.

Datum: weschechen am mantag vor sand Johannstag gotztauffer (1468).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen

I. beschädigt, rund, braun auf Sch., IV C. U.: . s. bilhalm · pirger. Ein geschlossener Flug. Stechhelm. Cimier: ein geschlossener Flug.

1735. **1468 Juli 12.**

Abt Laurencius und der Convent zu Gottweig verpachten den erberen Wolfganng Greynner und Bertholme Prugknhofer, Bürger zu Haynfelld, den grossen Getreidezehent des Stiftes zu Haynfelld von jetzt an auf 12 Jahre zu einem Jahreszinse von 125 ß. ß. und 3 Eimer Schmalz, welcher mit 65 ß. ß. und 3 Eimer Schmalz an sannd Kathreintag und 60 ß. ß. an sannd Jorgentag zu zahlen ist. Letztere haben die Pflicht, die stiftlichen Zehentrechte zu wahren und alle drei Jahre ein Zehentregister mit specificierter Angabe der Gründe, deren Besitzer und der Höhe des Zehentes, ferner nach Ablauf der 12 Jahre ein solches nach Gottweig zu überantworten. Falls einer mit dem andern über den Zehent in Streit kommt, ist er dem andern mit seinem Theile verfallen. Falls einer vor Ablauf der Zeit stirbt und seine Erben den Zehentantheil nicht innehaben wollen,

Digitized by Google

können sie die ihnen zukommende Hälfte mit des Stiftes Bewilligung dem anderen Theile, wenn er den Zins ganz leisten kann, überlassen.

Siegler: Abt Lorenz und Convent zu Gottweig.

Datum 1468 in die Margarethe.

Copie in Cod. F f. 35f. Deutsch.

1736. **1468 December 18, Krems.**

Eglolff Lewprechtinger verschreibt seiner Frau Martha seinen beweglichen und unbeweglichen Besitz, Gülten, Barschaft, Kleinode, ausständige Geldschulden, welche sie nach seinem etwaigen kinderlosen Tode auf Lebenszeit nutzniessen kann. Nach ihrem Tode fällt alles an seine nächsten Verwandten. Sind jedoch Leibeserben vorhanden, so erben dieselben erst nach dem Tode beider zu gleichen Theilen.

Siegler: (I.) Eglolff Lewpprechtinger, die edlen (II.) Wilhalm Lewpprechtinger sein Bruder, Hofmeister zu der Eysneintür zu Krems, und (III.) Hanns Lewpprechtinger zu Windarff, des ersteren Vetter.

Datum: Geben zů Krembs an sunntag vor sannd Thomastag (1468).

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund (30), grün auf Sch., IV C. U.: . . . . . levprechtin . . . Ein gestürzter Sparren. Der Stechhelm sitzt auf der Mitte des Oberrandes auf. Cimier: der Stulphut. — II. beschädigt, rund, grün auf Sch. U. in Minuskel unleserlich. Wappen wie S. I. — III. rund (31), grün auf Sch., IV C. U.: . s. hannsle · lvp[re]chtinger. Gespalten und ein gestürzter Sparren. Stechhelm. Cimier: die dreizinkige Krone mit hervorbrechendem Stulphute.

1737. **1468 December 21, St. Andrä a. d. Traisen.**

Die Aebte Lorenz von Göttweig, Mathias von den Schotten in Wien und die Dechante Thomas von St. Pölten und Leonhard von Dürnstein stellen das Visitationsinstrument über die von ihnen im Stifte St. Andrä an der Traisen vorgenommene Visitation aus.

Copie in Cod. F f. 89.

Digitized by Google

In nomine domini Iesu; amen. Nos Laurentius Gotwicensis et Mathias Scotorum Wyenne monasteriorum ordinis sancti Benedicti abbates, Thomas Sancti Yppoliti et Leonardus in Tyrenstain monasteriorum ordinis sancti Augustini canonicorum regularium decani Pataviensis diocesis per reverendissimum in Christo patrem ac dominum, dominum Vdalricum dei gracia episcopum Pataviensem visitatores monasterii Sancti Andree cis Traismam canonicorum regularium ordinis sancti Augustini iam dicti specialiter deputati, prout in litteris ipsius reverendissimi patris domini episcopi prefati desuper confectis plenius continetur, universis et singulis, quorum interest sew interesse poterit quomodolibet in futurum, salutem et sinceram in domino caritatem. Ad monasterium gloriosi principis sancti Andree apostoli, ordinis sancti Augustini et diocesis prefatorum, visitacionis gracia personaliter venientes invenimus hew monasterium predictum in spiritualibus et temporalibus in capite et in membris collapsum pariter et destitutum et ope reformacionis permaxime indigere.* Nam conventum in se divisum reperimus, quosdam partes in ipso conventu facientes et ab obediencia prelati dissidentes, plurimos redditus et census percipientes et expendentes, administracionem ad hoc ab ipso prelato non habentes et nec racionem de hiis prelato nec ipse prelatus conventui facientes, nonnullos eciam pecuniam aut alia munuscula accipientes et circa seculares personas deponentes, unde et monasterium gravissimis debitis extitit obligatum, plerosque a pocioribus punctis regule statutorum et cartarum multipliciter deviantes, propter que penis gravioribus fuerant merito subigendi, sed dulcorem misericordie preferentes iudicio emendacioris vite promittentibus penas et correcciones prelato et fratribus supradictis pro eorum excessibus infligendas misericorditer suspendimus tempore pro presenti una cum conclusione visitacionis finali usque post proximum instans festum pasce reversuri, actum ipsius visitacionis tunc completuri. Ne autem religiosi prefati revolvantur irreligiose conversacionis in abissum, auctoritate ordinaria nobis commissa districte in virtute sancte obediencie precepimus et mandamus primo, ut discordia et controversia inter nonnullos in hoc monasterio exorta totaliter sit extincta pariter et sopita nullusque alteri quidquam improperet

---

1737. * Statt *indigens*.

Digitized by Google

vel indignetur occasione dicte dissensionis, eciam caritatis vinculum iuxta principale regule preceptum precipue custodiatur. Hec enim caritas ut ait Ieronimus solum reddit hominem deo viventem, hec religiosos, hec monachos facit, sine hac monasteria sunt tartara, inhabitantes sunt demones, cum hac vero sunt paradisus in terris et in eis degentes sunt angeli. Utque dileccio caritatis fraterne, quam vicissim ex domini et regule preceptis exhibere tenentur, non decidat, non algescat, ymo verius passim sucrescat ad profectum, prelatus et fratres supranominati unanimiter et concorditer vivant. Hec est enim vera vita dei, non dyaboli, vere monasterium, non infernus, vera vita religiosa, non dyabolica, econtra nulla vita, pro certo deterior quam simul degere corde et non mente et vere infelices sunt, quibus non inest una, sed diversa voluntas. Volumus eciam et eadem auctoritate ordinavimus, quod tres fratres ad minus discursivi et habiles ad loca bene regulata et sancita dirigantur ad unius anni spacium ad minus ibidem mansuri et alii in observancia regulari bene instituti loco ipsorum recipiantur, tamdiu conserventur et caritative pertractentur, qui alios in monasterio existentes pariter et ipsum prelatum in monasticis disciplinis fideliter instituant et informent, sintque et ipsis duo vel alii de eorum consilio ad hoc ydonei unus ipsius prelati ut manus dextera decanus et alter ut manus sinistra procurator ab ipsius prelati voluntate, quantum cum deo et salva observancia regulari possunt in nullo discrepantes, sed omnium animos, quantum in se est, in sepedicti prelati confirmantes, a quorum eciam consilio prelatus ipse non facile dissenciat. Superbarum namque insensatarumque mencium est suo tantum uti consilio attendatque diligenter, quam gravis imposita est sarcina humeris, qui de subditorum animabus de corpore de verbis de moribus obligatur aput divinum examen reddere racionem. Caveat igitur quesumus, ne de se eciam levis suspicio in malo possit oriri, ne dispergat, quos conatur educere, sed circa omnes se ipsum bonorum operum prebeat exemplum secundum regule mandatum. Sic ordinata sic racioni conformia mandata fratribus proferat, ut eciam depravate superbeque mentes animentur ad obediencie semitas, sic dulcis sic mitis sit sermo, ut duriciei furorem non suscitet, sed frangat exortum. Sic erga inobedientes virilis et constans sit animus, ut omnis muliebris mollicies discedat e medio, excidantur in ortus primordia, vepres,

Digitized by Google

ne nimium crescentes germina seminum suffocent. Nihil quippe in rectore periculosius est, quam vana humilitas ad correpcionem erga superbos protervosque subditos. Corripiat igitur iuxta regulam inquietos etc., subditorum autem discat unusquisque cum Petro, quod nisi prelato, ymo Christo in eo obediat, partem cum Christo in regno Christi et dei non habebit, quam imposita videantur extranea nec consona racioni. Preposito igitur tamquam patri obediatur etc., ut canit regula. Non enim est monasterium non religiosi non monachi, ubi subditis obediencia deest erga prelatum. Destruccioni corpus est expositum, dum membra discordant a capite eius et quia vicarii honor redundat in deum, volumus et ordinamus, ut prelato, qui vicarius est Christi, in omni loco et ab omnibus singularis, ut dignum est, reverencia deferatur ita videlicet, quod si fratribus in choro vel in mensa residentibus prelatus pertransierit, omnes ei sedentes inclinent, nisi aliquam personam reverendam secum ducat, tunc enim eciam assurgere debent. Alias autem ubicumque fratres sederint, prelato veniente assurgant sibique inclinent ac quousque sederit vel pertransierit, stantes persistant. Omnes eciam inclinent, cum prelatus aliquam oracionem, correccionem iniunxerit. Similiter faciant singuli, quos aliquid facere vel dicere iusserit. Observent denique omnes, ut coram eo in omni habitu suo disciplinate se habeant nec nunquam in eus[b] presencia verba contra modestiam et disciplinam proferre presumant. Si quis eciam in eius presencia chorum intrare vel exire voluerit, sibi reverenter inclinet, ut regule mandatum impleatur; honore coram vobis prelatus sit vobis.

Insuper districte prohibemus, ut nullus presidentium aliquem de fratribus verbo vel facto molestare audeat super eo, quod forsan in visitacione aliquid de ipso vel quocumque alio in generali vel speciali patefecerit nec frater alium fratrem ex simili motivo ledat, alioquin penam carte visitacionis prioris auctoritate reverendissimi in Christo patris et domini, domini,[c] quam quidem cartam prelatus ipse et omnes et singuli fratres sui debent in singulis suis punctis et articulis diligenter et fideliter observare. Demum hortamur et in visceribus Iesu Christi obsecramus venerabilem in Christo patrem huius monasterii prepositum, omnes et singulos eiusdem monasterii fratres, ut secun-

---

1737. [b] Cod. — [c] Folgt ein freigelassener Raum von fast einer Zeile.

Digitized by Google

dum regulam beati Augustini episcopi, secundum quam vivere venerunt, necnon secundum statuta ordinis eis tradita degant ac vitam suam dirigant et cartas visitacionum priorum non cassatas et eciam presentis sedule[d] observent ad dei gloriam eorumque profectus et merita et ad edificacionem populi Christiani quodque id comodius adimplere valeant, scedulam quandam, in qua continentur quedam observanda, cum secreto reverendi in Christo patris ac domini domini Laurencii abbatis Gotwicensis supranominati ipsis scilicet prelato et fratribus suis reliquimus nobis vel aliis visitatoribus proxime supervenientibus exhibendam. Hanc quoque cartam singulis mensibus prelato et omnibus fratribus congregatis legi volumus in conventu. In quorum omnium sic, ut premittitur, actorum evidens testimonium et robur nos Laurencius Gotuicensis et Mathias Scotorum Wyenne monasteriorum abbates, Thomas Sancti Yppoliti ac Leonardus in Tyrenstain monasteriorum decani supranominati presentem cartam sigillo monasterii abbacie Gotuicensis prefati ob nostrorum condeputatorum visitatorum defectum sigillorum tradimus impressione insignitam. Datum et actum in monasterio predicto Sancti Andree cis Traismam vigesima prima die mensis decembris anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo octavo.

1738. **1469 Februar 10, Grafendorf.**

Johann Matzeber, Ministeriale des Herzogthumes Oesterreich, verleiht dem Wolfgang Saffrann von Kunigstetten, einem Cleriker der Passauer Diöcese, welcher die heil. Weihen empfangen will, aber nicht die nothwendige Sustentation aus seinem Eigenvermögen hat, deshalb in Anbetracht seiner sonstigen guten Eigenschaften den Tischtitel, bis er ein ausreichendes Beneficium erlangt hat.

Siegler: (I.) Johann Matzeber.

Datum in castro meo Gråuendorff[1] ducatus et diocesis quibus supra (1469) decima februarii.

Orig., Perg. durchlöchert. Lat. Siegel an Perg.-Streifen. I. rund, grün auf Sch. (nr. 1524 S. II).

1737. [d] Statt *scedule*.

1738. [1] Grafendorf, G.-B. Stockerau (Topographie v. N.-Oe. III, 622).

Digitized by Google

1739. **1469 März 14.**

Ruprecht und Martin von Polhaim, Christof Hohenfelder und Georg Hiersfelder entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen den Brüdern Wolfgang und Hanns den Mülbangern und deren Vettern Wolfhart und Caspar den Mülbangern.

Orig., Perg. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Ich Wôlfgang und ich Hanns geprûeder die Mulbanger zw Rewtharting bêkenn und tûn kûnd ôffennleich mit dem brief fûr uns und all unser eribn und fur unserew geswistredt, wie die mit namen genant sein, dafur wir uns wissentleich in krafft des briefs angenomen haben, als von wegen der zûesprûch und anvôdrung, so die edeln unser lieb vettern Wôlfhart und Câspar geprueder die Mûlbannger zw uns geseczt haben, darumb sy mich obgenanten Wôlfgang Mûlbanger mit ladung furgenomen hetten: von erst des spruchs wegn, so zwischn unsers vater Veichten Mulbanger sâligen und der obgemelten unser vêttern vormallen ausgegangen ist, darzue sêw vermainten, das wir invallig wern, auch von des gûets wegn am Aichperg soll albeg der elltôr Mulbanger vogten und von des guets wegen im Erlach, das zu ainer stifft gehört, da soll ez bey beleibn, auch von wegn der gueter zu Perckhaim in Widemspekcher pfarr gelegn, darûmb sew uns auch angelangt habn. Auch het mich obgenanten Wolfgang Mulbanger mein vetter Wolfhart Mulbanger mit ladung furgenomen auf ain gelltbrief, so er von mir gehabt hat. Auch von ains geltbriefs wegn, so ich an mich erlost het, auf mein vêttern Wolfharten Mulbanger lautûnd gegen dem Kersperger, auch von aller ander spruch und anvodrung, so wir zu in und irn eribn und sew herwider zw uns und unsern geswistreten und eribn vermainten zu haben, wie sich die zwischn unser bis auf hewtign tag dato des briefs verlawffen und gehallten hâben, sein wir zu paider seit hindergegangen und geflôhen hinder dew wôlgeporn herrn, herrn Rueprechten und herrn Mertten gevêttern von Polhaim und hinder den edeln und vesten ritter, herrn Kristôffen Hohenfelder, pfleger zu Franckenburgk, und den edeln Gorign Hiersfelder, was die daraus machen, gelobn wir mit unsern trewn ern und pey den vâllen hernach geschribn wâr und stât

Digitized by Google

zu hallten und das iecz und hinfur in nichte widersprechn in chainerlai weis getrewleich und ungevêrleich. Item von erst haben sew gesprôchn, das der obgmelt sprûch zwischn unsers vater Veichten Mulbanger und unser obgemeltn vêttern vormallen ausgangen bey krêfften beleiben soll und die gůeter zu Perckhaim in Widemspekcher pfarr gelegen, die sullen bey uns und unsern geswistreten und eribn an ir aller irer eribn irrung beleiben und mugen dan furan allen unsern nucz und frwmen wol damit handeln durich verseczen oder verkawffen, wie uns dez verlust als mit ander unserm aigenhafftn und zuegesprochen guet an ir und aller irer eriben und menigkleichs von irn wêgen einsprechen und hindernůss ângever und der obgemelt geltbrief von mir Wolfgangen Mulbanger ausgennd mitsambt dem schaden ist tod und abgeprochn. Aůch habent sêw gesprochen den geltbrief vom Kersperger herrůerend, so ich Wolfgang Mulbanger mit ainer ubergab in mein gewalt bracht hêtt, vernicht tod und ab. Item sy habent auch gesprochen unsern vorgenanten vettern Wolfharten und Câsparn und irn eriben umb solh ir zuesprůch und so obn vernomen ist, von uns, unsern geswistreten und eribn die zwen weingarten in der Wochaw zu der Weissenkirichn genant paid die Wielantin mit irer rechtleichen zuegehôrung, als die unser vater saliger wir und unserew geswistret inngehabt und genossen haben, darzue sullen wir in alle briefleiche urkůnd und gerechtikait, so wir darumb und daran gehabt habn, und sullen in die auch vertig und machen richtig mit purckherren hannde und stat sew und ir eribn můgen hinfur damit hanndln und farn als mit ander irm aigenhafft und zůegesprochn guet an unser aller unser geswistret und eriben irrung und hindernus. Sy habent uns und unsern geswistreten den Mulbangern zu Newtharting zuegesprochen und ingeanttburt all brief und sigel, so unser vettern auf dic obberuerten spruch und ladung gegen uns geprawcht, genôssen und horn haben lassen. Auch ist namleich gesprôchen wôrden, was uns iecz brief gebn und geantburt sein worden und die unser vorgemelt vettern Wôlfhart und Caspâr gegen uns und unsern geswistreten auf die spruch und ladůng genuczt und geprawcht habn und uns nwn zuegesprochen sein und ob unsern obgemelten vetern Wolfharten und Casparn den Můlbangern der brief fur an not sein wurde, dew sullen wir in leichn und fuedrung damit peweisen und darumb sullen sew und gênueg-

Digitized by Google

samkleich versorigen und dew nach irn notturften prawchen doch uns obgenanten Wolfgangen und Hannsen den Mulbangern unsern geswistreten und allen unsern eribn an schaden und so sew die dan genuczt haben, uns dew inner jarsfrist widerumb an mangel an entkeltnus und an schåden zu unsern hånnden antburten. Sew haben auch gesprochen, was sich unbillen zwischen uns bis auf den hewtigen tag der obberuerten sachen halben verlauffen und vergangen habn, das die hinfur ain tail gein dem andern nicht albern noch geprawchen sullen in dhainerlai weis. Item sêw habent auch gesprochen, welher tail den obgemelten spruch nicht stat hielt und in ainem oder menigern artikel daraus trat und dez erweist wurd, der war zu pen gêvallen dem lanndesfursten vierhundert Ungrisch guldein und dem hawbtmann ob der Enns, wêr der zu denselben zeiten ist, auch hůndert Ungrisch guldein und darzue dem stathaldunden tail aller seiner zuespruch, dannoch sol der gegenburtig spruch an im selbs und bey krêfften beleiben. Und des zw ainer warn urkund geben wir Wôlfgang und Hånns geprůeder die Mulbanger fur uns und unserew geswistredt, dafur wir uns angenomen haben, den vorberuerten unsern vettern Wolfharten und Cåsparn geprůedern den Můlbangern den gegenbůrtigen offen spruchbrief under meins obgenanten Wolfgangen dez Mulbanger aigen anhangundem insigel und zu pesser sicherhait und zewgnus haben wir obgenant Wôlfgang und Hanns geprueder die Mulbanger mit vleiss gepeten den wolgeporn herren, herrn Růeprechten von Polhaim, das er sein insigel auch an den brief gehangen hat im und seinen eriben an schaden, wen ich obgenanter Hanns Mulbanger die zeit aigens gegrabens insigel nicht enhett, under das insigel wir uns und mitsambt under meins obgemelten Wolfgang Mulbanger insigl fur uns und unserew geswistredt, dafur wir uns angenomen haben, und all unser eriben mit unsern trewn aidesweis verpinten alles war und stat zu hallten, das der spruchbrief inhellt und klarleichen aufweist. Der sprůchbrief ist gebn an eritag nach mittervasten, als man zallt von Christus gepurde tawsent vierhundert jar und darnach in dem newnundsechczigisten jarren.

I. S. d. Wolfgang Mülbanger beschädigt, rund (30), grün auf Sch., IV A 2. U.: S. wolfgang . . . . . Ein Mühlrad. — II. S. d. Ruprecht v. Polheim rund (32), braun auf Sch., IV C. U.: . s. rvprecht · von · pol-

Digitized by Google

haim. Siebenmal schrägrechts getheilt. Stechhelm. Cimier: ein geschlossener Flug, auf diesem vier schrägrechte Balken.

1740. **1469 März 15.**

Abt Lórencz und der Convent zu Göttweig beurkunden, dass der verstorbene Abt Mertt und der Convent dem edln Jórg Schekh von Wald für ein Darlehen von 200 ungarischen Goldgulden Zehente (nr. 1721) auf Lebenszeit verliehen haben. Da aber derselbe den Schuldbrief dem edln Hanns Eysenhůt für Sold und Schaden und dieser ihn wieder dem edln Vlrich Freiherrn zu Grafenegk, dem obersten kaiserlichen Feldhauptmanne in Osterreich, übergeben hat, so vergleichen sie sich mit demselben wegen der Schuld und Zehente dahin, dass er die Zehente von den vergangenen Weihnachten 1469[1] *bis Ende 1474 durch volle sechs Jahre ohne Zins innehaben soll, worauf sie dem Stifte wieder ledig werden.*

Siegler: Abt Lórencz und der Convent zu Gőttweig.

Datum: Gebn an mittichen vor dem suntag, als man singet iudica (1469).

Orig., Perg. durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 Siegel abgefallen.

Vgl. Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII, nr. 1721.

1741. **1469 April 5, Inzersdorf a. d. Traisen.**

Konrad, Pfarrer an der Pfarrkirche zum heil. Veit in Inczenstorf in der Passauer Diöcese, ernennt den Pfarrer Rudolf in Noterpel, Registrator der kaiserlichen Kanzlei, und Stephan Purckstaler, Canonicus an der Collegiatkirche in Mospurckh, Pfarrer an der Pfarrkirche zum heil. Leonhard im Aign und Caplan des Bischofes von Passau, zu Procuratoren seiner Resignation auf die Pfarrkirche zum heil. Veit in Inczenstorf in die Hände des Bischofes Ulrich von Passau oder seines Generalvicars zu Gunsten des Johann Tuschelmeur, Priester derselben Diöcese. Wird jedoch auf dieses Beneficium ein anderer präsentiert, so ist die Resignation nichtig.

1740. [1] Da der Weihnachtstag die Jahresepoche ist, so ist das Jahr auf 1468 zu berichtigen.

Digitized by Google

Datum: Acta sunt hec in Incznstorf in stuba solita habitacionis prefati domini constituti (1469), indiccione secunda, die vero Mercurii quinta mensis aprilis, hora vesperorum vel quasi, pontificatus etc. Pauli etc. pape secundi anno eius quinto, etc. Friderico Romanorum imperatore anno imperii 18.

Zeugen: Presentibus ibidem honorabilibus viris, magistro Thoma Pranttner, domino Wolfgango provisore ecclesie s. Petri[1] in Incznstorf, Petro Poltinger, Sixto Pintter, Johanne Freilich, presbyteris et laicis predicte Pataviensis diocesis, testibus.

Conc. in Cod. E f. 66. Lat. Notariatsinstrument des Notars Johann Peurbeck.

1742. **1469 April 24.**

Elisabeth Greiner stiftet durch Widmung ihres Hammerwerkes zu Hainfeld einen Jahrtag zu den vier Quatemberzeiten in der Pfarrkirche daselbst.

Orig. im Arch. d. Stiftes Lilienfeld (Sign.: S, Fasc. II, 98), Perg. feuchtfleckig. Siegel von Perg.-Streifen abgefallen; Conc. in Cod. E f. 61 f., unvollständig.

Ich Elisabeth, Mertten Greÿnêr sâligen gelassne witib, bekenn offennlich mit dem brieff und tûn kchûnd allen den, dŷ in sehen hôren oder lesen, dŷ nûn sind oder hernach kunfftig werden, das ich mit grundtherren hannden, des erwirdigen in got vattern und herrn, hern Larentzen abbt unnser lieben frâun gottshaus zu Gottbeig [und] wolbedachtem muet, mit willen und rat meiner frêundt zu den zeitten, do ich es wol getûn mocht, durch gott und aller gelaubigen seel, besunderlich meiner und meines vorbemeldten Mertt Greÿner und unnser baider freuntschafft seelhail willen geordent und

1741. [1] Das Verzeichnis der Einkünfte des Hofstiftes Passau von c. 1250 führt in Inzersdorf zwei Pfarrkirchen auf: *Item due ecclesie in Imzinsdorf, unam confert abbas Celle S. Marie, secundam uxor Meinhardi de Imzinstorf* (Mon. boica XXVIII/II, 482). Näher erläutert wird diese Angabe durch die Matricula ep. Passaviensis in der Recension von 1429 (Schmieder, Matric., S. 22): *Obern Inzestorf, ad s. Vitum (X) prepositus [in] Herzogenburg; Nidern Inzesdorf incorporata Marein Zell.* Letztere war die Kirche zum heil. Petrus, welche nach Aufhebung der Pfarrkirche zum heil. Veit im Jahre 1783 die alleinige Pfarrkirche wurde.

Digitized by Google

geben hab dem ersamen herren Hannsen Goswein, pharrer des wirdigen gottshaus sannd Anndre pharrkirchen zů Hainfeld, und allen seinen nachkomen meinen hamer gelegen ob des Zehentpåur oberhalb des marckhs[1] zů Hainfeld mit aller seiner zugehörung also, das er und sein nachkomen denselben hamer hinzelassen und zu entsetzen haben, wie in füget ungevêrlich, darauf ÿetzundt ist Wilhalm Lanntzenperger hamerschmid, burger zů Hainfeld, in solher maÿnůng, das ain ÿeder pharrêr, der ÿetzundt ist oder hinfůran wirdet, darumben haben und singen soll alle quotember ain vigili mit newn letzen, ain gesungens seelambt und ain ambt von unnser lieben frawn, darumb der obgemeldt hamer dient einem ÿeden pharrer alle quottember sechs schilling phening, das macht jårlich drew phundt und ain phundt mir obgenanntten Elspetten Greÿnerin mein lebttåg und nach meinem abganng soll daselb phundt einnemen ain ÿeder zechmaister sannd Anndre kirchen zu Haÿnfeld ewigklich und dasselb zesamenlegen und behalden dem hamer, ob der abprun, da gott vor seÿ, oder stewr darauf geslagen wurde, das alsdann solhe průnst und stêur davon auszgericht und betzallet werde, dadurch der obgenannt gottsdienst nicht abgee. Und sol auch ain ÿeder zechmaÿster davon beleuchten den jarttag alle quottember mit ainem vierdůng wachs. Auch ist zu melden, das der obgenant hamer zu gruntdinst jårlich dient vierunddreÿssigk phenning dem Zehentpåurn oder ainem anndern, der an dem Zehenthof[1] gesessen ist, albegen zu der heÿligen dreÿer kůnig tag unvertzogenlich. Wer aber, das der obbemeldt pharrer und sein nachkomen zu Haÿfeld den jartag zu ainer ÿeden zeit nicht begiennng, als oben begriffen ist, so soll er darumb verfallen sein zu pesserůng ain phundt wachs der kirchen zů Hainfeld. Und wann in ainer ausz meiner frêuntschafft oder der burger ainer daselbs ermonen, so soll den vorbenanntten hamer der eltist aus der frewntschafft wider einziehen und sich des mit grundthern hannden wider underbinden doch unengollten des jartags, der dannoch in obgeschribner masse davon verreckht und auszgericht soll werden an all irschall ungevêrlich. Und das solhs alles ganncz stått und untzerbrochen beleib, des gib ich obgenanntte Elisabeth Greÿnerin dem vorgemeldten und allen

---

1742. [1] nr. 1743.

Digitized by Google

sein nachkomůnden pharrern der vorbenanten kirchen den brieff besigelten durch meiner vleissigen gebett willen mit des obgenannttn grundtherren, herren Larentzen abbt zů Gŏttbeig anhanngunden insigel, darunder ich mich verpindt mit meinen trewn fur mich und all mein erben war vesst und stêt ze haben innhalt des brieffs doch im und seiner genaden gottshaus und allen iren nachkomen an schaden und irer gerechtickait unvergriffennlich. Geben nach Chrissti gepůrd vierzehenhundert und darnach in dem newnundsechtzigisten jare an sannd Jorgentag des heÿligen marttrêr.

1743. **1469 April 24.**

Elisabeth, die Witwe nach Martin Greyner in Haÿnfeld, übergibt Abt Lorenz zu Göttweig ihr Hammerwerk, genannt Hamerschmidt, supra prefatum opidum in superiori parte curie decimali* sitam *mit der Bitte, es dem Johann Goswein, Pfarrer in Hainfelld, zu verleihen (nr. 1742).*

Datum: (1469) in die sancti Georgii.

Zeugen: presentibus religiosis patribus ac dominis, fratre Andrea pro tunc plebano ad Sanctum Vitum, fratre Stephano de Patauia; Wolfganngo Greynner, Bartholomeo Prucknhouer, Georgio Zerer laicis, testibus.

Copie in Cod. F f. 31'. Lat.

1744. **1469 August 26, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig öffnet den Urtheilspruch über strittige Grundstücke.

Copie in Cod. F f. 27.

Wir Larenncz von gottes gnaden abbt unnser frawen gottzhaws zw Gottweig bekennen, das die urtail hie innen beslossn, der an unns gedingt ist, die habn wir nach rat also erlost, seindmaln der anchlager ainen gemechtbrief im rechtn furbracht hat, der da lawt umb ain akcher beÿm krewcz, lass wir bei seinen krefftn, als er lawt umb ain akcher beym

---

1743. * Statt *decimalis*.

Digitized by Google

krewcz. Aber von des ackcher wegn, darauf das krewcz steet, weist der anchlager billich mit dem gruntherrn, das der burckhrecht sei. Beschech des nicht, so hat der antburtter denselben ackher, darauf das krewcz steet, billich behabt. Gebn zw Gottweig an sambstag nach Bartholomei anno etc. LXVIIII.

1745. **[1469 August 31.]**

Georg von Pucheim stellt dem Juden Schalam Hierssl einen Schuldbrief über 6000 Ducaten aus.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Durch Schnitt cassiert. Siegel an Perg.-Streifen.

Ich Jörig von Pûcheim, erbtruchsâsz in Österreich, beken[n][a] . . . . . erben und thon kund allermenigklich, das wir unverschaidenlic[h] . . . . . Schalam Hierssl juden, judlen juden und Sara judin weiln[t] . . . . . und allen iren erben sechs tausent Unngrisch und dugaten . . . . . umb und fur alle die geltschuld, so in der edl herr, her Ha[inreich] . . . . . sein verlassne wittib, mein fraw und mûter schuldig worden . . . . . herre Johanns Sibenhiertter, hochmaister sand Jorigen o[rdens] . . . . . von Spor, erbschennkh zû Tyrol etc., ain abpruch und be . . . . . der abredzettln darumben ausganngen, der yeder tail aine h[at] . . . . . Pûcheim oder ob ich nicht wâr, mein erben den obgenanten . . . . . [sechs]tausent guldein ôn allen gesâch ausrichten und bezaln, h . . . . . [von] dato des prieffs uber ain jar das nehst, wann und wir in . . . . . bezalung thon, so sôllen unns die juden oder ir erben d . . . . . annder gelltprief zettln pfannd klainat und ge . . . . . auch notdurfftiklich darumb quittiern und das d . . . . . ab und vernicht sein sôllen.

1745. [a] Lücke hier und weiterhin infolge der Verstümmelung der Urk.

Digitized by Google

Ob wir in aber . . . . . Unngrisch guldein entrichten, es wer uber khurtz . . . . . gewand, so in mein vatter und mûtter nach laut d . . . . . haben, daentgegen uberantwirten unvermayligt imm . . . . . selben zwaytausent guldein nach nottdurfften quittiern . . . . . ausgaung des jars umb gantze sum, als der abpruch innh[alt] . . . . . geltschuldprief auch alle annder geltschuldprief, was die i . . . . . haben pei allen irn krefften pleiben in masz, wie die gew . . . . . soverr die nit gelôst wern worden, sôllen alle verlorn sein . . . . . Pûcheim fur mich und alle mein erben den obgenanten . . . . . mit mainem aigen anhanngunden insigl und zû . . . . . fleisz g ebetten die edln Hannsen Hagkh und w . . . . . aigne insigl auch offenlich gehanngen habe[n] . . . . . [der] geben ist auf phintztag nach sand Ber[telme] . . . . . tausent vierhundert und im neununds[echzikisten jare].

S. Georgs v. Pucheim rund (33), roth auf Sch., IV C. U.: S. iorgens · uon · puchaim. Ein Balken. Gitterhelm en profil. Cimier: eine dreizinkige Krone mit hervorbrechendem geschlossenen Fluge. Hilfskleinod: ein Balken. Schildhalter: zwei Greifen.

1746. **1469 November 2.**

Burgkhart von Freÿberg, Domherr und Weinpropst des Capitels zu Freÿsing Im Pirg, *belehnt auf Bitten des erbern Hainreich Walpod, Bürger zu Clausen, des Amtmannes und Procurators der edeln Frau Margret, der Tochter des verstorbenen Silberperger und Frau des edeln Hanns Goder zu Klagenfurt in Kernnden, dieselbe mit den Baurechten des Hofes genannt Vnderkirch bei Sand Peter in der Lôyaner Pfarre, welche ihr bei der Theilung erblich zugefallen sind, nach dem Lehensrechte der Grafschaft Tirol. Die Belehnte wird dadurch dem Capitel zu Freÿsing zinspflichtig.*

Siegler: (I.) Burgkhart von Freÿberg.

Datum: Bescheen an allerselentag (1469).

Digitized by Google

Orig., Perg. rostfleckig. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. rund (28), grün auf Sch., IV C. U.: burkart · vreiberg. Wappen abgeb. bei Sibmacher, Wappenbuch I, 83.

1747. **1469 November 6.**

Abt Lorenz zu Gotweig und der edle Jorg Hackkinger einigen sich wegen des verpachteten Zehentes in den Pfarren Chulb, Bischolfstetten und Sannd Margrethen, von welchem letzterer für den in den Kriegsläuften erlittenen Schaden Ersatz beansprucht, sowie wegen 20 Gulden, welche er seinem Vorgänger vorgestreckt hatte, und welche ihm an den Zehentzinsen noch nicht abgezogen wurden, dahin, dass der Abt auf alle Forderungen bis jetzt, auch auf den noch ausständigen, am vergangenen sannd Michelstage fälligen Zins per 35 ß. ₰. verzichtet, während letzterer sich aller Forderungen bis jetzt begibt.

Siegler: Abt Lorenz von Gotweig *mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben zu Wienn an sand Leonhartstage (1469).

Copie in Cod. F f. 33. Deutsch.

Vgl. nr. 1426, 1502, 1504.

1748. **1469 December 2, Göttweig.**

Abt Larennez zu Gottweig verringert auf Bitten des Bürgermeisters und Rathes der Städte Krembs und Stain dem erbern Jorg Baurnritter, Bürger zu Krembs, welcher vom Stifte 3 Joch Weingärten in der Pottendorfferin zu einem Jahreszinse von 15 Eimer Most zu Lehen hat, den Zins auf jährliche 6 Eimer Most in den Hof zu Stain durch acht Jahre, da ihm in den vergangenen Jahren die Frucht durch Hagel und Ungewitter vernichtet wurde und auch der Bau desselben Schaden gelitten hat. Dafür hat derselbe den Weingarten wieder in guten Bau zu bringen und nach acht Jahren den vollen Zins zu leisten.

Siegler: Abt Larennez *mit seiner aufgedrückten Petschaft.*

Datum: Gebn zu Gottweig an sambstag nach Andree apostoli (1469).

Copie in Cod. F f. 27. Deutsch.

Digitized by Google

1749. **1469 December 6.**

Abt Larenncz und der Convent zu Gotweig beurkunden, dass sie Petter [Uberakcher], dem Dechante zu Mäuttarn und Pfarrer zu Aczpach, oder dem Besitzer dieses Schuldbriefes 208 ungarische Goldgulden und 36 rheinische Gulden, welche er ihnen in der Nothlage des Stiftes geliehen hat, am nächsten sannd Jorgenntage zu zahlen haben.

Siegler: Abt Larenncz und der Convent zu Gotweig.

Datum: Geben (1469) an sannd Niclastag.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Vgl. nr. 1851.

1750. **1469 December 6.**

Leonhart Lasperger und Wernhart Lasperger, sein Sohn, beurkunden, dass der verstorbene Abt Thoman und der Convent zu Gottweig dem beschaiden Hanns Tollershaimer, Margreth, dessen Frau, und Hanns, dem Sohne des ersteren, auf ihre Lebenszeit den Gusterhof des Stiftes zu Pallt und die Mühle dabei zu Leibgeding verliehen haben, welche jetzt nach dem Tode der beiden anderen Margreth allein innehatte. Da dieselben mit Zustimmung des verstorbenen Abtes Mertt von Gottweig ihre Leibgedingrechte daran abgelöst haben, verleihen ihnen Abt Larenncz und der Convent zu Gottweig Hof und Mühle mit folgendem Zugehör auf Lebenszeit: item von erst mit anderthalb jeuch akcher in der Viechtrifft,[1] mit zwain ieucharttn akcher zu Estricz,[2] mit ainem halbn ieuchart akcher in der Zisstl,[3] mit ainem ieuch akcher und ainem drumelen ob der Zistel, mit drein ieuchn akcher genannt der Gruebakcher, mit ainem ieuch akcher in Furttervelld, mit zwain ieucharttn akcher beÿ Furtterweg, mit drein ieuchartn akcher hinden beÿ dem hausgarttn, mit anderthalbn ieuchart akcher hinder des Hesler haus, mit ainem halben ieuchart akcher an Fuchawerweg,[4] mit ainem ieuchart akcher beÿm Hochrain, mit drein ieuchen akcher an der Fuchaw, mit drithalben ieuch akcher zu Winckhl,[5] das

---

1750. [1] Viehweide, Ried nördl. v. Palt. — [2] nr. 5 Anm. — [3] Ried östl v. Mautern. — [4] Südöstl. v. Palt. — [5] Zwinkel, Ried nordöstl. v. Palt.

Digitized by Google

Gruebakcherl mit ainem drumelen beÿ Brûnn,[6] mit ainem ieuch akcher genannt der Liechtakcher, mit ainem halben ieuch akcher under Wagramersteig, mit zwain ieuchen weingarttn zu Vischof,[7] auch mit drein tagberch wismad im Winckhl[8] und mit ainem tagberich wismad hinderm Wolfsegk[9] gelegen. *Sie haben Hof und Mühle zu Feld und Dorf auf eigene Kosten stiftlich zu legen und von ersterem je 20 Metzen Weizen und Korn an sannd Merttentage, von letzterer 1 Mut Korn an sannd Jorgentage in den Phisterhof und ausserdem von ersterem 40 Metzen Hafer jährlich an sannd Michellstag in den Kasten zu Gotweig zu dienen. Bei der Weinlese haben sie den dritten Eimer zu zinsen, wogegen sie zehentfrei sind. Den Zehent haben sie nur von den anderen Gründen, welche sie schon besitzen oder kaufen werden, zu entrichten. Sie haben ferner jährlich 12 Fuder Brennholz in die Gusterei nach Gottweig zu führen, wofür sie sich selbst mit Wissen der Verleiher jährlich 12 Fuder Brennholz und soviel Zimmerholz, als die Instandhaltung des Hofes und der Mühle erheischt, aus den Stiftswäldern nehmen können. Sie sollen auch in den Geschäften des Stiftes* diener sein von haws, *wofür sie keinen Sold, sondern nur den Lebensunterhalt beziehen. Wenn sie an dem Baue etwas versäumen und es durch Nachbarn erwiesen wird, so kann sich das Stift des Hofes und der Mühle ohneweiters unterwinden.*

Siegler: Leonhartt Lasperger, der edl Jorg Pranntner zu Meÿrling *(Wernhart Lasperger hat kein Siegel).*

Datum: gebn (1469) an sannd Nicclastag.

Orig., Perg. Deutsch. 2 Siegel an Perg.-Streifen sehr beschädigt.

1751. **1469 December 8, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Andreas und der Convent zu Göttweig nehmen Abt Johann und den Convent zu Melk in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, nach Einlangen der Todesnachricht eines Professen derselben dessen Namen in das Todtenbuch einzutragen und die Vigilien und ein Requiem nach der

---

1750. [6] Brunnkirchen. — [7] Fischofen, früher eine Ansiedelung, jetzt ein Ried nordwestl. v. Thallern. — [8] Im Winkel, Ried nordwestl. v. Palt beim jetzigen Eisenbahndamme. — [9] Wolfseck, eine Flur südwestl. v. Steinaweg bei der Einmündung des Kohlgrabens in den Bergernergraben.

Digitized by Google

Sitte ihres Stiftes für ihn abzuhalten, während die einzelnen Priester je eine Messe, die Cleriker das ganze Officium defunctorum, die Nonnen nach ihrer Gewohnheit das Placebo und die Vigilien und die Conversen beider Geschlechter, 100 Paternoster und Ave Maria für ihn zu beten haben.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent von Göttweig.

Datum in dicto monasterio nostro Gotuicensi die octava mensis decembris (1469).

Conc. in Cod. F f. 27′ f. Lat.

Vgl. Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 258.

1752. **1469 December 8, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Andreas und der Convent zu Göttweig schliessen mit Abt Johann und dem Convente von Klein-Mariazell einen Conföderationsvertrag (nr. 1757).

Siegler: Abt Lorenz und der Convent von Göttweig.

Datum in dicto monasterio nostro Gotuicensi die octava mensis decembris (1469).

Copie in Cod. (Sign.: A, XXIV, 39) Pap., f. 27′ f. Lat.

1753. **1469 December 9, Göttweig.**

Abt Laurentius, Prior Andreas und der Convent von Göttweig schliessen mit Abt Mathias und dem Convente des Stiftes Schotten zu Wien einen Conföderationsvertrag und verpflichten sich, jeden verstorbenen Professen desselben in das Nekrolog einzutragen und für denselben die Vigilien und ein Requiem nach der Sitte ihres Klosters abzuhalten, während jeder Priester eine heil. Messe zu lesen, die nicht geweihten Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria für denselben zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Laurentius und (II.) der Convent zu Göttweig.

Datum in dicto monasterio nostro Gotuicensi die nona mensis decembris (1469).

Orig. im Arch. d. Stiftes Schotten in Wien (Sign.: Scrin. 23 nr. 11), Perg. Lat. 2 Siegel an Perg.-Streifen.

Digitized by Google

I. spitzoval, roth auf Sch. (1774 S. II). — II. spitzoval, ungefärbt. Abb. bei **Sava, Siegel der Abteien, S. 32 Fig. 8.**

1754. **1469 December 18, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Andreas und der Convent verleihen dem Herrn Konrad Coci die ihrem Stifte pleno iure incorporierte Pfarre St Veit an der Golsen, welche sie auf Grund ihrer Privilegien durch einen Stiftsprofessen verwesen lassen könnten, welche sie aber zu Gunsten der regularen Disciplin mit einem Weltpriester besetzen. Derselbe hat sie in temporalibus et spiritualibus *sammt der Seelsorge zu verwesen, anständige Priester zu bestellen, das Kirchenvermögen sammt dem Wein- und Ackerbaue sorgfältig zu verwalten und die Reparaturen an den Baulichkeiten zu besorgen, wofür ihm die täglichen Einkünfte der Kirche* oblaciones baptismales confessionales et omnia iura parrochialia *und der Jahreszins von den zum dortigen Officium des Stiftes zinsbaren Unterthanen zugewiesen werden, während sie sich den ganzen grossen und kleinen Zehent vorbehalten. Jede vom Passauer Bischofe oder vom Landesfürsten unter dessen Zustimmung der Kirche auferlegte Steuer verpflichten sie sich selbst zu leisten, während er die auf seine Person oder sein Einkommen gelegte Steuer zu zahlen hat. Im Falle der Unzulänglichkeit seiner Dotation verpflichten sie sich ihm zu einem Zuschusse von ihrem Zehente, wogegen er nichts zum Schaden der Kirche und ihrer Privilegien unternehmen darf. Vernachlässigt er irgendwie seine Pflichten, so kann er ohne jedweden Process abgesetzt werden.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent von Göttweig.

Datum in prefato nostro monasterio Gotuicensi [die] decima octava mensis decembris (1469).

Copie in Cod. F f. 28. Lat.

1755. **1469.**

Jórig Kchráftel gesessen am Gansperig[1] *verheiratet seiner Frau Kathrei, der Tochter Steffans des Rúden am Zehentperig,*[2] *32 ß. s., mit welchen sie zur Hälfte frei verfügen kann, wo-*

1755. [1] Gansberg E.-H., Rotte Kühberg, O.-G. Alhartsberg. — [2] Zehetberg E.-H., Rotte Kammerhof, O.-G. Waidhofen a. d. Ybbs.

Digitized by Google

gegen Kathrei ihm 10 ß. ₰. mit dem freien Verfügungsrechte über die Hälfte verheiratet.

Siegler: (I.) Oswald der Schiermêr, Hofrichter zu Seitensteten, (II.) der edel Jorig Gschåchsennôt.

Datum: (1469) . . . . . tag[a] des heiligen zwelifpoten.

Orig., Perg. feuchtfleckig u. rechts verstümmelt. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

I. beschädigt, rund (28), grün auf Sch., IV C. U. in Minuskel undeutlich. 2 schräggekreuzte Streitkolben. Stechhelm. Cimier: 2 schräggekreuzte Streitkolben.

1756. **1470 Jänner 20, Wien.**

Abt Mathias, Prior Franz und der Convent des Stiftes Schotten in Wien nehmen Abt Lorenz, Andreas den Prior und den Convent von Göttweig in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, den Namen eines verstorbenen Professen derselben in ihr Todtenbuch einzutragen und für ihn die Vigilien und ein Requiem nach der Sitte ihres Stiftes öffentlich zu halten, während die Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Mathias und (II.) der Convent der Schotten.

Datum in supranominato monasterio nostro Scotorum die vigesima mensis ianuarii (1470).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, rund (43), roth auf Sch., III A 2 b. U.: s. abbatis · moñ. scotorv. wienne · ordis. s. benedicti. Der Abt ist sitzend im Ornate mit der Mitra dargestellt. — II. beschädigt, rund, grün auf Sch., II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 51 Fig. 25.

1757. **1470 Jänner 24, Klein-Mariazell.**

Abt Johann, Leonhard Prior und der Convent zu Klein-Mariazell nehmen Abt Lorenz und den Mönchs- und Nonnenconvent von Göttweig in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, den Namen eines verstorbenen Mönches oder einer

---

1755. [a] Lücke.

Digitized by Google

Nonne derselben in ihr Todtenbuch einzutragen und für sie die Vigilien und ein Requiem nach der Sitte ihres Klosters zu halten, während die Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Todtenofficium und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Johann und (II.) der Convent von Klein-Mariazell.

Datum in dicto nostro monasterio Cellemarie vicesima quarta die mensis ianuarii (1470).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval (73 : 36), grün auf Sch., III B 2 a. U.: S. iohannis · abbatis · celle · sancte · marie. Der Abt im Chorkleide, darunter der Schild. Abb. bei Hueber, Austria, T. 31 nr. 8. — II. spitzoval, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava in Mitth. d. Centralcommission, N. F. XXIII, 54 Fig. 16.

1758. **1470 Februar 5.**

Abt Johanns und der Convent zu Melkch schliessen mit päpstlicher Bewilligung mit Abt Larentz und dem Convente zu Götweig einen Tauschvertrag und übergeben ihnen für andere Güter folgende freieigene Gülten: von erst Mert Hôldel zů Wallperstorf dient von ainem halben lehen an sand Jôrigentag fünffthalben schilling phening und an sand Kolmanstag auch funfthalben schilling phening zů gruntdienst; item Erhart Wernhart von ainem weingartten am Len[1] und des ist zwai drittail ains juchs, dient an sand Kolmanstag acht phening zu purkchrecht; item Jôrig Zingkin von ainem halben lehen an sand Jôrigentag vierdhalben schilling phening und an sand Kolmanstag auch vierdhalben schilling phening zů gruntdienst; item Katherina Mathesn Fruewirt witiben von ainem weingartten am Len, ist ain drittail ains juchs, an sand Kolmanstag vier phening zu purkchrecht; item pharrer zu Maur von ainem juch akcher am Pennkchweg an sand Jôrigentag vier phening und von ainem weingartten daselbs zwen phening an sand Jôrigentag; item pharrer zu Gerollting von ainem akcher ob des Mitterwegs und stôsst an die Landstrass mit ainem ort, dient an sand Michaelstag acht phening; item Merttin von

1758. [1] Lehn, Ried zwischen Walpersdorf u. Inzersdorf.

Digitized by Google

Sichttenberg von ainem akcher genant Gruntakcher im veld gegen Reifech an sand Jörigentag funftzehen phening; item Mert Heuss zu Maur von ainem weingartten am Pennkchweg an sand Jorigentag zwen phening.

Siegler: (I.) Abt Johanns und (II.) der Convent zu Melkh.

Datum: Geben (1470) an montag nach unser lieben frauntag der liechtmessn.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval, roth auf Sch., III A 2 b. U.: † S. IOhAnnIS · DEI · GRACIA · ABBATIS · MON. MELLICEN. Abb. bei Hueber, Austria, T. 30 nr. 7. — II. rund, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 42 Fig. 16.

1759. **1470 Februar 5.**

Abt Larenncz und der Convent zu Gotweig gehen mit dem Abte Johanns zu Melkch und dessen Convente folgenden Gütertausch ein: sie übergeben ihnen für andere Güter folgende Güter, Gründe und Gülten: von erst auf Margrethn, Larenczen Mader witiben, halben lehen zů Spielberg an sannd Kolmanstag 3 ß. 15 ß. und auf Andre des Nagengasts sůn halben veldlehen daselbs an sannd Kolmanstag 44 ß.; item daselbs zu Spilberg auf Nicclens und Tomelens, Fridrichs des Winckhler kinder, virtail ainer hofstat, ist ÿetz ain annger im dorff zů Spilberg an sannd Kolmanstag 7 ß. und das ander iar $6^1/_2$ ß.; item auf Larenntzen Mader und Margrethn seiner hausfraůn virtail ainer hofstat, ist ÿetz ain annger, an sand Kolmanstag 7 ß. und das annder iar $6^1/_2$ ß. und auf Agnes, Steffan Schůester witib, halben hofstat daselb, ist ÿetz ain annger, an sannd Kolmanstag 27 ß.; item auf Larenntzen Zachpaůr zu Pielachperg und Katherina seiner haůsfraůn kraůtgartten und furhaůpp ains griess an sannd Kolmanstag 2 ß. purgrecht; item auf unser fraůnkirichen zu Melkh wisn zu gotzleichnam ambt gehorůnd genannt di Staůderin auf der Aw[1] zůnagst der Pielach und stosst an den hofgarttn, an sannd Kolmanstag 2 ß. purgrecht; item auf Elspetten der Nůchtlingerin kinder zů Melkh gries und wisort in der Schola an sannd Kolmanstag 2 ß. purgrecht

---

1759. [1] Aufeld a. d. Pielach südl. v. Pielach.

Digitized by Google

und auf Steffans auf dem Wasser zu Spilberg halbn ieuch kraůtgartten genannt der Scherer bei der Hulbn[2] gelegen enhalb des mulganngs an sannd Kolmanstage 5 ß. purgrecht; item auf Erhart Mullner hausfraw und Anna Weningerin wisen und akcher, des ain ieuch ist, genannt Am durren Anger underm Wartperg[3] bei dem mulganng und stosst hinuber an di Hůlben, an sand Kalmanstag 2 ß. und auf Philip Swaikouer und Anna seiner hausfraůn tagberich wismad under dem Wartperg und uber den mulganng zunagst des klosters zu Melkh wiss ob der neůn aw an sannd Kolmanstag 3 ß., item auf Andre Achstainer zu Spilberg ackherlein zu Kalnperg, und get uber den mulgang beym hamer an sannd Kolmanstag 1 ß., und auf Larenncz Mader daselbs und Margrethen seiner haůsfraůn ekherlein bey der neůn mul und wisfleckh dabei genannt Zennckel an sannd Kolmanstag $1^1/_2$ ß.; item auf Jorgen Nagel kinder und Anna Jannsen Paůren zu Riczengrůb tachtter paůngerttel ob der wisen beÿ der neůn mul an der gassen, die gen Pielach get, an sannd Kolmanstag 1 ß. und auf Steffan Mulpacher zu Melkh ieuch weingarten genannt der hach V̊l, ligt auf der Slaiphen beÿ Spilberg, an sand Kolmanstag 3 ß.; item auf Wilhalm zu Spilberg ieuch akher im veld beÿm Grasigenweg genant der Velberakcher an sannd Kolmanstag 4 ß. und auf Larennczen Mader daselbs und Margrethn seiner hausfraun ieuch ackher genannt der Radelmair, ligt auf der Slaiphen an sannd Kolmanstag 4 ß.; item auf Wolfganngen und Katherina Konraden des Swabn kinder und Wolfganngen Neůmair und Margrethen seiner hausfraůn ze Raking lehen an sannd Kolmanstag 42 ß. und Steffan Neůmair und Margrethen seiner hausfraůn hofstat daselbs zu Reking[4] an sannd Kolmanstag 46 ß.; item auf Margrethen und Margrethen des Gotharten kinder ieuch ackher genannt der Hueb ob des Ternpachs an sannd Kolmanstag $2^1/_2$ ß. und auf derselbn ainem ieuch ackher niderhalb der Pielach auf der Stainbannt[5] am Peillenstain $2^1/_2$ ß.; item auf der Hechsuerin lehen zu Maur an sannd Jorgentag $3^1/_2$ ß. ß. und an sannd Michelstag $3^1/_2$ ß. ß. und gibt ain vogthenn.

1759. [2] Ried, westl. v. Spielberg. — [3] Wachberg, südl. v. Spielberg (Administrativkarte, Sect. 60). — [4] Ein verschollener Ort, östl. von Melk a. d. Donau (Blätter f. Landesk. v. N.-Oe. XVII, 101 f.). — [5] Steinwand, nördl. von Spielberg am rechten Ufer der Pielach.

Digitized by Google

Siegler: Abt und Convent zu Gotweig mit den Hängesiegeln.

Datum: Geben etc. feria secunda post purificacionis 1470.

Copie in Cod. F f. 29′ f. Deutsch.

1760. **1470 Februar 8.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig theilen die stiftliche Steinpoint zu Furth unter benannte Unterthanen auf und verleihen die einzelnen Theile zu Drittelbau auf zehn Jahre.

Copie in Cod. F f. 33.

Im selben Jahre wurde die Mauerpoint im Ausmasse von 16 Joch an 29 Pächter und die Jungepoint auf zehn Jahre vergeben (Cod. F f. 34).

Wir Larencz von gottes gnaden abbt unnser lieben fraun goczhaus zu Gotweig und wir der convent gemain daselbs bekennen offennlich mit dem brief, das wir unser Stainpewnt[1] zu Furt, der zwelif ieuch an ainem rain sind, auflassen haben den beschaiden hernach geschriben: Jennsel Poltzel ain halbs ieuch, Steffan Poltzel ain halb ieuch, Mert Hertzog ain halb ieuch, Hanns Peckh ain halb ieuch, Steffel Jaudinger ain halb ieuch, Erhart Peckh zway drittail, Michl Fleischackher ain drittail, Michel Mullner ain halb ieuch, Janns Altman ain halb ieuch, Janns Schuster ain halb ieuch, Jorg Lechner ain halb ieuch, Peter Enfel ain halb ieuch, Mert Hertzog ain halb ieuch, Janns Wachtter ain halb ieuch, Steffan Fleischackher ain ieuch, Jorg Kray ain ieuch zu zehen iaren, das sind zehen iar nucz oder zu zehen lesen nacheinander, umb drittail wein, der vor den weingertten maischgweis sol getailt werden mit potigen oder zubern, als des stat wirdet also, das wir unnsern tail vechsen sullen auf unseren aigen wegen. Dann von irem tail sullen si uns den zehnt gebn also, das derselb zehnt vor dem weingartten geschaczt sol werden mit unsern anwaldn und zwain erbern mannen, di umb den perg gesessen sind, wellich si darzu erbitten mugen, und das diselb schaczung dann treulich geschech, damit si uns den zehnt gewislicher an alle widerred ausgerichten mugen ungeverlich. Si sullen uns ierlich

1760. [1] Steinpoint, ein Ried östl. v. Furth.

Digitized by Google

di vorgeanntten weingertten vor sannd Jorgentag zugearbait haben mit schnit und haẅen oder was zu der weingartarbait vor sannd Jorgentage zugehort und recht ist ungeverlich. Dann di grũn arbait, wie di genannt ist, sol gancz und gar zugearbait sein vor sannd Margrethntag und die arbait zů waichm wein acht tag vor unser fraũn tag zu der geburde genczlich volbracht werden und sullen furbas in den weingerten nichts mer zu schaffn haben hincz, bis das man lesen wil. Sy sullen auch in denselben weingertten ee nicht lesen, nůr sy lassen uns das dreẏer tag vor wissen, das wir unser anballd darzu geschickhen můgn, und nach dem lesen sullen sy di vorgenantten weingertten vor sannd Merttntag ganncz und gar verczogen haben, doch das alle arbaẏt zu ainer yeden zeẏt genncz-lich volbracht werde ungeverlich. Es sol auch ain yeder, der ain halb ieůch in den vorgenantten weingerten hat, sechs tagberich darinn grueben also, das yeglicher wesunder sein grůeb ierlich in den herbst wol misste, als gewondlich ist. Es sol auch ẏeder sein tayl weingartten zu baẏder seyt alczeit in gutm frid halltten an all unns můe, damit uns im und seinen nachbaůrn icht schad ergee. Geschach aber darůber ynndert ain schad, von dem, der nicht zugefridt hiet, der sol das puessen und voraus alle seine recht darumb verlorn haben. Wir sulln in auch albeg an dem andern iar in ain yedes halbs ieuch geben ain halbs tausent steckhen. Di sulln sŷ dann tragen in dy weingertten und darin lassen und nyndert anderswohin bringen. Wir affen auch besunder, wellicher sein tail weingertten in den zehen iaren nicht gepaůn mocht, von welhen sachen das geschach, der sol uns den zu unsern hannden mit allen seinen rechten aufgeben oder aber ainem anderen frummen nachpaůren an sein stat schickhen, der uns darzu gefellt. Desgeleichen wellicher sein tail weingarten verkauffen wolt, der sol das tůn mit unnsern hannden willn und wissen auch mit ainem nachpauren, der uns darzu fuglich sey. Demselben sulln wir dann leichn die vorgenanntten weingertten mit allen rechtn, so vor geschribn ist. Und der da kaufft, der sol von ainem halbn ieuch geben zu anlat zwen phenning und der hingeber zu ablat auch zwen phenning an widerred. Si sulln aůch in dy abgeschriben weingertten nichts paůen noch phlanczen, es sein paům kraůt oder wellicherlay das sey, das den weingarten geschaden můg ungeverlich. Darauf sulln und wellen

Digitized by Google

wir all weingarten zum mynsten ainstn im iar beschauen lassen vor dem lesen oder wenn uns das gevellt, mit zwain erbern mannen, dy umb den perg siczent, di wir zu beder seŷt darzů gehaben můgen und mit unnsern weinzurlen von Furt und von Paůngartten, dy sullen dann dŷ weingertten nach iren treůn angever an dem paů schetzen. Welher dann nach solher schaczůng nicht rechtlich gepaůt wår oder annder prechen hiet wider dy půnt und artikel, so vor geschriben stenndt, das von den beschauern bey irn treůn angever bekundt wirdet, desselben weingertten sullen wir uns dann, wŷe wir den dŷe zeŷt ligkund vinden, underbinden und derselb, der in gepaůt hat, sol alle recht daran verloren haben an alle gnad. Auch ist zů melden, wann dy zehn iar vergennd und aus sind, das dy nůcz gevechsnt sind warden, so sind uns dy vorgenantten weingartten gancz und gar wider ledig warden an allen krieg und widerred ungeverlich. Des zu urkůnd geben wir in den brief besigellten mit unserm des abts zuruck aufgedruchten insigel. Gebn nach Cristi geburde MCCCC LXX. jar an phinczstag nach unser lieben fraůn tag der liechtmess.

1761. **1470 März 7, Melk.**

Abt Johann und der Convent zu Melk schliessen mit Abt Lorenz und dem Convente von Göttweig eine Gebetsverbrüderung (nr. 1751).

Siegler: (I.) Abt Johann und (II.) der Convent von Melk.

Datum in dicto nostro monasterio Mellicensi septima marcii (1470).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval, roth auf Sch., III A 2 b (nr. 1758 S. I). — II. rund, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 42 Fig. 16.

1762. **1470 April 25, Göttweig.**

Der in der Abtei zu Göttweig versammelte Convent betraut nach eingehender Berathung, da infolge der Kriegsläufte manche Colonen und Lehensleute des Stiftes ihre Lehen verliessen, weil dieselben im Baue herabgekommen waren und der jährliche Zins nicht mehr davon geleistet werden konnte, den Abt einstimmig

Digitized by Google

mit der Aufgabe, entweder selbst oder durch den Cellerar und andere den Zustand der Lehen zu untersuchen und selbe wieder in den früheren guten Stand zu bringen.

Datum: Anno etc. LXX, vicesima quinta mensis aprilis etc. in stuba habitationis etc. Laurentii abbatis.

Copie in Cod. F f. 32'. Lat.

1763. **1470 Mai 7.**

Eodem anno ut supra secunda feria ante festum Pangracii prefatus reverendus pater, dominus Laurencius in antiquis contractis debitis persolvit Ranndeckker XXII Hungaricos florenos, item eodem die domino Stephano Hamerl, plebano in Meissach, centum florenos.

Notiz in Cod. F f. 32'.

1764. **1470 Mai 14, [Furth].**

Mert Prugkner, Hofrichter des Abtes von Gotweig, beurkundet durch einen Gerichtsbrief, dass der Cellerar Erhart als oberster Amtmann des Stiftes zu Gottweig vor ihm erschien, als er in offm pantading zu Furt underm Gottweig an der schrann mit ainem edln und erbern geding zu gericht *sass und durch seinen Sprecher erklären liess, dass er durch seinen Sprecher seinen Holden Erhart Schodl zu Palt und dessen Frau, welche nächtlicherweile ohne sein Vorwissen mit ihrem Gute von ihrem Lehen daselbst abgezogen, deswegen und wegen versessenen Zinses und einer Geldschuld im Banntaiding klagen liess, worauf dieselben zur Verantwortung im* nachtading *vorgeladen wurden. Da sie aber nicht erschienen, so spricht er dem Abte als Grundherrn das Lehen zu. Wegen der Flucht mag sie derselbe gemäss dem Landrechte und den Rechtssatzungen des Stiftes weiter verfolgen.*

Siegler: Mert Prugkner *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Gebn an montag nach Pangracii (1470).

Copie in Cod. F f. 37'f. Deutsch.

1765. **1470 Juni 15.**

Abt Lorenz, Andreas Prior und der Convent zu Göttweig ernennen den Pfarrer an der Pfarrkirche zum heil. Andreas zu

Digitized by Google

Hainfeld Johann Goswein, Baccalaureus in den Decreten, zu ihrem Syndicus und verpflichten sich ihm, solange er an dieser Pfarrkirche wirkt, jährlich am Feste des heil. Michael von dem Zehente der Kirche zu St. Veit an der Gölsen, der vollrechtlich dem Stifte zugehört, durch den Zehentverwalter 2 Mut 20 Metzen Getreide zu geben. Für den Fall, als sie ihn in ihren und des Stiftes Nöthen verwenden, verpflichten sie sich zu anständiger Entschädigung der Auslagen.

Siegler: Abt Lorenz und Convent zu Göttweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum in prefato nostro monasterio Gotuicensi in die sancti Viti (1470).

Copie in Cod. F f. 36'. Lat.

1766. **1470 Juli 5.**

Abt Laurencius von Göttweig erlässt dem ersamen Leonhart Kuchinger, Bürger zu Maŭttarnn, von einem halben Joch Weingarten in der Maurpeúnt zwischen Maŭttarnn und Pach, von welchem jährlich der dritte Eimer Most zu zinsen ist, da er im Baue ganz herabgekommen ist, den Zins von jetzt an auf neun Jahre, wofür ihn derselbe wieder zu gutem Baue zu bringen hat. Nach Ablauf dieser Zeit ist der frühere Zins wieder zu entrichten.

Siegler: Abt Laurencius *mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben (1470) an phincztag nach Vdalrici.

Copie in Cod. F f. 35. Deutsch. Durch Strich cassiert.

Darunter vermerkt: *Wolfgangen Chrempl, Agnes seinner hausfraun ist das obgeschriben halb iuger frey gelassen den dritten emer des 87, 88, 89 iaren und nicht lenger. Actum zu Gott(weig) dominica post assumpcionis 87* (1487 August 19, Göttweig).

1767. **1470 Juli 6.**

Abt Laurencius zu Gottweig verpachtet dem ersamen Fridrich Schmidberger, Mauthner zu Lincz, den Zehent des Stiftes zu Tienndorff im Amte zu Stain von jetzt an auf acht Jahre in der Weise, dass ihm der Zehent jährlich zu der Zeit, da im Amte zu Stain die Zehentschätzung stattfindet, abgeschätzt werde,

Digitized by Google

wonach sich dann seine Zahlung stellt. Letzterer hat auch darauf zu achten, dass die stiftlichen Zehentrechte nicht geschädigt werden.

Siegler: Abt Laurencius *mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben an freitag nach sannd Vlrichstag (1470).

Copie in Cod. F f. 34'. Deutsch.

1768. **1470 Juli 12.**

Die Aebte von Niederösterreich erbitten von Bischof Ulrich von Passau Schutz für ihre Rechte auf die incorporierten Pfarren.

Orig., Pap. Vier auf der Rückseite aufgedrückte Petschaften unter Papierdecke abgefallen.

Indorsat: *Reverendissimo etc. Vdalrico, ecclesie Pataviensis presuli ac imperiali cancellario etc.*

Reverendissime in Christo pater et domine, domine colendissime! etc. In synodo[1] proxime Patauie celebrata vestra reverendissima paternitas mandavit prelatis, quatenus infra spacium trium mensium eandem informarent, quo iure instituerent et destituerent administratores spirituales vel seculares ac divinorum cooperatores ecclesiarum parrochialium incorporatarum ad nutum ipsorum amovibiles, quo eciam privilegio cum huiusmodi ecclesiis incorporatis compati non deberent clero seculari in stewris exaccionibus caritativis [subsidiis][a] . . . . . pro parte deputandorum ad synodos mittendorum in expensis etc., ad que respondere credimus eidem v. r. p. non latere monasteria religiosorum ex iuris communis disposicione a lege dyocesana exempta esse ac eciam respectu ecclesiarum monasteriis nostris incorporatarum sive unitarum, eciamsi specialia privilegia exempciones sive uniones alie cessarent, prescripta iura nobis et monasteriis nostris ex prescr[ip-

---

1768. [a] Folgt ein Riss.

[1] Auch Abt Lorenz von Göttweig war daselbst anwesend, da die Rechnung vom Jahre 1468 folgenden Ausgabeposten enthält: *Item domino [abbati] ad Pataviam ad sinodum XXI ℔. III ß. 15 ₰. exceptis pluribus expositis per Leonardum Tanperger factis, pro quibus dedit dominus vinum.*

Digitized by Google

cione][b] legittima tanti temporis, cuius inicii hominum memoria non existit, scientibus pacientibus et tollerantibus v. p. r. et predecessoribus eiusdem tuti et muniti esse dinoscimur, in quibus privilegiis exempcionibus unionibus incorporacionibus et iuribus huiusmodi nos et monasteria nostra religionis contemplacione nedum conservandis et manutenendis, sed et pia ac paterna benignitate ampliandis nos prosequi nec ad aliquorum fundacionis privilegiorum exempcionis incorporacionis seu unionis predictorum vel nostrorum aliam quamcumque ostensionem seu exhibicionem ad graviora nostra et eorundem monasteriorum nostrorum dispendia labores sumptus et pericula vitanda nos artare velitis ad fidelissime suasionis recolende memorie immediati predecessoris et e. v. r. p. instar nobis facte pro gracia singulari erga eandem v. r. p. honoribus et obsequiis humilimis uti fidelissimis oratoribus et devotissimis filiis omni cum devocione debita deservienda, quam altissimus prospere et feliciter conservare dignetur. Datum XII. die mensis iulii anno etc. LXX.

E. v. r. p. humiles et devoti oratores prelati sub Anaso.

1769. **1470 Juli 14.**

Michel Mulner zu Furt und der Meindel zu Pergarun einerseits und Hanns Baÿr und Peter Holpeckh, Amtmann des von Tyrnstain zu Schenckhnbrünn, anderseits schlichten als Spruchleute einen Streit zwischen dem Cellerar Erhart zu Gotbeig und Erhartt Schorel und Katherina dessen Frau um ein Lehen zu Palt, welches letztere verlassen haben, folgendermassen: Das Lehen gehört mit allen Rechten dem Stifte zu Gotweig, während Schorel und seine Frau das Recht auf die Fechsung 1/2 Joches Weizen, 1/2 Joches Korn und 3/4 Joch Hafer haben. Wer den Schiedspruch nicht einhält, ist seinem rechten Herrn mit 32 ß. ₰., der Gegenpartei mit seinem Rechte und den Spruchleuten mit einem Eimer Wein zur Busse verfallen.

Zeugen: die edlen und erbern Leonhart Lasperger, Mertt Pruckner, Cristof Rüeber, Pernhart zu Kuffarn, Leonhart Kernpeckh, Johann notarius.

Datum: (1470) an sambstag nach Margarethe.

Copie in Cod. F f. 36. Deutsch.

1768. [b] Unleserlich.

Digitized by Google

Darunter ist vermerkt, dass am Sonntag darnach (1470 Juli 15) die benannte Kathrey Schorelin und Kůncz Heckher als Vertreter des Kindes derselben und Erhartt Schorel dem Cellerar Erhart das Lehen mit Mund und Hand aufgegeben haben. — Vgl. nr. 1764.

1770. **1470 Juli 27.**

Peter Fuchs und Katherina seine Frau zu Pach beurkunden, dass Abt Lorenz zu Gottweig alle ihre Forderungen, welche sie an den verstorbenen Abt Mertt wegen der von Vlreich Paur hinterlassenen Erbschaft als dessen natürliche Erben hatten, welche aber Steffan Matschaur erhalten hat, befriedigt hat.

Siegler: Peter Fuchs, Erhartt Pintter im Hof zu Pach und Caspar Laufelder daselbst *mit ihren aufgedrückten Petschaften.*

Datum: Gebn an freitag nach Jacobi (1470).

Copie in Cod. F f. 37. Deutsch.

1771. **1470 August 14, Wien.**

Pernhart von Tehenstain, Erbschenk in Osterreich, verkauft mit Handen seines Burgherrn, des Abtes Laurencz zum Gotweig, dem edlen Vlrich Freiherrn zu Grauenegk seine Mühle und den Mühlhof, gelegen an dem Kamp, und haisset die Angermůl, gegen des Feyrtager hof uber zwischen der Newnmůl und ains dorffs haisset Kamp mit ainer pewnt und mit ainer pawmstat, die do leyt enhalb des Kamps gegen der vorgenanntten mul uber und stosset mit aim ort an die wůr derselben mul, *von welcher Mühle dem Stifte zum Quotweig in den Hof zu Stain jährlich je 2 ℔. ₰. an sannd Merttentag und sannd Jorgentag zu Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: Pernhart von Tehenstain,[1] Abt Larencz zu Quotweig, als Burgherr, die edlen Wolfganng von Rugkchendorf und Hanns Mulfelder *mit ihren Hängesiegeln.*

Datum: Geben zu Wienn an eritag unser liebn frawen abnt der schiedung (1470).

Copie in Cod. F f. 39. Deutsch.

1771. [1] Jetzt eine Ruine an dem Vorgebirge der Heissensteinerwand gegenüber der Burg Emmerberg, O.-G. Maiersdorf, V. U. W. W. (Schweickhardt, V. U. W. W. I, 149 f., und Topographie v. N.-Oe. II, 270 f.).

Digitized by Google

1772. **1470 August 23, Mondsee.**

Abt Benedict, Prior Jeronimus und der Convent zu Mondsee nehmen Abt Lorenz und den Mönchs- und Nonnenconvent von Göttweig in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, nach Eintreffen der Todesnachricht eines Mönches oder einer Nonne derselben für sie die Vigilien und ein Requiem nach der Sitte ihres Stiftes zu halten, während die einzelnen Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria für sie zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Benedict und (II.) der Convent von Mondsee.

Datum in dicto nostro monasterio Lunelacensi (1470) in vigilia sancti Bartholomei apostoli.

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval (85 : 49), roth auf Sch., III A 2 b. U.: . s. bened[ic]ti · dei · grā. abbatis · monastery · in manns[e]. Der Abt im Ornate mit Mitra. — II. beschädigt, spitzoval, braun auf Sch., II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 43 Fig. 17.

1773. **1470 September 3.**

Conrad Kienast zu Haisteten[1] *verkauft dem edeln Conrad dem Schirmer eine jährliche Gülte von 1 ℔. ₰. auf dem Hofe zu Witzmanstorff in der Sundlburger Pfarre, welcher von Herrn Reinprecht von Walse zu Lehen rührt, und auf welchem Steffan zu Witzmanstorff seine Baumannsrechte hat.*

Siegler: (I.) Conrad Kienast, (II.) der edl Engelhard Wartperger zu Fidorff.

Datum: Geben an mantag nach sannd Giligentag (1470).

Orig., Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. rund (25), grün auf Sch., IV A 2. U.: s. engelhart · wartperger. Schild undeutlich.

1773. [1] Heinstetten, O.-G. Viehdorf, wo noch jetzt ein Schloss besteht (Topographie v. N.-Oe. IV, 181).

Digitized by Google

1774. **1470 September 27, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Andreas und der Convent zu Göttweig schliessen mit Abt Rudbert und dem Convente im Mönchs- und Nonnenkloster zu St. Peter in Salzburg folgenden Verbrüderungsvertrag:[1] *sie verpflichten sich, einen verstorbenen Professen deren beider Convente in ihr Nekrolog einzutragen und für ihn nach der Sitte ihres Klosters die Vigilien und ein Requiem abzuhalten, während die Priester je eine heil. Messe, die nicht geweihten Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria für denselben zu beten haben. Die Nonnen haben nach ihrer Gewohnheit für den Verstorbenen zu beten.*

Siegler: (I.) Abt Lorenz und (II.) der Convent zu Göttweig.

Datum in dicto monasterio nostro Gotuicensi vicesima septima die mensis septembris (1470).

Orig. im Arch. d. Stiftes St. Peter zu Salzburg, Perg. Lat. 2 Siegel an Perg.-Streifen.

I. spitzoval (68 : 49), roth auf Sch., III B 2 b. U.: s. laurenty · abbatis · monasterii · gottwicensis. Der Abt im Ornate, zu beiden Seiten je eine Heiligengestalt. Darunter der Schild. Die Dreiberge besetzt mit dem Kreuze. — II. spitzoval, gelb auf Sch., II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 32 Fig. 8.

1775. **1470 September 29.**

Abt Lorenz von Gotweig verleiht Herman Sachs, dem Stiftsbader zu Fürt, die Badstube daselbst sammt Hofmark auf acht Jahre mit der Bedingung, dass er nach Bedarf beiden Conventen mit Rasieren, Zurichtung von Bädern und mit allem, was sonst in seinen Handbereich fällt, und auch mit seinem Zeuge, welches aufs beste zuzurichten ist, zu Diensten stehe, wofür er 5 ℔. ₰. Jahressold erhält. Leistet er mit seinem Diener im Stifte Dienste, so ist er zu verköstigen; ist er jedoch selbst am Dienste behindert, so hat er hiefür einen Diener bereitzustellen. Er hat auch die Badstube eindecken zu lassen, die Zimmerleute zu verköstigen und die Nägel beizustellen, während das Stift für Lohn und Schnittholz aufzukommen hat, und hat ferner die Badstube in

1774. [1] Diese Verpflichtungen wurden 1765 auf drei heil. Messen eingeschränkt (Orig. im Arch. v. St. Peter zu Salzburg).

Digitized by Google

Stand zu halten, wofür das Stift das Zimmerholz liefert. Führt er jedoch einen namhaften Bau auf, so hat das Stift nach dem Urtheile der Nachbarn seinen Antheil zu tragen. Bei Pflichtversäumnis kann er jederzeit seiner Stelle entsetzt werden.

Siegler: Abt Lorenz von Gotweig *mit dem rückwärts aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben an sannd Michelstag (1470).

Copie in Cod. F f. 36'. Deutsch.

1776. **1470 October 10, [Göttweig].**

Abt Lorenz, Andreas Prior und der Convent von Göttweig schliessen mit der Meisterin Petronell und dem Convente des Augustinerinnenklosters Sand Jacob zu Wien eine Conföderation.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig.

Datum: geben an mitichen vor sand Kolmanstage (1470).

Orig. verloren. Es wird erwähnt in der Smitmer'schen Sammlung des k. k. Staatsarch. zu Wien (O. 199).

1777. **1470 November 13.**

Konrad Lindnfels, Pfarrer zu Stain, und Wolfgannng von der Leutten schlichten als Spruchleute einen Streit zwischen dem Cellerar Erhart zu Gottweig und dem ersamen Hanns Edlpeckh und Margreth dessen Frau wegen versessenen Dienstes seitens derselben und wegen weggenommenen Getreides seitens des ersteren dahin, dass alle gegenseitigen Forderungen der beiden Parteien nichtig sind und letztere ferner den Zins von ihrem Grunde an das Stift zu leisten haben, wozu sie sich unter einer Busse von 100 ungarischen Gulden an den Landesfürsten und dem Verfalle aller Rechte an das Stift verpflichten.

Siegler: die Urkundenaussteller mit ihren aufgedrückten Petschaften.

Datum: Gebn an eritag nach Martini (1470).

Copie in Cod. F f. 37'. Deutsch.

Digitized by Google

1778. **1470 December 1, Wien.**

Abt Larenncz zum Gottweig bevollmächtigt den Anwalt und Hofmeister des Stiftes zu Stain, den edlen Wolfgannng von der Leytten zu seiner und des Stiftes Vertretung in der Klage des edlen Ritter Pernhart von Tehenstain auf Forderungen an ihn und sein Stift, derenthalben er von dem obersten Erbschenken und Landmarschall, dem edlen Jorig von Potendorf laut Vorladung zur Verantwortung vorgeladen wurde.

Siegler: für Abt Larencz zum Gottweig (mannglshalben unsers insigl, das wir diezeit bey uns nicht gehabt haben) (I.) der edle Ritter Conratt Hollczler und (II.) der erber Ernreich Kôps, Bürger zu Wienn.

Datum: Geben zu Wienn an sambstag nach sannd Andrestag des heiligen zwelfboten (1470).

Orig., Pap. Deutsch. Von 2 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln das 2. abgefallen.

I. sehr beschädigt, rund, grün, IV C.

1779. **1470 December 5.**

Reinprecht Riedar zu Herczogburg quittiert Abt Larenncz den Empfang aller seiner Forderungen an Dienst, Sold und geliehenem Gelde, seit er des Stiftes Dienstmann geworden, bis zum Datum dieser Urkunde von dem Kellner des Stiftes Erhartt.

Siegler: die edlen Hanns Hobsinger und Kristan Puchler *mit den aufgedrückten Siegeln.*

Datum: Geben an sannd Nicclas abnt (1470).

Copie in Cod. F f. 38'. Deutsch.

1780. **1470 December 13.**

Pernhart Caspar von Talarn schenkt dem Stifte zu Gottweig zu Handen des Abtes Laurencz zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile sein Haus zu Talarn zwischen Steffel Leubman und Jorgn Strobl heusern gelegen geleich halbs mit seiner zugehorung, das da dint ganntz mit einander in des benannttn Leubman haus vyertzehn phenning zu sannd Michelstag; item ain fiertail weingartten gelegn im Fladniczer nebn des Mattln

Digitized by Google

Erbein weingorttn; item mein awtail halbn gelegn enhalb der Tunaw zunagst Paul Nusdorffer und Casparn von Talarn awn und dint dem edln Wolfgannngn Snecknreitter von Snecknreit mit einannder funffzehen phenning, *reserviert sich jedoch das Besitz- und Nutzungsrecht auf Lebenszeit.*

Siegler: (I.) Wolfgannng Snecknreitter sein Herr, (II.) der edle Christoff Puchler.

Datum: Gebn (1470) an sannd Luceintag.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (25), grün auf Sch., IV C. U.: s. wolfg. snekereitt. Getheilt (Haupt), 3 Rosetten nebeneinanderstehend im Haupte. Stechhelm. Cimier: ein geschlossener Flug. Hilfskleinod: 3 Rosetten.

1781. [c. 1470.]

Banntaiding zu Nappersdorf.

Orig., Pap. in einem Hefte in Kleinquart, bestehend aus einer Quaternio.

Kaltenbaeck, Die Pan- und Bergtaidingbücher v. Oesterr. u. d. E. II, 7 f.; Winter, Weisthümer v. N.-Oe. II. 220 f.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus dem Vergleiche der H. des Schreibers mit der in gleichzeitigen Urkunden auftretenden H., welche um dieselbe Zeit auch bei der Führung des Gewährbuches von 1457—1512 betheiligt war. — Das Gut Norprehtisdorf kam durch Schenkung seitens des Anshelm von Hezimanniswisin (Kuenring) c. 1110 in den Besitz des Stiftes (Karlin in Font. 2, VIII, 38 nr. 154), während die Pfarre daselbst c. 1137 durch den Edlen Chadolt aus der Familie der Kuenringer (etwa v. Mailberg?) demselben geschenkt wurde (Karlin, S. 94 nr. 362, und S. 241). Dieses Gut hatte eine bedeutende Ausdehnung, und es umfasste die Officina Notprehtesdorf, im Jahre 1302 (Urbar A, 53) das Dorf Notprehtesdorf, 26 Lehen, 2 Hofstätten und 4 Ueberländgründe. Um diese Zeit werden auch noch drei Placita zu Mariä Liechtmess, Georgi und Micheli erwähnt, zu deren jedem jedes Lehen 2 ß. zu zinsen hatte.

Hŷe an dem gegenwurtigen brief sind vermerckt und geschriben die rechten der rechten herrschafft unnser fraun gotzhaws ze Gothweÿ und ir holden gesessen ze Napperstarf:

Item von ersten so meldent sew in dem panteyding alles, das sew̆ sagen oder reden, das sprechent sew peÿ irrn trewen und peÿ dem aÿd, den sew dem gotzhaws geschwaren habennt.

Item sew meldent auch das, das ir eegenantte herschafft ze Gotweÿg oder ir anwalldt all jar hŷe an pamtayding schullen haben in der wochen vor sanndt Nicklostag oder in der

Digitized by Google

wochen darnach unnd schullen sew hŷe peŷ in ein nachtwôll haben unnd ain nachtsidl sein dritter oder sein vierder mit aŷnem schreŷber und was dŷe zerung pringt, das schôllen dŷe von Hetzmansdorff die von Hord und dŷe gemain hye ze Napperstarff under einander anschlahen unnd pezallen und ain pûriger, die der gemaŷn gefellt, der schol das ŷnnemen und ausgeben trewlich.

Item es scholl auch ŷdes pantaŷding haben sein nachtaŷding unnd dasselb nachtaŷding soll pesytzen ir amptman und dŷe geschwaren zw Napperstarff und schullen es than trewlich, alls es in vor der herrschafft ze Chotweŷ entpholhen ist.

Item das darff Napperstarff ist aufgefangen mit dem kreftigisten rechten, alls unnser frawn gotzhaws von Chotweŷ niderhalb der Thûenaw hat.

Item sew meldent unnd rûegent mer, das das darff scholl umbfangen sein mit eŷnem graben unnd aussen auf dem graben scholl gen ein geesteŷg, da zwen nebn einander wol mûgen geen. Wer das nit hŷelt, der wer umb zwelif pfenning ze wandln und wer ein stigl hat uber den grabn, der scholl dye pebaren unnd scholl haben an der nachpawren schaden unnd gŷeng icht schadn daraus, so scholt er aber abtragn den schadn und gebn dem richter zwelif pfenning ze wandl unnd dasselb darff scholl habn drew valthar, dŷ schulln perûebt sein, das ir viech peruebt mûg aushyngen. Das ain valthar gegn Mêlperg schol habn ein gemaine viechtrifft auf ir waŷd yn und aûszwtreybn an der nachpawrn schadn. Unnd wan die amptman unnd dŷ geschwaren sagn ŷn weg und ŷn steg und ŷn dŷe viechtrifft, wer sich daruber setzt, der ist umb XII ß. zw wandln und scholl gebn das tagwergkh ŷn dŷe gemaŷn.

Item das darff scholl habn drey prûgkh und dŷselbigen prugkh schullen pewarn dŷe gemaŷn. Wan der amptman sagt, so scholl ein ŷdlicher darzwe hellfn. Wer des nit thet, der wer dem richter XII ß. ze wandl und der gemaŷn das tagwergkh.

Item das darff scholl habn ein wasserflûs, der perûbt seŷ ins darff unnd aûsm darff, wen ein wasser chôm, das mûg fliessn der gemain an schaden.

Item wer den engeet mit schwel oder mit wê das wâr, der ist umb XII ß. ze wandln, und wer den wasserflûssn mit

Digitized by Google

hôrr wolt engen, der scholl[a] das thûen ein gebantten von dem darff. Wer des nit thet, der wer umb XII ß. zu wandl und das darff das scholl sein, das ain nachpawer den anderen schol aûsfridn. Wer das nicht thet, der sein nachpawren ŷnner haẅs aûssfridet unnd klagt er dem amptman, das das dŷ vier peschaẅent, so trag er sein nachpawren den schadn ab und geb dem ambtman XII ß. ze wandl, wer das ŷnner haẅs oder aûsser haẅs. Und dŷ nachpaẅren rûegent mer, es scholl aŷner haben ein wasserrûnsen[b] an schaden.

Item sew meldent mer, wer machet ain schlâter grueb oder ein hauffn, das dŷ nachpaẅrn schadn davon nemen, so trûeg aŷm seim schadn ab und geb dem richter das wandl, stûentz ott uber den dritten tag.

Item sŷ meldent mer, wer pehŷeldt fremdt leŷdt uber den dritten tag âns richter willn unnd nem yempt schadn, dovon so scholl er den schadn abtragen und dem richter XII ß. ze wândl.

Item sŷ meldent mer, das ein ŷedlicher pachpaẅr scholl aûzfridn, es seŷ ze veld oder ze dorff, sein nachpaẅrn. Wer das nicht thet, der trûeg sein nachpawrn den schadn und dem richter XII ß. ze wandl.

Item sew meldent âuch mer, das der richter scholl pietten vierzehen tag vor sand Jorgntag, das ein ŷedlicher man zw veld und zw darff scholl aûssfridn, ob er sein nit thet, das das der richter und dŷe vierer peschaẅeten, so wer er umb XII ß. zw wandln, als offt man uber ŷn klaget.

Item sew meldent mer das: als widerzems oss das scholl [man] pringen an gewonlich stet es seŷ chue schof oder saẅ oder anders unnems ozs, das scholl man fûeren in dŷ laemgrûeb oder stetten niderhalb des darff.

Item sew meldent mer, wan aŷner sein agker will sûechn, der scholl das thuen vierzehn tag vor sand Jorgntag und vierzehn tag hŷnnach. Wolt er aber lenger peŷtten und wolt sein nachpaẅrn schadn thûen, so sprech wir das zw recht, das er dŷe frucht das jar nicht ferrer sûechn scholt.

Item sew meldent mer, wan ayner ain agkher agkhert, so scholl er'n rechtleich agkern. Thet er des nit, so ist ze wandl umb zwen unnd sibntzig ß.

1781. [a] Folgt nochmals *der scholl.* — [b] Folgt von anderer späterer H. *an schaden.*

Digitized by Google

Item sew meldent mer, wan aÿner sein schniter aůssweÿst, so scholl ers weysn an der nachpaẘrn schaden. Thet ers aber nicht, als offt er ein schniter mit ŷm weÿsset, als offt wer er umb XII ze wandeln.

Item sew meldent mer, wan aÿner ein jeuchart agkher hŷnliess zw schneÿdn, schol der schniter nemen ein garb in dem jan angefârleÿch.

Item sew meldent mer, das ain yegleicher, der schŏbern oder schneÿdn well, der schol das thuen peÿ tag, wan ain nachpaẘr den andern wol gesehen mag. Thet er aber des nicht und plib lenger daust, so scholl man in anfarn fůr ein schedliechn man.

Item sŷ meldent mer, wan aÿner fuetern woll, wan das traÿd zeÿttig wirdt, so schol ers pintten entzwisch. Wan er sein nicht thet, so scholl der richter auf dy gassn růtten dŷ garib unnd dem richter XII ß. ze wandl.

Item sew meldent, wan man in fůrn will, so scholl der richter der gemain ze einander rueffen und scholln wern uberain. Wans der gemain gefelldt, so schol der richter ayn tag verfarn.

Item sew meldent mer, das der halter unnd der hůeter scholl habn ein messl, das gerecht seÿ. Das scholl er abhemen vor richter unnd půrigern unnd ob er nicht ein gerechte mass hŷet, so wer er umb XII ß. ze wandln, als offt mans widerfarn wurdt.

Item sew meldent mer, das der huetter scholl helffn dem halter in der viechtrift ŷn und aus all mal unnd wan das viech in das darf kůmbt, so schol der hůeter dŷe gemain pebarn, wo des not ist. Ob er des nit thet, so hat die gemain abzesetzn vierzehntag vor dem eden unnd ob nicht aÿnem schad geschech, so scholl der hůeter aufzaign dem richter. Thet er des nicht, so trůeg der hůetter aÿnem sein schadn ab.

Item sew meldent mer, wer ein pflůegh hab, der scholl gebn dem schmidt ein gestrichen metzen waÿtz, agkher vill oder wenig.

Item sŷ meldent mer, das man ŷm dŷe weinmass schol gebn dŷe gerechtn achtring herraus und wer des nicht thet, wan man ŷn anguss, das das weÿsleich wer, der wer umb XII ß. ze wandl, als offt man ŷm anguss.

Digitized by Google

Item sew̃ meldent mer, das ein flesichker nicht scholl engen auf dem perg, wen ein ỹegleicher flesichker schol sein fleisch hagken hinaus auf dem perg, es sein gest oder dỹe hieingen. Wers den gesten wolt wern und wolt sỹ darumb anveinttn, der wer umb zwen und sechs schilling.

Item sew meldent mer, der sỹ hỹe woldt iern, wellicher handwergkher er wer, wer[c] der wer umb II und VI schiling ß.

Item sew meldent mer, das der Chirigperg[1] schol frey sein. Wer daran zugket oder der leỹt wolt umbtreibn, der ist umb zwen unnd sechs schilling ze wandln.

Item sew meldent mer, wen dỹ kirichgrabn schůlln ein ỹedn verpotn sein mit grasn oder mit halten und der grabn scholl dem hueter entpholhn sein als waỹtz und habern. Der des nicht wolt achtn, der geb dem richter XII ß. ze wandl.

Item sew meldent mer auch, als weỹt und alsver ir huedt get und was man darauf verwandelt, dieselbigen wandl sind alle irs hrrn[d] von Chotwey den aussgenomen, was der todt werůerdt.

Item sew̃ meldent mer, ob ein schedleỹcher man pegriffn wůrdt in dem darff, so scholl der richter enpieten dem gericht gen Laa und schol den schedlichn man pehaltn untz an den dritten tag. So scholl das gericht von Laa chômen nicht in das darff, wan der darffrichter scholl den schedlichn man hỹnaussgeantwůrtn auf das gemerck und scholl dem gericht von Laa dreỹ stund růeffn. Kůmpt er nicht, so ist das ir recht, das der richter den schedlichn man scholl anpinttn mit aim růedhalbem. Reỹst er sich ab, so ist dỹe gemain und der richter unengoltn, das ist ir rêcht.

Item so ein dỹep kem in unsern hof und rueft er sein nachpaw̃rn, das er ỹm ze hilf kôm, kumpt er ỹm nit zw hilf, so meld wir ỹn fůr ein schedlich man, und uberwůndt er den dyep und schlug in ze todt, so scholl er yn nemen peỹ den hendtn oder peỹ dem harr unnd schol ỹn zỹehn auf dỹ gassn und schol ain pfenning auf ỹn legn, so hat er in gepůest gegn der wellt unnd gegn dem gericht. Und ob ein chutzldiep kôm ỹn ains nachpaůrn haws und stull ỹm, was under

---

1781. [c] Orig. — [d] Orig. statt *herrn*.

[1] Nordöstl. v. Nappersdorf, auf welchem die Kirche sammt Friedhof liegt.

Digitized by Google

zwelf pfenning wer, es wer fraẅ oder man unnd wurd er pegriffn, so scholl man es dûrchschlahn und nem sein gůet wider und lass es lauffn, darum ist er nŷem pflichtig.

Item so ein průnst aůsskhôm und rueft aŷner den nachpawern und welicher nit zweleůf und ob er es verlåg, so wer er des verfalln von yeden hŷndersessn XII ß. ze wandl.

Item ob zwen feindtschafft an ein andern hŷettn und griff aŷner den andern an, dŷ weŷl die průnst wer, so scholl er habn frid vom haẅs zẅm haẅs, so wer er verfalln zwen und sechs schilling ze wandl. Es mag auch aŷner ain angreŷffn in der moss, er seŷ leyb und guet verfalln. Und ob das wer, das zwen an eynander raůftn, so wern sŷ von ŷedn finger 1 ℔. ß. verfalln. Und ob zwen an eŷnander schlůgn mit den hendtn, schlůeg aŷner den andern mit flacher handt, so wer er umb V ℔. ß., schlecht er in oder mit der faůst und hŷet den daẅm in der faẅst, ob das peberlich wer, so wer er verfalln ain ℔. ß.

Item sew meldent mer, wan aŷner ain wůrff, mit we das wer, so wer er verfalln umb 5 ℔. ze wandl.

Item wan ayner aim fůrwarttet oder gŷeng mit eŷnem gladn armst ingever, so sag wir ze wandl um zwen unnd sechs schilling, scheẅst er ab ingever, so ist er verfallen funf pfůndt.

Item sew meldent mer, wan aŷner ain anleuf mit aŷm spies, so ist ze wandln umb zwen und sechs schilling.

Item sew meldent mer, wer der wer, der ein schwert oder ain messer uber an zugket, als oft er das thet, so ist er umb XII ß., schlůeg er in aber mit palig mit al, so wer umb zwen unnd sibntzig, schlůeg er in aber ein fliezsend wůnden, so wer umb zwen unnd sechs schilling.

Item sew meldent mer, wan aŷner dem anderen ein frůchtpåring paum abhagkhet, ob man das uberfarn wůrdt, so ist er ze wandln umb fůnf pfundt.

Item sew meldent mer, chnappen und gens můgn sich hŷe nit dernern und schůlln hŷe verpotn sein. Ob si dŷe gens pegriffn, so scholl ers ze todt schlahn und schol nŷmandt nichts pflichtig darumb sein.

Item sew meldent mer, das ein amptman hŷe durch aŷns yeglichn willn scholl raŷsn, was er pey der sůn peraichn mag aůf sein aŷgneẅ zerůng.

Digitized by Google

Item si meldent mer, das aÿn amptman scholl habn ein unverdiencz lehn.

Item sew meldent mer, wer richter oder pûrger widertreib, der ist umb zwen und sibntzig ze wandln.

Item sew meldent mer, welche dew weren, dye unfûer treiben in dem darff und welcher das sech und das nit anprâcht an den amptman und was derselbig selh, der das verschwig, der schollt verpûessn, wer er hallt sein prûeder.

Item sew meldent mer, wer verpottene wardt aussgeb vor richter unnd vor pûrgern aÿner dem andern, der ist umb zwen unnd sibntzig pfenning ze wandl.

Item sew meldent mer, wan der richter nach der gemain sendt unnd welcher ein hagkn zwm richter tregt, die ist umb XII ß. ze wandln.

Item sew meldent mer, welcher der wer, der aÿnem sein arbaiter auffredet in ein ander darff aÿm zw dŷenst und dem hŷeingen ze schadn, wo man dâs uberfûer, der wer umb XII ß. ze wandln, als offt er es thet.

Item sew meldent mer, wan aÿner dingt knecht und dŷeren, so scholl er ŷm trewlich dŷen und scholl sein trewn genueg thûen, so schol derselbig man sein knecht trewlich mitfarn und gŷeng ein knecht oder ain dŷeren aus dem dŷenst an ursach unnd hiet nûr vierzehen tag untz aûf jar, so ist im der herr nichts pflichtig ze geben. Geb ym aber der urlaa an ursach, so scholt der knecht gen zw eim wein und schollt zern untz an den drittn tag unnd dŷeselbig zerung scholl der pawr zaln und schol der pawr dem knecht seŷn lan geben.

Item sew meldent mer, wan ain pawern knecht peŷ eŷm leŷtgeben zer, so schol der leitgeb den knecht pfentn erberlich, das er seŷm hrrn[d] seŷn arbait mûg awssrichtn. Ob der leŷtgeb den knecht als vast enplôset, so schol der leŷtgeb dem pawern sein arbaŷt selbs aûsrichtn.

Item sew meldent mer, ob das wer, das ain halter oder ein hûeter wer in dem veld und khôm aÿner, wer der wer, unnd wolt den schlahn oder treŷbn aûs dem veldt, so wer er von ŷedm raŷn XII ß. ze wandl.

Item sew meldent mer, wan aÿner khôm geritten oder gangn in das veld, er wer edl, unedl und wolt ain an mûetwilln ain edler umb zway und dreŷssig pfûndt, ob man es uberfarn wûrdt, ein ander umb ein gemains wandl.

Digitized by Google

Item sew meldent mer, wan aÿn man den anderen pfendt, so geÿt ain hŷeiger ain pfenning, ain gast zwen, und welcher der ist, der sich pfentn lest, der ist dem richter XII ß. ze wandl.

Item sew meldent mer, wie der hůeter scholl ŷnthůen oder phentn ein hŷeiger schol gebn von aÿm spansaÿl ain ß., an gast zwen.* Wen ain hieigen schol ers zwir haÿmtreibn, zŵ dem drittn mal scholl ers ŷnthůen oder setzet sich ayner ains hůeter, wer der wer, umb ein gemains wandl.

Item sew meldent mer von dem Trenebeg,[1] wan das seÿ, das ein wegmueder man, der khom mit rossn oder mit anderm viech, derselbig scholt seÿne viechl in nattůrft da essen lazzen und ist nŷem darumb phlichtig. Aber schnit oder hielt ein gesesner es wêr, wer da wer, der wer umb XII ß. ze wandl und geb dem hueter sein gerechtigkaÿt.

Item sew meldent mer, wan zwen ain feintschafft an einander hietn und das aÿner den andern heraůs vordert aůs seim hawŵs, als offt ers thet, so wer er umb zwen und sechs schilling ze wandeln. Schůss er aber hŷnŷn in seÿn hawŵs oder wolt er den aůsziehn aus seÿm hawŵs, so wer der umb zwaÿ unnd dreÿssig pfůndt.

1782. **1471 März 11, Rom.**

Papst Paul II. verleiht dem Christof Paninger, Priester der Passauer Diöcese, die durch Konrad Sax's Resignation vacante Pfarre Nidernalb, deren jährliches Erträgnis auf 18 Mark Silber geschätzt ist.

Annat. Pauls II., 1470—1481, f. 112′ im Vatic. Arch. z. Rom. Lat. Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXIV, 345 Reg.

1783. **1471 März 11, Rom.**

Papst Paul II. weist dem Passauer Priester Konrad Sax eine Pension von 40 ungarischen Goldgulden auf die Einkünfte der Kirche in Niedernalb an.

1781. * Das Folgende dieses Artikels ist durchstrichen und rechts davon von einer H. des 16. Jahrh. nachgetragen: *und als offt der hůeter ain viech oder yemandt ain schaden begreifft, sol ers phenndtn und eintůen. Seczet sich yemandt des hůeter, wer der wär, ist umb den gemain wanndl.*

[1] Südwestl. v. Nappersdorf beim Ternberg zu suchen, woselbst ein Ried noch jetzt Trenau heisst.

Digitized by Google

Annat. Pauls II., 1470—1471, f. 176, im Vatic. Arch. z. Rom. Lat. Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXVI, 392 Reg.

1784. **1471 März 24.**

Gotthart Schrot zu Mauttarn, Warbara uxor habn nůcz und gwer emphanngn ain haus gelegn daselbs, dint iarlich zu sannd Merttntag gen Gottweÿg LXXII ß., II snitphening, II ß. pro pullis, darumb vor Caspar Weigant und Frid(reich) Schundin nucz und gwer gestannden sein. Actum dominica letare anno domini etc. LXXI.

Notiz in Cod. H f. 95.

1785. **1471 April 1.**

Peter Vberåckher, Dechant zu Mauttarn und Pfarrer zu Aczpach, verkauft mit Handen seines Burgherrn, des Geistlichen Steffan, Chorherr des Stiftes Sannd Niccla bei Passau und Hofmeister im Nicclaserhofe zu Mauttarn, dem edlen Christoff Rueber und Warbara dessen Frau sein Haus zu Mauttarn zunagst beÿ dem Nyderntôr des khlosters, *von welchem in den Nicclaserhof zu Mauttarn jährlich 1 ß. ß. zu sannd Merttntag zu Burgrecht und bei jedem Verkaufe je 30 ß. zu Ableite und Anleite zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Peter Vberåckher; *für den Burgherrn, welcher kein Siegel hat, siegelt* (II.) der ersame Leonhartt Kuchinger; (III.) der erber Hanns Judenfeint, Bürger zu Mauttarn.

Datum: Geben (1471) an montag nach suntag iudica in der vasten.

Orig. Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV A 2 (nr. 1801 S. I). — II. rund, grün auf Sch., IV C (nr. 1801 S. III). — III. beschädigt, rund (27), grün auf Sch., IV C. U.: s. hanns · ivdenveint. In der Tartsche zwei Vorderpranken eines Bären. Stechhelm. Cimier: ein Bärenkopf mit Hals.

1786. **1471 April 4.**

Her Petter Vberackher, techant zu Mauttarn, und sein erben ist nucz und gwer der ÿecz benannttn grunt und gutern khomen mit kauf von den benannttn Christoffen Ruber, War-

Digitized by Google

bara seiner hausfrawen nach laut brieff und sigill darumb ausgannga. Actum quinta feria post iudica anno etc. LXXI.

Notiz in Cod. H f. 96'.

1787. **1471 April 18, Rom.**

Der päpstliche Thesaurar Lorenz Zanni, Erzbischof von Spalato, bestätigt, dass Johann Grosch, Priester der Passauer Diöcese, die Annaten für die Pfarrkirche von St. Laurenz in Nidernnalb per 43 Kammergoldgulden für Christoph Paninger, Priester der Passauer Diöcese, bezahlt hat.

Copie in Miscellanea 1470—1471, f. 167' im Vatic. Arch. z. Rom. Lat. Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXV, 132 Reg.

1788. **1471, Juli 4.**

Hanns Frangkchenberger und Barbara seine Frau verkaufen dem edlen Conrad dem Schirmer ihre Rechte auf die Alltmüll zu Ambsteten.

Siegler: (I.) der edel Pernhard Harrasser zu Gross, Pfleger zu Sewsenegk, (II.) der edl Leonhard Hâsib, Pfleger zu Freinstain, und (III.) der edl Wilhalmb Plesser.

Datum: Geben an phincztag sannd Vlreichstag (1471).

Orig., Perg. feuchtfleckig. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund (35), grün auf Sch., IV C. U.: s. pernhart · harrassar. Wappen undeutlich. — II. rund (29), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. linhart · hasib. Ein Sieb. Stechhelm. Cimier: ein Sieb mit Wedel. — III. rund (30), grün auf Sch., IV A 2. U.: † s. wilhalm · plesser. Schrägrechts getheilt, im rechten Felde drei gedrückte Spitzen.

1789. **1471 Juli 26.**

Abt Lorenz von Gotweig erlässt dem Genngl Schalhl, einem Hintersassen des Stiftes zu Talarn, den Zins von 1 ℔. ₰. von einem halben Joch Weingarten daselbst zunagst bey dem weg bei des altn Leubmans weingarten und haist der Fledniczer *wegen einer laut Urkunde auf demselben gelegenen Ablösung, so dass er nur mehr jährlich 14 ₰. zu Burgrecht an das Stift und einen halben Eimer Wein zur Leszeit in das halbe Lehen des Larenncz zu zinsen hat.*

Digitized by Google

Siegler: Abt Lorenz von Gotweig *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Gebn an freitag nach Jacobi apostoli (1471).

Copie in Cod. F f. 38. Deutsch.

1790. **1471 September 5.**

Abt Lorenz zu Göttweig verringert Hanns Obrecht und Barbara dessen Frau den Zins von 1½ Joch Garten, genannt der Müelich im Werd,[1] *anstossend an die Weide und an Altmans Forster Garten, welcher vormals Margreth der Frau des Hanns Edlpeckh gehörte und käuflich an Hanns Obrecht und dessen Frau gekommen ist. Von demselben waren dem Stifte* zu allermann vaschanngtag *32 ß. und zu sannd Merttntag 12 ß. ß. zu zinsen. Da aber die Donau mit* hinbrechen *täglich merklichen Schaden verursacht, setzen sie den Jahreszins auf 32 ß.* zu allermann vaschanngtag *und 5 ß. ß. zu sannd Merttntag herab, damit das Dorf nicht ganz eingeht. Letztere haben jedoch von jetzt an inner Jahresfrist auf dem Garten ein Haus zu bauen, von demselben und dem Garten den Zins zu leisten und sich als Holden gehorsam zu erweisen.*

Siegler: Abt Lorenz zu Göttweig *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben an phincztag vor unser frauntag der gepurd (1471).

Copie in Cod. F f. 40'. Deutsch.

1791. **1471 November 13.**

Abt Lorenz zu Gottweig verleiht dem ersamen Steffan Morl, Bürger zu Stain, ein Stück Garten zwischen dem Stiftshofe und dessen Hause zu Stain zu einem Jahreszinse von 32 ß. zu sannd Michelstag. Wenn er jedoch auf diesem Grunde bauen will, hat er es letzterem eine Quatember vorher anzuzeigen.

Siegler: Abt Lorenz *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Gebn an mitichn nach Martini (1471).

Copie in Cod. F f. 41. Deutsch.

1790. [1] Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. LI nr. 18 Anm. 1.

Digitized by Google

1792. **1471 November 14.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig vidimieren die Urkunde nr. 710, welche ihnen im Originale auf Pergament mit Siegeln zur Einsicht vorgelegt wurde, da sie ohne ihr Wissen an den Siegeln beschädigt wurde.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig.

Datum: Geben (1471) an phincztag nach Martini.

Copie in Cod. D f. 83′ f. Deutsch.

1793. **1471 November 15.**

Zwischen Abt Lorenz zu Gotweig und seinem Hoffleischhacker Michel wird wegen fünf Ochsen, welche derselbe von einer grösseren Anzahl auf Befehl seines Herrn gekaufter Ochsen unterwegs von Laxenburg herauf aus einem Hofe zu Aczersdorf zur Nachtzeit infolge seiner Unachtsamkeit verloren hat, folgender Spruch gefällt: der letztere hat den Schaden per 8 ß. ₰. je zur Hälfte in zwei Jahren entweder in Bargeld oder durch Abzug von seinem Solde zu begleichen, während ersterer auf das Uebermass verzichtet.

Datum: (1471) an freitag nach Martini.

Zeugen: presentibus Leonardo Chůhinger, Hanns Judnfeint, Veyt Stamhauser, Steffan Fleischackher von Mauttarn, Leonardo Lasperger, Pernhart Amstetter, Jorg Paungarttner, Johann notario.

Copie in Cod. F f. 40′. Deutsch.

1794. **1471 December 9, Göttweig.**

Abt Laurencius, Andreas Prior und der Convent zu Göttweig verleihen dem Thomas Wapacher de Hallis Valliseni, *Accolythus der Brixener Diöcese, behufs Erlangung der heil. Weihen den Tischtitel bis zur Ertheilung eines ausreichenden kirchlichen Beneficiums seitens des Stiftes.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent *mit den Hängesiegeln.*

Datum in nostro monasterio predicto die IX. mensis decembris (1471), indictione quarta.

Copie in Cod. F f. 41. Lat.

Digitized by Google

Darunter ist vermerkt: *In consimili forma habet a nobis provisionis titulum Michael Hiersz de Nappersdorf Pataviensis diocesis sub anno domini etc. LXXII, die vicesima secunda mensis maii* (1472 Mai 22), *qui sponte et libere se et sua presencia et futura obtulit et donavit liberaliter nobis ac monasterio nostro etc., ut clarius patet ex instrumento, testibus: dominus Rudhertus Trikopf, Mertt Prückner.*

Consimilem titulum habet magister Wolfgang de Mauttarn. Florianus Ziliger de Stain habet titulum provisionis a domino Erhardo abbate et conventu 4. die marcii anno 86 (1486 März 4). *Titulum provisionis mense in forma prescripta habet Franciscus de Schůren Treverensis diocesis ad pias supplicaciones et preces egregii magistri Nicolai de Chrewtzenpach, sacre theologie iurisque canonici professoris. Actum die dominica post corporis Christi anno etc. LXXVIII* (1478 Mai 24). *Habet, quoque Andreas Pachner de Gallnewnkirhen titulum provisionis de forma prescripta.*

1795. **[1471.]**

Steffan Rattaler zu Mauttarn, Warbara uxor sein nůcz und gwer komen 1 quartale pewntlehen, darein gehort 1 iuger agri gelegn am Fraunhof in Mauttingervelld, stost mit ainem ort obn an die weingarttn und ist vormaln gewesen Wolfg(ang) Klenauf und mit kauf chomen an den benanttn Rattaler, dint gen Gottweig Margarethe III ß., Egidii V meczen avene, III obolos schreibphening darauf presente Paul Rattaler, burger zu Sannd Polttn.

Notiz in Cod. H f. 97'.

Das Jahresdatum ergibt sich aus der Reihenfolge dieser nr.

1796. **1472 Jänner 14.**

Verhandlung zwischen dem Cellerar Erhart von Gottweig und Matheus von Kacznperg wegen des Hofes zu Kacznperg, von welchem jährlich je 1 Mut Korn und Hafer an das Stift zu zinsen sind, welcher Zins jedoch durch 12 Jahre versessen wurde. Da der Hof zu Feld und zu Dorf ganz herabgekommen ist, so dass der Zins in dieser Höhe nicht geleistet werden kann, wird letzterem der Zins sammt dem Ausstande verringert. Dafür hat er den Hof baulich zu legen und 45 ℔. ß., und zwar 40 ℔. ß. zu den künftigen Mitterfasten und 5 ℔. in Jahresfrist an das Stift zu zahlen, sowie fernerhin jährlich 1 ℔. ß. zu sannd Michelstag zu zinsen.

Datum: (1472) an eritag nach Erhardi.

Digitized by Google

Zeugen: presentibus Erhart Veldinger, amtman zu Nidernleucznperg, Cholman von Wisharczprugk et Johanne notario.

Notiz in Cod. F f. 11. Deutsch.

Vgl. nr. 1804.

1797. **1472 Jänner 25.**

Michel Odmüllner, chursner zu Mauttarn, Anna sein hausfrau habn nucz und gwer emphanngn ain virtail veldlehn ob der stat ze Mauttarn nebn des Steffann Müntzl weingarttn gelegn, davon man iarlich dem goczhaus zu Gottweig in dem lesn dient drey emer, drew virtail most, darümbn vormaln frau Kathreÿ, Vlrich Seÿbotn burger zu Mauttarn hausfrau, nücz und gwer gestannden und erblich nach abgannckh derselbn fraun auf Hannsn Oberndorffer und Dorothe, Steffan Wagner hausfraun, ir geswistrat gevalln und von denselbn an den benanntn Michelln Ednmullner und Anna sein hausfraw mit kauf khomen ist. Actum in die conversionis sancti Pauli anno etc. LXXII, presentibus nobilibus viris Georgio Pranntner, Mertt Prugkner, Johanne notario etc.

Notiz in Cod. H f. 100.

1798. **[1472 Jänner 26.]**

Leonhart Kuchinger, die zeit richtter zu Mauttarn, Hedweig uxor sein nutz und gwer chomen ains haus gelegn daselbs am Frauhof zwischn Christan Peckh und des Ledrer heusern, dint iarlich dem goczhaus gen Gotbeig zu sannd Merttntag IIII ß., darumbn vormaln Wolfganng Schneider, Margretha uxor nucz und gwer gestannden und an sew mit auswechsel umb ain annder haus komen ist. Actum die et anno ut supra, presente Johanne notario, ablat anlat etc.

Notiz in Cod. H f. 100.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus dem Datum der vorausgehenden nr.: *dominica conversionis sancti Pauli anno etc. LXXII.*

1799. **1472 März 30.**

Barbara, die Witwe nach Wolfganng dem Ofenn von Schmiding, und Jórig Ofenn dessen Sohn verkaufen dem edlen

Digitized by Google

Connrat dem Schȳermer ihrem Vetter ihr freieigenes Gut zu Aigelsperg in Sand Mareinkiricher Pfarre.

Siegler: für die Urkundenaussteller (wann wir ditzeit unser aign gegrabm insigl nicht gehabt habn) die edeln (I.) Erasm der Podm und (II.) Perichtold der Pfäffinger.

Datum: gebn (1472) am montag vor sand Ambrosytag.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (30), grün auf Sch., IV C. U. in Minuskel undeutlich. Gespalten, zwei ausgerundete Seiten. Stechhelm. Cimier: eine dreizinkige Krone mit einem hervorbrechenden Frauenrumpfe. — II. rund (30), grün auf Sch., IV C. U.: s. perchtold · pfaffinger. Ein gelöwter Leopard mit einer Infel auf dem Kopfe. Stechhelm. Cimier: ein wachsender gelöwter Leopard mit der Infel auf dem Kopfe.

1800. **1472 April 1.**

Siman Schalich und Andre Chaler, baid burger zu Herczognburg, haben anstat Maret* und Warbara, Steffan Swarcz, vischer zu Krembs, und Elspettn, Hanns Schalihn tachter, seiner hausfraun salign chinder, als ir nagst freundt das gemacht und gerechtickait, so der benannttn Elspettn vermacht ist an den weingarttn, haist der Paternoster zu Talarn beȳ der Martter gelegn, dient iarlich Martini gen Gottweig XV ß., dem benannttn Steffan vischer genntzlich ledig gesagt und den erwirdign herrn Erharttn chellner daselbs in dȳemutign vleis gebetn die benannttn fraun Elspettn umb dasselb gemacht in dem grůntpůch abzethůn und darumbn Stephan wider an die gwer ze schreibn, der den benannttn seinen khindern auf demselbn seinem halbn tail weingarttn genannt der Paternoster in saczbeis verphendt hat XX *tl.* ß. nach laut des saczbrief, presentibus Leonardo Khernpeckh, burger zu Krembs, Johanne notario. Actum quarta feria pasche anno etc. LXXII.

Notiz in Cod. H f. 101.

1801. **1472 April 2.**

Peter Vberackher, Pfarrer zu Aczpach und Dechant zu Mauttarn, verkauft Abt Larenncz und dem Convente zu Gottweig

---

1800. * Statt *Margret.*

Digitized by Google

seinen Hof zu Dietmansdorf unterm Gotweig, von welchem Michel, dem Burggrafen zu Maÿdburg und Grafen zu Hardegkh, in dessen Burg oder Amt zu Recz 32 ß. an sand Michelstag zu freiem Burgrecht zu zinsen sind, sammt folgenden Gütern, die vom Stifte Gotweig zu Burgrecht rühren: item ain veldlehen, das vormaln Jorgen des Pawrn gewesen ist, davon man dient dem vorgenannttn goczhaus zu Gottweig funfundsechczick phening; item ain hofstat hinder dem dorf zw Dŷetmansdorf und ist nun ain wisen, davon man dient sechs phening; item ain veldlehen genannt der Pulgin lehen, davon man dient dreŷssick phening; item annderthalb veldlehen dabeŷ, davon man dient funffczehen phening; item dreŷ jeuchart ackher hinderm Khogl[1] und stosset an das holcz, davon man dient funffzehen phening; item ain viertail ackhers zunagst Thomans Khamerer ackher gelegen, so ŷecz ain wysn ist, davon man dient zwen phening; item ain streymling im Grattn hinder dem obgenannttn hof und ist ausgestaindt auf ain tagwerich wismad, davon man dient dreyunddreissick phening und zwen chas yeden fur zwen phening; item ain ackher genannt der Chramer und stost an Micheln Wolfels ackher, davon man dient ain helbling; item ain jeuch ackher und stosst mit aŷm ort an den hofgarttn, davon man dient funf phening; item vier ieuch ackher genannt Tŷeninger, davon man dient dreŷssick phening und ain velldlehen weilent Anndre Stainmeczn und ist ettwann ain behaust guet gewesen, davon man dient funffundachczick phening alles an sand Michelstag gen Gottweig; item ain mul[2] gelegen beŷ dem bemelten hof mit allen den zinsen rechttn und gulttn, so sy von altter herkomen ist ungevarlich, davon man iarlich dient in den benannttn hof sechczick phening; item auch von ainer wisen gelegen beŷ dem hof zunagst an dem tor, ist ettwann ain behausts gut gebesen, dient acht phening auch zu sannd Michelstag; item von ainem tagberich wismad ligt zunagst an dy Grosswisen, so zu dem hof zugehort, dient auch darein sŷben phening zu sannd Michelstag.

Siegler: (I.) Petter Vberackher, (II.) der edl Leonhart Lasperper, (III.) der ersam Leonhart Chuckhinger, Richter zu Mauttarn.

1801. [1] Kogel, südl. v. jetzigen Höllerhofe. — [2] Hörfarthmühle E.-H., südwestl. v. Höllerhofe.

Digitized by Google

Datum: Geben (1472) an phincztag nach dem ostertag.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

Nach den Angaben dieser nr. war der jetzt eingegangene Ort Dietmannsdorf schon damals theilweise eingegangen. — Vgl. nr. 1802, 1803, 1833, 1892.

I. zerbrochen, rund (35), grün auf Sch., IV A 2. U.: Sigillum · domini · petri · vberackher. Zwei mit der Felge einwärtsgekehrte Halbräder. Schildhalter: ein Engel. — II. zerbrochen, rund, grün auf Sch., IV C. Vgl. nr. 1716 S. II. — III. rund, grün auf Sch., IV C. Abb. bei Duellius, Exc., T. 38 nr. 468.

1802. **1472 April 2.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig beurkunden, dass sie dem ersamen Petter Vberäckher, Pfarrer zu Aczpach und Dechant zu Mauttarn, für den Hof zu Dietmanstorf (nr. 1801) 280 ℔. ₰. guter österreichischer Landeswährung, nach welcher 10 ß. ₰. einen ungarischen Gulden gelten, und 2 ungarische Goldgulden, sobald die Summe gefordert wird, zu zahlen haben.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig.

Datum: Gebn an phincztag nach dem heiligen ostertag (1472).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1803. **1472 April 23, Wien.**

Michel Graf zu Harrdegk und Burggraf zu Maidbürg beurkundet, dass der ersame Peter Vberéckher, Dechant zu Mawttarn, ihm den Hof zu Dietmanstorf unterm Götweig, welcher von ihm zu Lehen rührt, mit der Bitte aufgesendet hat, damit Abt Larenntz und den Convent zu Götweig zu belehnen. Er belehnt darum dieselben mit dem Hofe als freiem Burgrechtslehen zu einem Jahreszinse von 32 Wiener ₰. an sannd Michelstag in seine Burg und sein Amt zu Recz.

Siegler: (I.) Michel Graf zu Hardegk.

Datum: Geben ze Wienn am phintztag vor sannd Jörgentag (1472).

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. rund, roth auf Sch. Abb. bei Hueber, Austria, T. 27 nr. 11, mangelhaft.

Digitized by Google

1804. **1472 Mai 16.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gotweig erlassen ihrem Getreuen Matheus auf ihrem freieigenen Hofe zwischen Gengl und Niclas Bohem zu Chacznperg in der Chappeller Pfarre, welchen sie durch Tausch von dem edlen Jorg Scheck vom Wald laut Urkunde erworben haben, theilweise den Jahreszins (nr. 1796), wofür er den Hof stiftlich und baulich zu legen hat, bei Zinsversäumnis dem Wandel verfällt, dem Stifte wie andere Holden Gehorsam zu leisten hat und ihn nur einem Bauern oder gemeinen Manne verkaufen kann.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gotweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Gebn (1472) in vigilia penthecostes.

Copie in Cod. F f. 11. Deutsch.

1805. **1472 Mai 23.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig verleihen Hanns Brünner zu Leubn und Anna dessen Frau 1 Joch Weingarten in der Vesseltauerin auf dem Risln mit der Bedingung auf Lebenszeit, dass sie je den vierten Eimer Most, von dem ungetheilten Most den Zehent und 60 ß. jährlich zinsen. Letztere haben auch den Maisch nach Leubn in eine Presse zu bringen und dort die Pressung auf ihre Kosten zu besorgen, nachdem sie es dem Stiftslesemeister im Zehenthofe zu Leubn angezeigt haben, damit er dabei sein kann. Sie haben den Weingarten in gutem Mitterbaue mit Sticken, Düngen und Erdtragen zu halten und können, wenn sie in einem Jahre etwas verabsäumen und es im anderen nicht nachholen, an ihrem Mostantheile gepfändet werden. Geschieht das Versäumnis dreimal, so kann sich das Stift desselben unterwinden. Die Beliehenen sind berechtigt, ihre Rechte auf Lebenszeit zu veräussern.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig *mit ihren Hängesiegeln.*

Datum: Gebn (1472) an sambstag nach dem heiligen phingstag.

Copie in Cod. F f. 44. Deutsch.

Digitized by Google

1806. **1472 Mai 29.**

Abt Lorenz zu Gottweig verlässt dem erbern Oswalld Waldstain den Stiftshof zu Wien vom künftigen sannd Michelstage an auf acht Jahre mit der Bedingung, dass er ihn und das Stiftsamt zu Prügk auf der Leútta verwest und darüber jährlich Rechnung legt. Er hat auch bei Anwesenheit des Abtes in Wien Betten, Bettwäsche, Tischtücher und alles Hausgeschirr beizustellen, wofür er sammt seinem Hausgesinde zur selben Zeit von der Küche und dem Keller des Abtes die Verköstigung erhält. Bei Anwesenheit eines Stiftsdienstmannes oder Anwaltes in Stiftsangelegenheiten hat er denselben in jeder Weise zu unterstützen, zu verköstigen und dem Stifte den Betrag zu verrechnen. Er hat ferner jeden schriftlichen oder mündlichen Auftrag des Stiftes an ihn selbst auszuführen, wofür er mit 8 ß. ß. jährlich besoldet wird. Bei Vernachlässigung seiner Pflichten kann er seiner Stelle entsetzt werden. Will ihn das Stift nach Ablauf der acht Jahre nicht mehr behalten, so hat es ihm ein Jahr vorher zu künden.

Siegler: Abt Lorenz *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Gebn an freitag nach corporis Christi (1472).

Copie in Cod. F f. 42. Deutsch.

1807. **1472 Juni 5, [Göttweig].**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig verlassen Erhartt von Hof[1] *und Dorothea seiner Frau ihren Hof zu Pach und zwei Joch Weingärten daselbs auf Lebenszeit zu Bestand (nr. 1133).*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig.

Datum: gebn (1472) an sannd Bonifaciustag mit seiner gesellschaft.

Copie in Cod. F f. 43 f. Deutsch.

1808. **1472 Juni 7, St. Nicolaus bei Passau.**

Propst Leonhard, Dechant Johann und der Convent des Stiftes St. Nicolaus ausserhalb Passau schliessen mit Abt Lorenz

---

1807. [1] Nach dem Vermerke identisch mit Erhart Pintter.

Digitized by Google

und dem Mönchs- und Nonnenconvente von Göttweig eine Conföderation und verpflichten sich, zu ihnen kommende Göttweiger aufzunehmen, für deren Lebensunterhalt und Kleidung während des Aufenthaltes derselben zu sorgen und für einen Verstorbenen nach dem alten Brauche ihres Stiftes die vigiliae *und* missa defunctorum *gemeinsam zu halten, während die einzelnen Priester am nächsten freien Tage eine Messe, die einfachen Cleriker ein Placebo mit den* vigiliae mortuorum, *die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben. Ausserdem werden sie die Namen der Verstorbenen in ihr Todtenbuch eintragen.*

Siegler: (I.) Propst Leonhard und (II.) der Convent von St. Nicolaus.

Datum in dicto monasterio Sancti Nicolai septima die mensis iunii (1472).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, spitzoval, grün auf Sch., III A 2 a. U.: sigillum · leonardi · ꝑpo . . . . . ti · nycolai · patauie. Der Propst ist stehend im Ornate unter einem gothischen Baldachine dargestellt, die rechte Hand segnend erhoben, mit der linken das Pedum haltend. — II. beschädigt, spitzoval, ungefärbt, II B. U.: [† SI]GILLVM · ЄCCLЄSIЄ · S. NICOLAI · IN · PATAV. Der heil. Nicolaus.

1809. **1472 Juni 7, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Johann und der Convent von Göttweig schliessen mit Propst Leonhard, Dechant Johann und dem Convente von St. Nicolaus ausserhalb Passau eine Gebetsverbrüderung (nr. 1808). Ausserdem haben ihre Nonnen für deren Verstorbene anstatt der Messen das Placebo und die Vigilien nach ihrer Gewohnheit zu persolvieren.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent von Göttweig.

Datum in nostro monasterio Gotuicensi prefato septima die mensis iunii (1472).

Conc. in Cod. F f. 42' f. Lat.

1810. **1472 Juni 12, Göttweig.**

Abt Lorenz, Prior Johannes und der Convent von Göttweig schliessen mit dem Abte Georg und dem Convente von Heiligenkreuz folgenden Verbrüderungsvertrag: sie verpflichten sich, jeden

Digitized by Google

verstorbenen Professen derselben in das Nekrolog einzutragen und für ihn die Vigilien und ein Requiem abzuhalten, während die Priester je eine Messe zu lesen, die nicht geweihten Cleriker das ganze Officium defunctorum, die Nonnen das Placebo und die Vigilien anstatt der Messen gemäss ihrer Sitte und die Conversen beiderlei Geschlechtes 100 Paternoster und Ave Maria für denselben zu beten haben.

Siegler: Abt Lorenz (I.) und der Convent (II.) von Göttweig.

Datum in dicto nostro monasterio Gotuicensi die duodecima mensis iunii (1472).

Orig. im Arch. d. Stiftes Heiligenkreuz zu Wien, Perg. Lat. 2 Siegel an Perg.-Streifen.

I. spitzoval, roth auf Sch. (nr. 1774 S. I). — II. spitzoval, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 32 Fig. 8.

1811. **1472 Juni 13.**

Matheus der Schirmêr verkauft seinem Bruder Conrad dem Schirmêr folgende Güter und Gülten: item von erst mein lehen am Smidsperig, da Mert aufsiczt, in Zeidlinger pharr gelegn, davon man jerlich dînt an zehen newn schiling phennig und für weinachterung vierundzbaintzik phennig, ain vaschanghenn oder vier phennig, ain herbsthûn oder zben phennig und zben sniter oder zbelif pfennig; item ain lehen aufm Perig, da Hanns aufsiczt in Steffansharder pharr gelegn, davon man jerlich dînt an âcht ain phunt phennig und sechsundreyssig phennig für pâmôll und zbo faschanghenn oder acht phennig und zben herbsthann oder vier phennig, ain ganns oder zehen phennig, item XL aîr oder IIII pfennig, item zben sniter oder XII ß.; item Steffan am Prûch von ainer hofstat in Steffansharder pharr dient sechs schiling phennig und zben sniter oder zbelif pfennig, *das alles von Reinprechtt von Wallse zu Lehen rührt.*

Siegler: (I.) Matheus Schîrmêr, (II.) der edel Vlreich Katzpekch, Richter zu Ambstetn.

Datum: Geben an sambstag vor sannd Veitstag (1472).

Orig., Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: s. vlrich · kaczpeck. In der Tartsche der schreitende Ochs. Stechhelm. Cimier: Zwei Ochsenhörner.

Digitized by Google

1812. **1473 März 6, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig verpflichten sich durch Gegenurkunde, die Stiftung des Dompropstes Siegfrid Nothaft zu Passau in allen Punkten einzuhalten.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

Vgl. Mon. boica, XXXI/II, 520 nr. 236 (Stiftungsurkunde des Dompropstes Siegfrid Nothaft über drei Historien und fünf Jahrtage im Dome zu Passau).

Wir Laurencius von gots gnaden abbt des goczhaus zům Gotweig und gemainclich der confennt daselbs bekennen fur uns und all unser nachkomen offennlich mit dem brief allen, den er furkůmbt, als unnser vorfodern vor ettlicher zeÿt zu unsers goczhaus anligůnden nottůrfftn unser ambt auf dem Traunfeld mit gueter und holden, so darein und darzw gehoren auch mit allen seinen zugehorn nichts ausgenomen in Lewttinger, Paschinger, Poppinger und Harsinger pharrn gelegen umb syben hundert Ungrisch gulden verseczt hetten. Nun hat der erwirdig in got herr, her Seyfrid Notthafft, tumbrobst zu Passau, angesehen die er gotts und unser vleissig bette, auch anligund unnsers gotshaus notturft, die uns diczmals der kriegsleuf halben anstossent seind, und das benannt ambt auf dem Traunfeld mit gueter und holden umb sein aigenhaffts guet umb die vorgeschriben summa gulden zw seinen hanndn abgelost, kaufft und pracht das yeczbenannt stuckh und guetter widerůmb uns und unserm goczhaus zum Gotweig geaÿgent und gegeben also, das wir und unser nachkomen allen unsern nucz und frůmen damit hanndln und schickhen mugen als mit annder unsers goczhaus hab erib gult und gueter angevard und uber das darzue geben hundert und fünfundzwainczick Reinisch gulden angeslagen ainen gulden fur ain phund phening in der maÿnung, das wir und unser nachkomen dem benannttn herrn Seÿfriden Nothafft, tůmbrobst, seinen vorfordern und nachkomen, auch allen gelaubigen seelen zu hilf und zu trost umb die vier hundert Ungrisch und hundert Reinisch gulden angeslagen in kaufweis ÿe ain phůnd geltts fur funfundzwainczick phund phening, das pringt in ainer summa vierundzwainczick phund phening iarlicher und ewiger gult, darumb alle tag ain

Digitized by Google

ewige tagliche mess nach dem, als dȳe frawn in irem kloster daselbs die preȳm volbracht haben, unverzogenlich aus unserm kloster mit unserm confenntbrueder in demselben fraůnkloster zum Gotweig daselbs haben und lesen lassen zwsambt der mess, die wir vorhin taglichn daselbs schuldig sein ze haben. Und ob unnser confenntbrueder, dem wir solh mess emphelhn zu haben, darzw nicht geschickt war, so sullen wir ainen anndern aus unserm confennt darzw schaffen, damit die taglich mess in hernach geschribner mass an abgannckh verreckht und volbracht werde: an dem suntag von der heiligen drivaltigkait, am montag von allen gelaubign selen, an eritag von allen heilign, am mitichen von sannd Steffan und dabey ain ingelegte collectn von sannd Valentin und Maximilian, haubtherrn zw Passau, am phincztag von gottsleichnam, am freitag von der marter Christi und am sambstag von unser liebn fraun der kundung taglich und ewiglich lesen und an abganng haltten. So aber der bemelttn tåg ainer oder mer ain annder vesst ains heilign oder darnach sich die zeit nach aufsaczung der heiligen kristenlichen kirichen fugen wurdet dieselben nach solher zeit ze eren und ob wir und unser nachkomen solhen goczdienst nicht volbrachttn, wie vor berurt ist, als offt ain mess underwegen belib und nicht gehalttn wurde, so sein wir und unser nachkomen den erwirdigen in got unsern lieben herren vom capittl des tumbs zu Passau ain halben emer weins zu peen in den Karhof gen Stain verfallen ze geben. Dann umb die drew hundert Ungrisch und funffundzwainczig Reinisch gulden, so unnser gemeltter herr der tumbrobst auf den benannttn unserm stuckh und guetern hat, darumb sein wirdigkait ain ewigen jartag mit drey historȳ in den tumb und darzw in der herrn cappelln im kreuczganng des tumbs zw Passau zw yeder quottemer im jar des nachts ain gesungne vigily und des morgens mit ainem gesungen sellambt und darunder zwo gesprochen mess gestifft hat und solh kauf und stifft mit des hochwirdigen fursten, herrn hern Vlrichen bischoven zw Passaw etc., unnsers gnedign herrn willen und wissen und sein gnad die zu bestetten furgenomen ist, darauf sullen und wellen wir und unser nachkomen unsern benannttn herrn den tumbherrn des capittls des tumbs daselbs und iren nachkomen von den drein hundert Ungrisch und funffundzwainczick Reinisch gulden die bemelltn iartag und historien zu volbringen alle iar iarlich raichen und

Digitized by Google

geben sechczehen phund phening ewiger gult auch in den Karhof gen Stain an sannd Jacobstag in den nagsten vierczehen tagen vor oder nach an alles verziehen und yeczo zw sannd Jacobstag schirst anzeheben ungevarlich. Darauf geloben und versprechen wir fur uns und unser nachkomen, das wir die vorgeschriben gestifft mess volbringen und hallttn, auch die sechczehen phund phening iarlicher gult von dem benannttn stuckh und guetern iarlich und ains ẏeden iars raichen dienen und geben sullen und wellen, wie vorberurt ist. Das alles sullen und wellen wir ir gwer, versprecher und furstanndt sein, als lanndes und der herschafft, darinn das stuckh ligt, recht ist angevar. Und ob wir solh stifft und die iarlich gullt nicht volbrâchtn und raichten, wie vorberûrt ist, so sullen und mugen sich unser egenannt herrn vom capittl des tumbs zw Passaw oder ir anwald des vorgenannttn ambts auf dem Traunfeld mit gueter und hollden aller zugehorung mit gericht oder an gericht underwinden und alsdann allen iren nûcz und frumen damit hanndeln schaffen thun und lassen als mit anndern iren freẏn aigen und ledign guetern doch unvergriffenlich der vogttey, so darauf ist, daran noch darinne sullen wir noch unser nachkômen noch nyemand von unsern wegen sy nicht enngen noch irren getreulich und ungevarlich. Doch haben wir uns und unsern nachkomen vorbehalttn, das wir oder unser nachkomen gewald haben die obgemelttn sechczehn phund phening iarlicher und ewiger gult auf anndern stuckhen, die unsern gemelttn herrn vom cappittl fuglich wolgelegen und ain genugen daran haben, damit unser stuckh der sechczehen phund phening iarlicher gult muessig und ledig werd doch der ewigen mess, wẏe vorberurt ist, unvergriffenlich. Und ob auch die vorgemelttn herrn vom capittl des tumbs zw Passau oder ir nachkomen der vorgemelttn gult zu schaden komen, wie sich das begab, dieselben schaden zusambt der haubtsache sullen und wellen wir in ganntz ausrichtn und widerkern an widerred sy und ir nachkomen oder wem sy das bevelhen, haben und bekomen zu uns und unsern nachkomen und auf aller unser und unnsers goczhaus hab erb gult und guetern, wo wir die haben oder gelegen sind nichts ausgenomen, bis auf ir gannczes volligs benugen und wolgevallen an unser und allermâniglichs von unnsern wegen irrûng und einsprechn, was wir unser nachkomen oder ẏemant annder von unsern wegen wider

Digitized by Google

das alles aufhuben kriegen oder rechttn wolttn geistlich weltlich oder an recht, wie sich das ergab, das geben und bekennen wir in an aller statt recht behabt und gewunnen und uns ganntz unrecht und verloren, wo das furkame, wer auch den brief mit des egemelttn herrn Seyfriden tumbrobst guetn willen innhat zaigt oder furbringt, der oder dieselben haben allew die recht, so daran geschribn stennd, als sy selbs. Und der sachen zu urkund geben wir obgenanntter Laurencius abbt und der confennt fur uns und unser nachkomen des goczhaus und kloster zu Gotweig den vorgenanntten unsern herren, hern Seyfriden tumbrobst und den tumherrn des capitls des tumbs zu Passau den brief besigeltn mit unsern des abbts und confennts anhangunden insigeln. Geben zw Gotweig an sambstag vor suntag invocavit in der vasstn nach Christi geburd tausent vierhundert und darnach im drew und sybenczigisten jar.

I. S. d. Abtes Lorenz v. Göttweig beschädigt, spitzoval. roth auf Sch., III B 2 b. U.: . . . . . monasterii · gottwicensis. Abb. bei Hueber, Austria, Tab 30 nr. 1, ungenau.

1813. **1473 März 10.**

Hainreich Jordan, Pfleger zu Rämingdorf, verzichtet in einem Uebereinkommen auf alle Forderungen an Hartmann Darn und Barbara dessen Frau wegen seiner Frau Kathrei, der Tochter der benannten Barbara und des Wolfgang Ruetinger ihres früheren Mannes, welche ihm Hartmann Darn und Barbara dessen Frau mit dem Versprechen des gleichen Erbtheiles zur Ehe gegeben haben, dessentwegen sie in Streit und zur Gerichtsverhandlung gekommen waren.

Siegler: die edeln (I.) Rennbart Kasstnnêr, Hofrichter zu Krembsmunster, und (II.) Wolfgannng Rebannger.

Datum: Gebm an mitichn nach invocavit in der vasstn (1473).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, rund (29), braun auf Sch., IV C. U.: s. rengwart · kastner. Drei Rosetten. Stechhelm. Cimier: ein wachsender Reiher. — II. Siegelbild ausgebrochen.

Digitized by Google

1814. **1473 März 18, Passau.**

Bischof Ulrich von Passau bestätigt die Messenstiftung des Passauer Dompropstes Seÿfrid [Nothaft] im Stifte Göttweig (nr. 1812).

Siegler: Bischof Ulrich von Passau *mit dem Hängesiegel.*

Datum Patauie decima octava die mensis marcii (1473).

Copie in Cod. F f. 46′ f. Lat.

1815. **1473 April 29, Linz.**

Execucio huius reempcionis bonorum monasterii Gotuicensis auf dem Trawngew facta est per reverendum dominum dominum Laurencium prefati venerabilis monasterii abbatem in civitate Lincz[1] anno etc. LXXIII, feria quinta ante Philippi et Iacobi presentibus patre Friderico monasterii Lambacensis cellerario, strennuo milite domino Vdalrico Rôchlinger ex una et prenominato reverendo patre Gottuicensi et fratre Erhardo cellerario eiusdem parte ex altera in domo Andree Prûlmair, predicte civitatis cive et consiliario.

Notiz in Cod. F f. 45.

Vgl. nr. 1543, 1544, 1568, 1648, 1812.

1816. **1473 Mai 28.**

Magdalena, Hanns Pekchen zu Mauttarn hausfraw, hat aufenphangen ain wisen in der Paldt gelegen genant dy Tûchleryn ir lêbtag ynnezehaben nach lawt ains geschefft, so weylant Peter Hekchl, burger zu Mauttarn, getan hat, das da nêmlich innhalt, das dy benant wisen auf seine chinder noch auf ander seine frewnt nicht erblich ersterben noch auf sew gevallen mag, sunder das sey nur das eltist untter derselben frewntschafft inne sol haben, es sey man oder fraw ungeverlich und als dy benant Magdalena der frewntschafft yecz dy eltist ist, ist ir dy wisen verlihen etc. Davon man dint zu

---

1815. [1] In dem Rechnungsbuche über das Jahr 1473 ist vermerkt: *Ad Pataviam in causa nove fundationis perpetue misse facit XXXI fl. 87 ₰.* In diese Reise des Abtes fällt ohne Zweifel auch der Aufenthalt zu Linz, da keine andere Reise dahin in diesem Jahre verzeichnet ist.

Digitized by Google

sandt Cholmantag gen Gottbeig zu purkrecht dinst XXVII ß. und zu sandt Margreten cappellen zu Mauttarn Martini VIIII ß. ß., anlat ex favore nihil, presentibus domino Leonardo Werdung, Steffan Fridrich, Wolfg(ang) Fuchs zu Staineweg. Actum zu Gottbeig feria VI. octave ascensionis domini etc. LXXIII.

Notiz in Cod. H f. 106'.

1817. **1473 Juli 28, Heiligenkreuz.**

Abt Georg, Prior Oswald und der Convent von Heiligenkreuz nehmen Abt Lorenz und den Convent von Göttweig auf deren Bitte in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, nach Eintreffen der Todesnachricht eines ihrer Professen dessen Namen in ihr Todtenbuch einzutragen und für ihn nach ihrem Ordensbrauche die Exequien zu halten, während die einzelnen Priester je eine Messe zu lesen und die anderen nichtgeweihten Ordensbrüder das ganze Todtenofficium zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Georg und (II.) der Convent von Heiligenkreuz.

Datum in dicto monasterio Sancte Crucis die vicesima octava mensis iulii (1473).

Orig., Perg. Lat. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen. II. beschädigt, rund, ungefärbt. Abb. bei Sava, Siegel der Abteien, S. 33 Fig. 9.

1818. **1473 October 31, Lichtenwörth.**

Hainreich von Puechaim, Erbtruchsess in Osterreich, verschreibt seiner Frau der edeln Zwincka, der Tochter des edeln Herrn Wenusch von Boskobicz und Tschrnaho als Widerlage ihrer Heimsteuer von 400 ungarischen Goldgulden 600 ungarische Goldgulden, legt die 1000 Gulden an Heimsteuer und Widerlage mit Handen seines Lehensherrn Kaiser Friedrichs III. auf sein Schloss und die Herrschaft Rabtz als Satz und trifft folgende Erbbestimmungen: Entstammen aus ihrer Ehe Leibeserben, so fallen die 1000 Gulden, ob nun der Satz ausgelöst ist oder nicht, erst nach dem Tode beider an dieselben. Stirbt er jedoch ohne Leibeserben vor seiner Frau oder sterben etwaige Kinder auch vor ihr, so hat sie den Nutzgenuss des Satzes auf Lebenszeit,

Digitized by Google

bis er von seinen Erben ausgelöst wird. Nach ihrem Tode fallen die 400 Gulden Heimsteuer an ihre nächsten Verwandten, welche bis zur Zahlung derselben 40 ℓ. ß. jährliche Gülten auf dem Satze stehen haben, während die 600 Gulden Widerlage an seine nächsten Verwandten fallen. Ueberlebt er seine Frau und etwaige Kinder, so ist ihm die Widerlage ohneweiters ledig, während ihm von der Heimsteuer der Nutzgenuss auf Lebenszeit verbleibt. Nach seinem Tode fällt dieselbe an ihre nächsten Verwandten, welchen bis zur Auslösung des Satzes 40 ℓ. ß. jährliche Gülten zu zahlen sind. Ferner verschreibt er ihr für die Fahrhabe 400 ungarische Goldgulden auf demselben Satze, welche ihr zugleich mit den 1000 Gulden im Falle der Auslösung des Satzes seitens seiner Erben zu bezahlen sind. Ausserdem gehören ihr ir kleinat, halsgwannt und klaider. *Die Auslösung des Satzes kann jährlich zwischen Weihnachten und Fastnacht durch Zahlung von 1400 Goldgulden geschehen, von welchen 1000 Gulden in einer Stadt in Osterreich zu hinterlegen sind, bis inner Jahresfrist ein anderes Gut zur Anlage gefunden ist, welches dann unter denselben Bedingungen zu verschreiben ist.*

Siegler: (I.) Hainrich von Puechaim, (II.) Herr Jorg von Potendorff, oberster Erbschenk, und (III.) Herr Veit von Eberstorff, oberster Erbkämmerer in Osterreich, des ersteren Schwager.

Datum: Geben zw Liechtenwerd am suntag vor allerheyligentag (1473).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. rund, roth auf Sch., IV C (nr. 1862 S. I). Am Rv. das Signet achteckig, ungefärbt, IV A 2. Balken. — II. rund (40), roth auf Sch., IV C. U.: S. iorg · vō. potndorf. Geviertet. 1. Quartier zweimal getheilt, 2 u. 3. Quartier der wachsende Löwe, 4. Quartier viermal getheilt. Zwei Gitterhelme. 1. rechts, Cimier: ein geschlossener Flug mit einem Balken; 2. links, Cimier: zwei Ochsenhörner mit Fähnchen nach aussen besteckt. — III. beschädigt, rund, roth auf Sch., IV C. U.: s. veit . . . . . eberstorf. Das steigende Einhorn. Gitterhelm. Cimier: die dreizinkige Krone mit dem hervorbrechenden wachsenden Einhorn. Am Rv. das Signet achteckig, ungefärbt, IV A 1. Das steigende Einhorn.

1819. **1473 December 23, Göttweig.**

Steffan Marchart zu Mauttarn hat mit hern handen, des erbirdigen herrn, herrn Laurencii abbt zu Gottbeig Magdalena

Digitized by Google

seiner hausfrawn, des Paul Nusdorfer tochter, vermacht sein haus mit aller seiner zuegehörung neben Paul Smid und Hanns Judenfeint heuser zu Mautarn gelegen nach dem landesrechten, auch in besunder vermacht er ir fünfzig phundt phenning gemainer landesberung in Osterreich mitsambt auf dem haus. Da engegen hat dy benant Magdalena irem hausbirt Steffan Marchart vermacht nach dem landsrechten V quartale zu Talarn, haist auf dem Prungraben.[1] Actum zu Gottweig am phincztag nach Thome apostoli anno etc. LXXIII, presentibus reverendo magistro Wolfgango, ipsius Stephani germano, Caspar Laufelder.

Notiz in Cod. H f. 109.

1820. **[1473 December 23, Göttweig.]**

Magdalena, Stephan Marchart zu Mautarn hausfraw, hat aufenphangen nucz und gber V quartale vineae zu Talarn aufm Prungraben neben Steffan Leubman vineam gelegen, davon man dint Martini zu Gotbeig X ß., als dan erblich von irem vater Paul Nusdorfer an sey chomen ist. Actum loco et die, presentibusque ubi supra, ablat anlat nihil ex favore.

Notiz in Cod. H f. 109'.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus den Datumsangaben der zweitvorletzten nr. in Cod. H.

1821. **[1473 December 23, Göttweig.]**

Stephan Marchart, Magdalena uxor haben aufenphangen nucz und gber zu ir baider kaufgut ain halb iuger agri inerhalb des leber, dint Martini aufen Gotbeig II ß., als dan mit kauf von Caspar Laufelder, Margareth seiner hausfrawen an sew chomen ist. Actum loco die et presentibus ubi supra, ablat anlat II ß.

Notiz in Cod. H f. 109'.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus nr. 1820.

1819. [1] Brunngraben, ein Ried südwestl. v. Angern beim Schlosse Wolfsberg, V. O. W. W. (Administrativkarte v. N.-Oe., Sect. 48).

Digitized by Google

1822. **1474 Jänner 10, Göttweig.**

Domini de S. Nicolauo Patavie haben aufenphangen nucz und gber drew quartalia aker aufm Santbeg neben des Holczhaphl ager gelegen, dint aufm Gottweig Martini V *ß.*, als dan mit geschäfft von Symon Mulhamer an das wirdig benant gotzhaus chömen ist. Actum zu Gottbeig anno LXXIIII, am mantag Pauli primi heremite, ablat anlat nihil ex favore.

Notiz in Cod. H f. 110.

1823. **1474 April 24.**

Jorg Prannttner von Meÿrling beurkundet, dass er als Vertreter der Kinder des Sigmůnd Schafftoltinger Ott und Elspett der edlen Frau Breÿd, der Witwe nach Cholman dem Holczler, 178 fl. ß., welche sie ihm in der Nothlage der benannten Kinder geliehen hatte, am künftigen sand Johannestag zu sunnebeundtn *1475 in dem Augustiner-Chorherrenkloster zu Sannd Polltn zurückzuzahlen hat.*

Siegler: (I.) Jorg Prannttner von Meÿrling, die edeln (II.) Christoff Půchler, sein Vetter, und (III.) Jorg Paungarttner.

Datum: Geben an sannd Jorgentag des heÿlign marttrer (1474).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund (32), grün auf Sch., IV C. U.: s. iorig · pranttner. Zwei schräggekreuzte brennende Fackeln. — II. beschädigt, rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: S. kristoff · pv . . . . . Ein Ring, an dem drei Fische hängen. Stechhelm. Cimier: ein Helmbusch. — III. undeutlich, rund (29), grün auf Sch.

1824. **1474 Mai 7, Rom.**

Bischof Philipp von Porto ertheilt dem Priester Wolfgang Saffran Vollmachten behufs Erlangung der Absolution von seinen Sünden.

Orig., Perg. Siegel an Hanfschnur.

Auf dem Buge rechts der Name des Urk.-Schreibers: *C. de Vrbino*; links unter dem Buge am Rande: *maii*; daneben: *V. de Irinno*(?); darunter: *G. de Gottifredis*. Auf der Rückseite in der Mitte des unteren Randes: *P. Dequilla*; in der Mitte des oberen Randes: *Hatterii*.

Digitized by Google

Pilippus, miseratione divina episcopus Portuensis,[1] dilecto in Christo Wolffgango Saffran, presbytero Pataviensis diocesis, salutem in domino. Ut etc. devotioni tue concedimus, quatenus liceat tibi ydoneum et discretum presbyterum in confessorem eligere, qui super peccatis, que sibi confiteberis, nisi talia sint, propter que merito sit sedes apostolica consulenda, tibi auctoritate predicta provideat de absolutionis debite beneficio et penitentia salutari hinc ad quinquennium, quotiens fuerit oportunum, vota vero peregrinationis et abstinentie, si qua emisisti, que commode servare non potes, ultramarino beatorum Petri et Pauli atque Iacobi apostolorum votis duntaxat exceptis commutet tibi hac vice idem confessor in alia opera pietatis. Datum Rome apud Sanctum Petrum sub sigillo officii primarie nonas maii, pontificatus domini Sixti pape IIII anno quarto.

S. d. B. Philipp. v. Portus Romanus beschädigt, spitzoval, roth auf Sch.

1825. **1474 Juni 5.**

Abt Lorenz erlässt Wolfgang und Dorothe, den Kindern des verstorbenen Petter Scharlach, auf Bitten ihrer Vormünder Jacob Wilhalm, Jorg Flekhaimer, Caspar Mulner zu Sannd Andre und Wolfganng Rubenbolff den ausständigen Zins von der dem Stifte gehörigen Scharlamühle an der Traisn, von welcher jährlich 72 Striche Mehl zu zinsen waren, da sie im Bauzustande ganz herabgekommen und ödegelegt war, mit der Bedingung, dass sie die Mühle inner Jahresfrist wieder aufbauen und stiftlich legen. Sie haben ferner nur mehr in Geld, und zwar je 9 ß. S. an sannd Michelstag und sannd Jorgntag zu zinsen. Das Stift ist auch befugt, sein Getreide, wenn es dasselbe auf seinen Mühlen um den Berg herum wegen Wassermangel nicht mahlen kann, auf der Scharlamühle zu mahlen. Sie haben auch die Pflicht, als Holden Gehorsam zu leisten, und sind berechtigt, ihre Mühle nach deren Wiederaufbaue einem gemeinen Manne zu verkaufen, welcher dem Stifte zu einem Holden geeignet erscheint.

Siegler: Abt Lorenz *mit dem aufgedrückten Siegel.*

1824. [1] Bischof Philipp Calandrino v. Portus Romanus 1470 (1471) — † 1476 Juli 24 (Gams, Series X).

Digitized by Google

Datum: Geben an sûntag trinitatis (1474).

Copie in Cod. F f. 47. Deutsch.

1826. **1474 Juli 6, St. Pölten.**

Laurentius dei gratia abbas monasterii Gottwicensis ordinis sancti Benedicti etc. tractat de morte presulis nostri Georgii et electione Thomae successoris sui.

Datum in civitate Sancti Yppoliti dictae Pataviensis dioecesis die VI mensis iulii (1474).

Duellius, Exc. genealog., S. 240 nr. 272.

1827. **1474 Juli 19, Salzburg.**

Abt Rudbert, Prior Heinrich und der Convent von St. Peter zu Salzburg nehmen Abt Lorenz und den Mönchs- und Nonnenconvent zu Göttweig in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, nach Eintreffen der Todesnachricht eines Mönches oder einer Nonne deren Namen in ihr Todtenbuch einzutragen und für sie die Vigilien und ein Requiem nach ihrer Klostersitte zu halten, während die einzelnen Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Todtenofficium und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben.

Siegler: (I.) Abt Rudbert und (II.) der Convent von St. Peter.

Datum in dicto monasterio nostro decima nona die mensis iulii (1474).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, spitzoval, roth auf Sch., III A 2 b. U.: . . . vdb'ti · dei · gracia · abb . . . . . astery · sc̄i. petri · salczburg . . . — II. rund, ungefärbt, II B. U.: † S'. CONVENTVS · MONASTERII · SCI'. PETRI · SALTZPVRGE. Der heil. Petrus.

1828. **1474 Juli 31, Göttweig.**

Hanns Hacker als zechmaister unser frawen zech zu Göttbeig hat aufemphanngen nutz und gwer ain gartten dicitur Sandtgartten zu Pawdorf in der Sanndtgassen gelegen, davon man ierlich dient zu Göttbeyg an sannd Jorgentag vier phenning, als an sew mit chauf chômen ist vom Jorg Oberndorffer.

Digitized by Google

Actum Gottbici die dominico ante inventionis Steffani anno domini etc. LXXIIII.

Notiz in Cod. H f. 114'.

1829. **1474 August 2.**

Hanns Herr zu Hohemberg schliesst mit Abt Larenntz und dem Convente zu Gotweig folgenden Tauschvertrag: er übergibt ihnen sein freieigenes Fischwasser, das sich anhebt bey dem Tůernn zu Sand Veytt auf der Gôlsen und geet aufberts und enndt sich an Kroppfdorffer wůer zunachst ob des dorffs gelegen, *wofür sie ihm 2 ß. ₰. Burgrechtsdienst erlassen, welche er dem Stifte am Gotweig von dem Zehente zwischen Hohemberg und Lŷenfeld jährlich an sand Bertholomestag in den Pfarrhof zu Sand Veit auf der Gôlsen zu zinsen hatte.*

Siegler: (I.) Hanns Herr zu Hohemberg.

Datum: Geben (1474) an eritag vor sannd Steffanstag des heyligen martrer.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. beschädigt, rund (35), roth auf Sch., IV C. U.: . . . . . hohenberg.

1830. **1474 August 2.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig schliessen mit dem edlen Hanns Herrn zu Hohenberg einen Tauschvertrag (nr. 1829).

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben (1474) an eritag vor sannd Steffanstag des heiligen martrer.

Copie in Cod. F f. 47' f. Deutsch.

1831. **1474 September 25, Göttweig.**

Erhart Kobolt, burger ze Mauttarn, hat aufemphanngen nůcz und gwer ain iuger weingartten, ist vor ain acker gewesen im Hederstall[1] ob des Gerstenegker weingarten gelegen,

1831. [1] Hadersthal, Ried westl. v. Furth.

Digitized by Google

dient Martini zu Gottbeig VI ß., als dann mit kauf von Peter Luchs, der sich mitsambt fur Steffl des Bêrtl Luchs sun als gerhab angenomen hat an ainem tail und Georio Keppler mitsambt sein miterben des anndern taŷl an in chômen ist. Actum zu Gottbeig an suntag vor sannd Michelstag anno domini etc. LXXIIII, presentibus Peter Luchs, Georio Kepler und Toman Sleicher.

Notiz in Cod. H f. 115.

1832. **1474 December 19.**

Reinprecht Mustinger schliesst mit seiner Frau Kunigunde, der Tochter des Virgilius Venediger zu Salzburg, einen Ehevertrag ab.

Copie in Cod. H f. 120′ f.

Ich Reinprecht Můestinger beckenn fur mich und all mein erben und thůn kchund offennlich mit dem brief allen, den er fůrchůmbt, das mir mein liebe hausfrau Kunigund, Virgilien Venediger zu Salczburgk seligen tochter, zubracht hat vierhundert gutter Vngrischer guldein gerecht in gold und wag zu rechter haimstewer, da entgegen hab ich derselben meiner lieben hausfrawen Kunigunden gelobt ze geben sechshundert der eegenanntten guldein zu rechter widerlegung und umb dieselbigen tausent Vngrisch guldein in gold hab ich die vorgenant mein liebe hausfrawn Kunigunden gebeist und ir dafur recht und redlich gemacht ausgeczaigt und verschriben die hernachbenanten meine erbgůtter: von erst mit meins lehenhern handen, des erwirdigen geistlichen herrn, hern Larenczen abbt unser lieben fraun gottshaus zum Gottbeig meins rechten lehens, so ich von im und seinem gottshaus zu rechtm purgkrechtlehen hab, von erst mit namen meinen hof zu Furt gelegen underm Gottbeig, dovon man jêrlich dint dem vorgenantten unnser fraun gottshaus zu Gottbeig und von ainem gêrtlein hinder dem hof ain phening; item von ainem acker genannt Siechenpeunt; item von ainem ackcher genannt Goldsmid sechs phening; item von ainem ackher zben phening; item von ainem acker genannt der Zeundorfer IIII ß.; item von der aw̌ IIII ß.; item ain weingarten und ain gartten bei dem hof, dovon man dint XV ß.; item ain ackher im Pannholcz, davon man dint III ß.; item ain weingartten genant der Kuchenmaister, dovon

Digitized by Google

man dient VIII ß.; item von ainem weingarten genant der Hager XII ß.; item aber ain ackher im Panholcz, dovon man dient II ß.; item ain ackher zbischen den wegen, dovon man dient VI ß.; item ain wisen im Eisenpach,[1] dovon man dient II ß.; item zben krautgêrtten, davon man dient zu sannd Kolmanstag in den Phissterhof aufm Kottbeig XXVI ß.; item aber ain krautgarten, dovon man dient in die gustreÿ VIII ß.; item ain ackher, genannt das Waiczâckhrl, dovon man dient zu der pharr geen Mauttarn ain ß. zu sannd Merttentag; item ain praitten, dovon man dient in unnser fraun gottshaus behausts guts zum Gottbeig dem Nikl Fridreich in sein lehen zu Paungarten XXX ß.; item von ainem ackher doneben VIIII ß.; item ain paungartten bei dem hof, dovon man dient dem Lencz Fleischacker in sein lehen zu Furt II ß. an sand Mertentag; item anderhalb jeuch weingarten daselbs, davon man dient Veitten dem Steger ze Furt in sein lehen XV ß. zu sannd Michelstag; item und mein můll gelegen zu Furt gegen der padstubn uber, dovon man alle jar dient dem bemeldten gottshaus zu Gottbeig zu den weichnachten XX metzen korn und zu sannd Jorgentag zbaintzig metzen korn der allten Pôlltinger mass. Die jetzgemelten gutter alle von dem bemeldten unnser fraun gottshaus zum Gôttbeig zu purckrechtlehen rûren. Darnach mit hannden des ersamen geistlichen herrn Niclasen Luenczer, korherrn und obrister kellner unnser lieben frawn gottshaus zu Klosterneunburg, mein haws, das ich von Philippen Stainhauser gekchaufft hab, mit aller seiner zugehôrung gelegen daselbs zu Klosterneunburgk auf dem perg beÿ der Huntzkell am eck, als man in die Kislinggassen geet, davon man jârlich dient dem vorbenanten unnser fraun gottshaus zu Neunburg XVI Wienner ß. an sannd Michelstag zu gruntdienst und nicht mer; darnach mit hannden des erbern Wolfgangen Pewrl, die zeit der erwirdigen geistlichen hern des gottshaus zu Paungartenperg perckmaister zu Klosterneunburg, die hernachbenanten mein zben weingarten, von erst ainer, des ain halbs jeuch ist, gelegen im Wolfsgraben mit dem innern rain zenagst herrn Simon Pôtl weingarten, den man nennt den Gern, davon man jârlich dient dem vorgenanten gottshaus zu Paun-

1832. [1] Ein Seitengraben des jetzigen Kohlgraben, wo sich jetzt noch Wiesen hinziehen.

Digitized by Google

garttenperg Ij urnen wein im lesen zu pergkrecht, zu voittrecht III ß. und nicht mer und aber ɟ jeuch weingartten gelegen im Gswent,[2] davon man jårlich dient dem bemeldten gottshaus zu Paungartenperg Ij urnen weins im lesen zu pergkrecht, III ß. zu voitrecht und nicht mer. Also mit ausgenomen worten ist, das ich und die vorgenannt mein liebe hausfrau Kunigund kchinder mit einander gewŷnnen und die gevogte hinder unser lassen, darauf sullen dann erst nach unnser baider tod die eegemeldten tausent guldein haimbsteur und widerlegung auf den vorgeschriben guttern erben und gevallen ledigklichn als haimbsteẅr widerlegung und des lannds zu Osterreich recht ist. Wêr aber, das ich obgenanntter Reinprecht Mûstinger mit dem tod abgieng und stûrb, ee dann die bemeldt Kunigund mein hausfraw und das ich ir nicht kchinder hinder mein liesz, die wir mit einannder hieten, oder ob ich ir kchinder liesz, die wir mit einander hietten gehabt, und das die auch abgiengen und stûrben, ee dann die vorgenannt mein hausfrau Kunigund, so sindt ir dann die vorgenanten vierhundert Vngrisch guldein haimbsteur auf den vorgenanten guttern gêntzlich ledig allen iren frumen damit zu hanndln, wie sey des verlusst. Dann die sechs hundert Vngrisch guldein widerlegung sol sŷ dennoch auf den vorgemeldten guttern ir lebttêg innhaben nutzen und niessen unverchumert uncz an iren tod und nach irem abganng sullen dieselben VI^{c} guldein widerlegung auf denselben guttern herwider erben und gevallen auf mein nagst erben, darauf sŷ dann zu recht erben und gevallen sulln oder wem ich die schaff, mach oder gib. Geschêch aber, das die benant mein hausfrau Kunigund mit dem tod abgienng und stûrb, ee dann ich vorgenannter Reinprecht Mûstinger, und das sy mir auch nicht kchinder hinder ir liesz, die wir mit einander hietten, oder ob sy mir chinder hinder ir liesz, die wir mit einander hietten gehabt, und das die auch mit tod abgienngen und stûrben, ee dann ich, so sind mir dann die bemeldten VI^{c} Vngrisch guldein widerlegung auf den vorgemeldten guttern allerding ledig allen meinen frumen damit zu hanndlen, wie mich des verlusst. Dann die IIII^{c} Vngrisch guldein haimbstewr sol ich dennoch mein lebttêg auf den bemeldten guttern innhaben nutzen und niessen unverchumert uncz an mein tod und nach meinem ab-

1832. [2] Gschwend, Ried südöstl. v. Weidling bei Klosterneuburg.

Digitized by Google

ganng sullen sy hinwider erben und gefallen auf der bemeldten Kunigunden meiner hausfraun nagst erben, darauf sy dann ze recht erben und gevallen sullen oder wem sy die schafft macht oder geit, die dann die bemeldten gutter dafur innehaben nuczn und niessen sullen an abslag so lanng, uncz die mein nagst erben umb IIII^{c} Vngrisch guldein von in lôsen. Und wann das also geschehen ist, so sullen sy in derselben gutter aller gânnczlich abtretten, allen iren frumen domit zu schaffn, als haimbstewr und des lannds zu Osterreich recht ist angevêr. Auch ist in unnser baider heirat nêmlich beredt getaidingt und ausgenomen worden, ob geschêch, das wir nicht chinder mit einander gewinnen, oder ob wir chinder mit einander hietten und das die ungevogt mit tod abgiengen, alsdann so mûgen wir obgenannt kchonleut ains dem anndern seinen eegenannten zuprachten tail guldein, als vor stett, schaffen machen und geben allen seinen frumen domit ze handeln, wie es in verlust, an unnser yedestails erben und freundt und auch an allermênigklichs irrung und hindernuss. Auch hab ich mir und meinen erben gannczen gebalt vorbehalden, das wir an alle irrung die vorbenantten gûtter ablôsen mugen ains jeden jars zbischen weichnachten und vaschang und sunst zu chainer anndern zeit im jar doch also, das dann die eegenanten tausent Vngrisch guldein haimsteur und widerlegung der obgenanten meiner lieben hausfraun Kunigunden auf anndern guttern hinwider gemacht und verschriben sullen werden fur IIII^{c} Vngrisch guldein, als haimsteur recht ist, und fur VI^{c} guldein, als widerlegung recht ist und des lanndes zu Osterreich und in allen den rechten und maẙnungen, als vor geschriben stet. Und bin auch ich obgenanntter Reinprecht Muestinger mitsambt allen meinen erben unverschaidenlich der obgemeldten meiner lieben hausfraun Kunigundn der vorgemeldten tausent Vngrisch guldein haimsteur und widerlegung auf den vorgeschriben meinen erbguttern ir recht gewêr und scherm fur alle rechtliche ansprach, als solhs gemâchts haimsteur widerlegung und des lannds zu Osterreich recht ist, und in den rechten, als vorgeschriben stêt treulich und ungeverlich. Und des zu ainer waren urekund gib ich obgenannter Reinpr(echt) Mustinger fur mich und all mein erben der benanten meiner lieben hausfraun Kunigunden den gemêchtbrief in vorberûrtter maẙnung besiglten mit meinem anhanngunden insigl und mit des vorgenanten

Digitized by Google

meins lehenherrn des erwirdigen, geistlichen hern, hern Larenczen abbt des bemelten gottshaus zum Gottbeig insigl, der das ûber die vorgemeldten gutter, hof und mûll ze Furt mit iren vorgemeldten zugehorungen, der er lehenherr ist, zu bestêttung an den brief zu henngen geschafft hat, doch im und seinem gottshaus an den bemeldten diensten unvergriffen und auch mit des bemeldten obristen kellner, des ersamen geistlichen hern Niklasen Luentzer anhanngunden insigl uber das bemeldt haws auf dem perg an der Hunczkell am eck gelegen und des bemeldten Wolfganngen Peurl anhangunden insigl uber die vorgemeldten zbai halbe jeuch weingarten im Wolfsgraben und Gswennt gelegen, daruber er perckmaister ist. Der sach sind gezeugen durch meiner vleissigen pett willen die edln Augustin Eibenstainer und Sigmund Wisent, mein lieb vettern und swager, mit iren anhanngunden insigln in und iren erben an schaden. Geben an montag vor sannd Tomanstag des heiligen zbelifpotten nach Kristi geburd vierzehenhundert jar und darnach in dem vierundsibenzigisten jare.

1833. **1474.**

Item als die vier phûnt gelts iarlicher gult, so man dem goczhaus zu Gotweig in das ambt gen Stain von der mul auf dem Kamp gelegn [dient],* so der von Grauenegk umb hundert phundt phening abgelost hat, dyeselbn sum gelts hat der erwirdig in got vatter und herr, her Laurencius abbt zu Gottweig gelet an den hof zu Dietmansdorf und dem ersamen hern Pettern Vberackher, techant zu Mauttarn, ausgericht und bezalt anno etc. LXXIIII.

Notiz in Cod. F f. 47′ f.

1834. **1475 Jänner 21, Rom.**

Der päpstliche Vicethesaurar Thomas bestätigt, dass Wenceslaus Mandel die Annaten für die Pfarre in Chulb im Betrage von 38 Kammergoldgulden 37 ß. durch den Procurator Ulrich Entzberger am genannten Tage als fälligen Termin bezahlt hat.

1833. * Ausgelassen.

Digitized by Google

Quiet. 1471—1476, f. 39 im Vatic. Arch. zu Rom. Lat.
Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXV, 130 Reg.

1835. **1475 Februar 2.**

Abt Laurentius und der Convent zu Göttheig verleihen dem edlen Vlreich Has ihren Hof zu Nidern Rêna sammt Zugehör, Robott, Krautzehent, Ableite und Anleite der Holden und dem Antheile an den Bussgeldern, wie ihn früher der Pranuttner verwest hatte, von jetzt an auf sechs Jahre in Pflegweise mit der Bestimmung, dass derselbe auf ihm sesshaft sein, ihre zur Herrschaft Nidern Rêna gehörigen Armenleute und das Amt gegen jährliche Verrechnung verwesen soll. Sie übertragen ihm hiefür die Einnahme ihres Weindienstes zu Murtztal auf seine Kosten, wogegen er ihnen einen halben Dreiling Most nach Mauttarn an das urfar *zu entrichten hat. Bei Reparaturen am Hofe und Meierhofe hat er die Kost zu geben, während sie den Lohn tragen, die Kosten von Neubauten haben sie ganz zu tragen. Bei ihrem oder ihrer Anwälte Aufenthalte daselbst, hat er für ihren Lebensunterhalt Sorge zu tragen. Stirbt der Belichene jedoch innerhalb der sechs Jahre, so können seine Erben oder derjenige, welchen er hiezu mit ihrem Willen bestellt das Amt bis zum Ablaufe derselben innehaben. Die Kündigung des Vertrages hat beiderseits ein halbes Jahr vor Ablauf der sechs Jahre zu geschehen.*

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum: Geben (1475) an unnser lieben frawentag der liechtmess.

Orig., Perg. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Vgl nr. 1285, 1903.

1836. **1475 Februar 2.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig beurkunden, dass sie Vlrich Has, ihrem Pfleger zu Nideren Rânna, und Margreth dessen Frau von 200 ungarischen Goldgulden, welche sie ihnen in ihrer Nothlage geliehen haben, 100 Gulden nach Ablauf von drei Jahren und die weiteren 100 Gulden nach weiteren drei Jahren zurückzuzahlen haben.

Siegler: (I.) Abt Larentz und (II.) der Convent zu Göttweig.

Digitized by Google

Datum: Geben (1475) an unnser lieben frawentag der liechtmess.

Orig., Perg. durch Schnitte cassiert. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (37), roth auf Sch., IV A 2. U.: sigillvm · laurenty · abbatis · in · gottwico. Die Dreiberge besetzt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde die Infel. — II. rund, ungefärbt, II B. Vgl. Sava, Siegel der Abteien, S. 33. III.

1837. **1475 Februar 21.**

Abt Laurencius und der Convent zu Gottbeig verlassen ihrem Hofrichter Mertt Pruckner in anbetracht seiner Dienste den Getreidezehent des Stiftes zu Eckendorf und an dem Wiczlhof[1] *auf Lebenszeit zu einem Jahreszinse von* $2^1/_2$ *Mut verschiedener Getreidesorten, wie sie von den Zehenten gefallen. Im Falle des Zinsversäumnisses ist dieser Vertrag sofort aufgehoben.*

Siegler: Abt und Convent zu Gottbeig *mit ihren Hängesiegeln.*

Datum: Geben 1475 an erichtag vor Mathie des heiligen zbeliffpoten.

Copie in Cod. F f. 39'. Deutsch.

1838. **1475 Februar 21.**

Abt Laurentius und der Convent zu Gottbeig verleihen dem Steffann dem Prúnner zu Spitz, Vrsula dessen Frau und Barbara, der letzteren Tochter, sowie Oswald Prúnner, des ersteren Bruder, den Hof des Stiftes zu Spitz in der Mósting[1] niderhalb des pachs in Tiernstainer gericht *sammt Weingärten und Baumgärten mit der Bedingung, dass sie dem Stifte die Hälfte des Weines in seine Fässer und von den Baumgärten 2 Butten guter Birnen jährlich zinsen. Ferner haben sie die Zeit der Lese*

1837. [1] Im alten Wizelinesdorf, südl. v. alten Höbenbach am Ursprunge des gleichnamigen Baches (nr. 73 Anm. 2). Der Ort sowie der Hof sind jetzt vollständig aus der Erinnerung der Bevölkerung verschollen, das Territorium derselben ist zweifellos zur Gem. Höbenbach einbezogen worden.

1838. [1] Misslinghof E.-H., welcher östl. v. Spitz am linken Ufer des Misslingbaches unterhalb der Strasse gelegen ist. Der dazugehörige Besitz dehnte sich in der nächsten Umgebung und nördlich davon längs des Misslingbaches aus.

Digitized by Google

anzuzeigen, damit das Stift seinen Sendboten dazu entsenden kann, den sie bis zur völligen Füllung des Weines in ihre Fässer zu verköstigen haben. Jeder Theil hat ferner von seinem Antheile den Zehent zu entrichten. Die Beliehenen haben den Hof in gutem Mitterbaue zu erhalten, widrigenfalls sie mit ihrem Antheile Wein dem Stifte verfallen, und erhalten die Vergünstigung, dass sie, wenn sie ewrden oder newreut *zu* newgrefften *oder Weingärten umgestalten, dieselben auf Lebenszeit ohne Zins zu nutzniessen berechtigt sind.*

Siegler: die Urkundenaussteller mit den Hängesiegeln.

Datum: Geben (1475) an erichtag vor sannd Mathiastag des heyligen zbeliffpoten.

Copie in Cod. F f. 40. Deutsch.

1839. **1475 März 20, Rom.**

Die Cardinalpriester Philippus Portuensis, Bartholomeus sancti Clementis, Iohannes sancte Balbine, Philippus sanctorum Petri et Marcellini, Iohannes sancti Angeli *verleihen den Besuchern der Kapelle zum heil. Johannes in Hunczhäum bei Mautren in der Passauer Diöcese, welche sie an den Festen der Heiligen Johannes Baptista und Evangelista, Johannes und Paulus, an Mariä Verkündigung und am Kirchweihfeste von der ersten bis inclusive der zweiten Vesper andachtshalber besuchen und zur Erhaltung derselben einen Beitrag leisten, auf Bitten des Stephan Kepler und Johann Nidenauss jeder einen Ablass von 100 Tagen.*

Siegler: die Urkundenaussteller mit ihren Cardinalatsiegeln.

Datum Rome in domibus nostrarum residenciarum (1475) indictione quinta, die vero vicesima mensis marcii, pontificatus etc. Sixti etc. pape quarti anno quarto.

Orig., Perg. mit mehreren Rissen. Lat. Von 5 Siegeln ist das 3. an brauner Schnur erhalten.

Vermerk auf der Aussenseite des Buges von der H. des Urk.-Schreibers: *Jo. Hatterii*; auf der Rückseite von anderer H.: *H. de Ampringen.*

S. d. Cardinals Johann v. St. Balbina beschädigt, spitzoval, roth in Blechkapsel.

Digitized by Google

1840. **1475 März 21, Rom.**

Guillerinus Ostiensis, Philippus Portuensis, episcopi, Amicus tituli sancte Marie in Transtiberim, Oliuerius tituli sancti Eusebii, Bartholomeus tituli sancti Clementis, Baptista sancte Marie in porticu, Marcus tituli sancti Marci, Stephanus tituli sancti Adriani, Iohannes tituli sancte Praxedis, Iohannes baptista tituli sancte Balbine, Iacobus tituli sancti Grisogoni, Antonius Iacobus et tituli sancti Viti, presbyteri, Franciscus sancte Marie nove et Iohannes sancte Lucie, diaconi etc. cardinales, *verleihen den Besuchern der Kirche zur heil. Margaretha in Muldorff*[1] *in der Passauer Diöcese auf Bitten deren Zechpröpste Nicolaus Faber und Gothard Molitor, welche sie an den Festen Frohnleichnam, Petrus und Paulus, Mariä Geburt und Mariä Himmelfahrt und am Kirchweihfeste, welches auf den dritten Sonntag nach Ostern fällt, von der ersten bis zur zweiten Vesper inclusive besuchen, das heil. Bussacrament daselbst empfangen und zur Fabrica einen Beitrag leisten, ein jeder einen Ablass von 100 Tagen.*

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum Rome in domibus nostris (1475) die vicesima prima mensis martii, pontificatus domini nostri Sixti pape IIII. anno quarti.

Orig., Perg. Im initialen *G* eine kunstvolle Miniatur, die heil. Veronica mit dem Schweisstuche Christi darstellend. Lat. Die Siegel von Schnüren abgefallen.

Vermerke. Auf der Aussenseite des Buges von der H. des Urk.-Schreibers: *D. de Suno*; in der Mitte: *XV*; links zwischen den ersten zwei Löchern: *Ostien.* Auf der Rückseite: *H. de Ampringen.*

1841. **1475 März 21, Rom.**

Philippus Portuensis, Angelus Penestinus,[a] episcopi, Oliuerius tituli sancti Eusebii, Iacobus tituli sancti Grisogoni, Amicus tituli sancte Marie in Transtiberim, Stephanus tituli sancti Adriani, Marcus tituli sancti Marci, Iohannes tituli sancte Praxedis, Baptista [tituli] sancte Marie in Porticu, Iohannes bap-

---

1840. [1] Unrichtig, da die Kirche zur heil. Margaretha in Niederranna liegt.

1841. [a] Statt *Prenestinus.*

Digitized by Google

tista tituli sancte Balbine, Antonius Iacobus tituli sancti Viti, Bartholomeus tituli sancti Clementis, presbyteri, Franciscus sancti Eustachii, Franciscus sancte Marie nove et Iohannes sancte Lucie, diaconi etc. cardinales, *verleihen den Gläubigen, welche die Kirche zur heil. Margaretha in Muldorff*[1] *an den Festen: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, s. Margaretha und am Kirchweihfeste, welches am dritten Sonntage nach Ostern gefeiert wird, andachtshalber von der ersten bis inclusive zur zweiten Vesper besuchen, das heil. Bussacrament empfangen und zur Fabrica einen Beitrag leisten, auf Bitten der Zechpröpste derselben Nicolaus Faber und Gothard Molitor je einer einen Ablass von 100 Tagen.*

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum Rome in domibus nostris (1475) die vicesima prima mensis martii, pontificatus domini nostri Sixti pape IIII. anno quarto.

Orig., Perg. mit kunstvoller Initiale des *P.* Lat. Von 15 Siegeln in Blechkapseln an braunen Hanfschnüren sind das 2., 3., 4., 7., 10., 13., 14., 15. abgefallen.

Vermerk rechts auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *D. de Suno*; in der Mitte: *XV*; links: *Bononien.*

I. S. d. Card. Philipp v. Porto spitzoval (96 : 64), roth auf Sch., U.: S. FILIPPI · ЄPISCOPI · ALBANЄNSIS · CARDINALIS · BONONIЄNSIS. — V. S. d. Card. Bartholomeus v. St. Clemens spitzoval (94 : 58), roth auf Sch., U. undeutlich. — VI. S. d. Card. Johann v. St. Praxedis beschädigt, spitzoval, roth auf Sch. — VIII. S. d. Card. Baptista v. St. Maria in Porticu beschädigt, spitzoval, roth auf Sch. — IX. S. d. Card. Johann v. St. Balbina spitzoval (103 : 64), roth auf Sch., U.: . S. IO. BAP. TT. S. BALBINЄ · PRBRI. CARD . . . . . — XI. S. d. Card. Johann v. St. Nereus u. Achilleus spitzoval (95 : 62), roth auf Sch., U.: †. IO. AR. CARDINALIS · tt". SA. NЄRЄI · ЄT · ARCHILЄI. — XII. S. d. Card. Stefan v. St. Adrian spitzoval (100 : 62), roth auf Sch., U.: S. ST. TT. S. ADRIANI · PBRI. CAR. MЄDIOLA.

1842. **1475 März 27, Moosbierbaum.**

Elizabeth, Thomel, Agnes, Margreth und Oswalt, alle eheliche Kinder des Mert Schesnnat zu Pirpawm in der Heyligenaicher Pfarre, beurkunden, dass ihr Vater als ihr Vertreter ihrem

---

1841. [1] nr. 1840 Anm. 1.

Digitized by Google

Bruder Hanns Schesnnot zu Drêsdorf ihres rechten Erbes einen Weingarten in dem Mittern Riglperg aufgegeben hat.

Siegler: die erberen Erhart Wetzel zu Pirpawm, Janns Habeher zu Atznpruk, Richter des Propstes Janns zu Newnburg.

Datum: Geben ze Pirpawm des mantag in den osterfeirtagen (1475).

Orig., Pap. Deutsch. 2 Petschaften waren auf der Rückseite in ungefärbtem Wachse unter Papierdecke aufgedrückt.

1843. **1475 März 31, [Göttweig].**

Anno domini etc. LXXV, ultima die marcii, que fuit feria sexta post festum pasche, reverendus pater, dominus Laurencius abbas ad scriptum et peticionem Bernhardi Karlinger quendam librum pergameneum magne forme Decretum[1] continentem titulo mutui assignavit pariter et accomodavit magistro Augustino Grâting de Stain, qui eundem illesum ad requisicionem conventus restituere sine condiccione promisit presente magistro Martino de Laybaco etc.

Copie in Cod. F f. 40'.

Hiezu ist von anderer H. am Rande vermerkt: *Presentavit eundem librum dominica cantate anno etc. LXXVIII* (1478 April 19).

1844. **1475 April 3.**

Abt Lorenz, Wilhelm Prior und der Convent zu Göttbeig nehmen den ersamen Bernhart Karlinger, Mauthner zu Stain, und dessen Frau Martha in Anbetracht ihrer Verdienste um das Stift in ihre Bruderschaft auf und verpflichten sich, nach ihrem Ableben deren Namen in das Todtenbuch des Stiftes einzutragen.

Siegler: Abt und Convent *mit den Hängesiegeln.*

Datum: geben an montag vor Ambrosy 1475.

Copie in Cod. F f. 84. Deutsch.

Darunter ist vermerkt: *Consimilem habet Sebastian Grûeber von Rottenburg muratum aliquibus clausulis anno etc. LXXV, die dominico ante Mathei apostoli et evangeliste* (1475 Sept. 17).

1843. [1] *sc. Gratiani.* Das Decretum Gratiani wurde als erster Theil des Corpus iuris canonici einfach als Decretum bezeichnet (Singer in Vering's Archiv f. Kirchenrecht LXIX, 446).

Digitized by Google

In obgeschribner lawt hat man dem wolgeboren edlen herrn, herrn Mathesen[1] *herr zu Hohenekh, erbschenkh zu Tirol, und frawen Salome seiner gemahel ain bruederschafftbrief geben an phinczlag vor dem suntag letare in der vassten anno domini etc. LXXXII* (1482 März 14).

Die edl fraw Margreth . . des Vettendorffer[2] *saligen gelassen witib, auch der edl vest Steffan Vettendorffer zu Golldekh und fraw Anna sein gemahel haben ain bruederschafftbrief von abbt Erharden, Andrea prior und dem convennt auszgangen am eritag vor sannd Veitstag anno domini etc. LXXXVI jar* (1486 Juni 13).

Der wolgeboren edl herr, herr Mert von Eiczing hat ain bruderschafftbrief vom abbt Erharden, Casparen prior etc. auszgangen freitag vor Vrsule anno etc. LXXXVII (1487 Oct. 19).

Der ersam weis Lienhart Kernpekh, burger ze Crembs, Barbara sein hausfraw haben vom abbt Erharden, Casparen prior etc. ain bruderschafftbrief. Actum feria sexta ante Vrsule anno domini etc. LXXXVII (1487 Oct. 19).

An sannd Mathiasabent LXXXVIIII hat der edl gestrenng ritter, her Hainrich Schellia von Mülgasst und fraw Katherina von Franaw sein gemahel desgleichen ain bruderschafftbrif von abbt Erhart, Wilhalm prior et auszgangen (1489 Febr. 23).

1845. 1475 April 30, Trient.

Bischof Johann von Trient ersucht Abt Lorenz zu Göttweig um Zusendung von Copien einiger Handschriften.

Copie in Cod. F f. 60 f.

Vgl. nr. 1856, 1857.

Reverendo etc. Laurencio abbati monasterii Gottbicensis ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis amico nostro carissimo Iohannes[1] dei gracia episcopus Tridentinus.

Reverende in Christo pater, amice carissime! etc. Occurrentibus hiis nunciis Romipetis de partibus Austrie hinc transeuntibus, ex quorum relatibus intellegi paternitatem vestram ex cenobio vestro antiquo Cellemarie ad insigne monasterium Gott-

---

1844. [1] v. Spaur, welcher 1464 die Feste sammt dem Orte Rossatz von Wolfgang v. Wallsee kaufte (Topogr. v. N.-Oe. IV, 350). — [2] Wolfgang Utendorfer, welcher 1455 Juni 8 von Ladislaus Posthumus mit Goldegg belehnt wurde. Die Herren von Utendorf kamen schon 1385 durch Kauf von Martin Radler v. Sichtenberg in den Besitz dieser Feste (Topogr. v. N.-Oe. III, 593, u. Schweickhardt, V. O. W. W. VIII, 70 f.).

1845. [1] Johann Hinderbach, erwählt 1465 Aug. 30 — † 1486 Sept. 21.

Digitized by Google

bicense translatam[2] esse, de quo non parvam iocunditatem accepi tum, quia gaudebam id monasterium, quod ante pluribus ac variis mutacionibus prelatorum aliquanto depressum erat, tali iam patre ac rectore provisum fore, sub cuius providencia tam spiritualis ac monastice religionis observancia quam temporalium administracione bonorum, quibus aliquando habundanter dotatum fuit, et ex crebra et dispendiosa abbatum mutacione ac bellorum turbine collapsum atque imminutum aliquantulum deo annuente respiraret, quod mihi summe iocundum pergratumque audire fuit. Censui vestre paternitati de una re, que dudum menti mee insedit et dubiam tenuit videlicet de genere vita et sanctitate beati Altmanni[3] olim sancte Pataviensis ecclesie episcopi et monasterii vestri fundatoris, ut alias accepi et vulgaris habet opinio et ea quidem potissimum racione et causa, cum et hic quendam ex antecessoribus nostris ante quadringentos annos vel circiter hoc nomine appellatum reperio, qui ex nobili quorundam comitum Baioarie[4] prosapia originem traxisse et quodam[a] monasterium nomine Subben canonicorum regularium instituisse et fundasse fertur, prout relacione quorundam religiosorum illius loci, qui in monasteriis eiusdem religionis nostre diocesis versati sunt, didici et sicut opinor, postmodum hinc ad ecclesiam et episcopatum Pataviensem translatus forte fuerit opera et voluntate imperatoris eiusdem temporis, prout sepe factum comperimus. Cupientes igitur huius rei aliqualem habere noticiam rogo et supplico p. v., quatenus originem genus et patriam et vite ac sanctitatis eius historiam, que apud vos reperitur, rescribi facere et nobis eandem per fratrem nostrum Hainricum transmittere velit, ut ex eadem intelligere et videre possimus, si hic idem nostre ecclesie olim pastor et rector fuerit, de cuius sanctitate et piis actibus nonnulla descripta sunt et in annalibus nostre ecclesie reperimus presertim de renovacione ecclesie et dotacione certarum prebendarum canonicalium necnon translacione sancte Maxencie matris sancti Vigilii[5] martyris et episcopi huius nostre

---

1845. [a] Cod.

[2] Abt Lorenz Gruber wurde 1448 als Melker Profess Abt v. Klein-Mariazell u. 1468 nach Mai 1 nach Göttweig postuliert. — [3] Altmann, Bischof von Passau 1065 — † 1091 Aug. 8. — [4] Altmann de Bavaria, Bischof v. Trient 1124 Aug. — † 1149 März 27. — [5] Der heil. Vigilius martyr, Patron

Digitized by Google

civitatis suo tempore facta. Habebimus enim hoc pro singulari gracia et munere et in simili aut maiori erga paternitatem vestram id cupimus et curabimus promereri et rependere. Preterea in mentem venit de quodam vetustissimo libro historiarum Iornandis ‚de origine et gestis Gothorum', quem alias tempore legacionis reverendissimi olim domini cardinalis Niceni [6] in partibus Austrie domino episcopo Sŷpontino commodatum vidimus et in eius recessu aliquamdiu in manibus nostris habuimus ac copiari fecimus, in quo nonnulla vicia et defectus fuisse deprehendimus, nescimus si vicio scriptoris aut libri eiusdem truncacione intermissa cuperemusque mirum in modum, ut si quo modo huius copiam emendatam habere possemus aut eiusdem nostri collacionem fieri aut si quem alium librum historiarum Gothorum seu aliarum gencium illic apud vos haberetis, in quo eadem gesta magis extensa forent. Credimus enim et ex ethimologia nominis et vocaboli loci eiusdem quodammodo coniecturamur ipsam olim arcem et refugium gencium Gothorum extitisse, que quondam toti Pannonie [b] (cum tunc pars ea, quam modo Austriam appellant, fuisse dignoscitur) et ceteris partibus Germanie ac Teothonie dominabantur, priusquam Italiam hostili gladio subegissent. Unde et Ostrogothi, id est orientales appellabantur, quorum primores fuere Frideger, Walamier et Dŷdomor, qui fuit genitor Theoderici regis Gothorum, qui postea toti Italie dominabatur et rex erat multis bellis ac victoriis clarus, cuius temporibus hec historia scripta esse comperitur et usque ad Iustiniani imperatoris tempora. Quod si aliquod huius rei argumentum vel vetustatis indicium aliquo modo haberetis, petimus, ut nobis quoque eiusdem copiam faciatis. Erit enim nobis gravissimum et supra quam dicere aut exprimere possumus, iocundum. Et si quam ex nobis recipere vicissitudinem habere volueritis, offerimus nos omni gratitudine promptissimum et voluntarium. Bene valeat paternitas vestra, cuius oracionibus tociusque conventus vestri me commendo tanquam suum ac tocius religionis eiusdem devotum et dedi-

---

1845. [b] Folgt eine Parenthese.

der Trienter Diöcese, war daselbst Bischof v. 388—405 Juni 26 (Gams, Series, S. 316) oder 383—400? (Kirchenlexikon XI, 2023). — [6] Bessarion, Erzbischof v. Nicäa seit 1437, wurde kurzweg Nicenus genannt, † 1472 Nov. 18 zu Ravenna (Kirchenlexikon II, 531).

Digitized by Google

tissimum. Datum Tridenti in castro nostro Boni consilii die ultima mensis aprilis anno etc. septuagesimo quinto.

Postscriptum: Que vero hiis superioribus parasceve diebus a perfidis Iudeis impie crudeliterque in quendam innocentem parvulum[7] Christianum hic apud nos acta sunt, relacione horum baiulorum intelligetis. Esset enim longum scribere, ad quod de presenti tempus non sufficiebat propter multam occupacionem et horum peregrinorum acceleracionem. Scribemus autem postea, quando hec res, quo ordine quove impietatis zelo et perfidia patrata sit, imperiali maiestati ceterisque principibus germanis tam ecclesiasticis quam secularibus publicabitur, ut toti mundo clareat, quam impium sit hanc perfidam gentem inter christiane religionis urbes et limites tenere et confovere, qui non solum auro argentoque ceterisque preciosioribus nostris, sed et sanguini Christiano et vite insidiantur, prout olim in partibus Austrie compertum fuit, tempore Alberti quondam patris olim Ladislai regis superiore etate factum audivimus et multa centena eorundem Wienne ob similem perfidiam fuisse concremata, cuius eciam historie et rei geste seriem, sic ubi apud vos haberetur, admodum habere cuperemus.

1846. **1475 April 30, Göttweig.**

Hanns Cheppler, die zeit verig zu Mauttarn, hat auf emphanngen nutz und gwer Ij quartale veldlehen in Mauttingerveld zenagst bey der statt gelegen, davon man dient zu vogtfuetter VIIj metzn habern, II schreibphening und 1 ort und IIIIj snitphening, als dann mit kchauf vom Steffan Goltperger an in chômen ist. Actum zu Gottbeig an suntag vor Philippi et Jacobi anno etc. LXXV.

Notiz in Cod. H f. 126.

1847. **1475 Mai 7, Rom.**

Philipp Bischof von Portus Romanus verleiht dem Passauer Diöcesanpriester Wolfgang Saffran das Privileg, sich für

1845. [7] Simon Unverdorben. Da der Bischof die Mörder des Knaben nach damaligen Gesetzen strenge bestrafen liess, verwickelte er sich in zahlreiche Processe (Kirchenlexikon XI, 2031).

Digitized by Google

fünf Jahre einen geeigneten Beichtvater zur Absolution von seinen Sünden mit Ausnahme der dem Papste reservierten zu wählen. Derselbe ist auch berechtigt, ihm die Gelübde einer Wallfahrt oder von Fasten mit Ausnahme des Gelübdes der überseeischen Wallfahrt zu den Gräbern des heil. Petrus und Paulus oder Jacobus in andere fromme Werke zu commutieren.

Siegler: Bischof Philipp *mit dem Siegel der Pönitentiarie.*

Datum Rome apud Sanctum Petrum sub sigillo officii penitentiarie nonis maii, pontificatus domini Sixti pape IIII anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Siegel an Hanfschnur zerbrochen.

Vermerke. Auf der Aussenseite des Buges von der H. des Urk.-Schreibers: *C. de Vrbino*; links unter dem Buge am Rande: *maii*, von derselben H. weiter einwärts: *S. de Gottifredis*; darüber von anderer H.: *D. de Brinno.* Auf der Rückseite von verschiedenen H. in der Mitte: *P. de Suilla*; in der Mitte des oberen Randes: *Hatterii*(?).

1848. **1475 Juni 6, Göttweig.**

Steffan Sneider zu Mauttarn, Margreth sein hausfrau, des Tôml Prênntlein tochter, haben aufemphanngen ain hofstatt am Nidernpartz[1] neben des Tûnschaden hofstat daselbs gelegen, dient in des . . Keppler lehen an s. Michelstag VII ß., als dann mit ablôsung von den Tânndlen und Gapplern zu Pawngartten halbs an sew chomen ist, den anndern halben tail hat er lannge jar gehabt. Actum zu Gottbeig an erichtag nach Bonifacii anno etc. LXXV, presentibus Vlreich Tânndl und Niklas Pûhlêr, ablat anlat VII ß.

Notiz in Cod. H f. 127.

1849. **1475 Juli 2, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig verlassen dem Benedict Snabl, Kunigund dessen Frau, Jacob Lechner und Anna dessen Frau zu Phafstetten auf deren vier Lebenszeit den Weingarten des Stiftes zwischen Gumpelskirchen und Paden in Geeychsenfeldern genant, *von welchem dem Pfarrer zu Dråskirchen jährlich 30 ß. an sannd Michelstag zu Grunddienst zu*

1848. [1] Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LII nr. 1449 Anm. 1.

Digitized by Google

zinsen sind, mit folgenden Bedingungen: die Beliehenen haben jährlich an sannd Michelstag in den Stiftshof zu Wienn 10 ß. ℌ. zu zinsen, ausserdem den benannten Grunddienst zu leisten, den Weingarten in gutem Mitterbaue mit aller Arbeit zu halten und falls sie in einem Jahre etwas versäumen, dasselbe im nächsten Jahre nachzuholen, widrigenfalls sie ohneweiters mit ihrem Rechte verfallen. Auch sind sie befugt, mit Bewilligung des Stiftes ihre Rechte auf ihre Lebenszeit zu verkaufen.

Siegler: Abt Lorenz und Convent zu Gottbeig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben auf Gottbeig an dem nagsten suntag nach Petri et Pauli (1475).

Copie in Cod. F f. 84'. Deutsch.

1850. **1475 September 17.**

Abt Lorenz und der Convent verleihen den erbern Toman dem Haniff und Gregori dessen Sohn zu Kunigstetten dem Gottbeigerhof daselbst, welchen ihnen schon der verstorbene Abt Mertt und der Convent auf ihre Lebenszeit zu verleihen versprochen, was jedoch nicht zur endgiltigen Beurkundung kam, und wofür sie von ihnen 100 ℓ. ℌ. ohne Zinspflicht im voraus erhielten, auf beider Lebenszeit unter folgenden Bedingungen: die Beliehenen erhalten den Hof mit den Pfennigen, Käsen, Gänsen, Hühnern, Eierdiensten, Ableite und Anleite und allen kleinen Wandeln, sind berechtigt, aus dem Stiftswalde genannt des Abbtspuech *Zimmer- und Brennholz nach Bedarf des Hofes zu nehmen und haben den Arttweingartten, alle Aecker, Wiesen und Baumgärten in mittlerem Baue zu halten und zu nutzniessen, die Stiftsweingärten daselbst auf Stiftskosten zu beaufsichtigen und bauen zu lassen, wobei ihnen das vorgestreckte Geld zurückzuzahlen ist. Jeder Neubau an dem Hofe erfolgt auf Stiftskosten, alle Reparaturen auf ihre Kosten. Bei Anwesenheit des Abtes, Cellerars oder eines Stiftsanwaltes haben sie für Lebensunterhalt und Unterkunft mit Ausnahme von Fischen, Fleisch und Hafer zu sorgen und den Unterhalt des zur Weinlese geschickten Lesemeisters allein oder zu zweit und deren Pferde bis zur Beendigung derselben zu bestreiten.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig.

Digitized by Google

Datum: Geben (1475) an suntag vor sannd Matheustag des heiligen zweliffbotten und ewangelisten.

Orig., Perg. durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1851. **1475 September 17.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig verpflichten sich, dem Peter Vberäckher, Dechant zu Mauttarnn und Pfarrer zu Abstetten, die 192 ungarischen Goldgulden und 36 rheinischen Gulden, welche ihnen derselbe im Jahre 1469 in der Nothlage des Stiftes geliehen hatte und die sie ihm laut Urkunde an sannd Jorgentag 1470 zurückzahlen sollten, am künftigen sannd Jorgentag zu bezahlen.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig *mit den aufgedrückten Siegeln.*

Datum: Geben (1475) an suntag vor sannd Matheustag des heiligen zweliffboten und ewangelisten.

Copie in Cod. F f. 84′ f. Deutsch.

1852. **1475 September 17.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig verkaufen dem Prior Wolfgang und dem Convente des Augustinerklosters zu unser lieben frau[1] *in Paden mit Ausschluss des Ablösungsrechtes während der ersten drei Jahre um 200 ungarische Gulden eine Gülte von 4 Mut Getreide von dem Getreidezehente des Stiftes um Pruck auf der Leytta und Petronell oder für 1 Mut 3 ß. S., welche sie ihnen jährlich gegen Quittung an sannd Michelstag in ihr Stift zu entrichten haben. Nach Ablauf der drei Jahre hat jeder Theil das Recht auf Ablösung, wobei die Kündigung eine Quatember vorher zu geschehen hat. Nach der Ablösung ist die Wiederkaufsurkunde zu übergeben, aber die Gülte den Käufern im selben Jahre noch zu zinsen.*

1852. [1] Der Beginn dieses Klosters der Augustiner-Eremiten fällt in das Jahr 1285, wo es durch Theobald v. Kreusbach, Jägermeister in Oesterreich, und Euphemia dessen Frau gestiftet wurde. 1297 schenkte ihnen Heinrich v. Potendorf seinen Meierhof mit dem dazugehörigen Besitze und der Capelle zu Unser lieben Frau in Baden (Kirchl. Topogr. IV, 75 u. 78).

Digitized by Google

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig.
Datum ut supra immediate.

Copie in Cod. F f. 85'. Deutsch.

Da beim Datum auf nr. 1851 hingewiesen ist, so ist die chronologische Einreihung hiemit gegeben. — Am Rande ist vermerkt: *ist gelost anno domini 1520 per Mathiam [II.] nostri cenobii abbatem.*

1853. **1475 October 23.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig beurkunden, dass Conrad Roch, Pfarrer zu Michelpach ihrer Lehenschaft, sie, um mit Hilfe seiner Pfarrleute an seiner Pfarrkirche einen zweiten Priester zu stiften, gebeten habe, ihm und seinen Nachfolgern den Stiftszehent in seiner Pfarre jährlich zu verpachten, damit beide Priester davon ihren Lebensunterhalt erhalten. Dementsprechend versprechen sie ihm, den Zehent zu verpachten, wenn er ihn jährlich pachtet, den Pachtzins jährlich zwischen sannd Michelstag und Weihnachten entrichtet und die Stiftszehentrechte wahrt. Wollen sie aber den Zehent verkaufen oder pachtet ihn der Pfarrer nicht oder zahlt er den Pachtzins nicht oder kommen Rechtsverletzungen an dem Zehente vor oder hört die Messe auf, so ist das Stift berechtigt, mit demselben frei zu schalten.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben (1475) an montag vor Sŷmonis und Jude der heŷligen zweliffbotten.

Copie in Cod. F f. 86. Deutsch

1854. **1475 November 28, Göttweig.**

Erhardt Chobolt, burger zu Mauttarn, hat nůcz und gwêr aufemphangen dŷ hernach geschriben erb und grunt: item ain wisen beŷ dem Hals, dŷe weilend gebesen ist Jorg Paur von Etterding, dint zu Gottbeig Martini XXXII ß.; item ain wisen genannt das krautgårttl, das auch des benanten Jorgen gebesen ist, dient zu Gottbeig Martini VI ß.; item ain halbs tagberch wismåd beym Hals, ist vor gewesen des Michel Můllner,

Digitized by Google

dient ze Gottbeig Martini V ß.; item ain iuger agri auserhalb des Siechenhaus, ist vor gebesen des Erhart Paÿren, dient zu Gottbeig Martini VIII ß.; item ain iuger ackher beÿ dem lebâr zenagst des Melkher ager, ist mit khauf vom Môrl an in chômen, dient zu Gottbeig Martini VII ß.; item ain iuger ackher in Mauttingerveld neben des Kappellenackher gelegen, ist auch von dem benanten Môrl mit khauf an in chômen, dient Michaelis in des Hanns Altman lehen IIII ß. Umb dŷ vorgeschriben erb alle der benant Chobolt mitsambt Elisabeth seiner hausfraun saligen als irer baider khauffgut gestannden ist, aber nach innhalt aines pebeisten geschâfft hat sŷ iren tail im ledicklich freÿ vermacht und sein dŷ erb gânntzlich an in chômen. Actum zu Gettbeig an erichtag vor Andree anno etc. LXXV. Auch hat er nûcz und gwer aufemphanngen den Wasserweingartten untter Mauttarn zenagst auf der gestetten der Tûnau und an des von Sand Nikla gartten genannt dŷ Purg gelegen dient zu Gottbeig Martini fur dinst und zehent VIIII ß. III ß. Das erb vormalen dem benanten Kobolt halbs vermacht ist worden zu verloren hab, das annder halb tail im auch ledikchlich geschafft ist nach innhalt des geschâfft. Er hat auch nûtz und gwer aufemphanngen ain halb veldlehen gelegen am Nŷderparcz ze Mauttarn zenagst dem Pawngartbeg[1] und an der anndern seitten zenagst des Zehenntner ackher, der weilend der Fûchsin gebesen ist, dient ze Gottbeig Margarethe VI snitphening und Egidii X metzen vogthabern, III phening darauf, das im vormalen zu verloren hab halbs vermacht ist und mit khauf an in und Elisabeth sein hausfraun chomen, darnach gânntzlich mit geschâfft an in chômen. Actum zu Gottbeig an erichtag vor Anndree apostoli anno etc. LXXV.

Notiz in Cod. H f. 130'.

1855. **1475 December 10, Traun.**

Hanns von Trawn vergleicht sich hindangesetzt *seinen Bruder Michel von Trawn mit Abt Larenntz zu Gottweig als Grundherrn wegen seines Rechtes als Erbvogt zu siegeln und*

1854. [1] nr. 1449 Anm. 1.

Digitized by Google

wegen Streitigkeiten umb ettlich wein und gellt ainer erung halben *dahin, dass er auf das Mitbesiegelungsrecht auf Grund seines Erbvogteirechtes und auf* weinerung und gellt *verzichtet.*

Siegler: Hanns von Trawn *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geschehen zu Trawen an suntag vor sannd Luceintag (1475).

Copie inseriert in nr. 1933, Perg. Deutsch.

1856. **1475 December 13, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig erklärt Bischof Johann von Trient seine Bereitwilligkeit, ihm die verlangten Copien zu besorgen.

Copie in Cod. F f. 61'.

Reverendissimo etc. Iohanni ecclesie Tridentine presuli dignissimo etc. Reverendissime in Christo pater, domine et preceptor singularissime! Accepimus preterita estate dulcissimas vestre r. p. epistolas, ex quibus sane intelleximus vestram r. p. nostre veteris conversacionis ex quadam innata clemencia recentem adhuc habere memoriam. Agimus omni humilitate graciam tantam dignacionem et humanitatem nobis a vestra r. p. esse exhibitam, cui nos totis precordiis paratissimum offerimus devotisque oracionibus apud deum rependemus. Insuper ad scripta vestre r. p. spontanee ac libenter vitam et gerendorum ordinem beati patris nostri Altmanni conscribi fecimus ex passionalibus[1] nostri monasterii mira vetustate approbatis, cuius historie copiam in presenti transmittimus. Preterea historiam Iornandis ‚de origine et bellis Gothorum' in manibus habemus, que[2] (ut ex leccione eiusdem accepimus) sane et integre scripta est sic, quod vix in istis partibus ob eius raritatem emendacior repperiri possit. Quam si vestra r. p. transsumptam habere desiderat, apud vestre p. germanum libenter reponemus. Iudeorum vero audax facinus in christia-

---

1856. [1] Daraus lässt sich auf ein grösseres im Stifte vorhandenes Werk über die Stiftsgeschichte ein Schluss machen, als dessen Theil die Vita Altmanni zu betrachten ist. — [2] Lichnowsky, Gesch. des Hauses Habsburg V, 212 u. 312 Anm. 10. Die Annales Mellic. versetzen diese Judenverfolgung in das Jahr 1420 (M. G. SS. IX, 517).

Digitized by Google

num quendam puerum nuper patratum per vestre r. p. scripta toti Austrie patet et nunc per picturas eiusdem unusquisque cognoscit, quo pacto sanctus martir multatus sit, quod factum concors est impietati per eosdem Iudeos in Austria temporibus domini Alberti regis commisse, de quo nihil amplius constat, quam quod omnes sacramenti eukaristie rei in die sancti Gregorii anno etc. XXI *(1421 April 24)* ignis supplicio interierunt preter hos, qui baptismatis locucione crimen emendaverunt, cuius rei historia, si fortasse scriptis commemorata nondum tamen vulgata est. Verum quidquid in inquisicione istius ac aliarum historiarum ad complacenciam vestre p. facere poterimus, parati sumus. Ex Gottbico in die sancte Lucie virginis anno etc. LXXV per Laurencium abbatem.

1857. **1476 März 8, Trient.**

Bischof Johann von Trient schreibt dem Abte Lorenz von Göttweig wegen der von ihm früher erbetenen Copien von Handschriften.

Copie in Cod. F f. 62.

Reverendo etc. Laurencio abbati monasterii Gottbicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, amico nostro singulari Iohannes dei gracia episcopus Tridentinus. Reverende in Christo pater! etc. Recepimus scripta p. vestre unacum historia sive legenda beati Altmanni Pataviensis quondam episcopi ac fundatoris monasterii vestri nobis certe periocunda atque gratissima multas gracias habentes eidem, que se adeo pronam et benivolam in ea re a nobis petita exhibuit, ex qua cognovimus non illum hunc fuisse episcopum, quem arbitrabamur olim hic primum ac deinde ad ecclesiam Pataviensem translatum. Attamen carum et gratum nobis fuit intellexisse eius vitam et merita gloriosa merito apud deum et ecclesiam attollenda. Nonnulla tamen in eadem inserta de Gotis, Bauaris et Noricis ac montis illius et nominis interpretacione [1] aliorum scriptorum ac historicorum minime [1] consona videntur, de quo

1857. [1] Die jetzt noch unsicheren und schwankenden Erklärungen des Namens Chotwik, welche mit der Erklärung des Verfassers der Vita Altmanni (M. G. SS. XII, 237) nicht übereinstimmen, hatten also damals schon Vorläufer.

Digitized by Google

alias, cum tempus affuerit, vestre p. nonnihil scribendum putamus. Verumtamen tanta huius beati presulis et loci visendi voluntas ex huius leccione historie intercessit, ut si que illas partes accedendi facultas daretur, omnino eundem montem ac tumulum beati presulis invisere et visitare paternitatem vestram vellemus. Historiam autem Iornandis, quam nobis offertis si placeat copiendam, iam ante annos duodecim vel circa Wienne copiari fecimus, sed illam in plerisque locis truncatam et defectuosam reperimus, quam si alicubi locorum Austrie similiter descriptam reperiretis, vellemus, ut illam vestram cum eadem collacionari faceretis ac defectus illos suppleri et nobis communicari. Remittimus autem vestre p. cum presentibus historiam passionis et martirii huius nostri novelli innocentis pueruli beati Symonis[2] a quodam egregio phisico nostro descriptam unacum primis miraculis divina pietate ad tumulum eiusdem ostensis ac circa diversas infirmates occursis, quam illic apud vos inter devotas ac religiosas personas divulgari ac exemplari faciatis ad laudem dei et huius beati novelli innocentis martiris necnon fidei katholice exaltacionem et perfidie[a] iudaice confusionem et si quid aliud pro vestra p. possimus, ecce nos paratissimi, cuius oracionibus ac fratrum nos plurimum commendamus. Valete in Christo. Datum Tridenti in castro nostro Boniconsilii die octava mensis marcii anno etc. LXXVI.

1858. **1476 Juni 20, Göttweig.**

Herr Peter Stainpeckh, die zeit pharrer zu Sannd Margrethen auf der Sierning, hat aufemphanngen nutz und gwêr fur sich und all sein nachkomen pharrer der benannten kirchen ain sechstail des zehents zu den Hôfen,[1] davon man jarlich dient in der vassten zu Gottbeig funf achtail, ain âchterin, und ain drittail pau, als dann mit khauf vom Steffan Fleischackher von Haffnêrpach an den benanten hern Petern chomen ist. Und ist solh lehen in der maÿnung geschehen, das ain ÿeder khunfftiger pharrer den bestÿmbten zehent aufemphahen soll

---

1857. [a] Cod. statt *perfidiei.*

[2] nr. 1845 Anm. 7.

1858. [1] Hofing, Rotte O.-G. Gerersdorf, V. O. W. W.

Digitized by Google

seiner kirchen von der herrschafft zu Gôttbeig treulich und ungeverlich. Actum zu Gottbeig in octava corporis Christi anno domini etc. LXXVI.

Notiz in Cod. H f. 135.

1859. **1476 Juli 23, Göttweig.**

Michell Fuchs, Barbara sein hausfrau haben aufemphanngen nutz und gwer zu irer baider khauffgut ain veldlehen im Mauttingerveld gelegen, davon man dient zu vogtfuetter gen Gottbeig XX metzen habern, VI ß. darauf und XII schnittphening, als dann mit khauf vom Tiburtz Tellenpeckh, burger zu Stain, an sew chômen ist. Actum zu Gottbeig an erichtag vor Jacobi anno etc. LXXVI.

Notiz in Cod. H f. 135.

1860. **1476 Juli 28.**

Pôlltl Peckh, burger zu S. Pôlltten, hat aufemphanngen nutz und gwêr $^1/_2$ tagberch wismåd auf der Noppenwis gelegen dient in des Chûntzen im Hoff zu Noppendorff gůet zu s. Michelstag VI ß., als im dann dieselbig wisen seiner tochter ubergeben hat nach laut und innhalt brieff und sigl darumb auszganngen. Dieselb wisen hat er darnach verkhaufft Anndre Schaitter, Magdalena seiner hausfrawen zu irer baider khauffgůtt und ist in also verlihen worden. Actum an suntag nach Jacobi anno LXXVI, anlat ablat percepit officialis.

Notiz in Cod. H f. 135.

1861. **1476 August 22, Göttweig.**

Barbara, weilent Micheln zu Newndling sâligen hausfrau, vermacht Andre Pogner, burger zu Sannd Pôlten, irm man iren tail ains virtail lehen zu Stainhausen[1] in Karlstetterfeld

1861. [1] Jetzt ein Ried, nördl. v. Flinzbach zwischen diesem und Karlstetten gelegen. Da hier noch ein Lehen zu Stainhausen erwähnt wird, so muss dieser jetzt verschollene Ort 1476 noch bestanden haben. Hiedurch werden Neill's unsichere Behauptungen (Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XVII, 107) berichtigt und ergänzt.

Digitized by Google

gelegen zu irer baider khauffgůtt. Actum zu Gottbeig an phincztag vor Bartholomei anno LXXVI.

Notiz in Cod. H f. 136.

1862. **1476 September 10, Ebenfurth.**

Georg von Pottendorf, Heinrich von Pucheim und Wilhelm von Baumkirchen schliessen einen Vertrag mit einander wegen der Veste Ebersdorf.

Orig., Pap. mit 3 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln.

Ich Jorig von Potenndorf, obrister schennkh in Osterreich, ich Hainrich von Puechaim, erbdruksåtz in Osterreich, und ich Wilhalm von Paẅmkirchn, freyherr zum Slêning,[1] bekennen aintrêchticlich fur unns und unnser erbn, daz wir wolbedåchtlich ain freundtlich furnemen und verainigung der besetzung halbn genannt zu Eberstorff auf der Tůnaw ennhalb und herdiszhalb auf dem lanndte, so wir zu innemen ains aufschlags gepaẅet, mit einannder veraint und beslossn habn solher gestalt und forme, das wir denselbn aufschlag mit innemen und ausgeben ebengleich des gelts innhaben sulln und welln, darin dann kain tail gegen dem anndern kainerlaỹ gevår nach vartail praẅchn oder suchn sol. Wir habn unns auch beỹ unnsern eren und trewn mit einannder verlubt und verluben uns auch aintrechtigclich in krafft ditz unnsers briefs, ob unns solh unnser furnemen des aufschlags halbn mit gewaldt widerstand oder in annder weg hindernuss beschêch oder uns davon dringn wolt, so sulln und welln wir ainer dem anndern mit seinem leib und guet trewlichen hilf und beistannd thun, soverr ein ỹeder seins leibs unnd guets vermag, und ob sich einigerlaỹ zwitrêcht oder irrung an dem obbemeltn besetzungn und aufschlag kainen tail kain schaden bringn sunnder ỹedm tail unvergriffnnlich seiner gerechtikhait bey obbestỹmbter ordnung peleibn und soln dỹ andern oder der ain dieselb zwitrêcht und irrung gewaldt

1862. [1] Schon 1447 erscheint Andreas Baumkircher als königlicher Pfleger der habsburgischen Pfandherrschaft Schlaning, welches auch später sein Hauptsitz blieb. Diese Herrschaft hatte nach der Hinrichtung des Vaters, 1471 April 23, sein erstgeborner Sohn Wilhelm inne (Krones, Oesterr. Gesch. II. 433 f.).

Digitized by Google

haben ganntz hinzulegen und guetlichen zu verainen an all widerred wêgrung und aufzug. Ob aber derselb gewaldthaber solhe zwitrêcht zu verainen sich allain nicht annemen wolt, so sol und mag er alsdann den gewaldt haben noch ain oder mer zu im zu nemen, wer im darzů gevelt und tewglich bedunkcht und die sachn der zwitrecht halb entlichen hinlegen und verainen, wie vorgemelt ist, sol auch darinnen trewn vleis habn, damit solhs fuederlichn und an verziehn beschehe. Es sol auch ainer den anndern nicht gevârn nach vartailn sunnder in gueter frewnndtschafft und verainigung peleibn, damit das khain tail an den anndern khainerlay̆ tâding noch abtrettung tůn můge, nach sol des obbemeltn aufschlags und besetzůgn halbn, des wir dann vorgemelt von Potenndorf von Puechaim und von Paw̆mkirch all drey̆ in gleicher lawt y̆eder ain brief hat und des zu mererer zewgnuss und sicherhait habn wir all drey̆ y̆eder sein aigen insigl auf dy verainigung und brief gedrukcht, darunnder wir unns verpindn alles das war und stat zu haltn, das an dem brief geschribn stet, trewlichn und ungevarlich. Geben zu Ebmfůrt an eritag nach unnser liebn frawn tag der gepurd anno domini etc. im sechs und sibentzigistn iare.

I. S. d. Wilhelm Baumkircher beschädigt, rund (27), roth auf Sch., IV C. — II. S. d. Heinrich v. Pucheim beschädigt, rund (32), roth auf Sch., IV C. U.: s. hainreich · von . . . . . aim. Tartsche mit einem Balken. Gitterhelm. Cimier: die dreizinkige Krone mit hervorbrechendem Fluge. Hilfskleinod: der Balken. Schildhalter: zwei Greifen. — III. S. d. Georg v. Pottendorf beschädigt, rund (40), roth auf Sch. U.: s. iorig · von · potndorf. Auf dem Schilde zwei aufsitzende Wappenhelme mit Cimier, abweichend von der Abb. bei Hauthaler, Rec. II, Tab. 41 nr. 1.

1863. **1476 September 16, Augsburg.**

Reinprecht von Wallsee, oberster Marschall in Österreich und oberster Truchsess in Steur, verkauft dem edlen Ritter Ulrich von Rehlingen sein Schloss und die Herrschaft Gundterstorff auf dem Marchfelde[1] *in Österreich.*

Datum: Geben [zu][a] Augspurg am montag nach des h. creiczestag seiner erhebung (1476).

1863. [a] Ergänzt.

[1] Unrichtig, da Guntersdorf im G.-B. Oberhollabrunn liegt (Topogr. v. N.-Oe. III, 766).

Digitized by Google

Copie in d. Conc. eines Vidimus des Hofrichters zu Augsburg aus dem 18. Jahrh., unvollständig. Deutsch.

Hiezu ist vermerkt, dass der Ritter Ulrich von Rehlingen zu Gundterstorff, welches zur Zeit dem Herrn Andre Teuffl, Oberst zu Rab, gehört, begraben liegt und am Grabstein neben dem Wappen der von Rehlingen, bestehend aus Schild und Stechhelm, folgende Inschrift eingehauen ist: *Hie ligt begraben der edl gestrenng ritter, herr Ulrich von Rechlingen, der gestorben ist am mittichen nach aller heilligen* (1478 Nov. 4], *phingståg im jar 1478isten* (Nov. 5), *dem gott gnadig seÿ.*

1864. **1476 October 4, Wiener-Neustadt.**

Kaiser Friedrich III. verpflichtet Abt Lorenz zu Göttweig zur Erhaltung von 25 Pferden und eines Mannes zu Fuss in dem Feldzuge gegen die in Oesterreich eingefallenen Böhmen.

Copie in Cod. F f. 63'.

Vermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.* — Vgl. nr. 1869.

Dem etc. abbt zu dem Gottbeig Fridreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andachtiger! Als die veindt aus Beheim mit aim merkhlichen volkh in unnser furstentůmb Osterreich zogen sein und das mit rawb prannt huldigung und vahung der leẘt beschedigen, auch das lannd in annder weg swerlich verderbt wirdet, dem aber furzechômen und ze fridrung des lannds haben wir zbai tawsent ze rossen und tawsent ze fůssen auf uns, dich und annder unser prelåtten, die von stetten und unnser urbarleůt auf zbaÿ monadt aufgenomen,[1] darin dir dann fůnffundzbaintzigkh phêrt und ain ze fůssen auszehallden und zu versollden angeslagen sein. Emphelhen wir dir ernstlich und wellen, das du dŷ bemelldten zbai monådt unserm getrewen lieben Jobsten Hawser, unnserm chamrêr, den wir zu innemer desselben anslags[2] geordent haben, auf dieselben funffundzbaintzigkh phêrt und

---

1864. [1] Lichnowsky, Gesch. d. Hauses Habsburg VII, Reg. nr. 1983. — [2] In der Rechnung über das Jahr 1477 sind als Zahlungen verrechnet: *Item dominica post Margarethe* (1476 Juli 14) *ain anslag der soldner auf dy anndern zbain moned II^C LVII ℔. V ß. 10 ₰. Item feria quarta post Elisabeth* (Nov. 20) *anni 1476 in eadem steura 82 ℔. ₰.; item feria secunda ante Antonii* (Jänner 13) *1477 28 ℔. 80 ₰. [Summa] huius IIII^C VIII ℔. ₰. auf die vier moned.*

Digitized by Google

ain ze fussen alle wochen sechsthalb und zbaintzigkh ℓ. phening fur sold auszrichtest und gebest, damit das zu betzallung derselben funffundzbaintzig phârd und ain ze fûssen gebrauchen mûg, und damit nicht vertziehest noch sawmig seist. Wann ob du darinn sawmig sein und wir des schaden nemen wurden, desselben schadens wellen wir uns zu dir und dein gottshaus hollden und davon bechômen. Davon so tû darinn chain annders nicht etc. Geben zu der Newenstatt an freitag sannd Franciscentag anno domini etc. LXXVI, unnsers kaisertumbs im funffundzbaintzigisten jare.

1865. **1476 November 8, Göttweig.**

Larenncz Peÿler, die zeit phleger zu Obernpielach,[1] Anna sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer zu irer baider khauffgût ain weingarten genannt der Puchêr am Mûllperg[2] gelegen, dient in des Plundrêr lehen Michaelis VI ß., als dann mit khauf von sannd Margrethenzech an sew chomen ist. Actum zu Gottbeig an freitag vor Martini anno domini etc. LXXVI und die lehenschafft hat brueder Vlrich phistermaister herabbracht.

Notiz in Cod. H f. 137.

1866. **1477 Jänner 25, Ebelsberg.**

Bischof Ulrich von Passau ladet Abt Lorenz von Göttweig zu Berathungen am 6. Februar nach St. Pölten ein.

Copie in Cod. F f. 62.

Vgl. nr. 1867, 1871.

Venerabili etc. Laurencio abbati monasterii Gottbicensis ordinis sancti Benedicti nostrarum fundacionis et diocesis Vdalricus dei gratia episcopus Pataviensis etc.

1865. [1] Schloss Pielach sammt der Herrschaft, O.-G. Spielberg. Dem Laufe der Pielach nach sollte eigentlich das bei Mitterau gelegene Pielachhaag, Obernpielach und Pielach bei Melk Unternpielach heissen. Aber der Sprachgebrauch hatte bloss die Lage der beiden an der Wien—Linzerstrasse berücksichtigt und die umgekehrte Benennung eingeführt (Keiblinger, Melk II/I, 194 Anm. 3, für dessen Behauptung obiges Regest einen weiteren Beleg bildet). — [2] Mühlberg östl. v. Schlosse Pielach und nördl. v. Neubach gelegen.

Digitized by Google

Venerabilis devote, in Christo sincere dilecte! Quia ex nonnullis arduis et pregnantibus causis nedum communem statum ecclesiasticum verum eciam prelatos et clerum nostre diocesis concernentibus statuimus te et alios prelatos nostre diocesis infra Anasum ad oppidum nostrum Sancti Ippoliti evocare ad consulendum te et illos super rebus tam maximis et pregnantibus, que nobis hoc tempore imminent. Cum autem consilium tale tam fructuose nequeat captari, nisi simul personaliter conveniamus, eapropter seriose desideramus te in domino requirendi, quatenus ad diem sancte Dorothee *(Februar 6)* proxime venturum te ad prefatum nostrum oppidum Sancti Ippoliti conferas. Extunc eciam ibi personaliter constituemur consultantes unacum aliis prelatis nostre diocesis, quos ad prefatum terminum evocavimus, super hiis, que vobis proponentur, et certos nos facias, quod pro conservacione privilegiorum et bono statu tocius ecclesiastice libertatis procurando huiusmodi nostre vocacioni cum effectu pareas, quemadmodum ex obediencia, qua nobis et nostre ecclesie teneris, ad hoc es obligatus. In eo devocio tua debitum suum et nostre voluntatis beneplacitum peraget. Datum in castro nostro Ebelsperg die vicesima quinta mensis iannuarii anno domini etc. LXXVII.

1867. **1477 Februar 4, Wien.**

Kaiser Friedrich III. verbietet Abt Lorenz zu Göttweig, der Einladung des Bischofes Ulrich von Passau, zu den Berathungen nach St. Pölten zu kommen, Folge zu leisten.

Copie in Cod. F f. 62′.

Vermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.* — Vgl. nr. 1866.

Dem etc. abbt zum Gottweig Friderich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andächtiger! Uns lanngt an, wie dich und annder unnser prelâtten unnsers fürstentumbs Osterreich, der bischove zu Passaŭ auf ain tag gen Sannd Pöllten ze chomen ervodert hab. Nachdem er uns aber solhs vorhin nicht verkhundt, noch ze wissen tan hat, emphelhen[1] wir dir ernstlich und wellen, das dŭ zu dem be-

1867. [1] Das gleiche Verbot richtete Friedrich III. unter demselben Datum an den Propst von Klosterneuburg (Notizenblatt VII, 27).

Digitized by Google

rürtten tag nicht komest, noch ȳemands der dein schickhest. Das etc. Geben zu Wienn an erichtag vor sannd Agathatag anno domini etc. LXXVII, unnsers kaisertumbs im funffundzbaintzigisten jare.

Darunter ist vermerkt: Presentata est domino meo feria secunda die Scolastice de sero *(1477 Februar 10)*.

1868. **1477 [Februar 11], Göttweig.**

Herr Lienhart Werdung hat aufemphanngen ain wisen in der Pallt[1] gelegen genannt die Tůchlerin sein lebttåg innetzehaben nach lawt ains geschäfft, so weilent Peter Håckhl, burger zu Mautarn, getan hat, das do nämlich innhalt, das die benant wisen auf seine khinder noch auf sein annder freund nicht erblich ersterben, noch auf sew̄ gefallen mag, sunder das sey nur das eltist under derselben freuntschafft inne soll haben, es sei man oder frau ungeverlich, und als der benant herr Lienhardt der freuntschafft ȳetz der elltist ist, ist im die wisen verlihen, davon man dient zu s. Kolmantag gen Gotbeig zu purckhrecht XXVII ß. und zu s. Margrethen kappelen zu Mautarn Martini VIIII ß. ß. Actum zu Gottbeig an erichtag [vor]* sand Valentintag anno etc. LXXVII, presentibus Wolfgang Sneider von Mautarn, Veit Fridreich und Steffan Werdung, anlat XIII½ ß.

Notiz in Cod. H f. 138.

1869. **1477 Februar 15, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert von Abt Lorenz zu Göttweig die Zahlung des Soldes für einen Mann zu Fuss und für die Erhaltung von 25 Pferden für die weitere Zeit einer Quatember.

1868. * Dies muss nothwendig ergänzt werden, da das Fest des heil. Valentin auf einen Freitag fällt und der Dienstag nach demselben als letzter Tag vor dem Caput ieiunii gewiss anders bezeichnet worden wäre.

[1] Die Thalsenkung an dem Paltbache, welcher jetzt von Ober-Bergern abwärts in seinem weiteren Laufe Halterbach genannt wird und bei Steinaweg in die Fladnitz einmündet. Letztere Bezeichnung stammt erst aus späterer Zeit und ist aus Altenpach entstanden, welcher die Thalniederung an demselben westl. v. Steinaweg bezeichnete. In der Palt bezeichnet jetzt die Thalniederung am Paltbache südwestl. v. Ober-Bergern.

Digitized by Google

Copie in Cod. F f. 63'.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.* — Vgl. nr. 1864.

Dem etc. abbt zu Gottbeig Friedreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andachtiger! Als nagst zu aushalltung der solldnêr, so wir zu widerstannd der veind haben auf zbaŷ monâd ain anslag[1] ainer summ gellts auf dich und dein gottshaus durch uns gelegt, ist nach lawt unnser brieff darumb auszganngen, wann aber des lannds notturfft ervodert dasselb volkh lennger zu widerstannd der veindt ze hallden und wir die verrer auf ain quottember aufgenomen haben, emphelhen wir dir ernstlich und wellen, das du unnserm getreûn lieben Jobsten Hawser, unnsern chamrer, denselben anslag der berûrten summ gelts in massen, der also vor durch uns auf dich gelegt ist, noch ainst zu auszhalltung derselben solldner an vertziehen raichest und gebest und darin nicht sawmig seist, noch annders tûst. Wann wo du dich des setzen und wir und lannd und lewt des schaden nemen wurden, desselben schaden wollten wir unns zu dir und deim gottshaus hallden und davon bechômen. Geben zu Wienn an sambstag nach sannd Valentinstag anno domini etc. LXXVII, unsers kaisertumbs im funffundzbaintzigisten jare.

1870. **1477 Februar 27, Wien.**

Kaiser Friedrich III. macht seinen Beamten und den Ständen kund, dass er mit den Freiherren von Grafeneck, mit den Pottendorfern und Pucheimern Frieden geschlossen habe.

Copie in Cod. F f. 63.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Wir Fridreich etc. embietten den . . edlen unnsern lieben getrewen allen und ŷeglichen unnsern hawptlewtten lanndtmarschalhen graven freŷen herren ritter und knechten phlegern burckhgraven rottmaistern dienstlewtten burgermaisteren richtern râtten burgern gemainen und allen anndern unnsern ambtlewtten

1869. [1] Die Rechnung von 1477 enthält den Ausgabeposten: *an ausgegebenem Solde für c. 26 Söldner und den Waczla 73 ℔. 12 ß.*

Digitized by Google

undertanen und getrewen, den der brieff gezaigt oder verkhundt wirdet, unnser gnad und alles gůt. Wir lassen eů wissen, das zwischen unnser und der edlen unnser lieben getrewen Vlrichen und Wolff sein sůn freyherren zu Graffenegkh, Jorgen und Fridrichen von Pottendorff, Hainrichen und Jorgen von Půchaim ain ganntze bericht und frid[1] gemacht und der krieg aufgehebt ist, und emphelhen eu darauf ernstlich und wellen, das ir die bemellten von Graffenegkh, Pottendorff und Puechaim und die iren daruber nicht weitter bekriegt noch beschedigt, sonnder die obberůrtten frid und bericht gen in und den iren halldet. Daran etc. Geben zu Wienn an phintztag vor dem sontag reminiscere in der vassten anno domini etc. LXXVII, unnsers kaisertumbs im funffundzbaintzigisten jare.

1871. **1477 März 1, St. Pölten.**

Bischof Ulrich von Passau theilt Abt Lorenz von Göttweig mit, dass er am 26. Februar nachts von einem Steinleiden befallen wurde.

Copie in Cod. F f. 60.

Vgl. nr. 1873—1875, 1877, 1879.

Venerabili etc. Laurentio abbati monasterii Gottbicensis ordinis sancti Benedicti nostrarum fundacionis et diocesis Vdalricus dei gracia episcopus Pataviensis etc. Venerabilis, devote in Christo sincere dilecte! Ea singularis confidencia, quam de te gerimus, nos impellit, ut ea, que nos premunt et doloribus afficiunt, tibi insinuemus. Eapropter tibi notificamus feria quarta proxima preterita *(Februar 26)* hora meridiei nos invasisse dolorem dentium, qui versus noctem mitigabatur, et eadem nocte supervenit calculus, que egritudo in nobis adeo invaluit, quod nullam requiem habemus. Et profecto ille morbus ita diversis et intolerabilibus doloribus et passionibus nos afficit, quod destituit nos omni appetitu comedendi omnesque vie urinales sunt nobis precluse adeo, quod a prefata feria quarta usque hodie urinare nequivimus. Hec tibi confidenter scribimus tanquam illi, de quo singulariter confidimus, te in domino adhortantes, quatenus unacum fratribus tuis preces fundas ad omnipotentem

---

1870. [1] Monum. Habsburgica I/II, 267 f. nr. 95, 96, 107—117.

Digitized by Google

deum, ut sua divina clemencia graciam et misericordiam pro sanitate nobis restituenda nobis impendat. Ut autem huiusmodi oraciones efficiantur efficaciores desideramus, ut officium de gloriosa virgine Maria et patronis nostre ecclesie facias decantari, ut isti ad omnipotentem deum pro nobis intercedant. Insuper te adhortamur, quatenus cum aliquo vino claro saporoso non nimis substancioso aliqualiter dulci et quod non corrumpatur et ad caput non fumet, nobis huc velis destinare, quoniam tale hic non possumus habere, in his omnibus taliter agendo, quemadmodum de te plurimum confidimus. Datum in oppido nostro Sancti Ippoliti[1] die prima mensis marcii anno etc. LXXVII.

1872. **1477 März 2, Wolfenreith.**

Jobst Hawser benachrichtigt Abt Larenntz auf dem Gottweig, dass sich der Kaiser mit dem von Graffenegkh, von Puchaim, Pottenndorff und anderen wegen deren Gegnerschaft verglichen[1] *habe und jetzt zur Bezahlung seiner Dienstleute, welche er der Kriege halber in Sold hatte, einer bedeutenden Summe Geldes bedürfe, und verlangt im Auftrage seines Herrn Graf Hawg,*[2] *des obersten Hauptmannes, von ihm die Bezahlung der von Steueranschlägen und anderen Ausständen schuldigen Summe,*[3] *damit weder er durch Einquartierung der Hofleute, noch der oberste Hauptmann und das Land durch die Dienstmannen Schaden leiden.*

Datum: Geben im velld vor Wollfenreût an suntag reminiscere in der vassten (1477).

Copie in Cod. F f. 63. Deutsch.

1871. [1] nr. 1866. Der Bischof, welcher zu den auf den 6. Februar angesetzten Berathungen nach St. Pölten gekommen war, hielt sich wahrscheinlich infolge dieses Leidens durch längere Zeit daselbst auf (nr. 1879).

1872. [1] nr. 1870 u. Anm. 1 ebend. — [2] Graf Hugo v. Werdenberg. — [3] In der Rechnung v. 1477 ist der Posten verzeichnet: *Item feria tercia post quasimodogeniti* (April 15) *1477 40 ß ₰*. Diese Steuer wurde vom Abte selbst zu Stein erlegt, da unter den Ausgaben für Reisen des Abtes verrechnet ist: *Item tertio feria post quasimodogeniti, ad Stain cum steura 3 ß. 3 ₰.*

Digitized by Google

1873. **1477 März 4, [Göttweig].**

Abt Lorenz in Göttweig schreibt Bischof Ulrich von Passau, dass er nach dessen Wunsche in beiden Conventen das verlangte Officium feierlich singen liess, und dass er ihm einen ausgesuchten Wein übersende, und ersucht ihn, dem Stiftspfarrer das Recht, von den speciellen bischöflichen Reservatfällen zu absolvieren, für seine Pfarrgemeinde zu ertheilen, wogegen er sich bemühen werde, dass dem Passauer Official in Wien kein Schaden daraus erwachse, sondern dass demselben die gewöhnlichen Zahlungen geleistet werden.

Datum: Ex Gottbico feria tertia post Kunigunde virginis (1477).

Copie in Cod. F f. 60. Lat.

1874. **1477 März 4, St. Pölten.**

Bischof Ulrich von Passau dankt Abt Lorenz von Göttweig für den übersendeten Dreiling Wein und schickt ihm in einem beigeschlossenen Schreiben die verlangte Vollmacht (nr. 1873) für den Bereich der Kloster- und der incorporierten Kirchen.

Datum in opido nostro Sancti Yppoliti die quarta mensis marcii (1477).

Copie in Cod. F f. 63'. Lat.

1875. **1477 März 4, St. Pölten.**

Bischof Ulrich von Passau verleiht Abt Lorenz von Göttweig und den Pfarrern an den dem Stifte incorporierten Pfarren das Privileg, ihre Pfarrkinder entweder selbst oder durch die von ihnen angestellten Priester von den durch das Recht oder durch die Gewohnheit aufgestellten bischöflichen Reservatfällen mit Ausnahme der öffentlichen Ehebrecher, Concubinarier, Wucherer, Hexen und Meineidigen, welche zu seinem Wiener Official geschickt werden sollen, und der speciell reservierten Excommunicationssentenzen während der Osteroctav zu absolvieren. Von den Beichtkindern soll in diesen Fällen nur der Beitrag zur Fabrica der Passauer Kirche erhoben werden.

Digitized by Google

Datum in oppido nostro Sancti Ippoliti die quarta mensis marcii (1477).

Copie in Cod. F f. 63'. Lat.

1876. **1477 März 9, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig beschwört den Professen von St. Andrä cis Traismam Johann Greisslêr auf die bei ihm angebrachte Klage, dass er seinem Prälaten, unter dessen Leitung das Stift doch überaus blüht, viele Opposition mache, unter Hinweis auf diesen Umstand, sowie auf sein Greisenalter und seine Priesterwürde, dieselbe zu unterlassen.

Datum: Ex Gottwico dominica oculi (1477).

Conc. vielfach corrigiert und durchstrichen in Cod. F f. 64. Lat.

1877. **1477 März 24, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig übersendet Bischof Ulrich von Passau aquam ob eius mirabiles effectus plurimum famosam nuper apud dominum priorem in Achspach repertam unacum aliquibus herbis et presertim paritaria pro balneo valente *zugleich mit einer Gebrauchsanweisung. Dieses Wasser habe zuerst dem Herrn Veit von Eberstorff und mehreren anderen Steinleidenden geholfen, die* via urinalis *geöffnet und andere Unterleibsleiden ohne Beschwerden behoben.*

Datum: Ex Gottbico in vigilia annuntiacionis Marie (1477).

Copie in Cod. F f. 64. Lat.

1878. **1477 März 25, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gottbeig verpflichten sich, dem edeln Bernnhart Karlinger, Mauthner zu Stain, und Martha dessen Frau 650 d. s., welche sie ihnen in der Nothlage des Stiftes geliehen haben, innerhalb zwei Monaten nach vorausgegangener Kündigung in derselben Münze zurückzuzahlen.

Siegler: Abt Larenntz und der Convent von Gottbeig.

Datum: Geben zu Gottweig (1477) an unnser lieben frawentag annuntiacionis in der vassten.

Orig., Perg. durchlöchert. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Digitized by Google

1879. **1477 März 25, St. Pölten.**

Bischof Ulrich von Passau dankt Abt Lorenz von Göttweig für die übersendeten Heilmittel (nr. 1877), von deren Anwendung er sich Erleichterung seines Leidens erhofft.

Datum in opido nostro Sancti Ypoliti die vicesima quinta mensis marcii (1477).

Copie in Cod. F f. 64. Lat.

1880. **1477 April 12, Aspersdorf.**

Jobst Hawser benachrichtigt den Prälatenstand, die Städte und Urbarleute in den Vierteln O. W. W. und O. M. B., dass er den Mauthner zu Stain den edlen Bernhart Karlinger zur Einnahme des früher und jetzt abermals vom Kaiser auf zwei Monate gemachten Steueranschlages und Anlehens bestellt habe, und fordert sie auf, ihren Theil an denselben ohne Verzug zu entrichten, da das Geld zur Bezahlung der Dienstleute und Ablösung der Schlösser des Graffennegkher gehört, widrigenfalls es zu ihrem Schaden von ihnen eingehoben werden wird.

Datum: Geben im velld vor Erschperstorff an sambstag vor Tiburcii (1477).

Copie in Cod. F f. 65'. Deutsch.

Vgl. nr. 1872 Anm. 3. — Vermerk: *Presentata est domino meo feria secunda, que fuit dies Tiburcii et Valeriani LXXVII* (1477 April 14).

1881. **1477 April 19.**

Abt Lorenz zu Gottbeig benachrichtigt die Stiftsholden zu Kunigstetten und Umgebung, dass der Kaiser schon längst vor sannd Kolmanstag wöchentlich 25½ ß. s. als Kriegssteuer zu widerstannd der veindt und befridung des lannds *auf sein Stift geschlagen und hiezu die Herbeiziehung der Holden zugestanden hat. Deshalb habe er seinen Hofmeister daselbst, den edlen Gregor Haniff, beauftragt, von ihnen den Sold einer Woche, nämlich 26 ß. s., einzuheben, welche sie ohne Verzug zu bezahlen haben, damit er und sie von Schaden bewahrt bleiben.*

Datum sabato ante Georii (1477).

Copie in Cod. F f. 65'f. Deutsch.

Digitized by Google

1882. **1477 April 21.**

Abt Lorenz, Erhard Prior und der Convent zu Göttweig nehmen den Magister Anton Grueber von Grâcz, Pfarrer in Murawe, und dessen Schwester Agnes Köppin in ihre Bruderschaft auf.

Siegler: Abt und Convent *mit den Hängesiegeln.*

Datum feria 2. ante Georgii martiris 1477.

Copie in Cod. F f. 86'. Lat.

Darunter ist vermerkt: *Consimilem litteram fraternitatis habet venerabilis vir magister Achatius Ackherman de Fronleiten, plebanus in Hainfelld, et Vrsula sua mater. Actum anno et die ut in superiori etc.* (1477 April 21).

Sub eadem forma habet litteram confraternitatis honorabilis dominus Symon Lanckhman, presbyter Pataviensis diocesis, anno etc. LXXVIII, feria 3 ante Erasmi episcopi (1478 Juni 2).

1883. **1477 April 22, Göttweig.**

Der capitulariter zu Göttweig versammelte Convent gewährt dem Magister Achacius Ackherman, Pfarrer zu Hainfelld, in Anbetracht seines ehrbaren Lebenswandels und seiner Liebe zum Stifte mit Erlaubnis des Abtes Lorenz das Recht, jährlich, solange er an der Pfarrkirche zu Hainfelld wirkt, um Micheli aus den Zehenten, die zur Kirche von St. Veit auf der Gölsen gehören, 2 Mut 20 Metzen Getreide von dem Zehentverwalter daselbst zu beziehen. Ausserdem bestimmt der Convent, dass die blosse Eintragung in das Actenbuch (librum actorum) *ohne weitere Ausgabe einer Urkunde dieser Verleihung Rechtskraft gewähre.*

Datum: Actum (1477) vicesima secunda die mensis aprilis.

Notiz in Cod. F f. 86'. Lat.

1884. **1477 Juni 3, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, seine Leute ohne Verzug zu ihm in's Feld zu schicken.

Copie in Cod. F f. 68.

Digitized by Google

Dem etc. abbt zum Gottbeig Fridreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andâchtiger! Als wir dir nagst geschriben und bevolhen haben, die dein auf sannd Philipp und sannd Jacobstag *(Mai 1)* nagstverganngen zu uns ze schickhen mit uns dem kunig von Beheim entgegen ze ziehen nach laut unnsers briefs darumb auszganngen, desselben kůnig von Beheim zukhunfft sich aber bisher vertzogen hat, und wann aber derselb kůnig von Beheim nů am zug ist und unnser furstentumb Osterreich berůrt hat, begern wir an dich mit vleis, emphelhen dir auch ernstlich, das du die dein an vertziehen her zu uns schickhest, mit uns und anndern, die wir desgleichs her ervordert haben, demselben kůnig von Behaim entgegen ze ziehen und auf ain zeit, ob das die nottdurfft ervordern wirdet, beÿ uns in veld zu beleiben und dich darinnn nichts sawmen noch irren lassest. Daran etc. Geben zu Wienn an erichtag vor gottsleichnamstag anno domini etc. LXXVII, unnsers kaisertumbs im XXVI. jare.

1885. **1477 Juni 11,[1] Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, seine Reisigen behufs Entsatz der Burg Pernegg in's Feld zu stellen.

Copie in Cod. F f. 68.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Dem etc. abbt zum Gottweig Fridreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher lieber andâchtiger! Als wir dir nagstgeschriben haben, die dein zu uns ze sennden mit uns dem kůnig von Beheim entgegen ze ziehen, ob auch des nott wurde, bey uns in velld ain zeit zu beleiben. Nu haben unnser veindt grave Wilhalmen von Tierstain vor Perneckh[2] pelegert und mainen in daselbs abzedringen, darauf

---

1885. [1] Dieses Tagesdatum fällt mit dem Feste des heil. Barnabas ap. zusammen. Man sollte annehmen, dass nach diesem Feste in diesem Falle datiert wäre. — [2] Am selben Tage stellt Kaiser Friedrich III. dieselbe Forderung an die Städte Krems und Stein (Chmel, Mon. Habsb. 1, III, 665 nr. 110). Pernegg, jetzt eine Ruine südl. v. gleichnamigen Markte unterhalb dem früheren Kloster am Mödringbache, G.-B. Horn.

Digitized by Google

wir dann mitsambt demselben unserm lieben öheim dem kunig von Beheim und den unsern furgenomen haben denselben von Tierstain mit aller macht ze retten und zu enttschütten und emphelhen wir dir ernstlich und wellen, das du die dein an vertziehen ze rossen und ze füessen, auf das maist du magst, zu den unseren und desselben kunig von Beheim lewtten, die mit aller irer wagenpurckh ziehen werden, auf die Newstatt wertts in veld schickhest, von dann verrer mitsambt anndern den unseren daselbshin fur Perneckh ze ziehen und den bemellten von Tierstain hellffen ze retten und dich darinn nicht sawmen noch irren lassest. Daran etc. Geben zu Wienn an mitichen vor sannd Veitstag anno domini etc. LXXVII, unsers kaisertumbs im XXVI. jare.

1886. 1477 Juni 23, Kloster St. Theobald und Bernhardin bei Wien.

Angelus von Kyrchslag, Vicar der Franciscaner-Observantenprovinzen in Oesterreich und Steiermark und Commissär des Generalvicars, nimmt Abt Lorenz und den Convent von Göttweig in die Gebetsverbrüderung der beiden Provinzen mit der speciellen Verpflichtung auf, nach Eintreffen der Todesnachricht eines ihrer Professen dasselbe Officium zu beten, welches für ihre verstorbenen Ordensbrüder im ganzen Orden verrichtet zu werden pflegt.

Datum in loco nostro sanctorum Theobaldi[1] et Bernardini apud Wiennam die XXIII mensis iunii (1477).

Orig., Perg. Lat. Siegel fehlt.

1887. 1477 Juni 27, Wien.

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, seine Reisigen zu Ross und zu Fuss im Kriege gegen Ungarn in's Feld zu stellen.

Copie in Cod. F f. 70.

1886. [1] St. Theobald auf der Laimgrube vor dem Widmerthore war seit 1365 von Schwestern des dritten Ordens des heil. Franciscus bewohnt, welche es 1451 dem heil. Johann Capistran und dessen Brüdern räumten, und wurde 1529 von den Türken zerstört (Kirchl. Topogr. XIII, 320).

Digitized by Google

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Fridreich von gotts gnaden Romischer kayser etc. Ersamer geistlicher, lieber andêchtiger! Wir lassen dich wissen, das der kûnig von Hungern uns und unsern lannden und lewtten an all redlich ursach mûettwilligklich entsagt[1] hat und sich darnach schickht unser lannd und leûtt zu bekriegen und zu beschedigen, dem wir aber mit deiner und annderer der unnsern ratt hillf und beistannd widerstannd ze tûn furgenomen haben, und emphelhen dir ernstlich und wellen, das du die dein ze rossen und ze fûssen, auf das maist und sterckhist du magst, mit harnasch wer wegen und in annder wege, als in velld gehôrt, zugericht und geschickht gen Tullen an verczichen schickhest mitsambt anndern unsern prelêten, vom adl und stetten, so wir auch dohin ervordert mit unsern lieben getrewen Hannsen von Plannckhenstain und Wolfganngen Meilestorffer, so wir darzu geordent haben, verrer her zu uns ze chômen mitsambt uns und unserm lieben ôheim dem kunig von Beheim gen veld ze ziehen, ze hellfen dem bemellten kunig von Hungern widerstannd ze tûn und dich darinn nichts sawmen noch irren lassest, als du uns, dir selbs, lannden und lewtten das schuldig bist. Daran etc. Geben ze Wienn an freitag vor sannd Peter und sannd Paulstag der heiligen zbeliffboten anno domini etc. LXXVII, unsers kaisertumbs im sechsundzbaintzigisten jare.

1888. **1477 Juli 2, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert von Abt Lorenz von Göttweig die sofortige Auszahlung der Anleihe und des Kriegsteueranschlages an seinen Kämmerer Jobst Hauser.

Copie in Cod. F f. 70.

Dem etc. abbt zû Gottweig Fridreich von gotts gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andâchtiger! Als wir ain gellt auf vier moned zu aushalldung der dinstlewt, so wir zu widerstannd der veindt in sold hallden, auf dich ge-

1887. [1] Die Kriegserklärung seitens Mathias Corvinus erfolgte 1477 Juni 12 zu Ofen (Chmel, Mon. Habsb. 1, II, 96 nr. 12).

Digitized by Google

slagen und ain summ gellts zu anlehen[1] an dich begert haben, dȳe aber durch dich bisher nicht ausgericht sein, nů ist uns nicht gemaint den anslag an solhem anlehen, noch das anlehen an demselben anslag diczmals abzeziehen, sunder das du die bede auszrichten sollt.* Und emphelhen dir ernstlich und wellen, was desselben anslags und anlehen auf dir noch unbetzallt ausstett, das du das an verziehen unserm getrewen lieben Jobsten Hawser, unnserm chamrêr, auszrichtest und gebest und darinn nicht annders tůst. Ob du aber des nicht tůn wurdest, so wellen wir dieselben unnser dinstlewt auf dein gottshaus legen und so lanng darauf ligen lassen, untz wir desselben anslags und anlehen von dir ganntz betzallt werden. Davon etc. Geben zu Wienn an mitichen unnser lieben frawentag visitation anno domini etc. LXXVII, unsers kaisertumbs im sechsundzbaintzigisten jare.

1889. **1477 Juli 13, Rom.**

M(arcus) [Barbò],[1] tituli sancti Marci presbyter cardinalis, patriarcha Aquileiensis, *theilt Abt Lorenz von Göttweig mit, dass er ihm und beiden Conventen in Göttweig, sowie den beiden Laien Andreas Kriechpawm und Sigmund Traÿnt auf Bitten seitens eines Dominicaners folgende päpstliche Gnadenbezeigungen laut beiliegenden Memoriales erwirkt habe:* quod abbas et fratres monachi conversi ac novicii monasterii Gottwicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis habeant et quilibet eorum habeat confessionale de plenaria remissione semel in vita et in mortis articulo ab omnibus etiam casibus reservatis pro hac vice tantum, in non reservatis vero tociens, quotiens ad vitam cum potestate dispensandi per abbatem ab omni irregularitate cum modernis tantum personis supradicti monasterii, preter-

---

1888. * Statt *sollst.*

[1] Das Rechnungsbuch vom Jahre 1477 verrechnet: *Item dominica post Margarethe ain anslag der soldner auf dy anndern zhain moned IIc LVII fl. V ß. 10 ₰.*, und gibt die Summe der ganzen Zahlungen an Sold für die vier Monate an: *IIIIc VIII fl. ₰. auf die vier moned* (nr. 1864 Anm. 2 und nr. 1872 Anm. 3).

1889. [1] Marcus Barbò, Patriarch 1465, 27. April electus, † 6. März 1491 (Gams, Series 774 u. IX).

Digitized by Google

quam in casu bigamie et voluntarii homicidii cum commutacione ieiunii alias in forma attento, quod fratres ipsi ob regularem observanciam huiusmodi ieiunio in forma expresso satisfacere non possunt, et etiam pro sororibus de observancia eiusdem ordinis in alio monasterio supradicto monte Gottwicensi. Item Andreas Kriechpawm et Sigismundus Traÿnt, laici Pataviensis diocesis, qui limina beatorum Petri et Pauli apostolorum propter perpetua impedimenta sive infirmitates corporales visitare nequeunt, quod possint alios loco sui mittere et sic sint absoluti a voto emisso.

Datum: Ex Roma die XIII iulii (1477).

Copie in Cod. F f. 78′. Lat.

Hiezu ist in einer Note folgender Passus aus einem Briefe des Magisters Konrad Althaÿmer angefügt: Abt Lorenz möge die benannten beiden Laien informieren, dass ihrem Gelübde genügegeleistet worden sei. Wenn sie es jedoch nach dem Memoriale nicht glauben und urkundlich bestätigt haben wollten, so koste sie die Urkunde pro Person 70 oder 80 Gulden. Der Abt möge sie von jedweden Scrupeln abmahnen, da über solche Gnadenverleihungen päpstliche Urkunden nicht ausgegeben werden.

1890. **1477 Juli 14, Rom.**

Der Magister Konrad Althaÿmer schreibt Abt Lorenz von Göttweig, dass er dem ihm vom Cardinal Marcus Barbò übersendeten Memoriale ebenso vollen Glauben beimessen solle als einer darüber ausgestellten Urkunde. Der Einladung, nach einem dem Stifte näher gelegenen Orte zu kommen, könne er jetzt wegen seiner vielen Geschäfte nicht folgeleisten, werde aber, sobald sich eine Möglichkeit hiezu ergebe, derselben entsprechen. Der ihm vom Abte besonders empfohlene Prior aus Stira habe seine persönliche Dienstleistung so in Anspruch genommen, dass er sich wohl nicht beklagen könne.

Datum: Ex Urbe [die] XIIII iulii anno domini (1477).

Copie in Cod. F f. 79. Lat.

Vgl. nr. 1889.

1891. **1477 Juli 24.**

Abt Larenntz und der Convent zu Gottbeig verkaufen dem edeln Wolfganng Ludmannstorffer um 200 ungarische Goldgulden

Digitized by Google

eine jährliche Gülte von 4 Mut Hafer und 1 Dreiling Wein, welche in dem Zehenthofe des Stiftes zu Furt fällig ist, auf Wiederkauf mit der Bedingung, dass sie ihm dieselbe zwei Jahre nach einander jährlich zwischen sand Michelstag und sand Mertentag in seiner Feste Bolperstorff ohne Abzug an der Schuld entrichten. Nach Ablauf derselben sind sie berechtigt, innerhalb 14 Tagen vor bis nach dem Datum der Urkunde dieselbe um die gleiche Summe zurückzukaufen, wobei ihnen die Kaufurkunde in der Feste Bolperstorff zurückzustellen ist.

Siegler: Abt Larenntz und der Convent zu Gottbeig.

Datum: geben (1477) an sand Jacobsabent des heligen zwelffboten.

Orig., Pap. Deutsch. 2 Siegel waren zum Verschlusse aufgedrückt.

1892. **1477 Juli 28, Wien.**

Michael, Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardeckh, Landmarschall in Osterreich, erlässt dem Stifte zu Gottweig den Jahreszins von ain gulden helbling *oder für diesen 30 ß. und alle seine Rechte auf den Hof des Stiftes* genannt Dietmansdorff underm Gottweig, *so dass er freies Eigen desselben wird.*

Siegler: Michael Burggraf zu Maidburg *mit dem Hängesiegel.*

Datum: Geben zu Wienn an montag nach sannd Jacobstag des heiligen zwelifpoten (1477).

Copie in Cod. F f. 94'. Deutsch.

1893. **1477 Juli 29, Krems.**

Kaiser Friedrich III. ertheilt Bischof Petrus von Wiener-Neustadt die Vollmacht, für den Bereich des ganzen Römischen Kaiserreiches öffentliche Notare und Richter zu ernennen.

Copie in Cod. F f. 71.

Kanzleivermerk: *Ad mandatum domini imperatoris proprium Io. Waldner prothonotarius etc.*

Fridericus etc. venerabili Petro episcopo Nouecivitatis etc. Venerabilis devote dilecte! Etsi universis etc. Tibi igitur

Digitized by Google

Petro[1] episcopo prenominato auctoritate nostra Romana cesarea et ex certa nostra sciencia concedimus et largimur, ut per totum Romanum imperium possis et valeas facere et creare notarios publicos seu tabelliones et iudices ordinarios atque universis personis, que fidedigne abiles et ydonee sunt, notariatus seu tabellionatus ac iudicatus ordinarii officium dare et concedere et eos et eorum quemlibet auctoritate imperiali et predictis per pennam et calamarium et annuli sive bireti tradicionem, ut moris est, investire, dum tantum ad practicam et execucionem eiusdem officii illos abiles et ŷdoneos inveneris, super quo tuam conscienciam oneramus, dummodo tamen ab ipsis notariis publicis seu tabellionibus et iudicibus ordinariis per te fiendis et creandis ut premittitur et eorum quolibet vice et nomine sacri imperii et pro ipso Romano imperio debitum fidelitatis recipias corporale et proprium iuramentum in hunc modum videlicet, quod erunt nobis et sacro Romano imperio et omnibus successoribus nostris Romanorum imperatoribus et regibus legittime intrantibus fideles nec umquam erunt in consilio, ubi periculum nostrum tractetur, sed bonum nostrum et salutem nostram defendent et fideliter permanebunt, dampna nostra pro sua possibilitate evitabunt et avertent. Preterea tam instrumenta publica quam privata, ultimas voluntates, testamenta, quecumque codicillos, quecumque iudiciorum acta et omnia et singula, que illis et cuilibet ipsorum ex debito dictorum officiorum fienda occurrerint vel scribenda, iuste pure fideliter omni simulacione machinacione falsitate et dolo remotis scribent legent et facient non attendendo odium pecuniam munera vel passiones alias aut favores. Scripturas vero, quas debebunt in publicam formam redigere in membranis mundis, non in cartis abrasis neque papireis fideliter conscribent legent facient atque dictabunt causasque hospitalium et miserabilium personarum necnon pontes et stratas publicas pro viribus promovebunt, sentencias et dicta testium, donec publicata fuerint et approbata, sub secreto fideliter retinebunt et omnia alia et singula recte et iuste facient, que ad dicta officia quomodolibet pertinebunt consuetudine vel de iure quodque huiusmodi notarii publici seu tabelliones et iudices ordinarii per se creandi et fiendi possint per totum sacrum

---

1893. [1] Petrus Engelbert 1477 25. März zu Rom consecriert, † 1491 17. Februar (Gams, Series 322).

Digitized by Google

Romanum imperium et ubilibet terrarum facere conscribere et publicare contractus instrumenta iudicia testamenta et ultimas voluntates decreta et auctoritates interponere, in quibuscumque contractibus requirentibus illa vel illas et omnia et singula alia facere publicare et exercere, que ad effectum publici notarii seu tabellionis et iudicis ordinarii pertinere et spectare noscuntur. Item eadem auctoritate tibi concedimus et indulgemus, quod possis et valeas naturales bastardos spurios manseres nothos incestuosos copulative vel disiunctive et quoscumque ex illicito et dampnato coytu procreatos principum illustrium comitumque filiis tantummodo exceptis viventibus vel eciam mortuis eorum parentibus legittimare et eos ad omnia et singula iura successorem paternorum et maternarum hereditatum tam per alios aditarum quam non aditarum eciam ab intestato cognatorum et agnatorum honores dignitates et ad singulos actus legittimos ac si essent de legittimo thoro procreati, restituendo, dummodo tam legittimaciones huiusmodi per te fiende ut premittitur non preiudicent filiis et heredibus legittimis, quin ipsi legittimandi cum legittimis equis porcionibus suis succedant parentibus et agnatis non obstante in premissis aliquibus legibus, quibus cavetur, quod natales bastardi spurii incestuosi copulative vel disiunctive vel alii quicumque de illicito coitu procreati vel procreandi non possint vel debeant legittimari sine consensu et voluntate filiorum legittimorum, quibus legibus et earum cuilibet, in quantum huic nostre concessioni obviare videntur, sciencia motu et auctoritate supradictis quoad hoc, ut presentes nostre littere debitum suum sortiantur effectum, derogamus et derogatum esse volumus per presentes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis indulti statuti voluntatis et decreti paginam infringere vel ei quovis ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem nostram gravissimam et quinquaginta marcarum auri puri penas, quas contrafacientes tociens, quociens contrafactum fuerit, ipso facto se noverint irremissibiliter incursuros, quarum medietatem imperialis fisci sive erarii, residuam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicandas presentium sub nostri imperialis maiestatis sigilli appensione testimonio litterarum. Datum in oppido nostro Krembs Pataviensis diocesis vicesima nona die mensis iulii anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo, regnorum nostrorum

Digitized by Google

Romani tricesimo octavo, imperii vicesimo sexto, Hungarie vero decimo nono.

1894. **1477 Juli 29, Krems.**

Kaiser Friedrich III. ernennt Georg Pfleger von Wiener-Neustadt zum öffentlichen Notar.

Copie in Cod. F f. 72.

Fridericus etc. honesto Georgio Phleger de Nouaciuitate, nostro fideli dilecto etc. Honeste fidelis dilecte! etc. Te igitur Georgium prenominatum premissorum intuitu ad hoc examinis rigore previo ydoneum repertum tabellionem, ordinarium iudicem sive publicum notarium animo deliberato et ex certa sciencia fecimus creavimus ordinavimus et constituimus facimus creamus ordinamus et constituimus presencium per tenorem. Te de officio huiusmodi, uti moris est, graciosius instituentes recepto tamen prius a te in manus nostras corporali et in huiusmodi prestari solito iuramento in hunc videlicet tenorem sonante: ego Georgius promitto et iuro, quod fidelis ero gloriosissimo et invictissimo principi et domino, domino Friderico Romanorum imperatori semper augusto et omnibus successoribus eius Romanorum imperatoribus et regibus legittime intrantibus nec umquam ero in consilio, ubi periculum suum tractetur, bonum et salutem eius promovebo, dampna illius pro mea possibilitate avertam, instrumenta vero et contractus quoscunque testamenta codicillos et quascunque ultimas voluntates necnon iudiciorum acta, testium deposiciones et dicta fideliter conscribam et ea occulte servabo nullique pandam, donec debeam aut de mandato iudicis vel exigente iusticia publicentur, causas miserabilium personarum orphanorum viduarum et hospitalium atque emendaciones viarum publicarum pro viribus promovebo. Officium quoque notariatus sive tabellionatus exercebo fideliter non attendendo munera odium vel favorem dolo et fraude in premissis semotis quibusvis. Sic me deus adiuvet et sancta dei ewangelia. Decernimus insuper atque hoc cesareo statuimus edicto, quod tu exnunc in antea possis et valeas per totum Romanum imperium ac ubique terrarum facere et conscribere instrumenta tam publica quam privata, ultimas quascumque voluntates, iudiciorum acta ac omnia et singula exercere, que

Digitized by Google

ad notariatus officium spectare videntur et pertinere consuetudine vel de iure volentes insuper auctoritate nostra cesarea predicta, quod instrumentis actis et scripturis per te ut premittitur fiendis conscribendis tam in iudicio quam extra fides adhibeatur plenaria presencium sub nostri imperialis sigilli appenssione testimonio litterarum. Datum in opido nostro Krembs[1] vicesima nona die mensis iulii anno domini MCCCCLXXVII, regnorum nostrorum Romani tricesimo octavo, imperii vicesimo sexto, Hungarie vero decimo nono.

Darunter ist vermerkt: Iuxta continentiam huius iuramenti et processus creatus est Gregorius Pinter de Laibaco in publicum notarium ultima die mensis iulii anno etc. LXXVII *(1477 Juli 31)* a reverendissimo in Christo patre domino Petro episcopo Noueciuitatis. Notarius cause est: magister Erhardus Pawmgartner, decretorum doctor, testes: reverendus pater, dominus Laurentius abbas Gottbicensis, frater Erhardus de Stira, prior, Cristofforus Pûchler armiger et Iacobus Maultasch de Stain, laici Pataviensis diocesis, in cenaculo maiore Gottbicensi, quod wlgariter[a] dicitur bischoffszŷmer.

1895. **1477 August 2, Krems.**

Bischof Alexander[1] von Forli betraut auf die Klage des Propstes der Canonie Tiernsteyn gegen den Caplan Erhard Toplar an der Johanneskapelle in Gósing, dass er den Zehent an die Pfarrkirche zu Grauenvvrd, welche seinem Tische zugewiesen ist, zu leisten verweigere, mit der Untersuchung der Klage und der Fällung des Urtheiles.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum in opido Chremps, Pataviensis dioecesis (1477), indictione decima, die vero secunda mensis augusti, pontificatus etc. Sixti etc. pape quarti anno eiusdem sexto.

1894. [a] Cod.

[1] Schon am Tage vorher fuhr Abt Lorenz von Göttweig nach Krems, da sich unter den Reisekosten des Abtes vom Jahre 1477 der Posten findet: *Item feria secunda post Iacobi* (Juli 28) *ad Krems 3 ß. 12 ₰.*

1895. [1] Alexander Numai, 1470 — † vor August 1485 (Gams, Series, S. 697).

Digitized by Google

Orig. im Arch. d. Stiftes Herzogenburg (nr. 328), Perg. Lat. Siegel abgefallen.

Vgl. nr. 1896.

1896. **1477 August 19, Krems.**

Abt Lorenz von Göttweig beurkundet als Schiedsrichter durch ein Notariatsinstrument des Notars Bernhard Meŵrl, Cleriker der Passauer Diöcese, die Beilegung eines Streites zwischen dem Propste Andreas von Tirenstain und dem Caplane Erhard Topler zu Gösing (nr. 1895).

Siegler: (I.) Abt Lorenz von Göttweig.

Datum et actum in opido Chrems in parva stuba scriptoris monasterii predicatorum Pataviensis diocesis (1477) indiccione decima, die vero decima nona mensis augusti, hora vesperarum vel quasi, pontificatus etc. Sixti etc. pape quarti anno eius sexto.

Zeugen: presentibus ibidem discretis ac providis viris Nicolao Herold de Neunburga Neŵnburgensis, Meinhardo Mackytz de Sancto Lamperto Saltzeburgensis ac Martino Gollir de Veklaprugk Pataviensis diocesum clerico ac laicis litteratis testibus.

Orig. im Arch. d. Canonie Dürnstein im Stifte Herzogenburg (nr. 329), Perg. Lat. Notariatszeichen, Beglaubigungsformel u. Text von gleicher H. Siegel an Perg.-Streifen.

I. Siegel rund, roth auf Sch., IV A 2.

1897. **1477 October 4.**

Jeronimus Marschalich, der Sohn des verstorbenen Erhart des Marschalich zu Grueb, vermacht für den Fall seines Todes ohne eheliche Leibeserben seinem Vetter Kristoff Sinczendorffer und dessen Erben für die ihm erwiesene Liebe und Freundschaft seinen freieigenen Sitz sammt dem Bauhofe und dem Zugehör beider zu Grueb in der Rieder Pfarre und dem Freinstetter Landgericht.

Siegler: (I.) Jeronimus Marschalich, (II.) der edel Michel Progkch.

Datum: Geben an sambstag nach sand Michahelstag (1477).

Digitized by Google

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C.

1898. **[1477, Göttweig.]**

Abt Lorenz von Göttweig dankt dem edeln Harrasser für den seinen Holden und Hintersassen zu Fraundorf in den Kriegsläuften durch lange Zeit gewährten Schutz und empfiehlt sie auch seinem ferneren Wohlwollen.

Datum und Unterschrift fehlen.

Conc. in Cod. F f. 83 (Einlage). Deutsch.

Die Einreihung vorliegenden Briefes in Cod. F und die H. des Schreibers weisen auf das Jahr 1477.

1899. **1478 April 8, Graz.**

Kaiser Friedrich [III.] verspricht, die Bürgen für die 100.000 Gulden, welche dem Könige Mathias von Ungarn zu zahlen waren, unter anderen den Abt Larencz zum Gotweig schadlos zu halten.

Mon. Habsb. 1, III, 670 nr. 127, nach einer Copie im Cod. mscr., nr. 84 f. 47, der k. k. Hofbibl. in Wien.

1900. **1478 April 19, Linz.**

Perichtold Pfäffinger verkauft dem edeln Aswolt Schirbmer zu Spilbergkch folgende freieigene rechtlechner gůeter *in der Zeidlarner Pfarre:* von erst item ain lechen im Pirhech, da icz Thômel Ess aufsiczt, diennt zechen schilling zwainczig pfenning; item ain lechn im Nidern Pirhêch, da Michel Hirss aufsiczt, diennt ain pfunnt pfenning; item von ainer hofstat im Arrach, da Syman aufsiczt, dînt achczig pfenning; item von aim lechen am Kogel, da Steffan aufsiczt, diennt auch achczig pfenning und Jåkel am Kogl dient von aim heislein am Kogl zwo henn. Der obgenannt pfeningdinst alle jar jerlich gediennt unnd geraicht sol werden zu sannd Mertentag ungeverlichen lanndeswerung ze Osterrich. Desgleichs sol man von aim akcher im Pruch am Werdfelld in Steffansharder pfarr mit seiner zuge-

Digitized by Google

horung glegen, der dann auch rechtlechen ist, dem obgenannten Schirbmer unnd sein erbn jerlichn zu unnser lieben frawntag der dinstzeit dafan gediennt werden sechs pfenig durich Niclasen zu Salfaterr, der dann den benannten akcher icz innhat.

Siegler: (I.) Perichtold Pfäffinger, (II.) der edel Erasem Podm in Lynncz.

Datum: Geben zu Lynncz an suntag vor sannd Jörgentag.

Orig., Perg. rissig. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

I. rund, braun auf Sch., IV C (nr. 1799 S. II).

1901. **1478 Mai 16, Wien.**

Hugo Graf zu Werdenberg fordert die Stände in Niederösterreich auf, den auf sie gelegten Steueranschlag zu den festgesetzten Terminen zu zahlen.

Copie in Cod. F f. 80.

Wir Hawg grave zu Werdenberg und zum Heiligenperg, unnsers allergnedigisten hern . . des Romischen kaiser etc. obrister haubtman, enbieten den erwirdigen, ersamen geistlichen, den wollgeboren edlen vessten, erbern und weisen, allen und ieglichen den von prelâten vom adl stetten und merckhten des furstentumbs Osterreich under der Enns, den der brief gezaigt wirdet, etc. Als auf den nagstgehallden lanndtag hie zu Wienn[1] durch ew und gemaine lanndschafft des durchlewchtigisten Mathias kûnig zu Hungern etc., auch unnsers allergnedigisten herrn des Romischen kaiser etc. dinstlewt und annder aussteûnder schuld [wegen]* ain anslag auf ew gelegt, darinn von ew zu der bemelten betzallung verbilligung und zuesagen beschehen ist den halben tail desselben anslags zu den phingsten yetz verganngen *(Mai 10)* und den anndern halben tail zûn sûnbentten *(Juni 24)* nagstchomend her zu raichen und zû geben. Wann aber solher halber tail noch nicht geraicht worden ist, des man gen denselben dienst-

1901. * Aus Versehen vom Copisten ausgelassen.

[1] 1478 April 20. Dieser Landtag wurde am 19. Febr. 1478 zu Krems begonnen und zu Wien fortgesetzt (Chmel, Mon. Habsb. 1, II, 549 nr. 248).

Digitized by Google

leẅtten zu mercklichem schaden khumbt, emphelhen wir eẅ von des bemellten unnsers allergnedigisten herrn . . des Romischen kaiser etc. wegen, das ir solhen halben tail desselben anslags noch unvertzogennlich her anttbůrttet und darzů den anndern halben tail auf den berůrten sannd Johannstag raichet und gebet und weitter darinn nicht sawmig seit noch verziechet, dadurch man die sőlldner abfertigen und aus dem lannd bringen můg, auch ir selbs lannd und leẅt deshalben zu grosserm schaden nicht bracht werden. Daran etc. Geben zu Wienn an sambstag nach dem heiligen phingsttag anno domini etc. LXXVIII.

1902. **1478 Mai 21, Göttweig.**

Abt Lorenz von Gottbeig benachrichtigt die Stiftsholden im Drâtigist und Umgebung, dass durch den letzten Landtag zur Bezahlung des Königs von Hungern, der Dienstleute und anderer Schulden ein allgemeiner Anschlag bewilligt wurde, von welchem je die Hälfte zu den vergangenen Pfingsten (Mai 10) und 14 Tage darnach (Mai 24) bezahlt werden sollte, und dass er den Hofmeister Bruder Erhart beauftragt habe, ihre Güter abzuschätzen und das 40. Pfund auf sie zu veranschlagen, welches sie ohne Verzug zu bezahlen haben.

Datum: Geben zum Gottweig an gottsleichnamstag (1478).

Copie in Cod. F f. 89'. Deutsch.

Vgl. nr. 1901.

1903. **1478 Mai 23, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Gotbeig verleihen ihrem Getreuen Caspar Grueber von Grêtz in Anbetracht seiner dem Stifte geleisteten Dienste ihren Hof zu Nŷdern Râna sammt Zugehör von Mariä Lichtmesse 1481 an auf 12 Jahre pflegweise mit der Bedingung, dass er das Amt des Stiftes daselbst verwese und jährlich darüber Rechnung lege. Hiefür überlassen sie ihm den Weinzehent des Stiftes zu Murtztall, von welchem er dem Stifte jährlich einen Dreiling Most an das urfar *zu Mauttarnn zu zinsen hat. Ferner hat er den Abt oder dessen Anwälte bei ihrer Anwesenheit zu Nŷdern Râna und die Arbeiter bei Ausbesserungsarbeiten am Hofe und Meierhofe zu verköstigen,*

Digitized by Google

während das Stift den Lohn und die Kosten der Neubauten zu tragen hat. Die beiderseitige Kündigungsfrist ist ein halbes Jahr vor Ablauf der 12 Jahre. Stirbt der Beliehene vor Ablauf derselben, so wird der Hof mit allem dem Stifte sogleich ledig.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gotbeig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geschehen zum Gottbeig (1478) an sambstag vor sannd Vrbanstag des heiligen babst.

Copie in Cod. F f. 90. Deutsch.

Vgl. nr. 1285, 1376, 1391, 1835.

1904. **1478 Juni 2, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig verkaufen dem edlen Vlrich Marschalich von Stumpfperg[a] um 200 ungarische Goldgulden eine Gülte von 3½ Mut Korn und 3 Mut Hafer Spitzer Mass, welche in den Hof des Stiftes zu Nidern Råna fällig sind, auf Wiederkauf und verpflichten sich, ihm dieselbe auf ihre Kosten jährlich zu sannd Michelstag in dem Markte zu Spitz zu entrichten. Die Wiederkaufsfrist ist jährlich zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmesse angesetzt.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: geben zum Gottweig (1478) an erichtag vor Erasmi des heiligen bischoff und martrêr.

Conc. in Cod. F f. 90′f. Deutsch.

Vgl. nr. 1905.

1905. **1478 Juni 12, Göttweig.**

Ulrich Marschalch von Stumpfsperg[a] kauft von Abt Larenntz und dem Convente zum Gottweig um 200 ungarische Goldgulden eine Güte auf Wiederkauf (nr. 1904). Er ist auch berechtigt, dieselbe mit Wissen der Verkäufer und unter Wahrung ihres Rechtes um den gleichen Kaufschilling zu verpfänden.

Siegler: Ulrich Marschalich, der edle Bernhartt Lasperger, Pfleger zu Obern Råna.

1904. [a] Statt *Stuntzperg.*

1905. [a] Statt *Stuntzperg.*

Digitized by Google

Datum: Geben zûm Gôttweig (1478) an freitag vor sannd Veitstag des heiligen martrêr.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1906. **1478 Juni 25, Graz.**

Kaiser Friedrich [III.] beauftragt Graf Haug von Werdenberg, sich bei den Aebten von Melkh, Gottweig und dem Propste von Sannd Polten zu erkundigen, ob sein Kämmerer und Pfleger zu Ybbs, Mathes von Spawr, eine Steuer auf ihre Unterthanen auf dem Tullnerfelde veranschlagt habe.

Mon. Habsb. 1, II, 599 nr. 382, aus einem Conc. im Cod. mscr. 163, f. 699 nr. 1770, der k. k. Hofbibl. in Wien.

1907. **1478 September 10, Osterburg.**

Berghard von Dürnstein und Wolfgang Ludmansdorfer fordern als Hauptleute im Viertel O. W. W. die Stände auf, ihre Reisigen zu Ross und Fuss nach Krems behufs der Abwehr des Einfalles der Böhmen zu entsenden.

Copie in Cod. F f. 80'.

Ich Pernnhart von Tyernnstain und ich Wolfgannng Ludmanstorffer, hawbtlewt in dem viertaill obernnhalb des Wiennerwaldts des lanndes Osterreich unnderhalb der Enns, empietten allen und yeden prelatten heren ritter und knechten den von stetten und märkchten in dem bemelten viertal, den dieser brieff getzaigt wirdet, unnsern dinst in guetten willen bevor und lassen ew wissen, das unns unsers allergenêdigisten heren des Romischen kayser etc. râte geschriben haben, wie sich die Bêhem[1] mit merklichen volk sich besamen und in willen sein herein in das lannd zu ziehen und besetzung auf der Tûnaw unnd anndern ennten des lannds zu machen. Emphelhen wir ew von unnsers allergenedigisten heren, des Romischen kaiser etc. wegen, das ir ewch zu widerstannd der veint auf das pest unnd sterkist, so ir mûgt, zu rossen und zu fuessen und in

1907. [1] Chmel, Reg. Friderici IV., S. 690 nr. 7224.

Digitized by Google

annder weg, als zu veld gehort, zuerichttet und wann uns weiter darumb geschriben wirdet, und an wellichen ennd wir ew das verkunden, das ir dann auf und berayt seyt den veintten widerstannd zu thůn, damit solh einzug und beschedigung lanndt und lewt underkomen und gewert werden. Und habt darin guetten vleyss, als ir des sein k. g. lannd und lewtten ew selbs schuldig seyt. Daran etc. Geben zw Osterborg an phincztag nach unnser lieben frawnntag nativitatis anno etc. LXXVIII.

Postscriptum: Auch lassen wir ew wissen, als uns das erst schreyben an dem verganngen mitichen *(1478 Sept. 9)* komen ist und wir ew die schreiben geschikt sollten haben, ist unns am phintztag *(Sept. 10)* darnach ain annders schreiben von unnsers allergenedigisten heren des Romischen kaisers etc. råten komen, das da innhalt ew zu ervordern, das ir bey tag und nacht auf und berayt seit und an alles verziehen gen Krembss komet. Das bevelhen wir ew allen und yeden in egemelter maynung von seiner k. g. wegen dasselbs gen Krembss hin ze komen, das ir unns dann paid vinden wirdet, und dahin komen wollen. Daran etc.

1908. **1478 November 13, Göttweig.**

Herr Peter Vberåckher, pharrêr zu Appstetten, hat aufemphanngen nutz und gwêr ainer wisen in der Pallt zenagst beÿ der Zehentthoferin gelegen, der zbaÿ tagwerch sind, davon man dient gen Gottweig zu sannd Merttentag V ß., als dann mit khauf vom Jorg Taphartt, Katherina seiner hausfrawn und Katherina desselben Tapharttn swester an in chômen ist. Actum zum Gottweig an freitag nach sannd Merttentag anno etc. LXXVIII, anlat ablat V ß., presentibus ibidem domino Wolfganngo Resch et Gregorio notario.

Notiz in Cod. H f. 146.

1909. **1478 November 27, Wien.**

Abt Ludwig von Melk und die Priore Sigmund von Gaming und Nicolaus von Mauerbach benachrichtigen den Prälatenstand, dass am Landtage zu Wien zur Zahlung der Kriegsentschädigung an

Digitized by Google

Ungarn der vierte Theil der Einkünfte von ihnen bewilligt worden sei.

Copie in Cod. E f. 81.

Reverendis in Christo patribus et dominis prelatis et collegiis quibuscunque per inferiorem Austriam constitutis Ludouicus dei gracia abbas Mellicensis, Sigismundus Gemnicensis et Nicolaus Maurbacensis priores ceterique prelati in dieta noviter habita Wienne[1] constituti sinceram caritatem cum oracionibus imprecantur et cuilibet vestrum innotescunt, quod pro solucione maxime summe in dieta publicate, pro qua etiam tota patria proscripta est et sine maximis dampnis solucio differri non potest, domini barones et militares spontaneos se obtulerunt ad dandum quartam partem omnium proventuum fructuum et obventionum suorum anni istius. Nos vero post multam resistentiam et allegationes hic non inferendas tandem summam, que quarte parti proventuum coequari videbatur, inter nos dividendam assumpsimus. Quare congregatis nobis unicuique imposita est summa prout sonat cedula singulariter cuique missa, cuius terciam partem ad proxima festa natalis domini *(Dec. 25)* solvi oportebit et reliquum ad medium quadragesime *(1479 März 21)*, et rogamus, ut patienter feratis summas impositas et tempore solvatis constituto Wienne domino preposito Sancte Dorothee aut priori Maurbacensi, si et in quantum pacem diligitis patrie et dampna eiusdem et vestra volueritis evitare. Datum Wienne anno domini etc. LXXVIII, sexta feria ante Andree apostoli sancti festum aliquorum nostrorum sub signetis.

Darunter ist vermerkt: Clausa sub signeto mittatur ulterius et testimonium detur nuncio in cartula, quo die vobiscum fuerit, ut sciamus omnibus hec insinuata.

Comparuit idem nuncius in Gottwico die Barbare virginis 78 *(1478 Dec. 4)*.

1910. **1478 November 29, Mautern.**

Jorig Taphart zu Huntzhaim, Katherina seine Frau und Katherina die Frau des Launfellder zu Pergarn, des ersteren

---

1909. [1] Ausgeschrieben auf den 21. Oct. 1478 (Chmel, Mon. Habsb. 1, II, 626 nr. 457 u. 458).

Digitized by Google

Schwester, verkaufen Peter Vberackher, Dechant zu Mauttarn und Pfarrer zu Abbstettn, eine Wiese im Ausmasse von zwei Tagwerken in der Pallt[1] *zunächst der Zehenthoferin, von welcher Abt Larenncz zum Göttweig 5 ß. zu sannd Merttentag in die* gusstrey *zu Burgrecht zu zinsen sind (in diese Wiese sind von einem Tagwerk Wiesmat* unden an die benannt wis enhalb des Suendelpach[1] gelegen *2 ß. zu sannd Merttentag zu Burgrecht zu zinsen), ein halbes Tagwerk Wiesmat oberhalb derselben, von welchem Bischof Ulrich von Passaw in sein Amt zu Mauttarn 1 ß. an sannd Merttenstag zu Burgrecht zu zinsen ist, und eine Leithen mit* grassach, *genannt die Paltleyttn, welche zu letzterem gehört und gleichfalls in das bischöfliche Amt zu Mauttarn 2 ß. zu Burgrecht zinst.*

Siegler: Abt Larenntz zum Gottweig als Burgherr, *welcher auch für Peter Vberackher siegelt* (wann aber das ain halb tagwerch wismads und leyttn darzu gehorund, als oben bestümbt ist, von dem egenannten unserm genedign herrn von Passaw und seiner gnadn ambtman zu Mauttarn zu lehen ruert und der khauff den benannten herren Petern Vberackher als ambtman der herrschafft Mautarn berueret, darumb er im selbs die obgestümbten stuckh nicht zu vertigen hat gemaint), die edeln Mertt Pruckhner und Christoff Püchler.

Datum: Geben zu Mautarn am suntag vor sand Andreastag des heiligen zweliffbottn (1478).

Orig. im Arch. zu Mautern, Perg. Deutsch. Von 3 Siegeln das 2. abgefallen, das 3. zerbrochen.

1911. **1478 December 5, Göttweig.**

Herr Peter Vberackher, die zeit techannt zu Mauttarn, pharrer zu Apsteten, hat aufemphanngen nutz und gwêr ain wisen, der zbai tagwerch ist, in der Pallt zenagst der anndern seiner wisen, so er von dem Taphartten erkhaufft hat, gelegen, dient Martini zum Gottweig XX ß.[1] und ist mit khauf vom

1910. [1] Diese Angabe beweist, dass damals noch ein Theil der Thalniederung an dem Paltbache unterhalb Oberbergern bis zum Sendelbache mit dem Flurnamen „in der Palt" bezeichnet wurde.
1911. [1] Nach nr. 1910 bloss 5 ß.

Digitized by Google

Steffan Cheppler zu Rossatz an in chomen. Actum zu Gottweig an sambstag sand Niklasabent anno etc. LXXVIII.

Notiz in Cod. H f. 147.

1912. **1478 December 12, Wien.**

Hugo Graf von Werdenberg fordert von den Ständen die Zahlung des Steueranschlages zu den vom Landtage zu Wien festgesetzten Terminen.

Copie in Cod. F f. 81'.

Wir Hawg grave zu Werdenberg und zum Heiligenperg unsers allergnedigisten herrn . . des Rômischen kaiser etc. obrister haubtman und annder sein k. g. râtte und lanndlewt in Osterreich, die von seiner k. g. und gemainer lanndtschafft zu den sachen der nagstgehallden lanndttêg zu Krembs und Wienn[1] geben sein, embieten den erwirdigen ersamen edlen strenngen und vessten allen und ieglichen den von prelâtten von herrn und der ritterschafft in dem viertail ob des Wiennerwalds, den der gegenburtig unnser brief getzaigt oder furbracht wirdet, unnser dinst grûsz und gutten willen bevor. Als man auf dem nagstgehallden lanndttag hie zu Wienn[2] unnder annderm ain uberslachen und raittung alles innemens und auszgebens, auch aller schuld, die man noch betzallen soll, getan und sich daselbs in raittung erfunden hat, das solh schuld, der man ain merern tail auf weinnachten und sannd Jorgentag nagstkhunfftigen ze enttrichten verschriben, merklich und grosz ist. Nachdem aber das der anslag der lanndstewr, auch der aufslag so kûrczlich nicht ertragen mûgen, solhs angesehen hat sich die lanndtschafft daselbs verwilligt, das ain ẏeder den vierden tail aller seiner nûcz und gûllt geben und den dritten tail desselben vierden tails auf die ẏeczkhunfftigen weinnachten *(1478 Dec. 25)* und den anndern tail allen zwischen hie inn und sannd Jorgentag *(1478 Dec. 25—1479 April 24)* auch schirist chomend her anttburtten und raichen sûlle und welle. Welher auch das nicht

---

1912. [1] nr. 1901 Anm. 1. — [2] nr. 1909 Anm. 1. Auf diesem war der Cellerar (Erhard) anwesend, da für 1478 folgender Ausgabeposten des Cellerars verrechnet ist: *Item in dieta zu Wienn per se VII ℔. 64 ß. praeter expensas Osbaldo solvendas.*

Digitized by Google

tůn, den soll man darzu bringen, als sich auf ain ungehorsamen ze tůn gepůrt. Das verkůnden wir ew hiemit, das ir solhe verwilligung von seiner k. g. und gemainer lanndtschafft wegen auf die bemellt zeit nachzegeen wisset und darinn nicht verziehen tůt, dadurch man die obbestymbten betzallung enttrichten und lanndt und lewt und ew selbs in frid und gemach behallten můg. Daran etc. Geben zu Wienn an sambstag nach unnser lieben frawen tag concepcionis anno domini etc. LXXVIII.

Darunter ist vermerkt: Presentata est domino meo sabatho ante epiphanie domini LXXVIIII *(1479 Jänner 2)*.

1913. **1479 Jänner 15, Graz.**

Kaiser Friedrich III. befiehlt allen zur Feste Dürnstein gehörigen Vogteileuten, den ausständigen Vogthafer Bernhard Karlinger, seinem Mauthner zu Stein, zu entrichten.

Copie in Cod. F f. 82.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.*

Wir Fridreich etc. embieten unnsern getrewen . . unnsern erb und vogtlewtten gemaynklich zu unnsern geslosz Tiernstain gehorund, den der brief getzaigt oder verkhundet wirdet, unnser gnad und alles gůtt. Wir haben unnserm getrewen Bernhartten Karlinger, unnserm mautter zu Stain, die vogtrecht vogthabern dienst und annders, was uns der von verganngner zeit bisher auf ew aussteet, von unnsern wegen von ew intzebringen bevolhen. Emphelhen wir ew allen und ewer yedem besunder ernstlich und wellen, das ir dem benannten Karlinger solh vogtrecht und dinst, was uns der also bisher auf ew unbetzallet aussteen, furderlich raichet und gebet und darinn nicht annders thůt. Welich aber aus ew sich der ze geben setzen wurden, haben wir bevolhen darumb aufzehallden und ze phenntten. Das etc. Geben zu Grêtz an freitag vor sannd Antonientag anno domini etc. LXXVIIII, unnsers kaisertumbs im XXVII. jare.

Darunter ist vermerkt: Presentata est domino meo in die Dorothee 79 *(1479 Febr. 6)*.

Digitized by Google

1914. **1479 Februar 3, Graz.**

Kaiser Friedrich III. befiehlt Abt Lorenz zu Göttweig, sich behufs Reformierung des Schottenklosters zu Wien dahin zu begeben.

Copie in Cod. F f. 82.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.* — Vgl. nr. 1916.

Dem etc. abbt zum Gottweig Fridreich von gots gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher lieber andechtiger! Unns langgt an, wie bei dem closter zu den Schotten zu Wienn nicht gut ordnung und regiment gehallten werde, dardurch das vasst in abnemen kŏme, das uns nicht gevellt, und begeren an dich mit vleisz, ennphelhen dir auch ernstlich, das du dich fŭrderlich daselbshin gen Wienn fŭegest und mitsambt den ersamen geistlichen, unnsern lieben andechtigen . . dem abbt zu Melckh[1] und dem abbt zu Sannd Marein-Zell, den wir darumb auch geschriben haben, das berŭrt closter zu reformieren und widerumb in gut ordnung, dardurch das nicht verrer verderb, ze bringen hellfest. Daran etc. Geben zu Grêtz an mitichen sannd Blasientag anno domini etc. LXXVIIII, unnsers kaisertumbs im siben und zbaintzigisten jare.

1915. **1479 Februar 11, Graz.**

Kaiser Friedrich III. beruft Abt Lorenz von Göttweig behufs Berathung über die schleunige Bezahlung der Kriegsentschädigung nach Wien.

Copie in Cod. F f. 82'.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Dem etc. abbt zum Gottweig Fridreich von gots gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher lieber andêchtiger! Als auf dem nagstgehallten lanndttag zu Wienn durch dich und annder unnser prelêten und lanndtlewt zu slawniger und volliger betzallung des kunig von Hungern und der dinstlewt ain furnemen beschehen ist, emphelhen wir dir ernstlich und wellen,

---

1914. [1] Ludwig III. Schanzler v. Krems 1474 nach Mai 2 — † 1480 Sept. 15 (Keiblinger, Melk I, 642 u. 659).

Digitized by Google

das du auf den suntag letare[1] in der vassten *(März 21)* nagstchomenden gen Wienn chômest mitsambt unnsern rêten, so wir da haben wellen, unnd anndern unnsern prelêten und lanndtlewten, die wir auf denselben tag auch dahin ervordert haben, auf dasselb oder annder furnemen der bemellten betzallung verrer nachzegeen, damit lannden und lewten darumb nicht krieg noch unrat auferstee und dich darinn nichts sawmen noch irren lassest. Daran etc. Geben zu Grêtz an phincztag nach sannd Scolasticatag anno domini etc. LXXVIIII, unnsers kaisertumbs im sibenundzbainzigisten jar.

1916. **[1479 März 24—April 14, Wien.]**

Die Aebte Ludwig von Melk, Lorenz von Göttweig und Johann von Klein-Mariazell erstatten Kaiser Friedrich III. Bericht über die von ihnen vorgenommene Visitation im Stifte Schotten zu Wien.

Copie in Cod. F f. 83.

Nach nr. 1914 muss die Abfassung dieses Berichtes nach dem 3. Febr. fallen. Für diese Zeit werden nun in der Rechnung von 1479 folgende Reisen angeführt: *Item in vigilia annunciacionis Marie* (März 24) *ad Wiennam, die zerung bringt 13 ℔. 7 ß. 16 ₰.; item feria tercia pasche* (April 13) *ad Wiennam zerung 21 ℔. 4 ß. 13 ₰. Dominus [abbas] Cellemarie fuit pariter cum domino et contribuit in illa summa 4 ℔. ₰.* Es besteht kein Zweifel, dass diese Reisen hauptsächlich in der Visitationsangelegenheit unternommen wurden. Nimmt man nun an, dass der Abt zwei Tage zur Reise nach Wien brauchte, so ergibt sich als Terminus a quo und ad quem 1479 März 25 u. April 14, jedoch dürfte die Abfassung des Berichtes letzterem näher liegen.

Allerdurchleuchtigister kaiser, allergnedigister herr! etc. So e. k. m. als herr und lanndsfürst auch loblicher stiffter des gottshaus unnser lieben frawen der Schotten zu Wienn unns bevolhen hat zu visitieren das beruert gotshaus, dasselb widerumb zu geregellter ordnung wenndten und die gevallen sachen můglich erheben inhallt e. k. m. schriftlichen bevelhnůsz, solhem nach haben wir embsigen vleisz anckheret, die visitacion angehebt und gepůrlichen volpracht, zu welher visitation brueder

---

1915. [1] Abt Lorenz reiste auch wirklich am 24. März nach Wien (nr. 1916, Vorbemerkungen). Dazu sind ausserdem noch zwei Reisen nach Wien in dieser Angelegenheit verrechnet: *Item domino bis ad Wiennam occasione solucionis steure regis 32 ℔. 1 ₰.* (Kosten der Reisen).

Digitized by Google

Lienhart[1] ettbann furgesaczter prelat des obbestimbten gotshaus der abbtei gewichen und verczigen auch willigklich auffgesagt, deshalb dann ain annder mit namen brueder Steffan Kolb,[2] anttburtter des briefs, zu der bemellten abbtei erbellt, des bischoffen zu Passaů bestått und confirmirt in gutter hoffnung, das durch sein sorgfelltickhait, auch fursichtickhait der vall des gotshaus erhebt und widerumb zu guttem wesen bracht werde. Bitten wir diemůtiklich mit allem vleisz e. k. m. welle dem bemelten abbt Steffan in e. k. m. schirm gunst und gnad nemen und in solhen furgesaczten standt haỳen, das etc.

E. k. m. undertenig cåplån Ludweig, Larenntz, Johannes zu Melkh, zum Gottbeig, zu Mareinzell abbt.

1917. **1479 Mai 5, Wien.**

Hugo Graf zu Werdenberg fordert die Prälaten des Landes unter der Enns auf, den ihnen mitgetheilten Darlehensbetrag zum festgesetzten Termine entweder in Melk oder in Wien zu zahlen.

Copie in Cod. F f. 82'f.

Wir Hawg grave zu Werdenberg und zum Heiligenperg, unnsers allergegnedigisten hern, . . des Romischen kaisers etc. obrister haubtman und annder seiner k. g. rête und lanndlewt in Osterreich, die von seiner k. g. und gemainer lanndtschafft zu den sachen daselbs geben sein, enbieten den erwirdigen ersamen und geistlichen . . allen und ỳeglichen prelåten des bemellten furstentumbs under der Enns, den der gegenburtig unser brief getzaigt oder furbracht wirdet, unnser dinste mit guttem willen bevor. Als auf dem ỳetzgehallden lanndttag[1] hie von betzallung wegen der hundert tausent gulden, darumb man dem kunig von Hungern verschriben, ain gemains anlehen

1916. [1] Abt Leonhard war früher Abt von Klein-Mariazell und wurde nach der Resignation des Abtes Mathias 1475 durch Compromiss auswärtiger Wähler postuliert. Hauswirth lässt ihn nach Bestehung einer Visitation durch den Tod von den Sorgen seines Amtes 1479 befreien (Gesch. d. Stiftes Schotten in Wien, S. 45), welche irrige Behauptung durch vorliegende nr. corrigiert wird. Die dort angeführte Visitation erhält durch nr. 1914 und obigen Bericht die nothwendige dort übergangene Beleuchtung. — [2] 1479—1482 (Hauswirth, Gesch. d. Stiftes Schotten, S. 45 f.).

1917. [1] Chmel, Mon. Habsb. 1, II, 626 nr. 457 u. 458, u. 1, III, 311 f. nr. 135 bis 137, 139, 140 u. nr. 1909, u. Chmel, Reg. Friderici IV., S. 693 nr. 7275.

Digitized by Google

der lanndtleût furgenomen, so auch verwilligt und zugesagt ist, auch das ain ẏeder die zbai tail der summ desselben seins darlehens auf phingsten nagstkhunfftigen den innemeren, so von gemainer lanndtschafft darzu geordent sein, an lenngerem verzůg anttburtten und raichen, des auch ain ẏeder solhs darlehens widerumb betzallt werden sulle auch nach furnemen des yetzberûrten lanndtags. Welher aber darinn ungehorsam sein, das derselb darzu bracht werde nach innhalt des furnemens auf den nagstverganngen lanndtågen zu Krembs[2] und hie der ungehorsam halb des vierzigisten phunts[3] wegen beschehen. Und wann aber die erwirdigen geistlichen herren, . . der abbt von Melkch und der brobst von Sannd Dorothe hie ze Wienn zu innemeren desselben ewrs darlehens geordent sein, emphelhen wir ew von des bemellten unnsers allergenedigisten herrn, . . des Romischen kaiser etc. und begeren von gemainer lanndtschafft und unnsern wegen ernstlichen, das ir dasselb darlehen, was eur yedem darinn angeslagen ist, wie ir des in verpettschadten zedeln durch die benannten innemer underricht werdet, auf die obbestimbten zeit unverczogenlich denselben innemeren gen Melkh und her gen Wienn anttburtet und raihet, dardurch alsdann die obbemellt verschriben summ enttricht, brief und sigell gelost und sein k. g. lannd und lewten und eẘ selbs weitter unrat und schêden davon nicht aufersteen werde. Daran tůt ir seiner k. g. und seiner g. bestimbter lanndtschafft ernstliche maẏnung. Geben zu Wienn an mitichen nach des heiligen kreẘtz tag invencionis anno domini etc. LXXVIIII.

1918. **1479 Juni 11, St. Pölten.**

Ich Anndre Weger, Pôllt Rennhofer, baid ratgesworen burger zu Sannd Pôllten, geordent gerhaben Hådwigen, Sigmund des Irher saligen tochter, bekennen anstat und von wegen der obenannten junkhfrawen Hådwigen, das uns der erber Jorg Wolfgeer von Noppenndorff zu hannden derselben junkhfraun Hådwigen auszgericht und geben hat an den funffundsechtzik phunt phenning, darumben wir im derselben junkhfrawen guet ain halbs lehen zu Noppendorff verkaufft haben, achtunddreissig phunt phenning. Der sagen wir in und sein

1917. [2] nr. 1901 Anm. 1. — [3] nr. 1902.

Digitized by Google

erben anstat und von wegen der obenannten junkhfrawen Hådwigen hiemit quit und ledig mit urkund under unnserm aufgedrukhten pettschadt. Geben zu Sannd Pôllten an freitag nach gots hern leichnamstag anno domini etc. septuagesimo nono.

Notiz in Cod. H f. 43'.

1919. **1479 Juni 24, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig nehmen Heinrich Plód, Priester der Passauer Diöcese, in ihre Gebetsverbrüderung auf, übertragen ihm die Seelsorge und Administration in temporalibus et spiritualibus *an der Kirche in Drätigist,*[1] *verleihen ihm den Hof daselbst mit allen dazugehörigen Rechten auf Lebenszeit mit der Bedingung, dass er die verfallenen Gebäude desselben wiederherstelle und alles andere nach Kräften in Stand setze.*

Siegler: Abt und Convent.

Datum in Gottwico die sancti Iohannis baptiste (1479).

Copie in Cod. F f. 73'. Lat.

1920. **1479 Juni 28, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig verpachten dem Licentiaten in den Decretalen und Pfarrer zu Hofstetten Jorg von Mainberg, welcher ihnen in der Nothlage des Stiftes 200 fl. s. geliehen hat, von jetzt an auf acht Jahre den grossen und kleinen Zehent des Stiftes in der Hofstetter und Kirichperger Pfarre mit der Bedingung, dass er ihnen jährlich 40 ungarische Gulden à 10 ß. 10 s. und 80 s., zusammen 52 fl. s., und zwar je zur Hälfte an sannd Jorgentag und Michelstag nach Gottweig zinse, welche an dem Darlehen abgezogen werden sollen, solange es reicht. Er hat auch die Stiftszehentrechte zu wahren und An-

---

1919. [1] Daraus geht hervor, dass die pfarrliche Pastoration zu dieser Zeit nicht von der Kirche zum heil. Lorenz in Rabenstein, in ihrer jetzigen Gestalt gebaut 1490, sondern von der heutigen Filialkirche derselben zum heil. Andreas zu Tradigist ausgieng, welche in ihrem jetzigen Bestande aus dem Jahre 1464 stammt. Die bloss in der Kirchl. Topogr. (VI, 388 f.) ausgesprochene, allerdings ganz mangelhaft begründete Vermuthung, dass die Kirche zu Tradigist vielleicht auch zu einer Pfarrkirche bestimmt war, erhält durch vorliegende nr. ihre feste Grundlage. Beide Kirchen waren ursprünglich Filialen der älteren Pfarrkirche zu Hofstetten (Grünau). — Vgl. nr. 910.

Digitized by Google

spruch auf Nachlass und Ersatz, wenn er ein Missjahr hat oder ihm im Kriege die Zehente entzogen werden, und hat nach Ablauf der acht Jahre dem Stifte die Zehente sammt Registern zu übergeben.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig.

Datum et actum in Gottwico in vigilia Petri et Pauli apostolorum (1479).

Copie in Cod. F f. 92' f. Deutsch.

1921. **1479 Juli 9.**

Erbvertrag zwischen Barbara Dorn und ihren Kindern nach ihrem ersten Manne Wolfgang Ruettinger.

Orig., Perg. feuchtfleckig. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Barbara, Wolfganngs Ruettinger sâligen wittib und ytz Hartman Dornn eliche hawsfraw, bekenne offenlich mit dem brief von aller der stoss und zwitracht wegen, so da gewesen sein zwischen mein an ainem und meiner kinder Hannsen, Kathrein und Barbaran am anndern tail, fur den benanten Hannsen, nachdem der noch seine vogtpârige jar nit ennhat, sich der edel Hainreich Stainacher als nagster frewndt angenomen hat und maister Linhart Rauchseysensmid, mitburger zu Klosternewnburg, sich anstat der obenanten Kathrein seiner hawsfrawn meiner tochter auch hat angenomen, von der er ainen verschriben gewallt furbracht und horen hat lassen von wegen aller der hab und gut, so weilend der obenant Wolfgang Ruettinger, mein elicher hawswirt sâliger, gehabt und hinder sein lassen hat, es sein hôf gutter sellden hewser zehent erib anligkund und vorund gut, wie dann ain yglich gut genant, wo oder wellend das glegen ist, des nichts ausgezogen, darauf und daran ich dann von wegen ains geschâfftbriefs mir von dem benanten Ruettinger gegeben und nach lawt ettlicher annder brief anfordrung und gerechtikayt gehabt hab und vermaint hab zu haben, das unns edel vesst erber und frûmb lêwt mit unnser baider tail willen und wissen darumb und umb all annder unnser zuspruch, so ye ain tail zw dem anndern unnczt auf hewttigen tag dato des briefs gehabt hat und gehaben hiet mugen auf ain ganntz stâtz enndt mit einannder

Digitized by Google

gericht und abgeschaiden haben in der beschaiden: von erst so ist mir obenanten Barbaran des Ruettinger wittib mit willen und wissen des benanten Dornn meins manns fur all mein anfordrung und gerechtikayt, so ich in allem des bemelten Ruettinger gelassen gůt gehabt hab und gehaben hiet můgen, ledigklich zugesprochen ain haws zu Krembsmůnster glegen im dorff am ort mit seiner zůgehörung, das des erwirdigen gotzhaws Krembsmunster urbar und dinstper gůt ist, und der zehent auf dem Enngelhof, der lehen ruert vom fürstentumb Osterreich in Kempnater pharr glegen, und alles vorund gůt, so der bemellt Ruettinger lassen hat, es sey gewesen in parschafft pett petgwant hawsrat nichtz ausgenomen, auch alle geltschuld, ich habs eingenomen oder nicht, und alle eingenomene und gefallne gullt bis auf hewttigen tag dato des briefs sol mir und mein erben nachfoligen, damit ich zu handeln und ze thun hab als mit annderm meinem aigenhafftem gut an irrung der obenanten meiner kinder irer erben und måniklichs ausgenomen, ob sy bei dem obenanten Stainacher icht gerechtikayt hietten, darein hab ich nit zu reden und sullen diselben meine kind, ir erben furan zu mir nichts zu sprechen haben, ausgenomen in gåb der tod icht rechtlich. Daengegen sein den obenanten meinen kinden und iren erben gesprochen und zuegeaigent die hernach geschriben stukh gutter und zehent mit allen iren zugehörungen nichts davon ausgenomen: von erst den Aichhof, den ich von dem edlen Hannsen Vorster kawfft und darumb ain kauffbrief gehabt hab und der auch zu lehen ruert von dem furstentumb Osterreich, denselben brief mitsambt dem benanten hof ich obenante Barbara des Dornn hawsfraw aus gutem freyem willen den vorberurten meinen kinden ubergeben hab in krafft des briefs. Es ist auch den benanten meinen kinden zugesprochen zway gutter, ains genant am Puchspåmperg, das annder an der Hôsellewtten in Schonnawer pharr glegen, ain gůt zw Wurgeldorff[1] in Tawfkiricher pharr, ain gůt am Enndt[2] in Kalhaimer pharr, ain gůt auf der Pawkenhayd in Petenpekcher pharr glegen, die benanten funf gutter seins freys aigen. Item der zehennt im Pôdlspach auf drein hêwsern in Grieskiricher pharr, ist auch freys aigen; item zway hewser zu Steyr in der stat glegen, soll alles den obgenanten meinen

1921. [1] Widldorf, O.-G. Taufkirchen. — [2] Endt, Weiler, O.-G. Kallham, O.-Oe.

Digitized by Google

kinden und iren erben nachfoligen an irrung und widersprechen mein und mâniklichs von meinen wegen und haben damit zw hanndeln und ze thûn als mit irem aignhafftem gût und sullen und wellen ich noch nyembt von meinen wegen zu denselben meinen kinden und allen iren erben nichtz mer zu sprechen haben in kainen wegen, ob auch icht gutter von dem Ruettinger herkâmen verhallten und an hewttigem tag mit furkômen oder hie innbegriffen, wie die genannt oder wo die gelegen waren, sullen auch meinen kinden nachfoligen. Auch ist mit meinem wissen und willen abgeredt, ob ich auf den obenanten stukchen und guettern ainem oder mer verkawfft oder verphantung tan hiet, es wâr auf den hewsern zw Steyr oder anndern kains ausgenomen, dieselben stukh und guetter sol und wil ich den benanten meinen kinden wider ledig machen und an ir engelltnûss zw iren hannden und in ir gewallt bringen zwischen hie und des nachstkunfftigen sannd Jorgentag. Verrer ist gesprochen, ob ich den gegenburttigen spruch und bericht nit ganntz stât hiellt in ainem oder menigerem artikel ubertråten, so war ich oder mein erben unnserm allergenâdigisstem herren, dem Rômischen kaiser als herren und lanndesfurssten oder seinen nachkômen hundert phundt phening und den obenanten meinen kinden aller irer zuspruch gerechtikayt und schâden, so daraus kâmen und gen môchten, verfallen und mugen des von unns allem unnserm gût bekômen. Dannoch sol der spruch und verschreibung an ir selbs bey krefften beleiben und gehallten werden angever mit urkund des briefs besiglten mit des obenanten edlen Hartman Dôrnn meins lieben hawswirt anhangundem insigel, den ich obenante Barbara sein hawsfraw mit vleys darumb gepeten hab, unnder das insigel ich mich und all mein erben verpindt alles das war und stât zu haben, so an dem brief geschriben stet. Und zu pesser sicherhayt und zeugnuss der sachen hab ich mit vleys gepeten den edlen Wolfgangen Rânher, an der zeit richter zu Hall in der hofmarich, auch mit seinem anhangunden insigel doch im und sein erben an schaden. Geben an freyttag vor sannd Margrethentag nach Kristi gepurd vierczehenhundert und in dem newn und subentzigisstem jare.

I. S. d. Hartmann Dorn beschädigt, rund (37), grün auf Sch., IV C. U.: S. hartman · graf · darn · von · pettaw. Der Doppeladler, auf diesem ein Schildlein mit dem Dornstrauch. Gitterhelm. Cimier: eine weibliche Gestalt als

Digitized by Google

Kniestück, welche einen Dornbusch in der rechten Hand hält. — II. S. d. Wolfgang Ranher rund (30), grün auf Sch., IV C. U.: s. wolfgang · ränher. In der Tartsche ein Herz. Stechhelm offen. Cimier: ein geschlossener Flug. Hilfskleinod: das Herz.

1922. **1479 Juli 31, Wien.**

Michael Graf von Hardegg, Landmarschall in Oesterreich, fordert die Stände von Niederösterreich auf, sich zum Feldzuge gegen die Böhmen bereitzuhalten.

Copie in Cod. F f. 117.

Wir Michael von gots gnaden des heiligen Rômischen reichs burggrave zu Maidburg, grave zu Hardeckh und lanndmarschalh in Osterreich, und annder seiner kaiserlichen gnaden rête und lanndlewt, die von s. k. g. und gemaÿner lanndschafft zu den sachen daselbs geben sein, embietten den erwirdigen ersamen geistlichen edlen strenngen und vessten erberen und weisen allen und ieglichen den von prelêtten herren der ritterschafft und stetten den lanndlewten gemainklich des bestimbten furstentumbs under der Enns unnsern dinst grûs und gutten willen bevor. Wir verkhunden eŵ hiemit, das uns ÿetz aigentliche khunttschafft chômen ist, wie ain merklicher inczug in das lannd unnder und ob der Enns von Behem[1] heraus ze tûn furgenomen, auch daselbs besetzung ze machen angetragen seÿ, darauf empfelhen wir eŵ von des bemellten unnsers allergenedigisten herren, des Romischen kaiser etc. ernstlichen und bitten von unnser und gemaÿner lanndschafft wegen, das ir all und ewr ÿeder sunderlich mit dienern rossen wâgen und allem zewg und notturfften, so man in vellde gebraucht, wenn ew s. k. g. oder wer des von s. k. g. bevelch haben, in velld ervordern wirdet, darauf gantz gericht und berait seit, wie ÿetz gemellt ist, in vellde ze ziehen, den bemellten aus Behem und iren helffern widerstannd ze tûn und in die berûrten intzug und beswêrung des lannds ze weren, das auch ewr ÿeder in ewren stetten mêrckhten und aigen solh furnemen und antrag offenlich berûeffen und bevelh tûn lasse sich darnach wissen ze richten und den also nachzegeen. Desgleichs wir dem haubt-

1922. [1] Lichnowsky, Gesch. d. Hauses Habsburg VIII, S. DLII nr. 195.

Digitized by Google

man ob der Enns auch zugeschriben haben den lanndlewten daselbs eilund zu verkhunden in gleicher weise in vellde aufzesein, dadurch s. k. g., ir all und gemaine lanndtschafft solher kriege, merers unrats und schadens enttladen werden, als ir des s. k. g. und ew selbs ze tůn schuldig seit. Geben zu Wienn an sambstag vor sannd Steffanstag inventionis anno domini etc. septuagesimo nono.

1923. **1479 September 3, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig erlassen dem Magister Georg von Mainberg, Pfarrer in Hofsteten und Licentiat in den Decretalen, auf dessen Bitten in Anbetracht seiner sowie seiner Familie Verdienste um das Stift, solange er diese Pfarre innehat, die Leistung des Jahreszinses von 30 ß. ₰. an das Stift, welcher von den früheren Aebten den Pfarrern daselbs auferlegt wurde. Dafür darf er nichts zum Schaden des Stiftes unternehmen.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Göttweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum et actum in prefato nostro monasterio Gotbicensi feria sexta post diem sancti Egidii confessoris (1479).

Copie in Cod. F f. 91'. Lat.

1924. **1479 September 12, Wien.**

Sigmund Eyczing, Forstmeister in Osterreich, erlässt Abt Larentz und dem Convente zu dem Gotweÿg von dem Wein- und Getreidezehente, welchen sie ihm zu Obern und Nÿdern Nêlib, Pernestorff, Pêgarten und Veczleinstorff auf Lebenszeit urkundlich verschrieben haben, wegen der Nothlage des Stiftes infolge der Kriegsläufte den Weinzehent davon, behält sich aber vor, dass sie seinem Sohne Jorg nach seinem Tode den Zehent zu einem mässigen Preise verpachten. Will er jedoch denselben nachher wieder innehaben, so hat er es dem Stifte einen Monat vorher anzukündigen und für je einen Dreiling Wein 5 ß. ₰. zu zahlen.

Siegler: (I.) Sigmund Eyczing, (II.) der edle Veyt Funfkircher.

Digitized by Google

Datum: Geben zu Wienn an swntag vor des heiligen khrewtztag (1479).

Orig., Perg. rostfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund, roth auf Sch., IV A 2 (nr. 1665 S. I). — II. beschädigt, rund (28), grün auf Sch., IV C. U.: . . . . . fvnfkiricher. Halbgetheilt, gespalten. Stechhelm. Cimier: 2 Ochsenhörner.

1925. **1479 September 25, Krems.**

Wolfganng Tunkchl zu Mimpach verkauft mit Handen seines Burgherrn, des edlen Jórg Mûlbanger zu Rechperg, des obersten Kellermeisters in Ôsterreich, in seinem und seines ungevogten Sohnes Wolfganng Namen dem erberen Peter Rumpph zu Mimpach und Margreth dessen Frau ihren Garten zu Rechperg zwischen der Hofwiese und dem Garten seines Sohnes Wolfganng.

Siegler: (I.) Jórg Mûlbanger als Burgherr und (II.) der erber Hanns Schûrger, Stadtschreiber zu Krembs.

Datum: Geben zu Krembs an sambstag vor sand Michelstag (1479).

Orig., Perg. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (30), grün auf Sch., IV A 2. U.: sigillvm · iorg · mvllbanger. Ein Mühlrad. — II. beschädigt, rund (26), grün auf Sch. U. u. Wappen undeutlich.

1926. **1479 October 15, Wien.**

Hainrich von Liechtenstain von Nicolspurg quittiert als Bevollmächtigter dem Abte zum Gottweig die Bezahlung von 1032 ungarischen Gulden,[1] *welche von den 100.000 fl., für die dem Könige von Hungern und Behem vom Kaiser Oesterreich unter und ob der Enns verschrieben wurde, auf sein Stift an Hauptgut und Schaden entfallen, welchen sein König wegen des Zahlungsverzuges beansprucht hat.*

Siegler: Hainrich von Lichtenstain *mit dem Petschaft.*

1926. [1] Die Bezahlung erfolgte zu Wien, da die Rechnung von 1479 unter den Reisen des Abtes folgenden Ausgabeposten enthält: *Item domino bis ad Wiennam occasione solucionis steure regis 32 ß. 1 ₰.*

Digitized by Google

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sand Kolmanstag (1479).

Copie inseriert in nr. 1930, Perg. Deutsch.

1927. **1479 November 25.**

Wolfganng Fuchs zu Stainabeg und Peter Fuchs sein Sohn beurkunden, dass sie ihrem Herrn, Abt Larenntz zum Gottweig, für das behauste Gut bei der Schiffermühle am Aigen und einige Grundstücke, welche sie von ihm gekauft haben, 78 ℔. 28 ß. schuldeten, welche sie ihm am vergangenen sannd Merttentag laut Urkunde bezahlen sollten. Da sie aber dieselben nicht bezahlten, verkaufen sie ihm ihre Wiese bei demselben Gute auf dem Aigen, von welchem auf den Gottweig 68 ß. an sand Merttentag und 4 ß. ß. für einen Jahrtag zu zinsen sind, auf Wiederkauf zu jeder Zeit in den nächsten acht Jahren gegen Zahlung der Schuld. Kaufen sie dieselbe innerhalb der acht Jahre nicht zurück, so tritt der Abt in den vollrechtlichen Besitz derselben ein, hat sie ihnen aber dann zu verpachten. Der Abt kann sie auch während dieser acht Jahre, jedoch unbeschadet ihres Rechtes auf Wiederkauf und Bestand veräussern.

Siegler: die edlen Steffan Awnpacher, Hauptmann zum Gottweig, und Mertt Pruckhner, Hofrichter daselbst.

Datum: Geben (1479) an sannd Kathreintag der heiligen junckhfrawen.

Orig., Pap. beschädigt. Deutsch. 2 auf der Rückseite in grünem Wachse unter Papierdecke aufgedrückte Siegel sind undeutlich.

1928. **1480 Jänner 28.**

Leonhart von Rechlingen verkauft als Vormund der noch nicht vogtbaren Kinder seines verstorbenen Bruders, des edlen Ritters Ulrich von Rechlingen, nämlich Maximilian, Johanna und Margaretha, dem edlen Herrn Caspar von Rogendorff ihr freieigenes Schloss und die Herrschaft zu Gundterstorff.

Siegler: Leonhart von Rechlingen, der edle Herr Matheus von Spawer, Erbschenk in Tyroll, Herr zu Hohenegg, der edle Ritter Ruelandt von Neÿdeckh und Raÿna und der edle Stephan

Digitized by Google

Rottendorffer[a] zu Goldeckh, der Schwager des Leonhart von Rechlingen.

Datum: Geben am freytag nach st. Paulstag seiner bekhehrung (1480).

Copie inseriert in dem Vidimus des Hofrichters zu Augsburg aus dem 18. Jahrh., Pap. Deutsch.

1929. **[Vor 1480 Jänner 28, Klosterneuburg.]**

Propst Johann, Dechant Thomas und der Convent des Augustiner-Chorherrenklosters zu Klosterneuburg appellieren, da sie dem Bischofe von Passau und jetzt speciell dem Domcapitel daselbst auf Grund des geleisteten Treueides unterstehen, gegen den Cardinal Georg Häsler vom Titel der heil. Lucia in silice, welcher am vergangenen 5. October als Bischof von Passau von ihnen den Gehorsam und die Aufnahme in ihr Kloster mit Berufung auf ein päpstliches Schreiben unter Drohungen verlangte, welches er aber auf Verlangen weder im Originale noch in Abschrift vorwies, an Papst Sixtus [IV.] und begründen ihre Appellation dadurch, dass einerseits dessen Recht nicht feststehe und sie andererseits dem Passauer Domcapitel unterstehen, welches ebensowenig wie ein anderer Prälat ihn als Bischof anerkannt habe, und sie als landesfürstliche Stiftung ohne Willen des Kaisers, von welchem ihnen kein Auftrag zugekommen sei, nichts thun dürfen.

Datum fehlt.

Copie in Cod. F f. 110, unvollständig. Lat.

Diese Urk. muss vor 1480 Jänner 28 fallen, da an diesem Tage Papst Sixtus IV. dem Clerus der Passauer Diöcese die Verleihung des Bisthums an Cardinal Georg Häseler mittheilt (Mon. boica XXXI/II, 563 nr. 248. Das Datum ist dort irrig mit 1479 Jänner 28 aufgelöst).

1930. **1480 Februar 5.**

Abt Ludweig zu Melckh vidimiert die ihm von Abt Larenntz zum Gottweig im Original auf Papier mit aufgedrücktem Petschaft vorgelegte Quittung nr. 1926.

1928. [a] Statt *Uttendorffer.*

Digitized by Google

Siegler: (I.) Abt Ludweig von Melckh.
Datum: Geben (1480) an sannd Agathatag der heiligen junckhfrawen.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

I. rund (31), roth auf Sch., IV A 2. U.: S. lvdowici . äbb. mon. mellicn. 2 Himmelsschlüssel, darüber ein Sockel mit der Statue des heil. Coloman als Bruststück.

1931. **1480 März 5, Göttweig.**

Herr Peter Vberaker, dy zeyt techant zu Mauttarn und pharrer zu Absteten, hat aufenphangen nucz und gber ain halb iuger aker ain Staynparcz[1] zbischen hern Pangreczen und Niclaerseb[2] gelegen, dynt in des Vlreich Tendl zu Paungarten guet Michaelis II *ß.*, als dan mit kauf vom Larencz Meltrit an in chomen ist. Actum zu Gotbeig dominica oculi LXXX presentibus Larencz Meltrit, Hainr(eich) Pfaffenperger.

Notiz in Cod. H f. 156'.

1932. **1480 März 10, Passau.**

Propst Wilhelm von Aheim und Dechant Valentin Pernpek appellieren namens des Passauer Domcapitels gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häsler zum Bischofe von Passau an die römische Curie.

Copie[1] in Cod. F f. 102 t.

Vgl. nr. 1929, 1934, 1947, 1948, 1951, 1952, 1956, 1957, 1960—1962, 1968—1976, 1985.

1931. [1] Ein Ried bei der heutigen Waldflur ‚Im See' (Anm. 2), dessen Name jetzt verschollen ist. Daselbst bestand bis in das 19. Jahrh. noch ein Haus inmitten von Feldern, welches jetzt verfallen und von Wald umgeben ist. — [2] Jetzt bloss ‚Im See' genannt (Administr.-Karte, Sect. 48), südl. v. der sogenannten Nicolaerleithen am Halterbache.

1932. [1] Da diese und die folgenden auf den Passauer Bischofstreit bezüglichen Urkunden weder im Münchener Reichs- noch im Geheimen Staatsarchive im Orig. vorhanden sind und mit Recht vermuthet werden kann, dass sie verloren gegangen sind, so theile ich diese Copien, welche von gleichzeitiger Hand sorgfältig angefertigt sind, des allgemeinen Interesses wegen mit.

Digitized by Google

In nomine domini; amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo, indictione tredecima, die vero Veneris decima mensis marcii, hora nona ante meridiem vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti, divina providentia pape quarti, anno nono venerabiles patres domini Wilhelmus de Aheim prepositus, Valentinus Pernpeckh decanus totumque capitulum ecclesie Pataviensis tunc capitulariter congregati ac capitulum facientes et representantes in nostrum notariorum publicorum et testium infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia prefatus dominus Valentinus decanus tam pro se quam etiam vice et nomine venerabilis capituli ecclesie iamdicte animo et intencione provocandi et appellandi quandam appellacionis scedulam, quam tunc in suis tenebat manibus, in medium exhibuit et interposuit ac de verbo ad verbum perlegit provocavitque et appellavit apostolos aut saltem litteras testimoniales peciit ac alias et alia duxit et fecit, quemadmodum in eadem papiri cedula inferius de verbo ad verbum inserta lacius continentur et habentur, cuius tenor sequitur et est talis: Immortalis deus summum ipsius in spiritualibus et temporalibus statuit vicarium et terris superimposuit, ut iusticiam, quam nobis veluti testamentum suum reliquit, coleret, unicuique, quod sibi deberetur, tribueret, iniuriam patientibus subveniret et alterum ab altero inique ledi non permitteret. Hoc etenim catolicorum pontificum exigit devotio, hoc Romanorum requirit maiestas, ut ipsi a iuris veritate non divertant, in quorum conspectu iusticiam revelare oportet. Tanto namque magis in eis exorbitantia, si quam committerent, detestanda esset, quanto ipsi in omnibus viis eorum contra prevaricatores iusticie intensius debent armari et ideo multa iuris remedio in oppressorum vel opprimi verisimilibus coniecturis timencium a sanctis patribus salubriter sunt adinventa, ut dum odium sibi locum vendicat, dum timor exulat, dum premium aut expectatio ipsius iudicium evertit vel error aut humana fragilitas per gratiam vel favorem incidit, oppressi memoratis remediis in causarum processibus uti valeant et possint. Et proinde nos Wilhelmus de Aheim prepositus, Valentinus Pernpeckh decanus et capitulum ecclesie Pataviensis tam pro nobis quam toto clero, populo et subditis civitatis et diocesis eiusdem necnon omnibus aliis et singulis huic provocationi appellacioni seu verius supplicacioni ac re-

Digitized by Google

clamacioni nostre adherentibus vel adherere volentibus gravamina et oppressiones nostras seu metum timorem vel comminacionem eorundem cunctis Christi fidelibus et potissime sanctissimo nostro domino Sixto, divina providencia pape quarto, ac alii seu aliis, ad quem vel ad quos res ista de iuris consuetudine vel stilo fuerit deducenda, innotescere cupientes animo et intencione appellandi provocandi suplicandi reclamandi ac ad beatitudinem suam et sanctam sedem apostolicam pro oportuno remedio recurrendi coram vobis notariis publicis et testibus hic presentibus dicimus et proponimus, quod quamvis iam dudum per felicis recordationis Nicolaum, summum pontificem quintum, pro unione pace et tranquillitate perpetuo solidandis et conservandis necnon ad sopiendas differentias olim inter sanctam Romanam ecclesiam et inclitam Germanie[a] nacionem exortas diversa racionabilia et utilia ordinaciones et statuta a partibus hincinde approbata laudata conclusa accepta et concordata compactata quedam et pro firmiori eorum subsistentia per sacrum cetum collegii cardinalium unanimi consensu inita et confirmata fuerint, quibus aperte cavetur, quod in metropolitanis et cathedralibus etiam immediate non subiectis ecclesiis sedi apostolice fiant elecciones, que ad dictam sedem deferri et si canonice fuerint, eas confirmari deberent. Verum cum nuper vacante ecclesia Pataviensi per obitum[2] olim reverendissimi patris, domini Vdalrici episcopi ultimi et novissimi eiusdem dum vixit possessoris ibidem, que de nacione Germanica existit nosque debitis observatis solemnitatibus vocatis confratribus nostris absentibus ad certum terminum, in quo quidem termino venerabilem et egregium dominum Fredericum Mawrkircher, utriusque iuris doctorem, canonicum et capitularem prefate ecclesie nostre Pataviensis necnon illustrissimi principis et domini, domini Georgii inferioris superiorisque Bauarie ducis etc. cancellarium, communi omnium consensu nullo discrepante concordi voce in nostrum ac ecclesie nostre Pataviensis futurum episcopum elegimus, qui quidem venerabilis pater eleccioni huiusmodi de se facte humiliter assentiens eandem acceptavit et ratificavit ac decretum desuper in forma debita fieri et confici ac illud deinceps per oratores et procuratores nostros et prelibati domini nostri electi

---

1932. [a] Statt *Germanicam*.

[2] † 1479 Sept. 2 (Gams, Series, S. 301).

Digitized by Google

sanctissimo domino nostro summo pontifici debito tempore presentari fecerimus et eandem eleccionem in forma solita confirmari cum instancia postulaverimus ac sanctitas sua oretenus eisdem oratoribus et procuratoribus nostris vive vocis oraculo responderit intencionis sue nec fuisse nec esse quidquam contra compactata predicta fieri debere, quin ŷmmo, si quid contra tam canonicam et ordinariam eleccionem in futurum afferetur, iusticiam sese haud denegaturum, sed pocius administraturum ac prout de iure deberet processurum, recepit etc. Hiis tamen omnibus non obstantibus minimeque attentis et in non modicam lesionem nostram ac iurium prefate ecclesie necnon compactatorum huiusmodi ac universe Germanice nacionis grave preiudicium ex venerabili et egregio viro, domino Paulo Wann, canonico Pataviensi, confratre oratore et procuratore nostro ex urbe Romana redeunti decem diebus nondum elapsis cum gravi cordis dolore intelleximus, qua tamen occasione ignoramus, sanctitatem suam quendam reverendissimum dominum Georgium de Hêsler, titulo sancte Lucie in Silice presbyterum cardinalem, in episcopum ad dictam ecclesiam Pataviensem confirmasse [3] seu eidem alias providisse, de quo haud parum admirandum est et quam grandis et periculosa res nobis et ecclesie predicte existeret quantumve scandalum, si quo pacto supradicta executioni demandanda forent, immineret, facile consideratur, presertim cum predicta compactata ut predicitur inita facta approbata ac per modum mutue conventionis ac statuti confirmata veluti principium illorum ostendit, de iure naturali ac gencium existant, que nullo alio iure tolli possent, constitucionem quoque vel statutum in contractum transiens in preiudicium eorum, quibus per eandem ius quesitum existit, tolli non posse manifestissimi iuris est, nec ius ex contractu celebrato cum principe quesitum subdito ab eo absque iusta causa aufferri debet. Denique predicta compactata irritantis decreti clara munita ac firmata existunt, que etiam superioris et eius executoris manus ligari iure consulti tradunt et licet forte serenissimus dominus noster, dominus Fredericus Romanorum imperator semper augustus etc. vigore cuiusdam bulle sibi a predicto moderno sanctissimo domino nostro summo pontifice obmisso iuris ordine et non attentis compactatis huiusmodi ut dicitur concesse

1932. [3] Mon. boica XXXI, II, 554 f. nr. 246—248.

Digitized by Google

ius ad eundem episcopatum esse pretenderit, de quo tamen hactenus numquam constetit nec constare potuit, et si qua bulla ut prefertur emanasset, cum omni eius processu et inde secutis appellacionis remedio fuerit et sit suspenssa, mirandumque esset ecclesiasticas personas talibus ligari mandatis. Preterea quamquam summus pontifex possit contra legem generalem quedam speciali beneficio indulgere, illud tamen iure disponendi dumtaxat presumitur facere considerata racionis equitate, ut sancta Romana ecclesia, que mater est iusticie, in nullo videatur ab eadem dissentire, eapropter non est presumendum, si dominus noster papa Sixtus tempore concessionis dicte bulle et confirmacionis de predicto cardinali emissa fuisset plane informatus de tenore dictorum compactatorum et quantam iacturam Pataviensis ecclesia per prefatam assertam bullam et dictam pretensam confirmacionem incurreret et dampnum, quod easdem non fecisset vel admisisset. Summus enim pontifex in concedendis privilegiis seu facultatibus hoc attendere censetur, ut ea privilegia tantum seu rescripta, que vel ob religionis vel necessitatis vel exhibiti obsequii graciam concedit, neminem relevando ita divitem faciant, quod aliorum detrimenta non circumspiciendo eosdem in paupertatis miseriam deiciant illud apostoli ad memoriam revocans, quod ad Corinthios scribens ait: non enim volumus, ut aliis sit remissio, vobis autem tribulacio. Quibus sacra lex principum concordans dicit, quod rescripta contra ius elicita ab omnibus iudicibus debeant refutari, nisi forte aliquid contineant, quod alterum non ledat et prosit petenti vel crimen indulgeat suplicanti, et ob has quidem res dicit Leo papa quartus: ideo permittente domino suprema capita sint pastores hominum effecti, ut illud minime excedant, quod patres nostri sive in sanctis canonibus sive in humanis legibus affixere. Hii etenim, qui talis modi excessus contra sanctorum saluberrima instituta agunt, cum ipsi id, quod predecessores eorum divino statuerunt, consulto intactum non relinquunt. Et ideo licet suprema potestas legibus suis soluta existat, tamen illud diligenter attendere debet, quod quam preclare iure consultus ait, digna vox est maiestate regnantis legibus alligatum se principem profiteri. Nam cum ab omnipotenti deo de auctoritate iuris auctoritas principis dependeat, tunc maius est submittere legibus principatum quam leges principatui sive imperio, quia diceret: maior honor est, maior convenientia, cum imperium sit

Digitized by Google

de fortuna. Hoc etenim principum moderacioni in posterum convenit, ut que racionabiliter ordinata sunt et instituta, nulla refragacione in posterum maxime absque evidenti utilitate vel necessitate turbentur. Quo ergo pacto supradicta bulla[4] sicuti prefertur divo cesari data mereri deberet effectum, que nec cum canonum nec cum legum ratione nec denique cum aliqua equitate concordat. Ex qua etiam immerito alia quam de prefata canonica eleccione contra pretacta compactata forte facta fuit provisio seu confirmatio. Et propterea si etiam non cognitio, sed dumtaxat executio in vim eiusdem demandata esset, adhuc tamen de veritate precum iusticia mediante inquiri deberet, ut si fraus, si importunitas vel alius defectus intervenisset, de negocio et tali confirmacione cognosceretur, maxime cum res grandis sit et magnum preiudicium ecclesie generet. Ideo nos Wilhelmus prepositus, Valentinus decanus ac capitulum ecclesie Pataviensis prefate, quorum maxime interest et prout naturalis iuris ratio postulat inprimis, ad hoc vocari audiri et res ipsa cum cause cognicione et debita iuris solemnitate purificari discuti peragique aut procedi debuisset, cum preiudicium illud non temporale, sed perpetuum nostrum et ipsius ecclesie existat et nedum nos, sed et predictorum compactatorum intuitu universam germanicam nacionem concernat. Sed quia predicta observata non sunt, ideo patet, quod exorbitanter et nulliter processum est contra predictas raciones ac pacta, obligaciones et conventiones speciales, que ut predicitur iuris gencium et naturalis sunt, nullo alio iure tolli possunt. Nam licet hec pacta conventiones et obligaciones a principio fuerint voluntatis et a parcium dependebant consensu, tamen cum partes ipse easdem ultro citroque communi consensu et voluntate applicarunt, de post nonnisi mutuo consensu ab eisdem resilire potuerunt, ut eadem causa corruptionis sit, que et generationis fuerat, nec etiam presumitur principes nationis Germanice, si qui fuerint, qui litteras ad sanctissimum dominum nostrum pro domino cardinali de Hesler dederunt, per easdem voluerint a compactatis predictis recedere, cum nec in eisdem de tali recessu aliquam specificam mentionem fecerint, quin ŷmmo pocius mentem eorum in contrarium declarare statuerunt et sic nec ex illis mentem sanctissimi domini nostri predicti motam esse seu moveri de-

1952. [4] Mon. boica XXXI, II, 551 nr. 245.

Digitized by Google

buisse nec etiam in bulla seu rescripto illo cesari dato sanctissimum dominum nostrum illis derogare nec illud voluisse vel disposuisse apparet. Itaque nec defectum intencionis tollunt nec ius tercii, sive illud causetur ex iure gencium sive ex iure positivo. Que cum ita sint, nos Wilhelmus prepositus, Valentinus decanus ac capitulum prelibati propter dictam pretenssam [b] confirmacionem et processum nullo iuris ordine servato habitum tanquam non vocati nec auditi nec ad aliquam nostri defenssionem [b] admissi, quod tamen per procuratores nostros cum debita instancia petivimus et rogavimus, et alia multiplicia gravamina, que suo tempore, prout de iure possumus et debemus, deducere parati sumus, de quibus omnibus, si sanctissimus dominus noster summus pontifex plene fuisset informatus, nequaquam presumendum est sanctitatem sumam quidquam tale admittere voluisse. Sencientes igitur nos supradictos ac nobis adherentes seu adherere valentes ac iura res atque ecclesiam nostram communiter et divisim multipliciter gravatos et in futurum plus gravari posse a dictis gravaminibus illatis et inferendis censurarumque et processuum comminatoribus omnibus aliis et singulis exinde secutis seu sequendis ac ceteris quibuscumque preiudiciis illatis seu inferendis nichil aliud petentes quam iusticie administracionem, que nulli eam petenti est deneganda, quam etiam presentibus humillime et quod possumus, instantissime petimus et petitam esse protestamur solemniter et prout de iure petere possumus atque debemus pro nobis ac omnibus aliis supradictis et ut prefertur, nobis adherentibus ac adherere volentibus ad sanctissimum dominum nostrum summum pontificem et eius sanctam sedem apostolicam, tanquam per adversa motiva, iniquam suggestionem et odiosam declaracionem seu importunam precum instancia seductum seu verius circumventum ad bene et melius informandum in hiis scriptis provocavimus appellavimus supplicavimus et reclamavimus provocamusque appellamus suplicamus ac reclamamus cum protestacione de prosequendo huiusmodi nostram appellacionem et ceteris clausulis oportunis solitis et consuetis salvo iure addendi mutandi et minuendi et corrigendi ac aliam vel alias appellacionem sive appellaciones de novo interponendi aliasque, prout fuit et est moris, curie atque stili, super quibus omnibus et singulis

---

1932. [b] Cod.

Digitized by Google

supradictis dominus Valentinus decanus pro se ac nomine predicti venerabilis capituli sibi omnibusque aliis et singulis, quorum interest intererit interesse poterit, quomodolibet in futurum a nobis notariis publicis infrascriptis unum vel plura publicum seu publica fieri et confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec Patavie in stuba capitulari iam dicti capituli sub anno indictione die mense hora et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem venerabilibus et honorabilibus viris, dominis Vdalrico Helltaler, sepedicti capituli sede vacante reddituario in Wienna, Petro Vberäckher, decano in Mautarn, magistro Henrico de Wennding, Erhardo Schewtz alias Leb et Iohanne Weittschach, vicariis chori ecclesie Pataviensis sepedicte, presbyteris dicte diocesis, testibus ad premissa vocatis, rogatis et specialiter requisitis.

Et ego Erasmus Wůerer, clericus Salczburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius ac decanatus ecclesie Pataviensis scriba iuratus, quia suprainserte appellacionis interposicioni apostolorum peticioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum honorabili viro domino Georgio Euerdinger, connotario meo subscripto, ac testibus prenominatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Et ego Georgius Euerdinger de Wels, clericus Pataviensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate ac officialatus curie Pataviensis notarius atque scriba iuratus, quia supradicte appellacionis leccioni interposicioni apostolorum peticioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum honorabili viro domino Erasmo Wůerer, connotario meo prescripto, ac testibus prenominatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu alterius me alias legittime prepedito fideliter scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nominibus meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium premissorum rogatus et requisitus.

Digitized by Google

1933. **1480 März 22.**

Propst Johann zu Sannd Ypp̊llten vidimiert auf Bitten des Abtes Larenntz zum Gottweig die ihm von demselben im Original auf Papier mit aufgedrücktem Siegel vorgelegte Urkunde nr. 1855.

Siegler: Propst Johann zu Sannd Ypp̊llten.

Datum: Geben an mitichen vor dem heiligen palmtag (1480).

Orig., Perg. Deutsch. Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1934. **1480 März 25, Salzburg.**

Der Notar Erasmus Würer beurkundet die Publication der Appellation des Passauer Domcapitels gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häseler zum Bischofe von Passau an die römische Curie an der Domkirche zu Passau und an der Metropolitankirche zu Salzburg.

Copie in Cod. F f. 106.

In nomine domini; amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo, indictione tredecima, die vero solis duodecima mensis marcii *(März 12)*, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti divina providencia pape quarti anno nono pro parte venerabilis in Christo patris domini Valentini Pernpeckh decani vice et nomine venerabilis capituli ecclesie Pataviensis tunc capitulariter congregati ac capitulum facientes et representantes principalium in retroscripto appellacionis publico instrumento principaliter nominatorum legittime requisitus ego Erasmus Wuerer, publicus sacra imperiali auctoritate notarius infrascriptus, animo et intencione insinuandi notificandi et publicandi ac ad omnium et singulorum, quorum interest intererit aut interesse poterit, quomodolibet in futurum noticiam indubitatam deducendi retroscriptum appellacionis publicum instrumentum valvis seu portis maioris ecclesie Pataviensis publice affixi ipsumque sub summo officio aliis divinarum horarum solemniis stare permisi ita, quod a pretereuntibus videri poterat et legi, peractis divinis officiis idem retroscriptum publicum instrumentum de eisdem valvis amovi et deposui copiis collatis ratis et per me diligenter aus-

Digitized by Google

cultatis inibi relictis. Acta sunt hec in et circa valvas ecclesie Pataviensis predicte presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis Erhardo Schewtz alias Leb vicario, Georgio Rawber, Iohanne Perger, obleiariis chori ecclesie Pataviensis, Iohanne Mässinger et Iohanne Prenner presbyteris et clericis Pataviensis, Ratisponensis et Frisingensis diocesis testibus in premissis. Deinde vero anno indictione mense et pontificatu quibus supra die vero sabbati vicesima quinta mensis marcii *(1480 März 25)* prenotati, que fuit dies annuntiationis gloriose et intemerate virginis Marie ego Erasmus Wurer notarius publicus supra et infrascriptus nomine prefato retroscriptum appellacionis publicum instrumentum animo et intencione intimandi atque ad singulorum noticiam prescriptorum deducendi, melioribus modo et forma, quibus potui et debui valvis seu portis ecclesie metropolitane Salczburgensis publice affixi inibique sub publico officio et aliis horis canonicis affixum stare permisi, itaque pariter a pretereuntibus videri et legi poterat. Finitis itaque divinis officiis ipsum appellacionis publicum instrumentum de predictis valvis deposui copiasque collationatas et debito per me auscultatas ibidem reliqui in maiorem efficaciam huiusmodi insinuacionis et publicationis, que omnia et singula publice coram testibus supra et infra annotatis protestatus fui, super quibus omnibus et singulis prelibatus dominus Valentinus decanus tam pro se, quam etiam nomine prefato sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura publicum seu publica fieri et confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec in et circa valvas ecclesie metropolitanae Salczburgensis sub anno indictione diebus mense, pontificatu et locis, quibus supra presentibus ibidem venerabilibus, egregiis ac honorabilibus viris, dominis Burckhardo arcium et medicine doctoris necnon reverendissimi in Christo patris et domini nostri, domini Bernardi sancte Salczburgensis ecclesie archiepiscopi et apostolice sedis legati phisico, Iohanne Hâsel, in decretis licenciato, Iohanne Swartz, Iohanne Reicher, capellano capelle domini Pilgrimi in ecclesia prefata situate, Matheo Vetzinger, canonico ecclesie beate Marie virginis in Nidernburg[1] Patavicnsis civitatis, et Heinrico Phaffenhofer, notariis publicis, testibus Salcz-

---

1934. [1] Das dortige Nonnenkloster wurde 738 Nov. 1 als Stiftung eines gewissen Kotofried und dessen Gattin Kepahilt von Bischof Vivilo eingeweiht (Schrödl, Passavia sacra, S. 46).

Digitized by Google

burgensis et Pataviensis diocesis, testibus ad premissa vocatis, rogatis ot specialiter requisitis.

Et ego Erasmus Wuerêr, clericus Salczburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius ac decanatus ecclesie Pataviensis scriba iuratus, quia retroscripte appellacionis intimacionis insinuacionis publicacionis affixioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ac feci et peregi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

1935. **1480 Mai 2, Rom.**

Kaiser Friedrich III. fordert von Abt Lorenz zu Göttweig die Entrichtung des schuldigen Vogthafers.

Copie in Cod. F f. 115.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.* — Da der Philipps- und Jakobstag auf einen Montag fällt, so ist anzunehmen, dass der Dienstag nach diesem Feste gemeint ist, da der Dienstag vor demselben als der Marcustag bezeichnet sein würde.

Fridreich von gots gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer geistlicher, lieber andechtiger! Wir emphelhen dir ernstlich und wellen, das du uns den vogthabern, was du uns des schuldig bist oder alsviel du des gehaben magst, an vertziehen herschickest. Daran etc. Geben zu Wienn an crichtag [nach]* sannd Philipps und sannd Jacobstag der heiligen XII potten anno domini LXXX., unsers kaisertumbs im XXVIIII. jare.

1936. **1480 Mai 8, Göttweig.**

Abt Lorenz zu Göttweig schenkt dem Prior und Convente der Carmeliter in Wien den dem Stifte gehörigen Platz zu

1935. * Aus Versehen ausgelassen.

Digitized by Google

Gösing, auf welchem die Kapelle der Heiligen Johannes Baptista und Evangelista steht, gleich seinen Vorfahren, welche ihn zur Erbauung der Kapelle geschenkt hatten, unter Vorbehalt eines Jahreszinses mit der Bedingung, dass auf demselben ein Carmeliterkloster neu erbaut werde.

Siegler: Abt Lorenz *mit dem rückwärts aufgedrückten Secretsiegel.*

Datum et actum in prefato nostro monasterio Gottwicennsi octava die mensis maii (1480).

Copie in Cod. F f. 34. Lat.

Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. IX, 311.

1937. **1480 Mai 24, Wien.**

Kaiser Fridreich [III.] fordert [Abt Lorenz von Göttweig], von welchem er durch einen früheren Brief schon die Lieferung des schuldigen Vogthafers vergebens verlangt hat, auf, denselben oder wenigstens seinen verfügbaren Vorrath an Hafer ohne Verzug nach Wien einzuliefern, widrigenfalls er sich schadlos halten müsste.

Datum: Geben zu Wienn an mitichen in den heiligen phingstfeirtagen (1480), unnsers kaisertumbs im XXVIIII. jar.

Copie in Cod. F f. 115. Deutsch.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.* — Vgl. nr. 1935.

1938. **1480 Juni 14, Rom.**

Das Capitel der Canoniker an der Laterankirche zu Rom incorporiert auf Bitten des Carmeliters Frater Mathias Farinatoris, Lector der Theologie, nach der Vorlegung der Resignationsurkunde des Erhard Töpplar, des Stifters und Caplans an der Kapelle zum heil. Johannes Baptista und Evangelista in Gosing, ausgestellt vom Notare Johann Vórster seitens des Carmeliterordens-Generalpriors Christoforus Martignoni, durch welche derselbe die Kapelle zur Gründung eines neuen Carmeliterklosters dem Orden schenkt, sowie der Zustimmungsurkunde des Abtes Lorenz von Göttweig dieselbe dem dort zu erbauenden Carmeliterkloster. Es bewilligt ferner den Bau desselben, gestattet die Er-

Digitized by Google

richtung eines Friedhofes, der Altäre, den Bau eines Thurmes, die Einrichtung desselben mit Glocken, die Errichtung eines Taufbrunnens und nimmt die Kirche sammt dem Kloster in den Schutz der Laterankirche, wogegen dieselben als Zeichen der Abhängigkeit jährlich 1 ℔. verarbeitetes Wachs (cere laborate) *und alle 18 Jahre 2 Ducaten an die Capitelkämmerer im Lateran zu zinsen haben. Ferner verleiht es der Kirche, bevollmächtigt durch den Generalvicar an der Laterankirche, Bischof Johann von Alatri, Archipresbyter des Cardinals Julian von St. Peter* ad vincula, *des Grosspönitentiars der Römischen Kirche, einen Ablass von 10 Jahren und 10 Quadragenen für jene Besucher, welche daselbst beichten und eine milde Gabe darbringen, welcher an jedem Feste und in der Quadragesima verdoppelt, am Tage des heil. Johannes Baptista und Evangelista, an jedem Apostel- und Evangelistenfeste, sowie an den Marienfesten, zu Weihnachten und zu Ostern vervierfacht wird.*

Siegler: das Capitel.

Datum Laterani (1480) die XIIII mensis iunii, pontificatus etc. Sixti etc. pape quarti anno nono.

Orig., Perg. Lat. Siegel abgefallen.

Rechts unter dem Texte die Unterschriften: *Franciscus Thebaldis, canonicus et camerarius Lateranensis, subscripsi, Apollonius de Valentinis, canonicus et camerarius Lateranensis, subscripsi.* — Vgl. nr. 1514, 1895, 1936.

1939. **1480 Juni 30, Göttweig.**

Steffan Awnpacher, Hauptmann zum Gottweig, Mertt Pruckhner, Hofrichter daselbst, Paul Hofstetter, Richter zu Herczogenburg, Hanns Hefner und Niklas Chramer, beide Rathsherren, und Hanns Pognêr, Bürger zu Herczogenburg, fällen als beiderseits erwählte Spruchleute in einem Streite zwischen Abt Lorenntz und dem Stifte zum Gottweig einerseits und dem erberen Andre Heller zu Herzogenburg anderseits über die Grundstücke, welche Hanns Winkler, Profess zum Gottweig, seinem Stifte übergeben hat, folgenden Schiedspruch: es sind alle Forderungen des Andre Heller, welcher die Vormundschaft über Hanns Winkler sammt seinem Geschwister führte, erloschen, wogegen er die Früchte von den Grundstücken dieses Jahr zu ernten berechtigt ist. Er hat jedoch die Zinse davon zu be-

Digitized by Google

gleichen und nach der Ernte die Gründe baulich zu legen, so dem Stifte zu übergeben und behilflich zu sein, dass es in den Grundbüchern angeschrieben werde. Will das Stift eines der Grundstücke verkaufen, so hat es ihm dasselbe zuerst anzufeilen. Die dawiderhandelnde Partei verfällt einer Busse von 32 ungarischen Gulden und der anderen Partei mit ihren Rechten. Und sein das die grůntt: item ain tagwerch wismad zu Rattlperg diennt dem brobst zu Herczogenburg VI ß.; item ain drittail weingartten zu Reicherstorff dient dem Strein VIIj ß.; item ain viertail weingartten am Kelbling und j ieuch akher daselbs dienen baide gen Sannd Andre VI ß.; item ain ieuch akher in Wallperstorfferveld diennt in des Wolfgannge Freilich guet VI ß.; item ain ieuch ackher in Twirchen dient dem brobst zu Herzogenburg X ß.; item fůnf jewch ackher in Herczogburgervelld dient iedes in der Herczogburger gericht VIIII ß.; item ain wisen bey des Eberlein můl dient dem Strein in das ambt gen Reicherstorff VIII ß.; item ain wisen zu Wogram ligt an des Hochstetter gartten andertthalb tagwerch dient dem von Freising gen Hollenburg V β. ß.; item ain viertail weingartten haisst das Leittl zu Wogram, dient ain virdung wachs unser frawen gen Hollenburg und in des Strobl gůtt zu Wogram IIII phening.

Siegler: Steffan Awnpacher und Paul Hofstetter *mit ihren aufgedrückten Siegeln.*

Datum: Geschehen zům Gottweig an freitag nach Petri et Pauli apostolorum (1480).

Copie in Cod. F f. 94'f. Deutsch.

Ein Vermerk des Notars Gregor bestätigt den Gleichlaut der Copie mit dem Originale.

1940. **1480 Juli 8, Wien.**

Kaiser Friedrich [III.] fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, ihm den von früher schuldigen Vogthafer nach Wienn zu liefern, da er dessen zur Fütterung seiner Pferde bedürfe.

Datum: Geben zu Wienn an sambstag nach sannd Vlrichstag (1480), unsers kaisertumbs im XXVIIII. jare.

Copie in Cod. F f. 115. Deutsch.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.*

Digitized by Google

1941. **1480, Juli 17, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert die Umwohner des Schlosses Wald im Umkreise von zwei Meilen auf, bei der Abtragung desselben seinem Pfleger Sigmund Teliczer Robott zu leisten.

Copie in Cod. F f. 114.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.*

Wir Fridreich etc. embietten allen und ieglichen unnsern und anndern lewtten umb unser gesloss Walld ynner zwain meil wegs gesessen und wonhafften, den der brief geczaigt oder verkundt wirdet, unser gnad und alles gut. Wir haben unserm getrewen Sigmůnd Teliczer, unserm phleger zu Wald, bevolhen das allt gesloss daselbs zu Wald abzetragen und ew darzu in robat zu geprauchen und zu ervordern, emphelhen wir ew ernstlich und wellen, wann ir von demselben Teliczer darumb angelangt werdet, das ir ew dann mit wâgen hawen schawfeln und annderm zewg daselbshin gen Wald fůget und helffet dasselb allt gesloss abzetragen und ew darinn nichts sawmen noch irren lasset. Welh aber des nicht tůn und sich des seczen wurden, die haben wir bevolhen darumb ze phenndten. Davon etc. Geben zu Wienn an montag sannd Alexientag anno domini etc. LXXX, unsers kaisertumbs im newn und zwaintzigisten jare.

Darunter ist vermerkt: Presentata est feria 3. ante Bartholomei LXXX *(1480 August 22).*

1942. **1480 August 2.**

Mert Vorhenpawr zu Phêffing, Bolfgang Vorhenpawr, Steffel Sândel als Vertreter seiner Schwester Kristina, Janns Vôrhenpawr als Vertreter der Kinder seiner Schwester Kristina, Simann und Barbara und Swartzer Janns zu Albrechtzperg als Vertreter seiner noch nicht vogtbaren Kinder Siman und Barbara verkaufen mit Willen und Wissen der benannten Erben Steffann dem Hêllmesser zu Maur ihren Hof zu Phêffing, welcher dem Stifte zu Gôttweych zinsbar ist.

Siegler: Abt Larentz zu Gottweich, *ihr Herr.*

Digitized by Google

Datum: geben (1480) an sand Steffans abent des heiligen martrer.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen zerbrochen.

Betreffs der Auflösung des Datums vgl. Grotefend, Zeitrechnung I, 182.

1943. **1480 August 13, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert die Stände auf, mit ihren Reisigen zu Ross und Fuss sammt aller feldmässigen Ausrüstung zu Georg von Pottendorf zu stossen.

Copie in Cod. F f. 117′f.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Wir Fridreich etc. embieten . . allen und ieglichen unsern prelåtten den vom adl stetten und merckhten auch unsern und annder lewtten und hollden in dem viertail ob des Wiennerwalds gesessen und wonhafften, wes lewt oder hollden die sein, den der brieve gezaigt oder verkundet wirdet, unnser gnad und alles gut. Als die veindt ain fürnemen gehabt haben durch den Wiennerwald ze ziehen und lannd und lewt daselbs zu huldigen und zu beschedigen, dem aber furzekomen haben wir unsern getrewen Jorgen von Pottenndorff,[1] obristen schennckhen in Osterreich, geordennt und bevolhen sich wider die veindt zu velld zu slahen und den veindten das raisen zu weren und widerstannd zu tůn, das er dann also tan, sich gen Walterstorff in velld geslagen und uns zuempoten hat, das noch wenig volckh vom lannd ausserhalb unnser diennstlewt zu in chörnen und in fürsorg sey, wo im die unsern nicht furderlich zuziehen, er mocht aus dem velld gedrungen werden, das uns schimphlich wêre und gen den veindten ain merklichen nachtail prêcht. Davon so bevelhen wir ew ernstlich und wellen, das ir unnser prelåtten, die von stetten mêrckten und auf dem lannd gesessen die ewren zu rossen und zu fuessen, auf das maist und sterckist ir můgt, mit harnasch wêr wegen und in annder weg, als in velld gehort, zugericht

1943. [1] Chmel, Mon. Habsb. 1, III, 422 nr. 100, u. Chmel, Reg. Friderici, S. 699 nr. 7394.

Digitized by Google

an alles vercziehen zu demselben von Pottendorff in velld schicket und ir die vom adl ew mit ewren dienern und lewten auch, auf das maisst und sterkhist ir mügt, zu rossen und zu fussen mit harnasch wer wêgen und in annder weg, als in velld gehort, zugericht zu dem benanten von Pottendorff in veld fuget und hellfet den veindten widerstannd ze tůn und das raisen und beschedigung des lannds ze weren und ew darinn nichts sawmen noch irren lasset noch bey verliesung ewer lehen und freihait annders tůt, nachdem ir und annder unser lanndlewt uns auf den nagstgehallden lanndtag hie zugesagt habt uns ain anczall volckh wider die veindt zu halldden und darzu, so wir ew aufervordern aufzusein und gen veld zu ziehen, solhem ewrem zusagen ir dann pillich nachkomet. So wellen wir etc. Geben zu Wienn an suntag vor unnser lieben frawentag assumptionis anno domini etc. LXXX, unnsers kaisertumbs im newnundzwaintzigisten jar.

1944. **1480 August 23, Markersdorf.**

Konrad Dachsner zu Merkersdorf sendet Abt Lorenz zu Göttweig den Absagebrief.

Copie in Cod. F f. 114.

Vgl. nr. 1945.

Ich Chunrat Dachssner zu Merckersdorff lass den erwirdigen und geistlichen herren namen[a] den abbt zum Gottweig wissen von meiner knaben wegen, den die ewren abgetzogen meine regisster genomen und zurissen, auch gellt genomen und mein huntt erslagen haben, darumb ich ew menigermal geschriben und uber sew geklagt hab, aber mir hat kainerlai auszrichtung von ew nie gedeichen, noch darumb bechomen kůnnen. Darumb so will ich ewr und aller der ewren abgesagter veint sein mitsambt den gůtten lewtten, so ich auf ewren schaden aufbringen mag und mit namen hernach geschriben steen bei tag und nacht, bie ich des bechomen mag. Und ob ich und die gutten lewt ainicherlai pebarung mer gegen ew und den ewren bedurffund wâren, so wellen wir das

1944. [a] Cod.

Digitized by Google

alles hie mit disem meinem brieff getan und unnser er und gelimphen pebart haben. Datum Markersdorff under meinem Chunraden Dachssner furgedruckten petschad an mitichen sannd Bêrtlmes abend anno domini etc. LXXX.

Wolfganng Dachssner, Vlrich Kewschacher von Kewschach, Ernnst Stockharner von Stockarnn, Steffan Puchspâm, Hanns Niempschi, Hanns Slesinger von Klenicz, Habolle vom Radolcz, Jorg Schieffer von Pôlan, Kolman Wurmpach, Peter Reindl, Procob von Ferbowetz, Jorg Kettner, Jorg Polâckh, Lionnhart Winter, Caspar Rômdl, Hanns Rasstenfellder, Hanns Kegkh, Wolfl Strewssl, Anndel Zierstorffer, Wolfganng Tiem, Jorsigkh vom Holtz, Wolfgang Wurtzpach, Peter Trummetter, Kolbl Schewbelweber, Hanns von Drigla, Jâne Tâmisch, Vincencz Frantzinger, Klain Anndel, Christoff Rumppf, Wolfganng Ernnst, Steffan Taniel, Martzin Swartz von der Stain, Hanns Tewffl, Jorsickh Slanneho, Paul von Drosendorff, Bernschii Wolschi Zetterschiczii, Jorg Hermlweis, Steffl Vetter, Kolbl Speibenkâs, Hanns Schiech, Rûeplein, Bernhart Allter, Zirfûesz Wŷmmer, Hanns Lauffpald, Toman Mulperger, Cristoff Smidl, Steffl Reissenzawn, Jorg vom Deschen, Steffan Prenner.

Uebergeschrieben ist der Vermerk: Absag des Dachssner hergeantburt an sand Bertlmestag anno etc. LXXX *(1480 Aug. 24).*

Hiezu ist vermerkt: Item sy haben desselben tags die benannt absag in ain schranncken zu Chottas gesteckht und zu stund umb XII mit LIIII phêrden dieselben lewt angegriffen und alles genomen, was gefunden haben, die kirchen aufprochen, V pawren gefanngen, zum Leopolcz ains und zu Purck V hewser abgeprennt und all lewt daselbsumb in die vogtei Tiernstain gehorund zwischen hie und suntags *(27. Aug.)* in die huldigung ervordert. Solhs hat mein herr dem von Eckhertzaw zu wissen tan und an die anndern der kaiserlichen m. rêtt ze bringen.

1945. **1480 August 24, Göttweig.**

Abt Lorenz zum Gottweig schreibt dem edlen Herrn Jorg von Eckherczaw, dass ihm der Dachssner, trotzdem er demselben früher wegen seiner Forderungen die gerichtliche Austragung vor ihm und anderen geistlichen Räthen angetragen und denselben

Digitized by Google

Antrag auch wegen des ihm später zu Napersdorf, Münichofen und anderen Orten unentsagt *zugefügten Schadens gemacht hatte, laut mitfolgender Abschrift die Absage geschickt habe. Diese treffe ihn sehr schwer, da weder er noch die Seinigen gesichert seien und dennoch vor Walterstorff*[1] *ziehen sollen. Er ersucht ihn darum um seine Verwendung beim Kaiser, damit dessen Absage zurückgenommen werde, wogegen er sich zur gerichtlichen Austragung verpflichtet.*

Datum Gottbeig die Bartholomei (1480).

Copie in Cod. F f. 114'. Deutsch.

Vgl. nr. 1944.

1946. **1480 September 16, Melk.**

Abt Lorenz von Göttweig hält bei der Abtwahl zu Melk am Hochaltare das heil. Geistamt, fungiert bei der Wahl als Compromissär und verkündet die Wahl.

Orig. im Arch. d. Stiftes Melk, Perg. Lat.

Hueber, Austria, S. 144.

1947. **1480 September 19, Passau.**

Das Domcapitel von Passau appelliert zum drittenmale gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häseler zum Bischofe von Passau an die römische Curie.

Copie in Cod. F f. 106 f.

In nomine domini; amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo, indictione tredecima, die vero Martis decima nona mensis septembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti, divina providencia pape quarti, anno decimo venerabiles patres domini Wilhelmus de Ahaim prepositus, Valentinus Pernpeckh decanus totumque capitulum ecclesie Pataviensis tunc capitulariter congregati ac capitulum facientes et representantes in nostrum notariorum publicorum testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter voca-

1945. [1] Vgl. nr. 1943.

Digitized by Google

torum et rogatorum presencia prefatus dominus Valentinus decanus tam pro se quam etiam tocius venerabilis capituli ecclesie iam dicte animo et intencione provocandi et appellandi quandam appellacionis papiri cedulam, quam tunc in suis tenebat manibus, in medium exhibuit atque interposuit ac de verbo ad verbum perlegit provocavit quoque et appellavit apostolos aut saltem litteras testimoniales peciit ac alias et alia duxit et fecit, quemadmodum in eadem appellacionis papiri cedula inferius de verbo ad verbum inserta lacius continentur et habentur, cuius tenor sequitur et est talis: ea, que de facto fiunt male, sua ruunt, etiamsi aliquando ex suggestione circumvento summo pontifice a sede apostolica emanant, cum summus pontifex, que facta sunt, ignorare possit. Et ideo ex importuna petencium instancia aliquando errare aut concedere in preiudicium et derogacionem rite et legittime ultro citroque bona fide pactorum et conventorum, ymmo verius violacionem cathedralium ecclesiarum et earundem iurium ac privilegiorum legittime prescriptorum parte non vocata neque audita in inclita natione Germanica existentium confusionem ac sancte matris ecclesie scandalum non mediocre. Huic nos Wilhelmus prepositus, Valentinus decanus ac capitulum ecclesie Pataviensis gravi cum querela animo et intencione appellandi provocandi seu verius supplicandi citra tamen quarumcumque aliarum appellacionum in hac causa per nos aut pro parte nostra interpositarum derogacionem coram vobis notariis publicis dicimus et proponimus, quod licet nuper videlicet die Veneris,[1] decima mensis marcii *(1480 März 10)* anni currentis octuagesimi et termino competenti a quadam pretensa provisione electione et confirmatione per sanctissimum dominum nostrum, dominum Sixtum divina providencia papam quartum reverendissimo in Christo patri et domino, domino Georgio de Heseler,[2] titulo sancte Lucie in Silice presbytero cardinali, de Pataviensi ecclesia nuper vacante contra nostram canonicam eleccionem de reverendo patre do-

---

1947. [1] nr. 1932. Hansiz (Germ. sacra I, 576) kennt die Appellation von 1480 März 10 nicht, führt aber eine solche unter dem 24. Mai 1480 an. Somit wäre vorliegende nr. bereits die dritte Appellation. — [2] Wurde 1477 Dec. 10 auf Betreiben Kaisers Friedrich III., dessen Secretär und Gesandter er war, von Papst Sixtus IV. unter dem Widerspruche fast des ganzen Cardinalcollegiums mit dem Cardinalshute ausgezeichnet (Arch. f. K. österr. Gesch.-Quellen VI, 413, u. Hansiz, Germ. sacra I, 575).

Digitized by Google

mino Frederico Maurkircher, utriusque iuris doctore, canonico et capitulari prefate ecclesie nostri* Pataviensis necnon illustrissimi principis et domini, domini Georgii, comitis palatini Rheni, inferioris superiorisque Bauarie ducis etc. cancellario, facta ad prefatum sanctissimum dominum nostrum papam certis modis appellaverimus ac in eadem appellacione nostra causas et raciones obreptionis surreptionis nullitatis iniquitatis et iniusticie salva semper superiorum reverentia ipsorum provisionis eleccionis et confirmacionis de ipso reverendissimo domino cardinali factis necnon exorbitanciam contra iuris canonici et civilis disposicionem ac sanctorum patrum ordinacionem necnon gravamina quam maxima non solum nobis et ecclesie Pataviensis, sed etiam toti nationi Germanice quomodolibet inde provenientia sufficienter expresserimus et allegaverimus, que iura in et circa illam facere disponunt ac appellacionis natura exigit et requirit, quam hic etiam pro sufficienter expressa habere volumus et per huiusmodi nostram appellacionem effectum et vim quarundam pretensarum tam provisionis quam censurarum desuper emanatarum exorbitancium bullarum ad instanciam et ut verisimiliter presumitur inordinatum favorem prefati domini cardinalis quomodolibet in hac causa decretarum et concessarum suspenderimus. Nihilominus tamen, ut veridica relacione didicimus et ex scriptis prefati domini cardinalis deprehendimus, ipsum dominum cardinalem vigore pretensarum exorbitancium bullarum suarum se episcopum Pataviensem in ecclesiis et monasteriis opidi Wiennensis audeat mandet et faciat frivole denuntiari et proclamari etiam de nonnullis actibus iudicialibus et iurisdiccione ecclesie nostre Pataviensis necnon officio pontificali et exercitio eiusdem se temere et de facto intromittat, nos et ecclesiam nostram Pataviensem contra deum et iusticiam causa non cognita possessione nostra iuribus et privilegiis nostris et ecclesie nostre iam longo tempore prescriptis spoliare et destituere iure suo pretenso et causa appellacionis nostre adhuc in discussione pendentis re integra et in tractatibus amicabilibus adhuc stante ꝑmmo, quod peius est, quemadmodum ad nostram noticiam certis assertionibus prolatum est, cardinalis pretendit et molitur vigore quarundam litterarum monitorialium, penalium et certarum pretensarum censurarum, quarum tamen

1947. * Statt *nostre*.

Digitized by Google

effectus per nostram appellacionem iamdudum interpositam suspensus est, nos requirere et quantum per eum stat, nos et ecclesiam Pataviensem, eius statum et condicionem, cultum divinum et regimen eiusdem, subditos tam spirituales quam seculares in eorum consciencciis perturbare et confundere, vexaciones iniquas et sancte sedi apostolice, ŷmmo christiane religioni scandalosas et adverssas mittere in anime sue periculum, ecclesie Pataviensis et tocius nationis Germanice et privilegiorum eiusdem preiudicium et derogacionem ac sancte matris ecclesie et fidei katolice disturbacionem non mediocrem. Sencientes igitur nos et ecclesiam nostram Pataviensem non mediocriter gravatos ac in posterum magis gravari posse, idcirco tam pro nobis ac ecclesia nostra Pataviensi, quam etiam omnibus aliis et singulis subditis ordinis aut conditionis existant ab huiusmodi ut premittitur prefati domini cardinalis et iniquis iniustis conatibus et gravaminibus iam illatis, quam inposterum forsan per requisicionem huiusmodi pretensarum bullarum penalium nobis aut illis quomodolibet inferendis ad sanctissimum dominum nostrum, dominum Sixtum, divina providencia papam quartum, eiusque sanctam sedem apostolicam tamquam male informatum et in facto errasse, melius et de veritate facti informandum appellamus provocamus et supplicamus appellacionesque primo secundo tertio instanter instancius et instantissime, si quis sit, qui nobis illos dare possit, saltem a vobis notariis publicis litteras testimoniales nobis dari petimus submittentes nos, ecclesiam Pataviensem, subditos et diocesanos, quo supra ac nobis adherentes seu adherere volentes, tuitioni et protectioni sanctissimi domini nostri pape ac sancte sedis apostolice prescriptis protestantes de persecutione huiusmodi appellacionis nostre, quomodo ubi et quando secundum iuris disposicionem necessarium fuerit et oportunum etc., salvo iure addendi corrigendi minuendi mutandi ac aliam et alias appellaciones interponendi etc., prout moris est atque stili. Super quibus omnibus et singulis supradictus dominus Valentinus decanus pro se ac nomine predicti venerabilis capituli sibi a nobis notariis publicis infrascriptis unum vel plura publicum seu publica fieri et confici peciit instrumentum et instrumenta. Acta sunt hec in stuba capitulari sub anno indictione die mense hora et pontificatu quibus supra presentibus ibidem venerabili ac honorabilibus et providis viris, dominis: Iohanne Kůmmost, utriusque iuris licenciato, curie Pa-

Digitized by Google

taviensis predicte cancellario, magistris: Hainrico de Wending, vicario chori, Leonardo Sattlôder, sancte Elisabete, Caspare Kirchpeckh dominorum, et Andree Windel, sancti Sixti cappellarum in ambitu sepedicte ecclesie Pataviensis sitarum capellanis, presbyteris et clericis Pataviensis diocesis, testibus ad premissa vocatis, rogatis et specialiter requisitis.

Et ego Conradus Kern, clericus Pataviensis, publicus apostolica et imperiali auctoritatibus notarius, quia dicte appellacionis interposicioni apostolorum peticioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum notario publico et testibus supra et infrascriptis presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi. Ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me aliis prepedito negociis fideliter scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus pariter et requisitus.

Et ego Erasmus Wûerer, clericus Salczburgensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius ac decanatus ecclesie Pataviensis scriba iuratus, quia suprainserte appellacionis interposicioni lectioni apostolorum peticioni et protestacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sicut premittitur sicut et agerentur, unacum honorabili viro domino connotario meo et testibus supranominatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi. Ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me tunc aliis legittime prepedito negociis fideliter scriptum exinde confeci subscripsi publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

1948. **1480 September 20, Passau.**

Propst Wilhelm, Dechant Valentin und das Domcapitel von Passau benachrichtigen Abt Lorenz von Göttweig, dass der Cardinalpriester Georg Hâsler, obwohl sie nach dem Tode des Bischofes Ulrich auf Grund des Jus commune, der Compactaten der deutschen Nation und des Gewohnheitsrechtes einen neuen Bischof gewählt und die Wahl der römischen Curie durch Abgesandte angezeigt haben, eine Urkunde betreffs der Verleihung

Digitized by Google

des Bisthumes Passau an ihn erlangt haben soll und die Verwaltung der Diöcese in einzelnen Theilen derselben zu deren nicht geringem Schaden übernehme. Da sie nun glauben, dass diese Urkunde surrepticie *erlangt und der Papst durch falsche Vorspiegelungen getäuscht worden sei, haben sie, um das Recht ihrer Kirche zu wahren, gegen diese Verleihung an den Papst appelliert. Da sie aber die Hervorrufung eines Schisma in der Passauer Kirche durch den Cardinal fürchten, so ermahnen sie ihn, er möge sich nicht von der Obedienz ihrer Kirche lossagen, sondern die Einheit nach Kräften zu bewahren streben.*

Datum Patavie die vigesima mensis septembris (1480).

Copie in Cod. F f. 111. Lat.

1949. **1480 September 25, Wien.**

Die Meisterin Barbara Hjerssin und der Convent des Augustiner-Nonnenklosters Sand Maria Magdalen vor dem Schottenthore zu Wien nehmen Abt Lorenz, Prior Michael und den Mönchs- und Nonnenconvent zum Göttweig auf deren Bitte in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, für einen verstorbenen Mönch oder eine Nonne derselben nach dem Brauche ihres Klosters Gebete zu verrichten und deren Namen in ihr Todtenbuch einzutragen.

Siegler: (I.) die Meisterin Barbara und (II.) der Convent von Sand Maria Magdalen.

Datum: Geben in dem vorbenanten ůnserm goczhaws Sand Maria Magdalen (1480) am montag vor sant Michaelistag.

Orig. Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, spitzoval, grün auf Sch., II B. U.: sigillvm · soror . . . . . te · marie · magdalene. Die heil. Maria Magdalena, darunter eine betende, linksgewendete Nonne. — II. spitzoval (57 : 33), grün auf Sch., II B. Abb. in d. Mitth. d. Centralcommission IV, 154 nr. 18.

1950. **1480 September 28.**

Abt Andreas, Prior Benedict und der Convent des Benedictinerstiftes zum heil. Nicolaus in monte sancto Andezz *nehmen Abt Lorenz, den Prior Michael, die Priorin Cecilia und den*

Digitized by Google

Mönchs- und Nonnenconvent in Göttweig auf deren Wunsch mit der Verpflichtung zur Gegenseitigkeit in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich, für einen verstorbenen Professen derselben nach der Sitte ihres Stiftes die Exequien mit Vigilien und Messen zu feiern, während die einzelnen Priester je eine Messe zu lesen, die Cleriker das ganze Todtenofficium und die Conversen und Oblaten 100 Paternoster und Ave Maria zu beten haben, und deren Namen zur jährlichen Commemoration in ihr Todtenbuch einzutragen.

Siegler: (I.) Abt Andreas und (II.) der Convent in Andechs.

Datum et roboratum etc. in profesto sancti Michaelis archangeli (1480).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval (81 : 48), roth auf Sch., III B 2 b. U.: sigillvm · andree · abbatis · monastery · sancti · nicolai montis ande. Der Abt im Ornate mit Infel, darunter der Wappenschild. Ein Adler, darüber ein Leopard. — II. rund (66), grün auf Sch., II B † IV A 2. Schild vgl. S. I, darüber der heil. Nicolaus als Brustst\u00fcck.

1951. **[1480 November 9], Stein.**

Die Passauer Domherren Dechant Valentin Pernpeckh und Sigmund Forsthofer benachrichtigen den Erzbischof Johann[1] von Gran, dass sie ihren Mitbruder Wigileus Fröschl und den Licentiat der Decretalen Johann Kunnost damit betraut haben, ihm das Ergebnis der am vergangenen Montage, d. i. am Feste des heil. Leonhard (Nov. 6) zu Stain zwischen dem Cardinal Héseler[2] einerseits und dem erwählten Bischofe und dem Passauer Domcapitel anderseits geführten Verhandlungen mitzutheilen, an welchen sie als Abgeordnete des Capitels theilnahmen, und zu welchen auch Herzog Georg von Baiern seine Vertreter sandte.

1951. [1] Johann Peckenschlager, 1465 Mai 17—1468 Juni 12 Bischof v. Varadinum, 1468—1472 Bischof v. Erlau, 1473—1482 Nov. 11 Erzbischof v. Gran, 1482 Nov. 11 — † 1489 Dec. 15 Erzbischof v. Salzburg (Gams, Series ep. 308, 367, 380 u. 385). — [2] Zu ihm begab sich Abt Lorenz v. Göttweig am 11. Nov. nach Krems, da die Rechnung v. 1480 den Posten enthält: *Item ad dominum cardinalem die s. Martini 3 ß. 16 ₰.*

Digitized by Google

Datum in opido Stain [feria quinta post Leonardi 1480].*

Copie in Cod. F f. 112. Lat.

1952. **1480 November 9, Stein.**

Die Passauer Domherren Dechant Valentin Pernpeckh und der Official Sigismund Vorsthouer benachrichtigen den kaiserlichen Protonotar und Doctor beider Rechte Johann Rähwein, dass sie als Abgeordnete des Passauer Domcapitels zugleich mit den Vertretern des Herzoges Georg von Baiern und des erwählten Bischofes Friedrich Mawrkircher zur Schaffung eines Ausgleiches zwischen dem letzteren und dem Domcapitel einerseits und dem Cardinal Héseler anderseits in Stain waren und von da ihren Mitbruder Wigileus Fröschl und den Licentiat der Decretalen Johann Kunnast zu ihm senden, um ihn über ihr Verhalten bei den Verhandlungen und deren Ausgang zu unterrichten, und bitten ihn, dem Kaiser ihre Unschuld und ihre Ergebenheit zu betheuern.

Datum in Stain feria quinta post Leonardi (1480).

Copie in Cod. F f. 112. Lat.

1953. **1480 November 9, Stein.**

Der Dechant Valentin Pernpeckh und der Official Sigismund Vorsthouer, beide Passauer Domherren, benachrichtigen Thomas de Cilia, Dompropst zu Constanz, dass sie den Wigolaus Fröschl und Johann Kunnast, Licentiat der Decretalen, beauftragt haben, ihm das Resultat der Verhandlungen, welche zwischen dem Cardinal Héseler einerseits und dem Erwählten des Domcapitels Friedrich Mawrkircher und dem Passauer Domcapitel anderseits im Beisein der Gesandten des Herzoges Georg von Baiern und des erwählten Bischofes über den erledigten Bischofsitz zu Stain gepflogen wurden, mitzutheilen und ersuchen ihn um seine Fürsprache beim Kaiser.

Datum in Stain feria quinta post Leonardi (1480).

Copie in Cod. F f. 112. Lat.

Das Dictat ist gleichlautend mit nr. 1951.

1951. * Ergänzt aus nr. 1952, auf welche durch *etc. ut supra* verwiesen wird.

Digitized by Google

1954. **1480 November 11, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Göttweig verkaufen dem erbern Steffan Prunner, Bürger zu Spitz, und Vrsula dessen Frau um 310 ungarische Goldgulden in kleiner gangbarer weisser Wiener Münze à = 10 ß. 10 ₰. oder um 400 ℔. 3 ß. 10 ₰. den freieigenen Stiftshof zu Spitz in der Môsting niderhalb des pachs in Tiernstainer gericht *auf Wiederkauf. Falls letztere ihn jedoch veräussern wollen oder müssen, so haben sie ihn ersteren jährlich zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmesse zum Rückkaufe anzubieten, worauf ihnen der Kaufschilling innerhalb eines Monates zu bezahlen ist. Kaufen ihn aber erstere nicht zurück, so können sie ihn um die gleiche Summe unter Wahrung des Wiederkaufsrechtes beliebig veräussern. Die Wiederkaufsfrist ist jährlich zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmesse angesetzt.*

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gôttweig.

Datum: geben zum Gottweig (1480) an sannd Merttentag des heiligen bischoffs.

Orig., Perg. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1955. **1480 November 11, Göttweig.**

Steffann Prúnner, Bürger zu Spîtz, und Vrsula seine Frau stellen die Gegenurkunde aus (nr. 1954).

Siegler: Steffan Awnpacher und Cristoff Pûchler.

Datum zum Gottweig an sannd Merttentag (1480).

Copie in Cod. F f. 89. Deutsch.

1956. **1480 November 27, Passau.**

Das Domcapitel zu Passau appelliert neuerdings gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häseler zum Bischofe von Passau an die römische Curie.

Copie als Uebersetzung in Cod. F f. 96′ f.

Die Uebersetzung muss als eine zwar getreue, aber allzu sclavische bezeichnet werden.

In dem namen des herrn; amen. Von der geburt desselben tausent vierhundert und achczig iar der dreÿzehenden

Digitized by Google

indicion an montag des sibenundzwaintzigisten tags des moneds november der pabstei unsers allerheiligisten in got vaters und herrn, hern Sixten, von gottlicher fursichtikait pabsts des vierden im zehenden jare seiner regierung der erbirdig in got vatter, herr Valentin Pernpeckh dechant und das ganncz capitl des stiffts Passaw alsdann capitlweis versamnet ein capitl machend und bedewtend in unnser offenbaren notarien und der hernachgeschriben zewgen darzu ervordert und gepetten gegenburtickeit, der benannt herr Valentin techant fur sich und das erwirdig capitl des benannten stiffts auch all und iegleich in den hie unden begriffen berûffungen benennt, die solh sach samenttlich oder sunderlich berûrt in mûet und willen sich zu berûffen und zu appellieren in ainer papieren zedel ainer appellation, die er dann in seinen hannden hielt, offenlich zeigt und einlegt, auch von worten zu worten uberlasse, berûfft und appelliert,[1] bat apostel oder zeugnisbrief auch sunst und annders sagt er, als in derselben appellation zedel hie unden von wort zu wort begriffen ist und innhellt, der innhalt hernach vollgt und lawt also: Wann der heiligen vâtter gesetz zu erkennen geben, das mit gutten ennd nicht mug volbracht werden, das mit bôsem anbegŷnn seŷ angefanngen, und darumb die regel oder das decret Bonifacii sagt, das die lennge der zeit nicht bevestigt, das von anfang in recht nicht krefftig ist, und darumb, was daraus volgt oder angriffen wirdet, billich fur ubermâssig wider geleich und rechtlich ordnung geschehen geachtet, deshalben vil hilf des rechtens den verdruckten und verletzten oder dŷ sich besorgen verdruckt oder verletzt werden, von heiligen vattern heilbarlich sind erfunden, der sich die verdruckten oder belaidigten in volfurung irer sachen gebrauchen und behelffen mûgen. Hierumb wir Valentin Pernpeckh dechannt, Johanns Eberspeck der ellter und das ganntz capitl des stiffts Passaw dazumal ain capitl machend und bedeutend in mûet und willen zu dem allerheiligisten in got vatter unserm herrn, hern Sixten von gotlicher fursichtikait den vierden zu berûffen und zu appellieren, apostel zu bitten und die sach solher unnser apellation fur den heiligen stul zu Rome zu

---

1956. [1] Diese Appellation kennt Hansiz ebensowenig wie nr. 1932. Am 13. Dec. 1480 erklärte Papst Sixtus IV. alle bisherigen und künftigen Appellationen für ungiltig (Hansiz, Germ. sacra I, 577).

Digitized by Google

schieben, auch annders zu tůn, das dȳe natur der apellation von rechts wegen ervordert und eraischt, fur uns und annder all und ieglich uns anhangend oder anhanngen wellen und bevor ab prelåten ganntzer briesterschafft und volk der stat und bistumbs zu Passaw undertanen, auch anndern des stiffts geistlichen und weltlichen baider geschlächt lewtten, in was stannd grads ordens oder wesens die sind, mit vorbehalltung der unwiderrůffung ieglicher annder apellation in disser sach aller beswårungen und personen thumbherren officialen gewallthabern und sachfürern bottschafften und andern undertanen unser und unnser kirchen zw Passaw oder sunst uns anhengigen oder bestendigen fur sich selbs und von unnsern wegen allenthalben eingelegt oder eingelegten, der wir uns aller gebrauchen, anhanngen und uns der zu behelffen vermaintn statt und vesste zu hallten, des wir uns offenlich betzewgen vor euch offenbarn notarien und zewgen. Hie engegen sagen wir und legen für mit swårer klag, wie wol wir vorlanngst von ettlichen vermaintten fursehung wal und bestättigung, auch annderen daraus volgund dem hochwirdigisten in got vatter und herrn, herrn Georgen des titels Sannd Lucien in Silice briester cardinal von dem bistumb zu Passaw durch abgang weilent des hochwirdigen in got vatters und herrn, hern Vlrichen bischoven daselbs geledigt durch den vorgenanntn allerheiligisten unsern herrn, als man sagt, ettlicher mass wider unnser ordennliche wal von dem erwirdigen vatter, herrn Fridrichen Mawrkircher, baider rechten lerer, des durchlewchtigen fursten und herrn, herrn Georgen pfalczgraven bey Rhein und herczogen in Nidern und Obern Bairen canntzler etc., getan fur sein heilickeit ubel bericht bas zu underrichten geapelliert haben, die sachen und peswårung in derselben appellation in recht gegrůndt aufgeklåret furgelegt und fur den babstlichen stuel geschoben auch uns den stifft Passaw sein undertan stifftlewt vorgenannt geistlich und weltlich, auch alle und ieglich hab und gut unser des stiffts und aller vorgenanntten varennds und aufligends in schutz und scherm des vorgenantten unsers allerheiligisten herrn pabsts und dem heiligen påbstlichen stůl untterborffen, auch ettlich vermaint babstlich bullen von wegen des bemellten erbirdigen herrn cardinals ungepůrlich ausganngen straf und pein darin begriffen, auch die krafft und ubung derselben durch solh unnser apellation angehenngt und die appellation in zeit des

Digitized by Google

rechten verkundet und sunst, sovil an uns steet und wir getůn můgen, auch von rechts wegen sullen volfuret haben, die wir auch in diser gegenburtigen unnserer appellation vernewen und vernewet, auch widerumb eingelegt haben wöllen, des wir uns offennlich betzewgen. Der innhallt von wort zu wort hernach vollget und ist also: *Folgt übersetzt nr. 1932 von* Immortalis deus *bis zum Schlusse.*

1957. **[1480 nach November 27], Passau.**

Das Domcapitel von Passau appelliert gegen die Ernennung des Cardinals Georg von Häseler zum Bischofe von Passau an die römische Curie.

Copie als Uebersetzung in Cod. F f. 99 f.

Die chronologische Einreihung beruht auf der Annahme, dass diese neuerliche Appellation zeitlich nach der vom Nov. 27, 1480, fällt. — Zu Beginn dieser Urkunde ist nr. 1934 wörtlich übersetzt inseriert. — Vgl. nr. 1956 Anm. 1.

In dem namen des herren; amen. Von desselben geburt tawsent vierhundert und im achtzigisten jare der dreyzehenden indicion an suntag des zwelfften tags des monads marcii, pabstumb des allerheiligisten in got vaters und unnsers herren, herrn Sixten von gottlicher fursichtickeit pabst des vierden seins newnden jars von wegen des erwirdigen capitels des stiffts Passaw dazumal capitelsweis versamnet, ain capitel machend und bedewttend ein haubtsacher in der hieneben geschriben appellation offnem instrument zuvordrist benennt, rechtlich ersůecht ich Erasm Wůerer von kaiserlichem gewallt offenbarer notari hie unden geschriben in můet und willen der hindergeschriben appellation offen instrument zu verkunden wissenlich zu machen und zu eröffnen, auch allen und yeden, die solh sach antrifft, berůren wirdet oder in ainicher weise kunfftiklich berůren mag, unzweiffenlichs wissen zu bringen an die portten der thumkirchen zu Passaw angeslagen hab, auch das untter dem hochen ambt der mess und anndern heiligen tagzeitten steen hab lassen also, das es von den furgeenden hat můgen gesehen und gelesen werden. Nach vollbringung solher heiliger ambt han ich dieselben instrument von dannen wider abgenomen und daran abschrifft durch mich vleissigk-

Digitized by Google

ich verhort und collationirt gelassen. Das ist geschehen in und beÿ der kirchtûr zu Passaw in gegenburtigkeit der ersamen und fursichtigen mannen herrn Erharden Leb vicarien, Georgen Rawber, Johannsen Perger, oblaÿer des chors des stiffts Passaw, Hannsen Mässinger und Hannssen Prenner briester und geweichten Passawer und Regenspurger und Freisinger bistumben, getzewgen zu den vorgeschriben sachen erbeten. Darnach aber des jars indicion monads und pabstumbs als vor steet an sambstag dem funffundzwaintzigisten tag des monads marcii, der do was der tag unser lieben frawen verkundung, han ich Erasm Wûerer offenbarer notari hie oben und undten geschriben in vorbestÿmbten namen der hindter geschriben appellation offen instrument in mûet und willen zu verkunden und zu aller und ÿeglicher vorgeschribner wissen zu bringen in der pessern weise und form, so ich mocht und sollt, den tôren und portten des ertzbistumbs kirchen zu Saltzburg offennlich angeslagen steen lassen, also das es gleÿcher weis von den furgeenden gesehen und gelesen werden môcht, und als dieselben geendt waren, solh offen instrument von den benannten tôren wider abgenomen, auch abschrifft durch mich verhort und gepûrlich collationirt daselbs gelassen zu merer urkund solher verkundung und offenbarung, das alles und ÿedes ich vor den zewgen hie oben und unden geschriben offenlich betzewgt han, uber das alles und ieglichs der vorgenannt herr Valentin dechant fur sich selbs und in der vorberûrtten namen im von mir undten geschriben notarien ains oder mer offenbarer oder offenbare instrument zu machen und zu geben pat. Das ist geschehen in und bei der ertzbischoflichen kirchen des jars indicion tag monad pabstumb und statt als vor steet in gegenburtigkeit der erbirdigen und ersamen man herrn Burkhard,[1] der freÿen kunst und ertzneÿ doctor und des erbirdigisten in got vaters und herrn herrn Burckhard, der heiligen kirchen zu Salczburg erczbischof und des stuls zu Rom legaten, artzt Johannes Hêsel, licenciat geistlicher recht, Johanns Swartz, Johanns Reicher, capplan hern Pilgrims capellen in der vorbestimbten kirchen gelegen, Mathewsen Vetzinger, korherren unser frawen kirchen zu Nidernburg in der statt Passaw, und Hainrichen Phaffenhofer, offenbaren notarien, geweichten Salczburger und Pas-

1957. [1] Unrichtig, statt *Bernhard*.

Digitized by Google

sawer bistumben, getzewgen in den vorgeschriben gebetten und sunderlich ervordert. Nichts desst mẏnder hat der benannt hochwirdigist herr cardinal, aus was geists waiss man nicht, in solher unnsrer hangunden appellation und an rechtlich erkanntnus der sachen durch manigerlai list und erworben, geůbt oder bestellt gunst sich understannden in das geistlich und welltlich regiment, auch des stiffts herrschaft, hab und gutter einzudringen und ee er uns mit seinen vermaintten bullen und ermonungbrieffen rechtlich ersuecht, zuerst unserm official zu Wienn lassen ersuechen oder requiriren unsern und unsers stiffts Passaw gerichtszwang daselbs zu betrůben, auch denselben official in anstannd seiner rechtlichen appellation unentt-schiden hangend zu schmâche uns und den stifft auf das hôchst peswârt, als er dann denselben zu peswâren und in unrecht zuzefuegen noch nicht ablêsst, sich auch an erkanntnûss der sachen fur einen bischof zu Passaw beruffen und verkunden lassen, daraus wir klêrlich erkennen, das der benannt cardinal sein gewaltsam und unrechtlich durstickhait ståttigs ůben, beschwârung beschwârungen zufuegen und sein vermaint recht on all rechtlich ordnung mit der tat volfuren will, in unnser und des stiffts Passaw gerechtickeit, auch desselben undertan hôchste verletzung und peschwarung, darumb wir an erichtag dem newntzehenden tag des monats september von solhen peschwârungen uns ẏetz also beschehen und so hinfur beschehen mochten oder der wir uns aus warlicher antzeigung zu geschehen fürchten fur unnsern allerheiligisten vatter, den pabst ettlicher mass und weis, als das instrument der appellation daruber gemacht lewttrer innhellt, geappelliert und uns berůeffet haben und dieselben, als die ordnung des rechtens ervordert, verkundet auch annders getan, das wir darinn und dabei von rechts wegen tuen sollten, solhs wir auch hiemit vernewen und gnůgsamlich begriffen und ausgesprochen haben wollen in maẏnung der zu geprawchen und uns damit zu beschirmen, des wir uns abermals offennlich betzewgen, des alles unverhindert und wiewol der erwirdigist herr cardinal mit uns frewntlich und guttlich tåg und hånndel zu berichtung der sach gehallten und beẏ gelawben ains cardinals dem wirdigen und ersamen unserm lieben choorbruder und bottschafft herren Wigeleis Frôschl auch durch sein geschrifft versprochen hat zwischen und in mittler zeit solher berichtung nichts wellen vernewen

Digitized by Google

oder in krafft seins vermaintten rechtens mit der tat furzenemen, das wir doch widerwerttig erfunden haben, wann derselb herr cardinal ettlich sein diener in die statt Passaw geschickt, den erwirdigen vatter und herren erwellten zuerst und darnach auch den erbirdigen vatter herren Albrechten, bischof zu Salon suffraganien, auch den wirdigen und ersamen herren Sigmunden Vorsthofer, gemainen official des hofs zu Passaw, in krafft seiner vermaintten monungbrief, der grund doch durch unnser rechtlich und gegründet appellation als vorstet langst angestellt worden ist, das der erwellt seins rechtens absteen und der suffragani sein bischofflich ambt hinfur, auch der official der* gerichtszwang nicht zu ûben ervordert und ermant hat, auch auf sein ersuechen beÿ der keiserlichen maiestat gemacht, das sein maiestat all und ieglich frûcht gûllt und rennt dem stifft und unnserm capitel zugehorund verbotten, als auch geschehen ist, uns durch die obern macht gewallt und gewaltsamkait also anzulegen verfügt und bestellt und solhs ubels nicht gestâtigt, ettlich getraid und korn dem stifft Passaw zusteend in der stat Wienn auf einen kassten ligend die tûr des kasstens aufgebrochen und solh getraid gewaltiklich mit der tat enttwert und hinzutragen geschafft, und im selbs aussherhalb erkanntnûs des rechtens zugeaigent. Darnach hat er den benannten herrn Wigleusen mit dem vorberûrtten seinen monungbriefen ervordern lassen, das er unnser sachen zu ûben abstee und uns alle des rechtens und erber were und behelff wellen nemen. Dazu hat er gedroet, als wir aus warlicher sach erlernet haben, mit krieg und waffen, auch vergiessung menschlichs blûts in die gwere des stiffts Passaw einzugeen villeicht rechtlichen austrag gen uns ze nemen furchtend und das swârer ist, sich mit seinen hânndln einen veint der kirchen êrzaigt, die briesterschaft und gewissen der menschen sich understeet zu betrûben, auf das er seinen aigen nûtz on erkanntnûs unserr rechtlichen appellation erlannge, im auch den gewalt des regiments zuaignet, die herrschafft der kirchen als ein veint angreifft, auch iren schaden und verderben schaffet, rawber betzwinger und das bôser ist, ketzer und der kirchen beschediger geworben bestellt und haimlich on all rechtlich entsagung und pewarung sich understeet durch sich selbs und

1957. * Statt *den*.

Digitized by Google

die seinen mit auffrůr die schloss der kirchen Passau zu uberchomen, als er im dann ÿetzt ettlich herrschafft, pfaffhait und das volk ettlicher massen seinem gepiet veinttlich und mit der tat underworffen hat, doch albeg mit vorbehaltnůs der schmächwort oder iniurien zureden. Und wiewol er nů in der statt Stain[2] ettlich ervordrung und manung zedel in krafft seiner vermaintten bullen hat lassen anslahen, als wir aus gemainer sag vernemen, davon wir auch appelliert haben, das wir sein erwirdickeit fur einen bischof und hirtten unserr seelen erkennen haltten und haben, auch sein hailbarlich ermanung annemen sollten etc., des wir uns seer verbundern, dann was sorg möcht er unnseren seelen mittailen oder was hailbarer ermonung mochten wir von im emphahen, der uns gewaltsamlich unrecht von dem stifft auffrůer machen tůt, auch unserr und des stiffts undertan plůet begert und zu vergiessen schafft, der seins vermaintten rechtens und der sachen unnser appellation vor unnserm allerheiligisten vatter dem babst mit recht in freÿem widersprechen den khain ausstrag leiden tat. Ob das ainem so grossen prelatten der heiligen christenlichen kirchen gezÿmme, setzen wir zu annder erkanntnůss und ob yemands vom widertail mit unnůtzer red zu ratten vermaint aus ertzellten furgelegten ursachen in unnserr apellation die fursehung des benanntten herrn cardinals nicht genůgsamlich angefochten, auch wider den vertrag oder compactat dewttscher nation nicht sein, welicher vertrag untter annderm ein solh clausel und geding innhellt. Es bedeucht dann unnsern heiligisten herrn aus lawtter oder redlich ursach einen nůtzern und wirdigern zu fůrsehen hab, damit seÿ dem vertrag der dewtschen nation nichts abgenomen, dann wir bekennen solhen vertrag dise wort inhallten. Wir verhoffen aber, das kain lawtter noch redlich ursach wider unnsern erwellten erfunden werd. Und ob ichts durch die widersacher solhermass dawider pegegnet, das geschâch doch nicht lawtter, das ist mit erkanntnuss der sachen, wann dise fursehung unser und unnsers procurator unervordert, noch, als recht ist, verhort geschehen ist. Darzu geben die heiligen geistlichen recht genůgsamlich zu erkennen, wie der nutz und solh wirdigkeit sulle verstannden werden, das es mere dem regiment dann der person zugepůrt,

---

1957. [2] Am 6. Nov. 1480 (nr. 1952).

Digitized by Google

darumb die heiligen vatter gesetzt haben, das den wolverdienntten in iren kirchen die frömbden und ausswendigen zu ausschaidung der, die der purger und irer undertan gut getzewgnüss verdiennt haben, furgesetzt, auch der briesterschafft wider iren willen kain frömbder bischof gegeben werd, es mocht dann aus der statt priestern kain wirdiger erfunden werden, als dann sind die zu verwerffen das die frömbden billich furgesetzt werden, als betzewgt Celestinus der babst, der auch darnach spricht: ein ieglicher verdient die frucht seiner ritterschafft in der kirchen, darinn er all sein tag die ambt volbracht hat. Es soll sich auch kain annder in frombden sold pegeben oder ains anndern gepürlichen lone im zuaignen, darumb die briester macht haben sullen zu widersteen, und so sy sehen sich zu peswären und in yemand uber zwerch eindringen, sich nicht fürchten den zu verachten, daraus offennlich zu versteen, das die fursehung und bestättigung dem benanntten cardinal beschehen und was daraus volgt, nicht allain wider die heiligen geistlichen recht, sunnder auch dem vertrag der dewtschen nation widerwertig ist. Das aber unnser allerheiligister herr unserr kirchen oder stifft Passaw nicht nützlich fürsehen hab mit der person des cardinals, mag mit der tat pebeist werden, wann der herr cardinal nicht aus disem lannd geboren, wiewol er ein dewtscher ist, auch in noch bey dem stifft Passaw und seinen herrschefften kainer gestifften oder nahendgewontten frewnd beystannd hat, mit der hilff er zu zeitten dem stifft Passaw in seinen widerberttigkeitten verhelffen möcht, auch nicht aus der schoss schar oder capitel der kirchen, das er des regiments ainich wissen haben möcht, was ubels daraus volgen, mag offennlich erkannt werden. Darzu hat der belaidigt stifft Passaw lanngst von gehorsam wegen päbstlicher und kaiserlicher maiestat gebet von den Beheimen vil verderbens und unuberwindtlichen schaden erlitten, von den man noch stätter und manigfelltiger angriff des stiffts herschafften warttend ist. Und wann die undertan desselben stiffts also mit täglichen krieg so sere müed gemacht und an iren krefften leib und gut erschepfft sind, das sy hinfür nicht widersteen mügen, wie möcht dann der erwirdigist herr cardinal die nahenden und an sy rürenden herrschafft von den Behaimen behallten, der ein ausslender ist und kainer nachbawern oder nahend gewontten beistannd hat, sunder villeicht

Digitized by Google

vil heimlicher veinttschafft haben wurde, wie soll er auch manigerlai fursten graven freyen und anndern edlen rittermässigen widersteen, den villeicht nicht allain die fursehung swäre, sunder auch des cardinals person unbekannt und ungevellig ist, so im die widerwärtig sein wellen, als sich aus warlicher anzaigung zu fürsehen ist, wie werden wir narung haben oder wie sullen wir der kirchen und dem gottsdiennst auswartten oder uns und die underthan des stiffts entthallten, wann das merer tail unnserr narung aus derselben hertzogtumb, herrschefften oder gepietten uns zugefürt wirdet und also von denselben zusteet? Zuletzt nachdem der stifft mit grossen schulden beladen und die gůllt des stiffts uber dy zinns, so man den gelltern zu betzallen schuldig ist, wenig ertragen, wie wil der heiligen Romischen kirchen cardinal seinen stannd hallten, und das swarer ist, derselb erbirdig herre cardinal auch nicht mit klainer schuld peswärt, so dieselben dem stifft zugetzogen wurden? Wie mocht er den stifft Passaw darvon entthelben, oder was nutz mocht es bringen und darumb der benannt stifft aus not verderben můst, das dann alles in der tat ist und sich darinnen hellt und so es unnserm heiligisten vatter dem babst bekännt oder furgelegt wär worden, furwar sein heiligkeit hat den cardinal mit dem stifft Passaw nicht furgesehen, sunder desselben nutz annders betracht und ein so edl gelid der můter der heiligen chrisstenlichen kirchen also in letzts verderben nicht gevellet? Darumb wir uns manigfelltig peswärt befinden und uns kunfftigklich mer peswärt werden pesorgen von den benannten peswärungen gegenburtigen und kunfftigen auch von den geistlichen penen und processen, dronngen allen anndern und yeden daraus vollgenden, auch allen und ieglichen schäden annderen zugefügten und zugefügt werden můgen, begerend recht ergeen zu lassen, das niemands, der es begert, ist zu versagen, das wir auch hiemit diemůticlich und so vasst wir můgen, vleissigklich bitten und gepetten sein, betzewgen zirlichen und als wir von rechts wegen bitten sullen und mugen fur uns und all annder, wie vor steet, uns anhangunden, auch als der, durch der widerpartey unbillich furbringen oder hässigen verklagen oder mit ungestůmiger bet ersůchung umbgefürt oder umbkomen ist, bas und pesser zu underrichten, in diesen geschrifften appellieren berůffen bitten und reclamieren etc. bitten apostel vleissig vleissiger und aller-

Digitized by Google

vleissigist, ob ÿemand seÿ, der uns die geben wôll oder mûg oder sunst von ew offennbaren notarien und getzewgen hie gegenburtig solh, welich die natur diser sach von recht, gewonhait oder annder weis eraischt und ervordert underworffen auch uns unnsern tail und all und ieglich uns anhanngend oder die uns anhanngen wôllen, in den schûtz und schirm des benanntten unsers heiligen vatter und babstlichen stûls, betzewgen auch, das wir unnser vorgemellten apellation mit berûffung verkundung volfûrung und anndern clauseln notturfftigen und gewôndlichen zirlickeitten nachgeen wôllen mit vorbehalltung des rechtens, die zu meren zu mÿndern zu verkeren zu und von dann seczen und alles annders ze tûn, das recht gewonhait herchomen und billich ist. Uber das alles und ÿedes etc. Actum Patavie in stuba capitulari.[a]

Conradus Kernn, presbyter Pataviensis.[a]

Erasmus Wûcrer, presbyter Salczburgensis diocesis, notarii ad premissa.[a]

1958. **1480 December 24, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Göttweig verpachten dem Bêrtlme Pruckhenhofer und Barbara dessen Frau ihren Getreidezehent zu Hainfelld (nr. 1959), wofür ihnen dieselben 200 ungarische Goldgulden à = 10 ß. 10 ₰. geliehen haben, von welchen der Zins solange abzuziehen ist, bis die Schuld getilgt ist, worauf er wieder zu entrichten ist.

Siegler: Abt Lorenz zum Gôttweig.

Datum: geben zum Gottweig an suntag vor dem newen jar (1481).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war in rothem Wachse auf der Rückseite aufgedrückt.

1959. **1480 December 28.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig verpachten dem erbern Bertlme Pruckhenhofer, ihrem Amtmanne zu Hainfelld, und Barbara dessen Frau in Anbetracht ihrer Dienste den

---

1957. [a] Das Folgende vom Copisten ausgelassen.

Digitized by Google

grossen Getreidezehent des Stiftes zu Hainfeld von jetzt an durch 12 Nutzjahre zu einem Jahreszinse von 125 ℔. S. und 3 Eimer Schmalz, welcher zu 65 ℔. S. und 3 Eimer Schmalz an sannd Kathreintag und 60 ℔. S. an sand Jorgentag zu zinsen ist. Sie haben die Stiftszehentrechte zu schützen und sind im Falle eines Schadens durch Ungewitter, Hagel oder Krieg bei hinreichendem Nachweise zu einem Nachlasse berechtigt. Nach Ablauf derselben haben sie nach Gottweig ein Verlassregister mit Angabe der Grundstücke und Güter, deren Besitzer und des Zehentbetrages in Getreide abzuliefern.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig.
Datum: geben (1481) an phintztag aller kindlentag.

Copie in Cod. F f. 5. Deutsch.

Da die Jahresepoche der Weihnachtstag ist, so ist das Datum wie oben aufzulösen.

1960. **1481 Jänner 28. Landshut.**

Georg Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Baiern, fordert den Dompropst zu Passau Wilhelm Ahaimer und die Domherren Georg Mair und Georg Hohenfelder auf, an ihrer früheren Bischofswahl festzuhalten.

Copie in Cod. F f. 96.

Görig von gots gnaden phalczgraf beÿ Rein, herczog in Nidern und Obern Bairen etc. Uns hat geleẅblich angelanngt, wie ir dreÿ ew von den ersamen in got unser lieben getrewen . . dechannt und capitl des tumbstiffts zu Passaw in den sachen der ainhellig wale fur den erwellten des stiffts daselbs durch ew und das capittel auf allts herchomen ewer freihait gemaine recht und compactata geschehen zu sůnderen, alsdann bisher in ettlichen sachen erschinen ist, und darzu in tåglichen ůbung und hênndeln seit solher ewrer wale widerwertig zu sein und dem cardinal Häsler als widerpartheÿen, sovill an ew ist, anzehanngen[1] vermaint, uber und wider ewr wale und phlicht, da ir getan habt, und damit ir dem stifft Passaw verpunden

1960. [1] Diese Domherren nahmen ihren Sitz zu Wels (Arch. f. K. österr. Gesch.-Quellen VI, 414, u. Hansiz, Germ. sacra I, 576).

Digitized by Google

und gewont seit. Auch uber und wider das zusagen, so ir tumbprobst uns in aigner person fur ew selbs, in sunderhait auch ir und die anndern zwen mitsambt anndern des capitels uns mermals getan habt, daraus dann dem stifft Passaw merklich irrung und peswârung bisher gevolgt hat, daran wir nicht unpillichen merklich befrombdung und missalen von ew haben und begern nachmals ernstlich an ew, ir wellet solhs ewrs unpillichen hanndels und ubung absteen, bei anndern des capitels zu Passau in den sachen die bemellt wale antreffund auf die berürt wale und ewr phlicht krefftiklich besten, die hannthaben helffen und ew davon in khain weg abwenndten, sundern noch ew solher wale zuwider ichts pebegen lassen, als ir dann ewren phlichten, auch derselben wale und ewren zusagen noch schuldig seit. Wo wir aber das nicht tûn, sunder in ewr aigenwillickhait lennger verharren wurdet, so sullet ir ew und die ewren khainer gnaden zu uns versehen. Wir wellen uns auch gegen ew der massen hallten und pebeisen, dadurch ir versteen sullt, das wir an solhen ewren furnemen, hanndlen und ubung ye nicht gevallen haben. Datum Lanndshůtt an suntag nach converssio Pauli anno domini etc. LXXXI.

Aufschrift: Wilhalm Ahaimer, tůmprobst, Jorg Mair und Jorg Hohenfellder, tumbherr zu Passau.

1961. **[1481 nach Jänner 28.]**

Wilhelm Ahaimer, Dompropst in Passau, und die Domherren Georg Mair und Georg Hohenfelder entschuldigen ihr Verhalten in der Passauer Bischofswahl bei Georg dem Pfalzgrafen bei Rhein.

Copie in Cod. F f. 96 f. unvollständig.

Da dieser Brief die Antwort auf nr. 1960 enthält, so muss er zeitlich nach 1481 Jänner 28 angesetzt werden.

Durchlewchtigister, hochgeborner fürst, genediger herr! Ewr furstlich gnad hat uns tůn schreiben, wie ewr furstlich gnad gelewblich hab angelangt, das wir dreŷ von techant und capittl des tumbstiffts zu Passaw in den sachen der ainhelligen wale fur den erwellten des stiffts daselbs, das durch uns und capitl auf allts herchômen unser freihait gemaine recht und

Digitized by Google

die compactata geschehen, zu sundern, alsdann bisher in ettlichen sachen erschinen ist, darzu wir in täglichen hanndl sein solher unnser wale zu widerwêrtig und dem Cardinal Hâsler als widerpartheÿ, sovill an uns seÿ, im anhanngen vermaintn uber und wider unser wale und phlicht, die wir getan sollten haben, damit wir dem stifft zu Passaw verpuntten und gewont sein sollten. Auch uber und wider das zusagen, so ich tumbprobst ewer furstlichen gnaden aigner person für mich selbs in sunderhait und wir die anndern zwen mitsambt anndern des capittels ewren furstlichen gnaden mermals getan sollten haben, daraus dann dem stifft Passau merklich irrung und peswêrung piszher gevolgt hat, daran ewr fürstlich gnad vermaint nicht unpillich merklich befrômbdung und missalen davon zu haben. Genâdiger her! Solh ewr f. g. schreiben haben wir nach der leng verlesen und vernomen, tûn darauf e. f. g. gehorsamlich zu wissen, das wir drei nichts sunderlichs wider di wale noch wider compactata gehanndelt, sunder die zu hannthaben und beschirmen treulich, alslanng wir das tûn haben mûgen, geflissen gewesen. Aber e. g. kanczler, maister Fridreich bisher bei unsern heiligen vatter dem babst auch den hochwirdigen herrn den cardinelen kain ûbung oder fuerdern vleis furkert. Wir haben umb slecht pharr mer vleis ankert, dann er umb das bistumb getan. Desgleichen hat er, sider e. f. g. von unserm allergenedigisten herrn, dem Romischen kaiser heraufchomen[1] ist, khain vleis daselbs auch nicht gehabt und dieweil wir durch den hochwirdigen herrn und vatter, herren Jorgen Cardinal als bischove zu Passau mit bâbstlichen bullen und seiner rechtikait bei der peen darinn begriffen ersuecht worden sein, die wir nicht unpillich zu herczen genomen haben und aufsehen darauf gehabt, und solhen bâbstlichen bullen und peen als die underton des heiligen stuls zu Rom gehorsam getan und vill pillicher solhs ze tûn schuldig sein dann anndern, wann wir als brobst sunder aid mit dem heiligen vatter dem babst getan haben der gehorsam getrawen, wan wir in gehorsam weis getan uns nicht zu verweisen dermassen, als e. f. g. anbracht ist. Uns zweifelt auch nicht, so e. f. g. ambtman oder lanndtsêss

---

1961. [1] Herzog Georg v. Baiern kam 1480 nach Wien und blieb daselbst über drei Monate, um beim Kaiser unter anderem die Sache des Friedrich Mauerkircher zu betreiben (Hansiz, Germ. sacra I. 576).

Digitized by Google

e. f. g. geschâfften ungehorsam wâren, e. f. g. hiett darinn gar khain gevallen, sunder gedâcht den oder die umb solh ungehorsam zu straffen, darumb so well e. f. g. unser gehorsam unnserm heiligen vatter dem babst getan in dem pessten von uns aufnemen und versteen. Denn als e. f. g. weitter anrûrt, wie ich tumbprobst e. f. g. in aigner person soll zugesagt haben e. g. kanczler beizubesteen. Genediger herr! E. g. gerûch, mein schreiben und widerredt mit gnaden von mir aufnemen. Genediger herr! Ich bin ingedenckh, das e. f. g. Hainrich Herttenweger der massen mich ersuechen hat lassen in beiwesen e. f. g. Daczmalen ist mein anttburt gebesen, das e. f. g. canczler gedenkh und sich mit unnserm herrn kaiser und cardinal vertrag. Beschâch das, well ich treulich in den sachen verfaren. Geschâch aber des nicht und werd ich daruber mit bâbstlichen brieffen ersûecht, mag er selbs wol versteen, das ich gehorsam tûn mûest, das ich dann in ainem capittl uber hundert vertt gesagt hab. Dann wir zwen maister Jorg Mair und Jorg Hochenfellder tûn e. f. g. zu wissen, das wir wol ingedenkh sein, das ain capittl e. f. g. ersuecht und gepetten hat vleisz zu haben bei unserm allergenedigisten herrn, dem Romischen kaiser, damit der cardinal abgestellt werd von seinem furnemen gegen dem stifft, aber das wir e. f. g. ainicherlai versprochen nicht gehorsam unnserm heiligen vatter dem babst zu sein, das haben wir nicht getan und werden des unpillich beschuldigt von den oder dem, der solhs e. f. g. anbringt. Dann darauf e. f. g. an uns all drei ernstlich begert, das wir unsers unpillichs hanndels und ubung absteen sullen, bei anndern des capitels zu Passaw in den sachen die bemellt wale antreffund auf die berûrt wale und unser phlicht krefftiklich besteen, die hanndthaben helffen.[a]

Adresse: Dem durchlewchtigen, hochgeboren fursten und herrn, herrn Gorigen etc.

1961. [a] Das Folgende fehlt.

Digitized by Google

1962. **1481 Jänner 30,[1] Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Lorenz von Göttweig auf, dem neuernannten Bischof von Passau Cardinal Georg Häseler in der Erlangung seiner Gerechtsame zu unterstützen.

Copie in Cod. F f. 113'.

Dem ersamen, unsern andechtigen . . abbt des gotshaus auf dem Gottweig Fridreich von gots gnaden Romischer kaiser etc. Ersamer lieber andechtiger! Uns zweifellt nit, du seyest bericht, wie der hochwirdig in got vater her Georg, der heiligen Romischen kirchen cardinal titulo Sannd Lucien in Silice, unnser lieber frůnde, durch unsern heiligen vatter babst mit dem stifft Passaw fursehen und darauf von seiner heiligkeit confirmirt und als ein bischove zu Passaw geweicht, auch wir und menigklich beÿ bêbstlichen pann und anndern swêren penen ersůcht sein ine ungehindert darzu chomen zu lassen und dabeÿ zu hannthaben. Hat uns derselb unser frůndt der cardinal menigerlei irrung und peswârung, so ime desselben stiffts halben beschehen, berichtet und dabeÿ gebetten ime darinn auf solh sein bâbstlich gerechtickheit und ersůchung gnedig hilffe und hannthabung zu tůnde und wann unns nů als vogt und beschirmer der kirchen solh bebstlich gerechtickheit zu hannthaben gepůret, darumb so begeren wir an dich mit eren bevelhennde, ob der genannt unnser frewndt der cardinal dich zu hannthaben der gemellten seiner gerechtikeit umb enicherlei hilfe und beystannde ersůchen wurde, das du im dann darinn dein getrew hilf rate zuschub und beistand pebeisest und dich gegen ime und den seinen guttwillig erczaigest, als wir dir vertrawen. Daran etc. Geben zu Wienn an erichtag nach sannd Juliantag[1] anno etc. LXXXI, unnsers kaiserthumbs im XXVIIII. jare.

1962. [1] Vgl. Grotefend, Zeitrechnung I, 105, woselbst er für den Tag des Julianus cf. den 29. Jänner namhaft macht, welcher unserer Datierung entspricht, während die Annahme von Juliana am 16. Februar derselben minder entspricht, da in diesem Falle wohl nach der Cathedra s. Petri als dem bekannteren Feste datiert sein würde.

Digitized by Google

1963. **1481 März 4, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig verpachten dem edlen Herrn Ruedolff von Liechtenstain von Mueraw, welcher ihnen in der Nothlage des Stiftes 100 ungarische Goldgulden geliehen hat, den Stiftsweinzehent zu Arbaisstal, Gottesbrunn, Höfflein, Scharendorff und Alltenburgkh von jetzt an auf sechs Jahre zu einem Jahreszinse von 40 ℔. ₰. an sannd Merttentag in den Stiftshof zu Wienn. Der Zins ist bis zur Tilgung der Schuld, und zwar 1 Gulden zu 10 ß. 10 ₰. gerechnet, zuerst von derselben abzuziehen und erst dann nach den urkundlichen Bestimmungen zu entrichten. Er hat auch die Stiftszehentrechte zu schützen und ist im Falle eines Schadens durch Ungewitter oder Krieg zu einem Nachlasse berechtigt.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zu Gottweig.

Datum Gottweig (1481) an suntag nach Kunegundis.

Copie in Cod. F f. 6′ f. Deutsch.

1964. **1481 März 4, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Göttweig verpachten dem edlen Jorg Schratt von Schrattenturen, Pfleger zu Pruckh auf der Leÿtta, welcher ihnen in der Nothlage des Stiftes 200 ℔. ₰. geliehen hat, den Stiftsgetreidezehent zu Pruckh auf der Leitta und zu Hofflein von jetzt an auf sechs Nutzjahre zu einem Jahreszinse von 40 ℔. ₰. und 2 ℔. ₰. zu Leikauf an sannd Merttentag in den Stiftshof zu Wienn. Derselbe ist bis zur Tilgung der Schuld von derselben jährlich abzuziehen, worauf er nach den urkundlichen Bestimmungen zu entrichten ist. Er hat auch die Stiftszehentrechte in dieser Zeit zu schützen und ist im Falle eines Schadens durch Ungewitter und Krieg zu einem Zinsnachlasse berechtigt.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig.

Datum: Geben zum Gottweig (1481) an suntag nach sannd Kunegundistag.

Copie in Cod. F f. 6. Deutsch.

Digitized by Google

1965. **1481 März 18.**

Wolfgang auf Wagram bittet Abt Lorenz von Göttweig, seinen Erbvertrag mit seiner Schwester Margaretha über das Gündlgut zu bestätigen.

Orig., Pap. Das Petschaft war auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückt.

Dem erbierdigen geistlichn herrn, herrn Larentzn abt des wierdign gotzhaws und kloster auffn Kŏttweig, meinem genädigen hern enpewt ich Wolfgang N.[a] des Örtlens auffn Wagrain in Pâschinger pharr sâlign sun mein willig gehôrsam dinst. Fûeg ewrn genadn zu wissn, das ich meiner liebm swester Margrethn, mein geleichn vâtterlichn eribtall, so ich auf dem Gůndlguet gehabt hab in Paschinger pharr glegn, ewrn genadn und dem wierdign gotzhaws urbar und dinstper guet ist, darumb si mir dann ain vôlligs gancz genůegn getan hat mit ainer sûma geltz, darumb ich ir dann übergebm und abgetretn hab mein vorbestimbtn gleichn eribtall zu rechter ubergab und ganczer fürtzicht, den si dann mitsambt irm gleichn vâtterlichn eribtall auf dem Gůndlguet seiner zugehorung vermachen und verschreiben ist irm lieben elichn mann und hawswiert Erhartn Achatzn zu Kabern sun, der dann zu ir ain beraitschafft und ein erberge vertigung bracht hat also in der beschaidn, obbeschâch,[b] das di genantt mein liebe swester vor irm hawswiert Erhartn mit tod abgieng, so soll und mag er mit dem benanttn Gůndlguet seiner zugehôrung gleich halbm und mit aller varundn hab halber allen sein nucz und frumben damit besuechn nach allen sein nottûrften, wie in verlust, an alle irrung, dann den ander halbm tall des Gundlguetz seiner zuegehôrung und di varund hab halbe soll er sein lebttag unvertandlichn inhabn nuczn und niessn nach dem landesrechtn ob der Enns. Ging dann der benantt Erhart vor seiner hawsfrawn Margretn meiner liebm swester mit tod ee ab, so hat si auch gwallt mit dem penanttn Gůndlguet halbm, seiner zugehôrung und mit varunder hab halber allen irn frümben und nůcz zu besuechn nach irn notturften, wie si verlust, an irrung, dann den ander halbm tall des guetz und di varund hab halbe soll und mag si auch

---

1965. [a] Orig. — [b] Orig. statt *ob beschâch.*

Digitized by Google

ir lebtag unvertandlichn inhabn nuczn und niessn und nach irm abgang, ob si nicht ye paider leiberibn hinder ir liess, so soll es halbz widerumb eribn und gevalln auf sein nagst eribn. Genädiger herr! Pitt ich und mein swester Margreth mitsambt, das ir uns solhe ubergåb und hewratt dem penanttn Erhartn mit ewrn genadn anhangundn insigl verfertign und pestattn wellet. So das beschehn ist, geloben wier ewrn genadn fürpaser in ewrn genadn insigl und pestattung nichtz zu redn noch dawider zu thun in kainerlai weis, sunder das undertåniklichn umb ewr gnad verdien und schikhn ewrn genadn des zu urkund, di offn pettzetl, under des erbern Steffan Kirichweger ewrn genadn und des wierdign gotzhaws ambtman aign aufgedruktn petschafft, den wier mit vleiss darumb gepetn haben doch im und sein eribn an schadn. Zeugn der sach: Jorig Smit zu Herising, Vlrich Rätter zu Kabern, Veit Ruttnschober. Gebm am suntag reminiscere in der vasstn anno etc. im ainundachtzigisstn jarn.

1966. **1481 April 26, Rom.**

Papst Sixtus [IV.] beauftragt die Aebte [Augustin] von Melk, [Lorenz] von Göttweig und den Propst [Kaspar II.] von St. Florian, den Passauer Canonicus Paul Wann abzusetzen und den Magister in artibus *Johann Mettelbach, Cleriker der Würzburger Diöcese, auf ein Canonicat in Passau zu installieren.*

Mon. boica XXXI/II, 587 nr. 260.

1967. **1481 Mai 12.**

Graf Rudolf von Werdenberg, Commissär der päpstlichen Ablassverleihung, verleiht dem Frater Wilhelm, Profess in Göttweig, benannte Vergünstigungen.

Orig., Perg. An Perg.-Streifen das Siegel.

Nos Rudolfus comes in Werdenberg, frater ordinis militaris Iherusolimitani, bavilinus Brandeburgensis, commendator domus sancti Iohannis in Freÿburg etc., commissarius negocii indulgentiarum apostolicarum pro defenssione fidei katolice et

Digitized by Google

insule Rhodi per sanctissimum dominum nostrum, dominum Sixtum papam quartum contra perfidos Turcos per universum orbem motu proprio concessarum specialiter subdelegatus dilecto nobis in Christo fratri Wilhelmo professo monasterii beate Marie virginis in Gottwico, ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, salutem in domino sempiternam. Provenit etc. Hinc est, quod nos tuis devotis supplicationibus inclinati tibi, ut aliquem ydoneum et discretum presbyterum secularem vel cuiusvis ordinis regularem in tuum possis eligere confessorem, qui confessione tua diligenter audita pro commissis per te quibusdam iniectionis manuum in episcopum vel superiorem ac libertatis ecclesiastice offense seu conspirationis in personam aut statum Romani pontificis vel cuiusvis offense inobediencie aut rebellionis sedis eiusdem ac presbytericidii, casibus dumtaxat exceptis in reservatis semel tamen, in aliis vero non reservatis tociens, quociens durante vita tua fuerit oportunum, debitam absolutionem impendere et penitenciam salutarem iniungere ac omnium peccatorum tuorum, de quibus corde contritus et ore confessus fueris semel in vita et semel in mortis articulo plenariam remissionem et indulgenciam auctoritate apostolica tibi concedere, vota denique omnia ultramarino[a] sanctorum Petri et Pauli ac sancti Iacobi in Campostella apostolorum necnon castitatis et religionis votis dumtaxat exceptis in alia pietatis opera commutare possit dicta auctoritate, qua per ipsius sedis litteras sufficientique muniti facultate fungemur in hac parte, indulgemus. In quorum fidem has nostras litteras sigilli nostri appenssione munitas fieri iussimus atque mandavimus. Datum die duodecima mensis maii anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo. Forma absolucionis in vita super plenariam indulgentiam: misereatur etc., dominus noster Iesus Christus per suam piissimam misericordiam te absolvat et ego auctoritate eiusdem ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius ac sanctissimi domini nostri pape mihi in hac parte commissa et tibi concessa absolvo te a vinculis excommunicationis ac aliis censuris ecclesiasticis, si incidisti, ab omnibus quoque peccatis tuis criminibus excessibus et delictis, quantumcumque gravibus et enormibus etiam sedi apostolice reservatis iuxta apostolici indulti tenorem imparciendo tibi ple-

1967. [a] Statt *ultramarina*.

Digitized by Google

nariam remissionem omnium peccatorum tuorum et restituo te gremio et unioni sancte matris ecclesie et eiusdem sacramentis in nomine patris et filii et spiritus sancti; amen. Pro symoniacis post punctum: ab omni vinculo excommunicationis, addatur: et a symonie labe ac censuris, quas inde incurristi, et dispenso tecum super irregularitatibus incursis abolendo a te omnem inhabilitatis et infamie maculam inde secutam. In mortis articulo addatur: et absolvo te ab omnibus penis purgatorii ignis, in quantum claves ecclesie se plenarie extendere possunt, in nomine patris et filii et spiritus sancti; amen.

1968. **1481 Juni 5. Wien.**

Cardinal Georg von St. Lucia in Silice und Bischof von Passau fordert vom Clerus des Decanates Mautern die Zahlung des subsidium caritativum *innerhalb 30 Tagen an den Dechant von Mautern Balthasar Maussperger.*

Copie in Cod. F f. 108' f.

Vgl. nr. 1970, 1972.

Georgius miseracione divina tituli Sancte Lucie in silice sacrosancte Romane ecclesie presbyter cardinalis et episcopus Pataviensis universis et singulis abbatibus prioribus prepositis ac priorissis et conventibus monasteriorum sancti Benedicti, Augustini canonicorum regularium, sancti Dominici et beate Marie Magdalene de penitentia ordinum et ecclesiarum parrochialium rectoribus sive locatenentibus, eorundem divinorum cooperatoribus necnon presbyteris curatis et non curatis per diocesim nostram Pataviensem ubilibet constitutis in decanatu Mauttarnn etc. Cum ex vetusta laudabili et a multis retroactis temporibus in episcopatibus et diocesibus parcium Alemanie approbata consuetudine introductum sit et observatum, quod persone ecclesiastice, cuiuscumque dignitatis status ordinis aut condicionis existant, tam exempte quam non exempte suis novis pastoribus et ordinariis ad episcopatus huiusmodi per cessum vel decessum assumptis et legittime confirmatis de aliquo caritativo subsidio seu subvencionis auxilio iuxta prelaturarum, beneficiorum et statuum suorum contribuere teneantur, nos vero, qui ad ecclesiam Pataviensem solacio pastoris carentes per

Digitized by Google

sedem apostolicam rite et legittime licet ad tanti regiminis suscepcionem non nostris meritis, sed divina disponente clemencia confirmati et consecrati[1] nostrorum predecessorum vestigiis ingerentes, quatenus scissuris calamitatibus et erumpnis, quibus dicta ecclesia nostra Pataviensis a pluribus iam preteritis annis tum per hereticos tum etiam per continua bella intestina atque civilia sive cassacione afflicta et oppressa fuit et est, attentis vos omnes et singulos supradictos et unum quemlibet in domino exhortamur ac etiam vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie committimus et mandamus, quatenus nostro nomine honorabili devoto nostro dilecto Waltasari Mauszperger, decano in Mauttarnn, unusquisque vestrum iuxta et secundum qualitatem dignitatum beneficiorum et statuum vestrorum necnon antiquam in hac nostra diocesi Pataviensi observatam consuetudinem terciam partem absentiarum beneficiorum vestrorum dignitatum beneficiorum et statuum suorum, prout et quemadmodum presencium lator nuncius noster in hac parte iuratus vobis et cuilibet vestrum taxam ascriptam clarius enumerabit, infra XXX dierum spacium a die requisicionis et insinuacionis vobis legittime facte computando, quorum XXX decem pro primo, decem pro 2. et reliquos decem pro 3. et peremptorio termino [habeatis] ac monicione canonica. De hiis stabimus relacioni nuncii iurati, eandem 3. absentie partem realiter et cum effectu assignare et contribuere non omittatis taliter agentes, quod periculis et calamitatibus dicte nostre ecclesie a perdicionis alumpnis incumbentibus, quantum nobis ex alto concessum fuerit, subvenire et obviare valeamus vosque graciam et benivolentiam nostras ultra condignum possitis reportare. Verum si in hiis rebelles negligentes et mandatorum nostrorum suprascriptorum contemptores extiteritis, quod minime credimus, extunc prefatus noster decanus in Mautarnn, cui ad hoc exequendum vice et loco nostri plenariam dedimus et concessimus facultatem vos et vestrum quemlibet ad dandum contribuendum et solvendum nobis solitum et consuetum caritativum subsidium huiusmodi viis et remediis iuris cogendi compellendi et cohercendi, prout et quemadmodum in quibusdam aliis nostris litteris sibi desuper confectis per nos atque

---

1968. [1] Georg Häseler wurde durch Papst Sixtus IV. zu Rom 1480 Febr. 13 consecriert (Hansiz, Germ. sacra I, 575).

Digitized by Google

traditis et assignatis plenius continetur. Datum Wienne die quinta mensis iunii anno domini etc. octuagesimo primo.

1969. **1481 Juni 11. Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig entschuldigt sich bei dem Passauer Official Wigolaus Fröschl wegen seines Verhaltens gegenüber dem Cardinal Häseler.

Copie in Cod. F f. 107.

Venerabilis et egregie vir! etc. Facile ex vestris hodie nobis oblatis litteris perspeximus in hiis repentinis et tantis pro ecclesia Pataviensi diversitatibus nonnulla de nobis et nostris confratribus per falsos rumores ad vos esse delata. Nam interdictum, uti plane constat, nec per nos nec nostros fratres tamquam minime ad nos attinens signanter, cum nulla in ea parte fungeremur auctoritate, ferri potuit, sicut nec debuit. In ea tamen re sepenumero per reverendissimum dominum cardinalem sub interminacionibus census et privacionis ecclesie in Mauttarn fuimus requisiti, quatenus ipsum interdictum per suam in eundem locum latum inviolabiliter per nostros cooperatores observari faceremus, quo quidem in negotio, quanta servata sit modestia, quanta verborum parsimonia et que execucioni cause allegate ex ipsis nostris mandati cedulis edoceri poteritis. Non igitur ea execucio a nobis sicut scripsistis, sed a prefati reverendissimi domini cardinalis pendebat mandato. Id vero, quod dicitis vos satis edoctum esse, qua austeritate matrem nostram ecclesiam Pataviensem persequamur, animum nostrum magnopere movit, cum omnia nostra studia et cogitaciones hoc tam impium et sacrilegum facinus non modo fugiunt, verum etiam, ut quenquam Christianum decet hominem, abhorrent, qua in parte nostri status ac dignitatis habenda fuerat ratio, et est luce clarior nec dominum electum aut quosvis sibi adherentes, quemadmodum scribitis, a nostris seu ex nostra commissione denunciatos esse signanter, cum ad nos huiusmodi nihil attineat execucio libentiusque quieti quam dissensionibus consulimus. Culpamur preterea plebisanos ecclesie nostre parrochialis in Mauttarn per nostros monachos, quominus iura sua parrochialia ibidem prestent, persuaderi. Rem sic accipite! Venerunt ex eisdem complures sua sponte nomine prorsus ad hoc instigante requi-

Digitized by Google

rentes, quid in rebus tam variis agere ubive sacramenta percipere decerent. Verum rem diffinire nolentes nullam tamen partem iustificare nec dampnare volentes tutiorem viam pro suis meticulosis consciencii degerunt et secuti sunt ac plurimi eorum sub spe concordie fiende a percepcione sacramenti ewkaristie in hesternum diem sanctum penthecostes *(Juni 10)* distulerunt. Nec illud multum reffert, cum et hic et in Mauttarnn cura animarum apud nos existat, ita itaque non refutanda via, cum unusquisque sue timet consciencie, quam indigne sceleris seu culpe loco ponitur et ut ex ordine vestris litteris respondeamus, hec omnia pro maxima parte huc tendunt. Fuimus superiori tempore de mense novembris in vim bullarum apostolicarum monitorialium et penalium per reverendissimum dominum cardinalem prefatum in Stain requisiti, quatenus sibi ut vero et legittimo loci ordinario prestaremus obedienciam ipsumque pro tali recognosceremus. Nihil profecto in ha re a nobis responssum, nihil denique actum, nisi longo prius premeditatum ex maturo ac deliberato consilio processisset. Cum enim pro deliberacione captanda certus nobis esset assignatus terminus tempore, que[a] intermedio ipsum negocium apud imperialem celsitudinem produci et sollicitari feceramus, nobis et reliquis nonnullis prelatis, quos consimile tangebat negocium, ab eadem sua celsitudine vive vocis articulo commissum erat, ne de aliqua parcium ista vice quovismodo nos occuparemus, nisi specialiter ab eo aliquid reciperemus in mandatis. Tempore procedente comparuit inopinate dictus dominus cardinalis in Mellico, ubi pro benediccione abbatis eiusdem loci complures prelati convenerant. Hos una nobiscum ad se vocavit, litteras imperiales pro obediencia prestanda generales primum ad omnes prelatos legi fecit, deinde in speciali mandatis cesareis unicuique presentatis ac desuper bullis apostolicis productis nec mora nec requies, nos omnes et singulos requisivit ac movit, ut eisdem tam apostolicis quam imperialibus scriptis pareremus. In tanto igitur necessitatis articulo aliquamdiu dubitatum est, quid de nobis futurum esset. Venit in mentem ex non paricione nihil aliud nisi extremam monasteriorum everssionem verosimiliter sequi posse nihilque gravius presertim nobis esset, quam duos tantos principes unius animi et voluntatis pro hostibus

---

1969. [a] statt *quo*.

Digitized by Google

habere, quibus ut mutent sentenciam, difficile est persuadere. Quid multa? Obedienciam tam exempti quam non exempti prestitimus arbitrantes sacius esse res nostrorum monasteriorum incolumes conservare cum gratia principis, quam frustra et sine emolumento ecclesie Pataviensis cum finali ruina in adversum niti. Postremo confidimus premissa apud vos aliquam iacturam seu privatam indignacionem nobis conflare non debere ac benignius, quam iste vestre littere continent, de nobis sentire. Ea tamen, qualiacumque sunt considerata, inprimis temporum inquietate, ubi omnia ut sic dixerimus armis apprehensa tenentur nostrumque monasterium preterea in non mediocribus versatur periculis, in meliorem recipere velitis partem ac nos nostrumque monasterium solito et amicabili prosequi favore etiam atque etiam rogamus. Datum in G(ottwico) feria 2. in festo pentecostes 81.

Adresse: Venerabili etc. Wigileo Frôschl, decretorum licenciato, canonico ecclesie et officiali curie Pataviensis.

1970. **1481 Juni 14, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert alle seine Unterthanen im Bisthume Passau auf, dem Cardinal Georg von St. Lucia in Silice das subsidium caritativum *als Passauer Bischof zu leisten.*

Copie in Cod. F f. 108'.
Vgl. nr. 1968, 1972.

Wir Fridreich etc. enbieten den edlen unnsern lieben getrewen allen und ieglichen unsern haubtlewtten graven herrn rittern und knechten verbesern vicztumben phlegern burggraven burgermaistern richtern râtten rottmaistern soldnern dinstlewtten burgern gemaynden und allen anndern unnsern ambtlewtten undertanen und getrewen unnser ghad und alles guett. Nachdem unnser heiliger vatter babst den hochwirdigen in got vatter, unnsern lieben frewndt, herren Jorgen der heiligen Romischen kirchen cardinal titels Sannd Lucien in Silice mit dem stifft Passaw fursehen, den darauf in aigner person geweihet und confirmirt, wir im auch seine regalia [1] und werltlicheit verlihen, hat sein heiligkeit im

1970. [1] Kaiser Friedrich III. belehnte den Cardinal mit den Regalien 1481 Mai 31 (Mon. boica XXXI, II, 592 nr. 261).

Digitized by Google

als bischoven zu Passau gegönnt von seiner briesterschafft im[a] gemain stewr, dy man zu latein nennet caritativum subsidium, einzunemen, als sich von recht und allter herchomen gebürt und sy ze tün schuldig sein, emphelhen wir ew allen und ewr yeglichen besunder bey vermeidung unnser straf und ungnad ernstlich und wellen, ob sich derselben prelätten und briesterschafft ainer oder mer in gemain oder sunderhait solh stewr zu geben seczen oder widern und ir von dem genannten unnserm fründt cardinal oder seinen wegen gegen denselben umb hilff ersuecht wurden, das ir dann von unnsers hailigen vaters babsts und unnsern wegen derselben leib und guetter zu ewren hannden nemet und sy darzu halltet, damit sy solh caritativum subsidium betzallen und sich dem genannten unnserm fründt cardinal als irm rechten herren und bischoven gehorsamlich ertzaigen und ew darinn nichts irren noch verbindern lasset. Daran etc. Geben zu Wienn an phincztag nach den heiligen phingstveirtagen anno domini etc. LXXXI, unnsers kaiserthumbs im dreissigisten jaren.

Darunter ist von gleicher Hand vermerkt: Presentata est ad Gottwicensem die sabati post Iacobi in messe 81 (1481 Juli 28).

1971. **1481 Juli 23, Stein.**

Der Cardinalpriester Georg von S. Lucia in Silice, Bischof von Passau, verpachtet zwei Viertel des Weinzehentes zwischen den Städten Stain und Tiernstain, von dem je ein Viertel dem Stifte zu Göttweig und dem Herrn Jörg von Zyntzendorff gehört, dem Degenhart Schernegker, Hauptmann zu Tirnstayn, Bernhart Karlinger, Mauthner zu Stayn, und dem Ludwich Zaller auf acht Jahre zu einem Jahreszinse von 37½ fl. ß.

Mon. boica XXXI/II, 594 nr. 262.

1972. **1481 August 27, [Göttweig].**

Abt Lorenz von Göttweig entschuldigt sich bei dem Dechante von Mautern Balthasar Mausperger wegen Aufschub der Zahlung des subsidium caritativum.

1970. [a] Statt *eine*.

Digitized by Google

Copie in Cod. F f. 109.

Salutem etc. Venerabilis domine decane! Litteras reverendissimi in Christo patris et domini, domini G(eorgii) tituli sancte Lucie in Silice presbyteri cardinalis, episcopi Pataviensis, occasione caritativi subsidii unacum cesareis apicibus per cursorem vestrum nuper sane percepimus, ubi et littere vestre nobis assignete fuerunt. Verum quia consideravimus, quod in hiis molestacionibus et bellorum turbinibus ob notabiles nostri monasterii indigentias commissiones et postulaciones huiusmodi hac vice apud nos nullo pacto locum habere possent, seviunt enim bella et hostilitates undique perperes et coloni nostri quottidianis angariati laboribus in dies nihilominus depredantur, nostrum denique monasterium malicia temporum et continuis hostilitatibus ita exhaustum est, ut nobis ad huiusmodi contribucionem hoc tempore nulla prorsus suppetat facultas. Horum itaque pretextu quemdam ex nostris familiaribus in vim litterarum credencie ad prefatum dominum nostrum reverendissimum paucis post diebus transmisimus ad informandam suam r. p. de huiusmodi nostri monasterii statu et calamitatibus et petendum, ut sua r. p. in medium consuleret, ne ipsum monasterium tandem extreme subiaceret ruine ac ipsa regularis observancia, que deo propitio hic plurimum viget, collaberetur. Quamvis procedente tempore pacificata iam patria ac rebus in melius reductis parati essemus unacum ceteris dominis prelatis concurrere in omnibus, que de veteri et approbata consuetudine in hiis observata fuerunt, ac tandem libenter contribuere iuxta facultates et possibilitatem nostram, qui quidem noster familiaris tandem ex Wienna rediens nobis rigidissimum attulit nuncium refferens inter cetera eam rem et nostram causam audiendam ac decidendam commissam fuisse reverendo patri, domino preposito ecclesie Pataviensis ac tandem post multa hincinde colloquia et allegaciones nostrarum necessitatum hoc responsso se esse absolutum presente ibidem insigni viro domino cellerario milite Preisacher, quatenus nos pro conformitate imposicionis veteris nostras in consimili causa produceremus quietancias, alioquin nostram summam esse respectu utriusque conventus fratrum et sororum duo milia florenorum et quamvis rursum obiectum esset monasterium sororum nullos penitus habere redditus speciales, a quibus aliquid contribuere teneantur, viveremus etenim ex uno horreo, una coquina ac uno cellerario, hec

Digitized by Google

tamen et alia proposita nihil opitulabantur, sed omnia ruebant ac re infecta nec prorogacione censsurarum, quarum vigore huiusmodi postulacio fit, obtenta dictus noster familiaris ad nos rediit. Hec vobis confidenter intimanda duximus, ut intelligitis dilacionem solucionis huiusmodi, etiamsi iuxta condignum imponeretur, non nobis seu nostre inobediencie, sed condicionibus temporum hostilibus ac inopie nostre ascribendum erit. Quidquid itaque ad mitigacionem et prorogacionem huiusmodi postulacionum in ea parte pro verbis egentes ad gratissima referemus obsequia erga vos et vestros benignis favoribus et studiis recognoscenda. Velitis nobis denique intimare, si que aut iudicialiter aut extra emerserunt, que possessionem pacificam domini nostri reverendissimi respiciunt unacum ceteris novitatibus. Datum feria 2. ante Augustini 81.

1973. **[1481 nach August 27, Göttweig.]**

Abt Lorenz von Göttweig bittet Kaiser Friedrich III. um Hilfe gegen den in der Nähe des Stiftes stehenden Feind.

Conc., Pap. mit Correcturen.

Die chronologische Einreihung ist durch den Hinweis auf die Kämpfe um Meidling theilweise gegeben. Da das Aufgebot Kaiser Friedrich's III. an den Abt von Lilienfeld am 27. Aug. 1481 (Chmel, Reg. Frid., S. 704 nr. 7482) auf diese Kämpfe als bereits vergangen hinweist, so ist damit der Terminus a quo gegeben. Anderseits bildet der Todestag des Abtes Lorenz, 1481 Dec. 26, den Terminus ad quem.

Allerdurchleuchtiger kaiser, allergnedigister herre! Als yetz der kunig von Hungern die stat zu Sannd Pollten und Mauttarn, daselbshin er nû sein haubtlêut geschikt hat, vermaint inzehaben und da besess zu machen, daraus dann lannd und lewten und nêmlich meinem gotshaws zum Gottweig als in der nêhent und dazwischen gelegen verrer unratt aufersteen môcht, nachdem ich aber auf hûet desselben meins gotshaws und pergs den gannczen sumer gross darlegen tan und in den verganngen kriegslewffen sunderlich in dem nagsten velld vor Meirling[1] auch in annder weg von tâglicher fûtrung und robat

1973. [1] Stephan von Hohenberg lieferte den Ungarn, die er herbeigerufen hatte, seine Burg bei Lilienfeld aus, von wo aus dann dieselben Wilhelmsburg

Digitized by Google

der unsern grossen schaden genomen hab und die armenlêwt, desgleichen alles annder des gotshaws vermûgen darunder gennczlich erschôpht und dargelegt also, das wir nû dŷ jarlichen zinns und rênnt nicht zuesteen noch nachfolligen mûgen, deshalb ich zu widerstand den lanndsveinten mit notturfft nêmlich mit holcz wasser und speis gar klain furgesehen bin, noch fursehen hab mûgen und zu besorgen ist, das die bemellten veint meinem gotshaws und gesloss als im weg ligunden mit gebalt nachsteen und hart unangesûecht beleiben werden lassen. Darauf bitt ich e. k. m., e. k. m. welle genêdiklich weg gedenkhen helffen und raten, dadurch daselb mein gotshaws von den bemellten lanndsfeintten nicht uberdrungen und in ir gewaltsam nicht gebracht werde und der loblich gotsdinst gennczlich beliegen mûesse, auch deshalb lannd und lewt weitter schaden vertragen sein. Das etc. E. k. m. diemûtig gehorsam caplên, brueder Laurencz abbt, Michael prior und der gantz convent zum Gottweig.

1974. **1481 September 12, Göttweig.**

Abt Lorenz von Göttweig entschuldigt bei dem Passauer Official Wigolaus Fröschl die Anerkennung des Cardinals Häseler als Bischof von Passau seitens seiner Person und seines Stiftes.

Copie in Cod. F f. 109.

Venerabilis pater! etc. Litteras vestras super querela domini Georgii Huebmer longas quidem et multa continentes hodie percepimus, quibus responssuri arbitramur vestram dominacionem iam pridem ad plenum edoctam esse in controversia pro Pataviensi ecclesia apostolice sedis ac imperialibus nos tam-

---

1973. und die Burg Meirling (Meidling) bei Göttweig durch List einnahmen. Als letztere hierauf auf Befehl des Kaisers belagert wurde, wurden die Belagerer durch die Hohenbergischen Freibeuter in der Zahl von 801 Mann zurückgeschlagen (Link, Annales II, 264). Hierauf wandte sich Kaiser Friedrich III., um diese Niederlage wettzumachen, an die Stände, an die Aebte von Zwettl und Lilienfeld (Chmel, Reg. Frid., S. 704 nr. 7472, 7481, 7482), ihre Reisigen nach Herzogenburg zu senden, um den Feind unter dem Oberbefehle des kaiserl. Feldhauptmannes Georg v. Pottendorf ehemöglichst anzugreifen. Die Vertreibung des Feindes von Meidling fällt wohl in den Monat Sept. 1481.

Digitized by Google

quam christiane professionis hominem paruisse mandatis, ob quam quidem causam nemo a Patauiensi ecclesia, que est filia et membrum sacrosancte Romane ecclesie, recadere seu ei iniurias inferre videtur. Anno etiam preterito ecclesie parrochiali in Mautarn nostro monasterio pleno iure incorporate sub ratihabicione etiam domini decani competentibus providimus vino necessario et presertim vino, de quo iam precipua fit questio. Dominus tamen Georius prefatus in dies postulare non cessat cui sepenumero in hanc sentenciam responderi fecimus nos pro necessitate nostre ecclesie in Mautarn, si cetera essent paria, nedum unum vas sed eciam vel duo modici pendere, minime hesitantes vestram p. bono ac incremento nostri monasterii plurimum favere pro vestraque animi industria et circumspeccione intelligere contribucionem aliquam, sicut dominus Georius postulat, magne indignacioni contra nos aput cesaream maiestatem locum prebere ac exinde nobis non modo in rebus extremis, verum etiam in consciencia periculum ermergere. Hec vos tamquam iurisconsultus pro racione interdicti in eundem locum per r. d. cardinalem lati melius et liquidius interpretari poteritis. Mirum denique in modum cupimus scire causam huius vestre suspicionis, qua pretenditis monachos nostros destruccionem pocius quam edificacionem monasterii querere neque eorum ignorare regimen, cum sint ab hoc mundo sequestrati, in cellis lateant ac divino tantummodo servicio vacent, errata eorum iuxta nostre sancte regule tradiciones capitulari diluuntur rigore nec se quisquam eorum extra et ultra nostrum mandatum secularibus mancipat negociis, unde ergo eorum, de quo vos scribitis, progreditur regimen. Parcite itaque piis mentibus, parcite nostro monasterio inter medias adversaminum fauces ut videtis concluso ac ex omni parte afflicto benignioremque opinionem de nobis ac nostris, quam soletis, induite neque flagellum flagello inducite. Apostolice sedi veluti adopcionis filii parere tenemur, imperialia mandata preterire sine nostro et nostri monasterii precipicio non possumus. Hec singula vos in meliorem suscipere velitis partem condigno tempore omnium rerum moderatore erga vos recompensandum!* Datum in Gottwico feria 4. post nativitatem beate virginis 81.

L(aurencius) dei gracia abbas G(ottwicensis).

1974. * Statt *recompensante*.

Digitized by Google

Adresse: Venerabili domino Wigileo Froschl, canonico ecclesie Pataviensis etc.

1975. **1481 September 14.**

Friedrich, erwählter Bischof von Passau, ermächtigt den Wigolaus Fröschel, Official in Oesterreich, und Erasmus Nussperger, Hauptmann zu St. Pölten, zu Verhandlungen mit Mathias I. Corvinus bezüglich des Passauer Besitzes in Oesterreich.

Copie in Cod. F f. 83'.

Wir Friedreich, erwellter des stiffts Passaw, bekennen mit disem briefe, das wir ganntzen und vollen gewallt und macht geben haben, geben auch hiemit in krafft dicz briefs dem wirdigen und edlen herrn Wigileusen Froschl, unnserm chorbrueder, thümbherren zu Passaw und officialen, und Erasm Nusperger, haubtmann zu Sannd Pollten, sovill uns als erwellten des benannten stiffts anrürt zu hanndlen mit dem durchleuchtigisten fursten und herrn Mathiasen zu Hungern und Behaim künig etc. oder s. k. m. anbellten und gewalttrageren und nêmlich dem wolgeboren herren Dobuschen von Boskowicz und Schernaho, s. k. m. obristen haubtmann zu Odenburg, in des bemellten stiffts notturfften stett, gesloss und annderen im lanndt zu Osterreich antreffendt und was dý bemellten Froschl und Nusperger mit dem bemellten unnserm genedigisten herrn dem kunig oder s. k. m. anbellden obgemellt hanndlen und besliessen der obberürten sachen halben. Das etc. Zu urkund haben wir unnser insigel hie für drukhen lassen. Geben an des heiligen chrewcz tag erhôchung[1] nach Christi gepürd unnsers lieben herren im XIIII.[c] und in dem LXXXI. jar.

1976. **1481 October 1, Passau.**

Friedrich, erwählter Bischof von Passau, und das Domcapitel befehlen der Stadt St. Pölten Gehorsam gegen König Mathias I. Corvinus, welchem sie dieselbe verpfändet haben.

1975. [1] Am selben Tage nimmt Mathias Corvinus das Hochstift Passau in seinen Schutz (Archiv f. K. österr. Gesch.-Quellen VI. 418 nr. 4).

Digitized by Google

Copie in Cod. F f. 83'.

Vgl. nr. 1976.

Fridreich von gots gnaden erwellter, Valentin dechannt, Johannes senior und das capitel des stiffts Passaw unnsern gunstigen grůesz zuvor. Ersamen weisen, lieben getrewen! Als wir in der irrer und zwitrecht, so sich ỹetz umb unnsern stifft hallten, zu pebarung der geslôsser und sunderlich der statt Sannd Pollten merklich auszgeben und darlegen getan haben, das nu an unsern vermůgen nicht mer ist, nachdem uns die rennt und gůllt des stiffts nicht nachfollgen, sunder der enttwert sein nêmlich zu Osterreich, auch die mawt und zol hie oben gar wenig tragen und damit die geslosser von dem stifft nicht chomen, ir auch geschůtzt und gehannthabt werdet bei alten herchomen, haben wir dem durchleuchtigisten fůrsten und herren, herrn Mathias kunig zu Hungern und zu Beheim etc. unsern gnedigen herren, alle des stiffts gesloss stett und herschêfft in dem land zu Osterreich gelegen in seiner gnaden schůcz und scherm gegeben und die stat und herrschafft Sannd Pollten umb ain summ gellts[1] verphenndt. Darauf schaffen wir mit ew ernstlich und wellen, das ir dem benannten unnserm genedigisten hern dem kůnig oder seiner gnaden anbellt und gewalthaber auf dỹ verschreibung, so sein k. g. von uns hat, gewôndlich phlicht und gehorsam[2] tůt und gewertig seit, als ir des von herren Wigileusen Frôschel, auch Erasem von Nuszperg klârlicher bericht werdet. Den wellet darinn als uns selbs gelauben und ew in dem gůttwillig pebeisen, auch khain annders tůn. Das etc. Datum zu Passaw an sannd Remigiitag anno etc. LXXXI.

Adresse: Den ersamen weisen, unnsern lieben getrewen ambtman, richter und rat und burgeren gemainiklich zu Sannd Pollten.

Darunter ist vermerkt: In aller maỹnung und lawt des brieffs, der oben an der seitten geschriben stett, hat der erwelt und das capitel von Passaw geschriben gen Mauttaren.

1076. [1] 10.000 ungarische Gulden (Mon. boica XXXI, II, 601 nr. 264). — [2] Archiv f. K. österr. Gesch.-Quellen VI, 419 nr. 5.

Digitized by Google

1977. **1481 October 1, Passau.**

Das Domcapitel von Passau bevollmächtigt den Passauer Official Wigolaus Froschl, den Hauptmann Erasmus von Nussberg und den Amtmann Leonhard Kukinger zur Uebergabe der Stadt St. Pölten an Mathias I. Corvinus.

Copie in Cod. F f. 83 c u. d.

Wir Valentin von gots gnaden dechannt, Johannes senior [und][a] das capitl des stiffts Passaw bekennen, das wir dem erbirdigen gelertten, edlen und vessten herren Wigilewsen Froschl, unnserm korbrueder und official in Osterreich, Erasm von Nuszperg haubtmann und Lienharten Kukinger, ambtmann zu Sannd Pollten, unnseren ganntzen vollmêchtigen gewallt geben haben und geben wissentlich in krafft disz briefs mit dem durchleuchtigisten fürsten und herrn, herren Mathiasen zu Hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, herczogen in der Slesi und zu Lutzelburg, marggraven zu Merhern etc., unnserm genedigisten herrn oder s. k. g. anbellden und gewallthabern und nêmlich dem wolgeboren herren, herrn Dobusch von Boszkowicz und Schernaho, s. k. g. obristen haubtman zu Odenburg etc., in unserm namen von des stiffts herrschefft stett und geslosser lewt gullt und gůtter wegen in dem lannd zu Osterreich gelegen und nêmlich der statt und herrschaffts halben zu Sannd Pollten zu hanndlen, in die zu bevelhen, in zu anttburtten, die burger und inwoner daselbs irer gelůb und ander, damit sy dem stifft verphlicht sein, můessig und ledig zu sagen, dem benannten unserm genedigisten herren, dem kunig gewondlich phlicht und gehorsam zu thun schaffen und alles das zu hanndlen, das in den sachen notturfftig sein wirdet, wir selbs tůn sollten oder môchten, so wir persondlich gegenburtig wêren. Und was etc. mit urkund des brieffs pebart mit unserm aufgedruckhten insigl. Geben zu Passaw an sannd Remigitag anno domini etc. LXXXI.

1977. [a] Lücke infolge eines Loches.

Digitized by Google

1978. **1481 October 25, Göttweig.**

Abt Lorenz zum Gottweig verpachtet dem erbern Steffan Vérell, Bürger zu Stain, und Anna dessen Frau auf ihre Lebenszeit den Weingarten des Stiftes in der Widen auf dem statgraben *zu Stain im Ausmasse eines Joches unter folgenden Bedingungen: sie haben ihn jährlich zu hauen, schneiden, jäten und binden und jede andere Weingartenarbeit darin zu leisten, 500 neue Stecken und 6 Fuder Dünger dareinzubringen, 6 Tagwerke darin gruben zu lassen, den Maisch in die Presse des Stiftshofes in Stain zu bringen, wo getheilt wird und dem Stifte je der dritte Eimer zufällt. Sie dürfen auch nicht ohne Wissen des Hofmeisters daselbst lesen, damit dieser den Sendboten dazu entsenden kann. Uebertreten sie eine dieser Bestimmungen, so wird der Weingarten dem Stifte ohneweiters ledig. Dasselbe tritt nach dem Tode beider ein, ausser die letzte überlebende Person hätte noch im selben Jahre darin gearbeitet, in welchem Falle die Erben den Weingarten noch dasselbe Jahr zu nutzen berechtigt sind.*

Siegler: Abt Lorenz zum Gottweig *mit dem Hängesiegel.*

Datum: Geben zum Gottweig an phintztag vor S$\hat{y}$(monis) et Jude (1481).

Copie in Cod. F f. 8′ f. Deutsch.

1979. **1481 October 25, Göttweig.**

Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig beurkunden, dass ihnen ihr Hofmeister zu Stain Jorg Rasenstamb über ihr Urbar, Amt und zwei Steuern auf zwei Jahre vom Freitag nach Johann Baptista 1478 bis dahin 1480 Rechnung gelegt hat, wonach er ihnen 1 Mut 11 Metzen 1 Viertel Weizen, 6 Mut 28 Metzen 3 Viertel Hafer und 4 Eimer 3 Achterinnen Wein schuldet, während sie ihm 242 ℔. 5 ß. 16 ₰. 1 Obolus 1 Ort und 6 Metzen 3 Quart Korn schulden. An dieser Schuld zahlen sie ihm 65 ℔. 7 ß. 22 ₰. ab, welche er an ihrer statt im Jahre 1478 auf dem Trawnfelde eingenommen hat, und erlassen ihm für seine Dienste den Rückstand an Wein und Getreide.

Siegler: Abt Lorenz und der Convent zum Gottweig *mit den Hängesiegeln.*

Digitized by Google

Datum: Geben zum Gottweig an phinctag vor Symonis et Jude (1481).

Copie in Cod. F f. 8. Deutsch.

1980. **1482 März 13, Göttweig.**

Abt Erhard,[1] *Prior Andreas und der Convent zu Göttweig nehmen den Doctor der Decretalen und Pfarrer zu Kulb Wenzel Mandl aus Budweis wegen seiner Wohlthätigkeit gegen das Stift in die Verbrüderung desselben auf.*

Datum in monasterio Gottwicensi tercia decima die mensis marcii 1482.

Conc. in Cod. F f. 9. Lat.

1981. **1482 März 28, Göttweig.**

Abt Erhard zum Gottweig beurkundet, dass ihm der Hofmeister des Stiftes zu Stain Jorg Rosenstam über das Amt und Urbar daselbst für ein Jahr vom Freitag nach Johannis Baptiste 1480 bis dahin 1481 Rechnung gelegt hat, wonach er dem Stifte 10 Metzen 1 Achtel Weizen, 2 Mut 27 Metzen Korn und 24 Mut 3 Metzen 3 Quart 1 Achtel Hafer schuldet, wogegen ihm letzteres 109 ℔. 19 ß. schuldet, und erlässt ihm für seine Dienste als Entlohnung die Schuld an Weizen und Korn und überdies 3 Mut 3 Metzen 3 Quart 1 Achtel Hafer.

Siegler: Abt Erhard *mit dem aufgedrückten Siegel.*

Datum: Geben zum Gottweig an phintztag vor dem heiligen palmtag (1482).

Copie in Cod. F f. 9'. Deutsch.

1982. **1482 Juni 14.**

Ich Conrad Vorchaimer, burger zu Sannd Pöllten, anstat meiner unvolbern[a] khinder, dȳ Margreth mein hausfrau, Jorgens

---

1980. [1] Erwählt 1481 Dec. 31, vom Passauer Bischofe bestätigt 1482 Jänner 9 (Catalog. abbat. Gottwic.).

1982. [a] Statt *unvogthern*.

Digitized by Google

von Wietzndorff tochter, eelich bei mir hat, ich Vlreich Mayrot, burger daselbs, anstat Barbara meiner hausfrawn und ich Michel, Sidmunden des Irher weilent auch burger zu Sannd Pollten saligen sun, Rueprecht Lehenpawr zu Noppenndorff und ich Petter Reyffner anstat unnser, unser miterben und khinder, dafur wir uns gewalltsamlich angenomen haben, bekennen, als der obenannt unser lieber vatter und vetter Sigmund der Irher saliger in den zeitten seins lebens Jorgen Wolffgeer zu Noppendorff ain halbs lehen daselbs umb ain summ gellts verkaufft, daran noch unbetzallt bei im aussteet sibenundzwainzigk phunt phenning, die er uns zu hannden, uns auch, unnser miterben und khinder als den geweissten erben auszgericht und ganntz betzallt hat, darumb wir in auch, sein erben fur uns, unnser erben und miterben hiemit ganntz quit ledig und los sagen mit rechter furzicht fur all ansprach und vordrung mit urkund under unnser obenannten Conraden Forchaimer und Vlrichs Mayrotten baider pettschadt, darunder wir uns d$ anndern geerben gebrauchen alles bekenntlich zu verhellen, wie vor stett. Das bezewgt durch unnser vleis beth der erbeis Wolfgannng Pinsdorffer auch mit seinem bettschatt doch im, sein erben an schaden. Geben an freitag sannd Veits abent martyris anno domini etc. LXXXII.

Copie in Cod. H f. 43'.

1983. **1482 Juli 26, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert die Landstände unter gleichzeitiger Anzeige, dass er mit Wenzel Wulczko Frieden geschlossen habe, auf, am kommenden Laurentiustag ihre Reisigen zu ihm in's Feld zu schicken.

Copie in Cod. F f. 83^{c}.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Wir Fridreich etc. den erbirdigen ersamen erberen geistlichen andachtigen edlen unnsern lieben getrewn . . allen und yeglichen den von prelaten vom adl steten merkhen und allen anderen unsern undertanen und getrewen unnsers furstentumbs Osterreich unnder und ob der Enns etc. Als wir ew die von adl auf sannd Jacobstag im snit *(Juli 23)* yecz ver-

Digitized by Google

ganngen her zu unns, als in veld gehert, geschikt zu khômen nagst ervadert nach laut unnser brieff darumb ausganngen, darauf uns aber ettleich aus ew geschriben und sich entschuldigt haben, das sy durch Walczlawen Wûlczkho [von][a] Tzenaw und sein bruederschafft merklich verhindert werden denselben unseren bevelhen nachzekemen, lassen wir ew das wissen, das wir uns mit dem webelten Waczlawen und seiner bruederschafft nu betaidingt und ainen ganczen frid[1] auffgenomen haben nach laut der berednûs und taidingbrieff auch darumb ausgangen, und emphelhen ew ernstlich und wellen, daz yr solhen frid gen dem bewellten Waczlaw und allen und ẏeglichen, so in derselben seiner bruederschafft sein, nu hinfûr vestiklich und unzuerbrochen halldet, sẏ nicht angreiffet bekrieget beschediget, noch ẏn ander weg wekhumert in dhain weis. Auch ẏr vom adl[2] ew noch auf sannd Larennczentag *(Aug. 10)* nagst kûnftig, als in veld gehert, geschikht mit den ewren zu rossen und ze fuessen, auf das maist und sterkist ir mûgt, her zu unns fûeget, so wellen wir mit ewrem und ander der unnseren, die wir desgeleichs auch aufervodert und nu beẏ unns in merklicher anzal haben, rat hilf und beistannd wege furgenomen uns der mitwilligen krieg und tâgleicher beschedigung aufzuhalden und lannd und leit widerumb in frid und guet wessen zu bringen und bey der phlicht, so ir unns als ewrem erbheren und lanndfürsten schuldig seit, auch beẏ verliessung aller ewer freihait unnd lehen, so ir von unns und unnserem haws Osterreich habt, nit aufbeleibet noch annders tût. Welh aber darin ungehorsam sein, die wurden wir von denselben yren lehen und freihait entseczen, in die aufheben und benemen, sẏ auch in ander wege als unnser ungehorsam lanndtleut, als sich gebûret, straffen. Daran etc. Geben zu Wienn an freitag nach sannd Jacobstag im snit anno domini etc. LXXXII, unnsers kaisertumbs im ainsunddreissigisten jar.

1984. **1482 Juli 28, Wien.**

Kaiser Friedrich III. fordert die Stände vom V. O. W. W. auf, mit ihrem Aufgebote an Reisigen bis zum künftigen Laurentiustage zu seinen anderen Truppen in Wien zu stossen.

1983. [a] Ausgelassen.

[1] Chmel, Reg. Frid., S. 708 nr. 7563. — [2] Ebend. S. 709 nr. 7564

Digitized by Google

Cop., Pap.

Wir Fridreich etc. embieten den erwirdigen ersamen erberen geistlichen andechtigen edeln unnseren lieben getrewen N. allen unnsern preleten, den vom adel steten merkten und auf dem lannde in unnserem furstentumb Osterreich ob des Wiennerwalds allenthalben gesessen und wanhafften, den der brief geczaigt oder verkundt wirdet etc. Wir haben furgenomen unnser stadt und gslos Hainnburg, so der kunig von Vngern iecz belegert hat,[1] und swerlich arbait zu beschůtten dorauf meintlich auffervodert, ain mercklich anzal volks zu rossen und zu fuessen auffgenomen und unns mit Waczlawen Wulczko und seiner bruederschafft vertragen, emphelhen wir ew allen und ewr yedem besunder ernstlich und wellen, wann ir von unnseren lieben getrewen Reinprechten von Walsee, unserem rate, und Wolfgangen Meylestorffer, unnserm pfleger zu Achstein, oder ain aus in dorumb angelangt werdet, das dann ir unnser preleten, von steten und merkten in dye ewren zu rossen und zu fuessen, wer zu der wer geschickt sein, zu in persônlich fůget also, das ir auf sandt Laurenczientag *(Aug. 10)* nachkomenden mit in hye seŷt zu helffen mitsambt den, so aus dem reich pey unns seind, auch annderen den unnseren, so wir desgeleichs auffervordert haben, und unnseren dienstleutten obgemelt dye berůrtten unnser stat und geslos, doran unns lannden und leutten mergklich gelegen ist, zu erretten und zu beschůtten, des wir hoffen mit der hillf gocz kůrczlich zu verbringen und ew dorinn kaynerley sachen besunder ew dye preleten, von steten merckten und unnser urbarlewt den anschlag und anlehen yecz auf ew beschehen doran nicht verhindern noch irren lasset, sunder mit aller ewer macht, als das dye gros notdurfft ervodert, gehorsamlich auffseyt und solh beschůttung zu thun helffet und dorinn bey vermeydung unnser swaren ungnad und straf, auch verliesznusz aller ewer freyheyt und lehen, so ir von unns, unnser vorderen am reych oder fursten von Osterreych habt, nicht annders tut etc. Geben zw Wienn an sunttag nach sannd Jacobstag im snŷt anno domini etc. LXXXII, unnsers kaisertumbs im XXXI. jar.

1984. [1] Krones, Oesterr. Gesch. II, 468.

Digitized by Google

1985. **1482 October 14.**

Das Domcapitel von Passau fordert alle geistlichen Behörden in der Diöcese auf, vier benannten Domherren, welche sich vom Capitel abgesondert haben als ein eigenes Capitel, den Gehorsam zu verweigern.

Copie, Pap. am rechten Rande beschädigt.

Valentinus dei gracia decanus, Iohannes senior et capitulum ecclesie Pataviensis capitulum facientes et representantes universis et singulis abbatibus prepositis decanis ecclesiarum parrochialium rectoribus seu vicegerentibus eorundem ceterisque presbyteris curatis et non curatis per diocesim Patauiensem infra et supra Anasum ubilibet constitutis salutem et sinceram in domino caritatem. Iam dudum manifestum esse credimus, quomodo defuncto quondam reverendissimo domino Udalrico tunc episcopo Pataviensi, prout de iure et privilegio tum ecclesie tum eciam nacionis Germanice ad eleccionem futuri pontificis processerimus atque reverendo in Christo patre domino Friderico Mawrkircher utriusque iuris doctore concordem et canonicam eleccionem fecerimus decretumque eleccionis super ipsa eleccione confectum manibus propriis omnium eligentium subscripserimus in veri consensus testimonium. Et post eleccionem huiusmodi sub forma prefati decreti secundum canonicas tradiciones debito tempore ad summum dominum nostrum, dominum Sixtum divina providentia papam quartum tunc regentem ciusque sanctam sedem apostolicam per procuratores et coelectores nostros ad hoc specialiter per nos deputatos et constitutos destinaverimus necnon confirmacionem prefate eleccionis nostre canonice humili cum instancia postulaverimus. Nichilominus tamen circumvento summo domino nostro prefato per surrepcionem et obrepcionem et quorundam sua propria commoda querentium sinistram intercessionem ipse summus dominus noster cuidam reverendissimo in Christo patri et domino, domino Georgio tituli sancte Lucie in Silice presbytero cardinali de prefata Pataviensi ecclesia causa eleccionis minime cognita taliter, qualiter providit, confirmavit et consecravit ad eandem. Verumtamen cum huiusmodi grandis et enormis lesio tum iuris communis et privilegiorum nostre ecclesie Pataviensis tum nationis Germanice ad nos pervenisset, decretis sanctorum

Digitized by Google

patrum inherere volentes, qui inter alia statuerunt, ut si cui a sede apostolica certa mandata destinarentur, que mentem eius exasperent, et si illis in continenti non paret, sed causam allegat racionabilem, cur id fieri non debeat, patienter sustinebit, si non fia[nt],[a] que prava fuerint, narracione suggesta, recte demonstrans maiores causas ad sanctam sedem apostolicam refferri debere et iniquorum mandatorum effectum ut sic suspendere nec itaque hoc ipsum non ex rebellione quadam sed tamquam obed[ientes][a] filii per appellationes nostras huiusmodi gravamina nostra ad sanctam sedem apostolicam animo et intencione devolvendi retulimus. Sanctissimum dominum nostrum tamquam male informatum tum melius informandum humiliter huiusmodi nostras appellationes proponi fecimus et commissionem earundem atque iustitiam desuper nobis administrari petivimus, quem cause cognicionem manuum nostrarum subscripcione et iuramenti prestatione fallere indignam existimavimus, ne fides et iuramentum essent vinculum iniquitatis. Sed hew quante adversitates in lacerandis ecclesie Pataviensis privilegiis et libertatibus bonis rebus et proventibus ipsius tum etiam nos in statibus nostris a prefato reverendissimo domino cardinali et suis tamquam a iudice et actore et in causa sua propria tum per den[unti]aciones[a] previsarum censurarum absque causa et obmisso processu et iuris debito etiam sustinuerimus et propter insignem Pataviensem ecclesiam, matrem nostram necnon libertates et servanda privilegia et annexa sancte iusticie sustinere coacti fuerimus, iam palam est. Intelleximus preterea, quomodo nonnulli confratres nostri, qui se a nobis pro commodo eorum privato diviserunt, se asserant capitulum et obedientie sancte sedis apostolice, qui tum nobiscum in omnibus appelationibus perstiterunt, sed tandem certis tractatibus intervenientes aversi sunt, et raciones eorum obedientie claras deducere possemus, sed pro bono pacis obmittimus. Verum cum sint dumtaxat quatuor, nos vero sedecim sanior et maior pars, quomodo se capitulum nominare possunt, que illorum possit esse auctoritas, vestrum sit iudicium. Et si reverendissimus quondam dominus cardinalis aliquid iuris in et ad ecclesiam Pataviensem habuisset, quod tamen nunc concedimus tamen per obitum prefati cardinalis etiam, cuius violenta administracio rerum et auctoritatis

1985. [a] Fehlt infolge der Verstümmelung.

Digitized by Google

ecclesie ad nos tamquam capitulum denuo esset devolutum, quocirca vos omnes et singulos supradictos et quemlibet vestrum in solidum tenore presentium per viscera Iesu Christi et merita patronorum nostrorum sub debito prestite obedientie requirimus et hortamur in domino atque districte precipientes mandamus, quatenus nunc et in posterum nos tamquam indubitatum capitulum et insignem nostram Pataviensem ecclesiam matrem vestram ac eius auctoritatem et superioritatem recognoscitis, omnibus et singulis quondam previsis, archidiaconis decanis officialibus et aliis quibuscumque personis nuper per reverendissimum dominum cardinalem vobis et cuique vestrum cuiuscumque status prepositis in futurum non obediatis aut eorum mandata ac iurisdictionem et sentencias quascumque tamquam a non iudice latas audiatis acceptetis neque advertatis neque aliud dominium et superioritatem, quantam saltem de iure et consuetudine Pataviensis ecclesie debeatis ac teneamini, queratis aut vendicetis, sed singulas causas tam fori contentiosi quam etiam conscientie huc ad nos deferatis, donec pro singulis locis et offitiis officiales deputemus et desuper nostris litteris requiramini, solo nostro officiali Wiennensi, cuius adhuc valida est auctoritas, excepto. Volumus etiam, ut omnes et singulas collectas ad fabricam ecclesie Pataviensis huc magistro fabrice presentetis et causas matrimoniales et alias personas auctoritate indigentes huc ad nos remittatis. Mandamus etiam omnibus et singulis officialibus, decanis rurarilibus[b] et precipue denano rurali in Anaso districte precipiendo sub pena excommunicacionis late sentencie trium dierum canonica monicione premissa, ne se in posterum de aliqua auctoritate et iurisdictione tam fori quam conscientie intromittant neque alter eorum se intromittat, quorum tenore presentis omnem commissionem et auctoritatem illis aufferimus et tollimus, donec et quousque aliud a nobis habuerint in mandatis, inhibentes vobis omnibus et singulis sub pena predicta, ne Wilhelmum Ahaimer, Georgium Mair, Ulricum de Albm et Georgium Hohenfelder pro capitulo habeatis et reputetis neque eisdem de bonis et rebus atque proventibus nostris et ecclesie Pataviensis respondeatis neque ad subripiendum huiusmodi bona auxilium et consilium directe vel indirecte prestetis neque earundem monita adver-

---

1985. [b] Statt *ruralibus*.

Digitized by Google

tatis, sed tamqum adversarios ecclesie Pataviensis habeatis et evitetis. Si qui vero inobedientes et rebelles in hoc reperti fuerint, contra eosdem iusticia mediante procedemus, prout ordo dictaverit rationis, super quo unumquemque reddimus certiorem per presentes. Datum sub sigillo nostro capitulari die quarta decima mensis octobris anno domini etc. octogesimo secundo.

1986. **1483 März 17.**

Abt Erhard und der Convent zu Gotweig verleihen dem erbern Leonhartt dem Rokkndorffer, Bürger zu Stain, auf seiner drei Söhne Leonhartt, Stephan und Peter Lebenszeit ihres freien Eigens einen Theil Weingarten aus dem Gern gelegen in der Wȳdem hinder dem Stiftshofe zu Stain, der früher dem Fridrich Vbereitter, Bürger zu Stain, zu Bestand verschrieben war, zu Bestand, so zwar dass dieselben dem Stifte je den dritten Eimer Most und von ihrem Antheile ausserdem den Zehent zu zinsen haben. Sie dürfen die Lese nicht früher beginnen, als bis sie es dem Stiftshofmeister zu Stain angezeigt haben, damit dieser seinen Sendboten dazu senden kann. Auch haben sie allen Maisch in den Stiftshof zur Presse zu bringen, wo aus dem Grant getheilt wird. Ausserdem haben sie den Weingarten in gutem Mitterbaue zu halten, jährlich in je ein Joch 2000 Stecken und 12 Fuder Mist zu bringen und 15 Tagwerke zu gruben und falls sie irgend etwas in einem Jahre versäumen, es im nächsten Jahre nachzuholen, und wofern auch dies nicht geschieht, haben die Verleiher das Recht, sie bei der Presse an ihrem Theile zu pfänden. Die Belichenen haben auch das Recht, den Weingarten auf ihre Lebenszeit zu veräussern.

Siegler: Abt und Convent zu Gottweyg *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben (1483) an montag nach sannd Gregoritag.

Copie in Cod. F f. 40. Deutsch.

Hiezu ist oben vermerkt, dass der Weingarten käuflich an Vlrich Gassner und Margreth dessen Frau und von diesen auf Wolfganng von der Leütn auf der drei Lebenszeit gekommen ist.

Digitized by Google

1987. **1483 März 22, Stein.**

Der Richter und Rath der Stadt Stain quittieren Abt Erhart zu Gotweig die Zahlung von 53 fl. 40 ß., welche derselbe zum Baue und anderen Erfordernissen der Stadt bis jetzt zu zahlen hatte.

Siegler: die Urkundenaussteller mit dem kleineren Stadtsiegel.

Datum: Geben zu Stain an sambstag [vor][a][1] unser lieben frawen[tag][a] der kundung Marie (1483).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war rückwärts unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt.

1988. **1483 April 29, Göttweig.**

Stefan Auer und Veronica seine Frau beurkunden die pflegeweise Verleihung des Hofes in Nieder-Ranna an sie seitens des Stiftes Göttweig.

Orig., Pap. mit 3 Löchern im Texte. Mit 2 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln.

Ich Steffan Awer und ich Veronica sein hausfraw bekennen fur unns und all unnser erben offenlich mit dem brief, als uns baiden der erwirdig geistlich herr, her Erhard abbt zum Gŏttweyg und der convennt gemainklich daselbs iren und irs bemelten gotzhaws hof zu Nydern Rênna mit aller seiner zugehorung âkchern wismad pawngarten holtz gewŏndlicher robat, wie das von alter herkŏmen ist, recht und redlich verlassen haben auf drew gantze jar nacheinander volgend und nicht lennger in der maÿnung und beschaidenhait, wir uns yetz ze stund an [ders]elben[a] auf ir pfleg heuslich sitzen sŭllen und ir lewt, so darin gehoren, in iren notturfften verantwurtten sy bevolhen haben und dasselb ir ambt trewlich verwesen, auch unns jârlich, als sich gepurt, nach laut ir urbar gen in verraitten, sŷ unns auch auf dy benannten drew jar nicht lennger

---

1987. [a] Ergänzt.

[1] Mariä Verkündigung fällt in diesem Jahre auf einen Dienstag, der Samstag darnach wäre der Charsamstag, welcher nicht in Betracht kommen kann.

1988. [a] Lücke hier und weiterhin.

Digitized by Google

iren weyndinst zu Murtztal auf unnser aigen zerung und darlegen ze vechsen also, das wir in jårlich ain dreyling most an alle widerred raichen und geben sûllen, verschriben haben, unns daneben vergûnnen und verlassen das hofpaw, so ditsmals angepawt ist, doch das wir die benannten drew jar dieselben åkcher und veld pawlichen halten und sôlhermass überantwurtten mitsambt dem krawtzehent daselbs, davon in nicht mer, dann was des über unnser zimliche notturfft überwirdet, zusteen sol. Auch haben unns die bemelten erwirdigen herren abbt und convennt zum Gôttweyg zuegeben ablat und anlat ir holden in mass, wie vorgehalten ist, und den dritten tail in den wanndeln und fållen, doch in fürgesetzt dy abpruch darinn ze tun. Sy haben in auch sunderlich vorbehalten iren ganntzen traidzehent daselbs, den wir in trewlichen inbringen pewaren und nach irem geschêfft und willen damit hanndeln sullen kainerlay gerechtikait noch tail darinn sûchent noch begeren ze haben. Auch was in der zeyt an dem mairhof zu pessern not geschicht, sullen wir mit irem wissen tun und die arbaiter darauf verpfruenten und sy das lon ausrichten und alsofft sy oder ir anwêld in der zeyt in irs gotzhaws notturfften daselbshin kômen, so sûllen wir sew und ir anwêld mit speys und gewôndlicher notturfft versorgen und aushalten, als pillich ist, und ob wir in zu ausgannng der bemelten jar nicht fuegen wurden, wie sich das begåb, so sullen und mugen sy unns vor der berûrten zeyt ausga[n]ng ain quottemer ee aufsagen und zu wissen tun, desgeleich unns gen in auch vorbehalt[en u]ngeverlich, wann sich auch dy benanten drew jar ganntz geendt haben und aus sein, [als]dann sullen und mugen sew und ir nachkômen den obgemelten iren hof mit aller seine[r z]ugehôrung nichtz ausgenomen mitsambt dem weyndinst zu Murtztal weyter verlassen oder damit handeln tun unnd lassen, wie sew verlusst on unnser baider und unnser baider erben auch maniklichs von unsern wegen irrung und hindernûss getrewlich und ungeverlich, wie das alles in dem verlassbrief unns von in darumb gegeben klarlich geschriben und beslossen ist, das wir unns gegen in und iren nachkomen verschriben und verpunden haben verschreiben verpinden unns auch wissenlich in kraft des briefs all und yedlich die bemelten artickel kain ausgenomen, so in irem verlass und dem gegenburtigen brief begriffen sein, on all ausczug halten volfuren ausrichten und

Digitized by Google

den nachgeen sullen und wellen und dawider nicht ze tun in kainerlay weyse alles getrewlich und ungeverlich. Des alles zu ainer warer urkund gib ich obgenanter Steffan Awer mitsambt meiner hausfrawn fur uns und all unnser erben den benannten erwirdigen herren von Gôttweyg und allen iren nachkômen den brief besiglten mit meinem aufgedruckchtem innsigel. Der sachen ist getzewg durch meiner vleissigen gepet willen der edl Steffan Awnpacher ditzeit pfleger zum Gôttweyg auch mit seinem aufgedrukchten innsigel doch im und allen sein erben an schaden. Geben zum Gôttweyg an eritag nach sannd Geôrgentag nach Krissti gepurd tawsennt vierhunndert und in dem drewundachtzigisten jare.

I. S. d. Stefan Auer beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C. U.: . . . . . awer. Drei übereinander liegende Hörner, mit dem Mundstücke nach links gewendet. — II. S. d. Stefan Aunpacher beschädigt, rund, grün auf Sch. (nr. 1990 S. II).

1989. **1483 Mai 22.**

Abt Erhard und der Convent zum Gôttweig verkaufen dem erbern Steffan Smid, Bürger zu Spitz, und Barbara dessen Frau um 200 ungarische Goldgulden je 2 Mut Korn und Hafer Spitzer Mass Gülten auf Wiederkauf, welche in ihren Hof zu Nydern Rênna jährlich fällig sind, und verpflichten sich, ihn dieselben jährlich zu sannd Michelstag im Markte zu Spitz zu zinsen. Die Wiederkaufsfrist ist jährlich zwischen Weihnachten und Mariä Lichtmesse angesetzt, wobei die Kaufurkunde zurückzustellen ist. Falls letztere die Gülten in einer Nothlage verpfänden wollen, hat dies mit Wissen der Verkäufer unter Wahrung des Wiederkaufsrechtes und um die gleiche Summe zu geschehen. Die Käufer haften bei Uebertretung dieser Bestimmungen den Verkäufern für den Schaden.

Siegler: Abt Erhard und der Convent zum Gôttweig.

Datum: geben an phincztag in der quatember ze pfingsten (1483).

Conc., Pap. Deutsch.

Digitized by Google

1990. **1483 Mai 23.**

Steffan Smid, Bürger zu Spitz, und Barbara seine Frau kaufen von Abt Erhart und dem Convente zum Göttweyg Gülten (nr. 1989).

Siegler: die edeln (I.) Jôrig Hâsib zum Hag, Hauptmann, und (II.) Steffan Awnpacher, Pfleger zum Gôttweyg.

Datum: geben an freitag in der quatember ze pfingsten (1483).

Orig., Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. rund (28), grün auf Sch., IV C. U.: s. steffan · awnpacher. In der Tartsche der steigende Panther. Der Stechhelm. Cimier: der wachsende Panther.

1991. **1483 Juni 30, Göttweig.**

Abt Erhard zum Gottweig beurkundet, dass ihm der Stiftshofmeister zu Stain Jorg Rosenstam über das Amt und Urbar daselbst für zwei Jahre vom Freitag nach Johannes Baptista 1481 bis dahin 1483 Rechnung legte, wonach ihm das Stift 312 ℔. 3 ß. 22 ₰. 1 Hälbling an Darlehen und ausserdem 3 Mut Hafer schuldet. Von denselben zahlt er ihm 40 ℔. ₰. ab, welche derselbe von dem Stiftszehente zu Nâlib eingenommen hat, so dass als Rest der Schuld 272 ℔. 3 ß. 22 ₰. 1 Hälbling und 3 Mut Hafer verbleiben.

Siegler: Abt Erhard zum Gottweig *mit dem Hängesiegel.*

Datum: Geben zum Gottweig 1483 an montag nach Petri et Pauli apostolorum.

Copie, Pap. Deutsch.

1992. **1483 August 12.**

Am erichtag nach sannd Larenntzntag anno domini etc. LXXXIII chomen fur dȳ ersamen fürsichtign und weisn den burgermaister richter und rat baider stet Khrembs und Stain die namhafften und weisen Wolfganng Slegl, Wolfgang Khandlberger, des rats, Wolfgang Priesterpeckh und Hanns Schurger der genanten und burger zu Khrembs, und haben da gesagt bey den aiden, so sy vormals alls rat und genant burger gesworn habm zu rechter zeit, alls sy zu recht sollten, umb das

geschäfft, so Steffan Planneckh mitburger zu Khrembs gethan, das es mit gutter vernufft und wolbedachtlich beschehen seÿ, und haben dasselb geschäfft verpetschad und in geschrifft fürbracht und laut, wie hernach geschribm stet: vermerkht das geschäfft, so ich Steffan Planneckh, mitbürger zu Khrembs, wolbedächtlich und mit gutter vernüfft gethan hab am montag nach dem heilign phingstag *(Mai 19)*.

Notiz in Cod. H f. 12.

1993. **1483 October 6, Göttweig.**

Valentin Hantmaister, burger zu Stain, hat anstat Fridreichen seins sun aufenphangen nucz und gber der hernach geschriben stukch: item drithalb ieuch weingarten genant Quotanerleuten stost an den Gotschalch obs Aigens, davon man dem* dynt dem goczhaus zu Gotbeig ierlich zu sandt Mertentag XXX ß., und dreyer virtal weingarten ausserhalb Mauttarn genant Secz, davon man dint dem benanten goczhaus ierlich zu sandt Mertentag V ß.; item ains ieuch weingarten genant Kerspekin[1] neben Andre Perhartin, weilant widemrichterin zu Krems, weingarten, davon man ierlich dint in des benanten goczhaus pfarhof zu Mautarn zu sandt Mertentag IIII ß., als dan dy stukch alle von Appolonia Kathrein, weilant des Merten Speiser hausfraw tochter, an den benanten Fridreichen, des Valentin Hantmaister sun, erblich komen und gevallen sind. Actum zu Gotbeig an mantag nach Francisci anno etc. LXXXIII presente Hanns Erdtwein.

Notiz in Cod. H f. 50.

1994. **1483 November 23, Olmütz.**

Der päpstliche Legat, Cardinal Johann von S. Sabina, beauftragt den Johann Pausswangl und Alexius von Iglau mit der Untersuchung der Klage des Baron Johann von Sowncz gegen die Aebtissin und den Convent der Abtei der Minoriten bei Olmütz.

Orig., Perg. Das Siegel war nach Bullenart angehängt.

1993. * Cod.

[1] Kerschböck, ein Ried südöstl. v. Mautern (Administrativkarte v. N.-Oe., S. 48).

Digitized by Google

§ Iohannes §[1] miseracione divina tituli sancte Sabine sacrosancte Romane ecclesie presbyter cardinalis de Aragonia ac sancte sedis apostolice legatus ad regnum Vngarie et partes eiusdem dependentes a latere electus confirmatus et missus, dilectis filiis Iohanni Pausswangl decano, decretorum bacalario, et Alexio de Yglauia, canonicis et administratoribus episcopatus Olomucensis ecclesie sede vacante[2] etc. Conquestus est per humilem supplicacionem nobis designatam magnificus et generosus vir dominus Iohannes dominus de Sownicz baro, quod humilis abbatissa domina Cecilia et conventus totus eiusdem abbacie ordinis fratrum minorum in preurbio Olomucensi nituntur eis gravare et ad aliqua dampna inconsueta deducere, propter que idem dominus Iohannes supplicans multum gravatur et opprimitur in tantum, quod eandem dominam abbatissam et totum eius conventum intendit dominus idem Iohannes trahere in causam iusticie. Volentes propterea easdem partes ad bonam pacem et bonam interveniri concordiam, quare discrecioni vestre per nostra scripta apostolica mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, et propositis hincinde utriusque partis auditis, quod iustum fuerit, appellacione remota atque quibuscumque etiam usuris cessantibus et remotis decernatis facientesque, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio vel timore subtraxerint censura, simili appellacione cessante compellatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, nichilominus tamen unus vestrum exequatur. Datum in civitate Olomucensi vicesimo tercio die novembris millesimo quatercentesimo octuagesimo tercio, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Sixti divina providencia pape quarti anno decimo tercio.

1995. **1483 December 1, Graz.**

Kaiser Friedrich III. fordert Abt Erhard zu Göttweig auf seine Holden zur Entrichtung des schuldigen Vogthafers an das Amt zu Dürnstein anzuhalten.

1994. [1] Fehlt bei Gams, Series ep., S. XIV. — [2] Nach dem Tode des Bischofes Protasius v. Czernahora, † 1482 Aug. 25, trat eine längere Sedisvacanz ein (Gams, Series ep., S. 298).

Digitized by Google

Orig., Pap. Das Siegel war unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris in consilio.*

Fridreich etc. Ersamer lieber andêchtiger! Unns lanngt an, wie unns auf dein und deins gotzhaws lêwten ettwevil vogthabern, so dy unns jêrlich in unnser ambt zu Tiernstain und in der Wochaw ze raichen schuldig sein, ausstee und nicht geraicht werde, das unns nicht gevelt, und emphelhen dir ernstlich und wellen, daz du bey denselben dein lêwten und holden darobseist und bestellest, daz sy sôlhen vogthabern, was des noch unbezalt auf in besteet, unnsern getrewn Wernharten Karlinger, unnserm mautter, und Wolfganngen Trebinger, unnsern burgern zu Stain, in das bemelt unnser ambt zu Tiernstain und in der Wochaw irer verwesung fürderlich an abganng raichen und geben und darin nicht sêwmig seist, damit wir deshalben daran nicht abganng haben. Daran etc. Geben zu Grêtz an montag nach sannd Andreestag des heiligen zwelfboten anno domini etc. LXXXIII, unnsers kaisertûmbs im zwayunddreissigisten jare.

Adresse: Dem etc. abbt zum Gôttweig.

S. Kaiser Friedrich's III. roth. Abb. bei Sava, Siegel der österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

1996. **1484 Februar 1, Göttweig.**

Veit Zehentner quittiert Abt Erhard zum Gottweig, seinem Herrn, den Empfang des schuldigen Soldes und aller anderen Forderungen.

Siegler: der edl Stephan Awnpacher, Pfleger zum Gottweig.

Datum: Geben zum Gottweig am sunntag vor unnser lieben frawen tag der liechtmess (1484).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückt.

1997. **1484 Februar 3.**

Wolfganng Ludmansdorffer zu Wallperstarf beurkundet, dass ihm Abt Erhardt und der Convent zum Gôttweyg um

Digitized by Google

250 ungarische Goldgulden 5 ß. ₰. österreichischer Landeswährung, 2 Mut Hafer Hertzogburger Mass und 1 Dreiling Wein jährlicher Gülten auf Wiederkauf verkauft haben. Die Geldrente ist ihm in den nächsten zwei Jahren zwischen sand Michels- und Mertentag in seiner Feste Wallperstarf zu entrichten, während er den Dreiling Wein von ihrem Zinse zu Götzisdorff und dem Halbbaue zu Intzesdorff auf seine Kosten einnehmen und im Falle eines Abganges von ihrem Zehente zu Welming in seine Fässer erhalten soll. Nach Ablauf von zwei Jahren ist die Schuld in der gleichen Summe 1 Gulden zu 10 ß. 10 ₰. êtscher mûnss *gerechnet zurückzuzahlen. Will er eine frühere Rückzahlung derselben, so hat er nach Ablauf des ersten Jahres ein halbes Jahr vorher zu kündigen, wobei der entsprechende Theilbetrag der Gülten zu zinsen ist. Nach dem Wiederkaufe ist die Kaufurkunde zurückzustellen.*

Siegler: Wolfgannng Ludmansdorffer, der edl Caspar Parsenprûnner.

Datum: Geben an sannd Blasentag (1484).

Copie, Pap. feuchtfleckig. Deutsch.

1998. **1484 Mai 21.**

Gorg an der Rien und Anna seine Frau testieren gegenseitig über ihr Gut, genannt an der Rien *im Phuernreuter Amt, welches ein Urbar der Herrschaft Steyr ist, sowie über alles andere liegende Gut und die Fahrhabe für den Todesfall: Der überlebende Theil übernimmt alles mit allen Rechten und hat beim Vorhandensein von Leibeserben dieselben zu erziehen und zu erhalten. Ist nach dem etwaigen kinderlosen Tode beider etwas unvermacht, so fällt es zu gleichen Theilen an die beiderseitigen nächsten Verwandten.*

Siegler: die edeln Andree Krabat von Lapitz, Pfleger zu Steyr, und Hanns Wâhinger, Anwalt daselbst.

Datum: geben an freytag vor sannd Helenatag (1484).

Orig., Perg. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

1999. **1485 Mai 28, [Obernburg].**

Bischof Albert von Salona, Weihbischof von Passau, beurkundet, dass er unter anderen den Diacon der Passauer Diöcese

Digitized by Google

Georg Wagner von Praunaw in der Kapelle coporis Christi der Stadt Oberenperg nach vorausgegangener Prüfung vor der bestellten Prüfungscommission und hinreichender Präsentation ad titulum sue provisionis *am Tage der Urkundenausstellung zum Priester geweiht habe.*

Siegler: Bischof Albert *mit dem rückwärts aufgedrückten Pontificalsiegel.*

Datum et actum (1485) sabbato quatuor temporum, quo in ecclesia dei pro introitu misse canitur: caritas dei etc.

Orig., Perg. Lat. Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2000. **1485 Juli 23, [Kottes].**

Die Gemeinde Kottes huldigt Abt Erhard von Göttweig.

Orig., Pap. Petschaft auf grünem Wachse abgefallen.

Unser etc. Ewren genaden wir pitten, ewr genad wel uns in huldigen neman und uns auspringen, darumb wel wir ewren genaden raichen und geben und ewr genad an schaden halten nach aller pilleichhchaÿt, wan wir all in dem ainnigkait betrachten haben und pitten darauf, ewr genad well uns darin versargen, als wir des ein sunder vertrawn zu ewren haben und piten ewr genad ratsam sein, ob dy huldigundg fur uns sey oder nicht. Geben an sambstag vor Jacobi im LXXXV. jar.

Richter, rat und gancz gemayn zu Kothas inner und ausser.

Adresse: Dem etc. abpt zum Khotwig etc.

2001. **1486 März 5, Göttweig.**

Abt Erhard zum Gottweig verpfändet dem edlen Wolfganng Mulbannger zum Wolfstain für ein Darlehen von 300 fl. ß. den grossen und kleinen Stiftsgetreidezehent am Achswald unter der Bedingung, dass jährlich, solange er den Zehent innehat, 15 fl. ß. von der Schuld abgezogen werden, reserviert sich jedoch das Recht, ihn jährlich zur Lichtmesse um 300 fl. ß. auszulösen, wobei für jedes Nutzungsjahr je 15 fl. ß. davon abzuziehen sind. Zur Bekräftigung des Vertrages sind innerhalb vier oder fünf Wochen

Digitized by Google

die Gegenurkunden beider Parteien mit dem Datum auf unnser lieben frawen tag der liechtmess *1485 auszufertigen.*

Siegler: Abt Erhard zum Gottweig und Wolfgannng Mulbannger.

Datum: Beschehen zum Gottweig an suntag letare in der vassten (1486).

Orig., Pap. Deutsch. 2 rückwärts aufgedrückte Petschaften beschädigt.

2002. **1486 April 3, Göttweig.**

Schiedspruch in dem Streite zwischen Göttweig und Stefan Auer, dessen Pfleger zu Nieder-Ranna.

Orig., Pap. Auf der Rückseite 7 Petschaften in grünem Wachse unter Papierdecke.

Vermerkht die abred, so durch uns hernach benennt Wolfganngen Mulbannger zum Wolfstain, Cristoffen Grabmer, phleger zu Zakhing,[1] Erasm Garttner, phleger zu Ochssenburg, und Hannsen Oder, haubtman zu Hollenburg, auf des von Gottweig tail ains und durch her Cristoffen Sinczendorffer, pharrer zu Sannd Michel, Pangretzen Oder, phleger zu Nussdorff, Toman Pirichfellder zu Chueffarnn und Florian Awer zu Abbtsdorff auf des Steffan Awer tail, phleger zu Nidern Rênna, des anndern tails umb dȳ spruch hernach geschriben mit derselben baider tail willen und wissen und auf ir vleissig gebet beschehen ist und ainhelliklich darumb ains worden sein, als hernach vollget: am ersten das die benanntten vom Gottweig und Steffan Awer ieder tail drei des adels darzu geben sol und solher spruch bey denselben sechssen gannczlich beleiben sullen und dieselben von sannd Jorgentag nagstchomend inner jarsfrist benomen und darzu erpitten und in baid tail gannczen vollmochtigen gewallt geben ir baider spruch in der guttikhait oder mit dem rechten zu entschaiden und ob dieselben sechs in ainem oder mer artikeln nicht ains sunder stossig wurden, sullen sȳ dennoch recht sprechen in ainen orttman des adels, der alsdann in gleicher

2002. [1] Zagging, O.-G. Hain, G.-B. Herzogenburg. Hier stand ein altes Schloss, welches 1800 abgebrochen wurde. Der Platz desselben ist jetzt Ackerland (Schweickhardt, V. O. W. W. II, 118).

Digitized by Google

weis mit vollmochtigen gewallt von den benannten tailen erpetten wirdet auf derselben sechs rechtspruch zu enntlicher und gannczlicher abschid der sachen sein urtail und rechtspruch an all ausszug sprechen sol, und auf welhen tail desselben orttman rechtspruch gefellt, des sullen sich baid tail an all ausszug gannczlich hallden und betragen getreulich und ungeverlich. Item solhen vorgenanntten sachen sol nachganngen werden auf dem Gottweig, zu welher zeit in der bestimbten jarsfrisst, das dem vom Gottweig fuegen wirdet, und sol solhs dem Steffan Awer vier wochen vor verkunden und wissen lassen. Ob aber ain tail gegen dem anndern der sachen zu dem bestimbten tag aus eehaffter notturfft nicht nachkomen mocht, sol dem andern tail an dem vierden tag vor ze wissen tun und soll von dem bestimbten tag ungeverlich dannoch vierzehen tag steen hie zum Gottweig die sachen in aller mass und furm, wie vor steet, zu entschaiden. Und ist durch uns vorbenannt nemlich beredt worden, welher tail solher unnser abred nicht nachganng und in ainem oder mer artikeln daraus trat, derselb ist dem anndern halltunden tail, seiner spruch und gerechtikhait gannczlich verfallen und dem lanndsfursten hundert Hungrisch gulden und sein das dȳ spruch: item des abbts zum Gottweig spruch zum Steffan Awer, das er als unnser gelobbter dienner und phleger sich weitter an unnser willen und wissen peherrt hat an her Wolfganngen Strein und demselben unnser kirchen zu Chottas und vogteȳ unnser herrschafft bevolhen und ingeben hat, des wir unnser gotshaus und armlewt in verderblichen schaden chomen sein. Vermerkht dȳ spruch, dȳ der Steffan Awer zu dem vom Gottweig vermaint ze haben: item am ersten, als ich geritten bin nach pett der meins herren gnaden armenlewtten zu dem Krabatten zu Tiernstain nach seiner erfordrung und dronuss, so er meins herren lewtten getan hat, auf solhs an dem herwiderreitten bin ich von herr Hainrichen Prueschennkhen lewtten gefanngen worden von wegen robatter, so er von meins herrn lewtten hat haben wellen. Dadurch bin ich in grossen merklichen schaden komen und geschaczt worden. Des zu warer urkund geben wir obgenannt iedem tail ain abredzettl in gleicher lawt under unnsern zerukh aufgedrukhten pettschadten doch uns und allen unnsern erben an schaden. Geben zum Gottweig an montag nach quasimodogeniti anno domini etc. in sechs und achczigissten jaren.

Digitized by Google

2003. **1486 April 24.**

Hanns Pollner, burger zu Stain, hat nucz und gwer aufemphanngen ains weingarten genannt der Smidl, des ain halbs jewch ist, am Fuchawerperg neben des Andre Pâufrid weingarten gelegen, davon dem gotshaws zum Gottweig jarlich dint zu sand Michelstag ain phenning, und ist derselb weingartten mit kauff vom Michel Vnnger von Annger an den bemellten Pollner chomen an sand Jorgentag im LXXXVI. jar.

Notiz in Cod. H f. 157'.

2004. **1486 Juli 30, Göttweig.**

Abt Erhard und der Convent zum Göttweig beurkunden, dass sie dem ersamen Jorg Rasenstamb, welcher ihnen in der Nothlage des Stiftes 300 fl. s. geliehen hat, dieselben in drei Raten zu je 100 fl. s. an sand Jacobstag 1487, 1488 und 1489 in gangbarer Landesmünze zu bezahlen haben.

Siegler: Abt Erhard und der Convent zum Göttweig.

Datum: Geben zum Gottweig (1486) an suntag nach sannd Jacobstag.

Orig., Perg. Deutsch. Durch 3 Schnitte cassiert. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

2005. **1486 November 17.**

Ich Barbara, des Wolfganng Pawern im Hof zu Zakhing saligen witib, und Marta, Paul Sneider zu Sannd Pollten hausfrau, und ich Margreth, des Wolfganngen Sneider zu Sannd Pollten witib, und ich Cathrei, alle vier geswistreid, und Mertl und Martl, die ungefogt sein, dafur wir uns annemen, bekennen anhelliklich, dah wir ze losen geben haben alles das gut, so unnser lieber brueder und vetter Steffan Plannkh saliger gedechtnuss zu Hertzogburg gesessen hinde im lassen hat, zu losen haben geben der erbern frawen Agnes, seiner hausfrawen, unnser lieben swâgrin. Darumb bitten wir ain ieden lehenherrn mit sundirn vleis, well von uns aufnemen und der obgenannten Agnesen leihen. Darumb wellen wir khain gruntherrn in sein gruntpůch reden weder vill noch wenig und

Digitized by Google

haben auch der sachen und aufgab zu zewgnuss gepetten den erbern und weisen Jorg Hawser, diezeit richter zu Hertzogn-burg, und Niklasen Cramer, ainer des rats, aufgedrukten pet-schaden doch in und iren erben an schaden. Geben am frei-tag nach Martini im LXXXVI. [jare].[a]

Notiz in Cod. H f. 2'.

2006. **1487 April 17, Göttweig.**

Sigmund Reisinger zŷmerman, Katherina sein hausfraw haben aufemphanngen nůtz und gwer zu irer baider kaufftgut ain haws am Frawnhof[1] zu Mauttarn gelegen, diennt gen Gott-weig Martini 4 ß. und ist halber tail mit ablősung vom Wolf-gang Puchspåm, seiner vorigen hausfrauen sun, an sew chomen und der annder halb tail ist vor des benannten Reisinger kaufftsgut gebesen. Actum zum Gottweig erichtag in osterfeirtagen anno etc. LXXXVII presentibus Erhart Cobollt und Wolfganng Puchspåm, der das verpot durch in auf dasselb haws getan, můessig und ledig gesagt hat.

Notiz in Cod. H f. 3'.

2007. **1487 April 21, Herzogenburg.**

Schiedspruch über einen Streit zwischen dem Stifte Göttweig und dessen Pfleger zu Nieder-Ranna Stefan Auer.

Orig., Pap. Von 8 auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückten Petschaften unter Papierdecke das 7. abgefallen.

Wir hernach benennt Cristoff Grabmer zu Zakhing, Pann-grecz Oder zu Nuszdorff, Jorg Parssenprunner, phleger zu Viechoffen, Jorg Staiger phleger zu Wasserberg,[1] auf des erbir-digen herrn herrn Erharden abbt zum Gottweig tail ains, Wolf-

---

2005. [a] Ergänzt.

2006. [1] Frauenhof wird jetzt noch ein Haus an der Südseite der Stadt Mautern bei der ehemaligen Margarethakapelle genannt.

2007. [1] Wasserburg. Ehemals stand ein Schloss am Grasberge östl. v. Wasser-burg, wovon sich noch Reste der Ruine vorfinden, welche nach Schweick-hardt mit Wasserburg identisch ist (V. O. W. W. III, 64). Allein dieses ist ein von Wasserburg verschiedenes Schloss.

Digitized by Google

ganng Frodnacher zu Gotzesdorff, Hanns Potschalher zu Guttenprunn, Jacob Grabmer zu Pebrarn und Toman Pirichfellder zu Chueffarn auf des edlen Steffan Awer, diezeit phleger zu Nidern Renna, tail spruchlewt des anndern tails bekennen und tun khund mit dem brief, das wir auf derselben baider tail vollmochtigen gewallt uns von in gegeben und ir vleissig gebet ain abred und ganncziche bericht zwischen in bey puntten und peenn gemacht haben, wie hernach follget: item wir sprechen am ersten ainhelliklich in krafft des briefs, das der Steffan Awer dem vom Gottweig sein hof und ambt zu Nidern Renna mit aller irer zugehorung, die er in phlegweis ingehabt hat, zu dem ẏeczkunfftigen sannd Jorgentag abtret und eingeb nach lawt irer baider phlegbrief darumb aussganngen. Wir sprechen auch, das der benannt Awer soll dem vom Gottweig die schuldbrief, so sein hausfrau von dem gotshaus innhat, nach innhallt ainer beredung vormals darumb aussganngen heraus anttburtten und geben an allen schaden. Do enntgegen soll der vorbenannt abbt die schuld nach lawt derselben brief zwischen hie und dem nagsten sannd Jorgentag beczallen auf dem Gottweig. Item der benannt Steffan Awer sol sich verraitten gen dem vom Gottweig seines innemen und aussgeben von wegen des egemellten ambts nach innhallt des phlegbriefs. Item wir sprechen auch, das der vom Gottweig dem benannten Steffan Awer fur sein spruch und vordrung, die er zu dem vom Gottweig und sein lewtten gehabt hat und hewt vor uns obgemellten spruchlewtten furbracht und gemellt sein auf den nagsten sannd Merttentag verrichten und geben sol anndert-halb hundert Reẏnischer gulden an all ausszug und eintrag, dafur sein porgen ich vorgenanntter Cristoff und Jacob die Grabmer gebrueder; item das der vom Gottweig dem benannten Steffan Awer sol der herberg vergunnen in dem hof zu Nidern Rênna auf des Awers selbs zerung darlegen und schaden von dem nagstchomenden sannd Jorgentag auf ain ganncze quotember. Nun wir sprechen auch ainhelliklich, welher tail den gegenburtigen unnsern spruch und bericht nicht statthiellt und in ainem oder mer artikln daraus trat, derselb ist dem anndern halltunden tail seiner spruch und gerechtikhait ganncziich verfallen und dem lanndsfursten hunndert Hungrisch gulden. Des zu warer urchund geben wir vorgenannt spruchlewt iedem tail unsern spruchbrief in gleicher lawt

Digitized by Google

unnder unnsern zerukh aufgedrukhten pettschaden doch uns und allen unnsern erben an schaden. Geben zu Herczogenburg am sambstag vor sannd Jorgentag anno domini etc. im siben und achtzigissten jar.

2008. **1487 Mai 15.**

Sighart Abmperg verkauft mit Handen seines Herrn dem edeln Wolfgang Müllwanger zum Wolfstain seine zwei Fischwasser auf der Pyelach zwischen den beiden Fischwassern der von Obernpyelach[1] *und der von Nydernpyelach, wie sie mit Marken und Steinen ausgemarkt sind, welche vom Landesfürsten zu einem Jahreszinse von je 3½ ß. ℔. an sand Georigntag und sand Michelstag zu Lehen rühren.*

Siegler: (I.) Sighart Abmperg, (II.) sein Schwager der edel Khristoff der Grabner zu Zegking.

Datum: Geben (1487) an eritag sannd Sopheytag [der] junckfrawn.

Orig., Perg. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

I. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C.

2009. **1487 August 8, Göttweig.**

Jobst Hofman, burger zu Mautarn, Anna sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer zu ir baider kauffgut die hernachgeschriben gutter und grünnt: item am ersten ain virtail velldlehen ob der stat zu Mautarn neben des Steffan Müntzl weingartten gelegen, davon man dint dem gotshaus zum Gottweig im lesen drey emmer und drew virtail most; item ain halbs iuger weingarten zu Pawngartten am Cranperg an dem Gakhersgraben gelegen, diennt gen Gottweig Martini 2 ß.; item 1 iuger ager ausserhalb des leber[1] gelegen neben ains

---

2008. [1] So wurde die Burg am östl. Ende des Dorfes Pielach bei Melk zum Unterschiede von Nidernpielach, dem Schlosse Pielahag bei Hafnerbach, welches in älteren Urkunden gewöhnlich auch nur Pielach genannt wird, bezeichnet (Keiblinger, Melk II/I, 194 f.).

2009. [1] Dieser Tumulus muss südöstl. von Mautern gelegen gewesen sein und ist heute nicht mehr auffindbar.

Digitized by Google

akher gehort gen Mautarn in unnser frawen zech, diennt gen Gottweig Martini 8 ß.; item ain jewch akher in Mauttingerfelld neben des leber gelegen, diennt in des Smids und Sterns lehen zu Pallt 9 ß.; item ain jewch weingarten genannt der Griess gelegen im Alltenpach, diennt in des Steffl Khutzen lehen X ß.; item ain jewch krawtgartakher gelegen zwischen des allten Chutzen und Cristan Pawr akher, diennt in des Phanntzagl lêhen X ß.; item $^1/_2$ iuger akher stosst an Hellgraben, diennt in des Phanntzagl hof V ß.; item ain weingartten genannt die Hofmanŷn, diennt in des V̂ll Tânndl hofstat zu Pawngarten IIII ß.; item mer $^1/_2$ iuger weingartten zu Pawngarten am Cranperg gelegen, diennt gegen Gottweig, Martini II ß. Die bemellten gûtter und grûnnt all sein der vorgenannten frawn Anna, die den Michel Odenmûllner vormals auch eelich gehabt hat, geleich halb gebesen und nach seinem abganngkh hat sŷ dieselben und der vorgenannt Jobst Hofman ir annder hauszwirt von frawen Elsbeten Zehenntnerin und Johannesen iren bruder, des obgenannten Odenmûllner khindern, umb den anndern halben tail gekaufft und abgelôst. Actum zum Gottweig an sand Ciriacustag anno domini etc. LXXXVII, presentibus Reisinger, zŷmerman von Mautarn.

Notiz in Cod. H f. 4.

2010. **1487 August 30. Enns.**

Albrecht, Herzog zu Sachssn, Landgraf zu Durigen und Markgraf zu Meichsn, nimmt als oberster Hauptmann Kaiser Friedrich's [III.] und des Reiches in dessen Auftrag Abt Erhard und das Stift zu Cottbey in seinen besonderen Schutz und beauftragt alle kaiserlichen Beamten, dem Stifte und dessen Unterthanen auf ihre Bitte gegen jede Rechtsverletzung Hilfe zu leisten.

Siegler: Herzog Albrecht *mit dem rückwärts aufgedrückten Secretsiegel.*

Datum: Geben zu Enns auf dornstag nach Bartholomei apostoli (1487).

Copie, Pap. Deutsch. Insert in nr. 2011.

Digitized by Google

2011. **1487 November 9, Krems.**

Der Bürgermeister, Richter und Rath der Stadt Krembs vidimieren auf Bitten des Abtes Erhardt zum Gottweig die ihnen von demselben im Originale auf Papier mit unverletztem, rückwärts aufgedrücktem Secretsiegel vorgelegte Urkunde (nr. 2010).

Siegler: die Urkundenaussteller mit dem Kremser Stadtsiegel.

Datum: Geben zu Krembs an freitag vor sand Marteinstag (1487).

Orig., Pap. Deutsch. Das rückwärts in rothem Wachse aufgedrückte Siegel unter Papierdecke ist beschädigt.

2012. **1487 December 15, Krems.**

Jeronym Mülbannger, der Bruder des verstorbenen Geórg Mulbannger zu Rechperg, verkauft als der alleinige Besitzer des Schlosses Rechperg im Tal *nach dem Tode seines Bruders dem Mülner Fridreich Panholczer und Margreth dessen Frau seine Mühle zu Rechperg* ob des stegs mitsambt dem vischwasser in dem wuergraben auf der Krembs undten an den eyspawm aushin, *und ein Gärtlein dabei, welche von dem Schlosse zu Lehen und Burgrecht rühren, und das Badstubgärtlein dabei, welche alle von seinem Bruder an ihn gefallen sind. Von der Mühle sind ihm je 6 ß. ß. zu sand Mertentag und zu Weihnachten, von dem Gärtlein 28 ß. in das Schloss Rechperg und von dem Badstubgärtlein der Zeche zu Rechperg 6 ß. zu Weihnachten jährlich zu zinsen. Es ist ferner der Bedarf des Schlosses zu Rechperg von der Mühle unentgeltlich zu mahlen, ferner der Ertrag der Fische beim Ablassen des Mühlgrabens zwischen dem Besitzer des Schlosses und dem Mülner zu theilen, während der letztere sonst das Fischereirecht nach Belieben ausüben kann.*

Siegler: (I.) Jeronym Mülbanger, (II.) der edle Georg Mulfelder zu Dross und (III.) der ersame Wolfgannng Kandelberger, Bürgermeister zu Krembs.

Datum: Geben zu Krembs an sambstag nach sand Luceintag (1487).

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. beschädigt, rund, grün auf Sch., IV C. U.: S. ieron . me · milbanger. Ein Mühlrad. Der Stechhelm. Cimier: eine dreizinkige Krone mit einem

Digitized by Google

hervorbrechenden Federbusche. — II. beschädigt, grün auf Sch. U.: . . . . . vlfelder. — III. undeutlich, rund (27), grün auf Sch.

2013. **1488 Februar 4, Krems.**

Hanns von Wülfferstorff, der Ritter des Herzoges Albrecht zu Sachssen, des obersten Hauptmannes und Gubernators des Kaisers und des Reiches und Statthalters und Hauptmannes in Osterreich, nimmt den Abt und Convent zu Chottweÿ sammt ihren Armenleuten, Dörfern und Holden auf Befehl seines Herrn in seinen Schutz und verbietet den Unterthanen des Kaisers und des Herzoges von Sachssen, sie mit Raub, Brandschatzung und Gefangennahme zu schädigen.

Siegler: Hanns von Wülfferstorff.

Datum: geben zu Crembs am montag nach unnser frawentag purificationis genannt (1488).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

Siegel rund, grün, IV A 2. Der schreitende Wolf. Beischrift: H V W.

2014. **1488 Juni 13, Göttweig.**

Abt Erhard und der Convent zu Göttweig verleihen dem Cleriker der Passauer Diöcese Johann Rattenpekh von Stain behufs Erlangung der Priesterweihe den Titulus mensae bis zur Ertheilung eines ausreichenden Beneficiums vom Stifte.

Datum in Gottwico XIII. die mensis iunii 1488.

Copie in Cod. F f. 41′. Lat.

2015. **1488 Juni 17, [Göttweig].**

Venerabilis et scientificus magister Iohannes Ledrer de Lanndsperg decretorum baccalarius et plebanus ecclesie sancti Laurencii in Nelib, habet consimiles fraternitatis litteras a domino Erhardo abbate et conventu monasterii Gottwicensis emanatas 17. die mensis iunii anno etc. LXXXVIII.

Notiz in Cod. F f. 9.

Vgl. nr. 1980.

Digitized by Google

2016. **1488 Juli 2, Wien.**

Cristoff von Liechtnstain von Nicolspurg, Landmarschall in Osterreich, beurkundet, dass er die in einer Klage des edlen Gregor Hanif gegen Abt Erhart zum Gotweig auf heute festgesetzte Verhandlung wegen des Schnittes und der Getreidefechsung nach Landesbrauch auf Mittwoch nach dem künftigen sand Jacobstag des heiligen Zwölfboten (Juli 30) verschoben habe, an welchem beide Parteien vor ihm zu erscheinen haben.

Siegler: Cristoff von Liechtnstain.

Datum: Geben zu Wienn an mitichn vor sand Vlrichstag (1488).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke in rothem Wachse auf der Rückseite aufgedrückt, beschädigt.

Indorsat v. gleichzeitiger H.: *Gregor Hanif meniger ladung und schůb und alles gericht. Actum Gottwici feria V ante Mathei apostoli 88;* darunter: *1c 17 ß. 34 ₰.* Daraus ergibt sich, dass die Klage am 18. Sept. 1488 zu Göttweig mit der Zahlung von 117 ß. 34 ₰. seitens des Abtes Erhard den Abschluss fand.

2017. **1488 October 5, Göttweig.**

Waltpurg, des Ludweig Plannkh burger zu Crembs hausfrau, und Salome, convenntswester zu Sannd Pernhart, geswistreid, Hannsen des Plannkhen gurtler zu Crembs saligen tȍchter, haben aufemphanngen nutz und gwer die hernachgeschriben grunt: item ain virtail weingarten beÿ des Fridreich Swartz und des vom Gottweig weingarten dint gen Gottweig Michaelis V obolos; item $^1/_2$ iuger weingarten in der Obernpewnt[1] zwischen Hannsen Mȍrl und des Hertzogen weingarten dint Michaelis VI ₰.; item ain drittail weingarten aus ainem jewch ligt zu Huntzhaim neben des pharrer zu Mautarn weingarten haisst Setzl, dint Michaelis VIII ₰.; item ain jewch weingarten gelegen zu Furt im Griess, dint gen Gottweig nativitatis domini 1 ß. ₰. Die bemellten grunt all sein erblich chomen an die vorgenanten zwai geswistreid von iren vattern Hanns Plankh, gurtler zu Crembs. Actum zum Gottweig am

2017. [1] Ein Ried westl. v. Furth.

Digitized by Google

suntag nach sannd Franciscitag anno etc. LXXXVIII. Habet vidimus eodem die emanatas.

Notiz in Cod. H f. 158.

2018. **1488 October 29.**

Margretha, weilant Conrat Forhamer dy zeit rottgesworner burger zu Sandt Polten hausfraw und Jorgens von Wieczendorf tochter, auch dy kinder, so sy eelich bey im hat, haben aufenphangen nucz und gber anderthalb iuger und ain neustift weingarten am Lamprechtsperg[1] neben des Hendl weingarten, dint das jeuch in des Walhen lehen zu Rotelsdorf Michaelis IIII ß. und das $^1/_2$ jeuch Jannsen im Lehen II ß. als dan mit geschafft von dem bemelten Forchamer an sey und dy kinder komen ist, doch das sy dy auch dy kinder, so sy eelich bey im hat, unverkumert inhaben nuczen und niessen sol ir lebtag. Actum zu Gotweig an mitichen vor aller heiligentag anno LXXXVIII.

Notiz in Cod. H f. 45'.

2019. **1488 November 21, Zeining.**

Margreth die Frau des Steffan Gnásger ertheilt ihrem Manne volle Gewalt über das ihr unter der Herrschaft von Cötwey zu Mawr angefallene Erbe.

Siegler: die erberen (I.) Hanns Pawr und (II.) Andre Kéfringer, Rathsherren zu Zewning, *mit ihrem Petschaft.*

Datum: Geben zw Zewning am freytag nach Elizabeth (1488).

Orig., Pap. Deutsch. 2 auf der Rückseite aufgedrückte Petschaften unter Papierdecke.

I. rund (7), braun, IV A 1. Ein Handelszeichen. — II. oval, braun, IV A 1. Eine Lilienblüte.

2020. **1489 Jänner 11, Rom.**

Papst Innocenz [VIII.] beauftragt den Abt und Convent von Göttweig, sowie den Propst und das Capitel zu St. Veit in

2018. [1] Ein Ried westl. v. Herzogenburg und südl. v. Ederding als Rest der verschollenen Ortschaft Heimprechtisdorf.

Digitized by Google

Freising, die nächste ledige Pfründe, die sie entweder gemeinsam oder allein zu besetzen berechtigt sind und die cum cura *ein jährliches Erträgnis von 25 Mark,* sine cura *ein solches von 18 Mark Silber abwirft, dem Cleriker der Salzburger Diöcese Christoph Sterckch, welchem 1486 November 1 die Expectanz ertheilt wurde, zu verleihen und ihn entweder selbst oder durch seinen Procurator zu installieren.*

Expectant. 1486—1491 ohne Foliierung im Vatic. Arch. z. Rom.

Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXV, 137 reg.

2021. **1489 Jänner 15.**

Raymundus Peyraudi, archidiaconus Alnisiensis in ecclesia Xanctonensi, sacre theologie professor, sedis apostolice prothonotarius et sanctissimi domini nostri pape referendarius domesticus, ad Almaniam universaque et singula provincias civitates terras et loca Germanie sacro Romano imperio illiusque electoribus et subditis ubilibet subiecta necnon Datie Suetie Norrvegie Lyuonie Pruscie et Russie regna ac insulas et provincias et alia dominia terras atque loca illis adiacentia cum plena potestate legati a latere orator nuncius et commissarius apostolicus *verleiht dem Prior Johann und dem Convente von Göttweig laut Gnadenrescript des Papstes Innocenz VIII. wegen geleisteter Beisteuer zum Türkenkriege ausser dem Jubiläums- und anderen Ablässen das Privilegium, sich einen Regular- oder Säcularpriester zum Beichtvater zu wählen, welcher sie einmal im Leben von allen, auch dem Papste reservierten Sünden, von den anderen beliebig oft absolvieren kann und im Falle der Todesgefahr beliebig oft, auch wenn der Tod nicht erfolgt, die Absolution von allen Sünden zu ertheilen ermächtigt ist. Auch sollen alle in der Kirche verrichteten guten Werke allen verstorbenen Gläubigen, ihren Eltern und Wohlthätern zugute kommen.*

Siegler: Raymund Peyraudi.

Datum: die XV mensis ianuarii (1489).

Orig., Perg. Lat. Siegel an Hanfschnur.

Kanzleivermerk rechts unter dem Buge: *Iohannes Zvichkel commissarius scripsit.*

Digitized by Google

Siegel rund (53), roth in Kapsel, III B 2 b. U. undeutlich. Der Papst im Ornate mit der Tiara auf dem Haupte, die rechte Hand segnend erhoben, in der linken die Himmelsschlüssel haltend, zu jeder Seite und unterhalb je ein Wappenschild.

2022. **[1489 Jänner 20, Göttweig.]**

Jorg Hohenbertter, burger zu Crembs, Margareta sein hausfraw, Toman des Haniff zu Kunigstetten saligen tochter, haben aufemphanngen nutz und gwer ain behausts gut zu Talarn gelegen, davon man dint dem gotshaus zum Gottweig Michaelis XX ß. und im lesen X urnen most in der maÿnung, welher tail den anndern uberlebt, bei dem lessten leib zu peleiben allen seinen nutz und frumen damit zu petrachten an des andern tail erben und frewndt irrung und hindernusz ungeverlich, als dann von Hannsen Fahenperger, Elsbeten seiner hausfrawen baider nagsten erben mit kauf an sew baide chomen ist. Actum zum Gottweig erichtag die Fabiani et Sebastiani LXXXVIIII in presentia Lienhart Mulpacher.

Notiz in Cod. H f. 158.

2023. **1489 Februar 6.**

Wolfgang Mader,* Margareta uxor hat aufenphangen nucz und gber ain behaust lehen zu Mauttarn zenagst Sygmundt Glacz gelegen, dynt gen Gotweig nach inhalt der urbar daselbs. Ist von Andre Kern, Anna sein hausfraw an sew paydew komen. Actum am freytag nach purificacionis Marie anno LXXXVIIII, presentibus Sigmundt Glacz, Michel Kerspamer.

Notiz in Cod. H f. 21'.

2024. **1489 Februar 12, Göttweig.**

Occasione omnium et singulorum, qualiter et quomodocumque inter reverendum patrem, dominum Erhardum abbatem monasterii Gottwicensis et suum conventum ex una et quondam venerabilem virum, dominum Petrum Vberåkcher partibus ex

---

2023. * Das folgende *Margareta uxor* von anderer H. nachgetragen.

Digitized by Google

altera contractorum facta est finalis concordia cum venerabili viro, domino Georgio Huebmer, plebano in Abbstetten, eiusdem domini Petri testamentario tunc in monasterio Gottwicensi vice sua aliorumque suorum in hac parte collegarum personaliter presente ita, quod omnia et singula munimenta seu inscripciones, quas idem dominus Petrus ex monasterio habuit, assignata sunt in manibus monasterii ac dictus reverendus pater earundem inscripcionum occasione obligavit se ad persolvendum quinquaginta libras denariorum usualis monete vitricis ecclesie in Mautarn. Actum in Gottwico feria quinta post Scolastice virginis anno domini etc. LXXXVIIII, presentibus ibidem domino Vincencio plebano in Mautarn, Sigismundo Glatz vitrico, Jeorio Chawm et Martino Ardinger civibus ibidem.

Notiz in der Rechnung v. 1489 in Kleinquart, Pap.

2025. **1489 Februar 23.**

Lienhart Kettner von Mautarn, Margareta uxor haben aufemphangen nutz und gwer $^1/_2$ velldlehen in Mauttingerveld neben und zwischen der Niclaerpraitten und ains akhers in Pölltingerhoff gehörund gelegen, dint gen Gottweig X metzen vogthabern und VI snittphening darauf und ist erblich von Toman Fuchs, der benanten Margreten vatter, und mit ablosung von herr Achatzen Fuchs irm brůder an sew baide chomen. Actum in vigilia Mathie LXXXVIIII presentibus Sigmundo Glatz und Hanns Völlkl et supradicto domino Achatio. In der vorgenanten maÿnung haben die genannten zwaÿ konlewt aufenphanngen 1 quartale weingarten, genannt das Rinweingêrtl dint Martini gen Gottweig V oboli. Actum ut supra. Sew haben auch aufemphanngen in derselben maÿnung ain haws und gartten am Partz gelegen, dint gen Gottweig Martini V ß. Actum ut supra.

Notiz in Cod. H f. 6.

2026. **1489 Februar 23.**

Sigmund Glatz, burger ze Mautarn, hat aufemphanngen nutz und gwêr die hernachgeschriben grůnnt: item ain akher beÿ Polltingerhof dint Martini L ß.; item ain wisen in der

Digitized by Google

Pallt,[1] ist ettbann gebesen des Wolfganngen Fuchs, dint Martini gen Gottweig XV ß.; item aber ain wisen in der Pallt,[1] ist ettban des Veitt Fridreich gebesen, dint Martini VIIȷ ß.; item ½ iuger weingarten der Glaszpekh dint Martini V ß.; item ain weingertten genannt das Rähl dint Martini V ß., als dann mit geschäfft und lessten willen von Barbara seiner hausfrawen des Michel Fugs tochter nach lawt irs geweisten geschäffts an in chômen ist in gegenbart und mit willen irer frewntschafft des ersamen herrn Achatzen Fuchs, Linhart Kettner anstatt seiner hausfrawen und Hannsen Vôlkl von Hauszhaim. Actum in vigilia Mathie apostoli anno domini etc. LXXXVIIII. Idem hat aufemphangen in derselben maÿnung ȷ jewch ager gelegen im Obernfelld neben der Emringerin, dint in herrn Sigmunden Krenglbekh lehen zu Pawngartten III ß.

Notiz in Cod. H f. 6.

2027. **[1483 April 29—1489 März 15, Göttweig.]**

Abt Erhard beklagt sich bei den Landständen über das gewaltthätige Vorgehen des Heinrich Prueschenk im Amte des Stiftes zu Nieder-Ranna.

Conc., Pap.

Die chronologische Einreihung ist durch nr. 1988 u. nr. 2028 ermöglicht.

Erwirdig geistlich, wolgeboren edel und vesst lieb herren! Ich gib ew zu erkennen, das ich ain ambt zu Rênna hab und dasselb Steffan dem Awer in phlegweis bevolhen, hat herr Hainrich Prueschennkh auf ain kaiserlich geschéfft desselben ambts armenlewt in robat ervordert, darauf sȳ im auf viertzehen tag[a] XLII person in robat gehallden haben, daran aber herr Hainrich khain genuegen gehabt, sunder weitter robat mit vill wagen an dy armenlewt ervordert, der sȳ ernstlich nicht vermugen. In dem haben mir des genannten herrn Hainrichs dienner neben irem herren, als sȳ in irer absag seczen,

---

2026. [1] nr. 1910.

2027. [a] Das folgende: *XLII person in* ist getilgt und am Rande vermerkt: *VI^c XLVIII tagberch* und mittelst Auslassungszeichen als dem Texte einzufügen bezeichnet.

Digitized by Google

abgesagt, daruber den armenlewten viech und ross genomen und noch nicht widergeben haben, auch den bemellten phleger gefanngen und getagt, indem sich er an herren Wolfgannng Strein gevogt und im mein kirchen zu Chottas ubergeben an mein und meins convennts willen und wissen, das dann mir und meinem gottshaws zu merklichen schaden kumbt, und nicht waiss, wie ich dȳ kirchen aus herr Wolfganngen hannden bringen sollt. Darnach hab ich bei herr Hainrichen mein gutten vleiss gehabt und gebetten, den Awer an engelltnuss ledig ze lassen. Sein antburt: er hiet der sachen halben, darumb er in gefanngen hat, sich wol wissen gegen mir ze hallden und palld gericht war worden, aber von der unbillichen ubergab wegen ausserhalb unnsers allergnedigisten herrn des Romischen kaiser etc. herren Wolfganngen Strein beschehen, der im unfrewntlich geschriben, auch das er solhs in seiner vannkhnuss und betagen gehanndellt, hab er in geschêczt, welle auch dȳ schaczung von im haben. Wirde ich nu von des bemellten meins phleger brueder Florian Awer und anndern ernstlich angelanngt denselben mein phleger aus seiner vannkhnuss und schaczung ze muessigen. Darauf bitt ich ew lieb herren mit diemutigen vleis, wie und ir nu des hanndels herchomen vernomen habt, mir ze ratten und enttschaid geben, was ich in dem nach der billikhait dem Awer ze tun schuldig seȳ. Das etc.

Erhardus abbt zum Gottweig.

2028. **1489 März 20, Göttweig.**

Wahlinstrument über die Wahl des Abtes Mathias I. von Krems.

Orig., Perg. Siegel an Perg.-Streifen.

Der Text, das Notariatszeichen sammt Unterschrift: *Gregorius Doleatoris* und die Beglaubigungsformel sind von der H. des Notars geschrieben, während alle übrigen Unterschriften je einer individuellen H. zugehören.

Reverendissimo in Christo patri et domino, domino Friderico[1] postulato et confirmato ecclesie Pataviensis ex comitibus de Ötting, domino nostro gratioso, devoti filii et oratores fratres

---

2028. [1] Friedrich Graf v. Oettingen erwählt 1485 Dec. 2 — † 1490 März 3 (Gams, Series ep., S. 301).

Digitized by Google

Paulus vicarius, Wilhelmus prior, Erhardus senior totusque conventus monasterii beate Marie virginis in Gottwico ordinis sancti Benedicti v. r. p. fundacionis et diocesis reverentiam et obedientiam cum devotis ad deum orationibus. Novimus sacris canonibus provide et mature caveri, quatenus ne lupus rapax gregem invadat dominicum, ecclesiis viduatis in tempore oportunis remediis provideatur. Quocirca quondam domino Erhardo ultimo et immediato prelato nostro pridie videlicet die solis quintadecima mensis marcii[2] anni presentis de hac vita, ut altissimo placuit, sublato eiusque corpore ut decuit honorifice sepulture tradito nos omnes et singuli capitulariter congregati diem Veneris vicesimam mensis prefati et anni eiusdem pro eleccione futuri nostri prelati et pastoris statuimus et assignavimus. Quo die adveniente vocatis omnibus et singulis nostris confratribus tunc absentibus, qui eleccioni huiusmodi potuerunt debuerunt et voluerunt commode interesse, missam de sancto spiritu solemniter decantari fecimus certis ex nobis missas legentibus, aliis autem non celebrantibus confessis et iuxta Basiliensis concilii decretum eukumenikum sacrosanctum communicatis. Qua missa finita ad locum capituli nostri solitum et consuetum capitulariter sumus congregati presentibus ibidem venerabili et egregio domino Iohanne Kalltenmarkter, arcium decretorum et sacre theologie doctore, curie Pataviensis infra Anasum officiale generali, reverendo in Christo patre, domino Iacobo preposito monasterii Newburge claustralis necnon venerabili domino Conrado Fûegl, decano Ardacensis et Mellicensis ecclesiarum, ac notario et testibus infrascriptis ad hoc singulariter deputatis et requisitis ibique quibusdam solemnitatibus et collacione prehabitis decretum concilii Basiliensis de electione publice legi fecimus et tandem matura prehabita deliberacione placuit nobis per viam compromissi mixti in huiusmodi nostram eleccionem procedere et ita nostro monasterio viduato providere. Premissa itaque admonicione per religiosum fratrem Paulum prefatum tunc de consenssu et votuntate nostra in spiritualibus et temporalibus vicarium videlicet, quod omnes et singuli excommunicati suspensi et etiam interdicti ac illi, qui sacrosancto eukumenico non fuissent procurati, necnon quicumque alii, si qui forsan

---

2028. [2] Die Rechnung vom Jahre 1489 ergänzt noch genauer: *hora sexta ante meridiem.*

Digitized by Google

inter nos essent, qui de iure aut consuetudine negotio eleccionis huiusmodi interesse non deberent, ab actu eiusdem eleccionis discederent, protestando, quod non erat sua et aliorum intentio tales admittere aut eligere cum eisdem, queque voces talium, si qui reperirentur interfuisse, non prestarent cuipiam suffragium aut impedimentum sed prorsus pro non receptis habeantur. Deinde concorditer elegimus in nostros compromissarios venerabiles et reverendum in Christo dominos Iohannem Kalltenmarkhter doctorem et officialem, Iacobum prepositum Newnburgensem ac Conradum Fuegl decanum prementionatum dantes eisdem solemni omnium et singulorum nostrum stipulacione interveniente plenam et omnimodam potestatem, ut ipsi secreto et singillatim vota omnium et singulorum nostrum inquirerent eumque eligerent, in quem reperirent omnes vel maiorem et saniorem partem consensisse ita, quod unus ipsorum de consenssu et voluntate reliquorum suorum compromissariorum vice sua et collegarum suarum tociusque conventus eandem eleccionem solemniter publicaret. Quibus compromissariis taliter ut premittitur deputatis et electis potestatemque sibi traditam acceptantibus nos omnes et singuli, vicarius, prior et conventus supradicti fidei sacramentum fecimus et quilibet nostrum in manus dominorum compromissariorum iuravit tactis scripturis sacrosanctis, quod quilibet nostrum iuxta dispositionem decreti concilii Basiliensis tunc publice lecti eligere vellet eum et in hunc eligendum consentire, quem crederet futurum ecclesie seu monasterio in spiritualibus et temporalibus utiliorem nec illi vocem daret, quem verisimiliter sciverit promissione aut dacione alicuius rei temporalis seu prece per se aut alium interposita aut alias qualitercumque directe vel indirecte pro se eleccionem procurare. Tandem compromissarii predicti commissionem et potestatem sibi traditam exequi valentes pariter iuraverunt et quilibet eorum iuravit commissionem ipsis factam sicut premittitur fideliter exequi velle, in alium locum seorsim extra locum capituli videlicet ad chorum ecclesie penes altare summum consederunt ac secreto et sigillatim vota nostra congrua diligentia messuerunt et in scriptis redegerunt reducto prius in memoriam unicuique iuramento per ipsum antea prestito. Quibus votis nostris sic per eos ut premittitur receptis compertum fuit per diligentem dictorum dominorum compromissariorum prehabitam collacionem vota nostra in plures ex nobis dispersa fuisse et

Digitized by Google

nullius sic nominatorum vota se ultra medietatem eligencium extendisse. Qua diversitate intellecta nos capitulariter congregati rursum in prefatos dominos officialem, prepositum et decanum vigore prioris stipulacionis de novo compromisimus transfundentes plenam nostram et cuiuslibet nostrum auctoritatem in eosdem, ut ex supradictis sic per vota nostra nominatis eum eligerent et publicarent, qui ipsis pro nostro monasterio in spiritualibus et temporalibus magis utilis esse videretur. Discussis igitur singulis memorati domini compromissarii diversis respectibus et utilitatibus monasterii pensatis ad nos adhuc capitulariter congregatos redierunt asserentes se in unum ex predictis per nos nominatis convenisse ac quantum adhuc de nostra voluntate esset, eum pronunciare vellent. Ad quam pronuntiacionem nos omnes et singuli consensimus eamque fieri et promulgari petivimus ac quilibet nostrum consenssit et promulgari petivit. Quo facto antedictus dominus Iohannes Kalltenmarkhter doctor et officialis compromissarius collegarum suorum iussu et nostro pronunciavit et pro electo promulgavit venerabilem patrem, dominum Mathiam de Crembs virum vite et morum honestate commendabilem et eiusdem nostri monasterii professum et cellerarium in sacerdotio constitutum et ex matrimonio legittimo procreatum, in spiritualibus et temporalibus exercitatum et circumspectum in hunc, qui sequitur, modum: In nomine domini; amen. Ad laudem et gloriam sanctissime et individue trinitatis patris et filii et spiritus sancti ego Iohannes Kalltenmarkhter, curie Pataviensis officialis, in presentis eleccionis negotio compromissarius mea et collegarum meorum vice ac iussu eorundem tociusque huius monasterii beate Marie virginis in Gottwico ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis conventus racionibus eligo et electum pronuncio venerabilem patrem, dominum Mathiam de Crembs presbyterum expresse professum ordinis et monasterii predictorum in eiusdem monasterii abbatem prelatum et pastorem ipsumque talem pronuncio in hiis scriptis in nomine patris et filii et spiritus sancti. Dictam vero eleccionem sic celebratam et publicatam omnes unanimiter recepimus et approbavimus ipsumque electum ibidem presentem et eleccionem de se factam audientem debita cum instancia requisivimus, ut ipsi eleccioni de se facte prestaret consensum. Et licet ipse se indignum et insufficientem assereret, divine tamen nolens resistere voluntati nostris devictus precibus tam humi-

Digitized by Google

liter quam devote annuit et consenssit. Extunc ipsum dominum electum de loco eleccionis et capitulari in ecclesiam ad summum altare beate virginis sub stola duximus aliquantum temporis se ibidem prosternentem nobis: Te deum laudamus pulsatis campanis cantantibus, tandem in stallo prelati collocavimus necnon eleccionem sic ut premittitur de ipso factam apud altare sancte crucis in medio monasterii populi multitudine ad id confluente ac ipso domino electo presente in vulgari sermone fecimus per dictum dominum Iohannem doctorem et officialem publicari. Idcirco vestram reverendissimam d. debite ac devote et unanimiter rogamus, quatenus eleccionem eandem necnon ipsum nostrum electum dignemini benignius confirmare, ut deo auctore nobis et monasterio nostro velut pastor ydoneus valeat preesse et prodesse nosque ac alii subditi sub ipsius regimine coram deo possimus salubriter militare. Ceterum ut vestra reverendissima d. cognoscat evidentius vota omnium nostrum in predictis singulariter concordasse ac in peticionem huiusmodi unanimes existere presentis eleccionis decretum eidem vestre reverendissime d. transmittimus propriis manibus dictorum dominorum compromissariorum ac cuiuslibet nostrum necnon notarii infrascripti subscripcione sub appensione nostri sigilli conventualis in forma autentica roboratis. Acta sunt hec in monasterio Gottwicennsi anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono, die et mense quibus supra hora meridiei vel quasi, indiccione septima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Innocencii pape octavi anno eiusdem[a] presentibus ibidem venerabilibus viris dominis Wilhelmo Warttwein, publico imperiali auctoritate notario, Iohanne Schârl, plebano in Obrechtsperg, et Wolfganngo Laher de Spitz, clericis Herbipolensis et Pataviensis diocesis, testibus fide dignis ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Ego Iacobus, prepositus monasterii beate virginis Marie in Neuburga claustrali, de consensu et voluntate conventus monasterii Gôtwicensis supradicte eleccionis compromissarius et scrutator elegi in abbatem prefati monasterii Gotwicensis ac vice collegarum meorum et mea tociusque conventus predicti electum pronuncciari feci venerabilem et religiosum virum fratrem Mathiam de Chrembs eiusdem monasterii conventua-

2028. [a] Ausgelassen.

Digitized by Google

lem, in cuius rei testimonium et fidem propria manu me subscripsi.

Ego Ioannes Kaltenmarckter, artium decretorum et sacre theologie doctor, canonicus ecclesie et curie Pataviensis infra Anasum in spiritualibus officialis generalis, de consensu et voluntate conventus monasterii Gotwicensis Pataviensis diocesis supradicte electionis compromissarius et scrutator elegi in abbatem prefati monasterii Gotwicensis ac vice meorum collegarum et mea tociusque conventus predicti electum pronunccіavi venerabilem et religiosum virum fratrem Mathiam de Krembs eiusdem monasterii conventualem. In cuius rei testimonium et fidem propria manu mea me subscripsi.

Ego Conradus Fůgl, ecclesie Ardacensis decanus, de consensu et voluntate conventus monasterii Gotwicensis Pataviensis diocesis memorate electionis compromissarius et scrutator elegi in abbatem prefati monasterii Gotwicensis ac vice collegarum meorum et mea tociusque conventus predicti electum pronuntiari feci venerabilem et religiosum virum fratrem Mathiam de Krembs eiusdem monasterii professum. In cuius rei fidem et testimonium me manu propria subscripsi.

Ego frater Paulus vicarius presenti eleccioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Wilhelmus prior presenti electioni consensi et consencio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Erhardus senior presenti eleccioni consensi et consencio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Vincencius presenti eleccioni consensi et consencio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Iohannes de Zwetel presenti electioni consensi et consentio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Andreas de Palt presenti eleccioni consensi et consentio, ideo huic me decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Conradus de Weylhaim presenti electioni consensi et consentio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Digitized by Google

Ego frater Maurus de Mauttarnn presenti electioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Cristannus de Herczogburga presenti electioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Georius de Newburga presenti eleccioni consensi et consentio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Iohannes de Wienna presenti electioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Michael de Krembss presenti electioni consensi et consentio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

Ego frater Andreas de Ôtting presenti electioni consensi et consencio, ideo me huic decreto manu propria pro testimonio subscripsi.

(S. N.) Ego Gregorius Doleatoris, clericus Laibacensis civitatis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis eleccionis processui admonicioni protestacioni compromissioni stipulacioni et iuramentis necnon ipsius domini electi promulgacioni et consenssus protestacioni omnibusque aliis et singulis, dum sicut premittitur, sicut et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi. Ideo hoc presens publicum instrumentum huiusmodi eleccionis decretum et processum in se contineus manu propria scriptum exinde confeci publicavi et in hanc publicam redegi signoque et nomine meo solitis et consuetis unacum sepedictorum dominorum compromissariorum et fratrum conventualium manuali subscripcione sigillique conventualis dicti monasterii appenssione consignavi et subscripsi in fidem omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

2029. **1489 April 15. Göttweig.**

Abt Mathias [I.], Prior Wilhelm und der Convent zum Gottweig verpfänden dem Meister Hanns von der Sáligenstat, Lehrer in den sieben freien Künsten und der Arznei, für

Digitized by Google

200 ℔. Wiener S., welche er dem verstorbenen Abte Erhard und dem Convente in der Nothlage derselben geliehen hatte, und welche ihm laut zweier Schuldbriefe auf Papier längst hätten gezahlt werden sollen, den Wein- und Getreidezehent des Stiftes zu Enntzesdorff auf der Vischa, Arbaisstal, Göttesprunn, Höflein und Prukh auf der Leitta in der Weise, dass sie im Beisein des Sendboten des Gläubigers, welchen sie zu verköstigen haben, die Zehente einnehmen, verkaufen und den Ertrag dem Gläubiger nach Wien abführen. Derselbe hat ihn dann von der Schuld abzuziehen und den Empfang zu quittieren, bis die ganze Schuld abgezahlt ist, worauf ihnen die Zehente wieder ledig werden.

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig.

Datum: geben zum Gottweig (1489) an mitichen vor dem heiligen ostertag.

Orig., Perg. Durch Schnitte cassiert. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

2030. **1489 Juni 2.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig übergeben dem edlen Wigileus Vellebruner laut Tauschurkunde gegen andere Gülten und Güter ihr freieigenes Amt zu Frawndorff enhalb der Tunaw *mit Holden, Zehenten, Rechten und Zinsen und 18 ß. 4 S. Gülten auf einem Hofe zu Vellabrunn.*

Siegler: Abt Mathias und der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1489) am erichtag vor sand Erasmustag des heyligen bischof und martrêr.

Orig., Perg. Durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

2031. **1489 August 7.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig verkaufen Propst Jacob und dem Convente zu Closternewburg um 200 ℔. S.[1] *und ein Uebergeld einen blauen Ornat:* am ersten ain grosse vollige korkappen, daran zwo leissten mit tabernaklen und pildern

2031. [1] Ist auch in der Rechnung v. 1489 mit 200 ℔. S. als Empfang verrechnet.

Digitized by Google

von perl gehefft und ain perleinschillt mit unnser frawen verkundung mit ainem silbrein knoph an ainem seiden tollden daran gehanngen; item ain casel mit ainem grossen krêwtz von perl gemacht und darzu zwen levittenrôkh, das alles mit seiden unnderzogen und alles[a] . . . aben gemusirten samad mit gulden flammen gesprenngt. *Derselbe wurde ihnen früher von dem verstorbenen Abte Erhart und dem Convente zum Gottweig für 200 fl. s., für welche sie ihnen 12 halbe Fuder Wein gegeben haben, verpfändet.*

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1489) am freitag vor sannd Larentzentag des heiligen martrêr.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 1. abgefallen.

II. beschädigt, rund, ungefärbt, II B. Vgl. Sava, Siegel der Abteien, S. 33, III.

2032. **[1489 vor September 1.]**

Herr Toman Stânngl, caplan sannd Florians alltar in sannd Antoni capellen vor Krembs, hat aufemphanngen nutz und gwer V quartalia weingarten beŷn Setzen[1] zu Palld gelegen, davon man diennt gen Gottweig Michaelis V s. und ist mit geschêfft von Hainrich Stôkhl nach innhallt seins gebeisten geschêfft an in chomen.

Notiz in Cod. H f. 160'.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus der unmittelbar darnach folgenden datierten nr.

2033. **1489 September 1, Göttweig.**

Herr Jorg Huebmer, caplan sannd Peters altar in der Newenstifft zu Mawttarn, hat aufemphanngen nutz und gwer im und allen seinen nachkomen caplên desselben alltar dŷ

2031. [a] Folgt eine Lücke.

2032. [1] Ried ‚Satzen' östl. von Palt.

Digitized by Google

vorgenannten V quartalia weingartten und ist mit auszwechsel von dem vorgenannten hern Toman Stånngl an in chomen in der maÿnung, das ain ÿeder kunfftiger caplan desselben sannd Peters alltar, als offt ainer darzu geben wirdet, die obgenanten V quartalia weingarten vom gotshaws zum Gottweig aufemphangen soll beÿ verliesung der lehenschafft. Actum zum Gottweig erichtag die Egidii anno domini etc. LXXXVIIII presentibus patre Erhardo, Erh(ardo) cellerario et Gregorio notario et Steffano Alltman de Pallt.

Notiz in Cod. H f. 160'.

Vgl. nr. 2032.

2034. **1489 November 5.**

Abt Mathias [I.] zum Gottweig beurkundet, dass Hanns Junckher und Hanns Pickhel über die von dem verstorbenen Abte Erhart empfangenen 40 fl. s. quittiert haben und auch über 10 fl. s. mit ihren aufgedrückten Petschaften quittieren, welche die Frau des Sigmund Dilnitzer laut einer ihr von ihrem Manne übergebenen urkundlichen Vollmacht auf dem Gottweig in ihrer und ihrer Kinder Nothlage erhalten hat.

Siegler: Abt Mathias zum Gottweig.

Datum: Geben zum Gottweig an sand Lienhartzabend (1489).

Conc., Pap. Deutsch.

2035. **1489 November 19.**

Abt Mathias [I.] zum Gottweig vidimiert auf Bitten der Edlen Steffan Vtendorfer zu Goldekk und Cristoff Gramer zu Zágking eine von Veit Hochsteter zu Wogram ausgestellte Urkunde auf Pergament von 1485 März 25.

Datum: an sannd Elisabethtag (1489).

Duellius, Exc. genealog., S. 245 nr. 288.

2036. **1489 November 21.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Göttweig verkaufen dem Edlen Geórg Geÿer, dem Bruder des Edlen Hanns Geÿer, des

Digitized by Google

kaiserlichen Rentmeisters in Österreich, um 666 fl. 5 ß. 10 ₰. den Hof des Stiftes, genannt der Wolfsperg, oberhalb Hollenburg sammt allem Zubehör, welcher von dem Landesfürsten zu Lehen rührt, reservieren sich jedoch das ihnen zustehende Zehentrecht über denselben.

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum: geben am sambstag vor st. Ceciliatag der heiligen jungfrauen (1489).

Copie auf Pap. in Kleinquart (Sign.: E, IX, 5). Deutsch.

Vgl. nr. 2039, 2040. Dieser Hof wurde von Maximilian I. 1506 Februar 24 zu Gunsten des Hanns Geÿer von der landesfürstlichen Lehenshoheit entbunden.

2037. **1490 Februar 3, Göttweig.**

Hanns Prunner von Lewben und Anna seine Frau entschädigen Abt Mathias [I.] vom Gottweig für den bis jetzt ausständigen Antheil an der Nutzung von dem Weingarten auf der Vessltawerin mit 2 rheinischen Gulden, worauf ihnen derselbe auf's neue auf Lebenszeit verschrieben wird.

Datum: Actum zum Gottweig an sannd Blasentag (1490).

Notiz in Cod. F f. 44'. Deutsch.

2038. **1490 März 1.**

Raymund Peyraudi verleiht dem Priester der Diöcese Aquileja Lampert gegen Leistung des fixierten Beitrages zum Türkenkriege den Jubiläumsablass und andere Vergünstigungen (nr. 2021).

Siegler: Raymund Peyraudi.

Datum die prima mensis marcii (1490).

Orig., Perg. Lat. Siegel von Hanfschnur abgefallen.

2039. **1490 März 15.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Göttweig stellen dem Edlen Hanns Geÿer, kaiserlichem Rentmeister in Österreich, einen Schuldschein über ein Darlehen von 200 fl. ₰. aus.

Digitized by Google

Siegler: die Urkundenaussteller mit den aufgedrückten Siegeln.
Datum: geben am montag nach st. Gregoritag 1490.

Copie auf Pap. in einem Hefte in Kleinquart. Deutsch.

Vgl. nr. 2040.

2040. **1490 März 15.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Götweig erlassen dem Edlen Hanns Geÿer, kaiserlichem Rentmeister in Österreich, die Entrichtung des ganzen Zehentes von dem Hofe, genannt der Wolfsperg, oberhalb Hollenburg, bis zur Bezahlung der ihm schuldigen 200 fl. R. und erklären, dass dadurch das Recht der Rückforderung desselben nicht verkürzt werden solle.
Siegler: die Urkundenaussteller mit den aufgedrückten Siegeln.
Datum: geben am montag nach sant Gregoritag (1490).

Copie auf Pap, in einem Hefte in Kleinquart. Deutsch.

2041. **1490 März 29, Hundsheim.**

Bischof Andreas von Constantia (in Phönizien), Weihbischof von Passau, reconciliiert im Auftrage des Passauer Domcapitels zur Zeit der Sedisvacanz[1] *des Bischofsitzes die Filialkirche der Pfarre Mauttarnn, nämlich die Kirche zum heil. Johannes Baptista in Huntzhaim, verlegt das Fest der Kirchweihe auf den Sonntag nach dem Feste Johannes Baptista und verleiht den Gläubigen, welche dieselbe an gewissen Festtagen andachtshalber besuchen und ihr eine milde Gabe zuwenden, einen Ablass von 40 Tagen* criminalium *und 80 Tagen* venialium.

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Pontificalsiegel.

Datum et actum (1490) die vero lune, que fuit vicesima nona mensis marcii.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Siegel an Perg.-Streifen.

Siegel beschädigt, rund (29), roth auf Sch.. III B 2 c. U.: Sidillum · andree . . . . . Die heil. Maria gekrönt als Brustst\u00fcck mit dem Jesukinde, vor welchem der Bischof im Ornate kniet. Darunter der Wappenschild mit der Weintraube.

2041. [1] Nach dem Tode des Friedrich von Oettingen, † 1490 März 3 (Gams, Series ep. 301).

Digitized by Google

2042. **[1490 März 11—Mai 30.]**

Herr Peter Vberâkher, die zeit techant ze Mautarn, hat erkhaufft vom Linhart Kukhinger und Hadweigen seiner hausfrawen $^1/_2$ veldlehen ze Mautarn gelegen, davon man dint X mezen vogthabern an das wasser, 3 ß. darauf, VI snittphening Margarete und II uren mosst in lesen. Dasselb halbs lehen hat genannter herr Peter Vberakher geschafft seinem vettern Johannesen Vberâkher nach innhallt seins geweissten geschâffts.

Notiz in Cod. H f. 9.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus dem Datum der vorausgehenden nr. in H. — Donnerstag vor Gregoriitag 1490 — Pfingsten 1490.

2043. **1490 Juni 1.**

Hanns Stawner, burger ze Mautarn, Katherina sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer $^1/_2$ velldlehen ze Mautarn neben des Janko Fleischakher gelegen mit aller seiner zugehorung, davon man dint dem gotshaws zum Gottweig im lesen II uren most, X metzen vogthabern an das wasser, III ß. darauf und VI snittphenning, als dann mit khauf vom Johannesen Vberâkher an sew baide chomen ist. Actum zum Gottweig feria 3 in festo penthecostes 1490 presentibus Iohanne Vberâkher, Hanns Prântl von Pallt und Vlreich Phriller.

Notiz in Cod. H f. 9.

2044. **1490 Juli 13.**

Steffan Vttendorffer zu Golldekh beurkundet, dass ihm Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig für 650 ungarische Goldgulden, welche er den verstorbenen Aebten Larenntz und Erhart in der Nothlage des Stiftes geliehen hat, den freieigenen Weinzehent des Stiftes zu Nider und Ober Wellming und in etlichen umliegenden Dörfern daselbst von jetzt an auf acht Jahre mit der Bedingung verpfändet haben, dass er jährlich mit Ausnahme von Kriegsjahren, in welchen er den Zehent nicht fechsnen kann, 32 fl. ß. von der Schuld abzieht und quittiert. Der Zehent kann jährlich zwischen Weihnachten und Fastnacht

Digitized by Google

gegen Zahlung der Schuld nach Abzug der quittierten Beträge abgelöst werden. Nach Ablauf der acht Jahre behält er den Zehent gegen einen jährlichen Abzug von 32 ß. ₰. von der Schuld mit Ausnahme der Kriegsjahre bis zur völligen Tilgung derselben satzweise in Nutzung.

Siegler: Steffan Vttendorffer zu Golldekh, der edl Cristoff Grabmer zu Zâkhing.

Datum: Geben (1490) am erichtag nach sannd Margrettentag.

Orig., Pap. Durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückte Siegel abgefallen.

2045. **1490 October 1, Wien.**

König Maximilian [I.] bestätigt dem Stifte zum Gôttweig auf Bitten des Abtes Mathias [I.] alle Freiheiten und Privilegien.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sannd Michelstag (1490), unser reiche des Rômischen im fünfften und des Hungrischen im ersten jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Siegel roth auf Sch. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, T. 18 nr. 1.

2046. **1490 October 4.**

Jorg Rabmnest, Priester des Passawer Bisthumes, Pfarrer zu Pirach, und seine Brüder Wolfgang Rabmenst[a] und Nikel Rabmnest, Bürger zu Scheibs, bevollmächtigen ihre Schwester Margret, die Witwe nach Hans dem Hörleinsperger, Bürger zu Stain, die ihnen allen von dem Edlen Waltasar Schiffer, Bürger zu Wjenn, nach dessen Tode angefallene Erbschaft, welche derselbe von seiner verstorbenen Frau Susanna, ihrer Muhme, zu Leibgeding innehatte, in ihrem Namen einzubringen.

Siegler: der Edle Kristoff Ranndekher, Pfleger zu Reinsperig,[1] und der edle Toman Strudemprunen.

2046. [a] Statt *Rabmnest.*

[1] Reinsberg, G.-B. Gaming. Daselbst befindet sich jetzt eine Schlossruine (Schweickhardt, V. O. W. W. XIII, 286 f.).

Digitized by Google

Datum: Geben (1490) am montag nach sand Michelstag.

Copie in Cod. H f. 162. Deutsch.

2047. **1490 December 4, Linz.**

Kaiser Friedrich [III.] benachrichtigt Abt Mathias zum Göttweig, dass sein Kämmerer Mathes von Spaur ihn bat, die ihm satzweise verpfändete Vogtei und das Landgericht auszulösen, da er des Geldes zur Bezahlung seiner Schulden bedürfe, weshalb er unter den anderen Prälaten auch auf ihn und sein Stift einen Anschlag von 150 ungarischen Ducaten gemacht habe, welche er demselben an dem Satzgelde gegen eine Quittung zu zahlen hat, da er ihn selbst wegen seiner grossen Ausgaben für sich und seinen Sohn den römischen König zur Deckung ihrer Bedürfnisse und zur Herstellung des Friedens in ihren Landen nicht zahlen könne.

Datum: Geben zu Lynncz an sambstag sannd Barbaratag (1490), unnsers kaisertumbs im newnunddreissigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Von 2 Siegeln unter Papierdecke das 2. abgefallen.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.*

Siegel Kaiser Friedrich's III. auf der Textseite beschädigt, roth. Abb. bei Sava, Siegel der österr. Regenten, S. 168 Fig. 117, auf der Rückseite, roth. Abb. ebend. S. 167 Fig. 113.

2048. **1490 December 9, Tulln.**

Mert Gerstenegker, Stadtrichter zu Tuln, und der Rath daselbst stiften im Auftrage des verstorbenen Caplans am Apostelaltar unter dem vorderen Letter in der Pfarrkirche zu Tuln Hanns Vaster zwei ewige Messen am St. Leopoldsaltar in der Tulner Pfarrkirche, wozu derselbe unter anderen ein Joch Weingarten auf der Eben zu Tulbing genannt Scheynhart gewidmet hat, welches dem Stifte Göttweig einen Bergeimer Most zinst.

Siegler: Mert Gerstenegker *mit dem Stadtsiegel.*

Datum: Tuln an phintztag nach sand Niclastag des heiligen bischove (1490).

Orig. im Stadtarch. zu Tulln, Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Kerschbaumer, Gesch. v. Tuln, S. 414 nr. 589 Reg.

Digitized by Google

2049. **1491 Jänner 13.**

Michel Prannger von Mauttarn hat auffentphangen nutz und gewer ein ieuch Winttrgall zwischn Tewerbanger und Yfsung wisen, dint invocavit XXX *ß.* und ist mit khauf von Anna des Hürtzlperger tochter an in khomen und von Margaretha Phirllerin. Actum am phinstag nach der heiligen dreyer kunig tag anno etc. LXXXXI, presentibus Thaman Strasser, der das anstat ir auffgeben hat, Vlrich Phirller auch anstat seiner hausfrawn und Petter Niderll.

Notiz in Cod. H f. 163'.

2050. **1491 Jänner 18, Linz.**

Kaiser Fridreich [III.] beauftragt seinen Kämmerer Mathes von Spaŵr von fünf in seiner Vogtei und seinem Landgerichte liegenden Pfarren, auf welche er zur Ablösung der Vogtei und des Landgerichtes 50 ungarische Ducaten veranschlagt hat, dieselben nach dem Vermögen des Pfarrers einzuheben und vom Abte zum Göttweig nur 100 Gulden zu verlangen.

Datum: Geben zw Lintz an erichtag nach sand Anthonientag (1491), unsers kaysertumbs im newnunddreissigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel abgefallen.

Kanzleivermerk: *Commissio domini imperatoris propria.* Abt Mathias I. macht am 2. Nov. 1490 wegen eines früheren grösseren Steuerauschlages eine Reise nach Wien, deren Kosten für das Jahr 1490 verrechnet sind. *Item feria tercia post omnium sanctorum gan Wien occasione domini de Spawr et Vcz Dürst et ecclesie in Peternel verzert 5 ℔. ß.*

2051. **1491, Jänner 28, Linz.**

Kaiser Fridrich [III.] ertheilt Abt [Mathias I.] zum Göttweig, nachdem er von den von ihm eingesetzten Vogten widerrechtlich bedrückt[1] *wurde, daz Recht, die Vögte, welche ihn wider-*

2051. [1] Deshalb unternahm Abt Mathias I. 1490 Dec. 2 die Reise zu Kaiser Friedrich III. nach Linz, deren Kosten für 1490 verrechnet sind: *Item zu der kaiserlichen maiestat gen Lynntz feria quinta ante Nicolai 1490 von wegen der salczfreihait, der pesbärung der vögt und gen Steÿr von wegen der scheÿren etc. verzert 7 ℔. 7 ß. 14 ₰.*

Digitized by Google

rechtlich bedrücken, abzusetzen und andere zu erwählen, welchen sie das Vogtrecht entrichten sollen.

Datum: Geben zu Lynncz an freytag nach sannd Paulstag conversionis (1491), unnsers kaisertumbs im newnunddreissigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel auf der Rückseite zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria;* in der linken Ecke: *Gettweig vogt verker;* darunter: *A.*

Siegel Kaiser Friedrich's III. beschädigt, roth. Abb. bei Sava, Siegel der österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

2052. **1491 Februar 2.**

Michael Welser, Bürger zu Wien, beurkundet durch Gegenurkunde die pflegweise Verleihung des Hofes zu Nieder-Ranna an ihn seitens des Stiftes Göttweig.

Orig., Pap. feuchtfleckig u. mehrfach durchlöchert. 2 auf der Rückseite unter Papierdecke aufgedrückte Siegel abgefallen.

Ich Michel Welser, burger zu Wienn, bekenn fur mich und all mein erb[en u]nd[a] tun kund mit dem offen brief, das mir die erbirdigen geistlichen herren, herr Mathias abbt und der con[vent][a] gemainiklich unnser lieben frawen gotzhaus zum Gottweig mit zeittlichen rat und wolbedachtem muet recht u[nd red]lich lassen und in phlegweis bevolhen haben iren und irs gotshaus hof ze Nidern Renna gelegen mit aller seiner zu[gehor]ung akhern wismad pawngertten holltz gewondlicher robat krawtzehennt willtpanen anlat und ablat der hollden . . . . . il in wänndln und fälen und alln anndern gewonhaiten, wie von allter herchomen ist, auf sechs ganntze jar von dato irs briefs nagst nach einander chomend und nicht lennger, wie das alles derselb ir brief mir darumb geben aigentlicher innhellt, in solher maÿnung und beschaidenhait, das ich daselbs in irn bemellten hof hewslich sitzen sol und ir armlewt, so darzu gehoren, in irn notturfften verantburtten und die nach allem meinem vermugen wider recht und allts herchomen niemands

2052. [a] Lücke hier und weiterhin.

Digitized by Google

dringen lassen, noch ich selber wider irn willen ungewonlich in nichte pesbären, sunder dieselb ir phleg und herrschafft treulich verbesen und inhaben und mich iarlich nach lawt und inhallt irer urbar und regisster auch den khassten, wie von allter herchomen ist, gen in volliklich verraiten, darumb sŷ mich auch iarlich mit ainem raittbrief versorgen welln. Sŷ haben mir auch aus sunder gunstigen willn, damit sŷ mir genaigt sein, auf die benannten sechs jar und nicht lennger wissenntlich verschriben irn weindinst zu M[u]rtztal auf mein aigen zerung und darlegen ze fechssen also, das ich in iarlich davon raichen und geben soll ain ganntzen dreiling mosst und denselben an all ir mue in das urfar ze Mawtarnn antburtten. Auch was in der zeit an dem benannten irn hof und mairhoff zu pessern not geschicht, darauf soll ich die arbaitter verphruennten und sew das lon mitsambt annderm newenpaw, so sŷ do tun wurden, gennczlich ausrichten und verlegen, darzu ich dann hillfflich sein sol solh ir newpaw zu verbesen doch auf ir zerung und darlegen. Sŷ haben in auch sunderlich bevor behallden in den wandlen und fälen nach gnaden und nach iren willen abprûch ze tun. Ich soll auch in und irn anbellden, als offt sew oder dieselben daselbshin chomen, mit pehawsung pett und pettgwannt auch mit speis und gewondlicher zimlicher notturfft versehen angever. Wann sich aber dŷ benannten sechs iar ganntz geenndt haben und aus sein oder ob ich genannter Welser in bestimbter zeit vor ausganng derselben sechs iar mit tod abgiennng, zu welher zeit im iar das beschâch, alsdann mugen sŷ sich und ir nachkomen des egenannten hoffs phleg und herrschafft mitsambt dem weindinst ze Murtztal und alln iren zugehorungen, wie obgemellt ist, widerumb zu irn hannden underbinden, dŷe weitter verlassen und verschreiben und damit hanndlen, wie in das am pessten fugen wirdet, an mein des genanten Welser aller meiner frewndt und erben und on manigklichs von unnsern wegen irrung und hindernuss ungeverlich. Und sol auch alsdann ir verschreibung und brief, so sŷ mir darumb geben haben, ab tod krafftlos und ganntz vernicht sein angever. Auch ob ich vorgenannter Welser mit der raittung verzugig sein wollt oder der obgeschriben artikln ainen oder menigern nicht stätt hiellt, wie das uberfarn und wissenntlich gemacht wurde, alsdann haben sŷ vollmachtigen gewallt mich von dem benannten hof

Digitized by Google

und phleg widerumb zu enntsetzen und abzeschaiden und damit nach irm gefalln ze hanndlen an all mein widerred und sein mir und mein erben solher entsetzung halben khain widerlegung noch abtrag schuldig ze tun alles trewlich und ungevêrlich. Des zu warer urkund gib ich obgemellter Welser den brief besigillt durch meiner vleissiger bette willen mit des ersamen weisen Mertten Egenburger die zeit richter zu Crembs aufgedrukhtem insigll, darunder ich mich verpind mit meinen trewen war und stât ze hallden, was an dem briff geschriben stet. Der sachn ist gezewg durch meiner vleissigen bette willen der ersam weis Jorg Hohenbartter, burger und rats zu Krembs, mit seinem aufgedrukten insigill, doch in baiden und allen irer baider erben an schaden. Geben nach Crissti des herren gepurd im vierczehenhundertissten und darnach in dem ains und newnczigissten jarn an unnser lieben frawn tag der liechtmess.

2053. **1491 Februar 2, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig verleihen dem Michel Welser den Hof zu Nidern Renna (nr. 2052).

Siegler: Abt Mathias und der Convent *mit den Hängesiegeln.*

Datum: Geben zum Gottweig (1491) an unnser lieben frawentag der liechtmess.

Copie in Cod. F f. 23. Deutsch.

2054. **1491 Februar 17. Göttweig.**

Abt Mathias [I.] von Göttweig berichtet dem Notar Oliver von Vos, einem Cleriker der Utrechter Diöcese und Schreiber des päpstlichen Legaten Raÿmund, dass er gemäss dem Ausspruche von Rechtsgelehrten, wonach die alten Incorporationsprivilegien, die nie zur Ausführung kamen, vielfach widerrufen wurden, die Kirche der heil. Petronella zu St. Petronell, auf welche Wolfgang Åpawch vor dem päpstlichen Legaten zum Zwecke ihrer Incorporation zu Göttweig resigniert hat, auf Grund der von Papst Bonifaz IX. verfügten Incorporation als incorporierte in Besitz zu nehmen aufgeschoben habe. Er ersucht ihn nun, den päpstlichen Legaten zu bitten, dass er diese Kirche dem Stifte

Digitized by Google

auf's neue incorporiere und es mit Rücksicht auf das Patronatsrecht des Stiftes darüber und den Besitz von Zehenten und Gütern, in welchem sie von den dortigen Pfarrern oft gestört wurden, mit Rücksicht auf die Zahl der Mönche und Nonnen und das Spital für 13 Arme, welche im Stifte erhalten werden müssen, und auf die Kriegsschäden an Holden und Zinsen, so dass ausser dem nackten Stifte fast nichts mehr übrig ist, und im Hinblicke auf die nothwendige Uebung der Gastfreundschaft, welche sehr in Anspruch genommen wird, beurkunde. Alle diese Lasten vermöge das Stift nicht zu ertragen, ohne dass der Ruin desselben zu befürchten sei. Ausserdem möge der Legat das vom Basler Concile dem Göttweiger Abte ertheilte Recht, Kelche, Schmuckgegenstände und Ornate für den Gebrauch des Stiftes zu consecrieren und zu benedicieren, auch auf die anderen Kirchen desselben in der Passauer Diöcese ausdehnen. Der Abt verspricht dem Adressaten, für seine Dienste erkenntlich zu sein.

Datum in monasterio Gottwicensi feria quinta proxima post diem cinerum (1491).

Orig., Pap. Lat. Siegel war in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

Adresse: *Domino Oliuerio de Vos, clerico Traiectensis diocesis, etc. domini Raÿmundi apostolice sedis legati scribe.*

2055. **1491 März 31. Göttweig.**

Abt Mathias [I.], Prior Michael und der Convent zum Gottweig beurkunden, dass Herr Quirein von Mainberg mit ihrer Zustimmung den Holden und Hintersassen des Stiftes im Amte zu Markarsdorff in deren und des Amtes Nothlage 100 ungarische Goldgulden à = 10 ß. 10 ₰., zusammen 133 fl. 80 ₰. österreichischer Landeswährung geliehen hat, welche sie ihm am künftigen sannd Mertentage ohne Verzug zu bezahlen haben. Dieselben haben ihm ausserdem von jetzt an bis zum nächsten sannd Michelstage 1 Mut Weizen und 2 Mut Hafer in seine Feste Pielachhag zu einer schankhung *zu entrichten, und wenn er ihrer zur Robott der Feste bedarf und er es ihnen ansagen lässt, zwei Tage zu robotten, woraus jedoch kein Recht des Gläubigers für die Zukunft erwächst. Nach Rückzahlung der Schuld ist die Urkunde zurückzustellen.*

Digitized by Google

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig, (III.) der edl Pangrecz Oder, Pfleger zu Nussdorf.[1]

Datum: Geben zum Gottweig an dem heiligen antlastag (1491).

Orig., Pap. Deutsch. Von 3 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln das 2. abgefallen.

I. beschädigt, rund (39), roth, IV A 2. U.: sigillum · mathie · abbatis . in · gottwico. Ueber dem Wappenschilde die Infel mit fliegenden Bändern. — III. beschädigt, rund (21), grün, IV C. U.: s. pangrec . . oder.

2056. **1491 April 14, Hohenegg.**

Matheus von Spawer, Herr zu Hochnneck, Erbschenk zu Tyroll, quittiert Kaiser [Friedrich III.], Abt Mathes [I.] und dem Stifte zum Gőttweig und den Pfarrern zu Mawr und zu Haindorff die Zahlung der Ablösungsquote für das Landgericht und die Vogtei (nr. 2047), welche ihm Abt Mathes im Betrage von 100, der Pfarrer zu Mawr im Betrage von 12 und der von Haindorff im Betrage von 7 ungarischen Gulden gezahlt haben.

Siegler: Matheus von Spawer.

Datum: Actum Hochnneck pfintztag die Tiburci et Valeriani (1491).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel auf der Rückseite aufgedrückt.

Bezüglich der Rectificierung des Datums vgl. Grotefend, Zeitrechnung I, 193.

Siegel beschädigt, roth.

2057. **1491 April 29, Wien.**

Iohannes Kaltenmarkhter, arcium decretorum et sacre theologie doctor, canonicus ecclesie ac curie Pataviensis infra Anasum officialis generalis, *investiert als Commissär des Bischofes Cristofferus von Passau nach der freiwilligen Resignation des Pfarrers Thomas auf die Pfarrkirche zum heil. Martin in Michelpach auf Grund der Präsentation seitens des Abtes Mathias [I.] von Göttweig den Wolfgang Saffran als Pfarrer daselbst.*

2055. [1] Herrschaft mit Schloss (Schweickhardt, V. O. W. W. III, 198 f.).

Digitized by Google

Siegler: Johann Kaltenmarkhter *mit dem grösseren Officialatsiegel.*

Datum Wienne die Veneris penultima aprilis (1491).

Orig., Perg. Lat. Siegel abgefallen.

2058. **1491 Mai 9, Göttweig.**

Hanns Gappler, sannd Wolfganng capellen[1] ze Furt zechmaister, ist zu hannden und anstatt derselben capellen nucz und gwer chomen ains halben jewch weingartten genannt der Schôbrl gelegen in Setzen zenagst der Mârhlin weingartten, dint gen Gottweig Michaelis IIII ß., als dann derselb weingartten mit geschâfft von Wolfganngen Zeibetter saligen an dŷ genannt capellen chomen ist in maŷnung, das man umb sy und all sein vorfordern in gewonlicher zeit, so man beŷ dem bemelten gotshaws den tottenbriff list, bitten soll. Actum zum Gottweig montag vor ascensionis domini 1491 in presentia maister Sigmund Reisinger zŷmerman, der all sein gerechtikhait mitsambt dem leibgeding auf denselben weingartten ganntzlich aufgeben hat.

Notiz in Cod. H f. 167'.

2059. **1491 Mai 30, Göttweig.**

Jobst Hoffman von Mautarn, Anna uxor haben aufemphangen nutz und gwer ain quartale pewntlehen in Mawttingervelld gegen des Jacob Haffner akher gelegen gehören darein Iȷ iuger akher, davon man dint gen Gottweig III snittphening Egidii, V metzen vogthabern, III obolos darauf, als dann mit khauf vom Jacoben von Telltsch, Elisabeth seiner hausfrawen an sew baide chomen ist. Actum zum Gottweig montag vor corporis Christi anno 1491 in presentia Mert Noppl von Crembs, der das genannt quartale pewntlehen dem benanten Jacoben und seiner hausfrawen ledigclich und freilich ubergeben hat, et Jorg Khawm, burger ze Mautarn.

Notiz in Cod. H f. 168.

2058. [1] Die heutige Pfarrkirche zu Furth.

Digitized by Google

2060. **1491 Juni 13, Göttweig.**

Jorg Velldinger, die zeit des vom Gottweig ambtman ze Pirchach, Margaretha sein hausfrau, des Simon Weber weilent zw Pirchach tochter, haben aufemphangen nutz und gwer zu irer baider kauffgut ain haws zw Pirchach zenagst dem freithofftor gelegen, dint zu sannd Michelstag in das ambt daselbs XX ß. Idem haben aufemphangen ain jewchart akher im Weingartsgraben, davon man gibt zu purkrecht IIII ß. Ippoliti, als dann dieselben zwaÿ stukh mit khauf vom Wolfganngen Pewgenraiff an sew baide komen sein. Actum zum Gottweig montag vor Viti anno domini 1491.

Notiz in Cod. H f. 168.

2061. **1491 Juni 24, Linz.**

Fridreich Judennfeint, Mauthner zu Lynntz, beurkundet, dass ihm Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig laut Satzbrief für ein Darlehen von 300 rheinischen Gulden ihren Getreidedienst und 4 ß. ß. Gülten auf ettlichen Gütern in ettlichen Pfarren auf dem Trawnfelde in Oberösterreich verpfändet haben, und verpflichtet sich, ihnen dieselben ohneweiters auszufolgen, sobald ihm die Schuld nach Abzug der Nutzung eines jeden Jahres zur urkundlich festgesetzten Zeit bezahlt wird.

Siegler: Fridreich Judennfeint.

Datum: Geben zu Lynntz an des heiligen sannd Johannstag gotztauffer (1491).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

Siegel beschädigt, rund, grün.

2062. **1491 August 16. Wien.**

Der Statthalter und die Räthe des römischen Königs zu Wien gebieten den Adeligen und gemeinen Leuten, welche an Abt Mathias [I.] zum Gotweig Vogthafer zu Handen des römischen Königs abzuliefern haben, demselben allen versessenen früheren und gegenwärtigen Vogthafer einzuliefern, widrigenfalls der Hauptmann zu Sannd Poltn Sigmund von Polhaim denselben auf

Digitized by Google

ihre Kosten einzubringen und gegen sie mit Strafe wegen Ungehorsams vorzugehen beauftragt ist.

Datum: Gebn zu Wienn an eritag nach unnser frawn schidung (1491).

Orig., Pap. Deutsch. 3 auf der Rückseite unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückte Petschaften beschädigt.

2063. **1491 October 17, Linz.**

Kaiser Fridereich [III.] enthebt die Bedevögte, welche er oder seine Vorfahren auf den Besitzungen des Stiftes zum Gottweig aufgestellt haben, der Vogtei und verbietet ihnen, ferner die Vogtrechte einzuheben.

Datum: Geben zu Lintz an montag [nach]* sand Gallentag (1491), unsers kaisertůmbs im virtzigisten jar.

Copie, Pap. Deutsch.

2064. **1491 November 15, Linz.**

Kaiser Friderich [III.] trägt Abt [Mathias I.] zum Gottweig auf, von den 50 Mut Hafer, welchen er ihm laut Brief für die Bedürfnisse seines Hofes zu liefern befohlen hat, dem Hanns Vischer, dem Futtermeister seines Sohnes des römischen Königs, 10 Mut gegen Quittung zur Fütterung der Pferde desselben an das Wasser (Donau) nach Mauttarn zu liefern.

Datum: Geben zu Lynntz an eritag vor sannd Elsbethentag (1491), unnsers kaisertumbs im viertzigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Unter Papierdecke 2 aufgedrückte Siegel.

Kanzleivermerk: unter dem Texte: *Commissio domini imperatoris propria;* in der rechten unteren Ecke der Registraturvermerk; auf der Rückseite in der rechten Unterecke: *Vischer X mut Gôttweig.*

Siegel Kaiser Friedrich's III. auf der Textseite, roth. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 168 Fig. 117, auf der Rückseite, roth. Abb. ebend. S. 167 Fig. 113.

2063. * Da 1491 das Fest des heil. Gallus auf einen Sonntag fällt, so ist *nach* zu ergänzen.

Digitized by Google

2065. **1491 November 25.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Göttweig verleihen dem edlen Jorg Hakhinger zu Ransenpach und Vrsula dessen Frau, welche ihnen in der Nothlage des Stiftes 200 fl. ß. österreichischer Landeswährung gelichen haben, den grossen und kleinen Getreidezehent des Stiftes in den Pfarren Kulb, Bischofstetten und Sannd Margreten sammt dem Steinhause und dem Kasten zu Kulb von jetzt an bis 1495 November 26 auf vier Jahre, wofür sie dem Stifte jährlich 55 fl. ß. zu je 27 fl. 4 ß. ß. an sannd Jorgentag und sand Michelstag und an sand Alltmanstag einen guten ungarischen Ochsen zu zinsen und dafür zu sorgen haben, dass die Stiftszehentrechte nicht geschmälert werden. Bei Nachweis eines Schadens durch Hagel, Unwetter oder Krieg ist ihnen ein Zinsnachlass zu gewähren und nach Ablauf der vier Jahre die Schuld zu bezahlen.

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Göttweig.

Datum: geben (1491) an sannd Kathreintag der heiligen jungkfrawen.

Orig., Perg. Durch Schnitt cassiert. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. beschädigt, rund (38), roth, IV A 2. — II. rund, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel d. Abteien, S. 33 nr. 15.

2066. **1491 November 25.**

Jorg Hakhinger zu Ransenpach und Vrsula seine Frau erhalten von Abt Mathias [I.] und dem Convente zum Gottweig gegen ein Darlehen von 200 fl. ß. benannte Getreidezehente (nr. 2065).

Siegler: Jorg Hakhinger zu Ransenpach, der edl Cristoff Grabmer zu Zakhing.

Datum: geben (1491) an sannd Kathreintag der heiligen jungkfrawen.

Orig., Pap. Deutsch. 2 auf der Rückseite unter Papierdecke in grünem Wachse aufgedrückte Petschaften beschädigt.

Digitized by Google

2067. **[1487 April 17—1492 Jänner 5.]**

Toman Herranntel, Barbara sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer zu irer baider kauffgut ain haws am Frawnhof zu Mawtarn gelegen, dint gen Gottweig Martini 4 ß., als dann mit kauf vom Sigmund Reisinger, Katherina seiner hausfrawen an sew baide chomen ist. Actum zum Gottweig montag nach Nicolai 89 presentibus Jacob Maultasch, der genannten Reisinger und seiner hausfrawen gewalltträger, und Pangretz Öder, hawbtman ze Gottweig.

Notiz in Cod. H f. 3'.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus nr. 2006 u. 2068.

2068. **1492 Jänner 5. Göttweig.**

Fridreich Scheibmer, Anna uxor haben aufemphanngen nutz und gwer ains haws ze Mauttarn am Frawnhoff neben des Scherer gelegen, dint gen Gottweig Martini 4 ß., als dann mit khauf vom Toman Herranttl, Barbara seiner hausfrawen an sew baide chomen ist. Actum Gottweig vigilia epiphanie anno 1492.

Notiz in Cod. H f. 3'.

2069. **1492 April 17.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig verkaufen dem ersamen Meister Hanns Krull von der Seligenstat, Doctor der sieben freien Künste und der Arznei, um eine Geldsumme, welche ihnen mit dem Hofe zu Dietmansdorff und anderen Burgrechten und mit 100 ℔. ß. zu ubertewrung *gezahlt wurde, folgenden ledigen Besitz zu freiem Burgrecht: den* hof genannt der Spitalhof underm Gottweig bey Sand Blasen gelegen und ein haws oberhalb des wegs daselbs genannt die Wienn mit aller irer zugehorung, wie die ungeverlich mit dem purkhfrid und mawr umbfanngen sein, unnd darnach dȳ hernach geschriben stukh mit irer zugehorung, von erst ain krawtgarten mit ainem gruenen annger bey dem mewrl zenagst ob des Spitalhofs zwischen des wegs und des Keffermulners krawtgarten gelegen; item ain wisflekh gelegen under der Keffermul zwischen des

Digitized by Google

pachs und des mulganngs und geet hinab von dem pirpawm, der under der mul steet, untzt do der mulgang und pach zesamen geen; item zwo praitten akher, der zweliff jewch sind, die ain praitten ligt unden an Wâchssenperg, die ander ligt zenachst unden an W^{y}mersperg baid gegen dem pach ober wegs; item drew jewch akher gelegen daselbs under des wegs ob des Eisensteg und ob sannd Altmanswisn; item ain wisen genannt die Stainpekhin ligt ob Stainabeg und stosst an des Puchlers wisn; item ain wisn genannt die Frawenwisen, die geet mit dem ain ort an der Furter krawtgârtten; item ain holtz, das hebt sich an in der Runsen ob der Wienn und geet gerehen auf alle hoch des Wâchssenperg zu dem marchstain und von demselben stain hinab gegen dem W^{y}mersperg zu der hohen aichen auf den marchstain dabey, von demselben hinab in d^{y} mitt des grabens zwischen des Wâchssenperg und W^{y}mersperg, dabey auch ain marchstain steet. *Hiefür hat derselbe dem Stifte jährlich 12 ß. ₰. an sand Michelstag zu freiem Burgrecht zu zinsen, im Falle der Veräusserung ihn dem Stifte anzufeilen und 14 Tage Bedenkzeit zu gewähren. Erst wenn sie ihn nicht kaufen, kann er ihn mit ihren Handen als Handen des Burgherrn verkaufen.*

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1492) am erichtag nachst nach dem heiligen palmtag.

Orig. im Dompropstei-Archive zu Wien (Sign.: D, 1), Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Vgl. nr. 2104.

I. rund, roth auf Sch., IV A 2 (nr. 2055 S. I). — II. rund, ungefärbt, II B. Sava, Siegel d. Abteien, S. 33, III.

2070. **1492 April 24.**

Doctor Hanns von der Sâligenstat ist nûtz und gwer chômen ains jewch weingarten genannt der Grieszweingarten gelegen ze Stainabeg zwischen des wasser und Speiser, gibt zw purkrecht Martini gen Gottweig VII½ ₰.; item ½ jewch weingarten dabey gelegen gibt zw purkrecht daselbshin Martini X ₰.; idem ½ jewch weingarten daselbs stôsst an d^{y}

Digitized by Google

anndern zwen weingarten, gibt zu purkrecht davon gen Gottweig Martini VIIj ß. und sein dieselben grünnt mit kauf vom maister Toman Schůtz, Margareta seiner hausfrawen an in chômen. Actum an sannd Jorgentag anno domini 1492.

Notiz in Cod. H f. 171'.

2071. **1492 Mai 8, Linz.**

Kaiser Fridrich [III.] beauftragt Abt [Mathias I.] zum Gottweig, da er nach Absetzung der Bedevögte auf den Stiftsbesitzungen die Vogtei an sich gezogen habe, ihm allen Vogthafer gegen Quittung zu seinen Handen zu entrichten.

Datum: Geben zu Lynntz an eritag vor sannd Pangretzentag (1492), unsers kaisertumbs im ainsundviertzigisten jare.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Siegel Kaiser Friedrich's III., roth. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

2072. **1492 Mai 12, Linz.**

Kaiser Friedrich [III.] befiehlt Michel von Trawn auf die Klage des Abtes [Mathias I.] zum Gottweig, dass er als vermeintlicher Vogt die Holden seines Stiftes in der Peschinger Pfarre besteuert und bedrückt habe und noch bedrücke, sich dessentwegen mit dem Abte zu vergleichen oder bei einer etwaigen Einrede von heute über 14 Tage vor ihn zu kommen und sich zu verantworten.

Datum: Geben zu Lynntz an sambstag sannd Pangracientag (1492), unsers kaisertůmbs im ainsundviertzigisten jare.

Copie, Pap. durchlöchert. Deutsch.

2073. **1492 Mai 27.**

Am suntag nach sannd Vrbanstag im LXXXXII. iar hat der erbirdig geistlich herr, her Mathias abbt zum Gottweig mit willen und wissen seins convennts daselbs die můl gelegen aufm Aigen zenagst ob des Gånngl Fridrich haws mit aller irer zu-

Digitized by Google

gehorung, davon man diennt jarlich demselben gotshaus an sand Jorgentag ain mut korn etc. masz, bringt dorffmass XXV metzen korn, und an sannd Mertentag viertzig phening, verkhaufft dem erbern Wolfgangen Lůttich dem můllner und sein erben umb sechtzig phunt phening lanndsberung in Osterreich. Geschehen in gegenburt der erberen weisen maister Petern Můllner von Senfftenberg, maister Fridrich von Rechperg, Veit Wisent von Senfftenberg und annder erber lewt. Dieselb můl ist dem gotshaws zum Gôttweig zuegestannden und sich der der obgenannt erbirdig herr, der abbt angenomen aus ursach nêmlich, das sy lannge jar und tag unstifftlich gelegen und die, so aynicherlay gerechtikhait darzu hietten můgen gehaben oder vermaynetten ze haben, in nicht erschynen noch sich dermassen gehallden in kainem weg, dadurch die berurt mul widerumb stifftlich gelegt und zu paw chômen wår, deshalben benants gotshaws der iårlichen dinst, auch annder vordrungen und oberkhait, so davon ze geben und ze tůn sich gepueren, bisher geratten und grossen schaden genomen hat und nicht zuezesehen gebesen ist, ain solh stukh so nahent dem gotshaws und am hofzawn gelegen ungestifft ze sein.

Notiz in Cod. H f. 172.

2074. **1492 Juni 12.**

Wolfganng Schaffer auf dem Hoff[1] *bei Emerstorff verschreibt mit Handen seines Burgherrn ausser der schon beurkundeten Widerlage seiner Frau der edlen Margaretha, der Tochter des verstorbenen edlen Mert Khyenast, zur weiteren Widerlage ihrer 90 ℔. ₰. Heimsteuer, welche er von ihrem Bruder dem edlen Mathias Khienast erhalten hat, seinen Weingarten genannt der Mulperger bei Rewt,*[2] *von welchem in die Feste Weittenekh jährlich 4 ₰. an sand Michelstag zu freiem Burgrecht zu zinsen sind, reserviert sich und seinen Erben jedoch das jährliche Lösungsrecht zwischen sannd Merten und sannd Jörgentag.*

Siegler: (I.) Wolfganng Schaffer, die ersamen (II.) Sigmund Vorderberger, Richter zu Emerstorff, und (III.) Hanns Pelchinger, Richter zu Melkh.

2074. [1] Hofamt, G.-B. Spitz. — [2] Reut, O.-G. Hofamt.

Digitized by Google

Datum: Geben an eritag vor sannd Veitstag (1492).

Orig., Perg. Deutsch. Von 3 Siegeln an Perg.-Streifen das 3. abgerissen.

I. undeutlich, rund (26), grün auf Sch., IV C. In der Tartsche das steigende Einhorn. Cimier: das wachsende Einhorn. — II. rund (29), grün auf Sch., IV A 2. U.: s. sigmvnd · vorderberger. Der Kopf eines Widders.

2075. **1492 Juni 12.**

Margaretha, die Tochter des verstorbenen edlen Mert Khyenast, Schwester des edlen Mathias Khyenast und Frau des edlen Wolfganng Schaffer auf dem Hoff bei Emerstorff, beurkundet, dass ihr ihr Gemahl ihre 90 ℔. ₰. Heimsteuer mit Handen des Burgherrn laut Urkunde auf den Weingarten genannt Mülperger gelegt (nr. 2074) und ausserdem 90 ℔. ₰. zur Widerlage und 60 ℔. ₰. zu verlorem gut *auf seinem benannten Hofe und die halbe Fahrhabe laut Vermächtnisurkunde vermacht hat. Auf diese 90 ℔. ₰. Widerlage und 60 ℔. ₰.* zu verlorm gut *auf dem Hofe und die halbe Fahrhabe verzichtet sie für sich und ihre Erben zu Gunsten ihres Mannes und dessen Erben.*

Siegler: (I.) der edl Conradt Prükhner, Pfleger zu Weittenegkh, (II.) der erber Sigmund Vorderberger, Richter zu Emerstorff, (III.) der edl Hanns Pelchinger, Richter zu Melkh.

Datum: Geben an eritag vor sannd Veitstag (1492).

Orig., Perg. Deutsch. Von 3 Siegeln an Perg.-Streifen das 3. abgefallen.

I. rund (27), grün auf Sch., IV C. U.: s. chunrad · prugker. In der Tartsche ein Rüdenkopf. Der Stechhelm. Cimier: der Rumpf eines Rüden. — II. beschädigt, rund (29), grün auf Sch., IV A 2 (nr. 2074 S. II).

2076. **1492 Juli 16.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zu Göttweig verkaufen Christoph von Liechtenstein zu Nikolsburg 2 ℔. 7 ß. ₰. Gülten auf behausten dienstpflichtigen Holden und Gütern zu Puellendorf und Pasdorf.

Datum: (1492) montag nach der austheilung der heiligen zwölfboten.

Notizenblatt II, 128 nr. 32 nach d. Orig. im fürstl. Liechtenstein'schen Archive.

Digitized by Google

2077. **1492 August 14, Göttweig.**

Margreth, des Steffan Kôrblpekh weilennt burger ze Sannd Pôllten gelassen witib, hat aufemphangen nutz und gwer zbaŷ halbe jewch weingerten am Lamprechtsperg, dint das ain in des Stossinger lehen II ß. und ligt neben des Poschen, das annder ligt neben der Hessendorfferin und dint in des Philipp Chern gut II ß. und nicht mer. Dieselben zbaŷ halbe jewch weingartten sein mit geschêfft von dem benannten Korblpekhen nach lawt ainer pebârtten geschâfftzedl des geschâfftpuchs ze Sand Pôllten an seŷ chomen. Actum zum Gottweig in vigilia assumpcionis Marie 92 in presentia Steffan Forchaŷmer. Item so hat genannter Korblpekh abgelost all gerechtikhait, so seiner vorigen hausfrawen Lucia nagsten frewnt an den und andern grûntten gehabt haben nach lawt desgleichen ainer genûgsam khunttschafft von richter und rat ze Sand Pollten darumb auszganngen.

Notiz in Cod. H f. 173.

2078. **1492 August 19, Göttweig.**

Quittung über 25 fl. ß., welche der Edle, Herr Bernhardin von Mainberg an schuldigem Pachtzinse für den gepachteten Getreidezehent bisher an das Stift Gottweig gezahlt hat, wobei auch das laufende Jahr inbegriffen ist.

Datum: Geben zum Gottweig am suntag vor s. Partlmestag (1492).

Notiz, Pap. Deutsch.

2079. **1492 August 24, Oberndorf.**

Bischof Christofferus von Passau schreibt [Abt Mathias I. von Göttweig], dass er die Handlungsweise des Fraters Jodocus[1] *gegen ihn tief bedauere und sie bei der Visitation, bei welcher einige Artikel seiner Entscheidung reserviert sind, an demselben ahnden werde, damit die anderen sich nicht in gleicher Weise*

2079. [1] Die Rechnung von Ostern 1491 bis dahin 1492 führt ihn als Pfarrer in Göttweig an, während die folgende Rechnung den *dominus Vincentius* als solchen vermerkt.

Digitized by Google

vergehen. Unterdessen möge er ihn in Haft halten, und wenn die Verwundung nicht zu gross (enormis) *sei, gebe er dem Prior die Vollmacht, ihn von der Schuld der Theilnahme zu absolvieren.*

Datum: Ex castro Obernperg die sancti Bartholomei (1492).

Orig., Pap. Lat. Petschaft in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

2080. **1492 September 3, Göttweig.**

Paul Gôczinger, burger ze Sannd Pollten, Cristina sein hausfraw haben nutz und gwer aufemphanngen zu irer baider khawffgut ain piffang weingartten gelegen am Lamprechtsperg, dint in des Mårtten lehen 1 obolum, aber ain piffang weingartten daselbs dint gen Gottweig 1 obolum, aber ain drittail weingartten daselbs am Lamprechtsperg gelegen dint in des Erhart Mair lehen 1 ß., Michel im Gartten von Zakhing 1 obolum und in des Mert Grubpawern virtail 1 obolum. Dieselben drew stůkhl ligen alle beÿ einannder am Lamprechtsperg neben des Krålinger und sein mit khawff von Mert Gruebpawern an sew komen. Actum zum Gottweig montag nach Egidii 1492 presente Jorg Wolfgeer officiale.

Notiz in Cod. H f. 174'.

2081. **1492 September 20, Linz.**

Kaiser Friderich [III.] befiehlt Abt [Mathias I.] von Göttweig, den Vogthafer an Lasla Prager, den obersten Marschall in Kérnnten, seinen Kämmerer, zur Fütterung seiner Pferde zu entrichten.

Datum: Geben zu Lŷnncz an phintztag sannd Mathewsabent des heiligen zwelffpotten und ewanngelisten (1492), unnsers kaisertumbs im ainsundvierczigisten jare.

Orig., Pap. (Wasserzeichen: Anker im Kreise). Deutsch. Siegel war auf der Rückseite unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Adresse: *Dem etc. Mathern, abbt zum Gottweig, unnserm rate.*

Digitized by Google

2082. **1492 September 29, Göttweig.**

Valtin Graff, burger ze Sand Pôllten, Barbara sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer 1 quartale vinee in Stellen ze Chueffarn bey dem Weissen krewtz gelegen, dint Blasii gen Gottweig II ß.; idem 1 jewch weingarten daselbs dint an demselben tag gen Gottweig V ß. Und dieselben zwei weingartten sein an dy benannt Barbara von der Wolfgang Tullnerin irer swestern ains tails erblich und mit ablosung von des Wolfgang Tullner nagsten erben kômen. Actum zum Gottweig an sannd Michelstag anno 1492.

Notiz in Cod. H f. 174'.

2083. **1492 November 12.**

Steffan Färl, burger zw Stain, hat aufemphanngen nucz und gwer $^1/_2$ iuger weingartten gelegen ze Pawngartten in der Mitternpewnt, dint gen Gottweig Martini XL ß., als dann mit khawf vom Larenntz Kåser und Margaretha seiner hausfrawen an in komen ist. Actum feria secunda post Martini 1492 presente Wolf(gango) Mader von Mawtarn.

Notiz in Cod. H f. 175'.

2084. **1493 März 2, Krems.**

Wolfganng Toppler, Pfarrer und Dechant zu Gmund, verkauft dem erbern Wolfganng Priesterpeck, Stadtkämmerer zu Krembs, mit Handen seines Burgherrn, des Prior Hanns zu Ebersperg, Hofmeister im Wadlinghoff unterhalb Weinczuerl, alle ihm von dem verstorbenen Gilg Turner zu Radendorff anerstorbenen Rechte an einem Hause, Weingärten, Aeckern und anderem Besitze.

Siegler: (I.) der Bürgermeister, Richter und Rath zu Krembs *mit dem Stadtsiegel,* (wann ich bemellter her Hanns prior zw Ebersperg und hofmaister alls grunntherr aigen grûntinsigl nicht bey hannden hab), II. der edl Ritter Mertein Egenburger zu Krembs.

Datum: geben zw Krembs am sambstag vor dem sunntag remyniscere in der vassten (1493).

Orig. Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Digitized by Google

I. rund, roth auf Sch., IV A 1. Abb. bei Melly, Beitr. z. Siegelkunde des M.-A., Anh. T. 9 Fig 3. — II. rund (30), grün auf Sch., IV C. U.: s. inert · egenbvrger · 58. In der Tartsche ein Mann, welcher gegen einen steigenden Steinbock das Schwert zückt. Der Stechhelm. Cimier: der wachsende Steinbock.

2085. **1493 März 2, Krems.**

Hanns Anngrer der Fischer, Bürger zu Crembs, und Anna seine Frau, die Witwe nach Hans Schopper dem Fischer, Bürger zu Stain, beurkunden, dass durch die ersamen Steffan Morl, Richter zu Stain, Jorg Wesstner, Hans Hendlfischer, Hans Karracher, Bürger zu Krembs, ihr Ehevertrag dahin gehend abgeschlossen wurde, dass sie beide alle ihre zusammengebrachte Habe zu gesammter Hand besitzen sollen, wobei sich letztere bloss 40 ß. ₰. für Barble, ihre ungevogte Tochter aus erster Ehe, vorbehält, welche dieser auf ihren 5/4 Joch Weingarten in der Prunleitten zu Teuffenfuchaw angelegt wurden. Sie reservieren sich jedoch das Nutzniessungsrecht desselben während der Zeit, da dieselbe unvogtbar ist, und das Recht, denselben nach Belieben zu verkaufen. In diesem letzteren Falle sollen die 40 ß. ₰. nach dem Rathe der nächsten Verwandten derselben anderwärts angelegt werden. Falls der Weingarten den benannten Wert nicht haben sollte, haften sie mit ihrem ganzen Besitze für diese Summe. Sie verpflichten sich ferner, alle Schulden des Hanns Schopper zu zahlen.

Siegler: die ersamen Steffan Morl, Richter zu Stain, Hanns Handlfischer, Rathsherr, und Hanns Karracher, Bürger zu Krembs, *mit ihren aufgedrückten Petschaften.*

Datum: Geben zw Krembs an sambstag vor reminiscere in der vasten (1493).

Copie in Cod. H f. 188'.

2086. **1493 März 8, Linz.**

Kaiser Friedrich III. enthebt das Stift Göttweig von der Zahlung des Brückengeldes.

Orig., Perg. mehrfach durchlöchert. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Digitized by Google

Wir Friderich etc. bekennen, daz wir angesehen haben den gotsdinst, so der ersam geistlichen unser lieben andêchtigen Mathes abbt zum Gôttweig unser rate und der convennt daselbs volbringen, und haben dadurch und von sonndern gnaden, damit sy denselben gotsdinst dest emssigklicher volbringen mûgen, des wir auch hoffen tailhêfftig ze werden, sy und desselben irs gotshaws lêwt und gût, so yeczu zeiten ûber unser prugken zu Stain raisen und bracht werden, des prugkgellts, so sy davon daselbs zu Stain zu raichen schuldig sein wurden, begeben und nachgelassen begeben und [la]ssen* auch nach wissenntlich mit dem brief also, daz dieselben closterlêwt ir diener lewt und holden und ir gût, als offt des nottût, ûber die berûrt prûgken frey hanndeln farn und bringen mugen und umb das prugkgellt davon von unsern mawttern und ambtlêwten daselbs unangelanngt und unbekumbert beleiben sûllen ungevêrlich. Davon gebieten wir den edeln unsern lieben getrewn . . allen unsern haubtlêwten lanndmarschalhen graven freyn herren rittern und knechten verwesern phlegern burggraven lanndrichtern burgermaistern richtern rêten burgern gemainden und allen anndern unsern ambtlêwten undertannen und getrewn besonnder unsern getrewn, lieben Hannsen Harrasser, Ruprechten Ennser unserm kuchenmaister, unsern reten, Mertten Burger, unsern hubmaistern [in]* Österreich, und Bernharten Karlinger unserm diener oder wer kunfftiklich unser prugkgellt daselbs innemen wirdet, ernstlich und wellen, daz sy die obbemelten closterlêwt ir diener und holden bey disen unsern gnaden und freyhait, wie vor steet, gênnczlich und berublich beleiben lassen und sy dawider nicht dringen und beswern noch des yemannds annderm ze tun gestatten in dhain weis, doch daz dieselben closterlêwt zu ergetzung solher unser gnaden, alsofft die bemelt prugken zebrochen wirdet, ir holden und lêwt darleihen, die dieselb prugken helffen ze machen ungevêrlich. Mit urkund des briefs geben zu Lŷnncz an freitag vor dem suntag oculi in der vassten nach Cristi geburde vierczehenhundert und im drewundnewnczigisten, unsers kaisertumbs im ainsundvierczigisten, unser reiche des Rômischen im drewundfûnffczigisten und des Hungrischen im fünffunddreissigisten jaren.

2086. * Fehlt infolge einer Lücke.

Digitized by Google

Siegel Kaiser Friedrich's III. Av. roth auf Sch. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 167 Fig. 113. Rv. Signet roth auf Sch. Abb. ebend. S. 168 Fig. 117.

2087. **1493 Mai 21, Linz.**

Kaiser Friedrich III. fordert Dobesch von Boskowicz auf, den vom Abte Mathias I. von Göttweig in die Feste Lengbach zu liefernden Vogthafer ihm abzuliefern.

Orig., Pap. Siegel zum Verschlusse auf der Rückseite aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Friderich von gots gnaden Romischer kayser etc. Edler lieber getrewr! Wir haben dir vormals geschriben und bevolhen den ersamen geistlichen unnsern lieben andechtigen Mathesen abbt zum Gôtweig, unnsern rat, umb den vogthabern, so du von unnsers gsloss Lempach wegen, so du von unns in satzweis innhast, an in ervordrest, unangelanngt und unns den raichen ze lassen nach laut unnserer brief darumb ausganngen. Werden wir bericht, wie du mainest, daz derselb vogthabern erblich zu demselben unnserm gsloss gehôre. Und aber weilent Conrat Hôlltzler, als er das gedacht gsloss von unns in phlegweis inngehabt, denselben habern auf unnser vergunnen auf ettwas zeit und annder unser phleger daselbs vor noch darnach den darzu nicht ingenomen haben, darumb uns nicht gemaint ist dir den in den berurten dein satz ziehen ze lassen. Demnach emphelhen wir dir ernnstlich und wellen, daz du den benannten abbt umb den berurten vogthabern unangelanngt und unbekumbert und unns den zu unnsern hannden raichen lassest, als dir das ze tun geburt. Daran etc. Geben zu Lynntz an eritag vor dem heiligen phingsttag anno domini etc. LXXXXIII, unnsers kaysertumbs im zwayundvierzigisten jare.

Adresse: Dem edln unnserm lieben getrewn Dobeschen von Bozkowitz und Tschernahor, unnserm rat und obristen veldhaubtman.

S. Friedrich's III. roth. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

Digitized by Google

2088. **1493 Mai 21, Linz.**

Kaiser Friderich [III.] theilt dem edlen Mathes von Spawr, Erbschenk zu Tyrol, seinem Rathe und Kämmerer, mit, dass er Abt Mathias [I.] zum Gottweig mit seinen Stiftsunterthanen, Gütern und incorporierten Kirchen von den früher aufgestellten Bedevögten befreit habe, und verbietet ihm, da er erfahren habe, dass er die Vogtei über etliche Stiftsholden noch ausübe und sich in die Pfarrhöfe der Kirchen Eingriffe erlaube, ferner ein Vogtrecht einzuheben und die Pfarrhöfe zu bedrücken.

Datum: Geben zu Lynntz an eritag vor dem heyligen pfingstag (1493), unnsers kayserthumbs im zwayundvierczigisten jare.

Copie inseriert in dem Vidimus des Propstes Oswald von St. Andrä von 1502 Jänner 7. Deutsch.

2089. **1493 Juni 11.**

Zechmaister sannd Wolfgang capellen ze Furt hat anstat derselben capellen aufemphangen nutz und gwer $^1/_2$ jewch akher auf der Lanndtstrass neben Hanns Mûllner gelegen, dint gen Gottweig Martini VIII ß. und ist mit geschêfft vom Herman Hertzog mit gunst und willen Elisabeth seiner hausfrawen und Anna irer baider tochter, Wolfgangen Sneider ze Furt hausfrawen an das genant gotshaus komen. Actum eritag nach corporis Christi 1493 presentibus Paul Walther officiale et Jans Gapler.

Notiz in Cod. H f. 176'.

2090. **1493 Juni 14, Krems.**

Ich Jorig Piligram zu Pulka, weilund Steffann Piligram zu Stain salign vetter, und ich Steffan Gôschl zu Stockeraw anstat und als vormund meiner lieben hausfrawn Gedrawtn der benentn Piligram muem als nagst eribn und frund des benantn Steffan Piligram sâlign auf aim, ich Wolfgang Khandlberger des rats zu Krembs anstat und als gewalthaber des erwirdigen geistlichn herrn, herrn Jacobn brobstn zu Closter Neunburg auch anstat und als vorgeer seiner gnadn closterfrawn, junkchfrawn Vrsula und ich Larentz Rynner auch anstat mein und

Digitized by Google

weilund meiner liebn hausfrawn Anna, ich Hanns Zayntaler auch anstat mein und weilund meiner liebn hausfrawn Agnesn, all drey weilund des benantn Steffan Piligram hausfrawn Barbara salign leiblich swesstern, fur yde sich yder tail wissentlich hiemit annymbt, und ich Wolfganng Ybser, burger zu Stain, der benentn Piligramin auch leiblicher brueder, als nagst eribn und frunde derselben Barbara Piligramin auf dem andern tayl, *verkaufen dem erbern Meister Larentz Wilgiter, Bürger und Maler zu Krembs, und Appolonia dessen Frau ihr ihnen anerstorbenes Haus* zun Krembs in der stat in der newen Landstrass zwischn Jacobm Maler und Kharl Feriber baider hêwser, *welches jährlich in der von Admund Hof zu Krembs* 6 ß. *an sand Michaelstag zu Burgrecht und in das Gericht zu Krembs einem jeden Stadtrichter* 6 ß. *zinst.*

Siegler: (I.) der edl Cristoff Hofman, Hofmeister des Stiftes Admund zu Krembs, als Vertreter des Burgherrn *mit dem Grundsiegel zu Krembs,* (II.) der Bürgermeister, Richter und Rath zu Krembs *mit dem Stadtsiegel.*

Datum: geben an freitag vor sand Veitstag (1493).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. Av. spitzoval (45 : 38), grün auf Sch., IV A 2. U. undeutlich. Gespalten, vorne und hinten eine Raute; darüber ein wachsender Mann. Am Rv. das Signet undeutlich. — II. rund, roth auf Sch., IV A 1. Abb. bei Melly, Beitr. z. Siegelk. d. M.-A., Anh. T. 9 Fig. 3.

2091. **1493 Juni 22, Linz.**

Kaiser Friderich [III.] fordert den edeln Dobesch von Bozkowitz und Tschernahor, seinen Rath, welcher von Abt Mathes zum Gottweig 24 Mut Hafer zu Vogtrecht verlangt, die aber nicht zu seinem Schlosse Lempach, sondern zu den an ihn jährlich zu liefernden 200 Mut Hafer Vogtrecht gehören, und wegen Nichtlieferung desselben einige Unterthanen desselben gefangen genommen hat und sie nicht vor Entrichtung derselben freilassen will, auf, dieselben ohne Verzug und Schaden freizugeben. Habe er aber vermeintliche Rechte, so habe er sie bekanntzugeben, aber die Gefangenen einstweilen freizugeben.

Datum: Geben zu Lynntz an sambstag sannd Achatzientag (1493), unsers kaisertumbs im zwayundviertzigisten jare.

Digitized by Google

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini imperatoris propria.*

Adresse: *Dem edeln etc. Dobeschen von Bozkowitz und Tschernahor, unserm rate.*

S. Kaiser Friedrich's III. roth. Abb. bei Sava, Siegel d. österr. Regenten, S. 167 Fig. 113.

2092. **1493 Juli 24, Göttweig.**

Herr Augustin Gåsstl, briester Passawer bistumb, hat auf emphanngen nutz und gwer ain jewch weingartten im Håderstal[1] neben des Gebelsperger vineam gelegen, davon man gibt zu purkhrecht jarlich an sannd Merttentag gen Gôttbeig IIII ß., und ist mit khawf vom Michel Kerspawmer an in komen. Actum zum Gottweig an sannd Jacobs abent apostoli anno 1493.

Notiz in Cod. H f. 183'.

2093. **1493 October 13.**

Abt Mathias I. von Göttweig verleiht 32 halbe Joch Weingärten in der Mauerbeunde oberhalb Mautern zu Drittelbau.

Orig., Perg. durchlöchert. Siegel an Perg.-Streifen.

Wir Mathias von gots gnaden abbt unnser lieben frawen gotshaus zum Gôttweig sannd Benedicten orden Passawer bistumb bekennen fur uns, unnsern convennt und fur all unnser nachkomen offennlich mit dem brieff, das wir unnser weingertten in der Mawrpewnt ob Mawtarn gelegen, der zwaŷunddreissig halbe jewch an ainem rain sind, ausgelassen haben den erbern hernach geschriben Thoman Gulher der allt ain halbs ieuch, Pôltl Grŷml ain halbs ieuch, Mathes Ferg ain halbs ieuch, Gothart Koler drew virtail, Paul Zollner von Krems ain halbs ieuch, Michel Kerspawmer ain halbs ieuch, Altman Schûtz ain halbs ieuch, Sigmund Reisinger zŷmerman ain halbs ieuch, Jorg Kursnerin ain halbs ieuch, maister Paul Sneider ain halbs ieuch, Erhart Cramer ain halbs ieuch, Steffan Eiffl

2092. [1] Hadersthal, Ried westl. v. Furth.

Digitized by Google

ain halbs ieuch, Steffan Gulher ain halbs ieuch, Ruprecht Vischer ain halbs ieuch, Bêrtl Weintzûrlin ain halbs ieuch, Steffl Silberpawr ain halbs ieuch, Gênngl Maŷr ain halbs iewch, Steffan Eyffl ain halbs iewch, pharrer ze Mawtarn ain halbs ieuch, Pŷmerhofferin ain halbs iewch, Linhart Smid ain halbs iewch, Hanns Scherer ain halbs ieuch, Simon Maurer von Crembs drew virtail, Lindl Fuchs ain halbs ieuch, Lindl Trawttendorffer ain halbs ieuch, Vtz Ettban des Jorg Khawm knecht ain halbs iewch, Marx Pûchler ain halbs ieuch, Windisch Sneider ain halbs ieuch, Colman Swârtzl von Pergarn ain halbs ieuch, Wolfganng Helbling ain halbs ieuch, Gânngl Glatz ain halbs iewch zu zehen iarn, das sind zehen iar nutz oder zu zehen lesen nacheinannder, umb drittail wein, der vor den weingertten maischgweis sol tailt werden mit potigen oder zubern, als des stat wirdet also, das wir unnsern tail fechssen sullen auf unnser aigen wâgen. Dann von irm tail sullen sŷ uns den zehent geben also, das derselb zehent vor den weingertten geschâtzt sol werden mit unnsern anbaldn und das dieselb* . . . . . lich geschech, damit sŷ uns den zehent gewislicher an alle widerred ausrichten mugen on gevêr. Sy sullen auch iârlich dŷ vorge-[nanten weingertten] vor sannd Jorgentag zugearbait habn mit snit und hawen oder was zu der weingartarbait vor sand Jorgentag zugehôrt, v . . . . . st ungeverlich. Dann die gruen arbait, wie die genannt ist, sol ganntz und gar zugearbait sein vor sand Margrethentag und dŷ [arbait zu-] waichem wein acht tag vor unnser frawn tag der gepurd gênntzlich volbracht werden und sullen furbas in den weingerten nichts [zu] geschaffen haben hintzt, bis das man lesen will. Sŷ sullen auch in denselben weingertten nicht lesen, nur sŷ lassen uns das dreŷer tag vor wissen, das wir unnser anbelld darzu schikhen mûgen und nach dem lesen sullen sŷ die vorgenannten weingertten vor sand Merttentag ganntz und gar . . . . . das alle ar[bait] zu ainer ieden zeit genntzlich volbracht werd angevêr. Es sol auch ain yeder, der ain halbs iewch in den vorg . . . . . hat, sechs [tag]werch, so das not sein wirdet, darinn grueben also, das yeder besunder sein grueb iarlich im herbst . . . . misste, als gewondlich ist. Es sol auch ieder sein tail weingartten zu

2093. * Lücke hier und weiterhin.

Digitized by Google

beder seit allzeit in gutten frid hallten an all unnser mue damit . . . . . und sein nachpêren nicht schad ergee. Beschâch aber daruber inndert ain schad von dem, der nicht zugefridt hiett, der sol das puessen und . . . . . alle seine recht darumb verlorn haben. Wir offen auch besunder, welher sein tail weingartten in den zehen iarn nicht gepawen mocht, von . . . . . das geschêch, der sol uns den zu unsern hannden mit alln seinen rechten aufgebn oder aber ainen andern frummen nachpêren an sei . . . . . uns darzu gefellt. Desgleichen welher sein tail weingartten verkauffn wolt, der sol das tun mit unsern hannden willn und wissn . . . . . nachpêrn, der uns darzu fuglich sey, demselben sulln wir dann leihen die vorgenannten weingarten mit den rechten, so vor geschribn ist, und der do khawfft, der sol von ainem halbn ieuch geben zu anlat zwen phening und der hingeber zu ablat zwen phening. Sŷ sullen auch in dŷ obgeschribn weingerten nichts pawen noch phlantzen, es sein pawm kraut oder welherlaÿ das seÿ, das den weingertten schaden mug. Darauf sulln und wellen wir all weingertten zum mŷnsten ainst im jar beschawen lassn vor dem lesen oder wann unns das gevellt, mit zwain erbern mannen dasalbsumb gesessen, dŷ wir zu bederseit darzu gehabn mugen, und mit unsern weintzûrln, die wir darzu schikhen werdn, die sullen dann dŷ weingertten nach irn trewen an gevêr an dem paw schêtzen, welher dann nach solher schatzung nicht recht pawt wâr oder annder prechen hiet wider dŷ puntt und artikl, so vor geschriben sten, das von den beschawern beÿ irn trewen angever bekanndt wirdet, desselben weingertten sullen wir uns dann, wie wir den diezeit ligkund vinden, underbinden und derselb, der in gepawt hat, sol alle recht daran verloren haben an alle gnad. Und wann die vorgenannten zehen iar vergeen und aus sind, so sind uns die vorgemellten weingertten all ganntz und gar wider ledig wordn an alln krieg und widerred alles treulich und ungeverlich. Des zu urkhund geben wir in den brieff besigillten mit unnserm des abbts anhangundem insigl geben nach Christi gepurd im viertzehenhundertissten und darnach in drewundnewntzigissten jarn an sand Colmanstag des heÿligen martrêr.

S. d. Abtes Mathias I. v. Göttweig rund (38), roth auf Sch., IV A 2. U.: sigillum · mathie · abbatis · in · gottwico. Die Dreiberge besetzt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde die schwebende Infel.

Digitized by Google

2094. **1493 October 17.**

Wolfgang Sulczperger, königlicher Kastner bei dem Rottenturen zu Wien, quittiert dem Abte [Mathias I.] zum Kodweig den Empfang von 24 Mut 25 Metzen Vogthafer.

Datum: Gebn zw Wien an pfincztag nach Gally im 93.

Orig., Pap. Deutsch. Mit dem aufgedrückten Petschaft.

S. d. Wolfgang Sulzberger, achteckig, grün, unter Papierdecke, IV A 2. Wappen undeutlich.

2095. **1493 December 2, Wien.**

König Maximilian [I.] stellt an Abt [Mathias I.] und den Convent zu Kótweig die Preces primariae, seinem Secretär dem erbern Leonhart Olhaf die nächste freiwerdende geistliche Pfründe zu verleihen, welche derselbe entweder selbst oder durch seinen Anwalt antreten wird.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben in unser stat Wienn am andern tag des moneds december (1493), unnser reiche des Rômischen im achten und des Hungrischen im vierden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen zerbrochen.

Kanzleivermerk am Buge rechts von anderer H.: *Commissio domini regis propria;* darunter: *V. Sig.;* auf der Rückseite der Registraturvermerk.

2096. **1493 December 10, Wien.**

König Maximilian [I.] verleiht Anthon Conczîn und dessen Erben in Anbetracht der ihm und seinem Hause von demselben erwiesenen Dienste von neuem ein Laubenrecht zu Wien und verbietet dem Bürgermeister, dem Rathe und den Laubenherren, ihn in seinem Rechte zu schädigen.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben in unnser stat Wienn an eritag nach unnser lieben frawen tag concepcionis (1493), unnser reiche des Romischen im achten und des Hungrischen im vierden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Digitized by Google

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge von anderer H.: *Commissio domini regis propria.* Auf der Rückseite der Registraturvermerk; am rechten Seitenrande: *Concin.*

2097. **1493 December 30, Wien.**

König Maximilian [I.] bestätigt Abt [Mathias I.] und dem Convente zu Gotweih das ihnen von Kaiser Friedrich [III.] verliehene Privileg der Brückengeldbefreiung an der Brücke zu Stain für ihre Holden und ihr Gut unter der Bedingung, dass sie im Falle der Beschädigung derselben ihre Holden und Unterthanen zur Reparatur derselben beistellen.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben zu Wienn an montag nach dem heiligen cristag (1494), unnserer reiche des Romischen im achten und des Hungrischen im vierden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio;* darunter von anderer H.: *Conr. Sturczl de Buchen doc. et miles cancellarius.* Auf der Rückseite der Registraturvermerk; am rechten Seitenrande: *Kotweig.*

2098. **1493 December 30, Wien.**

König Maximilian [I.] verleiht Abt [Mathias I.] und dem Convente zu Gotweich auf deren Bitte das Recht, ihren Wein am Gotweichperg und zu Furt ohne Entrichtung des Ungeldes an seinen Ungelter in Mauttarn zaphweis *auszuschenken.*

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben zu Wienn am montag nach dem heiligen christag (1494), unser reich des Romischen im achten und des Vngrischen im vierten jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge: *Commissio domini regis in consilio;* darunter von anderer H.: *Conr. Sturtzl de Buchen doc. et miles cancellarius.* Auf der Rückseite der Registraturvermerk.

Siegel roth auf Sch. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

Digitized by Google

2099. **1494 Februar 5, Wien.**

König Maximilian [I.] bestätigt der Kirche in Kulb auf Bitten des Pfarrers die derselben von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien, welche ihr schon König Ladislaus (Posthumus) bestätigt hatte.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum in civitate nostra Wiennensi quinta die mensis februarii (1494), regnorum nostrorum Romani octavo, Hungarie vero quarto annis.

Orig., Perg. Lat. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk auf dem Buge von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini regis in consilio.* Auf der Rückseite der Registraturvermerk.

Siegel roth auf Sch. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2100. **1494 März 2.**

König Maximilian [I.] erlässt Abt [Mathias I.] zum Gottweig alle von früher fälligen Vogtrechte von den Gütern, die seiner Vogtei am Tullnerfelde unterstehen, weil sie in den vergangenen Kriegsläuften verödeten, damit sie wieder in Bau kommen und bestiftet werden, behält sich jedoch die Forderung der Vogtrechte von der Neubestiftung an vor.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben an suntag oculi in der vassten (1494), unserer reiche des Romischen im newntten und des Hungrischen im vierden jaren.

Orig., Pap. (Wasserzeichen: Wage im Kreise). Deutsch. Siegel unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

Kanzleivermerke: Unter dem Texte von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio;* in der rechten Unterecke der Registraturvermerk; rechts über dem Texte: M. Auf der Rückseite links am oberen Rande von der H. des Urk.-Schreibers: *Gottweig.*

Siegel roth. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2101. **1494 April 10, Göttweig.**

Herr Anndre Stawdenhechtl, pharrer ze Maẅr, ist fur sich und fur all sein nachkomen pharrer daselbs nûtz und gwer

Digitized by Google

komen ains akhers genannt der Grunttakher gelegen in Newenhofferfelld, davon man gibt zw burgrecht gen Gottweig jarlich an sannd Jorgentag XV ß. nicht mer, und ist mit geschâfft von der Merttin von Siehtenberg gutter gedeehtnůs an weilennt herren Sebastian Posser, der zeit pharrer daselbs ze Mawer, und an all sein nachkomen gefallen also, das so offt die benannt pharrkirchen ze Mawr ledig wirdet, sol alsdann ain ieder angennder pharrer den genanntten akher von newen dingen aufemphahen und anlat geben, wie von allter herchomen ist. Actum zum Gottweig des phintztags nach quasimodogeniti anno domini etc. LXXXXIIII.

Notiz in Cod. H f. 189.

2102. **1494 Mai 16, Göttweig.**

Am freitag vor dem heiligen phingsttag des LXXXXIIII. iars sein zum grunttpuch zum Gottweig kômen die erberen Peter Prunner von Horenpach, Hanns Jenner der allt und Jorg Habersdorffer von Fuchaw und haben do beŷ iren starkhen aufgerekhten aiden, als sŷ zu recht sollten, ainer nach dem annderen sunderlich gesagt und bekhannt, wie in und ir iedem wissen und khund seŷ, das weilennt Alltman Öehssl von Furtt des jars, do Stain auszprunen ist, seinen bruedern Hannsen Schopper von Stain und Anna seiner hausfrawen, die derselben prunst zu grossen schaden kômen waren, gelihen hab und berait auszgericht zwaintzig phunt phenning lanndsberung in Osterreich und hab darumb der Schopper und sein hausfraw guttlich vergůnnt, das genanntter Ochssl dŷ annderthalb tagwerch wismad genannt dŷ Scheiblwis, darumb sŷ baid im gruntpuch zum Gottweig nuez und gwer steen, inhaben nůczen und mâniklich von sein wegen khain irrung gehabt. Dabeŷ sein gebesen herr Gregori notarius und der edl vesst Wolfganng Můlbannger zum Wolfstain und Toman phisstermaister.

Notiz in Cod. H f. 190.

2103. **1494 Mai 17.**

König Maximilian [I.] benachrichtigt Abt [Mathias I.] zum Gottweig, dass sein Getreuer Wenusch von Bozkowitz und Tscherna-

Digitized by Google

hor sich bei ihm darüber beklagt habe, dass er den Jahreszins von 24 Mut Hafer, welchen er und seine Vorgänger dessen Bruder Dobesch von Bozkowitz und anderen Inhabern des Schlosses Lempach in dasselbe entrichtet hatten, verweigere und befiehlt ihm, demselben den Zins ferner zu entrichten.

Siegler: König Maximilian [I.].

Datum: Geben an sambstag dem heiligen phingstabennd (1494), unnser reiche des Romischen im newndten und des Hungrischen im funfften jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio.*

2104. **1494 Juni 20, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotweÿg beurkunden durch Revers, dass der verstorbene Meister Hans von Saligenstatt, Lehrer der Arznei und sieben freien Künste, mit folgenden von ihnen zu einem Burgrechtszinse von 12 ß. ₰. an sand Michelstag gekauften Gütern, welche ihnen dessen Geschäftherren Meister Hanns Goltperger, Licenciat der heil. Schrift, Pfarrer zu Sanndt Michel, Meister Mathes Schweller, Baccalaureus formatus, Collegiat des fürstlichen Collegiums, der Priester Wenndlab Puchlman und Wernhartt Flander, Apotheker zu Wien, als Eigen übergeben haben, für sich und seine Familie einen Jahrtag mit Vigilien, einem Seelamt und anderen gebräuchlichen Gottesdiensten in ihrem Stifte mit der Verpflichtung gestiftet hat, davon alljährlich dem Domdechant und Capitel von St. Stephan zu Wien acht Tage vor bis acht Tage nach sand Michelstag 6 rheinische Gulden ohne deren Unkosten zu zahlen, wofür dieselben auch im Stephansdome zu Wien an sand Michelstag einen Jahrtag zu begehen haben. Falls sie die Zahlung derselben versäumen, so verfallen sie denselben mit 12 ₰. ₰. zur Strafe, und falls sie nach dreimaliger Mahnung nicht zahlen, so verfällt der Hof sammt allem Zubehör dem Domdechant und Domcapitel. Der gestiftete Besitz ist folgender: Der Spitalhof unter dem Gottweÿg beÿ Sanndt Blasien, ein Haus oberhalb des Wegs genannt die Wien, ein krauttgartten mit einem grinen anger beÿ dem meurlin zenagst ob des Spitalhoffs zwischen des wegs und des Kheffer-

Digitized by Google

mullers krauttgartten gelegen; item ain wisflegkh gelegen unnter der Kheffermull zwischen des pachs und des mulgangs und get hinab vom puerpamb, der unter der mull stet, untz da der mulgang und der pach zesamengenn; item zwo praitten agkher, der zweliff jeuch seind, die ain praitten ligt unden an den Wågsenperg, die ander ligt zenagst unden an den Wimersperg baŷdt gegen den pah obs wegs; item dreŷ ieuch agkhers gelegen daselbs unter des wegs ob des Eŷsensteg und ob sanndt Altmans wisen; item ein wisen genant die Stainpeckhin ligt ob Stainabeg und stosst an des Puchlers wisen; item ein wisen genant die Frauenwisen, die get mit einem ort an der Furtter krautgartten; item ain holtz, das hebt sich an in der rûnsen ob der Wienn und gett gerehen auf alle hoh des Wachsennperg zu dem marchstain dabeŷ und von demselbigen stain hinab gegen dem Wimersperg zu der hochen aiben auf den marchstain dabeŷ, von demselben hinab in die mitt des grabenns zwischen des Wagsenperg und Wŷmersperg, dabeŷ auch ein margstain stett, und das wasser, alver das auf obgemelten grunndtn gett; *ferner eine Wiese zu Witzleinsdorff unter der Mauer im Ausmasse von 3 Joch, wovon ihrem Stifte 68 ß. zu sand Jorgentag zu zinsen sind; 2 Joch Wiesen anstossend* an die lanndtstrasz *zu Eckhenndorf und an das Kreuz, wovon dem Stifte 40 ß. an sand Kholmanstag zu zinsen sind, und welche er von Cristan Grâtl und Hanns Jenner gekauft hatte, ein Weingarten am Sperckhennperg beŷ Hórnnpach, welcher jährlich 3 Hälbling an sand Michelstag* gen Gottweŷ *zu Burgrecht zinst und früher dem Prunner gehörte, ein Weingarten genannt der Grieszweingartten, welcher 25 ß. an sand Michelstag nach Gottweŷ zinst und von Thoman Schutz gekauft ist.*

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotweig.

Datum: geben zum Gottweŷg an montag nach sant Petter und Paulstag der heŷligen zweliffpotten (1494).

Copie aus dem 16. Jahrh., Pap. Deutsch.

Vgl. nr. 2069.

2105. **1494 Juli 30.**

König Maximilian [I.] befiehlt Abt [Mathias I.] zu Gotweig, am Montag nach Assumptio Mariä (August 18) zur Feier des Jahrtages seines verstorbenen Vaters, des römischen Kaisers,

Digitized by Google

nach Wien zu kommen, den Habit, wie es sich geziemt, mitzunehmen, um den Jahrtag abhalten zu helfen.

Datum: Geben an mitichen vor sannd Stephannstag inventionis (1494), unnser reiche des Romischen im newndten und des Hungrischen im fünfften jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von gleicher H. u. Tinte: *Commissio domini regis in consilio.*

S. Maximilians I. roth. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2106. **1494 October 25.**

Sebastian Pischouer, Mauthner zu Emerstorf, und Kristina dessen Frau verkaufen dem edlen Wolfgang Schaffer ihren Acker hinter dessen Hof, von welchem dem edlen Pawl Frey am Ratnhof[1] *jährlich 2 ß. an sand Michelstag zu freiem Burgrecht zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) der ersame Sigmund Vaderberger, Richter zu Emerstorf und Lehenträger des Ackers, (II.) Sebastian Pischouer.

Datum: geben (1494) an sambstag vor sand Simon und Judastag der heyligen zwelfpoten.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (29), grün auf Sch. U. auf Bändern: s. sigmund voderberger. Ein Widderkopf. — II. rund (30), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: S. sebastian · pischofer. In der Tartsche zwei schräggekreuzte Bischofstäbe. Der offene Stechhelm. Cimier: undeutlich.

2107. **1494 November 11.**

Hillibrant Ambstetter verkauft Abt Mathias [I.] und dem Convente zum Gottweig: ain wisen genannt der Gugelziph im Werd in Mawtinger pharr gelegen, dovon man gibt ze burgrecht zwen phening; item aber ain wisen genannt der Gugelziph und stosst mitsambt dem obern an dȳ ober Winttergall auch daselbs im Werd gelegen, davon man gibt zu burgrecht zben phening; item ain halbs iewch wisen genannt dȳ Winter-

---

2106. [1] Rothenhof, Schloss, K.-G. u. O.-G. Prielamt, G.-B. Persenbeug.

Digitized by Google

gall auch daselbs gelegen und stosst an des Cristanne Winttergall und des Holtzers Gugelziph, davon man gibt zu burgrecht funffzehen phening alles iarlich gen Gottweig an allermanvaschanngtag; item ain pawngartten gelegen zu Furt ob des wegs, davon man gibt zu burgrecht gen Gottweig zehen phening an sannd Merttentag; item ain halbs iewch akher in Furtervelld gelegen neben des Toman Smid akher, davon man gibt ze burgrecht in des Hanns Gapler ze Furt lehen an sand Michelstag funffzehen phening; item zbaÿ iewch akher im Panholtz, davon man gibt ze burgrecht gen Gottweig an sannd Merteintag sechzehen phening; item ain halbs iewch akher gelegen auf den Grueben; item virzehen iewch holcz gelegen ob Stainabeg, stosst mit ainem ort an des Schiffer holtz und geet abwertz in pach in Stellstatgraben. *Er verzichtet ausserdem auf alle Rechtsansprüche an die Käufer, welche er von seinem verstorbenen Vater dem edlen Pernhartt Ambstetter wegen dessen Jahressoldes und Hinterlassenschaft im Stifte und im Schlosse und* wegen des turn ze Furt underm Gottweig gelegen, genant der Oblathoff, *sammt drei Viertel Weingärten auf der Akherleitten ererbte, von welchen jährlich 30 ß. an sand Merttentag nach Gottweig zu Burgrecht zu zinsen sind, und ½ Joch Weingarten in der Obernpewnt, wofür laut dessen Stiftungsbrief für denselben ein Jahrtag zu halten ist.*

Siegler: (I.) der edle Ritter Jorg von Sewsenekh und (II.) der edle Larentz Katterberger.

Datum: geben (1494) an sannd Merteinstag des heiligen bischoff.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (29), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. iorg · von · seisneck. In der Tartsche drei schrägrechte Rauten. Der Gitterhelm. Cimier: ein geschlossener Flug. Hilfskleinod: drei schrägrechte Rauten. — II. rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: s. larencz · chaterberger. In der Tartsche drei aufrechte Mondsicheln, eine rechts, zwei links nach auswärts gewendet. Der offene Stechhelm. Cimier: eine dreizinkige Krone, darüber drei schwebende Mondsicheln (vgl. Tartsche).

2108. **1494 December 11.**

Linhart Chettner, burger ze Mawtarn, Margaretha sein hausfraw haben aufemphanngen nutz und gwer zu irer baider

Digitized by Google

kawffgutt ain haws gelegen daselbs ze Mawtarn zwischen Niclasen Tânntzer und Niclasen Kumph hewser genannt das Ziegelhaws, dovon man gibt gen Gottweig jarlich an sannd Merttentag X ß., und ist mit auszbechssl vom Micheln Vischer, den man nennt Rorstokh an sew baide chomen. Actum feria quinta ante Lucie anno LXXXXIIII.

Notiz in Cod. H f. 193.

2109. **1495 Jänner 17.**

Ruepl Matschawer, des vom Heiligencrewcz holld, Anna uxor haben aufemphanngen nutz und gwer 1 quartale ains velldlehen gelegen zu Stainhawsen,[1] dint gen Gottweig Ippoliti XXVI ß. 1 ort und Martini XVIIII ß. 1 obolus und ist mit auszbechssl und mit ablosung vom Jorg Jâgerpawr und seinen stewffkhindern an sew baide komen. Actum an sannd Antonitag anno etc. LXXXXV.

Notiz in Cod. H f. 193'.

2110. **1495 Februar 3—August 4, Schöna, Sarntein.**

Heiratscontract zwischen dem edlen Blasy Anich, Pfleger in Sarntein, einerseits und dem edlen Sigmund Hael zu Mayburg, Verweser der Hauptmannschaft an der Etsch, anderseits für dessen Nichte die edle Martha, eine Tochter seines verstorbenen Bruders des edlen Georg Hael: letzterer verspricht ersterem als Mitgift seiner Nichte für ihre väterliche und mütterliche Erbschaft 600 rheinische Gulden, wogegen sie auf ihr väterliches und mütterliches Erbe zu seinen Gunsten mit Ausnahme des Anerberechtes bei Todesfall nach dem Landesrechte der Grafschaft Tirol zu verzichten hat, verpflichtet sich, ihm den Betrag in vier Jahren zu gleichen Raten je am Mariä Liechtmesstage oder innerhalb acht Tagen darnach auszuzahlen und falls dies nicht geschieht, für je 20 Gulden 1 Gulden Zins auf freieigenem oder Lehengute mit Handen seines Lehensherrn unter Reservierung des Auslösungsrechtes nach dem Adelsrechte zu verpfänden und die Braut

---

2109. [1] Jetzt das Ried Steinhausen zwischen Flinzbach u. Karlstetten. Damals existierte also noch der jetzt verschollene Ort.

Digitized by Google

zur Hochzeit mit Kleidern und Schmuck ehrbar und nach Adelsrecht auszustatten. Ersterer hingegen verspricht seiner Braut 500 rheinische Gulden und einen Sammtrock als Morgengabe und verpflichtet sich, ihr für ihre 600 Gulden Heimsteuer pro 10 Gulden 1 Gulden Zins und für die 500 Gulden Morgengabe pro 20 Gulden 1 Gulden Zins auf freieigenem Gute, Urbar oder Lehengute mit Handen seines Lehensherrn zu verpfänden.

Siegler: (I.) Sigmund Hael, (II.) Blasy Anich, (III.) der edle Ritter Pangratz Han von Hanperg, Gerichtsherr zu Schona.

Zeugen: zewgen der heiradtading sind die edlen strenngen erwirdigen vesten: herr Vlrich von Slandersperg, ritter herr Hanns Pfruntner, thumherr in Brichsen, Cyprian Vmtler pfleger zu Rodennegkh, Hanns Kasler, pfleger zu Eppan, Hanns Rungkar notari, burger zu Botzen; zewgen der bete umb das innsigel sind die wolgebornen edlen und vesten Sigmund von Spaur, erbschenckh zu Tirol und herr zu Hohennegkh, Veit und Achaci gebrueder die Anichen, Peter Pair von Altenburg, Wolfgang Adelman.

Datum: Beschehen die abred der heiradtading auf Schona an sand Blasientag und die bete umb das innsigel in Sarenntein an erichtag an sand Valenteinstag (1495).

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: s. sigmvnd · hel. In der Tartsche zwei schräggekreuzte aufrechte Fänge. Der Gitterhelm. Cimier: ein Ochsenhörnerpaar, dazwischen ein wachsender Mann. — II. rund (28), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. blasi · anich. In der Tartsche eine schrägrechte aufrechte Lanzenspitze. Helm mit Cimier: der Stulphut und zwei Lanzenspitzen. — III. rund (28), grün auf Sch., IV C. U.: S. pangrecz · han. In der Tartsche der schreitende Hahn. Der Gitterhelm. Cimier: auf einer dreizinkigen Krone ein schreitender Hahn.

2111. **1495 März 13. Mautern.**

Nicolaus episcopus Yponensis, *Weihbischof des Bischofes Cristoforus von Passau, beurkundet, dass er am Tage des Datums in der Kirche zum heil. Stefan in Mautarn drei Altäre consecriert habe, und zwar den ersten auf der linken Seite beim Kircheneingange zu Ehren der heil. Dreifaltigkeit, der Kreuzerfindung und Erhöhung, Mariä Himmelfahrt und aller Heiligen, den zweiten auf derselben Seite zu Ehren der heil. Apostel Petrus*

Digitized by Google

und Andreas und der heil. Katharina, den dritten auf der anderen Seite unter dem Marienbilde zu Ehren der heil. Erasmus, Achatius, Christoforus, Sebastian, Georg, Wolfgang und Florian, und setzt das Fest der Dedicatio der beiden linksseitigen Altäre am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt und den des rechtsseitigen am Sonntag nach dem Feste Peter und Paul an. Er verleiht den Altären für bestimmte Tage einen Ablass von 40 Tagen criminalium *und 80 Tagen* venialium.

Siegler: Bischof Nicolaus.

Datum et actum (1495) die vero Veneris, que erat decima tertia mensis marcii.

Orig., Perg. Lat. Siegel an Perg.-Streifen.

S. beschädigt, spitzoval, roth auf Sch., II B. U.: sigillvm . . . . . iponen. anno dñi 14 . . Die heil. Maria gekrönt mit dem Jesukinde.

2112. **1495 Mai 25, Priefling.**

Abt Georg, Prior Michael und der Convent des Benedictinerstiftes Brufeningen in der Regensburger Diöcese schliessen mit Abt Mathias [I.] und dem Convente von Göttweig einen Confraternitätsvertrag und verpflichten sich, für jeden verstorbenen Professen und jede verstorbene Nonne von Göttweig das Officium defunctorum und eine Requiemsmesse zu halten, während die einzelnen Priester je eine heil. Messe, die Cleriker das ganze Officium defunctorum und die Conversen 100 Paternoster und Ave Maria zu persolvieren haben.

Siegler: (I.) Abt Georg und (II.) der Convent von Brufeningen.

Datum in dicto nostro monasterio Brufeningen in die sancti Urbani pape et martyris (1495).

Orig., Perg. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval (80 : 48), roth auf Sch., III B 2 b. U.: sigillvm · georgii · dei · grā. abbīs. ī. prvfing. Der Abt en face im Ornate mit der Mitra; darunter der Schild mit dem Kreuze. — II. rund (59), ungefärbt, II B. U.: † SIGILLVM · ECCLESIE · PRVVINIGENSIS. Der heil. Georg im Kampfe mit dem Drachen. Beischrift: S. GEORGI.

2113. **1495 Juli 22, Göttweig.**

Michel Wisinger, burger zu Crembs, Hådbeig sein hausfraw, Hannsen Håndleins und Margareta seiner hausfrawen

Digitized by Google

eeliche tochter, sein nutz und gwer chomen zbaÿr halben jewch weingertten in der Laÿmgrub gelegen, dint ÿedes zu burgrecht gen Gottweig an sand Michelstag VIIII ß. nicht mer, und sein an dÿ genannt Hedbeigen von benannten ir vatter und můetter erblich gefallen, dÿ hat vergunt iren bemellten hauszbirt zusambt ir ze schreiben zu irer baider kauffgut. Actum zum Gottweig in die Marie Magdalene 1495, presentibus Paul Walther, Peter Veitt und Vlrich Phriller.

Notiz in Cod. H f. 200'.

2114. **1495 August 2, Krems.**

Rueprecht Hyppelstórfer, Bürger zu Krembss, und Barbara dessen Frau beurkunden, dass sie Abt Mathias [I.] zu Gótweig mit dem Hofe zu Prunn in der Mauttinger Pfarre belehnt hat, welchen sie von ihrem Schwiegervater, beziehungsweise Vater, dem verstorbenen Jórg Hochenbarter erhalten haben, welcher ihn käuflich erworben hatte, und versprechen etwaige von jemandem in Zukunft erhobene Ansprüche vor ihm als Lehensherrn verantworten zu wollen.

Siegler: (I.) Rueprecht Hyppelstórfer *mit dem Petschaft,* (II.) der edle Ritter Mertt Egenburger, Rathsherr zu Krembss.

Datum: Geben zw Krembss am suntag vor sannd Osboltstag (1495).

Orig., Pap. Deutsch. Von 3 auf der Rückseite aufgedrückten Siegeln das 3. abgefallen.

I. oval, grün, IV A 2. In der Tartsche eine Lilie. Beischrift: R H. — II. oval, grün, IV A 2. In der Tartsche zwei schrägrechte Balken. Beischrift: W H.

2115. **1495 August 3, Göttweig.**

Rueprecht Hippelstorffer, burger zu Crems,[a] ist nutz und gwer chomen zu irer baider kawffgut ains hofs genannt der Prunnhoff ze Prunn in Mawtinger pharr gelegen mit aller seiner zugehorung, der do zu lehen rürt von dem wirdigen gotshaus

---

2115. [a] Folgt getilgt: *Barbara sein hausfraw, Jorgen des Hochenbartter saligen tochter.*

Digitized by Google

zum Gottweig und daselbshin dinstpârig ist jârlich ze dienen 1 *ß. ₰.* an sannd Merttentag. Derselb Prunnhoff ist mit geschâfft vom benannten Jorgen Hohenbartter lawt seins pebârtten geschâffts im stattpuch zu Crems geschriben ains und mit ubergab von frawen Margretten, Taman des Haniff zu Kunigstetten tochter, des anndern tails an die gemellt Barbara Hippelstorfferin chomen, die dann vergûnnt und guttwillig zuegeben hat den berûrtten Rûprecht Hippelstorffer iren hauswirt mitsambt ir zu irer baider kawffgut darumb ze schreiben. Actum zum Gottweig montag sannd Steffanstag der erfindung anno 1495.

Notiz in Cod. H f. 196'.

2116. **1495 September 25.**

Anna die Frau des Jorg Ledrer, Bürger zu Pfarkirchen, benachrichtigt ihren Lehenherrn, den edlen Hanns Erlbeck zu Margktlein, dass sie und ihr Mann dem Augustin Wiser zu Wisz und Katerina dessen Frau ihre zwei Zehentantheile an dem Gute zu Wisz in des Pesmünstrer Pfarre und in dem Pfarkircher Landgericht, welche von ihm zu Lehen rühren, verkauft und die Bürger zu Pfarkirchen Hainrich Schürffer und Peter Goppold zu Zeugen erbeten haben, und bittet ihn, die Kaufurkunde zu besiegeln.

Siegler: der edle Lienhart Erlbeck zu Nidern Grasemsee.

Zeugen: die erbergen Friderich Amberger und Jorg Schrot, baid burger zu Pfarkirchen.

Datum: Geben an freitag nach sand Matheustag des heiligen zwelfpotten (1495).

Orig., Perg. Deutsch. Siegel war in grünem Wachse aufgedrückt.

2117. **1495 November 15.**

Reise des Abtes Mathias I. von Göttweig nach Rom.

Notiz in der Rechnung v. 1495, Pap.

Item des suntag nach sand Mertentag des 95. jar ist der erbirdig herr und vater in gott gan Rôm gezogen und an demselbing tag zu Gottweig ausgeriten und ist kchomen gan Rom in vigilia epifanie domini *(1496 Jänner 5)* und hat daselb

Digitized by Google

gearbait pro canonisacione beati Altmanni mit hilf des cardinal von Siena und Johans Purkhardi, ander pischolf und hern mer und ist also abgefertigt, das man die miracl alt und new protestieren schol und desselbing ain waren genugsames kchuntschafft schiken gan Rom, auch fuerpet des Romischen kunig erlangen. Auch hat der pemelt herr und abt vier kchirchen incorporiert, das ist: Naperstarff, Nålib, Peternel, Hoffstetten, dafuer zway hundert Vngrisch gulden scholt man durch ain wexl pezalt haben. Ist aber nit peschen, darumb hangt die sach noch. Item auf dieselbig rais gan Rom und herwider verzert mit ain chapellan und drein knechten und mit VI rossen IIc LXXXIIII *fl. ß.*; item umb die genadt brief IIII *fl. ß.* und ain ducaten, der sind drey gewesen; item die viert mit den zwainczig sidlen ain ducaten und 5 *fl. ß.*; item umb iedew capsen an die sidl 45 *ß.*; item umb beatissime V karlin van demselbing brief zu illuminiern 5 karlin; item umb die conquest drey Reinisch gulden 6 karlin.

2118. **1495 December 3, Melk.**

Die Aebte Wolfgang von Melk und Mathias I. von Göttweig,[1] *Propst Georg von Tiernstain, die Prioren Andreas von Gaming und Benedict von Aggsbach theilen dem neu erwählten Abte Wolfgang von Zwettl mit, dass sie mehrere Prälaten nach Melk berufen haben, wohin aber keiner gekommen sei, und berichten, dass ihr Bote an König [Maximilian I.], Heinrich Streun, nicht, wie sie hofften, eine günstige Antwort zurückgebracht habe. Sie laden deshalb ihn und die anderen Prälaten zu einer Conferenz am 13. December zu Krems ein.*

Datum in monasterio Mellicensi (1495) feria quinta ante Barbare festum.

Link, Annales Austrio-Clara-Vallenses II, 318 = Keiblinger, Melk I, 692 Anm. 2.

2118. [1] Da Abt Mathias I. schon am 15. Nov. seine Reise nach Rom antrat, wo er am 6. Jänner 1496 eintraf, so muss angenommen werden, dass er unmöglich am 3. Dec. 1495 in Melk anwesend sein konnte, wenn anders der Bericht in nr. 2117 in seinen Zeitangaben richtig ist.

Digitized by Google

2119. **1496 Jänner 5, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Bischof von Wien [Johann Vitéz], den Abt von Melk und den Dompropst von Wien auf die Klage des Abtes von Göttweig Mathias [I.] über die Bewohner von Mauteren und andere Cleriker und Laien der Passauer und Wiener Diöcese, dass sie sich Eingriffe in die dem Abte zustehende Ernennung und Anstellung des Scholasticus und des Glöckners an der dem Stifte incorporierten Kirche zum heil. Stefan zu Mauteren, sowie deren Besoldung und in anderer Weise zu Schulden kommen liessen, mit der Führung der Verhandlung und Fällung des Urtheiles unter Ausschluss der Appellation und ertheilt ihnen das Recht, die kirchliche Censur mit der Einschränkung zu verhängen, dass sie über die vorgerufenen Personen oder den benannten Ort das Interdict nicht verhängen dürfen. Er ertheilt ihnen ferner das Recht, Zeugen, welche sich aus Hass oder Furcht der Zeugenaussage entziehen wollen, durch die kirchliche Censur zur Aussage der Wahrheit zu zwingen. Conquestus est nobis.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1495) nonis ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, 289 nr. 2190 Reg.

Kanzleivermerk auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *A. de Ballaparibus.* Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *J. G. de Lerma;* in der rechten Oberecke: *J. Fabritius;* in der linken Unterecke: *D. Serrano;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore J. Ortega corr.* Im Datum ist der calculus Florentinus angewendet. Vgl. die Kosten dieser und der folgenden Urkunden in nr. 2117.

2120. **1496 Jänner 6, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Bischof von Wien [Johann Vitéz], den Abt von Melk und den Dompropst von Wien in der Klage des Abtes Mathias [I.] von Göttweig, dass die Edlen, Georg Rattaler und sein Castellan in Lempach, Veit von Eberstorff, Burggraf in Tiernerstain, Johann Matschacher in Kcharlspach, die Domicellen, einige Cleriker und Laien der Passauer und Wiener Diöcese zum schweren Schaden der Mensa

Digitized by Google

abbatialis in Göttweig von den Stiftsholden grosse Auflagen eingetrieben hätten, mit der Verhandlung und dem Urtheilspruche unter Ausschluss der Appellation. Er ertheilt ihnen das Recht, gegen Zeugen, welche sich der Aussage entziehen wollen, sowie zur Einhaltung des Urtheiles mit der Censur vorzugehen, sowie das Recht, dass bei Verhinderung eines oder mehrerer von ihnen die übrigen das Mandat durchführen können. Die Richter dürfen jedoch das Interdict ohne ein specielles Mandat nicht über den Besitz der benannten Edlen aussprechen. Conquestus est nobis.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1495) octavo idus ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, 289 nr. 2191 Reg.

Kanzleivermerk auf der rechten Aussenseite des Buges von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Madrid.* Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *J. G. de Lerma;* in der rechten Oberecke: *J. Fabritius;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore Jo. Ortega corr.;* in der linken Unterecke: *D. Serrano.*

2121. **1496 Jänner 6, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Bischof von Wien [Johann Vitéz], den Abt von Melk und den Dompropst von Wien auf die Klage des Abtes Mathias [I.] von Göttweig gegen den Domicellen, den edlen Stefan Kienberger und andere Cleriker und Laien der Passauer und Wiener Diöcese, dass sie die zur Mensa abbatialis nach Göttweig gehörigen Zehente und andere Einkünfte schädigen, mit der Verhandlung und Urtheilsfällung unter Ausschluss der Appellation und ertheilt ihnen das Recht, gegen Zeugen, welche sich der Aussage entziehen wollen, mit der Censur vorzugehen und im Falle der Verhinderung eines oder mehrerer auch allein das Mandat durchführen zu können. Die Richter dürfen jedoch über die Ländereien der Angeklagten das Interdict nicht verhängen. Conquestus est nobis.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1495) octavo idus ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, 289 nr. 2192 Reg.

Digitized by Google

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Madrid.* Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *J. G. de Lerma;* in der rechten Oberecke: *J. Fabritius;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore Jo. Ortega corr.;* in der linken Unterecke: *D. Serrano.*

2122. **1496 Jänner 6, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Bischof von Wien [Johann Vitéz], den Abt von Melk und den Dompropst von Wien auf die Klage des Abtes Mathias [I.] von Göttweig, dass Johann Stawner, Georg Cham Kethner in Mautern, Erhart Kobolt und Jodok in Moutern und einige andere Cleriker und Laien der Passauer und Wiener Diöcese die Zehente und andere Einkünfte der Mensa abbatialis in Göttweig schädigen, mit dem Zeugenverhöre und Urtheilspruche unter Ausschluss der Appellation. Er ertheilt ihnen das Recht, gegen die Zeugen und gegen die Verachtung ihres Urtheiles mit der Censur vorzugehen und im Verhinderungsfalle eines oder mehrerer auch allein das Mandat ausführen zu können. Conquestus est nobis.

Datum apud Sanctum Petrum (1495) octavo idus ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, II, 290 nr. 2193.

Kanzleivermerk auf dem Buge rechts von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Madrid.* Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *J. G. de Lerma;* in der rechten Oberecke: *J. Fabritius;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore Jo. Ortega corr.*

2123. **1496 Jänner 6, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Abt von Lilienfeld, den Propst von St. Andrä und den Passauer Official in der Klage des Abtes Mathias [I.] von Göttweig gegen Wolfgang Poss, einen regulierten Chorherrn des Klosters St. Nicolaus ausser Passau, und einige Cleriker und Laien der Stadt und Diöcese Passau wegen einiger Schweine und Kühe jährlicher Einkünfte und sonstiger Güter, welche auf Grund der Incorporation der Pfarrkirche St. Stefan in Mauteram zu Göttweig der Mensa abbatialis daselbst gehören, mit der Verhandlung und Urtheilsfällung

Digitized by Google

unter Ausschluss der Appellation. Er ertheilt ihnen das Recht, gegen Zeugen, welche sich der Aussage entziehen wollen, sowie zur Einhaltung des Urtheiles Censuren zu verhängen, und erklärt alle den Geklagten und dem Augustinerorden ertheilten Privilegien, welche das Processverfahren behindern, für diesen Fall für kraftlos. Conquestus est nobis.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1495), octavo idus ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Kanzleivermerke: Rechts auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Madrid;* links auf dem Buge: *II;* links unter dem Buge: *Ja;* weiter einwärts: *=;* darunter: *A. de Mucciatelli(?);* darunter: *D. Serrano.* Auf der Rückseite in der rechten Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *G. de Lerma;* in der linken Oberecke: *J. Fabritius;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. correctore Jo. Ortega corr.*

2124. **1496 Jänner 14, Rom.**

[Oliverius][a] Sabinensis, Iulianus Ostiensis, Iohannes Portuensis, Georgius Albanensis et Ieronimus Prenestinus episcopi, Dominicus titulo sancti Clementis, Paulus titulo sancti Sixti, Laurentius titulo sancte Cecilie, Iohannes titulo sancte Sabine, Baptista titulo sanctorum Iohannis et Pauli, Iohannes Antonius titulo sanctorum Nerei et Archilei et Bernardinus titulo sancte crucis in Ierusalem presbyteri; Iohannes sancte Marie in Aquiro, Ascanius Maria sanctorum Viti et Modesti in Marcellomartyrum, Iohannes sancte Marie in Dompnica, Federicus sancti Theodori, Cesar sancte Marie Nove, Iulianus sanctorum Sergii et Bacchi, Dominicus sanctorum Sergii et Bacchi et Alexander sanctorum Cosme et Damiani miseratione divina sacrosancte Romane ecclesie cardinales *verleihen ein jeder den Besuchern der Klosterkirche zu Göttweig, damit sie von den Gläubigen häufiger besucht werde und ihr für die Fabrica, zu ihrer Renovation und Erhaltung Liebesgaben gemacht werden, unter den üblichen Bedingungen an den Festen des Bischofes Altmann, Mariä Liechtmesse, Empfängnis und Geburt und der Dedication der Kirche einen Ablass von 100 Tagen.*

2124. [a] Oliverius Caraffa, welcher von Albano 1479 (1483?) nach Sabina transferiert wurde, von wo er 1503 Nov. 29 nach Ostia kam (Gams, Series ep., S. XIV).

Digitized by Google

Datum Rome in domibus nostris (1496) die vero quartadecima mensis ianuarii, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno quarto.

Orig., Perg. Lat. An Hanfschnüren waren 20 Siegel angehängt.

Am Buge sind die 20 Namen der Siegler eingetragen. Am Buge rechts von der H. des Urk.-Schreibers: *Jo. Lolardi;* links: *XX.* Auf der Rückseite in der Mitte: *P. Gamern;* darunter: *F. de Gonuel.* Ueber die Kosten vgl. nr. 2117.

2125. **1496 Februar 17, Rom.**

Rupert Spiegl schreibt Abt Mathias I. von Göttweig wegen der Stationsablässe und anderer Angelegenheiten.

Orig., Pap. Petschaft abgefallen; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert) aus dem 18. Jahrh.

Reverende pater, domine colendissime! etc. Die tertia praesentis mensis *(Februar 3)* quodam cursore Venetorum misi ad p. v. r. in Venetias litteras stationis et missivas reverendissimi domini cardinalis Senensis ad conventum Gotwicensem, quibus attestatur vestram reverendam paternitatem exactas in negocio beati Altmanni hic habitas diligencias cum citatione contra intrusum in parrochiali ecclesia in Meisling, Pataviensis diocesis. Eas in Veneciis percepisse credo. Indulgenciae stationum ecclesiarum praeter speciales et proprias, quae in quadragesima duplicantur, sunt septem annorum, quas dedit beatus Gregorius quottidie ecclesie, ubi stacio, quam ipse instituit, celebratur, ut dicit Iohannes de Turrecremata in tractatu de poenitenciis super prima distinctione centesima: his auctoritatibus etc. In facto brevis hactenus nil obtentum propter mendacia abbatis. Expediam bullam, quam Saltzeburge non erit necesse expectare, mittam eam ad Froselmoser. Alia post v. r. p. discessum ad scribendum digna non evenerunt. Expecto in dies litteras v. r. p., quibus agnoscere possum pericula et discrimina viarum ab urbe usque in Venecias. Hiis me p. v. r. unice commendo. Ex urbe die 17. februarii anno 1496.

Eximiae r. p. v. deditissimus inservitor Rupertus Spigl.

Digitized by Google

P. S. Dominus Stephanus Kåsrar ex Saltzeburga scripsit ad me literas p. v. r. in Venecias missas ante adventum in Pataviam ad dominum prepositum dominum Georgium Pernnbeck ordinasse, cum quo tute mittentur et casu, quo aperirentur, nil secreti, quod alius a paternitate vestra reverenda intelligere posset, continetur.

2126. **1496 März 1, Rom.**

Papst Alexander VI. verleiht dem Cleriker der Freisinger Diöcese Johann Kern, welcher durch seine Dienstleistung bei Caesar dem Cardinaldiacon mit dem Titel der heil. Maria zu seinem Hausgenossen geworden ist, das Recht auf die Erlangung je eines zunächst vacant werdenden Beneficiums des Stiftes Göttweig und des Capitels an der Kirche zum heil. Andreas zu Freising, welches, wenn es mit Seelsorge verbunden ist, nicht mehr als 25 Mark Silber, und wenn es ohne Seelsorge ist, nicht mehr als 18 Mark Ertrag haben solle.

Datum Romae apud S. Petrum (1495)[1] kalendis martii, pontificatus nostri anno quarto.

Copie, Insert in nr. 2128. Lat.

2127. **1496 März 1, Rom.**

Papst Alexander VI. benachrichtigt die Bischöfe von Interamnia und von Penna und den Official von Freising, dass er dem Cleriker der Freisinger Diöcese Johann Kern, seinem Hausgenossen, je das nächste freiwerdende Beneficium des Stiftes Göttweig und des Capitels der Kirche zum heil. Andreas zu Freising reserviert habe, und beauftragt sie ihn damit, wenn er es innerhalb der festgesetzten Zeit angenommen habe, zu investieren.

Datum Romae apud S. Petrum (1495) kalendis martii, pontificatus nostri anno quarto.

Copie, inseriert in nr. 2128. Lat.

2128. **1496 Mai 2, Rom.**

Selinus, Bischof von Penna, beurkundet als der von Papst Alexander VI. bestellte Executor, dass ihm der Cleriker der Frei-

2126. [1] Nach dem Calculus Florentinus.

Digitized by Google

singer Diöcese Johann Kern eine Bulle cum filis sericeis und eine cum cordula canapis überreicht habe, deren Inhalt er wörtlich inseriert, und fordert den Abt und Convent von Göttweig und das Capitel an der Kirche zum heil. Andreas zu Freising auf, demselben innerhalb sechs Tagen nach der Präsentation der päpstlichen Bulle und seiner Urkunde ein vacantes Beneficium zu verleihen und ihn zu investieren. Falls sie sich jedoch weigerten oder die Verleihung verschieben wollen, droht er mit der Verhängung der Excommunication, Suspension und des Interdictes nach Ablauf von sechs Tagen nach vorausgegangener canonischer Mahnung und reserviert sich das Recht, von denselben zu absolvieren. Zugleich fordert er alle geistlichen Personen auf, seinen Auftrag auf die Bitte des Johann Kern zu verkünden und ihn mit dem Beneficium zu investieren, da er persönlich nicht intervenieren könne. Diese Urkunde ist verfasst durch den Notar Peter Ponlain, clericus diocesis Redonensis.

Datum et actum Rome in palatio apostolico (1496), indictione quarta decima, die vero secunda mensis maii, pontificatus etc. Alexandri etc. papae sexti anno quarto.

Zeugen: presentibus ibidem venerabilibus viris, dominis Petro Gastonerii et Nano Piegneri, clericis Sebenicensis et Venetensis dioecesis, testibus.

Orig., Perg. Lat. Unterschrift u. Beglaubigungsformel von der H. des Notars; Copie in Cod. 894 (rothe nr.). Lat.

2129. **1496 Mai 13, Krems.**

Bischof Cristofferus[1] *von Passau benachrichtigt Abt Mathias [I.] von Göttweig, dass er am vergangenen Dienstag (Mai 10) nach Krembs gekommen sei, und ladet ihn ein, am kommenden Montag (Mai 16) zu ihm nach Krembs zu kommen, damit er ihm dort manches mittheile, was er nicht gerne dem Papiere anvertraue.*

Datum in Krembs die Veneris post festum ascensionis domini (1496).

Orig., Pap. Lat. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

2129. [1] Christof v. Schachner 1490 März 9—† 1500 Jänner 3 (Gams, Series ep., S. 301).

Digitized by Google

2130. **1496 Mai 30, Krems.**

Bischof Cristofferus von Passau setzt das Verhör in dem Streite zwischen Abt Mathias [I.] von Göttweig und seinem Verweser zu Mauttern, Hanns Stawner, auf den künftigen Samstag (Juni 4) an und befiehlt dem Abte, an demselben zu Mittag vor ihm zu erscheinen.

Datum Khrembs an montag nach sonntag trinitatis (1496).

Orig., Pap. Lat. u. Deutsch. Petschaft unter Papierdecke auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2131. **1496 Juni 3, Göttweig.**

Die Herfurter habn bestandn Herfurt mit aller zwgehorung auf newn jar, darvon sy iarlich dienen VIIII ℳ. ₰. zw zwain tagen im iar, das ist Jeori und Martini. Actum Gotweig freitag nach corporis Christi anno 1496.

Notiz in einer Rechnung v. 1496, auf Pap. in Kleinquart, f. 98'. Deutsch.

2132. **1496 Juni 6, Krems.**

Bischof Cristofferus von Passau bestätigt der Kapelle zum heil. Johannes in Hunczhaim bei Mauttern die Ablässe, welche ihr durch die Cardinäle Philipp von Porto, Bartholomeus von St. Clemens, Johann von St. Balbina, Philipp von St. Peter und Marcellin und Johannes von St. Angelus verliehen wurden, und verleiht ihr ausserdem unter den gewöhnlichen Bedingungen für dieselben Feste einen Ablass von 40 Tagen criminalium *und 80 Tagen* venialium.

Siegler: Bischof Cristofferus von Passau.

Datum in opido Khrembs die sexta mensis iunii (1496).

Orig., Perg. feuchtfleckig. Lat. Siegel an Perg.-Streifen.
S. beschädigt, rund (54), roth auf Sch.

2133. **1496 Juli 11.**

Hanns Sawtreiber, Dorothea sein hausfraw sein nutz und gwer chomen Iȝ jewch akher beÿ der Ȯdengassen[1] in Maw-

2133. [1] Hier wird die Oertlichkeit, deren Name jetzt verschollen ist, näher bestimmt. Es muss dieselbe südl. oder südöstl. nahe bei Mautern gelegen gewesen sein.

Digitized by Google

tingerfelld gelegen, genannt der Hailberger, davon man gibt jarlich an sannd Mertentag in des Gabriel Holtzaphl gut zu Pawngartten XV ß. nicht mer, und sein mit kauf von Anna Rŷnnerin an sew baide chomen. Actum an sannd Margrethen abent anno domini etc. LXXXXVI.

Notiz in Cod. H f. 200'.

2134. **1496 Juli 27.**

König Maximilian [I.] verleiht seinem Getreuen Mert Rietentaler und dessen Erben von neuem folgende Lehenschaft, welche derselbe schon von seinem verstorbenen Vater innehatte: 1 Hof, 6 Holden zu Ernstprunn, den ganzen grossen und kleinen Zehent auf 4 Lehen zu dem Hippleins, 3 Hofstätten in Ennglersveld, 1 Holden, 11 Eimer Bergrecht, 11 Gänse zu Nodendorf und den Wein- und Getreidezehent auf 2½ Lehen, den ganzen Weinzehent auf 17 Viertel Weingärten und an dem Lorleinsperg, 4 ℔. 6 ß. ß. Gülten, 16 Metzen Getreidedienst, 1 ℔ Eier, 4 Hennen jährlichen Zins auf behausten Gütern zu Niderleyss, den Wein- und Getreidezehent auf 14 ganzen Lehen und 7 Hofstätten zu Gebmeins in der Leisser Pfarre und einen Zehent zum Ennglers.[1]

Datum: Gebn am mittichen nach sannd Jacobs des heiligen zwelifbotentag (1496), unnser reiche des Romischen im aindlefften und des Hungerischen im sibennden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk auf dem Buge rechts von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio.*

S. Maximilian's I. roth auf Sch., IV A 2. Abb. bei Hanthaler, Rec. I., Taf. 18 nr. 2.

2135. **1496 September 9, Krems.**

Bischof Cristofferus von Passau benachrichtigt Abt [Mathias I.] von Göttweig, dass er infolge von Ueberlastung mit Geschäften das Verhör in dem Streite zwischen dem Stifte Gött-

---

2134. [1] Ein eingegangener Ort südwestl. v. Herrenleis in der Richtung gegen Hipples, jetzt ein Ried sumpfiger Wiesen mit dem gleichen Namen (Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XV, 216).

Digitized by Google

weig und Hanns Stawner, seinem Verweser zu Mawttarn, auf den künftigen Freitag nach sand Mathewstag (Sept. 23) verschoben habe, an welchem der Abt zu Krembs vor ihm zu erscheinen habe, worauf zwischen ihm und dem ebenfalls citierten Stawner das Verhör und der Urtheilspruch erfolgen wird.

Datum in opido Krembs die nona mensis septembris (1496).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war unter Papierdecke auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2136. **1496 September 23, Rom.**

Bericht des Rupert Spiegl an Abt Mathias I. von Göttweig über seine Bemühungen als Procurator des Stiftes an der römischen Curie in dessen Angelegenheiten.

Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert) des Göttweiger Ms.-Cabinetes aus dem XVIII. Jahrh.

Reverende pater, domine colendissime! etc. Dominus Hyeronimus[a] Radperger, v. r. p. capellanus, die decima nona huius mensis *(Sept. 19)* se conspectui meo praesentavit literas p. v. r. credentiales offerendo, quibus perlectis inter loquendum sibi commissum dicebat vestram r. p. plurimum demirari, quod breve tanto tempore super re mihi cognita inexpeditum mansisset, cum eo vestra r. p. plurimum indigeret. Cui ex literis missivis vestrae r. p. literas inhibitorias quaesitas in faciem exhibui, quibus me culpandum in negligentiis minus iuste aperte cognovit. Nam dudum p. v. r. et conventui super confirmatione satisfecissem, prout ex magistro Maximiliano Iägernreuter et literis meis, si ad manus vestrae r. p. pervenissent, quas cum quodam domino Iohanne Strigl ex Landsperg pro ordinibus sacris per magistrum Casparum Stolz ad me misso misi, ipsi magistro Caspari pariter vestras detulit epistolas, a quo si partes Austriae attigerit, sciscitetur. Scripseram inter alia, qualiter reverendus dominus noster episcopus Pataviensis undique nobis viam expediendi et breve et bullas aptata in eo[b] . . . . . reverendissimi domini nostri cardinalis Senensis licet obstruxerit,

---

2136. [a] Cod. — [b] Der Sinn ist infolge einer Auslassung des Copisten unklar.

Digitized by Google

nihilominus per medium cuiusdam camerarii secreti pontificis in lentum vestrae r. p. consecutus fuissem et ob eam expeditionem prothocolum ex magistro Iohanne Hagenwiler ad obligandum p. v. r. et monasterium ipsum pro certa pecuniarum summa scitu praefati domini doctoris Maximiliani, qui etiam mecum fidejubere, ut promiserat paternitati v. r., pro certa pecuniarum summa paratus inveniebatur, extraxi et in publicam formam redigi et manu et signo dicti Iohannis notarii muniri procurabam nihilque restabat, nisi ut litterae apostolicae in bancum expeditae traderentur et bancharii nisi de pecunia promissa responderent, eandem vero vester Froschelmoser, mercator Salzburgensis, cum suo interesse rehabiturus bancharius quoque ad ipsum bullas apostolicas ordinasset. Haec dum a nobis perfici curarentur, venit inhibitio paternitatis v. r., quam eidem latori cum instrumento ad obligandum praefato etiam exhibui, ex bancho recuperatum in praesentiarum mente et anima mutatis accepi. Et iterum pro expediendo brevi et litteris sollicitabo addamque, ut abbas futuro perpetuo tempore confirmationem ab abbate Campililiorum vestro monasterio vicino recipere possit soluta pecuniarum summa ipsi abbati camerae tamen apostolicae applicanda, quae solita fuit solvi pro huiusmodi confirmatione ordinarie, et si banchum in ea reperiam, depositione brevi in Salzeburgam eiusmodi litteras ordinabo. Sin autem propter absentiam domini doctoris Maximiliani et defectum fideiussorum induci ad mutuandas pecunias ad expeditionem necessariam non poterit, curabit vestra r. p. in tempore per medium vestrum Froschelmoser aut alium in Urbem ordinari similes pecunias. Obtinui pro coenobio Gemnicensi, ut quatuor ecclesias eis incorporatas per presbyteros ad nutum ammovibiles* perpetuis futuris temporibus regere possint, licet datarius supplicationem pro compositione retineat, eam tamen redeunte domino Bernhardo de Polheym ex Neapoli omnino habebo. Ad eam indulgentiam si placuerit eas haberi, pariter ordinabitis pecunias. Habeo modum expediendi et praeterea paternitas v. r. citationem super parochiali* ecclesia in Meisling exequi procuret, nam omnino ipsam ecclesiam evincere studebo. Possedit enim magister Colomannus Hymler parochialem* ecclesiam in Haderstorff cum ipsa in Meisling absque dispensatione apostolica, de quo certissimus sum. Misit enim ad me pro huiusmodi dispensatione impetranda. Non impedit executionem cita-

Digitized by Google

tionis eius absentia, si iuxta[c] . . . . . tantum in loco beneficii, hoc est, parochialis[a] ecclesiae habita primum diligenti perscrutatione, si sit in loco, publicetur taliter, quod notarius in instrumento executionis scribat, qualiter huiusmodi citationem tempore, quo missarum solemnia agerentur, affixit praetereuntibus materna linqua exposuit et quantum in eo fuit, ipsas literas apostolicas declaravit et ad eorum notitiam indubitatam deduxit, deinde amotis literis originalibus mittat in eorum locum copiam auscultatam. Similiter in ecclesia cathedrali itidem faciat, quod lubens Georgius Randert, plebanus in Osterperg prope Pataviam, in meo nomine optime in curia notus legaliter exequatur. Is etiam huiusmodi citationem cum executione in Urbem mittere optime novit. Inserueram quoque meis de quibus supra litteris, qualiter Udalricus Lyenfelder se jactitabat in Urbe se magistro Iohanni Landsperger in vita super parochiali[a] ecclesia in Naliub vestrae r. p. collationis movisse lites. Si quid is attemptaret, ut possessor titulum cum mandato mittat, ipsum eleganter defendere scirem. Item generaliter Kilianus Geyer obtinuisset dilationem contra Michaelem Hûpler super parrochiali[a] ecclesia in Kilb. Dicti Kiliani procurator Franciscus de Senis hoc mense mortem[a] obiit. Dilationem obtineri in causa sibi commissa minime adhuc, ut praesentes coram avisari possint, dubito. Si quid tamen p. v. r. cum dicto Michaele occasione ipsius ecclesiae attemptare intendit, significet et eidem scriptis p. v. r. pronam offerat pensionem, residuum mihi in concordia addendo reservat. Videbo, ne nimium ipsa gravetur ecclesia. Vereor eundem victorem eminus evasurum et Kilianum causam deserere. Scripseram etiam, quod vigore indulgentiarum stationum monasteriis paternitatis vestrae et membris eorundem concessarum nemo absolvi posset, sed absolutione et in caritate et communione fidelium a labe insontibus subveniretur et quod suo tempore huiusmodi indulgentias per supplicationem, quatenus paternitati v. r. videretur, obtinere vellem et quod duntaxat religiosis pro spirituali recreatione concederentur. Item quod pro magistro Achatio mihi fautore singularissimo et unico, plebano in Hainfeld, indulgentias et confessionale pro omnibus dioecesanis obtinere non possem, quibus, si eidem visum fuerit, mittat modum, quo expeditio fieri possit, cum uno beatissime

---

2136. [a] Folgt eine Auslassung in der Copie.

Digitized by Google

omnium paternitatem v. providebo extra auxilium domini reverendissimi Senensis. Item quidam Iohannes Kerner, clericus Frisingensis dioecesis, familiaris reverendissimi domini cardinalis Valentini, nepotis sanctissimi domini nostri, posuit gratiam suam expectare ad collationem paternitatis v. r., cui casu, quo aliqua vocatio de collatione paternitatis v. r. spectans evenerit, clypeo suo et umbra amico aliquo cum possessione prima ordinaria provisione adesse poterit. Ero inter illum et Ioannem amicabilis compositor et litium diremptor. Haec erant in prioribus literis de verbo ad verbum scripta. Alia scripta digna non occurrunt. Novitates aliae non sunt nisi, quod serenissimi regis Romanorum adventus in Urbem hoc hyemali tempore instanter expectatur. His paternitas vestra feliciter valeat, quam cunctipotens in longa conservet tempora. Ex Urbe die XXIII septembris anno 1496. Qualis modo sit mansio mea in Urbe, ex praesentium exhibitore intelligere lubeat. Posset enim capere princeps aliquis Germanie, ut mediaret.

Eximiae p. v. r. deditissimus inservitor Rupertus Spiegl.

2137. **1496 September 25.**

König Maximilian [I.] befreit Abt [Mathias I.] und den Convent zum Gotweig und ihre Dienstleute im Stifte und auf ihrem Hofe zu Stain von der Zahlung des Mauthgeldes über die Brücke zu Stain für Wein, Getreide und alles, was in und aus ihrem Hofe zu Stain über die Brücke geführt wird, gegen die jährliche Zahlung von 2 Mut Korn und 2 ℔. ₰. an sand Michelstag und verbietet seinem Mauthner auf der Brücke Lienhart Fraidel von ihnen das Mauthgeld einzuheben. Zahlen sie aber den Pauschalbetrag nicht, so gehen sie dieses Privileges verlustig und sind zur Zahlung des ganzen Mauthgeldes zu verhalten.

Datum: Geben an suntag vor sannd Michelstag (1496), unnser reiche des Romischen im aindlefften und des Hungrischen im sybennden jaren.

Orig., Perg. Deutsch. Siegel an Perg.-Streifen.

Kanzleivermerk auf dem Buge von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio.*

S. Maximilian's I. roth auf Sch. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

Digitized by Google

2138. **1496 October 3, Göttweig.**

Vlrich Stampacher von Huglfingen hat bestandn auf newn jar den Spitalhoff mitsambt den hernachgeschriben grundten: item die Frawnwisen, die Stainpegkhin, der Oflin gartn mitsambt den ôdn krawtgartn und ain wisflegkhl zwnachst dem Spitalhof, von dem allem sol er jarlich raichn 10 *ß. S.* Alain das erst iar ist gelassen von sundern gnaden wegen umb 8 *ß. S.* zw bezaln zw zwain tagn im jar, das ist Geori und Martini. Actum Gotweig montag nach Michaelis anno etc. LXXXXVI.

Notiz in der Rechnung v. 1496, Pap. in Kleinquart, f. 98′.

2139. **1496 October 5, Göttweig.**

Vlrich Tusch von Thinglfingn hat bestandn den Dietmashoff auf newn iar mit den hernach geschriben grundtn die agkher stossend an ainem ort an Egkhendorffer grundt mit dem andern tayl an Diemiger mit dem drittn an die Herfurtmul,[1] davon er iarlich dem gotzhaws raichen sol XIIII *ß. S.* zw zwain tagn im iar, das ist Jeori unnd Martini. Actum Gotweig mittichen nach Michaelis anno etc. LXXXXVI.

Notiz in der Rechnung v. 1496 auf Pap. in Kleinquart, f. 98′. Deutsch.

2140. **1496 November 4, Göttweig.**

Abt Mathias von Göttweig ersucht die Regenten, ihm einen neuen Tag anzusetzen, um sich gegen die Anklage seitens des Bischofes Christophorus von Passau zu verantworten.

Copie, Pap.

Das Datum ergibt sich aus dem gleichzeitigen Rückvermerke: *Copia supplicacionis ad rigorem verborum missa sexta feria post omnium sanctorum [festum] ad ipsos regentes anno 1496.*

Vgl. nr. 2142, 2143, 2145, 2146, 2149, 2151, 2153, 2158, 2159, 2171, 2177—2183, 2185, 2186, 2188—2193, 2197, 2199, 2200, 2203, 2205—2208, 2214, 2216, 2219—2224.

2139. [1] Nördl. v. Hörfahrt an der Fladnitz beim Uebergange der Strasse über dieselbe gelegen.

Digitized by Google

W. g. h.! Mir zweifellt nicht, ier seit der handlung, so sich zwm Kottwei zwischen m. g. h. von Passaw und meinen dienern begeben, deshalb ich darnach meine diner zu e. g., die ze underrichten, zu denselben mitsambt meines convents briffen und handgeschrifften, auch des andern convents des wirdigen frawenkloster priorin und andern der handlung underrichtung ze geben, des mir nit zweiffelt, nun beschehen ist. Nun langt mich an, wie ich in e. g. und ander das gotzhaus mit verschwendung und verândrung seiner gůeter in merklich verderben geseczt und ander leichtvertigen handlung, so unglaublich sein, auch in der warhait nimmer darpracht werden můgen, sunder mir zu neid gedicht, als mir nit zweifelt, e. g. auf derselben meiner widerwârtigen reden und gedichten anzaigen der tat e. g. selb getan lauter verstanden hat, begangen haben sůll. Nun ist meinen dienern nagstvergangen sambstag *(Oct. 29)* angezaigt, wie ain tag m. g. h. von Passaw auch mir auf nagst vergangen pfinczstag *(Nov. 3)* in verhôr vor e. g. zu erscheinen benennt sey, des sy sich umb kůrrcze der zeit willen, nach der nit wol můglich gewest, das ich in solicher zeit erscheinen hiet můgen, billich beschwert und erstrekung ainer zimlichen zeit angerufft, des sich m. g. h. von Passaw, als ich bericht, vor e. g. beschwert und der erstrekung halb sollich gewilligten tag abgeschlagen haben sull. Ob nu solichs ainer pillikait ubereilung oder ungevarlichem fürnemen allen vergangen handlungen nach gleichsehe, mag e. g. wol ermessen. Damit aber e. g. grund meiner handlung in warhait und ob ich das goczhaus gepessert, als ich hoff sich vinden werd, getan hab bericht, und nit also zuruk unverhôrt meinem leumden und eren durch mein widerwârtig nit, so jarierlich verletzt werde, pitt ich e. g. umb gottes und aller eren willen, welle noch ain kurczen tag[1] doch, das ich nur darzu kůmen můg, m. g. h. von Passaw und mir aller vergangen handlung halb zu verhôr seczen, damit e. g. nach paiden parteyen verhôrung grundt der

---

2140. [1] **Dieser Verhandlungstag muss zwischen dem 23. Nov. und 10. Dec. 1496 (nr. 2142) angesetzt werden. Die Rechnung v. 1496 führt nämlich am 23. Nov. 1496 eine Reise des Abtes nach Wien auf:** *item feria quarta ante Katherine [festum] ist mein gnadiger her gen Wien gezogen von wegen des pischof von Passaw und da gewesen 5 wochen, verzert von wegen der iägerruppen 20 ß. ₰.; item den vorsprechen, so meinem gnadign herrn pey sind gestanden wider bischolf von Passaw geben 10 ß. ₰.*

Digitized by Google

warhait erlerne und fürter nach gelegen der sachen darinn ze handeln wissen. Hoffe aber, sich werde darinn vinden, das ich mit kainem grundt in e. g. gepildet sey, hierinn well e. g. das arm gotzhaus vor mererem schaden, darein man das durch dy handlung ze laiten understeet, verhieten und der pillikait nach, damit dy warhait an tag kum. Darum, das durch solich verhôre beschehen mag, mag e. g. darinn verhelffen, das wil ich mitsambt meinem convent mit andechtigem gepett gegen got umb e. g. verdienen, der ich mich hiemit bevilch ze bedencken.

Gehorsamer, williger Mathias abt zum Kôttwey.

2141. **1496 November 16.**

Bruchstück eines Protokolles über ein Zeugenverhör.

Conc., Perg. Das erste Blatt ist durchschnitten, das Ganze diente als Deckblatt in einem Ms.-Cod.

Promisit fide data se nulli pandere usque ad decisionem litis.

Tertius testis: Item eodem die dominus Iohannes Faschankch des Mistelbach, presbyter Pataviensis diocesis, pro nunc socius in Måsbrûn, interrogatus ad primum articulum respondit, credit eum fuisse socium in Nouaciuitate, quia fuit secum in curia doctoris et vidit eum celebrantem in ecclesia more socii.

Ad secundum credit eum laudabiliter et honeste vixisse.

Interrogatus ad tercium videlicet: quod in Nouaciuitate duxit vitam castam, respondit se nichil vidisse et credit.

Item ad quartum dicit se nichil scire, sed credit ex rerelacione aliorum.

Item ad quintum dicit videlicet: qui incipit de XVI libris, non credit, sed tamen ut credit habuisset aliquid. Item de expensis transeundo et redeundo Salzburg dicit sibi nichil constare, sed tamen non est verisimile, quin aliqua expensa fuerit, sed summam ignorat.

Item de fama respondit sibi nichil constare, sed quod audierit eum fore probum.

Item ad articulum: quod ab infamia etc., dicit eum cognovisse a XVIII annis usque hodie et credit.

Digitized by Google

Quartus testis: Anno domini etc. nonagesimo sexto, die vero XVI. mensis novembris hora nona in loco et aliis ut supra comparuerunt coram me et notariis ac accessoribus dominus Iohannes Velsperger, presbyter Pataviensis diocesis, pro nunc socius in Nouaciuitate citatus, iuratus et interrogatus ad primum articulum videlicet: ante annos duos in socium etc., respondit, quod nichil constet sibi, quia tunc temporis non erat in loco.

Item ad secundum articulum videlicet: honeste et laudabiliter, interrogatus respondit, quod interim, quod fuit socius in Nouaciuitate, videlicet a festo sancti Georii usque ad festum sancti Udalrici vidit ipsum dominum Nicolaum predicantem et celebrantem missam tamquam unum socium et eciam servivit in divinis officiis et credit ac eciam comedit secum in mensa dicti domini plebani etc.

Ad tercium articulum, qui incipit item: quod idem dominus Nicolaus ibidem Noueciuitatis vitam duxit castam, interrogatus iuratus respondit: credit eum non vixisse caste. Interrogatus unde sciat, respondit, quod quidam armiger equester habens arma sua in dorso dicens domino plebano: ecce domine plebane, quid? capellanus seu socius vester videlicet magister chori habet quandam meretricem publicam in camera sua, quam dominus plebanus licet invitus iussit provideri cum suo famulo videlicet nomine Denkil, qui cum non intrasset in cameram nec vidisset nec dominus Nicolaus ipsum volebat intromittere, suspicio orta est a domino Iohanne teste predicto eam in camera dicti domini Nicolai fuisse.

Eciam ex alio insignio scit et dicit, quod pluribus vicibus vidit prestantem per scolarem chori nomine Nicolai comestibilia videlicet panem vinum et pallium, sed nescit cui nec credit prestasse domino Nicolao, et totaliter negat illum articulum tercium.

Ad quartum, qui incipit item: quod prefatus dominus.[a]

Item interrogatus ad XI. articulum de testamento domini Alberti recipiendo vestes et alias res ipsius, respondit, sibi nichil constare, sed vidit aliquos libros videlicet matutinale et excerpta iuris dicti domini Alberti, quos vendidit dominus plebanus in Nouaciuitate et domini Petrus Longus, Iohannes Schirmer presbyteri et plures alii biberunt licopium et fuerunt dicti libri

---

2141. [a] Das Folgende fehlt.

Digitized by Google

ipsius domini Alberti, quia emit excerptis decretis et socius suus videlicet dominus Vlricus de Hellestorff etiam emit duos libros.

Item ad XI. videlicet: de concessione quinque librorum respondit sibi nichil constare.

Item interrogatus de fama nichil sibi constat. Item interrogatus de mutuacione florenorum et grossorum respondit sibi nichil constare, sed audivit a domino Nicolao sibi dictos florenos comprestasse et eciam grossos.

Item interrogatus, cui plus faveat, respondit huiusmodi iusticiam sed plus domino Nicolao promisit fide data, ut non velit revelare. Item eodem die etc. ut supra dominus Ulricus Andree de Hellestorff, presbyter Pataviensis diocesis, testis secundus[b] iuratus et interrogatus ad primum articulum credit, quia dominus Petrus Longus direxit sibi unam litteram in Laa super recepcione societatis. Ad secundum credit laudabiliter et honeste eum vixisse abhinc usque ad unum annum preteritum. Ad tercium articulum videlicet: quod vitam duxit castam, dicit nichil se vidisse a domino Nicolao. Item ad quartum: de licenciatu, dicit se non interfuisse, sed audivit ab ipso domino Nicolao, quod esset licenciatus, quia non fuit in dote et ex eo scit, quod fuit circa festum sancti Ulrici licenciatus. Item ad quintum: quod habere potuit denariorum Wiennensium libras XVI, dicit, quod potuit bene habuisse aliquas, sed summam ignorat. Item ad sextum videlicet: quod idem dominus Nicolaus premissorum occasione in expensis videlicet X libras, credit. Item de fama credit. Item ad septimum articulum dicit, quod fuerit homo boni nominis etc., de castitate respondit se nichil vidisse et credit. Item ad octavum: quod malo spiritu ductus etc., respondit sibi nichil constare, sed dicit, quod audiverit ab ipso Nicolao, quomodo plebanus misit duos famulos ante hostium camere sue querere unam mulierem, sed nullam invenerunt. Ad nonum articulum: de omni revocacione, credit. Item interrogatus de fama credit. Item interrogatus de testamento domini Alberti respondit sibi nichil constare, sed credit ex relatu aliorum. Item interrogatus de rata videlicet quinque libris denariorum Nicolaum concernente respondit sibi nichil constare. Item iterrogatus de fama respondit nichil sibi constare. Item interrogatus de mutuacione pecuniarum etc. respondit sibi

---

2141. [b] Am Rande nachgetragen.

Digitized by Google

nichil constare, sed ex relatu domini Nicolai credit. Item interrogatus super requisicione dictarum peccuniarum respondit sibi nichil constare. Item interrogatus, cui plus faveat, respondit, credit dominum Nicolaum habere iustam causam et plus sibi favet.

2142. **1496 December 10, Passau.**

Bischof Cristoforus von Passaw benachrichtigt Herzog Albrecht von Ober- und Niederbaiern, Pfalzgraf bei Rhein, von dem Hergange seines Streites mit dem Abte von Gôtweig in einer Beilage und übersendet ihm zugleich die Copie des ihm von dem Abte zugesandten Briefes König Maximilian's I. und berichtet, dass bei der letzten Verhandlung vor den Regenten in Wien nichts ausgerichtet werden konnte, da sich einige der Regenten um den Abt angenommen haben.

Datum Passaw an sambstag vor Lucie (1496).

Orig. im k. baier. Reichsarch. zu München (Sign.: XVI, 38, 2), Pap. Deutsch. Siegel war zum Verschlusse aufgedrückt.

Auf der Rückseite ist als Präsentationstag vermerkt: *in die Steffani 1496* (Dec. 26).

2143. **1496 December 10, Passau.**

Bericht des Bischofes Christophorus von Passau an Herzog Albrecht von Ober- und Niederbaiern über die gewaltsamen Vorgänge bei der von ihm im Stifte Göttweig vorgenommenen Visitation vom 11. October 1496.

Orig. im k. baier. Reichsarch. zu München (Sign.: XVI, 38, 2, Fasc. 1), Pap.

Hormayr, Taschenbuch f. vaterl. Gesch. N. F. I (1830), 112 f.

Von erst an sûntag sand Dionisientag *(Oct. 9)* ist Mathias abbt vom Gôtweig zû Krembs gewesen, hat im unnser canntzler âuf unnsern bevêlh zû erkennen geben, wie wir seines ungeordenten leben und gemâinen geschray halb, so über in sey, als nachlâssiger ordinari vil angerûrt worden, deshalb unnser ere auch sein notdûrft eraische in, ee wir âws Österreich ziehen, haimzesûchen und bey im und seinen klôstern âufm Gôtweig besser ordnûng ze machen, das er selbs nach seinem gevâllen

Digitized by Google

ainen tag fürneme, wann sölhs dürch uns beschehen sölle. Darâuf abbt und bemelter unser canntzler den nêgsten eritag *(Oct. 11)* darnach kômend fürgenomen und erwelt haben. Also sein wir mit klainer antzal unserr diener on all zůgericht were denselben eritag aufn Gotweig getzogen, dahin desselben tags die wirdigen brobst zů Klosternewnbůrg und abbt zw Sand Mareintzell zů uns kamen. In derselben, âuch unnsers officials zů Wienn beysein haben wir mit berürtem abbt âuf das lanngwêrund geschray, so krêfftiger weis wider in allenthalben im lannd, soweit er erkanndt, âuferstannden ist, seines ungeordenten unklôsterlichen wesens halben, damit âuch das kloster zům Gôtweig in geistlichem und weltlichem stannd zů âufnemen kâme und vor mererm schaden und verderben verhůet würde, vâterlicher ermanung und unnderweisůng red gehallten, daselbs sich abbt aller zicht, so über in lâwttmêr sein, âwsgeredt und sein unschůld auf bede cônvent zům Gôtweig gelassen und gewaigert, die deshalb in mass und form ainer visitacion ze fragen und ze verhôren selbs begert und einlassen mit den wortten, wie er unsere hinâufkunfft, auch willens ze visitiren erfrewdt sey, hiete hoffnung, wir würden finden, das im unrecht beschehe. Auf das haben wir unns unnderstannden den abbt und bede cônvent zům Gôtweig ze visitiren, als wir dann unnfrid, bischoflichem standt und gewissen nach als ordinari und stiffter* nach dem Gotweig von unnsern vorvordern und unnserm bischoflichen tisch gestifft ist, ze thůn schůldig und pflichtig gewesen sein. Als wir nw die visitation und erkůndůng ordenlich, wie sich gebürt, aufs fleissigist und summarie angefangen, uns erkůndet und die depositiones beschreiben lassen, hat sich lâyder erfůnden, das abbt in seinem wesen unprelâtisch unklôsterlich schênntlich und lêssterlich, auch in der hawswirtschaft unfleissig, dem gotshaus verderblich, seinen brůedern und swestern ungemêser und besorglicher vorgeer und kain hoffnung seiner bessrůng ist also, das schênntlich davon ze schreiben wêre, demnach derselb abbt nit allain von seiner wirde und abbtey und von dem regiment des klosters zu entsetzen, sůnder auch in ewige vênckhnůss ze legen und

---

2143. * Das Folgende bis *gestifft ist* ist unterstrichen und am Rande von anderer H. vermerkt: *Gôtweig gestifft de mensa episcopali durch die bischoven ze Passaw.*

Digitized by Google

noch swêrlicher ze straffen wêre, als sich zů sein zeiten nach ordnung der recht erfinden wirdet. Und in sôlher visitacion haben wir in beysein bemêllter preläten gehaimer weise dem abbt sein sûndigs und ungeordent wesen fürgehallten, in vâterlich gestrafft und ermont sein leben zu pessern, sein selbs und des gotshaws nůtz und êre vor âugen ze haben und weil im ein urteil etwas swêrlich âuflegen werde, sich selbs darin mit gůtem willen dem gotshâws zů gůt zu versehen, nachdem wir seinen côvent ervorderten in mâynung mit zueweg und mitel ze finden, dardurch dem gotshâws geholffen wůrde. Do wir also bey dem convent gewesen, dieweil hat [der][b] abbt mit ainem seinem dienner geschaft, er sůlle scinen hâwbtmann mit den lewtten schaffen ze kômen, es sey zeit etc. Also ist ainer genannt N. Gstâltl, der sich hâwbtmann âufm Gôtweig nennet, an die nagst tůr vor der capellen, darin wir mitsambt dem côvent gewesen, kômen und hineingeen wollen, hat ainer unnser dienner mit im geredt klaine zeit davor ze verharren, bis er in bey uns ansage. Dieweil derselb unnser dienner deshalb zů uns gegangen, hat bemellter Gstâltl und etwevil sein helffer mit frâvenlichen hennden unser dienner, so vor bemelter tůr gestannden, weggeslagen, die tůr gewaltigklich mit stůrm aufgedrůngen, mit âusgezogen wêren, geladen armbsten, âufgelegten pfeilen, spiessen, harnasch und annder zůgerichter wer uns und die unnsern, so an alle wêr daselbs gewesen, vorberůrter capellen angelauffen, nach unnser person und unnsern lewten mit plossen swerten und spiessen geslagen und gestochen der maynung und gestallt uns und die unsern zermorden, als dann beschehen were, nur allain wir mit unnsern lewten hietten uns bey einer eysen thur mit zueschlahen derselben aufenthallten. Wann als wir vor derselben thur in unnser rocked und bischoflichem klaid gestannden, hat uns bemelter Gstâltl mit ainem praiten blossen swêrt nachgeslagen, dergleichen bemelten brobst von Newnburg und anndern, so desselben mals bey uns gewesen, auch erganngen und vil annder graussame ungefug wider uns getriben, darnach als wir und etleich die unsern hinder bemelte eysenthůr kômen und dieselb mit ainem grossen furgezogen rigel bewart haben, bemellter Gstâltl und annder des abbts lewt mit unerhârlichen

---

2143. [b] Ergänzt.

Digitized by Google

geschrây und geweltigem anpûchen gestûrmbt und die eysenthûr als vil aufgedrungen, das wir und die unnsern verrer hinder ein stûbthûr abtreten mûssen, haben wir annders grôsseren schaden vermeiden und unnsers lebens gesichert sein wellen. Und als des vom Gôtweig lewt die eyssenthûr gewûnnen und aufthan und in ein vorhâws zû dem abbt kômen sein, haben sy uns dannoch nachgeeilt und an die stûbthûr, darûnder wir uns enthalten, auch geweltigelich angestossen, uns und die unnseren darin bey halber stûnd verspert und gefangen hallten, zuletzt an all ursach unbewartter und unversehner ding mit vil drôlichen wortten und werchen benôttigt und uns nit herauslassen, sonnder gedrungen zuzesagen und zu verschreiben den hanndel untzts auf kônigelich m. zuekunft ansten ze lassen. Darnach sein wir aus bemelter stubem gelassen und von têding wegen zu dem abbt unnder die gewapptenten lewt und pawrn geganngen, der in anzal bey sibenzigk, darûnder bey sechzehen mit geladen armbsten gewesen sein, hat abbt in beysein derselben seiner lewt gegen uns offenlich gered: ir habt mich umb die abbtey dringen und nôtten wollen, mit sôlher seiner rede die gewappenten lewt und pawrn, die dann gewônlich in sig stråfflich und angezain sein, in mitte derselben wir allain in unserm rocked stûenden, bewegen und raitzen wellen auf uns ze fallen und uns villeicht ze erslahen. Dieweil sôlh aufrûr wider uns beschehen, ist im kloster zum Gôtweig an einer grossen glocken ûber uns und die unnseren sturm gelewttet und angeslagen worden, sein auch überall die gråben inner und ausser des gantzen Gôtweig mit werhafften lewten beseczt und als uns angesagt und glewblich ist, ûber zwayhundert mannen in wêre zugericht daselbs wider uns bestellt gewesen, als auch dazwischen etlich unnser und annder frômbd lewt irer geschåft halben an das vordrist thor aufm Gôtweig kômen, ist in und yedem durch die, so die thûr und mewr verhût, gedroet sy zu erschiessen, soverr sy vom thor nit abgiengen. So haben auch des abbts gewappent lewt mit geladen armbsten und frâventlichen wêren ob uns und den unnsern stetzt gehallten als lanng, bis wir ab dem Gôtweig gezogen sein.

Digitized by Google

2144. **1497 Jänner 25.**

Abt Mathias [I.] von Gottweig stellt dem Herrn Mert Egenburger, Ritter zu Krembs, einen Schuldschein über 74 ℔. Wiener ₰. aus, welche derselbe von dem Stifte nach der Verrechnung beider Theile für Tuch zu fordern hatte, und erlässt ihm allen Zins von der Mühle zu Fuert, welchen er bisher in das Grundbuch des Stiftes zu leisten hatte.

Siegler: Abt Mathias von Gottweig *mit dem aufgedrückten Petschaft.*

Datum: Actum an sand Pawls pecherungtag 1497.

Copie, Pap. Deutsch.

2145. **1497 Jänner 27, Wien.**

Die landesfürstlichen Statthalter und Regenten in Oesterreich gebieten dem Rathe der Städte Krems und Stein, dem Bischofe Christoforus von Passau, welcher den Abt Mathias [I.] zum Gottweig auf morgen (Jänner 28) nach Krems in der Absicht, demnächst eine Visitation in dem Stifte ohne Bewilligung des Königs als des Stiftsvogtes vorzunehmen, vor sich geladen hat, keine Visitation vornehmen und keinen Process beginnen zu lassen, da selbe dem Kaiser unstatthaft erscheinen.

Datum: Geben zu Wienn an freitag nach sand Paulstag seiner bekerrung (1497).

Copie im Gedenkbuche d. Stadt Krems aus d. 18. Jahrh. (Bd. II, 657), Pap. Deutsch.

2146. **1497 Februar 15, Innsbruck.**

König Maximilian I. trägt dem Abte Mathias I. von Göttweig auf, sich in seinem Processe mit dem Bischofe Christoforus von Passau dem Verhöre der von ihm ernannten vier Commissäre zu unterziehen.

Orig., Pap. Siegel war zum Verschlusse aufgedrückt.

Rechts unter dem Texte ist vermerkt von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis propria;* darunter eine unleserliche Namensunterschrift.

Digitized by Google

Maximilian etc. Wir sein durch des erwirdigen Cristoffen, bischoven zu Passaw, unnsers fursten unnd lieben andechtigen schreiber unnd dein anpringen des hanndels widerwillenns irrung und spenn, so sich ainer vermainten visitacion halben in demselben deinem closter furgenomen zwischen seiner andacht ains und dir annderstails erhebt hat, aigenntlich bericht. Nachdem wir aber vermerken, das aus solichen ewern spennen unnd zwitrechten ewer baider stifft unnd goczhewser, der wir oberster vogt sein, in grossen unrat cosst unnd schaden kemen mochten, das unns ganncz kain gevallen were, sonnder zu verhueten und zufurkemen gepuret. Demnach unnd damit solich sachen der visitacion und dein regierunng in der gaistlichait unnd welltlichait unnd wie es sunnst umb dasselb dein goczhawss gestallt hat, erlewttert und erklert werde, haben wir zwen aus unnsern regennten und reten unnsers regiments unnser niderosterreichischen lannde, so zu Wienn sein, desgleichen auch zwen von unnsern prelaten nemlich die ersamen gaistlichen . . die abbt zu Melekh unnd zun Schotten zu Wienn verordent unnd denselben vieren ernnstlich bevolhen den benannten unnsern fursten von Passaw unnd dich auf ain bestimpten tag fur sich zu erfordern unnd euch zu baider seyt aller irrung und spenn halben genugsamlich zu verheren unnd sunst alles das zu hanndlunng und wesen zu sehen, raittung deins goczhawss einnemens und auszgebens zu emphahen unnd sunst alles das zu hanndlen und zu thun das zu aufnemen und gedeyhen desselben goczhawss in gaistlicher unnd welltlicher regierung die notdurfft craischt unnd wie sy die sachen erfinden, unns alszdann desselben, so es not thun wurd, aigenntlich zu berichten, damit wir verrer, wie sich gepuret, darinne zu hanndlen wissen unnd emphelhen dir bey vermeydung unnser ungnad mit ernnst unnd wêllen, das du solicher hanndlunng und verhêrr vor den benannten unnsern vier geordenten comissarien also gewarttest, inen darinne gehorsamlich vervolgest unnd dich auf desselben von Passaw ervorderung oder ladung in kain recht noch hanndlung nit begebest noch fuern lassest, damit unns an unnser oberkait und herlichait nichts entzogen werde etc. Geben zu Innsprugg an mittichen nach dem suntag invocavit anno domin etc. LXXXXVII, unnserer reiche des Romischen im zwelfften und des Hungrischen im sibennden jaren.

Dem ersamen etc. Mathiasen, abbt zu Gottwigkh.

Digitized by Google

2147. **1497 Februar 21, Oetting.**

Abt Mathias [I.] zum Göttweig stellt dem ersamen Andre Poyze, Bürger zu Öting, einen Schuldschein über 74 rh. Gulden 12 ß., welche er ihm für gelieferte Fastenspeise schuldig wurde, und über 2 Eimer Meth aus.

Datum Öting erichtag nach dem sontag reminiscere (1497).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft auf der Rückseite in rothem Wachse beschädigt.

2148. **1497 Februar 28, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] von Göttweig schreibt Abt [Johann] von Lambach, dass er bei König [Maximilian I.] eine Audienz hatte. In derselben habe er ihm seine Antwort auf das Schreiben des Königs betreffs zweier Professen, welche von Lambach nach Göttweig entsendet werden sollen, vorgetragen, womit derselbe zufrieden gewesen sei. Er bittet dann den Abt, mit seinen Boten zwei Professen, einen als Prior und einen als Spiritual und Provisor der Göttweiger Nonnen, zum Zwecke der Hebung der klösterlichen Disciplin nach Göttweig zu schicken.

Siegler: Abt Mathias [I.] von Göttweig.

Datum in Gotwico feria tercia post oculi (1497).

Orig. im Arch. des Stiftes Lambach, Pap. Lat. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

2149. **1497 März 6, Lambach.**

Abt [Johann] von Lambach theilt Abt Mathias [I.] von Göttweig mit, dass er ihm nach der persönlichen Verabredung und neuerlichen Bitte zwei gelehrte, gut disciplinierte und geeignete Professen seines Hauses, und zwar einen als Prior und einen als Beichtvater und Director der Göttweiger Nonnen nicht schicken könne, da er seine Professen selbst zur Erhaltung der Disciplin in seinem Hause brauche und keine überzähligen habe. Er erkenne sehr wohl, dass Abt Mathias geeignete Männer zur Reformation seines Hauses brauche, dessen schlechter Ruf weit und breit herumgetragen werde, aber seine zwei Professen allein werden nichts für die Reform vermögen, wenn er nicht noch

Digitized by Google

andere aus anderen Klöstern erhalte. Ausserdem habe er die als wahr erklärte Nachricht erhalten, dass auf der Kirchenthür zu Klosterneuburg gegen Abt Mathias von Göttweig ein Brief angeschlagen sei, wonach er der Abtei im Stifte enthoben und abgesetzt sei. Das gleiche sei in den Städten Stain, Krembs und Mawttarnn der Fall, wobei er sogar als excommuniciert erklärt sei, was er jedoch nicht glaube. Falls es aber wahr sei, könne er unmöglich einen Professen nach Göttweig schicken. Der Abt möge ihm darum schreiben, ob er sich noch mit dem Bischofe von Passau in Gemeinschaft befinde, worauf er ihm dann eine bestimmtere Antwort geben werde.

Datum: Ex Lambaco secunda feria post letare (1497).

Conc. im Stifte Lambach, Pap. Lat.
Vgl. nr. 2148.

2150. **1497 April 12, Göttweig.**

Pater Thomas, gardianus zw Stain, hat anstat seines convents aufenphangn nucz unnd gwer $^1/_2$ iuger weingartn, ist vor des Thaman Gapler gewesen, in der Schreiberpewnt gelegen, dint jårlich gen Gôtweig Martini XL ß. Mer hat er aufenphangn nucz und gwer 1 weingartn dicitur Zabler bey dem falltor zw Mawtarn gelegen, dint jarlich gen Gôtweig Martini VIIII ß., als dann mit geschåft von Caspar Fårl, des Steffan Farl sůn, an den benanten gardian unnd sein convent komen ist lawt aines geweisten geschåfts zw Krems im statpuch geschriben, das da ausgangn ist dominica vor Egidii des 95. jars, unnd als oft ain gardian in dem benantn closter geseczet wirdet, derselbig sol die weingartn aufenphachen anstat des selbing goczhaws und davon geben ablat unnd anlat, wie purgkrechs* recht ist im land Ostereich. Actum Gotweig mitichn nach misericordia domini anno etc. LXXXXVII.

Notiz in Cod. H f. 206'.

2151. **[1497 vor April 20, Göttweig.]**

Abt Mathias I. von Göttweig erstattet König Maximilian I. Bericht über die Vorfälle bei der Visitation des Bischofes Christophorus von Passau zu Göttweig.

2150. * Statt *purgkrechts*.

Copie in Cod. 894 (rothe nr.), Pap.

Vgl. nr. 2143. Die von Hormayr aufgestellten einseitigen Behauptungen (Taschenbuch N. F. I, 112 f.) finden durch diesen Bericht die nothwendige Ergänzung und Klärung. Der ganze Sachverhalt wird durch Vergleichung beider Berichte in ein wesentlich anderes Licht gestellt.

Allerdurchleuchtigster kunig, allergnadigster herr! Ich bitte euer k. g. mit aller unterthänigkeit, wollet gnädiglich vernehmen, wie und aus was grund sich die jägersuppen mit dem bischof von Passau erhebt hat auf das kürzeste: anfänglich hat der von Passau ein official zu Wienn gehabt mit nahmen Kaltenmarckhter, derselbig mich gebetten seinen notario ein pfarrkirchen zu verleihen. Nachdem aber dieselbig kirchen eingeleibt ist meinem gottshaus, ist nie gemeint gewesen solche kirchen zu verleihen. Auf solches ist er bewegt wider mich und offentlich geredt, soll es ihm vill gestehen, er woll sich råchen an mir, als er dan gethan hat, wie e. g. hernach vernehmen werden. Indem hat sichs gefügt, das mich ein gelder angesprochen hat um 100 fl., so er weillend mein verreis[a] hinausgelihen hat, dargegen ich mich verpfandet hab auf ein tag zu bezahlen vor demselbigen official, also am dritten tag nach den bestimmten tag das geld geschickt, den an sct. Michelstag *(Sept. 29)* hab ich solches geld von meinen armen leuthen allenthalben an diensten eingebracht. Alda wolts der official nit annehmen und suspendirt mich ab ingressu ecclesiae, aber der, dem solches geld zugehöret, war content und quittirt mich und der official wolte kein anders, ich mus suspendirt seyn. Also schicke ich zu dem von Passau und erklagt mich solcher unbild. Der von Passau schreibt dem official, verechtet das und wolt sein nicht thuen, also must ich gen Rom zihen[1] in hoffnung mich derer und anderer beschwährden zu entladen, wie e. g. hernacher vernehmen werden. Also brachte ich von Rom etliche conquest auf des von Passau leuth, die nicht klein, sondern grosen nachtheil zuzihent mein arm gottshaus in zehend dienst und sonst. Solches beklagte ich mich alles vor dem von Passau nemlich über ein pfleger zu Mauttern mit namen Hans Stainer. Derselbig führte mir vier fueder weizen freffent-

2151. [a] Statt *vorfahr.*

[1] nr. 2117*

Digitized by Google

lich und mit gwald weck, auch brennt er ein marchbaum bey nächtlicher weil ab, auch wolt er von des von Passau gründen kein zehend geben es sein äckker oder weingärten und viel anderr beshwährung, die wir täglich von ihm leiden müsen, klagt ich dem von Passau, aber ich kunt nichts erlangen, sondern das er mir zum viertenmal züschrieb und allweg ein tag zur verhör seczet, und so solch tag kommen, dan so stellet es der von Passau wieder ab. Darum mag e. g. die schreiber verhören lassen. Indem kam ich einsmals gegen Crems zu den von Passau und begehrt um end der sachen auf sein worth. Des von Passau erzcanzler mit mir redet und sprach, er wolte mir rathen in treuen, das ich den bischof einmal zu haus auf den Gottweig liede, das wurd mir grosen glimpf bringen. Ich that ihm folge. Also lůde der prior den an meiner stadt, in dem schreibt mir der prior zu hand nach laut der zettel. Auf solches schickhte ich mich zum besten den bischof zu empfangen, und da der bischof einreitt, komen gleich von Sanct Gotthard 3 botten zusammen jedlicher ein besondere stras. Also blieben wir bis an den 3. tag bey einander und lies kein ungnad noch unbilliches gegen mir erscheinen, sondern dan der von Passau sprach: er hôret vil sagens, wie ich das gottshaus verderbet. Mein antworthet [er][b] (id est: ego respondi) möge das convent wohl darum fragen. Da sprach der bischof, wolte in beywesen mein und in der gemein fragen, wie alle sach ein gestalt hätte und begehrt darauf zu fordern den convent. Es geschach! Also fragt er den convent, ob es ihr will wâre, das er sich erfraget auf die sag, so er laut mâhr hôret. Der convent antworth, was mir als ihren praelaten gefiele, wâr ihnen auch ebens. Als lies er sie alle ausgehen. Ich gedachte, die frag hât ein end. Aber zu morgen fordert sein gnad ausserhalb mein wissens einen jeden und begehrt zu schwôhren ein ayd in beywesen vieler und ieglicher persohnen und hueb also an zu fragen beym ayd wider alle ordnungen der geistlichen recht. Am 3. tag hueb er mir auf, was er dan aus der visitation geschôpft hätte, und sagt, er sehe gern, das er die sach nicht also fände, als sein gnad murbeln gehôrt hatte, und sprach, er wâre allein mir zu ehren und zu gut kommen, und versprach mir viel tausend

---

2151. [b] Ergänzt

Digitized by Google

ziegl und schindel von Passau zu schicken, von probst von Neûburg etliche wein, und weiter sprach sein gnad, ich hâtte ihm in einem vertraut, ich solt ihm auch in dem vertrauen. Also hueb er sich und gieng in ein kammer und der probst von Neuburg, auch der von Maria-Zell und ich blieben in einer stuben. Also thât ich fragen den von Neuburg, was meines herrn von Passau begehren wâre. Da sagt der von Neuburg, er begehrt die abbteŷ an mich und mit viel eintrag und pacten, der von Passau begehrt nit der meinung, das er die abbteŷ behalten wolte, sondern er wûrd mir's am dritten tag widerum geben. Indem sagt ich, ich wils ehe behalten, so er mir's wider will geben. Da sie nichts an mir kunten erlangen, sagten sie wider dem bischof. Der bischof gieng wieder aus der kammer und sprach: wie herr abbt wolt ihr uns nit vertrauen? Ich sprach: und ob ich immer die abbtey schon aufgeben wolte, das ich nicht bedacht bin, so gestatten es mein convent nicht. Also hies mich der bischof auch in die kammer gehen und sein gnad gieng mit samt den probsten und abbt zu Sanct Maria-Zell zu dem convent und bestelt vier wehrhafte mânner, die mich in der stuben verhûteten, also wolte ich aus der stuben in mein zimmer gehen. Da stiesen mich die vier hinten und wolten mich nicht heraus lassen. Indem gieng der Wolf, des von Passau pfleger, wider zu seinen gesellen, als ersah ich meinen dienner einen und rûft ihn zu mir und sprach: hais mir mein haubtmann kommen zu stunden. Bestellet der Wolf alle thûr zu verhûten und da mein haubtman mit einem knaben zu mir gehen wolte, da sties ihn der Wolf und ander. Unterdess da war der haubtmann auch darnach gericht mit seinen gesellen und trangen die von allen thûren, bis sie kamen an den gemach, da der bischof und wir bey einander waren und hûben da an stûrmen. Der bischof erschrack und floh in ein kammer und stuben. Also lies man den haubtmann in das churhaus zu mir und redeten genug mit einander. Wie sich der bischof bedacht und hueb zu ruffen: herr haubtmann, etlichmal, indem meldt sich der haubtmann. Der bischof sprach: was begehrt ihr, soll ich euer gefangener seyn? Ich habe meines herrn begehrt, will euer gnaden was thâting, mit ime mag euer gnaden herausgehen. Da sprach der bischof: bin ich sicher und all die mein? Der haubtman sprach: ihr seyd sicher. Der bischof wolt ihn nit

Digitized by Google

vertrauen und begehrt mich zu hören. Also meldete ich mich und sagte ihn mitsamt den haubtmann sicherhait zu. Also gieng der heraus und nahm mich bey der hand und sagt, wie solches nit sein will gewesen sey und wolt die sein darum straffen. Da hueb der haubtman an und sprach: ich meint, ich wäre haubtmann hie zu Gottweig, so ist euer gnaden haubtmann und wolt sie alle in glübd genommen haben. Also begehrt er an dem von Passau ain verschreibung laut der abgeschrift.[2] Demnach hueben wir an zu essen. In der zeit kame aber der haubtmann mitsambt den pfleger und sprach: gnädige herrn, ob jemand beleidiget wäre worden in der aufruhr geistlicher, darum kommen wir in den pann, warumb so bitten wir euer gnaden uns zu absolviren. Also fraget der von Passau an den andern tischen sein kanzler und capellan, ob jemand bluthrinst wäre. Die sagten: nein. Da hueb der von Passau offenbarlich sein hand auf und absolviret uns alle. In dem liefen sie im frieden weck der mehrere theil. Derowegen kam der Kaltenmarckhter und wolte sich an mir rächen und seczt etlich meiner herren, der regenten zu Wienn drein oder unsere sach in sonderheit auf ein orth, das nit zu schreiben und nimmer zu mir bracht soll werden. Also werd ich solches erinnert und rueff meine herrn die regenten um ein verhörstag, wolt mich selbst verantworthen, als ichs dan ob gott woll gethan hab. Aber der Kaltenmarckhter, der wolt sein nit gestehen und laugnet. Da sagt [ich][b] ihm etliches unter die augen, was er geredt hat. Als schreibt der Khaltenmarckhter dem von Passau. Der von Passau lies brief wider mich anshlagen zu Crems, Stain und Mauttern und citirt mich und hält mir meine munich wider ihrer seel heyl auf und fürdert in ihr bosheit, das sie umlaufen, wo sie wollen, daraus nit klein, sondern gros spott, schand und laster erstehet und mich und mein convent der kirchen monathlang zeit entbehrt wieder alle billichkeit und ungeschafft von e. k. g., auch von regenten bishero verachtet. Das ist mein hohe beschwärde, bitt darauf e. k. g. mit aller unterthänigkeit und durch gottes willen wolle mit gedachten von Passau schaffen, das er mir den Kaltenmarckhter zu recht halte, auch sein gnad solche schwehre

---

2151. [2] Diese Verschreibung, welche in Abschrift dem Kaiser übersandt wurde, ist verloren und darum ihr Inhalt nicht bekannt.

Digitized by Google

zehrung, so ich deshalben gegen Insprug[3] und her gethan habe, widerkehr und abtrage zusambt dem spott und nachtheil, so ich der sachen halben nit klein genommen hab. Solches wil ich mitsambt meinen convent alle zeit gegen gott willkührlich und gern verdienen und um e. k. g. lang leben und glückseligkeit treulich bitten.

E. g. demuthiger caplan Mathias, abbt zum Gottweig.

2152. **1497 April 25, Passau.**

Bischof Cristofferus von Passau überträgt Georg Awer, dem Provisor der Pfarrkirche in Mawtern, auf Bitten des Göttweiger Professen und Pfarrers in Mawtern Frater Wilhelm, welchem der vormalige Abt von Göttweig Mathias [I.] (quondam abbas Gotwicensis) *fortwährend schwere Drohungen zufügt, weshalb er persönlich seine Kirche nicht leiten kann, die Seelsorge und Administration* in spiritualibus et temporalibus, *befiehlt ihm, ausser auf sein specielles Mandat niemanden anderen als Pfarrer anzuerkennen, und spricht gegen jeden, der sich die Leitung oder Administration der Pfarre anmasst, die Excommunication* latae sententiae *aus.*

Siegler: Bischof Cristofferus von Passau.

Datum Patauie vigesima quinta die mensis aprilis (1497).

Conc., Pap. beschädigt. Lat.

2153. **1497 Mai 10. Augsburg.**

König Maximilian [I.] befiehlt Bischof Cristoforus von Passaw auf die Beschwerde des Abtes [Mathias I.] zum Got-

---

2151. [3] Diese Reise ist in der Rechnung v. 1497 verrechnet: *auf meines g. hern rais zw unserm hern kunig gen Insprugkh verzert 40 fl. S.* Sie muss zwischen dem 3. Jänner und 20. April 1497 angesetzt werden, da der Abt vor derselben am 3. Jänner 1497 *(erichtag vor trium regum)* wegen des Kaltenmargkhter eine Reise nach Wien machte (Kosten derselben = 20 *fl. S.*) und nach derselben am 20. April 1497 *(am phinstag nach inbilate)* abermals nach Wien reiste, wo er fast vier Wochen verweilte (Kosten = 20 *fl. S.*). Da aber diese zweite Reise nach Wien in obiger Beschwerdeschrift nicht erwähnt wird, so ist anzunehmen, dass ihre Verfassung vor den 20. April 1497 fällt und etwa in den Monat April verlegt werden kann.

Digitized by Google

weig, dass er sich erkühnt habe, ihn gefangen nehmen zu wollen, sein Recht vor ihm und den Regenten zu suchen, den Abt aber unbehelligt zu lassen.

Datum: Geben zu Augspurg an mitichen nach sonntag exaudi (1497).

Copie im k. baier. Reichsarch. zu München (Sign.: XVI, 38, 2 Göttweig, Fasc. 1), Pap. Deutsch.

2154. **1497 Mai 25, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotwig verpfänden dem edlen Görig Sigharter zu Wâls um 300 rheinische Goldgulden laut Register ihren Getreidedienst und das Kastenmass mit 15 Mut Lŷmnzermass und dazu 4 ß. ₰. Gülten auf Stiftsbesitzungen in etlichen Pfarren auf dem Traunfelde in Oberösterreich, welche früher dem Fridrich Judnfeind verpfändet waren, von jetzt an auf drei Jahre unter der Verpflichtung, jährlich davon an das Stift gegen Quittung 50 ℔. ₰. an sand Bartholomeustag zu Lŷmntz zu entrichten. Nach Ablauf derselben haben sie dieselben um die gleiche Summe in der Zeit acht Tage vor bis acht Tage nach Weihnachten auszulösen, wobei er aber die verpfändeten Einkünfte noch zu einem Jahreszinse von 50 ℔. ₰. nutzniessen kann, den er am sand Martinstage darnach zu Lŷmntz zu entrichten hat. Sie reservieren sich auch das Recht, ihre verpfändeten Leute und Holden bei Landessteuern selbst mit Steuern zu belegen, welche er von denselben einzubringen hat, und verpflichten sich ihm zur Vergütung bei Kriegs- und Wetterschäden oder Bedrückung durch den Vogt.

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotwig.

Datum: geben zum Gôtwig an sant Urbanstag (1497).

Orig., Perg. Durch Schnitt cassiert. Deutsch. 2 Siegel von Perg.-Streifen abgefallen.

2155. **1497 Juni 6, Göttweig.**

Her Michel Hainreicher priester hat auffentpfangen nůcz und gewer ain iuger wisen genant Richterschit zwischen des Froschlens tachter und der alten Puxpawmin wisen gelegen

Digitized by Google

im Werdt,[1] davan man jorlich dint gan Gott(weig) invocavit XXX ß., als dan erblich van Barbar seiner elichen swestern, des Cristoff Pevrbek gelassen witib, an den penanten hern Michel kchomen ist laut eines geweissent geschâfft im statpuch zu Krembs geschriben. Actum Gott(weig) feria 3 post Erasimi des LXXXXVII.

Notiz in Cod. H f. 207.

2156. **1497 Juni 7, Wien.**

Ritter Hanns Harrasser zu Gross, Hubmeister in Osterreich, quittiert Abt Mathias [I.] zum Gotweig den Empfang von 11 Mut 11 Metzen Vogthafer, welche zu Handen des Herrn Wolfganng von Polhaim, des obersten Hauptmannes und Regenten in Osterreich, abgeliefert wurden.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum: Actum Wienn mitichen nach Bonifacii (1497).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2157. **1497 Juli 20.**

König Maximilian [I.] befiehlt dem Bischofe [Christoforus] von Passau, nachdem er erfahren hat, dass sein erster Befehl an ihn, den Vicar an der Pfarrkirche zu Mauttarn Georg Awer und den Rath daselbst zum Gehorsam gegen Abt [Mathias I.] zum Gotweig zu verhalten, nicht ausgeführt wurde, den Vicar abzuberufen und den Richter und Rath daselbst zu verhalten, dass das Stift seine Rechte unbehindert ausüben könne und keinen Schaden erleide.

Datum: Geben am phintztag vor sannd Maria Magdalenentag (1497), unnser reiche des Romischen im zwelfften und des Hungrischen im achtten jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Das Siegel war auf der Rückseite zum Verschlusse in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini regis in consilio.* Vgl. nr. 2152.

2155. [1] Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI., nr. 18 Anm. 1.

Digitized by Google

2158. **1497 Juli 22, Rom.**

Bericht des Göttweiger Agenten an der römischen Curie Rupert Spiegl an Abt Mathias I. von Göttweig über die Ankunft des Göttweiger Priors Johann zu Rom.

Orig., Pap. Siegel auf der Rückseite unter Papierdecke in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Reverende pater, colendissime domine! etc. Venit pridie in Urbem reverendus pater, dominus Iohannes, vestre r. p. monasterii Gottwicensis prior, omnibus rebus prope lacum Bulsenarum spoliatus relictis tantummodo literis missivis atque documentis et hospicium Iohannis Diaboli ad Signum Campanae olim quoque per p. v. r. inhabitatum cum quodam cive Pancracio ex Hallis vallis Eni romipeta — is eundem ob eius singularem virtutem suis impensis in Urbem a loco commissi spolii duxit — intravit. Dictus Pancracius velociori insedit equo et sic inimicorum manus evasit. In ipso hospitio prefatus dominus Ioannes illico pro priore vestre r. p. monasterii et in negociis propriis missus agnoscebatur precipue per emulos et negocii nostri impeditores, de quo non parum dolui. Postea ipsum in edes meas recepi et sumptibus enutrio propriis et acceptis conversacionibus suis plurimum demirabar hominem talem lingue Ytalice ignarum ac omnium gerendarum saltem temporalium expertem in Urbem cum tanta pecuniarum summa mitti, ex quo singulis vestre r. p. literis hortatus fuerim pecunias per banccum mitti. Sed hec missa facio. Mittam predictum fratrem Iohannem ad Sublacum et hereditarias sancti Benedicti possessiones ibi religiosam vitam ducendi et imbibendi literasque vestre r. p. nostris responsivas expectandi. Celerius ut huiusmodi acciperemus literas, habuimus rogatum prefatum dominum Pancracium civem, ut literas nostras fido nuncio aut per se ipsum vestre r. p. tamen stipendiis presentaret seu ordinaret. Is eciam mittendi pecunias in Urbem modum tradet. Suadeo recurri ad remedia ecclesiastica et successive declinare a foro cepto, puta seculari. Solet potencia secularis ad tempus prodesse, in longum facta non iustificat et felici omine adhaerent, quo recedente omnes aufugiunt, quod prudencia et sapiencia spiritualium nititur depellere et statim conservare. Credo me capi. Prefatus civis in expedicione negociorum vestre p. r. personam bonaque

Digitized by Google

eius obtulit et obligari voluit in banco non solum pro centum, sed mille ducatis ipsumque fratrem Iohannem propriis sumptibus in monasterium reducere, in quo r. p. v. eidem gratificare studebit, quam omnipotens deus in longa conservet tempora. Ex Urbe die XXII iulii anno 1497.

Mittite pecunias et omnia r. p. vestre salubriter adicientur.

Eximie r. p. v. obsequentissimus inservitor Rupertus Spiegl.

2159. **1497 Juli 28.**

König Maximilian [I.] theilt dem Rathe der Städte Krems und Stein mit, dass er durch wiederholte Schreiben dem Bischofe Christoforus von Passau und dem Vicare, dem Richter und Rathe zu Mautern befohlen habe, dem Abte zum Gottweig die seinem Stifte incorporierte Pfarre zu Mautern zurückzustellen. Da aber diesem Befehle bisher nicht Folge geleistet wurde, befiehlt er ihnen, wenn dieselben dem neuerlichen Auftrage nicht nachkommen, sie sofort mit Leib und Gut anzuhalten, alle Passauschen Zehente und Güter um Krems und Stein und an anderen Orten zu seinen Handen einzuziehen und sie in Krems, Stein oder an einem anderen sicheren Orte zurückzubehalten, bis der Bischof und seine Unterthanen Gehorsam leisten.

Datum: Geben an freitag nach sand Jacobs des heiligen zwelfpotentag (1497), unnser reich des Römischen im zwölfften und des Hungrischen im achten jaren.

Copie im Gedenkbuche v. Krems aus d. 18. Jahrh. (Bd II, 663), Pap. Deutsch.

Vermerk: *Commissio domini regis in consilio.*

Kinzl, Chronik v Krems u. Stein, S. 90 Reg.

2160. **1497 August 25, Rom.**

Papst Alexander [VI.] betraut den Abt von Melk in der Klage des Abtes [Mathias I.] und des Conventes von Göttweig gegen den Richter Peter Kobolt und Johann Stauner und andere Cleriker und Laien der Passauer Diöcese, dass ihnen dieselben schwere Injurien und Schäden zugefügt haben, derentwegen sie grosse Ausgaben und Verluste hatten, mit dem Verhöre und Urtheilspruche unter Ausschluss der Appellation und Anwendung

Digitized by Google

der kirchlichen Censur sowohl behufs Beobachtung des Urtheiles als Nöthigung der Zeugen zur Aussage.

Datum Rome apud Sanctum Petrum (1498), octavo kalendas septembris, pontificatus nostri anno sexto.

Orig., Perg. Lat. Bleibulle an Hanfschnur.

Kanzleivermerk rechts auf dem Buge von der H. des Urk.-Schreibers: *F. de Gonuel.* Auf der Rückseite in der linken Oberecke: *C. Casalius protonotarius;* in der Mitte des Oberrandes: *H. de Polanco;* in der rechten Oberecke: *J. Fabritius;* in der Mitte des Unterrandes: *pro D. corr. Io. Ortega;* in der linken Unterecke: *B. Accoltis.* Die Jahre des Datums sind nach dem calculus Pisanus gezählt.

2161. **1497 August 30, Göttweig.**

Herr Jôrig Stifter, pharer zw Zâlgkhing, hat aufenphangen nucz und gwer ain hofstat neben dem Koglwiser unnd Altman Mûllner zw Kuffarn gelegn, dint jârlich gen Gôtweig Blasy X ß., als dan mit kauf von Margrethn, des Petern Trôppl gelassne wittib an den benantn hern Jôrign kômen ist. Actum Gôtweig mitichn nach Augustini anno etc. 97. Der benant her Jôrig hat auch versprohn alles das mitleidn zw haben als ander des goczhaws holdn.

Notiz in Cod. H f. 210'.

2162. **1497 September 15.**

König Maximilian [I.] beauftragt Abt Johann von Lambach, einen Professen nach Göttweig zu senden.

Orig. im Arch. des Stiftes Lambach, Pap. Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis in consilio.*

Adresse: *Dem etc. ablt zu Lambach.*

Maximilian von gots gnaden Rômischer kunig etc. Ersamer geistlicher lieber andâchtiger! Wir haben dir nagstmals geschriben und bevolhen zwen deiner convenntbrueder, so verstênndig und ains gûten ordennlichen geistlichen leben sein, in das closter zu Gôtweig zu schikhen nach lawt unnsers briefs

Digitized by Google

darumb ausganngen, das aber, als unns der ersam geistlich unnser lieber andêchtiger der abbt daselbs zum Gotweig bericht, bisher durch dich nicht bescheen sey, das unns von dir befrômbdet, und emphelhen dir demnach abermals ernnstlich und wellen, daz du auf das vorgemelt unnser begern nochmalen ainen convenntbruder, wie oben anczaigt ist, daselbshin gen Gotweig unverczogennlichen schikhest. Da wellen wir denselben ain zeit lanng mitsampt etlichen, so wîr aus anndern reformirten clostern sannd Benedicten ordens auch erfordert haben, zu notdurfft des obgenannten closters zum Gotweig und der rêgl daselbst geprauchen und damit ferrer nicht verczichist etc. Geben am freŷtag nach des heiligen crewczlag exaltacionis anno domini etc. LXXXXVII, unnser reiche des Rômischen im zwelifften und des Hungrischen im achten jaren.

2163. **1497 September 16.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotweig freien dem edlen Michel Welser und Warbara dessen Frau wegen geleisteter Dienste den von ihnen von Simon Pawr und Elisabet dessen Frau gekauften sogenannten Richterhof in der Kotinger Pfarre, welcher vom Stifte Gotweig zu einem Jahreszinse von 12 ß. S. zu Martini zu Lehen rührt, auf deren Lebenszeit insoweit, dass sie den Zins und bei landesfürstlichen Steuern oder angesagter Heerfahrt ihren Antheil als Beitrag leisten, aber von der Robott und anderen Steuern frei sind. Nach deren Tode hört diese Freiung wieder auf.

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gotweig.

Datum: (1497) an sambstag nach des heiligen chrewcz erhahung.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (38), roth auf Sch., IV A 2. U.: sigillum · mathie · abbatis · in · gottwico. Die Dreiberge besteckt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde die Infel. — II. beschädigt, rund.

2164. **1497 September 16.**

Michel Welser und Warbara seine Frau beurkunden die Freiung ihres Hofes (nr. 2163).

Digitized by Google

Siegler: Michel Welser und der edle Jorg Stogkharner, Hauptmann zu Gotweig.

Datum: (1497) an sambstag nach des heilign kreytztag der erhochung.

Orig., Pap. Deutsch. Die 2 auf der Rückseite in grünem Wachse aufgedrückten Siegel (beide: IV C) sind beschädigt.

2165. **1497 September 20.**

Der Bäcker Mertt Innderholczer, mitbonner, *zu Stain, und Anna seine Schwester, die Frau des Wolfganng Reich, eines Krämers und Bürgers zu Krembs, verkaufen dem ersamen Wolfganng Lenntl, Bürger zu Krembs, und Margareta dessen Frau mit Handen des Burgherrn Hanns Katzloder ihr ungetheiltes halbes vorderes Haus zu Krembs in der Lanndstrass gegenüber* dem täglichen Marckt *zwischen den Häusern des Anndre Nutzimhaus und des Bäckers Hanns Aigner, welches ihnen von Anna Knoblachin ihrer Mutter und Syman List ihrem Stiefvater nach deren Tode angefallen ist und von dem dem Hanns Katzloder, Caplan an der Kapelle der Heiligen Johannes und Katharina am Hochenmarckht 6 ß. und in das Haus des Nutzimhaus 2 ß. zu zinsen sind.*

Siegler: (I.) Hanns Katzloder als Burgherr und (II.) der Rath der Städte Krembs und Stain *mit dem Städtesiegel.*

Datum: geben an mitichen nach sannd Lamprechtstag (1497).

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund (31), grün auf Sch., IV A 2. U. auf Bändern undeutlich. Eine steigende Katze. Schildhalter: ein Engel mit einem Kreuze. — II. zerbrochen, rund, roth auf Sch.

2166. **1497 September 29.**

Die Brüder Ludwig und Maurus, beide Kellner und Unterthanen zu Tegernnsee, quittieren als Vertreter des Abtes Quirin und des Conventes zu Tegernnsee dem Abte Mathias [I.] zu Gotweig über 87 ℔. 4 ß. 25 ₰., welche er ihnen im Jahre 1496 folgendermassen bezahlt hat: 115 Eimer Most à = $3^1/_2$ ß. ₰., zusammen 50 ℔. 75 ₰., 1000 Ziegel zu 10 ß. ₰., 1 Dreiling Wein zu 8 ℔. ₰., $2^1/_2$ Mut Weizen, 1 Meten zu 60 ₰., zu-

Digitized by Google

sammen 18 ℳ. 6 ß. ₰., 20 Metzen Korn à = 44 ₰., zusammen 3 ℳ. 5 ß. 10 ₰., 15 Eimer Wein für 5 ℳ. 5 ß. ₰.

Siegler: der Convent von Tegernnsee *mit dem Petschaft.*

Datum: Geben (1497) an sandt Michelstag.

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft unter Papierdecke aufgedrückt. Petschaft rund (17), grün, IV A 2. Ein Lindenzweig.

2167. **1497 October 5. Lambach.**

Abt Johann von Lambach benachrichtigt Abt Mathias [I.] von Göttweig, dass er der schriftlichen Aufforderung König Maximilian's [I.] gemäss, einen in der klösterlichen Disciplin gut unterrichteten Professen nach Göttweig zu senden, den Frater Steffan, einen hinreichend gelehrten und sonst sehr brauchbaren Mann, welcher zugleich ein tüchtiger Sänger und Schreiber sei, schicke, für welchen er um gute Aufnahme und Behandlung bittet und den er auch für den Gewissensbereich mit seiner und der bischöflichen Autorisation versehen hat.

Datum in nostro monasterio Lambacensi die sancti Placidi et sociorum eius martyrum (1497).

Conc. im Arch. des Stiftes Lambach, Pap. Deutsch.

2168. **1497 October 17. Göttweig.**

Prior Andreas, Subprior Cristannus, der Cellerar Georg und der Convent zu Gottweich legen in einem Briefe an den obersten königlichen Hauptmann in Osterreich, den edlen Wolffgang Herrn zu Polhaim und die anderen Regenten und Statthalter zu Wienn Verwahrung gegen die über ihren Abt [Mathias I.] erhobene Beschuldigung ein, als habe er zum Schaden des Stiftes Kleinodien verkauft und Zehente und andere Güter verpfändet und veräussert, und erklären, dass er im Gegentheile um einige tausend Gulden von seinem Vorgänger verpfändete Güter ausgelöst hat.

Datum zw Gottweich am eritag nach sandt Gallentag (1497).

Siegler: der Convent zu Gottweich.

Orig., Pap. Deutsch. Mit 3 individuellen Unterschriften. Siegel ist unter Papierdecke auf der Rückseite aufgedrückt.

S. rund, grün. Vgl. Sava, Siegel der Abteien, S. 33, III

Digitized by Google

2169. **1497 December 14, Göttweig.**

Das erwirdig convent zw Ranaw[1] hat aufenphangn nůcz und gwer durch die erwirdign hern, her Colman und hern Leonhartn ain hof zw Gmaintal[2] gelegen, davon man jårlich dint in Pranthof[3] Martini IIII ß. ₰., Thome XII ₰., zun phingstn V kas, dem herczogn ain schaf habern, VIIII ₰. darauf, als dann mit kauf von Niclasen Holler an das benant convent komen ist. Das benant convent verspricht kunftigklich solich gut peylich unnd stiftlich halten, auch zů rechter zeit unnd weil verdienen und alles das zů thun wie ander holdn der herschaft trewlich unnd ungevårlich. Ob aber sölichs durch sy nicht gehaltn wurdt, dann so mag sölich gut widerumb eingezogen werdn. Actum Gotweig pfinxtag nach Lucie anno etc. LXXXXVII.

Notiz in Cod. H f. 213.

2170. **1498 Jänner 5.**

Wollffganng Hewperger zu Burckstall verkauft dem obersten kaiserlichen Baumeister in Osterreich, dem edeln Hanns Geyr seine Holden und seinen ganzen Besitz zu Tewffenfucha in der Getweyer Pfarre, welche von dem Landesfürsten zu rechtem Erblehen rühren.

Siegler: (I.) Wollffganng Hewperger und die edeln (II.) Jorg Burckhart, Pfleger zu Pesempeug, und (III.) Gregor Lindner, Richter zu Ybbs.

Datum: geben am freitag vor der heiligen dey konig tag (1498).

Orig., Perg. rostfleckig. Deutsch. An Perg.-Streifen 3 Siegel.

I. rund (23), grün auf Sch., IV A 2. U.: s. wolfgang · heyperger. Getheilt, unten die Dreiberge. — II. rund (27), grün auf Sch., IV C. U.: s. iorg · burckhart. Ein Reiher. Der Stechhelm. Cimier: ein Reiher zwischen 2 Büchsen. — III. rund (25), grün auf Sch., IV C. U. auf Bändern: s. gregor · lindner. Getheilt, 2 Rosetten oben, 1 Rosette unten. Cimier: ein offener Flug. Hilfskleinod vgl. die Tartsche.

2169. [1] Der ehemalige Paulinerconvent in Oberranna. — [2] Ein eingegangener Ort bei Kottes, dessen Name noch zur Bezeichnung eines Feldes erhalten ist (Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXXIII, 317). — [3] Jetzt Brandhof, gehört zum Dorfe Niederranna, O.-G. Mühldorf.

Digitized by Google

2171. **1498 Jänner 29, Rom.**

Prior Johannes von Göttweig erstattet Abt Mathias I. Bericht über den Gang der Verhandlungen an der Curie in dem Processe mit dem Bischofe von Passau.

Orig., Pap.; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert) aus dem 18. Jahrh.

Reverende pater! etc. Posset v. r. p. causari et non immerito de tanta mora, quam in curia facio, que tamen mihi molestissima est, cum ut ita dicam interim, quod monachus fui, nunquam ita miser et pauer fui presertim, quia in monasterio recursum habeam ad provisionem victus et amictus. Et licet hic in victu defectum non habeam, tamen in amictu scit vestra paternitas, quomodo provisus fuerim ita, ut iam erubescam eciam apparere coram honestis personis, quia vestes lacerate sunt, calceamente iam bina vice misi resarcire ex mutuo et si volo tonderi, oportet, ut ex mutuo faciam, quamquam pecuniam, quam vestra p. per banccum misit, sit pre manibus, quam nec usque hodie vidi nec volo videre nec habere, donec ea necessarium fuerit in causis, pro quibus misse sunt, ne aliquis dicat de me, quod ego hic sim liberalis et triumphem, et tantam pacientiam habui in his frigoribus, qui hoc anno in Roma fuerunt et adhuc sunt, quorum nullus, qui nunc superest, meminit, quod erubui dicere. Nam in die Pauli primi heremitae et sequentibus diebus nives copiose ceciderunt ita, quod Itali ex eisdem, quibus rarae sunt, congesserunt varia genera animalium utpote leones equos thauros cum deauratis cornibus, et secutum est tantum gelu, quod eciam sacramentum calicis in missa congelatum fuit, quod in Roma quasi inauditum est. Paratus tamen sum adhuc maiora pro honore vestre p. perferre, que utinam ita grata essent uti voluntaria. Causa autem tante more ista, quia certum habui, quod abbas Senensis habuit illud breve aut ipse aut sui expeditum habuit, cui non unas sed novenas literas magister Rupertus et ego misimus, a quo tamen hucusque certum responsum non habuimus. Scripsit quidem semper propediem se venturum ad Romam, sed hucusque non comparuit. Demum dominus reverendus, dominus abbas Luczelburgensis, preceptor et superior ordinis nostri auctoritate apostolica per totam Allemanniam, magister Rupertus et ego

Digitized by Google

tantum effecimus, quod per dominum episcopum Senolinum[a] abbati Senensi scriptum est et seriose mandatum, ut nos certificet de isto brevi, et si illud habebimus, bene stabimus propter datum eiusdem brevis, quia emanavit ante acta et facta episcopi, qui tunc nullam iurisdictionem habuit in monasterium nostrum, quia vestra p. non aliter absolvetur nisi per commissionem ad partes et si de novo aliquid fecissem ac laborassem, forsan et ille abbas insperate supervenisset cum priori brevi, coactus fuissem facere duplicem solucionem. Nescio tamen, si potuissem aliquid efficere, qui oportet valde caute agere, prout vestra p. ex prioribus literis meis potuit intelligere causas, et nisi pater reverendus abbas Lucelburgensis, qui bene meritus est, presens esset, timeo, quod res in longum differretur cum dubia expedicione saltim ad nutum nostrum. Deus det bonum finem! Plura tamen vestra p. ex scriptis eiusdem reverendi patris intelliget et peto humillime, quatenus vestra p. non ascribat negligencie mee, quia profecto erraret. Quod autem verum sit, per favores et media magistri Briccii, qui magistro Ruperto coniunctissimus est et familiaris domini Valentini cardinalis, qui ab aliquibus dicitur esse filius pape — nescio, si ita est nec mea interest — impetravi beatissime pro vestra p. et domino Martino Egenburge cum conthorali sua. Miseram eciam significare Michaelem Welser, qui me in via petivit cum uxore sua, et Georgium Gståltler eciam, qui omnes deleti fuerunt, quia plures alii in eadem litera annotati fuerunt, et impetrans deleri suos noluit, alias singillatim pro vestra p. difficulter impetrassem, quia supplicaciones ut communiter signantur eciam a cardinalibus in presencia pape, quorum aliqui adversantur vestram p. Mississem eciam illud beatissime vestre p., sed quia plures ut dixi in litera signata continentur, non potui tam cito habere transsumptum et dico vestre p., si misisset magistrum Iohannem et ille solicitasset secundum suum ingenium, ego dico bona fide, quod nihil effecisset, sed episcopus victoriam obtinuisset et intentum suum de residencia in monasterio Gottwicensi, prout suspicio fuit, prosecutus fuisset. Deus avertat! Alias nichil audio, quod est contra vestram p. r., nisi quod vestra p. permaxime est proclamata circa dominum Lucelburgensem, qui reservat sibi visitacionem nostri monasterii

---

2171. [a] Für *Senogalliensem?*

Digitized by Google

auctoritate apostolica et regali, cuius iuratus est consiliarius et orator una cum domino Philiberto. Si autem vestra p. non vellet his adhibere aliquod dubium, potest interrogare magistrum Iohannem Burger, qui hic fuit pro confirmacione domini Mellicensis, quem deus in evum salvet, qui praesens fuit, quando dominus Lucelburgensis me allocutus est propter vestram p. Cetera iam dictu digna non habeo, que vestre p. scriberem, nisi ut me vestre r. p. ut humilem filium commendem, ut me apud altissimum suis et suorum oracionibus recommendent, ut tandem quam cicius ad meos revertar cum salute; amen. Valeat itaque r. p. v. nunc et in evum.

Datum in Urbe Roma anno salutis etc. 1498, 29. ianuarii.

Frater Ioannes de Wienna, humilis filius vestre r. p.

2172. **1498 Februar 8, Klosterneuburg.**

Propst Jacob zu Klaster-Newnburg verleiht dem edlen Hainrich Eybenstainer einen Hof zu Fürtt unter dem Stifte zum Gottwey, welcher von Abt Mathias [I.] zu Gottwey zu Lehen rührt und von dem verstorbenen Reinprecht Egenburger, dem Sohne des Ritters Mertt Egenburger und der Regina Muestingerin dessen Frau, der Professschwester im Frauenkloster zu Klaster-Newnburg Barbara Muestingerin, der Tochter des edeln Reinprecht Müestinger, von ihrem Vater und Mutterschwestersohne und von ihr seinem Stifte erblich angefallen ist, und ersucht Abt Mathias, ihn mit demselben zu belehnen.

Siegler: Propst Jacob zu Klaster-Newnburg.

Datum: Geben zu Klaster-Newnburgkh an phintztag nach sandt Dorotheentag (1498).

Orig., Pap. feuchtfleckig. Deutsch. Secretsiegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2173. **1498 Februar 17, Göttweig.**

Hainrich Eybenstainer erhält vom Stifte zu Götweig einen Hof und eine Mühle zu Furt und benannte Aecker, Weingärten und Wiesen zu Lehen, welche theilweise erblich von dem edeln Reinprecht Müestinger, theilweise durch freie Uebergabe seitens des Propstes Jacob zu Klosterneüburg als Vertreter der geist-

Digitized by Google

lichen Jungfrau, der Conventschwester Warbara, der Tochter des Reinprecht Müestinger, an ihn gekommen sind. Er verspricht unter einem Bussgelde von 10 ungarischen Gulden persönlich in den Hof zu ziehen und dem Stifte gleich anderen Holden alle Verbindlichkeiten abzutragen.

Datum: Actum zw̃ Gôtweig an sambstag nach sandt Julianatag 1498.

Zeugen: der Edle Jôrig Stogkharner, Hauptmann zu Gotweig, und Matheus Bisinger, Kämmerer und Dienstmann daselbst.

Copie in Cod. H f. 215.

2174. **1498 April 10, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und Prior Andreas zu Gôtweig stellen dem edeln Gregor Lindner, Bürger zu Ybs, einen Schuldbrief über 65 rheinische Gulden 72½ ß. österreichischer Landeswährung aus, welche er an Jahressold und an einem dem Stifte in dessen Nothlage gemachten Darlehen zu fordern hat, und verpflichten sich, die Schuld auf dessen Forderung sogleich zu bezahlen.

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zu Gôtweig.

Datum: Geben zw Gôtweig an erichtag nach dem heylign palmtag (1498).

Orig., Pap. oben zerschnitten und cassiert. Deutsch. 2 Siegel waren auf der Rückseite, das 1. in rothem, das 2. in grünem Wachse aufgedrückt.

2175. **1498 April 16, Göttweig.**

Ludweig Plangkh, burger zw Krems, Margreth uxor habent aufenphangn nucz unnd gwêr die hernach geschriben grundt: item ain weingarten gelegen zw̃ Furt in der Obernpew̃nt, dint Michaelis gen Gôtweig in die oblay V oboli; idem von ainem quartale weingarten zwnächst gelegen dabey, davon man jarlich dint Michaelis in des Hans Prändl lehen daselbs achthalbn ß.; idem von ½ ieuch weingartn in der Obernnpewnt zu Furt gelegen, davon man jårlich dint zum Gôtweig an sandt Mertntag VI ß.; idem von ainem weingarten zw̃ Furt gelegn genant der Griesweingartn davon man jarlichen dint gen Gôtweig zw̃ den weẙnachten ain phundt ß. und sol zw denselben weinachten alle jar ain jartag auszgericht werden; idem von ainem wein-

Digitized by Google

gartn genant das Seczl gelegen zw Hunczhaim beŷ sandt Johann kirchen, davon man auch jârlich dint Martini gen Gôtweig VIII ß., als dann ain tail mit heyrat, der ander mit ablosung von der erwirding geistlichn frawen Dorothea Frawnhoferin, abbtissin zw Sandt Bernhardt, anstat Salome irer conventswêstern an die benantn zway kanlewt komen sindt. Actum Gotweig an mentag nach dem heilign ostertag anno domini etc. LXXXXVIII.

Notiz in Cod. H f. 217.

2176. **1498 Juni 29.**

Michel Spinler, die zeit richter zu Hercenburk, Warbara uxor habent auffentpfangen nucz und gewer zwayr iugera aker zu Hercenburk gelegen pey dem schen Krewcz, davan man jarlich dint gan Gott(weig) XXIIII ß. Michaelis, als dan mit chauf van Merten und Katerina, weylant des Siglmulner kchinder, an die penanten zway chanleyt kchomen lawt ainer auffsandung durch Chainradt Valkchenawêr, purger zu Sandt Polten, der penanten Katerina elichen hawswirt, auffgedrukten petschadt. Actum Petri et Pawli anno domini LXXXXVIII.

Notiz in Cod. H f. 218'.

2177. **1498 Juli 7, Freiburg im Breisgau.**

König Maximilian I. verweist den Bischof Cristoff zu Passaw und den Abt Mathias I. zu Gotwŷg in ihrem Streite wegen der von ersterem in dem Stifte zu Gotwŷg vorgenommenen Visitation, nachdem er sie bereits zum Verhöre vor sich geladen hatte, vor den Erzbischof Liennhardt von Saltzburg, welcher, wenn es ihm nicht gelingt, beide Parteien zu einem gütlichen Vergleiche zu bewegen, den endgiltigen Rechtsspruch zu fällen hat. Falls der Bischof von Passau den Abt von Gotweŷg excommuniciert hat, soll er diese Sentenz für fünf Monate cum reincidentia und auch die anderen Censuren über Kirchen und Leute des Stiftes aufheben, falls aber der Abt die dem päpstlichen Stuhle reservierte Excommunication incurriert hat, hat er sich die Absolution von demselben selbst zu erbitten. Diese Vereinbarung gelobten die Anwälte beider Parteien, nämlich Jorg Bernbegk, Dompropst, und

Digitized by Google

Johanns Brenner, Domherr zu Passaw, einerseits und Abt Mathias von Gotweyg[1] *andererseits anzunehmen.*

Siegler: König Maximilian *mit dem Secretsiegel.*

Datum: Beschehen zu Freyburg im Breysgew an sambstag nach sannd Vlrichstag (1408), unserr reiche des Romischen im dreytzehennden und des Hungrischen im newndten jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel auf der Rückseite aufgedrückt.

Links unter dem Texte ist vermerkt von anderer H.: *Per regem Fridericus;* rechts unter dem Texte: *Ad mandatum domini regis in consilio;* darunter von derselben H.: *L. C. Sturtzel cantzler subscripsi.*

S. Maximilian's I. roth. Abb. bei Hanthaler, Rec. I, Taf. 18 nr. 2.

2178. **1498 Juli 11, Rom.**

Papst Alexander VI. bestätigt dem Stifte Göttweig das demselben bereits von Nicolaus V. verliehene Executionsprivileg.

Copie, Pap., beglaubigt durch den Notar Sigismund Amberger.

Vgl. Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII, nr. 968, 1382.

Alexander episcopus, servus servorum dei, ad perpetuam rei memoriam. Licet ea etc. Dudum siquidem felicis recordacionis Nicolao papa V. predecessori nostro pro parte clare memorie Friderici Romanorum imperatoris exposito, quod licet alias monasterium beate Marie Gotwicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis per bone memorie Bonifacium nonum in sua obediencia, de qua partes ille tunc erant nuncupate, cum omnibus membris ecclesiis capellis possessionibus et rebus suis universis illiusque tunc et pro parte existente abbate et dilectis filiis conventu plenarie exemptum et sub proteccione ipsius Bonifacii et beati Petri ac sedis apostolice susceptum tunc fuisset, nichilominus malicia temporum et guerris in partibus illis tunc vigentibus necnon molestacionibus tunc abbati et conventui dicti monasterii per bone memorie Leonardum[1]

2177. [1] Dadurch wird die Reise des Abtes nach Freiburg im Breisgau, welche in der Rechnung 1498 verrechnet ist, zeitlich näher bestimmt: *item mit vier pfarten gan Freyburk in Preiska van wegen des von Passaw verzert und dem procurator, das er geredt hat, 190 fl. S.*

2178. [1] Leonhard v. Layming, 1424 Jänner 10 = † 1451 Juni 24 (Eubel, Hierarchia, S. 414, u. Gams, S. 301).

Digitized by Google

tunc episcopum Pataviensem super exempcione huiusmodi illatis causantibus abbas et conventus prefati ab huiusmodi exempcione compulsi fuerant ac se iurisdiccioni prefati episcopi et successorum suorum, ne preterea maiores lites exorerentur, submiserant dictus predecessor prefati Friderici imperatoris supplicacionibus inclinatus tunc et pro tempore existentis abbatis et conventus dicti monasterii necnon omnes et singulos monachos conversos et personas et servitores tam clericos quam laicos serviciis ipsius monasterii actualiter insistentes necnon membra ecclesias capellas possessiones loca predia et grangias cum rebus suis mobilibus et immobilibus, spiritualibus et temporalibus necnon iuribus et iurisdictionibus quibuscumque ad ipsum monasterium pertinentibus et ubicumque existentibus, quas possessiones grangias et bona immobilia propriis manibus vel sumptibus excolebant vel excoli faciebant et que tunc legiptime[a] possidebant et in futurum iustis titulis adipisci possent ab omni iurisdictionis dominio potestate subieccione correccione et aliorum quorumcunque iudicum et superiorum, quamdiu domini abbas et conventus prefati eorumque successores sub regulari observancia viverent, exemit et liberavit ita, quod legati archiepiscopi et episcopi et presertim dictus episcopus Pataviensis ac iudices et superiores prefati racione domicilii vel delicti aut contractus seu rei, de qua ageretur, nullam in monasterium membra capellas abbatem et conventum conversos et alios predictos correctionem[a] vel superioritatem exercere possent districtius inhibendo eisdem legatis archiepiscopis episcopis iudicibus et superioribus prefatis, ne extunc de cetero in monasterium membra capellas abbatem et conventum aut alios exemptos predictos iurisdiccionem dominium vel superioritatem exercere aut in eos seu eorum aliquem excommunicationem vel alias sentencias censuras et penas promulgare presumerent ac decernendo omnes et singulos processus et sentencias, quos et quas extunc deinceps in abbatem et conventum et alios exemptos prefatos per legatos archiepiscopos episcopos et presertim episcopum Pataviensem iudices et superiores predictos formari ferri vel promulgari contingeret et quecumque pro tempore inde secuta nullius roboris vel momenti fore. Et insuper abbati pro tempore existenti monasterii huiusmodi concessit, quod inventum, in quem

---

2178. [a] Copie.

Digitized by Google

dictus episcopus Pataviensis crisma et collacionem ordinum abbati et monachis dicti monasterii denegaret exhibere, illa a quocunque mallent catholico antistite, recipere possent certis desuper executoribus deputatis, prout in ipsius Nicolai predecessoris litteris desuper confectis plenius continetur. Cum autem sicut exhibita nobis nuper pro parte carissimi in Christo filii nostri Maximiliani Romanorum regis illustris peticio continebat, abbas et conventus prefati ex querris predictis et aliis variis impedimentis exempcione et liberacione ac litteris predictis uti non potuerunt et ab aliquibus hesitetur propter illarum non usum eosdem abbatem et conventum ab illis cecidisse et dictarum litterarum effectu carere debere pro parte dicti Maximiliani regis asserentis, quod ipse racione archiducatus Austrie prefati monasterii patronus et advocatus existit, nobis fuit humiliter supplicatum, ut exempcionem liberacionem concessionem et decretum ac litteras predictas approbare et confirmare ac alias in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur, nos igitur, qui cunctorum fidelium pacem et quietem desideranter appetimus huiusmodi supplicacionibus inclinati exempcionem liberacionem inhibicionem concessionem decretum ac litteras Nicolai predecessoris huiusmodi et in illis contenta quecumque auctoritate apostolica tenore presentium approbamus et confirmamus ac perpetue firmitatis robur obtinere litterasque ipsas et in illis contenta quecumque monasterio capellis grangiis abbati et conventui ac aliis dicti monasterii personis predictis suffragari necnon executores in illis deputatos ad illarum execucionem procedere dictisque abbati et conventui et personis pro litterarum earundem observancia assistere posse et debere in omnibus et per omnia provide, ac si monasterium abbas et conventus et alie persone huiusmodi in possessionem vel quasi premissorum omnium in dictis litteris contentorum existerent, eisdem auctoritate et tenore decernimus et pro priori cautela omnia et singula in eisdem litteris contenta abbati et conventui ac monasterio et personis prefatis per dictum predecessorem concessa sunt, de novo concedimus necnon iuramentum per dilectum filium modernum eiusdem monasterii abbatem aut eius predecessores suos et successorum suorum nominibus de prestando obedienciam dicto episcopo Pataviensi forsan prestitum hac vice dumtaxat horum serie relaxamus non obstantibus premissis ac constitucionibus et ordinacionibus apostolicis necnon

Digitized by Google

omnibus illis, que dictus predecessor in eisdem litteris voluit non obstare ceterisque contrariis quibuscumque. Nulli ergo etc. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo, quinto ydus iulii, pontificatus nostri anno sexto.

2179. **[1498 Juli 7—25, Göttweig.]**

Abt Mathias I. von Göttweig ersucht König Maximilian I., ihm durch seinen Procurator zu Rom die Absolution von den über ihn und sein Stift verhängten Censuren zu erwirken und dem Bischofe von Passau jedweden Eingriff in die Rechte seines Stiftes zu untersagen.

Copie, Pap.

Die Datierung ergibt sich aus den Urk. n. 2177 u. 2180.

Allerdurchlewchtigister kunig, allergnädigister herr! etc. Allergnädigister herr! Ich gib ewren k. g. tiemietigklich zw erkennen, das mein herr von Passaw auf ewr k. g. mündlich unnd brieflich bevelch auch ewr k. g. statthalter und regentn zw Wien menig geschäft anstat ewr k. g. wenig noch vil nie nach ist gegangen, sonder alles zwrugk gelegt unnd nicht vor augen gehaltn, das mir unnd meinem goczhaws nit chlain, sonder zw grossen schaden unnd nachtail raichet, ich auch bisher unnd noch durch des von Passaw unpillich sentencz chain mess gelesen, wiewol ewr k. g. zw voran bevolhen hat mich und die mein ad cautelam zw absolvieren, deshalb auch commissari gesetzt die sach zwischen seiner gnaden und mein nach notûrft zw verhern, der dann die genannttn commissari unnd ich bereit sein gewesen unnd albegen gewart, aber zw solicher verher meines hern von Passaw halb nie gedeichen hat mugen, pit darauf ewr k. g. well genadigklich fuerderbrief geben an ewr k. g. procurator zw Rom, damit ich und die mein absolviert werden. Und das der benannt mein herr von Passaw oder sein nachkomen furan mit mir oder meinem goczhaws nichts zw pieten hab, nachdem lange zeit unnd uber die gedächtnus der menschen albeg das goczhaws exempt gewesen ist, darumb auch ewr k. g. herr unnd vater loblicher gedachtnus zw dem heilign vater babst geschriben unnd erlanngt laut pabstlicher pull darumb ausganngn durch vil ursach, darumb

Digitized by Google

es sich nicht zimet, das die von Passaw des wirding goczhaws Gotweig ordinari sein sôllen von zehentn holden unnd gult, so wir mit ainander haben, darin albegen das goczhaws grossen nachtail leit unnd kunftigklichn zw verderblichen schaden komen môcht, gerûech e. k. g. solichs genâdigklich zw verstenn, will ich mit sambt mein pruedern unnd swestern zw aller zeit gegen got umb ewr k. g. mit aller undertanigkait gern verdienen.

E. k. g. tiemuetiger capellan Mathias, abbt zw Gotweig.

2180. **1498 Juli 25, Passau.**

Bischof Cristofferus von Passau ertheilt dem Magister Jodocus Jungmair, Licenciat in den Decreten, Domherr von Passau und Official in Oesterreich unter der Enns, den Auftrag, den vormaligen Abt Mathias von Göttweig, welcher nach seiner Absetzung wegen seines Ungehorsames in die Excommunication fiel, auf fünf Monate cum reincidentia *von derselben zu absolvieren, sowie auch ein etwaiges Interdict über die Kirchen dieses Stiftes oder die Suspension über Angehörige desselben aufzuheben und übersendet ihm zugleich eine Abschrift des königlichen Befehlschreibens.*

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem grösseren Secretsiegel.

Datum Patavie die vigesima quinta mensis iulii (1498).

Copie inseriert in nr. 2181. Lat.

2181. **1498 August 14, Wien.**

Judocus Jungmeir, der Passauer Domherr und Official, lässt dem vermeintlichen Abte Mathias von Göttweig (asserto abbati) *seine Vollmacht zur Absolution von der Excommunication bekanntgeben und absolviert ihn nach dessen persönlichem Erscheinen vor ihm und dessen Erklärung, dass er bloss die Absolution* ad cautelam *von der* excommunicatio maior *erbitte, sowie nach der Ablegung des Eides, dass er sich den Anordnungen der Kirche unterwerfen wolle,* cum reincidentia *auf fünf Monate von der Excommunication, in welche er wegen seines Ungehorsames gegen die Absetzungssentenz des Weihbischofes von Passau Bernhard* episcopi Libariensis *fiel.*

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Officialatssiegel.

Digitized by Google

Datum et actum Vienne quarta decima die mensis augusti (1498).

Zeugen: presentibus ibidem providis viris magistro Andrea Vnuerdorbem de Budbeis, clerico Pragensis diocesis, in premissis notario publico ac consistorii nostri scriba iurato, magistro Bartholomeo Penntz de Liberaciuitate, Steffano Paldauff de Hauslewten et Iohanne Sanntman de Nürnberga, presbyteris et laicis Pataviensis et Bambergensis diocesium, testibus.

Orig., Pap. Lat. Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2182. **[1498 vor September 3, Göttweig.]**

Abt Mathias I. von Göttweig benachrichtigt dem Rupert Spiegl, seinen Vertreter in Rom, von dem Hergange seines Processes mit dem Bischofe von Passau bis zu seiner Appellation an die römische Curie.

Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Die chronologische Einreihung dieses Briefes ergibt sich aus der Erwähnung der Appellation des Abtes an die römische Curie, sowie aus nr. 2181.

Venerabilis domine magister! Intelleximus sane litteras vestras, quibus dominatio vestra nos certiorem reddidit de quadam praetensa citatione contra personam nostram et pro parte dominorum episcopi Pataviensis et sui suffraganei Libariensis tacita veritate et expressa falsitate extorta, quam nuper diebus Mercurii, Iovis etc. in civitatibus Wiennae, Krems et Mauttern per edictum publicum executam perspeximus, quapropter non possumus non satis admirari, quod huiusmodi citatio per edictum publicum decreta sit, cum non solum tutus, verum etiam tutissimus ad monasterium nostrum optimo cuique pateat accessus. Vellem igitur scire libentissime has equidem personas, quae super huiusmodi citationis petitione et decreto in causa huiusmodi ausi fuere iurare et deponere et an contra tales tanquam suorum saluti in hac parte immemores in processu causae de iure excipiendum veniret, perscrutamini quaeso de hiis hactenus. Caeterum de meritis causae pro ingenioli mei modulo dominationem vestram statuimus et decrevimus informandam. Inprimis scitote quaedam ad informandam praetensam sententiam

Digitized by Google

suffraganei Libariensis alias nequiter et de facto contra personam nostram latam et promulgatam in processu causae fore articulanda, qualiter dictus Libariensis nos citando ad oppidum Crems ad certos diem et horam competentem ad videndum et audiendum visitationem alias per dictum episcopum Pataviensem coeptam continuaverit. In quo quidem loco, cum nos per procuratores nostros ad hoc mandatum sufficiens habentes aliis pro tunc praepediti negotiis comparuissemus illis itaque comparentibus dictus Libariensis iudicium assertum nequiter et dolose contra nos instructum esse finitum allegabat subiungendo tamen, quod procuratores nostri summo mane iterum ad suam audientiam comparere deberent. Illis etenim summo mane denuo comparentibus intellexerunt eundem suffraganeum a loco recessisse et quandam praetensam sententiam definitivam in iure non subsistentem neque servatis terminis substantialibus de iure servandis contra nos nulliter et de facto promulgatam in valvis ecclesiae affixisse, a qua quidem sententia definitiva tanquam iniqua et frivola ad sedem metropolitanam per nos extitit appellatum. Cum autem constaret, quod idem metropolitanus foret nobis suspectissimus ex eo, quod suus esset archiepiscopus sibique amicissimus, ex tunc eandem appellationem inibi minime prosequi voluimus, sed causam huiusmodi per rescriptum apostolicum in partibus committere obtinuimus, prout dominatione vestrae clare innotescit. Quid autem coram his iudicibus delegatis actum sit, paulo clarius dominationem vestram informabo. Post dictarum literarum apostolicarum acceptationem iidem delegati decreverunt ad instantiam nostram citationem absque tamen inhibitione in spiritualibus contra nominatos. Citatione postmodum executa obtinuimus una cum nostris familiaribus beneficium absolutionis ad cautelam non obstante exceptione partis adversae in contrarium allegata. Illo sicut praemittitur obtento pars adversa obtulit secreto quandam appellationem ad sedem apostolicam, cui domini delegati ob reverentiam sedis apostolicae detulerunt. Eandem tamen pars adversa minime prosecuta fuit, quia non petiit apostolos infra terminum iuris, prout merito facere debuit, erga eandem desertavit et quomodo creditur, quod ex huiusmodi desertatione appellationis iudices praedicti iterum iudices esse incipiant, tamen pro nunc sunt inhibiti vigore illius citationis alias pro parte dictorum episcoporum per fraudem et dolum extortae, quae nemini patroci-

Digitized by Google

natur, ut de caetero in causa huiusmodi procedere nollent. Deinde etiam hoc unum inter caetera audio, quod lite pendente nequeant causam probare in curia Romana per monasterii conventum ac alios viros fide dignos quasi per adversarios quidem, prout prudenter articularetur, nos fore dilapidatores bonorum monasterii ac aliorum quippe flagitiorum perpetratores, qualiter bona monasterii alias a predecessoribus non solum impignorata redemerimus, sed etiam alia a monasterio prorsus alienata recuperaverimus. Nam si id per literas patentes dicti conventus ac aliorum virorum fide dignorum, prout a plerisque etiam optimis viris ad dubium vertitur, probare potuissemus, hasce proxime dominationi vestrae cum praesenti latore transmississemus[a] litteras. Sed hoc idem a viris etiam peritis percipimus, quod ob defectum huiusmodi probationum literae remissoriales ad partes detinerentur, an autem eiusmodi literae in prima instantia detineantur, nos latet. Quare de his omnibus et singulis praemissis, quibus dominationi vestrae superius largius explicavimus, si quae sint, quae personam nostram et ius monasterii revelare potuerunt, praesenti cum baiulo quam primum nos reddite certiores. Nihil certe est, quod pars adversa articulare posset, cuius contrarium in partibus per testes sufficientes non ostenderemus. Casu, quo dominatio vestra alium inveniret modum ommissis litteris remissorialibus, quo intentum nostrum contra adversarios instruere queamus, etiam lubens obsequi conabor. In termino vero comparitionis agite, ut dominationem vestram agnoscamus nostrum accerrimum[a] contra partem adversam fore defensorem, oramus et obsecramus et quidquid ibi actum fuerit, nobis scribere non postergite. Pecuniam, si diligentiam feceritis, a nobis semper habebitis. Reliquum est, quod vehementer admirari solemus, quod dominatio vestra nihil scribat de his pecuniis, quas dominationi vestrae transmiserimus, in quos monasterii usus exposuerit. Cum autem illas nec in istam vel aliam monasterii ulilitatem dominationem vestram exposuisse intelligimus, multo certe nos difficiliores facitis alias ad transmittendum dominationi vestrae pecunias, cum non scimus, in quem monasterii fructum locatae sint. Scribite duntaxat, quomodo et qualiter exposite sint, pecunia de caetero vobis mittenda nunquam deerit. Quodsi nobis per do-

2182. [a] Cod.

Digitized by Google

minationem vestram id obtinere contigerit et maximo et immortali beneficio nos devictos esse perpetuo arbitrabimur, cum nostro honori et utilitati monasterii perpetuaeque accepti dominationis vestrae beneficii memoriae hoc uno munere quam optime a dominatione vestra consultum erit. Nec nos pro tantis erga nos beneficiis ingratos aut immemores, ut plerique solent, dominatio vestra reperiet, sed potius dabimus enixe operam, ne ulla temporum caligo ita unquam ex nostro delebit animo atque simul in dies magis atque magis erga dominationem vestram observantiae cumulus augeatur, quo nos commendatissimos redderemus atque ad quaevis obsequia paratissimos. Valeatis etc.

2183. **1498 September 3. Rom.**

Papst Alexander VI. beauftragt den Abt von Melk, den Dechant und den Canonicus des Wiener Capitels Leonhard Wulfing, die Processangelegenheit zwischen dem Bischofe Christophorus von Passau und dessen Weihbischofe einerseits und dem Abte Mathias I. von Göttweig andererseits nochmals zu untersuchen.

Copie, Pap.

Diese Abschrift ist gleichzeitig mit dem Originale und von dem Notare Johann Tettenhaymer, Cleriker der Salzburger Diöcese, als authentisch erklärt.

Alexander episcopus, servus servorum dei dilectis filiis abbati monasterii Melicensis Pataviensis diocesis et decano ac Leonhardo Wûlfing, canonico ecclesie Wiennensis, salutem et apostolicam benedictionem. Humilibus suplicum votis libenter annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii Mathie, abbatis monasterii beate Marie Gotwicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis peticio continebat, quod olim, postquam venerabilis frater noster Cristofferus episcopus Pataviensis ad dictum monasterium causa illud visitandi accesserat et visitacione huiusmodi incepta ipsum abbatem, ut regimini et administracioni dicti monasterii in suis manibus cederet, requiri ac in certa habitacione sive camera per ipsius episcopi familiares custodiri fecerat et dilectus filius, modernus capitaneus arcis eiusdem monasterii dictum abbatem incarceratum esse intelligens ac ubi

Digitized by Google

dictus abbas esset, videre volens cum nonnullis familiaribus suis armata manu ad dictum monasterium se contulerat et strepito[a] inibi facto ac dicto abbate viso capitaneus et eius familiares predicti iurantes se in nullius lesionem aspirasse a dicto episcopo pro premissis veniam petierant ipseque episcopus eos ab excommunicacionis sentencia, si quam premissorum occasione incurrerant, per suas litteras ordinaria auctoritate absolverat. Venerabilis frater noster Bernhardus episcopus Libariensis, eiusdem Cristofferi episcopi in spiritualibus vicarius suffraganeus nuncupatus, asserens se ad id ad ipso Cristoffero episcopo specialem habere potestatem illius vigore dictum abbatem et coram eo in certo opido ad videndum terminari visitacionem per eundem Cristofferum episcopum, ut prefertur, ceptam infra certum tunc expressum terminum compareret, presentia carissimi in Christo filii nostri Maximiliani Romanorum regis illustris, que iuxta concordiam inter Cristofferum episcopum et abbatem predictos super hoc inita expectanda erat, minime expectata citari fecit et deinde eodem abbate, cui in dicto opido locus tutus non erat, infra eundem terminum coram eo non comparente in negocio huiusmodi perperam et de facto procedens iuris ordine minime servato [sententiam][b] diffinitivam ut dicebatur, per quam ipsum abbatem dictum monasterium in spiritualibus et temporalibus male gubernasse illiusque bona dilapidasse et alia varia, excessus et crimina perpetrasse inter alia declaravit eumque regimine et administratione eiusdem monasterii privari et carceribus mancipandum esse decrevit et ut a regimine et administracione monasterii huiusmodi infra triduum cessaret, sub excommunicacionis sentencie pena, quam contra faciendo eo ipso incurreret, inter alia monuit et mandavit eidem et dilectos filios virorum et dilectas in Christo filias monialium conventus eiusdem monasterii, in quo virorum et monialium huiusmodi diversi conventus fore noscuntur, necnon subditos et vasallos ipsius monasterii a dicti abbatis obediencia absolvit, sentenciam promulgavit iniquam et deinde pro parte dicti abbatis nobis fuit humiliter suplicatum, ut eum et capitaneum ac eiusdem capitanei familiares predictos, quos dictus Bernhardus episcopus excommunicatos dicitur nunciasse, et eorum singulos ab excommunicacionis huiusmodi et quibusvis

---

2183. [a] Cod. — [b] Nach dem Sinne ergänzt.

Digitized by Google

aliis ecclesiasticis sentenciis censuris et penis in eos et eorum quemlibet etiam alias premissorum occasione quomodolibet forsan promulgatis ad cautelam absolvi mandare necnon nullitatis et invalliditatis[a] processus et sentencia huiusmodi ipsiusque sentencie publicacionis ac dicte mutiacionis et aliorum omnium et singulorum per Cristofferum et Bernhardum episcopos ac quoscumque alios iudices et personas in eiusdem abbatis preiudicium circa premissa gestorum tociusque principalis negocii necnon omnes et singulos, quos dictus abbas contra eosdem episcopos et quoscumque alios eis in hac parte adherentes super damnis et iacturis sibi super hoc illatis et alias premissorum occasione coniunctim vel divisim monere intendit, causas aliquibus probis viris in partibus illis committere et alias in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi suplicacionibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum vocatis episcopis predictis et aliis, qui fuerint evocandi, abbati capitaneo ipsiusque capitanei familiaribus prefatis et eorum singulis, si id humiliter pecierint, recepta tamen prius ab eis caucione idonea super eo, quo excommunicati et aliis sentenciis censuris et penis predictis irretiti forsan habentur, quod si vobis constiterit excommunicacionis et alias sentencias censuras et penas predictas in eos fuisse iuste latas, nostris et ecclesie mandatis parebunt, ab excommunicacionis et aliis sentenciis censuris et penis huiusmodi absolucionis beneficium ad cautelam, si et prout iustum fuerit auctoritate nostra ac vice dumtaxat impendatis super aliis vero auditis hincinde propositis eciam de negocio principali huiusmodi cognoscentes legittime quod iustum fuerit appellacione remota decernatis facientes, quod decreveritis ab eisdem episcopis auctoritate nostra ab aliis vero per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Non obstantibus felicis recordacionis Bonifacii pape octavi, predecessoris nostri, qua inter alia cavetur, ne quis extra suam civitatem et diocesim nisi incertis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad iudicium evocetur seu ne iudices a sede apostolica deputati extra civitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscumque procedere aut alii vel aliis vices suas committere presumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate presencium non trahatur et aliis apostolicis constitucionibus contrariis quibuscumque aut si dictis

Digitized by Google

episcopis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari aut extra vel ultra certa loca ad iudicium vocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de huiusmodi mencionem. Datum Rome apud Sanctum Petrum anno incarnacionis dominice millesimo quadringentesimo nonagesimo octavo, tercio nonas septembris, pontificatus nostri anno septimo.

2184. **1498 September 6.**

Margaretha, die Frau des Edlen Jorg Melabrunner, verschreibt ihrem Manne einen Hof am Achswald unter angegebenen Bedingungen zu Leibgeding.

Copie in Cod. H f. 247.

Ich Margaretha, des edlen Jorigen Melabrunner zum Lehen eliche hawsfraw, die vormaln den edlen Achatz Perger såling auch elich gehabt, bekenn fur mich und all mein erben und thu kund allen, den der brief furkombt, das ich bolbedachtlich recht und redlich gefügt und vermacht hab, fûg und vermach auch hiemit in krafft dis briefs dem edlen Jorgen Melabrunner, mein elichen lieben hawswirt, den hof am Achswald in Geroltinger pfarr gelegen genant datz den Lehen mit aller seiner zugehorung, der halber zu lehen ist von unnserm allergnedigisten herrn dem lanndsfürsten in Osterreich und halber ist er als purckrecht zu lehen von dem abbt zum Gotweig und dint in jarlich auf den Gôttweig zu sand Michilstag drey schilling pfening. Denselben hof ich mit Achatzen Perger, mein eern hawswirt saligen, erkaufft haben, der dann dieselb zeit zu veld und zu dorff ain ôden gewesen ist, und denselben hof mit seiner zugehorung nachmalen mit dem benant Jorgen Melabrunner zu veld und zu dorf mit grossen und merclichen unnserm darlegen gestifft und in paw pracht haben, darumb ich im den hof mitsambt den gulten und purckrechten darzu gehorund, als hernach begriffen ist, vermach in der beschaidenhait, als hernach geschriben stet: item ain wisen, der acht tagwerch sein, genant di Laherin, davon man dint auf die vessten gen Wolfstain vier pfenning, von ainem agkher auf der

Digitized by Google

Öd[1] auch gen Wolfstain vier pfenning, mer ain agkher in Mairhouerveld gelegen, davon man dint gen Wolfstain vier pfenning zu freiem purckrecht, mer zwen âgkher, davon man dint auf den Gôtweig, das alles ausserhalb des hoffs sonnderliche purckrecht sein; mer die hernach benanten gûlt dint man in den benanten hof: item von ainer wisen dint man jârlich in den hof, genant auf den Hanekharn vierundzwainczig pfening, di ycz Frischânnderl innehat, mer von ainer wisen dint man jarlich in den hof vierundzwaintzig pfenning, di ytz der Preizl an dem Wishoff[2] innehat. Man dint auch in den hof von ainem agkher zunagst dem zûfanng gelegen dreissig pfenning. Den benanten hof mit den gûlten purckrechten grûntten allen und alles, das darzû gehôrt und von alter herkomen ist, es sein âgkher wismad hôltzer oder gârten oder was das ist, nynndert noch nichts ausgenomen, das vermach ich benante Margareth Jorgen Melabruner, mein lieben hawswirt also, das er dasselb gut alles sein lebtag unverkûmert innhaben nutzen und niessen mag. Und er sol davon jarlich Anna meiner tochter gen Sannd Lorentzen[3] gen Wienn in das frawnkloster raichen und geben zway pfund pfening. Ob aber derselb mein hawswirt in sôlicher zeit icht darlegen wurd auf die behawsung, auf dâcher oder annder notdorfft der behawsung, das sol im an den zwain pfund pfeningen, die er davon jarlichen geben sol, trewlich abzogen werden und nach abganng des benanten Jorgen Melabrunner, meins hawswirts, sol der benant hof mitsambt den gûlten purckrechten zugehôrungen sand Lorentzen goczhaws und frawncloster zu Wienn nachfolgen und beleiben sollen. Davon sollen diesselben closterfrawen und ir nachkomen unnser baider geslâchten zu ewigen zeyten jarlich fur die zway pfund pfenning ainen jartag begeen und sich des gen unnsern nachsten frûndten mit aim reversz verschreiben. Des urkynd ich mich und all mein erben under der edlen vessten Hannsen Hochsteter und des edlen und vessten Pauln Frey zu Friesing anhanngenden insigellen, darumb sy vleissig gebeten, in und iren erben an schaden. Geben pfintztags nach Egidii nach Christi geburd vierzehenhundert und im achtundnewnzigisten jaren.

2184. [1] Oedt, Dorf, O.-G. Kicking. — [2] Wieshof E.-H., K.-G. Koholz, O.-G. Gerolding. — [3] Canonissenkloster in Wien.

Digitized by Google

2185. **1498 September 14. Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, instruiert Abt Mathias I. von Göttweig über das nun von ihm nach Erlangung der Exemtionsbulle für das Stift in dem Processe mit dem Bischofe von Passau zu beobachtende Verhalten.

Orig., Pap. Siegel war in rothem Wachse auf der Rückseite zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotwicensis ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, domino et patri suo gracioso.*

Animum etc. Recepimus reverende pater ac domine colendissime die tercia presentis mensis *(Sept. 3)* frater Iohannes et ego Petrum paternitatis v. r. nunccium harum exhibitorum et litteras, quibus intelleximus regiam maiestatem Romanam dominum reverendissimum Pataviensem ac paternitatem v. r. in conventu principum in Friburgam non mediocribus impensa et iactura occasione differenciarum intencione reverendas dominaciones vestras concordandi accersisse et ob iniquam oratorum prefati reverendissimi Pataviensis peticionem suam regiam maiestatem nil profecisse, sed causam ordine iuris decidendi reverendissimo domino nostro archiepiscopo Saltzeburgensi, prout ex ipsius commissionis copia accepimus, commisisse, quod iudicium omnino refutandum erit propter paternitatis v. r. et monasterii Gotbicensis exempcionem novissime obtentam, quemadmodum ex supplicacionis copia et minuta originali, quas in presenciarum mittimus, accipiet vestra r. p. Et ut facilius tribunale reverendissimi domini Saltzeburgensis tanquam suspectum declinare valeat, fecimus ad instanciam vestre r. p. absolucionis a censuris pretensis copiam ac nullitatis sentencie per reverendum patrem, dominum Bernhardum episcopum Libanensem promulgate cum toto negotio provinciali reverendo et venerabilibus patribus, domino abbati Melicensi ac decano et Leonardo Wulfing, canonico ecclesie Viennensis, cum clausula: quod si non omnes etc., committi, prout in bulla presentis latoris portanda commissum, qua in continenti conveniendi sunt iudices in eisdem deputati hortandi ipsos, imo requirendi eos, ut aliquis eorum, quem duxerit eligendum, onus huiusmodi assumat, citacionem contra ambos Pataviensem et Libanensem episcopos ad videndum paternitatis v. r. capitaneum et quoscunque alios dis-

Digitized by Google

turbii in monasterio facti conscios ad aliquem terminum brevem eciam feriis non obstantibus saltem ad cautelam absolvi necnon ad dicendum contra literas seu commissiones apostolicas ad primam diem iuridicam, hoc est finitis feriis etc. decernat. Extrahatur quoque eodem momento generalis inhibicio contra quoscunque. Ad effectum, si dominus reverendissimus Saltzeburgensis archiepiscopus ex commissione regali spreta apostolica procederet, eidem inhiberi possit. Arbitror tamen, cum causa ipsa sit odiosa, si ipse reverendissimus dominus Saltzeburgensis certificaretur per paternitatem v. r. de commissione apostolica et exempcione monasterii Gottbicensis, abbatis et membrorum, quod nullo modo se intromitteret. Nichilominus sit paternitas v. r. provisa cum inhibicione. Et ne regia maiestas ex suggestione adversariorum suspicetur huiusmodi commissionem extractam ad impediendam iustitiam, avisentur vestre p. r. promotores in curia regia existentes videlicet, qualiter paternitas v. r. pro absolucione sedem apostolicam adiverit, que absque cause et provincialis negocii cognicione, unde censure ecclesiastice progredi pendebantur, denegabatur. Coacte itaque recepta fuit commissio ad partes absolucionis cum examine tocius negotii maxime nullitatis. Preterea vestre r. p. in Friburga existentes sollicitatores ad regie maiestatis scripta ad summum pontificem missa exempcionem Nicolai felicis recordacionis pape V. eiusque bullas cum omnibus in eis contenta confirmari obtinuerunt in huiusmodi exempcionis, que fatigiis et impensis difficulter obtenta fuit, non parvum preiudicium, nisi denuo ab ea recedere velletis, coram reverendissimo domino Saltzeburgensi prefato litigare minime liceat, ex quo nullum nisi summum pontificem aut specialiter ab eo delegatum cognoscere possitis. Coram iudicibus in rescripto datis sitis contentus, reverendissimo domino Patauiensi et quibuscunque impetitoribus, in quantum eis iurisdictio competat, respondere, ne videamur velle absque racione vitam degere. Hiis facile indignacio, si qua concepta foret adversariorum sugestione, a precordiis regie maiestatis propulsabitur. Absolucione obtenta instruenda erit causa nullitatis super pretensis visitacione et censurarum iniqua fulminacione et pro huiusmodi sentencia summopere laboretur. Ex adverso si deducuntur malum regimen, dilapidacio bonorum et huiusmodi facinora abbatis, prout coram regia maiestate similia exposuerunt, replicetur ista respicere negocium pro-

Digitized by Google

vinciale terminandum. Finita causa nullitatis casu, quo aliqua ferretur sentencia etiam qualiscumque et pro quacunque parte et ab eadem appellatione mittatur in continenti instrumentum appellacionis ad me. Si fuerit partis adverse, faciam universam huiusmodi appellacionem cum toto negocio in rotam committi et mittam inhibicionem ad partes. Si ex parte nostra interiecta fuerit aliqua appellacio, committetur iudicibus in partibus nobis faventibus. Hoc omnino paternitas v. r. memorie servabit. Causas, quare frater Ioannes tanto se tempore a monasterio absentaverat, ex ipso vestra paternitas reverenda intelliget. Breve exemptionis, de quo alias sepius scripsi, per medium domini Petri de Carantza, sanctissimi domini nostri pape camerarii, expeditum et obtentum in captura secretarii domini archiepiscopi Cusantini perditum ivit et cum post multas diligencias de reperiendo habitas papa sciens huiusmodi concessionem per eum factam pluribus promissionibus de concedendo sub priora data aliud nos suspendit. Tandem nescio, quibus auspiciis litere regie maiestatis papam increpantes de ante data supervenerunt effeceruntque, ut de cetero nulla detur ante data, sicque coacti sumus recipere datum tunc currentem, prout est in supplicacione exempcionis. Pro composicione compulsi dedimus datario ducatos centum. Sumus in expedicione litterarum huiusmodi, quas scriptores apostolici taxare primum nitebantur ad ducatos triginta, que taxa solvitur quatuor vicibus, deinde ad XX descenderant ducatos, hodie ad quindecim, sed nullam illarum volui recipere. Spero amicorum interventu leviori taxa ipsas me expediturus. Ob huiusmodi litterarum expedicionem fratrem Iohannem reservavi mecum, ut sciat referre rem gestam, quibus taxatis ipsum dimittam. Feci obligacionem in banccis Fugkarorum vigore constitucionis per paternitatem v. r. alias in Urbe coram Iohanne Hagenwiler notario facte pro centum et LX ducatis, quibus negocia paternitatis v. r. expedicioni dabimus et omnes impensas per dictum fratrem Iohannem factas exsolvemus. Predictos centum et sexaginta ducatos cum interesse Saltzeburge solvi debent nostro Froschelmoser, ubi bulle exempcionis deo favente futuro invenietis mense expeditas, beatissime et unas litteras conquestus contra cives in Mautarn in presentiarum quoque mittimus. Hiis paternitatem v. r. optime valere cupio, cui me tanquam deditissimum mancipium commendo. Ex Urbe die 14. septembris

Digitized by Google

anno etc. 1498. Eximie r. p. deditissimus inservitor Rupertus Spiegl.

2186. **1498 October 23, Wien.**

Martin Zug, arcium liberalium doctor, ecclesie Wiennensis decanus, *und Leonhard Wulfing,* decretorum doctor, dicte ecclesie Wiennensis canonicus ac curie eiusdem officialis, *citieren, nachdem ihnen Abt Mathias I. von Göttweig das Rescript des Papstes Alexander [VI.] vorgewiesen hatte, wodurch sie zur Untersuchung der Streitsache zwischen dem Bischofe Christophorus von Passau und dessen Weihbischofe Bernhard einerseits und ihm andererseits ermächtigt wurden, und sie um die Citation derselben auf einen Ort ausserhalb Wien's ersucht hatte, den Bischof Christophorus von Passau und dessen Weihbischof Bernhard auf den zwanzigsten Tag nach der Bekanntgabe der Citationsurkunde nach Wien*[1] *in das Wiener Officialat vor ihr Gericht, wenn dieser Tag ein Gerichtstag ist, wenn nicht, auf den nächsten Tag, um sich vor ihnen zu verantworten. Diese Citationsurkunde ist durch den Notar Nicolaus Wilde de Missa ausgestellt.*

Siegler: Martin Zug und Leonhard Wulfing.

Datum et actum Wienne in loco dicti officialatus Wiennensis nobis inibi hora quasi duodecima pro tribunali sedentibus (1498), indictione prima, die vero martis vicesima tercia mensis octobris, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno eius septimo.

Zeugen: presentibus ibidem discretis viris, dominis Friderico Himler, Ioanne Riedl et Iodoco Ostermair, clericis Herpibolensis, Pataviensis et Augustensis diocesium, testibus.

Copie, Pap. Lat.

Diese Copie ist durch den Notar Johann Tettenhaymer als authentisch erklärt.

2186. [1] Abt Mathias I. muss vorher schon in dieser Angelegenheit nach Wien gereist sein, da die Rechnung v. 1498 vermerkt: *item verzert zw Wien mit der ladung 12 ß. 4 ₰. 3 ₰.*

Digitized by Google

2187. **1498 November 11. Rom.**

Papst Alexander [VI.] verleiht dem Cleriker der Passauer Diöcese Georg Porl die durch Michael Lettmann's Resignation vacante Pfarre in Hofstetten, deren jährliches Erträgnis 8 Mark Silber nicht übersteigt.

Annat. Alexandri VI. 1498—1499, f. 96' im Vatic. Arch. zu Rom.

Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XXV, 133 Reg.

2188. **1498 November 15, Salzburg.**

Erzbischof Leonhard von Salzburg missbilligt, nachdem er durch den Bischof Cristof von Passaw erfahren hat, dass Abt [Mathias I.] von Göttweig im Streite zwischen seinem Stifte und dem Bisthume entgegen seiner vor König [Maximilian I.] gegebenen Einwilligung laut eines päpstlichen Rescriptes die Streitsache vor ein anderes Gericht zu bringen suche, dessen Vorgehen und ladet ihn am künftigen Mittwoch vor Andree (Nov. 28) vor sich, an welchem auch der Bischof von Passaw oder dessen Leute vorgeladen sind.

Datum Salzeburge die decima quinta mensis novembris (1498).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

2189. **1498 November 19, Passau.**

Bischof Cristofferus von Passau und Bernhard, der Weihbischof der Passauer Diöcese, episcopus Libariensis, *bestellen zur Verhandlung ihrer Processache mit dem vormaligen Abte von Göttweig* (quondam abbas) *vor den vom apostolischen Stuhle bestellten Richtern Martin Zug und Leonhard Wälfing als ihre Vertreter mit Uebertragung aller Rechte die Herren: Judocus Jungmair, Licenciat in den Decreten, Canonicus von Passau, Magister der Decrete und Doctor des bürgerlichen Rechtes, Gabriel Güttratter, Licenciat, und die Magister Ulrich Syembel und Johann Witter. Diese Urkunde wird von dem Notare Johannes Murawer, Cleriker der Salzburger Diöcese, ausgestellt.*

Datum: Acta sunt haec Patauie in curia episcopali in stuba maiori (1498), indictione prima, die vero lune decima

Digitized by Google

nona mensis novembris, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno sexto.

Zeugen: presentibus ibidem venerabilibus viris Iohanne Prenner, canonico et cancellario, Iohanne Hofman reddituario et Andrea Kraft, capellano reverendissimi domini Pataviensis, presbyteris Salczburgensis et Bambergensis diocesium, testibus.

Orig., Pap. Lat. Mit Notariatszeichen und Unterschrift des Notars.

2190. **1498 November 26, Wien.**

Leonhard Wulffing, decretorum doctor, canonicus ecclesie Viennensis et officialis eiusdem generalis, *spricht den Abt Mathias I. und den Burghauptmann zu Göttweig auf deren Bitte um Absolution*[1] ad cautelam *und nach deren eidlicher Erklärung, den Vorschriften der Kirche Gehorsam leisten zu wollen, von den über sie verhängten Censuren los und ertheilt dem Göttweiger Professen und Pfarrer in Mautarn Georg die Vollmacht, die Genossen des Schlosshauptmannes zu absolvieren. Zugleich ertheilt er den Auftrag, diese Absolution beim Gottesdienste in den Klöstern, Kirchen und Kapellen öffentlich zu verkünden.*

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Wiener Officialatssiegel.

Datum et actum Vienne in domo nostre solite residencie (1498) indictione prima, die lune vicesima sexta novembris, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno eius septimo.

Zeugen: presentibus ibidem venerabilibus viris, domino Friderico Hymler, Iohanne Riedl presbytero et magistro Petro Tannhawser, testibus.

Copie, Pap. Lat.

Diese Abschrift ist durch den Notar Johann Tettenhaymer als authentisch erklärt.

2191. **1498 November 26, [Wien].**

Gabriel Guettratter, Procurator des Bischofes Cristofferus von Passau und des Weihbischofes Bernhard, episcopus Liba-

2190. [1] Der Abt reiste derentwegen nach Wien. Es vermerkt die Rechnung v. 1498 die Kosten dieser Reise: *item zu Wien circa festum Katerine pro absolucione 14 tag gewart und fuergeladen, verzert XI ß. ₰.*

Digitized by Google

riensis, *appelliert von dem Urtheile des von Papst Alexander VI. bestellten Richters in der Streitsache derselben mit dem Herrn Mathias,* qui se pro abbate Gotwicensi gerit, *nämlich des Dechantes des Wiener Domcapitels Leonhard Wulfing, an den Papst und begründet diese Appellation folgendermassen: Bischof Cristofferus von Passau und Weihbischof Bernhard seien zwar gemeinsam von den bestellten Richtern Martin Zug und Leonhard Wulfing citiert worden, jedoch sei die Citation letzterem am 8. November präsentiert worden, so dass er erst am 28. November nach Ablauf der festgesetzten 20 Tage zu erscheinen hatte. Nichtsdestoweniger nahm aber der Dechant Leonhard Wulfing schon am 26. November die Verhandlungen vor und absolvierte den vermeintlichen Abt von Göttweig und dessen Helfershelfer von dem Banne, wozu er allein vorzugehen nicht berechtigt war, da ihm gemeinsam mit Martin Zug die Untersuchung und Urtheilsfällung übertragen war, so dass dadurch nicht nur gegen letzteren ein Präjudiz geschaffen, sondern auch der Weihbischof Bernhard von Passau in seinem Rechte beeinträchtigt wurde.*

Datum: Die lune vicesima sexta novembris (1498).

Copie, Pap. Lat.

Diese Copie ist durch den Notar Andreas Vnnverdorben als authentisch erklärt.

2192. **[1498 November 28.]**

Mathias Bisinger appelliert als Procurator des Abtes Mathias [I.] von Göttweig in dessen Processe mit dem Bischofe Cristofferus von Passau und dessen Weihbischofe Bernhard wegen deren Klagen über Beleidigungen seitens des benannten Abtes von dem Gerichte des Erzbischofes Leonhard von Salzburg deswegen an Papst Alexander VI., weil es dem Abte infolge der zu kurzen Zeit zwischen dem Tage der Kundmachung des Gerichtstages, nämlich dem 23. November, einem Freitage, bis zu diesem selbst nicht möglich war, daselbst zu erscheinen, wodurch er in seinem Rechte schwer geschädigt wurde.

Copie, Pap. Lat.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus nr. 2188.

Digitized by Google

2193. **[1498 November 28.]**

Nicolaus Wilde, Domherr von Bresslau, appelliert als Procurator des Abtes Mathias von Göttweig von dem Gerichte des Erzbischofes Leonhard von Salzburg seinerseits wegen des unrechtmässigen Vorgehens seitens desselben an Papst Alexander VI.

Copie, Pap. Lat.

Die Datierung ergibt sich aus dem Inhalte der Urkunde u. nr. 2188.

2194. **1499 Jänner 21.**

Abt Mathias [I.] zum Gottweig stellt dem erbern Erhart Vischer von Nuermberg einen Schuldschein über 37 fl. s. für gelieferte drei Stücke wollenes Tuch aus und verpflichtet sich, selbe am künftigen sand Jacobstag (Juli 25) zu bezahlen.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum Gottweig am montag nach Sebastiani (1499).

Orig., Pap. Deutsch. Mit auf der Rückseite aufgedrücktem Petschaft.

S. unter Papierdecke, länglich, achteckig, roth, IV A 2. Beischrift: MAG. In der Tartsche die Dreiberge, welche mit dem Kreuze besetzt sind.

2195. **1499 Februar 16, Wien.**

Wilhalm von Greyss, königlicher oberster Jägermeister in Osterreich, gibt Abt [Mathias I.] zum Kottwein gegenüber seiner Freude Ausdruck, dass er sich auf die Bitte, seinem Vetter, dem Herrn Sixt,[1] die Vicarie der Pfarre zu Mautern zu verleihen, hiezu bereit erklärt hat, und benachrichtigt ihn, dass letzterer am künftigen sannd Jorigentag (April 24) die Pfarre antreten werde.

Datum Wienn sambstag nach Valenntinus (1499).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft auf grünem Wachse abgefallen.

Vgl. nr. 2211.

2195. [1] Weys (nr. 2211).

Digitized by Google

2196. **1499 März 2.**

Wier hernachbenanten mit namen Pawl Gőzinger burger, des rats zw Sand Pőltn, Vlrich Schaitter, des von Rar ambtman zw Råckleinsdorff, Hanns Khuckhinger von Schawing, Peter Schåpåser von Hugling[1] unnd Steffan Mair von Fliensdarff wier bechennen all ainhelligklich, das zw unns khemen ist der Påwl Nőppl von Fliensdarff und unns mit fleiss gepetten, das wier das pehawst guet mit seiner zwegeherung zw Fliensdarff, das dann derselb Pawl Nőppl ỹcz pesiczt, trewlich schåczen sollen, wie vil des wert ist, so well er seinem khůndt genant Påwl seinen tail an dem haws mit grundheren hannden vergůettn. Also haben wir angesehen sein vleisig bete unnd dasselb pehawst gůet trewlich geschåczt umb achtundzwaizig phunt pfening. Die sol das benant khindt beriehlich auf dem haws habm und der penant Påwl Nőppl sol auch besunder zwsambt den achtunndzbeinzig phůndt ß. bezalen seiner swiger geschåfft vierczehen schiling ß. anlat und ablait und alle zerung, so darauf gangen ist. Des geben wier hie mit unser khuntschafft untter unnser obenanten Pawl Gozinger und Vlreich Schaitter auffgedructen petschaften. Das bezewgt dwrich unser vleisig bete der erber Peter Wirsing, statschreiber zw Sand Pőlten, mit seinem aufgedructen betschadt doch uns und unseren erben an schaden. Geben am sambstag vor oculi in der vastn nach Christi gepuerdt virzehenhundert und im neynundnewczigisten jaren.

Notiz in Cod. H f. 232.

2197. **[1498 November 26—1499 April 19.]**

Bischof Christophorus von Passau und dessen Weihbischof Bernhard appellieren gegen das Urtheil des Leonhard Wulfing an den Papst Alexander VI.

Copie wörtlich inseriert in nr. 2199.

Die chronologische Einreihung dieser Urkunde wird ermöglicht durch den Inhalt von nr. 2190 u. 2199.

2196. [1] Bl. f. Landesk. v. N.-Oe. XVII, 367 f.

Digitized by Google

Beatissime Pater! Cum alias devota creatura vestra Cristofferus episcopus Pataviensis fama scandalosa per totam illius diocesis suborta contra personam Mathie se modo pro abbate monasterii Gotwicensis gerentis ordinis sancti Benedicti eiusdem. Pataviensis diocesis ex officii sui debito canonice inquiri fecisset et in dicti Mathie persona enormia delicta, propter que digne ab abbacia deponi meruisset, comperta fuissent ipseque Mathias deinceps ab huiusmodi excessibus velle abstinere promisisset et propterea delictorum indulgenciam tunc obtinuisset, ad vomitum tamen rediens idem Mathias peiora mala et detestabiliora crimina perpetrare non erubuisset. Ne igitur creatura vestra quiescendo publica scandala confovere et curam sibi commissam negligere videretur, certis sibi honestis et devotis prelatis adiunctis in prefato monasterio iterum inquirendo Mathiam ipsum deteriorem, magis facinorosum, incorrigibilem ac prorsus inutilem prelatum invenit, ad cuius correctionem, ut demerita sua exigebant, ulterius procedendi sanctitatis vestre devoto oratori Bernardo episcopo Libariensi, eius suffraganeo, negocium inquisitionis, uti dimissum fuit, commisit, qui servatis iure servandis ipsum Mathiam a regimine et administratione dicti monasterii deposuit et privavit. A qua quidem sentencia, licet fuisset per prefatum Mathiam ad sedem metropoliticam ecclesie Salzeburgensis appellatum, ipsa tamen sentencia ob appellationis non prosecutionem infra debitum temporis in rem iudicatam transmisit. Nichilominus dictus Mathias per falsam ut creditur suggestionem causam pretense appellationis sue certis iudicibus in partibus per rescriptum apostolicum committi obtinuit, coram quibus pro parte dictorum creature vestre et prefati episcopi Libariensis etiam in causam tracti nonnulle exceptiones etiam fori declinatorie date ad probandum admitti petite fuerunt, ipsi tamen pretensi iudices exceptionibus huiusmodi tacite repulsis nonnulla alia gravamina ipsis oratoribus intulerunt, a quibus repulsionis et in instrumento appellationis desuper confecto expressis gravaminibus fuit et extitit pro parte dictorum creature vestre et prefati episcopi Libariensis ad sanctitatem vestram et sedem apostolicam provocatum et appellatum. Igitur cum causa huiusmodi sit valde gravis et inter prelatos agatur, dignetur eadem sanctitas vestra causam et causas appellatonis et appellationum posterioris huiusmodi ac nullitatis processus dictorum iudicum attemptatorumque et innovatorum quorumcumque

Digitized by Google

post et contra huiusmodi appellationem ac negocii principalis coniunctim vel divisim alicui ex reverendis patribus, dominis causarum vestri sacri palacii apostolici auditoribus committere et mandare summarie simpliciter et de plano et conventus constito sibi de non tuto accessu ad personam eiusdem Mathie etiam extraiudicialiter et extra Romanam curiam citationem per edictum publicum exequendi decernat et per edictum citari ipsum mandet audiendi cognoscendi decidendi et fine debito terminandi cum emergendis incidendis dependendis annexis et connexis ac potestate dictum Mathiam in Romana curia et extra eam etiam per edictum ut prefertur citandi ac dictis iudicibus et quibuscumque aliis, quibus fuerit inhibendum, inhibendi. Non obstantibus quod causa seu cause huiusmodi ad ipsam Romanam curiam forsan legitime devolute seu in eadem de sui natura aut ipsius necessitate tractande vel finiende non existant ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

2198. **[1499 März 9—April 19.]**

Scheffleytzech zu Mautarn habent auffentpfangen nucz und gewer $^1/_2{}^a$ vineae hinder der stat gelegen, davon man dint gan Gott(weig) Martini V ß., als dan mit chauf van Lienhart Kchukinger an die gedacht zech kchomen nach sag erber leyt, presentibus Glacz zu Mautern, maister Niclas richter daselbs.

Notiz in Cod. H f. 232', unvollständig u. durch eine spätere H. getilgt.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus dem Datum der vorausgehenden und der zweiten nachfolgenden nr. — sabbatum ante letare und feria VI ante Georii 1499.

2199. **1499 April 19, Rom.**

Guillerinus de Perreriis, decretorum doctor, subdecanus Pictavensis, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum etc. auditor, *citiert auf Befehl des Papstes Alexander VI., nachdem ihm die darauf bezügliche erledigte Bittschrift des Bischofes Christofferus von Passau und*

2198. [a] Wohl *iuger* zu ergänzen.

Digitized by Google

dessen Weihbischofes Bernhard auf Papier überreicht wurde und er um die Citation eines gewissen Mathias, welcher sich für den Abt von Göttweig ausgibt, von denselben ersucht wurde, denselben durch Anschlag der Citationsurkunde auf der Audientia publica und an der Basilica des heil. Petrus zu Rom und ausser Rom an der Kathedralkirche zu Wien und der Pfarrkirche zu Crembs zum persönlichen Erscheinen desselben zu Rom oder an dem Orte der päpstlichen Residenz am 50. Tage nach der Verkündung der Citation zu Rom. Diese Citationsurkunde ist von dem Notare Georg Weghemma, Cleriker der Kölner Diöcese, als Vertreter des Notars Johann de Finibus, eines Clerikers von Condom, als Schreiber des Auditors Guillerinus ausgefertigt.

Datum et actum Rome in domo habitacionis nostre (1499), indictione secunda, die vero Veneris decima nona mensis aprilis, pontificatus etc. Alexandri etc. pape sexti anno septimo.

Zeugen: presentibus ibidem discretis viris, magistris Bartholomeo de Baena et Gerardo Peze, notariis publicis scribisque nostris, clericis Cadubensis[a] et Monasteriensis diocesium, testibus.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Copie, Pap. Lat.

Diese Abschrift ist durch den Notar Johann Mûrawer nach dem Originale angefertigt und als authentisch erklärt.

2200. **[1499 April 19, Rom.]**

Abt Mathias I. von Göttweig wird vom Auditor Guillerinus de Pereriis auf den 50. Tag nach der Kundmachung der Citationsurkunde vor sein Gericht an die römische Curie citiert.

Orig., Pap.

Dieser Citationszettel war, wie die Spuren des auf der Rückseite an den vier Ecken vorhandenen rothen Wachses zeigen, an einer Kirchenthür affigiert.

Hic citatur auctoritate apostolica dominus Mathias assertus abbas Gotwicensis, quatenus quinquagesima die ab insinuacione seu execucione presentis in Romana curia coram reverendo

---

2199. [a] Statt *Caturcensis*.

Digitized by Google

patre, domino Guillerino de Pereriis auditore rote in causa appellacionis a nonnullis assertis iudicibus delegatis Wienne commorantibus interposite et illorum asserta absolucione ab excommunicacione maiori dicto domino Mathie ac complicibus suis ut asseritur, licet nulliter et de facto impartita necnon in causa penibili etc. compareat, instantibus reverendissimo ac reverendo patribus et dominis Pataviensi et Lybariensi episcopis etc.

2201. **1499 Mai 20, Göttweig.**

Abt Mathias [I.], Prior Andreas und der Convent zum Gottweig verpachten dem ersamen Niclas Strewein, Richter zu Stransdarff, für 160 ℔. ₰., welche er ihnen in der Nothlage des Stiftes zur Bezahlung von 100 Mut Vogthafer an den Landesfürsten geliehen hat, den grossen und kleinen Stiftsgetreidezehent in der Stransdarffer Pfarre von jetzt an auf acht Jahre unter der Bedingung, dass jährlich je 20 ℔. ₰. mittelst Quittung von der Schuld abgezogen werden sollen, und verpflichten sich ihnen bei Hagel-, Wetter- oder Kriegsschäden zu einem Nachlasse.

Datum: Geben zw Gottweig am mantag in phingstfairtagen (1499).

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig.

Orig., Perg. durch Schnitt cassiert. Deutsch. Von 2 Siegeln an Perg.-Streifen das 2. abgefallen.

I. beschädigt, rund, roth auf Sch., IV A 2 (nr. 2163 S. I).

2202. **1499 Juni 4, Wien.**

Sigmund Snaitpekh, Vitzthum in Osterreich unter der Enns, quittiert Abt Mathias [I.] und dem Convente zum Gotwey den Empfang von 200 Mut an seit den Jahren 1495—1498 schuldigem Vogthafer, von welchem sie 166 Mut 24 Metzen, 1 Mut zu 2 ℔. 4 ß. ₰. gerechnet, mit 417 ℔. ₰. ablösten und 33 Mut 7 Metzen dem königlichen Kastner Peter Prâwnn zu Wienn einlieferten.

Siegler: der Urkundenaussteller.

Datum: Actum Wienn eritag nach Erasmi (1499).

Digitized by Google

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war in grünem Wachse auf der Rückseite aufgedrückt.

2203. **1499 Juni 9, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, übersendet Abt Mathias I. das Original der neuen Exemtionsbulle und andere Documente und meldet zugleich den Tod des in Rom weilenden Göttweiger Priors Johann.

Orig., Pap. Petschaft unter Papierdecke auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotbicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis, domino et patri suo gracioso.*

Reverende pater, domine colendissime! etc. Ex meis superioribus litteris paternitas v. r. habuit intellexisse fratrem quondam Iohannem, professum montis Gotbicensis, alias in negociis paternitatis v. r. et vestri monasterii ad me missum, morbo Gallico misere occubuisse. Habebat per plura tempora ante eius obitum faciem homini multum dissimilem, carebat nasu ipso morbo abesu, item oculo uno, praeterea caput tumoribus ingrassatum ipsum inagnoscibilem reddens. Fetebat insuper, ut quisque hominum eciam statuto quocunque precio eius curam gerere pertimescebat. Tandem ne incomitatus mortem obiret, ordinavi ipsum in hospitale s. Iohannis in vigilia pasce *(März 30)*, in quo summa adhibita cura octo diebus vixit et postea animam suo creatori reddidit. Est quoque in cimiterio hospitalis eiusdem, ut presbyterum decet, honorifice subterratus, cuius anima requiescat in pace. Procuravi nonnullas missas in sanctorum Iohannis Sebastiani et Gregorii ecclesiis pro eius anima celebrari, residuum exequiarum committo paternitati v. r., pro cuius honore et monasterii commodo spiritum emisit. Exposui pro medicis, aromatariis et aliis pro recuperanda eius sanitate ordinatis ducatos septem. Mansit preterea pro expensis obligatus mihi in ducatos XV, qui insimul constituunt ducatos viginti duos, prout ipse dominus Iohannes harum exhibitor calculum vidit. Eosdem perditum ire vellem, utinam superviveret. Commendavi ipsi domino Iohanni paternitatis v. r. presentandi bullarum copias alias apud me, dum paternitas v. r. erat in Urbe, relictas, item transsumptum bulle

Digitized by Google

Nicolai ex camera non parvis laboribus et impensis extractum, quod optime propter conservatores in ea deputatos custodire suadeo. Insuper exhibebit quoddam sumptum cuiusdam confessionalis pro nobili viro, domino Martino Egenburger eiusque uxore et liberis, quod p. v. r. eidem presentari faciet. Laboravimus hiis diebus extreme pro ipsa bulla exempcionis habenda, pro qua clerici camere quinquaginta ducatos pro iocalibus petunt. Obtuli viginti, sed recusarunt. Videbo, si XXX haberi possit, quos Iohannes Zinck, factor Fugkerorum in Urbe, mutuare intuitu paternitatis v. r. promisit. Si eosdem quoque recipere recusabunt, supersedere statui, donec mentem paternitatis [v. r.] super ea re habuero. Videtur mihi summa L ducatorum nimis exhorbitans. Huius bulle originalem, supplicacionem manu propria pontificis signatam in presenciarum quoque mitto. Kilianus Geÿr his diebus obtinuit sentenciam alias in favorem Michaelis Huepher super parrochiali ecclesia in Kulb vestre r. p. collacionis latis revocari et titulum et collacionem ordinariam canonizari. Ceteram ipse dominus Iohannes enarrare sciet. Hiis me paternitati v. r. ad vota paratissimum offero. Ex Urbe die nona iunii anno etc. 99.

Eximie p. v. r. deditissimus inservitor R(upertus) Spiegl.

2204. **1499 Juni 29.**

Hansl Strasser, etwan des Kchobolten zu Mautarn diener, hat auffentphangen nucz und gewer $^1/_2$ veldlehen zu Mautarn nach Pawgartnerweg gelegen mit seiner zugehorung, davan man dint Egidii X mecen vogthabern gan Gott(weig), III ß. darauf und VI snitpfhening, als dan mit geschäfft van Erhart Kchobolt, etwan richter zu Mautarn, an den penanten Strasser kchomen ist laut aines geschäfft in gruntpuech zu Krembs geschriben. Actum in die Petri et Pawli apostolorum 99 presente Hans Knol van Wesendarff.

Notiz in Cod. H f. 234.

2205. **1499 Juni 30, Rom.**

Abt Wilhelm von Luxemburg verspricht Abt Mathias I. von Göttweig, sich seiner als Generalvisitator und Procurator des Ordens

Digitized by Google

in Deutschland an der römischen Curie gegen den Bischof von Passau anzunehmen.

Orig., Pap. Petschaft ist auf der Rückseite in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo in Christo patri domino, domino Mathie abbati Gotbicensi, ordinis sancti Benedicti, fratri colendissimo.*

Reverende pater! Post commendationem comparuit in Urbe dominus Iacobus, plebanus in Halpach, vestri nomine corporale cum facelletis ac paramentis presentando, pro quo gratias vobis refero immensas. Qui ex quo ut asseruit dominum Rupertum Speghel, procuratorem domini episcopi Pataviensis acceperat, ne apud eundem episcopum ut vester sollicitator incusaretur in sui periculum, ad me declinavit, memoriam presentavit, quam dum prefato magistro Ruperto ostenderem, respondit: frater Iohannes, ut vestra p. novit, post longa ulcera martiriaque mortem obiit. Episcopus Pataviensis ut scitis nil novi attemptavit nisi rescriptum quoddam, cuius vigore nunc forsan abbas citatus est. Si aliam citacionem contra episcopum petat super iniuriis per rescriptum, fatuum est, nisi mandatum mittat et committatur in rota. De aliis impetrandis iuxta memoriale absque pecunia effici possit nichil. Scribit ibidem de ducentis LX ducatis, quos olim cum suo mandato de banco accepi et frater Io(annes) et ego computum remisimus. Bulla exemtionis, quam vestra p. obtinuit, stat in camera, pro iocalibus et ducatos XXIIII. Hec et similia satis frigide respondit cum aliis, que sileo. Reverende pater! Quod in Salzburga ad vestram concordiam nil factum sit et quod vestros clericos ordinare, loca consecrare seu reconciliari [a] recuset episcopus, parvi facio. Habitis enim bullis vestris, quas propter resistencias procuratorum episcopi laboriosissime plus quam anno integro obtinere desudavi, mittatis vestros ad alias dioceses, utamini officio suffraganeorum aliorum et quamquam pro infamia vestra multiplici continuata de vestra emerenda disperaret dominus Rupertus et frater Io(annes) defunctus et ego ita, quod dispensacionem a me expeteret frater ille, quod absque vestra licentia ad Sacrum Specum se transferre posset. Nunc tamen ex quo dominus Iacobus vestram p. laudat et ego in vestro memoriali

---

2205. [a] Statt *reconciliare.*

Digitized by Google

reperio, quod monachos bene institutos ad vestrum monasterium reformandum postulatis, animum resumpsi et si bancarius de Focker habitis facultatibus huiusmodi respondere voluerit ut promittit, expediam et mittam et si litigare in rota et vos defendere placuerit, si mandatum miseritis cum instructione, etiamsi Specghel noluerit, ego substituam et vos defendam contra episcopum et quoscumque confisus, quod talis ex nunc erit vestra conversatio, ut nullam verecundiam exinde reportare debeam. In domino Iesu feliciter valete! Ex Urbe ultima iunii anno 1499.

Wilhelmus abbas Lucenburgensis, generalis visitator et procurator etc.

2206. **1499 Juli 1, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, legt Abt Mathias I. von Göttweig unter anderem Rechnung von seinen Ausgaben in den Angelegenheiten des Stiftes.

Orig., Pap. Petschaft war in rothem Wachse zum Verschlusse unter Papierdecke aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo etc. Mathie abbati monasterii beate virginis montis Gotbicensis, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis etc.*

Reverende pater, domine colendissime! etc. Heri cena peracta presentium exhibitor dominus Iacobus literas vestre r. p. mihi presentandas sibi commissas prius lectas et apertas presentavit. Cui primum eas consignaverit, et eius in Urbem adventum, ipse paternitati v. r. declarabit. Postquam legissem literas memorantes nonnulla puncta in quodam memoriali ad expediendum annotata, interrogavi pro eodem memoriali. Quod, cum non haberet, misi eum pro eodem, quod quoque presentavit. Veneris XXVIII. huius dominus abbas Lutzenburgensis per suum familiarem me rogatum habuit, ut ipsum visitare dignarer, quod finita audiencia ad statim implerem. Idem abbas exhibuit quasdam vestre r. p. litteras, quibus continebatur me ex bancho Fugkarorum et absque paternitatis v. r. mandato percepisse ducentos et XL ducatos, de quibus nullam hactenus reddidissem racionem, dantes tacite intelligere dictas pecunias in alium quam paternitatis v. r. et monasterii usum convertisse, de quo non parum dolebam, cum de pecuniis ad me missis teste deo unum in meum commodum obulum non ordinaverim.

Digitized by Google

Et ut paternitas v. r. de singulis per fratrem Iohannem bone memorie et me gestis plenam capiat noticiam et expositionem racionem per eum et me sepius antea scriptis, vestre r. p. ad infrascripta oculos legenda prebeat. Die 14. iulii dictus quidem frater Iohannes anno 97 spoliatus omnibus rebus in Urbem [per]* pedes venit, quem in hospicium meum, ut obligabar, intuitu vestre r. p. collegi. Idem cum quodam cive ex Hallis Eni, qui secum venerat non tamen spoliatus, vestre r. p. pro certis pecuniis pro sui sustentacione et negociorum sibi commissorum expedicione scripserat. Ad eius scripta in banchum Fugkarorum fuerunt ordinati ducati centum, quos pro sola signatura exempcionis pontifici presentare cogebamur, prout ex crebris meis litteris et ipsius abbatis, qui eos Datario pro huiusmodi signatura obtulit, vestra r. p. accepit. Habita signatura non erant pecunie pro litterarum expedicione, sine qua dictus quondam frater Iohannes domum redire nolebat. Habui ad recursum ad constitucionem procuriarum factam per p. v. r., dum erat in Urbe, in quo doctor Maximilianus et ego constituti et quilibet nostrum in solidum sumus ad obligandum paternitatem v. r. et monasterium pro ducentis ducatis, vigore cuius mandati dictus quondam frater Iohannes et ego ex dicto bancho recepimus ducatus centum et sexaginta absque interesse, quod forsan iuxta mercatorum consuetudinem seu verius taxam sexdecim ducatorum vel aliquid ultra est. De praedictis pecuniis exposuimus infrascripta inprimis pro bulla in forma ‚humilibus', vigore cuius paternitas vestra cum aliis, qui disturbio interfuerunt, absoluti fuerunt, ducatos XII pro litteris ‚conquestus' carolinos VII, pro duobus beatissime seu confessionalibus unum paternitati v. r., alterum N. Ebmer novissime cum domino Iohanne Ruedl cum ceteris copiis missis carolinos octo, fratri Iohanni bone memorie pro uno equo ducatos decem, summa illorum viginti tres ducati et carolini III pro bullis exempcionis, pro supplicacione carolinos V, pro eius redempcione ex registro carolinum I, ex cancellaria carolinos V. Abbreviatori, qui fecit minutam, ducatum I, scriptori pro carta et salario ducatum I, eius familiari pro bibalibus carolinum I, item scriptoribus apostolicis, qui habent unam taxam, ducatos XII. Ad eosdem ex gracia obtinuimus bullam taxari generosius ducatos II caro-

2206. * Aus Versehen ausgelassen.

Digitized by Google

linos II. Abbreviatoribus, qui habent taxam secundam, ducatos XI carolinos V, in prima visitacione carolinum I, in plumbo, ubi solvitur tertia taxa, ducatos XII et plumbatoribus carolinos XIII. In registro bullarum, ubi solvitur quarta taxa, ducatos XII carolinum I, pro registratura bulle carolinos VI, pro redempcione supplicacionis a custode carolinos VIIII, item magistris in registro bullarum pro composicione ducatos V. Summa LVIIII ducati, carolini V. Iem notario in bancchis, qui recepit obligacionem, ducatum I; item copiste, qui fecit instrumentum obligacionis, carolinos III; item pro sumpto bulle exempcionis Nicolai pape V. ducatos in auro III, carolinum I; item domino Iohanni I ducatum, Conrado magistro carolinum I, qui emit eidem equum, pro speltis carolinos IIII, pro feno carolinos II, libras duas; item apothecario pro medicina carolinos VI; item medico florenum Rhenensem unum; item pro speltis et feno carolinos VIII; item ipsi domino Iohanni carolinos VI, pro feno carolinos III libras III, pro spelta carolinos III libras III ß. II, iterum pro speltis carolinos VIII, item pro speltis bolendis IIII, item pro feno et speltis carolinos III libram I, 1 ß., in summa ducatos IX carolinos VII libras VI 1 ß. Deinde inter computata fratris Iohannis quondam percepta ex me infrascripta: iterum I ducatum, item VI carolinos, item carolinos VI, iterum I ducatum, florenum Rhenensem I, carolinos V, carolinos II, carolinos IX, carolinos III, VI quidem grossos, florentinos II, carolinos I, item pro feno carolinum I, sufferrando IIII grossos Florentinos, pro stramine carolinos III, pro feno carolinos IIII, pro spelta carolinos VIII, pro ordeo carolinum I, pro quatuor paribus calceorum carolinos VI libras III, pro antiquis ocreis reformandis carolinum I, pro medicinis pedis frontisque carolinos IIII, pro uno bireto carolinos III, pro ventosis carolinos II, pro ocreis novis carolinos V, pro vestibus reformandis carolinos III, pro albis calceis propter egritudinem pedis carolinum I libras V, pro candelis successive carolinos III, pro lignis ad hiemem libras V, pro chirothecis carolinum I. Hec de manu sua apud me sunt annotata. Summa: ducati IX carolini VIII libre IIII ß. III. Summarum: ducati centum et duo libre III ß. III. Fuit preterea dictus quondam frater Iohannes in expensis meis per annum et menses octo dies XVI, ubi pro qualibet ebdomada ponatur I ducatus. Hec sunt exposita per me iterum de receptis ex bancho Fugkarorum videlicet centum et sexaginta

Digitized by Google

ducati, in residuo paternitas v. r. mihi obligata manet. In Urbe per episcopum Pataviensem nil novi attemptatum preter citacionem extractam, qua, ut retulit mihi cursor episcopi Pataviensis, missus fuit notarius ad exequendam eam. Si sic esset, mittetis de singulis gestis claram ad me informacionem, etiam iura et litteras Prenner super jagersuppen. Non est opus citacione super iniuriis contra episcopum Pataviensem. Ego eas clare deducam, si redierit execucio citacionis. Nichilominus specificentur clare in missivis ad Urbem. De incorporacione ecclesiarum hoc tempore nil attemptandum est, quia papa senex et si moreretur, omnes expense essent perdite, quia verosimile est eum cicius mori, quam rectores et successores revocaret, omnes incorporaciones non sortirentur effectum, que sine magnis pecuniis haberi non possent. Misi citacionem contra dominum Gregorium Pintter super parochiali ecclesia in Nalib et spero eam ab eo evincere. Citacio est in Tulln cum Ioanne Riedinger. Ergo procuretur ut exequatur. Geyer obtinuit ecclesiam in Kulb revocata et sentencia pro Michaele Huepler lata. Obtuli dominis clericis in camera apostolica pro iocalibus 24 ducatos pro bulla exempcionis, qua habita dominacio vestra reverenda poterit recipere crisma ordinaciones ecclesiarum etc. a quocumque antistite. Eciam modo propter transsumptum pape Nicolai alias transmissum iubileum ad modum universalem non possem habere mille ducatis nec credo, quod alicui dabitur nisi magnis pecuniis, denegatum et hiis diebus domino reverendissimo Saltzburgensi, qui propterea specialem habuit oracionem in Urbe etc. His paternitatem v. r. optime valere cupio, cui me unice commendo. Ex Urbe die prima iulii anno etc. 99. Alia ex litteris cum prefato domino Iohanne Ruedel missis vestra intelliget r. p.

Per paternitatis v. r. deditissimum inservitorem Rupertum Spiegl.

2207. **1499 Juli 8, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, schreibt Abt Mathias I. von Göttweig wegen der Uebersendung der neuen Exemtionsbulle.

Orig., Pap. Petschaft ist zum Verschlusse unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Digitized by Google

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotwicensis ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis.*

Animum etc. Cum domino Iohanne Rudel superioribus diebus significaveram paternitati v. r., qualiter clerici camere pro iocalibus ex consuetudine ipsis debita occasione bulle exempcionis paternitatis v. r. et monasterii Gotbicensis primum petiissent ducatos centum, deinde descendissent ad L, quibus pluribus se firmabant diebus, finaliter obtuli eis ducatos viginti, quos cum magna difficultate tandem receperunt et bullam mihi assignarunt, quam in presenciarum per banchum Fugkarorum, qui pro eius ex camera liberacione dictos viginti ducatos mutuo dederunt cum interesse solito, vestre p. r. transmitto. Eam cum sumpto bulle Nicolai summa custodia conservari suadeo. Gravibus enim impensis et laboribus obtenta fuit. Faciet paternitas v. r. eas per aliquem prelatum et si placet per dominum prepositum Viennensem aut abbatem Melicensem, executores deputatos, exemplari ipsumque exemplum seu earum transsumptum in foro contencioso, dum opus fuerit, exhibeatur et non originales, ne id accidat, quod cum bulla Nicolai factum intellexi.[1] Si quid dominus reverendissimus Pataviensis aut aliquis alius contra huiusmodi exempcionem attemptaret, habebatur recursus ad dictos executores, qui eam exempcionem sub penis et censuris contra quoscunque manutenebunt voluntate et iussu pontificis. Heri vestrae r. p. familiaris Petrus in Urbem venit, vestre r. p. litteras et copiam citacionis sibi presentandi commissas consignavit. Eundem, postquam bonam habebit comitivam, dimittam cum litteris meis. Alia cum domino Iacobo plebano in Hallpach habunde accepit vestra r. p., quam deus longo conservet evo. Ex Urbe die octava iulii anno etc. 99.

Eximie r. p. v. deditissimus inservitor Rupertus Spiegel.

2208. **1499 Juli 13, Rom.**

Rupert Spiegl, der Göttweiger Agent an der römischen Curie, schreibt Abt Mathias I. von Göttweig wegen der nothwendigen

2207. [1] Da die Exemtionsbulle des Papstes Nicolaus V. (Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII, nr. 1382) nicht mehr im Originale vorhanden ist, so ist anzunehmen, dass dasselbe schon damals verloren gegangen war, weshalb obige Worte nur auf diese Thatsache bezogen werden können.

Digitized by Google

Erfordernisse zu den im kommenden October in Rom stattfindenden Verhandlungen in seinem Processe mit dem Bischofe Christophorus von Passau.

Orig., Pap. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri domino Mathie abbati monasterii beate Marie virginis montis Gothicensis ordinis sancti Benedicti Pataviensis dioccsis etc.*

Premissa etc. Septima huius presentis lator Petrus, reverende pater, domine colendissime, litteras vestre r. p. cum cuiusdam civis Saltzeburgensis Virgilii Froschelmoser et nonnullas copias praesertim cuiusdam citacionis a reverendo patre domino Guilhelmo de Pereriis auditore emanate et ultima maii per edictum publicum in locis ad hoc deputatis execute presentavit. Terminus ad comparendum in citacione contra paternitatem v. r. decreta prefixus est L dierum et cadit in vigesimum huius. Sed quia octava huius indicte fuerunt vacancie usque kalendas octobris, terminus primus compariconis erit prima die iuridica octobris et tunc inchoabitur processus. Ad dictum mensem octobris paternitas v. r. claram ad me ordinabit omnium gestorum informacionem. Fundant se adversarii in bina successive facta visitacione et in prima paternitatem v. r. repertam fuisse et convictam de inutili administracione et propterea venia petita et obtenta spe melioracionis vite ex gracia episcopi in abbaciali dignitate permansisse. Secunda per episcopum cepta et postea per eiusdem episcopi Pataviensis suffraganeum continuata, qui sua sentencia paternitatem v. r. ab abbaciali dignitate ammovit etc. Hec per adversarios in commissione narrata de necessitate per eos verificari debent. Cogentur itaque pro verificacione expositorum suorum suggestorum summo pontifici omnia inter vos acta saltem authentice producere. Producta si fuerint, fideliter examinari curabo et si qua nullitas apparuerit, retractabitur eorum processus ex eorum actis. Ordinem tamen rei geste videlicet, qualiter episcopus Pataviensis non modo visitandi, sed vescendi unam jägersuppen se in monasterium invitari procuraverit, eiusmodi invitacionis litteras ad me ordinabit vestra reverenda paternitas, deinde quibus prelatis, quo tandem ordine visitaverit et in quo contentus fuerit et quid visitacione a paternitate v. r. exequerit

Digitized by Google

seu petierit et per quos et quem voluit facta per paternitatem v. r. pretensa resignacione abbaciali dignitati preficere et an preficiendus fuerit tunc in monasterio et an fuerit membrum monasterii vestri et quid abbas electus Gotbicensis pro confirmacione episcopo Pataviensi tribuat. Hec ad longum litteris significate. Item specificentur creditores monasterii, quibus paternitas v. r., dum fuerat in regimine, satisfecit et si sunt quittancie de perceptis pre manibus, mittantur quoque, item litere exempcionis bonorum. Item informentur Romipete super structuris per paternitatem v. r. factis. Hec omnia si non plene probabunt, erunt tamen pro obtinenda remissoria ad partes et hiis habitis formalius formabuntur articuli. Preterea paternitas vestra mittat mandatum sui procuratorium speciale ad ipsam causam. Habeo enim, ut vestra r. novit p., procuratorium generale per paternitatem v. r. et non conventum, dum eratis in Urbe, factum, quod fortassis, cum causa sit magne reputacionis, non sufficiet. Fiat igitur nova constitucio in loco conventuali vocatis singulis qui haberi possunt fratribus per sonum campane et nominentur in huiusmodi constitucione: Antonius Poldo, Laurentius Algast, Ioannes Fabri, Allexander de Bononia ex eo cum clausula substitucionis. Advertat preterea paternitas v. r. ad illos, qui disturbio in monasterio facto inter episcopum et paternitatem v. r. interfuerunt, ut si aliqui ex his Urbem peterent, mittantur ad me, quos tandem in huiusmodi causa producam in testes. Si episcopi acta vigore rescripti alias paternitati v. r. missi facta non extraherent, extrahantur per paternitatem v. r., et mittantur ad me et hiis si opus fuerit producam ad acta. Omnino ante kalendas octobris nil attemptabitur. Mittantur preterea pecunie pro defensione cause, quia semper pro notariis advocatis cursoribus hiis indigebimus. Quid actum sit de ducentis et quadraginta florenis Renensibus, clare ex litteris meis cum plebano in Halspach missis v. r. paternitas accepit. Bullas exempcionis pridie presente Petro in banchum Fucharorum in Saltzeburgam ad Virgilium Froschelmoser mittendas dedi. Quid clericis camere pro hiis exsolvi, ex litteris quoque meis accipietis. Ex copia instrumenti excommunicacionis vidi paternitatem v. r. et dominum Andream excommunicatos fuisse, quare paternitatem v. r. cras vel postcras absolvi faciam. Et si paternitas v. r. habita huiusmodi excommunicacionis noticia se divinis immiscuisset, incurrisset

Digitized by Google

profecto maculam irregularitatis, quae privat quemquam beneficiis. Significatis quantocius et faciam paternitatem v. r. restitui et rehabilitari. Venient huiusmodi litterae ad quinque ducatos etc. Facultas creandi notarios apud vos leviori pecunia haberi poterit quam hic, quia religiosis non libenter datur, cum ab huiusmodi actibus publicis se abstinere debeant. Indulgencias ad capellam instaurandam in Prucendorf presentium latore, si paternitas v. r. specificasset litteris patronum capelle, item festa IIII, in quibus indulgencie huiusmodi plus prodesse possunt populo, item oratorem, ad cuius instanciam impetrari debent. In calce litterarum paternitatis v. r. reperi, quod me publice procuratorem et syndicum vestre r. p. et monasterii non appellarem, ymo publice talis vocari non velim. Salva p. v. reverencia tales sic loquentes veritati parcunt, cum notissimum sit in civitatibus Saltzeburgensi, Pataviensi et earum dioecesi, ad quas saepius defendendo et iustificando partes vestre r. p. scripsi, me procuratorem vestre r. p. eciam et in Urbe cunctis constat. Hec raptissime summis caloribus scripsi. Rome die XIII iulii anno etc. 99.

Eximie r. p. v. deditissimus inservitor Rupertus Spiegel, procurator.

2209. **1499 Juli 26.**

König Maximilian [I.] befiehlt Abt [Mathias I.] zum Gotweig auf die Klage des Wolfganng Leysenntrit als Vertreter seiner Frau Katherina, dass der Abt sich weigere, ihm die dem verstorbenen Hanns Posspir laut Schuldbrief schuldigen 50 fl. 6 ß. 19 ₰., welche erblich an seine Frau gefallen sind, auf sein gütliches Schreiben zu bezahlen, dieselben zu begleichen.

Datum: Geben am freytag nach sannd Jacobs des heiligen zwelfboten tag (1499), unserer reiche des Römischen im vierzehennden und des Hungrischen im zehennden jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war auf der Rückseite zum Verschlusse in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von anderer H. u. Tinte: *Commissio domini regis in consilio.*

Digitized by Google

2210. **1499 September 8, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] von Göttweig, Prior Georg und der Convent zu Göttweig übertragen dem Josef Kleuber die Seelsorge und Administration in spiritualibus et temporalibus *an der dem Stifte incorporierten Kirche zum heil. Andreas in Dratigist und den Hof daselbst auf Lebenszeit und reservieren sich bloss den Käse- und Hühnerzins. Falls eine Steuer oder Auflage vom Landesfürsten ausgeschrieben oder vom Stifte eine Hilfsabgabe verlangt wird, hat er seinen Antheil zu leisten. Er verpflichtet sich ferner, die schlechten Gebäude herzustellen und in gutem Stande zu halten und weder direct noch indirect die Stiftsrechte zu schädigen. Wird ein Curatbeneficium oder ein anderes in Zukunft vacant, so haben erstere es ihm zu verleihen, wogegen ihnen der Hof sammt der Kirche ledig wird.*

Datum in Gŏttwico in die nativitatis Marie virginis (1499).

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent von Göttweig.

Orig., Perg. feuchtfleckig. Lat. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund, roth auf Sch. (nr. 2163 S. I). — II. rund, grün auf Sch., II B. Vgl. Sava, Siegel der Abteien, S. 33, III.

2211. **1499 October 25, Mautern.**

Sixtus Weys aus Gundlfing, Priester der Augsburger Diöcese, beurkundet, dass ihm Abt Mathias [I.] und der Convent in Göttweig laut Capitelbeschluss die Pfarre in Mautarn durch einen Weltpriester administrieren zu lassen, die Vicarie über dieselbe vom künftigen St. Dorotheafeste an auf drei Jahre mit der Bedingung übertragen haben, dass er selbst die Administration leite und sammt den Priestern, welche ihm vom Stifte durch dessen freie Wahl adiungiert werden, ehrbar lebe und sie nicht bedrücke. Er hat ferner die zur Kirche gehörigen Felder in gutem Baue zu halten, wofür ihm die Frucht und das Getreide davon verbleiben. Es gehören ihm die Stolabgaben und sonstigen pfarrlichen Rechte, sowie der jährlich von der Kirche zu Rossacz fällige Zins und die von Häusern und Gründen laut Pfarrregister fälligen Zinse und der kleine Zehent, wogegen der Wein- und Getreidezehent und die Weinlese dem Stifte zufallen. Das

Digitized by Google

Stift hat ihm jährlich 4 Mut Getreide und 8 Dreilinge Wein zu liefern und jedwede Steuer und Abgabe zu tragen. Führt jedoch der Beliehene trotz dreimaliger Mahnung einen unehrbaren Lebenswandel oder vernachlässigt er die Administration, so kann er sofort ohneweiters abgesetzt werden. Er darf auch das Stift in seinen Rechten nicht schädigen.

Datum in Mautarn (1499) die sanctorum Crispini et Crispiniani martyrum.

Siegler: Georg Fux von Kchuglperg, Praefect in Stain.

Orig., Perg. Lat. Siegel abgefallen.

2212. **1499 November 24.**

Margaretha, weilent des edlen Achatz Perger gelassen gemahel, vermacht irem elichen hawswirt Jorigen Melabrunner mit purckherren hannden der wirding stifft zum Gottweig ir gerechtigkait auf dem hof in Geroltinger pfarr gelegen, der dann purckrecht ist vom gotzhaws zum Gottweig laut desselben gemechtbriefs, wie hernach volgt, mitsambt den zwain egkhern, so von dem benanten gotzhaws zu lehen herrůrund trewlich und ungevårlich. Actum dominica die ante Katherine virginis anno etc. 99.

Notiz in Cod. H f. 247.

Vgl. nr. 2184.

2213. **1499 December 14.**

Wolfgannng Toppler, Bürger zu Melkh, und Elsbet seine Frau beurkunden, dass sie Abt Mathias [I.] oder dem Convente zum Göttweig 20 ℓ. ₰. Landeswährung zu je 10 ℓ. ₰. an sand Jorigentag und sand Michelstag sammt dem Jahreszinse zu zahlen haben. Auch habe ihnen der Abt auf Verwendung der edeln Cristoff Grammer zu Zågking, Mŷchel Marichfellder, Hauptmann zum Göttweig, und Jorig Stokhamer, Pfleger zu Nŷderen Råna, den Jahreszins zu sand Michelstag auf 10 ℓ. ₰. von jetzt an auf zehn Jahre vermindert, wogegen sie den Hof zu Maur zu Feld und zu Dorf stiftlich zu halten haben. Kommen sie ihren Verpflichtungen nicht nach, so hat der Abt das Recht, sich des Hofes ohneweiters zu unterwinden. Nach den zehn Jahren

Digitized by Google

haben sie den Zins nach der Angabe des Urbares zu leisten. Müssen sie aber den Hof aus Noth verkaufen, so hat es zu dem Zinse des Urbares zu geschehen.

Siegler: der edle Albrecht Puerkhstaller, Hauptmann zu Melkh, und Marchs Schachner, Dienstmann zu Melkh.

Datum: Beschehen (1499) an sambstag vor sannd Thomastag des heiligen zwellifpotten.

Orig., Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. rund, grün auf Sch., IV C. U.: s. alprecht · pvrckstaler. Abb. bei Hueber, Austria, T. 33 nr. 2 mangelhaft. — II. rund, grün auf Sch., IV A 2. Abb. ebend. T. 33 nr. 3.

2214. **1500 Jänner 1, Rom.**

Rupert Spiegl erstattet Abt Mathias I. von Göttweig Bericht von seinen Bemühungen in dem Processe desselben mit dem Bischofe Christophorus von Passau.

Orig., Pap. Petschaft in rothem Wachse unter Papierdecke auf der Rückseite zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotbicensis, Pataviensis diocesis etc.*

Reverende pater, domine colendissime! etc. Vigesima nona mensis transmoti *(1499 Dec. 29)* presentium exhibitor litteras vestre r. p. et quoddam registrum, quo exolucio debitorum durante vestra administracione monasterii Gotbicensis continetur [asportavit].[a] In ipsius registri plica quoque recepi manum venerabilis viri, domini Iohannis Prenner, secretarii reverendissimi domini nostri episcopi Pataviensis, super jägersuppen vestre paternitati r. directam. Ea suo tempore non parum cause conducet. Id quod superioribus significaveram v. r. paternitati de qualibet per prefatum dominum episcopum aut eius deputatum facta visitacione, qua ad administracionem dignitatis magis v. r. paternitas fuit reperta ydonea, ex commissione cause didici, quibus ea et plura alia seculari principi suggesta mendacia continentur in deduccione cause verificanda per eos. In

2214. [a] Ergänzt.

Digitized by Google

ipsa hactenus de intencione adversariorum causa non constat, nec quidquam preiudiciale intentarunt. Scripsi cum Petro familiari paternitatis v. r. pro mandato speciali ad causam, quod hodie expecto. Habeo confectam constitucionem formalem per paternitatem v. r. et dominum Andream seniorem coram domino Iohanne Iagemaler notario satis antiquam et multum generalem, quam hodie ad acta nostra produxi exspectans specificum paternitatis v. r. solius absque conventu. Sola enim paternitas v. r. citata exstitit ad instanciam episcoporum. Habeo nihilominus quottidie familiarem specialem vigilem in condictis super eos et si aliquos testes affuturos et subordinatos forsan produceret, ad repellendos eos et ad danda interrogatoria. Antiquo huiusmodi me iuvarem, licet conventum sit nomine paternitatis v. r. et conventus monasterii, quare primo fido nuncio ad me ordinetur mandatum. Quod arguor de raris missivis ad paternitatem v. r. datis, et minus meo[b] videtur iuste. Nam prioribus temporibus nullus occurrit cursor, cui tute litteras committere potuissem, neque omnibus proficiscentibus ad has litteras committendas[c] videntur. Vereor enim, ne id, quod paternitati v. r. accidit, ut littere ad vos ordinatas[d] ad manus prefati domini episcopi perveniant, mihi accidat. Hoc tamen iubilei anno propter nunciorum copiam frequentior ero in scribendo. Non demiretur paternitas v. r., quod pro clara negociorum gestorum scripserim informacione. Facilius enim imbibitur[d] iniuria per passum quam astantem seu auditorem. Habeo singula scripta in ea re per dominum Iohannem Bome propter allata, que aliquantulum eciam inter se discrepant, conficiam tamen formaliter articulos contra adversariorum intencionem, cum opus fuerit. Non videtur mihi consultum, ut efficiamur actores, sed expectandum erit, quid adversarii moliantur. Familiares banchi Fugkarorum habent avisamenta a Froschelmoser de satisfaccione integra super mutuatis paternitati v. r., sed de centum florenis ad causam ordinatis per dictum Froschelmoser perceptis et quos per[e] in Urbem per eum mitti deberentur vel certi habentur, quare paternitas v. r. iterum eundem ut mittat. Sollicitari faciat hiis me paternitati v. r., cum ad presens alia scribenda non occurrant, nisi quod sanctissimus

---

2214. [b] Statt *me*. — [c] Ergänze *apti*. — [d] Orig. — [e] Folgt ein unleserliches Wort.

Digitized by Google

dominus noster portam auream, sub maledictione ut quidam dicunt de anno MCC et XXV, alii primo 37. anno clausam, in vigilia nativitatis domini propriis manibus astantibus reverendissimis dominis cardinalibus aperuit eamque marmoreo tabulatu decoravit. Me ad vota paratissimum offero. Ex Urbe prima ianuarii etc. V^{e}.

Eximie v. r. p. deditissimus inservitor Rupertus Spiegel.

Qui casus sint reservati pontifici et qualiter peregrini iubilei annum consequantur, ex bullis hiis allegatis v. r. p. intelliget.

2215. **1500 Februar 6.**

Die Brüder Achacz und Kristoff die Enikcheln zu Albrechtsperig beurkunden, dass Anna die Tochter des verstorbenen Hanns des Ruedleben und Frau ihres verstorbenen Vetters Albrecht des Enykchel, eines Bruders ihres verstorbenen Vaters Caspar des Enykchel, 100 fl. s., und zwar 50 fl. der Kirche zu Mawr vermacht und betreffs der anderen 50 fl. s. angeordnet hat, Gülten dafür zu kaufen und einen Jahrtag für sie, ihr Geschlecht und das der Enykchel zu Mawr zu stiften. Dementsprechend kaufen sie 4 ß. s. auf dem behausten Gute des Stefflein zu Vrsprung in der Stettn in der Mawrer Pfarre, welche zu sand Kolmanstag zu zinsen sind, und 10 ß. s. Gülten au einer Wiese zu Prúnczestorff, von welcher in das Schloss Hochennégkch 7 s. zu Burgrecht zu zinsen sind. Dafür haben der Pfarrer Hanns zu Mawr und seine Nachfolger jährlich zu unnser lieben frawn tag visitacionis, als sy uber das gepirg gangen ist, *eine gesungene Vigilie mit 9 Lectionen, ein Seelamt, ein Amt* von unnser frawn schidung *und ein Amt* von unsers herrn urstendt *zu halten, die Priester mit Kost und anderem zu versehen und von dem Zinse und den Gülten seinem Gesellen 32 s., dem Messner 16 s., den Zechleuten für das Anzünden der Kerzen und die Aufrichtung der Bahre 60 s. zu zahlen. Sie reservieren sich jedoch das Vogteirecht über den benannten Stefflein, wofür jeder Pfarrer an sand Michelstag ein Herbsthuhn zu Vogtrecht nach Albrechtsperig zu zinsen hat. Im Falle der Vernachlässigung der Stiftungsverbindlichkeiten haben sie oder der jeweilige Besitzer der Feste Albrechtsperig das Recht, die Stiftung dem*

Digitized by Google

Caplane zu Albrechtsperig so lange zu übertragen, bis der Pfarrer von Mawr seiner Verbindlichkeit nachgekommen ist.

Siegler: (I.) Achacz Enykchl (wann ich obgenanter Kristoff Enykchl dyczmals gegrabens insigl nicht enhab), der edle Gebhart Rewtter sein Schwager, der edle Paul der Radler zu Sichtunbergkh, ihr beider Vetter.

Datum: geben (1500) an sand Dorothetag der heyligen junkchfrawn.

Orig., Perg. rostfleckig. Deutsch. Von 3 Siegeln von Perg.-Streifen 2 abgefallen.

I. beschädigt, rund, grün auf Sch., 1V C. U. auf Bändern: s. achacz · ennikchel. Ein schrägrechter geschachter Balken. Cimier: zwischen einem offenen Fluge ein wachsendes Meerweib (Sibmacher, New Wappenbuch I, 33).

2216. **1500 Februar 15, Rom.**

Supert Spiegl schreibt Abt Mathias I. von Göttweig in der Angelegenheit des Processes desselben mit dem Bischofe Christophorus von Passau.

Orig., Pap. Petschaft war auf der Rückseite in rothem Wachse unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt; Copie in Cod. 894 (rothe nr., unfoliiert).

Adresse: *Reverendo patri, domino Mathie abbati monasterii montis Gotbicensis ordinis s. Benedicti, Pataviensis dioceseis etc.*

Reverende pater, domine colendissime! etc. Scripsi superioribus diebus cum quodam religioso, qui scedulam super jägersuppen et quoddam registrum etcetera cum r. p. vestre missivis consignaverat, ut paternitas v. r. speciale ad causam contra episcopos Patavienses, quorum alter de medio sublatus est, ad me ordinaret mandatum, quoniam constitucio in Urbe per paternitatem v. r. et dominum Andream priorem respiciat causam vestre r. p. et conventus satis generaliter etc. Cum sit multum antiqua, timeam ipsam non admitti. Illud mandatum hodie expecto. Interim in causa nil processum est, invigilabo, quid electus Pataviensis[1] attemptaturus sit, qui personaliter iturus

---

2216. [1] Wigileus Froeschl v. Marzoll 1500 Jänner 14 — † 1516 Nov. 6 (Gams, Series ep. 301).

Digitized by Google

pro confirmacione in Urbem dicitur. Hactenus factores Fugkarorum nullam de centum florenis Renensibus apud Froschelmoser Saltzeburge, ut vestra p. r. novissime dedit intelligere, litteris depositis in cambium avisacionem habuerunt. Curabit paternitas v. r., ne perditum eant. Hec quamvis superioribus ad longum descripserim litteris, ita quidem in presentibus ea repetere non fuisset necessarium. Noluit tamen presenciarum exhibitor absque meis litteris se conspectui paternitatis v. r. presentare, quibus saltem eius diligencias agnoscere liceret. Pauci peregrini Urbem pro consequenda anni iubilei gracia ingrediuntur et hii, qui veniunt, fere omnes ex hereditariis terris regie maiestatis existunt. Quos labores eosdem peregrinos subire in Urbe oporteat quosve casus summus pontifex sibi reservaverit, ex copiis bullarum v. r. accipiet paternitas, cui me ad vota unice commendo. Ex Urbe die XV. februarii anno etc. V^{c}.

Eximie r. p. deditissimus inservitor Rupertus Spiegl.

2217. **1500 April 27, [Mautern].**

Sigismund Glatz, Bürger zu Mautern, stiftet ein Beneficium am Trinitätsaltar in der Pfarrkirche zu Mautern.

Orig., Perg. An Perg.-Streifen 5 Siegel.

In dem namen der heilligen und ungetailltn trivalltigkait; amen. Ich Sigmund Glatz, burger zẘ Mauttarn, bekenn etc. Und damit ich derselben gnaden mir gethan nicht undanneknperig und durch volbringung gůeter werich von dem zeitlichem guet mir hie auf erdn verlihen etwas gethan gefundn wůrd, hab ich zw lob und eern dem allmåchtign got, der lobsamen junckhfrawn Marie seiner gepererin und allem hẙmlischen hôr, auch mir, meinen vorvordern und nachkomen und allen gelaubigen seln zw hail hilf und trosst zẘ der zeit, do ich das wohlgethůn mocht, mit rat und gůeter vernůnfft auch mit willen wissen und gůnen des erwirdigen geistlichen in got herrn, hern Mathiasen abbte zum Gôtweig als vorgeer und obrisstn pharrer und nach meinem abganng rechtn lehensherrn aus båbstlicher inleibung sannd Stephans pharrkirchn zẘ Mauttarn auf der heilling trivalltigkhait allthar in der abseittn gegen mitternacht wartz gelegen, den ich auf mein dar-

legen von newẽm gepawt und weihen hab lassen, mit fünf messn wôchenlich zu hallṫn zẅ widmen zu erheben und zẅ stifftn fürgenomen, wẏdm erheb und stifft die auch wissentlich in krafft und mit dem brief mit meinen freẏen ledigen und aignen gůetern, wie hernach bestẏmbt werden: am erstn dem caplan sôlher stifft zẅ ainer posses und inwonung mein haws mit seiner zugehôrung gelegen zwischn Niclasn Tantzer und Wallthasarn Camrer hewsern, das dient auf den Gôtweig zẅ sand Gillgntag zwaintzig metzn vogthabern, sechs schreibphenning, zwelf schnidtphenning an sannd Margrethentag und von ainer rẏnn in des Tanntzer haws an sand Mertntag purckhrecht zwen phenning. Darinn sol der caplan sein wonung haben, allsverr das haws verkaufft wirdt nach rat frumer burger und dem caplan ain annders hewsl kaufft oder umb das gellt gepaut wirdet ungeverlich yedoch gemainer stat mitleidn in mitler zeit, wie annder burger daselbs zẅ Mauttarn unvergriffen. Item ainen weingarten genant das Půesserlehen ligt unnderhalb der stat Mauttarn dient dem vom Gôtweig an sannd Gillgntag zehen metzen vogthabern drey schreibphenning an sannd Mertntag, sechs schnitphenning und nicht mer. Und in das benant Puesserlehen, damit sôlh diennst dester pas geraicht mügen werden, gehôrn die hernachgeschriben grůndt und gůeter hinwiderein: item ain joch agkher im Nidernveld zẅ Mauttarn gelegen zwischen des pharrer und der Vleischackher zechagkher und stôsst undtn auf den Santweg; item anderthalb joch agkher gelegen zwischn Jobstn Hofman und Niclarer agkher und stôsst auch undtn an den Santweg; item drew virtl agkher gelegen zwischen Niclarerpraittn und Wernnhart Karlingers agker undtn daran und stôssn auf die Sanntgassen. Auch diennt die Pårtl Weinzůrlin dartzẅ von irem haus sechszig phenning diennst und vier phenning purckhrecht an sannd Mertntag und maister Niclas Khumpp zẅ Mauttarn dienst von seinem zuehaus zwaintzig phenning und vier phenning purckhrecht an sannd Mertntag. Item mer gib ich zw der bemeltn stifft ainen gartn gelegen zẅnagst der Thůenaw in das benant Půesserlehen mit ainem frid umbfanngen genant der Krews, dient in den pharrhof zẅ Mauttarn vier schilling phenning und ain phenning purckrecht zẅ sannd Mertntag; item ain dritl weingartn genannt das Råhel gelegen zẅ Pach bẽy der Rẏnn zwischen sand Stephanszech weingartn und

Digitized by Google

Hannsen Schmůtzer des vischers weingartn, ist purckhrecht auf den Gôtweig zŵ sannd Mertntag fünf phenning; item zwai joch agkher genant der Grasser, ist lehen vom Gôtweig ligt zwischen Leonhart Karthner und Niclarer agkher, ist purckhrecht Gabrielen zŵ Pawnngartn in sein lehen an sannd Mertntag acht phenning; item drew virtl agkher gelegen zwischn Hannsn Stawnner und Jobstn Hofman agkher, purckhrecht in die gusterei zŵ Gôtweig an sannd Mertntag fünf helbing; item annderthalb joch agkher gelegen im Obernveld zwischen Hannsen Mair und des Hauser zw Stain âgkher rürt lehen von dem vam Gôtweig und diennt in die Rewtpeundt zŵ Pawnngartn, besitzt Anndre Gollier an sannd Mertntag drei phenning; item mer ainen weingartn genant der Rynnweingartn gelegen zŵ Pach zwischen sannd Stephans und Pauln Luegmůllners weingartn und diennt ainem probst zŵ Sannd Pôlltn im lesen zehen emer mosst und zwen phenning purckhrecht ablait und anlait in irn hof daselbs zŵ Pach und der penandt weingartn ist erbrecht nach laut brieflicher urkundt darumb ausganngn. Auch dient man von yetztgenanntn weingartn in Wallerbacherhof zŵ Hůnczhaim an sannd Mertntag zehen phenning. Item ain halbs joch weingartn gelegen am Stainpartz genannt der Sŷlberpôgl, ist purckrecht ainem pharrer zŵ Mauttarn an sand Mertntag drey helbing und nicht mer: item ainen weingartn genannt der allt Newsatz, des man ain joch schatzt, gelegen auf der Grůeb oberhalb des lanngen zawn, ist purckhrecht in maister Niclasn Kumppm behausst lehen zŵ Mauttarn an sannd Mertntag zehen phenning; item ain halbs joch weingartn gelegen am Stainpartz auch genannt der Sŷlberpôgl ligt neben des andern, ist auch purckhrecht ainem pharrer zŵ Mauttarn zw sand Michelstag drei helbing; item daselbs drew virtl weingartn genannt der jung Newsatz und ligt oben heran an den alltn Newsatz und ist purckrecht Leonnhartn Khettner zŵ Mauttarn in sein veldlehen zwen phenning; item ain joch weingartn gelegen am Süessnperg genant die Gablerin gelegen zwischen des probst zŵ Sannd Pôlltn und sannd Stephans allttar zŵ Stain weingartn und diennt ainem pharrer zŵ Ainôdt an sand Mertntag dreissig phenning; item ain halbs joch weingartn gelegn hinder der stat Mauttarn zwischn Niclasen Kumpp und Wolfganngen Schmid weingartn; item ain joch weingartn genannt die Kers-

Digitized by Google

peckhin diennt in sand Stephanszech zẅ Mauttarn fünfundviertzig phenning zẅ sand Mertntag; item ain joch agker gelegen an der von Subn newsatz under der Grůebn und ist purckrecht dem Nehagker zẅ Pach in sein lehen an sannd Mertntag achtthalbn phenning; item newn virtl agkers gelegen bey dem Rottnkreutz, ist halbertail mein erbguet und halben tail hab ich abgelôsst von des Golperger erben. Item so ich mit todt abgienng und mein geschâfft und lesstn willen ain ordnung gemacht hiet, was ůber sôlh mein geschâfft und ordnung auch wissenntlich geldtschuld meine gůeter, es sey erbguet oder varund hab nichts ausgenomen, sol alles gepraucht und genůtzt werdn zẅ der berůrtn meiner stifft und allttar der heilligen trivalltigkait, damit der caplan die mesz und den gotzdiennst, wie hernach benennt wirdet, dester pas volpringen und ausrichtn můge. Dartzẅ mag er solhe grundt und gueter zẅ seinem nutz und narung prauchn nůtzn und geniessen, wie im am allerpesstn fuegt und zymlich ist, on mein und allermenigclichs irrung und widersprechen yedoch die unverkhumert und pewlichn dabey behalltn. Darumb sol ain yeder an der zeit caplan auf dem berůrttn der heilligen trivalltigkait alltar all wochen unnder dem singen auf den tag fünf mesz lesen am suntag von der heilligen trivalltigkait oder die dominckhn von zeit, am monntag ain selmesz umb die stiffter und all gelaubig seln, am mittichen oder phincztag von sannd Stephan oder von gotzleichsnam, am freytag von dem heilligen krêucz, am sambstag von unnser lieben frawn. Ob aber ain hôchtzeitlicher tag darunder gefielle, sol er lesen von dem heilligen tag und von der bemeltn mesz desselben tags mit ainer zugehalltn collecten genůeg thůn haben ungeverlich. Wůrde aber der caplan darinnen sawmig und die mesz, wie oben geschriben ist, nicht ausrichttet, es wär aine oder mer und die in ainer zymlichen zeit nâmlich inner acht tagen durch sich selbs oder ainen anndern priester nicht erstattet, allsofft das an redlich ursach geschêhe, ist er umb ain yedliche versawmbte mesz in sannd Stephan sagran zẅ Mauttarn zẅ ainer pen verfallen ain halb phundt wachs on geverd. Er sol auch jârlich an ainem suntag in der vasstn alls letare oder iudica, wann es stat und fueg mag haben, vor verkhůndn und umb die stiffter lebenttig und todt pitten lassen des abenndts mit vigili und des morgens mit ainem selambt ainen jarttag begeen. Er sol auch

Digitized by Google

verkunden und drei stacion halltn lassen im iar jârlich des nachts mit ainer halben vesper und des morgenns mit ainem hahambt. Das soll geschêhen zŵ der kirchweich des benanntn alltars alls des suntags nach assumpcionis Marie an dem tag der heilligen trivalltigkait, auch des tags der erfindung des heilligen krêutz, darumb sol ain ẏeder an der zeit caplan ainem ẏedlichn an der zeit pharrer zŵ Mauttarn, damit er solhn jarttag und stacion begeen lassen und ausgericht hat an sannd Mertntag darnach zu ainer refusion oder widerlegung jârlichen raichen zehen schilling phenning, davon sol der pharrer den gesellen und caplân entrichten nach gewonhait der kirchn daselbs. Auch sol der caplan alle feirtag oder alle suntag, wann man ungevêrlich auf der canntzl pittet, umb die stiffter pitten lassen und den gesellen an sand Jorigentag jârlich geben viertzig phenning und dem Môsner zŵ aufzůndtn und den alltar, alls offt es not thuet, zŵ zyrn zwenunddreissig phenning. Auch sol der caplan den alltar selber beleichtn oder sich nach rat ains zechmaister sannd Stephans pharrkirchn umb das liecht vertragen, das dennoch an dem liecht nichts entzogen sunder bemelter alltar zŵ vesper und messn gepůrlich beleichtet werd, alls annder alltâr daselbs gewandlich ist angeverd. Auch sol der caplan an hôchtzeitlichen tagen mit seinem korrockh bey vesper und procession steen. Desgeleichen am suntag und an den heilligen tâgen wie annder gestifft caplân daselbs und ainem pharrer noch seinen priestern nichts entziehen oder schedlich sein und demselben ûber solhs nichts mer schuldig zů thun, sůnder von im unverpunden sein ongeverd. Das lehen des bemeltn alltars der heilligen trivalltigkait und meiner stifft behallt ich mir obgenannter Sigmund Glatz nach gewonhait des lanndes mein lebttag und nicht lennger bevor, das ich mag solhe obgemellte gůeter âgkher weingârttn und gârtn mein lebttag nůtzn und nẏessn doch unverkumert und pewlich mein lebtag oder allslang ich will, innen haben und daneben ainen caplan auf mein phrůenndt und sold, wie ich mich mit im vertrag, doch unverpuntn halltn mag, der die mesz, wie oben berůrt sind, dennoch ausrichtet und lesz. Und wann ich mit todt abgannga pin, dann sol der vorgenannt abte und herr, her Mathias, auch all sein nachkomen abte auf dem Gôtweig zŵ ewigen zeitten recht und unzweifenlich lehenherrn sein und die benannt gotzgab und alltar, allsofft die ledig wirdet, ainem

Digitized by Google

erbern und wolgelewmbtn laien priester, der sunst kain gotzgab hab oder nach seinem stanndt und person annders nicht genůegsam versehen wâr, der auch die gotzgab verwesn und in aigner person dabey beleibe, verleihen sůllen und můgen. Derselb caplan, so ỹezu zeittn von mir mein lebtag und von ainem abbte nach meinem abganng, wie oben bemelt ist, also ausgenomen wirdet, sol dem hochwirdigen fürstn dem bischolf zů Passaw meinem gnedigen herrn von mir oder von den genantn vom Gôtweig und allen seinen nachkomen anndern abtn fůrgestellt und presennttirt werdn und sein gnad begriessen und pittn, das er sôlhen caplan nach gewonhait Bassawer bistumbs gnediclich bestâttn welle. Versprechen wir seinen gnaden bey unnsern treůen all und ỹedlich ordnung hie innen begriffen die stifft berůrundt vesstigclich und on abganngkh zu halltn und so derselb caplan zů der benanntn stifft eingesetzt, die fůnf mesz jartag pittn und stacion in allen artickeln und půnckhtn, wie oben begriffen ist, ausricht und volpringt, sol er alle die nůcz frůcht davon vallendt mit allen eern rechten, wie von allter herkomen und auch dartzů komen môcht, zů seinem nutz prauchen und nỹessen on mein meiner erben und allermenigclichs von unnsern wegen hindernus irrung und widersprechen. Ich pin auch der berurtn gůllt und gůeter rechter gwer und scherm, alls aigens, des lehen und purckhrechts im lannd Osterreich recht ist. Ich hab mich auch mit dem vorgenantn hern Mathiasn abbte zum Gôtweig nâmlich ubertragen und vervolgt, das er und all sein nachkomen abte zum Gôtweig die vorgenanntn mein stifft und die gueter und gůllt, so ich dartzů geben hab und khůnfftigclich annder lêut gâbe, nach meinem todt und abgang vogtn schůtzn und schermen sůllen vor aller ansprach, allem gewallt und unrecht, soverr sỹ můgen, allsdann solher gestiffter gueter gotzgab und lehenschafft auch des lanndes Osterreich recht ist, meines gnedigen herrn dem bischof zů Passaw ôbrigkait und confirmacion unvergriffen. Und darauf so gelob ich dem vorgenannten erwirdigen geistlichen herrn, hern Mathiasn abte zum Gôtweig, allen seinen nachkomen, auch dem pharrer zů Mauttarn, wer der ỹe zu zeittn sein wirdet, das ich die gegenwůrtig mein stifft beỹ meinen lebtagn und nach meinem abgang also kreffţigclich in allen punckhtn unnd arttickeln schermen und halltn sol und will doch mit vorbehalltung der

Digitized by Google

genanntn gůeter und gůllt auf mein lebtag oder alslanng ich will, wie oben bemelt ist, alles nêulich und ungevêrlich mit urkhund des briefs. Nachdem ich berůrter Sigmund Glatz dietzeit aigens gegrabens innsigl nicht enhab, hab ich mit vleis gepetn den edln gestrenngen ritter, hern Merttn Egnnburger, burger des rats und stathaubtman zẘ Khrembs, das er sein innsigl on meiner stat an den brief gehanngen hat, auch mit vleis gepettn den erwirdigen geistlichen herrn, hern Mathiasn abbte zum Gôtweig alls purckherrn der maistn gůeter, das er sein innsigl auch an den brief gehanngen, und zu gezeẘgkhnůs der sachen hab ich auch mit vleis gepetn die erwirdign geistlichen herrn, hern Wolfgangen probst zẘ Sannd Pôlltn und hern Gregorn unnser lieben frawen gotzhaus des herrn closters zẘ Thirnnstain probst und den ersamen fůrsichtigen und weisen Urban Heytl richtter und spitalmaister zẘ Krembs, das sŷ ire innsigel auch an den brief gehanngen haben, doch in allen irn nachkomen erben innsigeln und purckhrecht unvergriffen und on schaden, unnder die innsiĝl ich mich bey meinen treẘen verpinde war und stât zu halltn ausweisung des briefs, der geben ist an monntag nach sannd Jorigntag des heilligen ritters nach Cristi unnsers lieben herrn gepurdt im funftzehen hunderttisstn jarn.

I. Mert Egenburger beschädigt, rund (30), grün auf Sch., IV A 2. U.: s. mert · egenbvrger · 78. Auf der Tartsche der Stechhelm. Cimier: der wachsende Steinbock. — II. Abt Mathias v. Göttweig rund, roth auf Sch., IV A 2 (nr. 2163 S. 1). — III. Propst Wolfgang v. St. Pölten rund, roth auf Sch. Abb. bei Hueber, Austria, Tab. 33 nr. 6. Zwei nach den Seiten steigende Löwen. — IV. Propst Gregor v. Dürnstein rund (44), roth auf Sch., IV A 1. U.: s. gregorii · p̄. pti. monasteri · canoicorum · regulariñ. ī. tiernstain. Der heil. Augustinus in Bruststück. — V. Urban Heytl rund (29), grün auf Sch., IV C. U.: S. vrbā. heytl · 1493. Ein Stierkopf mit Nasenring in der Tartsche. Der Gitterhelm. Cimier: ein offener Flug. Hilfskleinod: ein Stierkopf mit Nasenring.

2218. **1500 Mai 4, [Seckau].**

Der Propst und Archidiacon Johann, der Dechant Gregor und das Kathedralcapitel der regulierten Augustiner-Chorherren von Seckau schliessen mit Abt Mathias [I.], Prior Andreas und dem Convente von Göttweig eine Conföderation. Nach der schriftlichen Bekanntgebung des Todes eines Mitgliedes hat der Obere

Digitized by Google

morgens ein Capitel zu berufen und haben die einzelnen Professen pro absolucione fratris defuncti *die* disciplina corporalis *unter Abbetung der Psalmen, welche gewöhnlich im Capitel für die verstorbenen Brüder und Wohlthäter zu beten sind, zu empfangen. Hierauf ist der Name des Verstorbenen in das Todtenbuch einzutragen, in der Nacht darauf die* Vigilie maiores *unter feierlichem Geläute zu singen und morgens die Requiemsmesse feierlich zu halten, während die einzelnen ihre Messe lesen. Im Verhinderungsfalle ist dies auf die nächste freie Nacht innerhalb 30 Tagen zu verschieben. Jeder Priester hat 3 Messen zu lesen, die Cleriker 3 Vigilien, die Conversen und Nonnen 300 Paternoster und Ave Maria für denselben zu beten. Ausserdem verpflichten sie sich zu einer speciellen Gedächtnissfeier für die verstorbenen Brüder und Wohlthäter an der Vigilie des heil. Andreas mit der Vigilie, Messe und feierlichem Geläute. Es hat auch jeder Priester für die conföderierten Klöster jährlich im Advente 3 Messen, je eine* de sancta trinitate, de beata virgine *und* de omnibus sanctis *mit der Oration* deus, qui caritatis dona etc. *zu lesen. Diese Urkunde ist im* Liber mortuorum nostre fraternitatis *eingetragen und muss jährlich an der Vigilie des heil. Andreas im Capitel verlesen werden.*

Siegler: (I.) Dechant Gregor und (II.) das Capitel von Seckau.

Datum: (1500) ipso die sancti Floriani martiris.

Orig., Perg. Lat. 2 Siegel auf der Rückseite aufgedrückt.

I. beschädigt, spitzoval, roth auf Sch. — II. beschädigt, spitzoval, grün auf Sch.

2219. **1500 August 31.**

König Maximilian [I.] beauftragt, nachdem der Abt zum Götweig sich bei seinem Hauptmanne, den Statthaltern und Regenten zu Wien beschwert hatte, dass er in das üble Gerede gekommen sei, als vernachlässige er die Leitung seines Stiftes in geistlichen und weltlichen Sachen, und eine diesbezügliche Untersuchung unter dem Angebote der Resignation im Falle eines für ihn ungünstigen Befundes erbeten hatte, mit der Untersuchung der Angelegenheit die Aebte von Melkh und Sannd Peter zu Saltzburg und Cristoff von Losenstain, seinen Rath. Diese haben

Digitized by Google

am Donnerstag nach sannd Egidientag (Sept. 3) in Gotweig ihre Untersuchung vorzunchmen und im Falle der Resignation des Abtes tüchtige Männer zum Abte, Prior, Kellner und Küchenmeister zu bestellen.

Datum: Geben am montag vor sannd Egidientag (1500), unnser reiche des Rômischen im funffzehennden und des Hungerischen im aindlefften jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Das Siegel war rückwärts in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis in consilio.*

2220. **[1500 September 3, Göttweig.]**

Abt Mathias I. von Göttweig bietet die von ihm geforderte Resignation auf seine Würde unter der Bedingung, dass die römische Curie dieselbe zugebe, den von Maximilian I. bestellten Visitatoren an.

Conc., Pap.

Die chronologische Einreihung stützt sich auf die Annahme, dass diese Erklärung des Abtes Mathias an dem Tage der Visitation selbst erfolgte, welche auf den Donnerstag nach St. Egidi festgesetzt war (nr. 2219).

Erwirdig wolgeporn, hochgelert gûnstig herren! Ich hab meiner geneding herrn stathaltern und regentn zw Wien brieff und kredentz, auch ewr werbung der resingnacion meiner prelatur mit aller untertanikhait vernumen und ist darauf mein antwurt: item ich bin anhellig und erkhen, das ich vor pemeltn mein geneding herrn erschin bin in sunderlich grassn vertrawn in mainung und furnemen der abtey abzusten aus menig ursach und grass peschwârung des gotzhaws, das verdrieslich ales nach der leng zw schreiben wâr. Dieweil ich aber in meiner gewissn vint, das solichs zw klain[a] nutz, sunder zw grassem verderben und nachtail khômen môcht, ist mir solichs schwar gegen gott zw verantwurtn, nachdem ich geschwarn hab des gotzhaws nutz und nicht schadn zw petrachtn.

Item es ist auch wissentlich, das ich an mûtl dem Rômischen stuel mitsambt dem gotzhaws unterwarffen und ge-

2220. [a] Statt *khain.*

Digitized by Google

schwarn bin lawt der babstlichen wul darumb ausgeganen, dawider mir in khain weg zimbt auserhalb sunder erlaubnis zw handln und allain in die hent die abtey schuldig auffzugebm, davan ich pestat bin. Doch sovers mein convent erleidn mag und ich mit einer zimlichen provision versehen wurdet, pit darauf mein genädig herrn zw pittn mich genediklich pey solichen rechtn und briffelei beleiben lassen angesehen, das ich mit genugsamer warhait und unterrichtung beypracht hab, das ich dem bemeltn gotzhaws nichtz zw schadn versetzt noch verkhumert. Und ob ich solichs durich vorbeschehen anzaign nicht genuegsam peypracht hiet, erpewt ich mich noch hiemit zw peweisn und ob aber sölich mein varangezaigt ursach nicht annemlich warn, so pit ich doch mit diemeting vleis dem heiling vater babst zw schreiben umb erlaubnis und zuegebm und wan ich solich seiner heilikhait willn enpfangen hab, alsdan bin ich willig mein furgenumene handlung zw volfuern, wen ir gnad selbm abnemen und ermessn mugn, das mir wider selichen ayd und geharsam in khain weg fuegt zw tain.

2221. **1500 September 19, Wien.**

Die Statthalter und Regenten zu Wien benachrichtigen Abt Mathias [I.] von Gotweig, dass sie den Bericht der Aebte von Mêlkh und Sannd Peter zu Saltzburg und des Herrn Cristoff von Losenstain, welche von König Maximilian [I.] mit der Verhandlung der Angelegenheit des Abtes und Stiftes Gotweig betraut waren, erhalten haben, und ersuchen ihn im Namen ihres Herrn und Königs, die Stiftsgüter einstweilen im gleichen Zustande zu erhalten, damit ihm keine üble Nachrede erwachse, bis die Weinlese vorüber sei, durch welche sie sehr in Anspruch genommen sind. Erst nach dieser wollen sie die von dem Abte schon früher angebotene Resignation auf seine Würde zur Verhandlung bringen.

Datum: Geben zu Wienn an sambstag vor sannd Matheus des heiligen zwelfpoten (1500).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war rückwärts in rothem Wachse aufgedrückt.

Digitized by Google

2222. **1500 October 21.**

König Maximilian [I.] benachrichtigt Abt Mathias [I.] von Gótweig, dass er seinen Räthen, dem Abt zu Melkh, Cristoff von Losennstain und Wolfganng Gwêrlich, Licenciat der Rechte, seinem Kammerprocurator und Fiscal, aufgetragen habe, sich am Donnerstag nach Allerheiligen (Nov. 5) auf den Gótweig zu begeben, um die Resignation auf die Prälatur, welche er früher vor seinem Hauptmann, seinen Statthaltern und Regenten zu Wienn angeboten habe, aufzunehmen, und befiehlt ihm, an diesem Tage zu Hause zu bleiben und sein Angebot zu vollziehen.

Datum: Geben am mittichen sannd Vrsulaentag (1500), unserr reiche des Romischen im fünffzehennden und des Hungerischen im aindlefften jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Das Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis in consilio.*

2223. **1500 November 2.**

König Maximilian [I.] theilt Abt [Mathias I.] zu Gótweig mit, dass er seinen Räthen, dem Abte von Melckh, Cristoff von Losenstain und Wolfganng Gwerlich, Licenciat der Rechte, seinem Kammerprocurator und Fiscal, befohlen habe, sich auf den Gotweig zu verfügen und mit ihm über die von ihm vor seinem Hauptmanne, seinen Statthaltern und Regenten zu Wienn früher angebotene Resignation auf die Prälatur zu verhandeln, und fordert ihn auf, seinen Räthen bei diesen Verhandlungen jenen Glauben entgegenzubringen wie ihm selbst.

Datum: Geben am montag allerseelentag (1500), unnserr reiche des Romischen im funffzehennden und des Hungerischen im aindlefftn jaren.

Orig., Pap. Deutsch. Das Siegel war auf der Rückseite in rothem Wachse aufgedrückt.

Kanzleivermerk von der H. des Urk.-Schreibers: *Commissio domini regis in consilio.*

Digitized by Google

2224. **[1500 November 5.]**

Artikel, welche bei der Verhandlung über die Resignation des Abtes Mathias I. von Göttweig in Betracht kommen.

Orig., Pap.

Die chronologische Einreihung wird ermöglicht durch nr. 2222, welche als Tag der Verhandlung über die Resignation des Abtes den 5. Nov. 1500 angibt. Mit dieser nr. schliesst der langwierige Process zwischen Passau und Göttweig ab, was wohl in dem Tode des Bischofes Christoforus 1500 3. Jänner seinen Grund hat. Abt Mathias' Resignation wurde thatsächlich nicht angenommen, da er bis zu seinem Tode 1507 Juli 12 im Besitze der Abtwürde blieb. Er erhielt bloss in dem Capitularen Sebastian von Wasserburg einen Temporaladministrator zur Seite gesetzt, was aus der Urk. von 1507 Sept. 1, Rom (Bestätigungsurk. der Wahl des Abtes Sebastian v. Wasserburg) erschlossen werden kann.

Sequuntur articuli, super quibus erit deliberandum:

Primo: si dominus abbas Gottwicennsis firmiter persisteret in sua peticione quoad resignacionem sive cessionem prelature, an expediat, quod nunc ei prebeatur assensus.

Secundo: si per deliberacionem ex causis reperiretur, quod nunc non expediat adquiescere sue peticioni, sed continuare debeat in prelatura, deliberandum erit, ut infra sequitur.

Tercio: an simpliciter debeat continuare ita, quod habeat plenam administracionem in spiritualibus et temporalibus sicut prius et si sic, cogitetur de modo, quomodo dominus abbas continuare possit statum monasterii et manutenere, presertim quod temporalia.

Quarto: si per deliberacionem inventum fuerit, quod dominus abbas non debeat continuare simpliciter in prelatura, sed dumtaxat in administracione spirituali, tunc sunt tres modi dandi coadiutorem sive administratorem in temporalibus, super quibus deliberetur, quis sit acceptandus:

primus dicitur merus coadiutor, qui haberet plenam et liberam administracionem in temporalibus, confirmandus per reverendissimum dominum Pataviensem ad vitam domini abbatis nec removibilis postea per abbatem et conventum nisi ex causis sufficientibus per suam reverendissimam paternitatem discussis, post mortem vero domini abbatis libera esset electio ipsum vel alium eligendi in abbatem;

secundus dicitur mixtus coadiutor, qui haberet plenam administracionem in temporalibus ex conventu datus, sed tamen

Digitized by Google

non omnino liberam, sed cum consilio conventus et ad nutum eiusdem removibilis;

tercius dicitur administrator sive coadiutor temporalis per patronum datus sive institutus etiam secularis sive spiritualis persona extra conventum, que ad tempus iuxta beneplacitum fundatoris videlicet reverendissimi Pataviensis plene in temporalibus administraret et illis preesset fretus consilio domini abbatis et conventus;

quinto et ultimo: si dominus abbas mixtim in administracione sua per deliberacionem continuandus erit, deliberetur de uno sive in conventu sive extra clerico aut laico, qui de eius consilio temporalia plene administret.

2225. **1500 November 7.**

Wolff(gang) Topler, purger zu Melkch, Elizabet uxor habent auffentpfangen nucz und geber ain hof zu Maẅr gelegen und ist des Hans Schaffer gegentail, davan man dint gan Gott(weig) inhalt der urbar daselb und nach lawt ainer verschreibung, als dan der halb tayl erblich van Hanns Waẏczpaẅr, der ander mit ablosung an die penanten zway kchanleyt kchomen ist zu yer paider chauffguet. Actum sambstag vor Martini [in][a] presentia des hochwirding herrn Johann die zeyt abbt zum Melk anno XV^{c}.

Notiz in Cod. H f. 154'.

2225. [a] Ergänzt.

NACHTRÄGE.

2226. **[c. 1100.]**

Das Stift St. Blasien im Schwarzwalde sichert seinen nach Göttweig zur Besiedelung dieses Stiftes ausgewanderten Mönchen die Vortheile der Gebetsverbrüderung im Falle des Ablebens zu.

Copie in Cod. 9 d. k. k. Hofbibliothek z. Wien, geschrieben von einer H. des 12. Jahrh.

M. G. Necr. I, 327.

Die chronologische Einreihung fusst auf der Annahme, dass diese Bestimmungen entweder gleich bei dem Abgange der Mönche aus St. Blasien 1094 Sept. 11 oder wenigstens bald darnach getroffen wurden.

Notum sit omnibus tam presentibus quam absentibus, quod congregatio Fructuariensis et s. Blasii monasterii tali tenore counitae, sunt, ut quando altera alteri breves pro defunctis suis fratribus miserit, ea faciat unaqueque in missarum et vigiliarum orationibus, quę de suis noviter defunctis utraque ex consuetudine solet agere excepto, quod ‚voce mea' non dicatur et prebenda in refectorio non ponatur et ille XXX continuate misse non dicantur, alia omnia fiant, id est ut VII missę et officia in conventu fiant et per XXX dies ‚verba mea' et unusquisque sacerdos infra annum XXX missas celebret et qui sacerdos non fuerit, X psal[te]ria dicat, scribatur etiam in martyrologio regulę et ut hoc inviolabiliter omni tempore teneatur, oportunum videtur, ut hunc brevem utraque iam dicta congregatio scriptum in sua regula habeat. Senioribus[1] de Mura et de Chotewic[1] et de Wibelingin et de Apirsbach faciendum est

2226. [1] Hiemit sind bloss die aus St. Blasien nach Göttweig übersiedelten Benedictiner gemeint. Ausgeschlossen erscheinen somit alle von denselben nach der Besiedelung in Göttweig neu aufgenommenen Benedictiner, weshalb in späterer Zeit die beiden Stifte St. Blasien und Göttweig durch eine Conföderation nicht verbunden sind.

Digitized by Google

sicut Fructuariensibus hoc super addito, quod illo die, quo brevis eorum in nostro capitulo pronuntiatur, etiam in refectorio prebenda donatur et in libro vite scribuntur.

2227. **1280 [vor September 24]. Göttweig.**

Abt Hermann von Göttweig beurkundet die Verpachtung eines Hofes zu Hainfeld an den dortigen Pfarrer Dietmar seitens des Propstes Bernhard von Vorau.

Orig. im Archive d. Stiftes Vorau, Perg. Mit Siegel.

Caesar, Annales ducatus Styriae II, 558 nr. 181.

Nos Hermannus divina miseratione abbas ecclesiae Chotovicensis omnibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, salutem in domino. Rogati per reverendum in Christo patrem et dominum, dominum Wernhardum, venerabilem praepositum ecclesiae Vorovensis, ex una parte et Dytmarum plebanum de Hainvvelde ex altera parte, ut contractum infra scriptum celebratum inter ipsos nostris litteris firmare curaremus, quod et fecimus eorum precibus annuentes. Noverint igitur universi praesentes litteras inspecturi, quod idem dominus noster venerabilis praepositus Vorovvensis de voluntate et unanimi consensu totius conventus sui curiam eorum in Haunvelde extra forum sitam dicto Dytmaro plebano ibidem iure civili contulit sub hac forma, ut ipsam curiam infra triennium instauret aedificiis necessariis et honestis, insuper in festo beati Bartholomaei apostoli singulis annis unum talentum novorum denariorum Wiennensium pro iure civili, ut premisimus, una cum caeteris omnibus servitiis, quae alii coloni eorum ibidem solvunt, et ad consuetudinem provinciae approbatam solvat et ipse plebanus de curia eadem. Qui si ullo tempore negligens fuerit in premissis, ad modum alterius coloni poenae pro tali negligentia debitae subiacebit. Si vero idem plebanus in his omnibus exsolvendis temeritate sua, quod absit, tentaverit reluctari et post trinam admonitionem, quae sex hebdomadarum currit spatio, non correxerit huiusmodi contumaciam et errorem, extunc omnino iure suo cadat et dicta curia cum omnibus sibi attinentibus ad dominum prepositum et ecclesiam suam libere devolvetur. Praeterea si processu temporis ipsum Dietmarum

Digitized by Google

plebanum quocunque casu emergente ius, quod in eadem curia obtinet, contingat vendere, tenetur ex promisso eandem venditionem ipsis primitus exhibere et minore pretio quam extraneo curiam ipsi dare, prout boni et honesti viri inter ipsum dominum prepositum et ecclesiam suam ex una et saepedictum plebanum ex altera parte fuerint arbitrati, quam si forte tunc temporis dominus prepositus emere non valuerit aliquibus obstaculis prepeditus, eidem Dietmaro plebano non licebit ius suum alicui vendere preter ipsius domini prepositi licentiam specialem. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri karaktere communimus. Datum in Chotevvico anno domini MCCLXXX, indictione octava. Testes vero, qui sunt in instrumento domini prepositi, etiam hic notamus: dominus Hermannus decanus, dominus Duringus plebanus, dominus Ditericus custos, dominus Conradus camerarius, magister Siboto, Waltherus teloniarius, Wlvingus Stadeler, Sidlo Pistor, Eberhardus officialis, Fridericus Wchs, Leutoldus Pringez et alii quam plures.

S. d. Abtes Hermann zur Hälfte weggebrochen, spitzoval, schwarz auf Sch. (Caesar, Annales II, 558).

2228. **1306 April 24, Göttweig.**

Abt Heinrich zu Chotweig gehaizzen von Mevrling *und sein Convent beurkunden, dass der erber Herr Leutold von Chvnring mit Zustimmung seiner Frau Agnes seinem Vetter Herrn Alber von Chvnring die Vogtei über den Stiftsbesitz zu Meyrs, Chotzndorf und Stendorf aufgegeben hat (Urk.-Buch v. Göttweig I in Font. 2, LI nr. 241).*

Siegler: (I.) Abt Heinrich und (II.) der Convent von Chotweich.

Zeugen: der Ott Zelkinger von Schala und sein vetern der Ott und der Ludweich, der Ott von Wildnstein, der Marchart sein pruder, Ditrich der Hevsler, der Weichart von Planchnsteyn, der Ott von Pergarn, der Heinrich von Swellnpach, Ditrich von dem Graben, Fridel Hevnel, Chvnrat Hv̊rnpech.

Datum: gebn ze Chotweig (1306) an sand Gorgentag.

Orig. im Landesarch. in Wien, Perg. Deutsch. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

Digitized by Google

Diese Urk. ist von Göttweig datiert, während die gleichgeitige Urk. (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 241) von Seefeld datiert ist, obgleich der Zeugenkatalog mit Ausnahme des Weichart v. Planchnsteyn, welcher dort durch Wernhart und Wulfinch seinen Bruder die Heusler ersetzt ist, in beiden Urk. identisch ist.

I. beschädigt, spitzoval, roth auf Sch., III A 2 a (Göttweiger Urk.-Buch I, nr. 241 S. II). — II. spitzoval, ungefärbt, II B. Abb. bei Sava, Siegel d. Abteien, S. 32 Fig. 8.

2229. **1312 Mai 1. Göttweig.**

Abt Peter [I.], Prior Helnwik und der Convent von Göttweig schliessen mit Abt Otto, Prior Gunther und dem Convente von St. Lambrecht eine Conföderation unter folgenden Bedingungen: Nach Bekanntgabe des Todes eines Priesters, Diacons oder einer Nonne durch den vom Kämmerer abgesandten und mit den Kleidern des Verstorbenen entschädigten Boten hat der Prior morgens ein Capitel zu berufen und ist abends unter feierlichem Geläute für denselben die maior vigilia *zu beten und morgens die Requiemsmesse* cum choro tonaliter *zu halten, während die einzelnen Priester eine Messe zu lesen haben. Im Verhinderungsfalle ist dies am nächsten freien Tage nachzutragen. Die Nonnen haben gleichfalls abends unter feierlichem Geläute die* maiores vigiliae *zu singen und des Morgens eine jede das Psalterium zu lesen, was sie im Verhinderungsfalle am nächsten freien Tage nachzutragen haben. Die Cleriker haben einmal das Psalterium zu lesen, die Conversen 1000 Paternoster und Ave Maria zu beten und ist zwei Scolaren, welche einmal das Psalterium lesen, am Begräbnistage ein Mönchsmahl* (prebenda) *darzureichen. Für alle Verstorbenen unter der Diaconatsweihe ist die Vigilie und eine Messe gemeinsam zu begehen. Ausserdem verpflichten sie sich, für die verstorbenen gemeinsamen Priester und Wohlthäter zu einer Gedächtnisfeier mit der Vigilie und einer Messe am Freitag nach Allerheiligen, wobei die Priester je eine Messe zu lesen haben, während alle anderen ihren oben benannten Verpflichtungen nachzukommen haben und den Armen vier Mönchsportionen* (prebende) *zu geben sind. Letztere haben auch das Fest des Stifters Göttweig's, des seligen* (beati) *Altmann am Feste des heil. Ciricus und seiner Genossen, d. i. am 8. August, jährlich mit 7 Lichtern zu begehen, wobei den Brüdern 7 Gänge beim Essen darzureichen*

Digitized by Google

sind, während sie sich zur gleichen Feier deren Patrons, des seligen Lambert verpflichten.

Siegler: (I.) Abt Peter [I.] und (II.) der Convent von Göttweig.

Datum: Acta sunt autem hec in Chotwico (1312) Phylippi et Iacobi apostolorum.

Orig. im Arch. des Stiftes St. Lamprecht (nr. 142), Perg. An Perg.-Streifen 2 Siegel.

I. spitzoval, roth auf Sch., III A 2 a (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 258 S. I). — II. beschädigt, spitzoval, ungefärbt. Abb. bei Sava, Siegel d. Abteien, S. 32 Fig. 8.

2230. **1340.**

Protokoll über ein Inquisitionszeugenverhör über Angehörige der Albigensersecte auf den Besitzungen Ulrich's von Neuhaus.

Orig., Perg. unleserlich u. unten verstümmelt. Das Fragment war als Deckblatt in einen Perg.-Cod. eingeklebt.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus der Bulle Papst Benedict's XII. für Ulrich von Neuhaus v. 1340 März 6 (Cod. dipl. Moraviae VI, 190 nr. 262).

. . . . . .

responderit, amicus suus respondit, quod nichil sciat de hoc. Item interrogatus cum adhuc scolas frequentaret, quare non dixerit Trun, respondit, quod semper dixerit. Item interrogatus si duxisset Gotfridum de Bernharcz, respondit, quod non. Item si sororem suam duxerit de Bernharcz respondit, quod non. Item si Gotfrido vel alicui alteri laico confessus fuerit, respondit, quod non. Item si audiverit predicaciones laicorum in Bernharcz, respondit, quod non. Item si duxerit de Bernharcz aliquas mulieres post captivitatem rusticorum, respondit, quod non. Item si Ciurus sibi fuerit perversus in Borawicz, cum malos hereticos duceret, respondit, quod de hoc nichil sciret. Iuramento conclusit hec omnia esse vera, que dixit. Item in dominica: populus Syon, requisitus de omnibus suprascriptus Rudlinus predictus respondit non aliud, nisi quod prius respondit et se nichil scire de secta aut quidquam de premissis. Item dixit, quod nullum habeat inimicum nec credat aliquos contra eum conspirasse.

Feria tercia proxima post Galli depono iuratus, quod ego Nicolaus plebanus de villa Perchtoldi ex relatu unius, quod

Digitized by Google

Henczlinus rasor pannorum eidem conquestus sit, quod uxor sua non sit eiusdem fidei scilicet christiane et quod ipsa uxor sibi retulerit, quod in Ierissaw iuxta cloacam in curia, in qua pater eius morabatur, fuisset quedam gaza, in qua de fide instruebantur. Item quod cum Rudlinus iret Znoymam et quemdam duceret in curru suo et Pitrolfus sartor iret iuxta currum interrogatus Rudlinus a Wolflino Hekcel, unde duceret hereticum, respondit, quod non esset hereticus, sed unus de Praga. Interrogatus ab eodem, quare Pitrolphus iret cum curru, respondit, quod esset amicus suus et conduceret eum. Item quod quidam civis retulit mihi, quod quidam de Bernharcz in strata vectores Henczlinus filius Leonisse venientes Pragam euntes de civitate dixerunt se invitatos, quos insecutus idem transiens per duas curias ipsos non invenit, qui ad hospicium revertentes dixerunt ad filios Fridrici de Leschnitz, qui eodem die ex novo Pragam venerant: fuistis ibi? Qui responderunt, quod sic fuimus ibi et iterum illuc volumus venire. Item idem mihi retulit, quod Margareta scolaris filia mulieres ad eam venientes de villa Bernharcz lamentantes et conquerentes de incusacione heresis, que eas consolata dicebat se eis nullum periculum inminere. Item sequenti feria sexta post festum sancti Luce Katharina uxor Hanczlini rasoris pannorum citata pro heresi comparuit coram domino inquisitore die predicta. Ad quam dominus inquisitor: Katharina debes iurare ad sancta dei ewangelia, quod vis obedire sancte Romane ecclesie et domino Benedicto pape XII. et mihi dices ad interrogata veritatem. Respondit: omnia, que debeo facere, quod sum vera Christiana, faciam, sed de iuramento ter monita, si vellet iurare, nichil respondit. Ultimo tamen dixit, si iubetis me iurare, iurabo et dominus inquisitor dixit:[a] . . . . . iubeo te, sed si vis obedire et iurare, hoc est in tua voluntate. Ipsa vero quasi contemptibiliter recessit. Dominus Nicolaus[a] [fuit] presens et Henczlinus maritus eius. Mychael forestarius domini Vlrici de Nova domo deposuit, quod[a] . . . . . domini eius audivit, qui venator dicit se audivisse a quadam ancilla illorum de Bernharcz, quod raro vadunt ad missam diebus dominicis nisi[b]

. . . . . .

. . . . . .

2230. [a] Das Folgende ist verwischt. — [b] Lücke infolge Verstümmelung des Protokolles.

Digitized by Google

. . . in celario, sed fuit in horreo dicens: nimis est obrusus aer in et hoc dixit se audivisse ab Ynczlino famulo* . . . . . Polczlini* . . . . . dixit, scilicet aput Bernhardi uxorem est bonum celarium et faber Goczlinus habet secundum, in quibus convenimus aliquando in nocte* . . . . . in die et dicunt pueris: vadatis dormire, quia homines extranei introient. Item interrogatus si isto anno fuissent aput eos dicti domini, respondit, quod non, sed apud Andream patruum suum et aput Rewlerium et Polczlinum fuerunt in ebdomada precedenti, sed venissent ad eos, si non timuissent captivitatem, quia capiebantur homines propter inquisitionem. Interrogatus, quociens venirent dicti domini, quod ter in anno et aliquando manent tribus vel quatuor septimanis et aliquando minus. Item dixit, quod in domo Andree dictus dominus dedit cuilibet puero unum denarium videlicet Albertus et quod eodem die, quando pater suus Conradus detentus fuit, fuerunt in domo Reuleri. Item requisitus si dictus dominus fuisset in domo Henrici Sereerii, respondit quod sic et hoc audivit Amareta filia Andree et vidit. Item deposuit, quod preterito anno fuerunt in yeme circa Goczlinum fabrum et videt eos videlicet Gotfridum et Albertum et faciebat eis Herlinus filius Zachimie unum ferrum, pro quod denarii recipiuntur. Interrogatus si umquam fuisset in morte alicuius persone, respondit, quod una mulier Wyswyrk in domo patris sui Conradi predicti infirma existens misit predicto domino filium suum Henczlinum Frigneser, cuius uxor est Agnes, ut ad eam veniret. Qui cum venisset ad eam, expulsi sunt omnes ab ea et ipse solus cum ea remansit et sic ei consolamentum contulit et hoc fuit in* . . . . . Item interrogatus de* . . . . . ancilla dicti Conradi: quamdiu fuisset aput eos, respondit, quod a festo purificacionis et quod fuisset prius in Sle* . . . . . Sleglerii et quod inde ad eos venisset. Item dicit, quod mater Katherina ancille Maczcza dixit, quod domini* . . . . . in Sleglyns et eciam vidit eam in domo patris ad cameram ad dominum pervenire. Item dixit, quod Conradus* . . . . . de Bernharcz aliter trans* . . . . . iam Bernharcz dixit se laborare pro domino, qui detentus est in Lantsteyn, et dixit hoc in campo patris sui. Item dixit, quod dictus dominus eorum fuit aput quamdam vicinam eorum uxorem dicti regis nomine Herroch, cuius filii sunt Henczlinus Wolrat, Conradus Clevsner et morantur in Bernharcz

Digitized by Google

et Bernhardus moratur in Bernharczslag. Istos vidit in domo patris sui confiteri. Item dixit, dictus dominus ibat ad visitandum Walcunum et hoc in nocte. Item dixit, quod populus ville in Bernharcz conveniebat ad Walcunum, quod dicit se vidisse et eciam audivisse et precipue vidit Bernhardissam cum filiabus et filio suo Petro et aliis duobus viris intrantes. Item dixit, quod ad omnes in tota villa iret dominus ille eorum excepto[a] . . . . . Cestlino et pastore. Item dixit, quod aput Walchunum inter domum et stabulum est unus transitus oc-[cultus][a] . . . . . camera, in qua dictus dominus eo manere consuevit. Item dixit, quod aput Leo[a] . . . . . aput eos potabatur Gotfr[b] . . . . . .

2231. **1359 December 12, Wien.**

Leopold der Sachsenganger, Rector der Pfarrkirche zu St. Stephan in Wien, erklärt in einem Schreiben an Papst Innocenz VI. seine Einwilligung zur Errichtung eines Collegiatcapitels an derselben Kirche.

Unter den Sieglern: Abt Johann von Göttweig.

Orig. im Domcapitelarchive zu Wien, Perg. 6 Siegel.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, IV, 6 nr. 3518 reg.; Steyerer, Add. 292.

2232. **1360 April 30, Göttweig.**

Abt und Convent des Benedictinerstiftes ze dem Chôtweig *verpflichten sich aus Dankbarkeit gegen Herzog Rudolf, der ihr Stift von der* grozzen unleidigen geltschuld *geledigt hat, dass der Abt jährlich* an sand Johanstag ze sûnnbenden *in geistlicher* geczier *das* fronamt *(wohl Frauenamt) in dem Chor zu St. Stephan auf dem grossen Altare singen und für den Herzog bei dessen Lebzeiten am Vorabende von Allerheiligen, nach dessen Tode aber an seinem Sterbetage einen ewigen Jahrtag in ihrem Kloster begehen solle.*

Siegler: Abt und Convent.

Datum: ze dem Chotweig an phinczstag vor sand Philipps und Jacobstag der heyligen zwelfboten.

Copie, Lib. I, Cop. f. 97 im Wiener Domcapitelarchive. Deutsch.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, IV, 7 nr. 3520 reg.

Digitized by Google

2233. **1409 Juli 8, Pisa.**

Papst Alexander V. beauftragt den Bischof von Adria und die Aebte von den Schotten in Wien und Göttweig, den Magister in artibus *und Passau'schen Domherrn, Petrus Deckinger, dem Abgesandten des Herzoges Ernst zu Oesterreich und der Wiener Universität am Pisaner Concile, welchem er eine vom Passauer Hochstifte oder vom Stifte Melk zu verleihende Pfründe reserviert hat, zu installieren, wenn eine solche erledigt und von ihm acceptiert wurde.*

Datum: Pisis VIII. idus iulii, pontificatus nostri anno primo.

Orig., Perg. Bulle an Hanfschnur.

2234. **1413 December 20.**

Stephann von Wilhalmspurg vormals Schaffner zu Sand Veitt spricht Abt Peter zu Kottweig, an welchen er wegen seiner dem vormaligen Pfarrer Leo zu Sand Veitt geleisteten Dienste Forderungen hatte, nach der Zahlung von 4 ß. Wiener S., welche ihm die erbern Herrn Vlreich Pfarrer zu Kottweig, Veit der Gráwl und Kaspar der Hierslein dieser und anderer Forderungen wegen laut Urkunde zusprachen, von denselben bis jetzt frei.

Siegler: für Stephann v. Wilhalmspurg (wann ich egenanter Stephanus diezeit insigil nicht gehabt hab) die erbern (I.) der Graull und (II.) der Hirslein.

Datum: Geben an sand Thomansabendt (1413).

Orig., Pap. Deutsch. 2 in grünem Wachse aufgedrückte Siegel abgefallen.

2235. **[1418 Juli 3—23], Göttweig.**

Bericht über die Visitation des Stiftes Göttweig durch Abt Angelus von Rein und Prior Leonhard von Gaming in Gegenwart zweier Mönche von Subiaco, des herzoglichen Marschalls, des Mathias Röhrer und dreier Doctoren.

Orig.-Bericht in Cod. 2217 der k. k. Hofbibliothek in Wien in Kleinquart auf Perg., f. 43—45′; Copie in Cod. 4970 d. k. k. Hofbibliothek in Kleinquart auf Pap., f. 32—35.

Digitized by Google

Die chronologische Einreihung des undatierten Berichtes eines Göttweiger Mönches ergibt sich aus der inserierten Bulle Papst Nicolaus' V. von 1418 Jänner 17, Konstanz, und Keiblinger, Melk I, 487 u. 492.

Reverende pater! Nostre visitacionis modus talis fuit: primo venientibus visitatoribus in monte pulsabantur omnes campane et tamdiu pulsus continuabatur, quousque ipsi visitatores ab eius in choro surgebant oracione. Item dominus abbas cappa indutus erat similiter sarrario et cirotecis et infula et baculus pastoralis portabatur per me eciam indutum cappa et dominus prior eciam indutus crucem deferebat et ita processionatim exibamus omnes ante portam unacum conventu et stabamus hinc et hinc, sicut solitum erat in choro. Prior tamen in medio stabat chori et postquam ipsi visitatores ad portam appropinquabant et ad conventum, dominus abbas fuit eis in obviam per chorum et non ultra ipsis porrigendo crucem. Ex post vero aqua benedicta eos aspergebat similiter et thurificabat eosdem et respiciebat eos ad manus et in medio eorum ibat usque ad chorum et iterum cantabatur R.: Deum time. Finito illo incipiebatur R.: Felix namque. Et interim per totum continuabatur pulsus. Venientibus itaque eis ad ecclesie chorum erant ibidem scampna disposita et ornata pannis et cussinis ibi genua flectebant et in eorum medio dominus abbas tandem ipsis flectentibus dominus abbas surgebat se exuens cappa ac aliis et iterum eos accessit flectendo genua et interim collecta de beata virgine videlicet: acciones nostras quesumus domine etc. legebatur. Ipsis finitis ab oracione surgebant et dominus abbas eos ad eorum ducebat habitaciones et sic die eadem nichil aliud fiebat. Mane autem facto capitulum convocabatur et dominus abbas et conventus more solito in inferioribus sedebant scampnis disponebanturque illic scampna pannis cooperta pro visitatoribus, quibus ita intrantibus videlicet abbate de Reuma et domino priore de Gemnichk unacum fratribus duobus de Sublacu ac domino marscalco ducis nostri et Mathia Rôrer similiter et tribus doctoribus dominus abbas et conventus surgebant ipsis signum reverencie exibendo et sic omnibus sedentibus dominus abbas de Rewma dixit: benedicite, et conventus respondit et adiunxit idem abbas: reverende pater et dilectissimi fratres! Nos ad locum istum venimus visitacionis causa ac reformacionis et ab reformandum ea, que necessaria fuerint tam in spiritualibus quam in temporalibus, tam in capite quam in

Digitized by Google

membris. Auctoritate domini nostri, sanctissimi domini apostolici, de quo bulla[1] una hic per nos habetur et eciam auctoritate illustrissimi principis et domini, domini Alberti ducis Austrie etc., quam audire debetis, et ita eadem bulla lecta fuit. Post hoc vero dominus marscalcus nomine principis prelibati domino nostro abbati quandam litteram presentavit, cuius tenor talis erat: Pater care et devote! Dirigimus ad te devotos nostros viros ad reformandum ea, que reformanda sunt, et volumus, ut quecumque isti mandaverint iusta sancta et licita et fecerint, servate et facite. Hoc est de nostra voluntate et non gravemini in expensis, quod tempore oportuno vobis intendimus recompensare. Post hoc fiebat sermo ad clerum per reverendum doctorem Nicolaum de Dinkelspichel, in quo confutabat errores et neglicencias nostras et quod deterius est, dixit: nos esse de genere Sarabaitorum,[a] quod genus pessimum est monachorum. Et finito sermone dominus abbas de Rewma subiunxit: pater venerande et fratres dilectissimi! Audivistis modo bullam domini pape ac mentem ducis, cuius auctoritate hic sumus. Vultis ergo obedire mandatis propositis? Et dominus noster abbas nobis alloquebatur: fratres et filii! Est de vestra voluntate, ut respondeam pro me ac vobis? Et diximus: ita pater! Et dominus: reverendi patres ac eximii doctores! Nos libenter obedire volumus in omnibus, in quibus tenemur et obligamur ac et debemus. Et adiunxerunt presidentes: deo gracias. Et dominus abbas de Rewma: pater reverende etc.! Auctoritas nostra extendit se ad hoc, quod quilibet vestrum iuret ad sacra dei ewangelia, quod fideliter et sine fraude ac timore velit narrare, de quibus interrogatus fuerit et que sint necessaria ad reformacionem monasterii vestri tam in spiritualibus, quam in temporalibus. Et ita dominus prior[b] abbas primo iuramentum

---

2232. [a] Orig. — [b] Getilgt.

[1] Papst Martin V. beauftragt auf die Klagen des Herzoges Albrecht V. von Oesterreich über den Verfall der Ordensdisciplin in den Mönchs- und Nonnenklöstern seiner Länder und auf die Bitten um Reform derselben den Abt Angelus von Rewma und den Prior Leonhard von Gaming mit der Visitation und der Reformierung der Klöster und ertheilt ihnen das Recht, die Vorstände nach Bedarf abzusetzen und andere einzusetzen und die begangenen Excesse zu bestrafen. Datum Constantie XVI. kalendas februarii, pontificatus nostri anno primo (Copie in Cod. 2217 d. k. k. Hofbibliothek in Wien, f. 45').

Digitized by Google

prestitit, deinde ceteri et post prandium dominus interrogabatur de singulis. Item ipsi eciam omnia monasterii privilegia postulabant, que et ipsis presentata erant. Deinceps monasterium intraverunt monialium et similiter fecerunt et eodem die audierunt priorem et plebanum et sexta feria sequenti nos omnes audiverunt exceptis non professis, qui non admitebantur[a] nec interrogabantur. Sabbato sessionem faciebant in capitulo et dominus prior de Gemnichko in medium produxit omnes excessus, in quibus reprehensi eramus incipiendo a domino abbate corrigendo eum, ne ulterius illa faceret, et omnibus alloquebatur: comedistis carnes, in plumis iacuistis et lintheaminibus et nudi usus[a] fuistis balneis, non tenuistis ieiunia regulariter, non tenuistis silencium post completorium, in choro, in dormitorio et ambitu ac in refectorio et omnia vota regularia neglexistis in vobis et in filiis vestris etc. Paupertatis voluntatem non tenuistis, estis culpabiles in illis et dominus abbas aiebat: in hiis omnibus reddo me culpabilem. Vultis etc. ulterius emendare et vivere secundum regulam s. Benedicti? Et dominus respondit: reverendi patres! Ego sum debilis persone,[a] in quantum valeo et possum, libenter volo facere et adimplere. Et prior: deo gracias, sed de penitentia vobis iniungenda deliberabo. Et ita singulis dixit etc.[c]

Statuta visitatorum in monasterio Gotwicensi.

Item a visitatoribus primo instituebatur, quod omnia officia non cantarentur preter publicum et de die, hoc est de tempore. Item quod silencium habeant in choro refectorio ambitu et in dormitorio. Item quod in ambitu tria habeant loca, in quibus audeant loqui. Item omnia eis communia erunt. Item omnes domicelli professi locentur ad sedilia in choro et eis tantum detur de prebenda sicut et dominis et habeant comoda in dormitorio mixti inter dominos. Item cottidie celebretur capitulum et eis dicantur instituta, ymmo statuta. Item scolares non intrent in chorum. Item oblagium est ipsis receptum nec mortuorum vigilie cantentur et respondeant fundatoribus pro vigiliis secundum commune dictum, quod brevis oracio penetret celum, et ita dicant unum ‚ave Maria' etc., quod cum devota cordis intencione deo plus gratum censetur quam centum vigilie sine

2235. [c] Das weitere fehlt, dafür folgt die Bulle Papst Martin's V. v. 1418 Jänner 17, Konstanz.

Digitized by Google

vita religiosa. Item omnes circa abbatem bona sua deponant, preter quod ipsis necessarium est scilicet duas kukullas, duas tunicas ac alia huiusmodi necessaria ut calcei filtrati ac alia in regula expressa, et illa serventur in loco deputato, qui dicitur vestiarium. Item dominus abbas construat dormitorium et faciat comoda sic tamen, quod parietes convoluti existant cum lignis, sint eciam amplitudinis quasi unius cubiti, ianue sint perforate. Dominus tamen prior de Gâmnichk voluit, quod ianue deberent destrui et dicit, quod sufficiat in una ianua, qua claudatur dormitorium, ad quam quilibet habeat unam clavem. Item nemo infra septa monasterii audeat comedere carnes. Item de lacticiniis eis provideatur et de piscibus denturque eis ad prandium [d] fercula et ad cenam.[d] Item in diebus ieiunalibus post vesperas convocentur et detur eis potus, qui dicitur collacio. Item visitatores tulerunt ab eis animarum curas exceptis monasteriis fundatis cum huiusmodi ecclesiis parrochialibus. Item volunt, quod nulla parrochialis ecclesia regatur per unum monachum tantum, sed per tres aut minus duos, qui eciam regulariter vivant, quantum valeant. Item nulla mulier intret claustrum, quod eciam sub prandio claudatur. Item ‚salve regina' non cantetur nec ille psalmus: quicumque vult etc., nisi sit dies dominica. Item omnes cantum suum sub missa et tractim canent voce. Similiter cursum tractim legant. Item ad cantum deputatum habeant rectorem. Item XV gradus non dicantur. Item sub prima collecta cuiuslibet officii habeant inclinaciones sic, quod manus habeant sub kukulla, fiat hoc eciam in ultimis versibus ympnorum scilicet propria pater etc., sub gloria patri et sub et in terra et sub pater noster. Item tam seniores quam iuniores per ebdomadam portent alter alteri comedere. Item balnea non conceduntur nisi infirmis et debilibus. Item quatuor instituantur ad audiendam confessionem sic, quod alter alteri non confiteatur. Item utantur vilcitris.[e]

2235. [d] Folgt eine Rasur, wodurch die angegebene Zahl beseitigt wurde — [e] B. *ultricia*.

Digitized by Google

2236. **1421 Mai 17.**

17. may anno domini 1421 sacerdos[1] in Patavia sum ordinatus et ea die visitatores secundo in Gottwicum venerunt.

Kropf, Bibliotheca Mellic. 221.

2237. **1459 [Juli 31—September 8].**

Kaiser Friedrich [III.] besucht auf der Rückkehr von Brünn nach Wien unter anderen das Stift Göttweig.

Ebendorfer, Chronic. Austr. lib. V in Pez, Script. II, 897 f.

Der Terminus a quo und ad quem sind durch die Abreise des Kaisers von Brünn und seine Ankunft in Wien gegeben. Da aber derselbe am 22. Aug. zu Melk, am 23. Aug. zu Dürnstein, vom 25.—30. Aug. in Krems urkundet, so ist anzunehmen, dass er nach dem 30. Aug., etwa am 31. Aug. oder 1. Sept., in Göttweig eintraf, um von hier über Herzogenburg und Klosterneuburg in Wien einzutreffen (Keiblinger, Melk I/I, 597 f.).

2238. **1461 Februar 12, St. Pölten.**

Jorig Pranntner fordert von Abt Mertt zu Gottweig die Bezahlung der 100 fl. s., welche er ihm und seinem Convente bei Gelegenheit seiner Abtwahl geliehen hat, da er die Summe zur Bezahlung der von den Rarbachern gekauften Güter brauche.

Datum: Geben zu Sand Polten am phinctag vor esto michi (1461).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war zum Verschlusse aufgedrückt.

2239. **1462 [nach August 22, Wien].**

At vero caeteri, qui meliori sensu erant veluti praelati, quorum magna pars illic erat, utpote Melicensis, Gottwicensis etc., qui melioris in caesarem fidei et animi erant, tantam cae-

---

2236. [1] Konrad v. Nürnberg, ein Göttweiger Profess, welcher 1423 (nach dem Indiculus hospitum 1422) wegen der strengeren Ordensdisciplin in Melk in dieses Kloster eintrat (Kropf, Bibliotheca Mellic. 220 f.).

Digitized by Google

saris oblationem et humanitatem non contemnendam, ad illum foras eündem in castra[1] censuerunt.

Hinderbach, Contin. hist. Austr. Aeneae Silvii in Kollar, Analecta Vindob. II, 628 f.

2240. **1463 September 22.**

Abt Martin von Göttweig kommt zum Tullner Landtage.

Den apt von Ketweig ich vermeld, etc.

Karajan, Michel Behaim, Buch v. d. Wienern, S. 335.

2241. **1463 October 28, Wiener-Neustadt.**

Die ständische Deputation, unter dieser Abt Martin von Göttweig, trägt auf dem Landtage zu Wiener-Neustadt dem Kaiser die gefassten Beschlüsse vor, ohne den Zweck ihrer Sendung bei ihm zu erreichen.

Fugger, Ehrenspiegel, S. 729, und Karajan, Behaim, Buch v. d. Wienern, S. 339.

2242. **1471 Juni 14, Krems.**

Frater Iohannes Messingslaer, sacre pagine cursor sententiarum, prior, *und der Dominicanerconvent in Krems nehmen Stephan Pachandeis und Barbara dessen Frau für die ihnen erwiesenen Wohlthaten in ihre Gebetsverbrüderung auf und verpflichten sich nach ihrem Tode, wenn ihnen derselbe angezeigt wird, zum Gebete für sie.*

Siegler: Johann Messingslaer *mit dem Prioratssiegel.*

Datum in Crembs feria VI. post festum corporis Christi (1471).

Orig., Perg. Lat. Siegel abgefallen.

2239. [1] Kaiser Friedrich III. lagerte damals seit Aug. 22 ohne Einlass zu finden vor Wien, wo im Juli ein Landtag zusammengetreten war (Keiblinger, Melk I/I, 641). Irrthümlich führt dagegen Behaim den Abt von Göttweig als bösen Prälaten auf: *her Mert abt von Köttweie — stund auch den schelken peie* (Karajan, Michel Behaim, Buch v. d. Wienern, S. 218).

Digitized by Google

2243. **1472 April 26.**

Der Melker Profess Johann Schlitpacher vertritt neben seinem Abte auch den Abt von Göttweig bei der in Lambach abgehaltenen Versammlung behufs Herstellung einer Gleichförmigkeit in der Ordensobservanz und in den kirchlichen Ceremonien, wobei aber kein Erfolg erzielt wurde.

Kropf, Bibliotheca Mellic. 401, u. Keiblinger, Melk I/1, 515 u. 639.

2244. **1474.**

Rechnung Bernhard Karlinger's für das Stift Göttweig von 1470—1474.

Orig., Pap.

Vermerkcht die schuld, so mir mein genêdiger herr der abbt zu Gotweig und der convent gemain des gotshaws zů Gotweig schuldig sein:

Von ersten per Wolfganngen von der Lewtten gelichen am sambstag vor invencionis sancte crucis anno LXX XXX Reinisch gulden per VII ß. X ß. und XXVIII Ungarische gulden per VIIII ß. XX ß. facit LXI ℔. LXXX ß.;

Item an sambstag post nativitatis Marie anno LXXI, ut kellnerzedel und hanntgeschrifft,[a] in racione mea anni 71 XV ℔. ß.,

item per notarii ingenomen und gelichen anno LXXII[b] anno 73 XX ℔. ß.,

idem XX zophen pannt per XII ß. facit I ℔. ß.,

item per Wolfgannng von der Leitten an sambstag post Martini anno LXXIII XVIII ℔. ß.,

facit CXV ℔. LXXX ß., daran X vas wein per VI ℔. ß. macht LX ℔. ß., restat nach LV ℔. LXXX ß.

Item schuldig von Fürt geben haben L meczen traid, so abganngen sein per LII ß. den meczen zallt, facit XI ℔. LXX ß.,

item ain wechsel der Wienner pfening und Lasslaw münss umb die gulden innhalt der raittung mit dem notari getan anno LXXIII hinaus schuldig XVI Ungarische gulden,

item mir schuldig fur zwen mutt haber VIIII ℔. ß.,

2244. [a] ? — [b] ?

Digitized by Google

item schuldig ut littera L Ungarische gulden,

item in beczallung der soldner gelichen XX Rheinische gulden,

item dem notary zu beczallung der soldner gelichen VII Ungarische und XVI Rheinische gulden Rueprechten Kalawitz geben XXXVIII ℓ. 60 ß.,

item daran vom kellner in ainem grossen peitel ingenomen XXXIIII ℓ. IIII ß. XXVIII ß.,

item dem kellner daselben gelichen LX Reinisch gulden,

item in dem Karhof anno LXXIIII per notary XVI Reinische gulden,

item dem Marschalich zu Spicz XL Ungarische und L Reinische gulden,

item zu Paden mit des prior gulden XXIII Ungarische gulden III½ ℓ. ß., daengegen schuldig die zerung,

item dem Frêll von der widem wegen LX Ungarische gulden,

item fur Meiras den soldnern, ut quittung LV ℓ. ß.,

daran vom Conrade XXXIII ℓ. V ß. ß.,

item mer zu beczallung der soldner gelichen XVI ℓ. ß.,

daran VIII mutt X meczen habern per II ℓ. ß. facit XVI ℓ. V ß. X ß.,

item dem Conrade zu Wienn gelichen XV Reinisch und V Ungarische gulden,

item fur ain tunen hâring VI Ungarische gulden,

item per notary gelichen XXXII Reinisch gulden,

item dem Conrade umb hawsen gelichen XXXVI Ungarische gulden,

item umb den zellter XXIIII Ungarische gulden,

item umb die achsen VIII Ungarische gulden.

Summa in mûnss III^{c} LXXXXVII ℓ. 3 ß. und in gold II^{c} LVIIII Ungarische gulden.

Daran ingenomen und schuldig, als vor stett, XVI Ungarische gulden und in mûnss LXXXIIII ℓ. VII ß. VIII ß.

Ains gen dem andern abtzogen, so ist mir der abbt und der convent des gotshaws zu Gottweig schuldig in mûnss III^{c} XII ℓ. III ß. XXII ß. und II^{c} XLIII Ungarische gulden per X ß. X ß. gerait macht alles VI^{c} XXVI ℓ. LXXXII ß. und fur den pharrer zu Mauttarn IIII ℓ. ß. facit VI^{c} XXX ℓ. LXXXII ß.

Digitized by Google

Daengegen schuldig ain vas wein, den zechnt, visch, veigen und ain mutt mell, was das bringt, in der vorgenannten sum abtzogen werden.

Item so ist der Karlinger schuldig dinst bey suben jarn; so ist man im von der Altnburg auch ettlich jar dinst, die stockvisch raitt ich nicht, sein XXIIII gewesen.

2245. **[Nach 1474.]**

Ein Ungenannter [Wernhart Karlinger] fordert vom Abte [Lorenz] von Göttweig die Bezahlung seines Guthabens von 630 fl. 82 ß., über welche der Cellerar einen Ausweis besitzt, und von 20 fl. ß., welche er dem Kornfeil für 4 Mut Hafer geliehen hat, zusammen 650 fl. 82 ß.

Orig., Pap. beschädigt. Deutsch. Petschaft weggeschnitten.

Aus der Rechnung Bernhard Karlinger's von 1470—1474 ergibt sich die Datierung und Einreihung, sowie der Schreiber dieses Briefes.

2246. **1477 September 26.**

Wernhart Karlinger beruhigt den Abt von Gotweg wegen einiger Bedenken betreffs der Zahlung einer ausstehenden Geldsumme und berichtet, dass das Heer des Königs mit Schiffen herauffahren, Korn-Newnburg sich bereits ergeben haben und Tullen morgen sich ergeben solle.

Datum an freitag vor sand Michlstag (1477).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war zum Verschlusse aufgedrückt.

2247. **1479 Februar 20, Stein.**

Wernhart Karlinger, Mauthner zu Stain, quittiert Abt Larencz und dem Convente zu Gottweig die Abzahlung von 200 fl. ß. an der bei ihm laut Schuldbrief contrahierten Schuld.

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Petschaft.

Datum: Geben zu Stain an sambstag vor sand Mathiastag des heiligen zwelifpoten (1479).

Orig., Pap. Deutsch. Das auf der Rückseite aufgedrückte Petschaft beschädigt.

Digitized by Google

2248. **1479 September 11.**

In registro domini Erhardi abbatis tunc cellerarii de anno domini 1479 sic po(nuntur): ex mutuo: item a Karlinger sabbato post nativitatis Marie XL Ungaricos gulden per X ß. X ß., facit 52 ℔. 20 ß.

Vermerk, Pap.

2249. **1482 November 13, Göttweig.**

Abt Erhard, Prior Andreas und der Convent zum Gottweig verkaufen dem edlen Jan von Dachaw, Pfleger zu Ochssennburg, um 800 ungarische Goldgulden 10 ℔. ß. je 5 Mut Korn und Hafer Polltinger Mass und 2 Dreilinge Wein jährliche Renten auf ihren Gütern auf Wiederkauf, welche sie ihm jährlich zwischen sand Michels- und sand Merteinstag in der Feste zu Ochssennburg gegen Quittung zu entrichten haben. Im Falle des Wiederkaufes haben sie es ihm in derselben Zeit anzuzeigen, worauf sie dieselben zwischen sand Merteintag und Mariä Lichtmesse um dieselbe Summe und gegen Zahlung der jährlichen Renten zurückkaufen können.

Siegler: Abt Erhard und der Convent zum Gottweig *mit den Hängesiegeln.*

Datum: geben zum Gottweig (1482) an sannd Briccius-tag des heiligen bischoff.

Copie, vidimiert v. Göttweiger Notare Gregor, Pap. Deutsch. Siegel war aufgedrückt.

2250. **1483 Juli 26, Melk.**

Abt Augustin von Melk resigniert auf seine Würde.
Unter den Zeugen: Abt Erhard von Göttweig.

Keiblinger, Melk I/I. 670 u. Anm. 3 ebend.

2251. **1490 April 3.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Göttweig stellen dem edlen Cristoff Grabmer einen Schuldbrief über 150 ℔. ß. aus, welche er ihnen in der Nothlage ihres Stiftes geliehen hat,

Digitized by Google

und welche sie ihm oder dem Besitzer des Schuldbriefes am künftigen sand Mertenstag zurückzuzahlen haben.

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Göttweig.

Datum: geben (1490) am sambstag [vor] dem heiligen palmtag.

Orig., Pap. cassiert. Deutsch. 2 rückwärts aufgedrückte Siegel beschädigt.

2252. **1490 April 3.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig beurkunden, dass sie der edlen Frau Vrsula, der Witwe Wolfgangs des Ludmansdorffer, 250 ungarische Goldgulden, welche ihnen ihr verstorbener Mann in ihrer Nothlage geliehen hat, zu dem künftigen Mariä Lichtmessfeste zu zahlen haben.

Siegler: (I.) Abt Mathias [I.] und (II.) der Convent zum Gottweig.

Datum: geben (1490) am sambstag vor dem heiligen palmtag.

Orig., Pap. cassiert. Deutsch. 2 rückwärts aufgedrückte Siegel.

I. rund (38), roth unter Papierdecke, IV A 2. U.: sigillum · mathie · abbatis · in · gottwico. Die Dreiberge, besetzt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde eine schwebende Infel. — II. beschädigt, rund, ungefärbt, II B. Vgl. Sava, Siegel d. Abteien, S. 33 nr. 15.

2253. **1490 Juli 29, Göttweig.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig beurkunden, dass sie dem ehrsamen Jorg Rasenstamb laut Schuldbrief 201 fl. s., welche er ihnen in ihrer Nothlage geliehen hatte, vor einigen Jahren hätten zahlen sollen. Da sie dieselben aber infolge der Kriegsläufte nicht zahlen konnten, so haben sie ihn um Fristerstreckung gebeten und verpfänden ihm auf vier Jahre die Stiftsgetreidegülten in etlichen Pfarren auf dem Trawnfelde im Lande ob der Enns, welche ihm ihre Holden in Dienstmass zur Dienstzeit nach Lynntz oder Wels in seinen Kasten entrichten sollen. Letzterer hat den Empfang derselben zu quittieren und ist nach Ablauf der vier Jahre als bezahlt zu betrachten. Erleidet er aber an den Gülten irgendwie einen

Digitized by Google

Schaden, so ist er berechtigt, die Gülten so lange weiter zu nutzen, bis sie mit ihm hierüber eine Vereinbarung getroffen haben.

Siegler: Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gottweig.

Datum: Geben zum Gottweig (1490) an phintztag nach sand Jacobstag des heiligen zweliffbotten.

Copie, Pap. Deutsch.

2254. **[1490 Juli 29, Göttweig.]**

Abt Mathias [I.] und der Convent zum Gotweig verleihen dem ehrsamen Jorg Rasenstamb für seine ihrem Stifte oftmals geleisteten Dienste ein Joch Weingarten am Lach, welches aus dem halben Lehen ihres vormaligen Holden Hainreich Kantzler zu Gosing, welches jetzt gleichfalls Jorg Rasenstamb zu Lehen hat, ausgenommen ist, gegen einen Jahreszins von 60 ß. an sand Kolmanstag in ihr Amt zu Gosing zu freiem Burgrechte und verringern den Zins von dem halben Lehen um den gleichen Betrag. Bei Veräusserung des Weingartens sind 60 ß., und zwar von jeder Partei die Hälfte, zu Anleite und Ableite zu zahlen.

Datum fehlt.

Copie unvollständig, Pap. Deutsch.

Da diese Urk.-Copie von gleicher H. u. Tinte wie nr. 2044 auf einem Bogen eingetragen ist, so kann mit Recht auf das gleiche Datum geschlossen werden.

2255. **1491 Juni 7, Krems.**

Wernhart Karlinger übersendet Abt Mathias zu Gotweig die Belege seiner Guthaben an ihn und fordert die Bezahlung derselben.

Datum: Geben zu Krembs an erichtag nach sand Erasemtag (1491)

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft war unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt.

2256. **1491 October 13, Krems.**

Wernhart Karlinger beschwert sich bei Abt Mathes zu Gotweig, wie er es schon früher von Lynncz aus brieflich gethan

Digitized by Google

hat, wegen einiger Unzukömmlichkeiten betreffs des ihm Schulden halber vom Stifte verpfändeten Viertels des Weinzehentes zu Leuben und verlangt die unverzügliche Zahlung der 15 fl. ß., welche er ihm jüngst in dessen grosser Nothlage für Getreide gelichen hat, sowie der alten Schulden, da er das Geld sehr benöthige.

Datum: Geben zu Krembs an sand Colmanstag (1491).

Orig., Pap. Deutsch. Petschaft unter Papierdecke zum Verschlusse aufgedrückt.

2257. **1493 April 30.**

Abt Mathias [I.] zum Köttwich stellt für sich und seinen Convent dem edlen Ritter, Herrn Marquartt von Breysach einen Schuldbrief über 100 rheinische Goldgulden aus, welche sie ihm am künftigen sand Johannstag zwn sunbenntten *zu zahlen*[1] *haben.*

Siegler: Abt Mathias [I.] zum Kôttwich.

Datum: geben an erichtag vor sand Philipp und sand Jacobstag apostolorum (1493).

Orig., Pap. cassiert. Deutsch. Petschaft ist auf der Rückseite aufgedrückt.

I. rund (22), roth unter Papierdecke, IV A 2. Die Dreiberge besetzt mit dem Kreuze. Ueber dem Schilde ein Engel in Bruststück. Beischrift: m. a. g.

2258. **1493 December 7.**

Abt [Mathias I.] von Göttweig ist bei den Exequien für Kaiser Friedrich III. in Wien anwesend.

Fugger, Ehrenspiegel, S. 1076.

2259. **1494 Juli 10.**

Das Stift Göttweig verpflichtet sich, dem jeweiligen Caplan am Margarethenaltar in der Egidienkirche zu Korneuburg für

---

2257. [1] Unter der Urk. quittiert Peter Küsenberger, ein Dienstmann des edlen Herrn Marquart von Breÿsach, über 50 rheinische Gulden, welche er von den 100 Gulden an sandt Urbanstag 1495 erhalten hat.

Digitized by Google

empfangene 350 ℓ. ₰. jährlich 14 ℓ. ₰. zu einer ewigen Messe zu zahlen.

Reg. in Topogr. v. N.-Oe. III, 563.

Das Orig. ist im Stiftsarchive nicht auffindbar.

2260. **1494 Juli 14, Wien.**

Dechant Görig Öder und das Domcapitel in Wienn verpflichten sich gegen eine jährliche Gülte von 6 rheinischen Gulden, welche ihnen von den von Meister Hanns von Salignstat, Lehrer der Arznei und der sieben freien Künste, dem Benedictinerstifte zum Köttwey vermachten Gütern, bestehend aus dem Spitalhofe unter dem Köttwey bei Sannd Blasien, einem Hause oberhalb des Weges, genannt die Wienn, etlichen Weingärten, Aeckern, Wiesen, Krautgärten und Wäldern zu zahlen ist, für denselben einen ewigen Jahrtag an sand Michelstag abzuhalten.

Siegler: Dechant Görig Öder und das Domcapitel von St. Stephan zu Wienn.

Datum: geben daselbs zu Wienn an montag nach sand Margarethntag der heiligen junckhfrawen (1494).

Copie in Lib. I, Cop. des Wiener Domcapitelarchives, f. 255.

Quellen z. Gesch. Wiens 1, IV, 96 nr. 3911 Reg.

2261. **1494 October 1.**

Abt Mathias [I.] und der Convent zu Göttweig beurkunden, dass der vorletzte Abt Larennez und der Convent dem edlen Wernhard Karlinger, damals Mauthner zu Stain, und Marthe dessen Frau 650 ℓ. ₰., welche dieselben dem Stifte in dessen Nothlage laut Schuldbrief von 1477 März 24 (an unser lieben frawen abent annunciacionis in der vassten) *vorgestreckt hatten, schuldeten, welche dieselben etlichemale zurückforderten und auf deren Zahlung sie zuletzt bei Bischof Cristoff von Passaw klagten. Da aber das Stift infolge seiner durch die Kriegsläufte verursachten finanziellen Nothlage dieselben nicht zahlen konnte, so wurde unter Zustimmung des Bischofes betreffs der Zahlung der Schuld die Vereinbarung getroffen, dass das Stift sich verpflichtet, die Schuld in drei jährlichen Raten von je 50 ℓ. ₰. an sand*

Digitized by Google

Mertentag, zu Mariä Lichtmesse und an sand Geórgentag durch vier Jahre, und zwar die erste Rate am künftigen sand Mertentag zu bezahlen. Sie verpfänden den Gläubigern zur besseren Sicherheit den Stiftshof zu Stain sammt allen Holden, Diensten und Renten, von welchem sich dieselben bei Zahlungsverzug schadlos halten sollen. Falls aber die Schuld vor Ablauf der vier Jahre bezahlt wird, ist ihnen der verpfändete Hof sammt Pfand- und Schuldbrief auszufolgen. Dieser Vergleich wird von Bischof Cristoff von Passaw bestätigt.

Sigler: Bischof Cristoff von Passaw, Abt Mathias und der Convent zu Gôttweig.

Datum: geben (1494) am mittichen nach sand Michelstag.

Copie, Pap. Deutsch.

2262. **1494 December 20, Stein.**

Wernhart Karlinger quittiert Conrat Holler, dem Hofmeister im Gotweigerhofe zu Stain, die in Vertretung des Abtes Mathias [I.] zu Gotweig gemachte Bezahlung von 44 ℔. 5 ß. ₰., welche ihm derselbe laut Verrechnung ausser den 600 ℔. ₰. schuldig war, für welche ihm der Hof zu Stain verpfändet ist.

Siegler: der Urkundenaussteller mit dem Petschaft.

Datum: Geben zu Stain an sambstag vor dem heiligen weinachttag (1494).

Orig., Pap. Deutsch. Das auf der Rückseite aufgedrückte Petschaft beschädigt.

2263. **1495 September 23, Göttweig.**

Abt Mathias und der Convent zu Gôtweig stellen dem edeln Wernhart Karlinger, Bürger zu Stain, und Magdalena dessen Frau einen Schuldbrief über ein Darlehen von 190 ℔. ₰. aus.

Siegler: die Urkundenaussteller.

Datum: Geben zum Gôtweig am mittichen nach sand Mauriciitag (1495).

Copie, Pap. Deutsch.

Digitized by Google

2264. **1495 October 26.**

Abt Mathias [I.] zum Götweig beurkundet, dass er dem edeln Wernnhart Karlinger in vierzehn Tagen 10 fl. R. zu zahlen habe.

Datum: Actum feria secunda ante Simonis et Jude (1495).

Notiz in einer Verrechnung (Bruchstück), Pap. Deutsch.

2265. **[1496 September 9—1497 Februar 15, Göttweig.]**

Concept eines Gesuches an König Maximilian I. um Schutz gegen das widerrechtliche Verfahren des Bischofes Christoforus von Passau gegen Göttweig.

Conc., Pap., Fragment.

Die chronologische Einreihung ergibt sich aus nr. 2135 u. 2146.

Item das die copey der pfar zu Mautarn verlesen werd.

Item das die van Mautern namlich der Stauner vier fueder wayez frefflich und mit gebalt genomen hat, auch ain zawn pey nächtlicher weyl verprett[a] noch van etlichen weingerten und akern nit zehent wellen, das grossen abslag und wider die freihait des goczhaws ist, solis[a] offt angeclagt etc.

Item namlich scholt gemelt werden, das ich ob den VIII tausent gulden das goczhaws gepessert hab, des erpewt ich mich zu weysen.

Item das der von Passaw mir zwen munch zu Nidergries aufhaltt, so mir gelubt sein und profess getan.

Item das er mein pruder zum aytt genôtt hatt und doch nuer sumarie erpotten zu fragen, auch vil untayglich perschon dapey gehabt als knecht und ander namlich den Kchaltenmarkter, der mir doch gancz verdacht ist und doch alles process wider mich gemacht, auch was pey dem ayd und in peychtweisz in der visitacion gesagt ist, hatt man geoffenwart in Krembs und an menig enden.

Item er hat mir vil tausent ziegl und schintl versprochhen zu schenken, auch all wochhen ain tag die visch auff dem arm, damit er mich uberredt[b] . . . . . .

2265. [a] Conc. — [b] Folgt eine Lücke, da ein oder zwei Blätter fehlen.

Digitized by Google

die suspension der pawern auch mein, dadurch gross schantt und spott erhebt, schol auf das hahist angezogen werden.

Item das mein goczhaws lang iar und uber gedachtnis der menschen exembt ab ordinario gewesen ist und var hundert jarn, ursach des chain nucz sunder gros nochtail des ordinari halb erlitten in zehenten, die ein abt von Gottweig und der von Passaw lang und prait mit einander haben zu taillen und doch der Gottweig albeg gross nachtail litt, so er nit exempt oder unter dem ordinari sein musst, darumb vil sentencz und brieff ausgegangen sein.

Item die peswarung im lesen zu Stain mit der zerung etc.

Item das die k. m. mit dem von Passaw ernstlich schaff mich und mein goczhaws furan unpeswart las und hanthab pey meinen freihaten, wen auf dem und anderen fuergelegten ursech yeder van Gottweig mit dem von Passaw nit wol hiett, angesehen das merkleich vogtfueter, so der k. m. als hern und lanczfürst jarlich verschriben ist, alain van solicher hantthabung und scherm wegen darumb man sein gnaden solich freihait und verschreibung herrn.[c]

2266. **1497 Juni 19, Kaufbeuern.**

König Maximilian [I.] drückt dem Bischofe Cristoff zu Passaw sein Befremden darüber aus, dass derselbe nach dem von ihm zuletzt zu Innsprugkh an dessen Räthe in der Streitsache desselben mit dem Abte zum Gotweig erlassenen Abschiede den Abt suspendiert und dessen Dienstmannen excommuniciert habe, und beauftragt ihn, seinem Abschiede folgezuleisten und den Abt und dessen Dienstmannen von der Suspension und der Excommunication zu absolvieren.

Datum: Geben zu Kaufpewren an montag nach sanndt Veitstag (1497), unnsers reichs des Ramschen[a] im zwelftn jar.

Copie, Pap. Deutsch.

Vermerk: *Commissio domini regis propria.*

2265. [c] Hier bricht das Conc. plötzlich ab.
2266. [a] Copie.

Digitized by Google

2267. **1497 Juni 19, Kaufbeuern.**

König Maximilian [I.] beauftragt den obersten Hauptmann, die Statthalter und Regenten seiner niderösterreichischn lannde, *den Bischof von Passaw entsprechend dem von ihm an dessen Räthe zuletzt zu Insprugkh in der Streitsache desselben mit dem Abte zum Gotweig erlassenen Abschiede zu bewegen, den Abt und dessen Dienstmannen von den Censuren zu absolvieren und beiden Parteien einen Verhandlungstag anzusetzen, um den Streit derselben zu beheben.*

Datum: Geben zu Kaufpeyren an montag nach sandt Veitstag (1497), unser[a] reichs des Romischen im zwelften jar.

Copie, Pap. Deutsch.

Vermerk: *Commissio domini regis propria.*

2268. **1497 Juli 10, Monte Fiascone.**

Zeugnis über die am Göttweiger Prior Johann am Vulsiner See begangene Beraubung.

Orig., Pap. Siegel unter Papierdecke in rothem Wachse aufgedrückt.

Priores populi civitatis Montis Flasconis omnibus et singulis presentes nostras inspecturis fidem facimus, qualiter venerabilis vir frater Iannes ordinis sancti Benedicti de Gotvico provincię Austrię Pataviensis diocesis, cum ex supra dicto loco Romam proficisceretur pro negotiis sibi impositis expediendis et ad Vulsinios pervenisset, in quadam sylva inter nostram civitatem et dictos Vulsinios incidit in septem latrones una cum tribus sociis suis ferentes balistas et cum bonis equis, qui abstulerunt sibi ducatos octoginta sex auri et florenos sex de Rheno et equum valoris ducatorum octo, quare constat nobis per idoneos testes, quod dicti latrones et fures abstulerunt supra dictos ducatos et equum dicto venerabili viro fratri Ianni et hac de causa fuit inpeditus et negotia sua expedire non potuit. Datum in civitate Montis Flasconis apud palatium nostre solite residentię sub nostro, quo utimur sigillo, die X iulii MCCCCLXXXXVII. P. de Mandato.(?)

2267. [a] Statt *unsers*.

Digitized by Google

2269. **1497 October 8, Hall am Inn.**

Heinrich Haydner, kaiserlicher Rath, erstattet Abt Mathias [I.] von Göttweig Bericht über seine Verwendung bei König Maximilian I. in dem Streitfalle desselben mit dem Bischofe Christof von Passau.

Orig., Pap. Siegel war zum Verschlusse aufgedrückt.

Adresse: *Dem etc. herrn Mathya abt des closter zwm Cotweÿ, meinem genedigen herren.*

Hochwirdiger in gott vatter, genediger herr! Mein willig dinst pin euren genaden von mir alzeit beraidt. Genadiger herr! Als ich mich in vergangen tagen auf ansuechen aines eures conventbruder und des Welser eur genaden sachen gegen dem bischoff von Passaw und andern bey kuniglicher majestat ze furdern hab angenomen und der etwevill in beÿwesen gemeltes conventbruder und Welser vervolgt und ausgericht hab, wye dann eur genad solichs woll vernomen hat. Nun ist seyder derselbigen zeÿt bemelter von Passaw durich sein procuratores wyder euch offt und dyck in grosser uebung gewesen kunigliche majestat wyder euch zw bewegen, hab ich dennoch mit allm fleyss eurer genaden sachen bysher aufzogen, dadurich gemeltns von Passaw nicht volg beschehen ist, und besonderlich in zwayen nagsten verschynen tagen hat der von Passaw etlich brieff von kuniglicher majestat wyder eur genaden ausbracht und erlangt, weliche brieff alain durich mein anligen wyder retractierdt und aufgeschoben sindt und di begeren des von Passaw den regentn zwegeschickt, und wo ich nicht in di sach gesehen het, war euren genaden mercklich wagnusz daran gestanden. Darauf wellet euch furderlich zw den regenten verfuegen und des von Passaw begeren vernemen, damit eur genadt sich zw gelymph der sachen bedachtlich muge entsetzen solichem vermaintem ansuechen des von Passaw, was ich dan weyter euren genaden zu furdrung thain soll, bin ich willig. Auch bit ich, eur g(enaden) wolle mich auf mein varig schreyben euch gethann auch obgemelts conventbruder und Welser zuesagen eurer genaden halben mich bedencken und furderlich antwurt wissen lassen. Datum mit eyl Hall im Intall VIII. octobris anno LXXXXVII.

Eurer g(enaden) williger Hainrich Haydner, Romischer kuniglicher majestat rate etc.

Digitized by Google

2270. **1498 April 10, Innsbruck.**

König Maximilian [I.] schreibt Abt [Mathias I.] zu Cóttweyg, dass, trotzdem er seinem obersten Hauptmanne, den Statthaltern und Regenten seiner niederosterreichischen *Lande befohlen habe, in dem Streite des Bischofes Cristoff zu Passaw, seines Fürsten, mit ihm einen Tag zum Verhöre anzusetzen, um den Parteien die weiteren Unkosten zu ersparen, dasselbe nach dem erhaltenen Berichte nicht geschehen ist, sondern die Sache in die Länge gezogen werde. Er habe sich nun vorgenommen, den Streitfall mit einigen Räthen nach vorausgegangenem Verhöre gütlich beizulegen, weshalb er ihn sowie den Bischof für Montag nach dem Sonntage* trinitatis *an sein Hoflager beruft.*

Datum: Geben zu Ynnsprugk an eritag nach dem heyligen palmtag (1498), unnsers reichs im dreyzehenden jar.

Orig., Pap. Deutsch. Siegel war in rothem Wachse zum Verschlusse aufgedrückt.

Vermerke: rechts unter dem Datum von anderer H.: *Commissio domini regis in consilio;* darunter von derselben H.: *C. Sturtzel, cantzler ss.;* links von anderer H. u. Tinte: *Per regem Frid(eric)um.*

2271. **1498 Juli 10, Freiburg im Breisgau.**

König Maximilian [I.] beauftragt den Erzbischof Leonhart zu Salzburg, nachdem er selbst in dem Streite des Bischofes Cristoff von Passaw mit Abt Mathias [I.] zu Gotweig die beiden Parteien, um ihnen weitere Unkosten zu ersparen, vorgeladen und verhört hatte, da es sich um eine geistliche Angelegenheit handelt, als Metropolit die Parteien vorzuladen, zu verhören und den Rechtspruch zu fällen.

Datum: Geben zu Freyburg im Breiszgêw an dem zehenten tag des monats iulii (1498), unnserr reiche des Romischen im dreytzehenten und des Hungrischen im newndten jaren.

Copie, Insert in nr. 2274, Pap. Deutsch.

Kanzleivermerk: *Ad mandatum domini regis in consilio. Per regem Fridericum Sturtzl, canntzler.*

Digitized by Google

2272. **1498 Juli 12, Freiburg im Breisgau.**

König Maximilian [I.] betraut, nachdem er in der Streitsache des Bischofes Cristoff zu Passaw und des Abtes Mathias [I.] zu Gotweyg beide Parteien an einem ihnen angesetzten Verhandlungstage verhört hatte, nach Feststellung der Incompetenz seines Gerichtes in dieser Angelegenheit den Erzbischof von Salczburg als Metropoliten mit der Vorladung, dem Verhöre und dem Rechtspruche in derselben Angelegenheit.

Datum: Geben zu Freyburg im Breysgew an pfintztag nach sannt Kilianstag (1498), unnsers reichs des Romischen im dreyzehennden jar.

Copie, Pap. Deutsch.

2273. **1498 Juli 14, Freiburg im Breisgau.**

Der kaiserliche Notar Thieppolt Menntlŷ von Anndela im Straszburger Bisthume beurkundet über Aufforderung des Abtes Mathias [I.] zu Gottwig durch ein Notariatsinstrument, dass derselbe in der grossen Stube in der becken zunfthawsz, genant zum guldin Rad *zu Freyburg im Breiszgew im Connstantzer Bisthume und Menntzer Lande, welche zur Zeit als königliche Kanzlei eingerichtet ist, von den Kanzlern einen* papirnen betrag oder comportacionbrieff, *welcher in dem Streite seines Stiftes mit Bischof Cristoff zu Passaw vom Könige ausgegangen war, forderte, löste und dazu erklärte, dass in demselben etliche Artikel enthalten seien, welche er niemals zugegeben habe, z. B. dass er von dem Rechtspruche nicht appellieren wolle, wogegen er zur selben Stunde zu Freyburg auf freier Strasse, beim Pranger vor dem Hause genannt* zum guldin Orth *protestiert und die Abfassung der diesbezüglichen Urkunden von ihm verlangt habe.*

Datum: (1498) in der ersten indicion auf sambsztag sechczehenden tag monatz iulii, dem man spricht newmonat, in der sŷbenden stund oder nah dabey vor mittag etc. zu Freyburg im Breiszgew.

Zeugen: in beywesen der vesten und erbern menner Bernhards von Enndingen edelknechtz, Werlin Anglickers und Clewy Zŷblins, beŷd metzger seszhaft zu Freyburg.

Digitized by Google

Orig., Perg. Deutsch. Notariatszeichen mit der Unterschrift: *S. Theo. M.* und die Beglaubigungsformel von der H. des Urk.-Schreibers.

Das Datum ist irrig, da der 16. Juli auf einen Montag fällt. Da anzunehmen ist, dass der Irrthum im Monatsdatum liegt, so wurde es wie oben rectificiert.

2274. **1498 August 9, Friesach.**

Erzbischof Leonhart von Salzburg, Legat des römischen Stuhles, ladet, durch König Maximilian [I.] hiezu aufgefordert (nr. 2271), Abt Mathias [I.] von Gotweig und Bischof Cristoff zu Passaw, durch dessen Domherrn und Secretär Pangratz Lemberger ihm die diesbezügliche königliche Urkunde überreicht wurde, da er in des Reiches und seines Hochstiftes Angelegenheiten noch eine Zeitlang von Salzburg abwesend sein werde und er es auch nicht verlangen könne, dass sie seinem Hofe nachreisen, auf den Mittwoch vor sannd Andrestag des heiligen zwelfboten *morgens an seinen erzbischöflichen Hof zu Salzburg vor, um dem königlichen Auftrage entsprechend den Streitfall zu verhandeln.*

Datum: Geben in unnserer stat Friesach an sannd Laurenczienabenndt (1498).

Orig., Pap. Deutsch. Siegel ist auf der Rückseite in rothem Wachse unter Papierdecke aufgedrückt.

2275. **1498 December 1, Salzburg.**

Claus Weichmertinger zu Salzburg, ein Laie und kaiserlicher Notar, beurkundet über Ersuchen der Göttweiger Anwälte durch ein Notariatsinstrument, dass auf Vorladung seitens des Erzbischofes in der erzbischöflichen Kanzlei zu Salzburg vor den erzbischöflichen Räthen und in seiner Gegenwart der edle Niclas Wilde, Domherr zu Bressla, und Michel Welser als Anwälte des Abtes Mathias [I.] zum Gótweig erschienen und gegen die Anwälte des Bischofes von Passaw eine Missive des Abtes vom Gótwig an den Erzbischof von Salzburg, andere Briefe und Instrumente des Inhaltes vorlegten, dass seine Anwälte nicht zur gerichtlichen Verhandlung, sondern nur zum gütlichen Vergleiche bevollmächtigt seien. Da die Anwälte des Bischofes von Passaw dagegen Einspruch erhoben, so wurde durch die erzbischöflichen

Digitized by Google

Räthe dahin entschieden, dass den beiden Parteien eine andere Tagsatzung durch Ladung bestimmt werden solle, wogegen die Göttweiger Anwälte protestierten, da dies den päpstlichen Urkunden und ihren Rechten widerspreche, und die Zurückstellung der von ihnen vorgelegten Urkunden verlangten. Da dies die Passauer Anwälte nicht zugeben wollten, sondern verlangten, dass dieselben zur nächsten Verhandlung hinterlegt werden sollten, wodurch sich die Göttweiger Anwälte beswârt *fühlten, entschieden die Räthe, dass ersteren von denselben Abschriften überantwortet werden sollen.*

Datum: Daz ist beschehen zu Salzburg in der conntzlei (1498) der ersten indicion auf sambstag dem ersten tag des moneds december umb zwai nachmittag oder nahent darbei, der babstei etc. hern Alexander etc. babst der sext des namen, seins regiments im sibenten jar.

Zeugen: in gegenwûrtigkait Hannsen Bleyer conczlschreiber und Cristoffnn Gruennawer layen.

Orig., Perg. Deutsch. Das Notariatszeichen mit der Unterschrift: *S. S. S. Claus Weichmertinger,* und die Beglaubigungsformel von der H. des Urk.-Schreibers.

2276. **1499 Juli 1, Rom.**

Ulrich Fugger schreibt Abt Mathias [I.] von Göttweig wegen der dessen Procurator Rupert Spiegel ausgefolgten 240 rheinischen Gulden.

Orig., Pap. Petschaft in rothem Wachse unter Papierdecke zum Verschlusse auf der Rückseite aufgedrückt.

Hochwirdiger und genediger herr! Durch mein herren apt von Liczelburg ist mir von eur gnaden ain brieff worden desz datum feria 4 post penthecosten, darin eur gnadt meldt der 240 ducaten wir zalt haben herren Ruprecht Spiegel, eurer gnaden prochorator, damit er ain bullen fir eur gnaden ausz solt gerichten haben, dasz dan noch nit beschen sei. Sellichesz befrompt sich eur gnadt nit wenig sollich gelt zu bezallen und nit wissen hab, wie esz angelegt und auszgeben sei. Sollichesz musz eur gnadt von herrn Ruprechten Spiegel erfaren, der dann im sollichen fur eur gnaden gehandlet hat, dan ich sel-

Digitized by Google

lichsz gar chain rechnung waisz dan allain, dasz ich eur gnaden gelichen hab 240 fl. Reinisch und nit ducaten, hab euch alwegen von fl. Reinnisch geschriben. Sollichesz ist beschen dort im september vergangen, solt zalt sein worden im december, ist erst lang darnach geschen, wiewol eur gnadt setzn im schreiben si dem Froselmosser gethan hat und vileicht vermaindt sellich gelt erlegt hab und er gegen die bullen soll finden, dasz dann nit beschehen sei, dem chinden wir nit then, dan so eur brochurator die bullen nimer mer auszrichtethe, dasz wir dasz gelt solte geberen, dann haben euren gnaden prochurator anstat euren gnaden sellich gelt frondlich gelichen, ob dan eur gnaden sellicher zalung nit mit friden ist, ist unsz laidt, heten gemaindt, solten danck haben verdiendt. Auch wa eur gnaden gemelt hete, dasz der mandat nicht macht hete gehapt, dan si euren prochurator gelassen hat, mecht si den haben renesieren, dan wa si nit heten gewissen mandatum volchommenlich, wer in sellich gelt nit gelichen worden. Sellicher mandatum ist pei notario handen, der die obligacz gemacht hat, und darmit die bullen zu erobern und in unssern hendt zu bringen haben wir mermalsz herren Ruprechten Spiegel zugesagt noch 15 in 20 ducaten zu bezallen, dan er unsz zu verstan hat geben, standt noch um ain selliche sum zu erlessen. Sellichesz allesz solt er eur gnadt billichen zu verstan geben und iecz auf ain neusz hat unsz zugesagt der apt von Liczenburg, wellen si zuwegen bringen. So dasz geschicht, so schichen wirsz von stundt gen Salczburg dem Froselmosser, von dannen sy eur gnaden gesandt unverzogenlich soll werden, wer auch vor langest geschen, wa si unsz geandwurdt wer worden. Weiter hat unsz der bemelter apt von Liczelburg gesagt, hab edlich bullen fir eur gnaden auszzurichten, ob wir im von eur gnaden wegen zallen wellen, wasz die chesten, wa wir westen, dasz eur gnaden darin dienendt were, welte wir in sellichem und anderen alwegen handeln und then, dasz die gefidert solt werden, dan euren gnaden zu dienen were wir alzeit genaigt. Darmit befelch wir unsz euren gnaden. Rome die primo iulli anno etc. LXXXXVIIII.

Eur gnaden williger Vlrich Fucher und gebrieder zu Rom.

Digitized by Google

2277. **[1496—1500.]**

Bericht über die Bemühungen des Bisthumes Passau, die Exemtion des Stiftes Göttweig aufzuheben.

Copie, Bruchstück, aus dem 18. Jahrh., Pap.

Der Berichterstatter bemerkt, dass seit der Verleihung der Exemtion an das Stift Göttweig durch Papst Nicolaus V. unter der Regierung Kaiser Friedrich's [III.] die Gehässigkeiten des Hochstiftes Passau gegen Göttweig begannen und dasselbe sich seitdem bemühte, das Stift wieder unter seine Jurisdiction zu bringen in massen ex actis der jägersuppen gründlicher bericht zu vernemen: dann bey kayser Maximilian des ersten, erzherzogen zu Österreich etc., damals königlicher regierung, geschach es im jahr vierzehen hundert sieben und neunzig, das erstlich der Passauerisch Wienerisch official namens Khaltenmarckhter aus kainen rechtmessigen befuegten ursachen wider herrn abbt Matthiam zu Göttweig den ersten disz namens ain vermainte suspension, welcher er doch ex defectu iurisdictionis kaine macht gehabt, auf des herrn abbts anrueffen nit erfolgen wolt, war damals von dem bischofflichen canzler gerathen, es wird dem herrn abbt zu sondern glimpfen und erlangung seiner praetension dienen, wann er den herrn bischoff auf Göttweig zu gast lude. Wie beschehen ist also herr bischof dreÿ tag lang guets muets verbliben und kainen unwillen mercken lassen, letzlich aber in beÿsein des probsts zu Newburg und abbten zu Maria-Cell liesz herr bischof an den herrn praelat mit harten wortten, er höret fast böse mär von seiner wirtschafft, dardurch das closter in die lenge verderben möcht, wie er dann inquirendo beÿ seinem convent und weltlichen officiren genuegsamb befunden hat. Derowegen soll er ihme herrn bischof das closter aufgeben, das wölle er ihm in dreÿen tagen wider einantwortten, durch welchen eingedrungenen actum visitationis et correctionis herr bischof die päbstliche exemption umbstossen und das closter aus seiner unmittelbaren subiection wider under die bischofliche iurisdiction ziehen wollen. Aber der anschlag fählet weit. Dann als herr bischof den herrn praelaten in die cammer arestiret, das convent und weltliche officirer an sich pflichten und mit weitterem gewalt handlen wolt, auch thür und thor in sein custodien genomen, war der

Digitized by Google

haubtman mit seiner gesellschafft auch fertig, damit er die wacht durchdrang bis auf das zimmer, da der herr bischof mit beeden praelaten und seinem arestirten herrn innen war. Solches vermercket der bischof, dass er übermant, rueffet derowegen dem haubtman, ob er ihr gefangener sein soll und ob er auch glait und sicherheit hat mit ihm zu reden, darauf der haubtman beschaidenlich antwort geben, er beger und sueche allain seinen herrn, hat vermaint, er seÿ haubtman zum Göttweig, so wolt sein fürstlich gnaden sÿ all ins glübd nemen. Und auf versprochene sicherheit gieng der herr bischof hinausz, nam den praelat und seinen haubtman beÿseits, sprach ihnen freündlich zue, dieses were sein ernst nie gewesen, er woll seine leuth drumb straffen, gab ihnen ein verschreibung und absolvirte mit auszgestreckter hand, weilen niemand bluetrüst worden, alle so in disem handl etwo die bischoffliche würde oder seine verwante belaidigt haben möchte und nach dem essen zoch der herr bischof sambt seinen leuthen wider nach Mauttarn. Wiewohl nun der herr bischof solche gemaine absolution manniglich zu freÿen sicheren gewissen offentlich pronuntÿret, hat er doch bald hernach einen vermainten sentenz zu Crembsz anschlagen lassen und dardurch den herrn praelat seiner abteÿ würden und dignitet entsetzt, alle geistlich und weltliche closterleuth underthanen und menniglich, so ihme verwandt, ihrer pflicht müssig zehlt mit diser commination, da sich der herr abbt des closters und seiner zugehörung inner dreÿen tagen nit wirdt entschlagen, das er folgends mit der that excommunicirt und in bann sein soll. Darauf lüffen die conventualen zu grosser ärgernusz aus dem closter, vagirten hin und wider und gieng beÿ den underthanen, excommunicirten officiren und dienern auch übl durcheinander.

Beÿ dem verblib es aber nicht, sondern der herr bischof fuhr noch weitter fort, setzet des herrn praelaten pfarrer zu Mauttarn ab und verordnet Georgen Auer an sein statt, befalch darüber denen zu Mauttarn ernstlich gedachten Auer beÿ solcher des closters incorporirten pfarr hand zu haben und suspendirt des gottshausz leuth abermal ab ingressu ecclesiae, bis endlich alle handlung der königlichen majestät berichtlich fürtragen worden. Hierauf habe ihro königliche majestät alsbald offen mandat auszfertigen lassen, dardurch allen ihren undersässen ständten und leuthen khundt gethan, das dem

Digitized by Google

bischof zu Passau ohne wissen und willen ihrer kŏniglicher majestât solche handlung visitation und suspension kaineswegs gebûrte, weil auch dieser vorgrif ihrer kŏniglichen majestât an dero herbrachten fûrstlichen und erbvogtlichen gerechtigkeit abbrûchig und gancz unleidlich wâr, so seŷ menniglich ernstlich gebeten und befohlen, wo des gottshaus geistliche und weltliche personen zu betretten, die sich auf des herrn bischoff von Passau auflŏsung ihrem praelat zu gehorsamen waigern wurden, dasz man dieselben zu ihrer kŏniglichen majestât straff gefenglich annemen und halten soll laut desselben edicts.

Weitter seind auch sonderbare ernstliche bevelch an herrn bischoff abgangen, dasz er nicht allein seinen eindrungenen pfarrer zu Mauttarn alszbald abschaffen soll und den prâlat inhalt des gottshausz freŷheitten ungehindert damit handlen lassen, sondern das er auch sein promulgirte suspension aufheben und wo nŏttig alle darin begriffene geistliche und weltliche personen darvon wider absolviren wolt. Und ûber das wurde auch dem obristen haubtman stadthaltern und regenten der n. ŏ. landten ernstlich aufgelegt zu verschaffen und darobzusein, das ihrer kŏniglicher majestât bevelch von dem herrn bischoff aigentlich vollzogen und ihre kŏnigliche majestât zu anderen einsehen nit aufbracht wurden.

Nachdem aber der herr bischof seiner handlung auf der kŏniglichen majestât gebot, darbeŷ der praelat seinen schutz und refugium gesucht, nit wolt abstehen, sondern beharrete steiff auf seinem fûrnemen, liesz auch die sachen an den herrn metropolitanum, erzbischoff Leonhard gen Salzburg gelangen, so ergieng anfangs an herrn abbten zu Gŏttweig von dannen ein starcke verweisung, dasz er den landsfûrsten wider Passau angerueffen, den herrn metropolitanum ûbersehen und einen frembden richter gesuecht hett.

Hernach wurden vil tag angesetzt disc spânnige handlung zwischen Passau und Gŏttweig zu vergleichen, etwo haben ihr kŏnigliche majestât die sachen fûr sich selbst beschaiden, bald auf den herrn metropolitanum und widerumb auf andere erkhieste commissarios remittirt. Es ist aber aus allerleŷ bedencklichen exceptionen und eingefallenen impedimentis nichts ûberall darausz worden, derowegen ihr kŏnigliche majestât als landsfûrst und erbvogt disc controversiam nach Rom auszfûhr-

Digitized by Google

lich berichtet und supplicando umb ernewrung und confirmation des gottshaus exemption angehalten.

Hierauf vermög pabst Alexandri auszgegangener bulle im iulio des vierzehen hundert acht und neunzigsten jahrs haben ihr påbstliche heyligkeit dero vorfahren pabsts Nicolai gegebene exemption alles ihres inhalts bestes forms nit allein perpetuiret und zu ewigen kräfften bestettiget, dardurch dann alle bischoffliche Passauerische handlung visitation deposition suspension etc. aufgehebt und cassirt, sondern es ist auch folgends anno 1520 solche exemption durch herrn Sigmund pro tempore abbt zu Mölckh hierzu verordneten richtern und executorn authoritate apostolica effectualiter exequirt, ein offen instrumentum durch notarien und zeugen aufgericht und bey straff der excommunication darein die ubertretter mit der that gefallen sein sollen, allen nachgesetzt geistlichen obrigkeitten, sonderlich dem hérrn ordinario zu Passau intimirt worden, welches dann bey regierendter praelatur herrn abbt Mathiae zu Göttweig des andern disz namens beschehen laut desselben briefs etc. *Folgen weitere Ausführungen über die späteren Bethätigungen der Exemtion des Stiftes im Laufe des 16. Jahrhunderts.*

Digitized by Google

I.

Namenregister.

Bei Anlage des vorliegenden Namenregisters war es im Angesichte des ungeheuer umfangreichen Materiales, welches darin seine sorgfältige Bearbeitung finden sollte, gerathen, die Grundsätze gewissenhaft abzuwägen, welche die Arbeit vom Anfange bis zum Ende geleiten und zu einem gedeihlichen Abschlusse führen sollten.

In erster Linie musste in Betracht gezogen werden, dass die in manchen grösseren urkundlichen Quellenwerken beobachtete Scheidung von Wichtigem und Unwichtigem nicht im entferntesten angewendet werden durfte, sondern es sollte das ganze umfangreiche Materiale der drei Theile des Göttweiger Urkundenbuches in 2277 Nummern, reichend von 1058—1500 (Fontes 2, LI—2, LVI) so genau und umfassend als nur irgend möglich in die Registerarbeit einbezogen werden.

Es stellte sich ferner die Nothwendigkeit heraus, abweichend von den früheren Registern der Fontes rer. Austr., II. Abth., ein alphabetisches Register anzulegen, welches vor ersteren ganz unleugbare Vortheile besitzt. Andererseits sollte der Mangel, welcher streng alphabetischen Registern gegenüber den systematischen anhaftet, dadurch wettgemacht werden, dass soviel als möglich versucht wurde, die Bestimmung der Geschlechtszugehörigkeit und unter den einzelnen Namen als Geschlechtsnamen wieder die urkundliche Ordnung erstens der Geistlichen in ihrer hierarchischen Ordnung und dann der Laien einzuhalten, während in anderen Urkundenwerken gerade das Umgekehrte eingehalten wurde, was aber in der Anlage der Urkunden selbst seinen Widerspruch findet und zurückgewiesen wird.

Setzt das strenge Festhalten an der alphabetischen Folge an sich keine besonderen Vorkenntnisse voraus, so musste in dem Falle, als man an die Eintheilung des Stoffes und die Bestimmung der einzelnen Personen herantrat, die ganze Fachliteratur im weitesten Umfange aufs sorgfältigste berücksichtigt werden. Ausserdem wurden, um den Vorzug systematischer Register wettzumachen, in dem Namenregister

Digitized by Google

wieder einzelne Schlagworte, wie Päpste, Bischöfe, Kaiser, Könige, Herzoge, Pfalzgrafen, Grafen, Marschälle, Schenke, Landrichter etc. aufgenommen, um auch hier dem Forscher das zeitraubende und ermüdende Nachsuchen zu ersparen, um alle Angehörigen desselben Standes herauszusuchen.

Es sollte auch das Princip, eine im Texte vorkommende Person nur einmal zu nennen, vermieden werden. So wurde bei zahllosen Namen, wo sich Anhaltspunkte ergeben, nicht bloss die Rufnamen, sondern auch die Geschlechts- und Ortsnamen und die Schlagworte des Standes als Schlagworte berücksichtigt und die betreffende Person darunter eingereiht.

Da ferner das Urkundenbuch sich über einen zu grossen Zeitraum (viereinhalb Jahrhunderte) erstreckt, so konnte es nicht genügen, bei den verschiedenen Personen desselben Namens blosse Ordnungszahlen I, II und die verwandtschaftlichen Beziehungen aufs kürzeste beizusetzen, sondern es wurde die Zeit ihres urkundlichen Auftretens zur Nummerzahl hinzugesetzt und Jahr und Nummerzahl durch den Doppelpunkt (:) getrennt. Bei Ortsnamen wurde die Angabe des Jahres weggelassen.

Sowohl bei Geschlechts- als auch bei Ortsnamen wurde auf die jetzige Schreibweise als Hauptschlagwort möglichst Rücksicht genommen, um so dem Benützer das lange Nachschlagen beim Aufsuchen des von ihm gesuchten Geschlechtes zu ersparen, sowie auch aus Arbeitserleichterungsrücksichten. Sonst wurde die am häufigsten vorkommende Wortform gewählt, so z. B. wurde, wenn neben dem gewöhnlichen Albertus einigemale Adalbertus vorkommt, derselbe unter Albertus eingereiht. Nebenformen, welche sich erst nach den ersten drei Buchstaben von dem Hauptschlagworte alphabetisch trennen, wurden einfach unwiederholt gelassen.

Die Aufgabe des Registers, das Zusammengehörige möglichst an seiner Stelle zu vereinigen, kann nur durch entsprechende Anpassung an die mittelalterliche Schreibweise einerseits und durch Ausseracht-lassung völlig bedeutungsloser Auswüchse derselben andererseits gelöst werden. Die geringsten Schwierigkeiten bereiten wohl da die Vocale. **I**, **ie** und **y** wurden nicht geschieden, die Umlaute von **a**, **o** und **u** (**ä**, **ö**, **ue**) wurden den Haupt- und reinen Vocalen gleichgeachtet. Bei **ie** wurde nur dort eine Ausnahme gemacht, wo es einem Doppellaute wie bei Lienz, Hieronymus entspricht. **H**, welches als Dehnungszeichen wiederholt vorkommt, wurde einfach unberücksichtigt gelassen.

Bei den Consonanten wurde zwischen dem Anlaute und dem Inlaute unterschieden. Im Anlaute wurde **C**, **K**, **Ch** unter **K**, **Ch** nur dann unter **H** behandelt, wenn es die Gutturalspirans bezeichnet. In gleicher Weise wurde der Wechsel zwischen Media und Tenuis von **B**

Digitized by Google

und **P**, **D** und **T** nicht berücksichtigt und beide unter **B** und **D** vereinigt. **V** wurde unter **F** oder **W** eingereiht, je nachdem es dem einen oder anderen Buchstaben in seinem Laute entspricht. **C** ist, soweit es dem Buchstaben **Z** entspricht, unter diesem behandelt worden.

Im Inlaute und Auslaute konnte die alphabetische Reihenfolge genauer eingehalten werden, da die Schreibung eine viel gleichmässigere ist. Nur einige Eigenthümlichkeiten fordern Berücksichtigung. **Ph** = **pf** wurde an dieser Stelle eingereiht. Verschärfung und Verdoppelung der Buchstaben bei **s** und **t** etc. wurde nicht berücksichtigt, **cch**, **chk**, **kch**, **gk** sind gleich **k**, **tz**, **cz** = **z** eingereiht worden.

Es war ferner die Nothwendigkeit evident, dem Lautklange volle Rechnung zu tragen, um eine allzugrosse Zersplitterung und allzuviele Verweise zu ersparen, da diese dem Benützer durchaus nicht von Nutzen sein konnten.

Bei zusammengesetzten Namen wurde der Anlaut der Grundwörter, soferne Gattungsnamen als solche verwendet sind, nach der modernen Schreibung des betreffenden Wortes zu behandeln gesucht. Es wurden demnach z. B. -pach, -pekch, -perg, -prunn, -purg = -bach, -beck, -berg, -brunn, -burg, -torf = -dorf, -veld = -feld zumeist eingestellt.

Bei Verwendung von Abkürzungen wurde äusserst sparsam verfahren und sind dieselben ohne Schwierigkeit aufzulösen. Zur Vermeidung jedes Missverständnisses seien sie hier alphabetisch aufgeführt: **B.** = Bürge, **Bew.** = Bewohner, **Burggf.** = Burggraf, **Br.** = Bruder, **Eid.** = Eidam, **Gem.** = Gemahl(in), **Gen.** = Genannte, **Gf.** = Graf, **Hsfr.** = Hausfrau, **Kl.** = Kloster, **Mt.** = Mutter, **Ne.** = Neffe, **Ni.** = Nichte, **NÖ.** = Niederösterreich, **OÖ.** = Oberösterreich, **Oh.** = Oheim, **Pfalzgf.** = Pfalzgraf, **S.** = Siegler, **Schwa.** = Schwager, **Schwe.** = Schwester, **Schws.** = Schwiegersohn, **Schwto.** = Schwiegertochter, **Schwv.** = Schwiegervater, **So.** = Sohn, **To.** = Tochter, **Va.** = Vater, **Ve.** = Vetter, **Wgt.** = Weingarten, **Wwe.** = Witwe, **Z.** = Zeuge.

In ganz besonderer Weise leitete das Bestreben die Registerarbeit, die Lage der Orte, Riede, Weingärten, Aecker und Wiesen, soweit als nur irgend möglich, entweder nach einem benachbarten grösseren und bekannteren Orte oder durch Angabe des Gerichtsbezirkskreises und der Ortsgemeinde genauestens zu bestimmen. Die Nachweise sind beim Geschlechts- oder Amtsnamen, nicht aber beim Personen- oder Rufnamen gegeben.

Dem Namenregister wurde auch ein Sachregister beigefügt, um theils unter selbständig gewählten Schlagworten, theils unter reiner

Digitized by Google

Bezugnahme auf die voces, wie sie im Texte des Urkundenbuches vorkommen, allen Stoff, welcher rechts- oder wirtschaftsgeschichtlich oder auch sprachlich von Belang ist, dem Forscher und Benützer in alphabetischer Reihenfolge zu bieten, wobei gleichfalls die reinen Vocale mit deren Umlauten an gleichem Orte eingereiht wurden. Hier etwa noch eine Scheidung zwischen Sachregister und Glossar vorzunehmen, erschien mir als zu umständlich und die Benützung, sowie die ohnehin ungeheure Registerarbeit ungemein erschwerend, ohne nennenswerte Vortheile überhaupt zu bieten, und dadurch die Arbeit zu compensieren. Zudem sollte womöglich die Zahl von verschiedenen Registern zum Zwecke der bequemeren Benützbarkeit und Ausbeute thunlichst vermieden werden.

A.

A, s. Ballapanibus, Portugruãio, Lumpe, Mucciatelli, Righa, Spicz.

Abel, — zu Grassen Rust II, 1426: 1130.

—, s. Grabarn.

Abelsdorf (OÖ.) II, 1428.

Abbenburch, Notar Conrad v. — II, 1414:1037 Z.; 1415:1043 Z.

Aberwise (b. Klein-Wetzelsdorf U. M.B.) II, 1405.

Abiron erw. I, 52.

Abmperg, Sighart — III, 1487:2008 S.

Absdorf (Absdorff, Abstorf, Abbtstorff, b. Statzendorf O.W.W.) I, 154, 727. II, 1305. III, 2002.

— *Gen.:* Florian Awer III, 1486: 2002 S.

Heinrich servus v. — I, 1270: 154 Z.

Ulreich der Wartnawer v. — I, 1378:727 S.

Lienhart der Rokkendorffêr, Va. † Lienhart, Br. Steffan, Peter, Sigmund II, 1443:1305.

Abpstorffer, der —, Wgt. bei Kierling I, 526.

Abstetten (Apstetten, Appstetten, Abbstetten O.W.W.) III, 1851, 1908, 1910, 1911, 1931, 2024.

Abstetten, Pfarrer: Peter Uberåckher, Dechant z. Mauttarn III, 1475:1851; 1478:1908; 1478:1910; 1478: 1911; 1480:1931; 1480:1932 Z.

Georg Huebmer III, 1489:2024.

Abbtspuech (Wald b. Königstetten) III, 1850.

Achatius (Achacz, Achåcz), der hl. — erw. II, 1245. III, 2111.

—, Fest des hl. — III, 2091.

—, v. Kabern, So. Erhart III, 1481: 1965.

—, s. Ackherman, Anich, Perger, Enikchel, Vichkler, Hannawer, Haÿmel, Kammerawêr.

Acerno (Acerrae, Italien) Thomas Bischof v. — I, 1287:175 S.

—, Jacob, Bischof v. — I, 1296: 204 S.

Aechperch, s. Eichberg.

Achispach, s. Aggsbach.

Acqui (Italien, b. Mailand), Diöcese II, 1039, 1044.

Achs (Achss, Okchs), Hanns der —, Hofrichter u. Amtmann z. Ofenbach II, 1455:1408; Amtmann im Öffenpach, Hsfr. Anna † II, 1464: 1654.

—, Jorig der — in der Ochût II, 1464:1655.

Digitized by Google

Achspekchêr, Fridreich —, Hsfr. Kathrey II, 1417:1076.
Achsperger (Wgt. am Brakersberg b. Mauer) II, 1459.
Achstainer (Achstainèr), Andre — z. Spilberg III, 1470:1759.
— Hanns — II, 1415:1050.
Achswald, s. Axwald.
Achter, Chunrat der — z. Goteinsprunn I, 1356:551.
Achtseninecht, Jacob der —, Klosterneuburger Stadtrichter II, 1428: 1139 S.
Adalbert (Adalbreht), — I, 1108:18.
—, s. Altenburg: Aebte; Kreisbach, Staheim.
Adalram, — v. Khamb I, c. 1161: 49 Z.
Adelheid (Adelhait, s. auch Alhait), s. Grueber.
Adelman, Wolfgang — III, 1495: 2110 Z.
Adelolt (Adelolt, Alold, Alolt), s. Khaya, Parsenprunner.
Adletzberg (Etzlesperge, bei Gutenbrunn, O.W.W.) I, 189.
Admach, Ulrich v. — I, 1321:310 Z.
Admont (monasterium Admontense, Admund, Admünd, Admunt, Bened.-Kl., Steiermark) I, 396. II, 1022, 1147, 1151. III, 2090.
—, *Aebte:* Ekhardus I, 1337:396 S.
—, *Prioren:* Richerus I, 1337:396.
—, *Mönche:* Johannes, später Abt z. Göttweig I, 1157:42; Rapoto v. Traun, So. Rapoto I, c. 1130:29.
—, *Nonnen*: Gisla v. Traun I, c. 1130: 29.
—, *Hofmeister:* Cristoff Hofman, z. Krembs III, 1493:2090 S.
Adolf, s. Wolfenrauter.
Adria, Bisthum III, 2233.
Adrian, Kirche z. hl. — in Rom III, 1480:1841.
Åferl, Nickl — z. Ober-Fuchaw II, 1389.
Afra, Fest der hl. — I, 192, II, 1196, 1404.
Afra, s. Hawzloden.
Agapitus, Kl. z. hl. —, s. Kremsmünster.
—, Capelle z. hl. — in Mautern I, 5, 11, 27; III, 1816.
Agatha, Fest der hl. — I, 354, 397. II, 1245, 1268, 1357. III, 1867, 1930.
—, ad Sanctam — am s. Hausleithen.
—, s. Spitzer.
Agelhof (OOe.) II, 1428.
Aegidius (Egidius, Gylig, Gilg), Fest des hl. — I, 204, 235, 262, 277, 306, 307, 386, 401, 462, 513, 528, 552, 576, 578, 579, 589, 611, 645, 647, 670, 695, 760, 765, 788, 791, 856; II, 976, 1010, 1083, 1090, 1137, 1175, 1182, 1190, 1199, 1202, 1211, 1262, 1287, 1314, 1328, 1331, 1338, 1339, 1390, 1443, 1456, 1481, 1482, 1513, 1518, 1519, 1626, 1721; III, 1773, 1795, 1854, 1923, 2033, 2059, 2080, 2150, 2184, 2217, 2219.
—, Kirchen des hl. —: z. Korneuburg III, 2259; — z. Rappotstall II, 1070.
—, Kapellen des hl. —: z. Peylstaen I, 629, 795; Pyelach I, 711, 831; Vöcklabruck I, 113, 114.
—, Cardinal v. hl. Martin in Montibus I, 1366:633.
—, Bischof v. Tertiboli I, 1287:175 S.
—, s. Polan, Techter, Turner, Fleischickcher, Ris, Scharfervelder, Schreibêr, Städler, Streicher, Zerer.
Agnes, die hl. — erw. I, 204; II, 1245.
—, Fest der hl. — I, 300, 306, 392, 545, 574, 605, 628, 655, 674, 693, 842; II, 1008, 1109, 1385.
—, Altar der hl. — z. Göttweig II, 1122; im Himmelpfortenkloster in Wien I, 779, 780, 797.
—, Kaiserin, So. König Heinrich IV. I, 1058:1.
—, Königin v. Ungarn, Gem. König Andreas III. I, 1314:267 S., 1314: 270.

Digitized by Google

Agnes, Br. König Heinrich V., Gem. Markgf. Luitpold v. Oesterreich I, 1108:18. Sö. Heinrich u. Leopold I, c. 1132:32.
—, I, 1348:484.
—, s. Altherre, Arnstein, Pasman, Payr, Perigaw, Plannkh, Potendorf, Pŏting, Praunstorf, Daẅm, Trŏstl, Druchsaetz, Vendorf, Vischamunder, Frêl, Freunttin, Frigneser, Gneuzz, Gorig, Göttweig, Griezzêr, Haslaw, Hauer, Haêwslaêr, Hetzmansdorf, Chaczenperg, Chiczmann, Kŏppin, Choczdarffer, Kuenring, Laher, Legel, Leglin, Liechtenekk, Mader, Mayrinn, Messenpekch, Mêczenpekch, Ofnêr, Rattenmann, Ruttenschober, Ryedêr, Sagerin, Schauchinger, Schesnnat, Schuester, Stetten, Strenberger, Utendorffer, Watenstainer, Zayntaler, Zechentner, Zeisslein.
Aggsbach (Achispach, Akchspach, Axpach, Achspach, Bach u. Ort, O. W.W.) I, 5, 11, 27, 711.
— Karthäuser — Kl. II, 1127, 1129, 1369; II, 1877; III, 2118.
—, Beneficium des hl. Nicolaus II, 1129.
—, *Prioren:* Johannes II, 1426:1129; Thoman II, 1451:1369 S.; Benedict III, 1495:2118.
—, *Gen.:* Jacob der Padêr, Hsfr. Margret I, 1377:711; Hainreich der Prechtel, Hsfr. Kathrei I, 1377:711; Stephan der Totenschüechel I, 1377:711; Tŭschlein II, 1426:1129; Fridreich der Gnesgern I, 1377:711; Seydlein Hafner, Hsfr. Christein II, 1426:1129; Hilprant v. — I, 1377:711; Clara, Va. Ulein der Pfeifer, Schwe. Kathrey II, 1426:1129; Nes auf der Stetten II, 1426:1129; Ulreich der Zŏtel I, 1377:711.
—, *Riede:* Pinfängel II, 1129; an dem Plental I, 711; Dŭrrenperg II, 1129; Twirich I, 711; Gemnick II, 1129; Hochrain II, 1129; Mitternpach II, 1129; Mŭlleiten I, 711.
—, *Wgt.:* Prueschinkch I, 711; Tanpekch I, 711; Lindnêr I, 711.
—, *Aecker:* Scheibel II, 1129.
—, *Baumgärten:* Prueschinkch I, 711; Stegêr I, 711.
Aggsbach (Aczpach O.M B.) III, 1749, 1785.
—, *Pfarrer:* Petter Uberakcher III, 1469:1749; 1471:1785 S.; 1472:1801 S.; 1472:1802.
Agsenpekch, Gêorg der — II, 1400:896 S.
Aggstein (Achgstain, Axstain, Achstain, Ruine b. Aggsbach O.W.W.) II, 1351, 1419, 1469, 1682, 1721; III, 1984.
—, *Gen.:* Perthold v. — I, 1286:172 Z.; 1286:173 Z.
Jorig Schechk zum — II, 1465:1682.
—, *Pfleger:* Pernhart Mŭllfelder II, 1456:1419; 1458:1469; Wolfgang Meylestorffer III, 1482: 1984.
Aham (Aheim, Aheimer), Wilhelm v. —, Passauer Dompropst, III, 1480:1932; 1480 : 1947; 1480 : 1948; 1481:1960; 1482:1985.
Aher, Hêrman —, Widemrichter z. Krems I, 1376:704 S.
Aichbach (Aychbach, s. Rupprechtshofen O.W.W.) I, 443, 833.
—, *Gen.:* Hanns der Hawperger in dem —, Hsfr. Wendelmuet I, 1393:833, 1393:835; Rueger im — I, 1347:471.
Aichberg, Hinttere — II, 1721.
Obere — II, 1721.
Aichberger (Wgt. b. Mautern) II, 1276.
Aichelperger, Notar Johann — v. Neumarkt II, 1432: 1170.
Aichenprunn, Jacob v. —, Pfarrer z. Michelpach II, 1412:1014.
Aichgraben (Ried b. Markersdorf) II, 1151.

Digitized by Google

Aichhof (OOe.) III, 1921.
Aichorn, dats dem — (OOe.) II, 1458.
Aichperg (b. Eichberg O.M.B.), I, 899.
Aichperg, am — (OOe.) III, 1739.
Aichperg (Aichperch), s. Eichberg.
Aichperger (Aichpergêr), Görig — I, 1399:876 B. u. Z.; Marschall.
—, Jörg — II, 1456:1418, 1456:1419, 1456:1420 S., 1456:1421 S.
—, Chunrat der — z. Jeûtendorf I, 1391:825.
Aichperigerveld, s. Eichfeld.
Aigelsbach (Aigelspeckh, O.-G. Hofstetten a. d. Pielach).
—, *Gen.:* Dietreich der —, Gem. Siglind, Schws. Wolfgang der Stainwerger, Va. † Jorg I, 1354:531 S.
Aigelsberg (Aigelsperg, O.-G. Pollham OOe.) III, 1799.
Aigen (Aȳgen, G.-B. Mautern O.W.W.) I, 671, 696, 703, 783. II, 902, 1236, 1249, 1299, 1359, 1417, 1433, 1691. III, 1993, 2073.
—, *Gen.:* Pŏpplein I, 1386:783; Peter Tudelmann II, 1438:1236, 1439:1249; Peter Dŭrlman, Hsfr. Anna II, 1456 : 1417, † 1465 : 1691; Gânngl Fridrich III, 1492:2073; Andre der Gûtschûch I, 1386:783; Achacz Haȳmel, Br. Mertt, Göttweiger Profess, Mu. Peterness, Göttweiger Nonne, II, 1401: 902; Lewtold Haymel, Hsfr. Chunigunde, Schwv. Mertt der Sneyder I, 1375:696, Göttweiger Ministeriale I, 1375:703, 1376:706, 1381:743, 1386:783; Hanns der Kray, Hsfr. Anna, † II, 1443:1299; Erhart der Lanchlaibel, Hsfr. Margreth II, 1439:1249; Wolfgannng Lŭttich III, 1492:2073; der Schiffer II, 1456:1417, 1465:1691; Gilig der Schreibêr, Hsfr. Eysal, So. Mattes, Schwto. Anna I, 1386:783; Mert der Sneyder, To. Peterss, Göttweiger Nonne, I, 1370:671.
Aigen, Riede: Heherhekch II, 1188; auf der Leytten II, 1188; Weyergrueb II, 1299.
—, *Gärten:* Glûrren I, 559, 783; Schŭtt I, 783.
—, *Wgt.:* Gotschalh III, 1993; Hagêr I, 783; Kamer II, 1299; Langweingarten I, 743.
Aign III, 1741.
—, Kirche z. hl. Leonhard III, 1741.
—, *Pfarrer:* Stephan Purckstaler III, 1469:1741.
Aigner, Hanns — III, 1497:2165; Hênnslein der — z. Gukking II, 1443:1294, 1443:1296.
Ainchleich, Stephan der —, Vicar z. Haindorf II, 1417:1080.
Aindliflechen (eingegangen, bei Gross-Weikersdorf U.M.B.) II, 1617, 1684.
Ainŝde, s. Einöd.
Ainsidling, s. Einsidling.
Ainweich (Ainwik), s. Göttweig, Raitenhaslach.
Aipach, Niclas im — II, 1464:1655.
Aite (Agatha), Fest der hl. — I, 329.
Aistersheim (Aystershaym, Aistershem, Âstershaim, G.-B. Haag OOe.), Hadmar v. —, Passauer Domherr u. Archidiakon v. Lambach II, 1403:932 S.; Propst von Mattsee II, 1416:1064, 1416:1065.
Akchspach, s. Aggsbach.
Akherleitten (Ried b. Furth O. W.W.) III, 2107.
Ackherman, Achacius —, Pfarrer z. Hainfeld III, 1477:1883 1496:2136.
Alabrandus, miles I, 1293:192 Z.
Alamannus, s. Sfacia.
Alanus, — Cardinal II, 1463:1534 S.
—, Bischof v. Legio II, 1416:1063, 1416:1064.
Alantêr, Wolfgang der — II, 1403:933 S.
Alantspek (Alanntspekch), Jorg der — II, 1464:1648 S.
Ulreich der — II, 1434:1184.

Digitized by Google

Alatri, Bischof Johann v. — III, 1480: 1938.
Alazpecht, Stephann der — II, 1403:928 S.
Alban, der hl. — II, 1245.
—, s. Ruedlinger.
Albano, Bischof Georg v. — III, 1496: 2124.
Ålbel, s. Mautern, Siernicher.
Alben (Rotte Ebenwald, O.-G. Kleinzell) I, 354.
Alben, Mert von der — I, 1357:558 S.
Alber, s. Albero.
Alberhof, s. Oberhof.
Alberndorffer, Jorg der — v. der Nêwstift II, 1438:1235, 1439:1241 S.
Albero (Alber), — Passauer Domherr I, 1194:56 Z.
—, I, c. 1285:168.
—, der rihter I, 1310:253 Z.
—, s. Arnstein, Pottendôrff, Prâdnstorf, Pfichhaim, St. Veit, Feldsberg, Vintzlaer, Volkchenstorf, Frauendorf, Göttweig, Gotzesdorf, Griezpach, Heiligenstadt, Höbenbach, Hohenstain, Kirchberg, Kuenring, Chulib, Chyrichperger, Leunperg, Liechtenekk, Mainburg, Michelsteten, Ober-Ranna, Rauna, Schench, Scheuernberg, Schwarzenau, Streitweser, Wedel, Wildek, Winkler, Wolfenrauter.
Albert (s. auch Albrecht), — Pfarrer in Kunigsteten † II, 1424:1119, 1426: 1131, 1426:1132.
—, decretista I, 1212:75 Z.
—, villicus I, c. 1285:168.
— i vidua I, c. 1285:168.
—, I, 1289:185 Z.
—, notarius I, 1311:255 Z.
—, magister, aurifaber Wienne I, 1340:414.
—, procurator I, 1350:502.
—, III, 1496:2141.
—, III, 1340:2230.
—, s. Palt, Passau, Potendorfer, Einöd, Gebneys, Hohenstein, Capella, Kilb, Klosterneuburg, Kuffern, Laxenburg, Lobenstein, Lochinlin, Mauer, Rene, Ruffus, Schiepel, Stronsdorf, Sweinbarter, Alt-Weidling, Wolfenreith, Wolkenstein.
Albm, Ulrich v. —, Passauer Domherr III, 1482:1935.
Albrecht (s. auch Albert) — I. König, † I, 1331:369, 1358:565, 1415:1053, 1463:1540.
— II. König, II, 1437:1228, 1438:1228, 1438:1234, 1438:1235, 1439:1239 S., † 1444:1313, 1451:1374, 1459: 1475, 1475:1845, 1475:1856.
— I. Herzog, I, 1284:166 S., 1298:207 S., c. 1300:223, 1303:235, 1339: 408, 1386:775.
— II. Herzog, I, 1326:341, 1331:369 S., 1331:370, 1335:384, 1335:385, 1337:393 S., 1339:408 S., 1342: 428 S., 1344:445, 1345:457, 1354: 534, 1354:535, 1355:538, 1357: 556 S., Sö. Rudolf, Friedrich, Albrecht, Leopold 1358:565 S., 1386: 775; II, 1415:1053.
— III. Herzog I, 1361:593, 1365: 616, 1365:626, 1366:627, 1366: 628 S., 1367:644 S., 1369:658 S., 1369:665, 1371:680 S., 1377:714, 1378:729 S., 1385:766, 1386:775 S., 1388:793, 1390:816 S., 1391: 823 S., 1395:843 S., 1395:844, 1395:845, 1395:846, † 1396:852, 1396:854, 1415:1053, 1416:1054; II, 1459:1472.
— IV. Herzog I, 1396:850 S., 1396: 852 S., 1396:852 S., 1396:854 S.; II, 1403:936 S.
— V. Herzog II, 1408:970, 1410: 999, 1412:1013, 1413:1017, 1413: 1019, 1415:1038, 1415:1052 S., 1415:1053 S., 1416:1054 S., 1416: 1058 S., 1420:1103, 1424:1120 S., 1426:1136, 1427:1137, 1428:1139, 1431:1153, 1431:1154 S., 1433: 1176 S., 1434:1184, 1434:1186 S., 1435:1201, 1436:1218, 1437:1226,

Digitized by Google

1437:1227, 1437:1228; III, 1418: 2235.
Albrecht VI. Herzog II, 1442:1284, 1459:1473 S., 1459:1482, 1459: 1484, 1460:1489 S., 1461:1508, 1461:1512, 1462:1521, 1462:1522 S., 1462:1523, 1463:1525 S., 1463: 1526 S., 1463:1527, 1463:1528, 1463:1540, 1464:1631.
—, Herzog v. Baiern, Pfalzgraf b. Rhein III, 1496:2142.
—, Herzog v. Sachsen III, 1487:2010, 1488:2013.
—, Graf v. Tirol I, 1366:628 S., 1367: 644 S., 1369:658 S., 1371:680 S.
—, Bischof v. Salona III, 1480:1957, 1485:1999 S.
—, der rihter I, 1310:253 Z. ad eccl., I, 1312:262 Z., 1313:263 Z., 1313: 264 Z., 1313:265 Z.
—, s. Arczsteter, Palt, Passau, Pleniker, Pottendorff, Praunsdorf, Pfchaim, Puerkhstaller, Talinger, Eberstorff, Enickel, Fiedorfer, Volchenstarf, Vrael, Vritzenstörffer, Gulgant, Gyleis, Harmanstorffer, Hekchlein, Hohenwarth, Hutstokch, Yewspicz, Kamp, Lauchtenburg, Mainberg, Missingdorffer, Newnhofer, Ramperstorffer, Rauhenstain, Rènna, Rör, Scheller, Schench, Schenk, Scheuber, Sirndnikcher, Söm, Spicz, Sweinbarter, Weyermaister.
Albrechtsberg (Albrehtesperge, welches?), Pfarrer: Pilgrim I, 1207: 64 Z., 1207:65 Z., 1207:66 Z., c. 1234:111 Z.
—, magister Petrus v. — I, 1329:355.
Albrechtsberg (Albrethperrg a. d. Pielach) II, 961, 989, 1457, 1458; III, 1942, 2215.
—, *Gen.:* Jorig der Enigchell II, 1406: 961 S., 1409:989; Caspar Ennichel II, 1458:1457 S.; Albrecht Ennickel II, 1458:1459 S.; Achacz Enikchel, Br. Kristoff, Va. Caspar, Ve. Albrecht III, 1500:2215 S.
Albrechtsberg, Bew.: Janns Swartzer III, 1480:1942.
Albrechtsberg (Obrechtsperig, G.-B. Ottenschlag O.M.B.) I, 608.
—, *Pfarrer:* Fridreich v. Wald I, 1364:608 S.
Albrechtshaim (OOe.) II, 1458.
Albus, Heinrich — I, 1289:186 Z.
Aldersbach (Wallerbach, Apirsbach, Cisterc.-Kl. in Baiern, II, 1219; III, 2226.
—, *Aebte:* Fridreich II, 1436:1219.
Aldersbacherhof (Wallerbacherhof z. Mauternbach O.W.W.) III, 2217.
Alemannia (Alemania, Allemannia) II, 1501; III, 1968, 2021, 2171.
Aleria (Aliriouensis, Corsica) I, 167.
Alet (Electensis, Frankreich), Bisthum II, 1119.
Alexander, der hl. — erw. II, 1245.
— IV. Papst I, 1256:131, 1257:135, 1258:136, † 1382:749.
— V. Papst III, 1409:2233.
— VI. Papst III, 1496:2119, 1496: 2120, 1496:2121, 1496:2122, 1496: 2123, 1496:2124, 1496:2126, 1496: 2127, 1496:2128, 1497:2160, 1498: 2178, 1498:2183, 1498:2186, 1498: 2189, 1498:2190, 1498:2191, 1498: 2192, 1498:2193, 1498:2275, 1496 —1500:2277.
—, Cardinal v. St. Cosmas u. Damian III, 1496:2124 S.
—, Bischof v. Forli III, 1477:1895 S.
Alexius (Allexius), Fest des hl. — I, 815; III, 1941.
—, magister II, 1464:1576.
—, s. Yglavia, Lueger.
Allenheiligen, Kirche z. — in Wien (Omnium Sanctorum) I, 631, 780, 797; II, 1070.
Allenheilign II, 1706.
—, *Gen.:* Hanns Koler z. — II, 1465: 1706.
Allershaim (OOe.) I, 762.
Algast, Laurentius — III, 1499:2208.
Algerspach, s. Ollersbach.

Digitized by Google

Alheit (Alhaid, Alhait, Alhaÿd), s. Pechel, Torer, Erwing, Vallba, Göttweig, Hag, Hagerinn, Mainburg, Maŭttarn, Stollin, Weizzenberch, Wêczel.

Alinger, Hanns — II, 1441:1272 S., 1442:1278 S., 1443:1292 S., 1443:1303 S.

Alironensis, s. Aleria.

Alm, an der — (E.-H., K.-G. Schwarzenbach a. d. Gölsen) I, 425.

Almericus, Cardinaldiakon u. röm. Kanzler I, 1139:34.

Alnisiensis III, 2021.

—, Raymundus Peyraudi archidiac. III, 1489:2021 S.

Alold (Alolt), s. Adelold.

Alram —, Caplan v. Elsarn I, 1219:84.

—, I, 1075:4.

—, I, c. 1285:168.

—, s. Pleinchipach, Pŏting, Emling, Emlinger, Hertweigesstain, Hovedorf, Redeprunne, Zik.

Alsacia, s. Elsass.

Alse (Alss), Rudgerus v. —, Br. Reinbert I, 1171:50 Z.

—, Pertold v. — I, 1296:200 Z.

Altach, die— (b. Krems, a. d. Donau) I, 729.

Altaich, Nieder — (Altah, Altha inferius, Bened.-Kl., Baiern) I, 134, 142, 143, 202, 649.

—, *Aebte:* Hermann I, 1257:134, 1261:142, 1261:143; Altmann I, 1368:649 S.

—, *Mönche:* Wolfgang I, 1300:215, 1300:216, 1300:219.

Altaich, Ober — (Superius Altach, Bened.-Kl. z. hl. Petrus, Baiern) I, 537.

—, *Aebte:* Friedrich I, 1355:537 S.

—, *Prioren:* Konrad I, 1355:537.

Altenburg (Aldenburc, Altenburch, Bened.-Kl. z. hl. Lambert O.M.B.) I, 176, 654; II, 1335.

—, Kirche z. hl. Lambert I, 176, 347, 349.

Altenburg, Aebte: Adalbert I, 1207:66 Z.; Pabo I, 1210:71; Konrad I, 1287:176; Seifrid I, 1303:237 S.; Heinrich I, 1327:347 S., 1327:349; Seifrid I, 1369:655, 1369:656; Konrad II, 1429:1145 Z., 1432:1165 Z., 1434:1189 Z., 1435:1198, 1446:1335; Wolfgang II, 1459:1472.

—, *Prioren:* Andre I, 1303:237; Gerhart 1308:243; Cholomann I, 1327:347, 1327:349.

—, *Laien:* Dietmar I, 1287:176 Z.

Altenburg (Altenburch, Altenbŭrch, Altenburgaer, Ruine a. d. Traisen O.W.W.) I, 462, 750.

—, *Gen.:* der Altenburger II, 1417:1083.

—, Chadolt v. — I, 1321:307 B. u. S.; Ve. Dytrich u. Stephan v. Hohenberch I, 1329:354 S.; Br. Hainreich I, 1333:378 S.; miles I, 1336:391 Z., 1337:392 S., 1339:404 Z., 1339:405 Z., 1340:413 Z., 1341:420 S.

—, Konrad v. —, Br. Wulfing, Konrad I, 1260:141, 1268:151 Z.

—, Liutold v. —, Br. Konrad I, 1218:83 Z.

—, Wulfinch der —, Abt z. Göttweig, s. Göttweig.

Altenburg (welches?) III, 2110.

—, *Gen.*: Peter Pair v. — III, 1495:2110 Z.

Altenburg (Altenburch a. d. —, Ried b. Stein) I, 528, 772; II, 1280; III, 2244.

Altenburg, Deutsch — (Altenburch, Alltenburgkh, Antiquum castrum, a. d. Donau U.W.W.) I, 205, 253; II, 1366, 1536; III, 1963.

—, *Pfarrer:* Oswald v. Maynberg II, 1450:1366.

Altenhof (Altenhofen, Salzburg) I, 675.

Altenhof (z. Walpersdorf) II, 1056.

Altenpach, s. Halterbach.

Alltenpewnt (Ried b. Mautern) II, 1395, 1432.

Digitized by Google

Altenwörth (Altenwerd a. d. Donau, s. Kirchberg a. Wagram) I, 224, 230; II, 1678.
—, *Riede:* Munichwis I, 224, 230, 441.
Allter, Bernhart — III, 1880:1944.
Alte stat, s. Bruck a. d. Leitha.
Althaimer (Althaymer), Magister Konrad — II, 1465:1700; III, 1477:1890.
Altichoffen (Altnhoffn b. Markersdorf a. d. Pielach) II, 1151.
Altmann, Bischof v. Passau I, 1072:3, 1083:5 S., † 1191:7, 1094:8, 1096:10, 1096:11, c. 1099:14, 1108:18, c. 1122:26, c. 1124:27, c. 1132:31, 1141:36, 1184:52, 1194:56.
—, beatus — I, 213, 258, 260, 347, 349, 380, 396, 817; II, 942, 1196, 1267, 1306; III, 1845, 1857.
—, der hl. — I, 672.; III, 1845, 1856, 1857.
—, Fest des hl. — II, 925, 1338, 1426, 1622; III, 2065, 2117, 2124, 2125.
—, beneficium des hl. — II, 1014, 1087.
—, s. Nieder-Altaich, Forster, Müllner, Öchssl, Schütz, Watzmansdorf.
Altman, der — II, 1448:1352.
—, Ve. Abt Thomas v. Göttweig II, 1454:1399.
—, Hanns — 1475:1854.
—, Jans — III, 1470:1760.
Alltman, Steffan — v. Pallt III, 1489: 2033 Z.
Altmannsdorf (O.W.W.) II, 1515.
Altmannsdorf (Altmansdorf), Ortolf v. II, 1315:275 Z.
Altmanstainer, Wolfgang —, II, 1453:1387 S.; z. Prunn II, 1456: 1414 S.
Altmanswise (b. Steinaweg) III, 2069, 2104.
Altmüll, die — z. Ambsteten, III, 1788.
Altum forum (in Wien, s. auch Hohermarkt) I, 346.
Altweingarten (b. Tiefenfucha) II, 1243, 1263.
Alusch, Fridlein — II, 1416:1071.
Alyron, s. Torcelli.
Amaisser, Hanns der — II, 1403: 928 S.
Amman, Ruedel der —, So. Stephan I, 1352:521.
—, Steffan der — z. Wagram I, 1385:771.
Ammanus, Siboto — I, 1222—1226: 96 Z.
Amareta, Va. Andreas III, 1340: 2230.
Ammarib, Janns — II, 1430:1151.
Ambach (Empach, G.-B. Herzogenburg) I, 597.
Amberger, Friderich —, Pfarrkirchner Bürger III, 1495:2116 Z.
Ambros (Ambrosy), Fest des hl. — I, 276, 277, 397, 571, 696; II, 1245, 1472, 1687, 1717, 1718; III, 1799, 1844.
—, s. Toppel.
Ambsteten, Ambsteter, s. Amstetten.
Amcinespach, s. Anzbach.
Amelia (Italien), Bischof Maurus v. — I, 1287:175 S., 1296:204 S., 1300:213 S.
Amerangen, Pabo v. — I, 1171: 50 Z.
Am hof in Nidern Welmkch I, 753, 847.
Amicus, Cardinal v. St. Maria nova in Transtiberim III, 1475:1840 S., 1475:1841 S.
Amptman, Liebhart der —, Br. Ülrich u. Ülrich I, 1308:246 Z.
Amstall (Åmstal, Humistal, w. Mühldorf O.M.B.) I, 18, 416.
Amstetten (Ampsteten, Ambsteten, Ambsteter O.W.W.) II, 1049, 1348, 1708; III, 1788, 1811.
—, *Gen.:* Pernhart — II, 1463:1532, 1465:1671; III, 1471:1793 Z., So. Hillibrant III, 1494:2107.
Elzpeth v. —, So. Jennslein, To. Aenndlein, Gem. † Ott der

Digitized by Google

Fleischhakcher, Kremser Bürger I, 1375:698.
Notar Johann Watinger v. — II, 1415:1049 Z.
Amstetten, Richter: Hanns Kramer II, 1465:1708; Ulreich Katzpekch III, 1472:1811 S.
Anna (Aeundlein), Fest der hl. — I, 706, 1245.
—, Altar der hl. Anna z. St. Lorenzen II, 980.
—, s. Achss, Ampsteten, Angervelder, Augrer, Armpilgreim, Aster, Awer, Panholczmull, Paudell, Paßr, Peigârtner, Pekch, Pêndel, Perger, Peÿler, Pfündtel, Pintter, Planchk, Pogschücz, Polan, Polrews, Prannter, Protschs, Brünner, Prunner, Pruntaler, Pächler, Pyelach, Talarn, Tawraser, Tawsess, Teufel, Teyzz, Totzenpekch, Dürlman, Enechel, Englschalhin, Enykchel, Eysdorffer, Velbêr, Vêrell, Fleischhakcher, Frawndorfêr, Freÿberger, Fûchs, Goker, Gokchendorffêr, Hagen, Hainfellder, Haus, Hertzog, Heusler, Hêwstadel, Hoff, Hofchircher, Hofman, Hörnpekch, Hürtzlperger, Huettokch, Cherspekch, Kern, Chling, Knoblachin, Choler, Kray, Lechner, Ledrer, Leitgeb, Lewbesdarffer, Lucas, Mairhofer, Matschawer, Matschawerin, Messermulner, Minnpach, Mueschleichin, Newnstetter, Ódmullner, Oven, Ramsawer, Rattenkrancz, Reich, Rennâr, Rentlein, Rien, Rueger, Rynner, Rÿnnerin, Scheibmer, Schomberch, Schopper, Schreibêr, Schriker, Smidin, Sueider, Swaikover, Wagner, Waltse, Welmikcher, Welwich, Weningerin, Weygselpekch, Wildegker, Wurffel.
Anagni (Anagnia, Italien) I, 106, 131.
Anastasia, s. Pottendorff.
Anasum, Anasus, s. Enns.
Andechs (Andezz, Bened.-Kl. z. hl. Nicolaus, Baiern) III, 1950.
—, *Aebte:* Andreas III, 1480:1950.
—, *Prioren:* Benedict III, 1480:1950.
Aundel, s. Aenderlein.
Anndela, III, 2273.
—, *Gen.:* Notar Thieppolt Menntlÿ III, 1498:2273.
An dem pache, I, 509.
Aenderlein (Anndel), s. Talarn, Klain, Zierstorffer.
Andrä, St. — a. d. Traisen (Sand Andre, Aug.-Chorherren-Kl. O.W.W.) I, 46, 59, 849; II, 1077, 1196, 1422, 1451; III, 1737, 1876, 1939, 2123.
—, *Pfarre:* II, 1086.
—, *Pröpste:* Gotschalk II, 1207:66 Z., 1213:76, 1215:79, 1220:87, 1215—1221:88; Hugo I, 1319: 296 S., 1323:317 S.; Ott I, 1349: 490; Chunrat II, 1417:1077 Z.; Ulrich II, 1434:1196 S., 1440: 1253; Konrad II, 1456:1422.
—, *Dechante:* Johann II, 1434:1196.
—, *Chorherren:* Johann Greisslêr III, 1477:1876.
Andrä, St. a. d. Traisen (Sand Andre, Dorf) III, 1825.
—, *Bew.:* Caspar Mulner III, 1474: 1825.
Andre, Sand — z. Freÿsing III, 1418 – 1421.
—, *Pröpste:* Johann Simonis II, 1456: 1418, 1456:1419, 1456:1420 S., 1456:1421 S.
Andreas (Andree, Anndre), der hl. — erw. I, 109; II, 1245; III, 2111.
—, Fest des hl. — I, 455, 521, 522, 665, 680, 752, 896; II, 1074, 1229, 1445, 1545, 1650, 1652; III, 1748, 1778, 1854, 1909, 1910, 1995, 2274.
—, Kirche des hl. —, s. Dratigist II, 910; Hainfeld I, 689, 718; II, 1153, 1323, 1397; III, 1747, 1765, 1883; Orvieto I, 187.

Digitized by Google

Andreas, Kapelle des hl. —, s. Göttweig II, 1245, 1345; Mautern (Gerichthof) II, 1089.
—, König v. Ungarn I, 1314:267, 1314:270.
—, Bischof v. Constantia III, 1490: 2011 S.
—, Pfarrer in St. Veit III, 1469: 1743 Z.
—, Pfarrer in Hawnulczstain II, 1427: 1137 S.
—, Pfarrer in Mauttarn II, 1413:1021.
—, Caplan in St. Pölten II, 1437: 1224 Z.
—, Geselle in Mauttarn II, 1416: 1069 Z.
— I, 1286:172 Z., 1286:173 Z., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289: 184 Z.
— II, 1399:889.
— III, 1340:2230.
—, Br. Hainreich pei dem vreithof I, 1312:262 Z.
—, camerarius I, 1268:152 Z.
—, penes cimiterium I, 1329:355.
—, Nicolai de Lompnicz I, 1381:739.
—, officialis I, 1400:891.
—, s. Achstainer, Altenburg, Andezz, Armpilgreim, Palt, Paumgarten, Pawngartenperig, Pekch, Pemkircher, Perhart, Pêwrlein, Phafsteter, Pimisser, Planch, Plenkchel, Pogner, Pôlan, Pollner, Polnhaymer, Porczel, Potenstain, Poyze, Prûlmair, Bynpazzinger, Talinger, Tekkendarff, Diepoldt, Tirenstain: Pröpste, Trôstl, Eggenburg, Velben, Fleischakcher, Flins, Freithof, Frêl, Fûglein, Gaming, Gastekker, Gollier, Göttweig, Grillenperig, Gûtschûch, Häger, Hager, Haider, Hailbmair, Haus, Hawsèr, Hâwstadel, Heller, Herrant, Hernveld, Chaler, Castrofereum, Kêfringer, Chernn, Kolhof, Coron, Kraft, Kriechpawm, Chrumpacher, Kûrsner, Laher, Leb, Lernchnecht, Linczer, Luzze, Lydda, Lympzer, Mautern, Megel, Nagengast, Namiesscz, Newnstetter, Noppendorffer, Nutzimhaus, Ôtting, Rôsch, Rogendorff, Rotolsdorf, Rubenbolff, Schacher, Schaitter, Schiverstain, Schrôteisen, Sinczndorffer, Slutermair, Snegel, Sprankel, Sregg, Stainmecz, Stawdenhechtl, Stein, Streiter, Unverdorbem, Urvar, Weger, Windel, Wirsing, Wismulner, Zeîrbeter, Zimermann, Zizolf.
Andronicus, s. Gapla.
Angelpekch, Chînczlein der — II, 1433:1178.
—, Mert der — II, 1433:1178.
Angelus, — Cardinal v. Preneste III, 1475:1841 S.
—, s. Fiesole, Nepi, Kyrchslag.
—, Kirche z. hl. —, in Rom III, 1839.
Anger, am — I, 811.
—, am durren — III, 1759.
Angermâl, die — a. Kamp III, 1771.
Angern (Anger) II, 1086.
Angern (Anger, G.-B. Mautern O.W.W.) II, 1318, 1373; III, 2003.
—, *Bew.:* Michel Unnger III, 1486: 2003.
—, *Riede:* Prungraben III, 1819, 1820.
Angervelder, Peter der —, Hsfr. Anna I, 1380:737.
Anglia, s. England.
Anglicker, Werlin — z. Freyburg im Breiszgew III, 1498:2273 Z.
Angrer (Angrèr), Andre —, Br. Nikel v. Genczpach, Schwe. Els Weberin v. Swaynarn II, 1426:1129.
—, Geôrg (Jorig) — v. Pawdarff II, 1438:1236, Hsfr. Anna II, 1441:1272.
Anngrer, Hanns —, Kremser Bürger, Hsfr. Anna, To. Barble III, 1493:2085.
Angstlein, s. Silberberger.
Anhanger, Helmlein der — I, 1378: 717.
—, Caschpar der —, Br. Helmhart, Ve. Veyt, Helmhart, Oh. Lewtold der Âschpân II, 1384:762 S.

Digitized by Google

Anich, Blasy —, Pfleger z. Sarntein III, 1495:2110 S.
—, Veit —, Br. Achaci III, 1495: 2110 Z.
Anselm (Anshalm), s. Prunn, Nenningen.
Antiquum castrum, s. Deutsch-Altenburg.
Antonius (Ǒntonỳ, Anthony, Anthon), Fest des hl. — I, 890; II, 994, 1117, 1730; III, 1913, 2050.
—, Cardinal — Jacobus v. St. Vitus III, 1475:1840 S., 1475:1841 S.
—, Cardinal Johannes — v. St. Nereus u. Archilleus III, 1496:2124 S.
—, Bischof v. Concordia II, 1415: 1039, 1415:1041 S., 1415:1044 S., 1416:1062, 1416:1065.
—, Kapelle des hl. — vor Chrems III, 2032.
—, s. Peninger, Poldo, Doss, Conczýn, Grabarn, Grueber.
Anton, St. — a. d. Jessnitz (Gesnitz) II, 1655.
—, *Bew.:* Hanns Smid II, 1464:1655.
Anzbach (Anzinesbach, Aentzeinspach O.W.W.) I, 469.
—, Chrafto v. — I, 1195:57 Z.
Anzenberg (Ancinberge, Antzenperig, Auchenperge) I, 168, 421.
—, *Gen.:* Otto v. — I, 1207:66 Z., 1213:76, 1218:83 Z.
Weigant der Schutz v. — I, 1341:421.
Anzendorf (Anzindorf, O.-G. Hausheim) I, 5, 10, 18, 26.
Anzinger, Grossor — u. Kleiner — (Mainczinger, w. Meidling O.W.W) I, 847.
Ǎpauch, Wofgang —, Pfarrer z. Petronell III, 1491:2054.
Apel, I, 341.
—, *Gen.:* Bremandus Montanus I, 1326:341.
Appelsperger, Thoman der —, Hsfr. Ursula, Schwv. Michel der Týmminger II, 1417:1082 S.
Appollonia, Fest der hl. — II, 1415.
Appollonia, s. Kathrein, Wilgiter.
Appstetten, s. Abstetten.
Aquila (Italien), Bischof Jacob v. — II, 1405:950.
—, S. de —, erw. I, 1382:749, 1396: 860; II, 1404:937, 1404:942.
Aquileja, Diöcese: II, 1145, 1150, 1158, 1180.
—, *Patriarchen:* Sigehardus I, 1083: 5, 1096:11, c. 1124:27; Ludwig II, 1430:1150; Cardinal Marcus Barbò III, 1477:1889.
—, *Weihbischöfe:* Gregor II, 1430: 1150.
Aquensis, s. Acqui.
Aquiro, in —, Kirche der hl. Maria in — III, 2124.
Araburg (Aerbergk, Arberch, Arbergk, Ruine bei Kaumberg O.W.W.) II, 1415.
—, *Gen.:* Offo v. — I, 1281:164 Z. Off v. — I, 1375:702 S.; Hainreich Wèczel v. —, Gem. Alhait I, 1346:464 S.
—, *Castellan:* Ulrich Eybensprunner II, 1429:1145 Z.
Arrach III, 1900.
—, Syman im — III, 1478:1900.
Arragonien (Arragonia) III, 1994.
Arbaiztal, s. Arbesthal.
Arbaspacher, der — II, 1465: 1678.
Aerbenslag, s. Armschlag.
Arbesthal (Arbaiztal, Arbaistal, Arbaisstal U.W.W.) I, 205, 588; II, 1536; III, 1963, 2029.
Archilleus, Kirche z. hl. Nereus u. —, in Rom, III, 2124.
Archicancellarii, s. Erzkanzler.
Archiepiscopi, s. Erzbischöfe.
Archipresbyteri: Eigilbertus I, 1083:5, 1096:10, 1108:18.
Ardagger (Ardacher, Ardakchêr, Collegiatstift z. hl. Margaretha O.W. W.) I, 48, 52, 83, 84, 352; II, 1207; III, 2028.
—, *Pröpste*: Ulrich I, 1184:52 Z.; Eberhard I, 1219:83.

Digitized by Google

Ardagger, Dechante: Conrad Fûegl III, 1489:2028.
—, *Canonici:* Laurenz v. Ûtzing I, 1328:352.
—, *Scolastici:* Heinrich I, 1219:84 Z.
Ardinger, Martin —, Manterner Bürger III, 1489:2024 Z.
Arel, in der — I, 529.
Aerenperg, s. Ernberg.
Arezzo (Aretinus), Ildebrand, Bischof v. — I, 1300:213 S.
Armagh (Armachensis), Diöcese II, 1040.
Armbstorffer, Caspar — II, 1457:1432 Z.
Armpilgreim, Andree der —, Steiner Bürger, Hsfr. Anna, Sö. Jorig und Pangrâcz II, 1444:1310, Hsfr. Margreth, 1454:1392 S.
Armschlag (Aerbenslag, Ermslag, Erbenslag, O.-G. Langschlag O.M.B.) I, 422, 684, 899.
Arnold (Arnolt), — I, 1096:9 Z.
—, camerarius I, 1271:155 Z.
—, s. Passau: Domherren; Petronell; St. Pölten: Bürger; Praunstal, Dobra, Friethersdorfer, Haeunel, Hugling, Kirchberg a. Wagram, Megheim, Spitz.
Arnsdorf (Arnstarff, Arennsdorf O.W. W., welches?) I, 625; II, 1138.
—, *Bew.*: Fridreych der Payr, Gem. Agnes I, 1365:625; Benedict Velbêr, Hsfr. Anna II, 1427:1138.
Arnsdorf, Hof — (Arnstorff, Arnnstorff) II, 985, 1000, 1548.
—, *Hofmeister:* Maricz v. Spicz, Hsfr. Dorothea II, 1409:985, 1410:1080.
Arnstein (Arnsteine, Arenstaeine, Arnsteyne, Ruine U.W.W.)
—, Gertrud v. —, So. Konrad, Gem. † Otto, Oh. Konrad v. Sumerow I, 1276:157.
—, Konrad v. —, Br. Albero I, 1218:83 Z.
—, Konrad (Chûnrad) v. — I, 1297:205 Z., Gem. Chunigund, To. Elspet I, 1307:242 S., 1310:252 Z., 1310:253 S., 1313:265 Z., Oh. Ditrich v. Seserdorf, Ditrich Pûchperger I, 1315:276 S., 1316:261 Z., 318:289 Z., 1319:293 Z., 1320:301 S., 1323:318 S.
Arnstein, Otto v. — I, 1270:154 Z., 1276:157 S.
—, Siboto v. —, Va. Otto, Mt. Gertrud, Br. Konrad, Oh. Konrad v. Sumerowe I, 1288:178 S.
—, Wichard v. — I, 1232:103 Z.
—, Wichart v. —, Gem. Agnes I, 1310:253 S., 1313:265 Z.
—, Weykhart v. — I, 1370:667 S., 1370:668 S.
Aron, der Jude v. Chrems, Va. Euerlin I, 1364:609, 1364:610.
Arth, s. Orth.
Arthof (E.-H., Rotte Egg, O.-G. Hainfeld) II, 1172.
Artmaŷr, Janns — II, 1430:1151.
Nyclos — II, 1430:1151.
Artolf, — v. Chrustêten, Hsfr. Kathrei, So. Ifnfrid I, 1367:638.
—, s. Pölan, Kûliber, Smidbech, Stokarn.
Artweingarten, s. Ortweingarten.
Aerwing, s. Erwing.
Arzbach, Oberer — u. Unterer — (Aertzpach, E.-H., O.-G. Kleinzell O.WW.) I, 647.
—, *Bew.:* Wolfhart der Spenhaekchel I, 1367:647.
Aertzperig, an dem —, Hof I, 666.
—, *Bew.:* Ulreich der Ramler auf dem — I, 1369:666.
Arczsteter, Albrecht —, Pfleger z. Obern Rêuna II, 1447:1344 S.
Ascanius Maria, Cardinal v. St. Vitus u. Modestus v. Marcellomartyrum III, 1496:2124 S.
Asch (Aschaech, E.-H., Rotte Ausser-Wiesenbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 647.
—, *Bew.:* Dŷmôt am — I, 1367:647.
Aschach (Aschaha O.Oe.) I, 5, 10, 18, 26.
Aschacher, Geblein der — I, 1399:874 S.

Digitized by Google

Aschacher, Nicla der — z. Rossacz, Hsfr. Kathreÿ II, 1406:958.
Aschhof in Salzburg I, 309.
Aschirichesprucca, s. Bruck a. d. Leitha.
Aschpach, Gebhart v. — I, 1366:632.
Âschpân, Lewtold der — I, 1384: 762 S.
Aschpekcher, Fridreich — z. Urspring, Hsfr. Kathrey II, 1406:961.
Aschperger, Hainreich — II, 1418: 1091, 1423:1116 S., v. Spicz II, 1427:1138 S.
Assem (Asem), s. Gasner.
Aesenhaymèr, Pernhart der — I, 1382:750 S.
Asinus, Helnwicus — I, 1294:195 Z.
—, Chahoch — I, 1263:147 Z. ad eccl.
—, Nycolaus — I, 1296:200 Z.
Aspach (O.Oe.) II, 1347.
—, *Pfarrer*: Jorg Grelpekch I, 1448: 1347.
Asparn (Asparen, Assparnn U.M.B.) I, 237; II, 1060.
—, *Gen.:* Potin v. — I, 1171:50 Z.
Jans der Tûrss v. — gewaltich ze Weykerstarff I, 1363:600 S.
Hadmar der Sunneberger v. — I, 1303:237, 1308:243.
—, *Pfleger:* Eberhart der Marschalich II, 1416:1060 S.
Asspekch, daz — I, 811.
Aspersdorf (Espeinsdorf, Erschperstorf, Âspesdorff U.M.B.) II, 1093; III, 1880.
—, *Pfarrer:* Otto, Br. Notar Piligrim I, 1231:102 Z.
Âster, Anna die alte — z. Wagram II, 1453:1389.
—, Oswald — z. Wagram II, 1453: 1389.
—, Steffan — z. Wagram II, 1453:1389.
Âestershaim, s. Aistersheim.
Aswolt, s. Oswald.
Atacher, s. Ottokar.
Attensheim, s. Ottensheim.
Attersee (O.Oe.) I, 874.
Attersee, Amtleute: Petrein v. Attrigew I, 1349:874 S.
—, *Bew.:* Ott der Flieser I, 1399:874 Z.
Attergau (Attrigew, Attergaw O.Oe.) I, 874; II, 1014, 1070.
—, *Gen.:* Petrein v. — Amtmann z. Attersee I, 1399:874 S.
Au, Grosse — u. Kleine — (Aw, E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 647, 878.
—, *Bew.:* Hanns der Pâchell I, 1399: 878; Nyklas der Pâchlein I, 1399: 878; Hainreich Phaffenhofer in der — I, 1367:647.
Au, Ober — (Oberaŵ, G.-B. St. Pölten) II, 1457.
Au, Unter — (Nidernaŵ, G.-B. St. Pölten) II, 1457.
Au (Aw, K.-G. Gstetten, O.-G. Oberndorf O.W.W.) II, 1655.
—, *Gen.:* Hainreich v. — II, 1464: 1655.
Au (Oŵ, Owe), Gottfrid Prîffuz v. — I, c. 1161:49 Z.
Heinrich v. — I, 1276:159 Z.
Siboto v. — I, c. 1259:140.
Werinhard v. — I, c. 1161:49 Z.
Auchenperge, s. Anzenberg.
Auern (Awarn, O.-G. Pyhra O.W.W.) I, 715, 898.
—, *Gen.:* Hainreich der Rentel v. —, Göttweiger Amtmann, Hsfr. Elzbet I, 1378:715.
Aufeld (Aŵ, s. Pielach, O.W.W.) III, 1759.
Augsburg (Augusta, Augspurg), Stadt, II, 906, 965; III, 1863, 2153.
—, Bisthum I, 8; II, 965.
—, Diöcese II, 906, 1040; III, 2186, 2211.
—, *Bischöfe:* Herimannus I, 1096:9.
—, *Pröpste:* Friedrich Burggravii II, 1407:965 Z.
—, *Domherren:* Anselm v. Nenningen II, 1407:965; Andreas Sregg II, 1407:965 Z.; Otto de Sunthaim II, 1407:965 Z.; Rûperth Zeller II, 1407:965.

Digitized by Google

Augsburg, die Augsburger (Augustenses) I, 1107:17.
Augustinus, der hl. — erw. I, 296, 347, 570; II, 1150, 1197, 1422; III, 1737, 1968.
—, Fest des hl. — I, 197, 397, 406, 817, 893; II, 1245, 1289, 1372, 1373, 1699; III, 1972, 2161.
—, Bischof v. Raab II, 1451:1367.
—, s. Eibenstainer, Gåsstl, Gråting, Judenburg; Melk: Aebte; Wiser.
Aulona (Avellonensis, Epirus) Waldebrunus Bischof v. — I, 1287:175 S.
Aurachkirchen (Aurach, O.-G. Ohlstorf) I, 861.
Aũssenpach, s. Eisenbach.
Austria, s. Oesterreich.
Autental, Gotschalch v. — I, 1303: 231 Z.
Avignon (Avinionum, Frankreich) I, 397, 524, 633, 678, 679.
Aw (eingeg. Ansiedelung ö. Mautern O.W.W.) II, 1402.
—, *Bew.:* Wolfgannng Haberchnapp II, 1454:1402.
Aw (Ried b. Hollenburg) II, 1105.
Aw, s. Aufeld.
Aw, s. Krautau.
Aw (Ried) II, 1428.
Aw (Aw̃ b. Ofenbach O.W.W.) I, 733, 778, 896.
—, *Bew.:* Janns der Schũster I, 1379: 733; Gorg zu — II, 1421:1106.
Aw (Aw̃, welches?) Hanns v. — II, 1416:1067 S.
—, Hainreich v. — II, 1417:1082 S.
—, Chũnczel in der — II, 1425:1128 B.
—, Wolfhart v. — z. Spicz I, 1386:767 S.
—, der Swaiger in der —, To. Margareth II, 1465:1705.
Aew I, 724.
—, *Gen.:* Seifried der Sidnichaer I, 1342:427 S.
Aw̃ (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Awarn, s. Auern.
Awer (Auer), Florian — z. Abbtsdorf III, 1486:2002 S., 1489:2027.
Awer, Ernst der —, Propst z. Fryesach, Pfarrer z. Pyber II, 1407: 969 S., 1408:972 S.
Awer, Fridreich — I, 1399:876 B. u. S.
—, Georg — Provisor z. Mawtern III, 1497:2152, 1497:2157, 1496 — 1500:2277.
—, Hanns der — II, 1425:1124.
—, Steffan — Hsfr. Veronica, Gõttweiger Pfleger z. Ranna III, 1483: 1988 S., 1486:2002 S.
—, Ulrich —, Hsfr. † Anna II, 1465: 1706.
Awerveld II, 1151.
Awvellde, auf dem — I, 509.
Awingerveld (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1448.
Awn, Friedreich v. — Richter z. Mittersill I, 1355:541 Z.
Awnpacher, Steffan —, Gõttweiger Amtmann III, 1479:1927 S., 1480: 1939 S., 1480:1955 S., Gõttweiger Pfleger III, 1483:1988 S., 1483: 1990 S., 1483:1996.
Awpach, Wolfgang — II, 1464:1627.
Awr, Peter —, Va. Rueger der Vering v. Holnbũrkch I, 1399:887.
Awrbach II, 1020.
—, *Gen.:* Johann Swent II, 1413:1020.
Awzzemervang I, 783.
Axpach, s. Aggsbach.
Axstein, s. Aggstein.
Axwald (Axwalt, Achswald) I, 102; II, 1338; III, 2184.
Aỹchgraben (b. Wultendorf O.W.W.) II, 1151.
Aychpach, s. Aichbach.
Aychperg, s. Eichberg.
Aychperger, Peter —, armiger II, 1416:1064 Z.
Ayenwicus, s. Ainwik.
Aygen, auf dem — I, 740.
Aygen, Nider —, daz — I, 541.
Aygen, s. Aigen.
Ayglârn, Gundaker miles v. — I, 1276:157 Z.
Aymericus, s. Coimbra.
Aynõd, s. Einöd.

Digitized by Google

Aystershaim, s. Aistersheim.
Åczersdorf, s. Etzersdorf.
Atzbach (Otzpekch, G.-B. Schwanenstadt O.Oe.) I, 762.
—, *Pfarre:* I, 762.
Atzenbruck (Atzenprukke, Otznpruk O.W.W.) III, 1842.
—, *Gen.:* Fridreich v. — I, 1341:422 S. Hainreich v. — I, 1365:618 S. Ulreich v. — I, 1364:608 S.
—, *Bew.:* Janns Habeher III, 1475: 1842 S.
Aeczendorf, s. Eizendorf.
Aczpach, s. Aggsbach.
Azilinus, — et alius Azilinus I, 1083: 5, 1096:10, 1108:18, c. 1122:26.
Azo, s. Caserta.

B, P.

B, P., — Cardinaldiakon I, 1256:133.
—, erw. II, 1458:1455.
—, s. Pando, Besco, Petra, Praest., Pust, Dequilla, Fontanell., Forster, Gamern, Legendorff, Mandato, Montella, Suilla, Varris, Warttinberg, Vulpis.
Paasdorf (Peisdorf, Peystorf, Pasdorf N.Oe.) I, 240, 419; III, 2076.
Babarus, Heinrich — I, c. 1300:224.
Babenbergensis, s. Bamberg.
Pabenöder, Symon — II, 1458: 1464 S.
Påbinger (Pabinger), Christoff —, Pfarrer z. Mawr II, 1449:1361, Pfarrer z. Nappersdorf II, 1468: 1731.
Pabo, s. Altenburg: Aebte; Amerangen; Klosterneuburg: Pröpste.
Pach, Ulrich v. —, Burggraf z. Stayn I, 1345:454 S., 1345:455 S.
Pach, Mert v. — Mauterner Bürger II, 1411:1007.
—, Niclas auf dem — z. Spratzarn II, 1462:1515.
Pach, Lewbl auf dem — (pey dem —) z. Kŭeffaren I, 1394:838; II, 1410: 1001.
Pach, s. Mauternbach.
Pachaim, s. Pachham.
Pachandeis, Stephan —, Hsfr. Barbara III, 1471:2242.
Pache, an dem — I, 509.
Bäche, s. Achispach, Altenpach, Åussenpach, Palta, Panpach, Pfenningbach, Pigartinpach, Poginpach, Ponpach, Pössenpach, Ternpach, Edilize, Fisilpach, Ficzenpach, Gesincz, Graspach, Gŭnespach, Habichispach, Halpach, Hornpach, Horwach, Huriwin, Cherspeimespach (Cherspaumpach), Chrebizpach, Chrumbilbach, Lantzsidelpach, Michilpach, Mitternpach, Moissinpach, Ovenpach, Radwanesbach, Schewrpach, Scyi, Sitpach, Smidibach, Sulnpach, Swerczenpach, Walherspach, Weizzenpach, Wisenpach.
Påchell, Hanns der — z. Aŵ im Ofenpach I, 1399:878.
Påchlein (Pechlein), Nicla der —, Göttweiger Amtmann im Offenpach, Hsfr. Peters I, 1386:778, 1399:878, † II, 1403:924.
Pachmulner, Peter — II, 1446: 1329 Z.
Pachsech, Heinrich — Br. Ulrich, Konrad I, 1287:176 Z.
Bacchus, Kirche v. hl. Sergius u. — in Rom III, 2124.
Baden (Pannden, Herzogthum) II, 1540.
Baden (Paden U.W.W.) III, 1849, 1852, 2244.
—, Augustiner-Kl. III, 1852.
—, *Prior:* Wolfganng III, 1475:1852.
Pader, Hanns der — v. Fŭrt, Hsfr. Katreÿ I, 1400:894.
—, Jacob der — v. Akchspach, Hsfr. Margret I, 1377:711.
—, Sigl — II, 1430:1151.
Paderborn (Paderburnensis), Diöcese II, 1062.
—, *Domdechante:* Fridrich Deys, Auditor der röm. Curie II, 1414:1037.

Digitized by Google

Baena, Bartholomeus de —, Notar III, 1499:2199 Z.
Pair, der — z. Chalchgrueb, So. Wernhart II, 1435:1208.
—, Peter — v. Altenburg III, 1495: 2110 Z.
—, Hanns — v. Drasdorf II, 1413:1028.
—, Wölfing der — v. Ruspach I, 1389: 806 S.
Baiern (Bawaria, Bayren, Pairn, Baioaria) I, 50, 98, 343, 345, 356, 363; II, 970, 1218; III, 1845, 1932, 1947, 1951, 1952, 1953, 1961, 2142.
—, Ober — (Ober Bavern) I, 741.
—, Bavari III, 1857.
—, *Herzoge:* Welfo I, 1108:18 Z., Ludwig I, 1326:343; Meinhard v. Oberbaiern I, 1361:593; Ludweig, Pfalzgf. b. Rhein II, 1408:973; Hainreich, Pfalzgf. b. Rhein II, 1408:973; Fridreich, Gem. Magdalen, † II, 1408:973; Georg, Pfalzgf. b. Rhein III, 1480:1932, 1480:1947, 1480:1956, 1480:1957, 1481:1960, 1481:1961; Albrecht III, 1496:2142.
Balbina, Kirche z. hl. — in Rom II, 1839, 1840, 1841.
—, Cardinal Johannes v. — III, 1475: 1839 S., 1475:1840 S., 1475:1841 S., 1496:2132.
Ballapanibus, A. de — erw. III, 1496:2119.
Baldauff, Steffan — v. Hauslewten III, 1498:2181 Z.
Baldwin (Balduin, Paldwein), s. Paudorf.
Paler, Notar Johann — aus München II, 1416:1069.
Palt (Palta, Palte, Pald, Pallt, Palld, Paldt O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 168, 482; II, 974, 998, 1074, 1129, 1279, 1330, 1443, 1449, 1471, 1500, 1517, 1645, 1688; III, 1750, 1764, 1769, 2009, 2028, 2032, 2033, 2043.
—, *Gen.:* Andreas v. —, Göttweiger Profess III, 1489:2028.
—, *Bew.:* Albert villicus I, 1222—1226:96 Z. ad eccl.; Albertus villicus I, 1285:168 ad eccl.; Albrecht der rihter I, 1310:253 Z. ad eccl., 1312:262 Z., 1313:263 Z., 1313:264 Z., 1313:265 Z., Schws. Peter I, 1313:264 Z., 1313:265 Z., 1314: 273 Z., 1316:280, 1316:282 Z., 1318:289 Z., 1318:291 Z.; vidua Alberti I, c. 1285:168; Altmann I, c. 1285:168; Steffan Alltman III, 1489:2033; Ritter Peter v. — I, 1329:355 S., 1337:392 S., 1339: 401 S., 1339:404 Z., 1339:405 Z.; Pewrel Niclas II, 1457:1443; Siman Pewrel II, 1457:1443; Steffan Peurel II, 1457:1443; Måtel Phannzagel II, 1457:1449 Z.; Simon Phannczagl II, 1462:1517: Polczel v. — II, 1416:1074 Z.; Hanns Prântl II, 1490:2043 Z.; Textor Heinrich I, c. 1285:168 ad eccl.; Textor Konrad I, c. 1285:168 ad eccl.; Formica I, c. 1285:168 ad eccl.; Fledmizer Ulrich I, c. 1285: 168 ad eccl.; Hartmann I, c. 1285: 168 ad eccl.; Heinrich I, c. 1285: 168; Chnncz Hekcher II, 1459: 1471; Fridreich Helmweig II, 1410:998; Hermann I, c. 1285:168 ad eccl.; Hesler II, 1442:1279; Hevenstreit I, c. 1285:168; Calcifex Heinrich I, c. 1285:168 ad eccl.; Chastner Ulrich I, c. 1285:168 ad eccl.; Chaufman Ulrich I, c. 1285: 168 ad. eccl.; Konrad I, c. 1285: 168 ad eccl.; Leo I, c. 1285:168 ad eccl.; Loter Konrad I, c. 1285: 168 ad eccl.; Kristan der Mair II, 1416:1074; vidua Reichpurch I, c. 1285:168 ad eccl.; Rupenzagel I, c. 1285:168 ad eccl.; Peter der Ruer I, 1316:280 Z., 1318:289 Z., 1319:294 Z., 1323:317 Z., 1324: 327 Z.; Erhart Schodl III, 1470: 1764, 1470:1769; Siboto I, c. 1285: 168 ad eccl.; der Smid III, 1489: 2009; Mert Smid II, 1464:1465; Sophya I, c. 1285:168 ad eccl.; der Stern III, 1487:2009; Stoian Hein-

Digitized by Google

rich I, c. 1285:168 ad eccl.; Ulreich, Hsfr. Geyslein, Va. Peter I, 1348:482 S.; Wirnto v. — I, 1207: 66 Z. ad eccl.; Zaizo I, c. 1285: 168; Stephan Czeichweter, Schwe. Kûnigund II, 1426:1129.

Palt, Höfe: Gusterhof II, 1279, 1500; III, 1750.

—, *Riede*: Viechtrifft II, 1279, III, 1750; Furterveld II, 1279, III, 1750; Gruebakcher II, 1279, III, 1750; Gruebêkchêrl II, 1279, III, 1750; Hochrain II, 1279, III, 1750; Setzen III, 2033; Winkel II, 1279, III, 1750; Czistel II, 1279, III, 1750.

Palta (Pallt, Paldt, in der —, Paltmühle) I, 111, 759; II, 1005, 1321; III, 1816, 1868, 1909, 1910, 1911, 2026.

Palta (Paltbach, mündet b. Steinaweg in die Fladnitz) I, 5, 10, 18, 26.

Balthasar (Walthasar, Walthesar), s. Possmûnster, Prawnstorffer, Haug, Camrer, Marchart, Mauszperger, Oder, Schiffer.

Baltherus, s. Walther.

Palterndorf (G.-B. Zistersdorf U.M.B. Palterndarffer) Gen.: Jorg der — II, 1434:1184.

Palting (Balding, Ried w. Markersdorf) II, 1151.

Paltingerveld II, 1151.

Paltleytten (a. d. Palt) III, 1910.

Paltram (Paltramen b. Böheimkirchen) I, 469.

Paltram ante Cymiterium I, 1276: 159 Z.

Bamberg (Pabenwêrch), *Bisthum:* I, 646.

—, Diöcese: II, 1020, 1046, 1049; III, 2181, 2189.

Pamensdorffêr, Ulreich —, Oh. Taman in der Wiegen I, 1350:451 S.

Pameran, Thoman — z. Wagram I, 1385:771.

Panbeg (b. Greimat O.M.B.) II, 1210.

Pannden, s. Baden.

Pando, P. de — erw. II, 1404:937.

Pangawˇ, s. Pongau.

Bangraben (Pawngraben, E.-H., Rotte Ober-Gegend, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 644, 647, 814.

Pangratius (Pangretz, Pangrâcz, Pangrecz), Fest des hl. — I, 512, 640, 757, 758, 767, 892; II, 974, 1023, 1156, 1192, 1326, 1395, 1396, 1487, 1488; III, 1764, 2071, 2072.

—, Göttweiger Gast II, 1407:967.

—, her — III, 1480:1931.

—, de Hallis vallis Eni III, 1497:2158.

—, s. Armpilgreim, Han, Hedersdorffer, Heyperger, Hydungspeugen, Leitgeb, Lemberger, Meingnas, Oder, Rêdlêr.

Panhalbenhof (b. Scheibenbach) II, 944.

Panhalmhoff II, 1655.

—, *Bew.:* Stephann Cheswasser am — II, 1464:1655.

Bannholz (Panholz, Ried ö. Göttweig, zw. Furth u. Eggendorf) I, 856; II, 1061, 1417, 1691, 1716; III, 1832, 2107.

Panholz in der Stözzinger pharr I, 852.

Panholczer, Fridreich —, Hsfr. Margret III, 1487:2012.

Bannholzmühle (Panholczmull b. Singenreith, O.-G. Elsenreith O.M.B.), II, 1344.

Paninger, Christoff —, Pfarrer v. Nidernalb III, 1471:1782.

Pannonia III, 1845.

Panpach, s. Baumbach.

Panntt, Paul der —, Br. Hanns, Peter II, 1429:1147.

Panthaleon (Pântlein), s. Swab.

Panczierez, Hanussius — II, 1410: 1006.

Pappenhaim, die Herren v. — I, 1348:475.

Pappenhaimarius I, 1335:380.

Päpste: Alexander IV. I, 1256:131, 1257:135, 1258:130, † 1382:749.

Digitized by Google

Päpste: Alexander V. III, 1409:2233.
—, Alexander VI, III, 1496:2119, 1496:2120, 1496:2121, 1496:2122, 1496:2123, 1496:2126, 1496:2127, 1496:2128, 1497:2160, 1498:2178, 1498:2183, 1498:2186, 1498:2187, 1498:2189, 1498:2190, 1498:2191, 1498:2192, 1498:2193, 1499:2199, 1499:2199, 1498:2275, 1496—1500:2277.
—, Paschalis II. I, 1104:16, 1099—1114:22.
—, Paul II. II, 1469:1741, 1471:1782, 1471:1783.
—, Benedict XII. I, 1337:397; III, 1340:2236.
—, Pius II. II, 1461:1501, 1463:1530, 1463:1534, 1463:1539.
—, Bonifaz VIII. I, 1296:204, 1300:213; † II, 1404:942, 1435:1206; III, 1480:1956, 1498:2178, 1498:2183.
—, Bonifaz IX. I, 1400:755, 1390:812, 1390:813, 1391:822, 1396:857, 1396:858, 1396:859, 1396:860, 1397:863, 1398:869, 1399:882, 1399:885; II, 1402:919, 1402:920, 1402:921, 1402:922, 1408:937, 1404:939, 1404:942, † 1405:950, 1424:1119, 1452:1382, 1491:2054.
—, Eugen III. I, 1151:41.
—, Eugen IV. II, 1432:1169, 1432:1170, 1434:1189, 1436:1213, 1436:1214, 1437:1224, 1445:1319.
—, Gregor IX. I, 1229:99, 1230:100, 1231:102, 1232:106, 1234:110.
—, Gregor XI. I, 1371:677, 1371:678, 1371:679, 1371:681, 1372:685, 1378:716.
—, Gregor XII. II, 1407:965, 1407:967.
—, Honorius III. I, 1220:87, 1222—1226:96; † II, 1435:1206.
—, Honorius IV. I, 1287:175.
—, Innocenz II. I, 1139:34.
—, Innocenz III. I, 1207:64, 1207:65, 1212:75, 1213:76, 1215:79; † II, 1401:908.
—, Innocenz IV. I, 1252:128; † II, 1452:1382.
Päpste: Innocenz VI. III, 1359:2231.
—, Innocenz VII. II, 1405:948, 1405:950, 1406:960.
—, Innocenz VIII. III, 1489:2020, 1489:2021, 1489:2028.
—, Johannes XXII. I, 1326:341; † II, 1410—1415:1040.
—, Johannes XXIII. II, 1410:1006, 1412:1014, 1413:1016, 1413:1020, 1413:1021, 1413:1033, 1414:1037, 1415:1039, 1410—1415:1040, 1415:1042, 1415:1043, 1415:1044.
—, Calixtus III. II, 1458:1455.
—, Clemens III. I, 1190:55.
—, Clemens IV. I, 1266:150.
—, Clemens V. I, 1312:261.
—, Clemens VI. I, 1345:453, 1353:524.
—, Lucius III. I, 1190:55.
—, Martin V. II, 1418:1094, 1418:1095, 1419:1096, 1420:1102, 1424:1119, 1424:1123, 1429:1142, 1429:1145, 1430:1150, 1431:1153.
—, Nicolaus III. I, 1278:161.
—, Nicolaus V. II, 1447:1345, 1447:1346, 1450:1366, 1450:1367, 1452:1375, 1452:1377, 1452:1379, 1452:1380, 1452:1381, 1452:1382, 1452:1383, 1454:1406, 1454:1407; III, † 1480:1932, 1498:2178, 1498:2185, 1499:2206, 1499:2207, 1496 - 1500:2277.
—, Sixtus IV. III, 1474:1824, 1475:1839, 1475:1840, 1475:1841, 1475:1847, 1477:1895, 1477:1896, 1480:1929, 1480:1932, 1480:1934, 1480:1947, 1480:1956, 1481:1966, 1481:1967, 1482:1985, 1483:1994.
—, Urban II. I, 1098:12, 1094—1099:13; † II, 1404:942.
—, Urban V. I, 1366:633.
—, Urban VI. I, 1378:720, 1381:739, 1382:749, † 1400:755, 1386:779, 1386:780, 1386:782, 1388:794, 1388:796, 1388:797, 1388:798, 1396:855, † 1396:858, 1396:859; II, 1401:903, 1404:942, 1406:954, 1410:996.
—, Cölestin (welcher?) † II, 1480:1957.

Digitized by Google

Barbara (Barble, Warbara), die hl. — erw. I, 204; II, 1245.
—, Fest der hl. — II, 936, 1306, 1400; III, 2047, 2118.
—, s. Anngrer, Pachandeis, Pawer, Pellendorfer, Peurbek, Piligram, Pletichech, Pogner, Pölan, Potendorf, Prucknhofer, Prfinner, Darn, Tullner, Eckhart, Frangkenenberger, Feyrtagèr, Freÿ, Fuchs, Goschlein, Gössel, Graff, Grfieberin, Herrantel, Herczogburger, Hȩerssin, Hyppelstörfer, Jörger, Kfirsner, Lehner, Maÿrot, Meingnas, Mulbannger, Mulner, Muestinger, Newndling, Obrecht, Ofenn, Oven, Rambsawer, Rattaler, Ruetinger, Schrot, Sinczendorffer, Smid, Spiegel, Spinler, Swartzer, Wagner, Welser, Wolslaher, Wunder, Zukchôr.
Barbò, Marcus —, Cardinal III, 1477: 1889, 1477:1890.
Barnabas, der hl. — erw. I, 176.
Parowe, Parôwe, s. Porau.
Parscalich, s. Potschall.
Parschenbrunn (Parssenprunn, Parssenprunner, Parsenprunnèr, Parsenprfinner U.M.B.)
—, *Gen.:* Alolt der — II, 1404: 940.
Fridreich — I, 1348:486 S.
Fridreich — II, 1455:1411 Z.
Jörig der — I, 1399:887 S., z. Wogram II, 1401:905 S., 1416:1056, 1425:1127 S., 1430:1148 S.
Jorg —, Pfleger z. Viechoffen III, 1487:2007 S.
Caspar — III, 1484:1997 S.
Matheus — II, 1463:1532.
Part, Hanns — II, 1465:1684.
Bartholomeus (Bartholome, Wartholome, Pertlein, Pertl, Pertlme, Bertholome, Bêrtl), der hl. — erw. II, 1245, 1400.
—, Fest des hl. — 194, 234, 236, 303, 770, 790, 884; II, 968, 1035, 1085, 1236, 1237, 1284, 1298, 1299, 1623, 1624, 1625, 1697; III, 1744, 1772, 1829, 1861, 1941, 1944, 1945, 2010, 2078, 2079, 2154, 2277.
Bartholomeus, Kirche z. hl. — in Sand Christoffer I, 786.
—, Cardinal v. St. Clemens III, 1475: 1839 S., 1475:1840 S., 1475:1841 S., 1496:2132.
—, erw. II, 1424:1119.
—, II, 1430:1151.
—, Pfarrer in Echkendorf I, 1388: 796 Z.
—, v. Talarn II, 1408:974.
—, s. Baena, Penntz, Pirchfelder, Prugknhofer, Egk, Hertter, Klosterneuburg; Krems: Bürger; Luchs, Mulbacher, Nibia, Scharn, Stephanshardèr, Weintzfirl, Wurffel.
Parz (Porz), am — (sw. Mautern), II, 1449, 1468, 1509; III, 2025.
Passau (Patavia, Pazzow, Pazzaw, Passaw, Passaŵ, Pasaŵ, Passaŭ), Stadt I, 56, 91, 144, 188, 366, 372, 654, 724, 819; II, 1014, 1020, 1046, 1049, 1064, 1065, 1126, 1145, 1204, 1220, 1222, 1253, 1267, 1297, 1485, 1562, 1564, 1575, 1589, 1633, 1666, 1681, 1684; III, 1768, 1785, 1808, 1809, 1812, 1814, 1822, 1932, 1948, 1957, 1966, 1971, 1976, 1977, 2123, 2136, 2142, 2146, 2152, 2159, 2180, 2189, 2208, 2236 2265, 2269.
—, *Kirche* (ecclesia Pataviensis, eccl. s. Stephani) I, 52, 120, 140, 163, 185, 190, 366, 718, 796, 798, 843, 845; II, 1069, 1080, 1134, 1273, 1390, III, 1875, 1932, 1934, 1947, 1948, 1956, 1957, 1960, 1961, 1969; 1970, 1972, 1974, 1975, 1985, 2028, 2277.
—, *Diöcese:* I, 110, 128, 131, 135, 142, 143, 150, 161, 175, 204, 213, 220, 223, 341, 380, 397, 398, 524, 537, 563, 655, 656, 672, 673, 677, 679, 681, 685, 716, 718, 749, 755, 773, 779, 780, 782, 794, 796, 797, 798, 812, 813, 822, 857, 858, 859,

Digitized by Google

860, 866, 869, 882, 885, 891; II, 903, 906, 907, 908, 912, 918, 919, 920, 921, 922, 937, 939, 942, 948, 960, 967, 1006, 1014, 1015, 1016, 1020, 1021, 1044, 1046, 1049, 1064, 1065, 1068, 1069, 1070, 1094, 1096, 1102, 1119, 1145, 1153, 1159, 1169, 1170, 1189, 1197, 1206, 1214, 1224, 1234, 1255, 1256, 1257, 1258, 1266, 1373, 1329, 1345, 1346, 1379, 1381, 1382, 1397, 1400, 1407, 1422, 1444, 1455, 1501, 1535, 1648; III, 1737, 1738, 1741, 1787, 1824, 1826, 1839, 1840, 1841, 1845, 1847, 1857, 1866, 1889, 1893, 1894, 1895, 1896, 1919, 1932, 1934, 1947, 1967, 1968, 1999, 2014, 2028 2057, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2125, 2136, 2141, 2178, 2181, 2183, 2185, 2186, 2187, 2189, 2197, 2203, 2205, 2206, 2207, 2208, 2214, 2216, 2233, 2268.

Passau, Domcapitel I, 90, 143, 355, 718, 796, 798; II, 903, 942, 964, 1067, 1333; III, 1929, 1932, 1934, 1947, 1951, 1956, 1957, 1960, 1961, 1976, 1985.

—, *Bisthum* I, 12, 16, 34, 36, 64, 65, 134, 219, 360, 479, 480, 605, 633, 643, 648, 667, 711, 759, 796, 798, 848, 855, 889; II, 903, 907, 908, 954, 956, 996, 1059, 1069, 1119, 1145, 1163, 1165, 1218, 1315, 1381, 1382, 1575, 1587, 1686, 1731; III, 1867, 1916, 1929, 1948, 1957, 2046, 2092, 2093, 2151, 2178, 2179, 2188, 2200, 2205, 2206, 2207, 2208, 2214, 2216, 2217, 2265, 2267, 2275.

—, *Bischöfe:* Altmann I, 1072:3, 1083:5 S., † 1091:7, 1049:8, 1096:10, 1096:11, c. 1099:14, 1108:18, c. 1122:26, c. 1124:27, c. 1132:31, 1141:36, 1184:52, 1194:56, beatus, 1300:213, 1390:817; II, 1404:942, 1440:1267; III, 1475:1845, 1476:1857.

Ulrich I, 1094:8, 1096:9 S., 1096:10 S., 1096:11 S., c. 1099:14 S., 1108:18, c. 1108:19, 1112:21, 1109—1114:23, c. 1122:26, c. 1124:27, 1125:28, 1141:36, 1194:56; II, 1442:1289, 1443:1306.

Reginmar I, 1116:25, c. 1122:26 S., c. 1124:27 S., 1125:28, c. 1132:31 S.; c. 1132:32, 1141:36, 1171:50, 1194:56; II, 1440:1267.

Reginbert I, 1141:36 S., 1141:37, 1194:56.

Konrad I, 1141:37, 1150:39, 1158:44, 1160:45, 1160:46, 1161:47, 1161:48, 1194:56.

Diepold I, 1284:52 S., 1188—1189:53, 1189:54, 1194:56.

Wolfker I, 1194:56 S., 1197:59 S., 1203:61 S.

Manegold I, 1207:64, 1207:65, 1209:68, c. 1210:72, 1212:75, 1214:78.

Ulrich II. I, 1218:83, 1219:84 S., 1219:85, 1219:86.

Gebhard I, 1222:90, c. 1223:92, 1226:95 S., 1222—1226:96, 1228:98.

Rudiger (Ruger) I, 1235:112 S., 1241:120, 1243:122 S., 1256:133.

Otto v. Lonsdorf I, 1256:132 S., 1256:133, 1258:137, 1259:139, 1261:143, 1261:144, 1263:146, 1264:149 Z.

Peter I, 1276:156.

Bernhard (Wernhard) I, 1288:177 S., 1301:226 S., 1311:257.

Gottfried I, c. 1300:223.

Albert (Albrecht) I, 1321:310 S., 1322:313, 1322:314 S., 1324:325, 1329:355 S., 1329:356 S., 1330:363 S., 1330:366 S., 1330:367, 1331:368 S., 1332:372 S., 1332:375 S., 1332:376 S., 1335:380 S., 1335:382 S.

Digitized by Google

Passau, Bischöfe:

Gottfried I, 1345:447 S., 1357:560, 1357:561, 1359:571 S., 1359:572, 1361:584, 1361:588 S.

Albert II. I, 1364:613 S., 1366:630, 1367:648 S., 1368:654 S., 1369:655.

Albert III. I, 1378:718, 1378:721, 1378:724 S., c. 1378:730 S., 1380:738 S.

Johann I, 1384:759, 1384:763, 1385:773, † 1396:858, 1396:859.

Georg I, 1389:807, 1393:832, 1395:844, 1395:845, 1396:855, 1396:858, 1397:866; III, 1401:907, 1401:908, 1401:909, 1406:953, 1407:964 S., 1409:991 S., 1412:1014, 1415: 1045 S., 1415:1449, 1416:1057, 1416:1068, 1421:1108 S.

Leonhard II, 1429:1141 S., 1429:1145, 1435:1204, 1436:1218, 1436:1220, 1437:1227, 1439:1245, 1440:1253, 1440:1265, 1440:1267 S., 1446:1329, 1446:1335 S., 1448:1347, 1448:1348 S., 1448:1352, 1449:1361 S., † 1452:1382, 1498:2178.

Ulrich II, 1456:1418 S., 1456:1419, 1456:1420, 1456:1421, 1456:1422, 1457:1427 S., 1458:1459, 1463:1535, 1464:1564, 1464:1577, 1464:1656, 1464:1658, kaiserl. Kanzler 1467:1718; III, 1468:1737, 1469:1741, 1470:1768, 1473:1812, 1473:1814 S., 1477:1866, 1477:1871, 1477:1873, 1477:1874, 1477:1875, 1477:1877, 1477:1879, 1478:1910, † 1480:1948, 1482:1985.

Georg Heseler, Cardinal, III, 1480:1929, 1480:1932, 1480:1947, 1480:1948, 1480:1951, 1480:1952, 1480:1953, 1480:1956, 1480:1957, 1481:1961, 1481:1968, 1481:1970, 1481:1971, 1481:1972, 1482:1985.

Friedrich v. Ottingen III, 1489:2028.

Passau, Bischöfe:

Cristofferus III, 1491:2057, 1495:2111, 1496:2129 S., 1496:2130 S., 1496:2132 S., 1496:2135, 1496:2142, 1497:2145, 1497:2146, 1497:2152, 1497:2153, 1497:2157, 1497:2159, 1498:2177, 1498:2180, 1498:2183, 1498:2188, 1498:2189, 1498:2192, 1499:2197, 1499:2199, 1494:2261 S., 1497:2266, 1498:2270, 1498:2271, 1498:2272, 1498:2273, 1498:2274.

—, *Weihbischöfe:* Sigismund v. Salona II, 1454:1400 S.; Albrecht v. Salona III, 1480:1957, 1485:1999; Andreas Bischof v. Constantia III, 1490:2041 S.; Nicolaus Yponensis III, 1495:2111 S.; Bernhard Libariensis III, 1498:2181, 1498:2185, 1498:2189, 1498:2192, 1499:2197, 1499:2199.

—, *Pröpste:* Wilhelm v. Aheim III, 1480:1932, 1480:1947, 1480:1948, 1481:1960, 1482:1985; Jorg Bernbegk III, 1498:2177; Wenczeslaus Thiem II, 1415:1046, Generalvicar II, 1426:1134 S.; Heinrich I, 1218:83 Z., 1232:105 Z., Seyfried Notthafft III, 1473:1812, 1473:1814; Otto 1184:52 Z., 1190:55; Wernher I, 1194:56.

—, *Dechante:* Valentin Pernpeckh III, 1480:1932, 1480:1934, 1480:1947, 1480:1948, 1480:1951, 1480:1952, 1480:1953, 1480:1956, 1480:1957, 1481:1976, 1481:1977, 1482:1985; Wenzel Tiem II, 1406:960, 1413:1020 Z.; Friedrich I, 1184:52 Z.; Heinrich I, 1194:56 Z.

—, *Archidiakone:* Friedrich I, 1184:52 Z.; Wernher I, 1184:52 Z.

—, *Kanzler:* Johann Prenner III, 1498:2189 Z.; Rudpert v. Welcz II, 1416:1057 Z.; 1417:1087, 1418:1094.

—, *Thesaurarii:* Dîtmar I, 1184:52 Z.

—, *Seniores:* Johannes III, 1481:1976, 1481:1977, 1482:1985.

Digitized by Google

Passau, Domherren: Albero I, 1194:56 Z.; Ulrich de Albm III, 1482:1985; Arnold I, 1194:56 Z.; Arnold I, 1194:56 Z.; Hadmar v. Åstershaim (Aystershaim) II, 1403:932 S., 1416:1064, 1416:1065; Peter, Pfarrer v. Kirchberg a. Wagram I, 1353:527 S.; Paul v. Pollenhaim II, 1415:1049; Andre v. Potenstain II, 1404:938 S.; Johanns Prenner III, 1498:2177, 1498:2189 Z.; Petrus Deckinger III, 1409:2233; Timo I, 1194:56 Z.; Johanns Eberspeck III, 1480:1956; Sigmund Forsthofer III, 1480:951; Wigileus Fröschl III, 1480:1951, 1480:1952, 1480:1953, 1480:1957, 1481:1975; Gerungk v. Pirbawm I, 1376:705; Friedrich v. Göttweig I, 1323:324, 1324:325 S., 1325:331; Andreas v. Grilleinperig II, 1416:1069, 1416:1070; Heinrich I, 1184:52 Z.; Heinrich I, 1194:56 Z.; Heinrich 1194:56 Z.; Hermann I, 1194:56 Z.; Johann Hofmann III, 1498:2189 Z.; Jorg Hohenfellder III, 1481:1960, 1481:1961, 1482:1985; Hanns Hueber I, 1395:848; Johann Hut II, 1464:1575; Heinrich v. Inne I, 1289:185; Irnfried, Dechant v. Krems I, 1258:137, 1280:163 S.; Jodocus Jungmair III, 1498:2180, 1498:2181 S., 1498:2189; Chadelhoch I, 1194:56 Z.; Purchard v. Chambe I, 1184:52 Z.; Pilgrim de Capella I, 1286:171 Z.; Laurenz, Pfarrer v. St. Agatha I, 1329:355 S.; Leopold I, 1233:103; Jorg Mair III, 1481:1960, 1481:1961, 1482:1985; Friedrich Mawrkircher III, 1480:1932, 1481:1975, 1481:1976, 1482:1985; Megegot I, 1194:56 Z.; Megenhard I, 1194:56; Meinhalm I, 1184:52 Z.; Marquard Messenpekch II, 1416:1064 Z., 1416:1065 Z.; Johann v. Meyrs II, 1438:1234; Gf. Ulrich v. Orttenberg II, 1415:1049 Z.; Otto scriba I, c. 1210:72 Z.; Rudger I, 1190:55; Leonhard Schawr I, 1388:796, 1388:798 S.; II, 1401:903, 1406:954, 1407:969; Ruppert v. Welcz II, 1412:1014; Ott v. Weizzenechk, Pfarrer z. Stochkeraw I, 1390:819 S.; Wernhard I, 1285:167; Wilhalm v. Winsperch I, 1330:361, 1330:364 S.

Passau, Pfarrer: Konrad I, 1218:83 Z.

—, *Officialen:* Sigmund Forsthofer III, 1480:1952, 1480:1953, 1480:1957; Fridlieb, Pfarrer v. Mauttorn I, 1357:557 S., 1364:605 S.; Wigileus Föschl II, 1481:1969, 1481:1975, 1481:1976; Andreas de Grilleuperig II, 1416:1068, 1416:1069, 1416:1070; Johann Gwerleich II, 1429:1145, 1430:1151 S., 1432:1170; Hanns, Pfarrer v. St. Stephan a. Wagrayn I, 1384:759 S.; Hanns Hueber I, 1395:849 S.; Jodocus Jungmair III, 1498:2180, 1498:2181 S.; Johann Kalltenmarkter III, 1489:2028, 1491:2057; Leonhard Schawr I, 1388:796 S., 1388:798 S.; II, 1401:903, 1404:942, 1406:954, 1407:969, 1410:996, † 1429:1145; Nicolaus Stainer I, 1378:716.

—, *Capläne:* Karulus de Kremsa II, 1459:1145 Z.; Johanns Reicher III, 1480:1934, 1480:1957.

—, *Cleriker:* Johann Furstenechker I, 1388:796 Z.

—, *Ministerialen:* Pilgrim, Born, Dietrich, Hartwik, Meginhard, Heinrich u. Otto v. Morspach, Hadmar v. Wesen I, 1218:83 Z.

—, *Amtleute:* Leb der Richter z. Sand Polten I, 1384:759 S.

—, *Bürger:* Ulreich der Fäwstlein, Hsfr. Diemuet I, 1385:774; Gundaker I, 1319:294 S.; Hans der Ygel II, 1425:1126; Reichlein der Chrapht, Hsfr. Diemflet I, 1340:410.

—, *Gen.:* Albrecht v. — I, 1194:56 Z.; Otto der Galer v. — I, 1329:355; Stephan v. — III, 1469:1743.

Digitized by Google

Passau, Oertlichkeiten: Fischmarkt II, 1049.
—, *Kirchen:* Marienkirche in Nidernburg III, 1934, 1957.
—, *Kapellen:* des hl. Piligrim III, 1934, 1957; der hl. Elisabeth im Kreuzgang III, 1947; des hl. Sixtus III, 1947.
—, *Altäre:* der hl. Maria Magdalena II, 1145.
Paschalis II., Papst I, 1104:16, 1099—1114:22; II, † 1404:942.
Pasching (Pesching, G.-B. Linz O.Oe.), Pfarre: III, 1812, 1965, 2072.
Påschinger, der — z. Wels I, 1382: 751.
Basel (Basell, Basilea) II, 1185, 1195, 1197, 1206, 1214, 1218, 1231, 1255, 1256, 1257, 1258, 1333; III, 2028, 2054.
Pasman, Seidel der — v. Velcz, Hsfr. Agnes, Oh. Petrein I, 1390:819.
Pastpach (b. Ramsau O.W.W.) I, 663.
Pastuben, die — in Wien I, 387.
Patavia, s. Passau.
Paternoster (Wgt. b. Talarn) III, 1800.
Patriarchen, s. Aquileja.
Patricius, s. Odubanaich.
Paudell, Michel der — v. Hintterhag, Hsfr. Anna I, 1399:874.
Paudorf (Pumannisdorf, Povdorf, Pawdarff, G.-B. Mautern O.W.W) I, 5, 10, 18, 26, 168, 692, 760, 856; II, 1012, 1055, 1099, 1114, 1236, 1272, 1352, 1399, 1424; III. 1828.
—, *Bew.:* Geörg Angrêr II, 1438:1236, Hsfr. Anna II, 1441:1272; Paldwein I, 1349:488; Michel Pinter, To. Christein II, 1416:1075; Tiemo I, 1222—1226:96 Z.; Georg II, 1404:939; Chünrat der Haitzer, Hsfr. Elzbet, So. Christann der Sneider I, 1374:692; Jorg Hawer, Hsfr. Agnes II, 1454:1399; Wolfgangk Kamrêr II, 1423:1114; Hainreich der Cherspech I, 1384: 760 S.; Hanns Christoffri II, 1456: 1424; Jacob der Chünersner, Hsfr. Margret II, 1416:1055, 1419:1099; Mathes der Speiserr I, 1396:856; Wernhart Weber II, 1411:1012.
Paudorf, Riede: Grassenprunn I, 856; Grasswise II, 1012; Sanndtgasse III, 1828.
—, *Gärten:* Sanndtgarten III, 1828.
Påufrid, Andre — III, 1486:2003.
Påukenhoffår, Hainreich der —, Hsfr. Ursse, Schwa. Ullreich der Velber II, 1408:975.
Paul (Paulus, Paulein, Pawl), der hl. — erw. I, 34, 128, 131, 135, 161, 169, 175, 204, 213, 286, 679, 755, 779, 812, 813, 822, 857, 858, 859, 860, 869, 882; II, 942, 1245, 1249, 1256, 1258, 1326, 1413, 1535; III, 1824, 1847, 1849, 1889.
—, Fest des hl. — I, 397, 583, 595, 661, 706, 721, 784, 875; II, 963, 1055, 1056, 1077, 1115, 1120, 1174, 1244, 1295, 1326, 1392, 1400; III, 1797, 1839, 1840, 1887, 1920, 1928, 1939, 1967, 1991, 2051, 2104, 2111, 2144, 2145, 2176, 2204.
— II., Papst II, 1469:1741, 1471: 1782, 1471:1783.
—, Cardinal v. St. Sixtus III, 1496: 2124 S.
—, Bischof v. Olmütz II, 1440:1264.
—, I, 1400:891.
—, Dechant in Mauttarn II, 1424: 1123 Z.
—, Pfarrer in Rueprechtshofen II, 1426:1133 S., 1426:1134.
—, Pfarrer in Trefen II, 1430:1150 Z.
Paul, Pfarrer in Loostorf II, 1458: 1459 S.
—, v. Wien II, 1439:1145.
—, s. Panntt, Pawngartnêr, Pawrberger, Pikchèl, Pollenhaim, Potendorf, Pûncz, Drosendorff, Eckchart, Feichner, S. Vitum, Fleischakcher, Frey, Göttweig, Güczinger, Hager, Hainfellder, Hâwg, Hofstetter,

Digitized by Google

Klosterneuburg, Chochlinger, Kramer, Chraftwfirmb, Chremse, Laibach, Lannk, Larentz, Lilienfeld, Luegmülner, Mêrterstarf, Muerawer, Noter, Nusdorffer, Radler, (Redlêr), Rattaler, Regenspurgaer, Reisner, Rêntlein, Salczgriezze, Scharl, Schreiber, Sitzendarffer, Smid, Sneider, Walther, Wann, Wêlhinger, Wurffel, Zollner.

Paul, Kirche z. hl. Johannes u. — in Rom III, 2124.

Paul, der Eremit, Fest des hl. — III, 1822:2171.

Baumbach (Ponpach, Panpach, O.-G. Schachau O.W.W.) I, 357, 732, 752, 754; II, 1655.

—, *Bew.:* Friedrich in dem — I, 1330: 357; Hainreich der Daveiter I, 1379:732, 1382:752.

Baumburg (Baumburch, Bawnburg, Augustiner-Chorherren-Kl., Baiern) I, 98; II, 1197.

Baumgarten (Pömgarten, Pawngarten, b. Mautern O.W.W.) I, 93, 168, 374, 528, 599; II, 1071, 1276, 1359, 1398, 1443, 1468, 1722; III, 1760, 1832, 1848, 1931, 2009, 2026, 2133, 2217.

—, *Bew.:* die Tânndl III, 1475:1848; der Tênndl II, 1442:1276; Ulrich Tendl III, 1480:1931; Niklas der Fûchs, Hsfr. Dorothea I, 1398:867; Gabriel III, 1500:2217; die Gappler III, 1475:1848; Goltman I, 1384:759; Christan der Griezzêr, Hsfr. Agnes I, 1398:867; Helnwik v. — I, 1311:255; Simon Kepler II, 1458:1468 Z.; Seidl Knab I, 1384: 759; Mert Cholman II, 1457:1443.

Baumgarten, Riede: Rewtpeundt III, 2217.

Baumgarten, Windisch- (Paungarten U.M.B.) I, 58.

Baumgarten (Pawngarten, Ruine b. Kirchstetten O.W.W.) II, 1092.

—, *Gen.:* Christoff der Sebekch II, 1418:1092 S.

Baumgarten (Påwngarten, a. Wagram) I, 853.

—, *Gen.:* Tyem v. — I, 1396:853 S.

Baumgarten (Poivmgarten, Pömgarten, Pavngarten, welches?) I, 49, 168.

—, *Gen.:* Theodericus v. — I, c. 1161: 49 Z.

Chadold v. — I, 1232:104 Z.

Ulrich v. — I, 1321:307 Z.

Baumgartenberg (Pomgartenberge, Poumgartenberge, Pawngartenperig, Cistercienser-Kl. z. hl. Maria) I, 69, 70, 181, 342; II, 993, 1282; III, 1832.

Baumkircher, Baumkirchen (Pemkircher, Paẅmkirchn), Andreas —, Gf. v. Pressburg II, 1463:1539.

—, Wilhalm v. —, Frh. z. Slêning III, 1476:1862 S.

Baumweg (Pawmweg, E.-H., Rotte Wobach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 647.

—, *Bew.:* Dytreich am — I, 1367:647.

Paẅngårten, in den — z. Aẅ, I, 778.

Paungarten, Andre am — in der Ramsaẅ I, 1384:756.

Paungartnern, datz den — (Ansiedelung b. Kilb?) I, 300.

Paur (Paûr), Hanns — z. Riczengrueb, Hsfr. Anna III, 1470:1759.

—, Jorg — z. Etterding III, 1475:1854.

—, Caspar — v. Krubsteten II, 1460: 1488, 1460:1491.

—, Ulreich — III, 1470:1770.

—, Vell — II, 1430:1151.

Baurnritter, Jorg —, Kremser Bürger III, 1469:1748.

Paussenberg I, 529.

Pauswangl, Johann —, Olmützer Domdechant III, 1483:1994.

Bavari, s. Baiern.

Bavaria, s. Baiern.

Paevrertor (b. Wien) I, 451.

Bawaria, s. Baiern.

Bawarus I, c. 1285:168 ad eccl.

Pawer, Chûnrat der — z. Wysendorf I, 1363:600.

Digitized by Google

Pawer, Wolfgang — im Hofe z. Zakhing, Hsfr. Barbara III, 1486: 2005.
Pawkenhayd (O.Oe.) III, 1921.
Pawl, s. Paul.
Pawlein, Hainreich —, Steiner Bürger I, 1399:879 S.
Paẅmannin, Christel, die — z. Kñeffaren I, 1394:838.
Pawngarten, s. Baumgarten.
Pawngartner, (Paẅngartnėr, Paungartner), Paul — II, 1458:1457.
—, Magister Erhard — III, 1477:1894.
—, Hanns — II, 1426:1137 Z.
—, Hanns der —, Br. Kristan II, 1457: 1437.
—, Johann — armiger II, 1434:1189Z., 1436:1221, 1437:1229, 1438: 1234 Z., 1438:1236 Z., 1438:1237 S., 1440:1263 S., 1441:1272, 1442: 1279 S., 1442:1286 S., 1443:1299 S., 1443:1307 Z., 1444:1317 S., 1445:1321 S.; der ältere z. Ekchendorf, Hsfr. Barbara II, 1453:1387 S., 1454:1402 S., 1454:1404 S., 1456:1414 S., 1457:1437.
—, Christan — II, 1465:1676, 1465: 1691 S., 1466:1716 S., 1487:2009.
Pawngartweg b. Mautern O.W.W. II, 1519; III, 1854, 2204.
Pawngraben, s. Bangraben.
Pawr (Pâwr, Paẅr), Fridel — z. Gêrestorff II, 1437:1223, 1442:1288.
—, Fridlein — II, 1439:1240.
—, Hanns —, Rathsherr z. Zeẅning III, 1488:2019 S.
—, Janns — v. Kûnigsteten II, 1443: 1294.
—, Jorg der — III, 1472:1801.
—, Simon —, Hsfr. Elisabet III, 1497: 2163.
Pawr, Stephan der — v. Huntshaim II, 1417:1089.
Pawrberger, Paul der —, Wiener Rathsherr I, 1368:652 S.
Paẅssenlechen, Friedreich am — II, 1425:1128 B.
Bayonne (Baiocensis, Frankreich), Diöcese: II, 1033.
Paÿr (Baÿr), der alte — I, 1356:547.
—, Erhart — III, 1475:1854.
—, Fridreych der — v. Arnstarff, Gem. Agnes, Schwä. Ulreich der Wayse v. Mewerling u. Meister Phylipp der Moler v. Furt I, 1365: 625.
—, Hanns — III, 1470:1769.
—, Wernher der — v. Winkel, Gem. Chûnigunt I. 1303:230.
Bayren, Payern, Payrn, s. Baiern.
Pazzau, Pazzaw, Pazzow, s. Passau.
Paczėr, Peter — z. Kunigsteten II, 1443:1294.
Patzmannsdorf (U.M.B.) II, 1153, 1684.
—, *Pfarrer:* Konrad I, 1232:105 Z.
—, *Gen.:* Martin Vdalrici v. —, Pfarrer z. Hainfeld II, 1431:1153.
Beatrix de Nûrnberg, Herzogin v. Oesterreich I, 1377:714 S.; II, 1407:966.
Bebelnheim, Jo. de — erw. I, 1382: 749.
Pebrarn, s. Pübring.
Pebrarn, s. Prebern.
Pebringer, Pernhart der — II, 1425: 1125.
Pech, Simon der — v. Chrems I, 1389: 804 S.
Pechel, Hanns — z. Wulkendörff II, 1443:1293.
Pêchel (Pechel) Gèorg der — z. Râwt I, 1400:896.
—, Niklas der — z. Ofenpach, Hsfr. Alhait I, 1400:896.
Pechlarn, s. Pöchlarn.
Pechemkirichen, s. Bûheimkirchen.
Pechlein I, 1335:383.
Pêchlein, s. Pächlein.
Pechstich I, 5, 11, 27.
Pechsutilin (Pechsudel, verschollener Ort sw. St. Pölten), s. Böcksiedel.
Pêgarten, s. Beigarten.

Digitized by Google

Behaim (Beheim, Bêhem, Pehaem, Pehem), s. Böhmen.
Behaim, Hanns der — I, 1390:820.
—, Symon der — I, 1386:769.
Behaimhûb (OOe.) II, 1473.
Peheim, s. Behaim.
Pehem (Behem, Beheim, Pehaem), Andreasch — II, 1464:1572, 1464:1573.
—, Wolfgang der —, Steiner Bürger 1443:1305.
Pehemchirchen, s. Böheimkirchen.
Pehemråuter, Chuenrat der —, Br. Jans, Hsfr. Sophey I, 1345:446 S., 1345:448.
Pehemreutt (eingegangen, ö. Ober-Rohrbach U.M.B.) II, 936.
Beigarten (Bigarten, Peygarten, Pêgarten U.M.B.) I, 36; II, 968, 1665, 1717; II, 1924.
—, *Gen.:* Dietmar v. — I, 1141:36.
Beigårtner, Jans der —, Hsfr. Anne I, 1353:525.
Peillenstain, am — III, 1759.
Peilstein (Peylstein, Peylstaen, Ruine b. St. Leonhard a. Forst) I, 629, 795; II, 988, 1128.
—, *Gen.:* Gf. Konrad v. — I, c. 1132: 32 Z.
Gf. Konrad iunior v. — I, 1151: 41 Z., Br. Sivrid I, 1160:45.
Ulreich der Schench v. — I, 1317:286 Z.
—, *Burggrafen:* Ôtakcher der Wolfstaen I, 1366:629 S.
—, *Pfleger:* Simon Rieder II, 1425: 1128.
—, *Kapelle* z. hl. Aegidius I, 629, 795.
Peirn, s. Baiern.
Peisdorf, s. Paasdorf.
Pekch (Peckh), Peter — v. Mauttarn, Hsfr. Magdalena III, 1473: 1816.
Pekch, Petrein der — v. Mawttårn, Hsfr. Anna I, 1398:857.
—, Pölltl —, St. Pöltner Bürger III, 1476:1860.
—, Erhart — III, 1470:1760.
Pekch, Erhart der — v. Furt, Sö. Paul, Christan, Niclas, Steffan, Schwto. Kathrey II, 1439:1249.
—, Gerung der —, Va. † Leuppolt I, 1381:746.
—, Hanns der — v. Yschper, Hsfr. Margereth, So. Andre, † II, 1447: 1344.
—, Hanns — z. Mauttarn, Hsfr. Magdalena III, 1473:1816.
—, Jôchel der — v. Jeûtendorf I, 1391:825.
—, Jörg — z. Furth II, 1442:1277.
Pekchenpaw, auf dem — II, 1459.
Pelchinger, Hanns —, Richter z. Melkh III, 1492:2074 S., 1492: 2075 S.
Pellendorf (Pellindorph, Pellndorfer, Pellendorffêr, G.-B. Schwechat U. W.W.) I, 18, 149.
—, *Gen.:* Ritter Hanns der — I, 1389: 806 S.
Haynreich der —, Gem. Barbara, Schwv. † Philipp der Purkstaler I, 1385:765 S.
Leuppolt u. Hainreich die — Br., Schwv. Philipp der Purkchstaler I, 1381:745.
Leuppolt der —, Gem. Kathrei, Schwv. † Philipp der Purkstaler I, 1385:765 S.
Peletter (Peleytter, Peleiter), Ekchart der — I, 1426:1130 S.
—, Ulreich der —, Kastner z. Hollnburg II, 1406:955 S., 1407:966 S.
Pellifex, Konrad — I, c. 1285: 168.
Pehm, Niclo der — I, 1315:275 S.
Pemesteten (OOe.) II, 976.
—, *Bew.:* Ulreich der Smid II, 1408: 976.
Pemkircher, s. Baumkircher.
Penna, Bisthum II, 1406; III, 2127.
—, *Bischöfe:* Johann II, 1454:1406; Selinus III, 1496:2128.
Pêndel, Thoman der — v. Rozzaczz, Hsfr. Anna I, 1377:711.
Bendittus, Jude in Wieu I, 1286:174.

Digitized by Google

Pendorffer, Janns der —, Kremser Bürger I, 1377:712 S.
Penndorffer, Perhtold — I, 1303: 233 Z.
Benedicta, s. Piber.
Benedictus, der hl. — erw. I, 8, 12, 128, 131, 135, 150, 161, 165, 175, 177, 213, 214, 372, 380, 397, 398, 447, 537, 641, 643, 655, 666, 672, 673, 677, 679, 718, 749, 773, 782, 796, 807, 812, 813, 857—860, 869, 882; II, 903, 906—908, 912, 918, 922, 942, 948, 1014, 1015, 1245, 1255—1258, 1266, 1329, 1382, 1397, 1407, 1427, 1455, 1501, 1672; III, 1737, 1826, 1845, 1857, 1866, 1871, 1889, 1967, 1968, 2028, 2093, 2158, 2162, 2178, 2183, 2185, 2197, 2203, 2205—2208, 2214, 2216, 2268.
—, Fest des hl. — I, 817; II, 1196.
—, Papst Benedict XII. II, 1337: 397; III, 1340:2230.
—, Kirche u. Kapelle des hl. — z. Göttweig I, 30, 380, 666; II, 1245, 1345.
—, s. Aggsbach, Andezz, Velbêr, Mondsee, Snabl.
Benessius de Milyczyn, miles II, 1440:1264.
Pengelbach (s. Langarchker O.M. B.) I, 416.
Benigna, s. Hêwsler, Wartenfels.
Pening, Ulreich — II, 1435:1205 Z.
Peninger, Öntonÿ — II, 1435: 1205.
Penirelvorede, Jo. de —, erw. II, 1404:942.
Penkweg, am — (b. Mauer) II, 1459; III, 1758.
Pênperkch (b. Armschlag O.W.W.) I, 899.
Penstain, Gf. Jans v. — I, 1354: 532 S.
Benusch (Wenusch), s. Boskobicz, Weitmüln.
Peuntz, Bartholomeus — de Liberacivitate III, 1498:2181 Z.
Peraedorf (Perhartistorph, O.-G. St. Georgen a. Steinfelde) I, 18.
Perching II, 1014, 1731.
—, *Gen.:* Notar Friedrich Brannthardi v. — II, 1412:1014.
Magister Leonhard v. — II, 1468:1731.
Perchofer, Rudolff der —, Hsfr. Elspet I, 1395:848 S.
Perchte, s. Bertha.
Berchtesgaden (Berchtersgadimensis ecclesia, Perichtolzkadem, Berichtolsgadem, Chorherren-Kl., Baiern) I, 41, 522; II, 1422.
—, *Pröpste:* Heinrich I, 1151:41 Z.; Heinrich I, 1343:436 S.; Pernhard II, 1456:1422.
Perreriis, Guillerinus de —, Subdecan v. Poitiers III, 1499:2199 S., 1499:2200.
—, Guilhelmus de — III, 1499:2208.
Berg (Perich, E.-H., Rotte Baumbach, O.-G. Schachau O.W.W.) I, 754.
—, *Bew.:* Hainreich Fankel am — I, 1383:754.
Perg (OOe.) II, 1418.
Perg, auf dem — (z. Mauer) II, 1459.
Berge, s. Aichperg, Pluemperg, Ponperch, Prekleinsperrg, Puechperg, Puchspâmperg, Pusenperg, Tewrperig, Tânnstain, Durrenperg, Dârrenperg, Vôrperig, Gaizperch, Geyrzperig, Gotenberg, Göttweigerberg, Hârperg, Hawnoltsperg, Hengst, Heyperig, Chawmperch, Chirchperch, Kirigperg, Cranperg, Chueffingérperig, Limperch, Mitterperg, Mâllperg, Rehperch, Renigerperg, Riglperg, Schaufelperg, Seiber, Semmering, Slechperg, Stainperch, Suarzinperch, Swarzleiten, Wartperg, Zerperg.
Pergaren (welches?) II, 1146.
Pergarn, Otto v. — I, 1300:221 Z., 1303:231 Z., 1306:241 Z.; III, 1306:2228 Z.

Digitized by Google

Bergau (Pergawe, Pergawer, Perigaw, b. Rohrbach a. d. Gölsen), Perichtold v. —, Ve. Ülreich der Pergawer v. Gütenprunne I, 1346: 460 S., 1348:486; Hofrichter in Oesterreich I, 1361:582 S., 1368: 652 S.

—, Konrad v. — I, 1269:153 B. u. S.

—, Ulrich v. — I, 1309:249 Z., 1317: 285 S.

—, Ulreich v. — I, 1394:836, Hsfr. Agnes II, 1403:925 S.

Pergen, Rudolf v. — II, 1171:50 Z.

Perger, Johann —, Passauer Obleier III, 1480:1934 Z., 1480: 1957 Z.

—, Achatz —, Hsfr. Margaretha, To. Anna † III, 1498:2184, 1499: 2212.

Bergern, Ober —, Unter — (Pergarn, Pergarnn, welches?) I, 759; III, 1769, 1910, 2093.

—, *Bew.:* Eberger I, 1318:289; Fridreich Laibschelm I, 1384:759; der Launfellder, Hsfr. Katherina III, 1478:1910; Meindel III, 1470: 1769; Colman Swårtzl III, 1493: 2093.

Bergern, Ober — (Obernpergern, Obern Perggarn, Obernperigarn, G.-B. Mautern) I, 759; II, 947, 1005, 1059.

—, *Bew.:* Englhart u. Uelreich die Vorster I, 1384:759.

—, Mitterenmull II, 1059; Obermull II, 1059.

—, *Riede:* Frÿessnycz II, 1059; Geren II, 1059; Måyzz II, 1059; Rossazzer II, 1059.

Bergern, Unter — (Nidernpergarn O. W.W.) II, 1390, 1691.

—, *Bew.:* Gilig Polan II, 1465:1691, 1468:1730; Erhart am Steig II, 1453:1390.

Bergfeld (Perckveld ö. Prinzersdorf O.W.W.) II, 1151.

Bergham (Perckhaim, O.-G. Wimsbach OOe.) III, 1739.

Perrha (Perensis), Dominicus, Bischof v. — I, 1337:397.

Perhart, Andre —, Kremser Widemrichter III, 1483:1993.

Perhartisstich (s. Mühlbach U.M. B.) I, 5, 11, 27.

Perhartistorph, s. Perasdorf.

Perhartzstall, s. Bernhardsthal.

Perichtoldinne am Herfuert I, 1343:433.

Berichtolsgadem, s. Berchtesgadem.

Perig, am — II, 1655.

—, *Bew.:* Erhart Schår am — im Panpach II, 1464:1655.

Perig, aufm — (E.-H. O.W.W.) III, 1811.

—, *Bew.:* Hanns aufm — III, 1472: 1811.

Perig, auf dem — (E.-H., O.-G. Ramsau?) I, 836.

Perig, Veyt auf dem — z. Nidern Lewben, Hsfr. Kristein II, 1415:1050; Steiner Bürger II, 1424:1122 S.

Perig, auf dem — I, 357.

Peringer, der — II, 1406:953 S.

Perinold, Heinrich — II, 1415:1049.

Perlemsrawt II, 1046.

—, *Caplâne:* Johann Senging II, 1415: 1046 Z.

Perliebhof I, 675.

Pernnbeck, Georg — III, 1496:2125; Passauer Dompropst 1498:2177.

Pernegg (Pernekke, Perneckh, Ruine n. Horn O.M.B.) III, 1885.

—, *Pfarre:* I, 85.

—, *Gen.:* Ekkebert v. — I, 1171:50 Z. Ulrich v. — I, c. 1216:82 Z.

Pernekker, Chunrat der — I, 1319: 299 Z.

Perner, Thoman — z. Plintnmarckht II, 1465:1708.

—, Haynreich der — v. Gwndramstorf I, 1379:731 S.

Pernersdorf (Pernnharczstorff, Pernesdorf, b. Haugsdorf) II, 968, 1665, 1717; III, 1924.

Perngarten I, 509.

Digitized by Google

Pernger, s. Fiedorfer.
Bernhard (Perhard, Pernhard, Pernhart, Pernnhart), — Erzbischof v. Salzburg III, 1480:1934.
—, Bischof v. Passau I, 1288:177 S., 1301:226 S., 1311:257.
—, Bischof v. Lipari, Passauer Weihbischof III, 1498:2181, 1498:2183, 1498:2185, 1498:2186, 1498:2189, 1498:2192, 1499:2197, 1499:2199.
—, pincerna I, 1231:102 Z.
—, Schwa. Cholman v. d. Chotweige I, 1322:312.
—, III, 1340:2230.
—, s. Allter, Ambsteter, Aesenhaymèr, Pebringer, Berichtolsgadem, Peurbanger, Polheym, Tehenstain, Tirnstain, Enndingen, Floit, St. Florian: Pröpste, Gaeta, Harrasser, Hauspach, Sand Joring, Karlinger, Caspar, Chirchperger, Kuffarn, Lasperger, Melk, Mewrl, Mülluelder, Nuzdorf, Rattaler, Rörenpekch, Schawnberg, Strass.
Bernhard, St. — (Sandt Bernhardt, Sannd Pernhart, Cistercienserinnonnen-Kl. b. Horn O.M.B.) III, 2017, 2175.
—, *Aebtissinnen:* Dorothea Frawnhoferin III, 1498:2175.
—, *Nonnen:* Salome III, 1488:2017, 1498:2175.
Bernhardin, — Cardinal v. hl. Kreuz in Jerusalem III, 1496:2124.
—, Kl. z. hl. Theobald u. — in Wien III, 1886.
—, s. Mainburg.
Bernhardissa, So. Petrus III, 1340:2230.
Bernhards (Pernharts, O.-G. Kottes O.M.B.) I, 503.
Bernharcz (Böhmen) III, 2230.
—, *Gen.:* Gotfrid de — III, 1340:2230.
Bernhardshof (Pernhartzhof, O.-G. Kirchschlag O.M.B.) I, 579, 584.
Bernharczslag III, 2230.
Bernhardsthal (Pernhartzstall, G.-B. Feldsberg U.M.B.) I, 453.
Pernold (Pernhold, Pernolt), s. St. Pölten: Richter; Hydungspeugen, Chlingenfürter.
Bernreith (Pernhartsreut, O.-G. Neuhof O.M.B.) I, 221.
Pernreithof (Perenhof, E.-H., Pernreit, O.-G. Rohrbach a. d. Gölsen) I, 511.
Bernschii III, 1480:1944.
Pernstein (Ungarn), Yban Gf. v. — I, 1359:571.
Pernpeckh, Valentin —, Passauer Domdechant III, 1480:1932, 1480:1934, 1480:1947, 1480:1948, 1480:1951, 1480:1952, 1480:1953, 1481:1976, 1481:1977, 1482:1985.
Pero, camerarius I, 1083:5, 1096:10, 1108:18, c. 1122:26.
—, Lambacher Mönch I, 1116:25.
Perschling (Persnicha, Zufluss der Traisen) I, 5, 11, 27.
—, duae Persnikhae I, 5, 10, 18, 26.
Persenbeug (Persenpewg, Persenpeug, Pêrssenpewg, Pesempeug, Markt O.W.W.) II, 1557—1559, 1631; III, 2170.
—, *Pfleger:* Jorg Burckhart III, 1498:2170 S.; Jorg Sôussenegker II, 1464:1621.
Bertha (Perchte), —, Gem. Ülrich, Schwv. † Liebman, Kremser Bürger I, 1303:233.
— I, 1335:383.
—, Schws. Hanns Tawraser I, 1376:704.
—, procuratrix im Himmelpforten-Kl. in Wien I, 1388:797.
—, s. Pômer, Tyemdorf, Fischer, Vlachenekker, Gôsing, Huglingar, Chlinge.
Pertlein, Bèrtl, s. Bartholomeus.
Berthold (Perchtold), —, Markgraf, Vogt v. Reichenbach I, c. 1161:49.
—, Gf. v. Pogin I, c. 1161:49 Z.
—, Ministeriale Markgraf Leopolds II. I, 1096:11, c. 1124:27.
—, Kämmerer I, 1256:132.
—, I, c. 1285:168.

Digitized by Google

Berthold, des schutzenmaisters sun ze Wienn I, 1333:378.

—, s. Aggstein, Alss, Pebrarn, Penndorfer, Pergaw, Petronell, Pfäffinger, St. Blasien, Sand Polten, Teinzendorf, Töschelo, Trawernius, Tulln, Enzesfeld, Frauendorf, Freyssing, Garsten: Aebte, Göttweig, Gugk, Häusz, Herfuert, Hofsteten, Chling, Klosterneuburg, Losenstain, Mader, Mallersbach, Mentschier, Michelbeuern, Nagel, Ripa, Schiver, Schrofer, Spicz, Stein, Stewcz, Steczendorff, Wehing, Zauchinger.

—, villa Perhtoldi III, 1340:2230.

Bertholdsdorf (Perhtolsdorf U.W.W), Otto v. — I, 1264:149 Z., 1268: 151 Z., 1284:166 Z.

Pertoltstorf (eingegangen, b. Hessendorf O.W.W.) II, 1721.

Pertholz, Klein — (praedium Perhtoldi, O.-G. Fraberg O.M.B.) I, 11, 27.

Perugia (Perusium, Italien) I, 110, 128, 794.

—, *Gen.:* N. de — erw. I, 1396:860.

Perzendorf (Porcindorf U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26.

Bessarion, Cardinal II, 1461:1501 S.

Pesching, s. Pasching.

Besco, P. de —, erw. I, 1396:857.

Pesempeug, s. Persenbeug.

Pessicus, s. Opylay.

Pesmünster (OOe.), Pfarre III, 2116.

Pessrär, Sebastian —, Pfarrer z. Mäwer II, 1458:1475 S.

Pettau (Pethaw, Steiermark) I, 75.

—, *Gen.:* Magister Heinrich v. — I, 1212:75 Z.

Pettendorf (G.-B. Stockerau) I, 101, 130.

—, *Bew.:* Liutherus colonus I, c. 1230:101: Rudolf villicus I, c. 1230:101 Z.

Petenpekch (OOe.), Pfarre III, 1921.

Peter, Petter, s. Petrus.

Peter, St. — (ad S. Petrum, Benedictiner-Kl., Salzburg) II, 1422; III, 1774, 1827, 2219, 2221.

—, Nonnenkloster zu — III, 1774.

—, *Aebte:* Heinrich I, 1151:41 Z.; Symon I, 1226:94; Peter II, 1456: 1422; Rudbert III, 1470:1774, 1474:1827 S.

—, *Prioren:* Heinrich III, 1474:1827.

Peter, Sand — (Kärnten) III, 1746.

Peters (Peterss, Peterness), s. Pächlein, Trell, Velebrünner, Göttweig: Nonnen, Mauer, Rena, Smidbech, Sneyder, Spiczzer, Stayn.

Petra, P. de — erw. II, 1402:918, 1402:920.

Petronell (ad Sanctam Petronellam, Sand Peternellen, Sand Peternelln U.W.W.) I, 10, 18, 205, 253, 311, 344; II, 1536, 1625; III, 1852, 2054.

—, Kirche der hl. Petronella zu — III, 2054.

—, Pfarre zu — I, 5, 11, 26, 27, 216, 218, 220, 857; III, 2117.

—, *Pfarrer*: Arnold I, 1207:64 Z., 1207:65 Z., 1207:66 Z.; Friedrich v. Plankenstain I, 1300;217, 1300: 218, 1300:220, 1300:221 Z.; 1303: 236 Z., 1310:250 Z., 1327:344 S., 1331:371; Wolfgang Åpawch III, 1491:2054.

—, *Gen.:* Perhtolt v. — I, 1301:225 Z.

—, *Bew.:* Hierss der Strodler I, 1327: 344 B.

Petronilla (Petronella), die hl. — I, 255.

—, Fest der hl. — I, 483, 586, 587, 651; II, 1000, 1193, 1351, 1399.

—, Kirche der hl. — z. Petronell III, 2054.

—, s. Velabrunner, Sand Jacob, Kl. in Wien.

Petrus (Peter, Petrein, Petter), der hl. —, erw. I, 34, 128, 131, 135, 161, 169, 175, 204, 213, 286, 679, 749, 755, 779, 812, 813, 822, 857, 860, 869, 882; II, 908, 922,

Digitized by Google

942, 1245, 1256, 1258, 1326, 1535; III, 1737, 1824, 1847, 1889, 1967, 2178.
Petrus, Fest des hl. — I, 397, 661, 706, 721; II, 1121, 1244, 1295, 1400, 1413; III, 1840, 1849, 1887, 1920, 1939, 1991, 2104, 2111, 2176, 2204.
—, Peterstag I, 207, 333; II, 1246, 1667.
—, cathedra, s. Petri I, 200.
—, Kl. z. hl. — in Ober-Altaich I, 537.
—, Kirche z. hl. — in Brünn I, 355; Haindorf I, 1151, 1156, 1200; Intzestorf I, 505; III, 1741; Rom I, 204, 261, 720, 749, 755, 812, 813, 822, 857—860, 863, 869, 882, 889; II, 903, 908, 912, 918—921, 937, 942, 948, 950, 1016, 1366, 1367, 1377, 1379, 1380—1382, 1397, 1455; III, 1824, 1847, 2119, 2120, 2122, 2123, 2126, 2127, 2160, 2183, 2199; Wels II, 1123.
—, Kirche z. hl. — ad vincula in Rom III, 1938.
—, Kirche z. hl. — u. Marcellin in Rom III, 1839.
—, Altar des hl. — in Mauttarn in der Newenstifft III, 2033.
—, Bischof v. Passau I, 1276:156.
—, cancellarius regni Boemie I. 1268: 152 Z.
—, Pfarrer z. Pechemchirchen II, 1439:1246.
—, Pfarrer in Hawczental II, 1431: 1153 Z.
—, Pfarrer z. Hofsteten II, 1419:1096.
—, Pfarrer z. Lewbs I, 1397:862.
—, Pfarrer in Mauttern II, 1404:942.
—, Pfarrer in Olderspach II, 1439: 1246.
—, Pfarrer v. Rossacz II, 1409:980 S.
—, Propst z. Niderubelming II, 1443: 1307.
—, prothonotarius I, 1264:149.
—, scriniarius s. palatii I, 1098:12.
—, socius in Nelib I, 1332:377 Z.
— III, 1498:2185, 1499:2207, 1499: 2208, 1500:2214.
Petrus, Mu. Bernhardissa III, 1340: 2230.
—, Br. Hainreich, Pfarrer v. Maispirbaẅm I, 1356:549.
—, colonus I, 1337:398.
—, Knecht des Hanns Tyemminger II, 1417:1079.
—, magister I, 1321:310 Z.
—, s. Albrechtsperg, Angervelder, Attrigew, Aẅr, Pachmulner, Pair, Palt, Panntt, Passau, Pasman, Paczér, Pekch, St. Peter in Salzburg, Bezdiekow, Pinter, Pirhenwart, St. Pölten, Poltinger, Poltz, Bonitate, Ponlaim, Prâwnn, Prewhafen, Prunner, Pûchler, Puhlêr, Taiuschel, Tannhaẅser, Tannperger, Taschner, Techsinger, Deckinger, Dringer, Trôppl, Trummetter, Tudelmann, Dûrlman, Edlpaur, Enfel, Engelszell, Euerding, Veitt, Vierekk, Frankch, Freysinger, Fride, Fuchs, Furbringer, Fuerrer, Gapla, Gâubicz, Gawbitz, Goppold, Göttweig, Grabnêr, Grêwsnikcher, Habermugk, Haberstorffer, Hahendrin, Hawnperiger, Hekchl, Herbarter, Herczogburg, Hetzmanstorf, Hiuderholczer, Hobsinger, Hofstat, Hofsteten, Hôhenperiger, Holpeckh, Holczlein, Hûedner, Hyrslein, Ibs, Ieuching, Cagli, Carantza, Kastner, Cherspekch, Kirchberg a. Wagram, Knopf, Kobolt, Kolinger, Kösler, Kramer, Curzola, Chyrichperger, Layderstorff, Lehner, Liligenveld, Longus, Luchs, Magenst, Maler, Marano, Mauttarn, Mayr, Mellen, Monte, Mulbanger (Mulwanger), Mûllner, Nardi, Nelib, Newnbûrger, Newsidler, Nicolai, Niderll, Nova-civitas, Noxeto, Obrechtsberg, Ofnêr, Raegenfest, Rawtter, Raczicz, Reindl, Reÿffner, Ris, Rokkendorffer, Rosler, Rostauscher, Rumpph, Rueger, Ruer, Ruspekch, Scha-

Digitized by Google

chen, Schåpåser, Scharlach, Schephel, Scheutter, Schirmer, Schonat, Schonnawer, Schûster, Slodmîch, Smiedenson, Stagni, Stainpeckh, Stelczeldarf, Uberåkher, Valle, Wâlck, Walkan, Watenstainer, Weygel, Wirsing, Wolslaher, Wotkenstat, Wyldekker, Zimerman.

Petschuêrn I, 748.

—, *Gen.:* Hanns Ifnfrid v. —, Dienstmann des Gf. Paul v. Mêrterstarf I, 1382:748 B.

Peugen, s. Poigen.

Peuger, Hanns der — v. Waidhofen I, 1396:854.

Peunt (Wgt. z. Suefringe) I, 312.

Peurbanger, Bernnhart der — II, 1459:1447 Z.

Peurbek, Cristoff —, Hsfr. Barbara, Schwa. Michel Hainreicher III, 1497:2155.

Peurel (Pewrel), Niclas — v. Palt II, 1457:1443.

—, Siman — II, 1457:1443.

—, Steffan — v. Palt II, 1457:1443.

—, Steffann — v. Hunczhaim, So. Steffan, To. Elspet, Enkelin Magdalena II, 1461:1500.

Pêutlin, die — in Wambaseraw II, 1437:1225.

Pewgenraiff, Wolfgannng — III, 1491:2060.

Pewger, Cristann — v. Hådersdorff II, 1432:1169.

Pewlten, Sand —, s. St. Pölten.

Pewnt, s. Point.

Pewnt (Ried z. Thallern O.W.W.) II, 1203.

Pewntlinn, die — v. Ieûtendorf I, 1391:825.

Pewntlechen, das — z. Mauttarn II, 1513, 1518.

Pewreuter, Fricz —, Mauterner Bürger, Hsfr. Kathrei, Schwv. Andre der Zimermann v. Krudsteten II, 1431:1157.

Pewrl (Peurl), Wolfgang — III, 1474: 1832 S.

Pêwrlein, Andrê —, So. Hanns, † II, 1443:1290.

Beyckhart, Hans —, Kastner z. Holnburch II, 1401:905.

Peyler, Larenncz —, Pfleger z. Obernpielach, Hsfr. Anna III, 1476:1865.

Peygarten, s. Beigarten.

Peylstein, s. Peilstein.

Peyrandi, Raymund —, archidiaconus Alnisiensis in eccl. Xanctonensi III, 1489:2021 S., 1490: 2038, 1491:2054.

Peystorf, s. Paasdorf.

Bezdiekow, Petrus — v. Zhorz II, 1410:1006.

Peze, Gerard —, Notar III, 1499: 2199 Z.

Petzenkirchen (Peczenchirchen O.W. W.) I, 826.

—, *Gen.:* Knecht Andre der Håger v. — I, 1391:826 S.

Pezilinus I, 1083:5, 1096:10, 1108: 18, c. 1122:26.

Petzleins, s. Pötzles.

Phader, Cristan — z. Vettendorff II, 1430:1151.

Pfaffenberg (Phaffenperig, an dem —, Ried b. Stein) I, 262, 267, 270, 528.

Pfaffendorf (Phaffendorf U.M.B.) I, 160; II, 968, 1665.

—, Kirche zu — I, 5, 11, 27.

—, *Gen.:* Hermann v. — I, 1294: 195 Z., 1303:233 Z.

Phaffenhofer, Hainreich der — in der Aw I, 1367:647.

—, Notar Heinrich — III, 1480:1934, 1480:1957.

Phaffenperger, Hainreich — III, 1480:1931 Z.

Phaffenswanter, Mert der —, Hsfr. Elspet v. Grozzenweczelsdorff I, 1396:853 S.

Pfafing (Pheffinge, Pfåffing, Phêffing, b. Hafnerbach) I, 168, 735; II, 1084, 1104, 1111, 1211; III, 1942.

—, *Bew.:* Mert Vorhenpawr III, 1480: 1939.

Digitized by Google

Pfäffinger, Perichtold der — III, 1472:1799 S., 1478:1900 S.
Pfaffstetten (Phaffsteten, Pfafsteter, Phafstetten U.W.W.) I, 203, 548; III, 1849.
—, *Gen.:* Hainreich Pfafsteter, Br. Andre, Hainczel I, 1317:287 Z., 1318:288, 1325:332 Z.
Nicla der Pfafsteter I, 1318:288.
—, *Bew.:* Jacob Lechner, Hsfr. Anna III, 1475:1849.
—, *Wgt.:* Toerel I, 203; an der Wis I, 548.
Pfaffstetten (Phaffsteten U.M.B.) I, 483.
Pfalzgrafen: Fridreich, Herzog v. Bayren, Pfalzgf. bei Rein II, 1408:973; Ludweig, Pfalzgf. bei Rein II, 1408:973; Ratboto I, 1066:2; Rapoto, Pfalzgf. in Baiern I, 1228:98.
Phannzagel (Phanneczagl, Phantzagl), der — III, 1487:2009.
—, Mätel — v. Palt II, 1457:1449 Z.
—, Siman — v. Palt II, 1462:1517.
Pfarrkirchen (Pharrkirchen OOe.) III, 2116.
—, Pfarre zu — II, 1473.
—, *Bürger:* Friderich Amberger III, 1495:2116 Z.; Peter Goppold III, 1495:2116; Jorg Ledrer III, 1495:2116; Jorg Schrot III, 1495:2116 Z.
Pfannberg (Pfannberch, Pfannbergk, Steiermark), der v. — II, 1465:1684.
—, Gf. Ülreich v. — I, 1331:370 S.
Phêffing, s. Pfaffing.
Pheffinger, Hanns der — II, 1442:1278.
Pfeiffer, Hanns — v. Ober-Fuchaw II, 1453:1389.
—, Leutold der — I, 1331:367.
—, Ulein der — z. Axpach, Tö. Clara, Kathrey II, 1426:1129.
Phennichgrunt II, 1457.
Pfenningbach (Phenichpach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 354, 462, 689.
—, E.-H.: Nassenstain I, 462.
Philibert, dominus — III, 1498:2171.
Philipp (Phylippus, Phylipp, Lipp), der hl. — erw. I, 113; II, 1535.
—, Fest des hl. — u. Jacob I, 231, 362, 511, 539, 711, 802, 848, 879; II, 973, 1311, 1321, 1416, 1456, 1532, 1533; III, 1733, 1815, 1846, 1884, 1935, 2229, 2232, 2257.
—, Cardinal III, 1475:1839 S., 1475:1840 S., 1475:1841 S., 1475:1847, 1496:2132.
—, Cardinal v. St. Peter u. Marcellin III, 1475:1839 S., 1496:2132.
—, Bischof v. Porto III, 1474:1824 S.
—, v. Newndling, Hsfr. Kunigund † II, 1434:1193.
—, z. Wintpozzing I, 1363:603, 1369:665.
—, s. St. Pölten, Purkchstaler, Tanner, Doss, Graben, Huntshaymer, Chern, Kurnperger, Ladder, Lantzsidelzpach, Lilienfeld, Mair, Mautern, Moler, Reczêr, Richter, Schotten: Aebte, Sebekch, Snuerer, Stainhauser, Swaikover.
Phirller, s. Phriller.
Phirretae, Phift I, 408, 565.
Pfiert (Pfierter), Gf. Hainreich v. — II, 1464:1550, 1464:1553.
—, der — II, 1464:1603.
Phlantzsteige, z. Aw II, 1151.
Phleger, Georg — de Novacivitate, Notar II, 1477:1894.
—, Niclas der —, Kremser Bürger II, 1463:1537 S., 1463:1538 S.
Phlênczlein, Hainreich der — II, 1437:1226, † 1437:1228, 1440:1252.
Phluegler, Ulreich der — I, 1359:572 S.
Phnuersing, Herwort der —, Br. Atacher, Schwe. Geisel, Va. † Hermann I, 1339:403 S.
—, der — in Marchartzdorf I, 427, 645.
Phnuersinghof in Markersdorf a. d. Pielach I, 427, 645.
Phriller (Phirller), Ulreich — III, 1490:2044 Z., 1495:2113 Z.

Digitized by Google

Pfruntner, Hanns —, Brixener Domherr III, 1495:2110 Z.
Phuernreut (OOe.) III, 1998.
Pfindtel, Stephan der —, Hsfr. Anna, Schwa. Ottel Rueger II, 1410:997.
Phylipp, s. Philipp.
Biber (Pyber b. Graz, Steiermark) II, 969, 972.
—, *Pfarrer:* Ernst der Awer, Propst v. Fryesach II, 1407:969 S., 1408: 972 S.
Piber, During der — I, 1316:281 S.
—, Heinrich der — v. Wald I, 1313: 265 S.
—, Chunrad — I, 1232:103 Z.
—, Otto dictus — I, Br. Ruger, Schwe. Benedicta, Margareta, Schwa. Ruger der Prant 1293:191 S.
Biberbach (Pyberbach, Piberpach OOe.) II, 1067, 1347.
—, *Gen.:* Wolfgangk Meylesdorfer v. — II, 1416:1067 S.
—, *Bew.:* Hanns Ponhallm zu — II, 1448:1347.
Bichler (Pfichel, auf dem —, E.-H., Rotte Kienekk, O.-G. Ramsau), Ott auf dem — I. 1384:756.
Pictavium, s. Poitiers.
Piderman, Hanns der — v. Lanndeshuet II, 1437:1226, 1437:1228, 1440:1252.
Piegneri, Nano — III, 1496:2128 Z.
Pigartin, s. Beigarten.
Pigartinbach, s. Bittersbach.
Pikchêl (Pickhel), Paŵll —, Steiner Bürger I, 1410:994.
—, Hanns — II, 1489:2034.
Pielach (Pielaha, Pyelach, Pŷla, Pŷelach, Fluss O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27, 603, 645, 665, 837; II, 1461; III, 1759.
Pielach (Pyelach, Obern Pielach, Obeŕnpielach, Obernpyelach, Feste u. Ort b. Melk) I, 711, 831; II, 1151, 1459; III, 1866, 2008.
—, Aegidiuskapelle in der Burg I, 711, 831.
Pielach, Gen.: Hanns v. — I, 1387:787, Schwe. Anna, Schwa. Paul der Wurffel, Ve. Herman v. Ypps I, 1387:788 S.
—, Marchart der Haŵsler v. — I, 1392:831 S.
—, Sŷmon v. —, † Gem. Kathrei, So. Janns, Tö. Anna, Margret I, 1377: 711.
—, *Pfleger:* Laremncz Peŷler III, 1476: 1865.
—, *Capläne:* Notar Michel II, 1456: 1424 Z.
—, *Bew.:* Tybuld II, 1427:1137: Chunrat der Smid, Hsfr. Kathrey, Sö. Christann, Symon I, 1387: 787; Peter der Smiedenson II, 1427:1137.
Pielach (Pyelach, Pyela, Pielacher, Pyelacher O.W.W., welches?)
—, Hans der — II, 1416:1061 S.
—, Heinrich v. —, Klosterneuburger Chorherr I, 1296:200 Z.
—, Rudolf v. — I, 1195:57 Z.
—, Ruedolf der —, Br. Jans I, 1347: 470 S.
—, Rŭger der — I, 1343:440 Z.
—, Symon v. —, Kremser Richter I, 1365:622 S.
—, Ůlreich u. Otto — I, c. 1320:304 Z.
Pielahag (Pielach, Piela, Pielahaag, Pielachhag, Nidernpielach, Nydernpyelach bei St. Pölten) II, 1151; III, 2008, 2055.
—, *Gen.:* Chlammer v. — II, 1430:1151. Hainreich der Maynberger datz — I, 1326:338 S.
Billachfeld (Puellachveld, Piellachveld, n. Markersdorf O.W.W.) II, 1151.
Pielaperg (Pielachperg b. Gerolding), II, 1369; III, 1759.
—, *Bew.:* Larenntz Zachpaŭr, Hsfr. Katherina III, 1470:1759.
Pilehiltorf, s. Pillichsdorf.
Pilgreim, datz — an dem Veld I, 300.
Piligram, Jorig — z. Pulka, Ve. Steffann z. Stain, Mu. Gedrawt III, 1493:2090.

Digitized by Google

Piligram, Steffan — z. Stain, Hsfr. Barbara III, 1493:2090.
Piligrim (Pilgreim), Kapelle — in Passau III, 1934, 1957.
— I, 1108:9.
—, Schwv. Raffold v. Wirmila I, 1075:4.
—, Passauer Ministeriale I, 1096:9.
—, Schwv. Wolfhard I, 1291:189.
—, notarius, Br. Otto, Pf. v. Aspersdorf I, 1231:102 Z.
—, s. Albrechtsberg, Passau, Praůnstorf, Puchaim, Gravendorf, Grie, Herrnstein, Hofstetten, Capella, Cherspech, Chrigler, Rattenmann, Salczburg, Sitzendarffer, Streun, Wien, Wolmutsa, Wulderstorf.
Pillichsdorf (Pilchiltdorf, Pilhildorf, Pilichdorf, Pylchdorf a. Russbache U.M.B.) I, 47.
—, *Gen.:* Ditrîch v. —, Hofmarschall I, 1309:249 Z., 1310:252 Z.
Diettrich v. —, Marschall u. Hauptmann in Oesterreich I, 1315: 278 S., 1316:281 Z., 1322:313 S., 1323:318 Z., 1323:319 Z., 1323: 320 Z., 1323:322 Z.
Marquard v. —, Br. Konrad, Ulrich I, 1264:149 Z., 1281:164 Z., 1283:165 Z.
Mert v. —, Klosterneuburger Zechmeister II, 1413:1017 S.
Ulrich v. — I, 1268:151 Z., 1270:154 Z.
—, *Dechante*: Wilhelm I, 1332:377 S., 1337:398 S.
Pilinghoff, Tâmel am — II, 1439: 1246.
Pilstein, s. Peilstein.
Pillung (Pillunch), Ministeriale Markgf. Ottokars V. v. Steiermark I, c. 1140:35.
—, Hanns der —, Steiner Bürger, Hsfr. Hedwig II, 1441:1269.
Pimmershoffen, zu — II, 1721.
Pimisser, Andre der — II, 1425: 1128 S.
Pimisser, Tybolt — II, 1446:1340 S., 1454:1395 Z., 1454:1396 Z., 1454:1402, 1457:1426 S., 1457: 1431 Z., 1457:1432 Z., 1457:1437 Z., 1457:1446, 1461:1502 S., 1462: 1513 Z., 1462:1515 S.
Pinfângel (b. Aggsbach) II, 1129.
Pincerna, s. Schenke.
Pinsdorffer, Wolfgannng — III, 1482 1982.
Pinter (Pintter, Pinnter), Peter —, Br. Christan z. Newpawhen II, 1427:1137:
—, Erhart — v. Hof z. Pach, Hsfr. Anna II, 1440:1250, 1453:1390; III, 1470:1770 S.
—, Erhart — z. Krudsteten II, 1438: 1236, 1443:1292.
—, Notar Gregor — v. Laibach III, 1447:1894.
—, Chunrat der — am Steg in der Ramsaw I, 1384:756.
—, Michel — z. Pawdorf, To. Christein I, 1416:1075.
—, Simon — II, 1430:1151.
Pinzgau (Pinczgâw) I, 740.
Pipp, Chainradt —, † Hsfr. Chunigundt I, 1384:759.
Pihrawarth (Pirhenwart), Peter v. — II, 1429:1145.
Pifpaemâch, s. Birnbaumer.
Bierbaum a. Kleebügel (Pirbawm, G.-B. Kirchberg a. Wagram) I, 705.
—, Kirche z. hl. Laurentius I, 705.
—, *Gen.:* Gerungk v. —, Passauer Domherr u. Pfarrer v. Falkenstein I, 1376:705.
Bierbaum, Ober — (Obern Pirpawm, O.-G. Ponsee O.W.W.) I, 1143, 1726.
—, *Gen.:* Hanns Öder v. — II, 1467: 1726.
Pirbaum, s. Maisbierbaum.
Pirpawm, s. Moosbierbaum.
Pirbaum (welches?), Chůnrat v. — I, 1337:392 S.
Pirpawm (welches?) II, 1389.

Digitized by Google

Pirpawm, *Bew.:* Paul der Eckchart, Hsfr. Barbara II, 1453:1389.
Pirpaum (Wgt. b. Hadersdorf) I, 436.
Pirpawmer, Steffan — v. Kadawn II, 1464:1637, 1464:1638, 1465:1684.
Pirchfelder, Bertlme — II, 1444:1314 S.
Pirchpeckh, Pfarre II, 1706.
Piret (Pirichäch, O.-G. Fleischhackern OOe.) I, 762.
Pirg, im — III, 1746.
Pirhenwart, s. Pihrawarth.
Pirhinger, Wolfgang der — II, 1438:1233 S.
Pirichfellder (Pirichfelder), Toman — z. Chueffarnn III, 1486:2002 S., 1487:2007 S.
—, Ulrich —, Göttweiger Abt I, 1385:773, 1390:809.
Pirichfelderin, Elizpet —, Va. Gebhart v. Waltstain I, 1389:806, 1389:807, 1391:827.
Piriger, Wilhalm —, Urbarrichter z. Salzburg III, 1468:1145.
Pirichmayr, Hainreich —, in dem Nidern Hörbach I, 1379:732, 1382:752.
Piering (Piriharn, O.-G. Kronsdorf OOe.) I, 888.
Pirlendorf I, 604.
Birnbaumer (Pirpaemäch, Pyerpemech, E.-H., Rotte Eck, O.-G. Hainfeld) I, 728, 731.
Pisa (Pisne, Italien) III, 2233.
Bisamberg (Pusenperg, Pusennperg U.M.B.) I, 573; II, 968, 1684.
—, *Bew.:* Vikerlin I, 1359:573; Göschel I, 1359:573; Herlin I, 1359:1573; Jamns der Waytz I, 1359:573.
Bischaw, s. Wischau.
Pischelsdorf (Piscoluesdorf, n. Tulln O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26.
Bischöfe, s. Acerno, Adria, Albano, Alet, Amelia, Acqui, Aquila, Aquileja, Arezzo, Armagh, Augsburg, Aulona, Paderborn, Bamberg, Passau, Bayonne, Penna, Perrha, Bobbio, Pola, Botrys, Prag, Braga, Bremen, Preneste, Brixen, Brugnato, Derry, Thiene, Dol, Torcelli, Tortiboli, Tuy, Edessa, Eichstädt, Eugubium, Ferentino, Fiesole, Forli, Freising, Gaeta, Gap, Giovenazzo, Gran, Gurk, Halberstadt, Hildesheim, Hippo, Iaurinum, Imola, Interamna, Cagli, Chalcedon, Cambrai, Capri, Caserta, Cassino, Castello, Cattaro, Chiemsee, Cività Castellana, Coimbra, Köln, Concordia, Konstanz, Coron, Croja, Larino, Lavant, Lavaur, Legio, Leyden, Lissabon, Lucera, Lydda, Mainz, Le Mans, Marcopolis, Minden, Monte Marano, Muro, Nazareth, Nepi, Newcastle, Olmütz, Osnabrück, Ostia, Rhaedestum, Regensburg, Rennes, Retymno, Sabina, Salona, Sebenico, Sfaccia, Stagno u. Corzola, Utrecht, Vallo, Valve, Veglia, Venedig, Verden, Veroli, Wiener-Neustadt, Würzburg, Zeitz.
Bischoffpeunt, die — (Ried b. Mautern O.W.W.) I, 759.
Bischofstätten (Bischofsteten, Pischofsteten, Pischolfsteten) I, 835; II, 1338, 1426, 1502—1504; III, 1747, 2065.
—, *Bew.:* der Grill v. — I, 1393:835.
Bischolff, der — II, 1464:1641.
Bisschop, Robert — de Anglia I, 1388:794 Z.
Piesendorf (Pûsendorf) I, 509, 512, 604.
Bisinger, Matheus —, Göttweiger Kämmerer III, 1498:2173 Z.
—, Mathias — III, 1498:2192.
Piesting (Piestnich) I, 548.
— Hof vor dem tuern I, 548.
Bittersbach (Pigartinbach, mündet s. Aggsbach in den Wolfsteinerbach) I, 5, 11, 27.
Bittersbach (Pûterspach, Pûtterspach, Rotte, O.-G. Kicking, G.-B. Melk) II, 1338, 1682, 1721.

Digitized by Google

Pitmar, s. Harmansdorf.
Pitrolf (Pytrolf), — III, 1240:2230.
—, s. Hetzmannsdorf, Snaytpekch, Wiesendorf.
Piugin, s. Poigen.
Pius II., Papst II, 1461:1501, 1463:1530, 1463:1534, 1463:1539.
Pixendorf (Pfgsendorf, O.-G. Michlhausen O.W.W.) II, 1061.
—, *Bew.:* Ludweig der Slierbekk II, 1416:1061 S.
Placidus, Fest des hl. — III, 2167.
Plaien (Plein), Gf. Liutold v. — I, c. 1132:32, 1151:41 Z., c. 1161:49 Z.
—, Gf. Liutold v. — I, 1246:124.
—, Gf. Werigand v. — I, 1171:50 Z.
Blaimberg (Pluemperg, n. Nesselstauden O.W.W.) II, 1138.
Plambachek (Plampachekk, an dem —, Planpachekk, O.-G. Grünau O.W.W.) I, 666, 795.
—, *Bew.:* Chunrat am — I, 1388:795.
Planch, Andree —, Pfarrer z. Medling II, 1402:911 S.
Plank (Plenick, Plench a. Kamp) I, 287.
—, *Pfarrer:* Leupolt I, 1317:287 Z.
Plank, Ober — (Plenkch, Obern —, Feste) I, 784.
Planck (Blankch, Plannckh, Plannkh, Plankch, Plangkh).
—, der — im Werd, To. Margret, Schws. der Edlpekch v. Mauttarn II, 1454:1401.
—, der — II, 1464:1569, 1464:1605.
—, der — z. Ekchendorf II, 1464:1549, 1464:1578, 1464:1605.
—, Thaman —, Hsfr. Anna, So. Wolfgang, To. Dorothe II, 1415:1051.
—, Hainreich der — v. d. Rughof, Br. Hanns I, 1392:828.
—, Hanns der —, Pfleger z. Krvmaw II, 1454:1405 S.
—, Hanns der — II, 1466:1716.
Planck, Conrat der — v. Scheibs, To. Susanna, Schws. Walthasar Schifer z. Mauttarn II, 1449:1359.
—, Chunrat der — z. Enneckhubrun I, 1377:710.
—, Ludwig —, Kremser Bürger, Hsfr. Margreth III, 1498:2175.
—, Ludweig —, Kremser Bürger, Hsfr. Waltpurg, Va. Hanns, Schwe. Salome III, 1488:2017.
—, Steffan —, Kremser Bürger III, 1483:1992.
—, Steffan —, Hsfr. Agnes, Br. Mertl, Schwe. Barbara, Marta, Margreth, Cathrei III, 1486:2005.
Plankenstein (Planchenstayn, Plankchenstain, Plannckhenstain, Plankchenstainer, Plankchenstäiner, Ruine b. gleichn. Orte O.W.W.) I, 461; II, 1408, 1611.
—, *Gen.:* Pangrecz v. — II, 1464:1649, Hasfr. † Margret, So. Hanns, Schwa. Hertneid v. Losenstain II, 1464:1655, 1464:1656, 1464:1657 1465:1684.
Friedrich v. — Pfarrer z. Petronell I, 1300:217, 1300:218, 1300:220, 1310:251 Z., 1327:344 S., 1331:371.
Haidenreich v. — II, 1422:1112 S.
Hanns v. — I, 1374:689 S.
Hanns v. — II, 1456:1424.
Hanns v. — III, 1477:1886.
Mert v. — I, 1393:835, 1398:870 S., 1399:878 S.; II, 1401:901 S.
Ulrich v. — I, 1339:403, 1358:567 S.
Weichart (Wichard) v. — I, 1297:207 Z., miles I, 1300:221 Z.; v. Liebekk I, 1301:225 Z., 1307:242 Z., 1310:250 Z., 1314:273 Z., 1330:385 S., 1339:403 S.; III, 1306:2228 Z.
Wichart v. — Br. Ott I, 1315:277 Z.

Digitized by Google

Wulfing der —, Br. Mert, Ve. Janns der —, Oh. Jans der Maynberger I, 1379:732 S., 1379: 733 S., 1379:735 S., 1383:754 S., 1386:778, 1387:789 S., 1388:795 S.
—, *Pfleger:* Caspar Scharner II, 1455: 1408 S.
Blansko (Burg, Mähren) II, 1264.
Planstewdl (Wgt. b. Mautern) II, 1390.
Blasien, St. — (ad S. Blasium, Benedictiner-Kl. im Schwarzwalde) I, 8; III, 2226.
—, *Prioren:* Berthold I, 1111:20.
Blasien, St. (de Sancto Blasio) II, 1258; III, 2069, 2260.
Blasius, der hl. — II, 1245.
—, Fest des hl. — I, 205, 312, 433, 478, 838; II, 1010, 1149, 1290; III, 1914, 1998, 2037, 2082, 2110, 2161.
—, Kirche des hl. — in Göttweig I, 30, 226; II, 1258, 1346.
—, s. Anich, Kerer.
Plasko, der — II, 1465:1684.
Platich, Wolfgang —, Steiner Bürger II, 1464:1610.
Platschuech, der —, Landrichter II, 1416:1074.
—, Ulreich der —, Pfleger u. Landrichter z. Wolfstain II, 1407: 1079 S.
Platschûch, Stephan der — z. Sand Lienhart II, 1413:1024 Z.
Plechuntirwech, s. Plickerweg.
Pledichen (Pletichech, O.-G. Aichbach O.W.W.) II, 1655.
—, *Bew.:* Stephann im —, Hsfr. Barbara † II, 1464:1655.
Pleikhesperg (Ried b. Mautern, jetzt Reikersberg) I, 759.
Plein, s. Plaien.
Pleinchipach, Alram v. — I, 1171: 50 Z.
Plenicker, s. Planker.
Plenkel, Nicolaus —, Pfarrer in Hauczenperg II, 1418:1094 Z., 1418:1095.
Plenkchel, Andre — II, 1419:1099.
Plental, an dem — (Ried b. Akchspach) I, 711.
Plenttinger, Jannsder —, Admonter Hofmeister in Krems II, 1413: 1022 S.
Plerrer, Jenssel z. Nustorf, Hsfr. Breid II, 1401:905.
Plesser, Wilhalmb — III, 1471: 1788 S.
Blesentag, s. Blasius.
Bleyer, Hanns — III, 1498:2275.
Blezperger, Gotfrid der —, Gem. Elspet I, 1317:287 Z., 1318:288 S., c. 1318:292.
Plica (Ried b. Stein) I, 528.
Plickerweg (Plechuntirwech, führt v. Strass n. Hohenwarth) I, 5, 11, 27.
Bliemergêr, Ulrich — II, 1432: 1167.
Blindenmarkt (Plintnmarckht O.W.W.) II, 1708.
—, *Bew.:* Thoman Perner II, 1465: 1708.
Blindorf (Blindindorf, O.-G. Pyhra O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26.
Plôd, Heinrich — III, 1479:1919.
Plodel (Plödlein), Thoman —, Klosterneuburger Stadtrichter II, 1412: 1013 S., 1413:1017 S., 1413:1019 S.
Plûm (Pluem, Plûme), Fridreich der — I, 1294:199 Z.
—, Fridreych der — v. Wysendorff I, 1363:600 S.
—, Rueger der — I, 1368:650 S.
—, Ulreich der — I, 1294:199 Z., 1297:207 Z.
—, Ulreich der — v. Tewffental I, 1363:600 S.
—, der Jude — v. Neunburch, So. Haeschlein I, 1353:530.
Plûmaw, auf der — I, 541.
Plumberch I, 492.
Pluemperg, s. Blaimberg.
Plundrer, der — III, 1476:1865.
Plûtlein, Fridreich der —, Bürger z. Ens I, 1343:437, 1351:516.

Digitized by Google

Pobenhoff, Hainreich am — II, 1421:1106.
Bobbio (Bobiensis, Italien), Jordan Bischof v. — I, 1337:397 S.
Pöbring (Pebrarn, G.-B. Pöggstall) II, 2007.
—, *Gen.:* Perchtolt v. — I, 1303:231 Z.
Otte v. — I, 1303:231 Z.
Bobrovam, Petrus Nicolai de — II, 1410:1006.
Pochlein, Chunrat der — in der Ramsaw I, 1384:756.
Pöding (Potingin, Pötingen, Pöting w. Würmla O.W.W.), I, 18, 657.
—, *Gen.:* Katreÿ v. — Gem. † Meinhart, Sö. Meinhart S., Fridreich S., Alram S., To. Agnes, Schwsö. Hertweig der Löchler S., Chünrat v. Meylenstorf S. I, 1347:469.
—, Ritter Meinhart v. — I, 1349:490 S.
Pödlspach (O.Oe.) III, 1921.
Podm, Erasm der — III, 1472:1799 S., in Lynncz III, 1478:1900 S.
Podolcze, Ulreich — II, 1441:1271.
Podwein, Ulreich dictus — I, 1296:203 Z.
Podwin v. St. Pölten I, c. 1350:507.
Poginbach (Waldbach s. Aggsbach) I, 5, 11, 27.
Pogner, Andre —, St. Pöltner Bürger, Hsfr. Barbara III, 1476:1861.
Pognêr, Hanns —, Herzogenburger Rathsherr III, 1480:1939.
Pogschucz (Pogschûcz), Hans der — II, 1426:1131 S., 1426:1132 S., 1433:1174 S., 1435:1208 S., Hsfr. Anna, So. Ulreich, Tö. Elena u. Wenndlein II, 1435:1209, 1436:1215 S.
Pögstall (Pechstal O.M.B.), Simon v. — I, 1372:685 Z.
Bohem, Gengl — z. Chacznperg III, 1472:1804.
—, Niklas — z. Chacznperg III, 1472:1805.
Bohemia, s. Böhmen.
Böheimkirchen (Pehemkirchen, Pechenkirchen, Pehaimkirchen), Pfarre: I, 890; II, 1515.
—, *Pfarrer:* Peter II, 1439:1246; Chunradus I, 1319:296 Z.
Bohuzlawa I, 1319:295.
Poigen (Piugin, nw. Horn O.M.B.) I, 18.
—, *Gen.:* Poppo v. — I, 1287:176 Z.
Point (Peunt, Ried sö. Hollenburg) I, 423; II, 1198.
Point (Ried sw. Wolfsberg O.W.W.) II, 1318.
Poitiers (Pictavium, Frankreich) II, 2199.
—, *Subdecan:* Guillerinus de Perreriis III, 1499:2199 S., 1499:2200.
Poivmgarten, s. Baumgarten.
Pokch, Steffan der — v. Kûeffarn † I, 1394:838.
Böcksiedel, im — (Pechsutilin, verschollener Ort sw. St. Pölten) I, 5, 10, 18, 26, 73.
Pokchsendorffer, Marichart der — v. Mewrling I, 1374:692 S., 1375:694 S., 1376:708 S.
Poll, Stephan — I, 1315:275 Z.
Pola (Pollensis), Sergius Bischof v. — I, 1337:397 S.
Polâckh, Jorg — III, 1480:1944.
Polan (im Harbach) III, 1655.
Polan (Pölan, Pollan, Polann, Pölann) Artolf v. —, Pfarrer z. Hofsteten II, 1405:945, 1406:954 S.
— Élbel Wülfings en v. —, Hsfr. Barbara I, 1399:883.
Pölan, Andre — II, 1417:1086.
Pollan, Gilig — v. Nidernnpergarn II, 1468:1730.
—, Gorig — II, 1457:1443.
—, Hanns —, Hsfr. Anna II, 1456:1417, z. Pach, Br. Gilig — v. Niderpergarn II, 1465:1691, 1467:1722.
—, Hanns — z. Huntzhaim II, 1445:1324, 1457:1443.
—, Hainreich — z. Spicz II, 1424:1121 S.

Digitized by Google

Pollan, Seidel —, So. Erhart, Schwto. Hedweig † II, 1462:1517.
Pŏlan (welches?) III, 1944.
—, *Bew.:* Jorg Schieffer III, 1480:1944.
Polds, Anton — III, 1499:2208.
Polle, Nichlas der —, Bürgermeister z. Wien I, 1327:348 S.
—, Stephan der — I, 1373:686.
Polen I, 593.
—, *Könige:* Casimir I, 1361:593.
Pöllendorf (Pöllchendorf O.W.W.), Wolfhart v. —, Schwv. Ulreich v. Lengenveld I, 1337:395 Z.
Bolfgang, s. Wolfgang.
Pöllham (Polhaim, Polheÿm, Polnhaym, Pollenhaim, Polhaymer, b. Grieskirchen O.Oe.), Andre der — I, 1399:876 B. u. S.
—, Paul v. —, Passauer Domherr II, 1415:1049.
—, Bernhard v. — II, 1496:2136.
—, Elizabeth v. —, Gem. † Weichart v. Rabenstain, Chuenrat v. Tyernstain I, 1323:321, 1323:322.
—, Georg v. —, Schwe. Dorothe, Schwa. Chũnrat der Velber, Ve. Wolfgang der Polhaymer I, 1363:604, 1367:637, † II, 1405:940.
—, Hainreich v. — I, 1323:319 S., 1323:320 S.
—, Rueprecht v. —, Ve. Mertt III, 1469:1739 S.
—, Sigmund v. —, Hauptmann z. Sannd Polten III, 1491:2062.
—, Wolfgang —, Hanptmann in Oesterreich III, 1497:2156, 1497:2168.
Policzka II, 1264.
—, *Gen.:* Nicolaus Suchuntrunc de — II, 1440:1264.
Pollner, Hanns —, Steiner Bürger III, 1486:2003.
Bologna (Bononia, Italien) I, 316; II, 1006, 1033.
—, Kirche z. hl. Stephan II, 1033.
—, *Gen.:* Alexander de — III, 1499:2208.
Polrẽusz, Lndtwig der — z. Wachau, Hsfr. Elspech † II, 1409:980.
Pollrews, Hunrich der —, Hsfr. Anna z. Spicz I, 1385:767.
Pollrwicz I, 739.
—, *Pfarrer:* Johann v. Poznama I, 1381:739.
Pŏlsen, in der — I, 598.
Pölten, St. (S. Yppolitum, Sand Polten, Sand Pölten, Sannd Ỳppölten) I, 5, 10, 11, 18, 26, 27, 56, 205, 211, 296, 297, 310, 313, 314, 318, 319, 320, 356, 361, 363, 367, 368, 375, 376, 382, 398, 403, 435, 513, 571, 572, 619, 630, 648, 697, 720, 730, 769, 885, 892; II, 981, 1008, 1087, 1177, 1223, 1224, 1230, 1240, 1246, 1448, 1489, 1516, 1527, 1563, 1583, 1584, 1585, 1587, 1588, 1597, 1600, 1603, 1610, 1684, 1709, 1795, 1826, 1860, 1861, 1866, 1867, 1871, 1875, 1879, 1918, 1933, 1973, 1975—1977, 1982, 2005, 2018, 2062, 2077, 2080, 2082, 2176, 2196, 2217, 2238.
—, Augustinerchorherren-Kl.: I, 47, 121, 127, 141, 377, 560, 562, 570, 588, 590, 594, 619, 620, 630, 678, 685, 697, 721, 724, 786, 860, 867, 885; II, 1086, 1087, 1211; III, 1823, 1906, 2217.
—, *Pfarre:* I, 619, 831, 837; II, 1151, 1515.
—, *Pröpste:* Heimo I, 1188—1189:53, 1190:55; Sighard I, 1207:64 S., 1207:65, 1207:66 Z., 1209:68; Siegfrid I, 1215:79, 1216:80; Marquard I, 1220:87; Heinrich I, 1258:136, 1264:149 Z.; Ekard I, 1289:185 Z., 1291:188, 1291:190, 1294:195 S., 1298:211, 1300:213; Heinrich I, 1319:296 S., 1319:297, 1330:364; Dietmar I, 1332:377; Ulrich I, 1361:588 S., 1361:589 S., 1361:591 S.; Ulrich der Veyrtager I, 1365:619 S., 1365:620, 1366:630, † 1398:867; Johann I, 1371:682; Leutold I, 1378:721, 1378:724; Friedrich I, 1387:786; Gerung

Digitized by Google

I, 1398:867, 1399:885 S.; Ulreich II, 1417:1077 Z., 1417:1087, 1422: 1109; Cristan II, 1432:1165 Z., 1433:1177 S.; Caspar II, 1440: 1253, 1440:1260, 1441:1273 S.; Philipp II, 1463:1527 S., 1464: 1648 S., 1465:1709 S.; Georg † III, 1474:1826; Thomas III, 1474: 1826; Johann III, 1480:1933 S.; Wolfgang III, 1500:2217.

Pölten, St., Dechante: Christoff I, 1361: 588, 1361:589, 1365:619; Leupold I, 1378:721; Peter II, 1433:1077; Thomas III, 1468:1737.

—, *Chorherren:* Erhart Virtager II, 1439:1246; Erhart der Frônberger II, 1435:1211.

—, *Caplâne:* Andreas II, 1437:1224 Z.

—, *Richter:* Perchtold I, 1359:572 S.; Pernhold v. — I, c. 1210:72 Z.; Leb, oberster Passauer Amtmann I, 1384:759 S., 1385:769 S.; Meinhard v. Reut I, 1291:188; Fridreih der Schiver I, 1400:892 S., Phylipp der Snuerer II, 1409:981 S.; Hanns der Sollsneider II, 1439: 1240 S.

—, *Hauptleute:* Sigmund v. Polhaim III, 1491:2062; Erasm Nusperger III, 1481:1975, 1481:1976, 1481: 1977.

—, *Amtleute:* Lienhart Kukinger III, 1481:1977; Michel der Vrsperrger II, 1439:1246 S.

—, *Kammermeister:* der Rarbacher II, 1417:1077.

—, *Schaffner:* Thaman II, 1417:1087 Z.; Erhart Virtager II, 1439:1246.

—, *Rathsherren:* Pawl Gozinger III, 1499:2196; Steffan Kueffinger II, 1462:1516 S.; Pöllt Rennhofer III, 1479:1918; Anndre Weger III, 1479:1918.

—, *Bürger:* Arnold v. — I, c. 1210: 72 Z.; Pöltl Peckh III, 1476: 1860; Podwin I, c. 1350:507; Ulrich Pödwin I, 1296:203 Z.; Anndre Pogner III, 1476:1861; Niklas der Dawm II, 1437:1223, 1439:1240 S.; Chainradt Valkchenawèr III, 1498:2176; Conrad Forchaimer III, 1482:1982, Hsfr. Margreth † III, 1488:2018; Nikel Goschlein II, 1411:1008; Paul Gôczinger III, 1492:2080; Valtin Graf III, 1492:2082; Sigmûnd Irher III, 1482:1982; Steffan Korblpekh III, 1492:2077; Steffan Kueffinger II, 1462:1516 S.; Ulrich Mayrot III, 1482:1982; Paul Rattaler III, 1471:1795 S.; der Riss II, 1464:1610; Herman der Rudolfinne Enechel, So. Mert, I, 1343: 435 S.; Seifrid v. — II, 1404:939; Paul Sneider III, 1486:2005.

Pölten, St., Gen.: Nikolaus Hainrici de — I, 1378:720, c. 1378:730; Seyfrid v. —, Göttweiger Amtmann z. Enkenprunn, Hsfr. Elsbeth II, 1422:1113.

Poltingerhof (Polltingerhof z. Mautern) III, 2025, 2026.

Poltingveld (O.W.W.) II, 1151.

Pölltl, s. Hippolyt.

Poltz, Denchel der — I, 1357:559.

Polczel (Poltzel), der — v. Palt II, 1416:1074 Z.

—, Jennsel — III, 1470:1760.

Polczlinus III, 1340:2230.

Bome, Johann III, 1500:2214.

Böhmen (Boemia, Bohemia, Behem, Beheim, Pehaim) I, 11, 27; II, 1228, 1254, 1264, 1407, 1410, 1413, 1463, 1469, 1521, 1684, 1703; III, 1864, 1884, 1885, 1887, 1907, 1922, 1926, 1975, 1976, 1977.

—, *Könige:* Přemisl I, 1221:89; Ottokar I, 1261:145 S., 1264:148, 1264:149 S., 1268:151 S., 1268: 152 S.; Mathias III, 1481:1975, 1481:1976, 1481:1977.

—, *Herzoge:* Boriwoy, Gem. Kerberk I, 1142:38.

—, *Herzoginnen:* Gerbirg, Br. Markgf. Leopold III. v. Oesterreich I, 1171:50.

Digitized by Google

Pömer, Volcwein —, Gem. Perhte, Va. Ulrich, Mt. Hilte, Br. Ott der —, I, 1315:277 S.
Pomgartenperg, s. Baumgartenberg.
Pondorf (eingegangenes Dorf b. Armschlag O.M.B.) I, 422.
Ponhalm, Erhart der—II, 1439:1239.
—, Clement — III, 1468:1732.
Ponhallm, Hanns — z. Piberpach II, 1448:1347.
Boni consilii, castrum z. Trient III, 1845, 1857.
Bonninc, V. — I, 1396:857.
Bonitate, Pe. de — erw. II, 1452: 1377.
Ponlaim, Peter —, Notar III, 1496: 2128.
Bononia, s. Bologna.
Ponperch b. Pondorf I, 422.
Popp, s. Poppo.
Poppendorf O.W.W. II, 1151.
—, *Gen.:* Hainreich v. — II, 1430: 1151.
Poppendorfêr, Fridreich der —, Hsfr. Chlar, Br. Hans, Schwa. Heinreich der Weichselpeckch I, 1387:789 S., 1392:820 S., Schwa. Hanns der Frâl, Ve. Râmel der Emlinger u. Fridreich der Emlinger I, 1398:870 S.
—, Gothart — II, 1430:1151 S., 1431: 1156 S.
Poppendorfferveld II, 1151.
Popping, s. Pucking.
Pöpplein v. Aigen I, 1386:783.
Poppo (Popp) — I, c. 1285:168.
—, s. Puigen, Ebergezsing.
Borawicz III, 2230.
Porcindorf, s. Percendorf.
Borderum, de — erw. II, 1450:1366, 1451:1367.
Boreisdorf (verschollen n. Schleinbach U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26.
Boriwoy, Herzog v. Böhmen, Gem. Kerberk I, 1142:38.
Porl, Georg —, Pfarrer v. Hofsteten III, 1498:2187.
Born, Passauer Ministeriale I, 1096:9.
Bornheim, Sigiboto de —, Sö. Reginpoto Z. u. Sigiboto Z. I, 1096:9, 1096:10, 1096:11.
Pörschlein, Ott — z. Huntaffengrabarn I, 1352:519.
Porto (Portus) III, 1824, 1839, 1840, 1841, 2124.
—, *Bischöfe:* Philipp III, 1474:1824 S., 1475:1839 S., 1475:1840 S., 1475: 1841 S., 1475:1847 S., 1496:2132.
—, Cardinal Johannes II, 1496:2124.
Porz (welches?) Stephan super — I, 1281:164 Z.
Portz (eingegangen b. Schwechat U.W.W.), Jans v. — I, 1366: 627 S.
Porcz, s. auch Parz.
Porczel, Andre — II, 1419:1099.
Porczenfurtter, Jorg der — II, 1407:963 B.
Poss, Wolfgang — III, 1496:2123.
Posch, der — II, 1430:1151; III, 1492:2077.
Pösschel, Chûnrat der — II, 1405: 951.
Pösschûchel, Mert der — II, 1466: 1716.
Possendorf, Jans v.—, Schwv. Haug v. Watenstain I, 1323:317 S.
Pössenpach (*Posenpach*) in dem — (b. Häusling) II, 1048, 1459.
Posser, Sebastian — III, 1494:2101.
Posing, die v. — II, 1464:1603.
Pösinger, Hanns der —, Br. Thaman III, 1411:1008.
Boskowicz (Boskobicz, Mähren) III, 1818, 1975, 1977.
—, *Gen.:* Wenusch v. —, To. Zwincka, Schws. Hainreich v. Puechaim III, 1473:1818, Br. Dobusch III, 1481: 1975, 1481:1977, 1493:2087, 1493: 2091, 1494:2103.
Possmünster, Balthasar — v. Straubing, Notar II, 1454:1406.
Posmbruinna, Heinrich v. — I, 1269:153 Z.
Posoniensis, s. Pressburg.

Digitized by Google

Pottenbrunn (Potenprunn, Potenbrunner, Pottenbruner), Georig der — II, 1410:977 S., 1416:1056.
—, Jans v. —, Hsfr. Elzpet I, 1351:508 S.
—, Nyclas der — II, 1401:904 S.
—, Sigmund — II, 1458:1462.
Botenbürkch (Feste) I, 793.
Pottendorf (Potindorf, Potendörff, Pottendorff), der v. — III, 1477:1872.
—, Barbara v.—, Gem. Hans v. Eberstorf, Br. Paul, Hanns, Hertneid, Oh. Hainreich, Ve. Kůnrat, Va. † Hertneid II, 1428:1140 S.
—, Dorothea v. —, Va. Hêrtlein, Gem. † Hanns v. Puchaim II, 1447:1341.
—, Fridreich v. —, Br. Alber I, 1371:680.
—, Fridrich v. — III, 1477:1870.
—, Hainreich u. Leupolt v. — I, 1354:532.
—, Hainreich v. — I, 1369:661, 1369:664 S.
—, Hêrtneid v. —, Schwe Agnes, Schwa. Otto v. Meissaw II, 1415:1038 S., Br. Hainreich, Ve. Albrecht, Schwe. Anastasia, Schwa. Gf. Hanns z. Harrenstain II, 1419:1097 S., Hsfr. Dorothea v. Starhemberg, Br. Leuppolt v. Ekchartzaw II, 1420:1101 S., 1422:1109.
—, Jorg v. — II, 1463:1536, 1464:1624, Schenk u. Feldhauptmann in Oesterreich II, 1465:1683, 1465:1689, 1467:1724; III, 1470:1778, 1473:1818 S., 1476:1862 S., 1477:1870, 1480:1943.
—, Chunrat v. — I, 1303:228 Z., 1303:229 Z., 1309:249 Z.
—, Chunrat v. — I, 1385:770 S.
—, Rudolf u. Herman v. — I, 1195:57 Z.
—, Rudolf der Hunt v. —, Mt. Chunigunde I, 1319:299 S.
—, Rudolf v. — I, c. 1206:63, 1212:75 Z., 1288:83 Z.
Potendorfer, Albert — I, 1335:386.
Potendörfer (Pottendorferin, Wgt. — Ried b. Stein) I, 239, 528; II, 1034; III, 1748.
Potendorfiner peunt (Wgt. b. Stein N.Oe.) I, 355.
Pottenstein (Potnstain, Potenstayn, Potenstain U.W.W.), Magister Andreas v. — I, 1397:863, Passsauer Domherr u. Pfarrer z. Grilleuperg II, 1404:938 S.
—, *Pfarrer:* Helnweich v. — I, 1316:282.
Potter, Notar Maurus — 1366:633.
Potiger, Chunrat u. Wolfgang die — I, 1394:839.
Potin, s. Asparn, Maleisdorf.
Pötinger, Chunrat der — herzogl. Kammermeister II, 1402:910.
Potingin (Pöting, Poting), s. Böding.
Pottschall (Parscalich, Potschalich ô. Gutenbrunn O.W.W.) I, 168; II, 1078.
—, *Gen.:* Hanns v. — II, 1417:1079 S., 1417:1080 S.
Potschalher, Hanns — z. Guttenprunn III, 1487:2007 S.
Potschalcher, Werdung —, Priester II, 1407:967.
Pötl, Simon — III, 1474:1832.
Botrys (Botrontinus), Nikolaus, Bischof v. — I, 1300:213 S.
Potung, Wolfgang der —, Pfleger z. Holnburg II, 1420:1105 S.
Pömgarten, s. Baumgarten.
Poumgartenberge, s. Baumgartenberg.
Povat (Poveit O.M.B.) I, 899.
Pötzleins, s. Pötzles.
Poyze, Andre —, Bürger z. Öting III, 1497:2147.
Poyczenfürtter, Gorig der —, Richter z. Salzburg II, 1416:1073 S.
Bozen (Botzen) III, 2110.
—, *Bürger:* Notar Hanns Rungkar III, 1495:2110 Z.
Poznama, Johann v. —, Pfarrer in Pollrwicz I, 1381:739.

Digitized by Google

Pötzles (Petzleins, O.-G. Reichpolds O.M.B.) I, 416.
Prag (Praga) II, 1264; III, 2230.
—, *Diöcese:* I, 739; III, 2181.
—, *Bisthum:* I, 89, 133.
—, *Bischöfe:* Johann II, 1229:99.
Braga (Bregerensis, Spanien), Johannes, Bischof v. — I, 1337: 397 S.
Prager, Lassla —, Marschall in Kêrnnten III, 1492:2081.
Praitenaschahêr (Wgt. b. Rossaczz) I, 711.
Praitenaw, s. Breitenau.
Praittn (Acker b. Hollenburg) II, 1198.
Brackersberg (Prekleinsperrg, Präckhlesperg, Preckchlesperg nw. Ursprung O.W.W.) II, 961, 1459.
Prämonstratenser-Orden I, 779, 780, 794.
Brande v. Castiglione, Dr. I, 1397: 863 S.
Brandenburg III, 1967.
—, Baliven: Gf. Rudolf v. Werdenberg III, 1481:1967.
Prannger, Michel — v. Mauttarn III, 1491:2049.
—, Ulreich — im Werd II, 1459: 1475.
Pranhartsberg (Prannhartsperge U.M. B.) I, 288, 525, 536.
Prankel, Michel — im Velbrech II, 1464:1655.
—, *Riede:* ob der Lâzze I, 525.
Pranstat I, 604.
Prant, Rudiger (Ruger) der —, Gem. Margeret, To. Elspet, Schws. Leutwein v. Sonnberg I, 1289:181, 1289:182, 1289:183, 1289:184 S., Schwa. Otto dictus Piber, Schwä. Benedicta I, 1293:191.
Prantt, am —, Michel am —, Ss. Chuncz, Christan II, 1417:1079.
—, Steffel am — II, 1417:1079.
Prantekk I, 529.
Brannthardi, Notar Friedrich — v. Perching II, 1412:1014.
Pransteter, Ott der —, Hsfr. Elspet I, 1399:884.
Pranthof (b. Mühldorf O.M.B.) III, 2169.
Prântl, Hanns — v. Pallt III, 1490: 2043 Z.
Prantl, Hans — III, 1498:2175.
Prantlehen, am — I, 811.
Pranntlein, Hanns — II, 1465: 1691.
Prantner (Pranntner, Pranttner), der — III, 1475:1835.
—, Georg der —, Pfleger z. Rastenberkch II, 1435:1210, 1441:1271, Pfleger z. Nidern Rênna II, 1442: 1285 S., 1443:1298, Hsfr. Anna 1444:1311 S., 1446:1334 Z., 1446: 1344 S., Schwv. † Caspar der Snegkenrêutter, Schwä. Margret, Göttweiger Klosterfrau, II, 1448: 1356; So. Haydenreich II, 1452: 1376 S., 1453:1391, 1457:1439, 1458:1465 Z., 1458:1466, 1462: 1518 Z., 1464:1563, 1464:1630, 1464:1660; III, 1464:2238, 1465: 1672, 1465:1676, 1465:1706; z. Meirling II, 1465:1707; III, 1469: 1750 S., 1472:1797 S., Ve. Christoff Pfchler II, 1474:1823 S.
—, Haydenreich — II, 1453:1391.
Pranttner, Thomas — III, 1469: 1741 Z.
Brantpacher, Johann — II, 1436: 1220, 1436:1221.
Prantstatt (Prantstetn E.-H., O.-G. Aichbach) I, 735.
—, *Bew.:* Hainreich der Dürr zu — I, 1379:735.
Prantsteter, Ott der —, Hsfr. Elspet I, 1399:884.
Pranntstetêr (Wgt. b. Enzesfeld) II, 923.
Praest. P. — erw. I, 1396:859.
Pratêr, Wernhart der — II, 1404:945.
Praun (Prawn), s. Himberg, Rugendorf.
Braunau (Praunaw, welches?) III, 1999.

Digitized by Google

Braunau, Gen.: Georg Wagner v. — II, 1484:1999.
Braunau (Prawnaw OOe.) I, 681.
—, *Gen.:* Haymo, quondam Ludwici de — I, 1371:681.
Braunegg (Prawnegk, O.-G. Troibetsberg) II, 1349.
—, *Gen.:* Michel Gf. z. Hardegk, Herr z. — II, 1448:1349 S.
Praunhartžperge, s. Pranhartsberg.
Braunsdorf (Praunstorf, Prawnstorf, Prawnstarffer, Prawnstarffer U.M. B.), Alber v. — I, 1345:449 S.
—, Ritter Albrecht v. — I, 1323:324.
—, Balthasar —, Hainfelder Pfarrer † II, 1445:1323.
—, Piligreim v. — I, 1345:449 S., Gem. Leukart, Sö. Fridreich, Mertt, Schwto. Agnes I, 1347:472 S.
—, Fridreih der — I, 1399:886 S., 1400:896 S.
—, Caspar der — im Rûekchers II, 1436:1217 S.
—, Christein Wwe., Gem. † Pilgreim der —, Sö. Nikla, Lienhart S., Ve. Alber S. I, 1364:611.
Praunstal, Arnold v. — I, 1303:228 Z., 1303:229 Z.
Prawlyn (welches?) II, 1006.
—, *Gen.:* Pessicus Opylay de — II, 1410:1006.
Prawn, s. Praun.
Prawn, Erhart — z. Mauttarn II, 1459:1471 Z.
Prawnaw, s. Braunau.
Prawnalb II, 1021.
—, *Gen.:* Georg Melkchaȳmer v. — II, 1413:1021.
Prawnn, Peter —, Kastner z. Wien III, 1499:2202.
Praytach ..(Wgt.b.Mautern) II,945.
Praytenaicher, Jorig der — I, 1387:784 S.
Praytenprunn, s. Breitbrunn.
Praytenweydacher, Chûnratt der — z. Eȳczestal II, 1402:915 S.
Praxedis (Braxedes), die hl. — II, 1534.
—, Kirche der hl. — z. Rom II, 1534; III, 1840, 1841.
—, s. Puchaim, Velbâr.
Prebern (Pebrarn, Ried b. Mautern) II, 1269, 1395.
Prechtel, Hainreich der — v. Akspach, Hsfr. Kathrei I, 1377:711.
Bregereusis, s. Braga.
Prein, Chuncz — II, 1451:1369.
Breisach (Breysach), Ritter Marquard v. — III, 1493:2257.
Preisacher, miles, cellerarius III, 1481:1972.
Breisgau (Breysgew, Breiszgêw) III, 2177, 2271—2273.
Preisinger, Heinrich — v. Woltsach I, 1358:566.
Breitbrunn (Praytenprunn, O.-G. Hörsching OOe.) I, 808.
Breitenau (Breittenowe, Praitenaw U. W.W.) I, 1; II, 931.
Breitinwerde, Friedrich v. — I, 1269:153 Z.
Breitenfeld (Praitenvelde öde U.M.B.), Chunrat v. —, Br. Hainrich I, 1298:211 Z.
Preizl, der — an dem Wishoff III, 1498:2184.
Prekleinsperg (Prekchlesperg, Prâkchlesperg), s. Brackersberg.
Prêllenkircher, Thaman — z. Wintpôzzing, Hsfr. Margreth II, 1437:1223.
Bremandus, s. Montanus.
Bremen, Diöcese I, 797.
Přemisl I., König v. Böhmen I, 1221:89.
Premonstratensis, s. Prämonstratenser.
Prene, Johann —, päpstlicher Auditor II, 1404:942, 1405:950.
Brenner, Johanns —, Passauer Domherr II, 1498:2177, 1498:2189 Z., 1500:2214.
—, Johann — III, 1480:1934, 1480:1957 Z.
Preuner III, 1499:2206.

Digitized by Google

Prenner, Friedrich — I, 1256:130 Z.
—, Hanns —, Steiner Bürger, Hsfr. Magdalena II, 1402—1431:1161.
—, Steffan — III, 1480:1944.
Preneste III, 1841, 2124.
—, *Gen.:* Cardinal Angelus v. — III, 1475:1841 S.
—, Cardinal Jeronimus v. — III, 1496:2124.
Prentel (Prentl), Hainreich — am Wſcznhof in Obhutt I, 1379: 735.
—, Hanns — v. Mauttarn II, 1457: 1443.
Prênntlein (Prenntlein), Tŏml —, To. Margreth, Schws. Steffan Sneider III, 1475:1848.
—, Hanns — II, 1456:1417.
Prepekch, Mertt der —, Steiner Bürger II, 1439:1241 S.
Pressburg (Presspurg, Posonium, Ungarn) I, 759.
—, *Gen.:* Gf. Andreas Pemkircher v. — II, 1463:1539.
—, Pfarrer Jacob v. Mauttarn, Chorherr zu — II, 1384:759 S.
Presshausgeraint (Ried b. Enzesfeld) I, 884.
Breslau (Wratislawia), *Diöcese:* I, 759; II, 907; III, 2193, 2275.
—, *Domherren:* Nicolaus Wilde III, 1498:2193, 1498:2275.
Prethlo, s. Krug.
Preussen (Pruscia) III, 2021.
Preuzel, Wernhard dictus — I, 1264:148, 1274:149 Z.
Prewhafen, Petrein der —, Schwa. Jans der Totzenpekch I, 1365: 626 S.
Breysach, s. Breisach.
Breysgew, s. Breisgau.
Briccius, Fest des hl. — III, 2249.
—, Magister — III, 1498:2171.
Priest, Nicolaus de —, Olmützer Domherr II, 1440:1264.
Prîffuz, Gottfried — v. Owe I, c. 1161:49 Z.
Brigitta (Preide, Breide, Breŷd), s. Blankch, Plêrrer, Göttweig, Holczler, Sachsengang.
Prigglitz (Prükleins U.W.W.) II, 931.
—, Pfarre z. hl. Nicolaus II, 931.
—, *Pfarrer:* Dechant Chonradt Helberter II, 1403:931.
Primisbauer (Primizhof, E.-H., Rotte Ob der Kirche, O.-G. Hainfeld) I, 511.
Primss, Mert — II, 1427:1137.
Pringez, Leutold — III, 1280:2227 Z.
Brinno, D. de — erw. III, 1475: 1847.
Prinzersdorf (Prünsenstorf, Prünsleinstorf, Prŵnsesstŏrf, Prünczestorff O.W.W.) I, 830, 837; II, 1151; III, 2215.
—, *Bew.:* Gündel I, 1392:830, 1394: 837; Holêr I, 1392:830; Stephan der Holer I, 1394:837; Hanns Schrampŵm I, 1392:831; Stephan v. — I, 1392:831.
Printzinger, Chunrat u. Christian die — I, 1304:239 Z.
Prisca, die hl. — II, 1534.
—, Fest der hl. — II, 1034.
Priesterpeckh, Wolfgang —, Kremser Bürger III, 1483:1992; Kremser Stadtkämmerer III, 1493:2084.
Brixen (Brixinensis) III, 2110.
—, *Diöcese:* III, 1794.
—, *Bischöfe:* Landulph I, 1300:213 S.
—, *Domherren:* Hanns Pfruntner III, 1495:2110 Z.
Probstel, Steffan — z. Mauttarn I, 1384:759.
Processus, Fest des hl. — I, 634.
Procop (Procoppius, Procob), s. Ferbowetz, Enczestall.
Progkch, Michel — III, 1477:1897 S.
Prolling (Prohnikh O.W.W.) I, 156.
Prosper, Cardinaldiakon z. hl. Georg ad velum aureum II, 1445:1319 S.
Prothasius, s. Cardono.
Protonotare: Petrus I, 1264:149; Ulrich I, 1268:152 Z.

Digitized by Google

Protschs, Wolfgang — v. Rûrstorff II, 1456:1417, 1465:1691, 1468: 1730.
Prucendorf III, 2208.
Pruch, am — (E.-H. OOe.) II, 1428.
Pruch (Ried) III, 1900.
Prûch, am — III, 1811.
—, Steffan am — III, 1472:1811.
Pruchausen, Reichard v. —, Notar II, 1416:1064, 1416:1065.
Bruderndorf (Pruderdorf, G.-B. Stockerau U.M.B.) I, 549.
—, *Gen.:* Hainreich der Porawer v. — I, 1356:549 S.
Bruderndorf (Proderstorf, welches?) I, 748.
— *Gen.:* Erhart der Chêriglein v. — I, 1382:748 B.
Brüfling (Prufing, Brufeningen) III, 2112.
—, *Aebte:* Georg III, 1495:2112 S.
—, *Prioren:* Michael III, 1495:2112.
—, *Gen.:* Chunradus, sacerdos de — I, 1251:126 Z.
Brugnato (Brungnatensis), Bischof Symon v. — I, 1300:213 S.
Bruck a. d. Leytha (Aschirichesprucca, Prukk, Pruk, Prugk) I, 10, 18, 26, 205; II, 1305, 1365, 1474, 1661; III, 1806, 1852, 1964, 2029.
—, Kirche zu — I, 5, 11, 27.
—, *Dechante:* Otto I, 1331:371 Z.
—, *Bürger:* Hanns Frôleich II, 1459: 1474 S.
—, *Gen.:* Jörg der Haug v. —, Wiener Rathsherr II, 1443:1305 S.
—, Alte stat in — I, 205.
Prukk, an der — I, 877.
Prûk II, 951.
—, *Gen.:* Achatz Hannawer, Hsfr. Dorothea II, 1405:951.
Ott der Sŷdniker II, 1405:951 S.
Prukke, lange — (b. Etzersdorf O. W.W.) I, 444.
Brücken: lange Prukke I, 444; Hagenprûck I, 847; Herfûerter Brücke II, 1055; Ziûnza I, 5, 11, 27.
Prukener, Ulreich — I, c. 1285:168.
Bruckhof (Prukk, auf der —, Prûckhoff, O.-G. Hainfeld) I, 690, 757.
—, *Gen.:* Fridreich auf der — I, 1374: 690.
Prûkhof (OOe.) II, 963.
Prûkleins, s. Prigglitz.
Prûknêr, Ulreich der —, Pfleger zu Pûchaym II, 1409:987 S.
Prukkner, Friderich der — z. Wernherstorf, Hsfr. Margret I, 1339:403.
Prugkner (Pruckner), der — II, 1464:1564, 1464:1669, 1465:1671.
—, Mert —, Göttweiger Hofrichter II, 1464:1610, 1464:1612, 1465: 1688, 1466:1714 S., Hsfr. Walpurga 1466:1716, 1470:1764 S., 1470:1769 Z., 1472:1797 Z., 1475: 1837, 1478:1910 S., 1479:1927 S., 1480:1939.
Prûkhner, Conradt —, Pfleger z. Weitteuegkh III, 1492:2075 S.
Prugkhnhofer (Pruckuhofer), Bertholme —, Hainfelder Bürger III, 1468:1735, 1469:1743 Z., Hsfr. Barbara III, 1480:1958, 1480: 1959.
Pruel I, 509, 604.
Pruel (Wgt.-Ried b. Mödling) II, 995.
Prueler, Chonrad der — I, 1329: 355.
Prueler, der — (Acker b. Mautern) I, 759.
Pruelndorf, s. Bullendorf.
Prûlmair, Andrê —, Linzer Bürger II, 1473:1815 Z.
Prumsch, Wolfgang der — im Gaissarwald, Hsfr. Elspet I, 1400: 895.
Prun, s. Pruno.
Prun, Chainradt bei dem — z. Mauttarn I, 1384:759.
—, Heinrich v. — I, 1212:75 Z., 1222: 194 Z.
Brunn (Prunne, Prunna, Prûnne, welches?), Anshalm v. — I, 1171:50 Z.
Brunn (Prûnne, bei dem —), Wilhalm bei dem —, Wiener Bürger I, 1335:387 S., 1343:435.

Digitized by Google

Brünn (Brunna, Brûnn, Mähren) I, 355; II, 1194, 1264; III, 2237.
—, Kirche z. hl. Petrus in — I, 355.
—, *Pröpste:* Sebastian I, 1329:355.
—, *Gen.:* Franz Woluelini v. — I, 1329:355.
Brunndoppeln (Tumtopel, Tumpeltopel, Ried b. Theyern O.W.W.) I, 805; II, 927.
Prunner (Prûnner), —, der — I, 1351:514.
—, Hanns — z. Leubn, Hsfr. Anna III, 1472:1805; III, 1490:2037.
—, Peter — v. Horenpach III, 1494: 2102.
—, Steffan der — z. Spitz, Hsfr. Ursula, To. Barbara, Br. Oswald III, 1475:1838, 1480:1954, 1480:1955.
Prunner Eben (Ried b. Gerersdorf) II, 1287.
Prunnerveld (b. Gross U.M.B.) I, 418.
Brunngraben (Prungraben sw. Angern a. d. Donau O.W.W.) III, 1819, 1820.
Prunhoff z. Brunnkirchen III, 2115.
Prunhoffer, Vell — II, 1430:1151.
Brunnkirchen (Brunnen, Prunne, Prun, Brŵnn, Brŵnn O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 168, 317, 327, 395, 401, 501, 543, 834; II, 913, 917, 1247, 1279, 1414; III, 1750, 2114, 2115.
—, *Bew.:* Prukener Ulrich I, c. 1285: 168 ad eccl.; Ekkericus I, 1083: 5, 1096:10, 1108:18; Hanns der Vrâl I, 1392:828 S., 1393:834 S.; Knecht Reinwot der Vraêl v. — I, 1348:476 S., 1348:477 S., 1360: 575 S., 1360:579 S., 1360:580 S., 1361:587 S., 1362:597 S., 1364: 606 S., 1365:621 S., 1365:625 S.; Wernhart der Frêl v. — I, 1365: 618 S., 1365:625 S., 1374:692 S., 1375:694 S., 1381:745 S., 1383: 753 S., 1384:759 S.; Gestel I, c. 1285:168 ad eccl.; Gottfried v. — I, 1222—1226:96 Z.; dominus Gotfridus I, c. 1285:168; Gotfrid v. —, So. Haynreich I, 1337:395 Z.; Hermann I, c. 1285:168 ad eccl.; Niclas v. —, Richter z. Mavtârn I, 1360:575 S.; Wisent der Luestnicher v. — Br. Ott der — I, 1312:262 Z. ad eccl., 1313:263 Z., Hsfr. Dyemuet, Schwv. Ulreich der Waser I, 1324:327 S., 1325:329 S., 1325:330 Z., (s. auch Wisent); Rinhard v. — I, 1277:160 Z.; Wisnt v. — I, 1310:253 Z., der rihter v. — I, 1315:275 Z., 1315: 276 Z., 1315:277 Z., 1316:280 Z., 1316:282 Z., 1318:289 Z., 1318: 291 Z., 1319:293 Z., 1319:294 Z., To. Elspet I, 1348:475; Wolflo I, c. 1285:168 ad eccl.; der Zenndorfer I, 1339:401.
—, *Höfe:* Prunhoff III, 2115; Chollingerhof zu — II, 1247.
Prunnleitten (Ried b. Stein) II, 1320.
Prunleitten (Ried b. Tiefenfucha) II, 1453; III, 2085.
Prunmaister, Ulrich — z. Sand Feŷcht III, 1468:1734 S.
Bruno (Prun), — Kremsmünstrer Ministeriale I, c. 1140:35.
Prunsendorfferveld (b. Markersdorf O.W.W.) II, 1151.
Prûntal (Ried b. Fels) I, 819.
Pruntaler, Hanns —, Steiner Bürger, Hsfr. Anna II, 1449:1362 S.
Prueschennkh, Hainrich — III, 1486:2002, 1483—1489:2027.
Prueschinkch (Baumgarten bei Akchspach) I, 711.
Prûnczestorff, s. Prinzersdorf.
Pschâll, Mert —, Pfleger z. Purkchstal II, 1455:1408 S.
Pûch (Flur b. Hohenwart, O.-G. Gerolding O.W.W.) I, 800, 801.
Puchham (Puchaim, Pûchaim, Puechhaim, Puechaim, Pûchaim, Pûechhaim b. Vöcklabruck OOe.)

Digitized by Google

Puchham, der v. — II, 1464:1622, 1464:1653, 1465:1693; III, 1477: 1872.
—, Alber v. —, Truchsess in Oesterreich I, 1358:565, 1369:664 S., 1377:713.
—, Albrecht v. — II. 1403:936, So. Gorig II, 1416:1073; Truchsess II, 1418:1093 S.
—, Jorg v. —, herzogl. Hofmeister II, 1410:1003, Hsfr. Praxedes, Schwv. Ulreich der Velbâr II, 1416:1073, Br. Albrecht II, 1423: 1115 S., österr. Truchsess II, 1447: 1341, 1447:1342.
—, Jorg v. — II, 1458:1451, Erbtruchsess III, 1469:1745 S., 1477: 1870.
—, Hainreich v. — II, 1464:1618, 1464:1619, 1464:1621, 1465:1684, Erbtruchsess II, 1467:1725, Hsfr. Zwincka, Schwv. Wenusch v. Boskobicz III, 1473:1818 S., 1476: 1862 S., 1477:1870.
—, Hans v. —, Va. † Hainreich, Ve. Alber v. —, Oh. Hainreich v. Rauchenstain u. Hainreich v. Potendorf I, 1369:664 S.
—, Hanns v. — II, 1428:1140 S., Gem. Dorothea, Schwv. Hertlein v. Potendorf † II, 1447:1341, 1447: 1342.
—, Sigmund v. —, Va. † Piligrim, Ve. Hanns v. —, österr. Truchsess II, 1447:1341.
—, Wilhalm v. — II, 1465:1675, 1465:1677.
—, *Pfleger:* Ulreich der Prûknêr II, 1409:987 S.
Pûchartzt, Meister Herdegen der — z. Wyenn I, 1360:576 S.
Buchberg (Pûhellberch, Pûchperch, Puechperch a. Kamp) II, 1360.
—, *Gen.:* Tiemo v. — I, 1194:56 Z.
Konrad v. —, Br. Irnfried I, 1281:164 Z.
Sigmund Stokcharner zu — II, 1449:1360.
Buchberg (Puechperg w. Klosterneuburg) I, 707, 768.
Puchel, Haniczl auf dem — II, 1439:1246.
Pûchel, an dem — z. Hôrenpach II, 1061.
Pfûchel (Ried b. Dürnstein) I, 648.
Pfûchell (im Panholz ö. Göttweig) I, 856.
Pûhel (Pfûhel ob Pusendorf, Salzburg) I, 604, 740.
Büchel (Pfûhl, an dem —, E.-H., Rotte Grünsbach, O.-G. Hofstetten O.W. W.) I, 531.
Pfûchel, s. Bichler.
Buchen III, 2097, 2098.
Buchlach, in dem — I, 541.
Puchêr (Wgt. b. Mûllperg b. Schloss Pielach) III, 1865.
Pfûchler (Puchler, Pfûchlar, Puhlêr, Pfûhler).
—, der — II, 1464:1603; III, 1492: 2069, 1494:2104.
—, Peter —, Va. † Hanns der —, Mauterner Bürger II, 1444:1315.
—, Peter der — z. Mauttarn, Hsfr. Anna II, 1454:1403.
—, Peter —, Regensburger Cleriker II, 1454:1406.
—, Erhart — II, 1444:1311 S., 1446: 1334, 1448:1356 S., 1452:1376 S., Ve. Haŷdenreich Pranttner I, 1453: 1391 S., 1454:1403 S, 1456:1417, 1457:1434, 1458:1456 S.
—, Hans — z. Pach II, 1437:1225 B.
—, Hanns — II, 1462:1517.
—, Kristan — III, 1470:1779 S.
—, Kristof — II, 1462:1518 Z., 1465: 1691, 1470:1780 S., Ve. Jorg Pranttner III, 1474:1823 S., armiger III, 1477:1894 Z.
—, Marx — III, 1493:2093.
—, Mert — II, 1457:1434.
—, Niklas — III, 1475:1848 Z.
Pfûchellberch, s. Buchberg.
Puchlman, Wenndlab — III, 1494: 2104.

Digitized by Google

Pûchperg, an dem — (E.-H., K.-G. Wiesenbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen, I) 689.
Puchberg, s. Buchberg.
Pûchperger, Ditrich der — v. Wazzerberch I, 1315:276 S.
Puchspâm, Steffan — III, 1480:1944.
—, Wolfganng — III, 1487:2006 Z.
Puchspâmperg (O.Oe.) III, 1921.
Pûchspâwm, Hanns — im Werd II, 1456:1416.
Pûgsendorf, s. Pixendorf.
Pûchsendorffer, Hanns der — Br. Metl, Schwa. Gebhârt der Greflein I, 1395:847 S.
Buda II, 1731.
Budweis (Budbeis) II, 1271; III, 2181.
—, *Bürger:* Jane Nĕmÿeczko II, 1441: 1271; Jane Walchw II, 1441:1271.
—, *Bew.:* Andreas Unverdorbem III, 1498:2181 Z.
Puellachveld, s. Billafeld.
Pukcher, Konrad —, Hainfelder Bürger I, 1378:718, 1380:738.
Pucking (Popping, G.-B., Neuhof O.Oe.), Pfarre III, 1812.
Pulgin, der — lehen z. Dietmansdorf III, 1801.
Pulka (Fluss U.M.B.) II, 1184, 1717.
Pulkau (Pulkhau, Pulka) I, 721; III, 2090.
—, *Bew.:* Jorig Piligram zu — III, 1493:2090.
Bullendorf (Puellendorf, Pruelndorf ö. Erdberg U.M.B.) I, 240; II, 2076.
Bulsenus, lacus — III, 2158.
Bumannisdorf. s. Paudorf.
Pûncz, Paulein der — z. Rossacz II, 1409:980.
Purch, s. Purk.
Burchard (Purchlein, Burgkhart, Burckhard) —, Erzbischof v. Salzburg III, 1480:1934, 1480:1957, Doctor III, 1480:1934.
—, s. Passau: Domherren, Freÿberg, Hardekk, Chambe, Löchler, Maydburch, Wartenfels.
Purchstaller, der — z. Nelib I, 1350:500.
Purchusin, s. Burghausen.
Purg, s. Purig.
Purgaer, Heinrich — I, 1250:125 Z.
Burger (Pûrger, Purger, Pûrger), Haug — v. Mainperg I, 1408: 975 Z.
—, Johann — III, 1498:2171.
—, Mertl —, österr. Hubmeister III, 1493:2086.
—, Michel der — z. Medling, Hsfr. Margret, So. Atakcher II, 1402: 911, † 1410:995.
—, Wolfgang — z. Velcz II, 1406: 959 S.
Purgger z. Kuliub I, 1320:300.
Purgleiten (Wgt. Ried b. Rehberg O.M.B.) I, 437, 516.
Purgleitten, an der hintern — (b. Imbach O.M.B.) I, 862.
Burggrafen: Fridreich v. Nûrnberg II, 1408:973, Heinrich Br. Otto I, 1207:65.
Burggravii, Friedrich —, Augsburger Dompropst II, 1407:965 Z.
Burghausen (Purchusin) Gf. Gebhard v. —, Br. Sigihard v. Schallaburg I, c. 1132:32 Z., 1151:41 Z.
Purgstall (Purcstal, Purchstal, Pûrkstal, Bûrckstal, Purkstall O.W.W.) I, 32, 399, 431, 523; II, 1060, 1112, 1408, 1655; III, 2170.
—, Martinscapelle bei — II, 1060.
—, *Gen.:* Wilhalm Frawndorfêr bei —, Hsfr. Anna II, 1416:1060 S.
—, Fridreich der Heusler v. — I, 1338: 399 S., 1348:481 S.
—, Hanns der Hâwslêr v. — I, 1393: 833, 1398:873 S.
—, Marchart der Heusler v. — I, 1353:523 S.
—, Wolfgang der Hewperger zu — III, 1498:2170 S.
—, Otto v. — Br. Hartwik und Heinrich I, c. 1132:32 Z.
—, *Pfleger:* Mertt Pschâll II, 1455: 1408 S.

Digitized by Google

Purgstall, Bew.: Peter Kastner II, 1464:1655.
Burgställe: Holnburch I, 439, Klosterneuburg I, 324, Meirling I, 290, Ofenpach I, 738, 778, 870; II, 924, 941.
Purig, die — (Wgt. b. Mautern) II, 1519; III, 1854.
Purk (Purch, Pürch, Purck, Purckh O.M.B.) I, 222, 416; II, 1394; III, 1944.
—, Kirche zu — I, 50.
—, *Bew.:* Chünrat der Teŵfel zu —, Hsfr. Kathrei II, 1454:1394.
Purkersdorf (Purchdorf O.W.W.) Konrad v. — I, 1270:154 Z.
Burckhart, Jorg —, Pfleger z. Pesempeug III, 1498:2170 S.
Purkhardi, Johanns — III, 1495: 2117.
Pürkstal, an dem — (Ried b. Hephendörff O.W.W.) I, 868.
Puerkhstaller, Albrecht —, Hauptmann z. Melkh III, 1499:2213 S.
Purkchstaler, Philipp —, Tö. Barbara, Kathrey, Va. Herlieb, Mt. Kathrey, Oh. Hans v. Točznpach, Schwö. Leupolt u. Hainreich die Pellndorfer, Schwa. Hainreich der Lyebnwerger I, 1381:745 S., † 1485:765.
Purckstaler, Stephan —, Domherr in Mospurckh, Pfarrer in Aign III, 1469:1741.
—, Wolfgang — II, 1464:1561 S.
Buss, L. — erw. II, 1452:1377.
Pfŭsemlehen I, 509.
Pusendorf, s. Piesendorf.
Pusenperg, s. Bisamberg.
Puessŏr, der — II, 1404:945.
Pfŭesser (Garten b. Mautern) II, 1412.
Pfŭesserlehen (in Mautern) II, 1412.
—, Wgt. b. Mautern III, 2217.
Pust, B. de — erw. II, 1420:1102.
Pütten (Putine, Pvtin), Offo u. Heinrich v. — I, 1235:116, 1235:117.
Buttendorf (Wockendorf, O.-G. Ponsee O.W.W.) II, 1602.
Puter, der — z. Sand Veit II, 1402: 923.
Pfŭterspach, s. Bittersbach.
Puxpawmin, die alt — III, 1497: 2155.
Putze, Seifrit — I, 1303:233 Z.
Puczengraben (Ried b. Gross-Nonndorf) I, 674.
Puczgasse (b. Mautern O.W.W.) II, 1398.
Pyber, s. Biber.
Pyber, Knecht Stephan der — I, 1390:811.
Pyberbach, s. Biberbach.
Pychitz (Hof b. Fratting, Mähren) I, 295.
Pyela, Pyelacher, Pyelach, s. Pielach.
Pýmerhofferin III, 1493:2093.
Pymisser, s. Pimisser.
Bynpazzing, Bynpazzinger, s. Windpassing.
Pyhra (Pirhech, Nidern Pirhech, Rotte, O.-G. Zeillern O.W.W.) III, 1900.
Pyhra (Pirchaha, Pircha, Pirchech, Pirichaech, Pirche, Pirchach, Pirach, b. St. Pölten).
—, *Pfarre u. Ort:* I, 5, 10, 11, 18, 26, 27, 52, 135, 296, 382, 450, 608, 618, 624, 630, 697, 700, 715, 898; II, 1151, 1224, 1246, 1469, 1515, 1589, 1684; III, 2046, 2060.
—, *Pfarrer:* Dietmar I, 1319:296, 1321:310; Nicolaus I, 1335:382, 1338:400 S.; Caspar Nächel II, 1437:1224, 1439:1246; Jorg Rabmnest III, 1490:2046.
—, *Amtleute:* Jorg Velldinger III, 1491: 2060.
—, *Bew.:* Andre am Schrathoff II, 1439: 1246; Sýmon Spiler II, 1439:1246; Simon Weber † III, 1491:2060.
—, *Rieden u. Aecker:* Nürnberger I, 697; Smidel I, 697; bei der Spekch I, 697; Weingartsgraben II, 2060; bei dem Weydèch I, 697.
Pytrolf, s. Pitrolf.

Digitized by Google

D, T, Th.

D, T, Th, s. Brinno, Fabri, Neapolis, Serrano.

Dachaw, Jan v. —, Pfleger z. Ochsenburg III, 1482:2249.

Tachenstein (Tehenstain, Tähenstain, Ruine b. Brunn a. Steinfelde) II, 1451.

—, *Gen.:* Pernhart v. — II, 1458: 1451; Ritter II, 1462:1514 S., 1463:1536, österr. Erbschenk III, 1470:1771 S., 1470:1778.

Dächseben I, 529.

Tächsellehen, das — z. Mittersil I, 598.

Taehsenpech (Daechssenpekch), Fridreich der — I, 1308:246 Z.

—, Leupolt der —, Br. Hans I, 1359: 573 S.

Dächsser, Jörg — II, 1456:1418.

Dächsing, s. Texing.

Dachslug (datz den Dachsluegern, E.-H., Steinwandleiten, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 354, 362, 379.

—, *Gen.:* Leutold u. Heinrich datz den — I, 1329:354.

Dachssner (Dachsener), der — III, 1480:1945.

—, Chunrat — z. Merckersdorff III, 1480:1944.

—, Wolfganng — III, 1480:1944.

Tafsler (Taphsler), Hanns der — I, 1384:764 S., 1389:803 S.

Tageno, Passauer Notar u. Caplan I, 1184:52.

Taillant, in dem — (Ried b. Krems) I, 233.

—, deu churzen — (Ried b. Krems) I, 163.

Taiuschel, Peter — II, 1430:1151.

Tal, im —, Rechperg im — III, 2012.

Tal (Tall), im — (Ried b. Meidling O.W.W.) I, 847; II, 1311.

Tal (b. Mauer O.W.W.) II, 1084, 1104, 1111.

—, *Gen.:* Heinreich von dem — I, c. 1320:304 Z.

Tal, s. Sitzenthal.

Thallern (Talarin, Talarn a. d. Donau O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 168, 345, 389; II, 974, 1026, 1029, 1203, 1402, 1443, 1486; III, 1780, 1789, 1800, 1819, 1820, 2022.

—, *Bew.:* Albero I, c. 1285:168 ad eccl.; Aenderlein I, 1370:671; Bawarus I, c. 1285:168 ad eccl.; Pertlein II, 1408:974; Pertoldus I, c. 1285:168 ad eccl.; Nikel Ewslein II, 1454:1402; Michel Vischer II, 1408:974; Vulsach I, c. 1285:168 ad eccl.; Michel der Haberknapp II, 1413:1029; Pernhart Caspar II, 1470:1780; Knewsslein II, 1435:1203; filia Chunradi I, c. 1285:168; der Larennez III, 1471:1789; Steffan im Lehen II, 1457:1443; der alt Leubman III, 1471:1789; Lewblein I, 1370:671; Meinel, Hsfr. Elzbet I, 1370:671; Paul Nusdorffer II, 1454:1402; III, 1470:1780; der Wenig II, 1413:1029; Andre der Zeirbeter II, 1413:1029.

—, *Riede:* Pewnt II, 1203; Fladniczer III, 1780; die Martter III, 1800.

—, *Wgt.:* Paternoster III, 1800; Flednitzer I, 671; III, 1789.

Thallern (Talarn, O.-G. Obritzberg O.W.W.) I, 753.

—, *Gen.:* Seywod v. —, So. Jans, To. Anna I, 1333:753.

Thalhart, Florian — v. Welcz II, 1424:1123.

Talhaymer, Gregorg —, Dechant z. Mawttarn II, 1441:1268 S.

Talinger, Albrecht der — Hsfr. Magdalein, Br. Chünrat I, 1344: 443 S.

—, Anndree — II, 1464:1648.

—, Gorg der — II, 1421:1106 S.

Dalmatien (Dalmacien) II, 1228; III, 1977.

Taman (Thaman), s. Thomas.

Damian, Fest des hl. — I, 765.

Digitized by Google

Damian, Kirche des hl. Cosmas u. — in Rom III, 2144.
Tâmisch, Jane — III, 1480:1944.
Tann, Ekchart v. — I, 1351:514.
Tanna, Ekkehard v. — I, 1151: 41 Z.
Tannberg (Tannberkch, b. Mattighofen O.Oe.), Gundakcher v. — I, 1371: 676 S.
—, Gundakcher v. —, Schwa. Ulreich der Velbâr II, 1406:956 S.
Danchwart, s. Tewrperig.
Dancholfs (Dâncholfs, Dankchols O. M.B.) I, 416, 899.
Tânndl, die — z. Pawngartten III, 1475:1848.
—, Ulreich — III, 1475:1848 Z., 1487:2009.
Tannen I, 833.
—, *Gen.:* Dietreich der Rèdler v. — I, 1393:833 S., 1393:835 S.
Tanner, Philipp — I, 1399:874.
Daniel, s. Tanprukâr.
Taniel, Steffan — III, 1480:1944.
Tanning (Tanna, E.-H., O.-G. Windpassing O.W.W.) I, 18.
Tannhawser, Petrus — III, 1498: 2190 Z.
Tanpekch (Wgt. b. Akchspach) I, 711.
Tannperger, Peter —, Wassermauthner u. Kastner z. Wien II, 1457:1430 S., 1457:1445.
Danprukâr, Daniel — II, 1413:1027, 1413:1028.
Tanquard (Danchwart), s. Ravoltspach.
Tanrat, Stephan der — I, 1351:510.
Danubius, s. Donau.
Tânntzer (Tantzer), Niklas — III, 1494:2108; III, 1500:2217.
Tanzstadt, Obere — u. Untere — (Tantzstatt, E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 647.
—, *Gen.:* Chûnrat Fruewîrt an der — I, 1367:647.
Margret die Schuesterin an der — I, 1367:647.
Taphart, Jorg —, Hsfr. Katherina z. Huntzhaim, Schwe. Katherina III, 1478:1908, Schwa. der Launfellder v. Pergarn III, 1478:1910; 1478: 1911.
Dapifer, s. Truchsess.
Darn, Hartmann —, Hsfr. Barbara III, 1473:1813, 1479:1921.
Tarnegk II, 1459.
Taeschlaer, Ulreich der — I, 1308: 246 Z.
Taeschlein, der — I, 1351:509.
Taschner (Taschnêr), Peter — z. Kilb II, 1418:1092.
—, Chunrat der — II, 1416:1060.
Dathan, erw. I, 1184:52.
Tattendorf (Têtendârf U.M.B.) I, 546.
—, *Gen.:* Dietreich der Huetstoche v. — I, 1356:546.
Datia III, 2021.
Tauchen, Sighart v. — I, 1317:287 S., 1318:288 S.
Tauern (Tawr, E.-H., O.-G. Kleinzell) I, 647.
—, *Bew.:* Chûnrat auf dem — I, 1367: 647.
Taurer (b. Markersdorf O.W.W.) II, 1151.
Taufkirchen (Tawfkirichen O.Oe.), Pfarre III, 1921.
Daveiter, Hainreich der — in dem Ponpach I, 1379:732, 1382:752.
David, — der Jude v. Egenburch I, 1378:726.
—, Va. Hedlin der Jude v. Herzogenburg I, 1363:602.
—, s. Stewzz.
Dawm, Niklas der —, Bürger z. Sand Pölten, Hsfr. Agnes II, 1437:1223, 1439:1240 S.
Tawraser, Hanns der —, Hsfr. Anna, Schwv. Otto, Schwmt. Perchte I, 1376:704.
Tawrn, Taewrn, s. Theyern.
Tawsess, Hanns — z. Mauttarn, To. Anna, Schws. Leonnhart Tennkchschûchel, † II, 1459:1471.

Digitized by Google

Daxberg (Dächsperg) II, 1635, 1646, 1650.
—, *Bew.:* Christan Winchkler II, 1464, 1635, 1464:1646, 1464:1650.
Theate: s. Thiene.
Teben, Nycla v. — I, 1364:613.
Techler (Tèchler), Fridreich der —, Pfarrer z. Sand Veit I, 1378:725 S., Göttweiger Abt I, 1391:827, 1392:828 S., 1397:866, Pfarrer v. St. Veit I, 1399:884, 1400:893 S.; II, 1401:900, 1403:923 S., Verweser der Abtei z. Göttweig II, 1404:944.
Dûchssenpekch, Ostvald der — II, 1420:1101 S.
Techsinger, Peter — II, 1430:1151.
Techtler, Gilg — II, 1430:1151.
—, Chunrat — I, 1339:400 Z.
Thedericus, s. Dietrich.
Têgelhofêr, Hanns II, 1417:1087 Z.
Degenhart, Thaman der —, Hofmeister z. Mâwrbach II, 1443:1294 S.
Degenhart, s. Schernegker.
Tegernsee (Tegrinsee, Tegernsewe, Tegernnsee, Benedictiner-Kl. z. hl. Quirin, Baiern) I, 560, 562, 589, 590, 592; II, 1352; III, 2166.
—, *Aebte:* Rudpert I, c. 1174:51; Chûnrat I, 1361:589, 1361:592; Caspar II, 1448:1353 S., 1448:1354.
—, *Prioren:* Konrad II, 1448:1358.
—, *Dechante:* Chunrat I, 1361:592.
—, *Cellerarii:* Ludwig III, 1497:2166; Maurus III, 1497:2166.
Dehendorf (Tehendorff, Rotte, O.-G. Allhaming) I, 877; II, 943.
Teichmanns, s. Teuchmanns.
Deichselriem, Niclas —, Klosterneuburger Rathsherr II, 1412:1013.
Teimindorf, s. Diendorf a. Kamp.
Deinzendorf (Teinzendorf), Perichtolt v. — I, 1318:288 S.
Deipoldus, s. Diepold.
Theies (Tizizi, Teizz, Teyzza, Teis, Teys, Teŷs ö. Krems) I, 18, 126, 158, 577, 834.
—, *Gen.:* Hanns v. —, Va. Michel I, 1393:834 S.
Michel v. — I, 1360:577 S.
Theisser Feld (Teŷsser Feld b. Alt-Weidling ö. Krems) I, 834.
Teispekch, Jorg —, Hsfr. Kathrei II, 1454:1395, 1454:1396 Z., 1457:1432 Z.
Teizerleiten (Ried b. Gross) I, 288.
Tekkendarff, Andreas —, Pfarrer z. St. Peter bei Welcz II, 1424:1123.
Deckinger, Petrus —, Passauer Domherr III, 1409:2233.
Tellenpekch, Tybûrcz —, Steiner Bürger III, 1468:1733 S., 1476:1859.
Teliczer, Sigmûnd —, Pfleger z. Wald II, 1480:1941.
Telltsch, Jacob v. —, Hsfr. Elisabeth III, 1491:2059.
Temendorf (auch Diendorf oder Dûndorf, verschollen b. Bruck a. d. Leitha) I, 205.
Demetrius, s. Gapla.
Templern, Tempplârn, in den — (Ried b. Mödling) III, 911, 995.
Denchel (Denchlein), — an der Wizz II, 1417:1079.
—, s. Poltz, Widem.
Tendl (Tènndl), der — z. Pawngarten II, 1442:1276.
—, Ulrich — z. Paungarten II, 1480:1931.
Tènndlein, Niclein — z. Pawngarten II, 1454:1398.
Denkel (Denklein), Ulreich —, Caplan der Neidekker II, 1445:1324.
Denkil III, 1496:2141.
Denkchlein, Hans der —, Tö. Christein, Margreth, Schws. Niclas der Râsch II, 1409:981.

Digitized by Google

Tennkchschuhel (Tennkchschûchel), Dorothee — II, 1458:1468.
—, Hanns — II, 1458:1468 Z., 1459: 1471 Z., 1461:1510.
—, Leonnhart —, Hsfr. Anna, Schwv. Hanns Tawsess II, 1459:1471.
—, Niclas —, Mauterner Bürger, Hsfr. Dorothea, So. Hanns II, 1457: 1449.
Dens, Engelmar, Karolus, Walcun — I, 1263:147 Z.
—, Walchun —, servus I, 1270:154 Z., 1271:155 Z., 1276:157 Z.
—, Walchun iunior — I, 1276:157.
Theobald, Kl. z. hl. — u. Bernhardin in Wien III, 1886.
Theodericus, s. Dietrich.
Theoderich, König der Gothen, erw. III, 1475:1845.
Theodor, Kirche z. hl. — in Rom III, 2144.
Teothonia III, 1845.
Dequilla, P. — erw. III, 1474: 1824.
Derr (Dêrr), Ritter Georg der — I, 1370:669 S., 1382:750 S.
Derrâr, Chunrat der — II, 1404: 945.
Thern, Ober- — (Terni, Tern, Têrn, Oberen Tern U.M.B.) I, 2, 18, 104, 538; II, 1617.
Thernberg (Ternberch, Burgstall b. Nappersdorf U.M.B.), Gundaker v. —, To. Elizabet, Schws. Otto v. Haselowe I, 1259:139.
Ternpach III, 1759.
Derry (Derensis, England), Diöcese: II, 1040.
Deschen, Jorg vom — III, 1480: 1944.
Tetendârf, s. Tattendorf.
Têtschan, Ortolff der — I, 1366: 627, 1366:628.
Teuchmanns (Teichmanns, Teychmans, s. Ottenschlag O.M.B.) I, 222, 416, 503, 579, 584.
Teufel (Tewfel, Tewffel), Hanns der —, Hainfelder Bürger I, 1374: 689, Oh. Otto der — I, 1378:718, 1378:728, 1380:738.
Teufel, Hanns der —, Burggraf zu dem Stain, Ve. Peter der Cherspech, Schwa. Ott v. Drosteten, Hsfr. Anna I, 1384:756 S.
—, Hanns — II, 1416:1071.
—, Hanns — III, 1480:1944.
—, Jacob der — an dem vîchmarcht in Hainfeld I, 1384:757.
—, Janns der — I, 1369:663 S.
—, Chunrat der — zu Purckh, Hsfr. Kathrei II, 1454:1394.
—, Ott der — I, 1350:491 Z., 1351: 511 S., 1351:515 S., zu Rabensaw, Br. Chonrat der Graspech, Ve. Jans der Teufel I, 1356:548.
—, Ott der — I, 1394:836.
—, Ulreich der —, Pfarrer z. Stalhofen I, 1371:681.
Teuffelhof, Leonhart am — II, 1464:1655.
Teufelskirche (Tiuvelischirche u. Ruine Hartenstein) I, 11, 27.
Teufelswehr (Teufelswfier, E.-H., Rotte Wihr, O.-G. Sonntagberg) II, 1067.
Teuffenfuchaw, s. Tiefenfucha.
Teufengraben (Ried b. Gross U. M.B.) I, 288.
Teuffenris (Wgt. b. Höflein U.W. W.) I, 282.
Teuffental, s. Tiefenthal.
Teuffenweg (w. Furth O.W.W.) II, 1417, 1691.
Teuffenweg, s. Tiefer Weg.
Teulperig, Hanns am — II, 1464: 1655.
Teurbanger (Têurbanger), Wernhart der —, Steiner Bürger II, 1443:1302 S., 1455:1411 Z.
—, Kathrei die — II, 1458:1466.
Teurden, s. Theyern.
Tewerbanger, der — III, 1491: 2049.
Dewin, Gf. Heinrich v. Hardegg v. —, Hsfr. Wilbirgis I, 1270:154 S.
Tewrperig, Ott auf dem — I, 1330: 357.

Digitized by Google

Tewrperig, Danchwart auf dem — I, 1330:357.
Tewren, s. Theyern.
Texing (Dächsing), Pfarre II, 1655.
Textor, Heinrich — I, c. 1285:168 ad eccl.
—, Konrad — I, c. 1285:168 ad eccl.
—, Leupoldus — I, 1332:373.
Theyern (Tuirgidin, Teurden, Taeurn, Tewren, Têwrn, Teûren, Tawrn, Tâwrn, Taŵrn, Tewren) I, 5, 11, 27, 168, 470, 476, 477, 487, 666, 803, 805, 807, 852, 871, 890, 892; II, 1292, 1438.
—, *Gen.:* Volchlein v. —, Ve. Chûnrat der Flâming v. Goczestorf I, 1384:764 S. u. B., So. Leb 1389: 805 S., 1389:807, † 1398:871.
Ott der Volkchlein v. — I, 1391:823; II, 1403:927.
Volchwein v. — I, 1369:666.
—, *Bew.:* vidua Alberti I, c. 1285: 168 ad eccl.; Dietmar I, c. 1285: 168 ad eccl.; nepos Mezelini I, c. 1285:168 ad eccl.; Andree Kolhof II, 1443:1292.
—, *Riede:* Tumtopel (Tumpeltopel) I, 805, 927; Grillenperig I, 805.
—, *Wgt.:* Dietreich II, 927.
Teym, Niclas der —, Klosterneuburger Rathsherr II, 1413:1017 S., 1413:1019 S., 1428:1139.
Deys, Friedrich —, Paderborner Domdechant, päpstl. Auditor II, 1414: 1037, 1415:1039, 1415:1043, 1415: 1044, 1416:1062 S.
Teys, Teŷs, s. Theiss.
Teŷsser Feld, s. Theisser Feld.
Teŷsenhofer, Hainreich —, Bürger z. Wochaŵ II, 1454:1394 S.
Theytenhaim II, 987.
—, *Bew.:* der Weber zu — II, 1409: 987.
Teyzz, s. Theiss.
Têczel, Caspar —, Hsfr. Kathrei I, 1396:854.
Diabolus, Johannes — ad Signum Campanae III, 1497:2158.
Tiburtiŭ, N. — II, 1435:1206.
Tiburtius (Tyburcius), Fest des hl. — I, 347, 610; II, 1188, 1349, 1454, 1591, 1592, 1594, 1719, 1720; III, 1880, 2056.
—, Kirche des hl. — II, 1159.
—, s. Tellenpekch.
Tichmannes (Tychmannes, verschollen, etwa w. oder nw. Mühlbach) I, 5, 11, 27.
Tiefenthal (Teuffental, G.-B. Kirchberg a. Wagram) I, 600; II, 1684.
—, *Gen.:* Ůlreich der Plueme v. — I, 1363:600 S.
Tiem, Thiem, s. Tyem.
Tiem, Wolfgannng — III, 1480:1944.
Diemiger (Acker b. Eggendorf, O.-G. Höbenbach) III, 2139.
Tiemiger, Tieminger, s. Tyeminger.
Tiemo (Thyemo), — Erzbischof v. Salzburg I, 1091:7.
—, Passauer Domherr I, 1194:56 Z.
—, miles Ŏdalrici comitis de Ratelberg I, 1075:4.
—, s. Paudorf, Buchberg, Snetzel.
Tiemindorf, Konrad v. — I, c. 1210:73 Z.
Thiene (Theatinus), Rainald, Bischof v. — I, 1300:213 S.
Tilleo, Stephaninus Johannes de — II, 1415:1039 Z., 1415:1041.
Tilmann (Tylmannus, Tilmalinus) —, socius II, 1418:1094, 1418: 1095.
Dilnitzer, Sigmund — III, 1489: 2034.
Timdorf, s. Diendorf.
Diendorf (Tiemindorf, Tiemdorf, b. Haindorf O.W.W.) I, 5, 11, 27, 301.
Diendorf (Tyemdorf, Teimindorf, Tiemindorf a. Kamp) I, 5, 10, 18, 26, 386, 454, 609; II, 1175, 1287; III, 1767.
—, *Gen.:* Leb v. —, Gem. Percht, So. Jans, Schwto. Katrei I, 1345: 454.

Digitized by Google

Diendorf (Tiendorf, O.-G. Gries, G.-B. Scheibbs O.W.W.) I, 687.
—, *Gen.:* Niclo der Hager v. — I, 1373:687 S.
Dingolfing (Thinglfingn, Baiern) III, 2139.
—, *Gen.:* Ulrich Tusch v. — III, 1496:2139.
Dinkelspîchel, Nicolaus — III, 1418:2235.
Dionysius, Fest des hl. — I, 816, 895; II, 1633; III, 2143.
—, Kirche z. hl. — in Leiden I, 133.
—, s. Gapla.
Dippersdorf (Diepolczdarff, G.-B. Amstetten) II, 1368.
—, *Bew.:* Larencz zu —, Va. Ulreich im Lâg, Hsfr. Barbara II, 1451: 1368.
Diepold (Deipoldus, Dietpold, Diepolt, Tybuld, Typolt, Tybolt, Thiepolt).
—, Bischof v. Passau I, 1184:52 S., 1188—1189:53, 1189:54, 1194:56.
—, Enkel Waldo's v. Ranna I, 1171: 50.
—, z. Schiltdorf II, 1458:1464.
—, s. Pielach, Pymisser, Vohburg, Kagran, Cherspech, Meuntlŷ, Sûnthaim.
Diepoldt, Andre — z. Kûnigsteten II, 1443:1294.
Diepoltzstal (Ried b. Gross U.M.B.) I, 546.
Dierenstain, Ulreich v. —, Quardian im Minoritenkl. z. Stain II, 1414:1035 S.
Tirmânning, s. Tittmonning.
Tirna (Tîrna) I, 677.
—, *Gen.:* Notar Hainricus Sifridi de — I, 1371:677.
Tirnama, dominus de — I, 1382: 749.
Tiernaw, in der — (Ried b. Markersdorf O.W.W.) II, 1151.
Tirnstain, s. Dürnstein.
Tirol (Tyrol, Tŷrol, Tyroll) I, 713, 714, 729, 775, 816, 823, 850, 852, 854, 890; II, 970, 1415, 1484; III, 1745, 1746, 1928, 2056, 2088, 2110.
Tirol, Grafen: Albrecht I, 1366:628 S., 1367:644 S., 1369:658 S., 1371: 680 S.; Hainreich II, 1442:1284 S.; Sigismund II, 1459:1484.
Diessendorf (Tiersendorf, Tîrssendorf, Turssendorf, G.-B. Mank) I, 826, 873, 886; II, 1655.
—, *Bew.:* Knecht Wolfgang der Stainberger I, 1391:826 S.; Gothart Mulnêr II, 1464:1655.
Tierstain, Gf. Wilhalm v. — III, 1477:1885.
Dietel, s. Dietrich.
Diether, s. Velben.
Dietlein, s. Maûttarn.
Dietmansdorf (Dyetmansdörff, Tytmarstorf, Titmarstorff, Dietmarstarf, einst w. Paudorf O.W.W. gelegen, jetzt Höllerhof) I, 154, 697, 715, 752, 760; II, 1001, 1010, 1055, 1110, 1118, 1243, 1411; III, 1801—1803, 1833, 1892, 2069.
—, *Bew.:* Nikel Angrer II, 1422: 1110; Jans der Frâl (Vrôl, Vrêl) v. — I, 1382:752 S., 1384:760 S., 1384:761 S., 1387:789 S., 1388: 799 S., So. Andre II, 1410:1001 S.; Niclas der Hôrnpekch v. —, Hsfr. Anna I, 1375:697 S., 1378: 715; Jacob v. Lêutakcher, Hsfr. Kathrey I, 1422:1110, To. Dorothee II, 1455:1411.
Dietmar (Ditmar, Dytmar), Thesaurar v. Passau I, 1184:52 Z.
— I, c. 1230:101 Z.
— I, c. 1285:168.
—, magister — II, 1431—1432:1163.
— v. Beigarten I, 1141:36.
—, Pfarrer v. Hainvelde III, 1280: 2227.
—, s. Altenburg, Enzesfeld, Harras, Lawcher, Lize, Morder, Rat, Ror, Salzburg, Schaffer, Seitenstetten, Spillern, Wilhalmspurga, Wiesendorf, Wösendorf.

Digitized by Google

Tittmonning (Tirmånning, Salzburg) I, 343.
Dietreich (Wgt. in Theyern) II, 927.
Dietrich (Dietreich, Dittrich, Dietel, Dyetel, Dietlein, Dietricus)
—, Pfarrer v. Retzpach I, 1378:721 S.
—, Göttweiger custos III, 1280:2227 S.
—, notarius I, 1243:123 Z.
—, nobilis, Br. Ekkebert, Udalrich Herimann I, 1096:11, c. 1124:27.
—, Passauer Ministeriale I, 1096:9.
— I, c. 1390:821.
— in Alta Strata I, 1276:159 Z.
—, s. Aigelspekh, Altherre, Pawmweg, Pilichtörf, Poivmgarten, Pûchperger, Dorrenwizz, Vorsprech, Frosch, Göttweig, Götzesdorf, Graben, Grûber, Gueffinch, Gunerspach, Gyleis, Hafner, Haemburch, Heuselin, Heusler, Huetstoch, Kahlenberg, Chlewer, Klosterneuburg, Chotans, Chramer, Ladendorf, Lauben, Leichelingen, Losenstain, Mitiveide, Muerrel, Muersteten, Orvieto, Ramsawer, Rèdler, Sainhawffen, Schönngrabarn, Seebach, Seserdorff, Sirncher, St. Stephan a. Wagram, Urbetsch, Waldchirchen, Wazzerberch, Weissenburg, Wördern, Zauch.
Tiuvelischirche, s. Teufelskirche.
Diuptal, s. Duiptal.
Tiurgidin, s. Theyern.
Diurin, s. Dürnhag.
Diecz, Wolfgang —, Bürger z. Rôtenmann, Hsfr. Anna I, 1400:895 S.
Tizizi, s. Theiss.
Dobersberg (Dobresberg, Markt, O.M.B.) I, 565.
Toberspach I, 604.
Tobias (Thobias), s. Ror.
Dobra (Tobran, Ruine V.O.M.B.), Arnold v. — I, 1300:221 Z., 1303:228 Z., 1303:229 Z.
Dobrzana, Martin de —, Olmützer Archidiakon II, 1440:1264.
Dobusch, s. Boskowicz.
Dol (Dolensis, Frankreich) II, 1063.
— *Domherren:* Vincenz de Campotorto II, 1416:1063 Z.
Doleatoris, Gregorius —, Notar III, 1489:2028.
Tollerl, Stephel — II, 1461:1509.
Tollershaymer, Hanns der —, Hsfr. Margreth, So. Hanns II, 1442:1279, † 1461:1500; III, 1469:1750.
Thoman, Sand —, Pfarre II, 1706.
Thomas (Thaman, Thoman, Thomlein, Tâmel, Thomel, Tömel, Thömel), Fest des hl. — I, 199, 239, 287, 391, 413, 440, 456, 467, 542, 614, 671, 729, 820; II, 945, 1099, 1249, 1448, 1470, 1654, 1655, 1657; III, 1829, 1832, 2213, 2234.
—, päpstl. Vicethesaurar II, 1478:1834.
—, Pfarrer v. Michelpach III, 1491:2057.
—, Quardian z. Stain III, 1497:2150.
—, Notar II, 1415:1049 Z.
—, Schaffner z. Sand Polten II, 1417:1087 Z.
—, Göttweiger Pfistermeister III, 1494:2102 Z.
—, des Ferigen Knecht II, 1416:1071.
—, s. Acerra, Achspach, Appelsperger, Pameran, Pèndel, Pilinghoff, Pirichfellder, Planchk, Plodel, St. Pölten: Pröpste, Pösinger, Prantttner, Prêllenkircher, Prênntlein, Bynpazzinger, Degenhart, Dorndel, Trebinger, Tröstl, Thûen, Edessa, Ess, Viechtawer, Fleyschikcher, Vogelwaider, Fuchs, Gapla, Göttweig, Greisenegker, Grossler, Gulher, Hakcher, Haniff, Herranntel, Hewnn, Hochenperger, Jenner, Jeûtendorf, Khamerer, Kannczler, Chirchpergkch, Chirichslagèr, Klosterneuburg, Knewssel, Cholm, Chotweiger, Lambach, Lauchlaebel, Lechner, Ledrer, Lehener, Mader, Mitterkircher, Mulner, Mulperger, Muserl, Obern-

Digitized by Google

dorffer, Riegler, Russter, Scharfervelder, Schesnnat, Schmidt, Schotten, Schutz, Sleicher, Smid, Sperreissen, Stånngl, Strasser, Strudemprunnen, Wagn, Wapacher, Weindlin, Wiegen, Windter, Winckhler, Czannd, Zehentuer, Czell, Zerer, Cilia.

Dominikanerorden in Krems I, 1300:214.

Dominicus, der hl. — III, 1968.

—, Cardinal v. St. Sergius u. Bacchus III, 1496:2124.

—, s. Perrha, Eisenburg, Gapla, Olomucz.

Dompnica, Kirche der hl. Maria in — II, 2124.

Donau (Danubius, Thnaw, Tunâu, Tuenaw, Tunaw, Thuenaw) I, 5, 11, 18, 27, 33, 57, 62, 103, 208, 219, 235, 264, 327, 386, 408, 475, 483, 489, 505, 548, 587, 608, 638, 641, 655, 703, 707, 768, 849; II, 999, 1013, 1017, 1019, 1026, 1054, 1139, 1182, 1199, 1202, 1208, 1215, 1226, 1228, 1252, 1254, 1262, 1281, 1339, 1373, 1402, 1420, 1469, 1475, 1477, 1518, 1519, 1571, 1666, 1670, 1674, 1684, 1697; III, 1780, 1781, 1790, 1854, 1907, 2030, 2217.

Doppel (Topel, Toppel, Toplarius, Topl, Töpell, Töpel, Topler, Toppler b. Obritzberg O.W.W.)

—, Ambrosy v. — II, 1456:1685.

—, Jans v. —, Br. Weichart, Nikla I, 1365:624 S., 1375:700 S.

—, Jorig der — II, 1417:1079 S., 1432:1165 Z., 1433:1182 Z., 1435:1210 Z, 1438:1235.

—, Offmei v. — I, 1302:227.

—, Ott v. — II, 1429:1144 S., 1438:1230 S., 1438:1233 S., 1439:1242 S., 1443:1293 S., 1443:1301 S., Br. Wilhelm 1443:1303, 1445:1318 S., 1451:1372 S., 1451:1373 S., 1456:1420 S., 1456:1421 S., 1458:1462.

Doppel, Ott v. — z. Karlstetten II, 1464:1596, 1464:1597, 1464:1603, 1465:1684.

—, Stephan der — v. Wazzerberch I, 1352:518.

—, Stephan v. —, herzogl. Hofmeister I, 1369:657 S.

—, Stephan v. — II, 1401:901 S.

—, Ulrich v. — I, 1310:252, 1320:336 Z.

—, Ulreich v. —, Br. Weichart I, 1328:353 S.

—, Weichkart v. —, Sö. Ulreich u. Weykart milites, To. Ofmei I, 1308:245 S., 1310:253 Z, 1313:265 S., 1319:296 Z., 1325:336 Z.

—, Wichard v. —, Br. Ortolf I, 1284:166.

—, Wichard (Weichard) v. — I, 1314:271, Hofrichter in Oesterreich I, 1315:278 S., 1316:281 S., 1316:284 S., Landrichter in Oesterreich I, 1320:303 S., 1323:318 Z., 1323:319 Z., 1323:320 Z., 1323:322 Z., 1333:378 S., 1341:422 S., 1344:441 S., 1352:517 B., 1356:547, 1357:553 S.

—, Wichard der alte v. —, So. Ulreich I, 1320:300 S.

—, Wychart v. — I, 1356:550 S., 1369:657, 1375:702 S.

—, Wilhalm v. — II, 1435:1210, 1438:1220 S., 1443:1307 Z., 1452:1378 Z.

—, Wolfgang v. — II, 1434:1193, 1442:1288 S., 1443:1303 S, 1445:1318 S.

—, *Pfleger:* Caspar Sumereber II, 1464:1603.

Doppel (Topel, Toppel, in dem —, O.-G. Gschwendt b. Kottes O.M.B.) I, 293, 416, 543.

Doppl (Radawsche Topel, O.-G. Wimpassing) I, 603, 665.

Topler (Topplår), Erhart der —, Caplan z. Gosing II, 1462:1514; III, 1477:1895, 1477:1896, 1480:1938.

Digitized by Google

Toppler, Wolfgang —, Pfarrer u. Dechant z. Gmunden III, 1493: 2084.
—, Wolfgang —, Melker Bürger, Hsfr. Elsbet III, 1499:2213, 1500:2225.
Torcelli (Italien), Alyron, Bischof v. — I, 1291:190 S.
Thor (Tor, Toer), Hans bei dem —, Steiner Bürger I, 1364:609.
—, Jans bei dem — I, 1345:452 S., 1345:457 S.
—, Johan bei dem — I, 1343:433 S.
—, Jörig bei dem —, Klosterneuburger Bürger, Schws. Fridreich v. Furt, Göttweiger Hofmeister in Wien I, 1369:662 S.
Toerel (Wgt. bei Pfaffstetten U.W. W.) I, 203.
Dorrenwizz, s. Dornwies.
Törer (Torer), Hanns der — v. Hornstein, Gem. Alhait, Schwa. Ulreich der Velbår I, 1381:740, 1381:741 S., 1381:742 S.
Dorf (OOe.) II, 1428.
Dörfl (Villula, O.-G. Rametzberg) I, 223.
Dörfl (Dörflein, G.-B. Kirchberg a. Wagram) I, 446, 448; II, 1241, 1244.
Dorflein (eingegangen b. Kuffern O. W.W.) I, 336.
Dorn, s. Darn.
Dornaw (OOe.) II, 943.
Dornbach, Kapelle I, 94.
Dornbiss, s. Dornwies.
Dorndel, Thomas — II, 1413:1020 Z.
Dornech (bei Neudorf, O.W.W.) II, 1151.
Dörnèch (OOe.) II, 943.
Dorneich (Dorner, Ried u. Fels a. Wagram) I, 819.
Dörnl (Wgt. b. Mautern) II, 1395.
Dörnll, Hanns —, Mauterner Bürger, Hsfr. Kathrey II, 1441:1269.
Dornwies (Dorrenwizz, Dornbiss, E.-H., O.-G. Schachau) I, 778; II, 1655.
—, Jacob der Wagner in der — I, 1386:778.
Dornwies, Dietel in der — an den Råuthofen I, 1386:778.
Dorothea, die hl. — erw. I, 807; II, 1400, 1535.
—, Fest der hl. — I, 389, 836; II, 1665; III, 1866, 1913, 2172, 2211, 2215.
—, Kl. St. — in Wien III, 1909, 1917.
—, s. Planchk, Polnhaim, Pottendorf, Puchaim, Tennkschuhel, Drokchendorffer, Tröstl, Dürr, Tybolt, Valchensteinyn, Velber, Flåming, Fleyschickcher, Frawnhoferin, Fridreich, Fuchs (Fux), Grasser, Haberchnapp, Hannawer, Hewsler, Kelbésharter, Klinger, Koblinger, Laiderstorffer, Lernchnecht, Linczer, Oberndorffer, Reichenawer, Rof, Sawtreiber, Scharlach, Scharn, Spicz, Starchenberg, Weichselpekch, Wiegen, Czelking.
Tortiboli (Turtyburensis), Bischof Aegidius v. — I, 1287:175 S.
—, Bischof Nicolaus v. — I, 1300: 213 S., 1312:261 S.
Torwart, — de Oringa II, 1454: 1406.
Doss, Ulreich der — v. Frawndorff, Gem. Margred I, 1346:468.
Töschelo (Toscelo), Berthold — I, 1232:105 Z., 1232:107 Z.
Töttenhengst (Wgt. a. d. Fuchaw) II, 1192.
Totenschåechel, Stephan der — z. Akchspach I, 1377:711.
Touuers, Ulrich v. — I, 1284: 166 Z.
Totzenpach (Totzenpech, Totzenpekch, Töttzenpekch O.W.W.).
—, Philipp der — I, 1330:357 B. u. S.
—, Jans der —, Hofmeister der Herzogin Katrei, Gem. Anna, Schwa. Petrein Prewhafen I, 1365:626 S., 1371:681, 1375:702 S., Ne. Philipp der Purkchstaler I, 1381:745, 1385:765 S., Schws. Hanns v. Tirna 1387:791 S., Ritter 1388:796 Z.

Digitized by Google

Totzenpach, Uelreich der —, Abt v. Göttweig I, 1365:622, 1371:672, 1371:673, 1387:785.
Drachslår, Sigismund — de Traffeyach II, 1454:1406 Z.
Tradigist (Dredigist, in dem —, Draetigest, Drètigist, Drâtigist, a. d. Pielach O.W.W.) I, 320, 321, 322, 434, 543, 545; III, 1902, 1919, 2210.
—, *Pfarre:* z. hl. Andreas II, 910.
—, *Pfarrer:* Wichard I, 1336:391 Z.
—, *Höfe:* Münichhof I, 320, 321, 434.
Traffeyach, s. Trofaiach.
Traiectum, s. Utrecht.
Traisen (Tresima, Treisim, Treisima, Traÿsem, Draissa, Traisn, Traesem, Fluss O.W.W.) I, 5, 10, 11, 18, 26, 27, 46, 59, 367; II, 1196, 1422, 1622; III, 1737, 1825.
Traisen (Traesem, Traisma, Traisen, Traisâm, a. d. Traisen u. Lilienfeld) I, 354, 373, 462, 463, 765,
—, Kapelle z. hl. Johannes Bapt.: I, 391, 462, 463.
—, *Capläne:* Heinrich I, 1336:391, 1346:462, 1346:463 S.
—, *Bew.:* Hemerlein I, 1329:354; Creuher I, 1329:354; Zaendlein I, 1329:354.
—, *Rieden:* Slat I, 462.
Traiskirchen (Draeschirchen, Dreschirchen U.W.W.) I, 151.
—, *Pfarre:* I, 53; III, 1849.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, 1268:152 Z.
Traisma (Treism, Traisen), Ernst v. — I, 1171:50 Z.
—, Walther v. — I, c. 1140:35 Z.
Traismauer (Traismur, Traisinmure, Traysmawr, Traisenmaur, Traesemaur) I, 87, 515; II, 1301, 1389.
—, *Kirche:* I, 79.
—, *Priester:* Heinrich I, 1215:79.
—, *Gen.:* Jorg der Gais v. —, Hsfr. Margret II, 1453:1389.
— Weiglein v. — I, 1351:515.
Trandorf (Drêndorf, Drendorf, G.-B. Spitz) I, 899.
—, *Bew.:* Michel der Ledrer I, 1342:430.
Tranpekch, Vlreich der — z. Kûeffaren I, 1394:838.
Transtiberim (in Rom) III, 1840, 1841.
Trasdorf (Drasdorf, Drestorf, Drâssdorf, Drêstorf, G.-B. Atzenbrugg O.W.W.) I, 32, 594, 607, 630; II, 1027, 1028, 1602, 1626; III, 1842.
—, *Bew.:* Hans der Pair II, 1413:1028; Hanns Schesnnot III, 1475:1842.
Traeszmaur, s. Traismauer.
Trast, s. Trosto.
Traun (Trawn, Fluss OOe.) I, 675.
Traun (Trawn OOe.) III, 1855.
—, *Gen.:* der v. — II, 1464:1611.
die v. — II, 1465:1684.
Hans v. — II, 1404:943, 1406:956 S.
Hanns v. —, Br. Michel III, 1475:1855 S.
Heinrich v. — I, 1289:181 S., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z.
Michel v. — III, 1492:2072.
Rapoto v. —, Br. Rudolf, Chadold, Wolftrigil, So. Rapoto, To. Gisila I, c. 1130:29.
Traunfeld (Trauna, Trawnfeld OOe.) II, 1543, 1544, 1684; III, 1812, 1979, 2061, 2154, 2253.
Traungau (Trawngew OOe.) III, 1815.
Trawernarius, Berthold — I, 1251:126 Z.
Trawn, s. Traun.
Trawnfeld, s. Traunfeld.
Trawngew, s. Traungau.
Trawner, Herdegen der — v. Obern Welmikch I, 1376:708 S.
Trawttendorffer, Lindl — III, 1493:2093.
Traynt, Sigmund — III, 1477:1889.
Traysem, s. Traisen.
Traÿssenhofen II, 1124.

Digitized by Google

Trebanswinchel, s. Tribuswinkel.
Trebeczveld, s. Strebetsfeld.
Trebinger, Thaman — II, 1417: 1085 S.
—, Wolfgang —, Steiner Bürger II, 1483:1995.
Trebnse, s. Trübensee.
Trefen II, 963, 1150.
—, *Pfarrer:* Paul II, 1430:1150 Z.
Dreistetten (Drosteten U.W.W.), Ott v. —, Schwa. Hanns der Teufel I, 1384:756 S.
Trell, Mert der — z. Echendorff, Hsfr. Peters I, 1360:579 S., 1361: 584, 1362:597 S., 1364:606 S., 1367:638 S., To. Elzpet, Schws. Jans v. Rörenpach † I, 1375:694.
Tremosnicz, Jo. de — erw. II, 1410:1006, 1420:1102.
Trenebeg (b. Thernberg u. Trenau sw. Nappersdorf) III, 1781.
Treperger, Notar Stephan der — II, 1416:1068.
Trepplein, der — I, 1395:848.
Dreschirchen, s. Traiskirchen.
Tresima, s. Traisen.
Drestorf, s. Trasdorf.
Dretigist, s. Tradigist.
Trewslein, der Ritter — z. Holnwürg II, 1402:914 S., 1406:955 S.
—, Niclas der — I, 1393:832 S.
Drezzedler (Trezzedler), Niclas der — I, 1323:323 Z., 1325:333, 1330: 365 S.
Tribuswinkel (Trebauswinchel, Treberwinchel)
—, Ludwig v. — I, 1171:50 Z.
—, Meginhart v. — I, 1171:50 Z.
—, Stephan v. — II, 1413:1020.
Trient III, 1845, 1857.
—, *Bischöfe:* Johann III, 1475:1845, 1475:1856, 1476:1857.
—, castrum Boni consilii III, 1845, 1857.
Drigla, Hanns v. — III, 1480:1944.
Dringer (Dryngarius), Peter der — v. Hörnpach, Hsfr. Elspet, Schwv. Wisent v. Prunn I, 1348:475.
Dringer, Mychahel der — v. Hornpach I, 1350:494.
—, I, 1350:502.
Trofaiach (Traffeyach, Steiermark) II, 1406.
—, *Bew.:* Sigismund Drachslär v. — II, 1454:1406 Z.
Drökendorf (Drokkendorffer) I, 802.
—, *Gen.:* Wernhart der —, Hsfr. Dorothe, Schwv. Ruemhart v. Harrazz, Vo. Niklas der Drokkendorffer, Lienhart der Stoittzendorffer I, 1389: 802 S.
—, *Fluren:* Sümertzell I, 802.
Troppl, Peter — III, 1497:2161.
Dross (U.M.B.) III, 2012.
—, *Bew.:* Georg Mulfelder III, 1487: 2012 S.
Drosendorf (Drosendarff, a. d. Thaya O.M.B.) II, 1944.
—, *Pfarre:* I, 85.
—, *Gen.:* Paul v. — III, 1480:1944; Eberhart v. Walse zu — I, 1344: 441.
Hainreich v. Walssee I, 1362: 594 S., 1364:607 S.
Trost, s. Trosto.
Drosteten, s. Dreistetten.
Tröstl, Jörig der — v. Küeffaren, Hsfr. Agnes, Sö. Taman, Andre, To. Dorothea I, 1394:838.
Tröstlein, der Jude v. Haynbürch I, 1382:750.
Trosto (Trost, Trast), s. Gilèis, Huntshuem.
Trübensee (Trebnse, Trebunse, G.-B. Kirchberg a. Wagram) I, 613; II, 1684.
—, *Pfarrer:* Chünrat I, 1354:536.
Truchsesse: Alber v. Püchaim I, 1369: 664 S., 1377:713; Albrecht v. Püchaim II, 1418:1093 S., 1423: 1115; Jorg v. Puchaim II, 1447: 1341, 1447:1342; Jörig v. Püchaim III, 1469:1745 S.; Hainreich v. Puchaim II, 1467:1725; III, 1473:1818 S., 1476:1862 S.; Tybischius I, 1268:152 Z.; Albero

Digitized by Google

v. Feldsberg I, 1268:151 Z.; Chadolt v. Feldsberg I, 1232:103 Z., 1232:104 Z.; Heinrich I, c. 1234: 111 Z., Fridrich v. Lengbach I, 1284:166 Z., 1286:174 Z.; Heinrich v. Lengbach I, 1264:149 Z.; Ölrich I, 1171:50 Z.; Otto I, c. 1210:72 Z.; Otto v. Ottenstein I, 1232:103 Z., 1232:104 Z., 1232: 105 Z.; Reinprecht v. Wallsee v. Steur III, 1476:1863; Wolfgang v. Walsse, Truchsess in Steyr II, 1458:1464 S.; Wichard I, c. 1206: 63 Z.; Wichard, Sö. Chadolt, Weichard I, 1212:75 Z.

Druchsâtz (Drugsatz, Drugsecz, Drugsâczin, Druchsaetz, Truchsezz, Drukchsêtz, Druchsâcz), der — I, 1352:520.

Hanns der — v. Veslaw, Ve. Christoff der Grafenwerder I, 1397: 864 S.

Heinrich der —, Schaumberger Dienstmann I, 1303:234 Z.

Heinrich der — v. Utzeinsdorf I, 1309:248.

Christan der — v. Lengpach I, 1323:218 S., 1323:319 S., 1323: 320 S., 1323:322 S., 1324:327 S., 1325:330 Z., 1325:336 Z.

Chunrat der —, Br. Wernher I, 1325:335 B.

Leb der — I, 1384:761 S., 1384: 764 S.

Leŵ der — I, 1346:459 S.; Leŵ der —, Richter z. Holnburch I, 1342:429 S., 1343:439 S.

Niklas der — II, 1462:1521, 1463:1536.

Ott der — I, 1319:299 Z.

Ursula die —, Gem. Hanns der Mainberger v. Mainbergk I, 1388: 795.

Wernhart — I, 1303:234 Z.

Wernhart der — v. Ŷtzeinsdorf, Br. Lew, Hsfr. Angnes I, 1344: 444 S.

Ritter Wernhart der — v. Reychersdorf I, 1358:569 S., 1360: 575 S., 1362:596.

Ritter Wolfgang der — I, 1389: 805 S.

Druchsetzinne, die — I, 1335:387.

—, die — v. Vihouen I, 1348:475.

Trugwûrfel, Heinrich — I, 1303: 234 Z.

Trŏmil, Ulrich — I, c. 1216:82.

Trummetter, Peter — III, 1480:1944.

Drûml (Wgt. b. Gösing) II, 1514.

Trun III, 1340:2230.

Trûsmaêr, Ulrich — I, 1232:105.

Dryngarius, s. Dringer.

Trzebowa, Nicolaus Nykal de — II, 1410:1006.

Tschenk, s. Heusler.

Tschernahor (Tschrnaho) III, 1818, 2087, 2091, 2103.

Tuechbereiter, Elblein der —, Klosterneuburger Bürger I, 1323: 324.

Tûchleryn (Wiese in der Palt) III, 1816, 1868.

Tudensis, s. Tuy.

Tudelmann, Peter — vom Aygen II, 1438:1236, 1439:1249.

Duiptal (Deuptal, verschollenes Dorf b. Ellend oder Kroatisch-Haslau U.W.W.) I, 5, 11, 27.

Tuirgidin, s. Theyern.

Tulbing (Tulbingen, ö. Tulln O.W.W.) I, 84; II, 2048.

—, *Riede:* Eben III, 2048.

—, *Wgt.:* Scheynhart III, 2048.

Dulciñ., M. de — erw. II, 1402:918, 1402:920.

Tulln (Tulna, Dulnne, Tullen O.W.W.) I, 18, 103, 121, 718; II, 1301, 1523, 1568, 1683; III, 1887, 2048, 2206, 2240, 2246.

—, *Pfarrkirche:* III, 2048.

—, *Altäre:* Apostelaltar III, 2048; St. Leopoldsaltar III, 2048.

—, *Dechante u. Pfarrer:* Berthold I, 1207:66 Z.; Chunradus plebanus et archidyaconus I, 1319:296 Z.

Digitized by Google

Tulln, Capläne: Hanns Vaster III, 1490:2048.
—, *Stadtrichter:* Mert Gerstenegker III, 1490:2048 S.
—, *Gen.:* Haunlo miles de — I, 1276:159 Z.
Tullner, Wolfgang —, Hsfr. Barbara III, 1492:2082.
Tullnerfeld (Tullnerveld O.W.W.) I, 575, 653, 661, 806; II, 1684; III, 1906, 2100.
—, *Landrichter:* Jörig v. Götzzestorf I, 1360:575; Gerbort der Wogrumer I, 1368:653 S.
Dultter, Christân der — z. Obern-Velebrunn II, 1402:915.
Tumpeltopel, s. Brunndoppeln.
Tumphl (b. Markersdorf O.W.W.) II, 1151.
Tumbnaw, s. Thunau a. Kamp.
Tumbratzer, Heinrich — I, 1303: 234 Z.
Tûmelstainêr, Mertt —, Stadtschreiber z. Stain II, 1438:1232 S.
Tumtopel, s. Brunndoppeln.
Thûen, Thoman — z. Hornpach II, 1447:1339.
Thunau (Tumbnaw a. Kamp) II, 1360.
Tûnfoyt, Gorg der — II, 1421:1106 S., 1433:1181 S.
Tunnfurt II, 1348.
Tungel, Stephan der —, Herzogenburger Marktrichter II, 1426:1130 S.
Tunkchl, Wolfgannq — z. Mimpach, So. Wolfgang III, 1479:1925.
Tûnschaden, der — z. Nidernpartz III, 1475:1848.
Tûnnstain, auf dem micheln — I, 598.
—, auf dem minnern — I, 598.
Tûnten, auf der — I, 604.
—, *Bew.:* der Rûm auf der — I, 1363:604.
Dûrr, Erhart der — II, 1434:1184 S.
Hainreich der — z. Prantsteten 1379:735.
Jorig der — im Offenpach II, 1464:1655.
Michel der —, Hsfr. Dorothea im Offenpach II, 1464:1655.
Duerr, Hanns der — II, 1421:1107 S.
Durchczieher, Ulrich —, Pfarrer z. Mawr II, 1454:1406.
Turci, s. Türken.
Turrecremata, Johannes de — III, 1496:2125.
Tûren, s. Thurm.
Durrenhofen (b. Haunoldstein O. W.W.) I, 787.
Dûrrenperg, im — (Ried b. Aggsbach) II, 1129.
Dûrrenperg (b. Haunoldstein O.W. W.) I, 787.
Turrer, der — z. Holnbûrkch I, 1399:887.
Turri, in —, s. Thurm.
Thuribius, s. Tuy.
Durinch (Turinch, During), s. Piber, Sculcheim, Sleintzer, Werfen.
Turringer. Hainreych der —, Hsfr. Elspet I, 1367:645.
Thüringen (Durigen) III, 2110.
Duringus, Göttweiger Pfarrer III, 1280:2227.
Türken (Turci) erw. III, 1967.
Thürlein, an dem — (Acker b. Mautern) I, 759.
Dûrlman, Peter — auf dem Aigen, Hsfr. Anna I, 1456:1417, † 1465: 1691, 1468:1730.
Thurm (Turen, Tûren, Turri in —, Tuern, Tûrn, Turn), Haus z. Klosterneuburg II, 1281.
—, *Gen.:* Gundolt im —, Hsfr. Kathrei, Klosterneuburger Bürger II, 1413:1017, 1413:1019, So. Ulreich † II, 1428:1139, Br. Symon, oberster Cellerar z. Klosterneuburg II, 1428: 1139.
Ulreich im —, Klosterneuburger Rathsherr I, 1385:768 S., Hsfr. Kathrey, So. Simon, Klosterneuburger Chorherr, To. Margret † II, 1412:1013.
Thurm (Tûrn, Turn), Haertneid von dem — I, 1308:246 S.

Digitized by Google

Lienhart v. — I, 1358:566, 1361:583 S., 1367:637 S.
Thurm vor dem Hof I, 548.
Thurm (Tuern, Ruine b. Siegharts-kirchen O.W.W.) I, 868.
—, *Gen.:* Georg der Sebekch von dem — I, 1398:868 S.
Thurn, Unter — (Turn, Ruine, O.-G. Alt-Lengbach) II, 1092.
—, *Gen.:* Stephan Sebekch zu — II, 1418:1092 S.
Turner, Gilg — z. Radendorff III, 1493:2084.
Dürnhag (Tiurin O.W.W.) I, 5, 11, 27.
Türnhof (Tûrnhof b. Stronsdorf U.M. B.) II, 1184.
Dürnstein (Tyernstein, Tiernstain, Tyernnstain, Tyernstain, Tiern-stainer, Tyernstain, Tyerenstain, Tirenstain. Dŷrenstain, a. d. Donau O.M.B.) I, 222, 228, 229, 244; II, 980, 985, 1030, 1059, 1121, 1208, 1212, 1394, 1635, 1684; III, 1838, 1944, 1954, 1971, 1995, 2002, 2120.
—, *Schloss:* III, 1913.
—, Kirche z. hl. Maria II, 960.
—, *Chorherrenstift:* II, 1179 S.; III, 1895, 2118, 2217.
—, *Frauenkloster:* II, 1059.
—, *Pröpste:* Johann II, 1403:1179 S.; Andreas III, 1477:1896; Georg III, 1495:2118; Gregor III, 1500: 2217 S.
—, *Dechante:* Leonhard III, 1468: 1737.
—, *Pfarrer:* Stephan II, 1406:960.
—, *Gen.:* der Herr v. — II, 1464: 1635, 1464:1646, 1464:1650.
der v. — III, 1470:1769.
der junge — I, 1337:393.
Pernnhart v. — II, 1458:1462, 1462:1522, 1462:1523; III, 1478: 1907.
Tuers v. —, Br. Chunrat I, 1323: 322 S.
Marchart der Tûrs v. — I, 1372: 682, 1372:683.
der Krabatt zu — III, 1486: 2002.
Elspêt, Gem. † Heinreich der Chnolle v. — I, 1349:489.
Chunrat v. — I, 1310:252 S., 1318:289 Z., 1318:290 Z., 1318: 291 S., 1323:317 S., 1323:318 Z., 1323:319 Z., 1323:320 Z., Gem. Elspet v. Polnhaym, Wwe. u. † Weichart v. Rabenstain, Br. Tuers S. I, 1323:322 S., 1324:327 Z., 1325: 330 Z., 1338:400.
Chunrat der — v. Guetenprunn I, 1319:293 S.
Stephan v. — II, 1405:946 S., 1406:954 S.
Ulrich notarius v. — I, 1277: 160 B.
—, *Burggrafen:* Veit v. Eberstorff III, 1496:2120; Hanns der Gerestorffer II, 1409:980 S.; Helmbart I, 1349:489 S.; Haynreich der Swelnpech I, 1361:587 S.
—, *Pfleger:* Hans der Radlâr II, 1413: 1030; Ulrich Eŷczinger v. Eŷczing II, 1454:1394 S.
—, *Hauptleute:* Degenhart Schernegker III, 1481:1971.
—, *Bürger:* Peter der Kolb II, 1436: 1212.
—, *Riede:* Pûchel I, 648.
Turs (Tuers, Tûers, Tûrs, Tûrss),
—, der — II, 1458:1460.
—, v. Tyernstain, Br. Chunrat I, 1323: 322 S.
Jans der — v. Rauhenek, Schws. Fridreich der Wynchler I, 1356: 550 S.
—, Jans der — v. Asparn, gewaltich ze Weykestarff I, 1363:600 S.
—, Marquard der — I, 1371:681; v. Tiernstain I, 1372:1682.
—, Ott der — v. Rauhenek I, 1325: 336 S.
—, Ulreich der — v. Schoenawe I, 1353:530 B.
—, Wilhelm der —, Propst z. St. Stephan in Wien II, 1420:1101 S.

Digitized by Google

Tûrssendorff, Turssendorff, s. Diesendorf.
Durst (Tûrst, Dûrst), Konrad — I, 1286:171 Z.
—, Chunrat der — I, 1303:233 Z., Schwv. † Andrêe v. Stain I, 1304: 239 Z.
—, Chunrad der — I, 1312:262 Z.
—, Chunrat der —, Gem. Gerbirg † I, 1324:326.
—, Ulrich u. Konrad — I, 1277: 160 B.
—, Ulrich —, Richter z. Chrems u. Stain I, 1304:239 S.
Tuertendorffer, Jans der — I, 1347:473 B. u. S.
Turtyburensis, s. Tortiboli.
Tusch, Ulrich — v. Thinglfingn III, 1496:2139.
Tuschelmeur, Johann —, Pfarrer z. Inzersdorf III, 1469:1741.
Tûschlein, der — z. Axpach II, 1426:1129.
Tusculum (Thusculum), Cardinal Bessarion, Bischof v. — II, 1461: 1501 S.
Tuto (Duto), s. Hainburg.
Tuy (Tudensis, Spanien), Diöcese: I, 780, 794, 889.
—, *Bischöfe:* Thuribius I, 1394:794.
Tucz, Gundolt der — I, 1353:526 S.
Dwirch, s. Zwirch.
Twirchen III, 1939.
Twirich (Ried b. Akchspach) I, 711.
Twirichen, bei der — (Ried b. Mautern) II, 1398.
Dwrlman, s. Dûrlman.
Dybein, Heug v. — I, 1385:766 S.
Tybischius, dapifer I, 1268:152 Z.
Tybolt, der — z. Hollnburg, Hsfr. Dorothe II, 1406:955.
Tybolt, s. Diepold.
Tybuld, s. Diepold.
Tyburcius, s. Tiburtius.
Dyck, Jo. de — II, 1435:1206.
Dŷdomor erw. III, 1475:1845.
Tyem (Tiem, Thiem), Wenzel — II, 1405:950, Dechant der Passauer Kirche II, 1406:960, Passauer Dompropst II, 1415:1046, Passauer Generalvicar II, 1426:1134 S.
Tyem, s. Pawngarten, Suefringe.
Tŷemb (Tyem), Hanns — II, 1453: 1384 S., 1453:1385.
Tyemdorf, s. Diendorf.
Tyemein, der — II, 1435:1203.
Tyeminger (Tyemiger, Tyemŷnger, Tŷemiger, Tiemiger), Hanns der — II, 1410:1005, 1411:1012 S., 1413:1030, Schwa. Caspar der Colingêr, Ve. Kristan der Lennperigâr, Mathes der Tyemyngèr II, 1416:1059 S., 1416:1061 S., 1416: 1066, 1416:1068 Z., 1416:1072 Z., 1417:1077 Z., 1417:1079, 1417: 1087 Z., 1417:1088 S., 1418:1090 S., 1418:1091 S., 1430:1151, 1431: 1156 S., 1438:1205, 1439:1248 S., 1440:1251 S., Richter v. Göttweig II, 1442:1279 S., 1444:1314 S., 1444:1317 S., 1445:1321 S., 1446: 1340 S.
—, Hans der — II, 1408:974 S., 1408:979 S.
—, Herttreich der — z. Lerchveld II, 1417:1076 S.
—, Irrenfrid der — v. Haindorff II, 1409:989 S.
—, Irrenfrid der — v. Marchartsdorf, Burggf. z. Wolfstain, Ne. Thŏman der Zand I, 1394:841 S.
—, Linenhart der — v. Marcharstorff II, 1409:989 S.
—, Mathes der — II, 1416:1059 S., 1417:1080 S.
—, Michel der —, Hsfr. Margret I, 1398:872 S., Tö. Ursula, Dorothea, Schws. Thoman der Appelsperger, Petrein der Laiderstorffer II, 1417: 1082.
Dyemuet, s. Diemut.
Dyenstman (Wgt. in Holenbûrch) I, 413.
Dŷetmansdorf, s. Dietmansdorf.
Dyetmar, s. Dietmar.
Dyetreich, s. Dietrich.

Digitized by Google

Tylmann, s. Tilmann.
Tymmiger (Tyeninger, Acker b. Eggendorf O.W.W.) I, 694; III, 1801.
Dẙmßt, s. Diemut.
Tyn, Johann de —, Olmützer Domherr II, 1440:1264.
Tynelzharder, der —, Burggf. z. Weizherstorf I, 1352:520 S.
Typolt, s. Diepold.
Tẙrna (Tyrna, Tyrna).
—, Fridreich v. —, Hsfr. Elzbet, Br. Jans I, 1374:690 S.
—, Hans v. — I, 1379:735.
—, Jans v. —, Wiener Bürgermeister, österr. Hubmeister u. Münzmeister I, 1362:595 S., 1369:659, Schwv. Hanns v. Toczenpach I, 1387: 791 S.
Tyernaw I, 400.
Dẙrnstain, Tyernstain, s. Dürnstein.
Tyrol, s. Tirol.
Tyschelprunn, Pfarre: II, 987.
Dytel, s. Dietrich.
Dytmar, s. Dietmar.
Tytmarstorf, s. Dietmansdorf.
Dẙtreich, s. Dietrich.
Dẙtreichstorffer, Hans der — z. Wysendorf I, 1363:600.
Tywan, s. Gapla.

E.

E., Priester in Gross I, c. 1223:92.
Ebelsberg (Ebesperg, Ebelsperg O.Oe.) II, 1726; III, 1866.
Eben (Ried b. Tulbing) III, 2048.
Ebenfurth (Ebenfürtt, Ebmfürt U.W. W.) II, 1097, 1101; III, 1862.
—, Ulrichszeche zu — II, 1101.
—, *Pfarrer:* Hanns der Zroningendorffer II, 1420:1101 S.
Ebenmertar, Hainreich der —, Schwv. Herman der Wunder II, 1413:1032 S.
Ebenmetter, Hainreich —, Kremser Bürger II, 1414:1034.
Eberbode, Notar Johannes — I, 1388:797.
Ebergassing (Ebergaezsinge U.W.W). Popp v. — I, 1351:510 S., 1352: 521 S., 1352:522 S.
Eberger, s. Pergarn, Furth, Rappoltenkirchen.
Eberhard (Eberharth, Ewerhart, Ewerhard, Eberhardus) —, Erzbischof v. Salzburg I, 1151:41.
—, Bischof v. Eichstädt I, 1108:18 Z.
—, Ministeriale des Gf. Ulrich v. Ratelberg I, 1075:4.
—, Göttweiger Official III, 1280: 2227 Z.
—, I, 1108:18.
—, s. Ardagger, Paumgartenperig, Ekker, Velben, Göttweig, Halobrukker, Harlunch, Haslau, Haugstorf, Inzersdorf, Chapellen, Carnifex, Chaczenperg, Klosterneuburg, Cocus, Chremse, Krug, Marschalich, Mertzenstat, Mulbanger, Stein, Walse, Zwetl.
Eberlein, der — III, 1480:1939.
Ebero, — I, c. 1285:168 ad eccl.
—, s. Furth.
Ebersberg (Ebersperch, Ebersperg, Kl. z. hl. Sebastian, Baiern) I, 206, 639; III, 2084.
—, *Aebte:* Stephan I, 1367:639 S.
—, *Prioren:* Hanns III, 1493:2084.
Ebersbrunn (Ebersprunn U.M.B.), Otto v. —, Br. Heinrich I, 1277:160 Z.
Eberstorf (Eberstorf, Eberstorff, Ebersdorff) II, 1692, 1696, 1697, 1698.
—, Albrecht v. —, Erbkämmerer II, 1456:1423 S., 1458:1451, 1464: 1644.
—, Veit v. —, Kanzler II, 1463:1536, Kämmerer, Schwa. Hainrich v. Puechaim III, 1473:1818, 1477: 1877, Burggf. in Tiernerstain III, 1496:2120.
—, Hanns v. —, oberster Kämmerer II, 1415:1038 S., Hsfr. Barbara v. Potendorf, Schwä. Paul, Hanns, Hertneid v. Potendorf II, 1428: 1140 S.

Digitized by Google

Ebersdorf, Chalhoch v. —, Br. Rimbert I, 1281:164 Z.
—, Chalhoch v. — I, 1298:210 Z.
—, Reinprecht v. — II, 1443:1298, 1443:1302.
—, Rimbert v. —, Kämmerer in Oesterreich I, 1286:174 S.
—, Sigmund v. —, oberster Kämmerer II, 1448:1352, 1450:1364.
Eberschwang (Eberswang, G.-B. Ried O.Oe.), Pfarre: I, 762.
Eberspeck, Johanns —, Senior des Passauer Domcapitels III, 1480: 1956.
Eberwein, Erhart — z. Furth II, 1442:1277.
Ebesperg, s. Ebelsberg.
Ebmer, Jorig der —, Göttweiger Prior II, 1406:953.
—, N. — III, 1499:2206.
Ebmfürt, s. Ebenfurth.
Ebn (Ried b. Markersdorf) II, 1151.
Ebner, Hainreich der — in der Ramsaw I, 1384:756.
Ebslehen I, 598.
Echindorf, s. Eggendorf.
Echrer, Jacob der —, Zechmeister der Schreiberzeche in Wien I, 1378:719.
Echendorf I, 362.
—, *Gen.:* Hainreich der Greul I, 1330:362 Z.
Edelwiss, auf der — II, 1708.
Ederding (Etterding O.W.W.) I, 769; III, 1854.
—, *Bew.:* Jorg Paur zu — III, 1475: 1854; Chonrat der Hûber v. — I, 1385:769.
Edessa (Etesia), Erzbischof Thomas v. — I, 1300:213 S., 1312:261 S.
Edthof (Ôdhof, E.-H., O.-G. Viehdorf, G.-B. Amstetten) II, 1464.
—, *Bew.:* der Wûst auf dem — II, 1458:1464.
Edlach (Erlâch, O.-G. Eberstallzell) II, 1428.
Edl Aw (Ried b. Prinzersdorf) II, 1151.
Edle: s. Piligrim, Dietrich, Touuers, Ekkebertus, Geruuc, Haderich, Herimann, Hofstetten, Maissau, Regensburg, Rôdolfus, Udalrich, Waldo, Wolfkerus.
Edlitzbach (Edilize b. Edlitz O.W.W) I, 5, 11, 14, 27.
Edlpaur, Peter — II, 1430:1151.
Edlpekch, der — v. Mauttarn, Hsfr. Margret, Schwv. der Plankch im Werd II, 1454:1401.
—, Hanns der —, Mauterner Bürger II, 1456:1416, 1457:1432 Z., 1457: 1441, 1459:1483, Hsfr. Margreth III, 1470:1777, † 1471:1790.
—, Hanns — z. Furt II, 1457:1447 Z.
Ednmullner, s. Oedmüllner.
Efferding (Everding), Petrus v. — I, 1371:677 Z.
—, Martin v. —, armiger II, 1406: 960 Z.
Egelsbachgraben (Egilspach b. Prandhof O.M.B., öde) I, 416.
Egelsee (Egelsê, Eglsee, Egelsee O.W.W.) I, 892.
—, *Gen.:* Chunrad der Flâmyng v.— I, 1400:892 S.
Weigel v. — I, 1346:465.
Weikchart v. —, Gem. Helêen, Schwä. Katreÿ die Hagerinine I, 1343:440 S.
Eggenburg (Egenburg, Egenburch, Egenwurgk) I, 565, 726, 1493, 1494, 1495, 1684, 1697.
—, *Gen.:* Coloman v. —, Br. Andreas I, 1277:160, 1286:174 Z. ad eccl.; David der Jude v. — I, 1378: 726.
—, *Pfleger:* Leon Sneckennreutter II, 1460:1493, 1460:1495.
Egenburger, Mert der —, Richter z. Krembs u. Stain II, 1409:983 S., 1410:994 S.
—, Mertt —, Kremser Richter III, 1490:2052 S., Ritter III, 1493: 2084 S., Kremser Rathsherr III, 1495:2114 S., 1496:2144, 1498: 2171, So. Reinprecht, Hsfr. Regina

Digitized by Google

Muestingerin III, 1498:2172, 1499: 2203.

Egenburger, Reinprecht —, To. Barbara, Klosterneuburger Professschwester III, 1498:2172.

Egendorf (OOe.) II, 1371.

Egendorf, Nidern — (OOe.) II, 1473.

—, Obern — (OOe.) II, 1473.

Eggendorf im Thale (Echkendorf, U. M.B.) I, 796.

—, *Pfarrer:* Bartholomeus I, 1388: 796 Z.

Eggendorf (Ekkendorf, O.-G. Stetteldorf, G.-B. Stockerau) I, 820.

—, *Wiesen:* Stöllin I, 820.

Eggendorf a. Walde (Ekkendorf, Ekcheudorf, G.-B. Ravelsbach) I, 571.

—, Kirche z. hl. Jacob I, 571.

—, *Pfarrer:* Hermann † 1359:571; Jacob v. Chlaubendorf I, 1359:571.

—, *Gen.:* Otto miles v. — I, 1219: 84 Z.

Eggendorf (Echindorf, Echendorf, Ekchendorf, Echendarff, Èchendarff, O.-G. Höbenbach) I, 5, 10, 18, 26, 155, 579, 799, 872; II, 1061, 1230, 1233, 1236, 1237, 1242, 1275, 1387, 1402, 1404, 1414, 1438, 1548, 1716; III, 1837, 2104, 2139.

—, *Bew.:* Hanns Pawngartner, der ältere —, Hsfr. Barbara II, 1453: 1387 S., 1454:1402, 1454:1404 S., 1456:1414 S., 1457:1437; der Plankch II, 1463:1548; Mert der Trell, Hsfr. Peters I, 1360:579 S., 1362:597 S., 1364:606 S., 1367: 638 S.; To. Elzbet I, 1374:694; der Frühirt II, 1438:1233; Ludweig v. Grössten, Hsfr. Anna II, 1438:1236, 1438:1237, 1439:1242, † 1453:1389; Chaloch v. — I, 1263:147 Z. ad eccl.; Chalhoch v. —, Br. Hermann I, 1277:160, c. 1285:168 ad eccl.; Leutwinus camerarius I, 1335:380; Ludweig II, 1466:1716; Magenz I, 1360: 579 S.; Jörig der Oberndorffer, Hsfr. Kathrey II, 1441:1275; Ott der Oberndorffer, Hsfr. Sann I, 1398:872; II, 1417:1088, 1418: 1090, 1423:1114, To. Margret, Schws. Erhart Lauchlaibel † II, 1434:1187, 1439:1242; Ottlein II, 1416:1061; die Sluntzin I, 1375: 694; Walchun v. — I, 1294:195 Z., 1294:197 Z.; Ulreich der Weber I, 1374:692; Zeiweter Heinrich I, c. 1285:168 ad eccl.

—, *Riede:* Tymminger I, 694; Èchendorffer Feld I, 872; an der Fuchaw I, 694; Fuchawerweg I, 694; auf dem Graben I, 1716; Grözzenprenn I, 694; Höchrain I, 694; Challeiten I, 694; Kirichgasse II, 1716; Lanndtstrasz III, 2104; Spiegelgasse II, 1088, 1090.

—, *Aecker:* Tyminger I, 694; III, 1801, 2139; Wisagker II, 1716.

Egendorfer, Hadmar der —, So. Jorg, Tö. Kathrei, Wentel, Nonne in Göttweig, Schws. Ulreich der Ygelpekch, Oh. Gerungk v. Pirbawm, Passauer Domherr, I, 1376: 705.

Egeröder, Kathreÿ —, Gem. † Chunrat, Tö. Barbara, Ursula, Hedweg, Schws. Hainreich der Zukchêr, Br. Jorig der Enykchel II, 1405: 947.

Egenperg, Atacher v. — I, 1330: 361 Z.

Egidius, s. Aegidius.

Egilbertus, s. Eigilbertus.

Eginindorf (öde, w. Kuffern, später Nidern Dörflein) I, 5, 11, 27; II, 933, 934.

Egizinisdorf, s. Lang-Enzersdorf.

Eglolf, s. Lewpprechtinger.

Eglsee (O.-G. Pyhra O.W.W.) II, 1246.

— *Bew.:* Michel II, 1439:1246.

Eggsdorf (Okkisdorf, O.W.W.) I, 168.

Egubinus, s. Eugubium.

Egyd, St. — (Sand Gilgen, am Neuwald, G.-B. Lilienfeld O.W.W.) I, 774.

—, *Pfarrer:* Chilian I, 1385:774 S.

Digitized by Google

Eibelsau (Eblemsaŭ O.W.W.) II, 1151.
Eibenschitz (Eywanczicz, Mähren) II, 1006.
—, *Gen.:* Georg Gyra v. — II, 1410: 1006.
Eibenstainer, Augustin —, Ve. Reinprecht Mŭestinger III, 1474: 1823 S.
Eibesbrunn (Eybesprunn, Eybesprŭnner, G.-B. Wolkersdorf, U.M.B.), Ulrich — II, 1426:1132 S.; castellanus in Arbergk II, 1429:1145 Z; armiger II, 1431:1153 Z.; Hsfr. Walpurg II, 1433:1174 S., 1435: 1208, 1435:1210 Z., 1438:1234 Z.
Eibesthal (Eybestal, U.M.B.), Dyemuet v. —, Br. Ulreich u. Ulreich der Span v. Gadem I, 1325:336.
Eibetsberg (Eyringsperg O.M.B.) I, 416.
Eichberg (Aychperg, Aechperg, Aichperg, K.-G. Runds O.M.B.) I, 416; II, 1210.
Eichberg (Aichperg, Aychperg, Ried s. Unter-Kritzendorf) I, 433, 457.
Eichberg (Aechperch, Aichperig, Ried b. Höbenbach O.W.W.) I, 502; II, 1061.
Eichfeld (Aichperigerveld, ö. Höbenbach) II, 1061.
Eichstädt (Eistet, Eystet), Diöcese: II, 1170, 1214, 1224, 1234, 1273.
—, *Bischöfe:* Eberhard I, 1108:18 Z.
—, *Pröpste:* Konrad de Lapide II, 1406:960.
Eiffl (Eyffl), Steffan — III, 1493: 2093.
Eigilbertus archipresbyter I, 1083: 5, 1096:10, 1108:18, c. 1122:26.
Einöd (Ainŏde, Ainŏdt, Ainŏd, a. d. Traisen n. St. Andrä) II, 1086, 1622; III, 2217.
—, *Gen.:* Albert v. —, Br. Swiker I, 1263:147 Z.
Einsidling (Ainsidling, O.-G. Vorchdorf OOe.) I, 808.
Eisdorf (Eysdorff, Eisdorff, Eystarffer, Eysdarffer, eingegangen b. Altenberg O.W.W.) I, 661; II, 1684.
Eisdorf, Gen.: der Knecht Mertt v. —, Hsfr. Elspet I, 1369:661.
der Ritter Ortolf der — ze Rafelzpach I, 1375:695 S., 1376:704.
Ulreich der —, Hsfr. Anne I, 1371:674, 1387:784 S.
Eisenbach (Eysenpach, eingegangen b. Arbesthal) I, 225, 284, 552, 669.
Eisenbach (Aŭssenpach, Seitengraben des Kohlgraben sw. Steinaweg O. W.W.) I, 783; III, 1832.
Eisenburg (Castrofereum, Ungarn) I, 279, 351.
—, Kirche z. hl. Mychael: I, 279, 351.
—, Domcapitel I, 351 S.
—, *Dompröpste:* Johann I, 1328:351 Z.; Sorus I, 1315:279 Z.
—, *Domdechante:* Johann I, 1315:279 Z.; Josef I, 1328:351 Z.
—, *Cantoren:* magister Andreas I, 1315: 279 Z.; Mychahel I, 1328:351 Z.
—, *Custoden:* Dominicus I, 1328:351 Z.; Nicolaus I, 1315:279 Z.
Eisindal, Wernhard v. — I, 1269: 153 B. u. S.
Eisenpeutel, Chunrat der —, Ve. Erchenger der Wesner I, 1318: 289 S.
Eisensteg (Eŷsensteg b. Steinaweg O. W.W.) III, 2069, 2104.
Eisnâgl (Acker b. Markersdorf O. W.W.) II, 1151.
Eisnenthŭr, hintz der — z. Krems II, 1287; III, 1736.
—, Wilhalm Lewpprechtinger, Hofmeister zur — III, 1468:1736 S.
Eistet, s. Eichstädt.
Eisendorf (Eytzendorf, Aeczendorf O. W.W.) I, 429, 488, 606, 727.
—, *Gen.:* Mychel der Chŷnberger v. —, Hsfr. Elzbet I, 1378:727 S.
Eitzendŏrfer, Jacobe der — I, 1304:239 Z.
Eitzing (Eizinger, Eŷczinger, Eŷczing, Eytzingen, Eytzinger OOe.)
—, der — II, 1458:1469, 1462:1521.
—, die v. — II, 1465:1684.
—, Hanns der — II, 1409:980.

Digitized by Google

Eitzing, Jorig der — II, 1465:1671.
—, Oswald der — v. — II, 1464:1612.
—, Sigmund v. —, Marschall u. Forstmeister Albrechts VI., So. Jorg II, 1462:1512 S., 1465:1665 S., 1465:1685, 1467:1717 Z., 1467:1729; III, 1479:1924 S.
—, Steffan — II, 1463:1547; v. — II, 1464:1550, 1464:1570, 1464:1571, 1464:1611, 1465:1670, 1465:1684, 1465:1687; III, 1468:1733.
— Ulrich — v. — II, 1454:1394 S., 1458:1451.
Egk, Pårtlmee —, Bürger z. Sand Feÿcht im Pangaw III, 1468:1734.
—, Notar Wolfgang — v. St. Florian II, 1431:1153.
Ek, Haintzlein underm — I, 1356:548.
Eck (Ekch, Dorf, O.-G. Weinburg) I, 464.
Eck (Ekke, O.-G. Kirchschlag O.M. B.) I, 221, 543.
Eckartsau (Ekchartsaw, Ekchertzaw, Eckherczaw, G.-B. Gross-Enzersdorf U.M.B.), der v. — II, 1465:1684; III, 1480:1944.
—, Jorg v. — III, 1480:1945.
—, Lewpolt v. — III, 1417:1083; Br. Hêrtneid v. Pottendorff II, 1426:1101 S.
Eckhart II, 1430:1151.
Ekchart v. Chirchperg II, 1436:1215.
Ekchart, Paul der — v. Pirpawm, Hsfr. Barbara II, 1453:1389.
Ekblinus, s. Zikch.
Ekke, s. Eck.
Ekkebertus, — comes et puer Gebehardus nepos I, 1075:4.
—, nobilis, Br. Dietrich, Udalrich, Herimann I, 1096:11, c. 1124:27.
—, s. Pernegg.
Ekkebrehtesperch (Ekprehtperge, Eppinberch, verschollen, zw. Schaubing und Karlstetten) I, 5, 11, 18, 27, 168.
Ekkehard (Ekard, Ekhard, Ekchart, Eckardus, Egkchart), s. Admont, Peleitter, St. Pölten, Tanna, Tann, Leybentz, Stainberger, Stainpekch, U.
Ekel, s. Wazhôf.
Ekkel (Wgt. b. Nieder-Ranna) I, 579, 584.
Ekendorf, Ekhendorf, Ekchendorf, s. Eggendorf.
Ekendorf (welches?) II, 1021.
—, *Pfarrer:* Johann Hungerperger II, 1413:1021 Z.
Ekchental (eingegangen b. Hollenburg O.W.W.) II, 1198.
Ekkepreht I, 1304:239 Z.
Ekker, der Knecht Eberhart der — I, 1357:554 S.
—, Ulreich der — I, 1399:876 B.u.S.
Ekkericus I, 1083:5, 1096:10, 1108:18, c. 1122:26.
Ekolf, s. Warte.
Ekprecht I, 1312:262 Z.
Ekkprecht, Ulreich der —, Wiener Rathsherr, I, 1387:790 S.
Ekprehtperge, s. Ekkebrehtesperch.
Ell, Hainreich — II, 1457:1448 Z.
Elblein (Elbel, Ělbel, Albero), s. Pölan, Tuechbereiter, Lienvelder.
Elblemsaẅ, s. Eibelsau.
Elbm (Acker b. Markersdorf O.W.W.) II, 1151.
Electensis, s. Alet.
Elena, s. Helena.
Ellenpogen, der — (Wiese) I, 527.
Ellent (Ried b. Rossazz) II, 980.
Eleonora (Leonara), — Kaiserin II, 1464:1627.
Elisabeth (Elspet, Elleise, Elzbet, Elspett, Elizpet, Elspech, Els, Elczabet, Elisabet, Elizabeth), die hl. — II, 1245.
—, Fest der hl. — I, 291, 580, 648; II, 909, 1181, 1391, 1400, 1405, 1467, 1522, 1651; III, 2019, 2035, 2064.
—, Kapelle der hl. — im Kreuzgang z. Passau III, 1947.
—, Königin —, Gem. König Friedrich III., der Schöne I, 1328:350 S.

Digitized by Google

Elisabeth, Wwe., Gem. † Walther, Klosterneuburger Bürger I, 1296: 202.
—, Gem. Vestl I, 1378:725.
—, Gem. Jans I, 1378:725.
— II, 1430:1151.
—, Gem. Cholomann v. Stain I, 1304: 239.
—, s. Ampsteten, Arnstein, Pawr, Perchofer, Pewrl, Phaffenswanter, Pirichfelderin, Blezperger, Polnhaym, Polrêusz, Sand Pollten, Potenprunn, Prantsteter, Prumsch, Teltsch, Ternberch, Toppler, Dringer, Druchsetz, Turringer, Tyrna, Tyernstain, Elsarn, Eysdorff, Fahenperger, Velben, Vilshofer, Flèyschakcher, Fleysschikcher, Vreyberger, Fridreichsperg, Nidern Fuchaw, Fuchs, Fux, Göttweig, Grabner, Greŷnêr, Grẘnpuchlynn, Gwêltlin, Haider, Haslau, Haugin, Hedersdorffer, Hertzog, Heusler, Hindperger, Hipplestorf, Hůtstoche, Jånerin, Ybsa, Jettsdorf, Chieler, Chnolle, Chobolt, Kråutlein, Chrumnawe, Chŷnberger, Chyrichperger, Ladendorf, Langenaŵ, Lauchlaebel, Lehner, Lenterstorf, Lîndl, Luckner, Mannswerde, Mawrerinn, Meinel, Messermulner, Mitsam, Mulner, Nâchtlingerin, Oberndorffer, Obrecht, Rabenstain, Raffoltsdorf, Råsenner, Rentel, Riellerin, Rörenpekch, Schafftoltinger, Schalich, Schaerffenberger, Schench, Schesnnat, Schublin, Seldenhofen, Sneider, Sonnberg, Staenpech, Sŷrnichêr, Uberreiter, Vsper, Wagn, Wakcher, Weberin, Weihenperger, Weindlin, Wyegen, Zehenntnerin, Celking, Zistel.
Els (G.-B. Spitz) II, 1394.
—, *Bew.:* Wolfgang Scheller v. —, Hsfr. Susanna II, 1454:1394.
Elsarn, s. Elsenreith.
Elsarn im Strasser Thale I, 84, 348.
—, *Kapelle:* I, 84.
Elsarn im Strasser Thale, Caplan: Alram I, 1219:84.
—, *Gen.:* Ott v. —, Hsfr. Elzbet, Br. Nichlas v. — I, 1327:348 S.
Elsass (Alsacia, Elsazzen) I, 408, 565.
Elsenreith (Elsarn) II, 1210.
Emmen, Notar Konrad — II, 1445: 1323.
Emmerich, s. Heymerlein.
Emmersdorf (Emerstarff O.M.B.) II, 1210, 1230; III, 2074, 2075, 2106.
—, *Richter:* Sigmund Vorderberger III, 1492:2074 S., 1492:2075 S., 1494:2106 S.
—, *Mauthner:* Sebastian Pischover III, 1494:2106 S.; Kristan Chuntner II, 1438:1230 S, 1438:1234.
Emling (Emlinger), Alram v. — I, 1321:307 Z.
—, Fridreich der —, Ve. Fridreich v. Poppendorf I, 1392:830 S.
—, Råmel der —, Ve. Fridreich v. Poppendorf I, 1392:830 S.
Empach, s. Ambach.
Emringerin, die — III, 1489:2026.
Enn, Chůnrat der — z. Nůstörff I, 1385:765.
Endt (Enndt, O.-G. Kallham O.Oe.) III, 1921.
Ennderl, Nikel — II, 1419:1099.
Ennderlein, s. Hanif.
Enndingen, Bernhard v.— III, 1498: 2273 Z.
Endlas (Neůndling b. Ottenschlag O. M.B.) I, 447.
Enechel, Mert hern Hermans sun der Rudolfinne I, 1343:435 S.
—, Hermann der Rudolfinne v. Sande Polten I, 1343:435 S.
Enfel, Peter — III, 1470:1759.
Engabrunn (Ennkhnbrun, Enkenprunn, Ennkhprunn, ö. Hadersdorf a. Kamp) I, 710, 747; II, 1113, 1214, 1358, 1684.
—, *Amtleute:* Seyfrid v. Sand Poltten, Göttweiger Amtmann, Hsfr. Elsbet II, 1422:747.

Digitized by Google

Engabrunn, Bew.: Chunrat d Plannckh I, 1377:710; Rueger der Grabner I, 1377:710, 1381:747; Fridrich Gündlein I, 1377:710; Lenczein Hofman II, 1422:1113; Hanns der Strenbergér, Hsfr. Agnes II, 1436: 1215.
—, *Riede:* Haid II, 1113; Stain II, 1113.
—, *Wgt.:* Krenpeis II, 1113.
Engelbert, — I, 1207:64 Z., 1207: 65 Z.
— I, c. 1285:168 ad eccl.
— I, 1296:203 Z.
Engelger, Jorig —, So. Jorig II, 1417:1079.
Engelhart (Engelhard), s. Vorster, Floyt, Wartperger.
Engelhardi, Johann —, Göttweiger Procurator II, 1414:1036, 1415: 1039, 1415:1041, 1415:1042, 1415: 1043, 1416:1062, 1416:1063.
Engelzell (Engelhartscelle, Engelhardszell, Engelhartszell O.Oe.) Kl.: I, 386, 705, 734.
—, *Aebte:* Petrein I, 1379:734.
Enngelhof (O.Oe.) III, 1921.
Engelmannsbrunn (Engellmarsprunn U.M.B.) II, 1244.
—, *Riede:* Klainerveld II, 1244.
Engelmar, Bischof v. Kyemsee II, 1409:986 S.
—, s. Dens.
Engelprecht z. Gross I, † 1357: 555.
Engelprechts (verschollen b. Dankholz u. Marbach) I, 172, 899.
Engelschalhin, die jung — II, 1430:1151.
—, Anna die — II, 1430:1151.
—, Margret die alt — II, 1420:1151.
Engersdorf, Lang — (Egizinisdorf U. M.B.) I, 5, 10, 18, 26.
Engersdorf, Klein — (Engelberstorf a. Bisamberge U.M.B.) I, 573.
—, Pfarre z. hl. Veit I, 573.
—, *Pfarrverweser:* Hainreich I, 1359: 573 S.
Engersdorf, Klein —, *Gen.:* Niclas v. — Br. Rueger I, 1359:573 S.
Engilger, — Kremsmünster Ministeriale I, c. 1140:35.
Engilschalch (Engilschalh, Engelshalcus, Engelschalk), — scriptor I, 1286:174 Z. ad eccl.
— I, 1289:185 Z.
— I, 1312:262 Z. ad eccl., 1313:264 Z., 1313:265, 1314:273 Z., 1315: 275 Z., 1315:276 Z., 1315:277 Z., 1316:282 Z.
—, s. Furth, St. Georgen: Pröpste, Rumtingen, Ura.
England (Anglia) I, 794.
—, *Gen.:* Robert Bisschop de — I, 1388:794.
Ennglers (eingegangen sw. Herrnleis U.M.B.) III, 2134.
Ennglersveld (etwa b. Ennglers gelegen?) III, 2134.
Englhart (Wgt. z. Newnhofen b. Loosdorf) II, 1211.
Englperg, Jorg v. — II, 1465:1705.
Enichlein, So. Nicl I, 1368:653.
Enikel (Enykchl, Enickel, Enigchell, Ennichel), Achacz — v. Albrechtsperg, Br. Christoff, Va. Caspar, Ve. Albrecht, Paul der Radler v. Sichtnnbergkh, Schwa. Gebhart Rewtter III, 1500:2215.
—, Albrecht — z. Albrechtsperg II, 1458:1459 S.
—, Albrecht —, Br. Caspar, Hsfr. Anna, Schwv. Hanns der Ruedleb III, 1500:2215.
—, Geŏrg — v. Albrethperig II, 1456: 961 S., Mauthner z. Lincz II, 1409:989 S.
—, Caspăr — v. Albrechtszperg II, 1458:1457 S.
Enikel, Heinreich der — v. Goznikch I, 1289:180 Z.
Ennkel, Gorig — II, 1427:1137.
Enns (Anasus, Fluss) I, 532, 714; II, 984, 1112, 1388, 1464, 1473, 1667, 1683; III, 1732, 1739, 1768, 1901,

Digitized by Google

1907, 1917, 1922, 1965, 1983, 1985, 2010, 2028, 2057, 2253.

Enns (Anasum, Ens, Stadt) I, 110, 437, 516; II, 1521, 1611, 1631, 1642, 1651; III, 2181.

—, *Dechante:* Wernher I, 1235:113 S., 1235:114 S., 1235:115 S., 1235:116 S., 1235:117 S.

—, *Gen.:* Fridreich u. Reymprecht v. Walse v. — I, 1342:428.
Ulreich der Wallseer v. — I, 1326:338 S.

—, *Bürger:* Fridreich der Plûtlein I, 1343:437, 1361:516; Rûger der Hantsneyder, So. Jans I, 1343:437, 1351:516.

Ensberg (Ernsperg, O.-G. Münichreith O.M.B.) I, 503.

Ennsèr, Jorig der — II, 1442: 1286 S.

Ennser, Ruprecht —, kaiserl. Küchenmeister III, 1493:2086.

Entgasse (Ried b. Mödling) I, 623.

Entleiten I, 509.

Enus s. Inn.

Enykchel, s. Enikel.

Enykchel, Jorig der —, Schwe. Kathreŷ, Schwa. † Chunrat der Egerŏder II, 1405:947 S.

Enynkchelhof (E.-H. b. Kaumberg O.W.W.) I, 689.

Entzberger, Ulrich — III, 1475: 1834.

Enzersdorf, Gross — (Grozzen Enczeinsdarff U.M.B.) II, 1139.

—, *Gen.:* Jacob der Gebhart v. — II, 1428:1139.

Enzersdorf (Enczestorff a. d. Fischa U.W.W.) I, 791; II, 1101, 1624; III, 2029.

—, *Pfleger:* der Czeilacher II, 1464: 1624.

Enzesfeld (Englschalichvelt, Engilschalchisvelde, Entzensveld) I, 884; II, 923, 968.

—, *Gen.:* Perhtold v. — I, 1264:149 Z.
Dietmar v. — I, 1195:57 Z.
Chûnrat v. —, Priester der Passauer Diöcese I, 1388:797.
Ulreich v. Waltse v. — I, 1395: 842 S., 1399:884.

—, *Schaffner:* Jacob der Schaffner Ulreichs v. Walse I, 1399:884.

—, *Riede:* Presshausgeraint I, 884.

—, *Wgt.:* Pranntstetêr II, 923.

Enczestall, Procopp v. — II, 1407: 967 Z.

Epp, s. Eppo.

Epp, Hainrich — z. Mauttarn I, 1384: 759.

Eppan III, 2110.

—, *Pfleger:* Hanns Kasler II, 1495: 2110 Z.

Eppinberch, s. Ekkebrehtesberch.

Episcopus I, c. 1285:168.

Eppo (Epp), s. Feirtager.

Erasmus (Erasm), der hl. — II, 1245; III, 2111.

—, Fest des hl. — I, 451, 651; II, 1388, 1401, 1475, 1613, 1614, 1615; III, 1904, 2030, 2155, 2202, 2205.

—, s. Podm, Garttner, Nusperger, Wûrer.

Erbein, Mattl — III, 1470:1780.

Erbenslag, s. Armschlag.

Êrcharczstain (eingeg. Ort zw. Raxendorf u. Trandorf O.M.B.) I, 899.

Erchenger, s. Kaya, Kerschenbach, Wesner.

—, Hanns — z. Schônnpfichel II, 1417:1076.

Erchengerserpach (b. Merkengerst) I, 899.

Erchengerst, s. Merkengerst.

Erchinbertus, s. Mosbach, Stiefern.

Erchinfrid, — nobilis frater, Vertreter Abt Hartmanns in Göttweig I, 1109—1114:23.

Erdtwein, Hanns — III, 1483: 1993 Z.

Ehrendorf (Ôdendorff, O.-G. Ohlstorf) I, 808.

Erhard (Erhart, Erhartt, Erhardt), der hl. — II 1245.

Digitized by Google

Erhard, Fest des hl. — I, 531, 627; II, 1212, 1276, 1318, 1549, 1550, 1551, 1709; III, 1796.
—, Pfarrer in Weydungsaw I, 1397: 863.
—, II, 1419:1099.
—, Va. Achatz z. Kabern III, 1481: 1965.
—, s. Pawmgartner, Payr, Pekch, Pinnter, Ponhalm, Prawn, Puchler, Toplêr, Doss, Dûrr, Eberwein, Veldinger, Virtager, Vischer, Fleischaker, Volkra, Frey, Frônberger, Fux, Gerecht, Goltperger, Göttweig, Haffner, Hekcher, Herrant, Hinderholtzêr, Hoff, Chaltenbirt, Charrdinger, Chêriglein, Chobolt, Cramer, Chressling, Krudsteten, Kurnperger, Lauchlaibel, Leb, Longus, Mair, Marschalich, Môrl, Mullner, Rattel, Schâr, Scharn, Schewtz, Schodl, Schorel, Steig, Stira, Stockharner, Suppauer, Sweinpech, Werdung, Wernhart, Weykarstorff, Wetzel, Zapff.
Erhartêr, Jörg — II, 1417:1076.
Erindrudis (Erndrawt, Erntrawtt), die hl. — II, 1245.
—, Kirche der hl. — z. Göttweig I, 3, 30; II, 1245.
—, Altar der hl. — z. Göttweig II, 1422.
—, s. Schonnawer, Styllaer.
Erlach I, 604.
Erlach, im — (O.Oe.) III, 1739.
Erlâch, s. Edlach.
Erlaèch, s. Hochedl.
Erlbeck, Hanns — z. Margktlein III, 1495:2116.
—, Lienhart — z. Nidern Grasemsee III, 1495:2116 S.
Erlern, datz den — (Ansiedlung b. Kilb O.W.W.) I, 200.
Erlinger, Steffan — z. Ober-Fuchaw II, 1453:1389.
Ermslag, s. Armschlag.
Ern, s. Irrenfeld.
Ern, obere — (Ried b. Klosterneuburg, etwa Irrenfeld b. Kierling?) II, 1282.
Ernestinn, die — bei der Tuenaw z. Klosterneuburg I, 1376:707, 1385:768.
Ernnpekch, Knecht Hanns der — II, 1418:1093 S.
Ernperig (Aerenperig b. Pyhra O. W.W.) I, 608, 1618.
Ernreich, s. Kôps.
Ernreich, Simonn der —, Hsfr. Kathrey † II, 1436:1215.
Ehrnreith (Odenrewt, Ôdem Gerewt, E.-H. Rotte Ebenwald, O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 647.
—, *Bew.:* Stephan auf dem — I, 1367: 647.
Ernsperg, s. Ensberg.
Ernst (Ernust, Ernest) —, Markgraf v. Oesterreich I, 1066:2.
—, Herzog v. Oesterreich II, 1410: 999 S., 1410:1003, † 1443:1308; III, 1409:1233, 1460:1489.
—, I, c. 1285:168.
—, institor I, 1276:159 Z.
—, s. Awer, Traisem, Furth, Schiding, Stokarn.
Ernst (O.-G. Reichpolds O.M.B.) I, 221, 416, 417, 479, 503, 579, 584.
Ernnst, Wolfgaung — III, 1480: 1944.
Ernstbrunn (Erinstprûnne, Ernnstprunn U.M.B.) III, 2134.
—, *Gen.:* Hadmar v. — I, 1232:104 Z.
Erpurch, Ertpurch I, 5, 9, 10, 11, 26, 103, 104.
Erschperstorff, s. Aspersdorf.
Ertertinger, Nikel der — aus Chôtwigeraw, Hsfr. Breid I, 1392: 828.
Erwing, Hainreich v. —, Hsfr. Alhait, Schwv. Ulreich der Wolfenreuter v. Mûtstal I, 1335:388 S.
Erzbischöfe: s. Edessa, Jerusalem, Mainz, Messina, Ragusa, Riga, Salzburg.

Digitized by Google

Erzkanzler: Liutboldus I, 1058:1, Rŏthard v. Mainz I, 1108:18, Sigefridus I, 1066:2.
Ess, Thŏmel — im Pirhech III, 1478: 1900.
Eschenau (Eschenaŵ O.W.W.) I, 367.
Eschenbach, Ober — u. Unter — (Eschenpach, in dem —, E.-H., O.-G. Kleinzell) I, 647.
—, *Bew.:* Rueger — I, 1367:647; Hertel der Schuester I, 1367:647.
Eschenrieder, Chûnrat der — v. Fukching, Ne. Mychel u. Ulreich die Chŷnberger I, 1378:727 S.
Esel, Hainreich der — I, 1342:432.
Eselhof (Eselhoupt, eingegangen b. Eggendorf, G.-B. Mautern) I, 96.
Eselstein (Eselstain, ŏ. Vorstadt v. Krems) II, 1362.
—, *Bew.:* Wernhard Mayrel II, 1449: 1362.
Eslârn, Niclas v. —, Hsfr. Kathrei I, 1369:659.
Espeinsdorf, s. Aspersdorf.
Estrici (Estricz, Ried ŏ. Palt, w. Brunnkirchen, eingegangener Ort) II, 1279; III, 1750.
Ettban, Vtz — III, 1493:2093.
Etcho, s. Herrnstein.
Etterding, s. Ederding.
Etesia, s. Edessa.
Etenvelt, Rehewin v. — I, c. 1161: 49.
Etsch III, 2110.
Euffel, Johann — v. Fûrt II, 1457: 1431 Z.
Eugen, — III., Papst I, 1151:41.
—, — IV., Papst I, 1432:1169, 1432: 1170, 1434:1189, 1436:1213, 1436: 1214, 1437:1224, 1445:1319.
Eugubium (Egubinus), Bischof Ventura v. — I, 1300:213 S.
Eusebius, Kirche des hl. — in Rom III, 1840, 1841.
Eustachius, der hl. — II, 1245.
—, Fest des hl. — I, 258.
—, s. Nemaŷster.
Everding, s. Efferding.
Everdinger, Georg — v. Wels, Notar III, 1480:1932.
Everlein, der Jude, So. Aron I, 1364:610.
Èvèrlein der Jude, Va. Eysakch v. d. Neunstat, Br. Smèrlein I, 1382: 748.
Evrn, s. Oiern.
Ewerhart, s. Eberhard.
Ewslein, Nikel — II, 1454:1402.
Eybenstainer, Hainrich — III, 1498:2172, 1498:2173.
Eybesprunnêr, s. Eibesbrunn.
Eybestal, s. Eibesthal.
Eyffl, s. Eiffl.
Eygid, s. Aegidius.
Eyringsperg, s. Eibetsberg.
Eysdorff, s. Eisdorf.
Eysal, s. Schreibêr.
Eysenhoven, Hainreich v. —, Gem. Chunigunt I, 1346:459.
Eysenhût, Hanns — III, 1469:1740.
Eysenpach, s. Eisenbach.
Eŷsensteg, s. Eisensteg.
Eŷsnentûr, s. Eisnenthür.
Eŷsner, Chunrad der — I, 1331:367.
Eytlpŏz, Nikl —, Amtmann z. Marchartsdorf II, 1452:1378 Z.
Eywanczicz, s. Eibenschitz.
Eytzendorf, s. Eizendorf.
Eytzendorfer, Jacob der —, Richter z. Chrems I, 1319:294 S.
Eŷczestal, s. Eitzersthal.
Eŷczinger, s. Eitzing.
Eŷczndorffer, der —, Wgt. an dem Pleikhesperg I, 759.
Etzersdorf (Vtzeinsdorf, Êtzlestorf, Âczersdorf, O.-G. Kapelln O.W.W.) I, 248, 723.
—, *Gen.:* Heinrich Druchsetz v. —, Hsfr. Elspet I, 1309:248.
Wernhart der Druchsaetz v. —, Gem. Agnes, Br. Lew I, 1344: 444 S.
—, *Bew.:* Andre Lewpolter I, 1378: 723; die Schuesterynne I, 1378:723.
Etzlesperge, s. Adletzberg.

Digitized by Google

F. V.

F. V., s. Bonninc, Gonuel, Montepolician.
Fabian, Fest des hl. — II, 1384; III, 2022.
—, s. Gapla.
Fabius, s. Vigili.
Faber, Nicolaus — III, 1475:1840, 1475:1841.
Fabri, T. — erw. I, 1391:822, 1396:858, 1396:859.
—, Johann — III, 1499:2208.
—, Gumpert — v. Wildungen, Notar II, 1415:1039, 1415:1044.
Fabritius, J. — III, 1496:2119, 1496:2120, 1496:2121, 1496:2122, 1496:2123.
Fabruk, Ott — II, 1421:1107 S.
Vaderberger, s. Vorderberger.
Fahenperger, Hanns —, Hsfr. Elsbet III, 1489:2022.
Vaiste, Steffan der —, Linzer Rathsherr I, 1385:771 S.
Faistricz, s. Feistriz.
Fallbach (Vallwa, Vallba NOe.) Chunrat v. — I, 1317:286 S., Gem. Alhait, Schwä. Ott u. Gorg v. Weizzenberch I, 1325:330 S.
Valchenstain, s. Falkenstein.
Falchenberch, Falchenberger, s. Falkenberg.
Valchenstainyn, Ursula die —, Gem. Hanns Mainberger v. Mainbergk I, 1388:795.
St. Valentin (Valting O.Oe.), Pfarre II, 1705.
Fallenthal, Ober — u. Unter — (Vellpawmtal, E.-H., Rotte Gaupmannsgraben, O.-G. Ramsau) I, 663.
Våleyns, s. Felles.
Valkchenawer, Chainradt —, St. Pöltner Bürger, Hsfr. Katerina, Schwa. Mert Siglmulner III, 1498:2176.
Falkenberg (Valchinberc, Falchenberch, Falchenberger, b. Strass).
Falkenberg, der — I, 1355:544.
—, Hainreich v. —, österr. Hofschrannschreiber I, 1368:652 S.
—, Rapoto v. — I, 1195:57 Z.
—. Rapoto v. — I, 1264:149 Z., 1268:151 Z.
Falkenstein (Valkchenstain, Valchenstain U.M.B.) I, 705.
—, *Gen.:* Chunrat v. —, Gem. Alhait, Schwä. Ott u. Jorig v. Weizzenberch I, 1308:245 Z.
—, *Pfarrer:* Gerungk v. Pirbawm, Passauer Domherr I, 1376:705.
Falkenstein (Valchenstain, Falkenstain, E.-H., Rotte Anger, O.-G. St. Anton a. d. Jessnitz) II, 764; II, 1655.
—, *Bew.:* Michel aufm — II, 1464:1655.
Våleyns, s. Felles.
Valwaharius I, 1335:380.
Fahndorf (Venndorf, Veundorf U.M.B.) I, 196, 198.
—, *Gen.:* Agnes v. —, Mt. Margret v. Streitwesen, Br. Heinrich v. Streitwesen I, 1294:198.
Gerdrawt v. —, Gem. Wolfhart v. —, Mt. Margret v. Streitwesen I, 1296:196.
Wolfhart (Wolfhard) v. — I, 1294:196 S., 1294:198 S.
Fankel, Hainreich — am Perig in dem Ponpach I, 1383:754.
Fanklpoint (Vinkenpewnt, Ried b. Gansbach) II, 1171.
Fahrabach (Vornbach, O.-G. Ramsau O.W.W.) I, 484.
Fahrafeld, Inner — (Förhenfeld, O.-G. Hohenberg O.W.W.) II, 1260, 1273, 1715.
—, Kapelle z. hl. Wolfgang zu — II, 1260, 1273, 1715.
Varichdorf, s. Vorchdorf.
Farinatoris, Mathias — III, 1480:1938.
Fårl (Farl), Steffan —, Steiner Bürger III, 1492:2083, So. Caspar III, 1497:2150.

Digitized by Google

Varster, Hanns der — z. Stain, Hsfr. Margret II, 1435:1202; v. Rappotställ, Steiner Bürger II, 1443:1290 S.

Vaschang, dats dem — (OOe.) II, 1458.

Faschankch, Johannes — v. Mistelbach II, 1496:2141.

Vaschof, Ott in dem — I, 1356:547.

Vaseltt, Hanns der — zu Rossacz II, 1406:958.

Vasoltôden II, 1458.

Vaster, Hanus —, Caplan z. Tulln † III, 1490:2048.

Fawchten II, 1205.

Vaèwchtental, in dem — I, 689.

Veching (OOe.) II, 1458.

Veclabruke, s. Vöcklabruck.

Federicus, Cardinal v. St. Theodor II, 1496:2124 S.

Feichner, Paulus — erw. II, 1450: 1366, 1451:1367.

Feichsen (Veichsen, O.-G. Mank), vor der — II, 1655.

—, *Bew.:* Ulreich Schuester, Hsfr. Kathrei † II, 1464:1655.

Feiertager (Veirtager, Veyrtager, Feyrtagêr), Epp der — II, 1402: 914 S., Hsfr. Barbara, Schwv. Herman der Wunder II, 1413:1032, Ve. Chunrat der Hulibâr, Schws. Hainreich der Ebenmertâr II, 1413: 1032.

—, Johann — II, 1401:907 Z.

—, Chünrat der — I, 1364:607.

—, Ulreich —, Propst v. Sand Pölten I, 1365:619 S.

Feinfeld (Fuenfeld), Ott v. —, Br. Konrad I, 1287:176 Z.

Veirtag, Stephan der — I, 1367:642.

Feistritz (Faistriz, Feustritz, Faistricz, b. Heiligenblut O.M.B.) I, 11, 27, 899.

—, *Gen.:* Ulrich v. — I, 1300:222 Z.

Veit, der hl. —, s. Vitus.

Veitt, Peter — III, 1495:2113 Z.

Veit, St. — (Sanctum Vitum), Paul de — II, 1446:1329 Z.

Veit, St. — (Sand Feÿcht im Pongau) III, 1734.

—, *Bürger:* Bårtlmee Egk III, 1468: 1734.

—, *Bew.:* Ulrich Prunnmaister III, 1468:1734 S.

Veit, St. — (Sand Veit, Sand Veyt, ad S. Vitum, Kärnten) I, 409, 411; II, 963, 1214.

—, *Pfarrer:* Johann Cepek II, 1437: 1214.

—, *Bürger:* Hans Obdach, Hsfr. Kathrey I, 1340:409, 1340:411.

Veit, St. — a. d. Gölsen (Sand Veit, Sand Veytt, Sand Veitt, ad S. Vitum) I, 151, 164, 236, 354, 391, 494, 511, 574, 578, 699, 722, 723, 773, 880; II, 900, 923, 1083, 1103, 1120, 1273, 1352, 1397, 1608, 1609, 1630, 1684; III, 1829, 2234.

—, *Pfarre u. Kirche* z. hl. —: I, 354, 359, 360, 362, 375, 491, 511, 574, 578, 647, 689, 722, 773, 814, 893; II, 900, 923, 1273, 1364, 1397, 1630, 1634, 1684, 1715; III, 1754, 1765, 1829, 1883.

—, St. Veitsaltar I, 574, 578, 722, 893; II, 900.

—, *Pfarrer:* Hiltgrim I, 1257:134; Albero I, 1294:195 Z., 1296:201 Z; Otto Löchlarius I, 1336:391 Z., 1342:425, 1342:426, 1342: 427, 1350:494, 1351:511; Wernhart der Flemmyng I, 1375:699 S.; Fridreich der Techler I, 1378: 725 S.; Ulrich Pirichfelder I, 1385:773; Hanns I, 1396:850; Abt v. Göttweig I, 1399:880 S.; Fridreich der Têchler I, 1399: 884, 1400:893 S.; II, 1401:900 S., 1403:923 S.; Wolfgang II, 1464: 1630, 1464:1634; Andreas III, 1469:1743 Z.; Konrad Coci III, 1769:1754; Leo III, 1413:2234.

—, *Bew.:* der Puter II, 1403:923; der Knecht Ott der Spiczzer, Hsfr. Peters I, 1378:722.

Digitized by Google

Veklaprugk, s. Vöklabruck.
Fellabrunn, Ober — (Velabrûnn, Velbrunne, Velebrunn, Velebrunner, Velibrunner, Obern-Velebrunn, Velebrûnner, Vellebruner, Vellabrunn) I, 92, 240, 250, 263, 553, 611; II, 914, 915, 992, 1384; III, 2030.
—, *Gen.:* Dietreich der — I, 1358: 564 S.
Jans der — I, 1357:553.
Jorig der —, Pfarrer z. Gross II, 1402:915.
Meinhart der —, Br. Ulreich I, 1317:287 Z., 1318:288 Z., 1323: 323 S., Ne. Albrecht, Jans der Hutstokch I, 1326:340 S., 1330: 365 Z.
Ulrich v. — I, 1269:153 B.
Ritter Ulrich v. —, Kuenringer Ministeriale I, 1308:244 S.
Ulreich der — I, 1326:340 Z.
Ulreich der — z. Gross I, 1351: 510 S., 1352:521, 1354:536.
Ulreich der ältere — I, 1356: 547 S., So. Ulreich 1357:555 S.
Ulreych der — I, 1399:887 S.
Ülreich der —, Pfleger z. Holnburch II, 1401:905 S., Hsfr. Peters II, 1402:915 S.
Ullreich der —, Hsfr. Petronella II, 1409:992 S.
—, *Bew.:* Christân der Dultter II, 1402:915; Hanns der Voglêr II, 1402:914; Heinrich villicus I, 1277:160 Z.; Ulreich der Chastner II, 1402:914; Caspar Kubliczer II, 1453:1384; die Muttin I, 1313:263; Hennsel Swarcz II, 1409:992; Fridreich, Hauge u. Ekel der Wazhôf v. — I, 1358: 564 Z.
—, *Riede:* Hessholcz I, 553; Reingrûb I, 553.
Fellabrunn, Ober —, Unter — (Velebrunn, welches?) I, 404.
Velbarn (eingegangene Ansiedlung w. Mautern) II, 1322.
Velben (Velbarius, Velber, Velwen, Velbêr, Velbâr, Ruine b. Felm b. Mittersill).
—, Benedict — z. Arnsdorf, Hsfr. Anna II, 1427:1138.
—, Diether v. — I, 1321:309, 1335: 335 B.
—, Gebhard v. —, Ve. Diether u. Chûnrad v. — I, 1308:246 S.
—, Hainreich v. —, Br. Eberhart I, 1355:541 S., 1355:542 S.
—, Hainreich v. —, Ve. Ulreich u. Chunrat I, 1358:566 S.
—, Hainreich v. —, Gem. Dorothea, Ve. Ülreich v. —, Schwä. Jörg, Peter u. Wilhalm v. Waldekk I, 1366:634 S.
—, Heczel v. —, Hsfr. Virig I, 1395: 842.
—, Jennsel der — I, 1351:514.
—, Chuonrad v. —, Hsfr. Margret, Schwä. Hainreich u. Seybot v. Volchensdorf I, 1322:315.
—, Chunrad, Hainreich, Eberhard v. — I, 1350:492 S.
—, Chunrad v. —, Gem. Offmei v. Starichenwerch, Schwa. Bischof Chunrat v. Chiemse I, 1351:509 S., 1351:512, 1351:514.
—, Chunrat der —, Va. † Chunrat, Br. Ulreich, Schwe. Elspet, Schwa. Ulreich der Schaerffenberger, Br. Andre I, 1361:583, 1363:598 S.
—, Chunrat der —, Gem. Dorothe, Schwa. Georg der Polnhaimer I, 1363:604, † 1367:637.
—, Ulreich der —, Gem. Cecilia, Schwä. Hans u. Haug v. Goldekk I, 1353:529.
—, Ulreich v. —, Br. † Chûnrat, Marschall in Salzburg I, 1367: 637, 1369:658; Ve. † Hainreich der — I, 1369:660.
—, Ulreich der —, Gem. Anne, Schwv. Gundakcher v. Starchenberg, Schwa. Hârttneit v. Losenstain I, 1371:675 S., 1371:676.

Digitized by Google

Velben, Ulreich der —, Schwa. Hanns der Torer v. Hornstain, Häug v. Goldekk I, 1381:740.
—, Ritter Ullreich v. —, S6. Ullreich, Caspar, To. Marigret, Schws. Lyenhart der Schönnstainer I, 1399:875, 1399:876; v. Kaprûn, Oh. Ruedolff v. Schêrffenberkch, Kaspar u. Gundakcher v. Starchenberkch, Schwa. Gundakcher v. Tannberkch II, 1406:956, 1406:987 S.
—, Ulreich der —, Hsfr. Anna, Schwv. Otto v. Liechtenstain II, 1407:963 S.; Schwe. Ursse, Schwa. Hainreich der Pâukenhoffâr, Mt. Christein die Hegneinyn II, 1408:975, 1409:986; To. Braxedes, Schws. Gorig v. Puchaim, Schwe. Margret, Schwa. Lienhart der Schonenstainer II, 1416:1072, 1423:1115.
Velberakcher, der — III, 1759.
Felberhof (Velbrâch E.-H. Nr. 9, K.-G. Petersberg, O.-G. Schmidbach O.W.W.) II, 1351.
—, *Bew.:* Michel im — II, 1448:1351.
Felbering (Veldwinge, Felbing, eingegangener Ort, jetzt Ried bei Haindorf O.W.W.) I, 168; II, 1151.
Felbingerveld (b. Markersdorf O. W.W.) II, 1151.
Felbrech, s. Fellerer.
Velchlinus iudeus I, 1335:380.
Feld (Veld, Weiler, O.-G. Kettenreith) I, 300; II, 1351.
Veld, am — (E.-H., OOe.) II, 1428.
Veld, Fridreich am —, Br. Mathes z. Grâb II, 1425:1128.
Velden I, 1044, 1170.
—, *Gen.:* Magister Conrad Ortelani v. —, Notar II, 1415:1044 Z.; Magister Konrad Ortinn v. — II, 1432:1170.
Veldinger, Erhart —, Göttweiger Amtmann z. Nidernleucznperg III, 1472:1796 Z.
Velldinger, Jorg —, Göttweiger Amtmann z. Pirchach, Hsfr. Margaretha, Schwv. † Simon Weber III, 1491:2060.
Veldkirichen II, 1414.
—, *Gen.:* Sigmund Obermair v. — II, 1456:1414.
Feldsberg (Veldesperch, Velsperch U. M.B.), Albero dapifer v. — I, 1268:151 Z.
—, Chadolt dapifer v. — I, 1232:103 Z.
Veldwinge, s. Felbering.
Fellerer (Velbrech, K.-G. Etzen, O.-G. Okert) I, 735; II, 1655.
—, *Bew.:* Michel Prankel im — II, 1464:1655; Ulreich u. Chunrat in dem — I, 1379:735.
Felles (Veleins, O.-G. Reichpolds O.M. B.) I, 313, 314, 416.
Felix, Fest des hl. — in pincis I, 267.
Vellpawmtal, s. Fallenthal.
Fels (Velcz, Veltz, U.M.B.) I, 180, 186, 446, 774, 819; II, 959.
—, *Bew.:* Seidel der Pasman, Hsfr. Agnes, Oh. Peter I, 1390:819; Wolfgang Burger II, 1406:959 S.; Ulreich der Chiennberger I, 1390:819; Jorig Maylover II, 1406:959 S.; Chuenrat der Mullnaer I, 1345:446; Nycolaus v. — I, 1355:543; Konrad Rumpler I, 1289:186 Z.; Andre Schacher II, 1406:959 S.; Jorig Schacher II, 1406:959; Taman Schmidt II, 1406:959; Meinhart der Stökchel I, 1385:774, 1390:819; Rueger der Stökchlein I, 1345:446, 1345:448; Niclas Walseaer I, 1345:446; Chuenrat der Weizz I, 1345:446.
—, *Riede:* im Prûntal I, 819; Haniftal I, 819; an dem Nidern Lach I, 774; am Löch I, 819.
—, *Wgt:* der Jud I, 774.
Velsloss, der — II, 1464:1624.
Velsperger, Johannes — III, 1496:2141.
Phendlein, Michel der — z. Hugling I, 1365:619, 1365:620.

Digitized by Google

Vendorf, s. Fahndorf.
Ferafeld (Vorahach, Ried w. Mechters O.W.W.) I, 5, 11, 27.
Verber, Karlein der —, Kremser Bürger II, 1456:1414.
Ferbowetz, Procob v. — III, 1480: 1944.
Vèrell, Steffan —, Steiner Bürger, Hsfr. Agnes III, 1481:1978.
Ferentino (Ferentinatensis, Italien) II, 942, 950.
—, *Bischöfe:* Nicolaus II, 1404:942, 1405:950.
Verg, Mathes — III, 1493:2093.
Feriber, Kharl — III, 1493:2090.
Verig, der — II, 1416:1071.
Vering, Ruegerder — z. Holnbûrkch, So. Petter AWr I, 1399:887.
—, Stephan der — z. Holĩnburg II, 1406:955, 1407:966.
Verthoven, s. Förthof.
Vesseltauerin, Ried b. Loiben III, 1805.
Veslaw, Feselaw, s. Vöslau.
Vestl, Hsfr. Elspett I, 1378:725.
Fesulanus, s. Fiesole.
Vetaw, Vettaw, s. Vöttau.
Veter, der — z. Fuezprûn I, 1352: 520 S.
Vetter, Steffl — III, 1480:1944.
Feucht II, 1234.
—, *Gen.:* Notar Johann Hutt v. — II, 1438:1234, 1441:1273 Z.
Feuchtenthal (Feuchtaech, E.-H., O.-G. Kleinzell) I, 647.
—, *Bew.:* Perchtolt der Stewcz in dem — I, 1367:647.
Feuchter, Heinrich — v. Perg II, 1432:1170 Z.
—, Stephan der — II, 1429:1146 S.
Feuchtner, Hainreich der — in der Ramsaẅ I, 1384:756.
Feuersbrunn (Fuezprûn, Voirsprûnn) I, 520, 761.
—, *Bew.:* der Veter I, 1352:520 S., Hainreich der Han I, 1384:761; Peter Ungerl I, 1384:761.
Feuersperg, Gerg v. — II, 1456:1415.
Veundorf, s. Fahndorf.
Veunkch, Hanns —, Schws. Wulfing v. Liechtenegk II, 1445:1318.
Feur, Walther der — I, 1378:717.
Feurhûb (b. Hall OOe.) I, 717.
Feustritz, s. Feistriz.
Feỹcht, Sand —, s. St. Veit.
Feyregg (Feuregk, Fewregk, O.-G. Pfarrkirchen OOe.) II, 1371.
—, *Gen.:* Sigmund Sinczendorffer zu — II, 1451:1371 S.
Veydersprunn, Michael v. — II, 1413:1020 Z.
Veyrtager, s. Feiertager.
Feyrtager, der — III, 1470:1771
Veyt, Sand —, s. St. Veit.
Viechhawsen, s. Viehhausen.
Viechhoffen, s. Viehofen.
Viechtach (bair. B.-O.) I, 685, 885.
—, *Gen.:* Notar Weykchard der Ütschalich v. — I, 1372:685; Weykchard v. — I, 1377:714; Notar 1399:885.
Viechtaw II, 1458.
Viechtawer, Tomann — I, 1399: 874 Z.
Viechtrifft (Wgt. b. Chuffarn O.W. W.) II, 1148.
Viechtrift (b. Markersdorf O.W.W.) II, 1151.
Viechtrifft (Ried n. Palt O.W.W.) II, 1279; III, 1750.
Fidelis erw. II, 1458:1455.
Fidelis, C. — erw. II, 1454:1397.
Fidlèr, Mert der — z. Gukking II, 1443:1294, 1443:1296.
Vichtenstein (Schloss a. d. Donau zw. Passau u. Engelszell OOe.) I, 643.
Vichtenstainer, Hainreich der — II, 1435:1211 S.
Viehdorf (Fidorff, Schloss, O.W.W.) III, 1773.
—, *Gen.:* Engelhard Wartperger III, 1470:1773 S.
Fiedorfer, Pernger der —, Br. Albrecht, Ott, Schwa. Gotfrid der Holtzer I, 1339:406 S.

Digitized by Google

Fiesole (Fesulanus, Italien), Bischof Angelus v. — I, 1300:213 S.
Viehhausen (Viechhawsen, O.-G. Ambach O.W.W.) II, 1146.
Viechhiert, Hainreich der — z. Gross I, 1317:287.
Viehofen (Viehoven, Viechoffen, Vihover, Vihoven, Vyhoven, O.W. W. b. St. Pölten) I, 493; III, 2007.
—, *Gen.:* die Druchsetzinne v. — I, 1348:1475; Christan Vihover I, 1315:276 Z.; Ulrich v. — I, 1260: 141, 1264:149 Z., 1268:151 Z., 1270:154 Z.; Reinprecht v. Walsee v. — I, 1350:493 S.
—, *Pfleger:* Görg der Stainer II, 1409: 981 S.; Jorg Parssenprunner III, 1487:2007 S.
Vickelsdorffer, Steffan — II, 1464: 1552.
Vikerlin, der — z. Pusenperge I, 1359:573.
Vichkler, Achâcz der — Steiner Bürger II, 1433:1178.
Vilshofer, Hainreich —, Hsfr. Elisabet II, 1462:1519.
—, Chuncz — II, 1458:1465.
Vilczhofer, der — v. Mauttarn II, 1454:1395 Z., 1454:1396 Z.
Fiendorf (Fuendorf, Fünndorf, Fuendorfer, b. Göllersdorf U.M.B.) I, 550.
—, *Gen.:* Ulreich der —, Gem. Kathrey I, 1323:323 S.
Finibus, Johann de — II, 1499: 2199.
Vinkenpewnt, s. Fanklpoint.
Vintzlaer, Albero — I, 1256:130 Z.
Vierekk, des — hofstat zu Chûeffarnnin II, 1001.
Vierekk, Peter — z. Kûeffaren I, 1394:838.
Vierek, Jorig der — z. Hôrenpach II, 1416:1061, 1423:1116.
—, Liendlein — z. Hörenpach II, 1416: 1061.
—, Stephan der — z. Hôrenpach II, 1416:1061, 1423:1116.
Virlen, Konrad — aus Nürnberg II, 1415:1046.
Fierling (Vôrlâch, Rotte, O.-G. Rohr) II, 1428.
Virtager, Erhart —, St. Pöltner Chorherr I, 1439:1246.
Viertail, daz — (Gut) I, 740.
Virtaller, Stephan — z. Künigsteten II, 1443:1294.
Virtlweingarten, die — z. Oberfucha II, 1389.
Fischa (Viscaha, Vischa, Fluss U.W. W.) I, 5, 11, 27, 791; II, 1101, 1624; III, 2029.
Viscahmundi, s. Fischamend.
Fischamend (Viscahmundi, Fisschemunder, U.W.W. a. d. Donau) I, 5, 10, 18, 26.
—, *Gen.:* Chunrat der —, I, 1356:551. Ott der —, Gem. Agnes I, 1359: 573.
Vischârin, Diemûet die — II, 1414: 1035.
Fischbach (Vischpach b. Armschlag O.M.B.) I, 899.
Vischer, der — im Swêrczenpach II, 1448:1352.
—, Erhart — v. Nuermberg III, 1499: 2194.
—, Hainrich des — sun auf dem Stainveld I, 1331: 367.
—, Hanns —, königl. Futtermeister III, 1491:2064.
—, Jans — auf der Stetten II, 1451: 1369.
—, Michel — III, 1494:2108.
—, Ruedolf der — z. Chrems, Gem. Perchte, So. Nyclos I, 1325:329.
—, Ruprecht — III, 1490:2093.
Fischhofen (Vischoven, Vischof, eingegangen, jetzt Ried b. Thallern a. d. Donau O.W.W.) I, 168; II, 1279; III, 1750.
—, *Bew.:* Pertold I, c. 1285:168 ad eccl.; Gotschalk I, c. 1285:168 ad eccl.
Vischoven superior (eingegangen b. Thallern O.W.W.) I, 168.

Digitized by Google

Fischhofen, Bew.: Engilbert I, c. 1285: 168 ad eccl.; Sifridus magister coquine I, c. 1285:168 ad eccl.

Fisilpach (Waldbach, mündet in den Bittersbach s. Aggsbach) I, 5, 11, 27.

Viessling (Vizzling, O.-G. Gut am Steg, G.-B. Spitz), Georg v. — I, 1300:221 Z.

Vitus (Veit, Veyt, Veÿt, Veytt, Veydt), Fest des hl. — I, 296, 311, 320, 354, 396, 473, 513, 574, 578, 641, 722, 753, 759, 883, 893; II, 900, 1001, 1083, 1103, 1282, 1402, 1403, 1435, 1493, 1494, 1495, 1616, 1724; III, 1765, 1811, 1885, 1905, 1982, 2060, 2074, 2075, 2090, 2266, 2267.

—, Kirche des hl. — in St. Veit a. d. Gölsen s. d.

—, Kirche des hl. — in Freising III, 2020.

—, Kirche des hl. — in Gross I, 287, 1123.

—, Kirche des hl. — in Intzestorf I, 505; III, 1741.

—, Kirche des hl. — in Klein-Engersdorf I, 573.

—, Kirche des hl. — in Rom III, 1840, 1841.

—, Kirche des hl. — u. Modestus in Marcellomartyrum III, 2124.

—, Kirche des hl. — (abgebrochen b. Schlosse Grünbühel b. Kilb) I, 223.

—, Altar des hl. — in St. Veit a. d. Gölsen I, 574, 578, 722, 893; II, 900.

—, St. Veitszeche in Gross II, 1383.

—, s. Anhanger, Anich, Perig, Ebersdorf, Fridreich, Funfkirichen, Gener, Goldnêr, Grabner, Grawll (Grâwl), Haszlpach, Jeŭtendorf, Missingdorffer, Mulbannger, Redebrunner, Ruttnschober, Sirnicher, Stainhauser, Stamhauser, Steger, Vczingêr, Wisent, Zehentner.

Vitum, ad Sanctum —, s. St. Veit.

Fitzenbach (Ficzenpach, Zufluss der Perschling) I, 898.

Vizzling, s. Viessling.

Vlachenekker, Gotschalh der —, Hsfr. Perchte I, 1330:366.

Fladnitz (Flaedniza, Flaidniza, Flâdnitz, Fluss O.W.W.) I, 5, 11, 27; II, 1676.

Fladniczer (Ried b. Thallern a. d. Donau) III, 1780.

Flandorf (Flêndorff U.M.B.) II, 968.

Fledmiczer, Ulrich — I, c. 1285: 168.

Flednicz (eingegangener Ort b. Ober-Wölbling O.W.W), Niclas v. — z. Nidern Welnikch I, 1385:769.

Flednitzer (Wgt. b. Talarn a. d. Donau O.W.W.) I, 671; III, 1789.

Fleischessen (Fleischezzen, Fleischezz, Fleŷschezz b. Mank O.W.W.)

—, *Gen.:* Friedrich v. —, Br. Heinrich I, 1284:166 Z.

Fridreich der — I, 1341:420 S., 1341:422 S., 1343:440 Z.

Hartmued der — I, 1330:361 Z.

Fleischhacker (Fleischacher, Fleischhakcher, Fleschacher, Fleischaker, Fleischakcher, Fleŷschakcher, Vleischagker, Vleischackher, Fleyschikcher).

—, der — III, 1500:2217.

—, Paul der — v. Furth II, 1438: 1236.

—, Taman der — z. Holnbürckch, Hsfr. Elspett † I, 1399:887; II, 1401:905.

—, Erhart — z. Sand Leonhart II, 1464:1655.

—, Fridl — II, 1430:1151.

—, Gilg der —, Hsfr. Elzbet, So. Andre z. Hollenbürkch II, 1436:1215.

—, Hainreich der — z. Hainfeld I, 1375:699.

—, Hanns — II, 1466:1710.

—, Jacob — II, 1409:980.

—, Janko — III, 1490:2043.

—, Jorig der — v. Nustorf, Hsfr. Dorothea II, 1401:905.

Digitized by Google

Fleischhacker, Mertlein der —, To. Anna † II, 1401:905.
—, Michel — II, 1430:1151.
—, Michl — III, 1470:1760.
—, Ott der —, Kremser Bürger, To. Anna, Hsfr. Elzpeth v. Ampsteten Wwe. † I, 1375:698.
—, Nicla der — v. Groschen, Richter z. Rossacz II, 1406:958 S.
—, Niclas — II, 1416:1071.
—, Steffan der —, Kremser Bürger, Hsfr. Elspet II, 1419:1098.
—, Steffan v. Pfiert II, 1457:1441 Z.
—, Steffan — z. Mauttarn III, 1471: 1793 Z.
—, Steffan — z. Haffnêrpach III, 1476:1858.
—, Ulreich — z. Mûldarff II, 1414: 1036.
—, Weichart der —, Wiener Bürger I, 1343:435.
Fleischmarkt (Fleschmarcht, an dem alten — in Wien) I, 387, 581.
Flekch, an dem — I, 675.
Flekhaimer, Jorg — III, 1474:1825.
Flekch, Fridrich —, Pfleger auf dem Rotenstain II, 1465:1706.
Flemming (Fleminch, Fleming, Flêmming, Flemyng, Flâming, Flêmyng, Flâmyng, Flemmŷnkh).
—, der — II, 1457:1448.
—, Gorg der — I, 1387:787 S., Ve. Haidlein der — v. Tal I, 1368: 792 S.
—, Heinreich der — I, c. 1320:304 Z.
—, Hermann dictus — I, 1271:155 Z.
—, Kristan — II, 1419:1099.
—, Chunrat der — v. Goczestorf, Ve. Volchlein v. Tawrn, Hsfr. Dorothea I, 1384:761 S., 1384:764 S.
—, Chunrat der — I, 1391:823, 1396: 852, Knecht 1398:871, 1399:885 Z., 1400:890, z. Egelsee, Schwa. Hanns der Ryeder I, 1400:892 S.
—, Michel der — I, 1316:283 S.
—, Wernhart der —, Pfarrer z. St. Veyt I, 1375:699 S.
Fleschacher, s. Fleischhacker.
Fleschmarcht, s. Fleischmarkt.
Fleyschezz, s. Fleischessen.
Flins, Andre — z. Gêrestorff II, 1437:1223, 1439:1240, 1412:1288.
Fliensdorf (Fliemsdorf, Vlienstorf, Vliensendorf O.WW.) I, 276, 456, 460, 486, 489, 518; III, 2196.
—, *Bew.:* Steffan Mair III, 1499:2196; Pâwl Nöppl III, 1499:2196.
Flinzbach (Flinspach, O.-G. Neidling b. St. Pölten) I, 18.
Flieser, Ott der — z. Attersee I, 1399:874 Z.
Floit, Pernhart — II, 1464:1611, 1465:1684.
—, Ott der — I, 1294:199 Z.
Floitt, der — II, 1464:1624.
Florenz (Florencia) II, 1102.
Florian (Flôrian), der hl. — III, 2111.
—, Fest des hl. — I, 619, 620; II, 1133, 1607; III, 1732, 2218.
—, Altar des hl. — in der Antoniuskapelle vor Krems III, 2032.
—, s. Awer, Thalhart.
Florian, St. — (domus S. Floriani, Chorherren-Kl. O.Oe.) I, 110, 111, 119, 133, 560, 570, 589; II, 1153, 1326, 1347; III, 1966.
—, *Pfarre:* III, 1732.
—, *Pröpste:* Otto I, 1207:64, 1207: 65 S., 1207:66 Z., 1208:67; Bernhard I, 1230:100, 1235:113 S., 1235:114 S., 1635:115 S., 1235: 116 S., 1235:117 S.; Weigand I, 1361:589 S., 1361:591; Lucas II, 1448:1347 S.; Kaspar II. III, 1481: 1966.
—, *Gen.:* Notar Wolfgang Egk v. — II, 1431:1153.
Floyt, Engelhard — armiger I, 1388: 796 Z.
Flôczer, Jacob der —, Klosterneuburger Bürger II, 1412:1013, 1413: 1017, 1413:1019, 1428:1139, 1437: 1226, 1437:1228.
—, Lewpolt der —, Klosterneuburger Rathsherr II, 1440:1252 S., 1442: 1282 S., 1443:1295 S.

Digitized by Google

Fluchgraben (b. Wiesendorf U.M.B.) I, 600.
Fluderl, Janns der — z. Neundârff I, 1371:674.
Flüsse: s. Perschling, Pielach, Pulka, Donau, Feistriz, Fischa, Fladnitz, Gölsen, Kamp, Grosse u. Kleine Krems, Leitha, Rhein, Schmida, Schwarza, Sierning, Traun, Traisen, Ypph.
Vogelberg (Voglperg, E.-H., O.-G. Rogatsboden) II, 1655.
—, *Bew.:* Michel am — II, 1464: 1655.
Vogelhof (datz dem Vogler, Voglerhof, E.-H., Grabenegg O.W.W.) I, 357, 383.
Vogelwaider, Thaman —, Göttweiger Kämmerer II, 1457:1433 Z.
Vohburg, Deipoldus v. — I, 1083:5, 1096:10, 1096:11, 1108:18 Z., c. 1122:26, c. 1124:27.
Voigt (Visinghof, Visingenhof, E.-H., K.-G. Kerschenbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 574, 578, 699, 722, 725, 893; II, 900.
—, *Bew.:* Thoman im — I, 1378:725.
Voirans (Volrates, O.-G. Reichpolds O.M.B.) I, 313, 314.
Voîrsprfiun, s. Feuersbrunn.
Voitsau (Voitzsaŵ O.M.B.) I, 416.
Focker, s. Fugger.
Vöcklabruck (Veclapruke O.Oe.) I, 113, 114; III, 1896.
—, Kapelle des hl. Aegidius zu — I, 113, 114.
—, *Bew.:* Martin Gollier III, 1477: 1896 Z.
Volchenstorf, s. Wolkersdorf.
Volchlein (Volkchlein, Völkchlein, Völkchel) v. Tawrn, Ve. Chûnrat der Flâming v. Goczestorff I, 1384: 761 B. u. S., 1384:764 B. u. S., So. Leb 1389:805 S., † 1398:871; II, 1403:927.
—, Ott der — v. Têwrn I, 1391:823.
Volchrat, Gorig der — II, 1408: 976 S.
Volkenstorf, s. Wolkersdorf.
Völkl (Völkl), Hanns — v. Hauszhaim II, 1489:2025, 1489:2026.
Volkra, Erhart der — II, 1431:1155.
—, Fridreich der —, Ve. Symonn der —, Schaffner z. d. Freinstat II, 1453:1388 S.
—, Fridreich —, Ve. Jörg II, 1442: 1283.
—, Larencz der — II, 1409:987.
—, Syman der —, Schaffner z. d. Freinstat, Hsfr. Kathrey, Schwv. Hanns der Spermays II, 1432: 1166.
Volkraa, Wolfgannng — II, 1462: 1513 Z.
Volkrad, Symon der — II, 1417: 1081.
Volkwin (Volcwein, Volchwein) v. Tewrn I, 1369:666.
—, s. Pömer.
Völlerndorf (Volderndorf, O.-G. Gerersdorf O.W.W.) I, 572.
Volrates, s. Voirans.
Vollsakch, Johann — II, 1416: 1065 Z.
Fohra (Voraha, sw. Gschwendt U.M.B.) I, 18.
Fohrafeld, Inner — (Forichenveld, Rotte, O.-G. Hohenberg O.W.W.) II, 1083.
Vorahach, s. Ferafeld.
Vorau (Chorherren-Kl., Steiermark) I, 77; III, 2227.
—, *Pröpste:* Wernhard III, 1280:2227.
Vorberger, Johann —, Hainfelder Pfarrer II, 1445:1323.
Forchaimer (Forchaŷmer), Conrad —, St. Pöltner Bürger, Hsfr. Margreth, Schwv. Jorg v. Wietzndorf III, 1482:1982, † 1488:2018.
—, Steffan — III, 1492:2077 Z.
Vorchdorf (Varichdorf O.Oe.), Pfarre, I, 808.
Vorderberger (Vaderberger), Sigmund —, Richter z. Emerstorff II, 1492:2074 S., 1492:2075 S., 1494: 2106 S.

Digitized by Google

Förhenfeld, s. Inner-Fohrafeld.
Vorhenpawr, Mert — z. Phêffing III, 1480:1942.
—, Bolfgang — III, 1480:1942.
Vårläch, s. Fierling.
Forli (Bisthum) III, 1895.
—, *Bischöfe:* Alexander III, 1477: 1895 S.
Forluno, L. de — erw. I, 1396:858.
Formbach (monasterium Formbacense, Bened.-Kl., Baiern) I, 19, 20, 77.
—, *Aebte:* Wirint I, c. 1108:19, 1111: 20; Wernhard I, 1151:41 Z.; Otto I, 1264:149 Z.
Formica I, c. 1285:168.
Vörperig (b. Getzersdorf O.W.W.) I, 765.
Vorsprech, Dietreich der —, Hsfr. Margred I, 1381:746.
Vorspreche, Rueger der — v. Newnbûrch I, 1367:638.
Forst (Vorst, Vörst, Forestum um St. Leonhard O.W.W.) I, 383, 461, 481, 523, 567, 605, 735, 785, 891; II, 944, 1014, 1021, 1655.
Forst am Berg (Vorsterperch, O.-G. Rottenhaus O.W.W.) I, 732, 752; II, 1655.
—, *Bew.:* Hanns am — II, 1464: 1655; Ülreich der Woller z. — I, 1379:732, 1382:752.
Vorster (Forster), Altman — im Werd III, 1471:1790.
—, B. — erw. II, 1440:1255, 1440: 1256.
—, Englhart u. Uelreich die — v. Obernpergern I, 1384:759.
—, Hanns —, Steiner Bürger, To. Margreth II, 1454:1392 S.
—, Hanns — III, 1479:1921.
—, Lienhart — II, 1409:984, Hsfr. Ursula II, 1413:1023 S., Pfleger z. Hohenekch II, 1414:1036.
—, Ulreich der —, I, 1313:264 Z.
Förthof (Verthofen, w. Stein a. d. Donau) I, 329.
—, *Gen.:* Albrecht der Schenk v. — I, 1325:329 S.
Fortunatus, der hl. — II, 1245.
Vos, Oliver v. — III, 1491:2054.
Vösendorf, s. Wösendorf.
Vöslau (Veslaw, Feselaw U.W.W.) II, 923.
—, *Gen.:* Hanns der Drukchsètz v. — I, 1397:864 S.
Forsthofer (Vorsthover), Sigmund —, Passauer Domherr III, 1480: 1951, Passauer Official III, 1480: 1952, 1480:1953, 1480:1957.
Vöttau (Vettaw, Vetaw, Mähren) II, 1093, 1528, 1529, 1531, 1532, 1533, 1684.
—, *Gen.:* Albrecht v. Leuchtenburg zu — II, 1418:1093.
Jorig v. — u. Leichtenburgk II, 1463:1528, 1463:1529, 1463:1531, 1463:1532, 1463:1533, 1463:1541 S.
Voytl, Hanns —, Zechmeister z. Markchestorf II, 1431:1156 S.
Fraidl, Lienhart — III, 1496: 2137.
Frainstain, s. Freistein.
Vrael, Frål, Vrâll, s. Vrel.
Franauer II, 1461:1511.
Franawer, s. Fronauer.
Franz (Frauntz), Fest des hl. — III, 1865, 1993, 2017.
Franciscinus, s. Jacobi.
Franciscus erw. I, 1390:812, 1390: 813.
—, Cardinal II, 1463:1534 S.
—, Cardinal v. St. Maria nova III, 1475:1840 S., 1475:1841 S.
—, Cardinal v. St. Eustachius III, 1475: 1841 S.
—, s. Hag, Schotten, Schustel, Siena Wolvelini.
Frank (Frankch, Frannchk), Peter — II, 1447:1340, am Wiczelhoff II, 1457:1434, 1457:1437 Z., 1464: 1630, 1465:1672.
— Peter — v. Stain II, 1465:1693.
Frånnkel, Niclas — z. Hofstetten II, 1464:1655.
Franken (partes Francorum) I, 50.

Digitized by Google

Frankenau (Franchenow, Kr. Leipzig, Sachsen), Chunrad v. — I, 1332: 377.
Frangkchenberger, Hanns —, Hsfr. Barbara III, 1471:1788.
Frankenburg (Franckenburgk, G.-B. Frankenmarkt OOe.) III, 1739.
—, *Pfleger:* Kristöff Hohenfelder III, 1469:1739.
Franzhausen (Freuntshansen, Frewntzhauser, Freuntshauser, Frewnczhaser, Frewntshawser, Frewnczhäwsêr, b. Nussdorf a. d. Traisen O.W.W.), Gundakcher v. —, Göttweiger Mönch, I, 1369:666.
—, Hans — II, 1435:1198 S., 1446: 1331 S., 1452:1378 Z.
—, Chünrat v. — I, 1343:440 S., 1360: 575 S., 1362:596, 1362:597 S., 1364:606 S., 1365:621 S.
—, Chunrat der — I, 1389:805, 1397: 864 S.; Knecht I, 1398:871 S.; II, 1403:927 S.
—, der Knecht Lebeyn v. —, Br. Chünrat, Ve. Volchwein v. Tewrn I, 1360:575, 1369:666.
—, Sigmund — II, 1424:1118 S.
Frantzinger, Vincenz — III, 1480: 1944.
Fras, Niclas der —, Burggf. z. Greytschenstain I, 1393:832; II, 1403: 936.
Frauenberg, am — (auf unser vrowen perig in Krems) I, 698.
Frauendorf (Frowindorf, Froindorf, Vroundorf, Vrawendârff, Frawndorff, Frawendarff) I, 5, 10, 18, 26, 323, 365, 468, 521, 522; II, 915, 1571, 1637, 1638, 1653, 1684; III, 1898, 2030.
—, *Pfarrer:* Otte I, 1317:287 Z.; Gotfrit I, 1323:323 Z., 1326:340 Z.
—, *Gen.:* der v. — II, 1464:1684.
Berthold v. — I, 1277:160 Z.
der Pierpawmer v. — II, 1465: 1684.
Ulreich der Doss v. —, Gem. Margred I, 1346:468.
Ulreich der Laher v. —, Gem. Agnes I, c. 1320:305.
der Liechtenekker II, 1323:323.
Ulreich der — I, 1326:340 Z.
Ulreich v. —, Gem. Kathrey, Sö. Johans, Rudolf, Ülrich S., Hauch, Weichart, Fridereich, To. Margaret I, 1330:365 S.
Wilhallm der — II, 1413:1031 S.
Frauendorf, Bew.: Knecht Alber, Hsfr. Wilbirg I, 1330:365; Ruedel der Amman, So. Stephan I, 1352:521; Herbort I, 1325:333; Stephan der Locher III, 1402:915 S.; — Chuenrat Rauch — I, 1325:333.
—, *Riede:* Grueb I, 323, 468, 522.
Frauendorfer (Frowendorfer), Herman der — I, 1323:323 Z.
Frauenhof (Frawnhof z. Mautern) III, 1795, 1798, 2006.
Frauenhofer, der — II, 1463:1536.
Frauenhofen (Frauhofen, G.-B. Horn), Gotschalk v. — I, 1287:176 Z.
Frauen, Manen, zu — II, 1721.
Frauenpoint (Frawnpewnt, b. Mauternbach O.W.W.) II, 1250.
Frauenwies (Vronwise, E.-H., K.-G. Mühlgraben O.W.W.) I, 481.
Fraunwiss (b. Texing O.W.W.) II, 1655.
—, *Bew.:* Cristann an der — II, 1464: 1655.
Vrawendârff, Frawndorff, Frawendarff, s. Frauendorf.
Frawndorffer, Hanns der —, Richter z. Mawttarn, I, 1398:867 S.
Frawndorfêr, Wilhalbm — b. Buerkstal, Hsfr. Anna II, 1416: 1060 S.
Frawnhof, s. Frauenhof.
Frawenpewntter (Wgt. b. Mauternbach) II, 1250.
Frawenwise (b. Klein-Wien O.W.W.) III, 2069, 2104, 2138.
Frawmberg, Wilhelm v. —, Passauer Domherr II, 1415:1049 Z.
Frawnhoffer, der — II, 1462: 1521.

Digitized by Google

Frawnhoferin, Dorothea —, Aebtissin z. St. Bernhard III, 1498: 2175.
Frazz, Nyclas der — II, 1401:904 S.
Fredericus, s. Friedrich.
Vrechaẅ (Wgt. b. Krems) I 233.
Freiburg (Freyburg, Friburga im Breisgau) III, 2177, 2185, 2271, 2272, 2273.
—, *Bew.:* Werlin Angliker III, 1498: 2273 Z.; Clewy Zyblin III, 1498: 2273 Z.
—, *Häuser:* Haus in guldin Orth III, 2273; Bäckerzunfthaus in guldin Rad III, 2273.
Freiclo, s. Meylower.
Freilich, Johann — III, 1469:1741 Z.
—, Wolfgannng — III, 1480 : 1939, 1498:2271, 1498:2272, 1498:2273.
Freindorf, Ober — I, 675.
Freischling (Freitschlarn, G.-B. Langenlois), Grecus v. — I, 1270:154 Z.
Freising (Frisingensis diœcesis, Freyssing, Freỹsing, Frising) II, 1418, 1419, 1420, 1421; III, 1746, 1934, 2020, 2126, 2127, 2128, 2136.
—, *Bisthum:* I, 413, 439; II, 965.
—, *Diöcese:* I, 110, 116, 780; II, 1044, 1049, 1069, 1123, 1167, 1170, 1234, 1273, 1353, 1354; III, 1957.
—, Kirche Sand Andre II, 1418, 1419, 1420, 1421; III, 2126, 2127, 2128.
—, Kirche z. hl. Veit III, 2020.
—, *Bischöfe:* Konrad I, 1276:158; Berchtolt I, 1399:887; III, 1401: 905, 1401:909 S., 1406:955, 1407: 966, 1408:973 S.; Hermann II, 1420:1105.
—, *Domherren:* Burgkhart v. Freỹberg III, 1469:1746 S.; Caspar v. Meiselstain II, 1419:1096.
—, *Pröpste an der Andreaskirche:* Hanns Simonis II, 1456:1418, 1456:1419, 1456:1420 S., 1456:1421 S.
Freisinger, Jacob — I, 1353:524.
Freistadt (Libera Civitas, Vreinstat OOe.) II, 1085, 1254, 1271, 1388, 1706; III, 1897.
Freistadt, *Pfarrer:* Otto I, 1250:125 Z.
—, *Gen.:* Jans von der —, Va. Herbart I, 1345:455 S.
—, *Schaffner:* Syman der Volkra, Hsfr. Kathrey II, 1432:1166, 1453:1388.
—, Fridreich der Mulbanger II, 1417: 1085.
Freistadt (Libera civitas, welches?) III, 2181.
—, *Gen.:* Bartholomeus Penntz III, 1498:2181 Z.
Freistein (Frainstain a. d. Donau O.M.B.) III, 1788.
—, *Pfleger:* Leonhard Häsib III, 1471: 1788 S.
Freithof, Fridreich der — I, 1308: 246 Z.
—, Hainreich pei dem —, Br. Andre I, 1312:262 Z., 1319:294 Z.
Freitschlarn, s. Freischling.
Vrel (Vreul, Vrnel, Vraël, Frell, Frèl, Frål, Vrŝl, Frèll, Fråll), der — zu Kueffarn, To. Kathrey, Schws. Jörig der Oberndorffer z. Ekkendorff II, 1441:1275.
—, der — II, 1465:1686; III, 1474: 2244.
—, Andre der —, Hsfr. Kathrey II, 1402:913 S., 1402:917 S., 1403: 930 S., 1408:974 S., 1410:1005 S.
—, Hans der — v. Prunn I, 1392:828 S.; Schwa. Fridreich v. Poppendorf I, 1392:830 S., 1393:834 S.; Richter z. Fårt I, 1394:838, 1394:840 S., 1396:856 S., 1399:881 S., 1400: 892 S.; II, 1401:902 S., 1402:917 S., 1403:929 S., 1403:930 S., 1403: 933 S., 1404:940 S., 1405:946 S.; To. Kathrey, Schws. Jacob der Leuthakcher II, 1409:982, 1409: 989 S., 1410:998 S.
—, Hanns der — v. Dietmansdörff, So. Andre II, 1410:1001 S., To. Kathrei, Schws. Jacob der Lewtager † II, 1416:1055; v. Furt II, 1422:1110; To. Agnes, Schws. Peter der Ofnêr v. Wenig Russt II, 1436:1216, 1445:1321, 1446:1334.

Digitized by Google

Vrel, Heinreich der —, Hsfr. Margret, Br. Albreht B. I, 1321:307 S.
—, Jans der — v. Dietmarstorf I, 1382: 752 S., 1384:758 S., 1384:761 S., 1387:789 S., 1388:799 S.
—, Jeubard u. Rudger milites v. — I, 1284:166 Z., 1293:192 Z.
—, Reÿnwot der —, Knecht I, 1348: 475 S.; v. Prunne I, 1348:476 S., 1348:477 S., 1348:482 S., 1349: 487 S., 1350:494 S., 1351:515 S., 1360:575 S., 1360:579 S., 1360: 580 S., 1361:587 S., 1362:597 S., 1364:606 S., 1365:621 S., 1365: 625 S., 1366:630 S.
—, Wernhart der — v. Prunn, Schwä. Wolfhart der Waser, Hainreich Cherspech I, 1365:618 S., 1365: 622 S., 1374:692 S., 1375:694 S., 1381:745 S., 1383:753 S., 1384: 757 S.
—, Wolfganng —, Hofmeister z. Kŏnigstetten II, 1457:1437 Z., 1460: 1485.
Vrêlestorf (eingegangen ö. Franzhausen O.W.W.) I, 697.
Vreul, s. Vrêl.
Freundling (Frewntling, O.-G. Azbach) I, 762.
Freunt (Freunttin), der — II, 1430: 1151.
—, Agnes die — II, 1430:1151.
—, Hans der — II, 1430:1151.
Freuntshausen, s. Franzhausen.
Frewntling, s. Freundling.
Frewntshausen, Vrewntshausêr, s. Franzhausen.
Frey (Freÿ), Paul — z. Friesing III 1498:2184 S.
—, Pawl — am Ratnhof III, 1494: 2106.
—, Stephan der —, Steiner Bürger, Sö. Erhart u. Wolfgang II, 1434: 1188, To. Barbara II, 1454:1392 S.
—, Ulreich der —, Hsfr. Katreÿ II, 1403:935 S.
Freÿberg, Burgkhart v. —, Domherr z. Freÿsing, III, 1469:1746 S.
Freyberger (Vreyberger), Hainreich der —, Hsfr. Elspet, Ve. Nycla der — I, 1340:411 S.
—, Matheus der —, Hsfr. Anna, Schwa. Veit Grabner II, 1456:1415 S.
—, Nykla der —, Gem. Dyemot I, 1340:409 S., 1340:411 S.
Freÿnstain (OOe.) II, 1418.
Freyssing, s. Freising.
Freysinger, Peter der —, Cellerar z. Klosterneuburg I, 1348:478.
Freytschlarn I, 486.
—, *Gen.*: Fridreich der Chriech v. — I, 1348:486 S.
Friburga, s. Freiburg.
Friedau (Fridowe b. Ober-Grafendorf O.W.W.) I, 252.
Fride, Peter — II, 1413:1016, 1413: 1033, 1414:1037, 1415:1039, 1415: 1041, 1415:1042, 1415:1043, 1415: 1044, 1416:1062, 1416:1069.
Frideger erw. III, 1475:1845.
Friedensdorf (Fritherstorfer, G.-B. Spitz).
—, *Gen.*: Arnolt I, 1325:334 S.
Fridenspachraewt I, 604.
Fridenstainer, der — z. Haindorf I, 1394:841.
Friedlieb, s. Passau, Göttweig, Mauttorn, Wiert.
Fridlim, Martin —, Cantor a. d. Marienkirche zu Glogau I, 1381: 739.
Fridlo, — Jude I, 1256:130 Z.
—, s. Rupprechtshofen.
Frieding (Friding) I, 389.
—, *Gen.*: Albrecht der Schench v. —, Gem. Elspet, Burggf. z. Stayn I, 1335:389 S.
Fridreich (Fridrich), Veit — III, 1477:1868 Z.
—, Veitt — III, 1489:2026.
—, Gänngl — III, 1492:2073.
—, Mert — v. Furt, Hsfr. Dorothee II, 1442:1277.
—, Nikel — v. Mauttorn, Hsfr. Kûnigund, Schwa. Stephan Czeichweter v. Palt II, 1426:1129.

Fridreich, Nikl — III, 1474:1832.
—, Steffan — III, 1473:1816 Z.
Fridreichsperig, s. Fritzberg.
Friedrich (Fridericus, Fridreich, Fridl, Fridel, Fridlein).
—, Kaiser — I., I, 1171:50, 1184:52.
—, Kaiser — II., I, 1237:1188 S., †1435: 1206.
—, Kaiser — III., II, 1452:1379, 1452: 1382, 1452:1383, 1459:1475 S., 1459:1477 S., 1459:1480 S., 1459: 1481 S., 1459:1482 S., 1459:1484, 1460:1486 S., 1460:1487 S., 1463: 1539 S., 1464:1454 S., 1464:1586 S., 1464:1607 S., 1464:1627 S., 1464:1628 S., 1464:1629, 1464: 1631, 1464:1651 S., 1465:1667 S., 1465:1683, 1467:1718 S., 1467: 1724 S.; III, 1469:1741, 1473: 1818, 1476:1864, 1477:1867, 1477: 1869, 1477:1870, 1477:1884, 1477: 1885, 1477:1888, 1478:1899, 1478: 1906, 1479:1913, 1479:1914, 1479: 1915, 1480:1932, 1480:1935, 1480: 1937, 1480:1940, 1480:1941, 1480: 1943, 1481:1962, 1481:1970, 1482: 1983, 1482:1984, 1483:1995, 1487: 2010, 1490:2047 S., 1491:2050 S., 1491:2051 S., 1491:2056, 1491: 2063, 1491:2064 S., 1492:2071 S., 1492:2072 S., 1492:2081 S., 1493: 2086 S., 1493:2087 S., 1493:2088, 1493:2091 S., 1493:2077, † 1498: 2178; III, 1459:2237, 1493:2258, 1496—1500:2277.
—, König — III., Gem. Elspet I, 1319: 294, 1328:350.
—, I., Herzog v. Oesterreich I, 1195: 57 S.,
—, II., Herzog v. Oesterreich I, 1232: 103 Z.
—, Passauer Domdechant I, 1184: 52 Z.
—, Passauer Archidiakon I, 1184:52 Z.
—, Dechant v. Mauttarn, Pfarrer z. Stain II, 1416:1069 Z.
—, notarius I, 1276:159 Z.
—, socius in Nelib I, 1332:377 Z.
Friedrich, Ministeriale Albero's v. Kuenring I, 1171:50 Z.
—, I, c. 1285:168 ad eccl.
—, ante ecclesiam, miles I, 1296:200 Z.
—, Hsfr. Elspet I, 1349:489.
—, Wirth im Göttweigerhofe in Wien I, 1366:632, 1369:659; Wiener Bürger I, 1391:824.
—, III, 1498:2177.
—, v. Hannsberg I, 1171:50 Z.
— z. Schiltdorff II, 1458:1464.
— am Stainhoff II, 1464:1635.
—, s. Achspekchêr, Altaich, Ober—, Altherre, Alusch, Aschpekcher, Awer, Awn, Atzenprukke, Panholczer, Parsenprunner, Passau, Paẅssenlechen, Payr, Petronell, Peẅreuter, Plankenstein, Pleme, Plûm, Plûtlein, Polten, Sand —, Poupach, Poppendorffêr, Porckel, Pottendorff (Potendörff), Brannthardi, Praunstorf, Prennaer, Prukk, Prukkner, Burggravii, Taehsenpech, Techler, Deys, Duerrenpach, Tyrna, Emlinger, Velben, Velber, Veld, Vleischagker, Fleischessen, Fleckh, Volkra, Frauendorf, Freithof, Friczesdarffer, Furth, Vuchs, Gaul, Gazzn, Geras, Geyerzperg, Glagspergêr, Gnêsgern, Göttweig, Grûbarius, Gûndlein, Gunther, Hâbichler, Hachsteter, Hagnâwer, Hanntmaister, Hauenpeche, Haeunel, Hauge, Hauseck, Hekchlein, Helmweig, Heunel, Heusler, Himler, Hochsteter, Hof, Hohenberg (Hohenwerch), Holtzer, Hütstoch (Huetstoch), Jèkchel, Ysenbeutel, Judennfeint, Chalhaim, Kamerstainer, Chastnperig, Kirchberg, Chlonogl, Klosterneuburg, Cholb, Chrapht, Chriech, Kritzendorf, Chûnratshaẏmer, Chûrcz, Chyemse, Laibschelm, Leidem, Leitgeb, Lengbach, Leschnitz, Lennperg, Leybentz, Lukchner, Mâglein, Maennseer, Mawra, Mawrkircher, Melk, Mitsamb, Mulbanger, Mul-

Digitized by Google

ner, Notprechtsdorf, Nürnberg, Oberndorfär, Olachter, Oesterreich, Ötting, Raschola, Rechperg, Rüschel, Ruezschel, Ryeder, Salzburg, Salczmann, Schawchinger, Schawinger, Scheibmer, Schiemer, Schiener, Schiver, Schonnawer, Schreinner, Schundin, Sigpech, Slegel, Smidberger, Sturtzl, Swanzo, Swarcz, Uberreiter, Unger, Wald, Walse, Wallerbach, Valve, Weickersdorf, Gross —, Weinzurl, Wesen, Winchel, Winckhler, Zelle, Zistel, Zötel, Zwettel.

Frigneser, Heuczlinus —, Hsfr. Agnes III, 1340:2230.

Friesach (Fryesach, Kärnten) II, 963; III, 2274.

—, *Pröpste:* Ernst der Awer, Pfarrer z. Pyber II, 1407:969 S., 1408:972 S.

—, *Burggrafen:* Knecht Wilhalm Ünnücz, im obern Haus z. — II, 1407:963 S.

Frischhünderl III, 1498:2184.

Frieschêr, Simon der — z. Niderndörflein II, 1403:933, 1403:934.

Friesing (Fryesing O.W.W.) I, 507, 513, 885; III, 2184.

—, *Gen.:* Paul Freÿ zu — III, 1498:2184 S.

—, Reinhard v. — I, 1399:885 S.

domini de Rôr in — I, c. 1350:507.

Frisingensis ecclesia, s. Freising.

Friesinger, Wolfgang der — II, 1437:1223 S., 1409:1240 S.

Friuntsperch, s. Fronsburg.

Fritzberg (Fridreichsperig, O.-G. Mank) I, 795; II, 1655.

—, *Gen.:* Jorig der Hager zu — I, 1388:795; Jorig im — II, 1464:1655.

Fritzelsdorf (Frithesdorf, Friczesdörff, Fritzestorf, Fritzesdorffer, Friczenstorffer, Vriczenstörffer, n. Pöchlarn b. Artstetten O.W.W.).

—, *Gen.:* Albrecht der —, Schwa. Peter der Ruspekch I, 1364:614 S.

Fridreich — II, 1414:1036 S.

Hans der —, Schwa. Ulreich der Neÿdekker I, 1375:693 S.; v. Leidm I, 1387:786 S.

Heinreich u. Herman v. — I, 1303:231 Z.

Chonrat der — z. Swartza I, 1354:533 S.

Chünrat v. — I, 1341:420 Z., 1341:421 S.

Margret die — Wwe, Gem. † Chunrat der — I, 1354:534 S.

Ott v. — I, 1303:231 Z.

Frodenacher (Fronnacher, Froudacher), Hanns —, Hauptmann z. Krems II, 1460:1494, 1460:1495; Kremser Feldrichter II, 1464:1580, 1464:1611; Schlüssler z. Krems II, 1464:1633, 1465:1684.

—, Wolfgang — II, 1465:1684.

Frodnacher (Frodnaher), Leonhart — II, 1453:1388 S.

—, Wernhart — II, 1442:1278.

—, Wolfgannng — z. Gotzesdorf III, 1487:2007 S.

Vröl, s. Frel.

Fröleich, Hanns —, Bürger z. Prugk auf der Leÿta II, 1459:1474 S.

Fronnacher, s. Frodenacher.

Fronauer (Franawer, Fronnawer), der — II, 1464:1593, 1465:1684.

Fronberger (Frönberger), Wolfgang der —, Hsfr. Ursula, Schwv. Ruedolff der Schirmer, Br. Erhart, Chorherr z. Sanndt Polten II, 1435:1211 S.

Frondacher, s. Frodenacher.

Fronsburg (Friuntsperch, G.-B. Geras), Liutwin, Rudger v. — I, 1243:123 Z.

Vronwise, s. Frauenwiese.

Frosch, der — III, 1497:2155.

Froschelmoser (Froselmoser), der — III, 1496:2125, 1496:2136, 1498:2185, 1500:2214, 1500:2216, 1499:2276.

—, Virgil —, Salzburger Bürger III, 1499:2208.

Digitized by Google

Froschl, der — III, 1497:2155.
Frőschl, Wigileus —, Passauer Domherr III, 1480:1951, 1480:1952, 1480:1953, 1480:1957, 1481:1969; Passauer Official III, 1481:1975, 1481:1976, 1481:1977.
Frohsdorf (Chrottendorf, O.-G. Lanzenkirchen U.W.W.) II, 931.
Froselmoser, s. Froschelmoser.
Vrowendorf, Frowindorf, Vrowendorfer, s. Frauendorf.
Fructuaria (Benedict.-Kl., Italien) III, 2226.
Fruel (Wgt. h. Gross-Nonndorf) I, 674.
Fruet, Niclass der —, Mödlinger Bürger II, 1410:995 S.
Fruewirt (Fruewîrt), Chûnrat der — an der Tantzstat I, 1367:647.
—, Mathes —, Hsfr. Katherina III, 1470:1758.
Fryesach, s. Friesach.
Frýeshaim II, 1458.
Frýessnýcz (Wiese b. Oberbergern) II, 1059.
Fucha, Ober — (Vuchou superior, arida —, Vuchŏwe, Obernfuchau, Ober-Fuchaw, G.-B. Mautern O. W.W.) I, 126, 482; II, 974, 1389, 1707.
—, *Bew.:* Nikl Åferl II, 1453:1389; Hans Pfeiffer II, 1453:1389; Steffan Erlinger II, 1453:1389; Jacob Halter II, 1453:1389; Ulrich Hofer II, 1453:1389; Ullreich der Charlein II, 1408:974; Hans Ofner II, 1453:1389; Lendel v. — II, 1408:974; Esel Schaffer, So. Janns † II, 1465: 1707; die Seidlhardin II, 1453: 1389; Jans Spitel II, 1453:1389.
—, *Riede:* Virtlweingarten II, 1389.
Fucha, Tiefen — (Niderfuchau, Tiefen-Fucha, Teuffenfuchaw, Tewffenfucha, G.-B. Mautern O.W.W.) I, 692; II, 1243, 1263, 1318, 1434, 1452, 1453; III, 2170.
—, *Bew.:* Elzpet Wwe., Gem. † Obrecht v. — I, 1374:692; Peter Haberstorffer II, 1457:1434 Z., 1458:1452 Z.
Fucha, Hanns Hakchel II, 1457:1434 Z.; Thaman Lechner II, 1458:1453; Fridreich Leitgeb II, 1457:1434, So. Pangretz II, 1458:1452; Niclein der Leygebin sun I, 1374: 691; Wolfgang Nådlar II, 1457: 1434 Z., 1458:1452; Hanns Rasenntaler II, 1458:1452; Peter Schûster II, 1457:1434 Z.; Ulreich v. — I, 1374:692; der chûrtze Wölflein I, 1374:692.
—, *Riede:* Prunleitten II, 1453; III, 2085; Hinterleiten I, 694; II, 1243, 1251, 1263.
— *Wgt.:* Altweingarten II, 1243, 1263.
Fucha, Ober —, Tiefen — (welches? Vuchŏwe, Fuchâwe, Fuchaw, G.-B. Mautern O.W.W.) I, 168; II, 1192; III, 2102.
—, *Bew.:* Jorg Habersdorffer III, 1494:2102; Heinrich v. — I, c. 1230:101 Z.; Minhard I, c. 1285: 168 ad eccl.; Ulrich I, c. 1285: 168 ad eccl.
—, *Wgt.:* Töttenhengst II, 1192.
Fuchari, s. Fugger.
Fuchaw, an der — (Ried b. Eggendorf O.W.W.) I, 694; II, 1453, 1716.
Fuchaw, an der alten — (Ried b. Eggendorf O.W.W.) II, 1716.
Fuchaw, an der — (Ried zw. Palt u. Oberfucha) II, 1279; III, 1750.
Fuchaw, in der — I, 694.
Fuchawerperg III, 2003.
Fuchawerweg (zw. Eggendorf u. Tiefenfucha) I, 694.
Fuchawerweg (zw. Palt u. Oberfucha) II, 1279; III, 1750.
Fucher, s. Fugger.
Fuching, s. Fugging.
Fuchs (Vuhsso, Fuechz, Fûchs, Fugs, Wchs, Fuchsin), die — II, 1462: 1519; III, 1475:1854.
—, Peter der — z. Pach, Hsfr. Elczabet, Tö. Katherina u. Anna II,

Digitized by Google

1461:1500, Hsfr. Katherina III, 1470:1770 S.

Fuchs, Thaman z. Mauttarn II, 1464: 1648.

—, Toman —, To. Margareta, Schws. Lienhart Kettner, So. Achatz III, 1489:2025.

—, Fridericus — I, 1280:2227 Z.

—, Lewtolt der —, Hsfr. Chunegund, z. Haynfeld I, 1369:663.

—, Lindl — III, 1493:2093.

—, Michael — z. Pach, Hsfr. Barbara II, 1464:1648.

—, Michel —, Hsfr. Barbara III, 1476: 1859.

—, Michel —, To. Barbara III, 1489: 2026.

—, Niclas der — v. Pångarten, Hsfr. Dorothea I, 1398:867.

—, Ott der —, Br. Chedel, Ne. Michel v. Gocznicz I, 1352:520.

—, Rſidolff, der — v. Goznikch I, 1289:180 Z.

—, Ulrich — I, 1243:123 Z.

—, Ulreich — II, 1442:1282, 1443: 1295.

—, Wolfgang —, Priester II, 1464: 1648.

—, Wolfgang — z. Staineweg III, 1473: 1816 Z., So. Peter III, 1479:1927.

—, Wolfgannng — III, 1489:2026.

Fuchslueg (Ried b. Hephendörff O. W.W.) I, 868.

Fuendorf, s. Viendorf.

Fuenfeld, s. Feinfeld.

Fugger (Fugkari, Focker, Fuchari, Fucher), die — III, 1498:2185, 1499:2203, 1499:2205, 1499:2206, 1499:2207, 1499:2208, 1500:2214, 1500:2216.

—, Ulrich — z. Rom III, 1499:2276.

Fugging (Fuching, Fukching O.W.W.) I, 168, 276, 727, 769.

—, *Bew.:* Chünrat der Eschenrieder I, 1378:727; Nicla der Haniff I, 1385:769.

Fügl, Conrad —, Dechant z. Ardagger III, 1489:2028.

Füglein, Andre der —, Pfarrer z. Kleinzell I, 1390:814.

Fuglau (Fuggla b. Altenburg O.M.B.), Wolfker v. — I, 1287:176 Z.

Fullensakch, der — II, 1435:1210.

Fuller, der — II, 1434:1184.

Füllersdorf (Willofsdorf U.M.B.) I, 49.

Fullnsakch, Hanns — II, 1422: 1109 Z.

Vulsach I, c. 1285:168 ad eccl.

Fulsinger, Ulrich — II, 1427:1137 Z.

Fünfkirchen (Funfchyrichen, Ungarn), Leupold v. — I, 1276:139 Z.

Funfkiricher, Veyt — III, 1479: 1924 S.

Fünndorf, s. Viendorf.

Furbringer, Peter der —, Mauthner z. Stain II, 1443:1298.

Fueregkcher (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1448.

Fürer, Jorg — II, 1464:1553.

Fuerrer, Peter — II, 1444:1311.

Furhaupp (Ried b. Prinzersdorf O. W.W.) II, 1151.

Furstenechker, Johann —, Passauer Cleriker I, 1388:796 Z.

Furth (Uurta, Vurt, Fuert, Furt, G.-B. Mautern O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 168, 264, 374, 528, 543, 696, 703, 706, 856, 894; II, 962, 974, 1071, 1117, 1192, 1236, 1249, 1272, 1277, 1317, 1321, 1334, 1403, 1412, 1417, 1431, 1432, 1441, 1447, 1456, 1460, 1467, 1691; III, 1760, 1764, 1769, 1775, 1832, 2017, 2058, 2069, 2089, 2098, 2102, 2104, 2107, 2144, 2172, 2173, 2175, 2244.

—, Wolfgangskapelle zu — III, 2058, 2089.

—, Göttweiger Schranne zu — II, 1691.

—, *Richter:* Jans der Polcz I, 1379: 732; Hanns der Fráel I, 1394: 838, 1394:840 S.; II, 1422:1110; Gebhart der Grêfel (Grefflein) I, 1381:744 S., 1391:825 S., 1392:

Google

828 S., 1396:856 S., 1400:894 S.; II, 1401:900 S., 1401:902 S., 1403:930 S.; Mathes I, 1365:622, 1365:625 S.

Furth, Zechmeister: Hanns Gappler an der Wolfgangskapelle III, 1491: 2058, 1493:2089 Z.

—, *Bew.:* Albero I, c. 1285:168 ad eccl.; Alramus I, c. 1285:168 ad eccl.; Hanns der Pader, Hsfr. Katreÿ I, 400:894; Erhartt der Pekch, Sö. Paul, Niklas, Steffan, Christan, Schwto. Kathrey II, 1439:1249; Jörg Pekch II, 1442:1277; Pellifex Konrad I, 1285:168 ad eccl.; Pertold I, c. 1285:168 ad eccl.; Perhtold cognatus Galli I, c. 1285: 168 ad eccl.; Petrein I, 1375:596; 1375:703, 1376:706; Eberger I, c. 1285:168 ad eccl. Ebero I, c. 1285: 168 ad eccl.; Ebero I, 1263:147 Z. ad eccl.; Ebero servus I, 1270: 154 Z.; Eberwein Erhart II, 1442: 1277; Hanns Edlpekch II, 1457: 1447 Z.; Engelshalcus I, 1294: 195 Z., 1294:196 Z., 1294:197 Z., 1294:198 Z., 1294:199 Z., 1296: 201 Z.; Episcopus I, c. 1285:168 ad eccl.; Ernest I, 1222—1226: 96 Z.; Ernest I, c. 1285:168 ad eccl.; Paul Fleischakcher II, 1438: 1236; Steffan Fleischaker II, 1457: 1441; Friedrich I, 1222—1226: 96 Z.; Fridreich v. —, Göttweiger Hofmeister in Wien, Br. † Jörig der Stayndel, Schwv. Jörig bei dem Tor, Klosterneuburger Bürger I, 1369:662 S., 1373:686, 1378:719, 1380:737 S., 1387:790; Wiener Bürger I, 1391:824; Mertt Fridreich, Hsfr. Dorothee II, 1442: 1277; Gênglein Fux † II, 1454: 1403; Gallus Konrad I, c. 1285: 168 ad eccl.; Gerungus I, c. 1285: 168 ad eccl.; Gött Heinrich I, c. 1285:168 ad eccl.; Gygas I, c. 1285:168 ad eccl.; Albrecht der Hadmarsdorffer II, 1411:1010 S.; Heinrich servus I, 1270:154 Z.; Heinrich I, c. 1285:168 ad eccl.; vidua Hermanni I, c. 1285:168 ad eccl.; Cholman Hûeber II, 1457: 1447 Z., 1458:1467 B.; Hugo I, c. 1285:168 ad eccl.; Hugo servus I, 1270:154 Z.; Jans der Chamrer I, 1375:703; Mâtlein Chawm II, 1445:1321; Cocus Eberhard I, c. 1285:168 ad eccl.; Konrad miles I, 1263:147 Z. ad eccl.; Konrad, So. Heinrich I, c. 1285:168 ad eccl.; Konrad, Br. Ulrich I, 1288: 178 Z. ad eccl., 1289:182 Z., 1289: 183 Z., 1289:184 Z., 1289:185 Z., 1293:191 Z., 1293:192 Z., 1293: 193 Z., 1294:199 Z., 1296:201 Z.; Conrad I, 1288:178 ad eccl.; Hanns der Chraft II, 1406:962; Chunrad v. —, Hsfr. Sophei, Göttweiger Stiftsministeriale I, 1312: 264; Hanns Lanczmann II, 1454: 1403; vidua Leupoldi Lapicide I, c. 1285:168 ad eccl.: Nikel Ledrer II, 1445:1321; Lucas, Hsfr. Anna II, 1458:1460; Mâder Pertold I, c. 1285:168 ad eccl.; Marchardus I, c. 1285:168 ad eccl.; Meister Gotfrid der Mawrer I, 1365:625; Meister Phylipp der Moler I, 1365:625; Sivridus in Monte I, c. 1285:168 ad eccl.; Michel Mulner III, 1470:1769; Alltman Ôchssl III, 1494:2102; Osselo I, 1269:153 B. u. S.; Otto miles I, 1222—1226:96 Z.; Paul Reisner II, 1455:1412 Z.; Rudolfus I, c. 1285:168 ad eccl.; Ruffus Sivrid I, c. 1285:168 ad eccl.; Herman Sachs III, 1470:1775; Sartor Chalhochius I, c. 1285:168 ad eccl.; Hanns Smid II, 1441: 1272; Ortbein der Smyd II, 1408: 974; Stainpecho I, 1355:543; Mertt Steger, Ve. Simon Steger II, 1458:1456; Georg Sûmczel II, 1434:1192; Ulrich, Va. Hugo I, 1288:178 ad eccl.; Ulrich v. —

Digitized by Google

I, 1293:192 Z., 1293:193 Z., Br. Konrad I, 1294:195 Z., 1294:196 Z., 1294:197 Z.; Ulrich I, 1303: 232 Z.

Furth, Riede: Akherleitten III, 2107; Teuffenweg II, 1417, 1691, Griess; III, 2017; Hederstall III, 1831; Lamdstrass II, 1471, 1691; III, 2089; Obernpewnt II, 1277, 1321, 1417, 1431, 1691; Setzen II, 2058; Stainapewnt III, 1760; auf der Stetten II, 1417.

—, *Wgt.:* Jud II, 1277; Schöbrl III, 2058; Swuppel II, 1277; Zieglweingarten II, 1317.

—, *Höfe:* Oblatthof III, 2107, Zechnnthof II, 1432.

Furterveld (zw. Palt u. Furth O.W. W.) II, 1279, 1395; III, 2107.

Furterweg (v. Palt nach Furth) II, 1279; III, 1750.

Fuetrer, Ulreich der — I, 1348: 478.

Fux, Erhart — v. Huntshaim II, 1453:1390; v. Steczendorff, Tö. Anna, Kristein, Kathrei II, 1454: 1403.

—, Genglein — v. Fuert, Tö. Elspet, Dorothe II, 1454:1403.

—, Georg — v. Khuglperg, Präfect in Stain III, 1499:2211 S.

Fuezprûn, s. Feuersbrunn.

Vydorffôr, Jacob der —, Schwa. Hanns der Liechtenwynkchler I, 1374:691 B. u. S.

Vyhouen, s. Viehofen.

Fysinghof, s. Voigt.

G.

G., s. Gottifredis, Gregorii, Cossel, Lerma.

Gabats, Ruger v. — I, 1296:200 Z.

Gablerin (Wgt. b. Mautern O.W.W.) III, 2217.

Gabriel, — z. Pawngarten III, 1500: 2217.

—, s. Gûttrater, Holzaphl, Ramsawer.

Gadem (Ruine b. Heiligenkreuz U.W. W.) I, 336

—, *Gen.:* Ulreich der Span v. —, Br. Ulreich, Schwe. Dyemuet v. Eibestal I. 1325:336 S.

Gaëta (Gayensis), Bischof Bernhard v. — I, 1337:397 S.

Gais, Jorg der — v. Traeszmaur II, 1453:1389.

Gaissarwald (in Steiermark) I, 895.

Gaisberg (Geyerzperig, b. Ofenbach O.W.W.) I, 357, 383; II, 1655.

—, *Bew.:* Fridreih I, 1330:357; Hanns am — II, 1464:1655; Ludweig auf dem — II, 1421:1106.

Gaisberg (Gaizperch, Ried b. Kammern) I, 259.

Gaisbüchl (Gaizpuchel, E.-H., Rotte Steinklamm, O.-G. Rabenstein a. d. Pielach O.W.W.) I, 683.

Gaizperch, s. Gaisberg.

Gaizpuchel, s. Gaisbüchl.

Galer, Otto der — v. Passau I, 1329: 355.

Galerinn, die — (Wgt. b. Mautern) II, 1089.

Galhans (Acker b. Markersdorf O. W.W.) II, 1151.

Gallus, — pincerna I, 1268:152 Z.

—, Konrad — I, c. 1285:168.

Gaeman, Chûnrat — z. Küeffaren I, 1394:838.

—, Ortolf —, Ne. Hainreich der Oven I, 1382:751 S.

Gamern, P. — III, 1496:2124.

Gaming (Gempnikch, Gemnik, Gemnichk, Gâmnick, Karthäuser-Kl. O.W.W.) I, 631; III, 1909, 2118, 2136, 2235.

—, *Prioren:* Andreas III, 1495:2118; Gotfrid I, 1366:631; Sigismund III, 1478:1909.

Gânngl, s. Genngel.

Gangolf, Fest des hl. — I, 639.

Gansbach (Genczpach, Gantzpach) II, 1129, 1147, 1338, 1721.

—, *Pfarre:* 1721.

Digitized by Google

Gansbach, Bew.: Nikel Augrer, Br. Andre II, 1426:1129; Kaspar Smid, Hsfr. Elspeth II, 1429:1147.
—, *Riede:* Vinkenpeunt II, 1721.
Gansberg (Gansperig, E.-H., Rotte Wühr, O.-G. Sonntagberg) II, 1067.
Gansberg (Gansperig, E.-H., Rotte Kühberg, O.-G. Alhartsberg) III, 1755.
—, *Bew.:* Jörig Kchräftel am — III, 1469:1755.
Gansarueldi (verschollener Ort b. Leobendorf U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26.
Gansilo, Heinrich — I, c. 1234: 111 Z.
Ganzendorf (Gainzendorf, O.-G. St. Georgen a. Steinfelde), Heinrich miles v. — I, 1283:165 Z.
Gap (Vapincum, Gallien), Bischof Raymund v. — I, 1287:175 S.
Gap, Leütêl — a. d. Hintterleiten I, 1367:642.
Gapla (Ungarn), Petrus v. —, Br. Nicolaus, Va. Symon I, 1315:279.
—, Demetrius v. —, Va. Sandur v. — I, 1315:279.
—, Dionisius v. —, Va. Dominicus I, 1328:351.
—, Dominicus v. —, Va. Tyvan, Sö. Johannes, Stephanus, Dionisius, Grossvater Fabianus I, 1315:279.
—, Kazmerius, Va. Johannes v. — I, 1315:279.
—, Oghuz, Br. Petrus, Va. Nicolaus I, 1315:279.
—, Valentinus, Br. Lukachius, Va. Andronicus v. —, 1315:279.
Gapler, Thaman — III, 1497:2150.
Gappler (Gapler), die — v. Pawngartten III, 1475:1848.
—, Hanns —, Zechmeister der Wolfgangskapelle z. Furt III, 1491: 2058, 1493:2089 Z., 1494:2107.
Gärl (Wgt. b. Krems) II, 1435.
Gars (Görs, Gärs, Gors, Garss, a. Kamp) I, 50, 154; II, 1038, 1058, 1313, 1360, 1684.
Gans, Feste zu — II, 1058.
—, *Burggrafen:* Hainreich v. — I, 1316:281 Z.
—, *Pfarrer:* Hanns v. — II, 1444: 1313 S.
Garstekker, s. Gastekker.
Garsten (Gersten, Bened.-Kl.) I, 110, 143, 1221.
—, die Garstner (Garstenses) I, 20.
—, *Aebte:* Berhtold I, 1111:20; Rembert I, 1227:97, Ulrich I, 1235: 113 S., 1235:114 S., 1235:115 S., 1235:116 S., 1235:117 S.
Garstles, s. Gastles.
Gartten, Michel im — v. Zakhing III, 1492:2080.
Garttner, Erasm —, Pflegerz. Ochsenburg III, 1486:2002 S.
Garulus, Hadamar — I, 1075:4.
Gårcz, s. Görz.
Gassen (O.Oe.) II, 943.
Gassen (b. Dietmansdarff) II, 1216.
Gassen, Pawl in der — im Weigraben II, 1464:1655.
Gashenser, s. Gasthuser.
Gasner, Asem (Assem) — z. Sirhenfeld II, 1464:1639, 1464:1640, 1469:1641.
—, Ulreich der — z. Stayn II, 1462: 1515 S.
Gasnerin, Margreth die — II, 1455: 1412.
Gaspoltshofen (Cappolczhoffen, Gaschpoltzhofen, G.-B. Haag O.Oe.)
—, *Pfarre:* I, 751, 762; II, 1458.
Gastberg (Gesting, Rotte, O.-G. Kremsmünster-Land) II, 1428.
Gastles (Gestleins, Garstles, O.-G. Kirchschlag O.M.B.) I, 221, 503.
Gässtl, Augustin — III, 1493: 2092.
Gastekker (Garstekker) Andre der I, 1365:624, 1375:700.
Gasthuser (Gasheuser), Konrad — I, 1270:154 Z., 1277:160 Z., c. 1285:168.
Gastonerii, Petrus — III, 1496: 2128 Z.

Digitized by Google

Gattmannsdorf (Gadmanstarff O.W.W.) II, 1288.
—, *Gen.:* Veitt der Redebrunner v. — II, 1442:1288 S.
Gatrer, s. Katharina.
Gatringer, Mert der — II, 1414: 1034.
Gåubicz, Peter der — II, 1425: 1128 S.
Gaul, Friedrich dictus — I, 1276: 157 Z.
Gaunersdorf (Gawnestorf, U.M.B.) II, 939, 960, 967.
—, *Gen.:* Notar Walther Conradi v. — II, 1404:939, 1406:960, 1407: 967.
Gawbitz (Gawbicz), Peter — II, 1464:1655.
—, Knecht Michel der — dacz den Lehen II, 1426:1129 S., 1437: 1223 S.
Gayensis, s. Gaëta.
Gaysberg (b. Mauer) II, 1459.
Gazzen, in der — in Gundramstorf I, 718, 731.
Gazzen, Fridreich an der — z. Haynfeld I, 1373:699.
Gaczperch, s. Geisberg.
Gebehardus, s. Gebhard.
Gebelsdörffer, s. Geberstorffer.
Gebelsperger, der — III, 1493: 2092.
Gebennensis, s. Genf.
Geberstorffer (Gebelsdörffer), Hanns der —, Br. Wilhalm der — z. Wienn II, 1437:1226, 1437: 1228.
—, Wilhalm der — II, 1440:1252 S.
Gebhard (Gebehardus, Geblein, Gebhart), der hl. — I, 396.
—, Bischof v. Passau I, 1222:90, c. 1223:92, 1226:95 S., 1222—1226: 96, 1228:98.
—, Bischof v. Konstanz I, 1094— 1099:13.
—, puer, Oh. Ekkebertus comes I, 1075:4.
—, scriba I, 1271:155 Z.
Gebhard, scriba de Newmburga I, 1286: 174 Z. ad eccl.
—, *Gen.:* Aschacher, Aschpach, Passau, Bogen, Burghausen, Velben, Gösing, Graf, Grêfel, Konstanz, Neumbûrch, Ollersbach, Waltstain.
Gebhart, Jacob der — v. Grozzen Enczeinsdarff II, 1428:1139, Hsfr. Kathrei II, 1437:1226, 1440: 1252.
Gebling (Ried b. Mautern) II, 1390.
Gebmeins, s. Göbmans.
Gebneys, Albert v. — I, 1296:200 Z.
Gedersdorf (Genratsdorf, Gerhartstorf, ö. Krems) I, 280.
Gedle II, 1264.
Gedrawt, s. Gertrud.
Gefellèr, Stephan — z. Gukking II, 1443:1294.
Geiersperg, s. Gaisberg.
Geier (Geyer), der — zu Stain II, 1432:1168.
—, Otte der — I, 1325:332 S.
Geiger, Ott der — I, 1317:287 Z.; 1318:288.
Geisberg (Gaczperch, Ried b. Stein a. d. Donau) I, 528.
Geisel, s. Phnuersing, Udelpoltinn.
Geiselhof I, 383.
Gelanstorf, s. Göllersdorf.
Geleychsenfelder (Ried zw. Baden u. Gumpoldskirchen) III, 1849.
Gelkbelze, Hermann —, Notar II, 1416:1062 Z.
Gemaintal (Gemayntal, Gmaintal, eingegangener Ort b. Mühldorf O. M.B.) I, 416; III, 2169.
Gemayner, der — z. Mênhartsdarff II, 1435:1210.
Gêmnick, in der (Ried b. Aggsbach) II, 1129.
Gempnikch, s. Gaming.
Gemmundus I, 1083:5, 1096:10, 1108:18, c. 1122:26.
Gener, Veit der — z. Hornpach II, 1453:1387.
Genf (Gebennensis) II, 922.

Google

Genf, Gen.: Cardinal Robert v. — II, 1402: 922.
Gêngel (Genglein, Gênglein, Genngl, Gènngl), s. Bohem, Fridrich, Fux, Glatz, Gŏettman, Chaphennberg, Maÿr, Mawrer, Mothauff, Schalhl, Wagner.
Gengel, Hainreich — II, 1455:1412.
Genratsdorf, s. Gedersdorf.
Gennsel, Urban — II, 1448:1347.
Genselo I, 1231:102 Z.
Genstreiberin (Wgt. b. Krems) II, 1362, 1537, 1538.
Genua (Janua) I, 782.
Gênczpach, s. Gansbach.
Georg (Jorg, Gĕrig, Jŏrg, Jeorg, Gŏrig, Jorsigkh, Jorsickh), der hl. — I, 168; II, 1245; III, 2111.
—, Fest des hl. — I, 241, 248, 251, 265, 267, 268, 269, 270, 276, 288, 348, 349, 350, 354, 361, 390, 398, 403, 404, 433, 444, 445, 446, 449, 450, 451, 458, 462, 463, 464, 465, 469, 472, 473, 476, 477, 481, 482, 483, 493, 494, 495, 505, 518, 519, 521, 527, 529, 531, 533, 536, 538, 546, 549, 550, 555, 564, 566, 569, 576, 598, 611, 618, 637, 638, 647, 650, 652, 666, 684, 690, 691, 694, 697, 698, 705, 732, 733, 734, 735, 736, 742, 747, 751, 752, 756, 760, 762, 793, 795, 814, 815, 830, 837, 848, 856, 864, 878, 879, 894; II, 902, 913, 927, 928, 935, 940, 941, 946, 947, 949, 954, 959, 969, 970, 971, 972, 996, 1000, 1005, 1012, 1013, 1017, 1019, 1022, 1025, 1050, 1055, 1059, 1068, 1071, 1080, 1091, 1092, 1113, 1131, 1132, 1133, 1139, 1151, 1155, 1175, 1178, 1189, 1190, 1191, 1205, 1210, 1211, 1215, 1225, 1226, 1228, 1239, 1240, 1241, 1243, 1245, 1249, 1252, 1271, 1272, 1279, 1280, 1281, 1287, 1293, 1302. 1309, 1310, 1320, 1321, 1334, 1338, 1368, 1369, 1384, 1388, 1393, 1394, 1408, 1426, 1448, 1459, 1502, 1503, 1505, 1506, 1514, 1531, 1559, 1580, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1612, 1630, 1671, 1688, 1712, 1713, 1714, 1716, 1719, 1721, 1722; III, 1735, 1742, 1743, 1749, 1750, 1758, 1759, 1760, 1771, 1803, 1823, 1825, 1828, 1832, 1851, 1881, 1882, 1900, 1912, 1920, 1921, 1959, 1988, 2002, 2003, 2007, 2008, 2070, 2073, 2074, 2093, 2101, 2104, 2131, 2138, 2141, 2195, 2213, 2217, 2228, 2261.
Georg, Kirche des hl. — s. Göttweig I, 30; II, 1346, 1535.
—, Kirche des hl. — in Hofstetten II, 954, 969, 996, 1189.
—, Kirche des hl. — ad velum aureum in Rom I, 133; II, 1319.
—, Stift z. hl. Georg, s. Herzogenburg.
—, Kapelle des hl. — in Göttweig II, 1535.
—, Kapelle des hl. — im Schlosse Wald I, 382.
—, Orden des hl. — III, 1745.
—, Bischof v. Albano III, 1496:2124 S.
—, Herzog v. Baiern, Pfalzgraf b. Rhein III, 1480:1932, 1480:1947, 1480: 1951, 1480:1952, 1480:1953, 1480: 1956, 1480:1957, 1481:1960, 1481: 1961.
—, Pfarrer in Gerolting II, 1458:1458.
—, Pfarrer in Haynfeld I, 1378:718 S., 1380:738.
—, Pfarrer in Hollnburkh II, 1453: 1389.
—, Pfarrer in Mautern III, 1498:2190.
—, Priester der Passauer Diŏcese II, 1416:1069 Z.
—, z. Aw II, 1421:1106.
—, Wolfharts sun ze Herfŭert, Hsfr. Agnes II, 1416:1055.
—, z. Schiltdorf II, 1458:1464.
—, der Stadtschreiber z. Stain, Hsfr. Diemuet † II, 1414:1035.
—, v. Wietzndorf, To. Margreth, Schws. Conrad Forchaimer III, 1482:1982.
—, s. Achs, Aichperger, Alanntspekch, Alberndorffer, Angrêr, Armpilgreim, Awer, Ayglspekch, Palltterndorfer, Parssenprunner, Paungartt-

Digitized by Google

ner, Paur, Pawr, Baurnritter, Pawdorf, Pekch, Pêchel, Bernnbegk, Phleger, Piligram, Polâckh, Polan, Polnhaim, St. Pölten, Porl, Porczenfurtter, Potenbrunner, Potendorf, Poyczenfürtter, Praytenaicher, Brufeningen, Puchaim, Burchkart, Talinger, Taphartt, Teispekch, Derr, Deschen, Tirnstain, Toppler, Tor, Trôstl, Tünfoyt, Tûrer, Ebmer, Egendorfer, Engelger, Englperg, Enigchell, Ennkel, Ennsêr, Enykchel, Erhartêr, Êschenawer, Everdinger, Eytzing, Velebrunner, Velldingen, Vetaw, Vierek, Viessling, Flekhaimer, Flemming, Fleyschickcher, Volkenstorf, Volkra, Volchrat, Fridreichsperig, Fux, Gais, Geŷer, Göttweig, Gôtzestorf, Gradnekker, Greiff, Gschâchsennôt, Grafenwerder, Grelpekch, Gruebmulner, Grûemedel, Grûnpekch, Gswennter, Gunther, Gûttman, Gwâltlein, Gyra, Habersdorffer, Hager, Hahel, Hâsib, Hâsler, Haug, Hawser, Hawer, Hegkinger, Heiligenkreuz, Hermlweis, Hewperig, Hewsler, Hiersfelder, Hohenbertter, Hochholz, Hofchircher, Hofer, Hohenfellder, Hohenperger, Holtz, Huebmer, Jâgerpawr, Jennêr, Jud, Chawm, Kelbêsharter, Keppler, Kherff, Cherigler, Kersperger, Kettner, Klosterneuburg, Koblinger, Kchrâftel, Kranz, Chûenuring, Kunigsperger, Kursner, Chŷmer, Laukchaimer, Lauchlaiblein, Lechner, Ledrer, Lehen, Leichtenburgk, Lernchnecht, Lewberstorffer, Lêuttinger, Liechtenstain, Lychtenburg, Mainberg, Mair, Mairhofer, Marchart, Marschall, Marschalich, Mauer, Mawrer, Maŷlower, Melabraunner, Melkchaŷmer, Mentschier, Messermulner, Messner, Missingdorffer, Moser, Môurling, Muenaw, Mulbanger, Mulfelder, Mulnêr, Mûerstetter, Nagel, Neunhofen, Neŷdekcher, Newpawr, Noppendarffêr, Nusdorffêr, Oberndorffêr, Obser, Ofenn, Offenpech, Rabmnest, Raffoltsdorf, Randert, Rapp, Rasennhart, Rattaler, Rasitz, Rawber, Reisnâr, Rewt, Rien, Rosenhart, Rosenstam, Ruchtendorffer, Ruedlieb, Rŷnn, Schachêr, Schadegast, Schalch, Schekch, Schieffer, Schratt, Schrot, Schuester, Sebekch, Sewssenegker, Sigharten, Silberberger, Sinczendorffer, Slanneho, Sleinczer, Smit, Speiser, Stadler, Staiger, Starhemberg, Staundel, Stayner, Stifter, Stokhamer, Stokarn, Stogkharner, Strobl, Sûmczel, Utendorffer, Wagner, Waldekk, Weber, Weghemma, Weikgerstorffer, Weissenburg, Wesstner, Weyss, Wissinger, Wochaw, Wofensreutter, Wolfel, Wolfgeer, Wolsc, Zeidler, Zeisslein, Czelking, Zendel, Zerer, Zîngkin, Zyntzendorf.

Georgen, St. — (eingegangenes Chorherrenstift b. Wagram a. d. Traisen, später Kloster z. hl. Georg in Herzogenburg) I, 55, 122, 190.

—, *Pröpste:* Heinrich I, 1213 : 76, 1215 : 79, 1220 : 87, 1215—1221 : 88; Herbort I, 1230 : 100; Engelschalk I, 1243 : 122, 1264 : 149 Z.

Georgen, St. — im Attergau (Sand Joring im Attrigew, Sand Georgen) I, 874; II, 1044, 1070.

—, *Gen.:* I, 1399 : 874 Z.

—, *Pfarrer:* Hainrich, Caplan des Passauer Bischofes II, 1412 : 1014; Stefan Guldein II, 1416 : 1070.

Georgen, St. — am Steinfelde (Sannd Jörgen, G.-B. St. Pölten O.W.W.) II, 1224.

—, *Pfarre:* II, 1515.

—, *Caplâne:* Ulrich Schrêtenpruker II, 1437 : 1224 Z.

Ger (Gern, Wgt. b. Stein a. d. Donau) I, 772; II, 994, 1305, 1340; III, 1986.

Digitized by Google

Ger (Wgt. in der Ried Kahlegrub b. Klosterneuburg) I, 705; III, 1832.
Geras (Prämonstratenser-Chorherren-Kl. O.M.B.) I, 86.
—, *Aebte:* Friedrich I, 1219:85.
Gerbert (Gerbort, Gerwort), s. Wogrumer.
Gerboto, s. St. Nikolaus: Pröpste, Radekk.
Gerbirg (Kerberk), Herzogin v. Böhmen, Gem. Herzog Bořiwoy, dann Nonne in Göttweig I, 1142:38; Br. Markgf. Leopold III. v. Oesterreich I, 1171:50.
—, s. Fürst.
Gerdrut (Gerdrudis, Gerdrawt, Gertrud, Getrawt), Fest der hl. — I, 460.
—, s. Arnstein, Veundorf, Göschl, Göttweig: Laien, Hag, Haesibynn, Heuslein, Hopphêr, Hutstokch, Löchler, Sartor, Sleinczer, Spretzerin, Staenpech, Streitwiesen, Wiesendorf, Ceiweter.
Gerecht, Erhart —, Klosterneuburger Bürger II, 1442:1281 S.
Geren (Ried b. Oberbergern) II, 1059.
Gereon, Fest des hl. — II, 1464.
Gehrer (Gerreich E.-H., Rotte Gaupmannsgraben, O.-G. Ramsau O.W.W.), Jekel der — I, 1384:756.
Gerersdorf (O.M.B.) II, 1287.
—, *Riede:* Prunner Eben II, 1287.
Gerersdorf (Gêrestorff, Geroltstorff) II, 1151, 1223, 1240.
—, *Pfarre:* II, 1151.
—, *Bew.:* Fridel Paẅr II, 1437:1223, 1439:1240, 1442:1288; Andre Flins II, 1437:1223, 1439:1240, 1442:1288; Jorig Grẅemedel II, 1437:1223, 1439:1240.
Gerersdorf (Geroltstorff, Geresdorf, Gerestorff O.W.W.) II, 1008, 1288.
—, *Pfarre:* I, 830.
Gerestorffer, Hanns der —, Burggf. z. Tiernstain II, 1409:980 S.
Gerg v. Feuersperg I, 1456:1415.
Gerhalbing, s. Gerling.
Gerhard (Gerhart, Gerard), s. Altenburg: Stift, Peze, Gneuzz, Robrur.
Gerhartstorff, s. Gedersdorf.
Gerhartstorff, Rupprecht der —, Feldrichter bei dem Champp I, 1360:577 S.
Gerhob, s. Göttweig: Aebte, Meidling.
Gerrichestale, s. Gerstall.
Gerichthof, der — z. Mauttarn II, 1089.
Gerlach v. Gőznik I, 1289:180 Z.
Gerlaci, Notar Nicolaus — v. Königsberg II, 1436:1214, 1446:1329.
Gerlanger, Chunrat der — I, 1355:542.
Gerling (Gerhalbing, O.-G. St. Martin, G.-B. Neufelden OOe.) II, 976.
—, *Bew.:* Hanns der Waldner II, 1408:976 S.
Gerlos (Gerlas, b. Rieggers O.M.B.), Wulfing v. — I, 1297:205 S., 1298:209 Z., 1298:211.
Germania II, 1501; III, 1845, 1932, 2021, 2136.
Germunt, s. Niwenburch.
Gern (Acker b. Markersdorf O.W.W.) II, 1151.
Gern (Ried b. Höbenbach O.W.W.) II, 1716.
Gern, s. Ger.
Gerndlêr, Niclas —, Kremser Bürger, So. Lienhart II, 1413:1022.
Gerolding (Gerolting, Geroltting, Jeroltting O.W.W.) II, 1138, 1315, 1459, 1721.
—, *Pfarre:* I, 800, 861; II, 1048, 1211, 1369, 1530, 1721; III, 1758, 2184, 2212.
—, *Pfarrer:* Gothart, Amtmann u. Dechant z. Mautern II, 1414:1315 S.; Jorg II, 1458:1459.
Geroltstorf, s. Gerersdorf.
Geroltzperig I, 695.
—, *Bew.:* Nycla Hartman v. —, Br. Hartman v. Oedenprunn I, 1375:695.

Digitized by Google

Geroltzteßn (eingegangen, b. Kroatisch-Haslau U.W.W.) I, 652.
Gerstall (Gerrichestale, Weinbergried b. Plickerweg, b. Strass) I, 5, 11, 27.
Gersten, s. Garsten.
Gerstenegker, der — I, 1474:1831.
—, Mert —, Tullner Stadtrichter III, 1490:2048 S.
Gertrawt, s. Gertrud.
Gerung (Gerfing, Gerunc), — nobilis I, 1096:11.
—, institor I, 1232:107 Z.
— I, c. 1285:168.
—, s. Pekch, Pirbawm, St. Pölten, Hetzmannsdorf, Klosterneuburg, Radler, Strobel, Weinschench.
Gerungs, Klein- — (predium Gerungi) I, 11.
Gerungsewren, auf der — I, 548.
Gschaid, s. Wegscheid.
Gesincz, Gesnicz, s. Jessnitzbach.
Gestâtten (a. d. Donau b. Mauteru O.W.W.) II, 1519.
Gestel I, c. 1285:168 ad eccl.
Gesting, s. Gastberg.
Gestleins, s. Gastles.
Getbeig, s. Göttweig.
Geubardns, s. Jeubard.
Geut, s. Jeut.
Gevellerin, die — (Wgt. b. Mautern) I, 759.
Geyer III, 1499:2206.
Geyer (Geÿer, Geyr), der — z. Gross I, 1356:546.
—, Georg —, Br. Hanns —, österr. Rentmeister III, 1489:2036.
—, Hanns —, österr. Rentmeister III, 1490:2039, 1490:2040; oberster kaiserl. Baumeister III, 1498:2170.
—, Jorig — II, 1414:1036 S.
—, Kilian — III, 1496:2136, 1499:2203.
Geyersperger, Chunrat der — I, 1390:820 S.
Geyerzperig, s. Gaisberg.
Geyslein, s. Gisela.
Gêcz, s. Rarbach.
Getzersdorf (Goczeinsdorf, Göczeinsdorf, Gotzesdorf, Göczesdörf, Gotzistorf, O.W.W.) I, 168, 283, 745, 761, 765; III, 1997, 2007.
—, *Gen.:* Alber v. — I, 1318:291 S.
Dyetreich v. —, So. Volkchwein I, 1347:470.
Jörig v. —, Landrichter am Tullnerfelde I, 1360:575, 1361:587 S.
Chûnrat der Flâming v. —, Hsfr. Dorothea I, 1384:761 S., 1384:764 S.
Michel der Flêmming v. — I, 1316:283 S.
Völkchwein v. — I, 1400:892.
Wolfgaung Frodnacher v. — III, 1487:2007 S.
Leb v. — Ve. Völkchel I, 1398:871 S.; II, 1403:927 S.
Leb der — II, 1433:1181 S., 1438:1236 S., 1438:1237 S.
—, *Riede:* Vörperig I, 765.
—, *Wgt.:* die Chappeller I, 765.
Getzhof, Ober — (E.-H.) I, 689.
Gilêis, Trast der — I, 1382:748 S.
Giller, Mertlein —, Pfleger z. Vdmarveld II, 1451:1368 S.
Gilg, der — II, 1430:1151.
Gilgen, Sand —, s. St. Egyd.
Gilig, s. Aegidius.
Gilig (Gylig), Rathsherr u. Judenrichter z. Chrems I, 1375:698 S., 1377:712 S., 1379:734 S.
Giovenazzo (Glavinicensis), Bischof Waldebrunus — I, 1287:175 S.
Gisela (Gisila, Geyslein, Geysel, Geisel) —, Admonter Nonne, Va. Rapoto v. Traun, Br. Rapoto, Oh. Rudolf, Chadolt, Wolftrigil I, 1130:29.
— I, c. 1285:168 ad eccl.
—, s. Palt, Houedorf, Kamp, Krug, Morspach, Raegenfest.
Gissubell (Gissûbell), Hanns der —, Hainfelder Bürger I, 1384:757.
—, Janns am — II, 1425:1128 B.

Google

Glagspergêr, Fridreich der —, Steiner Rathsherr II, 1410:994 S., 1411:1007 S.
Glancz, Ůlreych der — in Longenlebarn I, 1369:661, 1389:806.
Glaspekch, Niclas — II, 1462:1515.
Glaspekch, der — (Wgt. b. Huntshaim O.W.W.) II, 1089; III, 2026.
Glaubendorf (Claubendarff, Chlaubendorf N.Oe.), Jacob v. — I, 1359:571.
—, Chunrad v. — I, 1289:180 Z., 1289:186 Z.
—, Wernhard v. — I, 1289:186 Z.
Glauinicensis, s. Giovenazzo.
Glatz (Glacz), Gänngl — III, 1493:2093.
—, Chunrad —, Mauterner Bürger II, 1413:1029, 1416:1075; II, 1435:1199, Hsfr. Clara 1435:1202, 1442:1276, 1445:1322 Z., To. Kathrei, Schws. Jörg der Teispekch II, 1454:1395, Sö. Hanns, Sigmund II, 1455:1412.
—, Sigmundt — III, 1489:2023, Mauterner Bürger III, 1489:2024 Z., 1489:2025 Z., 1489:2026, 1499:2198, 1500:2217 S.
Gleiss, Konrad —, Göttweiger Caplan II, 1445:1323 Z.
Gleiss (Glêwss, Ruine, O.-G. Sonntagberg) II, 1207, 1211, 1316.
—, *Pfleger:* Ruedolff der Schîrmer II, 1435:1211, 1444:1316 S.
Gleizenuelder (Wgt. b. Gumpoldskirchen) I, 195.
Glench, s. Gleunk.
Glet (O.Oe.) I, 762.
Gleunk (Glench, Benedictiner-Kl.) I, 540.
—, *Aebte:* Hainrich I, 1355:540.
Glewss, s. Gleiss.
Glogau (Schlesien) I, 739.
—, Marienkirche zu — I, 739.
—, *Domherren:* Martin Fridlim, Cantor I, 1381:739; Nicolaus v. Goluba I, 1381:739.
Gloknitz (Gloknicz U.W.W.), Pfarre: I, 640.
Gluechnechtinne, die — I, 1131:367.
Glîrren, die — (b. Aigen, G.-B. Mautern O.W.W.) I, 559, 783.
Gmaintal, Gmayntal, s. Gemaintal.
Gmünden (Gmund O.M.B.) III, 2084.
—, *Dechante u. Pfarrer:* Wolfganng Toppler III, 1493:2084.
Gnadlersdorf (Gnådlestorf U.M.B.) I, 862.
—, *Gen.:* Nicla der Rådlêr, Richter des Nonnen-Kl. Ozzla zu — I, 1397:862.
—, *Wgt.:* Sailer I, 862.
Gnannelines, porta (b. Wirintindorf zu suchen!) I, 5, 11, 27.
Gnåsger, Steffan —, Hsfr. Margreth III, 1488:2019.
Gnavolf, Nicolaus —, Caplan an der Kapelle corporis Christi in Mautarn II, 1409:991, 1416:1069 Z., † 1426:1134.
Gnesgern, Fridreich der — I, 1377:711.
Gnewzz, Ritter Gerhart der —, Hsfr. Angnes I, 1330:357 S., 1330:358, Sö. Hainrîch u. Gerhart 1335:383 S.
Gobelsburg (Gobazpurch, Gobatsburg, Gobelspurch, Gobolzspůrg a. Kamp) I, 78, 819; II, 1031, 1132, 1235.
—, *Kapelle:* I, 78.
—, *Burggrafen:* Ritter Gorg der Stadler I, 1390:819 S.
—, *Pfleger:* Hanns der Meyrasêr II, 1438:1235 S.
Göbmans (Gebmeins, O.-G. Ernstbrunn) III, 2134.
Goder, Hanns — z. Klagenfurt, Hsfr. Margret III, 1469:1746.
Gödinger, Lucas — zu Chueffaren II, 1434:1190 S.
Goelssana, s. Gölsen.
Goggendorf (Gokndorf, Gokkendorfer, Gokchendorffêr U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26, 280, 510, 521, 536.

Digitized by Google

Gloggendorf, Gen.: Chunrat v. — I, 1339:403 Z.
Ott der — v. Jeŭtendorf, Gem. Diemuet, Schwe. Anna I, 1391: 825.
Ulreich der — I, 1347:472 S.
Gokâus, Wolfel v. — I, 1289:180 Z.
Goker, Hanns der — im Werd, Hsfr. Anna II, 1454:1403.
Gold, im — (Ried b. Mödling) II, 1085.
Goldberg (Goltperch, Ried b. Stain) I, 528.
Goldberger, Erhart —, Mauterner Bürger, Hsfr. Kathrei II, 1444: 1315.
—, Kathrei die — II, 1455:1412.
Goldegg (Goldekk, Goldekh, Goldekch, Goldekker O.W.W.) II, 939, 1328; III, 1928, 2035.
—, *Gen.:* Götfrid der — I, 1343:440 B. u. S.
Gorg der Utendorfer v. — II, 1409:989 S.
Stephan Uttendorffer zu — III, 1480:1928 S., 1489:2035, 1490: 2044 S.
Wolfgang der Utendorffer v. — II, 1446:1328 S., 1446:1338 S.
Goldegg (Goldekk, Goldekker, Schloss in Salzburg), Hans v. —, Br. Haug, Schwe. Cecilia, Schwa. Ulreich der Velber I, 1357:558 S., 1358:566, 1367:637 S., 1381: 740 S.
—, Haug v. — I, 1371:678 Z.
—, Jans v. — I, 1325:335 B.
Goldlinus I, 1250:125 Z.
Goldner, Veytt — z. Gukking II, 1443:1294.
Goldsmid (Acker b. Furth) III, 1832.
Göllersdorf (Gelanstorf U.M.B.) I, 153.
Gollier, Andre — III, 1500:2217.
Gollir, Martin — v. Veclaprugk III, 1477:1896 Z.
Golperger, der — III, 1500:2217.
Gölsen (Goelssana, Gölsen, Golsen, Gols O.W.W.) I, 27, 373, 756; II, 923, 1364, 1397, 1630, 1634, 1684; III, 1754, 1765, 1829, 1883.
Göllsen, der — v. Lügendarff II, 1454:1394.
Goltman v. Paungarten I, 1384: 759.
Goltperch, s. Goldberg.
Goltperger, Erhart — I, 1416: 1071.
—, Meister Hanns — III, 1494:2104.
—, Steffan — III, 1475:1846.
Goluba, Nicolaus v. —, Domherr in Glogau I, 1381:739.
Goltzpuhel (b. Stein a. d. Donau) II, 1320.
Gonuel, F. de — III, 1496:2124.
Goppold, Peter —, Pfarrkirchener Bürger II, 1495:2116.
Gorg, s. Georg.
Goriger, Hans —, So. Helmhart I, 1389:808 S.
Gôrs, s. Gars.
Görz (Görcz, Gârcz) II, 1284.
—, *Grafen:* Hainreich Gf. v. — II, 1442:1284 S., Meinhart Gf. v. — II, 1108:973.
Gôschel, der — z. Pusenperge I, 1359:573.
Goschel, s. Schuester.
Gôschl, Steffan — z. Stockeraw III, 1493:2090.
Gössel, Wolfgang der —, Steiner Bürger, Hsfr. Barbara II, 1430: 1250.
Gösing (Goznich, Gosinkch, Gozinkch, Gozzinck, Göznich, Göznych, Göczniez U.M.B.) I, 83, 180, 181, 182, 183, 184, 186, 191, 196, 197, 207, 404, 406, 407, 483, 520, 543; II, 1278, 1319, 1358, 1514; III, 1895, 1896, 1936, 1938, 2254.
—, Johanneskapelle II, 1319; III, 1895, 1936, 1938.
—, *Capläne:* Erhart der Topler II, 1462:1514, 1477:1895, 1477:1896, 1480:1938.
—, *Richter:* Kristan Kergel II, 1462: 1514.

Digitized by Google

Göring, Bew.: Heinrich Albus I, 1289: 186 Z.; Heinreich ez Enikel I, 1289: 180 Z., 1289:186 Z.; Rûdolff der Fuchs (Vulpes) I, 1289:180 Z.; Ott der Fuechze, Br. Chedel, Ne. Michel I, 1352:520; Gebhart I, 1348:483; Gerlach I, 1289:180 Z., 1289:186 Z., 1294:198; Wolfel v. Gokâus, des Missawer ambtman I, 1289: 180 Z.; Heinrich I, 1289:186 Z.; Heinrich filius Neuzlinne I, 1289: 186 Z.; Heinrich Hirzo I, 1289: 186 Z.; Stephan der Kanuczler, So. Taman II, 1442:1278; Konrad der ambtman I, 1289:180 Z.; Konrad officialis I, 1289:186 Z.; Ulreich der Chropflein I, 1348:483; Meinhard I, 1289:186 Z.; Ortwein, Gem. Perchte I, 1289:180, 1289:186; Ordwein I, 1294:198; Rudgêr I, 1289:180 Z.; Rûdolff der Hilpranttin sûn I, 1289:180 Z.; Rueger, Br. Konrad officialis I, 1289:186 Z.; Ruedel der Spitzer I, 1377: 712; Rueger der Steger I, 1289: 186 Z.; Chunrat der Walbascher I, 1348:483; Chûnrat der Wêber I, 1348:483; Hermann Wocherlinn I, 1289:180 Z.

Gôsinker, Hanns der — II, 1404:940.

Goslar (Gozlare) I, 2.

Gostuler, der —, Steiner Bürger II, 1458:1465.

Goswein, Hanns —, Pfarrer z. Hainfeld III, 1469:1742, 1469:1743, 1470:1765.

Gôtt, Heinrich — I, c. 1285:168 ad eccl.

Goteinsprunn, Göttesprunn, s. Göttlesbrunn.

Gotteinsveld, Heinrich miles v. — I, 1276:159 Z.

Gotenberg (etwa Gärtenberg b. St. Anton a. d. Jessnitz?) I, 298.

Gottfried (Gotifridus) —, Bischof v. Passau I, 1345:447 S., 1357:560, 1357:561, 1359:571 S., 1359:572, 1361:584, 1361:588 S.

Gottfried, I, 1207:64 Z.

—, I, 1207:65 Z.

—, I, c. 1285:168 ad eccl.

—, erw. II, 1405:948.

—, III, 1340:2230.

—, de Bernharcz III, 1340:2230.

—, s. Passau, Blezperger, Prîffuz, Brunnkirchen, Vrowendorf, Gempnikch, Goldekker, Göttweig, Haselbach, Holtzer, Chalanuan, Krems: Richter, Crewbel, Mawrer, Muerrel, Mâtstal, Rabenstein, Radelberg, Redepruner, Regensburg, Sebech (Sewech), Stein: Bürger, Urfahr, Watenstain, Wildungsmawr, Wyldungzmawer.

Gothi erw. III, 1845, 1856, 1857.

Gothamsperge, s. Gottlosberg.

Gotthard (Gothart, Gotehardus), Fest des hl. — I, 743; II, 1417, 1610.

—, Kirche z. hl. — in Göttweig I, 30; II, 1345.

—, Pfarrer in Gerolting, Dechant z. Mauttarn II, 1444:1315 S., 1457:1439.

—, s. Poppendorffer, Höfel, Koler, Molitor, Mulnêr, Schrot, Sporel.

Gothart, Tö. Margreth, Margreth III, 1470:1759.

Gotthard, St. — (Sanct Gotthard) III, 2151.

Gothardsschlag (Gotschalichslag, O.-G. Purk O.M.B.) I, 416.

Gottifredis, G. de — erw. III, 1474: 1824.

—, S. de — erw. III, 1475:1847.

Göttlesbrunn (Goteinspruune, Göttesprunn, Gottesbrunn U.W.W.) I, 205, 551; II, 968; III, 1963, 2029.

—, *Gen.:* der Knecht Jans v. — I, 1356:551 S.

—, *Bew.:* Chunrat der Achter I, 1356: 551; Chunrat der Visschemunder I, 1356:551; Chunrat der Oberman I, 1356:551.

Gotlob I, 1315:275 Z.

Gottlosberg (Gothamsperge, Gothalmsperge, Weiler, O.-G. Murstätten O.W.W.) I, 168, 195.

Digitized by Google

Gotschalh (Wgt. b. Aigen, G.-B. Mautern O.W.W.) III, 1993.

Gottschalk (Gotescelcus, Gotschalh), der — II, 1457:1431, obs Aigens II, 1457:1433.

—, I, c. 1285:168.

—, s. St. Andrä, Autental Vlachenekker, Frauenhofen, Klosterneuburg, Rabenstein.

Göttweig (locus Kotewigensis, Kothwich, Chotiuuige, Gotewicum, Chotewic, Chkotwicum, Chôtwig, Chôtwicum, Gotwigum, Gottwey, Göttwey, Kottweig, Kotwicum, Kottowicum, Chotwige, Chôtwicum, Chotweig, Chôtbyg. Chotweich, Chotwîg, Chotweich, Chotwêig, Choetweige, Choitweŷg, Gotvicum, Gotweig, Getbeig, Khotwig, Kottwei, Getwey, Gotwŷg, Ketweig) I, 11, 14, 25, 27, 29, 30, 33, 35, 41, 49, 50, 52, 53, 60, 61, 71, 85, 96, 110, 113, 118, 121, 147, 155, 160, 168, 172, 173, 178, 179, 185, 191, 192, 195, 199, 201, 207, 208, 221, 223, 230, 232, 236, 239, 243, 245, 248, 249, 253, 259, 264, 265, 266, 267, 269, 270, 271, 273, 274, 275, 280, 282, 286, 289, 290, 291, 306, 316, 317, 327, 330, 333, 339, 353, 354, 359, 360, 374, 380, 383, 388, 392, 406, 413, 416, 419, 458, 469, 548, 586, 588, 590, 603, 606, 620, 671, 672, 673, 677, 684, 685, 696, 699, 703, 706, 718, 722, 729, 732, 744, 745, 759, 774, 783, 799; II, 916, 925, 960, 988, 996, 1000, 1010, 1011, 1014, 1061, 1068, 1114, 1130, 1171, 1189, 1191, 1194, 1230, 1233, 1243, 1248, 1322, 1355, 1359, 1391, 1395, 1396, 1408, 1412, 1429, 1436, 1456, 1467, 1469, 1472, 1505, 1506, 1516, 1517, 1519, 1520, 1550, 1551, 1552, 1553, 1555, 1566, 1569, 1571, 1573, 1574, 1577, 1579, 1580, 1581, 1584, 1588, 1591, 1592, 1593, 1597, 1599, 1601, 1602, 1603, 1604, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1615, 1616, 1617, 1619, 1621, 1623, 1624, 1625, 1626, 1632, 1633, 1636, 1638, 1641, 1644, 1646, 1649, 1650, 1653, 1654, 1656, 1657, 1660, 1668, 1669, 1670, 1671, 1673, 1674, 1676, 1677, 1678, 1680, 1681, 1682, 1685, 1686, 1687, 1689, 1690, 1691, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1699, 1700, 1713, 1714, 1716, 1721; III, 1735, 1744, 1748, 1750, 1764, 1800, 1801, 1803, 1812, 1816, 1819, 1820, 1821, 1822, 1828, 1831, 1846, 1849, 1854, 1856, 1858, 1859, 1860, 1864, 1867, 1868, 1873, 1876, 1877, 1878, 1883, 1884, 1885, 1888, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1908, 1909, 1914, 1919, 1920, 1926, 1927, 1931, 1939, 1944, 1945, 1954, 1955, 1958, 1963, 1964, 1969, 1970, 1973, 1974, 1978, 1979, 1981, 1988, 1990, 1991, 1993, 1995, 1996, 2000, 2001, 2002, 2004, 2006, 2007, 2009, 2013, 2014, 2017, 2018, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2029, 2032, 2034, 2037, 2043, 2050, 2053, 2055, 2058, 2059, 2060, 2067, 2068, 2069, 2070, 2077, 2078, 2080, 2082, 2083, 2089, 2092, 2101, 2102, 2104, 2107, 2108, 2109, 2113, 2115, 2117, 2121, 2122, 2123, 2125, 2128, 2131, 2138, 2139, 2140, 2143, 2148, 2150, 2151, 2154, 2155, 2161, 2162, 2164, 2167, 2173, 2174, 2175, 2184, 2189, 2190, 2194, 2198, 2201, 2203, 2213, 2219, 2222, 2223, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2232, 2233, 2236, 2239, 2240, 2243, 2244, 2246, 2249, 2253, 2260, 2263, 2265, 2266, 2267.

Digitized by Google

Göttweig, Berg (mons Kotwigensis, Gottweichperg, mons Gotewich, in monte Gotewico) I, 3, 5, 7, 8, 11, 14, 25, 27, 32, 168, 226, 374, 388, 392, 438, 442, 528, 672, 822; II, 1056, 1189, 1346, 1379, 1469, 1577, 1600, 1611, 1666, 1674, 1684, 1688, 1697; III, 2098.

—, Kirche, Stift, Kloster (ecclesia Kotwicensis, monasterium s. Marie Kotwigense, cenobium Kothwigense, Kotewigensis ecclesia) I, 5, 10, 11, 21, 26, 27, 30, 34, 35, 36, 56, 58, 63, 66, 72, 73, 75, 82, 83, 101, 103, 104, 107, 111, 112, 116, 117, 120, 123, 128, 147, 151, 154, 157, 163, 164, 165, 167, 169, 175, 177, 178, 192, 195, 200, 207, 209, 213, 224, 226, 233, 234, 235, 239, 241, 242, 243, 244, 245, 250, 263, 267, 270, 289, 319, 329, 338, 340, 350, 372, 375, 377, 397, 398, 408, 421, 431, 436, 438, 446, 448, 455, 475, 476, 477, 482, 484, 495, 496, 501, 504, 508, 513, 515, 518, 524, 533, 537, 538, 549, 569, 575, 596, 597, 606, 607, 609, 619, 631, 639, 468, 677, 679, 684, 694, 695, 697, 706, 708, 729, 736, 744, 745, 767, 771, 772, 775, 777, 778, 782, 788, 796, 798, 803, 812, 813, 816, 817, 818, 827, 834, 840, 850, 855, 860, 863, 864, 869, 870, 882, 885, 894, 897, 898, 899; II, 900, 902, 903, 906, 907, 908, 909, 912, 914, 918, 919, 920, 921, 922, 937, 942, 946, 947, 948, 950, 970, 971, 981, 982, 983, 992, 993, 994, 996, 998, 999, 1011, 1014, 1015, 1028, 1030, 1032, 1033, 1037, 1038, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1049, 1052, 1053, 1054, 1056, 1057, 1058, 1061, 1063, 1064, 1065, 1066, 1068, 1069, 1079, 1092, 1106, 1110, 1113, 1117, 1118, 1122, 1123, 1131, 1132, 1144, 1145, 1148, 1154, 1162, 1167, 1168, 1175, 1182, 1193, 1197, 1200, 1206, 1214, 1218, 1219, 1223, 1229, 1240, 1241, 1242, 1244, 1245, 1248, 1253, 1256, 1257, 1258, 1262, 1288, 1289, 1292, 1293, 1295, 1302, 1309, 1311, 1323, 1329, 1338, 1344, 1354, 1364, 1377, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1404, 1410, 1411, 1416, 1422, 1438, 1444, 1448, 1461, 1463, 1469, 1474, 1475, 1476, 1477, 1485, 1489, 1490, 1515, 1519, 1535, 1543, 1554, 1560, 1568, 1574, 1576, 1588, 1611, 1612, 1632, 1639, 1648, 1655, 1659, 1666, 1684, 1690, 1692, 1700, 1711, 1716, 1721, 1723; III, 1742, 1744, 1751, 1752, 1753, 1754, 1764, 1765, 1767, 1769, 1771, 1781, 1794, 1797, 1798, 1801, 1809, 1810, 1812, 1814, 1815, 1827, 1829, 1832, 1833, 1845, 1849, 1851, 1852, 1873, 1889, 1892, 1894, 1903, 1904, 1920, 1923, 1924, 1926, 1927, 1936, 1939, 1942, 1959, 1962, 1963, 1964, 1967, 1971, 1978, 1980, 1981, 1988, 1991, 2003, 2004, 2010, 2015, 2022, 2024, 2033, 2036, 2044, 2045, 2047, 2048, 2054, 2055, 2056, 2063, 2065, 2073, 2078, 2119, 2124, 2126, 2127, 2144, 2145, 2154, 2163, 2168, 2172, 2173, 2174, 2178, 2179, 2183, 2185, 2188, 2201, 2207, 2210, 2211, 2212, 2214, 2221, 2232, 2235, 2237, 2244, 2254, 2259, 2260, 2261, 2273, 2277.

Die Göttweiger (Gottwicenses) I, 20.

—, *Convent:* I, c. 1225:93 S., 1222—1226:96 S., 1243:123 S., 1246:124 S., 1250:125 S., 1251:126 S., 1256:130 S., 1259:138 S., 1288:179 S., 1289:185 S., 1296:201 S., 1308:248 S., 1311:258 S., 1313:264 S., 1314:270 S., 1316:280 S., 1321:306 S., 1321:308 S., 1326:337 S., 1327:349 S., 1329:355 S.,

Digitized by Google

1330:360 S., 1335:380 S., 1336: 391 S., 1345:448 S., 1348:483 S., 1356:547 S., 1357:559 S., 1358: 568 S., 1360:578 S., 1360:581 S., 1361:584 S., 1361:585 S., 1365: 620 S., 1367:645 S., 1369:655 S., 1371:672 S., 1371:673 S., 1375: 703 S., 1377:710 S., 1377:711 S., 1378:715 S., 1381:743 S., 1381: 747 S., 1384:757 S., 1386:776 S., 1386:778 S., 1387:789 S., 1388:793 S., 1390:817 S., 1396:851 S.; II, 1402:910 S., 1402:916 S., 1403: 924 S., 1403:926 S., 1403:931 S., 1403:934 S., 1404:944 S., 1405: 949 S., 1406:962 S., 1408:971 S., 1408:977 S., 1408:978 S., 1409: 984 S., 1409:985 S., 1410:1000 S., 1411:1011 S., 1416:1071 S., 1432:1171 S., 1433:1180 S., 1435: 1209 S., 1439:1243 S., 1443:1298 S., 1444:1310 S., 1446:1349 S., 1448:1354 S., 1451:1374 S, 1453: 1390 S., 1453:1391 S., 1456: 1419 S., 1457:1429 S., 1457: 1444 S., 1459:1476 S., 1459: 1478 S., 1461:1503 S., 1461: 1504 S., 1461:1505 S., 1461: 1506 S., 1461:1508 S., 1464: 1560 S., 1467:1721 S.; III, 1468: 1735 S., 1469:1740 S., 1469: 1751 S., 1469:1752 S., 1469: 1753 S., 1469:1754 S., 1470: 1759 S., 1470:1765 S., 1471: 1792 S., 1471:1794 S., 1472: 1802 S., 1472:1804 S., 1472: 1805 S., 1472:1807 S., 1472: 1809 S., 1472:1810 S., 1472: 1812 S., 1474:1830 S., 1475: 1835 S., 1475:1836 S., 1475: 1837 S., 1475:1838 S., 1475: 1844 S., 1475:1849 S., 1475: 1850 S., 1475:1851 S., 1475: 1852 S., 1475:1853 S., 1477: 1878 S., 1477:1882 S., 1478: 1903 S., 1478:1904 S., 1479: 1919 S., 1479:1920, 1479:1923 S., 1480:1954 S., 1480:1959 S., 1481:1963 S., 1481:1964 S., 1481:1979 S., 1483:1986 S., 1483:1989 S., 1489:2029 S., 1489:2030 S., 1489:2031 S., 1489:2036 S., 1490:2039 S., 1490:2040 S., 1491:2053 S., 1491:2055 S., 1491:2065 S., 1492:2069 S., 1494:2104 S., 1497:2154 S., 1498:2174 S., 1499:2201 S., 1499:2210 S.; III, 1306:2228 S., 1312:2229 S., 1360:2232 S., 1482:2249 S., 1490:2251 S., 1490:2252 S., 1490:2253 S., 1494:2261 S., 1495:2263 S.

Göttweig, Abtei I, 469, 760, 819, 820, 821, 856; II, 944, 1005, 1008, 1055, 1059, 1061, 1087, 1088, 1113, 1199, 1202, 1216, 1249, 1272, 1299, 1339, 1359, 1414, 1431, 1433, 1452, 1454, 1456, 1471, 1513, 1518, 1684, 1705, 1716, 1722; III, 1763, 2149.

—, *Frauenkloster* (z. hl. Maria Magdalena): I, 30, 38, 50, 83, 242, 245, 248, 253, 338, 350, 374, 375, 469, 671, 765, 894; II, 902, 942, 1131, 1345, 1547; III, 1757, 1808, 1812, 1827, 1949, 1950, 2054, 2140, 2148, 2149.

—, *Kirchen u. Kapellen:* —, s. Andree II, 1245, 1345; — s. Benedicti I, 30, 380, 666; II, 1245, 1345; — s. Blasii I, 30, 226; II, 1258, 1346; — s. Erindrudis I, 3, 30; II, 1245; — s. Georgii I, 30; II, 1346, 1535; — s. Gothardi I, 30; II, 1345; — s. Johannis baptiste I, 30; — s. Katherine I, 807, 822; II, 1245; — s. Marie I, 6, 7, 8, 11, 30, 537; II, 1245; — s. Nicolai I, 30.

—, Pfarrkirche (z. hl. Gothard) I, 1132; II, 1345.

—, *Altäre:* Agnesaltar II, 1122; Erndrudisaltar II, 1422; Magdalenenaltar I, 765; Margarethenaltar I, 397, 483; II, 1014; Ma-

Digitized by Google

rienaltar I, 3, 9, 10, 11, 14, 18, 27, 32, 50; Michaelsaltar II, 1245, 1422.
Göttweig, Zechen: Frauenzeche III, 1828.
—, *Herrschaft:* II, 1026, 1028, 1030, 1157; III, 1858, 2019.
—, *Mönchskloster:* I, 30.
—, Burg (Schloss) II, 1577.
—, Obleihaus I, 703.
—, Capitelsaal I, 30.
—, Bäckerei (phister), I, 30; II, 1359.
—, Spital I, 30, 52, 135, 195, 765; II, 942, 1132; III, 2054.
—, Infirmaria (Siechenhaus) I, 487, 496, 619, 620.
—, Herberge I, 30.
—, Kasten II, 1279, 1339; III, 1750.
—, Karner I, 584, 671.
—, Keller (Frohnkeller) I, 606; II, 744.
—, *Beneficien:* beneficium b. Altmanni II, 1014, 1087.
—, Göttweigerhof z. Königstetten II, 1286; III, 1850; z. Stain I, 293, 294, 436, 710, 747, 776, 777, 879; II, 960, 994, 1030, 1034, 1035, 1047, 1094, 1161, 1178, 1198, 1232, 1280, 1302, 1310, 1435; III, 1771, 1778, 1978, 1985, 2261, 2262; z. Wien I, 632, 659, 662, 686, 709, 719, 737, 746, 790; II, 1153, 1634; III, 1806, 1963, 1964.
—, Pfisterhof (Phisterhof) I, 606; II, 1339; III, 1832.
—, *Oblei:* I, 195, 270, 275, 277, 282, 338, 383, 398, 413, 423, 452, 461, 466, 471, 481, 483, 523, 567, 584, 605, 614, 666, 692, 703, 706, 733, 752, 754, 760, 761, 764, 765, 776, 778, 783, 785, 789, 795, 810, 825, 840, 856, 870, 872, 886, 894, 896; II, 901, 913, 924, 927, 941, 984, 1010, 1031, 1060, 1148, 1181, 1212, 1339, 1433.
—, Siechenamt I, 701, 760, 856; II, 1133.
—, Custodie (Gusterei) I, 666; II, 1279; III, 1750.
Göttweig, Pfarre: I, 694, 847, 852, 871; II, 933, 934, 967, 1010, 1131, 1321, 1388, 1716; III, 2170.
—, *Pröpste:* Augustiner- —: Outto I, 1083:6; Counradus I, 1083:6, 1094:8.
—, *Aebte:* Hartmannus I, 1094:8, 1098:12, 1094—1099:13, 1103:15, 1104:16, 1107:17, c. 1108:19, 1099—1114:22, † 1114:24.
Nanzo I, 1112:21, 1114:24, † 1125:28, 1171:50.
Chadalhoch I, 1125:28, 1139:34, † 1141:37, 1171:50.
Gerhoh I, 1141:37, 1171:50.
Wernher, Ministeriale von Regensburg I, 1150:39, 1151:40, 1151:40, 1151:41, 1171:50.
Friedrich † I, 1171:50.
Johannes, früher Admonter Mönch I, 1157:42, 1158:43 Z., 1158:44 Z., 1160:45 Z., 1160:46 Z., 1161:47 Z., 1161:48 Z., 1171:50.
Rudmar I, 1184:52, 1189:54 Z., 1190:55, 1197:59 Z.
Wezelo I, 1204:62 Z., 1207:66, 1208:67, 1209:68 Z., c. 1209:69 S., c. 1209:70, 1210:71, c. 1210:72, c. 1210:73 S., 1211:74 Z., 1212:75, 1213:76, 1214:77, 1214:78 Z., 1215:79, 1216:80, 1216:82, 1219:84, 1219:85 Z., 1219:86 Z., 1220:87, 1215—1221:88, 1221:89 Z., 1222:90 Z., 1223:91 Z., c. 1225:93 S., 1226:94 S., 1226:95 Z., 1222—1226:96, 1228:98 Z., 1229:99, 1230:100, c. 1230:101 S., 1231:102.
Heinrich I. (Dens) I, 1232:104, 1232:105.
Heinrich II. I, c. 1234:111, 1235:113, 1235:114, 1235:115, 1235:117, 1237:118.
Heinrich III. I, 1246:124, 1250:125 S., 1251:126 S., 1252:127, 1252:128 Z., 1256:130 S., 1256:131, 1256:132 Z., 1256:133.

Digitized by Google

Göttweig, Pfarre:

Helmwich I, 1258:136, 1259:138 S., 1259:139 Z., c. 1259:140, 1260:141, 1261:142, 1261:143, 1261:144, 1261:145 Z., 1263:146 Z., 1264:148, 1264:149, 1266:150, 1268:151, 1270:154, 1276:156 Z., 1276:157, 1276:158 S., 1277:160 S., 1300:221.

Hermann I, 1281:164, 1283:165, 1286:170; III, 1280:2227.

Heinrich IV. v. Meidling I, 1286:171, 1286:172, 1286:173, 1286:174, 1288:178, 1288:179 S., 1289:182, 1289:183, 1289:184, 1289:185 S., 1291:187 Z., 1291:188, 1291:189, 1291:190, 1293:191, 1293:192, 1296:201 S., 1297:205, 1297:206 Z., 1298:209, 1298:210, 1298:211, 1298:212, 1300:214, 1300:215, 1300:216, 1300:217, 1300:218, 1300:219, 1300:220, 1300:221, 1300:222, c. 1300:223, c. 1300:224, 1301:225, 1302:227, 1303:230, 1303:232, 1303:236, 1303:237 Z., 1303:238, 1305:240, 1308:242 Z., 1309:247; III, 1306:2228 S.

Peter I. I, 1309:247, 1309:248 S., 1310:253, 1311:255, 1311:256, 1311:257, 1311:258 S., 1312:260, 1312:262, 1313:264 S., 1313:265, 1314:268, 1314:269 S., 1314:270 S., 1315:276, 1315:277, 1316:280 Z., 1316:281, 1316:283; III, 1312:2229 S.

Marchward v. Weizzenwerch I, 1317:285, 1317:286 S., 1318:290, 1318:291, 1319:293, 1319:294, 1319:295 S., 1319:296 Z., 1319:297, 1320:301, 1320:302, 1320:303, 1321:306 S., 1321:308 S., 1321:311, 1322:313, 1322:314, 1323:316, 1323:317, 1323:318, 1323:320, 1323:321, 1323:322.

Otto (Ott) I, 1324:327, 1325:329, 1325:330, 1325:333, 1325:336, 1326:337 S., 1327:344, 1327:346, 1327:347, 1327:348, 1327:349 S., 1328:353, 1330:360 S., 1329:355 S, 1331:368, 1332:373, 1332:374 S., 1332:376, 1333:379, 1335:380.

Wulfing der Altenburgaer I, 1335:382, 1335:383, 1335:384, 1335:385, 1335:386 S., 1335:387, 1335:388, 1336:390, 1336:391 S., 1337:392, 1337:393, 1337:394, 1337:396 S., 1337:398, 1338:399, 1338:400 S., 1339:401, 1339:402, 1339:404, 1339:405, 1339:406, 1339:407, 1340:412 S., 1340:413 S., 1340:414, c. 1340:417, 1341:421, 1431:422, 1341:423, 1342:428; herzoglicher Caplan 1342:429, 1342:430, 1343:434, 1343:435, 1343:439, 1343:440, 1344:442 S., 1344:444, 1344:445, 1345:447, 1345:448 S., 1345:449, 1345:450, 1345:452, 1345:453, 1345:454 S., 1345:455, 1346:459, 1346:461, 1346:462 S., 1346:463, 1346:464, 1346:465 S., 1346:466 S., 1346:467, 1347:469, 1347:471, 1347:474, 1348:475 S., 1348:476 S., 1348:477 S., 1348:479 S., 1348:480 S., 1348:481, 1348:482, 1348:483 S., 1348:484 S., 1349:487 S., 1349:488, 1349:489, 1350:493, 1350:494 S., 1350:495, 1350:496 S., 1350:497, 1350:498, 1350:499, 1350:500, 1350:501, 1350:502, 1351:508, 1351:513, 1351:515, 1352:518, 1352:519, 1352:520, 1353:523, 1353:527, 1354:533, 1354:534, 1354:535, 1355:543.

Dietrich (Dyetrich) I, 1355:537, 1355:538, c. 1355:544, 1356:545, 1356:547 S., 1356:550, 1356:551, 1356:552, 1357:553, 1357:554, 1357:557, 1357:559 S., 1357:560, 1357:561, 1358:562, 1358:563, 1358:567, 1358:568 S., 1358:569, 1359:570, 1359:572, † 1360:575.

Digitized by Google

Göttweig, Pfarre:

Jans I, 1360 : 575, 1360 : 576, † 1361:582; III, 1359:2231 S.

Ulreich I. I, 1360:577, 1360: 578 S., 1360:579, 1360:580, 1360: 581 S., 1361:582, 1361:584 S., 1361:585 S., 1361:387, 1361:589, 1361:590 S., 1361:591, 1361:592, 1361:593 S., 1362:594, 1362:595, 1362:596, 1362:597, 1363:599, 1363:600, 1363:601, 1363:602, 1364:605 S., 1364:606, 1364:609, 1364:611, 1365:615 Z., 1365:616 Z., 1365:617 Z., 1365:618, 1365: 619, 1365:620 S., 1365:621 S., der Totzenpekch I, 1365:622, 1365:623, 1365:624, 1365:625 S., 1366:630, 1366:631, 1366: 633, 1367:639, 1367:641 S., 1367: 643, 1367:644, 1367:645, 1367: 647, 1368:649, 1368:654, 1369: 655 S., 1369:656, 1369:657, 1369: 662, 1369:663, 1369:665 S., 1369: 666 S., 1370:667, 1370:668, 1370: 669, 1370:670, 1371:672, 1371: 673.

Ulrich II. (Pirichfelder) I, 1370: 671 S., 1371:672 S., 1371:673 S., 1371:677 S., 1371:678, 1371:681 S., 1372:682, 1372:684, 1372:685 S., 1374:690, 1374:692 S., 1375: 693, 1375:694 S., 1375:695, 1375: 696 S., 1375:697, 1375:700, 1375: 701, 1375:703 S., 1376:706 S., 1376:708, 1377:710 S., 1377:711 S., 1377:714, 1378:715 S., 1378: 716, 1378:718 S., 1378:727, 1379: 733, 1379:734, 1379:735, 1379: 736, 1380:738, 1381:743 S., 1381: 744, 1381:747 S., 1382:749, 1382: 750, 1384:757 S., 1384:758 S., 1387:785, 1390:809, 1396:858, 1396:859.

Friedrich II. (Techler) I, 1385: 772, 1385:773 S., 1385:774, 1386: 776 S., 1386:778 S., 1386:781, 1386:783 S., 1387:785 S., 1387: 791, 1388:792, 1388:793 S., 1388:

Göttweig, Pfarre:

795, 1388:796, 1388:799, 1389: 803, 1389:804, 1389:805, 1389: 806, 1389:807, 1390:809, 1390: 815, 1390:817 S., 1390:818, 1391: 825, 1391:827, 1392:828 S., 1393: 832, 1393:834, 1394:837, 1394: 839 S., 1396:851 S., 1396:858, 1396:859, 1397:864, 1397:865 S., 1397:866, 1398:872 S., 1399:884, † 1407:968.

Johann III. v. Radendorf I, 1399: 878, 1399:879, 1399:880 S., 1399: 881, 1399:883, 1399:885, 1399: 886, 1400:894 S., 1400:896 S.; II, 1401:900 S., 1401:901, 1401:902 S., 1401:903, 1401:904, 1401:907, 1401:908, 1402:910 S., 1402:913 S., 1402:914, 1402:916 S., † 1402: 918, † 1402:919, 1402:920.

Peter II. v. St. Pölten II, 1402: 917, 1402:918, 1402:919, 1402: 920, 1402:921, 1402:922, 1403: 924 S., 1403:925, 1403:926 S., 1403:927, 1403:929, 1403:930, 1403:931 S., 1403:932, 1403:933, 1403:934 S., 1404:938, 1404:939, 1404:940, 1404:941, 1404:944 S., 1405:946, 1405:947 S., 1405:949 S., 1406:954, 1406:960, 1406:962 S., 1407:964, 1407:968, 1407:969, 1408:971 S., 1408:972, 1408:974, 1408:977 S., 1408:978 S., 1408: 979, 1409:981, 1409:982, 1409: 983, 1409:984 S., 1409:985 S., 1409:990, 1409:991, 1409:992, 1410:994, 1410:996, 1410:997, 1410:998, 1410:1000 S., 1410: 1002, 1410:1004, 1410:1005 S., 1410:1006, 1411:1008, 1411:1011 S., 1411:1012 S., 1413:1016, 1413: 1018, 1413:1021, 1413:1023, 1413: 1024, 1413:1025, 1413:1027, 1413: 1029, 1413:1031, 1413:1032, 1414: 1034, 1414:1035, 1414:1036, 1415: 1038, 1415:1047, 1416:1056, 1416: 1057, 1416:1059, 1416:1060, 1416: 1061, 1416:1066, 1416:1068, 1416:

Digitized by Google

Göttweig, Pfarre:
1071 S., 1416:1072, 1416:1075, 1417:1077, 1417:1078, 1417:1080, 1417:1084, 1417:1087, 1417:1088, 1417:1089, 1418:1090, 1418:1091, 1418:1094, 1418:1095, 1419:1096, 1419:1099, 1420:1104 S., 1422:1111, 1422:1112, 1423:1114, 1423:1116, 1423:1117, 1424:1118, 1424:1120, 1424:1121, 1424:1123, 1425:1126, 1426:1130, 1426:1131, 1426:1132, 1426:1133, 1426:1134, 1426:1136, 1429:1141, 1429:1144, 1429:1146, 1431:1152, 1431:1153, 1431:1154, 1431:1158, 1402—1431:1161 S., 1402—1431:1162 S., † 1432:1171, 1434:1189, 1438:1235; III, 1413:2234.

Lucas II. II, 1431:1160, 1431—1432:1163, 1432:1165, 1432:1167, 1432:1169, 1432:1171, 1433:1175, 1433:1177, 1433:1178, 1433:1179, 1433:1180 S., 1433:1181, 1433:1182, 1434:1186, 1434:1187, 1434:1188, 1434:1189, 1434:1190, 1434:1192, 1434:1193, 1434:1196, 1435:1199 S., 1435:1200, 1435:1202, 1435:1204, 1435:1208, 1435:1209 S., 1435:1210, 1436:1212 S., 1436:1215, 1436:1216, 1436:1219, 1436:1220, 1436:1221, 1437:1224, 1437:1225, 1437:1227, 1437:1229, 1438:1230, 1438:1233, 1438:1234, 1438:1235, 1439:1240, 1439:1243 S., 1439:1244, 1439:1245, 1439:1247.

Wolfgang I. II, 1435:1198.

Thomas (Thamon, Thoman, Thaman) II, 1439:1248, 1439:1249 S., 1440:1250, 1440:1251, 1440:1252, 1440:1253, 1440:1255, 1440:1259, 1440:1260, 1440:1261, 1440:1262, 1440:1263, 1440:1265, 1440:1266, 1440:1267, 1441:1268, 1441:1269, 1441:1270, 1441:1271, 1441:1272, 1441:1273, 1441:1275, 1442:1276, 1442:1277, 1442:1278, 1442:1279, 1442:1280, 1442:1281, 1442:1282, 1442:1285, 1442:1286, 1442:1287,

Göttweig, Pfarre:
1442:1288, 1442:1289 S., 1443:1292, 1443:1293, 1443:1295, 1443:1296, 1443:1297, 1443:1298 S., 1443:1299, 1443:1301, 1443:1302, 1443:1303, 1443:1305, 1443:1306, 1443:1307, 1443:1308, † 1446:1392, 1454:1399; III, 1469:1750.

Johannes IV., II, 1444:1310 S., 1444:1311, 1444:1313, 1444:1314.

Wolfgang II., II, 1444:1317, 1445:1320, 1445:1321, 1445:1322, 1445:1323, 1445:1324, 1446:1328, 1446:1329, 1446:1330, 1446:1331, 1446:1333, 1446:1334, 1446:1335, 1446:1338, 1446:1339 S., 1446:1340, 1448:1350, 1448:1353, 1448:1354 S., 1448:1356, 1449:1358, 1449:1359, 1449:1360 S., 1450:1363, 1450:1365, 1451:1370, 1451:1372, 1451:1373, 1452:1375, 1452:1376, 1452:1378, 1452:1381, 1453:1387, 1453:1389 S., 1453:1390 S., 1453:1391, 1454:1392, 1454:1395, 1454:1397, 1454:1398, 1454:1401, 1454:1402, 1454:1403 S., 1454:1404 S., 1454:1407, 1455:1408, 1455:1409, 1455:1411, 1455:1412, 1456:1414 S., 1456:1416, 1456:1417, 1456:1418, 1456:1419 S., 1456:1420, 1456:1421, 1456:1422, 1456:1423, 1456:1425, 1457:1426, 1457:1427, 1458:1453, 1458:1465, 1464:1630, 1464:1634, 1465:1672, 1465:1679, 1465:1681, 1465:1684, 1465:1704, 1466:1713.

Martin (Mertt) II, 1457:1427, 1457:1429 S., 1457:1430, 1457:1432, 1457:1433, 1457:1434, 1457:1435, 1457:1436, 1457:1437, 1457:1438, 1457:1439, 1457:1440, 1457:1442, 1457:1444, 1457:1445, 1457:1446, 1457:1447, 1457:1448 S., 1458:1450, 1458:1451, 1458:1454 S., 1458:1456, 1458:1461 S., 1458:1462, 1459:1471, 1459:1472 S., 1459:1474, 1459:1476 S., 1459:1478 S., 1459:1479, 1459:

Digitized by Google

Göttweig, Pfarre:
1480, 1459:1482, 1459:1484, 1460:1485, 1460:1486, 1460:1487, 1460:1488, 1460:1489, 1460:1491, 1460:1492, 1460:1493, 1460:1496, 1460:1497, 1460:1498, 1460:1499, 1461:1500, 1461:1501, 1461:1503 S., 1461:1504 S., 1461:1505 S., 1461:1506 S., 1461:1507, 1461:1508 S., 1462:1512, 1462:1513, 1462:1514 S., 1462:1516, 1462:1518, 1462:1519, 1462:1520, 1463:1525, 1463:1526, 1463:1527, 1463:1529, 1463:1531, 1463:1533, 1463:1541, 1463:1543 S., 1463:1547, 1464:1549, 1464:1550, 1464:1551, 1464:1552, 1464:1553, 1464:1555 S., 1464:1557, 1464:1559, 1464:1560 S., 1464:1561, 1464:1562, 1464:1563, 1464:1564, 1464:1566, 1464:1567, 1464:1568 S., 1464:1571 S., 1464:1574, 1464:1575, 1464:1576, 1464:1578, 1464:1579, 1464:1582, 1464:1583, 1464:1584, 1464:1585, 1464:1586, 1464:1587, 1464:1588, 1464:1591, 1464:1592, 1464:1593, 1464:1594, 1464:1595, 1464:1596, 1464:1597, 1464:1598, 1464:1599, 1464:1600, 1464:1601, 1464:1602, 1464:1603, 1464:1604, 1464:1605, 1464:1606 S., 1464:1607, 1464:1608, 1464:1611, 1464:1612, 1464:1613, 1464:1615, 1464:1616, 1464:1617, 1464:1618, 1464:1619, 1464:1620, 1464:1621, 1464:1623, 1464:1624, 1464:1625, 1464:1626, 1464:1630, 1464:1632, 1464:1634, 1464:1636, 1464:1637, 1464:1638, 1464:1639, 1464:1640, 1464:1641, 1464:1644, 1464:1645, 1464:1646, 1464:1647, 1464:1649, 1464:1650, 1464:1653, 1464:1654 S., 1464:1655, 1464:1656, 1464:1657, 1464:1661, 1464:1663, 1464:1664, 1465:1665, 1465:1666, 1465:1668, 1465:1669, 1465:1671, 1465:1673, 1465:1674, 1465:1675, 1465:1676, 1465:1678, 1465:1679, 1465:1680, 1465:1681, 1465:1682, 1465:1684, 1465:1685, 1465:1686, 1465:1687, 1465:1688, 1465:1689, 1465:1690, 1465:1691 S., 1465:1694, 1465:1695, 1465:1696, 1465:1697, 1465:1700, 1465:1701, 1465:1704, 1465:1709, 1466:1711 S., 1466:1713, 1466:1714, 1466:1715, 1466:1716, 1467:1717, 1467:1719, 1467:1720, 1467:1721 S., 1467:1724, 1467:1726, 1467:1727, 1467:1728, 1467:1729, 1468:1730, 1468:1731; III, 1468:1733, † 1469:1740, 1469:1750; III, 1461:2238, 1463:2240, 1463:2241.

Laurentius III, 1468:1735 S., 1468:1737 S., 1469:1740 S., 1469:1742 S., 1469:1743 S., 1469:1744, 1469:1747 S., 1469:1748 S., 1469:1749 S., 1469:1751 S., 1469:1752 S., 1469:1753 S., 1469:1754 S., 1470:1756, 1470:1757, 1470:1758, 1470:1759 S., 1470:1760 S., 1470:1761, 1470:1762, 1470:1763, 1470:1765, 1470:1766 S., 1470:1767 S., 1470:1770, 1470:1771 S., 1470:1772, 1470:1774 S., 1470:1775 S., 1470:1776 S., 1470:1778 S., 1470:1779 S., 1470:1780, 1471:1789 S., 1471:1790 S., 1471:1791 S., 1471:1792 S., 1471:1793, 1471:1794 S., 1472:1801, 1472:1802 S., 1472:1803, 1472:1804 S., 1472:1805 S., 1472:1806, 1472:1807 S., 1472:1808, 1472:1809 S., 1472:1810 S., 1472:1812 S., 1473:1815, 1473:1817, 1473:1819, 1473:1820, 1474:1825 S., 1474:1826, 1474:1827, 1474:1829, 1474:1830 S., 1474:1832 S., 1474:1833, 1475:1835 S., 1475:1836 S., 1475:1837 S., 1475:1838 S., 1475:1843, 1475:1844 S., 1875:1845, 1475:1849 S., 1475:1850 S., 1475:1851 S., 1475:1852 S., 1475:1853 S., 1475:1855, 1475:1856, 1475:1857, 1477:1866, 1477:1871, 1477:1872, 1477:1873, 1477:1874, 1477:1875, 1477:1876,

Digitized by Google

Göttweig, Pfarre:
1477:1877, 1477:1878 S., 1477:1879, 1477:1881, 1477:1882 S., 1477:1883, 1477:1886, 1477:1889, 1477:1890, 1477:1894 S., 1477:1896 S., 1477:1898, 1478:1899, 1478:1902, 1478:1903 S., 1478:1904 S., 1478:1905, 1478:1910 S., 1479:1916, 1479:1919 S., 1479:1920 S., 1479:1927 S., 1480:1930, 1480:1933, 1480:1936, 1480:1937, 1480:1939, 1480:1940, 1480:1942 S., 1480:1945, 1480:1946, 1480:1948, 1480:1949, 1480:1950, 1480:1954 S., 1480:1958 S., 1480:1959 S., 1481:1963 S., 1481:1964 S., 1481:1965, 1481:1966, 1481:1973, 1481:1974, 1481:1978 S., 1481:1979 S., † 1490:2044, 1474:2245, 1479:2247, 1494:2261.

Erhard III, 1482:1980, 1482:1981 S., 1483:1986 S., 1483:1987, 1483:1988, 1483:1989 S., 1483:1990, 1483:1991 S., 1484:1996, 1484:1997, 1486:2001 S., 1486:2004 S., 1487:2007, 1487:2011, 1488:2014, 1488:2015, 1488:2016, 1489:2024, 1483—1489:2027, † 1489:2031, 1489:2028, 1489:2029, 1490:2044, 1479:2248, 1482:2249 S., 1483:2250 Z.

Mathias v. Krems III, 1489:2028, 1489:2029 S., 1489:2030 S., 1489:2031 S., 1489:2034 S., 1489:2035, 1489:2036 S., 1490:2037, 1490:2039 S., 1490:2040 S., 1490:2044, 1490:2045, 1490:2047, 1491:2051, 1491:2052, 1491:2053 S., 1491:2054 S., 1491:2055 S., 1491:2056, 1491:2057, 1491:2061, 1491:2062, 1491:2064, 1491:2065 S., 1491:2066, 1492:2069 S., 1492:2071, 1492:2072, 1492:2073, 1492:2076, 1492:2079, 1492:2081, 1493:2086, 1493:2087, 1493:2088, 1493:2091, 1493:2093 S., 1493:2094, 1493:2095, 1493:2097, 1493:2098, 1494:2100, 1494:2103, 1494:2104 S., 1494:2105, 1494:2107, 1495:2112, 1495:2114, 1495:2118, 1496:2119, 1496:2120, 1496:2121, 1496:2122, 1496:2123, 1496:2129, 1496:2130, 1496:2135, 1496:2137, 1496:2140, 1496:2142, 1496:2143, 1497:2144 S., 1497:2145, 1497:2146, 1497:2147 S., 1497:2148 S., 1497:2149, 1497:2151, 1497:2152, 1497:2153, 1497:2154 S., 1497:2156, 1497:2157, 1497:2163 S., 1497:2167, 1497:2168, 1498:2172, 1498:2173 S., 1498:2174 S., 1498:2177, 1498:2179, 1498:2180, 1498:2181, 1498:2183, 1498:2185, 1498:2186, 1498:2188, 1498:2190, 1498:2191, 1498:2192, 1498:2193, 1499:2194 S., 1499:2195, 1499:2197, 1499:2199, 1499:2200, 1499:2201, 1499:2202, 1499:2203, 1499:2205, 1499:2206, 1499:2207, 1499:2208, 1499:2209, 1499:2210 S., 1499:2211, 1499:2213, 1500:2214, 1500:2216, 1500:2217, 1500:2218, 1490:2251 S., 1490:2252 S., 1490:2253 S., 1490:2254, 1491:2255, 1491:2256, 1493:2257 S., 1493:2258, 1494:2261 S., 1494:2262 S., 1495:2263 S., 1495:2264, 1498:2270, 1498:2271, 1498:2272, 1498:2273, 1498:2274, 1498:2275, 1496—1500:2277.

—, *Prioren:* Wirnt I, 1111:20; Berhtold I, 1111:20; Heinrich I, 1219:85 Z., 1223:91 Z.; Haertnid I, 1256:130 Z., 1259:138 Z.; Gotfridus I, 1271:155 Z.; Heinrich I, 1289:185 Z., 1294:195 Z.; Otto I, 1296:201 Z., 1300:221 Z., 1303:232 Z.; Helnwik I, 1311:258, 1313:264 Z.; III, 1312:2229, 1316:280 Z.; Otto I, 1321:308; Helnwik I, 1327:347, 1327:349; Martinus I, 1337:396; Ulrich I, 1340:413 Z.; Dyepolt I, 1365:620, 1369:655; Friedrich I, 1371:672, 1371:673, 1371:677; Jaco-

Digitized by Google

bus I, 1385:773, 1388:796; Johannes I, 1390:817, 1390:818; Georg II, 1403:931; Jorig Ebmer II, 1406:953, 1408:974, 1416:1074 Z., 1417:1077 Z.; Mertt II, 1419:1099 Z., 1424:1123; Ulrich II, 1431:1158; Peter II, 1432:1171, 1433:1177, 1433:1179, 1433:1180, 1434:1196; Seyfrid II, 1441:1270; Georg II, 1442:1289; Hanns † II, 1464:1661; Thomas II, 1457:1427; Erhard II, 1457:1444 Z., 1458:1450, 1459:1476, 1464:1649, 1467:1728, 1468:1731; Andreas III, 1469:1751, 1469:1752; 1469:1753, 1469:1754, 1470:1756, 1470:1765, 1470:1774, 1470:1776, 1471:1794; Johann III, 1472:1809, 1472:1810; Wilhelm III, 1475:1844, 1489:2028, 1489:2029; Erhard III, 1477:1882, de Stira III, 1477:1894 Z.; Michael III, 1480:1949, 1480:1950, 1481:1973; Andreas III, 1481:1980; Johann III, 1489:2021; Michael III, 1491:2055; Andreas III, 1497:2168, 1498:2174, 1499:2201, 1500:2218; Johann III, 1497:2158; Georg III, 1499:2210.

Göttweig, Decani: Hermannus III, 1280:2227 Z.

—, *Subprioren:* Albero I, 1303:232 Z.; Cristannus III, 1467:2168.

—, *Senioren:* Andreas III, 1500:2214. 1500:2216; Erhard III, 1489:2028; Laurencius II, 1457:1427; Wolfgang II, 1465:1704.

—, *Cellerarii:* Albero I, 1289:185 Z., 1294:195 Z.; Erhart III, 1470:1764, 1470:1777, 1470:1779, 1471:1795, 1473:1815 Z., 1489:2033 Z.; Georg III, 1497:2168; Hanns II, 1443:1296; Lucas II, 1431:1153 Z.; Mertt II, 1419:1099 Z.; Simon II, 1456:1416 Z., 1464:1586, 1464:1649; Ulrich II, 1457:1437 Z., 1458:1467 B.; Wolfgang II, 1457:1427.

Göttweig, Praepositi: Chnnrat, Propst z. Chotweig I, 1316:280 Z.; Heinrich, Propst v. Rênna I, 1313:264 Z.; 1316:280 Z.; Lewtolt, Propst in Stein I, 1375:696, 1376:706; Ortolf I, 1300:221 Z.; Ott Propst z. Stein I, 1316:280 Z.; Symon v. Lembpach, Propst z. Stein I, 1344:345, 1355:538, 1357:553, 1361:584, 1361:585; Walchûn, Propst v. Stein I, 1313:264 Z.; Wichard I, 1289:185 Z.

—, *Kämmerer:* Arnold I, 1271:155 Z.; Matheus Bisinger III, 1498:2173 Z.; Thaman Vogelwaider II, 1457:1433 Z.; Haetwin I, c. 1210:73; Conradus III, 1280:2227 Z.; Nicolaus II, 1432:1167.

—, *Custodes:* Albero I, 1289:185 Z.; Dittericus III, 1280:2227 Z.; Jans der nachguster I, 1315:277; Ott I, 1313:264 Z.; Rûdolf I, 1340:413 Z.

—, *Cantores:* Andreas I, 1369:655; Petrus I, 1296:201 Z., 1300:221 Z., 1303:232 Z.; Friedrich I, 1294:195 Z.; Jacobus I, 1371:677; Wolfhart I, 1365:620.

—, *Pfarrer:* Duringus III, 1280:2227 Z.; Erhard v. Ybs II, 1463:1543, 1463:1544 S.; Heinrich I, 1271:155 Z.; Hainreich I, 1313:264 Z.; Heinrich v. Watenstein I, 1316:280 Z.; Hertwik I, 1259:138 Z.; Leonhart II, 1464:1609; Nicolaus II, 1455:1412 Z.; Ulrich II, 1403:931, 1407:967, 1411:1010 S.; III, 1413:2234.

—, *Officialen:* Eberhardus III, 1280:2227 Z.

—, *Magistri infirmariae:* Jacob der Siechenmeister II, 1403:931; Konrad I, 1300:221; Wichardus, magister infirmorum I, 1340:413 Z.

—, *Küchenmeister:* Heinrich II, 1446:1337 Z.; Leonhart II, 1464:1590.

Digitized by Google

Göttweig, Capläne: Petrus I, 1294: 195, 1313: 264 Z.; Conrad Gleiss II, 1445: 1323 Z.; Hermann II, 1424: 1123 Z.; Paul Lannk II, 1445: 1323 Z.

—, *Pfistermeister:* Toman III, 1494: 2102 Z.; Chunrat I, 1357: 559; Erhart der Lauchlaibel II, 1438: 1237, 1439: 1242; frater Ludowicus II, 1457: 1437 Z.; Sidlo III, 1280: 2227 Z.; Ulrich III, 1476: 1865; Fridlieb der Wiert † I, 1341: 423.

—, *Hofmeister:* Perhtold, Hofmeister in Wien, Hsfr. Alhait I, 1315: 275 S.; Erhart III, 1478: 1902; Fridreich v. Furth, Hofmeister in Wien I, 1366: 632, 1369: 659, 1369: 662 S., 1373: 686, 1378: 719, 1380: 737 S., 1387: 790 (Wiener Bürger), 1391: 824 S.; Thoman Haniff, Hofmeister in Königstetten III, 1475: 1850; Gregor Haniff, Hofmeister in Königstetten III, 1477: 1881; Pangrecz der Hedersdorffer, Hsfr. Elspet II, 1403: 926; Conrat Holler, Hofmeister in Stein III, 1494: 2262; Wolfganng a. d. Leytten III, 1470: 1778; Meinhart, Hofmeister in Wien I, 1343: 435; Jorg Rosenstam III, 1481: 1979, 1482: 1981, 1483: 1991; Ulreih, Pfarrer z. Hainfeld, Hofmeister in Stein III, 1494: 2262; Oswalld Waldstain III, 1472: 1806.

—, *Beneficiaten:* Udalricus, prebendarius beneficii b. Altmanni II, 1412: 1014 Z., 1417: 1087 Z.

—, *Mönche:* Albero, plebanus S. Viti I, 1296: 201 Z., 1294: 195 Z.; Albero Vintzlaer I, 1256: 130 Z; Albrecht, pfistermaistêr I, 1313: 264 Z.; Andreas, Pfarrer in Mauttarn II, 1413: 1021; Andreas II, 1465: 1673, 1465: 1704; Andreas v. Palt III, 1489: 2028; Andreas de Ötting III, 1489: 2028; Andre der Snegel, Pfarrer in Kleinzell I, 1392: 829; Paulus vicarius III, 1489: 2028; Petrus capellanus I, 1294: 195 Z., 1313: 264 Z.; Dietrich I, 1271: 155 Z., 1285: 185 Z.; Eberhardus I, 1289: 185 Z., 1296: 201 Z., 1300: 221 Z.; Erchinfridus nobilis frater I, 1109—1114: 23; Erhard III, 1489: 2033 Z.: Erhard v. Ybs II, 1463: 1543, 1463: 1544 S., 1464: 1568, 1464: 1598, 1464: 1647; Erhardus Longus II, 1455: 1412 Z.; Georius de Neuburga III, 1489: 2028; Gotfridus I, 1271: 155 Z.; Gundakcher v. Vrewntshawsen I, 1369: 666; Hanns Winkler III, 1480: 1939; Hartnid v. Werd I, 1250: 125 Z.; Heinrich v. Meidling I, 1263: 147; Heinrich I, 1271: 155 Z., 1289: 185 Z.; Hainreich, Propst z. Rênna I, 1313: 264 Z.; Heinrich v. Watenstain I, 1329: 355; Helnwicus I, 1296: 201 Z.; Helnwicus Asinus I, 1294: 195 Z., 1300: 221 Z.; Helmwig I, c. 1210: 73; Hermann I, 1271: 155 Z.; Hertwik I, 1243: 122 Z.; Hiltgrim, Pfarrer v. St. Veit I, 1257: 134; Hohold v. Chamb, To. Rychza I, 1218: 83; Jacob II, 1424: 1122; Jodocus III, 1492: 2079; Johannes III, 1498: 2185, 1499: 2203, † 1499: 2205, 1499: 2206, 1497: 2268; Johann de Wienna III, 1489: 2028; Johann de Zwetel III, 1489: 2028; Chadold I, 1348: 484; Konrad I, 1289: 185 Z., 1296: 201 Z.; Konrad infirmarius I, 1300: 221; Conrad v. Weylhaim III, 1489: 2028; Kristannus de Herczogburga III, 1489: 2028; Martin, Pfarrer in Mawttorn II, 1415: 1046, 1416: 1063, 1419: 1096, 1424: 1122; Göttweiger Profess I, 1441: 1268; Mertt Haymel v. Aſgen II, 1401: 902; Maurus de Mauttarnn III, 1489: 2028; Michael de Krembss III, 1489: 2028; Ortolf I, 1336: 391 Z.; Ott v. Zenn-

Digitized by Google

dorf I, 1250:125 Z., 1256:130 Z., 1359:138 Z.; Otto v. Werd I, 1250:125 Z., 1256:130 Z., 1259: 138 Z.; Otto Löchlarius, Pfarrer v. St. Veit I, 1336:391 Z., 1342: 425, 1342:426, 1342:427, 1344: 441; Rembert, später Abt v. Garsten I, 1227:97; Rugerus I, 1300: 221 Z.; Sifrid magister coquine I, c. 1265:168; Ulrich I, 1271:155 Z.; Ulrich I, 1395:866; Ulrich phistermaister III, 1476:1865; Vincentius III, 1489:2028; Walchun I, 1296:201 Z.; Walchûn, Propst z. Stain I, 1313:264 Z.; Waltram Ottinger I, c. 1300:223; Weichardus I, 1271:155 Z.; Wichard I, 1256:130 Z.; Wichard hospitalensis I, 1259:138 Z.; Wichard magister infirmorum I, 1340: 413 Z.; Wikhardus I, 1294:195 Z., 1296:201 Z.; Wilhelm III, 1481: 1967, Pfarrer in Mawtern III, 1497:2152; Wolfgang II, 1432: 1170; Wolfgang II, 1438:1234 Z.; Wolftrigil, Br. Rapoto v. Traun, Rudolf Chadolt, Ni. Gisla, Ne. Rapoto I, c. 1130:29.

Göttweig, Priorinnen: Cäcilia III, 1480: 1950.

—, *Nonnen:* Agnes, Va. Meinhart v. Pŏting, Mt. Katreÿ I, 1347:469; Alhait die Hagerinn, Ne. Alber v. Maynberch I, 1325:338; Anna Kraft II, 1463:1547; Peterss, Va. Mert der Sneyder auf dem Aygen, die gehorsamèrin I, 1370:671; Peterness, Ne. Achacz u. Mertt Haſmel v. Aÿgen II, 1401:902; Preide, Va. Hertneid v. Sachsengang I, 1310:253; Elspet, Va. Chûnrad v. Arnstayn, Mt. Chunigund I, 1307:242; Elspet, Va. Heinrich Druchsetz v. Utzeinsdorf I, 1309:248; Gerbirg, Herzogin v. Böhmen, Gem. Herzog Bofiwoy I, 1142:38, Br. Markgf. Leopold III. v. Oesterreich I, 1171:50; Margret, Va. † Caspar der Snekgenrewtter II, 1448:1356; Margareta Czelkingeryn I, 1400: 755; Ofmei, Va. Weychkart v. Töpell I, 1308:245; Rychza, Va. Hohold v. Chamb I, 1218:83; Wentel die Egendorfferin I, 1376:705.

Göttweig, Hauptleute: Steffan Awnpacher III, 1479:1927 S., 1480:1939 S.; Gstältl III, 1496:2143; Jorig Hâsib zum Hag III, 1483:1990 S.; Mÿchl Marichfellder III, 1499: 2213; Pangretz Óder III, 1487— 1492:2067 Z.; Jeronimus v. Rorbach II, 1465:1676 S.; Jorg Stogkharner III, 1497:2164 S., 1498:2173 Z.

—, *Pfleger:* Steffan Awnpacher III, 1483:1988 S., 1483:1990 S., 1484: 1996 S.

—, *Richter:* Mert Pruckner II, 1464: 1610, 1464:1612, 1465:1688, 1466:1714 S., 1466:1716, 1470: 1764 S., 1479:1927 S., 1480:1939; Hanns der Tyemingêr II, 1442: 1279 S.; Fridreich der Höbichler II, 1417:1088 S.; Thamann v. Chirchpergkch II, 1434:1187, 1435:1199 S., 1436:1212 S., 1436: 1215 S., 1437:1229 S., 1438:1236; Hanns der Klŏell (Klal) II, 1439: 1242 S., 1439:1248 S.; Leonhart Lasperger II, 1448:1356 S., 1454: 1404 S., 1455:1408, 1455:1411 Z., Steffan Maczsawer II, 1458:1467; 1461:1510 Z., 1462:1518 Z.

—, *Amtleute:* Nicla der Pâchlein im Offenpach, Hsfr. Peters I, 1386: 778; Seyfrid v. Sand Pollten, Amtmann z. Enkenprunn II, 1422: 1113; Bertlme Pruckhenhofer z. Hainfelld III, 1480:1959; Jorg Velldinger z. Pirchach III, 1491: 2060; Steffan Kirichweger III, 1481:1965; Hainreich der Rentel v. Awarn, Hsfr. Elzbet I, 1378:715.

—, *Notare:* Wolfgang Kcholl II, 1456:1416 Z., 1457:1444.

Digitized by Google

Göttweig, Dienstleute: der Pawngartner II, 1436:1221; Michel der Hoffleischhacker II, 1462:1517 Z.; III, 1471:1793; Hanns Hobsinger II, 1464:1595, 1464:1596, 1464:1597, 1464:1603; Leonhart der marstaler II, 1457:1439.

—, *Zechmeister a. d. Frauenzeche:* Hanns Hacker III, 1474:1828.

—, *Gen.:* Andreas, Va. Andreas v. — I, 1310:254.

Andreas v. —, Gem. Margaret, Steiner Bürger I, 1324:326 S., 1326:342 S., 1340:410 S.

Perchtold der schreiber I, 1332:374.

Peter von dem —, Hsfr. Gedrawt, Br. Cholman I, 1322:312 S.

Thomas der — in Wiermla I, 1349:490.

Friedrich v. —, Passauer Domherr I, 1323:324, 1324:325 S. 1325:331.

Heinrich — I, 1231:102 Z.

Hermannus servus abbatis I, 1258:130 Z.

Cholman von dem —, Hsfr. Clar, Br. Peter, Schwa. Perenhart I, 1322:312.

Cristannus v. — I, c. 1216:81 Z.

Mathes der speiser ze — I, 1384:758.

Nycla v. —, Hsfr. Clara I, 1355:540 S.

Otte der schreiber † I, 1332:374.

Ulreich von dem — I, 1348:478.

Göttweigeraw, s. Chotweigeraw.

Goz, s. Gozzo.

Goczeinsdorf, Gotzesdorf, Götzesdorf, s. Getzersdorf.

Göczinger (Gozinger), Paul —, St. Pöltner Bürger, Hsfr. Cristina III, 1492:2080, 1499:2196.

Gozlare, s. Goslar.

Goczlinus, faber III, 1340:2230.

Goznich, s. Gösing.

Gozzo (Goz), —, Kremser Bürger, So. Irnfried I, 1296:158.

—, der — I, 1312:262 Z.

—, s. Krems: Bürger.

Gozprecht, Seydel der — v. Stelczerndárf I, 1358:564 Z.

Grabarn, s. Grabern.

Graben (b. Eichberg O.M.B.) I, 899.

—, *Bew.:* Philippim — I, c. 1400:899.

Graben, Dietrich von dem — I, 1306:241 Z.; III, 1306:2228 Z., 1319:293 Z.

Graben, Ull im — z. Hörenpach II, 1416:1061.

Graben (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.

Graben (Grawen, der Gross — b. Etzersdorf O.W.W.) I, 444.

Graben, an dem — II, 1079.

—, *Bew.:* Lewpolt Herrisser II, 1417:1079.

Graben, zu dem — (b. Gansbach?) II, 1721.

Graben, auf dem — z. Ekchenndorf II, 1716.

Grabern (Grabarn, welches?), Antony u. Albel Br. v. — I, 1367:657.

Grabmêr (Gramer, Grammer), Cristoff —, Pfleger z. Zakhing III, 1486:2002 S., 1487:2007 S., Br. Jacob — z. Pebrarn III, 1487:2007 S., 1487:2008 S., 1489:2034, 1490:2044 S., 1491:2066 S., 1499:2213, 1490:2251.

Grabner (Grabnêr),

—, Veid —, Schw. Matheus der Freyberger II, 1456:1415 S.

—, Nicla der —, Br. Peter, Va. Rueger, Stiefmt. Elspet II, 1404:940.

—, Rueger der — z. Ennckhnbrun I, 1377:710; Göttweiger Amtmann, Hsfr. Margret I, 1381:747.

Gradneker, Ritter Gorg der — II, 1407:963 B.

Graf (Grauen, s. Comes), Otte u. Gebhart die — I, 1303:231 Z.

Graf, Chünrat — v. Rostat II, 1407:963 B.

Digitized by Google

Graff, Valtin —, St. Pöltner Bürger, Hsfr. Barbara III, 1492:2082.

Grafen, s. Peilstein, Pensain, Pernstain, Pernegg, Pfannberg, Plaien, Bogen, Burghausen, Tirol, Tierstain, Ekkebertus, Görcz, Habspurch, Hardekk, Harrenstain, Herimannus, Chalauuan, Liubenau, Lûdouuicus, Magdeburg (Maidburg), Mêrterstarf, Ortenburg, Öting, Ratelberg, Regensburg, Schawenberch, Werdenberg, Wichbertus, Windberg, Cilli.

Grafendorf, Ober- — (Grauendorf b. St. Pölten O.W.W.) I, 252.

—, *Pfarrer:* Hugo I, 1283:165 Z.; Gregor I, 1321:310 Z.

Grafendorf, Unter- — (Gravendorf b. St. Pölten O.W.W.) I, 825.

—, *Bew.:* die Pilgrimin I, 1391:825; Jêkel I, 1391:825; Steffel, Va. Janns am Ort I, 1391:825.

Grafendorf (Graeuendorf, Grefendorf, Grâvendorff, G.-B. Stockerau U.M. B.) I, 573, 820; III, 1738.

—, *Bew.:* Hans der Syerndorffer I, 1359:573 S.

Grafenegg (Grafenegk, Graffenegkh, G.-B. Krems) III, 1740.

—, *Gen.:* der v. — III, 1477:1872; Ulrich Frh. v. — III, 1469:1740, 1470:1771; So. Wolff III, 1477:1870.

Grafenegker, der — II, 1463:1536; III, 1474:1833.

Grafenwörth (Grovenwerd, Grafenwerd, Grafenberd, Grauenwerder, Gravenberder) III, 1895.

—, Pfarrkirche zu — III, 1895.

—, *Gen.:* Jörg der — II, 1404:940, 1422:1113 S.

Christoff der —, Ve. Jörg der —, Hanns der Drukchsêtz v. Veslaw I, 1397:864 S., 1397:865.

Leb v. —, Br. Ott v. Sparbach I, 1330:361S., 1330:364, 1337:398.

Ritter Leb v. — I, 1354:536.

Ott v. — I, 1303:234 Z.

Hanns Stainer v. — I, 1456:1424.

Wilhart der — I, 1352:520.

Grafenwörth, Richter: Wolfger der Wiert I, 1346:467 S.

—, *Pfarrer:* Harttungch der Wiert, Br. Fridlib, Ve. Wolfger u. Heinreich I, 1341:423.

Gråfel, Gråffl, Gråfl, s. Grefel.

Gramastetten (Grâmensteten, Gremansteten, G.-B. Ottensheim OOe.), Pfarre I, 1283, 1388.

Gramer, Grammer, s. Grabmer.

Gran (Jauriensis), Bisthum II, 1206; III, 1951.

—, *Kirche:* II, 1108.

—, *Bischöfe:* Johann III, 1480:1951.

—, *Administratoren:* Bischof Georg v. Passau II, 1421:1108 S.

Granperger, Hanns der — II, 1417:1081 S.

Grassach (Wgt. b. Höbenbach?) II, 1434.

Grasberg (Grasperch, Ruine b. Wasserburg O.W.W.), Chalhoch v. — I, 1194:56 Z.

Grasemsee, Nidern — III, 2116.

—, *Bew.:* Lienhart Erlbeck III, 1495:2116 S.

Grassenmugler, Hanns der — II, 1420:1105 S.

Grassenprunn (b. Paudorf O.W.W.) I, 856.

Grasser, Wolfgang —, Mauterner Bürger, Hsfr. Dorothea II, 1442:1276, 1442:1277.

Grasser (Acker b. Mautern) II, 2217.

Grassin, Notar Herveus — II, 1416:1063.

Grasingweg (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.

Gasslag, Stephan — v. Hollabrunn II, 1432:1169.

Graspach (Zufluss der Gölsen O.W.W.) I, 756.

Graspekch (Graspech), Chunrat der — I, 1350:491 Z., 1351:511 S., z. Rabensaw I, 1356:548.

Digitized by Google

Grasperch, s. Grasberg.
Gråsten, Niclas v. —, Richter z. Rossacz II, 1409:980 S.
Grasswise (b. Paudorf O.W.W.) II, 1042.
Gratten (b. Dÿetmansdorff O.W.W.) III, 1801.
Gråting, Augustin — v. Stain III, 1475:1843.
Grâtl, Cristan — III, 1494:2104.
Grauen, s. Graben.
Grawl (Grawll, Gråwl, Graul), der — III, 1417:1083.
—, Veit der — II, 1411:1008 S.; III, 1413:2234 S.
Graz (Grêcz, Steiermark) I, 713; II, 1327; III, 1882, 1913, 1914, 1915.
—, *Gen.:* Anton Grueber v.—, Pfarrer z. Murâw III, 1477:1882.
Caspar v. —, Göttweiger Hofmeister z. Nÿdern Råna III, 1478:1903.
Laurenz v. —, Melker Profess II, 1446:1327.
Grazz, Grazzer, s. Gross.
Gråczer, zu dem — (E.-H., O.W.W.) II, 1351.
Gråczner, Nikel — v. Manttorn II, 1426:1129.
Grazweg (b. Jeutendorf O.W.W.) I, 825.
Grêfel (Gråffl, Gråfflein, Greflein), Gebhart der —, Richter z. Furth I, 1381:744 S., 1388:796 S., 1391:825 S., 1392:828 S., 1394:838 S., 1395:847 S.; Schwa. Hanns der Pfûchsendorffer I, 1396:856 S., 1399:880 S.; II, 1401:900 S., 1401:902 S., 1402:913 S., 1403:930 S.
Grefendorf, s. Grafendorf.
Grefenegkerin, die — II, 1463:1534.
Grefenperger, Knecht Hainreich der — I, 1396:849 S.
Gregor (Greigor, Gregörig, Gregorg), Fest des hl. — I, 282, 354, 373, 397, 426, 532, 546, 597, 649, 669, 683, 851, 855, 867; II, 902, 911, 944, 1176, 1186, 1187, 1245, 1251, 1279, 1376, 1393, 1676; III, 1856, 1986, 2039, 2040, 2125.
Gregor, Kirche des hl. — in Rom III, 2203.
— IX., Papst I, 1229:99, 1230:100, 1231:102, 1232:106, 1234:110.
— XI., Papst I, 1371:677, 1371:678, 1371:679, 1371:681, 1372:685, 1378:716.
— XII., Papst II, 1407:965, 1407:967.
—, Weihbischof v. Aquileja II, 1430:1150 S.
—, Pfarrer z. Mauer I, 1398:868; II, 1406:961, 1409:989, 1415:1048, 1416:1076, 1427:1137, 1427:1138.
—, Notar III, 1478:1908 S., 1489:2033 Z., 1494:2102 Z.
—, s. Talhaymer, Thirnnstain, Doleatoris, Ober-Grafendorf, Haniff, Lindner, Seckau, Suezżner.
Gregorii, G. — I, 1390:812, 1390:813, 1391:822.
Greiff, —, Bürger zu Wien I, 1316:281 Z.
—, Ritter — v. Weinarn I, 1357:556.
—, Jorg — II, 1430:1151.
Greiffinne, Ofmeyn die — I, 1327:348 S.
Greifenstein (Grifenstêin, Greiffenstain, a. d. Donau O.W.W.) II, 988, 1485.
—, *Gen.:* Sifrid v. — I, 1216:82 Z.
—, *Pfleger:* Mert Rayntingêr II, 1409:988 S.; Wolfgang Winklâr II, 1465:1686.
Greigorig, s. Gregor.
Greiling (Chreulinge, n. St. Pölten) I, 168.
Greimat (Greymern, Greimern, b. Kottes, G.-B. Ottenschlag) I, 416; II, 1210.
Greischern (Cruschern w. Lietzen) I, 77.
Greisenegker, Thoman — II, 1460:1499.
Greisslêr, Johann —, St. Andräer Profess III, 1477:1876.

Grelpekch, Jorg —, Pfarrer z. Aspach II, 1448:1347.
Gremansteten, s. Gramastetten.
Gremer, der — z. Kainndorf II, 1467: 1726, 1467:1727.
Grenel, Jorig der — I, 1394:839 S.
Grennolt, Chûnrat — II, 1408: 975 S.
Grenus, Jo. — erw. II, 1402:919.
Grêul (Grewl, Grâul), Hainreich der — v. Echendorf I, 1330:362 Z.
—, Stephan der —, Ve. Peter der Cherspekch I, 1390:814, 1394: 837 S.
—, Ruedolf — I, 1317:285 Z.
—, Ulrich — I, 1335:391 Z.
Grèwsnikcher, Peter —, Ne. Stephan Gûlher I, 1390:811 S.
Greyff, Hanns — II, 1444:1312.
Greyffensteiner, Ott — I, 1330: 357 B. u. S.
Greŷmern, s. Greimat.
Greynner (Greŷnnèr), Mert —, Hsfr. Elisabeth III, 1469:1742, 1469: 1743.
—, Wolfgannq —, Hainfelder Bürger III, 1468:1735, 1469:1743 Z.
Greyss, Wilhalm v. —, königl. Jägermeister III, 1499:2195.
Greyssaw II, 907.
—, *Gen.:* Notar Nicolaus Stephani de — II, 1401:907.
Greytschenstain, s. Kreuzenstein.
Grècz, Grêtz, s. Graz.
Gretzhof (b. Perersdorf O.W.W.) I, 400; II, 1261.
Grie (Grie b. Ranna O.M.B.) I, 11, 27. 50, 57.
—, *Gen.:* Piligrim de — I, 1075:4.
Grifenstêin, s. Greifenstein.
Grik, Simon — z. Kûeffarn I, 1394: 838.
Grill, der — v. Bischofstetten, To. Margret, Schws. Perchtolt der Schrofêr I, 1393:835.
Grillberger, curia — (Grillenhöfe, O.-G. Perersdorf O.W.W.) I, 506, 513.
Grillenberg (Grillenperge, Grillenperig U.W.W.) I, 117, 154; II, 938, 1068, 1069.
—, *Gen.:* Andreas v. —, Passauer Domherr u. Official II, 1416:1068, 1416:1069, 1416:1070.
Sifridus miles v. — I, 1270: 154 Z.
Grillenberg (Grillenperig, Ried u. Theyern) I, 805.
Grillenperger, Fridreich der — z. Mawer I, 1388:792.
Grillenparcz (Grilnpartz, jetzt Koppenhof, K.-G. Kalkgrub O.W.W.) I, 416, 587.
—, *Gen.:* Ott v. —, Sö. Symon, Chunrat, Mert, Stephan, To. Margret I, 1361:587.
Grillinger, Jacob der — z. Wienne I, 1366:632.
Grillo, Heinrich — I, 1243:123 Z.
Grimel, Hainczlein — II, 1416: 1071.
Grimsing (b. Gossam O.M.B.) I, 268.
Griess, der — (Wgt.) III, 2009.
Griess, im — (Ried b. Furth O.W. W.) III, 2017.
Gries, an dem — (E.-H. zu Saalfelden) III, 1734.
Grîesser (Gryesser, Wgt. b. Hollenburg O.W.W.) II, 905, 966.
Griesser, Georg — II, 1446:1337 Z.
Grieskirchen (Grieskirichen OOe.), Pfarre III, 1921.
Grisogonus, s. Chrysogonus.
Griesteter, Kristof — II, 1464:1620.
Grieszweingarten (b. Steinaweg O.W.W.) III, 2070, 2104, 2175.
Gritsanas (eingegangen, b. Kotzendorf, sö. Gars O.M.B.) I, 18.
Griezz, auf dem — (b. Hainfeld O. W.W.) I, 757.
Griezz (b. Mautern O.W.W.), Wolfker an dem — I, 1316:280.
Griezbach (Griezpach), Albero v. — I, 1171:50 Z.
Griezzel (Ried b. Klosterneuburg) I, 528.

Digitized by Google

Griezzêr, Christann der — v. Paẅngarten, Hsfr. Agnes I, 1398:867.
Gröllenstainer, der — II, 1442:1287.
Gross (Graze, Grazz, Grazze U.M.B.) I, 272, 287, 288, 292, 305, 323, 332, 340, 418, 432, 468, 473, 510, 521, 522, 525, 536, 546, 547, 555, 564, 641, 643, 651, 674; II, 915, 1123, 1384, 1385; III, 2156.
—, *Schloss:* I, 564.
—, Pfarre z. hl. Veit I, 36, 287, 305, 332, 418, 432, 468, 473, 510, 521, 522, 525, 555, 564, 641, 643, 651, 674; II, 915, 1123, 1384, 1385.
—, *Altäre*: Frauenaltar I, 418; Altar z. hl. Kreuz u. Johannes Baptista I, 641, 643, 651, 674; II, 915.
—, St. Veitszeche II, 1384.
—, *Gen.:* Pernhard Harrasser zu — III, 1471:1788 S.
Hanns Harrasser zu —, österr. Hubmeister III, 1497:2156.
Ulrich Harrasser auf — II, 1953:1384 S., 1453:1385.
Dietreich der Huetstoche, Br. Christan v. Grozze I, 1356:546 S., 1356:547 S., 1358:564 S.
Chûnrad der —, Gem. Kathrein I, 1314:271, 1347:473 S., 1358:564.
Meinhart der — I, 1318:288.
—, *Pfarrer:* Wernhard, Pfarrer in Sitzendorf I, c. 1223:92; Reinher I, 1317:287, 1318:288, c. 1318:292, c. 1320:305, 1323:323, 1325:332, 1326:340; Stephan I, c. 1340:418, 1342:432, 1346:468, 1351:510, 1352:521, 1352:522, 1353:525, 1354:536, 1356:546, 1357:555, 1358:564, 1367:641, 1367:643, 1371:674; Jorig der Velebrûnner II, 1402:915.
—, *Priester*: E. v. — I, c. 1223:92.
—, *Caplâne:* Nyclas der Chirichperger I, 1368:651, 1371:674.
—, *Bew.:* Hainreich der Pfafsteter, Br. Andre Hainczel I, 1317:287 Z., 1318:288; Nicla der Pfafstetter I, 1318:288; Engelprecht I, 1357:555; Ulreich der Velibrunner I, 1351:510 S.; Hainreich Vichhiert I, 1317:287 Z.; Otte der Geiger I, 1317:287 Z., 1318:288; der Geyr I, 1356:546; Haeinreich Gumnei I, 1318:288; Otte der Chelner I, 1317:287 Z., 1318:288; Ulreich Chrophe I, 1318:288; Perichtolt Mentschier I, 1317:546, Hainreich Mentschier I, 1318:288; Hainreich der Mentschier I, 1358:564 Z.; Jeorg der Mentschier, Br. Niclas I, 1356:546; Chunrat der Mentschier I, 1356:546; Michel Mentschier I, 1368:651; Dietel Muerrel 1317:287 Z., 1318:288; Gotfrid Muerrell I, 1317:287 Z.; Hainreich Spicz I, 1318:288; Andre der Sprankel I, 1357:555; Ulreich der Steczer I, 1358:564 Z.
Gross, Riede: Prunnerveld I, 418; Teizerleiten I, 288; Teufengraben I, 288; Chrumpenweg I, 288; Slechperg I, 288; Wiselstaudech I, 288.
Grosch, Johann — III, 1471:1787.
Groschen II, 958.
—, *Bew.:* Nicla der Fleischhacker II, 1406:958 S.
Grossel, Thomas — II, 1413:1015, 1413:1016, 1413:1018, Pfarrer z. Mauttarn II, 1413:1020, 1413:1021, 1413:1033, 1414:1037, 1415:1039, 1415:1041, 1415:1042, 1415:1043, 1415:1044, 1415:1045, 1415:1046, 1415:1049, 1416:1062, 1416:1063, Passauer Chorvicar 1416:1064, 1416:1065, 1416:1068, 1416:1069, Pfarrer z. Haindorf 1417:1080, 1430:1151 S.
Grossenweczelsdorf, s. Gross-Wetzdorf.
Grossmugler, Symon der — II, 1442:1286 S.
Grossus, Haystolf —, So. Otto I, 1251:126 Z.
Grössten, Ludweig v. — z. Ekkendarff, Hsfr. Anna II, 1438:1236,

Digitized by Google

1349:1242, So. Wolfgang † II, 1453:1389.
Grőstner, Lorentz — z. Rossatz II, 1453:1389.
Grosswiese (b. Dyetmansdorf O.W. W.) III, 1801.
Grovenwerd, s. Grafenwörth.
Grozz, s. Gross.
Grozchnecht, Rudolf dictus — I, 1286:174 Z. ad eccl.
Grőzzenprenn (Ried b. Eggendorf) I, 694.
Grozzer, s. Gross.
Grozzen Enczeinsdarff, s. Gross-Enzersdorf.
Grub (Grueb, O.-G. Inning) II, 1151.
—, *Bew.:* Fridel Mulner II, 1430:1151.
Grub (Grueb, ö. St. Pölten O.W.W.) I, 168.
Grub (Grueb OOe.) III, 1897.
—, *Gen.:* Jeronimus Marschalich, Va. † Erhart, Ve. Kristoff Sinczendorffer III, 1477:1897 S.
Grub (OOe.) II, 1428.
Grub (Grůb, E.-H., O.-G. Wolfpassing O.W.W.) I, 764.
Grueb (welches?) II, 1128.
—, *Bew.:* Mathes, Br. Fridreich am Veld II, 1425:1128 B.
Grueb, in der — I, 808.
Grueb (welches?) II, 1655.
—, *Bew.:* Hanns in der — II, 1464: 1655.
Grueb (Ried b. Frauendorf a. d. Schmida) I, 468.
Grueb II, 1611.
Grueb (Ried b. Neudorf) II, 1151.
Grueb (Grub, welches? O.W.W.) II, 989, 1684.
—, *Gen.:* Hanns der Rådler v. — II, 1409:989 S.
Grueb, Ober — II, 1712.
—, *Gen.:* Caspar Můlbanngер zu — II, 1466:1712 S.
Grueb, s. Gruber.
Grueb, s. Grubhof.
Gruebakcher (b. Palt O.W.W.) II, 1279; III, 1750.
Gruebčkchêrll (b. Brunnkirchen) II, 1279; III, 1750.
Grueben, auf den — (Ried b. Furth) III, 2107.
Gruber (Grůber, Grůber, Grůbarius Grůeber, Grueber), Anton — v. Grůcz, Pfarrer z. Muraŵ, Schwe. Agnes Köppin III, 1477:1882.
—, Dietrich — I, 1300:222 Z.
—, Hanns der —, Steiner Stadtschreiber II, 1443:1302 S.
—, Johannes — II, 1457:1442.
—, Notar Johann — II, 1432:1167, v. Linz II, 1434:1189.
—, Chadolt der — I, 1367:646.
—, Kaerlein der — I, 1364:612.
—, Kaspar — II, 1447:1342, v. Grêtz, Hofmeister z. Nydern Råna III, 1478:1903.
—, Lyenhart der —, Hsfr. Adelhait, Schwä. Elsbet die Hinderholtzêr, Wwe. I, 1399:888.
—, Růdel — I, 1303:231 Z.
—, Ruger —, Schws. Friedrich I, 1286:172 Z., 1286:173 Z.
Gruber (in der Grueb, E.-H., K.-G. Auger, O.-G. Gramastetten) II, 1388.
Grubhof (Grueb, in der — E.-H., K.-G. Schwarzenbach a. d. Gölsen) I, 425.
Grůblein (O.Oe.) II, 1428.
Gruebm, bei der — (Acker in d. Gemeindefreiheit Mautern) I, 759.
Gruebmul, an der — II, 1706.
—, *Bew.:* Ulreich an der — II, 1465: 1706.
Gruebmulner, Jorg — an der Gruebmul II, 1465:1706.
Grůebn (Ried b. Mauternbach) III, 2217.
Gruebpawer, Mert — III, 1492: 2080.
Gruebtall II, 1079.
—, *Bew.:* Steffan Hofer im — II, 1419:1079.
Grůeller, Steffel — z. Gukking II, 1443:1296.

Digitized by Google

Grȕemedel, Jorig — z. Gêrestorff II, 1437:1223, 1439:1240.
—, Mathes — z. Gerestarff II, 1442: 1288.
Gruennawer, Sigmȕnd — II, 1447: 1342.
Grȕenawg, Sigmȕnd — II, 1447: 1342.
Grunddorf (Grintdorf, Grundttorff b. Haitzendorf a. Kamp) II, 1580.
—, *Gen.:* Wigand v. — I, 1280:125 Z.
Grunleikeb, Stephan der — v. Senftenberkch I, 1394:840.
Grȕnpekch, Jorg der — II, 1434: 1184 S.
Gruenpuchlin, die — I, 1351:515.
Grünsbach (Gȕnespach, Gunespech, O.-G. Hofsteten) I, 531.
—, *Gen.:* Jans — I, 1354:531 S.
Gruntt, in dem — I, 675.
Gruntakcher (Grunttakcher) III, 1758, 2101.
Grünz (Grȕntz, O.-G. Obritzberg O. W.W.) I, 597.
Gruesch, Ôrtl — z. Kȕeffarn I, 1394:838.
Grẅnpuchlynn, Elspet die —, Schwe. Gedrawt die Haesibynn, Erndrawt, Br. Nyclos der Styllaer, Ne. Seyfrid der Haesib I, 1360:575.
Gryesser, s. Grȉsser.
Gryml, Pȍltl — III, 1493:2093.
Gschȃchsennȏt, Jorig — III, 1469: 1755 S.
Gschwendt (Gswent, ö. Kottes) I, 221, 416, 543.
Gschwend (Gswent, Ried sö. Weidling b. Klosterneuburg) III, 1832.
Gstȃltl, N. —, Göttweiger Hauptmann III, 1496:2143.
—, Georg — III, 1498:2171.
Gstättenmühle (Steten, E.-H. Ausser-Wiesenbach O.W.W.) I, 354.
Gswent, s. Gschwendt.
Gswennter, Georl —, Pfleger u. Landrichter z. Wolfstain II, 1427: 1137 Z., 1427:1138 S.
Gswennter, Dȳtreich der — I, 1362: 596.
Gueffinch, Niclo der —, Gem. Margret I, 1352:519 S.
Gugelziph (Ried b. Kottweyeraw) II, 1483; III, 2107.
Gugging (Guggingen, Gukkindorf b. Klosterneuburg) I, 5, 10, 18, 26; II, 1294, 1296, 1297.
—, *Bew:* Hènnslein Aigner II, 1443: 1294, 1443:1296; Janns Pawr II, 1443:1294; Mert Fidlêr II, 1443: 1294, 1443:1296; Stephan Gefeller II, 1443:1294; Veytt Goldnêr II, 1443:1294; Steffel Grȕller II, 1443: 1296; Jorig Mawrer II, 1443: 1294.
Gugk, Notar Berthold — v. Mittenbald II, 1438:1234, 1441:1273 Z.
Gukelperg, s. Kugelberg.
Guld, Steffan — in Melk II, 1418: 1095 Z.
—, Notar Martin — v. Weissenburg 1437:1224.
Guldein (Gulldein), Notar Steffan — II, 1412:1014, Pfarrer in Hofkirchen II, 1416:1070.
Gulgant, Albrecht — v. Hohenwart I, 1289:180 Z.
Guelher (Gulher, Gȕlher), der — II, 1416:1071.
—, Thoman — III, 1493:2093.
—, Mertt der — II, 1404:945.
—, Stephan —, Oh. Peter der Grèwsnikcher, Schwa. Hanns Czinespan I, 1390:811 S.
—, Steffan — III, 1493:2093.
Guell, Lyenhart der —, Richter z. Lewbs I, 1397:862 S.
Guellêr, Nicla der —, Bürger z. Lewbs I, 1397:862 S., 1399:883 S.
Gȕllwein, der — z. Inczestorf I, 1394:841.
Guillerinus, —, Cardinal v. Ostia, III, 1475:1840 S.
—, s. Perreriis.
Gumnei, Haeinreich — I, 1318:288.
Gumpert, s. Fabri.

Google

Gumpoldskirchen (Gumpoltschirichen, Gumpelskirchen U.W.W.) I, 296; II, 1414; III, 1849.
—, *Pfarrer:* Konrad I, 1235:117, 1294:195.
—, *Wgt.:* Tewffental II, 1314; Gleizenvelder I, 195; Hauspergk II, 1014; Laimgrûb I, 296, 310; Laymsteten II, 1414.
Gumprechtsvelden II, 1217.
—, *Gen.:* Wolfgang Scharner z. — II, 1436:1217.
Gundacher, Jans —, Va. Herwort v. Lintz, Hsfr. Chunigund I, 1347: 474 S.
Gundaker (Gundacher, Gundakar, Gundakcher) s. Aygiarn, Pazzau, Tannberg, Ternberch, Vrewntshawsen, Hasbach, Retelperg, Starchenberkch.
Gundackher, Uell — II, 1430:1151.
Gûndel z. Prûnsenstorf I, 1392:830, † 1394:837.
Gunderlein, der — II, 1416:1071.
Gûndlein, Fridrich — z. Enneckhnbrun I, 1377:710.
Gundlfing III, 2211.
—, *Bew.:* Sixtus Weys aus — III, 1499:2211.
Gûndlguet (O.Oe.) III, 1965.
Gundolt, s. Turn, Tucz, Neumbûrch.
Gundramer, der — † I, 1337:394.
Gundrammesdorf, s. Guntramsdorf.
Gunerspach, Dietrich v. — I, 1283: 165 Z.
Gûnespach, Gunespech, s. Grünsbach.
Gunther, — II, 1430:1151.
—, s. St. Lambrecht, Rottersdorf.
Gunther, die alt — III, 1430: 1151.
—, Fridrich — III, 1430:1151.
—, Jorg — III, 1430:1151.
—, Margret die — II, 1430:1151.
—, Mêndel — auf dem Ponhalmshof I, 1387:789.
Guntersdorf (Gunderstarf, Gunderstorff U.M.B.) III, 1863, 1928.
Guntramsdorf (Gundrammesdorf, Guntransdorf, Gwndramstorf U.W.W.) I, 727, 731; II, 1021.
—, *Pfarrkirche:* I, 728, 731.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, 1171:50 Z.
—, *Pfarrer:* Johann Sindram II, 1413: 1021 Z.
—, *Bew.:* Haynreich der Perner I, 1379:731 S.; Gabriel der Ramsawer, To. Anna I, 1379:731.
—, *Oertlichkeiten:* in der Gazzen I, 727, 731.
Gûntzpurger, Ülreich der —, Wiener Bürger I, 1369:662 S.
Gûpling (eingegangener Ort b. St. Pölten O.W.W.) I, 398.
—, *Bew.:* Petrus et Hermannus coloni in — I, 1337:398.
Gurk I, 41, 617.
—, *Bischöfe:* Roman I, 1151:41 Z., Johann I, 1365:617.
Gûrnicz (Burg), II, 1003.
Gurterr (Wgt. b. Rehberg) I, 437.
Gûrtler, Wilhalm der — in Wien I, 1387:790.
Gurwitz (Gurwicz, Mähren) II, 1107.
Gusterhof (Custerhoff z. Palt O.W.W.) II, 1279, 1500; III, 1750.
Guttenbrunn (Guetenprunn, Gûtenprunne, Guttenprunn O.M.B. oder O.W.W.) I, 1611, III, 2007.
—, *Gen.:* Hanns Potschalher zu — III, 1487:2007 S.
Chunrat der Tiernstainer v.— I, 1319:293 S.
Gutenbrunn (Gûtenprunne U.W.W. oder O.W.W.?) I, 460.
—, *Gen.:* Ulreich der Pergawer v.—, Ve. Perichtolt v. Pergawe I, 1346: 460 S.
Gûtenturn, Heinrich v. — I, 1222 1226:96 Z.
Guetlein, dats dem — II, 1458.
Gûttman (Guettman), Genglein — II, 1456:1417, 1465:1691.
—, Jorig — II, 1456:1417, 1465:1691.
Guetman, der — z. Hollenburg I, 1345:439.

Digitized by Google

Guetmanin, die — II, 1454:1395.
Gůtntag, der —, Wiener-Neustädter Bürger II, 1468:1731.
Gůttratter (Guettratter), Gabriel — III, 1498:2189, 1498:2191.
Gůtschen, auf dem — I, 1381:740.
Gůtschůch, Andre der — I, 1386: 783.
Gueczpier, Hanns —, Pfarrer z. Mánkch II, 1456:1424 Z.
Gvzbretdesdorf (verschollen, a. d. Schwarza U.W.W.) I, 1.
Gwáltlein, Georg der — II, 1426: 1131 S.
Gwêltlin (Gweltlin), Elisabet die — II, 1433:1182.
—, Ursula die —, Gem. Fridreich der Hochstoter II, 1435:1198.
Gwerleich, Johann — II, 1413: 1020, v. Mödling II, 1413:1021, Pfarrer in Ydungspewgen II, 1419: 1096; Passauer Official II, 1429: 1145, 1430:1151 S., 1432:1170.
Gwêrlich, Wolfgang —, königl. Fiscal III, 1500:2222, 1500:2223.
Gwndramstorf, s. Guntramsdorf.
Gygas I, c. 1285:168 ad eccl.
Gyleis, Albrecht der —, Gem. Judith, Br. Dietreich I, 1351:511 S.
—, Dyetreich der —, Gem. Chunigunt Wwe., † I, 1359:573.
Gylig, s. Gilig.
Gyra, Georg — v. Eywanczicz II, 1410:1006.
Gyslingen II, 965.
— *Gen.:* Notar Peter Kösler v. — II, 1407:965.

H.

H. — notarius I, 1300:218.
—, s. Hager, Raiskop, Unna.
Habeher, Janns — z. Atznpruk, Klosterneuburger Richter III, 1475: 1842 S.
Haber, Konrad — II, 1419:1096 Z.
Haberknapp (Haberchnapp) Michel der — v. Talarnn II, 1415:1029.
Haberknapp, Wolfgaung — in der Aw, Hsfr. Dorothe II, 1454:1402.
Habermugk, Ott der —, So. Petter † II, 1448:1348.
Habern (Harbarn, O.-G. St. Lorenz a. Mondsee) I, 675.
Haberstorffer, Peter — II, 1457: 1434 Z., 1458:1452 Z.
—, Jorg — v. Fuchaw III, 1494:2102.
Habichispach, s. Haibach.
Hábichler (Hábichlár, Habichêr, Hebichler), Fridreich der — II, 1408:977, 1410:996 S.; armiger II, 1412:1014 Z., 1416:1056, 1416:1059 S., 1416:1068 Z., 1416: 1072 Z., 1416:1074 Z., 1417:1077 Z.; Richter z. Gottweig II, 1417: 1088 S., 1418:1091, 1419:1099, Hsfr. Kathrey, Ve. Stephan der Kraft † III, 1425:1126.
Habolle vom Radolcz III, 1480:1944.
Habruk (Horbruke, Habrůk O.M.B.) I, 268, 416.
Habsburg (Habspurkch, Ruine, Schweiz) I, 408, 565.
—, *Gen.:* Albrecht Gf. v. — † I, 1358: 565.
Habspach, s. Hasbach.
Hachemperig, Obern —, s. Höhenberg.
Hachstetêr, Fridreich — II, 1439: 1244 S.
Hadamar, s. Hadmar.
Hadarichisuuerth, s. Haderswörth.
Haderich, — I, 1083:5, 1096:11.
—, nobilis I, c. 1124:27.
Hadersdorf, Klein — (Hádrestorf, G.-B. Feldsberg U.M.B.) I, 472.
Hadersdorf (Hêdersdarff, Hederstarff, Hádersdorff, Hedrihstorf, Hedreistorf, Hádrestorf a. Kamp) I, 180, 186, 259, 554; II, 1169, 1463, 1556, 1558, 1562, 1570, 1571, 1678; III, 2136.
—, *Pfarrer:* Colomann Hymler III, 1496:2136.
—, *Bew.:* Cristann Pewger I, 1432: 1169; Haimo I, 1289:186 Z.; Ul-

Digitized by Google

rich Hertricus I, 1289:186 Z.; Hanne der Richter I, 1289:180 Z.; Konrad, Br. Wildung I, 1289:186 Z.; Chunrad der Schreiber I, 1289: 180 Z.; Ulreich der Smid I, 1289: 180 Z.; Ulrich iudex I, 1289:186 Z.; Hertwik Wello I, 1289:186 Z.; Wildung civis I, 1289:180 Z.

Hadersdorf, Riede: in der Laimgrûb I, 436.

—, *Wgt.:* Pirpaum I, 436.

Haderstal (Hâderstal, Ried w. Furth) III, 1831, 2092.

Haderswörth (Hadarichisuuerth, Hedreinswerd, Haerderswerd U.W. W.) I, 18, 285, 394, 744; II, 931.

Hadmar (Hadamar) I, c. 1285:168.

—, Garulus I, 1075:4.

—, s. Âstershaim, Aystershaim, Egendorfer, Ernstbrunn, Volkenustorf, Höbenbach, Hydungspeugen, Klosterneuburg, Kuenring, Kuffern, Melk, Messenpekch, Murstetten, Ruspekch, Sonnberg, Stuchs, Werde, Wesen, Winchel, Wolfsperg, Zwettl.

Hadmar, Niclas — I, 1351:510.

Hadmarsdorf, s. Harmansdorf.

Hadmarsdorfarius, s. Harmannsdorf.

Haduhub (OOe.) II, 1473.

Hâdweig, Hadwig, s. Hedwig.

Hafendorf (O.-G. Ohlstorf OOe.) I, 808.

Havenpeche, Fridreich der — I, 1303:231 Z.

Hafenperg, s. Haubenberg.

Hafner, unter den Hafneren in Wien I, 387.

Hafner (Haffner), Dietlein — II, 1416:1071.

—, Erhart — II, 1445:1322.

—, Hanns — II, 1416:1071.

—, Jacob — III, 1491:2059.

—, Seydlein — v. Axpach, Hsfr. Cristein II, 1426:1129.

Hafnerbach (Hauaenaerbach, Haffnerpach, Hafnerpach, Haffuèrpach, sand Czeu pharr O.W.W.) I, 71, 735; II, 1084, 1104, 1111, 1211, 1459; III, 1858.

Hafnerbach, Pfarre z. hl. Zeno: II, 1151.

—, *Bew.:* Steffan Fleischackher III, 1476:1858.

Hag II, 1721.

Hag (welches?) III, 1990.

—, *Gen.:* Jörig Hâsib zum — III, 1483:1990 S.

Haag, Ober — (Hag, O.-G. Rametzberg) I, 223.

Haag, Unter — (Nidern Hag, O.-G. Hainberg) II, 1151.

—, *Gen.:* Steffan II, 1420:1151.

Hag (Hâg, Hager, Hagerinn, Hâger) I, 826.

—, *Gen.:* der — II, 1464:1622.

Alhait die —, Ne. Alber v. Maynberch I, 1325:338.

—, Knecht Andre der — v. Peczenchirchen I, 1391:826 S.

—, Knecht Andre —, Pfleger u. Landrichter z. Wolfstain II, 1426:1129 S., 1426:1137.

—, Paul der —, Schwa. Hanns der Schriker II, 1415:1048 S.

—, Frauntz vom — II, 1465:1684.

—, Görg — II, 1416:1067 S.

—, H. — I, 1308:246 Z.

—, Hans der — II, 1403:935 S.

—, Heinrich v. — I, 1283:165 Z., 1284:166 Z.

—, Jorg — am Fridreichsperg I, 1388: 795.

—, Knecht Jorig Hager v. — I, 1391: 826 S.

—, Ritter Jorg der — II, 1454:1405.

—, Larencz der —, Vogt z. Salhenperg, Hsfr. Zachrei, Ve. Hanns der —, Jorig der Hofer, Schwa. Stephan der Hawzloden I, 1397:861 S.

—, Niclo der — v. Timdorf I, 1373: 687 S.

—, Otte v. —, Va. Heinrich v. —, Gem. Alhait, Schwv. Otte v. Runting, To. Gedraut, Schwa. Ulrich v. Runting I, 1319:298 S.

Digitized by Google

Hag, *Vögte*: Ulreich z. Rorbach I, 1367:635 S., 1367:646 S.
Haagberg (Hakenberch, Ruine b. Neuhofen O.W.W.), Chadolt v. —, Gem. Leukart I, 1351:515.
—, Cholmann v. — I, 1351:515 S.
Hagen, der —, Gem. Chunigunt, Schws. Hainreich Ololter, Enkelin Diemuet † I, 1325:332.
—, Stepphel der — z. Chunigsteten, Hsfr. Anna II, 1406:953.
Hagenau (Hagnâwer), *Gen.:* Fridreich der —, To. Anna, Schws. Ott der Wildegker I, 1348:484.
—, Haydenreich der —, Gem. Kathrey, Br. Seyfrit, Oh. Albrecht der Newnhofer, Schwa. Sweikker der Schouchinger I, 1366:630 S.
Hagenaŵ (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1448.
Hagenbrunn (Hagininbrunnin, Hagenprunn U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26; II, 968.
Hagenpr̄k, s. Hohe Bruck.
Hagenwiler, Johann — III, 1496: 2136, 1498:2185.
Hager, Hâger, Hagerinn, s. Hag.
Hager (Acker b. Prinzersdorf O.W.W.) II, 1151.
Hagêr (Wgt. b. Aigen, G.-B. Mautern O.W.W.) I, 783.
Hagerinine, Katreÿ die —, Schwe. Helêen, Schwa. Weikchart v. Egelsê I, 1343:440.
Haghoff (in der Pfarre Wolfsbach) I, 646.
Hah I, 298.
—, *Gen.:* Hainreich der Redler von dem — I, 1319:298.
Hahel, Jorig — z. Hörenpach II, 1416:1061.
Hachlin, die — z. Hörenpach II, 1416:1061.
Hahenberch, Hahenwerch, s. Hohenberg.
Hahendrin, Peter — z. Ottentall II, 1439:1241.
Hahenekk, s. Hohenegg.
Haibach (Habichispach, mündet in den Scheinzbach) I, 5, 11, 27.
Haid (Ried b. Engabrunn) II, 1113.
Haid (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Haidel, s. Celle.
Haidenhaim (Haitenhaim, O.-G. Aistersheim OOe.) I, 762.
Haidenreich, s. Heidenreich.
Hailberger (Acker) III, 2133.
Hailbmair, Andrê der — v. Welmyng II, 1464:1616.
Hailke, Gem. † Andrêe v. Stain I, 1304:239.
Haimel, s. Haymel.
Haimo (Haem, Haimel), s. Hadersdorf, Chalnperg.
Haimprechtsdorf (verschollen, b. Oberndorf, G.-B. Herzogenburg O.W.W.) I, 168.
Hain (Hewnn O.W.W.) II, 1125.
—, *Bew.:* Thomlein II, 1425:1125.
Hainberg (villa Heimonis, G.-B. Mank O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.
Hainburg (Heimburch, Haemburch, Haynburch, Hainnburg a. d. Donau O.W.W.) I, 10, 18, 26, 253; III, 1984.
—, Kirche zu — I, 5, 11, 27.
—, *Pfarrer:* Tuto I, 1207:64 Z., 1207: 65 Z., 1207:66 Z.
—, *Gen.:* Ditrich v. — I, 1315:275 Z.
—, *Bew.:* Trôstlein der Jude I, 1382: 750.
Haindorf (Haeindorf, Hewndorff, Hunindorf, a. Kamp) I, 5, 10, 18, 26, 168, 883.
Haindorf (Hayndorf, Hanndorf O.W.W.) I, 841; II, 989, 1080, 1151; III, 2056.
—, *Pfarre z. hl. Petrus:* II, 1151, 1156, 1200.
—, *Pfarrer:* Otto I, 1323:316 S.; Weykchart I, 1394:841; Thomas Grossel II, 1417:1080, 1430:1151 S.
—, *Vicare:* Stephan der Ainchleich II, 1417:1080.

Digitized by Google

Haindorf, Bew.: Irrenfrid der Tyemŷnger II, 1409:989 S.; Fridenstainer I, 1394:841; Chůntterer I, 1394:841; Nicla der Scherig I, 1339:403 Z.

Hainfeld (Haemveld, Hainvelde, Haeinveld, Haynfeld, Hainvvelde, Haunvelde, Haennveld) I, 689, 699, 718, 728, 731, 738, 757, 758, 773; II, 925, 1002, 1153, 1323, 1397, 1608; III, 1735, 1742, 1743 (Markt), 1765, 1883, 1958, 2136, 2227.

—, *Pfarre:* I, 359, 360, 642, 663, 689, 690, 718, 738, 756; II, 952, 1323.

—, Kirche z. hl. Andreas I, 689, 718; II, 1153, 1323, 1397; III, 1742, 1765, 1883.

—, *Pfarrer:* Dytmar III, 1280:2227; Jacob I, 1300:221 Z., 1303:232 Z., 1303:236 Z.; Ulrich I, 1329:355 Z., Göttweiger Hofmeister in Stain I, 1335:381 S.; Jungereich I, 1356:548; Hainreich † I, 1369:663; Henning I, 1369:663 S., 1371:677 Z.; Georg I, 1378:718 S., 1380:738; Hanns 1, 1394:836; Hans der Sax II, 1405:951 S.; Martin Vdalrici v. Paczmanstorff II, 1431:1153; Balthasar Prawnstorffer † II, 1445:1323; Johann Vorberger II, 1445:1323; Hanns Goswein III, 1469:1742, 1469:1743, 1470:1765; Wolfgannq Greynner III, 1469:1743 Z.; Achacius Ackherman III, 1477:1883; 1496:2136.

—, *Bürger:* Bertholme Prugknhofer III, 1468:1735, 1469:1743 Z.; Chunrad Pukcher I, 1378:718, 1380:738; Hanns der Tewfel I, 1374:689, Br. Otte der — I, 1378:718, 1380:738; Hans der Gissubell I, 1384:757; Mert Greŷnêr, Hsfr. Elisabeth † III, 1469:1742, 1469:1743; Wolfgannq Greynner III, 1468:1735; Lêwtolt der Hetzel I, 1374:689, 1378:718, 1380:738, 1384:757; Hainreich der Chramêr I, 1374:689, 1378:718, 1380:738, Br. Dŷtreich I, 1384:757, 1394:836; Hanns der Richter I, 1374:689, 1378:718, 1380:738; Ekblinus Zikch I, 1378:718, 1380:738.

Hainfeld, Bew.: Fridreich auf der Prukk I, 1374:690; Hainreich der Fleischacher I, 1375:699; Lewtolt der Fuchs, Hsfr. Chunigund I, 1369:663; Fridreich an der Gazzn I, 1375:699; Stephan der Schoner, Br. Jans I, 1375:699.

—, *Gehüfte*: die Hamerschmidt III, 1743; Zehenthof III, 1743; Zehentpâur III, 1743.

Hainfellder, Paul der —, Spitzer Bürger, Hsfr. Anna II, 1409:985.

Hainreich, Haeinreich, Hainreych, s. Heinrich.

Hainreich, Nikel — z. Mauttarn II, 1416:1075.

—, Wolfgannq —, Mauterner Bürger II, 1458:1454.

Hainreicher, Michel —, Schwe. Barbara, Schwa. † Cristoff Peurbek III, 1497:2155.

Hainreichinn, Margret die —, Meisterin im St. Jacobskloster auf der Hûlm in Wien I, 1376:707 S.

Haintzlein, s. Ekk.

Haisteten, s. Heinstetten.

Haitzendorf (Haetzendorf, Hayczendorf, Haŷczendorf ö. Krems) I, 467; II, 1032.

—, *Gen.:* Cholman der — I, 1373:834 S.

Haizzentoppel I, 367.

—, *Bew.:* Heinreich der Chegel auf dem — I, 1331:367.

Haitzer, Chûnrat der — v. Pawdorf, So. Christann der Sneider I, 1374:692.

Hagkh, Hanns — III, 1469:1745 S.

Hakchel, Hanns — z. Nidernfuchaw II, 1457:1434 Z.

Digitized by Google

Håkchel, Hainreich —, Bürger zu der Newnstat II, 1417:1086 S.
Hakchen, die — (Wgt. in der Ried Eichberg b. Unter-Kritzendorf) I, 457.
Hakenberch, s. Haagberg.
Håchkenntal II, 1684.
Hakcher, Taman — v. Vösendorf, Hsfr. Kathrei II, 1436:1215.
Hacker, Hanns —, Zechmeister z. Göttbeig III, 1474:1828.
Håckinger, s. Hekinger.
Håckhl, s. Hekchl.
Håkchsenöd, s. Haxenöd.
Hall, Hal, Halbach, s. Kleinzell.
Hall (OOe.), Pfarre I, 717.
Hall (OOe.) III, 1921.
—, *Richter:* Wolfgang Rånher III, 1479:1921 S.
Hall (Hallae vallis Eni, Tirol) III, 1794, 2158, 2206, 2269.
—, *Bürger:* Pangracius III, 1497:2158.
Hael, Sigmund — z. Mayburg, Br. † Georg, Ni. Martha III, 1495:2110 S.
Halla, s Reichenhall.
Hallae vallis Eni, — Valliseni, s. Hall in Tirol.
Halbach, Halpach, s. Kleinzell.
Halbach (Halpach, Hallpach, Zufluss der Gölsen O.W.W.) I, 27, 354, 359, 360, 379, 427, 644, 647, 673, 814; II, 1083.
Halbach (Hallpach, datz den Halbehen, E.-H. am Halbache I, 360, 647.
Halbeger, Ott der — z. Nidern Welnikch I, 1388:769.
Halberstadt (Halberstat), Diöcese: II, 1150.
—, *Bischöfe:* Reginhard I, 1108:18 Z.
Halbmesser, Steffan der —, Hsfr. Kunigunde II, 1466:1711.
Haller, Heinrich — I, 1243:123 Z.
Halobrukker, Ewerhart der — I. 1366:634 B.
Halpeunt, in der — I, 511.
Hals (Einsenkung westlich am Göttweigerberg O.W.W.) I, 559, 783; III, 1834.
Halt, in der — I, 529; II, 1106.
Halter, Jacob — v. Ober-Tuchaw II, 1453:1389.
Halterbach (Altenpach w. Steinaweg O.W.W.) I, 783; III, 2009.
Haem, s. Haimo.
Haemburch, s. Hainburg.
Hamerl, Stephan —, Pfarrer in Meissach III, 1470:1763.
Han, Pangratz — v. Hanperg III, 1495:2110 S.
—, Hainreich der — z. Volrsprünn I, 1384:761.
Hannawer, Achacz der —, Burggf. z. Vlreichschirichen I, 1392:828 S.; v. Prûk, Hsfr. Dorothea II, 1405:951 S.
—, die — II, 1432:1172.
Handlfischer (Hendlfischer), Hanns —, Kremser Rathsherr III, 1493: 2085 S.
Håndlein, Hanns —, Hsfr. Margareta III, 1495:2113.
Hanndorf, s. Haindorf.
Hanekharn, auf den — III, 2184.
Haneys, bei den — (Ried b. Rossatz O.WW.) II, 958.
Haenveld, s. Hainfeld.
Hangundenstain, der — (Waldflur nw. Kuffern O.W.W.) II, 1091.
Hanif (Haniff), Taman —, Richter z. Kunigsteten II, 1464:1555.
—, Ennderlein — II, 1416:1075.
—, Gregorig — II, 1462:1518 Z.
—, Nicla der — v. Fuching I, 1385: 769.
Haniftal (Ried b. Fels a. Wagram) I, 819.
Haniff, Toman der —, Göttweiger Hofmeister z. Kunigstetten, So. Gregori III, 1475:1850; To. Margaretha, Schws. Jorg der Hohenbertter, Kremser Bürger III, 1489: 2022.
—, Gregor —, Göttweiger Hofmeister zu Königstetten III, 1477:1881, 1488:2016.
Haniczl auf dem Puhel II, 1439:1246.

Digitized by Google

Hanperg III, 2110.
—, *Gen.:* Ritter Pangratz Han v. — III, 1495:2110 S.
Hanricus, s. Heinrich.
Hans, s. Johannes.
Hantsneyder, Rüegerder —, Bürger z. Enns, Hsfr. Diemût, So. Janns I, 1343:437; Schws. Wincherus I, 1351:516.
Hanntmaister, Friedrich —, Steiner Bürger II, 1456:1416 Z., 1457:1433; Tö. Katherina, Juliana II, 1457:1433, 1457:1435.
—, Valentin —, Steiner Bürger, So. Fridreich III, 1483:1993.
Hanussius, s. Panczierez, Hanzal.
Hanzal, Hanussius — v. Rossicz II, 1410:1006.
Hanczlinus rasor, Hsfr. Katherina III, 1340:2230.
Haeperg, s. Heuberg.
Har, Johann —, Olmützer Domherr II, 1440:1264.
Harras, Gross- — (Harraz U.M.B.) I, 802, 842.
—, *Pfarrer:* Dietmar I, 1215—1221:88.
—, *Gen.:* der — III, 1477:1898.
Pernhard der — z. Gross, Pfleger z. Sewsenegk III, 1471:1788 S.
Hanns — III, 1493:2086.
Ruemhart v. —, To. Dorothea, Schws. Wernhart der Drokchendorffer I, 1389:802, 1395:842.
Ulreich — auf Gross II, 1453:1384 S., 1453:1385.
—, *Bew.:* Hanns der Schuester I, 1395:842.
Harbach (Horbach, Nidern Hörbach, O.-G. Aichbach O.W.W.) I, 192, 732, 752; II, 1655.
—, *Bew.:* Hainreich Pirichmayr I, 1379:732, 1382:752; Hanns im — II, 1464:1655.
Harbarn, s. Habern.
Harber, Wilpolt der —, Kremser Bürger II, 1463:1537 S., 1463:1538 S.
Hardarin, die — II, 1430:1151.
Harde I, 67.
Hardegg (Hardekke, Hardek, Hardeck, Hardeckh, Stadt mit Ruine a. d. Thaya NOe.) I, 234, 407.
—, *Gen.:* Gf. Burchard v. — I, 1332:377:Hauptmann z. Chrems 1344:445 S.
Pürchart u. Ott Gf. z. — I, 1350:500 S.
Heinreich Gf. v. — I, 1268:151 S., 1268:152; Gem. Wilbirgis 1270:154 S.
Konrad Gf. v. —, Ne. Liutold I, 1243:123 S.
Liutold Gf. v. — I, c. 1206:63 Z., 1243:123 S.
—, Michel Gf. v. —, Herr z. Prawnegk, Reichshofrichter II, 1448:1349 S., 1449:1358 S., 1464:1556 S., 1464:1593, 1464:1594, 1464:1598, 1472:1801, 1472:1803 S., 1477:1892 S., 1479:1922.
—, Nicla der Vreyberger v. —, Hsfr. Dyemvt I, 1340:409 S., 1340:411 S.
—, *Bew.:* Stephan v. — II, 1419:1096 Z.
Haerdersdorf, s. Hadersdorf.
Haerderswerd, s. Haderswörth.
Harrenstain, s. Hernstain.
Harland (Harlant O.W.W.) I, 1245.
—, *Bew.:* Syman zu — II, 1439:1245.
Harlunch, Eberhard der — I, 1289:181 Z., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z.
Harmannsdorf (Hadmarsdorf, Hadmarsdorfarius, Harmansdorffer, Hadmarsdorffer, b. Korneuburg U.M.B.)
—, *Gen.:* — I, 1303:238.
Albrecht der — II, 1410:998 S., 1410:1001 S., 1410:1005 S.; v. Fuert II, 1411:1010 S.
Hårperg, s. Hartberg.
Harschendorf, s. Haschendorf.
Harsing, s. Hörsching.
Harth (Hord, O.-G. Roggendorf U.M.B.) III, 1781.

Digitized by Google

Hartberg (Hărperg, s. Aspang, ö. Wechsel U.W.W.) II, 931.
Hărtel, Heinreich — v. Weissenburg II, 1437:1224 Z.
Hărtlein (Haertel, Herttel), —, Va. der Screiber I, 1364:613.
—, s. Reÿsăch, Schuester, Sûnthaim, Waser.
Hartliep (Hartlieb, Herlib), — I, 1075:4.
—, s. Mŭerstetter, Winkel.
Hartmann, — I, c. 1285:168 ad eccl.
— v. Oedenprunn I, 1375:695; Br. Nycla v. Geroltzperig I, 1375:695.
—, s. Darn, Göttweig: Aebte, Kempten: Aebte, Kirchberg.
Hartmud (Hartmût, Hartmued), —, Br. Heinrich, Schwe. Reichardis I, 1232:107 Z.
— I, 1289:181 Z.
—, s. Fleischecz.
Hartnid (Haertneid, Hertnid, Haertnei, Hörtneid, Hertneid) —, sacerdos I, 1251:126 Z.
—, s. Pettaw, Potendorf, Târn, Göttweig, Chuchel, Chulenb, Losenstain, Ort, Saechsen, Sachsengang, Schickch, Uzelinge, Werde, Wildek, Wildeker.
Hartung (Harttungch), s. Molitoris, Wiert.
Hartwik (Hertwich, Herweich, Hertwik), —, Bischof v. Regensburg I, 1108:18 Z.
—, Br. Otto v. Purgstall u. Heinrich I, c. 1132:32 Z.
— I, 1231:102 Z.
— v. Rudinich I, 1171:50 Z.
—, Passauer Ministeriale I, 1096:9.
—, Vogt v. Regensburg I, 1195:57 Z.
—, s. Göttweig: Mönche u. Pfarrer, Lilienfeld, Lochler, Stein: Bürger, Waser, Wello.
Has, Ulrich —, Pfleger z. Nidern Rêna III, 1475:1835; Hsfr. Margret III, 1475:1836.
Hasbach (Habspach, Hauspach, U.W.W.), *Gen.:* Pernhart v. — I, 1370:667 S., 1370:668 S.
—, Gundaker v. — I, 1264:149 Z.
—, Ulrich v. — I, 1264:149 Z., 1268:151 Z.
Haschendorf (Harschendorff U.W.W.) II, 936.
Haeschlein der Jude, Va. der Pluem v. Neunburch I, 1353:530.
Häsel, Johann — III, 1480:1934, 1480:1957 Z.
Haselbach, Gotfrid v. — I, 1194:56 Z.
Haselgrund (Hazengrunt, Ried b. Jeutendorf O.W.W.) I, 825.
Haselhof (Hasenhoff, E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 484.
Haseln (Haslêch, Ried nö. Langenlois) I, 862.
Haselperg I, 598.
Haesib (Hăsib, Hesib, Haesibynn, Hesiber), Gedrawt die alte —, Gem. †Seyfrid, So. Seyfrid, Schwto. Wanndelmŭt I, 1362:597 S.
—, Gedrawt —, Schwe. Elspet die Grŵnpuchlynn, Erndrawt, Br. Nyclas der Styllaer I, 1360:575.
—, Jörg der —, Hsfr. Margret II, 1403:935.
—, Jörig — z. Hag, Göttweiger Hauptmann III, 1483:1990 S.
—, Leonhart —, Pfleger z. Kamspach II, 1465:1708.
—, Leonhard —, Pfleger z. Frainstain III, 1471:1788.
—, Seyfrid der — I, 1360:575; Gem. Wandelmut S. I, 1360:580 S., Oh. Nicla der Stillaer, Mt. Gedrawt die Haesibynn I, 1364:606 S.
—, Steffan — II, 1467:1729.
Haslăch I, 733.
—, *Bew.:* Chunrat in dem — I, 1379:733; Ulreich in dem — I, 1379:733.
Haslau (Haselawa, Haselauwa, Haselawe, Vngerischasclawe, Haslaw, Kroatisch-Haslau) I, 5, 11, 27, 139.

Haslau, *Gen.*: Eberhart v. — I, 1301: 225 Z.
Hainreich v. — I, 1316:284 S.
Jans v. —, Gem. Agnes I, 1356: 551 S., 1356:552 S.
Chadolt v. —, Br. Otto v. — I, 1301:225 S.
Otto v. —, Gem. Elizabet, Schwv. Gundacher v. Ternberch I, 1259: 139, 1260:141, 1264:148, 1264:149.
Otto v. —, iudex generalis I, 1281:164 S., 1284:166 Z.
Otto v. — I, 1286:174 Z.
Haslech, im — (b. Okert O.W.W.) II, 1655.
Hasler, Wolfganng — II, 1462:1521.
Haslhof (Hasenhof, Ausserhallbach, O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 354.
Haszlpach, Veit — z. Meirling II, 1465:1707.
Hatterii erw. III, 1474:1824, 1475: 1847.
Haetwin, s. Göttweig: Kämmerer.
Hauaenaerbach, s. Hafnerbach.
Haubenberg (Hafenperg, E.-H., O.-G. Rogatsboden) II, 1655.
—, *Bew.*: Chuntz am — † II, 1464: 1655.
Haug (Hauch, Heug), s. St. Andrä: Stift, Purger, Dybein, Frauendorf, Goldekk, Schestrazz, Watenstain, Werdenberg.
Haug (Haugip), Elspet — II, 1430: 1151.
—, Hanns der —, Richter z. Napperstorf, So. Waltesar II, 1464:1662.
—, Jörg der — v. Prugk, Wiener Rathsherr II, 1443:1305 S.
—, Vell — II, 1430:1151.
Hauge, Fridreich — z. Velibrunne I, 1358:564 Z.
Haugsdorf (Haugtstorf, Hawgstorf U. M.B.) I, 576; II, 1570, 1572, 1617, 1620, 1684.
—, *Pfarrer:* Eberhart I, 1360:576 S.
—, *Gen.*: Wilhalm Lewprechtinger zu — II, 1464:1570, 1464:1617, 1464: 1620.
Haeunel, Fridreih —, Dienstmann der Kuenringer I, 1303:228 S.
—, Ornolt — I, 1303:229 Z.
—, Ortolf — I, 1303:228 Z., 1303: 229 Z.
Haunlo, s. Tulln.
Haunoldstein (Hawnnoltstayn, Hawnolczstain O.W.W.)
—, *Pfarre:* II, 989, 1151, 1211.
—, *Pfarrer:* Andre II, 1427:1137 S.
Haunsberg (Hunisperch, Hawnsperg b. Laufen OOe.), I, 5, 10, 18, 26; II, 1371.
—, *Gen.*: Friedrich v. — I, 1171:50 Z.
—, *Bew.*: Veit der Vczinger II, 1451: 1371 S.
Haunvelde, Stephan v. — I, 1309: 249 Z., 1322:313 S.
Hauptleute in Oesterreich: Dittrich v. Pilihdorf I, 1315:1277 S., 1322: 313 S.; Wolfgang v. Polhaim III, 1497:2156, 1497:2168; Pernnhart v. Tyernnstain III, 1478:1907; Wolfganng Ludmanstorffer III, 1478:1907; Eberhart v. Waltse in OOe. I, 1354:532 S.; Hainreich v. Walsse I, 1377:713; Rèynprecht v. Waltse in OOe. I, 1389:800 S.; Reinprecht v. Wallse II, 1422: 1112 S.; Wolfgang v. Waltse in OOe. II, 1458:1464 S.; Hawg Gf. zu Werdenberg III, 1478:1901, 1478:1912; Hanns v. Wülfferstorff III, 1488:2013 S.
Haus (Hous), Ulrich v. — I, 1289: 181 S., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z.
Haus, Andre im —, Zechmeister in Ramsau II, 1405:951.
Haus, der —, To. Anna II, 1430: 1151.
—, Heinrich —, Bischof v. Lavant I, 1300:216, 1300:218.
Häusz, Perichtolt der — v. Rossacz II, 1409:980.
Hausekk, Nieder — (Husekke, Hausekke O.W.W.?), Friedrich v. — I, 1283:165 Z., 1284:166 Z.

Digitized by Google

Hausekk, Nieder, Heinrich v. —, Br. Friedrich I, 1258:136.
—, Heinrich v. — I, 1296:200 Z.
Hausenbach (Hous in dem pache) I, 300.
Hauser, der — z. Stain III, 1500: 2217.
Haushaken I, 400.
Hausheim (Hawshaym, Haushaim b. Ober-Wölbling O.W.W.) I, 708; III, 2026.
—, *Bew.:* Hanns Völkl III, 1489: 2026; Ulreich der Chatter, Hsfr. Kathrei I, 1376:708 S.
Hausleithen (Hawsleuten, O.-G. St. Florian OOe.) III, 1732.
Hausleithen (ad S. Agatham U.M.B.) I, 84, 355.
—, *Dechante:* Ulrich I, 1219:84.
—, *Pfarrer:* Lorenz I, 1329:355 S.
Hausleithen (b. Purgstall?) II, 1655.
Hausleithen (Hausleẅten, welches?) III, 2181.
—, *Bew.:* Steffan Paldauff III, 1498: 2181.
Häusling (Heuselin, Heuslein, Haeuslein, Heuslain, Heisleins, Heyslein, Heusler, Heuslarii, Haeuslarii, Hawsler, Haẅslèr, Hausler, Ruine b. Gerolding u. Mauer O.W.W.) II, 1048, 1459.
—, *Gen.:* die — I, c. 1400:899.
Dietrich v. —, Br. Wernhard, Wulfing I, 1281:164 Z.
Dietrich v. —, Br. Wulfing I, 1288:179 Z., 1289:182 Z., 1289: 183 Z., 1289:184 Z., 1303:234 Z., 1310:250 Z.
Ditrich I, 1301:225 Z.; III, 1306: 2228 Z., 1310:253 Z., c. 1320: 304 Z.
Friderich —, Br. Wernhart I, 1314:273 Z.
Fridreich der — v. Purchstal I, 1338:399, 1348:481 S.
Fridreich der —, Br. Marchart I, 1347:471 S.
Hans der — I, 1391:826 S.
Hanns der — v. Pfirkstal I, 1393:833, 1393:835, 1398:873 S.
Hainreich der — I, 1343:440 Z.
Heinreich der — v. Sôserndorf, Gem. Elspet, Br. Wulfinch, Schws. Jans v. Liechtenekk, To. Agnes I, 1346:461 S.
Heinreich der —, Br. Wulfing I, 1350:496 S.
Hainreich der —, Gem. Agnes, So. Marichart v. Saêserndorf, Ve. Jorig der Haewsler, Oh. Hanns v. Maynberkch, Hans v. Plankchenstain I, 1374:689 S.
Leukardis v. —, Gem. Heinrich v. Meidling I, 1270:154.
Marchart — v. Wildenstayn I, 1301:225 Z.
Marchart der —, Br. Fridreich, Ott, Gem. Anna I, 1341:422 S.
Marchart der — v. Purchstal I, 1053:523 S., So. Jans der — Schwto. Dorothea, Ve. Jorg der — I, 1372: 684 S.
Marichart der — I, 1366:621 S., 1378:718.
Marchart der — v. Pyela, Ve. Mert der Haẅslêr v. Senftenek, Oh. Hanns der Mainbergêr I, 1392: 831 S.
Mert der — II, 1410:1004 S.
Ott u. Marchward — v. Wildenstain I, 1286:174 Z., 1303:236 Z., 1310:250 Z.
Syghart der — I, 1352:518 S.
Tschenk der — I, 1352:518 S.
Wernhard v.—, Br. Konrad, Ne. Konrad, Gerboh u. Heinrich v. Meidling I, 1263:147 Z. u. S.
Wernhard v. — I, 1270:154 Z.
Wernhard, Dietrich, Wulfing, Br., dicti — I, 1286:174 Z., v. — I, 1288:178 Z., 1293:191 Z., 1293: 192 Z., 1293:194 Z., 1294:195 Z., 1294:197 Z., 1294:198 Z., 1297: 205 S., 1297:207 Z., 1306:241 Z., 1307:242 Z., 1310:252 Z.
Wernhart — I, 1314:273 Z.

Digitized by Google

Wernhart von dem —, Gem. Gederut I, c. 1320:304.

Wichard (Weichart) —, Pfarrer in Hofstetten I, 1286:171 S., Pfarrer in Neleub I, 1288:179 Z., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z., 1289:185 Z., 1294:198 Z., 1314:273 S., † 1332:377.

Wilhelm —, Hsfr. Benigna II, 1417:1084, 1420:1104, 1422:1111.

Vulfing ministerialis I, 1286:171 Z.

Wulfing u. Wernhart v. — I, 1297:207 Z.

Wulfinch —, Br. Ditrich I, 1303:236 Z., 1310:253 Z.

Wulfinch der —, Gem. Wilbirg I, 1314:273 S., 1318:289 Z., c. 1320:304 Z.

Häusling, Bew.: Hanns der Schriker, Hsfr. Anna II, 1415:1048 S.

Hausner, Notar Jodok — de Novoforo II, 1441:1273, Doctor der Rechte II, 1468:1731.

Hauspach, s. Hasbach.

Hauspergk (b. Gumpoldskirchen) II, 1414.

Hausruk (Hawsrukk OOe.) II, 1458.

Hautzenberg (Hauczenperig b. Passau) II, 1068, 1094, 1095.

—, *Pfarrer:* Nicolaus Plenkel II, 1416:1068 Z., 1418:1094 Z., 1418:1095.

Hautzenthal (Hautzental, Hawczental, G.-B. Stockerau) I, 820; II, 1153.

—, *Pfarrer:* Petrus II, 1431:1153 Z.

Haeutzleins, s. Heitzles.

Hawer, Jorg — z. Paudorff, Hsfr. Agnes † II, 1454:1399.

Hawg, s. Haug.

Hawg (Haẅg), Paull der —, Bürger z. Mauttaren II, 1435:1199.

—, Paul — II, 1455:1412.

—, Mert — II, 1464:1644.

Hawgstorf, s. Haugsdorf.

Hawnbankch — II, 1123.

—, *Gen.:* Notar Heinrich Hunt II, 1424:1123.

Hawnoltsperg (b. Haunoldstein O. W.W.) I, 787.

Hawnnoltstayn, Hawnolczstain, s. Haunoldstein.

Hawnperiger, Petter —, Pfleger z. Sewarn II, 1422:1113 S.

Hawnsperg, s. Haunsberg.

Hawperger (Hâwperger), Knecht Hauns der — im Aichpach, Hsfr. Wendelmuet I, 1393:833, 1393:835, 1398:873; II, 1409:988.

Hawser, Jörg der — I, 1388:793.

—, Jobst —, kaiserl. Kämmerer III, 1476:1864, 1477:1869, 1477:1872, 1477:1888.

—, Andre der —, Br. Chraft I, 1369:657 S.

—, Andre der — II, 1415:1050.

Hawsler, Hâwsler, Haôwslaêr, Haẅslêr, s. Häusling.

Hâwstadel, Andre der — z. Hörenpach II, 1416:1061.

Haewveld, s. Heufelder.

Hawczenperger, Mert der —, Br. Cristann, Heinreich II, 1417:1079.

—, Michahel —, Hofmeister in Krems II, 1449:1362, 1463:1537, 1463:1538.

Hawczental, s. Hautzenthal.

Hawzloden, Stephan der —, Hsfr. Afra, Schwa. Larencz Hager I, 1397:861.

Haydel, s. Heidenrich.

Haydech (Haidach), datz dem — (Ried b. Hollenburg) I, 423.

Haydenreichstain, s. Heidenreichstein.

Haydner, Hainrich —, königl. Rath erw. III, 1497:2269 S.

Haydenreich, s. Heidenreich.

Haygraben, Nidern —, s. Heugraben.

Hayhenpach zu Slêgelleiten I, 612.

Haylca, s. Morspach.

Haymel, Achacz — v. Aÿgen, Br. Mertt, Göttweiger Mönch, Mu. Peterness, Göttweiger Nonne II, 1401:902.

Digitized by Google

Haymel, Achacz —, Steiner Bürger II, 1411:1007, Br. Mertt, Pfarrer zu Mauttarn, Schwe. Agatha die Spiczerin z. Stain II, 1424:1122 S., 1441:1268 S.

—, Lewtolt v. — auf dem Aygen, Hsfr. Chunigunde, Schwv. Mertt der Sneyder I, 1375:696, Göttweiger Ministeriale I, 1375:703, 1376:706, 1381:743, 1386:783.

Haymlin, Margreth — III, 1430: 1151.

Haymo, Otto —, So. Otto I, 1298: 212.

—, Notar — quondam Ludwici de Prawnaw I, 1371:681.

Hayndorf, s. Haindorf.

Haynfeld, s. Hainfeld.

Hayning, Pfarrer v. Sûffring I, 1388: 796 Z.

Haynreich, s. Heinrich.

Haynveld, s. Hainfeld.

Haystolf, s. Grossus, Newchom.

Haÿczendorffer, s. Haitzendorf.

Haxenöd (Håkchsenöd, Weiler, O.-G. Kettenreith O.W.W.) II, 1351.

Haetzendorf, s. Haitzendorf.

Hazengrunt, s. Haselgrund.

Hebfurt, in dem — (b. Markersdorf O.W.W) II, 1151.

Hebichler, s. Habichler.

Hecherhekch (Ried bei Aigen, G.-B. Mauttern O.W.W.) II, 1188, 1460.

Hechsverin, die — z. Maur III, 1470:1759.

Hêdersdarff, s. Hadersdorf.

Hedersdorffer, Pangrecz der —, Göttweiger Hofmeister, Hsfr. Elspet II, 1403:926.

Hederstall, s. Hadersthal.

Hedlin, der Jude v. Herzogenburg, So. David I, 1362:602.

Hedreinsperig (b. Newndorff) I, 828.

Hedreinswerd, s. Haderswörth.

Hedreisdorf, Hedrichstorf, s. Hadersdorf.

Hedwig (Hadwig, Hêdwêg, Hedweic, Hâdwig, Hâdweig, Hâdbeig), die hl. — II, 1245.

—, s. Polann, Egerôder, Irher, Kamerstainer, Kuchinger, Mûenaw, Sonnberg, Wissinger.

Hegkinger (Hâckinger, Hakkinger), Jorg — v. Raunsenpach II, 1457: 1426 S., 1461:1502 S., 1461:1503, 1461:1504, 1461:1505, 1461:1506, 1462:1520, 1464:1609; III, 1469: 1747, Hsfr. Ursula III, 1491:2065, 1491:2066 S.

Hegneinyn, Cristein die —, To. Ursse II, 1408:975.

Heidenreichstein (Haydenreichstain O. M.B.) II, 1618.

Heidinrich (Haidenrich, Haydenrich, Haydel, Haydlein), — I, 1171: 50 Z.

—, s. Plannkenstain, Pranntner, Flêming, Gors, Hagnawer, Meissaw.

Heiligeneich (Heligenaich, Heyligenaich O.W.W.) *Pfarre:* II, 1027; III, 1842.

Heiligenchrautzêr, der — weingarten (b. Mödling) II, 1085.

Heiligenkreuz (ad S. Crucem, Heiligen Chrewtz, Cistercienser-Kl. U.W.W.) I, 61, 652; II, 1397; III, 1810, 1817; III, 2199.

—, *Aebte:* Heinrich I, 1190:55; Wernher I, 1207:64 S., 1207:65, 1207: 66 Z., 1208:67, 1212:75 Z., 1213: 76, 1216:80; Cholman I, 1368: 652, 1369:656; Heinrich II, 1440: 1260, 1441:1273 S.; Georg III, 1472:1810, 1473:1817 S.

—, *Prioren:* Oswald III, 1473:1817.

Heiligenperg III, 1901, 1912, 1917.

—, *Gen.:* Haŵg Gf. zu Werdenberg u. — III, 1478:1901, 1478:1912, 1479:1917.

Heiligenstadt (Sanctus Locus b. Wien), Albero v. — I, 1276:159 Z.

Heimburch, s. Hainburg.

Heimo, s. St. Pölten: Pröpste.

—, villa — onis, s. Hainberg.

Digitized by Google

Heinperger, Hanns der —, Hofmeister z. Kunigsteten II, 1443: 1294 S.
Heinrich (Hainricus, Hainreich, Haynreich, Hainzel, Heinczel, Hunreich, Hainczlein, Haincz), der hl. — II, 1245.
—, Kaiser — V. † II, 1404:942.
—, Kaiser — VI. I, 1194:56.
—, König — IV. I, 1058:1 S., 1066: 2 S., 1094:8; † II, 1416:1054.
—, König — V., Schwe. Agnes, Schwa. Markgraf Luitpold v. Oesterreich I, 1108:18 S.
—, I., Herzog v. Oesterreich, S6. Leopold u. Heinrich I, 1158:43, c. 1161:49, 1171:50 S.
—, Herzog v. Kärnten I, 1442:1284 S.
—, I, 1075:4.
—, I, 1108:18.
—, Va. Markgf. Leopold III v. Oesterreich, Mt. Agnes, Br. Leopold I, c. 1132:32 Z.
—, Br. Otto I, 1108:18.
—, Br. Otto v. Purgstall u. Hartwik I, c. 1132:32 Z.
—, Burggf., Br. Otto I, 1207:64, 1207: 65.
—, Pfarrer z. Sand Georgen im Attergaw II, 1412:1014.
—, der priester I, 1319:299 Z.
—, iudex I, 1194:56.
—, iudex I, 1231:102 Z.
—, iudex I, 1355:543.
—, magister I, 1218:83 Z.
—, Br. Hartmůt, Schwe. Reichardis I, 1232:107 Z.
—, dapifer I, c. 1234:111 Z.
—, sagitarius I, 1243:123 Z.
—, ver Diemůt aidem I, 1304: 239.
—, pei dem vreithof, Br. Andre I, 1312:262 Z., 1319:294 Z.
—, Gem. Kathrei I, 1355:538.
—, Holde der Nonnen z. Ybs I, 1369: 666.
—, Oh. Stephan u. Jans die Schoner I, 1378:725.
Heinrich der apotekêr, Wiener Bürger I, 1391:824 S.
—, Mt. Leonissa, Hsfr. Katharina III, 1340:2230.
— I, 1271:155 Z., c. 1285:168.
— I, 1430:1151.
— III, 1469:174 S.
—, s. Absdorf, Albus, Altenburch, Altenburg: Stift, Ardagger, Aschperger, Atzenprukk, Aw, Babarus, Pach, Pachsech, Passau: Pröpste, Dechante u. Domherren, Paukenhoffăr, Pawlein, Bayren, Pechlarn, Pellendorfer, Berchtesgaden, Perinold, Perner, Pettau, St Peter in Salzburg: Aebte u. Kloster, Phaffenhofen, Pfaffenperger, Pfafsteten, Pfiert, Phlênczlein, Piber, Pirichmayr, Blaukch, Plankchenstain, Plöd, Pobenhoff, Polan, Polnhaim, Polrews, St. Pölten: Pröpste, Poppendorf, Porawer, Bosmbruinna, Potendorf, Prechtel, Preisinger, Breitenfeld, Prentl, Prun, Brunn, Prueschennkh, Pûchaim, Purgaer, Pütten, Dachslug, Tal, Daveiter, Textor, Teŷsenhofen, Tîrna, Traisen, Traiskirchen, Traismauer, Traun, Trauter, Druchsetz, Trugwûrfel, Tumbratzer, Dürr, Turringer, Ebner, Ebersbrunn, Ebenmertăr, Ebenmetter, Ell, Enikel, Engelberstorff, Eninchel, Epp, Erwing, Esel, Eybenstainer, Eysenhoven, Valchenberch, Fankl, Fellabrunn, Velben, Feuchter, Feuchtner, Vichhiert, Vilshoffer, Vischer, Fleischacher, Fleischessen, Flemminch, Volchensdorf, Vrael, Frigneser, Vreyberger, Frithesdorf, Fucha, Furth, Gansilo, Ganzendorf, Gengel, St. Georgen, Glench, Gneuzz, Gösing, Gött, Gotteinsveld, Göttweig, Grefenperger, Greul, Grillo, Gumnei, Gundramsdorf, Gutenthurn, Habrukk, Hag, Hakchel, Halle, Han, Hardegg, Hărtel, Haslau, Haus, Hausekk, Hawczenperger, Haydner, Haynfeld, Hei-

Digitized by Google

ligenkreuz, Herttenweger, Heusler, Hinderholtzêr, Hipplestorf, Hirzo, Hoppensack, Horawe, Huglingarius, Hundsheim, Hunt, Huettokch, Hûtstoche, Inne, Jordan, Immendorf, Kaltenbech, Kameck, Kantzler, Charnmesser, Kaya, Chegel, Kerschenbach, Cherspech, Chersperger, Cheser, Chezzer, Kilb, Chirchling, Chlawban, Chnolle, Klosterneuburg, Conradi, Chornmezzer, Chotas, Chramer, Chrautbûrmb, Christophen, Chronnest, Krug, Kuenring, St. Lambrecht, Lavant, Leiben, Leinwater, Lengbach, Lewpoltz, Lichtenstain, Lichtenstainer, Lindawer, Linden, Lindwerger, Lyebnwerger, Lyndenberger, Mair, Maispirbawm, Mayr, Meidling, Mentschier, Molter, Morspach, Mulner, Mûtstal, Nalb, Naeliubaere, Neunhover, Neuzlinne, Niderlenperig, Ninneke, Obernlenperig, Oder, Oberndorffâr, Olohter, Oven, Radek, Rhaedestum, Raekkinger, Ramler, Râsenner, Rauchenstain, Rauna, Nider Redel, Redler, Regenspurger, Rhein, Rênntel, Rewssell, Reykemberch, Riegersburg, Ripp, Ringelsperig, Rôrer, Rot: Aebte, Salzburg, Sammer, Sartor, Saxenhausen, Schachen, Schartter, Schaubler, Schawnberg, Scheigenwein, Schilcher, Schônbichl, Schowenberch, Schûrffer, Schuester, Schyke, Sechsen, Seefeld, Sercerii, Sevelder, Slingensuezz, Smidbach, Sneider, Spicz, Staenpech, Staynberger, Stein: Bürger, Steinacher, Stiefern, Stiller, Stojan, Stokarn, Stôkhl, Streitwisen, Streun, Sulczawe, Sumerowe, Swab, Swaiger, Swelnpach, Symphonistain, Udelpoltin, Ulrici, Waldhausen: Pröpste, Walse, Wedel, Wegscheid, Weichselbach, Weigselpech, Weiten, Weitra, Wennding, Wêczel, Wildberg, Wien: Pfarrer, Winchler, Winndorf, Winckl, Wiert, Wolrat, Wunder, Wûrer, Wurfel, Wûcz, Zagging, Zeiweter, Zôbing, Zukchêr.

Heinstetten (Haisteten, O.-G. Viehdorf O.W.W.) III, 1773.

—, *Gen.:* Conrad Kienast zu — III, 1470:1773 S.

Heizimannisdorf, s. Hetzmannsdorf.

Heizzles (Heutzleins n. Purk O.M.B.) I, 222, 313, 314, 416.

Hechel, Chalhoch — I, 1303:234 Z.

Hechker (Hekcher), Erhart — II, 1444:1311, † II, 1459:1471.

—, Hensel — II, 1434:1192.

—, Cuncz — z. Paldt II, 1459:1471.

—, Chuenncz — z. Reichelsdorff II, 1464:1645.

Hêkkingêr, Jôrg der — I, 1389: 803 S.

Hekchl, Peter —, Mauterner Bürger III, 1473:1816, 1477:1868.

Hekchlein, Albrecht der — v. Veczestorff I, 1393:834 S.

—, Fridreich u. Ott die — I, 1348: 478.

Hekcel, Wolflinus III, 1340:2230.

Hell, in der — (in der Hofstettener Pfarre) II, 1393.

Helberter, Chonradt der —, Dechant und Pfarrer in Prûkleins II, 1403:931.

Helbling, Wolfgang — III, 1493: 2093.

Helena (Helen, Elena), die hl. — II, 1245.

—, Fest der hl. — III, 1998.

—, s. Pogschûcz, Egelsê, Hagerinine, Horder, Schyke.

Heller, Andre — v. Herzogenburg III, 1480:1939.

Hellestorff, Ulrich —, Va. Andreas III, 1496:2141.

Hellgraben III, 2009.

Heligenaich, s. Heiligeneich.

Hêllmesser, Steffan der — z. Maur III, 1480:1942.

Digitized by Google

Helmbert, Abt z. Lambach I, 1116: 25.
Helmhart, —, Ministeriale Markgf. Ottokars V. v. Steiermark I, c. 1140: 35.
—, Burggf. z. Tyernstain I, 1349: 489 S.
Helmlein, der — I, 1329: 354.
Helmlein, s. Anhanger.
Helmweig, Fridreich — z. Pallt † II, 1410: 998.
Helmwik (Helmwicus, Helnwicus, Helenwicus), s. Asinus, Paungarten, Potnstein, Göttweig: Aebte, Mönche, Klosterneuburg, Chuleub.
Helpersdorf (OOe.) II, 1428.
Helphreich II, 1430: 1151.
Helltaler, Ulrich — III, 1480: 1932 Z.
Hendl, der — III, 1488: 2018.
Hêndlein, Va. der Stewzz, Wiener Jude I, 1399: 881.
Hennersdorf (Honeinsdorf U.W.W.) I, 149.
Hengst (Berg b. Ardagger O.W.W.) I, 48.
Henning, s. Haynfeld, Rom.
Hensel, Hênslein, s. Johannes.
Henczlinus, s. Heinrich.
Hephendörff (eingegangener Ort nw. Roggendorf O.W.W.) I, 868.
—, *Bew.:* Stephan der Redelmair I, 1398: 868; Seifrid der Sund I, 1398: 868.
—, *Riede:* Pûrkstal I, 868; Fuchslueg I, 868; Wartperg I, 868.
Hêperg, s. Heuberg.
Hêperger, s. Heuberger.
Herrand, s. Nalb.
Herrant, Andreas — II, 1431: 1153 Z., 1435: 1208 S., 1443: 1299 S.
—, Erhart — v. Klosterneuburg II, 1432: 1170 Z.
—, Caspar — II, 1443: 1307 Z.
—, Michel —, Klosterneuburger Spitalmeister II, 1412: 1013.
Herrandesstainer, s. Herrnstein.
Herrants, s. Höraus.
Herrantzöd, s. Höretzöd.
Herrantel, Toman —, Hsfr. Barbara III, 1487—1492: 2067, 1492: 2068.
Herbarter, der jung — z. Herczogenburg II, 1429: 1144.
—, Peter — II, 1426: 1130.
Herberg, Ober- — (Obern Höhenperig. E.-H., Ober-Ried O.-G. Hainfeld) II, 952, 1172, 1176.
—, *Bew.:* Chunrat im — II, 1405: 952.
Herbipolis, s. Würzburg.
Herbord (Herbert, Herward, Herbort, Herwort), s. Phnuersing, Pottendorf, Frauendorf, Vreinstat, St. Georgen: Pröpste, Gundacher, Hugling, Cheser, Lintz, Klein-Mariazell, Meilower, Seul, Symmeingen, Wielantstal, Zehentnaer.
Herbsthof (E.-H., Rotte Ober-Rohrbach a. d. Gölsen) I, 689.
Herdegen, s. Pûchartzt, Trawner.
Heregemburch, Herretzenburg, s. Herzogenburg.
Herretzenburgerhof b. Stein I, 815.
Herfuert, die Perichtoldinne am — I, 1343: 433.
—, Jans an dem —, Va. Perichtolt I, 1345: 457.
Herfûert, s. Hörfarth.
Hergeinsteten (OOe.) II, 1428.
Hergêrsteten II, 1207.
Herimannus, s. Hermann.
Herrisser, Lewpolt der — an dem Graben II, 1417: 1079 S.
Herising, s. Hörsching.
Hêrl, Johann — v. Mauttarn II, 1405: 946 S.
Herleich, Jacob der — z. Mauterhaym I, 1391: 825.
Herlieb, s. Hartlieb.
Herlieb, s. Purkstaler.
Herlind, Herman — z. Lewbs I, 1397: 862.
Herlinus, Va. Zachimie III, 1340: 2230.
Hermann (Herimannus), —, Bischof v. Augsburg I, 1096: 9.

Digitized by Google

Hermann, Bischof v. Freising II, 1420: 110 S.
—, comes I, 1108:18 Z.
—, nobilis, Br. Dietrich, Ekkebert, Udalrich I, 1096:11, c. 1124:27.
—, Caplan des Göttweiger Abtes Petrus II, 1424:1123 Z.
—, I, c. 1285:168 ad eccl.
—, colonus I, 1337:398.
—, Knecht des Hanns Tyemmynger II, 1417:1079.
—, servus abbatis I, 1256:130 Z.
—, s. Aher, Nieder-Altaich, Passau, Pfaffendorf, Phnuersing, Eggendorf, Ekcheudorf, Enechel, Flemming, Frithesdorf, Vrowndorfer, Gelkbelze, Göttweig: Aebte, Herlind, Hertzog, Hippleinsdorf, Ibs, Imbach, Ymian, Kamp, Choppe, Choczler, Kranichberg, Chulmer, Ladendorf, Liechtenekk, Meinhart, Regensburg, Schaden, Schonleiter, Sunnberkch, Walchundischirchen, Windespach, Wocherlinn, Wolkersdorf, Wunder, Cili, Ziervogel, Zöbing.
Hermlweis, Jorg — III, 1480:1944.
Herrnstein (Herrandesteine, Harrenstain U.W.W.) II, 1101.
—, *Gen.:* Hanns Gf. zum —, Hsfr. Anastasia, Schwä. Hèrtneid u. Hainreich v. Pottendorff II, 1419:1096.
Etcho miles v. — I, 1222—1226: 96 Z.
Otto v. — I, 1326:341 Z.
Siboto v. — I, 1222—1226:96 S.
—, *Pfarrer:* Piligrim I, 1222—1226: 96 Z.
Hernveld, Andre v. — I, 1303:236 Z.
Herroch III, 1340:2230.
Herold, Nicolaus — v. Klosterneuburg III, 1477:1896 Z.
Hertel, s. Hertlein.
Herrtenweger, Hainrich — III, 1481:1961.
Hertter, Janns — II, 1430:1151.
Hertter, Notar Bartholomeus — II, 1415:1046.
Hertlein (Hertel, Hèrtlein) ,Knecht Ottos des Wildegker I, 1348:484.
—, s. Potendorf, Nötleich, Ûtendorf.
Hertneid, s. Hartnid.
Hertrich (Hertricus, Herttreich), Ulreich der — v. Hèdersdarff I, 1289:180 Z., 1289:186 Z.
—, s. Tyeminger.
Hertweich, der — I, 1312:262 Z.
Hertweigesstain, Alram v. — I, 1286:170 Z., 1286:172 S., miles, Tö. Maria, Katerina I, 1286:173 S.
Hertwik, s. Hartwik.
Herwartin, die (Wiese b. Schenkenbrunn) II, 1138.
Herweig, Walther — z. Mauttarn I, 1384:759.
Herveus, s. Grassin.
Hertzog (Herczog), der — III, 1488: 2017.
—, Herman —, Hsfr. Elisabeth, To. Anna III, 1493:2089.
—, Mert — III, 1470:1759.
—, Michel — II, 1454:1403.
Herzoge, s. Baiern, Böhmen, Kärnten, Oesterreich, Steiermark.
Herzogenburg (Heregemburch, Herczenburkch, Herczogenburch, Herczogburga, Hercenburk, Markt O. W.W.) I, 100, 168, 380; II, 1130, 1306, 1461, 1462, 1526, 1528, 1529, 1531, 1532, 1533, 1541, 1588, 1611, 1652, 1684; III, 1779, 1800, 1938, 2005, 2007, 2028, 2176.
—, Stift (z. hl. Georg, früher St. Georgen, O.W.W.) I, 386, 569, 1499.
—, Pfarre II, 933, 934, 1001, 1148.
—, *Pröpste:* Ortolf I, 1276:157 S.; Wolfker I, 1291:189 S., 1291:190; Seyfrid I, 1358:569 S.; Nycolaus I, 1371:681; Johann II, 1442:1289, 1443:1306 S.
—, *Pfarrer:* Prunricus I, 1319:296 S.
—, *Dechante:* Wolfgang II, 1442: 1289, 1443:1306.
—, *Chorherren:* Konrad I, 1340:413 Z.
—, *Richter:* Stephan der Tungel II, 1426:1130 S.; Jorg Hawser III,

Digitized by Google

1486:2005 S.; Paul Hofstetter III, 1480:1939; Michel Spinler III, 1498:2176.

Herzogenburg, Gen.: Peter v. — II, 1401: 907 Z.; Konrad v. — servus I, 1270: 154 Z.; Konrad, iudex v. — I, 1271: 155 Z.; Cristannus v. —, Göttweiger Profess III, 1489:2028; Reinpert de — II, 1457:1441 Z.; Steffan —, To. Hedweig, Schws. Fridreich Kamerstainer, Hsfr. Barbara II, 1457:1431.

—, *Bew.:* Hedlin der Jude, So. David I, 1363:602; Andre Heller III, 1480:1939; Hanns Heẅner III, 1480:1939; der jung Herbarter II, 1429:1144, 1451:1372; Andre Chaler III, 1472:1800; Niklas Chramer III, 1480:1939, 1486:2005 S.; Reinprecht Riedär III, 1470:1779; Siman Schalich III, 1472:1800; Kathrey die Seoverterin II, 1406:955; der Strello I, 1335:386; Michel der Wakcher II, 1458:1461; Wolfgannng II, 1468:1731.

—, *Riede:* bei dem schönen Krewcz III, 2176.

Herczogenburger pewnt III, 1939.

Herczogenburger velld III, 1939.

Herzoginnen, s. Böhmen, Oesterreich.

Hesse, Notar Johann — II, 1419: 1961.

Hessendorf (O.W.W.) II, 1721.

Hessholcz (Ried b. Ober-Fellabrunn) I, 553.

Hesiber, Hêsib, s. Haesib.

Hesler, s. Häseler.

Hêsler, der — z. Palt II, 1442: 1279.

Hesnar, Konrad — I, 1298:212.

Hesperiger, Hanns der — v. Dyepolczdorff I, 1396:853 S.

Hettîng II, 1079.

—, *Bew.:* Ulrich II, 1417:1079.

Heubery (Houberch b. Pyhra O.W. W.) I, 5, 10, 18, 26.

Heubery (Haeperg, Heperg, Heyperig, O.-G. Scheibbsbach O.W.W.) I, 357, 399; II, 1031, 1655.

—, *Bew.:* Hênslein II, 1413:1031; Jorig II, 1464:1655.

Heufelder (Haewveld zw. Roggendorf u. Ober-Stinkenbrunn) I, 568, 631.

Heug, s. Haug.

Heugraben (Nidern Haygraben Weiler, O.-G. Hainfeld) II, 952, 1172, 1176.

—, *Bew.:* Johans im — II, 1405:952.

Heunel, Fridel — I, 1306:241 Z. III, 1406:2228 Z.

Heůndlein, Jans — †, Gem. Marigaret Wwe., Oh. Wolfger u. Hainreich der Wiert I, 1346:467.

Heunlo I, 1251:126 Z.

Heuss, Mert der — z. Maur III, 1470:1758,

Heuselin, Heusler, s. Häusling.

Heutzleins, s. Heitzles.

Hevenstreit I, c. 1285:168.

Hewnn, s. Hain.

Hewndel, Ulreich — z. Wèntendarff, Sö. Hênnsel, Taman II, 1442:1288.

Heẅndorff, s. Haindorf.

Heẅner, Hanns —, Herzogenburger Rathsherr III, 1480:1939.

Heẅperiger (Häwperiger, Hêperger, Heyperger), der — II, 1458:1452. Pangracz der — II, 1439:1243, Br. Sigmund II, 1440:1263 S.

—, Hanns der —, Hsfr. Margret, Va. Ott I, 1399:886 S., 1400:896; II, 1403:924, 1404:941 S., 1413:1031 S., 1421:1106.

—, Kadolt der — II, 1404:941 S.

—, Wolffgannng — z. Burckstall III, 1498:2170 S.

Heẅsler, s. Häusling.

Hêwstadel, Ulrich — v. Hörnpach II, 1423:1114, Hsfr. Anna, So. Andre, Schwto. Ursula II, 1413: 1114.

Heyperg, s. Heuberg.

Heyss, der — II, 1458:1459.

Digitized by Google

Heyslein, s. Hëusling.
Heymerheim, Emmerich v. —, Notar II, 1413:1016 Z.
Heytl, Urban —, Widemrichter z. Krems III, 1500:2217 S.
Heczel, s. Velben.
Hêtzel, Lewtold der —, Bürger z. Haynfeld I, 1374:689, 1378:718, 1380:738, 1384:757.
Hetzersdorf (Hetzleinsdorf, O.-G. Gerersdorf O.W.W.) II, 1151.
Hetzmannsdorf (Heizimannisdorf, Hetzmansdorf U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26, 449; II, 1425, 1684; III, 1781.
—, *Gen.:* Peter v. —, Hsfr. Agnes I, 1345:449.
Pitrolf v. — I, 1277:160 Z.
Gerunch v. —, Hsfr. Marigaret I, 1345:449.
Jacob v. —, Hsfr. Chunigund I, 1345:449.
Walther v. —, Hsfr. Marigaret I, 1345:449.
Chetsi (verschollener Ort b. Grund w. Wullersdorf U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26.
Heczmansperg (OOe.) II, 1428.
Hetzmanstorffervelt II, 1425.
Hieburg (Hyeberch, Hieberkch b. Neukirchen, Salzburg) I, 509; II, 957.
Hieronymus (Jeronimus, Hyeronimus), Fest des hl. — I, 397, 535; II, 1400, 1630.
—, Bischof v. Preneste III, 1496:2124 S.
—, s. Marschalich, Mondsee, Mülbanger, Radperger, Rorbach.
Hikkanin, Cathrey die — II, 1430:1151.
Hilarius (Hylarius), der hl. — II, 1245.
Hildebrand (Hiltprand, Hilprand, Ildebrand, Hilprant, Hillibrant), s. Ambstetter, Arezzo, Klosterneuburg, Raitenhaslach, Strass.
Hildegarde (Hilte), s. Pömer.
Hildesheim (Hiltensheim), *Diöcese:* II, 1323.
—, *Bischöfe:* Vto I, 1108:18 Z.
Hilper (Hilperus) I, 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z.
—, s. Stein: Bürger.
Hilper, Konrad — I, 1286:171 Z.
Hilprant, der — v. Akchspach, Hsfr. Clara I, 1377:711.
Hilpranttin, Rüdolff der — sün I, 1289:180 Z.
Hiltgrim, Pfarrer in St. Veit I, 1257:134.
Hiltpurgis, Stifterin v. Altenburg, comitissa I, 1327:347, 1327:348.
Himbach (Hiunpach, b. Himberg O. M.B.) I, 899.
Himberg (Hintperig, O.-G. Gansbach O.W.W.) II, 1721.
Himberg (Hinterperch O.M.B.) II, 1684.
Himberg (Hintperge, Himperch, Hindperg U.W.W.) I, 148, 149.
—, *Gen.:* Irnfried v. — I, 1218:83 Z., 1232:104 Z.
Praun v. — I, 1298:211 Z.
Marchward v. — I, 1171:50 Z., c. 1206:68 Z., 1212:75 Z.
Himmelpforten (ad Celiportam, Himelporten, Prämonstratenserinnen-Kl. in Wien) I, 297, 779, 780, 794, 797.
—, Altar der hl. Agnes I, 779, 780, 797.
—, *Priorinnen:* Agnes Mayrinn I, 1388:797.
—, *Subpriorissen:* Elizabeth Hindpergerinn I, 1388:797.
—, *Nonnen:* Bertha procuratrix I, 1388:797.
—, *Capläne:* Leupoldus Ulrici de Wienna I, 1286:779.
Himler (Hymler), Fridrich — III, 1498:2186 Z., 1498:2190 Z.
—, Colomann, Pfarrer in Hadersdarff III, 1496:2190 Z.
Hinterchircher, Otto — I, c. 1350:505.
Hinderholczer, Petrein der —, Pfleger z. Steyr I, 1378:717 S., Hsfr. Elsbet, S6. Pawl Wèlhinger,

Digitized by Google

Erhart u. Peter die Hinderholtzêr † I, 1399:888 S.
Hinderholczer, Hainreich der — I, 1399:885.
—, Wolffgang — II, 1463:1547 S.
Hinnderholczer, Nicla der — z. Kfleffaren I, 1394:838.
Hindberg, s. Himberg.
Hinderleiten, Hindernleithen, s. Hinterleithen.
Hindpergerinn, Elizabeth —, Subpriorin im Himmelportenkloster zu Wien I, 1388:797.
Hinnpach, s. Himbach.
Hinnterhag (OOe.) I, 874.
—, *Bew.:* Michell der Paudell v. —, Hsfr. Ann I, 1399:874.
Hinterberch, Meingot v. — I, 1195: 57 Z.
Hinterleiten (Hinderleitten, Ried sw. Tiefenfucha) I, 694; II, 1061, 1243, 1251, 1263, 1716.
Hinterleithen (Hinderleyten, Hindernleiten, E.-H., Rotte Hallbach, O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 354, 647.
—, *Bew.:* Jacob der Chunringer I, 1367:647.
Hinterleithen (E.-H., Rotte Ekk, O.-G. Hainfeld) I, 642.
—, *Bew.:* Leutel Gap I, 1367:642; Huenreich der Mair I, 1367:642.
Hinterleiten, an der — I, 511.
Hinterpüchel I, 541.
—, *Bew.:* Chunrat der Smid I, 1355: 542.
Hinterpurger, Konrad — I, 1286: 172 Z., 1286:173 Z.
Hinterperch, s. Himberg.
Hintperg, s. Himberg.
Hippelstorfer, s. Hyppelstörfer.
Hippelstörfer, Rueprecht —, Kremser Bürger, Hsfr. Barbara III, 1495: 2114, 1495:2115.
Hipelstorfer, Ulreich der —, Steiner Rathsherr I, 1399:879 S.
Hippersdorf (Hiphinsdorf, Hippelsdorf, Hippleinsdorf, G.-B. Kirchberg a. Wagram), Hans v. —, Pfarrer in Nalib I, 1378:721, 1378:724.
Hippersdorf, Hainreich v. —, To. Kathrei, Nonne z. St. Niclas in Wien I, 1376:705.
—, Otto v. — I, 1269:153 B. u. S.
—, Weikhart v. —, To. Elspet, Nonne z. St. Niclas in Wien I, 1376:705.
—, Wernhart v. —, Br. Herman, Gem. Sewurch I, 1294:199 S.
Hipples (Hippleins, O.-G. Wetzleinsdorf U.M.B.) III, 2134.
Hippo (Yponensis, Africa) III, 2111.
—, *Bischöfe:* Nicolaus v. — III, 1495: 2111 S.
Hippolitus (Pölltl, Pöllt), Fest des hl. — (Poltentag) I, 354, 400, 462, 491, 511, 647, 653, 697, 757, 831, 880; II, 1008, 1125, 1516; III, 2060, 2109.
—, s. Peckh, Grÿml, Rennhofer.
Hirnprech, Jans der — I, 1366: 632.
Hiernprecht, Bürger z. Klosterneuburg I, 1323:324.
Hierss, s. Strodler.
Hiers (Hierss), Michel — z. Nidern Pirhêch III, 1478:1900.
—, Steffan —, Hsfr. Margret II, 1439: 1243, 1440:1251, 1440:1263.
—, Wolfgang — z. Napperstorf II, 1464:1662.
Hierssawer, Ulrich —, Wiener Stadtschreiber II, 1442:1280 S., 1447:1343 S., 1456:1425 S.
Hiersel, Caspar — II, 1417:1077 Z., 1417:1079 S.
Hiersfelder, Gorig — III, 1469: 1739.
Hierssl, Schalam —, Jude III, 1469: 1745.
Hierslein, Kaspar der — III, 1413: 2234 S.
Hiersman, der — I, 1331:367.
Hîrzzein, Ott — z. Lewbs I, 1397: 862.
Hierzzlein, der — I, 1331:367.
Hirzo, Heinrich — I, 1289:180 Z.

Digitized by Google

Höbenbach (Horginpach, Horinbach, Hurnpech, Hûrnpech, Hürnbach, Hörnpach, Hürnpach, Hornpach O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 168, 459, 475; II, 981, 996, 1061, 1110, 1114, 1116, 1216, 1229, 1242, 1272, 1292, 1320, 1339, 1468; III, 2102, 2104.

—, *Gen.:* Konrad miles v. —, Br. Hadmar I, 1222—1226:96 Z., 1231:102 Z.; Konrad v. — I, 1263:147 Z., 1276:157 ad eccl., 1287:160 Z., c. 1285:168; Konrad, Br. Leutwin Hurnpech I, 1289:185 Z., 1286:174 Z., 1289:182 ad eccl., 1289:183 Z., 1289:184 Z., 1293:192 Z, 1300:221 Z., 1303:232 Z., 1303:233 Z., 1303:234 Z., 1303:236 Z., 1313:264 Z.; Konrad — I, 1293:191 Z., 1293:193 Z., 1294:195 Z., 1294:196 Z., 1294:197 Z., 1294:198 Z., 1294:199 Z., 1296:201 Z., 1301:225 Z., 1306:241 Z.; III. 1306:2228 Z.; I, 1310:253 Z., 1312:262 Z., 1313:264 Z., 1313:265 Z, 1315:277 Z., 1316:280 Z., 1316:282 Z., 1339:401 Z.; Riwin v. — I, 1263:147 Z. ad eccl.; Riwin v. — I, 1270:154 Z., c. 1285:168; Ulrich v. — I, 1207:66 Z., 1231:102 Z.; Ulrich u. Konrad v. — I, 1222—1226:96 Z.

—, *Bew.:* Albero, Br. Leutwin I, 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z., 1289:185 Z., 1293:191 Z.; Poppo I, c. 1285:168; Peter Prnner III, 1494:2102, 1494:2104; Dietmar I, c. 1285:168; Peter der Dringer, Hsfr. Elspet I, 1348:475; Mychahel der Dringer I, 1350:494; Thoman Thüen II, 1446:1339; Jorig der Vierek II, 1416:1061, 1423:1116; Liendlein der Vierek II, 1416:1061; Stephan der Vierekk II, 1416:1061, 1423:1116; Ulrich Vorster I, c. 1285:168; Gasthuser Konrad I, c. 1285:168; Veit der Gener II, 1453:1387; Gisila vidua I, c. 1285:168; Ull im Graben II, 1416:1061; die Hachlin II, 1416:1061; Hadmar I, c. 1285:168; Jorig Hahel II, 1416:1061; Andre der Hâwstadel II, 1416:1061; Heinrich I, c. 1285:168; Janns der Herr II, 1416:1061; Ulreich der Hêwstadel, Hsfr. Anna, So. Andre, Schwto. II. 1423:1114, 1423:1116; Thoman Jenner II, 1446:1339; Jorg Jennêr II, 1416:1061; Niklein der Jennêr II, 1416:1061; Niclas Camrer II, 1441:1272, 1443:1292; Carnifex Eberhard I, c. 1285:168; Kathrey die Kamrârinn II, 1416:1061; Kristan der Chûttingêr II, 1416:1061; Leo, Br. Otto I, c. 1285:168; Elspet die Mâwrerrin II, 1416:1061; Jans der Mûschnrigel II, 1416:1061, 1423:1116; Fridel Oberndorfâr II, 1416:1061; Jorig Oberndorfâr II, 1416:1061; Hainreich der Oberndorfâr II, 1416:1061; Kristan Ögsel II, 1416:1061; Ortolf, Br. Albero, Leutwein v. — I, 1288:178 Z. ad eccl.; Otte v. — I, 1323:317 Z.; Rudlo I, c. 1285:168; Ruffus Albert I, c. 1285:168; Margret Rueger II, 1410:997; Erhart Scharen II, 1423:1116, 1437:1229; Kristan der Schaittêr II, 1416:1061; Mert Scheindel II, 1423:1116; Kaspar der Schûestêr II, 1416:1061; Sigelmendlein II, 1416:1061; Ludweig der Slierbekh II, 1423:1114; Hans Smid II, 1458:1468 Z.; Ulreich der Smid II, 1445:1320 Z.; Ulreich der Smyd II, 1416:1061, 1422:1110, 1423:1114; Otto Spigel I, c. 1285:168; Stiefelhardêr II, 1416:1061; Meinhard Straucher I, c. 1285:168; Sûner I, c. 1285:168; Janns Wiert II, 1416:1061; Ott der Wiser, Knecht v. —, Hsfr. Kathrey I, 1388:799 S., 1391:825 S., 1393:834 S.

Digitized by Google

Höhenbach, Riede: Aechperch I, 502; II, 1061; Aichpergerveld II, 1061; Pûchel II, 1061; Ekchendôrfervelt II, 1061; Gern II, 1716; Hinderleithen II, 1061, 1716; Hörenpekcherveld II, 1061; Hungerperigerveld II, 1061; Chelle II, 1061; Chrental II, 1061; Krustetârweg II, 1061; Markweg II, 1061; Maiperig II, 1061; Ofenholcz II, 1051; Rewtern I, 459; II, 1088, 1090, 1716; Seczgraben II, 1061; Sperkenperig II, 1061.

—, *Wgt.:* Chrûmel II, 1061; Schöndel II, 1061.

—, *Aecker:* Stolhofêr II, 1061.

Höhenbach, der — (Hornpach b. gleichnamigen Orte O.W.W.) I, 694.

Hobsinger (Hopsinger), Peter — II, 1464:1595 S., 1464:1596, 1464:1597, 1464:1603.

—, Hanns — II, 1464:1595, 1464:1596, 1464:1597, 1464:1603, 1466:1716 S., 1468:1730 S.; III, 1470:1779 S.

Höhe, Ueber der — (Hoch, Ried w. Wultendorf, b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.

Hochedl (Erlaêch, E.-H., K.-G. Kerschenbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 689.

Hochenbart, s. Hohenwarth.

Hochenbarter, Jörg — † III, 1495:2114, 1495:2115.

Hochenfelder (Hochenfellder), Jorg —, Passauer Domherr III, 1481:1961, 1482:1985.

—, Kristôff —, Pfleger z. Franckenburgk III, 1469:1739.

Hochenekk, s. Hohenegg.

Hochenperrger, Thoma — II, 1401:907 Z., 1404:939.

—, Jörig — II, 1442:1278.

Höchenwart, s. Hohenwarth.

Hochholz (Ried b. Mühlbach O.W.W.) I, 820.

Hochholz (E.-H., O.-G. Viehdorf) II, 1464.

Hochholz, Bew.: Jörg im — II, 1458:1464.

Hochrain (Ried b. Eggendorf O.W.W.) I, 694.

Hochrain (Ried b. Palt O.W.W.) II, 1279; III, 1750.

Hochstaff (Höhenstef, an der — b. St. Veit a. d. Gölsen) I, 647.

Hochstetter, Veit — II, 1463:1532; z. Wagram (O.W.W.) II, 1464:1583, 1464:1585, 1464:1591, 1464:1600, 1464:1601, 1489:2035.

—, Fridreich der —, Hsfr. Ursula die Gweltlin II, 1435:1198, 1441:1272 S., 1442:1278 S.

—, Hanns — III, 1498:2184 S.

Hödenrâut I, 529.

Hodentroplein, Chunigunt Witwe —, Gem. † Chûnrat, Stiefto. Elzpet, Schws. Hainreich der Hûtstoche I, 1353:526.

Hof (in Kottes) I, 221, 420.

Hof (Hoff) zu Pach (Mauternbach O.W.W.) II, 1133, 1151, 1250, 1390; III, 1770, 1807.

—, *Gen.:* Erhart v. —, Hsfr. Anna II, 1426:1133, 1453:1390.

Erharth Pintter v. — II, 1340:1256; III, 1470:1770 S., Hsfr. Dorothea III, 1472:1807.

Ottlein im — II, 1430:1151.

Hof z. Mauer (O.W.W.) II, 961.

—, *Bew.:* Fridreich in dem — II, 1406:961.

Hoff (z. Noppendorf O.W.W.) III, 1860.

—, *Bew.:* Chûntz im — III, 1476:1860.

Hof I, 425.

—, *Bew.:* Ulreich am — I, 1342:425 Z.

Hofamt (Hoff, G.-B. Spitz O.M.B.) III, 2074, 2075.

—, *Bew.:* Wolfgang Schaffer auf dem — b. Emerstorff, Hsfr. Margaretha III, 1492:2074 S., 1492:2075.

Hofchircher, Anna die —, Gem. Ulreich, Sö. Jobst, Jorg, Lorentz, z. Mühlbach I, 1390:820 S.

Digitized by Google

Hofchircher die — I, 1395:848.
Hofecker (b. Ragelsdorf U.M.B.) I, 377.
Höfel, Gothart —, Pfarrer z. Stokcharaw, Dechant z. Mauttarn II, 1457:1429.
Hofer, die — z. Mawr II, 1458:1459.
Hofer, Jörig der —, Ve. Larencz der Hager I, 1397:861 S.
—, Steffan —, ym Gruebtall II, 1417:1079.
—, Ulrich — v. Ober-Fuchaw II, 1453:1389.
Hofing (datz den Höfen) I, 507, 513; II, 1200, 1293, 1448; III, 1858.
—, *Bew.:* Janns II, 1443:1293; Kristan Kastner II, 1443:1293; Rïse II, 1443:1293.
Hoffingerveld (b. Markersdorf a d. Pielach O.W.W.) II, 1151, 1448.
Hoffingerweg (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Höflein (Höflein b. Retz U.M.B.) II, 1684.
Höflein (Hovelin, Hövlein, Hoflein, das verrer Höflein, Höfflein) I, 10, 18, 26, 155, 282, 299; II, 968; III, 1963, 2029.
—, Kirche zu — I, 5, 11, 27.
—, *Wgt.:* an der Teuffenris I, 282.
Hofkirchen (Markt OOe.) II, 1070.
—, *Pfarrer:* Stephan Guldein II, 1416:1070.
Hofmaister, der — II, 1404:945.
Hofman, Jobst —, Mauterner Bürger, Hsfr. Anna III, 1487:2009, 1491:2059.
Hofman, Johann — III, 1498:2189 Z.
Hoffman, Hanns —, Hsfr. Margret, So. Michel II, 1463:1537.
Hofmanŷn (Wgt.) III, 2009.
Hofmarschälle: Ulreich Strasser II, 1416:1073 S.
Hofmeister in Oesterreich: Jorg v. Pûchaym II, 1410:1003; Stephan v. Toppel I, 1369:657 S.; Hanns v. Liechtenstain I, 1385:766 S.
Hoffpaungarttn (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Hofrichter: Perchtolt v. Pergaŵ I, 1361:582 S., 1368:652 S.; Wichart v. Topel I, 1315:277 S., 1316:281 S., 1332:377 S., 1344:441 S., 1352:517 B.
Hofrichter, Reichs- —: Michel, Gf. v. Hardegck, Burggf. v. Maidburg II, 1448:1349 S., 1449:1358 S.
Hofsecz (Wgt. bei Chuffarn) II, 1148.
Hofstat, in der — (E.-H., K.-G. Pfenningbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 689.
Hofstat (O.-G. Ramsau) I, 756.
—, *Bew.:* Petrein in der — in der Ramsaw, Zechmeister daselbst I, 1384:756.
Hofstätten (Hofsteten, E.-H., O.-G. Schachau O.W.W.) I, 754, 778.
—, *Bew.:* Jorig der Chŷmer I, 1383:754.
Hofstetakchêr, die — z. Hergêrsteten II, 1207.
Hofsteten im Haslach (O.-G. Okert O.W.W) II, 1655.
—, *Bew.:* Kunrat Kaiser II, 1464:1655.
Hofstetten (Houestat, Houestetn, Hofsteten, Hofstèten, Hoffstetten a. d. Pielach O.W.W.) I, 5, 10, 11, 14, 18, 26, 27, 376, 663, 796, 798; II, 996, 1424; III, 2187.
—, Pfarre z. hl. Georg I, 303, 318, 322, 366, 368, 372, 375, 393, 531, 666, 782; II, 903, 910, 942, 946, 954, 969, 971, 972, 996, 1189; III, 1920, 1923, 2117, 2187.
—, *Gen.:* Piligrim v. — I, 1083:5, 1096:11, c. 1099:14, c. 1124:27.
—, *Pfarrer:* Wichard I, 1283:165 Z.; Heuslarius I, 1286:171 Z.; Konrad I, 1332:373 S.; Perichtold I, 1354:531, 1369:663; Artolf v. Pölan II, 1405:946, 1406:954 S.; Augustin v. Judenburg, herzogl. Schreiber in Oesterreich II, 1407:969, 1408:971, 1408:972 S.; Peter II, 1410:996 S., 1419:1096; Johann Czink II, 1429:1145, 1434:1189; Jorg v.

Digitized by Google

Mainberg III, 1479:1920, 1479: 1923; Michael Lettmann III, 1498: 2187; Georg Porl III, 1498:2187.

Hofstetten, Vicare: Andre Leb II, 1456: 1424 Z.

—, *Richter:* Konrad iudex v. —, Br. Rudeger I, 1283:165 Z.

—, *Riede:* in der Hell II, 1393.

Hofstetter, Paul—, Herzogenburger Richter III, 1480:1939 S.

Hofweingarten (b. Mautern) II, 1471.

Hoffwis, auf der — (E.-H.) II, 1351.

Hohe Bruck (Hagenpfück b. Meidling O.W.W.) I, 847.

Hohenbart, s. Hohenwarth.

Hohenberg (Hohenberch, Hohenbergk, Hohenwerch, Hahenberch, Hähenberch, Hohenwerich, Hochnwerch, Hohenwerg, Höhenberkch, Hohenberger, Hohemberg, Hachenwerch, Ruine O.W.W.) I, 236, 773.

—, *Gen.:* der v. — II, 1464:1609, 1464:1611.

die v. — II, 1465:1684.

die Herren v. — II, 1405:952.

Dietrich v. — I, 1268:151 S., 1268:152.

Fridreich v. — I, 1394:836, 1395:847; II, 1403:923, 1403: 925 S.

Fridreich v. — II, 1432:1172 S., 1448:1352, 1456:1418, 1456:1419, 1456:1420 S., 1456:1421 S., 1457: 1448 S.

Hanns v. —, Br. Steffan II, 1417: 1083, 1420:1103.

Hanns v. — III, 1474:1829 S., 1474:1830 S.

Chalhoch v. —, Va. Dietrich, Br. Dietrich, Oh. Stefan v. Maissau I, 1281:164 S.

Chunigunt v. —, Gem. † Stephan, Sö. Dytreich S. u. Stephan S., Ve. Chadolt der Altenburger S. u. Haertneid der Wildekker S. I, 1329:354, 1330:359, 1330:360.

Leutolt v. — I, 1281:164 Z.

Stephan v. — I, 1303:236 S., 1313:265 Z., 1315:276 Z., 1316: 281 Z.

Stephan u. Dietreich Br. v. — I, 1330:362 Z., 1333:379 S., 1335: 391 S., 1340:412, 1341:420 S., 1343:434 S., 1346:463 S., 1356: 548 S.

Stephan v. — I, 1341:419 S.; Ve. Mert v. Wiermla I, 1349:490 S., 1350:491 S., 1351:515 S., der ältere I, 1360:574 S., 1362:596, So. Stephan 1363:603 S.

Stephan v. — I, 1369:663 S., Mt. Khunigunde I, 1369:665, 1374: 692 S., 1375:697, 1375:699 S.

Stephan v. — II, 1424:1120, 1425:1124 S., 1432:1172 S., 1133: 1076.

Steffan v. — II, 1465:1678.

Hohenberger, Unter- — (Nider Höhenperkch, E.-H., Rotte Ober-Ried, O.-G. Ramsau) I, 689, 718.

Hohenbertter, Jorg —, Kremser Bürger, Hsfr. Margareta, Schwv. Toman der Haniff III, 1489:2022; Kremser Rathsherr III, 1491: 2052 S.

Hohenburg (Hochenburgk, Hohenburch), der v. — II, 1462:1521.

—, Fridrich v. — I, 1171:50 Z.

—, Gf. Friedrich v. — I, 1210:71.

Hohenegg (Hochenek, Hahenekk, Hohenegk, Hohenegg, Hochneck, Hohenek, b. Hafnerbach, O.W.W.) I, 588, 753; II, 1004, 1211, 1613, 1614; III, 1928, 2056, 2110, 2215.

—, *Gen.:* Mathens Spawer, Herr zu — III, 1480:1928 S., 1491:2056 S.; Sigmund Spaur III, 1495:2110 Z.

—, *Burggrafen:* Hanns, Verweser Remprechts v. Waltse z. Rozzazz I, 1383:753 S.

—, *Pfleger:* Lienhart Vorster II, 1414: 1036; Jorig der Jud II, 1410: 1004 S.

Hohenfelder (Hohenfellder), Jorg —, Passauer Domherr III, 1481:1960.

Digitized by Google

Hohenmarkcht (Platz in Krems) I, 698: III, 2165.
Höhenmarcht (Platz in Wien I. Bez.) I, 348:390.
Hohenöd I, 604.
Höhenperg (OOe.) I, 762.
Höhenperig, Obern- —, s. Herberg, Ober- —.
Höhenperiger, Peter der —, Hsfr. Kathrei I, 1399:881 S.
Hohenstaufe (Hohenstöffe, jetzt abgetragen auf dem Hochstaff b. St. Veit a. d. Gölsen).
—, Konrad v. — I, 1207:66 Z.
—, Liutold v. —, I, c. 1210:72 Z.; Br. Konrad I, 1222—1226:96 Z.;
Hohenstein, Albero v. — I, 1281: 164 Z.
—, Albert v. — I, 1300:221 Z., 1300: 222 Z., 1314:272 S.
Hohenwarth (Hohenbart, Hohinwarta, Hohenwart, Höchenwart U.M.B.) I, 4, 820; II, 1235, 1684.
—, Pfarre I, 820.
—, *Gen.:* Konrad v. — I, 1283:165 Z.
—, *Amtleute:* Albrecht der Plenicker, ambtman v. — I, 1289:180 Z.
—, *Bew.:* Fridreich Porckel I, 1289: 180 Z.; Albrecht Gulgant I, 1289: 180 Z.; der Unger, Hsfr. Margreth II, 1438:1235.
Hohenwarth (Hochenwart, Rotte, O.-G. Gerolding O.W.W.) I, 800, 801.
—, *Gen.:* Stephann v. — I, 1389:800, 1389:801.
—, *Riede:* Pfich I, 800, 801.
Hohenwärt (Wgt. bei Wien) I, 659.
Hohold, s. Kamp, Salzburg.
Hollabrunn, Ober- — (Holbrunne, Holebrunne U.M.B.) I, 153.
—, *Pfarrer:* Niclas v. — I, 1354:536, 1367:641.
Hollabrunn, Ober- —, *Unter-* — (Holebrunna, welches? U.M.B.) II, 1169.
—, *Bew.:* Stephan Grasslag II, 1432: 1169.
Höldel, Mert — z. Walperstorf III, 1470:1758.
Hollenburg (Holnburch, Holenbürch, Holnbürkch, Hollenbürck, Holnnburgk, a. d. Donau O.W.W.) I, 256, 413, 423, 429, 439, 528, 637, 887; II, 905, 915, 955, 966, 1105, 1127, 1148, 1198, 1389, 1511, 1611, 1684, 1689; III, 1939, 2002, 2036, 2040.
—, Burgstall I, 439.
—, Pfarre I, 887; II, 905, 1105, 1389.
—, *Pfarrer:* Hainreich Lindawer II, 1425:1127 S.; Jorg II, 1453:1389.
—, *Gen.:* Ritter Trewslein zu — II, 1402:914 S., 1406:955 S.
—, *Hauptleute:* Hanns Oder III, 1486: 2002 S.
—, *Pfleger:* Wolffgang der Potung II, 1420:1105 S.; Ülreich der Velebrunner II, 1401:905 S.; Hsfr. Peters II, 1402:915 S.; Hans der Strasser II, 1407:966 S.; der Zacharias II, 1409:992.
—, *Richter:* Lew der Druchsaetz I, 1342:429, 1343:439 S.; Hainreich der Wiert I, 1346:467 S., 1349: 488 S.
—, *Kastner:* Ulreich Pelleter II, 1406: 955, 1407:966 S.; Hans Beyckhart II, 1401:905; Michel Jungerman II, 1435:1198 S.
—, *Bew.:* Dorothe, Gem. † Tybolt II, 1406:955; Türrer I, 1399:887; Rueger der Vering, So. Petter der Awr I, 1399:887; Stephan der Vering II, 1406:955, 1407:966; Taman der Fleyschikcher, Hsfr. Elspet † I, 1399:887; II, 1401:905; Gilig der Fleysschikcher, Hsfr. Elzbet II, 1401:905, 1406:955, 1407:966, 1420:1105, So. Andre II, 1436:1215; Guetman † I, 1343: 439; Hörtlein der Nötleich I, 1342: 429, 1349:488; Hanns der Schauchinger, Hsfr. Agnes II, 1430: 1148 S.; Syghart I, 1367:638; Christan der Tzerer I, 1342:429; Ulreich der Tzerer I, 1349:488.
—, *Riede:* Aw II, 1105; Stockwerd II, 905, 955, 966, 1105.

Digitized by Google

Hollenburg, Wgt.: Peunt I, 413; II, 1198; Dyenstman I, 413; Grîsser II, 905, 966, 1105; Haydech I, 423; Chitel I, 413; Chogel I, 413; II, 1198; Sacz II, 1198; Stainpuchel I, 423.
—, *Aecker:* Praittn II, 1198.
—, *Wiesen:* Scheybellwise II, 1105.
Holêr, der — v. Prûnsenstorf I, 1392: 830.
—, Stefan der — I, 1394:837.
Holler, Konrat —, Göttweiger Hofmeister z. Stain III, 1494:2262.
—, Niclas — III, 1497:2169.
Holergartl (Acker b. Prinzersdorf O.W.W.) II, 1151.
Holerspekch, Nycla der — I, 1355: 541 Z.
Hollessow, Jacobus de —, Olmützer Domherr II, 1440:1264.
Holpeckh, Peter —, Amtmann z. Schenckhnbrûnn III, 1470:1769.
Holz, under dem — (E.-H., O.-G. Kleinzell) I, 647.
—, *Bew.:* Lewtolt I, 1367:647.
Holtz, Jorsigkh vom — III, 1480: 1944.
Holcz, vor dem — (E.-H. b. Böheimkirchen) II, 1515.
Holcz, s. Holzern.
Holczapfel (Holtzaphl), der — III, 1474:1822.
—, Gabriel — III, 1496:2133.
—, Jacob —, Bürger in Mauttarn II, 1424:1123 Z.; Hsfr. Kathrei II, 1457:1433.
—, Chamrat der — z. Scheibelbis II, 1427:1138, 1441:1268 S., 1445: 1322 Z.
—, Caspar —, Ve. Niclas II, 1462: 1513.
—, Niclas — † II, 1462:1519.
Holczâr, Hanns der — II, 1462: 1518.
Holczel, Hans —, Steiner Bürger II, 1431:1152.
Holczer (Holczêr), der — III, 1494: 2107.
Holczer, Fridl — I, 1315:276 Z.
—, Gotfrid der — I, 1339:406 S.
—, Hanns der —, Mauthner z. Stain II, 1435:1199.
—, Nyclas der — II, 1403:935 S.
Holzern (Holcz, Ried b. Retz) II, 1107.
Holzham (Holtzhaim, O.-G. Ottnang OOe.) I, 762.
Holczhauser, Ullreich der — I, 1399:874 Z.
Holczhâb, an der — (OOe.) II, 943.
Holczlâr, Hanns der — II, 1462: 1513.
Holczlein, Peter der — II, 1413: 1029.
Hollczler (Hôlltzler), Cholman der —, Hsfr. Breyd † III, 1474:1823.
—, Ritter Conratt — III, 1470:1778 S.
—, Conrat — III, 1493:2087.
Holtzluchen, an der — (Wgt. b. Krems) I, 233.
Honeinsdorf, s. Hennersdorf.
Honorius, Papst — III. I, 1220:87, 1222—1226:96; † II, 1435:1206.
—, Papst — IV. I, 1287:175.
Hoppensack, Notar Heinrich — I, 1414:1037.
Hopphêr, Niclas der —, Hsfr. Gedrawt I, 1374:691 B.
Hörans (Herrants n. Purk O.M.B.) I, 222, 416, 503, 579, 584.
Horawe, Heinrich v. —, Passauer Ministeriale I, 1276:156.
Horbach I, 529.
Horbach, Horwach, Hörbach, Nidern — s. Harbach.
Horbruke, s. Habruck.
Hord, s. Hart.
Hord, an dem — (Ried b. Wien) I, 275.
Horder, Hanns der —, Kremser Bürger, Hsfr. Elena II, 1419:1098.
—, Ulrich der — I, 1315:276 Z.
Horenpekchêrvelld (b. Höbenbach O.W.W.) II, 1061.
Hörretzôd (Herrantzôd, E.-H., Rotte Wühr, O.-G. Sonntagberg) II, 1067.

Digitized by Google

Hörfarth (Herfürt, O.-G. Paudorf, O W.W.) I, 667, 668, 672, 840; II, 1055, 1292, 1387; III, 2131.
—, *Bew.:* Gorig, Wolfharts sun, Hsfr. Agnes II, 1416:1055; Stephan der Chürsner I, 1370:667, 1374:692; Lewbel, Hsfr. Katreÿ I, 1394:840; Peter der Mayr I, 1370:667; Lewbel der Mayr I, 1370:667; Öttel der Mayr I, 1370:667; Michel an dem Ort I, 1370:667, Hsfr. Margret † I, 1374:692; Ott der Wyser I, 1370:667.
—, *Riede:* Mitterberg I, 667; Swartzleiten I, 667, 694; Zerperg I, 667.
Horginpach, s. Höbenbach.
Hörleinsperger, Hanns der —, Steiner Bürger, Hsfr. Margret II, 1490:2046.
Hörnpekch, Niclas der — v. Tytmarstorf, Hsfr. Anna, Schwä. Stephan u. Jans die Cherspekchen I, 1397:697 S., 1378:715.
Hornperger, Caspar —, Wiener Official II, 1450:1364.
Hornstein (Hornstain) I, 740, 741, 742.
—, *Gen.:* Hanns der Torer v. — I, 1381:740, 1381:741 S., 1381:742 S.
Hörsching (Harsing, Herising b. Linz OOe.) III, 1965.
—, *Pfarre:* I, 808; III, 1812.
—, *Bew.:* Jorig Smit III, 1481:1965.
Hortlieber, Seydel der — II, 1408:974.
Horwach, s. Harbach.
Hosch, Meundlein — II, 1416:1071.
Hösel, das — (Waldflur) II, 1110.
Hösellewten, an der — III, 1921.
Houberch, s. Heuberg.
Hous, s. Haus.
Housekk, s. Hausekk.
Hous in dem pache, s. Hausenbach.
Houedorf, Alram v. —, Gem. Gisila, Wwe. nach Wernhard v. Morspach, To. Gisila I, 1218:83.
Hub (Hueb, nw. Ursprung a. d. Donau) I, 168.
Hueb (Gut in Huebenbach) I, 168.
Hueb II, 1712.
—, *Gen.:* Wolfhartt Mülbanger zu — II, 1466:1712.
Hueb (Acker) III, 1759.
Huber (Hüber, Hueber, Hüeber), Hanns —, Passauer Chorherr u. Official I, 1395:848 S.
—, Cholman — z. Furt II, 1457:1447 Z., 1458:1467 B.
—, Chonrat der — v. Etterding I, 1385:769.
Hubmeister: Mertt Burger III, 1493:2086; Jans v. Týrna (Tîrna), Bürgermeister zu Wien u. Münzmeister I, 1362:595 S., 1369:659, 1387:791 S.; Sigmund v. Eberstorf II, 1450:1364; Ritter Hanns Harrasser v. Gross III, 1497:2156; Bernhart Karlinger III, 1493:2086; Chünrat I, 1316:281 Z.; Rüdiger v. Starhemberg II, 1448:1352; Niclas Weispacher, Wiener Bürger II, 1407:969 S.
Huebmer, Georg — III, 1481:1974, Pfarrer z. Abstetten III, 1489:2024, Caplan am Petersaltar in der Newenstifft zu Mauttarn III, 1489:2033.
Hüedner, Peter der — II, 1456:1417.
Huenreich, s. Heinrich.
Hugelfing (Huglfingen, bair. B. Weilheim) III, 2138.
—, *Gen.:* Ulrich Stampacher v. — III, 1496:2138.
Huglim erw. II, 1440:1255, 1440:1256, 1440:1257.
Hugo, — prepositus maioris ecclesie in Salzburg I, 1151:41.
—, sacerdos I, 1250:125 Z.
— I, 1311:255 Z.
—, s. St. Andrä: Stift, Furth, Grafendorf, Klosterneuburg, Loosdorf, Molt.
Hugling (Hugelinge, Hüglinge, Hügling, verschollen b. Fliensdorf O.

Digitized by Google

W.W.) I, 380, 460, 486, 518, 619, 620; III, 2196.

Hugling, Gen.: Arnold v. — I, 1277: 160 Z.

Arnold v. — I, 1303:231 Z.

Herwart v. — I, 1303:231 Z.

—, *Bew.:* Michel Phendlein I, 1365: 619; Wernhart Mair I, 1365:619; Rûger I, 1365:619; Peter Schâpâser III, 1499:2196; Hanns Zehentner II, 1443:1303, 1443:1307.

Huglingarius, Heinrich dictus — I, 1286:172.

—, Heinrich —, Gem. Perhte, So. Otto I, 1303:232.

Huglinger, Wulfinch der —, Oh. Hainrich der Swelnpech I, 1354: 533 S.

Hûlben, s. Hüllerer.

Hûlber (Hûlber), Hanns —, Kremser Rathsherr I, 1376:704 S.

—, Jacob der —, Hsfr. Katrey, Br. Chûnrat I, 1385:772 S.

Hulbn (Rled w. Spielberg O.W.W.) III, 1759.

Hüllerer (Hûlben, in der —, E.-H., Rotte Grünsbach, O.-G. Hofstetten O.W.W.) I, 531.

Hulibâr, Chûnrat der — II, 1413: 1032 S.

Hûlm, auf der — in Wien (s. auch St. Jacobskloster) I, 707.

Hummelbach (Hungerpach, O.-G. Ketzenreith O.W.W.) II, 1351.

Humistal, s. Amstall.

Hundsheim (Huntsaime U.W.W.), Gen.: Isenrich (=Heinrich) v.— I, 1195: 57 Z.

—, Trost v. —, Schws. Albrecht der Gyleis I, 1351:511 S.

Hundsheim (b. Hausleithen U.M.B.) I, 793.

Hundsheim (Huntisheim, Huntshaim, Huntsaime, Unsar, Huntshuem, Hunshaem, Hunczhaympach, G.-B. Mautern O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 168, 261, 528, 759, 810; II, 1089, 1324, 1326, 1336, 1390, 1501; III, 1839, 1910, 2017, 2132, 2175, 2217.

Hundsheim, Kirche z. hl. Johannes Bapt.: I, 261; II, 1108, 1326, 1336, 1390; III, 1839, 2132, 2175.

—, Altar des hl. Johannes u. Paulus II, 1390.

—, *Bew.:* Stephan der Pawr II, 1417: 1089; Steffan Pewrl, So. Steffan, To. Elczabet II, 1461:1500; Hanns Polan II, 1483:1390; Jorig Taphart, Hsfr. Katherina III, 1479: 1910; Erhart Fux II, 1483:1390; Leo I, 1312:261; Rûdwinus I, 1083:5, 1096:10, 1108:18, c. 1122: 26; Andre der Schrôteisen I, 1390: 810; die Swanczlehner II, 1445: 1324.

—, Wallerbacherhof III, 2217.

—, *Wgt.:* Glaspekch II, 1089; III, 2026; die Secz I, 810; Setzl III, 2017, 2175.

Hunelo miles I, c. 1230:101 Z.

Hunesperch, s. Haunsberg.

Hungaria, s. Ungarn.

Hungerfeld (Hungerperigerveld nö. Höbenbach II, 1061.

Hungerpach, s. Hummelbach.

Hungerperger, Johann —, Vicar in Ekendorf II, 1413:1021 Z.

Hunilo spismaster I, 1232:104 Z.

Hunindorf, s. Haindorf a. Kamp.

Hunisperch, s. Hâunsberg.

Hunrich, s. Heinrich.

Hunt, Rudolf der — v. Potendorf, Mt. Chunigunde I, 1319:299 S.

Huntaffengrabarn (b. Mittergrabern? U.M.B.) I, 519.

—, *Bew.:* Ott Pörschlein I, 1352:519.

Huntshaymer, Ppilipp der — II, 1408:974 S.

Hûnczlukchen, an der — (OOe.) II, 943.

Huntztorf I, 811.

Huntzkell, die — (b. Klosterneuburg) III, 1832.

Hûpfenperger, Stephan der — I, 1378:722 S.; II, 1402:923 S.

Digitized by Google

Huepher, Michael — III, 1499: 2203.
Hûpler (Huepler), Michael — III, 1496:2136, 1499:2206.
Hurben, s. Hürm.
Hurenpach, s. Höbenbach.
Hürm (Huriwin, Hurben O.WW.) I, 14.
—, *Pfarre:* I, 787.
—, *Pfarrer:* Wilhalm v. Winsperch, Passauer Domherr I, 1380:361, 1330:364 S.
Hürmbach (rivus Huriwin b. Hürm O.W.W.) I, 5, 11, 27.
Hûrnbekch, der — I, 1370:667, 1375:702.
Hurnein (Hurneyn), die Hurneine I, 1350:499.
—, Michel der — II, 1417:1078 Z.
—, Ott der — I, 1342:424 B. u. S.
—, Seyfrid der — I, 1342:424 B. u. S.
Hurnpach, Hurnpech, s. Höbenbach.
Hûrtzlperger, der —, To. Anna III, 1491:2049.
Husekke, s. Hausekk.
Husendorffêr, Lienhart der — II, 1415:1050 Z.
Hutt, Notar Johann — v. Feucht II, 1438:1234, Pfarrer v. Schonnaw II, 1441:1273 Z., Passauer Domherr u. Pfarrer in Lauffarn II, 1464:1575.
Hütteldorf (Vtelndorf b. Wien) I, 666.
—, *Gen.:* Weychart v. I, 1369:666.
Huetstoch (Hûtstoch, Hutstokch), Dietreich der — I, 1318:288 S., 1323:323 Z., † 1326:340.
—, Dietreich der — I, 1353:525 S.
—, Dietreich der — v. Tetendârf I, 1356:546 S.
—, Dietreich der — v. Gross I, 1356: 547 S., 1357:555 S.
—, Ritter Dyetreich der —, Gem. Margret, Ve. Erasm der — I, 1368: 651 S., 1370:670 S.
—, Friedrich miles — I, 1276:159 Z., 1279:162 Z., 1296:200 Z.
—, Hainreich der — I, 1353:526.
Huetstoch, Jans der —, Br. Albrecht S., Mt. Gerdrawt, Va. † Dietreich der —, Oh. Meinhart der Velabrûnner I, 1326:340 S.; Gem. Margret I, c. 1340:418.
—, Chrystan der —, Br. Dyetreich I, 1347:473 Z., 1351:510 S.; v. Grozze I, 1356:546 S., 1358:564 S.
Huettokch, Hainreich der —, leinwater, Wiener Bürger, Hsfr. Anna I, 1376:705.
Hŵt, Rûger der —, an dem Rawthof I, 1379:733.
Hyeberch, s. Hieburg.
Hydungspeugen, s. Jedenspeigen.
Hyeronimus, s. Hieronimus.
Hylarius, s. Hilarius.
Hymislerin, die alt — II, 1430: 1151.
Hymler, s. auch Himler.
Hyers, s. auch Hierss.
Hŷerssin, Barbara —, Meisterin des Kl. St. Maria Magdalena in Wien III, 1480:1947 S.
Hyppeldorf, s. Hippersdorf.
Hyrslein, der Knecht Petrein der — v. Weningrust, Hsfr. Kathrei II, 1402:916.

I, J, Y.

J. —, s. Fabritius, Lerma, Ortega.
Jacob (Jekel, Jeklein, Jâkel), der hl. — erw. I, 113; II, 1535.
—, Fest des hl. — I, 221, 222, 231, 233, 283, 376, 538, 692, 711, 723, 748, 788, 802, 804, 879; II, 973, 975, 977, 986, 1121, 1122, 1235, 1298, 1309, 1311, 1321, 1416, 1456, 1509, 1621; III, 1770, 1789, 1815, 1824, 1846, 1859, 1860, 1884, 1891, 1892, 1935, 1970, 1983, 1984, 2000, 2004, 2092, 2134, 2159, 2194, 2209, 2229, 2232, 2253, 2257.
—, Kirchen z. hl. —, s. Ekchendorf, Kunigsteten, Laibach, Ragz, Rossacz.
—, Cardinal II, 1463:1534 S.

Digitized by Google

Jacob, Cardinal v. St. Grisogonus III, 1475:1840 S., 1475:1841 S.
—, Bischof v. Acerno I, 1296:204 S.
—, Chorherr v. Presspurg, Pfarrer in Mauttarn I, 1384:759 S., 1384:763.
—, Pfarrer im Halpach (Kleinzell) III, 1499:2205, 1499:2206, 1499:2207, 1499:2208.
—, notarius I, 1276:159.
—, tunc notarius noster I, 1314:269 Z.
—, Göttweiger Profess II, 1424:1122.
—, Cooperator (socius) I, 1296:203 Z.
—, hospes II, 1431:1153 Z.
— I, 1232:107 Z.
—, der schreiber I, 1310:253 Z. ad eccl., 1312:262 Z., 1313:264 Z., 1313:265 Z., 1316:280 Z.
—, Dienstmann der Huetstocke I, c. 1340:415.
—, der Schaffner Ulrichs v. Walse z. Ênczesfeld I, 1399:884.
— am Kogel III, 1478:1900.
—, s. Achtsenincht, Aichenprunn, Aquila, Padêr, Pekch, Telltsch, Eberl, Echrer, Eitzendôrfer (Eytzendorfer), Flôczer, Freisinger, Fulgineo, Vydorffêr, Gebhart, Gerreich, Göttweig, Gravendorf, Grillinger, Gruebmulner, Haffner, Hainfeld, Halter, Herleich, Hetzmannsdorf, Hollessow, Holczapfel, Hûlber, Jawernich, Jempnicz, Jeuching, Chaffer, Chalcedon, Chalnperg, Chapher, Castello, Cheren, Kiennberger (Kienwerger), Chlaubendorf, Klosterneuburg, Krainburga, Kremsmünster, Chreuss, Chunringer, Chûersner, Lechner, Ledrer, Lehen, Lewtakcher, Lote, Maler, Maultasch, Mautern, Mitsamb, Nagl, Orholn, Ramsenpach, Rôren in Wien, Salichekk, Salczer, Schermer, Schyver, Sebekch, Seidel, Slater, Smid, Spawr, Spitz, Sand Steffan, Strozzèr, Submago, Sunberg, Wagner, Vallo, Wilhalm, Viterbo, Cerveriis, Czotel.
Jacob, Vlein — z. Kûeffarn I, 1394:838.
Jacobskloster, St. — auf der Hülm in Wien (Nonnenkl.) I, 707, 768; III, 1776.
—, *Meisterinnen:* Margret die Hainreichinn I, 1376:707 S.; Petronell III, 1770:1776 S.
Jacobi, Franciscinus — II, 1415:1039 Z., 1415:1041 Z., 1415:1044 Z.
Jacozi, Jo. — erw. I, 1396:858, 1396:859.
Jagemaler, Johannes — III, 1499:2214.
Jâger, Michel — II, 1458:1458.
Jägerhöfe (Jâgerhof, Jêgerhoff, O.-G. Gerersdorf O.W.W.) II, 1008, 1223, 1240, 1288.
Jâgernreuter, Maximilian — III, 1496:2136.
Jâgerpawr, Jorg — III, 1495:2109.
Jaispitz (Jeispicz, Jewspicz), Albrecht v. — z. Rappoltstain II, 1458:1469, 1465:1684.
—, Jan v. —, Hsfr. Kathrey, Schwv. † Jorg der Missingdorffer II, 1447:1343 S., 1454:1405 S.
—, Wolfgangk v. — II, 1442:1278.
Jamnitz (Jempnicz, Mähren), Jacob v. — II, 1446:1329 Z.
Jânerin, Elspet — im Panpach II, 1464:1655.
Jans (Jensel, Johans, Jennslein, Jânsel, Jenssel, Jâne, Janko, Jan).
—, Cholmans sun, Bürger z. Stain I, 1319:294 Z.
—, Schwv. Herbart der Zehentner v. Mâlwach, Hsfr. Agnes I, 1365:622.
— bei den minnernprûdern z. Wienne I, 1365:626 S.
—, Hsfr. Elspett I, 1378:725.
— II, 1430:1151.
— v. Höfen II, 1443:1293.
—, s. Altman, Ammarib, Ampsteten, Artmayr, Paûr, Pâwr, Pehemrâvter, Peigârtner, Pendorffer, Penstain, Planchenstainer, Plêrrer, Polcz, Poltzel, Portz, Possendorf, Poten-

Digitized by Google

prunn, Pyelach, Dachaw, Daechssenpekch, Talarn, Tâmisch, Teâfel, Toppel, Tôr, Tûrs (Tûrss), Tuertendarffer, Tyemdorf, Tŷrna, Eberl, Velber, Velebrunner, Vischer, Fleischakher, Fluderl, Frâl, Frauendorf, Vreinstat, Gissûbel, Goldekk, Goteinsprunn, Göttweig, Greiff, Gundacher, Gunespach, Hantsneyder, Haslaw̃, Hawg, Herfûrt, Hertter, Heûndlein, Hirnprech, Hutstokch, Jêwspicz, Intimer, Chamrer, Kastner, Cherspekch, Chienmarcht, Chirchenchnoph, Chrumnawe, Chrumpech, Kuenring, Laglitsch, Lang, Lehen, Leubner, Liechtenekk, Lukchner, Mainwerger, Mannswerde, Mautern, Meylestorf, Mulbekch, Mûlinger, Mulner, Mûschnrigel, Newnburg, Nîemŷeczko, Ort, Ôvesel, Raidl, Ramsenbach, Rat, Reddeprunner, Regensauger, Reissner, Röreupach, Sachsengang, Sarger, Saewl, Schachen, Schaffer, Schalich, Schneider, Schônberch, Schoner, Schûster, Sêusenekke, Sinczendarffer, Sinczleuter, Smid, Spitzl, Stadekke, Stain, Stainperger, Starchenwerch, Stikchellechen, Strutter, Swartzer, Urvar, Wachtter, Walchw, Wald, Waytz, Weytra, Wîert, Wisendanger, Zietem, Czotel.

Janua, s. Genua.

Jaudinger, Steffel — III, 1470:1760.

Jauriensis, s. Gran.

Jawernich, in dem — enhalben der Wûnwitz I, 411.

—, *Gen.:* Jacob in dem — I, 1340: 411.

Iban, s. Iwan.

Ibbs (Ypps, Ybsa, Ybs, Ibz, Ybss O.W.W.), Stadt II, 970, 1070, 1548, 1567, 1578, 1579, 1604, 1605, 1611, 1612, 1631, 1643, 1666, 1668, 1670, 1683, 1684, 1703, 1708; III, 1906, 2170, 2174.

—, Nonnenkloster I, 666.

Ibbs, die Aebtissin im Nonnenkl. I, 1332:374 S.

—, *Commandanten:* der Mermoser II, 1464:1605.

—, *Pfleger:* Mathes v. Spawr III, 1478: 1906.

—, *Richter:* Gregor Lindner III, 1498: 2170 S., 1498:2174.

—, *Mauthverweeser:* Thoman der Chirichslagêr II, 1404:944; Symon von Ybbs I, 1367:648.

—, *Gen.:* Johann miles de —, Gem. Elizabeth † II, 1416:1070; Peter v. —, Steiner Bürger I, 1343:436; Erhard v. —, Göttweiger Pfarrer II, 1463:1543, 1463:1544 S., 1464: 1568; Herman v. — I, 1377:711, 1387:788 S.; Mennlein v. —, Stadtrichter in Chrems I, 1364:609 S.; Kuncz Newnburger v. — II, 1463: 1548, 1464:1579, 1464:1604; Symon v. —, Mauthner I, 1367:648.

—, *Bürger:* Symon v. —, Mauthner I, 1367:648.

Ybser, Wolfgannng —, Steiner Bürger III, 1493:2090.

Ybbsfeld (Ybsueld O.W.W.) I, 458; II, 1684.

Ybbsitz (Ybssitz O.W.W.) II, 1444.

—, *Gen.:* Erhard Chaltennbirt v. — II, 1457:1444.

Jedenspeigen (Hydungspeugen, Ydungspeugen) II, 1096.

—, *Gen.:* die Herren v. — I, 1348:483. Pangretz v. —, Br. Ott, Pernnolt, Nycla, Ûlreich, Schwe. Wentel, Kathrei, Kunigunt, Va. Pernolt v. —, Ve. Hadmar, Leutold, Schwa. Wernhart der Sweinbarter I, 1339: 404 S.

—, *Pfarrer:* Johann Gwêrleich II, 1419:1096.

Jegenrâwter, Urlik der —, Knecht II, 1418:1093 S.

Jêgerhoff, s. Jägerhüfe.

Jeispicz, s. Jaispitz.

Jekchel, Fridel — im Werd II, 1434:1191.

Digitized by Google

Jempnitz, s. Jamnitz.
Jenner (b. Reichersdorf) II, 1318.
Jennêr, Jorig der — z. Hörenpach II, 1416:1061.
—, Niklein der — z. Hörenpach II, 1416:1061.
Jenner, Thoman der — z. Hornpach, Hsfr. Kathrei II, 1447:1339.
—, Hanns — der allt III, 1494:2102, 1494:2104.
Jergen, St. — II, 1415.
Jerissaw III, 2230.
Jeronimus, s. Hieronymus.
Jerolting, s. Gerolding.
Jerusalem (Hierosolyma) I, 83, 118; II, 1366, 1367; III, 2124.
—, *Cardinäle:* Bernardinus v. hl. Kreuz zu — III, 1496:2124; Dominicus v. hl. Kreuz II, 1451:1367 S.
—, *Erzbischöfe:* Basilius I, 1300:213 S.
Jesnitz (Jesink, Gesincz, Gesnitz, Zufluss der Erlauf) I, 298, 764; II, 1655.
Jettsdorf (Utzeinsdorf, Veczestorff, Vczestorff, G.-B. Kirchberg am Wagram) I, 290, 834.
—, *Gen.:* Albrecht der Hekchlein I, 1393:834 S.
Jeubard, s. Vreul.
Jeuching, s. Joching.
Jeut (Jeutt), s. Chalnperg, Chotans, Smaerbaèrinne.
Jeutendorf (Jeßtendorff O.W.W.) I, 825.
—, *Gen.:* Ott der Gokchendorffêr v. —, Gem. Diemuet I, 1391:825 S.
—, *Bew.:* Chunrat der Aichperger I, 1391:825; Jèchel der Pekch I, 1391:825; die Pewntlinn I, 1391:825; Thoman I, 1391:825; Veyt I, 1391:825; Michel hinder dem dorf I, 1391:825; Nikel I, 1391:825; Christan der Nôtleich I, 1391:825; Heinczel Scheigenwein I, 1391:825; Nikel Scheleich I, 1391:825; Steffel I, 1391:825; Fridel der Unger I, 1391:825; die Wagnerin I, 1391:825; Ott in Winchel I, 1391:825; Steffan der Wiert I, 1391:825.
Jeutendorf, *Riede:* Hazengrunt I, 825; Lantstrazz I, 825; Nihazengrunt I, 825; Stellen I, 825.
Jeßtendorffervelt (b. Mauterheim O.W.W.) I, 825.
Jevvs (Ungarn) II, 1367.
—, *Pfarrer:* Ulrich Grabner II, 1451:1367.
Jewbart, Mert — II, 1430:1151.
Jewspicz, Yewspicz, s. Jaispitz.
Jeuwart, s. Meilower.
Jetzelsdorf (Vczestorf, Vczleinstorf, Vêczestorf, Vêczleinstorf U.M.B.) II, 968, 1665, 1717; III, 1924.
Yfsung, der — III, 1491:2049.
Ygel, Hans der —, Passauer Bürger II, 1425:1126.
Ygelpekch, Ulreich der —, Hsfr. Kathrei, Schwv. Hadmar der Egendorfer I, 1376:705.
Iglau (Yglavia, Mähren) III, 1994.
—, *Gen.:* Alexius v. —, Olmützer Domher III, 1483:1994.
Ildebrand, s. Hildebrand.
Illsungk, der — II, 1465:1702.
Imbach (Minnenbach, Minpach, Mynnpach, Mynpach, Mimpach a. d. Krems O.M.B.) I, 228, 862; III, 1925.
—, Nonnenkl. z. — I, 410; II, 1035.
—, *Priorin:* Anna II, 1414:1035 S.
—, *Gen.:* Hermann v. — I, 1246:124 Z.
—, *Bew.:* Wolfgang Tunkchl, So. Wolfgang III, 1479:1925; Peter Rumpph, Hsfr. Margreth III, 1479:1925; Hainreich der Schuester I, 1397:862.
—, *Riede:* hintere Purgleitten I, 862; Lintperch I, 69, 70, 540; Mullgaezzlein I, 540.
—, *Wgt.:* der Olbm secz I, 540; Smalaz I, 228.
Imbrichaim (wo?) I, 29.
Imechling (OOe.) I, 762.

Digitized by Google

Immendorf (Ymendorf b. Wullersdorf U.M.B.), Hainreich v. — I, 1345: 449 S.
Ymian, Hermann — I, 1279:162 Z., 1296:200 Z.
Ymming, Ymmyng, s. Inning.
Imizinisdorf, s. Inzersdorf.
Imola (Italien) I, 213, 261.
—, *Bischöfe:* Johann I, 1300:213 S.; Matheus I, 1312:261 S.
Imperatores, s. Kaiser.
Imperatrices, s. Kaiserinnen.
Imzeinesdorf, s. Inzersdorf.
Inn (Enus) II, 1672; III, 2158, 2206.
—, *Gen.:* Johannes Liber Neunburgensis super —um et Rorbach consiliarius II, 1465:1672.
Inbruck (Ynprukke, Inprukker, G.-B. Neulengbach O.W.W.), Wolfhart der —, herzogl. Anwalt im Wiener Rathe II, 1410:1002 S.
—, Wolfker v. — I, 1276:157 Z.
Innderholczer, Mertt — in Stein, Schwe. Anna, Schwa. Wolfgang Reich III, 1497:2165.
Inne, Heinrich v. —, Passauer Domherr I, 1289:185.
Inning (Ymmyng, Ymming) I, 754.
—, *Gen.:* Wulfinch v. — I, 1321:307 Z.; Gerfing der Radler I, 1383:754 S.
Innocenz II., Papst I, 1139:34.
—, III., Papst I, 1207:64, 1207:65, 1212:75, 1213:76, 1215:79; † II, 1401:908.
— IV., Papst I, 1252:158; II, 1452: 1382.
— VI., Papst III, 1359:2231.
— VII., Papst II, 1405:948, 1405: 950, 1406:960.
— VIII., Papst III, 1489:2020, 1489: 2021, 1489:2028.
Ynprukk, Ynprukker, s. Inbrukk.
Innsbruck (Innsprugg, Innsprugkh, Ynnsprugk, Tirol) III, 2146, 2151, 2266, 2267, 2270.
Innthal (Intall) III, 2269.
Interamnia (Italien, Bisthum) III, 2127.
Intimer, Janns der — z. Chrems I, 1375:698.
Inzersdorf (Imizinesdorf, Imzeinestorf, Intzestorf O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 475, 505, 841; III, 1741, 1997.
—, Kirche z. hl. Petrus I, 505; III, 1741; Kirche z. hl. Vitus I, 505; III, 1741.
—, *Gen.:* Eberhard decimator v. — I, c. 1210:73; Menhard v. — I, 1207:66 Z., 1218:83 Z.; Wolfgang v. — I, 1171:50 Z.
—, *Pfarrer z. hl. Petrus:* Wolfgang III, 1469:1741 Z.
—, *Pfarrer z. hl. Vitus:* Konrad III, 1469:1741.
—, *Bew.:* Gfillwein I, 1394:841.
—, *Riede:* Len III, 1758.
Inszlinus III, 1340:2230.
Iringisperg, s. Eibetsberg.
Irnboldswisin, s. Diepoldswiesen.
Job, s. Kirchsteter.
Jobst, s. Hawser, Hofchircher, Hofman.
Jochberch (Jochperch) I, 509.
Joching (Jerching, Jewching O.M.B.) II, 1087.
—, *Gen.:* Jacob, Peter, Chünrat, Symon v. — I, 1342:430.
—, *Hofmeister:* Pawl Chochlinger II, 1417:1087 Z.
Jodocus (Jost, Jodok), s. Göttweig, Hausner, Jungmair, Moutern, Ostermair, Rorbekch, Rukchendarffer.
Johann Baptista, Fest des hl. — I, 108, 204, 213, 224, 256, 332, 397, 422, 429, 452, 496, 497, 498, 499, 519, 567, 568, 839, 851, 882; II, 1172, 1245, 1256, 1300, 1400, 1477, 1496, 1498, 1515, 1535; III, 1734, 1823, 1839, 1901, 1919, 1938, 1979, 1991, 2041, 2061, 2232, 2257.
—, Kapelle d. hl. —, z. Traisem I, 391; Gösing II, 1319; III, 1895, 1936, 1938; Göttweig I, 30; Hundsheim I, 261; II, 1108, 1326, 1390; III, 1839, 2041, 2132, 2175.

Digitized by Google

Johann Baptista, Altar des hl. — in Gross I, 641, 643; in Hundsheim II, 1390.
—, Cardinal — v. St. Maria in Portico III, 1475:1840 S., 1475:1841 S.
—, v. St. Johannes u. Paulus III, 1496:2124.
Johannes Evangelista, Fest des hl. — I, 204, 232, 324; II, 1075, 1128, 1160, 1163, 1245, 1257, 1355, 1548; III, 1839, 1938.
—, Cella beati —, s. Waldhausen.
Johann martyr, der hl. — erw. II, 1326.
Johann (Hans, Jånsel, Jånslein, Hensel, welcher?), Kirche des hl. — z. Anger II, 1086; z. Ragz I, 204; Rom III, 2203; Kirche z. hl. — u. Paulus in Rom III, 2124.
—, *Kapellen:* des hl. — u. der hl. Katharina in Krems I, 2165; in der Burg in Wien I, 472.
—, domus s. — in Freyburg III, 1967.
— XXII., Papst II, 1410—1415:1040.
— XXIII., Papst II, 1410:1006, 1412:1014, 1413:1016, 1413:1020, 1413:1021, 1413:1033, 1414:1037, 1415:1039, 1410—1415:1040, 1415:1042, 1415:1043, 1415:1044.
—, Cardinaldiakon I, 1098:12, 1104:16.
—, Cardinal v. Ostia II, 1416:1062, 1416:1063.
—, Cardinal II, 1431—1432:1163, 1432:1173.
—, Cardinal — v. St. Angelus III, 1475:1839 S., 1496:2132.
—, Cardinal — v. St. Balbina III, 1475:1839 S., 1475:1840, 1475:1841 S., 1496:2132.
—, Cardinal — v. St. Praxedis III, 1475:1840 S., 1475:1841 S.
—, Cardinal — v. St. Lucia III, 1475:1840 S., 1475:1841 S.
—, Cardinal — v. St. Maria in Aquiro III, 1496:2124 S.
Johann, Cardinal — v. St. Maria in Dompnica III, 1496:2124.
—, -Antonius, Cardinal v. St. Nereus u. Archilleus III, 1496:2124 S.
—, Cardinal — v. St. Sabina III, 1483:1994 S., 1496:2124.
—, Bischof v. Alatri III, 1480:1938.
—, Bischof v. Penna II, 1454:1406.
—, Bischof v. Porto III, 1496:2124.
—, Bischof v. Prag II, 1229:99.
—, Bischof v. Braga I, 1337:397 S.
—, Bischof v. Lavaur II, 1416:1063 S.
—, Prior v. Axpach II, 1426:1129.
—, Prior v. Ebersperg III, 1483:2084.
—, Dechant v. St. Andrä II, 1434:1196.
—, Dompropst v. Salzburg II, 1416:1073 S.
—, Domcapitelsenior v. Passau III, 1481:1976, 1481:1977, 1482:1985.
—, Notar III, 1470:1769 Z., 1471:1793 Z., 1471:1796 Z., 1472:1797 Z., 1472:1798 Z., 1472:1800 Z.
—, Notar III, 1496:2136.
—, Werneri, Notar I, 1388:797.
—, Notar des Mauterner Decanates II, 1418:1095.
—, cantor II, 1431—1432:1163.
—, magister I, 1311:257.
—, scriptor II, 1431—1432:1163, 1432:1173.
—, Pfarrer z. Sand Veyt I, 1396:850.
—, Pfarrer z. Mawr III, 1500:2215.
—, Scottus, Incluse in Göttweig I, 1094:8.
—, Burggr. v. Hohenek, Verweser z. Rozzazz I, 1383:783 S.
—, Zechschreiber z. Klosterneuburg II, 1412:1013, 1413:1017.
— I, 1326:341 Z.
— erw. II, 1405:948.
— II, 1419:1099.
—, s. Achss, Achstainêr, Aichelperger, Aigner, Alinger, Altman, Amaisser, Anngrer, Aw, Awer, Pâchell, Pachmulner, Pader, Pair, Paler, Panutt, Part, Passaw, Pausswangl, Pawn-

Digitized by Google

gartner, Pawr, Bebelnhaim, Pêchel, Pehaim, Pekch, Pelchinger, Pellendorffêr, Penirelvorede, Perger, Peugen, Beyckhart, Pheffinger, Pfeiffer, Pfruntner, Pickhel, Piderman, Pillung, Plannkch (Blankch), Plankchenstain, Plenttinger, Bleyer, Pogschucz, Polan (Pollan), Pöler, Pollner, Ponhalm, St. Pölten, Poltz, Pösinger, Posspir, Potschalich, Potschalher, Poznama, Braga, Prântl, Pranntlein, Brantpacher, Prene, Prenner (Brenner), Prenntel, Prenntlein, Brünner, Pruntaler, Pûchspawm, Burger, Burkhardi, Pyela, Tafsler, Tawraser, Tawsess, Tègelhofer, Denkchlein, Teulperg, Tewfel, Tewffl, Teys, Diabolus, Tiemynger, Tirenstain, Tollershaymer, Tor, Toer, Dörnll, Totzenpach, Trawn, Tremosnicz, Drigla, Drukchsètz, Duerr, Turrecremata, Tuschelmeur, Dyck, Tŷemb, Tyemiger, Tyn, Tŷrna, Dŷtreichstorffer, Eberspeck, Eberstorf, Edelpekch, Eizinger, Engelhardi, Erchenger, Erlbeck, Ernnpekch, Euffel, Eysenhût, Fabri, Fahenperger, Varster, Faschaukch, Vaseltt, Velsperger, Veunkch, Veyrtager, Finibus, Vischer, Fleyschacher, Vogler, Völkl, Vollsakch, Vorberger, Vorster, Forsterperig, Voytl, Vrâl, Frawndorffer, Freilich, Freudenberger, Frewntshawser, Friczenstorffer, Frôleich, Froudacher, Fullusakch, Furstenechker, Gapla, Gappler, Geiersperig, Gerestorffer, Geyer, Gissubell, Glacz, Goldekk, Gorigen, Görer, Gösinker, Göttweig: Aebte, Granperger, Grassenmugler, Greisslèr, Grenus, Greyff, Grosch, Grueber, Gueczpier, Gurk, Gwerleich, Hahenberg, Hafner, Hagenwiler, Hager, Hakchel, Hacker, Hardegk, Harrenstain, Haennveld, Händlein, Har, Harbach, Harrasser, Häsel, Hawg, Hawperger, Haygraben, Nidern-—, Heinperger, Hekcher, Hendlfischer, Hêperg, Herzogenburg: Pröpste, Hesperiger, Hesse, Hewndel, Hewsner, Hewperger, Hewsler, Hofman, Hohemberg, Holczel, Holczèr, Horder, Hörleinsperger, Hueber, Hülber, Hungerperger, Hutt, Hyppelsdorf, Jacozi, Jagemaler, Ibsa, Jempnicz, Jenner, Ygel, Imola, Jörger, Irnfrid, Judenfeint, Junckher, Kaerlazret, Chalchgrueb, Kalltenmarkter, Camerino, Canevariis, Karracher, Carvajal, Kasler, Kastner, Castrofereum, Chawzzlein, Katzloder, Kegkh, Cheppel, Kern, Kerner, Cheswasser, Chieler, Chienast, Chlenkch, Chlinger, Klöell, Chnewzze, Knol, Chogel, Koler, Constancia, Chraft, Kramer, Kranfuezz, Kranichperg, Chray, Chrâczer, Chressling, Christoffri, Krull, Chrumbacher, Khuckhinger, Kummost, Kunnast, Kyenast, Lambach: Aebte, Langoem, Lankchamer, Lanczman, Lauchlaibel, Lauffpald, Ledrer, Lehen, Leonir, Lett, Lewbesdarffer, Lewpprechtinger, Liber, Liechtenekke, Liechtenwynkchlêr, Lissabon, Lobenstain, Lolardi, Macchally, Maidburg, Mainberger, Mair, Malczchast, Marchart, Marl, S. Mareincelle, Cellæ s. Marine, Martini, Matschacher, Mauttarn, Mayerhofer, Maynberkch, Medt, Meileinstorffer, Meingnas, Meirs, Melk, Meltât, Mèrtersdorf, Messingslaer, Mettelpach, Mewrs, Meyrasêr, Meyrs, Milichdorf, Molendinarius, Molter, Monoque, Mulbanger, Muerawer, Naso, Nava, Neidekk, Neidekchêr, Neunhofen, Newchöm, Newnhawser, St. Nicolaus: Pröpste, Nidenauss, Niempschi, Notprechtstorf, Obdach, Oberndorffer, Obrecht, Obsler, Ochûtt, Oder, Odenmüllner, Ödperger, Ofner, Okasalaich, Okchs, Ostrag, Ottinn, Radendorff, Ram-

Digitized by Google

sawer, Rarbach, Rasstenfelder, Rattenpekh, Ravenspurger, Raytenfelder, Rembach, Renninsveld, Resch, Richter, Riedinger, Riedl, Riga, Ripp, Rocapetri, Rörenpekch, Rorr, Rosenaw, Rosenstamb, Ruedl, Ruedleb, Rümmersprukker, Rungkar, Rürscheit, Ruettinger, Ryetental, Sâligenstat, Salmôn, Salczbrunn, Sawtreiber, Sax, Schade, Schaffer, Schalch, Schalih, Scharfervelder, Schârl, Scharn, Schawchinger, Schawinger, Schêrczlein, Schesnnot, Schiech, Schirmer, Schlitpacher, Schmûtzer, Schopper, Schotten: Aebte, Schranpawm, Schreibâr, Schriker, Schrimpph, Schrot, Schuester, Schûrger, Schyver, Scrinonis, Sebekch, Seckau, Senging, Seÿbot, Sibenhiertten, Simonis, Sinderami, Sinczendorffer, Slesinger, Smid, Smidl, Smidberger, Sneider, Sownicz, Spermays, Spiegel, Stainberger, Staindlin, Stainer, Stawner, (Stawnner), Stayn, St. Stephan a. Wagrayn, Stegêr, Stein: Bürger, Strasser, Strazz, Strigl, Stuchs, Sûndlein, Swanndekker, Swanko, Sweigger, Swent, Sŷdendorffer, Uberâkher, Udalrici, Urspringer, Wagner, Wahinger, Waiczhover, Waiczpauer, Waldner, Walthusen, Waser, Watenstainer, Wayczhoffêr, Wayczpawr, Weichselpekch, Weikchartslager, Weilhaim, Weittschach, Wellczér, Wernheri, Wetersteten, Weŷgel, Wienna, Wilchart, Wildekker, Winkler, Witter, Wolfenreith, Wûlfferstôrff, Vulpis, Zauchinger, Zayntaler, Zehentner, Czeller, Czepekch, Czinespan, Zinkch, Czirvogl, Zobel, Zroningdorffêr, Zwetel.

Johann, St. (S. Johannes O.M.B.), Ortwinus v. — I, 1246:124 Z.

Johanna, s. Liechtenekke, Rechlingen.

Johannis, Stephaninus — de Tileo II, 1415:1039 Z., 1415:1041 Z.

Johanns, s. Jans.

Jordan, s. Bobbio, Chotans.

Jordan, Hainreich —, Pfleger z. Râmingdorf, Hsfr. Kathrei III, 1473: 1813.

Jorg, Jörg, s. Georg.

Jorger (Jörger), Wolfgang —, miles II, 1416:1064 Z.

—, Hanns —, Hsfr. Barbara, Schwv. Veitt Mulbannger † II, 1451:1371.

Jorgin, die — II, 1430:1151.

Joring, Sand —, s. St. Georgen.

Jornandes erw. III, 1475:1845, 1475: 1856, 1475:1857.

Josef (Joseph), s. Eisenburg, Klewber.

Jost, s. Jodocus.

Ipf (Ypph, Nebenfluss der Traun OOe.) II, 1081, 1166, 1316.

Yppo, s. Hippo.

Yppolitus, s. Hippolitus.

Ypolitum, Sanctum —, s. St. Pölten.

Ypponensis, Wolfgang —, Bischof II, 1463:1535 S.

Yprêr, der — II, 1443:1298.

Irrenfeld (Ern, Ried b. Kierling O. W.W.) I, 662.

Irrenfrid, Ulreich — II, 1439: 1244 S.

Irher, Sigmund der —, To. Hâdwig † III, 1479:1918, St. Pöltner Bürger, So. Michel III, 1482:1982.

Irrino, V. de — erw. III, 1474:1824.

Irmfrid (Irmfrit, Irnfrid, Irrenfrid) —, Va. Artolf v. Chrustêten I, 1367: 638.

—, Ministeriale des Gf. Ulrich v. Ratelberg I, 1075:4.

—, s. Passau: Domherren, Prûder, Buchberg, Tyeminger, Hintberg, Clementer, Krems: Dechante, Megel, Stein.

Irnfrid, der — II, 1434:1291.

Irnfrid, Kremser Bürger, Va. Gozzo I, 1276:158.

—, Kremser Richter I, 1286:171 S.

Irnfrid, Hanns — v. Petschuêrn, Ministeriale des Gf. Pawl v. Mêrterstarf I, 1382:748 B.

Digitized by Google

Irrnfrid, Niklas — v. Chueffaren II, 1423:1116.
Ischper (Yschper, Markt, G.-B. Amstetten O.W.W.) II, 1344.
—, *Gen.:* Hanns der Pekch v. —, Hsfr. Margereth II, 1447:1344.
Ysenpeutel, Isenpeutel, Friedrich und Konrad dicti — I, 1281:164 Z.
—, Konrad — I, 1281:164 Z.
Isidor, Cardinal —, Bischof v. Sabina II, 1463:1530 S.
Iskra, her — II, 1465:1684.
Itali III, 2171.
Jud (Wgt. b. Fels U.M.B.) I, 774.
Jud (Wgt. b. Furth O.W.W.) II, 1277.
Jud, Jorig der —, Pfleger z. Hahenekk II, 1410:1045.
—, Nyclas der — aus der Wochaw I, 1361:587 S.
Judas, der hl. — II, 1245.
—, Fest des hl. — I, 646, 830; II, 935, 951, 1003, 1138, 1221, 1335, 1464, 1542, 1637, 1638; III, 1853, 1978, 1979, 2106, 2264.
—, Kirche z. hl. Simon u. — in Kilb I, 223.
Juden, s. Aron, Pluem, David, Trôstlein v. Haynburch, Euerlin, Eysakch, Velchlinus, Fridlo, Haeschlein, Hedlin, Hêndlein, Hiorssl, Judlein, Musch, Rachim, Salman, Samuel, Sara, Slaher, Smerl, Smèrlein, Stewzz, Symann.
Judenburg (Steiermark) II, 1284.
—, *Gen.:* Augustin v. —, Pfarrer in Hofsteten II, 1407:969, 1408:971, 1408:992 S.
Judenfeint (Judennfeint), Fridreich —, Mauthner z. Lyntz III, 1491: 2061 Z., 1497:2154.
—, Hanns —, Mauterner Bürger III, 1471:1785 S., 1471:1793 S., 1473: 1819.
Judex, s. Richter.
Juditha (Judith), s. Gyleis.
Judlein, s. Slaher.
Judocus, s. Jodocus.
Julian, Fest des hl. — III, 1962.
Julian, Cardinal v. St. Petrus ad vincula III, 1480:1938.
—, Cardinal v. St. Sergius u. Bacchus III, 1496:2124 S.
Juliana, Fest der hl. — II, 1557; III, 2173.
—, s. Hanntmaister.
Junbirtin, die — II, 1458:1453.
Jungenhofrichter, Ott der — v. Neidekk II, 1345:446 S.
Jungenschlag (Jungenslag, Jungslag) I, 221, 417, 479, 503, 579, 584.
Jungenwirth, Wolfhart der — z. Rozzaczz I, 1377:711.
Jungereich, s. Haenvald.
Jungerman, Michel —, Kastner v. Hollenburg II, 1435:1198 S.
Jungmair, Jodocus —, Passauer Domherr u. Official III, 1498: 2180, 1498:2181 S., 1498:2189.
Junckher, Hanns — III, 1489:2034.
Justinian, Kaiser — erw. III, 1475: 1845.
Juvavia, Juvaviensis, Juvavensis, s. Salzburg.
Iwan (Yban), s. Pernstain, Speyser.

C, Ch, K.

C, Ch, K., Hainrich — an dem Ort I, 1394:836.
—, s. Casalius, Sturtzel, Urbino.
Kabern III, 1925.
—, *Bew.:* Erhart zu —, Va. Achatz III, 1481:1965; Ulrich Rätter III, 1481:1965.
Chadalhoch (Chadehoch), I, 1096:9 Z.
—, s. Altenburg, Asinus, Passau: Domherren, Ebersdorf, Eggendorf, Göttweig: Aebte, Grasberg, Haslau, Hechel, Hohenberg, Muthstal, Sartor.
Kadawer, Wolfganng — II, 1465: 1684.
Kadawn, s. Kattau.
Chadehoch, s. Chadalhoch.
Kadolt (Chadolt), Br. Rapoto v. Traun, Rudolf, Wolftrigil I, c. 1130:29.

Digitized by Google

Kadolt, Va. Weichard dapifer, Br. Weichard I, 1212:75 Z.
—, s. Baumgarten, Feldsberg, Göttweig, Hakenberch, Heŷpergèr, Neunhofen, Noppendorf, Occlisdorf, Seefeld, Wildeker.
Kadolz (U.M.B.) II, 1184.
Kadubensis, s. Cahors.
Kaerlazret, Johann — II, 1416: 1063 Z.
Chaffer, Jeklein der — in der Ramsaŵ I, 1384:756.
Kagelsberg (Charelsperch, Charlsperig, O.-G. Okert O.W.W.) I, 641; II, 1655.
Cagli (Calliensis), Petrus, Bischof v. — I, 1337:297 S.
Kagran (Chagere), Diepold v. — I, 1171:50 Z.
Kaindorf (Kainndorf, Kaynndorf, O.-G. Ponsee O.W.W.) II, 1726, 1727.
—, *Bew.:* der Gremer II, 1467:1726, 1467:1727.
Kainrathsdorf (Chunratsdorf b. Margarethen a. d. Sierning) I, 168.
Kaiser: Friedrich I. I, 1171:50, 1184: 52.
Friedrich II. I, 1222—1226:96, 1237:118 S., † 1435:1206.
Friedrich III, 1452:1379, 1452: 1382, 1452:1383, 1459:1475 S., 1459:1477 S., 1459:1480 S., 1459: 1481 S., 1459:1482 S., 1459:1484, 1460:1486 S., 1460:1487 S., 1463: 1539 S., 1464:1454 S., 1464:1586 S., 1484:1607 S., 1464:1627 S., 1464:1628 S., 1464:1629 S., 1464: 1631, 1464:1651 S., 1465:1667 S., 1465:1683, 1467:1718 S., 1467: 1724 S.; III, 1469:1741, 1473: 1818, 1476:1864, 1477:1867, 1477:1869, 1477:1870, 1477: 1884, 1477:1885, 1477:1887, 1477:1888, 1478:1899, 1478: 1906, 1479:1913, 1479:1914, 1479:1915, 1480:1932, 1480: 1935, 1480:1937, 1480:1940, 1480:1941, 1480:1943, 1481: 1962, 1481:1970, 1482:1983, 1482:1984, 1483:1995, 1487: 2010, 1490:2047 S., 1491:2050 S., 1491:2051 S., 1491:2056, 1491:2063, 1491:2064 S., 1492: 2071 S., 1492:2072 S., 1492:2081 S., 1493:2086 S., 1493:2087 S., 1493:2088, 1493:2091 S, 1493: 2097, † 1496:2178; III, 1459: 2237, 1493:2258, 1496—1500:2277.
Heinrich V. † II, 1404:942.
Heinrich VI. I, 1194:56.
Heinrich (welcher?) I, 1207: 64, 1207:65.
—, Justinian III, 1475:1845.
—, Karl IV. II, 1435:1206.
—, Sigismund II, 1416:1069, 1436: 1214.
Kaiser, Chunrat — z. Hofsteten II, 1464:1655.
Chaiser (Chayser), Ott der —, Bürger z. Klosterneuburg, So. Chunrad I, 1343:433, 1345:452, 1345:457.
Kaiserinnen: Agnes, So. König Heinrich IV. I, 1058:1.
Leonara II, 1464:1627.
Kalach, Niclas — III, 1468:1734 S.
Calamonensis, s. Retymno.
Chalauuan, Gotifridus de — I, 1108: 18 Z.
Kalawitz, Rueprecht — III, 1474: 2244.
Kälberhart (Chelberhard) I, 835.
—, *Gen.:* Ekchart der Stainberger v. — I, 1393:835 S.
Chalcedon (Calcedonensis), Jacob Bischof v. — I, 1300:213 S.
Kalchpeunt II, 1151.
Chalchgrůbi, Chalchgrueb, s. Kalkgrub.
Calcifex, Konrad — I, c. 1285:168 ad eccl.
—, Siboto — I, c. 1285:168 ad eccl.
Kahlenberg (Chalwenperge, Chalnperge), Dietrich v. — I, 1276:159 Z., 1279:162 Z.
—, Haem v. —, Br. Wisnt, Wiener Bürger I, 1316:281 Z.

Digitized by Google

Kahlenberg, Jacob von dem —, Gem. Jeutt I, 1316:281 S.
—, Rûdolf v. — I, 1171:50 Z.
Kahlegrub (Chollngrub, Ried b. Klosterneuburg) I, 705.
Challeiten, s. Kothleiten.
Chalhaim, Fridreich v. — I, 1308: 246 S.
Kallham (Chalhaim, O.-G. Peuerbach) III, 1921.
Chaler, Andre —, Herzogenburger Bürger III, 1472:1800.
Chalezperger, Ulreich der — I, 1351:514.
Chalhoch, s. Chadalhoch.
Chalhochsperger, Ulreich der — I, 1367:637 S.
Kalichpergêr, Knecht Nyclas der — II, 1405:952 S.
Calixtus, der hl. — erw. I, 185.
—, III., Papst II, 1458:1455.
Kalkgrub (Chalchgrûbi, Chalchgrueb, O.-G. Münichreith) I, 11, 27, 334, 416, 543; II, 1208, 1209.
—, *Gen.:* Hanns v. — II, 1435:1208; Ulreich der Schoebe v. — I, 1325: 334.
—, *Bew.:* der Pair, So. Wernhart II, 1435:1208.
Kalman, Cholman, s. Cholomann.
Kalnperg III, 1759.
Chalskoph, Caspar —, Pfarrer in Kunigsteten II, 1424:1119.
Kaltekuchel (KhalteKuhen, E.-H., Inner-Halbach, O.-G. Kleinzell) I, 354.
Kaltenbech, Heinrich der —, Pfarrer in Kilb I, 1315:277, 1319:298; herzogl. Caplan 1326:341, 1331: 369, 1331:370.
Chaltennbirt, Erhard — v. Ybssitz II, 1457:1444.
Kchaltenmarkter (Kalltenmarkter, Khaltenmarckhter) —, III, 1496—1500:2277.
—, der — III, 1496—1497:2265.
—, Johann —, Passauer Official III, 1489:2028, 1491:2075 S., 1497: 2151.
Chaltenprunn (nw. Singenreith O. M.B.) I, 899.
Chamb, Chamba, s. Kamp.
Chambek, s. Kameck.
Cambrai (Cameracensis, Frankreich), Diöcese: II, 1037, 1043.
Kameck (Chambek, Ruine b. Gars), Heinrich v. — I, 1289:186 Z.
Kamer (Wgt. b. Aigen O.W.W.) II, 1299.
Kamer (Wgt. b. Reichersdorf O.W. W.) II, 1308.
Camera, Meinhard de — I, 1251: 126 Z.
Kamerawêr, Achacz der —, Pfleger zu Ort II, 1409:987 S.
Kämmerer: Andreas I, 1268:151 Z.; Arnoldus I, 1271:155 Z.; Pero I, 1083:5, 1096:10, 1108:18, c. 1122: 26; Lasla Prager III, 1492:2081; Berthold I, 1256:132; Albrecht v. Eberstorf II, 1456:1423 S.; Veit v. Eberstorf I, 1415:1038 S., 1428:1140 S.; Hanns v. Eberstorf II, 1415:1038 S., 1428:1140 S.; Rimbert v. Eberstorf I, 1286:174 S.; Sigmund v. Eberstorf II, 1448: 1352, 1450:1364; Friedrich I, 1231: 102 Z.; Haetwin I, c. 1210:73; Jobst Hawser III, 1476:1864, 1477: 1869, 1477:1888; Albert v. Laxenburg I, 1232:103 Z.; Mathes Spawr III, 1490:2047, 1491:2050, 1491: 2051, 1493:2088; Otto v. Walchunschirchen I, 1264:149 Z.; Wisnto I, 1300:221 Z.
Khamerer, Thoman — III, 1472: 1801.
Camerino, Jo. de — erw. II, 1452: 1377.
Kammern (Chambarn a. Kamp) I, 259.
—, *Riede:* Gaizperch I, 259.
Kammerstainer, Fridreich —, Steiner Bürger, Hsfr. Hedweig, Schws. Steffan Herczoburger II, 1457: 1431.
Kamp (Chamb, Champp, Fluss O.M. B.) I, 124, 577, 609, 734; III, 1771.

Digitized by Google

Kamp, Gen.: Rüpprecht der Gerhartstorff, Feldrichter bei dem — I, 1360:577 S.
Pürkhart der Lochler, Feldrichter innerhalb des — I, 1379:733.
Kamp (Chamba, Chamb, a. Kamp) I, 4, 83; III, 1771, 1833.
—, *Gen.:* Adalram v. — I, c. 1161: 49 Z.
Albrecht v. — I, 1194:56 Z.
Purchard v. —, Passauer Domherr I, 1184:52 Z.
Hermann v. — I, c. 1230: 101 Z.
Konrad v. —, Gem. Virgina, Wwe. nach Konrad Chlorumph, To. Gisila I, 1216:83.
Campana, Signum —ae (Hospiz in Rom) III, 2158.
Campidonum, Campidonensis, s. Kempten.
Campostella, s. Compostella.
Campotorto, Vincenz de —, Domherr v. Dol II, 1416:1063 Z.
Campum Liliorum, s. Lilienfeld.
Kamrårinn, Kathrey — z. Hörenpach II, 1416:1061.
Chamrat, s. Holczapfl.
Kamrer (Chamrer, Camrer), Jans der — v. Fuert I, 1375:703.
—, Niclas — v. Hörnpach II, 1441: 1272, 1443:1292.
—, Wallthasar III, 1500:2217.
—, Wolfgang — II, 1422:1109 Z., v. Paudorff II, 1423:1114.
—, Wolflein der — I, 1348:476, 1348: 477, 1349:487, 1350:496.
Kamspach, s. Karlsbach.
Kandelsberg (Charelsperch O.W.W.) I, 481.
Khandlberger, Wolfgang —, Kremser Bürger III, 1483:1992; Kremser Bürgermeister III, 1487:2012 S., 1493:2090.
Canevariis, Jo. de — erw. I, 1396: 860.
Chanrer, Wernhart der —, Lintzer Rathsherr I, 1385:771 S.
Kantzler, Hainreich — III, 1490: 2254.
—, Stephan — v. Gösing, So. Taman II, 1442:1278, 1443:1301.
Kanzler: Adalbertus I, 1108:18; Almericus, Cardinaldiakon der röm. Kirche I, 1139:35; Petrus I, 1268: 152 Z.; Veit v. Ebrsdorf II, 1463: 1536; Gebehardus I, 1058:1; Hanns Mewrs, herzogl. Kanzler II, 1436: 1218, 1438:1234, 1444:1313 S.; Sigehardus I, 1066:2; Fridrich Sturtzl III, 1498:2271; L. C. Sturtzel III, 1498:2177, 1498:2270; Ulrich, Passauer Bischof II, 1467: 1718; III, 1470:1768.
Cahors (Cadubensis) III, 2199.
Chap, Chunrat — I, 1339:403 Z.
Chappel, s. Kapellerfeld.
Capella, s. Kapelln.
Kapellerfeld (Chappel, Kapelle, zw. Lehstorf u. Traudorf O.W.W.) I, 899.
Capella, Pilgrim de —, Passauer Domherr I, 1286:171 Z., 1289: 181 S., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z., Br. Konrad I, 1293: 191 Z.
—, Ulrich v. — I, 1286:171 Z.
Cappellarius, Ulrich — I, 1284: 166 Z., 1286:174 Z.
Kappellenackher, der — im Mauttingerfeld III, 1854.
Chappeller, die —, Wgt. b. Getzersdorf I, 765.
Chappeller, Capella, Chappel, s. Kapelln.
—, *Pfarre:* I, 825; II, 1328; III, 1804.
Kapelln (Chapelle, Chappel O.W.W.),
— *Pfarre:* I, 825; II, 1318; III, 1804.
—, *Gen.:* Eberhart v. — I, 1385:768, 1389:808, 1390:811, 1390:819; II, 1401:909 S.
—, Konrad v. — I, 1289:182 Z., 1289: 183 Z., 1289:184 Z., 1293:191 Z.
—, Ulrich v. — I, 1289:182 Z., 1289: 183 Z., 1289:184 Z., 1293:191 Z., 1297:205 Z.

Digitized by Google

Kapelln, *Pfarrer:* Albert I, 1319: 296 S.
Kapfenberg (Kappfenperg, E.-H., K.-G. Lachau, O.-G. Aichbach) II, 1127:1655.
—, *Bew.:* Gengel II, 1464:1655; Fridel der Zötel II, 1425:1127.
Capher, Jacob der — II, 1405:951.
Chappolczhoffen, s. Gaspoltshofen.
Capri (Capritanus), Nicolaus Bischof v. — I, 1300:213 S.
Kaprun (Chaprunn) I, 509, 541, 604; II, 957, 1115.
Karracher, Hanns —, Kremser Bürger III, 1493:2085 S.
Karantza, Petrus de —, päpstl. Kämmerer III, 1498:2185.
Charrdinger, Erhart der —, Zechmeister z. Klosterneuburg II, 1437: 1226.
Cardono, Prothasius de —, Magister I, 1397:863 Z.
Charecharn, s. Chorherren.
Charelsperch, s. Kagelsberg.
Charelsperch, s. Kandelsberg.
Karhof, der — s. Chorhof z. Stein.
Carinthia, s. Kärnten.
Karl (Karolus, Charlein, Kaerlein, Karulus, Karlein, Kharl).
— IV., Kaiser II, 1435:1206.
—, s. Dens, Verber (Feriber), Grueber, Krembsa, Weigselpech.
Charlein, Vllreich der — v. Obernfuchau II, 1408:974.
Karlinger, der — III, 1474:2244, 1479:2248.
—, Jorig der — II, 1457:1432.
—, Wernhart (Bernhard) —, Steiner Rathsherr II, 1456:1416, 1457: 1432; III, 1475:1843; Mauthner z. Stain, Hsfr. Martha 1475:1844, 1477:1878, 1477:1880, 1479:1913, 1481:1971, 1483:1995, 1493:2085, 1500:2217, 1474:2245, 1477:2246, 1479:2247, 1491:2255 S., 1491: 2256 S., 1491:2261, 1494:2262 S.; Hsfr. Magdalena 1495:2263, 1495: 2264.
Karlsbach (Kcharlspach O.W.W.) III, 2120.
—, *Bew.:* Johann Matschacher III, 1496:2120.
Karlsaach (Kamspach, Ruine, G.-B. Ybbs O.W.W.) II, 1708.
—, *Pfleger:* Leonhart Hesib II, 1465: 1708.
Charlsperig, s. Kagelsberg.
Karlstetten (Karlistetin O.W.W.) I, 5, 11, 27, 588; II, 1596.
—, *Gen.:* Ott v. Toppel zu — II, 1464:1596.
Karlstetterfeld III, 1861.
Carnifex, Eberhard — I, c. 1285: 168 ad eccl.
Carniola, s. Krain.
Charnmesser, Hainreich der —, Steiner Rathsherr I, 1389:804 S.
Kärnten (Carinthia, Chernden, Kerrenten, Kernnden, Kernnten) I, 5, 8, 11, 15, 27, 408, 428, 556, 565, 586, 593, 628, 644, 658, 680, 713, 714, 729, 775, 816, 823, 850, 852, 854, 890; II, 963, 970, 1284, 1415; III, 1746, 2081.
—, marcha Karentana I, 1.
—, *Herzoge:* Alber II, 1337:393 S., 1357:556 S., 1358:565 S.
Hainreich II, 1442:1284 S.
Otto I, 1337:393 S.
Kärntnerstrasse in Wien I, 709.
Karthner, Leonhart — III, 1500:2217.
Carvajal, Johannes —, Cardinaldiakon I, 1447:1345 S., 1447: 1346 S.
Karcz, Niclas — z. Künigsteten II, 1443:1294.
Casalius, C. —, protonotarius III, 1496:2119, 1496:2120, 1496:2121, 1496:2122, 1496:2123.
Caschpar, s. Kaspar.
Kassel (Cassel), Konrad v. — I, 1371:677.
Käser, Larenntz —, Hsfr. Margaretha III, 1492:2083.
Caserta (Casertanus, Italien), Azo, Bischof v. — I, 1296:204 S.

Digitized by Google

Casimir, König v. Polen I, 1361:593.
Cassino (Cassinensis), Paschalis, Bischof v. — I, 1296:204 S.
Kasler, Hanns —, Pfleger z. Eppan III, 1495:2110 Z.
Caspar, Pernhart — v. Talarn III, 1470:1780.
Kaspar (Caschpar, Caspar, Caspâr) — II, 1431—1432:1163.
—, s. Anhanger, Armbstorffer, Parsenprûmer, Paur, St. Pölten: Pröpste, Prawnstorffer, Tegernsee, Téczel, Enmichel, Fârl, Velben, St. Florian: Pröpste, Gruber, Hiersel, Hierslein, Holczâpfel, Chalskoph, Kersperger, Kirchpeckh, Cholingêr, Krafft, Kubliczer, Laufelder, Meiselstain, Mâlbanger, Mulner, Nâchel, Ottennperger, Rogendorff, Rômdl, Sachk, Scharner, Schauchinger, Schûester, Slusselberger, Smid, Sumereber, Snegkenrêutter, Starchenberch, Stolz, Wakcher, Weigant, Czener.
Kâsrar, Stephan — v. Salzburg III, 1496:2125.
Castello (Castellanus), Jacob, Bischof v. — I, 1300:213 S.
Castiglione, Dr. Brande v. —, Archipresbyter a. d. Kirche z. hl. Martin de Leniato I, 1397:863 S.
Kastner (Chastner, Kasstnêr), der — II, 1430:1151.
—, Peter — II, 1430:1151.
—, Peter — z. Purkstall II, 1464:1655.
—, Hanns — II, 1458:1460.
—, Jans — II, 1430:1151.
—, Kristan — zun Hofen II, 1443:1293.
—, Rennbart —, Kremsmünstrer Hofrichter III, 1473:1813 S.
—, Ulrich — I, c. 1285:168.
—, Ulreich der — z. Ober-Fellabrunn II, 1402:914.
Kastenberg (Chastnperig, E.-H., K.-G. Sill, O.-G. Rottenhaus) I, 735; II, 1655.
Kastenberg, Bew.: Fridreich auf dem — I, 1379:735; Michel am — II, 1464:1655.
Castrofereum, s. Eisenburg.
Katharina (Katerina, Kathrein, Kathrey, Kathrei, Katreÿ), die hl. — erw. I, 204, 1245; III, 2111.
—, Fest der hl. — I, 377, 397, 466, 807, 808, 886, 887; II, 916, 1005, 1010, 1072, 1073, 1089, 1147, 1182, 1183, 1305, 1324, 1400, 1437, 1441; III, 1735, 1927, 1959, 2065, 2066, 2212.
Cattaro (Cathariensis), Bischof Raymund v. — I, 1337:397 S.
Kattau (Kadawn, G.-B. Eggenburg) II, 1637, 1638.
—, *Gen.:* Steffan Pierpawmer v. — II, 1464:1637, 1464:1638.
Chatbisen, die — z. Wiczleinsdarff O.W.W. II, 1190.
Katterberger, Larentz — III, 1494:2107 S.
—, Kapelle der hl. — z. Göttweig I, 807, 822.
—, Kapelle der hl. — u. Johannes z. Krems III, 2165.
—, Altar der hl. — z. Mühlbach I, 820.
—, Herzogin v. Oesterreich I, 1365:623, 1365:626.
—, Gem. Haeinreich I, 1355:538.
—, Gem. Hanczlinus III, 1340:2230.
—, s. Achspekchêr, Artolf, Aschacher, Aschpekcher, Pader, Pekch, Pellendôrffer, Pfeiffer, Pewrenter, Plamkh, Pôting, Prechtel, Purkstaler, Pyelach, Taphart, Teurbangarin, Tewfel, Téczel, Dörnll, Turn, Tyemdorf, Egendorfer, Egerôder, Ernreich, Eslârn, Valkchenawer, Volkra, Frauendorf, Freÿ, Frel, Fruewirt, Fuchs (Fux), Fuendorf, Gebhart, Goldberger, Goldpergarin, Grozzer, Hâbichlêr, Hagerinine, Hagnawer, Hakcher, Hanntmaister, Hertweigesstain, Hikkanin, Hipplestorf, Hohenperiger, Holczapfel,

Digitized by Google

Hûlber, Hydungspeugen, Hyrslein, Jenner, Yèwspicz, Ygelpekch, Ilsunch, Jordan, Kamrârin, Chatter, Cherspekch, Knopf, Kchrâftel, Lanczman, Lasperger, Launfelder, Lehner, Lernchnecht, Leuthakcher, Lewbel, Leysenntrit, Mauttarn, Meingnas, Missingdorffer, Muserl, Obdach, Ôder, Olachter, Nider-Redel, Redler, Reisinger, Rueger, Ruettinger, Schachen, Schaffer, Scharlach, Schewhêr, Schorel, Schuester, Seibott, Seŷbot, Severterin, Sigelmulner, Smid, Sounberg, Sperroisen, Stegêr, Wedel, Winkchlêr, Wiser, Wissingêr, Wolfenrauter, Wûrer, Zachpaûr, Zirvogel.

Chatter, Ulreich der — v. Hawshaym, Hsfr. Kathrei I, 1376:708 S.

Kathrein, Appolonia —, Va. † Mert Speiser III, 1483:1993.

Chaetrin v. Noppendorf I, 1363:602.

Katurcensis, s. Cahors.

Kaufbeuern (Kaufpewren, Kaufpeyren) III, 2266, 2267.

Chaufman, Ulrich — I, c. 1285:168.

Kaumberg (Chawmperg, Chawnperg, O.W.W.) I, 574, 578, 689; II, 1684.

Chawm (Khawm), Georg —, Mauterner Bürger III, 1489:2024 Z., 1491:2059, 1493:2093.

—, Mâtlein — z. Furt II, 1445:1321.

Châwczlein, Hanns —, Salzburger Bürgermeister II, 1416:1073.

Kaynndorf, s. Kaindorf.

Kaya (Chîv, Cheione, Ruine U.M.B.), Adelold v. — I, c. 1216:82 Z.

—, Alold (Adelold) v. — I, 1287: 176 Z.

—, Heinrich v. —, Gem. W. I, 1230: 100.

Chayser, s. Chaiser.

Katzelsdorf (Chêtzleinsdorf, G.-B. Tulln O.W.W.) I, 483.

Katzenberg (Chaczenperg, Kacznperg, sö. Herzogenburg O.W.W.) II, 1328; III, 1796, 1804.

Katzenberg, Gem.: Eberhart v.—, Gem. Agnes I, 1342:425 S.

Matheus v. — III, 1472:1796, 1472:1804.

—, *Bew.:* Gengl Bohem III, 1472: 1804; Niclas Bohem III, 1472: 1804.

—, *Höfe:* Stainvelder Hof bei — II, 1328.

Kaczengraben I, 759.

Katzloder, Hanns —, Caplan a. d. Johannes- und Katharinenkapelle in Krems III, 1497:2165 S.

Kazmerius, s. Gapla.

Katzpekch, Ulreich —, Richter z. Ambstetn III, 1472:1811 S.

Chedel, s. Fuechz.

Keffermul (in Klein-Wien, O.-G. Steinaweg O.W.W.) III, 2069, 2104.

Keffermulner, der — III, 1492: 2069, 1494:2104.

Kêfringer, Andre —, Rathsherr zu Zewning III, 1488:2019 S.

Kegkh, Hanns — III, 1480:1944.

Chegel, Heinreich der — v. Weŷdorn I, 1331:367.

—, Ott der — in dem Ovenpach I, 1330:357.

—, Rûger der — in der Ochutt I, 1342:424.

Cheione, s. Kaya.

Chelberhard, s. Kälberhart.

Chelberpauch, Wolflein des Chelberpauchs sun I, 1335:387.

Kelbêsharter, Jorig —, Hsfr. Dorothea II, 1431:1155 S.

Kelbling, am — (Ried) III, 1939.

Chellen, die — (Ried b. Höbenbach) II, 1061.

Chellergnannin (verschollen, zw. Hundsheim u. Rossatzbach) I, 5, 10, 18, 26.

Chelner, Ott der — I, 1317:287 Z., 1318:288, 1325:332 Z.

Kematen (Kempnaten, Kemnaten OOe.) II, 943.

—, *Pfarre:* II, 1473; III, 1921.

Digitized by Google

Kempten (Campidonum, Benedict.-Kl., Baiern) I, 8, 23.
—, *Aebte:* Hartmann I, 1109—1114: 23.
Cheppel, Johann — v. Klosterneuburg II, 1413: 1021 Z.
Cheplâr, Hanns — II, 1457: 1432.
Kepler (Chepler, Cheplêr, Cheppler, Keppler), der — III, 1475: 1848.
—, Georg — III, 1474: 1831 Z.
—, Hanns —, verig z. Mauttarn III, 1475: 1846.
—, Jorig — II, 1419: 1099.
—, Simon — II, 1457: 1443; v. Paungarten II, 1458: 1468 Z.
—, Steffan — III, 1475: 1839.
—, Stephan — z. Rossatz III, 1478: 1911.
Kerberk, s. Gerbirg.
Cheren, Jacob — II, 1457: 1444 Z.
Kerer, Blasy — II, 1456: 1415.
Kherff, Gorg — z. Mauttarn I, 1384: 759.
Kergel, Kristan —, Richter z. Gosing II, 1462: 1514.
Chêriglein, Erhart der — v. Proderstorf I, 1382: 748 B.
—, Andre —, Mauterner Bürger II, 1462: 1517.
Kern (Chern, Chernn), Andre —, Hsfr. Anna III, 1489: 2023.
—, Philipp — III, 1492: 2077.
—, Notar Konrad — III, 1492: 2077.
Kerner, Johann — III, 1496: 2136.
Kernpeckh (Khernpeckh), Leonhart — III, 1470: 1769 Z.; Kremser Bürger III, 1472: 1800 Z.
Chers (Cherss), Zacharias der — II, 1416: 1056, 1417: 1077 Z., 1418: 1091 S., 1423: 1124 S., 1423: 1116 S., 1426: 1131 S.; Schwv. Hanns der Weykartslagêr 1426: 1132 S., 1435: 1198.
Kerschenbach (Chersenpach, Cherspach, Cherspawmpach, Cherspeimespach, Cherspech, Cherspekch, Kerspekch, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 27, 391, 475, 491, 689, 697, 893.
Kerschenbach, Gen.: Peter der — I, 1369: 663 S, 1378: 722 S., 1378: 725 S., Ve. Hanns der Teufel I, 1384: 756 S.
Peter der —, Hsfr. Anna, Ve. Öttlein der —, Stephan der Grewl I, 1390: 814 S., 1399: 884 S., in dem Chersenpach I, 1400: 893 S.
—, Pilgreim der — I, 1339: 403 S.
Diepold — I, 1336: 391 Z., 1342: 425 Z.
Heinrich v. —, So. Erchenger I, 1281: 164 Z.
Hainreich der — I, 1360: 574 S.
Hainreich der — v. Pawdorff I, 1384: 760 S., 1394: 838 S., 1398: 872 S.
Katrey —, Witwe, Gem. † Pilgreim der —, Sö. Stephan S., Jans S., Tö. Christein, Anna, Schwsö. Wolfhart der Waser, Niclas der Hörnpekch v. Tytmarstorf I, 1375: 697, 1378: 715.
Ott der — I, 1378: 725 S.
Stephan der —, Schwa. Wolfhart der Waser, Wernhart der Frêl v. Prunn I, 1365: 618 S.
Wolfgang —, St. Florianer Chorher II, 1448: 1347.
Kerspamer (Kerspawmer), Michel — III, 1489: 2023 Z., 1493: 2092, 1493: 2093.
Kerspeckchin, die — (Wgt. bei Mautern O.W.W.) III, 2217.
Kersperger (Chersperger), der — III, 1469: 1739.
—, Hainreich der — II, 1404: 945.
—, Jorig —, Pfleger zu Nydernn Wallssee, Mu. Margret, Magdalena, Va. Kaspar III, 1468: 1732.
—, Merttein der — II, 1444: 1316.
Chêser, Herwort der — II, 1331: 367.
Cheswasser, Hanns — II, 1464: 1655.
—, Stephann — am Panhalmhoff II, 1464: 1655.

Digitized by Google

Kettner (Khettner, Chettner, Kethner), Jorg — III, 1480:1944, 1496:2122.
—, Lienhart (Leonnhart) —, Mauterner Bürger, Hsfr. Margareta II, 1489:2025, 1489:2026, 1494:2108, 1500:2217.
Keutschach (Kewschach, Kärnten) III, 1944.
—, *Gen.:* Ulrich Kewschacher v. — III, 1480:1944.
Chetzleinstorf, s. Katzelsdorf.
Kieburg (Chyburkch, Schweiz) I, 408, 565.
Chiemsee (Chiemsse, Chyemse, Kyemssee, Baiern), *Bisthum:* I, 509.
—, *Bischöfe:* Chunrad I, 1350:492, 1351:512 S.; Fridreich II, 1369:660 S. Engelmar II, 1409:986.
Kilb (Chiuliup, Chuliube, Chliube, Chuleub, Chûleb, Chulib, Kûlb, Kulb, Chûlib, Kulber, Chulibêr O.W.W.) I, 166, 298, 300, 341, 810; III, 1057, 1092, 1201, 1234, 1300, 1338 (Markt), 1385, 1424, 1502, 1503, 1504; III, 1747, 1834, 1980.
—, Kirche z. hl. Simon u. Judas I, 223; III, 2099.
—, Marienkapelle II, 1057, 1424.
—, *Pfarre:* I, 5, 10, 11, 14, 18, 26, 27, 223, 300, 369, 370, 889; II, 1151, 1338, 1351, 1426; III, 1834, 2065, 2136, 2203, 2206.
—, *Gen.:* Artolff der — † II, 1456:1424.
Helbmwich v. — I, 1310:300 Z.
Hêrtel — † II, 1456:1424.
Hertnid, Helnwik, Br. dicti v. — I, 1293:192.
Hertnyd der — † I, 1345:451.
Ortolff der — I, 1361:589, † 1364:605.
Otto —, militaris ducum Austrie I, 1326:341 Z.
Otto v. —, Br. Ortolf, Va. † Helmweig I, 1335:384, 1335:385 S.
Otto v. —, herzogl. Hofmeister I, 1345:451.
Ott der — † II, 1456:1424.
—, *Pfarrer:* Heinrich I, 1207:64 Z., 1207:65 Z., 1207:66 Z.; Albert I, 1210:72 Z., 1219:84 Z.; Reinhard I, 1283:165 Z.; decanus I, 1293:193 Z., 1294:195 S., 1296:203 S.; Waltram Ottinger v. Stein I, c. 1300:223, 1326:341; Heinrich der Kaltenbech I, 1319:298, 1321:341, 1331:369, Ve. Haertnid v. Saechsen 1331:370; Philipp der Sebekch I, 1387:786 S.; 1390:810 S.; Nicolaus Stuber II, 1431:1153; Johann v. Rosenaw II, 1435:1201, 1438:1234; Wolfgang Rosenawer II, 1453:1386; Wenzel Mandl III, 1482:1980.
—, *Capläne a. d. Marienkapelle:* Martin II, 1416:1057 Z.; Stephan Stainer v. Grafenwerd II, 1456:1424; Hanns Christoffri v. Paudorf II, 1456:1424; Ullreich Sleczer II, 1456:1424.
—, *Bew.:* der Purgger I, 1320:300; Peter Taschnêr auf dem Stainhaus II, 1418:1092; Erhart Rattel II, 1448:1351.
—, de familia plebani: Rudolf u. Engelbert I, 1296:203 Z.
—, *Häuser:* Stainhaus II, 1092.
Chieler, Hans der —, Hsfr. Elspet v. Wilhalmspurkch II, 1435:1200.
Chilian (Kylian, Kilian), Fest des hl. — II, 1508; III, 2272.
—, Kl. z. hl. — in Lambach II, 1450, 1476.
—, s. Geyer, St. Gilgen, Redler.
Chiemansperg I, 604.
Kienast (Khienast, Khyenast), Mert —, To. Margaretha, S. Mathias, Schws. Wolfgannp Schaffer † III, 1492:2074, 1492:2075.
Kienast (Chienast, Chîennast), Hanns der — II, 1426:1133 S.; z. Stain II, 1433:1175 S., 1433:1178 S.
—, Conrad — z. Haistetten III, 1470:1773 S.
—, Rennbartt der — II, 1435:1207 S.

Digitized by Google

Kienberger (Chŷenberger, Chŷnberger, Kĥenberger, Chiennberger, Kienperger), der — II, 1443:1307 Z.
—, der — z. Walppersdorf II, 1465: 1684.
—, Hanns der —, Reichsschreiber II, 1453:1385 S.
—, Jacob — II, 1455:1411 Z., 1456: 1426 S.
—, Michel der — v. Aetzendorff, Hsfr. Elzbet, Br. Ulreich, Oh. Chûnrat der Eschenrieder v. Fukching, Schwa. Ulreich der Wartnawer v. Abstorf I, 1378:727 S., Schwa. Hanns der Taphslêr I, 1389:803 S., 1389:807, 1395:847.
—, Steffan — III, 1496:2121.
—, Wolfgangk — II, 1444:1314 S.
—, Wolfgang der — z. Walperstorf II, 1451:1372 S., 1451:1373 S.
—, Ulreich der — v. Velcz I, 1390: 819.
—, Wolfgang u. Jacob die — II, 1465:1484.
Kirchaim, der — II, 1463:1536.
Chienmarcht, Jans an dem —, Wiener Bürger I, 1366:632.
Kirchbach (Chirchpach), Wisbert v. — I, 1171:50 Z.
Kirchberg (Chirchperch, Kyrichperch a. d. Pielach) II, 1611.
—, *Pfarre:* I, 303, 356, 363, 375, 378; II, 910; III, 1920.
—, *Gen.:* die Klingen v. — II, 1464: 1611.
Ortolf v. —, Gem. Kunigunde, Br. Otto, Albero, Friedrich, Oh. Otto v. — I, 1287:176.
Kirchberg a. Wagram (St. Stephan, ad S. Stephanum super Wagram, Sand Steffan auf dem Wagraŷn [Wogran]) I, 377, 527; II, 995, 1215.
—, Marienaltar I, 527.
—, *Gen.:* Arnold v. — I, c. 1210:73 Z. Priester Jacob v. — II, 1410:995.
—, *Dechante u. Pfarrer:* Ulrich I, 1332: 377 S.; Meister Peter, Passauer Domherr I, 1353:527 S.; Hanns, Passauer Official I, 1384:759 S.
Kirchberg, Caplâne: Dietreich I, 1354: 536.
Kirchberg (Chirchperg, O.-G. Kremsmünster-Land), *Pfarre:* II, 1371: 1473.
Kirchberg (Chirchpergkh, Chirchperge, Chyrichperger, welches?) II, 1417: 1086.
—, Alber der —, Hsfr. Elspet I, 1353:525 S., Ve. Pilgreim der Sitzendârfer I, 1354:536 S., S5. Peter, Niclass I, 1371:674 S.
—, Pernhart der — II, 1439:1241 S.
—, Thamann v. — II, 1434:1187 S., 1435:1199 S., Richter z. Göttweig II, 1436:1212 S., 1436:1215 S., 1437:1229 S., 1438:1236, gew. Richter z. Göttweig II, 1439:1247.
—, Niclas der —, Caplan z. Gross I, 1368:651, 1371:674.
Chirchenchnoph, Jans der —, Caplan in der Burg z. Wien I, 1368: 650, 1374:691 S.
Chirchpeckh, Caspar — III, 1480: 1947.
Chirchperch (östl. v. Bittersbachursprung) I, 5, 11, 27.
Kirchschlag (Chirchslag U.W.W.) II, 1096.
—, *Pfleger:* Hanns der Chlinger II, 1419:1096 S.
Kirchschlag (Chûeslag, Chûslag O.M. B.) I, 221, 416, 503, 579, 584.
—, *Gen.:* Ott v. — I, 1231:102 Z.
Kirchschlag (Kyrchslag, welches? Chirichslagêr), Angelus v. —, Franciscaner-Vicar III, 1477:1886.
—, Thaman der —, Mauthverweser z. Ibs II, 1404:944.
Kirchsteten (Chirichsteten, O.-G. Wolfsbach O.W.W.) I, 821.
—, *Bew.:* Jânsel Sinczleuter I, c. 1390: 821.
Kirchsteter, Job der —, Ritter, Hsfr. Magdalen, Schwv. † Niclas der Doss II, 1463:1524.

Digitized by Google

Kirichgassen, bei der — II, 1716.
Kirichgraben z. Wilhalmspurgk II, 1448.
—, *Gen.:* Elizabeth die Riellerin auf dem — II, 1457:1448.
Chirisperger, der — II, 1417:1086.
—, Nyclas der —, Caplan z. Gross I, 1368:651, 1371:674.
Chirichslager, s. Kirchschlag.
Chirichsteter, der — I, 1386:784.
Kirichweger, Steffan — III, 1481: 1965 S.
Chirigperg (nö. Nappersdorf a. Platze der Kirche) III, 1781.
Kirling (Chirchelinge, Chirchling, Chirlingin b. Klosterneuburg O.W. W.) I, 5, 10, 18, 26, 265, 526; II, 1297.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, 1313: 263 S.
Ulrich v. — I, 1232:103 Z.
—, *Pfarrer:* Nyclos I, 1353:526.
—, *Riede:* an der Ern I, 622; Vlleingraben I, 159, 380, 433, 452, 526.
—, *Wgt.:* Abpstorfer I, 526.
Kislinggasse in Klosterneuburg III, 1832.
Chitel (Wgt. in Holenbürch O.W. W.) I, 413.
Chîv, s. Khaya.
Chiuliup, s. Kilb.
Kitzbühel (Chiczpuhel) I, 541, 634.
—, *Gen.:* Päntlein der Swab v. — I, 1366:634 B.
Chiczmann, Mert der —, Hsfr. Agnes z. Enkchenprunn II, 1436: 1215.
Klagenfurt III, 1746.
—, *Bew.:* Hanns Goder, Hsfr. Margret III, 1469:1746.
Clahaymer, Konrad — I, 1397:863.
Klain, Aundel — III, 1480:1944.
Klainerveld (b. Engelmarsprunn) II, 1244.
Klal, s. Klsell.
Chlammer v. Pielach II, 1430:1151.
Chlampfenstain (Ried b. Stain O. M.B.) I, 528.
Clara (Chlar, Chlare) s. Pfeiffer, Poppendorffer, Glacz, Hilprant, Chlötway, Weikartslager, Weischlpech.
Chläsnerinn, die — I, 1356:548.
Chlastergass, in St. Pölten II, 1224.
Chlaubendorf (Claubendarff), s. Glaubendorf.
Claus, s. Weichmertinger.
Clausen III, 1746.
—, *Bürger:* Hainreich Walpod III, 1469:1769.
Claustroneoburgensis, s. Klosterneuburg.
Chlawban, Hainreich der —, Ne. Lewtolt u. Wylhalm die Wolfenrewter I, 1379:736 S.
Chlebidorf (eingegangen, jetzt ein Feld-Ried n. Krustetten O.W.W.) I, 5, 11, 27.
Chledorf, in der Nidern — (s. Chlebidorf) I, 638.
Klein-Mariazell (Cellae s. Mariae, Sand Marein Celle, Sanndt Mareinzell, Sand Mareintzell, Maria-Cell, Bened.-Kl. a. d. Triesting NOe.) I, 508; II, 1327, 1329, 1448, 1455; III, 1752, 1757, 1845, 1914, 2143, 2151, 2277.
—, *Aebte:* Ulrich I, 1264:149 Z.; Herbord I, 1311:257; Johannes I, 1369:657 S.; Hanns II, 1432:1165 Z.; Larenncz II, 1457:1448, 1458: 1455; Johann III, 1469:1752, 1470:1757 S., 1479:1916.
—, *Prioren:* Johann v. Weilhaim II, 1446:1327; Leonhard III, 1470: 1757.
—, *Professen:* Johann II, 1446:1329 Z.
Kleinzell (auf der Celle, ze unser frowen Celle in dem Halpach, Halbach, Halpach O.W.W.) I, 359, 360, 362, 484, 814; II, 1087.
—, *Marienkirche:* I, 359, 360, 362, 379, 427, 465, 484, 603, 645, 665, 673; II, 1364, 1608; III, 2205, 2207, 2208.
—, *Pfarre:* I, 647, 673, 829; II, 1352.

Kleinzell, Pfarrer: Andre der Fûglein I, 1390:1814 S.; Andre der Snegel, Göttweiger Profess I, 1392:829; Michel II, 1417:1087 Z.; Jacob III, 1499:2205, 1499:2206, 1499:2207, 1499:2209.

Clemens (Clement), der hl. — II, 1245.

—, Kirche z. hl. — in Rom III, 1839, 1840, 1841; III, 2124, 2132.

— III., Papst I, 1190:55.

— IV., Papst I, 1266:150.

— V., Papst I, 1312:261.

— VI., Papst I, 1345:453, 1353:524.

—, s. Ponhalm, Radler, Scherdinger, Schotten.

Clementer, Irnfrid der —, Ve. Hanns v. Wildekk I, 1367:647 S.

Klenauf, Niclas — z. Mauttarn, Hsfr. Margret II, 1454:1398.

—, Wolfgang — III, 1471:1795.

Klenicz III, 1944.

—, *Gen.:* Hanns Slesinger v. — III, 1480:1994.

Chlenkch, Notar Johann — II, 1412: 1014.

Cleusner, Conrad — III, 1340: 2230.

Klewber Josef — III, 1499:2210.

Chlewer, Dietrich — I, 1319:297.

Clewy, s. Zyblin.

Kling (Chlinge, Klingen, Chlinger, Klinger), die — v. Kyrichperch II, 1464:1611.

—, v. Weissenburgk II, 1465:1684.

—, Pertolt der — I, 1323:318 Z., 1323:319 Z., 1323:320 Z., 1323: 322 Z., 1333:378.

—, Hanns der —, Pfleger z. Chirchslag II, 1419:1096 S.

—, Hanns der — II, 1437:1226 S.

—, Hanns —, Klosterneuburger Bürger, Hsfr. Dorothe II, 1442:1282 S.

—, Chunrat —, Gem. Pericht I, 1317: 287 S.

—, Chunrat der —, Gem. Pericht, To. Ann, Schws. Ott v. Schonwerch I, 1342:432.

—, Ulrich — I, 1283:165 Z.

Klingenfurth (Chlingenfürter, b. Walpersbach, G.-B. Wiener-Neustadt).

—, Knecht Pernold der — I, 1361: 589; Amtmann in Czeyselmaûr I, 1369:661 S.

Chliube, s. Kilb.

Klôell, Hanns der —, Göttweiger Richter II, 1439:1242 S., 1439: 1248 S.

Chlonogel, Fridreich der — I, 1308: 246 Z.

Chlorumph, Konrad —, Gem. Virgina, To. Gisila, Schwsö. Wernhard v. Morspach u. Alram v. Houedorf I, 1216:83.

Chlosnerin, die — z. Ramsaw I, 1348:484.

Klôster: Nieder-Altaich, Ober-Altaich, Altenburg, St. Andrä a. d. Traisen, Andechs, Ardagger, St. Paul, Baumgartenberg, St. Bernhard, Baumburg, Berchtesgaden, St. Peter in Salzburg, St. Blasien im Schwarzwalde, Prüfling, Tegernsee, St. Theobald u. Bernhardin in Wien, Dominicaner-Convent in Krems, Ebersberg, St. Florian, Vorau, Formbach, Gaming, Garsten, St. Georgen a. d. Donau, Georgenberg (Tirol), Geras, Gösing, Göttweig, Heiligenkreuz, Herzogenburg, St. Jacob auf der Hûlm in Wien, Klosterneuburg, Kremsmünster, Lambach, St. Lambrecht in Steiermark, St. Maria-Magdalena in Wien, Melk, Michelbeuern, St. Nicolaus b. Passau, St. Nicolaus in Wien, Niderburg, Nordhausen, Raitenbuch, Raitenhaslach, Reichenbach, Reichersberg, Rot, Schotten, Seitenstetten, Seon, Seckau, Waldhausen, Zwettl.

Klosterneuburg (Claustroneuburgum, Nevnburch chlosterhalben, Neunburga, Newnburgum, Clossternewburg, Klaster-Newnburg Aug.-Chorherren-Kl. a. d. Donau) I, 68, 145, 162 S., 177, 200, 201, 324, 524,

Digitized by Google

705, 707, 772, 817; II, 1139, 1226, 1228, 1252; III, 1832, 1842, 1896, 1929, 2028, 2143, 2149, 2151, 2172, 2173, 2277.

Klosterneuburg, Stadt I, 200, 202, 380, 457, 528, 662, 705, 768, 807; II, 1013, 1017, 1019, 1021, 1169, 1170, 1252, 1281, 1282, 1295, 1297, 1577, 1684; III, 1896, 1921, 2028.

—, Frauenkloster I, 526.

—, Pfarrkirche z. hl. Martin (untere Stadt) I, 200.

—, Martinszeche I, 768; II. 1013, 1017, 1019, 1139, 1226, 1228, 1252.

—, Bürgerspital II, 1013.

—, Burgstall I, 324.

—, *Pröpste:* Gottschalk I, 1190:55; Dietrich I, 1212:75 Z.; Nicolaus I, 1264:149 Z., 1276:159; Pabo I, 1279:162 S., 1291:191; Hadmar I, 1294:200 S., 1296:202 S.; Stefan I, 1323:324, 1324:325; Cholomann I, 1390:817, 1390:818 S.; Georg II, 1432 : 1169 Z., 1435: 1204, 1436:1221, 1440:1253; Janns III, 1475:1842, 1480:1929 S.; Jacob III, 1489:2028, 1489:2031, 1493:2090, 1498:2172 S., 1498: 2173.

—, *Dechante:* Walther I, 1279:162 Z.; Otto I, 1296:200 Z.; Bartholomeus I, 1390:817; Thomas III, 1480: 1929.

—, *Cellerare:* Paulus I, 1296:200 Z.; Petrein Freysinger I, 1348:478; Symon im Tfirn II, 1428:1139; Niclas Luentzer III, 1474:1832 S.

—, *Chorherren:* Albert I, 1279:162 Z.; Albert custos dominarum I, 1296:200 Z.; Pertold de Alss I, 1296:200 Z.; Pertold magister infirmorum I, 1296:200 Z.; Ortolf Preutel I, 1296:200 Z.; Heinrich de Pyela I, 1296:200 Z.; Dietrich I, 1279:162 Z.; Eberhard I, 1296: 200 Z.; Friedrich I, 1296:200 Z.; Ruger de Gabats I, 1296:200 Z.; Albert der Gebneys I, 1296:200 Z.; Gerung dyaconus I, 1296:200 Z.; Hadmar I, 1279:162 Z.; Hainrich I, 1279:162 Z.; Heinrich de Hausekk I, 1296 : 200 Z.; Helwicus custos I, 1296:200 Z.; Nicolaus Herold III, 1477:1896 Z ; Hiltprand I, 1279:162 Z.; Hugo I, 1279:162 Z.; Jacob I, 1279:162 Z.; Jacob hospitalarius I, 1296:200 Z.; Konrad I, 1279:162 Z.; Liutold I, 1296:200 Z.; Marquard camerarius dominarum I, 1296:200 Z.; Marquard I, 1296:200 Z.; Minhard I, 1279:162 Z.; Ortolf I, 1279:162 Z.; Ortolf I, 1296:200 Z.; Otto custos I, 1279:162 Z.; Otto I, 1279: 162 Z.; Rimbert dyaconus I, 1296: 200 Z.; Simon II, 1412:1013; Stephan de Sirndorf I, 1296:200 Z.; Stephan I, 1296:200 Z.; Ulrich I, 1279:162 Z.; Otto de Winna I, 1296:200 Z.; Wisento I, 1279:162 Z.; Wisento I, 1296:200 Z.

Klosterneuburg, Pfarrer: Dietrich a. d. Kirche z. hl. Martin I, 1296:200 Z.

—, *Nonnen:* Barbara Mfistinger III, 1498:2172, 1498:2173; Ursula III, 1493:2090.

—, *Stadtrichter:* Jacob der Achsenincht II, 1428:1139 S.; Thoman der Plodel II, 1412:1013 S., 1413:1017 S., 1413:1019 S.; Simon Sindram I, 1385:768 S.

—, *Rathsherren*: Niclas Deichselriem II, 1412:1013; Niclas der Teym II, 1413:1017 S., 1413:1019 S., 1428:1139 S.; Ulreich im Tfiren I, 1385:758 S., † II, 1412:1013; Lewpolt der Flöczer II, 1440:1252 S.; Michel Herrant, Spitalmeister II, 1412:1013; Jacob Ledrer II, 1412: 1013; Seyfrid Lorber II, 1412: 1013; Hans Wilchart II, 1412: 1013.

—, *Gen.:* der Jude Pluem v. —, So. Haeschlein I, 1353:530; Elblein der Tuechbereiter I, 1323:324; Rueger der Vorsprech I, 1367:

Digitized by Google

638; Gebhard scriba I, 1286:174 Z.; Georius de —, Göttweiger Profess III, 1489:2028; Gundolt v. — I, 1316:282 S.; Erhart Herrant v. — II, 1432:1170 Z.; Hiernprecht I, 1323:324; Fridreich der Zistel, herzogl. Schlüssler I, 1376:707.

Klosterneuburg, Bürger: Nycolaus Töckl II, 1432:1169 Z.; Jörig bei dem Tor I, 1369:662 S.; die Ernestinn bei der Tuenaw I, 1376:707, 1385:768; Jacob der Flöczer II, 1412:1013, 1413:1017, 1413:1019, 1428:1139, 1437:1226, 1437:1228; Lewpolt der Flöczer II, 1442:1282 S., 1443:1295 S.; Jacob der Gebhart II, 1437:1226, 1437:1228; Erhart Gerecht II, 1442:1281 S.; Ott der Chaiser, So. Chunrad I, 1343:433, 1345:452, 1345:457; Erhart der Charrdinger, Zechmeister II, 1437:1226; Hanns der Klinger II, 1437:1226 S., 1440:1252, 1442:1282 S.; Jörg der Koblinger † II, 1412:1013; Chunrat des brobsts amptman I, 1348:478; Chunrad der Sindramin aidem I, 1376:707; Michel Mênnseer II, 1442:1281 S.; Mârtein Nôchel II, 1442:1281; Linhart Rauchcysensmid III, 1479:1921; Hainrich Rewssel, Stadtschreiber H, 1412:1013; Mert Rienolt II, 1412:1013; Michel Rienolt II, 1437:1226 S., 1440:1252; Jörg der Schadegast, Amtmann II, 1412:1013 S., 1413:1017 S., 1413:1019 S.; Hainreich Schaubler II, 1412:1013, 1413:1017, 1413:1019, 1428:1139, 1437:1226, 1437:1228; Hanns der Schrôt, Zechmeister II, 1437:1226; Strawslinus I, 1389:807; Ulreich der Strobel II, 1437:1226; Hanns der Wayczhoffer (Waiczhover) II, 1428:1139 S., 1440:1252 S., 1443:1294; Wifel filius procuratoris I, 1389:807; Wysento I, 1389:807; Johannes der Zechschreiber II, 1412:1013, 1413:1017; Fridreich der Zistel, Hsfr. Elzpet I, 1385:768 S.

—, *Gassen:* Kislinggasse III, 1832.

—, *Riede:* Ôdengrûb II, 1019.

—, *Wgt.:* Puechperg I, 707, 768; obere Ern II, 1282; Velegraben I, 380, 433, 452; Ger I, 705; Griezzel I, 528; Chollngrueb I, 705; Chotweigel I, 528; Lengenfelder I, 324; Longa vinea I, 200, 201; Neychârtel II, 1019; Rapotsleiten I, 432; Scheiblingern II, 1282, 1295; Weingraben I, 162, 200, 201, 528.

Chloethinge, Notar Olondus Olondi de — II, 1416:1062.

Knab, Seidl — v. Paungarten I, 1384:759.

Knapp, Kristan der —, Wolfsteiner Holde im Ôfenpach II, 1421:1106.

Chnebel, Peter —, Kremser Bürger, Hsfr. Kathrei II, 1440:1262.

Knewssel, Thaman — z. Krubsteten II, 1460:1488, 1460:1491.

Knewsslein, der — z. Talarnn II, 1435:1203.

Chnewcze, Hans der — II, 1379:731 S.

Knoblachin, Anna — III, 1497:2165.

Knol, Hans — v. Wesendarff III, 1499:2204.

Chnolle, Hainreich der — v. Tyernstain, Hsfr. Elspet I, 1345:456, 1349:489.

Knopf, Peter —, Kremser Bürger, Hsfr. Kathrei II, 1440:1262.

Chnotzer, Symon der — I, 1357:559.

Koblesberg (Kôrbleinsperig, E.-H., Dorf St. Ulrich, G.-B. Neufelden) I, 762.

Koblinger, Jörg der —, Klosterneuburger Bürger, Hsfr. Dorothe II, 1412:1013.

Kobolt (Chobolt, Chobollt, Kchobolt, Kowoldt), Peter —, Richter z. Mautern III, 1497:2160.

Digitized by Google

Kobolt, Erhart —, Mauterner Bürger, Hsfr. Elisabeth II, 1462:1518, 1462:1519; Richter z. Mauttarn II, 1466:1710 S.; III, 1474:1831, 1475:1854, 1487:2006 Z., 1496: 2122, † 1499:2204.

Chochlinger, Pawl —, Hofmeister z. Jewching II, 1417:1087 Z.

Coci, Konrad —, Pfarrer z. St. Veit a. d. Gölsen III, 1469:1754.

Cocus, Eberhard — I, c. 1285:168 ad eccl.

Choffman, der —, Acker b. Mauttarn I, 759.

Chogel, Hanns v. — I, 1416:1072 Z., 1422:1110 S.

Kogel III, 1900.

—, *Bew.:* Jåkel am — III, 1478: 1900; Steffan am — III, 1478: 1900.

Chogel (Chogler, Wgt. in Holenbürch O.W.W.) II, 1198.

Kogel (Chögel, s. Höllerhof, K.-G. Hörfarth O.W.W.) II, 1091; III, 1801.

Chogelprunne, s. Kollnbrunn.

Cogindorf, s. Goggendorf.

Kogler (Chogelmues, E.-H., K.-G. Gross-Amberg, O.-G. Gramastetten) II, 1388.

Koglwiser, der — III, 1497:2161.

Coimbra (Colymbriensis), Aymericus, Bischof v. — I, 1287:175 S.

Chol, s. Kopfstall, Meilower, Seldenhofen.

Koll (Kcholl, Choll), der — z. Grozzenweczelsdorff I, 1396:853.

—, Wolfgang —, Göttweiger Notar II, 1456:1416 Z., 1457:1433 Z., 1457:1444, 1462:1513 Z., 1462: 1517 Z., 1464:1598, 1464:1649.

Choll, s. auch Cholm.

Kolb (Cholb), Peter der —, Bürger z. Tirnstain, Hsfr. Magdalena II, 1436:1212.

—, Fridreich der — auf dem Nunntal I, 1331:367.

—, Steffan — II, 1447:1343 S.

Kolb, Steffan —, Abt z. d. Schotten in Wien III, 1479:1916.

Kolbl, s. Kolomann.

Koller (Choller, Koler), Gothart — III, 1493:2093.

—, Wolfgang — v. Newnpach, Hsfr. Anna, Va. Ulreich, Mt. Anna II, 1458:1457.

—, Hanns — z. Allen Heilign II, 1465:1706.

Kolhof, Andree der — v. Tewren II, 1443:1292.

Chölhofin, die — z. Aigen I, 1386: 783.

Cholib, Alber der — I, 1379:736 S.

Kolinger (Cholinger), Peter der — II, 1439:1246 S.

—, Caschpar der —, Schwa. Hanns der Tiemiger II, 1416:1059 S.

Chollingerhof z. Prunn II, 1247.

Kolingerin, die — II, 1422:1109.

Chollirgnannin, s. Chellergnannin.

Cholm (Cholb), Taman — II, 1443: 1298, 1443:1301 S.

Köln (Colonia), Diöcese: II, 950, 1016.

Kölln, Niclas der —, Schlüssler z. Krems II, 1419:1098 S.

Kollnbrunn (Chogelprunne, G.-B. Matzen U.M.B.) I, 145.

Chölner, Niclas der — z. Medling II, 1402:911.

Chollngrueb, s. Kahlegrub.

Cholman, Mert — v. Paungarten II, 1457:1443.

Cholo, — officialis I, 1276:159 Z., 1279:162 Z.

—, officialis, miles I, 1296:200 Z.

Colomann (Cholomann, Cholman, Chalman, Kolbl), der hl. — erw. I, 82; II, 1245.

—, Fest des hl. — I, 198, 284, 318, 319, 320, 322, 329, 354, 376, 381, 388, 433, 465, 483, 516, 520, 663, 666, 697, 707, 710, 711, 726, 745, 760, 765, 768, 774, 783, 799, 817, 818, 841, 856, 862, 872; II, 915, 933, 934, 961, 969, 978,

Digitized by Google

989, 1031, 1050, 1087, 1113, 1151, 1195, 1219, 1275, 1287, 1304, 1344, 1362, 1374, 1383, 1520, 1630, 1725; III, 1758, 1759, 1776, 1816, 1832, 1868, 1881, 1926, 2093, 2104, 2215, 2254, 2256.

— I, 1286:172 Z., 1286:173 Z.

— I, 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z.

— III, 1497:2169.

—, commensalis des Passauer Domherrn Paul v. Pollenhaym II, 1415:1049 Z.

—, s. Altenburg, Durenpach, Eggenburg, Hakenberch, Haÿczendorffer, Heiligenkreuz, Holczler, Hñeber, Hymler, Klosterneuburg, Chotweig, Chñnigsperger, Chursnêr, Lang, Mannswerd, Mulner, Ramsenpach, Råtenstainer, Regensauger, Rorbech, Schekch, Schewbelweber, Sitsame, Speibenkås, Stein: Bürger, Swårtzl, Wisharczprugk, Wurmpach.

Cholpech, Chunrad — I, 1279:162 Z.

—, Rudwin — I, 1279:162 Z.

Cholswartz, Chunrad — v. Regelprunn I, 1327:344 B.

Comes, Otto — I, 1300:221 Z.

Comites, s. Grafen.

Compostella (Campostella, Spanien) III, 1967.

—, Grab des hl. Jacobus III, 1967.

Concordia (Italien), Bischof Anton v. — II, 1415:1039, 1415:1041 S., 1415:1044 S., 1415:1045, 1416:1062, 1416:1065.

Condom III, 2199.

Conhover, Konrad —, Auditor der rõm. Curie II, 1416:1062.

Könige: Albert (Albrecht) I. I, c. 1300: 223, † 1331:369, 1358:565, 1415: 1053; Albrecht II. II, 1437:1228, 1438:1230, 1438:1234, 1438:1235, 1439:1239 S., † 1444:1313, 1452: 1374, † 1455:1410, 1459:1475, 1463:1540, 1475:1845; Andreas III. v. Ungarn I, 1313:267, 1314:270; Philipp v. Schwaben I, 1207:64, 1207:65; Přemysl I. v. Böhmen I, 1221:89; Theoderich, Gothenkönig III, 1475:1845; Friedrich III. der Schöne I, 1328:350; Friedrich IV. II, 1440:1259 S., 1441:1271, 1441: 1273, 1441:1274 S., 1443:1300 S., 1443:1309 S., 1444:1312 S., 1445: 1323, 1445:1325 S., 1446:1329, 1447:1342 S., 1448:1352, 1450: 1363 S., 1450:1364 S., 1451:1368, 1451:1370, 1451:1374, 1452:1375; Heinrich IV. I, 1058:1 S., 1066: 2 S.; Heinrich V. I, 1108:18 S.; Konrad II. I, 1151:41; Ladislaus Posthumus (Lasslaw) II, 1445: 1325, 1451:1374, 1453:1386 S., 1453:1388, 1455:1409, 1455:1410, † 1459:1475, 1463:1540, 1475: 1845; Ludwig v. Ungarn I, 1361: 593; Mathias I. v. Ungarn u. Böhmen II, 1463:1539; III, 1478: 1899, 1478:1901, 1481:1975, 1481: 1976, 1481:1977; Maximilian I. III, 1490:2045 S., 1493:2094 S., 1493:2095 S., 1493:2096 S., 1493: 2097 S., 1495:2098 S., 1494:2099 S., 1494:2100 S., 1494:2103 S., 1494:2105 S., 1495:2118, 1496: 2134 S., 1496:2137 S., 1496:2142, 1497:2146 S, 1497:2148, 1497: 2153 S., 1497:2157 S., 1497:2159, 1497:2162 S., 1497:2167, 1498: 2177 S., 1498:2178, 1498:2183, 1498:2188, 1499:2209, 1500:2219 S., 1500:2221 S., 1500:2212 S., 1500:2223 S., 1497:2266, 1497: 2267, 1498:2270 S., 1498:2271 S., 1498:2272 S., 1498:2274, 1496— 1500:2277; Ottokar I, 1261:145 S., 1264:148, 1263:151 S., 1268:152 S.; Rudolf I. † I, 1358:565.

Königinnen: Agnes v. Ungarn, Gem. Andreas III. I, 1313:267 S., 1314: 270; Elspet, Gem. Friedrich III. der Schöne I, 1328:350.

Digitized by Google

Königsberg (Kŭnigsperg) II, 1214, 1329.
—, *Gen.:* Notar Nicolaus Gerlaci v. — II, 1436:1214, 1446:1329.
Königsbrunn (Chunigsprunn U.M.B.) II, 968.
Königstetten (Chunihohstetin, Chûnalsteten, Chunesteten, Chunisteten, Chunigsteten, Kunigsteten O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 122, 380, 528, 773, 1119, 1131, 1132, 1174, 1182, 1286, 1294, 1437, 1485, 1555; III, 1738, 1850, 1881, 2022, 2115.
—, Kirche z. hl. Jacob II, 1119.
—, *Pfarrer:* Albert † II, 1424:1119, 1426:1131, 1426:1132; Caspar Chalskoph II, 1424:1119.
—, *Gen.:* Meinhard v. — I, c. 1230: 101 Z.
—, *Richter:* Taman Haniff II, 1464: 1555.
—, *Hofmeister:* Toman Haniff III, 1475:1850; Hsfr. Margret III, 1489:2022, 1495:2115; Gregor Haniff III, 1477:1881; Wolfgaung Frâll II, 1457:1437 Z., 1459:1485.
—, *Bew.:* Peter Paczér II, 1443:1294; Stephan Virtaller II, 1443:1294; Stephel Hagen, Hsfr. Anna II, 1406:953; Hanns der Heinperger II, 1443:1294; Niklas Karcz II, 1443:1294; Janns Mair II, 1406: 953; Wolfgaung Saffrann III, 1438: 1469; Fridreich Seydell II, 1443: 1294; Seÿdlein Stûrmawer II, 1406: 952; Mert Waldnêr II, 1443:1294.
—, *Höfe:* Gottweigerhof II, 1286; III, 1850.
—, *Riede:* Abbtspuech III, 1850; Weyer II, 953.
—, *Wyt.:* Ortweingarten I, 773; II, 1174, 1286; Secz II, 953.
Konrad (Chounradus, Cuonradus, Chûnrad, Chûnrad, Kunrat, Chainradt, Chonradt, Chuncz, Chuntel, Chainrat, Chuntz, Chûntz).
— II., König I, 1151:41.
— IV., Erzbischof v. Salzburg I, 1300: 215, 1300:217, 1300:220.
Konrad, Bischof v. Passau, Va. Markgf. Leopold III. v. Oesterreich I, 1141: 37.
—, Bischof v. Freising I, 1276:158.
—, comes I, 1218:83 Z.
—, scriba Austrie I, 1276:159 Z.
—, Pfarrer v. Inzersdorf III, 1469: 1741.
—, Vicar in Nelib II, 1416:1057, 1460:1070.
—, magister II, 1431—1432:1163.
— III, 1499:2266.
—, notarius I, 1219:85.
—, notarius I, 1289:186 Z.
—, oleator I, c. 1210:73.
—, officialis I, 1289:186 Z.
—, procurator I, 1314:269 Z.
—, der phistermaister z. Göttweig I, 1357:559.
—, der schaffer I, 1312:262 Z. ad eccl., 1313:265 Z., 1314:273 Z., 1315:275 Z., 1315:276 Z., 1315: 277 Z.
—, der Sindraminn aidem v. Klosterneuburg I, 1376:707.
— am Hafenperig II, 1464:1655.
— zu Oberaẘ II, 1443:1291.
— z. Wolfenrewt I, 1357:559.
— an dem Wolfzekk I, 1359:573.
— I, 1207:64 Z., 1207:65 Z.
— I, 1271:155 Z.
— I, c. 1285:168 ad eccl.
— I, 1335:383.
— III, 1340:2230.
— III, 1474:2240.
—, Abbenburch, Achter, Aichpergêr, Ober-Altaich, Altenburg (Altenburch), Altenburg: Aebte, Althaimer, Altherre, Sand Andre, Angelpekch, Arnstein, Aẘ, Pachsech, Passau: Pfarrer, Pawer, Patzmannsdorf, Pehemchircher, Pehemraẘtter, Peilstein, Bergau, Pernekher, Piber, Pillichsdorf, Pinter, Pipp, Pirbawm, Pirchech, Plankch (Planneckh), Planpachekk, Pochlein, Pösschel, Potendorf, Potiger, Pötinger, Prantt, Praytenweyda-

Digitized by Google

cher, Prein, Printzinger, Prüfling, Prükhner, Prueler, Prun, Pukcher, Purkersdorf, Dachssner, Talinger, Taschner, Tawr, Techtler, Tegernse, Teẅfel, Textor, Timendorf, Tirnstain, Trebnse, Druchsâtz, Tulna, Durst, Tyernstain, Egerôder, Eisenpeutel, Emmen, Enn, Entzensveld, Eschenrieder, Eysner, Vallba, Valchenstain, Valkchenawèr, Veirtager, Velben, Velbrech, Vilshoffer, Virlen, Visschemunder, Flâming, Forchaimer, Franchenow, Freuntshausen, Friczesdôrff (Fritzesdorffer), Fruewîrt, Fuenfeld, Furke, Gâman, Gasheuser (Gasthuser), Gerlanger, Geyrsperger, Glaubendorf, Glacz, Gleiss, Gösing, Göttweig: Aebte, Graf, Grafenwörth, Graspekch, Grennolt, Grilnpartz, Grozzer, Gumpoldskirchen, Haber, Hadersdorf, Haitzer, Hallpach, Hardegg, Haslach, Hekcher (Hechker), Helberter, Herzogenburg, Hesnar, Heuselein, Hilper, Himberg, Hinterpurger, Hôbenbach, Hodentroplein, Hoff, Hofstetten, Obern - Hôhenperig, Hohenstaufe, Hohenwarth, Holler, Hollczler, Hûber, Hûlber, Hulibâr, Jeuching, Isenbeutel, Kaiser (Chaiser), Calcifex, Kamp, Kapellu, Cassel, Kern, Chiemse, Chienast, Clahaymer, Cleusner, Chling, Chlorumph, Klosterneuburg, Coci, Cholpech, Conhover, Coper, Chorhof, Chôrnwûpel, Chrems, St. Christoffer, Chuchel, Chûrsnêr, Lang, Lapide, Liechtenekk, Lilienfeld, Lindnfels, Lindsarius, Loter, Maissau, St. Marein, Matschauer, Mauer, Melk, Mentschier, Mewerlinge, Meylenstorf, Mühlbach, Mulbekch, Mûlner (Mullnaer), Mûrstetter, Muserl, Nachrichter, Newnburger, Nèwnchircher, Niuneke, Nuzdorf, Oberman, Obernburg, Ochsenburg, Ortelani, Ortinn, Rabenstein, Raabs, Rambsawer, Rassing, Rauch, Reichersberg, Reychersperger, Ried, Rindenschiuch, Roch, Roningin, Roř, Rot, Rumpler, Russbach, Sachs, Schawenberch, Schewernberg, Schîrmèr, Schûster, Schreiber, Seglals, Seuelder, Silhengst, Siernker, Siczendarff, Sluntzo, Smid, Stauffenekker, Stein, Stikchelperger, Strobl, Stulnelden, Sturtzl, Sumerowe, Suntham, Swab, Syerndorf, Umdankch, Urbetsch, Vtzing, Walbascher, Wald, Wartenuels, Wôber, Weichselbach, Weizz, Werde, Weylhaim, Widem, Widmer, Wildungsmawr, Wien, Winden, Windischteier (Windischteurer), Wirsung, Wirt, Wisendorf, Wolfenreuter, Wûcz, Zâch, Zagging.

Conradi, Heinrich — v. Stendel, Notar II, 1430:1150.

—, Walther — v. Gawnestorf, Notar II, 1404:939, 1406:960, 1407:967.

Konstanz (Constantia, Constancia, Konnstantz) II, 1037, 1039, 1041, 1042, 1043, 1044; III, 1953, 2273.

—, *Diöcese:* II, 965, 1062, 1063, 1169, 1231.

—, Kirche z. hl. Stephan II, 1037, 1042.

—, *Bischöfe:* Gebehardus I, 1094—1099:13.

—, *Dompröpste:* Thomas de Cilia III, 1480:1953.

—, *Gen.:* Joannes de — I, 1371:1455.

Constantia (Phönizien) III, 2041.

—, *Bischöfe:* Andreas —, Passauer Weihbischof III, 1490:2041 S.

Constantinus erw. II, 1458:1455.

Conczŷn, Anthon — III, 1493:2096.

Choppe, Herman der —, Schwa. Thoman aus der Wiegen I, 1378:722 S.

Köppel, Perchtold der —, Schreiber II, 1420:1101.

Digitized by Google

Kopelwise (b. Dietmannsdorf O.W. W.) II, 1110.
Coper, Conrad — v. Nortbice, Notar II, 1405:950.
Köppin, Agnes — III, 1477:1882.
Choppstal (Kopfstall, eingegangen zw. Hohenwarth u. Zemling U. M.B.) I, 820, 848.
—, Chol v. — I, 1289:180 Z.
Köps, Ernreich —, Wiener Bürger III, 1470:1778 S.
Chörbleinsperig, s. Koblesberg.
Chorherrn (Charecharn, s. Tulln O. W.W.) I, 107.
Chorhof (Karhof in Stein a. d. Donau) I, 609, 774; III, 2244.
—, Chûnrat in dem —, Rathsherr in Stayn I, 1364:609 S., 1385:774 S.
Corinthii erw. III, 1932.
Körblpekh, Steffan —, Steiner Bürger, Hsfr. † Lucia, Margreth † III, 1492:2077.
Korner, Martein —, Dechant z. Stain I, 1395:843, 1395:846 S.
Kornenburg (Niuenburc, Nova —, Newnburg markhalben, Korn-Newnburg, Kornewburg U.M.B.) I, 84, 832; II, 970, 1451, 1628, 1629, 1642, 1651, 1653, 1666, 1684, 1719, 1720; III, 2246, 2259.
—, Egidiuskirche III, 2259.
—, Margarethenaltar III, 2259.
—, *Richter:* Jost der Rorbekch I, 1393:832 S.
—, *Bew.:* Peter Walkan II, 1458: 1451.
Kornfeil, der — III, 1474:2245.
Chornmezzer, Hainreich der —, Steiner Rathsherr I, 1390:815 S.
Chofnwûpel, Knecht Chûnrat der — II, 1432:1166 S.
Coron (Coronensis, Griechenland), Andreas Bischof v. — I, 1337: 397 S.
Cossel, G. — II, 1440:1257.
Chösler, Peter — v. Gyslingen, Notar II, 1407:965.
Chosler, an dem — (Ried b. Mautern) I, 442.
Cosmas, Fest des hl. — I, 765.
—, Kirche z. hl. — u. Damian in Rom III, 2144.
Kottanerleithen (Quotanerleuten b. Mautern O.W.W.) II, 1433; III, 1993.
Kottes (Chotans, Chotanas, Chottans, Chottas, Chotos, Quotas O.M.B.) I, 18, 124, 293, 313, 314, 334, 413, 414, 415, 416, 420, 428, 439, 899; II, 978, 979, 1030, 1271, 1684, 1687; III, 1944, 2000, 2002, 2027.
—, *Pfarre:* I, 11, 27, 415, 416, 899; II, 1344; III, 2163.
—, *Pfarrer:* Dietreich I, 1316:282; Jordan I, 1339:404 Z., 1340:413 S., 1340:414.
—, *Bew.:* Jeutt die richterin v. — I, 1342:430; Chunrat v. —, Va. Ott, Br. Stephan I, 1339:405; Ott der rihter ze —, Br. Hainreich der rihter ze Rauna I, 1319:293 Z.; Hanns Schreibâr II, 1413:1030; Willwêrch Wwe., Gem. † Heinreich der richter v. —, So. Chûnrat I, 1341:420.
—, Hof in Kottes I, 221, 420.
Chotewicum, Chotewich, s. Göttweig.
Kotlein, dats dem — II, 1458.
Kotleithen (Challeiten, Ried w. Eggendorf) I, 694; II, 1010.
Chötmarsperch, auf dem — I, 542.
Châtmarsperger, Ülreich der — I, 1308:246 Z.
Chotweich, Chottweich, Chötweich, Chottweik, Chöttweick, Chötweik, s. Göttweig.
Chotweigel (Wgt. b. Klosterneuburg) I, 528.
Chotweigeraw (Göttweigerâw, Kottweyeraw, Insel mit Ansiedelung, s. Krems a. d. Donau) I, 655, 656, 828; II, 1052, 1054, 1483.
—, *Bew.:* Nikel der Ertertinger I, 1392: 828; Cristan Morl II, 1459:1483.
—, *Riede:* Gugelziph II, 1453.

Digitized by Google

Kotwich, s. Göttweig.
Chounradus, s. Konrad.
Chöczdarffer (Choczstarffer), der — II, 1432:1172.
—, Ott der —, Gem. Agnes, Schwa. Chûnrat der Mûerstetter I, 1367: 642 S.
Kotzendorf (Choczindorph, Chotzndorf, Choczendorf O.M.B.) I, 18, 64, 65, 241, 238; II, 1038, 1058; III, 2228.
Kotzendorfer Feld II, 1038, 1058.
Choczler, Herman der — v. Wels I, 1382:781.
Krabat (Krabatt), der — v. Tierstain III, 1486:2002.
—, Andreo — v. Lapitz, Pfleger z. Steyr III, 1484:1998 S.
Kraft (Chrapht, Krafft, Chraft), Andreas —, bischöflich Passauischer Caplan III, 1498:2189 S.
—, Fridreich der —, Stadtrichter z. Krems u. Stain I, 1390:819 S., 1394:840 S.
—, Hanns der — II, 1404:940 S., zu Ffiert II, 1406:962.
—, Caspar — II, 1465:1685.
—, Laurencz —, Hsfr. Anna II, 1463: 1547.
—, Reichlein der —, Passauer Bürger, Hsfr. Diemuet I, 1340:410.
—, Stephan der — I, 1413:1019, Pfleger z. Steyr II, 1425:1126 S.
—, Wolfganng —, Steiner Bürger III, 1468:1733.
Kchräftel, Jorig — am Gansperig, Hsfr. Kathrei, Schwv. Steffan der Rûd III, 1469:1755.
Chrafto (Chraft), s. Anzbach, Hawsêr, Sunnberch.
Krain (Krayn, Carniola) I, 408, 565, 628, 644, 658, 680, 713, 714, 729, 775, 816, 823, 850, 852, 854, 890; II, 970, 1150.
—, Albert I., Herr v. — I, 1284:166 S., 1297:207 S.
—, Friedrich, Herr v. — I, 1232:103 S., 1232:104 S.
Krain, Rudolf III., Herr v. — I, 1303: 235 S.
Krainburga, Ja. de — II, 1440: 1255, 1440:1256, 1440:1257.
Krâlinger, der — III, 1492:2080.
Kramer (Chramer, Chramêr), Erhart — III, 1493:2093.
—, Hainreich der —, Hainfelder Bürger I, 1374:689, 1378:718, 1380:738, Br. Dŷtreich 1384:757, 1394:836.
—, Hanns —, Spitalmeister in Chrems I, 1376:704 S.
—, Hanns der — z. Wels, Br. Petrein u. Pawl I, 1399:877 S.
—, Hanns —, Richter z. Ambstetn II, 1465:1708.
—, Michel der — z. Wien I, 1366:632.
—, Niclas —, Herzogenburger Rathsherr III, 1480:1939, 1486:2005 S.
Chramer (Acker b. Dietmansdorf O. W.W.) III, 1801.
Kranfelder (Kranvelder), der — II, 1464:1600, 1464:1601.
Kranfogl, s. Chranvogel.
Kranfuezz, Hanns der —, Richter zu Wels I, 1399:877 S.
Kranichberg (Chranichperch, Kranigperg, Kranichperg, Ruine U.W.W.)
—, der v. — II, 1463:1536.
—, Hanns v. — II, 1464:1625.
—, Hermann v. — I, 1232:104 Z.
—, Seifrid v. — I, 1309:249 Z., 1316: 284 S., 1321:311 S.
Chrankar, der — II, 1466:1713.
Kranperg (s. Mautern O.W.W.) III, 2009.
Chranvogel (Kranfogl), der — zu Meirs II, 1464:1663, 1464:1664.
Kranstorff, s. Kronsdorf.
Krautau (Aw ö. Franzhausen, O.-G. Nussdorf a. d. Traisen O.W.W.) I, 765.
Chrautbûrmb (Chrawtwûrmb), Pawl der —, Schlüssler zu Chrems I, 1379:734 S.
—, Hainrich der —, Schlüssler z. Chrems I, 1355:540 S.

Digitized by Google

Kräutlein, Steffan der —, Hsfr. Elsbet I, 1399:880.
Chraẽwils, Wolfker v. — I, c. 1216: 82 Z.
Chraẽwtwfirmb, s. Chrautburmb.
Kray (Chray), Johann — II, 1432:1167 Z., armiger 1434:1189 Z., am Aygen, Hsfr. Anna † II, 1443:1299.
—, Jorg III, 1470:1760.
Chrăczer, Hanns —, Zechmeister z. Mauttarn II, 1417:1086 S.
Chraczzerin, Margred die — II, 1415:1051.
Chrebesbach, s. Kreisbach.
Chrebizpach (b. Hofstetten a. d. Pielach O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.
Krechsen II, 1150.
—, *Vicare:* Laurentius II, 1430:1150 Z.
Kreisbach (Chrebespach, Chreuzpach, a. d. Gölsen O.W.W.) I, 359.
—, *Gen.:* Adalbert v. — I, 1207: 66 Z.
Krekhof, Jo. — erw. II, 1404:942.
Kremnitzpruck II, 1151.
Krempel zu Ochsenburkh II, 1439: 1246.
Krems (Chremisi, Chrems, Krembs, Chremsa a. d. Donau) I, 64, 65, 91, 124, 125, 126, 134, 163, 169, 171, 214, 219, 239, 254, 294, 355, 436, 445, 582, 599, 609, 613, 654, 655, 656, 670, 698, 704, 712, 729, 734, 806, 814, 819, 851, 897; II, 960, 962, 970, 977, 1000, 1012, 1034, 1035, 1052, 1054, 1095, 1098, 1131, 1132, 1147, 1162, 1165, 1218, 1238, 1254, 1262, 1274, 1287, 1298, 1301, 1304, 1362, 1414, 1420, 1435, 1475, 1480, 1481, 1482, 1493, 1494, 1495, 1537, 1538, 1633, 1684, 1702; III, 1736, 1748, 1800, 1893, 1894, 1895, 1896, 1907, 1912, 1917, 1925, 1992, 1993, 2011, 2012, 2013, 2022, 2032, 2052, 2059, 2084, 2085, 2090, 2093, 2113, 2114, 2115, 2118, 2129, 2130, 2132, 2135, 2143, 2144, 2145, 2149, 2155, 2159, 2175, 2182, 2204, 2217, 2242, 2255, 2256, 2265, 2277.
Krems, Pfarre: I, 5, 10, 18, 26, 56, 69, 70, 326, 355; II, 937, 993, 1095; III, 2199.
—, *Dominikanerkloster:* III, 2242.
—, *Spital:* II, 1095, 1131, 1132, 1435.
—, *Antoniuskapelle:* III, 2032; Johannes- u. Katherinenkapelle III, 2165.
—, *Dechante u. Pfarrer:* Konrad I, 1215—1221:88; Irnfried I, 1250: 125 Z., 1251:126 Z., 1258:137, 1263:146, 1280:163 S.; Rinold I, 1286:171 Z.; Ortolf I, 1316:282 S.; Ludolf I, 1329:355 S.; Konrad I, 1357:560, 1357:561, 1358:562, 1358:563; Marquard II, 1406:960.
—, *Prioren des Dominicanerklosters:* Johann Messingslaer III, 1471: 2242 S.
—, *Provisoren:* Nicolaus II, 1418: 1095.
—, *Caplăne:* Hanns Katzloder III, 1497:2165 S.
—, *Caplăne an der Spitalkirche:* Ulrich II, 1418:1095 S.
—, *Gen.:* Gozzo, So. Irnfried v. — I, 1276:158, 1286:169.
Karulus v. —, Caplan in Passau II, 1429:1145 Z.
Mathias v. —, Göttweiger Abt III, 1489:2028.
Michael v. —, Göttweiger Profess III, 1489:2028.
Rudlin v. Meuerperge I, 1276: 157.
Stephan, Procurator des Pfarrhofes II, 1424:1123 Z.
Walchun Wrch v. — I, 1246: 124 Z.
—, *Bürgermeister:* Wolfgang Kandelberger III, 1487:2012 S.
—, *Richter:* Symon v. Pyela I, 1365: 622; Ulrich der Durst I, 1304:239 S.; Mert Egenburger II, 1409:983 S. 1410:994 S.; Mertt Egenburger III,

1491:2052 S.; Jacob der Eytzendorfer I, 1319:294 Z; Gylig I, 1375:698 S.; Mennlein v. Ybs I, 1364:609; Irnfrid I, 1286:171 S.; Fridreich der Chrapht I, 1390: 819 S.; 1394:840 S.; Leupolt der alt richter I, 1319:294 Z.; Leupolt I, 1325:329 S.; Hainreich der Raekkinger I, 1375:701 S.; Rudlo antiquus iudex I, 1286:171 Z.; Nykla der Satlaer I, 1362:596; Gotfrit v. Ůrvar I, 1303:233 S.; Mathes v. Urvar I, 1319:294.

Krems, Hofrichter: Hainreich Nounhouer I, 1344:445 S.

—, *Widemrichter:* Hêrman Aber I, 1376:704 S.; Andre Perhart † III, 1483:1993; Thoman der Riegler II, 1443:1304 S.

—, *Judenrichter:* Jans der Poltz I, 1382:752 S., 1388:796 Z., 1389: 806 S.; Gylig I, 1375:698 S., 1377: 712 S., 1379:734 S.; Jans v. Weytra I, 1344:445 S.; Nykla v. Weytra I, 1362:596, 1365:622 S.

—, *Hauptleute:* Hanns Frondacher II, 1464:1633; Purchart Gf. v. Hardek I, 1344:345 S.

—, *Burggrafen:* Dȳtreich der Gueffinch I, 1362:596; Ulreich der Neydekker I, 1375:698 S.

—, *Schlüssler:* Hanns Frondacher II, 1464:1633; Niclas der Kölln II, 1419:1098 S.; Paul der Chrawtwûrmb I, 1379:734 S.; Hainreich der Chrautbûrmb I, 1355:540 S.; Rudolf der Motz I, 1319:294 S. Hainreich v. Spicz I, 1385:774.

—, *Stadtkämmerer:* Wolfganng Priesterpeck III, 1493:2084.

—, *Spitalmeister:* Urban Heytl III, 1500:2217 S.; Hanns Chramer I, 1376:704 S.; Chûnrat Reichersperger I, 1379:734 S.; Stephan Zischerl I, 1443:1304 S.

—, *Stadtschreiber:* Hanns Schûrger III, 1479:1925 S.

Krems, Hofmeister: Christoff Hofman, Admonter Hofmeister III, 1493: 2090 S.; Wilhalm Lewpprechtinger III, 1468:1736 S.

—, *Rathsherren:* Mert Egenburger III, 1495:2114 S., 1497:2144; Hanns Handlfischer III, 1493:2085 S.; Jorg Hohenbartter III, 1491:2052 S.; Hanns Hûlber I, 1376:704 S.; Hainreich Raekkinger, ungelter I, 1379:734 S.; Wolfgang Slegl III, 1483:1992; Johannes v. Stayn I, 1365:622; Rueger der Stokchel I, 1365:622.

—, *Bürger:* Hanns Anngrer III, 1493: 2085; Jorg Baurnritter III, 1469: 1748; Simon der Pech I, 1389: 804 S.; Perhtold Penndorfer I, 1303:233 Z.; Jans der Pendorffer I, 1377:712 S.; Niclas der Phleger II, 1463:1537 S., 1463:1538 S.; Johann Plannkh, Gürtler † III, 1488:2017; Ludwig Plangkh III, 1488:2017, 1498:2175; Steffan Plannckh III, 1483:1992; Hainreich Ebenmetter II, 1414:1034; Eberhard v. —, So. Notar Paulus I, 1358:563; Ritter Mertein Egenburger III, 1493:2084 S.; Karlein der Verber II, 1456:1414; Ruedolf der Fischer, So. Nyclos I, 1325: 329; Anna, Va. † Ott der Fleischhakcher I, 1375:698; Stephan der Flèyschakcher II, 1419:1098; Niclas Gerndlêr II, 1413:1022; Gozo I, 1286:171 Z.; Gozz I, 1303:233 Z.; Jorg Hohenbertter III, 1489: 2022; Hanns der Horder II, 1419: 1098; Rûprecht Hyppelstörfer III, 1495:2114 S., 1495:2115; Janns Intimer I, 1375:698; Hanns Karracher III, 1493:2085 S.; Leonhard Khernpeckh III, 1472:1800 Z.; Peter Knopf II, 1440:1262; Peter der Chuelnpreyn I, 1376:704 Z.; Mertt Kursner II, 1413:1022; Wolfgang Lenntl III, 1497:2165; Liebmann, So. Ulrich I, 1286:171;

Digitized by Google

Mertein des Richter, Schreiber I, 1303:233 Z.; Jacob der Mitsamb II, 1419:1098; Wolfgang Reich III, 1497:2165; Chůnrat der Reychersperger I, 1375:698 S.; Rudlo antiquus iudex I, 1286:171; Niklas der Schaffer II, 1409:963 S.; Hainreich Schilhâr II, 1449:1362; Ulreich Schůel I, 1379:734 S.; Hanns Schurger III, 1483:1992; Jacob der Slater II, 1438:1228 S.; Ůlrich, Va. Liebman I, 1303:233; Walchun in foro I, 1286:171 Z.; Jorg Wesstner III, 1493:2085; Larentz Wilgiter III, 1493:2090; Michel Wissinger III, 1495:2113.

Krems, Juden: Aron I, 1363:609, 1364:610; Musch I, 1344:445; Rachim I, 1344:445; Judlein der Slaher I, 1377:712; Smerl I, 1363:599; Symann, Va. Smêrlein II, 1402—1431:1162.

—, *Oertlichkeiten u. Häuser:* der von Admund hof III, 2090; hintz der Eysneintůr II, 1287; III, 1736; an unser Vrowen perig I, 698; Hohenmarckht I, 698; III, 2165; der Chuniginne haws I, 445; Lantstrass II, 1022; III, 2090, 2165; tâglicher Marckt III, 2165.

—, *Riede:* in dem Taillant I, 233; den churczen Taillant I, 163; Vrechaw I, 233; an der Holtzluchen I, 233; Chrembsleytten II, 1035; Laymgrueb III, 2113; Mustnich I, 233.

—, *Wgt.:* Gârl II, 1435; Genstreiberin II, 1362, 1537, 1538; Weinhous I, 254.

Krems, Grosse — (Chremisa maior, Krembs, Fluss O.M.B.) I, 11, 27, 410, 899; II, 1420.

Krems, Kleine — (Chremisa minor, Fluss O.M.B., mündet in die Grosse Krems) I, 11, 27, 313, 314, 428, 899.

Kremsier (Cremszier, Mähren) II, 1062.

—, Kirche z. hl. Mauritius II, 1062.

Kremsier, Dechante: Johann Naso II, 1416:1062.

Chrembsleytten (Ried b. Krems) II, 1035.

Kremsmünster (Chremsmunster, Cremifanum, monasterium s. Agapiti, Bened.-Kl. OOe.) I, 35, 143, 877; II, 942, 1086, 1270, 1371, 1712; III, 1813, 1921.

—. *Aebte:* Ulrich I, c. 1140:35 S.; Stephan II, 1404:943; Jacob II, 1441:1270 S.

—, *Prioren:* Leonhard II, 1441:1270.

—, *Vögte:* Markgf. Ottokar V. v. Steiermark I, c. 1140:35.

—, *Hofrichter:* Rennbart Kasstnêr III, 1473:1813 S.

—, *Ministerialen:* Richkart I, c. 1140:35.

Kremsmünster (Dorf, OOe.) III, 1921.

Krengelbekch (Krenglbekh), Sigmund —, Caplan z. Mawttarn II, 1467:1722; III, 1489:2026 Z.

Krenglbach (Chrengilbach, nw. Wels, OOe.) I, 18.

Krennling (Chrunnila, Weiler b. Witzersdorf OOe.) I, 18.

Krenpeis (Wgt. b. Engabrunn) II, 1113.

Chressling, Hanns der — II, 1417:1081 S.

—, Seyfrid u. Erhart die — II, 1417:1081 S.

Creuher, der — I, 1329:354.

Chreulinge, s. Greiling.

Chreus, Jacob der —, Bürger z. Mautern I, 1316:280 Z.

Kreuz, das schöne — (schen Krewcz, b. Herzogenburg O.W.W.) III, 2176.

Chreůzz (Chreuss, Chrewss, der —, Wgt. b. Mautern) I, 442, 557; II, 1202, 1412.

Kreuzen (Chrèwczen OOe.) I, 877.

—, *Gen.:* Alber v. Volkchenstorff v. — I, 1399:877.

Kreuzenstein (Greytschenstain U.M.B.) I, 832.

Digitized by Google

Kreuzenstein, Burggrafen: Niclas der Fras I, 1393:832.
Chreuzpach, s. Kreisbach.
Kreuzstetten, Nieder- — (G.-B. Wolkersdorf OOe.) II, 1347.
Crewbel, Gottfried —, Notar II, 1403:950.
Kreẘs (Garten b. Mautern O.W.W.) III, 2217.
Chrewss, s. Chreůzz.
Kreẘcz, schen —, s. Kreuz, das schöne —.
Chrêwczen, s. Kreuzen.
Krewshof (OOe.) II, 943.
Chreczenrewt (Wiese b. Haunoldstein O.W.W.?) II, 989.
Chriech, Fridreich der — v. Freytschlarn I, 1348:486 S.
Kriechbaum (Kriechpaum, O.-G. Allerheiligen OOe.) II, 1283.
Kriechpawm, Andreas — III, 1477:1889.
Crisogonus (Grisogonus), Kirche des hl. — in Rom II, 1534; III, 1840, 1841.
Crispinianus, Fest des hl. — II, 1422; III, 2211.
Crispinus, Fest des hl. — II, 1422; III, 2211.
Cristanne, der — II, 1494:2107.
Christanin, die — III, 1494:2107.
Christian (Christan, Chrystan, Christaun, Kristan), — z. Oberngrueb, To. Elspet, Schws. Ůll Lîndl II, 1452:1378.
—, s. Paungartner (Pawngartner), Peckh (Pêkch), Pewger, Phader, Pinter, Sannd Pollten, Prantt, Printzinger, Druchsetz, Dullter, Vihouer, Fleming, Fraunwiss, Göttweig, Gråtl, Griezzêr, Hawczenperger, Herczogburga, Huetstoche, Kastner, Kergel, Knapp, Chuuttner, Chůttinger, Lang, Lauchlaibel, Lengbach, Leunperigår, Morel, Nötleich, Ögsel, Rör, Rörer, Schaittêr, Schmid, Sebekch, Smyd, Sneider, Staener, Stayner, Sun, Winchkler, Wissingér, Wolfartzöd, Wuczl, Zand, Tzerer.
Christine (Christein, Christel, Kristein, Cristina, Kristina), Fest der hl. — II, 1107.
—, s. Påwmannin, Perig, Pinter, Pischover, Prawnstorffer, Denkchlein, Göczinger, Hafner, Hegneinyn, Cherspekch, Liechtenekk, Můnczel, Niclas, Salczgriezze, Såndel, Schuester, Waser, Wayse.
Christoph (Christoff, Kristoff, Kristof, Kristöff, Cristoff), s. Påbinger, Paninger, Pevrbek, Sand Pölden, Půchlar, Enikchel, Grabmer, Grafenwerder, Grammer, Griesteter, Hofman, Hohenfelder, Liechtnstain, Losenstain, Ranndekher, Růeber, Rumppf, Sebekch, Sinczendorffer, Smidl, Czinczendorf.
Christophen (S. Christophorus, St. Christoffer sw. Neulengbach O.W.W.) I, 72, 786.
—, Bartholomäuskirche zu — I, 786.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, c. 1210:72 Z.
—, *Pfarrer:* Chunrat I, 1387:786.
Christophorus (Christofferus), Fest des hl. — II, 1245; III, 2111.
—, Bischof v. Passau III, 1491:2057, 1492:2079, 1496:2129 S., 1496:2142 S., 1497:2145, 1497:2146, 1497:2152 S., 1497:2153, 1497:2156, 1497:2159, 1497:2177, 1498:2180, 1498:2181, 1498:2183, 1498:2186, 1498:2188, 1498:2189, 1498:2191, 1498:2192, 1499:2197, 1499:2199, 1494:2261, 1497:2266, 1498:2270, 1498:2271, 1498:2272, 1498:2273, 1498:2274.
—, Pfarrer v. Nappersdorf II, 1454:1395 Z., 1454:1396 Z., 1468:1731.
—, II, 1440:1264.
—, s. Pabinger, Martignoni.
Christoffri, Hanns — v. Paudorf, Caplan zu Kůlib II, 1456:1424.
Kritzendorf (Chrytzendorf), Friedrich v. — I, 1276:159 Z.

Digitized by Google

Kritzendorf, Ulrich v. — I, 1276:159 Z., 1279:162 Z.
Kritzendorf, Unter- — I, 433:457.
—, *Riede*: Aichperch I, 433, 457.
—, *Wgt.*: die Hakchen I, 457.
Croatien (Croacien) II, 1228; III, 1977.
Croja (Crohensis, Epirus), Bischof Roman v. — I, 1287:175 S., 1300: 213 S.
Chronnest, Heinrich —, Richter z. Wien I, 1316:281 Z.
Kronstorf (Kronstorff OOe.) I, 888.
Kropfsdorf (Kroppfdorf, G.-B. Hainfeld O.W.W.) III, 1829.
Crophe, Ulreich der — I, 1318: 288.
Chropflein, Ulreich der — in Gőznich I, 1348:483.
Chrottendorf, s. Frohsdorf.
Chrotenthal (welches?) I, 848.
Chrucisteten, s. Krustetten.
Krug (Chrüge, Krueg, Ruine O.M.B.).
—, Prethlo v. — I, 1287:176 Z.
—, Heinrich v. —, Va. Eberhard, Gem. Gisila, Schwv. Alram v. Houedorf I, 1218:83.
Kruger (Chrueger, Chrüeger), — Stèphan der —, Ne. Dietreich der Altherre I, 1349:487 S., Ne. Chünrat, Fridreich Altherr I, 1350: 496 S.
—, Ulreich der —, Oh. Michel u. Stephan v. Mising I, 1386:781 S.
—, Ulrich — I, 1389:807.
Chrükche, auf der — I, 689.
Krull, Meister Hanns — v. Seligenstat III, 1492:2069, 1492:2070, 1494:2104.
Krumau (Chrumnowe, a. Kamp O.M. B.) I, 231.
Krumau (Chrumnawe, a. d. Grossen Krems O.M.B.), Jans v. —, Hsfr. Elspet, Schwä. Wilhalm, Alber, Ulreich die Wolfenrauter I, 1348: 479 S., 1348:480 S.
Krumau (Krvmaw O.M.B.) II, 1405.
—, *Pfleger:* Hanns Plankch II, 1454: 1405 S.
Crumbacher, die Knechte Andre u. Hans die —, Br. I, 1378:723.
Chrumbilbach, s. Sendelbach.
Chrümel (Wgt b. Höbenbach O.W. W.) II. 1061.
Chrumnawe, Chrumnowe, s. Krumau.
Krumppackher (b. der Ruine Waasen) II, 1151.
Chrumpech, Jans der — I, 1353: 530 B.
Chrumpenweg (Ried b. Gross U. M.B.) I, 288.
Chrunnila, s. Krennling (?).
Cruschern, s. Greischern.
Krustetárweg (b. Höbenbach O.W. W.) II, 1061.
Krustetten (Chrucistetin, Chrustêten, Chrutsteten, Krudsteten) I, 5, 10, 18, 26, 638, 694; II. 1157, 1236, 1292, 1488, 1491.
—, *Bew.:* Artolf v. —, Hsfr. Kathrei, So. Ifnfrid I, 1367:638; Caspar Paur II, 1460:1488, 1460:1491; Erhartt Pinnter II, 1438:1236; Hsfr. Kathreÿ II, 1443:1292; Thaman Knewssel II, 1460:1488, 1460: 1491; Fridreich der Oberndorffer, Hsfr. Elzbet I, 1367:638; Jacob der Örholn I, 1367:638; Andre der Zimermann II, 1431:1157.
Chruczsteter, Ott der — I, 1313: 263 Z., 1314:273 Z.
Chrystan, s. Christian.
Kubliczer, Kaspar — z. Velebrunn II, 1453:1384, 1453:1385.
Chuchel, Chünrad v. —, Hauptmann z. Salzburch, Br. Hertneid I, 1351: 514.
Kuchenmaister (Acker b. Furth O.W.W.) III, 1832.
Küchenmeister: Ruprecht Ennser III, 1493:2086; Hanns v. Sibenhirt II, 1465:1673, 1465:1680, 1465:1699.
Kühberg (Chüperig, O.-G. Alhartsberg) II, 1067.
Kuchinger, s. Chukchinger.

Digitized by Google

Knefflo, Marchardus — I, 1311: 255 Z.
Kŭenberger, s. Kienberger.
Kuenlein, L. — II, 1434:1197.
Kuenlin, C. — erw. II, 1440:1255.
Kuenring (Chûnring, Chunringen, Kuneringen, Chunrinng, Chûnring, Chunrring, Kunring, Kŭering sw. Eggenburg).
—, der v. — II, 1464:1663, 1465: 1684.
—, die v. — II, 1464:1611.
—, die Herren v. — I, c. 1230:101 S., c. 1340:416; II, 1411:1009.
—, Albero, So. Hadmar v. — I, 1171: 50 Z.
—, Albero V. capitaneus Austrie I, 1246:124 S.
—, Albero v. — I, 1303:228 Z., 1303: 229 Z., 1303:238.
—, Ålber v. —, Ve. Leutold v. — I, 1306:241 S., 1313:265 Z.
—, Alber v. —, Ve. Jans I, 1316: 281 Z.
—, Hadmar v. — † I, 1138:33.
—, Hadmar v. — I, 1195:57 Z., c. 1206:63 Z., 1212:75 Z., 1218:83.
—, Hadmar v. —, Sö. Hadmar, Heinrich I, 1218:83 Z.
—, Hadmar v. — I, 1303:228 Z., 1303:229 Z.
—, Heinrich v. —, Marschall in Oesterreich, Br. Hadmar I, 1231: 102 S., 1232:104 S., c. 1234: 1115.
—, Heinrich v. — I, 1286:172 Z.
—, Jans v. — I, 1313:265 Z., 1319: 293 S., 1319:294 S., 1324:327 S., 1332:374 S., 1339:404 S., 1339: 405 S., 1341:420 S., 1342:430 S., 1343:439 S., 1345:449 S., 1345: 456 S.
—, Jan v. — v. Sŏueld I, 1345:449 S.
—, Jörg v. — II, 1456:1425; Herr zu Seueld, österr. Landmarschall II, 1460:1488 S., 1460:1490 S., 1460:1491 S., 1460:1497, 1460: 1498.
Kuenring, Leutold v. — I, 1276:157 S., 1281:164 S., Br. Heinrich v. — I, 1281:164 Z.
—, Leutold v. — I, 1286:172 S., 1286:173 S., 1286:174 S., 1288: 178 S., 1289:182 S., 1289:183 S., 1289:184 Z., 1294:199 Z., 1297: 207 S.
—, Leutold v. — pincerna Austrie generalis I, 1300:222 S.
—, Gem. Agnes, Sö. Jans, Hadmar I, 1303:228 S., 1303:229 S.
—, Leutold v. —, oberster Schenk in Oesterreich I, 1303:232 S., Gem. Agnes I, 1306:241 S., 1308:244 S., Ve. Alber III, 1406:2228.
—, Leutold v. — I, 1319:294 Z., 1339:404 S., 1341:420 S., 1342: 430 S., 1344:444 S., 1345:456 S.
—, Seycz v. — I, 1373:688 S.
Kufarn (Chueffarn, O.-G. Zitring, G.-B. Spitz), Marquard v. — I, 1314: 268 Z.
Kuffern (Chufarin, Chuofarin, Chŭffarn, Chuefarn, Kŭeffaren, Chueffarn, Chueffarnin, Chueffaren, Kuffarn nw. Herzogenburg O.W.W.) I, 5, 11, 27, 248, 336, 337, 380; II, 1001, 1010, 1116, 1118, 1190, 1275, 1403; III, 1769, 2002, 2007, 2082, 2161.
—, *Gen.:* Albert v. — I, 1171:50 Z.
Pernhart zu — III, 1470:1769 Z.
Toman Pirichfellder zu — III, 1486:2002 S., 1487:2007 S.
Stephan Pokch † I, 1394:838.
Jörig der Trŏstl v. —, Hsfr. Anna, Sö. Taman, Andre, To. Dorothea I, 1394:838.
der Frel zu — II, 1441:1275.
Lucas Gŏdinger zu — II, 1434: 1190 S.
Ott v. — I, 1315:276 Z.
Reinbot v. — I, 1323:317 Z.
—, *Bew.:* Lewbl auf dem Pach I, 1394:838; Lewbel pey dem Pach II, 1410:1001; Christel die Pawmannin I, 1394:838; Vlreich der

Digitized by Google

Tranpekch I, 1394:838; Peter Vierekk I, 1394:838; Chûnrat Gâman I, 1394:838; Symon Grik I, 1394:838; Örtl Gruesch I, 1394:838; Niclas der Hinnderholczer I, 1394:828; Vlein Jacob I, 1394:838; Niklas Irrnfrid II, 1423:1116; Menndel I, 1394:838; Altman Mûllner III, 1497:2161; Janns Reissner I, 1394:838; Rueger ob des dorfes, Hsfr. Matse I, 1326:337; Caspar Schauchinger II, 1439:1148; Jorig der Schuester II, 1454:1403; Sneyderinn II, 1410:1001; Lâdel Weber I, 1394:838.

Kuffern, Riede: Chueffingèr perig II, 1001; Stellen III, 2082; Weisses krewtz III, 2082.

—, *Wgt.:* Viechtrifft II, 1148; Hofsecz II, 1148.

Chuffinger, Michel der — v. Mûmaw I, 1385:769.

Kueffinger, Steffan —, St. Pültner Rathsherr II, 1462:1516 S.

Chûffingèr perig II, 1001.

Kugelberg (Gukelperig OOe.) I, 877.

Kchuglperg III, 2211.

—, *Gen.:* Georg Fux v. —, Präfect z. Stain III, 1499:2211 S.

Kûgking (OOe.) II, 1428.

Chukchinger (Kukinger, Kuchinger, Kchukinger, Chûhinger), Lienhart — II, 1461:1509 Z., 1467:1722; Mauterner Bürger III, 1470:1766, 1471:1785 S., 1471:1793 S.; Richter z. Mauttarn, Hsfr. Hedweig III, 1472:1798, 1472:1801 S.; Passauer Amtmann zu Sannd Pollten III, 1481:1977, 1490:2042, 1499:2198.

—, Hanns — v. Schawing III, 1499:2196.

Cukkingin, s. Gukking.

Chuleub, s. Kilb.

Chulmer, Herman —, Richter z. Vtter II, 1435:1205 Z.

Chuelnpreyn, Peter der — I, 1376:704 Z.

Chuluib, s. Kilb.

Kûmmost, s. Kunnast.

Khumpp, Niclas — zu Mautern III, 1500:2217.

Kumph, Niclas — III, 1494:2108.

Chûnalstetten, s. Königstetten.

Kunnast (Kummost, Kunnost), Johann —, Passauer Kanzler III, 1480:1947, 1480:1951, 1480:1952, 1480:1953.

Chunesteten, s. Königstetten.

Chnniginne, der — haws z. Chrems I, 445.

Chûnigsperger (Kunigsperger), Jorg der — z. Schönberg (Schönnbergk) II, 1443:1298, 1443:1301 S.

—, Cholmann der —, Pfleger zu Warttenstain II, 1419:1096 S.

Chunigsprunn, s. Königsbrunn.

Kunigsteter, Niclas — II, 1430:1151.

Kunigunde (Chûnigunt, Chunegunt), Fest der hl. — I, 509, 598, 694; II, 954, 1232; III, 1873, 1963, 1964.

—, Wwe. v. Newndling II, 1434:1193.

—, s. Arnstein, Payr, Pipp, Eysenhoven, Fuchs, Gundacher, Gyleis, Halbmesser, Hagen, Haymel, Hetzmannsdorf, Hodentroplein, Hohenberch, Hydungspeugen, Kirchberg, Marichart, Mawr, Muserl, Mûestinger, Rûr, Russbach, Schaffer, Sebekch, Siernicher, Snabl, Winkel, Czeichweter.

Chunihohstetin, s. Königstetten.

Kuno (Chuno), — I, 1058:1.

—, quondam magister monete I, 1276:159 Z.

—, s. Salzburg.

Chunrad, Chuonradus, s. Konrad.

Kûnig, der — z. Rossacz II, 1409:980.

—, Mert der — z. Wulckendorff II, 1452:1378.

Digitized by Google

Kûnig, Mert — II, 1430:1151.
Kunigschnuer, der — II, 1430: 1151.
Kûnigsperg, s. Königsberg.
Chunratsdorf, s. Kainrathsdorf.
Chûnratshaŷmer, Fridreich der —, Hsfr. Osann I, 1348:481 S.
Kühnring (Chunring, G.-B. Eggenburg O.M.B.) I, 571.
—, *Pfarrer:* Ulrich I, 1359:571.
Chunringer, Jacob der — a. d. Hinterleŷten I, 1367:647.
Chûnnsperger, der — II, 1446: 1335 Z.
Chunringerhof (E.-H. im Halbach O.W.W.) I, 647.
—, *Bew.:* Chûnrat auf dem — I, 1367:647.
Kunter (Chunter), Seidl — II, 1430: 1151.
—, Wilhalm der — I, 1331:367.
Chûntterer, der — zu Haindorf I, 1394:841.
Chunttner, Christann der — z. Emerstarff II, 1435:1210, 1438:1230 S., 1438:1235.
Chuentzel, auf dem Wolfzekk I, 1359:573.
Chunczlein, Cellerar Ortolfs des Offenpech I, 1385:770.
Cunczo, s. Zwola.
Chueperig, Stephan am — II, 1417: 1079.
Chûperig, s. Kühberg.
Chur (Curia, Schweiz), Diöcese I, 341.
—, *Bischöfe:* Wido I, 1107:17.
Kûrrenperger, Stepphan der — II, 1439:1246.
Kürnberg (Kûernbergk) II, 1424.
—, *Pfarrer:* Hanns Ödperger II, 1456: 1424 Z.
Kurnperger, Erhart — II, 1430: 1151.
—, Lipp — II, 1430:1151.
Kurnperger (Acker b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Kürschner (Chûrsner, Chursnêr, Kursner, Chîersner, Kûrsner), Andre der — z. Vdmerveld, To. Barbara, Schws. Larencz v. Diepolczdarff II, 1451:1368.
Kürschner, Jacob der — z. Pawdorf, Hsfr. Margred II, 1416:1055, 1419:1099.
—, Jeorig der — I, 1353:526.
—, Jorg — III, 1493:2093.
—, Chalman — II, 1419:1099.
—, Chûncz — II, 1419:1099.
—, Mertt der — z. Krems II, 1413: 1022.
—, Stephan der — z. Herfûrt I, 1370: 667, 1374:692.
—, Wolfell — II, 1444:1311.
Chûrcz, Fridlein der — II, 1402— 1431:1161.
Curzola (Curzula), Petrus, Bischof v. — I, 1296:204 S.
Chueslag, s. Kirchschlag.
Custerhoff, s. Gusterhof.
Chûttingêr, Kristan der — z. Hôrenpach II, 1416:1061.
Khutz, der alte — III, 1487:2009.
—, Steffl — III, 1487:2009.
Chyburkch, s. Kieburg.
Chyemse, s. Chiemsee.
Kylian (Chylian), s. Kilian.
Chŷmer, Jorig der — z. Hofsteten I, 1383:754.
Kyenast, Khyenast, Chyenast, s. Kienast.
Chŷnberger, Chyenberger, s. Kienberger.
Kyrchslag, s. Kirchschlag.
Chyrichperger, s. Kirchberg.
Chyu, s. Kaya.

L.

L. erw. II, 1458:1455.
—, s. Buss, Forlino, Kuenlein, Oldradus, Sturtzel, Valasci, Veneriis.
Laa (U.M.B.) II, 1170; III, 2141.
—, *Gen.:* Peter Newsidler v. — II, 1432:1170 Z.
Laâbschinne, die — v. Weŷdorn I, 1331:367.

Digitized by Google

Lach (Ried b. Gösing oder Fels) III, 2254.
Lach, an dem Nidern — (Ried b. Fels) I, 774.
Lachau (Lechau O.W.W.) II, 1655.
Lacher, s. Laher.
Lachsendorf, s. Lanzendorf.
Lachsfeld, s. Laxfeld.
Ladendorf (Ladendorffer) I, 419.
—, *Gen.*: Elspet v. —, Gem. † Herman v. — I, 1341:419.
Hermann v. — I, 1305:240.
Herman v. —, Br. Dietrich v. — I, 1310:250 S.
Cunrat der — I, 1341:419.
Wernhart der —, Ne. Hanns v. Wildekk I, 1367:647 S.
Ladder, Philipp der —, Richter z. Melkch II, 1427:1138 S.
Laederstorffer, Leonhart —, Pfleger z. Lychtenbergk II, 1458:1459 S.
Ladislaus (Lasslaw, Lassla), König — Posthumus II, 1445:1325, 1451:1374, 1453:1386 S., 1453:1388, 1455:1409, 1455:1410 S., 1455:1413 S., 1459:1484; III, 1475:1845, 1494:2099.
—, s. Prager.
Laher, Andreas — II, 1404:939.
—, Dietmar der — I, 1341:420 Z.
—, Margret die — II, 1411:1012.
—, Ulreich der —, Gem. Agnes v. Frawndorff I, c. 1320:305, 1323:323 Z., 1326:340 Z.
—, Ulreich der — II, 1404:940, 1408:979 S., 1410:1001; Hsfr. Margreth 1411:1010 S.
—, Wolfgannng — v. Spitz III, 1489:2028 Z.
Laherin, die — (Wiese) III, 2184.
Lahsendorf, s. Laxenburg.
Laibach (Laybacum, Krain) II, 1145, 1150, 1214; III, 1843, 2028.
—, Kirche z. hl. Jacob II, 1150.
—, *Gen.*: Paul v. —, Kaplan z. St. Jacob in Laibach II, 1430:1150 Z.
Laibach, Magister Martin v. — III, 1475:1843 Z.
—, Notar Johann Czepekch v. — II, 1429:1145.
Laibschelm, Fridreich — v. Pergarn I, 1384:759.
Laiderstorffer (Layderstorff), Peter v. — II, 1408:974 S.; Hsfr. Dorothea, Schwv. Michel der Tŷminger II, 1417:1082, 1417:1088 S., 1418:1090.
Laimgrůb (Wgt. b. Gumpoldskirchen U.W.W.) I, 296, 310.
Laimgrůb (Wgt.-Ried b. Hadersdorf a. Kamp) I, 436.
Laimgrueb (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Laimgrueb (Ried b. Mautern O.W.W.) I, 759.
Laimgrůb (Wgt.-Ried b. Stein a. d. Donau O.M.B.) I, 355.
Laimsotten (?) (Ried b. Rossatz O.W.W.) II, 958.
Laisbach (Lantzsidelzpach O.W.W.) I, 357, 399; II, 1655.
—, *Bew.*: Philipp in dem — I, 1330:357; Niclas im — II, 1464:1655.
Lackh (Schloss in Krain) II, 1150.
—, *Caplan:* Johann v. Lobenstain II, 1430:1150.
Lambach (Benedictiner-Kl. z. hl. Kilian OOe.) I, 25; II, 1422, 1450, 1476, 1647; III, 2148, 2149, 2167.
—, *Aebte:* Sigibold † I, 1116:25; Helmbert I, 1116:25; Swarzmann † I, 1197:60; Thomas II, 1456:1422, 1458:1450 S., 1459:1476, 1463:1543, 1463:1544, 1464:1568, 1464:1647; Johann III. 1497:2148, 1497:2149, 1497:2167.
—, *Prioren:* Johann II, 1458:1450, 1459:1476.
—, *Mönche:* Pero I, 1116:25; Rapoto I, 1116:25; Steffan III, 1497:2167.
Lambach (Lambacum OOe.) II, 932.
—, *Archidiakone:* Hadmar v. Asterheim, Passauer Domherr II, 1403:932 S.

Digitized by Google

Lambekcherhof z. Mauttarn II, 1442.
Lambêrinne, die — I, 1362:595.
Lambert, Fest des hl. — I, 260.
—, Kirche des hl. — in Altenburg I, 176, 654; II, 1335.
—, s. Veglia, Wulften.
Lambrecht, St. — (ad S. Lampertum, Sand Lamprecht, Benedictiner-Kl., Steiermark) I, 15; III, 1897.
—, Abtei I, 8, 260; II, 1119.
—, *Aebte:* Otto I, 1312:260 S.; III, 1312:2229; Hainreich II, 1432: 1171.
—, *Prioren:* Gunther I, 1312:260; III, 1312:2229.
—, *Mönche:* Meinrad Mackytz III, 1477:1897 S.
Lamprecht (Lampert, Lambert), Fest des hl. — II, 1227, 1434, 1457, 1517; III, 2165, 2229.
—, Priester der Diöcese Aquileja III, 1490:2038.
Lamprechtsperg (Ried s. Ederding O.W.W.) III, 2018, 2077, 2080.
Landersdorf (Lentersdorf, O.-G. Ambach O.W.W.), der Knecht Michel v. —, Hsfr. Elzbet, Richter z. Nidern Welmkch I, 1383:753 S., 1385:769 S.
—, Ulrich v. —, Burggraf z. Wolfstain I, 1383:753 S.
Lanndeshuet, s. Landshut.
Landmarschälle: Jörg v. Potendorff II, 1467:1724; III, 1470:1778; Hans v. Eberstorf II, 1428:1140 S.; Michael Gf. v. Hardeckh III, 1477: 1892 S., 1479:1922; Jorig v. Chſiennringg, Herr zu Seveld II, 1460: 1488 S., 1460:1490 S., 1460:1491 S., 1460:1497, 1460:1498 S.; Cristoff v. Liechtenstain v. Nicolspurg III, 1488:2016 S.; Wernhart v. Meissaw I, 1377:713; Pernhart Gf. v. Schaẅnberg II, 1447:1341 S., 1448:1350 S., 1451:1370 S., 1451:1372, 1451:1373; Lewtold v. Stadekk I, 1362:596; Ruedger v. Starchenberg II, 1443:1296 S., 1443:1297 S.; Ruodolf v. Waltse I, 1389:800 S., 1389:801, 1391:827 S.
Landrichter: der Platschuech II, 1416: 1071; Weichart v. Topel I, 1320: 303 S., 1323:318 Z., 1323:319 S., 1323:320 Z., 1323:322 Z., 1341: 422 S.; Jörig v. Götzzestorf, Landrichter auf dem Tullnervelde I, 1360:575; Andre Hager, Pfleger z. Wolfstain II, 1426:1129 S.; Otto v. Haselawe I, 1260:141; Chunrat v. Nuzdorf I, 1319:293 Z.; Gerbort der Wogrumer, Landrichter auf dem Tulnerveld I, 1368:653 S.; Konrad v. Zekkinge I, 1260:141.
Landsberg (Lanndsperg) III, 2015, 2136.
—, *Gen.:* Johann Ledrer v. —, Pfarrer in Nelib III, 1488:2015.
Johann Strigl v. — III, 1496:2136.
Landschreiber: Rapot v. Ůrvar I, 1303: 233 S.; Jans der Wisendanger v. Wintertaẅ I, 1345:457.
Landsere, Erchenger v. — I, 1230: 100.
Landshut (Lanndeshuet, Lanndshſiett) II, 1228; III, 1960.
—, *Gen.:* Hanns Piderman v. — II, 1437:1228.
Lanndsidelpach, s. Laisbach.
Landstrass (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Landstrass (b. Mauer O.W.W.) III, 1758.
Lantstrass, pei der — gen Wilhalmspurch I, 367.
Landstrasse (Lantstrazz, Lantstrass in Krems) III, 2165.
Landstrasse, Obere —, *Untere* — (Lantstrass in Krems) II, 1022.
—, neue — in Krems III, 2090.
Lanndtstrass (b. Eggendorf, O.-G. Höbenbach O.W.W.) III, 2104.
Lanndstrass (b. Furth O.W.W.) II, 1417, 1691; III, 2089.
Landstrass (b. Greimat O.M.B.) II, 1210.

Digitized by Google

Lantstrazz (b. Jeutendorf O.W.W.) I, 825.
Lantstrazz (Ried b. Mühlbach U.M. B.) I, 820.
Landulph, s. Brixen.
Lang, Janns — II, 1430:1151.
—, Colman — II, 1430:1151.
—, Notar Konrad — II, 1415:1046 Z.
—, Christan —, Hsfr. Anna II, 1430: 1151.
—, Chunrat der — I, 1339:403 Z.
Langachker (Langakcher, eingegangen, am Pengelbach, G.-B. Spitz) II, 1210.
Langenaŵ, Nicla v. —, Schreiber des Niclas des Gueller z. Lewbs, Hsfr. Elspet, Schwv. Taman der Lauchlayblein v. Mitterstokchstal I, 1397:862.
Langenlebarn (Longenlebarn O.W.W.) I, 600, 806, 807.
—, *Gen.:* Fridreych der Olachter v. —, Gem. Katrey I, 1363:600 S.
—, *Bew.:* Ülreych der Glancz, Fleischhauer I, 1369:661, 1389:806.
Langenlois (Lewbs O.M.B.) I, 862, 883; II, 1235, 1684.
—, *Pfarrer:* Petrein I, 1397:862.
—, *Richter:* Stephan der Paraŵer I, 1399:883 S.; Lyenhart der Gñell I, 1397:862 S.
—, *Bürger:* Nicla der Gueller I, 1397: 862 S., 1399:883; Herman Herlind I, 1397:862; Ott Hirzzein I, 1397: 866; Kolmann der Sitsame v. — II, 1438:1235; Hanns Sündlein I, 1397:862.
—, *Riede:* Haslêch I, 862; auf der Wŏrt I, 862.
Langhard I, 675.
Langoem, Notar Johann — II, 1413: 1033 Z., 1415:1042 Z.
Langweingärten (w. Aigen, G.-B. Mautern) I, 743.
Lannk, Paul —, Göttweiger Caplan II, 1445:1323 Z.
Lannkchaimer, Jörig — II, 1458: 1458 S.
Lankchamer, Johann — II, 1432: 1169 Z.
Lantsedelpach, s. Laisbach.
Lanzendorf (Lanzindorf, Lachsendorf, G.-B. Böheimkirchen O.W.W.) I, 18.
—, *Pfarre:* I, 623.
Lantzenperger, Wilhalm —, Hainfelder Bürger III, 1469:1742.
Lanczman, Hanns — v. Fuert, Hsfr. Kathrei II, 1454:1403.
Lantzsidelzpach, s. Laisbach.
Lapach I, 541.
—, *Gen.:* Hainreich der Swaiger v.— I, 1355:541 Z.
Lapicida, Leopold —, I, c. 1285:168 ad eccl.
Lapide, Conrad de —, Propst v. Eystet II, 1406:960.
—, Meinhard de — I, 1251:126 Z.
Lapitz III, 1998.
—, *Gen.:* Andree Krabat v. —, Pfleger z. Steyr III, 1484:1998 S.
Larenncz, der — z. Talarn III, 1471:1789.
Larentz, Paul — v. Velz I, 1390:819.
Larenz, s. Laurenz.
Larino (Larinensis), Perronnus Bischof v. — I, 1287:175 S.
Läserlein, zu dem — (OOe.) I, 762.
Lasslaw, s. Ladislaus.
Lasperger (Losperger), — Bernhartt —, Pfleger z. Obern Råna III, 1478:1905 S.; Leonhard — II, 1446:1330 S., Richter z. Göttweig II, 1448:1356 S., 1453:1387 S., 1454:1404 S., 1455:1408, 1455: 1411 Z., 1456:1417 S., 1457:1439, 1458:1465 Z., 1458:1466, 1461: 1502 S., Hsfr. Kathrei II, 1465: 1708 S., 1466:1716 S., 1468:1730 S., So. Wernhart III, 1469:1750 S., 1470:1769 Z., 1471:1793 Z.
Lateran (Rom) I, 12, 16, 34, 35; III, 1938.
Lauben, Dietreich unter den — I, 1345:451.

Digitized by Google

Laublo, Sivrid — I, 1276:159 Z.

Lauchlaibel (Lauchlaebel, Lauchlayblein), Taman der — v. Mitterstokchstall, Hsfr. Elzpett, So. Ulreich I, 1396:849, To. Elspet, Schws. Nicla v. Langenaŵ I, 1397: 862.

—, Erhart der —, Hsfr. Margret, Schwmt. Susanna Oberndarffèr II, 1434:1687; Br. Niklas, Schwe. Kathrey, Agnes, Schwa. Simon der Ernreich, Mert der Chiczmann, Hanns der Strenbergèr II, 1436: 1215, Göttweiger Pfŭstermeister II, 1438:1237, 1439:1242, am Aygen II, 1439:1249.

—, Georg —, Br. Abt Lucas v. Göttweig, To. Margret † II, 1436: 1215.

Lauchsfeld, s. Laxfeld.

Lauchtenburg, s. Leuchtenburg.

Lauffarn, s. Laufen.

Laufelder, Caspar — III, 1470:1770 S., 1473:1819 Z., Hsfr. Margreth III, 1473:1821.

Launfellder, der — z. Pergarn, Hsfr. Katherina III, 1478:1910.

Laufen (Lauffarn, Baiern) II, 1575.

—, *Pfarrer:* Johann Hutt, Passauer Domherr II, 1464:1575.

Laurenz (Laurentius, Larenz, Lorenz, Lenczein, Larennez), der hl. — I, 204, 213.

—, Fest des hl. — I, 354, 384, 385, 397, 398, 559, 573, 789; II, 943, 1067, 1245, 1257, 1313, 1322, 1331, 1400, 1461, 1462, 1534, 1693; III, 1983, 1984, 1992, 2031, 2274.

—, Kirche z. hl. — in Pirbawm I, 705; in Nelib II, 1329; III, 1787, 2015; in Rabenstain II, 1096; in Wien III, 2184.

—, Cardinal v. St. Cecilia III, 1496: 2124.

—, vicar in Krechsen II, 1430:1150 Z.

—, magister I, 1321:310 Z.

Laurenz, s. St. Agatha (Hausleiten), Algast, Passau, Peŷler, Diepolczdorff, Duerrenpach, Volkra, Göttweig: Aebte, Graz, Grŏstner, Hager, Hofchircher, Hofman, Kåser, Katterberger, Lehner, Mader, Marein-Zell, Mautter, Obernburk, Rynner, Sachse, Schongrabarn, Slunt, Steger, Urvar, Vtzing, Wilgikr, Zanni.

Lauterbach (Aiterpach, Lawterpach b. St. Pölten O.W.W.) I, 1205.

—, *Gen.:* Martein v. —, Propst z. Vtter II, 1435:1205.

Laeutwein, s. Leutwein.

Laeutweins (auch Leutweins, eingegangen zw. Bruck a. d. Leitha u. Höflein U.W.W.) I, 205.

Lavant (Lavent, Laventinus), Bischöfe: Heinrich Haus I, 1300:216, 1300: 218; Heinrich Bischof v. — I, 1365: 617; Ulreich Bischof v. — II, 1409: 986.

Lavaur, Bischof Johann v. — I, 1416: 1063.

Lawben, s. Loiben.

Lawcher, Dĭtmar der — I, 1339: 405 Z.

Lawterpach, s. Lauterbach.

Laxenburg (Lahsendorf s. Wien) III, 1793.

—, *Gen.:* Albert camerarius v. — I, 1232:103 Z.

Laxfeld (Lachsveld, n. Karnabrunn U.M.B.) I, 240, 273, 404.

Lâyaner Pfarre III, 1746.

Laybacum, s. Laibach.

Laymêr, Mert der — z. Rozzaczz I, 1377:711.

Laŷmgrub (Wgt. b. Krems) III, 2113.

Layminger, Ortolf der — I, 1358: 566.

Laŷmsteten (Ried b. Gumpoldskirchen U.W.W.) II, 1314.

Leac Patric (England), Pfarre II, 1040.

Leb, Andre —, Vicar z. Hofsteten II, 1456:1424 Z.

Digitized by Google

Leb, Erhard —, alias Schewtz III, 1480:1932 Z., 1480:1934 Z., 1480:1957 Z.
Leb, Lebeyn, s. Leo.
Lebin, die — z. Wintpozzing I, 1363:603, 1369:665.
Lechaw, s. Lachau.
Lechenfinger, Otto — I, c. 1350:506.
Lechner, Thaman — der Parsennprunner Holde zu Nidernfuchaw II, 1458:1453.
—, Jacob — z. Phafsteten, Hsfr. Anna III, 1475:1879.
—, Jorig — z. Gêrestorff II, 1437:1223, 1442:1288.
—, Jorg — III, 1470:1760.
Ledrer, der — z. Mauttarn III, 1472:1798.
—, Thaman der — v. Nuzdorf, Hsfr. Anna II, 1453:1389.
—, Jacob —, Klosterneuburger Rathsherr II, 1412:1013.
—, Johann — v. Lanndsperg, Pfarrer in Nalb III, 1488:2015.
—, Jorg —, Pfarrkirchner Bürger, Hsfr. Anna III, 1495:2116.
—, Michel der — v. Drêndorf I, 1342:430.
—, Nikel — z. Furt II, 1445:1321.
Legel, der — II, 1440:1262.
—, Steffan der —, Hsfr. Kathrei † II, 1454:1396.
Legendorff, P. de — erw. II, 1452:1377.
Legenpach, s. Lengbach.
Legio, Bischof Alanus II, 1416:1063, 1416:1064.
Leglin, Agnes — II, 1457:1442.
Lehen, datz — (b. Kaprun) I, 509, 604.
—, *Bew.:* Johann de — II, 1416:1068 Z.; Weichart an dem — I, 1354:531.
Lehen, zu den — (Hof in der Pfarre Gerolding O.W.W.) II, 1072, 1129, 1721; III, 2184.
—, *Bew.:* Michel Gawbicz zu den — II, 1416:1129.
Lehen zu Mumaw I, 1307.
—, *Bew.:* Jorg im — II, 1443:1307.
Lehen zu Talarn II, 1443.
—, *Bew.:* Steffan im — II, 1457:1443.
Lehen, Janns im — III, 1488:2018.
—, Ulrich im — I, c. 1390:821.
Lehen auf der Zell (E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 647.
—, *Bew.:* Jacob an dem — I, 1367:647.
Lehen, am — (E.-H. b. Urbach O. W.W.) II, 1655.
Lehen, am — (E.-H., OOe.) II, 1388.
Lehener, Thoman — II, 1417:1086.
Leiben (O.M.B.), Ruger v. —, Br. Heinrich I, 1276:157 Z.
Leiben (O.W.W.) I, 786.
—, *Gen.:* Hanns Friczestorfer v. — I, 1387:786.
Leichelingen, Dietrich v. — I, 1171:50 Z.
Leidem, Fridreich v. — I, 1330:357 S.
Leikeb, Leb der — v. Weinczürel I, 1394:840.
Leinwater, Heinreich der — I, 1331:367.
Leiss, Pfarre III, 2134.
Leiss, Nieder- — (Lize U.M.B.), Didmar v. — I, 1269:153 Z.
—, Ulrich v. — I, 1269:153 B. u. S.
Leitha (Litaha, Leita, Leyta, Leitta, Leÿta, Leutta, Leÿtta) I, 5, 11, 27, 299, 588; II, 1365, 1474, 1684; III, 1806, 1852, 1964, 2028.
Leiten, auf der — I, 367.
—, *Bew.:* der Lekchenvinger unter der — I, 1331:367.
Leitten (Ried b. Mauternbach) II, 1390.
Leitten b. dem Lanndsidelpach II, 1655.
Leithen (Leyten, E.-H., O.-G. Kleinzell) I, 647.
—, *Bew.:* Rueger unter der — I, 1367:647.
Leitten, s. Leytten.

Digitized by Google

Leitgeb, Fridreich — z. Nidernfuchaw, Hsfr. Anna, So. Pangretz II, 1457:1434, 1458:1452, 1458:1453.
Leittl (Wgt. b. Wagram O.W.W.) III, 1939.
Leitner, Ulreich der — I, 1330:357.
Lekchenvinger unter der Leiten I, 1331:367.
Le Mans (Cenomannensis), Diöcese II, 1063.
Lemberger, Pangratz —, bischöfl. Passau'scher Secretär III, 1498:2274.
Lempach, s. Lengbach.
Lehn (Len, Ried b. Walpersdorf) III, 1758.
Lênndel v. Obernfuchau III, 1408:974.
Lehner, Peter —, Hsfr. Kathrey, So. Larentz, Tö. Margreth, Barbara, Kathrei, Elspet II, 1443:1304.
—, Jorig — z. Gerestorff II, 1439:1240.
Lengbach, Alt- u. Neu- — (Lengenbach, Lempach, Lengbach, Legenpach, Lembpach, Lengpach, Lenngpach, Ruine u. Schloss O.W.W.) I, 469; II, 1525, 1526, 1546, 1554, 1586, 1588, 1602, 1623, 1626, 1652, 1684; III, 2087, 2091, 2103, 2120.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, 1264:148, 1264:149 Z.
Otto v. —, Vogt v. Regensburg I, c. 1210:72.
Symon v. —, Göttweiger Propst z. Stayn I, 1361:584, 1361:585.
Friedrich der Truchsess v. — I, 1284:166 Z., 1286:174 Z.
Christan der Druchsetz v. — I, 1323:318 S., 1323:319 S, 1323:320 S., 1323:322 S, 1324:327 S., 1325:330 Z, 1325:336 Z.
der Vogt v. — I, c. 1223:92.
—, *Burggrafen:* Chuenrat v. Syerndorf I, 1341:422 S.
—, *Castellane:* Veit v. Eberstorff III, 1496:2120.
Lengbach, Pfleger: Ludweig der Weitmülner II, 1463:1525, 1463:1526, 1464:1586; Hsfr. Magdalen 1464:1626; Br. Wenusch II, 1465:1684; die Weitenmülner v. — II, 1465:1684.
Lengdorf II, 975.
—, *Gen.:* Hanns Salmôn v. — II, 1408:975 Z.
Lengenfeld (Lengennelde, Lengenveld, Lengveld O.M.B.) I, 56, 534.
—, *Gen.:* Ramung v. — I, 1246:124 Z. Margret d. Fritzenstorferin Wwe., Gem. †Chunrat v. — I, 1354:533 S.
—, Ulreich v. —, Schws. Wolfhart v. Pöllchendorf I, 1337:395 S.
Lengenfelder (Wgt. b. Klosterneuburg O.W.W.) I, 324.
Lengpach, s. Lengbach.
Leniato, de —, Kirche z. hl. Martin I, 863.
Lennperigâr, Christan der —, Ve. Hanns der Tiemiger II, 1416:1059 S.
Lenterstorf, s. Landersdorf.
Lêndtestörffer, Lucas — v. Welminkch II, 1417:1087 Z.
Lentestorffer, Mert der — II, 1416:1072, 1429:1146 S.
Lenntl, Wolfgannge —, Kremser Bürger, Hsfr. Margaretha III, 1497:2165.
Leo (Leb, Lebeyn), — I, c. 1285:168 ad eccl.
—, Pfarrer v. Sand Veitt III, 1413:2234.
—, Richter z. Sand Pölten u. oberster Passauer Amtmann I, 1384:757 S, 1385:769 S.
—, s. Tâwrn, Druchsaetz, Tyemdorf, Vrewntzhaussen, Göczeinstorf, Grafenwerd, Leikeb, Lostorffer, Retymo, Schaffervelder, Smidbach, Sneckenreutter, Sparbach, Unsar (Hundsheim), Werd.
Leobersdorf (Leubenstörf U.W.W.) I, 296.
Leodegar, Fest des hl. — I, 352.

Digitized by Google

Leodium, s. Leiden.
Leonding (Lewtting, G.-B. Linz OOe.), *Pfarre:* III, 1812.
Leonhard (Lienhart, Lyenhart, Lionnhart, Leonhartt), Fest des hl. — I, 490; II, 952, 1146, 1248, 1521, 1643; III, 1747, 1951, 1952, 1953, 2034.
—, Erzbischof v. Salzburg III, 1498: 2177, 1498:2192, 1498:2193.
—, phfarrer sannd Johannes gotteshaws ze Anger bey Ainöd in Sand Andreer phfarr II, 1417: 1086 S.
—, Göttweiger Pfarrer II, 1464:1609.
—, Pfarrer in Mosprun II, 1418: 1094 S.
—, marstaler in Göttweig II, 1457: 1439.
—, kuchenmayster II, 1464:1590.
—, im Lanndsidelpach II, 1464:1655.
—, III, 1497:2169.
—, s. Passaw, Perching, Prawnstarffer, Tennkchschüchel, Teuffelhoff, Trawttendorffer, Turn, Tyemynger, Tyrenstain, Erlbeck, Vierek, Vorster, Fraidel, Fuchs, Gerndlêr, Grueber, Gñell, Hâsib (Hesib), Husendorffêr, Karthner, Khernpeckh, Khettner, Klein-Mariazell, Kremsmunster, Chukchinger, Meilawer, Melkch, Merlein, Missingdorffer, Mulpacher, St. Nicolaus, Olhaf, Raucheysensmid, Rechlingen, Rokchendarffer, Sattlöder, Schawr, Schönnstainer, Schotten: Aebte, Sinczendorffer, Smid, Stoyczendorffer, Wâlck, Werdung, Winter, Wismul.
Leonhard, St. — (Sand Lienhart, Lînhart, Lienhart am Forst O.W. W.) I, 471, 785; II, 1014, 1021, 1024.
—, *Pfarre:* I, 614, 789, 826, 833, 835, 873, 886, 891; II, 1655.
—, *Pfarrer:* Steffan Zukcher II, 1412:1014 Z., 1413:1021 Z., 1413: 1030.
Leonhard, Bew.: Stephan der Platschfich III, 1413:1024 Z.
Leonir, Jo. — erw. II, 1440:1255, 1440:1256, 1440:1257.
Leonissa, So. Henczlinus III, 1340: 2230.
Leonora, s. Eleonora.
Leopold (Leopald, Leupolt, Lewpolt, Lewpold), Altar des hl. — in der Tullner Pfarrkirche III, 2048.
— VI., Herzog v. Oesterreich I, 1196:58, 1204:62 S., c. 1206:63, 1207:64 S., 1207:65, 1207:66 S., 1210:71 S., 1211:74 S., 1212:75, c. 1216:82 S., 1218:83 S., 1221: 89, 1222—1226:96, 1232:103.
— II., Markgraf v. Oesterreich I, 1083:5, 1096:11.
— III., Markgraf v. Oesterreich I, c. 1099:14, 1108:18 Z., c. 1124:27, Gem. Agnes, Sö. Heinrich u. Leopold I, c. 1132:32 S., 1141:37, Schwe. Gerbirge, Herzogin v. Böhmen † I, 1171:50, 1390:817, 1465: 1701.
—, Va. Markgraf Leopold v. Oesterreich, Mt. Agnes, Br. Heinrich I, c. 1132:32 Z., Schwe. Gerbirge I, 1171:50, 1390:817.
—, Göttweiger Mönch, dann Abt in Seitenstetten I, 1112:21.
—, capellanus I, 1212:75 Z.
—, Ulrici de Wienna, Caplan ad Celiportam I, 1386:779, 1386: 780, 1388:797.
—, subdiaconus I, 1232:105 Z.
—, iudex posterior Wiennensis, Gem. Lyeba I, 1276:159.
—, der alt richter ze Chrems I, 1319: 294 Z.
—, pincerna I, 1171:50 Z.
—, in Alta Strata I, 1276:159.
—, s. Aspach, Passau: Domherren, Pekch, Pellndorfer, Pilhiltorfer, Plench, St. Pölten, Potendorf, Pratum, Dâchssenpekch, Textor, Ekchartsaw, Flöczer, Fünfkirchen, Herrisser, Ilsunch, Lapicida, Li-

Digitized by Google

lienfeld, Metsakch, Neidekker, Oesterreich, Ôvesel, Raabs, Sachsengang, Sachsenganger, Stein: Bürger, Alta Strata, Sydendorffer, Waldae.

Leopolds (Leupolds, Levpolcz, O.-G. Reichpolds O.M.B.) I, 334, 405, 416, 430, 543; III, 1944.

—, *Gen.:* Stephan v. — I, 1355:543.

Leotakcher, s. Leodagger.

Leotherius, s. Veroli.

Lerbelhueb, die — auf der Selldon II, 1712.

Lerbugler, Lewtold der — I, 1389: 808 S.

Lerbûllhûb (OOe.) II, 943.

Lerchfeld (Lerchueld, O.-G. Gerolding O.W.W.) II, 1076.

—, *Gen.:* Herrtreich der Tyeminger zu — II, 1417:1076 S.

Lerma, J. G. de — III, 1496:2119, 1496:2120, 1496:2121, 1496:2122, 1496:2123.

—, Andre —, Hsfr. Lewtgart, Dorothe † II, 1426:1129.

Lernchnecht, Jorg der —, To. Kathrey † II, 1426:1129.

Leschnitz, Fridrich v. — III, 1340: 2230.

Lehstach, s. Lehstorf.

Lehstorf (Lehstach b. Raxendorf O. M.B.) I, 416.

Lêtt, auf der — I, 367.

Lett, Johann —, Notar II, 1454: 1406 Z.

Lettmann, Michael —, Pfarrer in Hofstetten III, 1498:2187.

Leu, Ministeriale des Gf. Ulrich v. Ratelberg I, 1075:4.

Leuben, s. Loiben a. d. Donau.

Leubenstorf, s. Leobersdorf.

Leubman, der alt — z. Talarn III, 1789.

—, Steffel — z. Talarn III, 1470: 1780, 1473:1820.

Leubmanesdorf, s. Loimersdorf.

Leubner, Jans — z. Mauttarn I, 1384:759.

Leuchental, in dem — (b. Kitzbühel) I, 541.

Leuchtenburg, Albrecht v. — z. Vettaw II, 1418:1093.

—, Jorig v. Vetaw u. — II, 1463: 1528, 1463:1529 S., 1463:1531, 1463:1532 S., 1463:1533 S., 1463: 1541 S.

Leunberg, s. Linsberg.

Leupoldus, s. Leopold.

Leukardis (Leukart), s. Praunstorf, Hakenberch, Henselin, Stiller.

Leupoltstorf, s. Loipersdorf.

Leuprechtinger, Wernhart der —, Hofmeister zu Krems II, 1442: 1287 S.

Leuthakcher, s. Lewtakcher.

Leutta, s. Leitha.

Leuthard I, 1194:56 Z.

Leutel, s. Liutold.

Leutten, s. Leytten.

Leutten, auf der — (Ried b. Prinzersdorf O.W.W.) II, 1151.

Leuthen (Wgt. b. Rossatz) II, 958.

Lêuttingêr, Görg der — II, 1429: 1144 S.

Leuthold (Leutold) s. Liutold.

Leutolzperig, s. Lottersberg.

Leutoltstal, s. Loidesthal.

Leutsdorf, s. Loosdorf.

Leutwein (Leuthwein, Loevtbein), —, der chamrer I, 1310:253 Z. ad eccl., 1312:262 Z., 1313:263 Z., 1313: 265 Z., 1314:273 Z., 1315:275 Z., 1315:276 Z., 1315:277 Z., 1316: 280 Z., 1316:282 Z., 1335:380.

—, s. Höbenbach, Sonnberg, Werde.

Leutzmannsdorf (Leutzmasdorf, Schloss O.W.W.) II, 1708.

Lew, s. Leo.

Lewbel auf dem Pache z. Kŵeffarn I, 1394:838.

Lewbel (Lewbl, Lewblein), s. Mayr.

Lewbesdarffer, Hanns der —, To. Anna II, 1438:1230, 1438:1233.

Lewberstorffer, Jörg — II, 1447: 1342.

Digitized by Google

Lewbl z. Herfurt, Hsfr. Kathrey I, 1394:840.
Lewblein z. Talarn I, 1370:671.
Lewbs, Niclas v. —, Pfleger z. Obern Renna II, 1414:1036 S.
Lewdager, s. Lewtakcher.
Lewntinger, Ulreich der — I, 1375: 702.
Lewpolter, Andre — z. Ètzlestarf I, 1378:723.
Lewpoltz, Hainreich — z. Maispirbaẅm I, 1356:549.
Leẅpolt, s. Leopold.
Leẅpolcz, s. Leopolds.
Lewprechtinger, der — II, 1464: 1605.
—, Eglolff —, Br. Wilhalm, Ve. Hanns — z. Windorff, Hsfr. Martha II, 1468:1736 S.
—, Wilhalm — v. Hawgstorff II, 1464: 1570, 1464:1572, 1464:1573, 1464: 1617, 1464:1620, 1465:1671, Hofmeister zur Eysneintůr zu Krems, Br. Eglolff, Ve. Hanns — z. Winndorff III, 1468:1736 S.
Lewtakcher (Leuthakcher, Leotakcher, Lewdager), Jacob der — II, 1403:928, Hsfr. Kathrei, Schws. Hanns der Frèl, Burggf. z. Weikhartslag II, 1409:982 S., 1409:989 S., 1416:1055 S., z. Dietmannsdorff, Schwä. Agnes II, 1422:1110.
Lewtten, s. Leytten.
Lewtgart (Leẅtgart), s. Liutgarte.
Lewtting, s. Leonding.
Lewtolczhaim, Wernhart am — II, 1464:1655.
Lewtoltsstain I, 764.
Lewtzenperg, s. Loitzenberg.
Leybentz, Ekhart v. —, Br. Fridrich I, 1325:335 B.
Leyden (Leodium, Holland) I, 133.
—, Diöcese II, 1062.
—, *Domherren:* Wilhelm Canonicus z. hl. Dionysius I, 1356:133.
Leygebin, Niclein der — sun v. Nidern Fuchaw I, 1374:692.
Leysenntrit, Wolfgang — III, 1499:2209.
Leyten, auf der — (Ried n. Aigen, G.-B. Mautern O.W.W.) II, 1188.
Leytten (Leutten, Lewtten, Leitten): Wolfgang von der — III, 1470, 1777 S., Göttweiger Hofmeister z. Stain III, 1470:1778, 1474:2244.
Libariensis, s. Lipari.
Liebekk (Ruine O.W.W.) I, 225.
—, *Gen.:* Wichart der Planchenstainer v. — I, 1301:225 Z.
Liebenberger (Lyebenwerger), Hainreich der —, Schwa. Philipp der Purkchstaler I, 1381:746 S., 1385: 769 S.
Liebenperch, auf dem — I, 542.
Liber, Johann — Neunburgensis II, 1465:1672.
Liberacivitas, s. Freistadt.
Liebgart, s. Staynberger.
Liebhard (Liebhart), — der amptman, Br. V̊lrich und V̊lrich I, 1308: 246 Z.
—, z. Grassen Rust II, 1426:1130.
Liebmann, s. Krems: Bürger.
Lichtakcher (Acker b. Palt O.W. W.) II, 1279; III, 1750.
Lichtenau (Lichtnaẅ), Ludwig v. — I, 1300:222 Z.
Liechtenberg II, 1428, 1458.
—, *Pfleger:* Kunradt der Schirmer II, 1457:1428, 1458:1458.
Liechtenegg (Liechtenekk, Liechtenekke, Liechtenegk, Liechtenekcher U.W.W.), der — II, 1432:1168.
—, Jans v. —, Gem. Agnes, Schwv. Heinreich der Heůsler v. Sèsterndorf I, 1346:461 S.
—, Chuenrat v. —, Br. Herman S., Ve. Alber B., Schws. Stephann, To. Christein I, 1352:517 S.
—, Chůnrat v. —, Gem. Johanna, Br. Ulreich, Jans, Schwv. Wernher der Schenkch I, 1386:783.
—, Wůlfing v. —, Ve. Hanns II, 1429: 1144 S., 1432:1165 Z., 1442:1278,

Digitized by Google

1445:1318 S., 1448:1350, 1451: 1370, 1451:1372 S., 1451:1373 S.

Liechtenekker (Wgt. b. Hundsheim u. Mauternbach) I, 759.

Liechtenekkêr (Wgt. b. Rehberg) II, 1435.

Liechtenstein (Lihtenstein, Liechtenstain, Lichtenstainer, Ruine U.W. W.), Georg v. —, Propst z. St. Stephan in Wien I, 1388:797.

—, Hanns v. —, herzogl. Hofmeister in Oesterreich I, 1385:766 S.

—, Heinrich v. — I, 1264:148, 1264: 149 Z.

—, Heinrich der — I, 1289:182, 1289:183, 1289:184.

—, Hainreich v. — II, 1464:1552, v. Nicolspurg III, 1479:1926 S.

—, Kristoff v. — v. Nicolspurg III, 1488:2016 S., 1492:2076.

—, Ott v.—,To. Anna, Schws. Ulreich der Velber II, 1407:963 S.

—, Ruedolff v. — v. Mueraw III, 1481:1963.

Liechtenwarth, Alt — (Liehtenwart U.M.B.) I, 105.

—, *Pfarrer:* Marchward I, 1232:105 Z.

Liechtenwerd, s. Liechtenwörth.

Lichtenwirg. s. Leuchtenburg.

Liechtenwörth (Liechtenwerd U.W.W.) II, 1818.

Liechtenwynkchlêr, Hanns der —, So. Hanns, Schwa. Jacob der Vydorffêr I, 1374:691 S.

Lienhart, Lienhard, Liendlein, s. Leonhard.

Lienhart, Lienhard, Sand —, s. St. Leonhard.

Lienvelder, Elbel der — I, 1390: 809 S.

Lilienfeld (Liligenveld, Lirnvelde, Campus Liliorum, Lyligṅveld, Lyennveld, Liligenveld, Lẏenfeld, Cistercienser-Kl. O.W.W.) I, 83, 203, 236, 310, 662, 757, 836; II, 1273, 1478, 1479, 1715; III, 1819, 2123, 2136.

Lilienfeld, Convent: I, 1394:836 S., 1415:1051 S.

—, *Aebte:* Okerus I, 1212:75 Z.; Konrad I, 1291:188; Paul II. I, 1311:257, Ottokar (Otacher) I, 1319:296 S., 1332:373; Stephan I, 1384:757, 1384:758 S., 1394: 836 S.; Jorig II, 1415:1051 S.; Steffan II, 1440:1260, 1441:1273; Peter II, 1459:1478, 1459:1479 S.; Steffan II, 1466:1715.

—, *Prioren:* Herweich I, 1393:236 Z.; Leupold I, 1321:310 Z.

—, *Mönche:* Chunrad senior I, 1296: 203; Philipp guster I, 1303:236 Z.

Limberg (Lindperig, Limperch, Lintperch, Ried ö. Imbach, zw. Rechberg u. Gneixendorf, G.-B. Krems) I, 69, 70, 540; II, 993.

Limberg (Lynndperg, O.-G. Gramastetten) II, 1388.

Lindabrunn (Lintaprũnn, Linteprun, G.-B. Pottenstein U.W.W.) I, 359, 884.

—, *Gen.:* der Sêber v. — I, 1399: 884.

Lindau (Lyntau, Ried s. Gross-Nonndorf) I, 674.

Lindawer, Hainreich der —, Pfarrer z. Hollenbũrkch II, 1425:1127 S.

Linden, Hainreich bey der — II, 1444:1314.

Lindenhaim II, 1106.

—, *Bew.:* der Schalich, Wolfsteiner Holde zu — II, 1421:1106.

Lĩndl, V̂ll — z. Wulkendorf, Hsfr. Elspet, Schwv. Kristan z. Oberngrueb II, 1452:1378.

Lindler (Acker b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.

Lindner, Gregor —, Richter z. Ybbs III, 1498:2170 S., 1498:2174.

Lindnêr (Wgt. b. Akchspach) I, 711.

Lindnfels, Konrad —, Steiner Pfarrer III, 1470:1777 S.

Lindperig, s. Limberg.

Lindsarius, Konrad — I, 1269: 153 Z.

Digitized by Google

Lindwerger, Heinreich der —, Hsfr. Wentel I, 1346:468.
Linsberg (Leunperg b. St. Margarethen a. d. Sierning O.W.W.), Friedrich v. —, Br. Albero I, 1293:192 Z.
Lintaprûnn, Linteprun, s. Lindabrunn.
Lintperch, s. Limberg.
Linz (Lintza, Lintz, Lynntz, Lûntz, Lŷnncz, Lynncz, Lŷnntz OOe.) I, 215, 474, 771; II, 970, 989, 1189, 1211, 1284, 1316, 1357, 1473; III, 1767, 1815, 1900, 2047, 2050, 2051, 2061, 2063, 2064, 2071, 2072, 2081, 2086, 2087, 2088, 2091, 2154, 2253, 2256.
—, *Gen.:* Herwort v. —, So. Jans Gundacher, Schwto. Chunigunde I, 1347:474.
—, *Rathsherren:* Steffan der Vaisto I, 1385:771 S.; Wernhart der Chanrer I, 1385:771 S.; Ott der Maidwisêr II, 1405:947 S.
—, *Bürger:* Andree Prûlmair III, 1473:1815 Z.
—, *Mauthner:* Gorg der Enikel v. Albrechtsperig II, 1409:989; Fridreich Judennfeint III, 1491:2061 S.; Fridrich Schmidberger III, 1470:1767.
—, *Bew.:* Erasm Podm III, 1478:1900 S.
Linczer, Andree der — v. Storrenwerd I, 1363:600 S.
—, Ulrich — II, 1446:1337; z. Mauttorn, Hsfr. Dorothee, Schwv. Jacob der Leutakcher II, 1455:1411, † 1456:1414.
Lionnhart, s. Leonhard.
Liephart, an dem — (Ried b. Ottakring U.W.W.) I, 686.
Lipp, s. Philipp.
Lipari III, 2181, 2182, 2183, 2185, 2189, 2191, 2192, 2197, 2199, 2200.
—, *Bischöfe:* Bernhard, Passauer Weihbischof III, 1498:2181, 1498:2183, 1498:2185, 1498:2189, 1498:2191, 1498:2192, 1499:2197, 1499:2199, 1499:2200.
Lippnik, Nicolaus de —, Olmützer Domherr II, 1440:1264.
Lirnvelde, s. Lilienfeld.
Lissabon (Ulixbonensis, Portugal) I, 794.
List, Sŷman —, Hsfr. Anna III, 1497:2165.
Listenthal (Lystental, eingegangener Ort O.M.B.) I, 416.
Litaha, s. Leitha.
Liubenau (Liubenowe), Gf. Sivrid v. — I, 1151:41 Z.
Liubmannesdorf, s. Loimersdorf.
Liupoldus, s. Leopold.
Liutbold, Erzkanzler des deutschen Reiches I, 1058:1.
Liuther, s. Pettendorf.
Liutold, —, I, c. 1285:168 ad eccl.
—, s. Altenburg, Âschpân, Pfeiffer, Plaien, St. Pölten, Fuchs, Gap, Göttweig, Hardegg, Haymel, Hetzel, Hohenberg, Hohenstaufe, Holz, Hydungspeugen, Klosterneuburg, Kuenring, Lerbugler, Loffelperig, Lueg, Sauerstetin, Stadekk, Wolfenrewter.
Liutpold, s. Leopold.
Liutoltstal, s. Loidesthal.
Liutwin —, Ministeriale des Pfalzgf. Ratboto I, 1066:2.
—, s. Fronsburg.
Livland (Lyvonia) III, 2021.
Lize, s. Nidern-Leiss.
Liczelburg, s. Luxemburg.
Lobenstein (Lobenstain OOe.), Alber v. — I, 1300:221 Z., 1300:222 Z.
—, Otacher v. — I, 1294:197 Z.
Lobenstain, Johann v. —, Caplan z. Lakch II, 1430:1150.
Lôch, am — (Ried b. Fels) I, 819.
Locher (Lôcher), Niclas der — I, 1330:365 Z.
—, Otte der — I, 1330:365 Z.
—, Sifrid —, armiger † I, 1337:397.
—, Stephan der — I, 1330:365 Z.
—, Stephan der — z. Frawndorff II, 1402:915.
—, Ulrich der — I, 1320:365 S.

Digitized by Google

Löchler (Löchlarius, Lochlar, Lochler), Pfirchlein der — I, 1360: 577 S.
—, Pfirkhart der —, Feldrichter innerhalb des Kamp I, 1379:734 S.
—, Hertweich — I, 1314:273 Z., 1321:307 Z., 1324:327 S., 1325: 330 Z.
—, Hertweig der —, Schwmt. Kathreÿ v. Pöting I, 1347:469 S. Gem. Gedraut, Sö. Hertweig u. Seÿfrid I, 1348:483.
—, Otto —, Pfarrer v. St. Veit I, 1336:391 Z., 1342:425, 1342:427, 1344:441, 1350:491, 1350:494, 1351:511.
—, Seifrid der —, Br. Hertweich der —, Br. Ott der — v. Chotweich I, 1342:426 S.
Lochinlin (Lochlin), Albert v. — I, 1195:57 Z., c. 1210:73 Z.
Locus, Sanctus —, s. Heiligenstadt.
Loffelperig, am — (E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 647.
—, *Bew.:* Lewtolt am — I, 1367:647.
Löffler, der — I, 1331:367.
Loiben, Ober- —, Unter- — welches? (Leuben, Lauben, Lewben a. d. Donau O.M.B.) I, 185, 308, 647, 773; II, 944, 1122; III, 1805, 2037, 2256.
—, *Gen.:* Veyt auf dem Pergk v. —, Steiner Bürger II, 1424:1122 S., 1433:1175 S.; Heinreich Würer v. —, Hsfr. Kathrey I, 1342:430.
—, *Bew.:* Hanns Brünner, Hsfr. Anna III, 1472:1805, 1490:2037.
—, *Riede:* Vesseltauerin III, 1805; Risln III, 1805.
Loiben, Unter — (Nidern Lewben a. d. Donau, w. Krems) II, 1050.
—, *Bew.:* Veyt auf dem Perig zu —, Hsfr. Kristein II, 1415:1050.
Loidesthal (Liutoltstal, Leutolstal U. M.B.) I, 123, 240, 404.
Loimersdorf (Liubmannesdorf, Leübmansdörff, Leubmannsdorf U.M.B.) I, 5, 11, 27, 105, 209, 210.
Loipersdorf (Leupolstorf, O.-G. Gerersdorf O.W.W.) II, 1004.
—, *Bew.:* Jacob der Smid zu — II, 1410:1004.
Loitzenberg (Lewtzenperg, O.-G. Pyhra O.W.W.) II, 1589.
Loitzenberg, Unter—(Nidernleutznperg, O.-G. Pyhra O.W.W.) III, 1796.
—, *Amtleute:* Erhart Veldinger III, 1472:1796 Z.
Loitzmannsdorf (Liuzimannistorph, ö. Gloggnitz U.W.W.) I, 18.
Lolardi, Jo. — III, 1496:2124.
Lompnicz I, 739.
—, *Gen.:* Notar Andreas Nicolai de — I, 1381:739.
Longenlebarn, s. Langenlebarn.
Longus, Petrus — III, 1496:2141.
—, Erhard —, Göttweiger Profess II, 1455:1412 Z.
Lonsdorf, Otto v. —, Bischof v. Passau I, 1256:132 Z., 1256:133, 1258: 137, 1259:139, 1261:143, 1261: 144, 1263:146, 1264:149 Z.
Lorber, Seyfrid —, Klosterneuburger Rathsherr II, 1412:1013.
Lorencz, s. Laurentius.
Lorenz, St. —, s. St. Laurenz.
Lorenzen, St. — (O.-G. Rührsdorf O. W.W.) II, 980.
—, Kirche z. — II, 980.
—, St. Annaaltar II, 980.
Lorleinsperg III, 2134.
Loosdorf (Leutsdorf, Lostorff, Losdarff, Lostorffer O.W.W.) I, 626, 627; II, 961, 1137, 1458.
—, *Gen.:* Hugo v. — I, 1171:50 Z.
Leb der — I, 1375:697.
—, *Pfarrer:* Seyfrid II, 1406:961 S.; Paul II, 1458:1459 S.
—, *Bew.:* Gilg Städler II, 1427:1137.
Losenstein (Losenstain, Losennstain, Losenstainer b. Weyer a. d. Enns OOe.)
—, der — I, 1365:619.
—, Berchtold v. — I, 1351:514.
—, Berchtold, Dietreich, Rudolf v.— I, 1354:532 S.

Digitized by Google

Losenstein, Hârttneit v. —, Schwa. Ulreich der Velber I, 1371:675 S.
—, Hertneid v. —, Schwa. Paungretz v. Plannkchenstain II, 1464:1655 S.
—, Cristoff v. — III, 1500:2219, 1500:2221, 1500:2222, 1500:2223.
Losperger, s. Lasperger.
Losperg II, 1021.
—, *Pfarrer:* Mathias v. Walsee II, 1413:1021.
Lote, Jacob —, Notar II, 1413:1033.
Loter, Conrad — I, c. 1285:168 ad eccl.
Lottersberg (Leutolzperig, O.-G. Gerolding) I, 304.
Lotersteig (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Lucca (Italien) I, 779, 780.
Lucas, Fest des hl. — III, 2230.
—, Göttweiger Cellerar II, 1431:1153 Z.
—, v. Furt, Hsfr. Anna II, 1458:1460.
—, s. St. Florian: Pröpste, Gödinger, Göttweig, Lèndterstörffer, Newnburger.
Lucera (Lucernensis, Luceria), Bischof Aymard v. — I, 1296:204 S.
Luchensteyg (Wgt. b. Stratzing O. M.B.) II, 1051.
Luchs, Peter — III, 1474:831.
—, Steffl —, Va. Bêrtl III, 1474:1831.
Lucia (Lucein), die hl. — erw. I, 204; II, 1245.
—, Fest der hl. — I, 273, 299, 397, 581, 625, 626, 666, 685, 728, 819; II, 1317, 1325, 1653; III, 1780, 1855, 1856, 2012, 2108, 2143, 2169.
—, Kirche der hl. — in Rom III, 1840, 1929, 1932, 1947, 1956, 1957, 1962, 1968, 1970, 1971, 1972, 1985.
—, s. Korblpekh.
Lucius III., Papst I, 1190:55.
Lûdel, s. Weber.
Ludler, Steffan — II, 1430:1151.
Ludmansdorfer (Ludmannstorffer, Ludmannsdorffer), Wolfgang — II, 1477:1891, 1478:1907, 1483:1997 S., Hsfr. Ursula † III, 1490:2252.
Ludolf, s. Krems.
Ludwig (Lûdounicus, Ludweig, Ludtwig), — comes I, 1108:18 Z.
—, Patriarch v. Aquileja II, 1430:1150.
—, König v. Ungarn I, 1361:593.
— I., Herzog v. Baiern I, 1326:343.
—, Herzog v. Baiern, Pfalzgf. b. Rhein II, 1408:973.
— I, 1232:105 Z.
—, z. Ekchenndorf II, 1466:1716.
—, s. Plannkh (Plangkh), Polrênsz, Prawnaw, Tegernnsee, Geyersperg, Göttweig, Liechtenau, Melk: Aebte, Öting, Rhein, Slierbekk, Weitmülner, Wissinger, Zaller, Zelking.
Lûentz II, 1415.
Luentzer, Niclas —, Klosterneuburger Cellerar III, 1474:1832 S.
Lûg, Ulreich im — † I, 1451:1368.
Lug, Ober- —, Unter- — (welches? Lueg E.-H., Rotte Dürlass, O.-G. Rohrbach a. d. Gölsen) I, 647.
—, *Bew.:* Leutolt in dem — I, 1367:647.
Lugendorf (Lûgendorff, O.-G. Langschlag O.M.B.) II, 1394.
—, *Bew.:* der Göllsen zu — II, 1454:1394.
Lûgental (eingegangener Ort b. Ladings O.M.B.) I, 82.
Lueger, Alex der — III, 1458:1458 S.
Luglein, daczêm — (E.-H., OOe.) II, 1388.
Luegmüllner, Stephan u. Paul — III, 1500:2217.
Lugs, Niklas — II, 1422:1109 Z.
Luitkart I, 1108:18.
Luitpold, s. Leopold.
Lukachius, s. Gapla.

Luckner (Lukchnêr, Lukchner), Fridreich der —, Pfarrer z. Stain u. Dechant z. Mauttarn II, 1417: 1089 S.
—, Jans der —, Wiener Bürger I, 1360:581.
—, Mert —, To. Elspecht II, 1430: 1151.
Lumpe, A. — erw. II, 1458:1455.
Lunelacum, s. Mondsee.
Lungau I, 54.
Lûentz, s. Linz.
Luss, der — (Acker b. Mautern O. W.W.) I, 759.
Luestnicher (Lûstnicher, Luezni-cher), Herman der — I, 1313: 264 Z.
—, Ott der — I, 1312:262 Z., 1313: 263 Z., 1313:265 Z.
—, Wisnt — v. Prunn, Br. Ott der —, Herman der — I, 1312:262 Z., 1313:263 Z., 1313:264 Z., 1313: 265 Z.
—, Wisent der —, Gem. Diemût, Schwa. Ulreich der Waser I, 1321:307, 1324:327 S., 1325:329 S., 1325:330 Z.
Luther, s. Northausen, Rot: Aebte.
Lûttich, Wolfgang — z. Aigen III, 1492:2073.
Lutwinus, castellanus I, 1151:41 Z.
Luxemburg (Lutzelburg) III, 1977, 2171, 2276.
—, *Gen.:* Abt Wilhelm v. — III, 1499:2205, 1499:2206, 1499:2276.
Lûzze, ob der — I, 525.
Lutzelburg, s. Luxemburg.
Lutzisky, Lustz — II, 1465:1684, 1465:1697.
Lybariensis, s. Lipari.
Lyeba, Gem. Leopold iudex posterior Wiennensis I, 1276:159.
Lyebnwerger, s. Liebenberger.
Lychtenburg, s. Leuchtenburg.
Lydda (Lydensis), Andreas, Bischof v. — I, 1296:204 S.
Lyelln, an der — I, 548.
Lyenfeld, s. Lilienfeld.
Lyenfelder, Ulrich — III, 1496: 2136.
Lyenhart, s. Leonhard.
Lyligṅveld, s. Lilienfeld.
Lympczer, der Knecht Andre der — I, 1357:554 S.
Lyndekke, in dem nidern — I, 689.
—, in dem obern — I, 689.
Lyndenberger, Hainreich der — v. Stelczerndârf I, 1358:564 Z.
Lyndner, Stefan der — zu Mulbach II, 1408:978, 1408:979.
Lyndperg, s. Limberg.
Lins, Jo. de — erw. II, 1404:937.
Lyntaẅ, s. Lindau.
Lyncz, s. Linz.
Lystental, s. Listental.
Lyvonia, s. Livland.

M.

M., s. Dulcin., Novaria.
Machabäer, die — erw. I, 347.
Macchally, Johann — † II, 1410–1415:1040.
Mader (Mâder), Pertold — I, c. 1285: 168 ad eccl.
—, Taman —, Mauterner Bürger, Hsfr. Agnes II, 1444:1317, 1464: 1648.
—, Larencz —, Hsfr. Margreth zu Spielberg III, 1470:1759.
—, Sŷman — v. Pawdorff II, 1440: 1251.
—, Wolfgang —, Hsfr. Margaretha III, 1489:2023; zu Mauttarn III, 1492:2083 Z.
Madrid, F. de — erw. III, 1496: 2120, 1496:2121, 1496:2122, 1496: 2123.
Maerhofen, s. Maierhöfen.
Mag, Ott der — I, 1357:556.
Magdalena (Magdalein), die hl. — erw. I, 204. 1245; III, 1968.
—, Fest der hl. — I, 397, 423, 572, 588, 624, 700, 722, 803; II, 949, 985, 1116, 1400, 1460, 1620; III, 2113, 2157.

Digitized by Google

Magdalena, Benedictiner-Nonnenkloster z. hl. — zu Göttweig II, 1345.
—, Augustiner-Nonnenkloster St. Maria — in Wien III, 1949.
—, *Meisterin:* Barbara Hŷerssin III, 1480:1949 S.
—, Altar der hl. — in Passau II, 1145.
—, Altar der hl. — im Nonnenkl. z. Göttweig I, 765.
—, s. Baiern, Pekch, Pewrl, Prenner, Talinger, Doss, Karlinger, Kersperger, Kirchstetter, Kolb, Marchart, Mothauff, Schaitter, Weittmâl.
Magdeburg (Maydburch, Maydburkch, Maidburg), der v. — II, 1464: 1611, 1465:1684.
—, der Gf. v. — I, 1375:697.
—, der Herr v. — II, 1462:1514.
—, Gf. Purchart v. — I, 1339:407 S.; Hauptmann in Chrems I, 1344: 445 S., 1345:449 S.
—, Pûrchart u. Ott, Burggf. v. — II, 1350:500 S.
—, Johannes, Burggf. zu — II, 1421: 1107 S.
—, Michel, Burggf. v. —, Reichshofrichter II, 1448:1349 S., 1449: 1358 S., 1458:1451, 1460:1496, 1460:1497, 1464:1556 S., 1464: 1593, 1464:1594; III, 1472:1801, 1472:1803 S., 1477:1892 S., 1479: 1922.
Maêgel, Seibot — I, 1304:239 Z.
Mâgel (Mâglein), Fridreich der —, Br. Niclein I, 1355:541.
Magens I, 1355:543.
Magens (Magenst), Petrein der — I, 1399:886 S.; II, 1404:941 S., 1416:1061 S.
—, Wolfgang — II, 1454:1395 Z., 1454:1396 Z., 1457:1440; Mautterner Bürger II, 1457:1442, 1458: 1454 S.
Magenz v. Echendorff I, 1360:579 S.
Magus I, 1315:276 Z.
Maguntinensis, s. Mainz.
Mahtilt I, 1108:18.
Maidburg, s. Magdeburg.
Maidwisêr, Ott der —, Linzer Rathsherr II, 1405:947 S.
Maierchpek, Ott der — II, 1413: 1027, 1413:1028.
Maierhoff (E.-H. im Pfenningbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 354.
Maierhôfen (Maerhofen, Dorf, O.-G. Kettenreith O.W.W.) II, 1351.
Maiersch (Miris, Mêyrs, Mewrs, Meyrs, Meirs, G.-B. Horn O.M.B.) I, 18, 32, 64, 65, 66, 241, 238, 701; II, 1038, 1058, 1100, 1168, 1571, 1618, 1619, 1621, 1663, 1664, 1684; III, 2228.
—, *Bew.:* der Kranvogel II, 1464: 1663, 1464:1664; Philipp Mair II, 1464:1618, 1464:1619, 1464:1621; Pawl Scharl II, 1464:1618, 1464: 1621.
Mailand (Mediolanum), Diöcese I, 863.
Mailberg (Meuerperge, Maurperg, Melberg, Marttberg U.M.B.) II, 1184, 1374, 1684; III, 1781.
—, *Gen.:* Rudlin v. —, Kremser Bürger I, 1276:158.
Mainburg (Mainberch, Maynberg, Mainberg, Meinburg, Maenberch, Maynberkch, Mainbergk, Mainburger, Mainwerger, Ruine a. d. Pielach O.W.W.) I, 165, 795.
—, *Gen.:* Alber v. —, Va. † Ott v. —, Mu. Alhait die Hagerinn, Oh. Ulreich v. Merchenstayn, Ve. Hainreich der Maynberger datz Piela I, 1326: 338 S.
—, Alber v. — I, 1350:501 S.
—, Albrecht (Alber) v. — I, 1310: 251; Gem. Margaret I, 1313:266, 1320:303 S.
—, Bernhardin v. — III, 1492:2078.
—, Hanns v. — I, 1374:689 S.; Ne. Wulfing u. Mert die Planchenstayner I, 1379:732 S., 1379:733 S., 1379:735 S.; 1. Gem. Ursula die Drugsâczin, 2. Gem. Dorothea die Valchenstainyn I, 1388:795 S.

Digitized by Google

Mainburg, Gen.: Hanns der —, Ne. Marchart der Hâwslêr v. Pyela I, 1392:831 S.
—, Heinreich v. — I, 1329:356, 1330: 363.
—, Jorg v. —, Pfarrer v. Hofstetten III, 1479:1920, 1479:1923.
—, Oswald v. —, Pfarrer v. Altenburg II, 1450:1366.
—, Otto v. —, Ni. Albaid I, 1283: 165 Z., 1284:166 Z.
—, Otte der — I, c. 1320:304 Z.
—, Quirein v. — III, 1492:2078.
Mainberger, des — Hof I, 666.
—, *Bew.:* Phylipp der Richter auf des — I, 1369:666.
Mainperg II, 975.
—, *Gen.:* Haug, Pûrger v. — II, 1408:975 Z.
Mainz (Maguntinensis, Menntz), Provinz II, 1037, 1039, 1044, 1062, 1063; III, 2273.
—, *Diöcese:* II, 1042, 1044, 1064, 1065, 1094, 1095, 1096, 1323.
—, *Erzbischöfe:* Siegfried I, 1066:2; Röthard I, 1108:18.
Mainczinger, s. Anzinger.
Maiperig (Ried b. Höbenbach O. W.W.) II, 1061.
Mair, der — v. Weÿdorn I, 1331: 367.
—, Philipp — v. Meirs II, 1464: 1618, 1464:1619, 1464:1621.
—, Erhart — III, 1492:2080.
—, Huenreich der — a. d. Hinterleiten I, 1367:642.
—, Janns — z. Chunigsteten II, 1406: 953.
—, Jorg —, Passauer Domherr III, 1481:1960, 1481:1961, 1482: 1985.
—, Kristan der — v. Pallt II, 1416: 1074.
—, Steffan — v. Fliensdarff III, 1499: 2196.
—, Steffel — II, 1444:1311.
—, Wernhart der — z. Hûgling I, 1365:619, 1365:620.
Mairhof, der — in Nidern Welmkch I, 753.
Mairhofer, Jorg —, Hsfr. Anna † II, 1465:1706.
Mairhoverveld III, 2184.
Maissau (Missowe, Meissowe, Mŷssaw, Meizzaw, Meissach U.M.B) I, 313, 314; III, 1763.
—, *Pfarre:* I, 314.
—, der — I, 1289:180 Z.
—, die Herren v. — I, 1394:841; II, 1426:1129, 1431:1154.
—, Haidenreich v. —, Landmarschall in Oesterreich I, 1371:675 S.; Schenk in Oesterreich I, 1375: 698.
—, Hans v. — I, 1389:808, 1390: 811.
—, Ortolf v. —, Br. Ortolf v. Stockern I, 1287:176 Z.
—, Otto v. — I, 1264:148, 1264: 149 Z.
—, Ott v. —, oberster Marschall u. Schenk, Hsfr. Agnes v. Potendorf II, 1415:1038 S., Schwa. Hêrtneid v. Potendorf II, 1416:1058, 1420: 1101, 1423:1115 S., 1426:1135 S., † 1444:1313.
—, Stefan v. —, Marschall in Oesterreich I, 1281:164 Z.; Ministeriale I, 1286:171 Z., 1287:176 S.
—, Stephan v. —, Marschall in Oesterreich I, 1303:221 S., 1309: 249 Z.
—, Stephan v. —, oberster Marschall in Oesterreich I, 1349:489 S., Br. Wernhart I, 1356:546 S.
—, Ulreich v. —, Marschall in Oesterreich, Schwa. Gf. Chunrat v. Schawenberch I, 1322:313 S., 1322:314.
—, Wernhart v. —, Va. † Stephan I, 1358:565, 1362:596; Marschall in Oesterreich I, 1368:651 S., 1377: 713, 1378:723 S.
—, *Pfarrer:* Konrad I, 1219:84 Z.; Stephan Hamerl III, 1470:1763.
—, *Bew.:* Nyclo der Drezzedler I, 1325:333.

Digitized by Google

Maisbierbaum (Mayspirbaum, Maisbirbem, Pirbaum U.M.B.) I, 240, 273, 286, 330, 380, 549.
—, *Pfarrer:* Hainreich I, 1356:549 S.
—, *Bew.:* Hainreich Lewpoltz I, 1356:549.
Maiselstain, s. Meiselstein.
Mackytz, Meinhard — v. St. Lambrecht III, 1477:1896 Z.
Mallau (Meylow, Meilower, Meylawer, b. Kilb O.W.W.), Freiclo — I, 1293:192 Z.
—, Chol der —, Sō. Jeuwart, Chol, Ortolf, Herbort I, 1320:300 S.
—, Steffan der — I, 1372:682 S.
Maloisdorf, Potin v. — I, 1171: 50 Z.
Maler, Peter — II, 1465:1678.
—, Jacob — III, 1493:2090.
Mallersbach (Meileinspach, G.-B. Retz U.M.B.), Ulrich v. — I, 1243:123 Z.
—, Wolfram v. —, Br. Berthold I, 1243:123 Z.
Malczchast, der — I, 1368:650.
—, Ritter Hans der — v. Ropoltstal I, 1363:600 S.
Mamau (Mâmaw, Mumaw O.W.W.) I, 769; II, 1307.
—, *Bew.:* Michel der Chuffinger I, 1385:769; Jorig im Lehen II, 1443:1307.
Maenberch, s. Mainburg.
Maenborts, s. Meinbarts.
Mandato, P. de — III, 1497:2268.
Mandel (Mandl), Wenceslans — III, 1475:1834; Kilber Pfarrer III, 1482:1980.
Mandl, s. Wolff.
Manegold, Bischof v. Passau I, 1207: 64, 1207:65, 1209:68, c. 1210:72, 1212:75, 1214:78.
—, s. Schönbichl.
Mannersdorf, Lang — (Meinhartsdorf a. d. Porschling O.W.W.) I, 168.
Mannersdorf (Mênasdorff, O.-G. Haindorf O.W.W.) II, 1378.
—, *Bew.:* Kristan Wuczl II, 1452: 1378 S.
Mannersdorf (Menhartsdarff, welches?) II, 1210, 1331.
—, *Bew.:* Toman Zerer, Va. Gilig v. — II, 1446:1331.
Mannersdorf (Menhartstarff, welches?) I, 587.
—, *Gen.:* Ulreich der Schekck I, 1361:587 S.
Mank (Mânkch, Mûnch O.W.W.) II, 1424.
—, *Pfarre:* II, 1655.
—, *Pfarrer:* Hanns Gueczpier II, 1456:1424 Z.
Maenseer (Maennseer, Manseeber), Nyclas der — I, 1343:433 S., 1345:452 S., 1345:457 S., Br. Fridreich der Maenseer.
Mannswörth (Mannswerde U.W.W.), Cholmann v. —, Gem. Elzbet, Br. Jans, Oh. Alber der Wedel, Jans v. Portz I, 1365:626, 1326:627 S., Schwv. Ortolff der Têtschan I, 1366:628.
Marantsch II, 1150.
—, *Pfarrer:* Peter Poltz II, 1430: 1150 Z.
Marbach (Maurach, Mŏraha b. Kirchberg a. d. Pielach) I, 5, 10, 18, 26.
Marbach (Marchpach, Marichpach, G.-B. Spicz O.M.B.) I, 402, 543, 899.
Marbach, Ritter Ulrich v. —, Mt. Sophia I, 1216:81.
Marcellomartyrum, in — in Rom III, 2124.
Marcellinus, Kirche z. hl. Petrus u. — in Rom II, 1475; III, 1839, 2132.
Marcellus erw. II, 1458:1455.
Marchart, Georg — im Werd II, 1434:1191.
—, Hanns — I, 1393:832.
—, Steffan — z. Mauttarn, Hsfr. Magdalena, Schwv. Paul Nusdorffer III, 1473:1819, 1473:1820, 1473: 1821.
—, Walthasar — II, 1455:1412 Z.
Marchfeld III, 1863.
Marchhart, s. Marquard.

Digitized by Google

Marchia, s. Mark.
Marchiones, s. Markgrafen.
Marchpach, s. Marbach.
Marchward, s. Marquard.
Marchwartesurwar (verschollener Ort b. Donaudorf ö. Krems) I, 83.
—, *Pfarre:* I, 88.
—, *Pfarrer:* Otto I, 1207:66 Z.
Marcopolis, Nicolaus, Bischof v. — I, 1359:590.
Marcus (Marchs), Fest des hl. — I, 354; II, 1242, 1541.
—, Kirche z. hl. — in Rom III, 1480, 1841, 1889, 1890.
—, Cardinal v. St. — III, 1475:1840 S., 1475:1841 S., 1477:1889, 1477:1890.
—, s. Barbö, Potter, Schachner.
Marein, St. — (St. Maria, G.-B. Horn), Konrad v. — I, 1287:176 Z.
Mareinkirichen, Sand —, s. St. Marienkirchen.
Marein Celle, Sand —, s. Klein-Mariazell.
Mähren (Moravia, Merihern, Merhern) I, 295; II, 1139, 1226, 1228, 1254, 1407, 1540; III, 1977.
Margaretha (Margeret, Marigret, Margereth), die hl. — erw. I, 204; II, 1245.
—, Fest der hl. — I, 298, 326, 383, 557, 612, 670, 699, 703, 707, 744, 814, 825, 848; II, 905, 915, 929, 930, 983, 984, 1071, 1199, 1202, 1208, 1209, 1225, 1257, 1259, 1262, 1297, 1330, 1359, 1396, 1400, 1418, 1442, 1459, 1478, 1479, 1499, 1513, 1518, 1519, 1536, 1537, 1538, 1617, 1618, 1619, 1722; III, 1735, 1760, 1769, 1795, 1854, 1865, 1921, 2042, 2044, 2093, 2133, 2217, 2260.
—, Kirche zur hl. — in Ardakchêr II, 1207.
—, Kirche zur hl. — in Nieder-Ranna II, 1400; III, 1840, 1841.
Margaretha, Kapelle der hl. — in Mautern I, 5, 11, 27; II, 907; III, 1816, 1868.
—, Altar der hl. — in Göttweig I, 397, 483; II, 1014.
—, Altar der hl. — in Korneuburg III, 2259.
—, Zeche der hl. — III, 1865.
—, s. Altherre, Padêr, Panholczer, Pekch, Phirller, Plangkh, Plannkchenstain, Prant, Prêllenkirichor, Prukkner, Pûrger, Pyelach, Tollershaymer, Doss, Turn, Týminger, Edlpekch, Englschalhin, Varster, Velben (Velbâr), Veldinger, Volchenstorf, Forchaimer, Vorsprech, Forster, Vrael, Frauendorf, Fritzenstorferin, Fuchs, Gais, Gasner, Gnâsger, Gothart, Grabner, Grafenwerd, Grilnpartz, Gueffinch, Gunther, Hainreichinn, Hâudlein, Haniff, Has, Hâsib, Haŷmlein, Herfûrt, Heûndlein, Hewperger, Hetzmansdorf, Hiers, Hohenbertter, Hörleinsperger, Huetstok, Kâser, Kersperger, Kettner, Khienast, Klenauf, Chôtbyg, Chraczzerin, Chûrsner, Lacher, Lauchlaibel, Laufelder, Lehner, Lenntl, Mader, Moser, Mulbangèr, Mûlner, Mullnerin, Murrin, Neumair, Oberndorffer, Obsler, Oven, Râsch, Rattel, Rechlingen, Redepruner, Rotenstain, Rueger, Rumpph, Ruspekch, Sachsengang, Schesnnat, Schneider, Schonenstainer, Schrofêr, Schuestêr, Schûtz, Silberperger, Sitzendarffer, Smid, Sneider, Sonnberg, Starchemberg, Straewn, Streun, Streitwisen, Swaiger, Unger, Wagner, Wald, Watenstainer, Weinschench, Weisse, Weizzenberch, Werde, Wissinger, Wolfenreuter, Czelkingeryn, Zesari.
Margrethen a. d. Sierning, St. — (Sant Margrethen O.W.W.) II, 1151.
—, *Pfarre:* II, 1151, 1338, 1426, 1502, 1503, 1504; III, 1747, 1858, 2065.

Digitized by Google

Margrethen a. d. Sierning, St. Pfarrer: Peter Stainpeckh III, 1476:1858.
Maria, die hl. — erw. I, 10, 52, 102, 175, 204, 213, 226, 380, 672, 673, 807; II, 942, 970, 980, 1122, 1165, 1206, 1245; III, 1871.
—, Fest der hl. — I, 382, 386, 397, 433, 538, 787, 882; II, 977, 987, 1047, 1182, 1212, 1256, 1257, 1377, 1380, 1400, 1534, 1535, 1700; III, 1839, 1840, 1903, 1934, 1987, 1989, 2023, 2077, 2105, 2110, 2111, 2113, 2124, 2157, 2210, 2248, 2249, 2252, 2261.
—, Kloster zur hl. —, s. Baumgartenberg, Göttweig, Obernburg, Reichenbach.
—, Kirche der hl. — in Göttweig I, 6, 7, 8, 11, 30, 537; II, 1245; in Tirnstain II, 960; in Glogau I, 739; in Kleinzell I, 359, 360, 362, 379, 427, 465, 484, 603, 645, 665, 673; II, 1364, 1608; III, 2205, 2207, 2208; in Mauer I, 11, 27, 711, 787, 800, 801; II, 989, 1048, 1137, 1138; III, 2218; in Nidernburg III, 1947, 1957; in Rabensaw I, 548; in Regensburg I, 677; in Rom in Aquiro III, 2124; in Porticu III, 1840, 1841; in Dompnica III, 2124; in Transtiberim III, 1840, 1841; — nova III, 1840, 1841, 2124, 2126; in Stulueld I, 492.
—, Kapellen der hl. — in Obern Nêlib II, 1107, 1534; im Passauerhofe in Wien II, 1427; in der Burg in Wien I, 650.
—, Altäre der hl. — in Göttweig I, 3, 9, 10, 11, 14, 18, 27, 32, 50; in Kirchberg am Wagram I, 527; in Mühlbach I, 820; in Rossacz II, 980.
—, Cardinal Ascanius — v. St. Vitus u. Modestus in Marcellomartyrum III, 1496:2124.
—, s. Hertweigesstain.
Maria, St. —, s. St. Marein.
Maria-Cell, s. Klein-Mariazell.
Marichart, Otto — v. Mulbach, Hsfr. Chunigund I, 1375:695.
Marichart, s. Marquard.
Marichfelder, Mychel —, Hauptmann z. Göttweig III, 1499:2213.
Marichpach (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Marichpekch, Ottmar — II, 1408: 974 S.
Marichweg (b. Hollenburg O.W.W.) II, 1198.
Marienkirchen, St. — (Sand Mareinkirchen, G.-B. Weizzenkirchen OOe.), Pfarre: III, 1799.
Maricz, s. Mauritius.
Mark, Windische — (Marchia, March) I, 166, 208, 235, 408, 565.
Markersdorf a. d. Pielach (Marchartsdorf, Markharczdorf, Marcharstorff, Merckersdorf O.W.W.) I, 168, 403, 645, 841; II, 989, 1151, 1156, 1363, 1378, 1413, 1469, 1684, 1696; III, 1944, 2055.
—, Kirche z. hl. Martin — I, 403, 427; II, 1151.
—, Altar z. hl. Martin — I, 403.
—, *Pfarre:* II, 1448.
—, *Gen.:* Irrenfrid der Tyeminger v. —, Burggf. z. Wolfstain I, 1394: 841; Linenhart der Tyemȳngêr v. — II, 1409:989 S.
—, *Amtleute:* Niklein Eytlpȫz II, 1452: 1378 S.
—, *Bew.:* Chunrat Dachssner III, 1480:1944.
—, *Höfe:* Phnuersinghof I, 427, 645.
Marcklstorfferveld (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Markgrafen: Perhtold, Vogt v. Reichenbach I, c. 1161:49; Diepold v. Vohburg I, 1083:5, 1096:10, 1096:11, 1108:18 Z., c. 1122:26, c. 1124:27; Ernust v. Oesterreich I, 1066:2; Leopold II. v. Oesterreich I, 1083:5, 1096:11; Leopold III. v. Oesterreich I, c. 1099:14,

Digitized by Google

1108:18 Z., c. 1124:27, Gem. Agnes, Sö. Heinrich u. Leopold c. 1132:32 S., 1141:37, 1465:1701, Schwe. Gerbirge I, 1171:50 Z.; Ottokar v. Böhmen, Markgf. v. Mähren I, 1264:148, 1264:149 S., 1268:152 S.; Otacher III. v. Steiermark I, 1058:1, 1083:5; Otacher IV. v. Steiermark I, 1096:11, c. 1099:14, c. 1124:27; Otaker V. v. Steiermark I, c. 1140:35; Otacher VI. v. Steiermark I, 1171:50 Z.

Markgräfinnen: Agnes, Gem. Markgf. Luitpold II. v. Oesterreich, Br. König Heinrich V. I, 1108:18, Sö. Heinrich u. Leopold I, c. 1132:32.

Markt, Täglicher — in Krems (täglicher Marckt) III, 2165.

Markt (Margktlein, welches? OOe.) III, 2116.

—, *Bew.:* Hanns Erlbeck III, 1495:2116.

Markweg, der — b. Höbenbach II, 1061.

Mährlin, die — III, 1491:2058.

Marquard (Marchward, Marchart, Marichart, Marchbart, Marquartt)

—, Dechant in Krems II, 1406:960.

— I, c. 1285:168 ad eccl.

—, s. Pillichsdorf, Pokchsendorffer, St. Pölten: Pröpste, Breysach, Buchberg, Göttweig, Heusler, Hindperge, Klosterneuburg, Chrems, Chuefflo, Lichtenwarth, Mechters, Melk, Messenpekcb, Mistelbach, Neunwalder, Newenwald, Ossarn, Schreiber, Stainwant, Uzelinge, Weizzenbercb, Wildenstein.

Marschälle: Jörg v. Aichperg, Salzburger Marschall II, 1456:1418, 1456:1419, 1456:1420 S., 1456:1421 S.; Dietrich v. Pilichtörf, Hofmarschall I, 1309:249 Z., 1310:252 S., 1315:277 S., 1316:281 Z, 1323:318 Z., 1323:319 Z., 1323:320 Z., 1323:322 Z.; Gf. Ülreich v. Pfannberch I, 1331:370 S.; Lassla Prager, Kärntner Marschall III, 1492:2081; Sigmund v. Eytzing III, 1462:1512 S.; Heinrich v. Kuenring I, 1231:102 S., 1232:104 S.; Haidenreich v. Meissaw I, 1371:675 S.; Ott v. Meissaw II, 1415:1038 S., 1416:1058, 1420:1101, 1423:1115 S., 1426:1135 S.; Stefan v. Maisau I, 1281:164 Z., 1287:176 S.; Stephan v. Meyssaw I, 1303:231 S.; Stephan v. Meyssaw I, 1349:489 S., 1356:546 S.; Ulreich v. Meissawe I, 1322:313 S., 1322:314; Wernhart v. Meyssau I, 1368:651 S., 1378:723 S., Otto I, 1171:50 Z.; Ulrich I, c. 1206:63; Reinprecht v. Wallsee III, 1476:1863; Wolfgang v. Waltse II, 1458:1464 S.; Heinrich v. Zagging I, c. 1210:73 Z.

Marsbach (Morspach, Innviertel), —, Heinrich u. Otto v. —, Va. Wernhard I, 1218:83 Z.

—, Wernhart v. —, Gem. Gisila, Schwv. Kourad Chlorumph, Sö. Heinrich u. Otto v. —, To. Haÿlca I, 1218:83.

Marschalk (Marschalh, Marschalchk, Marschalk), Jörg — v. Stuntzperg II, 1464:1607, 1464:1608, 1465:1684.

—, Ulrich — v. Stumpfsperg III, 1478:1904, 1478:1905 S.

Marschalich, der — zu Spicz III, 1474:2244.

—, Eberhart der —, Pfleger zu Assparn II, 1416:1060 S.

—, Görig — z. Reichenaw, Schwä. Sigmund u. Lienhart die Synnczendarffèr II, 1449:1357 S.

—, Jeronimus — zu Grueb, Va. † Erbart, Ve. Kristoff Sinczendorffer III, 1477:1897 S.

Märtt, der — III, 1492:2080.

Martha, s. Karlinger, Lewpprechtinger, Sneider.

Martter, die — b. Talarn III, 1800.

Martignoni, Cristoforus — III, 1480:1938.

Digitized by Google

Martin (Mertein, Mert, Mårtein), der hl. — erw. I, 69, 70, 168, 185, 204, 1245.
—, Fest des hl. — I, 202, 204, 213, 221, 240, 268, 272, 285, 293, 304, 306, 319, 327, 329, 335, 386, 403, 417, 420, 421, 431, 439, 445, 454, 458, 466, 475, 502, 503, 515, 516, 529, 536, 539, 551, 558, 559, 569, 575, 580, 587, 603, 604, 647, 664, 671, 695, 697, 702, 703, 711, 712, 715, 727, 736, 747, 751, 752, 759, 783, 814, 838, 856, 867, 872, 879; II, 913, 933, 934, 944, 954, 958, 962, 980, 990, 993, 1004, 1011, 1022, 1024, 1055, 1059, 1061, 1071, 1078, 1086, 1088, 1089, 1110, 1117, 1118, 1131, 1132, 1147, 1148, 1151, 1156, 1178, 1197, 1210, 1222, 1238, 1242, 1269, 1276, 1279, 1286, 1288, 1299, 1303, 1304, 1315, 1320. 1337, 1339, 1344, 1350, 1359, 1387, 1392, 1398, 1411, 1412, 1414, 1423, 1429, 1431, 1433, 1434, 1439, 1440, 1442, 1449, 1452, 1453, 1460, 1465, 1466, 1468, 1471, 1483, 1509, 1510, 1514, 1517, 1519, 1522, 1523, 1543, 1560, 1629, 1644, 1645, 1646, 1648, 1649, 1716; III, 1750, 1760, 1771, 1777, 1784, 1785, 1790, 1791, 1792, 1793, 1798, 1800, 1816, 1822, 1831, 1832, 1854, 1865, 1868, 1891, 1900, 1908, 1910, 1911, 1927, 1954, 1955, 1963, 1964, 1993, 1997, 2005, 2006, 2007, 2009, 2012, 2025, 2026, 2055, 2067, 2068, 2073, 2074, 2083, 2089, 2092, 2093, 2107, 2108, 2109, 2115, 2117, 2131, 2133, 2138, 2139, 2150, 2154, 2163, 2169, 2175, 2198, 2217, 2225, 2244, 2249, 2261.
—, Kirche z. hl. — de Leniato I, 863; in Klosterneuburg I, 200; in Markersdorf I, 427; II, 1151; in Michelbach II, 1014, 1169; III, 2057; in Mühlbach I, 848; in Montibus in Rom I, 633.
—, Kapelle z. hl. — bei Purgstall II, 1060.
Martin, Altar des hl. — in Markersdorf I, 403; in Mühlbach I, 820.
—, Zeche z. hl. — in Klosterneuburg I, 768; II, 1013, 1017, 1019, 1139, 1226, 1228, 1252.
— V., Papst I, 1418:1094, 1418:1095, 1420:1102, 1429:1142, 1429:1143, 1430:1150, 1431:1153.
—, Göttweiger Prior II, 1419:1099 Z., 1424:1123.
—, Göttweiger Cellerar II, 1419:1099 Z.
—, Göttweiger Profess, Pfarrer in Mawttorn II, 1415:1046, 1416:1063, 1419:1096, 1424:1122.
—, provisor vicariæ s. Michaelis Wienne I, 1326:341 Z.
—, Caplan a. d. Kilber Marienkapelle II, 1416:1057 Z.
—, filius camerarii I, 1389:807.
— I, 1232:105 Z.
—, s. Alben, Angelpekch, Ardinger, Aÿgen, Pach, Phaffenswanter, Pilichdorf, Planchenstayner, Plankh, Polhaim, Pösschſichel, Praunstorf, Prepekch, Primss, Pruckner, Pschåll, Puchlar, Burger, Dobrzana, Trell, Tſimelstainêr, Egenburger, Enechel, Everding, Eysdorff, Fidler, Fleyschickcher, Vorhenpawr, Fridlim, Fridreich, Gatringer, Gerstenegker, Giller, Goller, Göttweig: Aebte, Grilnpartz, Gruebpawer, Guldein, Gfilher, Hawg, Hawsler, Hawczenperger, Haÿmel, Hertzog, Heuss, Höldel, Jewbart, Innderholczer, Kersperger, Chiczmann, Cholman, König, Chorner, Krems: Bürger, Kunig, Kursner, Kyenast, Lauterpach, Laybach, Laymêr, Lenntestorffer, Lukchner, Måczenpekch (Meczenpekch), Nêchel, Noppl, Övesel, Rasenstamb, Rayntingêr, Rêdlèr, Reschel, Riennolt, Rietentaler, Schemdel, Schesnnot, Siglmulner, Smid, Smidperig, Sneider (Sneyder), Speiser, Swartz, Udalrici, Waldhausen: Pröpste, Wald-

Digitized by Google

ner, Weselndorf, Winchel, Wirmla, Zug.

Martin, St. — (Mertting, Sand Merttein, G.-B. Neufelden OOe.), Pfarre I, 976, 1385.

Martine, der — im Werd II, 1464: 1557, 1464:1558.

Martini, Notar Johann — II, 1413: 1033 Z.

Martinian, Fest des hl. — I, 634.

Marttperg, Martperg, s. Mailberg.

Marx, s. Marcus.

Mâsbrûn, s. Moosbrunn.

Mâssinger, Johann — III, 1480: 1934, 1480:1957 Z.

Maespirbaum, s. Maisbierbaum.

Mastal, in dem — (b. Ramsau O.W. W.) I, 663.

Mathäus (Mattheus), der hl. — erw. II, 1063.

—, Fest des hl. — I, 387, 436, 714; II, 988, 1002, 1151, 1180, 1218, 1226, 1285, 1343, 1435, 1518; III, 1850, 2081, 2116, 2135, 2221.

—, briester II, 1436:1215.

—, s. Parssenbruner, Phanneczagel, Bisinger, Freŷberger, Imola, Kacznperg, Schîrmêr, Spawr, Vetzinger.

Maternus, Pfarrer in Mulbach II, 1455:1412 Z.; Pfarrer in Scheybs II, 1468:1731.

Mathias (Matheis, Mathes, Metl, Mathyas, Mâtlein, Mattl), Fest des hl. — I, 201, 228, 229, 245, 288, 317, 419, 584, 585, 606, 675, 676, 717, 718, 776, 778; II, 901, 1106, 1110, 1183, 1199, 1245, 1291, 1292, 1500, 1560, 1561; III, 1837, 1838, 2020, 2025, 2247.

—, König v. Ungarn II, 1463:1539; III, 1478:1899, 1478:1901, 1481: 1975, 1481:1976, 1481:1977.

—, Richter v. Fuert I, 1365:622, 1365:625 S.

—, speiser ze Chôtweig I, 1384:760.

—, v. Rotoltstorf I, 1385:769.

—, s. Pûchsendorffer, Tyemyngêr (Tiemiger), Erbein, Farinatoris, Ferg, Fruewirt, Göttweig: Aebte, Grueb, Grômedel, Chawm, Khienast, Crembs, Rigelshoffer, Rörer, Schaffer, Schirmer, Schotten, Schreibêr, Schweller, Smid, Speiserr, Urvar, Vsper, Vitricensis, Walsee.

Mattighofen (Matkowa OOe.) I, 5, 10, 18, 26.

Mathilde, s. Radelberg.

Matschacher, Johann — in Kcharlspach III, 1496:2120.

Matschauer (Matschawer, Matczschawer), Anna — II, 1430:1151.

—, Chuntel — II, 1431:1151.

—, Ruepl —, Heiligenkreuzer Holde, Hsfr. Anna III, 1495:2109.

—, Steffan — II, 1460:1499, 1461: 1509 Z., 1461:1510, 1462:1513 Z.; Hofrichter zu Göttweig II, 1462: 1518 Z.; III, 1470:1770.

Mattsee I, 325; II, 1064, 1065.

—, *Pröpste:* Hadmar v. Aystershaim II, 1416:1064, 1416:1065.

Matsewer (Matseber, Matzeber), Hanns — II, 1463:1524 S.; österr. Ministeriale III, 1469:1738 S.

Mauer (Muri, Mŵer, Mawer, Mawr, Maŵr, Maur O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 168, 711, 787, 792, 800, 831, 868; II, 961, 1048, 1137, 1138, 1361, 1406, 1453, 1457, 1459, 1560, 1620, 1694, 1695, 1711; III, 1758, 1759, 1942, 2019, 2056, 2101, 2213, 2215, 2225.

—, Kirche z. hl. Maria I, 11, 27, 711, 787, 800, 801; II, 989, 1048, 1137, 1138; III, 2215.

—, Dreifaltigkeitsaltar im neuen Chore II, 1138.

—, *Marienaltar:* I, 304.

—, *Pfarre:* II, 1076, 1361; III, 2215.

—, *Pfarrer:* Urban I, 1377:711 S., 1387:787, 1389:800, 1389:801, 1392:831; Gregôrig I, 1398:868; II, 1406:961, 1409:989, 1415: 1048, 1417:1076, 1427:1137,

Digitized by Google

1427:1138; Cristoff Päbinger II, 1449:1361; Ulrich Durchezieher II, 1454:1406; Sebastian Pessrår II, 1458:1457 Z., 1458:1459; Anndre Stawdenhechtl III, 1494: 2101; Hanns III, 1500:2215.

Mauer, Gen.: Friedrich in dem Hof zu — II, 1406:961.

Georius v. — I, c. 1320:304 Z., Hsfr. Peters 1321:306.

Fridreich der Grillenperger I, 1388:792.

Konrad v. —, Br. Albert I, c. 1210:73 Z.

Hanns Schaffer v. — II, 1458: 1453 Z., Hsfr. Kunigunde II, 1464: 1560, 1464:1561, 1464:1620, † 1466:1711.

Hanns Schaffer III, 1500:2225.

Weichart v. —, Hsfr. Chunigund, So. Weichart I, 1342:431 S.

—, *Bew.:* die Hechsverin III, 1470: 1759; Steffan der Hèllmesser II, 1480:1942; Mertt Heuss III, 1470: 1758; Hanns der Waiczpaur II, 1466:1711; der Winckler II, 1427:1137.

—, *Riede:* Newenhofferfeld III, 2101.

Mauerbach (Maurbach, Måwrbach, Karthäuser-Kl.) II, 1173, 1183, 1314; III, 1909.

—, *Prioren:* Nicolaus III, 1478:1909.

—, *Hofmeister:* Thaman Degenhart II, 1443:1294 S.

Mauerpoint (Mawrpewnt, Ried w. Mautern O.W.W.) II, 1071, 1279, 1500; III, 1766, 2093.

Maultasch, Jacob — v. Stain III, 1477:1894 Z., 1487—1492:2067.

Mauráha, Maurach, s. Marbach.

Maurer, die — II, 1465:1692.

Maurer, Gengel — z. Ekchenndorf II, 1466:1716.

—, Simon — III, 1493:2093.

Mauritius (Maricz), Fest des hl. — I, 182, 183; III, 2263.

—, Kirche des hl. — in Nieder-Altaich I, 134.

Kirche des hl. — in Cremszier II, 1062.

Maurkircher, s. Mawrkircher.

Maurperg, s. Mailberg.

Maurus, s. Amelia, Tegernnsee, Mauttarnn.

Mauszperger, Waltasar —, Mauterner Dechant III, 1481:1968.

Mauttarnergemerkch (Fischwaide b. Krems u. Mautern) II, 1052, 1054, 1475.

Mautter, Lorenz Michaelis — II, 1404:939, 1404:942, 1405:950; v. Nicolsburg II, 1406:960.

Mautern (Mutarin, Mutharn, Mauttarn, Maůtarn, Mauttorn, Mawtarn, Mawtharn, Maẅttörn, Mauttarnn, Stadt a. d. Donau O.W.W.) I, 5, 10, 355, 442, 557, 575, 589, 596, 759, 763, 810, 855, 867, 869; II, 903, 907, 909, 942, 945, 946, 977, 991, 1024, 1045, 1046, 1059, 1069, 1071, 1086, 1095, 1108, 1123, 1129, 1134, 1152, 1157, 1199, 1202, 1203, 1221, 1222, 1225, 1265, 1268, 1276, 1277, 1285, 1315, 1317, 1322, 1336, 1337, 1359, 1364, 1373, 1395, 1396, 1398, 1399, 1401, 1403, 1411, 1412, 1414, 1416, 1418, 1419, 1420, 1421, 1429, 1432, 1433, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1447, 1449, 1454, 1465, 1467, 1468, 1471, 1500, 1509, 1510, 1511, 1513, 1517, 1518, 1519, 1550, 1565, 1585, 1611, 1630, 1648, 1672, 1691, 1710, 1718, 1722, 1730; III, 1749, 1766, 1784, 1785, 1786, 1793, 1795, 1797, 1798, 1816, 1819, 1820, 1831, 1832, 1833, 1835, 1845, 1848, 1851, 1854, 1868, 1903, 1908, 1910, 1911, 1931, 1932, 1968, 1969, 1973, 1974, 1976, 1993, 2006, 2009, 2017, 2023, 2024, 2025, 2026, 2028, 2033, 2042, 2043, 2049, 2052, 2059, 2064, 2067, 2068,

Digitized by Google

2083, 2098, 2108, 2111, 2122, 2123, 2130, 2132, 2133, 2135, 2150, 2151, 2157, 2160, 2182, 2185, 2190, 2195, 2198, 2204, 2211, 2217, 2265, 2277.

Mautern, Decanat III, 1968.

—, *Pfarre:* I, 5, 10, 11, 18, 26, 27, 120, 168, 759, 782, 796, 798, 855; III, 903, 909, 932, 942, 945, 947, 950, 960, 991, 1005, 1015, 1016, 1018, 1020, 1021, 1033, 1037, 1039, 1044, 1069, 1087, 1133, 1134, 1250, 1318, 1364, 1389, 1390, 1411, 1412, 1565; III, 1832, 1969, 1974, 2033, 2041, 2093, 2107, 2114, 2115, 2152, 2159, 2211, 2214, 2277.

—, Kirche z. hl. Stephan I, 863, 869; II, 903, 907, 912; III, 2111, 2119, 2123, 2217.

—, *Kapellen:* des hl. Agapitus I, 5, 11, 27; III, 1816; z. hl. Andreas im Gerichthof II, 1089; corporis Christi II, 991, 1069, 1134; der hl. Margaretha I, 5, 11, 27; II, 907; III, 1808, 1816.

—, Altar z. hl. Petrus in der Newenstifft III, 2033.

—, St. Stefanszeche II, 1086, 1440; III, 2217.

—, *Dechante:* Friedrich der Lukchner, Pfarrer z. Stain II, 1416:1069 Z., 1417:1089 S.; Paul II, 1424:1123 Z.; Pfarrer in Rueprechtshofen II, 1426:1133 S., 1426:1134; Gregorg Talhaymer II, 1441:1268 S.; Gothart, Pfarrer v. Gerolting II, 1444: 1315 S.; Gothart Höfel, Pfarrer zu Stokcharaw II, 1457:1429, 1457: 1439; Peter II, 1458:1464; Peter Uberåkcher II, 1461:1500 S., 1464: 1565, 1464:1630, 1465:1672; III, 1469:1749, 1471:1785 S., 1478: 1908, 1478:1910, 1478:1911, 1480: 1931, 1480:1932 Z., 1490:2042; Waltasar Mauszperger III, 1481: 1968.

Mautern, Pfarrer: Sifrid I, 1207:64 Z., 1207:65 Z., 1208:66 Z.; Jacob I, 1319:296 Z.; Fridlieb I, 1357: 557 S., 1364:605 S.; Jacobus I, 1371:677; Chorherr zu Presspurg I, 1384:759 S., 1384:763; Peter † I, 1396:855; † II, 1404:942; Thomas Grossel II, 1413:1020; Andreas, Göttweiger Profess II, 1413: 1021; Martin, Göttweiger Profess II, 1415:1046, 1417:1087 Z., 1419: 1096, 1424:1122; Wolfgang II, 1458:1466; Vincenz III, 1489: 2024 Z.; Wilhelm III, 1497:2152; Georg III, 1498:2190; Sixtus Weys III, 1499:2195.

—, *Provisor:* Georg Awer III, 1497: 2152, 1497:2157, 1496—1500:2277.

—, *Capläne:* Andreas II, 1416:1069 Z.; Nicolaus Gnavolf II, 1409: 991, 1416:1069 Z., † 1426:1134; Jorg Huebmer III, 1489:2033; Sigmund Krengelbeckh II, 1467: 1722; Hermann Meinhart II, 1426: 1134; Nicolaus I, 1329:355 Z.; Oswald † II, 1409:991.

—, *Passauer Pfleger:* Hanns Stainer III, 1497:2151.

—, *Richter:* Nyclas v. Brwnn I, 1360: 575 S.; Hanns der Frawndorffer I, 1398:867 S.; Jans v. —, Br. Peter I, 1313:263 Z., 1319:294 Z.; Peter Kobolt III, 1497:2160; Erhart Kowoldt III, 1466:1710 S.; Erhart Kchobolt III, 1499:2204; Leonhart Kuchinger III, 1472: 1798, 1472:1801 S.; Ûrschalich (Ûttschalich) v. Mèyrs I, 1375:701 S., † 1384:759, 1384:763; Jörg Obser II 1444:1315 S.; Jorg Rantz II, 1445: 1322 Z., 1458:1465, 1461:1500 S., 1462:1513 Z.

—, *Gen.:* Maurus v. —, Göttweiger Profess III, 1489:2028.

Seyfrid v. —, Steiner Bürger, Hsfr. Kathrey I, 1335:381 S.

—, *Bürger:* Andre, Schwv. Wolfker I, 1316:280 Z.; Mert v. Pach II,

Digitized by Google

1411:1007; Peter I, 1319:291 Z.; Bernnhart Peurbanger II, 1457: 1447 Z.; Fricz Pewreuter II, 1431: 1157; Hanns Puhlêr, So. Peter † II, 1444:1315; Hans Tennkschûchel II, 1458:1468 Z., 1459:1471, 1462:1510; Niclas Tennkschuhel II, 1457:1449; Dietlein, Hsfr. Alhayd I, 1344:442; Hanns Dörnll II, 1441:1269; Hanns Edelpekch II, 1456:1416, 1457:1441; Chunrad Glacz, II, 1413:1029, 1416:1075, 1435:1203, 1442:1246, 1445:1322 Z., 1454:1395, 1455:1412; Erhart Goldberger II, 1444:1315; Wolfker an dem Griezz I, 1316:280; Wolfgang Grasser II, 1442:1276, 1442:1277; Nikel Hainreich II, 1416:1075; Wolfgannng Hainreich II, 1458:1454; Pawll der Hawg II, 1435:1199; Peter Hekchl III, 1473:1816, 1477:1868; Jacob Holczapfel II, 1424:1123 Z., 1440: 1268 S., 1445:1322; Jans der rihter, Br. Philipp I, 1316:280 Z.; Hanns Judenfeint III, 1471:1785 S.; Jorg Khawm II, 1491:2059; Andre Cherrnn II, 1462:1517 Z.; Lienhart Chettner III, 1494:2108; Erhart Chobolt II, 1462:1518, 1462:1519; III, 1474:1831, 1475: 1854; Jacob der Chreus I, 1316: 280 Z.; Leonhart Kuchinger III, 1470:1766, 1471:1785 S.; Ulreich Lintzêr II, 1456:1418; Wolfgang Magens II, 1457:1442; Thaman Mader II, 1444:1317; Wolfgannng Melkcher II, 1457:1439; Ottlein Morlein II, 1416:1075; Siman der Mulhaimer II, 1457:1439; Stephan Mönczel II, 1445:1322; Niclo des schreiber sun I, 1316:280 Z.; Niclo, Br. Âlbel I, 1316:280 Z.; Hanns Oberndorffer II, 1458:1467; Stephan Obsler, Hsfr. Margreth, II, 1417:1086; So. Johann II, 1417: 1089; Rapoto I, 1318:289; Peter der Ruer v. Palt I, 1316:280 Z.; Steffan Scheunel II, 1431:1152; Hans Schûster II, 1437:1225 B.; Ulreich Seibott II, 1457:1447; III, 1472:1797; Wolfgang Sneider III, 1477:1868 Z.; Gothart Sporel II, 1458:1467; Veydt Stainhauser II, 1466:1710 S.; Hanns Stawner, Hsfr. Katherina II, 1490: 2043, 1496:2130, 1496:2135, 1496 —1497:2265; Andre Zizolf I, 1316: 280 Z.

Mautern, Bez. (ohne Angabe des Bürgerrechtes): Azilinus et alius Azilinus I, 1083:5, 1096:10, 1108:18, c. 1122:26; Petrein Pekch, Hsfr. Anna I, 1398:867; Peter Pekch II, 1457:1432 Z.; Hanns Pekch III, 1473:1816; Christan Peckh III, 1472:1798; Seidel Polan, So. Erhart † II, 1462:1517; Chunigundt Wwe., Gem. † Chainradt der Pipp I, 1384:759; Michel Prannger III, 1491:2049; Erhart Prawn II, 1459:1471 Z.; Hanns Prenntel II, 1457:1442; Steffan Probstel I, 1384:759; Chainradt bei dem Prun I, 1384:759; Peter der Pûchler II, 1454:1403; Hanns Tawsess II, 1459:1471; Leonhart Tennkchschuchel II, 1459:1471; Ekkericus I, 1083:5, 1096:10, 1108:18, c. 1122:26; Hainreich Epp I, 1384:759; Steffan Fleischackher III, 1471:1793 Z.; Nikel Fridreich, Hsfr. Kûnigund II, 1426: 1129; Thaman Fuchs II, 1464: 1648; Gemmundus I, 1083:5, 1096: 10, 1108:18, c. 1122:26; Nikel Grâczner II, 1426:1129; Andre Heller II, 1459:1471 Z.; Johann Hêrl II, 1405:946; Walther Herweig I, 1384:759; Jodok III, 1496: 2122; der Cleriker Johann II, 1404: 939; Hanns Cheppler verig III, 1475:1845; Georg Kherff I, 1384: 759; Georg Kethner III, 1496: 2122; Lienhart Kettner III, 1489: 2025, 1489:2026; Niclas Klenauf

Digitized by Google

II, 1454:1398; Leonhart Kuchinger II, 1467:1722 Z.; Niclas Khumpp III, 1500:2117; der Ledrer III, 1472:1798; Jans Leubner I, 1384:759; Wolfgang Mader III, 1492:2083 Z.; Stephan Marchart III, 1473:1819, 1473:1820, 1473:1821; Jacob Nagl I, 1384:749; Andre Newnstetter II, 1458:1468; Thaman Oberndorffer II, 1455:1411; Michel Odmullner III, 1472:1797; Steffan Rattaler, Hsfr. Warbara II, 1457:1432; III, 1471:1795; Wenndlmnet die Reyffin I, 1384:759; der Rîtsch I, 1384:759; Reindl Schikch I, 1384:759; Seidel I, 1304:239 Z., 1312:262 Z.; Chainradt Silhengst I, 1384:759; Paul Smid III, 1474:1819; Hanns der Smidl III, 1455:1411; Steffan Sneider III, 1475:1848; Gilig Straicher II, 1458:1468; Seidl Zwickholcz I, 1384:759.

Mautern, Riede, Höfe u. Oertlichkeiten: Alltenpewnt II, 1395:1432; Passauerhof II, 1069; Paungartweg II, 1519; III, 1854; Pebrarn II, 1269, 1365; Bischoffpeunt I, 759; Pleikhesperg I, 759; Pöltingerhof III, 2025, 2026; Puczgasse II, 1398; Twirichen II, 1398; Frauenhof III, 1795, 1798, 2006; Gerichthof II, 1089; Gestätten II, 1519; an dem Griezz I, 280; auf der Grueb III, 2217; Gruebm I, 759; Kaczengraben I, 759; an dem Cosler I, 442; Kottauerleitten II, 1433; Laimgrueb I, 759; Lambekcherhof II, 1442; Mauttarerveld I, 289; Mauttarnergemerkch II, 1052, 1054; Mauttingerveld II, 1262, 1398, 1518; III, 1795, 1854, 1859, 2009, 2025, 2059, 2132; Mawrpeunt II, 1071, 1279; Newenstifft III, 2033; Niclasthor I, 759; Nicloshof I, 759; III, 1785; Nidernveld III, 2217; Nydernt5r III, 1785; Obernfelld III, 2026, 2217; Ôdgasse II, 1396, 1442; III, 2132; Rottekreuz III, 2217; Santbeg (Santweg) III, 1822, 2217; Schreiberpewnt III, 2150; Sêcz II, 1433; III, 1993; Siechenhaus III, 1854; Stainpartz III, 2217; Sflessnperg II, 1086; III, 2217; Urfar III, 1835.

Mautern, Wgt.: Planstewdl II, 1390; Praytach . . II, 945; Purig II, 1418; III, 1854; Puesser II, 1412; Puesserlehen III, 2217; Dörnl II, 1395; Eycznorffer I, 759; Gablerin III, 2217; Galerinn II, 1086; Gebling II, 1390; Geuellerin I, 759; Herczogenburgerpewnt II, 1390; Hofweingarten II, 1471; Kerspeckin III, 1993; Choffman I, 795; Chreûzze (Chreuss) I, 442, 557; II, 1202, 1412; III, 2217; Newsacz II, 1269; der allt Newsatz III, 2217; Rähl III, 2026, 2217; Rinweingêrtl III, 2025; Sylberpügl III, 2217; Wasserweingarten II, 1465, 1519; III, 1854; Zabler III, 2150.

—, *Aecker:* Prueler I, 759; Thürlein I, 759; Grasser III, 2217; Choffman I, 759; Luss I, 759; Niclaerpraitten III, 2025, 2217; Niclarer agkher III, 2217; Salterl I, 759.

—, *Gärten:* Krews III, 2217; Saund I, 759.

Mauternbach (Pach b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) I, 168, 557, 759, 867; II, 1071, 1133, 1225, 1250, 1390, 1500, 1648, 1691, 1722; III, 1766, 1770, 1807, 2217.

—, *Bew.:* Erhart Pintter von Hof II, 1440:1250, 1453:1390; III, 1470:1770 S.; Hsfr. Dorothea III, 1478:1807; Hanns Polan, Hsfr. Anna II, 1465:1691, 1467:1722; Hans Pühler II, 1437:1225 B.; Jacob der Eberl, So. Jauns I, 1398:867; Peter der Fûchs, Hsfr. Elczabet, Tö. Katherina u. Anna II, 1461:1500, Hsfr. Katherina III, 1470:1770 S.; Michael Fuchs II, 1464:

Digitized by Google

1648; Heinrich I, 1287:176 Z., 1313:263 Z., 1319:294 Z.; der Nehagker III, 1500:2217; Seibot II, 1416:1071; Erhart Werdung II, 1453:1390.

Mauternbach, Riede: auf der Gruebm III, 2217; Leitten II, 1390; auf dem Obern velde I, 557; Rȳnn III, 2217.

—, *Wgt.:* Liechtenekker I, 759; Rāhl III, 2217.

Mauterheim (Mawterhaim, Mauterhaym b. Jeutendorf, G.-B. St. Pölten O. W.W.) I, 550, 825.

—, *Bew.:* Jacob der Herleich I, 1391: 825; Wölfel der Mayr I, 1391: 825.

—, *Riede:* Jeuttendorfferveld I, 825.

Mauttingerfeld (Mawttingerveld, Mauttarerveld, Mauttarnerveld, Ried sō. Mautern O.W.W.) II, 1262, 1398, 1518; III, 1795, 1854, 1859, 2025, 2059, 2132.

Mawer (Mawr, Mawr), s. Mauer.

Mawrach I, 604.

Mawrer, Fridreich u. Ott die — datz Ötz I, 1342:430.

—, Gotfrid der — v. Furt I, 1365: 625.

—, Jorig — z. Gukking II, 1443: 1294.

Mawrerinn, Elpet die — z. Hörenpach II, 1416:1061.

Mawrbach, s. Mauerbach.

Mawrkircher, Fridrich — erw. Passauer Bischof, baier. Kanzler III, 1480:1932, 1480:1947, 1480:1952, 1480:1953, 1481:1961, 1482:1985.

Mawrling, s. Meidling.

Mawrpewnt, s. Mauerpoint.

Maxenbach (Moissinpach O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.

Maxentia, die hl. — III, 1845.

Maximilian (Marx), der hl. — III, 1812.

— I., König III, 1490:2045 S., 1493: 2094 S., 1493:2095 S., 1493:2096 S., 1493:2097 S., 1493:2098 S., 1493:2099 S., 1494:2100 S., 1494: 2103 S., 1494:2105 S., 1495:2118, 1496:2134 S., 1496:2137 S., 1496: 2142, 1497:2146 S., 1497:2147, 1497:2153, 1497:2157, 1497:2159 S., 1497:2162 S., 1497:2167, 1498: 2177, 1498:2183, 1498:2188, 1499: 2199, 1500:2219 S., 1500:2221 S., 1500:2222 S., 1500:2223 S., 1497: 2266, 1497:2267, 1498:2270 S., 1498:2271 S., 1498:2272 S., 1498: 2274 S., 1496—1500:2277.

—, Herzog v. Oesterreich II, 1462: 1522.

—, Doctor III, 1499:2206.

—, s. Pfichler, Jägernreuter, Rechlingen.

Maȳdburg, s. Magdeburg.

Mayburg III, 2110.

—, *Gen.:* Sigmund Hael III, 1495: 2110.

Mayerhofen (Mayerhouen, Salzburg) I, 194.

Mayerhofer, Johann —, Propst z. St. Stephan in Wien I, 1366:633.

Maȳlover, Jorig — z. Velcz II, 1406: 959 S.

Maȳnberch, Maynberkch, s. Mainburg.

Maȳr, Peter, Lewbl, Öttel die — z. Herfürt I, 1370:667.

—, Gènngl — III, 1493:2093.

—, Haynreich der — z. Tȳmdorf I, 1364:609.

—, Michel — am Sigellehen II, 1453: 1388.

—, Wölfel der — z. Mauterhaym I, 1391:825.

Mayrinn, Agnes —, Priorin im Himmelpfortenkl. in Wien I, 1388: 797.

Maȳrn, zu den — (E.-H.) II, 1172.

Maȳrot Ulrich —, St. Pöltner Bürger, Hsfr. Barbara III, 1482:1982.

Mayspirbaum, s. Maisbierbaum.

Mȳyzz, der — (Wald-Ried bei Oberbergern O.W.W.) II, 1059.

Maczcza III, 1340:2230.

Digitized by Google

Maczsawer, Steffan — II, 1458: 1465 Z., 1458:1466, Göttweiger Hofrichter II, 1458:1467.
Matze, s. Chueffarn.
Mäczenpekch, s. Méczupekch.
Matzleinsdorf (Meczleinsdarff) II, 961.
—, *Gen.:* Knecht Urschalich v. — II, 1406:961 S.
Mechters (Mehtyrs, Mechterz b. St. Georgen a. Steinfelde, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 5, 11, 27, 550.
—, *Gen.:* Marichart v. — I, 1369: 666.
Medt, Hanns — II, 1457:1440.
Medelicum, s. Mödling.
Medelikka, s. Melk.
Mediolanum, s. Mailand.
Medling, Medlich, s. Mödling.
Megegott, Passauer Domherr I, 1194:56 Z.
Megel, Andre — I, 1319:294 Z.
—, Irnfrid — I, 1310:254.
Meginhard (Megenhard, Meinhard, Meinhart) —, Passauer Domherr I, 1194:56.
—, Passauer Ministeriale I, 1096:9.
—, Ministeriale Albero's v. Kuenring I, 1171:50 Z.
—, Göttweiger Hofmeister in Wien I, 1343:435.
—, s. Tribuswinkel, Dürrenbach, Fucha, Görcz, Mackytz, Straucher.
Meichsen, s. Meissen.
Meidling (Mewerlinge, Meẅrling, Mẅrling, Meurling, Meÿrling, Mürlinge, Meirling, Mewerling, G.-B. Mautern O.W.W.) I, 290, 692, 694, 708, 847; II, 1091, 1210, 1311, 1676, 1707; III, 1750, 1823, 1973.
—, *Gen.:* Marichart der Pokchsendorffer v. — I, 1374:692 S., 1375: 694 S., 1376:708 S.
Jorg Prenntner III, 1469:1750 S., 1474:1823 S.
Hanns der Pfichsendorffer, Br. Metl I, 1395:847 S.
Veit Haszlpach II, 1465:1707.
Heinrich v. —, Abt in Göttweig I, 1286:174, 1288:178 S., 1302: 227, 1305:240; III, 1306:2228 S.
Meidling, Jörg v. — I, 1339:401 Z.
—, Konrad v. —, Br. Gerhoh, Heinrich, Oh. Wernhart u. Konrad v. Heuselin I, 1263:147; Va. Heinrich, Mt. Leukardis v. Heuselin I, 1270:154.
Stephan v. — I, 1346:459 S.
Ulreich der Weyse v. —, Gem. Christein I, 1365:625.
—, *Riede:* Tal I, 847; II, 1311; Hagenprück I, 847; Mainczinger I, 847; Meirlingertall II, 1311.
Meidlingerthal (Meirlingertall b. Meidling O.W.W.) II, 1311.
Meilawer, Leonhart —, Pfleger z. Ochsnburch II, 1439:1246.
Meilawerius I, 1311:256.
Meilaw, Meilower, s. Mallau.
Meileinspach, s. Mallersbach.
Meilersdorf (Meylestorf, Meyleinstorf, Meÿlesdorfer, Meilestorffer, Meylestorffer), Hanns der — II, 1435: 1211 S.
—, Chünrat v. —, Schwmt. Katreÿ v. Pöting I, 1347:469 S.
—, Rueger v. —, Br. Chuenrat, Jans, Va. † Walther v. — I, 1339: 402 S.
—, Wolfgangk der — v. Pyberpach, Richter des Stiftes Seytensteten II, 1416:1067 S.
—, Wolfganng — III, 1477:1887; Pfleger z. Achstain III, 1482:1984.
Meinbarts (Meinbarcz, eingegangener Ort b. Teichmans u. Reichpolds, jetzt Ried Weimarts O.M. B.) I, 221, 417, 479, 503, 899.
Meinberch, Meinberg, s. Mainburg.
Meindel, der — z. Pergarnn III, 1470:1769.
Meinel v. Talarn, Hsfr. Elzbet I, 1370:671.
Meingnas, Hanns —, Hsfr. Katreÿ, Sö. Pangracz, Hanns, To. Barbara II, 1463:1538.

Digitized by Google

Meingold, s. Manegold.
Meingot, s. Hinterberch, Radelberg.
Meinhalm, Passauer Domherr I, 1184:52 Z.
Meinhard (Menhart, Minhard, Minhart, Meinhart), —, Herzog v. Oberbaiern I, 1361:593.
—, s. Pöting, Tirol, Velebrunner, Frauendorf, Gösing, Grazzer, Inzersdorf, Camera, Klosterneuburg, Königstetten, Reut, Wiernla.
Meinhart, Hermann — aus Nürnberg, Caplan a.d. Kapelle corporis Christi in Mautern II, 1426:1134.
Meinhartsdorf, s. Lang-Mannersdorf.
Meinnicht (Acker b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Meirling, s. Meidling.
Meirlingertall, s. Meidlingerthal.
Meirs, s. Maiersch.
Meissach, s. Maissau.
Meiselstain, Caspar v. —, Freisinger Domherr II, 1419:1096, 1429:1145, 1430:1151 S.
Meissen (Mizzensis ecclesia, Meichsn) III, 2010.
—, *Diöcese:* I, 377.
Meisling (G.-B. Gföhl O.M.B.), *Pfarre:* III, 2125, 2136.
Meissowe, Meizzaw, s. Maissau.
Melabrunner, Jorig — z. Lehen, Hsfr. Margaretha III, 1498:2184, 1499:2212.
Melberg, s. Mailberg.
Melchior, s. Speiser.
Melk (Melkch, Fluss O.W.W.) I, 873, 886; II, 1112.
Melk (Medelikka, Medlicum, Mellicum, Melligh, Melkch, Melkh, Mölkh, Benedictiner-Kl. O.W.W.) I, 64, 65, 133, 255, 267, 268; II, 1030, 1074, 1085, 1095, 1151, 1211, 1382, 1383, 1397, 1424, 1459, 1462, 1556, 1620, 1649, 1684, 1696, 1699, 1700; III, 1761, 1906, 1909, 1914, 1946, 1966, 2028, 2074, 2075, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2146, 2160, 2171, 2183, 2185, 2207, 2213, 2219, 2221, 2222, 2223, 2225, 2233, 2239, 2250.
Melk, Marienkirche III, 1759.
—, *Aebte:* Konrad I, 1188—1189:53; Renold I, 1207:66; Hadmar I, 1216:80; Konrad I, 1219:84; Ortolf I, 1254:129, 1264:149 Z.; Friedrich I, 1291:187 Z., 1293:193 Z.; Ulrich II. I, 1311:255 S., 1311:258, 1314:268 S., 1314:269; Lienhart II, 1432:1165 Z.; Stephan v. Spanberg II, 1452:1383; Johann II, 1465:1700, 1465:1701; III, 1469:1751, 1470:1758 S., 1470:1759, 1470:1761 S.; Ludwig III, 1478:1909, 1479:1916, 1480:1930 S.; Augustin III, 1481:1966, 1483:2250; Wolfgang III, 1495:2118; Johann III, 1500:2225 Z.; Sigmund III, 1496—1500:2277.
—, *Dechante:* Ulrich I, 1293:193 Z.
—, *Prioren:* Wolfhard I, 1311:255 Z., 1311:258.
—, *Mönche:* Laurenz v. Graz II, 1446:1327; Marchard I, 1311:255 Z.; Wolfgang v. Neuburg II, 1448:1335; Johann Schlitpacher III, 1472:2243; Ortolf v. Schonnpuhel I, 1311:255 Z.
—, *Richter:* Hanns Pelchinger III, 1492:2074 S., 1492:2075 S.; Philipp der Ladder II, 1427:1138 S.; Seyfrid der Zieglêr II, 1417:1076 S.
—, *Hauptleute:* Albrecht Puerkhstaller III, 1499:2213 S.
—, *Dienstleute:* Marchs Schachner III, 1499:2213 S.
—, *Gen.:* Paul v. —, Domdechant z. St. Stephan in Wien II, 1468:1731; Pernhart v. — I, 1314:268 Z.; Dyetreich der Seebech I, 1347:470 S.
—, *Bürger:* Wolfgannng Toppler III, 1499:2213, Hsfr. Elizabet III, 1500:2225.

Digitized by Google

Melk, Bevc.: Stephan Guldin II, 1418: 1095 Z.; Steffan Mulpacher III, 1470:1759; Elspet die Nûchtlingerin III, 1470:1759.
Melkchaȳmer, Georg —, Notar I, c. 1400:891; v. Prawnalb II, 1413: 1021.
Melkcher (Melkher), der — III, 1475:1854.
—, Wolfgannq —, Mauterner Bürger II, 1457:1439.
Meltât, Janns — II, 1416:1071.
Meltrit, Larencz — III, 1480:1931 Z.
Mênasdorf, s. Mannersdorf.
Mêndel (Mendlein, Menndlein), s. Gunther, Hosch, Stôchlein.
Menndel, der — z. Kûeffaren I, 1394:838.
Mengot, s. Meingot.
Mênhardsdarff, s. Mannersdorf.
Menharczglet (b. Nieder-Ranna u. Mühldorf O.M.B.) I, 899.
Mennlein, s. Ybs.
Mênnseer, Michel —, Klosterneuburger Bürger II, 1442:1281 S.
Mentl (Acker) II, 1151.
Menntly, Thieppolt — v. Anndela, Notar III, 1498:2273.
Mentschier, Perichtolt — z. Gross I, 1317:287 Z., 1325:332 Z.
—, Hainreich — I, 1318:288, 1358: 564 Z.
—, Jorg der —, Br. Niclas I, 1356:546.
—, Chunrat der — I, 1356:546.
—, Michel — I, 1368:651.
Menntz, s. Mainz.
Merhern, Merihern, s. Mähren.
Merkengerst (Erchengerserpach) I, 899.
Merkenstein (Merchenstayn, Merchenstain b. Gainfahrn, G.-B. Baden U.W.W.), Ulrich v. — I, 1284: 166 Z., So. Ulrich 1301:225 Z.
—, Ulreich v. — I, 1325:338 S.
Merlein, Leonhart — II, 1456:1417.
Mermoser, der —, Commandant der Stadt Ybs II, 1464:1605, 1465: 1671.
Mersextques erw. II, 1450:1366, 1451:1367.
Mefrstarffer, Knecht Seybot der — I, 1382:748 S.
Mertein, Sand —, s. Martin.
Merttenshueb (OOe.) II, 1371.
Mêrterstarf, Gf. Paul v. —, Va. Gf. Niclas, Ve. Gf. Hans v. — I, 1382:748 S.
Merttin, die — v. Lichttenberg III, 1470:1758, 1494:2101.
Mertting, Sand —, s. St. Martin.
Mertzen, des — stat I, 666.
—, *Bevc.:* Eberhart auf — I, 1369:666.
Merro, Ulrich — I, 1287:176 Z.
Messanensis, s. Messina.
Mesenlehen I, 509.
Messenpekch, Hadmar der —, Gem. Agnes I, 1368:652 S.
—, Marquard —, Passauer Domherr II, 1416:1064 Z., 1416:1065 Z.
Messermul, an der — II, 1706.
Messermulner, Wolfgang, Jacob, Elisabeth, Anna, Jorg — a. d. Messermul II, 1465:1706.
Messina (Messanensis), Raynald, Erzbischof v. — I, 1287:175 S.
Messingslaer, Johann —, Dominicanerprior z. Krems III, 1471: 2242.
Messner, Georg — II, 1457:1444 Z.
Mettelbach, Johann — III, 1481: 1966.
Mêthausen, s. Mauthausen.
Metheser, Stephann — II, 1454: 1393 S.
Metl, s. Mathias.
Metsakch, Lewppolt der —, Wiener Rathsherr I, 1387:790 S.
Meuerperge, s. Mailberg.
Meurling, s. Meidling.
Mewrl, Notar Bernhard — III, 1477: 1896.
Mewrs, Maister Hans v. —, herzogl. Kanzler II, 1436:1218, 1438:1234; Pfarrer in Gors II, 1444:1313 S.
Mewerlinge, Mewrling, Mewerling, s. Meidling.

Digitized by Google

Meÿlawer, Meylow, Meylower, s. Mallan.
Meylestorf, Meÿlestorfer, s. Meilersdorf.
Meyrasêr, Hanns —, Pfleger z. Goboltspfirg II, 1438:1235 S.
Meÿrel, Wernhard — z. Radendorff II, 1449:1362.
Meyrs, Ürscalich v. —, Richter zu Maŭtarn, Ve. Hainreich der Raekkinger I, 1375:701 S., † 1384: 759, 1384:763.
Meÿrs, Meyrs, s. Maiersch.
Meyrser Feld (b. Maiersch O.M.B.) II, 1038.
Meyssowe, Meyssaŭ, s. Maissau.
Mezelin, nepos Mezelini I, c. 1285: 168 ad eccl.
Meczenpekch (Măczenpeckh), Mert der —, Hsfr. Agnes II, 1405:947, 1410:1005 S.
Meczleinsdorf, s. Matzleinsdorf.
Michael (Mychahel, Michahel, Michel, Mychel), der hl. — erw. I, 75, 84, 140, 158, 162, 193; II, 1422.
—, Fest des hl. — I, 204, 207, 213, 224, 227, 230, 240, 241, 242, 273, 276, 306, 327, 334, 337, 354, 364, 373, 379, 380, 383, 386, 390, 398, 400, 401, 404, 405, 407, 408, 418, 425, 427, 430, 436, 438, 439, 442, 451, 454, 455, 458, 461, 462, 465, 467, 468, 469, 471, 472, 474, 483, 487, 488, 491, 496, 505, 508, 510, 514, 519, 521, 522, 525, 533, 536, 548, 550, 551, 559, 566, 569, 600, 602, 603, 611, 624, 629, 631, 637, 642, 645, 647, 652, 663, 665, 666, 667, 674, 684, 688, 694, 697, 700, 701, 703, 711, 723, 725, 731, 732, 735, 736, 743, 745, 747, 748, 750, 752, 754, 761, 762, 764, 765, 767, 771, 776, 778, 781, 783, 787, 789, 795, 798, 805, 806, 814, 819, 820, 825, 827, 830, 831, 834, 836, 837, 841, 849, 855, 862, 864, 878, 880, 881, 887, 892; II, 902, 905, 915, 916, 917, 924, 927, 933, 934, 946, 949, 951, 953, 955, 958, 961, 969, 979, 980, 996, 1013, 1017, 1019, 1029, 1034, 1035, 1036, 1050, 1055, 1061, 1068, 1085, 1086, 1088, 1092, 1105, 1107, 1110, 1127, 1129, 1138, 1139, 1144, 1151, 1161, 1181, 1182, 1183, 1189, 1198, 1203, 1208, 1211, 1216, 1219, 1226, 1228, 1241, 1242, 1243, 1244, 1252, 1262, 1263, 1272, 1279, 1281, 1286, 1287, 1302, 1304, 1307, 1314, 1316, 1321, 1334, 1338, 1339, 1352, 1359, 1361, 1364, 1365, 1389, 1394, 1400, 1404, 1409, 1415, 1426, 1435, 1436, 1456, 1457, 1459, 1467, 1471, 1502, 1516, 1517, 1535, 1628, 1629, 1631, 1632, 1655, 1707, 1708, 1722, 1731; III, 1747, 1758, 1759, 1775, 1780, 1791, 1801, 1802, 1803, 1806, 1825, 1831, 1832, 1848, 1849, 1852, 1853, 1854, 1860, 1865, 1883, 1891, 1897, 1920, 1925, 1931, 1949, 1950, 1989, 1997, 2003, 2008, 2017, 2018, 2022, 2032, 2045, 2046, 2055, 2060, 2069, 2074, 2082, 2090, 2104, 2106, 2107, 2114, 2137, 2138, 2139, 2151, 2166, 2175, 2176, 2184, 2213, 2215, 2217, 2246, 2249, 2260.
—, Kirche z. hl. — in Eisenburg I, 279; in Wien I, 341.
—, Altar des hl. — in Göttweig II, 1245, 1422; in Stuhneld I, 492.
—, Messe des hl. — I, 291.
—, Pfarrer im Halpach II, 1417: 1087 Z.
—, Pfarrer in Rappotstall II, 1416: 1070.
—, Notar — II, 1456:1424 Z.
— im Felbrâch II, 1448:1351.
—, der Göttweiger Hoffleischhacker III, 1471:1793.
—, forestarius III, 1340:2230.
—, s. Pandell, Phendlein, Pinter, Pranger, Prankel, Prantl, Progk,

Digitized by Google

Brufeningen, Pfârger, Teys (Teyzz), Trawn, Dringer, Tiemynger, Dûrr, Eglsee, Eisenburg, Falkenstain, Voydersprunn, Vischer, Vleischagker (Fleischackher), Flêmming, Fugs (Fuchs, Fuechz), Gartten, Gawbicz, Göttweig, Haberknapp, Hainreicher, Hardegk, Hawtzenperger, Herrant, Herfûrt, Herczog, Hierss, Hoffman, Huepher, Hûpler, Huernein, Jâger, Jeutendorf, Irher, Jungerman, Kastenperg, Kerspamer, Chramer, Krembss, Chufinger, Chŷnberger, Ledrer, Lenterstorf, Lettmann, Maidburg, Marichfellder, Mayr, Mênseer, Mentschier, Mising, Mullner (Mûlner), Newndling, Oberhaimer, Odmullner (Odenmullner), Olter, Ort, Ranaw, Rekkinger, Riennolt, Schachen, Schewhêr, Speiser, Spinler, Steffelsharder, Stokchlein, Syerndorffer, Uberreiter, Unnger, Ursperrger, Uetendorf, Uetendorfer, Waydhofia, Weigraben, Welser, Wisinger, Wolfel.

Michael, St. — (Sand Michel, Saundt Michel, O.-G. Wösendorf, G.-B. Spitz O.M.B.), Pfarre I, 560; II, 1121; III, 2002, 2104.

—, *Pfarrer:* Cristoff Sinczendorffer III, 1486: 2002 S.

Michaelis, Lorenz —, Manthner II, 1404: 942, 1405: 950.

Michel, des Druczsetzen hold, Oh. Ott der Fuechz I, 1352: 520.

—, der Göttweiger Hoffleischhacker II, 1462: 1517.

Michelbach (Michilpach, Michhelpach O.W.W.) I, 120, 484, 511, 702; II, 1014, 1169; III, 1853, 2057.

—, Kirche z. hl. Martin II, 1014, 1169; III, 2057.

—, Pfarre I, 27; III, 1853.

—, *Pfarrer:* Jacob v. Aichenprunn II, 1412: 1014; Conrad Roch III, 1475: 1853; Thomas III, 1491: 2057; Wolfgang Saffran III, 1491: 2057.

Michelbeuern (Benedictiner - Kl. in Baiern) I, 94.

—, *Aebte:* Berthold II, 1226: 94 S.

Michelstetten (Michelsteten U.M.B.), Albero v. —, To. Margaretha, Schws. Otto v. Wald I, 1288: 179 S.

Milichdorf, Hanns v. —, Va. Wernhart Weber v. Pandorff II, 1411: 1012.

Milyczyn, Benessins de —, miles II, 1440: 1264.

Minden, Diöcese II, 1016.

Minnenbach, s. Imbach a. d. Krems.

Minhart, Minhard, s. Meinhart.

Minoriten, die — z. Stain a. d. Donau II, 1035.

Minichhofen (Munichhoven, Munchoven, Munichofen, Mûnichhoffen U.M.B.) I, 170, 173; II, 1571, 1653, 1684; III, 1945.

—, *Officialen:* Rûdwinus I, 1277: 160 Z.

Miris, s. Maiersch.

Missa III, 2186.

—, *Gen.:* Notar Nicolaus Wilde de — III, 1498: 2186.

Mising, Michel u. Stephan v. —, Ne. Velreich der Chrueger I, 1386: 781 S.

Missingdorf (Myzzingdorf, Mizzingdarffer U.M.B.) II, 928.

—, *Gen.* Veit der — II, 1439: 1239.
Veit der —, So. Veit, To Kathrey, Schws. Jann v. Jêwspicz, Ve. Wolfgang der — † II, 1447: 1343.
Hans der — II, 1403: 928.
Jorg der — II, 1429: 1143 S.

—, Stephan der —, Br. Lienhart, Wolfgang, Ve. Albrecht II, 1430: 1149 S.

—, Wolfgang der — II, 1443: 1296, 1443: 1297, 1444: 1309.

Misslinghof (curia Môstinkch, Mustnikch, Mostnikch, Mûstinkch, Mostinkch, Muestingk) I, 102, 767; II, 985, 1121, 1632; III, 1838, 1954.

Missowe, s. Maissau.

Digitized by Google

Mistelbach (U.M.B.) III, 2141.
—, *Gen.:* Johannes Faschaukch v. — III, 1496:2141.
Marchart v. — I, 1310:250 Z.
Mittelberg (Mitterberch, G.-B. Langenlois O.M.B.) I, 56.
Mittenwald II, 1234.
—, *Gen.:* Notar Berthold Gugk v. — II, 1438:1234, 1441:1273 Z.
Mitterenmull (in Oberbergern O. W.W.) II, 1059.
Mitterfeld (Ried b. Rossacz) II, 980.
Mitterkircher, Thaman der —, Ve. Wolfgang der Schawchingèr II, 1418:1091 S., 1439:1246 S., 1443: 1292 S., To. Kathrei, Schws. Hanns Winkchlèr II, 1462:1516 S.
Mittermulner, der — II, 1453: 1388.
Mitternpach (östl. Zufluss des Aggsbaches O.W.W.) III, 1129.
Mitternpewnt (b. Baumgarten O. W.W.) III, 2083.
Mitterperg (b. Hörfarth O.W.W.) I, 667.
Mittersill (Mietersol, Mitlersil, Salzburg) I, 246, 509, 541, 566, 598.
—, *Richter:* Fridreich v. Awn I, 1355: 541 Z.
—, das Tâchsellehen zu — I, 598.
Mitterstokchstall, s. Stockstall.
Mitsam (Mitsamb), Fridreich der — II, 1419:1098.
—, Jacob der —, Kremser Bürger II, 1419:1098, Hsfr. Elspeth II, 1429: 1147.
Mitterweg (b. Mauer? O.W.W.) III, 1758.
Mitweida, Alt- — (Mitiveide, K.-G. Leipzig), Thedericus v. — I, 1332: 377.
Mizzenensis, s. Meissen.
Mizzingdarffer, s. Missingdorf.
Modestus, Kirche z. hl. Vitus u. — in Marcellomartyrum III, 2124.
Mödling (Medelicum, Medlich, Medling U.W.W.) I, 112, 623; II, 911, 925, 1085.
Mödling, Pfarrer: Andre der Planch II, 1402:911 S.; Ulreich II, 1410: 995 S.
—, *Bürger u. Bew.:* Michel der Pfürger, Hsfr. Margret, So. Atakcher II, 1402:911, † II, 1410:995; Niclass der Fruet II, 1410:995 S.; Johann Gwerleich II, 1413:1021; Niclas der Chôlner II, 1401:911; Stephan der Rewter II, 1402:911 S., 1410: 995 S.; Hanns Schrimpph II, 1410: 995; Chunrat Stikchelperger II, 1410:995.
—, *Riede:* Pruel II, 995; in den Templern II, 911, 995; Entgazzen I, 623; Gold II, 1085.
—, *Wgt.:* der Heiligenchreutzèr weingarten II, 1085.
Mollenburg (Molnwerch, O.-G. Mollendorf, G.-B. Pöggstall O.M.B.) I, 293.
—, *Gen.:* Alber der Streitweser I, 1319:293 Z.
Molendinarius, Johann — II, 1405: 950.
Moler, Meister Philipp der — v. Furt I, 1365:625.
—, Seybot der — † II, 1342:429.
Molitor, Gothart — III, 1475:1840, 1475:1841.
Molitoris, Hartung —, Göttweiger Procurator in Rom II, 1413:1016, 1413:1033, 1414:1037, 1415:1039, 1415:1041.
Mölekh, s. Melk.
Molt (Molter b. Horn O.M.B.), Hans v. —, Br. Hainreich I, 1378:723 S.
—, Hugo v. — I, 1287:176 Z.
Monaldus, s. Cività Castellana.
Monasterium, Monasteriensis, s. Münster.
Mondsee (Lunelacum, Benedictinerkl. OOe.) III, 1772.
—, *Aebte:* Benedict III, 1470:1772 S.
—, *Prioren:* Jeronimus III, 1470: 1772.
Monichperch, s. Münichberg.
Monoque, Magister Johann — II, 1414:1037 Z., 1415:1043 Z.

Digitized by Google

Montanus, Bremandus — v. Apel I, 1326:341.
Monte Fiascone (Mons Flasconis) III, 2268.
Montella, P. de — I, 1391:822.
Monte Marano (Montismaranensis), Petrus Bischof v. — I, 1337:397 S.
Montepolician., F. de — erw. II, 1402:912, 1404:937, 1404:942.
Montibus, in —, Kirche z. hl. Martin in — in Rom I, 633.
Moravia, s. Mähren.
Morder, Dietmar — I, 1195:57 S.
Morl (Morel, Mörl), Erhartt — II, 1444:1311.
—, Hanns — III, 1488:2017.
—, Christan — aufm Werd II, 1457: 1443, 1459:1483.
—, Steffan —, Steiner Bürger III, 1471:1791, Richter z. Stain III, 1493:2085 S.
Morlein, Ottlein — z. Mauttarn II, 1416:1075.
Mos, an dem — (etwa im Wiesenbach? O.-G. St. Veit a. d. Gölsen O.W.W.) I, 689.
Mos (welches?) I, 411.
—, *Gen.:* Heinreich der Vreyberger v. —, Hsfr. Elspet I, 1340:411.
Moss (in der Rueprechtshovêr Pfarre) II, 1217.
Mosbach (Mosebach), Erchinbertus de — I, 1151:41 Z.
Moosbach (Mospach, O.-G. Türnitz O. W.W.) I, 773.
Moosbierbaum (Pirpawm O.W.W.) III, 1842.
—, *Bew.:* Mert Schesnnat, Sō. Thomel, Oswalt, Tō. Elisabeth, Agnes, Margret, Br. Hanns III, 1475:1842; Erhart Wetzel III, 1475:1842 S.
Moosbrunn (Mosprun, Mâsbrûn NOe.) III, 2141.
— *Pfarrer:* Leonhard II, 1488:1094 Z.
Moosburg (Mospurekh) III, 1741.
—, *Canonici:* Stephan Purckstaler III, 1469:1741.
Mosebach, s. Mosbach.
Moser, Görg —, Hsfr. Margreth II, 1436:1217.
Moslechen, Nicla — II, 1408: 975 Z.
Moslehen I, 604, 740.
Mösslitz (Mōcznicz, Mōczlicz, E.-H., K.-G. Oedt, O.-G. Petzelsdorf O. W.W.) II, 1060, 1655.
—, *Bew.:* Niclas in der — II, 1416: 1060.
Mospach, s. Moosbach.
Mōstinkch, Mostnikch, s. Missling-hof.
Mostnich (Ried b. Stain a. d. Donau) I, 528.
Mothauff, Gengel —, Schwe. Magdalen II, 1436:1215.
Mothold (Wgt. b. Mühlbach) I, 820.
Mōurling, s. Meidling.
Mowterhaim, s. Mauterheim.
Motz, Rudolf der —, Schlüssler z. Krems I, 1319:294 S.
Mōczlicz, Mōcznicz, s. Mösslitz.
Mucciatelli, A. de — III, 1496: 2123.
Mûenaw, Gorig v. —, To. Hedweig, Schws. Wolfganng Hainreich II, 1458:1454.
Mul, die obere — (K.-G. Mühlgraben O.W.W.) I, 481.
Mühlbach (Mulibach, Mulbach, Mûlpach, Mûlwach) I, 239, 622, 623, 695, 820, 848; II, 1235, 1684.
—, die Feste zu — I, 820.
—, Pfarre z. hl. Martin I, 5, 10, 11, 18, 26, 27, 84, 820, 848.
—, *Altäre:* z. hl. Katharina I, 820; z. hl. Maria I, 820; z. hl. Martin I, 820.
—, *Pfarrer:* Konrad I, 1219:84; Görig v. Wochaw I, 1349:489 S.; Wolfhart I, 1390:820; Maternus II, 1455:1412 Z.
—, *Capläne:* Nycla I, 1390:820.
—, *Bew.:* Stephan Lyndner II, 1408: 978, 1408:979; Ott Marichart, Hsfr. Chunigunt I, 1375:695; Peter

Digitized by Google

Rostauscher II, 1438:1235, 1443: 1290; Herwort der Zehentnaer I, 1345:446, 1345:448; To. Agnes, Schws. Jans † I, 1365:622.

Mühlbach, Riede: Hochholcz I, 820; Lantstrazz I, 820; Mothold I, 820; der Mů̊llner holcz I, 820; Secz I, 820; Wechselleiten I, 820; Wechsenek I, 820; Zinnberger I, 820.

Mulbacher, Partlein der — II, 1408: 975 S.

Mů̊lbanger (Mulbanger, Mullbannger, Mulwanger), Peter — II, 1415: 1048 S.; Hsfr. Margret, Br. Fridreich Schaffner z. d. Freinstat II, 1417:1085 S.

—, Ewerhart der — I, 1399:877; II, 1404:943.

—, Veitt — z. Neitharting, To. Barbara, Schws. Hanns Jörger, Lienhart Sinczendorffer II, 1451:1371.

—, Veicht —, Sö. Hanns, Wolfgang z. Reẘtharting III, 1469:1739 S.

—, Jörg — z. Rechperg III, 1479: 1925 Z.; Br. Jeronym † III, 1487: 2012 S.

—, Caspar —, Br. Wolfharrt z. Ober-Grueb II, 1466:1712 S.; Ve. Hanns, Wölfgang III, 1469:1739.

—, Wolfganng — z. Wolfstain III, 1486:2001 S., 1486:2002 S., 1487: 2008, 1494:2102 Z.

—, Wolfhartt — z. Hueb, Hsfr. Wanndl II, 1466:1712.

Mulbeg (Ried nw. Ottenthal U.M. B.) II, 1241.

Mulbekch, Janns der — v. Dürrenpach, Br. Chunrat I, 1375:695.

Mühlberg (Mů̊llperg ö. Pielach O.W. W.) III, 1865.

Mühldorf (Mů̊ldarff, Mů̊ldörf O.W.W.) I, 416; II, 1036, 1210; III, 1840, 1841.

—, *Bew.:* Ulreich Fleischaker II, 1414:1036.

Mů̊ldorff II, 1057.

—, *Gen.:* Notar Heinrich Ulrici de — II, 1416:1057.

Mühlfelder (Mů̊lfelder, Mů̊llfelder, Mulfelder, Muluelder), Pernhart II, 1406:1418; Pfleger z Achgstain II, 1456:1419, 1458:1469, 1465: 1684.

—, Georg — z. Dross III, 1487: 2012 S.

—, Hanns — III, 1470:1771 S.

Mühlgericht (Nidernmů̊lgericht, s. Gross Reinprechts) I, 899.

Mulhaimer, Siman —, Mauterner Bürger II, 1457:1439.

Mulhamer, Symon — III, 1474: 1822.

Mülhof (a. Kamp) III, 1771.

Mühlhof (Mů̊llhof in Hainfeld) I, 757.

Mů̊lleiten, a. d. — (Ried b. Akchspach) I, 711.

Mullgaezzlein, das — (b. Imbach) I, 540.

Mulibach, s. Mühlbach.

Mů̊elich (Garten im Werd O.W.W.) III, 1790.

Mů̊linger, Ritter Hanns der —, Burggf. z. Senftenberg I, 1360: 579 S.

Mů̊llinger, der — II, 1463:1536.

Müllner (Mů̊llner, Mů̊lner, Mulner, Mulnêr, Mullnaer).

—, der — am Schachen I, 1379:733.

—, die — z. Mühlbach I, 1390:820.

—, Altman — v. Kuffarn II, 1497: 2161.

—, Peter — v. Senfftenberg III, 1492: 2073 Z.

—, Thaman der — auf der Pielach, Hsfr. Barbara II, 1458:1461.

—, Erhart — III, 1470:1759.

—, Erhart — II, 1465:1707.

—, Fridl — z. Grueb II, 1430:1151.

—, Gothart — z. Turssendorf II, 1464: 1655.

—, Hainreich der — a. d. Wolfzekk I, 1359:573.

—, Hanns — III, 1493:2089.

—, Hanns — II, 1444:1311.

—, Jans — II, 1430:1151.

Müllner, Jorg — z. Sechaw, Hsfr. Elspet II, 1464:1655.
—, Caspar — z. Sannd Andre III, 1474:1825.
—, Colman — II, 1430:1151.
—, Chunrat der — in Veltz I, 1345:446.
—, Chunrat der — in der Ramsaw I, 1384:756.
—, Margret die — z. Wimpassing, Br. Jacob der Smid z. Leupolstorf, Jans der Smid v. Zeundorf II, 1410:1004.
—, Michel — III, 1470:1760; z. Furt III, 1470:1769.
—, Michel — III, 1475:1854.
—, Niclas — z. Offenpach, Hsfr. Margret, Sö. Ulreich, Erhartt, Jorig II, 1455:1408.
—, Seydel der — z. Offenpach II, 1401:901.
—, Stephan der — v. Vtendorf I, 1392:831.
Mülpach, in dem — I, 529.
Mulpach (O.M.B.) I, 899.
Mulpach, s. Mühlbach.
Mulpacher, Lienhart — III, 1489:2022 Z.
Müllperg, s. Mühlberg.
Mulperger, Toman — III, 1480:1944.
Mulperger (Wgt. b. Rewt O.W.W.) III, 2074.
Mülpönt (Ried b. Rehberg?) I, 410.
Mulwanger, s. Mülbanger.
Mumaw, Mümaw, s. Mamau.
Münnch, s. Mank.
München II, 1069.
—, *Gen.:* Johann Paler aus —, Notar II, 1416:1069.
Munchofen, s. Minichhofen.
Münichberg (Monichperch, E.-H., K.-G. Kerschenbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 391.
Munichofen, s. Minichhofen.
Munichhouf (Münichhoff, jetzt Kirchhof b. d. Kirche z. Tradigist O.W.W.) I, 320, 321, 322; II, 910.
Münichreith (Münichrâwt O.M.B.) I, 416.
Munichwis (b. Altenwörth U.M.B.) I, 224, 230, 441.
Münster (Monasterium, Monasteriensis) III, 2199.
—, *Pröpste*: Wolfker I, 1184:52.
Münczel (Müntzl), Stephan —, Mauterner Bürger, Hsfr. Kristein II, 1445:1322, 1457:1447; III, 1472:1797, 1487:2009.
Münzmeister: Jans v. Týrna, Wiener Bürgermeister I, 1362:595 S.
Murau (Mueraw, Steiermark) III, 1963.
—, *Gen.:* Ruedolff v. Liechtenstain v. — III, 1481:1963.
Muerawer, Paul — II, 1466:1716.
—, Johann —, Notar III, 1498:2189.
Muerrel, Dietel (Dietreich) — I, 1317:287 Z., 1318:288.
—, Gotfrid — I, 1317:287 Z.
Muris, s. Maur.
Murrin, Margret die — II, 1430:1151.
Murk, in der — (Ried b. Rechberg) I, 516.
Mürlinge, s. Meidling.
Muro (Italien) I, 633.
Murstetten (Murrestetin, Muersteten, Müerstetter O.W.W.). Diettreich v. — I, 1342:425 B. u. S.
—, Hademar v. — I, 1194:56 Z.
—, Chuenrat, Jorig, Herlieb die —, Schwa. Ott der Choczdärffer I, 1367:642 S.
—, Ott v. — I, 1342:425 B. u. S.
Murczthâl, s. Muthsthal.
Musch, Kremser Jude I, 1344:445.
Muschenrigel, Janns der — z. Hörenpach II, 1416:1061, 1423:1116.
Musching (Muschsching) II, 1151.
—, *Gen.:* Jans Rat v. — II, 1430:1151.
Mueschleichin, Anna — II, 1416:1071.
Muschrot, Ott der — I, 1375:697 S., Ministeriale Off's v. Arberch I, 1375:702 B.

Digitized by Google

Muserl, Chunrat der —, Bürger z. Tirnstain, Br. Thomas, Niclas, Ulreich, Schwe. Kathrey, Stiefmt. Chunigunt I, 1345:456.
Musiliskirichen, Ratpoto de — I, 1075:4.
Mustinger (Můstinger, Muestinger), der — II, 1442:1277, z. Furt II, 1444:1317, 1454:1395.
—, Reinprecht —, Hsfr. Kunigund, Schwv. Virgil Venediger III, 1474: 1832 S., To. Barbara, Klosterneuburger Nonne III, 1498:2172, 1498:2173.
—, Wolfgang der — II, 1434:1192, 1443:1297.
Mustinkch, Můstinkch, Mustnikch, s. Misslinghof.
Mustnich (Ried b. Krems) I, 233.
Mutarin, Mutharn, s. Mautern.
Mutheimeruuerth, s. Werd.
Mutlin, die — z. Velebrunn I, 1313:263.
Můtsedel (Wgt. b. Spitz a. d. Donau? O.M.B.) I, 138.
Muthsthal (Můtstal, Muetstal, Můrztall, Murtztal O.M.B.) I, 231, 293, 313, 314, 388, 416, 447, 466, 543; II, 1210, 1285, 1676; III, 1835, 1903, 1988, 2052.
—, *Gen.:* Challoch v. — I, 1259:138, 1263:147 Z. ad eccl.
Wernhart, Hainreich, Ott, Gőtfrid v. — I, 1346:466.
Ulreich der Wolfenreuter v. —, So. Chunrat, Schwsö. Hainreich v. Erwing u. Wolfhart der Zirvogel I, 1335:388.
Mychahel, Mychel, s. Michael.
Mynnpach, Mynpach, s. Imbach.
Mýrs, s. Maiersch.
Mýssaw, s. Maissau.
Myzzingdorff, s. Missingdorf.

N.

N., s. Perusium, Tiburtin., Rugis.
Nâchel, Caspar —, Pfarrer z. Pirchach II, 1437:1224, 1439:1245.
Nachrichter, Chunrat der — II, 1404:945.
Nadelbach (Odelnpach, pei dem — b. Spratzern, G.-B. St. Pölten) I, 367.
Nadler (Nadlâr), Wolfgang — II, 1457:1434 Z., 1458:1452 Z.
Nagel, Perichtolt der — ze Neundârff I, 1371:674.
—, Jorg — z. Riczengrûb III, 1470: 1759.
Nagengast, Andre — III, 1470: 1759.
Nagl, Jacob — z. Mauttarn I, 1384: 759.
Naliber Thor I, 721.
Nalb, Ober — (Obern-Nalb, Obern-Nêlib b. Retz) I, 721; II, 968, 1107, 1349, 1534, 1665, 1717; III, 1924.
—, Marienkapelle II, 1007, 1349, 1534.
Nalb, Unter — (Naliub, Naeliub, Nelib, Nidern Nalb, Nêlib, Nidernnâlib, Nalib b. Retz U.M.B.) I, 234, 721; II, 948, 968, 1057, 1534, 1630, 1665, 1672, 1684, 1717, 1731; III, 1782, 1783, 1787, 1924, 2015.
—, Kirche z. hl. Laurentius II, 1329, 1534; III, 1787, 2015.
—, *Pfarre:* I, 5, 10, 11, 26, 27, 93, 377, 782, 796, 798; II, 903, 942, 1057, 1329; III, 2117, 2136, 2206.
—, *Gen.:* Herrand v. — I, 1243: 123 Z.
—, *Pfarrer:* Heinrich I, c. 1225:93; Wichard der Heusler I, 1288:179 Z., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z., 1289:185 Z., 1294: 198 Z., 1314:273 S., † 1332:377; Heinrich I, 1332:377; Hans v. Hipplestorf I, 1378:721, 1378:724; Bartholomeus Wurffel, Vicar II, 1405:948; Konrad II, 1416:1057, 1416:1070; Johann Pachmulner II, 1446:1329; Konrat Sachs II, 1464:630, 1465:1672, 1468:1731;

Digitized by Google

III, 1471:1782, 1471:1783; Christof Paninger III, 1471:1782, 1471:1787; Johann Ledrer III, 1488:2015.

Nalb, Cooperatoren: Petrus I, 1332:377 Z.; Friedrich I, 1332:377 Z.

Nalb (Nelib, welches?) I, 500; III, 1991.

—, *Bew.:* der Pfirchstaller II, 1350:500.

Namiesscz, Andreas de —, Olmützer Domherr II, 1440:1264.

Nano, s. Piegneri.

Nantker et alius Nantker I, 1096:9 Z.

Nanzo, Göttweiger Abt I, 1112:21, † 1125:28.

Nappersdorf (Natprechtsdorf, Naprechtstärf, Notprehtstorf, Naprestorf, Napperstorf, Nappelstorf U. M.B.) I, 568, 631, 655, 781, 807; II, 1395, 1396, 1425, 1571, 1662, 1684, 1731; III, 1781, 1945.

—, Kirche z. hl. Stephan II, 1731.

—, *Pfarrer:* Fridreich, Br. Abt Marchward v. Göttweig I, 1317:286 S.; Johann I, 1369:655; Christophorus II, 1454:1395 Z.; Christofferus Pabinger II, 1468:1731.

—, *Richter:* Hanns Hawg II, 1456:1425, So. Waltesar II, 1464:1662.

—, *Bew.:* Wolfgang Hiers II, 1464:1662.

—, Chiriperg zu — III, 1781.

Narchonis villa, s. Raxendorf.

Nardi, Petrus — II, 1414:1037.

Narczendorf (Narczendörffêr, eingegangen, b. Klein-Engersdorf U. M.B.) II, 968.

Narczendörffêr, Niclas —, Pfleger z. Czaisselmawr II, 1409:988 S.

Nassenstein (Nassenstain E.-H., K.-G. Pfenningbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 462.

Naso, Johann —, Auditor II, 1414:1037, 1415:1044; Dechant z. Cremszier II, 1416:1062, 1416:1064.

Nattendorf (E.-H., O.-G. Purgstall O. W.W.) II, 1655.

Nauta, Rapoto — v. Stein I, c. 1210:73 Z.

Nava, Johann v. —, Notar I, 1397:863.

Nazareth (Nazariensis), Bischof Nicholaus v. — I, 1337:397 S.

Neapolis II, 2136.

Nêchel, Märtein —, Klosterneuburger Bürger II, 1442:1281.

Nehagker, der — z. Mautenbach III, 1500:2217.

Nechsendorf, Ober- — u. Nieder- — (Nehssendorf b. Wullersdorf U. M.B.) I, 286.

Neidekk, s. Neudegg.

Neidekchêr, s. Neydekker.

Neidharting (Neitharting, Newtharting, O.-G. Wimsbach OO.) II, 1371; III, 1739.

—, *Gen.:* der Mulbanger zu — III, 1469:1739.

Veit Mulbannger zu — II, 1451:1371.

Neidling (Neunlinge, Nenlinge, Newndling b. St. Pölten O.W.W.) I, 168, 232; II, 1193; III, 1861.

—, *Bew.:* Lipp, Hsfr. Kunigunde † II, 1434:1193; Michel, Hsfr. Barbara † III, 1476:1861.

Neleub, s. Nalb.

Nemayster, Eustachius — II, 1419:1096.

Nemilansky, Wenzel —, Olmützer Domherr II, 1440:1264.

Nendleins, s. Endlas.

Nendrinkch (Brunn b. Hainfeld) I, 757.

Nenningen, Anselm de — II, 1407:965 Z.

Neocastrensis, s. Newcastle.

Nepfenhofen, Obern — (OOe.) II, 1458.

Nepi (Nepesinus), Angelus Bischof v. — I, 1300:213 S.

Nerden (OOe.), *Pfarre:* I, 811.

Nerdenleiten (OOe.) I, 811.

Digitized by Google

Nereus, Kirche z. hl. — u. Archilleus in Rom III, 2124.
Nes, s. Agnes.
Nettes, Wernhard v. — I, 1246:124 Z.
Neubach (Neunpauchen, Newnpawhen, Newnpach b. Mauer O.W.W.) I, 168; II, 1427, 1437, 1457.
—, *Bew.:* Peter Pinter, Br. Christan II, 1427:1137; Peter Weÿgel II, 1427:1137.
Neuburg, Wolfgang v. —, Melker Profess II, 1448:1355.
Neudegg (Neydekk, Neidekk, O.-G. Gross Riedenthal U.M.B.) I, 446, 527; II, 1117.
—, *Bew.:* Hanns II, 1423:1117; Ott der Jungenhofrichter I, 1345:446 S.; der Winchner I, 1353:527.
Neudorf, s. Neundorf.
Neudorfferveld (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Neuenhoferfeld (Newenhofferfeld) III, 2101.
Neuhaus (Nova domus), Ulrich v. — III, 1340:2230.
Neuhofen (Newnhofen b. Mauer O.W.W.) II, 1211, 1458.
—, *Wtl.:* Englhart II, 1211; Zechmaister II, 1211.
Neuhofen (Neunhofen OOe.) I, 675.
Neukirchen, Nieder- — (Neŭnkirichen, Newnchirchen OOe.), *Pfarre:* II, 1081, 1165; II, 1316.
Neumarkt (Novoforum, Eichstädter Diöcese) II, 1273.
—, *Gen.:* Notar Jodok Hausner v. — II, 1441:1273.
Neumarkt (Novoforum, welches?) II, 1170.
—, *Gen.:* Notar Johann Aichelperger v. — II, 1432:1170.
Neŭmair, Wolfgang —, Hsfr. Margret z. Raking III, 1470:1759.
Neunbûrch (etwa Korneuburg u. identisch mit Niwenburch?), Gebhart v. — I, 1351:220 Z.
Neunburgensis, Johannes Liber — II, 1465:1672.
Neundärff, s. Gross-Nonndorf.
Neundling, s. Endlas.
Neundorf (Neudorf b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Neunhofen, s. Neuhofen.
Neunhofen (Nevnhofen, Neŭnhovèr, Newnhover, Neunhover, Neunhofer, eingegangener Ort b. Sitzenberg O.W.W.), Albrecht der — I, 1366:630 S.
—, Hainreych der —, Hofrichter I, 1344:445 S., 1350:501 S., 1362:596.
—, Chadolt, Seifrid, Walchuen, Johans, Gêrig, Br. v. — I, 1342:424 S.
—, Stephan der — II, 1420:1101.
—, Wenczlab —, österr. Kellermeister II, 1426:1136 S.
Neunkirchen (Newkirchen U.W.W.) II, 931.
Neunlinge, s. Neidling.
Neunpauhen, s. Neubach.
Neusiedel (Nêwsidel, O.-G. Habruk b. Mühldorf O.M.B.) I, 416.
Neunwalder, s. Neuwald.
Neustift a. Felde (Newnstift, G.-B. Kirchberg a. Wagram) I, 820.
Neuwald (Neunwalder, Neŭnbalder), Marchward der —, Br. Stephan I, 1315:277 Z.
—, Ott der — (v. —) I, 1323:317 Z., 1330:362 Z., 1336:391 Z.
—, Ott der —, Ne. Dŷetreich der Czikch I, 1394:837 S.
—, Stephan der — I, 1315:276 Z., 1323:317 Z.
Neuzlinne, Heinrich filius — I, 1289:186 Z.
Neweastl (Neocastrensis), Nicolaus Bischof v. — I, 1300:213 S.
Newchom (Neŭchôm), Haystolf der —, Steiner Bürger I, 1326:342.
—, Johann I, c. 1340:416.
Newenhofferfeld, s. Neuenhoferfeld.
Newenstifft, die — z. Mauttarn III 2033.

Digitized by Google

Newenwald, Marchward v. — I, 1281:164 Z.
Newer (Acker b. Neudorf O.W.W.) II, 1151.
Newkirchen, s. Neunkirchen.
Newmarckht II, 1708.
—, Kirche z. hl. Nicolaus zu — II, 1708.
Neẅnbürger (Newnburger), Petrein der —, Steiner Bürger I, 1385: 772 S., 1386:777 S.
—, Kuncz — v. Ibs II, 1463:1548, 1464:1551, 1464:1567, 1464:1568, 1464:1578, 1464:1579, 1464:1604, 1464:1605, 1464:1684.
—, Lucas — II, 1432:1173; Göttweiger Hofmeister z. Stain, Hsfr. Kathrei † II, 1438:1232.
Newnburgerhof b. Schottenthor in Wien I, 478.
Newnchirchen, s. Nieder-Neukirchen.
Nêwnchircher, Chunrat der — II, 1408:975 S.
Newnhauser, Hanns — z. Wien II, 1444:1313 S.
Newnhofen, Newnhovêr, s. Neuhofen.
Newnmûl (am Kamp) III, 1771.
Newnpach, Newnpawhen, s. Neubach.
Newnrenttgasse (b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) II, 1483.
Neẅnstetter, Andree — z. Mauttarn, Hsfr. Anna II, 1458:1468.
Newnstift, s. Neustift.
Newpawhen, s. Neubach.
Newpâur, Jorig — II, 1416:1074 Z.
Newrênt, Wiese im Werd II, 1191.
Newsacz (Wgt b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) II, 1269; III, 2217.
Newsidel, am — z. Weinczurl II, 1050.
Nêwsidel, s. Neusiedel.
Newsidler, Peter — v. Laa II, 1432:1170 Z.
Newstat, s. Wiener-Neustadt.
Nêwstift II, 1235.
—, *Gen.:* Jorg der Alberndorffer von der — II, 1438:1235.
Newtharting, s. Neidharting.
Neỹchârtel (Wgt. b. Klosterneuburg) II, 1019.
Neỹdegk, auf dem — (OOe.) II, 1458.
Neỹdekker (Neidekchêr, Neỹdekcher, Neidek, Neidegk), Hans der — II, 1435:1210, 1443:1301 S.
—, Jörig der — z. Rastenbergkch II, 1442:1285 S.
—, Leopold — II, 1445:1324.
—, Rueland — II, 1464:1611, 1464: 1632; v. Râna II, 1464:1636, 1465: 1684; Ritter III, 1480:1928 S.
—, Ulreich der —, Schwa. Hanns der Friczenstorffer I, 1375:693 S.; Burggraf z. Chrems I, 1375:698 S.
—, Ritter Wolfgang der — II, 1429: 1143 S., 1435:1210, 1444:1311 S.
—, *Gen.:* Erhart Topler v. —, Caplan z. Gosing II, 1462:1514.
Nibia I, 863.
—, *Gen.:* Magister Bartholomeus de — I, 1397:863 Z.
Nicenus II, 1461:1501.
Niklarer agkher III, 2217.
Niclarerpraitten III, 2025, 2217.
Niclaerseb (jetzt ‚Im See', s. Nicolaerleithen am Halterbache O. W.W.) III, 1931.
Niclas, der — II, 1430:1151.
Niclashof (Nicclaserhof in Mautern a. d. Donau O.W.W.) I, 759; III, 1785.
Niclasthor (in Mautern a. d. Donau) I, 759.
Nikokasch, der — II, 1465:1669.
Nicolai, Petrus — de Bobrovam II, 1410:1006.
Nicolaus (Nyclas, Niclas, Niclo, Nychlas, Nycla, Nicla, Nicl, Niclein, Niccla, Nikel), Fest des hl. — I, 204, 213, 273, 336, 397, 501, 530, 783, 831, 873, 888; II, 992, 1098, 1245, 1307, 1446, 1469;

Digitized by Google

III, 1749, 1750, 1779, 1781 1911, 2048, 2067.
Nicolaus, Klöster z. hl. —, s. Andechs, St. Nicolaus b. Passau, St. Nicolaus in Wien.
—, Kirchen z. hl. —: in Axpach II, 1129; in Průkleins II, 931; in Göttweig I, 30; in Newmarckht II, 1708; in Stayn I, 389.
— III., Papst I, 1278:161.
— V., Papst II, 1447:1345, 1447: 1346, 1450:1366, 1451:1367, 1452:1375, 1452:1377, 1452: 1379, 1452:1380, 1452:1381, 1452:1382, 1452:1383, 1454: 1397, 1454:1406, 1454:1407, † 1480:1932, 1498:2185, 1499: 2206, 1499:2207, 1496—1500: 2277, 1498:2178.
—, Yponnensis, Passauer Weihbischof III, 1495:2115.
—, Pfarrer in villa Perchtoldi III, 1340:2230.
—, Pfarrer in Göttweig II, 1455: 1412 Z.
—, Pfarrer in Hauczenperig II, 1416: 1068 Z., 1418:1095.
—, provisor in Krembs II, 1418: 1095.
—, Caplan z. Mulbach I, 1390:820.
—, Caplan z. Wolfstain II, 1458: 1458 S.
—, notarius I, 1289:185 Z.
—, camerarius II, 1432:1167 Z.
—, Va. Enichlein I, 1368:653.
—, der Leygebin sun v. Nidern-Fuchaw I, 1374:692.
—, Hainrici de Sancto Yppolito I, 1378:720, c. 1378:730.
—, des Hofmaister veter II, 1404: 945.
—, Ve. Abt Taman v. Göttweig II, 1454:1399.
— III, 1496:2141.
— III, 1340:2230.
—, maister — der stainmecz II, 1458: 1470.
—, im Landsidelpach II, 1464:1655.
Nicolaus zu Ofenbach I, 1379:733.
—, Richter z. Mautern III, 1499: 2198.
— z. Salfaterr III, 1478:1900.
—, Richter z. Nydern-Wellmick, Hsfr. Christein II, 1416:1055.
—, an dem Wolfzekk I, 1359:573.
—, s. Áferl, Aipach, Angrer, Artmaÿr, Aschacher, Pach, Páchlein, Pechel, Pehaem, Pekch, Pehm, Peurel, Pfafsteter, Phleger, Plenkel, Bohem, Polle, Potenbrunner, Botrys, Prawnstarffer, Priest, Brŵnn, Puhler, Pyhra, Tantzer (Tánntzer), Dawm, Teben, Deichslriem, Tendlein, Tennkchschuhel, Teym, Dinkelspíchel, Töckl, Toppel, Tortiboli, Doss, Trewslein, Drezzedler (Tretzedler), Drokchendorffer, Trugsáczz, Ennderl, Engelberstorf, Ertertinger, Eslarn (Eslárn), Ewslein, Eytlpöz, Faber, Velcz, Ferentino, Fischer, Fleischhackher (Fleischakcher), Fránnkel, Fras, Frazz, Vreyberger, Fridreich, Fruel, Fúchs, Gapla, Gerlaci, Gerndlér, Glaspekch, Gnavolf, Goschlein, Grabnér, Grásten, Grőcznér, Gueffinch, Guellér, Hager, Hainreich, Haniff, Hartman, Herold, Herzogenburg, Hinnderholczer, Holebrunne, Holler, Holerspekch, Holczer, Hoppbér, Hörnpekch, Hydungspeugen, Jennér, Jeutendorf, Irrnfrid, Jud, Kalach, Kalichperger, Kamrer, Capri, Karez, Castrofereum, Chirichling, Chirichperger, Klosterneuburg: Pröpste, Kölln, Chölner, Chötway, Chramer, Kumph, Khumpp, Kunigsteter, Chyrichperger, Laglitsch, Langenaw, Ledrer, Lewbs, Lippnik, Lugs, Luenczer, Mágel, Maenseer, Marcopolis, Maurbach, Mautern, Mentschier, Mérterstarf, Moslehen, Móczlicz, Mülner, Muserl, Narczendörfer, Nazareth, Newcastle, Nykal, Obernburg, Ob-

Digitized by Google

recht, Odra, Offenpach, Olm, Olmm, Rabmnest, Rädlêr, Ramsavär, Rärbach, Räsch, Redepruner, Regelprun, Richter, Ruttenschober, Salfaterr, Satlaer, Schaffer, Schêleich, Schuester, See, Sebekch, Sevelder, Sitzendarffer, Stadel, Stainer, Stephan, Straicher, Strewein, Strewn, Stuber, Styller, Suchuntrunc, Sweinpekch, Urvar, Ůcz, Wadelpintêr, Wagner, Wälck, Walsaeer, Weispacher, Wendelen, Werd, Weuffer, Weytra, Wilde, Wildungsmawr, Winckhler, Würffel, Wysendorf, Zehentner, Zietem, Zuckensůzz.

Nicolaus, St. — (ad S. Nicolaum, Sand Nicla, Sannd Niccla b. Passau, Augustiner-Chorherrenkl. —) I, 5, 10, 18, 26, 91; II, 1519; III, 1808, 1822, 1854, 2123.

—, *Pröpste:* Ulrich I, 1226:94; Gerboto I, 1250:125 Z.; Konrad I, 1291:188; Leonhard III, 1472: 1808 S., 1472:1809.

—, *Dechante:* Johann III, 1472:1808, 1472:1809.

—, *Chorherren:* Steffan, Hofmeister z. Mauttarn III, 1471:1785.

Nicolaus, St. — (Sand Niclaz, St. Nicla, Nonnenkl. in Wien) I, 390, 705.

—, *Nonnen:* Kathrei v. Hipplestorf I, 1376:705: Elspet v. Hipplestorf I, 1376:705.

Nidenauss, Johann — III, 1475: 1839.

Niderаw, s. Unterau.

Niderfuchau, s. Tiefenfucha.

Niedergries III, 2265.

Niderl, Petter — III, 1491:2049 Z.

Niederleiss (Niderleyss U.M.B.) III, 2134.

Nidernaw, s. Unterau.

Nidernburg (b. Passau) III, 1934, 1957.

—, Kirche der hl. Maria — III, 1934.

—, *Canonici:* Matheus Vetzinger III, 1480:1934.

Nidernd̊rflein (Eginindorf w. Kuffern O.W.W.) II, 933, 934.

—, *Bew.:* Simon der Frischêr II, 1403:933, 1403:934.

Nidern Grasemsee, s. Grasemsee.

Nidern Hag, s. Unter-Haag.

Nidern Haygraben, s. Heugraben.

Nidern Chledorf, in der —, s. Chledorf.

Nidernlenperig, Hainreich v. —, Ve. Hainreich v. Obernlenperig I, 1372:682 S.

Nidernleutzenberg, s. Unter-Loitzenberg.

Niderumfůlgericht, s. Mühlgericht.

Nidernnålib, s. Unter-Nalb.

Nidernod (b. Gramastetten) II, 1388.

Nieder-Nonndorf, s. Nonndorf.

Nidernparcz (Nẏdernpartz, Niderпortz, b. Mautern) II, 1509, 1519; III, 1848, 1854.

Nidern Pirhôch, s. Pyhra.

Nidernsill (Nidernsel, Salzburg) I, 509, 604.

Nidernveld (Moschlperg) II, 1388.

Nidernveld (b. Mautern a. d. Donau) III, 2217.

Niderstokchstal, s. Stockstall.

Niempschi, Hanns — III, 1480: 1944.

Nĕemẙeczko, Jane —, Budweiser Bürger II, 1441:1271.

Nihazengrunt (Ried b. Jeutendorf O.W.W.) I, 825.

Nikolsburg (Nicolspurg, Mähren) II, 960; III, 1926, 2016, 2076.

—, *Gen.:* Hainreich v. Liechtenstain v. — III, 1479:1926 S.

Christoff v. Liechtnstain v. — III, 1488:2016 S., 1492:2076.

Lorenz Mautter v. — II, 1406: 960.

Niuenburc, Nova —, s. Korneuburg.

Niuneke, Konrad v. —, Br. Heinrich I, 1243:123 Z.

—, Rudger, Konrad, Heinrich, Br. v. — I, 1243:123 Z.

Digitized by Google

Niwenburc, s. Klosterneuburg.
Niwenburch, Germunt v. — I, 1171: 50 Z.
Niwendorf, s. Gross-Nonndorf.
Nitzling (Nutzling, sö. Pyhra O.W.W.) I, 291.
Nobiles, s. Edle.
Nodendorf (O.-G. Niederleiss U.M.B.) III, 2134.
Nodler, Rudolf der — I, 1315: 276 Z.
Nonndorf, Gross- — (Niwendorf, Neundărff) I, 36, 674.
—, *Bew.:* Jans der Fluderl I, 1371: 674; Perichtolt der Nagel I, 1371: 674.
—, *Riede:* Puczengraben I, 674; Lyntaẅ I, 674; Neundarfferveld I, 674.
—, *Wgt.:* Fruel I, 674.
Nonndorf, Nieder- — (Nydernevndorf, G.-B. Zwettl O.M.B.) I, 640.
—, *Gen.:* Haynreich der Öder v. —, Hsfr. Gatrer I, 1367: 640.
Nonndorf (Newndorff, welches?) I, 829.
—, *Bew.:* Niclas der Weuffer I, 1392: 829.
—, *Riede:* Hedreinsperig I, 828.
—, *Wgt.:* Secz I, 828.
Nonnenhöfe (Nunnenhöfe, Rotte, O.-G. Gansbach O.W.W.) II, 1721.
Noppendorf (Noppendorffer, Noppendarffer O.W.W.) I, 168, 504, 602, 708, 727; II, 1146, 1182, 1468; III, 1860, 1918, 1982.
—, *Gen.:* Andreas der —, armiger de Ratolsdorff II, 1412: 1014 Z.
Georg der — II, 1433: 1182.
Chadolt v. —, Gem. Leẅtgart I, 1360: 575.
Chaltrin v. — I, 1363: 602.
Ulreich der — I, 1331: 367.
Ullreich der — II, 1410: 997 S., 1417: 1077 Z., 1417: 1087 Z.
—, *Bew.:* Chũntz im Hoff III, 1476: 1860; Rueprecht Lebenpawr III, 1482: 1982; Jorg Wolfgeer III, 1479: 1918, 1482: 1982.
Noppendorf, Riede: Noppenwis III, 1860; Wispewnt I, 727.
Nopping, Ulreich v. — I, 1351: 514.
Noppl (Nöppl), Påwl — v. Fliensdarff III, 1499: 2196.
—, Mert — v. Crembs III, 1491: 2059 Z.
Nordhausen (Northusen, Thüringen, Kl.) I, 310.
—, *Pröpste:* Luther 1321: 310.
Norici III, 1857.
Nortbicc II, 950.
—, *Gen.:* Notar Konrad Coper v. — II, 1405: 950.
Norwegen (Norwegia) III, 2021.
Notare: Conrad Abbenburch II, 1414: 1037, 1415: 1043 Z.; Johann Aichelperger v. Neumarkt II, 1432: 1170; Albertus I, 1311: 255 Z.; Bremandus v. Apel I, 1326: 341; Bartholomeus de Baena III, 1499: 2199 Z.; Johann Paler II, 1416: 1069, 1431—1432: 1163; Fridrich Brannthardi de Perching II, 1412: 1014; Magister Heinrich v. Pettau I, 1212: 75 Z.; Gerard Peze III, 1499: 2199 Z.; Georg Phleger v. Wiener-Neustadt III, 1477: 1894; Piligrim I, 1231: 102 Z.; Gregor Pinter v. Laibach III, 1477: 1894; Peter Ponlaim III, 1496: 2129; Balthasar Possmũnster de Strubinga II, 1454: 1406; Marcus Potter I, 1366: 633; Haymo quondam Ludwici de Prawnaw I, 1371: 681; Reichard v. Pruchausen II, 1416: 1064, 1416: 1065; Tageno, Passauer Notar u. Caplan I, 1184: 52; Dietrich I, 1243: 123 Z.; Hainricus Sifridi de Tirna I, 1371: 677; Gregor Doleatoris III, 1489: 2028; Thomas II, 1415: 1049 Z.; Stephan der Treperger II, 1416: 1068; Johannes Werneri alias Eberbode I, 1388: 797; Wolfgang Egk v. St. Florian II, 1431: 1253; Konrad Emmen II, 1445: 1323; Georg Everdinger III, 1480: 1932; Gumpert Fabri II, 1415: 1039, 1415:

Digitized by Google

1044; Johann de Finibus III, 1499: 2199; Johann Vörster III, 1480: 1938; Friedrich I, 1276:159 Z.; Walther Conradi de Gawnestorf II, 1404:939, 1406:960, 1407:967; Gebhard I, 1296:200; Gebhard I, 1279:162; Hermann Gelkbelze II, 1416:1062 Z.; Nicolaus Gerlaci v. Kûnigsberg II, 1436:1214; Herveus Grassin II, 1416:1063; Gregor III, 1478:1908 Z., 1489:2033; Nicolaus Stephani de Greyssaw II, 1401:907; Johann Grueber v. Linz II, 1434:1189; Berthold Gugk II, 1438:1234, 1441:1273 Z.; Steffan Guldein II, 1412:1014; H. I, 1300: 218; Jodok Hausner II, 1441:1273; Bartholomeus Hertter II, 1415: 1046; Johann Hesse II, 1419: 1096; Emmerich v. Heymerheim II, 1413:1016 Z.; Heinrich Hunt v. Hawnbankch II, 1424:1123; Heinrich Hoppensack II, 1414: 1037; Johann Hutt II, 1438:1234, 1441:1273 Z.; Jacob I, 1276:159; Jacobus I, 1314:269; Johann, Dechant des Mauterner Decanates II, 1418:1095; Johann III, 1470:1769 Z., 1471:1793 Z., 1472:1796 Z., 1472:1797 Z., 1472:1798 Z., 1472: 1800 Z., 1496:2136; Konrad Kern III, 1480:1947, 1480:1957; Johann Chlenkch II, 1412:1014; Olondus Olondi v. Cloethinge II, 1416: 1062; Wolfgang Kcholl II, 1457: 1444, 1458:1465 Z., 1458:1466, 1458: 1470; Konrad Coper v. Nortbicc II, 1405:950; Peter Kösler v. Gyslingen II, 1407:965; Heinrich v. Christophen I, c. 1210:72 Z.; Paulus quondam Eberhardi de Chremse I, 1358:563; Gottfried Crewbel II, 1405:950; Chunradus I, 1289:186 Z.; Johann Langoem II, 1413:1033 Z., 1415:1042 Z.; Johann Lett II, 1454:1406 Z.; Andreas Nicolai de Lompnicz I, 1381:739; Jacob Lote II, 1413:1033; Johann Martini II, 1413:1033; Georg Melkchaymer I, c. 1400:891, 1413: 1021; Thieppolt Mently v. Anndela III, 1498:2273; Bernhard Mewrl III, 1477:1896; Michel II, 1456:1424 Z.; Johann Monoque II, 1414:1037, 1415:1043 Z.; Heinrich Ulrici de Mûldorff II, 1415:1049 Z.; Johann Muerawer III, 1498: 2189; Johann v. Nava I, 1397:863; Nycolaus I, 1289:185 Z.; Conrad Ortelani v. Velden II, 1415:1044 Z.; Albert Rene II, 1413:1016; Heinrich Reykemberch II, 1405: 950; Ruger I, 1279:162 Z.; Hanns Rungkar III, 1495:2110 Z.; Johann Schade II, 1415:1042 Z.; Johann Sweigger v. Sulcz II, 1432:1169; Johann Swent v. Awrbach II, 1413: 1020; Ulrich I, 1210:71; Weykchard der Ûtschalich v. Viechtach I, 1372:685, 1399:885; Wilhelm Warttwein III, 1489:2028; Johann Watinger v. Ambsteten II, 1415: 1049 Z.; Georg Weghemma III, 1499:2199; Claus Weichmertinger v. Salzburg III, 1498:2275; Nicolaus Wendelen II, 1416:1062 Z.; Nicolaus Wilde de Missa III, 1498: 2186; Konrad Wirsung II, 1415: 1049; Ulrich v. Witzelsdorf I, 1232:107 S.; Franz Wolvelini v. Brünn I, 1329:355; Lambert Wulften II, 1413:1016 Z.; Erasmus Wñczer III, 1480:1932, 1480: 1934, 1480:1957; Johann Czepekch v. Laibach II, 1429:1145.

Noter, Paul II, 1451:1369.

Noterpel III, 1741.

—, *Pfarrer:* Rudolf III, 1469:1741.

Nothafft (Notthafft), Seyfrid —, Passauer Dompropst III, 1473:1812, 1473:1814.

Nôtleich, Hertlein der — v. Holnburch I, 1342:429, 1349:488.

—, Christan der — v. Jeûtendorf I, 1391:825.

Notprehtstorf, s. Nappersdorf.

Digitized by Google

Nova civitas, s. Wiener-Neustadt.
Nova domus, s. Neuhaus.
Novarra (Novarium) I, 863.
Novaria, M. de — erw. II, 1404: 937, 1404:942.
Novoforum, s. Neumarkt.
Noxeto, Pe. de — erw. II, 1452:1377.
Nüchtlingerin, Elspet die — III, 1470:1759.
Nunnenhöfe, s. Nonnenhöfen.
Nunntal I, 367.
—, *Bew.:* Fridreich der Cholb auf dem — I, 1331:367.
Nürnberg (Nürnberga, Nuermberg) III, 2181, 2194.
—, *Gen.:* Beatrix v. —, Herzogin in Oesterreich I, 1377:714; II, 1407: 966.
—, *Burggrafen:* Fridreich v. — II, 1408:973 S.
—, *Bew.:* Erhart Vischer III, 1498: 2194; Conrad Virlen II, 1415: 1046; Johann Lantman III, 1498: 2181 Z.; Hermann Meinhart II, 1426:1134.
Nürnberger, der — (Acker b. Pyhra) I, 697.
Nussdorf (Nuzdorf, Nusdarff, Nusdorf, Nüsstörff, Nustorff a. d. Traisen O. W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 745, 765, 805; II, 905, 927, 1389; III, 2002, 2007, 2055.
—, *Gen.:* Bernhart (Wernhart) v. — I, 1318:290 Z., 1318:291 Z.; So. Chunrat, lantrihter ze den zeiten I, 1319:293 Z., 1323:317 S., 1323: 318 Z., 1323:319 Z., 1323:320 Z., 1323:322 Z.; Ritter 1329:355.
—, *Pfleger:* Pangretz Oder III, 1486: 2002 S., 1487:2007 S., 1491:2055 S.
—, *Bew.:* Jenssel Plêrrer, Hsfr. Breid II, 1401:905; Chünrat der Enn I, 1385:765; Jorig Fleyschickcher, Hsfr. Dorothea II, 1401:905; Thaman Ledrer II, 1453:1389; Hanns der Rürscheit II, 1403:927; Wernhart v. Sawsenek I, 1389:805; Hanns der Zobel I, 1389:805.
Nussdorf, Riede: Aw I, 765.
Nussbaum (Nusspawm OOe.) I, 877.
Nussdorfer (Nusdorffer, Nuzdorffer, Nusdarffer), Paul — II, 1454:1402; To. Magdalena, Schws. Steffan Marchart v. Mauttarn III, 1473: 1819, 1473:1820.
—, Jorig der —, Schaffner des Propstes v. St. Stephan z. Wien I, 1391: 824.
—, Seibott der — II, 1367:637 S.
—, Ulrich —, Wiener Bürger II, 1416: 1057 Z.
—, Meister Ulreich — II, 1416:1072 Z.; lapicida II, 1434:1189.
—, Ulreich der — I, 1351:514, 1358: 566.
Nuspawm, s. Nussbaum.
Nussperg (b. Reichersdorf O.W.W.) II, 1308.
Nusperger, Erasm — Passauer Hauptmann z. Sannd Pollten III, 1481:1975, 1481:1976, 1481:1977.
Nuzdorffer, s. Nussdorfer.
Nutzimhaus, Anndre — III, 1497: 2165.
Nutzling, s. Nitzling.
Nycolaus, s. Nicolaus.
Nyderuhof (in Brunnkirchen O.W. W.) II, 913.
Nyderneundorf, s. Nieder-Nonndorf.
Nydernpartz, s. Nidernparz.
Nÿdernpyelach, s. Pielachhag.
Nyderntör, das — (z. Mautern a. d. Donau O.W.W.) III, 1785.
Nykal, Nicolaus — v. Trzebowa II, 1410:1006.

O.

Obdach, Hans v. —, Hsfr. Kathrey, Bürger z. Sand Veit I, 1340:409, 1340:411.
Oberau (Oberaw, G.-B. St. Pölten) II, 1200:1448.
Oberaw (eingegangener Ort b. Sindelburg O.W.W.) II, 1291.

Digitized by Google

Oberaw, *Bew.:* Konrad II, 1443: 1291.
Oberekk I, 529.
Oberenperg, s. Obernburg.
Ober-Freindorf, s. Freindorf.
Obergrabârn (Oberngrabern U.M. B.) I, 521, 536.
Oberhaimer, Michel der — II, 1422: 1112.
Oberhof (Alberhof, E.-H., K.-G. Hessendorf O.W.W.) II, 1721.
Oberhûb zu Habern I, 675.
Oberman, Chunrat der — z. Goteinsprunn I, 1356:551.
Obermull (in Ober-Bergern) II, 1059.
Obermulner, der — II, 1453:1388.
Obernburg (Oberenperg) Stadt III, 1999, 2079.
—, Kapelle corporis Christi III, 1999.
Oberaburg (Benedictiner-Kl. z. hl. Maria) II, 1213, 1214.
—, *Aebte:* Conrad II, 1431:1158 S., 1433:1180 S., 1436:1213, 1436: 1214.
—, *Prioren:* Nicolaus II, 1431:1158.
Obernburk, Magister Lorenz v. — II, 1436:1213 Z., 1436:1214 Z.
Oberndorf (G.-B. Scheibbs O.W.W.) I, 383, 399, 687.
—, *Pfarre:* II, 1655.
Oberndorfer (Oberndorffer, Oberndorfâr, Oberndarffer), Taman —, Hsfr. Margret v. Mauttarn II, 1446:1337, 1455:1411, 1456:1414, 1461:1510.
—, Fridreich der — v. Chrusteten, Hsfr. Elzbet I, 1367:638.
—, Fridel — z. Hörenpach II, 1416: 1068.
—, Geörg der —, So. Geörg II, 1438: 1236, 1438:1237; To. Anna, Schws. Ludweig v. Grössten II, 1439: 1242.
—, Hainreich der — z. Hörenpach II, 1416:1061.
—, Hanns —, Mauterner Bürger II, 1458:1467 B.; Hsfr. Dorothe III, 1472:1797.
Oberndorfer, Jorig der — z. Hörenpach II, 1416:1061.
—, Jörig — z. Ekkendarff II, 1441: 1275.
—, Jorg — III, 1474:1828.
—, Ott der — z. Èchendorf, Hsfr. Sann I, 1398:872; II, 1417:1088, 1418:1090, 1423:1114; To. Margret, Schws. Erhart Lauchlaibel † II, 1434:1187, 1439:1242.
—, Susanna die — II, 1438:1236, 1438:1237.
Obernfelld (b. Mautern a. d. Donau) O.W.W.) III, 2026.
Obernfuchau, Obernfuchaw, s. Ober-Fucha.
Oberngrueb (G.-B. St. Pölten) II, 1378.
—, *Bew.:* Kristan II, 1452:1378.
Obern Hachemperig, Obern Höhenperig, s. Ober-Herberg.
Obernhaimer, Syman der —, No. Hainreich der Oven I, 1382:751 S., 1389:808 S.
Obernhollebrunne, s. Oberhollabrunn.
Obernlenperig, Hainreich auf dem —, Hsfr. Welfla, So. Gorig der Zendel I, 1372:682.
Obernnâlib, s. Ober-Nalb.
Obernparcz (b. Mautern O.W.W.) II, 1517.
Obernpewnt (Ried b. Furth O.W.W.) II, 1277, 1311, 1417, 1431, 1691; III, 2017, 2107, 2175.
Obernpielach, s. Pielach b. Melk.
Obern Pirpawm, s. Ober-Birbaum.
Obernpyelach, s. Pielach b. Melk.
Obernveld (Ried b. Axpach) II, 1129.
Obhutt, s. Okert.
Obizi, s. Ötz.
Obizirpach, s. Ötzbach.
Oblathoff, der — in Furth III, 2107.
Obrecht v. Nidern-Fuchaw, Hsfr. Elspêt † I, 1374:692.
—, Hanns — im Werd, Hsfr. Barbara III, 1471:1790.
—, Niklein — II, 1416:1071.

Digitized by Google

Obritzberg (Obrechtsperg O.W.W.) III, 2028.
—, *Pfarrer:* magister Petrus I, 1332: 377 S., 1339:404 Z.; Johann Schärl III, 1489:2028.
Obser, Jörg —, Richter z. Mauttaren II, 1444:1315 S.
Obsler, der — II, 1416:1074.
—, Stephan der — z. Mauttaren, So. Johann II, 1417:1089.
Ochsenburg (Ossenburch, Ochsnburch, Ochsenburkch, Ochsennwurg, Feste b. St. Pölten O.W.W.) II, 1245; III, 2002, 2249.
—, *Gen.:* Konrad de — I, 1281:164 Z., 1286:174 Z.
—, Krempl zu — II, 1439:1246.
—, *Pfleger:* Jan v. Dachaw III, 1482: 2249; Erasm Garttner III, 1486: 2002 S.; Leonhart Meilawer II, 1439:1246.
Öchssl, Alltman — v. Furt III, 1494: 2102.
Ochut, Öchütt, Ochütt, Öchütt, Ochüntt, s. Okert.
Ochütter, Stephan der — I, 1400: 896 S.
Occlisdorf, s. Zogelsdorf.
Öd, in der — I, 808.
Ödt (Öd, K.-G. Kicking O.W.W.) II, 1721; III, 2184.
Ödalricus, Ödalrich, s. Ulrich.
Oedberg (Öd, E.-H., K.-G. Lachau O. W.W.) II, 1655.
—, *Bew.:* Jorig in der — II, 1464: 1655.
Odelnpach, s. Nadelbach.
Ödenbrunne (eingegangener Ort s. Ronthal a. Walde U.M.B.) I, 695.
—, Hartman v. — I, 1375:695.
Oedenburg (Odenburg, Ungarn) III, 1975, 1977.
—, *Hauptleute:* Dobusch v. Boskowicz u. Schrnaho III, 1481:1975, 1481:1977.
Ödendorf, s. Ehrendorf.
Ödengrüb (Ried b. Klosterneuburg O.W.W.) II, 1019.
Odenrewt, Ödem Gerewt, s. Ehrenreith.
Oeder (Oder, Öder), Pangretz —, Pfleger z. Nussdorff III, 1486:2002 S., 1487:2007 S., 1491:2055 S., Hauptmann z. Göttweig III, 1487 —1492:2067 Z.
—, Görig —, Wiener Domdechant III, 1494:2260 S.
—, Hanns — v. Pierpawm II, 1467: 1726.
—, Hayrreich der — v. Nydernevndorf, Hsfr. Gatrer I, 1367:640.
—, Walthesar — z. Sachsendorf II, 1460:1487, 1460:1488, 1460: 1490, 1460:1491, 1460:1492, 1460:1493, 1460:1494, 1460: 1495, 1460:1496, 1460:1497, 1460:1498, 1460:1499, 1465: 1684.
Ödgassen (b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) II, 1396, 1442; III, 2133.
Ödhof, s. Edthof.
Odmulner (Odenmullner, Ednmullner), Michel —, Kürschner z. Mauttarn, Hsfr. Anna III, 1472: 1797, So. Johannes, To. Elsbet Zehentnerin 1487:2009.
Ödperger, Hanns —, Pfarrer z. Kürnbergk II, 1456:1424 Z.
Odra, Nicolaus de —, Olmützer Domherr II, 1440:1364.
Odubanaich, Patricius — II, 1410 —1415:1040.
Ofen (Oven), Hainreich der —, Oh. Ortolf Gaeman, Syman Obernhaimer, Hsfr. Ursula, Schwv. Hainreich der Schonnawer, Tö. Marigret, Barbara, Anna I, 1382: 751 S., 1389:808, Schwsö. Alban der Ruedlinger, Rudolf der Schîrmêr, Ve. Sigmund der Schifer II, 1411:1009.
—, Wolfgang — z. Smiding, Ve. Kunradt der Schirmer, Hsfr. Barbara, So. Jörig II, 1458:1458 S., † III, 1472:1799.

Digitized by Google

Ofenbach (Ouenpach, Offenpach, Offenpech O.W.W.) I, 357, 732, 733, 752, 754, 778, 795, 870, 878, 896; II, 901, 924, 941, 1106, 1112, 1181, 1408, 1611, 1649, 1654, 1655, 1684.

—, *Gen.:* Ortolff der —, So. Jorg I, 1385:770.

Hainreich der Weichselpekch v. —, Hsfr. Dorothea, Mt. Cecilia I, 1398:870 S.

Ruger der Weichselpech v. — I, 1342:424.

Rueger u. Walchûn die Weygselpekchen v. — I, 1364:614 S.

—, *Amtleute:* Nicla der Pâchlein (Pechel), Hsfr. Peters I, 1386:778; † III, 1403:924; Hanns der Okchs (Achss) II, 1455:1408, Hsfr. Anna † II, 1464:1654.

—, *Bew.:* Niclas der Pechel, Hsfr. Alhait I, 1400:896; Ott der Chegel I, 1330:357; Kristan der Knapp, Wolfsteiner Holde II, 1421:1106; Seydel Mullner II, 1401:901; Niclas Mûlner II, 1455:1408; Nicla I, 1379:733; Niclas II, 1464:1655; Seyfrid I, 1400:896; Hanns Sumer II, 1464:1655.

Ofenholz (b. Hôbenbach O.W.W.) II, 1061.

Oflin, die — III, 1496:2138.

Offmey (Offeney, Ofmei, Ofmeŷn), s. Tôpell, Velben, Greiffinne, Rotenstain, Starichenwerch, Weizenberch, Wildekke.

Ofner (Ofnêr), Peter — z. Wenig Russt, Hsfr. Agnes, Schwv. Hanns der Frêl II, 1436:1216.

—, Hanns — v. Ober-Fuchaw II, 1453:1389.

Offo, s. Arberch, Pütten.

Oftering (Oschering, G.-B. Linz), Pfarre: II, 1009.

Ogbuz, s. Gapla.

Ôgsel, Kristan — z. Hôrenpach II, 1416:1061.

Oiern (Evrn, E.-H. nr. 20, K.-G. Grünau O.W.W.) III, 1393.

—, *Bew.:* Jorig der Ruedlieb auf der — II, 1454:1393.

Okasalaich, Johann — II, 1410—1415:1040.

Okchs, s. Achs.

Okert (Ochut, Ochûtt, Ochûnt, Ochutt, Ôchûtt, Ôchûtt O.W.W.) I, 497, 498, 499, 735, 826; II, 1655.

—, *Bew.:* Jorig Achs II, 1464:1655; Cristan Pinter II, 1464:1655; Hanns II, 1464:1655; Rûger der Chegel I, 1342:424; Peter Wolslaher, Hsfr. Barbara † II, 1464:1655.

Okerus, s. Lilienfeld: Aebte.

Okkesdorf, s. Eggsdorf.

Olachter (Olochter), Fridreych der — v. Langenlebarn, Gem. Katrey I, 1363:600 S.

—, Hainreich —, Schwmt. Chunigunt Hagen I, 1325:332 S.

Olbm, dez — secz (Wgt. b. Imbach) I, 541.

Olbrechtsperig (Olbersperig), s. Albrechtsberg.

Olbersdorf (Olbersdorff) II, 1684.

Oldradus, L. — I, 1382:749.

Ollersbach (Algerspach, Oldersbach O. W.W.) II, 1246.

—, *Gen.:* Gebhard v. — I, 1171:50 Z.

—, *Pfarrer:* Peter II, 1439:1246.

Olhaf, Leonhart — III, 1493:2095.

Oliver, s. Vos.

Oliverius, — Cardinal v. St. Eusebius III, 1475:1840 S., 1475:1841 S.

—, Cardinal v. St. Sabina III, 1496:2124 S.

Olm (Olmm), Niclas der —, Pfarrer z. Waiczendorf II, 1438:1235; Pfarrer z. Strêczing, Ve. Hanns Pêwrlein II, 1443:1290.

Olmütz (Olomucensis), Stadt II, 1264.

—, Olomucensis ecclesia III, 1994.

Digitized by Google

Olmütz, Diöcese: I, 341, 355, 377; II, 939, 942, 948, 950, 960, 1006, 1062, 1206, 1263, 1329.
—, *Bischöfe:* Reynold I, 1319:295; Paulus II, 1440:1263 S.
—, *Dechante:* Johann Pausswangl III, 1483:1994; Petrus de Raczicz II, 1440:1264.
—, *Domherren:* Nicolaus de Priest II, 1440:1264; Martin de Dobrzana, Archidiakon II, 1440:1264; Johann de Tyn II, 1440:1264; Johann de Har II, 1440:1264; Jacob de Hollessow II, 1440:1264; Alexius de Yglavia III, 1483:1994; Nicolaus de Lippnik I, 1440:1264; Andreas de Namiesscz II, 1440:1264; Wenczeslaus Nemilansky II, 1440:1264; Nicolaus de Odra II, 1440:1264; Dominicus de Olomucz II, 1440:1264; Nicolaus Suchuntrunc de Policzka II, 1440:1264; Andreas Wirsing II, 1406:960; Cunczo de Zwola, Domscholaster II, 1413:1016 S.
—, Clarissinnenkloster III, 1994.
—, *Aebtissinnen:* Cecilia III, 1483:1994.
—, *Gen.:* Dominicus de —, Domherr II, 1440:1264.
Olondus Olondi v. Cloethinge, Notar II, 1416:1062.
Ölrich, s. Ulrich.
Ohlstorf (Olstorf, Olstarff, G.-B. Gmunden, Traunkreis OOe.)
—, *Pfarre:* I, 808, 861.
Olter, Michael — II, 1419:1096.
Ôntony, s. Anton.
Oppido, Stephan Bischof v. — I, 1300:213 S.
Opylay, Pessicus — de Prawlyn II, 1410:1006.
Örholn, Jacob der — z. Chrustèten I, 1367:638.
Ornolt, s. Arnold.
Orth (Ort, Arth U.M.B.) I, 713, 823, 890, 892; II, 1536.
—, *Gen.:* Hartnit v. — I, 1195:57 Z.
Ort (OOe.) I, 485; II, 987.
—, *Pfleger:* Achacz Kammerawêr II, 1409:987 S.
Ort, an dem — (E.-H., Rotte Unter-Ried, O.-G. Ramsau O.W.W.) I, 836.
—, *Bew.:* Hainreich der Ch. I, 1394:836.
Ort, an dem —, Jans am —, So. Steffel v. Gravendorf I, 1391:825.
—, Michel an dem — z. Herffirt I, 1370:667; Hsfr. Margret I, 1374:692.
Orth, zum guldin — (Haus z. Freyburg im Breiszgew) III, 2273.
Orthauer (Örthof, E.-H., Rotte Durlas, O.-G. Rohrbach a. d. Gölsen) I, 642.
Ortega, J. — erw. III, 1496:2119, 1496:2120, 1496:2121, 1496:2122, 1496:2123.
Ortelani, Conrad — v. Velden II, 1415:1044 Z.
Ortenburg (Ortinburch, Orttenberg), Gf. Rapoto v. — I, c. 1161:49.
—, Gf. Ulrich v. —, Passauer Domherr II, 1415:1049 Z.
Ortinn, Conrad — v. Velden II, 1432:1170 Z.
Örtlein, Örtl, s. Ortlo.
Örtlen, der — auffn Wagrain, So. Wolfgang, To. Margreth III, 1481:1965.
Ortlieb sagittarius I, c. 1230:101 Z.
—, s. Weikersdorf, Winkel, Czendlin.
Ortlinus forestarius I, 1277:160 Z.
Ortlo (Örtl, Örtlein) — I, 1302:227.
—, s. Gruesch, Wisendorf.
Ortolf, Erzbischof v. Salzburg I, 1351:514 S., 1363:604 S.
—, officialis Chunradi de Pilchdorf I, 1283:165 Z.
—, s. Altmansdorf, Prentel, Tètschan, Topel, Eysdorffer, Gaeman, Heunel, Höbenbach, Kirchberg, Klosterneuburg, Krems, Layminger, Maissau, Meilower, Melk: Aebte, Offenpech, Rabenstein, Schonnpuhel,

Digitized by Google

Stokern, Starnwerder, Walpersdorf, Weygselpekch, Wielersdorf, Winchel.

Ortweingarten (Artweingarten b. Königstetten O.W.W.) I, 773; II, 1174, 1286.

Ortwin (Ortwein, Ortbein), s. Gösing, St. Johann, Kamp, Smyd, Wachowe.

Orvieto II, 1406.

—, *Bischöfe:* Johann II, 1454:1406.

—, Kloster z. hl. Andreas I, 187.

—, *Prioren:* Dietrich I, 1291:187.

Osann, s. Chûnratshaŷmer, Sunthann.

Osbolt, s. Oswald.

Oschering, s. Oftering.

Ossarn (Ossaren b. Herzogenburg O. W.W.) I, 569.

—, *Gen.:* Marquard v. — I, 1263: 147 Z.

Osselo, s. Furth.

Ossenburch, s. Ochsenburg.

Osnabrück (Osnaburgensis), *Stadt:* II, 1042.

—, *Diöcese:* II, 1016, 1033.

Osterburg (Osterborg O.W.W.) III, 1907.

Osterfink (Zagalstreiphingin, Ostrafinngen, eingegangener Ort, jetzt Ried b. Neunkirchen U.W.W.) I, 18; II, 931.

Osterhofen (Osterhouen, Prämonstratenser-Kl., Baiern) I, 126.

Ostermair, Jodocus — III, 1498: 2186.

Osterperg (b. Passau) III, 2136.

—, *Pfarrer:* Georg Randert III, 1496: 2136.

Oesterreich (Ostrich, Austria, Österreich) I, 50, 60, 75, 102, 104, 105, 124, 148, 149, 151, 159, 163, 164, 167, 174, 176, 178, 228, 231, 244, 277, 281, 293, 303, 313, 318, 319, 320, 322, 341, 358, 369, 370, 373, 378, 383, 404, 405, 430, 439, 441, 449, 456, 466, 469, 475, 489, 510, 511, 513, 517, 526, 531, 536, 546, 553, 556, 559, 570, 573, 575, 579, 582, 595, 596, 603, 623, 633, 647, 651, 652, 656, 664, 674, 689, 694, 697, 703, 711, 713, 714, 717, 718, 728, 731, 734, 744, 766, 768, 783, 791, 800, 801, 816, 820, 823, 827, 832, 836, 844, 845, 846, 850, 852, 854, 861, 871; II, 916, 966, 969, 970, 971, 972, 974, 984, 987, 999, 1013, 1017, 1019, 1038, 1056, 1061, 1076, 1084, 1089, 1096, 1101, 1103, 1112, 1115, 1133, 1135, 1136, 1137, 1139, 1140, 1151, 1153, 1154, 1157, 1168, 1182, 1184, 1186, 1190, 1201, 1215, 1216, 1221, 1226, 1227, 1228, 1235, 1239, 1252, 1253, 1254, 1255, 1273, 1274, 1275, 1277, 1284, 1296, 1297, 1298, 1300, 1301, 1308, 1312, 1313, 1325, 1329, 1341, 1342, 1343, 1350, 1351, 1352, 1364, 1368, 1370, 1374, 1407, 1410, 1423, 1424, 1425, 1458, 1464, 1471, 1477, 1488, 1489, 1490, 1491, 1499, 1518, 1522, 1523, 1528, 1624, 1628, 1629, 1631, 1642, 1651, 1665, 1667, 1672, 1683, 1689, 1724, 1725; III, 1738, 1740, 1745, 1771, 1818, 1819, 1832, 1845, 1856, 1857, 1862, 1863, 1864, 1867, 1884, 1886, 1892, 1900, 1901, 1907, 1909, 1911, 1917, 1921, 1922, 1924, 1925, 1926, 1932, 1975, 1976, 1977, 1983, 1984, 2013, 2036, 2039, 2040, 2073, 2102, 2136, 2142, 2145, 2150, 2156, 2168, 2178, 2181, 2195, 2217, 2235, 2268, 2277.

Oesterreich, pagus — I, 2.

—, *Kaiser:* Friedrich III. II, 1452: 1379, 1452:1382, 1452:1383, 1459: 1475 S., 1459:1477 S., 1459:1480 S., 1459:1481 S., 1459:1482 S., 1459:1484, 1460:1486 S., 1460: 1487 S., 1463:1539 S., 1464:1554, 1464:1586, 1464:1627, 1464:1628,

Digitized by Google

1464:1629, 1464:1631, 1464:1642, 1464:1651, 1465:1667, 1465:1672, 1465:1683, 1467:1718 S., 1467:1724 S.; III, 1469:1741, 1473:1818, 1477:1867, 1477:1869, 1477:1870, 1477:1884, 1477:1885, 1477:1887, 1477:1888, 1477:1893, 1477:1894, 1478:1906, 1479:1913, 1479:1914, 1479:1915, 1480:1932, 1480:1935, 1480:1937, 1480:1940, 1480:1941, 1480:1943, 1481:1962, 1481:1970, 1482:1983, 1482:1984, 1483:1995 S., 1487:2010, 1490:2047 S., 1491:2050 S., 1491:2051 S., 1491:2056, 1491:2063, 1491:2064 S., 1492:2071 S., 1492:2072 S., 1492:2081 S., 1493:2086 S., 1493:2087 S., 1493:2088, 1493:2091 S., † 1493:2097, 1498:2178, 1459:2237, 1493:2258, 1496—1500:2277.

Oesterreich, Könige: Albrecht I. † I, 1331:369.

Albrecht II. II, 1437:1228, 1438:1228, 1438:1234, 1438:1235, 1439:1239 S., † 1444:1313, 1451:1374, 1459:1475, 1475:1845, 1475:1856.

Friedrich III. der Schöne I, 1328:350.

Friedrich IV. II, 1410:1259 S., 1441:1271, 1441:1273, 1441:1274 S., 1443:1300 S., 1443:1309 S., 1444:1312 S., 1445:1323, 1445:1325 S., 1446:1329, 1447:1341, 1447:1342 S., 1448:1352, 1450:1363 S., 1450:1364 S., 1451:1368, 1451:1370, 1451:1374, 1452:1475.

Ladislaus (Lasslaw) Posthumus I, 1445:1325, 1451:1374, 1453:1386 S., 1453:1388, 1455:1409, 1455:1410 S., 1455:1413 S., 1459:1484; † III, 1475:1845, 1494:2099.

Maximilian I. III, 1490:2045 S., 1493:2094 S., 1493:2095 S., 1493:2096 S., 1493:2097 S., 1493:2098 S., 1494:2099 S., 1494:2100 S., 1494:2103 S., 1494:2105 S., 1495:2118, 1496:2134 S., 1496:2137 S., 1496:2142, 1496:2146 S., 1497:2148, 1497:2153 S., 1497:2157 S., 1497:2159, 1497:2162 S., 1497:2167, 1498:2177 S., 1498:2178, 1498:2183, 1498:2188, 1499:2209, 1500:2219 S., 1500:2221 S.

Oesterreich, Herzoge: Albrecht I. (Albert) I, 1284:166 S., 1498:207 S., c. 1300:223, 1303:235, † 1339:408, 1386:775.

Albrecht II. I, 1326:341, 1331:369 S., 1331:370, 1335:384, 1335:385, 1337:393 S., 1339:408 S., 1342:428 S., 1344:445, 1345:457, 1354:534, 1354:535, 1355:538, 1357:556 S., S. Rudolph, Friedreich, Albrecht, Leupolt 1358:565 S., 1386:775; II, 1415:1053.

Albrecht III. I, 1361:593, 1365:616, 1365:626, 1366:627, 1366:628 S., 1367:644 S., 1369:658 S., 1369:665, 1371:680 S., 1377:714, 1378:729 S., 1385:766, 1386:775 S., 1388:793, 1390:816 S., 1391:823 S., 1395:843 S., 1395:844, 1395:845, 1395:846, † 1396:852, 1396:854; II, 1415:1053, 1416:1054, 1459:1472.

Albrecht IV. I, 1396:850 S., 1396:852 S., 1396:854 S.; II, 1402:936 S.

Albrecht V. II, 1408:970, 1410:999, 1412:1013, 1413 1017, 1413:1019, 1415:1038, 1415:1052 S., 1415:1053 S., 1416:1054 S., 1416:1058 S., 1420:1103, 1424:1120 S., 1426:1136, 1427:1137, 1428:1139, 1431:1153, 1431:1154 S., 1433:1176 S., 1434:1184, 1434:1186 S., 1435:1201, 1436:1218, 1437:1226, 1437:1227, 1437:1228; III, 1418:2235.

Albrecht VI. II, 1442:1284, 1459:1473 S., 1459:1482, 1459:1484, 1460:1489 S., 1461:1508, 1462:1512, 1462:1521, 1462:1522 S., 1462:1523, 1463:1526 S., 1463:

Digitized by Google

1526 S., 1463:1527, 1463:1528, 1463:1540, 1464:1631.

Ernst II, 1410:999 S., 1410: 1003, † 1443:1308, 1460:1489; III, 1409:2233.

Friedrich I. I, 1195:57 S., † 1232:103.

Friedrich II. I, 1232:103 S., 1232:104 S., 1232:105 S., 1235: 116, 1241:120 S., 1243:121 S.

Friedrich I. der Schöne I, 1310: 251, 1310:254.

Friedrich III., Sohn Otto's des Fröhlichen I, 1361:593.

Friedrich IV. II, 1410:1003 S.

Friedrich V. II, 1440:1252, 1440:1253, 1440:1254 S.

Heinrich I. I, 1158:43, c. 1161: 49, Sö. Leopold u. Heinrich 1171: 50 S.

Leopold VI. I, 1196:58, 1204: 62 S., c. 1206:63 S., 1207:64 S., 1207:65, 1207:66 S., 1210:71 S., 1211:74 S., 1212:75 S., c. 1216: 82 S., 1218:83 S., 1221:89, 1222— 1226:96, 1232:103.

Leopold III. I, 1361:593, 1365: 616, 1367:644, 1369:657, 1369: 658, 1371:680, 1377:713; † II, 1459:1472.

Leopold IV. II, 1407:969, 1408: 970, 1408:971, 1408:972.

Maximilian I. II, 1462:1522.

Otto I, 1326:341, 1331:369 S., 1331:370, 1335:384, 1335:385, 1337:393 S.

Ottokar v. Böhmen I, 1264:148, 1264:149 S., 1268:152 S.

Rudolf III. I, 1303:235 S.

Rudolf IV. I, 1359:576, 1360: 581, 1361:586 S., 1361:593, 1362: 595, 1362:596, 1363:601, 1365: 615, 1365:616, 1365:623, † 1378: 729; II, 1415:1053; III, 1360: 2232.

Wilhelm I, 1396:850 S., 1396: 852 S., 1396:854 S., 1400:890 S., 1400:892; II, 1401:999, 1402:910.

Markgrafen: Ernust I, 1066:2.

Leopold II. I, 1083:5, 1096:11.

Leopold III. I, c. 1099:14,1108: 18 Z., c. 1124:27, Sö. Heinrich u. Leopold I, c. 1132:32 S., 1141: 37, Schw. Gerbirge, Herzogin v. Böhmen † 1171:50, 1390:817; II, 1465:1701.

—, *Herzoginnen:* Beatrix v. Nürnberg, Gem. Albrecht III. I, 1377:714; II, 1407:966.

Kathrei I, 1365:623, 1365:626.

—, *Markgräfinnen:* Agnes, Gem. Leopold III. I, 1108:18.

Oesterreich, Nieder- — II, 1218, 1375.

Oesterreich, Ober- I, 717; II, 1218; III, 2061, 2154.

Ostia, *Bisthum:* II, 1044; III, 1840, 2124.

—, *Erzbischöfe:* Johann, Cardinal u. Vicekanzler II, 1416:1062, 1416: 1063.

Cardinal Guillerinus III, 1475: 1840 S.

Cardinal Julian III, 1496:2124 S.

Ostrafinngen, s. Osterfink.

Ostrag, Hanns — II, 1448:1348.

Ostrich, s. Oesterreich.

Ostrogothi erw. III, 1845.

Oswald (Aswolt, Osbolt), der hl. — III, 1245, 1371.

—, Fest des hl. — I, 558; III, 2114.

—, Caplan an der Kapelle corporis Christi in Mauttarn II, 1409:991.

—, s. Åster, Prünner, Dêchssenpekch, Eytzinger, Heiligenkreuz, Maynberg, Reicholf, Schesnnat, Schirmer (Schirbmer), Schönnstain, Waldstain.

Otacher, s. Ottokar.

Ottakring (Otakchrînn b. Wien) I, 686.

—, *Riede:* Liephart I, 686.

Ottenberg (Ottenperig, O.-G. Mannersdorf O.M.B.) I, 416.

Ottennperger, Caspar — II, 1458: 1465 Z.

Digitized by Google

Ottenschlag (praedium Ottonis, Ottenslag O.M.B.) I, 11, 27, 417; II, 1328.
—, *Feste:* II, 1328.
—, *Pfarre:* II, 1328.
Ottenstein (Ottenstaine), Otto dapifer v. — I, 1232:103 Z., 1232:104 Z., 1232:105 Z.
—, Otto v. — I, 1310:252 Z.
Ottenthal (Ottentall, G.-B. Kirchberg a. Wagram U.M.B.) II, 1241.
—, *Bew.:* Peter Hahendrin II, 1439: 1241; Anna, Gem. † Paul Rentlein II, 1439:1241; Anna die alt Smidin II, 1439:1241; Steffan Sticzhafen II, 1439:1241.
—, *Riede:* Mülbeg II, 1214.
Ottinn (?), Johannes de — erw. II, 1450:1366.
Ötting (Öting, Ötting), Friedrich v. —, Passauer Bischof III, 1489: 2028.
—, Gf. Ludweig der ältere v. — I, 1343:439 S.
—, *Gen.:* Andreas de —, Göttweiger Profess III, 1489:2028.
Ötting (Öting) III, 2147.
—, *Bürger:* Andre Poyze III, 1497: 2147.
Ottinger, Waltram — v. Stein I, c. 1300:223, 1326:341.
Othmar (Ottmar), Fest des hl. — I, 817; II, 1648.
—, s. Marichpekch.
Ottnang (Ottenang, G.-B. Schwanenstadt OOe.), *Pfarre:* I, 762.
Otto (Outto, Otte, Ott, Ottel, Öttlein, Ottlein), — IV., Kaiser I, 1212:75.
—, Herzog v. Oesterreich I, 1326: 341, 1331:369 S., 1331:370, 1335: 384, 1335:385, 1337:393 S.
—, Passauer Domherr I, c. 1210:72 Z.
—, Gf. v. Regensburg I, 1108:18 Z.
—, v. Lengbach, Vogt v. Regensburg, So. Hartwik I, 1197:59, c. 1210: 72.
—, Br. Heinrich I, 1108:18.
—, Br. Ulrich, Ne. Otto I, 1171:50 Z.
Otto, Br. Burggraf Heinrich I, 1207: 64, 1207:65.
—, Ministeriale Markgf. Leopold's II. I, 1096:11, c. 1124:27.
—, marschalh I, 1171:50 Z.
—, Br. Piligrim notarius I, 1231: 102 Z.
—, filius Ottonis Haymonis I, 1298: 212.
— I, c. 1285:168 ad eccl.
—, Schws. Hanns Tawraser I, 1376: 704.
— v. Weczmanstal II, 1403:933, 1403: 934.
—, s. St. Andrä: Pröpste, Anzenberg, Arnstein, Aspersdorf, Pebrarn, Pergarn, Bertholsdorf, Piber, Pielacher, Planchenstain, Pömer, Pörschlein, Prantstetter, Bruck, Püchel, Purgstall, Teufel, Tewrperig, Topel, Drosteten, Druhsaetz, Tuers, Ebersbrunn, Eggendorf, Eslarn, Fabruk, Vaschof, Feinfeld, Fiedorfer, Fleischhakcher, Flieser, Floit, St. Florian: Pröpste, Völkchlein, Formbach, Freistadt, Frithesdorf, Vroundorf, Fuechz, Furth, Galer, Geiger, Geyer, Gokchendorffer, Göttweig: Pröpste, Graecius, Graf, Grazzer, Greyffenstainer, Grossus, Grouenwerd, Habermugk, Hag, Haindorf, Halbeger, Hardekk, Haslau, Haymo, Hekchlein, Hëperger, Herrantstain, Housler, Hewperger, Hinterchircher, Hippersdorf, Hirzzein, Hoff, Huglingar, Hurnein, Hurnpach, Hydungspeugen, Jungenhofrichter, Chaiser, Chegel, Chelner, Cherspeck, Kirchberg, Chlingfuerter, Klosterneuburg, Comes, Chotans, Choczdarffer, Chrucsteter Chüffarn (Kuffern), Chuleuber, St. Lambrecht, Lëchenfinger, Liechtenstain, Locher, Löchlarius, Lonsdorf, Mag, Maidwisër, Maierchpek, Mainburg, Maissau, Marchwartsurfahr, Marichart, Mawrer, Maydburch,

Digitized by Google

Mayr, Morlein, Morspach, Muersteter, Muschrot, Mûtstal, Neunwalder, Neuwald, Oberndorffer, Ober-Ranna, Ottenstein, Regensburg, Ror, Rörwechh, Ruchendarffer, Rueger, Ruers, Runting, Russbach, Schafftoltinger, Schetwer, Schönegg, Schonwerch, Sitzendorf, Snegel, Snetzel, Sparbach, Spigel, Spilleyten, Spiczzer, Stadlêr, Stayn, Stokarn, Sunthaim, Syednikcher, Wald, Walterskirchen, Walthusen, Wasserburg, Weber, Weizzenberch, Weizzenechk, Werd, Weykestorf, Wildegg, Wildenstain, Winna, Winchel, Winden, Wolfenrauter, Wolfpassing, Wolkersdorf, Wormze, Wülfelstorffär, Wyser, Zaendil, Zeiselmaur, Zemndorf, Zelking, Zwetel, Zymmermann.

Ottokar (Otacher, Otachar, Atacher, Ôtakcher, Atakcher), —, König v. Böhmen I, 1261:145 S., 1264:168, 1264:149 S., 1268:151 S., 1268: 152 S.

—, Herzog v. Oesterreich I, 1264: 148, 1264:149 S., 1268:152 S.

— III. v. Steiermark I, 1058:1, 1083:5.

— IV. v. Steiermark I, 1096:11, c. 1099:14, c. 1124:27.

— V. v. Steiermark I, c. 1140:35.

— VI. v. Steiermark I, 1171:50 Z.

—, s. Pfirger, Egenperg, Phnuersing, Lilienfeld, Lobenstein, Radelberg, Rörer, Wolfstaen, Wolfstayn.

Oetscher (Öczann) II, 1655.

Oudalricus, s. Ulrich.

Outto, s. Otto.

Oven, s. Ofen.

Ovenpach, s. Ofenpach.

Ovesel (Ôvesel), Lewpolt der —, Sö. Jans u. Mert I, 1359:572.

Owe, s. Au.

Oetz (Obizi, Oecz b. Ötzbach s. Ober-Ranna O.M.B.) I, 18, 416.

—, *Bew.:* Fridreich u. Ott die Mawrer I, 1342:430.

Öczann, s. Oetscher.

Oetzbach (Obizirbach, Oczpach b. Dorfe Oetzbach O.M.B.) I, 11, 27, 416.

Ozzla (Nonnenkl.) I, 862.

Ötzpekch, s. Atzbach.

P. s. B.

Q.

Quirin, Kirche z. hl. — in Tegernsee (Baiern) III, 2166.

R.

Raab (Jaurinum, Ungarn), Bisthum II, 1366, 1367.

—, *Bischöfe:* Augustin II, 1451:1367.

Raabs (Rabze, Rakcz, Ragz, Ragtz, Rabtz) I, 556, 565; III, 1818.

—, Kirche z. hl. Jacobus u. Johannes I, 204.

—, *Gen.:* Chunrad v. — I, 1171:50 Z. Liupolt v. — I, 1171:50 Z.

Rabenhof (Rabenhöf, O.-G. Sallingberg O.M.B.) I, 416, 543.

Rabensaw, s. Ramsau.

Rabenstein (Rammensteine, Ramstein, Rabenstain a. d. Pielach O.W.W.) I, 322; II, 1096, 1684.

—, Kirche z. hl. Lorenz II, 1096.

—, *Pfarre:* I, 303, 682, 683, 798; II, 910, 1096, 1145.

—, *Gen.:* Elspet, Wwe, Gem. † Weichart v. — I, 1323:319 S., 1323: 320 S., 1323:321, 1323:322.
Gotschalk v. — I, 1283:165 Z.
Ortolf v. —, So. Konrad I, c. 1210:73.
Wernhard v. — I, 1171:50 Z.
Wichard v. — I, 1283:165 Z.
Wichard v. — I, 1310:253 Z., 1314:274, 1315:276 Z., 1315: 277 Z.

—, *Pfarrer:* Gottfried I, 1283:165 Z.; Michael Olter II, 1419:1096.

—, Rabensteiner Käse I, 666.

—, halb — I, 336, 337, 354, 647.

Digitized by Google

Rabmnest, Jorg —, Pfarrer z. Pirach, Br. Wolfgang, Nikel, Scheibbser Bürger, Schwe. Margret, Schwa. Hanns Hörleinsperger III, 1490: 2046.
Rachim, Kremser Jude I, 1344:445.
Rachlinger, der — II, 1465:1685.
Racolsdorf, s. Ragelsdorf.
Rad, zum guldin — (Zunfthaus der Bäcker in Freyburg im Breysgew) III, 2273.
Radaun, s. Rodaun.
Radek (Radekk, baier. Geschlecht), Gerhoh v. — I, 1322:315 S. u. B.
—, Heinrich v. — I, 1291:188.
Radel, Mitter- — (Mitter-Raedl ö. Hürm O.W.W.) I, 307, 327.
Radel, Unter- — (Nider Redel, Nider Raedel, O.-G. St. Margarethen a. d. Sirning O.W.W.) I, 440, 465.
—, *Bew.:* Hainrich v. —, Hsfr. Catharina I, 1346:465.
Radelberg (Ratilenberge, Retelperge, Raetelperg, Retelperger, Radilinberge, Ruine b. Unter-Radelberg a. d. Traisen O.W.W.) I, 668.
—, *Gen.:* Gottfried v. — I, 1207: 66 Z.
Gundacher v. — I, 1323:319 Z., 1323:320 Z., 1323:322 Z., 1325:336 Z.
Mengot v. — I, 1268:151 Z., 1276:157 Z., 1281:164 Z., 1284: 166 Z.
Ötacher der — I, 1323:318 Z.
Gf. Ulrich v. —, Gem. Mathilde, Br. Herimann v. Windberg I, 1074:4, 1083:5.
Ott Weizzenperger v. — I, 1315:276 Z., 1320:301 S.
Radelberg (Rattlperg, welches?) III, 1939.
Radelmair, Steffel — II, 1458: 1457.
Radelmair (Acker b. Spielberg O. W.W.) III, 1759.
Radendorf, s. Rohrendorf.
Rades, Radeys, s. Runds.
Rhaedestum (Redestonensis), Heinrich, Bischof v. — I, 1300:213 S.
Radkersburg (Rakesburg, Steiermark) I, 766.
Radlbrunn (Redeprunn, Redepruner, Reddeprunner, Redebrûnn, G.-B. Ravelsbach U.M.B.) II, 1478.
—, *Gen.:* Veitt der — z. Gadmanstarff II, 1442:1288 S.
Gotfrid der —, Hsfr. Margret I, 1335:383 S.
Jans der — I, 1352:520 S.
Niclas der — I, 1354:536.
—, *Pfarrer:* Alram I, 1354:536.
Radler (Rêdler, Rêdlêr, Rädlêr, Redler), Paul (Paŵl) der —, Gem. Kathrei, Wwe nach Symon v. Pyelach I, 1377:711; v. Sichtenberg I, 1383:754 S., 1387:787 S., 1387:788 S., 1392:831, Schwä. Géorg der Sebekch v. Turn, Michel der Vtendörffer, Ve. Mert u. Pangrácz die — v. Sichtenberch I, 1398:868 S., 1398:870 S.
—, Paul — v. Sichtenbergkh III, 1500:2215 S.
—, Dietreich der — v. Tannen I, 1393:833 S., 1393:835 S.
—, Gerfing der — v. Ymming I, 1383:754 S.
—, Gerung † — II, 1456:1424.
—, Hainreich der — v. Hah, Schws. Hainreich Staynberger I, 1319: 298 Z., 1320:301 S.
—, Hans der — v. Grueb II, 1409: 989 S.
—, Hans der — Pfleger z. Tuerenstain II, 1413:1030.
—, Clement — II, 1430:1151 S.
—, Kylian der — I, 1393:833 S.
—, Nicla der — z. Gnädlestorf I, 1397:862.
Radolcz, Habolle vom — III, 1480: 1944.
Radperger, Hyeronimus — III, 1496:2136.
Radstadt (Rastat, Rostat, Salzburg) I, 331; II, 963.

Digitized by Google

Radstadt, Gen.: Chunrat Gf. v. — II, 1407:963 B.
Radun, s. Rodaun.
Radwanesbach, s. Ramersbach.
Raffelhof (Raffoltsdorf b. Wullersdorf U.M.B.), Gőrig v. —, Hsfr. Elspet I, 1345:449.
Rafing (Råfing, G.-B. Eggenburg) II, 928.
Raffner, Hanns — des Tůrsen Hold z. Wulfennsrewt II, 1458:1460.
Raffolt, s. Wirmila.
Ragelsdorf (Racolsdorf, Ratteinsdorf, Rèklesdorf, Rèklestorf, Råklenstorf, Rèkleinstorf, b. Retz U.M.B.) I, 377, 721, 768; II, 968, 1665, 1717.
—, *Bew.:* der Wakker II, 1407:968.
Ragelsdorf (Råckleinsdorff, O.-G. Viehofen O.W.W.) III, 2196.
—, *Bew.:* Ulrich Schaitter III, 1499: 2196.
Raegenfest, Peter v. —, Gem. Geysel † I, 1365:621.
Ragusa (Ragusinus), Bonaventura, Erzbischof v. — I, 1296:204 S.
Ragz, s. Raabs.
Råhl (Wgt. b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) III, 2026, 2217.
Råhwein, Doctor Johann — III, 1480:1952.
Rahwin (Rehewin), s. Etenvelt.
Raiderprunner, Wulfing der — I, 1368:650 S.
Raidl, Janns — III, 1430:1151.
Raimund (Raymund), s. Peyraudi, Gap, Cattaro.
Rainald, s. Thiene.
Rainer, scriniarius, regionarius et notarius sacri palatii I, 1104:16.
Raipoltenbuch (Reychpotenpach, G.-B. Neulengbach O.W.W.) I, 469.
Raiskop, H. — erw. II, 1435:1206.
Raitenbuch (Raitenburg, Kl. in Baiern) I, 41.
—, *Pröpste:* Otto I, 1151:41 Z.
Raitenhaslach (Kl. zu Unser lieben Frau, Baiern) I, 228, 229; II, 1304.
Raitenhaslach, Aebte: Ulreich I, 1303: 228.
—, *Mönche:* Ainweich I, 1303:228 Z., 1303:229 Z.; Hilprant I, 1303: 228 Z., 1303:229 Z.
Rakespurg, s. Radkersburg.
Raking (Reking, verschollener Ort b. Melk O.W.W.) III, 1759.
Rackkinger (Rakkinger), Hainreich der —, Richter der Städte Chrems u. Stayn, Ve. Ůrschalich v. Mêyrs I, 1375:701 S.; Ungelter z. Chrems u. Stain I, 1379:734 S., 1385: 772.
Råckleinsdorff, Råklenstorf, s. Ragelsdorf.
Rambsawer, s. Ramsauer.
Råmel, s. Alram.
Ramersbach (Radwanesbach b. Rammersdorf O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.
Rammersdorf (Råmingsdorf OOe.) III, 1813.
—, *Pfleger:* Hainreich Jordan III, 1473: 1813.
Rammensteine, Ramsteyn, s. Rabenstein.
Rametzhofen (Reinoltspach, Renoltspach b. Bischofstetten O.W.W.) I, 168, 475.
Ramler, Hainreich der — I, 1319: 299 Z.
—, Ulreich der — z. Aertzperig I, 1369:666.
Ramperstorffer, Albrecht der —, Wiener Bürger I, 1368:652 S.
Ramsau (Ramsaw, Rabensaw, Ramsavâr, Rambsawer O.W.W.) I, 484, 548, 663, 689, 756, 836; II, 951, 952, 1172, 1176.
—, Marienkirche I, 642, 756.
—, *Pfarre:* II, 951.
—, *Gen.:* Dietreich — I, 1348:484. Hanns der —, Schwe. Kathrei, Anna, Va. Gabriel der — v. Gundramstorf, Schwa. Hainreich der Wedel, Oh. Ott der Teufel, Pytrolf der Snaytpekch I, 1378:728 S., 1379:731 S.

Digitized by Google

Chunrat der —, To. Barbara, Schws. Nikel Goschlein, St. Pöltner Bürger II, 1411:1008.

Ritter Nyclas der — I, 1342: 425 S.

Ramsau, Bew.: Andre am Paungarten I, 1384:756; Chunrat der Pinter I, 1384:756; Chunrat der Pochlein I, 1384:756; Ott auf dem Pûchel I, 1384:756; Ott der Teûfel, Br. Chonrat der Graspech, Va. Jans der Teûfel I, 1356:548; Hainreich der Ebner I, 1384:756; Hainreich der Feuchtner I, 1384:756; Jekel der Gerreich I, 1384:756; Petrein in der Hofstat I, 1384:756; Jeklein der Chaffer I, 1384:756; die Chlosnerinn I, 1348:484, 1356: 547; Jacob im Ramsenpach I, 1384: 756; Hainreich in der Wegschaid I, 1384:756.

Ramsaw, in der — (OOe.) II, 1428.

Ramsenpach, s. Ranzenbach.

Ramsenpach, Jacob im — I, 1384: 756.

Ramung, s. Lengenfeld.

Ramuoldespach, s. Ravelsbach.

Ranna, Nieder- — (Rêuna, Rauna, Rêna, Nydern Rênna, Rânna, Râna O.M.B.) I, 268, 293, 416, 447, 528, 543, 559, 579, 584, 684; II, 978, 979, 984, 1036, 1208, 1210, 1285, 1344, 1376, 1391, 1469, 1571, 1636, 1670, 1676, 1684, 1687; III, 1835, 1836, 1903, 1904, 1988, 1989, 2002, 2007, 2027, 2052, 2053, 2213.

—, Kirche z. hl. Margaretha II, 1400.

—, *Göttweiger Pröpste:* Hainreich I, 1313:264 Z., 1316:280 Z.

—, *Göttweiger Pfleger:* Steffan Awer III, 1483:1988 S., 1486:2002, 1487: 2007, 1483—1489:2027; Hanns der Pogschûcz II, 1435:1208 S.; Jörig Pranntner II, 1442:1285 S., 1447:1344 S., 1448:1356; So. Haydenreich II, 1452:1376 S.; Caspar Grueber v. Grêtz III, 1478:1903; Ulrich Has III, 1475:1835, 1475: 1836; Jorig Stokhamer III, 1499: 2213.

Ranna, Nieder —, Bew.: Heinreich Richter, Br. Ott, Richter z. Chotans I, 1319:293 Z.; Hainreich der Richter, Hsfr. Peters I, 1348:479, 1348:480, c. 1350:503; Hainricus Sartor, Hsfr. Gerdrud I, c. 1350: 503.

—, *Riede:* Renigerperg I, 579, 584; Scheraŵ I, 579, 584; Waydenprunn I, 579, 584.

—, *Wgt.:* Ekkel I, 579, 584.

Ranna, Ober- (Ravna, Obern Renna, Rânna superius, Obern Râna, Raŷna O.M.B.) II, 1036, 1117, 1400, 1636, 1684; III, 1905, 1928, 2169.

—, *Amt:* I, 63.

—, Kloster der Pauliner III, 2169.

—, *Gen.:* Albero u. Otto v. — I, c. 1234:111 Z.

Rûmhart v. —, Sö. Rumhart u. Alber I, 1316:282 Z., 1319:293 Z.

Ruemhart miles de — I, 1369: 655.

Rûmhart u. Albrecht v. — I, 1341:420 Z.

Waldo v. — I, 1108:18, 1171: 50.

Ruelandt Neidegker zu — II, 1464:1636, 1465:1684; III, 1480: 1928 S.

—, *Pfleger:* Albrecht Arczsteter II, 1417:1344 S.; Bernhartt Lasperger III, 1478:1905 S.; Niklas v. Lewbs II, 1414:1036 S.

Ranna (Ranaw, *Nieder- —, Ober- —,* welches? O.M.B.), Michael de — II, 1401:907 Z.

Ranndeckher III, 1470:1763.

Ranndekher, Kristoff —, Pfleger z. Reinsperig III, 1490:2046 S.

Randert, Georg —, Pfarrer v. Osterperg III, 1496:2136.

Ränher, Wolfgang —, Richter z. Hall III, 1479:1921 S.

Rânigperig, s. Renigerberg.

Digitized by Google

Ranzenbach (Ramsenpach, Rannsenpach b. Teufelsdorf, O.-G. Mank O.W.W.) II, 1426, 1436, 1502, 1503, 1505, 1520; III, 2065, 2066.
—, *Gen.:* Cholman u. Jans v. — I, 1319:298 Z., 1320:300 Z.
Cholman v. — I, 1343:440 S.
Jorig Hegkinger v. — II, 1457:1426 S., 1457:1436, 1461:1502 S., 1461:1503, 1461:1504, 1461:1505, 1462:1520, Hsfr. Ursula III, 1491:2065, 1491:2066 S.
Rapp, Jorg — II, 1451:1369.
Rappoltenkirchen (Rapotenchirgen O. W.W.), Eberger v. — I, c. 1210:72.
Rappoltenstein (Rappoltstain) II, 1469.
—, *Gen.:* Albrecht v. Yewspicz zu — II, 1458:1469.
Rapoto (Ratboto), —, Pfalzgraf I, 1666:2.
—, Pfalzgraf in Baiern I, 1228:98.
—, Mönch in Lambach I, 1116:25.
— v. Traun, So. Rapoto, To. Gisila, Br. Rudolf, Chadolt, Wolftrigil I, c. 1130:29.
—, s. Falkenberg, Mauttarn, Musiliskirichen, Ortinberch, Stein, Urfahr.
Rapotsleiten (Ried b. Klosterneuburg) I, 433.
Rappotstall, s. Ruppersthal.
Rar, s. Rohr.
Raraw, s. Rohrau.
Rarbach, Gècz v. — II, 1422:1112 S.
—, Hanns v. —, Kämmerer II, 1451:1368 S.
Rarbach, Rârbach, s. Rohrbach.
Rarbacher, der —, Kammermeister z. Sande Polten II, 1417:1077.
—, die — III, 1464:2238.
Râsch, Niclas der —, Hsfr. Margreth, Schwv. † Hans der Denkchlein II, 1409:981.
Rasscher, Wernhart — I, 1308:245 Z.
Raschola (Raschinlo U.M.B.), Friedrich v. — I, 1269:153 S.
Rasennhart, Jorig — II, 1464:1662.
Râsenner (Rasner), Hainreich der —, Hsfr. Elspet I, 1347:473, 1358:564.
Rasenstamb, s. Rosenstam.
Rasenntaler, Hanns — z. Nidernnfuchaw II, 1458:1452.
Rassing (Reczing, Retzing O.W.W.) I, 825, 837.
—, *Gen.:* Konrad v. — I, 1246:124 Z.
—, *Bew.:* Ulreich der Scherer I, 1391:825.
Rastat, s. Radstadt.
Rastenberg (Rastenberckh, G.-B. Gföhl O.M.B.) II, 1210.
—, *Gen.:* Jörig Neÿdekcher zu — II, 1442:1285 S.
—, *Pfleger:* Georg der Prantner II, 1435:1210.
Rasstenfelder, Hanns — III, 1480:1944.
Rat, Ditmar der — I, 1319:298 Z., 1320:300 Z., 1323:318 Z., 1323:319 Z., 1323:320 Z., 1323:322 Z., 1343:440 S.
—, Jans — II, 1430:1151.
Rattaler, Paul —, St. Pöltner Bürger III, 1471:1795 Z.
—, Georg — III, 1496:2120.
—, Steffan — z. Mauttarn, Hsfr. Barbara, Schwv. † Hanns der Spiegel v. Furt II, 1457:1432, 1461:1509; III, 1471:1795.
Ratboto, s. Rapoto.
Rattel, Erhartt — v. Kulb, Hsfr. Margaret II, 1448:1351.
Ratelberg, Raetelperg, s. Radelberg.
Ratteinsdorf, s. Ragelsdorf.
Rattenerd, s. Rote Erd.
Ratenhaslach, s. Raitenhaslach.
Rattenkrancz, der —, Hsfr. Anna II, 1466:1710.
Rattenmann, Knecht Piligrim v. dem —, Hsfr. Angnes I, 1400:893; II, 1401:900.
Rattenpekh, Johann — v. Stain III, 1488:2014.
Râtenstainer, s. Rottenstein.
Râtter, Ulrich — z. Kabern III, 1481:1965.

Digitized by Google

Ratilenberge, s. Radelberg.
Ratisponum, s. Regensburg.
Rattlperg, s. Radelberg.
Ratnhof, s. Rothenhof.
Ratoldisdorf, Ratoltsdorf, s. Rottersdorf.
Ratolf, Ministeriale des Gf. Ulrich v. Ratelberg I, 1075:4.
Rauch, Chunrat der — v. Frauendorf I, 1325:333.
Rauchenstain, s. Rauhenstein.
Raucheysensmid, Linhart —, Klosterneuburger Bürger III, 1479:1921.
Rauheneyg (Rauhenek b. Baden U.W.W.) I, 336, 550.
—, *Gen.:* Jans der Tûrs v. —, Schws. Fridreih der Wynchler I, 1356:550 S.
Ott der Tuers v. — I, 1325:336 S.
Rauhenstein (Rauhenstain, Rauchenstain U.W.W.), Albrecht v. — I, 1348:485.
—, Hainreich v. —, Ne. Hans v. Pfîchaim I, 1369:664 S.
—, Hainreich v. — I, 1385:766 S.
Rauna, s. Ranna.
Rauscher, der — v. Klein-Wetzelsdorf II, 1454:1405.
Rauschêrhueb z. Bachham II, 1009.
Râut (Râwt), auf dem — (b. Kaprun) I, 509, 604.
Rautz (Rawcz, Raucz), der — v. Mauttaren II, 1446:1237.
—, Jorg —, Richter z. Mauttarn II, 1445:1322 Z., 1453:1390, 1458:1465, 1461:1500 S., 1462:1512 Z.
Ravelsbach (Ramuoldespach, Ravoltspach, Ravespach, Ravelspach U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26, 641, 848; II, 1235.
—, *Pfarre:* II, 1478, 1479.
— *Pfarrer:* Danchquart, Dechant I, 1367:641; Stephan I, 1395:848 S.
—, *Gen.:* Ritter Ortolf der Eysdorffer gesessen zu — I, 1375:695 S.
Ravelsbach, Hofmeister: Ullreich der Strazperger, Melker Hofmeister II, 1438:1235.
Ravenspurger, Hanns der —, Urtheilschreiber zu Wien II, 1443:1305 S., 1450:1365 S.
Rawber, Gorig — II, 1458:1461 S., 1464:1561 S.
—, Georg — III, 1480:1934 Z., 1480:1957 Z.
Râwt (O.W.W.) I, 896.
—, *Gen.:* Géorg der Pêchel v. — I, 1400:896.
Râwt, s. Râut.
Rawtter, Peter der — I, 1392:828 S.
Raŵthof, Râwthofen, s. Reut.
Rawcz, s. Rautz.
Raxendorf (villa Narchonis O.M.B.) I, 11, 27.
Rayd, Hanns — z. Seyttendarff II, 1414:1036.
Raymund, s. Raimund.
Rayna, s. Ranna.
Rayntingêr, Mert —, Pfleger z. Greiffenstain II, 1409:988 S.
Raytenfelder, Hanse —, Wiener Bürger II, 1404:938 S.
Raetzenhaim (OOe.) I, 762.
Ratzersdorf (Raetzestorf, O.-G. Ambach O.W.W.) I, 708.
Razo, Procurator Bischof Altmann's v. Passau I, c. 1232:31.
Raczicz, Petrus de —, Olmützer Domdechant II, 1440:1264.
Rebannger, Wolfgang — III, 1473:1813 S.
Rehberg (Rehperch, Rechperch, Rechperkch n. Krems) I, 125, 267, 437, 516, 862; II, 1035; III, 1925, 2012.
—, *Gen.:* Jörg Mûlbanger zu — III, 1479:1925 S., Br. Jeronym † III, 1487:2012 S.
—, *Bew.:* Fridreich Panholczer, Hsfr. Margreth III, 1487:2012; Meister Friedrich III, 1492:2073 Z.; Seyfrid der Spörnranst I, 1397:862.
—, *Riede:* Purgleitten I, 437, 516; in der Murk I, 516.

Digitized by Google

Rehberg, Wgt.: Gurterr I, 437; Liechtenekkêr II, 1035.
Rechau (Rechaw, E.-H., Rotte Kronhobel, O.-G. Windhag) II, 1067.
Recher, der — (Hof b. Waidhofen a. d. Thaya) I, 854.
Redebrûnn, s. Radlbrunn.
Redel, Nider — s. Unter-Radl.
Redelmair, Stephan der — v. Hephendörff I, 1398:868.
Redeprunn, Redepruner, s. Radlbrunn.
Redestonensis, s. Rhaedestum.
Redler, Redlêr, Rêdlêr, s. Radler.
Redonensis, s. Rennes.
Refentknecht, Syman der — II, 1440:1263.
Regau (Regaw, G.-B. Vöcklamarkt OOe.), Pfarre: I, 808.
Regelsbrunn (Regelprunne, G.-B. Hainburg U.W.W.) I, 205, 344, 551.
—, *Gen.:* Chunrat der Cholswartze v. — I, 1337:334 B.
Niclas v. —, der Pehem I, 1331: 371 Z., 1356:551.
Regensanger, Jans — II, 1430: 1151.
—, Cholman — II, 1430:1151.
—, Simon — II, 1430:1151.
Regensburg (Ratisponum, Regenspurch), Kirche I, 39, 59; II, 903, 973, 1159.
—, Diöcese I, 537, 714, 796, 798, 889; II, 1266, 1406; III, 1934, 1957, 2112.
—, Bisthum II, 988.
—, Alte Kapelle z. hl. Maria I, 142, 677.
—, *Bischöfe:* Hartwik I, 1108:18 Z.
—, *Domherren:* Gottfried I, 1261: 142, 1261:143; Johann v. Rembach I, 1371:677; Leonhard Schawr I, 1388:796 S., 1388:798 S.; II, 1401:903; Hermann v. Windespach I, 1258:137.
—, *Vögte:* Hartwik v. — I, 1195: 57 Z.; Otto Gf. v. — I, 1108:18 Z.; Otto v. —, So. Hartwik I, 1197:59, c. 1210:72.
Regensburg, Gen.: Götfrid v. — I, 1361:589; Konrad Seuelder v. — I, 1251:126 Z.
Regensburger (Regenspurger), Paulein der —, Steiner Bürger I, 1347: 474 S.
—, Hainreich — I, 1304:239 Z., 1312:262 Z., 1319:294 Z.
Reges, s. Könige.
Regina, s. Mfiestinger.
Reginae, s. Königinnen.
Reginbert, Bischof v. Passau I, 1141: 36 S., 1141:37, † 1194:56.
—, Stifter v. Seitenstetten I, 1219:84.
—, s. Alse.
Reginboto, Va. Sigiboto v. Bornheim I, 1096:9 Z.
Reginger, miles Ödalrici comitis de Ratelberg I, 1075:4.
—, I, 1171:50 Z.
Reginhard, —, Bischof v. Halberstadt I, 1108:18 Z.
—, I, 1171:50 Z.
Reginmar, Bischof v. Passau I, 1116: 25, c. 1122:26 S., c. 1124:27 S.; II, 1440:1267.
Reginold I, 1083:5, 1096:10, 1108: 18, c. 1122:26.
Rehewin, s. Rahwin.
Rehlingen (Råchlingen, Rechlingen), Ulrich v. —, Ritter III, 1476:1863, So. Maximilian, Tö. Johanna, Margaretha, Br. Leonhart S., † III, 1480:1928.
Reich, am — (Richinsceit, Bauerngut) I, 5, 11, 14, 27.
Reich, Wolfgang —, Kremser Bürger III, 1497:2165.
Reichard, s. Richard.
Reichardis, Br. Heinrich, Hartmût I, 1232:107.
Reichenau (Reichenaw U.W.W.) II, 1357.
—, *Gen.:* Görig Marschalich v. — II, 1449:1357 S.
Reichenawer, Sigmînd der —, Hsfr. Dorothe II, 1402:913, 1402: 917 S.

Digitized by Google

Reichenbach (Richinbach, Kl. z. hl. Maria in Baiern) I, 49.
Reichenhall (Halla) I, 5, 10, 18, 26.
Reichenhofer (Reichenhoff, E. H., Rotte Ober-Rohrbach a. d. Gölsen) I, 644.
Reichensperger (Reychensperger), Chûnrat der —, Rathsherr z. Chrems I, 1375:698 S.; Spitalmeister z. Chrems I, 1379:734 S.
—, Wolfhart der — I, 1350:494 S.
Reichenveld (Ried b. Prinzersdorf O.W.W.) II, 1151.
Reicher, Johann —, Caplan a. d. Piligrimskapelle z. Passau III, 1480:1934 Z., 1480:1957.
Reicher, s. Richer.
Reichersberg (Richolbesperge, Reicholtsperg b. Tullu O.W.W.), Heinrich v. — I, 1246:124 Z.
—, Br. Konrad v. — I, 1288:178 Z.
Reichersdorf (Reichenstorff, Reichelsdorff, Reychersdorf, b. Nussdorf a. d. Traisen O.W.W.) I, 569, 575; II, 1647.
—, Schloss — II, 1308.
—, *Gen.:* Wernhart der Truchsezz v. — I, 1358:569 S., 1360:575 S.
—, *Bew.:* Chuennez Hechker II, 1464:1647.
Reichgruben (Reychgroben, O.-G. Pyhra O.W.W.) I, 624, 700.
Reichlein, s. Chrapht.
Reicholf, Oswald — II, 1458:1451.
Reichpolds (Reychpolcz O.M.B.) I, 416.
Reichpurch I, c. 1285:168.
Reidling (Rudinich O.W.W.), Hartwik v. — I, 1171:50 Z.
Reifech (O.W.W.) III, 1758.
Reimboto (Reinbot, Reinwot, Rennbartt, Rennbart) — I, c. 1230:101 Z.
—, miles I, 1293:192 Z.
—, s. Vrael, Kasstnnèr, Chlennast, Chueffaren.
Reimprecht (Reymprecht, Reinprecht, Reinpert, Rempert), s. Eberstorff, Egenburger, Herczognnburga, Mûestinger, Rieder (Riedâr), Walse, Zaunrûde.
Rhein (Renus) I, 274; II, 973; III, 1947, 1956, 1957, 1960.
—, Pfalzgrafen bei —: Georg Herzog v. Baiern III, 1480:1947, 1480:1956, 1480:1957, 1481:1960.
Hainreich, Herzog v. Bayren II, 1408:973.
Ludweig, Herzog in Bayren II, 1408:973.
Reinbot, s. Reimboto.
Reindl, Peter — III, 1480:1944.
Reindlein, der — II, 1416:1071.
Reingrûb (Ried b. Ober-Fellabrunn) I, 553.
Reinhard (Rinhard), s. Brunne (Brunnkirchen), Friesing, Kilb.
Reinher, s. Gross, Stein, Westual.
Reinold (Reindel), s. Schikch.
Reinoltspach, Renoltspach, s. Rametzhofen.
Reinpertus, s. Reginbert.
Reinpolczwinchl (b. d. Traun) I, 675.
Reinprechts, Gross- — (Reinprechts) I, 899.
Reinsberg (Reinsperig, Ruine, G.-B. Gaming) III, 2046.
Reinsper, Stephan in der — II, 1446:1337 Z.
Reissenzawn, Steffl — III, 1480:1944.
—, der —, Zimmermann z. Mauttarn III, 1487:2009 Z., 1493:2093.
Reisinger, Sigmund —, Hsfr. Katherina III, 1486:2006, 1491:2058 Z., 1491:2067, 1493:2093.
Reisner (Reisnâr, Reissner), Paul — in Fuert II, 1455:1412 Z.
—, Janns — z. Kûeffaren I, 1394:838.
—, Jorg der — II, 1415:1048.
Reitherhof (Rewtt, im —, E.-H., K.-G. Petersberg O.W.W.) II, 1351.
Reiterhof (Reitterhof, E.-H., Rotte Gschneidbach, O.-G. Ramsau) I, 836.

Digitized by Google

Reithof II, 1655.
—, *Bew.:* Wolfgang Sneider am — II, 1464:1655.
Reitzinger, Wolfhart der — I, 1348:482 S.
Rekchenaichek, an dem — (Wald) II, 1388.
Reking, s. Raking.
Rekkinger, Michel der — I, 1345: 455 S.
Rèklestorf, Rèkleinstorf, s. Ragelsdorf.
Rembach, Johann v. —, Regensburger Domherr I, 1371:677.
Remigius, Fest des hl. — III, 1976, 1977.
Remoltzperig (OOe.) I, 751.
Remprecht, Rempert, s. Reinprecht.
Rênna, s. Ranna.
Rennår, Ullreich der —, To. Anna † II, 1409:987.
Rennbartt, s. Reimboto.
Rene, Notar Albert — II, 1413:1016.
Rennerin, die — (Wiese z. Dietmasdorff) II, 1216.
Rennes (Redonensis, Frankreich), *Diöcese:* III, 2128.
Rennhofer, Pöllt —, St. Pöltner Rathsherr III, 1479:1918.
Renigerperg (Ried b. Nieder-Ranna) I, 579, 584.
Renninsveld, Hanns — III, 1468: 1734 S.
Renoltspach, s. Rametzhofen.
Rentel (Rènntel), Hainreich der — v. Awarn, Göttweiger Amtmann, Hsfr. Elzbet I, 1378:715.
—, Hainreich —, Hofmeister zu Radendorff II, 1449:1362 S.
Rentlein, Paul —, Hsfr. Anna † II, 1439:1241.
Renus, s. Rhein.
Resch (Rèsch), Andre — II, 1457: 1448 S.
—, Johann — v. Obernburk II, 1436: 1213 Z., 1436:1214 Z.
—, Wolfgang — III, 1479:1908 Z.
Reschel, Mert — II, 1430:1151.
Resenknecht, Symon — II, 1439: 1151.
Retelperge, Retlperg, Retelperg, Retelperger, s. Radelberg.
Retenperger, Wolfgang — II, 1450: 1365.
Retymo (Calamonensis, Creta), Leo Bischof v. — I, 1287:175 S.
Reuharting (Rewtharting, O.-G. Steinakirchen a. d. Traun OOe.) III, 1739.
—, *Gen.:* Wolfgang der Mulbanger, Br. Hanns zu — III, 1469:1739.
Reuler III, 1340:2230.
Reuma, s. Reun.
Reun (Cistercienser-Kl., Steiermark) III, 2235.
Reundlein, der — II, 1434:1184.
Reut (Rewt, Weiler b. Weichselbach O.W.W.) I, 614.
Reut (Rewt, O.-G. Sipbach OOe.) I, 675.
Reut (Rawtthof, Råwthöfen, E.-H. w. Ofenbach, O.-G. Schachau O.W. W.) I, 733, 754, 778, 896.
—, *Bew.:* Dietel in der Dorrenwizz I, 1385:778; Rüger der Hwtt auf dem — I, 1379:733; Stephan an den — I, 1400:896.
Reut, Obere- —, Untere- — (Rewttern, Rewtten, auf den —, Ried s. Höbenbach O.W.W.) I, 459; II, 1088, 1090, 1187, 1242, 1716.
Reut (Rewt, O.-G. Hofamt, G.-B. Spitz O.M.B.) III, 2074.
—, *Wgt.:* Mulperger III, 2074.
Reut, Meinhard v. —, Richter z. St. Pölten I, 1291:188.
Reuter, Gebhart — v. Wokchingen II, 1462:1522.
Reutfeld (Reutten, s. Poppendorf O. W.W.) II, 1151.
Reuthof (Rewt, E.-H. nr. 25, O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 644.
Rewssel, Hainreich —, Klosterneuburger Stadtschreiber u. Bürger II, 1412:1013.
Rewt, Jorg am — II, 1464:1655.

Digitized by Google

Rewt, im — I, 811.
Rewtt, s. Reitherhof.
Reẅt, Rewt, s. Reut.
Rewtten, auf den — II, 1721.
Rewter (Rewtter), Gebhart — III, 1500:1655.
—, Stephan der —, Mödlinger Bürger II, 1402:911 S., 1410:995 S.
Reẅtharting, s. Reuharting.
Rewtpeundt (b. Baumgarten, O.-G. Mautern O.W.W.) III, 2217.
Reybeinŷnn, die — (Wiese b. Dietmannsdorf) II, 1110.
Reychgreben, s. Reichgruben.
Reychensperger, s. Reichensperger.
Reychersdorf, s. Reichersdorf.
Reychpolcz, s. Reichpolds.
Reyffinn, Wendelmuet die — z. Mauttarn I, 1384:759.
Reŷffner, Peter — III, 1482:1982.
Reykemberch, Notar Heinrich — II, 1405:950.
Reynald (Reynold), s. Messina, Olmütz.
Reynwot, s. Reimboto.
Reŷsåch, Hårtel v. — z. Wagram I, 1385:771.
Retz (Recz, Rêcz U.M.B.), *Stadt:* I, 588, 731; II, 1107, 1349, 1594, 1801.
—, *Burg:* III, 1801.
—, *Pfarre:* I, 678, 721.
—, Kirche z. hl. Stephan ausserhalb — I, 588, 721.
—, *Thore:* Naliber Thor I, 721; Znaymer Thor I, 721.
—, *Riede:* Holcz II, 1107; Slat II, 1107; Sunleiten II, 1107.
Retzbach (Retzpach U.M.B.) I, 721.
—, *Pfarrer:* Diettrich I, 1378:721 S.
Reczèr, Philipp — II, 1447:1340.
Reczing, s. Rassing.
Retzpach, s. Retzbach.
Retzpacherin, die — I, 1375:697.
Reztingen, s. Rassing.
Riberstorf, s. Rührsdorf.
Richard (Reichard), s. Pruchausen.
Richer (Reicher), z. Admont, Walich, Zwettl: Aebte.
Richinbach, s. Reichenbach.
Richinsceit, s. Am Reich.
Richiza I, 1096:10, 1108:18, c. 1122:26.
Richkart, Kremsmünstrer Ministerialin I, c. 1140:35.
Richker, s. Wesen.
Richkun, der — z. Polan im Harbach II, 1464:1655.
Richter, Phylipp — auf des Mainberger Hof I, 1369:666.
—, Hainreich — z. Nieder-Ranna, Br. Ott, Richter z. Chotans I, 1319:293 Z.
—, Hainreich der — z. Nieder-Ranna, Hsfr. Peters I, 1348:479, 1348:480, c. 1350:503.
—, Hanns der — v. Hêdersdarff I, 1289:180 Z.
—, Hanns der — z. Haynfelde I, 1374:689, 1378:718, 1380:738.
—, Nicla der — I, 1331:367.
Richterhof (Richtterhôf, O.-G. Reichpolds O.M.B.) I, 416; III, 2163.
Richterschit (Wiese im Werdt ö. Mautern O.W.W.) III, 2155.
Ried (Ride OOe.), *Pfarre:* II, 1371; III, 1897.
—, *Gen.:* Konrad, Propst v. — I, c. 1230:101 Z.
Ried (b. Markersdorf a. d. Pielach O. W.W.) II, 1151.
Riedenthal, Gross- —(Rietental, Ryetental U.M.B.) I, 227, 245.
—, *Gen.:* Johannes miles de — I, 1369:655.
Wichard miles de — I, 1289:186 Z.
—, *Pfarrer:* Ulreich I, 1354:536.
—, *Bew.:* Örtlo I, 1302:227; Sifrid Saeler I, 1302:227; Wichard I, 1302:227; Heinrich Tzanter I, 1302:227.
Rieder (Riedar, Ryeder, Riederin), der — II, 1417:1087 Z.
—, die — II, 1430:1151.

Digitized by Google

Rieder, Hanns der — I, 1394:837 S., 1399:884 S., Schwa. Chunrad der Flâmyng v. Egelsee I, 1400:892 S.
—, Reinprecht — z. Herczogburg III, 1470:1779.
—, Rempert — II, 1461:1509 Z.
—, Simon der —, Pfleger z. Peylstain II, 1425:1128.
—, Ulrich —, kaiserl. Rath, erw. II, 1459:1477, 1459:1480.
—, Wolfgang der — II, 1429:1146 S.
Riedinger, Johann — III, 1499: 2206.
Riedl, Johann — III, 1498:2186 Z., 1498:2190 Z.
Riga, Johann Erzbischof v. — I, 1300: 213 S.
Righa, A. de — erw. I, 1396:860.
Rigelshoffer, Syndicus Mathias — II, 1419:1096.
Riegers (Rûekchers, O.-G. Okert O. W.W.) II, 1217.
Rigler, Thoman der —, Kremser Widemrichter II, 1443:1304 S.
Riglperg, der Mittere — b. Moosbierbaum O.W.W.?) III, 1842.
Riellerin, Elizabeth die — auf dem Kirichgraben z. Wilhalmspurgk II, 1457:1448.
Rimbert, s. Ebersdorf, Klosterneuburg.
Rien, an der — (E.-H., OOe.) III, 1998.
Rinn, datz der —, in der — (O.-G. Schachau) I, 357, 383.
Rien, Georg an der —, Hsfr. Anna III, 1484:1998.
Rinna (Rỳnn, E.-H., O.-G. Ofenbach O.W.W.) II, 1655.
—, *Bew.:* Jorig an der — II, 1464: 1655.
Rindenschinch, Chunrat der — I, 1314:273 S., c. 1320:304 S.
Ringelsdorf (U.M.B.) I, 68.
Ringelsperig, Hainreich am — II, 1425:1128 B.
Ringwerch in der Slet I, 770.
Rinhard, s. Reinhard.
Rinher, s. Reinher.
Rienolt (Riennolt), Mert —, Klosterneuburger Bürger II, 1412:1013.
—, Michel der —, Klosterneuburger Bürger II, 1437:1226 S., 1437: 1228 S., 1440:1252 S.
Rinolt, s. Krems.
Rinweingôrtl (b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) III, 2025.
Ripp, Hainczlein — II, 1416:1071.
—, Hanns — II, 1457:1440 Z., Mauterner Bürger II, 1457:1442.
Ripa (Doppl b. Mühldorf? O.M.B.) I, 221, 222.
—, *Gen.:* Perhtold in — I, 1300:221, 1300:222.
Ris (Ries, Rîs, Riss), der —, St. Pöltner Bürger II, 1464:1610.
—, der — zum Hofen II, 1443: 1293.
—, Peter — II, 1430:1151.
—, Gilg — II, 1430:1151.
Risln (Ried b. Loiben) III, 1805.
Rietentaler, Mert — III, 1496: 2134.
Rîtschl, der — z. Mauttarn I, 1384: 759.
Rivin, — v. Höbenbach I, c. 1285: 168.
—, I, c. 1285:168 ad eccl.
Rîtzendorf (b. Kreuzstetten, G.-B. Korneuburg U.M.B.), Ulrich v. — I, 1297:205 Z., 1298:209 Z.
Rîtzengrub (Riczengrueb, G.-B. Scheibbs) III, 1759.
Rîtzersdorf (Raetzesdorf O.W.W.) II, 1151.
Robert, s. Bisschop, Genf.
Robrur, Gerhart — II, 1465:1684.
Rocapetri, Jo. de — erw. II, 1440: 1256.
Roch, Conrad —, Pfarrer v. Michelbach III, 1475:1853.
Rôchlinger, Ulrich — miles III, 1473:1815 Z.
Rodaun (Radun, Radaun U.W.W.) I, 73, 829.
—, *Gen.:* Sighart v. — I, c. 1210:73 Z.

Digitized by Google

Ott der Snegel v. — I, 1392: 829.
Rodennegkh III, 2110.
—, *Pfleger:* Cyprian Umtler III, 1495: 2110 Z.
Rödmar, s. Rudmar.
Rhodus (Insel) III, 1967.
Rogelpain (Wgt. b. Höbenbach O. W.W.) II, 1434.
Roggendorf (Ruchendârf U.M.B.) I, 568, 631.
Roggendorf (Ruchendarf, Rukchendorfer, Rukchendarffer, Rokkendarffer, Rokkendarffêr, Rokkndorffer), der — II, 1443:1297.
—, Peter der — III, 1433:1182 Z., 1434:1187 S., 1434:1190 S., 1434: 1193.
—, Jorg der — II, 1465:1684.
—, Jost der — II, 1402:914 S.
—, Caspar v. — III, 1480:1918.
—, Leonhart der —, Steiner Bürger II, 1433:1178 S.
—, Leonhartt —, Steiner Bürger, Sö. Leonhartt, Stephan, Peter III, 1483:1986.
—, Lienhart — v. Abbtsdorff II, 1442: 1278, Hsfr. Ursula † II, 1443: 1302, Sö. Lienhart, Steffan, Peter, Sigmund II, 1443:1305.
—, Ott v. — Br. † Ulreich I, 1358: 568, 1366:631 S.
—, Wolfgannq der — II, 1458:1452, 1465:1684; III, 1470:1771 S.
Rogendorff, Andre zu — II, 1427: 1137.
Rogl, Jorg — II, 1430:1151.
Rogl (Acker b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Rom (Roma), Stadt: I, 8, 133, 175, 204, 212, 261, 343, 514, 565, 720, 749, 755, 812, 813, 822, 857, 858, 859, 860, 863, 866, 869, 882, 889; II, 903, 908, 912, 918, 919, 920, 921, 937, 942, 948, 950, 1016, 1119, 1142, 1319, 1366, 1367, 1377, 1379, 1380, 1381, 1382, 1397, 1406, 1410, 1455, 1475, 1530, 1534; III, 1824, 1839, 1840, 1841, 1847, 1889, 1890, 1938, 2117, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2151, 2160, 2171, 2178, 2179, 2183, 2199, 2205, 2268, 2276.
Rom, Römische Kirche: I, 12, 16, 34, 41, 677; II, 907, 908, 912, 921, 922, 1044, 1206, 1455; III, 1962, 1968, 1970, 1974, 1994, 2124, 2230.
—, *Römische Curie:* I, 116, 142, 143, 144, 187, 216, 655, 796, 798, 858, 859, 866, 885; II, 918, 919, 920, 938, 939, 942, 960; II, 1015, 1040, 1119; III, 1932, 2182, 2200.
—, *Kirchen:* z. hl. Adrian III, 1840, 1841; z. hl. Angelus III, 1839; St. Balbina III, 1839, 1840, 1841; St. Peter I, 204, 261, 720, 749, 755, 812, 813, 822, 857, 858, 859, 860, 863, 869, 882, 889; II, 903, 908, 912, 918, 919, 920, 921, 937, 942, 948, 950, 1016, 1366, 1367, 1377, 1379, 1380, 1381, 1382, 1397, 1455; III, 1824, 1847, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2126, 2127, 2160, 2183, 2199; St. Peter ad vincula III, 1938; St. Peter u. Marcellin III, 1839; St. Praxedes II, 1534; III, 1840, 1841; St. Prisca II, 1534; St. Theodor III, 2124; St. Eusebius III, 1840; St. Eustachius III, 1841; St. Georg ad velum aureum I, 133; II, 1319; St. Gregor III, 2203; St. Johannes III, 2203; St. Johannes u. Paulus III, 2124; St. Clemens III, 1839, 1840, 1841, 2124; St. Cosmas u. Damian III, 2124; St. Crisogonus II, 1534; III, 1840, 1841; Laterankirche I, 12, 16, 34, 35; III, 1938; St. Lucia III, 1840, 1841, 1929, 1932, 1947, 1956, 1957, 1962, 1970, 1971, 1985; St. Marcus III, 1840, 1841; St. Maria in Aquiro III, 2124; St. Maria in Dompnica III, 2124; St.

Digitized by Google

Maria in Transtiberim III, 1840, 1841; St. Maria nova II, 1534; III, 1840, 1841, 2124, 2126; St. Maria in Porticu III, 1840, 1841; St. Martin in Montibus I, 633; St. Nereus u. Archilleus III, 2124; St. Sabina II, 1530; III, 1994, 2124; St. Sebastian III, 2203; St. Sergius u. Bacchus III, 2124; St. Sixtus III, 2124; St. Vitus III, 1840, 1841; St. Vitus u. Modestus III, 2124; St. Cecilia III, 2124.
—, die Römer I, 347.
Roman, Bischof v. Gurk I, 1151:41.
—, s. Croja.
Römdl, Caspar — III, 1480:1944.
Ron, Henning der —, Priester I, 1372:685 Z.
Roningin, Chunrad v. — I, 1171: 50 Z.
Roppoltstal, s. Ruppersthal.
Rohr (Ror, Rör, Rar, Rôr, Rörer, b. Loosdorf O.W.W.).
—, der v. — II, 1465:1684.
—, der v. — III, 1499:2196.
—, Thobias v. — II, 1465:1684.
—, domini de — I, c. 1350:507.
—, Dyetmar v. — I, 1325:336 S.
—, Dyetmar der — I, 1367:638 S.
—, Christan v. — z. Rabensaŵ I, 1356:548.
—, Christan der —, Ne. Hanns v. Wildekk I, 1367:647 S.
—, Ott v. — I, 1315:276 Z.
—, Ott von dem — I, 1315:277 S., 1323:319 S., 1323:320 S.
—, Ôtakcher der —, Br. Christan, Hainreich I, 1351:513 S.
Rohr (Rör, Rorr, Ruine b. Baden U. W.W.) I, 744.
—, *Gen.:* der v. — II, 1464:1611.
Albrecht v. —, Gem. Chunigunt I, 1337:394 S.
Jorg v. — II, 1443:1296.
Ulreich v. — I, 1381:744.
Rorr, Hanns im — II, 1464: 1655.
Roř, Chûnrat v. dem —, Hsfr. Torothe, Schwv. Cholman der Rätenstainer II, 1425:1124.
Rohrau (Raraw U.W.W.) II, 1684.
Rohrbach (Rorbach, Rârbach, b. Ravelsbach U.M.B.) II, 1405.
—, *Pfarre:* II, 1405.
—, *Pfarrer:* Dietreich I, 1317:187 Z., 1326:340 Z.; Niclas I, 1354: 536.
Rohrbach a. d. Gölsen (Rorenpach, Rörbach) I, 548, 689.
Rohrbach, Ober- — (Rorbach, G.-B. Korneuburg U.M.B.) II, 936, 968.
Rorbach (welches?) II, 1672.
—, *Gen.:* Johannes Liber Neunburgensis super Enum et — II, 1465: 1672.
Rohrbach (Rorbach, Rorbech, Rörwechh, Rorbekch), Hanns v. — II, 1465:1680.
—, Jeronimus v. — II, 1464:1649; Göttweiger Amtmann I, 1465: 1676 S.
—, Jost der —, Korneuburger Stadtrichter I, 1393:832 S.
—, Cholmann der —, Hsfr. Wentel I, 1344:443.
—, Ulreich v. —, Vogt zu Hage I, 1367:635 S., 1367:646 S.
—, Wernhart der — I, 1344:443 S.
Rorbacher, der — II, 1465:1671.
Rören, datz den — in Wien I, 275.
—, *Pfarrer:* Jacob I, 1315:275 S.
Rohrendorf, Ober- — (Radendorf ö. Krems) I, 561.
—, *Pfarrer:* Udalrich I, 1357:561.
Rohrendorf, Unter- — (Radendorf ö. Krems) II, 1050.
—, *Riede:* Windleitten II, 1050.
Rohrendorf, Ober- —, Unter- — (Radendorf, Radendorff, welches?) I, 233; II, 1362; III, 2084.
—, *Gen.:* Johann v. —, Göttweiger Abt I, 1396:858, 1396:859.
—, *Hofmeister:* Hainreich Rênntel II, 1449:1362 S.
—, *Bew.:* Gilg Turner III, 1493:2084.

Digitized by Google

Rörenpach, Jans v. —, Hsfr. Elzbet, Schwv. † Mert der Trell v. Ekchendorf I, 1375:694.
Rörenpekch, des —, Hof z. Ekchendorf (O.-G. Paudorf O.W.W.) II, 1404.
Rörenpekch, Pernhart der —, Va. Hanns der — II, 1438:1230 S., Hsfr. Elizabeth † II, 1438:1230, 1438:1233.
Rörer, Mathias — III, 1480:2235.
Rorstokh, der — III, 1494:2108.
Rossatz (Rozzacz, Rossacz, a. d. Donau O.W.W.) I, 711, 753; II, 958, 980, 1059, 1145, 1389; III, 1911.
—, Pfarre z. hl. Jacob I, 798; II, 958, 980, 1145.
—, Marienaltar II, 980.
—, *Pfarrer:* Peter II, 1409:980 S.
—, *Verweser:* Hanns, Burggf. zu Hohenek, Verweser der Herren v. Waltse zu — I, 1383:753 S.
—, *Richter:* Nicla der Fleishackher v. Groschen II, 1406:958 S.; Niclas v. Grästen II, 1409:980 S.
—, *Bürger:* Fridreich der Schiemer, Va. Peter der — B. I, 1383:753.
—, *Bew.* (ohne Angabe des Bürgerrechtes): Nicla der Aschacher, Hsfr. Kathreÿ II, 1406:958; Thoman der Pôndel, Hsfr. Anna I, 1377:711; Paulein der Pûncz II, 1409:980; Symon der Tenkch I, 1377:711; Hanns der Vaselit II, 1406:958; Lorentz Grôstner II, 1453:1389; Perichtolt der Häusz II, 1409:980; Wolfhart der Jungenwirth I, 1377:711; Steffan Cheppler III, 1478:1911; Kûnig II, 1409:980; Mert der Laimêr I, 1377:711; Friderich der Schiener II, 1409:980.
—, *Riede:* Ellent II, 980; bei den Haneys II, 958; Laimsotten (?) II, 958; Mitterfeldt II, 980.
—, *Wgt.:* Praitenaschahêr I, 711; Leuthen II, 958; Zainer II, 980.
Rossazzer, der — (Ried b. Oberbergern O.W.W.) II, 1059.
Rossbach (Rosperg, Ried w. Gerolding O.W.W.) II, 1211.
Rosenaw, Johann v. —, Pfarrer in Kulb II, 1435:1201, 1438:1234; herzogl. Caplan II, 1443:1300.
Rosenawer, Wolfgang —, Pfarrer z. Kûlb II, 1453:1386.
Rosenhart (Rasennhart), Georg — II, 1464:1662, 1467:1719, 1467:1720.
Rosenstam (Rasenstamb, Rosenstamb), Hanns —, Steiner Bürger II, 1446:1337.
—, Jorg —, Göttweiger Hofmeister z. Stain III, 1481:1979, 1482:1981, 1483:1991, 1486;2004, 1490:2253, 1490:2254.
—, Mert der — II, 1402—1431:1161.
Rossitz (Rossicz, Mähren) I, 1006.
—, *Gen.:* Hanussius Hanzal de — II, 1416:1006.
Rosler, Peter — II, 1430:1151.
Rosperg, s. Rossbach.
Rostat, s. Radstadt.
Rostauschêr, Peter der — v. Mulbach II, 1438:1235, 1443:1290.
Rot (Rote, Rothe), Cuono, Pfalzgf. v. — I, 1058:1.
Rot, Benedictiner-Kl., Baiern I, 41, 106, 109, 110.
—, *Aebte:* Luther I, 1151:41; Heinrich I, 1235:113, 1235:114, 1235:115, 1235:116, 1235:117; Konrad I, 1266:150.
Rot, s. Rat.
Rothe Erde (Rote Èrt, Rötenerd, Rattenerd, E.-H., Rotte Unter-Ried, O.-G. Ramsau O.W.W.) I, 836; II, 951.
Rottekreutz, das — (b. Mautern O.W.W.) III, 2217.
Rothenhof (Ratnhof, Schloss, K.-G. Prielamt, G.-B. Persenbeug) III, 2106.
—, *Gen.:* Pawl Frey am — III, 1494:2106.

Digitized by Google

Rotenlaim I, 182, 183, 184.
Rottenmann (Rötenmann, Kl., Steiermark) I, 895.
—, *Stadt:* I, 895.
—, *Bürger:* Wolfgang Diecz, Hsfr. Anna I, c. 1400:895 S.
Råtenpach I, 509.
Rötenstain, auf dem — II, 1706.
—, *Pfleger:* Fridrich Fleckh II, 1465: 1706.
Rotenstain, an dem — I, 529.
Rottenstein (Rotenstain, Råtenstainer, Ruine nö. Hainburg U.W.W.)
—, Alber v. — I, 1297:2075.
—, Cholman der —, To. Torothe, Schws. Chůnrat v. dem Roř II, 1425:1124.
Rottersdorf (Ratoltisdorf, Ratoltsdorf, Rotoltsdorf, Rotolstorf, Rotelsdorff, Rottelsdorffer, G.-B. Herzogenburg O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 168, 769; II, 1004, 1684; III, 2018.
—, *Bew.:* Andre der Amtmann II, 1410:1004; Gunther officialis I, c. 1285:168 ad eccl.; Mathes I, 1385: 769; Andreas Noppendorffer, armiger II, 1412:1014 Z.; der Walh III, 1488:2018.
—, die Rottersdorfer (Rottelsdorffer) II, 1413:1025.
Rotherthurm (Rotenturen, bei dem — in Wien) II, 1445; III, 2094.
Röthard, s. Ruthard.
Rotil, Stephann — z. Spilperig II, 1427:1137.
Rozzaczz, s. Rossatz.
Rubenbolff, Andre — III, 1474: 1825.
—, Wolfgannng — III, 1474:1825.
Rueber (Rüeber), der — II, 1465: 1689.
—, Cristof — III, 1470:1769 Z., Hsfr. Barbara III, 1471:1785.
Růbert, s. Rupert.
Ruchendörf, Ruchendårffer, s. Roggendorf.
Rudbert, s. St. Peter: Aebte.
Růde, der — z. Newnstatt I, 1399:884.
—, Steffan der — z. Zehentperig, To. Kathrei, Schws. Jörig Kchråftel III, 1469:1755.
Růdel, Ruedel, s. Rudolf.
Rudiger (Rudger, Růdger, Ruedger), Bischof v. Passau I, 1235:112 S., 1241:120, 1243:122 S., 1256:133.
—, Bischof v. Würzburg I, 1116:25.
— v. Goznikch I, 1289:180 Z.
—, s. Alse, Baumgartenberg, Prant, Vreul, Fronsburg, Hofstetten, Niuneke, Starchenberg (Starhemberg), Swaeblo, Zengir, Zwettl.
Rudinich, s. Reidling.
Rudl (Ruedl), Johann — III, 1499: 2206, 1499:2207.
Ruedlein, s. Rudolf.
Ruedleb, Hanns der —, To. Anna, Schws. Albert Enykchel III, 1500: 2215.
Ruedlieb, Jorig der — auf der Evrn II, 1454:1393.
Ruedlinger, Alban der —, Hsfr. Barbara, Schwv. † Hainreich der Oven II, 1411:1009 S.
Rudlinus III, 1340:2230.
—, s. Meuerperge.
Rudlo I, c. 1285:168 ad eccl.
—, s. Krems: Bürger.
Rudolf (Ruedolf, Ruedel, Ruedlein, Ruodolf), — I., König † I, 1358: 565.
— III. I, 1303:235 S.
— IV., Herzog v. Oesterreich I, 1359: 576, 1360:585, 1361:586 S., 1361: 593, 1362:595, 1362:596, 1363: 601, 1365:615, 1365:616, 1365: 623, † 1378:729; II, 1415:1053; III, 1360:2232.
— nobilis I, c. 1124:27.
— I, 1083:5, 1096:11.
—, Br. Rapoto v. Traun, Chadolt, Wolftrigil I, c. 1130:29.
—, Pfarrer in Noterpel III, 1469: 1741.
—, medicus, Pfarrer in Ubingen II, 1407:965.

Digitized by Google

Rudolf I, 1171:50 Z.
— I, c. 1285:168 ad eccl.
—, der Hilpranttin sûn I, 1289:180 Z.
— I, 1296:203 Z.
—, s. Amman, Perchofer, Pergen, Pettendorf, Pielach, Pottendorf, Pyelacher, Fischer, Frauendorf, Fuchs, Gösing, Göttweig, Grêul, Grozchnecht, Grûber, Hunt, Kahlenberg, Liechtenstain, Losenstain, Motz, Nodler, Sachsengang, Schäfftenberg, Schêrffenberkch, Schîrmêr, Schreiber, Schyver, Seisnagel, Smidwech, Spitzer, Stadekke, Starchenberg, Stubich, Synnaenninge, Waltse, Wîrsing, Volo, Vulpes.
Rudolffinne, Herman der —, Enechel v. Sande Pôlten, So. Mert, Wiener Bürger I, 1343:435 S.
Rudwinus (Rûdwinus) — I, 1083:5, 1096:10, 1108:18.
— I, 1296:200 Z.
—, s. Cholpech, Minichhofen.
Ruffus, Albert — I, c. 1285:168 ad eccl.
—, Sifridus — I, c. 1285:168 ad eccl.
Rugendorf, Prawn v. — I, 1375:694.
Rugendorff II, 1457.
—, *Gen.:* Symon Chnebel v. — II, 1458:1457.
Ruger (Rûeger) —, notarius I, 1279:162 Z.
— z. Hûgling I, 1365:620.
—, s. Aychpachh, Plûme, Pyelacher, Engelberstorf, Eschenpach, Vering, Gobats, Gössing, Göttweig, Grabner, Hantsneyder, Hŵtt, Chegel, Klosterneuburg, Chueffarn, Leiben, Leyten, Meylestorf, Schonnleitn, Schrofêr, Starhemberg, Steger, Stokchel, Stôkchlein, Weichselpech, Zaucharn.
Ruger, s. auch Rudiger.
Rueger, Ottel —, So. Peter, To. Kathrey, Anna, Schwe. Anna, Mt. Margret, Schwa. Stephan der Pfündtel II, 1410:997.
Rughof (in dem eingegangenen Orte Werd b. Palt O.W.W.) I, 828.
—, *Bew.:* Hainreich der Blankch von dem —, Br. Hans I, 1392:828.
Rugis, N. de — erw. II, 1402:918, 1402:920, 1405:948.
Ruegsdorf, s. Rührsdorf.
Rukchendorffer, Ruchkendorffer, s. Roggendorf.
Ruekchers, s. Rieggers.
Rukchendarffer, camerarius II, 1431—1432:1163.
Ruland (Rueland), s. Neydegker.
Rûm, der — auf der Tûnten I, 1363:654.
Rûmmersprukker, Hanns der —, Jägermeister in Ober-Bavern I, 1381:741 S., 1381:742.
Rumhart (Rûmhart, Ruemhart), s. Harrazz, Ranna.
Rumpph, Peter — z. Minnpach, Hsfr. Margreth III, 1479:1925.
—, Christoff — III, 1480:1944.
Rumpler, Konrad — v. Velcz I, 1289:186 Z.
Rumtingen, Wergant v. —, Br. Engelschalh I, c. 1161:49 Z.
Runds (Rûderns, Rades, Radeys b. Kottes O.M.B.) I, 416, 503, 579.
Rungkar, Hanns —, Notar, Bozener Bürger III, 1495:2110 Z.
Runting, Otte v. —, So. Ulreich v. —, To. Alhait, Schws. Otte v. Hag I, 1319:298.
Ruodolf, s. Rudolf.
Rupenzagel I, c. 1285:168 ad eccl.
Rupert (Rûbert, Rûdpert, Rûperth, Ruppert), Fest des hl. — II, 1471.
— I, 1171:50 Z.
—, s. Smalenborch, Spigl, Welcz, Zeller.
Rupperstha (Roppoltstal, Rappotstal, Rappotstâll, G.-B. Kirchberg a. Wagram) I, 600; II, 1070, 1290.
—, Kirche (Pfarre) z. hl. Aegidius II, 1070.
—, *Gen.:* Hanns der Varster, Steiner Bürger II, 1443:1290 S.

Digitized by Google

Ritter Hanns der Malczchast I, 1363:600 S.
Ruppersthal, Pfarrer: Michael II, 1416:1070.
Rûeplein III, 1480:1944.
Ruprecht (Rûpprecht, Rueprecht), Fest des hl. — I, 354, 603, 665.
—, Passauer Kanzler II, 1417:1087.
—, s. Polhaim, Ennser, Vischer, Gerhartstorff, Hyppelstörfer, Kalawicz, Lehenpawr, Matschawer, Wysendorf.
Ruprechtshofen (Rueprechtshouen, Rûprechczhoven, Rûpprechtshofen, Rueprechtshofen O.W.W.) I, 891.
—, *Pfarre:* I, 417, 443, 629, 754, 896; II, 1133, 1155, 1217, 1408, 1655.
—, *Gen.:* Fridlo I, 1271:155 Z.
—, *Pfarrer:* Paul, Dechant zu Mauttaren II, 1426:1133 S.
Ruer, Peter der — v. Palt, Bürger z. Mautorn I, 1316:280 Z.
Rührsdorf (Rûtkerestorff, Ruegstorf, Rûrstorff a. d. Donau), I, 5, 10, 18; II, 1212, 1417, 1691, 1730.
—, *Gen.:* Wolfgang Protschs v. — II, 1456:1417, 1465:1691, 1468:1730.
Rührsdorf (Ribersdorf, O.-G. Aichbach O.W.W.) II, 1155.
Russbach (Ruspach, Rustpach U.M.B.) I, 472.
—, *Gen.:* Wulfing der Pair v. — I, 1389:806 S.
Otto v. —, Gem. Kunigund I, 1269:153.
Wernhard v. — I, 1269:153 B. u. Z., 1289:181 Z., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z., 1293:191 Z.
Rueschel, Ruschlein, s. Ruezschel.
Russland (Russia) III, 2019.
Russpekch, Peter der —, Mt. Marigret, Va. † Hadmar, Schwa. Albrecht der Vriczenstörffer I, 1364:614 S., 1373:687.
Ruespolch, Wolfgang der — II, 1438:1234.
Rust, Gross- — (Rust, Michel Rust, Grassen Rust, Grossen Russt O. W.W.) I, 168, 277; II, 1130, 1144, 1350, 1372.
—, *Bew.:* Abel II, 1426:1130; Liebhart II, 1426:1130.
Rust, Klein- — (Weningrust O.W.W.) II, 916, 1216.
—, *Gen.:* Knecht Petrein der Hyerslein v. —, Hsfr. Kathrei II, 1402:916.
—, *Bew.:* Peter der Ofnèr, Hsfr. Agnes II, 1436:1216.
Rust (welches? O.W.W.) I, 403; II, 1434, 1469, 1684.
—, *Gen.:* Friderich Prukkner v. —, Gem. Margret I, 1339:403.
—, *Bew.:* Jorig Speiser II, 1457:1434.
Russter, Thömlein — II, 1440:1250.
Ruttenschober (Ruttnschober), Veit — III, 1481:1965 Z.
—, Niclas der —, Hsfr. † Agnes, Schwmt. Anna Wagner II, 1438:1238.
Ruthard, Erzkanzler, Erzbischof v. Mainz I, 1108:18.
Ruetinger, Wolfgang —, Hsfr. Barbara, So. Hanns, Tö. Kathrei, Barbara † III, 1473:1813, 1479:1921.
Rûtkeresdorf, s. Rührsdorf.
Ruttnschober, s. Ruttenschober.
Ruezschel (Rueschel, Rûschel, Rueschlein), Fridreich — I, 1312:262 Z., 1319:294 Z.
—, Fridreich der — v. Stayn I, 1354:534 S.
—, Fridreich der — v. Wienne I, 1364:609 S.
—, Fridreich der —, Mauthner z. Stain I, 1375:698 S.
Rychza, s. Kamp.
Ryeder, Fridreich der —, Steiner Bürger, Hsfr. Agnes II, 1433:1175.
Rŷemer, Wolfgang — II, 1456:1424.
Rynn (Ried b. Mauternbach O.W. W.) III, 2217.

Digitized by Google

Rynn, s. Rinna.
Rynner (Rynnerin), Anna — III, 1496:2133.
—, Larentz —, Hsfr. Anna III, 1493: 2090.
Rynher, s. Westual.
Rynnweingarten, der — (z. Mauternbach O.W.W.) III, 2217.
Ryetental, s. Riedenthal.
Ryczendorffer, Seyfrid —, armiger II, 1420:1102.

S.

S., s. Aquila, Gottifredis.
Sabina II, 1530; III, 1994, 2124.
—, *Bischöfe:* Cardinal Isidor II, 1463: 1530 S.; Johann III, 1483:1994 S.; Oliverius III, 1496:2124 S.
Sachs, Herman —, Bader z. Furt III, 1470:1775.
—, Konrat —, Pfarrer z. Nalib II, 1464:1630, 1465:1672, 1468: 1731; III, 1471:1782, 1471:1783.
Sachse, Lorenz —, Doctor der Decrete II, 1413:1030.
Sachsen (Sachssen) III, 2010, 2013.
—, *Herzoge:* Albrecht III, 1487:2010, 1488:2013.
Saechsen, s. Sechsen.
Sachsenberg (Sèchsenperg, Segsenperg, sö. Zeiselberg O.M.B.) II, 1131, 1132, 1135.
Sachsendorf (Sachssendorff, G.-B. Eggenburg) II, 1488, 1684.
—, *Gen.:* Walthesar Oder zu — II, 1460:1488, 1460:1490, 1460: 1491, 1460:1498, 1460:1499.
Sachsengang (Sahsengange, G.-B. Gross-Enzersdorf U.M.B.).
—, Haertnid v. — I, 1232:103 Z.
—, Hertneid v. —, Gem. Margret, Br. Rûdolf, Leupolt v. —, Schwe. Preide I, 1310:253 S.
—, Lewpolt v. — I, 1298:209 S., 1298:211 Z., 1310:253 S.
—, Rûdolf v. —, Gem. Chunigunt I, 1310:253 S.
Sachsengang, Simon v. —, So. Jans, Oh. Weikhard v. Arnstain, Pernhart v. Hawspach I, 1370:667 S., 1370:668 S.
Sachsenganger, Leopold der —, Pfarrer v. St. Stephan in Wien III, 1359:2231.
Sachk, Caspar — II, 1465:1684.
Saffrann, Wolfgannng — v. Kunigstetten III, 1469:1738, 1474:1824; Pfarrer zu Michelpach III, 1491: 2057.
Saffrangarttn (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Sagerin, Agnes die — zu Stain II, 1445:1320.
Sahsengange, s. Sachsengang.
Sailer, der — (Wgt. z. Gnadlersdorf, Mähren) I, 862.
Sainhawffen, am — (E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 647.
—, *Bew.:* Dŷtreich am — I, 1367: 647.
Sâlldenaw, s. Soeldenau.
Sâldenhaim II, 963.
Saldenhofen (Seldenhofen, Sâldenhofen, Untersteiermark) I, 594, 607, 630, 876.
—, *Gen.:* Görig der Ekker v. — I, 1399:876 B. u. S.
Chol v. — I, 1362:594 S., Gem. Elspet 1364:607 S., 1366:630.
Salleck (Salichekk, E.-H., Rotte Ebenwald, O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 647.
—, *Bew.:* Jacob an dem — I, 1367: 647.
Saeler, Sifrid — I, 1302:227.
Salfaterr III, 1900.
Saalfelden (Salveln, Salzburg) III, 1734.
—, Haus an dem Gries zu — III, 1734.
Salhenperg I, 861.
—, *Vögte:* Larencz Hager, Gem. Zachrei I, 1397:861 S.
Sâligenstat, Saligenstatt, s. Seligenstadt.

Digitized by Google

Salman, Jude I, 1256:130 Z.
Salmön, Hanns — v. Lengdorf II, 1408:975 Z.
Salome, Nonne z. Sannd Pernnhart III, 1488:2017, 1498:2175.
Salomon erw. I, 349, 396.
Salona (Salumensis, Bisthum, Dalmatien), Sigismnnd, Bischof v. —, Passauer Weihbischof II, 1446: 1326 S., 1454:1400 S., 1456:1422 S.; Albrecht Bischof v. —, Passauer Weihbischof III, 1480:1957, 1485: 1999 S.
Salterl, der — (Acker b. Mauttarn a. d. Donau O.W.W.) I, 759.
Salumensis, s. Salona.
Salczbrunn, Hanns — v. Wulderstorf II, 1456:1425.
Salzburg (Salzburc, Salzburge, Salzburch, Saltzeburga, Juvavia), *Stadt:* I, 41, 106, 108, 109, 110, 115, 194, 215, 302, 309, 315, 331, 335, 343, 509, 514, 529, 583, 598, 604, 740, 876; II, 986, 1073, 1422; III, 1734, 1774, 1827, 1832, 2135, 2136, 2141, 2185, 2188, 2192, 2205, 2208, 2216, 2219, 2221, 2274, 2275, 2277.
—, *Erzbisthum:* I, 8, 77, 150, 260, 436, 509, 598, 634, 658, 740, 847; II, 931, 932, 1119, 1171, 1397, 1406, 1407, 1415, 1422, 1540, 1548; III, 1896, 1932, 1934, 1947, 1957, 2020, 2189, 2197, 2272, 2275.
—, *Domcapitel:* I, 54; II, 986 S.
—, *Diöcese:* II, 1057, 1197.
—, *Kirchen:* St. Michahelskirche I, 309.
—, *Salzburger Besitz:* I, 5, 10, 18, 26.
—, *Erzbischöfe:* Tiemo I, 1091:7; Eberhard I. I, 1151:41 S.; Eberhard II. I, 1211:74; Konrad I, 1293:194 S.; Konrad IV. I, 1300: 215, 1300:217, 1300:220; Friedrich III. I, 1320:302 S., 1325:381 S., 1325:335 S., 1326:343 S.; Ortolf I, 1351:514 S., 1363:604 S.; Pilgreim I, 1381:740; Eberhartt II, 1407:963, 1409:986 S.; Bernhard III, 1480:1934, 1480:1957; Liennhardt III, 1498:2177, 1498: 2188 S., 1498:2192, 1498:2193, 1498:2271, 1498:2274 S., 1496— 1500:2277.
Salzburg, Dompröpste: Hugo I, 1151: 41 Z.; Johanns II, 1416:1073 S.
—, *Domdechante:* Heinrich I, 1151: 41; Chuno I, 1233:108 S., 1233: 109 S.
—, *Cantoren:* Ditmar I, 1233:108 S., 1233:109 S.
—, *Custos:* Hohold I, 1233:108 S., 1233:109 S.
—, *Marschälle:* Heinraich v. Velben I, 1366:634 S., Ulreich Strasser, Hofmarschall II, 1416:1073 S.
—, *Hauptleute:* Chûnrad v. Chuchel I, 1351:514.
—, *Bürgermeister:* Hanns Chaẅczlein II, 1416:1073.
—, *Richter:* Gorig Poyczenfurtter II, 1416:1073 S.
—, *Urbarrichter:* Wilhalm Piriger III, 1468:1734 S.
—, *Bürger:* Virgil Froschelmoser III, 1496:2136, 1499:2208.
—, *Bew.:* Stephan Kâsrar III, 1496: 2125.
—, *Juden:* Samuel I, 1325:335.
—, *Höfe:* Aschhof I, 309.
Salzburggau (Salczpurgaẅ) I, 876.
Salzgries (Salczgriezze, an dem — z. Wienne) I, 312.
—, *Gen.:* Paul an dem —, Hsfr. Christein I, 1322:312.
Salczmann, Fridreich der — I, 1331:367.
Salczpurgaẅ, s. Salzburggau.
Sammer, Heinrich — II, 1416: 1065 Z.
Samland, Diöcese II, 1214, 1329.
Samson (Sampson), nauta I, 1363:599.
Samuel, Jude v. Salzburg I, 1325:335.
Sann, s. Susanna.
Sannd, auf dem — (Garten b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) I, 759.

Digitized by Google

Sândel, Steffel — III, 1480:1942.
Sanndtgartten (b. Paudorf O.W.W.) III, 1828.
Sanndtgasse (Ried b. Paudorf O. W.W.) III, 1828.
Sandur, s. Gapla.
Santbeg (Santweg b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) III, 1822, 2217.
Sanntman, Johann — de Nürnberga III, 1498:2181 S.
Sara, die Jüdin III, 1469:1745.
Sarabaitae erw. III, 2235.
Saraxdorf (Saraxdorf, G.-B. Bruck a. d. Leitha U.W.W.), Sifrid v. — I, 1232:105 Z.
Sarger, Jans — II, 1430:1151.
Sarntein III, 2110.
—, *Pfleger:* Blasy Anich III, 1495: 2110.
Sartor, Hainricus —, iudex in Rena, Hsfr. Gerdrud I, c. 1350:503.
—, Chalochus — I, c. 1285:168 ad eccl.
Sass, s. Soos.
Susendorf (Sesersdorf, Saèserndorf, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 168.
—, *Gen.:* Dietreich v. — I, 1308:245 Z., Br. Wulfinch 1313:263 Z., 1313:265 Z., 1314:273 S., 1315: 276 S., 1315:277 S.
Heinreich der Heûsler v.—, Gem. Elspet, To. Agnes, Schws. Jans v. Liechtenekk, Br. Wulfinch der Heusler, So. Marichart I, 1346: 461 S., 1374:689 S.
Satel, ym — (E.-H.) I, 718.
Satelperger, Erhart der — I, 1399: 876 B. u. S.
Satlaer, Nykla der —, Stadtrichter z. Chrems I, 1362:596.
Sattlöder, Leonard —, Caplan d. Elisabethkapelle z. Passau III, 1480:1947.
Sauerstetin, Liutold v. — I, 1218: 83 Z.
Säule (Saewl, auf der —), Jans auf der —, Br. Herwort I, 1362: 595 S.
Säusenstein (Sewssenstain O.W.W.) II, 1435.
Sawrackher, Sigismund — II, 1440: 1266.
Sawsenek, s. Seissenegg.
Sawtreiber, Hanns —, Hsfr. Dorothea III, 1496:2133.
Sax, Hanns der —, Pfarrer in Hainfeld O.W.W. II, 1405:951 S.
Sax, s. Sachs.
Saxenhausen, Heinrich — I, c. 1400:891.
Sacz (Wgt. b. Hollenburg a. d. Donau O.W.W.) II, 1198.
Sazz, s. Soos.
Scaloh, s. Schallaburg.
Scauuingin, s. Schauching.
Scauwingin, s. Schaubing.
Sceit (zw. dem Michelbach u. Kerschenbach O.W.W.) I, 27.
Sceith (zw. Schmidtbach u. Hainberg O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.
Schaberg (Scheperg, Ried w. Baumgarten, O.-G. Mautern O.W.W) II, 1390.
Schachau (Schachen, auf dem —, O.-G. Scheibbs O.W.W.) I, 629, 687, 733, 795; II, 1181.
—, *Gen.:* Jacob auf dem —, Hsfr. Kathrey II, 1433:1181.
Jans auf dem —, Va. Hainreich, Hsfr. Anna, Schwv. Rûger der Weygselpekche I, 1366:629, 1373: 687, 1388:795.
—, *Bew.:* der Mullner I, 1379:733; Wolfhart I, 1366:629, 1373: 687.
Schachen, Peter im — II, 1425: 1128 B.
—, Michel am —, Hsfr. Ursula II, 1464:1655.
Schacher (Schachen, Flur nw. Dankholz O.M.B.) I, 899.
Schacher, Andre — z. Velcz II, 1406:959 S.
—, Jorig — z. Velcz II, 1406:959.
Schachner, Marchs —, Dienstmann z. Melkh III, 1499:2213 S.

Digitized by Google

Schade, Notar Johann — II, 1415: 1042 Z.
Schadegast, Jörg der —, herzogl. Dienstmann z. Klosterneuburg II, 1412:1013 S., 1413:1017 S., 1413: 1019 S.
Schaden, Herman der — II, 1443: 1293, 1443:1301 S., 1465:1675.
Schadendorf, s. Scharndorf.
Schadgraben (b. Oberndorf, G.-G. Scheibbs O.W.W.) I, 497, 498.
Schaffer, Ditmar der — I, 1315: 276 Z.
—, Hans — v. Maur II, 1458:1453 Z., Hsfr. Kunigunde II, 1464:1560, 1464:1561, 1464:1620.
—, Hans — z. Maŵr III, 1500:2225.
—, Mathes — z. Zackhing, Br. Esel, Schaffer z. Obernfuchau, Ne. Janns II, 1465:1707.
—, Niklas der —, Kremser Bürger, Hsfr. Kathrei I, 1409:983 S.
—, Wolfgang — auf dem Hoff b. Emerstorff III, 1492:2074 S., Hsfr. Margaretha III, 1492:2075, 1494: 2106.
Shaffervelder, Lew der — I, 1348: 481 S.
—, Wernhart der — I, 1348:481 S.
Schäfftenberg (Schèfftenbergkch), Ruedolff v. — II, 1438:1230 S., 1438:1233 S.
Schafftoltinger, Sigmůnd —, So. Ott, To. Elspett III, 1474:1823.
Schaitter (Schaittêr), Andre —, Hsfr. Magdalena III, 1476:1860.
—, Kristan der — II, 1416:1061.
—, Ulrich — z. Råckleinsdorf III, 1499:2196.
Schalch, Jörg der —, So. Janns II, 1417:1076.
Schala, s. Schallaburg.
Schallaburg (Scalah, Shola, Schala, b. Loosdorf O.W.W.) III, 2228.
—, *Gen.*: Sigihard v. —, Br. Gebhard v. Burghausen I, c. 1132:32 Z. Ott der Zelkinger v. — I, 1297: 205 Z., 1303:234 Z., 1306:241 Z., 1307:242 Z., 1308:245 Z., 1310: 253 Z., 1313:265 S., 1314:273 S., 1316:281 S.; III, 1306:2228 Z.
Schalam, s. Hierssel.
Schalhl, Genngl — III, 1471: 1789.
Schalich (Schalib), Wolfsteiner Holde z. Lindenhaim II, 1421:1106.
—, Hanns —, To. Elspett III, 1472: 1800.
—, Jans — z. Ursprung II, 1427: 1137.
—, Simon —, Herzogenburger Bürger III, 1472:1800.
Schaloun, Wiener Jude I, 1256:130.
Schanleytten, s. Schönleiten.
Schåpåser, Peter — v. Hugling III, 1499:2196.
Schaphn, auf den — (Ried b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Schår, Erhart — am Perig II, 1464: 1655.
Scharn, Erhart — v. Hornpach II, 1423:1116.
Scharfervelder, Taman — z. Wêntendarff, Sö. Gilig, Hennsel II, 1442:1288.
Scharffenwerger, Ulrich der —, Gem. Anna I, 1377:709.
Scharffenberg (Schaerffenberger, Schêrffenberkch, Scharffenwerger), Ruedolff v. —, Schwa. Ulreich der Velbår II, 1406:956 S., 1406:957.
—, Ulreich der —, Gem. Elspet, Schwă. Ulreich, Chunrat, Andre die Velber I, 1361:583 S., 1363: 598.
Scharl (Schårl), Pawl — z. Meirs II, 1464:1618, 1464:1621.
—, Johann —, Pfarrer in Obrechtsperg III, 1489:2028.
Scharlach, Petter — v. Traismaur, Hsfr. Kathrei II, 1458:1461; So. Wolfgannng, To. Dorothe † III, 1474:1825.
Scharlamühle (a. d. Traisen O.W.W.) III, 1825.

Digitized by Google

Scharn, Erhart — v. Hornpach, Hsfr. Dorothea, Sö. Hanns u. Bartholome II, 1437:1229.

Scharndorf (Schorindorf, Schadendorf, Scharendorff U.W.W.) I, 105; II, 1336; III, 1963.

Scharner, Caspar —, Pfleger z. Plannkchenstain II, 1455:1408 S.

—, Wolfgang der — z. Gumprechtsvelden, To. Margreth, Schws. Görg Moser II, 1436:1217; zum Wasen II, 1454:1393 S.

Schartter, Hainreich der — im Pangraben I, 1367:647.

Schaubing (Scoingin, Scauwingin, Schawing, O. G. Karlstetten O.W.W.) I, 5, 10, 11, 18, 27, 608, 624, 700; III, 2196.

—, *Gen.:* Sweyker (Sweikker) der — v. — I, 1364:608 S., Schwä. Haydenreich, Seyfrit die Hagnawer I, 1366:630 S.

—, *Bew.:* Hanns Khuckhinger III, 1496:2196.

Schaubler (Schawblêr, Schêblêr), Hainreich der —, Klosterneuburger Bürger II, 1412:1013, 1413:1017, 1413:1019, 1428:1139, 1437:1226, 1437:1228, 1440:1252.

Schauching (Schauuingin, Schöingen, Schowhing, Schouhinger, Schauchinger b. Pyhra, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 5, 10, 18, 56, 630.

—, *Gen.:* der — z. Chuffarn II, 1430:1118 S., 1433:1182 Z.

Wolfgang der — II, 1409:982 S., Br. Hanns der — z. Hohnwurkch, Gem. Agnes, Caspar der — z. Chuffarn II, 1430:1148 S., 1433:1182 Z., 1435:1198 S., 1435:1210.

Schauer (Schawer, Schawr), Leonhard —, Passauer Official in Wien, Passauer u. Regensburger Domherr I, 1388:796 S., 1388:798 S.; II, 1401:903, 1404:942, 1406:954, 1407:969, 1410:996, † 1429:1145.

Schaufelperg, an dem — (b. Kaprun) I, 541.

Schaumberg (Schowenberch, Schawenberch, Schonwerch, Schavnverch, Schawenberch, Schawnberg, Schawnberg, Schaunberg, Schawnburg).

—, der v. — II, 1463:1536.

—, der Herr v. — I, 1341:423.

—, die Herren v. — I, 1347:470.

—, Pernnhart, Gf. zu —, österr. Landmarschall II, 1447:1341 S., 1448:1350 S., 1451:1370 S., 1451:1372, 1451:1373, 1458:1450.

—, Heinrich v. —, Br. Wernhart I, 1303:234 S.

—, Hainreich, Gf. v. — I, 1377:713, 1389:805.

—, Chunrat Gf. v. —, Schwa. Ulreich v. Meyssawe I, 1322:322 S.

—, Ott v. —, Gem. Ann, Schwmt. Pericht, Wwe. nach Chunrat dem Chling I, 1342:432.

—, Sigmund v. — II, 1464:1660, 1467:1726, 1467:1727.

Schaeurnberch, s. Scheuernberg.

Schawblêr, s. Schaubler.

Schawchinger, Wolfgang der — z. Walperstorf II, 1416:1056 S., Br. Hanns, Ne. Fridreich, Ve. Thaman der Mitterkircher II, 1418:1091 S.

Schawer, s. Schauer.

Schawinger, Frîdreich der — II, 1401:900 S., 1402:917 S., 1403:933 S., 1403:934, 1404:940.

—, Hanns der — II, 1411:1008 S.

Schawr, der — II, 1465:1678.

Schawr, Schawr, s. Schauer.

Schawrnpach, s. Scheibenbach.

Schêblêr, s. Schaubler.

Schefring, Nydêrn —, s. Nieder-Schöfring.

Schefring, Ober — s. Ober-Schöfring.

Scheffstrazze (Wien) I, 623.

—, *Bew.:* Petrein der Slodmich in der —, Amtmann der Herzogin Kathrei I, 1365:623 S.

Digitized by Google

Hainreich der Swab in der —, To. Elspet I, 1365:623 S.
Schêfftenbergkch, s. Schäfftenberg.
Scheibel (Acker b. Aggsbach) II, 1129.
Scheibelwies (Scheibelbis, G.-B. Mautern O.W.W.) II, 1138.
—, *Bew.:* Chamrat Holczaphl II, 1427: 1138.
Scheibenbach (Schawrnpach, Schewrpach, Schewrenpach, G.-B. Scheibbs O.W.W.) I, 614, 789; II, 944, 1655.
Scheiblingern (Wgt. b. Klosterneuburg O.W.W.) II, 1282, 1295.
Scheiblwis III, 2102.
Scheibmer, Fridreich —, Hsfr. Anna III, 1492:2068.
Scheibs (Scheibs, Scheybs O.W.W.) II, 1359, 1655, 1731; III, 2046.
—, *Pfarrer:* Maternus II, 1468:1731.
—, *Bürger:* Nikel Rabmnest III, 1490: 2046.
Scheigenwein, Heinczel — v. Jeŭtendorf I, 1391:825.
Scheitz (Shibz, Scheibtz, Schŭcz, Schewcz, O.-G. Ladings O.M.B.) I, 82, 313, 416, 693.
Schekch (Scheck), Georg der —, österr. Kammermeister II, 1431: 1153 Z., 1431:1154, 1435:1210; v. Wald, So. Colmann, Ve. Georg der — v. Wocking II, 1440:1261 S.
—, Jorg der — v. Wald II, 1446: 1328 S., 1446:1338 S., 1450:1363, 1464:1613, 1464:1614, 1464:1615, 1467:1721; III, 1469:1740, 1472: 1804.
—, Jorig zum Achstain II, 1465: 1682.
—, Cholman — v. Wald II, 1448: 1351 S.
Schêleich, Nikel — v. Jeŭtendorf I, 1391:825.
Scheller, Albrecht der — I, 1351: 514.
—, Wolfgang — zu Els, Hsfr. Kathrei II, 1454:1394.
Schellingerin, die — z. Strenczendorf II, 1432:1184.
Schellhorn, Weigant — I, 1308: 246 Z.
Schemdel, Mert — v. Hornpach II, 1423:1116.
Schench, Alber der — I, 1319:294 S.
—, Ulreich der — v. Peylstain I, 1317:286 Z.
Schenk (Schenkch), der — II, 1423: 1117.
—, Albrecht der — v. Verthouen I, 1325:329 S., 1327:345.
—, Albrecht der — v. Friding, Burggf. v. Staŷn, Gem. Elspet I, 1335:389 S.
—, Albrecht der —, herzogl. Kellermeister I, 1365:623 S.
—, Wernher der —, Schws. Chûnrat v. Liechtenekke I, 1369:657.
Schenke (Pincernae): Bernhard I, 1231: 102 Z.; Jorg v. Pottendorff, Feldhauptmann in Oesterreich II, 1465:1683, 1465:1689, 1467:1724; III, 1470:1778, 1473:1818 S., 1476: 1862 S., 1480:1942; Pernhart v. Tehenstain III, 1470:1771 S.; Gallus I, 1268:152 Z.; Leutold v. Kuenring I, 1281:164 S., 1286: 174 S., 1288:178 S., 1300:222 S.; Gem. Agnes, S5. Jans, Hadmar 1303:228 S., 1303:229 Z., 1303: 232 S., 1306:241 S., 1308:244 S.; Jans v. Chunring I, 1339:405 S., 1342:430 S., 1343:439 S., 1345: 449 S., 1345:456 S.; Leutold v. Chuenring I, 1342:430 S., 1345: 456 S.; Liupolt I, 1171:50 Z.; Liupoldus quondam pincerna I, 1232:105 Z.; Haydenreich v. Meyssaw I, 1375:698; Ott v. Meissaw II, 1405:1038 S., 1416:1058, 1420:1101, 1423:1115 S., 1426: 1135 S.; Jacob v. Spawr, Erbschenk v. Tirol II, 1464:1613; Matheus Spawer III, 1480:1928 S., 1491: 2056 S., 1493:2091; Sigmund Spaur III, 1495:2110 Z.

Digitized by Google

Schenkenbrunn (Schenkchenbrunn, Schenckhnbrñnn, G.-B. Mautern O.W.W.) II, 1138; III, 1769.
—, *Amtleute:* Peter Holpeckh, Amtmann der v. Tyrnstain III, 1470: 1769.
Schephel, Peter —, Steiner Bürger I, 1340:410 S.
Scherant, Wilhelm — I, 1276: 159 Z.
Scherawẅ (Ried b. Nieder-Ranna) I, 579, 584.
Scherdinger, Clement der — II, 1438:1235.
Scherer, der — III, 1492:2068.
—, Hanns — III, 1493:2093.
—, Ulreich der — v. Reczing I, 1391: 825.
Scherer, der — (Krautgarten b. Spielberg O.W.W.) III, 1759.
Schêrffenberkch, s. Scharfenberg.
Scherig, Nicla der — v. Haindorf I, 1339:403 Z.
Scherkchesen (Schloss) II, 1428.
Schermer, Jacob — II, 1464:1620.
Schernaho III, 1975, 1977.
—, *Gen.:* Dobusch v. Boskowicz u.— III, 1481:1975, 1481:1977.
Schernegker, Degenhart — II, 1465:1669; Hauptmann in Tiernstayn III, 1481:1971.
Schernhaim (OOe.) II, 1458.
Schêrczlein, Hans der — II, 1436: 1215.
Schestrazze, Haug in der — I, 1362:596 S.
Schetwer, Otto — I, 1281:164 Z.
Schenber, Albrecht der — I, 1355: 539.
Scheuchenstein (Scheichennstain, G.-B. Gutenstein U.W.W.) II, 1626.
Scheuernberg (Schewernberch, Schaewrnberch, Schloss auf dem Buchberge O.W.W.), Albero v. — I, 1283:165 Z.
—, Konrad v. — I, 1283:165 Z., 1284:166 Z., 1297:205 Z.
Schentter, Peter — II, 1430:1151.
Schewbelweber, Kolbl — III, 1480:1944.
Schewhêr, Michell der — z. Ruegstorf, Hsfr. Kathrein II, 1436:1212.
Schewrpach, Schewernpach, s. Scheibenbach.
Schewernberch, s. Scheuernberg.
Schewtz, Erhard —, alias Leb III, 1480:1932, 1480:1934 Z.
Schewcz, s. Scheitz.
Scheÿbellwise (Wiese b. Hollenburg a. d. Donau O.W.W.) II, 1105.
Scheybs, s. Scheibbs.
Scheynhart (Wgt. b. Tulbing O. W.W.) III, 2048.
Schiech, Hanns — III, 1480:1944.
Schiding, Ernst v. — I, 1363:600 S.
Schifer, Sigmund der — II, 1401: 1009 S.
—, Walthasar — z. Mauttarnn, Hsfr. Susanna II, 1449:1359.
Schiffer (Schieffer), der — auf dem Âygen II, 1456:1417, 1465:1691.
—, der — III, 1494:2107.
—, Jorg — v. Pöllan III, 1480:1944.
—, Walthasar —, Wiener Bürger, Mt. Susanna III, 1490:2046.
Schikch, Hertneÿd u. Weczlein die — I, 1367:635 S., 1367:646 S.
—, Reindl — z. Mauttarn I, 1384:759.
Schilbatz, Hanns — II, 1465:1684.
Schilcher, Hainreich der — v. Stain I, 1390:808.
Schilhâr, Hainreich —, Kremser Bürger II, 1449:1362 Z.
Schiltdorf II, 1464.
—, *Benc.:* Tybolt II, 1458:1464; Fridel II, 1458:1464; Jorg II, 1458:1464; Symon II, 1458:1464.
Schilzhaizing (Scultheizingen, b. Pfarrkirchen a. d. Rot) I, 49.
Schiemer, Peter der —, So. Fridreich, Bürger z. Rozzazz I, 1383: 753 B.
Schindleck (Scintlecca, Schintelekk, Schintelekke, K.-G. Aigelsbach O. W.W.) I, 5, 11, 14, 27, 165, 338.

Digitized by Google

Schiener, Friderich — z. Rossacz II, 1409:980.
Schiepel, Albert — II, 1454:1406.
Schirmer (Schirmêr, Schyrmer, Schyermer, Schirbmer), Aswolt — z. Spilbergkh III, 1478:1900.
—, Johann — III, 1496:2141.
—, Konrad (Chainradt) —, Salzburger Hofmeister II, 1463:1549.
—, Chuenratt — III, 1468:1734, 1470:1773, 1471:1789, 1472:1799.
—, Kunradt, Pfleger z. Liechtenberg II, 1457:1428 S., Ve. Wolfgang Ofen II, 1458:1458, 1458:1464.
—, Matheus —, Br. Conrad III, 1472:1811 S.
—, Oswald der —, Hofrichter z. Seitenstetten III, 1469:1755 S.
—, Ruedolf der —, Hsfr. Margret, Schwv. Hainreich der Oven II, 1411:1009, Pfleger z. Glêwss, Va. †Chunrat, Schwe. Kathreÿ, Schwa. Hanns der Stegêr II, 1435:1207, To. Ursula, Schwa. Wolfgang Frönberger II, 1435:1211, 1444:1347, Sö. Oswald, Mathes, Kunradt, Pfleger z. Liechtenberg II, 1457:1428 S., Ve. Wolfgang Ofen II, 1458:1458, 1458:1464.
Schirmer (Wgt. b. Angern O.W.W.) II, 1318.
Schiver (Schyver), Perichtolt der — I, 1359:573 S.
—, Fridreih der —, Richter z. Sand Pölten I, 1400:892 S.
—, Ruedel, Jacob, Ulreich, Hans die — I, 1364:612 S.
Schiuerstain, Andre der — z. Wagram I, 1385:771.
Schladen (Slat, Ried w. Retz U. M.B.) II, 1107.
Schlaning (Slêning) III, 1862.
—, *Gen.:* Wilhelm v. Paŵmkirchen, Frhr. zum — III, 1476:1862 S.
Schlegelberg (Slechperg b. Gross, s. Obergrabern U.M.B.) I, 288.
Schlesien (Slesia, Slesi) II, 1407; III, 1977.
Schlinghof (Slinghof, E.-H., Rotte Ober-Gegend, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 773.
Schlierbach (Sliorbech), Seÿfrid der — I, 1339:401 Z., 1348:475.
Schlitpacher, Johann —, Melker Profess III, 1472:2243.
Schlüsselberger (Slusselberger), Caspar — II, 1463:1532, 1464:1563, 1464:1566, 1464:1582, 1464:1584, 1464:1587, 1464:1591, Hsfr. Ursula 1464:1592.
Schmalzelöd (Smâltzenöd, E.-H., K.-G. Schwarzenbach a. d. Gölsen O. W.W.) I, 425.
Schmid (Schmidt, Smid, Smidt, Smide, Smidin), der — v. Pallt III, 1487:2009.
—, Anna die alt — II, 1439:1241.
—, Andree —, Hsfr. Barbara II, 1466:1710.
—, Paul — z. Mauttarn III, 1473:1819.
—, Thaman — z. Velcz II, 1406:959.
—, Toman — III, 1494:2107.
—, Hans — v. Hornnpach II, 1458:1468 Z.
—, Hanns — v. Fürtt II, 1441:1272.
—, Hanns — v. Gesnitz II, 1464:1655.
—, Hanns —, Hsfr. Margaretha II, 1466:1710.
—, Hanns der — z. Mauttarn II, 1455:1411, 1456:1414.
—, Jacob der — v. Leupoltstorf, Br. Jans der — v. Zenndorf, Schwe. Margret die Mullnerin v. Wimpassing II, 1410:1004.
—, Jorig — z. Herising III, 1481:1965 Z.
—, Kaspar — v. Gönczpach, Hsfr. Barbara II, 1429:1147.
—, Cristan — II, 1430:1151.
—, Christan der — z. Stayn I, 1355:539.
—, Chunrat der — z. Hinterpüchel I, 1355:542.

Digitized by Google

Schmid, Chunrat der — z. Pyela, Hsfr. Kathrey, Sö. Christan, Symon I, 1387:787.
—, Linhart — III, 1493:2093.
—, Mathes der — v. Stèczendorff, Hsfr. Kathrey II, 1434:1190.
—, Mert — v. Palt II, 1464:1645.
—, Ortbein der — v. Fuert II, 1408: 974.
—, Steffan —, Steiner Bürger, Hsfr. Barbara III, 1483:1989, 1483:1990.
—, Ulreich der — v. Hêdersdarff I, 1289:180 Z.
—, Ulreich der — nider Stain I, 1335:381.
—, Ulreich der — z. Pemesteten II, 1408:976.
—, Ulrich — z. Hörenpach II, 1416: 1061.
—, Ulreich — v. Hörnpach II, 1445: 1320 Z.
—, Ulreich der — z. Hörnpach II, 1422:1110, 1423:1114.
—, Wolfgannq — III, 1500:2217.
Schmida (Smida, Smyda, Smŷda U. M.B.) I, 864, 865.
—, Schloss II, 1720.
—, *Gen.:* Ulrich v. — I, 1284:181 Z., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z.
Schmida (Smida, linker Zufluss der Donau NOe.) I, 691.
Schmidbach (Smidibach O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.
Schmidbach (Smidibach, Smidbach, Smidwech, Dorf nw. Kilb O.W.W.) I, 11, 14, 27.
—, *Gen.:* Gerig der —, Br. Ruedel, Mt. Peters I, 1373:687.
Leb v. — I, 1330:361 Z.
Schmidbach (Smidbech), Artolf der —, Gem. Peters, Schwa. Rueger der jüngere Weigselpech I, 1350:497 S., 1350:498 S., 1350:499 S.
Schmidbauer (Smidtsperg, Rotte, O.-G. Sippachzell) II, 1428.
Schmidberger, Fridrich —, Mauthner z. Linz III, 1470:1767.
Schmidel (Smidel, Smydel), Jorg — II, 1464:1566, 1464:1597, 1464:1603, 1464:1606, 1465:1671.
—, Cristoff — III, 1480:1944.
Schmiding (Smiding, O.-G. Krengelbach OOe.) II, 1488; III, 1799.
—, *Gen.:* Wolfgang Ofen v. — II, 1458:1458 S., Hsfr. Barbara, So. Jorig † III, 1472:1799.
Schmitzberg (Smidsperig, O.-G. Zeillern) III, 1811.
—, *Bew.:* Mert am — III, 1472:1811.
Schmîtzer, Hanns — III, 1500: 2217.
Schmŷdel, s. Schmidel.
Schnabling (Snaepling sö. St. Pölten O.W.W.) I, 361, 364.
Schneeberg (Sneperg b. Elsenreith O. M.B.) I, 899.
Schneider (Sneider, Sneyder, Sneyderinn), die — z. Chfleffarnnin II, 1410:1001.
—, Paul — z. Sannd Polten, Hsfr. Marta III, 1486:2005.
—, Paul — III, 1493:2093.
—, Haiureich — v. Sparbach II, 1436: 1215.
—, Hanns — II, 1416:1071.
—, Jans — II, 1430:1151.
—, Christann der —, Va. Chûnrat der Haitzer v. Pandorf, Hsfr. Elzbet I, 1374:692.
—, Mert der — auf dem Aygen, To. Peterss, Göttweiger Nounc I, 1370: 671, † 1376:696.
—, Mert der — I, 1348:484.
—, Steffan — z. Mauttarn, Hsfr. Margreth III, 1475:1848.
—, Ulreich — II, 1417:1076.
—, Windisch — III, 1493:2093.
—, Wolfgang —, Hsfr. Margretha III, 1472:1798.
—, Wolfgannq — z. Sannd Polten, Hsfr. Margreth † III, 1486:2005.
—, Wolfgang — z. Furt, Hsfr. Anna III, 1493:2089.
—, Wolfgang — v. Mautarn III, 1477: 1867 S.

Digitized by Google

Schneider, Wolfgang — am Reithof II, 1464:1655.
Schnoczendorf (jetzt Schnotzenhof, K.-G. Haderswörth U.W.W.) II, 931.
Schnurham (Snürrenhumelsstat, des —, E.-H. Grünsbach O.W.W.) I, 373.
Schoebe, Ulreich der — v. Chalchgrueb I, 1325:334.
Schober, der — I, 1333:378.
—, Jörg der — II, 1429:1143 S.
Schöbrl (Wgt. b. Furth O.W.W.) III, 2058.
Schodl, s. Schorel.
Schöfring, Nieder — (Schefering, Nydêrn Scheffring OOe.) II, 1081, 1166.
—, *Ober* — (Ober Scheffring, G.-B. Neuhofen OOe.) II, 1166.
Schola, in der — (Wiesenried) III, 1759.
Schona III, 2110.
—, *Gerichtsherren:* Pangratz Han v. Hanperg III, 1495:2110 S.
Schönau (Schonuaw, welches?) II, 1273.
—, *Pfarre:* II, 1706; III, 1921.
—, *Pfarrer:* Johann Hutt v. Feucht II, 1441:1273 Z.
Schönau (Schönawe, welches?) I, 530.
—, *Gen.:* Ulrich der Tuers v. — I, 1353:530.
Schonnat, Peter — II, 1430:1151.
Schonnaw, Schönawe, s. Schönau.
Schonnawer, Petrein der — I, 1389: 808 S.
—, Petrein der —, Passauer Official z. Zaisselmawr II, 1406:953 S.
—, Friedreich der —, Hsfr. Erntrawtt I, 1399:874.
—, Hainreich der —, To. Ursula, Schws. Hainreich der Oven I, 1382:751.
Schönbach (Schönpache) I, 509.
Schönberg (Sconenberch, Schönberch, Schönnbergk, Schonberg a. Kamp) II, 1360.
Schönberg, Gen.: Jans v. — I, 1364: 607 S.
Rapoto v. — I, 1171:50 Z.
Jorg Kunigsperger zu — II, 1443:1298, 1443:1301 S.
Schönbichl a. d. Donau (Schonepuhil, Schönenpuhel, Schonpüchel, Schonnpuhel, Schönnpuchel b. Melk O.W.W.) II, 1076, 1129, 1210.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, 1271: 155 Z.
Manegold v. — I, 1194:56 Z.
Ortolf v. — I, 1311:255 Z.
—, *Bew.:* Hanns Erchenger II, 1417: 1076; Andre Schuestôr II, 1417: 1076; Hanns Czellèr II, 1435: 1210 Z.
Schönbichl, Klein — (Schonpuchel, O.-G. Zwentendorf O.W.W.) II, 1602.
Schöndel (Wgt. am Eichberg b. Höbenbach O.W.W.) II, 1061.
Schönbrunn (Schönprunne b. Wien), Siboto v. — I, 1276:157 Z.
Schönegg (Schonek, Schönekk, Ruine, O.-G. Zehetgrub, G.-B. Scheibbs O.W.W.) I, 241, 242, 713; II, 968.
—, *Gen.:* Otto v. — I, 1293:191 Z.
Chadolt v. Czelking v. —, Hsfr. Dorothe, So. Jörg II, 1407:968 S.
Ott der Zelkinger v. —, Br. Ludweich I, 1306:241 Z., 1307: 242 Z.
Ott v. Zelking v. — I, 1377: 713.
Schonenstraze I, 182, 183, 184.
Schoner, Stephan —, Br. Jans I, 1375:699, Ne. Hainreich, Ni. Elspett I, 1378:735.
Schöngrabern (Schongrabarn U.M.B.) I, 323.
—, *Pfarrer:* Larencz I, 1323:323 Z., 1326:340 Z.; Dietrich I, 1354: 536.
Schönleiten (Schanleyten, E.-H. Rotte Ober-Ried, O.-G. Rainsau) I, 689, 718.

Digitized by Google

Schonnleitn (Schonleiter), Herman der — I, 1352:518 S.
—, Ruger v. — I, 1314:273 S., c. 1320:304 S.
Schônlêwton (Rueprechtshovêr Pfarre O.W.W.) II, 1217.
Schônpfichel (s. Schneeberg O.M.B.) I, 899.
Schônnstain (Schônstainer, Schonstainer, Schonenstainer), Lyenhart der —, Hsfr. Marigret, Schwv. Ullreich v. Velben, Schwä. Caspar, Ulreich v. Velben I, 1399:875 S., Br. Stephan 1399:876 S.
—, Lienhart der — II, 1408:975 Z., 1416:1073.
—, Oswald der — I, 1366:634 B.
Schonwerch, s. Schaumberg.
Schopper, Hanns —, Steiner Bürger III, 1493:2085, 1494:2102.
Schopferprunn, auf dem — (b. St. Pölten) I, 367.
Schorel (Schodl), Erhart — z. Palt III, 1470:1764, Hsfr. Katharina 1470:1769.
Schorindorf, s. Scharndorf.
Schorl, s. Scharl.
Schotten (ad Scotos, Benedictiner-Kl., Wien) I, 43, 81, 107, 524, 570; II, 928, 1018, 1021, 1119, 1159, 1185, 1213, 1719; III, 1753, 1756, 1914, 1916, 2146, 2233.
—, *Aebte:* Clemens I, 1365:617; Thomas II, 1413:1018 S., 1430:1020, 1430:1021; Johann II, 1436:1213, 1436:1214 S.; Johann II, 1467:1725 S.; Mathias III, 1468:1737, 1469:1753, 1470:1756 S.; Lienhart III, 1479:1916; Steffan Kolb III, 1479:1916.
—, *Convent:* I, 1232:107 S., III, 1470:1756.
—, *Münche:* Philipp I, 1264:149 Z.; Jacob I, 1232:107; Wilhalm I, 1232:107 Z.
Schottenthor (Schottentor, Wien I. Bez.) I, 478; III, 1948.
Schowenberch, s. Schaumberg.
Schowhing, s. Schauching.
Schrallenguet (z. Hausleithen OOe.) III, 1732.
Schramel, s. Schrêmel.
Schranpaẅm, Hanns v. — Prûnsleinstorf I, 1392:831.
Schratt, Jorg — v. Schrattenturen, Pfleger z. Pruckh a. d. Leÿtta III, 1481:1964.
Schrattenturen III, 1964.
Schrathoff, s. Schrotthof.
Schreiber (Schreibâr, Schreibêr), Paul — II, 1456:1417, 1465:1691.
—, Gilig der — auf dem Aigen, Hsfr. Eysal, So. Mathes, Schwto. Anna I, 1386:783.
—, Hans — v. Chottans II, 1413:1030.
—, Chunrad der — v. Hêdersdarff I, 1289:180 Z.
—, Marichart der — I, 1353:525.
—, Rudolf — I, 1304:239 Z.
Schreiberpewnt (b. Mautern O.W.W.) III, 2150.
Schreinner, Fridrich — II, 1430:1151.
Schreinner, der — (Acker b. Prinzersdorf O.W.W.) II, 1151.
Schrekcher, Symon der — v. Mauterhaym I, 1391:825.
Schrêmel (Schramel), Wolfgang — II, 1465:1692, 1465:1694, 1465:1695, 1465:1696, 1465:1698, 1465:1699.
Schrêtenpruker, Ulreich —, Caplan z. St. Georgen a. Steinfelde II, 1437:1224 Z.
Schrick (Schriche U.M.B.), Wichard v. — I, 1141:36.
Schriker, Hanns der — v. Heislein, Hsfr. Anna, Schwa. Paul der Hager II, 1415:1048 S.
Schrimpph, Hanns der —, Mödlinger Bürger II, 1410:995.
Schrofer (Schroffer, Schrofêr), Perchtold der —, Hsfr. Margret, Br. Rueger I, 1393:833 S., Va. der Grill v. Bischofsteten, Oh. Dietreich

Digitized by Google

der Rèdlèr v. Tannen I, 1393: 835 S.
Schrofer, Knecht Stephan der — I, 1373:687 S., 1391:826.
Schrot (Schrôt), Gotthart — z. Mauttarn, Hsfr. Warbara III, 1471: 1784.
—, Hanns der —, Klosterneuburger Zechmeister II, 1437:1226.
—, Jorg —, Pfarrkirchener Bürger III, 1495:2116 Z.
Schröteisen, Andre der — z. Huntzhaym I, 1390:810.
Schröter (Schroter), der — II, 1444: 1310, 1454:1392.
Schrotthof (Schrathoff, E.-H., K.-G. Fahra, O.-G. Pyhra O.W.W.) II, 1246.
—, *Bew.:* Andre am — II, 1439: 1246.
Schublin, Elspet — II, 1430:1151.
Schuechler, Ulreich der —, Steiner Bürger I, 1389:804 S.
Schüell, Ulreich —, Kremser Bürger I, 1379:734 S.
Schueler, der — I, 1357:559.
Schumel, Stephlein der — II, 1416: 1071.
—, Steffan —, Mauterner Bürger II, 1431:1152.
Schundin, Fridreich — III, 1471: 1784.
Schürffer, Hainrich, Pfarrkirchener Bürger III, 1495:2116.
Schürger, Hanns —, Kremser Stadtschreiber III, 1479:1925 S., Kremser Bürger III, 1483:1992.
Schustel, Franz — II, 1465:1690.
Schuster (Schuester, Schüster, Schustêr, Schuestaerin, Schuesteryme).
—, die — z. Étzlestarf I, 1378:723.
—, Andre — z. Schönnpuchel II, 1417: 1076.
—, Peter — z. Nidernfuchaw II, 1457:1434 Z.
—, Goschell — II, 1430:1151.
—, Hainreich der — z. Minnpach I, 1397:862.
Schuster, Hanns der — z. Harras I, 1395:842.
—, Hans —, Bürger z. Mautern II, 1437:1225 B.
—, Hertel der — in dem Eschenpach I, 1367:647.
—, Janns der — datz Aẅ I, 1379: 733.
—, Janns — III, 1470:1760.
—, Jorg — II, 1430:1151.
—, Jorig der — v. Chueffarn, Hsfr. Kristein II, 1454:1403.
—, Caspar — z. Hörenpach II, 1416: 1061.
—, Chunrat der — auf des Wñcznhof in der Obhutt I, 1379:735.
—, Chuncz — II, 1416:1071.
—, Margret die — in der Tantzstat I, 1367:647.
—, Niclas der — v. Zekking I, 1385: 769.
—, Ulreich — vor der Veichsen, Hsfr. Kathrei † II, 1464:1655.
Schuesterhofstattafern, III, 1732.
Schustlin, die — (Garten im Werd b. Palt O.W.W.) II, 1191.
Schütt, die — (Ried b. Aigen O.W. W.) I, 783.
Schücz, s. Scheitz.
Schütz (die Schutzinne, E.-H., K.-G. Wisentfeld, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen O.W.W.) I, 354.
Schütz (Schutzz, Schütz), Altman — III, 1493:2093.
—, Toman —, Hsfr. Margareth III, 1492:2070, 1494:2104.
— Symon —, Eizinger'scher Ministeriale III, 1468:1733.
—, Weigant der — v. Antzenperig I, 1341:421.
Schwabach (Swabach, welches?) II, 1213.
—, *Gen.:* Johann Resch v. — II, 1436: 1213 Z.
Schwadorf (Schwabdorf, O.-G. Spratzern b. St. Pölten O.W.W.) I, 475.
Schwaighof (Swaighof, E.-H., K.-G. Hessendorf O.W.W.) II, 1721.

Digitized by Google

Schwallenbach (Swelnpach, Swellnpach, Swelnpech, Swellenpach, G.-B. Spitz a. d. Donau O.W.W.) II, 1102.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, 1286:172 Z., 1286:173 Z., 1300:221 Z., 1300:222 Z., 1303:231 Z., 1306:241 Z.; III, 1306:2228 Z.
Hainrich der — I, 1354:533 S.; Burggf. v. Tyrnstain I, 1361:587 S.
Schwanenstadt (Swanså OOe.), Pfarre: I, 762.
Schwarza (Suarzaha, Swarcza, Fluss U.W.W.) I, 1.
Schwarza oder *Schwarzau* (Swartza) I, 421.
—, *Gen.:* Chunrat der Fritzestorfer v. — I, 1341:421 S., 1354:533 S.
Schwarzau (Suarzaha, Schwarzach, Swartza, Dorf a. Steinfelde U.W.W.) I, 41, 108, 110, 114, 116, 117, 533; II, 931.
Schwarzberg (Suarzinperch ö. Oetzbach O.M.B.) I, 11, 27.
Schwarzenau (Swarcenowe O.M.B.), Albero v. — I, 1232:103 Z., 1232:104 Z.
Schwarzenbach (Swerczenpach a. d. Gölsen O.W.W.) I, 354, 373, 425, 494; II, 1352.
—, *Einzelhäuser:* Alm I, 425; Grueb I, 425; an der nidern Smâltzenöd I, 425; datz den Wagnern I, 494.
Schwarzlin (Swarczleiten, Berg ö. Hörfarth O.W.W.) I, 667, 694.
Schwarzwald (Schwartzwald, E.-H., Ebenwald, O.-G. Kleinzell) I, 354.
Schweden (Suetia) III, 2021.
Schweinbarth (Sweinbart, Sweinbarter NOe.), der v. — II, 1465:1684.
—, die — I, 1350:499.
—, Albrecht der — II, 1410:1002 S.
—, Albrecht der — II, 1454:1397.
—, Ulrich der — I, 1339:404 Z.
—, Wernhart der — I, 1339:404 S.
Schweinern (Swaynarn, O.-G. Obritzberg O.W.W.) II, 1129.
—, *Bew.:* Els Weberin II, 1426:1129.
Schweller, Meister Mathes — III, 1494:2104.
Schyke (Schych), Hainreich der — ab dem Strenberg, Gem. Helen, Schwa. Chunrat der Sunthann I, 1345:451 S.
Schŷrmer, s. Schirmer.
Schyuer, Weigand — I, 1276:159 Z.
—, Wernhard — I, 1276:159 Z.
Schyver, s. auch Schiver.
Scintlecca, s. Schindleck.
Scoingin, s. Schaubing.
Scŏingin, s. Schauching.
Scolastica, die hl. — erw. I, 447; II, 1535.
—, Fest der hl. — I, 260, 345, 372, 861; II, 1173; III, 1867, 1915.
Sconenberch, s. Schönberg.
Sconinpuhel, Sconenpuchel, s. Schönbichl.
Screiber, der —, So. Hârtlein I, 1364:613.
Scrinonis, Magister Johann — II, 1405:950.
Scnlcheim, Durinch v.— I, c. 1161:49 Z.
Scultheizingen, s. Schilzhaizing.
Scyi (ein b. Klein-Pertholz entspringender Waldbach) I, 11, 27.
Sdenko (Stenko), s. Sternberg.
Sê, Wolfhart von dem — z. Wietzendorf I, 1331:367.
See, Niklein im — II, 1404:940.
Seebach (O.-G. Tausendblum O.W.W.) I, 786.
—, Urbanuskapelle I, 786.
Sebek (Seebech, Sebech, Sewech, Sebekch), der —, Mertens sun v. — II, 1413:1024.
—, Philipp der —, Pfarrer z. Chûlb, Br. Ulreich, Ve. Jorg I, 1387:786 S., 1390:810 S.
—, Dyetreich der — v. Melch I, 1347:470 S.
—, Gêorg der — v. Tuern, Schwa. Paul der Rêdlêr v. Sichtenberch I, 1398:868 S.
—, Gotfrid der — I, 1321:307 Z.

Digitized by Google

Sebek, Ritter Gotfrid der — I, 1356: 547, Gem. Chunigunt, Wwe., † I, 1359:573.
—, Ritter Gotfrid der — I, 1360: 575, 1362:596 S.
—, Hanns der — I, 1380:737.
—, Jacob der —, österr. Söldnerhauptmann II, 1440:1254, 1443: 1298, 1443:1301 S.
—, Niklas — v. Sebenstein, Ve. Christoff der — v. Pawngarten, Stephan — z. Turn II, 1418:1092 S.
Sebachtenberg (Sebrokenperg, s. Oberfucha O.W.W.) II, 1517.
Seebarn, Ober- — (Sewarn, G.-B. Kirchberg a. Wagram U.M.B.) II, 1113, 1653, 1684.
—, *Gen.:* Ulreich Zeller v. — II, 1464:1653, 1465:1684.
—, *Pfleger:* Petter Hawnperiger II, 1422:1113 S.
Sebastian, der hl. — erw. II, 1245; III, 2111.
—, Fest des hl. — II, 938, 1383, 1513; III, 2022, 2194.
—, Kirche z. hl. — in Ebersberg I, 639; in Rom III, 2203.
—, Propst in Brünn I, 1329:355.
—, Pfarrer in Mauer II, 1458:1458.
—, s. Pessrár, Pischover, Posser.
Sebenico (Sebenicensis), *Diöcese:* III, 2128.
Seebenstein (Sebenstain, Ruine U.W. W.) II, 1092.
—, *Gen.:* Niklas der Sebekch v. — II, 1418:1092 S.
Sêber, der — z. Linteprun I, 1399:884.
Sechsen (Saechsen), Heinrich, Pfarrer v. — I, 1289:181 Z., 1289:182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z.
Sêchsenperg, Segsenperg, s. Sachsenberg.
Seefeld (Seuelt, Seuelde, Seeueld, Seveld, Seuelder U.M.B.) I, 241, 688; II, 1184, 1488, 1490, 1491, 1498, 1684.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, 1254: 129, 1264:148, 1264:149 Z.
Chadolt, So. Chadolt v. — I, 1171:50 Z.
Jans v. Chunring v. — I, 1345: 449 S.
Jorig v. Chſuennriung, Herr zu — II, 1460:1488 S., 1460:1490 S., 1460:1491 S., 1460:1498 S.
Wichard v. — I, 1195:57 Z.
Heinrich —, Bürger in Stain I, 1286:171 Z.
Konrad — v. Stein I, 1246: 124 Z.
Konrad — v. Regensburg I, 1246:126 Z.
Konrad — v. Stein I, 1355: 539 S.
Nycla der —, Bürger in Stain I, 1347:474 S.
Seglals, Meister Konrad — II, 1401: 906.
Seiberer (Seiber, Berg b. Weissenkirchen a. d. Donau O.M.B.) II, 1394.
Seibet, der — v. Pach II, 1416: 1071.
Seibot (Seybot, Seywod, Seybolt, Seybold), s. Talarn, Volchenstorf, Maegel, Mefrstorffer, Moler, Nopping, Nůstorffer.
Seibott, Ulreich —, Mauterner Bürger, Hsfr. Kathrei II, 1457:1447.
Seidel (Seydel, Seÿdlein), s. Pasman, Polan, Gozprecht, Hafner, Hortlieber, Knab, Kunter, Mautern, Mullner, Stůrmawer, Weizze, Zwickholcz.
Seidel, Jakob — z. Uteldorff II, 1464:1623.
Seidlhardin, die — z. Ober-Fuchaw II, 1453:1389.
Seidlin, datz der — auf der Steten I, 1329:354.
Seifrid (Seyfrid, Seÿfrid, Sivridus), Pfarrer in Losdarff II, 1406: 961 S.
—, Pfarrer in Mautern I, 1207:64 Z., 1207:65 Z., 1208:66 Z.
—, cappellanus I, 1231:102 Z.

Digitized by Google

Seifrid I, c. 1230:101 Z.
— I, 1271:155 Z.
— in monte I, c. 1285:168 ad eccl.
—, magister coquine I, c. 1285:168 ad eccl.
—, Va. Lewpold in Alta Strata I, 1298:212.
—, s. Altenburg: Stift, Peilstein, St. Pölten, Putze, Göttweig, Greifenstein, Gullenberg, Gumpoldskirchen, Hagnawer, Haesib, Herczogenpurch, Hurnein, Chranichperch, Chressling, Laublo, Liubenau, Locher, Löchler, Lorber, Mauttarn, Neunhofen, Notthafft, Ofenpach, Ruffus, Ryczendorffer, Saeler, Sarasdorf, Sierncher, Slierbech, Spörnranst, Sunt, Urfahr, Waise, Zieglèr, Zwettl.
Seifride, der — II. 1416:1071.
Seifrideshof (E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 354.
Seisenegg (Seusnek, Sawsenek, Sewseneggker, Sêwsenekger, Seŵsenegk O.W.W.), Jörg v. — II, 1450: 1363, 1455:1413, 1458:1451, 1464:1557 S., 1464:1558 S., 1464: 1559 S., 1464:1611, 1464:1613, 1464:1614, 1464:1615, 1464: 1616; Pfleger v. Pèrssenpewg II, 1464:1631, 1464:1643, 1465: 1684, 1494:2107 S.
—, Wernhart v. — I, 1389:805.
—, *Burggrafen:* Walther I, 1339:402 S., Br. Jans 1345:451 S.
—, *Pfleger:* Pernhard Harrasser zu Gross III, 1471:1788 S.
Seisnagel, Rudolf der — I, 1367:640 S.
Seitenstetten (ecclesia Sytanstetensis, Sitanstetten, Seytensteten, Benedictiner-Kl.) I, 21, 136; II, 1067; III, 1755.
—, *Aebte:* Leupoldus I, 1112:21, Dietmar I, 1219:84, Stephan II, 1422:1112.
—, *Stifter:* Udalschalk I, 1112:21.
—, *Hofrichter:* Oswald der Schiermêr III, 1469:1755 S.
Seiterndorf (Seyttendorf, G.-B. Pöggstall) II, 1036.
—, *Bew.:* Hans Rayd II, 1414: 1036.
Seckau (Seccaw) III, 2218.
—, *Bischöfe:* Johann III, 1500:2218.
—, *Dechante:* Gregor III, 1500:2218.
Sellden, auf der — II, 1712.
Seldenaw, s. Soeldenau.
Seldenhofen, s. Saldenhofen.
Seligenstadt (Sâligenstat, Seligenstat) III, 2069, 2070, 2104, 2260.
—, *Gen.:* Meister Hanns Krull v. — III, 1489:2029, 1492:2069, 1492: 2070, 1494:2104, 1494:2260.
Selinus, Bischof v. Penna III, 1496: 2127 S.
Selpker, Propst v. Waldhausen I, 1151:40.
Semmering (Semmernich, Gebirge U. W.W.) II, 931.
Sena, Senensis, s. Siena.
Sendelbach (Chrumbilbach, Snendelpach, Seitenbach des Halterbaches sw. Steinaweg O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26; III, 1910.
Senftenberg (Seftenberch, Seftenberkch, Senfftenberg, Ruine a. d. Krems n. Krems O.M.B.) I, 579; II, 1301; III, 2073.
—, *Burggrafen:* Ritter Jans Mfielinger I, 1360:579 S.
—, *Pfleger:* Veit Vczinger II, 1443: 1301 S.
—, *Bew.:* Stephan der Grunleikeb I, 1394:840; Peter Mfillner III, 1492: 2073 Z.; Veit Wisent III, 1492: 2073 Z.
Senftenegg (Senftenek, G.-B. Ips) I, 831.
—, *Gen.:* Mert der Hâwslêr v. — I, 1392:831 S.
Senfftmullner, Wolfgang — II, 1465:1706.
Senging, Johann —, Caplan in Perlensrawt II, 1415:1046 Z.
Senolinus (etwa Senogalliensis?) III, 2171.

Digitized by Google

Seon (Sewen, Benedictiner-Kl., Baiern) I, 150.
—, *Aebte:* Dietrich I, 1266:150.
Seepaumgarten (b. Theiss a. d. Donau) I, 577.
Serrano, D. — erw. III, 1496:2119, 1496:2120, 1496:2121, 1496:2123.
Sercerii, Henczlinus — III, 1340: 2230.
Sergius, Kirche z. hl. — u. Bacchus in Rom III, 2124.
—, s. Pola.
Sesersdorf, Seserdarff, Sêserndorff, s. Sasendorf.
Sewelt, s. Seefeld.
Seul, Herbort auf der — I, 1315: 275 Z., 1345:451 S.
Sewarn, s. Seebarn.
Severterin, Kathrey die — v. Holenbûrg II, 1406:955.
Sewech, s. Sebek.
Sewsenegker, s. Seissenegg.
Sewssenstain, s. Sänsenstain.
Sewurch, s. Hippleinstorf.
Seybot, Seybolt, Seybold, s. Seibot.
Seÿbot, Hanns — z. Wâdling I, 1393: 834.
—, Ulreich —, Mauterner Bürger, Hsfr. Kathrei III, 1472:1797.
Seydell, Fridreich — z. Kûnigsteten II, 1443:1294.
Seydel, Seÿdlein, s. Seidel.
Seyfrid, s. Seifrid.
Seyttendorf, s. Seiterndorf.
Seytensteten, s. Seitenstetten.
Seycz, s. Chunring.
Sêcz (Ried b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) II, 1433; III, 1993.
Secz (Wgt. am Hedreinsperig z. Newndorff) I, 828.
Secz (Wgt. b. Hundsheim O.W.W.) I, 810.
Secz (Wgt. b. Chunigsteten O.W.W.) II, 953.
Setz, die — (Wgt. b. Mühlbach) I, 820.
Setzen (Ried b. Palt O.W.W.) III, 2032.
Setzen (Ried b. Furth O.W.W.) III, 2058.
Seczgraben (Ried b. Höbenbach O. W.W.) II, 1061.
Setzl (Wgt. b. Hundsheim O.W.W.) III, 2017, 2175.
Sfacia (Suaciensis), Alamannus Bischof v. — I, 1337:397 S.
Shibz, s. Scheitz.
Shwer, Wernhard —, miles I, 1296: 200 Z.
Siebenhirten (Sibenhirt U.W.W.), Hanns v. —, kaiserl. Küchenmeister II, 1465:1673, 1465:1680, 1465:1698, 1465:1699.
Siebenhirten (Sibinhirtin, s. Böbeimkirchen O.W.W.) I, 5, 11, 27.
Sibenhiertter, Johanns —, Hochmeister der St. Georgs-Ritter III, 1469:1745.
Sibenstain (w. Singenreith O M.B.) I, 899.
Siboto (Sigiboto) — de Bornheim, Sô. Sigiboto u. Reginpoto I, 1096:9, 1096:10, 1096:11.
— I, 1271:155 Z.
—, Wiener Bürger I, c. 1210:73.
— I, c. 1285:168 ad eccl.
—, magister — III, 1280:2227 Z.
—, s. Ammanus, Arnstein, Au, Herrnstein, Calcifex, Schönbrunn, Stein: Bürger, Umdaukch, Zagging.
Siechenhaus z. Mautern a. d. Donau O.W.W. III, 1854.
Sichtenberg (Sichtenberch, Sichttenwerk, Sychtenbergk, Sichttenberg, Sichtunbergkh, Burg O.W.W.) I, 754; II, 1459; III, 1758, 2101, 2215.
—, *Gen.:* Pawl der Radler v. — I, 1383:754 S., Ve. Mert u. Pangrâcz die Rêdlêr, Schwä. Georg der Sebekch v. Tuern, Michel der Ŷtendôrffer I, 1398:868 S., 1398:870 S. Paul Radler zu — III, 1500: 2215 S.
—, *Pfleger:* Leonhart Laederstorffer II, 1458:1459 S.

Digitized by Google

Sichtenberg, Bew.: die Merttin III, 1470:1758, 1494:2101.
Sicilien (Sicilia) I, 118.
Sidlo, Göttweiger pistor (Bäcker) III, 1280:2227 S.
Sidnichaer, s. Sierncher.
Siena (Sena, Senensis) II, 1407; III, 2117, 2125, 2136, 2171.
—, *Gen.:* Franciscus de — III, 1496: 2136.
Sifrid, s. Seifrid.
Sigehard (Sighart, Syghart), Patriarch v. Aquileja I, 1083:5, 1096:11, c. 1124:27.
—, Kanzler des deutschen Reiches I, 1066:2.
—, s. Abmperg, St. Pölten: Pröpste, Tauchen, Heusler, Holnbûrch, Rodaun, Schallaburg.
Sigehartskirchen, s. Sieghartskirchen.
Sigellehen, s. Sieglbauer.
Sigelinde (Siglind), s. Sigelspeckh.
Sigelmeindlein, der — z. Hörenpach II, 1416:1061, 1422:1110.
Sigenfeld (Sirhenfeld U.W.W.) II, 1640, 1641.
—, *Gen.:* Assem Gassner zu — II, 1464:1641.
Sigenreütt, Sigenreutterpach, s. Singenreith.
Siegfried, Erzbischof v. Mainz I, 1066:2.
—, s. St. Pölten: Pröpste.
Sighart, s. Sigehard.
Sigharter, Görig — v. Wâls III, 1497:2154.
Sieghartskirchen (Sigehartskirchen, Sighartzkirchen O.W.W.), *Kirche:* I, 98.
—, *Pfarrer:* Ulrich I, 1321:310 Z.
Sigibold, Abt v. Lambach † I, 1116:25.
Sigiloch, Ministeriale des Gf. Ulrich v. Ratelberg I, 1075:4.
Sigipoto, s. Siboto.
Siglind, s Sigelinde.
Siglmulner, der —, So. Mert, To. Katerina III, 1498:2176.
Sieglbauer (Sigellehen, am —, E.-H., K.-G. Dürnberg, O.-G. Ottensheim) II, 1388.
Sigmund (Sygmund, Sigismund), Kaiser, König v. Ungarn II, 1416:1069, 1436:1214.
—, Gf. v. Tirol II, 1459:1484.
—, Bischof v. Salona, Passauer Weihbischof II, 1446:1326 S., 1454: 1400 S., 1456:1422 S.
—, I, c. 1400:891.
—, der — in des Chranker Hause II, 1466:1713.
—, s. Polhaim, Pottenbruner, Puchaim, Teliczer, Dilnitzer, Drachslâr, Traŷnt, Eberstorf, Eytzing, Vorderberger, Forsthofer, Freuntshauser, Gaming, Glacz, Grŕenawg, Hael, Heyperger, Irher, Krenglbekh, Obermair, Reichenawer, Reisinger, Rokkendorffêr, Sawrackher, Schafftoltinger, Schawnbûrg, Sinczendorffer, Snaitpekh, Spaur, Stokcharner, Synnczendarffêr, Wisent, Wolkawf.
Signreit, s Singenreith.
Signum Campanae in Rom III, 2158.
Sigpech, Fridreich — I, 1308:245 Z., 1314:273 S.
Silberberger, Angstlein der — II, 1407:963 B.
—, Jorig der — II, 1407:963 B.
Silberpawr, Steffl — III, 1493: 2093.
Silberperger, der —, To. Margret, Schws. Hanns Goder † III, 1469:1746.
Silhengst, Chainradt — z. Mauttarn I, 1384:759.
Silvester, der hl. — II, 1245.
Simmering (Symmeingen, Synmaenninge b. Wien), Herbord v. — I, 1270:154 Z.
—, Rudolf v. — I, c. 1206:63 Z.

Digitized by Google

Simon (Symon, Syman, Symann), der hl. — II, 1245.
—, Fest des hl. — I, 289, 646, 754, 830; II, 905, 935, 951, 966, 1003, 1032, 1105, 1138, 1221, 1335, 1464, 1542, 1636, 1637, 1638; III, 1853, 1857, 1978, 1979, 2106, 2264.
—, I, 1335:383.
—, c. 1390:821.
—, der Jude zu Krembs, Va. Smêrlein II, 1402—1431:1162.
—, z. Schiltdorf II, 1458:1464.
—, III, 1480:1942.
—, Kirche z. hl. — u. Judas I, 223.
—, Altar des hl. — I, 203.
—, s. Arrach, Pabenöder, Pawr, Pech, Pechstal, Pehaim, St. Peter: Aebte, Pewrl, Phannczagl, Pinter, Pötl, Brugnato, Pyela (Pyelach), Tenkch, Turn, Ernreich, Volkra (Volkrad), Frischêr, Gapla, Göttweig, Grik, Grilhpartz, Grossmugler, Harlant, Ybs, Jenching, Chnebel, Chnotzer, Leubpach, List, Mader, Maurer, Mulhaimer, Obernhaimer, Refentknecht, Regensauger, Resenknecht, Ruspach, Sachsengang, Schalich, Schrekcher, Schütz, Sindram, Smid, Spielleyten, Steger, Walch, Walthauser, Weber.
Simonis, Hanns —, Propst z. Sand Andree z. Freising II, 1456:1413, 1456:1419, 1456:1420 S., 1456:1421 S.
Sindelburg (Sundelburg), *Pfarre:* II, 1291; III, 1773.
Sindram (Sindraminn), Johann —, Pfarrer in Gundramstorf II, 1413:1021 Z.
—, Chunrad der —, aidem z. Klosterneuburg I, 1376:707.
—, Simon —, Klosterneuburger Stadt- u. Judenrichter I, 1385:768 S.
Singenreith (Signreut nw. Elsenreith O.M.B.) I, 221, 899.
Singenreither Bach (Sigenreutterpach, b. Singenreith O.M.B.) I, 899.
Sintzendorfer (Sinczendorffer, Synnczendorffêr), Andre der — z. Prunn I, 1396:856 S.
—, Hanns — II, 1443:1291 S.
—, Jänsel der — I, c. 1390:821.
—, Jörg der — z. Wasen, Ve. Lienhart u. Sigmund II, 1445:1325.
—, Kristoff —, Ve. Jeronimus Marschalich III, 1477:1897; Pfarrer z. Sannd Michel III, 1486:2002.
—, Lienhart —, Hsfr. Barbara, Schwv. Veitt Mulbanger z. Neitharting II, 1451:1371 S.
—, Lienhart — II, 1459:1473.
—, Sigmund — zu Feuregk, Br. Lienhart II, 1449:1357 S., Schwa. Görig Marschalich zu Reichenaw II, 1451:1371 S.
—, Wolfhart der — I, 1384:762 S., 1389:808; II, 1404:945 S.
Sinczleuter, Jänsel der — z. Kirichsteten I, c. 1390:821.
Sion (Syon) erw. III, 2230.
Sierenkäuter, der — II, 1415:1048.
Sirhenfeld, s. Sigenfeld.
Sierndorf (Sirndorf, Syerndorf, Syerndorffer, U.M.B.), Hanns der — v. Graevendorf I, 1359:573 S.
—, Chunrat v. —, Burggf. zu Lengpach I, 1341:422 S.
—, Michel der —, To. Chunigunt, Schwsö. † Dyetreich der Gyleis, Götfrid der Sebekh I, 1359:573.
Sierning (Syrniccha, Nebenfluss der Pielach O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27; III, 1858.
Siernicher (Siernker, Siernicher, Sȳrnichêr, Sirndnikcher), Albrecht der —, Ne. Hainreich der Weichselpekch v. Ofenpach I, 1398:870 S.
—, Albel der —, Mt. Chunigund I, 1373:687.
—, Diettreich der — v. Marchartzdorf I, 1342:427 S.
—, Veȳt der —, Gem. Elspet I, 1382:752 S.
—, Chunrat der — I, 1367:640 S.

Digitized by Google

Sierncher, Seifrid der —, Br. Dietreich I, 1321:307 Z., 1339:403 Z.
—, Seifrid der — v. Aew I, 1342: 427 S.
Sitansteten, s. Seitenstetten.
Sittendorf (b. Krems O.M.B.) II, 1684.
Sitpach, s. Sipbach.
Sittpech, Jans der — I, 1337:392 S.
Sitsame, Kolmann der — v. Lewbs II, 1438:1235.
Sievering (Suefringe, Sûffring b. Wien) I, 312.
—, *Gen.:* Tyem v. — I, 1322:312.
—, *Pfarrer:* Hayning I, 1388:796 Z.
—, *Wgt.:* Peunt I, 312.
Sivridus, s. Seifrid.
Sixtus, Fest des hl. — I, 500.
—, Kirche des hl. — in Rom III, 2124.
—, Kapelle des hl. — in Passau III, 1947.
— IV., Papst III, 1474:1824, 1475: 1839, 1475:1840, 1475:1841, 1475: 1847, 1477:1895, 1477:1896, 1480: 1929, 1480:1932, 1480:1934, 1480: 1947, 1480:1956, 1480:1957, 1480: 1966, 1481:1967, 1482:1985, 1483: 1994.
Sitzenberg (Sitzenperg, G.-B. Atzenbrugg O.W.W.) II, 1143.
Sitzendorf (Sicindorf, Siczendorf, Sitzendarffer, Syczesdarf U.M.B.) I, 468, 536, 670; II, 1197.
—, *Pfarre:* I, 36.
—, *Pfarrer:* Wernhart I, c. 1223:92; Chunrat I, 1326:340 Z.
—, *Gen.:* Paul der —, Br. Ott, Niclas, Pilgreim, Gem. Margret I, 1351: 510 S., 1352:519 S., 1352:521 S., 1352:522 S., 1354:536 S.
Ott v. — I, 1330:365 Z.
Wenczla der Spendel v. — I, 1370:670 S.
Sitzenthal (Sîczental, Tal, G.-B. Melk O.W.W.) I, 307, 792.
—, *Gen.:* Hâydlein der Flêming im — I, 1388:792 S.
Ulrich der Waser v. — I, 1321: 307 Z., 1348:475 S.
Skerwin, auf dem — I, 411.
Slaher, Judlein der — v. Chrems I, 1377:712.
Slaiphen, auf der — (b. Spielberg O.W.W.) III, 1759.
Slannderspergk, Ulrich v. — III, 1495:2110 Z.
Slanneho, Jorsickh — III, 1480: 1944.
Slat (b. Traisen O.W.W.) I, 462.
Slat, s. Schladen.
Slater, Jacob der —, Kremser Bürger II, 1438:1238 S.
Slechperg, s. Schlegelberg.
Slegel, Fridreich —, Richter z. Mauttarn II, 1413:1024, 1417: 1086 S., 1417:1089 S.
Slêgelleiten I, 612.
Slegerii III, 1340:2230.
Slegl, Wolfganng —, Kremser Rathsherr III, 1483:1992.
Sleglyns III, 2230.
Sleicher, Toman — III, 1474: 1831 Z.
Sleintzer, During der —, Ministeriale I, 1317:285.
—, Jörig der —, Hsfr. Gedrawt I, 1391:826 S.
Slening, s. Schlaning.
Slesia, Slesi, s. Schlesien.
Slesinger, Hanns — v. Klenicz III, 1480:1944.
Slett (etwa Schlatten b. Thernberg U.W.W.?) I, 770.
Sleczer, Ullreich —, Caplan z. Kâlb II, 1456:1424.
Slingensuezz, Hainreich der — I, 1396:849.
Slinghof, s. Schlinghof.
Slierbeck (Slierbekk, Slierbech, Slierwekch), die — I, 1391:826.
—, Ludweig der — v. Pfigsendorf, Ve. Peter Magnst II, 1416: 1061 S.
—, Ludweig der — v. Hörnpach II, 1423:1114.
—, Seyfrid der — I, 1339:401 Z., 1348:475.

Digitized by Google

Slierbekchenhof (in der Pfarre St. Leonhard a. Forst O.W.W.) I, 833, 835, 873, 886; II, 988, 1655.
Slodmîch, Petrein der —, Amtmann der Herzogin Kathrei I, 1365: 623 S.
Slunt, Lâurencz der — I, 1366: 634 B.
Sluntzin, die — z. Ekchendorff I, 1375:694.
Sluntzo, Chunradus — I, 1350:502.
Slusselberger, s. Schlüsselberger.
Slutermair, Andre — im Lanndsidelpach II, 1464:1655.
Smalaigen (OOe.) II, 943.
Smalaz (Wgt. b. Imbach) I, 228.
Smalenborch, Rûbert v. — I, 1371: 677.
Smâltzenôd, an der —, s. Schmaltzenôd.
Smaerbaêrinne, Jeut die — I, 1327:348.
Smerl, der Jude v. Chrems I, 1363: 599.
Smerlein, der Jude, Va. Eysakch v. d. Neunstat I, 1382:748.
Smêrlein, der Jude v. Krembs, So. Symann II, 1402—1431:1162.
Smerpuhel (Wien I. Hohenmarkt) I, 346.
Smertische, das —, Haus am Hohenmarkt in Wien I, 348, 390.
Smid, Smit, Smidt, s. Schmied.
Smida, s. Schmida.
Smidberger, Hanns —, Br. Fridreich II, 1442:1287
Smidel, der — (Acker b. Pyhra O. W.W.) I, 697.
Smidenson, Peter der — zu Pŷelach II, 1427:1137.
Smidibach, s. Schmidtbach.
Smiding, s. Schmiding.
Smidknecht, Steffan — II, 1430: 1155.
Smidl, s. Schmidl.
Smidl (Wgt.) III, 2003.
Smidsperig, s. Schmitzberg.
Smidsperg, s. Schmiedbauer.
Smikosky, der — II, 1464:1651.
Smyd, s. Schmied.
Snabl, Benedict —, Hsfr. Kunigund III, 1475:1849.
Snaitpekh (Snaytpekch), Pytrolf der —, Ne. Hanns der Ramsawer I, 1378:728 S.
—, Sigmund —, n.-ö. Viztthum III, 1499: 2202 S.
Snegel, Andre der —, Pfarrer in Kleinzell I, 1392:829.
—, Ott der — † I, 1392:829.
Sneider, s. Schneider.
Sneckenreutter (Sneckrewtter, Snegkenrêutter, Snecknreitter), Caspar —, Tö. Anna, Margret, Göttweiger Nonne, Schws. Jorig Prantner † II, 1448:1356.
—, Leon —, Pfleger z. Egenburg II, 1460:1492, 1460:1493, 1460:1494 S., 1463:1547 S., 1464:1564.
Sneperg, s. Schneeberg.
Sneyder, Sneyderinn, s. Schneider.
Snetzel, Otto, Tiemo — I, 1276: 159 Z.
Snuerer, Phylipp der —, Richter z. Sandpôllten II, 1409:981 S.
Snfirrenhumels stat, des — s. Schnurham.
Snecknreit III, 1780.
—, *Gen.:* Wolfgang Sneckureitter v. — III, 1470:1780 S.
Sôldenaw (Selldenaw, Sâlldenaw) II, 1420, 1421.
—, *Gen.:* Jorig Aichperger v. — II, 1456:1420 S., 1456:1421 S.
Sollsneider, Hanns der —, Stadtrichter z. Sand Polten II, 1439: 1240 S.
Sôm, Albrecht der — I, 1289:180 Z.
Sonnberg (Sunneberch, Svnberch, Sunberg, Sunnberkch, Sunneberger) I, 182, 183.
—, *Gen.:* Hadmar v. — I, 1218:83 Z., 1232:104.
Hadmar — v. —, Gem. Katerina, So. Ulreich, Tö. Margaretha, Hadwig I, 1269:153.

Digitized by Google

Hadmar iunior v. — I, 1269: 153 Z.
Hadmar senior v. — I, 1287: 176 Z.
Hadmar — v. Asparn I, 1303: 237, 1308: 243.
Hadmar der — I, 1354: 536, 1367: 641.
Herman v. — I, 1298: 209 Z., 1298: 210 S., 1316: 284 Z.
Jacob v. — I, 1326: 341 Z.
Chraft v. — I, 1325: 333 S.
Leuthwin v. — I, 1269: 153 Z.
Leutwein v. —, Gem. Elspet, Schwv. Rudiger der Praut, Schwmt. Margeret I, 1289: 181 S., 1289: 182 S., 1289: 183 S., 1289: 184.
Sonnleiten (Sumerleiten, E.-H., O.-G. Michelbach O.W.W.) I, 484.
Sonnleiten (Sunleiten, Ried w. Retz U.M.B.) II, 1107.
Sophie (Sophia, Sophey, Soffey), Fest der hl. — III, 2008.
— I, c. 1285: 168 ad eccl.
—, Gem. Gebhard notarius I, 1296: 200.
—, s. Pehemrâvtter, Furth, Marbach, Wald.
Sorus, s. Castrofercum.
Soos (Sass, Ruine, O.-G. Hürm O.W.W.) II, 1559, 1697.
—, *Burggrafen:* Jorig Wissinger II, 1465: 1696.
Sownicz, Johann de — baro III, 1483: 1994.
Spalato III, 1787.
—, *Erzbischöfe:* Lorenz Zanni III, 1471: 1787.
Span, der — I, 1335: 380.
—, Ulreich der — v. Gadem, Br. Ulreich, Schwe. Dyemuet v. Eybestal I, 1325: 336 S.
Spannberg (Spanberg NOe.), Stephan v. —, Melker Abt II, 1452: 1383.
Sparbach (NOe.), Ott v. —, Br. Leb v. Grafenwerd I, 1330: 361 S., 1330: 364.
—, *Gen.:* Hainreich Sneider v. — II, 1436: 1215.
Spauer (Spawr, Spor), der v. — II, 1467: 1724, 1469: 1745.
—, Matheus v. —, Br. Jacob II, 1464: 1613, 1464: 1614, 1464: 1615; Pfleger zu Ybbs III, 1478: 1906; Erbschenk v. Tirol III, 1480: 1928 S.; kaiserl. Kämmerer III, 1490: 2047, 1491: 2050, 1491: 2055 S., 1493: 2091.
—, Sigmund —, Schenk in Tirol, Herr v. Hohennegkh III, 1495: 2110 Z.
Specus, ad Sacrum — um III, 2205.
Speghel, s. Spiegel.
Speibenkâs, Kolbl — III, 1480: 1944.
Speier (Spira, Diöcese) II, 1406.
Speiser (Speiserr), der — III, 1492: 2070.
—, Jorig — v. Rust II, 1457: 1434.
—, Mathes der — v. Pawdörff I, 1396: 856.
—, Melchior —, Steiner Bürger II, 1442: 1287 S., 1413: 1290 S.
—, Mert —, To. Appollonia II, 1483: 1993.
Spekch, bei der — (Ried b. Pyhra O.W.W.) I, 697.
Speckh, in der — (Ried b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Spêndel, Wenczla der — v. Sitzendorf I, 1370: 670 S.
Spenhaekchel, Wolfhart der — in dem Artzpach I, 1367: 647.
Spereissen, Thaman —, Hsfr. Kathrey II, 1465: 1707.
Sperkhenholcz, s. Spickenholz.
Sperkenperig, s. Spikenberg.
Spermays, Hanns der —, To. Kathrey, Schws. Syman der Volkra II, 1432: 1166.
Speyser, Yban der — II, 1462: 1515 S.
Spiegel (Spigel, Spigl), Hanns der — z. Furt, To. Barbara, Schws. Steffann Rattaler II, 1457: 1432, So. Wolfgang II, 1457: 1441.

Digitized by Google

Spiegel, Otto — I, c. 1285:168 ad eccl.
—, Ruppert — III, 1496:2125, 1496:2136, 1497:2158, 1498:2171, 1498:2185, 1499:2203, 1499:2205, 1499:2206, 1499:2207, 1499:2208, 1500:2214, 1500:2216, 1499:2276.
—, Ulreich — II, 1445:1320.
Spiegel (Garten b. Spitz O.M.B.) I, 767.
Spiegelgasse (b. Eggendorf, O.-G. Höbenbach O.W.W.) II, 1088, 1090.
Spikenberg (Sperkenperig, Sperckhennperg, Ried nw. Höbenbach) II, 1061; III, 2104.
Spickenholz (Sperkhenholcz, Ried ö. Gross-Weikersdorf) II, 1239.
Spielberg (Spilberig b. Mauer O.W.W.) II, 1137; III, 1759, 1900.
—, *Bew.:* Andre Achstainer III, 1470:1759; Larencz Mader, Hsfr. Margreth III, 1470:1759; Steffan auf dem Wasser III, 1470:1759; Wilhalm III, 1470:1759.
—, *Riede, Aecker, Wgt. u. Wiesen:* Am durren Anger III, 1759; Peillenstain III, 1759; Velberakcher III, 1759; Grasigeweg III, 1759; Hulbn III, 1759; Kalnperg III, 1759; Radelmair III, 1759; Slaiphe III, 1759; Steinbaunt III, 1759; der hach V̊l III, 1759; Wartperg III, 1759.
Spilarn, s. Spillern.
Spielberg (Spilbergkch, welches?) III, 1900.
—, *Gen.:* Aswolt Schirbmer zu — III, 1478:1900.
Spielleithen (Spilleyten, O.-G. Sallingberg O.M.B.) I, 416, 736.
—, *Bew.:* Symon u. Ottel I, 1379:736.
Spiler, Sÿman — z. Pirichaech II, 1439:1246.
Spillern (Spilarn, G.-B. Stockerau U. M.B.), Dietmar v. — I, c. 1230:102.
Spinler, Michel —, Richter z. Hercenburk, Hsfr. Warbara III, 1498:2176.
Spitalhof (Spytalhof in Klein-Wien, O.-G. Steinaweg O.W.W.) I, 559; III, 2069, 2104, 2138, 2260.
Spitelweingarten (b. Stein a. d. Donau O.M.B.) II, 1310.
Spitz (Spitze, Spicz, Spÿtz a. d. Donau O.M.B.) I, 416, 767; II, 985, 1023, 1036, 1121, 1138, 1210, 1659; III, 1838, 1904, 1954, 1955, 1989, 1990, 2028, 2244.
—, *Pfarre:* II, 1102, 1129.
—, *Richter u. Burggrafen:* Hans der Waser I, 1385:767 S.
—, *Amtleute:* Maricz v. — II, 1413:2023 S., 1424:1121 S.
—, *Bürger:* Paull der Hainfellder, Hsfr. Anna II, 1409:985; Steffan Smid, Hsfr. Barbara III, 1483:1989, 1483:1990.
—, *Gen.:* A. de — I, 1391:822.
Arnold v. — I, c. 1234:111 Z., 1246:124 Z.
Pafil v. —, Sö. Hanns, Albrecht, Stephann II, 1414:1121.
der lang Fridreich, Jacob, Perchtold v. — I, 1342:430.
Wolfgang der Laher v. — III, 1489:2028.
Hainreich v. —, Schlüssler z. Chrems I, 1385:774.
Maricz v. —, Hofmeister in Arnstorff, Hsfr. Dorothea II, 1409:985, 1410:1000.
Marschalich der — III, 1474:2244.
Hainreich der Wunder v. — I, 1325:334.
—, *Bew.:* Hainreich der Asschpergêr II, 1427:1138 S.; Wolfhart v. Aw I, 1385:767 S.; Hainreich Polan II, 1424:1121 S.; Hunrich der Polrews, Hsfr. Anna I, 1385:767; Steffan der Prûnner, Hsfr. Ursula, To. Barbara, Br. Oswald III, 1475:1838, 1480:1954, 1480:1955.
—, *Gärten:* Spiegel I, 767.
Spiez, Hainreich — I, 1318:288.

Digitized by Google

Spitzer (Spiczerin, Spiczzer, Spieczêr), Agatha die — z. Stain † II, 1424: 1122.
—, Knecht Ott der — z. Sand Veyt, Hsfr. Peters I, 1378:722, 1386: 776, 1386:777.
—, Ott der —, Steiner Bürger, Hsfr. Agatha I, 1390:815 S., 1400:893 S., So. Ulreich II, 1403:929 S.
—, Ruedel der — v. Goznikch I, 1377:712.
—, Ulreich —, Steiner Bürger II, 1410:994.
Spitzl, Jans — v. Ober-Fuchaw II, 1453:1389.
Spoleto, Bisthum II, 1382.
—, *Bischöfe:* Fabius Vigili II, 1452: 1382.
Spor, s. Spauer.
Sporel, Gothart —, Mauterner Bürger II, 1458:1467.
Spörnranst, Seyfrid der —, Burggf. z. Rechperg I, 1397:862.
Sprankel, Andre der — z. Gross I, 1357:555.
Spratzern (Spratzaren, Spretzaren, G.-B. St. Pölten O.W.W.) II, 1515.
—, *Bew.:* Niclas auf dem Pach II, 1462:1515.
Spretzarn, s. Spratzern.
Spretzerin, Gertrud die — I, 1300: 214.
Sprinzenstein (Sprinczenstain, G.-B. Rohrbach OOe.) II, 956.
Spytalhof, s. Spitalhof.
Sregg, Andreas —, Augsburger Domherr II, 1407:965 Z.
Stadekk, Stadekker, s. Stattegg.
Stadel, Nyklein der — z. Wysendorf I, 1363:600.
Stadel, am — (E.-H., b. Pyhra O. W.W.) II, 1515.
Stadeler, Wlvingus — III, 1280: 2227 Z.
Staderstorff, s. Stattersdorf.
Stadler, Gilg — v. Losdorff II, 1427:1138.
Stadler, Ritter Gorg der —, Burggf. z. Gobelspurch I, 1390:819 S.
—, Ott der — I, 1399:888.
Stagni, Petrus, Bischof v. — I, 1296: 204 S.
Staheim, Adalbreht de — I, 1075:4.
Staiger, Jorg —, Pfleger z. Wasserburg III, 1487:2007 S.
Stain, zu dem — (O.-G. Hafnerbach O.W.W.) I, 756.
—, *Burggrafen:* Hans der Teufel I, 1384:756 S.
Stain, Jorg vom —, Pfleger z. Steir II, 1464:1631, 1464:1643.
Stain (s. oder ö. Povat O.M.B.) I, 899.
Stain, von der — III, 1944.
—, *Gen.:* Martzin Swartz von der — III, 1480:1944.
Stain, s. Stein a. d. Donau.
Stainach, s. Steinach.
Stainacher, Hainreich — III, 1479: 1921.
Stainapewnt, s. Steinpoint.
Stainbannt, s. Steinwand.
Stainberger (Stainwergêr, Staynberger), Ekchart — v. Chelberhard I, 1393:835 S.
—, Hainreich der —, Gem. Liebgart, Schwv. Hainreich der Rêdler I, 1320:301.
—, Hanns der — z. Wolkestörff I, 1400:896 S.; II, 1404:941 S., 1416:1060 S
—, Hans — II, 1431:1155 S., 1436: 1217 S.
—, Wolfgang der — v. Tiersendorff I, 1391:826 S., 1398:973 S.
Staindlin, Joh. — I, 1382:749.
Stainebeg, s. Steinaweg.
Staindorff, s. Stanandorph.
Stainer, Hanns —, Passauer Pfleger z. Mautern III, 1497:2151.
—, Nicolaus —, Passauer Official I, 1378:718, 1378:721 S.
Stainer, Stephan — v. Grafenwerd, Caplan z. Kulb II, 1456:1424.
Stainêweg, s. Steinaweg.

Digitized by Google

Stainhaus in Khulib II, 1092.
Stainhausen, s. Steinhausen.
Stainhauser, Philipp — III, 1474: 1832.
—, Veydt —, Mauterner Rathsherr II, 1466:1710 S.
Stainhawffen (b. Kleinzell O.W. W.) I, 647.
Stainhawsen, s. Steinhausen.
Stainhawserin, die — II, 1462: 1519.
Stainhoff, der — (z. Winzing O. W.W.) II, 1581.
Stainhoff, der — II, 1635.
—, *Bew.*: Fridreich am — II, 1464: 1635.
Staininhausen, s. Steinhausen.
Stainmecz, Andre — † III, 1472: 1801.
Stainpach (Ried b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Stainpartz (Ried b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) III, 2217.
Stainpecho v. Fuert I, 1355:543.
Stainpekch (Stainpeckh), Peter —, Pfarrer z. Sannd Margrethen auf der Sierning O.W.W.), III, 1476: 1858.
—, Egkchart der — III, 1453:1388 S.
Stainpekchŷn, die — (Stainpegkhin, Wiese b. Steinaweg O.W.W.) II, 1122; III, 2069, 2104, 2138.
Stainperger, Janns — im Werd II, 1434:1191.
Stainporcz (b. Neuhofen OOe.) I, 675.
Stainpruckh (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Stainpuchel (Wgt. b. Hollenburg O.W.W.) I, 423.
Stainpuchel, s. Steinbüchler.
Stainueld, s. Steinfeld.
Stainvelder (Hof b. Kaczenperg O.W.W.) II, 1328.
Stainweeger, Wolfgang der —, Schwv. Dietrich der Aiglspeckh I, 1354: 531 S.
Stallegg (Stalek O.M.B.), Wulfing v. — I, 1353:530 S.
Stalhofen, s. Stollhofen.
Stamhauser, Veyt — III, 1471: 1793 Z.
Stampacher, Ulrich — v. Huglfingen III, 1496:2138.
Stanandorph (Stendorf, Staindorff, s. Zitternberg O.M.B.) I, 18, 238, 241; II, 1360; III, 2228.
Standhart (Standhartin, E.-H., K.-G. Schwarzenbach a. d. Gölsen) I, 354.
Staener, Christanne der — I, 1348: 481 S.
Stangeinsdorf, s. Steiningsdorf.
Stánngl, Toman —, Caplan am Floriansaltar der St. Antoniuskapelle in Krems III, 1489:2032, 1489: 2033.
Staenpech, Hainreich der —, Hsfr. Gerdraut, Br. Weichart I, 1337: 392 S.
—, Weichart der —, Hsfr. Elspet, Br. Hainreich I, 1337:392 S., 1343:438 S.
Stansdorf, s. Strannersdorf.
Starch, der — II, 1463:1536.
Starchant, s. Watenstainer.
Starhemberg (Storichenberg, Storhnberg, Starichenwerch, Starchenberkch, Starichenberger), die Herren v. — II, 1441:1271.
—, Gundacher v. — I, 1297:206 S.
—, Gundacher v. —, Br. Jans v. — I, 1322:315 B. u. S.
—, Gundakcher v. —, Schws. Ulreich der Velber, To. Anne I, 1371:675, So. Rüdlein, Ne. Rüger I, 1371: 576.
—, Jorg v. —, Ve. Rudger II, 1428: 1140 S.
—, Kaspar — I, 1390:811, Br. Gundakcher, Ne. Ulreich der Velbár II, 1406:957 S., 1417:1083.
—, Margret v. —, Gem. Panngretz v. Plannkchenstain † II, 1464:1655.
—, Offmei v. —, Gem. Chunrat v. Velben I, 1351:512.
—, Ruger v. — I, 1300:222 Z.

Digitized by Google

Starhemberg, Rueger der — I, 1367: 637.
—, Ruedger v. —, österr. Landmarschall II, 1443:1296 S., 1443:1297; Hubmeister II, 1448:1352, 1456: 1418, 1456:1419, 1456:1420 S., 1456:1421 S., 1460:1486, 1464: 1655 S.
—, Ulreich v. — II, 1442:1283 S., 1453:1388.
Starhemberg (Starchenberg OOe.) II, 1458.
Starnwerder, Ortolf der — I, 1339: 404 Z.
Stattegg (Stadekk, Stadekker, Steiermark), Jans v. —, Ve. Rûdolf I, 1370:669 S.
—, Lewtold v. —, österr. Landmarschall I, 1362:596.
—, Rudolf v. — I, 1368:652 S.
Stattersdorf (Staudratisdorf, Staderstorf, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26; II, 1246.
—, *Gen.:* Perhard v. — I, c. 1132: 31.
Staudach (Studaha, O.-G. Leonding OOe) I, 5, 10, 18, 26.
Staſderin, die — (Wiese im Aufeld b. Pielach O.W.W.) III, 1759.
Staudratisdorf, s. Stattersdorf.
Stauffenekker, Chunrat der —, Schwa. Lienhart von dem Tûrn I, 1361:583 S.
Stawdenhechtl, Anndre —, Pfarrer z. Maŵr III, 1494:2101.
Stawner, Hanns —, Mauterner Bürger, Hsfr. Katherina III, 1490: 2043, 1496:2122, 1496:2130, 1496: 2135, 1497:2160, 1500:2217, 1496 —1497:2265.
Stayn (welches?), Ott von dem —, Enkel: Ott, Christann, Peterz, Diemuet I, 1330:357, 1330:358 S.
Stayn, s. Stein.
Staynaprunn, s. Steinabrunn.
Staynd el, Jörig der —, Br. Fridreich v. Furt, Göttweiger Hofmeister in Wien † I, 1369:662.
Staynar, Görg der —, Pfleger z. Viehofen II, 1409:981 S.
—, Christan der — I, 1365:626 S.
Staynfeld, s. Steinfeld.
Staynparcz (Ried b. der Nicolaerleithen w. Steinaweg O W.W.) III, 1931.
Staynperig, s. Steinberger.
Statzendorf (Staeczendarf, Stêczendorff, Stêczendarff O.W.W.) I, 606; II, 1190, 1403.
—, *Gen.:* Perchtold v. — I, 1385: 769.
Erhart der Fux v. — II, 1454: 1403.
Mathes der Smid v. —, Hsfr. Kathrey II, 1434:1190.
Stefan (Stephan, Steffel, Stephlein, Stephel, Stephfan), der hl. — erw. I, 177; II, 1245.
—, Fest des hl. — I, 204, 253, 356, 363, 397, 427, 548; II, 1183, 1194, 1210, 1400, 1461, 1485, 1537, 1692, 1716, 1828, 1829, 1830, 1922, 1942, 2105, 2115.
—, Kirche z. hl. — in Passau I, 52; Bologna II, 1033; Konstanz II, 1033; Mautern I, 863, 869; II, 903, 907, 912; III, 2111, 2119, 2123; Nappersdorf II, 1731; ausserhalb Recz I, 588, 721; Wien I, 589, 616, 617, 633, 719, 797, 824; II, 1101, 1382, 1383, 1731; III, 2104, 2231, 2232, 2260; Zwentendorf II, 1333.
—, Altar des hl. — in Mautern II, 1086, 1440; III, 2217.
—, Zeche des hl. — z. Stain III, 2217.
—, Cardinal v. St. Adrian III, 1475: 1840 S., 1475:1841 S.
—, Pfarrer in Tirnstayn II, 1406: 960.
—, Pfarrer v. Sand Lienhart III, 1430:1030.
—, Gem. Christein, Schwv. Chuenrat v. Liechtenekk I, 1352:517.
— I, c. 1400:891.

Digitized by Google

Stefan, Amtmann z. Pirichêch II, 1417: 1079.
— III, 1473:1819 Z.
— am Kogel III, 1478:1900.
—, s. Ainchleich, Alazpecht, Alltman, Amman, Åster, Awer, Awnpacher, Pachandeis, Palchauff, Parawer, Patavia, Pekch, Peurel, Pfündtel, Piligram, Pierpawmer, Plannckh, Platschfich, Pletichech, Pokch, Poll, Poltzel, Porz, Prantt, Pratum, Prenner, Probstel, Prfich, Prünner, Prünsleinstorf, Puchspām, Purckstaler, Pyber, Taniel, Tanrat, Tirnstain, Tollerl, Topler, Totenschüechel, Treberwinkel, Treperger, Tungel, Ebersperch, Erlinger, Eyffl, Vaiste, Färl (Farl), Veirtag, Vérell, Vering, Vetter, Feuchter, Vickelstorffer, Vierekk, Virtaller, Fleischackher, Flöyschakcher, Forchaymer, Freÿ, Fridrich, Gapla, Gefeller, Göschl, Grasslag, Grauendorf, Grilnpartz, Gross, Grunleikeb, Guld, Gulldein, Gfillher, Hagen, Hamerl, Hardegk, Haunvelde, Hawzloden, Hèllmesser, Herczoburger, Hesiber, Hochenwart, Hofer, Hohenberch, Hüpfenperger, Jaudinger, Jeütendorf, Kamczler, Kåsrer, Cheppler (Kepler), Cherspech (Cherspekch), Kienberger, Kirichweger, Klosterneuburg, Kogel, Körblpekh, Chotans, Kraft, Kräutlein, Kremsmunster, Chrüeger, Kuefffinger, Chueperg, Kürrenperger, Chürsner, Lambach, Legel, Lehen, Leubman, Leupolts, Lilienfeld, Löcher, Luchs, Ludler, Luegmülner, Lylignveld, Lyndner, Mair, Maissau, Marchart, Matschawer, Maczsawer, Metheser, Mewrling, Meÿlawer, Meyssaw, Mising, Missingdorffer, Morl, Mulpacher, Münczel, Newnhovêr, Sannd Nicclas, Obsler, Ochütter, Odenrewt, Oppido, Radelmair, Ravelspach, Rattaler, Råwthofen, Redelmair, Reinsper, Reissenzawn, Rewter, Rokkendorffêr, Rotil, Rüde, Såndel, Schoner, Schömstainer, Schrofer, Schmmel, Sebekch, Silberpawr, Sierndorf, Smidknecht, Sneider, Spanberg, Spicz, Stainer, Stettn, Strazzer, Stüczhafen, Swarcz, Wagner, Wasser, Watenstain, Weisse, Werdung, Wevmlein, Werlinger, Wiert, Wilhalmsburg, Witzmanstorff, Wolvanrewter, Czeichweter, Zukcher.
Stefanshart (Stephanshard O.W.W.), Pfarre III, 1811, 1900.
Steffelsharder, Michel der — II, 1457:1458 S.
Steffleinspaw, auf des — II, 1458.
Steg, am —, Hof u. Mühle am — (Ramsau O.W.W.) I, 756.
—, *Bew.:* Chunrat der Pinter I, 1384: 756; Chunrat der Mullner I, 1384: 756.
Stögen (OOe.) II, 1371.
Steger, Veitt der — z. Furt III, 1474:1832.
—, Hanns der — II, 1417:1079, Hsfr. Kathrey, Schwv. Chunrat der Schirmêr II, 1435:1207.
—, Larencz der — II, 1462:1516 S.; Pfleger z. Wolfstein II, 1464:1635, 1464:1646, 1464:1650.
—, Mertt — v. Furt, Hsfr. Kathrei, Ve. Simon, dessen Hsfr. Cecilia II, 1458:1456.
—, Rüeger — I, 1289:186 Z, 1297: 207.
Stegêr (Baumgarten b. Akchspach) I, 711.
Steghof (hof am Steg, E.-H., Rotte Wobach b. St. Veit a. d. Gölsen) I, 511.
Steiermark (Styria, Steyr, Stiria, Steur) I, 75, 408, 586, 593, 628, 644, 658, 680, 713, 714, 729, 775, 816, 823, 850, 852, 854, 890, 895; II, 963, 970, 1407, 1464, 1528; III, 1863, 1886.

Digitized by Google

Steiermark, Markgrafen: Otacher III. I, 1058:1, 1083:5; Otacher IV. I, 1096:11, c. 1099:14, c. 1124:27; Otacher V. I, 1140:35; Otacher VI. I, 1171:50 Z.

—, *Herzoge,* s. Oesterreich.

Steig, Erhart am — v. Nidernpergarn II, 1453:1390.

Stein a. d. Donau (Steini, Stayn, Staen, Stain), *Stadt:* I, 5, 10, 18, 26, 62, 126, 146, 171, 184, 197, 198, 233, 239, 262, 267, 269, 270, 293, 294, 308, 326, 381, 389, 436, 455, 500, 528, 539, 584, 609, 613, 622, 670, 701, 710, 729, 747, 772, 776, 777, 804, 810, 843, 846, 879, 893, 897; II, 907, 970, 983, 994, 1007, 1022, 1030, 1034, 1035, 1047, 1069, 1098, 1100, 1147, 1152, 1161, 1165, 1168, 1175, 1178, 1188, 1198, 1199, 1202, 1232, 1235, 1242, 1250, 1254, 1268, 1274, 1280, 1287, 1290, 1298, 1301, 1302, 1305, 1310, 1320, 1335, 1340, 1392, 1416, 1431, 1435, 1465, 1475, 1486, 1495, 1610, 1619, 1639, 1693, 1702; III, 1733, 1748, 1767, 1771, 1778, 1791, 1833, 1843, 1844, 1859, 1878, 1880, 1894, 1913, 1951, 1952, 1953, 1968, 1971, 1978, 1979, 1981, 1986, 1987, 1991, 1992, 1993, 1995, 2003, 2014, 2046, 2083, 2085, 2086, 2090, 2097, 2102, 2137, 2145, 2149, 2150, 2151, 2159, 2165, 2211, 2217, 2247, 2261, 2262, 2263, 2265.

—, Kirche z. hl. Nicolaus I, 146, 326, 389, 843.

—, Minoriten-Kl. I, 389; II, 1035, 1047.

—, Altar z. hl. Stefan III, 2217.

—, *Pfarrer:* Rynher Westual I, 1324: 326 S., 1329:355; Ulrich I, 1357: 561; Martin Chorner, Dechant I, 1395:843, 1395:846 S.; Friedrich der Lukchner, Dechant v. Mautern II, 1416:1069 Z., 1417:1089 S.; Urban II, 1432:1169.

Stein a. d. Donau, Quardian: Thomas III, 1497:2150.

—, *Richter:* Ulrich Durst I, 1304: 239 S.; Mert der Egenburger II, 1409:983 S., 1410:994 S.; Fridreich der Chraft I, 1394:840 S.; Steffan Morl III, 1493:2085 S.; Hainreich der Raekkinger I, 1375: 701 S.

—, *Burggrafen:* Ulreich v. Pach I, 1345:454 S.; Albrecht der Schench v. Friding, Gem. † Elspet I, 1335: 389.

—, *Mauthner:* Peter der Furbringer II, 1443:1298; Hanns der Holczêr II, 1435:1199; Bernhard Karlinger III, 1475:1844, 1477:1878, 1477:1880, 1479:1913, 1481: 1971, 1483:1995, 1479:2247, 1494:2261, 1494:2262, 1465: 2263.

—, *Präfecten:* Georg Fux v. Kchuglperg III, 1499:2211 S.

—, *Rathsherren:* Hanns Forster bei der Kirichen II, 1454:1392 S.; Steffan Freÿ II, 1454:1392 S.; Fridreich der Glagspergêr II, 1410: 994 S., 1411:1007 S.; Ulreich der Hipelstorfer I, 1399:879 S.; Johannes v. — I, 1365:622; Hainreich der Charnmesser I, 1389: 804 S.; 1390:815 S.; Chunrat in dem Chorhofe I, 1364:609 S.; Rueger der Stokchel I, 1365:622; Erhart der Sweinpech II, 1411: 1007 S.

—, *Stadtschreiber:* Mertt Thmelstainèr II, 1438:1232 S.; Hanns der Grueber II, 1443:1302 S.; Jörg, Hsfr. Diemuet † II, 1414:1035.

—, *Göttweiger Pröpste u. Hofmeister:* Conrat Holler III, 1494:2262; Lewtolt I, 1375:696, 1376:706; Lucas Newnburger † II, 1438: 1232; Ott I, 1316:280 Z.; Jorg Rosenstam III, 1481:1979, 1482:

Digitized by Google

1981, 1483:1991; Symon I, 1344: 445, 1355:539, 1357:553, 1361: 584, 1361:585; Walchûn I, 1313: 264 Z.

Stein a. d. Donau, Bürger: Andreas, Colomann, Pertold, Br. v. — I, 1294: 195 Z., 1300:213; Andre v. —, Gem. Hailke, Schws. Chûnrat Dûerst I, 1304:239; Andreas penes cimiterium I, 1329:355; Andree Armpilgreim II, 1443:1310, 1454: 1392; Hainrich Pawlein I, 1399: 879 S.; Wolfgang Behem II, 1443: 1305; Pawll Pikchêl I, 1410:999; Wolfgang Platich II, 1464:1610; Veyt auf dem Pergk v. Lewben II, 1424:1122 S.; Hanns Pollner III, 1486:2003; Hanns Prenner, Hsfr. Magdalena II, 1402—1431: 1161; Mertt der Prepekch II, 1439 : 1242 S.; Chonrad Prueler I, 1328:355; Tybûrcz Tellenpekch III, 1468:1733 S., 1476: 1859; Wernhart Teurbanger II, 1443:1302 S.; Hans bei dem Tor I, 1364:609; Wolfgang Trebinger III, 1483:1995; Chunrat Durst I, 1303:233 Z.; Chunrat der Turst, Gem. Gerbirg I, 1324:326; Eberhard decimator I, 1289:185 Z.; Steffan Fârl III, 1492 : 2083; Hanns Varster II, 1443:1290 S.; Steffan Vérell III, 1481:1978; Achâcz der Vichkler II, 1433: 1178; Steffan der Frey II, 1434: 1188; Wolfgang Gâssel II, 1440: 1250; Gostuler II, 1458:1465; Gotfrit I, 1303:233 Z.; Hainreich pei dem vreithof, Br. Andre I, 1319: 294 Z.; Friedrich Hanntmaister II, 1456:1416 Z., 1457:1433, 1457: 1435; Valentin Hantmaister III, 1483:1993; Haèrtel (Hértweich), Br. Leupolt u. Irnfride I, 1303: 233 Z., 1304:239 Z.; Achacz Haŷmel I, 1424:1122 S., 1441:1268 S.; Heinrich v. — I, 1294:197 Z., 1294:198 Z., 1303:233 Z., 1303:234 Z.; Konrad Hilper I, 1286:171 Z.; Hilper, Colomann, Andreas, Br. I, 1286:171 Z., 1293: 191 Z., 1293:193 Z., 1294:197 Z.; Hanns Hôrleinsperger III, 1490: 2046; Jacob der Hûlber, Hsfr. Katrey, Br. Chûnrat I, 1385:772 S.; Peter v. Ibs I, 1343:436; Jensel, Va. Colman I, 1319:294 Z.; Johannes (Jans) I, 1314:269 Z., 1316:280 Z.; Johann II, 1406: 960 Z ; Colomann, Andreas, Br. I, 1289:185 Z., 1294:196 Z., 1294: 198 Z., 1294:199 Z., 1296:201 Z., 1300:221 Z.; Cholman I, 1303: 233 Z., Hsfr. Elleise I, 1304:239; Chunrat in dem Chorhofe I, 1364: 609 S.; Andree v. Chôtbyg, Hsfr. Margaret I, 1324:326 S.; Nycla v. Chôtway, Hsfr. Clara I, 1355: 540; Wolfganng Krafft III, 1468: 1733 S.; Leupolt, Siboto, Br. Gozzo v. Krems I, 1286:171 Z.; Seyfrid v. Mauttarn, Hsfr. Kathrey I, 1335:381 S.; Andre Megel I, 1319:294 Z.; Steffan Morl III, 1471:1791; Haystolf der Newchom I, 1326:342; Petrein der Newnburger I, 1385 : 772; Waltram Ottinger I, c. 1300:223; der Raekkinger I, 1385:772; Paulein der Regenspurger I, 1347:474 S.; Hainreich Regenspurger I, 1319: 294 Z.; Leonhart der Rokchendarffer II, 1433:1178 S.; Leonhartt Rokkndorffer III, 1483: 1986; Hanns Rosenstamb II, 1446: 1337; Fridreich Rueschel I, 1319: 294 Z., 1354:534 S.; Fridreich Ryedêr, Hsfr. Agnes II, 1433: 1075; Peter Schephel I, 1340: 410 S.; Hainreich der Schilcher I, 1390:810; Hainreich Schilhâr II, 1449:1362 Z.; Hanns Schopper III, 1493:2085, 1494:2102; Ulreich der Schuechler I, 1389: 804 S.; Steffan Schumel II, 1431: 1152; Hainrich Seuelder I, 1286:

Digitized by Google

171 Z.; Nycla der Seuelder I, 1347:474 S.; Christan Smyd I, 1355:539; Ulreich der Smid nider Stains I, 1335:381; Melchior Speiser II, 1442:1287 S., 1443: 1290 S.; Ott der Spitzer, Hsfr. Agatha I, 1390:815 S., 1400:893 S.; Ulreich der Spiczêr II, 1403: 929 S., 1410:994; Fridreich Uberreitêr II, 1410:994; Fridrich Uberreiter III, 1483:1986; Syman Walthauser II, 1410:994; Hanns der Weichselpekch II, 1457:1434; Weiprecht II, 1442:1280; Stephan der Weisse, Hsfr. Margret II, 1402 — 1431:1161; Niclas der Zehentner I, 1313:267, 1314:270.

Stein a. d. Donau, Bew. (ohne Angabe des Bürgerrechtes): Pezilinus I, 1083:5, 1096:10, 1108:18, c. 1122: 26; Steffan Piligram III, 1493:2090; Hans der Varster, Hsfr. Margret II, 1435:1202; Peter der Frank II, 1465:1693; der Geier II, 1432: 1168; Augustin Gråting III, 1475: 1843; der Hauser III, 1500:2217; Mertt Innderholczer III, 1497: 2185; Irmfrid v. — I, 1210:73; Hans der Chyenast II, 1433:1075, 1433:1078; Jacob Maultasch III, 1477:1894; Rapoto nauta I, c. 1210:73 Z.; Johann Rattenpekh III, 1488:2014; Konrad Seuelder I, 1246:124 Z.; Agatha die Spiczerin II, 1424:1122.

—, *Höfe:* Göttweigerhof I, 293, 294, 436, 710, 747, 776, 777, 879; II, 960, 994, 1030, 1034, 1035, 1047, 1094, 1161, 1178, 1198, 1232, 1280, 1302, 1310, 1435; III, 1771, 1778, 1978, 1986, 2261, 2262; Herzogenburgerhof I, 815; Waldhauserhof I, 815.

—, *Riede:* Altenburg I, 342, 528, 772; II, 1280; Phaffenperg I, 262, 267, 270, 528; Plica I, 528; Potendörfer I, 239, 528; II, 1034; III, 1748; Potendorfinerpeunt I, 355; Prunnleiten II, 1320; Gaizperch I, 355, 528; Goltperch I, 528; II, 1320; Chlampfenstain I, 528; Laimgrûb I, 355; Mostnich I, 528; das obere Urvar I, 294; Widem I, 613; II, 994, 1310, 1340, 1392; III, 1978, 1986.

Stein a. d. Donau, Wgt.: Ger I, 772; II, 994, 1305, 1340; III, 1986; Spitelweingarten II, 1310.

Stain, Nydern —, s. Stein.

Stein, Am — (Stayn, G.-B. St. Pölten) II, 1515.

—, *Bew.:* Ulreich der Gasner II, 1462:1515 S.

Stein, Magister Konrad v. — I, 1397: 863.

Stein (Ried nö. Engabrunn) II, 1113.

Steinabrunn (Staynaprunn b. Hundsheim U.M.B.) I, 793.

Steinach (Stainach) I, 509.

Stainakirchen (Stainakirchen O.W.W.) II, 1726.

Steinaweg (Stainêweg, Stainabeg, Stainebeg O.W.W.) I, 856; II, 1188; III, 1816, 1927, 2069, 2070, 2107.

—, *Bew.:* Wolfgang Fuchs III, 1473: 1816 Z., So. Peter III, 1479:1927.

—, Eisensteg zu — III, 2069.

—, *Wgt:* Grieszweingarten III, 2070.

—, *Wiese:* Stainpekhin III, 2069.

Steinberg (Steinperch ö. Kirnberg, zw. Mank u. dem Zettelbache O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.

Steinberg (Staynperig, E.-H., Rotte Eck, O.-G. Hainfeld O.W.W.) I, 728, 731.

Steinbüchler (Stainpuchel, E.-H., K.-G. Allersdorf, O.-G. St. Martin OOe.) II, 976.

Steineinshusen, s. Steinhaus.

Steinfeld (Stainveld, Staynfeld, s. St. Pölten O.W.W.) I, 367; II, 1224, 1515.

Steinhaus (Steineinshusen, Stainhausen, Stainhawsen b. Flinzbach O.W.W.) I, 168; III, 1861, 2109.

Digitized by Google

Steiningsdorf (Stangeinsdorf, Staniges-dorf, G.-B. St. Pölten) I, 168, 505.
Steinpoint (Stainapewnt, Ried ö. Furth) III, 1760.
Steinwand (Stainbannt n. Spielberg O.W.W.) III, 1759.
Steinwandleiten (Stainwant, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen O.W.W.) I, 354.
—, *Bew.:* Leutold u. Hainrich an der — datz den Dachsluegern I, 1329:354; Marchart an der — I, 1329:354.
Steir (Steyr, Stira, Stadt OOe.) I, 717; II, 1126, 1347, 1631; III, 1890, 1894, 1921, 1998.
—, *Gen.:* Erhart v. —, Göttweiger Prior III, 1477:1894 Z.
—, *Pfleger:* Peter der Hinderholczer I, 1378:717 S.; Andree Krabat III, 1484:1998 S.; Jorg vom Stain II, 1464:1631.
—, *Anwälte:* Hanns Wåhinger III, 1484:1998 S.
—, *Bew.:* Stephan der Kraft II, 1425: 1126 S.; Thaman der Windter II, 1425:1126 S.
Stell, s. Stölln.
Stellen, am — (Ried sö. Jeutendorf O.W.W.) I, 825.
Stellen, in — (Ried b. Chueffarn) III, 2082.
Stellstatgraben III, 2107.
Stelzendorf (Stelczerndorf, Stelczeltdarf U.M.B.) I, 564.
—, *Gen.:* Peter v. — II, 1407:967 Z.
—, *Bew.:* Seydel der Gozprecht I, 1358:564 Z.; Hainreich der Lyndenberger I, 1358:564 Z.
Stendel I, 1150.
—, *Gen.:* Notar Heinreich Conradi v. — II, 1430:1150.
Stendorf, s. Stanandorf.
Stenko, s. Sdenko.
Stephan, St. — super Wagram (Sand Steffan auf dem Wagrayn, Wogran), s. Kirchberg a. Wagram.
Stephan, s. Stefan.
Stephani, Nicolaus — de Greyssaw, Notar II, 1401:907.
Stephaninus, s. Tilleo, Johannis.
Stephanshart, s. Stefanshard.
Stephanshardêr, Wartholome der — II, 1435:1207 S.
Stern, der — z. Pallt III, 1487:2009.
Sternberg (Sternbergk, Mähren), der v. — II, 1462:1521, 1463:1536, 1465:1698, 1465:1699, 1465:1703.
—, Stenko v. — II, 1463:1540, 1464: 1651.
Stetten, Nes auf der — zu Axpach II, 1426:1129.
Stetten, auf der — II, 1369.
—, *Bew.:* Jans Vischer II, 1451: 1369.
Stêtten, auf der — (Ried b. Furth O.W.W.) II, 1417.
Stetten, dacz — I, 811.
Stetten (Ried b. der Ruine Waasen O.W.W.) II, 1151.
Steten, s. Gstätten.
Stettn, in der — z. Ursprung (O.W. W.) III, 2215.
—, *Bew.:* Stefflein in der — III, 1500: 2215.
Steur, s. Steiermark.
Stewzz (Stewzz, Stewcz), der —, Wiener Jude, So. Hendlein I, 1399:881.
—, Perichtolt der — in dem Fenchtaech I, 1367:647.
—, David der —, Wiener Jude I, 1375:702.
Steygsperch, Ulrich v. — I, 1296: 200 Z.
Steyr, s. Steir u. Steiermark.
Stêczendorff, s. Statzendorf.
Steczer, Ulreich der — v. Grozze I, 1358:564 Z.
Stifelhardêr, der — z. Höbenbach O.W.W. II, 1416:1061.
Stiefern (Stiven a. Kamp O.M.B.), Heinrich v. —, Va. Erchinbert v. — I, c. 1216:82 Z.
Stifter, Jörig —, Pfarrer z. Zälgkhing III, 1497:2161.

Digitized by Google

Stigelhoff z. Praytenprun (Breitbrunn) I, 808.
Stickelberg (Stikchelperger, s. Wiener-Neustadt), Chunrat der — I, 1410: 995.
Stikchellechen, Jans am — II, 1425:1128 B.
Stikcher, der — II, 1459.
Stiller (Stillaer, Styller), Heinreich der —, Hsfr. Leukart I, 1342: 431.
—, Nicla der —, Ne. Seyfrid der Haesib I, 1360:580 S.
Stira, s. Steir.
Stinkenbrunn, Ober- — (Stinchenprunne, Stynchenprunn U.M.B.) I, 568, 631.
Stiria, s. Steiermark.
Stiesdorf (verschollen, zw. Winden u. Freiningau a. d. Donau O.W.W.) I, 268.
Stiven, s. Stiefern.
Stochel, s. Stökchlein.
Stochkeraw, s. Stockerau.
Stöchlein, Mendlein — zu Veltz I, 1390:819.
Stoian, Heinrich — I, c. 1285:168.
Stoizendorf (Stoyczendorffer, Stoittzendorffer, G.-B. Eggenburg), Liennhart der —, Ve. Wernhart der Drokchendorffer I, 1389:802.
—, Wolfhart u. Linhart die — I, 1378:726 S.
Stockarn, s. Stockern.
Stokhamer, Jorig —, Pfleger z. Nŷdern Rãna III, 1499:2213.
—, Ernnst v. — III, 1480:1944.
—, Jorg —, Göttweiger Hauptmann III, 1497:2163 S.
Stokcharner (Stogkharner), Sigmund — z. Puechperg II, 1449: 1360.
Stockerau (Stochkeraw, Stokcharaw U.M.B.) I, 819; II, 939.
—, *Gen.:* Ulreich v. — II, 1404:939, 1407:967 Z.
—, *Pfarrer:* Ott v. Weizzenechk, Chorherr z. Pazzaw I, 1390:819 S.; Gothart Höfel, Dechant zu — II, 1457:1429.
Stokchel, Meinhart der — v. Veltz I, 1385:774.
Stockern (Stockarn, Stokarn, Stockarnn ö. Horn), Jörig v. —, Va. † Ott, Ve. Ernst, Artolf, Heinrich I, 1387: 784 S.
—, Ortolf v. —, Br. Ortolf v. Meyssau I, 1287:176 S.
—, Ernnst Stokharner v. — III, 1480: 1944.
Stökhl, Hainrich — III, 1489:2032.
Stökchlein, Michel der —, Amtmann v. St. Andre I, 1396:848.
—, Rueger der — v. Veltz I, 1345: 446, Schwv. Herwort der Zehentner v. Mülbach I, 1345:448.
—, Rueger der —, Rathsherr z. Chrems u. Stain I, 1365:622.
Stockstall, Mitter- — (Mitterstokchstall U.M.B.) I, 849.
—, *Bew:* Taman Lauchlaibel, Hsfr. Elzpett, So. Ulreich, To. Elspet I, 1396:849, 1397:862.
Stockstall, Unter- (Niderstokchstal, Niderustokstal U.M.B.) I, 849; II, 1215.
Stockwerd (Ried b. Hollenburg a. d. Donau O.W.W.) II, 905, 955, 966, 1105.
Stolberkch, s. Stuhlberghof.
Stolhofår (Acker b. Höbenbach O. W.W.) II, 1061.
Stollhofen (Stalhofen O.W.W.) I, 681.
—, *Pfarrer:* Ulreich der Tewfel I, 1371:681.
Stollin, Alhait die — I, 1339:403.
Stollin, die — (Wiese b. Eggendorf, G.-B. Stockerau U.M.B.) I, 820.
Stölln (Stell, E.-H., Rotte Wühr, O.-G. Sonntagberg) II, 1067.
Stolz, Caspar — III, 1496:2136.
Storrenwerd I, 600.
—, *Gen.:* Andre der Lynczer v. — I, 1363:600 S.
Storichenberg, s. Starhemberg.
Stössing (Stözzing O.W.W.), *Pfarre:* I, 852.

Digitized by Google

Stossinger, der — III, 1492:2077.
Stoyczendorffer, s. Stoizendorf.
Stőzzing, s. Stössing.
Straichêr, Niclas der — I, 1360: 581.
Straneisdorf, s. Stronsdorf.
Strannersdorf (Stransdorf, O.-G. Mank O.W.W.) II, 1155.
Stransdorff, s. Stronsdorf.
Stranzendorf (Strênczendorf, G.-B. Ob.-Hollabrunn U.M.B.) II, 1184.
—, *Bew.:* der Fuller II, 1434:1184; die Schellingerin II, 1434:1184.
Strassz, Ulreich — II, 1409:986.
Strass (Straza, Straz, G.-B. Langenlois) I, 5, 11, 27.
—, *Gen.:* Perhard — I, 1289:186 Z. Hilpraud v. — I, 1289:186 Z.
Strassburg (Straszburg), Bisthum III, 2273.
Strasser, Thaman — III, 1491: 2049 Z.
—, Hanns der —, Pfleger z. Hollenbürgk II, 1407:966 S.
—, Hansl — III, 1499:2204.
—, Ulreich —, Hofmarschall z. Salzburg II, 1416:1073 S.
Strata, Alta —, Dietrich in — I, 1276:159 Z.
—, Leupolt in — I, 1276:159 Z., 1298:212.
—, Sifrid, Va. Leupolt in — I, 1298: 212.
Straubing (Strubinga) II, 1406.
—, *Gen.:* Notar Balthasar Possmûnster v. — II, 1454:1406.
Straucher, Meinhard — I, c. 1285: 168.
Straewn, s. Streun.
Strawslinus z. Klosterneuburg (O. W.W.) I, 1389:807.
Strazz, Hanns an der — II, 1425: 1128 B.
Strazzer, Ritter Stephan der — v. Wynndorf I, 1375:595 S.
Stratzing (Stretzinge, Strâczing, Strezing n. Krems O.M.B.) I, 168; II, 983, 1051, 1296.
Stratzing, Pfarrer: Niklas Olm II, 1443:1290.
—, *Wgt.:* Luchensteyg II, 1051.
Strebetsfeld (Trebeczveld O.M.B.) I, 416.
Streicher, Gilig der — z. Mauttarn II, 1458:1468.
Strein, der — III, 1480:1939.
—, Wolfganng — III, 1486:2002, 1483—1489:2027.
Streisperg, Ulreich — II, 1435: 1205 Z.
Streiter, Andre — z. Kunigsteten II, 1443:1293.
Streitwiesen (Streytwisen, Streitwesen, Streitweser), Alber — v. Moulwerch I, 1319:293 Z.
—, Heinrich v. — I, 1289:186 S.; Mt. Margret I, 1294:197 S., 1294: 198 S.,
—, Margeret v. —, So. Heinreich, To. Gedraut I, 1289:180 S., 1289:186; Schws. Wolfhart v. Veundorf I, 1294:196; To. Agnes v. Veundorf I, 1294:198.
Strello, der — in Herzogenburch I, 1335:386.
Strengberg (Streuberg O.W.W.) I, 451.
—, *Gen.:* Hainreich der Schyke ab dem —, Gem. Helen, Schwä. Osan, Schwa. † Chunrat der Sunthaim I, 1345:451 S.
Strênczendorf, s. Stranzendorf.
Streun (Struno, Strewn, Straewn). Pilgreym der —, Gem. Margret I, 1353:530 S.
—, Heinrich — III, 1495:2118.
—, Nyclos der — I, 1353:530 S.
—, Ulrich —, So. Ulrich der Marschall I, c. 1206:63, 1212:75 Z.
—, Ulrich der —, Gem. Margret I, 1354:535 S.
—, Wernhart der —, Gem. Elspet, Schwv. Gebhart v. Waltstain I, 1369:661 S.
Strewein, Niclas —, Richter z. Stransdarff III, 1499:2201.
Strewn, s. Streun.

Digitized by Google

Strewssl, Wolfl — III, 1480:1944.
Stretzing, Streczing, s. Stratzing.
Strigl, Johann — v. Landsperg III, 1496:2136.
Strigl (Acker b. Poppendorf O.W.W.) II, 1151.
Stringerhof, der — z. Hörenpach (O.W.W.) II, 981.
Strobel, Gerung der — I, 1343:433.
—, Ulreich der —, Klosterneuburger Bürger II, 1437:1226.
Strobelbauer (Strobel, datz dem —, E.-H., Rotte Hummelbach) II, 1351.
Strobl, der — z. Wagram III, 1480:1939.
—, Jorg — z. Talarn III, 1470:1780.
—, Chünrat —, Wiener Bürger II, 1440:1252 S.
Strodler, Hiersa der — v. Regelprunne I, 1326:344 B.
Stronsdorf (Straneisdorf, Straninsdorf, Stransdarff U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26; II, 1684; III, 2201.
—, *Gen.:* Magister Albert v. — I, 1226:94 S.
—, *Richter:* Niclas Strewein III, 1499:2201.
Strozzèr, Jacob der —, herzogl. Unter-Bergmeister I, 1365:623.
Strudemprunen, Toman — III, 1490:2064 S.
Struno, s. Streun.
Strunzenreut (verschollenes Dorf bei Haitzendorf, G.-B. Krems) I, 83.
Strutter, Janns — II, 1430:1151.
Stubenberger, der — II, 1407:963.
Stubenvoll, Ülreich —, Klosterneuburger Zechmeister II, 1413:1017.
Stuber, Nicolaus —, Pfarrer z. Kâlb II, 1431:1153.
Stubich, Rudolf — I, 1195:57 Z.
Stuchs, Hadmar — I, 1345:453.
Studaha, s. Staudach.
Stugs, Johann — II, 1413:1020.
Stuhlberghof (Stolberkch, O.-G. Ambach O.W.W.) II, 1146.
Stuhlfelden (Stulnelden, Stulueld, Salzburg) I, 492, 509, 541, 566, 598.
—, Kirche z. hl. Maria I, 492, 541.
—, Altar des hl. Michael I, 492.
—, *Pfarrer:* Chunrad I, 1355:541, 1358:566.
—, *Güter:* in dem Winchel I, 598.
Stuntzperg (Stumpfsperg) II, 1607, 1608, 1684; III, 1904, 1905.
—, *Gen.:* Jörg Marschalh v. — II, 1464:1607, 1464:1608, 1465:1684. Ulrich Marschalich zu — III, 1478:1904, 1478:1905 S.
Stürmawer, Seydlein — z. Chunigsteten II, 1406:953.
Sturtzl (Sturczl), Friedrich —, Kanzler III, 1498:2271.
—, Conrad — v. Buchen III, 1493:2097, 1493:2098.
—, L. C. — III, 1498:2177, 1498:2270.
Stüczhafen, Steffan — II, 1439:1241.
Styller, Nyclas der —, Schwe. Gedrawt die Haesibynn, Elspet die Grünpuchlynn u. Erndrawt, Ne. Seyfrid der Haesib I, 1360:575 S.
Suaciensis, s. Sfacia.
Suarzinperch, s. Schwarzberg.
Suarzmann, s. Lambach: Aebte.
Suben (Subben) II, 1314; III, 1845, 2217.
Subiaco (Sublacus, Italien) III, 2158, 2235.
Submago, Jacob de — II, 1405:950.
Suchuntrunc, Nicolaus — de Policzka II, 1440:1264.
Suefringe, s. Sievering.
Suendelpach, s. Sendelbach.
Suetia, s. Schweden.
Süffring, s. Sievering.
Suilla, P. de — erw. III, 1475:1847.
Sulnpach (b. Stein a. d. Donau O.M.B.) I, 613.
Sulz (Sulcz) II, 1169.

Digitized by Google

Sulz, Gen.: Notar Johann Sweigger v. — II, 1432:1169.
Sulzbach (welches?) I, 18.
Sulczberger, Wolfgang —, Kastner z. Rottenturen in Wien III, 1493: 2094.
Sulzau (Sultzôwe, Schloss b. Salzburg) I, 194, 566.
—, *Gen.:* Friedrich Velberius v. — 1293:194.
Hainreich v. — I, 1358:566.
Sultzôwe, s. Sulzau.
Sumer, Hanns — im Offenpach II, 1464:1655.
Sumereber, Caspar —, Pfleger z. Toppel II, 1464:1603.
Sumerleiten, s. Sonnleiten.
Sumerowe I, 151.
—, *Gen.:* Heinrich, servus v. — I, 1270:154 Z.
Heinrich iunior v. — I, 1276: 157 Z.
Konrad v. —, Br. Heinrich I, 1264:149 Z., 1270:154 Z.
Konrad v. — I, 1276:157 S., 1281:164 Z., 1288:178 S., 1293: 192 S.
Konrad iunior v. —, Br. Heinrich I, 1293:192 Z.
Sûmertzerll (in Drokchendorf) I, 802.
Sumperhof (Sumpperhof, E.-H., Rotte Fahrabach, O.-G. Ramsau O.W.W.) I, 689.
Sûmczel, Georg — z. Fürt II, 1434: 1192.
Sun, Cristan — II, 1430:1151.
Sundlburg, s. Sindelburg.
Sûndlein, Hanns der — z. Lewbs I, 1397:862.
Sunneberch, Sunnenberger, s. Sonnberg.
Suner I, c. 1285:168.
Sunleiten, s Sonnleiten.
Sunlewten (OOe.) II, 1473.
Sunt, Seifrid der — z. Hephendôrff I, 1398:868.
Sunthaim, Dieppolt der —, Br. Haertlein, Oh. Hertneyd u. Weczlein die Schikchen, Schwa. Chadolt der Grûber I, 1367:635 S., 1367:646 S.
—, Otto de — II, 1107:965 Z.
Sunthann, Chunrat der —, Gem. Osann, Schwa Hainreich der Schyke ab dem Strenberg † I, 1345:451.
Suppaner, Erhart der — z. Urspring II, 1406:961.
Susanna (Sann) † III, 1490:2046.
—, s. Plank, Oberndorffer, Scheller.
Suessenperig (Ried b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) II, 1086; III, 2217.
Suzze, Andre der — I, 1356:547.
Suezżner, Gregorig —, Schreiber Ortolfs des Eystorffer I, 1376: 704.
Svarzaba, s. Schwarzach u. Schwarzau.
Swab, Pântlein der — v. Chiczpûhel I, 1366:634 B.
—, Hainreich der — in der Scheftstrazz ze Wienne, To. Elspet I, 1365:623 S.
—, Konrad der —, So. Wolfgang, To. Katherina III, 1470:1759.
Swabach, s. Schwabach.
Swaeblo, Rudger — I, 1243:123 Z.
Swager, dats dem — II, 1458.
Schwaichhof I, 604.
Swaig, auf der — I, 541.
Swaiger, der — in der Aw, To. Margareth II, 1465:1705.
—, Hainreich der — v. Lapach I, 1355:541 Z.
Swaighof, s. Schwaighof.
Swaighoffen, auf den — II, 1448.
Swaikchwis (b. Hessendorf O.W.W.) II, 1721.
Swaikover, Philip —, Hsfr. Anna III, 1470:1759.
Swandekker, Hanns der — I, 1375: 702 S.
Swansâ, s. Schwanenstadt.

Digitized by Google

Swanczlehner, die — z. Huntzhaim II, 1445:1324.
Swarcz (Swartz), Fridreich — III, 1488:2017.
—, Hensel — z. Velabrunn II, 1409: 992.
—, Johann — III, 1480:1934 Z., 1480:1957 Z.
—, Martzin — v. der Stain III, 1480:1944.
—, Steffan —, Fischer z. Krembs, Tö. Warbara, Margret III, 1472:1800.
Swartza, Swarczach, Swarzach, s. Schwarzau.
Swartzer, Hanns — z. Albrechtzperg, So. Siman, To. Barbara III, 1480:1942.
Swarczinger, der — v. Grozzenweczelsdorff I, 1396:853.
Swårtzl, Colman — v. Pergarn III, 1493:2093.
Swarczleiten, s. Schwarzlin.
Swartzwald, s. Schwarzwald.
Swaynarn, s. Schweinern.
Sweigger, Notar Johann — v. Sulz II, 1432:1169.
Sweinbarter, s. Schweinbarth.
Sweinpech, Erhart der —, Steiner Rathsherr II, 1411:1007 S.
Sweinpekch, Hainreich — II, 1446: 1331 S.
—, Knecht Nicolaus — I, 1399:885 Z.
Swell, auf der — (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Swelnpach, s. Schwallenbach.
Swent, Notar Johann — v. Awrbach II, 1413:1020.
Swerczenpach, Swêrczenpach, s. Schwarzenbach.
Swiker (Sweyker), s. Einöd, Schawing, Schouhinger, Weinburg, Widerveld.
Swuppel (Wgt. b. Furth O.W.W.) II, 1277.
Sŷchtenbergk, s. Sichtenberg.
Sŷdendorfer, Hanns, Lewpolt die —, Schwa. Hanns v. Wildekk I, 1367:647 S.
Syednikcher, Ott der — I, 1396 851; v. Pruk, Schwa. Achacz Hannawer v. Prâk II, 1405:951 S.
Syembel, Ulrich — III, 1498:2189.
Syghart, s. Sigehard.
Sygmund, s. Sigmund.
Symmeingen, Symmonningen, s. Simmering.
Symon, Syman, s. Simon.
Symonis, s. Simonis.
Symphonistain, Heinrich —, Pfarrer z. St. Georgen in Attergêw II, 1416:1070.
Synnczendarffêr, s. Sinczendorfer.
Syon, s. Sion.
Syppontinus erw. III, 1475:1845.
Syerndorf, Syerndorffer, s. Sierndorf.
Sŷrnicher, s. Sierncher.
Sytansteten, s. Seitenstetten.
Syxstag, s. Sixtus.
Syczesdarf, s. Sitzendorf.

T, Th, s. D.

U.

U., Eckardus — erw. II, 1402:912.
Uberåkcher, Überagker, Peter —, Dechant z. Mauttarn II, 1461: 1500 S., 1464:1565 S., 1464:1630, 1465:1672, 1474:1833; Pfarrer z. Aczpach III, 1470:1749, 1471: 1785, 1471:1786, 1472:1801 S., 1472:1802, 1472:1803, 1474:1833; Pfarrer z. Abstetten III, 1475: 1851, 1478:1908, 1478:1910, 1478: 1911, 1480:1931, 1480:1932, 1489: 2024; Ve. Johannes Uberåkher III, 1490:2042.
—, Johannes — III, 1490:2043 Z.
Uberreiter (Uberreitêr), Fridreich —, Steiner Bürger II, 1410:994.
—, Fridrich —, Steiner Bürger III, 1483:1986.
—, Michel der —, Steiner Bürger, Hsfr. Elspet I, 1399:879.
Ubingen II, 965.

Digitized by Google

Ubingen, *Pfarrer:* Rudolf medicus † II, 1407:965.
Udalricus, s. Ulrich.
Udalrici, Johann — II, 1431:1153.
—, Martin — v. Paczmanstorff, Pfarrer z. Hainfeld II, 1431:1153.
Udalschalk, Stifter v. Seitenstetten I, 1112:21.
Udelpoltinn, Geisel die —, Enkel Hainrich I, 1325:334.
Udmarueld, s. Ulmerfeld.
Vètzestorf, s. Jetzelsdorf.
Ugezd II, 1264.
Vl, der hach — (Wgt. b. Spielberg O.W.W.) III, 1759.
Vlleingraben, s. Felenzgraben.
Ulixbonensis, s. Lissabon.
Ulmerfeld (Udmarveld O.W.W.) I, 935, 1368.
—, *Pfleger:* Hanns v. Rarbach II, 1451:1368 S.
Ulreichsperge (verschollener Ort b. Hain O.W.W.) I, 168.
Ulrich (Ůlrich, Ulricus, Ulreich, Ůlreich, Uelreich, Vlein, Ůllreich, Vell, Ullreich, Vtz, Vtz), der hl. — erw. II, 1245.
—, Fest des hl. — I, 196, 242, 556, 611, 623, 688, 835; II, 1029, 1135, 1136, 1144, 1207, 1283, 1296, 1312, 1389, 1418, 1419, 1691; III, 1766, 1767, 1788, 1940, 2016, 2141, 2177.
—, Zeche des hl. — zu Ebenfůrth II, 1101.
—, Bischof v. Passau I, 1094:8; † II, 1442:1289, 1443:1306.
—, Bischof v. Passau II, 1208:83, 1219:84 S., 1219:85, 1219:86.
—, Bischof v. Passau II, 1456:1418 S., 1456:1419, 1456:1420, 1456:1421, 1456:1422, 1457:1427 S., 1458:1459, 1463:1535, 1464:1564, 1464:1577, 1464:1656, 1464:1658; kaiserl. Kanzler II, 1467:1718; III, 1468:1737, 1469:1741, 1470:1768, 1473:1812, 1473:1814 S., 1477:1866, 1477:1871, 1477:1873, 1477:1874, 1477:1875, 1477:1877, 1477:1879, 1478:1900, † 1480:1948, 1482:1985.
Ulrich, Bischof v. Laveut II, 1409:986.
—, Pfarrer in Göttweig II, 1403:931, 1411:1010 S.
—, Pfarrer in Weytra II, 1402:911.
—, prebendarius s. Altmanni II, 1412:1014 Z., 1417:1087 Z.
—, capellanus hospitalis in Krembs II, 1418:1095 Z.
—, nobilis, Br. Dietrich, Ekkebert, Herimann I, 1096:11, c. 1124:27.
—, Ministeriale des Gf. Ulrich v. Ratelberg I, 1075:4.
—, dapifer, Br. Otto, Ne. Otto I, 1171:50 Z.
—, prothonotarius I, 1268:152 Z.
—, notarius I, 1210:71.
—, hospes I, 1232:105 Z., 1232:107 Z.
—, notarius in Tyernstain I, 1277:160 B.
— I, c. 1285:168 ad eccl.
—, index in Hedrihstorf I, 1289:186 Z.
—, Gem. Perhte, Va. † Liebman I, 1303:233.
—, der statschreiber z. Klosterneuburg I, 1353:526 S.
—, herzogl. zuschrater, Hsfr. Margret II, 1436:1217.
—, Admach, Alantspek, Albm, Amptman, Ardagger: Pröpste, St. Andrä: Pröpste, Awer, Atzenbruk, Pach, Pachsech, Palt, Pamensdorffêr, Paungarten, Peletter, Pening, Pergaw, Pernek, Pfaunberch, Pfeiffer, Phirller, Phluegler, Phriller, Pielacher, Pillichsdorf, Pirichfelder, Plankenstain, Platschůch, Plezperiger, Pliemergèr, Plům, Podolcze, Pödwein, Pogschůcz, Pömer, St. Pölten, Pranger, Průknêr, Prukener, Prunnmaister, Tånndl, Taeschaer, Tendl, Denkel, Tewfel, Dierenstain, To-

Digitized by Google

pel, Totzenpekch, Touuers, Trauppekch, Troumil, Trusmaêr, Durchczieher, Tuers, Tûreu, Durst, Tusch, Ekker, Ekkprecht, Entzberger, Ettban, Eybespfünner, Eystarffer, Eŷczinger, Faŵstlein, Feistriz, Velber, Velbrech, Fellabrunn (Velebrunne), Veyrtager, Viehofen, Fledmiczer, Fleischaker, Vorster, Frauendorf, Freŷ, Nidern Fuchaw, Fucher, Fuchs, Fuendorf, Fuetrer, Vuhsso, Fulsinger, Furth, Garsten, Gasner, Gokkendorffer, Göttweig, Graben, Grabner, Grafenegk, Greul, Gruebmûll, Gruenpech, Gûntzpurger, Hadersdorf, Hainfeld, Harrasser, Has, Hasbach, Hasläch, Haug, Haus, Hausleithen, Hellestorf, Helltaler, Hertrich, Hettîng, Hewndel, Hipelstorfer, Hirrssawer, Höbenbach, Hof, Hofer, Hofchircher, Holczhauser, Horder, Hydungspeugen, Jacob, Ygelpekch, Îrrenfrid, Chalezperger, Chalhochsperger, Capella, Capellarius, Charlein, Chastner, Chatter, Chaufman, Katzpekch, Kewschacher, Chiennberger, Kierling, Chlinge, Klosterneuburg, Chôtmarsperger, Kritzendorf, Kremsmünster, Krems: Bürger, Chropfe, Chropflein, Chrueger, Chunring, Chyenberger, Laher, Lehen, Leitner, Lengenveld, Lewntinger, Lichtenekke, Lîndl, Linczer, Lize, Löcher, Lyenfelder, Mallersbach, Marbach, Klein-Mariazell, Marschalich, Maŷrot, Medling, Melk, Merkenstain, Merzo, Mûlner, Muserl, Nalb, Neŷdekcher, St. Nicolaus: Prôpste, Noppendorf, Nova domus, Nusdorfer, Nuzdorfer, Orttenberg, Radendorf, Raitenhaslach, Ramler, Ratelberg, Rätter, Rennâr, Rieder, Rietental, Ritzendorf, Röchlinger, Rorr, Rorbach, Ruchendörffer, Runting, Scharffenwerger, Schekch, Schench, Scherer, Schoebe, Schüell, Schuechler, Schuester, Schyver, Sebekch, Seŷbot, Sigharczchirchen, Slannderspers, Sleczer, Smid, Smida, Smyd, Sneyder, Span, Spiegel, Spiczer, Stampacher, Starhemberg, Stayn, Steygsperch, St. Stephan super Wagram, Steczer, Stockerau, Strasser, Straewn, Strasz, Streisperg, Streun, Strobel, Stubenvoll, Sweinbarter, Syembel, Wachower, Waise, Waldhausen, Walpersdorf, Waltse, Wartnawer, Waser, Weber, Weihenperger, Weinel, Welwich, Wien, Wienner, Winkchel, Wisêr, Witzelsdorf, Woller, Wolfenreith, Wolfenrauter, Wolkersdorf, Ceiweter, Tzerer, Zötel.

Ulrichskirchen (Ulreichschirichen U. M.B.) I, 828.

—, *Burggrafen:* Achacz der Hannawer I, 1392:829 S.

Ulrici, Notar Heinrich — v. Mûldorff II, 1416:1057.

Ummach (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.

—, *Bew.:* Vell Prunhoffer II, 1430:1151.

Umdankch, Siboto u. Konrad — I, 1252.

Umtler, Cyprian —, Pfleger z. Rodennegkh III, 1495:2110 Z.

Unna, H. de — erw. II, 1458:1455.

Underkirch (Hof b. St. Peter, Kärnten) III, 1746.

Underwise (b. Klein-Wetzdorf) II, 1405.

Ungarn (Ungaria, Ungern, Vngern, Hungaria, Hungern, Hunngern) I, 217, 593; II, 1069, 1228, 1386, 1410, 1413, 1475, 1539; III, 1887, 1899, 1901, 1902, 1915, 1917, 1926, 1973, 1984, 1994.

—, *Könige:* Andreas I, 1313:267, 1314:270.

Ladislaus Posthumus II, 1445: 1325, 1451:1374, 1453:1386 S., 1453:1388, 1455:1409, 1455:1410 S., 1455:1413 S., 1459:1484; III, 1475:1845, 1494:2079.

Digitized by Google

Ludwig I, 1361:593.
Mathias II, 1463:1539; III, 1478:1899, 1478:1901, 1481:1975, 1481:1976, 1481:1977.
Sigismund II, 1416:1069.
Unger (Unnger), der — v. Hohenwart, Hsfr. Margret II, 1438: 1235.
—, Fridel der — v. Jeſtendorf I, 1391:825.
—, Michel — III, 1486:2003.
Vngerischasclawe, s. Haslau.
Ungerl, Peter — z. Voſrsprſnn I, 1384:761.
Unsar, s. Hundsheim.
Unterau (Nideraw w. St. Pölten b. Markersdorf a. d. Pielach) II, 1200.
Ûnnſcz, Knecht Wilhalm der —, Burggf. v. Friesach II, 1407: 963 S.
Unverdorbem, Andreas — v. Budbeis III, 1498:2181 Z.
Uormbach, s. Formbach.
Ura, Engilschalh v. — I, c. 1140: 35 Z.
Urbach (Vrbach, Weiler, O.-G. Pöllendorf) II, 1655.
Urban, der hl. — I, 396.
—, Fest des hl. — I, 472; II, 966, 1059, 1060, 1143, 1341, 1457, 1474, 1490, 1689; III, 1903, 2073, 2112, 2154.
—, Kapelle des hl. — in Sebach I, 786.
— II., Papst I, 1098:12, 1094—1099: 13, † II, 1404:942.
— V., Papst I, 1366:633.
— VI., Papst I, 1378:720, † 1400: 755, 1386:779, 1386:780, 1386: 782, 1388:794, 1388:796, 1388: 797, 1388:798, 1396:855, † 1396: 858, 1396:859; II, 1401:903, 1404: 942, 1406:954, 1410:996.
—, Pfarrer in Maẅr I, 1377:711 S., 1387:787, 1389:800, 1389:801, 1392:831.
—, s. Gennsel, Heytl.
Urbetsch, Dietrich der — I, 1345: 451 S.
—, Konrad — I, 1276:159 Z.
Urbino, C. de — erw. III, 1474: 1824, 1475:1847.
Ûrvar (Ẅrvar), Andre v. —, Br. Rapot, Nicla, Va. Mathes v. —, Grossva. Gundaker, Passauer Bürger, Stiefva. Alber der Schench I, 1327:345 S.
—, Mathias v. —, Va. Rapoto v. — I, 1310:254, Br. Gotfrid, Laurentz, Jans I, 1312:262 S.
—, Rapoto v. —, Landschreiber in Oesterreich, Richter z. Chrems I, 1303:233 S.
—, Seifrid v. — I, 1250:125 Z.
Urlik, s. Jegenrâwter.
Ûrschalich (Uttschalich), Knecht — v. Meczleinsdarff II, 1406: 961 S.
—, s. Meyrs.
Urschalk (Urscalcus), s. Wilhelmsburg.
Ursperrger, Michel der —, Amtmann z. St. Pölten II, 1439:1246 S.
Ursprung (Urspringe, Ûrsprung, Ursprinch b. Pielach O.W.W.) I, 11, 27, 168, 380, 788; II, 961, 1076, 1111, 1137; III, 2215.
—, *Bew.:* Fridreich Aschpekcher, Hsfr. Kathrey II, 1406:961; Jans Schalich II, 1427:1137; Stefflein in der Stettn III, 1500:2215; Erhart Suppaner II, 1406:961; Hanns der Urspringer II, 1406: 961.
—, *Riede:* Prekleinsperig II, 961.
Ursprunger, die — II, 1465:1692, 1465:1694, 1465:1695.
Ursula, die hl. — II, 1245, 1535.
—, Fest der hl. — III, 2222.
—, Klosterneuburger Nonne III, 1493: 2090.
—, s. Appelsperger, Prſnner, Drugsâczin, Egeröder, Velber, Vorster, Frönberger, Gweltlin, Hakhinger, Hegneinyn, Hẅwstadel, Ludmans-

Digitized by Google

dorffer, Oven, Rokkendorfer, Schachen, Schîrner, Schonnawer, Slusselberger, Wildekk.
Vsper, Mathes der —, Kremser Bürger, Hsfr. Elspett II, 1413:1022.
Vtelndorf, s. Hütteldorf.
Utelsdorff II, 1623.
—, *Bew.:* Jacob Seidel II, 1464: 1623.
Utendorf (Wekendorf, Vtendorf, Vtendorf, Utendorfer, Utendorffer, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 168; II, 1151.
—, *Gen.:* Gorg der — v. Goldekch II, 1409:989 S., 1418:1090.
Hertel v. — I, 1343:440 Z.
Michel der —, Untermarschall in Oesterreich I, 1389:800, Ve.
Jörg der — I, 1389:801 S., 1391: 827 S., 1393:832, Schwa. Paul der Rôdlèr v. Sichtenberch I, 1398: 868 S.
Michel v. — II, 1430:1151.
Stephan — v. Goldeckh III, 1480:1928 S., 1489:2035.
Wolfgangk der — II, 1443: 1293 S., 1443:1298, 1443:1301 S., 1443:1303 S.
—, *Bew.:* Cristan Phader II, 1430: 1151; Stephan Mûlner I, 1392: 831.
Utendorf (Salzburg) I, 541.
Utter (Vtter) II, 1205.
—, *Pröpste:* Martein v. Lawterpach II, 1435:120 S.
—, *Richter:* Herman Chulmer II, 1435:1205 Z.
Ûto, Bischof v. Hildesheim I, 1108: 18 Z.
Utrecht (Traiectum), *Diöcese:* II, 950, 1062; III, 2054.
Ûtschalich, s. Vrscalich.
Vtz, Nicla der — I, 1331:367.
Utzeinsdorf, s. Jettsdorf.
Uzelinge, Hartnid v. —, Br. Marchward I, 1151:41 Z.
Vtzenstorff, s. Etzersdorf.
Ûtzestorff, s. Jettsdorf.
Vczestorf, s. Jetzelsdorf.
Ûtzing, Konrad v. —, Br. Lorenz I, 1321:308.
—, Lorenz v. —, Canonicus v. Ardagger I, 1328:352.
Vczinger (Vczinger, Vetzinger), Veit —, Pfleger v. Senftenberg II, 1443:1301 S.; z. Hawnsperg II, 1451:1371 S.
—, Matheus —, Canonicus in Nidernburg III, 1480:1934 Z., 1480: 1957 Z.
Vczleinstorf, s. Jetzelsdorf.

V, s. F, U, W.

W.

W., Gem. Heinrich v. Kaya I, 1232: 100.
—, s. Urbino.
Waasen (Wasen, Ruine b. Weinburg O.W.W.) II, 1151, 1325, 1393.
—, *Gen.:* Wolfgannng Scharner zum — II, 1454:1393 S.
Jörg der Sinczendorffer zu — II, 1445:1325.
Wachau (Wachowe, Wochaw, Wachovia, Wachaw, Wahaw, v. Misslingbach b. Spitz a. d. Donau — bis z. Schildhüttenbache ober Dürnstein) I, 560, 589, 590, 767; II, 1632, 1659; III, 1739, 1995.
Wachau (Wochaw, Wachowe, Wachower, jetzt Weissenkirchen a. d. Donau O.M.B.) II, 980.
—, *Gen.:* Jorig (Görig) v. — I, 1341: 420 Z., 1348:489 S.
Ortwein v. — I, 1303:231 Z.
Ulreich der — I, 1303:231 Z., 1319:293 Z.
—, *Bew.:* Ludtwig der Pollrêwsz v. —, Hsfr. Elspech † II, 1409:980.
Nyclas der Jud aus der — I, 1361:587 S.
Wachberg (Wartperg b. Spielberg O.W.W.) III, 1759.
Waechgangshof, s. Wechganghof.

Digitized by Google

Wachsenberg (Wächssenperg b. Göttweig O.W.W.) III, 2069, 2104.
Wachtter, Janns — III, 1470:1760.
Waedelinge, s. Weidling.
Wadelpintêr, Niclas — II, 1439:1248.
Waedling, s. Weidling.
Wadlinghoff (b. Neuweidling ö. Krems a. d. Donau O.M.B.) III, 2084.
—, *Ebersberger Hofmeister:* Prior Hanns III, 1493:2084.
Wagn, Thoman —, Hsfr. Elspet II, 1465:1706.
Wagner (Wagnerin), die — v. Reczing I, 1391:825.
—, Anna —, Gem. † Hanns, Sö. Hanns, Genglein, Tö. Agnes, Margret, Schws. Niklas der Ruttenschober II, 1438:1238.
—, Georg — z. Praunaw, III, 1485:1999.
—, Jacob der — in der Dorrenwizz I, 1386:778.
—, Niclas — am Reithof, Hsfr. Barbara II, 1464:1655.
—, Steffan — z. Ober-Fuchaw II, 1453:1389.
—, Steffan —, Hsfr. Dorothe III, 1472:1797.
Wagnerhof (Wagnern, datz den —, E.-H. nr. 12, K.-G. Schwarzenbach a. d. Gölsen O.W.W.) I, 494.
Wagpeunt (Ried b. Neudorf O.W.W.) II, 1151.
Wagram (Wagrayn, Wogran b. Hollenburg O.W.W.) I, 734; II, 905, 1198, 1389, 1583; III, 1939.
—, *Bew.:* Oswald der Åster II, 1453:1389; Jorig der Parssenprunner II, 1401:905 S., 1430:1148 S.; Veyt Hochstetter II, 1464:1583, 1464:1600, 1464:1601, 1489:2035; der Strobl III, 1480:1939; Hainreich der Wiert I, 1379:734.
Wagram, Ober- — (Wagreim, Wagrein b. St. Pölten O.W.W.) I, 5, 11, 27.
Wagram a. Wagram (Wagrain ö. Krems) I, 771.
—, *Bew.:* Steffan der Amman I, 1385:771; Thoman Pameran I, 1385:771; Hårtel der Rayssåch I, 1385:771; Andre der Schiverstain I, 1385:771.
Wagram, Ober- —, Unter- — (Wagreim O.W.W., welches?) I, 5, 10, 18, 26.
Wagram (Wagrein OOe.) III, 1965.
—, *Bew.:* Wolfgang, Va. Örtlen III, 1481:1965.
Wagram (Ried b. Poppendorf O.W.W.) II, 1151.
Wagram, St. Stephan super —, s. Kirchberg a. Wagram.
Wagramersteig (ö. Palt O.W.W.) II, 1279; III, 1750.
Wagrein (Anhöhe zw. d. Ramersbache u. d. Ursprunge d. Edlitzbaches O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.
Wagstadt (? Wotkenstat), Petrus v. — I, 1332:377.
Wåhinger, Hanns —, Anwalt z. Steyr III, 1484:1998 S.
Wahtpühel I, 604.
Waidenbrunn (Waydenprunn, Ried nö. Nieder-Rauna O.M.B.) I, 579, 584.
Waidendorf (Waydendorf a. Waidenbache U.M.B.) I, 240, 404.
Waidhofen (Waydhofia a. d. Thaya O. M.B.) I, 846, 854.
—, *Pfarrer:* Michahel I, 1395:846.
—, *Bew.:* Hanns der Peuger I, 1396:854.
Weinarn, s. Weinern.
Waise, Sifrid —, So. Sifrid I, 1194:56 Z.
Waiczåckhrl III, 1832.
Waitzendorf (Waiczendorf) II, 1235.
—, *Pfarrer:* Niclas der Olmm II, 1438:1235.
Waiczhover, Hanns —, Klosterneuburger Bürger II, 1440:1252 S., 1443:1295 S.
Waiczpaur, Hanns der — z. Maur II, 1466:1711.

Digitized by Google

Wakker (Wakcher), der — z. Rêklestorf II, 1407:968.
—, Kaspar —, Schwe. Elczabet, Va. Michel v. Herczogpburgk II, 1458: 1461.
Waekkinger, der — an dem Wolfzekk I, 1359:573.
Walamier erw. III, 1475:1845.
Walasci, L. — erw. II, 1440:1257.
Walbacher, Chunrat der — in Göznich I, 1348:483.
Walburga (Walpurg, Waltpurg, Walpurga), s. Plankh, Prukner, Eybesprunnêr.
Walch, Simon — II, 1430:1151.
Walchun (Walcunus), — III, 1340: 2230.
—, s. Dens, Eggendorf, Göttweig, Krems: Bürger, Weygselpekch, Wolfstayn, Wrch.
Walchunschirchen, s. Walterskirchen.
Walchw, Jane —, Budweiser Bürger II, 1441:1271.
Wald (Walde, Walder O.W.W.) II, 1154, 1721; III, 1941.
—, Burg I, 382; III, 1941.
—, Kapelle z. hl. Georg I, 382.
—, *Gen.:* Heinrich der Piber I, 1313: 265 S.
Konrad —, Br. Ott I, 1194:56 Z.
Margaretha v. —, Gem. Ott, Va. Albero v. Michelsteten I, 1288: 179.
Otto v. —, Gem. Margaretha I, 1288:179 S.
Otto v. — I, 1335:382, 1345: 450 S.
Otto v. —, Gem. Soffey, So. Jans, Br. Fridreich, Pfarrer in Olbrechtaperig, Oh. Ulrich v. Atzenpruk I, 1364:608 S., 1365:618 S., 1375:697.
Jorg Schekch v. —, österr. Kammermeistor II, 1431:1154, 1446:1328 S., 1446:1338 S., 1464: 1613, 1464:1614, 1464:1615, 1467: 1721, 1469:1740; III, 1472:1804.
Colman Schekch v. — III, 1448: 1351 S.
Wilhelm v. — II, 1453:1390.
Wulving v. —, Br. Otto I, 1281: 164 Z.
Wald, Pfleger: Sigmund Teliczer III, 1480:1941.
Waldae, Liupold v. — I, 1151: 41 Z.
Waldebrunus, s. Aulona, Giovenazzo (Glauinicensis).
Waldek II, 1264.
Walldekk, Jörg, Peter, Wilhalm, Br. v. — I, 1366:634.
Waldhausen (Walthausen, Walthusa, Cella s. Johannis evangeliste in Walthusen, Chorherren-Kl. OOe.) I, 44, 54, 62, 355, 437, 516; II, 1151, 1331.
—, *Pröpste:* Heinrich † I, 1151:40; Selpker I, 1151:40; Wisent I, 1343:437; Johann I, 1351:516 S.; Heinrich I, 1399:885 Z.; Martin II, 1446:1331.
—, *Dechante:* Ulrich I, 1343:437; Ott I, 1351:516.
—, *Chorherren:* Jans Hautsneyder I, 1343:437.
Waldhauserhof (Walthäuserhof b. Stein a. d. Donau) I, 815.
Waldkirchen (Waltchirchen O.M.B.) I, 84.
—, *Pfarrer:* Dietrich I, 1219:84 Z.
Waldkircher, der — II, 1466: 1716.
Waldner (Waldnêr), Hanns der — z. Gerhalbing II, 1408:976 S.
—, Mert — z. Kunigsteten II, 1443: 1294.
Waldstain, Oswalld —, Göttweiger Hofmeister in Wien III, 1472: 1806.
Waldo v. Ranna I, 1108:18, 1171: 50.
Valle, Peter de —, röm. Auditor II, 1454:1406.
Valentinus (Valtteinstag, Valtin), der hl. — erw. III, 1812.

Digitized by Google

Valentinus, Fest des hl. — I, 635, 775; II, 1230; III, 1868, 1869, 2110, 2195.
—, Cardinal III, 1496:2136, 1498:2171.
—, s. Pernpeckh, Gapla, Graff, Hantmaister.
Valerian, Fest des hl. — I, 347, 610; II, 1454; III, 2056.
Wallerbacherhof, s. Aldersbacherhof.
Wallerpach, s. Aldersbach.
Walh, der — z. Rottelsdorf III, 1488:2018.
Walharius I, 1293:194.
Walherspach I, 604.
Walich, der — I, 1331:367.
—, Konrad — II, 1407:967.
—, Reicher der — II, 1435:1211 S.
Walkan, Peter — z. Kornewburg II. 1458:1451.
Walkerstein, s. Wolkenstein.
Vallo (Vallona), Bischof Jacob v. — I, 1337:397 S.
Walpersdorf (Walprechtsdorf, Wallprechtsdôrff, Walppersdorff, Bolperstorff, Wallperstarf O.W.W.) I, 426, 745, 765; II, 1056. 1372, 1684; III, 1758, 1891, 1997.
—, *Gen.:* Wolfgang Kŷenberger zu — II, 1451:1372 S., 1451:1373 S. Wolfgang der Schawchingêr II, 1416:1056 S., 1430:1148 S. Ulrich v. —, So. Ortolf I, 1276: 157 Z.
—, *Bew.:* Ott des Zymmermans sun I, 1385:765.
—, *Höfe:* der Altenhof II, 1056.
Wallperstorfferveld III, 1939.
Walpod, Hainreich —, Bürger z. Clausen III, 1469:1746.
Waltpurg, s. Walburga.
Walraban, Bischof v. Zeitz I, 1108: 18 Z.
Wâls, s. Wels.
Walsaeer, Nyclas der — v. Veltz I, 1345:446.
Wallsee (Wallse, Walse, Waltse, Wolsė, Walsse, Wallseer O.W.W.) *Wallsee,* der v. — II, 1464:611.
—, die v. — II, 1465:1684.
—, die Herren v — I, 1377:711, c. 1400:899; II, 1409:980.
—, Eberhart v. — I, 1344:441; Hauptmann in OOe., Gem. Anna, Oh. Gf. Jans v. Penstain, Ve. Berchtold, Dietreich u. Rudolf v. Losenstain I, 1354:532 S.
—, Fridreich v. — I, 1351:516.
—, Friedreich v. — II, 1409:988.
—, Hainreich v. — I, 1322:315 S. u. B.
—, Hainreich — v. Ens I, 1326: 339 S.
—, Hainreich v. — I, c. 1355:544.
—, Hainreich v. —, Hauptmann z. Drosendorf I, 1362:594 S., 1364: 607 S.
—, Hainreich v. — I, 1385:766 S.
—, Jörig v. — I, 1382:751.
—, Mathias v. — I, c. 1400:891.
—, Reymprecht u. Fridreich v. — v. Ens I, 1342:428, 1348:485 S.
—, Reynprecht v. — v. Vyhouen I, 1350:493 S.
—, Rèynprecht v. —, Hauptmann in OOe., Br. Ruodolf, Landmarschall in Oesterreich, Fridreich I, 1389: 800 S., 1389:801; II, 1401:909 S., 1406:958.
—, Reinprecht v. —, Hauptmann ob der Enns II, 1422:1112 S., 1425: 1118.
—, Reinprecht v. — III, 1470:1773, 1472:1811; Marschall u. Truchsess III, 1476:1863, 1482:1984.
—, Rûdolf v. —, Marschall in Oesterreich I, 1391:827 S.; II, 1401: 909 S.
—, Ulrich v. — I, 1315:277 S.
—, Ulreich v. — v. Englschalichsvelt I, 1395:842 S., 1399:884.
—, Wolfgang v. —, Hauptmann in OOe. II, 1453:1388, 1458:1451, 1458:1464 S.
Wallsee, Nieder- — III, 1732.
—, *Pfleger:* Jorig Kersperger III, 1468:1732.

Digitized by Google

Walthasar, s. Balthasar.
Walthausen, Walthusa, s. Waldhausen.
Walthauser, Syman —, Steiner Bürger II, 1410:994.
Walthendorf (O.-G. Würmla O.W.W.) I, 490.
—, *Bew.:* Thomas der Chotweiger I, 1349:490; Wolfganch I, 1349:490.
Walthäuserhof, s. Waldhauserhof.
Walther, — vitrarius I, 1276:159 Z.
—, magister I, 1279:162 Z.
—, Klosterneuburger Bürger, Hsfr. Elyzabet I, 1296:202.
—, teloniarius III, 1280:2227 Z.
—, s. Treisma, Feur, Herweig, Hetzmansdorf, Klosterneuburg, Conradi, Meylestorf, Moderstoch, Seusnek, Weidacher.
Walther, Paul —, officialis III, 1493:2089 S., 1495:2113 Z.
Walthern, datz — an der hofstat (E.-H., O.W.W.) II, 1067.
Waltersdorf, Ober- — (Waltrichistorph, Walterstorff, s. Traiskirchen U.W.W.) I, 18, 53; III, 1943.
Walterskirchen (Walchunschirchen U.M.B.) I, 377.
—, *Gen.:* Otto camerarius v. — I, 1264:149 Z.
—, *Pfarrer:* magister Hermann I, 1332:377 Z.
Waltkirchen, s. Waldkirchen.
Walto I, 1083:5, 1096:11, c. 1124:27.
Waltpurg, s. Walburga.
Waltram, s. Ottinger.
Waltrichisdorph, s. Waltersdorf, Ober-.
Waltstain, Gebhart v. —, To. Elspet, Schws. Wernhart der Strewn I, 1369:661; To. Elizpet die Pirichfelderin I, 1389:806.
Valve, Friedrich Bischof v. — I, 1300:213 S.
Wambaseraw (verschollener Ort b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) II, 1225.
—, *Bew.:* die Peutlin II, 1437:1225.
Wann, Paul —, Passauer Domherr III, 1480:1932, 1481:1966.
Wandelmût, s. Haesyb.
Wantendorf (Wêntendarff a. d. Pielach O.W.W.) II, 1288.
—, *Bew.:* Ulreich Hewndel II, 1442:1288; Taman Scharfervelder II, 1442:1288.
Wapacher, Thomas — de Hallis Valliseni III, 1471:1794.
Vapincum, s. Gap.
Warbara, s. Barbara.
Varris, P. de — erw. II, 1458:1455.
Wartberg (Werdenberge zw. Mödling und Gumpoldskirchen U.W.W.) I, 249.
Wartberg (Wartperg) —, *Pfarre:* II, 1473.
Warte, Ekolf v. — I, 1194:56 Z.
Wartenfels (Wartenuels, Baiern), Purchart v. —, Hsfr. Benigna II, 1422:1110, 1423:1118 S.
—, Chûnrat v. — I, 1321:309 S.
Wartenstein (Warttenstain, Schloss O.-G. Raach U.W.W.) II, 1096.
—, *Pfleger:* Cholmann der Chûnigsperger II, 1419:1096 S.
Wartholome, s. Bartholomeus.
Wartnawer (Wartnawèr), Ulreich der — v. Abstorf, Schwâ. Mychel und Ulreich die Chŷnberger I, 1378:727.
—, Ulreich — II, 1416:1055 S.
Wartperg (Ried b. Hephendörff O.W.W.) I, 868.
Wartperg, s. Wartberg.
Wartperg, s. Wachberg.
Wartperger, Englhard — z. Fidorff III, 1470:1773 S.
Warttwein, Wilhelm —, Notar III, 1489:2028 Z.
Wasen, s. Waasen.
Wâssenberg (OOe.) II, 976.
Waser, Hans der —, Richter und Burggf. z. Spicz I, 1385:767 S.
—, Hertweich der — I, 1321:307 Z.
—, Ulreich der — v. Siczental I, 1321:307 Z., 1348:475 S.

Digitized by Google

Waser, Ulreich der —, Schws. Wisent der Luestnicher v. Prunn, To. Dyemuet I, 1324:327 S.
—, Wolfgang — II, 1451:1369.
—, Knecht Wolfhart der —, Gem. Christein I, 1364:608; Schwä. Wernhart der Frêl v. Prunn, Stephan der Cherspech I, 1365:618 S.; Schwa. Jans der Cherspekch I, 1375:697; Schwmt. Katrey die Cherspekchin I, 1378:715.
Wasser, Steffan auf dem — z. Spielberg III, 1470:1759.
Wasserburg (Wazzerberch, Wasserberg, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 518; III, 2007.
—, *Gen.:* Ditrich der Pûchperger v. — I, 1315:276 S.
Stephan Topler v. — I, 1352:518.
Ott v. — I, 1276:157 Z., 1284:166 Z.
Wasserlug (Wazzerlueg E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 354.
Wasserweingarten (b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) II, 1465, 1519; III, 1854.
Wasserwiss (b. Mank O.W.W.) II, 1655.
Wasner, Hêrttel — II, 1416:1067.
Watenstein (Wattenstain, Watnstain, Watenstainer, Ruine a. d. Pielach) I, 378.
—, *Gen.:* Peter der — I, 1323:317 Z.
Knecht Hanns der — II, 1432:1172 S.
Hauch v. — I, 1310:253 Z., 1313:265 Z., 1318:289 Z., 1319:293 Z., 1319:294 Z.; Gem. Diemuet, Sö. Haug, Stephan, To. Cetilig, Schws. Jans v. Possendorf I, 1323:317 S.
Heinrich v. —, Pfarrer z. Chotweig I, 1316:280 Z.; Göttweiger Profess I, 1329:355.
Starchant der — I, 1385:769 S.
Stephan — I, 1323:317, 1337:395 Z.; Gem. Agnes, Mt. Diemuet, Oh. Gotfrit.
Stephan der —, Gem. Margret I, 1350:501 S., 1355:543.
Watinger, Notar Johann — v. Ambsteten II, 1415:1049 Z.
Waydendorf, s. Waidendorf.
Waydhofia, s. Waidhofen.
Waydenprunn, s. Waidenbrunn.
Wayse, Ulreich der — v. Mewerling, Gem. Christein, Schwa. Fridreych der Payr v. Arnstarff, Philipp der Moler v. Furt I, 1365:625.
Waytz, Jans der — z. Pusenperge I, 1359:573.
Wayczhoffêr, Hanns der —, Klosterneuburger Bürger II, 1428:1139 S.
Wayczpawr, Hanns — III, 1500:2225.
Watzelsdorf (Watzmansdorf b. Neidling, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I 367.
—, *Gen.:* Altmann v. — I, 1331:367.
Wazzerberch, s. Wasserburg.
Wazzerlueg, s. Wasserlug.
Wazhof (in Ober-Fellabrunn U.M. B.) II, 914.
Wazhôf, Ekel der — v. Velibrunne I, 1358:564 Z.
Wazlab (Waczla), s. Wolczko.
Waczlaft, der — II, 1463:1535.
Wdalricus, s. Ulrich.
Weber (Wêber, Weberin), der — z. Theytenhaim II, 1409:987.
—, der — z. Wintpozzing I, 1363:603, 1369:665.
—, Els die — v. Swaynarn II, 1426:1129, 1430:1151.
—, Jörig der — II, 1458:1458.
—, Chûnrat der — in Göznich I, 1348:483.
—, Lûdel der — z. Kûeffaren I, 1394:838.
—, Ottl der — v. Mauttarn I, 1384:759.
— Simon — z. Pirchach, To. Margaretha, Schws. Jorg Velldinger III, 1491:2060.

Digitized by Google

Weber, Ulreich der — v. Ekchendorf I, 1374:692.
—, Wernhart — v. Paudorff, So. Hanns v. Milichdorf † II, 1411:1012.
Wechgangshof, s. Weeghof.
Wechselleiten (Ried b. Mühlbach, G.-B. Langenlois) I, 820.
Wechsenek (Ried b. Mühlbach, G.-B. Langenlois) I, 820.
Wêchsnberg (Grafschaft in OOe.) II, 1388.
Wedel, Alber der —, Ne. Cholman und Jans v. Mannswerde I, 1366:627 S.
—, Hainreich der —, Hsfr. Kathrei, Schwa. Hanns der Ramsawer, Schwv. Gabriel der Ramsawer v. Gwndramstorf I, 1378:728, 1379:731.
Wedlingen, s. Weidling, Alt- —.
Weger, Anndre —, St. Pöltner Rathsherr III, 1479:1918.
Weghemma, Georg — III, 1499:2199.
Weeghof Wechgangshof, Waechgangshof, Rotte n. Hafnerbach, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 507, 513.
Veglia (Veglensis), Bischof Lambert v. — I, 1296:204 S.
Wegscheid (Geschaid b. Povat O. M.B.) I, 899.
Wegscheid (Wegschaid E.-H., Rotte Schneidbach, O.-G. Ramsau O.W.W.) I, 548, 756.
—, *Bew.:* Hainreich in der — I, 1384:756.
Wehing, Perichtold v. — II, 1417:1078 S.
Weibegg (Weibek, E.-H. 21, Rotte Ebenwald, O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 354.
Weichard, Weichart, s. Wichard.
Weichenburgk, s. Weihenburg.
Weichestorff, s. Weiersdorf.
Weichgraben (Weigraben E.-H., K.-G. Lachau O.W.W.), Michel im — II, 1464:1655.
Weichmertinger, Claus — z. Salzburg, Notar III, 1498:2175.
Weichselbach (Weichselpach, Weygselpach, Weichselpech, Weichselpekch, Weigselpech, Ruine, G.-B. Mank O.W.W.), Hainreich der — 1379:733 S., 1379:735 S., 1383:754 S., Mt. Cicilig, Schwe. Chlar, Schwa. Fridreich der Poppendorffêr I, 1387:789 S.
—, Hainreich der — v. Ofenpach, Hsfr. Dorothe, Mt. Cecilia, Oh. Albrecht der Sirndnikcher I, 1398:870 S., 1399:878 S.; II, 1401:901 S., 1403:924.
—, Hanns der — z. Stain II, 1457:1435.
—, Konrad, Br. Heinreich servi de — I, 1270:154 Z., 1276:157 Z.
—, Rueger der — I, 1342:424, So. Rueger I, 1350:499 S.
—, Rueger der jüngere, Schwa. Artolf der Smidbech, Va. Rueger, Ve. Charlein, Hainreich I, 1350:497 S., 1350:498 S., 1350:499 S.
—, Rueger u. Walchûn die — v. Ouenpach I, 1364:614 S.
—, Rueger der — v. Ouenpach, To. Anna, Schws. Jans auf dem Schachen, Ve. Örtolf der — I, 1366:629 S.
—, Walchuen der —, Oh. Rûger der — I, 1373:687, Gem. Cetilig, To. Chlar † I, 1383:754.
Weidâch, in dem — I, 484.
Weidacher, Walther — II, 1438:1234 Z.
Weidern (Weydorn b. St. Pölten O. W.W.) I, 367.
—, *Bew.:* der Mair I, 1331:367.
Weidling, Alt- — (Waedelinge, Waedling, Wedlingen, Weyling ö. Krems O.M.B.) I, 158, 229, 834; II, 1117, 1304.
—, *Gen.:* Albert miles v. — I, 1250:125.
—, *Bew.:* Hans Seybot I, 1393:834.
Weidling, Neu- — (Waedling ö. Krems O.M.B.) I, 206.
Weidungsaw I, 863.
—, *Pfarrer:* Erhard I, 1397:863.

Digitized by Google

Weierburg (Weyerburg U.M.B.) II, 1719.
Weiersdorf (Weichestorff b. Karlstetten O.W.W.) II, 1151.
Weigant, Caspar — III, 1471:1784.
Weigant, Weigand, s. Wigand.
Weigel (Weyglein), s. Traysmawr, Eglsee.
Weigraben, s. Weichgraben.
Weihenburg (Weichenpurch in Wien I. B.) I, 212, 595, 790; II, 1630.
Weihenperger, Ulreich —, Hsfr. Elsbet II, 1429:1143.
Weikendorf (U.M.B.) I, 268, 269.
—, *Pfarrer:* Wolfram I, 1314:268 Z., 1314:269 Z.
Weikersdorf, Gross- — (Weitigeinsdorf, Weykarstorff, Weiczherstorf, Weykestorf, Weykerstorff, G.-B. Kirchberg a. Wagram U.M.B.) I, 691; II, 1239.
—, *Pfarre:* I, 600.
—, *Pfarrer:* Friedrich I, 1256:132.
—, *Gen.:* Jans der Tûrss, v. Asparn gewaltich ze — I, 1363:600 S.
—, *Burggrafen:* der Tynelzharder I, 1352:520 S.
—, *Bew.:* Ott der Richter I, 1357:554.
Weickersdorf (Witigestorf, Weitkinsdorf U.M.B.), Konrad v. — I, 1232: 105 Z., 1232:107 Z.
—, Ortlieb v. — I, c. 1210:73 Z.
Weickersdorf (Weykarstorff, welches?), Eshard v. —, Priester II, 1404: 942.
Weikgerstorffer, Georg — II, 1416:1070.
Weikertschlag (Weichartoslag, Weykchartslag, Weikhartzlag, O.-G. Purk O.M.B.) I, 313, 314, 416; II, 990.
—, *Burggrafen:* Jacob der Leuthakcher II, 1409:990 S.
Weikertschlager (Weikartslager, Weikchartslager, Weyghartslager), der — II, 1419:1100.
—, Hanns der — II, 1408:974 S., Hsfr. Chlare II, 1411:1011, 1413: 1030, 1414:1036 S., 1417:1087 Z., 1426:1131 S., Schws. Zacharias der Chers II, 1426:1132 S., 1426: 1135.
Weilhaim (Weylhaim), Johann v. —, Prior v. Klein-Mariazell O.W.W. II, 1446:1327, 1448:1355.
—, Konrad v. —, Göttweiger Profess III, 1489:2028.
Weilling (Werling, O.-G. St. Florian OOe.) II, 1316.
Weinarn, s. Weinern.
Weinburg (Weinberch a. d. Pielach O. W.W.) I, 165.
—, *Pfarrer:* Swikker I, 1283:165 Z.
Weindl, Thoman — II, 1431:1151.
—, Elspeth die — II, 1430:1151.
Weinel, Ûlrich — I, 1315:275 Z.
Weinern (Weinarn, G.-B. Raabs O.M. B.) I, 556.
—, *Gen.:* Ritter Greiff v. — I, 1357: 556.
Weingartthof (b. Sipbach OOe.) I, 675.
Weingartsgraben (b. Pyhra, G.-B. St. Pölten O.W.W.) III, 2060.
Weingorten, Gut am — im Michelpach (O.W.W) I, 511.
Weingraben (Weingrawen, Ried b. Klosterneuburg O.W.W.) I, 162, 200, 201.
Weinhous (Wgt. b. Krems a. d. Donau) I, 254.
Weinschench, Gerung der —, Hsfr. Marigret I, 1352:526.
Weinstokch, Vincenz —, Caplan der Herzogin Beatrix v. Oesterreich II, 1407:966.
Weinzierl (Weinczûrel ö. Krems a. d. Donau) I, 840; II, 1035, 1050, 1304; III, 2084.
—, *Bew.:* Leb der Leikeb I, 1394:840.
Weinczûrel I, 811.
Weinzurl (Weinzûrl, welches?), Friedrich v. —, Priester II, 1404: 937.
Weintzûrlin, Bêrtl — III, 1493: 2093, 1500:2217.

Digitized by Google

Weiprecht, der —, Steiner Bürger II, 1442:1280.
Weischlpach, s. Weichselbach.
Weisse, Stephan der —, Steiner Bürger, Hsfr. Margret II, 1402—1431:1161.
Weissenbach (Weizzenpach, O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 354.
Weissenbach, Innerer- — (Weizzenpach, Nidern —, E.-H., Rotte Innerer Halbach O.W.W.) I, 647.
Weissenbach, Ober- — (Weizzenpach, der Obere —, E.-H., O.-G. Kleinzell O.W.W.) I, 647.
Weissenburg (a. d. Rezat b. Echstädt) 1.
Weissenburg (Weizzenberch, Weizzenwerch, Weissenburgk a. d. Pielach, Weizzenperger, O.W.W.) II, 1646, 1684.
—, *Gen.:* Dietrich v. —, Br. Georg I, 1283:165 Z., 1284:166 Z., 1293:191 Z., 1297:205 Z.
Dietrich v. —, Br. Otte, Mt. Offmey, Schwa. Ulreich v. Topel I, 1310:252 S., 1315:276 Z., 1315:277 S., 1323:318 S., Mu. Elizabeth v. Polnhaim, Oh. † Weychkart v. Rabenstain 1323:321 S., 1325:330 Z., 1331:368.
Dietrich der ältere v. —, So. Dietrich I, 1332:376 S., 1333:378 S., Oh. Dietreich u. Stephan v. Hohenberch I, 1343:434 S.
Dietreich der jung v. — I, 1337:393.
Georg v. — I, 1293:191 Z.
die Klingen v. — II, 1465:1684.
Marchward v. —, Abt z. Göttweig I, 1323:322.
Otto v. — I, 1297:207 Z., 1300:221 Z., 1301:225 Z., 1303:234 Z., 1307:242 Z., 1310:250 Z., 1310:253 Z., 1313:265 S., 1318:289 S., 1318:290 Z., 1320:303 S., 1323:317 Z., 1324:327 Z.
Ott v. —, Br. Gorg v. — I, 1303:236 Z., 1313:263 Z., 1313:265 S., 1314:273 S., 1317:285 Z., 1318:291 Z., 1319:293 Z., 1319:294 Z.
Ott — v. Retlperg I, 1315:276 Z., 1320:301 S., 1325:336 Z.
Ott v. —, Br. Georg, Schwe. Alhait u. Margret, Schwa. Chuenrat v. Vallba I, 1317:286 S., 1323:318 S., 1325:330 S., 1331:368.
Weissenburg (welches?) II, 1224.
—, *Gen.:* Notar Martin Guldein v. — II, 1437:1224.
Heinrich Hårtel v. — II, 1437:1221.
Weissenhof (Weyssnhof, E.-H., K.-G. Schwarzenbach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen) I, 880.
Weissenkirchen (Weissenkirichen, Wochaw O.M.B.) II, 1394; III, 1739.
—, *Rathsherren:* Hainreich Teyssenhofer II, 1454:1394 S.
—, *Wgt.:* Wielantin III, 1739.
Weissenkirchen (Weissenchirichen O. W.W.), *Pfarre:* II, 1078.
Weissenkirchen (Weyskirchen, Weizkirchen, Weiskirichen OOe.), *Pfarre:* I, 877; II, 943, 1712.
Weissenpekch, Knecht Wolfgang der — II, 1432:1166 S.
Weisses krewcz (b. Chueffarn O. W.W.) III, 2082.
Weissin, die — I, 1355:541.
Weispach I, 604.
Weispacher, Niclas der —, Hubmeister u. Wiener Bürger II, 1407:969 S.
Weittaygen (Garten im Werd b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) II, 1416.
Weitelshof (in Altenhof) I, 675.
Weiten (Witin O.M.B.), *Pfarre:* I, 11, 27.
—, *Pfarrer:* Heinrich I, 1207:64 Z., 1207:65 Z., 1207:66 Z.
Weitlenegg (Weittenekh, Schloss G.-B. Persenbeug) III, 2074, 2075.
—, *Pfleger:* Conradt Prûkhner III, 1492:2075 S.

Digitized by Google

Weitigeinsdorf, s. Gross-Weickersdorf.
Weitmülner (Weitmülner, Weittmüllner, Weytnmül, Weitmüln), die — v. Lempach II, 1465:1684.
—, Ludweig —, Pfleger z. Lempach II, 1463:1525, 1463:1526, 1463:1542, 1463:1545; Br. Benusch II, 1463:1546, 1464:1554, 1464:1586, 1464:1602, 1464:1611, 1464:1623, Hsfr. Magdalen 1464:1626, 1464:1652, 1465:1684.
Weitra (Witra, Weytra, Weittra O. M.B.), Heinrich v. — I, 1264:149 Z.
—, Jans v. —, Judenrichter z. Chrems I, 1344:445 S.
—, Nyclas v. — I, 1355:539 S.; Judenrichter z. Chrems I, 1362:596, 1365:622 S.
—, *Pfarrer:* Ulreich II, 1402:911 S.
Weittschach, Johann —, Passauer Chorvicar III, 1480:1932.
Weizz, Chuenrat der — v. Veltz I, 1345:446.
Weizze, Seydel der — I, 1351:510.
Weizzenberch, s. Weissenburg.
Weizzenechk, Ott v. —, Chorherr u. Pfarrer z. Stochkeraw I, 1390:819 S.
Weizzenpach, s. Weissenbach.
Weizkîrchen, s. Weissenkirchen.
Wekendorf, s. Utendorf.
Welfo, dux I, 1108:18 Z.
Wölhingêr, Pawl —, Mt. Elsbet die Hinderholtzêr, Wwe. I, 1399:888 S.
Welmikcher, Chunrat der —, Hsfr. Anna II, 1410:998.
Welming, s. Wölbling.
Welminger, der — II, 1458:1454.
Welminchkerholcz, das — II, 1110.
Wello, Hertwik — I, 1289:186 Z.
Wels (Welcz, Wäls OOe.) I, 485, 751, 877; II, 1123, 1684; III, 1932, 2154, 2253.
—, Kirche z. St. Peter bei — II, 1123.
Wels, Gen.: Ruppert v. —, Protonotar u. Passauer Domherr II, 1412:1014; Kanzler II, 1416:1057 Z., 1418:1095.
—, *Pfarrer:* Andreas Tekendarff II, 1424:1123.
—, *Richter:* Hanns der Kranfuezz I, 1399:877 S.
—, *Bew.:* der Paeschinger I, 1382:751; Florian Thalhart III, 1497:2154; Georg Everdinger III, 1480:1932; Hanns der Kramer I, 1399:877 S.; Herman Chozler I, 1382:751; Görig Sigharter III, 1497:2154.
Welser, der — III, 1497:2269.
—, Michel —, Wiener Bürger III, 1491:2052, 1491:2053, Hsfr. Warbara III, 1497:2163, 1497:2164, 1498:2171, 1498:2175.
Wellczêr, Hanns — II, 1449:1347 S., 1458:1464 S.
Velum aureum, s. Rom.
Wendelen, Notar Nicolaus — II, 1416:1062 Z.
Wendelmut (Wendlmuet), s. Hawperger, Reyffinn.
Wennding, Magister Heinrich v. — III, 1480:1932 Z.; Passauer Chorvicar III, 1480:1947.
Wenndlein, s. Wentel.
Venedig (Venetiae) III, 2125.
—, *Diöcese:* III, 2128.
Venediger, Virgil — z. Salczburgk, To. Kunigund, Schws. Reinprecht Mösstinger III, 1474:1832.
Veneriis, L. de — erw. II, 1451:1367, 1452:1380, 1452:1381.
Wenîg, der — v. Talarnn II, 1413:1029 B.
Weningerin, Anna — III, 1470:1759.
Weningrust, s. Klein-Rust.
Wentchraeme, unter den — zu Wien I, 632.
Wentel (Wenndlein), s. Pogschîcz, Egendorfer, Göttweig, Hydungspeugen, Lindwerger, Rorbech, Werde, Zelking.

Digitized by Google

Wêntendarff, s. Wantendorf.
Ventura, s. Eugubium.
Wenzel (Wenczeslaus, Wenczla, Wenczlab, Wenndlab), Protonotar u. Passauer Domdechant II, 1413: 1020 Z.
— I, 1326:341 Z.
—, s. Puchlman, Tyem, Mandel, Nemilansky, Newhover, Spêndel.
Wennusch, s. Benusch.
Werd (Mutheimernuerth, Werdt, eingegangener Ort, jetzt Ried Wörth nö. Palt O.W.W.) I, 18, 329, 596, 828; II, 1026, 1052, 1071, 1191, 1401, 1402, 1403, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1443, 1454, 1475, 1483, 1557, 1568; III, 1790, 2107, 2155.
—, *Bew.:* der Plankch II, 1454:1401; Ulreich Prannger II, 1459:1475; Altman Forster III, 1471:1790; Hanns der Goker II, 1454:1403; Fridel Jêkchel II, 1434:1191; Georg Marchart II, 1434:1191; der Martine II, 1464:1557, 1464: 1568; Christan Morel II, 1457: 1443, 1459:1483; Niklein II, 1416:1071; Hanns Obrecht III, 1471:1790; Janns Stainperger II, 1434:1191.
—, *Riede:* Gugelziph III, 2107; Newrêut II, 1191; Schustlin II, 1191; Wintergall III, 2107.
—, *Gärten:* Muelich III, 1790.
—, *Wiesen:* Richterschit III, 2155.
Werde (Grafenwörth oder das eingegangene Werde b. Zelking?)
—, Hadmar v. — I, 1268:151 Z., 1269:153 B. u. S.
—, Hadmar v. —, To. Margret I, 1309:249.
—, Hartnid v. — I, 1243:123 Z., 1250:125 Z.
—, Chunrad v. — I, 1288:180 Z., Gem. Wentel, Schwv. Ott v. Celking, Schwmt. Elspet I, 1309: 249 S.
—, Chunrat v. — I, 1317:285 S.
Werde, Leo v. — I, 1270:154 Z.
—, Leutwein v. — I, 1269:153 B, 1297:205 Z.
—, Otto v. — I, 1250:125 Z.
Verden, Diöcese: II, 1033, 1037, 1043.
Werdenberg, Gf. Hawg v. — III, 1477:1872, 1478:1901, 1478:1906, 1478:1912, 1479:1917; Baliv v. Brandenburg I, 1480:1967.
Werdenberg, s. Wartberg.
Werdern, s. Wördern.
Werdung, s. Potschalcher.
Werdung, Erhart — v. Pach II, 1453:1390.
—, Leonhart — III, 1473:1816 Z., 1477:1868.
—, Steffan — III, 1477:1868 Z.
Werfen (Weruen, *plebs* Ciriaci) I, 331.
—, Turinch v. — I, 1151:41 Z.
Werigant (Wergant), s. Plaien, Rumtingen.
Werlin, s. Anglicker.
Werling, s. Weilling.
Werlinger, Stephan — II, 1444: 1316 S.
Werneri, Johannes —, alias Eberbode I, 1388:797.
Wernersdorf (Wernhersdorf, O.-G. Mamau O.W.W.) I, 403.
—, *Gen.:* Friderich Prukkner v. —, Hsfr. Margret I, 1339:403.
Wernhard (Wernhart), — spismagister I, 1276:159 Z.
— pei dem tôr I, 1331:367.
— z. Chalchgrueb, Va. der Pair II, 1435:1208.
—, s. Passau, Pratêr, Preuzel, Teurbanger, Drokchendorffer, Druchsaetz (Truchsezz), Eisindal, Flander, Flemyng, Vorau: Pröpste, Formbach: Aebte, Vrêl, Frodnacher, Glaubendorf, Heuselin, Heusler, Hippleinsdorf, Ladendorffer, Lasperger, Leuprechtinger, Lewtolczhaim, Mair, Meȳrel, Meyssaŵ, Morspach, Mûtstal, Nettes, Nussdarff, Owe, Rabenstain,

Digitized by Google

Rasscher, Russbach, Sawsenek, Shaffervelder, Schowenberch, Schyner, Sitzendorf, Strewn, Sweinbarter, Wien, Wiert, Wiesendorf, Celking.
Wernher (Bernher) —, Passauer Dompropst I, 1194:56.
—, Regensburger Ministeriale u. Göttweiger Abt I, 1150:39.
—, Forstmeister in Oesterreich I, 1360:579 S.
—, s. Paÿr, Druchsaetz, Enns, Heiligenkreuz: Aebte, Schenkch.
Wernheri, Jo. — erw. II, 1440:1257.
Werntzel, der — a. d. Wolfzekk I, 1359:573.
Veroli (Verulanus, Italien), Bischof Leotherius v. — I, 1287:175 S.
Verona, Diöcese: I, 863.
Veronica, s. Awer.
Weselndorf, s. Wösendorf.
Wesen, Hadmar v. — I, 1218:83 Z.
—, Richker v. —, Br. Friedrich I, 1194:56 Z.
Wêssenberg (OOe.) II, 1283.
Wesendorf, s. Wösendorf.
Wesner, Erchenger der —, Ve. Chunrat der Eisenpentel I, 1318:289 S.
Wesstner, Jorg —, Kremser Bürger III, 1493:2085.
Westual, Rŷnher —, Pfarrer v. Stayn I, 1324:326 S., 1329:355.
Wetersteten, Johann v. — II, 1407:965.
Weuffer, Niclas der — z. Newndorf I, 1392:829.
Wevmlein, Stephan der —, Hsfr. Elspet † I, 1385:769.
Weydachewrn (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) II, 1151.
Weydech, bei dem — (Ried b. Pyhra O.W.W.) I, 697.
Weydorn, s. Weidern.
Weyer, auf dem — (Ried b. Königstetten O.W.W.) II, 953.
Weyerburg, s. Weierburg.
Weyêrgrub, die — (b. Aigen, G.-B. Mautern O.W.W.) II, 1299.
Weyermeister, Albrecht der —, Wiener Bürger II, 1437:1226.
Weygel, Peter — z. Newpaw II, 1427:1137.
—, Hanns —, Amtmann z. Gukking II, 1443:1296.
Weyglein, s. Weigel.
Weygselpekch, s. Weichselbach.
Weykestorf, s. Gross-Weickersdorf.
Weylhaim, s. Weilheim.
Weyling, s. Alt-Weidling.
Weys (Weyss), Georg — II, 1415:1049, 1419:1096.
—, Sixtus —, Mauterner Pfarrer III, 1499:2195, 1499:2211.
Weyschirchen, s. Weissenkirchen.
Weyspirchen (OOe.) II, 1428.
Weyterstorf II, 1712.
—, *Bew.:* Sigmund Wolkawf II, 1466:1712.
Weytnmůl, Weytnmůlner, s. Weitenmülner.
Weytra, s. Weitra.
Wetzdorf, Gross- (Grozzenweczelsdorff, G.-B. Ravelsbach U.M.B.) I, 853.
—, *Bew.:* Mert der Pfaffenswanter, Hsfr. Elspet I, 1396:853; der Choll I, 1396:853; Swarczinger I, 1396:853.
Wetzdorf, Klein- — (Klain-Wetzelsdorf) II, 1405.
—, *Bew.:* der Rauscher II, 1454:1405, der Wilhalm II, 1454:1405.
—, *Wiesen:* Aberwise II, 1405; Underwise II, 1405.
Wêczel (Wetzel), Erhart — z. Pirpawm III, 1475:1842 S.
—, Hainreich — v. Aerbergk, Gem. Alhait I, 1346:464 S.
Wezelo (Wecelo, Wezelinus, Weczlein), s. Göttweig: Aebte, Schikch.
Wezilstorf, s. Wizelinesdorf.
Wetzlarn (Weczlaren, O.-G. Ambach O.W.W.) II, 1146.
Weczlein, s. Wezelo.
Wetzmannsdorf (auch Wetzmannsthal, Wecxmanstal, O.-G. Inzersdorf O. W.W.) II, 933, 934.

Digitized by Google

Via (b. Nieder-Ranna O.M.B.) I, 543.
Wibelingen (Benedictiner-Kl.) III, 2206.
Wicbert, s. Kirchbach.
Wichard (Wikhardus) — dapifer I, c. 1206:63 Z.
—, Sö. Kadold u. Weichard I, 1212: 75 Z.
—, Göttweiger Mönch I, 1256:130 Z.
— I, 1302:227.
—, Richter z. Nidernwelmikch I, 1376: 708 S.
—, s. Arnstein, Planchenstain, Topel, Dredigist, Egelsô, Viechtach, Fleischacher(Fleschacher),Frauendorf, Göttweig, Hainfeld, Heusler, Hipplestorf, Hofstetten, Lehen, Mawr, Nalb, Rabenstein, Riedenthal, Schrick, Seefeld, Staenpech, Ŭtelndorf, Ŭtschalich, Nidern Welmikch, Zegersdorf, Zöbing.
Wichbertus comes I, 1108:18 Z.
Widem, in der — I, 820.
—, *Bew.:* Deuchlein in der — I, 1390:820.
Widem (b. Lengbach O.W.W.) I, 469.
Widem (Ried zw. Stein und Krems O.M.B.) I, 613; II, 994, 1340, 1394; III, 1978.
Widemspekch, s. Wimsbach.
Widen, s. Weiten.
Wieden (Widem sw. Pyhra, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 450; II, 1245.
—, *Bew.:* Chunrat zu — II, 1439: 1246.
Wiedendorf (Wynndorf, G.-B. Langenlois) I, 695.
—, *Gen.:* Ritter Stephan der Strazzer I, 1375:695 S.
Widerveld I, 125.
—, *Pfarrer:* Swiker I, 1250:125 Z.
Widldorf (Wurgeldorff, O.-G. Taufkirchen OOe.) III, 1921.
Widmer, Kunrat — II, 1430:1151.
Wido, Bischof v. Chur I, 1107:17.
Wigand, s. St. Florian, Grunddorf, Schellhorn, Schutzz, Schyuer.
Wiegenhof (Wiegen, in der —, Rotte Traisenort, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen).
—, Taman in der — I, 1350:491 S., 1360:574 S.; Hsfr. Elspet I, 1360: 578, † I, 1375:699.
—, Thoman aus der —, Hsfr. Dorothea, Schwa. Herman der Choppe I, 1378:722 S.
Vigili, Fabius —, Bischof v. Spoleto II, 1452:1383.
Vigilius, der hl. — erw. III, 1845.
Wigolaus (Wigileys, Wigolays, Wigileus), s. Vellebrunner, Volkennstörff, Fröschl.
Wihselbach, s. Weichselbach.
Wikard, s. Wichard.
Wielandsthal (Wielantstal b. Herzogenburg O.W.W.), Wolfker v. —, Va. Herbord I, 1318:291 S.
Wielantin, die — (Wgt. b. Weissenkirchen a. d. Donau O.M.B.) III, 1739.
Wilchart, Hanns —, Klosterneuburger Rathsherr II, 1412:1013.
Wilbirgis (Wilbirg), s. Dewin, Frauendorf, Hardegg, Heusler.
Wildberg (Wiltperg O.M.B.), Heinrich v. — I, 1287:176 Z.
Wilde, Notar Niclas — de Missa III, 1498:2186; Breslauer Domherr III, 1498:2275.
Wildegg (Wildekke, Wildekch, Wyldekk, Wyldekka, Wildeker, Wildekker, Ruine U.W.W.), der — II, 1417:1083, 1448:1352.
—, Peter der — II, 1405:952 S., 1432:1172, 1433:1176.
—, Hans der — I, 1367:644; Gem. Ursula, Ve. Ifnfrid der Clementer, Oh. Wernhart der Ladendorfer, Christan der Rörer, Schwä. Hanns u. Lewpolt die Sydendorffer I, 1371:673.
—, Haertneid der —, Ve. Dytrich u. Stephan v. Hohenberch I, 1329: 354 S.
—, Hertneid v. —, Br. Ott, Alber I, 1330:362 S.

Digitized by Google

Wildegg, Jans v. — I, 1356:548 S.
—, Chadolt v. — I, 1339:405 Z.
—, Ott v. — I, 1301:225 Z.
—, Ott v. — I, 1339:405 S., 1341: 420 S., 1341:422 S., 1342:429 S., 1343:434 S.
—, Ott v. —, Gem. Ofmey, Br. Alber, Ve. Abt Wulfing der Altenburger v. dem Chotweige, Dietrich u. Stephan Br. v. Hohenberch, Schwmt. Elspet v. Ladendorf Wwe. I, 1340: 412 S., 1341:419 S.
—, Ott v. —, Gem. Anna, Br. Alber, Schwv. Fridreich der Hagnâwer I, 1348:484 S.
Wildenstein (Wildenstain, Wildenstayn, Wildestain, Ruine b. Melk) I, 171, 174, 178, 179, 182, 183, 184, 191, 192, 194, 195, 196, 197, 198, 205, 209, 225, 234, 236, 241, 242, 245, 250, 268; III, 2228.
—, *Gen.:* Marchart Heusler v. — I, 1301:225 Z., 1314:268 Z.
Ott v. — I, 1286:171 Z.; Br. Marquard, milites 1286:174 Z., 1288:178 Z., 1288:179 Z., 1289: 182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z., 1293:191 Z., 1293:192 Z., 1293: 194 Z., 1294:195 Z., 1294:196 Z., 1294:197 Z., 1294:198 Z., 1297: 205 Z., 1298:209 Z., 1303:234 Z., 1303:236 Z., 1306:241 Z.; III, 1306:2228 Z., I, 1307:242 Z., 1308, 245 Z., 1310:250 Z.
Wildung v. Hédersdarff I, 1289: 180 Z.
—, s. Wilduugsmauer.
Wildungen I, 1039, 1044.
—, *Gen.:* Notar Gumpert Fabri de — II, 1415:1039, 1415:1044.
Wildungsmauer (Wildungesmawr, Wildungsmaurer, Wyldungzmawer U. W.W.) I, 371.
—, *Gen.:* Gotfrid v. — I, 1331:371 S. Godefrid v. — II, 1422:1112 S. Chunrat v. — II, 1431:1155. Niclas v. — I, 1316:284 Z.
Wielendorf (a. d. Donau O.M.B.) II, 989
Wielersdorf (Wilosdorf b. St. Pölten O.W.W.), Ortolf v. — I, 1269: 153 Z.
Willebald (Wilpolt), s. Harber.
Wilgiter, Larentz —, Kremser Bürger u. Maler III, 1493:2090.
Wilhalm, Jacob — II, 1474:1825.
Wilhart, s. Grauenwerder.
Wilhelm (Wilhalm, Wilhalbm, Wylhalm, Guilhelmus) — Herzog v. Oesterreich I, 1396:850 S., 1396: 852 S., 1396:854 S.
—, Pfarrer v. Mawtern III, 1497: 2152.
— I, 1232:107 Z.
—, der — z. Klein-Wetzdorf II, 1454: 1405.
—, zu Spielberg III, 1470:1759.
—, s. Aheim, Pawmkirchn, Pereriis, Pilchdorf, Piriger, Plesser, Prûnne, Puechaim, Tierstain, Topell, Tûrs, Frawmberg, Frawndorffer, Geberstorffer, Göttweig, Greyss, Gürttler, Chunter, Lanntzenperger, Leiden, Lewprechtinger, Lucenburgensis, Scherant, Snekkenreyter, Unnûcz, Waldekk, Warttwein, Winsperch, Winsperger, Wolfenrauter,
Wilhelmsburg (Wilhelmspurga, Wilhalmspurga, Wilhalmspurch, Wilhalmsburkch, Wilhalmspurgk O. W.W.) I, 296, 310, 367; II, 1200, 1448, 1607, 1684.
—, *Pfarrer:* Urschalk I, 1296:203 Z.; Dietmar I, 1319:296, 1321:310.
—, *Gen.:* Stephann v. —, Schaffner z. Sand Veitt III, 1413:2234.
—, *Bew.:* Hans der Chieler, Hsfr. Elspet II, 1435:1200; Elizabett die Riellerin auf dem Kirichgraben II, 1457:1448.
Willibertus I, 1083:5, 1096:11, c. 1124:27.
Wilpolt, der — II, 1466:1710.
Wilpolt, s. Willebald.
Willofsdorf, s. Füllersdorf.
Villula, s. Dörfl.
Willwêrch, s. Chottas.

Digitized by Google

Wimberg (Wimberchk O.W.W.) II, 1549, 1643.

Wimersperg (Wymersperg b. Wachsenberg sw. Göttweig O.W.W.) III, 2069, 2104.

Wimpassing (Wintpozzing, Wintpassing, Wympaissing, Wintpässing, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 603, 665; II, 1004, 1151, 1211, 1223.

—, *Bew.:* Phylipp I, 1363:603, 1369:665; Thaman Prellenkiricher II, 1437:1223; Lebin I, 1363:603, 1369:665; Margret die Mullnerin II, 1410:1004; Weber I, 1363: 603, 1369:665.

Wimsbach (Widemspekch OOe.), *Pfarre:* III, 1739.

Wien (Wienna, Wienne, Wyenna) I, 95, 105, 107, 118, 130, 132, 149, 153, 164, 166, 167, 174, 193, 208, 209, 210, 211, 212, 225, 235, 243, 249, 250, 263, 277, 281, 284, 285, 297, 299, 311, 312, 341, 344, 346, 348, 369, 370, 378, 387, 393, 394, 408, 414, 428, 435, 441, 451, 460, 472, 478, 513, 517, 524, 552, 553, 556, 565, 570, 573, 576, 581, 582, 586, 588, 589, 595, 596, 601, 609, 615, 617, 623, 626, 627, 628, 632, 633, 644, 650, 652, 657, 658, 659, 662, 680, 686, 691, 702, 705, 707, 709, 716, 718, 719, 729, 737, 738, 746, 775, 779, 780, 788, 790, 793, 794, 796, 797, 798, 800, 801, 816, 823, 824, 827, 829, 839, 842, 843, 850, 852, 865, 881, 899; II, 909, 928, 936, 938, 954, 964, 969, 996, 999, 1002, 1018, 1021, 1052, 1053, 1054, 1056, 1058, 1070, 1083, 1096, 1101, 1119, 1120, 1134, 1135, 1136, 1140, 1141, 1143, 1145, 1149, 1153, 1156, 1159, 1164, 1170, 1173, 1176, 1185, 1186, 1201, 1213, 1214, 1226, 1227, 1228, 1232, 1234, 1252, 1253, 1259, 1273, 1274, 1280, 1296, 1305, 1309, 1313, 1325, 1329, 1341, 1342, 1343, 1345, 1346, 1350, 1352, 1361, 1364, 1365, 1382, 1383, 1410, 1413, 1418, 1419, 1425, 1427, 1430, 1445, 1451, 1475, 1477, 1486, 1487, 1488, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1501, 1521, 1522, 1525, 1526, 1535, 1536, 1540, 1542, 1545, 1546, 1576, 1588, 1625, 1630, 1634, 1652, 1667, 1684, 1724, 1725, 1731; III, 1737, 1753, 1756, 1771, 1776, 1778, 1803, 1806, 1845, 1849, 1857, 1869, 1870, 1873, 1875, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1901, 1909, 1912, 1914, 1915, 1916, 1917, 1922, 1924, 1926, 1935, 1936, 1937, 1940, 1941, 1943, 1947, 1949, 1957, 1962, 1963, 1964, 1968, 1970, 1972, 1983, 1984, 2016, 2029, 2045, 2046, 2052, 2057, 2062, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2104, 2119, 2120, 2121, 2142, 2143, 2145, 2146, 2151, 2168, 2179, 2181, 2182, 2184, 2185, 2186, 2190, 2191, 2195, 2199, 2200, 2202, 2207, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2231, 2233, 2237, 2244, 2258, 2260.

Wien, Diöcese: III, 2119, 2120, 2121, 2122.

—, *Klöster:* St. Theobald III, 1886; St. Jacob auf der Hülm I, 707, 768; III, 1776; Carmeliter III, 1936; St. Lorenz, Nonnenkl. III, 2184; St. Maria Magdalena, Nonnenkl. III, 1949; St. Niclas, Nonnenkl. I, 390, 705; Schotten I, 43, 81, 107, 524, 570; II, 928, 1018, 1021, 1119, 1159, 1185, 1213, 1719; III, 1753, 1756, 1914, 1916, 2146, 2233; ad Celi portam I, 779, 794, 797.

Digitized by Google

Wien, Kirchen: Domkirche z. Allenheiligen I, 631, 780, 797; II, 1070; z. St. Michael I, 341; z. St. Stephan I, 589, 601, 616, 617, 633, 719, 797, 824; II, 1101, 1382, 1383, 1731; III, 2104, 2231, 2260.

—, *Kapellen:* z. hl. Dreifaltigkeit I, 132; z. hl. Maria u. hl. Johannes in der Burg I, 472, 650, 691.

—, der neue Karner auf dem Friedhofe der Domkirche z. Allenheiligen I, 632, 719.

—, *Bischöfe:* Johann Vitéz III, 1496: 2119, 1496:2120, 1496:2121, 1496: 2122.

—, *Dompröpste z. St. Stephan:* Johann Mayrhofer I, 1366:633; Georg v. Liechtenstain I, 1388: 797; Wilhalm der Turs II, 1420: 1101 S.

—, *Dechante:* Paul v. Melk II, 1468: 1731; Martin Zug III, 1498: 2186 S., 1498:2189, 1498:2191; Görig Öder III, 1494:2260 S.

—, *Domherren:* Leonhard Wülfing III, 1498:2183, 1498:2185, 1498: 2186 S., 1498:2189, 1498:2190 S., 1498:2191.

—, *Pfarrer:* Heinrich I, 1226:94; Wernhard, Passauer Domherr I, 1285:167 S.; Jacob „datz den Rören" I, 1315:275 S.; Martin, Vicar a. d. Michaelerkirche I, 1326:341 Z.; Leopold Sachsengänger III, 1459:2231.

—, *Capläne:* Jans der Chirchenchnoph in der Burg I, 1368:610, 1374:691 S.; Leupoldus Ulrici de — ad Celiportam I, 1386:779, 1386:780, 1388:797.

—, *Bürgermeister:* Nichlas der Polle I, 1327:348 S.; Jans v. Týrna I, 1362:595 S.; Ott der Wülfelstorffär I, 1319:297; Reynprecht der Zavnfüde I, 1345:451 S.

—, *Richter:* Pilgrim I, 1298:212; Heinrich Chronnest I, 1316:281 Z.; Leupoldus, Gem. Lyeba I, 1276:159.

Wien, Gen.: Paul v. — II, 1429:1145.
Johann v. —, Göttweiger Profess III, 1489:2028, 1498:2171.
Otto v. — I, 1296:200 Z.
Ulrich v. — I, 1316:281 S.
Leupoldus Ulrici de — I, 1386: 779, 1378:780.

—, *Rathsherren:* Pawl der Pawrberger I, 1368:653 S.; Ulreich der Ekkprecht I, 1387:790 S.; Jörg der Haug v. Prugk II, 1443:1306 S.; Lewppolt der Metsakch I, 1387:790 S.

—, *Bürger:* Perchold, des schutzenmaisters sun I, 1333:378; Wilhalm bei dem Prünne I, 1335: 387, 1343:435; Weichart der Fleischacher I, 1343:435; Greiff I, 1316:281 Z.; Hainreich der apotekêr I, 1391:824 S.; Chunrad Hesnar I, 1298:212; Hainreich der Huettokch, leinwater, Hsfr. Anna I, 1376:705; Leupolt Ilsunch, Hsfr. Katrey I, 1336: 390 S.; Haem v. Chalnperg, Br. Wisnt I, 1316:281 Z.; Jans an dem Chienmarcht I, 1366:632 S.; Fridreich v. Chötweig I, 1391: 824 S.; Ernreich Köps III, 1470: 1778 S.; Chünrat der hübmaister I, 1316:281 Z.; Jans der Lukchnêr I, 1360:581; Ulrich Nusdorffer II, 1416:1057 Z.; Otto, Va. Otto Haymo I, 1298:212; Albrecht der Ramperstorffer I, 1368:652 S.; Hanse Raytenfelder II, 1404:938 S.; Mert, hern Hermans sun, der Rudolfinne Enechel v. Sande Polten I, 1343: 435; Herbord auf der Sevl I, 1315:275 Z., 1345:451 S.,; Jans u. Herwort auf der Saêwl, Br. I, 1362:595 S.; Walthasar Schiffer III, 1490:2046; Siboto I, c. 1210: 73; Sifridus, filius Lewpoldi, in Alta Strata I, 1298:212; Chünrat

Digitized by Google

Strobl II, 1440:1252 S.; Dietrich Urbetsch I, 1345:451 S.; Niclas Weispacher II, 1407:969 S.; Michel Welser III, 1491:2052; Albrecht der Weyermaister II, 1437: 1226; Cristan Wissinger II, 1438: 1232 S., 1442:1280 S.; Heinreich der Wurfel I, 1336:390 S.; Ulreich Ceiweter, Gem. Gedraut I, 1327:344.

Wien, Stadtschreiber: Ulreich Hirssawer II, 1442:1280 S.

—, *Bew.* (ohne Angabe des Bürgerrechtes): magister Albertus aurifaber I, 1340:414; Gebhart v. Aschpach I, 1366:662; Hainreich v. Pechlarn I, 1327:348; Gerung der Pekch I, 1381:746; Meister Herdegen der Pûchartzt I, 1360: 576; Jacob der Echrer I, 1378: 719; Otte v. Eslarn, Hsfr. Elzbet, Br. Nychlas I, 1327:348 S.; Friedreich der wiert im Göttweigerhofe I, 1366:632, 1378:719, 1387: 790; Fridreich der Vorsprech, Hsfr. Margret I, 1381:746; Jans der Greiff I, 1336:390, 1345:457; Ofmeŷn die Greiffinne I, 1327: 348; Jacob der Grillinger I, 1366: 682; Wilhalm der Gûrttler I, 1387: 790; Jans bei den minnernprûdern I, 1365:626 S.; Michel der Chramer I, 1366:632; Ditrich unter der Lauben I, 1345:451; Fridreich der Rûschlein I, 1364: 609 S.; Haug in der Schestrazzen I, 1362:596 S.; Petrein der Slodmîch in der Schefstrazz, Amtmann der Herzogin Kathrei I, 1365: 623 S.; Jeut die Smaerbaêrinne I, 1327:348; Niclas der Straichêr I, 1360:581; Hainreich der Swab in der Schefstrazz I, 1365:623 S.

—, *Höfe, Strassen u. Plätze:* Alta Strata I, 212; Altum Forum I, 346; Pastube I, 387; Paevrertor I, 451; der alte Fleschmarcht I, 387, 581; Göttweigerhof I, 632, 659, 662, 686, 709, 719, 737, 746, 790; II, 1153, 1634; III, 1806, 1963, 1964; unter den Hafneren I, 387; Himmelporten I, 746; Hohenmarcht I, 348, 390; auf der Hûlm I, 707; Kärntnerstrasse I, 709; Newnburgerhof I, 478; Rotenturen II, 1445; III, 2094; an dem Salczgriezze I, 312; Schestrazze I, 596, 623; Schottentor I, 478; III, 1949; Smerpuhel I, 346; auf der Steten I, 348; Weihenpurch I, 212, 595, 790; II, 1630; unter den Wentchraemen I, 632.

Wien, Apotheker: Wernhartt Flander III, 1494:2104.

—, *Juden:* Benditus I, 1286:174; Schaloun I, 1256:130; David der Stewzz I, 1375:702; Stewzz, So. Hêndlein I, 1399:881.

—, *Riede:* an dem Hord I, 275.

—, *Wgt.:* Hohenwârt I, 659.

Wien, Klein- — (O.-G. Steinaweg O. W.W.) III, 2069.

—, *Bew.:* Keffermulner III, 1492: 2069.

—, *Häuser:* Keffermul III, 2069; Spitalhof III, 2069.

—, *Riede u. Wiesen:* Wienn III, 2069; Altmanswise III, 2069; Frawenwise III, 2069.

Wien (Haus, Klein-Wien b. der St. Blasienkirche) III, 2104.

Wienn, die — (Ried b. Klein-Wien) III, 2069, 2104, 2260.

Vincenz (Vinczencz), der hl. — erw. II, 1245.

—, Fest des hl. — I, 401, 874; II, 1141, 1198, 1552, 1554.

—, Pfarrer in Mauttarn III, 1489: 2024 Z.

—, Göttweiger Profess III, 1489: 2028.

—, s. Campotorto, Frantzinger, Weinstokch.

Winchel, in dem — (Gut b. Stuhlfelden, Salzburg) I, 598.

Digitized by Google

Winchel, Ott in — v. Jeŭtendorf I, 1391:825.
Winchel, s. Winkel.
Wincherus, Dienstmann Friedrichs v. Walse I, 1351:516.
Winchler, Hainreich der — I, 1351: 510.
Winchner, der — v. Neydek I, 1353:527.
Winndarff (Windorf b. Hohenwarth, G.-B. Langenlois, verschollen?), Heinrich v. — I, 1289:180 Z., 1289:186 Z.
Winndarff (welches?) III, 1736.
—, *Gen.:* Hanns Lewpprechtinger zu — III, 1468:1736 S.
Windberg, Gf. Herman v. —, Br. Ulrich Gf. v. Radelberg I, 1075:4.
Windel, Andre —, Caplan a. d. Sixtuskapelle z. Passau III, 1480: 1947.
Winden (b. Seitenstetten O.W.W.), Otto u. Konrad v. — I, c. 1210: 72 Z.
—, Wolfgang v. — I, 1369:657 S., 1371:676 Z.
Windespach, Hermann v. —, Pfarrer in Zöbing I, 1258:137.
Windter, Thaman der —, Kastner z. Steyr II, 1425:1126 S.
Windisch, s. Sneider.
Windischsteig (Windisteurer, Windischteier O.M.B.).
—, Chunrad der — I, 1289:180 Z., 1289:186 Z.
—, Chunrat der — I, 1342:432.
Windleithen (Windleithen, Ried u. Unter-Rohrendorf ö. Krems) II, 1050.
Windpassing (Bynpazzing, Bynpazzinger, O.-G. Schöngrabern U.M.B.) I, 688.
—, *Gen.:* Thoman u. Andre die — I, 1373:688.
Vinea longa (b. Klosterneuburg O. W.W.) I, 200, 201.
Wiener-Neustadt (Neunstat, Newstat, Newnstat, Nova civitas, Neuwenstat U.W.W.) I, 548, 664, 748; II, 931, 1086, 1096, 1266, 1300, 1312, 1363, 1364, 1407, 1539, 1580, 1586, 1599, 1627, 1628, 1629, 1631, 1642, 1651, 1660, 1667, 1672, 1674, 1683, 1698, 1718, 1724, 1731; III, 1864, 1885, 1893, 1894, 2141, 2241.
Wiener-Neustadt, Bischöfe: Petrus III, 1477:1893.
—, *Cooperatoren:* Nicolaus III, 1496: 2141.
—, *Bürger:* der Gůtntag III, 1468: 1731; Hainreich Hăkchel II, 1417: 1086 S.
—, *Bew.:* Georg Phleger III, 1477: 1894; der Rûde I, 1399:884.
—, *Juden:* Eysakch, Sŏ. Smêrlein u. Euerlein I, 1382:748.
Wiener-Wald (Wiennerwald) II, 1462; III, 1907, 1912, 1943, 1984.
Wienings (ze den Wuenings, G.-B. Waidhofen a. d. Thaya) I, 556.
Winkel (Winchel, Winkchel, Winchel von der Tunaŵ, G.-B. Kirchberg a. Wagram U.M.B.), Feste zu — II, 1215.
Wernher der Payr v. — I, 1303: 230.
—, *Gen.:* Fridreich v. — I, 1362:594 S., 1364:607 S.
Hartlieb v. — I, 1367:641.
Mert v. — I, 1354:536.
Ortlieb v. — I, 1222:90.
Ortlieb v. — I, 1297:207 S.
Ortlieb v. —, Va. Hadmar S. I, 1320:303 S.
Ortolf v. — I, 1316:281 Z.
Ulreich v. — I, 1304:239 Z.
Ůlreich v. — I, 1396:849 S.
Winkchel, im — (Ried b. Pyhra, G.-B. St. Pölten O.W.W.) II, 1515.
Winkel (Winckhl, im —, Ried nw. Palt O.W.W.) III, 170.
Winkel, s. Zwinkel.
Winckl, Haintzl im — II, 1430: 1151.
Winckhl, s. Winkel.

Digitized by Google

Winkler (Winchklâr, Winkchlêr, Winckhler, Winklâr, Winckler), der — z. Mawr II, 1427:1137.
—, der — II, 1460:1484.
—, der —, Sö. Nicel, Thomel, Fridrich III, 1470:1759.
—, Albero — I, 1251:126 Z.
—, Hanns —, Hsfr. Kathrei, Schwv. † Thoman Mitterkircher, Ve. Tybolt der Pymisser II, 1462:1516.
—, Christan — v. Dâchsperg II, 1464: 1635, 1464:1646, 1464:1650.
—, Wolfgang —, Pfleger z. Greiffenstain II, 1465:1686.
Wienner, Ulrich — I, 1287:176 Z.
Winsperch (Winsperger), Wilhalm v. —, Passauer Domherr u. Pfarrer v. Hurben I, 1330:361,1330:364 S.
Wintan (OOe.) II, 1428.
Winter, Lionnhart — III, 1480: 1944.
Wintergall, in der — (Ried b. d. eingegangenen Orte Werd nö. Palt O.W.W.) I, 828; II, 2107.
Wintertaw I, 457.
—, *Gen.:* Jans der Wisendanger v. —, herzogl. Landschreiber I, 1345: 457.
Winterzeil (in Ober-Fellabrunn U. M.B.) II, 915.
Wintpozing, Wintpassing, s. Wimpassing.
Wintpözzingerinne, die — I, 1331: 367.
Wintrgall (Ried b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) III, 2049.
Winzing II, 1581.
Virgilius, Fest des hl. — I, 354, 366.
—, s. Froschelmoser, Venediger.
Virgina, s. Chlorumph u. Kamp.
Virig, s. Velben.
Wiermla, s. Würmla.
Wirnto (Wirint), s. Palt, Formbach: Aebte.
Wîrsing (Wiersinch, Wirsiger, Wirsing), Andreas —, canonicus ecclesie s. Tiburtii II, 1430—1431: 1159.
Wîrsing, Magister Andreas — II, 1404:939, 1405:948, 1405:950; Olmützer Domherr II, 1406:960.
—, Peter —, Stadtschreiber z. Sand Pölten III, 1499:2196.
—, Dietrich der — I, 1319:299 Z.
—, Rudolf der — I, 1310:251.
Wirsing, s. Wötzling.
Wirsung, Notar Konrad — II, 1415: 1049.
Wirintindorf (eingegangener Ort zw. Zemling u. Hohenwarth) I, 5, 11, 27.
Wirmila, s. Würmla.
Wiert (Wîrt, Wîert), Hainreich der —, Richter z. Holnburch I, 1346:467 S., 1349:488 S.
—, Hainreich der — v. Wagrayn I, 1379:734.
—, Hartungch der —, Pfarrer v. Grauenwerd, Br. Fridlieb, Ve. Wolfger u. Heinreich I, 1341: 423 S.
—, Janns — z. Hôrenpach II, 1416: 1061.
—, Wolfker — I, 1303:234 Z., Br. Chunrat, Wernhart I, 1318: 290 S.
—, Wolfger der —, Richter z. Grovenwerd I, 1346:467 S.
Wies, an der — (Wgt. z. Phaffstetten) I, 548.
Wisagker (Acker b. Neudorf O.W. W.) II, 1151, 1716.
Wischau (Bischaw, Mähren) I, 152.
Wieselbruck (Wischartisprucca, Wishartsprukke O.W.W.) I, 18, 168; III, 1796.
—, *Gen.:* Cholman v. — III, 1472: 1796 Z.
Wiselstaudech (b. Gross U.M.B.) I, 288.
Wiesen (Wisz, O.-G. Marsbach OOe.) III, 2116.
—, *Bew.:* Augustin Wiser zu —, Hsfr. Katerina III, 1495:2116.
Wiesenbach (Wisenpach, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen O.W.W.) I, 689.

Digitized by Google

Wiesendanger, Jans der — v. Wintertaẅ, Landschreiber I, 1345: 457.
Wiesendorf (Wisendorf, Wisendarff, Wysendorf, Wisendorff a. d. Schmida U.M.B.) I, 193, 207, 600, 650, 691; II, 1684.
—, *Gen.:* Pitrolf v. — I, 1277:160 Z. Fridreych der Plueme v. — I, 1363:600 S. Dietmar v. — I, c. 1210:73.
—, *Bew.:* Chũnrat der Pawer I, 1363: 600; Hans Dẏtreychstorffer I, 1363: 600; Chunrat, Va. Ortlein I, 1368: 650; Nykla, Rũprechts aidem I, 1363:600; Nykla der Stadel I, 1363: 600; Wernhard in monte, Gem. Gerdrud I, 1293:193.
—, *Ried:* Wysendorfer velder I, 600.
Wiesendorf, Gross- — (Gross Wissendorff U.M.B.) II, 1617.
Wiesendorf, Klein- — (Klain Wissendorff U.M.B.) II, 1617.
Wiesendorfer (Wissendorfer), der — II, 1465:1684.
Wiesenfeld (Wisentveld w. St. Veit a. d. Gölsen O.W.W.) I, 354.
Wisenpach, s. Wiesenbach.
Wisent, Veit — v. Senfftenberg III, 1492:2073 Z.
—, Sigmund —, Schwa. Reinprecht Mflestinger III, 1474:1832.
Wisento (Wisnto), — camerarius I, 1300:221 Z.
— in Newnburg I, 1389:807.
—, s. Brunnkirchen (Prunne), Chalnperg, Klosterneuburg, Waldhausen.
Wieser (Wiser, Wẏser), Augustin — z. Wisz, Hsfr. Katerina III, 1495: 2116.
—, Knecht Ott der — v. Hörnpach, Hsfr. Kathrey I, 1388:799 S., 1390:809 S., 1391:825 S., Schwa. Ott der Gokchendorffẽr v. Jeũtendorf I, 1393:834 S., 1394:839 S.
—, Knecht Ulrich — I, 1399:885 Z.
Wisinger, Michel —, Kremser Bürger, Hsfr. Hädbeig III, 1495:2113.
Wissinger, Jorig der —, Burggf. z. Sass II, 1465:1696.
—, Cristan der —, Wiener Bürger, Hsfr. Kathrey II, 1438:1232 S., So. Ludweig, Tö. Margreth, Hedweig II, 1442:1280 S.
Visinghof, s. Voigt.
Wisln, bei dem — (Ried b. Neudorf O.W.W.) II, 1151.
Wismul, Hans an der — II, 1465: 1706.
Wismulner, Andre der — † II, 1464:1655.
Wisnto, s. Wisento.
Wispewnt, in der — (Ried ö. Noppendorf O.W.W.) I, 727.
Witter, Johann — III, 1498:2189.
Viterbo (Viterbium, Italien) I, 150, 161.
—, *Gen.:* Ja. de — erw. II, 1452: 1377.
Vitéz, Johann —, Wiener Bischof III, 1496:2119, 1496:2120, 1496: 2121, 1496:2122.
Witigestorf, s. Weikersdorf.
Wĩtin, s. Weiten.
Vitricensis, Mathias —, Bischof II, 1439:1245 S.
Witra, s. Weitra.
Wizz, Denkchel an der — II, 1417: 1079.
Wiczelhof (b. Wizilinestorf O.W.W.) II, 1434; III, 1837.
—, *Bew.:* Peter der Frankcham II, 1457:1434.
Witzelsdorf (Wizilinesdorf, Wizleinstorf, Witzlisdorf, Zwichleinstorf U.M.B.) I, 5, 11, 27, 344.
—, *Pfarrer:* Ulrich v. —, scriba I, 1232:103 Z., 1232:104 Z., 1232: 105 Z., 1232:107 Z.
Wizenbvrch, s. Weissenburg.
Witzendorf (Wietzendorf b. St. Pölten O.W.W.) III, 1932.
—, *Bew.:* Jorg, To. Margreth, Schws. Conrad Forchaimer III, 1482:1982; Wolfhart von dem Sê I, 1331: 367.

Digitized by Google

Wizilinesdorf (Wezilstorf, Wiczleinsdorf, Wiczleinsdarff, verschollen n. Höbenbach O.W.W.) I, 73, 168, 543; II, 1061, 1190, 1243; III, 2104.
—, *Bew.:* Ebero I, c. 1285:168 ad eccl.; Friedrich I, c. 1285:168 ad eccl.
Wizilinesdorf, s. Witzelsdorf.
Witzmansdorf (Witzmanstorff O.W.W. welches?) III, 1773.
—, *Bew.:* Steffan III, 1470:1773.
Wlfel, s. Vulfel.
Wlkendorf, s. Wultendorf.
Wobach (Wogpach, Rotte, O.-G. St. Veit a. d. Gölsen O.W.W.) I, 644, 647.
Wochaw, s. Wachau.
Wochaw, s. Weissenkirchen a. d. Donau.
Wocherlinn (Wokerlo), Herman — I, 1289:180 Z., 1289:186 Z.
Wogpach, s. Wobach.
Wogram, s. Wagram.
Wogran, auf dem —, Sand Steffan auf dem —, s. Kirchberg a. Wagram.
Wogrumer, Gerbort der —, Landrichter auf dem Tulnerveld I, 1368:653 S.
Wockendorf, s. Buttendorf.
Wokerlo, s. Wocherlinn.
Woking (Wokchingen, K.-G. Wolfhartsbrunn, O.-G. Petzenkirchen O.W.W.) II, 1261, 1522.
—, *Gen.:* Georg der Schekch II, 1440: 1261 S.
—, *Bew.:* Gebhart Reuter II, 1462: 1522.
Wölbling, Ober- — (Obern Welmikch, Obern Welmingk, Obern bolminkch, Welming O.W.W.) II, 1077, 1146, 1548 (Markt), 1551; III, 2044.
— *Pfarre:* I, 515, 597, 606, 708, 727; II, 1267.
—, *Gen.:* Herdegen der Trawner v. — I, 1376:708 S.
Wölbling, Unter- — (Nidern Welmikch, Welmkch, Nydern Welmick O.W.W.) I, 753, 769, 847; II, 1055, 1077, 1146, 1307; III, 2044.
Wölbling, Unter-, Richter: der Knecht Michel v. Lenterstorf, Hsfr. Elzbet I, 1383:753, 1385:769; Niclas, Hsfr. Christein II, 1416:1055 S.; Weykchart I, 1376:708 S.
—, *Pröpste*: Peter II, 1443:1307.
—, *Bew.:* Niclas v. Flednicz z. — I, 1385:769; Ott der Halbeger I, 1383:769.
—, *Höfe:* Amthof I, 753, 847; Mairhof I, 753.
Wölbling, Ober- —, Unter- — (Welnich, Welmingk, Welwich, Welmyng, Welming O.W.W., welches?) I, 429, 431, 488, 504, 515, 575, 580, 606; II, 1109, 1616; III, 1997.
—, *Gen.:* Andre der Hailbmair v. — II, 1464:1616.
Lucas Lêndterstörffer II, 1417: 1087 Z.
Ulreich v. —, Hsfr. Anna I, 1365: 621.
Woller, Ůlreich der — z. Vorsterperch I, 1379:782, 1382:752.
Wolf (Wolff), der —, Passauer Pfleger III, 1497:2151.
—, Mandl II, 1430:1151.
Wolfartsöd, Cristann an der — II, 1464:1655.
Wolfel, Jorig — II, 1419:1099.
—, Michel — III, 1472:1801.
Wölfel, s. Wolfgang.
Wolfenreuth (Wolfenrewt, Wolfereut, Wolvareut, Wolvareuter, Wolvenråwt, Wolfreuter, Wolfenreuter, Wolfenrauter, O.M.B.) I, 293, 416, 417, 495, 559, 899.
—, *Gen.:* Konrad — I, 1286:172 Z., 1286:173 Z.
Konrad v. —, Sö. Ulrich, Albert I, 1300:221.
Chunrat —, Va. Ulreich — v. Mûtstal, Hsfr. Margret I, 1335: 388 S.
Lewtolt u. Wylhalm die —, Br. I, 1379:736 S.

Digitized by Google

Stephel der — I, c. 1340:417.
Stephan der —, Ve. Wolganch, Adolf I, 1350:495 S.
Ulreich v. —, Br. Albert, Va. Konrad, Sö. Konrad u. Johann I, 1300:222.
Ûlreich der — I, 1303:231, 1316:282 Z.; So. Chûnrat 1319: 293 S., 1319:293 Z., 1322:313, 1324:327 Z., 1325:334 Z.
Ulreich der — v. Mûtstal, So. Ulreich S., Schwsö. Hainreich v. Erwing, Wolfhart der Zirvogel I, 1335:388.
Wilhalm der —, Br. Alber, Ulreich, Schwe. Elspet, Katrei, Ve. Adolf, Wolfganch, Schwa. Jans v. Chrumnawe I, 1348:479 S., 1348: 480 S.

Wolfenreuth, Bew.: Denchel der Poltz I, 1357:559; Symon der Chnotzer I, 1357:559; Chunrat I, 1357:559.

Wolfenreuth (Wulffungsrewt O.W.W.) II, 1721; III, 1872.

Wolfenreuth (Wulffensrewt, welches?) II, 1460.

—, *Bew.:* Hanns Raffner, des Tûrsen Holde II, 1458:1460.

Wolfgang (Wolfganch, Wölfel, Wolffgang), der hl. — II, 1245; III, 2111.

—, Kapelle des hl. — in Forhenveld II, 1260:1273; in Furth III, 2058, 2089.

—, Pfarrer in Inzersdorf III, 1469: 1741.

—, Pfarrer in Mauttarn II, 1458: 1466.

—, magister — III, 1473:1819 Z.

—, notarius II, 1455:1411 Z., 1458: 1465 Z., 1458:1466, 1458:1470.

—, Va. Örtlen auffn Wagrain, Schwe. Margreth III, 1481:1965.

—, s. Adelman, Alantêr, Nieder-Altaich, Altennburgk: Aebte, Altmanstainer, Âpawch, Awpach, Paden: Augustiner-Kloster, Pawer, Behem, Pewgenreiff, Pewrl, Plannchk, Platich, Pinsdorffer, Pirhinger, Polhaim, Sannd Pöltn, Poss, Potiger, Potung, Priesterpeckh, Protschs, Prumsch, Puchspâm, Purger, Purkchstaler, Dachssner, Tiem, Diecz, Toppler (Töpel), Trebinger, Druchsecz, Tullner, Tunkchl, Egk, Ernnst, Volkênnstörff, Volkraa, Vorhenpawr, Frâll, Freilich, Frey, Friesinger, Frônberger, Frodnacher (Frodennacher), Fuchs, Göttweig: Aebte, Gössel, Graffenegkh, Grasser, Greynner, Grôstner, Gwêrlich, Haberchnapp, Hainreich, Hasler, Helbling, Herzogenburg, Hewperger, Hinderholczer, Hierss, Ibser, Jeispicz, Inzersdorf, Ypponensis, Kadawer, Kamrer, Khandlberger, Kienwerger (Kŷenberger), Cherspekch, Klenauf, Kcholl, Choller, Krafft, Kursner, Laher, Lenntl, Leutten, Leytten, Ludmannstorffer, Lüttich, Mader, Magens, Mayr, Meilestorfer, Melk, Melkcher, Messermulner, Meylestorfer, Missingdorffer, Mulbanger, Mûstinger, Nâdler, Neuburg, Neûmair, Neydekger, Ofen, Rabenbolff, Rabmnest, Rânher, Rebannger, Reich, Resch, Retenperger, Rieder, Rosenawer, Rukchenndorfer, Ruespolch, Ruetinger, Rŷemer, Saffran, Schaffer, Scharner, Schauchinger, Schawchingêr, Scheller, Schneider, Schrômel, Senfftmulner, Slegl, Sneider, Sneckreitter, Spiegel, Stainberger, Stainweeger, Strewsel, Sulczberger, Swab, Ûtendorffer, Waltendorf, Waser, Weissenpekch, Winden, Winklâr, Wolfenrauter, Wurtzpach, Ceibetter, Zwettl.

Wolfgeer (Wolffgeer), Jorg — v. Noppendorf III, 1479:1918, 1482: 1982; Official III, 1492:2080 Z.

Wolfger (Wolfkerus) —, Passauer Bischof I, 1194:56 S., 1197:59 S. 1203:61 S.

Digitized by Google

Wolfger, Propst v. Zell u. Münster I, 1184:52.
—, nobilis vir I, 1083:5, 1096:10, 1096:11, c. 1122:26, c. 1124:27.
—, Porau, Fuglau, Griezz, Herzogenburg: Pröpste, Inbruck, Jorger, Chraêwils, Mautern, Wielantstal, Wîrt (Wiert).
Wolfhart (Wolfhard, Wölfhart) —, Pfarrer v. Mulbach I, 1390:820.
—, Herzogenburger Lehensmann, Schws. Pilgreim I, 1291:189.
— I, 1366:629.
—, v. Herffiert, So. Gorig II, 1416:1055.
— an der Panholczmull II, 1447:1344.
—, s. Au, Pöllchendorf, Veundorf, Göttweig, Inprukker, Jungenwirtt, Melk, Mülbannger, Reitzinger, Reychensperger, Se, Sintzendorffer, Stoyczendorffer, Waser, Zirvogel.
Wolfher, Cooperator (socius) I, 1296:203 Z.
Wolfker, s. Wolfger.
Wolflein (Wolflin), des Chelberpauchs sun I, 1335:387.
—, s. Nidern Fuchaw, Hekcel, Chamrer.
Wolflo I, c. 1285:168.
Volfmeglin, die — II, 1416:1071.
Wolfpassing (Wolfpazingen), Otto v. — I, 1194:56 Z.
Wolfram, s. Mallersbach, Weikendorf.
Wolfreuter, s. Wolfenreith.
Wolfsbach (Wolfspekch, Wolfspech, G.-B. St. Peter in der Au O.W.W.), *Pfarre:* I, 646, 821.
Wolfsberg (Wolfsperg, Wolfsperig, Schloss, O.-G. Angern a. d. Donau O.W.W.) II, 1318, 1350, 1373; III, 2036, 2040.
—, *Gen.:* Hadmar v. —, Schwa. Jörg v. Mörling I, 1339:401 Z.
Wolfseck (Wolfsekch, Ried sw. Steinaweg O.W.W.) II, 1279; III, 1750.
Wolfsgraben (b. Klosterneuburg O.W.W.) III, 1832.
Wolfsgrueb (eingegangener Ort b. Ottenschlag O.M.B.?) I, 417.
Wolfsluchen (Wulsluken, O.-G. Haag O.W.W.?) I, 276.
Wolfspech, Wolfspekch, s. Wolfsbach.
Wolfsperg, Wolfsperig, s. Wolfsberg.
Wolfstein (Wolfstain, Ruine s. Aggsbach O.W.W.) I, 841; II, 1079, 1129, 1137, 1138, 1458, 1635, 1646, 1650; III, 2001, 2002, 2008, 2102, 2184.
—, *Burggrafen:* Irrenfried der Tyeminger v. Marchartsdorf I, 1394:841 S.
—, *Pfleger u. Landrichter:* Ulreich der Platschûch II, 1417:1079 S.; Georl Gswennter II, 1427:1137 Z., 1427:1138 S.; Andre Hager II, 1426:1129 S.; Wolfganng Mulbannger III, 1486:2001 S., 1486:2002 S., 1487:2008, 1494:2102 Z.
—, *Caplâne:* Niclas II, 1458:1458 S.
Wolfstein (Wolfuisten, Wolfstayn, Wolfstaen, Wolfstain, Ruine OOe.) I, 753; II, 1106.
—, *Gen.:* Ottaker v. — I, 1342:424 B. u. S.
Ôtakcher der —, Burggf. z. Peylstaen I, 1366:629 S.
Ulrich v. — I, c. 1132:32 Z.
—, *Burggrafen:* Ulreich v. Lenterstorf I, 1383:753 S.
Wolfwinkell (Ried b. Hafnerbach O.W.W.?) II, 1151.
Wolfzekk, an dem — I, 573.
—, *Bew.:* Chunrat I, 1359:573; Chuntzel I, 1359:573; Hainreich der Mulner I, 1359:573; Niclas I, 1379:573; Waekkinger I, 1359:573; Werntzel I, 1359:573.
Wolhart auf dem Schachen I, 1373:687.
Wolkawf, Sigmund — z. Weytterstorf II, 1466:1712 S.
Wolkenstein (Walkerstein, Schloss, G.-B. Eggenburg), Albert v. — I 1287:176 Z.
Wolkersdorf (Volchenstorf, Volchneusstorff, Volkestorff, Volkcheunsdorff,

Digitized by Google

Volkênnstörff, Wolfgersdorf, Volkchenstorffer), der — II, 1457: 1448.
Wolkersdorf, Alber der — v. Chrewzen I, 1399:877.
—, Alber v. — II, 1407:968 S.
—, Görig der — † II, 1399:877.
—, Hainreich v. —, Br. Seybot, Schwe. Margret, Schwa. Chuenrad v. Velwen I, 1322:315 S.
—, Hermann v. —, Br. Wernhard, Ulrich I, 1264:149 Z., 1281:164 Z., 1293:193 S.
—, Jorg v. — II, 1464:1611, 1464: 1629, 1464:1630, 1464:1651, 1465: 1667, 1465:1674.
—, Otto v. — I, 1289:181 Z., 1289: 182 Z., 1289:183 Z., 1289:184 Z.
—, Seybolt der (v.) — I, 1399:875, 1399:877; II, 1417:1081.
—, Wigileis v. — II, 1443:1298, 1443:1301 S., 1446:1335 Z., 1464: 1635; Ve. Jorig, Hadmar II, 1468: 1732 S.
—, Wolfgång v. —, Ve. Wigileys II, 1432:1166 S., 1444:1316.
Wolkersdorf (Wolkestörff, O.-G. Mank O.W.W.) I, 896; II, 1217.
—, *Gen.:* Hanns der Stainberger zu — I, 1400:896 S.; II, 1436:1217 S.
Wolmutsa, Piligrim de — I, 1151: 41 Z.
Volô, Rudolf miles dictus — I, 1293: 192 Z.
Wolrat, Heuczlinus — III, 1340: 2230.
Wolschi III, 1480:1944.
Wolsè, s. Wallsee.
Volsiner See (Vulsinii) III, 2268.
Wolslaher, Peter —, Hsfr. Barbara † II, 1464:1655.
Woltsach I, 566.
—, *Gen.:* Hainreich Preisinger I, 1358:566.
Woluelini, Franz — v. Brünn I, 1329:355.
Wolczko (Wůlczko), Waczlab —, Hauptmann z. Herczamburg II, 1463:1528, 1463:1529 S., 1463: 1531 S., 1463:1532, 1463:1533 S., 1463:1541 S., 1465:1666, 1465: 1684, 1465:1697; v. Tzenaw III, 1482:1983, 1482:1984.
Wördern (Werdern), Dietrich v. — I, 1194:56.
Wormze, Otte v. — I, 1231:102 Z.
Wŏrt, auf der — (Ried b. Langenlois) I, 862.
Wösendorf (Wesendorf, Weselndorf, Vösendorff a. d. Donau O.M.B.) I, 221, 222; II, 1215; III, 2204.
—, *Gen.:* Dietmar v. — I, c. 1210:73 Z.
Thaman Hakcher v. —, Hsfr. Kathrei II, 1436:1215.
Martin v. — I, 1300:221 Z., 1300:222 Z.
—, *Bew.:* Hans Knol III, 1499:2204 Z.
Wotkenstat, s. Wagstadt?
Wötzling (Wĭrsing, O.-G. Kilb O.W. W.) II, 1351.
Wratislawiensis, s. Breslau.
Wrch, Walchun — v. Krems I, 1246: 124 Z.
Wrowendorf, s. Frauendorf.
Wŭrvar, s. Urfahr.
Wuenings, ze den —, s. Wienings.
Wullersdorf (Wulderstorf U.M.B.) I, 655; II, 1425, 1662.
—, *Pfarrer:* Piligrim I, 1369:655.
Wulfel (Wlfel), filius procuratoris in Newburg I, 1389:807.
Wulfensrewt, s. Wolfenreith.
Wůlfenstorffer, Ott — II, 1456: 1424.
Wůlfferstorff, Hanns v. —, kaiserl. Hauptmann III, 1488:2013 S.
Wulfing (Wlving, Wulfinch, Wůlfing), s. Altenburg, Pair, Planchenstayner, Pölan, Gerlos, Göttweig: Aebte, Heuselin, Heusler, Huglinger, Inning, Liechtenegg, Raiderprunner, Stadeler, Stalek, Wald.
Wůlfing, Leonhard —, Wiener Domherr II, 1498:2183, 1498:2185, 1498:2186, 1498:2189, 1498:2190, 1498:2191.

Digitized by Google

Wulfingstain (U.W.W.) I, 664.
Wulften, Notar Lambert — II, 1413: 1016 Z.
Wulffungsrewt, s. Wolfenreith.
Wulckendorf, Wulcknstorff, s. Wultendorf.
Wulcknstorfferveld (b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) I, 1151.
Vulpes (Vulpis), P. — erw. I, 1391: 822.
—, Jo. — erw. I, 1396:858.
—, Rudolff — I, 1289:186 Z.
Vulsinii, s. Volsiner See.
Wultendorf (Wlkendorf, Wulcknstorff b. Markersdorf a. d. Pielach O.W.W.) I, 168; II, 1151, 1293, 1378.
—, *Bew.:* Hanns Pechel II, 1443: 1293; Mert der König II, 1452: 1378; Vll Lindl II, 1452:1378.
Wunder, Hainreich der — v. Spitze I, 1325:334.
—, Herman der —, Hsfr. Barbara, Schwv. Epp der Feyrtagêr I, 1413: 1032.
Wûnwitz I, 411.
Wûrer (Wûerer, Wuerêr), Erasmus —, Notar III, 1480:1932, 1480: 1933, 1480:1934, 1480:1947, 1480: 1957.
—, Hainreich der — v. der Lawben, Hsfr. Kathrey I, 1342:430.
Wurfel (Wûrffel, Wurffel, Wûrfel), Bartholomeus —, Vicar z. Nelib II, 1405:948.
—, Paul der —, Hsfr. Anna, Schwa. Hanns v. Pyelach I, 1387:788 S.
—, Hainreich der —, Wiener Bürger I, 1336:390 S.
—, Niclas der — I, 1373:686.
—, Ritter Nicla der — I, 1390: 820.
Wurgelsdorff, s. Widldorf.
Würmla (Wirmila, Wiermla O.W.W.), Mert v. —, Va. † Meinhart v. —, Ve. Stephan v. Hohenwerch I, 1349:490 S.
—, Raffold v. —, So. Raffold, Schws. Piligrim I, 1075:4.
Wurmpach, Kolman — III, 1480: 1944.
Würzburg (Herbipolis), *Diöcese:* II, 1069; III, 1966, 2028, 2186.
—, *Bischöfe:* Rudger I, 1116:25.
Wurtzpach, Wolfganng — III, 1480: 1944.
Wûst, der — auf dem Ôdhof II, 1458:1464.
Wûcz, des — Hof in Obhutt (Wutzenhof, O.-G. Okert O.W.W.) I, 735; II, 1655.
—, *Bew.:* Chunrat der Wûcz, Hainreich der Wûcz, Hainreich Preutel, Chunrat der Schûster I, 1379:735.
Wûcz, Hainreich der — I, 1379: 735.
—, Chunrat der — I, 1379:735.
Wuczl, Kristan — z. Mênasdorf II, 1452:1378 Z.
Wŷchard, s. Wichard.
Wŷdem, in der — II, 1458.
Wyegen, s. Wiegenhof.
Wyldekk, Wyldekker, s. Wildegg.
Wyldungsmawer, s. Wildungsmauer.
Wylhalm, s. Wilhelm.
Wŷmmer III, 1480:1944.
Wŷmersperg, s. Wimersperg.
Wympaissing, s. Wimpassing.
Wyenn, Wŷnn, s. Wien.
Wynndorf, s. Wiedendorf.
Wyssaw II, 1264.
Wysendorf, s. Wiesendorf.
Wyser, Knecht Ott der — z. Herfûrt I, 1370:667, 1374:694, 1386: 783 S., 1389:807.
Wyswyrk, Va. Konrad III, 1340: 2230.

X.

Xanten (Xanctonensis ecclesia) III, 2021.
—, Raymund Peyraudi, archidiaconus Alnisiensis in ecclesia — III, 1489: 2021.

Digitized by Google

Y, s. I.

Z.

Zabler (Wgt. b. Mautern a. d. Donau O.W.W.) III, 2150.

Zâch, Chunrat der — z. Voîrsprînn I, 1384:761.

Zacharias, der —, Pfleger z. Hollnburg II, 1409:992 S.

—, s. Chers.

Zachimia, So. Herlinus III, 1340: 2230.

Zaching, s. Zagging.

Zachpaîr, Larenntz der —, Hsfr. Katherina z. Spielberg III, 1470: 1759.

Zachrei, s. Hager.

Zagalstreiphingin, s. Osterfink.

Zagging (Caetgingen, Zaching, Zaecking, Zakhing, Zecking, Zegking, Zâgking, Zackking, G.-B. Herzogenburg O.W.W.) I, 157, 276, 545; II, 1684, 1707; III, 2002, 2005, 2007, 2008, 2035, 2044, 2066, 2080, 2213.

—, *Gen.:* Heinrich v. — I, c. 1206: 63 Z.; marschalcus I, c. 1210:73 Z., 1212:75 Z.

Heinrich miles v. — I, 1276: 157 Z.

Konrad v. — I, 1260:141.

Konrad v. — I, 1294:195 Z.

Mathes Schaffer v. — II, 1465: 1707.

Siboto v. — I, 1264:149 Z., 1268:151 Z.

—, *Pfleger:* Cristoff Grabmer (Grammer) III, 1486:2002 S., 1487: 2007 S., 1487:2008 S., 1489:2035, 1490:2044 S., 1491:2066 S., 1499: 2213.

—, *Bew.:* Wolfgannq Pawr im Hof zu —, Hsfr. Barbara III, 1486: 2005; Michel im Gartten III, 1492: 2080; Niclas der Schuster I, 1385: 769.

—, Hof zu — III, 2005.

Zaina (Zeinarin U.M.B.) I, 5, 10, 18, 26.

Zainer (Wgt. b. Rossacz O.W.W.) II, 980.

Zaisselmawr, s. Zeiselmauer.

Zaizzenperig, s. Zeiselberg.

Zaller, Ludwich — III, 1481:1971.

Zâlgkhing, s. Zelking.

Zand (Czannd), Taman der —, Ve. Dyetreich der Czikch I, 1394:836 S, So. Kristan, Oh. Irrenfrid der Tyeminger v. Marchartstorf, Burggf. v. Wolfstain I, 1394:841 S.

Zaendel (Zaendil, Zaendlin, Zaendlein), der — I, 1329:354.

—, Otto — I, 1243:123 Z.

Zanni, Lorenz —, Erzbischof v. Spalato III, 1471:1787.

Zanter (Tzanter), Heinrich — I, 1302:227.

Zapf, Erhart der — I, c. 1400:895.

Caetgingen, s. Zagging.

Zauchhof (Tzauch b. Strengberg O.W.W.), Ditrich v. — I, 1313: 265 Z.

Zauching (Zaucharn b. Bischofstetten O.W.W.), Ruger v. — I, 1286: 172 Z., 1286:173.

Zauchinger, Perichtolt der — II, 1416:1072, 1417:1077.

—, Hanns der — II, 1422:1109, 1429: 1146 S.

Zaunrîde, Reinprecht der —, Wiener Bürgermeister I, 1345:451 S.

Zayntaler, Hanns —, Hsfr. Agnes III, 1493:2090.

Zdenkor, s. Sdenko.

Zebingen, s. Zöbing.

Cebirmar, s. Zettelbach.

Zechmaister (Wgt. b. Newnhofen) II, 1211.

Zegenndorf, s. Ober-Zögersdorf.

Zegking, s. Zagging.

Zehenthof (in Langhard) I, 675.

Zehenthoff (b. Hainfeld O.W.W.) I, 757; III, 1742, 1743.

Zenthoferin (Wiese in der Palt O. W.W.) III, 1908, 1910.

Digitized by Google

Zehentner (Zehentnerin), der — III, 1475:1854.
—, Thoman der — I, 1390:819.
—, Elsbet —, Va Jobst Hofman, Br. Johannes III, 1487:2009.
—, Voit — III, 1484:1996.
—, Hanns der — z. Hûgling II, 1443: 1303, 1443:1307.
—, Herbart der — v. Mûlwach, To. Agnes, Schws. Jans I, 1365:622.
—, Herwort der — v. Mulbach I, 1345:446; Schws. Rûger der Stôchel v. Velcz I, 1345:448.
—, Niclas — II, 1304:239 Z.; v. Stain I, 1314:267, 1314:270.
Zehentpawr, der — oberhalb des Marktes Hainfeld III, 1469:1742.
Zehetberg (Zehentperig E.-H., Rotte Kammerhof, O.-G. Waidhofen a. d. Ybbs) III, 1755.
—, *Bew.:* Stephan der Rûde III, 1469:1755.
Zehnnthof, der — z. Furt (O.W. W.) II, 1432.
Zeibetter, Wolfgang — † III, 1491: 2058.
Zeichelperger II, 1463:1536.
Czeichweter, Stephan — v. Palt, Schwe. Kûnigund, Schwa. Nikel Fridreich v. Mauttorn II, 1426: 1129.
Zeidlarn, s. Zeillern.
Zeidler, Georg — II, 1413:1020 Z.
Czeilacher, der —, Pfleger z. Enczesdorff II, 1464:1624.
Zeillern (Zeidlarn O.W.W.), *Pfarre:* III, 1811, 1900.
Zeinarin, s. Zaina.
Zeining (Zeunikch, Zewning, G.-B. Pöggstall O.M.B.) I, 899; III, 2019.
—, *Rathsherren:* Hanns Pawr III, 1488:2019 S.; Andre Kefringer III, 1488:2019 S.
Zeirbeter, Andre der — v. Talarnn II, 1413:1029 B.
Zeiselberg (Zaizzenperig, Czeisselperg, Zeisselperg, G.-B. Langenlois) I, 199; II, 1131, 1132, 1135, 1639, 1640, 1641.
Zeiselmauer (Zeizinmura, Czaizcenmôre, Czeyselmaûr, Zaisselmawr, Czaisselmawr O.W.W.) I, 5, 10, 18, 26, 52, 661; II, 953, 988.
—, *Gen.:* Otto v. — I, 1194:56 Z.
—, *Amtleute:* Pernolt der Chlingfürter I, 1369:661 S.; Petrein der Schonnawer II, 1406:953 S.
—, *Pfleger:* Niclas der Narczendôrffer II, 1409:988 S.
—, *Bew.:* Reginoldus I, 1083:5, 1096: 10, 1108:18, c. 1122:26.
Zeissleiu, Jôrg der —, Hsfr. Agnes † I, 1382:750.
Zeiweter, Heinrich — I, c. 1285: 168 ad eccl.
—, Ulreich der —, Wiener Bûrger, Hsfr. Gedraut I, 1327:344.
Zeizinmura, s. Zeiselmauer.
Zeitz (Ciza), Bischof Walraban v. — I, 1108:18 Z.
Zeizo I, 1285:168 Z. ad eccl.
Zekaincz, s. Zögernitz.
Zekkinge, Czêkking, Zekking, s. Zagging.
Zell (Cella) I, 52.
— *Pröpste:* Wolfker I, 1184:52 Z.
Czell (O.W.W.) I, 896.
—, *Bew.:* Thoman I, 1400:896.
Cella beati Johannis evangeliste, s Waldhausen.
Celle I, 566.
—, *Pröpste u. Pfarrer:* Fridreich I, 1358:566.
—, *Gen.:* Haidel v. — I, 1358:566.
Celle, auf der —, datz unser frowen — im Halpach, s. Kleinzell.
Zeller (Czeller, Czellêr), Hanns — v. Schonnpühel II, 1435:1210 Z.
—, Johann —, doctor medicinae II, 1446:1329 Z.
—, Rûperth —, Augsburger Domherr II, 1407:965.
—, Ulreich — v. Sewarn II, 1464: 1653, 1465:1684.
Zellerndorf (Zellerndorff U.M.B.) I, 176.

Digitized by Google

Celestinus, s. Coelestin.
Celi, ad — portam, s. Himmelpforten.
Zelking (Zelkingen, Celking, Zâlgkhing, Zelkinger, Celkingeryn O. WW.) I, 2161.
—, *Gen.:* Albert v. —, Br. Ludwig I, 1264:149 Z.
Heinrich v. — I, 1270:154 Z.
Jorg v. — II, 1462:1512, So. Jörig 1465:1665.
Kadolt v. — v. Schönekk, Hsfr.
Dorothe, So. Jörg II, 1407:968 S.
Ludwig, Br. Otto v. — I, 1286:174 Z., 1293:191 Z., 1293:194 Z., 1308:245 Z.
Margaretha —, Göttweiger Nonne I, 1400:755.
Otto v. — I, 1293:191 Z., 1293:194 Z.
Ott der — v. Schola I, 1297:205 Z., 1303:234 Z.; Ve. Ott, Ludweich III, 1306:2228 Z., 1306:241 Z., 1307:242 Z., 1310:253 Z., 1313:265 S., 1314:273 S., 1316:281 S., 1316:284 Z.; So. Ulreich I, 1317:285 Z.
Ott v. —, Gem. Elspet, To. Wentel, Schws. Chunrat v. Werde I, 1309:249.
Ott der — v. Schönekk, Br. Ludweich I, 1306:241 Z., 1307:242 Z.
Ott v. — v. Schönnegg I, 1377:713.
Werinhart v. — I, 1171:50 Z.
—, *Pfarrer:* Jörig Stifter III, 1497:2161.
Zeltschach (Celsach, Kärnten) I, 77.
Czen, sant — pharr, s. Hafnerbach O.W.W.
Tzenaw III, 1983.
—, *Gen.:* Waczlab Wâlczko v. — III, 1482:1983.
Czendlin (Zaendlin, Zendel), Gorig der —, Va. Heinreich auf dem Obernlenperig I, 1372:682.
—, Magister Ortlib —, Passauer Hofmeister I, 1329:355 S., 1330:361 Z., 1330:367 S.
Zenndorf (Zendorf O.W.W) I, 125, 168; II, 1004.
—, *Gen.:* Otto v. — I, 1250:125 Z.
—, *Bew.:* Jans der Smid II, 1410:1004.
Zenndorfer, der — z. Prunn I, 1339:401.
Czener, Kaspar — II, 1438:1234 Z.
Zengir, Rudger — I, 1243:123 Z.
Zennckel (Wiese) III, 1759.
Czepekch (Cepek), Johann — v. Laibach, Notar II, 1429:1145, 1436:1213; Pfarrer z. St. Veit b. Laibach II, 1436:1214.
Zerer (Tzerer), Toman —, Va. Gilig v. Mênhartsdorff II, 1446:1331.
—, Georg — III, 1469:1743.
—, Christan der — v. Holnburch I, 1342:429.
—, Ulreich der — v. Holnburch I, 1349:488.
Zerperg (Ried b. Hörfarth O.W.W.) I, 667.
Cerveriis, Ja. de — erw. II, 1440:1256.
Cesar, Cardinal v. St. Maria nova in Rom III, 1496:2124 S., 1496:2126.
Zesari, Hsfr. Maregret I, 1337:395.
Zettelbach (Cebirmar b. Kilb O.W.W.) I, 5, 11, 14, 27.
Zetterschiczii III, 1480:1914.
Cetilig, s. Cecilia.
Zeunikch, s. Zeining.
Czewing, s. Zöbing.
Zewingerin, die — z. Krems II, 1147.
Zewning, s. Zeining.
Zewoiên, auf dem — I, 411.
—, *Bew.:* Nyklaŵ der Laglitsch, Br. Jans I, 1340:411.
Cecilia (Cetilig, Cicilig), die hl. — erw. I, 400; II, 1245.
—, Fest der hl. — I, 353, 397; II, 1012, 1352; III, 2036.
—, Kirche der hl. — in Rom III, 2124.
—, Aebtissin der Clarissinnen in Olmütz III, 1483:1994.

Digitized by Google

Cecilia, s. Velber, Goldekk, Göttweig, Steger, Watenstain, Weichselpech.
Cecilia, St. — (Sand Cecilgen, ruinöse Kirche b. Perersdorf O.W. W.) I, 400; II, 1261.
Zhorz II, 1006.
—, *Gen.*: Petrus Bezdiekow de — II, 1410:1006.
Ziegelhaws, das — (z. Mautern a. d. Donau O.W.W.) III, 2108.
Zieglêr, Seŷfrid der —, Richter z. Melkch II, 1417:1076 S.
Zieglweingarten (b. Furth O.W. W.) II, 1317.
Zik (Zikch, Czikch), Alram der — I, 1320:300 Z.
—, Dŷetreich der —, Knecht I, 1392: 830; an dem Czikchhoff, Ve. Taman der Czannd, Oh. Ott der Neŷnbalder I, 1394:837 S.
—, Ekblinus —, Hainfelder Bürger I, 1378:718, 1380:738.
Czikchhoff I, 837.
—, *Gen.*: Dŷetreich der Czikch an dem — I, 1394:837 S.
Cilli (Cili), Gf. Herman v. — I, 1385:766 S.
Cilia, Thomas de —, Konstanzer Dompropst III, 1480:1953.
Zimermann (Zimerman), Andre der — z. Krudsteten II, 1431:1157.
—, Peter — II, 1430:1151.
Zinnberger (Wgt. b. Mühlbach, G.-B. Langenlois) I, 820.
Zinespan, Hanns —, Schwa. Stephan Gâlher I, 1390:811 S.
Zinck (Zinkh, Czink, Czinkch, Zingkin), Hanns der —, österr. Kellermeister II, 1416:1136 S.; Pfarrer z. Hofsteten II, 1429:1145, 1434: 1189.
—, Johann — III, 1499:2203.
—, Jörig — III, 1470:1758.
Zinzendorf (Czinczendorf, Zyntzendorff, Tzintzendorffer, Zintzendorf), Jörg v. — III, 1481:1971.
—, Christan der — I, 1375:697 S., 1375:702 B.
Zinzendorf, Kristoff v. — II, 1422: 1112 S.
Zierfûesz III, 1480:1944.
Ciriacus, s. Cyriacus.
Zieringer, der — II, 1464:1589.
Zierkanndorffer, der — II, 1465: 1689.
Zierstorffer, Anndel — III, 1480: 1944.
Zirvogel (Czirvogl), Hanns der — I, 1393:832 S.
—, Herman der — I, 1389:801 S.
—, Herrman — II, 1430:1151.
—, Wolfhart der —, Hsfr. Katrei, Schwv. † Ulreich der Wolfenreuter v. Mûtstal I, 1335:388 S.
Zischerl, Stephan der —, Spitalmeister in Krems II, 1443:1304 S.
Ziesel, Obere — u. Untere — (Czistel, Ried zw. Mautern u. Palt O. W.W.) II, 1279; III, 1750.
Zistel, Fridreich der —, herzogl. Schlüssler z. Klosterneuburg, Hsfr. Elspet I, 1376:707; Klosterneuburger Bürger I, 1385:768 S.
Czistel, s. Ziesel.
Ziûnza (Zûinza, Brücke b. Strass, G.-B. Langenlois) I, 5, 11, 27.
Ciurus III, 1340:2230.
Zietem, auf dem — I, 409.
—, *Bew.*: Nykla u. Jans auf dem — I, 1340:409.
Città Castellana (Civitas Castellana, Italien), Monald, Bischof v. — I, 1300:213 S.
Civitas, Libera —, s. Freistadt.
Civitas, Nova —, s. Wiener-Neustadt.
Ciza, s. Zeitz.
Cicilig, s. Cäcilia.
Zizolf, Andre —, Bürger z. Maûtern I, 1316:280 Z.
Znaim (Znoyma, Mähren) III, 2230.
Zaimerthor (Znaymerthor in Retz U. M.B.) I, 721.
Zobel, Hanns der — z. Nustorff I, 1389:805.

Digitized by Google

Zöbing (Zebingen, Czebingen, Czewing a. Kamp) I, 853.
—, *Gen.:* Heinrich v. — I, 1212:75 Z., 1218:83 Z.
Wichard v. — I, 1194:56 Z., † 1232:103.
—, *Pfarrer:* Hermann v. Windespach I, 1258:137.
Zogelsdorf (Occlisdorf O.M.B.), Chadolt v. — I, c. 1132:32 Z.
Zögernitz (Zekaincz, E.-H., Rotte Steinklamm, O.-G. Rabenstein a. d. Pielach O.W.W.) I, 683.
Zögersdorf, Ober- — (Zegenndorf, G.-B. Stockerau, U.M.B.), Wickard colonus v. — I, c. 1230:101.
Coelestinus (Celestinus), Papst (welcher?) † III, 1480:1957.
Zollner, Paul — III, 1493:2093.
Zötel (Czotel, Czotlein), die alt — II, 1430:1151.
—, Fridel der — z. Kappfenperg II, 1425:1127.
—, Jacob — II, 1430:1151.
—, Jans — II, 1430:1151.
—, Ulreich der — v. Akchspach I, 1377:711.
Zotlwis, die — II, 1388.
Zroningendorffêr, Hanns der —, Pfarrer z. Ebenfürtt II, 1420:1101 S.
Zug, Martin — III, 1498:2186 S.; Wiener Domdechant I, 1498:2189, 1498:2191.
Zûinza, s. Ziûnza.
Zukchensûzz, Niclas der — z. Grôzzenweczelsdorff I, 1396:853.
Zukcher (Zukchêr), Hainreich —, Hsfr. Barbara, Schwmt. Kathreŷ die Egerôder II, 1405:947.
—, Stephan — I, c. 1400:891; Pfarrer in St. Leonhard am Forst II, 1412:1014 Z., 1413:1021 Z., 1413:1030.
Zuricher, die — (Zürcher) I, 565.
Zwailinge I, 529.
Zwentendorf (Zwenntendorf, Zwendtendorf, Czwetendorf O.W.W.) II, 1333, 1602, 1697.
Zwentendorf, Kirche z. hl. Stephan II, 1333.
Zwerndorf (Tzwerendorf, O.-G. Pottenbrunn O.W.W.) I, 508.
Zwettl (Zvetila, Zwetl, Tzwetla, Tzwetel, Stadt O.M.B.) II, 1675; III, 2028.
—, *Gen.:* Hadmar u. Hadmar v. — I, 1300:222 Z.
Johann v. — III, 1489:2028.
Marquard v. — I, 1300:221 Z., 1300:222 Z., 1303:231 Z.
—, *Pfarrer:* Sifrid I, 1223:91.
Zwettl (Zwetl, Tzwetl, Zwetel, Cistercienser-Kl. O.M.B.) I, 33, 654; II, 1034, 1050; III, 2118.
—. *Aebte:* Rudger I, 1190:55; Richer I, 1207:64 S., 1207:65, 1207:66 Z.; Ott I, 1361:582; Eberhard I, 1369:655, 1369:656; Fridreich II, 1414:1035, 1415:1050 S.; Wolfgang III, 1495:2118.
Zwichleinsdorf, s. Witzelsdorf.
Zwickhholcz, Seidl — z. Mauttarn I, 1384:759.
Zwincka, s. Puechaim, Boskobicz.
Zwinkel (Winkel, Ried nö. Palt O. W.W.) II, 1279.
Zwingendorf (Zwingendarf, G.-B. Laa U.M.B.) II, 1184.
Zwischenbrunn (Tzwisschnprunn, G.-B. St. Pölten O.W.W.) I, 242.
Zwola, Cunczo de —, Olmützer Domscholaster, päpstlicher Auditor II, 1413:1015, 1413:1016 S., 1413:1018, 1413:1021, 1413:1033, 1414:1037, 1415:1042, 1415:1044.
Zŷblin, Clewy — z. Freyburg III, 1498:2273 Z.
Zymmerman, Ott des — sun z. Wallprechtstörff I, 1385:765.
Cymiterium, Paltram ante — I, 1276:159 Z.
Zyntzendorf, s. Zinzendorf.
Cypriau, s. Umtler.
Cyriacus (Ciriacus), Fest des hl. — I, 817; II, 1196, 1380.
—, plebs s. —i in Werfen I, 331.

Digitized by Google

II.

Sachregister und Glossar.

Angeordnet nach der alphabetischen Folge. Die dem Texte entnommenen ursprünglichen Wortformen sind in Antiquatypen wiedergegeben. Bei der Zusammenstellung wurde neben dem rechts- und wirtschaftshistorischen und verfassungsrechtlichen Gesichtspunkte auch der rein linguistische sorgfältig berücksichtigt.

A.

abbatia (*Abtei*) I, 8, 23, 24, 33, 50, 61, 469, 483, 760, 773, 856; II, 942, 1005, 1008, 1012, 1054, 1059, 1061, 1088, 1191, 1199, 1202, 1216, 1249, 1263, 1269, 1272, 1299, 1339, 1359, 1414, 1427, 1431, 1433, 1440, 1442, 1452, 1453, 1454, 1456, 1471, 1518, 1519, 1684, 1716, 1722; III, 1762, 1916, 1994, 2143, 2149, 2151, 2197, 2220, 2277.

— *regalis* I, 8.

abbatissa (*Aebtissin*) III, 1994, 2175.

abbrechen (abprechen) I, 584.

abbrennen III, 1742, 1944.

Abbruch (abpruch) II, 1330, 1528, 1593, 1684; III, 1745, 1988.

abdicare, se —, abdicatio I, 31, 50, 339; II, 1044.

abdingen I, 416.

abdringen II, 1540; III, 1885.

abfahren (abvaren) II, 1074.

abfertigen III, 2117.

Abgaben, s. Ableite, Anleite, Bergrecht, Birne, Burgrecht, Burgrechtsdienst, Burgrechtszins, Dienst, Eier, Fische, Gans, Getreide, Getreidedienst, Getreidegülte, Grundrecht, Grundrechtszins, Gülten, Hafer, Hühner, Küse, Marchfutter, Mauthgeld, Most, oblatio, *Ochs*, ovis, *Pachtschilling,* panis, *Pelz*, pensio, *Pfenniggülte,* piscis, porcus, pulli, *Rente, Schafe, Schmalz, Schnittpfennige, Schreibpfennige, Schwein, Schweinpfennige, Stroh*, theloneum, *Traube, Uebersins, Ungeld*, vectura, *Vogtfutter, Vogthafer, Vogtrecht* (voitrecht), *Wachszins, Wandel, Wasserrecht, Wegrecht, Wein, Weindienst, Weinehrung, Weiset, Weizen, Zehent, Zins.*

Abgang II, 1227, 1438, 1464, 1519, 1684; III, 1742, 1797, 1812, 1995, 1997, 2217.

abgehen I, 207, 485, 559, 589, 637, 699, 783; II, 910, 979, 994, 1174, 1190, 1243, 1263, 1281, 1469; III, 1832, 1965, 2052.

abgraben II, 1210.

abhacken III, 1781.

abhalten II, 1035, 1270, 1384.

abkerung II, 1666.

Ablass I, 128, 175, 177, 204, 213, 226, 261, 397; II, 1091, 1142, 1326, 1336, 1345, 1346, 1377, 1380, 1530; III, 1839, 1840, 1841, 1938, 2021, 2038, 2041, 2111, 2124, 2132.

abledigen II, 915.

Digitized by Google

ablegen I, 511, 526, 559, 575, 641, 647, 757, 825; II, 984, 1061.
ablehnen II, 1728.
Ableite I, 224, 264, 288, 293, 306, 418, 448, 458, 465, 466, 559, 578, 645, 663, 666, 691, 703, 710, 715, 747, 776, 778, 868; II, 1172, 1174, 1286, 1296, 1297, 1384, 1440, 1441, 1449, 1452, 1460, 1466, 1483, 1509, 1510, 1708, 1722; III, 1760, 1785, 1798, 1820, 1821, 1822, 1835, 1848, 1850, 1860, 1908, 1988, 2052, 2093, 2150, 2196, 2217, 2254.
Ablösung (*ablösen*) I, 69, 70, 205, 508, 516, 526, 529, 575, 705, 740, 868; II, 915, 1019, 1082, 1090, 1147, 1178, 1234, 1372, 1403; III, 1750, 1789, 1812, 1833, 1848, 1852, 1880, 2006, 2009, 2025, 2044, 2050, 2056, 2077, 2082, 2202, 2217, 2225.
abnehmen (abnemen) I, 515; II, 1500, 1723.
abraitten II, 1470.
Abrede II, 1555, 1652; III, 2002, 2007, 2110.
abreden II, 1420; III, 1921.
abrenuntiare I, 41, 66.
Absage (absagen) II, 973, 1298, 1499, 1521, 1536, 1540, 1570, 1595, 1597, 1603, 1604, 1605, 1612, 1621, 1684, 1703; III, 1944, 1945, 2027.
abschätzen III, 1767, 1902.
abschaiden II, 1622, 1671.
abschid II, 1556; III, 2002, 2266.
absein II, 1352.
absetzen I, 898; II, 979; III, 2051, 2149.
abslagen I, 378, 565, 611; II, 1210.
absolvere (absolutio *vom Banne*) I, 163, 194, 677, 718; II, 908, 922, 1206, 1214, 1255, 1407, 1455; III, 1824, 1847, 1873, 1875, 1967, 2021, 2079, 2128, 2136, 2151, 2177, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2185, 2200, 2218, 2266, 2267, 2277.
Abtei, s. abbatia.
Aebtissin, s. abbatissa.
abtrag II, 1420; III, 2052.
abtragen I, 483, 536, 674; II, 973, 974, 1341, 1356, 1600; III, 1781, 1941, 2151, 2173.
abtreten II, 979, 1032, 1117, 1215, 1356, 1365, 1404, 1521, 1522, 1630, 1634, 1676; III, 1832, 1965, 2007, 2143.
abusus II, 1231.
abziehen I, 485; II, 1038, 1090, 1100, 1525, 1651; III, 1888, 1944, 1958, 1963, 1964, 2001, 2044, 2244.
acceptare I, 720.
Achterin (ächterin, echterin, *Weinmass*) II, 1243, 1263; III, 1858, 1979.
achtring III, 1781.
Acker (ager, ächer, echer) I, 1, 2, 126, 158, 168, 223, 240, 283, 288, 296, 329, 332, 333, 354, 355, 367, 404, 406, 418, 427, 432, 438, 448, 466, 508, 521, 525, 533, 536, 543, 568, 573, 579, 600, 631, 651, 657, 667, 673, 674, 688, 691, 692, 694, 697, 727, 745, 747, 759, 795, 805, 819, 820, 823, 825, 834, 847, 854, 856, 860, 867, 868, 890, 892, 899; II, 902, 910, 913, 917, 936, 979, 992, 1001, 1010, 1038, 1048, 1059, 1061, 1100, 1114, 1126, 1131, 1132, 1135, 1151, 1168, 1174, 1184, 1190, 1198, 1215, 1241, 1276, 1279, 1286, 1311, 1321, 1328, 1351, 1395, 1397, 1420, 1453, 1459, 1513, 1518, 1519, 1655, 1691, 1716; III, 1744, 1750, 1781, 1795, 1801, 1821, 1822, 1831, 1832, 1850, 1854, 1931, 1939, 1988, 2009, 2025, 2026, 2052, 2059, 2069, 2084, 2101, 2104, 2106, 2133, 2139, 2151, 2173, 2176, 2184, 2212, 2217, 2260.
ackern I, 880.
accidentiae I, 191.
accommodare III, 1843.
acolytus I, 258, 347, 349, 396.
acquisitio I, 118.
Aktenbuch III, 1883.
actio I, 56, 93, 191, 655.

Digitized by Google

actus II, 942.
Adel II, 1642; III, 1983, 2002.
Adelsrecht III, 2110.
additio I, 64, 65.
adinventio I, 215.
administrare I, 165; III, 1932, 2211, 2224.
administratio I, 372, 380, 571, 858, 859; II, 908, 918, 919, 920, 1231, 1397, 1427; III, 1737, 1845, 1919, 1932, 1985, 2152, 2197, 2208, 2210, 2211, 2214.
administrator III, 1768, 1994, 2224.
admissio I, 773.
adnotare (annotare, notare, annotatio) I, 149, 163, 164, 349, 396.
advena I, 124, 164.
adversari I, 216.
adversarius I, 109; III, 1985, 2182, 2185, 2214.
advocatus (*s. auch Vogt*) I, 5, 10, 35, 49, 50, 57, 72, 73, 92, 103, 104, 116, 117, 124, 174, 176, 183, 184, 208, 235, 238, 296, 408, 416, 505, 718; II, 1497; III, 2178, 2208.
aedificium I, 1, 6, 8, 24, 30; II, 1213, 1256, 1258, 1264.
aegritudo I, 219.
aelas I, 217, 220.
aevum, omni — o I, 1, 2.
affectus I, 672, 718.
ager, *s. Acker*.
aggravare I, 891.
agricultura I, 56.
aidem (*s. auch Eidam*) I, 264, 388, 395, 469; II, 1132, 1137.
aigen (aygen) I, 197, 198, 199, 207, 234, 313, 354, 359, 378, 405, 416, 483, 511, 520, 536, 573, 575, 644, 647, 663, 674, 689, 699, 820, 836, 899; II, 994, 1151, 1279, 1281, 1285, 1413, 1438; III, 1957.
—, *vraiz* — I, 293, 313, 357, 365, 383, 404, 469, 510, 546, 667, 697, 744, 820, 825, 836, 890; II, 915, 1296, 1388; III, 1812.
—, *inwert* — I, 234.
aigen (aygen, *zueignen*) I, 644, 890, 892; II, 1058, 1083, 1176; III, 1812.
aigenhaft gut I, 699.
aigens gewer I, 666, 689, 744; II, 910.
aigenschaft I, 293, 313, 608, 644.
ainen (aynen) II, 1301.
ainung (aynung) II, 1298.
ainczigen, ze — II, 970, 1061, 1066.
al III, 1781.
Albe (allm) II, 1347.
allegare I, 655, 677.
alienare I, 2, 34, 73, 162; II, 922.
allodium I, 5, 11, 14, 27, 52, 223.
Almosen I, 226, 261, 531, 820; II, 1507.
altare I, 3, 5, 9, 10, 14, 16, 18, 30, 32, 34, 35, 50, 83, 175, 176, 397, 403, 418, 473, 483, 527, 531, 573, 574, 578, 629, 641, 643, 651, 672, 674, 722, 765, 779, 780, 785, 795, 797, 807, 820, 843, 893; II, 900, 915, 980, 1014, 1070, 1101, 1122, 1138, 1145, 1151, 1245, 1252, 1326, 1347, 1390, 1400, 1422, 1457, 1501; III, 1938, 2028, 2032, 2033, 2048, 2111, 2217, 2232, 2259.
altarista I, 844.
altitudo I, 5, 14.
— montana I, 11, 14, 27.
ambigere I, 744; II, 1231.
ambiguitas II, 912.
ambitus II, 1245, 1535; III, 1947.
ambo I, 855, 891.
Amt I, 63, 898; II, 905, 958, 978, 979, 1059, 1105, 1113, 1129, 1138, 1175, 1181, 1198, 1232, 1241, 1243, 1263, 1285, 1327, 1376, 1391, 1459, 1464, 1469, 1540, 1611, 1639, 1654, 1684, 1696; III, 1801, 1803, 1806, 1814, 1833, 1835, 1903, 1910, 1939, 1957, 1979, 1981, 1988, 1991, 1995, 1998, 2007, 2030, 2055, 2060, 2215, 2254.
Amt (Gottesdienst) I, 531, 759, 787, 820, 831, 841, 868; II, 966, 1132, 1151, 1246, 1289, 1306, 1384, 1448, 1457, 1589; III, 1742, 1759.

Digitized by Google

Amthof I, 769, 783, 887; II, 978, 979, 1390, 1448.
Amtmann (amman, *Amtleute*) I, 285, 433, 446, 448, 452, 457, 478, 553, 568, 623, 631, 661, 684, 715, 747, 759, 766, 767, 771, 778, 849, 850, 874, 895; II, 911, 924, 935, 953, 970, 979, 1004, 1013, 1017, 1019, 1023, 1079, 1113, 1117, 1121, 1139, 1226, 1228, 1274, 1276, 1297, 1315, 1378, 1408, 1413, 1499, 1591, 1620, 1628, 1688, 1695; III, 1746, 1769, 1781, 1796, 1870, 1910, 1959, 1961, 1970, 1976, 1977, 2060, 2086, 2196.
Amtsperson II, 1044, 1045, 1065.
anathema II, 1206.
—atis iaculo I, 26.
—atis maledicto I, 36.
—atis vinculo I, 5, 9, 10, 11, 14, 27.
anbauen II, 1684; III, 1988.
anbieten (anpieten) II, 1013, 1708.
anbringen (anpringen) I, 897; II, 1274, 1364, 1487, 1553, 1606, 1673, 1674, 1688, 1724; III, 1961, 2000, 2146.
ancheren II, 1723; III, 1916, 1961.
ancilla III, 2230.
ane (*Grossmutter*) I, 334.
anerben II, 1215, 1431.
Anerberecht II, 1082, 1122, 1140, 1343, 1357, 1649.
anerkennen I, 225.
anerstorben I, 182, 573, 650, 658, 728, 753; II, 966, 973, 1082, 1122, 1129, 1147, 1148, 1188, 1215, 1331, 1342, 1389, 1428, 1706.
anfallen I, 388, 392, 403, 422, 438, 451, 467, 509, 514, 532, 573, 635, 675, 676, 692, 705, 750, 802, 819, 829, 838, 856, 871, 888, 896; II, 902, 1105, 1143, 1187, 1208, 1211, 1242, 1331, 1371, 1387, 1404, 1428, 1456, 1705; III, 1736, 1818, 2019, 2046, 2165, 2172, 2209.
anfahren (anvaren) III, 1781.
anfechten II, 1338.
anfeilen II, 1130, 1317, 1357, 1418; III, 1939, 2069.
angaria II, 1206.
angenott II, 1628.
Anger I, 864; III, 2069, 2104.
angezain III, 2143.
angreifen (angriff) II, 1254, 1493, 1495, 1496, 1497, 1499, 1599, 1631, 1683, 1699, 1703; III, 1944, 1957, 1983.
angrengen I, 766.
angulus I, 706.
anguss III, 1781.
anhachen I, 757.
anheben I, 768; II, 1025, 1106; III, 1812, 1829.
anhellig I, 766; II, 1036.
Ankläger (anclager) II, 1226, 1228, 1425.
Anlage II, 1313; III, 1818.
anlangen I, 897; II, 1493, 1495, 1496, 1611.
anlegen I, 598, 637, 641, 697, 740, 751, 759; II, 963, 1127, 1211, 1396.
Anlehen III, 1880, 1888, 1917, 1984.
Anleite I, 224, 264, 288, 293, 306, 418, 448, 458, 465, 466, 578, 588, 645, 663, 666, 691, 703, 710, 715, 747, 776, 778, 868; II, 1071, 1089, 1172, 1174, 1286, 1296, 1297, 1384, 1440, 1441, 1442, 1449, 1452, 1460, 1468, 1483, 1509, 1510, 1708, 1722; III, 1785, 1798, 1816, 1820, 1821, 1822, 1835, 1848, 1850, 1860, 1908, 1988, 2052, 2093, 2101, 2150, 2196, 2217, 2254.
anligund gut III, 1921.
Annaten III, 1834.
anniversarium I, 52, 175, 177, 185, 195, 347, 349, 380, 397, 398, 447, 672, 718, 807.
annona I, 377.
annotare, s. adnotare.
annullare II, 907, 942, 1206.
annulus I, 749; II, 1255, 1427.
Anrecht I, 627; II, 1242.
Anrede II, 1666.
anser (*s. auch Gans*) I, 168.

Digitized by Google

Anschlag (*Steuer- —, veranschlagen*) I, 843; II, 1110, 1173, 1185, 1358, 1364, 1581, 1590, 1593, 1594, 1599, 1602, 1608, 1609, 1623, 1626, 1632, 1651, 1653, 1667, 1674, 1684, 1687; III, 1781, 1864, 1869, 1872, 1880, 1888, 1901, 1902, 1912, 1917, 1982, 1984, 2047.

Ansprache (ansprach) I, 182, 199, 232, 307, 313, 354, 392, 404, 469, 510, 511, 526, 531, 536, 541, 559, 566, 582, 603, 647, 674, 689, 694, 697, 711, 734, 768, 821, 825, 836; III, 1017, 1061, 1139, 1190, 1247, 1252, 1277, 1324.

Ansprüche I, 138, 225, 228, 233, 234, 250, 422, 430, 486, 575, 635, 687, 695, 717, 741, 769, 784, 804, 815, 827, 834, 853, 861, 875; II, 906, 914, 946, 947, 968, 992, 1038, 1056, 1073, 1149, 1151, 1181, 1230, 1233, 1235, 1238, 1248, 1296, 1338, 1357, 1403, 1490, 1712; III, 1734, 2114.

anstellen II, 1699.

ansten I, 475, 897.

antburt II, 1013.

antecessor I, 11, 27, 36, 56, 149, 151, 154, 164, 372.

antesilva I, 223.

antipapa II, 922.

antiquitus I, 5, 11, 14, 27.

antistes I, 16, 34; II, 907.

Antrag (antragen) III, 1922.

antwurten I, 898; II, 945, 994.

anvêll II, 1342.

anvogten, sich — II, 1130, 1278.

Anwalt I, 533, 647, 670, 711, 767, 815, 879, 895; II, 910, 953, 970, 994, 1002, 1052, 1054, 1071, 1083, 1087, 1144, 1210, 1227, 1271, 1274, 1280, 1281, 1298, 1301, 1317, 1330, 1363, 1365, 1370, 1474, 1481, 1488, 1498, 1609, 1630, 1631, 1634, 1639, 1640, 1641, 1667, 1688, 1692, 1694, 1695, 1698; III, 1760, 1778, 1781, 1806, 1835, 1850, 1903, 1975, 1976, 1977, 1988, 1998, 2093, 2095, 2177, 2275.

Anwartschaft II, 1356, 1524.

anzünden II, 1214; III, 2215.

Apotheker I, 824; III, 2104, 2206.

appellare (*appellieren*) I, 110, 187; II, 1037, 1049; III, 1929, 1932, 1947, 2191, 2192, 2193.

Appellation (appellatio) I, 106, 110, 115, 116, 117, 150, 187, 216, 655, 700; II, 948, 1006, 1037, 1044, 1062, 1119, 1159, 1382, 1397, 1406; III, 1929, 1932, 1947, 1956, 1957, 1985, 1994, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2160, 2182, 2184, 2191, 2200, 2273.

appendiciae I, 2, 4, 5, 10, 18, 26.

aqua (*s. auch Wasser*) I, 373; II, 1102; III, 1877.

aqueductus I, 860.

ara I, 447.

aratrum I, 223.

arbait II, 938, 994, 1174, 1190, 1280, 1286, 1594, 1599; III, 1760, 1781, 1849, 1984, 2093.

arbait, gruen — II, 1071.

arbeiten (arbaiten) I, 518; II, 1274.

Arbeiter (arbaiter) III, 1781, 1903, 1988, 2052.

arbiter I, 84, 219, 377, 655.

arbitrari I, 655.

arbitrium (*s. auch Schiedspruch*) I, 64, 65, 83, 84, 125, 296, 655, 672, 718; II, 1231, 1427.

arbustum I, 53, 158.

arca I, 718.

archicancellarius I, 12, 18.

archidiaconus I, 52, 77, 99, 163, 296; II, 932, 1150, 1264; III, 2021, 2218.

archiducatus III, 2178.

archiepiscopus (*Erzbischof*) I, 7, 41, 77, 194, 204, 212, 215, 216, 217, 218, 220, 261, 302, 335, 343, 514, 598, 604; II, 963; III, 2178, 2185.

archiepiscopatus I, 8.

Digitized by Google

archipresbyter I, 5, 10, 18, 66, 863; II, 1073; III, 1938.
area I, 1, 158, 168, 184, 186, 191, 227, 240, 380.
aren II, 1099.
argentum *(s. auch Silber)* I, 178, 212, 347, 349, 397, 414, 782, 857, 889; II, 903, 937, 942, 1119; III, 1845.
arm, der — II, 1420.
arma II, 1366; III, 2141.
Armbrust (armst) I, 637; II, 1781 2143.
Arme I, 765, 868; II, 1035; III, 2229.
armeleute I, 531, 785, 820, 898; II, 1103, 1131, 1132, 1300, 1330, 1438, 1469, 1528, 1548, 1550, 1553, 1580, 1581, 1590, 1591, 1593, 1598, 1608, 1609, 1611, 1617, 1619, 1626, 1636, 1678, 1687, 1696, 1723; III, 1973, 2013, 2027, 2151.
armentum II, 1264.
Armenspeisung I, 260.
armiger I, 397, 796, 885; II, 960, 1014, 1064, 1068, 1102, 1145, 1152, 1234, 1411; III, 1893, 2141.
— equester III, 2141.
armuet *(Armuth)* II, 1469, 1485, 1593, 1611, 1638, 1653, 1666, 1674, 1684, 1687, 1697, 1703.
arrestare II, 1206.
articulus *(Artikel)* I, 65, 183, 204, 279, 738; II, 979, 1101, 1112, 1174, 1190, 1234, 1278, 1281, 1286, 1298, 1317, 1331, 1347, 1455, 1540, 1555, 1630; III, 1737, 1739, 1760, 1889, 1921, 1967, 1969, 1988, 2002, 2007, 2052, 2078, 2093, 2141, 2224, 2273.
arx III, 214.
Arznei (erznei) III, 2029, 2069, 2104.
Aerzte III, 1957.
assensus I, 64, 65, 131, 161, 220, 296, 679, 813; II, 908, 942, 1397; III, 2224.
assessor I, 846.
assignare I, 296, 335, 372, 382, 408, 447, 718, 807, 885, 889; II, 937, 942, 1040, 1094, 1102, 1119, 1231; III, 1843, 1948, 1969, 2024, 2028.
attestatio I, 50, 115.
attinentiae I, 84, 126, 154, 158, 166, 172, 184, 416, 537, 648.
Au (augia, aw) I, 600; II, 1151, 1419, 1420; III, 1832.
auctoritas I, 9, 11, 16, 34, 36, 52, 83, 103, 113, 115, 117, 126, 128, 208, 213, 220, 223, 235, 382, 397, 408, 447, 779, 807, 882; II, 918, 919, 920, 921, 937, 1206, 1366, 1427; III, 1737, 1969, 1985, 2183.
— apostolica I, 12, 16, 110, 114, 117, 131, 135, 161, 679, 720, 749, 755, 782, 796, 798, 812, 813, 857, 858, 859, 868, 869; II, 903, 912, 921, 922, 942, 1040, 1102, 1379, 1381, 1397, 1455, 1539; III, 1824, 1967, 2171, 2178, 2200, 2277.
— canonica I, 5, 10, 26.
— ecclesiastica I, 5, 10, 11, 14, 27.
— episcopalis I, 36.
— imperialis I, 377, 679; II, 907; III, 1893, 1932, 1934, 2028.
— iudiciaria I, 108.
audientia I, 110, 677.
aufbahren (aufparen) II, 1187.
aufbauen II, 1301; III, 1825.
Aufbesserung I, 437, 439, 671.
aufbrechen II, 1298.
aufbringen (aufpringen) II, 1631; III, 1944.
aufempfangen (aufemphahen) I, 899; II, 1431, 1440, 1441, 1442, 1453, 1468, 1509, 1510, 1722; III, 1816, 1820, 1821, 1822, 1828, 1831, 1846, 1848, 1854, 1859, 1860, 1868, 1908, 1931, 2003, 2006, 2017, 2018, 2022, 2023, 2026, 2032, 2033, 2043, 2049, 2059, 2067, 2068, 2077, 2080, 2082, 2083, 2089, 2092, 2101,

Digitized by Google

2108, 2109, 2150, 2155, 2161, 2169, 2175, 2176, 2198, 2204, 2225.
auferben I, 694, 783.
auferfordern II, 1493, 1522, 1571, 1599, 1613, 1614, 1615, 1673, 1683, 1703, 1723; III, 1943, 1984.
auffangen III, 1781.
aufgeben I, 139, 231, 234, 287, 374, 403, 432, 446, 448, 489, 492, 501, 569, 650, 691, 854; II, 943, 1029, 1034, 1122, 1135, 1191, 1248, 1307, 1331, 1424, 1483, 1500, 1521, 1684; III, 1732, 1842, 2058, 2093, 2151, 2228, 2277.
Aufgabbrief II, 1431, 1447.
aufhalten II, 1684.
aufheben II, 1037, 1623.
auflassen *(Auflassung)* I, 842; II, 1071; III, 1760.
auflauf I, 566.
aufliegen I, 354, 811.
aufnehmen II, 1106, 1499, 1536, 1606, 1612, 1618, 1631; III, 2005, 2146.
aufsagen III, 1916, 1988.
aufsaczung III, 1812.
Aufschlag II, 1636.
aufsein II, 1357, 1580, 1593, 1599, 1631, 1670; III, 1943, 1984.
aufsenden *(Aufsendung)* II, 1027, 1124; III, 1802, 2176.
aufsitzen I, 357, 483, 510, 573, 667, 687, 733, 735, 765, 820, 825, 878; II, 901, 933, 934, 987, 997, 1092, 1223, 1240, 1464; III, 1811, 1900.
aufstecken (*Kerzen*) II, 1131.
Auftrag II, 950.
aufwarten II, 1683.
aufzünden (*Kerzen*) I, 663, 665, 785, 899; II, 1347.
aurifaber I, 414.
aurum I, 347, 349, 397, 677; II, 1206, 1231; III, 1847, 1893, 2268.
ausbrennen III, 2102.
ausbringen (auspringen) III, 2000.
ausfachen I, 334.
ausfallen (auzfallen) I, 697.
ausfriden I, 334; III, 1781.
Ausgabe III, 2047.
ausgeben II, 938, 1185, 1195, 1590, 1684; III, 1912, 1976, 2007.
Ausgleich I, 310, 353, 799; II, 1076, 1205, 1230, 1373, 1610, 1616, 1639, 1641; III, 1952.
aushalten (*Aushaltung*) III, 1869, 1988.
auskommen (auzchomen) I, 566.
Ausladung (auszladung) II, 1718.
Auslagen II, 947; III, 1765.
auslaufen II, 1601.
ausläuten II, 1187, 1459.
ausliegen (auzliegen) I, 435; II, 1036.
auslösen I, 434, 497, 569, 598, 609, 612, 671, 751, 760, 762; II, 1211; III, 1818, 2001, 2047, 2168.
Auslösung I, 627.
ausmachen II, 1061, 1392.
ausmarken III, 2008.
ausreden I, 633, 898.
ausreiten II, 1495.
ausrichten I, 315, 510, 526, 536, 647, 674, 689, 711, 734, 757, 766, 772, 785, 820, 825, 831, 850; II, 910, 974, 1024, 1061, 1083, 1097, 1101, 1125, 1132, 1151, 1173, 1174, 1183, 1210, 1225, 1281, 1286, 1307, 1330, 1365, 1388, 1459, 1525, 1526, 1536, 1545, 1546, 1591, 1594, 1600, 1607, 1633, 1651, 1667, 1672, 1679, 1684, 1688, 1699, 1723, 1724; III, 1742, 1745, 1812, 1833, 1888, 1918, 1982, 1988, 2052, 2093, 2102, 2175, 2217, 2269, 2276.
ausrichtung III, 1944.
ausseldnen II, 1668.
Ausstand II, 1226, 1228, 1525, 1526, 1583, 1599, 1600, 1625, 1667, 1684, 1724; III, 1796, 1872.
ausstehen II, 1352, 1611.
aussteinen III, 1801.
Aussteuer I, 808.
austheilen (austailen) I, 734.
Austrag II, 1679.

Digitized by Google

austragen (auztragen) I, 428.
australis, pars — I, 5, 11, 27.
austreiben II, 1210; III, 1781.
austrenkchen II, 1100.
auswarten II, 1612.
Auswechsel I, 792; II, 1459; III, 2108.
auswechseln I, 674.
Auszahlung I, 190.
ausczeynen II, 1190.
ausziehen III, 1781, 1921, 2143.
ausczug II, 1101, 1151, 1298, 1347, 1606, 1688; III, 1988, 2002, 2007.
autenticum I, 114, 860, 885; II, 1197.
Autheil (awtail) III, 1780.
auxilium I, 218, 718, 857; II, 922, 1206, 1539; III, 1968, 1985.
auzzen (*entäussern*) I, 354.
ayschen II, 1087.

B.

baccalaureus I, 797; II, 1021, 1096, 1145, 1170, 1214, 1231, 1273; III, 1765, 2015, 2104.
Bach (*s. auch* rivus) I, 600, 647, 783, 792; II, 1001, 1048, 1121, 1138, 1299; III, 1838, 1954, 2069, 2104.
backen I, 899.
Bäcker (*s. auch* pistor) I, 899; II, 2165, 2273.
Backhaus I, 879.
baculum I, 414, 749; II, 1255; III, 2235.
Bad III, 1775.
Bader III, 1775.
Badstube I, 727, 894; II, 1152, 1246; III, 1775.
Badstubgürtlein III, 2012.
Bahre I, 868.
baiulus I, 347, 349, 396; III, 2182.
balista III, 2268.
bancarius (bancharius) II, 1366; III, 2205.
banchum III, 2136, 2171, 2185, 2205, 2206, 2207, 2208, 2214.
Band (pand) II, 970.
Bann (bannus, pann, *s. auch* excommunicatio) I, 9; II, 979, 1206; III, 1962, 2191, 2277.
—, bannus episcopalis I, 5, 10.
Banntaiding I, 416, 458, 551, 699, 898, 899; II, 1083, 1352; III, 1764, 1781.
baptismus I, 36.
baro I, 341, 593; II, 1206; III, 1909, 1994.
Barschaft III, 1736, 1921.
basilica I, 16, 34, 755; II, 922, 1326; III, 2199.
bastardus III, 1893.
Bau (paw) I, 313, 359, 360, 374, 589. 613, 767; II, 979, 994, 1071, 1126, 1133, 1274, 1279, 1280, 1281, 1286, 1340, 1469, 1500, 1537; III, 1750, 1762, 1766, 1858, 1938, 2093, 2100, 2184, 2211.
bauen I, 334, 336, 337, 504; II, 1133, 1174, 1178, 1229, 1279, 1285, 1286, 1287, 1299, 1334, 1352, 1390, 1415; III, 1760, 1790, 1791, 1850, 2093.
Bauer I, 555, 710, 715; II, 1634; III, 1804, 1944, 2143, 2265.
Bauerschaft II, 1622.
baufällig II, 1287.
baulich halten (legen) I, 466; II, 945, 1144, 1208.
Baum I, 604; II, 1151, 1263; III, 1760, 1781, 2093.
Baumann II, 924, 979, 1066, 1116.
Baumgarten I, 283, 466, 559, 577, 600, 651, 667, 694, 697, 711, 727, 767, 811, 823, 864, 899; II, 979, 1059, 1061, 1107, 1152, 1174, 1184, 1286; III, 1759, 1850, 1858, 1988, 2052, 2107.
Baumeister III, 2170.
Baumöl III, 1811.
Baumstätte II, 992; III, 1771.
Baurecht II, 1205; III, 1746.
Bauzustand II, 958.
bavilinus III, 1967.
bedrücken III, 2051, 2072.

Digitized by Google

Bedrückung I, 136.
Befreiung v. der Gerichtsbarkeit I, 57, 121, 208.
befridung III, 1881.
begehen, sich —, I 435.
begehen I, 663, 785; II, 915, 970, 1187, 1388.
begehren I, 899.
Begräbniss (begraben) I, 483, 899; II, 1101, 1289.
Begräbnisstätte I, 601.
begreifen I, 520, 898.
behabbrief II, 1017, 1139, 1226, 1228.
behaben I, 393; II, 988, 1017, 1112.
behaupten I, 348.
Behausung (behawsung) II, 997, 1296; III, 2052.
beheben II, 963.
behütung II, 1723.
Beichte I, 354, 711, 831.
beichten I, 261.
Beichtiger I, 267, 484.
Beistand II, 1571, 1577, 1598, 1631; III, 1862, 1887, 1962, 1983.
Beitrag III, 1839, 1840, 1841, 2038, 2163.
beklagen I, 513.
bekriegen II, 1593, 1684, 1703; III, 1887, 1983.
belagern (belegern) III, 1984.
belehnen I, 189, 231, 285, 306, 385, 421, 660, 770; II, 1124, 1360, 1361, 1369; III, 1732, 1802, 2114, 2172.
Belehnung I, 93, 156, 160, 186, 189, 192, 194, 221, 231; II, 1361.
beleuchten I, 820; II, 1101.
benedicieren III, 2054.
benefactor I, 258, 396.
beneficium *(s. auch Lehen)* I, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 16, 18, 26, 31, 32, 34, 73, 93, 505, 543, 599, 610, 655, 782.
— ecclesiasticum I, 84, 99, 220, 643, 714, 720, 730, 779, 845, 857, 889; II, 937, 1040, 1095, 1119, 1134, 1159, 1231, 1700; III, 1738, 1741, 1794, 1824, 1932, 1968, 2014, 2126, 2127, 2128, 2136, 2208.
beneplacitum I, 165, 170, 222, 314.
beraitschaft *(Baargeld)* I, 514, 711; II, 1342, 1388, 1516; III, 1965.
Berathung I, 143, 144.
berechten I, 899.
bereden I, 416; II, 1190, 1210, 1243, 1330, 1630, 1693; III, 1832, 2002, 2007.
berednuss II, 1352, 1630; III, 1983, 2007.
Berg (perig, *s. auch* mons) I, 233, 264, 286, 355, 374, 388, 392, 442, 698, 703, 706, 711, 765, 862, 884; II, 911, 958, 1001, 1025, 1026, 1056, 1059, 1129, 1299, 1346, 1373, 1469, 1577, 1600, 1611, 1666, 1674, 1675, 1684; III, 1760, 1781, 1825, 1973.
Bergeimer III, 2048.
Bergherr I, 374, 457, 623, 636, 638; II, 953, 1019.
—, *Unter* — I, 638.
Bergmeister I, 282, 312, 381, 433, 452, 457, 623, 768; II, 1019, 1282, 1295; III, 1832.
—, *Unter* — I, 623.
Bergrecht (ius montanum) I, 122, 159, 162, 200, 201, 265, 324, 413, 433, 452, 457, 526, 573, 623, 638, 659, 667, 692, 694, 705, 728, 768, 884; II, 968, 1019, 1061, 1101, 1211, 1295, 1314; III, 1832, 2134.
Bericht II, 1699; III, 1870, 2007, 2221.
berichten I, 428, 566; II, 1603.
beritten II, 1247.
berubt bleiben, — sein (berübt = *unbehelligt bleiben, — sein*) I, 769; II, 1611; III, 1781.
berufen II, 1120.
besasz (besess) II, 1550, 1666; III, 1973.
beschädigen III, 1864, 1870, 1887, 1943.

Digitized by Google

Beschädigung II, 1496, 1550, 1593, 1599, 1628, 1683; III, 1943, 1983, 2097.
beschaiden jare (= *Mündigkeit*) I, 698; II, 1305.
beschauen (beschawen) I, 596, 790; III, 1781.
besetzen (beseczen) I, 766; III, 2143.
Besetzung III, 1907.
besichten II, 1555.
Besitz (possessio) I, 34, 41, 49, 50, 57, 66, 82, 83, 103, 105, 110, 114, 116, 117, 131, 136, 140, 145, 148, 149, 150, 154, 157, 158, 176, 178, 183, 184, 191, 208, 223, 233, 235, 254, 283, 301, 372, 373, 399, 408, 433, 436, 439, 448, 450, 493, 523, 529, 558, 567, 583, 607, 621, 630, 645, 648, 652, 748, 795, 812, 813, 850, 860, 876, 883, 889, 891; II, 907, 908, 942, 963, 1206, 1295, 1303, 1328, 1352, 1397, 1464, 1691, 1694, 1716; III, 1736, 1927, 2054, 2063, 2069, 2071, 2084, 2154, 2158, 2175, 2178, 2217, 2228.
— corporalis I, 101, 571, 720, 782, 796, 798, 857; II, 903, 942, 1040, 1119.
— *erblicher* I, 28.
— longaeva I, 64, 65.
— tricennaria I, 50.
besneiden I, 1347.
Besoldung III, 2119.
besorgen I, 766.
bessern (pessern) I, 354, 466, 551, 603, 665, 757, 768, 820, 899; II, 1019, 1133, 1174, 1263, 1281, 1285, 1286, 1557; III, 1988, 2265.
Besserung (pessrung) I, 437, 465, 663, 820, 832; II, 1116, 1151, 1303.
Bestätigung (confirmatio) I, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 26, 27, 34, 36, 49, 54, 59, 131, 145, 718; II, 1014, 1163, 1397; III, 2208.
Bestand (= *Pacht*) II, 1280, 1310, 1338, 1365, 1426, 1500, 1625, 1655, 1721; III, 1807, 1927, 1986, 2138, 2139.
Bestandbrief (= *Pachturkunde*) II, 994, 1372.
Bestandhaus II, 1713.
Bestandjahr II, 1365.
Bestandweise II, 1340.
bestatten I, 475, 484.
bestehen (= *pachten*) I, 772.
besteuern III, 2072.
bestiftet u. unbestiftet I, 293.
beswaeren (beswêren = *bedrücken*, beswêrnüsz, peswêrung) I, 354, 469, 518, 816, 850, 868; II, 915, 974, 1274, 1298, 1330, 1413, 1540, 1594, 1611, 1672, 1673, 1689, 1723; III, 1922, 1957, 1960, 1961, 1962, 2086, 2140, 2219, 2220, 2265, 2275.
betaidingen III, 1983.
Bett II, 979, 1174, 1281, 1286, 1365; III, 1806, 1921, 2052.
Bettgewand (*Bettwäsche*) I, 514; II, 1174, 1281, 1286, 1365, 1630; III, 1806, 1921, 2052.
Beutellehen (pêwtellechen) II, 1351.
bewahren (bewaren) I, 466.
beweisen I, 485.
bewêren II, 1013, 1499.
Biederleute I, 766.
biennium I, 93, 112.
Bier (*s. auch* cerevisia) I, 168, 264.
Bild II, 1332, 1459; III, 2031, 2111.
binden (pinten) II, 1133, 1500; III, 1978.
biretum III, 1893, 2206.
Birne II, 1121; III, 1838.
Bitte (pet, pette) I, 210, 575, 637, 766, 783, 868; II, 974, 1058, 1091, 1193, 1210, 1225, 1263, 1280, 1285, 1312, 1331, 1360, 1365, 1369, 1410, 1448, 1472, 1482, 1627, 1650, 1663, 1682, 1690, 1709, 1725; III, 1732, 1746, 1748, 1803, 1817, 1825, 1839, 1840, 1841, 1923, 2011, 2034, 2045, 2052, 2098, 2099, 2110, 2196.

Digitized by Google

Birnbaum I, 757; II, 1048, 1251, 1716; III, 2069, 2104.
bladus I, 223, 314, 447, 672, 673, 860, 885; II, 903, 942, 1234, 1264, 1335, 1366.
Blut III, 1957.
bluthrinst (= *blutrünstig*) III, 2151, 2277.
Bohnen I, 513, 572; II, 1200, 1293, 1448.
bonum I, 4, 34, 50, 57, 73, 92, 103, 104, 115, 118, 123, 131, 140, 149, 153, 158, 159, 165, 183, 184, 191, 192, 208, 213, 221, 222, 224, 227, 235, 238, 254, 314, 372, 380, 382, 408, 416, 447, 543, 655, 672, 673, 718, 773, 807, 813, 860, 869, 885; II, 903, 907, 912, 942, 1071, 1102, 1197, 1264, 1323, 1382; III, 1845, 1893, 2158.
Bote I, 458, 478, 539, 899; II, 1120, 1340, 1537, 1546, 1562, 1570, 1572, 1613, 1620, 1668, 1670, 1680, 1685, 1689, 1695, 1699; III, 2148, 2151, 2229.
Botschaft I, 354, 483, 898; II, 1680, 1700.
Bottig II, 1071.
bovis (*s. auch Ochs*) I, 860, 885.
Brache (prach) II, 1425.
Brand II, 1528, 1631, 1864.
Brandschatzung III, 2013.
Brandschatzungssteuer II, 1659.
Brandstütte I, 478; II, 1602.
brechen I, 334.
brechenhaft (= *bresthaft*) II, 1284.
brennen I, 663, 666, 785, 868; II, 915, 923, 1131, 1132.
Brennholz II, 1174, 1190; III, 1750, 1850.
breve III, 2136, 2171 (*brevis*), 2226.
Brot I, 531, 584, 663, 831; II, 1243, 1263, 1687.
Bruch (pruch) II, 1425.
Bruchholz I, 360.
Brüder (= *Söldner*) II, 1703.
Bruderschaft (*s. auch Zeche*) I, 536, 632, 641, 643, 719, 756, 778; II, 944; III, 1844, 1882, 1983, 1984.
bruederschaft (= *Söldnerbund*) II, 1684.
Brücke (*s. auch* pons) I, 5, 11, 27, 359, 444, 899; II, 1055, 1150, 1184; III, 1781, 2097, 2137.
Brückengeld III, 2086.
Brunn I, 899; II, 974, 1151, 1190.
Brunst II, 1612; III, 1742, 1781, 2102.
Buch I, 437, 570; II, 1346, 1534.
Büchse (puchse) II, 1446, 1521, 1582, 1590, 1689.
hakenpuchse II, 1446, 1588, 1591.
hanntpuchse II, 1446.
Bulle I, 730, 796, 885; II, 1142; III, 1947, 1956, 1957, 1961, 1969, 2125, 2128, 2136, 2185, 2203, 2206, 2207, 2214, 2235, 2276.
Bund (punt) I, 656.
Bündniss I, 593.
Burg (*s. auch Feste und Haus*) I, 74, 472, 650, 691, 778; III, 1801, 1803, 2190.
Burgfriede I, 721, 897; II, 1298, 1495, 1548; III, 2069.
Burggraf (burchgravius) I, 64, 65, 281, 422, 445, 454, 489, 500, 520, 587, 596, 629, 698, 753, 766, 767, 829, 832, 841, 862; II, 963, 970, 973, 990, 1349, 1358, 1499, 1556, 1593, 1594, 1696; III, 1801, 1803, 1870, 1892, 1970, 2086.
Burgherr I, 388, 539, 609, 611, 621, 631, 657, 671, 691, 725, 750, 767, 783, 841, 864, 893; II, 900, 902, 905, 913, 947, 980, 1005, 1012, 1022, 1032, 1050, 1085, 1088, 1089, 1138, 1147, 1244, 1263, 1287, 1315, 1337, 1362, 1389, 1394, 1404, 1405, 1414, 1425, 1448, 1454, 1457, 1518, 1691; III, 1739, 1771, 1785, 1925, 2069, 2074, 2075, 2090, 2165, 2212, 2217.
Burgmauer I, 776, 777.
Burgrecht I, 73 (= ius proprietatis, *vulgo* purchrehte), 96, 158, 202

Digitized by Google

(ius emphytheoticum), 207, 224, 228, 230, 236, 264, 283, 285, 293, 327, 329, 333, 337, 357, 364, 380, 386, 390, 392, 394, 396, 403, 404, 405, 417, 418, 422, 427, 429, 435, 437, 438, 439, 442, 446, 448, 454, 465, 468, 472, 473, 475, 476, 477, 478, 482, 487, 488, 496, 503, 508, 513, 515, 516, 522, 525, 527, 533, 546, 551, 557, 559, 564, 568, 573, 574, 575, 577, 578, 579, 587, 589, 597, 600, 629, 631, 650, 657, 671, 684, 691, 694, 697, 701, 708, 711, 715, 722, 728, 731, 735, 736, 743, 744, 747, 759, 760, 767, 768, 772, 776, 783, 803, 805, 810, 819, 820, 828, 841, 847, 848, 849, 862, 864, 865, 868, 893, 899; II, 900, 902, 905, 913, 927, 947, 955, 958, 961, 966, 979, 980, 1005, 1008, 1012, 1029, 1030, 1032, 1035, 1050, 1055, 1059, 1061, 1072, 1083, 1084, 1085, 1086, 1089, 1092, 1104, 1110, 1111, 1114, 1118, 1119, 1138, 1151, 1187, 1191, 1203, 1216, 1226, 1228, 1230, 1233, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1263, 1272, 1287, 1288, 1292, 1293, 1310, 1311, 1314, 1315, 1334, 1351, 1362, 1388, 1389, 1390, 1404, 1405, 1416, 1428, 1433, 1434, 1437, 1448, 1454, 1716, 1722; III, 1744, 1759, 1785, 1789, 1801, 1868, 1910, 2012, 2069, 2070, 2074, 2090, 2092, 2101, 2104, 2106, 2107, 2113, 2150, 2184, 2212, 2215, 2217.

—, freies I, 820; II, 900, 947, 1008, 1059, 1138, 1148, 1211, 1230, 1404; III, 2184, 2254.

Burgrechtsablösung I, 581.

Burgrechtsäcker I, 268, 787; II, 1223, 1448, 1515, 1721.

Burgrechtsdienst III, 1829.

Burgrechtsgarten II, 1076.

Burgrechtsgewähr I, 622, 662; II, 1104.

Burgrechtsgülte I, 348, 387, 433, 451, 455, 457, 474, 707; II, 1251.

Burgrechtsholz II, 1655.

Burgrechtslehen III, 1803, 1832.

Burgrechtssatzungen I, 230.

Burgrechtstag II, 1089.

Burgrechtszins I, 496, 540, 788, 834; II, 1008, 1078, 1241, 1252, 1393; III, 2104.

Burgstall (purchstal) I, 290, 439, 733, 870; II, 901, 924, 941.

Burgthor I, 455.

Bürge (porg, parg) I, 307, 313, 335, 344, 357, 392, 424, 425, 440, 473, 479, 517, 521, 522, 530, 634, 656, 691, 702, 713, 748, 753, 761, 764, 876, 881; II, 963, 1029, 1128, 1301, 1303, 1589; III, 1781, 1899, 2007.

Bürger (civis, concivis, burgensis, purger) I, 73, 146, 158, 159, 171, 185, 186, 191, 193, 202, 203, 212, 233, 269, 280, 281, 294, 344, 381, 387, 390, 409, 410, 411, 433, 435, 436, 437, 456, 474, 516, 540, 581, 596, 609, 632, 648, 662, 689, 704, 705, 712, 718, 729, 734, 753, 757, 772, 774, 804, 815, 824, 862, 879, 899; II, 929, 938, 968, 970, 985, 994, 995, 1007, 1008, 1019, 1022, 1075, 1083, 1086, 1098, 1122, 1126, 1139, 1152, 1157, 1161, 1169, 1175, 1178, 1199, 1212, 1225, 1226, 1228, 1232, 1238, 1242, 1250, 1252, 1268, 1269, 1271, 1274, 1276, 1277, 1280, 1281, 1284, 1287, 1290, 1295, 1298, 1301, 1302, 1305, 1310, 1315, 1322, 1337, 1362, 1365, 1411, 1414, 1416, 1418, 1419, 1420, 1421, 1433, 1435, 1442, 1447, 1449, 1454, 1465, 1467, 1475, 1495, 1499, 1517, 1519, 1536, 1537, 1538, 1579, 1610, 1628, 1731; III, 1733, 1734, 1735, 1742, 1746, 1747, 1766, 1778, 1785, 1791, 1795, 1797, 1800, 1815, 1816, 1847, 1859,

Digitized by Google

1860, 1861, 1868, 1870, 1918, 1939, 1954, 1955, 1970, 1977, 1978, 1982, 1986, 1989, 1990, 1992, 1993, 1995, 2003, 2017, 2022, 2024, 2043, 2046, 2052, 2077, 2080, 2082, 2083, 2085, 2086, 2090, 2108, 2110, 2113, 2114, 2115, 2116, 2147, 2158, 2165, 2174, 2175, 2176, 2185, 2196, 2206, 2208, 2213, 2217, 2225, 2230, 2263.

Bürgerin I, 698; II, 1098.

Bürgermeister I, 297, 348, 451, 595, 632; II, 970, 1271, 1495, 1499, 1628; III, 1748, 1870, 1970, 1992, 2011, 2012, 2084, 2086, 2090, 2096.

Bürgerschranne I, 348, 387, 435.

Bürgerzeche I, 663, 759, 763, 768, 862; II, 1013, 1017, 1019, 1139, 1249.

Bürgschaft I, 211, 440, 517, 702, 748; II, 938.

burslag (bwrslag) I, 733.

Busse I, 820; II, 986, 1229, 1418, 1448; III, 1769, 1939.

büssen (puessen) I, 584; II, 1071; III, 2093.

Bussgeld III, 1835, 2173.

Butte II, 1121, 1317; III, 1838.

C.

calamarium III, 1893.

calceamentum III, 2171.

calceus I, 185; III, 2206.

calculus III, 2203.

calix (*s. auch Kelch*) I, 203, 860, 885; II, 1197, 1254.

calumnia (calumpnia) I, 83, 110, 126, 130, 154, 160, 172, 173, 176, 200, 222.

cambium III, 2216.

camera I, 380; II, 932, 1152, 1231; III, 2136, 2141, 2183, 2205, 2206, 2207, 2230.

camerarius (chamrer, *s. auch Kämmerer*) I, 5, 10, 18, 26, 73, 102, 103, 132, 152, 155, 174, 200, 221, 253, 262, 263, 265, 273, 275, 276, 277, 280, 347, 349, 380, 396, 807; II, 1163, 1165, 1167; III, 2136, 2185, 2227.

campana I, 258, 260, 397; II, 1245; III, 2235.

campus I, 1, 223, 416; III, 2230.

canapis I, 885; III, 2128.

cancellaria (*s. auch Kanzlei*) II, 1163, 1234.

cancellarius (*s. auch Kanzler*) I, 1, 2, 18, 34, 152; II, 1057, 1094; III, 1768, 1932, 1947, 2097, 2098, 2189.

candela (*s. auch Kerze*) I, 718; II, 1400, 1422, 2206.

Candidat I, 643.

canon I, 219, 220, 655; II, 1206.

canonicatus I, 720, 889; II, 1231.

canonice (*canonisch*) I, 12, 16, 34, 52, 83, 643, 677, 858, 859, 863, 869; II, 908, 912, 919, 942, 1197, 1382, 1406; III, 2197.

canonicus I, 53, 72, 103, 104, 105, 133, 137, 163, 167, 171, 185, 200, 296, 352, 355, 413, 677, 794, 796, 798; II, 903, 932, 960, 965, 1049, 1064, 1065, 1069, 1070, 1094, 1096, 1119, 1159, 1197, 1234, 1264, 1329, 1575; III, 1741, 1932, 1938, 1947, 1966, 1969, 1994, 2028, 2057, 2183, 2185, 2189.

Canonie (*Chorherrenkloster*) III, 1895.

Canonisation II, 1701.

canonizare III, 2203.

cantare II, 937.

cantor I, 106, 108, 109, 150, 195, 201, 221, 232, 279, 351, 620, 655, 677, 739; II. 1109, 1163.

Cantorat I, 739.

capella (*s. auch Kapelle*) I, 5, 10, 11, 26, 27, 78, 84, 113, 114, 114, 132, 142, 203, 355, 380, 382, 677, 807, 822; II, 908, 1057, 1069, 1102, 1245, 1258, 1382, 1427, 1535, 1715; III, 1934, 2178, 2208.

Digitized by Google

capellanus (*s. auch Caplan*) I, 52, 102, 132, 152, 195, 223, 268, 369, 372, 718, 779, 797, 846, 885; II, 942, 1016, 1046, 1057, 1062, 1095, 1123, 1224, 1264, 1323; III, 1934, 1947, 2136, 2189, 2199.
capitaneus I, 124; II, 1463; III, 2183, 2185.
capitularis III, 1932.
capitulariter III, 1932, 1934, 1947, 2028.
capitulum (*Kapitel*, capitel) I, 66, 93, 101, 107, 124, 135, 144, 161, 200, 218, 223, 258, 279, 296, 347, 349, 351, 354, 372, 396, 404, 720, 773, 796, 798, 889; II, 903, 942, 986, 1119, 1159, 1167, 1179, 1231, 1264, 1333, 1400, 1507, 1535; III, 1746, 1812, 1932, 1934, 1938, 1947, 1951, 1956, 1957, 1960, 1961, 1977, 1985, 2020, 2104, 2126, 2127, 2128, 2218, 2226, 2229, 2235.
cappa III, 2235.
capra I, 860.
caput (*Ursprung eines Flusses oder einer Quelle*) I, 5, 11, 14, 27.
cardinalis II, 1062, 1319, 1366, 1367, 1382, 1501, 1530; III, 1839, 1840, 1841, 1847, 1889, 1890, 1929, 1932, 1938, 1947, 1948, 1951, 1952, 1953, 1957, 1960, 1962, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1994, 2117, 2124, 2125, 2126, 2132, 2136, 2171.
—, *diacon* I, 12, 16, 34, 133.
—, *priester* I, 739.
carrata (carrada) I, 72, 93, 126, 168, 171, 195.
carta I, 2, 18, 296, 341; III, 1737, 1893, 2206.
cartula I, 69, 70, 73, 130; III, 1909.
caseus *s. Käse.*
cassare (*cassieren*) I, 116; II, 907, 942, 1206; III, 2277.
castellanus (*Castellan*) I, 41; II, 1145; III, 2120.
castrum I, 50, 223, 314, 325, 382, 643, 648; II, 1222, 1264; III, 1738, 1845, 1857, 1866, 2239.
cathedralis ecclesia (*Kathedralkirche*) I, 889; II, 1231; III, 2136.
causa I, 50, 64, 65, 75, 82, 83, 84, 106, 109, 116, 150, 164, 212, 216, 219, 279, 296, 655, 673, 677, 733, 863, 891; II, 907, 908, 922, 942, 948, 1006, 1015, 1016, 1033, 1042, 1062, 1070, 1406; III, 1932, 1974, 2182, 2185, 2197, 2199, 2200, 2206, 2214, 2216, 2224.
— matrimonialis III, 1985.
cautela I, 105, 125, 174, 176, 183, 184, 195, 201, 773; III, 2178, 2179, 2181, 2183, 2185.
cautio I, 50, 64, 65, 157, 163, 677; III, 2183.
cedere I, 191, 773, 796, 798, 857, 858, 859, 869; II, 903, 942; III, 2183.
cedula I, 107, 158, 846; II, 1015; III, 1947.
celebrare (celebratio) I, 93, 179, 185, 258, 347, 349, 380, 396, 447, 672, 673, 714, 718, 807; II, 1102, 1366, 1381, 1407, 1535, 1574; III, 1768, 1932, 2141, 2227.
cellarium (*s. auch Keller*) I, 93, 168; III, 2230.
cellerarius, cellarius (*s. auch Kellner*), *Cellerar* I, 168, 185, 195, 200, 232, 478; II, 1152, 1173, 1416, 1427, 1437, 1467, 1582, 1587, 1649; III, 1762, 1764, 1769, 1777, 1779, 1796, 1815, 1835, 1850, 1972, 2028, 2033, 2166, 2168, 2219, 2244, 2245, 2248.
cena (coena) III, 2235.
cenaculum II, 1096, 1169, 1213, 1214; III, 1894.
cenobium (coenobium) I, 5, 10, 11, 12, 16, 27, 34, 56, 84, 110, 124, 147, 185; III, 1845, 2136.
censualis I, 134, 677.
censura I, 302; II, 1214, 1367; III, 1932, 1985, 2178, 2183, 2185, 2190, 2267.

Digitized by Google

censura ecclesiastica I, 106, 110, 150, 718, 720; II, 937, 948, 1006, 1206, 1382, 1397, 1407; III, 1967, 1994, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2160, 2183, 2185.
census (*s. auch Zins*) I, 158, 259, 368, 422, 429, 436, 677, 860, 885; II, 1197, 1264; III, 1737, 1969.
— debitus I, 134.
— de publica via I, 5, 10, 18, 26, 32.
cera I, 203, 672, 673, 718; II, 1400, 1422.
ceremonia (*Ceremonie*) III, 2243.
cerevisia, *s. Bier.*
cereus I, 718.
cessare II, 948, 1006.
chelner, *s. Kellner.*
cherung II, 1487, 1492.
chirotheca III, 2206, 2235.
chnecht, *s. Knecht.*
chrîschpaum I, 757.
chon I, 315.
chonleute III, 1832, 2025, 2175, 2176, 2225.
chonwirt II, 1013.
Chor (chorus) I, 52, 56, 258, 347, 349, 396, 706; II, 1245, 1422; III, 1932, 1934, 1947, 1957, 2028, 2141, 2229, 2232, 2235.
—, *neuer* II, 1138.
chorbrueder III, 1975, 1977.
Chorherr I, 361, 697, 759, 819, 848; II, 938, 1013, 1139, 1211, 1246, 1347; III, 1785, 1832, 1957, 2218.
Chorkappe III, 2031.
Chorrock III, 2217.
chrisma, *s. crisma.*
Churhaus III, 2151.
chutzldiep III, 1781.
cimiterium II, 1306, 1245, 1400, 1535; III, 2203.
cingulum, cingulo accinctus I, 57, 103, 208, 235, 408.
circumstanciae I, 84, 109, 258.
citare (*citieren*) I, 109, 110, 113, 114, 133, 150, 633, 885; II, 950, 1015, 1016, 1018, 1021, 1033, 1037, 1039, 1042; III, 2135, 2151, 2182, 2183, 2186, 2191, 2199, 2229.
citatio (*Citation*) I, 109, 114; II, 1020, 1033, 1039, 1041, 1043, 1206; III, 2125, 2136, 2182, 2186, 2191, 2197, 2206, 2208.
civitas I, 41, 151, 152, 163, 164, 171, 212, 235, 398, 408, 720, 863, 885; II, 948, 1006, 1033, 1039, 1042, 1044, 1206, 1231, 1406; III, 1815, 1826, 1847, 1932, 1934, 1994, 2021, 2028, 2099, 2182, 2183, 2208, 2230, 2268.
claustrum I, 109, 755.
— fratrum I, 30.
clausula I, 794.
clerus I, 53, 143, 144; III, 1866.
clericus I, 52, 92, 93, 260, 296, 341, 377, 524, 677, 685, 730, 739, 796, 798, 845, 862, 885, 891; II. 906, 907, 939, 942, 950, 965, 967, 1006, 1014, 1016, 1020, 1021, 1033, 1037, 1039, 1042, 1044, 1046, 1049, 1057, 1062, 1069, 1094, 1095, 1119, 1145, 1150, 1152, 1159, 1167, 1169, 1170, 1179, 1206, 1213, 1234, 1266, 1289, 1323, 1329, 1353, 1382, 1406, 1444, 1476; III, 1738, 1753, 1756, 1757, 1772, 1774, 1808, 1810, 1827, 1896, 1934, 1947, 1950, 2014, 2020, 2028, 2112, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2126, 2127, 2128, 2136, 2160, 2178, 2181, 2186, 2187, 2189, 2199, 2206, 2207, 2208, 2218, 2224, 2229.
— saecularis I, 12, 16, 34, 681, 720; II, 1700.
cliens I, 72, 176, 885.
cloaca III, 2230.
coarbitrare I, 84.
cocus (*s. auch Koch*) II, 1163.
Codex I, 316.
codicillus III, 1894.
coheredes I, 191.

Digitized by Google

collatio I, 217, 221, 779, 889; II, 906, 1095, 1119, 1159, 1231; III, 1847, 2136, 2178, 2203, 2235.
collecta II, 1366.
collector II, 932.
collega I, 794; III, 2024.
Collegiatcapitel I, 615; III, 2231.
Collegiatkirche I, 617, 633, 1070, 1231; III, 1741.
collegium I, 258, 347, 349, 396; II, 942; III, 1909, 1932, 2104.
colligere I, 185, 223, 639.
colonus I, 83, 101, 116, 151, 164, 240, 398, 672, 673, 718, 846; II, 1463; III, 1762, 1972, 2227.
comes II, 1206, 1539; III, 1845, 1947, 1967.
comitatus I, 1.
comitissa I, 347, 349.
commemoratio II, 1196.
commendare I, 64, 65, 889; II, 937, 1119; III, 1845, 1857.
commensalis II, 1049.
commercium II, 1102.
commissarius (*Commissär*) I, 99, 655; II, 1039, 1406, 1539; III, 1886, 1967, 2021, 2057, 2146, 2179, 2277.
commissio II, 1015, 1422, 1497; III, 1972, 2171, 2185, 2214.
commodare III, 1845.
commoditas I, 773.
commodum I, 104, 149, 154, 714, 782, 857; III, 1985.
communicieren I, 261.
communio I, 16, 22, 34, 52, 105; II, 908, 921.
communire I, 34, 105, 130, 131, 135, 639, 679, 714; II, 903, 993.
commutare I, 1, 2, 73, 103, 858, 859; III, 1847.
commutatio I, 49, 56, 183, 184, 373.
comodum (*Wohnzimmer*) I, 570.
compactata III, 1932, 1948, 1961.
comparare I, 191, 238, 296, 346, 447, 502, 891.
compendium I, 102.
competere I, 157, 160, 164, 166, 183, 191, 655, 860, 891; II, 942.
componere (*sich vergleichen*) I, 66.
compositio (*Vergleich*) I, 66, 83, 125, 151; III, 2185.
— amica I, 50.
—one amicabili convenire I, 41.
compositor I, 377, 655.
compromissarius III, 2028.
compromissio (compromissum, *Compromiss*) I, 65, 654; II, 912, 1273, 1684; III, 2028.
compromittere in arbitros I, 64, 65, 655, 891; II, 1427; III, 2028.
compulsacio I, 537.
compulsare campanas I, 258.
computare I, 414, 889; II, 937, 1455.
concambium I, 5, 11, 27, 56, 157.
concedere I, 21, 32, 34, 105, 109, 112, 135, 149, 160, 177, 178, 200, 759, 779, 796, 798, 812, 858, 859; II, 908, 921, 942, 1070, 1094, 1159, 1379, 1381, 1382, 1715; III, 1824, 1893, 1947, 1967, 1985, 2136, 2178, 2235.
concessio I, 12, 16, 82, 200, 221, 749, 869; II, 942, 1206, 1397, 1455; III, 2141, 2178, 2185.
concilium II, 948, 1044, 1062, 1069, 1206, 1231; III, 2026, 2054.
concordare I, 673, 677, 885; II, 993, 1234; III, 2185.
concordatum III, 1932.
concubina II, 1366.
Concubinarier III, 1875.
condemnare I, 103, 110.
conditio (= *Stand*) I, 18, 347, 349, 396; II, 1206; III, 1947, 1968.
conditio (= *Bedingung*) I, 73; II, 1070.
conductor II, 1234.
confinium I, 5, 11, 18, 26, 27.
confirmare I, 10, 11, 126, 183, 221, 447, 679, 812, 813.
— traditionem I, 4.
— sigilli impressione I, 63, 66, 73.
congregare I, 6, 773; II, 1197, 1206, 1231, 1255, 1256, 1258; III, 1737, 1909, 1932, 1934, 1947, 2028.

Digitized by Google

congregatio I, 22, 30, 51, 57, 183; II, 1231, 1574; III, 2226.
coniudex I, 110.
coniugium I, 50.
connotarius III, 1932.
conqueri I, 106; II, 1006.
conscribere, paginam I, 1.
— cartulam I, 69, 70.
consecratio (consecrare) I, 10, 16, 28, 34, 48, 83; II, 1165, 1245, 1255, 1422, 1427, 1535; III, 2054, 2205.
consensus I, 8, 9, 12, 16, 23, 34, 66, 73, 96, 104, 105, 135, 140, 151, 152, 157, 164, 165, 171, 179, 183, 184, 213, 217, 222, 223, 314, 372, 373, 382, 397, 537, 639, 677, 718, 773, 857, 858, 869, 891; II, 922, 1234, 1264, 1400, 1422; III, 1893, 1932, 1985, 2028, 2227.
consignare I, 885.
consiliarius I, 148, 151, 164; II, 1539, 1672; III, 1815.
consilium I, 8, 12, 34, 41, 50, 53, 56, 64, 65, 75, 105, 125, 130, 147, 148, 149, 151, 164, 221, 296, 314, 347, 349, 372, 377, 447, 537, 718, 759, 773, 807, 858, 859; II, 921, 922, 993, 1206, 1539; III, 1866, 1893, 1894, 1969, 1985, 2224.
consistorium II, 919, 920; III, 2181.
consolamentum III, 2230.
consolatia I, 93, 179, 185, 195, 347, 349, 380, 537, 672, 714.
conspiratio III, 1967.
constitutio I, 12, 16, 34, 52, 75, 749, 773, 779; II, 908, 912, 942, 1119, 1206, 1231, 1255, 1257, 1366, 1379, 1381, 1382, 1397, 1574; III, 1932, 2178, 2183, 2185, 2206, 2216.
consuetudo I, 12, 16, 34, 116, 117, 176, 179, 183, 184, 223, 347, 349, 380, 396, 655, 672, 673, 714, 759; II, 1206, 1255, 1397, 1574; III, 1893, 1894, 1932, 1968, 1985, 2028, 2206, 2207, 2226.
consul I, 212.
consultum I, 19.
contentio I, 152, 157, 296; II, 1231.
conthoralis I, 714; III, 2171.
contractus I, 63, 73, 96, 174, 200, 221; II, 908, 1382, 1543, 1568, 1647; III, 1932, 2227.
contradere I, 4, 73, 296.
contradicere I, 106, 109.
contradictio I, 4, 12, 16, 34, 82, 157, 162, 192, 222, 296, 718, 846; II, 1264.
contradictor I, 115, 150, 571, 720; II, 1040, 1119, 1382, 1397.
contravenire I, 655.
controversia I, 31, 41, 64, 65, 66, 83, 115, 125, 377, 655; II, 1715; III, 1737, 1974, 2277.
convenire I, 69, 70, 101, 110, 155, 219, 377; II, 948, 1006; III, 1866, 1932, 1947, 2230.
— compositione amicabili I, 41.
conventio I, 63, 258, 347, 349, 396; II, 908, 993; III, 1932.
conversatio I, 822; III, 2158.
conversus I, 258, 260, 347, 349, 396, 537; II, 1289, 1306, 1382, 1449, 1476; III, 1751, 1753, 1756, 1757, 1772, 1774, 1808, 1810, 1827, 1889, 1950, 2112, 2178, 2218, 2229.
copulare I, 221.
coquina I, 168; II, 1337; III, 1972.
cordula I, 885; III, 2128.
correctio III, 2178, 2197.
corium I, 203.
corroborare, manu propria I, 1, 2.
corroboratio I, 41.
creatura III, 2197.
creditor I, 174.
crimen I, 124; III, 1856, 1932, 1967.
cripta II, 1245, 1257, 1265, 1535.
crisma I, 16, 34; II, 908, 1382; III, 2178, 2206.
crux (*s. auch Kreuz*) I, 885; II, 1245. 1366, 1627; III, 2235, 2244.
culpa I, 151, 164.
culta et inculta silva I, 11, 27.
„ „ „ terra I, 1, 2.

Digitized by Google

culti et inculti I, 5, 11, 14, 27, 158.
cultis et incultis I, 18, 26, 72.
cultis et postmodum colendis sc. villis I, 5, 27.
cultum et incultum I, 5, 9, 10, 11, 18, 26.
cultura I, 314.
cultus I, 223, 372, 380, 382, 672, 673, 718, 807; II, 1231, 1326, 1400, 1422, 1715; III, 1947.
cura I, 92, 372, 524, 571, 720, 779, 858, 859; II, 912, 918, 919, 920, 1040, 1119, 1366, 1427; III, 1969, 2020.
curia I, 96, 102, 116, 126, 147, 151, 155, 160, 164, 165, 168, 171, 227, 240, 259, 271, 380, 416, 447, 503, 543, 655, 677, 718, 773, 796, 798, 846, 858, 859, 863, 866, 885; II, 918, 919, 920, 939, 942, 950, 960, 1015, 1020, 1033, 1037, 1042, 1047, 1057, 1068, 1069, 1070, 1094, 1095, 1096, 1119, 1123, 1145, 1245, 1265, 1329, 1335, 1406, 1427, 1437; III, 1743, 1947, 2028, 2057, 2136, 2141, 2171, 2182, 2189, 2197, 2200, 2227, 2230.
currus (*s. auch Wagen*) I, 773.
curtale I, 5, 10, 18, 26, 168.
curtile I. 56, 718.
curtis I, 5, 11, 27, 168.
custodia (*s. auch* gustrey) I, 150; II, 1449; III, 2207, 2277.
custos I, 51, 109, 162, 168, 185, 279, 351, 372, 413, 807; II, 1119; III, 2227.
— ecclesiae I, 28.

D.

Dach II, 1133, 1190.
damnum (dampnum) I, 57, 123, 151, 160, 164, 208, 235, 408, 773, 798; II, 907, 922, 1206, 1264, 1463; III, 1909, 1932.
dapifer I, 50, 63, 72, 103, 110, 148, 149, 151, 152, 166, 174, 341.
darlegen (darlegung) II, 1528, 1666, 1684, 1697, 1723; III, 1973, 1988, 2007, 2052.
Darlehen I, 63, 434; II, 1332, 1513, 1685; III, 1740, 1917, 1991, 2001, 2039, 2061, 2066, 2174, 2263.
datarius III, 2185.
daumele I, 756; II, 1091.
deauracio I, 414.
debitor I, 64, 65, 125, 372, 885.
debitum I, 64, 82, 125, 172, 174, 178, 212, 599, 610, 673, 845, 858, 859; II, 903, 932; III, 1737, 1763, 1893, 1985, 2197, 2214.
Decanat (decanatus, techney, *Dechantei*) I, 843, 846; II, 1095; III, 1968.
decantare I, 258.
decanus (*Dechant*) I, 52, 56, 84, 88, 106, 108, 109, 110, 113, 114, 115, 116, 117, 125, 126, 137, 146, 150, 162, 163, 171, 193, 195, 200, 203, 279, 282, 351, 355, 371, 377, 398, 436, 437, 516, 527, 560, 561, 562, 563, 589, 619, 641, 718, 720, 816, 817, 845, 889; II, 931, 938, 960, 991, 1020, 1037, 1040, 1062, 1069, 1089, 1119, 1123, 1134, 1159, 1264, 1268, 1315, 1364, 1429, 1439, 1465, 1500, 1565, 1574, 1630, 1642, 1672, 1731; III, 1737, 1749, 1785, 1786, 1801, 1802, 1803, 1833, 1851, 1910, 1911, 1931, 1932, 1934, 1949, 1951, 1952, 1953, 1956, 1960, 1968, 1974, 1976, 1977, 1985, 1994, 2028, 2042, 2084, 2183, 2185, 2186, 2218, 2227, 2260,
decernere I, 447, 718, 779, 857, 858, 859, 889; II, 903, 908, 912, 918, 919, 920, 937, 942, 948, 1006, 1159, 1213, 1234; III, 1893, 1994.
decima (*s. auch Zehent*) I, 5, 36, 52, 53, 56, 69, 70, 72, 92, 105, 125, 126, 155, 162, 163, 167, 169, 185, 200, 201, 202, 221, 222, 223, 377, 503, 506, 507, 543, 602, 648, 720, 773, 807, 813, 860, 869, 885; II,

Digitized by Google

903, 912, 942, 993, 1234, 1366, 1397.
decimatio I, 5, 9, 10, 14, 18, 26, 27, 185; II, 942.
decimator I, 73, 160, 185.
decisio III, 2141.
Decretalen I, 316, 325, 331; II, 1214.
decretum (decret) I, 84, 296, 316, 720, 782, 796, 798, 857, 858, 859; II, 918, 919, 920, 942, 1016, 1021, 1033, 1037, 1040, 1096, 1119, 1145, 1165, 1170, 1231; III, 1765, 1894, 1920, 1923, 1932, 1956, 1969, 1980, 1985, 2015, 2028, 2057, 2141, 2178, 2180, 2182, 2186, 2189, 2190, 2206.
dedicatio (dedicare) I, 3, 5, 10, 27, 30, 36, 128, 175, 177, 397; II, 1245, 1256, 1326, 1400, 1534, 1535; III, 2111, 2124.
defectus I, 217, 220, 256, 414, 673; II, 903, 1040; III, 1847, 1932, 2171, 2277.
defendere I, 66, 104, 116, 150, 165, 571, 718, 773, 885, 889; II, 922, 1040; III, 1893, 2208.
defensio I, 166, 176, 183, 184, 191, 714; II, 942, 1206, 1574; III, 1932, 1967, 2206.
defensor I, 373, 718; III, 2182.
definire I, 655.
delegare I, 11, 14, 27, 32, 49, 99, 108, 113, 114, 115, 116, 117, 170, 173, 179, 193, 505; III, 2200.
delegatio I, 4, 32, 49.
delictum II, 908; III, 2178, 2197.
denarius, Wiennensis I, 185.
—, Salzburgensis I, 194.
—, perdenariatas singulas I, 171.
—, tercius — I, 124.
denegare I, 110, 150; III, 2178.
denuntiare III, 1947.
deponere (= *hinterlegen*) III, 1947.
depositio (= *Absetzung*) I, 37, 258.
depositio (= *Beisetzung*) I, 347, 349, 396.
depositio (= *Zeugenaussage*) III, 1894.
deprehendere I, 57.
deputare I, 655, 794, 807, 857; II, 1033, 1042, 1102, 1159, 1255; III, 1737, 1768, 1985, 2028, 2178, 2183, 2185, 2203, 2207, 2208.
derkaufft II, 1307.
derogare III, 1893, 1932.
derogatio III, 1947.
deservire I, 398, 869; II, 903, 912, 942, 1197, 1231; III, 1768.
destituere I, 718; II, 1382; III, 1768.
determinare I, 66.
dextera data I, 82.
diaconus (*Diacon*) I, 200, 258, 260, 347, 349, 396, 398; III, 1840, 1841, 2126.
Dieb (deupp) I, 898.
diech I, 663.
dieta II, 1206; III, 1909.
Diener I, 239, 264, 647, 703; II, 1087, 1101, 1109, 1116, 1117, 1125, 1298, 1301, 1341, 1342, 1365, 1439, 1485, 1499, 1526, 1536, 1542, 1546, 1553, 1570, 1571, 1572, 1573, 1577, 1580, 1588, 1599, 1602, 1603, 1606, 1612, 1624, 1659, 1668, 1670, 1671, 1675, 1677, 1684, 1688, 1689, 1693, 1697, 1723; III, 1750, 1775, 1848, 1922, 1943, 2002, 2027, 2086, 2140, 2143, 2151, 2204, 2277.
Dienst (dinst = *Zins*), *dienen* I, 180, 207, 251, 288, 293, 357, 378, 383, 387, 404, 405, 441, 445, 458, 466, 475, 483, 500, 504, 510, 511, 513, 515, 518, 521, 526, 546, 551, 559, 628, 647, 663, 665, 666, 667, 674, 694, 697, 703, 711, 732, 733, 745, 759, 765, 768, 772, 783, 810, 820, 823, 836, 895, 896, 899; II, 902, 915, 923, 925, 929, 938, 974, 979, 984, 1010, 1013, 1017, 1019, 1025, 1034, 1038, 1055, 1056, 1059, 1061, 1072, 1083, 1084, 1100, 1101, 1105, 1109, 1121, 1126, 1128, 1129, 1139, 1151, 1168, 1178, 1190, 1191, 1193, 1198, 1200, 1202, 1210, 1211,

Digitized by Google

1215, 1226, 1228, 1229, 1247, 1250, 1276, 1277, 1278, 1281, 1285, 1286, 1298, 1301, 1307, 1312, 1320, 1322, 1324, 1330, 1339, 1350, 1352, 1365, 1392, 1395, 1396, 1397, 1412, 1432, 1435, 1437, 1438, 1447, 1453, 1459, 1462, 1464, 1469, 1471, 1483, 1513, 1517, 1518, 1519, 1572, 1599, 1606, 1611, 1628, 1638, 1653, 1655, 1684, 1688, 1697, 1716; III, 1742, 1750, 1775, 1777, 1779, 1784, 1795, 1797, 1798, 1801, 1811, 1816, 1821, 1822, 1828, 1832, 1846, 1854, 1858, 1859, 1860, 1865, 1868, 1900, 1908, 1911, 1912, 1913, 1931, 1939, 2006, 2009, 2017, 2023, 2025, 2026, 2032, 2042, 2043, 2049, 2058, 2059, 2060, 2067, 2072, 2077, 2080, 2082, 2083, 2096, 2109, 2115, 2131, 2150, 2151, 2155, 2161, 2175, 2184, 2198, 2204, 2217, 2225, 2261, 2276, 2277.

Dienste I, 356, 363, 527, 565, 669, 776; II, 946, 1174, 1189, 1334, 1488, 1560, 1566, 1600, 1671; III, 1837, 1903, 1959, 1979, 1981, 2163, 2234, 2254.

dienstbar I, 710; II, 1291; III, 1921, 1965.

Dienstknecht II, 1569, 1605.

Dienstmann I, 228, 234, 418, 516, 702, 743, 748; II, 1221, 1529, 1531, 1563, 1595, 1597, 1601, 1634, 1641, 1644, 1649, 1663; III, 1779, 1806, 1870, 1872, 1880, 1888, 1901, 1902, 1915, 1943, 1970, 2137, 2173, 2213, 2266.

Dienstmass I, 441; III, 2223.

Dienstmost II, 1061.

dienstpflichtig III, 2076.

Dienstrecht II, 1310.

Diensttag I, 435.

Dienstweizen II, 1143.

Dienstzeit II, 987, 1291; III, 2253.

diere (*Dirne*) II, 1628; III, 1781.

dilatio I, 114.

ding, das — I, 180; II, 1053.

dingen I, 596; II. 1247; III, 1744, 1781.

dingstat I, 898.

disciplina III, 1737, 1754, 2148, 2218.

discordia I, 41, 655.

dispendium I, 195, 372; II, 942, 1206, 1231, 1427; III, 1768.

dispensare I, 217, 220; II, 1040, 1407; III, 1889.

dispensatio III, 2136, 2205.

dispositio I, 779, 858, 859; II, 918, 919, 920, 937, 942, 1040, 1119, 1159, 1231, 1574; III, 1768, 2028.

dissensio I, 117; II, 1234.

distributio I, 447.

doctor I, 377; II, 1016, 1021, 1033, 1037, 1062, 1096, 1145, 1170, 1731; III, 1894, 1932, 1947, 1957, 1980, 2028, 2057, 2069, 2141, 2186, 2189, 2190, 2199, 2206, 2235.

Domcapitel III, 1929, 1948, 1951, 1952, 1953, 2041, 2191, 2260.

Domherr I, 324, 325, 331, 526, 705, 739; II, 954, 969, 996, 1014, 1049, 1064, 1418, 1419, 1420, 1421; III, 1746, 1812, 1951, 1952, 1953, 1961, 1975, 2110, 2177, 2180, 2181, 2193, 2233, 2275.

domicella III, 2120.

domicilium II, 1382; III, 2178.

domina I, 93, 178, 179, 183, 184, 195, 200, 227, 347, 349, 794.

dominicale I, 32.

Dominikanerorden I, 570.

dominium I, 447; II, 908, 1255; III, 1985, 2021.

Domkirche I, 632; II, 1096; III, 1957.

Dompropst III, 1812, 1814, 1960, 2119, 2120, 2121, 2122, 2177.

domus I, 115, 116, 117, 131, 212, 223, 296, 346, 543, 570, 681, 794, 807, 813, 860, 885; II, 1039, 1044, 1049, 1062, 1064, 1065, 1068, 1189, 1197, 1224, 1234, 1253, 1406; III, 1967, 2230.

Digitized by Google

donatio (*s. auch Schenkung*) I, 9, 123, 162, 177, 200, 397, 398, 673, 773, 889; II, 937.
donare I, 648, 672, 673, 807; II, 922, 993.
Dorf I, 272, 291, 292, 293, 312, 313, 337, 344, 404, 416, 460, 466, 469, 475, 486, 487, 496, 510, 520, 531, 546, 551, 559, 573, 575, 584, 597, 600, 640, 647, 651, 666, 667, 668, 675, 688, 694, 697, 703, 708, 715, 721, 761, 792, 819, 823, 825, 830, 831, 841, 899; II, 968, 1059, 1061, 1091, 1093, 1133, 1137, 1144, 1151, 1184, 1210, 1223, 1278, 1279, 1307, 1328, 1339, 1348, 1350, 1372, 1389, 1420, 1425, 1438, 1457, 1469, 1478, 1479, 1528, 1684; III, 1759, 1771, 1781, 1790, 1796, 1829, 1921, 2013, 2044, 2184, 2213.
Dorfmass III, 2073.
dorfmenig II, 1425.
Dorfrichter III, 1781.
dorfstat I, 422, 899.
dormitorium II, 1245.
dos (= *Kirchenstiftung*) I, 5, 10, 11, 26, 27, 92, 166, 223, 341, 373, 415, 522; II, 907, 1102.
dotare (*dotieren*) I, 372, 382, 718, 738; II, 908, 942, 1070; III, 1845.
Dreiling I, 308; II, 1101, 1247, 1274, 1285, 1330, 1564, 1575, 1588, 1659, 1676, 1688, 1689, 1714; III, 1835, 1874, 1891, 1903, 1923, 1988, 1997, 2052, 2211, 2249.
dringen II, 1413, 1577, 1611, 1615; III, 2086.
Drohung III, 1929, 1957, 2152.
dronuzz I, 832; II, 1684; III, 2002.
drukchsèss II, 1341, 1342.
drumelen III, 1750.
Ducaten I, 881; III, 2117, 2206, 2207, 2268.
ducatus I, 50, 57, 75, 369; III, 1738.
ducissa I, 714.
ductrix I, 50.
dulden I, 769.
düngen II, 1190; III, 1805.
Dünger II, 1051, 1317, 1340; III, 1978.
dux I, 8, 18, 49, 50, 57, 63, 64, 65, 66, 75, 82, 83, 96, 103, 104, 107, 116, 148, 149, 151, 152, 168, 223, 235, 274, 341, 369, 408, 528, 655, 714, 845; II, 1152, 1200, 1253, 1255; III, 2235.

E.

ebenteur I, 228, 497, 498, 668, 697, 711, 767; II, 1190.
ebenung I, 582.
ecclesia (= *Kirche*) I, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 16, 18, 21, 26, 27, 30, 32, 34, 36, 39, 48, 49, 50, 52, 53, 58, 59, 60, 72, 73, 74, 75, 82, 83, 84, 92, 96, 98, 101, 102, 105, 107, 109, 111, 112, 123, 126, 128, 130, 135, 146, 147, 150, 153, 154, 155, 158, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 169, 170, 171, 172, 176, 177, 179, 185, 190, 194, 195, 200, 202, 204, 212, 216, 217, 220, 221, 222, 223, 224, 232, 235, 240, 261, 278, 279, 287, 295, 305, 308, 314, 318, 319, 323, 341, 347, 349, 351, 354, 369, 372, 373, 376, 377, 382, 393, 396, 403, 408, 418, 427, 429, 432, 453, 465, 468, 473, 491, 505, 512, 521, 522, 525, 527, 537, 541, 548, 555, 557, 564, 573, 579, 584, 601, 603, 634, 639, 641, 642, 645, 651, 660, 661, 663, 665, 673, 677, 705, 711, 720, 722, 728, 731, 736, 739, 755, 756, 779, 780, 782, 786, 787, 796, 797, 798, 800, 806, 820, 831, 836, 845, 857, 858, 859, 860, 861, 863, 866, 868, 869, 882, 885, 890, 891; II, 900, 908, 909, 912, 915, 918, 919, 920, 921, 922, 931, 932, 942, 954, 960, 965, 969, 980, 989, 996, 1015, 1016, 1033, 1037, 1042, 1044, 1048, 1057, 1062, 1095, 1123, 1127, 1134, 1137, 1145, 1159, 1172, 1176, 1189, 1206, 1231, 1245, 1258, 1264, 1267,

Digitized by Google

1300, 1329, 1333, 1364, 1366, 1367, 1382, 1397, 1400, 1459, 1530, 1560, 1574, 1607, 1630; III, 1741, 1765, 1768, 1783, 1812, 1840, 1841, 1845, 1856, 1858, 1874, 1883, 1919, 1932, 1934, 1944, 1947, 1948, 1956, 1957, 1962, 1967, 1968, 1969, 1972, 1974, 1985, 2002, 2015, 2024, 2027, 2028, 2041, 2054, 2057, 2088, 2099, 2111, 2117, 2119, 2124, 2128, 2141, 2151, 2152, 2175, 2180, 2181, 2183, 2185, 2186, 2190, 2199, 2203, 2206, 2210, 2211, 2215, 2227, 2231, 2235, 2259, 2277.

— *collegiata* I, 325.

echterin, *s. achterin.*

edel I, 364, 470, 501, 710, 711, 773, 715, 756, 778, 811, 835, 898; II, 943, 949, 968, 987, 1004, 1009, 1038, 1056, 1061, 1072, 1077, 1079, 1080, 1081, 1083, 1088, 1091, 1097, 1101, 1105, 1109, 1110, 1112, 1114, 1115, 1116, 1118, 1127, 1128, 1129, 1140, 1143, 1144, 1146, 1149, 1151, 1155, 1156, 1175, 1190, 1198, 1208, 1211, 1215, 1217, 1223, 1230, 1233, 1235, 1236, 1237, 1240, 1241, 1242, 1244, 1246, 1251, 1261, 1263, 1271, 1272, 1278, 1286, 1287, 1288, 1291, 1292, 1293, 1297, 1298, 1299, 1303, 1304, 1311, 1314, 1316, 1317, 1318, 1328, 1331, 1341, 1343, 1344, 1347, 1350, 1356, 1357, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1376, 1384, 1385, 1387, 1391, 1393, 1402, 1403, 1404, 1414, 1415, 1418, 1419, 1420, 1421, 1425, 1426, 1428, 1448, 1454, 1457, 1459, 1461, 1464, 1485, 1502, 1504, 1505, 1506, 1516, 1518, 1520, 1524, 1532, 1534, 1537, 1552, 1553, 1561, 1564, 1566, 1573, 1579, 1580, 1584, 1597, 1602, 1603, 1606, 1608, 1612, 1615, 1616, 1617, 1623, 1624, 1625, 1626, 1629, 1630, 1636, 1641, 1642, 1643, 1644, 1648, 1649, 1650, 1651, 1653, 1655, 1656, 1667, 1669, 1670, 1671, 1673, 1674, 1676, 1677, 1678, 1680, 1682, 1683, 1687, 1689, 1691, 1693, 1696, 1699, 1706, 1707, 1708, 1712, 1716, 1720, 1721, 1727, 1728, 1729; III, 1732, 1733, 1734, 1736, 1739, 1740, 1745, 1746, 1747, 1750, 1755, 1769, 1771, 1773, 1778, 1780, 1781, 1785, 1788, 1799, 1801, 1804, 1813, 1818, 1823, 1830, 1862, 1870, 1875, 1878, 1880, 1891, 1900, 1904, 1905, 1921, 1922, 1923, 1925, 1927, 1928, 1945, 1957, 1963, 1964, 1977, 1990, 1996, 2001, 2008, 2016, 2030, 2035, 2036, 2039, 2040, 2044, 2046, 2055, 2065, 2066, 2074, 2075, 2078, 2086, 2087, 2088, 2091, 2102, 2106, 2107, 2110, 2114, 2116, 2120, 2121, 2154, 2163, 2164, 2168, 2170, 2172, 2173, 2174, 2177, 2184, 2212, 2213, 2215, 2249, 2251, 2252, 2257, 2263, 2265, 2275.

Edelknecht II, 2273.

edl lewt I, 343.

edictum (*Edict*) III, 2182, 2208, 2277.

eggen I, 880.

eehaft, *s. Noth.*

eehafttaiding I, 898.

Ehe I, 512, 598, 675, 740, 862; II, 1073, 1232, 1655; III, 1813, 1818.

Ehebrecher III, 1875.

Ehren I, 658, 666, 689, 694, 697, 711, 831, 836; II, 1061, 1072, 1077, 1190, 1247, 1279, 1521, 1675; III, 1812, 1862, 2140.

ehrlos II, 1079, 1303.

Ehrung III, 1855.

Eid (*s. auch* iuramentum) I, 458, 517, 518, 520, 697, 766, 832, 899; II, 959, 984, 1014, 1079, 1106, 1116,

Digitized by Google

1133, 1224, 1278, 1341, 1657; III, 1739, 1781, 1992, 2102, 2151, 2181, 2220, 2265.
Eidam (*s. auch* aidem) I, 516, 517, 521, 526, 531, 550, 600; II, 1032, 1238, 1710.
Eidgenossen I, 565.
Eier I, 306, 307, 327, 400, 405, 559, 607, 647; II, 1174, 1286, 1304, 1339, 1344, 1415, 1459; III, 1811, 2134.
Eierdienst III, 1850.
Eigen I, 246, 285, 307, 316, 538, 555, 619, 629, 725, 733, 874, 876.
Eigen, freies — I, 228, 288, 290, 292, 295, 300, 304, 306, 307, 318, 319, 323, 327, 330, 333, 336, 338, 340, 376, 391, 427, 574, 733, 800, 842, 888, 892, 893; II, 900, 915, 1038, 1107, 1148, 1349; III, 1892.
Eigenleute I, 31, 278.
Eigenschaftsübertragung I, 12, 418.
Eigenthumsrecht I, 228, 468, 471, 481, 525, 629, 683, 691, 719, 800.
Eimer (emmer, empmer) I, 264, 293, 324, 433, 439, 457, 526, 557, 573, 636, 638, 659, 663, 671, 692, 705, 745, 765, 772, 820, 867; II, 911, 915, 994, 1034, 1051, 1061, 1087, 1198, 1211, 1250, 1262, 1280, 1296, 1314, 1315, 1317, 1340, 1389, 1395, 1396, 1447, 1465, 1467, 1500, 1537, 1641, 1648; III, 1735, 1748, 1750, 1766, 1769, 1797, 1805, 1959, 1978, 1986, 2009, 2134, 2147, 2166, 2217.
einbringen I, 899.
Einfahrt II, 1393.
Einfuhr II, 999.
einhalten I, 758.
einigen, sich — II, 940.
Einkünfte I, 139, 268, 331, 524, 706, 716, 724, 868; II, 965; III, 1754, 1983, 2121, 2122, 2123, 2154.
einladen III, 2118.
Einlager I, 554, 670, 726, 750, 839, 851, 876; II, 916, 962, 963, 1000, 1011, 1162.
Einleutung (inlayttung) I, 831.
einnehmen III, 1970, 2146.
Einnehmer II, 1122, 1220.
Einspruch III, 2275.
einthuen (*das Vieh*) II, 1420.
Einvernahme I, 136.
Einweihung (*einweihen*) I, 226.
Eis II, 1026.
Eisbaum (eyspawm) III, 2012.
Eisen II, 1606, 1688.
ekk II, 1013, 1017, 1019, 1139.
elemosyna (*s. Almosen*) I, 52.
electio (eligere) I, 23, 28, 34, 124, 164, 219, 655; II, 918, 919, 920, 1102, 1165, 1427, 1455; III, 1813, 1826, 1932, 1947, 1985, 2028, 2224.
emendatio (emendare) I, 34, 151, 164, 256; III, 1847, 1856.
emere (*s. auch kaufen*) I, 380, 414, 503, 673, 718, 807.
emtio (*s. auch Kauf*) I, 96, 153, 195, 238, 398, 672, 673, 718, 812; II, 1256.
empfangen I, 293, 416, 691, 890.
Empfangsbestätigung (= *Quittung*) I, 167, 190, 534, 535; II, 904, 932, 990, 1023, 1144, 1186, 1430, 1436, 1445, 1525, 1526, 1704; III, 1930.
emphyteuticum, *s.* ius.
en (een = *Grossvater*) I, 775; II, 1053, 1054.
engelten I, 566, 582.
enkolten I, 553.
entfremden (entphrömiden) I, 744.
Entgelt I, 245, 294, 868; II, 1575, 1693; III, 1739, 1921, 2027.
entschädigen II, 1491, 1729.
Entschädigung I, 232, 355, 439, 834, 840, 871; II, 960, 992, 1073, 1078, 1080, 1098, 1233, 1268, 1271, 1290, 1343, 1403, 1524, 1563, 1639, 1648, 1712; III, 1734, 1765.
entschütten III, 1885.
entsetzen II, 1413.
entweren III, 1957, 1976.

Digitized by Google

entwurt I, 582; II, 1117.
enczieben I, 744.
enczieehnûs II, 1485.
episcopatus I, 5, 7, 11, 37.
epistola (*s. auch Brief*) I, 25.
equivalencia I, 183, 184.
equus (*s. auch Pferd*) I, 885; II, 1893, 2158, 2171, 2206, 2268.
Erbe, s. heres.
erben II, 1226, 1228.
Erbfolge II, 1343, 1484.
Erbgut II, 1019, 1343; III, 1832, 2217.
Erbherr II, 1331.
Erbholden II, 1294, 1594, 1599, 1602, 1620, 1626, 1657, 1684.
Erblehen III, 2170.
Erbpacht I, 162.
Erbrecht I, 182, 583; III, 1073, 1140.
Erbschaft, s. hereditas.
Erbschaftsstreit II, 1236, 1237, 1610.
Erbtheil I, 286, 469, 487, 532, 635, 692, 698; II, 1082, 1140, 1215, 1238, 1315, 1356, 1417, 1634, 1648, 1730; III, 1813, 1842, 1965.
erbung II, 1215.
Erbvertrag I, 4, 286.
erchennen I, 658.
Erde I, 582.
Erdtragen III, 1805.
erellen I, 783.
ergern II, 1279, 1280.
erlassen I, 500; II, 1189.
Erledigung II, 1677.
erlegen I, 705, 841; II, 1342.
Ernte II, 1687; III, 1939.
erogare (= *schenken*) I, 822.
error I, 183, 184.
Ersatz I, 35, 230, 244, 343, 443, 530, 547, 712, 716; II, 909, 960, 1033, 1619; III, 1747, 1920.
erslagen I, 899.
erstatten II, 994, 1101, 1185, 1280.
erstechen I, 899.
Erträgniss I, 190, 364, 495, 522, 693, 765; II, 965, 1144, 1208, 1317, 1340; III, 1782, 2020, 2187.
erznei, *s. Arznei.*
essen II, 1352; III, 1781.
ewigen I, 399.
ewrn (eurden) I, 692; II, 1061, 1310, 1311, 1434, 1453, 1469, 1684; III, 1838.
exactio I, 12, 75, 161, 679.
examen I, 110, 123; II, 1427; III, 1737, 1894.
examinatio II, 937.
exbrigatio I, 543.
excessus I, 256.
excommunicare I, 12, 16, 22, 34, 720, 885, 889; II, 937; III, 2149, 2177, 2208.
excommunicatio I, 115, 117, 716, 860, 866, 885; II, 968, 1044, 1065, 1197, 1214, 1255, 1366, 1375, 1382; II, 1875, 1967, 2128, 2152, 2180, 2181, 2183, 2208.
executor I, 796, 798, 891.
exemt (exempt) III, 2179.
exemtio (exemptio, *Exemtion*) I, 126, 161, 548, 679; II, 1382, 1383, 1681; III, 1768, 2178, 2185, 2203, 2206, 2207, 2277.
exequiae I, 398, 718, 807; II, 1731; III, 2258.
exercitus II, 1463.
exfestucatio I, 41, 66.
eximere I, 125, 126; II, 908, 1382; III, 1768, 2178.
exitus et reditus I, 1, 2.
expectare I, 845.
Expectanz II, 1700; III, 2020.
expectatio I, 51, 183.
expensa I, 78, 108, 110, 114, 665, 673, 798; II, 1042, 1043, 1163, 1164; III, 2141, 2206, 2235.
expeditio I, 164; III, 2185.
— Jerosolymitana I, 37.
exstirpare I, 53.

F.

faba I, 506, 507.
faber III, 2230.
fabrica I, 175, 177, 213, 397, 822; II, 967, 1245, 1530; III, 1840, 1841, 1875, 1985, 2154.

Digitized by Google

facelletum III, 2205.
facultas I, 176, 200, 201, 203, 219, 655, 718; II, 1206, 1231, 1255; III, 1932, 1972, 2208.
fahen II, 1298.
Fahrhabe (*fahrendes Gut*, varund guet) I, 282, 475, 499, 515, 526, 625, 635, 637, 647, 694, 697, 698, 704, 769, 832; II, 995, 1101, 1105, 1140, 1207, 1211, 1217, 1313, 1343, 1352, 1357, 1388, 1454, 1516, 1547, 1550, 1581, 1705, 1711; III, 1818, 1921, 1956, 1965, 1998, 2075, 2217.
Fahrtveg I, 756.
fahung III, 1864.
Fall II, 1036, 1172, 1425, 1659, 1672, 1679; III, 1739, 1988, 2052.
fällig II, 1030.
Fallthor III, 1781, 2150.
familia I, 35, 147, 160, 174, 195, 382, 787, 848; II, 1457; III, 1923, 2104.
familiaris I, 257; III, 1972, 2183, 2206, 2207, 2214.
familiaritas I, 347, 349.
famulari I, 165, 173, 193; II, 942.
famula, famulus I, 414; II, 1096; III, 2141, 2230.
famulatus I, 857.
fanchnus I, 520, 804, 832; II, 1074, 1079, 1116, 1301, 1475, 1488, 1528, 1562, 1675, 1677, 1684, 1693; III, 2026, 2143.
fangen (vangen) I, 293, 832, 898; II, 1301, 1475, 1487, 1488, 1493, 1495, 1496, 1497, 1499, 1565, 1600, 1617, 1675, 1678, 1728; III, 1944, 2002, 2027, 2153.
farina II, 1511.
Fässchen (*s. auch* vas) II, 1641.
Faschingshühner I, 607, 647, 657, 665, 727, 754, 838, 887; II, 905, 966, 1182, 1198, 1297, 1648; III, 1811.
Faust III, 1781.
fechsnen I, 334, 458; II, 1071, 1286, 1390, 1624, 1630, 1988, 2044, 2052, 2093.
Fechsner II, 1633.
fedus, *s.* foedus.
feiern II, 1196.
Feiertag I, 354, 641, 711, 759; II, 1131, 1132, 1151.
Feige III, 2244.
feilhaben I, 899.
Feind I, 520; II, 1254, 1349, 1462, 1469, 1546, 1578, 1611, 1631, 1659, 1666, 1667, 1668, 1670, 1683, 1684, 1689, 1697, 1698, 1703, 1723; III, 1864, 1869, 1881, 1885, 1888, 1907, 1943, 1957.
Feindschaft I, 832; II, 908, 973, 1112, 1128, 1210, 1248, 1284, 1303, 1540, 1603, 1662, 1693, 1697; III, 1781, 1957.
Felber (velber) I, 582, 600, 757, 783; II, 1106.
Feld I, 291, 292, 293, 344, 355, 404, 418, 460, 475, 487, 496, 531, 557, 559, 575, 584, 600, 640, 647, 666, 674, 697, 703, 721, 727, 753, 761, 805, 823, 831, 834, 841, 867, 872; II, 968, 976, 1038, 1058, 1059, 1061, 1075, 1091, 1133, 1144, 1190, 1207, 1208, 1235, 1241, 1244, 1279, 1307, 1339, 1350, 1364, 1417, 1438, 1457, 1469, 1571, 1691, 1721, 1723; III, 1757, 1758, 1781, 1796, 1988, 2184, 2211, 2213.
Feld (= *Kriegsschauplatz*) II, 1494, 1580, 1585, 1605, 1611, 1613, 1614, 1615, 1643, 1668, 1670, 1671, 1683, 1684; III, 1872, 1880, 1885, 1887, 1907, 1922, 1943, 1973.
Feldarbeit II, 1593.
Feldhauptmann II, 1668, 1670, 1673, 1683, 1689, 1724; III, 1740.
Feldgericht II, 1493, 1495, 1580, 1684.
Feldpferd II, 1618, 1621.
Feldrichter I, 577, 734.
Fenster II, 1047, 1718.
fenum III, 2206.
ferculum I, 93, 258, 260, 347, 349; III, 2235.

Digitized by Google

Ferge (verig) I, 294; III, 1846.
ferrum (*s. auch Eisen*) I, 414; III, 2230.
fertigen II, 1190.
Feste (*s. auch Burg, Haus*) I, 235, 382, 396, 397, 398, 408, 485, 502, 528, 637, 664, 668, 673, 706, 711, 766, 784, 793, 820; II, 956, 957, 1003, 1058, 1101, 1115, 1215, 1318, 1394; III, 1891, 1997, 2055, 2074, 2184, 2215, 2249.
festigen I, 755.
festigung I, 239, 584, 698, 820; II, 1151.
fetus I, 714.
feudum, *s. Lehen*.
Feuer II, 1287.
Feuersbrunst I, 776; II, 1133.
fideinbere III, 2136.
fideiussio (*s. auch Bürgschaft*) I, 153.
fideiussor (*s. auch Bürge*) I, 153.
fidelis I, 1, 2, 12, 18, 50, 166, 194, 221, 271, 274, 382, 714; II, 922.
fidelitas I, 714, 773; II, 1070, 1539; III, 1893.
fides I, 885, 891; II, 1167.
figura I, 655.
Filialkirche I, 786, 798.
Filzschuhe I, 320, 322; II, 1423.
Finger III, 1781.
firmare, sigilli inpressione I, 41.
Fiscal III, 2222, 2223.
Fisch I, 596; II, 1083, 1131, 1132, 1164, 1243, 1263, 1575; III, 2012, 2244, 2265.
fischen I, 898; II, 1054, 1475.
Fischer I, 596; II, 1026, 1052, 1054; III, 1800, 2217.
Fischereirecht III, 2012.
Fischgrube II, 1151.
Fischmarkt II, 1049.
Fischwaide I, 352, 359, 360, 428, 596, 647, 729, 854; II, 936, 1026, 1052, 1054, 1083, 1318, 1420, 1475.
Fischwasser II, 1420; III, 1829, 2008, 2012.
fiscus II, 1206.
Fleisch I, 531, 899; II, 915, 1174, 1243, 1263, 1286.
Fleischhauer I, 661, 899; III, 1781, 1793.
Fleischtische II, 1396.
florenus I, 414; II, 1231; III, 2141.
flug II, 1312.
fluvius I, 5, 11, 27, 314.
foedus (fedus) I, 347, 349, 639.
Fohlen I, 637.
fons I, 215; II, 1440.
— ascendens I, 5.
— manans I, 5, 11, 27.
fordern I, 483, 485, 633, 726, 828, 839, 898; II, 1298, 1611, 1640, 1694; III, 1802, 2144, 2174, 2238, 2273.
Forderung I, 518, 551, 555, 566, 575, 645, 691, 703, 712, 809, 834, 855, 895, 898; II, 929, 930, 938, 964, 974, 981, 982, 997, 1004, 1029, 1036, 1074, 1091, 1098, 1117, 1122, 1126, 1181, 1205, 1215, 1219, 1232, 1247, 1268, 1274, 1291, 1298, 1347, 1350, 1356, 1384, 1439, 1491, 1499, 1513, 1514, 1580, 1581, 1584, 1585, 1590, 1592, 1593, 1601, 1603, 1606, 1607, 1626, 1636, 1673, 1674, 1684, 1686, 1692, 1697, 1698, 1723; III, 1747, 1770, 1778, 1779, 1813, 1939, 1945, 1982, 1996, 2007, 2073, 2100, 2174, 2234.
fördern II, 1224, 2269.
forestarius I, 160; III, 2230.
forestum (*Forst*) I, 762.
Forstmeister II, 1512, 1665; III, 1924.
forum I, 75, 414; III, 2158, 2207.
fratres I, 179, 195.
— religiosi I, 6.
fraternitas (*s. auch Zeche*) I, 185, 347, 349, 537; III, 2015.
Freibrief (freybrief) II, 1274, 1352.
Freie III, 1870, 1957, 2086.
freien II, 1274; III, 2163.
Freiheit (freihait) II, 1477, 1562, 1580, 1615, 1628, 1630, 1684;

Digitized by Google

III, 1943, 1960, 1961, 1983, 1984, 2045, 2086, 2265, 2277.
freilassen II, 1490, 1565, 1617, 1620.
freithof (*s. auch* cimiterium) I, 263, 294, 632, 698; III, 1938.
freithoftor III, 2060.
Freund (vreunt, frunt, frûnde) I, 293, 383, 404, 459, 473, 509, 510, 511, 513, 515, 520, 526, 536, 566, 614, 647, 660, 674, 689, 694, 697, 702, 745, 766, 769, 805, 808, 820, 825, 831, 832, 833, 838, 844, 876, 896; II, 915, 923, 927, 974, 1008, 1038, 1061, 1083, 1116, 1128, 1131, 1132, 1133, 1190, 1208, 1210, 1215, 1227, 1243, 1263, 1278, 1285, 1300, 1318, 1342, 1357, 1388, 1555, 1591, 1603, 1646, 1703; III, 1742, 1800, 1816, 1868, 1921, 1957, 1962, 1970, 2052, 2077, 2090, 2184.
frôvel I, 416, 466, 899; II, 1298, 1425.
fride (*Friede*) I, 334; II, 1048, 1243, 1263, 1484, 1521, 1522, 1556, 1607, 1628, 1629, 1683, 1697, 1699, 1731; III, 1760, 1781, 1870, 1912, 1983, 2047, 2093, 2151.
friden I, 334; II, 1190.
fridholcz II, 1059.
fridrung III, 1864.
Frohne I, 513, 553.
frohnen I, 513, 553.
fronamt (= *Frauenamt*) III, 2232.
fructus I, 63, 140, 160, 162, 195, 202, 223, 447, 571, 655, 672, 673, 718, 720, 773, 782, 796, 798, 807, 845, 857, 869; II, 903, 932, 937, 942, 1040, 1119, 1159, 1231, 1397; III, 1909.
Früchte II, 1227, 1280, 1286, 1334, 1632, 1633, 1684; III, 1748, 1781, 1939, 1957, 2211, 2217.
Frühstück I, 898.
fruambt II, 1151.
frûmesse I, 689; II, 923, 1127, 1151, 1156, 1389.
fruemesser I, 674.
frumentum (*s. auch Getreide*) I, 380.
Fuder I, 401; II, 994, 1056, 1174, 1190, 1247, 1274, 1279, 1280, 1286, 1301, 1330, 1340, 1633, 1659, 1688; III, 1750, 1978, 1986, 2031, 2151, 2265.
fudrung (= *Förderung*) II, 1301.
fûgen I, 680.
fundare I, 148, 372, 397, 718; II, 908, 942, 1070; III, 1845.
fundatio I, 52, 110, 223, 360, 672, 673, 718, 807; II, 1427, 1574; III, 1768, 1866, 1871.
fundator I, 18, 33, 84, 258, 347, 349, 380, 396, 397; III, 1845, 1857, 2224, 2235.
fundatrix I, 347, 349.
fundus I, 201; II, 1456.
fur (*Fuhre*) I, 57, 208, 466, 483, 518, 703; II, 1301.
fûrbot I, 307, 435, 712, 744, 769, 815, 825; II, 984, 996, 1013, 1226, 1228.
furbringen I, 816; II, 1054, 1120, 1247, 1274, 1296, 1301, 1425, 1465, 1475, 1488, 1522, 1634; III, 1744, 1812, 1912, 1917, 1921, 1992, 2007.
Furche I, 631.
furcheren III, 1961.
furchomen I, 699; II, 1475, 1570, 1590, 1591; III, 1812, 1864, 1921, 1943, 2184.
fûren I, 504, 897, 898, 899; II, 970, 1137, 1227, 1301, 1425, 1624, 1625, 1659, 1688; III, 1750, 2146.
fûrgedingphenning I, 573.
furhalten II, 1521, 1673, 1684; III, 2143.
furhâupp III, 1759.
furladen II, 1274, 1298.
furlegen III, 1956.
fûrlegung I, 698.
furnemen II, 1492, 1493, 1499, 1508, 1522, 1526, 1572, 1603, 1629, 1642, 1643, 1651, 1653, 1666,

Digitized by Google

1683, 1689, 1697, 1723; III, 1812, 1862, 1885, 1887, 1915, 1922, 1943, 1960, 1961, 1983, 2140, 2143, 2217, 2220, 2277.
furphant II, 1269, 1276, 1337.
fürphennige I, 304.
furpieten I, 769.
fursehen II, 1174, 1190, 1254, 1286, 1365, 1630; III, 1962, 1970, 1973.
fursetzen III, 1988.
fursorge II, 1522, 1660, 1662; III, 1943.
fursorgen II, 1612.
furst I, 596, 734, 775, 852, 854; II, 973, 1013, 1017, 1019, 1120, 1139, 1226, 1228, 1284, 1347, 1352, 1410, 1420, 1424, 1477, 4182, 1522, 1546, 1593, 1633, 1684, 1956, 1957, 1961, 1975, 1977, 1984, 2146, 2217, 2260.
furstand II, 1190.
furstin II, 973.
fürtragen I, 766; II, 915, 974; III, 2277.
fürvang I, 898; II, 1129.
furvoderbrief II, 1274.
furvodrung II, 1684.
furwendtung II, 1606, 1688.
fürziht I, 435, 526, 573, 768; II, 1139; 1965, 1982.
Fuss, zu — II, 1358, 1364, 1522, 1523, 1531, 1533, 1577, 1599, 1631, 1642, 1683, 1684, 1864, 1885, 1887, 1907, 1943, 1983.
fustis I, 168.
Futter (fueter) I, 483; II, 1352, 1606, 1648.
füttern (fuetern) III, 1781.
Futtermeister (fuettermaister) II, 1589; III, 2064.
Fütterung (fuetrung) II, 1684; III, 1973, 2064, 2081.

G.

Gang (*s. auch* ferculum) II, 1083; III, 2229.
Gans I, 276, 290, 306, 307, 327, 400, 510, 597, 607, 708, 788, 838; II, 1146, 1174, 1286, 1304; III, 1781, 1811, 1850, 2134.
Garbe III, 1781.
Garten I, 698, 759, 783, 828; II, 902, 989, 1048, 1121, 1130, 1178, 1190, 1191, 1243, 1263, 1299, 1315, 1396, 1412, 1416, 1417, 1442, 1448, 1452, 1716; III, 1790, 1791, 1828, 1832, 1854, 1925, 2012, 2025, 2138, 2184, 2217.
gasel (= casula) III, 1347.
Gasse (gazze) I, 711, 898; II, 1022, 1298, 1521; III, 1759, 1781.
Gast I, 416, 899; II, 967, 1165; III, 1781, 2277.
Gasthaus I, 554, 566, 670, 726, 750, 839, 851, 876; II, 935, 962, 963, 1000, 1011, 1097.
gastung I, 483; II, 1281.
gatern I, 757; II, 1420.
gaza III, 2230.
geber (gaber) II, 1296, 1368.
gebete (*s. Bitte*) II, 1420.
Gebiet I, 343.
Gebirge I, 359, 360.
gebrechen II, 1284, 1629, 1662.
gebristen I, 207.
gedagen I, 334.
Gedächtniss (gedechtnüzz) I, 589, 745, 852, 854; II, 970, 1035, 1053, 1301, 1347, 1475, 1482, 1540; III, 2101, 2179, 2265.
gedienen II, 1284.
geding I, 744, 769; II, 1013, 1228, 1247, 1425; III, 1764.
gefallen I, 378, 416, 435, 466, 559, 565, 573, 635, 641, 666, 680, 694, 697, 729, 744, 766, 783, 785, 831; II, 984, 1036, 1071, 1083, 1112, 1131, 1132, 1139, 1149, 1215, 1243, 1246, 1263, 1281, 1284, 1286, 1357, 1365, 1396, 1611, 1629, 1684; III, 1739, 1797, 1815, 1832, 1837, 1868, 1965, 2113.
Gefangener III, 2091.
Gefangennahme III, 2013.
Gefängniss (*s.* fanchnuss) II, 1128, 1331, 1408, 1491.

Digitized by Google

gefellig II, 1278.
gegentael I, 429, 488, 566, 589; III, 2225.
gehöllprif I, 734.
Gehorsam I, 565, 850, 895; II, 1485, 1571, 1580, 1611, 1613, 1614, 1673, 1679; III, 1790, 1804, 1825, 1929, 1977, 2157, 2159, 2190.
gehorsamer I, 696.
gehorsamerin I, 671.
Geleite (gelait) II, 1284, 1492, 1493, 1495, 1496, 1497, 1529, 1531, 1533, 1541, 1570, 1596, 1675, 1696, 2277.
Geld I, 598, 868; II, 931, 938, 1074, 1082, 1273, 1640, 1641, 1682, 1711, 1726; III, 1779, 1825, 1850, 1872, 1880, 2047, 2151.
Geldbrief (geltbrief) II, 1228, 1301, 1466, 1485, 1684; III, 1739, 1745.
Geldrente III, 1997.
Geldschuld (geltschuld) I, 702, 784, 809, 843; II, 929, 930, 938, 1024, 1036, 1226, 1228, 1298, 1307, 1388, 1607, 1644; III, 1736, 1745, 1764, 1921, 2217, 2232.
Geleute I, 663, 666; II, 1177, 1515; III, 2218, 2229.
geliger II, 1550, 1611, 1684.
gelont II, 1278.
geloben (gelûbd) I, 199, 207, 210, 343, 510, 511, 517, 518, 559, 647, 674, 713, 766; II, 1026, 1028, 1066, 1067, 1097, 1106; III, 1832.
Geldhusse II, 1731.
gelt, *s. Gülte.*
gelten I, 251, 378, 475, 485, 628, 637, 898; II, 946, 984, 1174.
gelter II, 1139, 1684.
gemach (= *Ruhe*) III, 1912.
gemaecht I, 573; II, 1216, 1325; III, 1832.
gemain (= *Gemeinde*) I, 548, 584, 642, 898; II, 915, 951, 1038, 1107, 1131, 1132, 1151, 1156, 1298, 1301, 1425, 1499, 1536; III, 1970, 2000, 2086.
gemainer I, 483; II, 1870.
gemechtbrief II, 1101, 1230, 1325, 1359; III, 1744, 1832, 2212.
Gemerke II, 1184; III, 1781.
gemewr II, 1301.
gemma I, 414.
geniezzen I, 589, 744, 874; II, 1052, 1079, 1300, 1723.
genitrix, dei — I, 7, 10.
Genosse I, 555; II, 1537.
genus (= *Geschlecht*) I, 318, 376.
— genere clarus I, 37.
— ex liberiore genere I, 28.
Geräthe (gerat) II, 1600, 1693.
geraten I, 485.
Gerechtigkeit (gerechtigkait) II, 1352, 1363, 1499, 1570, 1628, 1630, 1633; III, 1742, 1781, 1862, 1921, 1962, 2002, 2007, 2058, 2073, 2077, 2277.
gerhab (= *Vormund, s. auch Vormund*) II, 1188; III, 1732, 1831.
gerhabschaft II, 1341.
Gericht (*Gerichtsbarkeit*) I, 121, 208, 265, 293, 416, 435, 478, 485, 582, 589, 624, 633, 700, 744, 854, 899; II, 985, 1013, 1054, 1116, 1121, 1178, 1226, 1227, 1296, 1330, 1341, 1352, 1420, 1425, 1458, 1459, 1491, 1493, 1628, 1659, 1662, 1668; III, 1764, 1781, 1812, 1838, 1939, 1954, 2090, 2188, 2193, 2272.
gerichten I, 656.
Gerichtsbrief I, 744; II, 1013, 1228, 1252, 1298, 1341, 1425, 1475; III, 1764.
Gerichtstag II, 1018.
Gerichtsverhandlung II, 1370.
Gerste I, 500, 606, 645, 667, 708, 745, 765; II, 1146, 1243, 1263, 1415.
gesanchher I, 848.
Geschäft (gescheft) I, 287, 484, 531, 541, 582, 663, 745, 785, 790, 820, 831, 850; II, 1010, 1101, 1139, 1247, 1309, 1352, 1485, 1577, 1609, 1633, 1660, 1688, 1815, 1822, 1854, 1868, 1961, 1992,

Digitized by Google

2032, 2042, 2077, 2089, 2101, 2115, 2150, 2155, 2179, 2196, 2204, 2217.
Geschäftbrief (gescheftprief) II, 1010; III, 1921.
Geschäftherr (gescheftherr, geschêffther) II, 995, 1252, 1347; III, 2104.
geschaid I, 729.
geschaidwasser II, 1420.
Geselle (*s. auch* socius) I, 354, 663, 831, 868; II, 915, 980, 1151, 1246, 1424, 1459, 1591; III, 2151, 2215, 2217.
Gesicht II, 1284.
Gesinde I, 294.
geslozz (*s. auch Burg, Feste, Haus, Schloss*) II, 1254, 1446, 1525, 1540, 1577, 1612, 1684; III, 1903, 1976, 1977, 2087.
Gestank I, 790.
gestiftet und ungestiftet I, 313, 357, 647, 666, 689, 694, 697, 703, 783, 831.
Gestrüuch I, 462.
geswei (*Schwager*) I, 286, 404.
gesworn II, 1013.
getaidinge I, 315.
Getreide I, 289, 294, 313, 334, 483, 515, 552, 645, 771, 880, 897, 899; II, 979, 984, 1084, 1133, 1190, 1193, 1198, 1235, 1247, 1274, 1298, 1301, 1470, 1583, 1584, 1585, 1587, 1590, 1591, 1593, 1601, 1624, 1625, 1684; III, 1777, 1825, 1852, 1883, 1957, 1959, 1979, 2016, 2137, 2211, 2244, 2256.
Getreidedienst II, 1025; III, 2061, 2134, 2154.
Getreidefechsung III, 2016.
Getreidegülte III, 2253.
Getreue I, 251, 356, 363, 428, 465, 556, 565, 628, 644, 658, 703, 713, 729, 757, 816, 823, 844, 850, 852, 854, 890, 897; II, 936, 970, 1003, 1053, 1054, 1058, 1107, 1120, 1176, 1239, 1274, 1298, 1309, 1325, 1334, 1349, 1352, 1363, 1403, 1475, 1492, 1495, 1496, 1497, 1499, 1522, 1525, 1526, 1542, 1545, 1628, 1629, 1631, 1642, 1651, 1660, 1667, 1672, 1677, 1683, 1724; III, 1804, 1869, 1870, 1887, 1888, 1903, 1913, 1941, 1960, 1970, 1976, 1977, 1983, 1984, 1995, 2086, 2087, 2103, 2134.
Gewalt I, 210, 286, 313, 415, 513, 553, 556, 582, 596, 816; II, 979, 1013, 1101, 1115, 1131, 1132, 1139, 1254, 1280, 1298, 1305, 1307, 1330, 1347, 1365, 1396, 1443, 1452, 1487, 1488, 1521, 1551.
gewaltbrief II, 1226, 1228.
gewalthaber III, 1976, 1977, 2090.
gewaltig I, 298, 435, 441, 457, 475, 553, 756, 820; II, 915, 994, 996, 1013, 1227, 1280.
gewalttrager III, 1975, 2067.
Gewand I, 457, 514; III, 1781.
gewêr (gewêr *und* sherm) I, 182, 183, 184, 191, 197, 198, 199, 252, 267, 286, 313, 354, 359, 383, 403, 404, 422, 440, 441, 451, 469, 473, 478, 483, 501, 510, 511, 513, 526, 536, 541, 553, 559, 565, 579, 603, 619, 647, 658, 674, 689, 694, 697, 711, 744, 768, 825, 836; II, 910, 987, 1013, 1117, 1151, 1190, 1226, 1228, 1235, 1274, 1296, 1416, 1433, 1434, 1435, 1517, 1518; III, 1784, 1795, 1797, 1798, 1821, 1828, 1831, 1832, 1846, 1854, 1858, 1859, 1860, 1865, 1908, 1911, 1931, 1993, 2003, 2006, 2009, 2017, 2018, 2022, 2023, 2025, 2026, 2032, 2033, 2043, 2049, 2058, 2059, 2060, 2067, 2068, 2070, 2077, 2080, 2082, 2089, 2092, 2102, 2108, 2109, 2113, 2115, 2133, 2150, 2155, 2161, 2169, 2175, 2176, 2198, 2204, 2225.
Gewerbe II, 1298.
gewertig I, 766, 850.

Digitized by Google

Gewicht I, 280, 297, 451, 565.
Gewohnheit (gewonhait) I, 293, 313, 357, 383, 404, 466, 510, 531, 711, 744, 831, 863; II, 970, 1034, 1131, 1132, 1300, 1522; III, 1751, 1808, 1957, 2052, 2217.
Gewohnheitsrecht II, 964; III, 1948.
geczier III, 2232.
gibeimer I, 864.
gibmeczen I, 264.
Glas (= *Glasfenster*) II, 1010.
Glasfenster II, 1281.
Glocke II, 1187, 1244; III, 1938, 2143.
Gnadenbrief II, 1274.
Gold (*s. auch* aurum) II, 1171, 1226, 1228; III, 1832.
Goldgulden I, 187; II, 1041, 1043, 1044, 1049, 1429, 1544, 1560, 1650, 1721, 1731; III, 1740, 1749, 1783, 1787, 1802, 1818, 1834, 1836, 1851, 1891, 1904, 1905, 1954, 1958, 1989, 1997, 2044, 2055, 2154, 2249, 2252, 2257.
Gottesdienst I, 465, 831, 868; II, 989, 1151, 1265, 1723; III, 1742, 1812, 1957, 1973, 2086, 2104, 2190, 2217.
goczgabe I, 766, 844; II, 946, 1626; III, 2217.
Grab I, 785, 868.
Graben I, 733, 899; II, 1048, 1091, 1215; III, 1781, 2069, 2104, 2143.
Graf I, 370, 407, 445, 470, 565, 593, 628, 644, 680, 711, 748, 775, 805, 816, 823, 850, 852, 854; II, 973, 1097, 1107, 1349, 1350, 1358, 1370, 1372, 1373, 1450, 1496, 1499, 1522, 1556, 1593, 1594, 1598, 1628, 1631, 1683, 1801, 1803, 1870, 1872, 1885, 1892, 1906, 1922, 1957, 1970, 2086.
Grafschaft I, 469; II, 979, 1388; III, 1746.
granarium I, 57, 208, 235, 408; II, 1234.
Granatapfel II, 1415.
grangia I, 860; II, 1273, 1382; III, 2178.
grant (*bei der Weinpresse*) II, 994, 1087, 1280, 1317, 1340, 1537; III, 1986.
granum I, 155; II, 1234.
Gras II, 1243, 1263.
grasen III, 1781.
grassach III, 1910.
gravamen I, 123, 151, 164, 178; III, 1932, 1947, 1985, 2197.
gravari I, 110, 124, 151, 178; III, 1947.
grefften II, 1299.
Greif II, 1312.
Grenzen (*s. auch* terminus) I, 88.
griess III, 1758.
grueb (= *Grube*) III, 2093.
grûben (*gruben*, *Weingartenarbeit*) II, 994, 1051, 1071, 1133, 1280, 1340, 1500; III, 1760, 1978, 1986, 2093.
gruemad II, 1174, 1330, 1688.
Groschen (grossen) II, 1093, 1185, 1247, 1264; III, 2141.
grossi denariorum ponderatorum I, 414.
Grund (grunt) I, 359, 439, 457, 488, 501, 656, 667, 674, 689, 699, 744, 757, 772, 820, 898, 899; II, 994, 1038, 1048, 1091, 1106, 1112, 1172, 1181, 1190, 1210, 1310, 1328, 1352, 1392, 1420, 1459, 1488, 1499, 1500, 1569, 1628, 1632, 1711; III, 1735, 1750, 1775, 1786, 1791, 1854, 1939, 2009, 2017, 2026, 2077, 2138, 2139, 2151, 2175, 2184, 2211, 2217.
Grundbuch (gruntpuech) II, 1277, 1425; III, 1800, 1939, 2005, 2102, 2144, 2204.
Grunddienst, s. Grundrecht.
Grundfrau I, 348.
Grundherr I, 451, 526, 533, 783, 849, 872, 894; II, 911, 980, 1005, 1008, 1035, 1055, 1129, 1199, 1212,

Digitized by Google

1216, 1249, 1250, 1262, 1296, 1331, 1352, 1402, 1403, 1461, 1514, 1560, 1648, 1653, 1691, 1705, 1706, 1707; III, 1742, 1744, 1855, 2005, 2084, 2196.

Grundrecht (*Grunddienst*) I, 348, 451, 585, 774, 856; II, 911, 1013, 1017, 1019, 1139, 1178, 1181, 1228, 1252, 1281, 1359, 1402; III, 1742, 1832, 1849.

Grundrechtsablösung I, 595.

Grundrechtsgewähr I, 622.

Grundrechtszins I, 595.

Grundsiegel II, 1022; III, 2084.

Grundstück III, 1927, 1939, 1959.

Gulden I, 565, 881; II, 938, 974, 985, 1080, 1112, 1126, 1136, 1165, 1173, 1183, 1210, 1222, 1229, 1344, 1478, 1485, 1504, 1506, 1520, 1590, 1591, 1607, 1651, 1653, 1661, 1692, 1698, 1711, 1720, 1726; III, 1739, 1747, 1802, 1811, 1818, 1832, 1836, 1851, 1892, 1899, 1917, 1920, 1939, 2002, 2037, 2050, 2056, 2110, 2147, 2168, 2244.

Gülte (gult, gült, gülte, gelt) I, 195, 197, 198, 199, 233, 245, 252, 263, 276, 277, 286, 288, 290, 292, 301, 304, 305, 315, 326, 329, 330, 354, 359, 361, 362, 370, 379, 381, 383, 384, 385, 386, 387, 404, 421, 425, 432, 437, 443, 451, 457, 460, 461, 469, 471, 472, 475, 480, 481, 482, 484, 490, 491, 494, 495, 510, 518, 519, 521, 526, 529, 533, 536, 539, 542, 548, 550, 559, 573, 576, 581, 598, 603, 605, 609, 614, 626, 627, 630, 636, 637, 641, 652, 657, 661, 665, 667, 671, 674, 675, 689, 699, 711, 723, 727, 728, 731, 732, 733, 735, 752, 759, 766, 768, 778, 781, 785, 786, 787, 789, 793, 805, 806, 814, 815, 820, 825, 830, 831, 835, 841, 852, 856, 864, 868, 878, 899; III, 902, 915, 923, 933, 934, 944, 951, 952, 958, 968, 984, 989, 1001, 1005, 1010, 1019, 1025, 1038, 1058, 1059, 1061, 1083, 1085, 1106, 1117, 1124, 1127, 1139, 1143, 1149, 1151, 1156, 1171, 1174, 1178, 1184, 1226, 1228, 1246, 1247, 1271, 1274, 1281, 1285, 1296, 1298, 1301, 1311, 1334, 1347, 1384, 1385, 1389, 1396, 1457, 1459, 1464, 1466, 1470, 1485, 1513, 1515, 1524, 1528, 1590, 1593, 1599, 1611, 1624, 1625, 1630, 1631, 1651, 1653, 1655, 1666, 1684, 1687, 1688, 1723; III, 1736, 1758, 1759, 1773, 1801, 1811, 1812, 1818, 1833, 1852, 1855, 1862, 1869, 1888, 1891, 1904, 1905, 1912, 1944, 1957, 1965, 1976, 1977, 1982, 1989, 1990, 1997, 2030, 2061, 2076, 2134, 2154, 2179, 2184, 2215, 2217, 2253, 2260, 2276.

Gürtel I, 397; II, 1347.

Gürtler III, 2017.

Guss I, 354.

Guster (*s. auch* custos) I, 236, 264, 483, 785.

gustrei (*s. auch* custodia) I, 666, 785; II, 1279; III, 1750.

Gut (guet) I, 63, 67, 68, 156, 182, 199, 228, 229, 246, 249, 252, 269, 273, 278, 293, 301, 339, 354, 357, 358, 359, 360, 364, 378, 383, 384, 388, 404, 409, 416, 421, 425, 462, 466, 469, 470, 481, 483, 484, 492, 494, 498, 500, 509, 510, 511, 517, 529, 531, 536, 538, 541, 553, 559, 565, 573, 584, 585, 586, 589, 594, 598, 603, 604, 605, 607, 612, 614, 625, 626, 627, 628, 630, 644, 647, 650, 652, 660, 663, 665, 666, 667, 675, 683, 687, 689, 697, 698, 699, 711, 721, 735, 736, 740, 745, 754, 756, 757, 759, 762, 763, 764, 765, 766, 769, 778, 783, 784, 787, 792, 795, 802, 806, 811, 814, 816, 819, 820, 821, 825, 830, 831, 836, 837, 841, 844, 856, 862, 864, 865, 868, 876, 877, 898; II, 910, 915, 936,

Digitized by Google

943, 952, 956, 963, 979, 987, 988, 992, 1004, 1008, 1013, 1019, 1027, 1028, 1029, 1030, 1032, 1058, 1061, 1067, 1071, 1073, 1080, 1083, 1097, 1098, 1105, 1115, 1116, 1127, 1128, 1131, 1132, 1135, 1139, 1143, 1149, 1152, 1154, 1166, 1172, 1176, 1205, 1215, 1225, 1248, 1271, 1275, 1276, 1291, 1294, 1296, 1300, 1301, 1307, 1311, 1315, 1320, 1325, 1331, 1342, 1347, 1351, 1356, 1357, 1359, 1363, 1368, 1369, 1372, 1378, 1384, 1388, 1395, 1399, 1402, 1408, 1410, 1417, 1428, 1431, 1432, 1434, 1437, 1438, 1443, 1447, 1458, 1462, 1469, 1477, 1480, 1485, 1524, 1540, 1553, 1602, 1606, 1609, 1611, 1620, 1642, 1645, 1649, 1654, 1655, 1662, 1666, 1668, 1682, 1684, 1685, 1691, 1697, 1712, 1721; III, 1732, 1739, 1759, 1764, 1781, 1786, 1801, 1811, 1812, 1862, 1900, 1902, 1921, 1927, 1939, 1959, 1965, 1970, 1977, 1998, 2009, 2022, 2030, 2054, 2061, 2076, 2077, 2086, 2088, 2097, 2100, 2110, 2116, 2134, 2140, 2159, 2168, 2196, 2217, 2221, 2238, 2249, 2260.

Guthaben III, 2255.

gwerra (*s. auch Krieg*) I, 155; II, 1382; III, 2178.

H.

Habe I, 514, 520, 541, 558, 573, 657, 694, 697, 704, 769, 783, 825; II, 908, 923, 968, 1101, 1620, 1638; III, 1854, 1921, 1965, 2085.

habitaculum, — hospitum I, 30.

habitatio, — sororum I, 30.

habitus I, 93; III, 1255.

— monachicus I, 8.

— um mutare I, 8.

— religionis I, 83.

— sanctimoniæ I, 50.

Hafer I, 241, 242, 264, 276, 290, 306, 311, 327, 354, 391, 401, 405, 458, 475, 518, 551, 597, 607, 611, 626, 627, 628, 667, 670, 675, 708, 710, 788, 791, 868; II, 974, 984, 1025, 1053, 1084, 1146, 1168, 1174, 1182, 1190, 1193, 1202, 1208, 1229, 1247, 1286, 1304, 1328, 1330, 1339, 1415, 1464, 1467, 1469, 1525, 1526, 1542, 1546, 1560, 1583, 1586, 1588, 1590, 1591, 1611, 1633, 1638, 1652, 1673, 1684, 1688, 1689, 1711; III, 1769, 1781, 1796, 1846, 1859, 1891, 1904, 1937, 1979, 1989, 1991, 1997, 2055, 2064, 2087, 2091, 2103, 2169, 2244, 2245, 2249.

Haft II, 1565; III, 2079.

haften I, 851, 876, 883; II, 963, 968, 1139; III, 2085.

Haftpflicht I, 262, 316, 580, 760.

Hagel I, 306; II, 1426, 1502; III, 1748, 1959, 2065, 2201.

Halbbau III, 1997.

Hals II, 1303.

Halsgewand III, 1818.

halltêr (= *Viehhüter*) II, 1210; III, 1781.

halten (= *Vieh hüten*) III, 1781.

Hammer (= *Hammerschmiede*) II, 1742, 1743; III, 1759.

Hammerschmied III, 1742.

Hand (*ze* handen) I, 293, 307, 312, 313, 329, 348, 361, 374, 388, 391, 404, 425, 426, 428, 431, 433, 440, 448, 451, 457, 460, 461, 465, 470, 471, 472, 473, 477, 488, 508, 510, 512, 513, 515, 522, 526, 529, 569, 573, 598, 600, 604, 626, 627, 628, 631, 636, 644, 645, 646, 647, 671, 674, 689, 691, 694, 698, 703, 717, 721, 723, 725, 740, 751, 759, 766, 768, 772, 783, 784, 786, 800, 808, 811, 823, 825, 833, 841, 849, 861, 864, 865, 872, 884, 893, 894, 896; II, 900, 905, 910, 911, 913, 943, 947, 953, 984, 995, 1005, 1008,

Digitized by Google

1012, 1013, 1019, 1022, 1032, 1035, 1038, 1050, 1055, 1067, 1075, 1081, 1084, 1086, 1088, 1127, 1138, 1152, 1157, 1161, 1169, 1182, 1199, 1202, 1212, 1216, 1250, 1282, 1287, 1291, 1295, 1296, 1298, 1303, 1305, 1307, 1315, 1337, 1342, 1356, 1359, 1362, 1371, 1388, 1389, 1390, 1397, 1401, 1404, 1405, 1412, 1414, 1440, 1442, 1447, 1448, 1458, 1461, 1471, 1500, 1517, 1518, 1521, 1522, 1537, 1555, 1607, 1611, 1620, 1628, 1630, 1648, 1651, 1674, 1691, 1703, 1706, 1707, 1716, 1724; III, 1739, 1742, 1760, 1771, 1780, 1785, 1812, 1818, 1819, 1918, 1921, 1925, 1970, 1982, 2008, 2058, 2062, 2071, 2075, 2093, 2110, 2151, 2156, 2165, 2196, 2212, 2276, 2277.

Handel (handel) I, 744, 772; II, 1116, 1165, 1274, 1284; III, 1960, 1961, 2027, 2143, 2146, 2220.

handeln I, 897; II, 1085, 1128, 1178, 1298, 1359, 1413, 1447, 1481, 1485, 1487, 1492, 1555, 1697, 1699; III, 1739, 1816, 1832, 1975, 1977, 1988, 2052, 2086, 2220, 2276.

Handfeste (hantfeste, hantvest) I, 181, 205, 209, 387, 431, 459, 775; II, 1053, 1410.

Handlung (handlung) I, 566; II, 1061, 1296, 1301, 1413, 1439, 1499, 1570, 1573, 1628, 1660; III, 2277.

Handschlag II, 1224, 1731.

Handtuch II, 1164.

Handwerker III, 1781.

har (= *Flachs*) I, 458.

harr (= *Haar*) III, 1781.

Häring III, 2244.

Harnisch (harnasch) II, 1683; III, 1887, 1943, 2143.

Hase I, 689.

Hass I, 832.

Haue (hawe) III, 1941.

hauen (hawen) II, 1071, 1131, 1500; III, 1760, 1978.

Haufen III, 1781.

Haupt (ein hawpt) I, 596.

Hauptgut I, 251, 443; II, 910, 935, 962, 977, 984, 996, 1013, 1030, 1093; III, 1926.

Hauptmann I, 278, 307, 335, 443, 445, 514, 532, 594, 607, 713, 800; II, 1112, 1128, 1254, 1388, 1464, 1494, 1495, 1528, 1529, 1531, 1533, 1536, 1540, 1542, 1605, 1628, 1649, 1659, 1668, 1671, 1676, 1689, 1696; III, 1739, 1870, 1872, 1901, 1907, 1912, 1917, 1927, 1970, 1971, 1973, 1975, 1977, 1990, 2002, 2010, 2013, 2067, 2086, 2143, 2151, 2156, 2164, 2168, 2173, 2190, 2213, 2219, 2222, 2267, 2270, 2277.

Haus I, 91, 214, 249, 269, 297, 308, 323, 348, 387, 390, 435, 437, 445, 451, 466, 474, 514, 516, 539, 579, 581, 595, 688, 692, 696, 698, 706, 709, 719, 746, 751, 757, 759, 767, 769, 776, 777, 783, 784, 790, 810, 815. 820, 828, 842, 878, 879, 887, 898, 899; II, 902, 905, 966, 1013, 1019, 1022, 1066, 1075, 1079, 1105, 1139, 1147, 1161, 1178, 1210, 1215, 1226, 1228, 1232, 1249, 1252, 1296, 1301, 1337, 1338, 1371, 1396, 1397, 1411, 1412, 1414, 1417, 1441, 1449, 1468, 1471, 1499, 1509, 1517, 1521, 1522, 1598, 1606, 1659, 1710, 1713, 1716; III, 1734, 1750, 1781, 1784, 1785, 1790, 1791, 1798, 1819, 1832, 1921, 1944, 2006, 2025, 2060, 2067, 2068, 2069, 2073, 2084, 2090, 2096, 2108, 2165, 2196, 2211, 2217, 2273.

Haus (= *Feste, s. auch Burg*, castrum, *Feste*) I, 249, 252, 313, 343, 400, 493, 564, 831, 864; II, 963, 1091, 1125.

Digitized by Google

Hausbaumgarten (hauspaumgarten) I, 288.
Hausgenosse I, 465.
Hausgeräthe II, 1630.
Hausgeschirr II, 979, 1365, 1630; III, 1806.
Hausgesinde I, 831; II, 1101, 1365, 1630; III, 1806.
Hausung (hawsung) II, 1101, 1133, 1174.
hausvertigung II, 1368.
Hauszimmer II, 1151.
heben II, 1659.
Heer III, 2246.
Heerfahrt II, 1103; III, 2163.
Heersteuer I, 234, 241, 244.
heimgevallen II, 1286.
Heimsteuer (haimstewer) I, 517, 573, 769; II, 1038, 1097, 1198, 1211, 1342, 1356, 1368, 1371, 1518, 1524, 1705; III, 1818, 1832, 2074, 2110.
heimtreiben III, 1781.
Heimwesen I, 426.
Heirat II, 1654; III, 1832, 1965, 2175.
heiraten I, 876.
heiratgut I, 509, 637, 740, 751; II, 1211, 1247.
heiratstiften I, 831.
heirattading III, 2110.
helbling (*Hälbling*) I, 694; II, 1010, 1019, 1050, 1203; III, 1892, 1991, 2104.
helfe (*s. auch Hilfe*), gemain — I, 343.
Helfer I, 711, 832; II, 1116.
Helmdecke II, 1312.
Henne III, 2134.
Herberge I, 234, 241; III, 2007.
Herbst I, 603, 665; III, 1760.
Herbsthühner I, 234, 607, 754, 787, 868; II, 915, 1055, 1182; III, 1811, 2215.
Herdstätte I, 416.
hereditas (*Erbe, Erbschaft*) I, 83, 153, 183, 184, 249, 392, 438, 484, 572, 625, 635, 647, 676, 693, 694, 697, 698, 699, 704, 705, 718, 728, 740, 762, 808, 825, 877, 878; II, 902, 915, 966, 1061, 1122, 1139, 1278, 1296, 1331, 1343, 1357, 1368, 1387, 1428, 1431, 1473, 1599, 1691, 1705; III, 1770, 1812, 1854, 1893, 2019, 2046.
hereditatem dividere I, 4.
— percipere I, 4.
—, in hereditatem pervenire I, 4.
heres (= *Erbe*) I, 9, 75, 83, 102, 104, 111, 140, 153, 155, 157, 159, 160, 162, 164, 165, 166, 169, 172, 173, 178, 183, 184, 186, 192, 193, 205, 222, 228, 230, 231, 233, 241, 242, 251, 254, 263, 264, 273, 275, 276, 278, 283, 285, 293, 313, 314, 315, 327, 337, 338, 354, 369, 422, 429, 435, 437, 446, 475, 485, 503, 510, 511, 518, 525, 526, 529, 531, 536, 541, 546, 559, 565, 569, 575, 583, 598, 603, 647, 658, 664, 666, 672, 673, 674, 676, 680, 687, 689, 697, 702, 703, 718, 740, 751, 753, 760, 783, 787, 802, 823, 825, 832, 852, 854, 862, 875, 895; II, 910, 915, 924, 945, 949, 984, 1003, 1061, 1091, 1097, 1098, 1101, 1281, 1285, 1286, 1303, 1307, 1313, 1319, 1326, 1334, 1343, 1347, 1351, 1357, 1365, 1371, 1373, 1384, 1396, 1404, 1412, 1425, 1439, 1443, 1454, 1473, 1484, 1502, 1514, 1518, 1537, 1654; III, 1735, 1739, 1745, 1770, 1818, 1832, 1835, 1862, 1897, 1921, 1982, 1988, 2002, 2007, 2052, 2074, 2075, 2184, 2196.
herrenforcht I, 354.
Herrschaft (herschaft) I, 483, 823, 828, 890, 892, 895, 898; II, 915, 935, 955, 976, 979, 984, 987, 988, 1012, 1026, 1027, 1028, 1030, 1036, 1038, 1058, 1066, 1075, 1087, 1120, 1129, 1157, 1210, 1211, 1225, 1278, 1301, 1347, 1368, 1376, 1388, 1408, 1469,

Digitized by Google

1546, 1554, 1556, 1602, 1623, 1628, 1636, 1670, 1676, 1684, 1720; III, 1781, 1812, 1818, 1835, 1862, 1910, 1957, 1976, 1977, 1998, 2002, 2019, 2052, 2169.

Herzog I, 264, 370, 393, 445, 451, 475, 504, 513, 534, 535, 538, 553, 556, 565, 570, 573, 581, 586, 588, 589, 593, 596, 623, 626, 627, 628, 633, 640, 644, 658, 680, 703, 706, 713, 717, 728, 731, 766, 774, 775, 793, 816, 823, 843, 844, 850, 852, 854, 861, 871, 892; II, 909, 910, 969, 971, 972, 973, 999, 1003, 1013, 1017, 1019, 1038, 1053, 1054, 1116, 1122, 1136, 1137, 1139, 1172, 1173, 1183. 1184, 1194, 1201, 1218, 1220, 1226, 1227, 1228, 1229, 1284, 1352, 1475, 1521, 1522, 1536, 1607, 1631, 1684; III, 1956, 1960, 1977, 2013, 2143, 2169, 2232, 2233.

Herzogin II, 966.

Hexe III, 1875.

Hilfe I, 306, 400; II, 1494, 1495, 1496, 1631, 1666; III, 1781, 1853, 1862, 1887, 1962, 1970, 1983, 1984, 2010.

hinbrechen II, 1191; III, 1790.

hindernuss I, 729, 816, 897; II, 970, 974, 1061, 1101, 1112, 1133, 1262, 1279, 1300, 1420, 1447, 1475; III, 1739, 1832, 1988, 2022, 2052.

Hinderung I, 674.

hinerben I, 783.

hingeber I, 459; II, 1019, 1071.

hingevallen I, 698.

Hintergang II, 1112, 1246, 1298, 1678.

hintergängig II, 1420.

hinter jemanden gehen I, 698, 729, 734, 757.

hinterlassen I, 625; II, 1115.

Hinterlassenschaft I, 829, 875; II, 1073.

hinterlegen I, 598; II, 963.

Hintersassen II, 1175, 1278, 1330, 1331, 1548, 1571, 1623, 1629, 1635, 1645, 1646, 1663, 1726, 1727; III, 1781, 1789, 1898, 2055.

Hochmeister III, 1745.

Hochstift I, 557.

Hochzeiten (hôchzeiten) I, 338, 354, 483, 510.

Hof I, 71, 189, 206, 231, 232, 234, 242, 244, 264, 268, 276, 285, 293, 294, 295, 306, 307, 313, 320, 322, 327, 334, 338, 357, 359, 360, 378, 381, 391, 400, 403, 411, 416, 417, 420, 424, 427, 430, 434, 440, 454, 455, 462, 465, 467, 473, 475, 478, 484, 497, 498, 500, 504, 507, 508, 511, 513, 529, 539, 548, 559, 564, 569, 573, 574, 578, 594, 598, 600, 603, 607, 608, 609, 611, 618, 619, 620, 622, 626, 627, 630, 632, 642, 645, 646, 647, 650, 651, 657, 662, 666, 667, 670, 675, 684, 686, 689, 694, 695, 697, 699, 701, 702, 710, 715, 722, 727, 728, 731, 735, 737, 744, 746, 751, 753, 756, 760, 767, 770, 772, 776, 777, 792, 802, 805, 814, 815, 821, 823, 826, 833, 834, 835, 836, 837, 840, 841, 842, 847, 848, 852, 853, 854, 861, 867, 868, 871, 873, 877, 879, 880, 886, 887, 890, 892, 896, 899; II, 906, 910, 917, 936, 938, 940, 947, 961, 967, 968, 979, 985, 992, 994, 1005, 1010, 1013, 1030, 1032, 1034, 1035, 1049, 1050, 1051, 1055, 1059, 1060, 1061, 1072, 1078, 1083, 1096, 1104, 1106, 1114, 1118, 1121, 1130, 1133, 1144, 1151, 1168, 1174, 1175, 1178, 1190, 1192, 1207, 1208, 1209, 1211, 1217, 1230, 1233, 1235, 1274, 1283, 1285, 1286, 1287, 1298, 1301, 1304, 1307, 1310, 1316, 1317, 1318, 1328, 1330, 1350, 1352, 1365, 1371, 1372, 1373, 1376, 1384, 1385, 1388, 1389, 1391, 1392, 1404, 1405, 1428, 1458, 1464, 1469, 1473, 1555, 1560, 1561, 1626, 1630, 1632, 1633, 1635,

Digitized by Google

1648, 1655, 1684, 1688, 1711, 1716; III, 1746, 1748, 1771, 1773, 1781, 1790, 1796, 1801, 1802, 1803, 1804, 1806, 1807, 1832, 1833, 1835, 1838, 1849, 1850, 1892, 1903, 1919, 1921, 1942, 1954, 1963, 1964, 1978, 1988, 1989, 2007, 2030, 2036, 2040, 2052, 2053, 2064, 2069, 2090, 2104, 2106, 2114, 2115, 2134, 2137, 2164, 2172, 2173, 2184, 2210, 2212, 2213, 2225, 2260, 2261, 2262, 2274.

Höflein I, 667.

Hoffutter II, 1330.

Hofgarten III, 1759, 1801.

Hofgewand II, 1247, 1439.

Hoflager III, 2270.

Hofleute II, 1546, 1588, 1617, 1684; II, 1872.

Hofmark (hofmarich) I, 448, 510, 555, 646, 717, 802, 811; II, 1184; III, 1775, 1921.

Hofmarschall I, 249; II, 1073.

Hofmeister I, 275, 355, 381, 451, 626, 657, 686, 737, 766; II, 925, 1000, 1003, 1022, 1087, 1100, 1147, 1232, 1235, 1280, 1286, 1287, 1294, 1304, 1340, 1362, 1392, 1474, 1485, 1549, 1619, 1625; II, 1736, 1778, 1785, 1881, 1902, 1978, 1979, 1981, 1986, 1991, 2084, 2090, 2262.

Hofrichter I, 278, 281, 378, 441, 445, 446, 517, 553, 582, 652; II, 1349, 1358, 1408, 1467, 1518, 1564, 1612, 1616, 1688, 1714, 1716; III, 1755, 1764, 1813, 1837, 1927, 1939.

Hofschranne I, 513, 547, 582, 652, 827.

Hofschranneschreiber I, 652.

Hofstätte (hofstat, area) I, 91, 180, 195, 197, 283, 287, 290, 292, 293, 298, 300, 309, 336, 383, 416, 417, 432, 438, 445, 456, 460, 472, 482, 489, 510, 518, 519, 533, 536, 559, 569, 573, 584, 588, 600, 603, 609, 619, 620, 629, 642, 647, 657, 661, 665, 667, 688, 689, 694, 697, 703, 723, 727, 732, 733, 747, 751, 752, 761, 770, 778, 792, 795, 805, 806, 811, 823, 825, 837, 838, 867, 871, 888, 892; II, 936, 997, 1001, 1067, 1072, 1076, 1091, 1130, 1151, 1155, 1208, 1230, 1233, 1294, 1307, 1318, 1351, 1372, 1404, 1428, 1515, 1655, 1707; III, 1759, 1801, 1811, 1848, 1900, 2009, 2134, 2161.

Hoftaiding I, 393, 441, 553, 582.

Hofwiese III, 1925.

Hofzins II, 1281.

Holden I, 278, 334, 354, 359, 360, 378, 379, 400, 404, 415, 416, 449, 458, 466, 469, 483, 500, 504, 518, 520, 545, 546, 551, 559, 645, 650, 666, 703, 715, 771, 820, 833, 844, 852, 868, 871, 890, 892, 898, 899; II, 914, 924, 1028, 1038, 1058, 1087, 1091, 1106, 1117, 1125, 1128, 1130, 1133, 1144, 1172, 1181, 1198, 1246, 1278, 1286, 1291, 1294, 1296, 1297, 1301, 1304, 1331, 1452, 1453, 1460, 1462, 1486, 1487, 1488, 1490, 1491, 1549, 1551, 1553, 1557, 1559, 1567, 1579, 1605, 1609, 1610, 1613, 1614, 1615, 1616, 1618, 1619, 1621, 1638, 1650, 1668, 1678, 1685, 1695, 1724, 1729; III, 1764, 1781, 1790, 1804, 1811, 1835, 1864, 1881, 1898, 1902, 1943, 1988, 1995, 2013, 2030, 2052, 2054, 2055, 2072, 2086, 2088, 2097, 2109, 2120, 2134, 2154, 2161, 2169, 2170, 2173, 2179, 2253, 2254, 2261.

Holz I, 294, 401, 684; II, 1174, 1279, 1286, 1365, 1689; III, 1973, 2052.

holz (= *Wald*) I, 293, 320, 357, 359, 383, 466, 468, 475, 531, 548, 573, 584, 647, 656, 666, 667, 684, 689, 694, 697, 734, 783, 800, 820; II,

Digitized by Google

910, 979, 1056, 1061, 1083, 1091, 1110, 1121, 1129, 1174, 1239, 1371, 1388, 1428; III, 1801, 1988, 2069, 2104, 2184.
Holzstätte I, 411.
Holzung I, 424.
Holzwagen II, 1533.
homagiare II, 1463.
homagium I, 157.
homicidium III, 1889.
homo (= *Leute*) I, 36, 50, 72, 75, 83, 103, 110, 117, 123, 124, 151, 164, 208, 221, 246, 249, 256, 263, 265, 273, 278, 280, 294, 370, 377, 408, 409, 415, 428, 430, 450, 466, 491, 514, 531, 663, 694, 697, 698, 699, 703, 721, 734, 768, 769, 772, 782, 825, 844, 898, 899; II, 910, 915, 922, 923, 942, 970, 974, 979, 994, 1004, 1013, 1036, 1038, 1051, 1061, 1071, 1083, 1085, 1087, 1091, 1109, 1117, 1120, 1131, 1132, 1133, 1139, 1165, 1172, 1174, 1190, 1193, 1210, 1225, 1254, 1263, 1264, 1284, 1285, 1286, 1296, 1300, 1301, 1347, 1358, 1363, 1408, 1420, 1425, 1469, 1475, 1477, 1485, 1493, 1495, 1496, 1497, 1521, 1522, 1540, 1545, 1553, 1571, 1572, 1577, 1580, 1591, 1602, 1606, 1607, 1611, 1628, 1629, 1631, 1632, 1636, 1641, 1642, 1643, 1651, 1653, 1655, 1666, 1668, 1670, 1671, 1673, 1674, 1676, 1678, 1684, 1688, 1697, 1698, 1703, 1719, 1724; III, 1864, 1869, 1885, 1887, 1901, 1907, 1912, 1915, 1943, 1944, 1984, 1988, 1995, 2007, 2062, 2086, 2143, 2151, 2154, 2177, 2188, 2217, 2277.
honor I, 216, 217.
Hörige I, 35.
horreum III, 2230.
hortus (*s. auch Garten*) I, 168, 543; II, 1047, 1069, 1365.
hospes (*s. auch Gast*) I, 30, 105; II, 1152.
hospitalarius I, 200, 201.
hospitale (*s. auch Spital*) I, 52, 135, 162, 200, 201, 782; II, 903, 942, 1095; III, 2203.
hospitalitas I, 372, 782; II, 903, 942.
hospitium III, 2158, 2206, 2230.
Hubmeister I, 281, 595, 659, 791; II, 969, 1164, 1352, 1364, 1499; III, 2086, 2156.
Hufe (hube) I, 598, 711, 717, 762, 811, 877, 888; II, 943, 1009, 1081, 1371, 1388, 1473.
Huhn I, 276, 290, 306, 307, 327, 336, 354, 360, 400, 401, 405, 460, 464, 489, 510, 518, 521, 536, 559, 597, 603, 607, 708, 736, 788, 830, 837, 867, 898; II, 933, 934, 979, 1010, 1146, 1174, 1198, 1286, 1304, 1320, 1388, 1415; III, 1850, 1900.
Hühnerpfennige II, 1208.
huldigen II, 1684; III, 1943, 2000.
huldigung II, 1511, 1540, 1593, 1631, 1666, 1684; III, 1864, 1944.
hülzen (hâlczen, *abholzen*) II, 1190.
humerale II, 1347.
Hund III, 1944.
hüten (huetten) II, 1243, 1263.
hûso I, 105.
hussrey II, 1349, 1469, 1684.
hut II, 1247, 1263, 1274; III, 1973.
hypotheca I, 677.

I, J.

iactura I, 174; III, 1932, 1969, 2185.
Jagd (iaid, yaid) I, 647.
jagen I, 899.
Jägermeister I, 741, 742; II, 1536; III, 2195.
Jägersuppe III, 2151, 2206, 2214, 2216, 2277.
Jahr I, 441.
Jahresfrist I, 504, 517, 634, 750, 876, 899; II, 1101, 1178, 1280, 1566, 1606; III, 1739, 1796, 2002.
Jahrsold II, 1247, 1439, 1470, 1564, 1606; III, 1775, 2107, 2174.

Digitized by Google

Jahrtag I, 179, 226, 267, 270, 273, 277, 282, 308, 319, 326, 338, 375, 389, 437, 483, 516, 531, 651, 603, 663, 665, 706, 745, 765, 778, 785, 787, 817, 820, 836, 841, 848, 868; II, 915, 943, 970, 999, 1010, 1035, 1131, 1135, 1187, 1196, 1384, 1388, 1448, 1457, 1515; III, 1742, 1927, 2104, 2105, 2107, 2175, 2215, 2217, 2232, 2260.
ianitor II, 1163.
ieiunium III, 1889.
jetten II, 1133, 1560; III, 1978.
ieuchart (iuchart) I, 168, 288, 334, 367, 674; II, 1059, 1061, 1198, 1244, 1279, 1448, 1716; III, 1781, 1801, 2060.
immobilis res I, 296.
immunitas I, 161, 679, 812; II, 1206.
impedimentum I, 109.
imperator I, 50, 64, 65, 75, 96, 118; II, 942, 1206, 1379, 1382, 1511; III, 1711, 2178.
imperium I, 118, 219; II, 1206, 1501, 1539; III, 1893, 1932.
impensa III, 2185, 2203, 2207.
impetere I, 73.
impeticio I, 50, 125.
impignorare III, 922, 1264.
inbringen II, 1607, 1629, 1723; III, 1913.
incarcerare III, 2183.
incestuosus III, 1873.
inclusa I, 30.
inclusus I, 8.
incorporare I, 372, 782, 796, 798, 855, 857; II, 903, 907, 1145, 1197, 1264, 1364; III, 1754, 1768, 1874, 1875, 1974, 2054, 2088, 2119, 2159, 2210, 2277.
Incorporation I, 863; II, 903, 954, 996, 1145, 1329, 1333; III, 1768, 2183, 2206.
inculta, *s.* culta.
indemnis I, 602.
indigentia III, 1972.
induciae I, 107.
indulgentiae (*Ablass*) I, 128, 161, 175, 177, 204, 397, 677, 679, 720, 755, 782, 812, 822, 857, 882; II, 937.
industria I, 296, 447, 807; II, 918, 919, 920; III, 1974.
infamia I, 8; II, 1255.
infangen I, 1038.
infeudare I, 160; II, 922.
infirmaria I, 195; II, 1047.
infirmarius I, 221.
infirmitas I, 215; III, 1857.
infirmus I, 30, 397; II, 1535.
—orum magister I, 413.
infriden II, 1061.
ingriff II, 1274.
Injurie (iniuria) I, 57, 114, 151, 208, 235, 408, 846; III, 1974, 2160, 2205, 2206.
inhibitio III, 2185.
inladung II, 1522.
inlegen I, 315.
inliegen II, 935, 1097.
inman I, 559; II, 1278.
innemen I, 575, 641; II, 984, 1281, 1286, 1305, 1342, 1629, 1630, 1684, 1724; III, 1912, 2007, 2086, 2244.
innemer II, 1226, 1228; III, 1781, 1862, 1864, 1917.
inobedientia III, 1967, 1972.
inquietare I, 2, 116.
inquirenda, *s.* quaesita.
inquirere III, 2197, 2277.
inquisitio III, 2197.
inquisitor III, 2230.
inrede II, 1688.
inscriptio III, 2024.
insignire impressione sigilli I, 1, 2, 18.
installieren I, 524; II, 991, 1134; III, 1966, 2020, 2233.
instantia I, 109, 111, 152, 154, 157, 174, 204, 213, 222, 447, 796, 798, 807, 858, 859, 885; II, 942; III, 1932, 1947, 2028, 2182, 2185, 2208.
institor I, 107, 159.
instituere (institutio) I, 52, 83, 92, 149, 372, 718, 782, 796, 798, 855,

Digitized by Google

869; II, 903, 909, 942, 1070, 1102; III, 1737, 1768, 1894, 1932, 2235.
instrumentum I, 164, 174, 377, 537, 633, 639, 677, 739, 860, 866, 885; II, 903, 942, 950, 1016, 1063, 1064, 1065, 1197, 1427; III, 1893, 1894, 1932, 1947, 1957, 2136, 2185, 2197, 2206, 2208, 2227, 2273, 2275.
instituta I, 316.
insula (*Insel*) I, 18, 83, 158, 654, 655; III, 2021.
integritas I, 773.
interesse II, 1015.
Interdict I, 716; II, 908, 1214, 1366, 1382; III, 1969, 2028, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2128, 2180.
interventus I, 82.
— ob interventum et petitionem I, 1, 2.
intestato, ab — III, 1893.
invasio I, 116, 117.
invell I, 772, 816, 850; II, 979, 1151, 1174.
invessung II, 1280.
investire I, 5, 11, 27, 571; II, 991, 1070, 1134, 1145, 1406, 1427; III, 1893, 2057, 2128.
Investitur (investitura) I, 4, 32, 797; II, 1014.
invia, viis et inviis I, 1, 2, 158.
inwoner III, 1977.
inczıehen II, 1191.
inzicht I, 653, 832, 898, 899.
inczug II, 1684; III, 1922.
iocalia III, 2207.
Joch (ieuch) I, 168, 288, 324, 329, 367, 406, 418, 433, 439, 448, 452, 457, 521, 525, 533, 568, 600, 631, 636, 638, 650, 651, 657, 659, 667, 671, 686, 691, 692, 694, 705, 707, 727, 743, 759, 768, 772, 783, 805, 819, 823, 825, 828, 834, 849, 862, 867, 868, 890, 892; II, 913, 917, 927, 994, 1034, 1035, 1050, 1059, 1061, 1071, 1086, 1089, 1100, 1114, 1131, 1132, 1133, 1135, 1151, 1174, 1188, 1190, 1203, 1211, 1241, 1243, 1250, 1263, 1279, 1280, 1287, 1310, 1317, 1320, 1340, 1362, 1390, 1398, 1416, 1432, 1435, 1471, 1500, 1513, 1517, 1518, 1537, 1538, 1691; III. 1748, 1750, 1758, 1759, 1760, 1766, 1769, 1789, 1790, 1805, 1807, 1832, 1939, 1978, 1986, 1993, 2003, 2009, 2017, 2026, 2048, 2049, 2058, 2069, 2070, 2077, 2085, 2089, 2092, 2104, 2107, 2113, 2133, 2175, 2217, 2254.
Irregularität (irregularitas) I, 716; II, 1255, 1366; III, 1889, 1967.
irren I, 210, 641.
irresal I, 181, 182, 251, 267, 357, 510, 536, 559, 573, 647, 663, 674, 689, 694, 697, 768, 783, 825, 836.
irrichen I, 575.
irrung I, 428, 469, 526, 589, 641, 656, 687, 698, 729, 820, 850, 897; II, 910, 970, 974, 979, 994, 1013, 1054, 1061, 1083, 1101, 1133, 1137, 1151, 1174, 1178, 1190, 1191, 1202, 1203, 1210, 1215, 1243, 1262, 1263, 1274, 1281, 1285, 1286, 1298, 1300, 1322, 1365, 1412, 1420, 1447, 1475, 1522, 1540, 1609, 1960, 1961, 1962, 1988, 2022, 2102, 2217.
Jude (iudeus) I, 130, 174, 211, 335, 380, 445, 483, 517, 530, 599, 602, 636, 702, 712, 726, 744, 750, 881; II, 994, 1162; III, 1745.
Judenrichter I, 445, 596, 622, 698, 712, 734, 752, 768, 806.
iudex (*s. auch Richter*) I, 57, 72, 102, 103, 108, 109, 113, 114, 115, 116, 117, 150, 155, 159, 165, 171, 208, 235, 271, 408, 503, 543, 655, 677, 796, 885; II, 908, 942, 1206, 1382, 1406, 1411, 1510; III, 1893, 1894, 2178, 2182, 2185, 2197, 2200.
iudicatus III, 1893.
iudicium I, 57, 113, 150, 208, 235, 377, 408, 655, 714; II, 908, 922, 1206, 1234, 1382; III, 1737, 1894, 1932, 2182, 2183, 2185.

Digitized by Google

iudicium divinum I, 11, 14, 16, 34, 52.
— sancti spiritus I, 5, 10, 26.
iuger (iugerum, *s. auch Joch und* ieuchart) I, 69, 70, 162, 168, 186, 200, 201, 528; II, 993, 1276, 1431, 1453, 1483; III, 1795, 1821, 1831, 1854, 1931, 2009, 2017, 2018, 2059, 2083, 2150, 2155, 2176.
iunckher II, 1606.
iunkherrenmal II, 1365.
Jungfrau (iunchvrowe) I, 239, 440, 671, 707, 754; II, 1097; III, 2090.
iuncholzze (*Jungholz*) I, 288.
iurisdictio I, 75, 83, 102, 103, 123, 217, 416, 891; II, 908, 1197, 1231, 1382, 1574; III, 1947, 2171, 2178, 2185, 2277.
iuramentum (*s. auch Eid*) II, 921, 1255, 1257, 1366, 1397; III, 1893, 1894, 1985, 2028, 2178, 2235.
— calumpnie II, 950, 1039, 1406.
— fidelitatis II, 1070.
iurare (= *schwören*) I, 257.
iurista II, 1096.
ius (*s. auch Recht*) I, 56, 63, 73, 83, 92, 109, 110, 111, 118, 151, 154, 169, 184, 191, 193, 216, 217, 221, 372, 398, 447, 655, 677, 718, 720, 773, 782, 796, 798, 807, 857, 858, 859, 863, 889, 891; II, 903, 907, 920, 932, 937, 942, 950, 1015, 1033, 1037, 1040, 1042, 1062, 1070, 1119, 1159, 1169, 1197, 1206, 1382, 1406; III, 1768, 1932, 1947, 1985, 2028, 2178, 2183, 2227.
— canonicum II, 1096, 1145, 1214, 1234; III, 1947.
— civile III, 1947, 2189, 2227.
— commune III, 1768, 1948, 1985.
— ecclesiarum I, 41, 50.
— ecclesiasticum I, 216.
— emphiteoticum (perchrecht) I, 200, 202.
— episcopale I, 5, 10, 18, 26, 36, 782, 796, 798, 857, 869; II, 903, 942.
— feudi (feudale) I, 105, 186; II, 1264.
ius filiale I, 798.
— hereditarium I, 4, 83, 183, 184.
— melius I, 602.
— montanum (perchrecht) I, 200, 201, 502.
— parrochiale (*s. pfarrliche Rechte*) III, 1754, 1969.
— perpetuum I, 2.
— plenum (iure pleno) I, 157, 169, 184, 195, 773; III, 1754, 1974.
— precarium I, 185, 222.
— presentandi I, 84; II, 1096, 1134.
— proprietatis I, 125, 176, 398, 672.
— perpetue proprietatis I, 64, 65.
— quesitum III, 1932.
— representacionis I, 52.
— retrahendi I, 9.
— sanguinis I, 416.
iusticia I, 50, 51, 57, 72, 75, 101, 106, 110, 111, 116, 176, 208, 655, 677; II, 908, 1015, 1231, 1382; III, 1894, 1932, 1947, 1985, 2141, 2185.
— oblitus insticie I, 40.

K.

Kammer (*s. auch* camera) I, 619, 620; II, 1178, 1190, 1304, 1637, 1697; III, 2151, 2222, 2223, 2277.
Kämmerer (*s. auch* camerarius) II, 1101, 1140, 1352, 1364, 1433; III, 1818, 1864, 1869, 1888, 1906, 1938, 2047, 2050, 2081, 2084, 2088, 2173.
—, Erbkämmerer II, 1423.
Kammerhaus I, 697.
Kammermeister II, 910, 1077, 1154.
Kandel II, 1165.
Kanzel II, 1131, 1132, 1214, 1457.
Kanzlei III, 1741, 2273, 2275.
Kanzleischreiber III, 2275.
Kanzler I, 570; II, 1087, 1164, 1218, 1536; III, 1956, 1961, 2143, 2151, 2177, 2271, 2273.
—, Vice-— II, 1044, 1063.
Kapelle (*s. auch* capella) I, 84, 94, 225, 391, 400, 451, 462, 468,

Digitized by Google

472, 629, 650, 666, 691, 711, 786, 831, 843; II, 991, 1060, 1089, 1107, 1134, 1214, 1260, 1261, 1273, 1319, 1336, 1345, 1346, 1390, 1514, 1534; III, 1812, 1816, 1839, 1868, 1895, 1936, 1938, 1957, 1999, 2032, 2058, 2132, 2165, 2190.

Kaplan (*s. auch* capellanus) I, 264, 300, 341, 391, 428, 463, 527, 536, 641, 650, 651, 691, 759, 820, 844, 863; II, 915, 966, 991, 1014, 1037, 1151, 1157, 1165, 1300, 1324, 1349, 1424, 1459, 1514, 1577, 1666, 1671, 1679, 1698, 1722; III, 1741, 1895, 1896, 1916, 1938, 1957, 1973, 2032, 2033, 2048, 2117, 2151, 2165, 2179, 2217, 2259.

Karner I, 511, 584, 632, 671, 719; II, 1122.

Küse (chaes) I, 168, 224, 238, 276, 306, 307, 354, 378, 380, 405, 458, 483, 489, 510, 559, 607, 642, 647, 708, 710, 736, 773, 838; II, 979, 1085, 1146, 1174, 1344; III, 1801, 1850, 2169.

—, *Rabenstainer* — I, 666.

—, *halb Rabenstainer* I, 336, 337, 647.

—, swaigches I, 400.

Kasel (casula) III, 2031.

Kasten I, 241, 500, 513, 552, 776, 791; II, 1092, 1126, 1133, 1186, 1339, 1409, 1430, 1445, 1502, 1526, 1585, 1587; III, 1750, 1957, 2052, 2065, 2253.

Kasten (= *Möbel*) II, 1178.

Kastner II, 905, 955, 1198, 1368, 1445, 1723; III, 2094, 2202.

Kathedralcapitel III, 2218.

Kauf I, 73, 153, 230, 317, 383, 390, 392, 402, 405, 416, 515, 526, 527, 622, 646, 666, 689, 690, 697, 699, 703, 713, 715, 717, 825, 877, 899; II, 943, 945, 1061, 1085, 1296, 1362, 1416, 1649, 1658, 1708; III, 1786, 1795, 1797, 1831, 1846, 1854, 1858, 1859, 1865, 1908, 1910, 1911, 1931, 2022, 2043, 2049, 2059, 2068, 2070, 2083, 2092, 2133, 2161, 2169, 2176, 2198.

Kaufbrief I, 666; II, 1061, 1066, 1139, 1434; III, 1921.

Kaufeigen I, 574, 603, 665, 666.

kaufen I, 249, 267, 282, 324, 329, 371, 390, 404, 423, 427, 429, 436, 446, 448, 456, 465, 466, 475, 483, 484, 497, 498, 499, 510, 511, 515, 518, 525, 542, 549, 559, 576, 584, 603, 627, 644, 647, 650, 663, 666, 689, 690, 694, 697, 699, 703, 706, 715, 770, 777, 784, 802, 835, 836, 841, 852, 854; III, 910, 923, 924, 931, 942, 943, 944, 968, 970, 983, 988, 992, 1004, 1035, 1061, 1071, 1083, 1090, 1139, 1143, 1151, 1152, 1172, 1208, 1235, 1239, 1250, 1313, 1318, 1322, 1334, 1337, 1352, 1378, 1398, 1417, 1434, 1479, 1483, 1512, 1518, 1652, 1654, 1691; III, 1732, 1750, 1760, 1793, 1811, 1812, 1832, 1905, 1921, 1927, 1990, 2069, 2093, 2163, 2215.

Käufer I, 228, 277, 307, 340, 388, 390, 403, 446, 451, 465, 473, 496, 579, 600, 610, 622, 631, 715, 753, 776, 778, 870; II, 924, 947, 982, 1017, 1048, 1139, 1252, 1321, 1387, 1560; III, 1852, 1989, 2107.

Kaufgut I, 380, 439, 489, 548; II, 1398, 1454, 1471, 1517; III, 1821, 1854, 1859, 1860, 1861, 1865, 2006, 2009, 2060, 2067, 2080, 2113, 2115, 2225,

Kaufhafer II, 1469.

Kaufobject I, 579.

Kaufrecht I, 293, 466, 697, 852, 895; II, 1208, 1291.

Kaufschilling I, 605, 705; II, 1035, 1127, 1139, 1252, 1478, 1655; III, 1905, 1954.

Digitized by Google

Kaufurkunde II, 1032, 1349, 1560, 1655; III, 1891, 1989, 2116.
Kelch (*s. auch* calix) II, 1346, 1347, 1534, 1684; III, 2054.
Keller (*s. auch* cellarium) I, 442, 606, 694; II, 923, 1133, 1178, 1190, 1365, 1630.
Kellermeister II, 1136; III, 1925.
kelner (cellerarius, *Cellerar*) II, 1099, 1139, 1296, 1590.
Kemnate I, 790.
Kerze I, 603, 663, 785, 868, 1131, 1132, 1165, 1187, 1214; III, 2215.
kerung II, 1577.
Ketzer III, 1957.
Ketzerei III, 1349.
Kind I, 484, 509, 512, 529, 568, 598, 675, 694, 698, 699, 740, 748, 750, 783, 795, 802, 829, 838, 862; II, 1091, 1101, 1131, 1132, 1188, 1193, 1198, 1217, 1232, 1247, 1280, 1292, 1305, 1310, 1341, 1342, 1356, 1371, 1392, 1441, 1538, 1655, 1706; III, 1759, 1800, 1816, 1818, 1823, 1825, 1842, 1868, 1921, 1928, 1942, 1982, 2018, 2034, 2176, 2196.
Kinder taufen I, 831.
Kirche, s. ecclesia.
Kirchengut II, 996.
Kirchenthür III, 1957, 2149.
Kirchgraben III, 1781.
Kirchlehen I, 588, 766.
Kirchtag I, 831.
Kirchweihtag I, 711, 831, 899.
Klage (*klagen*) I, 55, 79, 87, 100, 136, 255, 302, 307, 310, 387, 435, 441, 457, 478, 526, 539, 547, 553, 582, 603, 665, 669, 712, 744, 790, 815, 816, 825, 832, 868, 874, 879, 899; II, 984, 996, 1013, 1079, 1112, 1214, 1226, 1228, 1271, 1274, 1296, 1298, 1301, 1341, 1350, 1425, 1491, 1498, 1566, 1637, 1638, 1640, 1643, 1688; III, 1764, 1778, 1876, 1895, 1944, 2016, 2072, 2103, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2151, 2160, 2192, 2209, 2261.
Klagbrief II, 1298.
Kläger II, 1235.
Kleider III, 2110, 2229.
Kleidung III, 1808, 1818.
Kleinodien (chlainat) I, 514; II, 973, 1312, 1332, 1388, 1704, 1723; III, 1736, 1745, 1818, 2168.
Kloster I, 33, 228, 229, 250, 389, 478, 518, 649, 671, 707, 744, 844, 850; II, 902, 970, 1021, 1035, 1054, 1059, 1104, 1127, 1131, 1132, 1158, 1300, 1332, 1345, 1353, 1356, 1369, 1377, 1380, 1476, 1535, 1547, 1666, 1681, 1684, 1690; III, 1753, 1757, 1774, 1776, 1785, 1812, 1823, 1827, 1914, 1929, 1936, 1938, 1949, 1965, 2123, 2140, 2143, 2146, 2149, 2162, 2173, 2184, 2190, 2232, 2277.
Klosterfrauen I, 862.
Klosterleute II, 970; III, 2086, 2277.
Knabe II, 1342; III, 2151.
Knappe III, 1781.
knoph III, 2031.
Korn I, 242, 276, 294, 306, 307, 327, 391, 483, 500, 557, 597, 611, 626, 627, 628, 645, 667, 695, 708, 710, 745, 765, 788, 867, 868; II, 1010, 1084, 1146, 1190, 1193, 1229, 1247, 1249, 1328, 1330, 1339, 1359, 1365, 1461, 1560, 1564, 1589, 1591, 1676, 1688, 1711; III, 1750, 1796, 1832, 1904, 1957, 1979, 1981, 1989, 2073, 2137, 2166, 2249.
Kost I, 262, 466, 483, 514, 711, 831; II, 1151, 1365; III, 1835, 2146, 2215.
Kraft (chraft) I, 393.
Krämerei (chraem) I, 632.
Krankheit II, 1190, 1243, 1263, 1649.
Kraut I, 788; II, 1688; III, 1760, 2093.
Krautgarten I, 288, 559, 600, 694, 697, 727, 765, 783, 831, 838; II,

Digitized by Google

902, 1055, 1061, 1190, 1459, 1721; III, 1759, 1832, 1854, 2069, 2104, 2138, 2260.
Krautgartacker (krautgartakher) III, 2009.
Krautzehent II, 1330, 1688; III, 1988, 2052.
Kreuz I, 584, 641, 674, 713, 757, 760, 856; II, 915, 1171, 1198, 1332, 1367; III, 1744, 2031, 2082, 2104, 2217.
Kreuzgang III, 1812.
Kreuzzuggelder I, 187, 190.
Krieg (chrieg, chriegig) I, 205, 209, 267, 334, 356, 363, 367, 393, 428, 445, 515, 526, 536, 573, 575, 589, 596, 647, 656, 674, 689, 694, 697, 729, 734, 757, 768, 783, 790, 825, 836, 899; II, 910, 1036, 1061, 1071, 1112, 1139, 1151, 1178, 1469, 1521, 1540, 1570, 1611, 1619, 1629, 1671, 1684, 1693; III, 1760, 1870, 1872, 1915, 1920, 1922, 1957, 1959, 1963, 1964, 1983, 2038, 2065, 2093.
Krieg führen (chriegen) I, 209, 428; II, 1469; III, 1812.
krieghaft (chrieghaft) I, 698.
Kriegsjahre II, 1485, 1599, 1602, 1611, 1625; III, 2044.
Kriegsläufte (kriegslewffe) II, 1540, 1577, 1671, 1723; III, 1747, 1762, 1812, 1898, 1923, 1973, 2100, 2253, 2261.
Kriegsnoth II, 1502.
Kriegsschaden III, 2054, 2154, 2201.
Kriegssteuer III, 1881.
kriegszwileuf II, 1553, 1653, 1667.
Küche (chuchen) II, 1243, 1263, 1365, 1630; III, 1806.
Küchenmeister I, 783; II, 1590, 1674, 1680, 1699; III, 2086, 2219.
Kufe (küffel) II, 970.
Kugel II, 1588.
Kuh II, 923, 974, 979, 1330, 1630, 1688; III, 1781, 2123.
künden (chünden) I, 831, 899.
kündigen III, 1997.
Kündigung II, 925, 977, 1011; III, 1835, 1878.
Kündigungsfrist II, 925, 949, 983.
Kundschaft (kuntschaft) I, 641; II, 1296, 1425, 1465; III, 2117, 2196.
kunig, chuneg (*König*) I, 267, 270, 565, 593; II, 1053, 1054, 1228, 1234, 1284, 1326, 1341, 1352, 1410, 1469, 1475, 1521, 1540, 1684, 1703; III, 1884, 1885, 1887, 1899, 1901, 1915, 1917, 1926, 1973, 1975, 1976, 1977, 1984, 2064, 2100, 2137, 2142, 2145, 2148, 2162, 2209, 2221, 2246, 2266, 2271, 2272, 2273, 2274.
kunigin (chunigin) I, 267, 350.
kutting II, 1151.

L.

labor I, 56, 195, 258, 655, 673.
lacus I, 158; III, 2158.
lade II, 982, 1704.
ladung I, 744; II, 1054, 1296, 1341, 1352, 1488, 1492, 1493, 1495, 1496, 1497, 1499; III, 1739, 2146, 2275.
laesio (lesio) I, 83.
laibel II, 1247, 1263.
Laie (laicus) I, 12, 16, 23, 34, 64, 65, 92, 130, 155, 185, 255, 264, 296, 323, 340, 391, 527, 796, 798, 885; II, 967, 1006, 1206, 1444; III, 1743, 1890, 1894, 1896, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2160, 2178, 2230, 2275.
Laienbruder (*s.* conversus *und* laicus) I, 649.
laisten I, 315, 500, 510, 517, 536, 559, 566, 573, 584, 647, 674, 688, 697, 702, 715, 771, 792, 880; II, 935, 1014, 1057, 1123, 1189, 1208, 1304, 1329, 1336, 1377, 1380, 1457, 1598, 1731; III, 1735, 1748, 1754, 1762, 1777, 1790, 1804, 1839, 1840, 1841, 1849, 1873, 1895, 1903, 2010, 2144, 2163, 2190, 2210, 2213.
Lamm I, 831.

Digitized by Google

lampas I, 233.
Land I, 378, 383, 404, 466, 470, 475, 513, 520, 536, 553, 556, 575, 586, 647, 689, 711, 734, 768, 783, 825, 836, 876; II, 910, 940, 974, 1079, 1103, 1133, 1254, 1277, 1284, 1351, 1364, 1420, 1425, 1450, 1469, 1473, 1511, 1522, 1540, 1607, 1628, 1631, 1642, 1652, 1660, 1666, 1667, 1668, 1670, 1683, 1684, 1698, 1700; III, 1732, 1812, 1832, 1862, 1864, 1869, 1872, 1884, 1887, 1901, 1907, 1912, 1915, 1922, 1943, 1957, 1975, 1976, 1977, 1983, 1984, 2047, 2143, 2146, 2150, 2217, 2253, 2267, 2270, 2273.
Landesfeind II, 1522, 1683, 1703; III, 1973.
Landesfürst I, 300, 307, 388, 443, 518, 712, 839, 868; II, 962, 971, 974, 1033, 1112, 1190, 1204, 1239, 1268, 1326, 1347, 1410, 1469, 1492, 1508, 1540, 1570, 1580, 1586, 1602, 1609, 1611, 1626, 1630, 1679, 1723; III, 1739, 1754, 1777, 1916, 1921, 1983, 2007, 2008, 2036, 2170, 2184, 2201, 2210, 2265, 2277.
Landesrecht I, 198, 199, 293, 383, 510, 526, 541, 556, 559, 573, 628, 656, 680, 689, 694, 697, 699, 703, 820, 823, 825, 852, 854, 890, 895; II, 936, 963, 984, 1061, 1075, 1084, 1089, 1139, 1146, 1151, 1157, 1176, 1182, 1216, 1274, 1275, 1298, 1301, 1308, 1326, 1343, 1368, 1395, 1401, 1415, 1471, 1487, 1493, 1495, 1496, 1497, 1518, 1684; III, 1764, 1819, 1965, 2110, 2217.
Landessitte I, 293.
Landgericht I, 416, 836, 899; II, 988, 1363, 1413; III, 1897, 2047, 2050, 2056, 2116.
Landgraf I, 565.
Landherren I, 393, 441, 504, 513, 553; II, 1409, 1630.
Landleute II, 1462, 1521, 1540, 1556, 1558, 1562, 1570, 1670, 1675, 1677, 1684, 1703, 1724; III, 1912, 1915, 1917, 1922, 1943.
Landmarschall I, 675, 713, 800, 827; II, 1140, 1296, 1297, 1309, 1341, 1350, 1370, 1372, 1373, 1488, 1491, 1497, 1498, 1499, 1628, 1724; III, 1870, 1892, 1922, 2016, 2086.
Landmarschallamt II, 1309.
*Landpfenning*e (lantpfenninge) I, 103, 168, 306.
Landrichter I, 121, 141, 151, 318, 319, 320, 322, 422, 575, 653, 898; II, 1074, 1079, 1129, 1138, 1477; III, 2086.
Landsasse I, 551; III, 1961.
Landschaft II, 1301, 1358, 1522, 1540, 1573, 1595, 1675; III, 1901, 1912, 1917, 1922.
Landschranne (landtschranne) II, 1112.
Landschreiber (*s. auch* scriptor, scriba) I, 103, 233, 303, 457; II, 1499.
Landsteuer II, 1278, 1296, 1629, 1642, 1651, 1653, 1673, 1674, 1778; III, 1912, 2154.
Landstrasse I, 674, 899; II, 1112.
Landtag II, 1450, 1536, 1628, 1629, 1642, 1666; III, 1901, 1902, 1915, 1917, 1943, 2240, 2241.
laneus I, 377, 447.
lapicida II, 1189.
lapis, cavus — I, 11, 27.
largitio I, 177.
Lasten I, 229, 241, 465.
latitudo I, 27.
latro I, 57, 208; III, 2268.
Laubenherr III, 2096.
Lauf II, 1210.
läuten II, 1214.
leber II, 1276, 1395, 1420; III, 1821, 1854, 2009.
lectum I, 296.
ledig I, 329, 518, 539, 541, 559, 582, 584, 605, 641, 653, 665, 669, 690, 697, 699, 702, 705, 747, 748, 769, 772, 784, 789,

Digitized by Google

820, 831, 832, 842, 879; II, 910, 923, 929, 930, 936, 938, 956, 968, 971, 973, 989, 994, 1002, 1051, 1071, 1089, 1133, 1151, 1190, 1210, 1215, 1243, 1263, 1279, 1280, 1281, 1286, 1311, 1313, 1340, 1352, 1359, 1365, 1372, 1391, 1392, 1399, 1411, 1426, 1443, 1456, 1475, 1487, 1492, 1493, 1495, 1497, 1499, 1500, 1537, 1540, 1562, 1612, 1626, 1675, 1676, 1677, 1678, 1688, 1693, 1716, 1717, 1721; III, 1740, 1800, 1812, 1832, 1903, 1918, 1921, 1977, 1978, 1982, 2006, 2027, 2029, 2093, 2101, 2210, 2217, 2232.

ledigung I, 205.

leen II, 1420.

legare (*vermachen*) I, 204, 213, 397; II, 1535.

legatio I, 25; II, 1407; III, 1845.

legatum I, 860, 885; II, 1197, 1206.

legatus I, 5, 194, 335, 343, 514, 604, 718, 720, 782, 798, 855, 889; II, 908, 922, 937, 986, 1040, 1119, 1231, 1345, 1346, 1366, 1382, 1501, 1530; III, 1934, 1957, 1994, 2021, 2178, 2274.

legitimatio III, 1893.

legitimus III, 1893.

Lehen (*s. auch* beneficium, feudum), I, 5, 12, 16, 34, 101, 105, 120, 123, 130, 154, 158, 166, 168, 170, 176, 177, 180, 193, 195, 198, 199, 207, 221, 228, 240, 244, 246, 250, 272, 276, 277, 283, 290, 293, 296, 300, 313, 317, 327, 330, 333, 345, 357, 361, 365, 380, 383, 386, 392, 394, 398, 401, 405, 416, 417, 438, 443, 446, 448, 458, 459, 464, 469, 470, 471, 472, 479, 480, 486, 490, 495, 503, 509, 510, 512, 518, 529, 533, 546, 547, 549, 550, 551, 553, 555, 572, 588, 589, 598, 604, 607, 608, 624, 627, 630, 640, 641, 644, 646, 647, 651, 652, 658, 660, 661, 666, 667, 671, 675, 680, 682, 688, 694, 697, 700, 703, 710, 717, 723, 732, 737, 740, 745, 747, 750, 751, 752, 761, 765, 778, 781, 783, 799, 800, 805, 806, 808, 811, 823, 825, 833, 835, 841, 842, 847, 848, 852, 854, 861, 871, 872, 877, 890, 892, 898; II, 915, 936, 938, 943, 956, 968, 980, 987, 988, 1004, 1008, 1009, 1029, 1038, 1058, 1061, 1067, 1075, 1076, 1081, 1086, 1104, 1108, 1110, 1123, 1135, 1140, 1155, 1166, 1172, 1182, 1184, 1190, 1193, 1199, 1202, 1203, 1211, 1223, 1233, 1240, 1262, 1276, 1283, 1288, 1293, 1294, 1316, 1318, 1321, 1322, 1324, 1326, 1334, 1339, 1342, 1344, 1348, 1359, 1360, 1369, 1371, 1378, 1385, 1388, 1393, 1428, 1441, 1443, 1454, 1456, 1458, 1459, 1471, 1543, 1569, 1647, 1655, 1705, 1712, 1722, 1748, 1759, 1762, 1764, 1769, 1773, 1789, 1801, 1803, 1811, 1848, 1861, 1865, 1900, 1910, 1918, 1921, 1943, 1982, 1983, 1984, 2008, 2009, 2012, 2018, 2023, 2026, 2036, 2042, 2077, 2080, 2115, 2116, 2134, 2163, 2173, 2175, 2184, 2212, 2254.

Lehenbrief II, 936, 1003.

Lehengut I, 825; III, 2110.

Lehenschaft II, 936, 943, 979, 1124, 1135, 1166, 1168, 1176, 1239, 1326, 1351, 1437, 1443, 1473, 1627; III, 1732, 1853, 1865, 2134, 2217.

Lehensherr I, 228, 231, 344, 454, 460, 522, 573, 598, 622, 626, 627, 646, 651, 658, 711, 717, 723, 740, 808, 811, 820, 833, 861; II, 1038, 1067, 1076, 1081, 1151, 1235, 1272, 1303, 1316,

Digitized by Google

1371, 1388, 1458, 1721; III, 1818, 1832, 2005, 2110, 2114, 2217.
Lehenleute I, 343; III, 1762.
Lehensmann I, 189.
Lehensrecht I, 318, 319, 322, 376, 556, 628, 823, 852, 854, 890; II, 936, 1061, 1308, 1326; III, 1746, 1832, 2217.
lehenstat I, 703.
Lehentrager II, 1452; III, 2106.
Lehmgrube III, 1781.
Leib (laib) I, 772, 874, 898, 899; II, 910, 1116, 1128, 1139, 1190, 1243, 1248, 1263, 1278, 1279, 1284, 1301, 1303, 1341, 1581, 1606, 1662, 1668; III, 1781, 1862, 1976, 2159.
Leibgeding (ius precarium) I, 105, 127, 185, 205, 209, 222, 232, 233, 432, 467, 489, 662, 684, 753, 829; II, 910, 946, 968, 1002, 1051, 1121, 1190, 1208, 1209, 1261, 1317, 1318, 1392, 1415, 1500, 1502, 1537, 1538, 1555, 1655, 1665, 1676, 1684; III, 1750, 2046, 2058.
Leibgedingbrief II, 1305.
Leiberben III, 1965, 1998.
Leichnam I, 416; II, 1133.
leiden I, 899.
leihen I, 415, 434, 515, 518, 551, 556, 559, 569, 641, 658, 703, 828, 831, 852, 854, 899; II, 959, 962, 974, 977, 979, 1000, 1011, 1034, 1071, 1072, 1077, 1093, 1109, 1111, 1139, 1162, 1193, 1247, 1308, 1342, 1351, 1429, 1465, 1720, 1721, 1728; III, 1739, 1749, 1836, 1850, 1878, 1920, 1958, 2004, 2044, 2065, 2102, 2201, 2238, 2244, 2245, 2251, 2253, 2256, 2276.
Leikauf (leitchauf) I, 383, 461; II, 1240, 1474.
leitgeb I, 899; III, 1781.
leitten I, 559; II, 976, 1091.
lennpaum I, 898.
lèperei II, 1247.
leprosus I, 254.
Leselicht I, 759; II, 1246.
Lesemeister II, 1174, 1286, 1467, 1639, 1641; III, 1805.
Leszeit (lesen) I, 442, 613, 636, 638, 671; II, 911, 966, 994, 1034, 1051, 1056, 1061, 1071, 1121, 1133, 1198, 1250, 1280, 1282, 1286, 1432, 1447, 1537; III, 1760, 1789, 1797, 1812, 1832, 1838, 1978, 1986, 2009, 2022, 2042, 2093, 2265.
letter I, 785, 868; II, 1384; III, 2048.
leumde III, 2140.
leuten II, 1347; III, 1910, 2143.
levittenrökh III, 2031.
leynpaum II, 1059.
liber (*Buch*) I, 8, 24, 28, 296, 574, 860, 885; II, 1134, 1197, 1256, 1432; III, 1843, 2141.
Libera II, 1515.
liberalitas I, 639.
liberaria I, 447.
libertas I, 92, 126, 149, 161, 178, 679, 812, 1206, 1335, 1574; III, 1866, 1967, 1985.
libra (*s. auch Pfund*) I, 41, 66, 83, 157, 159, 160, 165, 167, 183, 184, 185, 190, 196, 199, 200, 203, 205, 207, 271, 274, 296, 377, 380, 672, 673, 718, 798, 807; III, 2024, 2041, 2206.
licentia I, 9, 655, 782, 796, 798, 857, 869; II, 903, 908, 912, 922, 1102, 1382, 1397; III, 2205, 2227.
Licht I, 237, 483, 491, 511, 641, 663, 666, 765, 785, 831, 899; II, 915, 923, 1101, 1177, 1336, 1347, 1457; III, 2217, 2229.
lignum (*s. auch Holz*) I, 168, 503, 673; III, 2206.
limes I, 5, 11, 14, 27, 69, 70, 869; II, 903, 912, 942, 993, 1102, 1397, 1715.
linea I, 5, 11, 14, 27, 173.
liquorium I, 543.

Digitized by Google

lis (litigium) I, 66, 82, 83, 84, 116, 152, 159, 160, 191, 296, 377, 655; II, 942, 1119, 1382; III, 2136, 2141, 2178.
litigare I, 889.
litterae I, 22, 82, 93, 102, 105, 108, 110, 124, 125, 126, 134, 135, 147, 150, 151, 152, 157, 159, 162, 164, 166, 167, 169, 170, 172, 175, 176, 179, 183, 185, 191, 192, 194, 195, 200, 201, 203, 222, 235, 258, 279, 314, 341, 369, 377, 396, 398, 408, 447, 537, 639, 672, 673, 677, 714, 718, 720, 741, 755, 773, 782, 796, 797, 807, 822, 846, 860, 882, 885, 889; II, 903, 906, 907, 912, 918, 919, 920, 921, 922, 937, 942, 1015, 1040, 1070, 1094, 1119, 1159, 1197, 1245, 1400, 1427, 1501; III, 1737, 1969, 2015, 2178, 2183, 2185, 2206, 2208, 2214, 2216, 2227.
— apostolicae III, 2182, 2183.
— inhibitoriae III, 2136.
— missivae III, 2136, 2158.
— respondentibus, —is I, 17.
— responsivae III, 2158.
— testimoniales III, 1947.
locus I, 773, 796; II, 908, 942, 1043, 1382, 1501, 1535; III, 1886, 2028, 2183, 2186.
Lohn II, 1347; III, 1775, 1835, 1903, 1957, 1899.
Loos I, 573; II, 1428.
lösen I, 211, 343, 378, 433, 435, 457, 515, 565, 598, 673, 762; II, 932, 1226, 1228, 1425, 1731; III, 1745, 1832, 2005, 2273.
Lösung (loesung) I, 357, 680.
Lösungsrecht III, 2074.
Lösungszeit I, 515, 538, 554.
Loth (lotto) I, 414.
löthig I, 280, 281, 451, 565.
lucrum I, 165.
ludus II, 1366.
lumen (luminare) I, 213, 258, 260, 347, 349, 396, 397, 537, 672, 673, 807; II, 1245.
luzz I, 288, 689, 697.

M.

machen (= *vermachen*) I, 584; II, 973, 1101, 1138, 1157, 1203, 1326; III, 1800, 1832.
magister (*Meister*) I, 75, 83, 92, 94, 125, 142, 143, 149, 152, 159, 162, 168, 257, 269, 275, 279, 310, 324, 325, 355, 377, 404, 413, 414, 429, 527, 625, 655, 672, 673, 677, 862, 863, 891; II, 906, 939, 942, 950, 1015, 1016, 1037, 1042, 1044, 1062, 1063, 1145, 1151, 1152, 1163, 1176, 1184, 1215, 1218, 1231, 1329, 1337, 1366, 1406, 1418, 1419, 1437, 1470, 1576, 1700, 1731; III, 1741, 1819, 1843, 1882, 1890, 1894, 1921, 1923, 1932, 1947, 1961, 1966, 2015, 2029, 2058, 2069, 2073, 2090, 2104, 2136, 2141, 2171, 2180, 2181, 2189, 2198, 2199, 2206, 2227, 2233, 2260.
magöl II, 1243, 1263.
Mahl I, 273, 320, 321, 322, 538, 559; II, 915, 1165; III, 2229.
mahlen III, 1825, 2012.
maiestas I, 118.
Maisch II, 994, 1227, 1280, 1340, 1537; III, 1805, 1956.
maischgeweis III, 1760.
maiss II, 1190, 1688.
malefactor I, 57.
malen I, 820; II, 1312.
Maler II, 2090.
malitia III, 1972.
malpfennige II, 1181.
mancipare I, 813; II, 1574; III, 1974, 2183.
mancipium I, 5, 10, 18, 26, 31; III, 2185.
— utriusque sexus I, 2.
mandare I, 720, 782, 796, 858, 859, 885, 891; II, 907, 918, 919, 920, 937, 948, 1006, 1102, 1119, 1197, 1382, 1397, 1407; III, 1768, 1947, 1967, 1994, 2183, 2197, 2235.

Digitized by Google

mandatum I, 148, 677, 720, 782, 796, 797, 798, 846, 859, 885, 891; II, 942, 1015, 1070, 1206, 1366, 1382, 1470; III, 1737, 1894, 1932, 1969, 1974, 1985, 2120, 2121, 2136, 2152, 2171, 2182, 2205, 2206, 2208, 2214, 2216, 2235, 2276, 2277.
Mangel II, 1352; III, 1739.
manifestare I, 602.
Manipel II, 1347.
Mann (man) I, 357, 378, 383, 465, 467, 478, 515, 516, 526, 539, 540, 549, 568, 581, 598, 640, 659, 691, 704, 709, 744, 768, 778, 874, 898, 899; II, 1032, 1126, 1128, 1140, 1190, 1278; III, 1781, 1804, 2093, 2143, 2151, 2167.
Mannesstamm I, 318, 376.
Mannlehen II, 1003.
Mannschaft I, 842; II, 943, 957, 1067, 1172, 1176, 1611.
manseres III, 1893.
mansio fratrum I, 30.
mansleck I, 416.
mansus (*s. auch Hufe*) I, 2, 5, 10, 11, 18, 26, 27.
— liberalis I, 5, 10, 18, 26.
— regalis I, 18.
Mantel II, 1247.
manumissio I, 178.
manus I, 31, 32, 35, 49, 52, 64, 65, 71, 84, 85, 93, 133, 140, 149, 154, 158, 166, 175, 177, 178, 185, 201, 219, 223, 377, 380, 397, 673, 773, 822, 858, 859, 882, 892, 1015, 1070, 1326, 1382, 1427; III, 1856, 1932, 1934, 1947, 1967, 1985, 2024, 2158, 2178, 2203, 2235.
marabotinus I, 677.
marca (= *Mark, Geld*) I, 63, 64, 65, 93, 133, 178, 212, 262, 280, 281, 297, 324, 348, 409, 411, 414, 451, 524, 565, 782, 857, 889; II, 903, 937, 942, 1040, 1119, 1206, 1264; III, 1782, 1893, 2020, 2187.
marca (marcha = *Mark*, marich) I, 1, 2, 559, 647, 757, 899; II, 1026, 1091, 1106; III, 2008, 2126.
Mär II, 1536, 1671.
marchbaum III, 2151.
marchen II, 1048, 1106, 1420.
mare I, 83, 95.
Marchfutter (marchfueter, pabulum) I, 57, 103, 149, 168, 852; II, 1464.
marchio (*s. auch Markgraf*) I, 1, 2, 5, 10, 11, 14, 18, 20, 26, 27, 32, 37, 49, 50, 148, 149, 152; II, 1206.
maritus III, 2230.
Markgraben II, 1091.
Markgraf II, 1226, 1228; III, 2010.
Markgräfin II, 1450.
Markstein I, 667, 757; II, 1048, 1420; III, 2069, 2104.
Markt I, 313, 370, 509, 565, 598, 675, 757, 899; II, 984, 1079, 1092, 1103, 1136, 1271, 1328, 1338, 1521, 1522, 1548, 1628, 1631, 1642, 1683, 1721; III, 1734, 1742, 1901, 1904, 1907, 1922, 1943, 1983, 1984, 1989, 2165.
Marktmetzen I, 513.
Marschall (marscalcus) I, 50, 57, 63, 73, 75, 102, 104, 164, 168, 171, 176, 208, 235, 252, 278, 281, 313, 318, 319, 320, 322, 370, 408, 489, 546, 634, 651, 718, 723; II, 974, 1058, 1101, 1115, 1135, 1418, 1419, 1512; III, 1862, 2081, 2235.
—, *Unter*— I, 800, 832; II, 1296.
Marschallamt I, 658.
marstaler II, 1439.
martern II, 1487.
martyrologium II, 2226.
Mass (*s. Achterin*, carrata, daumele, *Eimer*, vas, *Fuder, Kufe*, lot, mut, stauf, urna) I, 413; II, 1262, 1526; III, 2073.
—, *St. Pöltner* — I, 401.
—, *St. Pöltner Kornmass* I, 513; II, 2249.
—, *Further* — I, 703.
—, *gemeine* — I, 551.
—, *Gumpoldskirchner* — II, 1314.

Digitized by Google

Mass, Herzogenburger — III, 1997.
—, *Kasten* — II, 1231; III, 2154.
—, *Kauf-* — I, 308.
—, *Kreuzer* — II, 1304.
—, *Land-* — II, 1415.
—, *Linzer* — III, 2154.
—, *Melker* — I, 645.
—, reyzz mazz II, 1010.
—, *Seefelder* — I, 241.
—, *Spitzer* III, 1904, 1989.
—, *Stadt-* — II, 1409.
—, *Tullner* — I, 607.
materia I, 714.
Material I, 294.
matrix (ecclesia) I, 382.
Mauer (murus) I, 171, 790; II, 1091, 1285, 1392, 1718; III, 2069, 2104, 2143.
mauern II, 1178.
Mauth II, 944, 970, 1122; III, 1976.
Mauthaufschlag II, 1631.
Mauthfreiheit I, 62; II, 970, 999.
Mauthgeld III, 2137.
Mauthhaus II, 1188.
Mauthner (mutarius) I, 648, 698; II, 970, 989, 1199, 1210, 1230, 1298, 1486; III, 1767, 1878, 1880, 1913, 1971, 2086, 2106, 2137, 2261.
medicina III, 2206.
medicus II, 965.
Mehl II, 1461, 1489; III, 1825, 2241.
Meierhof (maierhof) I, 249, 769, 864; III, 1835, 1903, 1988.
Meierhoflehen II, 998, 1339.
Meineidige, der — III, 1875.
Meisterin (maisterin) I, 707; III, 1776, 1949.
melden I, 699.
Meldung II, 1352.
membrum I, 845; II, 908, 922.
memoria (= *Gedächtniss*) I, 7, 8, 10, 11, 14, 26, 27, 52, 56, 73, 93, 97, 102, 118, 126, 130, 151, 152, 159, 160, 164, 169, 172, 173, 176, 185, 186, 212, 221, 223, 279, 296, 347, 349, 377, 380, 382, 639, 673, 807, 858, 859; II, 908, 922, 942, 1102, 1206, 1231, 1382; III, 1768, 1932, 2028, 2178, 2205, 2206.
memoria (= *Jahrtag*) I, 93, 195, 258, 396.
mendicare II, 1397.
mensa III, 2141.
— abbatialis III, 2121, 2122, 2123.
Mensch I, 514.
mensura I, 223, 235; II, 1234.
—, debita I, 75, 208.
—, debita Wiennensis I, 235, 408.
—, maior I, 75.
—, Yppolitana I, 168.
mercator III, 2136.
meretrix III, 2141.
Messe (missa) I, 195, 223, 258, 260, 267, 273, 275, 277, 292, 347, 349, 354, 375, 380, 396, 398, 400, 423, 483, 521, 522, 531, 537, 548, 555, 584, 585, 603, 665, 672, 673, 718, 738, 785, 787, 817, 820, 831, 841, 848, 868, 885; II, 915, 923, 944, 980, 1102, 1122, 1131, 1132, 1158, 1177, 1179, 1255, 1289, 1347, 1353, 1381, 1390, 1449, 1476, 1501; III, 1751, 1753, 1772, 1774, 1808, 1809, 1810, 1817, 1827, 1950, 2048, 2112, 2217, 2218, 2226, 2229, 2230.
—, defunctorum (*s. auch Seelmesse*) I, 93, 179, 260, 447; III, 1808.
—, *ewige* — I, 237, 511, 527, 641, 671, 705, 711, 759, 763, 786, 807, 825; II, 931, 1101.
—, *Requiemsmesse* I, 649, 706, 765, 778, 817, 848, 1179, 1180, 1270, 1289, 1306, 1353, 1448, 1449, 1457, 1476, 1515; III, 1751, 1753, 1756, 1757, 1772, 1774, 1810, 1827, 2112, 2218, 2229.
Messbuch II, 1347.
messen II, 1208, 1234, 1274.
Messer (messor) I, 168; II, 1274.
Messer (= culter) I, 899; III, 1781.
Messgewand II, 923, 1347.
messio I, 203.

Digitized by Google

messis I, 168.
Messpfennige I, 759.
meta I, 217.
mêth III, 2147.
mêthaws (= *Mauthhaus*) II, 1139.
metreta (= *Metzen*) I, 151, 160, 164, 168, 223, 354, 391, 401, 405, 447, 458, 475, 483, 489, 505, 506, 507, 513, 551, 572, 607, 667, 703, 710, 745, 759, 765, 771, 820, 852, 867, 868; II, 1010, 1059, 1100, 1152, 1182, 1193, 1200, 1202, 1208, 1243, 1247, 1263, 1279, 1293, 1324, 1339, 1359, 1396, 1401, 1412, 1430, 1448, 1461, 1467, 1469, 1513, 1518, 1519, 1526, 1589, 1676, 1684, 1722; III, 1750, 1765, 1781, 1795, 1832, 1846, 1854, 1859, 1883, 1979, 1981, 2025, 2042, 2043, 2059, 2073, 2094, 2156, 2166, 2202, 2204, 2217, 2244.
— Newenburgensis I, 103.
Mette I, 711.
meurlin III, 2104.
Metzger III, 2273.
miles I, 4, 9, 10, 84, 96, 125, 147, 154, 157, 159, 165, 173, 176, 192, 195, 200, 221, 222, 238, 296, 391, 673, 796, 885; II, 1064; III, 1815, 2097, 2098.
mindere Brüder (*Minoriten*) I, 225, 302, 389; II, 1035.
mindern I, 293.
ministrare I, 200, 347, 349, 447, 672, 782; II, 903, 908, 918, 919, 920, 942, 1366, 1382.
minister I, 10, 372, 858, 859; II, 1231.
ministerialis I, 4, 9, 11, 27, 35, 52, 56, 83, 103, 149, 151, 156, 164, 171, 176, 241, 278, 285, 681; III, 1738.
ministerium I, 223; II, 1231.
minuta III, 2185.
miseria III, 1932.
Missernte I, 705.
misshelung I, 698, 734, 766; II, 974, 1091, 1298, 1301, 1342, 1420.
missio I, 115, 117.
Mist II, 994; III, 1986.
misten II, 1190, 1500; III, 1760.
Mitbürger II, 1226, 1228, 1274, 1281, 1298; III, 1921, 1992.
Miterben II, 1443.
Mitgeselle II, 1600.
Mitgift (*s. auch* dos) I, 512, 529, 598, 604, 634, 675, 709, 740, 741, 875, 876; II, 956, 963, 974, 1073, 1211, 1356, 1368, 1371, 1415; III, 2110.
Mithelfer II, 1495.
mithra I, 749; II, 1255.
Miteiden I, 899; II, 1190, 1278, 1301, 1334, 1365, 1684; III, 2161, 2217.
Mitterbau I, 772; II, 994, 1051, 1121, 1280; III, 1805, 1838, 1849, 1986.
mittmann II, 1210.
mobilia et immobilia I, 655; II, 1070, 1323, 1382; III, 2178.
mobilis (res) I, 296.
modius (*s. auch Muth*) I, 57, 103, 148, 149, 151, 164, 168, 208, 235, 238, 240, 271, 274, 380, 408; III, 1974.
—, Ypolitensis fori I, 75.
Mohn I, 306.
molestare I, 118, 124; II, 1397; III, 1737.
molestatio II, 1382; III, 2178.
molestia I, 178; II, 1206.
mola (*s. Mühle*).
molendinator (*Müllner*) I, 831, 898; II, 1112; III, 2012, 2073.
molendinum I, 1, 2, 5, 10, 18, 238, 416, 860, 885; II, 1197.
monachus (*Mönch*) I, 8, 31, 203, 677, 782, 858, 859; II, 903, 908, 919, 920, 942, 1158, 1255, 1257, 1382, 1397, 1449, 1507; III, 1733, 1757, 1772, 1889, 1949, 1969, 2151, 2171, 2178, 2229, 2235, 2265.

Digitized by Google

monasterium I, 5, 8, 12, 16, 19, 20, 21, 23, 33, 34, 41, 52, 57, 63, 66, 83, 92, 107, 114, 116, 117, 118, 123, 128, 131, 134, 135, 148, 150, 154, 163, 165, 171, 172, 173, 174, 175, 177, 178, 179, 183, 184, 185, 191, 192, 193, 201, 208, 213, 221, 222, 223, 296, 310, 314, 347, 349, 373, 377, 380, 391, 396, 397, 398, 447, 462, 537, 543, 602, 648, 655, 672, 673, 677, 679, 706, 718, 749, 755, 773, 779, 780, 782, 794, 796, 797, 798, 807, 857, 858, 859, 860, 869, 882, 885; II, 903, 906, 907, 908, 912, 918, 919, 920, 921, 922, 937, 942, 948, 967, 993, 1006, 1014, 1015, 1018, 1047, 1057, 1068, 1094, 1095, 1119, 1145, 1150, 1159, 1167, 1177, 1189, 1196, 1197, 1204, 1206, 1213, 1214, 1245, 1256, 1257, 1266, 1289, 1306, 1323, 1332, 1335, 1353, 1354, 1379, 1381, 1382, 1397, 1407, 1411, 1422, 1427, 1449, 1476, 1485, 1501, 1510, 1535, 1543, 1568, 1574, 1576, 1666, 1681, 1690, 1697, 1700, 1715; III, 1737, 1751, 1752, 1753, 1756, 1757, 1761, 1765, 1768, 1772, 1774, 1794, 1808, 1809, 1810, 1815, 1826, 1827, 1845, 1856, 1857, 1866, 1871, 1889, 1896, 1923, 1936, 1968, 1972, 1974, 1980, 2024, 2028, 2112, 2118, 2136, 2158, 2167, 2171, 2178, 2182, 2183, 2185, 2197, 2203, 2205, 2206, 2207, 2208, 2214, 2224, 2226, 2235.

monialis (= *Nonne*) I, 779, 780, 782, 797; II, 903, 942, 1379, 1449, 1535; III, 2235.

mons (*s. auch Berg*) I, 5, 7, 8, 11, 14, 18, 25, 26, 27, 28, 30, 32, 47, 48, 50, 69, 70, 96, 168, 193, 223, 226, 528, 822; II, 993, 1189, 1256, 1379; III, 1889, 1950, 2216.

Monstranze II, 1332.

montana I, 5, 11, 14, 27.

Morgengabe I, 272, 484, 508, 509, 512, 604, 627, 628, 694, 751, 835, 862; II, 1038, 1084, 1105, 1157, 1182, 1211, 1216, 1217, 1368, 1415, 1432; III, 2110.

morgengaben II, 1075.

Morgengabrecht I, 694.

Most I, 692, 772, 807, 884; II, 905, 966, 994, 1034, 1051, 1061, 1087, 1198, 1211, 1250, 1262, 1280, 1282, 1285, 1296, 1310, 1314, 1315, 1322, 1352, 1389, 1395, 1412, 1432, 1447, 1467, 1500, 1537, 1640, 1641; III, 1748, 1766, 1797, 1805, 1835, 1903, 1988, 2022, 2042, 2043, 2048, 2217.

motto II, 1264.

Mühe (mue) I, 302, 334, 336, 517, 647, 734, 757, 772, 825; II, 994, 1051, 1071, 1133, 1277, 1279, 1281, 1365, 1513; III, 1760, 2093.

Mühle (mola) I, 1, 2, 357, 399, 548, 609, 675, 691, 693, 708, 733, 736, 756, 764, 784, 831; II, 901, 902, 1005, 1055, 1059, 1112, 1151, 1175, 1181, 1249, 1279, 1287, 1292, 1359, 1387, 1408, 1417, 1458, 1461, 1655, 1691; III, 1750, 1759, 1771, 1801, 1825, 1832, 1833, 1927, 2012, 2069, 2073, 2104, 2144, 2173.

Mühlgang II, 1055, 1417, 1691; III, 1759, 2069, 2104.

mûlgericht I, 899.

Mühlgraben II, 1106, 1112; III, 2012.

mûlwasser II, 1210.

mûlwerd II, 1059.

Muhme I, 321, 338, 514, 625, 674, 686, 753, 896; II, 902, 1097, 1129, 1431; III, 1732, 2046, 2090.

Mündel I, 829; II, 999, 1737.

Mündigkeit II, 1374.

Digitized by Google

mundtknecht II, 1628.
munire I, 151. sigilli impressione — I, 69, 70, 82.
munster I, 483.
Münze (moneta), *baare* — I, 634.
ètscher — III, 1997.
gemaine — I, 286, 293.
Prager — II, 1093.
Ratisponensis — I, 41.
Salzburger — I, 331.
schwarze — I, 331.
usualis — I, 157; III, 2024.
— Wiennensis I, 66, 83, 84, 96, 130, 158, 159, 211, 228, 233, 273, 276, 277, 288, 292, 313, 357, 378, 401, 421, 445, 460, 465, 466, 472, 483, 485, 510, 511, 515, 531, 536, 575, 612, 628, 689, 733, 831, 864; II, 1050, 1123, 1139, 1162, 1190, 1313, 1337, 1344; III, 1954.
Münzmeister I, 595, 659.
murale I, 5, 11, 27.
murus (*s auch Mauer*) II, 1047, 1245, 1264.
muessig III, 1997, 2006.
muessigen II, 1508; III, 2027.
musieren III, 2031.
Muth (*s. auch* modius, mutt, mut) I, 251, 308, 311, 500, 515, 557, 576, 597, 606, 610, 626, 627, 628, 645, 667, 670, 695, 708, 788, 791, 899; II, 984, 1084, 1139, 1146, 1168, 1190, 1247, 1249, 1262, 1304, 1326, 1330, 1359, 1365, 1409, 1430, 1444, 1469, 1480, 1536, 1554, 1560, 1564, 1586, 1588, 1589, 1591, 1611, 1684, 1688, 1711; III, 1750, 1765, 1796, 1837, 1852, 1883, 1891, 1904, 1979, 1981, 1989, 1991, 2055, 2064, 2073, 2091, 2094, 2103, 2137, 2156, 2166, 2201, 2202, 2211, 2244, 2245, 2249.
mutuare I, 31, 123; III, 2203, 2214.
mutuum I, 35; III, 1843.
mûtwillen I, 566; II, 1495, 1683; III, 1781.
mynnerung II, 1420.

N.

Nachbar (nachpaur) I, 466; II, 1030, 1071, 1090, 1116, 1130, 1133, 1137, 1144, 1174, 1175, 1210, 1225, 1278, 1281, 1286, 1500, 1514, 1536, 1653; III, 1750, 1760, 1775, 1781, 1957, 2093.
Nachfolger I, 283, 285, 344, 400, 423, 548, 584, 868; II, 931, 946, 955, 989, 1035, 1089, 1361; III, 1853, 2215.
nachgehen II, 1683; III, 1988.
nachguster I, 277.
Nachkommen I, 340, 404, 469, 472, 510, 515, 520, 531, 536, 546, 565, 575, 582, 584, 641, 655, 663, 674, 676, 691, 703, 711, 757, 759, 765, 783, 820, 825, 831, 836, 848, 862; II, 923, 938, 944, 954, 956, 970, 974, 979, 1058, 1061, 1089, 1091, 1101, 1131, 1132, 1133, 1151, 1174, 1178, 1190, 1278, 1279, 1280, 1281, 1286, 1298, 1307, 1347, 1352, 1369, 1420, 1424, 1438, 1459, 1522, 1679, 1717; III, 1742, 1812, 1858, 1921, 1958, 2033, 2093, 2101, 2179, 2184, 2217.
Nachlass I, 306; II, 1073, 1175, 1338, 1426, 1438, 1467, 1630, 1730; III, 1920, 1959, 1963, 1964, 2201.
nachlassen II, 1025.
Nachrichter I, 899.
nachzeiten I, 517.
Nachtaiding III, 1764, 1781.
Nachtheil III, 1943, 2179, 2220, 2265.
Nachtlicht I, 820.
nachtselde I, 244, 458, 538.
nachtsidl III, 1781.
Nagel II, 1589, 1606, 1688; III, 1775.
Nahrung II, 1599.
Namen II, 1342.
nauta I, 73, 599.
navigium I, 655.
nawfart II, 1026.
Nebensassen I, 767; II, 1121, 1144.

Digitized by Google

necessitas I, 183, 184, 185, 204, 217, 718, 845, 858, 859; II, 922, 942, 1015, 1167, 1206; III, 1969, 1972, 2197, 2208.
Necrolog II, 1289, 1306, 1449; III, 1753, 1774.
negligere I, 200, 201.
negotium I, 8, 109, 173, 219, 258, 347, 349, 396, 655, 796; II, 903, 918, 919, 920, 942, 1070, 1253, 1501; III, 1967, 1969, 1974, 2028, 2125, 2158, 2182, 2183, 2185, 2197, 2206, 2214, 2268.
nehmen I, 293.
Neid I, 832.
nemus I, 26, 32, 314, 673, 860, 885; II, 1197, 1264.
Neubestiftung III, 2100.
Neubrüche II, 1267, 1361.
neureuth I, 356; II, 1191; III, 1838.
neusatz III, 2217.
neustift III, 2018.
newenpaw III, 2052.
newgreffte III, 1838.
neczen II, 1511.
nieszen I, 556, 559, 565, 628, 644, 647, 658, 680, 697, 823, 825, 852, 854, 890; II, 910, 936, 943, 1058, 1097, 1112, 1133, 1151, 1174, 1176, 1190, 1202, 1203, 1239, 1278, 1281, 1286, 1307, 1326, 1378, 1412, 1459, 1473, 1513; III, 1832, 1965, 2018, 2184, 2217.
nix III, 2175.
notariatus (*Notarial*) I, 832.
notarius (*Notar*) I, 16, 52, 72, 75, 84, 85, 102, 107, 159, 160, 162, 185, 186, 200, 201, 218, 255, 269, 341, 355, 633, 677, 681, 685, 739, 863, 885, 891; II, 907, 939, 942, 950, 960, 967, 1014, 1016, 1020, 1021, 1033, 1037, 1039, 1042, 1043, 1044, 1046, 1049, 1057, 1062, 1063, 1064, 1068, 1069, 1070, 1095, 1096, 1119, 1123, 1145, 1150, 1152, 1163, 1167, 1169, 1170, 1189, 1213, 1214, 1234, 1273, 1323, 1329, 1406, 1412, 1416, 1424, 1444, 1465, 1466, 1470; III, 1769, 1796, 1798, 1800, 1893, 1894, 1896, 1908, 1932, 1934, 1938, 1947, 1956, 1957, 2028, 2033, 2054, 2102, 2110, 2128, 2151, 2181, 2185, 2186, 2189, 2199, 2208, 2214, 2244, 2273, 2275, 2276, 2277.
Noth (noetdurft) I, 306, 383, 526, 565, 586, 666, 711, 843, 850, 895, 897; II, 984, 1053, 1131, 1132, 1136, 1174, 1190, 1195, 1247, 1254, 1274, 1279, 1281, 1285, 1286, 1298, 1330, 1334, 1342, 1347, 1351, 1358, 1413, 1420, 1485, 1522, 1540, 1552, 1556, 1560, 1570, 1593, 1606, 1609, 1613, 1614, 1624, 1629, 1636, 1642, 1654, 1662, 1667, 1670, 1673, 1674, 1680, 1684, 1688, 1689, 1697, 1699, 1703, 1723; III, 1739, 1745, 1765, 1781, 1812, 1869, 1922, 1965, 1973, 1975, 1984, 1988, 2143, 2146, 2162, 2179, 2184, 2213, 2217.
—, ehaftnot (ehafftnot) I, 212, 354, 483, 566, 575, 589, 744, 769; II, 1425; III, 2002.
Nothlage I, 232, 828; II, 951, 959, 962, 977, 1000, 1011, 1114, 1162, 1429, 1450, 1504, 1598, 1721, 1749, 1823, 1836, 1851, 1878, 1920, 1923, 1963, 1964, 1989, 2034, 2044, 2055, 2065, 2174, 2201, 2251, 2252, 2253, 2256, 2261.
notificare III, 1871, 1934.
notitia (noticia) I, 159, 162, 166, 202, 223, 369, 382, 679; II, 922, 1206, 1257; III, 1845, 1934, 2136, 2206.
nötten I, 772, 815, 844; II, 915, 923, 994, 1151, 1280; III, 2143, 2265.
novale I, 18, 53.
novitius II, 1382; III, 1889.
nuntius I, 93, 133, 151, 164, 677, 798, 846, 885; II, 921, 922,

Digitized by Google

1070, 1355, 1382, 1407, 1574; III, 1909, 1972, 2021, 2158, 2185, 2214.
Nussbaum (nuzpaum) I, 559, 783.
nucz (*Nutzen*) I, 210, 267, 286, 313, 359, 383, 386, 404, 405, 421, 483, 484, 509, 510, 531, 536, 549, 559, 584, 596, 641, 647, 658, 666, 674, 689, 694, 697, 698, 711, 744, 820, 825, 836, 843; II, 979, 984, 994, 1013, 1061, 1071, 1072, 1075, 1077, 1131, 1132, 1133, 1151, 1190, 1226, 1228, 1243, 1263, 1274, 1279, 1286, 1296, 1330, 1342, 1365, 1416, 1433, 1434, 1435, 1485, 1517, 1518, 1526, 1611, 1630, 1631, 1666, 1671, 1673, 1684, 1697, 1723, 1731; III, 1739, 1760, 1784, 1786, 1795, 1797, 1798, 1812, 1820, 1822, 1828, 1831, 1846, 1854, 1858, 1859, 1860, 1865, 1908, 1911, 1912, 1931, 1957, 1993, 2003, 2006, 2009, 2017, 2022, 2023, 2025, 2026, 2032, 2033, 2043, 2049, 2058, 2059, 2060, 2067, 2068, 2070, 2077, 2080, 2082, 2083, 2089, 2092, 2101, 2115, 2133, 2143, 2150, 2155, 2161, 2169, 2175, 2176, 2198, 2204, 2217, 2220, 2225, 2265.
nutzen I, 449, 469, 477, 575, 697, 825, 852, 890; II, 910, 1058, 1093, 1097, 1133, 1151, 1174, 1176, 1190, 1202, 1203, 1239, 1278, 1281, 1286, 1307, 1326, 1378, 1412, 1459, 1473, 1504, III, 1832, 1965, 2018, 2184, 2217, 2253.
Nutzjahre II, 1426; III, 1959.
nutzniessen I, 512, 516, 558, 841; II, 1207, 1368; III, 1736, 1838, 1850, 2154.
Nutzniessung u. —recht I, 287, 308, 310, 476, 477, 529, 538, 569, 572, 598, 675, 740, 802, 862, 946, 1113, 1187, 1211, 1404, 1454, 1705; III, 1780, 2085.
Nutzung I, 289, 338, 344, 371, 374, 448, 585, 664, 668, 689, 784; II, 944, 1144, 1242, 1350, 1371, 1560; III, 2037, 2061.

O.

oberchait (oberkhait = *Obrigkeit*) II, 1663, 1684; III, 2073, 2146.
oblagiarius (*Obleier,* obleyer) I, 195, 447, 466, 483, 807; III, 1934, 1957.
oblatio I, 34, 151, 380, 382, 447; II, 1206, 1715; III, 1754, 2239.
oblatus (*Oblate*) III, 1950.
Oblei (oblagium, oblay, oblagia) I, 195, 240, 273, 276, 277, 282, 338, 374, 380, 383, 398, 413, 423, 436, 452, 461, 466, 471, 481, 483, 499, 523, 531, 559, 567, 584, 604, 663, 666, 672, 692, 703, 706, 733, 752, 754, 760, 761, 764, 765, 776, 778, 783, 785, 789, 795, 810, 825, 840, 856, 870, 872, 886, 896; II, 901, 913, 924, 927, 940, 984, 1010, 1031, 1060, 1148, 1181, 1212, 1339, 1433; III, 2175, 2235.
Obleihaus I, 703.
Obleimeister I, 273, 277, 413, 559, 584, 666, 778.
obligare I, 63, 64, 65, 83, 84, 105, 133, 154, 157, 160, 162, 164, 178, 183, 184, 191, 200, 201, 221, 258, 266, 271, 274, 347, 349, 372, 599, 602, 639, 655, 718, 807, 858, 859; II, 993, 1167, 1264; III, 1737, 1866, 2024, 2158, 2203, 2206, 2235.
obligatio I, 64, 125, 126, 655, 677; II, 907, 908, 1070, 1152, 1264, 1323; III, 1932, 2185, 2276.
Obmann I, 589, 590, 656; II, 940, 1112.
oboedire I, 117, 796; II, 922; III, 2230, 2235.
oboedientia I, 50, 223, 639, 846, 859; II, 919, 920, 922, 1070,

Digitized by Google

1206, 1382, 1574; III, 1733, 1866, 1948, 1968, 1969, 1985, 2028, 2178, 2183.
obolus III, 1795.
obreptio III, 1985.
obsequium I, 537, 639; III, 1932.
observantia II, 1355, 1455, 1723; II, 1737, 1847, 1889, 1972, 2178, 2182, 2243.
observare I, 447, 773, 807; II, 948, 1006, 1206, 1231, 1382; III, 1733, 1932, 1968, 1969, 1972, 1994, 2183.
observatio II, 908.
obsignare sigillo I, 31.
obsignatio, — one sigilli I, 27.
Obst II, 1243, 1263.
obtemperare I, 655.
obtinere (*im Rechtswege behaupten*) I, 124, 153, 161, 200, 720, 812, 813; II, 937, 1040, 1070, 1119, 1335; III, 2171.
obventio I, 720, 773, 798; II, 1040, 1119, 1159; III, 1909.
occidens, versus —tem I, 5, 11, 14, 27.
occupare I, 160.
Ochs II, 925, 1328, 1426, 1436, 1663; III, 1793, 2065, 2244.
ocrei III, 2206.
oeconomus I, 677.
öde I, 697, 854; II, 1072, 1184, 1294, 1392, 1438, 1469, 1684; III, 2138, 2184.
öde legen III, 1825.
odium II, 1006.
Ofen II, 1281.
offen (= *öffnen*) II, 979, 1678.
offen halten II, 1342.
offendere I, 208, 235.
offensa I, 164.
officialatus II, 903, 1576; III, 1932, 2186, 2190.
officialis I, 117, 159, 160, 162, 186, 200, 227, 447, 605, 716, 718, 721, 759, 782, 796, 798, 848, 891; II, 903, 942, 948, 954, 969, 991, 996, 1068, 1069, 1070, 1096, 1123, 1145, 1151, 1170, 1234, 1267, 1364, 1574, 1642, 1860, 1873, 1875, 1952, 1956, 1957, 1969, 1977, 1985, 2028, 2057, 2080, 2089, 2123, 2127, 2143, 2151, 2180, 2186, 2190, 2227, 2277.
officium I, 6, 8, 20, 57, 99, 112, 161, 168, 195, 204, 208, 235, 296, 382, 397, 408, 537, 798, 807; II, 942, 1102, 1158, 1196, 1206, 1231, 1243, 1257, 1289, 1366, 1381, 1501, 1535; III, 1871, 1873, 1886, 1894, 1934, 2141, 2197, 2226, 2235.
— defunctorum I, 260, 380, 537, 639, 817; II, 1158, 1180, 1353, 1449, 1476; III, 1751, 1753, 1754, 1756, 1757, 1772, 1774, 1808, 1810, 1817, 1827, 1950, 2112.
— vinitorium I, 807.
öfnung II, 1112.
oleator I, 73.
oleum (*Oel*) I, 831.
— sanctum I, 16, 34, 397; II, 908, 1245, 1382, 1535.
onus I, 372, 718, 784, 796, 798, 845, 857, 869; II, 903, 942, 1206, 1231.
operarius I, 168.
Opfer I, 831; II, 1459.
opfern II, 1165, 1459.
Opferpfennige I, 531.
Opferwein II, 1347.
oppidanus II, 1057.
oppidum I, 855; II, 960, 1206, 1273, 1574; III, 1743, 1866, 1871, 1874, 1875, 1879, 1893, 1894, 1895, 1896, 1947, 1951, 2132, 2135, 2182, 2183.
oppressio I, 75.
optimates I, 75.
opus (*s. auch Werk*) II, 1165, 1459.
orchen II, 1048.
ordeum I, 380; II, 2206.
ordinare I, 52, 165, 203, 347, 349, 382, 655, 677, 773, 796, 798; II,

Digitized by Google

1070, 1206, 1234, 1382, 1535; II, 1737, 1894, 1932, 2125, 2136, 2158, 2203, 2206, 2208, 2214, 2216, 2236.
ordinarius I, 220, 655; II, 912, 942, 1102, 1731; III, 1932, 1947, 2178, 2197, 2206.
ordinatio I, 16, 34, 37, 52, 75, 413, 773, 859; II, 918, 919, 920, 1206, 1231, 1257, 1379, 1381, 1397, 1444; III, 1932, 1947, 2178, 2197, 2206.
Ordinationstitel II, 1444.
Ordnung II, 1101, 1522, 1553, 1562, 1581, 1679; III, 1862, 1914, 1916, 2217.
ordo I, 16, 18, 150, 153, 175, 177, 213, 220, 223, 258, 296, 314, 347, 349, 380, 382, 396, 398, 423, 447, 537, 570, 641, 679, 749, 779, 780, 782, 794, 796, 797, 798, 829, 857, 858, 859, 860, 882; II, 903, 906, 907, 908, 918, 919, 920, 921, 922, 942, 948, 1014, 1015, 1149, 1167, 1185, 1255, 1258, 1266, 1397, 1407, 1448, 1501, 1574, 1690; III, 1737, 1817, 1826, 1845, 1866, 1886, 1889, 1938, 1947, 1967, 2093, 2136, 2162, 2171, 2178, 2183, 2197, 2243, 2268.
oriens I, 5, 11, 27.
orientalis pars I, 4.
Original I, 351, 352.
ornamentum I, 213, 397, 860, 885; II, 1245, 1255.
Ornat III, 2031, 2054.
ort (art, ortel) I, 288, 783, 861; II, 1048, 1059, 1110, 1216, 1282, 1295, 1310, 1388, 1392, 1434, 1457, 1560; III, 1771, 1801, 1846, 1921, 2069, 2139, 2293.
Ortmann I, 1235, 1420, 1421; III, 2002.
ovis I, 860, 885.
ovum (*s. auch Ei*) I, 168.

P.

pabulum (*s. auch Marchfutter*) I, 108, 235, 266, 408.
Pacht II, 1144, 1338, 1661.
pachten II, 1474.
Pächter I, 344; II, 925.
Pachtschilling II, 1338, 1728.
Pachtung I, 210, 308, 311, 449, 552, 670, 791; II, 925.
Pachtzeit I, 311.
pactum I, 50, 69, 70, 93, 101, 124, 179, 373, 398; II, 1676; III, 1947.
pagina I, 12, 16, 25, 41, 56, 57, 66, 75, 82, 93, 101, 102, 103, 107, 111, 112, 123, 131, 135, 161, 162, 164, 174, 208, 221, 222, 258, 347, 349, 396, 468, 679, 749, 779, 812, 813, 857, 858, 859, 860, 869; II, 942; III, 2227, 2242.
— conscribere I, 1.
pagus 1, 2.
palatium I, 12, 863, 889; II, 950, 1015, 1016, 1037, 1062; III, 2182, 2197, 2199, 2268.
palig III, 1781.
pallium I, 967.
palus I, 158.
panis (*s. auch Brot*) I, 93, 447; III, 2141.
pannus III, 2230, 2235.
Panzer II, 1271.
papirus III, 1947, 2029.
paramentum III, 2205.
parrochia (pharr, *Pfarre*) I, 5, 10, 11, 14, 18, 26, 27, 36, 52, 53, 56, 61, 69, 70, 85, 88, 120, 134, 223, 303, 354, 359, 360, 373, 375, 377, 378, 424, 443, 511, 560, 574, 578, 588, 597, 600, 606, 608, 614, 619, 620, 624, 629, 633, 640, 641, 642, 647, 663, 666, 682, 683, 689, 690, 694, 697, 700, 708, 717, 727, 751, 754, 756, 762, 767, 800, 808, 814, 821, 826, 833, 835, 837, 847, 852, 855, 871, 873, 877, 886, 888, 890, 896; II, 910, 933, 934, 939, 943, 945, 946, 947, 950, 951, 952, 954, 960, 965, 987, 989, 993, 1001, 1005, 1009, 1010, 1014, 1016, 1018, 1020, 1021, 1027, 1033, 1037, 1039, 1044, 1048, 1057, 1062,

Digitized by Google

1069, 1076, 1080, 1081, 1086, 1096, 1102, 1121, 1133, 1135, 1145, 1148, 1151, 1152, 1155, 1156, 1166, 1189, 1200, 1207, 1211, 1217, 1227, 1257, 1261, 1267, 1273, 1283, 1291, 1316, 1318, 1321, 1323, 1328, 1329, 1338, 1344, 1351, 1361, 1369, 1371, 1387, 1388, 1389, 1390, 1393, 1406, 1408, 1426, 1448, 1458, 1473, 1478, 1479, 1500, 1502, 1503, 1504, 1515, 1609, 1655, 1705, 1706, 1708, 1712, 1716, 1721; III, 1732, 1746, 1747, 1754, 1773, 1782, 1811, 1812, 1832, 1834, 1842, 1875, 1897, 1900, 1920, 1921, 1923, 1961, 1965, 2041, 2050, 2061, 2065, 2072, 2107, 2114, 2115, 2116, 2134, 2154, 2159, 2170, 2184, 2187, 2195, 2201, 2215, 2253, 2265, 2277.

parrochialis (ecclesia, *Pfarrkirche*, pharkirichen) I, 223, 300, 326, 332, 341, 344, 360, 368, 389, 571, 573, 616, 617, 643, 655, 677, 718, 721, 731, 759, 763, 773, 782, 786, 796, 798, 820, 843, 846, 848, 857, 863, 868, 869, 892; II, 903, 907, 909, 912, 932, 937, 942, 948, 954, 960, 967, 972, 991, 1014, 1015, 1021, 1040, 1063, 1069, 1070, 1094, 1096, 1101, 1102, 1119, 1123, 1131, 1132, 1151, 1152, 1156, 1159, 1169, 1197, 1257, 1265, 1273, 1345, 1366, 1385, 1390, 1397, 1440, 1534, 1535, 1574, 1684, 1708, 1715, 1731, 1741, 1742, 1765, 1768, 1787, 1853, 1883, 1895, 1969, 1974, 1985, 2048, 2057, 2101, 2115, 2136, 2151, 2157, 2199, 2203, 2206, 2217, 2231, 2235.

parrochianus I, 53, 87.

participium I, 258, 347, 349, 396.

partus I, 740.

pascua (*s. auch Weide*) I, 1, 18, 26, 158, 673, 813, 860, 885; II, 1197.

pastor I, 858, 859; III, 1968.

pastus I, 32.

patrocinium I, 131, 135, 161, 177, 679, 812; II, 903, 1535.

Patron (patronus) I, 84, 157, 175, 226, 258, 260, 296, 368, 373, 397, 463, 718, 736, 782; II, 903, 1096, 1169, 1245, 1400; III, 1985, 2178, 2208, 2224.

Patronatsrecht I, 61, 73, 84, 135, 153, 216, 368, 372, 382, 714, 718, 798, 857; II, 991, 1102, 1145, 1152, 1323; III, 2054.

pauper I, 258, 347, 349, 396, 639, 672, 782; III, 903, 942.

paupertas (*s. auch Armuth*) I, 673.

paw (*s. auch Bau*) I, 466, 689, 697, 772; II, 945, 1190, 1458.

pawarbait II, 1470.

pawmann (*s. auch Baumann*) I, 645.

pazzaw I, 820.

pecunia (*s. auch Geld*) I, 33, 83, 125, 133, 160, 271, 274, 672, 673, 807, 860, 885; II, 907, 1006, 1197, 1231, 1234, 1364; III, 1737, 1893, 2136, 2141, 2158, 2171, 2182, 2205, 2206, 2208.

Pelz I, 318, 319, 322, 376; II, 1423.

pen (*s. auch* poena) II, 1089, 1151, 1246, 1278, 1298, 1672, 1679; III, 1739, 1812, 1957, 1961, 1962, 2007, 2217.

pensio I, 52, 63, 69, 70, 73, 82, 84, 308; II, 948, 993; III, 1783, 2136.

penuria II, 903, 942.

peremptorie I, 109.

peribolus I, 30.

periurium II, 1366.

Perle III, 2031.

Perlenschild (perleinschilt) III, 2031.

permissio I, 57, 208, 235, 408.

permutatio I, 8, 194, 314; II, 1070, 1169.

pernoctatio I, 193.

persona (*Person*) I, 2, 118, 140, 151, 164, 200, 201, 296, 372, 655, 755, 823, 858, 859, 889; II, 908, 918, 919, 920, 921, 942, 1016, 1040,

Digitized by Google

1119, 1123, 1159, 1206, 1231, 1255, 1268, 1358, 1382, 1397, 1529, 1531, 1542, 1574; III, 1737, 1893, 1957, 1961, 1967, 1978, 1985, 2027, 2119, 2128, 2143, 2171, 2178, 2183, 2184, 2197, 2217, 2224, 2230, 2265, 2277.
— ecclesiastica I, 34, 41, 215, 216, 217; II, 908; III, 1932, 1968.
— ecclesiastica secularisve I, 12, 34.
personatus II, 942.
pertinentiae I, 1, 92, 372, 398, 447, 655, 672, 673, 718, 782, 796, 798, 857, 887; II, 903, 908, 937, 942, 1040, 1070, 1119, 1159, 1264, 1397.
petitio I, 1, 2, 18, 41, 49, 51, 52, 64, 65, 92, 102, 104, 108, 110, 111, 135, 149, 150, 157, 216, 218, 755, 782, 807, 857, 858, 859, 869; II, 903, 912, 942, 1102, 1119, 1243, 1253, 1257, 1397, 1407, 1422; III, 1843, 1932, 1947, 2178, 2182, 2183, 2185, 2224.
pette I, 210, 766, 783; II, 974, 1058, 1091, 1193, 1210, 1225, 1263, 1280, 1410.
peunta I, 528, 694, 733; II, 943, 1390; III, 1771.
pewntlehen III, 1795, 2059.
Pfand II, 623, 974, 1013, 1332; III, 1745.
Pfändung I, 500, 513, 517, 539, 815, 879, 899; II, 1280, 1317, 1639; III, 1781, 1805.
Pfalzgraf II, 973, 1284; III, 1960, 2142.
Pfarrangehörige II, 1265.
Pfarrer (plebanus, pharrer) I, 64, 65, 66, 83, 84, 87, 88, 92, 93, 94, 96, 102, 105, 111, 117, 125, 134, 137, 138, 151, 155, 164, 165, 166, 167, 171, 181, 182, 183, 184, 185, 195, 200, 201, 203, 220, 221, 232, 236, 250, 264, 268, 269, 273, 275, 278, 280, 282, 286, 287, 288, 296, 298, 305, 310, 316, 318, 319, 322, 323, 332, 340, 341, 354, 355, 369, 370, 371, 372, 373, 376, 377, 381, 382, 389, 391, 398, 400, 404, 413, 414, 415, 417, 423, 425, 427, 432, 457, 468, 489, 491, 492, 510, 521, 522, 525, 526, 531, 536, 541, 546, 548, 549, 555, 557, 561, 562, 563, 566, 571, 573, 576, 603, 605, 608, 618, 623, 641, 643, 663, 665, 673, 677, 681, 705, 711, 718, 721, 728, 731, 736, 739, 759, 763, 772, 786, 787, 798, 800, 814, 820, 829, 830, 831, 836, 844, 846, 848, 850, 855, 862, 863, 868, 880, 884, 885, 899; II, 900, 907, 911, 923, 931, 946, 951, 958, 960, 961, 967, 969, 971, 972, 980, 989, 995, 996, 1010, 1014, 1020, 1021, 1030, 1046, 1048, 1068, 1069, 1076, 1080, 1083, 1086, 1087, 1089, 1096, 1101, 1123, 1127, 1129, 1131, 1132, 1133, 1134, 1137, 1138, 1145, 1150, 1151, 1156, 1164, 1169, 1201, 1214, 1224, 1234, 1246, 1290, 1300, 1323, 1329, 1347, 1352, 1361, 1364, 1367, 1384, 1386, 1389, 1390, 1395, 1396, 1405, 1406, 1412, 1424, 1429, 1457, 1459, 1466, 1544, 1562, 1565, 1575, 1609, 1630, 1672, 1721, 1731; III, 1741, 1742, 1743, 1749, 1758, 1763, 1765, 1785, 1799, 1801, 1849, 1851, 1853, 1858, 1873, 1875, 1882, 1883, 1908, 1910, 1911, 1923, 1931, 2015, 2017, 2024, 2056, 2057, 2084, 2099, 2101, 2104, 2136, 2141, 2152, 2190.
Pfarrgemeinde I, 494; II, 1246, 1347, 1389, 1459; III, 1873.
Pfarrhof (curia parrochialis) I, 125, 288, 359, 377, 751, 880, 887; II, 905, 923, 966, 980, 1105, 1250, 1352, 1411, 1412, 1428, 1459, 1466, 1500, 1630; III, 1829, 1993, 2088, 2217.
Pfarrlehen I, 678.
Pfarrleute (plebesani, pharleute) I, 52, 354, 360, 548, 564, 641, 689,

Digitized by Google

841; II, 915, 1708; III, 1853, 1875, 1969.
Pfeil I, 637; III, 2143.
Pfennige, böhmische — I, 348.
Haller — I, 634.
Münchener — I, 634.
neue — I, 383.
Salzburger — I, 343, 529, 598.
Streich- — I, 518.
Taiding- — I, 518.
Pfennigdienst I, 458; II, 979, 1061, 1438, 1593; III, 1900.
Pfenniggülte II, 1464, 1720.
Pferd (*s. auch Ross*) I, 315, 484, 514, 554, 566, 670, 726, 750, 851, 876; II, 935, 963, 979, 1000, 1011, 1101, 1174, 1247, 1271, 1330, 1529, 1542, 1551, 1553, 1564, 1605, 1606, 1620, 1631, 1634, 1668; III, 1864, 1940, 2064, 2081.
pflanzen (phlanzen) III, 1760, 2093.
Pflanzstätte II, 1129.
Pflegbrief (phlegbrief) III, 2007.
Pfleger (phleger) I, 320, 354, 518, 605, 632, 645, 717, 839, 899; II, 905, 935, 966, 970, 981, 984, 987, 988, 992, 1004, 1030, 1036, 1060, 1097, 1105, 1115, 1126, 1128, 1129, 1137, 1138, 1207, 1210, 1211, 1235, 1246, 1311, 1316, 1344, 1356, 1368, 1405, 1408, 1428, 1458, 1459, 1485, 1493, 1495, 1499, 1526, 1559, 1586, 1602, 1624, 1628, 1634, 1646, 1650, 1686, 1706; III, 1732, 1739, 1788, 1813, 1836, 1865, 1870, 1905, 1906, 1941, 1964, 1970, 1984, 1988, 1990, 1996, 1998, 2002, 2007, 2027, 2046, 2055, 2075, 2086, 2110, 2151, 2170, 2249.
Pflegschaft (phleg) II, 1526, 1612; III, 2052.
pfister (phister) II, 1025, 1084, 1359.
pfisterhof (phisterhof) I, 606; II, 1279, 1339.
pfistermaister (phistermaister) I, 264, 423, 559; II, 1237; III, 1865, 2102.
Pflicht III, 1825.
Pflug II, 979; III, 1781.
pfrengen II, 1723.
Pfründe (prebenda) I, 93, 245, 248, 258, 260, 338, 347, 349, 396, 437, 439, 469, 492, 524, 537, 541, 639, 641, 671, 720, 739, 889; II, 942, 1231, 1243, 1263, 1627; III, 1845, 2020, 2096, 2217, 2226, 2229, 2233, 2235.
phaffhait I, 843.
phantbeis (*pfandweise*) II, 1192.
pharrmann II, 1459.
phenden I, 772; II, 923, 974.
pheniwert I, 699.
phenwertweis II, 1274, 1301.
phisicus III, 1932.
pictantia I, 380, 447.
pignus I, 63.
pictura I, 8; III, 1856.
pincerna (*s. auch Schenk*) I, 50, 102, 105, 152, 164, 174, 222.
piscaria I, 860.
piscatio I, 1, 2, 18, 158.
piscina I, 153, 158.
piscis (*s. auch Fisch*) I, 93, 105; III, 2235.
pistor III, 2227.
pistrina II, 1437.
pistrinum I, 30.
pivilde, *s.* pyvilde.
pizaig I, 582.
plaustrum I, 168.
plebanus, *s. Pfarrer.*
plebesani, *s. Pfarrleute.*
plebs I, 7, 92, 372.
plumbator III, 2206.
poena (pena) I, 64, 65, 117, 164, 377, 380, 477, 655, 673, 718, 773, 885, 891; II, 908, 1206, 1382; III, 1893, 1985, 2178, 2183, 2227.
poenitentia (penitentia) I, 8.
pomerium I, 158, 168, 373, 543.
pons, *s. Brücke.*
pontifex I, 12, 16, 34, 56, 679, 858, 859; II, 1231, 2203, 2216.
— Romanus I, 8, 812, 858, 859; II, 908, 942, 1231.

Digitized by Google

pontificatus I, 12, 16, 34, 41, 56, 64, 65, 75, 85, 110, 112, 128, 131, 135, 150, 161, 175, 204, 213, 261, 341, 397, 677, 678, 679, 681, 716, 720, 739, 749, 779, 780, 782, 794, 796, 797, 798, 812, 813, 857, 858, 860, 863, 866, 869, 882, 891; II, 903, 907, 908, 912, 918, 919, 920, 921, 937, 939, 942, 946, 948, 960, 965, 967, 1006, 1014, 1016, 1020, 1021, 1033, 1037, 1039, 1041, 1042, 1043, 1094, 1096, 1102, 1119, 1123, 1142, 1149, 1159, 1169, 1170, 1189, 1213, 1224, 1231, 1234, 1319, 1366, 1367, 1377, 1379, 1381, 1382, 1397, 1406, 1407, 1455, 1530, 1534; III, 1741, 1824, 1839, 1840, 1841, 1847, 1895, 1896, 1932, 1934, 1938, 1947, 1994, 2028, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2126, 2127, 2128, 2178, 2183, 2186, 2189, 2190, 2199, 2233.

porcus (*s. auch Schwein*) I, 151, 164, 168, 240, 380, 860, 885.

porta (porte) I, 5, 11, 27, 203, 219; III, 1932, 1957.

portio I, 135, 223, 279, 648, 782, 796, 798, 857, 869; II, 903, 942; III, 1893, 2229.

possessio (*s. auch Besitz*) I, 28.

possidere I, 83, 773; II, 912.

— iure hereditario I, 4.

— perpetuo iure I, 2.

— iuste I, 53.

posteritas I, 314.

postulatio I, 34, 131, 679, 812.

potentia I, 217; III, 2158.

potestas I, 9, 34, 92, 124, 148, 154, 171, 192, 718, 720, 755, 885; II, 908, 1015, 1070, 1206, 1255, 1382, 1407, 1427; III, 1889, 2021, 2028, 2183.

— libera I, 1, 2, 4.

pottig III, 1760, 2093.

praebenda (prebenda), *s. Pfründe.*

praecariare I, 1.

praedium (predium) I, 1, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 14, 18, 19, 26, 27, 28, 32, 49, 50, 53, 63, 64, 65, 66, 73, 75, 84, 101, 106, 108, 124, 149, 151, 164, 168, 223, 256; II, 1382.

predia liberorum I, 5, 11, 27.

praepositus (*s. auch Propst*) I, 6, 8, 12, 16, 34, 40, 41, 52, 53, 56, 64, 65, 66, 67, 68, 75, 76, 79, 80, 84, 83, 87, 88, 94, 101, 105, 113, 114, 115, 116, 117, 122, 125, 126, 133, 149, 159, 162, 168, 185, 188, 189, 190, 200, 202, 211, 214, 221, 264, 279, 280, 296, 297, 310, 324, 325, 351, 355, 364, 386, 436, 437, 445, 516, 539, 566, 569, 570, 581, 589, 591, 619, 620, 633, 681, 696, 706, 710, 720, 721, 724, 780, 786, 797, 816, 817, 824, 849, 860, 867, 885, 889, 895; II, 960, 965, 994, 1046, 1064, 1065, 1077, 1087, 1101, 1119, 1159, 1169, 1177, 1196, 1197, 1204, 1205, 1253, 1260, 1264, 1273, 1289, 1306, 1307, 1382, 1383, 1418, 1419, 1420, 1421, 1450, 1499, 1648, 1709; III, 1733, 1808, 1812, 1842, 1895, 1896, 1906, 1909, 1917, 1932, 1939, 1961, 1966, 1968, 1972, 1985, 2020, 2028, 2090, 2118, 2125, 2172, 2173, 2207, 2217, 2218, 2227, 2277.

praescriptio centum annorum I, 64, 65.

praesentatio (praesentare, presentare, *präsentieren, Präsentation*) I, 92, 220, 372, 382, 643, 718, 720, 730, 749, 779, 796, 797, 798, 846, 855, 885; II, 918, 919, 925, 937, 991, 1021, 1070, 1096, 1119, 1134, 1145, 1159, 1214, 1231, 1329, 1427; III, 1741, 1932, 1969, 1999, 2057, 2128, 2136, 2158, 2191, 2203, 2205, 2206, 2208, 2216, 2235.

Digitized by Google

praesentia (presentia) I, 9, 10, 11, 32, 41, 52, 64, 107, 109, 130, 134, 166, 200, 212, 219, 222, 369, 382, 677, 797; II, 907, 908, 1337.
praesul (presul) I, 8.
praitten I, 830; II, 1106, 1184, 1190; III, 2069, 2104.
prandium I, 739; III, 2235.
Pranger III, 2273.
pratum (*s. auch Wiese*) I, 1, 18, 26, 102, 111, 158, 223, 296, 377, 503, 543, 813, 885; II, 1197, 1366, 1483.
prebendarius II, 1014.
preces I, 34, 714, 812; II, 1266.
— primariae II, 1329; III, 2095.
preco I, 57, 208, 235, 408.
predecessor I, 10, 26, 52, 56, 126, 154, 161, 173, 174, 177, 221, 223, 258, 347, 349, 380, 396, 672, 673, 679, 718, 749, 755, 807, 812, 858, 859; II, 903, 908, 942, 1040, 1119, 1382; III, 1768, 1968, 2178, 2183.
predigstfil II, 915.
Predigt. I, 831; II, 1132, 1151.
preiudicium I, 50, 83, 92, 101, 115, 163, 718, 720, 782, 857, 889; II, 937, 1040, 1119, 1206, 1231; III, 1932, 1947, 2183, 2185, 2191.
prerogativa I, 52, 57.
presbyter, *s.* sacerdos.
Presse I, 466, 772; II, 945, 994, 1133, 1280, 1317, 1537; III, 1805, 1978, 1986.
preurbium III, 1994.
prevaricator I, 10.
Priester, s. sacerdos.
Priesterschaft II, 1364.
primitiae I, 860, 885; II, 1197.
primogenitus I, 714.
princeps I, 8, 12, 16, 18, 34, 82, 124, 151, 161, 164, 223, 679, 714, 718, 812, 845, 846; II, 1206, 1253; III, 1893, 1932, 1947, 2185, 2235.
prior I, 20, 85, 91, 93, 130, 138, 155, 179, 185, 187, 195, 201, 232, 236, 237, 243, 255, 258, 280, 308, 310, 347, 349, 396, 413, 447, 620, 655, 672, 673, 677, 714, 773, 807, 816, 817; II, 953, 974, 1074, 1077, 1099, 1123, 1158, 1177, 1183, 1218, 1289, 1326, 1369, 1427, 1449, 1649, 1728, 1731; III, 1751, 1752, 1753, 1756, 1757, 1765, 1772, 1774, 1776, 1794, 1808, 1809, 1810, 1817, 1827, 1844, 1852, 1877, 1882, 1890, 1909, 1938, 1949, 1950, 1968, 1973, 2028, 2029, 2055, 2084, 2112, 2118, 2148, 2149, 2158, 2167, 2168, 2174, 2210, 2216, 2218, 2219, 2235, 2242, 2244, 2249.
prioratus I, 24; II, 942.
priorissa I, 779, 794, 797; II, 1035, 1379; III, 1950, 1968, 2140.
privatio III, 1969.
privet I, 790.
privilegium I, 12, 16, 58, 64, 65, 66, 75, 89, 103, 149, 154, 161, 194, 235, 302, 408, 677, 679, 782, 812, 857; II, 912, 942, 1259, 1382, 1482, 1489, 1574; III, 1754, 1768, 1847, 1866, 1875, 1932, 1947, 1985, 2021, 2045, 2097, 2099, 2137, 2235.
procedere I, 109, 110, 113, 115, 123, 212, 720, 846, 857, 858, 859, 885, 891; II, 903, 937, 1119, 1159, 1206, 1382; III, 1932, 1985, 2178, 2182, 2183, 2185, 2216.
Process I, 353, 774, 782, 797, 858, 859, 863, 891; II, 922, 939, 940, 942, 950, 987, 1016, 1018, 1020, 1033, 1037, 1039, 1041, 1042, 1043, 1044, 1049, 1060, 1063, 1064, 1068, 1069, 1119, 1213, 1231, 1382, 1406, 1650; III, 1754, 1932, 1957, 1985, 2028, 2123, 2145, 2178, 2182, 2183, 2192, 2208, 2227.

Digitized by Google

Procession III, 2217.
procurare I, 19, 115, 380, 396, 672, 807, 891; II, 908, 922, 1070, 1094; III, 1866, 2028, 2136, 2206.
procuratio I, 718, 798, 891; II, 942, 1070.
procurator I, 31, 133, 134, 142, 143, 144, 158, 269, 502, 677, 714, 739, 807, 863, 889, 891; II, 937, 950, 960, 965, 967, 1014, 1016, 1020, 1021, 1033, 1037, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1049, 1061, 1062, 1069, 1070, 1095, 1096, 1119, 1123, 1159, 1213, 1214, 1231, 1406, 1731; III, 1737, 1741, 1746, 1932, 1985, 2020, 2179, 2182, 2191, 2192, 2193, 2205, 2208, 2222, 2223, 2269, 2276.
procuratrix I, 797.
procuria III, 2206.
professio monachorum I, 8.
professus (*Profess*) I, 537, 649, 773, 858, 859, 866; II, 919, 920, 967, 1021, 1046, 1063, 1064, 1096, 1170, 1177, 1179, 1180, 1234, 1273, 1289, 1306, 1327, 1353, 1427, 1476, 1544, 1574, 1640, 1704; III, 1751, 1753, 1754, 1756, 1774, 1817, 1876, 1886, 1939, 1950, 1967, 2028, 2112, 2148, 2149, 2152, 2167, 2190, 2203, 2218, 2243, 2265.
profestum II, 1441.
progenitor I, 314.
proprietas I, 63, 64, 73, 125, 140, 157, 193, 194, 314, 398, 673, 718; II, 942.
proprium (*s. auch* aigen *u. Eigen*) I, 165.
—, in — dare atque tradere I, 1.
—, in — dare, confirmare I, 2.
prorogare I, 109.
protectio I, 34, 118, 131, 813; II 908, 1382; III, 2178.
Protest I, 563.
protestari I, 92, 164, 183, 184, 192, 193, 200, 380, 672, 673, 677; II, 1047; III, 1947, 2028, 2117, 2273, 2275.
protestatio III, 1947.
Protokoll III, 2136.
protonotarius I, 49, 152; II, 1014, 1020; III, 2021, 2123.
provenire I, 1, 9, 52, 64, 65, 126, 447.
proventus I, 112, 123, 125, 130, 135, 195, 223, 372, 571, 655, 720, 773, 782, 796, 798, 857, 858, 859, 860, 869; II, 903, 937, 942, 1040, 1119, 1159, 1264, 1397; III, 1909, 1985.
providere I, 92, 112, 126, 380, 714, 720, 778, 779, 857, 858, 889; II, 903, 921, 937, 942, 1070, 1119, 1167, 1206, 1231, 1257, 1397; III, 1824, 1932, 1974, 1985, 2028, 2141, 2178, 2183, 2185, 2235.
Provinz I, 302, 885; II, 932, 1037, 1039, 1042, 1063, 1064, 1507; III, 1886, 2021, 2227, 2268.
provisio I, 714, 720, 773, 782, 857, 858, 860; II, 918, 919, 920, 937, 942, 1040, 1119, 1159, 1167, 1231, 1485; III, 1932, 1947, 1999, 2171, 2220.
psalterium I, 258, 260, 347, 349, 396, 537, 649; III, 2226.
publicare I, 599, 610, 860; II, 1197; III, 1893, 1894, 1932, 2028, 2183.
publicatio I, 126; II, 1206, 1214; III, 1932, 2183.
puella I, 543.
puer I, 96.
pullus I, 151, 164, 168, 238, 380, 718; II, 1449, 1468, 1509; III, 1784.
pulsatio (*mit Glocken*) I, 639.
Pulver II, 1703.
punire I, 124.
punt (pfint) II, 979, 1246; III, 2093.
pyvilde (pivilde) II, 1101.

Digitized by Google

Q.

quadragesima I, 204, 219, 846; II, 1245; III, 1909, 1938.
quaerere (querere, quesita), quaesita et inquirenda I, 1, 2, 158, 416.
—, quęsita I, 18.
Quardian II, 1035.
Quatember I, 492, 576, 759, 766, 868; II, 902, 1061, 1131, 1132, 1273, 1390, 1448, 1533; III, 1742, 1812, 1852, 1869, 1988, 2007.
querela I, 153; III, 1974.
— iniusta I, 31.
querimonia I, 50, 75, 113.
quęsita, *s.* quaerere.
questio I, 64, 65, 126, 140, 164, 377, 655; II, 942.
quitt (quit) III, 1918.
quittieren I, 580, 716, 741; II, 990, 1136, 1141, 1423, 1430, 1506, 1516, 1544, 1654; III, 1733, 1745, 1779, 1926, 1996, 2034, 2044, 2056, 2156, 2202, 2247, 2253, 2262.
Quittung, s. Empfangsbestätigung.

R.

radix montis I, 30.
raechel (rahe, *Weingartenausmass*) II, 1282, 1295.
rain (rainen) I, 884; II, 953, 1061, 1243, 1244, 1263, 1448; III, 1760, 1832, 2093.
raise (*Reise*, raise) II, 1278, 1284, 1352, 1580, 1609, 1626, 1673, 1674, 1684; III, 2117.
raisen II, 1281; III, 1781, 1943.
raitbrief II, 1285; III, 2052.
raitten I, 286, 404; II, 1058, 1059, 1061, 1093, 1247, 1307, 1467, 1625; III, 2244.
raittregister II, 1285.
raittung I, 485, 637, 766; II, 1036, 1342, 1365, 1470, 1513, 1590; III, 1912, 2052.
ratificare I, 655.
ratihabitio I, 296, 373; III, 1974.
Rate III, 2004, 2110, 2261.
Rath I, 88, 239, 281, 286, 296, 315, 357, 383, 400, 404, 412, 415, 421, 430, 466, 475, 483, 484, 499, 518, 520, 526, 536, 546, 559, 566, 572, 584, 586, 587, 596, 598, 600, 603, 632, 641, 647, 656, 665, 674, 689, 697, 698, 751, 757, 759, 766, 768, 785, 790, 825, 831, 876, 898; II, 910, 915, 974, 1030, 1038, 1053, 1061, 1074, 1085, 1151, 1198, 1211, 1268, 1271, 1284, 1286, 1305, 1347, 1352, 1372, 1410, 1474, 1630, 1666, 1695, 1711; III, 1742, 1744, 1887, 1962, 1984, 1987, 2085.
Rath (= Rathsherr) I, 609, 622, 652, 698, 704, 712, 734, 771, 772, 804, 879; II, 947, 994, 1007, 1017, 1054, 1122, 1139, 1252, 1281, 1309, 1392, 1394, 1416, 1462, 1480, 1482, 1486, 1492, 1495, 1496, 1499, 1516, 1566, 1611, 1629, 1651, 1667, 1675, 1677, 1680, 1699, 1710, 1724; III, 1870, 1885, 1907, 1912, 1915, 1917, 1939, 1944, 1945, 1970, 2019, 2062, 2085, 2086, 2087, 2088, 2091, 2114, 2196, 2217, 2266, 2267, 2269, 2270.
Rath, der — II, 970, 971, 972, 1002, 1013, 1022, 1098, 1147, 1297, 1298, 1301, 1465, 1536; III, 1748, 1976, 1992, 2000, 2005, 2011, 2048, 2077, 2090, 2096, 2145, 2146, 2157, 2159, 2165, 2222, 2223.
ratio I, 223, 414, 891.
ratus I, 56, 73, 82, 102, 103, 124, 175, 382, 408; II, 903, 919, 920.
— traditiones ratę et inconvulsę I, 18, 27.
Raub II, 1469, 1528, 1628, 1631, 1684; III, 1864, 2013.
Rauch (rukch) I, 899.
— aigen — II, 1684.

Digitized by Google

raufen III, 1781.
rebellio I, 885; III, 1967, 1985.
rebellis I, 846, 859, 885; II, 919, 920; III, 1985.
recedere II, 912.
recessus III, 1932.
Rechnung III, 1806, 1991, 2276.
Recht I, 98, 119, 180, 182, 209, 284, 298, 299, 303, 313, 316, 336, 337, 343, 355, 399, 404, 416, 421, 422, 424, 426, 429, 433, 434, 441, 449, 450, 456, 458, 476, 477, 478, 488, 492, 493, 497, 499, 501, 504, 509, 510, 511, 512, 513, 517, 518, 520, 525, 526, 531, 536, 541, 544, 551, 552, 555, 567, 573, 584, 596, 609, 612, 641, 647, 658, 664, 674, 689, 694, 697, 699, 703, 711, 721, 734, 744, 766, 768, 769, 772, 785, 787, 799, 816, 853, 879, 895, 898, 899; II, 909, 923, 936, 943, 946, 956, 977, 983, 984, 985, 998, 1003, 1013, 1017, 1033, 1034, 1048, 1050, 1052, 1054, 1058, 1061, 1062, 1071, 1072, 1075, 1076, 1077, 1079, 1085, 1109, 1111, 1112, 1126, 1130, 1143, 1146, 1174, 1190, 1211, 1226, 1228, 1229, 1239, 1300, 1311, 1341, 1342, 1365, 1368, 1384, 1388, 1391, 1392, 1425, 1477, 1482, 1488, 1492, 1493, 1495, 1496, 1497, 1499, 1525, 1526, 1570, 1590, 1628, 1629, 1660, 1665, 1678, 1698, 1744, 1760, 1769, 1781, 1788, 1801, 1812, 1832, 1849, 1855, 1873, 1883, 1892, 1905, 1919, 1957, 1960, 1961, 2001, 2002, 2030, 2040, 2051, 2054, 2084, 2085, 2093, 2096, 2098, 2107, 2122, 2153, 2189, 2192, 2211, 2215, 2217, 2220, 2222, 2223.
—, *Ordensrecht* I, 354.
— *pfarrliche* — I, 44, 55, 78, 223, 359, 382, 548, 641, 831; III, 2211.
— *Satzungs-* — I, 357, 378.
Rechtsbruch II, 1425.
Rechtstag I, 744, 769; II, 1465.
Rechtstitel II, 1018, 1033.
reclamare I, 93; II, 1957.
recognoscere I, 1, 2, 18, 171, 174, 178, 191, 212, 773, 807; III, 1969.
recompensare III, 1974.
recompensatio I, 164.
reconciliatio (reconciliare, *reconciliiren*) II, 1245, 1326, 1400; III, 2041, 2205.
rectura I, 223.
Recurs I, 302.
redditus (*= Einkünfte*) I, 5, 10, 26, 65, 92, 93, 131, 168, 173, 179, 194, 223, 296, 346, 372, 373, 380, 398, 447, 502, 543, 571, 655, 718, 720, 773, 782, 796, 798, 807, 857, 868, 869, 885; II, 903, 937, 1040, 1119, 1159, 1197, 1206, 1397; III, 1737.
reddituarius III, 1932, 2189.
Rede I, 515, 526, 573, 641, 674, 687, 694, 697, 698, 772, 783, 848; II, 974, 1301, 1420, 1540.
redimere I, 105, 194.
reditus, *s.* exitus.
Redner I, 596, 635; II, 1296, 1341, 1425.
refectorium II, 1226; III, 2235.
referendarius III, 2021.
reformare (*reformieren*) I, 39; III, 1914.
regale II, 922.
Regenwasser I, 359, 360.
regimen I, 6, 23, 24, 714, 773, 858, 859; II, 918, 919, 920, 1427; III, 1974, 2183, 2185, 2197.
Regiment III, 1914, 2143.
regionarius I, 16.
Register I, 223, 341, 377; II, 1010, 1178, 1247, 1342, 1425, 1502, 1590, 1661, 1719; III, 1920, 1944, 1959, 2052, 2154, 2206, 2211, 2214, 2216, 2248.
registrare I, 835.
Registrator III, 1741.

Digitized by Google

registratura III, 2206.
regnum I, 8, 18, 41; II, 1386, 1539; III, 1893, 1994, 2021.
—, annus regni I, 1, 2, 75.
regula I, 6, 12, 16, 34, 165, 672, 673; II, 1574; III, 1737, 2162, 2226.
regularis I, 34.
reincidentia, cum — III, 2177, 2181.
Reisige II, 1585, 1620.
reiten II, 1450, 1532, 1588, 1703; III, 1781.
relaxare I, 102, 151; II, 908.
relevare I, 860; II, 1070, 1197; III, 1932.
religio I, 347, 349, 859; II, 918, 919, 920; III, 1768, 1847.
— claustralis I, 8.
religiosus I, 8, 796; II, 1427; III, 1737, 1845, 2028.
relinquere posteris I, 1.
reliquiae I, 51, 860, 885.
remissio III, 1967.
renovare I, 92, 126, 677.
— sigilli mei inpressione I, 26.
renovatio III, 1845.
Rente II, 946, 1342, 1526, 1630, 1631, 1723; III, 1973, 1976, 2249.
Rentmeister III, 2036, 2039, 2040.
renuntiare I, 64, 65, 83, 154, 183, 191, 655; II, 912, 1715.
renuntiatio I, 655, 773.
reparatio II, 1256.
Reparatur II, 1377, 1534; III, 1754, 1835, 1850, 2097.
repeticio I, 50.
reservare *(reservieren)* I, 166, 195, 310, 319, 320, 322, 338, 400, 433, 450, 457, 538, 583, 612, 662, 671, 676, 740, 751, 796, 798, 807, 858, 859, 869, 875, 889; II, 903, 918, 919, 920, 937, 942, 952, 1019, 1044, 1082, 1085, 1102, 1140, 1211, 1234, 1242, 1273, 1343, 1357, 1455, 1648; III, 1780, 1847, 1875, 1967, 2001, 2074, 2079, 2085, 2154, 2171, 2177, 2185, 2210, 2215, 2233.
Reservatfall III, 1873, 1875, 1889, 2021, 2214.
reservatio I, 720, 782, 857, 858, 859; II, 918, 919, 920, 937, 1040, 1119, 1159, 1231.
residentia I, 92.
resignare (resignatio, *Resignation*) I, 37, 104, 157, 158, 176, 192, 200, 296, 718, 739, 773; II, 965, 1070, 1152, 1169, 1424; III, 1741, 1782, 1938, 2054, 2057, 2187, 2208, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2250.
responsalis I, 108, 109.
restauratio II, 1222.
restier II, 1462.
restituere I, 63, 115, 116, 865; II, 1197; III, 1843, 1967.
retinere I, 72.
retractare I, 130.
reverentia I, 72, 84, 92, 154, 193, 396, 796, 798, 859; II, 919, 920, 922, 1574; III, 1737, 1947, 2028, 2182, 2235.
— canonica I, 12, 16, 34.
Revers I, 163, 169, 201, 270, 316, 339, 384, 394, 399, 402, 423, 436, 449, 450, 467, 489, 493, 497, 501, 523, 532, 545, 552, 554, 567, 569, 577, 578, 584, 585, 669, 693, 799, 804, 809, 827; II, 954, 969, 996, 1090.
rex I, 18, 34, 118, 148, 149, 151, 152, 161, 369, 679, 714, 812; II, 1329; III, 1856, 1894, 2183.
richte, ein — I, 267.
richten I, 637, 666, 697, 703, 825, 899; II, 938, 1013, 1030, 1210, 1254, 1274, 1309, 1424, 1465, 1521, 1600, 1628; III, 1922.
Richter I, 188, 233, 239, 253, 262, 263, 264, 265, 273, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 289, 291, 293, 294, 310, 329, 415, 416, 420, 439, 451, 452, 467, 479, 486, 539, 554, 572, 609, 622, 625, 633, 701, 708, 732, 744, 753, 759, 763, 767, 769, 819, 825, 828, 832, 838, 840,

Digitized by Google

856, 862, 863, 867, 883, 892, 894, 899; II, 900, 902, 933, 950, 958, 970, 980, 981, 1022, 1024, 1033, 1039, 1044, 1055, 1062, 1063, 1067, 1073, 1076, 1083, 1088, 1098, 1138, 1147, 1187, 1199, 1205, 1210, 1212, 1215, 1229, 1236, 1240, 1242, 1243, 1249, 1271, 1274, 1279, 1284, 1285, 1297, 1301, 1315, 1322, 1356, 1404, 1465, 1475, 1477, 1495, 1499, 1500, 1513, 1514, 1536, 1551, 1555, 1570, 1628, 1631, 1637, 1638, 1659, 1662, 1680, 1708, 1710, 1719, 1720; III, 1781, 1798, 1801, 1811, 1842, 1870, 1921, 1970, 1976, 1987, 1992, 2000, 2002, 2005, 2011, 2013, 2074, 2075, 2077, 2085, 2086, 2090, 2106, 2120, 2121, 2159, 2176, 2189, 2191, 2201, 2204, 2277.

— *Marktrichter* II, 1130.

— statrichter I, 435; II, 994, 1013, 1017, 1086, 1089, 1139, 1295; III, 2048, 2090.

Richterin I, 430.

richtumb II, 1629.

Riegel III, 2143.

Rindfleisch I, 663.

Ring II, 1165, 1588.

Ringmauer I, 751; II, 1199, 1301.

Rinne (rynn) II, 1059, 1414; III, 2217.

ringern I, 293; II, 1025, 1038, 1058, 1208, 1339, 1438.

ripa I, 5, 18, 26.

Ritter I, 76, 81, 244, 324, 343, 355, 425, 451, 452, 457, 490, 520, 536, 547, 556, 575, 579, 589, 596, 600, 606, 621, 669, 670, 695, 805, 806, 819, 820, 844, 876; II, 914, 953, 963, 970, 1054, 1083, 1139, 1296, 1284, 1285, 1331, 1341, 1373, 1405, 1461, 1498, 1499, 1514, 1522, 1608, 1625, 1628, 1631, 1674, 1683, 1692, 1699; III, 1739, 1778, 1862, 1907, 1928, 1970, 2084, 2086, 2107, 2110, 2114, 2144, 2172, 2217, 2257.

rittermässig III, 1957.

Ritterschaft III, 1912, 1922, 1957.

ritus II, 1306.

rivulus I, 30.

rivus I, 5, 11, 14, 26, 27.

robat *(Robott)* II, 915, 1181, 1190, 1208, 1334, 1339, 1555, 1611, 1684, 1689; III, 1941, 1973, 2027, 2055, 2163.

robatter III, 2002.

roborare I, 65, 66, 104, 124, 147, 152, 155, 162, 171, 172, 173, 176, 184, 185, 193, 195, 208, 279, 296, 807; II, 1255, 1397; III, 2028.

— sigilli inpressione I, 56, 57, 82, 103, 111, 113, 208, 221.

Roggen I, 311; II, 1415.

Rock (rokch) II, 1247.

rocked III, 2143.

Rocktuch I, 345.

rogationes I, 204.

Ross (s. auch Pferd) II, 1210, 1364, 1522, 1523, 1533, 1548, 1572, 1573, 1577, 1578, 1630, 1631, 1642, 1683; III, 1781, 1864, 1885, 1887, 1907, 1922, 1943, 1983, 1984, 2027, 2117.

rota III, 2185, 2200, 2205.

Rottmeister (rotmaister) II, 1572, 1573, 1870; III, 1970.

rufen II, 1103; III, 1781.

ruedhalbm III, 1781.

ruegen I, 415, 458, 769, 899; II, 1112, 1417; III, 1781.

rughalm I, 898.

ruegung I, 699, 769.

Ruhe (rub) II, 1522, 1628, 1629.

ruhen I, 897.

ruina II, 1231, 1256, 1264, 1463; III, 1969, 2054.

rühren *(zu Lehen —)* I, 345, 388, 392, 646, 728, 731, 750, 751, 803, 808, 826, 861, 871, 892; II, 956, 1009, 1032, 1038, 1067, 1118, 1155, 1184, 1187, 1211, 1240, 1242, 1283, 1288, 1316, 1348, 1360,

Digitized by Google

1369, 1371, 1385, 1388, 1393, 1404, 1712; III, 1773, 1801, 1808, 1811, 1832, 1910, 1921, 2008, 2012, 2036, 2115, 2116, 2163, 2170, 2172, 2217.
rânse III, 2104.
rus I, 223.
— rure in vinetas redacto I, 56.
rusticus I, 73; III, 2230.

S.

sacerdos (priester, presbyter) I, 7, 52, 92, 125, 126, 146, 162, 200, 201, 260, 261, 288, 299, 347, 349, 360, 391, 396, 433, 510, 521, 537, 573, 603, 641, 643, 649, 663, 665, 820, 831, 868; II, 923, 965, 967, 991, 995, 1020, 1021, 1035, 1083, 1149, 1179, 1180, 1353, 1384, 1449, 1455, 1476, 1501, 1513, 1521, 1648, 1741, 1751, 1753, 1772, 1774, 1782, 1783, 1787, 1817, 1827, 1847, 1853, 1875, 1889, 1919, 1957, 1968, 1985, 2021, 2046, 2112, 2155, 2190, 2211, 2217, 2226, 2229, 2236.
sacramentum I, 16, 34, 36, 52, 83, 382, 677.
sacrificium I, 56.
sacrista I, 524.
sacristia I, 673; II, 965.
saeculum relinquere I. 8.
Safrangärtlein (saffrangertlein) II, 1515.
Säge I, 736, 757.
sagimen I, 773.
sagitarius I, 123.
sagrer II, 982, 1313; III, 2217.
saien I, 359.
salarium II, 1366; III, 2206.
Salz I, 831; II, 970, 999, 1007, 1102, 1122, 1243, 1263, 1482, 1489.
samad III, 2031.
Sammtrock III, 2110.
sancire, sigilli inpressione — I, 36.
sanctio II, 1206, 1574.
sanctimonialis I, 165, 258.
sartago I, 5, 10, 18, 26.
sartor (*s. auch Schneider*) III, 2230.
satisfacere I, 125, 223, 447; II, 993.
satisfactio I, 12, 16, 123, 151, 164, 773, 859; II, 919, 920, 1206, 1365, 1574; III, 2214.
satlehen I, 588.
Sau (*s. auch Schwein*) III, 1781.
Satzbrief I, 378, 768; II, 1013, 1198, 1296; III, 1800, 2061.
Satzbuch (saczpuech) II, 1226, 1228.
Satzgeld III, 2047.
Satzung (saczunge = *Verpfändung*) I, 130, 251, 252, 357, 416, 419, 484, 515, 526, 530, 554, 565, 697, 757, 899; II, 915, 963, 984, 1192, 1198, 1211, 1685; III, 1818, 2087.
scandalum II, 907, 1715; III, 1932, 1947, 2197.
scedula III, 1932.
Schaden I, 307, 343, 344, 378, 388, 439, 443, 510, 511, 517, 526, 530, 536, 548, 565, 575, 579, 622, 637, 641, 674, 689, 694, 697, 698, 713, 734, 748, 757, 772, 783, 820, 825, 832, 839, 851, 868, 883, 897, 899; II, 910, 915, 935, 938, 945, 962, 963, 965, 974, 977, 979, 984, 994, 996, 1010, 1013, 1031, 1061, 1071, 1079, 1083, 1091, 1093, 1097, 1116, 1128, 1132, 1133, 1139, 1143, 1151, 1162, 1178, 1190, 1214, 1254, 1263, 1277, 1279, 1280, 1305, 1317, 1333, 1341, 1342, 1350, 1352, 1356, 1376, 1420, 1437, 1439, 1459, 1462, 1464, 1469, 1485, 1487, 1488, 1502, 1513, 1520, 1526, 1528, 1548, 1549, 1550, 1553, 1567, 1569, 1593, 1595, 1596, 1599, 1602, 1603, 1604, 1607, 1612, 1620, 1624, 1625, 1631, 1637, 1639, 1640, 1651, 1662, 1668, 1671, 1673, 1674, 1679, 1684, 1692, 1697, 1698, 1726; III, 1739, 1742, 1747, 1754,

Digitized by Google

1781, 1790, 1793, 1864, 1869, 1872, 1873, 1880, 1881, 1901, 1921, 1926, 1945, 1948, 1957, 1959, 1963, 1964, 1973, 1989, 2000, 2007, 2027, 2065, 2073, 2091, 2102, 2143, 2146, 2157, 2160, 2168, 2179, 2184, 2217, 2253.

Schafe (*s. auch* ovis) III, 1781.

Schaff I, 306, 327, 587; II, 1208, 1298, 1456, 1723; III, 2169.

schaffen I, 293, 518, 520, 526, 531, 536, 553, 573, 596, 647, 656, 663, 674, 697, 699, 703, 768, 825, 836, 895, 897, 899; II, 910, 915, 923, 1010, 1087, 1133, 1139, 1151, 1174, 1202, 1203, 1262, 1274, 1300, 1311, 1322, 1330, 1359, 1363, 1395, 1399, 1412. 1447, 1481, 1487, 1492, 1493, 1495, 1496, 1497, 1548, 1584, 1594, 1613, 1614, 1615, 1626, 1628, 1659, 1688, 1698, 1723; III, 1760, 1832, 2093, 2265.

Schaffner I, 262, 265, 273, 275, 276, 277, 299, 423, 824, 850, 884; II, 1085, 1087, 1166, 1246, 1388; III, 2234.

Schalk II, 1591.

schar III, 1957.

Schaufel III, 1941.

schåczen (scheczen, scheczung) I, 745; II, 1071, 1090, 1487, 1499; III, 1760, 2002, 2027, 2093, 2196.

Schätzleute I, 354; II, 1226, 1228.

schaczstûr I, 343.

schaczung II, 1491, 1499, 1617, 1620, 1638.

scheinpote, *s. Sendbote.*

Schenk (*s. auch* pincerna) I, 228, 232, 244, 405, 430, 439, 449, 456; II, 1058, 1101, 1115, 1135, 1613, 1624, 1683, 1689, 1724; III, 1818, 1928, 1943, 2110.

Schenkung I, 1, 2, 9, 18, 29, 32, 36, 44, 47, 52, 58, 59, 71, 91, 94, 98, 99, 106, 107, 123, 165, 170, 173, 193, 195, 227, 229, 233, 239, 242, 245, 248, 263, 295, 298, 317, 318, 319, 322, 368, 375, 413, 437, 469, 472, 525, 719, 899; II, 1092, 1107, 1112; III, 1936, 1938, 2055.

Schergenstube II, 1298.

scherm, *s. Gewähr.*

scheuchen II, 1298.

Scheune I, 308; II, 1304.

Schiedsrichter (*Spruchleute*) I, 55, 67, 76, 79, 129, 188, 252, 334, 355, 392, 421, 422, 445, 457, 560, 561, 562, 563, 566, 575, 580, 587, 654, 698, 758, 774, 804, 834, 840, 876; II, 909, 940, 960, 969, 974, 982, 986, 1030, 1036, 1056, 1073, 1112, 1122, 1145, 1210, 1233, 1235, 1260, 1273, 1298, 1301, 1362, 1410, 1419, 1420, 1421, 1514; III, 1769, 1777, 1896, 1936.

Schiedsspruch I, 64, 65, 66, 77, 82, 84, 88, 90, 94, 95, 108, 115, 116, 129, 141, 266, 334, 355, 393, 445, 475, 514, 580, 590, 591, 592, 774, 834; II, 974, 1036, 1145, 1230, 1236, 1273, 1298, 1301, 1459, 1731; III, 1769, 1939.

schieszluke III, 1718.

Schiff III, 2246.

Schiffahrt I, 62.

Schild II, 1312, 1718.

Schindel III, 2151, 2265.

schirmen I, 513, 820.

schisma III, 1948.

schlåtergrûb III, 1781.

Schlichtung I, 137.

Schloss II, 1308, 1586, 1720; III, 1848, 1863, 1880, 1913, 1928, 1941, 1957, 2012, 2091, 2103, 2107, 2190.

Schlüssel II, 1536.

Schlüsselamt II, 1633, 1684.

Schlüssler I, 294, 540, 707, 734; II, 1048, 1226, 1228, 1252.

Schmalz (smalcz) I, 647; II, 979, 1008; III, 1735, 1959.

Digitized by Google

Schmied III, 1781.
schneiden II, 1500; III, 1978.
Schnitt (snit, *bei Feldfrüchten*) II, 1304, 1537; III, 2016.
Schnitt (snit, *Weingartenarbeit*) III, 1760.
Schnitter III, 1781, 1811.
Schnittholz III, 1775.
Schnittpfennige (snitphenninge) I, 703, 759, 856; II, 1199, 1202, 1262, 1324, 1401, 1449, 1468, 1509, 1513, 1518, 1519, 1722; III, 1784, 1854, 1859, 2025, 2042, 2043, 2059, 2204, 2217.
schôber I, 334; II, 1688; III, 1781.
schola II, 1096, 1731; III, 2230.
schoszgatter II, 1718.
schôt I, 458.
Schranne I, 653, 769; II, 1413, 1417, 1425, 1691; III, 1764.
schratten II, 1243, 1263.
Schreiber (scriba, scriptor, schreiber) I, 72, 103, 104, 155, 159, 174, 233, 239, 253, 262, 264, 265, 277, 280, 374, 632, 704, 971, 972, 1016, 1033, 1035, 1042, 1043, 1062, 1137, 1163, 1164, 1170, 1173, 1206, 1232, 1280, 1302, 1343, 1347, 1385, 1425; III, 1896, 1925, 1932, 1934, 1947, 2181, 2185, 2196, 2199.
Schreibpfennige I, 884; II, 1262, 1324, 1339, 1412, 1456, 1513, 1518, 1519, 1722; III, 1795, 1848, 2217.
schûb II, 1054.
Schuld I, 293, 416, 476, 530, 702, 712, 726, 748, 828, 832, 839, 851, 874, 899; II, 904, 926, 935, 949, 977, 1079, 1229, 1252, 1429, 1719, 1731; III, 1733, 1740, 1891, 1901, 1902, 1912, 1927, 1963, 1964, 1979, 1981, 1991, 1997, 2029, 2044, 2047, 2061, 2065, 2078, 2085, 2174, 2201, 2247, 2251, 2256, 2261.
Schuldbrief I, 335, 485, 726, 828, 839, 851; II, 916, 926, 962, 977, 990, 1073, 1162, 1230; III, 1749, 2039, 2144, 2147, 2194, 2209, 2247, 2251, 2253, 2257, 2261, 2263.
Schulmeister II, 1246.
Schulter II, 1415.
Schuss II, 1531.
schut, *die* — I, 559.
Schutz I, 34, 80, 232, 302; III, 1957, 1976, 2010, 2013.
Schützentisch II, 1606.
Schwein (*s. auch* porcus, *Sau*) I, 306, 695, 708, 710; II, 1146, 1182, 2123.
Schweinpfennige (sweinphenninge) I, 597.
Schwert I, 899.
schwören (*s. auch* iurare) I, 133.
scolaris I, 258, 260, 347, 349, 396; III, 2229.
scolasticus I, 84; II, 965, 1016, 1119.
scriniarius I, 16.
scrutator III, 2028.
scrutinium II, 1437.
sedes apostolica *(Stuhl zu Rom)* I, 5, 12, 16, 34, 64, 65, 108, 109, 113, 114, 115, 116, 117, 223, 335, 343, 514, 604, 655, 677, 679, 720, 779, 782, 794, 796, 798, 857, 858, 859, 860, 885; II, 903, 907, 908, 918, 919, 920, 922, 942, 986, 1020, 1044, 1057, 1062, 1063, 1064, 1065, 1068, 1069, 1070, 1119, 1137, 1231, 1257, 1397, 1400, 1501; III, 1824, 1932, 1974, 1985, 1994, 2021, 2182, 2183, 2189, 2274.
Seelgeräthe I, 229, 239, 245, 248, 263, 287, 304, 332, 340, 389, 413, 423, 439, 446, 466, 472, 489, 492, 541, 574, 629, 662, 665, 666, 674, 691, 765, 772, 810, 820, 848, 868; II, 970, 980, 995, 1089, 1515; III, 1742, 1780.
Seelmesse (*s. auch* missa defunctorum) I, 338, 389, 437, 483, 492, 516; II, 1035, 1187; III, 2217.
seges II, 1264.

Digitized by Google

segnen I, 831.
selampt I, 663, 868; II, 915, 970, 1131, 1132, 1459; III, 1742, 2215.
selbgescholn I, 713, 876.
selhaus II, 1019.
semen I, 160.
semidecima II, 1195.
semita I, 5, 11; III, 1737.
semlein I, 663; II, 1165.
Sendbote (scheinpote) II, 994, 1121, 1133, 1280, 1675; III, 1838, 1978, 1986, 2029.
sententia I, 115, 859, 860, 866, 885, 891; II, 908, 919, 928, 950, 1033, 1037, 1197, 1206, 1215, 1365, 1382, 1406; III, 1875, 1974, 1985, 2177, 2182, 2183, 2185, 2203, 2242, 2263, 2277.
— definitiva I, 83.
sepelire I, 33, 34.
septentrionalis via I, 5, 11, 27.
septimana II, 1455.
sepulchrum I, 672.
sepultura I, 12, 16, 34, 36, 147, 203, 296; II, 1102; III, 2028.
sequestrum I, 140, 258, 347, 349, 396, 447.
servicus *(= Ministeriale)* I, 2.
servire I, 151, 162, 168, 193, 373, 380, 502, 505, 506, 507, 639, 782, 796, 798, 822, 882; II, 903, 941, 1401, 1431, 1441, 1510; III, 2141.
servitium (servicium) I, 11, 16, 84, 123, 149, 162, 168, 172, 184, 193, 200, 201, 221, 235, 271, 274, 408, 773; II, 970; III, 2217.
— divinum I, 5.
servitus I, 178, 858, 859; II, 1206.
servus I, 130, 154, 860.
sexus II, 1379.
— uterque I, 2, 885.
secz *(Weingarten)* I, 546, 680.
sherm I, 357.
shermen I, 197, 415.
Siechamt I, 701, 760; II, 1133.
Siechbett I, 526.
Siechhaus I, 487, 496, 619, 620.
Siechmeister I, 496, 856; II, 931, 1133.
Siechthum (siechtum) I, 354.
sigelgelt II, 1247.
signare I, 677, 797; III, 1932.
— sigilli impressione I, 5, 11, 14, 27.
signatura III, 2206.
signum I, 162, 377.
— is sollempniter sonantibus I, 93.
Silber I, 133, 261, 280, 281, 297, 324, 348, 451, 524, 565; II, 1171; III, 1783, 2020, 2126, 2187.
silberassech II, 1171.
Silbergeschirr II, 1388.
siligo I, 150, 160, 164.
silva *(s. auch Holz)* I, 1, 5, 11, 18, 26, 27, 32, 58, 223, 296, 860; III, 2268.
Sitz (= Burg) II, 1318, 1428, 1540; III, 1897.
slecht II, 1116, 1297.
smalz, *s. Schmalz.*
snegefell I, 354.
socer, socrus I, 183.
socius *(s. auch Geselle)* I, 203, 377, 673; II, 1074; III, 2141, 2268.
solarium II, 1224.
solatium I, 639.
Sold II, 1536, 1582, 1587, 1590, 1628, 1684; III, 1740, 1750, 1779, 1793, 1864, 1869, 1872, 1881, 1888, 1957, 1996.
Söldner II, 1254, 1549, 1553, 1588, 1611, 1631, 1666, 1684, 1697, 1703, 1719; III, 1901, 1970, 2244.
sollicitator III, 2205.
soror I, 30, 179; II, 1245.
Spanndienste I, 264, 465.
spännig III, 2277.
Spannseil III, 1781.
Speckschwein II, 968.
Speise II, 1365, 1547, 1630, 1684, 1689; III, 1988, 2052.
spenn III, 2146.
Spiess III, 1781, 2143.
spismaister I, 159.
Spital (*s. auch* hospitale) I, 765, 785; II, 1035, 1131, 1132, 1435.

Digitized by Google

Spitalmeister I, 704, 734; II, 1013, 1304; III, 2217.
Spitalstiftung I, 243.
spoliare I, 114.
spolium III, 2158.
sponsio I, 50.
Spott II, 1274; III, 2151, 2265.
Sprecher I, 514.
Spruch I, 504, 514, 656, 698, 757, 897; II, 909, 982, 1033, 1073, 1408, 1481, 1499, 1526, 1579, 1590, 1603, 1607, 1630, 1672, 1678, 1698; III, 1739, 1793, 1921, 2002, 2007, 2177, 2272, 2273.
Spruchleute (*s. auch Schiedsrichter*) I, 635.
spurius III, 1893.
ståbel II, 1083.
stabilire I, 5, 10, 18.
stabilis, — et inconvulsa I, 1, 2, 36.
stadel I, 334; II, 1091, 1133, 1190, 1285.
Stadt (stat, stete) I, 205, 319, 320, 367, 373, 376, 381, 698, 721, 751, 759, 768, 790, 840, 847; II, 973, 984, 994, 1079, 1103, 1136, 1298, 1425, 1433, 1447, 1450, 1495, 1521, 1522, 1642, 1684, 1702, 1718, 1797, 1818, 1887, 1907, 1921, 1922, 1943, 1957, 1975, 1976, 1977, 1983, 1987, 1992, 2095, 2096, 2159.
Stadtbuch I, 768; II, 1139; III, 2116, 2150, 2155.
Stadtweg (statweg) II, 1392.
stagnum I, 860.
Stallung II, 1151, 1190, 1285, 1305, 1634.
Stamm (*Holz*) I, 582.
Stände II, 1450, 1523, 1565.
ståtichait I, 584.
stauf I, 433, 452, 457; II, 1282, 1295.
stebel I, 744.
Stecken II, 994, 1051, 1280, 1317, 1340.
Steg I, 359; II, 1117, 1151; III, 1781, 2012.
Stein (stain) I, 359, 757; II, 1091; III, 2008.
Steinmetz II, 1470.
sterilitas I, 149.
stetigung I, 181, 404, 405.
Steuer (steura) I, 102, 151, 171, 193, 234, 264, 359, 378, 415, 465, 466, 483, 517, 518, 538, 559, 615, 666, 703, 710, 716, 867, 899; II, 915, 1029, 1103, 1136, 1172, 1173, 1181, 1183, 1185, 1190, 1196, 1222, 1352, 1581, 1609, 1623, 1626, 1629, 1632, 1642, 1648, 1651, 1659, 1667, 1673, 1674, 1684, 1687, 1723; III, 1742, 1754, 1872, 1906, 1970, 1979, 2154, 2163, 2210, 2211.
steuerfrei II, 1324.
sticken II, 1123, 1500; III, 1805.
Stiefkind (steufchind) I, 367.
Stiefvater I, 345.
Stifter und Störer I, 285, 359, 458, 466, 469, 483, 531, 538, 559, 636, 638, 663, 666, 703, 778, 785, 820, 841, 868; II, 966.
Stiftherrn II, 1944.
Stiftsgut I, 25.
stilus I, 223.
stipulatio I, 655, 677; III, 2028.
stipendium I, 52; III, 2158.
Stockfische III, 2244.
stokk II, 1246.
stola II, 1347; III, 2211.
stozz I, 575, 589, 729, 734, 757, 766; II, 974, 1036, 1052, 1112, 1210, 1298, 1347, 1420, 1475; III, 1921.
straichpfennige I, 460.
strata (*Strasse*) II, 1224, 1355, 1371, 1603; III, 2151.
Streit I, 55, 64, 65, 67, 76, 77, 85, 86, 88, 94, 136, 137, 188, 245, 303, 343, 412, 422, 560, 561, 562, 563, 590, 654, 681, 758, 799, 804, 840; II, 909, 950, 964, 967, 986, 1076, 1096, 1145, 1152, 1234, 1235, 1236, 1237, 1260, 1267, 1273, 1297, 1370, 1419, 1421, 1484, 1486, 1597, 1605, 1610, 1616, 1619, 1731; III, 1735,

Digitized by Google

1769, 1777, 1813, 1855, 1896, 2130, 2135, 2142, 2177, 2186, 2188, 2191, 2266, 2267, 2270, 2272, 2273, 2274.
strepitus I, 655.
— iudicialis I, 83, 377.
streymling III, 1801.
Strich III, 1825.
Stroh II, 1174.
strohscheb II, 1190.
structura II, 1189, 1256, 1259.
stuba (*Stube*) I, 360, 681, 739, 790; II, 1046, 1057, 1074, 1096, 1123, 1152, 1189, 1190, 1214, 1304, 1465, 1483, 1634; III, 1762, 1896, 1932, 2273.
stubekk I, 757.
studium I, 93, 215, 218, 316, 639, 859; II, 907, 918, 919, 920.
stûl I, 790.
Stute I, 637.
subcollectio I, 677.
subdecanus III, 2199.
subdelegare (*subdelegieren*) I, 302; II, 950.
subdiaconus I, 258, 347, 349, 453.
subprior I, 232; III, 2168.
subpriorissa I, 797.
subsidium I, 165, 167, 397.
— charitativum I, 718; III, 1768, 1968, 1970, 1972.
substitutio III, 2208.
subtrahere II, 1006.
successio I, 83, 157, 173.
successor I, 2, 8, 9, 12, 16, 26, 27, 34, 52, 56, 69, 70, 149, 158, 164, 165, 166, 171, 173, 193, 271, 274, 314, 382, 537, 639, 672, 673, 718, 749, 807; II, 908, 922, 942, 1047, 1102, 1255, 1264, 1382, 1455; III, 1893, 1894, 2178.
Suffragan III, 1957.
suffragium I, 347, 349.
sûler II, 915.
sumptus I, 177.
sunewenttag (sunwentten) I, 209, 210, 332, 422, 452, 496, 497, 498, 499, 527, 567, 568, 656, 839; II, 925, 974; III, 1823, 1901, 2232, 2257.
superarbiter I, 377, 655.
superioritas III, 1985.
supplementum I, 52.
supplicantia I, 16.
supplicatio I, 12, 720, 749, 782, 857, 858, 859, 860, 869; II, 903, 908, 921, 942, 1015, 1102, 1167, 1253, 1255, 1257, 1365, 1379, 1381, 1406, 1407, 1427, 1455, 1501; III, 1932, 1947, 1994, 2136, 2171, 2178, 2183, 2185, 2203, 2206.
surrepticie III, 1948.
surreptio I, 12, 16, 34; III, 1947, 1985.
suspendieren (suspendere) I, 99, 447, 720, 889; II, 937, 1119, 1206, 1214; III, 1932, 1947, 2028, 2151, 2183, 2185, 2266, 2277.
suspensio I, 716, 846; II, 908, 1016, 1365; III, 2180, 2265, 2277.
swaere (swêre) I, 586; II, 1052, 1410.
swaig I, 598, 604, 740.
sweher (*Schwiegervater*) I, 181, 182, 511; II, 1318.
swellen II, 1425.
swert III, 2143.
swiger (*Schwiegermutter*) I, 181, 182, 287, 332; III, 2196.
syndicus II, 1213; III, 1765.
synodus I, 677, II, 922.

T.

tabellio III, 1893, 1894.
tabellionatus III, 1893, 1894.
taberna II, 1366.
tabernakl III, 2031.
Tabor (tâber) II, 1638, 1684, 1692, 1697.
tabula I, 203.
Tag (*ansetzen*) II, 1228, 1284, 1341, 1352, 1493, 1495, 1496, 1497, 1556, 1557, 1559, 1629; III, 2151, 2270, 2275.
Tagwerk (tagwerich) I, 657, 727, 783, 880; II, 905, 966, 989, 994,

Digitized by Google

1012, 1038, 1048, 1058, 1059, 1060, 1071, 1100, 1105, 1152, 1216, 1279, 1280, 1288, 1292, 1321, 1340, 1428, 1459, 1716; III, 1750, 1781, 1801, 1854, 1860, 1908, 1910, 1911, 1939, 1978, 1986, 2184.
Tagwerklohn (tagberichlon) II, 1470.
Tagzeiten I, 641, 759; III, 1957.
taiding (tâding) I, 262, 415, 416, 452, 458, 466, 483, 504, 541, 596, 637, 699, 768, 898, 899; II, 974, 982, 1050, 1052, 1083, 1087, 1112, 1117, 1352, 1485, 1521, 1689; III, 1862, 2143.
taidingen I, 566, 637; II, 1030, 1083, 1091, 1103, 1117, 1178; 1372, 1420, 1529, 1531, 1532, 1542; III, 1983.
taidinger I, 252, 422; II, 1205, 1362, 1521.
taidingsleute II, 1420, 1630.
taidingpfennige I, 460.
talentum I, 31, 50, 64, 65, 69, 70, 73, 83, 84, 96, 103, 105, 123, 130, 170, 173, 176, 179, 224, 227, 240, 254, 266, 296, 373, 380, 398, 414, 528, 543, 599, 602, 610; II, 993; III, 2227.
— Wiennense I, 125.
tallium II, 1366.
Taufbrunnen III, 1938.
Tausch (*v. Gütern*) I, 49, 56, 68, 73, 126, 132, 268, 269, 276, 299, 313, 333, 372, 386, 462, 463, 501, 557, 619, 620, 624, 630, 648, 651, 700, 721, 724, 735, 739, 795, 837; II, 933, 934, 1038; III, 1758, 1804, 1829, 1830, 2033.
taxa I, 846; II, 2185, 2206.
taxare I, 528, 798; III, 2185, 2206.
Taxator I, 144.
tacze II, 1718.
Teich II, 1038, 1058, 1100.
teloneum (theloneum) II, 1264.
telonearius III, 2227.
tenere I, 1, 2, 807.
tenor I, 369, 720, 773, 782, 846, 857, 858, 859; II, 908, 942, 1159, 1231, 1257, 1382, 1455, 1574; III, 2226.
Termin I, 390, 476, 477; II, 950, 1016, 1019, 1020, 1033, 1037, 1039, 1065, 1068, 1144, 1329, 1610; III, 1824.
terminare I, 75, 82, 106, 655; II, 1015; III, 1866, 2185, 2197.
— litem I, 41; II, 942.
terminus (*s. auch Termin*) I, 5, 11, 14, 18, 26, 27, 83, 109, 140, 150, 347, 349, 396, 457, 635, 712, 726, 778, 828, 839, 845, 860, 863, 885, 891; II, 908, 942, 1197, 1366, 1406, 1418, 1427; III, 1932, 1969, 2182, 2185, 2208.
terra I, 131, 150, 164, 176, 183, 184, 655, 714, 818, 860; II, 1197, 1574; III, 1893, 1894.
— sancta I, 167.
testamentum I, 179, 203, 308, 350, 397, 413, 570, 824; II, 1535; III, 1893, 1894, 2141.
testis, —ibus, idoneis subintroductis I, 4.
testimonium I, 10, 26, 50, 106, 110, 123, 125, 126, 147, 150, 154, 155, 157, 159, 163, 165, 166, 167, 169, 170, 172, 174, 175, 179, 183, 184, 186, 191, 192, 193, 194, 195, 201, 202, 212, 213, 369, 377, 380, 382, 447, 639, 655, 714, 773, 779, 796, 797, 798, 807, 858, 859, 885, 889; II, 918, 919, 920, 948, 993, 1006, 1047, 1119, 1245, 1264, 1400, 1407, 1427, 1535; III, 1737, 1909, 1932, 1934, 1949, 1985, 1994, 2028, 2227.
thaurus III, 2171.
theilen (tailen) I, 286, 334, 416, 475, 504, 526, 573, 698, 729, 761, 820; II, 994, 1071, 1101, 1317, 1340, 1357, 1428; III, 1760, 1986, 2012.

Digitized by Google

Theilbrief (taylbrief) I, 573.
thesaurarius I, 106, 108, 150; II, 1119.
thesaurus I, 204.
— ecclesię I, 25.
Thor (tor) I, 334, 367, 721, 753, 759, 772; II, 1420, 1536, 1716, 1718; III, 1801, 1957, 2277.
Thorsdule (tarsaile) I, 898.
Thür III, 2143, 2151, 2277.
Thürhüter (thurhuetter) II, 1164.
Thurm (thürn) I, 1199, 1301, 1302, 1420, 1536, 1634, 1718; III, 1829, 1938, 2107.
Tischtitel II, 1144; III, 1783, 1794, 2014.
Tischtuch III, 1806.
titulus (*Titel*) I, 34, 64, 65, 83, 118, 125, 154, 164, 238, 314, 398, 739; II, 908, 1143, 1534; III, 1840, 1841, 1843, 1889, 1929, 1947, 1956, 1968, 1999, 2124, 2203.
Tod I, 293, 315, 338, 384, 388, 416, 437, 455, 475, 484, 489, 509, 512, 513, 541, 558, 573, 576, 641, 671, 675, 689, 693, 694, 698, 699, 705, 706, 740, 750, 757, 760, 766, 769, 770, 772, 802, 819, 820, 829, 832, 838, 855, 862, 879, 899; II, 902, 910, 915, 936, 950, 968, 974, 985, 991, 994, 995, 1002, 1075, 1089, 1092, 1101, 1171, 1124, 1133, 1134, 1144, 1151, 1174, 1187, 1190, 1198, 1207, 1211, 1217, 1232, 1243, 1262, 1279, 1281, 1286, 1289, 1304, 1311, 1323, 1334, 1340, 1342, 1353, 1368, 1371, 1391, 1396, 1404, 1426, 1428, 1435, 1448, 1449, 1454, 1456, 1476, 1484, 1500, 1537, 1547, 1634, 1655, 1691, 1705, 1711; III, 1736, 1750, 1817, 1818, 1827, 1832, 1886, 1897, 1924, 1965, 1978, 2012, 2046, 2052, 2163, 2165, 2217, 2218, 2229, 2232, 2242.
Todesfall I, 896; II, 963, 1082, 1122, 1357, 1648; III, 1998, 2110.
todslag I, 899; II, 914.
Todtenbuch (*s. auch Necrolog*) I, 1179, 1180, 1289; III, 1751, 1756, 1757, 1808, 1817, 1844, 1949, 1950, 2218.
tollde III, 2031.
tonaliter I, 347, 349.
Tonne (tune) III, 2244.
tractare I, 148; II, 1015, 1233; III, 2197.
tractatus I, 126, 130, 176, 377; II, 922, 1539; III, 1947, 1985.
tradere I, 52, 154, 158, 191, 195, 398, 447, 773.
traditio I, 4, 9, 11, 18, 26, 27, 28, 32, 35, 50, 52, 173; II, 1427; III, 1893.
trager I, 808.
Trank II, 1547.
transactio (transagere) I, 41, 66, 82, 655.
transferre I, 200, 201; III, 1847, 1857.
translatio I, 817.
Traube II, 1317.
treiben II, 1210.
Treueid III, 1929.
trewen (*Treuen*) I, 478, 510, 511, 517, 518, 520, 526, 536, 541, 559, 573, 575, 584, 589, 647, 674, 689, 697, 734, 744, 769, 820, 832; II, 910, 994, 1028, 1029, 1066, 1071, 1079, 1099, 1106, 1116, 1133, 1137, 1139, 1151, 1174, 1178, 1225, 1246, 1278, 1279, 1280, 1298, 1459, 1675; III, 1781, 1862, 2052, 2093, 2151.
tribunal I, 863; II, 950, 1016, 1033, 1037, 1042; III, 2186.
triennium III, 2227.
trinchen, *ein* — I, 267.
trinken II, 1352.
triticum, *s. Weizen.*
Tuch I, 484; II, 1126, 1271; III, 2144, 2194.

Digitized by Google

tumulus I, 5, 11, 14, 27; III, 1857.
turris *(s. auch Thurm)* I, 347.
tutela I, 12, 34, 41, 183, 184, 191.
tutor *(s. auch Vormund)* I, 160, 373.
twerichs I, 757.

U.

Uebel II, 974.
uberainpringen II, 1298.
überantworten II, 1191, 1470, 1514; III, 1735.
uberchomen III, 1957.
Uebereinkommen I, 133, 146, 342, 741, 766; II, 968, 1248, 1268; III, 1813.
uberfaren (ubervaren) III, 1781, 2052.
überfür I, 294.
überführen I, 520, 584, 852; II, 974, 1116, 1151, 1174, 1278, 1281, 1286, 1628.
Uebergabe (übergeben) I, 234, 253, 276, 277, 282, 299, 310, 327, 333, 340, 376, 386, 389, 400, 418, 423, 437, 459, 462, 468, 525, 532, 569, 579, 583, 619, 624, 631, 662, 700, 704, 706, 735, 759, 763, 787, 795, 810, 837, 868; II, 909, 933, 934, 944, 1009, 1017, 1038, 1114, 1135, 1187, 1191, 1192, 1202, 1243, 1247, 1252, 1263, 1301, 1313, 1324, 1352, 1372, 1385, 1412, 1420, 1426, 1448, 1456, 1514, 1541, 1587, 1595, 1603, 1656, 1692, 1710; III, 1739, 1743, 1758, 1829, 1852, 1860, 1939, 1965, 2027, 2030, 2059, 2173.
Uebergeld III, 2031.
übergreifen I, 844; II, 1112.
überhaben I, 711.
überlassen I, 252, 613, 654.
überleben I, 573.
übernehmen I, 440.
uberrunnen II, 1038.
ubersagen II, 1048.
ubersagt I, 874; II, 1128, 1303.
Ueberschuss II, 1139.
uberslahen III, 1912.
uberteuerung I, 525; II, 1019, 1226, 1228, 1252, 1307; III, 2069.
übertreten III, 1921.
Uebervortheilung II, 1224.
uberweren I, 334, 698.
uberwunten I, 528.
uberziehen II, 1666, 1684.
Ueberzins I, 526, 768; II, 1019, 1059.
umbillen I, 515; II, 974, 1112, 1210, 1246, 1374, 1420; III, 2151.
umgriffen II, 1285.
Umsassen (umbsessen) I, 415, 428, 466; II, 1174, 1279, 1286, 1301, 1684, 1689.
umvangen I, 733, 898; II, 1285; III, 1781, 2069, 2217.
Umwandlung I, 355.
unbetwungenleich I, 734.
unbewart II, 1298.
understen II, 1495.
understûl I, 790.
unengolten (unenkolten) I, 768, 820, 898, 899; II, 1089, 1103, 1139, 1309, 1342; III, 1742, 1781.
unflat I, 790.
unfuer II, 1330; III, 1781.
unfügleich I, 586; II, 1053, 1410.
ungedroschen I, 899.
ungeerigert II, 910, 1174.
Ungehorsam II, 1128, 1331, 1408; III, 1917, 1961, 2062, 2180, 2181.
ungelt I, 264, 465, 518, 559, 578, 703; II, 1274, 1607; III, 2098.
ungelter I, 734; III, 2098.
ungenôtt I, 526, 832.
ungeschêczt II, 1227, 1492.
ungesmach I, 790.
ungevogt III, 2005.
ungewiter I, 334; II, 1469, 1520; III. 1748, 1959, 1963, 1964.
unio (unire) I, 279, 347, 349, 639, 782, 796, 798, 857, 869; II, 903, 912, 942; III, 1768.
unklaghaft II, 974, 1488.
Unkosten I, 791, 828; II, 2104, 2270, 2271.

Digitized by Google

unpaw II, 1500.
unrat II, 1462, 1572, 1607, 1628; III, 1915, 1922.
Unrecht I, 278, 513, 547, 556, 584, 816, 832, 899; II, 1615; III, 1812, 1957, 2143.
Unschuld II, 1603, 1612; III, 2143.
Unsicherheit II, 1577, 1597, 1603, 1671, 1684, 1693.
Untermarschall II, 1296.
unterreden II, 1612, 1681.
unterrichten II, 1469, 1542, 1590, 1624, 1631, 1675, 1681.
untersuchen II, 1333.
Untersuchung I, 55, 136, 685, 730; II, 1037; III, 2191, 2219.
Untersuchungsrichter I, 87, 100, 106, 108, 109, 110, 113, 114, 115, 116, 117, 136.
unterstehen II, 1572.
Unterthan I, 255, 306, 333, 538, 850; II, 970, 1054, 1154, 1248, 1418, 1419, 1421, 1491, 1494, 1499, 1543, 1549, 1567, 1578, 1579, 1582, 1583, 1628, 1639, 1663, 1664, 1684, 1692, 1694; III, 1754, 1870, 1906, 1956, 1957, 1970, 1983, 2010, 2013, 2086, 2088, 2091, 2097, 2159, 2166, 2277.
unterweisen I, 831, 836.
unterwerfen II, 986.
unterwinden I, 400, 416, 437, 458, 501, 516, 575, 585, 603, 759, 787, 820, 831, 841, 848, 868, 874, 899; II, 915, 923, 928, 944, 958, 977, 979, 1051, 1071, 1078, 1080, 1132, 1133, 1144, 1151, 1174, 1178, 1190, 1191, 1247, 1279, 1280, 1281, 1286, 1311, 1330, 1350, 1457, 1537, 1611; III, 1742, 1760, 1805, 1812, 2052, 2093.
unverchert II, 984.
unverchumert I, 378, 698; II, 923, 1061, 1075, 1151, 1364, 1513, 1548; III, 2217.
unvergriffenleich II, 1003, 1274, 1351, 1525; III, 1832, 1862.
unverschaidenleichen I, 510, 526, 536, 647, 674, 689, 697, 757, 768, 820, 825, 836; II, 910, 915, 994, 1061, 1139, 1151; III, 1745.
unversprochenlich I, 517, 536, 711.
unverczigen II, 938.
unvertzogenleich I, 515, 589, 663, 703, 825, 831; II, 1120; III, 2276.
unvogtper *(unmündig)* I, 595, 623, 691; II, 947, 956; III, 1982, 2085.
Unwetter II, 1426, 1502; III, 2065.
unwillen II, 1083, 1499, 1553, 1662; III, 2277.
unzebrochen I, 267, 383, 404, 405, 466, 475, 509, 513, 517, 531, 546, 566, 575, 589, 637, 641, 647, 663, 666, 674, 687, 689, 694, 697, 698, 757, 766, 825; II, 915, 974, 1091, 1101, 1139, 1151, 1178, 1459; III, 1742, 1983.
Unzucht I, 551.
urbar I, 518, 521, 598, 634, 876, 899; II, 943, 1002, 1101, 1175, 1178, 1285, 1342, 1464, 1469, 1493, 1495; III, 1921, 1965, 1979, 1981, 1986, 1998, 2023, 2110, 2213, 2225.
Urbaräcker I, 588.
urbarial I, 664.
urbarleute II, 1642; III, 1864, 1984.
urbarregister II, 1438.
urbarrichter III, 1734.
urfahr II, 980, 1285; III, 1903.
Urfehde I, 520; II, 1303.
Urkunde (urchunde) I, 197, 198, 205, 207, 209, 211, 267, 293, 351, 352, 367, 368, 385, 393, 404, 405, 422, 428, 435, 441, 466, 510, 517, 526, 531, 536, 546, 553, 554, 556, 565, 573, 575, 579, 584, 589, 596, 603, 628, 631, 637, 642, 644, 653, 658, 674, 680, 689, 711, 713,

Digitized by Google

717, 729, 736, 744, 757, 766, 767, 768, 769, 775, 783, 784, 785, 790, 823, 825, 829, 831, 835, 836, 844, 850, 852, 854, 890, 892; II, 910, 923, 930, 936, 938, 943, 973, 979, 985, 994, 1003, 1013, 1016, 1018, 1020, 1021, 1033, 1036, 1037, 1039, 1046, 1052, 1054, 1057, 1058, 1080, 1096, 1101, 1106, 1112, 1116, 1122, 1130, 1132, 1133, 1139, 1145, 1146, 1149, 1151, 1170, 1174, 1176, 1190, 1226, 1228, 1230, 1239, 1243, 1246, 1259, 1263, 1274, 1279, 1280, 1285, 1286, 1295, 1298, 1305, 1312, 1326, 1329, 1332, 1341, 1342, 1347, 1350, 1351, 1352, 1356, 1365, 1370, 1376, 1386, 1420, 1428, 1472, 1475, 1499, 1504, 1512, 1561, 1596, 1606, 1647, 1665, 1688, 1692, 1694, 1700, 1704; III, 1739, 1760, 1779, 1789, 1792, 1804, 1812, 1832, 1850, 1883, 1891, 1918, 1927, 1933, 1948, 1965, 1975, 1982, 1988, 2002, 2007, 2011, 2052, 2055, 2075, 2086, 2093, 2128, 2160, 2189, 2234, 2273, 2274, 2275.

urlaub I, 334, 520, 582, 651; II, 1298.

urlauben II, 1181, 1628.

urna (ure) I, 162, 168, 200, 201, 413, 502, 773, 807; II, 1432; III, 1832, 2042, 2043.

Urtheil I, 90, 141, 435, 441, 478, 553, 582, 590, 758, 769, 863; II, 950, 1013, 1019, 1033, 1037, 1039, 1044, 1062, 1065, 1145, 1235, 1273, 1370, 1406, 1418, 1425, 1514, 1585, 1595, 1601; III, 1744, 1895, 2002, 2119, 2120, 2121, 9122, 2123, 2135, 2143, 2191.

urtheilen II, 1083, 1425.

Urtheilsfällung I, 654; II, 1033, 1037, 1039; III, 2191.

Urtheilsschreiber II, 1305, 1365.

usura III, 1994.

usurpare I, 111, 208, 235, 408.

usus I, 32, 34, 52, 75, 111, 124, 749, 857.

ususfructus (*Fruchtgenuss*) I, 104, 296, 300.

utilitas I, 1, 2, 5, 11, 12, 18, 27, 52, 64, 65, 126, 149, 154, 171, 217, 314, 677, 714, 718, 773, 782, 807, 857, 858, 859; III, 1932, 2182.

V.

vacare I, 103, 112, 154, 162, 258, 296, 347, 349, 396, 453, 571, 714, 720, 779, 796, 798, 859; II, 903, 918, 919, 920, 921, 937, 942, 965, 1040, 1095, 1119, 1159, 1323, 1329; III, 1782, 1932, 1994, 2126, 2128, 2210, 2244.

vacatio I, 163; II, 1427.

vacca I, 296, 860, 885.

vach II, 1089.

vacuari I, 220.

vallis I, 223; II, 1264; III, 2158.

valltor II, 1212.

valor I, 179, 185.

valva III, 1934.

vanckchnuss (*s. auch* fenchnuss, *Gefängniss*) II, 1296.

vas (vass, *Fass*) I, 75, 296, 466, 648, 767, 773, 860, 885; II, 964, 1121, 1133, 1219, 1256, 1499, 1500, 1640, 1684; III, 1838, 1974, 1997.

Vasallen II, 1543.

vectura I, 151, 164.

veld (*s. auch Feld*) I, 334, 367, 466, 469, 510.

velum I, 28.

venatio I, 1.

vendere I, 1, 158, 162, 171, 176, 183, 184, 185, 186, 200, 201, 212; II, 922, 1335.

vendicare I, 102, 111, 169.

vendicatio, iniuste —onis I, 53.

Digitized by Google

venditio I, 126.
verachten I, 1492, 1493, 1495, 1496, 1497; III, 2151.
verainen II, 1459, 1481, 1492, 1493, 1495, 1496, 1497, 1703; III, 1862.
veranschlagen II, 1687; III, 1906.
verantwurten I, 589, 699, 744; II, 1013, 1285; III, 2052, 2072, 2220.
veräussern I, 385, 429, 465, 558, 735, 776; II, 924, 1357, 1392; III, 1805, 1927, 1986, 2168.
Veräusserung I, 306; III, 2254.
verbarichen (*s. auch* verworichen) II, 1172, 1210.
verbera I, 114.
verbinden, sich — I, 713.
Verbindlichkeit I, 243.
Verbrechen I, 121.
verbrennen I, 603, 665; II, 1684.
verbüssen III, 1781.
vercheren (verkeren) I, 354, 466, 586, 766; II, 979, 1053, 1281, 1330, 1410, 1688; III, 1957.
vercherung II, 1555.
verchumern I, 293, 518, 823; II, 1280.
verchumert I, 783; III, 2220.
Verbrüderung, Gebets- — (fraternitas) I, 258, 260, 347, 349, 396, 639, 649, 817, 818; II, 1158, 1177, 1179, 1180, 1196, 1270, 1289, 1306, 1353, 1354, 1450, 1476, 1507; III, 1751, 1752, 1753, 1756, 1757, 1761, 1772, 1774, 1776, 1808, 1809, 1810, 1817, 1827, 1886, 1919, 1949, 1950, 1980, 2218, 2229, 2242.
verdärben II, 1469, 1581, 1593, 1599, 1602, 1612, 1625, 1653, 1666, 1671, 1677, 1683, 1684, 1697, 1703, 1723; III, 1864, 1957, 2220.
verderben II, 1611, 1684, 1723; III, 1914, 2151, 2277.
verdienen II, 1089, 1470, 1696; III, 1957, 2169, 2276.
vererben I, 760.
verfallen I, 285, 329, 355, 357, 394, 421, 429, 466, 488, 500, 513, 520, 527, 539, 555, 577, 589, 641, 656, 663, 695, 698, 710, 711, 744, 750, 815, 828, 831, 874, 879, 899; II, 940, 958, 962, 974, 979, 980, 1029, 1036, 1044, 1073, 1089, 1112, 1116, 1121, 1122, 1128, 1133, 1144, 1151, 1175, 1178, 1214, 1225, 1241, 1244, 1248, 1268, 1278, 1298, 1303, 1304, 1310, 1331, 1347, 1367, 1390, 1392, 1406, 1408, 1457, 1459, 1500, 1514; III, 1735, 1769, 1781, 1812, 1838, 1849, 1921, 2007, 2104, 2217.
verfolgen I, 769.
verfriden II, 1420.
verfügen I, 751; II, 996.
vergehen I, 532; II, 914.
vergelten I, 699.
Vergleich I, 41, 50, 81, 83, 129, 151, 236, 310, 412, 741, 840; II, 929, 930, 1096, 1126, 1372, 1428, 1559; III, 1740, 1855, 2177, 2261, 2275.
vergüten I, 439, 579, 868; II, 1640.
verhaften II, 1664.
verhaizzen I, 520, 713.
Verhandlung II, 1062, 1301, 1418, 1420, 1559, 1565, 1596, 1605, 1628, 1649, 1728; III, 1813, 2016, 2120, 2121, 2123, 2189, 2221, 2267, 2272, 2275.
verheiraten III, 1754.
verhelfen II, 1681, 1698.
Verhör II, 1492, 1514, 1579, 1590, 1591, 1605, 1696; III, 2130, 2135, 2140, 2151, 2160, 2177, 2270, 2271.
verhören I, 310, 393, 445, 596, 744, 769; II, 1052, 1117, 1298, 1309, 1420, 1488, 1495, 1496, 1497, 1549, 1551, 1573, 1619; III, 2143, 2146, 2271, 2272.
verhüten (verhueten) III, 2143, 2151.
Verkauf (venditio) I, 54, 176, 180, 184, 185, 197, 198, 199, 207,

Digitized by Google

212, 228, 231, 264, 265, 277, 288, 291, 292, 309, 312, 317, 321, 323, 329, 330, 331, 336, 340, 345, 348, 361, 362, 364, 365, 379, 381, 383, 388, 391, 392, 401, 403, 406, 409, 410, 411, 418, 420, 424, 425, 431, 438, 440, 443, 444, 446, 448, 451, 452, 454, 455, 457, 459, 460, 461, 464, 465, 468, 470, 471, 473, 474, 479, 480, 481, 482, 483, 487, 490, 491, 494, 495, 496, 499, 510, 519, 521, 522, 533, 539, 540, 550, 564, 568, 578, 579, 587, 600, 605, 606, 607, 608, 611, 614, 618, 621, 622, 626, 631, 632, 636, 638, 640, 645, 646, 647, 652, 659, 661, 664, 667, 671, 682, 689, 691, 692, 696, 701, 705, 708, 710, 715, 717, 722, 723, 725, 727, 728, 731, 733, 736, 737, 743, 746, 747, 752, 753, 754, 756, 764, 776, 778, 781, 788, 789, 793, 802, 803, 805, 806, 811, 814, 819, 825, 826, 833, 838, 847, 861, 864, 865, 867, 870, 872, 873, 877, 878, 880, 884, 886, 887, 888, 892, 893, 894, 895; II, 900, 901, 902, 905, 910, 913, 917, 924, 927, 931, 940, 951, 952, 955, 961, 976, 985, 989, 1001, 1005, 1008, 1009, 1017, 1019, 1048, 1050, 1059, 1060, 1061, 1067, 1081, 1085, 1088, 1107, 1110, 1114, 1118, 1124, 1127, 1129, 1138, 1146, 1148, 1161, 1166, 1184, 1199, 1212, 1223, 1240, 1249, 1251, 1272, 1282, 1288, 1291, 1292, 1293, 1314, 1315, 1317, 1321, 1344, 1362, 1387, 1389, 1394, 1402, 1405, 1414, 1417, 1458, 1461, 1464, 1478, 1656, 1691, 1706, 1707, 1708, 1710, 1716, 1730, 1773, 1785, 1788, 1799, 1801, 1811, 1852, 1863, 1891, 1900, 1904, 1925, 1927, 1928, 1989, 1997, 2008, 2012, 2031, 2069, 2076, 2084, 2107, 2165, 2170.

verkaufen I, 180, 197, 199, 251, 262, 265, 277, 293, 297, 301, 305, 307, 309, 312, 322, 332, 357, 378, 383, 415, 432, 466, 488, 498, 515, 518, 526, 536, 555, 556, 559, 573, 594, 644, 647, 656, 663, 666, 674, 689, 691, 697, 698, 702, 703, 766, 768, 848, 895, 899; II, 947, 994, 1023, 1029, 1030, 1066, 1071, 1130, 1139, 1174, 1175, 1203, 1228, 1274, 1277, 1278, 1286, 1294, 1301, 1304, 1307, 1320, 1334, 1340, 1348, 1359, 1447, 1465, 1537, 1550, 1551, 1657, 1666, 1684; III, 1739, 1760, 1771, 1804, 1825, 1849, 1853, 1860, 1918, 1921, 1927, 2073, 2093, 2168, 2217.

verklagen II, 1116, 1298.

verköstigen II, 1121; III, 1806, 1838, 1903.

verlängern I, 712.

verlauben II, 979.

verlaufen, sich — II, 1352, 1420.

verlehnen I, 766.

verleihen I, 180, 264, 306, 333, 337, 384, 394, 422, 436, 442, 467, 488, 512, 522, 527, 542, 549, 577, 658, 684, 722, 728, 736, 766, 767, 788, 823, 833, 841, 854, 865, 879, 890; II, 943, 978, 1003, 1008, 1035, 1089, 1104, 1107, 1109, 1142, 1148, 1151, 1172, 1188, 1200, 1208, 1209, 1239, 1294, 1299, 1304, 1311, 1317, 1319, 1320, 1321, 1323, 1336, 1345, 1346, 1348, 1380, 1391, 1444, 1473, 1503, 1534, 1700, 1717, 1718; III, 1732, 1738, 1740, 1743, 1754, 1775, 1782, 1794, 1805, 1835, 1838, 1847, 1850, 1860, 1868, 1903, 1919, 1986, 2014, 2021, 2041, 2053, 2095, 2096, 2124,

Digitized by Google

2128, 2132, 2134, 2151, 2172, 2187, 2195, 2210, 2217, 2254.
verloben III, 1862.
verloren (*Gut*) I, 768; II, 1447, 1519; III, 1854, 2075.
vermachen I, 239, 350, 432, 759, 760, 766; II, 956, 957, 995, 1038, 1084, 1089, 1101, 1198, 1217, 1275, 1283, 1359, 1378, 1388, 1395, 1396, 1401, 1411, 1447, 1518, 1711; III, 1800, 1819, 1854, 1861, 1897, 1965, 2212, 2215, 2260.
Vermächtniss I, 233; II, 1032, 1104, 1242, 1283, 1356, 1428.
vermiethen I, 879.
vermorgengaben II, 1519.
vernachlässigen I, 767.
vernewen I, 703; II, 1352.
vernichten III, 1748.
veröden III, 2100.
verödet II, 1339.
Verödung II, 1480.
Verordnung I, 581, 595.
Verpachtung (*verpachten*) I, 155, 280, 344, 449, 552; II, 985, 994, 1051, 1234, 1280, 1281, 1286, 1338, 1340, 1365, 1426, 1500, 1502, 1504, 1555, 1661, 1721, 1728; III, 1735, 1767, 1837, 1853, 1920, 1927, 1959, 1963, 1964, 1971, 1978, 2201.
Verpfändung (*verpfänden*) I, 63, 125, 130, 228, 231, 251, 355, 356, 358, 363, 385, 415, 421, 429, 434, 476, 477, 497, 498, 538, 565, 569, 609, 612, 691, 702, 710, 715, 748, 750, 751, 767, 808, 828, 839, 841; II, 928, 973, 977, 989, 1093, 1252, 1269, 1286, 1296, 1340, 1420, 1554, 1682; III, 1800, 1849, 1905, 1976, 1989, 2001, 2044, 2047, 2061, 2110, 2151, 2168, 2256, 2261, 2262.
verpflichten, sich — I, 230, 255, 260, 270, 278, 284, 311, 327, 344, 387, 390, 436, 533, 554, 558, 572, 622, 649, 670, 693, 726, 750, 758, 759, 770, 774, 776, 778, 791, 792, 817, 828, 839, 851, 876; II, 916, 926, 940, 944, 963, 1057, 1068, 1127, 1130, 1149, 1156, 1158, 1162, 1177, 1179, 1180, 1196, 1229, 1236, 1270, 1353, 1418, 1450, 1474, 1476, 1656; III, 1751, 1753, 1754, 1756, 1757, 1765, 1772, 1774, 1777, 1808, 1809, 1810, 1817, 1827, 1844, 1878, 1904, 1949, 1950, 1989, 2061, 2110, 2154, 2174, 2194, 2201, 2210, 2218, 2229, 2232, 2242, 2259, 2260, 2261.
verpfründen III, 1988.
verraitten II, 1277, 1285, 1365, 1469; III, 2007.
verrechnen II, 1566; III, 1806.
verrekhen III, 1742.
verrichten I, 286, 334, 367, 485, 526, 553, 565, 768; II, 910, 1013, 1024, 1301, 1420, 1448, 1475, 1515; III, 2007.
verringern II, 1687; III, 1790, 1796, 2254.
versagen I, 831.
versarigen II, 1174, 1286, 1540, 1613, 1614; III, 1739, 1988, 2000.
Versäumniss I, 516, 539, 548, 549, 603, 710, 785, 815; II, 916, 944, 980, 1035, 1056, 1078, 1080, 1162, 1280; III, 1750, 1775, 1805, 1849, 2104.
verschaffen I, 514; III, 2277.
verschaiden I, 334.
verschieben I, 338, 563; II, 1486, 1597; III, 2016, 2128, 2218.
verschreiben (*Verschreibung*) I, 4, 334, 513, 529, 598, 627, 713, 740, 835, 862; II, 943, 945, 974, 1032, 1038, 1101, 1105, 1198, 1207, 1211, 1217, 1228, 1243, 1263, 1356, 1371, 1415, 1459, 1500, 1519, 1521, 1634, 1684, 1705; III, 1736, 1818, 1832,

Digitized by Google

1917, 1924, 1926, 1986, 1988, 2037, 2074, 2143, 2225, 2265.
Verschulden II, 1116.
Versehgang I, 261.
versessen I, 230, 285, 342, 348, 381, 387, 394, 435, 441, 445, 478, 513, 611, 695, 710, 744, 768; II, 998, 1056, 1109, 1192, 1229, 1241, 1244, 1252, 1301, 1302, 1350, 1373, 1546; III, 1764, 1796, 2062.
versetzen I, 231, 293, 357, 378, 510, 515, 518, 526, 536, 559, 565, 573, 647, 656, 663, 674, 689, 697, 698, 703, 766, 768, 825; II, 994, 1013, 1061, 1071, 1139, 1203, 1226, 1228, 1359, 1447, 1513; III, 1739.
versparen I, 515, 636.
versperren III, 2143.
versûht *und* unversûht I, 293, 313, 357, 378, 404, 466, 469, 475, 510, 536, 559, 573, 575, 647, 666, 689, 694, 697, 703, 783, 831; II, 910, 984, 1061.
Vertrag I, 45, 63, 69, 70, 74, 101, 133, 214, 246, 293, 620, 624; II, 1038, 1122, 1651; III, 1837, 1957, 2201.
vertragen sein II, 1190, 1247, 1341, 1481, 1528, 1550, 1570, 1590, 1591, 1607, 1626, 1628, 1631, 1666, 1675, 1683, 1689; II, 1973, 1984.
Vertreter I, 541, 562, 563; II, 1700; III, 2173, 2209.
verurtheilen I, 863; II, 1037.
vervachen I, 541.
verwandeln I, 466, 513, 651, 663, 883.
Verwandte I, 751.
verwesen I, 831, 850; III, 1806.
Verweser I, 573, 711, 753, 759, 829, 848; II, 915, 944, 979, 1013, 1101, 1105, 1390, 1419, 1499, 1588; III, 1970, 2086, 2135.
Verwesung II, 1376, 1633.
verwilligen III, 1917.
verworichen (*s. auch* verbarichen) I, 458, 641, 898, 899.
verzehren II, 1588.
verzeichen (verzigen) I, 354, 541, 582, 687, 772, 785, 790; II, 915, 945, 1131, 1132, 1133, 1190, 1215, 1279, 1307, 1466, 1467, 1485, 1493, 1499, 1525, 1528, 1540, 1546, 1555, 1562, 1602, 1607, 1624, 1625, 1629, 1631, 1633, 1635, 1612, 1651, 1668, 1672, 1678, 1679, 1682, 1697, 1699, 1812, 1862, 1864, 1869, 1881, 1884, 1885, 1887, 1901, 1907, 1912, 1917, 1935, 1943, 2055, 2162.
verziehen, an alles — I, 566, 791, 843; II, 1358.
verzichen *(Weingartenarbeit)* II, 1074.
Verzicht I, 31, 103, 104, 138, 154, 159, 191, 206, 209, 239, 249, 250, 253, 273, 284, 300, 303, 308, 387, 425, 456, 486, 532, 547, 583, 623, 625, 676, 691, 695, 741, 799, 809, 827, 829, 835, 853, 861, 875; II, 902, 946, 947, 981, 982, 988, 992, 997, 1098, 1122, 1126, 1140, 1205, 1229, 1232, 1233, 1248, 1268, 1290, 1343, 1357, 1408, 1547, 1585, 1595, 1601, 1648, 1712; III, 1747, 1793, 1813, 1855, 2107, 2110.
vesper I, 258, 260, 347, 349, 397, 677, 681, 711, 817, 820, 866, 885, 891; II, 960, 967, 1014, 1039, 1041, 1044, 1046, 1062, 1063, 1068, 1069, 1123, 1150, 1151, 1170, 1213, 1214, 1224, 1406; III, 1741, 1839, 1840, 1841.
vessen I, 458, 466.
vestimentum I, 397.
vestis I, 258, 347, 349, 396, 860; II, 1256; III, 2141, 2171, 2206.
via I, 5, 11, 27, 83, 259; II, 1070, 1163; III, 1969, 2141.
— viis et inviis I, 1, 2, 18.

Digitized by Google

via publica I, 5, 10, 18, 26.
— urinalis III, 1871, 1877.
vicaria *(Vicarie)* I, 341; II, 942, 960, 1057, 1145; III, 2195, 2211.
vicarius I, 355, 782, 796, 798, 857, 869, 885; II, 903, 912, 942, 948, 965, 1021, 1068, 1069, 1080, 1149, 1231, 1366, 1367, 1424; III, 1886, 1932, 1947, 2028, 2157, 2159.
vicedominus I, 185.
vicinitas I, 314.
vicinus I, 123, 377.
— parrochia vicina I, 11, 27.
victualia I, 219.
victus III, 2171.
vidimieren I, 351, 352; II, 1472, 1527, 1709, 1725; III, 1792, 1930, 1933, 2035.
Vidimus II, 1049.
Vieh I, 334, 514; II, 974, 1091, 1190, 1210, 1330, 1420, 1617; III, 1781, 2027.
Viehtrift III, 1781.
viertail I, 768; II, 905, 966, 1061, 1198; III, 1797.
vigiliae *(Vigilie)* I, 93, 179, 195, 258, 267, 273, 277, 338, 347, 349, 375, 380, 389, 397, 436, 437, 447, 492, 516, 531, 537, 603, 641, 649, 663, 665, 666, 706, 778, 785, 807, 820, 841, 848, 868; II, 915, 944, 970, 1035, 1158, 1177, 1179, 1187, 1196, 1270, 1306, 1353, 1384, 1449, 1457, 1476, 1515; III, 1742, 1751, 1753, 1756, 1757, 1772, 1774, 1808, 1809, 1810, 1825, 1950, 2215, 2217, 2218, 2226, 2229, 2235.
vigilgleyten II, 1459.
villa I, 1, 5, 10, 11, 14, 18, 26, 27, 33, 36, 41, 64, 65, 66, 83, 92, 104, 110, 117, 126, 168, 172, 314, 416; II, 1216, 1231, 1264, 1463; III, 2230.
villicatio I, 168.
villicus I, 96, 160, 259.
villula I, 5, 11, 27.
vinea *(s. auch Weingarten)* I, 1, 5, 10, 18, 26, 28, 53, 56, 72, 107, 131, 159, 185, 195, 200, 201, 202, 203, 254, 296, 380, 528, 807, 813; II, 1365; III, 1820, 2082, 2092, 2198.
vineta I, 56, 126.
vinitor I, 5, 10, 18, 26.
vinum *(s. auch Wein)* I, 5, 10, 18, 26, 69, 70, 93, 105, 125, 126, 162, 168, 171, 185, 195, 200, 201, 782, 860, 885; II, 903, 942, 993, 1335; III, 2141.
violentia I, 111, 116, 215, 217.
visio I, 8.
visitare I, 755, 822, 882; II, 922, 1256, 1258, 1355; III, 1889, 1916.
visitatio *(Visitation)* I, 257; II, 908; III, 2079, 2143, 2145, 2151, 2182, 2185, 2205, 2206, 2208, 2235, 2265, 2277.
visitator III, 1737, 2235, 2236.
vita communis I, 6.
vitrarius I, 159.
vitrum I, 203.
Vicztum (*s. auch* vicedominus) II, 1499; III, 1970.
Vogt (*s. auch* advocatus) I, 59, 63, 182, 278, 298, 318, 334, 360, 378, 391, 416, 434, 458, 463, 518, 520, 531, 551, 586, 635, 646, 816, 827, 861, 898, 899; II, 915, 1059, 1083, 1137, 1172, 1208, 1347, 1410, 1413, 1459, 1496, 1497, 1571, 1581, 1590, 1609, 1611, 1643, 1673, 1674, 1679, 1684, 1687, 1723; III, 2051, 2145, 2154.
— *Bede-*— II, 1409, 1424; III, 2063, 2071, 2088.
— *Erb-*— I, 354, 359, 820, 825, 868; II, 1083, 1352, 1424; III, 1855, 2277.
— *Kirchen-*— I, 574, 578.
— *Unter-*— I, 300.
vogtbar (vogtperig, *mündig)* I, 440, 623, 691, 698; II, 1013, 1021,

Digitized by Google

1280, 1343; III, 1921, 1928, 1942.
Vogtburgrecht (voytzpurckrecht) II, 1394.
Vogtdienst II, 1172.
Vogtei (*s. auch* advocatia, advocatio) I, 63, 102, 104, 120, 123, 124, 141, 149, 151, 164, 176, 183, 184, 199, 223, 235, 241, 244, 266, 271, 293, 318, 339, 370, 376, 399, 407, 450, 469, 486, 493, 499, 523, 544, 545, 567, 594, 614, 624, 630, 700, 718, 738, 837, 1083, 1154, 1172, 1210, 1352, 1424, 1609, 1613, 1614, 1615, 1647, 1684, 1812, 2002, 2047, 2050, 2056, 2071, 2088, 2160, 2228.
— *Erbvogtei* I, 434; II, 1172.
— *Erbvogteirecht* III, 1855.
vogten I, 448, 473; II, 915, 1154, 1571, 1602, 1611, 1626, 1628, 1670; III, 1739, 1832, 2027, 2217.
Vogtfutter I, 306, 327; II, 1168, 1182, 1186, 1202, 1722, 1723; III, 1846, 1856, 2265.
Vogtherr II, 1469, 1514, 1580, 1684.
Vogthafer I, 251, 386, 460, 489, 518, 587, 703, 759; II, 979, 1152, 1199, 1208, 1262, 1324, 1339, 1359, 1396, 1401, 1409, 1412, 1430, 1442, 1444, 1456, 1467, 1469, 1480, 1513, 1518, 1519, 1542, 1545, 1546, 1554, 1586, 1637, 1652, 1684, 1724; III, 1854, 1913, 1935, 1937, 1940, 1995, 2025, 2042, 2043, 2059, 2062, 2071, 2072, 2081, 2087, 2094, 2156, 2201, 2202, 2204, 2217.
Vogthafermass II, 1467.
Vogthenne III, 1742.
Vogtholden II, 1172, 1594, 1599, 1616, 1729.
Vogtleute I, 343; II, 1103, 1120, 1413; III, 1913, 2215.
Vogtmann II, 1278.
Vogtpfennige I, 887.
Vogtrecht (voitrecht, voytrecht, ius advocacie) I, 149, 164, 166, 182, 193, 202, 234, 253, 273, 300, 318, 319, 320, 322, 338, 354, 359, 368, 400, 408, 433, 452, 457, 471, 523, 526, 545, 551, 603, 607, 623, 659, 665, 768, 775; II, 911, 1019, 1053, 1085, 1282, 1295, 1314, 1363, 1388, 1410, 1611, 1655; III, 1832, 1913, 2051, 2063, 2091, 2100, 2215.
Vogttaiding I, 458; II, 1083, 1363.
Vogteizins I, 360, 376; II, 1297.
Volk II, 1364, 1611; III, 1867, 1869, 1907, 1943, 1956, 1984.
vollbringen (vollpringen) I, 711, 820, 831; II, 915, 1131, 1132, 1151; III, 1812, 1957, 2086, 2093, 2217.
vollführen I, 729, 734, 820; II, 945, 1101, 1112; III, 1988, 2220.
Vollmacht I, 739; II, 1049, 1649; III, 1847, 2034, 2079, 2181, 2190.
vollrekhen II, 1101.
Vollstrecker I, 570.
Vorbehalt I, 318, 322, 360, 368, 376, 399, 407, 434, 493, 544, 572, 721; II, 902, 1016, 1033, 1037, 1039, 1113, 1478; III, 1936.
vorbehalten I, 497, 523, 567; II, 1214, 1352, 1406, 1499, 1514, 1630, 1698, 1705; III, 1812, 1832.
vorchamer II, 1446.
Vorfahren I, 287, 289, 300, 338, 340, 404, 472, 492, 531, 574, 691, 711, 745, 759, 765, 820; II, 915, 923, 980, 1083, 1089, 1098, 1131, 1132, 1137, 1149, 1247, 1301, 1409, 1477, 1515, 1626, 1679, 1680; III, 1780, 1812, 1936, 2063, 2099, 2217.
vorfluchtig II, 1278, 1298.
Vorgänger I, 260, 423; II, 1035, 1123, 1713; III, 1747, 2103, 2168, 2217.

Digitized by Google

Vorgehen II, 1565; III, 2188, 2193.
Vorhaus III, 2143.
Vorhof I, 733.
Vorkaufsrecht I, 594.
vorladen (*Vorladung*) I, 354, 561; II, 1350, 1372, 1373, 1491, 1498, 1559, 1727; III, 1764, 1778, 2145, 2271, 2274, 2275.
Vorlage I, 736.
vorlegen II, 1638.
Vormund I, 829; II, 957, 975, 1326; III, 1928, 2090.
Vormundschaft II, 956; III, 1939.
vorschiessen I, 637.
Vorspreche I, 441, 478, 553, 582, 744, 769; II, 1226, 1228.
Vorstadt I, 721.
Vortheil II, 1224.
Vorwiese II, 1129.
votum I, 165, 639, 755, 822, 882; III, 2028.
vrage I, 435, 441, 582, 769; II, 1013, 1017, 1054, 1296, 1341.
vragen I, 478, 553, 699, 744, 769; II, 1083, 1226, 1228; III, 2265.
vron (vrôn) I, 441.
vrôncheller I, 744.
vronpote (vranpote) I, 744, 769; II, 1228, 1659.
vronrecht I, 744; II, 1013.

W.

Wachs I, 403, 427, 462, 629, 641, 663, 711, 759, 795, 831; II, 980, 1132, 1151, 1273, 1390, 1457, 1655; III, 1742, 1938, 1939, 2217.
Wage I, 881; II, 1226, 1228.
wägen I, 603.
Wagen I, 483; II, 979, 1210, 1572, 1573, 1630, 1668; III, 1887, 1922, 1941.
—, raiswègen II, 1195, 1668.
— *burg* (wagenpurckh) III, 1885.
— *knecht* II, 1175.
— *pferde* II, 1543.
Wahl (*s. auch* electio, eligere) I, 25, 286, 768, 771; II, 950, 1418, 1688; III, 1946, 1948, 1960, 1961, 2211, 2238.
Wald (*s. auch Holz u.* silva) I, 323, 422, 522, 579, 647; II, 910, 1190; III, 1750, 1850, 2260.
waldmarch II, 1684.
wandel I, 285, 381, 394, 415, 416, 513, 539, 577, 596, 645, 671, 710, 757, 771, 815, 828, 879, 898, 899, II, 902, 958, 979, 1083, 1112, 1172, 1210, 1241, 1244, 1247, 1286, 1304, 1330, 1352, 1392, 1564, 1688; III, 1781, 1804, 1850, 1988, 2052.
wandelgelt II, 1247.
wandeln III, 1781.
wandeln (= *gehen*) I, 334, 711.
wandelzedel II, 1247.
wandlung I, 361, 367, 392, 430, 475, 515, 526, 546, 600, 641, 647, 663, 697, 703.
Wappen II, 1312, 1342, 1718.
wappnen III, 2143.
warnung II, 1254.
wartund I, 182, 565, 703, 769, 820 II, 1671, 1697.
wartung (*Erbanspruch*) II, 1215.
Wasser I, 360, 575, 584, 656, 757; II, 1079, 1083, 1191, 1359, 1412, 1425, 1456; III, 1973, 2042, 2043, 2070, 2104.
wasserfluss III, 1781.
wassergang I, 899.
wasserlauf II, 1059, 1210.
Wassermauthner II, 1430, 1445.
Wasserrecht I, 596, 656.
wasserrünse III, 1781.
wazzerspull, *freie* — I, 757.
Wechsel I, 313, 546, 644, 645, 710; II, 1185.
— (*Geld-*) III, 2117.
Weg I, 333, 671, 747, 757, 856; II, 1048, 1190, 1295, 1417, 1420, 1459, 1577, 1708, 1723; III, 1760, 1781, 1789, 1832, 1941, 1973, 2069, 2104, 2107, 2260.
Wegmauth I, 899.
Wegrecht I, 416.

Digitized by Google

Weide I, 422, 656, 689, 899; II, 974, 1091, 1174, 1454; III, 1781, 1790.
weiden II, 1091.
Weier I, 864.
weigern I, 596.
Weigerung I, 554; II, 1606, 1672; III, 1862.
Weihe I, 260; II, 1576; III, 1794, 2014.
weihen III, 1999.
Weihnachtehrung III, 1811.
Wein (*s. auch* vinum) I, 262, 267, 289, 293, 294, 313, 359, 413, 433, 442, 452, 466, 526, 557, 573, 613, 636, 638, 648, 659, 663, 671, 694, 745, 765, 767, 768, 867, 897; II, 909, 911, 915, 945, 953, 964, 979, 985, 1056, 1071, 1084, 1101, 1121, 1198, 1243, 1247, 1263, 1274, 1295, 1297, 1298, 1301, 1330, 1352, 1459, 1470, 1499, 1500, 1564, 1575, 1588, 1633, 1640, 1659, 1676, 1684, 1688, 1689, 1714, 1769, 1789, 1812, 1832, 1838, 1855, 1873, 1874, 1891, 1924, 1979, 1997, 2031, 2093, 2098, 2151, 2166, 2211, 2244, 2249.
—, *Speiswein* II, 1634.
—, *weicher* — II, 1071.
Weindienst II, 977, 1056, 1061, 1285, 1389, 1465, 1467, 1676; III, 1835, 1988, 2052.
Weinehrung III, 1855.
Weinfrüchte II, 1279.
Weinfuhr II, 1182.
Weingarten I, 122, 127, 128, 228, 233, 239, 275, 282, 288, 299, 310, 312, 324, 336, 337, 355, 359, 360, 374, 410, 413, 423, 432, 433, 436, 437, 438, 439, 442, 452, 457, 466, 474, 483, 516, 521, 526, 536, 540, 546, 548, 555, 557, 573, 579, 584, 589, 613, 623, 636, 638, 651, 657, 662, 667, 671, 674, 686, 692, 694, 697, 705, 707, 711, 731, 743, 759, 767, 768, 772, 774, 783, 805, 810, 815, 819, 820, 829, 838, 847, 849, 856, 862, 867, 884; II, 902, 905, 911, 917, 923, 927, 945, 953, 958, 960, 966, 979, 994, 995, 1001, 1019, 1034, 1035, 1050, 1051, 1061, 1071, 1084, 1088, 1089, 1090, 1105, 1113, 1117, 1121, 1129, 1131, 1132, 1133, 1135, 1137, 1139, 1148, 1171, 1188, 1192, 1198, 1203, 1211, 1227, 1233, 1243, 1250, 1251, 1263, 1269, 1279, 1280, 1281, 1282, 1287, 1295, 1299, 1305, 1310, 1314, 1315, 1317, 1318, 1320, 1321, 1346, 1362, 1390, 1392, 1394, 1395, 1414, 1417, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1440, 1447, 1457, 1459, 1460, 1471, 1500, 1513, 1517, 1518, 1537, 1538, 1633, 1659, 1684, 1691, 1716; III, 1739, 1748, 1758, 1760, 1766, 1780, 1789, 1795, 1797, 1800, 1805, 1807, 1831, 1832, 1838, 1842, 1849, 1865, 1939, 1978, 1986, 1993, 2003, 2009, 2017, 2025, 2026, 2032, 2037, 2048, 2058, 2070, 2074, 2075, 2077, 2080, 2082, 2083, 2084, 2085, 2092, 2093, 2107, 2113, 2150, 2151, 2173, 2175, 2217, 2254, 2260, 2265.
Weingartenarbeit III, 1760, 1978, 2093.
Weingartenbau II, 1133.
Weingartmannen I, 773.
Weinlese I, 692, 694, 745; II, 1315, 1340, 1390, 1500, 1537, 1632, 1640, 1648; III, 1750, 2211, 2221.
Weinmass III, 1781.
Weinpropst III, 1746.
Weinstock II, 1500.
weinwachs I, 553.
Weinzehent I, 261, 270, 280, 308, 355, 496, 573, 589, 788, 791, 883; II, 944, 968, 977, 1137, 1141, 1350, 1361, 1373, 1639,

Digitized by Google

1641, 1717; III, 1903, 1924, 1963, 1971, 2029, 2044, 2134, 2256.
Weinzierl (weinczürel) II, 1071; III, 1760, 2093.
Weinzierlgericht I, 336, 337, 380, 475, 753, 769.
weisen I, 628, 832.
weiser I, 744.
weiset (weisåt) I, 404.
weisung I, 520.
weiten II, 1091.
Weizen (triticum) I, 240, 242, 276, 308, 311, 380, 414, 447, 513, 576, 606, 667, 670, 708, 765, 791, 800; II, 1059, 1146, 1182, 1193, 1229, 1279, 1415; III, 1750, 1769, 1781, 1979, 1981, 2055, 2151, 2166, 2265.
Wecken I, 531, 663; II, 915.
wentten II, 1174, 1286.
wer, *die* — II, 1358, 1683; III, 1887, 2143.
Werbung II, 1552, 1553, 1673, 1684.
werchert I, 168.
werchleute II, 1301.
werd I, 441, 656, 729, 734.
wèren I, 199, 205, 251, 286, 357, 378, 383, 404, 466, 485, 504, 510, 511, 526, 536, 553, 565, 637, 647, 666, 689, 697, 703, 768, 825; II, 1493, 1496, 1497, 1513, 1631; III, 1907, 1922, 1943.
werffen, in gemain — I, 286.
werhaft III, 2143, 2151.
werich (*Werk*, werche) I, 832; II, 1079, 1116, 1352, 1410; III, 2143, 2217.
werichtag I, 711; II, 1151.
wert II, 1013, 1038, 1097.
werung I, 315.
Wetterschaden III, 2154, 2201.
weydech I, 697.
widem, *die* — I, 899.
widem (= *widmen*) I, 359, 831; II, 1132, 1151; III, 2048, 2217.
widemrichter I, 704; II, 1304.
widemrichterin III, 1993.
widercheren (*widerkehren*) I, 378, 689, 757, 825; II, 974, 984, 1061, 1151, 1247, 1274, 1286; III, 1812, 2151.
widerfahren (widervaren) I, 315, 520, 584, 729; II, 1052; III, 1781.
widergeben I, 565; II, 974, 1352, 1475, 1492, 1540; III, 2027.
widergehen II, 1097, 1298, 1309, 1469, 1488, 1591.
widergelten I, 603, 665.
widerhaimczug III, 1301.
Widerkauf I, 715, 883; II, 968, 1085, 1139, 1313, 1478, 1560, 1647, 1654, 1657, 1685, 1708; III, 1891, 1904, 1905, 1927, 1954, 1989, 1997, 2249.
Widerkaufsfrist III, 1904, 1954.
widerlegen I, 541, 836, 876; II, 994, 1286.
widerlegung I, 509, 512, 529, 604, 634, 637, 675, 876; II, 974, 1151, 1280, 1287, 1311, 1317, 1340, 1342, 1415, 1469, 1676, 1684; III, 1818, 1832, 2052, 2074, 2075, 2217.
widerparthey III, 1957, 1960, 1961.
widerrechtlich I, 547.
widerrede I, 315, 400, 466, 469, 510, 513, 515, 520, 536, 575, 641, 694, 698, 768; II, 910, 979, 1061, 1071, 1125, 1138, 1151, 1174, 1178, 1190, 1202, 1243, 1247, 1263, 1279, 1281, 1285, 1286, 1296, 1298, 1301, 1341, 1347, 1420, 1424, 1475, 1488, 1491, 1498, 1688, 1689; III, 1760, 1812, 1882, 1961, 1988, 2052, 2093.
widerrufen II, 1069, 1363.
widersachen II, 1284.
Widersacher II, 1557, 1684.
widersein I, 711; II, 1227, 1330.
widersprechen II, 984, 1061, 1066, 1178, 1215, 1247, 1352, 1412, 1688; III, 1739, 1921, 1957, 2217, 2275.

Digitized by Google

Widerspruch I, 241, 245.
widerstand II, 1522, 1546, 1666, 1667, 1668, 1670, 1683, 1684; III, 1869, 1881, 1887, 1907, 1922, 1943, 1973.
widerstehen II, 1254; III, 1957.
widerstellen II, 1296.
widertail II, 1112, 1298, 1301; III, 1957.
widerthuen I, 466, 483, 641, 711.
widervall II, 1003.
widerwechsel I, 182, 313, 674; II, 1058, 1202.
widerwett I, 589, 698.
widerwêrtig III, 1961, 2140.
widerwêrtigkait II, 1181; III, 1957.
widerwillen III, 2146.
widerzem III, 1781.
Wiedereinlösung I, 63.
Wildbann II, 1083; III, 2052.
Wirt I, 267, 435, 526, 573, 632, 697, 698, 711, 719, 769, 790; II, 945, 1126, 1641.
wiertin I, 628, 647, 699, 769.
Wirtschaft III, 2277.
Wiese I, 276, 283, 345, 389, 441, 462, 527, 541, 559, 579, 584, 600, 647, 667, 759, 783, 823, 828, 847, 848, 849, 856, 877, 890, 895; II, 902, 955, 980, 989, 1010, 1048, 1055, 1059, 1066, 1106, 1110, 1118, 1122, 1138, 1151, 1184, 1190, 1215, 1216, 1272, 1292, 1387, 1393, 1405, 1417, 1425, 1454, 1459, 1655, 1691, 1708; III, 1758, 1801, 1816, 1832, 1850, 1854, 1860, 1868, 1908, 1910, 1911, 1927, 1939, 2026, 2049, 2069, 2104, 2107, 2138, 2155, 2173, 2184, 2215, 2260.
Wiesmat (wismat) I, 359, 360, 424, 531, 647, 657, 666, 689, 697, 727, 783, 851; II, 905, 910, 966, 979, 992, 1012, 1038, 1100, 1105, 1121, 1151, 1174, 1191, 1279, 1286, 1321, 1428, 1459, 1716; III, 1750, 1801, 1854, 1860, 1910, 1939, 1988, 2052, 2184.
wisort III, 1758.
wite I, 334.
witten I, 334.
Witwe (wittib) I, 319, 320, 321, 322, 332, 354, 360, 419, 420, 429, 432, 451, 489, 514, 526, 597, 611, 614, 621, 637, 647, 692, 697, 698, 715, 750, 754, 759, 820, 837, 887; II, 905, 940, 947, 949, 955, 973, 1013, 1111, 1126, 1187, 1193, 1200, 1215, 1241, 1243, 1299, 1371, 1396, 1399, 1624, 1654, 1691, 1706, 1711, 1731; III, 1742, 1743, 1745, 1758, 1799, 1823, 1921, 2005, 2046, 2085, 2155, 2161, 2252.
Woche I, 483, 548, 584, 711, 712, 726, 820; II, 1011, 1132, 1151, 1195, 1243, 1263, 1352, 1721; III, 1781, 1881, 2001, 2217, 2265.
Wochenmesse II, 1390.
Wohnung II, 1101, 1151.
Wucherer III, 1875.
Wunde, vliezzund — I, 415, 416, 899.
wûr I, 757, 898; II, 1083, 1106, 1210; III, 1771, 1829.
Würde I, 658.
Wurf II, 1521.
wûrgraben III, 2012.
wûrslag II, 1112, 1655.

Y.

ypotheca II, 1323.

Z.

zahlen (bezahlen) I, 635, 691, 708, 710, 712, 715, 747, 748, 759, 776, 778, 828, 839, 848, 855, 868, 874, 875, 879; II, 910, 916, 925, 926, 935, 946, 954, 956, 971, 975, 980, 984, 990, 1007, 1031, 1041, 1043, 1044,

Digitized by Google

1049, 1061, 1068, 1073, 1080, 1097, 1101, 1123, 1125, 1133, 1140, 1174, 1190, 1229, 1230, 1233, 1234, 1269, 1276, 1286, 1301, 1329, 1330, 1332, 1334, 1337, 1350, 1372, 1378, 1384, 1390, 1437, 1457, 1466, 1467, 1474, 1485, 1499, 1505, 1513, 1520, 1523, 1584, 1585, 1587, 1591, 1593, 1599, 1600, 1623, 1624, 1632, 1633, 1638, 1640, 1641, 1648, 1651, 1672, 1684, 1687, 1708, 1720, 1726, 1731; III, 1735, 1742, 1745, 1749, 1754, 1781, 1787, 1802, 1818, 1834, 1853, 1881, 1899, 1902, 1912, 1927, 1954, 1970, 1979, 1982, 1991, 2004, 2007, 2012, 2047, 2055, 2056, 2061, 2065, 2069, 2078, 2085, 2104, 2117, 2166, 2174, 2194, 2196, 2209, 2213, 2215, 2244, 2252, 2253, 2254, 2257, 2259, 2260, 2261, 2264, 2276.

Zahltag II, 1298.

Zahlung I, 255, 580, 716, 742, 759, 774, 815, 855, 881; II, 904, 1042, 1136, 1141, 1145, 1234, 1298, 1478, 1582, 1583, 1607, 1625, 1642, 1638, 1645, 1684, 1688, 1726, 1727, 1731; III, 1733, 1767, 1818, 1872, 1873, 1915, 1917, 1926, 1927, 1987, 2040, 2044, 2047, 2056, 2104, 2136, 2234, 2238, 2244, 2245, 2246, 2247, 2249, 2255, 2256, 2261, 2262.

Zahlungstermin II, 1687.

Zahlungsverzug II, 1023; III, 1926, 2261.

zainczigen II, 1247.

zainzing II, 1684.

Zapfen II, 1274.

Zaun (zawn) II, 974, 1106, 1112, 1425.

Zeche I, 663, 665, 673, 759; II, 1013, 1017, 1086, 1151, 1172, 1226, 1228, 1384, 1385, 1440; III, 1828, 2009, 2012, 2217.

Zeche, Schreiberzeche in Wien I, 719.

Zechacker III, 2217.

Zechbrüder II, 1017.

Zechhof II, 1228.

Zechkerze I, 603, 665.

Zechleute II, 952, 1172, 1459; III, 2215.

Zechmeister I, 719, 768, 825, 841; II, 915, 951, 952, 980, 1017, 1019, 1086, 1151, 1156, 1172, 1226, 1228, 1347, 1385, 1390; III, 1742, 1828, 2058, 2089.

Zechschreiber II, 1013, 1017.

zedel II, 1330, 1352, 1699; III, 1917, 1956.

Zehent (*s. auch* decima) I, 44, 47, 55, 190, 205, 206, 210, 225, 236, 255, 261, 284, 289, 291, 303, 306, 308, 311, 313, 324, 331, 334, 340, 341, 344, 359, 360, 367, 371, 375, 402, 417, 429, 459, 460, 475, 476, 477, 479, 480, 486, 487, 496, 504, 509, 512, 513, 515, 518, 529, 542, 547, 552, 553, 556, 557, 560, 561, 572, 575, 579, 580, 584, 585, 588, 597, 604, 611, 619, 620, 623, 640, 648, 669, 703, 708, 721, 735, 762, 772, 788, 803, 820, 877, 899; II, 902, 928, 936, 943, 968, 979, 994, 1058, 1067, 1083, 1084, 1087, 1088, 1090, 1104, 1109, 1111, 1117, 1121, 1131, 1132, 1135, 1146, 1152, 1155, 1184, 1190, 1200, 1208, 1223, 1227, 1234, 1240, 1247, 1267, 1279, 1280, 1288, 1310, 1313, 1317, 1323, 1330, 1334, 1340, 1348, 1351, 1365, 1388, 1392, 1426, 1448, 1458, 1474, 1478, 1479, 1500, 1502, 1503, 1504, 1512, 1536, 1624, 1630, 1633, 1634, 1640, 1641, 1661, 1662, 1665, 1676, 1682, 1684, 1717, 1721, 1728; III, 1735, 1740, 1747, 1754, 1760, 1765, 1767, 1805, 1829, 1837, 1838, 1853, 1858, 1883,

Digitized by Google

1895, 1920, 1921, 1924, 1986, 1997, 2001, 2029, 2030, 2040, 2044, 2054, 2121, 2122, 2155, 2159, 2168, 2179, 2211, 2244, 2265.
Zehent, Berg- — I, 606.
—, *Dorf-* — I, 588.
—, *Flachs-* — II, 1338, 1721.
—, *Getreide-* — I, 280, 447, 449, 450, 487, 515, 606, 647, 670, 690, 721, 788, 791, 883; II, 925, 968, 1002, 1008, 1038, 1084, 1187, 1242, 1261, 1338, 1350, 1373, 1426, 1474, 1502, 1503, 1504, 1662, 1676, 1697, 1717; III, 1735, 1837, 1852, 1924, 1958, 1964, 2001, 2029, 2065, 2066, 2078, 2134, 2201, 2211.
—, *Kraut-* — II, 1122.
—, *Markt-* — I, 690.
—, *Neureuth-* — I, 356, 363, 375.
— sellose, *der* — I, 340.
Zehentantheil III, 2116.
zehentfrei II, 1334; III, 1750.
Zehenthof I, 416, 504, 623, 695, 708; II, 1330, 1688; III, 1805, 1891.
Zehentner I, 504.
Zehentregister III, 1735.
Zehentverwalter III, 1765, 1883.
Zehentwein I, 267; II, 1639, 1688.
Zehentzins III, 1747.
Zehrung II, 1195, 1247, 1281, 1285, 1330, 1365, 1513, 1528, 1589, 1684, 1723; III, 1781, 1988, 2007, 2151, 2196.
zeigen I, 844.
zeihen I, 211.
zeilach II, 1048.
Zelter III, 2244.
zerliten I, 691.
zeug, *das* — II, 1521; III, 1922, 1941.
Zeugniss II, 1101.
zewchen I, 744, 898.
Ziegel III, 2151, 2166, 2265.
ziehen (*ins Feld*) III, 1887, 1907.
Zimmer II, 1190, 1304, 1590, 1634; III, 2151, 2277.
Zimmerholz I, 684; II, 1174, 1279, 1286, 1689; III, 1750, 1775, 1850.
Zimmerleute III, 1775, 2009, 2058, 2093.
zimmern I, 899.
Zimmerplatz I, 333.
Zinne II, 1718.
Zins I, 230, 276, 283, 285, 287, 293, 306, 327, 329, 342, 436, 446, 462, 488, 533, 539, 578, 597, 609, 611, 684, 695, 702, 705, 708, 759, 771, 792, 868, 879, 899; II, 930, 954, 972, 996, 998, 1038, 1073, 1114, 1129, 1145, 1172, 1208, 1241, 1244, 1302, 1311, 1339, 1350, 1372, 1390, 1404, 1543, 1648, 1708, 1711; III, 1740, 1747, 1748, 1764, 1789, 1790, 1796, 1801, 1838, 1939, 1973, 2030, 2054, 2102, 2110, 2134, 2144, 2163, 2211, 2215, 2254.
—, *Burgrechtszins* I, 236.
—, *Einzelzins* I, 288.
—, *Erbzins* I, 202.
—, *Exemtionszins* I, 187.
—, *Geldzins* I, 771; II, 1721.
—, *Hofzins* I, 879; II, 1713.
—, *Hühnerzins* III, 2210.
—, *Jahreszins* (census annuus) I, 64, 65, 234, 285, 327, 337, 391, 394, 400, 421, 436, 446, 448, 454, 462, 472, 476, 477, 487, 489, 496, 522, 527, 549, 555, 564, 577, 578, 587, 624, 629, 631, 650, 688, 691, 695, 700, 701, 710, 721, 723, 732, 735, 736, 743, 750, 752, 754, 756, 761, 764, 773, 778, 795, 798, 814, 837, 853, 879, 893; II, 924, 971, 996, 1035, 1057, 1059, 1123, 1146, 1189, 1244, 1288, 1292, 1299, 1310, 1321, 1329, 1344, 1369, 1387, 1389, 1392, 1404, 1415, 1420, 1454, 1717; III, 1735, 1748, 1754, 1790, 1791, 1804, 1837, 1892, 1923, 1936,

Digitized by Google

1959, 1963, 1964, 1971, 2008, 2102, 2213.
Zins, Küsezins III, 2210.
—, *Naturalzins* I, 771, 868.
—, *Pachtzins* II, 1502, 1504, 1505, 1506, 1520; III, 1853, 2078.
zinsbar III, 1754.
zinsen I, 236, 241, 242, 264, 268, 273, 283, 294, 320, 327, 329, 336, 348, 360, 381, 385, 387, 390, 400, 401, 413, 418, 420, 425, 426, 428, 433, 437, 439, 442, 451, 452, 455, 461, 462, 465, 468, 471, 472, 473, 488, 491, 496, 500, 508, 519, 525, 533, 539, 540, 548, 550, 557, 568, 569, 572, 576, 578, 597, 600, 605, 606, 609, 611, 623, 638, 642, 645, 652, 671, 683, 684, 696, 705, 707, 708, 710, 715, 732, 735, 747, 759, 760, 767, 776, 778, 789, 792, 805, 815, 828, 830, 834, 837, 841, 847, 848, 849, 856, 864, 867, 878, 880, 884, 887, 892, 894, 896; II, 900, 901, 902, 905, 911, 913, 924, 927, 933, 934, 947, 950, 951, 952, 953, 955, 958, 961, 962, 964, 966, 969, 980, 996, 1005, 1012, 1019, 1022, 1035, 1050, 1051, 1055, 1078, 1086, 1088, 1089, 1113, 1118, 1121, 1127, 1138, 1144, 1147, 1175, 1181, 1199, 1208, 1212, 1223, 1241, 1249, 1252, 1272, 1282, 1287, 1291, 1295, 1302, 1304, 1311, 1314, 1315, 1317, 1318, 1321, 1327, 1338, 1340, 1362, 1384, 1389, 1392, 1405, 1426, 1448, 1456, 1457, 1502, 1560, 1676, 1707; III, 1766, 1771, 1785, 1789, 1790, 1796, 1801, 1805, 1825, 1829, 1838, 1849, 1852, 1903, 1910, 1920, 1927, 1938, 1942, 1986, 1989, 1997, 2012, 2048, 2065, 2069, 2074, 2090, 2104, 2106, 2107, 2165, 2215.
zinsfrei II, 1500.
Zinspflicht I, 555; II, 1244; III, 1850.
zinspflichtig I, 847; II, 1145, 1148, 1287, 1711; III, 1746.
Zinsrate II, 989, 1436.
Zinsrotel I, 168.
Zinsung I, 283, 319, 322, 572, 671, 841; II, 958, 1019, 1144, 1304.
Zinsversäumniss I, 500, 815, 879; II, 1392; III, 1804 1837.
Zinsverweigerung I, 82.
Zinsverzug II, 1310.
zoph III, 2244.
zuarbeiten (*Weingartenarbeit*) II, 1071; III, 1760, 2093.
zuber II, 1071; III, 1760, 2093.
zubringen III, 1832.
Zubusse II, 1281.
zücken (*das Schwert*) I, 899.
zueignen (zuaignen) II, 1038; III, 1921, 1957.
zufallen I, 802; II, 1144, 1172, 1273; III, 1746, 1978, 2211.
zûfanng III, 2184.
zufriden II, 1071; III, 2093.
zuführen II, 1689; III, 1957.
Zug (*Feldzug*) II, 1684; III, 1884.
zugebûren II, 1247, 1305.
zugestehen I, 450.
Zugrobott I, 234.
zuehaus II, 1013, 1017, 1019, 1139; III, 2217.
zuekirche II, 1151.
zulegen, *sich* elichen — II, 1097.
Zunfthaus III, 2273.
zureden III, 1957.
zurichten II, 1195, 1668, 1683; III, 1887, 1907, 1943, 2143.
zurichtung II, 1301.
zurückfallen I, 664; II, 1217.
zurückkaufen I, 594; II, 983, 1085, 1313, 1560, 1655; III, 2249.
zurücknehmen I, 450, 552, 567.
zurückstellen I, 547, 609; II, 1332; III, 1891, 1989, 2054.
zurückzahlen I, 851; II, 977, 1000, 1011, 1093, 1162, 1429, 1647;

Digitized by Google

III, 1823, 1836, 1850, 1851, 1891, 1997, 2251.
zurûttung II, 1522, 1684.
zusagen II, 1521, 1684; III, 1901, 1917, 1960, 1961, 2143.
Zusatz II, 1555.
zuschrater II, 1215.
zuschub III, 1962.
zusehen II, 1631.
zûsehêr II, 945.
zusperren I, 899.
zusprechen I, 387, 742, 767, 768, 804, 809, 840; II, 914, 1023, 1091, 1098, 1233, 1271, 1341, 1603, 1713; III, 1921.
zuspruch I, 744, 769, 832; II, 945, 974, 1036, 1139, 1151, 1190, 1193, 1210, 1215, 1228, 1246, 1247, 1298, 1301, 1347, 1439, 1459, 1488, 1570, 1606; III, 1921.
zustehen II, 1590; III, 1988.
zustiften II, 1028, 1029, 1030, 1116, 1175, 1208, 1303, 1307.
Zustiftung II, 1174.
zuvertigung II, 1297.
zuziehen II, 1571; III, 2151.
zwaiung II, 1284, 1298, 1309.
Zwietracht II, 1210, 1298, 1301, 1342, 1347, 1420, 1459, 1475, 1495, 1496, 1497, 1499, 1570, 1603; III, 1921, 1976.
zwispilde I, 387, 435, 457, 478, 744, 768; II, 1019.
zwisung II, 1540.

Digitized by Google

ANHANG.

DAS NECROLOGIUM,

DER CATALOGUS ABBATUM

UND

DIE CALENDARIEN

DES

BENEDICTINERSTIFTES GÖTTWEIG

UND

DIE GEBETSVERPFLICHTUNGEN

DER GÖTTWEIGER BENEDICTINERINNEN.

Digitized by Google

Einleitung.

Das Necrolog des Benedictinerstiftes Göttweig.

Das Göttweiger Necrolog ist als Theil in dem Codex der Göttweiger Benedictinerinnen enthalten, welcher jetzt im Stifte Altenburg (Bibliothek, Sign.: VII, 183) aufbewahrt wird, wohin er nach der Auflösung des Cistercienserinnenconventes zu St. Bernhard bei Horn kam. Nach St. Bernhard wurde derselbe von den Göttweiger Nonnen mitgebracht, als sie im Jahre 1557 Mai 5 von Göttweig nach St. Bernhard übersiedelten, wo sie das Necrolog noch einige Zeit fortführten.

Der Codex in Kleinquart (183 × 274) in einem gleichzeitigen Schweinsledereinband mit zarter Deckenpressung ist auf Pergament geschrieben und umfasste 193 Folien. Leider wurden, und zwar im 19. Jahrhunderte, durch eine barbarische Hand f. 48 herausgerissen, f. 84—106, 118—130 herausgeschnitten, wobei auch das Necrolog einen nicht unbedeutenden Theil, nämlich auf 13 Folien die Tage vom 1. Jänner bis zum 10. Mai, einbüsste.

Die Hs. umfasst auf f. 1—6 ein Calendarium Gottwicense, f. 7—8 das Jahrtagsverzeichnis der Göttweiger Nonnen, f. 9 die Aufzeichnung der Gebetsverpflichtungen der Nonnen beim Tode von conföderierten Personen, f. 10—12 Vorschriften über das Gebetausmass der Chor- und Laienschwestern, f. 13—19 den Einkleidungs- und Professritus der Nonnen, welcher auf f. 13 mit einer Miniatur in der Initiale D beginnt, die einen Erzbischof mit dem Pallium und der Mitra darstellt und aus einem Codex aus dem 8. oder 9. Jahrhunderte copiert ist. Aus demselben ist wahrscheinlich auch der Ritus grösstentheils entnommen, wobei die Rubriken dem deutschen Sprachgebrauche der Zeit des Copisten angepasst wurden. f. 20—110 enthalten ein gekürztes Martyrologium zu liturgischem Gebrauche, welches

Digitized by Google

mit dem 24. December, Vigilia nativitatis domini beginnt und in seinem Umfange durch die Entfernung der Folien 48, 84 bis 106 sehr beschädigt ist. f. 111—117 enthalten die Gebete der Prim, beginnend mit dem Capitel und die zu den verschiedenen Festen gehörige Lectio brevis. f. 118—154 umfassten das Necrologium Gottwicense, wovon f. 118—130 herausgeschnitten sind. f. 155—192 endlich umfassen eine deutsche Uebersetzung der Benedictinerregel, welche für den Gebrauch der Nonnen angepasst ist. Dieser Theil weist auf f. 155 und 157 je eine Miniatur auf, von welchen die erste eine Benedictinerabtissin, die zweite drei Nonnen, eine Benedictinerin, eine Cisterciensерin und eine Karthäuserin in einer ornamentalen Umgebung von ganz eigenartiger Symbolik darstellt. f. 193 enthält das Schlusswort des Verfassers: Ieronimus;

> Celerem res habiture finem sine fine queruntur —
> Finis adest operis, debetur laurea nobis —
> Pincipio finem, capiti caudam dedimusque.

Dicz puech ist auszgeschriben und gancz zuberaytt geanttwurdt in das frawnchloster zw Gottweich, so man zalt hat nach Christi gepurdt tausent funf hundert und funf jar auf des heiligen unsers vatters sand Benedicten abendt zw den zeytten, so geregieret hat der erwirdig und geystlich her und vatter, her Mathias abbte dicz wirdigen goczhaws, seines regiments auf sottlichen tag sechczehen jar erfult.

Die Hs. besteht zumeist aus Quaternionen, einzelne Theile sind auf halben Quaternionen eingetragen, wie es eben die Bearbeitung der einzelnen Theile erforderte und diese selbst vor sich gieng. Erst nach Vollendung der einzelnen Theile wurde das Ganze durch einen Einband zusammengefasst.

Die Zeit des Abschlusses der Abfassung, beziehungsweise der Uebergabe der Hs. an die Nonnen ist mit dem 20. März 1505 im Schlussworte angegeben. Da nun anzunehmen ist, dass zur Abfassung eine längere Zeit erforderlich war, so kann der Beginn der Arbeit etwa in das Jahr 1500 verlegt werden.

Bevor in die kritische Behandlung des Göttweiger Necrologes eingegangen werden kann, muss die Anlage desselben besprochen werden. Jede Seite ist durch verticale gelbe Streifen in zwei mittlere Hauptcolumnen und zwei engere

Digitized by Google

Nebencolumnen eingetheilt. Diese sind wieder durch den Braunstift mit horizontalen Linien für die Einträge der einzelnen Tage in Rechtecke getheilt. Auf den Linien sind in der linken Columne der Tagesbuchstabe mit schwarzer Tinte (A jedoch roth geschrieben), dann die Datierung nach römischem Kalender mit rother Tinte in der zweiten Columne verzeichnet, neben welcher das Heiligenfest (die Hauptfeste roth geschrieben) von der zweiten Hand der Necrologverfasser eingetragen ist. Die Einträge sind in der Weise gemacht, dass in der ersten Hauptcolumne die verstorbenen Mönche und conföderierten Laien, in der zweiten die Nonnen und die conföderirten Laienfrauen mit schwarzer Tinte verzeichnet sind, wobei allerdings einzelne Abweichungen von der Regel vorkommen. Hiebei sind zwei Hände zu constatieren, von welchen die erstere sorgfältiger arbeitet und den Haupttheil des Necrologes herstellt, während die zweite nur die Heiligenfeste und einen Theil der Einträge hinzufügt. Vom 20. März 1505 an wurde das Necrolog im Original weitergeführt, da die einzelnen Namen der Verstorbenen von gleichzeitigen Händen verzeichnet sind, welche als die der Provisoren oder Confessarii der Nonnen zu bezeichnen sind. Nach der Uebersiedlung nach St. Bernhard wurden die Einträge noch einige Zeit fortgesetzt.

Da f. 118—130 herausgeschnitten sind, so ist nur ein Theil desselben vom 11. Mai bis 31. December erhalten. Zum Glücke wurde jedoch im 18. Jahrhunderte eine Abschrift desselben hergestellt, welche noch das unversehrte Necrolog vorliegen hatte, so dass also der heute fehlende Theil der Handschrift vom 1. Jänner bis 10. Mai noch abschriftlich erhalten ist. Der Copist des 18. Jahrhunderts bemüht sich, die ursprünglichen zwei Hände von denen der späteren Einträge dadurch zu kennzeichnen, dass er die letzteren unterstreicht.

Diese Unterscheidung ist ihm, soweit sich dieselbe noch verfolgen lässt, in den weitaus meisten Fällen thatsächlich gelungen, jedoch lassen sich in der Lesung der einzelnen Namen öfter Irrthümer und Fehler constatieren. Zur Unterscheidung des Necrologes von 1505 von der Abschrift des 18. Jahrhunderts bezeichnen wir ersteres mit A, letztere mit B.

Bei der Bearbeitung für den Druck wurde die ursprüngliche Anlage betreffs der Scheidung der Mönche und Nonnen

Digitized by Google

beibehalten, die Tagesbuchstaben, das Datum und Heiligenfest in Petitdruck gegeben, die Eintragungen der ersten beiden Hände von den späteren Händen der Originaleinträge dadurch unterschieden, dass letztere gleichfalls in Petit wiedergegeben wurden.

Neben diesen beiden Hs. kamen bisher noch zwei Blätter in Betracht, welche dem Codex 684 der k. k. Hofbibliothek in Wien in Folio beigebunden sind. Dieser wird durch das auf dem zweiten Vorsteckblatte in verso von gleichzeitiger Hand geschriebene Bächeranathem: *Iste liber pertinet ad sanctam Mariam Kotwich, quem si quis fraude vel vi abstulerit, anathema sit*, als Göttweiger Codex bezeichnet, ist von einer Hand der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts geschrieben und enthält auf 142 Folien Werke des heil. Hilarius von Poitiers. Auf f. 142 folgen zwei kleinere nichtfoliirte Pergamentblätter, welche sich als Fragmente eines Necrologes, und zwar von Jänner 17 bis Februar 1, April 7—22, darstellen, welches von einer Hand vom Ende des 11. Jahrhunderts abgefasst ist und spätere Einträge von Händen vom Beginne des 12. Jahrhunderts enthält. Zum 7. April sind nun von einer Hand aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts verzeichnet: *Erhardus in Gódwico et Theobaldus in Mellico.* Ersterer ist im Göttweiger Necrologe Hs. B nicht verzeichnet. Ein eingehender Vergleich der Einträge ergab als absolut sicher das Resultat, dass diese Fragmente mit einem Göttweiger Necrologe absolut nichts zu thun haben. Der Irrthum, welchen zuerst Denis in seinen Cod. ms. lat. bibl. caes. I, nr. CCIII begieng, indem er sie als Fragmente eines in Gallien begonnenen und in Göttweig fortgesetzten Necrologes bezeichnete, und welchen unter Berufung auf seine Behauptung auch die Tabulae ms. bibl. palat. Vindobon. I, 116 nr. 684 anführen, ist eben dadurch entstanden, dass dieselben einem ursprünglichen Göttweiger Codex beigebunden sind und am 7. April einen Erhard von Göttweig verzeichnet enthalten.

Wie und wann jedoch diese zwei Folien in den Göttweiger Codex kamen, und welchen Zweck dieser so späte Vermerk am 7. April haben sollte, lässt sich heute nicht mehr mit Gewissheit bestimmen. Wohl aber dürfte eine eingehende Untersuchung der ungemein interessanten Fragmente eine genaue Bestimmung ihrer Angehörigkeit ermöglichen. Hier jedoch kann unmöglich der Ort für dieselbe sein.

Digitized by Google

Wird der Zusammenhang der Todtenbücher mit den Gebetsverbrüderungen ins Auge gefasst, so kann doch nicht geleugnet werden, dass letztere, wenn sie auch das Entstehen der ersteren keineswegs bedingt haben, doch in ihrer Entwicklung auf die Erweiterung derselben und die Zahl der Einträge von grosser Bedeutung waren. Ja die Conföderationen wurden für die Einträge in die Necrologe geradezu massgebend. Man legte in den Klöstern im Mittelalter hohen Wert darauf, dass nicht bloss unter den Lebenden eine Communicatio bonorum operum eo ipso nach Abschluss der Conföderation zwischen den conföderierten Klöstern stattfand, sondern dass man ausser dem Gremium der Mönche des eigenen Klosters besonders für die Verstorbenen des conföderierten Klosters bestimmte Gebets- und Messenverpflichtungen übernahm. Wohl reichen die uns erhaltenen Conföderationsurkunden mit geringen Ausnahmen verhältnismässig nicht weit zurück, die überwiegende Mehrzahl derselben gehört dem 14. oder gar erst dem 15. Jahrhunderte und späteren Zeiten an, aber die Einträge in die Necrologe, welche in ihren älteren Theilen zeitlich weit über die ältesten erhaltenen Conföderationsurkunden hinausreichen, sind ein lebendiger Beweis dafür, dass solche Verbrüderungen schon in den ältesten Zeiten bestanden und durch Notitiae fixiert wurden, wie dies einzelne noch erhaltene schriftliche Belege klar beweisen (Verbrüderung des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde mit dem Kloster Fructuaria in der Diöcese Ivrea in Italien von ca. 1100 in Mon. Germ. Necr. I, 327, wonach die Todten merkwürdigerweise in den *liber vitę* einzutragen sind). In zahlreichen Urkunden wird die Verzeichnung der Verstorbenen im Liber mortuorum (Necrolog) ausdrücklich ausbedungen, wurde dies aber unterlassen, so war doch diese Forderung eine stillschweigende, welcher, wie zahlreiche Fälle beweisen, auch thatsächlich entsprochen wurde. Wurden auch vielfach noch andere Wechselbeziehungen, wie z. B. die Uebung der Gastfreundschaft, genau geregelt, so war und blieb doch der Hauptzweck die Verbrüderung *inter vivos et mortuos*.

Fassen wir nun die Conföderationen Göttweig's näher ins Auge, so ist als hochinteressant das Factum zu constatieren, dass das Stift St. Blasien im Schwarzwalde ca. 1100 seinen zur Besiedelung und Reformierung nach Göttweig ausgewanderten Mönchen (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 8)

Digitized by Google

für den Todesfall die Vortheile der engsten Verbrüderung zusicherte (Mon. Germ. Necr. I, 327 und Göttweiger Urk.-Buch III in Font. 2, LV nr. 2226). Unter seniores de Chotewic können daselbst nur die ursprünglich nach Göttweig abgesandten Mönche gemeint sein). Ausgeschlossen ist aber jede weitere Conföderation durch den Wortlaut. Ob später eine umfassende Conföderation erfolgte, kann weder angenommen noch erwiesen werden. Doch ist als ziemlich sicher anzunehmen, dass Göttweig sich schon vom Anbeginne in ähnlicher Weise wie St. Blasien mit Fructuaria mit jenen Klöstern conföderierte, welche von Göttweig aus bevölkert wurden oder von da ihren ersten oder einen der ersten Vorstände, Abt oder Prior erhielten, wie Garsten, Seitenstetten, St. Lambrecht, Formbach und Lambach, dessen Mönche durch längere Zeit zu Beginn des 12. Jahrhunderts die Gastfreundschaft in Göttweig in Anspruch nahmen (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 25). Sehr bald ist es zweifellos mit jenen Klöstern in Conföderation getreten, welche in seiner unmittelbaren Nähe lagen, wie St. Andrä a. d. Traisen, St. Georgen, später Herzogenburg, St. Pölten, Melk, Klosterneuburg und Klein-Mariazell.

Die Verbrüderungsurkunden sind, soweit sie thatsächlich vorhanden sind — von einer Anzahl Klöster, deren Mitglieder im Göttweiger Necrologium verzeichnet sind, fehlen jedwede urkundliche Belege — in weit späterer Zeit ausgestellt, so dass sie in den meisten Fällen bloss als eine Erneuerung einer schon in viel älterer Zeit abgeschlossenen Conföderation anzusehen sind, wie sie übrigens in der Conföderationsurkunde mit Lambach von 1459 Juni 11 (Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII nr. 1476) ausdrücklich als *renovata fraternitas* bezeichnet wird, obwohl der ältere urkundliche Beleg gänzlich fehlt. Bezeichnend ist es ferner, dass die Conföderation Göttweig's mit St. Florian, Admont, St. Peter und Nonnberg durch die Necrologe schon für die älteste Zeit erweisbar ist, während ein älterer urkundlicher Beleg aus der gleichen Zeit nicht vorliegt. Diese ältesten und ersten schriftlichen Fixierungen sind eben alle ausnahmslos verloren gegangen. Von anderen Klöstern, wie Benedictbeuern, St. Florian, Formbach, Garsten, Traunstein, St. Veit cis Rotam, Vorau und Wittingau, mit welchen die Conföderation nach den Einträgen des Göttweiger Necrologiums auch in späterer Zeit bestand, sind hierorts auch die späteren Urkunden darüber verloren gegangen.

Digitized by Google

Die eingehende inhaltliche Untersuchung bietet bemerkenswerte Ergebnisse. Vor allem lässt ein sorgfältiger Vergleich constatieren, dass die Conföderationsurkunden des 14. Jahrhunderts eine weitaus eingehendere Feststellung der Gebets- und Messenverpflichtungen sowohl des Klosters als auch der einzelnen Mitglieder desselben in ihrer Stufenfolge enthalten als die des 15. Jahrhunderts, in welchen häufig bloss allgemein versprochen wird, nach der Sitte des Klosters für die Confoederierten die Messen zu lesen und die Gebete zu verrichten. In einer ziemlich bedeutenden Anzahl von Urkunden findet sich ferner absolut keine Verpflichtung zu Einträgen in das Necrolog erwähnt, obgleich dieselben thatsächlich in die beiderseitigen Todtenbücher gemacht wurden. Bei Göttweig kommt ausserdem noch der Umstand in Betracht, dass es zwei Convente, einen Mönchs- und einen Nonnenconvent, aufwies, weshalb immer in den Urkunden beide Convente aufgeführt und die Verpflichtungen der einzelnen fixiert werden sollten. Auch hierin lassen sich viele Abweichungen constatieren.

Göttweig wurde in die Conföderation aufgenommen von St. Lambrecht 1312 Februar 10 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 260), Altenburg 1327 April 14 (ebend. nr. 347), Admont 1337 Mai 25 (ebend. nr. 396), Ober-Altaich 1355 Jänner 11 (ebend. nr. 537), Ebersberg 1367 Mai 11 (ebend. nr. 639), Nieder-Altaich 1368 Februar 2 (ebend. nr. 649), Klosterneuburg 1390 Oct. 17 (ebend. nr. 818), Obernburg 1431 Oct. 7 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII nr. 1158), St. Pölten 1433 Mai 5 (ebend. nr. 1177), Dürnstein 1433 Mai 30 (ebend. nr. 1179), St. Andrä 1434 Nov. 8 (ebend. 1196), Kremsmünster 1441 April 19 (ebend. nr. 1270), Herzogenburg 1443 Dec. 4 (ebend. nr. 1306), Tegernsee 1448 Nov. 22 (ebend. nr. 1353), Lambach 1458 Jänner 13 (ebend. nr. 1450), von der deutschen Dominicaner-Ordensprovinz 1461 Mai 3 (ebend. nr. 1507), von dem Kloster Schotten 1470 Jänner 20 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch III, nr. 1756), Klein-Mariazell 1470 Jänner 24 (ebend. nr. 1757), Melk 1470 März 7 (ebend. nr. 1761), Mondsee 1470 Juli 19 (ebend. nr. 1772), St. Jakob in Wien 1470 Oct. 10 (ebend. nr. 1776), St. Nicolaus 1472 Juni 7 (ebend. nr. 1808), Heiligenkreuz 1473 Juli 28 (Cod. der Göttweiger Bibliothek 895 S. 11), St. Peter in Salzburg 1474 Juli 19 (Urk.-Buch III nr. 1827), von der Minoritenprovinz in Oesterreich 1477 Juni 23

Digitized by Google

(Cod. 895 S. 11), Maria Magdalena 1480 Sept. 25 (Cod. 895 S. 11), Andechs 1480 Sept. 28 (Urk.-Buch III nr. 1950), Prüfling 1495 Mai 25 (ebend. nr. 2112), Seckau 1500 Mai 4 (ebend. nr. 2218), St. Zeno bei Reichenhall 1502 Jänner 20 (Cod. 895 S. 12), Ossiach 1515 Aug. 11 (Cod. 895 S. 12).

Die von Göttweig ausgestellten Conföderationsurkunden konnten leider von mir nicht alle eingesehen und bearbeitet werden. Soweit sie aber verfolgt werden konnten, sind sie nicht am selben Tage ausgestellt, auf welchen die an Göttweig übergebenen Urkunden datiert sind. Von Göttweig wurden die Urkunden an Melk 1311 Nov. 2 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 258), St. Lambrecht 1312 Mai 1 (Urk.-Buch III nr. 2229 Nachtrag), Altenburg 1327 April 24 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI nr. 349), Klosterneuburg 1390 Oct. 15 (ebend. nr. 817), Obernburg 1433 Sept. 21 (Urk.-Buch II in Font. 2, LII nr. 1180), Herzogenburg 1442 Dec. 8 (ebend. nr. 1289), Lambach 1459 Juni 11 (ebend. nr. 1476), Melk 1469 Dec. 6 (Urk.-Buch III, nr. 1751), Schotten 1469 Dec. 12 ebend. nr. 1753), St. Peter in Salzburg 1470 Sept. 27 (ebend. nr. 1774), St. Nicolaus bei Passau 1472 Juni 7 (ebend. nr. 1809), Heiligenkreuz 1472 Juni 12 (ebend. nr. 1810) ausgestellt.

Die Göttweiger Nonnen als Frauenconvent werden in den von Klosterneuburg, Ober-Altaich, Ebersberg, Nieder-Altaich, Obernburg, St. Pölten, Dürnstein, St. Andrä a. d. Traisen, Kremsmünster, Herzogenburg, Tegernsee, von der Dominicaner-Ordensprovinz, von den Schotten, von der Minoriten-Ordensprovinz, Seckau, St. Zeno und Ossiach an Göttweig, sowie in den von Göttweig an Klosterneuburg, Obernburg, Herzogenburg und Schotten ausgestellten Urkunden nicht erwähnt.

Das Necrolog wird in den von St. Lambrecht, Altenburg, Admont, Ober-Altaich, Ebersberg, Nieder-Altaich, Klosterneuburg, Obernburg, St. Pölten, St. Andrä, Kremsmünster, Tegernsee, von der Dominicaner-Ordensprovinz, Mondsee, der Minoriten-Ordensprovinz und Prüfling an Göttweig und in den von Göttweig an Melk, St. Lambrecht, Altenburg und Klosterneuburg ausgestellten Urkunden nicht erwähnt.

Werden die mittelalterlichen Necrologe als historische Quelle in Betracht gezogen, so darf in die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit derselben kein besonderes Vertrauen gesetzt werden, da die Schreiber, welche mit der Führung derselben

Digitized by Google

betraut waren, oft aus Nachlässigkeit, Vergesslichkeit oder anderen Gründen manche Namen einzutragen unterliessen, obwohl zu gewissen Zeiten der Blüte klösterlicher Disciplin ein unbedingtes Streben nach Vollständigkeit in dieser Arbeit constatiert werden muss. Die Necrologe fallen ja in ihrer Anlage in die Blüte klösterlichen Lebens, und wie eben diese Blüte nicht andauerte, so war es auch mit der Führung der Necrologe zeitenweise schlecht bestellt. Schon die grosse Zahl der verschiedenen Hände und Fortsetzer vermochte an und für sich die Einheitlichkeit und Genauigkeit keineswegs zu fördern, wobei noch in Betracht kommt, dass an die mittelalterlichen Redactoren überhaupt nicht der strengste Masstab in deren Beurtheilung angelegt werden darf.

Es lassen sich ausserdem im Rahmen der allgemeinen Kritik der Necrologien mehrere Zeitalter unterscheiden, welche für deren Führung und Redaction von Bedeutung waren. War man im 12. und 13. Jahrhunderte bemüht, die Einträge womöglich auf den Sterbetag zu machen, wobei die Einheimischen den entschiedenen Vorzug bei der Aufnahme in dasselbe hatten, während sie später immer mehr zurücktreten und neben die Mitglieder der conföderierten Stifte gestellt werden, so tritt im 14. und Anfange des 15. Jahrhunderts eine ziemliche Unsicherheit und Willkür in der Eintragung der Namen in Bezug auf den Todestag zutage. Man bemühte sich nicht, die Verstorbenen an ihrem Sterbetage zu verzeichnen, sondern es genügte, sie überhaupt eingetragen zu haben. Die Einträge wurden vielfach dort eingefügt, wo sich ein Raum dafür bot, so zwar, dass sie oft einige Tage vor dem Sterbetage eingezeichnet sind, oder auf den Tag der Ankunft des Rottelträgers (baiulus) verzeichnet. Oft entschied überhaupt Laune und Willkür, oder man verspätete sich bei der Eintragung und trug den Namen des Verstorbenen auf den Tag ein, an welchem eben der Eintrag nachträglich vorgenommen wurde, was oft nicht unbedeutende Verschiebungen in den Einträgen zur Folge hatte. Oft wurde der Verstorbene nicht auf seinen Todestag, sondern auf seinen Jahrtag, welchen er sich im Kloster gestiftet hatte, verzeichnet. Uebrigens muss auch zwischen den Einträgen, welche das Kloster für seine eigenen Verstorbenen macht, und jenen, welche die conföderierten Mönche, Nonnen, Wohlthäter und sonstigen Freunde betreffen, sorgfältig unterschieden werden.

Digitized by Google

In der Bestimmung der eingetragenen Person lassen sich gleichfalls viele Ungenauigkeiten feststellen. Vielfach fehlt jeder Beisatz. Es ist wohl anzunehmen, dass man es in diesem Falle mit den Angehörigen des eigenen Klosters zu thun hat. Aber auch hier kommen nicht selten Unregelmässigkeiten vor, welche eine kritische Untersuchung ungemein erschweren und derselben Schwierigkeiten bereiten, welche nicht überwunden werden können, weil sie in der Natur der Sache selbst liegen, da gerade diese Art der mittelalterlichen Geschichtsquellen mehr als alle anderen an den Uebeln der Nachlässigkeit, Zerfahrenheit und Willkür leidet. In der zweiten Hälfte des 15. und im 16. Jahrhunderte lässt sich in den Einträgen der Necrologe der österreichischen Klöster, soweit ich die Göttweiger Mönche und Nonnen verfolgte, eine grössere Genauigkeit als erfreuliche Thatsache constatieren.

Uebrigens hatte das Necrolog einen vorwiegend liturgischen Zweck und darum auch einen liturgischen Charakter. Handelte es sich doch in erster Linie darum, die Namen der verstorbenen Mitglieder des eigenen und der conföderierten Klöster ein- für allemal in sicherer Erinnerung festzuhalten, um sie bei der Prim, und zwar bei der Commemoratio mortuorum im Chore einmal im Jahre namentlich in das gemeinsame Gebet einzuschliessen. Diesem Zwecke wurde nun freilich schon durch die blosse Eintragung überhaupt ohne weitere Rücksicht auf den eventuellen Todestag vollauf entsprochen.

Zeitweise wurden die Einträge in das Necrolog vernachlässigt, was eben dem jeweiligen mit der Führung desselben betrauten Mönche persönlich zur Last fällt. Da wir es ja nicht mit einem einheitlichen Werke eines Verfassers zu thun haben, sondern in ihm das Werk vieler betheiligten Hände erblicken müssen, so ist eben auch zu verschiedenen Zeiten die Arbeit selbst je nach der individuellen Genauigkeit oder Nachlässigkeit des betreffenden Mönches mehr oder minder genau und sorgfältig ausgefallen.

Gestaltet sich darum die Kritik eines im Original vorliegenden Necrologes mit seiner Summe von zahlreichen, oft weiter nicht brauchbaren Namen ungemein schwierig, so ist die kritische Untersuchung des uns vorliegenden Todtenbuches eine noch weit schwierigere und verwickeltere, da wir es mit einer verhältnismässig späten Compilation älterer, im Ori-

Digitized by Google

ginal oder Copie nicht mehr vorhandener Necrologien als deren Vorlagen zu thun haben und ausserdem noch die Arbeit des Compilators einer genauen Prüfung zu unterziehen haben.

Vor allem liefert der Vergleich der im Göttweiger Necrolog verzeichneten Göttweiger Mönche und Nonnen mit den in Necrologen anderer Klöster eingetragenen Göttweigern, um den es mir in erster Linie zu thun war, um zu einem sicheren Resultate zu gelangen, interessante Ergebnisse. Allerdings stand diesbezüglich nur ein beschränktes Material zu Gebote, da einerseits weitaus nicht alle in Betracht kommenden Necrologe publiciert sind und andererseits eine Reihe von solchen thatsächlich verloren gegangen sein dürften. Andere hingegen sind nur auszugsweise veröffentlicht oder ohne Rücksicht auf die dabei betheiligten Hände der verschiedenen Jahrhunderte behandelt worden. Erwünscht wäre in erster Linie ein Vergleich mit dem vollständigen St. Andräer, ferner mit dem Necrologe der beiden Nonnenklöster St. Jacob und St. Maria Magdalena vor dem Schottenthore in Wien gewesen, welch letztere verschollen zu sein scheinen, da in ihnen die meisten Einträge von Göttweiger Mönchen und Nonnen infolge der engen Verbindung derselben mit Göttweig mit Recht vermuthet werden können.

Was nun die Einträge selbst betrifft, so ergibt sich aus obigem Vergleiche das Resultat, dass vielfach eine auf den Tag übereinstimmende Gleichförmigkeit zwischen dem Göttweiger und den verglichenen auswärtigen Necrologen herrscht. Vielfach sind die Einträge in letzteren auf einen, zwei oder mehrere Tage später angesetzt worden, da eben der Eintrag erst nach Ankunft des Rottelträgers (baiulus), welcher sogleich nach dem Tode des betreffenden Göttweigers mit dem Rotulus abgesendet wurde, erfolgte, oder aber man bemühte sich, den Todestag wenigstens verhältnismässig genau, also an einem ihm möglichst nahen Tage zu vermerken, wenn am Todestage selbst beispielsweise kein Raum mehr für einen Eintrag vorhanden war, da in vielen Fällen erwiesen werden kann, dass der Baiulus nach seinem Abgange von Göttweig unmöglich so bald auf seinem Wege durch alle Klöster das betreffende Kloster erreicht haben konnte.

Verfolgen wir nun die Necrologe der Klöster nach deren stufenweisen Entfernung von Göttweig und beginnen wir mit

Digitized by Google

dem Necrolog des Stiftes St. Pölten (Font. 2, XXI, 441f.), da das Necrolog von St. Andrä a. d. Traisen leider nicht vollständig publiciert ist, so ergeben sich folgende mit dem Göttweiger Necrolog auf den Tag übereinstimmende Einträge: Abbates: Laurencius Dec. 26, Thomas März 10; Seniores: Andreas de Palt Juni 2, Maurus Juni 8, Wilhelm Dec. 21; Presbyteri et monachi: Andreas Juni 26, Benedictus Februar 2, Juli 18, Erhardus Aug. 6, Georius Pecher Jänner 3, Johannes Jänner 15, Johannes de Wienna März 31, Leonhardus Oct. 20, Martinus März 3, Wolfgang Aug. 4; Diaconi: Antonius Sept. 5; Subdiaconi: Magnus Sept. 11; Moniales: Anna Hawgynn Juli 20, Chunigundis Aug. 14, Gerdrudis Haselpeck Aug. 24, Modesta März 24, Wilbirg Nov. 13. An einem kurz darauffolgenden Tage sind verzeichnet: Abbates: Johannes Sept. 9 (G. N. Sept. 8), Lucas Sept. 23 (G. N. Sept. 22), Wolfgang Februar 12 (G. N. Februar 11); Seniores: Mathias Mai 30 (G. N. Mai 29), Michael Mai 2 (G. N. April 26); Presbyteri et monachi: Andreas Mauth Oct. 21 (G. N. Oct. 15), Erhardus März 4 (G. N. März 2), Leonhard Aug. 25 (G. N. Aug. 24), Nicolaus Oct. 23 (G. N. Oct. 13), Pangratius Oct. 3 (G. N. Oct. 2); Moniales: Anna Voytinn Aug. 30 (G. N. Aug. 29), Chunigund Aug. 20 (G. N. Aug. 15), Dorothea April 2 (G. N. März 26), Eufrosina März 1 (G. N. Februar 28), Margaretha Juli 9 (G. N. Juli 8), Oct. 18 (G. N. Oct. 9), Walpurg Sept. 26 (G. N. Sept. 23). An einem kurz vorhergehenden Tage sind eingetragen: Abbates: Martinus April 30 (G. N. Mai 1), Mathias Juli 10 (G. N. Juli 11); Presbyteri et monachi: Johannes Nov. 6 (G. N. Nov. 7), März 28 (G. N. April 5), Mathias Juni 11 (G. N. Juni 16), Vincentius Oct. 3 (G. N. Oct. 4); Moniales: Anna März 16 (G. N. März 21), Benedicta März 2 (G. N. März 4 1514), Benigna Puchler Aug. 24 (G. N. Aug. 25), Eufemia März 16 (G. N. März 17). Im Göttweiger Necrolog nicht eingetragen erscheinen die dort verzeichneten Priores: Johannes April 16, Udalricus April 10; Cellerarii: Martinus Juli 24; Seniores: Christan Oct. 6, Georgius Juni 27; Presbyteri et monachi: Arnold Nov. 14, Benedictus März 19, Conradus Mai 25, Erhardus Jänner 27, Georius März 10 u. 19, April 22, Jacobus Oct. 16, Jeremias Februar 21, Johannes Februar 26, Laurentius März 13, Michael Jänner 17, Mai 29, Aug. 31, Paulus Mai 17, Aug. 27, Placidus Mai 29, Sigismund Aug. 6, Simon Mai 18, Steffanus de Patavia April 1,

Digitized by Google

Thomas Jänner 22; Diaconi: Wolfgang Aug. 29; Subdiaconi: Erhard Aug. 28, Wolfgang Juni 29; Conversi: Andreas Aug. 29, Laurentius April 2, Udalricus Juli 18; Moniales: Anna Februar 13, Juli 16, Nov. 6 u. 18, Barbara Mai 4 u. 11, Beata Jänner 10, Cäcilia März 10, Katherina Jänner 5, März 3, Cealia April 21, Dorothea Jänner 18, Eva Scothumin Mai 20, Helena Juli 21, Magdalena de Patavia Jänner 13, Margaretha Jänner 2, Martha Juli 1, Scolastica Jänner 15, Scolastica Reglerin Juli 4.

Ein ähnliches Ergebnis liefert eine vergleichende Untersuchung des Lilienfelder Necrologes (Font. 2, XLI, 1f.), obwohl die Zahl der Einträge in demselben eine beschränkte ist. Dasselbe vermerkt am selben Tage: Presbyteri et monachi: Chunradus Oct. 18, Meinhardus Jänner 17, Wolfhardus Mai 27; an einem bald darauffolgenden Tage: Presbyteri et monachi: Vincentius Oct. 6 (G. N. Oct. 4); Moniales: Juliana Jänner 27 (G. N. Jänner 25); Conversae: Margaretha Februar 17 (G. N. Februar 9), an einem kurz vorhergehenden Tage: Abbates: Wulfing Nov. 8 (G. N. Nov. 9); Presbyteri et monachi: Petrus Oct. 12 (G. N. Oct. 18). Im Göttweiger Necrolog erscheint als sicher nicht verzeichnet: Petrus presbyter et monachus April 19.

Das Necrolog des Stiftes Schotten in Wien (Pez, Scriptores I, 1160f.) verzeichnet am selben Tage mit dem Göttweiger Necrolog: Abbates: Laurencius Dec. 26, Mathias II. de Znoym Oct. 13, Sebastian Aug. 23; an einem bald darauffolgenden Tage: Abbates: Mathias I. Juli 13 (G. N. Juli 11), Petrus Dec. 27 (G. N. Dec. 24); an einem kurz vorhergehenden Tage: Abbates: Erhardus März 13 (G. N. März 16).

Das Klosterneuburger Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. VII, 271f.) trägt ein: Abbates: Chadlhoch Jänner 27, Chunradus Februar 13, Johannes I. Dec. 9, Nanzo Februar 7, welche im Göttweiger Necrolog nicht verzeichnet sind.

Das Necrolog von Klein-Mariazell (Studien a. d. Benedict.-Orden 1880 u. 1881) vermerkt am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog: Abbates: Martinus Mai 1, Lucas Sept. 22, Laurentius Dec. 26; Seniores: Lambertus Juni 13, Maurus Juni 8; Presbyteri et monachi: Andreas Juli 26, Benedictus Februar 9, Martinus Juli 19, Paulus Koch April 16, Walthasar April 11; Accolythi: Benedictus Mai 8; Conversi: Udalricus Nov. 26; Priorissae: Agnes Jänner 25; Moniales: Anna Juli 20,

Digitized by Google

Benigna Aug. 25, Chunigundis Aug. 14, Clara April 3, Eufrosina Februar 28, Magdalena Juli 17, Modesta März 24; Laicae: Margareta Hofferin Mai 2, an einem bald darauffolgenden Tage: Abbates: Mathias Juli 12 (G. N. Juli 11), Petrus Dec. 26 (G. N. Dec. 24); Priores: Caspar Februar 15 (G. N. Februar 13); Presbyteri et monachi: Andreas Oct. 21 (G. N. Oct. 15), Nov. 13 (G. N. Nov. 6), Conradus April 24 (G. N. April 20), Juli 25 (G. N. Juli 22), Johannes März 31 (G. N. März 28), Michael Mai 2 (G. N. April 28); Conversi: Georgius März 15 (G. N. März 14); Moniales: Erndrudis Nov. 19 (G. N. Nov. 11), Gerdrudis Juli 24 (G. N. Juli 18), Walpurga Sept. 26 (G. N. Sept. 23); Conversae: Margaretha Februar 17 (G. N. Februar 9); an einem kurz vorhergehenden Tage: Abbates: Erhardus März 14 (G. N. März 16); Presbyteri et monachi: Gregorius Februar 16 (G. N. Februar 19), Vincentius Oct. 3 (G. N. Oct. 4); Diaconi: Anthonius Sept. 4 (G. N. Sept. 5); Moniales: Anna Februar 22 (G. N. Februar 27), Eufemia März 16 (G. N. März 17), Juliana Jänner 17 (G. N. Jänner 25). Im Göttweiger Necrolog erscheinen nicht aufgenommen die daselbst verzeichneten: Abbates: Hartwicus Dec. 1(?), Helmwicus März 1, Nanzo Februar 5; Priores: Benedictus Februar 16; Seniores: Jodocus Juli 16; Presbyteri et monachi: Eberhardus Dec. 27, Egidius März 13, Georgius Juni 27, Leonardus April 11, Marlinus April 24, Michael Sept. 6, Placidus Mai 29, Steffanus März 10, April 12, Udalricus Dec. 4, Wilhelmus Dec. 20; Subdiaconi: Wolfgang Juni 28; Conversi: Andreas Aug. 29, Jeremias Jänner 24, Leonhard April 7, Udalricus Juli 18; Moniales: Barbara Februar 5, Katherina Jänner 5, Cäcilia März 1, Scolastica Juli 4; Conversae: Elizabeth Aug. 21, Martha Juli 7.

Das St. Florianer Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LVII) verzeichnet bloss Chadelhoch abb. Jänner 27 und Etich cv. März 31, welche im Göttweiger Necrolog fehlen.

Die Kremsmünsterer Necrologe (Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV/I 1 f.) vermerken am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog: Abbates: Lucas Sept. 22; Presbyteri et monachi: Dietmarus März 11, Martinus März 3, Nicolaus Dec. 4; Moniales: Anna Oct. 15; an einem bald darauffolgenden Tage: Abbates: Johannes Sept. 13 (G. N. Sept. 8); Presbyteri et monachi: Coelestinus Juli 21 (G. N. Juli 4), Jacobus Sept. 1 (G. N. Aug. 31), Ortolfus Sept. 30 (G. N. Sept. 29), Pangratius Oct. 11

Digitized by Google

(G. N. Oct. 2); Moniales: Cunegundis März 22 (G. N. März 29), Margaretha Juli 9 (G. N. Juli 8); an einem kurz vorhergehenden Tage: Presbyteri et monachi: Andreas Juli 21 (G. N. Juli 26), Egidius Sept. 11 (G. N. Sept. 24), Erhardus Aug. 2 (G. N. Aug. 6), Heinricus Oct. 12 (G. N. Oct. 17), Petrus Oct. 13 (G. N. Oct. 18); Moniales: Elizabet Mai 26 (G. N. Mai 28). Im Göttweiger Necrolog sind nicht verzeichnet: Abbates: Cahochus Jänner 17, Gerhochus Sept. 12, Helmwicus März 10, Petrus Jänner 19; Priores: Carolus Aug. 15, Georgius Mai 23, Aug. 2, Ulricus Jänner 19; Presbyteri et monachi: Altmannus Juli 26, Andreas Aug. 2, Conradus Altenwurger Juni 29, Dietricus Februar 27, Aug. 12, Georgius Aug. 15, Helmwicus Februar 7, Johannes März 22, Leo Aug. 15, Mathias Juli 13, Petrus Mai 5, Philippus Februar 27, Rugerus Aug. 28, Oct. 16, Thomas Sept. 11, Ulricus Aug. 2, Sept. 11, Weichardus Nov. 18, Werhardus Nov. 2, Wolfhardus Mai 10, Juni 29; Diaconi: Martinus Aug. 11, Wolfgang April 29; Subdiaconi: Erhardus Aug. 28, Wolfgang März 22; Monachi: Michael Jänner 19; Moniales: Barbara Mai 12, Catarina März 22, April 4, Dorothea Jänner 19, Sept. 11, Helena Juli 21, Scolastica Juli 19, Wilbirgis Jänner 19.

Das Admonter Nonnennecrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXVI, 216 f.) verzeichnet am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog: Abbates: Wernher Nov. 19, etwas früher: Abbates: Johannes III. Juni 16 (G. N. Juni 27). Im Göttweiger Necrolog nicht eingetragen sind die dort vermerkten: Abbates: Fridericus März 27, Johann (I.) Dec. 8, Rudmar März 3.

Die Admonter Necrologe (Pez, Scriptores II, 198 f.) tragen am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog ein: Abbates: Wernherus Nov. 19. Im Göttweiger Necrolog nicht verzeichnet sind: Presbyteri et monachi: Adilhun Jänner 12, Gotscalchus Jänner 23, Petrus Juni 26; Monachi: Walchun Jänner 7, Hartwicus Jänner 10; Moniales: Gepa Sept. 28. Auf einem Irrthume beruht die Eintragung des Rudbertus Mai 22 und Pezemannus Sept. 8 als Göttweiger Aebte, welche in Göttweig niemals existierten.

Das Nonnberger Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXXI, 1 f.) vermerkt am selben Tage wie das Göttweiger Necrolog: Abbates: Johann III. Juni 27, Wernher Nov. 19. Nicht verzeichnet im Göttweiger Necrolog sind: Presbyteri et monachi:

Digitized by Google

Augustinus Jänner 4, Benedictus Mai 18, Caspar Aug. 31, Christoph Jänner 28, Dyonisius Oct. 9, Hieronymus Juli 18, Josef Nov. 9, Maurus Sept. 3, Petrus Nov. 28, Placidus Juli 6, Roman Mai 31, Udalricus März 31.

Die Salzburger Necrologe von St. Peter (Archiv f. österr. Gesch. XIX, 216f. auszugsweise publiciert) enthalten die im Göttweiger Necrolog nicht eingetragenen: Abbates: Kadelhoch Jänner 16, Johannes I. Dec. 9.

Die St. Lambrechter Necrologe (Font. 2, XXIX, 1f.) tragen am gleichen Tage ein: Abbates: Johannes III. Juni 27, Ulricus Sept. 19; Seniores: Maurus Juni 8; Presbyteri et monachi: Heinricus Jänner 18, Simon Juni 10; Moniales: Helena Nov. 27; an einem bald darauffolgenden Tage: Presbyteri: Leonhardus Oct. 21 (G. N. Oct. 20), Thomas Juni 18 (G. N. Juni 17); Conversi: Andreas Juni 19 (G. N. Juni 18); an einem kurz vorhergehenden Tage: Presbyteri: Johannes de Straubinga März 21 (G. N. März 28), Otto Jänner 16 (G. N. Jänner 23), Udalricus Juli 2 (G. N. Juli 3); Moniales: Margaretha Juni 25 (G. N. Juni 27). Im Göttweiger Necrolog nicht verzeichnet sind: Abbates: Marchwardus Juli 22; Priores: Diepoldus Aug. 1, Ortolfus März 3, Simon Oct. 19, Wichardus Oct. 25; Presbyteri et monachi: Alram Juli 24, Andreas Jänner 30, Bernharius Nov. 2, Dietmarus Jänner 5, Erhardus Oct. 2, Fridericus Mai 19, Hebruuinus Juli 25, Helwicus Jänner 3, Jacobus Jänner 25, Februar 26, Johannes de Perg Juni 25, Johannes de Straubinga Juni 25, Leonhardus Juni 25, Martinus Juni 22, Nicolaus Jänner 2 u. 20, Paulus de Cznaym Juni 25, Pero Aug. 15, Petrus Jänner 2, Februar 25, Rudigerus Februar 1, Rudolfus Jänner 13, Seifridus Dec. 19, Symon Mai 22, Juni 2, Aug. 4, Thomas Juli 24; Monachi: Dietricus Aug. 21, Hainricus Mai 9; Novitii: Johannes Juni 25; Domicelli: Petrus Juli 24, Johannes Juli 24; Conversi: Andreas Juni 25, Chunradus Juni 25; Moniales: Perchta April 11, Dorothea Juni 25, Elizabet Jänner 25, Erndrudis Nov. 27.

Das Tegernseer Necrolog (Oefele, Script. rer. Boicar. I) verzeichnet am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog die Göttweiger: Abbates: Laurentius Dec. 26, Wolfgangus II. Februar 11; an einem bald darauffolgenden Tage: Abbates: Mathias I. Juli 15 (G. N. Juli 11); an einem kurz vorhergehenden Tage: Abbates: Erhardus März 15 (G. N. März 16).

Digitized by Google

Das Windberger Necrolog (Mon. boica XIV) verzeichnet den im Göttweiger Necrolog nicht eingetragenen Rudmarus abb. in Kotwic März 3.

Das Necrolog von St. Ulrich in Augsburg (Mon. Germ. Necr. I) verzeichnet am gleichen Tage mit dem Göttweiger Necrolog Laurentius abb. in Gottwico Dec. 26.

Das St. Emmeraner Necrolog (Mon. boica XIV) trägt am selben Tage wie das Göttweiger Necrolog ein Werinherus abb. Chotow. Nov. 19.

Ausserdem sind in vielen Necrologen auswärtiger Klöster eine Reihe von Göttweiger Mönchen und Nonnen eingetragen, welche von gleichnamigen Göttweigern im Göttweiger Necrolog in Bezug auf den Todestag zu sehr abweichen, so dass man einerseits weder die Identität derselben behaupten noch andererseits feststellen kann, dass sie im Göttweiger Necrolog fehlen, betreffs deren also die vergleichende Untersuchung zu keinem bestimmten Resultate führt. Bei einer Reihe von Necrologen führte dieselbe überhaupt zu keinem Resultate, während dieselbe bei den anfangs angeführten entweder bloss auszugsweise veröffentlichten oder bisher verschollenen Necrologen zweifellos die bisherigen Resultate ergänzen und erweitern würde, so dass die Zahl der Göttweiger, welche im Göttweiger Necrolog nicht eingetragen erscheinen, eine noch bedeutendere Bereicherung erfahren würde.

Fassen wir nun das Ergebnis dieses Vergleiches der Göttweiger Necrologiumcompilation mit den Necrologen der anderen Klöster kurz zusammen, so ergibt sich, dass auch bei Führung der Göttweiger Necrologe ein einheitlicher Grundsatz nicht zur Geltung kam. Während ein nicht unbedeutender Percentsatz der Einträge in letzteren mit den Göttweiger Einträgen auf den Tag übereinstimmt, weicht der weitaus grössere Theil insoferne ab, als sie entweder auf einen bald darauffolgenden oder kurz vorhergehenden Tag gemacht sind, was in Bezug auf ersteres vielfach, freilich nicht in allen Fällen, darauf zurückzuführen ist, dass dieselben erst am Tage der Ankunft des Baiulus gemacht wurden, während letztere dadurch zu erklären sind, dass man am Todestage für einen weiteren Eintrag keinen Platz mehr hatte und darum, um doch noch möglichst genau zu sein, an einem kurz vorhergehenden Tage, wo noch ein freier Raum war, dieselben ausführte.

Digitized by Google

Vielfach sind in auswärtigen Necrologen an einem Tage mehrere Göttweiger eingetragen, was darauf zurückzuführen ist, dass man oft nicht gleich nach jedem Todesfalle, sondern erst nach mehreren eine Rottel abfasste, um durch sie den conföderierten Klöstern dieselben bekanntzugeben. Waren nun auch in derselben bei den einzelnen Namen die Todestage verzeichnet, so wurde doch oft bei deren Uebertragung summarisch verfahren und alle Namen etwa am Tage der durch das Datum angegebenen Ausstellung derselben oder am Tage der Ankunft des Boten oder endlich, wenn da gerade im Necrolog kein Raum mehr für Einträge vorhanden war, an einem diesen nahegelegenen Tage mit einem freien Raume eingetragen.

Vor allem aber ist hervorzuheben, dass die Zahl der Göttweiger Mönche und Nonnen, welche im Göttweiger Necrolog nicht eingetragen sind, eine ziemlich bedeutende ist, welche zumeist in die Zeit vor dem 15. Jahrhunderte fallen. Aus dem 15. Jahrhunderte lassen sich verhältnismässig wenige Auslassungen constatieren, da für diese Zeit die Arbeit der Compilatoren eine ziemlich eingehende war.

Vergleicht man ferner den Catalogus abbatum Gottwicensium mit den im Necrolog eingetragenen Aebten, so ergibt sich als bemerkenswerte Thatsache, dass die Aebte und zwei Pröpste des 11. und 12. Jahrhunderts mit Ausnahme des ersten Abtes Hartmann und des einem tragischen Geschicke zum Opfer gefallenen Abtes Wernher (angeführt als Bernhardus) alle ausnahmslos fehlen. Für die Zeit vom Beginne des 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts sind die Angaben höchst lückenhaft. Auszunehmen sind merkwürdigerweise die vier Aebte mit dem Namen Heinrich, welche alle, allerdings der vierte Abt dieses Namens Heinrich von Meidling als blosser Mönch, verzeichnet sind. Es sind jedoch die Aebte Hartwik, Helmwik, Marchward und Ulrich II. nicht eingetragen, während Abt Hermann am 2. Jänner bloss als Mönch, Abt Peter I. am 18. Oct. als Priester verzeichnet ist. Bezüglich des Abtes Hartwik kann der gleiche Vorgang weder erwiesen noch vermuthet werden. Hingegen sind die Aebte des 15. Jahrhunderts ausnahmslos sorgfältig verzeichnet. Nur Abt Erhard, † 1489, ist einen Tag nach seinem Sterbetage eingetragen, da ihn das Necrolog am 16. März vermerkt, während das Wahlinstrument des Abtes Mathias I. von 1489 März 20 seinen Todestag mit dem 15. März angibt.

Digitized by Google

Ungleich schlimmer ist es mit der Angabe der verstorbenen Prioren, Cellerarii, Senioren und Priorissen bestellt, deren Zahl ohne Zweifel eine weitaus grössere war, von welchen nur eine geradezu verschwindend kleine Zahl angeführt ist. Neben der verhältnismässig geringen Zahl der Priester und Mönche — unter letztere sind im Index alle unter der einfachen Bezeichnung confrater oder frater n. c. vermerkten Göttweiger aufgenommen — muss ferner die ungemein geringe Zahl der Conversen in beiden Conventen, aber speciell im Mönchsconvente auffallen, welche der Wirklichkeit nicht im entferntesten entsprechen kann. Auch die Zahl der angegebenen Nonnen darf auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben.

Ausserdem verdient der Umstand erwähnt zu werden, dass die Compilatoren bei ihren Einträgen an den meisten Tagen Göttweiger voranstellen, und zwar oft zwei mit der zusammenfassenden Bezeichnung confratres n. c. oder fratres n. c. oder auch monachi n. c. Durch den Vergleich derselben mit denselben Einträgen in auswärtigen Necrologen eingetragenen lässt sich zu wiederholtenmalen nachweisen, dass Priester im Göttweiger Necrolog als blosse confratres, fratres oder monachi erscheinen, so z. B. Johannes de Wyenna März 31 im St. Pöltener Necrolog, Heinricus Jänner 28, Symon Juni 10 im St. Lambrechter Necrolog, Dietmarus März 11 im Kremsmünster Necrolog. Derartige Beispiele liessen sich übrigens noch weit mehr anführen. Sie weisen darauf hin, dass die Compilatoren aus einem anderen vorliegenden Necrolog die Göttweiger aus der Masse der anderen Einträge heraushoben und unter einer einheitlichen Bezeichnung aufnahmen. Die späteren Einträge, welche dem 15. Jahrhunderte angehören, weisen eine grössere Genauigkeit in der Angabe des Charakters der betreffenden Person auf. Einzelne Namen sind am selben Tage zweimal oder an zwei bald auf einander folgenden Tagen irrthümlich verzeichnet, wie aus dem Index ersehen werden kann. Bei überaus zahlreichen Tagen lässt sich mit Bestimmtheit erweisen, dass schon der erste Eintrag sowie alle folgenden dem 15. Jahrhunderte angehören, also an denselben kein Todesfall aus dem 14. oder einem früheren Jahrhunderte vermerkt ist. An vielen Tagen treten uns erste Einträge, welche dem 14. Jahrhunderte angehören, entgegen und nur wenige reichen an einzelnen Tagen über das 14. Jahrhundert hinaus. Das

Digitized by Google

Gros aller Einträge fällt in das 15. Jahrhundert, und zwar speciell in die Zeit von 1440—1500. Auf einem eclatanten Irrthume beruht ferner der Eintrag Hedwidis ducissa Bohemie am 10. Mai statt Gerbirgis und Bernhardus n. c. abbas am 19. Nov. statt Wernherus.

Durch alle diese Details ist ein ziemlich sicheres Herantreten an die Lösung der Frage nach den etwaigen Vorlagen ermöglicht. Die Annahme eines einzigen Necrologs als Vorlage ist absolut ausgeschlossen, da sonst die Arbeit der Compilatoren eine einheitlichere wäre und nicht diese Mängel an sich trüge. Wohl aber werden wir durch das Beweismaterial zum Schlusse gedrängt, dass dieselben zwei Necrologe bei ihrer Compilation benützten, von denen das erste das necrologische Material vom Anfange des 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts, das zweite dasselbe vom Ende des 14. Jahrhunderts bis zur Zeit ihrer Arbeit, d. i. ca. 1500, umfasste. Jedoch muss in Göttweig vor der ersteren Vorlage schon ein älteres Necrolog geführt worden sein, welches von ca. 1083 bis zum Anfange des 13. Jahrhunderts reichte, von welchem einzelne wichtige und hervorragende Personen wie der erste Abt Hartmann, der Incluse Johannes Scotus, Abt Wernher und die Herzogin Gerbirg in das zweite Necrolog, d. i. in die erste Vorlage, allerdings schon entstellt herübergenommen wurden, um von da aus in die uns erhaltene Compilation überzugehen. Die Fehler Hedwidis und Bernhardus fanden die Compilatoren sicherlich schon in ihrer ersten Vorlage vor, von wo sie dieselben unbedenklich abschrieben. Dass dieses erste Necrolog in Göttweig existierte, aber von den Compilatoren nicht benützt wurde, geht eben aus dem Umstande hervor, dass für die Zeit bis zum Anfange des 13. Jahrhunderts die wichtigsten Aebte einerseits gar nicht aufgenommen wurden, während andererseits bei den wenigen Einträgen aus dieser Zeit obige sonst unbegreifliche Fehler vorkommen.

Es weisen ferner die zahlreichen zusammenfassenden Angaben von Göttweigern aus dem 14. Jahrhunderte und die wenn auch nicht vollständigen Eintragungen der Aebte aus der Zeit vom Beginne des 13. bis zum Ende des 14. Jahrhunderts auf ein zweites Göttweiger Necrolog für diese Zeit, welches von den Compilatoren als erste Vorlage auszugsweise benützt wurde, und dessen Benützung auch an der verschiedenen Arbeit deut-

Digitized by Google

lich zu erkennen ist. Diese bloss auszugsweise Benützung dieser Vorlage brachte es mit sich, dass die Compilatoren trotz ihres Strebens, die Göttweiger Aebte dieser Zeit vollständig herauszuheben, doch einige derselben übersahen.

Ein anderes Bewandtnis hat es mit der zweiten Vorlage, dem dritten Göttweiger Necrolog. Dieses begann erst mit dem Ende des 14. Jahrhunderts und fiel also mit seinen Einträgen in die nächste Zeit vor der Compilation, was für die Compilatoren Grund genug war, dieselben möglichst vollständig aufzunehmen, so dass sie thatsächlich das necrologische Materiale dieser ihrer Vorlage, welche nebenbei bemerkt auch noch manche Lücken haben konnte, wohl ganz und ziemlich sorgfältig herübernahmen. Ob das erste und älteste Necrolog, welches von ihnen nicht benützt wurde, zu ihrer Zeit noch vorhanden oder bereits verloren gegangen war, darüber kann kein sicherer Schluss gewonnen werden.

Wie kann und soll nun das Fehlen so vieler Göttweiger überhaupt und auch aus den den Compilatoren naheliegenden Jahrhunderten erklärt werden? Da die durch Rückschluss gewonnenen drei Necrologe uns im Originale nicht mehr vorliegen, so kann auch betreffs der in denselben niedergelegten Summe von Arbeit keine Untersuchung angestellt werden. Wohl aber soll hier ein bisher nirgends beachtetes Moment nicht übergangen werden, welches für die necrologischen Einträge des Mittelalters überhaupt von Belang sein und das Fehlen vieler Namen einigermassen erklären dürfte. Die Gebetsverpflichtungen der Göttweiger Conversschwestern enthalten nämlich die Bestimmung, dass sie für einen Mönch oder eine Nonne, welche unklösterlich gelebt haben, bloss 10 Paternoster und Ave Maria zu beten haben, während sonst das Mindestausmass für ein verstorbenes Ordensmitglied 100 Paternoster und Ave Maria betrug. Es kann also nicht mit Unrecht vermuthet werden, dass solche nicht bloss in dieser Beziehung mit dem geringsten Gebetsausmasse bedacht wurden, sondern dass sie auch in das Necrolog dem subjectiven Ermessen des eintragenden Mönches, einem Capitelbeschlusse oder äbtlichen Auftrage gemäss, nicht verzeichnet wurden, da ja dieses einen eminent liturgischen Zweck hatte, nämlich das Andenken des verstorbenen Ordensmitgliedes behufs Commemoration am Todestage im Chorgebete festzuhalten. Daraus mag vielleicht auch das

Digitized by Google

Fehlen mancher Ordensmitglieder in den verlorenen Necrologien, in der vorliegenden Compilation sowie in den mittelalterlichen Necrologien überhaupt zu erklären sein.

Siglen: a. = annus, a° = anno, a° d. = anno domini, abb. = abbas, abb^{a} = abbatissa, acol. = acolythus, anniv. = anniversarium, archiep. = archiepiscopus, c. = congregatio, can. = canonicus, cell. = cellerarius, civ. = civis, cler. = clericus, com. = comes, com^{a} = comitissa, confr. = confrater, confr^{es} = confratres, cv. = conversus, cv^{a} = conversa, d. = dominus, dec. = decanus, dec^{a} = decanissa, diac. = diaconus, dyoc. = dyocesis, doct. = doctor, ep. = episcopus, ep^{i} = episcopi, fil. = filius, fil^{a} = filia, fr. = frater, fr^{es} = fratres, h. l. = huius loci, h. mon^{i} = huius monasterii, ist. lo. = istius loci, l. = laicus, l^{a} = laica, l^{i} = laici, m. = monachus, m^{i} = monachi, mag. = magister, mag^{a} — magistra, mart. = martyr, mr. = mater, mil. = miles, min^{lis} = ministerialis, min^{r} = minister, m^{lis} = monialis, mon. = monasterium, n. = noster, n. c. = nostrae congregationis, nov. = novitius, nov^{a} = novitia, ob. = obiit, obierunt, pont. = pontifex, pr. = pater, pbr. = presbyter, pbr^{i} = presbyteri, pleb. = plebanus, prep. = prepositus, prof. = professus, prof^{a} = professa, r. = reverendus, s. = sanctus, sancta, sancti, sanctae, sac. = sacerdos, scol. = scolaris, s. d. = sub die, s. a° = sub anno, sm^{lis} = sanctimonialis, sor. = soror, sor^{es} = sorores, subdiac. = subdiaconus, ux. = uxor.

Calendarfragment des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde von 1076.

Codex 9 (rothe nr.) des Göttweiger Manuscriptencabinetes enthält auf f. 62 ein interessantes und wertvolles Fragment eines Calendars, und zwar die Monate März und April, vollständig. Die Hand des Schreibers desselben ist eine einheitliche und gehört der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts an, liegt jedoch der Mitte desselben näher als dem Ende.

An der Spitze eines jeden Monats steht der charakteristische Monatspruch in schwarzer Tinte, hierauf in der nächsten Zeile die Tages- und Mondzahlangabe und in der dritten Zeile die Calendae mit dem Monatsnamen in rother Tinte geschrieben.

Digitized by Google

Am linken Rande sind die Tagesbuchstaben, von welchen bloss A in rother Tinte ausgeführt ist, und daneben die römische Kalenderangabe schwarz geschrieben. In gleicher Weise sind auch die angegebenen Heiligenfeste mit Ausnahme der Feste Annuntiatio, Resurrectio und Georii, welche roth geschrieben sind, was wie auch das andere roth Geschriebene durch fetten Druck zum Ausdrucke gebracht wird, schwarz geschrieben. Mit rother Tinte sind auch die einzelnen astronomischen Angaben geschrieben.

Von höchstem Interesse sind die wenigen rechts von den Heiligenfestangaben gemachten 5 Todestageinträge, von welchen 3 mit schwarzer, 2 mit rother Tinte gemacht sind. Von diesen sind die schwarz geschriebenen von der Hand des Calendarschreibers hinzugefügt, während die zwei roth geschriebenen necrologischen Einträge von einer zweiten gleichzeitigen Hand herrühren, welche dieselbe erst später hinzufügte. Ihre besondere Hervorhebung durch rothe Tinte hat wohl seinen Grund in der hervorragenden Stellung der betreffenden Personen und deren innigem Verhältnisse zum Stifte.

Es entsteht nun die Frage: Welchem Stifte gehört das Calendar an, und in welches Jahr ist die Verfassung desselben zu setzen.

Der ersten Frage tritt begleitend zur Seite die Nebenfrage: Wie kam dasselbe in das Stift Göttweig? Die erste Frage wird am sichersten gelöst, wenn der Heiligenkalender einer sorgfältigen Prüfung unterzogen wird. Wir finden da vor allem Heilige, deren Verehrung um diese Zeit besonders im Benedictinerorden gepflegt wurde, da sie zum grossen Theile demselben direct angehörten, ferner solche Heilige, welche in den Diöcesen Konstanz, Basel, Freising verehrt wurden, aber auch solche, deren Fest speciell in der Diöcese Mailand (Anastasius April 27, Balbina März 31, Celestinus April 7), Rom, Capua (Matrona März 15) und Neapel (Eustasius März 29) gefeiert wurde. Unter den zahlreichen Heiligen, welche specifisch römische sind, tauchen speciell die Feste Victoris et Victorini m. März 6 und Rogati et Felicis m. März 8 auf, welche in den deutschen Diöcesan- und Benedictinercalendarien vergebens gesucht werden, deren Provenienz darum zweifellos südlich von den Alpen gesucht werden muss.

Digitized by Google

Sicher ist nun vor allem die Annahme, dass das Fragment einem Calendar eines Benedictinerklosters angehört, welches nördlich der Alpen zu suchen ist. Die Lage desselben wird näher bestimmt durch die den Diöcesancalendarien von Freising (Lucius März 4, Quirinus März 24, Castulus März 26, Burgundofare April 2), Konstanz (Maria Aegyptia April 9), Augsburg (Senesius April 20) entstammenden Heiligenfeste, welche auf ein Kloster in der Nähe dieser Diöcesen hinweisen. Andererseits dürfen die den italienischen Diöcesen entnommenen Feste nicht in ihrer Bedeutung in Bezug auf die Möglichkeit, das Kloster genau zu bestimmen, unterschätzt werden.

Auf der Suche nach einem Benedictinerkloster, welches solche historische Beziehungen zu den genannten Diöcesen um diese Zeit hatte, stösst uns einzig das uralte Benedictinerstift St. Blasien im Schwarzwalde auf. Dieses schwäbische Kloster hatte unter Abt Gisilbert innige Beziehungen zu dem durch Wilhelm Abt von St. Benignus zu Dijon, einen Schüler des Abtes Majolus von Clugny, 1003 zu Fructuaria in der Diöcese Ivrea gegründeten Benedictinerkloster und zweiten Ausgangspunkte der Cluniacenser Reform dadurch angeknüpft, dass es im Jahre 1068 die beiden Brüder Outto und Rustenus unter dem Schutze der Kaiserin-Witwe Agnes dahin entsandte, welche die Ordensdisciplin daselbst kennen lernen und nach St. Blasien verpflanzen sollten. Diese beiden Mönche kehrten auch spätestens nach dem Tode ihrer Protectorin, der Kaiserin Agnes († 1078), nach Blasien zurück, welches nun der Ausgangspunkt der Fructuarienser Reform für viele Klöster Süddeutschlands wurde (Kerker, Wilhelm der Selige Abt v. Hirschau, S. 111 f., und Herbert, Historia Silvae Nigrae I, 244). Einer dieser zwei Mönche hat nun das Calendarium wahrscheinlich noch zur Zeit seiner Anwesenheit in Fructuaria 1076 verfasst, indem er das Calendar seines Klosters und das von Fructuaria zu einem compilierte, wodurch ganz neuartige Feste in die Klöster Süddeutschlands verpflanzt wurden, wie das Calendarfragment von Göttweig zur Genüge beweist.

Hiemit sind auch schon fast alle Elemente zur genauen Bestimmung der Abfassungszeit desselben gegeben. Der Schriftcharakter weist auf das dritte Viertel des 11. Jahrhunderts. Durch die Ansetzung des Osterfestes am 27. März mit der Angabe des Sonntagsbuchstabens B sind die Grenzen bedeutend

Digitized by Google

enger gezogen, da diese Angaben nur für die Jahre 1065 und 1076 stimmen. Ersteres ist jedoch nicht möglich, da es vor die Ankunft der St. Blasianer Mönche zu Fructuaria fällt. Somit bleibt das Jahr 1076 als Jahr der Abfassung des Calendars über. Dieses hatte zwar als annus bissextilis die Sonntagsbuchstaben CB, allein für unser Fragment kommt nur B in Betracht. Es war also die Abfassung des ganzen Calendars wahrscheinlich kurz vor der Abreise der Mönche in ihr heimatliches Kloster von einem derselben bewerkstelligt worden, um es als fertiges Elaborat nach St. Blasien zu bringen.

Es ist hiemit auch ein annäherndes Datum der Rückkehr der beiden Mönche nach St. Blasien gewonnen. Da sie 1076 zu Ostern noch in Fructuaria waren, mögen sie vielleicht schon 1077, da die Kaiserin Agnes in Rom ihren ständigen Aufenthalt nahm, dieses Kloster verlassen haben und zurückgereist sein.

Nach Lösung dieser zwei Hauptfragen kann die Nebenfrage: ‚Wie kam das Fragment nach Göttweig?' leicht gelöst werden. Dieselbe hängt mit der Besiedelung Göttweigs vom Stifte St. Blasien im Schwarzwalde zusammen. Da nämlich ca. anfangs October 1094 (Fuchs, Urk.-Buch v. Göttweig I in Font. 2, LI nr. 8) die St. Blasianer Mönche von Göttweig Besitz ergriffen, so brachten sie gewiss unter anderen liturgischen Büchern und Schriften zweifellos auch ein Calendarium ihres Stiftes mit, als dessen letzter Rest dieses Fragment anzusehen ist, welches in der Weise des Ebersberger Necrologes (Oefele, Rer. boicar. script. II, 15 f.) angelegt, den Zweck eines Calendars und Necrologes zugleich erfüllte.

Calendarfragment des Stiftes Göttweig von ca. 1095.

Der Göttweiger Codex 9 (rothe nr.) enthält auf f. 56—60 (228 × 311) Fragmente eines sehr sorgfältig angelegten Calendars, welches nach eingehender Untersuchung als Bruchstück des ältesten Calendars der Göttweiger Benedictiner bezeichnet werden muss.

f. 56 u. 57 enthalten Tafeln des astronomischen Kalenders, beginnend mit dem Jahre 1064, und eine Versreihe für die Monate Februar und März, f. 58 u. 59a bietet auf drei Seiten die

Digitized by Google

Monate Juli bis December, und zwar je zwei Monate auf einer Seite, f. 59′ u. 60 enthält eine Tafel der Mondbuchstaben, beginnend mit dem Jahre 1091, f. 60′ u. 61 umfasst Theile der Präfationen, welche mit einer aus einem älteren Missale entnommenen Initiale P beginnen, sehr sorgfältig geschrieben sind und sich als Fragment eines Missales darstellen, welchem das Calendar beigeschlossen wurde.

Der Monatskalender ist in der Weise angelegt, dass auf je einer Seite in einem mitten getheilten Rahmen zwei Monate eingetragen sind. Derselbe ist 134 *mm* breit und ist durch einen mit rothen Linien eingefassten schwarzen Streifen umsäumt, welcher durch einen gleichen verticalen Streifen mitten getheilt ist und oben mit convexen Halbbogen und Baum- und Thierkopfornamenten verziert ist. Die Anlage beruht auf einem blind in recto gezogenen sorgfältigen Linienschema. Obenan ist der erste Monatsspruch in rother, der zweite in schwarzer Tinte geschrieben. Hierauf folgt in der dritten Zeile die Angabe der Tages- und Mondeszahl in rother Tinte. In den nächsten Zeilen abwärts folgen die einzelnen Tage mit ihren einzelnen Angaben als goldene Zahl, Tagesbuchstabe, römischer Kalender, Heiligenfest und astronomischen Regeln. Von denselben sind die goldene Zahl, der Tagesbuchstabe A, der römische Kalender und die astronomischen Regeln roth geschrieben, was wie alles sonst roth Geschriebene durch fetten Druck zum Ausdrucke gebracht wird.

Nun entstehen die zwei Fragen nach dem Orte und der Zeit der Abfassung desselben. Erstere kann auf Grund zweier Argumente, welche durch das Calendar selbst gegeben sind, bestimmt beantwortet werden. Es finden sich nämlich in demselben die Feste der Heiligen Maximilian und Coloman verzeichnet, welche der Passauer Diöcese specifisch angehören, andererseits ist am 9. December die Dedicatio matris ęcclesię verzeichnet, welche sich nur auf die Consecration der Göttweiger Marienkirche durch den Stifter Bischof Altmann von Passau 1083 September 9 (Fuchs, Urk.-Buch v. Göttweig in Font. 2, LI, 13 nr. 6) beziehen kann.

Der Schriftcharakter des Calendars ist der des ausgehenden 11. Jahrhunderts. Bringen wir damit die Heiligenfeste in Zusammenhang, welche in den Diöcesen Basel (Germanus Juli 31, Longinus Dec. 1, Magnus Aug. 19, Verena Sept. 1),

Digitized by Google

Konstanz (Columbanus Nov. 23, Eucharius Dec. 8, Florinus Nov. 17, Germanus Juli 31, Magnus Aug. 19, Maternus Juli 18, Oswaldus Aug. 5, Pirminius Nov. 3, Quintinus Oct. 31, Romanus Aug. 9, Verena Sept. 1), Augsburg (Sulpicius et Servilianus Oct. 3, Verena Sept. 1), Freising (Arsacius Nov. 12, Eulalia Dec. 10, Magnus Aug. 19, Paulinus Aug. 31, Verena Sept. 1, Wunnibaldus Dec. 18), Speyer (Demetrius Oct. 8) besonders gefeiert wurden, ferner den Umstand, dass sich einige Heiligenfeste eingetragen finden, welche den Diöcesen Mailand (Arsacius Nov. 12, Dalmatius Dec. 5, Maternus Juli 18), Pavia (Dalmatius Dec. 5), Rom (Arsacius Nov. 12, Maurus Nov. 22, Sulpicius et Servilianus Oct. 3) angehören oder überhaupt südlichem italischen Boden entstammen (Quintinus Sept. 5) oder der Cluniacenser Congregation (Valentinus Nov. 4, eigentlich am Nov. 3 gefeiert) specifisch eigen sind, so sind wir der Beantwortung der zweiten Frage und der Nebenfrage nach der eventuellen Vorlage sehr nahe gerückt.

Wir haben es also hier mit einem Göttweiger Benedictinercalendar zu thun, welchem zweifellos das Calendar des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde zum grössten Theile zugrunde gelegt wurde, das wieder mit Festen der Abtei Fructuaria in der Diöcese Ivrea in Italien, beziehungsweise auch der Cluniacenser Congregation versetzt war. Dieses Calendar hatten die Göttweiger Benedictiner bei ihrem Auszuge aus St. Blasien nach Göttweig, wohin sie ja die Fructuarienser, respective die Cluniacenser Reform verpflanzen sollten, mitgenommen und hier bei Herstellung eines neuen Calendars, zu welchem sicherlich auch das damals vorliegende Calendar der Göttweiger regulierten Canoniker und der Diöcese Passau herbeigezogen wurde, als Grundlage genommen. Dadurch nur wird die verschiedene Provenienz der zahlreichen Heiligenfeste erklärt.

Hiemit sind wir aber auch der engeren Bestimmung der Abfassungszeit sehr nahe gekommen. Der Schriftcharakter weist auf das Ende des 11. Jahrhunderts. Vor 1094 anfangs October, das ist vor dem Einzuge der Benedictiner aus St. Blasien in Göttweig, kann sie nicht angesetzt werden. Andererseits ist anzunehmen, dass dieselben, welche sich mit den Göttweiger Canonikern zu einem Convente verschmolzen, bald nach ihrem Einzuge mit der Herstellung des neuen

Digitized by Google

Calendars begonnen haben dürften. Es kann also mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass dasselbe schon 1095 in Angriff genommen und auch vollendet wurde. Zweifellos fällt es noch vor das Jahr 1100, jedoch hat die Annahme des Jahres 1095 grosse Gewissheit für sich.

Calendar des Stiftes Göttweig von ca. 1500.

Der Codex der Göttweiger Nonnen im Stifte Altenburg (vgl. Einleitung zum Göttweiger Necrologe) enthält auf f. 1—6 ein Göttweiger Calendar. Die Anlage ist eine umfassende und bietet ausser der goldenen Zahl bei den Heiligenfesten die Zahl der Lectionen neben der Angabe des Festgrades, den Embolismus und andere astronomische Angaben und Regeln zur Berechnung der Lunation, Concurrenten etc. und der Kirchenzeiten, ferner rechts von dem Festkalender die Verzeichnung der Jahrtage. Von grösstem Interesse sind die Angaben specifischer Göttweiger Feste. Das roth Geschriebene ist im Drucke mit fetten Lettern gekennzeichnet. Dieses Calendar hatte ein älteres von ca. 1415 zur Grundlage, welches im Göttweiger Codex 431 (rothe nr., Missale) auf Pap., Kleinquart (145 × 198), f. 4—6 enthalten ist, mit dem es inhaltlich fast vollständig übereinstimmt, vor welchem es sich aber durch Vollständigkeit der Angaben auszeichnet, weshalb es, obwohl später angelegt, bei der Bearbeitung den Vorzug verdiente.

Bemerkenswerte Resultate liefert der Vergleich des Festkalenders dieses Calendars mit dem von ca. 1095. Es ergibt sich, dass eine ganze Reihe von Heiligenfesten im Laufe der Zeit entweder ganz fallen gelassen wurden, da sie sonst in der Passauer Diöcese nicht gefeiert wurden, oder bloss als Commemoration beibehalten wurden, überhaupt dass man sich im Laufe von drei Jahrhunderten bereits dem Passauer Calendar fast ganz anbequemt hatte. Leider fehlt uns das Zwischenglied, welches etwa um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhunderte gesucht werden musste und das den Entwicklungsprocess klar veranschaulichen könnte.

Digitized by Google

Necrologium Gottwicense

tam religiosorum quam monialium.

Jänner.

1. Circumcisio domini. — Rempertus m. n. c., Christoferus de S. Lamberto. — Wentila sor. n. c. cv^{a}.
2. Octava s. Stephani. — Domnus Hartmannus[1] abb. n. c., fr. Hermanus m. n. c.
3. Octava s. Iohannis. — Richerus, Eberhardus fr^{es} n. c., r. Georgius Pecher olym pleb. in S. Vito pbr., m. n. c.
4. Octava s. innocentum. — Helmwicus pbr. et m. n. c., Rabanus m. n. c.
5. Reinoldus pbr. et m. n. c., fr. Laurencius cv. ad Scotos Wyenne, pr. Casper senior n. c. ex Zwettel a^{o} 31 (1531).
6. Epiphanie domini. — D. Iohannes dec. ad S. Andream, Heinricus et Albertus l^{i} fr^{es} n. c. — Barbara Gruenbaldin sor. n. c.
7. Valentini ep^{i}. — Hartmannus pbr. et m. n. c.
8. Fr. Iohannes m. n. c. — Magdalena cv^{a}, sor. n. c., Cristina, Katherina l^{e}.
9. D. Wolffgangus abb. Alte Inferioris,[2] Waltherus, Rudolfus fr^{es} et m^{i} n. c., Iohannes Opsner l., d. Laurentius abb. de Altenburg,[3] Benedictus pbr. et m. Cellis Marie a^{o} 21 (1521). — Iudita sor. n. c.
10. Pauli primi heremite. — Fr. Iohannes, Ieronimus pbr. et m. in Mansee, Wolfgangus pbr. et can. in S. Floriano, Rudolfus, Hartwicus l^{i}. — Hadwig sor. n. c.
11. Iacobus Peregrinus pbr. et m. n. c., fr. Stephanus pbr. et m. in Mellico. — Chunigund sor. n. c.

---

[1] Hiemit stimmt das Necrolog v. St. Lambrecht überein (Pangerl in Font. 2, XXIX, 18). Abweichend hievon verzeichnen am 3. Juli das Necrologium Diessense (M. G. Necr. I, 21) einen *Hartmannus abbas*, das Necrologium Ottenburanum (M. G. Necr. I, 110) einen *Hartmannus abb. Campidonensis*, wobei eine H. des 15. Jahrh. vermerkt: *abb. 4 monasteriorum videlicet Campidonensis, Gottwicensis, Augustensis et S. Lamperti.* Vgl. hiezu Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. LI nr. 8, 23 u. 24. Am 3. Juli verzeichnet ihn auch das Necrologium Ursbergense (M. G. Necr. I, 134). — [2] Abt Wolfgang, † 1475 (Series abbat. Nideraltacensium in Mon. boica XI, 11). — [3] Abt Laurenz II., † 1502 (Burger, Altenburg, S. 60).

Digitized by Google

Jänner.

12. D. Otto abb. n. c., d. Udalricus[1] abb. Celle Marie, hic inclitus Romanorum imperator Maximilianus diem clausit extremum 1519.

13. Octava epiphanie. — D. Wolffgangus[2] abb. in Krembminster, fr. Casparus de S. Lamperto, Georius de Formpach pbr. et m., Iohannes dec. ad S. Andream. — Adilheyd, Beatrix, Chunigund sor^es n. c., Hilgartis sor. ad S. Mariam Magdalenam Wienne.

14. Felicis in Pincis mart. — Heinricus pbr. et m. n. c. — Mathild, Erndrud l^e, Martha sor. ad S. Iacobum Wienne.

15. Mauri abb. — Iohannes, Pertoldus, Iohannes fr^et n. c., Fridericus pbr. et m. de S. Cruce. — Adilhayd l^a.

16. Marcelli pape mart. — Fr. Iohannes inclusus, Otto, Albertus m^i n. c., d. Anthonius olim in Admund, d. Nicolaus[3] abb. Celle Marie.

---

[1] Am gleichen Tage verzeichnet das Klein-Mariazeller Necrolog (Staufer in Studien aus d. Benedictinerorden 1880, Heft II, 111) einen *Ulricus abb. n. c.* Da das Stift Klein-Mariazell für den zeitlichen Bereich unseres Necrologs zwei Aebte dieses Namens aufweist, so wäre man versucht, an Abt Ulrich II. von Amberg zu denken, da seine Eintragung nach Abt Otto v. Göttweig, † 1335 Jänner 12 (Catalog. abbat. Gottwic., Anm. 20), fällt. Allein dieser ist im selben Klein-Mariazeller Necrolog als am 24. Dec. 1531 verstorben verzeichnet (Studien 1881, Heft I, 44). Es muss also trotzdem Abt Ulrich I. angenommen werden, welcher am 12. Jänner (1284?) starb. Eigner's Meinung über die Unsicherheit dieses Todestages (Gesch. v. Klein-Mariazell, S. 43) ist unbegründet, da bei dem *Ulricus abbas* am 19. März u. 29. Aug. im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft III, 53, u. ebend. Heft IV, 109) der Beisatz *nostrae congregationis* fehlt und nicht alle Namen ohne nähere Bezeichnung als solche der Angehörigen des Klosters zu betrachten sind, in dessen Necrolog sie verzeichnet sind. Hiemit entfällt auch der pathetische Vorwurf über die Vernachlässigung der verdienten Erinnerung an seinen Abt seitens dieses Klosters. Aber von hohem Werte ist diese Eintragung für den Erweis der wenig sorgfältigen Arbeit der Göttweiger Necrologcompilatoren. Es kann dies entweder dadurch erklärt werden, dass sie bereits im zweiten Necrolog diese irrige Reihenfolge vorfanden, oder aber dass ihnen bei der Compilation aus zwei verschiedenen Necrologen der Fehler unterlief. — [2] Wolfgang I. Widmar 1488 erwählt. Im Tegernseer Necrolog gleichfalls am 13. Jänner verzeichnet (Oefele, Rer. boic. script. I, 632). Hartenschneider setzt seinen Todestag auf den 16. Aug. 1501 an. Sein Nachfolger Abt Georg Spatz urkundet schon im Jänner 1501 mehrmals (Hartenschneider, Kremsmünster in Kirchl. Topogr. 3, II, 104). Hagn setzt ihn v. 1488—1500 an (Kremsmünster, S. 236). — [3] Abt Nicolaus, † 1514 (Eigner, Klein-Mariazell, S. 132). Das Tegernseer Necrolog vermerkt ihn am 13. Jänner (Oefele, Rer. boic. script. I, 632).

Digitized by Google

Jänner.

17. Anthoni abb. — Meinhardus pbr. et m. n. c. — Margareta, Anna sor^{es} n. c.

18. Prisce virg. et mart. — Petrus de Scotis Wyenne, Georgius cv. de Tegernsee, Iohannes cv. Celle Marie. — Agatha sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne.

19. Marii et Marthe. — Georgius de Nidern Altach, Caspar de Seyttnsteten, Thomas can. de S. Ypolito, pr. Iacobus pbr. et m. de Melico. — Agnes sor. n. c.

20. Fabiani et Sebastiani. — Simon cellerarius pbr. et m. n. c., Iohannes[1] de Mellico m. — Cristina l^{a}.

21. Agnetis virg. et mart. — Udalricus, Pertoldus confr^{es} l^{i}, Mathias pbr. et m. n. c., Iohannes cv. de Saltzpurga.

22. Vincencii mart. — Thomas Pum pbr. et m. n. c., Martinus pbr. et m. n. c., Michael[2] pbr. et m. Cellis Marie, Christopherus pbr. et m. in Tegernsee. — Mathild sor. n. c.

23. Emerenciane virg. — Udalricus, Leopoldus fr^{es} et m^{i} n. c. — Katherina ad S. Iacobum Wyenne.

24. D. Fridericus[3] abb. n. c., d. Conradus[4] abb. in Tegernsee, Sigmundus can. de Hertznburga, Urbanus pbr. et m. Altach Inferiore. — Elizabet, Margareta l^{e}.

25. Conversio Pauli. — Iacobus et Laurencius pr^{es} et m^{i} n. c., ob. fr. Wilhelmus prior de Feisteriz. — Iuliana Lobnsteinin sor. n. c., ob. Agnes[5] Riegerin priorissa tunc temporis s. a° 20 (1520).

26. Georgius, Gabriel pbr^{i} et m^{i} de Monte Sancto, Thomas[6] can. in Neuburga claustrali. — Iuditha sor. n. c.

27. Albertus, Bernhardus fr^{es} et m^{i} n. c. — Gisila, Chunigundis[7] l^{e}.

---

[1] Das Klein-Mariazeller Necrolog vermerkt am 21. Jänner: *fr. Iohannes dictus de Müldorf, pbr. et m. prof. in Medlico* (Studien 1880, Heft II, 113). — [2] Im Klein-Mariazeller Necrolog am selben Tage als *senior* verzeichnet (ebend. S. 113). — [3] Abt Friedrich II. Techler, † 1403 (mein Göttweiger Urk.-Buch in Font. LII, nr. 923). — [4] Der Reihenfolge nach Konrad V. Airinschmalz, † 1492 (Ser. abbat. Tegurinorum in Mon. boica VI, 7). Das Tegernseer Necrolog vermerkt am 24. Jänner: *Conradus abb. n. c. 1492* (Oefele, Rer. boic. script. I, 633). — [5] Am selben Tage auch im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Studien 1880, Heft II, 114). — [6] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 26. Jänner: *d. Thomas List de Newburga Claustrali pbr. et confr. n. 92* (1492) (Wiedemann in Font. XXI, 464), am gleichen Tage verzeichnet ihn auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft II, 114). — [7] Das Lilienfelder Necrolog verzeichnet am 27. Jänner

Digitized by Google

Jänner.

28. Agnetis secundo. — Heinricus,[1] Reinpertus fr^{es} n. c., Pangracius dyac. in Mellico, fr. Steffanus pbr. et m. de Kremsminster. — Gerdrud, Chunigundis[2] l^{e}.

29. Rudolfus[3] abb. Celle Marie, Heinricus m. n. c. — Gerdrudis, Gisila sor^{es} n. c.

30. Gerardus, Rudolfus fr^{es} n. c., Georgius cv. ex Mellico, Oswaldus[4] prep. ad S. Andream. — Luta sor. n. c., Felicitas sor. ad S. Mariam Magalenam W(ienne).

31. Ciri et Iohannes m. — Rudmarus m. n. c., fr. Benedictus cv. de Tirnstain. — Gisila sor. n. c.

Februar.

1. Ignacii eq^{i} et mart. — Andreas pbr. et m. n. c., Thomas pbr. et m. in Mellico, d. Khilianus[5] abb. de Salzpurga 1535. — Dorothea, Elizabeth sor^{es} n. c.

2. Purificacio s. Marie virg. — Rudolfus, Seyfridus fr^{es} n. c., Thomas[6] pbr. et m. de Mellico. — Margareta l^{a}.

3. Blasii ep^{i} mart. — Wolfgerus m. n. c., d. Conradus[7] pbr. et can. de S. Andrea. — Sophia sor. n. c.

4. Heinricus, Dyetmarus m^{i} n. c., Amandus pbr. et m. de Salzpurga. — Heylka, Kunigundis sor^{es} n. c., Magdalena priorissa Salzpurge.

5. Agathe virg. et mart. — Pilgrinus, Hartmannus m^{i} n. c. — Eufrosina sor. n. c.

(H. d. 14. Jahrh.) u. am 29. Jänner (H. d. 14. oder 15. Jahrh.) eine Chunegundis ohne Beisatz (Zeissberg in Font. XLI, 37, 38). Es ist die Identität derselben mit obigen mit Recht anzunehmen. — [1] Am gleichen Tage von einer H. d. 14. Jahrh. als *pbr. et m.* verzeichnet (Pangerl in Font. 2, XXIX, 37). — [2] Von ca. 1350 — † 1354 Jänner 29 (Klein-Mariazeller Necrolog in Studien 1880, Heft II, 114, u. Eigner, Gesch. v. Klein-Mariazell, S. 59). — [3] Am gleichen Tage verzeichnet ihn das St. Pöltner Necrolog (Wiedemann in Font. 2, XXI, 466). Oswald II. Rieger 1493—1507 (Duellius, Miscellanea II, 423). Vgl. Anm. 1 zu Dec. 3. — [4] 1524 — ertrunken 1535 (Beziczka, Salzburg in Topogr. v. Oesterr. 3, I, 230—238). — [5] Das Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet ihn am 1. Februar (Studien 1880, Heft II, 115), womit das Göttweiger Necrolog übereinstimmt. Diese zweite Eintragung ist als Irrthum aufzufassen. — [6] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet ihn am selben Tage und gibt seinen Familiennamen *Horn* an (Wiedemann in Font. 2, XXI, 468).

Digitized by Google

Februar.

6. Dorothee virg. et mart. — Fr. Hartwicus m. n., fr. Georius Sedelmayer pbr. et m. n. c. — Richisa, Wilbirgis sor^{es} n. c., Kunigund ad S. Iacobum Wienne.
7. D. Erhardus de S. Ypolito can., fr. Otto de Mellico, Andreas senior de Saltzpurga. — Iudita sor. n. c., Barbara Ryetentalerin sor. n. c.
8. Dyetmarus, Heinricus fr^{es} n. c., Thomas in S. Ypolito can., d. Nicolaus[1] prep. in Tiernstain a° 21 (1521). — Dyemuet, Margareta sor^{es} n. c.
9. Meinhardus, Conradus fr^{es} n. c., Benedictus[2] pbr. et m. n. c., Iohannes pbr. et m. de Salzburga, Oswaldus Waldstainer familiaris n. — Pertha, Margareta sor^{es} n. c., Margaretha cv^{a} de Leus sor. n. c.
10. Scolastice virg. — Marquardus, Adalbertus fr^{es} n. c. — Adilhaydis, Cunigundis l^{e}.
11. D. Wolfgangus abb. n. c. — Pertha sor. n. c.
12. Nicolaus m. n. c. — Pertha sor. n. c.
13. Rudigerus m. n. c., Caspar de S. Lamperto, Iohannes pbr. et m. de S. Cruce, Caspar[3] prior n. c. — Margareta, Anna[4] l^{e}.
14. Valentini pbr^{i} et mart^{is}. — Hugo, Michael fr^{es} n. c. — Margareta, Katherina sor^{es} n. c.
15. Georgius de S. Lamperto, Ortolfus de Mellico, Michael senior de Lambaco. — Wilbirgis sor. n. c., Dorothea l^{a}.
16. Iuliane virg. mart. — Theodoricus[5] abb. n. c., Gregorius, Benedictus[6] fr^{es} n. c., d. Franciscus can. ad S. Andream. — Kunigundis, Cristina l^{e}.

[1] Am selben Tage verzeichnen ihn das St. Pöltner Necrolog (Wiedemann in Font. 2, XXI, 471), das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft II, 116) und das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. script. I, 633). Nicolaus Viereckl, Profess v. St. Dorothea in Wien, Praepositus in Schrattenthal, Dechant in Dürnstein, wurde 1512 Dec. 13 zum achten Propste erwählt, starb 1521. — [2] Wird am selben Tage verzeichnet vom St. Pöltner Necrolog (s. oben S. 471) u. vom Klein-Mariazeller Necrolog (s. oben S. 116). Sein Tod fällt vor 1502, da er vom St. Pöltner Necrolog vor Abt Lorenz von Altenburg verzeichnet ist. — [3] † vor 1492, da ihn das Klein-Mariazeller Necrolog am 15. Februar vor Abt Matthäus Kronberger von Heiligenkreuz, † 1492, vermerkt (Studien 1880, Heft II, 117). — [4] Im St. Pöltner Necrolog wird am 13. Februar eine *Anna de Gottwico m^{ris} et cons. n.* angeführt (Font. 2, XXI, 474). — [5] 1355 ca. Nov.—1359, † Februar 16 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 22). — [6] In derselben Reihenfolge am 16. Februar im Klein-Maria-

Digitized by Google

Februar.

17. Gundramus m. n. c., Hanns Stachl l., Hanns Rhodenpaum l., Lenz Schneider de Furt l. — Adilhaydis, Elena sor^{es} n. c.
18. Fr. Petrus pbr. et m. de Seyttensteten, Heinricus m. n. c. — Marina sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne, Dorothea sor. n. c.
19. Iohannes Grintzinger pbr. et m. n. c., Gregorius de Holenwang pbr. et m. n. c., fr. Ieremias[1] cler. et m. n. c. a° 19 (1519). — Ursula Rueberin sor. n. c.
20. Iohannes, Theodoricus fr^{es} n. c., Hanns Weiszpader l. — Elizabeth l^{a}.
21. Rutherus, Altmannus pbr^{i} et m^{i} n. c., Martinus pbr. et confr. n. — Dorothea Suessin sor. n. c.
22. Cathedra s. Petri. — Fr. Andreas pbr. et m. n. c. — Kunigund, Mathildis l^{e}.
23. Dyetmarus, Waltherus fr^{es} n. c. — Anna[2] Rueberin l^{a}, Regina Risin l^{a}.
24. Mathie apli. — Heinricus pbr. et m. n. c. — Ursula Pruknerin.
25. Dyetricus, Pilgrinus fr^{es} n. c. — Gertrudis sor. n. c.
26. Simon, Iacobus fr^{es} n. c., Erasmus can. in Tirnstain. — Cordula sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne.
27. Iohannes,[3] Dyetricus dyac., fr^{es} n. c. — Anna Kytzpüchlerin sor. n. c.
28. Petrus pbr. et m. de Tegernsee, Michael cv. n. c. — Wilbirgis sor. n. c., Eufrosina[4] sor. n. c.

März.

1. Pertoldus. Bernhardus fr^{es} n. c., Iohannes Mandl[5] pbr. et can. de S. Ypolito. — Salome l^{a}.
2. Erhardus de Ybs pbr. et m. n. c., Guntherus de S. Lamperto, Paulus m. ad S. Petrum Salzpurge. — Dorothea sor. ad S. Iacobum Wyenne.

---

zeller Necrolog verzeichnet, ersterer jedoch als *pbr. et m.*, letzterer als *pbr. et m. u. prior* bezeichnet (Studien 1880, Heft II, 117). — [1] Das St. Pöltner Necrolog vermerkt ihn am 21. Februar und bezeichnet ihn als *pbr.* (Wiedemann in Font. XXI, 478). — [2] Das Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet am 22. Februar: *Anna m^{tis} ex Gotwico* (Studien 1880, Heft II, 119). — [3] Nach dem St. Pöltner Necrolog ein *pbr.* (Font. 2, XXI, 480). — [4] Am 28. Februar verzeichnen sie auch das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 481) und das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft II, 120). — [5] † 1510. Vom St. Pöltner Necrolog als *senior* seines Klosters bezeichnet (Font. 2, XXI, 482).

Digitized by Google

März.

3. Chunigundis virg. — Martinus, Paulus pbr^{i} m^{i} n. c., Florianus pbr. et m. in Mansee. — Barbara Jorig Weberin von Furt l^{a}.
4. Marquardus, Pilgrinus fr^{es} n. c., Oswaldus pbr. et m. in Tegernsee. — Agnes sor. n. c., Benedicta [1] Zehendtnerin de S. Ypolito sor. n. c. ob. a^{o} 14 (1514).
5. Petrus, Ulricus, Nicolaus m^{i} n. c. — Elizabeth l^{a}.
6. Paulus, Heinricus fr^{es} n. c., d. Angelus [2] abb. in Fornpach. — Elizabeth sor. ad S. Iacobum Wyenne, Margareta Pfuegling de Salzpurga sor. n. c.
7. Perpetue et Felicitatis mart. — D. Augustinus [3] abb. Mellicensis, d. Ludwicus [4] prep. in Hertznburga. — Dorothea ad S. Iacobum Wienne.
8. Bernhardus dyac., Wichardus pbr., fr^{es} n. c. — Mathildis sor. n. c., Rosina von Egemurck sor. n. l^{a}.
9. Quadraginta martyrum. — Petrus m. n. c., Bertramus pbr. et m. n. c. — Cecilia Grashoferin olim priorissa sor. n. c.
10. D. Thomas [5] abb. n. c., Petrus de Hertzburga can., Iacobus, Wolffgangus pbr^{i} m^{i} Inferioris Altach, Martinus cv. ibidem. — Cecilia [6] olym priorissa sor. n. c.
11. Rutherus, Dyetmarus m^{i} n. c., Urbanus sac. et m. n. mon^{i}.
12. Gregorii pape. — Steffanus de Welwing pbr. et m. n. c., Laurencius senior n. c., pr. Steffanus [7] Zeller senior pbr. et m. n. c. — Cristina sor. n. c.

---

[1] Das St. Lambrechter Necrolog vermerkt das Jahr 16 (1516) (Pangerl in Font. 2, XXIX, 62). — [2] Abt Angelus Rumpler, † 1513 (Pez, Thes. I, 3, und Series abbat. Formbac. in Mon. boica IV, 7). Den gleichen Tag verzeichnet das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft III, 50) und das Necrolog der Schotten in Wien (Pez, Script. I, 700). — [3] Abt Augustin von Obernalb, erwähnt 1480 Sept. 16, resignierte 1483 Juli 26, † 1486 März 7 als Stiftssenior (Keiblinger, Melk I, 659, 670 u. 672). — [4] Am 7. März verzeichnet ihn auch das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 485). Die Propstreihe des Stiftes Herzogenburg verzeichnet aber für diese Zeit bloss Propst Ludwig Gössel, 1457—1465, † Sept. 5 (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 221 f.). — [5] März 3 St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 487) und Kremsmünstrer Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV, I, 89). Vgl. Catalog. abbat. Gottwic., Anm. 30. — [6] † nach 1496, da sie im St. Pöltner Necrolog nach Propst Ulrich II. von Berchtesgaden, † 1496, verzeichnet ist (Wiedemann in Font. 2, XXI, 487). — [7] † 1524. Das Klein-Mariazeller Necrolog vermerkt ihn am 11. März (Studien 1880, Heft III, 51). Es ist hier ein Versehen des Copisten zu constatieren, da er hier einen späteren Eintrag vorfand, aber nicht durch eine darunter gesetzte Linie anzeigte.

Digitized by Google

März.

13. Bernhardus m. n. c., Crisogonus pbr. et m. in Tegernsee. — Pertha l^{a}.
14. Rudigerus m. n. c., Sixtus pbr. et m. in Brûveing, Georius cv. pellifex huius mon^{i}, a^{o} 21 (1521) ob. fr. Egidius dictus Scherdinger pbr. et m. n. c. de Stira. — Kunigundis sor. n. c.
15. Hermannus, Lucas m^{i} n. c. — Margaretha sor. n. c.
16. D. Erhardus [1] pie memorie abb. n. c. oriundus ex Steyer, d. Georius [2] abb. de Salzpurga. — Margaretha sor. de Neuburga, Margaretha sor. n. c.
17. Rudolfus, Hermannus fr^{es} n. c., fr. Daniel pbr. m. de Ossia. — Eufemia Martschawerin sor. n. c., Lucia Velleprunerin sor. n. c., Iohanna de Polhaim sor. de Salzpurga, Clara Wangerin omnes sor^{es} de Salzpurga.
18. D. Heinricus [3] abb. n. c., Rudigerus dyac. fr. n. c., Michael pbr. et m. de Lambaco.
19. Arnoldus, Pertoldus fr^{es} n. c., Leonhardus can. mon^{i} Secoviensis. — Kunigundis sor. n. c.
20. Hartwicus, Hugo fr^{es} n. c., d. Georgius [4] abb. in Krems-münster. — Barbara sor. n. c., Anna Âllingerin sor. n. c.
21. Benedicti abb. — Hadmarus pbr. et m. n. c., Heinricus cv. de Mellico, Virgilius pbr. et m. de Salzpurga, Ioannes suprior pbr. et m. ibidem. — Margareta, Anna sor^{es} n. c.
22. Fr. Pertoldus m. n. c., ob. fr. Paulus Arthaler confessarius monialium. — Margaretha, Anna sor^{es} n. c., Gertrudis, Katherina l^{e}.
23. Wolfgerus pbr. et m. n. c., d. Cristoferus de S. Ypolito.

---

[1] Abt Erhard, † 15. März 1489 (Catalog. abbat. Gottwic., Anm. 35, und Götweiger Urk.-Buch III, nr. 2028). Am 15. März verzeichnet ihn auch das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. script. I, 633). — [2] Georg II. Oeler starb 11 Tage nach seiner Wahl 1535 (Bezieczka, Salzburg in Topogr. v. Oesterreich 3, I, 258). — [3] Welcher von den Aebten dieses Namens hier gemeint ist, kann nicht entschieden werden, da bei den drei ersten Aebten dieses Namens (Catalog. abbat. Gottwic., Anm. 11, 12 u. 14) kein sicherer Anhaltspunkt gewonnen werden kann. — [4] Georg Spatz, † 12. März 1505 (Hartenschneider, Kremsmünster in Topogr. v. Oesterreich VIII, 106). Am 20. März führt ihn auch das Klein-Mariazeller Necrolog an (Studien 1880, Heft III, 53) und das Tegernseer Necrolog (Oefele, Script. rer. boic. I, 634). Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet am 19. März einen *Georgius abb.* (Pangerl in Font. 2, XXIX, 73).

Digitized by Google

März.

24. D. Georius abb. S. Crucis, d. Thomas[1] prep. in S. Ypolito, Meinhardus, Augustinus fr^{es} n. c., fr. Walthasar de Seyttnstetn pbr. et m., fr. Thomas pbr. et can. in S. Ypolito. — Modesta[2] Pilgramin sor. n. c., Crescencia von Kreÿ, dechantin von S. Jacob zu Wyen, Kunigundis m^{lis} de Saltzpurga.

25. Annunciacio b. Marie virg. — D. Iohannes[3] prep. in Tirnstain, Amandus et Vitus pbr^{i} et m^{i} in Ebersperg, Gallus pbr. et can. in Neuburga, Iohannes pbr. et m. de Saltzpurga, Ambrosius dec. in Tiernstain. — Benigna, Dorothea sor^{es} ad S. Mariam Magdalenam Wiennae.

26. Wolfgangus de Leuss pbr. et m. de Mellico, Conradus l. confr. n. — Dorothea Kastnerin sor. n. c., Elizabeth Liechtnstainerin prof^{a} ad S. Iacobum Wienne, Petronella Poklin meysterin zu S. Jacob zu W̊en.

27. Ruperti ep^{i}. — Gregorius pbr. et m. de Tegernsee, Iacobus senior de Hertznwurga, Stephanus de Seyttnstetn pbr. et m.

28. Octava s. Benedicti. — Iohannes de Straubing pbr. et m. n. c., fr. Heinricus cv., fr. Georgius de Nürmberga can., fr. Laurencius m. n. c.

29. Heinricus, Pertoldus l^{i}, ob. pr. Casparus Finck confessor monialium im 53. (1553), ob. fr. Nicolaus Rÿhl confessarius monialium im 56. (1556). — Ursula Schtuban von Lunz l^{a}, Margareta Millnerin l^{a}.

30. Iohannes Praun can. in Tirnstain, d. Stephanus[4] quondam prep. Patavie ad S. Nicolaum.

31. Hartmannus, Sigismundus l^{i}, Iohannes pbr. et m. in Mansee, fr. Iohannes de Wienna.

April.

1. Pertoldus, Wolfgerus fr^{es} n. c.

2. Petrus pbr. et m. n. c., fr. Bernhardus Imel fr. m. n. c. — Adlhaydis sor. n. c., Walburgis sor. de Neuburga.

---

[1] Propst Thomas, 1474 Juli 6—1478 März 24 (Maderna, Hist. can. Sand-Hippolit. II, 285 u. 291), am 24. März auch im St. Pöltner Necrolog verzeichnet (Wiedemann in Font. 2, XXI, 494). — [2] † 1503 nach der Angabe des St. Pöltner Necrologs (Font. 2, XXI, 494). — [3] 1431—1469. Den gleichen Tag verzeichnen das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 494) und das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft III, 55). — [4] Die Series praeposit. ad S. Nicolaum gibt sein Todesjahr mit 1506 an (Mon. boica IV, 217).

Digitized by Google

April.

3. D. Caspar[1] prep. de S. Ypolito, Simon pbr. et m. de Mellico. — Barbara, Margareta l^e, Clara sor. n. c.
4. Dyetmarus, Adalbero fr^es n. c., Pangracius cv. Celle Marie. — Mathildis, Margaretha sor^es n. c.
5. Heinricus, Otto fr^es n. c., fr. Iohannes pbr. m. n. c. — Anna Bôsnprunerin sor. n. c.
6. Heinricus m. n. c., Ulricus de S. Ypolito can., fr. Iacobus pbr. et m. S. Quirini. — Barbara sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne.
7. Fr. Conradus m. n. c., Wolffgangus de Hertznwurga. — Elizabeth, Agnes sor^es n. c.
8. Heinricus, Iohannes pbr^i et m^i n. c., Paulus pbr. et m. de Prifling. — Adilhaydis sor. n. c.
9. Albertus, Ulricus[2] fr^es n. c., fr. Michael Helmschyz pbr. et m. n. c. — Cristina m^lis de Saltzpurga. Eufemia sor. ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.
10. Dyetricus, Lucas fr^es n. c., Iacobus cv. in Mellico. — Katherina, Anna l^e.
11. Ulricus m. n. c., Heinricus cv. n. c., Philippus de Cellis Marie, fr. Walthasar Graff pbr. et m. n. c.
12. Christianus m. n. c., Petrus pbr. et m. de Tegernsee.
13. D. Albertus[3] abb. in Nidernalta, Cristoferus de S. Lamperto, Conradus cv. de Scottis.
14. Tiburcii et Valeriani mart. — Heinricus, Lucas pbr^i n. c., Iohannes de Saltzpurga pbr. et m., d. Caspar Turnperger et d. Wolffgang Posch seniores de Sancto Nicolao Patavie, fr. Marinus pbr. et m. n c. — Ursula Redlerin sor. n. c., Iustina sor. ad S. Mariam Magdalenam Wienne, Kunigundis seniorissa n. c.
15. Iohannes[4] pbr. et m. n. c., Wolffgangus de Scotis pbr. et m.
16. Thomas pbr. et m. de Nidernaltha, Albertus pbr. et m. n. c., d. Simon prep. Claustro-Neuburgensis, Stephanus pbr.

[1] Bestätigt 1439 Juli 27 — † 1456 April 3 (Syllabus praelat. ad S. Hippolytum in Maderna, Hist. can. Sand Hippolyt. II, Anhang). Am 3. April eingetragen im Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 634). — [2] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 10. April einen *Udalricus prior de Gottbico pbr. et confr. n.* (Wiedemann in Font. 2, XXI, 503). — [3] † 1453 (Ser. abbat. Nideraltacensium in Mon. boica XI, 11). Am 12. April im Tegernseer Necrolog eingetragen (Oefele, Rer. boic. Script. I, 634). — [4] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet ihn am 16. April als *prior* (Font. 2, XXI, 506).

Digitized by Google

April.

et m. Celle Marie, Paulus dictus Koch pbr. et m. n. c. — Agnes sor. n. c.

17. Aniceti pape mart. — Lucas pbr. et m. n. c., Petrus, Georgius pbr^{i} de Nidernaltha, fr. Gregorius pbr. et m. de Scotis. — Katherina, Anna, Cristina sor^{es} n. c., Regina sor. de S. Maria Magdalena Wienne.

18. Ulricus pbr. et m. n. c., Leonhardus pbr. et m. n. c., olim provisor n., Iohannes can. ad S. Zenonem, Sigismundus pbr. et can. Patavie, Iohannes pbr. et m. ad Scotos.

19. D. Albertus[1] abb. de Altha Inferiori, Iohannes pbr. et m. de eodem. — Walpurgis sor. n. c.

20. Conradus, Seyfridus pbr^{i} et m^{i} n. c., fr. Maurus pbr. et m. de Melico. — Monica, Gertrudis sor^{es} ad S. Mariam Magdalenam Wienne.

21. Heinricus pbr. et m. n. c., fr. Augustinus pbr. et m. senior in Melico, d. r. in Cristo fr. Placidus[2] abb. de Melekh n. c. 1548. — Ob. Barbara Schwablmairin l^{a}.

22. Rudolfus, Gotfridus m^{i} n. c., fr. Georius pbr. et m. Altach Inferioris. — Cristina, Iudita sor^{es} n. c.

23. Michael ad S. Crucem m., Caspar pbr. et can. ad S. Florianum, pr. et mr. Wolfgangi Khreus. — Gerdrudis, Agnes sor^{es} n. c., Agnes l^{a}.

24. Georgii mart. — Fr. Simon can. in Tirnstain, ob. d. Casparus confessarius monialium, ob. Wolfgangus Khreus l. — Martha sor. ad S. Mariam Magdalenam Wienne, Margaretha l^{a}.

25. Marci ewangeliste. — Otakerus m. n. c. — Wentila Graffenwerderin sor. n. c., Anna Dampeierin sor. n. c. de Schwaz.

26. Cleti et Marcellini pont. et mart. — Michael celerarius pbr. et m. n. c., fr. Conradus cv. dictus Casperus m. n. c. — Mathildis sor. n. c.

27. Ulricus, Waltherus fr^{es} et m^{i} n. c., fr. Iohannes nov. — Elizabeth, Margaretha sor^{es} n. c., Margaretha nov^{a} de Ens.

---

[1] Zum zweitenmale angeführt (Anm. 3 zum 13. April). — [2] Placidus Schaffer, erwählt als Prior der Abtei Altenburg 1546 Juli 21 (Keiblinger, Melk I, 748). Keiblinger gibt sein Todesjahr mit 1549 an (ebend. S. 720 u. Anm. 3), beruft sich auf Schramb, Series abbat. Mellic., und erklärt das Todesjahr 1548 bei Hueber (Austria, S. 99) für unrichtig. Nach ihm ist der Todestag in den Melker Handschriften nicht angegeben.

Digitized by Google

April.

28. Vitalis mart. — Conradus, Dyetribus fr^{es} n. c., fr. Michael longo tempore sacristianus pbr. et m. a^{o} 14 (1514). — Hadwigis sor. n. c., Cristina, Iudita l^{e}.
29. Petri novi mart. — Georgius de Lambaco pbr. et m., Seyfridus pbr. et m. n. c.
30. Ulricus, Gundolfus fr^{es} et m. n. c., fr. Egidius pbr. et m. n. c. — Ventila Gravenberderin sor. n. c.

Mai.

1. Philippi et Iacobi apost. — D. Martinus[1] abb. n. c. 1468, d. Iohannes[2] abb. in Mellico. — Cristina, Gisila sor^{es} n. c., Anna Ewargassin sor. n. c.
2. Hugo, Fridericus fr^{es} n. c., Augustinus Hoffer ex Saltzburg l., Ruebertus Hofer pbr. Saltzburgensis. — Wilbirg sor. n. c., Margaretha Hofferin l^{a} a^{o} 15 (1515).
3. Invencio s. crucis. — Bernhardus m. n. c. — Chunigundis cv^{a} sor. n. c.
4. Floriani mart. — Meinhardus, Cunradus fr^{es} n. c. — Mathildis sor. n. c.
5. Fr. Otto m. n. c., Nicolaus pbr. et m. n. c. — Gisila l^{a}.
6. Iohannis ante portam Latinam. — Meinhardus, Ulricus fr^{es} n. c., fr. Ambrosius pbr. et m. n. c.
7. Alramus pbr. et m. n. c., Michael m. n. c., r. in Christo pr. et d. d. Gallus[3] abb. n. mon^{i} ex Altenburg. — Ursula de Saltzpurga cv^{a}, Gertrudis l^{a}.
8. Victoris mart. — Petrus can. de Neuburga Claustrali, Ludwicus pbr. et m. de Scotis Wyenne, Iohannes pbr. et m. Althe Inferioris, Benedictus accol. et m. n. c. — Hadwigis dec^{a} de Claustrali Neuburga.
9. Conradus pbr. et m. de Tegernsee, Matheus pbr. et m. de Krembsmünster, fr. Magnus Paumon pbr. et m. de Benedicten Peyren. — Rosina sor. ad S. Iacobum Wienne.

---

[1] † 1468 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 33). Am 1. Mai verzeichnet seinen Todestag auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft III, 61). Das St. Pöltner Necrolog vermerkt ihn am 30. April (Font. 2, XXI, 514). — [2] Johann IV. Hausheimer von Wölbling, erwählt 1453 Juli 27, † 1474 Mai 2 (Keiblinger, Melk I, 586 u. 642) nach Angabe des Grabsteines, des Wahlinstrumentes seines Nachfolgers Abt Ludwig's III., des Necrologs von Tegernsee (Oefele, Rer. boic. Script. I, 634) und des Necrologs der Schotten in Wien (Pez, Script. rer. Austr. I, 700). — [3] Gallus Hornanus, vor seiner Wahl Prior, erwählt 1519 Nov. 5, † 1552 (Burger, Altenburg, S. 61 f.).

Digitized by Google

Mai.

10. Gordiani et Epimachi mart. — Georgius pbr. et m. de Saltzpurga, Bartholomeus von Randegk, pfleger zu Ranna, Cristoferus pbr. et m. in Andechs, pr. Martinus Frelich senior n. c. a° 30 [a](1530). — Mathildis sor. n. c., Hedwidis [1] ducissa Bohemie, que largita est plura bona videlicet possessiones.

11. Georgius de Welming m. n. c., Colomannus [2] prep. S. Ypoliti. — Mathildis sor. n. c., Barbara Passenprunerin sor. n. c. Katarina de Newburga sor., Margareta l[a].

12. Pangracii, Nerey et Achiley mart. — Conradus can. de Tirenstain, Benedictus [3] m. de Scotis Wienne, Nicolaus de Wenna pbr. et m. n. c. — Vrsula sor. ad S. Mariam Magdalenam Wyenne, Catarina cv[a] de Saltzburga, Chunigundis sor. ad S. Mariam Magdalenam Wienne.

13. Gangolffi mart., Servacii epi. — Iohannes de Tegernnsee pbr. et m., Rudigerus, Vlricus pbr[i] et m[i] n. c. — Clara sor. ad S. Iacobum Wyenne.

14. Bonifacii mart. — Alramus, Simon m[i] n. c., Mauricy̆us de Seyttensteten pbr. et m. — Scolastica ad S. Iacobum Wyenne, Brigida sor. n. c., Christina, Erndrudis m[les] de Salczpurga.

15. Ambrosius can. de Sancto Nicolao Patauie, Iohannes pbr. et can. in Sancto Ypolito, [b]Iohannes de Tegernnsee, Iohannes de Seyttensteten pbr[i] et m[i], Iohannes pbr. et can. in Sancto Y̆polito. — Agnes sor. n. c., Erndrudis ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.

---

[a] Hier setzt Cod. A des Göttweiger Necrologiums ein.

[b] Die folgenden Namen sind mit rother Tinte durchstrichen.

[1] Unrichtig statt Gerbirgis (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, nr. 50, Anm. 2). Dieser Irrthum, sowie der betreffs des Abtes Wernher (Nov. 19), welcher als Wernhardus angeführt ist, begangene Fehler kann nur dadurch erklärt werden, dass die Compilatoren nicht das älteste Necrolog, sondern ein späteres benützten, in welches diese Fehler infolge von Nachlässigkeit schon bei Uebernahme von Einträgen aus dem ersten Necrolog eindrangen. — [2] Kolomann, bestätigt als Propst 1486 Dec. 1, † 1488 Nov. 5. Denselben Todestag verzeichnet das Necrolog von St. Pölten (Font. 2, XXI, 520). Maderna führt als Todestag den 12. Mai an (Hist. can. Sand-Hippolit., Syllabus praelat., Anhang). — [3] Als *pbr.* am selben Tage vom Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Staufer in Studien 1880, Heft III, 63).

Digitized by Google

Mai.

16. Heinricus, Seifridus fr^es^ n. c., Leonhardus pbr. et m. de Tegernnsee.
17. Iohannes de S. Lamperto pbr. et m., Conradus de Tegernsee pbr. et m., Cristofferus pbr. et m. n. c. olim provisor n., Andreas[1] pbr. et m. in Lambaco, Lazarus can. in Nuburga Claustrali, Melchior pbr. et m. de Tegrnsee. — Matildis sor. n. c.
18. Rupertus pbr. et m. de Saltzpurga, Georius de Sancto Lamperto m., Stephanus cv. ad Sanctam Crucem.
19. Potentiane virg., Petri conf. — Petrus, Symon fr^es^ n. c., Michel pbr. et m. de Tegernsee, fr. Ioannes pbr. et m. de Altnburgkh. — Barbara[2] sor. n. c. Bâssenprunerin, Katharina Hŷldermaŷerin a^o^ 38 (1538).
20. D. Placidus[3] abb. Scotorum Wyenne, Heinricus, Hermanus fr^es^ n. c. — Perchta sor. n. c., Eustochium de Scherding sor. n. c.
21. Romani abb. — Conradus, Rudolfus fr^es^ n. c., Iacobus cv. in Saltzpurga. — Agnes sor. n. c.
22. Iacobus de Krembsminster, Petrus de Nidernnaltach. — Ewfemia sor. n. c.
23. Fr. Otto[4] de S. Lamperto, Heinricus[5] abb. n. c. — Cunigundis sor. n. c. cv^a^.
24. Iohannes dec. de S. Andrea, Petrus de Salczpurga pbr. et m., Baltasar in Manse pbr. et m., Mathias pbr. et m. n. c. — Hithart sor.
25. Vrbani pape et mart. — Fr. Andreas de Sancto Andrea, Iohannes pbr. et m. n. c., d. Iohannes[6] olim abb. zů

[1] Das Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet folgende Reihenfolge: *fr. Lazarus prof. in Neuburga, fr. Andreas pbr. et m. de Lambaco, Melchior pbr. et m. de Tegernsee* (Studien 1880, Heft III, 64). — [2] Hier irrthümlich zum zweitenmale verzeichnet. Mit dem Eintrag am 11. Mai stimmt das St. Pöltner Necrolog überein (Font. 2, XXI, 520). — [3] Hauswirth (Stift Schotten, S. 49) versetzt seinen Todestag auf den 3. Tag nach Ostern (19. April) 1500, d. i. 21. April. — [4] Am selben Tage ist er als *pbr. et m.* im St. Lambrechter Necrolog von einer H. d. 13. Jahrh. an erster Stelle verzeichnet (Pangerl in Font. 2, XXIX, 121). — [5] Welcher von den drei ersten Göttweiger Aebten es ist, kann nicht entschieden werden (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 11, 12 u. 14). — [6] Etwa Johann I., 1330—1345? Das Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet ihn am 24. Mai (Studien 1880, Heft III, 65), ebenso das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635).

Digitized by Google

Mai.

Lampach, Iohannes in Salczburga pbr. et m. — Adilhaidis sor., Benedicta, Sophia sor^{es} n. c.

26. Eleutherii pape et mart. — Theopoldus pbr. et m. n. in Mellico, Iodocus pbr. et m. Althe Inferioris. — Barbara ad Sanctum Iacobum Wyenne.

27. D. Cristannus[1] abb. in Seyttensteten, Wollfhardus pbr. et m. n. c., a° 26 (1526) fr. Iohannes pbr. et m. n. c. filius Augustini Carpentarii. — Wilibirgis sor. n. c.

28. Georgius olim provisor n. et m. n. c., Cristofferus accol. can. de Secaw. — Elizabeth sor. n. c.

29. D. Iohannes abb. in Nidernaltha, Mathias[2] de Obernnwurga m. n. c.

30. Felicis pape et mart. — Wolfgangus m. n. c., Gregorius pbr. et m. de Krembs, Leonhardus pbr. et m. de S. Cruce, Matheus prior de Krembsmunster. — Margareta sor. n. c., Martha sor. ad Sanctum Iacobum.

31. Petronelle virg. — Placidus pbr. et m. n. c., olim provisor, Helbemwicus dyac. n. c. — Adilhaidis sor. n. c., Cristina l^{a}, Hester Striglin sor. de S. Maria Magdalena Wienne.

Juni.

1. Karolus, Pertoldus m^{i} n. c., Oswaldus diac. can. de Secaw. — Gerdrudis sor. n. c.

2. Marcellini, Petri et Erasmi. — Andreas[3] de Palt pbr. et senior n. c., Benedictus de Mansee pbr. et m., d. Martinus[4] abb. ad Sanctum Vitum chis Rotam. — Margareta, Benedicta sor^{es} n. c.

3. Meinhardus pbr. et m. n. c., Oswaldus pbr. et can. ad Sanctum Nicolaum P(atavie). — Matildis, Wentila sor^{es} n. c.

4. Albertus m. n. c., d. Heinricus prep. de Sancto Yppolito, Iohannes Rabemnest[5] l. et familiaris n. — Christina sor. n. c.

5. Dyetricus, Heinricus fr^{es} n. c. — Heylka sor. n. c.

---

[1] Christian Kolb 1438—1465 (Friess in Benedictinerbuch, S. 437). — [2] Das St. Pöltner Necrolog führt am 30. Mai einen *Mathias sen. de Gottwico pbr. et confr. n.* an (Font. 2, XXI, 531). — [3] Am 2. Juni auch verzeichnet im Klein-Mariazeller Necrolog (Staufer in Studien 1880, Heft IV, 94) und im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 533). — [4] Abt Martin † 1496 (Series abb. San-Vitanorum in Mon. boica V, 234). — [5] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet am 4. Juni: *Ioannes Rabennest confr. et familiaris mon^{i} Gotwicensis obiit anno etc. decimo sexto* (1516) (Pangerl in Font. 2, XXIX, 129).

Digitized by Google

Juni.

6. Iohannes cv. de Obernnwurga, Sebastianus quondam abb. in Ebersperg, fr. Benedictus[1] pbr. et m. de Altenburckh, Augustinus Wenger[2] can. de Sancto Andrea. — Katherina sor. in Nuburga Claustrali.
7. Vlricus pbr. et m. de Lambaco, Thomas de Alta Inferiori pbr. et m., Moÿses de Seÿttnsteten pbr. et m., fr. Steffanus de Altach Superiori. — Iuditha sor. n. c.
8. D. Seyfridus Nothaft prep. Pataviensis pie recordacionis, Paulus, Fridericus fr^{es} n. c., pr. Maurus[3] senior pbr. et m. n. c. 16 (1516). — Gerdrudis sor. n. c., Margareta sor. de Newburga, Margareta cv^{a}.
9. Primi et Feliciani mart. — Nicolaus pbr. et m. n. c., Conradus de S. Lamperto, Iohannes de Zirschaw pbr. et m. in Mellico. — Elizabeth cv^{a}.
10. Symon,[4] Fridericus confr^{es} n. c., Gregorius pbr. et m. in Ebersperg, Erasmus pbr. et m. [in] Altach inferiori, Erhardus pbr. et can. in Hŏrtzenburg. — Chunigundis sor. n. c., Natalia sor. ad Sanctum Iacobum Wienne.
11. Cŭnradus, Vdalricus fr^{es} n. c. et m^{i}, Stanislaus dyac. de Wittingnnaw, Iohannes can. in Diernstain, Augustinus[5] can. in Nuburga Claustrali. — Chunigundis sor. n. c.
12. Henricus pbr. et m. n. c., ob. Iohannes Schawer fr. n. c. pbr., Hanns Khoch l. — Mathildis, Elizabet l^{e}, Petronella cv^{a} ad S. M(ariam) Magdalenam Wenne.
13. Cŭnradus, Henricus, Rudolfus pbr^{i} et m^{i} n. c., pr. Lampertus[6] senior pbr. m. n. c. 14 (1514). — Anna sor. ad Sanctum Iacobum Wenne.
14. V̊dalricus subdyac. et m. n. c., Erhardus subdiac. de Kremsmunster, ob. fr. Leonhardus prof. in Alltenburg. — Mathildis, Elizabet sor^{es} n. c.

---

[1] Das Tegernseer Necrolog vermerkt ihn am 27. Mai (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635), das Necrolog der Schotten in Wien am 27. Juni (Pez, Script. I, 701). — [2] Nach 1474. Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet sie in derselben Reihenfolge (Font. 2, XXI, 534). — [3] Am 8. Juni im St. Pöltner Nekrolog (Wiedemann in Font. 2, XXI, 535) und im St. Lambrechter Necrolog eingetragen (Pangerl in Font. 2, XXIX, 131). — [4] Am 10. Juni als *pbr.* im St. Lambrechter Necrolog verzeichnet (Font. 2, XXIX, 133). — [5] Am 11. Juni als *pbr.* verzeichnet im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 537) und im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 95). — [6] Am 13. Juni im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Studien 1880, Heft IV, 96).

Digitized by Google

Juni.

15. Viti mart. — D. Gebehardus[1] ep. Salczburgensis socius sancti Altmanni, Augustinus cv. in Mellico, Thomas Lieber l. in Augse. — Elizabet Hornpechin sor. n. c., Maria sor. n. c. Estra Lieberin uxor Thome.

16. Invencio sancti Altmanni ep[i] Pataviensis, fundatoris nostri, Martinus pbr. et m. in Seytensteten, Mathias pbr. et m. n. c., Hanns Rambler l. — Anna sor. de Sancto Iacobo.

17. Heinricus, Thomas[2] pbr[i] et m[i] n. c., Sigismundus pbr. et m. de Degernsee, Stephanus pbr. et m. de Sancto Ypollito, Iohannes pbr. et m. de Seytenstetten. — Brigida sor. in Nûburga Claustrali.

18. Marci et Marcellini mart. — Andreas[3] cv. n. c., Heinricus pbr. et can. in Dyernstain, Vitus pbr. et m. in Mellico, Georgius pbr. et can. in Nuburga, fr. Ioannes pbr. et m. de Altenburgkh. — Helena sor. n. c.

19. Gervasi et Prothasi mart. — Fridericus, Almbicus pbr[i] et m[i] n. c., Iacobus pbr. et m. in Mansee, Iacobus dictus de Corona can. in Dyernstain, Georgius prior in Altenburg, Georgius pbr. et m. de Nidern Altach. — Benedicta sor. n. c.

20. Fridericus pbr. et m. n. c., Iacob Schenleben, Anna[4] uxor eius, magister Ludowicus filius eiusdem. — Helena sor. n. c., Cristina sor. n. c.

21. Seyfridus, Erhardus pbr[i] et m[i] n. c., Iohannes pbr. et can. de Secaw. — Richisa sor. n. c.

22. Pauli conf., Achacii et soc. eus mart. — D. Iohannes[5] abbas de Sancto Lamperto, Cristannus de Obernburga pbr. et m.,

---

[1] Gebhard (der Heilige), Erzbischof von Salzburg 1060 Mai (Juli 30 nach Gams, Series ep., S. 307). — † 1088 Juni 15 (Gams, S. 307 u. Meiller, Bab.-Reg., S. 346 u. Stülz, Altmann v. Passau, S. 62, Sep.-Abdr. a. d. Denkschr. d. Wiener Akad. IV), begraben in Admont. — [2] Im St. Lambrechter Necrolog am 18. Juni von einer H. d. XIV. Jahrh. verzeichnet (Pangerl in Font. 2, XXIX, 138). — [3] Das St. Lambrechter Necrolog vermerkt im 15. Jahrh. am 19. Juni: *Andreas et Iohannes cv[i] de Gottwin* (statt Gottwik) (Font. 2, XXIX, 138). — [4] Am 22. Juni ist sie als *Anna Gaysbergerin* eingetragen (Anm. 1 zum 22. Juni). — [5] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet am 22. Juni: *ob. d. Iohannes cognomento Schachner, abbas istius loci piae memoriae, a° millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo.* Abt Johann Schachner wurde 1455 Juli 18 zu dieser Würde erhoben (Pangerl in Font. 2, XXIX, 140 u. Anm. 64). Am 22. Juni verzeichnet ihn auch das Seckauer Nekrolog.

Digitized by Google

Juni.

Martinus pbr. et m. in Tegensee, fr. Vdalricus pbr. et m. de Altnburgkh. — Anna Gaysbergerin [1] mr. abbatis Bartholomei, Angnes avia eiusdem.

23. Vigilia. — Leo can. in Dyernstain, Andreas Grossler de Sancto Lamperto, Lampertus pbr. et m. de Altenburgkh. — Otilia Wildenhagerin sor. n. c.

24. Nativitas s. Iohannis baptiste. — Andreas pbr. et m. n. c. — Chunigundis sor. n. c.

25. Fr. Altmannus pbr. et m. n. c., Pertoldus [2] in Melico, Sixtus pbr. et m. in Kremszmunster. — Chunigundis sor. n. c., Anna m^lis^ in Newburga Claustrali.

26. Iohannis et Pauli mart. — Fr. Erasmus pbr. et m. de Tegensee, d. Cristanus [3] abb. Alta Superioris, fr. Caspar m. ibidem. — Barbara, Iuliana cv^e^ n. c.

27. D. Iohannes [4] abb. n. c., Gerhardus m. n. c., fr. Symon pbr. et m. de Mellico, Benedictus pbr. et m. in Saltzpurga, Vdalricus pbr. et m. in Ebersperig, Mathias pbr. et can. in Hertzoburga.[5] — Mathildis de Charlesteten sor. n. c., Margaretha.

28. Leonis pape. — Wolffgangus [6] pbr. et m. n. c., Iohannes pbr. et m. in Ebersperg. — Gerdrudis de Weissenperg.

---

[1] Da Abt Bartholomäus im Catalog. abbat. Gottwic. und in dem Wahl. instrumente den Beinamen Schönleben führt, so kann dieses Abweichen des Namens nur dadurch erklärt werden, dass er aus der ersten Ehe seiner Mutter stammte, während sie hier mit dem Namen des zweiten Mannes eingetragen ist (Anm. 4 zum 20. Juni). — [2] Am 25. Juni auch im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet als *pbr. et m.* (Studien 1880, Heft IV, 98). — [3] Abt Christian Tesenbacher, † 1502 (Ser. abb. Altae Super. in Mon. boica XII, 13). Das Tegernseer Necrolog trägt ihn am 10. Juli ein (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635). — [4] Am 27. Juni verzeichnet das St. Lambrechter Necrolog: *ob. d. Iohannes quondam abb. in Cotwico XXVII. die mensis iunii.* Pangerl identificiert ihn mit Abt Johann III. (Pangerl in Font. 2, XXIX, 144). Am 27. Juni vermerkt ihn auch das Nonnberger Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXXI, 99). — [5] Am 27. Juni verzeichnet das St. Pöltner Necrolog einen *Georgius sen. de Gotwico pbr. et confr. n. 1503* (Font. 2, XXI, 539) und auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 98), welcher im Göttweiger Necrolog fehlt, obwohl er kurz vor Vollendung des an die Göttweiger Nonnen 1505 März 20 übergebenen Codex verstorben ist. — [6] Am 28. Juni verzeichnet ihn das Klein-Mariazeller Necrolog, aber als *subdiaconus* (Studien 1880, Heft IV, 98); das St. Pöltner Necrolog vermerkt ihn am 29. Juni als *subdiaconus* (Font. 2, XXI, 540).

Digitized by Google

Juni.

29. Petri et Pauli apost. — D. Dyetricus n. c. in Fornpach, Iohannes pbr. et m. ad Sanctam Crucem. — Petrissa sor. n. c.

30. Commemoracio s. Pauli. — D. Nicolaus[1] abb. Scotorum Wienne, Wolfframus m. n. c., Vdalricus pbr. et can. in Hertznburga, Michael cv. de Saltzpurga. — Gerdrudis sor. [n. c.].

Juli.

1. Octava s. Iohannis waptiste. — Fr. Johannes[2] pbr. et m. in Tiernstan, Caspar can. [in] Newburga Claustrali, Heinricus pbr. et can. de Patauia.[3] — Helena Redleryn sor. n. c.

2. Visitacio virg. Marie. — Iohannes pbr. et m. de Tegensee, Petrus pbr. et m. n. c., Anthonius pbr. et m. in Fornpach, Cristoferus m. in Fornpach.

3. Vdalricus[4] pbr. et m. n. c., Wolffganngus pbr. et m. de Krebsmunster. — Mathildis sor. n. c.

4. Vdalrici conf. — Petrus, Celestinus pbr^{i} m^{i} n. c., Cristanus pbr. et can. de Sancto Ŷpolito, Placidus in Farnpach. — Katherina sor. in Nůburge Claustrali, Scolastica Ridlerin[5] olim priorissa n. c.

5. D. Henricus[6] abb. in Krembsmůnster, Willibaldus pbr. et m. de Salczpurga, Magus[7] can. ad S. Andream, Placidus pbr. et m. in Lambaco, Ludwicus m. n. c., Iohannes pbr. et m. de Cella Marie.

---

[1] Wohl irrthümlich als Schottenprälat bezeichnet. Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 1. Juli einen *Nicolaus prep. de S. Dorothea pbr. et confr. n* (Font. 2, XXI, 541), ebenso das Klein-Mariazeller Necrolog am 1. Juli einen *Nicolaus prep. mon^{i} S. Dorothee Wienne* und das Necrolog der Schotten in Wien (Pez, Script. I, 701). Nicolaus de Corona von Wurzen in Siebenbürgen, Propst von St. Dorothea 1428—1458 (Fischer, Histor. Darstellung des Stiftes St. Dorothea zu Wien, S. 32—57). — [2] Am 1. Juli eingetragen im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 541) und im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 99), † nach 1458, da er in beiden Necrologen (s. oben) nach Propst Nicolaus von St. Dorothea in Wien verzeichnet ist. — [3] Zu ergänzen *S. Nicolai*, da Göttweig bloss mit diesem conföderiert war. — [4] Im St. Lambrechter Necrolog am 2. Juli von einer H. des 14. Jahrh. verzeichnet (Font. 2, XXIX, 148). — [5] Das St. Pöltner Necrolog vermerkt am 4. Juli: *Scolastica Reglerin m^{ia} de Gotwico cons. n.* (Font. 2, XXI, 543). — [6] Abt Heinrich III. Sulzpech † 1376 Juli 17 (Altinger, Kremsmünstrer Necrolog in Font. 2, LXXXIV/I zum 17. Juli und Hartenschneider, Kremsmünster in Kirchl. Topogr. v. Oesterr. 3, II, 74). — [7] Das St. Pöltner Necrolog vermerkt am 1. Juli einen *d. Magnus de S. Andrea pbr. et confr. n.* (Font. 2, XXI, 542).

Digitized by Google

Juli.

6. Octava apostolorum. — Georius pbr. et m. n. c. genandt Chellner olim provisor noster MCCCCXXXIII, Mathias Sacer prediger in Chrembs 1546. — Prigita, Anna sor^{es} ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.

7. Albertus, Caspar, Steffanus l^{i}, d. Iohannis Planckh capellanus monialium a^{o} domini 1515. — Petrissa sor. n. c., Barbara Hoferin seniora de Salczpurga n. c.

8. Kiliani et sociorum eus. — Albertus dyac. et m. n. c., Iohannes de S. Lamperto, Thomas pbr. et m. Celle Marie. — Margareta, Vrsula Hagerin sor. n. c. l^{a}.

9. Wollffamus, Otto m^{i} n. c., d. Steffanus [1] olim abb. de Altenburchk, Martinus pbr. et can. [in] Newburga Claustrali, Paulus cv. prof. Celle Marie. — Leukardis cv^{a} sor. n. c.

10. Audacis et Anatholie mart. — Hatwicus de Admůndt, Henricus pbr. et m. ad Sanctam Crucem. — Margareta sor. n. c., Margareta Praytenfelderin.

11. Iorius [2] dẙac. de Mellico, Thomas cv. de Altha Inferiori, r. in Christo pr. et d., d. Mathias [3] abb. n. mon^{i} a^{o} domini 1507. — Rogel magistra sor. n. c. genandt Tzincendorfferin.

12. Margarethe virg. — Wolffganngus pbr. et m. ad S. Crucem, Andreas pbr. et can. in S. Ypolito, Steffanus dyac. in S. Ypolito, Bernhardus pbr. et m. Alte Inferioris, Andreas dyac. can. ad S. Nicolaum. — Chunigundis sor. n. c.

13. Anacleti pape et mart. — Iohannes pbr. et m. in Alta inferiore, Andrea[s] pbr. et can. de S. Nicolao Patauie. — Gerbirchk sor. n. c.

14. Hartnidus pbr. et m. n. c., Benedictus pbr. et m. in Ebersperg.

15. Gotheardus de Alta, Vdalricus pbr. et m. in Ebersperg, Wolffganngus pbr. et can. de Newburga, fr. Georgius de Sancto Lamperto, fr. Placidus pbr. et m. de Mansee. —

---

[1] Stefan Vetz, erwählt 1466 Sept. 5, † 1484 Juli 26 (Burger, Altenburg, S. 53 f. u. 58). Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet ihn aber merkwürdigerweise übereinstimmend mit dem Göttweiger Necrolog am 9. Juli (Font. 2, XXI, 545). — [2] Georgius de Augusta (Studien 1880, Heft IV, 100). — [3] Am 10. Juli im St. Pöltner Necrolog eingetragen (Font. 2, XXI, 546), am 12. Juli im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Studien 1880, Heft IV, 100). Mit dem Göttweiger Necrolog stimmt die Angabe des Grabsteines überein (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 36). Das Necrolog der Schotten in Wien verzeichnet ihn am 13. Juli (Pez, Script. I, 701), das Tegernseer Necrolog am 15. Juli (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635).

Digitized by Google

Juli.

Elizabet m^lis, Kâtherina sor. n. c., ob. nobilis Simpertus Lieber phleger zw Nider Rana a° 1541, Bersabea Lieberin uxor Simperti.

16. D. Wezilinus[1] abb. n. c., Georius pbr. et m. de Mensee, d. Petrus de Newburga.

17. Alexi conf. — D. Seyfridus[2] prep. in S. Ypolito, Vdalricus m. n. c., Osbaldus von Nidernaltha, Thomas pbr. et can. ad Sanctum Zenonem, Paulus pbr. et can. ad S. Andream. — Margareta genandt Chelkingerin sor. n. c., Margareta prof^a in Admûnd, Margareta Geringeryn, Magdalena sor. n. c., fra^w Elisabeth.

18. Simphorose cum septem filiis. — Petrus, Benedictus pbr^i et m^i n. c., Paulus pbr. et m. de Altenburg. — Gerdrudis sor. n. c.

19. Martinus pbr. et m. n. c., Leonhardus pbr. et m. zw Mariecell, Iorius pbr. et can. de Newburga, Iacobus pbr. et can. in Traunstain,[3] Conradus cv. n. c. — Adilheidis sor. n. c.

20. Hatwicus pbr. et m. n. c., Iohannes pbr. m. in Lambaco, Hugo de Melico, Iohannes cv. de Diernstain, Iohannes pbr. et m. Cellis Marie, Michael pbr. et can. Patauie ad S. Nicolaum. — Gisila sor. n. c., Anna Hawgin sor. n. c.

21. Praxedis virg. — Albertus dyac. m. n. c., Heinricus de Sancto Lamberto. — Agnes de Kûtzpûchel nov^a n. c.

22. Marie Magdalene. — Pertoldus de Seyttenstetenn pbr. et m., Chunradus[4] m. n. c., Sigismundus pbr. et m. de Lambacco, Wolffganngus dyac. de S. Andrea. — Affra sor. n. c.

23. Apollinaris mart. — Andreas[5] de S. Yppollito, Thomas[6] m. n. c., d. Thiburcius pbr. et can. in Neuburga, Leonhardus cv. in Ebersperg. — Pertha sor. n. c.

---

[1] † 1231 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 10). — [2] Maderna setzt Abt Seifrid II. von 1207 oder 1208 bis 1213 an (Hist. can. Sand-Hippolit., S. 67 f.), ebenso Wiedemann in Font. 2, XXI, 549. Abt Seifrid II. tritt aber noch 1213 Dec. 19 urkundlich auf (Lampel, St. Pöltner Urk.-Buch I, 36, nr. 24). — [3] Unrichtig statt Tirnstain, da ihn das St. Pöltner Necrolog am 20. Juli als solchen bezeichnet (Font. 2, XXI, 551). — [4] Verschieden von dem am 25. Juli und am selben Tage als *pbr.* im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 553) und im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 103) eingetragenen Conradus. — [5] Am 23. Juli verzeichnet das St. Pöltner Necrolog: *Andreas dictus Raeschl sen. et fr. n. 1469* (Font. 2, XXI, 552). — [6] Nach 1469. Im St. Pöltner Necrolog fehlt ein Name, da auf *Andreas* gleich *Thiburcius de Newburga* folgt (s. oben 552).

Digitized by Google

Juli.

24. Christine virg. — Fr. Quirinus pbr. et m. n. c., fr. Vdalricus de S. Lamperto, d. Caspar[1] de S. Yppolito, Philippus pbr. et can. Patauie ad S. Ni(colaum).

25. Iacobi apost. — D. Rudolffus[2] dux Austrie, Andreas provisor virginum pbr. et m. n. c., Cristanus pbr. et m. Alte Inferioris, n. fr. Conradus pbr. et m. n. c. provisor. — Fr. Nicolaus senior de Mannsee, Katerina Varsthueberin van Steir.

26. Anne matris Marie. — Eberbinus pbr. et m. n. c., Andreas[3] pbr. et m. n. c., Perichtoldus pbr. et m. prof. in Melico. — Kunigildis sor. n. c.

27. D. Perchtoldus[4] abb. Gerstensis m. n. c., Lienhardus Peschler l., Anna Peschlerin uxor eius. — Anna Zinserin l[a].

28. Panthaleonis mart. — D. Caspar[5] can. de Newurga, Iohannes[6] pbr. et can. ad Sanctum Ypolitum, Mathias Sparerranst l. — Adilheydis sor. n. c.

29. Nazarii et Celsi mart. — Benedictus[7] abb. de Kremsmůster, fr. Wolffganngus dyac. de S. Floriano.

30. Abdon et Sennen. — Remboldus, Pertholdus fr[es] n. c.

31. Dyepoldus[8] pbr. et m. n. c., Iohannes de Krembsmunster pbr. et m., Georius pbr. et m. de Mansee. — Katherina nov[a], sor. n. c. 1521.

---

[1] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 25. Juli: *Kaspar pbr. et fr. n. 1414* (Font. 2, XXI, 553). — [2] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet ihn richtig am 27. Juli 1365 (Font. 2, XXIX, 166). Das Klein-Mariazeller Necrolog vermerkt am 29. Juli für ihn einen Jahrtag (Studien 1880, Heft IV, 104). Herzog Rudolf IV. der Stifter starb kaum 26 Jahre alt am 27. Juli 1365 zu Mailand. — [3] Am 26. Juli eingetragen im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 103) und im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 554). — [4] Am 27. Juli vermerkt im St. Lambrechter Necrolog (Font. 2, XIX, 165), im Salzburger Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. XXIX, 264) und im Admonter Necrolog (ebend. S. 408). † 1142 Juli 27 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, 37, nr. 20, Anm. 2). — [5] Am 28. Juli als *pbr.* im St. Pöltner Necrolog eingetragen (Font. 2, XXI, 554). — [6] Johannes Kutznperger (Font. 2, XXI, 554). — [7] Abt Benedikt Braun 1484 — † 1488 Juli 29 (Pachmayr, Series abbat. Cremifan. II, 270, 273; Hartenschneider, Kremsmünster in Kirchl. Topogr. v. Oesterr. 3, II, 99 f.). Am 29. Juli verzeichnet ihn das Kremsmünstrer Necrolog (Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV/1 zum 29. Juli), das St. Lambrechter Necrolog (Font. 2, XXIX, 167) und das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635). — [8] Im St. Lambrechter Necrolog am 1. Aug. als *prior* eingetragen (Font. 2, XXIX, 168).

Digitized by Google

August.

1. Vincula s. Petri. — Bernhardus pbr. m. n. c., Nicola Perger. — Hadwigis sor. n. c. maisterin, sor. Margareta de Newurga.
2. Stephani pape et mart. — Fr. Clemens pbr. et m. n. c., Leonhart Kriezinger l. — Gerdrudis, Pertha sor. n. c.
3. Invencio s. Stephani. — Cůnradus, Růpertus m^{i} n. c. — Eufrosina von Sandt Maria Magdalen zu Wien.
4. D. Iohannes abb. Althe Inferioris, fr. Wolffgangus[1] pbr. et m. n. c., Pangracius[2] pbr. de S. Yppolito. — Gisila sor. n. c., Chunigundis cv^{a} sor. n. c., ob. Hetwigis Weinaurin priorissa sor. n. c. 1548, ob. Appollonia Riegerin priorissa, alte frau n. c.
5. Dominici conf., Osswaldi mart. — Martinianus, Ekkibertus[3] com., pr. Paulus cell. Mellicensis. — Scolastica Waldnerin prof^{a} ad Sanctum Iacobum Wienne.
6. Sixti, Felicissimi et Agapiti mart. — Erhardus de Garss pbr. et m. n. c., Wolffgangus l. sacerdotis. — Monica m^{lis} ad Sanctum Iacobum Vienne.
7. Affre cum sodalibus. — D. Vdalricus[4] et d. Georius[5] ep^{i} Pataviensis ecclesie, d. Petrus can. prof. in Hertzenburga, d. Thomas dec. in Newburga Claustrali, d. Conradus pbr. et can. in Newburga, d. Georgius[6] Dunspier abb. de Altach Superiori, d. Nicolaus Prysser ex Herczopurg. — Chunigundis sor. n. c., Elizabeth Frelichin sor. n. c.
8. Ciriaci et sociorum eius. — Depositio d^{i} Altmanni[7] Pataviensis ep^{i}, fundatoris huius monasterii a^{o} incarnacionis domini MXCI. — Scolastica Steiernpergerin de Schwacz.

---

[1] † vor 1484, da er vor dem St. Pöltner Chorherrn Pangracius verzeichnet ist (Font. 2, XXI, 558). — [2] Pangracius Maior (St. Pöltner Necrolog in Font. 2, XXI, 558). — [3] Graf Ekbert III. von Püten, welcher als der letzte Sprosse seines Geschlechtes bei der Belagerung von Mailand am 5. Aug. 1158 fiel. Das Klosterneuburger Necrolog verzeichnet am 5. Aug.: *Ekkebertus de Pouten comes* (Fischer, Denkwürdigkeiten II, 110). Am 5. Aug. vermerkt ihn auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 105), während ihn das St. Lambrechter Necrolog am 3. Aug. einträgt (Font. 2, XXIX, 169). — [4] Ulrich v. Hoeft consecriert als Bischof von Passau 1092 Mai 16, † 1121 Aug. 7 (Gams, Series ep., S. 301). Am 7. August verzeichnet ihn auch das Salzburger Necrolog von St. Peter (Archiv f. österr. Gesch. XIX, 266) und das St. Lambrechter Necrolog (Font. 2, XXIX, 172). — [5] Georg v. Hohenlohe 1389 Juni 18 — † 1423 Aug. 8 (Eubel, Hierarchia, S. 412). — [6] Georg I. Dunspier, † 1519 (Series abb. Altae Superioris in Mon. boica XII, 13). Am 7. Aug. vermerkt ihn auch das Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 635). — [7] Bischof Altmann von Passau 1065 — † 1091 Aug. 8 (Gams, Series ep.,

Digitized by Google

August.

9. Romani mart. — D. et fr. Nicolaus[1] de Vlma ex mon° Newburga Claustrali, Erhardus subdyac. de Melico, Iohannes[2] accol. ad Scotos Wienne, fr. Degenhardus pbr. et m. de Mênnsee, fr^es Sebastianus pbr. et Altmannus diac., m^i et prof^i n. c. — Katerina de Ladendorff sor. n. c.
10. Laurencii mart. — Richerus, Henricus fr^es et m^i n. c., d. Caspar pbr. et can. in Sancto Floriano, fr. Iohannes de Nidern Altha. — Agnes sor. de Newburga claustrali.
11. Tiburcii et Sussanne mart. — Pr. Wolffgangus prior de Altenwurckh, Heynricus[3] de Meyrling pbr. et m. n. c., Ambrosius accol. m. ad Scoto[s] Wienne, d. Erhardus pbr. et can. in Hertzoburga, d. Iohannes D$em subdiac. et can. in Newburga Claustrali.
12. Clare virginis. — Ortolffus, Ieronimus pbr^i et m^i n. c., d. Iohannes can. et sac. prof. in Tiernstain, Petrus pbr. et m. de Altnburgkh.
13. Yppoliti mart. — Pr. Martinus prior de Altenwurckh, Martinus pbr. et m. n. c., fr. Wolffgangus pbr. et m. de Tegernse, Iohannes pbr. et m. in Ebersperig, Iohannes pbr. et m. de Altach Inferiori. — Margaretha m^lis in Newburga Claustrali, Cristina de Stain sor. n. c. a° 1515.
14. Eusebii conf. — Philippus pictor l., Iohannes sac. et mon^i huius. Chunigundis[4] sor. n. c.
15. Assumpcio s. Marie virg. — Fr. Oswaldus[5] de Cella Marie, fr. Vdalricus cv. n. c., Iohannes prof. in Mellico, Paulus cv. in Saltzpurga. — Chunigundis sor. n. c.
16. Martinus pbr. et m. n. c., Alexius pbr. et m. de Althe Superiori, fr. Crisstofferus pbr. et m. de Scotis, d. Martinus Hâmerl pleb. in Rabenstain, Martinus supprior pbr. et m. in Mellico. — Anna sor. n. c.

---

301). Am selben Tage verzeichnen ihn das Necrolog von St. Peter in Salzburg (Archiv XIX, 267), das Necrolog von St. Andrä a. d. Traisen (Archiv XIX, 403). Vgl. Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, 14, nr. 7, Anm. 1. — [1] Im Klein-Mariazeller Necrolog als *pbr.* bezeichnet (Studien 1880, Heft IV, 105). — [2] Am 9. Aug. im Klein-Mariazeller Necrolog als *cler. et prof.* eingetragen (ebend. S. 105). — [3] Abt Heinrich IV. von Göttweig, hier bloss als *pbr.* angeführt 1286 Mai 23 — † 1308 Aug. 11 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 17). — [4] † vor 1475, da sie im St. Pöltner Necrolog vor *Agnes Pergerinn de Viehofen cons. n. 1475* eingetragen ist (Font. 2, XXI, 564). — [5] Im Klein-Mariazeller Necrolog als *pbr. n. c.* eingetragen (Studien 1880, Heft IV, 107).

Digitized by Google

August.

17. Octava s. Laurencii. — D. Gallus[1] abb. de Scotis, d. Iohannes[2] abb. de Celle Marie, mag. Heinricus[3] quondam abb. in S. Cruce, fr. Wolffgangus can. et pbr. de Newburga Claustrali, Iorius pbr. et m. de Seytensteten, Iodocus Vorstürmer pbr. et m. n. c., fr. Maurus pbr. et m. in Altnburgkh, fr. Matheus de Mannsee. — Iudita sor. n. c., Warbara prof[a] ad Sanctum Iacobum Wienne.

18. Agapiti mart. — Fr. Wartholomeus pbr. et m. n. c., Andreas pbr. et m. in Altha Inferiori, fr. Thomas[4] pbr. et m. de Melico, Iacobus prof. in Sancto Ypolito.

19. Fr. Wilhelmus de Newburga, Sebastianus pbr. et m. in Ebersperg, Vlricus cv. in Cella Marie. — Anna Mitterndorfferin sor. n. c.

20. Bernardi abb. — Fr. Petrus pbr. et m. n. c., Iohannes de Sancto Lamperto pbr. et m., Steffanus pbr. et m. de Altha Inferiori, r. in Christo pr. et d., d. Bartholomeus[5] abb. n. mon[i] a° domini 1541. — Elizabet sor. n. c. cv[a].

21. Fr. Iacobus subdyac. m. n. c., Stephanus pbr. et m. in Krempsmünster, r. in Christo pr. et d., d. Wolffgangus[6] prep. in Herttzogewurg a° domini 1541.[6] — Cristina sor. n. c., Katerina l[a].

---

[1] 1485—1486 (Hauswirth, Stift Schotten 46 f. und Necrolog der Schotten in Wien in Pez, Script. I, 701). Am 17. Aug. auch im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (ebend. S. 107). Das Lilienfelder Necrolog vermerkt seinen Todestag am 13. Aug. (Zeissberg in Font. 2, XLI, 126). — [2] Abt Johann v. Kempten 1475—† 1482 Aug. 17 (Eigner, Gesch. v. Klein-Mariazell, S. 114 u. 121). Am 17. Aug. vermerkt seinen Todestag auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 107) und führt ihn vor Abt Gallus von den Schotten an (Anm. 3) und das Necrolog der Schotten (Pez, Script. I, 701). Das Lilienfelder Necrolog führt ihn gleichfalls vor demselben am 13. Aug. an und fügt als Todesjahr 1486 bei (Zeissberg in Font. 2, XLI, 126). — [3] Er soll 1442 gestorben sein. Er war der vierte Abt dieses Namens (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 161). Merkwürdigerweise wird er nach Abt Gallus von den Schotten und Abt Johann von Klein-Mariazell angeführt, obgleich er an die erste Stelle hätte gesetzt werden sollen. — [4] Nach 1445, da er im St. Pöltner Necrolog am 18. Aug. nach dem Waldhausener Subdiakon Johannes, † 1445, eingetragen ist (Font. 2, XXI, 566). — [5] Abt Bartholomäus Schönleben wurde erwählt 1532 Oct. 16, sein Todesjahr gibt auch übereinstimmend der Catal. abbat. Gottwic. an. — [6] Propst Wolfgang 1465 bis † 1468 Aug. 23 (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 222). Am 23. Aug. verzeichnet ihn das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 569). Die Anmerkung daselbst ist theilweise falsch. Das beigesetzte Jahr 1541 ist unrichtig, da in demselben Propst Bernhard I. Schönberger starb (Topogr. IV, 223).

Digitized by Google

August.

22. Octava s. Marie, Thimothei et Simphoriani. — Fr. Iacobus pbr. et m. n. c., d. Iohannes Medlinger[1] pbr. et can. in Hertznburga, r. in Christo pr. et d., d. Wolffgangus[2] prep. apud divum Andream a° domini 1541, Ians Pescher famulus monialium. — Sor. Veronica ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.

23. Vigilia. — Iohannes pbr. et m. de Mellico, Conradus pbr. et m. de Seyttensteten, Petrus prof. ad S. Yppolitum, Adam pbr. et m. in Saltzpurga, d. Sebastianus[3] de Wasserburga abb. n. c. a° 1516 ob. — Benedicta sor. n. c., Iuliana Zimerlin cv[a] n. c.

24. Bartholomei ap. — Lampertus pbr. et m. n. c., fr. Placidus pbr. et prof. in Tegense, Leonhardus[4] pbr. et m. n. c. — Gerdrudis[5] Haslpekin sor. n. c.

25. Rudolffus, Bonifacius fr[es] n. c., Lienhardus prior de Altenburg. — Lŷegardis sor. n. c., Benigna[6] Pûchlerin sor. n. c., Barbara Rattaleryn l[a].

26. Albertus de Nidernatach, Dyepoldus m. n. c., Leonardus Kornnpechk l., Augustinus pbr. et m. de S. Petro Salisburge. — Petronella sor. n. c.

27. Wolffgangus, Dyetmarus pbr[i] et m[i] n. c., Steffanus subdyac. can. in Newburga. — Anna sor. n. c. Fronacherin, Margaretha Schueczin l[a].

28. Augustini ep[i] et doct. — Pertholdus pbr. et m. n. c., Andreas pbr. et m. in Atha Inferiori. — Gerdrudis sor. n. c., Barbara m[lis] prof[a] in Saltzburga.

---

[1] † nach 1452, da er im St. Pöltner Necrolog nach dem Chorherrn Michael von St. Florian, † 1452, verzeichnet erscheint (Font. 2, XXI, 569). — [2] In der Series praelat. ad S. Andream wird Propst Wolfgang II. Unverdorben von Jagernberg aus Steiermark zwischen 1507—1539 angesetzt (Duellius, Miscellanea II, 425). — [3] Abt Sebastian Draexel aus Wasserburg in Baiern wurde erwählt 1507 Juli 19, † 1516 Aug. 23 (Samstag). Seinen Todestag verzeichnet auch das Wahlinstrument seines Nachfolgers, des Abtes Mathias II. von Znaim (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 37 u. 38). Am 23. Aug. auch im Necrolog der Schotten eingetragen (Pez, Script. I, 701). — [4] Am selben Tage vom Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1880, Heft IV, 108) und vom St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 571) eingetragen. — [5] † nach 1427, da sie das St. Pöltner Necrolog am 24. Aug. nach dem Pfarrer Petrus v. Hürm, † 1427 Aug. 24, vermerkt (Font. 2, XXI, 570). — [6] Am 25. Aug. auch im Klein-Mariazeller Necrolog verzeichnet (Studien 1880, Heft IV, 108). Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet sie am 24. Aug. nach der Göttweiger Nonne Gerdrud Haselpeck.

Digitized by Google

August.

29. Decollacio s. Iohannis waptiste. — Iohannes Kchol de S. Lamperto m., fr. Albertus de Newburga can. — Anna Voÿtin[1] sor. n. c., Eufrosina ob. seniora n. c.

30. Felicis et Adaucti. — Thomas de Mellico pbr. et m. n. c., Heinricus pbr. et m. n. c., fr. Ieronimus subdiac. m. n. c. 21 (1521). — Elizabeth l[a], Elizabeth Sibenburgerin, Walpurg Kolnprunnerin.

31. Walthasar de Seyttensteten pbr. et m., Iakobus pbr. et m. n. c. — Cecilia sor. n. c.

September.

1. Egidii abb. — Hugo pbr. et m. n. c., fr. Iacobus de Newburga, fr. Sixtus hospes n. mon[i], prof. in Ottenpeyern, olim provisor n. — Barbara, Margareta sor[es] n. c.

2. Albertus m. n. c., Andreas cv. n. c. 1504, Walthasar subdyac. Althe Superioris. — Margaretha sor. n. c.

3. Georgius m. n. c., Michael cell. olim provisor n., ob. fr. Benedictus Fatersamer de Claincell. — Anna l[a], Dorathea,[2] Anna, Elisabet, Barbara, Dorothea, Margareta, Sůsanna sor[es] prof[e] in Admůndt.

4. Georgius pbr. et m. de Tirnnstain, Martinus pbr. m. ad Scotos Wienne, ob. fr. Paulus Ogenwurger de Rabenstain. — Barbara Ogenwurgerin l[a].

5. D. Iohannes[3] prep. in Hertzenburga, Anthonius dyac. et m. n. c., Margaretha sor. Salczpurge.

6. Georgius de Tirnnstain can., fr. Valentinus subdiac., Wollffgangus Wiert l. — Sor. Margaretha Pestlerin n. c. adiuncta, Elisabet Wolffgang Wiertin l[a].

7. Heinricus de Cellis Marie pbr. et m., Iohannes Strôbel, Lucas Schachner fr[es] n. c. — Adilheydis sor. n. c.

---

[1] Im St. Pöltner Necrolog zugleich mit der Göttweiger Nonne *Margaretha de Onaso* am 30. Aug. verzeichnet (Font. 2, XXI, 574). — [2] Diese Verzeichnung von Admonter Nonnen umfasst eine ganze Reihe von Verstorbenen, welche, obwohl an verschiedenen Tagen verstorben, in einem Rotulus zusammengefasst und hier wie in zahlreichen anderen Fällen ohne Rücksicht auf den für jede einzelne Verstorbene angegebenen Todestag verzeichnet wurden. — [3] Propst Johann I. Schnabl von Purgstall 1374—† 1377 oder Johann II. von Langenlois 1377—resign. 1378 Febr. 27? (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 219). Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet am 5. Sept. den Propst Ludwig Gössel, † 1465 Sept. 5 (Font. 2, XXI, 578).

Digitized by Google

September.

8. Nativitas Marie virg. — D. Iohannes[1] abb. n. c., fr. Maurus pbr. et m. de Krembsmunster. — Soffia, Lucia sor[es] ad Sanctam M(ariam) Magdalenam Wienne.

9. Otto pbr. et m. n. c., Vlricus de Altah Inferiori, ob. Erhardus senior h. mon. — Sor. Magdalena ad S. P(etrum) Salczburgae, Agatha Prennerin.

10. Sigismundus[2] prof. in Hirtzenburga, Petrus can. ibidem, r. in Christo pr. et d., d. Conradus[3] abb. n[i] mon[i] zu Schottn. — Perpetua[4] sor. ad Sanctam M(ariam) Magdalenam Weinn.[a]

11. Heinricus m. n. c., Magnus subdiac. n. c. — Potentiana sor. ad [S.] Iacobum Wyenne, Felicitas sor. ad S. M(ariam) Magdalenam Weinne.

12. Erhardus cv. n. c., fr. Sigismundus pbr. et m. n. c. a° 19 (1519) dictus Leÿbman ex Bach, fr. Leopoldus Marius pbr. — Katerina sor. n. c., Erendrudis Kelnerin sor. n. c., Elizabeth Jacobin l[a].

13. Cristannus pbr. et m. n. c., ob. r. in Cristo pr. d., d. Leopoldus[5] abb. mon. Altenburgensis 1575 jar.

14. Exaltacio s. crucis. — Steffanus can. de S. Ypolito, Bartholomeus pbr. et m. ad Scotos Wienne. — Anna l[a].

15. Wolffgangus de S. Ypolito can., Wolffgangus de Hertzenwurga, Wolffgangus pbr. et m. in S. Ypollito. — Vrsula sor. n. c.

16. Iohannes de Nidernaltach, Wolfgangus pbr. et m. de Sancta Cruce. — Benigna Artogin.

---

[a] A.

[1] Abt Johann IV. 1444 c. März — † 1444 Sept. 8 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 31). Das St. Pöltner Necrolog vermerkt am 9. Sept.: *Iohannes quondam abb. mon[i] Gottwic. pbr. et confr. n.* (Font. 2, XXI, 581). — [2] † vor 1444, da er im St. Pöltner Necrolog vor Abt Johann IV. von Göttweig erscheint, wo er auch als *pbr.* bezeichnet wird (Font. 2, XXI, 581). — [3] Abt Konrad von den Schotten 1528 — † 1541 Sept. 16 (Hauswirth, Stift Schotten, S. 61). Das Necrolog der Schotten vermerkt ihn am 14. Sept. (Pez, Script. I, 702). — [4] Perpetua Melern, † nach 1475, da sie das St. Pöltner Necrolog nach dem Pfarrer Thomas in Bruck, † 1475, vermerkt (Font. 2, XXI, 582). — [5] Nach Burger starb er Ende 1575 oder in den ersten Tagen 1576 (Gesch. v. Altenburg, S. 64). Wir werden aber mit der Annahme kaum fehlgehen, dass sein Todestag hier genau verzeichnet ist, da diese Eintragung schon von den Nonnen in St. Bernhard besorgt wurde, wohin sie das Necrolog bei ihrer Auswanderung aus Göttweig 1557 Mai 5 mitnahmen und wo sie es originaliter wie seit 1505 März 20 weiterführten, und da das Stift St. Bernhard mit Altenburg in sehr nahen Beziehungen stand (siehe Einleitung).

Digitized by Google

September.

17. Lamperti ep^{i} et m. — Anthonius pbr. et m. de Tegernnsee. — Gerdrudis l^{a} sor. n. c., Scolastica[1] Pfarpurckerin.

18. Cristannus de Hertzenwurga can., Thomas pbr. et m. de S. Lamperto, Georgius pbr. et m. de Mannsee, ob. r. in Cristo pr. et d., d. Leapoldus^{a}[2] Rueber abb. h. mon. 1558 Gottweÿ.

19. D. Vlricus[3] Totzenpeck abb. n. c. — Ob. in Cristo d^{a} abb^{a} in Bernhadt Cordula[4] Grueberin die leczt des convent von Cottweÿ 1582.

20. Nicolaus, Pertoldus pbr^{i} et m^{i} n. c.

21. Mathey ap. — Friderico^{a} m. n. c. — Wilbirgis sor. n. c., Magdalena Lerochin sor. n. c., Fronica sor. ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.

22. Mauricii et sociorum eius. — D. Lucas[5] abb. n. c., d. Wolfgangus[6] prep. in Hertzenburga. — Margaretha Geringerin senior et olim priorissa n. c.

23. Stephanus can. in Hertzenburgk. — Walpurgis Semani sor. n. c., Rosina Amsteterin uxor Leopodi^{a} Weÿerhoffer.

---

^{a} A.

[1] Am 17. Sept. vermerkt das St. Pöltner Necrolog eine *Scholastica m^{ist} de S. Iacobo Wiennensis cons. n.*, welche mit obiger wohl identisch ist (Font. 2, XXI, 586). — [2] Unrichtig, da der Catal. abbat. Gottwic. und der im Atrium der Kirche zu Göttweig eingemauerte Grabstein übereinstimmend den Todestag mit dem 5. Aug. 1556 angeben (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 46). Der Irrthum mag dadurch erklärt werden, dass die Göttweiger Nonnen, welche zur Zeit seines Todes noch in Göttweig waren, die Eintragung entweder vergassen oder aus anderen unbekannten Gründen (etwa mit Rücksicht auf sein nich gerade musterhaftes Wirken) unterliessen und sie erst viel später in St. Bernhard vornahmen, wo ihnen die genaue zeitliche Erinnerung schon entschwunden war. — [3] Abt Ulrich I. von Göttweig 1360 c. Ende Juni — † 1370 Sept. 19 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 24 u. Pangerl in Font. 2, XXIX, 193). — [4] Der Bericht über die Übersiedelung der Göttweiger Nonnen nach St. Bernhard bei Horn im Cod. privilegiorum führt folgende namentlich an: *Susana Lieberin domina et earum magistra, Cordula, Ottilia, Vrsula, Agnes, Margaretha, quarum senior Ottilia fuit sexagenaria, domina quinquagenaria, ceterae trigesimum non attingebant annum, honestae et satis pudicae et in orationibus pro tempore vigiles.* — [5] 1431 Dec. 27 – † 1439 Sept. 22 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 29). Am 22. Sept. vermerkt ihn auch das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1881, Heft I, 32). Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet ihn am 23. Sept., gibt aber das Todesjahr 1439 an (Font. 2, XXI, 590). — [6] Propst Wolfgang 1465—1468. Nach Angabe der Topogr. v. Nied.-Oesterr. (IV, 222) starb er am 23. Aug. Vgl. Anm. 6 zum 21. Aug. Am 23. Aug. erscheint er auch im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 569).

Digitized by Google

September.

24. Ruperti epⁱ. — Otto, Egidius mⁱ n. c., Augustinus can. in Diernstain.
25. Iohannes pbr. et can. in Hertzenburg, Wollfgangus m. n. c.
26. Paulus provisor virginum m. n. c., Wartholomeus de S. Lamperto m.
27. Vlricus de Seyttensteten. — Petrissa sor. n. c.
28. Seyfridus pbr. et m. n. c. — Cecilia Zwetlerin sor. n. c.
29. Michaelis archangeli. — Ortolfus pbr. et m. n. c. — Gerdrudis, Margaretha sorᵉˢ n. c., Sabina ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.
30. Ieronimi conf. et doct. — Marquardus pbr. et m. n. c. — Juditha sor. n. c., Regina sor. ad S. Iacobum Wenne, Dorothea Ramlerin lª.

October.

1. Georgius de Tegernnse pbr. et m., Eustochius senior de Diernstain, Sigismundus cv. de Secaw. — Katerina Schlingenfueslin sor. n. c.
2. Pangracius pbr. et m. n. c., ob. Ioannes[1] ex Nusdorff prep. Herczenburgensis aº 33 (1533). — Anna Frälin sor. n. c.
3. Conradus pbr. et m. n. c. — Anna Steckin sor. n. c.
4. Francisci conf. — Wilhelmus accol. in Tegernnsee, Vincencius pleb. pbr. m. n. c. — Chunigundis sor. n. c.
5. Placidi mart. et sociorum eius. — Hartungus pbr. et m. n. c., Allexius dy̆ac. et m. in Seyttnstetten, Martinus Deissl sac. et m. — Agnes Potingerin sor. n. c.
6. Paulus m. n. c., fr. Cristanus pbr. m. n. c.
7. Marci pape. — Iohannes, Petrus lⁱ confrᵉˢ n.
8. Cristannus[2] pbr. et m. n. c., Philippus can. S. Nicolai Patavie. Wolfgangus Grueber l., Katherina Grueberin uxor eius. — Margargareta[a] sor. n. c.
9. Dy̆onisii et sociorum eus.[a] — Dyetmarus pbr. et m. n. c., Colomannus pbr. et m. in Mellico. — Margareta, Agnetis[a] sorᵉˢ n. c., Sabina Weindlin von Schwacz sor. n. c.

---

[a] A.

[1] Propst Johann V. Bernard v. Nussdorf 1517 Nov. 7 — † 1533 Oct. 3 (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 223). — [2] Im St. Pöltner Necrolog am 6. Oct. als *senior* verzeichnet (Font. 2, XXI, 599).

Digitized by Google

October.

10. Martinus[1] m. n. c., Mathias Mair, Margareta Mairin uxor eius. — Elizabeth, Barbara l^e sor^es n. c.
11. Bartholomeus[2] can. in Witingaw. — Agatha sor. n. c.
12. Maximiliani ep^i. — Simon pbr. et m. de Seyttensteten. — Helena sor. n. c., Regina Reitterin de Salczpurge.
13. Cholomanni mart. — Nicolaus, Conradus pbr^i et m^i n. c., ob. Mathias[3] de Zeim[a] abb. n. c. a° 32 (1532).
14. Kalixti pape et mart. — Altmannus pbr. et m. n. c., d. Wolfgangus[4] abb. de Mellico, Iohannes de Zwetl pbr. et m. n. c., Ieronimus pbr. et m. in Ebernsperg. — Gerdrudis, Adilheydis l^e sor^es n. c.
15. Iohannes pbr. et m. n. c., Andreas pbr. et m. seniorque n. c. dictus Mautter. — Anna, Anastasia, sor^es n. c., Brigita sor. ad S. Iacobum Wyenne.
16. Galli abb. — Martinus[5] m. de Cellis Marie. — Wilbirgis l^a sor. n. c., Anastasia Schuestlin sor. n. c., Radegundis mag^a ad S. M(ariam) Magdalenam Weinne.
17. Heinricus pbr. et m. n. c., Florianus subdiac. de Cellamarie. — Gerdrudis sor. n. c.
18. Luce ewangeliste. — Petrus,[6] Conradus pbr^i et m^i n. c. — Gerdrudis sor. n. c.
19. Michel pbr. et m. in Krembsmunster, d. Andreas[7] abb. in Seyttensteten. — Columbina sor. de S. Maria Magdalena Wienne.

---

[a] statt *Zneim.*

[1] *Martinus de Poesing pbr.*, † nach 1483. Ihn verzeichnet das St. Pöltner Necrolog am 12. Oct. nach Pfarrer Georg Keppler in Kapellen (Font. 2, XXI, 602). — [2] Im St. Pöltner Necrolog am 14. Oct. als *pbr.* verzeichnet und bemerkt, dass er im Stifte St. Pölten gestorben ist (Font. 2, XXI, 603). — [3] Abt Mathias II. von Znaim 1516 Aug. 27 — † 1532 Oct. 13 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 40). — [4] Abt Wolfgang I. Schaffenrath, früher Prior der Karthause Aggsbach, postuliert 1483, † 1497 Oct. 15 (Keiblinger, Melk I, S. 673f. u. 697). Den 15. Oct. gibt sein Grabstein, das Necrolog von St. Pölten (Font. 2, XXI, 604), das Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1881, Heft I, 35) und das Schottner Necrolog an (Pez, Script. I, 702). Das Necrolog von Tegernsee verzeichnet ihn am 14. Oct. (Oefele, Script. rer. boic. I. 637). — [5] Das Klein-Mariazeller Necrolog vermerkt ihn am 16. Oct. als *diaconus* (Studien 1881, Heft I, 35). — [6] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet am 17. Oct. einen *Petrus abb. Chotwicensis* (Font. 2, XXIX, 205). Abt Peter I. 1308—1316 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 18). — [7] Abt Andreas 1501—1521 (Friess, Seitenstetten im Benedictinerbuch, S. 438). Am 19. Oct. erscheint er auch im Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 637).

Digitized by Google

October.

20. Leonhardus[1] pbr. et m. n. c., Ciriacus m. Cellis Marie, Erndrudis sor. n. c., fr. Pangracius accol. m. n. c. 21 (1521). — Scolastica, Ottilia sor^{es} de Neuburga.
21. Vrsula cum sodalibus suis. — Dyetmarus pbr. et m. n. c. — Gerdrudis sor. n. c.
22. Iohannes de Augusta nov., Augustinus Stadler. — Anna Sneckenrewterin sor. n. c.
23. Ortolfus pbr. et m. de Mellico, fr. Cristofferus pbr. et m. de Scotorum[a] Vienne 1533. — Hådwidis Wåchingerin sor. ad S. Iacobum Wienne, Margretha techanntin ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.
24. Wolfgangus can. de S. Ypolito. — Juditha sor. n. c.
25. Iohannes can. de Newburk, Albertus pbr. et m. de Cellis Marie, Stephanus pbr. et m. in Lambaco. — Kunigundis l^{a} sor. n. c.
26. Amandi ep^{i}. — Vlricus m. n. c., V̊dalricus senior pbr. et m. in Tegernse. — Eufrosina sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam Wenne.[a]
27. Paulus de S. Lamperto, Iohannes m. n. c.
28. Symonis et Iude apost. — Cristofferus de S. Lamperto. — Perchta sor. n. c.
29. Dyetwinus pbr. et m. n. c. — Gerdrudis sor. n. c.
30. Iohannes pbr. et m. n. c., Petrus l. confr. n., Wolfgangus Winbmer pbr. et can. de Tierustain.
31. Wolfgangi ep^{i}. — Heinricus, Rudolffus pbr^{i} et m^{i} n. c., Adam Schweinbeckh nobilis, haubtman h. mon^{i}. — Benedicta sor. n. c.

November.

1. Omnium sanctorum. — Iohannes can. de Hertznburga. — Anna Kräftin sor. n. c.
2. Officium defunctorum. — Petrus pbr. et m. n. c., Erhardus pbr. et can. in Voraw, d. Caspar[2] prep. in Hertzoburga a° 1517. — Chunigundis sor. n. c.

---

[a] A.

[1] Das St. Lambrechter Necrolog verzeichnet ihn am 21. Oct. nach Propst Grünald von Berchtesgaden, † 1376 (Font. 2, XXIX, 206). Am 20. Oct. verzeichnet ihn das St. Pöltner Necrolog, und zwar nach Propst Ulrich II. von St. Andrae, † 1446 Oct. 20, so dass dadurch ein noch näherer terminus a quo gefunden ist (Font. 2, XXI, 607). — [2] Propst Caspar Grinzinger aus Passau, erwählt 1513 Sept. 2, † 1517 Nov. 2 (Topogr. v. Nied.-Oesterr. IV, 223). Am 2. Nov. vermerkt seinen Todestag auch das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 616).

Digitized by Google

November.

3. Bernhardus pbr. et m. n. c., Georgius de Newburga can., Mathias pbr. et m. in Prifling. — Adilheydis sor. n. c., Barbara Weinâplin l[a].
4. Vitalis et Agricole mart. — Heinricus m. n. c. — Richisa sor. n. c.
5. Steffanus, Valentinus can[i] de S. Yppolito, Augustinus[1] abb. Celle Marie. — Ernndraut sor. ad S. Mariam Magdalenam Wenne.
6. Leonardi conf. — Andreas pbr. et m. n. c., Simon Hämerl pbr. et can. de Secaw. — Chunigundis sor. n. c.
7. Iohannes pbr. et m. n. c., Leonhardus pbr. et m. in Saltzpurga.
8. Quattuor coronatorum [mart.]. — Vitalis pbr. et m. n. c.
9. D. Wolffingus[2] abb. n. c.
10. Dyetolfus m. n. c. — Eufemia sor. n. c.
11. Martini conf. — Arnoldus m. n. c., fr. Egidius prof. ex mon. Altenburg, fr. Sixtus pbr. et m. [in] Altach Superiori. — Hadwigis Feyertagerin l[a], Erndrudis sor. n. c., Hedwigis Raidlin sor. n. c.
12. Martini pape et mart. — Martinus pbr. et m. n. c. — Adilheydis sor. n. c.
13. Briccii ep[i]. — Vrbanus pbr. et m. n. c. — Wilbirgis,[3] Brigida sor[es] n. c.
14. Wilhelmus[4] can. in Tirnnstain, Georgius de Obernnburck pbr. et m., Steffanus can. de Neuburga Claustrali.
15. Dyepoldus m. n. c., d. Andreas List de Sancto Andrea can. — Gerdrudis sor. n. c.
16. Otthmari abb. — Heinricus pbr. et m. n. c., fr. Gothehardus pbr. et m. Altach Superioris. — Mathildis sor. n. c.

---

[1] Das Necrolog von Klein-Mariazell vermerkt am 9. Nov. seinen Todestag: *d. Augustinus abb. n. c. 1507* (Studien 1881, Heft I, 38), ebenso das Schottner Necrolog (Pez, Script. I, 703). Da aber sein Nachfolger schon 1507 Juli 19 in Göttweig bei der Wahl des Abtes Sebastian erscheint, so kann diese Angabe unmöglich richtig sein. Keiblinger versetzt ihn auf 1505 Nov. 1 (Kirchl. Topogr. V, 36). Eigner vermuthet, dass bei dieser Annahme wenigstens die Jahreszahl richtig sein dürfte (Gesch. v. Klein-Mariazell, S. 127). — [2] Abt Wolfgang I. 1355 c. Jänner — † 1355 Nov. 9 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 21). Das Lilienfelder Necrolog verzeichnet ihn am 8. Nov. (Font. 2, XLI, 170). — [3] Zwischen 1427 und 1449, da sie im St. Pöltner Necrolog zwischen Abt Georg II. Öder v. Lilienfeld † 1427 und Propst Otto II. dem Schweinbecken v. Waldhausen † 1449 vermerkt ist (Font. 2, XXI, 623). — [4] Am 14. Nov. als *pbr.* im St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 624) und im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1881, Heft I, 39) eingetragen.

Digitized by Google

November.

17. Iacobus de Sancto Ypolito pbr. et can., Iohannes de Sancto Lamperto.
18. D. Eberhardus abb. in Ebersperg, d. Iohannes dec. in Hertzepurg, Michael pbr. et m. in Andechs.
19. Elizabeth virg. — D. Bernhardus[1] n. c. abb., Fridericus pbr. et m. n. c., Phillippus pbr. et m. de Cella Marie, fr. Wolfgangus de Mellico olim provisor n., d. Ioannes de Schwatz pbr. et can. de Sancto Andrea. — Elizabeth sor. n. c.
20. D. Petrus can. ad Sanctum Andream, Sebastianus pbr. et m. in Superiori Altach, Sebastianus pbr. et m. in Ebersperg.
21. Laurencius m. n. c., Wolfgangus de Sancto Ypolito, Thomas pbr. et m. in Mellico. — Iudita l[a].
22. Cecilie virg. — V̊dalricus pbr. et m. n. c., Iohannes pbr. et m. in Mansee, Georius Pranntner.
23. Clementis pape. — Otto pbr. et m. n. c., Mathias pbr. et m. Altee Inferioris, Wolfgangus cv. in Mellico.
24. Crisogoni mart. — Leo pbr. et m. n. c. — Mathildis sor. n. c., Radigundis Sitzenpergerin sor. ad Sanctum Iacobum.
25. Katherine virg. et mart. — D. Paulus[2] abb. in Altenburg, Theodoricus pbr. et m. n. c., Lucas pbr. et m. ad Scotos Wienne, Martinus prof. ex Altenburgkh.
26. Woffgangus[a 3] supprior in Mellico, Stephanus Caritas dyac. n. c., V̊dalricus cv. n. c. pfistermaister. — Chunigundis sor. n. c., Helena[4] de Hertzoburga sor. n. c.
27. Virgili epi. — Cũnradus pbr. et m. ad Sanctam Crucem, Leonhardus de Mansee, Dyetimarus m. n. c. — Iudita cv[a] n. c., Katherina, Elizabet zů Admůnd, Elena de Herczoburga n. c.

---

[a] A.

[1] Statt *Wernherus*, da ein Abt dieses Namens in Göttweig niemals existierte. Wohl aber wird Abt Wernher 1150—† 1155 Nov. 19 übereinstimmend von den meisten österreichischen und auch baierischen Necrologen am 19. Nov. verzeichnet (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 6). Es mag diese Übereinstimmung ihren Grund in dem tragischen Lebensende haben, welches derselbe in Göttweig genommen hat (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, 56, nr. 39). — [2] Abt Paulus Khren 1484—1488 (Burger, Stift Altenburg, S. 58). — [3] *de Emerstorf pbr.* Am 26. Nov. eingetragen im Klein-Mariazeller Necrolog (Studien 1881, Heft I, 40). — [4] Am 27. Nov. im St. Lambrechter Necrolog vermerkt (Font. 2, XXIX, 216). Ihre Eintragung am 27. Nov. ist eine blosse auf Versehen basierende Wiederholung.

Digitized by Google

November.

28. Paulus pbr. et m. n. c. de Mauttern, Thomas pbr. et m. in Kremsmůnster, fr. Andreas pbr. et m. de Prifling, Georius Poschinger sac.

29. Saturni mart. — Iohannes pbr. et m. n. c., Augustinus pbr. et can. ad Sanctum Nicolaum Patavie, Thomas pbr. et can. ad Sanctum Nicolaum Patavie. — Felicitas sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam.

30. Andree apost. — Gebehardus pbr. et m. de Sancto Lamperto, Andreas[1] pbr. et can. Neuburge, Anthonius cv. in Thiernnstain. Andreas nov. h. mon[i]. — Mathildis sor. n. c.

December.

1. Iohannes senior in Tegernnsee, Erhardus pbr. et m. in Seyttenstetten, Andreas prof. in Sancto Yppolito, Wilhelmus pbr. et m. Cellis Marie.

2. Petrus pbr. et m. in Inferiori Altee, Maurus pbr. et m. in Ebersperg. — Gerdrudis sor. n. c.

3. D. prep. Oswaldus[2] ad Sanctum Andream, Iacobus[3] pbr. et m. in Mellico, Michael pbr. et m. de Lambaco, Georius[3] can. Patauie ad S. Nicolaum, Valentinus[3] pbr. et m. ad Scotos Wienne, ob. fr. Daniel pbr. et m. n. c. a° 26 (1526). — Chunigundis sor. n. c.

4. Barbare virg. — Vdalricus pbr. et m. senior n. c., Nicolaus pbr. et m. n. c., Petrus can. in Sancto Ypollito. — Eustochium sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.

5. Leopoldus m. n. c., Hainricus cv. Alte Superioris. — Agnetis[a] sor. n. c., Margaretha Planckin l[a].

---

[a] A.

[1] † vor 1477, da er im St. Pöltner Necrolog am 29. Nov. vor Propst Stefan (v. Landskron) v. St. Dorothea in Wien, † 1477, verzeichnet ist (Font. 2, XXI, 632). — [2] Das St. Pöltner Necrolog vermerkt seinen Todestag am 2. Dec. Wiedemann identificiert ihn mit Propst Oswald II. Rieger 1493—1507 (Font. 2, XXI, 634 und Duellius, Miscellanea II, 425). Das Lilienfelder Necrolog (Font. 2, XLI, 182) verzeichnet ihn am 3. Dec. Zeissberg lässt die Frage, welcher der beiden Pröpste dieses Namens damit gemeint sei, unentschieden. Die Reihenfolge daselbst und im Göttweiger Necrolog lassen jedoch einen begründeten Schluss darauf machen, dass wir es mit Propst Oswald I. 1484—1486 zu thun haben (Duellius, Miscellanea II, 425). — [3] Das St. Pöltner Necrolog verzeichnet alle drei am 3. Dec. in folgender Reihenfolge: *d. Georius Wurstl de S. Nicolao et confr. n., fr. Iacobus sac. et m. de Mellico, fr. Valentinus sac. et m. ex Wienna confr. n.* (Font. 2, XXI, 634).

Digitized by Google

December.

6. Nicolai ep^{i}. — Iohannes pbr. et m. ad Scotos Wienne, Georius pbr. et m. ad Sanctum Petrum Saltzpurge, Iacobus dec. ad Sanctum Andream.

7. D. Rudpertus[1] abb. ad Sanctum Petrum Salczpurge, Albertus prior mon. Lambacensis, Balthasar pbr. et m. mon^{i} Saltzpurgensi,[a] Wolffgangus Kreczinger sac. et m. — Agnetis[a] sor. n. c.

8. Concepcio Marie virg. — V̊dalricus pbr. et m. [in] Inferiori Altha. Georius pbr. et m. in Lambaco, Iohannes can. in Sancto Ypolito, S̊ymon can. ad Sanctum Andream. — Dorothea sor. n. c.

9. D. Virgilius[2] abb. de Salczpurga, Iohannes pbr. et m. in Obernburgk, Wolfgangus[3] pbr. et can. in Sancto Ypolito. — Anna Frösligerin l^{a}.

10. Pilgerinus m. n. c., Nicolaus Schönlebenn.

11. Erhardus prof. in Lambaco, Cũnradus pbr. et m. Celle Marie, Cristannus pbr. et m. ad Sanctam Crucem, Iohannes[4] dec. Sancti Nicolai Patavie. — Chunigundis, Pertha sor^{es} n. c.

12. D. Petrus[5] olim abb. Altach Inferioris, Martinus prior in Ebersperg, Altmannus m. n. c., Iohannes can. in Neuburga, Stephanus[6] cv. de Patavia. — Gerdrudis sor. n. c., Martha sor. de Newburga.

---

[a] A.

[1] Da Abt Rupert III. 1495 Juli 3 starb (Beziczka, Salzburg in Topogr. v. Oesterr. 3, I, 210), so muss, wenn anders die Angabe daselbst richtig ist, an Abt Rupert II. 1297 — † 1313 (ebend. S. 162 f.) gedacht werden. Am 7. Dec. erscheint er auch im Tegernseer Necrolog (Oefele, Rer. boic. Script. I, 637). — [2] Abt Virgilius von St. Peter in Salzburg 1495—1502 (Beziczka, Salzburg in Topogr. v. Oesterr. 3, I, 210). Das Schottner Necrolog in Wien vermerkt ihn am 2. Dec. (Pez, Script. I, 704), das Tegernseer Necrolog am 1. Dec. (Oefele, Rer. boic. Script. I, 637). — [3] Das St. Pöltner Necrolog trägt am 9. Dec. ein: *Wolfgangus Zerniger diac. et fr. n. 1495* (Font. 2, XXI, 638). — [4] Johann Fedrer, † vor 1369, da ihn das St. Pöltner Necrolog vor Propst Ulrich Feiertager † 1369 einträgt (Font. 2, XXI, 639). Daselbst wird er bloss als *pbr.* bezeichnet. — [5] Abt Peter II. von Niederaltaich wurde 1466 abgesetzt, † 1483 (Ser. abbat. Nideraltac. in Mon. boica XI, 12). Auch das Tegernseer Necrolog verzeichnet ihn am 12. Dec. (Oefele, Rer. boic. Script. I, 637). — [6] Das Klein-Mariazeller Necrolog führt ihn am 11. Dec. als *cv. de Gottwico* an (Studien 1881. Heft I, 47).

Digitized by Google

December.

13. Lucie virg. et mart., Otilie virg. — Walthasar prof. in Tegernsee, Wolfgangus[1] pbr. et m. ad Scotos Wienne, Symon cv. ad Sanctam Crucem, Michael pbr. et m. in Melico, fr. Leopoldus Welser de Wels a° 24 (1524). — Magdalena mag[a] ad S. M(ariam) Magdalenam Wienne.

14. D. Fridericus[2] abb. de Altach Inferiori, Egidius m. n. c., Iohannes sac. secularis. — Scolastica sor. n. c., Walpurg sor. ad Sanctam M(ariam) Magdalenam Wienne.

15. Heinricus m. n. c. — Affra sor. ad Sanctum Petrum Saltzpurge, Margaretha l[a].

16. D. Heÿnricus[3] abb. n. c., Iohannes de Sancto Lamperto, Heinricus can. in Herczenpurg, fr. Ambrosius pbr. et m. Altach Inferioris. — Sophia sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam Wienne.

17. Dietricus, Hugo pbr[i] et m[i] n. c., Wolfgangus pbr. et m. ad Scotos Wienne, Ioanes cv. de Tegernse. — Iudita l[a].

18. Andreas de S. Vito cis Rotam, pr. Thomas tunc temporis prior pbr. et m. n. c. a° 25 (1525). — Dorothea Pilgreminn sor. n. c., Rosina sor. ad Sanctam Mariam Magdalenam Wenne.

19. Stephanus can. in Newburga, d. Michael abb. de Lambaco. — Agnetis[a] l[a].

20. Rûdolfus m. n. c., Michael pbr. et m. de Altach Inferiori, Iohannes can. de Newburga, d. Petrus[4] dec. olim in Mautern. — Christina l[a].

21. Thome apost. — Wilhelmus senior pbr. et m. n. c. olim provisor n., Vitus pbr. et m. ad Sanctum Vitum cis Rottam, Thomas pbr. et can. in Newburga. — Chunigundis sor. n. c.

---

[a] A.

[1] Als *Wolfgangus in Holobrun* im Klein-Mariazeller Necrolog am 13. Dec. eingetragen (Studien 1880, Heft I, 47). — [2] Abt Friedrich II., † 1489 oder 1491 (Series abbat. Nideraltac. in Mon. boica XI, 11). — [3] Welcher von den drei ersten Äbten dieses Namens damit gemeint ist, kann nicht entschieden werden (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 11, 12 u. 14). — [4] Peter Überacker † 1488, da 1489 Febr. 12 sein Testamentsvollstrecker Pfarrer Georg Huebmer in Abstetten sich mit dem Stifte Göttweig wegen der Verpflichtungen desselben gegenüber dem Erblasser vergleicht (Regest in der Rechnung v. 1489 in Kl.-4° auf Papier).

Digitized by Google

December.

22. Nicolaus pbr. et m. de Melico, Iohannes de Tegernsee pbr. et m. — Gerdrudis l[a].

23. Iacobus pbr. et m. n. c., ob. fr. Blasius confessor monialium. — Pertha sor. n. c.

24. D. Petrus[1] pie memorie abb. n. c., Erasmus senior pbr. et m. Alte Inferioris, d. Wolfgangus[2] prep. in Sancto Ypollito, d. Ieronimus pbr. ex Neuburga Claustralis[a]. — Adilhaidis l[a].

25. Nativitas domini nostri Iesu Christi. — Caspar pbr. et m. de Admůndt, Anthonius de Altach Inferiori, Andreas de Sancto Lamperto pbr. et m., Laurencius de Farnbach m., Iohannes can. de Sancto Andrea, Stephanus pbr. et m. de Degernsee. — Iudita l[a], Margaretha Grashoferin sor. n. c.

26. Stephani prothomart. — D. Laurencius[3] pie memorie abb. n. c., d. Bernhardus abb. Alte Inferioris, Bernhardus can. de Newburga, Philippus pbr. et m. in Altenburg, ob. r. pr. d. Laurencius[3] abb. h. mon[i] a° domini 1482, Ieronimus pbr. et m. de Lambach, ob. r. pr. et d. d. Placidus[4] abb. h. mon. — Adilhaydis l[a].

27. Iohannis apost. et ewangeliste. — Erhardus senior pbr. et m. n. c., Vdalricus pbr. et m. de Farnbach, Wolfgangus subdyac. in Melico, Stephanus pbr. et m. n. c. — Wilibirgis sor. n. c.

28. Sanctorum Innocentum. — Matheus pbr. et can. in Newburga, Martinus pbr. et can. in Hertzeburg, Wolfgangus can. in Sancto Ypollito. — Chunigundis sor. n. c.

---

[a] A.

[1] Abt Peter II. 1402 Sept. 19 — † 1431 Dec. 24 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 28). Das Necrolog des Stiftes Schotten in Wien vermerkt seinen Todestag am 27. Dec. (Pez, Script. I, 704). — [2] Unrichtig anstatt Propst Stephanus 1408—1413, welcher im Aug. 1413 resignierte und am 24. Dec. starb (Maderna, Hist. can. Sand-Hippolit. II, 216—220). Am 24. Dec. verzeichnet diesen auch das St. Pöltner Necrolog (Font. 2, XXI, 645). — [3] Abt Lorenz Gruber 1468 nach Mai 1 — † 1481 Dec. 26 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 34). Am 26. Dec. verzeichnet ihn ausserdem noch das Necrolog der Schotten in Wien (Pez, Script. rer. Austr. I., 704) und das Necrolog von Tegernsee (Oefele, Rer. boic. Script. I, 638). Sein Name ist irrthümlich am 26. Dec. doppelt verzeichnet. — [4] Abt Placidus erwählt 1541 Aug. 23, † 1542 Dec. 26 (Catal. abbat. Gottwic., Anm. 43 u. 44).

Digitized by Google

December.

29. Thome Contuariensis[a]. — Hermannus l., d. Achacius[1] pleb. in Hainfeld, mag. Vincencius quandam[a] dec. Newburge Claustralis. — Gerdrudis l[a].

30. Iohannes pbr. et m. in Krempsmůnster, Ieronimus pbr. et m. Alte Inferioris, Caspa[a] pbr. et m. de S. Ypolito, Michael dec. in Herczenburg, Marcus cv. ad Scotos Wenne. — Adilhaidis l[a].

31. Silvestri pape. — Vdalricus pbr. et m. n. c., Petrus cv. et Cristannus nov., fr. Ioannes pbr. et m. in Ebersperg ex mon° Manse. — Adilhaidis sor. n. c.

Index zu obigem Necrologium Gottwicense.

Admont, Admund, d. Anthonius olim in 16/1.

Admontenses,

Presbyteri et monachi: Caspar 25/12.

Monachi: Hatwicus 10/7.

Moniales: Anna 3/9, Barbara 3/9, Dorothea 3/9, 3/9, Elisabet 3/9, 27/11, Margareta 17/7, 3/9, Sůsanna 3/9.

Admund, d. Anthonius olim in — 16/1 (s. Admont).

Ållingerin Anna 20/3.

Altach, Nidern-, Petrus de — 22/5.

Altae Inferioris,

Abbates: Albertus 13/4, 19/4, Andreas 28/8, Bernhardus 26/12, Fridericus 14/12, Iohannes 29/5, 4/8, Petrus 12/12, Wolfgangus 9/1.

Seniores: Erasmus 24/12.

Presbyteri et monachi: Albertus 26/8, Ambrosius 16/12, Andreas 18/7, Bernhardus 12/7, Cristianus 25/7, Erasmus 10/6, Georgius 17/4, 22/4, 19/6, Gotheardus 15/7, Iacobus 10/3, Ieronimus 30/12, Iodocus 26/5, Iohannes 19/4, 8/5, 13/7, 10/8, 13/8, Mathias 23/11, Michael 20/12, Osbaldus 17/7, Petrus 17/4, 2/12, Steffanus 20/8, Thomas 16/4, 7/6, 11/7, Ůdalricus 8/12, Urbanus 24/1, Wolffgangus 10/3, Wolffgangus Kreczinger 7/12.

Monachi: Anthonius 25/12, Georgius 19/1, Iohannes 16/9, Ulricus 9/9.

Subdiaconi et monachi: Walthasar 2/9.

Conversi: Martinus 10/3.

Altae Superioris,

Abbates: Cristannus 26/6, Georgius Dunspier 7/8.

Presbiteri et monachi: Allexius 16/8, Gothehardus 16/11, Sebastianus 20/11, Sixtus 11/11.

Monachi: Caspar 26/6, Steffanus 7/6.

Conversi: Hainricus 5/12.

[a] A.

[1] Achatius Ackherman v. Fronlewtten, Pfarrer in Hainfeld, und Ursula, seine Mutter, werden von Abt Lorenz und dem Convente zu Göttweig am 21. April 1477 in die Gebetsverbrüderung des Stiftes aufgenommen (Copialbuch des Abtes Lorenz f. 86').

Digitized by Google

Altenburg,
Abbates: Gallus 7/5, Laurentius 9/1, Leopoldus 13/9 1575, Lienhardus 25/8, Paulus 25/11, Steffanus 9/7.
Priores: Georgius 19/6, Martinus 13/8, Wolffgangus 11/8.
Presbyteri et monachi: Benedictus 6/6, Iohannes 19/5, 18/6, Lampertus 23/6, Maurus 17/8, Pauli 18/7, Petrus 12/8, Philippus 26/12, Udalricus 22/6.
Monachi: Egidius 11/11, Leonhardus 14/6, Martinus 25/11.
Altmanni episcopi Pataviensis, invencio sancti — 16/6, deposicio 8/8 1091.
Amsteterin Rosina 23/9.
Andechs,
Presbyteri et monachi: Cristoferus 10/5, Michael 18/11.
S. Andrae,
Praepositi: Oswaldus 30/1, 3/12, Wolffgangus 22/8 1541.
Decani: Iacobus 6/12, Iohannes 6/1, 13/1, 24/5.
Canonici: Andreas 25/5, Andreas List 15/11, Andreas de Schwatz 19/11, Augustinus Wenger 6/6, Conradus 3/2, Franciscus 16/2, Iohannes 25/12, Magus 5/7, Paulus 17/7, Petrus 20/11, Symon 8/12.
Diaconi: Wolffgangus 22/7.
Arthaler Paulus 22/3.
Artogin Benigna 16/9.
Augusta, Johannes de — 22/10.
Aussee, Augse, Thomas Lieber in — 15/6.
Austria, Rudolffus dux 25/7.

Bach, Sigismundus Leybman de — 12/9.
Palt, Andreas de — 2/6.
Bässenprunerin Barbara 5/4, 11/5, 19/5.
Patavienses,
Episcopi: Altmannus 16/6, 8/8 1091, Georius 7/8, Udalricus 7/8.
Praepositi: Seyfridus Nothaft 8/6.
Canonici: Sigismundus 18/4.
Paumon Magnus 9/5.
Pecher Georgius 3/1.
Benedictbeuern,
Presbyteri et monachi: Magnus Paumon 9/5.
Peregrinus Iacobus 11/1.
Perger Nicola 1/8.
St. Bernhard,
Abbatissae: Cordula Grueberin 19/9.
Pescher Ians 22/8.
Peschler Anna 27/7, Lienhardus 27/7.
Pestlerin Margareta 6/9.
S. Petri, Salisburgae,
Abbates: Khilianus 1/2 1535, Georius 16/3, Rudpertus 7/12, Virgilius 9/12.
Seniores: Andreas 7/2.
Subpriores: Iohannes 21/3.
Presbyteri et monachi: Adam 23/8, Amandus 4/2, Augustinus 26/8, Balthasar 7/12, Benedictus 27/6, Georgius 10/5, 6/12, Iohannes 9/2, 25/3, 14/4, 25/5, Leonhardus 7/11, Michael 30/6, Petrus 24/5, Ruebertus Hoffer 2/5, Rupertus 18/5, Virgilius 21/3, Willibaldus 5/7.
Monachi: Paulus 2/3.
Conversi: Iacobus 21/5, Iohannes 21/1, Paulus 15/8.
Pfarpurckerin Scolastica 17/9.
Pfluegling Margareta 6/3.
Pictores: Philippus 14/8.
Pilgramin Modesta 24/3.
Pilgreiminn Dorothea 18/12.
Planckh Iohannes 7/7.
Planckin Margaretha 5/12.
Plebani: Achacius 29/12, Georgius Pecher 3/1, Martinus Hämerl 16/8, Vincencius 4/10.
Bohemia, Hedwigis ducissa 10/5.
Poklin Petronella 26/3.
Polhaim, Iohanna de 17/3.
Posch Wolffgang 14/4.
Poschinger Georius 28/11.

Digitized by Google

Potingerin Agnes 5/10.
Praepositi: Seyfridus Nothaft Pataviensis 8/6.
Prantner Georius 22/11.
Praun Iohannes 30/3.
Praytenfelderin Margareta 10/7.
Prennerin Agatha 9/9.
Prüflingenses,
Presbyteri et monachi: Andreas 28/11, Mathias 3/11, Paulus 8/4, Sixtus 14/3.
Prucknerin Ursula 24/2.
Prysser Nicolaus 7/8.
Pûchlerin Benigna 25/8.
Pum Thomas 22/1.

Canonici: Georgius de Nûrmberga 28/3.
Caritas Stephanus 26/11.
Karlstetten, Charlesteten, Mathildis de — 27/6.
Carpentarius Augustinus 27/5.
Kastnerin Dorothea 26/3.
Kchol Iohannes 29/8.
Cellae Mariae,
Abbates: Augustinus 5/11, Iohannes 17/8, Nicolaus 16/1, Rudolfus 29/1, Stephanus 16/4, Udalricus 12/1.
Presbyteri et monachi: Albertus 25/10, Benedictus 9/1, Cûnradus 11/12, Heinricus 7/9, Iohannes 5/7, 20/7, Leonhardus 19/7, Martinus 16/10, Michael 22/1, Oswaldus 15/8, Phillippus 19/11, Thomas 8/7, Wilhelmus 1/12.
Monachi: Ciriacus 20/10, Philippus 11/4.
Subdiaconi: Florianus 17/10.
Conversi: Iohannes 18/1, Pangracius 4/4, Paulus 9/7, Ulricus 19/8.
Kelnerin Erendrudis 12/9, 11/11.
Charlesteten, Mathildis de — 27/6 (s. Karlstetten).
Chelkingerin Margareta 17/7 (s. Zelking).
Chellner Georius 6/7 1433.
Khoch Hanns 12/6.
Chrembs, Mathias Sacer, prediger in — 6/7 1546 (s. Krems).
Khreus Wolfgang 23/4, 24/4.
Kitzbühel, Kûtzbûchel, Agnes de — 21/7, Kytzpûchlerin Anna 27/2.
Claincell, Benedictus Fatersamer de — 3/9 (s. Kleinzell).
Claustroneoburgenses,
Praepositi: Simon 16/4.
Decani: Thomas 7/8, Vicencius 29/12.
Canonici: Albertus 29/8, Andreas 30/11, Augustinus 11/6, Bernhardus 26/12, Caspar 1/7, 28/7, Conradus 7/8, Gallus 25/3, Georgius 18/6, 19/7, 3/11, Ieronimus 24/12, Iohannes 25/10, 12/12, 20/12, Lazarus 17/5, Martinus 9/7, Matheus 28/12, Nicolaus de Ulma 9/8, Petrus 8/5, 16/7, Steffanus 14/11, 19/12, Thiburcius 23/7, Thomas 26/1, 21/12, Wilhelmus 19/8, Wolffgangus 15/7, 17/8.
Subdiaconi: Iohannes Dỳem 11/8, Steffanus 27/8.
Decanissae: Hadwigis 8/5.
Moniales: Agnes 10/8, Anna 25/6, Brigida 17/6, Katherina 11/5, 6/6, 11/7, Margareta 16/3, 8/6, 1/8, 13/8, Martha 12/12, Ottilia 20/10, Scolastica 20/10, Walburgis 2/4.
Kleinzell, Claincell, Benedictus Fatersamer de — 3/9.
Koch Paulus 16/4.
Kolnprunnerin Walpurg 30/8.
Comites: Ekkebertus 5/8.
Kornnpechk Leonhardus 26/8.
Corona, Iacobus de — 19/6.
Krâftin Anna 1/11.
Kreczinger Wolffgangus 7/12.
Krembsminster, Iacobus de — 22/5 (s. Kremsmünster).
Cremifanenses,
Abbates: Benedictus 29/7, Georgius 20/3, Henricus 5/7, Wolffgangus 13/1.
Priores: Matheus 30/5.

Digitized by Google

Cremifanenses,
Presbyteri et monachi: Iohannes 31/7, 30/12, Matheus 9/5, Maurus 8/9, Michael 19/10, Sixtus 25/6, Steffanus 28/1, 21/8, Thomas 28/11, Wolffganngus 3/7.
Subdiaconi et monachi: Erhardus 14/6.
Krems, Chrembs, Krembs, Gregorius de — 30/5, Mathias Sacer, prediger in — 6/7 1546.
Kremsmünster, Krembsminster, Iacobus de — 22/5.
Kreÿ, Crescencia von — 24/3.
Kriczinger Leonhart 2/8.
S. Crucis,
Abbates: Georius 24/3, Heinricus 17/8.
Presbyteri et monachi: Cristannus 11/12, Cůnradus 27/11, Fridericus 15/1, Henricus 10/7, Iohannes 13/2, 29/6, Leonhardus 30/5, Wolffgangus 12/7, 16/9.
Monachi: Michael 23/4.
Conversi: Stephanus 18/5, Symon 13/12.
Kǔtzpǔchel, Agnes de — 21/7 (s. Kitzbühel).
Kytzpǔchlerin Anna 27/2 (s. Kitzbühel).

Dampeierin Anna 25/4.
Decani: Petrus, olim in Mautern 20/12.
Tegernseenses,
Abbates: Conradus 24/1.
Seniores: Iohannes 1/12.
Presbyteri et monachi: Anthonius 17/9, Christopherus 22/1, Conradus 9/5, 17/5, Crisogonus 13/3, Erasmus 26/6, Georius 27/3, 1/10, Iacobus 6/4, Iohannes 13/5, 15/5, 2/7, 22/12, Leonhardus 16/5, Martinus 22/6, Melchior 17/5, Michael 19/5, Petrus 12/4, Placidus 24/8, Sigismundus 17/6, Steffanus 25/12, Udalricus 26/10, Walthasar 13/12, Wolffgangus 13/8.
Tegernseenses,
Accoliti: Wilhelmus 4/10.
Conversi: Georgius 18/1, Iohannes 17/12.
Deissl Martinus 5/10.
Totzenpeck Ulricus 19/9.
Traunstein,
Canonici et presbyteri: Iacobus 19/7.
Duces: Rudolffus, Austriae 25/7.
Ducissae: Hedwigis (Gerbirgis), Bohemiae 10/5.
Dunspier Georgius 7/8.
Turnperger Caspar 14/4.
Dürnstein,
Praepositi: Iohannes 25/3, Nicolaus 8/2 1521.
Decani: Ambrosius 25/3.
Seniores: Eustochius 1/10.
Presbyteri et canonici: Erasmus 26/2, Heinricus 18/6, Georgius 4/9, Iacobus de Corona 19/6, Iohannes 1/7, 12/8, Wolfgangus Winbmer 30/10.
Canonici: Augustinus 24/9, Conradus 12/5, Georgius 6/9, Iohannes 11/6, Iohannes Praun 30/3, Leo 23/6, Simon 24/4, Wilhelmus 14/11.
Conversi: Anthonius 30/11, Benedictus 31/1, Iohannes 20/7.
Dyem Iohannes 11/8.

Ebersberg,
Abbates: Eberhardus 18/11, Sebastianus 6/6.
Priores: Martinus 12/12.
Presbyteri et monachi: Amandus 25/3, Benedictus 14/7, Gregorius 10/6, Ieronimus 14/10, Iohannes 28/6, 13/8, Maurus 2/12, Sebastianus 19/8, 20/11, Udalricus 27/6, 15/7, Vitus 25/3.
Conversi: Leonhardus 23/7.
Ekkebertus comes 5/8.
Egemurck, Rosina von — 8/3.
S. Ehrentrudis, Nonnberg,
Priorissae: Magdalena 4/2.
Seniorissae: Barbara Hoferin 7/7.

Digitized by Google

S. Ehrentrudis, Nonnberg,
Moniales: Affra 15/12, Barbara 28/8, Christina 9/4, 14/5, Clara Wangerin 17/3, Kunigundis 24/3, Erndrudis 14/5, Iohanna de Polhaim 17/3, Magdalena 9/9, Margaretha 5/9, Margaretha Pfuegling 6/3, Regina Reitterin 12/10.
Conversae: Catarina 12/5, Ursula 7/5.
Enns, Ens, Margareta de — 27/4.
Episcopi: Altmannus 16/6, 8/8 1091, Gebehardus 15/6, Georius 7/8 Udalricus 7/8.
Ewargassin Anna 1/5.

Varsthueberin Katerina 25/7.
Fatersamer Benedictus 3/9.
Feistritz, Feisteriz, fr. Wilhelmus prior de — 25/1.
Fellabrunn, Lucia Velleprunerin 17/3.
Velleprunerin Lucia 17/3 (s. Fellabrunn).
Velwing, Steffanus de — 12/3.
Feyertagerin Hadwidis 11/11.
S. Floriani,
Presbyteri et canonici: Caspar 23/4, 10/8, Wolfgangus 10/1.
Dyaconi: Wolffganngus 29/7.
Ad S. Vitum, Pecher Georgius plebanus 3/1.
Ad S. Vitum cis Rotam,
Abbates: Martinus 2/6.
Presbyteri et monachi: Vitus 21/12.
Monachi: Andreas 18/12.
Formbacenses,
Abbates: Angelus 6/3.
Presbyteri et monachi: Antonius 2/7, Cristoferus 2/7, Georius 13/1, Udalricus 27/12.
Monachi: Placidus 4/7, Dyetricus 29/6, Laurencius 25/12.
Voraviensis,
Canonici: Erhardus 2/11.
Vorstfürmer Iodocus 17/8.
Voytin Anna 29/8.

Frälin Anna 2/10.
Frelich Martinus 10/5.
Frelichin Elizabeth 7/8.
Fronacherin Anna 27/8.
Frösligerin Anna 9/12.

Gars, Garss, Erhardus de — 6/8.
Garstenses,
Abbates: Pertholdus 27/7.
Gaysbergerin Angnes 22/6, Anna 22/6.
Gebehardus ep. Salzburgensis 15/6.
Georius ep. Pataviensis 7/8.
Geringeryn Margareta 17/7, 22/9.
Gottwicenses,
Abbates: Bartholomeus 20/8 1541, Bernhardus (Wernherus) 19/11, Erhardus 16/3, Fridericus 24/1, Hartmannus 2/1, Heinricus 18/3, 23/5, 16/12, Iohannes 27/6, 8/9, Laurencius 26/12 1482, Leopoldus Rueber 18/9 1558, Lucas 22/9, Martinus 1/5 1468, Mathias 11/7 1507, Mathias de Zeim 13/10 1532, Otto 12/1, Petrus 24/12, Placidus 26/12, Sebastianus de Wasserburga 23/8 1516, Theodoricus 16/2, Thomas 10/3, Ulricus Totzenpeck 19/9, Wezilinus 16/7, Wolffingus 9/11, Wolfgang 11/2.
Priores: Caspar 13/2, Thomas 18/12 1525.
Seniores: Andreas de Palt 2/6, Caspar ex Zwettel 5/1 1531, Erhardus 9/9, 27/12, Lampertus 13/6, Laurencius 12/3, Maurus 8/6 1516, Steffanus Zeller 12/3, Udalricus 4/12, Wilhelmus 21/12.
Presbyteri et monachi: Albertus 16/4, Almbicus 19/6, Alramus 7/5, Altmannus 21/2, 25/6, 14/10, Andreas 1/2, 22/2, 24/6, 26/7, 6/11, Andreas Mautter 15/10, Benedictus 9/2, 18/7, Bernhardus 1/8, 3/11, Pertholdus 28/8, 20/9, Bertramus 9/3, Celestinus 4/7, Clemens 2/8, Conradus 20/4, 13/6, 22/7, 3/10, 13/10, 18/10, Cristannus 13/9, 6/10,

Digitized by Google

Gottwicenses,
8/10, Daniel 3/12 1526, Dietricus 17/12, Dyepoldus 3/7, Dyetmarus 27/8, 9/10, 21/10, Dyetwinus 29/10, Eberbinus 26/7, 3/8, Egidius 30/4, 24/9, Egidius Scherdinger 14/3, Erhardus 21/6, Erhardus de Garss 6/8, Erhardus de Ybs 2/3, Fridericus 19/6, 20/6, 21/9, 19/11, Georgius Pecher 3/1, Georius Sedelmayer 6/2, Gregorius de Krembs 30/5, Gregorius de Holenwang 19/2, Hadmarus 21/3, Hartmannus 7/1, Hartnidus 14/7, Hartungus 5/10, Hatwicus 20/7, Heinricus 14/1, 24/2, 8/4, 14/4, 21/4, 12/6, 13/6, 17/6, 10/8, 30/8, 17/10, 31/10, 16/11, Heynricus de Meyrling 11/8, Helmwicus 4/1, Hugo 1/9, 17/12, Iacobus 22/8, 31/8, 23/12, Iacobus Peregrinus 11/1, Ieronimus 12/8, Iodocus Vorstfirmer 17/8, Iohannes 5/4, 8/4, 15/4, 25/5, 27/5 1526, 14/8, 15/10, 30/10, 7/11, 29/11, Iohannes Schawer 12/6, Iohannes de Straubing 28/3, Iohannes de Zwetl 14/10, Lampertus 14/8, Leo 24/11, Leonhardus 24/8, 20/10, Leopoldus Marius 12/9, Lucas 14/4, 17/4, Marinus 14/4, Marquardus 30/9, Martinus 22/1, 21/2, 3/3, 19/7, 13/8, 16/8, 12/11, Martinus Deissl 5/10, Mathias 21/1, 24/5, 16/6, Meinhardus 17/1, 3/6, Michael 28/4 1514, 7/5, Michael Helmschyz 9/4, Nicolaus 5/5, 9/6, 20/9, 13/10, 4/12, Nicolaus de Wenna 12/5, Ortolffus 12/8, 29/9, Otto 9/9, 24/9, 23/11, Pangracius 2/10, Paulus 3/3, Paulus Koch 16/4, Paulus de Mauttern 28/11, Petrus 2/7, 4/7, 18/7, 20/8, 18/10, 2/11, Quirinus 24/7, Reinoldus 5/1, Richerus 10/8, Rudolfus 13/6, 31/10, Rûpertus 3/8, Rntherus 21/2, Sebastianus 9/8, Seyfridus 20/4, 29/4, 21/6, 28/9, Sigismundus Leybman 12/9 1519, Stephanus 27/12, Steffanus de Velwing 12/3, Theodoricus 25/11, Thomas 17/6, Thomas Pum 22/1, Udalricus 3/7, 22/11, Ulricus 18/4, 26/10, Urbanus 11/3, 13/11, Vincencius 4/10, Vitalis 8/11, Walthasar Graff 11/4, Wartholomeus 18/7, Wichardus 8/3, Wolffgangus 28/6, 4/8, 27/8, Wolfgerus 23/3, Wolfhardus 27/5.

Monachi: Adalbero 4/4, Adalbertus 10/2, Albertus 6/1, 27/1, 9/4, 4/6, 2/9, Alramus 14/5, Altmannus 12/12, Arnoldus 11/11, Benedictus Fatersamer 3/9, Bernhardus 17/1, Bernhardus Imel 2/4, Pertholdus 15/1, 22/3, 1/4, 1/6, 30/7, Bonifacius 25/8, Karolus 1/6, Christianus 12/4, Conradus 9/2, 7/4, 28/4, 4/5, 11/6, Dyepoldus 26/8, 15/11, Dyetmarus 4/2, 8/2, 11/3, 4/4, 27/11, Dyetolfus 10/11, Eberhardus 3/1, Egidius 14/12, Georgius 3/9, Georgius de Welming 11/5, Gerardus 30/1, 27/6, Gotfridus 22/4, Gregorius 16/2, Gundolfus 30/4, Gundramus 17/2, Hartmannus 5/2, Hartwicus 6/2, Heinricus 6/1, 28/1, 29/1, 4/2, 8/2, 18/2, 6/3, 6/4, 16/5, 20/5, 5/6, 11/9, 4/11, 15/12, Hermanus 2/1, 15/3, Hugo 14/2, 2/5, Iacobus 25/1, Iohannes 8/1, 15/1, 15/1, 27/10, Iohannes Grintzinger 19/2, Iohannes inclusus 16/1, Iohannes Strôbel 7/9, Iohannes de Wienna 31/3, Laurencius 25/1, 28/3, 21/11, Leopoldus 23/1, 5/12, Lucas 15/3, Lucas Schachner 7/9, Ludwicus 5/7, Marquardus 19/2, Martinus 10/10, Mathias de Obernuwurga 29/5, Meinhardus 9/2, Michael 14/2, Nicolaus 12/2, 5/3, Otakerus 25/4, Otto 16/1, 5/5, 9/7, Paulus 8/6, 6/10, Paulus Ogenwurger 4/9, Petrus 5/3, 9/3, 2/4, Pilgrinus 5/2, 10/12, Rabanus 4/1, Reinpertus 28/1, Remboldus 30/7, Rempertus

Digitized by Google

1/1, Richerus 3/1, Rudigerus 13/2, 14/3, 13/5, Rudmarus 31/1, Rudolfus 9/1, 30/1, 2/2, 17/3, 22/4, 25/8, 20/12, Rutherus 11/3, Seyfridus 2/2, 16/5, Simon 14/5, 10/6, Thomas 23/7, Udalricus 23/1, 11/6, 17/7, Ulricus 5/3, 9/4, 11/4, 27/4, 30/4, 6/5, 13/5, Waltherus 9/1, 27/4, Wolfgangus 30/5, 25/9, Wolfgerus 3/2, 1/4, Wolframus 30/6, 9/7.

Diaconi et monachi: Albertus 8/7, 21/7, Altmannus 9/8, Anthonius 5/9, Bernhardus 8/3, Dyetricus 27/2, Helbemwicus 31/5, Iohannes 27/2, Rudigerus 18/3, Stephanus Caritas 26/11.

Subdiaconi et monachi: Iacobus 21/8, Ieronimus 30/8 1521, Magnus 11/9, Udalricus 14/6, Valentinus 6/9.

Accoliti: Benedictus 8/5, Pangracius 20/10.

Clerici: Ieremias 19/12 1519.

Novitii: Andreas 30/11, Iohannes 27/4, Iohannes de Augusta 22/10.

Conversi: Andreas 18/6, 2/9 1504, Arnoldus 19/3, Augustinus 24/3, Benedictus 16/2, Bernhardus 1/3, Pertholdus 1/3, 19/3, Conradus 21/5, 19/7, Conradus Casperus 26/4, Dyetmarus 23/2, Dyetricus 25/2, 10/4, 28/4, Erhardus 12/9, Georius 14/3 1521, Hartwicus 20/3, Heinricus 28/3, 5/4, 11/4, Hermannus 17/3, 20/5, Hugo 20/3, Iacobus 26/2, Iohannes 20/2, Iohannes de Obernnwurga 6/6, Lucas 10/4, Marquardus 4/3, Meinhardus 24/3, 4/5, 6/5, Michael 28/2, Otto 5/4, Paulus 6/3, Pilgrinus 25/2, 4/3, Rudolfus 21/5, Simon 26/2, Udalricus 15/8, Udalricus pfistermaister 26/11, Waltherus 23/2.

Capellani monialium: Iohannes Planckh 7/7.

Cellerarii: Michael 26/4, 3/9, Simon 20/1.

Confessarii: Blasius 23/12, Casparus 24/4, Nicolaus Rŷhl 29/3 1556, Paulus Arthaler 22/3.

Provisores: Andreas 25/7, Christofferus 17/5, Conradus 25/7, Georgius 28/5, Georius Chellner 6/7 1433, Leonhardus 18/4, Michael 3/9, Paulus 26/9, Placidus 31/5, Sixtus 1/9, Wilhelmus 21/12, Wolfgangus de Mellico 19/11.

Sacristiani: Michael 28/4 1514.

Pfistermeister: Udalricus 26/11.

Familiares: Iohannes Rabennest 4/6, Oswaldus Waldstainer 9/2.

Famuli: Jans Pescher 22/8.

Laici: Albertus 7/7, Augustinus Hoffer 2/5, Augustinus Stadler 22/10, Pertoldus 21/1, 29/3, Caspar 7/7, Conradus 26/3, Hanns Khoch 12/6, Hanns Rambler 16/6, Hanns Rhodenpaum 17/2, Hanns Stachl 17/2, Hanns Weiszpader 20/2, Hartmannus 31/3, Hartwicus 10/1, Heinricus 29/3, Hermannus 29/12, Iohannes 7/10, Iohannes Opsner 9/1, Lenz Schneider 17/2, Leonhardus Kornnpechk 26/8, Leonhart Kriezinger 2/8, Lienhardus Peschler 27/7, Mathias Mair 10/10, Mathias Sparerranst 28/7, Petrus 19/5, 7/10, 30/10, Philippus pictor 14/8, Rudolfus 10/1, Sigismundus 31/3, Simon 19/5, Steffanus 7/7, Thomas Lieber 15/6, Udalricus 21/1, Wolffgangus 6/9, Wolfgangus Grueber 8/10, Wolfgang Khreus 23/4, 24/4, Wolffgang Wiert 6/9.

Priorissae: Agnes Riegerin 25/1 1520, Appollonia Riegerin 4/8, Cecilia 10/3, Cecilia Grashoferin 9/3, Hetwigis Weinaurin 4/8 1548, Margaretha Geringerin 22/9, Scolastica Ridlerin 4/7.

Digitized by Google

Gottwicenses,

Seniorissae: Kunigundis 14/4, Eufrosina 29/8, Margaretha Geringerin 22/9.

Magistrae: Hadwigis 1/8, Rogel Tzincendorfferin 11/7.

Moniales: Adilheidis 13/1, 17/2, 2/4, 8/4, 27/5, 31/5, 19/7, 28/7, 7/9, 3/11, 12/11, 31/12, Affra 22/7, Agatha 11/10, Agnes 19/1, 4/3, 7/4, 15/4, 16/4, 23/4, 2/5, 9/10, 5/12, 7/12, Agnes Potingerin 5/10, Anastasia 15/10, Anastasia Schuestlin 16/10, Anna 17/1, 21/3, 22/3, 17/4, 16/5, 15/10, Anna Ällingerin 20/3, Anna Bösnprunerin 5/4, 11/5, 19/5, Anna Kräftin 1/11, Anna Kytzpüchlerin 27/2, Anna Dampeierin 25/4, Anna Ewargassin 1/5, Anna Voÿtin 29/8, Anna Frälin 2/10, Anna Fronacherin 27/8, Anna Frösligerin 9/12, Anna Hawgin 20/7, Anna Mitterndorfferin19/8, AnnaSchuestlin 16/10, Anna Sneckenrewterin 22/10, Anna Steckin 3/10, Barbara 20/3, 1/9, 10/10, Barbara Gruenbaldin 6/1, Barbara Ryetentalerin 7/2, Beatrix 13/1, Benedicta 25/5, 2/6, 19/6, 23/8, 31/10, Benedicta Zehendtnerin 4/3, 15/4 1514, Benigna Püchlerin 25/8, Perchta 28/10, Pertha 9/2, 11/2, 12/2, 20/5, 23/7, 2/8, 11/12, 23/12, Brigida 14/5, 13/11, Katherina 14/2, 17/4, 15/7, 12/9, Katherina Hÿldermaÿerin 19/5 1538, Katherina de Ladendorff 9/8, Katerina Schlingeufueslin 1/10, Cecilia 31/8, Cecilia Zwetlerin 28/9, Clara 3/4, Cordula Grueberin 19/9 1582, Cristina 12/3, 17/4, 22/4, 1/5, 4/6, 20/6, 21/8, Cristina de Stain 13/8 1515, Chunigundis 11/1, 13/1, 4/2, 14/3, 19/3, 10/6, 11/6, 24/6, 25/6, 12/7, 26/7, 7/8, 14/8, 15/8, 4/10, 2/11, 6/11, 26/11, 3/12, 11/12, 21/12, 28/12, Dorothea 1/2, 18/2, 8/12, Dorothea

Gottwicenses,

Pilgreiminn 18/12, Dorothea Kastnerin 26/3, Dorothea Suessin 21/2, Dyemuet 8/2, Elizabeth 1/2, 7/4, 27/4, 28/5, 14/6, 15/7, 10/10, 19/11, Elizabeth Frelichin 7/8, Elizabet Hornpechin 15/6, Erndrudis 20/10, Erndrudis Kelnerin 12/9, 11/11, Eufemia 22/8, 10/11, Eufemia Martschawerin 17/3, Eufrosina 5/2, 28/2, Eustochium de Scherding 20/5, Gerbirchk 13/7, Gerdrudis 19/1, 25/2, 23/4, 1/6, 7/6, 30/6, 18/7, 2/8, 28/8, 29/9, 17/10, 18/10, 21/10, 29/10, 15/11, 2/12, 12/12, 22/12, Gerdrudis Haslpeckin 24/8, Gerdrudis de Weissenperg 28/6, Gisila 29/1, 31/1, 1/5, 20/7, 4/8, Hadwig 10/1, 28/4, Hedwidis 10/5 (= Gerbirgis), Hedwigis Raidlin 11/11, Helena 17/2, 18/6, 20/6, 12/10, Helena de Hertzoburga 26/11, 27/11, Helena Redleryn 1/7, Heylka 4/2, 5/6, Hithart 24/5, Iudita 9/1, 26/1, 7/2, 22/4, 7/6, 17/8, 30/9, 24/10, Iuliana Lobnstainin 25/1, Lucia Velleprunerin 17/3, Luta 30/1, Lÿegardis 25/8, Magdalena 17/7, Magdalena Lerochin 21/9, Margaretha 17/1, 8/2, 9/2, 14/2, 15/3, 16/3, 21/3, 22/3, 4/4, 27/4, 30/5, 2/6, 27/6, 8/7, 10/7, 1/9, 2/9, 29/9, 8/10, 9/10, Margareta Pestlerin 6/9, Margareta Praytenfelderin 10/7, Margareta Chelkingerin 17/7, Margareta Geringeryn 17/7, Margaretha Grashoferin 25/12, Mathildis 22/1, 8/3, 4/4, 26/4, 4/5, 10/5, 11/5, 27/5, 3/6, 12/6, 14/6, 3/7, 16/11, 24/11, 30/11, Mathildis de Charlesteten 27/6, Modesta Pilgramin 24/3, Otilia Wildenhagerin 23/6, Petrissa 29/6, 7/7, 27/9, Petronella 26/8, Richisa 6/2, 21/6, 4/11, Sabina Weindlin 9/10, Scolastica 14/12, Scolastica Steiernpergerin 8/8, Sophia 3/2, 25/5,

Digitized by Google

Gottwicenses,
Ursula 15/9, Ursula Redlerin 14/4, Ursula Rueberin 19/2, Walpurgis 19/4, Walpurgis Semani 23/9, Wentila 3/6, Wentila Graffenwerderin 25/4, 28/4, Wilbirgis 6/2, 15/2, 28/2, 2/5, 27/5, 21/9, 13/11, 27/12.
Novitiae: Agnes de Kötzpüchel 21/7, Katherina 31/7 1521, Margaretha de Ens 27/4.
Conversae: Barbara 26/6, Katerina 21/8, Chunigundis 3/5, 23/5, 4/8, Iudita 27/11, Iuliana 26/6, Iuliana Zimerlin 23/8, Leukardis 9/7, Magdalena 8/1, Margaretha de Leus 9/2, Wentila 1/1.
Laicae: Adilheydis 15/1, 14/10, 24/12, 26/12, 30/12, Agatha Prennerin 9/9, Agnes 23/4, 19/12, Anna 13/2, 10/4, 3/9, 14/9, Anna Rueberin 23/2, Anna Zinserin 27/7, Barbara 3/4, Barbara Ogenwurgerin 4/9, Barbara Rattaleryn 25/8, Barbara Schwablmairin 21/4, Barbara Weberin 3/3, Barbara Weinäplin 3/11, Benigna Artogin 16/9, Pertha 13/3, Katherina 8/1, 22/3, 10/4, Katherina Grueber 8/10, Christina 8/1, 20/1, 16/2, 28/4, 31/5, 20/12, Chunigundis 27/1, 28/1, 16/2, 22/2, 25/10, Dorothea 15/2, Dorothea Ramlerin 30/9, Elizabet 24/1, 20/2, 5/3, 9/6, 12/6, 17/7, 30/8, Elizabeth Iacobin 12/9, Elizabeth Sibenburgerin 30/8, Elizabet Wiert 6/9, Erndrud 14/1, Gerdrud 28/1, 22/3, 7/5, 17/9, 14/10, 29/12, Gisila 27/1, 5/5, Hadwidis Feyertagerin 11/11, Iudita 28/4, 21/11, 17/12, 25/12, Margaretha 24/1, 2/2, 13/2, 3/4, 24/4, 11/5, 8/6, 15/12, Margaretha Planckin 5/12, Margaretha Hofferin 2/5 1515, Margaretha Mair 10/10, Margareta Millnerin 29/3, Margareta Schueczin 27/8, Mathildis

Gottwicenses,
14/1, 22/2, 12/6, Regina Risin 23/2, Rosina Amsteterin 23/9, Rosina von Egemurck 8/3, Salome 1/3, Scolastica Pfarpurckerin 17/9, Ursula Hagerin 8/7, Ursula Schtuban 29/3, Walpurg Kolnprunnerin 30/8, Wilbirgis 16/10.
Göttweig, Adam Schweinbeckh, Hauptmann in — 31/10.
Grafenwörth, Wentila Graffenwerderin 25/4, 30/4.
Graff Walthasar 11/4.
Graffenwerderin Wentila 25/4, 30/4 (s. Grafenwörth).
Grashoferin Cecilia 9/3, Margaretha 25/12.
Grintzinger Iohannes 19/12.
Grossler Andreas 23/6.
Grueber Katherina 8/10, Cordula 19/9 1582, Wolfgangus 8/10.
Gruenbaldin Barbara 6/1.

Hagerin Ursula 8/7.
Hainfeld, Achacius plebanus in — 29/12.
Hämerl Martinus 16/8, Simon 6/11.
Haslpekin Gerdrudis 24/8.
Hauptmann, Adam Schweinbeckh in Göttweig 31/10.
Hawgin Anna 20/7.
Helmschyz Michael 9/4.
Herzogenburg, Hertznwurga, Wolffgangus de — 7/4, Hertzoburga, Helena de — 26/11.
Herzogenburgenses,
Praepositi: Caspar 2/11 1517, Iohannes 5/9, Iohannes ex Nusdorff 2/10 1533, Ludwicus 7/3, Wolffgangus 21/8 1541, 22/9.
Decani: Iohannes 18/11, Michael 30/12.
Seniores: Iacobus 27/3.
Canonici: Cristannus 18/9, Erhardus 10/6, 11/8, Heinricus 16/12, Iohannes 25/9, 1/11, Iohannes Medlinger 22/8, Martinus 28/12, Mathias 27/6, Nicolaus Prysser 7/8,

Digitized by Google

Herzogenburgenses,
Petrus 10/3, 7/8, 10/9, Sigismundus 24/1, 10/9, Steffanus 23/9, Udalricus 30/6, Wolffgangus 15/9.
Hoferin Barbara 7/7.
Hoffer Augustinus 2/5, Margaretha 2/5 1515, Ruebertus 2/5.
Holenwang, Gregorius de — 19/2.
Hornpechin Elizabet 15/6.
Hŷldermaŷerin Katherina 19/5 1538.

Iacobin Elizabeth 12/9.
Ad S. Jacobum, Wiennae,
Priorissae: Crescencia von Kreŷ 24/3.
Magistrae: Petronella Poklin 26/3.
Moniales: Anna 13/6, 16/6, Barbara 26/5, Brigita 15/10, Katherina 23/1, Clara 13/5, Dorothea 2/3, 7/3, Elizabeth 6/3, Elizabeth Liechtnstainerin 26/3, Hådwidis Wåchingerin 23/10, Martha 14/1, 30/5, Monica 6/8, Natalia 10/6, Potentiana 11/9, Radigundis Sitzenpergerin 24/11, Regina 30/9, Rosina 9/5, Scolastica 14/5, Scolastica Waldnerin 5/8, Warbara 17/8.
Imel Bernhardus 2/4.
Imperatores: Maximilianus 12/1 1510.
Inclusi, Iohannes 16/1.

Ladendorff, Katherina de — 9/8.
Lambacenses,
Abbates: Iohannes 25/5, Michael 19/12.
Priores: Albertus 7/12.
Seniores: Michael 15/2.
Presbyteri et monachi: Andreas 17/5, Georgius 29/4, 8/12, Ieronimus 26/12, Iohannes 20/7, Michael 18/3, 3/12, Sigismundus 22/7, Steffanus 25/10.
Monachi: Erhardus 11/12.
Ad S. Lambertum (in Styria),
Abbates: Iohannes 22/6.
Ad S. Lambertum,
Presbyteri et monachi: Andreas 25/12, Gebehardus 30/11, Georgius 15/7, Iohannes 17/5, 8/7, 20/8, 17/11, 16/12, Thomas 18/9, Wartholomeus 26/9.
Monachi: Andreas Grossler 23/6, Casparus 13/1, 13/2, Christoferus 1/1, 28/10, Conradus 9/6, Georgius 15/2, 18/5, Guntherus 2/3, Heinricus 21/7, Iohannes Kchol 29/8, Otto 23/5, Paulus 27/10, Udalricus 24/7.
St. Lambrecht, Cristoferus de — 13/4.
Ad S. Lampertum, Cristoferus de — 13/4 (s. St. Lambrecht).
Langenlois, Leus, Leuss, Margaretha de — 9/2, Wolfgangus de — 26/3.
Lerochin Magdalena 21/9.
Leus, Margaretha de — 9/2 (s. Langenlois).
Leuss, Wolfgangus de — 26/3 (s. Langenlois).
Leŷbman Sigismundus 12/9.
Lieber Bersabea 15/7, Estra 15/6, Simpertus 15/7 1541, Thomas 15/6.
Liechtnstainerin Elizabeth 26/3.
List Andreas 15/11.
Lobnsteinin Iuliana 25/1.
Lunaelacenses,
Seniores: Nicolaus 25/7.
Presbyteri et monachi: Baltasar 24/5, Benedictus 2/6, Degenhardus 9/8, Florianus 3/3, Georgius 16/7, 31/7, 18/9, Iacobus 19/6, Ieronimus 10/1, Iohannes 10/1, 31/3, 22/11, Placidus 5/7, 15/7, Ulricus 7/6.
Monachi: Leonhardus 27/11, Matheus 17/8.
Lunz, Ursula Schtuban aus — 29/3.

Mair Margareta 10/10, Mathias 10/10.
Måndl Iohannes 1/3.
Ad S. Mariam Magdalenam, Wiennae,
Decanissae: Margretha 23/10.

Digitized by Google

Ad S. Mariam Magdalenam, Wiennae,
Magistrae: Magdalena 13/12.
Moniales: Agatha 18/1, Anna 6/7, Barbara 6/4, Benigna 25/4, Brigita 6/7, Columbina 19/10, Cordula 26/2, Chunigundis 12/5, Dorothea 25/3, Erndrudis 15/5, 5/11, Eufemia 9/4, Eufrosina 3/8, 26/10, Eustochium 4/12, Felicitas 30/1, 11/9, 29/11, Fronica 21/9, Gertrudis 20/5, Hester Striglin 31/5, Hilgartis 13/1, Iustina 14/4, Lucia 8/9, Marina 18/2, Martha 24/4, Monica 20/5, Perpetua 10/9, Radegundis 16/10, Regina 17/4, Rosina 18/12, Sabina 29/9, Soffia 8/9, 16/12, Ursula 12/5, Veronica 22/8, Walpurg 14/12.
Conversae: Petronella 12/6.
Marius Leopoldus 12/9.
Martinianus 5/8.
Martschawerin Eufemia 17/3.
Mautern, Paulus de — 28/11, Petrus decanus olim in — 20/12.
Mautter Andreas 15/10.
Medlinger Iohannes 22/8.
Meidling, Heinricus de Meyrling 11/8.
Melk, Mellicum, Wolfgangus de — 19/11.
Mellicenses,
Abbates: Augustinus 7/3, Pertoldus 25/6, Iohannes 1/5, Placidus 21/4 1548, Wolfgangus 14/10.
Subpriores: Martinus 16/8, Wolffgangus 26/11.
Seniores: Augustinus 21/4.
Presbyteri et monachi: Perichtoldus 26/7, Colomannus 9/10, Iacobus 19/1, 3/12, Iohannes 23/8, Iohannes de Zirschaw 9/6, Maurus 20/4, Michael 13/12, Nicolaus 22/12, Ortolfus 23/10, Paulus 5/8, Simon 3/4, 27/6, Stephanus 11/1, Theopoldus 26/5, Thomas 1/2, 2/2, 18/7, 30/8, 21/11, Vitus 18/6, Wolfgangus de Leuss 26/3.
Mellicenses,
Monachi: Augustinus 15/6, Hugo 20/7, Iohannes 20/1, 15/8, Ortolfus 15/2, Otto 7/2.
Diaconi et monachi: Iorius 11/7, Pangracius 28/1.
Subdiaconi et monachi: Erhardus 9/8, Wolfgangus 27/12.
Conversi: Heinricus 21/3, Iacobus 10/4, Wolfgangus 23/11.
Cellerarii: Paulus 5/8.
Meyrling, Heinricus de — 11/8 (s. Meidling).
Millnerin Margareta 29/3.
Mitterndorfferin Anna 19/8.
Mons Sanctus,
Presbyteri et monachi: Gabriel 26/1, Georgius 26/1.

Ad S. Nicolaum Pataviae,
Praepositi: Stephanus 30/3.
Decani: Iohannes 11/12.
Seniores: Caspar Turnperger 14/4, Wolffgang Posch 14/4.
Presbyteri et canonici: Andreas 13/7, Augustinus 29/11, Georius 3/12, Heinricus 1/6, Michael 20/7, Oswaldus 3/6, Philippus 24/7, Thomas 29/11.
Canonici: Ambrosius 15/5, Philippus 8/10.
Diaconi: Andreas 12/7.
Conversi: Stephanus 12/12.
Nothaft Seyfridus 8/6.
Nürnberg, Nürmberga, Georius canonicus de — 28/3.
Nussdorf, Nusdorff, Iohannes ex — 2/10 1533.

Obernburg, Obernnwurga, Iohannes de — 6/6, Mathias de — 29/5.
Obernburgenses,
Presbyteri et monachi: Cristannus 22/6, Georgius 14/11, Iohannes 9/12.
Obernnwurga, Iohannes de — 6/6, Mathias de — 29/5 (s. Obernburg).

Digitized by Google

Opsner Iohannes 9/1.
Ochsenburg, Ogenwurger Paulus 4/9, Ogenwurgerin Barbara 4/9.
Ogenwurger Paulus 4/9, Ogenwurgerin Barbara 4/9 (s. Ochsenburg).
Ossiacenses,
Presbyteri et monachi: Daniel 17/3.
Ottobeuern,
Presbyteri et monachi: Sixtus 1/9.

Rabemnest Iohannes 4/6.
Rabenstein, Martinus Hâmerl de — 16/8, Paulus Ogenwurger de — 4/9.
Raidlin Hedwigis 11/11.
Rambler Hanns 16/6.
Ramlerin Dorothea 30/9.
Randegg, Bartholomeus von — 10/5.
Ranna, Bartholomeus von Randegg, Pfleger zu — 10/5.
Ranna, Nieder-, Simpertus Lieber, Pfleger zu — 15/7 1541.
Rattalerim Barbara 25/8.
Redlerin Helena 1/7, Ursula 14/4.
Reitterin Regina 12/10.
Rhodenpaum Hanns 17/2.
Ridlerin Scolastica 4/7.
Riegerin Agnes priorissa 25/1 1520, Appollonia 4/8.
Rietenthal, Ryetentalerin Barbara 7/2.
Risin Regina 23/2.
Rueber Leopoldus 18/9 1558.
Rueberin Anna 23/2, Ursula 19/2.
Ryetentalerin Barbara 7/2 (s. Rietenthal).
Ryhl Nicolaus 29/3 1556.

Sacer Mathias 6/7 1546.
Sacerdotes: Georius Poschinger 28/11, Iohannes 14/12, Wolffgangus 6/8.
Salzburg, Augustinus Hoffer ex — 2/5.
Salzburgenses: Gebehardus episcopus — 15/6.
Schachner Lucas 7/9.
Schawer Iohannes 12/6.
Schenleben Anna 20/6, Iacobus 20/6, magister Ludwicus 20/6.
Scherding, Eustochium de — 20/5.
Scherdinger Egidius 14/3.
Schlingenfueslin Katerina 1/10.
Schneider Lenz 17/2.
Schönlebenn Nicolaus 10/12.
Schtuban Ursula 29/3.
Schueczin Margareta 27/8.
Schuestlin Anastasia 16/10.
Schwablmairin Barbara 21/4.
Schwatz, Schwaz, Schwacz, Anna Dampeierin de — 25/4, Iohannes de — 19/11, Sabina Weindlin von — 9/10, Scolastica Steiernpergerin 8/8.
Schweinbeckh Adam 31/10.
Ad Scotos Wiennae,
Abbates: Conradus 10/9, Gallus 17/8, Nicolaus 30/6, Placidus 20/5.
Presbyteri et monachi: Bartholomeus 14/9, Crisstofferus 16/8, 23/10 1533, Gregorius 17/4, Iohannes 18/4, 6/12, Lucas 25/11, Ludwicus 8/5, Martinus 4/9, Valentinus 3/12, Wolffgangus 15/4, 13/12, 17/12.
Monachi: Benedictus 12/5, Petrus 18/1.
Accoliti: Ambrosius 11/8, Iohannes 9/8.
Conversi: Conradus 13/4, Laurencius 5/1, Marcus 30/12.
Seccovienses,
Canonici: Iohannes 21/6, Leonhardus 19/3, Oswaldus 1/6, Simon Hâmerl 6/11.
Accoliti: Cristofferus 28/5.
Conversi: Sigismundus 1/10.
Sedelmayer Georius 6/2.
Seitenstettenses,
Abbates: Andreas 19/10, Cristannus 27/5.
Presbyteri et monachi: Pertoldus 22/7, Conradus 23/8, Erhardus 1/12, Iohannes 17/6, Iorius 17/8, Martinus 16/6, Mauricyus 14/5, Moÿses 7/6, Simon 12/10, Stepha-

Digitized by Google

Seitenstettenses,
nus 27/3, Walthasar 24/3, 31/8.
Monachi: Caspar 19/1, Petrus 18/2, Ulricus 27/9.
Diaconi: Allexius 5/10.
Semani Walpurgis 23/9.
Sibenburgerin Elizabeth 30/8.
Sitzenpergerin Radigundis 24/11.
Sneckenrewterin Anna 22/10.
Sparerranst Mathias 28/7.
Stachl Hanns 17/2.
Stadler Augustinus 22/10.
Stain, Cristina de — 13/8 1515.
Steckin Anna 3/10.
Steier, Katerina Varsthueberin von — 25/7 (s. Steir).
Steiernpergerin Scolastica 8/8.
Steir, Egidius Scherdinger de — 14/3, Erhardus ex — 16/3, Katerina Varsthueberin von — 27/7.
Steyer, Erhardus ex — 16/3 (s. Steir).
Stira, Egidius Scherdinger de — 14/3 (s. Steir).
Straubing, Iohannes de — 28/3.
Striglin Hester 31/5.
Strőbel Iohannes 7/9.
Suessin Dorothea 21/2.

Udalricus ep. Pataviensis 7/8.
Ulm, Ulma, Nicolaus de — 9/8.

Wåchingerin Hådwidis 23/10.
Waldnerin Scolastica 5/8.
Waldstainer Oswaldus 9/2.
Wangerin Clara 17/3.
Wasserburg, Wasserburga, Sebastianus de — 23/8 1516.
Weberin Barbara 3/3.
Weinåplin Barbara 3/11.
Weinaurin Hetwigis 4/8 1548.
Weindlin Sabina 9/10.
Weissenburg, Weissenperg, Gerdrudis de — 28/6.
Weiszpader Hanns 20/2.
Welming, Georgius de — 11/5 (s. Wölbling).
Wels, Leopoldus Welser de — 13/12 1524.
Wenger Augustinus 6/6.
Weyerhoffer Leopold 23/9.
Wien, Wienna, Iohannes de — 31/3, Nicolaus de — 12/5.
Wiert Elisabet 6/9, Wolffgangus 6/9.
Wildenhagerin Otilia 23/6.
Winbmer Wolfgangus 30/10.
Wittingau,
Canonici: Bartholomeus 11/10.
Diaconi: Stanislaus 11/6.
Wölbling, Welming, Georgius de — 11/5.

Ybs, Erhardus de — 2/3.
Ad S. Ypolitum,
Praepositi: Caspar 3/4, Christoferus 23/3, Colomannus 11/5, Heinricus 4/6, Seyfridus 17/7, Thomas 24/3, Wolfgangus 24/12.
Presbyteri et Canonici: Andreas 12/7, Caspar 30/12, Cristanus 4/7, Iacobus 17/11, Iohannes 15/5, Iohannes Måndl 1/3, Pangracius 4/8, Stephanus 17/6, Thomas 24/3, Wolffgangus 15/9, 24/10, 9/12.
Canonici: Andreas 23/7, 1/12, Caspar 24/7, Erhardus 7/2, Iacobus 18/7, Iohannes 28/7, 8/12, Petrus 23/8, 4/12, Steffanus 14/9, 5/11, Thomas 19/1, 8/2, Ulricus 6/4, Valentinus 5/11, Wolffgangus 15/9, 21/11, 28/12.
Diaconi: Steffanus 12/7.
Ad S. Ypolitum, Benedicta Zehendtnerin de — 4/3 1514.

Zehendtnerin Benedicta 4/3 1514.
Zeim, Mathias de — 13/10 1532 (s. Znaim).
Zelking, Chelkingerin Margaretha 17/7.
Zeller Steffanus 12/3.

Digitized by Google

Ad S. Zenonem,
Canonici: Iohannes 18/4, Thomas 17/7.
Zimerlin Iuliana 23/8.
Zinzendorf, Tzincendorfferin Rogel 11/7.
Zinserin Anna 27/7.
Zirschaw, Iohannes de — 9/6.
Znaim, Zeim, Mathias de — 13/10 1532.
Zwettl, Zwetl, Caspar ex — 5/1 1531, Iohannes de — 14/10.
Zwetlerin Cecilia 28/9.

Catalogus abbatum Gottwicensium
1094—1609.

Pez, Script. rer. Austr. II, 281f.; Karlin in Font. 2, VIII, 101f.; Mon. Germ. Script. XIII, 365f. (bis 1439 reichend).

Bei Feststellung des Catal. abbat. Gottwic. kommen zwei verschiedene Verzeichnisse in Betracht, welche im Cod. A traditionum zu Beginn desselben beigebunden erscheinen, und zwar ist das erste, welches auf einem vereinzelten Folium geschrieben ist, das bei weitem ältere, welches auch bei der Bearbeitung als Verzeichnis *A* zur Grundlage genommen wurde. Dasselbe reicht vom Anfange des Benedictiner-Conventes, d. i. vom ersten Abte Hartmann (1094) bis zu Abt Lucas (1439). Bei Abfasssung dieses Verzeichnisses waren verschiedene Hände der Zeitenfolge entsprechend betheiligt. Das zweite weit jüngere Verzeichniss, welches mit *B* bezeichnet wird, lehnt sich an *A* an und ist gleichfalls von verschiedenen Händen auf einer Quaternio geschrieben, von welcher das dritte Folium herausgeschnitten ist, reicht aber bis zum Todestage des Abtes Michael Herrlich (1609 März 23). Dasselbe wurde zur Ergänzung und Fortsetzung benützt. — Eine auffallende Erscheinung ist es, dass das begonnene Regierungsjahr bei einer bedeutenden Anzahl von Aebten wie Hartmann, Nanzo, Johannes I., Rudmar, Konrad, Wezelin, Heinrich IV., Ulrich I., Lorenz, Sebastian und Bartholomäus als vollendetes Jahr mitgezählt ist, andererseits bei einigen Aebten wie bei Abt Dietrich statt $4^1/_2$ irrig $6^1/_2$, bei Abt Friedrich II. statt 13 irrig 17 Jahre gezählt wurden, bei Abt Petrus II. und Michael um einen Monat mehr angegeben wurde, sowie auch bei den Aebten Helmwik, Petrus I. und Lucas die Regierungszeit ungenau angegeben ist, wenn man vom Wahltage an rechnet, und bei Abt Martin statt 11 bloss 10 Jahre gerechnet sind. Bei anderen wie bei den Aebten Erhard und Mathias ist wieder die Zeit auf den Tag genau angegeben. Bei anderen lässt sich überhaupt infolge des Mangels eines Terminus a quo kein Material zu sicheren Folgerungen gewinnen. Bei drei Aebten ist ferner der Todestag irrig angegeben, so bei Abt Mathias I der 12. statt des 11. Juli, bei Abt Mathias II. der 12. statt des 13. October, bei Abt Placidus der 27. statt des 26. December. Abt Friedrich I. ist überhaupt in beiden Verzeichnissen übergangen. Zu diesen zwei Catalogi kommt

Digitized by Google

noch ein fast gleichlautendes, von einer Hand des 14. Jahrhunderts (c. 1335) verfasstes Verzeichniss in Cod. 166 (rothe nr.), f. 2′ in Betracht, welches von 1355 an von individuellen gleichzeitigen Händen von Fall zu Fall fortgesetzt wurde.

Abbates Gotwicenses secundum ordinem 1094:[a]

Hartmannus[1] primus loci istius abbas sedit annis XX.[2]
Nanzo[b 3] abbas annis XI.
Chalhochus[4] abbas annis XVI.
Gerhochus[5] abbas annis VIIII.
Wernherus[6] abbas annis V[c].
Iohannes[7] abbas annis XVIII.

---

[a] B. *Hic notantur nomina abbatum huius monasterii anno domini MLXXXXIIII.* — [b] B. *Nanço.* — [c] Hier erscheint Abt Friedrich I. übergangen. Es ist darum zwischen den Aebten Wernher und Johann I. zu ergänzen: *Fridericus abbas.*

[1] 1094 Sept. 11 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 8, Anm. 4) — † 1114 Jänner 2 (Mon. Germ. Script. IX, 568 u. 577, Göttweiger N., Anm. 1 zum 2. Jänner u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 18). Abweichend hievon verzeichnen ihn das N. Diessense (Mon. Germ. Necr. I, 21), das N. Ottenburanum (Mon. Germ. Necr. I, 110) u. das N. Ursbergense (Mon. Germ. Necr. I, 134) am 3. Juli. — [2] Das begonnene Regierungsjahr ist wie in vielen anderen Fällen als vollendet bereits mitgezählt. — [3] 1114 c. Jänner (unter der Annahme, dass nach Abt Hartmann keine längere Sedisvacanz eintrat) — † 1125 Febr. 5 (Mon. Germ. Script. IX, 501, 601 u. 613 u. Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 276 u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 42 u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1880, H. I, 115). — [4] 1125 c. Febr. (Mon. Germ. Script. IX, 601) — † 1141 Jänner 27 (Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 275, Kremsmünstrer N. ebend. LXXXIV/I, 32 u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 36). — [5] 1141 c. Febr. (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 37) — 1150 c. Anfang des Jahres, † 1150 (ebend. nr. 37) Sept. 12(?) (Kremsmünstrer N. im Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV/I, 86). — [6] 1150 — † 1155 Nov. 19 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. LI, nr. 39 u. Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 298, Admonter N. im Archiv f. österr. Gesch. LXVI, 454, Nonnberger N. im Archiv f. österr. Gesch. LXXI, 159 u. St. Emmeramer N. in Mon. boica XIV, 401). Zwischen der Resignation des Abtes Gerhoh und der Einsetzung Wernhers ist wohl eine längere Sedisvacanz anzunehmen. Eine solche dürfte auch nach dem gewaltsamen Tode Wernhers eingetreten sein (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 39), da der Convent dadurch den Censuren verfiel. Nach demselben tritt Abt Friedrich urkundlich auf (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 50), welcher etwa 1156—1157 Beginn des Jahres Abt war, † 27. März(?) (Archiv f. österr. Gesch. LXVI z. 27. März). — [7] Abt Johann I. 1157 vor Mai 1 (Mon. Germ. Script.

Digitized by Google

Rudmarus[8] abbas annis XXVI.

Chunradus[9] abbas annis II.

Wezelinus[d 10] abbas annis XXX et post voluntariam cessionem viam carnis adiit universe[e].

Heinricus[f 11] electus anno uno, hic transivit postea ad ordinem predicatorum.

Eodem anno Hainricus[g 12] abbas annos V et anno VI. obiit in captivitate.

Cui Hartwicus[13] succedens presedit abbatie annis VIII et in eodem[h] anno depositus est.

Post hunc Hainricus[i 14] abbas annos XI et menses II et dies VIII, deinde voluntarie resignavit, moriens post cessionem anno II.

Helmwicus[15] huic substituitur, qui sedit annis XXV.

Huic Hermannus[16] succedit presidens annis VII, deinde cedens.

---

[d] B. *Weçhelinus.* — [e] B. fügt noch bei *eodem anno.* — [f] A. übergeschrieben *Naelivb*; in B. übergeschrieben *Nelib.* — [g] A. übergeschrieben *dictus Dens*; in B. dasselbe am Rande nachgetragen. — [h] A. übergeschrieben *octavo*; B. *et octavo anno depositus est.* — [i] A. übergeschrieben *Ratoltstorff*; B. am Rande nachgetragen *de Rátolsdorf.*

IX, 582 u. Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 50) — † 1174 Dec. 9 (Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 300, Salzburger N. im Archiv f. österr. Gesch. XIX, 293 u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 23). — [8] 1174 c. Dec. — † 1200 März 3 (St. Andräer N. im Archiv f. österr. Gesch. XIX, 400, Admonter N. im Archiv f. österr. Gesch. LXVI, 357, Anm. 5 u. Windberger N. in Mon. boica XIV, 94). — [9] 1200 c. März — † 1202 Febr. 13 (Klosterneuburger N. im Archiv f. österr. Gesch. VII, 276). — [10] 1202 c. Febr. — resigniert 1231 vor April 17 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 102), † 1231 Juli 16 (Göttweiger N. 16. Juli). — [11] Abt Heinrich I. 1231 vor Juli 16 (Anm. 10) — 1232. — [12] Abt Heinrich II. 1232—c. 1237 († 1237 oder 1238). — [13] c. 1237—c 1245. — [14] Abt Heinrich III. c. 1245—nach 1256 Dec. 14 (Göttweiger Urk.-Buch in Font. 2, LI, nr. 132). — [15] c. 1257 Anfang des Jahres — † 1279 März 1 (Vermerk in einem gleichz. Göttweiger Perg.-Cod.: *Domnus Helnwicus pie memorie nostre c. abbas o. kal. marcii anno gracie MCCLXXVIIII* u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1880, III, 49). Die Zahl der Jahre ist unrichtig. — [16] 1279 c. März — 1286 resigniert vor Juni 25 (Göttweiger Urk.-Buch I, nr. 171, wo bereits Abt Heinrich IV. auftritt), resp. 1286 vor Mai 23, wenn anders die Regierungszeit des Abtes Heinrich IV. richtig angegeben ist. Abt Hermann starb am 2. Jänner eines unbekannten Jahres, da das N. von Kl.-Mariazell (Studien aus d. Bened.-Orden 1880, II, 109) am 2. Jänner einen *Hermannus abb.* u. das Göttweiger N. einen *Hermannus m. n. c.* übereinstimmend verzeichnen, welche beide identisch sind.

Digitized by Google

Heinricus[k] [17] dignitatem ipsius adipiscitur, sedit annis XXIII menses duos dies XX[l].

Cui successit dominus Petrus,[18] qui sedit annis VIII menses V dies XIIII[m].

Cui Marchardus[19] succedens, qui sedit annis VI et mensibus novem et VI diebus, obiens anno domini MCCCXXIII.

Cui successit dominus Otto[20] abbas, fundator capelle sancti Benedicti, qui prefuit XII annos et VI mensibus[n].

Huic Wulfingus[21] substitutus fuerat, qui sedit annis XXI minus II mensibus. Hic comparator exstitit baculi pastoralis melioris.

Hinc Dyetricus[22] abbas[o] substitutus fuerat Wluingum abbatem, qui rexit annis VIj.

---

[k] A. über der Zeile nachgetragen *de Mörlinge.* — [l] B. fügt hinzu: *qui est sepultus in monasterio sub lapide elevato vel prominenti.* — [m] B. fügt hinzu: *Hic erat constructor capelle s. Andree in domo abbaciali.* — [n] B. *mensibus VI.* — [o] B. setzt fort: *substituitur, qui rexit annis VIj.*

[17] Abt Heinrich IV. 1286 Mai 23 — † 1308 Aug. 11 (Göttweiger N. zum 11. Aug.: *Heynricus [IV] de Meyrling p. et m. n. c.*) Wenn die Regierungszeit richtig angegeben ist, so wäre unter der Annahme, dass das 23. Jahr bloss als begonnenes Regierungsjahr gezählt ist, die Wahl auf den 23. Mai 1286 zu verlegen. Unrichtig wäre somit die Angabe der Annal. Mellic. (Mon. Germ. Script. IX, 511), welche seinen Tod in das Jahr 1309 verlegen. — [18] Abt Peter I. tritt urkundlich 1309 April 24 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 248) auf, † 1316 Oct. 18 (Göttweiger N.) Das St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 205 verzeichnet ihn am 17. Oct. Die Regierungszeit dieses Abtes ist somit nicht richtig angegeben. — [19] 1316 Oct. 17—1323 Juli 22 (St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 162). Unter Annahme der Richtigkeit der angegebenen Regierungszeit ist die Wahl auf den 17. Oct. 1316 zu setzen. Noch am 13. Oct. 1316 muss die Göttweiger Abtei sedisvacant gewesen sein, da an demselben ganz allgemein für die Herren von dem Choetweich eine Urkunde ausgestellt wird (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 284). — [20] 1323 c. Aug. — † 1335 Jänner 12 (Göttweiger N. 12. Jänner u. Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, ur. 380). — [21] Abt Wolfgang I., 1335 c. Jänner — † 1355 Nov. 9 (Göttweiger N. 9. Nov.). Der sonst fast gleichlautende Catal. abbat. in Cod. 166, f. 2′ des Göttweiger Ms.-Cabinetes verzeichnet ihn abweichend von A u. B: *Cui successit Wulfingus abbas, qui sedit XX annis minus IX hebdomadis et obiit anno MCCCLV in die s. Theodori martiris.* Er wird schon 1335 März 28 (Göttweiger Urk.-Buch I, nr. 381) als Abt erwähnt. — [22] 1355 c. Nov. — 1359, † Febr. 16 oder Juni 29 eines unbekannten Jahres (Göttweiger N. 16. Febr.). Dasselbe verzeichnet aber noch ausserdem am 29. Juni *Dyetricus* [*n. c.* über der Zeile nachgetragen] *in Fornpach*), zuerst urkundlich erwähnt 1356 Jänner 21 (Göttweiger Urk.-Buch I

Digitized by Google

Deinde[p] Iohannes[23] abbas de Talarn, qui rexit annum[q].

Huic[p] successit Vlricus[24] abbas dictus Toczenpechk[r], qui sedit annis XI menses tres.

Post hunc electus est[p] Vlricus[s][25] dictus Pîrichuelder, qui rexit annis XVI et depositus est.

Post hunc electus est[p] Fridricus[26] dictus Têchlêr, qui rexit annis XVII et depositus est.

Post hunc electus est abbas Iohannes,[27] qui rexit annis tribus et dimidio et[t] mortuus est.

Post hunc electus est abbas Petrus[28] de Sancto Yppolito[u], qui rexit annos XXIX menses IIII dies VI. Hic constructor fuit capituli ambitus dormitorii refectorii cripte et inceptor chori et aliorum multorum preciosorum clenodiorum comparator.

---

[p] B. *Cui successit.* — [q] B. *annum I.* — [r] B. *Toçenpekch.* — [s] B. Vlricus Pîrchuelder. — [t] B. ergänzt *intoxicatus.* — [u] in B. am Rande mit rother Tinte vermerkt: *merito laudandus et pater venerabilis.* In Cod. 166, f. 2′ ist beigefügt: *qui fuit fidelis conservator substantie monasterii.*

in Font. 2, LI, nr. 545). In Cod. 166, f. 2′ ist von gleichz. Hand verzeichnet: *Cui successit Dietricus, qui sedit annis V et VI. anno resignavit.* — [23] Abt Johann II. † 1360 Juni 16 (Admonter N. in Archiv f. österr. Gesch. LXVI, 399), urkundlich zuletzt erwähnt 1360 April 24 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 576). — [24] Abt Ulrich I. 1360 c. Ende Juni — † 1370 Sept. 19 (Göttweiger N. 19. Sept. u. St. Lambrechter N. in Font. 2, XXIX, 193), zuerst urkundlich erwähnt 1360 Aug. 15 (Göttweiger Urk.-Buch I, nr. 577). — [25] Abt Ulrich II. 1370 c. Ende Sept. — 1385 vor Sept. 8 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 772, wo Abt Friedrich II. zuerst urkundlich erwähnt wird). Abt Ulrich II. tritt urkundlich 1370 Nov. 11 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 671) zum erstenmale auf. — [26] Friedrich II., 1385 vor Sept. 8 (Anm. 25) — c. 1398 Dec. (Anm. 27), zuletzt urkundlich als Abt erwähnt 1398 Oct. 12 (Göttweiger Urk.-Buch I in Font. 2, LI, nr. 872), † 1403 Jänner 24 (Göttweiger Urk.-Buch II in Font. 2, LII, nr. 923 u. Göttweiger N. 24. Jänner). — [27] Abt Johann III. 1398 Ende Dec. — † 1402 Juni 27 (Göttweiger N. 27. Juni u. Nonnberger N. im Archiv f. österr. Gesch. LXXI, 99). Nach der Angabe der Regierungszeit fällt seine Wahl zu Ende Dec. 1398. — [28] Abt Peter II. 1402 Sept. 19 — † 1431 Dec. 24 (Göttweiger N. 24. Dec.). Der im Atrium der Göttweiger Stiftskirche links von dem Eingange eingemauerte marmorne Grabstein gibt bloss das Jahr 1432 ohne Tagesdatum an, welches irrig ist. Der Irrthum ist durch die Annahme des Incarnationsstiles zu erklären und mag durch den Todestag, die Vigilie von Weihnachten veranlasst worden sein.

Digitized by Google

Cui successit dominus Lucas[29] abbas[v], qui rexit annis VII et dimidio et mensibus tribus et decem diebus, constructor capelle sancti Petri[w].

Cui[x] successit abbas Thomas,[30] qui rexit.

Cui successit dominus Iohannes[31] abbas, qui rexit uno anno et mortuus est.

Cui successit abbas Wolffgangus[32] de Recz, qui resignavit et ecclesiam S. Viti rexit, quam eciam resignavit.

Cui successit dominus Martinus[33] abbas huius monasterii Gotwicensis et rexit annos decem. Obiit anno domini 1468 dilector fratrum suorum.

Cui successit reverendus pater ac dominus, dominus Laurencius, dictus Grůober[34] de Gracz. In antea per viginti unum annos monasterii Celle Marie abbas, cui prefuit, et profuit ac exinde anno domini 1468 receptus in abbatem huius almi cenobii post Philippi et Iacobi et rexit annis 14 mensibus 9 diebus 26 et diem clausit extremum 26. mensis decembris id est die sancti Steffani prothomartyris, precipuus zelator religionis, et fuit arcium liberalium magister egregius, anno 1482.

---

[v] in B. am Rande mit rother Tinte vermerkt: *pater venerandus et merito laudandus.* — [w] in B. hinzugefügt: *in sacristia.* In Cod. 166, f. 2' ist hinzugesetzt: *bonus pater pauperum.* — [x] das Folgende aus B.

[29] 1431 Dec. 27 (Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1160) — † 1439 Sept. 22 (Göttweiger N. 22. Sept. u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1881, I, 32). Sein Grabstein in der Göttweiger Krypta verzeichnet: *1439 obiit, in die s. Mauricii* (22. Sept.) *hic sepultus.* — [30] 1439 Ende Sept. oder anfangs Oct. — † 1444 März 10 (Göttweiger N. 10. März, Kremsmünstrer N. im Archiv f. österr. Gesch. LXXXIV/I, 89) u. St. Pöltner N. in Font. 2, XXI, 487), erscheint urkundlich zuerst 1439 Nov. 8 (Fuchs, Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1248). — [31] Johann IV., 1444 c. März — † 1444 Sept. 8 (Göttweiger N. 8. Sept.), tritt urkundlich zuerst auf 1444 April 24 (Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1309). — [32] Wolfgang II., 1444 c. Sept. — 1457 anfangs März. Dies ergibt sich aus der Urk. von 1457 März 16 (Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1427), welcher zweifellos die Wahl Abt Martins kurz vorausgegangen war. Abt Thomas hatte schon 1454 Mai 23 (Göttweiger Urk.-Buch II, nr. 1397) die Annahme seiner Resignation von Papst Nicolaus V. erlangt, † 1466 Febr. 11 (Göttweiger N. 11. Febr. u. Tegernseer N. bei Oefele, Rer. boicar. Script. I, 633). — [33] 1457 vor März 16 (Anm. 32) — † 1468 Mai 1 (Göttweiger N. 1. Mai u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1880, III, 61). — [34] 1468 nach Mai 1 — † 1481 Dec. 26 (Göttweiger N. 26. Dec., St. Pöltner N. in Font. 2, XXI, 646 u. Kl.-Mariazeller N. in Studien aus d. Bened.-Orden 1881, I,

Digitized by Google

Cui successit reverendus pater ac dominus Erhardus[35] natus de Stira, electus anno etc. 82 die lune ultima decembris, a reverendissimo etc. domino Georgio presbytero cardinali, episcopo Pataviensi, nona mensis ianuarii confirmatus accedente consensu imperiali.

Anno domini MCCCC 89 obiit reverendus pater, dominus Erhardus abbas huius monasterii Gotwicensis die yduum marcii, qui rexit annis septem mensibus duobus diebus 15.

Huic successit reverendus in Christo pater et dominus, dominus Mathias dictus Schachner[36] ex Krembs electus eodem anno 89 die vicesima marcii, sexta videlicet feria post reminiscere in vigilia sancti Benedicti. Dictus Mathias Schachtner constructor extitit curie in Nidern Râna, qui et episcopo Pataviensi in visitacione quadam viriliter restitit et pene de omnibus suis tenuit victoriam inimicis, qui eciam plura bona monasterio everso redemit et fratres rigorose tractavit. Obiit autem anno septimo supra millesimum quingentesimum in festo sancte Margarethe.

Cui successit[37] reverendus in Christo pater et dominus, dominus Sebastianus Draxel natus de Wasserburga, qui substituitur eodem anno, qui rexit annis decem, moritur autem anno domini 1516 in vigilia Bartholomei[38] apostoli. Hic multis in sua vita circumdatus erat infirmitatibus, que causa fuit potissima genitrix multorum debitorum; nam et officium in Traunfeldt suo tempore inpignoratum est, prout in litteris desuper confectis plenius continetur.

Mortuo antedicto abbate Sebastiano in eius locum subrogatus et electus[39] est reverendus pater Mathias de Znain[y]

---

[y] B.

44). In Cod. 166, f. 2′ bezeichnet ihn eine gleichz. Hand als *exstirpator rerum monasterii etc.* — [35] 1481 Dec. 31 — † 1489 März 15 (Angabe der Urk. von 1489 März 20 im Göttweiger Urk.-Buch III, in Font. 2, LV, nr. 2028). Nach dem Göttweiger N. fällt sein Todestag auf den 16. März, nach dem Kl.-Mariazeller N. (Studien aus d. Bened.-Orden 1880, III, 52) auf den 14. März. — [36] Abt Mathias I., 1489 März 20 (Göttweiger Urk.-Buch III, nr. 2028) — † 1507 Juli 11. Das Göttweiger N. verzeichnet seinen Todestag am 11. Juli, das Kl.-Mariazeller N. am 12. Juli (Studien aus d. Bened.-Orden 1880, III, 100). Den 11. Juli verzeichnet auch der in der Wand eingemauerte Marmorgrabstein im Atrium der Göttweiger Kirche. — [37] Erwählt 1507 Juli 19, confirmiert 1507 Sept. 1. — [38] † 1516 Aug. 23 (Samstag) nach der Angabe des Wahlinstrumentes des Abtes Mathias II. von Znaim u. des Göttweiger N. 23. Aug. — [39] Abt Mathias II., erwählt 1516 Aug. 27 (Mittwoch) laut Wahlinstrument.

Digitized by Google

huius nominis secundus, vir in divinis et humanis rebus ex equo pollens, cuius singulari industria omnes Austrię prelati barones ac nobiles sepe usi sunt. Incidit in ea tempora, quibus iusta pars Austrię cede ferro igne per immanissimum christiani nominis hostem Thurcam periit, cui defastacioni fortiter et animose restitit et inde laudem ac famam et quidem non vulgarem apud posteros obtinuit. Et licet in ea inciderit tempora, quibus omnia igne ferro cede et variis bellorum exacionibus plena erant, multa tamen, que sui antecessores conflarunt, dissolvit debita. Varia et ameniora, que adue passim apparent, monasterii loca exstrui et edificari fecit. Monasterium fossa et muro priore circumdedit, multa insuper ad defensionem monasterii necessaria — bellis ita postulantibus — comparavit. Vixit abbas annos XVI mense uno dies XVI. Obiit sed heu morbo inmatura — fatis ita volentibus — non suc[z] communi subditorum suorum et civium trium civitatum luctu, de quibus semel atque iterum bellorum tempore optime meritus fuit, anno a nato Christo 1532 die XII[40] octobris.

Huic antedicto Mathie presuli de Znaim reverendus pater Bartholomeus Schônleben per electionem succedit[41] anno 1532, qui adulescens Vienne Pannonie litterarum cognitior instructus fuit, cui forma facundia scire potestas inerat, quem multyver corporis et anime dotes ad gradum sacerdocii provexere et demum omnium fratrum unanimi voce in abbatem electus vir divinis humanisque negociis multiscius arctum habens in pectore clavumque rectum tenens summique regis antesignanus in humilitate non poenitendus, propter quae singularem et deo optimo maximo acceptam virtutem apud omnes Austrię prelatos barones nobiles nomen eternum sibi peperit et immortalitatem sui nominis posteris reliquit. Incidit in ea tempora vir ore probo piisque moribus cultus, quibus omnia igne ferro cede devastationeque et variis bellorum exactionibus plena erant. Anno regiminis sui 5., aetatis vero 38. et a Christo nato 1537 quinta

---

[z] Statt *sine*.

[40] † 1532 Oct. 13 (Sonntag) laut Wahlinstrument des Abtes Bartholomäus, Angabe des Göttweiger N., des N. des Stiftes Schotten (Pez, Script. rer. Austr. I, 702) u. des im Atrium der Kirche zu Göttweig eingemauerten marmornen Grabsteines. — [41] 1532 Oct. 16 (Mittwoch) laut Wahlinstrument, war früher Prior in Göttweig.

Digitized by Google

decima maii tanta orta est tempestas, ut mire magnitudinis decidens grando pecora multa in pago vel villa, que Bach dicitur, et nonnullos homines interemit omnemque circumiacentem montis Gottunicensis oram devastavit et radicitus delevit incipiens ab hora diei tercia post meridiem durans usque ad quartam continuis tonitruis fulgoribus grandinibusque operam dans et insistens, ita Mandribuli more egregii archimandritę successerunt. Quamvis in omni, quam pertulit, caristia necessitate tribulatior multa, que prędecessores conflarunt, dissolverit debita fortunę ictibus expositus abbas per effectum ubique erga monasterium probans suam fidelitatem. Varia enim et ameniora loca cenobii exstrui atque edificari exacte fecit, turrim videlicet, per quam iter intrantibus prestatur, sanariumque, quod et pulcherrimo decoravit ornatu, bibliothecam insuper construi fecit, in xenodochio fratrum hypocaustum edificavit cisternamque fati[y] permisit et id genus, multa et ad defensionem monasterii necessaria bellis et necessitatibus ita postulantibus comparavit. Vixit abbas annos 9. Cessit in fata anno 1541[42] merore omnium tam subditorum quam trium civitatum. *Folgen vier Verse getilgt:*

Mille quingenti virgineo numerantur a partu
Quadragintaque anni sexto natalis Marię
Post diem nocte media misere hominibus
Eheu ebriis cum multis telonipolis perit.

Post prefatum Bartholomeum anno quadragesimo primo electus[43] est reverendus in Christo pater Blacidus[y], qui anno secundo, vicesimo septimo die [mensis decembris] absque confirmatione ex hac lachrimarum valle decessit,[44] cuius anima deo vivat.

Anno domini MDXXXXIII electus,[45] eque confirmatus est reverendus in Christo pater ac dominus, dominus Leopoldus ex nobile stirpe Rueborum in abbatem Gottuicensem, rexit ad quintum diem usque mensis augusti[46] anni nostri salvatoris LVI, cuius anima domino deo vivat.

[42] Das Göttweiger N. verzeichnet als Todestag den 20. Aug. 1541. — [43] 1541 Aug. 23 (Dienstag) laut Notariatsinstrument vom selben Datum. — [44] † 1542 Dec. 26 (Dienstag) laut Angabe des Wahlinstrumentes des Abtes Leopold Rueber u. des Göttweiger N. — [45] Postuliert 1543 Jänner 5 (Freitag) als Profess von Altenburg. — [46] † 1556 Aug. 5. Hiermit stimmt überein die Angabe des im Atrium der Göttweiger Stiftskirche eingemauerten marmornen Grabsteines desselben. Das Göttweiger N. verzeichnet irriger-

Digitized by Google

Bartholomeus a Cataneis prepositus Hertzoburgensis, regie maiestatis consiliarius, qui a predicta regia maiestate monasterii Gottuicensis mense novembris[47] anno domini MDLVI in superintendentem constitutus est et regendo domui in sexagesimum tertium annum usque ad obitum[48] vitae suae praefuit, cuius anima domino deo vivat.

Postmodum reverendus pater ac dominus, dominus Michael Herrlich ex opido Weinhaim Palatinatus oriundus, qui ut conventualis Mellicensis parochiae in Rauelspach bene praeesset, mandato imperatoris Ferdinandi secundi[y] omniumque patrum inferioris Austriae unanimi consensu in abbatem electus[49] est anno salutis MDLXIIII die 28 mensis iuni. Hic cum cenobium innumeris debitis gravatum, villas et decimas optimas circa montem etiam proximas non solum oppignoratas, verum plaerasque ob census provincialibus divenditas esse comperit, implorato sacrae caesareae maiestatis auxilio suaque accurata administratione adhibita intra paucos annos non solum aes alienum exsolvit, verum etiam pagos omnes iterum redemit et decimas reditus atque proventus magna summa a creditoribus hincinde liberavit. Aedificia tandem in monasterio, quae suis insigniis passim cernuntur, exstruxit, ruinas quoque multis in locis restaurari curavit ita, ut fere nihil residui laboris et sumptuum esse putarat. Ecce autem ut fortuna infenssa est rebus pacatis, ita clade unius noctis haec optima instituta oeconomia misere iterum dissipatur. In ipso enim festo almae trinitatis circiter horam decimam noctis anno MDLXXX tempestas horribilis tonitru et fulgure invasit turrim excelsiorem media in aula sitam, inde flama vi maximi venti in primarium templum elata illudque cum turri tintinabulis organo eleganti aliisque orna-

---

weise den 18. Sept. 1558 als Todestag. Der Irrthum ist dadurch zu erklären, dass damals die Eintragung in das N. von den aus Göttweig ausgewanderten Nonnen aus unbekannten Gründen erst im Kloster zu St. Bernhard (Neu-Melon) gemacht wurde, wo die genaue Erinnerung bereits erloschen war. — [47] Als Administrator eingesetzt 1556 Oct. 1. — [48] † 1563 Jänner 20 (Topographie von N.-Oe. IV, 224). — [49] Erwählt in Göttweig am 28. Juni 1564 als Profess von Melk von seinen Mitwählern Abt Johann zu den Schotten in Wien, Abt Leopold von Altenburg und Propst Johann von Herzogenburg, welche sich mit ihm als autorisierte Wähler erklärten, da in Göttweig kein Profess vorhanden war (Wahlinstrument des Abtes Michael Herrlich vom selben Datum).

Digitized by Google

mentis funditus concrematum choro saltem et sacristia excepta pervadit tandem ignis ad reliqua conclavia, dormitorium videlicet, bibliothecam, abbatiam antiquam, vinariam cellam aliaque aedificia cohaerentia. Itaque sacra caesarea maiestas ad contemplandam hanc monasterii stragem consiliarios et architectos misit, qui incendii damna et ruinas ad multa millia florenorum aestimabant easque vix longo tempore posse construi retulerunt. Favente tamen divina gratia idem praefatus dominus abbas Michael statim post restinctas flammas opus restaurandi coepit atque triennio subsequenti omnia conclavia praeter grandius fanum, quod tamen sartum tectum curavit, ita ut nunc partim firmiore et politiore forma conspiciuntur, exstruxit, tantamque aedificiorum molem, quod mirum et summa laude dignum est, pius ille praesul sine ulla exactione et gravamine subditorum, alia quavis contributione propriis saltem sumptibus et impensis restauravit, qui dum summa cum laude regnaret [50] annos XL menses III dies XVI magno moerore et luctu vicinorum praelatorum baronum nobilitatis civium et suorum subditorum anno [1609] [51] die [23] [51] mense [martio] [51] placide vita functus est.

---

[50] Hier ist die Resignation des Abtes übergangen worden. Abt Michael resignierte 1603 Nov. 21 (XI. cal. dec.) feierlich vor dem versammelten Capitel und gab als Grund sein hohes Alter an, worauf noch am selben Tage nach Annahme der Resignation seitens des Capitels Abt Georg Schedler von Kl.-Mariazell (früher Prior in Göttweig) erwählt, resp. postuliert wurde (Resignationsurkunde des Abtes Michael). Derselbe Vorgang wurde 1604 Febr. 18 laut Urkunde erneuert. 1604 Sept. 12 bestätigen Melchior Klesel u. Abt Caspar von Melk als Präsident des Klosterrathes die von Abt Michael Herrlich bei seiner Resignation ausbedungene Rente (Orig. im Göttweiger Archive). — [51] Die Zahlen fehlen im Catalogus u. sind die Lücken nach Angabe des im Atrium der Göttweiger Stiftskirche links vom Eingange eingemauerten marmornen Grabsteines und des Göttweiger N (Cod. 29 des Ms.-Cabinetes 23 März) ergänzt.

Digitized by Google

Fragment eines Calendars des Stiftes St. Blasien im Schwarzwalde von 1076.

März.

Martis prima necat, cuius cuspide quarta est.
Martius habet dies 31, lunam 30.

4. Lucii m. et p. Uvalchŏn pbr. ob.
5. Focę m. et p. Egino pbr. ob. Albrich ob.
6. Victoris et Victorini m.
7. Perpetuę et Felicitatis m.
8. Rogati et Felicis m.
12. Gregorii pape et conf. Irmingart ob.
15. Matronę m.
17. Gerdrudis v.
18. Sol in arietem.
19. Iohannis conf.
21. Benedicti conf.
24. Quirini m.
25. Annuntiatio sanctę Marię.
26. Castuli m.
27. Resurrectio domini. Rŏdberti conf. et p.
29. Eustasii conf.
31. Balbinę v.

April.

Aprilis decima est, undeno a fine minatur.
Aprilis habet dies 30, lunam 29.

2. Purgundaforę v.
4. Ambrosii conf.
6. Syxti m. et p.
7. Celestini m. et p.
9. Marię Ęgyptię.
10. Apollonii m. et sociorum eius.
12. Zenonis conf.
13. Eufemię v.

Digitized by Google

14. Tiburcii, Valeriani et Maximę m.
15. Olympiadis et Maximi m.
16. Anacleti m. et p.
17. Sol in taurum.
18. Eleutherii m. et p.
19. Leonis conf. et p. Benedicta obiit.
20. Senesii m.
23. Felicis et Fortunati m.
24. Georii m., Adalberti m. et p.
25. Marci evang., letania maior.
27. Anastasii m. et papę.
28. Vitalis m.
30. Vigilia.

Fragment eines Calendars des Stiftes Göttweig von c. 1095.

Juli.

Tredecimus iulii decimo innuit.[a]

Solsticio[a] . . . . . austrum.

1. Octava s. Iohannis [baptiste].[b]
2. Processi et Martiniani m.
4. Ŏdalrici [ep. et conf.].[b]
5. Domin[ice v. et m.].[b]
6. [Octava ap. Petri et Pauli.][b]
7. Willib[aldi ep.].[b]
8. Kyliani et [soc. eius m.].[b]
10. VII [fratrum filiorum Felicitatis].[b]
11. T[ranslatio Ben]edicti.[b]
12. [Margarete v. et m.][b]
13.[a]
14.[a]
15. Iacobi [epi Nisibeni].[b]
16. Incipiunt dies caniculares.

---

[a] Das Folgende ist unleserlich. — [b] Verwischt.

Digitized by Google

17. A[lexii conf.].[b]
18.[a] M[aterni ep.].[b] Sol in leonem.
19.[a]
20.[a]
21. Praxe[dis v. et m.].[b]
22. Marie Magdalene.
23. Ap[ollinaris ep. et m.].[b]
24.[a]
25. Iacob[i apostoli].[b]
26.[a]
27.[a]
28. Pa[ntaleonis m.].[b]
29. Fe[licis].[b]
30. A[bdon et Sennen].[b] Saltus lune.
31. G[ermani ep.].[b]

August.

Augusti nepa prima fugat de fine secundam.

Augustus habet dies 31, lunam 29.

1.[c]
2. Stephani[c] [pape et m.].
3. Inventio[c] [s. Stephani] prothomartyris.
5. Oswaldi regis.
6. Sixti, Felicissimi, Agapiti.
7. Donati ep., Afre m.
8. Cyriaci et sociorum eius.
9. Romani m., Vigilia.
10. Laurentii m.
11. Tiburcii m.
13. Ypoliti et sociorum eius.
14. Eusebii conf. Vigilia.
15. Assumptio s. Marię.
16. Finiunt dies caniculares.
17. Octava s. Laurentii.
18. Agapiti m. Sol in virginem.
19. Magni m.

---

[c] Das Folgende ist durch einen Schmutzfleck verwischt.

Digitized by Google

21. Priuati m.
22. Thimothei et Simphoriani.[1]
23. Apollinaris m., Vigilia.
24. Bartholomei apostoli.
28. Hermetis m., Augustini.
29. Decollatio s. Iohannis baptiste.
30. Felicis et Adaucti.
31. Paulini ep[i].

September.

Sydere virgo tuo bachum septembris opimat.
Tercia septembris vulpis ferit a pede denam.
Septembris habet dies 30, lunam 30.

1. Uerene v., Egidii.
2. Antonini m.
4. Translatio s. Erindrudis.
5. Quintini conf.
6. Magni conf.
8. Nativitas s. Marie, Adriani.
9. Gorgonii m., Dedicatio matris ęcclesię.
11. Proti et Iacincti.
13. VII dormientium.
14. Exaltacio s. crucis.
15. Nicomedis m.
16. Eufemię v. et aliorum.
17. Lamberti ep. et m. Sol in libram.
19. Ianuarii et sociorum eius.
20. Vigilia.
21. Mathei ap.
22. Mauricii et sociorum eius.
24. Concepcio s. Iohannis b(aptiste).
26. Cipriani ep. et Iustinę v.
27. Cosme et Damiani.
28. Wenzlai m.
29. Michahelis archang.
30. Ieronimi pbr[i].

[1] Die hier getrennten Feste *Thimothei et Simphoriani* (22/8) u. *Apollinaris* (23/8) sind zusammengehörig (Grotefend, Zeitrechnung II/II, 64).

Digitized by Google

October.

Equat et octobris sementis tepore libram.
Tercius octobris gladius decimo ordine nectit.
Octobris habet dies 31, lunam 29.

1. Remigii, Germani, Vedasti.
2. Leudegarii ep.
3. Sulpicii et Seruiliani.
7. Marci pape.
8. Demetrii m.
9. Dyonisii et sociorum eius.
10. Gereonis et sociorum eius.
12. Maximiliani ep.
13. Cholomanni m.
14. Kalisti pape et m.
15. Sanctorum Maurorum CCCLX.
16. Galli conf.
18. Luce evangeliste. Sol in scorpionem.
19. Ianuarii et sociorum eius.
21. XI milia virginum.
22. Seueri.
23. Seuerini ep.
25. Crispini et Crispiani.
26. Amandi ep.
27. Vigilia.
28. Symonis et Iude.
30. Germani conf.
31. Wolfkangi ep., Quintini m., Vigilia.

November.

Scorpius hibernum preces iubet ire novembris.
Quinta novembris acus vix tercia mansit in urna.
Novembris habet dies 30, lunam 30.

1. Festivitas omnium sanctorum, Cesarii m.
3. Pirminii ep.
4. Ualentini ep.
5. Eusebii m.[1]

[1] Eigentlich das Fest *s. Felicis et Eusebii.*

Digitized by Google

7. Willibrordi ep.
8. III coronatorum [m.].
9. Th[eodori m.].
11. Martini ep., Menne m.
12. Arsacii [ep.].
13. Briccii ep.
16. Othmari abbatis.
17. Florini ep. Sol in sagittarium.
18. Octava s. Martini ep.
22. Cecilię v., Mauri m.
23. Clementis pape, Columbani conf.
24. Chrisogoni m.
27.[a]

December.

Terminat arcitenens medio sua signa decembris.
Dat duodena cohors septem inde decemque decembris.
Decembris habet dies 31, lunam 29.

1. Longini militis.
3. Cassiani m.
4. Barbarę v.
5. Dalmatii m.
6. Nykolai ep.
7. Octava s. Andree.
8. Eucharii ep.
10. Eulalię v.
11. Damasi ep.
13. Lucię v., Otilię v.
18. Wunnibaldi ep. Sol in capricornum.
20. Vigilia.
21. Thome apostoli.
24. Vigilia nativitatis.
25. Nativitas domini nostri Iesu Christi.
26. Stephani prothomartyris.
27. Iohannis apostoli et ewangeliste.[a]

[a] Die folgenden Tage fehlen.

Digitized by Google

Kalendarium Gottwicense von c. 1500.

Jänner.

Iam prima ferit septena medente carebit.

Ianuarius habet dies 31, lunam 30.

1. Circumcisio domini duplex maius. Hic mutatur ciclus lune. DD.
   Martine virg. et m. comm. prima, Basilii ep. et cf. comm. secunda.
2. Octava s. Stephani l. 3, semiduplex, annus emb. 1.
3. Octava s. Iohannis ewang. l. 3, semiduplex, 1. R.
4. Octava s. innocentum l. 3, semiduplex, 1.
6. Epyphania domini l. 12, duplex maius.
7. Valentini ep. et cf. l. 3, prima.
10. Pauli primi heremite et cf., comm. prima.
13. Octava epiphanie 12 l. semiduplex. Iartag A.
14. Felicis in Pincis m. l. 3, 1., prima.
15. Mauri abb.[a] l. 12, duplex minus.
16. Marcelli pape et m. l. 3, 4., prima.
17. Anthonii abb. et cf. l. 12.
18. Prisce virg. et m. l. 3. Sol in Aquario. 4. secunda.
19. Marii, Marthe et soc. m. comm. prima.
20. Fabiani et Sebastiani m. 3 l. 1. proprium.
21. Agnetis virg. et m. 12 l., semiduplex.
22. Vincencii m. 12 l.
23. Emerenciane virg. et m. comm. prima.
25. Conversio s. Pauli 12 l., duplex minus.
28. Agnetis secundo l. 3. 1. proprium.
31. Ciri et Iohannis m. comm. secunda.

Post 16. kal. febr., ubi luna fuerit 10., ibi erit terminus septuagesime.

---

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

Digitized by Google

Februar.

Quarta necat februi necat astans tercia fini.

Februarius habet dies 28, lunam 29.

1. Ignacii ep. et m. l. 3. 4. secunda.
2. Ypapanti domini[a] l. 12, duplex maius.
3. Blasii ep. et m.[b] l. 3. 7.
4. DD.
5. Agathe virg. et m. 12 l., semiduplex.
6. Dorothee virg. et m. l. 3. 9.
9. [Appolonie virg. et m.][c]
10. Scolastice virg. et m. l. 12, duplex minus.
14. Valentini m., comm. secunda.
15. Sol in piscem.
16. Iuliane virg. et m., comm. secunda.
22. Kathedra s. Petri duplex minus, l. 12. Dedicacio altaris Petri et s. Iohannis ewang. Ver oritur.
23. Vigilia.
24. Mathie apost. duplex minus, 12 l., locus bissexti.
26. DD.
27.
28. Iartag X.

Post 7. id. feb., ubi luna fuerit 2., ibi erit terminus quadragesime. Memento quod omni anno bisextili lunam februarii 30. computes sive ante bisextum finiatur sive post et ipsa luna bisexti etatem suam habeat lunaque martii 30. sicut semper erit.

In hoc mense agrimoniam et semen apii bonum est uti.

März.

Prima Zoe demptrix plebis septena peremptrix.

Marcius habet dies 31, lunam 30.

Nox horarum 12, regulares ferie 5, lune 9.

1. Hic concurrentes mutantur. Iartag Z.
2. Iartag B.

---

[a] Im Cal. von c. 1415: *Purificacio virg. Marie.* — [b] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben. — [c] Ergänzt aus dem Cal. von c. 1415.

Digitized by Google

3. Kůnigundis virg., Comm. tercia.
5. VII. embolismus. Iartag C.
6. II. embolismus.
7. Perpetue et Felicitatis l. 3, 6. Ultimus terminus quadragesime.
9. Quadraginta martyrum l. 3, 4.
12. Gregorii pape et cf. l. 12, duplex maius.
16. Iartag D.
18. Sol in arietem.
21. Benedicti abb. l. 12, duplex maius.
22. Quota hic luna, tota erit ipso anno epacta.
24. Quota hic feria, tota concurrens erit.
25. Annunciacio dominica l. 12, duplex maius. DD.
27. Rudberti ep. 3 l., 4. secunda.
28. Octava s. Benedicti l. 12, duplex minus.

Post 12. kal. aprilis, ubi luna fuerit 14., ibi erit terminus pasche.

In hoc mense rutam vel levisticum bonum est uti.

April.

Sauciat hic decimo necat huic undenus abimo.

Aprilis habet dies 30, lunam 29.

Nox horarum 10, dies 14, regulares ferie 1, lune 10.

3. VI. embolismus.
4. III. embolismus.
9. DD.
14. Tiburcii et Valeriani m. l. 3, 2., proprium.
17. Aniceti pape et m., comm. prima.
20. DD.
24. Georgii m. l. 3.
25. Marci ewang.[a] l. 12, duplex minus. Ultimum pascha.
26. Cleti et Marcelliani pap. et mart., comm. tercia, 4., proprium.
28. Vitalis m. l. 3, prima. Dedicacio altaris s. Andree.
29. Petri novi m., comm. secunda.

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

Digitized by Google

Post 7. kal. mai, ubi luna fuerit 20., ibi erit terminus rogationum.

In hoc mense bethonicam et bibinellam bonum est uti.

Mai.

Tritus et octavus mai dat vulnera gnavus.

Maius habet dies 31, lunam 30.

Nox habet horas 8, dies 16.

1. Philippi et Iacobi apost. l. 12, duplex minus.
3. Invencio s. crucis l. 12, duplex maius, Alexandri et soc. eius, comm. DD.
4. Floriani m. l. 3, 7. prima.
5. Gothardi ep., comm.
6. Iohannis ante portam latinam 12 l.
10. Gordiani et Epimachi m., comm. secunda. Iartag E.
12. Nerey, Achellei et Pangracii m., l. 3, 1., prima.
14. Bonifacii m., comm. secunda.
18. Sol in geminos.
19. Potentiane virg., comm. tercia, Petri de Morrone cf. comm. secunda.
22. Romoni abb. l. 12.
25. Vrbani pape et m. l. 3, 4., secunda. DD.
26. Eleutherii pape et m., comm. prima.
30. Felicis pape et m., comm. secunda.
31. Petronille virg., comm. tercia.

Post VII. idus mai, ubi luna fuerit 4., ibi est terminus pentecosten.

Juni.

Dena biseptena perimunt ceu pota venena.

Iunius habet dies 30, lunam 29.

Nox horarum 6, dies 18, regulares ferie 6, lune 12.

2. Marcellini, Petri et Erasmi m., l. 3, 7., secunda.
5. Iartag F.
6. Iartag Z.
9. Primi et Feliciani m., comm. prima.

Digitized by Google

11. Barnabe apost.,[a] l. 12, duplex minus.
15. Viti, Modesti et Crescencie m.,[a] l. 3, 10.
16. Iartag G.
17. Sol in cancrum DD.
18. Marci et Marcelliani m., comm. secunda.
19. Gervasii et Prothasii m., l. 3, 1., prima, proprium.
20. Solsticium estivum.
22. Paulini ep. et cf. l. 3, prima, proprium, Achacii et soc., comm. secunda.
23. Vigilia s. Iohannis.
24. Nativitas s. Iohannis baptiste l. 12. Solstitium secundum Grecos, duplex maius.
26. Iohannis et Pauli m. 12 l.
27. Dedicacio altarium Michahelis, Iohannis baptiste, Nycolai.
28. Vigilia apostolorum, Leonis pape l. 3, 4., secunda.
29. Natalis Petri et Pauli apost. l. 12, duplex alius.
30. Commemoracio s. Pauli l. 12, duplex minus.

In mense hoc salivam et savinam bonum est uti.

Juli.

Tredecimo iulii decimoque cavebis inuri.

Iulius habet dies 31, lunam 30.

Nox horarum 8, dies 16, regulares ferie 1, lune 13.

1. Octave s. Iohannis baptiste l. 12, semiduplex.
2. Visitacio s. Marie l. 12, duplex maius, Processi et Martiniani comm.
4. Vdalrici ep. et cf. l. 3, 10. prima.
6. Octave apostolorum l. 12, duplex minus.
7. Iartag H.
8. Kyliani et soc. eius m. l. 3, 7., prima.
9. Octava visitacionis s. Marie l. 12, duplex minus.
10. Audacis et Anatholie m. l. 3, 10.
11. Pii pape et m., comm. prima.
12. Margarete virg. et m. 3 l.

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

Digitized by Google

13. Anacleti pape et m., comm. secunda. DD.
14. Dies caniculares.
15. Dedicacio capelle s. Benedicti.
17. Alexii cf. l. 3, 7.
18. Simphorose cum VII filiis comm. Sol in leonem.
21. Praxedis virg. comm. tercia.
22. Marie Magdalene l. 12, duplex maius. DD.
23. Apollinaris ep. et m. l. 3, 4., proprium.
24. Christine virg. et m., comm. prima. Vigilia.
25. Iacobi apost.[a] l. 12, duplex minus, Christofori m. comm. Dedicacio altaris s. Iacobi.
26. Anne matris s. Marie l. 3.
28. Pantaleonis m. comm. prima, Octava s. Marie Magdalene 12 l.
29. Nazarii et Celsi m. l. 3, secunda, proprium. Marthe virg. comm. propria.
30. Abdon et Sennes m. comm. Iartag I.

Prima hic fit luna, 1 debet esse 30. propter saltum lune.

August.

Prima dolor cordis est, plena penultima morbis.
Augustus habet dies 31, lunam 29.

1. Vincula Petri 12 l., Machabeorum comm.
2. Stephani pape et m. comm. prima.
3. Invencio s. Stephani prothomart. 12 l.
5. Dominici cf., comm. secunda, Oswaldi m. comm. secunda. [Hoc est festum minus.][b]
6. Sixti, Felicissimi et et Agapiti l. 3, 4. Iartag K.
7. Affre m. l. 3, prima.
8. Cyriaci cum sociis eius comm., Altmanni ep. Iartag L.
9. Vigilia s. Laurencii, Romani m. comm. prima.
10. Laurencii m. l. 12, duplex maius.
11. Tiburcii et Susanne m., comm. secunda.
12. Clare virg. tercia comm.

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

[b] Ergänzt aus d. Cal. von c. 1415.

Digitized by Google

13. Ypoliti et sociorum l. 3, 7.
14. Vigilia s. Marie. Eusebii cf. comm. prima.
15. Assumpcio s. Marie.
17. Octava s. Laurencii semiduplex l. 12.
18. Agapiti m., comm. secunda.
20. Bernhardi abb. l. 12.
21. Dedicacio altaris s. Thome m.
22. Octava s. Marie duplex minus, l. 12, Thymothei et Symphoriani m., comm. prima.
23. Vigilia.
24. Bartholomei apost. l. 12, duplex minus. Iartag Y.
28. Augustini ep. l. 12, duplex minus, prima Hermetis m. comm.
29. Decollacio s. Iohannis baptiste l. 12, semiduplex.
30. Felicis et Adaucti, comm. secunda.

September.

Tercia septembris es denaque noxia membris.
September habet dies 30, lunam 30.

1. Egidii abb. l. 3, 4. Hic mutantur epacte.
2. DD.
4. Erndrudis virg. comm.
8. Nativitas s. Marie. Adriani m. comm. secunda.
11. Prothi et Iacincti m. comm. prima.
14. Exaltacio s. crucis duplex maius, Cornelii et Cypriani m. comm.
15. Nycomedis m. comm. prima, Octava s. Maria* l. 12.
16. Iartag M.
17. Lamperti ep. et m. l. 3, 7. Iartag Z.
20. Vigilia s. Mathei. Equinoccium. Eustachii et soc. eus, secunda, 11.
21. Mathei ap. et ewang. duplex minus, l. 12.
22. Mauricii cum sociis suis 12 l.
23. Lini pape m., comm. secunda.
24. Equinoccium secundum Grecos. Hic incipiunt indicciones et finiuntur et mutantur.

---

* A.

Digitized by Google

26. Cipriani et Iustiane m., comm. prima. Iartag N.
27. Cosme et Damiani m., comm. et missa, l. 3, 13.
29. Michahelis archang. 12 l., duplex maius.
30. Ieronimi pbr[i], l. 12, duplex minus.

October.

Tercius octobris decimus quoque tela doloris.
Octobris habet dies 31, lunam 29.

1. Remigii ep. et cf., comm. secunda. Iartag O.
4. Francisci cf., comm. secunda.
5. Placidi et sociorum eus m. duplex minus, l. 12.
9. Dyonisii et soc. eus l. 3, 4. secunda.
13. Colomanni m. l. 12.
14. Calixti pape et m., comm. prima.
16. Galli abb. et cf. l. 3, 10.
18. Luce ewang. duplex minus, l. 12. Sol in scorpionem.
21. Undecim milium virginum 3 l., 6, Hilarionis abb. comm.
25. Crisanti et Darie m., comm. prima.
27. Vigilia Symonis. Iartag P.
28. Symonis et Iude apost. duplex minus, l. 12.
30. Germani ep. et cf. l. 3, 4. proprium.
31. Vigilia omnium sanctorum.

November.

Quinta nocet menbris nec tercia cauta novembris.
Novembris habet dies 30, lunam 29.

1. Festivitas omnium sanctorum duplex maius, Cesarii m., comm. secunda.
2. Officium defunctorum [die animarum].[a] Iartag Q.
4. Vitalis et Agricole m., l. 3, 7., prima.
5. DD.
6. Leonardi cf. et abb. l. 3, 1.
8. Quatuor coronatorum comm.
9. Dedicacio ecclesie in Runa. Iartag R.
11. Martini ep. duplex maius, l. 12. Menne m., comm. prima.

[a] Ergänzt aus dem Cal. von c. 1415.

Digitized by Google

12. Martini pape et m., comm. secunda.
13. Briccii ep. et cf., comm. secunda.
15. Leopoldi cf. l. 12.
16. Othmari abb. et cf., l. 3, 4. Iartag T.
17. Sol in Sagitarium.
19. Elyzabeth[a] regine semiduplex, l. 12.
21. Presentatio beate virg. Marie.
22. Cecilie virg. et m.,[a] 12 l., semiduplex.
23. Clementis pape et m., 12 l.
24. Crisogoni m., l. 3, 7.
25. Katherine virg., duplex minus, l. 12.
27. Virgilii ep. et cf., l. 3, 7. prima.
28. DD.
29. Vigilia. Saturnini m., comm. secunda.
30. Andree ap. duplex minus, l. 12.

December.

Septimus et denus erit inque decembre cavendus.
December habet dies 31, lunam 29.

4. Barbare virg. et m., l. 3.
6. Nycolai ep. semiduplex, l. 12.
7. Ambrosii ep. duplex minus, l. 12. DD.
8. Concepcio s. Marie virg. l. 12.
11. Damasi pape et cf. l. 3, 2., secunda, proprium.
13. Lucie virg. et m. semiduplex, l. 12.
16. Iartag V.
17. O sapientia. Iartag Z.
18. Sol in capricornium.
20. Vigilia.
21. Thome apost. duplex minus, l. 12. Solsticium.
24. Vigilia natalis domini.
25. Nativitas domini, duplex maius l. 12, Anastasie virg. comm.
26. Stephani prothomart. l. 12, duplex maius.
27. Iohannis apost. et ewang., duplex maius, l. 12.
28. Sanctorum Innocentum, semiduplex, l. 12.

---

[a] Im Cal. von c. 1415 roth geschrieben.

Digitized by Google

29. Thome ep. et m. 12 l.
31. Sylvestri pape, duplex minus, l. 12, prima.

Verzeichniss der Göttweiger Jahrtage.

Endl in Studien und Mitth. aus dem Benedictiner-Orden XIX, 268 f.

Auffmerckung der iartag, die man iarlich schuldig ist zw begen in der gemein.

A. Ain jartag fur die kunigin von Vngern als fur die bruederschafft mit 3 leczen, die responsen sing man mit aim gleit und 4 prinnendt kerczen, dy collecten ‚quesumus domine' oder ‚deus indulgentiarum domine' und selampt.

B. Item am sontag reminiscere ain jartag mit einer gemaÿn vigili fur den Otten von Eckendorff und seiner hawsfrawn Susanna mitsambt allen iren frewntten dŷ vigili mit 3 leczen, dy collecten ‚inclina' in der gemain und sex prinnent kerczen und das geleidt und selampt.

C. Item ain jartag des Cristoffen Malczkasten und seiner hawsfrawn mit einer gemain vigili mit 3 leczen 4 auffgezint kerczen, dy collecten in der gemain ‚deus indulgentiarum domine'. Auch wern gedacht aller seiner frewndt, und sellampt.

D. Item ain jartag furn Thoman Kirichslager gewŏndleich vigili 3 leczen mit dreÿ collecten ‚inclina', ‚deus venie' und ‚fidelium' und sellampt.

E. Item ain vigili fur die herczogin Gerwidis,[a] die uns Rana hat gegeben, 9 leczen und dŷ leczten 3 r(esponsen) singt man, und zw der vigili soll man leitten und 4 kerczen auffsteckhen und dŷ collecten ‚quesumus domine' oder ‚deus indulgentiarum domine' fur ain person.

F. Item in der quottemer zw den pfingsten ain jartag mit ainer gwŏndleichen vigili, dŷ erst collecten ‚inclina' in der gemain und selampt.

[a] A. statt *Gerbirgis.*

Digitized by Google

G. Item im iar, so man zalt hat, nach Christi gepurd MCCC, an sand Quirinis marterstag zw den zeitten, so regiert hat abt Vlreich, do ist kumen der durchleichtigist herr und furst, herr Rudolf herczog zw Österreich gen Gottwey und hat da lassen durich den egemelten abtt Vlrich suchen und gefunden den leichnam sand Altmans und den gelegt untter des heiligen crewcz altar, da er noch hewt rued im fridt. Die jarzeitt wirt begangen am tag nach sand Veichtztag vigili mit 9 letzen, das invitatorium in der vigili und die 3 leczsten respons singt man und dŷ collecten von sand Altman list dŷ fraw priorin, mit sex prinnenden kerczen und mit gleitt und sellampt gesangen ‚si enim credimus'.

X. Quottemer in der vasten gwönleich vigili 3 leczen, dŷ erst collecten ‚inclina' in der gemain.

H. Ain jartag furn Pŷmisser mit 4 kercz, mit ainem gleidt, mit ainer collecten ‚inclina' oder ‚deus, indulgentiarum domine' und dy responsen gesungen.

I. Ain vigili fur herczog Ruedolff 9 leczen, dŷ leczten 3 respons singt man und mit kerczen und mit gleitt und ain collecten ‚deus indulgentiarum' oder ‚inclina' fur ain.

K. Ain vigili fur pischolff Vlreich 9 leczen als fur herczog Ruedolff, die collecten ‚deus, qui inter apostolicos'.

L. Item im jar, so man zalt hat nach Christi gepurd MLXXXXI jar an sand Ciriacus des martrers tag ist der sâlig herr und vatter sand Altman pischolff und stiffter dicz goczhaws ausz diser welt sâligkleich verschaiden, des begenusz wirt gehalten mit placebo, vigili mit 9 leczen, die sind ‚quando celebramus dies fratrum defunctorum', als gesungen mit 6 liechtern und gleitt. Die fraw priorin list die lesten leczen und die aŷgen collecten ‚propiciare' etc.

M. Zw der quottemer im herbst ain gwonleichen vigili, dŷ erst collecten ‚inclina' in der gemain.

N. Ain jartag fur den stiffter zw Sand Andre als fur die pruederschafft, dŷ collecten fur ain priester.

O. Item ain jartag fur herr Hannsen Sâligenstatt doctor mit ainer gemain vigili, dy erst collecten ‚inclina'.

P. Item ain jartag des Michel Winckler mit ainer gemain vigili mit dreyn collecten, dŷ erst ‚inclina'.

Digitized by Google

Q. Item an allerselentag die begenusz wirt behalten als von sand Altman auszgenumen, die leczen sind ‚parce michi domine' und das ‚placebo' wird gehalten nach der vesper, die vigili nach der laudes, die collecten ‚fidelium deus omnium conditor'.

R. Item furn Weÿkartslager als fur die pruederschafft ain vigili mit gleitt und kerczen, ain collecten in der gemain ‚inclina' oder ‚deus indulgentiarum domine', dy andern vigilen, dy an den kottemern geschriben seind, keren im und allen seinen frewntten zwe, also ist es auszgetailt.

T. Item der jartag fur meins herren Mathiasen prelatten abgestorben vatter und mueter mitsambt aller seiner frewnttschafft.

V. Zw der kottemer ain gwonleiche vigili, dy erst collecten ‚inclina' in der gemain.

Y. Item ain jartag fur hern Seÿfrid Nothafft thumprost zw Passaw, der gestifft hat die mesz auf unser frawen altar und vil ander guethait dem unsern convent bewisen, und fur swester Gerndraut Haselbeckhin von Passaw, ain conventswester unsers convencz, als fur die pruederschafft die collecten ‚deus indulgenciarum da fidelibus tuis, ut quorum anniversarium'.

Z. Item die bruederschaff,[a] die wir haben mit den Bernhardinern, die begeen wir zu vier malen albot zu der quottemer geleich wie die andern bruederschafft, die collecten ‚inclina' in der gemain fur vil.

Item ainen iartag zu halten khayser Maximilian, allen seinen vorvadern unnd nachkômen fürsten in Österreich auf den suntag in der ersten vastwochen mit ‚placebo', vigili mit 9 letzen, mit liechtern und gleitt. Die collecten ‚deus indulgenciarum etc.' in der gemain gesprochen werden sol etc.

---

[a] A.

Digitized by Google

Gebetsverpflichtungen der Göttweiger Nonnen

nach dem Tode verbrüderter Mönche und Nonnen.

Breitschopf in Stud. u. Mitth. aus dem Benedictiner-Orden XVII, 489f.

Auffmerckung was die swestern sullen petten für die totten in sonnderhait und auch in der gemain.

Item wann hie ein abtt stirbt, so sind dy swestern schuldig zw petten 20 vigili und sovil ‚placebo' mit 9 leczen und dy layswestern zwainzigmal als offt ‚pater noster' und sovil ‚ave Marie'. Soliches solt inderhalb ains jars volpracht werden.

Item wann ein priorin oder ain kellerin stirbt, dy dan auf ein zeyt hietten geregiert, sollen dy swestern fur aine ausrichten inder aim halben jare 10 vigili und dy layswestern als offt 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Marie'. Ob es sich aber begäb, das ain abbt oder eine priorin oder kellerin so gar kurczlich in yeren ambpt und wierd waren gewesen, so möcht man das vorgemelt gepet kirczen doch mit beschaidt.

Item auch ist zw merckhen, wann ain priester des convencz oder der noch nicht priester ist oder ein convers stirbt desgeleichen ein swester dicz convencz, so ist ein yede swester schuldig zw petten 7 vigili mit 9 leczen und 7 ‚placebo' und dy layswestern 7 mal als offt 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria'. Sol auszgericht werden innerhalb vier monadt'.

Item wann man ain totenbrieff von der pruederschafft pringt, es sein brueder oder swestern, junger oder conversen oder layswestern, es sein ain person oder mer in aim brieff, so ist ain swester nicht mer schuldig zw petten dann ain vigili mit 9 leczen und ain ‚placebo' und ain layswester 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria'. Chömen aber mer brieff mit einander ains mals als offt ain brieff als offt ain vigili mit 9 leczen und ‚placebo' und ain layswester 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria', es sein mer person geschriben in aim brieff dan aine oder nit. Auch ist zw merckhen, wann totenbrieff kömen, dy man von wegen unmusz ainer zeitt halben nicht mag auszgerichten als inderthalb 20 tagen, so mag man sölich

Digitized by Google

mit einander auszgerichten in der gemain, als vil totenbrieff geschickht werden. So man es aber an mag keren, so sol man, als offt ein totenbrieff wirt geschickht, dy begenůsz haben.

Item die pruederschafft wirt also begangen in der gemain ain ‚placebo' und vigilg mit drein leczen und laudes, die respons gesungen mit auffgemachter par und 4 liechter. Darfur sprechen die laÿswestern 50 ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria'.

Hie sind gemerckht ettlich ding von den tagczeitten und gepet der layswestern.

Item fur den cursz unnser lieben frawen sprechen die laÿswestern ain rosenkrancz. Des ersten sullen dy laÿswestern vor ainer yegkleichen tagzeit sich naigen oder knien, als der tag vodert und sprechen ain ‚pater noster' und ain ‚ave Maria' und darnach mit zaichen des heiligen crewcz anvachen und sprechen den vers: ‚deus in adiutorium meum intende, domine ad adiuvandum me festina. Gloria patri et filio et spiritui sancto, sicut erat in principio et nunc et semper et in secula seculorum; amen. Alleluia' oder: ‚Laus tibi domine rex eterne glorie,' wellich vers lawtten allso zw tewtsch: ‚got merckh zw meiner hilff, herr mir zw hilff eÿl. Lob seÿ dem vatter und dem sun und dem heiligen geyst, als er was vom anvang und nun und ỳmmer und ewigkleich; amen. Alleluia' oder: ‚lob sey dir herr kunig der ewig glori.' Desgeleichen nach aim ÿegkleichen gotzambt zw der besliessung fur dy collecten sprechent sỳ ain ‚pater noster' und ein ‚ave Maria', item nach drein ‚pater noster' und drein ‚ave Maria' ainer ÿegkleicher tagzeitt sprechent sỳ: ‚Gloria patri etc., sicut erat etc.' Item vor der metten und nach der complet fur das trivaltig gepet, das dy chorswestern sprechen zw der heiligen trivaltigkait, sullen sỳ sprechen: ‚pater noster, ave Maria, gloria in excelsis deo' und den ‚glauben'. Darnach in sonderhait sullen sỳ sprechen zw der metten dreyunddreyssigk ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria', item zw der nachmetten funffzehen ‚pater noster' und funfzehen ‚ave Maria' und alsvil zw der vesper. Item zw der preim 9 ‚pater noster' und newn ‚ave Maria' und ain ‚glauben' und alsvil zw der complet. Item zw der tertz newn ‚pater noster' und 9 ‚ave Maria' und alsvil zw der sext und auch zw der nonn. Item am karfreÿtag sprechent sy

Digitized by Google

sunderleich umb dȳ schuld funffzigk ‚pater noster' und 50 ‚ave Maria'. Item ainst in der wochen umb guetten frid sprechen sy funff ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' als dȳ chorswestern begennt umb den frid das ampt oder dȳ procesz. Item umb dȳ gemain schuld, dȳ man spricht an ains ȳegkleichem monads anvangk 7 ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria'. Fur das gemain ambt der toten sullen sȳ sprechen zehen ‚pater noster' und 10 ‚ave Maria' und nach ȳegkleichen ‚pater noster' und ‚ave Maria': ‚requiem eternam dona eis domine et lux perpetua luceat eis', das ist: ‚herr verleich in dȳ ewig rue und das ewig liecht lewcht in'.

Item fur ain jartag, den man mit 9 leczen im chor begeet, sullen sy sprechen 50 ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' und zw zehen ‚pater noster' und 10 ‚ave Maria': ‚requiem eternam'. Und hie ist ze merckhen, wann dȳ laȳswestern haben nur zehn ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' zw petten fur dȳ toten, so sullen sy nach yedem ‚pater noster' und ‚ave Maria' sprechen: ‚requiem eternam'. Wann sy aber mer den zehen ‚pater noster' und ‚ave Maria' haben ze sprechen für dy tôten, so ist genug das sy nach 10 ‚pater noster' und 10 ‚ave Maria' sprechen: ‚requiem eternam'. Ist aber, das ettleich ‚pater noster' und ‚ave Maria' uber beliben und nicht erfüllen dy zehentczal, so sullen sȳ zw der ubring zal auch ‚requiem' sprechen, alswann sy haben zw sprechen funffundczwainczigk ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria', so sullen sy nach 5 ‚pater noster' und 5 ‚ave Maria' sprechen: ‚requiem eternam'.

Item an der stiffter jartag und an allerselentag sprechen sy hunndert ‚pater noster' und hunndert ‚ave Maria'. Item fur ain jartag dreȳr leczen, wann man sing dy respons und auffricht dy totenpar, sprechen sy funffundczwainczigk ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria'. Item fur ander slecht jartêg dreȳr leczen, wann man dy respons nicht singt, und fur alle tagleichen vigili zehen ‚pater noster' und zehen ‚ave Maria'. Item wann man begeet begrebnusse ainer person unsers convents, ob halt dȳselb der abt ist gewesen, so spricht ain ȳegkleiche layswester am ersten hunndert ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' fur das, das dy chorswestern in der gemain thunt, das ist fur das ‚placebo', vigili, selmesz etc. Item ob es geschêch, das man mere dann ainer person unsers convents begrebnusse mit einander begieng, so ist es genueg, das auch ain layswester

Digitized by Google

nur hunndert ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' sprech. Item darnach fur ain abbt unser sammung, der newlich verschaiden ist, spricht ein ÿcgkleiche laÿswester innerhalb ains jares zwainczigk stung[a] funffczigk ‚pater noster' und sovil ‚ave Maria'. Item fur ain priorin oder ain kellerin, die newlich verschaiden ist, spricht ain laÿswester zehen stund funnffczigk ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' innerhalb ains halben jares. Item fur ainn slechten prueder oder swester spricht ain ycgkleiche laÿswester siben stundt funnffczigk ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' innerhalb vier monedten. Doch ist ze merckhen pey den ÿeczgemelten dingen, ob ain abbt, priorin, kellerin oder ein anderew conventtswester wer ubertrefflich und vast nucz gewesen dem chloster in geÿstlichen oder in zeittlichen dingen, so môcht das conventt etwas hinczuseczen zw den vorgemeldten stuckhen. Desgeleichen ob ein abt, priorin oder kelnerin wer so ein kurcze zeÿtt gewesen peÿ seinem ambt, so môcht das conventt ettwas herdannemen von den vorgemeldten stuckhen also, das dŷ zall gemynnerdt wurd. Item fur ein geistliche person ains ander kloster, das pruederschafft mit uns hat, spricht ain laÿswester hundert ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' fur das, das dŷ chorswestern in der gemain besunder thuent fur ain soliche person, in der gemain verstee fur das ‚placebo', vigili und selmess. Ob es aber geschêch, das durch ain kundung ains klosters, das pruederschafft mit uns hat, wurden verkundt mer geystlich person denn aine, so ist genueg, das ain laÿswester fur sy all hunndert ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' sprech. Und kurczleich als offt ain kundung der toten geschiecht von aÿnem chloster, das pruederschafft mit uns hat, als offt spricht ain laÿswester hundert ‚pater noster' und hunndert ‚ave Maria', der toten sey ainer oder mere. Item fur ainn mitprueder oder mitswester, die nit klosterlich seind gewesen, spricht ain laÿswester zehen ‚pater noster' und 10 ‚ave Maria' und das ist ze nemen fur das, das dŷ chorswestern in der besunder sprechen fur ain solhe person. Wenn fur das ‚placebo', vigili und selmess, das dŷ chorswestern in der gemain thuen fur ain solhe person, sind dŷ laÿswestern phlichtig ze sprechen als fur das gemain ambt der toten. Auch wann solh mitprueder oder mitswestern

[a] A. statt *stund*.

Digitized by Google

mercklich waren, so mocht man sŷ zwefuegen den geistlichen mitpruedern oder mitswestern also, das ain laŷswester sprech hunndert ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria'. Desgeleichen wann dŷ brieff solher mitpruedern oder mitswestern, dŷe man in geben hat oder noch geb, hinfur zw bestettigung der pruederschafft annders innhielten, denselben brieffen muest man nachkhomen. Item die laŷswestern in iren tagzeitten hallten den chorswestern geleich ceremoni, das ist auszwenndig gepŏr mit naŷgen, knŷen, steen, siczen auszgenomen das sŷ under der metten zw zwain psalm steen zw zwain siczen mugen, desgeleichen in der laudes zw zwain psalm mugen sŷ siczen. Item fur das ‚benedicite' vor dem tischs spricht ain laŷswester ain ‚pater noster' und ain ‚ave Maria' und ain ‚glawben' und fur das ‚gracias' nach tischs spricht ain laŷswester dreŷ ‚pater noster', drew ‚ave Maria' und ain ‚glauben'. Item zu trost den gelaubigen selen, und der man gedachtnus alle tag hat in dem capitl, sullen sy sprechen 10 ‚pater noster' und alsvil ‚ave Maria' etc.

Die gemain schuld, die dŷ swestern sagen im capitel albeg am ersten freytag ains yedwedern monadts.

Ich sag mein schuld dem almechtigen got, sand Benedicten, der ganczen sammung und ewch mueter von der heŷligen regel, die ich nit gehalten hab nach meinem vermugen, von der heiligen gehorsam und erwirdigkait, dŷ ich euch und allen meinen mutern und swestern nit, als ich solt, erpoten han, von dem gotsdienst, in dem ich vil versaumung und irrung gethan hab und darumb nicht gnug gethan hab, von dem heiligen sweigen, das ich an verpoten steten und zeitten nit gehalten hab, von uberflussigkait essens und trinckhens, slafs und gwants, von meinem aigen willen, den ich offt unrechtigkleich nachgevolgt hab, von vil meiner posen sitten und ewenpilden, von den und von allen andern mein sunden und versaumnusz sag ich mein schuld dem almechtigen got, sand Benedicten, der ganczen sammung und euch muter.

Digitized by Google

Verzeichniss der Communiontage der Göttweiger Nonnen.

Breitschopf in Stud. u. Mitth. aus dem Benedictiner-Orden XVII, 490f.

Vermerckt zw wellichen zeitten und tagen die swestern schuldig sein und communiczieren schulden.

Item am ersten sullen sy wissen, das ir yetlichew schuldig und phlichtig ist, das sŷ all vierczehen tag zw dem mŷnsten aŷnst peicht.

Item albeg an dem ersten suntag aŷnes ŷegleichen monadt sullen sy communicieren doch in sollicher weŷs, ist das inderhalben zehen tagen des vorgenanten suntags gevelt ein gros hochczichleichs fest, an dem dann der prelat solt singen das ambt, so sullen sŷ fur den obgemelten suntag an dem hochczigleichen fest communicieren.

Item ŷm advent und in der vasten von wegen der heiligen zeitt sullen sy an dem ersten suntag communiciern und darnach albeg uber vierczehen tag des advendts und der vasten.

Item an dem heiligen weŷnachttag zw dem dritten ampt, es sey dann sach, das der prelat sing das ander ampt, so communiciern sŷ von dem prelaten.

Item an dem prechemtag, das ist an der heiligen dreŷ kunigtag.

Item an unser lieben frawntag der liechtmesz.

Item an sand Benedictentag unsers heiligen vatters.

Item an dem heiligen antlasztag.

Item an dem heiligen ostertag.

Item an dem auffartag.

Item an dem heiligen phingstag.

Item an goczleichnamstag.

Item an unser frawen schidungtag.

Item an dem tag unser lieben frawn gepûrdt.

Item an allerheiligentag.

Die obgemelten tag der communion soll kaine nicht ubergen, an besonnder urlaub der priorin und ratt des peichtigers. Ob aber sach wâr, das der obgemelten tag ainer von ainer

Digitized by Google

oder mer swestern ausz redlicher ursach oder genugsam urlaub wurd ubergangen, so sullen sȳ sich darnach auff den nachsten suntag oder feȳertag schickhen zw enphahen das heȳlig sacrament goczleichnam.

Berichtigungen, Druckfehler und Ergänzungen

zum

II. Theile (Fontes 2, LII).

S. 2 Z. 6 v. o. lies ‚PLAnCbEnSTAIn' statt ‚PLAnCbEnSTAIn'.
„ 143 „ 14 „ u. „ ‚zuhorung' statt ‚zohorung'.
„ 163 „ 5 „ o. „ ‚Grawls hof' statt ‚Grawlshof'.
„ 182 „ 7 „ „ „ ‚alberstokch' statt ‚Alberstokch'.
„ 226 „ 7 „ u. „ ‚griess' statt ‚Griess'.
„ 228 „ 1 „ „ „ ‚Nȳclos' statt ‚Nȳclos'.
„ 229 „ 11 „ o. „ ‚schneider' statt ‚Schneider'.
„ 229 „ 2 „ u. „ ‚haus' statt ‚Haus'.
„ 255 „ 10 „ „ ergänze nach ‚1433 December 11', ‚Göttweig'.
„ 263 „ 10 „ o. lies ‚varster' statt ‚Varster'.
„ 268 „ 4 „ u. entfällt Anm. 1 zu nr. 1200.
„ 284 „ 3 „ o. lies ‚Obernburk' statt ‚Oberngurk'.
„ 296 „ 4 „ „ „ ‚offen brief' statt ‚offenbrief'.
„ 344 „ 19 „ „ „ ‚maur' statt ‚Maur'.
„ 359 „ 10 „ „ „ ‚Herzog Albrecht VI.' statt ‚König Albrecht II.'
„ 429 „ 21 „ „ „ ‚satisfaccionem' statt ‚satisfacionem'.
„ 453 „ 3 „ „ „ ‚pontificatus' statt ‚potificatus'.
„ 460 „ 15 „ „ „ ‚haws' statt ‚Haws'.
„ 490 zu nr. 1448 entfällt Anm. 1 als unrichtig.
„ 542 Z. 1 v. o. lies ‚Gebharten' statt ‚Gobharten'.
„ 598 „ 13 „ u. „ ‚vil mer' statt ‚vilmer'.
„ 632 „ 13 „ o. „ ‚Mert' statt ‚Gert'.
„ 673 „ 2 „ u. „ ‚der' statt ‚ders'.
„ 680 „ 9 „ o. ergänze ‚vor' nach ‚Tode'.

Digitized by Google

Berichtigungen und Druckfehler

zum

III. Theile (Fontes 2, LV).

S. 13 Z. 12 v. u. lies ‚Haynfeld' statt ‚Hayfeld'.
„ 70 „ 8 „ o. „ ‚tfiernn' statt ‚Tfiernn'.
„ 93 „ 16 „ „ „ ‚infirmitates' statt ‚infirmites'.
„ 114 „ 12 „ u. „ ‚machinacione' statt ‚machiuacione'.
„ 122 „ 5 „ „ „ ‚Gülte' statt ‚Güte'.
„ 142 „ 11 „ o. „ ‚am' statt ‚ain'.
„ 203 „ 3 „ „ „ ‚Sigmünden' statt ‚Sidmünden'.
„ 246 „ 11 „ u. „ ‚1490' statt ‚1477'.
„ 246 „ 2 „ „ „ ‚edle' statt ‚Edle'.
„ 260 „ 11 „ o. „ ‚runsen' statt ‚Runsen'.
„ 280 „ 21 „ „ „ ‚Lanndtstrasz' statt ‚lanndtstrasz'.
„ 325 „ 1 „ u. „ ‚Metzen' statt ‚Meten'.
„ 334 „ 2 „ o. „ ‚Mathias' statt ‚Mahias'.
„ 364 „ 13 „ „ „ ‚datario' statt ‚Datario'.
„ 381 „ 15 „ „ „ ‚mösner' statt ‚Mösner'.
„ 392 „ 16 „ „ „ ‚pistor' statt ‚Pistor'.

Digitized by Google

943.6
A3
F

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN KOMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LVI. BAND.

PRIVATBRIEFE KAISER LEOPOLD I. AN DEN GRAFEN F. E. PÖTTING

1662—1673. I. TEIL. NOVEMBER 1662 BIS DEZEMBER 1668.

Digitized by Google

Berichtigungen und Druckfehler

zum

III. Theile (Fontes 2, LV).

S. 13 Z. 12 v. u. lies ‚Haynfeld' statt ‚Hayfeld'.
„ 70 „ 8 „ o. „ ‚thernn' statt ‚Thernn'.
„ 93 „ 16 „ „ „ ‚infirmitates' statt ‚infirmites'.
„ 114 „ 12 „ u. „ ‚machinacione' statt ‚machiuacione'.
„ 122 „ 5 „ „ „ ‚Gülte' statt ‚Güte'.
„ 142 „ 11 „ o. „ ‚am' statt ‚ain'.
„ 203 „ 3 „ „ „ ‚Sigmünden' statt ‚Sidmünden'.
„ 246 „ 11 „ u. „ ‚1490' statt ‚1477'.
„ 246 „ 2 „ „ „ ‚edle' statt ‚Edle'.
„ 260 „ 11 „ o. „ ‚runsen' statt ‚Runsen'.
„ 280 „ 21 „ „ „ ‚Lanndtstrasz' statt ‚lanndtstrasz'.
„ 325 „ 1 „ u. „ ‚Metzen' statt ‚Meten'.
„ 334 „ 2 „ o. „ ‚Mathias' statt ‚Mahias'.
„ 364 „ 13 „ „ „ ‚datario' statt ‚Datario'.
„ 381 „ 15 „ „ „ ‚mösner' statt ‚Mösner'.
„ 392 „ 16 „ „ „ ‚pistor' statt ‚Pistor'.

Digitized by Google

A3
F

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN KOMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LVI. BAND.

PRIVATBRIEFE KAISER LEOPOLD I. AN DEN GRAFEN F. E. PÖTTING

1662—1673. I. TEIL. NOVEMBER 1662 BIS DEZEMBER 1668.

Digitized by Google

FONTES RERUM AUSTRIACARUM.

ŒSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN KOMMISSION

DER

KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

LVI. BAND.

WIEN, 1903.

IN KOMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

PRIVATBRIEFE

KAISER LEOPOLD I.

AN DEN

GRAFEN F. E. PÖTTING

1662–1673.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. ALFRED FRANCIS PRIBRAM

UND

DR. MORIZ LANDWEHR VON PRAGENAU.

I. TEIL.

NOVEMBER 1662 BIS DEZEMBER 1668.

WIEN, 1903.

IN KOMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Digitized by Google

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Digitized by Google

Vorwort.

Die Briefe Kaiser Leopold I. an seinen Gesandten am spanischen Hofe, Franz Eusebius Grafen von Pötting, füllen fünf mäßig starke Bände, die zusammen den Faszikel 33 der sogenannten ‚Großen Korrespondenz' des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchives bilden. Auf die Bedeutung dieses Briefwechsels ist schon mehrmals hingewiesen worden. Zuerst hat Majlath in seiner Geschichte Österreichs (IV. 95, 121) einige Sätze abgedruckt, die sich auf die Ansicht Leopold I. über die ungarischen Verschwörer und auf die Gesundheit des Kaisers im Frühjahre 1670 bezogen. Dann hat Heigel in einer besonderen Abhandlung[1] eine Reihe interessanter Stellen — insbesondere zur Charakteristik des Kaisers — mitgeteilt und seine Auseinandersetzungen mit den Worten geschlossen: ‚Das Dargebotene dürfte zur Genüge beweisen, daß wir hier eine Quelle ersten Ranges zur Geschichte des Kaisers, den sie uns menschlich näher bringt als irgend eine andere, vor uns haben.... Es wäre daher gewiß wünschenswert, daß die Briefe — womöglich vollständig — durch den Druck der Forschung leichter zugänglich gemacht werden möchten.' Noch vor Heigel hatte der eine der beiden jetzigen Herausgeber den Briefwechsel Leopolds zu wissenschaftlichen Zwecken excerpiert und viele der bedeutungsvollsten Stellen desselben in

[1] Neue Beiträge zur Charakteristik Kaiser Leopolds I. Sitzungsberichte der philos.-philol.- und hist. Klasse der k. bayr. Akademie der Wissenschaften 1890, Bd. II, Heft 1, p. 109—147.

Digitized by Google

seinem Werke ‚Franz v. Lisola und die Politik seiner Zeit, 1894' zum Abdrucke gebracht. Immerhin blieb die Empfindung zurück, daß eine vollständige Wiedergabe der Briefe durch diese Verwertung nicht überflüssig geworden sei, da tausende von Einzelbeobachtungen und Urteilen des Kaisers nicht mitgeteilt werden konnten, die unschätzbares Material zur Charakteristik des Herrschers und seiner Umgebung bieten; mehr aber noch, weil nur in ungekürzter Form der Reiz dieser Briefe zur vollen Geltung gelangen kann.

Die Schwierigkeiten, die sich einer wörtlichen Wiedergabe dieser eigenhändigen Schreiben Leopold I. in den Weg stellten, waren nicht gering. ‚Bekanntlich,' schreibt Heigel, ‚zählt Kaiser Leopolds Handschrift zu den greulichsten Denkmälern der Schriftkunde.' Die Herausgeber können diese allgemeine Ansicht nur bestätigen. Die Schriftzüge des Kaisers sind schwer zu entziffern; nicht so sehr wegen ihrer Undeutlichkeit — es gibt noch undeutlichere Schriften — als in erster Linie, weil dem Kaiser jede Konsequenz in seiner Federführung mangelt. Man wird bei Leopold vergebens nach einem bestimmten Prinzipe in der Wiedergabe der einzelnen Buchstaben suchen. Sie erscheinen je nach der Laune des Kaisers im selben Schriftstücke in den verschiedensten Formen. Oft wendet er in einer Zeile ein Wort zweimal an, ohne daß irgend ein Buchstabe des einen Wortes dem des anderen gleicht. [1] Bedenkt man ferner, daß Leopold oft innerhalb desselben Satzes zwei-, drei-, ja viermal die Sprache wechselte, daß er deutsche, lateinische, italienische und spanische Worte durch- und nebeneinander gebrauchte, daß er sich einer Chiffer bediente, deren Schlüssel verloren gegangen ist, daß er für alle Eigennamen eine zweite, gleichfalls verloren gegangene Chiffer wählte, die

[1] Faksimilia der Schrift Leopold I. finden sich häufig; vgl. neuerdings das der Verordnung Leopold I. für die Hofkapelle bei Adler, Einleitung zur Ausgabe der Kompositionen der Kaiser Ferdinand III., Leopold I., Josef I.; nach S. XVI.

Digitized by Google

zu finden große Schwierigkeiten bot, da dies meist nur durch einen Schluß aus den politischen Zuständen jener Zeit möglich war, so wird man die Hindernisse, die sich der Veröffentlichung dieses Briefwechsels in den Weg stellten, nicht gering finden. [1]

Als unumgänglich notwendig erwies sich die Heranziehung und Verwertung eines umfassenden handschriftlichen Materiales, denn die Briefe Leopolds an Pötting sind Privatbriefe, die politischen Ereignisse werden in denselben oft nur gestreift und für dieselben auf die Kanzleischreiben verwiesen, die dem Gesandten in regelmäßigen Zwischenräumen zugingen. Auch diese oft sehr ausführlichen Briefe sind zum großen Teile chiffriert, auch für sie mußten die Chiffren — es gibt deren 3 — erst zusammengestellt und dann das mühselige Verfahren der Dechiffrierung eingeschlagen werden. Noch viel notwendiger war es aber zum Verständnisse der Briefe Leopolds, den Inhalt der Schreiben des Grafen Pötting kennen zu lernen und denselben wiederzugeben, da Leopold oft nur ganz kurz auf den Inhalt dieser Schreiben verweist, die er beantwortet. Die Privatbriefe Pöttings an den Kaiser — in Beantwortung der Privatschreiben des Herrschers — sowie die Kanzleischreiben des Gesandten sind nur im Konzepte erhalten; nur vom Jahre 1665 finden sich in der ‚Spanischen Korr.' Fasz. 63 einige Relationen in der Reinschrift. Die eigenhändigen Schreiben Pöttings an den Kaiser füllen 4 Bände (Fasz. 36 der ‚Großen Korr.'), ebensoviel die Kanzleischreiben (Fasz. 37), von denen die letzteren aber nur die Jahre 1663, 1666, 1670,

[1] Der Vollständigkeit wegen sei hier betont, daß sich für die Jahre 1666—1673 Abschriften der Leopoldinischen Schreiben im Staatsarchive (Fasz. 34) finden. Dieselben wurden vermutlich bald nach der Rückkehr Pöttings aus Spanien angefertigt und enthalten hier und da Stücke, die in den Originalbänden fehlen. Nur für diese wurden sie von den Herausgebern herangezogen, da sie im übrigen unverwertbar waren. Sie können nur beweisen, wie schwer auch den Zeitgenossen die Entzifferung der Schrift Leopold I. wurde. Es wimmelt in denselben von Verstößen ärgster Art; die Zahl- und Namenchiffern sind nicht aufgelöst, schwierige Stellen überhaupt nicht übertragen.

Digitized by Google

1671 umfassen. Es wurden ferner das Diarium Pöttings (2 Bände, Fasz. 35 der ‚Großen Korr.'), seine Korrespondenz mit Portia, die Berichte Lisolas, der einige Zeit hindurch neben Pötting die Interessen des Wiener Hofes in Madrid zu vertreten hatte, herangezogen, ebenso Materialien aus anderen Abteilungen des Staatsarchives und des Hofkammerarchives in Wien und des Record Office in London, sowie einige Manuskripte der Hofbibliothek.

Die eigenhändigen Schreiben des Kaisers haben die Herausgeber meistens in extenso, nur mit Auslassung der Einleitungs- und Endworte, wiedergegeben. Sie dachten ursprünglich daran, weniger wichtige Briefe Leopolds auszulassen oder deren Inhalt gekürzt mitzuteilen, sahen aber davon in den meisten Fällen ab, da oft einem weniger wichtigen Schreiben des Kaisers ein bedeutenderes seines Gesandten entspricht, dessen Inhalt doch in der Note wiedergegeben werden mußte, dann aber auch, weil das Ersparnis kein allzu großes gewesen wäre. Der Inhalt der Kanzleischreiben Leopold I. ist ebenso wie jener der Schreiben Pöttings ausnahmslos gleich hinter dem entsprechenden Briefe des Kaisers mitgeteilt worden, und zwar in möglichst präciser Form. Ebenda findet der Leser auch die sachlichen Noten, die etwas ausführlicher gehalten werden mußten, weil die Herausgeber bei ihrer Arbeit von der Voraussetzung ausgingen, daß diese Korrespondenz nicht allein von den Spezialisten der leopoldinischen Zeit, sondern im Hinblicke auf ihren allgemeinen Inhalt auch von Geschichtsfreunden gelesen werden würden, denen eine allzu genaue Kenntnis der Zeit nicht zugemutet werden konnte. Bezüglich der Wiedergabe der Orthographie der eigenhändigen Briefe Leopolds glaubten wir einen Mittelweg einschlagen zu sollen; jene des Originals genau einzuhalten schien uns nicht möglich, da, wie bereits erwähnt, Leopold oft dasselbe Wort im selben Briefe verschieden schrieb, besonders aber deshalb, weil Leopold bei der nervösen Hast, in der er meist konzipierte, selten ein Wort

Digitized by Google

deutlich ausschrieb, sondern einzelne Buchstaben, Endungen, Worte, ja Satzteile ausließ. Zu einer wesentlichen Änderung, die ja zu einer Übersetzung ins Neuhochdeutsche geführt haben würde, konnten wir uns aber nicht entschließen, da es uns darauf ankam, das diesen Briefen eigenartige Gepräge zu erhalten, das zum guten Teil in der Ausdrucksform liegt. Aus dem Bemühen, die Lektüre dem Leser möglichst zu erleichtern, ohne wesentliche Änderungen vorzunehmen, ist der nachfolgende Text hervorgegangen. Unser hauptsächlichstes Bestreben war, das Wort in jener Form widerzugeben, die der Schreiber gebraucht haben würde, wenn er das Geschriebene gesprochen hätte. Aus diesem Grunde haben wir Wortformen wie ‚bricht' für ‚berichtet,' ‚gwest' für ‚gewesen' nicht geändert, wohl aber ‚um, nämlich' für ‚umb, nämblich' gesetzt u. a. m. Schwierigkeiten haben sich hier und da dadurch ergeben, daß Leopold sich bald der Schriftsprache, bald des Wiener Dialektes bediente, so daß es manchmal im Hinblicke auf die schlechte Schrift des Kaisers nicht möglich war, die betreffende Form sicherzustellen. Die Namen sind im allgemeinen in der heute üblichen oder dieser möglichst angenäherten Form wiedergegeben und Abweichungen nur dort in den textkritischen Apparat aufgenommen, wo sie besonders auffällig sind. Handelt es sich dagegen um ständig gebrauchte Formen, die von der gebräuchlichen lautlich abweichen, so sind diese Originalformen beibehalten. Die wichtigeren Änderungen, die wir im Interesse der leichteren Lektüre im Texte vorgenommen haben, sind durch Noten erläutert, die unmittelbar unter dem Texte erscheinen. Hier ist auch bemerkt, ob uns die von uns im Texte gegebene Lesung eines Wortes unsicher erscheint. Worte, die von den Herausgebern hinzugefügt worden sind, erscheinen zwischen eckigen Klammern [ ]; chiffrierte Stellen des Originals sind zwischen { } Klammern gesetzt, die chiffrierten Eigennamen durch * gekennzeichnet. Jedem Briefe ist ein entsprechendes Regest vorangesetzt. Von einer Anführung

Digitized by Google

des Briefstellers und seines Adressaten haben wir abgesehen, da es immer dieselben Personen sind, und uns mit einer fortlaufenden Numerierung der leopoldinischen Briefe begnügt. Das ausführliche Orts-, Personen- und Sachregister soll dem Forscher die Benützung dieses Briefwechsels erleichtern. Die Noten, in denen biographisches Material einzelner Personen gegeben ist, sind durch einen Stern ausgezeichnet.

Schließlich erfüllen die Herausgeber nur ihre Pflicht, wenn sie dem Leiter und den Beamten des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchives, Herrn Hofrat Dr. Winter, Dr. Lampel, Baron Nadherny und Dr. Goldmann, sowie den Herren Dr. Beer und Dr. Arnold von der Hofbibliothek für ihre Mühewaltung ihren besten Dank an dieser Stelle aussprechen.

Digitized by Google

Einleitung.

Es ist schwer für einen Briefwechsel, wie der vorliegende einer ist, eine richtige Einführung zu finden, denn es handelt sich in diesem Falle nicht nur um eine Reihe zusammenhängender politischer Fragen. Kaiser Leopold schrieb Pötting, seinem Freunde, nicht seinem Gesandten; er teilte ihm die großen und kleinen Sorgen und Freuden des Tages mit derselben Ausführlichkeit und Umständlichkeit mit, wie seine Ansichten über wichtige Fragen der allgemeinen und der spanischen Politik insbesondere. In dieser Vertraulichkeit und Vielseitigkeit liegt gewiß der hohe Wert dieses Briefwechsels, das, was ihn von der Mehrzahl anderer unterscheidet; aber auch die Schwierigkeit, dem Leser in Kürze das mitzuteilen, was zum Verständnisse dieser Korrespondenz notwendig und wünschenswert erscheint. Wir haben uns nach vielfachen Erwägungen entschlossen, das zur Erklärung der zahllosen Einzelfakten Dienende an geeigneter Stelle in Form von Anmerkungen zu bieten und in der Einleitung nur Beiträge zur Charakteristik des Kaisers und seines Gesandten zu geben, sowie eine Erörterung jener Angelegenheiten, die den Mittelpunkt des Briefwechsels bilden und durch ihr allgemeines Interesse ein näheres Eingehen rechtfertigen.

Dabei kam uns zugute, daß einige der wichtigsten Fragen, um die es sich hierbei handelt, von einem der Herausgeber bereits eingehend erörtert worden sind. Wir konnten uns für diese auf das beschränken, was zum Verständnisse der in der vorliegenden Publikation mitgeteilten Schriftstücke am notwendigsten schien und insbesondere von einer

Digitized by Google

Darstellung der österreichischen Politik jener Tage absehen, da dieselbe in dem Werke ‚Franz v. Lisola und die Politik seiner Zeit', Leipzig 1894, eingehend erörtert worden ist. Wir erlauben uns, den Leser ein- für allemal auf dasselbe zu verweisen. Dagegen schien es uns im Interesse zumal der deutschen Leser wünschenswert, unserer Publikation eine wenn auch nur übersichtlich gehaltene Darstellung der spanischen äußeren und inneren Geschichte jener Jahre voranzustellen. Wir haben dabei an eine erschöpfende Behandlung des Gegenstandes nicht gedacht und nicht denken können; eine solche wird ohne neue ausgiebige archivalische Forschung in Spanien nicht zu erreichen sein. Der Zweck unserer Darlegungen, für die neben den im Vorworte erwähnten auch andere handschriftliche Materialien — namentlich Akten des Haus-, Hof- und Staatsarchives und die Schätze der Hofbibliothek — verwertet werden konnten, war bloß deutsche Leser in das Verständnis des hier mitgeteilten Briefwechsels einzuführen, dessen größerer Teil sich um spanische Angelegenheiten dreht.

I.

Kaiser Leopold I. und Franz Eusebius Graf Pötting.

Eine eingehendere allgemeine Charakteristik Kaiser Leopold I. zu geben liegt uns fern. Sie würde in den Rahmen dieser Publikation nicht passen. Auch hat einer der Herausgeber erst vor kurzem ein Bild Leopold I. entworfen, wie sich ihm dasselbe aus dem Studium der Briefe dieses Herrschers und der über ihn erhaltenen Aufzeichnungen ergeben hat.[1] Dagegen mag es gestattet sein, einzelne Beobachtungen, die wir bei der Lektüre der nachfolgenden Briefe gemacht haben, mitzuteilen.

---

[1] Biographie Leopold I. in dem Werke ‚Die österreichischen Herrscher aus dem Hause Habsburg'. Das Werk dürfte im Laufe des Winters 1903 erscheinen. Eine Zusammenstellung der sich so sehr widersprechenden Urteile der zeitgenössischen und späteren Schriftsteller, die sich mit der Geschichte Leopold I. beschäftigt haben, findet der Leser bei Heigel in der im Vorworte zitierten Abhandlung ‚Neue Beiträge zur Charakteristik Kaiser Leopolds I.' Sitzungsberichte der bayr. Akademie der Wissenschaften 1890, II. Bd., p. 109 ff.

Digitized by Google

Als ein vollendeter Stilist erscheint Leopold in seiner Korrespondenz nicht; doch lesen sich seine Briefe, wenn man sich einmal mit der Gewohnheit des Kaisers abgefunden hat, deutsche, lateinische, italienische und spanische Worte durcheinander zu gebrauchen, leicht und angenehm. Leopold schreibt, wie er wohl gesprochen hat, ohne Pathos, ohne Schwung, klar und einfach. Heigel hat mit Recht hervorgehoben, daß die Behauptung, Leopold erscheine in seinen Schreiben als ein schwerfälliger, finsterer, hochmütiger Mann, unbegründet sei, daß das oft wiederkehrende Wort: ‚mehr ein Spanier als ein Deutscher' keine Berechtigung habe. Man wird in dem nachfolgenden Briefwechsel in der Tat von Hochmut oder Steifheit ebensowenig finden als von Schwerfälligkeit oder übergroßer Zurückhaltung. Leopold schreibt vielmehr frisch von der Leber weg, kaum vermag die Hand dem Kopfe zu folgen; Wichtiges und Unwichtiges, öffentliche und private Angelegenheiten werden neben- und durcheinander und mit gleichem Eifer erörtert. Daß der Briefschreiber ein Mann von umfassenden und tiefgehenden Kenntnissen ist, verrät jede Seite und so mancher Ausspruch legt Zeugnis dafür ab, daß er in der antiken wie in der modernen Literatur, in heiligen und profanen Schriften gleich gut bewandert ist. Ganz besonders groß ist der Schatz trefflicher Sprichwörter aus vier Sprachen,[1] über die Leopold verfügt und die er mit feinem Verständnisse anzuwenden versteht.[2] Im übrigen ist ungemein viel vom echten Wienertum in seinen Briefen zu finden; ein gewisses Sichgehenlassen in der Ausdrucksform, recht viel Gemütlichkeit, aber auch Gemüt; ein wenig Medisance und ein etwas derber, aber gesunder Humor.

---

[1] Es scheint, daß Leopold bloß die vier Sprachen: lateinisch, spanisch, italienisch und deutsch beherrschte; daß er der englischen und französischen Sprache nicht mächtig war, beweisen die Briefe Leopolds an Pötting vom 25. November 1665 und vom 20. Jänner 1666.

[2] Vgl. z. B. I. 345, 427; II. 12, 14, 133, 154, 161, 175, 193, 195. Vielleicht darf in diesem Zusammenhange aufmerksam gemacht werden, daß Leopold zweimal (28. Febr. 1668 und 17. Nov. 1671) den Ausspruch, zum Kriege seien drei Dinge nötig: ‚Dineros, Dineros y Dineros' als einen Ausspruch seines Ahnherrn Karl V. bezeichnet. Bekanntlich schreibt man dieses geflügelte Wort Montecuccoli zu. Nach Büchmann, 20. Aufl., 494 stammt der Ausspruch von dem Marschall Trivulzio (1448—1518).

Digitized by Google

Deutlich äußert sich in diesen Briefen das grenzenlose Gottvertrauen des Kaisers. Wenn Esaias Pufendorf, im Gegensatz zu den meisten Zeitgenossen Leopold I., diesem wahre Religiosität abspricht und nur „äußerliche Devotion und strenge Observanz der Kirchengebräuche' bei ihm gelten lassen will,[1] so lehren die folgenden Schreiben, daß der Kaiser felsenfest an die Güte und Gerechtigkeit des Allmächtigen glaubte. Zu ihm flüchtet er in den Stunden der größten Gefahr und der tiefsten Trauer, ihm dankt er aber auch im Augenblicke der größten Freude[2] und des Triumphes. Verliert er ein Kind oder einen andern Nahestehenden, so versäumt er nicht, seiner Trauer Ausdruck zu geben, aber er vergißt nie hinzuzufügen, daß man gegen Gottes Beschlüsse nicht murren dürfe[3] und daß Gott, wie er naiv sich ausdrückt, wieder hereinbringen kann, was er genommen.[4] Er sieht in harten Schicksalsschlägen sogar einen Beweis der Liebe Gottes, denn — so meint er — ‚Deus visitat tribulationibus, quos amat'.[5] Und in der schwersten Stunde seines Lebens, als ihm seine heißgeliebte Gattin starb und sich bei der Obduktion der Leiche fand, daß sie einen viermonatlichen Sohn getragen, gibt er seinen Gefühlen bezeichnenden Ausdruck, wenn er seinem Freunde schreibt: ‚und ist es wohl ein erschrecklich Streich; aber man muß es Gott submittiren und sich mit selbigen in kein Disputat einlassen, so zwar jezo mir wohl schwer ankommt'.[6]

---

[1] E. Pufendorfs Bericht über Kaiser Leopold, seinen Hof und die österr. Politik 1671—1674, herausgeg. von K. E. Helbig, p. 58.

[2] z. B. Leopold an Pötting, 4. August 1666, gelegentlich der Heiratsangelegenheit.

[3] Leopold an Pötting, 24./25. Jan. 1665, ferner 9. Febr. 1664, 12. November 1664, 3. Juli 1665, 7. Februar 1666, 10. Dezember 1666, 15. Jan. 1668 u. a. O.

[4] Leopold an Pötting, 17. Oktober 1665, 26. Februar 1670. Auf die Nachricht von einer neuerlichen Erkrankung und Genesung des jungen spanischen Königs erwidert er mit den bezeichnenden Worten: ‚ich bin fest gesichert ex plena confidentia, daß Gott dieses Herrlein uns zum Trost und zue Nutzen totius christianitatis a dispetto di tutti l'altri erhalten werde'. 26. Juni 1670.

[5] Leopold an Pötting, 5. August 1665.

[6] Leopold an Pötting, 22. März 1673. Bezeichnend ist auch die Stelle in dem Schreiben vom 15. Februar 1668, wo er meint, ‚ich bestehe, daß die Sachen jezo in einer schlimmen Krise sein; aber Gott ist in Himmel, der schaut uns zue und lacht über unsre Narrenpossen'.

Digitized by Google

Mit dieser aufrichtigen Überzeugung von dem Walten eines persönlichen Gottes, dem man sich rückhaltslos ergeben müsse, geht bei Leopold wie bei der Mehrzahl seiner Zeitgenossen ein recht grober Aberglaube Hand in Hand. Nicht nur, daß er dem Erscheinen eines Kometen große Bedeutung beimißt, ‚denn Kometen bedeuten selten etwas Gutes'; [1] er glaubt auch an die Prophezeiungen der Sterndeuter. Daß der junge König von Spanien gerade im Monat Mai 1670, für den die Astrologen ihm ein trauriges Ende vorausgesagt, an einem Fieber erkrankt, macht Leopold ‚ganz perplex'. [2] Auch an die Fähigkeit gewisser Menschen, andere zu behexen, zu verzaubern, hat er geglaubt. Als Pötting ihm meldete, daß man den König Philipp IV. seit der Zeit des ‚conde-duque und Luis de Haro' für verzaubert halte, ‚wie es gewisse documenta, so bei der Inquisition befindlich, bezeugen thuen', und daß man jetzt geistliche Mittel für die Entzauberung anwenden wolle, [3] antwortet Leopold: ‚Von des Königs Verzauberung habe ich schon was gewußt, wie dann Pater Cadela mir viel davon gesagt hat; unde bene recurrendum est ad remedia spiritualia'. [4]

Noch bezeichnender scheint uns der folgende Fall. Pötting berichtete seinem Herrn am 19. August 1671, es habe sich etwas Merkwürdiges mit dem Fürsten von Piombino zugetragen. Dieser habe eine Courtisane gerade in dem Momente aufgesucht, als sie einen anderen Herrn bei sich hatte, den sie rasch auf dem Balkone versteckte. Dem Fürsten wurde im Laufe der Zeit zu warm und er ging auf den Balkon. Da verwandelte die Courtisane den Versteckten in eine Orange, die der Fürst, da sie ihm gefiel, kaufen wollte, wozu die Courtisane nicht zu haben war. Als Piombino weg war, wurde jener wieder entzaubert. Die Sache kam vor die Inquisition und das Frauenzimmer wurde als Zauberin verhaftet. Auf diese lächerliche Erzählung erwidert der Kaiser: ‚Der casus,

---

[1] Leopold an Pötting, 7. Jan. und 18. März 1665. Bezeichnend ist auch, daß er einen Brief an seine neue Gemahlin nicht mit schwarzem Wachs siegeln wollte ‚quia niger color ad similes literas adhibendus mihi pro malo augurio habendus videretur'. 20. Jänner 1666.

[2] Leopold an Pötting, 26. Juni 1670.

[3] Pötting an Leopold, 16. August 1665, I. 161 Anm. 3.

[4] Leopold an Pötting, 18. September 1665.

Digitized by Google

so sich mit dem prencipe de Piombino zuegetragen, ist wohl seltsam und behüte ein[en] Gott vor so künstlichen Weibern, die ein mit Leib und Seel in Verderbnus stürzen können.'[1]

Unanfechtbare Beweise liefert der folgende Briefwechsel für eine andere, von manchem Zeitgenossen und vielen späteren Beurteilern bezweifelte Eigenschaft Leopold I., für seinen Fleiß. ‚Strenger Geistesanspannung von jeher abhold',[2] oder lässig in den dringendsten Angelegenheiten wird man Leopold wenigstens in den ersten Jahrzehnten seiner Regentenlaufbahn gewiß nicht nennen dürfen; eher könnte man ihm ein Übermaß an Fleiß, hervorgerufen durch ein allzu genaues Eingehen in die Einzelheiten jeder Frage, durch ein zu langes Erörtern nebensächlicher Dinge, zum Vorwurfe machen. Daß er sich gelegentlich Ruhe gönnte, sich auf der Jagd, mit der Musik und dem Theater oder beim Spiele zerstreute, wird nur übel nehmen, wer den Umfang seines schweren, verantwortungsvollen und ermüdenden Amtes nicht kennt. Wie oft klagt Leopold seinem Freunde über die allzu große Last, die seinen Schultern aufgeladen werde, wie oft mangelt ihm sogar die Zeit, Pötting zu schreiben. Man wird dies begreifen, wenn man bedenkt, daß der Kaiser — zumal nach dem Tode des Fürsten Portia — sein eigener erster Minister war, daß er jede wichtigere Frage der auswärtigen und der inneren Politik selbst entschied, daß er den Beratungen der verschiedenen kollegial zusammengesetzten Zentralämter sehr oft beiwohnte, daß er mit den Vertretern seiner verschiedenen Provinzen persönlich verkehrte, die Verhandlungen mit den Abgesandten des Auslandes überwachte, die Besetzung der höchsten Beamtenstellen weltlicher und geistlicher Art selbst vollzog, daß ihm die außerordentlich zeitraubende Repräsentationspflicht, der Empfang zahlreicher fremder Gäste, die Erteilung endloser Audienzen oblag. Bedenkt man, daß Leopold überdies seine religiösen Pflichten mit dem größten Eifer erfüllte, daß er zu den eifrigsten Briefschreibern seiner Zeit zählte, daß er der Lektüre ernster Bücher und dem Studium der Musik mehrere Stunden des Tages widmete, so wird man den Vorwurf, daß

[1] Leopold an Pötting, 23. September 1671.

[2] Noorden, Gesch. Europas im 18. Jahrh. I. 150; im zweiten Bande lautet das Urteil günstiger, II. 126.

Digitized by Google

es ihm an Fleiß gemangelt habe, auf das entschiedenste zurückweisen müssen. Und um so höher wird der Eifer zu schätzen sein, mit dem sich Leopold seinen Regentenpflichten hingab, wenn man erwägt, daß er nicht zu jenen zählte, denen die Arbeit ein Bedürfnis ist, daß er vielmehr, wie Pufendorf einmal erwähnt, mehr aus Gewohnheit arbeite ‚und daß er persuadiert sei, es müßte also sein'; [1] daß sein Fleiß also ein Ausfluß seines strengen Pflichtbewußtseins war.

Besonders klar erhellt aus Leopolds Briefen seine Dankbarkeit für geleistete Dienste. Er hat solche nie vergessen und seinen Willen, sich für dieselben erkenntlich zu zeigen, immer, auch wenn es ihm nicht leicht wurde, bekundet. [2] Wie sehr er sich Pötting, als seinem Brautwerber in Spanien, verpflichtet fühlte, zeigt mehr als eine Stelle dieses Briefwechsels und mehr als eine Tat beweist, daß er dessen treu geleistete Dienste nach Gebühr zu belohnen wusste. Wie rührend drückt sich seine Dankbarkeit in seinem Verhältnisse zu Portia, [3] Niklas Zrinyi [4] oder zu dem Fürsten Montecuccoli [5] aus. Liest man die Schreiben Leopolds an Pötting, so gewinnt man den Eindruck, als habe der Kaiser es nicht über das Herz bringen können, einem Manne, dem er sich zu Dank verpflichtet fühlte, eine Bitte abzuschlagen, so zahlreich erscheinen seine Empfehlungen für Ämter, Orden und Gnadengaben. Und wenn der Gesandte die Schwierigkeit betont, diesem großen Ansturme zu genügen, hat sein kaiserlicher Herr darauf nur eine Ant-

---

[1] Bericht Pufendorfs l. c. 59.

[2] Als er den General Souches, der ihm wiederholt Beweise seiner Tüchtigkeit und Anhänglichkeit geliefert hatte, zum Stadtobersten von Wien ernannte und die Spanier dagegen protestierten, daß man einem geborenen Franzosen ein so verantwortliches Amt übergebe, erwiderte der Kaiser: ‚Ich halt den vor kein Franzosen, so mir und mein Haus so viel Jahr treulich gedient, in Feld etliche Ort erobert, in Ungarn eine Schlacht gwonnen, Brünn so ritterlich defendirt hat, welchem ich auch schon Comorn anvertraut und in geheimen Rath admittirt habe' (6. Dez. 1668; vgl. auch 27. Febr. 1669), und er blieb bei seinen Entschließungen, trotzdem die Spanier alles Mögliche taten, Souches beim Kaiser in Mißkredit zu bringen.

[3] Leopold an Pötting, 18. Febr. 1665.

[4] Vgl. Leopold an Pötting, 26. Nov. 1664; auch Strozzis gedenkt Leopold 13. Juni 1664 mit besonderer Dankbarkeit.

[5] Leopold an Pötting, 14. März 1668, 30. Nov. 1673 u. a. O.

Digitized by Google

wort: er wisse wohl, daß er zu viel empfehle, aber er wolle Leuten, die sich treu bewährt, nicht undankbar erscheinen. Besonders charakteristisch für Leopold ist seine Dankbarkeit über den Tod eines verdienten Mannes hinaus. Als kurz nach dem Tode des von ihm so sehr geschätzten Fürsten Portia zwei Vettern desselben sich in Spanien um Gnaden bewarben, schreibt der Kaiser seinem Gesandten folgende bezeichnende Worte: ‚Ich kann mir wohl einbilden, daß die Spanier sie nit viel werden consideriren, weilen der Fürst gestorben, ich befehle Euch gleichwohl, daß Ihr Euch aller beeden auf das Beste annimmt und ihnen, wo es von nöten, assistirt. Dann dies verdient noch wohl die memoria des gueten Fürsten seligen . . .'[1]

Groß wie seine Dankbarkeit war auch seine Güte und Gefälligkeit, Eigenschaften, die auch seine entschiedensten Gegner ihm zuerkennen; auch für sie legt der vorliegende Briefwechsel vielfach Zeugnis ab.[2] Man merkt es Leopold an, daß er dem Grundzuge seines Wesens folgt, wenn er Wohltaten erweist, sich gefällig zeigt. Wie freut es ihn, wenn seine Bemühungen erfolgreich sind, wie trauert er, wenn ihm etwas mißlingt. Daß diese Güte oft mißbraucht wurde, hat ihn bitter gekränkt, aber nicht abgehalten, sie immer aufs neue zu betätigen. Es war ihm auch nicht um die laute Dankbarkeit zu tun; er fand sein Genügen an der Freude des Beschenkten, er wünschte höchstens den Dank, den ‚ein zufriedenes Herz und ein geneigter Sinn dem Geber zeigt'. Ganz besonders aber mag hervorgehoben werden, daß er auch seinen Feinden und Leuten, die ihm persönlich unsympathisch waren, Gutes zu erweisen, behilflich zu sein, stets bereit war. Zu den Personen, die ihn in diesen Jahren am meisten gequält und geärgert,

[1] Leopold an Pötting, 20. Febr. 1665.

[2] Unter den zahllosen Fällen sei hier auf die des Beichtvaters P. Molino, des Arztes Santa Cruz, des jungen Borcht, Prados, Neidhardts hingewiesen. Besonders charakteristisch ist die Art, wie sich Leopold für den spanischen Hofstaat einsetzte. Die Unfähigkeit Leopold I., Bittende abzuweisen, seine Schwäche gegenüber Hilfesuchenden brachte ihn oft in unangenehme Situationen, ja sie verleitete ihn auch zu einer gewissen Unaufrichtigkeit, indem er den Petenten die Förderung versprach, dann aber seinem Gesandten schrieb, er lege auf die Berücksichtigung dieser Empfehlung keinen großen Wert; er tue dies nur, ‚daß ich es mit Wahrheit sagen möge, daß ich es geschrieben habe' (9. März 1672 u. a. O).

Digitized by Google

die ihm am unleidlichsten waren, zählte der spanische Gesandte Marques Castellar; trotzdem ist er bereit, ihn für eine Stelle am spanischen Hofe zu empfehlen.[1] Und als er die spanische Hebamme, der die Schuld an dem Tode mehrerer seiner Kinder beigemessen wurde, entließ, hat er auch für sie ein empfehlendes Wort.[2] Ja selbst dort, wo ihn die Not der Verhältnisse zur äußersten Strenge zwingt, merkt man seinen Worten an, wie schwer es ihm wird, auf das schöne Vorrecht eines Herrschers, auf die Gnade, zu verzichten. Er hat einige der ungarischen Magnaten, die nicht nur seine Herrschaft abwerfen, sondern ihm durchaus ans Leben wollten, hinrichten lassen, aber er tat dies schweren Herzens: ‚obwohlen ich sonsten nit gar bös bin, so muß ich es diesmal per forza sein'[3] — mehr als Warnung für die Überlebenden als zur Sühne des begangenen Frevels, und er begleitete die Mitteilung von der Justifizierung des Grafen Tattenbach mit den bezeichnenden Worten: ‚Ich habe es nit gern gethan, allein ne Hungari possent credere, Germanis omnia condonari, illos solum plecti und damit auch die Erblande ein Exempel haben, habe ich es müssen geschehen lassen. Gott seie seiner Seel genädig.'[4] Mit Recht hat Heigel betont, daß dies nicht die Sprache eines blutdürstigen Wüterichs, sondern eines gerechten, wenn auch strengen Richters ist, der sich seiner Verantwortung bewußt wird und nur um der Wohlfahrt seines Staates willen von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch macht.[5]

Auch auf eine andere bei Leopold stark entwickelte Eigenschaft sei in diesem Zusammenhange aufmerksam gemacht: auf seinen Takt und seine Feinfühligkeit. Es mag nicht leicht gewesen sein, die Ansprüche seiner empfindlichen jungen Frau und seiner ehrgeizigen Stiefmutter zu gleicher Zeit zu befriedigen; allein dem Takte Leopolds gelang es, den Anforderungen beider gerecht zu werden, ohne seiner Stellung etwas zu vergeben. Er wußte den Zwistigkeiten, die sich naturgemäß aus dem Zusammenleben ergaben, immer die Spitze abzubrechen, die Wünsche seiner Gemahlin zu erfüllen, ohne den berechtig-

[1] Leopold an Pötting, 3. Dez. 1670 und 29. Okt. 1673.
[2] Leopold an Pötting, 20. April 1673.
[3] Leopold an Pötting, 22. April 1671.
[4] Leopold an Pötting, 2. Dez. 1671, II. 202/03.
[5] Heigel l. c. 140.

Digitized by Google

ten Ansprüchen der verwitweten Kaiserin zu nahe zu treten.[1] Von feinster Empfindung für das Schickliche zeigte sich Leopold überall, wo es galt, bei Wahrung der eigenen Interessen auf die Würde und Eitelkeit seiner königlichen Schwester in Spanien — die zugleich seine Schwiegermutter war — Rücksicht zu nehmen.[2] Niemals ist er ihr zu nahe getreten, niemals hat er, obgleich die Versuchung sehr groß war, einen Schritt getan, durch den die Königin sich in ihrem Stolze hätte verletzt fühlen können. Und nicht allein Rücksicht auf die mit Frankreich eingegangenen Verabredungen, sondern auch Feinfühligkeit war es, daß Leopold auf die wiederholte Aufforderung Pöttings, ihm Instruktionen für den Fall zu erteilen, daß der junge König von Spanien, dessen schwankende Gesundheit ein plötzliches Ende fürchten ließ, vom Tode ereilt werden sollte, ausweichend antwortete und schließlich bekannte: ‚Ich muß Euch die ganze Wahrheit bekennen, daß ich schon öfter angehebt habe, diesen Punkt in Deliberation zue ziehen, aber nie übers Herz habe bringen können, es zu vollenden.'[3]

Dem Taktgefühle Leopolds dürfte es auch zuzuschreiben sein, daß die vielfachen Reibungen, die an seinem Hofe zwischen seiner deutschen und spanischen Umgebung,[4] zwischen

[1] Vgl. Leopold an Pötting, 3. März 1667 u. a. O. Über die Kaiserinwitwe hatte Leopold öfter zu klagen, da sie sich in die Staatsgeschäfte einmischte. Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 9. April, 22. Mai 1670.

[2] Vgl. Leopold an Pötting, 15. Sept. 1666, 29. Aug. 1668 oder 2. Jänner, 27. März, 28. Aug. 1669 u. a. O.

[3] 25. Jänner 1673, II. p. 294/95.

[4] Die spanische Umgebung der Kaiserin hatte immer untereinander und mit der deutschen des Kaisers Streit; insbesondere die Gräfin Heril, die Lancerote und die Frau des spanischen Gesandten Castellar gaben Anlaß zu heftigen Auseinandersetzungen, die nur durch Leopold I. Taktgefühl beigelegt werden konnten. Der Kaiser hatte übrigens, im Hinblicke auf die traurigen Erfahrungen, die seine Vorgänger mit den spanischen Hofleuten gemacht hatten (Leopold, 17. Sept. 1664), Pötting strenge eingeschärft, möglichst vorsichtig in der Auswahl zu sein. Er wollte so wenig als möglich, ‚dann es wird Euch selbst noch vielleicht wohl bekannt sein, was einer mit die spanische Weiber für Ungelegenheit haben mueß' (Leopold, 22. Mai 1663). Ähnlich 3. Febr. 1666. Manchmal mußte Leopold die Entfernung einer Unverträglichen empfehlen. Vgl. z. B. die Bemerkung über die Lancerote: ‚Unsre Weiberhandel gehen de mal in peggio. Ich siehe kein Mittel, als daß Lancerote

Digitized by Google

den Vertretern der verschiedenen Mächte,[1] wie zwischen den sich befehdenden Ministern[2] bestanden, meist auf gütlichem Wege beigelegt werden konnten. Und ganz besonders möge darauf hingewiesen werden, daß der Kaiser auch untergeordneten Personen gegenüber seine Feinfühligkeit zeigte, daß er die Empfindungen seiner Diener ebenso ungern verletzte als die seinesgleichen. Als Pötting und Castel-Rodrigo gegen die Absendung des Kammerdieners Pisek nach Madrid Einsprache erhoben, weil dieser Mann im Verdachte stand, mit ihren Gegnern in Verbindung zu sein, willfahrte der Kaiser zwar dieser Bitte, aber er tat dies in einer die Empfindungen Piseks schonenden Weise, ‚damit', wie er schreibt, ‚er nicht meint, daß ihm unrecht geschehe'.[3]

Zu den Vorwürfen, die am häufigsten gegen Leopold erhoben worden sind, gehört der, daß ihm die nötige Selbständigkeit und Entschiedenheit in der Beschlußfassung und in der Durchführung der beschlossenen Maßregeln gemangelt habe. Er habe seinem eigenen Urteil zu wenig, dem seiner Umgebung zu viel getraut, habe zwischen den sich widersprechenden Ratschlägen seiner Vertrauten nicht zu entscheiden verstanden und sich gescheut, die Verantwortung für seine Entschlüsse auf sich zu nehmen.[4] Es soll nicht geleugnet werden, daß diese Vorwürfe für die letzten Jahrzehnte der Regierung Leopold I. vollauf berechtigt sind. Immer wieder klagen die Ge-

---

doch bono modo et salva reputatione, heimmarschiere' (Leopold, 26. Juni 1670). Aber auch da sucht er nach einem friedlichen Auswege (15. Aug. 1670). Mit besonderem Humor erzählt Leopold 5. Nov. 1670 von den Differenzen zwischen dem Ehepaar Castellar und der Gräfin Heril. Für den Streit Khevenhillers mit Castellar vgl. Leopold an Pötting, 23. Dez. 1666 und 6. Jänner 1667; für den zwischen Lobkowitz und Gremonville 17. Juni, 29. Juli, 12. Aug. 1671.

[1] z. B. Castellar und Gremonville; Leopold an Pötting, 24. April 1669.

[2] Differenzen zwischen den leitenden Ministern bestanden fortwährend. Leopold hatte unendliche Mühe, Lobkowitz mit Auersperg, diesen mit Schwarzenberg u. s. w. zu versöhnen. Interessant sind die Gruppierungen, die sich erkennen lassen, wie Lamberg — Neidhardt — Harrach oder Auersperg — La Fuente — Peñaranda oder Pötting — Portia — Lobkowitz; für die Geschichte jener Zeit sind sie von großer Bedeutung.

[3] Leopold an Pötting, 9. Feb. 1672.

[4] Selbst die Venezianer aus der späteren Zeit Leopold I. werfen ihm Mangel an Selbständigkeit vor. Vgl. Fiedler, Relationen, Fontes rer. Austr. II. 27, 127, 144 u. a. O.

Digitized by Google

sandten der auswärtigen Mächte über die Schwierigkeit, von Leopold eine bestimmte Erklärung zu erhalten, über die Entschlußschwere dieses Herrschers, über seine Abhängigkeit von fremden Einflüssen und seine Scheu vor Verantwortung. Man braucht übrigens bloß den Briefwechsel Leopold I. mit seinem Freunde Marco d'Aviano zu durchblättern, um auf Selbstanklagen des Kaisers zu stoßen, die für die Berechtigung dieses Vorwurfes sprechen. ‚Ich kenne meine Schwäche,' schreibt Leopold, ‚ich weiß, daß ich zu träge und unentschlossen bin; aber ich will mich bessern, ernstlich meine Pflicht erfüllen und die züchtigen, die es verdienen.'[1] Und immer kehrt der Gedanke wieder, daß mit einem durchschlagenden Willen allem Übel abgeholfen werden könnte, daß Leopold aber oft nicht wisse, was zu wollen seine Pflicht wäre, und daß dies allein die Ursache seiner Unentschlossenheit sei, die ihn so sehr peinige. Von einem solch hohen Grade der Unentschlossenheit ist Leopold in den ersten Dezennien seiner Regierung frei gewesen; man wird vergebens in der vorliegenden Publikation nach ähnlichen Bekenntnissen suchen. Der Kaiser hatte vielmehr damals den Wunsch, selbständig zu sein, und er trug auch kein Bedenken, die Verantwortung für gefaßte Entschlüsse auf sich zu nehmen. Man vergleiche mit den oben zitierten Äußerungen Leopolds seine Worte, die er nach dem Tode Portias seinem Gesandten in Spanien schrieb. ‚Ich bin entschlossen, kein primo ministro oder valido zu haben, sondern mein eigner primado selbst zu sein, doch etlich Räthe zu den meisten oder allen Negotien zu ziehen et hoc ex multis causis: 1° bin ich noch jung und kann wohl arbeiten, 2° bleibe ich Herr und kann ein ander nit vantiren, daß alles von ihm dependire, 3° kann ich es besser verantworten, dann alles ich mir selbst attribuiren mueß.'[2]

Klar und deutlich ist in diesen Worten der Wille ausgesprochen, selbst zu herrschen und die Verantwortung für die Handlungen zu tragen. Leopold will, wie er sagt, den Rat seiner Minister nicht entbehren, aber die Entscheidung zu

[1] Leopold an d'Aviano, 1. April 1681. Klopp, Corrispondenza epistolare tra Leopoldo I. imperatore ed il P. Marco d'Aviano capuccino, p. 5; ähnlich 22. Juli 1685, p. 74 f., 31. Dez. 1690, p. 199, 1. April 1691, p. 203 u. a. O.

[2] Leopold an Pötting, 18. Febr. 1665.

Digitized by Google

treffen, behält er sich vor. Er hat Wert darauf gelegt, daß alle wichtigen Angelegenheiten ‚more consueto' [1] in den Konferenzen erörtert wurden. Als die Königin von Spanien ihn bitten ließ, im Interesse der Geheimhaltung einer Angelegenheit, über die der Markgraf Hermann von Baden berichten sollte, seine Minister nicht zu Rate zu ziehen, meinte er: ‚Solle er aber so wichtige materias vorbringen, so kann es ja der Kaiser nit allein über sich nehmen und muß ja mit ein oder dem andern ministro deliberiren'. [2] Auch hat er oft und gern seine Vertrauten gefragt [3] und der Königinregentin das gleiche zu tun geraten. [4] Aber er hat auf das Nachdrücklichste rückhaltslosen Gehorsam gefordert. ‚Dann vor was sein die Minister, als daß sie ihrer Herrschaft in allem blind gehorsamen sollen.' [5] Und ganz in diesem Sinne schreibt er seinem Gesandten in Spanien: ‚Ich verlange wohl zue wissen, ob wahr ist, daß diese Resolution (es handelte sich um die Besetzung der Präsidentenstelle in Castilien nach Castrillos Tode) so eilend ergriffen worden, daß man weder el consejo de estado noch la junta de gobierno darüber vernommen. Nun bekenne ich, ich sorge, dergleichen resolutiones möchten ein großes Odium der Königin machen, da es einmal in testamento regis, so nostra suprema lex ist, expresse begriffen, daß sie in wichtigen Sachen die Junta hören solle . . . Dann wann man gleich die Junta höret, so folget nit, daß man allzeit ihre vota abraciren solle; anzi ich halte vor höchst notwendig, daß die Königin dergleichen resolutiones immerzue fasse ad monstrandam suam autoritatem; doch hören ist allzeit guet, absonderlich ad evitanda odia.' [6] Auf das entschiedenste hat Leopold in jener Zeit jeden Eingriff fremder Fürsten oder ihrer Minister in seine Recht- und Machtsphäre zurückgewiesen. Wenn bis in die neueste Zeit herauf die Behauptung von dem ausschlag-

[1] Leopold an Pötting, 7. Nov. 1668.

[2] Leopold an Pötting, 3. Dez. 1670.

[3] Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 21. Juli 1665. ‚Das ist wahr, daß der Kaiser oft mit Gonzaga redt und unterschiedliche negotia conferirt. Warum? Weilen Gonzaga ein ehrlicher Mann und treuer Diener unseres Hauses ist.'

[4] Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 13. März 1669.

[5] Leopold an Pötting, 21. Okt. 1671.

[6] Leopold an Pötting, 9. Mai 1668.

Digitized by Google

gebenden Einflusse der Spanier auf die Entscheidungen Leopold I. wiederholt worden ist, so wird die Lektüre des nachfolgenden Briefwechsels auch diejenigen von der Haltlosigkeit ihrer Meinung überzeugen, denen die bisher beigebrachten Beweise[1] nicht genügend erschienen sind. Als Castel-Rodrigo sich Pötting gegenüber rühmte, daß er zur Zeit Ferdinand III. dadurch sich Einfluß am Wiener Hofe zu verschaffen gewußt habe, daß er seinen Kreaturen zu Stellen im kaiserlichen Dienste verhalf, antwortete Leopold: ‚Ich wollte es einem Gesandten nit rathen, daß er mit mir thun sollte, was Castel-Rodrigo mit mein Vatern gethan hat; ich sage, wir würden seltsame encuentros (Zusammenstöße) hören.'[2] In der Tat hat Leopold weder den Vertretern Spaniens an seinem Hofe, noch der Umgebung seiner spanischen Gemahlin bedeutenden Einfluß auf politische Entschließungen gestattet.[3] Insbesondere der Marques Castellar, dessen hochmütiges Auftreten Leopold verletzte, mußte sich manche Zurücksetzung gefallen lassen und versuchte vergebens bestimmend auf die Entschließungen des Kaisers einzuwirken. Ebensowenig wollte sich Leopold eine Beeinflussung seiner Entscheidungen durch die spanischen Minister gefallen lassen. Auf entsprechende Mitteilungen seines Gesandten erwidert er: ‚ich tue, was recht ist, und frag um niemand'; oder: ‚ich bin einmal nit schuldig, dominis Hispanis von mein actionem Rechenschaft zue geben'.[5] Jede Einmengung der Spanier in seine inneren Verhältnisse hat er sich auf das deutlichste verbeten. Als man sich in Madrid mit seinem Vorgehen gegen Auersperg unzufrieden zeigte, meinte er: ‚Ich habe meine Ursachen gehabt, also und nit anderst zue verfahren; allein diese Sachen lassen sich nicht über Land schreiben und ich glaube, man habe auch nit viel herausgeschrieben, warum man den Conde Duque (Olivarez)

---

[1] Vgl. insbesonders Pribram, Lisola 256 u. a. O.

[2] Leopold an Pötting, 1. Aug. 1670.

[3] Auch in Privatangelegenheiten verstand Leopold den spanischen Einfluß zurückzuweisen. Vgl. z. B. die charakteristische Bemerkung Leopolds in seinem Schreiben an Pötting vom 9. Dez. 1666: ‚die Spanier wollen alles auf Spanisch gehalten haben und das will mir gar nicht in Kopf gehen'; ebenso 10. Dez. 1666.

[4] Leopold an Pötting, 22. Mai 1669.

[5] Leopold an Pötting, 14. März 1668; ähnlich 11. April 1668.

Digitized by Google

eben also abgeschafft hat.'[1] Und als die spanischen Minister die Entlassung des Fürsten Lobkowitz forderten, weil er eine Spanien feindliche Politik vertrete, da wies Leopold nicht nur diese Zumutung energisch zurück, sondern er schrieb Pötting: ‚Gleichwie ich mich in die alldasige ministros nicht mischete, so wollte ich doch nit hoffen, dass man sich von daraus in mein Ministerium mischen würde.'[2]

Gerade in seinem Verhalten diesen beiden Ministern gegenüber zeigt sich die Selbständigkeit des Kaisers im hellsten Lichte. Viel früher, als man allgemein angenommen, hat Leopold die schweren Charakterfehler Auerspergs erkannt und den Entschluß gefasst, sich seiner zu geeigneter Zeit zu entledigen. Schon zu Beginn des Jahres 1665 weiß er von ‚Schelmenstücken' Auerspergs zu berichten, die man ihm nicht angehen lassen dürfe;[3] bald darauf charakterisiert er Auersperg als einen Mann, ‚der alle gern diskreditiren möchte, ut videatur solus omnia facere';[4] er verweigert ihm die Stelle eines Obersthofmeisters der jungen Kaiserin und meint, ‚a suo tempore wird alles remedirt werden.'[5] Allein er läßt sich zur Entlassung Auerspergs nicht zwingen, so lange er ihn halten will, weil er seine Tüchtigkeit und Geschäftskenntnis zu schätzen weiß. Als die Feinde Auerspergs über das Vertrauen klagten, das Leopold ihm zeigte, meinte dieser: ‚Wann ich mit Auersperg nur ein Wort rede, so ist gleich Feuer in Dach und sagen alle, dieser seie wie der Hahn in Korb. Es seie ihm aber, wie ihm wolle, so wird ihme der Kaiser das Maul nit binden lassen, dass er nit mit ein jeden rede, so ihm beliebt.'[6] Im Sommer 1668, als Lobkowitz gegen Auersperg intriguierte, schreibt der Kaiser: ‚Ich bediene mich des einen so viel als des andern und bin neutral inter meos proprios ministros.'[7]

Noch im Mai 1669 will er an einen Verrat des Auersperg — wie ihn die Spanier behaupten — nicht glauben; aber er schreibt: ‚Sollete ich aber ein Prob haben, dass ein Minister

[1] Leopold an Pötting, 12. Febr. 1670.
[2] Leopold an Pötting, 16. Nov. 1672.
[3] Vgl. Leopold an Pötting, 7. Jan. 1665, I. 97/98.
[4] Leopold an Pötting, 21. Juli 1665, I. 143/44.
[5] Leopold an Pötting, 5. Aug. 1665; ähnlich 27. Okt. 1665.
[6] Leopold an Pötting, 27. Sept. 1666.
[7] Leopold an Pötting, 20. Juni 1668.

Digitized by Google

ein Schelm seie, so würde sein Kopf bald zue Boden liegen.'[1] Und so wie er den Beweis für die Schlechtigkeit des Fürsten in Händen hatte, ließ er ihn fallen. Vielen erschien das Vorgehen des Kaisers übereilt; sie wußten nicht, wie lange er sich mit diesem Gedanken getragen. ‚In summa,' schrieb er Pötting, ‚ich habe nit ein, sondern viel Jahr an dieser Resolution gekocht, bis sie wohl zeitig worden.'[2] Man sieht, er fühlt die Schwere der Verantwortung, aber er nimmt sie ruhig auf sich. Jeder Versuch, der seitdem von Auersperg zur Wiedereinsetzung in seine früheren Amter unternommen wurde, blieb vergeblich; Auersperg war für Leopold, wie er Pötting schreibt, ‚moraliter tot'.[3]

Und genau dasselbe Schauspiel wiederholte sich bei Lobkowitz. Leopold hat sich durch die vielfachen Verdächtigungen, die seitens der Spanier gegen diesen Minister erhoben wurden, nicht irre machen lassen; er betonte Ende des Jahres 1670, es sei für Lobkowitz hart, daß dies geschehe, ‚ich weiss aber, dass er ein treuer Diener des Kaisers und unseres Hauses ist; also kann es Pötting allda wohl vermelden, wie auch, daß der Kaiser anjezo die meiste Confidenz zue Lobkowitz hat',[4] und im April 1673, als Lobkowitz seiner franzosenfreundlichen Politik wegen von den Spaniern verfolgt wurde, nahm Leopold ihn in Schutz und äußerte sich, man habe beobachtet, ‚dass allzeit alle diejenige ministri, so sich nit quasi a bocchetta von Hispanis regieren lassen und alles pure ad suum nutum gethan, allzeit sein pro suspectis gehalten worden; kunnten auch dessen wohl einige exempla beigebracht werden; und hat nit Lobkowitz die Schuld, sondern ich und alle die andern ministri'. Aber auch diesmal findet sich der Nachsatz: ‚Sollte aber ja heut oder morgen sich was wider Lobkowitz zeigen (so ich wohl mir nit einbilden kann), so ist des Auersperg Exempel noch gar frisch und würde bald können auch in Lobkowitz renovirt, auch vielleicht wohl geschärft werden.'[5] Schließlich sei in diesem Zusammenhange darauf hingewiesen, daß sich

[1] Leopold an Pötting, 22. Mai 1669.
[2] Leopold an Pötting, 12. März 1670.
[3] Leopold an Pötting, 11. Febr. 1671.
[4] Leopold an Pötting, 19. Nov. 1670.
[5] Leopold an Pötting, 20. April 1673; ähnlich auch am 2. Nov. 1672, 9. Aug., 2. Nov. 1673.

Digitized by Google

auch für die oft betonte allzugroße Abhängigkeit Leopold I. vom geistlichen Rate, zumal von den Jesuiten, keine Beweise in dem vorliegenden Briefwechsel ergeben haben. Der maßgebendste unter seinen geistlichen Beratern jener Zeit, Emmerich Sinelli, war Kapuziner und ein Feind der Jesuiten und auch sein Einfluß dürfte nicht so groß gewesen sein, als man anzunehmen gewohnt ist. Jedenfalls ist es bezeichnend, daß der Kaiser bei der Besetzung der Beichtvaterstelle für seine Gattin, die einem Jesuiten zufallen mußte, ausdrücklich betonte, er sei für Simon Garcia eingenommen, ‚dann diesen kennen wir, dass er ein frummer Religios ist; ein ander möchte sich in alles einmischen wollen, so nit allzeit rathsam ist'.[1]

Wie für die Selbständigkeit des Kaisers liefern die nachfolgenden Briefe auch ein reichhaltiges Material zur Beurteilung seiner geistigen Gaben. Man wird dieselben wohl etwas höher einschätzen können, als dies gewöhnlich geschieht. Das Wort geistreich würde auf ihn nicht passen, aber ebensowenig wird man ihn ‚geistig schwach begabt' nennen können.[2] Pufendorf trifft wohl das Richtige, wenn er ihn als einen von Gott mit guten, gesunden Verstandesgaben gezierten Herrn bezeichnet.[3]

Er gehörte nicht zu denen, die mit einem Blicke den Charakter eines Menschen oder eine Situation zu erfassen wissen; allmählich erst erschloß sich ihm das Wesen einer Persönlichkeit, erst nach reiflicher Erwägung vermochte er in den Kern der Dinge einzudringen. Allein er kannte seine Art und hütete sich, vorschnell über Personen zu urteilen oder wichtige Entschlüsse rasch zu fassen. Er urteilte bedächtig über die Menschen, mit denen ihn seine Stellung oder der Zufall zusammenführte, aber seine Urteile waren scharf und meist richtig; er entschied sich schwer, aber er hielt an seinen Entschlüssen mit großer Zähigkeit fest. Wer die Briefe Leopolds an Pötting liest, wird Gelegenheit haben, sich von der Richtigkeit dieser Behauptung zu überzeugen; er wird auch erkennen, wie unvoreingenommen der Kaiser an die Beurteilung der Menschen und Dinge herangetreten ist. Leopold hatte

[1] Leopold an Pötting, 1. Juli 1671; ähnlich auch schon früher; Leopold an Pötting, 17. Sept. 1664.

[2] Krones, Grundriß 584.

[3] Pufendorf l. c. 58.

Digitized by Google

ausgesprochene Sympathien und Antipathien, aber er ließ sich durch dieselben nicht beeinflussen; er schätzte die geistige Bedeutung eines Peñaranda, ‚dann die Wahrheit ist, dass er derjenige ist, so am meisten aus allen de statu politico monarchiae expert ist‘,[1] obgleich er ihn haßte und sich gelegentlich zu dem Ausspruche verstieg: ‚Wär er damals (auf der Reise nach Frankfurt, wo Peñaranda, um sich gegen die große Kälte zu schützen, sich in einen ‚pelznen Sack‘ hatte einnähen lassen) nur crepirt, wär kein großer Schad nit gwest,‘[2] und er dachte nicht hoch von der geistigen Begabung Carlingfords, obwohl derselbe ihm ausnehmend gefiel.[3] Er liebte die Lambergs, Dietrichsteins, Pöttings, Lambecks gerade, weil sie nicht zu ‚pfeilfindig‘ waren, aber er suchte doch in entscheidenden Fragen den Rat der Auersperg und Lobkowitz und hielt sie in seinem Dienste fest, so lange er sie nicht entbehren zu können glaubte. Wie scharf sein Blick für die Schwächen und Fehler der Spanier war, zeigt fast jede Seite der vorliegenden Publikation: ‚Ich schäme mich oft vor die Spanier, dass sie so gar nit thun, was sie thun sollen,‘ schreibt er einmal.[4] Er war durch Bande des Blutes, der Liebe und des Interesses mit dem spanischen Herrscherhause verknüpft und im Herzen ein Freund des spanischen Volkes, aber er beurteilte hart und abfällig die höheren Stände, denen er Faulheit,[5] Hochmut,[6] Verschwendung[7] und Selbstsucht[8] vorwarf. Von den spanischen Ärzten meinte er, ‚dass sie eher die halbe Welt sterben ließen, ehe sie ihre methodum curirten oder ein andern in etwas nachgäben‘,[9] von den hohen Beamten, daß sie sich auf unrechtmäßige Weise auf Kosten der Monarchie bereichern: ‚Sie wird arm und ihr filii reich und einer mit dem andern

[1] Leopold an Pötting, 18. Juni 1670.
[2] Leopold an Pötting, 31. Dez. 1667.
[3] Leopold an Pötting, 20. Jan. 1666.
[4] Leopold an Pötting, 20. Mai 1671.
[5] Vgl. z. B. Leopold an Pötting 10. Sept., 8. Dez. 1667 u. a. O.
[6] Vgl. z. B. Leopold, 13. Aug. 1670, 25. Febr. 1671, 9. Aug. 1673.
[7] Leopold an Pötting, 9. März, 18. Okt. 1672.
[8] Leopold an Pötting, 6. Sept. 1673.
[9] Leopold an Pötting, 15. April 1665; vgl. auch den ähnlichen Ausspruch im Schreiben vom 7. Januar 1665; auch Pötting hatte eine schlechte Meinung von der Kunst der spanischen Ärzte; vgl. sein Schreiben vom 8. Okt. und 4. Dez. 1664, I. 87 und 99.

Digitized by Google

wird sodann zue Grund gehen,'[1] von den leitenden Politikern aber, daß sie nur ihr und nicht das allgemeine Interesse im Auge hätten, den Kaiser nur in einen Krieg mit Frankreich hineinhetzen und dann im Stiche lassen wollten.[2]

Die Haltung, die Leopold in der spanischen Frage beobachtete, spricht übrigens auch für seine diplomatische Begabung. Die Situation war eine äußerst schwierige und die Gefahr eines Fehlgriffes groß. Die Mehrzahl der spanischen Minister, dem Kaiser feindlich gesinnt, suchte ihn beim Volke zu diskreditieren und den Beweis dafür zu erbringen, daß die Königinregentin — die Schwester Leopold I. — österreichische und nicht spanische Politik treibe, während Maria Anna und die Partei des Kaisers an ihrem Hofe von diesem ununterbrochen eine weitreichende Einmengung in die intimsten spanischen Angelegenheiten forderte. Daß er sich zu einer solchen nicht verstehen wollte und aus seiner zurückhaltenden Stellung nicht heraustrat, wird man wohl als einen Beweis dafür ansehen dürfen, daß er Pötting und der Mehrzahl der spanischen Minister an staatsmännischer Klugheit überlegen war. ‚Ich besorge,' schreibt er einmal seinem Gesandten, als dieser ihn zu einer scharfen Erklärung reizte, ‚die Schärfe, würde leicht so viel schaden als nützen und vielleicht sein etliche lose Spanier, so auf nix warten als ein Occasion zu haben, alles über und über zu werfen.'[3] Und kurz nach dem Tode Philipp IV. meinte er: ‚Freilich muß die Königin um die Sachen sich annehmen; allein müssen wir uns nit gar zu viel darin mischen; dann sonsten werden wir nur weniger richten.'[4] Auf die wiederholten Bitten Pöttings aber, durch sein Eingreifen zur Besserung der spanischen Finanzlage beizutragen, erwiderte Leopold sehr richtig, er vermöge es nicht, aus der Ferne eine so schwierige Angelegenheit zu beurteilen, er könne nicht einmal in seine Finanzen Ordnung bringen;[5] ‚und wann es auch

[1] Leopold an Pötting, 15. Juli 1672.

[2] Leopold an Pötting, 19. Nov. 1670, 29. Juli 1671, u. a. O.

[3] Leopold an Pötting, 21. Januar 1665; doch hat er wiederholt im Sinne einer energischen Teilnahme der Königingattin und späteren Königinwitwe an den Staatsgeschäften gewirkt; nur wollte er dies möglichst vorsichtig tun; vgl. z. B. die charakteristische Bemerkung in seinem Schreiben vom 24. Juni 1665.

[4] Leopold an Pötting, 27. Okt. 1665.

[5] Leopold an Pötting, 25. Febr. 1671.

Digitized by Google

der Kaiser thät (d. h. sich einmengen würde), wie bald würden sie (die Spanier) sagen, ne sutor ultra crepidam'.[1]

Auch der nicht nur für Spanien, sondern auch für Österreich bedeutungsvollen Erhebung Don Juans gegenüber hat der Kaiser eine seiner Würde und seinem Interesse entsprechende Haltung beobachtet.[2] Die Ratschläge, die er in dieser Angelegenheit seiner Schwester gab, waren weise und zeigen, daß Leopold die wichtigste Eigenschaft eines Staatsmannes, den Blick für das Mögliche, Durchführbare, besessen hat. Es war wohl wirklich das Vernünftigste, was Maria Anna tun konnte, wenn sie dem Rate Leopolds folgte und ‚sich so viel müglich nit separirt de los consejos; dann durch dies entschlieft die Königin das odium und hat espaldas seguras'.[3]

Sehr bedächtig im Urteile und vorsichtig in seiner Handlungsweise zeigte sich Leopold auch, als seine Schwester ihn um Unterstützung bei der Kreierung des Hofstaates für den jungen König bat.[4] Die Bedeutung der Sache ließ es ihm rätlich erscheinen, alles, was in seiner Macht stand, für eine richtige Wahl zu tun; allein auch in diesem Falle wollte er unliebsamen Bemerkungen der Spanier aus dem Wege gehen. Er schlägt für den Obersthofmeisterposten eine ihm geeignet erscheinende Persönlichkeit vor, aber er besteht nicht auf derselben, sobald sich ein Widerspruch geltend macht; er betont nur, ‚daß es einmal die principal qualitas sein müsse, ut sit integer vitae scelerisque purus; dann von diesem dependirt des Königs educatio et salus universalis; alle andere respectus muß man aus der Acht lassen.'[5]

Über die vortrefflichen Eigenschaften Leopold I. als Gatte hat eine Meinungsverschiedenheit nie bestanden; die nachfolgenden Blätter legen beredtes Zeugnis ab von der zärtlichen Fürsorge, mit der er seine spanische Gattin umgab.[6] Auch

[1] Leopold an Pötting, 30. Dez. 1671; ähnlich 6. Mai 1671.

[2] Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 6. Dez. 1668, 2. Januar 1669; auch Kap. V der Einleitung.

[3] Leopold an Pötting, 6. Dez. 1668; vgl. auch Leopold an Pötting, 31. März, 13. April 1667, 2. Aug., 10. Okt. 1668, 27. März 1669.

[4] Leopold an Pötting, 24. Sept., 17. Dez. 1670; 11., 25. Febr., 8., 22. April, 17. Juni, 1., 15. Juli, 7. Okt., 4., 17. Nov., 30. Dez. 1671; 27. Januar, 9. März 1672.

[5] Leopold an Pötting, 17. Nov. 1671.

[6] Vgl. auch weiter unten Kap. III der Einleitung.

Digitized by Google

seiner Schwester, der Königin von Spanien, war er in treuer Liebe zugetan und gab ihr immer wieder Beweise seiner Verehrung und Achtung.[1] Eine wahrhaft väterliche Neigung empfand er für seinen Neffen Karl II.[2] Für dieselbe spricht nicht so sehr das Interesse, das er der körperlichen Entwicklung des schwächlich veranlagten Knaben entgegenbrachte; denn auch politische Erwägungen ließen ihn für das Leben Karl II. zittern, dessen Tod unendliche Wirren und langwierige Kriege für Europa heraufbeschwören konnte. Aber nur wirkliche Liebe erklärt das rege Interesse des Kaisers an der geistigen Entwicklung des jungen Königs, seine Sorge um dessen Erziehung,[3] seine Freude über jedes gelungene Wort,[4] jede tapfere Tat Karl II.,[5] von der Pötting zu berichten weiß, seine Trauer, wenn er von dem geringen Fleiße, von dem eigenwilligen, zügellosen Wesen seines Neffen hört.[6]

Ganz selbstlos war freilich auch dieses Interesse nicht, denn Leopold dachte allen Ernstes daran, den jungen König von Spanien, der sein Neffe und Schwager war, durch noch nähere Bande an sich zu fesseln, ihn mit seiner Tochter Maria Antonia — der späteren Kurfürstin von Bayern und Erbin des spanischen Reiches — zu vermählen, um auf diesem Wege die Interessen der deutschen Linie des Hauses Habsburg bei der eventuellen Erledigung des spanischen Thrones zu wahren.[7]

Daß Leopold ein begeisterter Verehrer der Künste und Wissenschaften war, haben schon seine Zeitgenossen rühmend hervorgehoben und die neuere Forschung hat dieses Urteil nur

---

[1] Vgl. Leopold an Pötting, 18. Januar 1668, 25. Febr. 1672, 19. Okt. 1673 u. a. O.

[2] Leopold an Pötting, 9. Dez. 1665 u. a. O.

[3] Leopold an Pötting, 11. Febr. 1671, 14. Dez. 1672.

[4] Leopold an Pötting, 17. Dez. 1667.

[5] Leopold an Pötting, 29. Juni 1673.

[6] Leopold an Pötting, 28. Jan. 1671 u. a. O.

[7] Die entscheidende Stelle für den Ernst dieser Absicht ist wohl die in dem Schreiben Leopold I. vom 22. März 1672, wo Leopold die Mitteilung vom Tode Maria Theresias, der Tochter Ludwig XIV. und Maria Theresias von Spanien, mit den Worten begleitet: ‚Also kann man meiner Tochter nit so viel in Weg legen, dass sie nit dem König in Spanien zuetheil werde; quod faxit Deus.' Daß Gerüchte von einer beabsichtigten Vermählung dieser französischen Prinzessin mit Karl II. den Kaiser beunruhigten, beweisen seine Worte im Schreiben vom 11. März 1671. P. Sc.

Digitized by Google

bestätigen können. Auch der vorliegende Briefwechsel enthält zahlreiche Bemerkungen, die von diesem regen Interesse Zeugnis geben. Von Dramen- und Opernaufführungen ist oft die Rede; besonders gute Vorstellungen werden eingehend erörtert, die Theaterstücke und Operntexte den spanischen Verwandten überschickt und dafür die Übersendung der am spanischen Hofe aufgeführten Dramen und Opern gefordert. Wie groß die Leidenschaft Leopold I. für das Theater war, wird man am besten daraus ersehen, daß er, ein Mann der Etikette, sich aus Neigung für die Bühne verleiten ließ, in Innsbruck zur Zeit, da er tiefe Trauer um Philipp IV. trug, einer Opernaufführung beizuwohnen. Was er zur Entschuldigung dieses Vergehens sagt, ist für ihn so charakteristisch, daß seine Worte hier Platz finden mögen: ‚Weil nämlich die Stände mit Saufen und Fressen lustig sich gemacht, habe ich mich auch in etwas divertiren wollen; habe also das allda in Innsbruck sich befindende theatrum besichtiget. Weilen aber die musici ein opera fertig gehabt (et ut verum fatear ita disponente serenissima Anna),[1] so habe ich selben Abend selbiger beigewohnt; doch quasi all incognito, und hätten keine Leut sollen dabei sein; es haben sich aber viel dazue gestohlen.‘[2]

Aber nicht bloß Mäcen und Freund der Künste und der Künstler[3] war der Kaiser; er hat sich selbst als Dichter und Komponist versucht und wenngleich seine Gedichte nur Formtalent zeigen,[4] wenngleich auch seine Kompositionen — die nach dem Urteile maßgebender Personen von Begabung Zeugnis ablegen[5] — nicht zu den hervorragenden zählen, so beweisen sie, wie ernst der Herrscher die Kunst nahm und wie ehrlich er sich bestrebte, zu einem tieferen Verständnis derselben zu gelangen.

---

[1] Erzherzogin Anna von Tirol, die Mutter der zweiten Gemahlin Leopold I., Claudia Felicitas.

[2] Leopold an Pötting, 27. Okt. 1665; vgl. auch die charakteristische Stelle in dem Schreiben vom 27. Sept. 1666.

[3] Vgl. sein Schreiben vom 25. Okt. 1664 und 9. Juli 1665 u. a. O.

[4] Die Zahl der von Leopold verfaßten Gedichte muß eine recht große sein; eine Sammlung derselben — viele sind zerstreut gedruckt, viele befinden sich handschriftlich in der Hofbibliothek — wäre nicht ohne Interesse.

[5] Vgl. Adler G., Einleitung zur Ausgabe der Kompositionen der Kaiser Ferdinand III., Leopold I., Josef I., IX ff.

Digitized by Google

Ganz besonders reich ist der vorliegende Briefwechsel an Mitteilungen, die zur Charakteristik Leopold I. als Bücherfreund dienen. Er hat sich mit Stolz zu dieser Neigung bekannt und die Unermüdlichkeit, mit der er seinem Freunde in Spanien die Beschaffung interessanter Bücher ans Herz legt,[1] der Jubel, mit dem er den Empfang wertvoller Schriften bestätigt, die Trauer, die ihn erfüllt, wenn seine Mittel ihm den Ankauf eines gewünschten Werkes nicht gestatten,[2] sprechen in gleich hohem Maße für die Berechtigung seines Ausspruches, daß er ein großer Liebhaber der Bücher sei.[3] Und wer vermöchte die Worte zu lesen, mit denen Leopold die Nachricht von dem Brande der Escorialbibliothek beantwortet, ohne die Empfindung zu haben, daß hier ein aufrichtiger Verehrer der Wissenschaft spricht. ‚Wie leid ist mir um das abgebrunnene Escurial; und halt ich es selbst vor kein kleines Unglück; aber ach! um nix ist mir leider als um die manuscritta, dann sein die verloren, so können sie durch kein Geld erstattet werden.'[4]

Dafür aber, daß Leopold I. nicht nur ein Bücherliebhaber war, daß er seltene Bücher und Handschriften nicht nur schätzte und kaufte, sondern sie auch las und ihren Inhalt sich zu eigen zu machen bestrebt war, dafür hat uns bereits vor längerer Zeit die glückliche Verwertung des uns erhaltenen Briefwechsels des Kaisers mit seinem Bibliothekar, dem gelehrten P. Lambeck, vollgültige Beweise erbracht.[5] Der vorliegende Briefwechsel wird aber dazu beitragen, unsere Ansicht von der umfassenden und tiefen Bildung Leopolds, der Frucht einer vorurteilslosen Benützung von Büchern verschiedenster Richtung auf allen Gebieten des Wissens, zu bekräftigen und die Ansicht derer zu stützen, die Leopold als einen der gebildetsten Fürsten seiner Zeit bezeichnet haben.[6]

---

[1] Ganz besonders sei hier auf die Erwerbung der Bibliothek Cabregas aufmerksam gemacht, zu der Leopold selbst (Schreiben an Pötting, 30. Nov. 1669) die Anregung gegeben hat.

[2] Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 17. Dez. 1670. Ebenso groß ist seine Trauer, wenn er andere Kunstwerke nicht kaufen kann; vgl. z. B. das Schreiben vom 3. Okt. 1663.

[3] Leopold an Pötting, 30. Nov. 1669.

[4] Leopold an Pötting, 15. Juli 1671.

[5] Karajan, Kaiser Leopold I. und Peter Lambeck, 1868, p. 8.

[6] Karajan, l. c. p. 9.

Digitized by Google

Franz Eusebius Graf Pötting entstammte einem alten österreichischen Adelsgeschlechte, dessen Stammburg bei Murstätten lag.[1] Alban von Pötting wurde von Karl IV. zum Reichsritter geschlagen; Urban von Pötting, Hofkriegsrat und Kämmerer, wurde 1605 in den Freiherren-, 1637 in den Grafenstand erhoben. Die immer wiederholte Behauptung, daß Franz Eusebius ein Jugendgespiele Leopold I. gewesen sei und diesem Umstande des Kaisers Liebe und seine rasche Carrière zu danken habe,[2] entbehrt jeder Begründung, da Pötting im Jahre 1627[3] — als Sohn des Grafen Friedrich und der Gräfin Elisabeth Kunigunde, geb. Sternberg — Leopold I. am 9. Juni 1640 geboren war. Pötting wurde im Jahre 1647 Appellationsrat und Landrechtsbeisitzer in Prag,[4] Mai 1649 deutsch-böhmischer Vizekanzler[5] und Kammerherr. Er heiratete 1650 Maria Margareta Löbel, die Tochter des Obersten Hans Leonhard Löbel, Freiherrn von Grünberg, die ihm als Mitgift die Herrschaft Rumburg mitbrachte.[6] Im Jahre 1652 nahm er für sich und die ganze Familie Pötting des Indigenat in Böhmen, 1655

[1] Über die Familie Pötting vgl. Kneschke, Adelslexikon VII, 198 f und desselben Verfassers Deutsche Grafenhäuser II, 212, sowie die im ersten Werke verzeichnete Literatur, die aber sehr ungenügend ist.

[2] Auch Heigel, l. c. 119 betont, vermutlich nach Wolf, Lobkowitz 218, daß Pötting der Jugendgespiele Leopold I. war, obwohl er p. 118, Anm. 1, die Ernennung Pöttings zum böhmischen Vizekanzler im Jahre 1649 erwähnt.

[3] Mitteilung der Familie Pötting nach der Familienchronik.

[4] Pötting legte am 21. Jan. 1647 den Eid als Rat des Prager Appellationsgerichtes ab. Prager Statth.-Archiv.

[5] Prager Statth.-Archiv. Vgl. die Akten des Hofkammerarchivs, wo er 1649 als deutsch-böhmischer Vizekanzler zum schlesischen Fürstentag deputiert wird.

[6] Vgl. Lahmer R., Geschichte der Stadt Rumburg, wo auch zahlreiche Notizen über seine Tätigkeit als Besitzer von Rumburg zu finden sind, p. 63 ff.; sein Titel lautet 1657, p. 65: Franz Eusebius, des heil. röm. Reiches Graf von Pötting, Freiherr von Oberfalkenstein, Herr von Großkirchheim, Rumburg, Warnsdorf, Nieder-Lentensdorf und Miltschin, wirklicher Kämmerer, Landrechtsbeisitzer, deutsch-böhmischer Vizekanzler etc. Auf dem Deckel des zweiten Bandes des uns erhaltenen Briefwechsels mit Leopold lautet sein Titel: D. Fr. Eus. Cde. de Poetting y Persing, Baron de Oberfalkenstein, Castellan hereditario en Lienz, Gran Senescal de la corte, Gentilhombre de la camara, Consejero intimo di S. M., Sufeudatario por el Tyrol, Carniola y Carinthia, Caballero de la insigne orden del toison d'or, Señor en Wagram, Militsch etc.

Digitized by Google

wurde er als Reichsgraf bestätigt, 1660 wurde er geheimer Rat, 1662 von Leopold als Nachfolger des Grafen Lamberg für den Gesandtschaftsposten in Madrid ausersehen. Er langte zu Beginn des Jahres 1663[1] dortselbst an, wurde noch im selben Jahre Ritter des goldenen Vlieses,[2] 1665 wirklicher geheimer Rat.[3] Im Jahre 1667 versprach ihm Leopold die Stelle eines Obersthofmarschalls, sobald sie erledigt werden würde,[4] und verlieh sie ihm im Jahre 1671.[5] Doch konnte Pötting das neue Amt erst im Jahre 1674 antreten, da er bis Ende April 1674 in Madrid verweilte.[6] Lange hat er sich seines neuen Berufes nicht freuen können, denn Ende des Jahres 1678 ist er gestorben.[7] Er hatte sich nach dem Tode seiner ersten Gemahlin mit Marie Sophie Dietrichstein, einer Tochter des Fürsten Maximilian Dietrichstein und Schwester des Fürsten Ferdinand Dietrichstein, des Obersthofmeisters der Kaiserin Maria Margarete, vermählt[8] und wurde durch diese Ehe, die wohl für seine Carrière nicht ohne Nutzen geblieben ist, ein Schwager Montecuccolis,[9] ein Verwandter Lambergs.[10] Mehrere Kinder, die ihm Marie Sophie gebar,[11] sind in frühem Alter gestorben,[12]

[1] Nach den Akten des Hofkammerarchivs, wo der 3. Jan. als Tag der Ankunft in Madrid bezeichnet ist.

[2] Leopold an Pötting, 3. Okt. 1663. Morel-Fatio, Rec. XI. 271, Anm. 4.

[3] Leopold an Pötting, 2. Sept. 1665.

[4] Leopold an Pötting, 27. April 1667.

[5] Leopold an Pötting, 17. Juni 1671.

[6] Vgl. II, 384, Anm. Pötting hatte schon Anfang 1666 um seine Abberufung gebeten. Leopold, 7. Febr. 1666.

[7] Bereits am 26. Jan. 1679 lag der Hofkammer ein Gesuch des Grafen Sebastian Pötting, des Erben von Franz Eusebius vor, in dem dieser als unlängst verstorben bezeichnet wird. Hofkammerarchiv. Nach Morel-Fatio, Recueil des Instructions XI, 271, Anm. 4, starb er im Dez. 1678.

[8] Wann er diese zweite Ehe schloß, wissen wir nicht; doch wird er von Leopold bereits im Schreiben vom 6. Aug. 1664 und 21. Juli 1665 als Schwager des Fürsten von Dietrichstein bezeichnet, und da von einer Heirat Pöttings in Spanien im Briefwechsel nicht die Rede ist, muß er wohl vor seiner Reise nach Spanien, also vor Ende 1662 die zweite Ehe geschlossen haben.

[9] Montecuccoli war mit der Gräfin Margarete Dietrichstein vermählt.

[10] Lamberg war — Pötting, 19. Juli 1673 — der Onkel von Pöttings Frau.

[11] Leopold an Pötting, 31. Dez. 1667 und 30. Jan. 1669.

[12] Vgl. die Bemerkungen Leopolds in seinen Schreiben an Pötting, 11. April 1668 und 27. Febr. 1669; an den Tod der ersten Frau erinnert Leopold seinen Freund in dem Schreiben vom 14. März 1673.

Digitized by Google

so daß Franz Eusebius bei seinem Tode keine direkten Nachkommen zurückließ. Zu seinem Erben hatte er, finanzieller Verpflichtungen halber, seinen Vetter Grafen Sebastian Pötting ernannt, der in langwierigen Verhandlungen mit der Hofkammer die Ansprüche zu vertreten suchte, die Franz Eusebius seit seiner Rückkehr aus Spanien an die österreichische Regierung gestellt hatte. Auf die finanzielle Misère des damaligen Österreich werfen diese Verhandlungen ein überaus grelles Licht. Die Hofkammer gestand zu, daß die Bezahlung des kaiserlichen Gesandten eine unregelmäßige und zumal in den ersten Jahren seines spanischen Aufenthaltes eine ungenügende gewesen sei[1] und Sebastian Pötting, der seinem Vetter wiederholt Geld zur Deckung der notwendigsten Bedürfnisse hatte vorstrecken müssen, erbot sich, ‚mit lebendigen Zeugen zu erweisen, daß sein Vetter in solcher Not zu Erhaltung des notwendigen Splendors und Ir K. M. hocher Autorität sein Silber und wenig mitgehabte pretiosa gegen 20 pro cento habe versetzen und bei ankommener rimessa von Ir K. M. Hof öfters auf eine kurze Zeit nur die Pfänder zu Erhaltung des Credits auslösen und anderwerts gleich wieder — indeme die überschwendige Interesse das mehriste absorbiret — anticipiren und also ein Capital in Teutschland und das andere in Hispanien von dem seinigen verinteressiren müssen.‘[2]

Die Witwe Pöttings blieb in ungünstigen Vermögensverhältnissen zurück und mußte um eine Gnadengabe einkommen,

[1] Nach den Berichten der Buchhalterei der Hofkammer vom Jahre 1679. Nach demselben Berichte hatte man mit Franz Eusebius 1675 Abrechnung gepflogen und gefunden, daß man ihm 33.901 fl. 51 kr. schuldig sei; man hatte ihm sogleich 6000 fl. bar bezahlt und ihn mit jährlich 5000 Gulden beim Hofzahlamt angewiesen. Mit Sebastian Pötting wurde ein Vergleich geschlossen und die ihm zugesprochene Summe im Laufe der Jahre ausgezahlt. Er hatte in seiner Eingabe betont, daß die Verlassenschaft des Grafen Franz Eusebius mit mehr als 200.000 Gulden beschwert sei und daß er seinem Vetter während der Zeit von dessen Gesandtschaft in Spanien über 40.000 Gulden bares Geld geliehen, ferner daß Franz Eusebius bis zu seinem Tode 6% gezahlt habe und daß er (Sebastian) fortan auch so viel werde zahlen müssen. Hofkammerarchiv. In der Korrespondenz Leopold I. mit Pötting nehmen die Erörterungen über die Dotierung Pöttings einen breiten Raum ein. Vgl. auch Pöttings Diarium; bes. 11. Januar 1671.

[2] Eingabe Seb. Pöttings vom Jahre 1679. Hofkammerarchiv.

Digitized by Google

die ihr auch zugesprochen wurde.[1] Zwei Jahre nach dem Tode Pöttings hat sie sich mit Wenzel Ferdinand Grafen von Lobkowitz vermählt.

Daß die Beziehungen Leopold I. zu Pötting die innigsten waren, daran werden wir festhalten können, wenn wir auch die Überlieferung von der Jugendfreundschaft in das Reich der Fabel verweisen müssen. Nicht Gewohnheit oder früher Brauch, sondern aufrichtige Neigung hat den Kaiser bewogen, seine intimsten Gedanken dem Freunde mitzuteilen, und diese Neigung hatte ihren Ursprung wohl in einer geistigen und seelischen Wahlverwandtschaft. Pötting war, wie Leopold sich einen Freund wünschte: treu und gläubig, von regem Interesse für Kunst und Wissenschaft, nicht zu gescheut und von erprobter Verschwiegenheit. Gerade diese letztere Eigenschaft, die Pötting, soweit wir nach den uns vorliegenden Dokumenten zu urteilen in der Lage sind, in hohem Maße auszeichnete, ermöglichte es dem Kaiser, sein unleugbar starkes Bedürfnis nach Mitteilung rückhaltslos zu befriedigen. Von wichtigen Ereignissen, die Pötting interessieren konnten, hat Leopold ihm, so weit wir sehen, nur den Abschluß der geheimen Verträge vom 19. Januar 1668 und 1. November 1671 mit Frankreich verschwiegen. Daß er dies tat, wird jeder, der den Inhalt dieser Verträge und den Charakter Pöttings kennt, als einen Beweis von Leopolds richtigem Blicke für die Eigenart der Menschen ansehen. Nicht Mißtrauen in die Verschwiegenheit Pöttings, sondern die Furcht, daß die Mitteilung dieser Verträge, von denen der erstere die spanischen Niederlande den Franzosen auslieferte und eine Teilung des spanischen Besitzes für die Zukunft in Aussicht stellte, auf Pötting einen niederschmetternden, lähmenden Eindruck machen würde, hat Leopold zu diesem Schritte bewogen.[2]

---

[1] Vgl. ihre Bittschrift vom Anfang des Jahres 1679 — sie lag der Hofkammer am 2. März vor. Hofkammerarchiv. Sie betont in derselben, daß ihr Gatte plötzlich gestorben sei, so daß er kein neues Testament habe machen können, und bittet um eine Gnadengabe. Die Buchhalterei, an die sich das Hofkammerpräsidium wendete, trat (18. Febr. 1679, Hofkammerarchiv) für eine Gnadengabe von 10.000—12.000 Gulden ein, welche Summe aber dem Grafen Sebastian abgezogen werden sollte.

[2] Heigel l. c. 120 meint, Leopold habe die Nachricht von dem Abschlusse des Vertrages von 1668 nicht überschrieben, weil er sich fürchtete, die

Digitized by Google

Unveränderlich blieb die ganzen Jahre hindurch die Wertschätzung Pöttings seitens des Kaisers. Immer wieder begegnen wir bei der Lektüre des nachfolgenden Briefwechsels Versicherungen der unwandelbaren Neigung des Herrschers. Jede Sorge des ängstlichen Pötting weiß er zu zerstreuen, jedes irgendwie erfüllbare Begehren befriedigt er. Als Leopold — der die Schwerfälligkeit und mäßige diplomatische Begabung Pöttings wohl kannte — sich Ende 1664 entschloß, zur Förderung der Heiratsangelegenheit Franz von Lisola nach Spanien zu senden, wurde er nicht müde zu betonen, daß Lisola eigentlich in Privatangelegenheiten nach Spanien reise und nur nebenbei einige Informationen von dort nach Wien bringen solle.[1] Und als Pötting, dem der lebhafte, leicht bewegliche, gewandte, phantastische Lisola von Anfang an unsympathisch war und im Laufe der Zeit durch seine Erfolge immer lästiger, unerträglicher wurde, sich beim Kaiser für dessen Abberufung einsetzte,[2] willfahrte Leopold, sobald es sein Interesse gestattete, dem Wunsche seines Freundes.[3] Und dieselbe Rücksicht auf die Eifersucht seines Gesandten beobachtete der Kaiser auch in der Folge, so oft die Verhältnisse ihn zur Absendung eines außerordentlichen Gesandten nötigten. Die Mitteilung von der Mission des Grafen Franz Lamberg, der die Geburt eines Sohnes anzukündigen hatte, begleitet Leopold mit den Worten: ‚In negotiis ist ihm nit ein Haar mitgeben worden';[4] die Mission des Marques Grana aber, die politische Bedeutung hatte, teilte er seinem ständigen Vertreter mit dem Bemerken mit, ‚daß er expressen Befehl habe ganz und gar von Euch zue dependiren und Eur consiliis zu folgen; wird er auch gewiß thun' und fügt überdies die bezeichnenden Worte hinzu: ‚Und

---

Franzosen könnten den Brief abfangen; allein um diese Tatsache in Madrid mitzuteilen, bedurften die Franzosen nicht erst eines kaiserlichen Briefes; sie kannten sie ja ohnehin.

[1] Leopold an Pötting, 10. Dez. 1664 u. a. O.

[2] Vgl. insb. das Schreiben Pöttings vom 14. Jan. 1666, I. 207, Anm. 1, wo Pötting seine oder Lisolas Abberufung forderte; vom 11. März 1666, I. 216 u. a. O., sowie die Mitteilungen in den Memoiren des Grafen Chavagnac 242 ff. und in den Berichten des modenesischen Gesandten Perellio. Rev. d'hist. dipl. III. 556.

[3] Leopold an Pötting, 6. Juli 1666.

[4] Leopold an Pötting, 28. Sept. 1667.

Digitized by Google

weilen ich mir wohl einbilden kann (ex moderno cursu mundi et aularum), dass nit Leute manglen werden, so Euch werden Mücken machen wollen über diese Mission, also versicher Euch gnädigst, dass diese Abschickung nit geschieht aus einigem Misstrauen in Eure Person, sondern nur por fineza und aus Noth; dass wir doch einmal wissen, woran wir sein. Und damit Ihr diese meine Intention mehrers verspüren könnet, so hat er Grana in Befehl, instantissime sein Abfertigung zu sollicitiren und damit heimzureisen.'[1]

Sieht sich der Kaiser genötigt, Pötting ob einer Handlung oder einer Unterlassung zu tadeln, so tut er dies in der denkbar mildesten Form;[2] man merkt es seinen Worten an, wie eifrig er bestrebt ist, das empfindliche Gemüt seines Freundes zu schonen, und beklagt sich dieser trotzdem über ein hartes Urteil, über einen leisen Vorwurf des Kaisers,[3] so wird dieser nie müde, ihn zu trösten und seiner fortdauernden unwandelbaren Treue zu versichern.[4] ‚Mein Graf,' so lautet eine derartige Stelle, ‚macht Euch ganz kein Sorgen, dann ich bin gar wohl mit Eur Fleiß zufrieden, erkenne Eure Dienst, werde auch wirklich selbe effective erkennen und glaubt fest und sicher, dass das Refran „Aus den Augen, aus dem Sinn," bei mir ganz nit statthat, es mögen andere sagen und schreiben, was sie wollen. Fahrt also fort, brichtet alles fein fleissig, cultivirt selbige ministros in plurali et in singulari und seid versichert, dass ich Euch niemals verlassen werde.'[5]

---

[1] Leopold an Pötting, 2. Febr. 1668.

[2] Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 21. Nov. 1668, 10. und 24. April und 8. Mai 1669.

[3] Pötting an Leopold, 29. Juli 1665, I. 157, Anm. 1 u. a. O.

[4] Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 2. Sept. 1665, 30. Jan. 1669, 22. Okt., 19. Nov. 1670.

[5] Leopold an Pötting, 6. Jan. 1667. Charakteristisch ist, daß Leopold eigentlich etwas ungehalten über die ewigen Klagen seines Ministers ist (vgl. sein Schreiben an die Schwester Euphrosyne, Pöttings Verwandte, II. 32/33), diesem Unmute aber in seinen Schreiben an Pötting durchaus nicht Ausdruck verleiht. Bemerkenswert ist die Schärfe, mit der Leopold aus finanziellen Gründen auf der Abreise Pöttings bestand, sobald sein Nachfolger Harrach in Madrid angelangt war. Leopold an Pötting, 19. Okt. 1673, 2. Nov. 1673, insb. 14. Dez. 1673 u. a. O.; aber er fügt auch hier die Pötting ehrende Bemerkung bei, er benötige ihn an seinem Hofe, 26. Juli 1673.

Digitized by Google

Von großer geistiger Begabung wird man bei Pötting wohl nicht sprechen können,[1] weder seine Berichte noch seine Taten zeigen eine solche. Seine Relationen sind im allgemeinen verläßlich, nur selten sieht er sich genötigt zu widerrufen, was er gemeldet, sie enthalten eine Fülle schätzbarer Mitteilungen, aber sie entbehren jedes größeren Interesses und zeigen, daß Pötting der Blick für das Entscheidende ebenso mangelte wie die Kunst der Darstellung. Man halte die Briefe Lisolas und Pöttings, die einige Zeit hindurch über dieselben Personen und Ereignisse berichteten, nebeneinander und man wird mühelos den pflichteifrigen, mittelmäßigen Kopf von dem genial veranlagten Manne unterscheiden. Und ebensowenig verraten die Handlungen Pöttings die für jene schwierigen Verhältnisse unerläßliche Energie und diplomatische Gewandtheit, die seinen Rivalen ausgezeichnet haben. Pötting hat sich Verdienste um das Zustandekommen der Heirat Leopold I. mit Maria Margarete erworben und die Zähigkeit, mit der er die Interessen des Kaisers unter ungünstigen Verhältnissen in Spanien vertrat, verdient rückhaltlose Anerkennung. Allein unzweifelhaft ist, daß er der Aufgabe, sich am Madrider Hofe eine ausschlaggebende Position zu verschaffen, durchaus nicht gewachsen war. Er verstand es nicht, das Vertrauen der Königinregentin zu gewinnen, er vermochte die Feinde des Kaisers am Madrider Hofe weder umzustimmen noch unschädlich zu machen, er zeigte sich unbeholfen in der Ausnützung der wenigen Freunde, die Österreich in Spanien besaß, und stieß durch deren ostentative Bevorzugung diejenigen ab, die, noch schwankend in ihren Entschlüssen, durch ein weitergehendes Entgegenkommen für die Sache des Kaisers hätten gewonnen werden können. Man würde der Wahrheit nicht die Ehre geben, wenn man behaupten wollte, daß Pötting ein entscheidender Anteil an der unleugbaren Besserung der Beziehungen zwischen Österreich und Spanien in den Jahren 1663—1674 gebühre.

[1] Die Zeitgenossen scheinen keine allzu hohe Meinung von Pöttings geistiger Kraft gehabt zu haben; er wird nirgends als hervorragend genannt; Perellio spricht wenig schmeichelhaft von ihm; bei Mignet I. 492 wird bloß seine sincérité allemande (wohl ironisch) hervorgehoben; Lisola dachte gering von seiner Bedeutung.

Digitized by Google

II.

Spanien, sein Zustand und die leitenden Persönlichkeiten. 1662—1673.

Die Lage, in der sich Spanien befand, als Pötting — Ende 1662 — in Madrid eintraf, war eine sehr traurige. Was einsichtsvollen Beobachtern schon viel früher klar geworden war, erkannten jetzt auch die Kurzsichtigsten; mit so erschreckender Deutlichkeit traten die Folgen des Verfalles zutage. Durch den pyrenäischen Frieden — 1659 — war in einer für die gesamte Welt sichtbaren Form die Übermacht Frankreichs erwiesen worden und bald darauf — 1662 — sah sich der König von Spanien genötigt, in öffentlicher Audienz vor Ludwig XIV. erklären zu lassen, daß seine Gesandten fortan den französischen nirgends den Vortritt bestreiten wollten.[1] Die Ursachen dieses rapiden Verfalles zu bezeichnen, fällt nicht schwer.[2] Gewiß hat zu demselben die starke Auswanderung der tüchtigsten Elemente,[3] sowie die Einschränkung der politischen Freiheit seit dem 16. Jahrhunderte beigetragen;[4] mehr aber noch der Hochmut, der sich seit dieser Zeit allüberall, besonders aber in

[1] Anlaß zu dieser Erklärung hatte der Streit zwischen d'Estrades und Watteville — letzterer war der Vertreter Spaniens — in London gegeben; vgl. Morel-Fatio im Recueil des instructions données aux ambassadeurs de France, Tom. XI, Espagne, p. 164 ff.

[2] Auf die Frage, inwieweit dieser Verfall schon viel früher eingetreten ist, braucht in diesem Zusammenhange nicht eingegangen zu werden. Unzweifelhaft ist, daß die Verhältnisse in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts viel ungünstigere waren als im 16. Jahrhunderte. Vgl. übrigens für die Zeit von 1661 die Finalrelation des Venezianers Giacomo Quirini bei Barozzi e Berchet, Spagna II. 310 und die Schilderungen des modenesischen Gesandten Perellio, Rev. d'hist. diplom. III. 550 ff.

[3] Weiß (L'Espagne depuis Philippe II) II. 65 gibt nach verschiedenen Quellen die Zahl der Auswanderer aus Spanien nach Amerika auf 30 Millionen an.

[4] Daß Spanien unter Philipp IV. nicht ganz despotisch regiert wurde, soll hier ausdrücklich hervorgehoben werden. Aragonien, Catalonien und die baskischen Provinzen besaßen ausgedehnte Privilegien. Und wenn man die ‚Repräsentation' der Stadt Madrid an die Königinregentin im Jahre 1669 gegen die Errichtung eines Garderegimentes liest (Rel. des diff. entre D. Juan et Nithard II. 122—140), so wird man nicht daran zweifeln, daß es auch in Castilien noch Unabhängigkeitssinn in der Bevölkerung gab.

Digitized by Google

Castilien zeigte und zur Mißachtung der bürgerlichen Beschäftigungen führte. Der alte Riß zwischen dem steuerfreien Hidalgo und dem steuerzahlenden Pechero wurde immer breiter, das Drängen nach dem Adel allgemein. Jeder wollte Hidalgo[1] sein; alles wollte in den Staatsdienst eintreten; jeder halbwegs bessere Kopf wandte sich von den eigentlich produktiven Beschäftigungen ab. So kam es, daß im Laufe des 17. Jahrhunderts ganze Industriezweige eingingen, die noch bestehenden den Bedarf der Bevölkerung nicht deckten, während fast der gesamte Handel in die Hände der Ausländer überging. Alle Maßregeln, die man ergriff, um dieser verhängnisvollen Bewegung zu steuern, blieben erfolglos; vergebens gewährte Philipp IV. den verheirateten Bauern Steuererleichterungen und Privilegien; vergebens befahl er den Großgrundbesitzern, auf das Land zu ziehen, um auf diesem Wege das Los der Pächter zu bessern.[2] Ein weiterer Übelstand und Grund für den Verfall des Staates war die immer stärker werdende Flucht ins Kloster; vergebens waren auch hier die Versuche der herrschenden Strömung Einhalt zu gebieten; mehrmals haben die Cortes um gesetzliche Beschränkung der Klostergründungen gebeten;[3] der Erfolg blieb aus. Die Kirche besaß damals ungefähr ein Fünftel des gesamten Grundbesitzes und 161 Millionen Realen an Einkünften;[4] Klöster gab es an 10.000 mit 70.000 Insassen.

Der allgemeine Marasmus, der das Volk um das Jahr 1662 ergriffen hatte, zeigte sich auch in dem gänzlichen Verfalle der spanischen Armee und Flotte. Hatte der Spanier im 16. Jahrhundert keinen schulicheren Wunsch gehabt, als Kriegsdienste zu leisten, im Auslande als gefeierter Soldat Ehre und Reichtum zu erwerben, so schlug dies jetzt in das volle Gegenteil um. Man war im Kriege gegen Portugal nicht mehr in der Lage, die Regimenter zu kompletieren und mußte im Auslande, namentlich in Italien und Deutschland, Truppen werben. Don Juan

[1] Ende des 17. Jahrhunderts soll es unter etwa 5·5 Millionen nicht weniger als 625.000 Hidalgos gegeben haben. Vgl. Mignet, Neg. relat. à la succ. d'Espagne I, Introd. XXX und Gaedeke, Die österr. Politik in der span. Successionsfrage, I. Bd., p. 63.

[2] Ortiz y Sanz, Hist. de España VI. 358.

[3] 1626 und 1639; Sempere, Betr. über die Ursachen der Größe und des Verfalles der span. Monarchie, übersetzt von Schäfer II. 20 ff.; Havemann, Unters. zur inn. Gesch. Spaniens 347 nach Nuñez de Castro.

[4] Weiß, l. c. II. 85.

Digitized by Google

hat ganz offen die Ausländer wegen ihrer größeren Kriegstüchtigkeit den Spaniern vorgezogen. Die spanische Flotte aber, im 16. Jahrhundert die erste der Welt, war in der Zeit Karl II. auf wenige seetüchtige Fahrzeuge herabgesunken. Diese Abneigung gegen den Kriegsdienst erstreckte sich bis in die höchsten Kreise. Vom hohen Adel sollen um 1660 kaum zehn Repräsentanten im Heere zu finden gewesen sein, während noch 25 Jahre früher in Flandern allein über 300 gedient hatten.[1] Wie sehr aber der militärische Ruf des spanischen Adels gelitten hatte, zeigt deutlich der Ausspruch Leopold I. beim Tode des Marques Caracena: ‚Fuit ille vir bellicosus, scilicet wie ein Spanier sein kann.'[2]

Ein weiteres Symptom des Verfalles war die chronische Finanznot der Regierung.[3] Man machte wohl verzweifelte Anstrengungen, hier Wandel zu schaffen,[4] allein auch in diesem Punkte ohne die unerläßliche Konsequenz und Rücksichtslosigkeit gegenüber den Interessen der Hochstehenden. Manche der zur Mehrung der Staatseinnahmen verwendeten Mittel steigerten nur die allgemeine Not; wie z. B. die ‚Alcavala' genannte Steuer, die so unsinnig in die Höhe geschraubt wurde, daß sie im Jahre 1664 bei jedesmaligem Verkaufe einer Ware 14% ihres Wertes betrug.[5]

Wohl stiegen die Einnahmen — 1662 werden sie auf 37, 1672 auf 44 Millionen Dukaten angegeben[6] — allein der größte Teil war bereits im voraus verpfändet, der Staat daher immer von neuem genötigt, Geld gegen hohe Verzinsung — 40% galten als günstig — aufzunehmen.[7]

[1] Quirinis Rel., p. 311; für den Niedergang der spanischen Kriegsmacht vgl. auch Cánovas del Castillo, Estudios del reinado de Felipe IV, II. 375 ff.

[2] Leopold an Pötting, 18. Februar 1668.

[3] Vgl. u. a. B. de Ganges, Los impuestos y la Hacienda en España desde Felipe III à Carlos II Esp. Mod. 1897.

[4] Weiß, l. c. II. 184 ff.; Perellio, l. c. 551 f. und viele Stellen des vorliegenden Briefwechsels.

[5] Havemann, l. c. 387.

[6] Ein spanischer Dukaten jener Zeit entsprach nach dem Metallwerte 7 Franken 30 Cent. heutiger franz. Münze; Weiß, l. c. I. 18, Anm. 4. Die Zahl für 1662 nach Nuñez de Castro, Solo Madrid es la Corte, vgl. Sempere II. 159—163; für das weitere Contarinis Finalrelation bei Barozzi e Berchet II. 389.

[7] Auch der Ertrag der Silberflotten, die noch in jener Zeit recht beträchtliche Summen nach Spanien brachten, war zum guten Teile im voraus

Digitized by Google

Im Jahre 1664 wurde der Staatsbankrott erklärt; der Wert des Geldes wurde um die Hälfte reduziert, alle nach dem Jahre 1634 verliehenen Staatsrenten aufgehoben, der Wert der älteren, der schon früher einmal auf die Hälfte reduziert worden war, um 10% herabgesetzt. Allein zur strengen, unnachsichtigen Durchführung dieser gewaltsamen, aber notwendigen Finanzreform kam es nicht; es mangelte der Regierung die nötige Unabhängigkeit und Energie und vielen der Minister der gute Wille,[1] denn bei einer gründlichen Reform hätten sie sich selbst ins Fleisch schneiden müssen. Die hohen Ämter waren glänzend bezahlt und mancher Edelmann verwaltete mehrere derselben; die Pfründenwirtschaft war damals vielleicht nirgends so ausgedehnt als in Spanien. Wie weit sie ging, zeigt wohl die Tatsache, daß eine Hofdame — Leonore Velasco, die Schwester des Grafen Siguela — die Einkünfte einer Kommanderie des Ordens von Calatrava erhielt.[2]

Allein trotz der hohen Besoldungen,[3] der zahlreichen Pfründen, des großen Grundbesitzes[4] war der überwiegende Teil des Hochadels stark verschuldet, so daß die Gouverneure und Beamten, zumal jene der auswärtigen Gebiete, ihr Amt oft zu

---

gepfändet. Nach Marino Zorzi bei Barozzi e Berchet II 334 sollen von dem jährlichen Ertrage — der 8—10 Millionen ausmachte — nur etwa 1 Million, nach Bellegno (l. c. II. 367) 3 Millionen zur freien Verfügung der Regierung gestanden sein. Vgl. auch Pöttings Schreiben vom 29. März 1673, II. 317 a. a. O.

[1] Vgl. u. a. Weiß, l. c. II. 192 ff. Viele Beweise dafür enthalten die Berichte Pöttings; vgl. z. B. 22. Okt. 1664, 7. Jänn. 1668, 29. Juni 1672 und Leopolds Bemerkungen in seinem Schreiben vom 26. Nov. 1664.

[2] Relation de l'estat et gouv. d'Esp. Col. 1667, p. 49.

[3] Freilich wurden die Gehälter selten gezahlt; der vorliegende Briefwechsel enthält zahlreiche Belege dafür. Das schlagendste Beispiel ist wohl die unerhörte Art, wie die spanische Begleitung der Kaiserin behandelt wurde. Man blieb ihr die festgesetzten Beträge schuldig — Juni 1673 waren es 120.000 Taler (Leopold, 29. Juni) — und Kaiser Leopold hatte nach dem Tode seiner spanischen Gemahlin die größte Mühe, die Summen von Spanien aufzutreiben, die zur Bezahlung der Schulden notwendig waren. Vgl. insbesondere die Schreiben Leopolds vom 23. April, 8. Mai 1670, 20. Mai, 29. Juli 1671, 20. April, 4. Mai, 29. Juni 1673. Schließlich mußte Leopold für ihre Schulden gutstehen, 9. August 1673. Vgl. auch Justi, Velasquez I. 332 f.: ‚Il rè non paga nessuno', schreibt ein Italiener im Jahre 1630.

[4] Über die Reichtümer einzelner Familien Weiß l. c. II. 91. Der Herzog von Medina-Celi, der reichste Mann (nach dem Sturze Medina Sidonias, der

Digitized by Google

ungeheuerlichen Erpressungen mißbrauchten.[1] Am Hofe selbst ging es nicht besser zu;[2] auch hier nur Vereinzelte, die an den Staat und das Volk dachten — ‚es ist halt jezigen Weltlauf conform, daß jeder mehr ad privatum interesse als publicum bonum zue sehn pfleget' meinte Leopold[3] — und eine Mehrzahl, die nach einträglichen Posten, nach Würden und Geldgeschenken strebte.

‚Nicht, daß sie bewußt auf den Untergang der Monarchie hinarbeiten,' schreibt der Venezianer Bellegno, ‚aber sie ziehen immer den eigenen Vorteil dem allgemeinen vor.'[4] Eine durchgreifende Reform der Finanzen hätte alle diese Schäden, die ja auch im Volke bekannt waren, aufdecken, eine gründliche Änderung in der ganzen Beamtenorganisation zur Folge haben müssen. Daß eine solche nicht ohne heiße Kämpfe mit den eigennützigen und selbstsüchtigen Ministern und Granden zu erzielen war, wußte der König; allein er besaß weder selbst die für diesen Kampf unerläßliche Energie, noch kannte er einen Mann, dem er sie zugetraut hätte. Don Luis de Haro, sein Premierminister, der sein volles Vertrauen genossen hatte, war 1661 gestorben; die Stelle blieb vorerst unbesetzt; niemand wußte, ob und wann sie wieder vergeben werden würde. So tat jeder, was ihm genehm war, stellte seinen Kollegen ein Bein, so oft es möglich war, und suchte diejenigen am meisten beim Herrscher zu diskreditieren, die ihm die gefährlichsten Konkurrenten im Wettkampfe um das heißersehnte ‚Valimiento'[5] schienen.

240.000 Dukaten jährlicher Einkünfte gehabt haben soll; Rel. de l'est. 44) hatte eine Revenue von 150.000 Dukaten; Caracena (Brief Leopold I., 7. Jänn. 1668) brachte es durch Ämterkumulierung auf 108.000 Dukaten jährlicher Einnahmen.

[1] Vgl. u. a. die Bemerkung Leopold I. in seinem Schreiben vom 18. Febr. 1668, 29. Juni 1672; Pötting, 8. Juni 1672, II. 249.

[2] Für die Unsummen, die der Hof für seine Kreaturen ausgab, vgl. auch Justi Velasquez I. 178 f.

[3] Leopold an Pötting, 6. Sept. 1673.

[4] Barozzi e Berchet II, 367.

[5] ‚Valimiento' ist das Amt des Premierministers.

Es sei uns gestattet, zum leichteren Verständnisse der in den Briefen Leopolds und Pöttings berührten spanischen Verhältnisse einige Bemerkungen über die Organisation der Zentralbehörden der spanischen Monarchie hinzuzufügen.

Digitized by Google

Als Pötting in Madrid ankam, nahm der Herzog von

Seitdem Don Luis de Haro tot war (1661), war die Stelle des Premierministers (valido, primado) unbesetzt und der Secretario del despacho universal (etwa Vorstand der Kabinettkanzlei) fast die wichtigste Person der Regierung, da er am unmittelbarsten mit dem Könige verkehrte. Seit derselben Zeit war der Staatsrat (consejo real de estado) wieder zu größerem Ansehen gelangt, der durch die beiden Günstlinge Philipp IV., Olivarez und Haro, stark an die Wand gedrückt worden war. Seine Mitgliederzahl war unbeschränkt und man betrachtete die Berufung in diese Körperschaft als eine große Ehre. Die wichtigsten Angelegenheiten wurden hier beraten, die Beschlüsse dem Monarchen vorgelegt, wenn er nicht selbst — was jedoch häufig der Fall war — präsidierte. Votiert wurde meist schriftlich. Der Kriegsrat (consejo de guerra) versammelte sich dreimal in der Woche, meist unter Vorsitz des Königs.

Die Finanzen unterstanden dem consejo de hacienda, welches aus dem Präsidenten, acht Räten und 26 Schatzmeistern bestand. Es war erst unter Philipp III. eingesetzt worden, war jedoch bald so überbürdet, daß Philipp IV. noch ein consejo de millones schuf, welches speziell die Abgaben von Öl, Wein und Essig zu erheben hatte. Für die Verwaltung und Rechtspflege in Castilien, Leon, Navarra und Biscaya hatte der Rat von Castilien (consejo de Castilla) zu sorgen. Er bestand aus einem Präsidenten und 16 Räten. Der erstere war gewöhnlich aus dem niederen Adel oder Bürgerstande, oft ein Geistlicher, aber er besaß einen Rang, der ihm nach spanischer Anschauung verbot, irgend jemandem in den Etikettefragen den Vorrang zuzugestehen. Ja er hatte sogar das Recht, sich vor dem König zu bedecken, was sonst nur den Granden erlaubt war. Der Rat trat täglich zusammen, häufig unter Vorsitz des Königs, und beschloß über Rechtsangelegenheiten, die von den Provinzialgerichten nicht erledigt werden konnten; er hatte die Oberaufsicht über die Verwaltung der Staatsbeamten, Richter und Geistlichen und konnte sogar päpstliche Bullen suspendieren. Ein Ausschuß dieses Kollegiums war die Kammer von Castilien (camara de Castilla), welche hauptsächlich über Pensionen, Pardons, Gnadengeschenke und über die Präsentationen der Alkalden und Korregidoren zu beraten hatte.

Für die Gebiete der Krone Aragonien (Aragon, Catalonien, Valencia, Sardinien und die Balearen) nahm der oberste Rat von Aragonien (Supremo consejo de Aragon) dieselbe Stelle wie der Rat von Castilien für die Länder Castiliens ein. Er bestand aus dem Vizekanzler von Aragon und drei Räten (oidores oder regentes), einem Fiskal, Protonotar u. s. w. Sie mußten sämtlich aus den Ländern der aragonesischen Krone stammen. Der Sitz des Rates war jedoch ebenso wie derjenige aller anderen Zentralbehörden in Madrid.

Das consejo de Italia galt für alle italienischen Besitzungen und bestand außer dem Präsidenten aus je zwei Mitgliedern für Mailand, Neapel und Sicilien; das von Flandern (consejo des Flandes) aus einem Präsidenten spanischer Abkunft und zwei Räten und einem Sekretär, die aus den Niederlanden stammen mußten; das von Indien (consejo de

Digitized by Google

Medina de las Torres[1] wohl unzweifelhaft die erste Stelle ein, ein Mann von mittelmäßigen Geistesgaben, lässig in den Geschäften, in der Justizverwaltung vielfacher Unzukömmlichkeiten beschuldigt, etwas geckenhaft und prachtliebend. Er war der Führer einer Partei, die für eine enge Verbindung mit dem Kaiser stimmte, weil sie der Ansicht war, daß man nur mit Hilfe des Kaisers hoffen könne, die auswärtigen europäischen Besitzungen, besonders die Niederlande, gegen die Vergrößerungsgelüste Frankreichs zu behaupten.

Neben ihm erscheint der Kardinalherzog von Montalto als in hoher Gunst stehend, auch er zunächst Österreich ergeben, sehr anspruchsvoll, hochfahrend, geistreich und bissig.

---

las Indias) außer dem Präsidenten aus acht juristischen und vier militärischen Räten.

Dies waren die eigentlichen Regierungsbehörden in Madrid.

Daneben verdienen jedoch noch einige andere eine Erwähnung, so das consejo de la santa cruzada (seit 1509), welches aus einem Generalkommissär und sechs Räten zusammengesetzt war, die aus den Räten von Castilien, Indien und Italien genommen wurden und die Bestimmung hatte, die seinerzeit vom Papste für den Kampf gegen die Ungläubigen zugestandenen Auflagen von den Geistlichen einzuziehen, die von dem Erzbistum Toledo allein 50.000 Dukaten jährlich eingebracht haben sollen. Diese Körperschaft besorgte auch die päpstlichen Indulgenzen, die vom König verkauft wurden und — wie wohl übertreibend behauptet wurde — mehr eingetragen haben sollen als die Bergwerke Westindiens.

Der Ordensrat (consejo de ordenes) hatte die Angelegenheiten der großen Ritterorden zu besorgen. Es bestand aus sechs Mitgliedern (oidores) mit einem Präsidenten.

Neben diesen ständigen Räten wurden dann von Fall zu Fall für wichtige Angelegenheiten Junten eingesetzt, Kommissionen, welche hie und da so weit in die Kompetenz eines Rates eingreifen konnten, daß diesem fast nichts übrig blieb, wie das einmal unter Luis de Haro bei dem consejo de Italia der Fall war. Solche Junten waren z. B. die Junta de medios, zur Auffindung neuer Einnahmsquellen und die Junta de alivios zur Erleichterung des Steuerdruckes; die wichtigste war seit 1665 die Junta de gobierno oder der Regentschaftsrat, von welchem im Texte zu sprechen sein wird. Vgl. für diese Beamtenorganisationen Relat. de l'estat d'Esp.; Aulnoy, Mémoires de la cour de Madrid, Voy. d'Esp.; Dunlop, Mem. of Spain. II. 361 ff.; Embruns, Villars' und Bonsys Berichte bei Mignet, Négoc. a. v. O. und die Schreiben Pöttings und Leopolds a. v. O.

[1] Die Biographien dieses und aller übrigen weiterhin genannten spanischen Staatsmänner finden sich in den Noten, auf die hier ein- für allemal verwiesen wird.

Digitized by Google

In den Regierungsgeschäften am bewandertsten war der alte Castrillo, von großem Arbeitseifer, aber auch von großer Starrköpfigkeit. Er war Präsident des Rates von Castilien, des Finanzrates und saß in fast allen Junten. Mit Medina war er verfeindet.

Seit Ende 1664 tritt der aus Neapel zurückgekehrte Peñaranda hervor, vielleicht der Begabteste unter allen spanischen Ministern jener Zeit, vielseitig gebildet, vertraut mit den allgemeinen politischen Verhältnissen Europas. Er war ein abgesagter Feind des Kaisers; nicht sosehr aus persönlichen Gründen, sondern weil er Spanien militärisch wie volkswirtschaftlich für unfähig hielt, selbst mit der Unterstützung des Kaisers gegen Frankreich erfolgreich zu kämpfen, und daher die Rettung seines Vaterlandes in der Freundschaft mit dem mächtigen Frankreich erblickte, von dem man am ehesten, wenngleich gegen entsprechende Opfer, die zur Kräftigung des Reiches notwendigen Gelder erhoffen durfte. Merkwürdig ist, wie sich Peñaranda bei Philipp IV. in Gunst zu setzten wußte, und daß sein Einfluß sogar das Leben des Königs überdauerte und bis 1669—1670 wuchs.

Von geringerer Bedeutung sind der kriegskundige Mortara und der Marques von Mondejar, beide der österreichischen Partei angehörig.

Auch Alba, Caracena und Ayala brauchen hier wohl nur genannt zu werden, andere können ganz übergangen werden; wichtig sind jedoch die Sekretäre ‚del despacho universal', Luis de Oyanguren und nach seinem Tode Blasco de Loyola.

In geringerer Stellung, aber, wie es scheint, von bedeutendem Einfluß war der in Spanien vollkommen eingebürgerte Freiherr von Cratzenbach, von den Spaniern Cristobal de Angelati genannt, ein Vertrauter Medinas, der jedoch von den Franzosen ein Jahrgehalt bezog. Mit Pötting stand er stets auf schlechtem Fuße und dieser faßte es als persönliche Beleidigung auf, als der Kaiser Angelati den Titel eines kaiserlichen Agenten verlieh.

Dies waren die Männer, die bei Philipp IV. Einfluß besaßen, der damals nur noch ein Schatten seiner selbst war. Was man früher an ihm gepriesen hatte, die Gewandtheit in allen ritterlichen Künsten, den lebhaften Geist, die literarischen und künstlerischen Neigungen, das zeichnete ihn seit langem

Digitized by Google

nicht mehr aus. Er war ein bis zur Schwäche gutmütiger, aber wortkarger, auf seine Würde ängstlich bedachter und im Gemüt verdüsterter Mann geworden, der körperlich vollkommen ausgelebt war und dem die stete Sorge um seinen gebrechlichen Leib ein ernstliches Befassen mit den Staatsgeschäften unmöglich machte. Dazu kam, daß die Selbständigkeit, mit der seine leitenden Minister der früheren Zeit die Regierung geführt hatten, ihn Jahrzehnte der Mühe enthoben hatte, in politischen Fragen entscheidend einzugreifen, so daß er nun am Ende seines Lebens, alt und schwach, zwischen den verschiedenen Ansichten, die in seinem Rate zutage traten, nicht zu entscheiden wußte.[1]

Was seine Gemahlin, die Königin Maria Anna, Kaiser Leopolds Schwester, betrifft, so gehen die Urteile der Zeitgenossen über sie ziemlich auseinander. Die venezianischen Gesandten rühmen ihre Sittenreinheit, ihre Güte und Bescheidenheit, sie vergleichen sie mit einem reinen Spiegel, die französischen beschuldigen sie der Halsstarrigkeit und Machtgier, die spanischen Quellen werfen ihr vor allem die allzugroße Hinneigung zu ihrer Heimat vor. In jedem Falle aber fehlte ihr die Begabung, schwierige politische Fragen zu erfassen und noch mehr das robuste Gewissen, dessen es bedurfte, um in diesem Staate das Beschlossene durchzuführen.[2] Der Herrschsucht ist sie sicherlich mit Unrecht angeklagt worden, denn in dem letzten Jahre des Lebens ihres Gemahls mußte sie von Kaiser Leopold fortwährend aufgefordert werden, sich der Regierungsgeschäfte anzunehmen.[3]

Eine eigentümliche Stellung nahm Philipp IV. natürlicher Sohn, Don Juan, ein. Er hatte in den vergangenen zwei Jahrzehnten in Italien und den Niederlanden, zuletzt in Portugal, wenn auch häufig unglücklich, so doch ehrenvoll gekämpft und legte, nachdem ihm der Versuch, seine Ernennung zum Infanten durchzusetzen und der Feldzug in Portugal 1663 mißlungen waren, sein Kommando nieder. Grollend und bei seinem Vater in Ungnade gefallen, zog er sich nach Consuegra zurück und konnte nicht wieder Vorlaß bei dem Könige erhalten. Als dieser

[1] Vgl. für die Charakteristik Philipp IV. u. a. Justi, Velasquez I, 192 ff.

[2] Vgl. auch Justi, Velasquez II, 285 ff.

[3] Vgl. Leopold an Pötting, 25. Oktober 1664, 18. Februar, 18. März 1665 u. a. O.

Digitized by Google

starb, war Don Juan eine ständige stille Drohung für die Königinmutter und bei der schwachen Gesundheit des kleinen Königs Karl II. zugleich auch für die Nachfolge des Kaisers in Spanien.

Der Tod König Philipps erfolgte am 17. September 1665. In seinem Testamente hatte er seiner Gemahlin ausgedehnte Rechte zugestanden, so daß sie, wenn sie wollte, die volle Herrschaft hätte ausüben können. Im Anfange schien es auch, als ob sie willens und fähig sein werde, der Schwierigkeiten Herr zu werden, dann aber zeigte sie sich ihnen doch nicht gewachsen. Pötting klagt oft über ihre Schwäche und ihre unbedingte Ergebenheit gegen ihren Beichtvater Neidhardt. Ihre Abneigung gegen Don Juan brachte sie in einen Gegensatz zu dem Nationalgefühl, der ihr beinahe verhängnisvoll geworden wäre.

Als beratende Behörde hatte ihr der König die Regierungsjunta an die Seite gesetzt, die aber eigentlich nur so viel bedeuten konnte, als ihr die Königin an Autorität überließ.

Ihre Mitglieder waren:

1. Der Präsident von Castilien. Zuerst Castrillo bis April 1668, dann Diego Riquelme, Bischof von Ciudad Rodrigo, bis Mai 1668; Diego Sarmiento y Valladares, Bischof von Oviedo und Plasencia, bis November 1669; endlich Marques Montealegre y Quintana, bis 1677.

2. Der Vizekanzler von Aragon. Erst Cristobal Crespi de Valdaura, bis Februar 1671, hierauf Melchior de Navarra y Rocafull, Herzog de la Plata, bis 1677.

3. Der Erzbischof von Toledo. Balthasar de Sandoval y Moscoso starb schon einen Tag nach Philipp IV. Ihm folgte Pascual de Aragon 1666, nachdem er vorher Großinquisitor gewesen und diese Würde auf Wunsch der Königin niedergelegt hatte. Er starb 1677.

4. Der Großinquisitor (Inquisidor general). Diego de Arce y Reinoso starb am selben Tage wie der König. Hierauf Pascual de Aragon, der noch 1665 abdankte; Neidhardt, 15. Oktober 1666 bis 25. Februar 1669; Diego Sarmiento y Valladares vom 13. September 1669 an.

5. Vertreter der Granden. Zuerst Aitona bis März 1670, hierauf der Connetable von Castilien, Herzog von Frias.

6. Vertreter des Staatsrates. Peñaranda bis 1676.

Digitized by Google

Von den hier erwähnten Persönlichkeiten sind außer den schon oben besprochenen von Wichtigkeit: Sarmiento y Valladares, ein persönlich nicht hervorragender Mann, aber ein treuer Anhänger Neidhardts und daher von Don Juan heftig angefeindet; Pascual de Aragon, durch seine Würden ‚vere primus omnium', sonst nicht sehr bedeutend, ein Feind Neidhardts, später mit der Königin auf gutem Fuße, und der Marques Aitona, dessen Ruhmestitel in der unbedingten Ergebenheit für das Königshaus bestand. Seine Teilnahme für Neidhardt scheint nur ein Ausfluß jener Ergebenheit gewesen zu sein, da er mit ihm, wenigstens zeitweise, persönlich verfeindet war. Don Juan war ihm besonders gram und beschuldigte ihn mehrerer Mordversuche gegen seine Person. Die Königin vertraute ihm unbedingt und übertrug ihm das Kommando des 1669 neu errichteten Garderegiments.

Wichtiger als alle diese war eine Zeitlang Pater Eberhard Neidhardt, eine durchaus kleinliche, egoistische Natur, unfähig, die Bedeutung des Augenblicks zu erfassen, hochfahrend gegen seine Freunde und zögernd, so oft es galt, seine Feinde zu treffen; gänzlich unfähig, sich mit dem Staate zu identifizieren, den er leiten wollte, der aber trotzdem und trotz seines beschränkten Geistes und Wissens die Königin vollständig beherrschte. Er saß in allen Junten, wurde Staatsrat und Großinquisitor, wollte überall befehlen und benahm sich dabei so ungeschickt, daß er es bald fast mit jedermann verdarb. Auch mit dem Kaiser stand er durchaus nicht immer so gut, als man in Spanien glaubte.[1] So fand er, als sich der große Sturm gegen ihn erhob, nirgend eine feste Stütze.

Bei den im Laufe der Zeit sich ergebenden Aperturen in der Junta sowie bei anderen Stellen ernannte die Königin nicht, wie man erwartete, ausgesprochene Anhänger Österreichs, sondern halbe oder offene Gegner ihres Systems, um sie zu sich herüberzuziehen, was aber meistens nicht gelang. Am auffallendsten war dies bei der Berufung des Connetable in den Staatsrat und bei der Ernennung des Herzogs von Infantado

[1] Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 6. Juli 1666, 3. Februar 1667, 30. Jänner 1669 u. a. O. Persönlich blieb Leopold Neidhardt gewogen; insbesondere in den ersten Jahren nach dem Sturze Neidhardts wurde Leopold nicht müde, für ihn zu wirken. Vgl. Leopold an Pötting, 2. Dezember 1671. 20. April 1672 u. a. O.

Digitized by Google

zum Obersthofmeister der Königin. Durch dieses Vorgehen wurden manche Anhänger des Kaisers schwankend, auch Medina — der nicht in die Junta berufen worden war — zeigte sich in seiner letzten Zeit — er starb Dezember 1668 — durchaus nicht so verläßlich wie früher und wurde sogar einer der Hauptförderer Don Juans.

Indessen erhielt damals die kaiserliche Partei einen strammen und überzeugten Führer in dem aus den Niederlanden zurückkehrenden Castel Rodrigo, der in engste Verbindung mit Pötting trat und der Sache Österreichs die wichtigsten Dienste leistete. Zwar kam damals auch La Fuente aus Frankreich zurück und schloß sich Peñaranda an, mit dem er für die Verbindung mit Frankreich eintrat; allein er besaß doch nicht genügend Ansehen, um jenem zu widerstehen, und machte sich dann auch durch eine unpassende Heirat lächerlich.[1] Seit 1670 erscheint neben Castel Rodrigo der Herzog von Albuquerque als Vertreter der kaiserlichen Sache und diese beiden scheinen es hauptsächlich gewesen zu sein, welche ihr schließlich gegen Peñaranda zum Siege verhalfen.

Im Vergleiche mit diesen Männern sind die übrigen Persönlichkeiten am spanischen Hofe von geringerer Bedeutung; vielleicht mit Ausnahme des Almirante von Castilien, der während der Wirren von 1668—1669 sich als ausgesprochener Anhänger Neidhardts hervortat, später aber, wie wenigstens behauptet wurde, zu Don Juan umschwenkte, und des Sekretärs Fernandez del Campo, der einer spanischen Quelle zufolge der einflußreichste Mann außer der Junta gewesen sein soll, aber bei Hof wenig hervortritt. Monterey wird erst bedeutend, als er zum Gouverneur von Flandern ernannt wurde, wo er sich ebenso wie früher Castel Rodrigo große Verdienste erwarb. Don Juan, dessen Ehrgeiz es war, die Regierung in seine Hände zu bekommen, war seit Mitte 1669 als Generalvikar der aragonesischen Gebiete kaltgestellt, ohne in Madrid direkten Einfluß üben zu können.

---

[1] Vgl. Leopold an Pötting, 23. Mai und 2. August 1668. In dem ersteren Briefe bemerkt Leopold im Hinblicke auf die Vergangenheit von La Fuentes zweiter Frau etwas boshaft: ‚Mei Hispani sagten, wann er solle interessados (d. h. die Herren, die in näherer Bekanntschaft mit der Dame gestanden) zue Gast laden, sollte er wohl auf 100 Personen aufdecken lassen müssen. Amen. Was hebst du an mit ein so alten Geck? Basta; il mondo cosi va.‘

Digitized by Google

Kurze Zeit hindurch schien es, als ob der Marques de Liche (Eliche) sich bei dem heranwachsenden Könige in Gunst setzen würde, ein charakterloser Mann, der eine wüste Jugend hinter sich hatte und sein Leben, das er durch einen Attentatsversuch gegen Philipp IV. verwirkt gehabt, nur dessen außerordentlicher Gnade verdankte. Er tat sich beim Abschlusse des portugiesischen Friedens hervor, trat heftig gegen Neidhardt auf und versuchte sich dann durch Veranstaltung großer Feste bei dem Könige einzuschmeicheln.

Dieser selbst konnte bei seinem zarten Alter und seiner schwachen Gesundheit keinerlei wirklichen Einfluß ausüben. Er soll von aufgewecktem Geiste und nicht ohne Talent gewesen sein, wurde jedoch bald starrköpfig und unbotmäßig und seine Erziehung war eine so mangelhafte, daß Leopold sich mehrmals darüber besorgt zeigte.[1]

III.

Die Heirat Leopold I. mit Maria Margarete von Spanien.

Die wichtigste Aufgabe, die dem Grafen Pötting bei seiner Sendung nach Madrid zufiel, war die Förderung der Heirat Leopold I. mit der spanischen Prinzessin Maria Margarete.[2] Der Wiener Hof und seine Politiker legten großen Wert auf eine möglichst rasche günstige Erledigung dieser Frage. Denn schon seit langem war ihr Bestreben dahin gerichtet, durch neue Bande die spanische Königsfamilie an das österreichische Herrscherhaus zu knüpfen und der Mißerfolg, den sie kurz zuvor erlitten hatten, als sie für Ferdinand IV. und dann für Leopold I. um die Hand der nun mit Ludwig XIV. vermählten Maria Theresia geworben, spornte zu desto eifrigerer Verfolgung des ersehnten Zieles an. Man weiß ja, welche Rolle in dem

[1] Vgl. Leopold an Pötting, 28. Jan. 1671 und oben p. XXXI.

[2] Für die nähere Begründung der in diesem Abschnitte ausgesprochenen Ansichten wie für den Beleg der mitgeteilten Tatsachen, sei auf die Abhandlung: ‚Die Heirat Leopold I. mit Margarete Theresia', Archiv für österr. Gesch. LXXVII, 319 ff verwiesen. Da der Name Maria Margarete der richtige ist, wurde er statt des bisher gebräuchlichen Margareta Theresia angewendet.

Digitized by Google

großen Wettstreite der Franzosen und der deutschen Habsburger die Heiraten spielten. Die außerordentlichen Erfolge, die das Haus Habsburg seiner klugen, vom Glücke begünstigten Heiratspolitik verdankte, hatten den Neid und die Eifersucht der französischen Herrscher wachgerufen und sie veranlaßt, mit allen Mitteln einer Vereinigung der Länder beider Linien des Hauses Habsburg in einer Hand vorzubauen. Jedem, der einmal die Genealogie der französischen, österreichischen und spanischen Herrscherfamilien in den Jahren 1526—1700 studiert hat, wird die überraschend hohe Zahl der Wechselheiraten zwischen den beiden ersteren und der letzteren Dynastie aufgefallen sein. Im 16. Jahrhundert häufig, wächst ihre Zahl im 17. Jahrhundert mit der Aussicht auf die Erledigung des spanischen Thrones. Die Töchter Philipp III. waren die Gattinnen der Herrscher Frankreichs und Österreichs; Philipp IV. wurde der Gemahl der französischen Elisabeth und der österreichischen Maria Anna.

Von seinen Kindern aus der ersten Ehe war der Sohn — Balthasar — kränklich, die Tochter, Maria Theresia, gesund und kräftig. Kein Wunder, daß die französische wie die österreichische Regierung ein großes Gewicht darauf legten, die Hand dieser Prinzessin zu gewinnen. Frühzeitig hatten Anna, die Mutter Ludwig XIV., und Mazarin, ihr vornehmster Berater, an eine Verbindung des jugendlichen Königs mit der heranwachsenden spanischen Prinzessin gedacht. Aber nicht weniger beschäftigte den Wiener Hof diese Frage, zumal nach dem Tode Balthasars. Daß Philipp IV. in zweiter Ehe Maria Anna, die Tochter Ferdinand III., heiratete, war den österreichischen Plänen ebenso förderlich als die Fortdauer des spanisch-französischen Krieges nach dem Jahre 1648. Es gelang dem Wiener Hofe, Philipp IV. für die Idee einer Vermählung Maria Theresias mit dem gleichnamigen Sohne und Thronfolger Ferdinand III. zu gewinnen. Allgemein galt die erstgeborene Tochter Philipp IV. als die Braut Ferdinand IV., als dieser durch einen plötzlichen Tod dahingerafft wurde. Von neuem versuchte Frankreich eine Annäherung; allein neuerdings zog der König von Spanien seine deutschen Verwandten vor. Er bot die Hand seiner Tochter dem Bruder des Verstorbenen, dem nunmehrigen Thronfolger, Leopold an. Mit Freude und Eifer ging Ferdinand III. auf diesen Plan ein; war ja damals außer Philipp IV. kein männlicher Sproß der spanischen Königsfamilie am Leben,

Digitized by Google

die Aussicht auf den Erwerb der großen spanischen Monarchie nahe gerückt. Die Verhandlungen wurden rasch geführt; bald konnte der österreichische Vertreter am spanischen Hofe melden, Philipp habe erklärt, er wolle seine Tochter Leopold ‚vor allen anderen anvertrauen und vermählen'. Da starb Ferdinand III. Die Verhältnisse waren damit gänzlich geändert. Als Kaisersohn hätte Leopold ohne Schwierigkeit die spanische Thronerbin heiraten können, als Thronkandidat im deutschen Reiche hatte er Rücksichten auf die Wünsche seiner Wähler zu nehmen. Trotzdem nahm er dankend an, ‚zumalen ich leichtlich erachten kann, daß diese Vermählung für unser gesammtes Haus, als dessen Conservation in unione beider Linien fürnehmlich bestehet, ersprießlich sein und dadurch vielen schweren Inconvenienzen begegnet werden möchte.'[1] Doch betonte er die Notwendigkeit einer raschen Erledigung der Frage, ‚weilen dergestalt sowohl ex parte Spanien die Succession mit göttlichem Beistand stabiliret und Anderen die Hoffnung ihrer Praetension benommen, auch andere aus dem Verzug besorgende Difficultäten vereitlet werden würden,' während sonst, wenn die Sache vor der deutschen Königswahl nicht erledigt wäre, ‚leichtlich harte conditiones separationis beeder Linien herfürgebracht und die Election in ein Subjectum unseres Haus schwer gemacht werden möchte.'[2] Man hoffte auf eine zusagende Antwort. Leopold hielt sich zur Abreise bereit. Die Erklärung Philipps brachte eine schwere Enttäuschung. Philipp meldete die Schwangerschaft seiner Frau und riet Leopold, vorerst seine ganze Aufmerksamkeit der Kaiserwahl zu schenken. Dies geschah; Leopold wurde gewählt. Unterdessen war dem spanischen Könige ein Sohn — Philipp Prosper — geboren worden und dadurch der Heimfall der spanischen Besitzungen wieder unsicher geworden. Trotzdem hielt Leopold I., kaum daß er Kaiser war, neuerdings um die Hand Maria Theresias an. Allein diesmal ohne Erfolg; politische Rücksichten nötigten den spanischen König zur Vorsicht. Durch die Wahlkapitulation hatte Leopold sich die Hände gebunden; er konnte seinem spanischen Verwandten keine Hilfe leisten. Philipp IV. sah sich der vereinten Übermacht der Franzosen und Engländer wehr-

[1] Leopold an Lamberg, 16. April 1657. Heirat, l. c. 7.
[2] Ebenda.

Digitized by Google

los gegenüber und er wußte, dass er Frankreich durch ein Heiratsversprechen gewinnen konnte. Schweren Herzens und zögernd beugte er sich dem harten Gesetze der Not. Maria Theresia wurde die Gattin Ludwig XIV., doch mußte sie auf die Thronfolge in Spanien feierlich verzichten. Man säumte nicht, dies dem Wiener Hofe zugleich mit dem Bedauern zu melden, daß die ‚pur lautere Not' den König wider Willen ‚dem gesammten Haus zum Besten', dazu genötigt habe. Bald darauf ging man um einen Schritt weiter. Man bot dem jungen Herrscher die älteste Tochter aus der zweiten Ehe Philipp IV., Maria Margarete, als Gattin an. Leopold ging mit Freuden auf diesen Plan ein; wie schwer auch jetzt die politischen Motive wogen, hat er mit großem Freimut seinem Vertreter am spanischen Hofe mitgeteilt.[1] Die Verhandlungen wurden rasch geführt. Im Mai 1660 gab Philipp IV. das Versprechen seiner Einwilligung; 1661 galt die Heirat als sicher; doch hinderte die Jugend der Prinzessin — sie war am 12. Juli 1651 geboren — den Abschluß derselben und ließ die sofortige Erledigung der Angelegenheit überflüssig erscheinen. Die Jahre 1661 und 1662 verflossen, ohne daß weitere Schritte geschehen wären. So war die Lage, als Pötting Ende des Jahres 1662 in Madrid erschien. Ihm war die Ausarbeitung des Ehekontraktes und die Schließung der Ehe ans Herz gelegt worden. Nicht daß man an eine baldige Vollziehung derselben gedacht hätte — die war im Hinblicke auf die elf Jahre der Prinzessin ausgeschlossen — allein man fürchtete, zumal im Falle Philipp IV sterben sollte, die Einmischung des französischen Hofes. Den Gang der Verhandlungen, die Pötting in den folgenden Jahren geführt hat, die Schwierigkeiten, die er zu überwinden hatte, wird der Leser der Briefe Leopold I. ebenso gut zu verfolgen in der Lage sein, als den Eindruck, den die wechselnden Nachrichten auf den jungen Herrscher geübt haben. Am 6. April 1663 wurde die Verlobung gefeiert. Von da an beherrschte Leopold nur ein Gedanke, seine Braut möglichst bald zu sehen. Wir können ihn belauschen, wie er seinen Gefühlen Ausdruck gibt, wie er sein Glück preist, wie er unermüdlich sich mit oft kleinlichen Fragen beschäftigt, die durch die Verlobung aufgeworfen worden waren. Am 18. Dezember 1663 erfolgte die feierliche Verlesung des Ehe-

[1] Heirat, p. 22.

Digitized by Google

kontraktes. Leopold drängte von neuem zur Abreise, zumal nach dem Tode seines Bruders Karl Josef, 27. Januar 1664. Allein noch lange sollte ihm das beglückende Wort vorenthalten bleiben. Der Leser der Briefe Leopolds wird zu erkennen vermögen, wie sehr politische Motive und die Zerrissenheit des spanischen Hofes, wie der Haß einzelner Minister und die geschickte Politik der Franzosen, nicht minder aber die Krankheit und Schwäche des Königs die Abreise der kaiserlichen Braut verzögert haben und wie schwer darunter der jugendliche Herrscher Deutschlands litt. ‚Ich lasse mich in die Länge von den Herrn Spaniern nit foppen und will nit Jakob sein, so um die Rahel 14 Jahr hat Geduld haben müssen,' schreibt er Ende November 1664[1] und wenige Tage später: ‚Meiner Braut Reis liegt mir nur allweil in Kopf.'[2] Daß die Nachrichten von der Gesundheit Philipp IV. immer trostloser lauteten, erfüllte Leopold mit Angst und Bangen. Er fürchtete im Falle des Ablebens desselben für die Durchführung der Reise. Auch Pötting erkannte die Gefahr und die Gründe seiner mangelnden Erfolge; allein ihm fehlte die notwendige Begabung und die unerläßliche Fähigkeit in der Kunst der Menschenbehandlung, um der Schwierigkeiten Herr zu werden. Den todkranken, energielosen König, die von den Jesuiten völlig abhängige, mit den Regierungsgeschäften nicht vertraute Königin, alle die stolzen, hochmütigen, intriguanten, selbstsüchtigen Höflinge und Minister zu gewinnen, bedurfte es aller Künste der Diplomatie, Bitten und Drohungen, List und Gewalt, Lüge und Verstellung. So entschloß sich Leopold Ende des Jahres 1664, denjenigen unter seinen Diplomaten, der die deutlichsten Beweise seines Talentes gegeben, den Freiherrn Franz Paul von Lisola, zur Unterstützung Pöttings nach Madrid zu senden. Wie rücksichtsvoll der Herrscher dabei verfuhr, werden die Leser seiner Briefe zu erkennen vermögen; daß Pötting trotzdem über diese Mission nicht erfreut war, daß er dem geistig Höherstehenden mißtrauisch entgegenkam, wird nicht befremden. Was er fürchtete geschah; wenige Wochen nach seiner Ankunft war Lisola Herr der Situation und seiner unermüdlichen Tätigkeit, seiner Beredsamkeit, vor allem aber seiner rücksichtslosen Energie gelang es allmählich, alle Hinder-

[1] Leopold an Pötting 26. Nov. 1664.
[2] Leopold an Pötting 10. Dez. 1664.

Digitized by Google

nisse zu überwinden. Im Juli 1665 konnte er seinem Herrscher melden, daß die Abreise im Oktober stattfinden werde. Da trat das Ereignis ein, das Lisola und Pötting und mit ihnen alle Freunde des Hauses Habsburg am meisten gefürchtet hatten: Philipp IV. starb. Der erste Eindruck war ein niederschmetternder. Nicht nur die Abreise der Infantin, die Heirat überhaupt, die Verbindung der beiden Linien des Hauses schien bedroht. Doch zeigte sich alsbald, daß man die Gefahr überschätzt hatte. Die Königin, der durch das Testament ihres Gatten die ausschlaggebende Rolle im Reiche zufiel, hielt an dem Gedanken der Durchführung der Heirat fest und den vereinigten Bemühungen Lisolas, Pöttings und der Freunde des Hauses Habsburg gelang es, alle Schwierigkeiten zu überwinden, die sich der Hochzeit und der Abreise der kaiserlichen Braut hinderlich in den Weg stellten. Am 25. April fand die Vermählung Maria Margaretes mit Leopold, der durch den Herzog von Medina vertreten war, statt; am 28. erfolgte die Abreise von Madrid, am 16. Juli die Einschiffung. Wie sehr die Sorge um seinen ‚Schatz' diese ganze lange Zeit den Kaiser beherrschte, zeigen die nachfolgenden Briefe; sie spiegeln die Freude wieder, die er beim Einlangen günstiger Berichte empfand, wie die Trauer, in die ihn die wiederholten Nachrichten von neuer Verzögerung der Abreise und von der Erkrankung Maria Margaretes versetzten. ‚Ich kann sagen, dass ich vor Freuden nit gwusst, wo ich wär, dann ich allweil besorgt habe, es stecke doch was darhinter. Nun sei Gott in alle Ewigkeit gepriesen, dass alles so wohl abgangen,'[1] schreibt er nach Erhalt der Nachricht von der stattgehabten Vermählung. Sobald er die Mitteilung von ihrer Einschiffung erhalten, denkt er nur daran, ihr Beweise seiner Verehrung zu geben. Der Sieger von St. Gotthardt, Montecuccoli, muß sie bei der Landung auf italienischem Boden begrüßen; ein ungeheuer prächtiger Hofstaat reist ihr entgegen, für jede Bequemlichkeit auf der Fahrt wird in verschwenderischer Weise gesorgt, immer neue Boten der sich Nähernden zur Begrüßung entgegengesendet. Daß die Reise so langsam vor sich geht, empfindet Leopold schmerzlich. Je mehr sich seine Frau der Reichshauptstadt nähert, desto heißer wird des Kaisers Wunsch, die Kaiserin zu sehen. Der Boden

[1] Leopold an Pötting, 25. Mai 1666.

Digitized by Google

brennt unter seinen Füßen. Ihre Ankunft in Wien abzuwarten wird ihm unmöglich. Er reist ihr entgegen. In Schottwien haben sich die beiden Fürstenkinder zum ersten Male gesehen. Eine halbe Stunde dauerte die Unterredung. Als der Kaiser fortritt, stand die Kaiserin am Fenster und grüßte freundlich lächelnd den Heimkehrenden. Mit ihr zu reisen verbot ihm das Ceremoniell. Einige Tage später hielt sie ihren Einzug in die Residenz. Die Festlichkeiten, die ihr zu Ehren gefeiert wurden, dauerten Monate; die Freude des jungen Gatten kannte keine Grenzen. Man kann seinen Briefen aus jenen Tagen entnehmen, wie sehr ihn die Liebe seiner Gattin beglückte, mit welchem Eifer er daran ging, die Launen und Wünsche seiner Gemahlin zu erfüllen. Und die Freude an ihr wuchs, je länger er sie die Seine nennen konnte. Sie war keine Schönheit;[1] eine zarte, schwächliche Frau, mit liebenswürdigen, aber nicht gerade schönen Gesichtszügen, eine leidenschaftslose, gottergebene, fromme Dame, weichen Gemüts, die jeder guten Tat willig ihre Unterstützung lieh und einer schlechten unfähig war. In ihrem Benehmen verriet sie eine gewisse Schüchternheit und Unselbständigkeit, die Frucht einer Erziehung, die in der Vernichtung der Individualität ihre Aufgabe erblickte. Sie war eine harmlose Natur, für die der Genuß des Lebens in seinen kleinen Freuden bestand, ein Weib von musterhafter Reinheit und Tugend; die liebevollste Gattin, die zärtlichste Mutter. Kein Wunder also, daß Leopold seine ‚kleine Frau' immermehr lieb gewann, daß die Ehe, bei deren Abschluß man an die Gefühle der zu Vermählenden in letzter Linie gedacht hatte, eine außerordentlich glückliche wurde. So oft und so lange es die Staatsgeschäfte zulassen, sind die beiden zusammen, musizieren, lesen, dichten, jagen miteinander. Die Briefe Leopolds an Pötting verraten die Stärke der Leidenschaft, mit der er sich zu seiner Gemahlin hingezogen fühlte. Welcher Ausbruch des Schmerzes, wenn er von Unfällen oder Krankheiten meldet, die sie betroffen; welches Entzücken, wenn er eine freudige Botschaft übermitteln kann! Leider überwiegen allmählich die traurigen Nachrichten. Die Gesundheit der Kaiserin war eine überaus zarte; die vielen Entbindungen schwächten ihren Körper sehr. Trotzdem scheint Leopold von der seiner Gattin drohenden Gefahr keine Ahnung

[1] Vgl. Justi. Velasquez II, 301 ff.

Digitized by Google

gehabt zu haben. Umso furchtbarer traf ihn ihr Tod. In erschütternden Worten gab er seinem Schmerze Ausdruck. ‚Diesen Brief hebe ich leider mit dem Job an: Miseremini mei, miseremini mei, vos amici mei, quia manus domini tetigit me; dann der größt Schreck, der sein kann, der hat mich getroffen; nämlich der Tod meiner allerliebsten, ach leider nunmehr verlornen Gemahlin. . . . Ist wohl ein unwiederbringlicher Schaden vor mich, dann ich weiss, was ich verloren habe und wie wir einander geliebt.'[1]

Man hat es mit diesem herben Schmerze unvereinbar finden wollen, daß Leopold noch im selben Jahre seine zweite Gattin heimführte. Allein man irrt. Wie es die Rücksicht auf das Staatswohl war, die Leopold bewogen hatte, die ihm unbekannte Spanierin zu freien, mit der er dann so glücklich werden sollte, so nötigte ihn die Politik zu einer zweiten Ehe, kaum daß er die Heißgeliebte ins Grab gebettet. Von allen Kindern, die ihm Maria Margarete geboren hatte, war nur ein Mädchen am Leben; Leopold I. war der einzige männliche Sproß der deutschen Linie des Hauses; Karl II., der einzige männliche Vertreter der spanischen Linie, ein kranker Knabe. Unsägliches Unheil drohte dem habsburgischen Besitze, wenn Leopold I. ohne Hinterlassung eines männlichen Erben starb. Durfte er da zögern, als von allen Teilen der Kulturwelt Schreiben einlangten, in denen der Kaiser beschworen wurde, sich dem Wohle des Staates zu fügen. ‚Große Herren, an deren Zustand und Resolution so viel Land, Leute, ja die ganze Christenheit so gross Interesse hätte, wie bei E. K. M., hätten auf gewisse Ding und Umstände, so den Particuliers endlich wohl anständig, nit zu reflektieren;'[2] so meinte Friedrich Wilhelm, der Brandenburger, und wie er äußerten sich andere Fürsten; entschiedener keiner als der Papst und die Königin von Spanien, die Mutter der Verstorbenen.[3] Diesem allgemeinen Drängen, dessen Berechtigung er nicht leugnen konnte, ist Leopold I. gewichen, als er sich noch im Jahre 1673 mit seinem Mündel, der Tirolerin Clauda Felicitas, vermählte. Sie war schöner, lebhafter und geistig bedeutender als Maria Margarete und auch ihr blieb Leopold in treuer Liebe zugetan. Vergessen aber

[1] Leopold an Pötting, 14. März 1673.
[2] Vgl. Urk. und Akten XIV. 689.
[3] Vgl. Leopold an Pötting, 12. Juli 1673.

Digitized by Google

hat er seine erste Gattin nicht; bis an sein Lebensende bewahrte er ihr dankbare Erinnerung.[1]

IV.

Der portugiesische und der Devolutionskrieg.

Nebst der Förderung der Heiratsangelegenheit hatte Kaiser Leopold dem Grafen Pötting nichts mehr ans Herz gelegt, als Philipp IV. von der Notwendigkeit zu überzeugen, den erfolglosen Krieg zu beenden, den die Spanier seit dem Jahre 1640 mit Portugal führten. Immer wieder mußte der kaiserliche Gesandte im Namen seines Herrn betonen, daß an eine erfolgreiche Vertretung der spanischen Interessen im Reiche und in den Niederlanden nicht zu denken sei, solange die ganze Kraft der Spanier im Kampfe mit den Portugiesen verbraucht werde. Was Leopold I. bei der Fortdauer dieses Krieges am meisten fürchtete, war das Eingreifen der Franzosen. Denn auch nach dem Abschlusse des pyrenäischen Friedens strömten französische Offiziere und Gelder nach Portugal und an den Erfolgen, welche die Portugiesen im Jahre 1663 gegen den vordringenden Don Juan erzielten, hatten gerade diese fremden Elemente keinen geringen Anteil.[2] Allein vergebens bemühten sich der Kaiser und sein Gesandter in Madrid, dem Frieden das Wort zu sprechen,[3] vergebens wies Leopold darauf hin, daß auch er im Interesse des Gesamthauses den Frieden mit den Türken geschlossen habe.[4] An Stelle Don Juans, der seine Niederlage mangelnder Unterstützung zuschrieb[5] und seine Entlassung nahm,

[1] Bei den Österreichern war Maria Margaret wenig beliebt; wie Pufendorf l. c. 60 berichtet, wurde ihr Tod wenig betrauert, nicht nur weil man keinen Prinzen von ihr erhoffte, sondern auch weil sie sich selten zeigte, des Deutschen nicht mächtig war und zu sehr unter dem Einflusse ihrer spanischen Umgebung stand.

[2] Vgl. für diesen Krieg bes. Passarello, Bell. lusitanicum; Lafuente XVI. 489 ff.; von portugiesischer Seite Schäfer, Gesch. Port. IV. 653 ff.

[3] Leopold an Pötting, 17. Sept., 25. Okt. 1664 u. a. O.

[4] Leopold an Pötting, 25. Okt. 1664, vgl. Pribram, Lisola 255.

[5] Bezeichnend ist, daß in Spanien allgemein die Ansicht herrschte, daß einer der Hauptgründe der Niederlage der Spanier in dem Kampfe gegen die Portugiesen die Hilfeleistung gewesen sei, zu der sich der spanische König dem

Digitized by Google

trat 1665 der Marques Caracena an die Spitze des spanischen Heeres. Er versicherte, innerhalb Jahresfrist dem Kriege ein Ende zu machen. Ganz anders, als er gemeint, sollte sich sein Wort erfüllen. Die entscheidende Niederlage bei Villaviciosa oder Montesclaros, die er erlitt, beendete den Krieg, aber zu Ungunsten der Spanier. Die Nachricht von diesem furchtbaren Schlage traf den todkranken Herrscher schwer; sie soll sein Ende beschleunigt haben. Aber noch immer weigerten sich die stolzen Castilier, den unerläßlichen Frieden zu schließen. Fast in jedem Briefe mahnte Leopold in beweglichen Worten zum Frieden und beauftragte Pötting, alles, was möglich war, zur Förderung dieses Zieles zu tun.[1] Die Königinregentin und Neidhardt werden die Berechtigung dieser Vorstellungen nicht geleugnet haben, allein sie hatten, abgesehen von anderen Schwierigkeiten, auch ernstliche Bedenken, ob es ihnen gestattet sei, während der Minderjährigkeit des Königs in die Abtretung eines so gewaltigen Staatsgebietes zu willigen. Als die Königinregentin eine darauf bezügliche Anfrage an die wichtigsten Consejos richtete, antworteten die meisten ablehnend. (April 1666.)[2]

Damals waren freilich schon längere Zeit Verhandlungen mit Portugal im Gange, aber diese zielten zunächst nicht auf einen definitiven Frieden. Im September 1665 war es Lisola gelungen, vom König Philipp die Zustimmung zum Beginne von Unterhandlungen mit Portugal zu erhalten,[3] aber durch den Tod des Königs wurde wieder alles verzögert und überdies zeigte sich bald, daß man sich in Bezug auf Portugal einer

Kaiser gegenüber für den Türkenkrieg verpflichtet hatte. Die Gerüchte übertrieben furchtbar. Man sprach von 12.000 Mann Infanterie und 6000 Mann Kavallerie, die im deutschen Reiche gehalten werden sollten. (Ortiz y Sanz VI. 490; Lafuente XVI. 501). Der erstere Schriftsteller behauptet, daß im Feldzuge 1663 statt 8 nur 5 Millionen an Don Juan geschickt wurden, das übrige nach Deutschland. Wie wenig diese Mitteilungen der Wirklichkeit entsprechen, beweisen die Briefe Leopold I. und Pöttings. Spanien versprach damals 240.000 Scudos jährlich für die Dauer des Türkenkrieges und jenes Heer von 18.000 Mann reduziert sich in Wirklichkeit auf einen kleinen Truppenteil, der aus der Franche-Comté nach Ungarn marschieren sollte, aber so spät aufbrach, daß er nicht mehr eingreifen konnte. Portia an Pötting, 14. Okt. 1664.

[1] Leopold an Pötting, 17. Sept., 1. Okt. 1664; 17. Mai, 21. Juli, 9. Dez. 1665 u. s. w.

[2] Mignet I. 561/2.

[3] Pribram, Lisola 270.

Digitized by Google

starken Täuschung hingegeben hatte. Man hoffte nämlich in Madrid, durch Englands Vermittlung einen langjährigen Waffenstillstand zu erhalten, der nur mit der ‚gegenwärtigen Regierung' geschlossen werden sollte, so daß Spanien die förmliche Anerkennung des portugiesischen Königtitels umgangen hätte. Der englische Gesandte Fanshaw ging als Mittler nach Lissabon, Ludwig XIV. dagegen war bemüht, den Frieden zu hintertreiben. In der Tat traf sein Vertreter St. Romain Anfang 1666 dort noch zeitlich genug ein, um die begonnenen Verhandlungen zu stören. Ermutigt durch seine Versprechungen, wiesen die Portugiesen jedes Zugeständnis an den spanischen Stolz zurück und setzten selbst ein Projekt auf, mit dem Fanshaw und sein Lissaboner Kollege Southwell nach Madrid eilten, freilich nur, um dort barsch abgewiesen zu werden. Am 10. März erfolgte die Vermählung — durch Prokuration — des Königs von Portugal Alfons mit der ihm von Frankreich zugeführten Marie Françoise von Savoyen, wodurch die Verbindung mit dieser Monarchie noch enger wurde.[1]

Eine schlimme Nebenwirkung dieses Scheiterns der Verhandlungen war die Mißstimmung zwischen Spanien und England, die für die nächste Zeit die Aussichten auf das Zustandekommen einer Allianz dieser beiden Staaten sehr verminderte. Fanshaw hatte nämlich schon seit längerer Zeit über einen Vertrag verhandelt. Ende 1665 war ein solcher abgeschlossen worden, jedoch betraf derselbe nur Handelsverhältnisse.[2] England aber wünschte damals eine Offensiv- und Defensivallianz mit dem ganzen Hause Österreich und Schweden gegen Frankreich. Zu diesem Zwecke war Ende 1665 Lord Carlingford in Wien angekommen und verhandelte daselbst bis September 1666; allein er mußte dann, ohne etwas erreicht zu haben, abreisen, da Kaiser Leopold alles vom Erfolge der analogen Besprechungen in Madrid abhängig machte, die nicht recht vorwärts gingen.[3]

Diese sollten nach Fanshaws Fiasko durch den außerordentlichen Botschafter Lord Sandwich wieder in Gang gebracht werden. Er kam 28. Mai 1666 in Madrid an, wurde

[1] Vgl. Mignet I. 411 ff.; Dunlop II. 23 z. T. nach Southwell Letters; Schäfer, Gesch. Port. IV. 602, 664 f., Pöttings (und Lisolas) Berichte.

[2] Leopold, 3. Febr., 3. März 1666.

[3] Pribram, l. c. 274 ff., 298.

Digitized by Google

aber recht kühl aufgenommen und konnte trotz aller Bemühungen und trotz der Unterstützung Pöttings, mit dem er sehr gut stand,[1] nichts ausrichten.[2] Mit Mühe setzte Lisola durch, daß der zum zweitenmale von Ludwig XIV. gestellte Mediationsantrag für den portugiesischen Frieden zurückgewiesen wurde.[3] Die Spanier zogen die Verhandlungen fast mutwillig in die Länge, so daß im Mai 1667, als Ludwig XIV. den Devolutionskrieg eröffnete,[4] weder eine Allianz mit England, noch der Friede mit Portugal geschlossen war. Spanien stand dem Sturme wehrlos gegenüber, was umso unverzeihlicher war, als der Angriff eigentlich allgemein vorausgesehen wurde und von mehreren Seiten, namentlich von Castel Rodrigo und dem Kaiser, Warnungen einliefen.[5]

Und bald zeigte sich, daß es auch nicht daran dachte, sich kräftig zur Wehre zu setzen. Man schloß zwar am 23. Mai 1667 einen Vertrag mit England, in dem auch ein fünfundvierzigjähriger Waffenstillstand mit Portugal in Aussicht genommen wurde;[6] die hohen Reichsbeamten, die Räte der Consejos, die Städte etc. leisteten freiwillige Beiträge oder verzichteten auf einen Teil ihrer Einnahmen, um Mittel zur Kriegführung aufzutreiben; den Staatspfründnern wurden abermals 15% ihrer Renten entzogen, eine Steuer auf Maultiere gelegt[7] u. s. w., aber all dies genügte nicht, um selbst zu rüsten und zugleich dem Kaiser, auf dessen Eintreten für Spanien fast alles ankam, durch ausgiebige Subsidien ein entschiedenes Vorgehen zu ermöglichen.

Denn daran wird wohl nicht mehr gezweifelt werden dürfen, daß die Geldfrage für Leopold durchaus entscheidend

---

[1] Pötting, 2. Juli 1666 und folg. Leopold, 16. Juli, 4. August 1666.

[2] Für die Mission des Lord Sandwich in Madrid vgl. Clarendon, Cont. of the hist. of Reb. 760 ff.; Mignet, l. c. I. 466 ff.

[3] Pribram, Lisola 283/4.

[4] Die Audienz, in welcher Embrun den Entschluß Ludwig XIV., in die Niederlande einzurücken, kundgab, fand am 17. Mai, der Einmarsch selbst am 27. Mai 1667 statt.

[5] Vom Kaiser ausdrücklich schon 18. Okt., 27. Okt., 12. Dez. 1665 und dann noch öfter, zuletzt dringend 3. März 1667 (vgl. Pribram, Lisola 307/8.)

[6] Du Mont, Corps univ. dipl. VII. 27.

[7] Mignet II. 126 ff. nach Embruns Berichten.

Digitized by Google

war und sein mußte, daß für ihn die Möglichkeit eines aktiven Eingreifens von der Gewährung größerer spanischer Subsidien abhing. [1]

Die mannigfaltigen Wandlungen der europäischen Politik während des Devolutionskrieges können hier nicht genauer verfolgt werden, es kann sich nur darum handeln, Spaniens Haltung kurz zu kennzeichnen. [2] Diese war schwächlich genug. Erst am 9. Juli erhielt Embrun den Befehl zur Abreise, [3] am 14. Juli wurde die Kriegserklärung an Frankreich veröffentlicht, am 2. August aber schrieb die Königinregentin an Ludwig XIV., sie habe die vom Papste angetragene Mediation angenommen. [4] Unterdes drang das französische Heer in den spanischen Niederlanden immer weiter vor, eine Stadt um die andere wurde eingenommen und das einzige spanische Heer, das unter dem französischen Emigranten Marchin sich im Felde zeigte, ohne Mühe zerstreut — es war ein Wunder, daß die Heere Ludwig XIV. nicht noch größere Fortschritte machten. Im September brach er dann den Feldzug ab und kehrte nach Paris zurück. Desto eifriger machte sich die Diplomatie ans Werk. Ganz Mittel- und Westeuropa wurde in die Kreise dieser Verhandlungen gezogen. Da sich jedoch der Kaiser vorsichtig zurückhielt und sich dann sogar entschloß, den Vertrag vom 19. Januar 1668 mit Frankreich einzugehen, Spanien nichts Entscheidendes unternahm und Castel Rodrigo sich hauptsächlich auf das Hinziehen aller Verhandlungen verlegte und durch seine Hartnäckigkeit die fehlende Macht zu ersetzen suchte, da in Deutschland sich nichts regte, weil Ohnmacht oder Furcht vor Frankreich oder Hinneigung zu Ludwig XIV. jede energische Unternehmung unmöglich machte, so wurde der Haag schließlich der Ort, wo die Entscheidung fiel. Vier Tage nach dem Abschluß des erwähnten österreichisch-französischen Vertrages kam es zur Unterzeichnung der Tripelallianz zwischen England, Holland und Schwe-

[1] Vgl. Pribram, Lisola 326 f. u. a. O.

[2] Vgl. Mignet II. 119 ff.: Legrelle I. 126 ff.; Lefèvre-Pont. I. 417 ff.; Meinecke, Regensb. Reichstag und der Devolutionskrieg, Hist. Zeitschr. LX. 163 ff.; Köcher, Gesch. von Hannover und Braunschweig I. 526 ff.; Pribram, Lisola 310 ff.; Erdmannsdörffer I. 510 ff.

[3] Mignet II. 184.

[4] l. c. 191 f., 197 ff.

Digitized by Google

den (23. Jan. 1668), die von da an für mehrere Jahre einer der Angelpunkte der europäischen Politik blieb.[1]

In dem Vertrage wurde auch der Wille betont, den Frieden zwischen Spanien und Portugal herzustellen; in Wirklichkeit war damals dieses Ziel schon erreicht, eine innere Umwälzung in Portugal hatte die Wege geebnet.[2]

Der ebenso unfähige als tyrannische Alfons[3] wurde nach längeren Irrungen am 23. November 1667 durch einen kühnen Staatsstreich seines Bruders Dom Pedro unter Beihilfe der Königin gestürzt, Pedro wurde Regent, berief die Cortes auf den 1. Januar 1668 und ließ sich am 27. Januar huldigen. Die Königin, die behauptete, ihre Ehe mit Alfons sei niemals vollzogen worden, setzte ihre Scheidung von ihm durch (24. März) und heiratete am 30. März Dom Pedro, wozu nachträglich auch der Papst Clemens IX. seine Zustimmung gab (10. Okt. 1668 und 18. Febr. 1669).

Damals rang in Lissabon Southwell mit St. Romain um die Oberhand. Nach der mißglückten Mediation Fanshaws zu Anfang 1666 war St. Romain eine Zeitlang obenauf und brachte Alfons noch zu dem Vertrage vom 31. März 1667.[4]

Aber Southwell gab trotzdem seine Sache nicht verloren und gewann in seinen Bemühungen für den Frieden einen mächtigen Bundesgenossen in dem Juiz do povo von Lissabon, der als Vertreter des Volkes mit aller Entschiedenheit für den Frieden mit Spanien eintrat. Southwell selbst besuchte die gefangenen spanischen Großen, den Marquis de Liche und Anielo de Guzman, den ältesten Sohn Medinas, und gewann sie dafür, die Verhandlungen in die Hand zu nehmen. Wirklich erhielt de Liche von Spanien eine ordentliche Vollmacht und Southwell sorgte dafür, daß dies allgemein bekannt wurde.

Als dann Ende 1667 Lord Sandwich mit Vollmacht von England und Spanien[5] in Lissabon erschien, gewann die Friedenspartei endgültig die Oberhand, die Verhandlungen gingen schnell vonstatten und am 13. Februar 1668 erfolgte die Unter-

[1] Vgl. Mignet II. 549 ff.; Pribram, l. c. 422 ff. Für die vorhergehenden Verhandlungen Mignet II. 482 ff.; Lefèvre-Pont. I. 417 ff.

[2] Schäfer IV. 610 ff., bes. 629, 632 ff.

[3] Vgl. Mignet II. 565 ff.

[4] Schäfer IV. 666 ff.

[5] Leopold, 31. Dez. 1667 und die folgenden Briefe.

Digitized by Google

zeichnung des Friedens von Seiten Portugals unter Garantie Englands.[1] ‚Utinam ante biennium facta fuisset (sc. pax),' schrieb Leopold auf die Nachricht hiervon,[2] und er hatte Recht; um einen größeren Einfluß auf die niederländische Frage zu üben, kam der Friede zu spät. Dennoch war er für Spanien eine große Wohltat, da es die vielen Millionen, die der Krieg jährlich ohne jeden Erfolg verschlungen hatte,[3] wieder für andere Zwecke verwenden konnte.

Portugal kann man von da an aus der allgemeinen Politik für längere Zeit als ausgeschaltet betrachten, denn trotz der Bemühungen Frankreichs und trotz mancher Differenzen mit Spanien dachte Pedro kaum jemals ernstlich daran, sich in einen neuen Krieg gegen Spanien oder auf einen Kampf mit den Generalstaaten einzulassen. Ebenso wies er jedoch die Anträge eines engen Bundes von Seiten Spaniens zurück (März 1672).[4]

Zu eben der Zeit, da der portugiesische Friede geschlossen wurde, hatte Ludwig XIV. seinen berühmten Winterfeldzug gegen die Franche-Comté unternommen, da er nicht durch einen neuen Angriff auf die spanischen Niederlande die Generalstaaten reizen wollte, von deren Verbindung mit England er damals noch keine Kenntnis hatte. Um sie von einer solchen abzuhalten, versprach er ihnen, als er zu dem Feldzuge abreiste, in einem Briefe vom 22. Januar 1668, an seiner früher kundgegebenen Alternative festhalten zu wollen. Castel Rodrigo hatte den von Ludwig im September 1667 gewährten sechsmonatlichen Waffenstillstand erst am 12. Februar 1668 angenommen, die Alternative erst am 4. März; am 15. März entschied er sich zu allgemeiner Verwunderung für die Abtretung der verlorenen niederländischen Städte. Als Ludwig XIV. wegen angeblicher Unvollständigkeit von Castel Rodrigos Vollmachten Schwierigkeiten erhob, obwohl dieser seit 4. August 1667 absolute Vollmacht besaß, garantierten die Generalstaaten und England die Erfüllung seiner Versprechungen (26. März) und schlossen dann am 15. April den Präliminarfrieden von

[1] Schäfer IV. 670 ff.; Mignet II. 570 ff.; Relat. de diff. I. 14 ff.

[2] An Pötting 18. März 1668.

[3] Acht Millionen (Barozzi e Berchet II. 362) oder gar 13 Millionen Dukaten (Wagner, Hist. Leop. I 215); nach Pötting — März 1668 — 6 Millionen

[4] Schäfer, l. c. V. 21.

Digitized by Google

St. Germain, auf welchem der definitive Friede von Aachen (2. Mai) beruhte.

Am 29. Mai erfolgte seine öffentliche Verkündigung in Brüssel und Paris.[1]

V.

Don Juans Aufstand.

Eine große Gefahr war an Spanien vorübergegangen und was sie gelehrt, war deutlich genug. Ohne einen Wechsel der Regierungsprinzipien konnte es nicht hoffen einem neuerlichen Angriffe zu widerstehen. Die Autorität der Regierung hatte in den letzten Jahren stark gelitten. Der Friede mit den Portugiesen, wie vernünftig und unabwendbar er auch war, hatte dazu beigetragen, das Ansehen der Krone zu schmälern.[2] Wollte die Königinregentin der Mißstimmung, die deutlichen Ausdruck fand, Herr werden, so mußte sie unzweideutige Beweise ihrer nationalen Gesinnung geben und alle Mittel aufwenden, die traurigen Mißstände im Innern das Landes zu beseitigen. Allein Maria Anna besaß weder selbst die entsprechenden Fähigkeiten, noch stand ihr eine Persönlichkeit zur Seite, die für sie das Rechte getan hätte. Neidhardt, ihr Vertrauensmann, erwies sich als gänzlich unfähig. Er wollte alles leiten,[3] beleidigte die stolzen Granden, hielt sich möglichst unabhängig vom Kaiser, um sich bei den Nationalen beliebt zu machen, denen er aber als Fremder verhaßt blieb, suchte Peñaranda vergebens für sich zu gewinnen, während er Medina und andere Österreich freundlich gesinnte Männer von sich stieß. Selbst Castrillo, der es versucht hatte, sich mit ihm gut zu stellen, fiel durch seinen unerträglichen Hochmut verletzt von ihm ab, so daß er im Frühjahre 1668 vollkommen vereinsamt dastand, bloß gehalten durch die Autorität Maria Annas.

Diese Lage benützte Don Juan, um sich zum Sprachrohr des allgemeinen Unwillens zu machen und einen Angriff auf

---

[1] Mignet II. 578 ff.; Lefèvre-Pont. I. 461 ff.; Pribram, Lisola 413 ff.

[2] Bellegnos Rel. Mai 1670, Barozzi e Berchet II. 362.

[3] Wiederholt hat Kaiser Leopold durch Pötting und direkt Neidhardt gebeten, die ‚apparentias negotiorum' zu fliehen. Vgl. z. B. das Schreiben Leopolds an Pötting, 20. Januar 1666.

Digitized by Google

Neidhardt zu unternehmen, der aber nicht nur den Sturz des Ministers, sondern auch den der Königinregentin bewirken oder, falls dieser letztere Plan mißlang, Don Juan mindestens an die Spitze der Regierung bringen sollte.

Es ist bereits erwähnt worden, daß Don Juan sich auf die Klagen über seine Kriegsführung gegen die Portugiesen vom Kommando und nach Consuegra zurückgezogen hatte. So sehr war er aus der Gnade gefallen, daß er beim Tode seines Vaters nicht einmal Zutritt zum Sterbelager erhielt.[1] Die folgenden Jahre verlebte er unter vergeblichen Versuchen, sich wieder eine Position zu schaffen. Er knüpfte Verbindungen mit mehreren hervorragenden Männern in Madrid, unter anderen auch mit Medina an, er suchte sich mit Neidhardt, mit Pötting und Lisola auf guten Fuß zu stellen[2] und schmeichelte sich mit den verschiedensten Hoffnungen, auf den polnischen Thron,[3] auf eine Heirat mit einer tirolischen Prinzessin u. a. m.[4]

Als all dies fehlschlug, schien das Jahr 1667 ihm den Weg zu seiner Rehabilitierung zu weisen. Schon am 8. Mai, also noch vor der entscheidenden Audienz Embruns (17. Mai), kam er nach Aranjuez, um einen Sitz im Staatsrate zu erzwingen.[5] Er wurde auch von der Königin ‚für einige Tage' in diese Körperschaft berufen, nahm seinen Sitz jedoch erst nach Beseitigung einiger ceremonieller Schwierigkeiten, die die Sache bis 16. Juni verzögerten, ein und wurde als Vorsitzender anerkannt.[6] Durch dieses Zugeständnis wollten die Königin und Neidhardt wahrscheinlich der öffentlichen Meinung, die sich mit großer Entschiedenheit für Don Juan aussprach, eine Konzession machen. Bald aber wurde der Beschluß gefaßt, ihn mit ausgedehnten

[1] Pötting an Leopold, 17. Sept. 1665, I. 170. — Pötting berichtete im Laufe der Jahre 1664 und 1665 wiederholt über Don Juans Pläne. Vgl. z. B. seine Schreiben vom 30. Juli 1664, 6. Mai 1665, I. 69, 131.

[2] Pötting an Leopold, 4. Juni 1666, I, 227 f. und Kanzleireskript vom 19. Juli 1666, I. 233.

[3] Pötting, 24. Okt. 1666, I. 267.

[4] Pötting an Leopold, 4. Juni 1666, I. 228; es handelte sich um Claudia Felicitas, die später Gemahlin Leopold I. wurde.

[5] Embrun, 19. Mai 1666, Mignet II. 107 f. Vgl. auch Leopold an Pötting, 28. April und 11. Mai 1667 und die Schreiben Péttings vom März bis Mai 1667.

[6] Embrun, 16. Juni, Mignet II. 135 f.; Pötting, 21. Juni 1667, I, 313.

Digitized by Google

Vollmachten und Geldmitteln nach Flandern zu senden.[1] Man hoffte auf diesem Wege mehreres auf einmal zu erreichen: ihm einen hohen Posten, den Niederlanden einen angesehenen Gouverneur zu geben und zugleich einen unbequemen Mann aus Spanien zu entfernen. Don Juan erklärte sich zur Übernahme des Amtes bereit, stellte aber ungeheure Geldforderungen,[2] deren Gewährung unmöglich war. Die Verhandlungen zogen sich längere Zeit hin. Auch über den einzuschlagenden Weg war eine Einigung nicht zu erzielen. Zuerst wollte er über Deutschland reisen,[3] wenigstens stellte er sich so, wenn es ihm überhaupt jemals mit der Reise ernst war; dann ging er nach Coruña, um sich einzuschiffen. Nach weiteren Verzögerungen wurde die Abreise auf den 26. Juni 1668 festgesetzt. Da trat das Ereignis ein, das ihm, wenn nicht die wirkliche Ursache, so doch den willkommenen Vorwand bot, die Sache ganz abzulehnen.[4]

Schon seit einiger Zeit konnte Don Juan Anzeichen beobachten, die auf ein kommendes Ungewitter hinwiesen. Einer seiner Anhänger, der Herzog von Pastrana, wurde vom Hofe verbannt; dann legte Castrillo im März 1668 seine Präsidentenstelle im Rate von Castilien nieder[5] und endlich wurde am Samstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag (2. Juni) der aragonesische Hidalgo Joseph Malladas, ein Steuereinnehmer, in der

---

[1] Pötting, 12. Juni 1667, I. 311.

[2] 6 Millionen Livres. Vgl. den Staatsratsbeschluß vom 25. Nov. 1667 bei Mignet II. 597 ff.

[3] Das gab zu einem Gedankenaustausch zwischen Leopold und Pötting Anlaß über die bei seiner Durchreise zu beobachtenden Ceremonien. — Vgl. das Kanzleireskript vom 23. Nov. 1667, I. 336 u. a. O.

[4] Für das Weitere vgl. hauptsächlich die ‚Relacion de las desavenencias etc.' Madrid 1669 (Hofbibl. 47 Mm. 74). Im folgenden wird aber nach der französ. Übersetzung, Paris 1677, zitiert. Ferner findet sich eine Ausgabe im Semanario erud. IV, welche noch eine kurze Fortsetzung enthält, die den beiden erwähnten Ausgaben fehlt. Der Autor war (nach Sem. erud. IV, Vorwort p. 4) Don Francisco de Bances Candamo. Er stand durchaus auf Don Juans Seite. Das Hauptverdienst der Arbeit, dereng leichen sich sonst für diese Zeit kaum finden dürfte, besteht in der unmittelbaren Gleichzeitigkeit der Aufzeichnungen und in der Einschaltung einer Menge von Flugschriften. Viele von diesen befinden sich handschriftlich in den Codd. der Hofbibl. Nr. 5580d, 5943 und 5580e (ebenso wie das erwähnte Exemplar der ‚Relacion' aus dem Besitze Pöttings).

[5] Über die Rede, die er damals vor der Königin gehalten hat, vgl. Mignet II. 603 ff., wo jedoch vom Dez. 1667 gesprochen wird.

Digitized by Google

Nähe von Madrid um 11 Uhr nachts gefangen genommen und alsbald hingerichtet.

Was sein Verbrechen gewesen, läßt sich nicht feststellen. Die Parteigänger Neidhardts haben später behauptet, daß er von Don Juan den Auftrag erhalten habe, Neidhardt umzubringen; Pötting deutet an, daß er gegen die Königin selbst etwas im Schilde geführt habe.[1] Was immer aber die Ursache war, die Hinrichtung machte ungeheures Aufsehen und die Junta erhob hierüber bei der Königin Klage. Selbst Leopold war über die Formlosigkeit des Vorgangs erstaunt und betreten.[2] Sofort zeigten sich die üblen Folgen dieses Vorgehens. Nach Erhalt der Nachricht von der Hinrichtung des Malladas erklärte Don Juan, wegen Krankheit nicht abreisen zu können.[3] Erzürnt über diese Äußerung, befahl ihm Maria Anna, sich wieder nach Consuegra zu begeben und ernannte den Herzog von Frias an seiner Stelle zum Gouverneur der Niederlande. Bald darauf — am 3. August — erließ sie ein scharfes Dekret gegen Don Juan;[4] der Bruch war also wieder ein vollkommener, nur daß Don Juan entschlossen war, diesmal seine Ungnade nicht so geduldig zu ertragen wie das erstemal. Die entscheidende Wendung trat im Oktober ein. Als die Königinregentin mit dem kleinen Könige am 13. Oktober eine Spazierfahrt unternehmen wollte, erschien plötzlich ein Gardekapitän, namens Pinilla, der dringend eine sofortige Audienz begehrte und sie durch Vermittlung des Obersthofmeisters Aitona auch erhielt. Sie dauerte etwa eine halbe Stunde, dann fuhr die Königin aus, während Pinilla mit dem Staatssekretär Loyola zurückblieb, bei dem er auch die Nacht verbrachte.[5] Am nächsten Tage wurde

[1] In einer der zahllosen Flugschriften, die damals erschienen, ‚El desembozado' wird behauptet, der Almirante und Mondejar seien ursprünglich mit Don Juan verbündet gewesen zur Ermordung Neidhardts. Don Juan habe sich dann aus Gewissenhaftigkeit abgewendet und die beiden Erstgenannten hätten dann aus Rache Pinilla bestimmt, das ganze zu verraten (Cod. der Hofbibl. 5943, fol. 86). Eine andere Schrift (l. c. fol. 265 vo.) stellt die Sache so dar, daß Don Juan erst durch Saint Anné, dann durch Malladas und zuletzt durch Pinilla Neidhardt nachstellte. Vgl. Pöttings Briefe vom Juli und August 1668, insb. 8. August, I. 410.

[2] Leopold, 19. Juli und 2. August 1668.

[3] Vgl. Leopold an Pötting, 12. Sept. 1668.

[4] Vgl. den Wortlaut bei Lafuente XVII. 22 Anm.

[5] Näheres Anm. 2 zum Schreiben Leopold I. vom 21. Nov. 1668, I, p. 423 f.

Digitized by Google

Bernhard Patiño, der Bruder von Don Juans Sekretär, samt zwei Dienern gefangen genommen und verhört. Am 21. Oktober erhielt der Kapitän der deutschen Garde, Marques von Salinas, Befehl, mit einigen reformierten Offizieren nach Consuegra zu gehen, um Don Juan festzunehmen. Aber dieser wurde gewarnt und entfloh; er hinterließ einen Brief an die Königin, in dem er Neidhardt in der heftigsten Weise angriff.[1] Damit war der Krieg erklärt und das ganze Land war sofort in hellem Aufruhr. In Madrid und bei Hofe bildeten sich zwei Parteien; sogar unter den Hofdamen unterschied man Nithardistas und Austrialas. Außerhalb der unmittelbaren Umgebung der Königin war freilich überall die Partei Don Juans weitaus die stärkere. Man sah in ihm den Sohn des verstorbenen Königs, — das Vorurteil gegen die uneheliche Geburt war sehr gering — den Vertreter der Nation gegenüber dem Fremdenregiment, den besten Feldherrn, den das Land noch besaß, den einzigen Mann, den man für fähig hielt, die Wunden des Staates zu heilen. Bald hatte es die Königin zu empfinden, daß sie sich in dieser Angelegenheit weder auf die Junta, noch auf den Staatsrat, noch sonst auf irgend eine Körperschaft verlassen konnte, auch nicht auf so manchen, den man früher für unzweifelhaft treu gehalten.[2]

Auf die Anfrage, was gegen Don Juan zu tun sei, antwortete der Staatsrat durch eine consulta vom 29. Oktober, in der man von ihm mit großer Ehrfurcht sprach und ihn fast in allem entschuldigte.[3] Neidhardt ließ zu dieser Zeit eine Verteidigungsschrift erscheinen, in der er nachzuweisen suchte, daß er mit der Hinrichtung des Malladas und der Verhaftung Patiños nichts zu tun gehabt habe,[4] aber sie war in ihrer Beweisführung sehr schwächlich und der Eindruck, den sie etwa anfänglich bei einigen gemacht haben mag, wurde durch eine Reihe von heftigen Streitschriften gemindert, die Schlag auf

[1] Vom 21. Oktober, Rel. I. 66 ff. — Diarium Pöttings II. 16 vo. und Priorato, Hist. di Leop. III. 176. Vgl. Leopold an Pötting, 29. Nov. und 6. Dez. 1668.

[2] Dies bezieht sich besonders auf Medina Torres und Montalto, welche von Bellegno (l. c. 365) als die Hauptförderer Don Juans genannt werden. Zorzi (l. c. 346) nennt nach Medina an zweiter Stelle Peñaranda.

[3] Anfragedekret der Königin vom 25. Okt., Consulta vom 29. Okt. 1668, Rel. I. 75—107.

[4] Relat. I. 131—204.

Digitized by Google

Schlag gegen ihn veröffentlicht wurden und sich gegenseitig durch die Schärfe der Sprache zu übertreffen suchten. Speziell als Antwort auf Neidhardts Manifest erschien ein Totengespräch,[1] das ihn und seine Beweisführung in unbarmherziger Weise zerzauste.

Unterdessen tauchte Don Juan in Catalonien auf, wo er der Macht der Königin fast ganz entrückt war, und fand bei dem dortigen Vizekönig Osuna die begeistertste Aufnahme. Von Torre de Lledó, zwei Leguen von Barcelona, richtete er am 13. November Briefe an die Königin, an die wichtigsten Männer bei Hofe und an alle Städte, die Sitz und Stimme in den Cortes hatten.[2] Sie wurden sofort gedruckt und man kann sich denken, welche Verbreitung sie gefunden haben werden.[3]

Die Königin begann sich für den Fall eines offenen Aufstandes vorzubereiten, sie sammelte einige Truppen um Madrid, ließ das königliche Landhaus Pardo, zwei Leguen von der Stadt, zum Waffenplatz machen und stellte an den Rat von Castilien die Frage, ob Don Juan etwa als Rebell erklärt werden solle.

Die Antwort dürfte verneinend ausgefallen sein, denn sie schrieb unter dem 3. Dezember einen sehr maßvollen Brief an ihn, in dem sie ihn aufforderte, nach Consuegra oder sonst in die Nähe Madrids zu kommen. Er antwortete (11. Dezember), er würde gerne gehorchen, wenn er nicht für sein Leben fürchten müßte, da ihm Neidhardt durch den Vizekönig von Aragon, den Grafen Aranda, nachstelle.[4] In den neuerlichen Beratungen, die hierauf angestellt wurden, zeigte sich immer deutlicher, daß der größte Teil der Räte auf Don Juans Seite stand. Fast alle ‚consejos' rieten zur Entlassung Neidhardts.[5] In dieser Lage war die Königin froh, daß der Papst ihr durch seinen Nuntius seine Mediation anbieten ließ; sie nahm sie an,[6] wobei sie freilich nicht wissen konnte, daß auch der Nuntius Neidhardt sehr unfreundlich gesinnt war.

---

[1] Relat. I. 207—247. Interessant ist dabei der Haß gegen den Jesuitenorden, dem mit Vertreibung und dem Schicksal des Templerordens gedroht wird, 238/9.

[2] Vgl. auch das Kanzleireskript ddo. 2. Januar 1669, II. 3.

[3] Rel. I. 248—276.

[4] Über die Beratung Rel. I. 277—292, Don Juans Brief 293—301.

[5] Rel. I. 327 ff.

[6] Rel. I. 331.

Digitized by Google

Da nun auch Don Juan fühlte, daß die Lage allgemach unhaltbar wurde, entschloß er sich endlich zu dem Wege nach Madrid, aber in Begleitung einer bewaffneten Eskorte, die ihm Osuna zur Verfügung stellte. Dies meldete er der Königin in einem Schreiben vom 22. Januar 1669 und machte sich sofort auf. Seine Reise glich einem Triumphzuge. Trotz des Verbotes der Königin wurde er in Zaragoza mit den größten Ehren empfangen, eine Puppe, welche Neidhardt vorstellte, wurde vor dem Jesuitenkollegium verbrannt, wobei der Rektor zusehen mußte.[1]

Während Don Juan gegen Madrid zog, wurden die ohnehin schwächlichen Vorbereitungen der Königin durch die Junta — vornehmlich war es Peñarandas Werk — zunichte gemacht.[2]

Die Königin blieb wehrlos und entschloß sich daher, mit Don Juan durch dessen Obersthofmeister Diego Velasco zu verhandeln. Don Juan, der inzwischen bis nach Junquera, zehn Leguen von Madrid, vorgerückt war, antwortete mit einem Schreiben, in dem er Neidhardt sehr scharf angriff und die von diesem ausgesprochene Behauptung, er selbst (Don Juan) wolle sich des ‚valimiento' bemächtigen, als Verleumdung zurückwies.[3]

Daß die Königin auf seine schroffen Erklärungen ruhig erwiderte,[4] ermutigte ihn, in einem Schreiben vom 22. Februar kategorisch die Entlassung Neidhardts zu fordern, während er selbst mit seiner kleinen Armee bis nach Torrejon de Ardoz vorrückte. Jetzt erschien der päpstliche Nuntius bei ihm mit einem Breve und der Bitte der Junta, sich nach Guadalajára zurückzuziehen oder vier Tage Bedenkzeit zu geben. Das geschah am Nachmittag des 24. Februar. Noch am Abend des-

[1] Don Juans Brief, Rel. I. 332—336. Beschreibung seines Weges durch Aragon und des Empfanges in Zaragoza, Rel. I. 351—388.

[2] Der Hergang dieser Begebenheit wird in den zwei uns zugänglichen Quellen verschieden geschildert. Die ‚Lettera di ragualio' in Codex 14.117 der Hofbibl., f. 238—246, gibt sehr genaue Daten, die nicht ganz mit der ‚Relation' I. 391 ff. stimmen.

[3] So nach Rel. I. 391—407.

[4] Rel. II. 1 ff. In der ‚Lettera' fol. 239—241 wird Velasco erst am 19. Februar gesendet und kehrt noch am selben Tage mit einem beleidigenden Briefe Don Juans zurück. — Dort, wo die Relation seine erste Sendung erwähnt, spricht die ‚Lettera' nur von einem Kurier, der am 8. Februar abgeht, am 9. Don Juan erreicht, von diesem zwei Tage mit sich geführt und dann ohne Antwort zurückgeschickt wird.

Digitized by Google

selben Tages kehrte der Nuntius nach Madrid zurück und brachte die Antwort, Neidhardt müsse bis zum 25., 8 Uhr Morgens die Stadt durch ein Tor verlassen, sonst wolle ihn Don Juan selbst durch ein Fenster hinauswerfen.[1] Der Rat von Castilien, der noch bis 10 Uhr beisammen war, beschloß hierauf, nicht nur Neidhardt, sondern auch seine Kreatur, der Präsident des Rates, seien zu entfernen.[2] Es war die höchste Zeit, daß eine Entscheidung getroffen wurde; in den Straßen von Madrid ließ sich schon der Ruf vernehmen: ‚Viva el rey, muera el mal gobierno!'[3] und es war nicht abzusehen, wohin die Sache noch führen werde. In der Frühe des 25. war ganz Madrid in Aufregung, alles drängte sich zu Hofe, um den Ausgang der Beratung der Junta zu erfahren. Zu dieser erschienen nur Peñeranda, der Kardinal und der Vizekanzler von Aragon. Aitona war angeblich oder wirklich krank,[4] der Präsident von Castilien ließ sich entschuldigen[5] und Neidhardt wurde durch den Nuntius davon abgehalten zu erscheinen.[6]

Die drei anwesenden Männer werden wohl von vorneherein entschlossen gewesen sein, gegen Neidhardt zu entscheiden, aber sie berieten doch solange, daß die Wartenden die Geduld verloren. Der Herzog von Infantado und der Marques de Liche eilten zur Königin und, als sie hier abgewiesen wurden, da diese angeblich noch zu Bette lag, zu Loyola, sagten ihm, die Stadt sei zum Aufstand reif, und drohten selbst Neidhardt zu entfernen. Dann drangen sie in das Beratungslokale der Junta ein und rissen die dort Anwesenden zu dem Beschlusse hin, Neidhardt habe die Stadt innerhalb drei Stunden zu verlassen.

Nach dem Frühstücke unterzeichnete die Königin, wie es heißt, mit großer Festigkeit, das ihr vorgelegte Dekret und sofort wurde Neidhardt aus Madrid weggeführt. Er hatte schon

[1] Rel. II. 18, Lett. fol. 241 vo.

[2] Besonders Lett. fol. 241 vo., 242.

[3] Villars an Ludwig XIV., 6. März 1669, Mignet III. 423—425. Ludwig XIV. hatte schon viel früher seinen Beistand angetragen (Mignet III. 390/1). Daß viele Don Juan zum König wünschten, ist wohl sicher. Vgl. die fast unglaublich kühnen Äußerungen Maradas' und Castellars (Malagons) bei Mignet III. 431 und 432.

[4] Lett. 242, wo irrtümlich Arioni statt Aitona steht.

[5] Rel. II. 20.

[6] Rel. und Lett. ll. cc.

Digitized by Google

früher die Königin um seine Enthebung gebeten und nahm jetzt die Entscheidung sehr gelassen hin.[1]

So war denn die größte Gefahr vorbei, aber es fehlte noch viel, daß Ruhe eingetreten wäre. Die Königin war tief beleidigt und dachte nicht daran, Don Juan an Neidhardts Stelle vorrücken zu lassen, und Don Juan konnte seines Erfolges nicht froh werden, da er sich dessen Früchte unter den Händen entgleiten sah und doch keine rechte Möglichkeit hatte, etwas Neues zu unternehmen. Denn in dem Augenblicke, in dem Neidhardt von der Bildfläche verschwand, war es auch mit der Anhänglichkeit einer Reihe von Leuten an Don Juan vorbei. Männer wie Peñaranda und Montalto waren durchaus nicht gewillt, ihm weiter Gesellschaft zu leisten, da sein Übergewicht leicht noch drückender werden konnte als das des Jesuiten.[2]

So war er gezwungen, zunächst einzuhalten und nach Guadalajára zurückzukehren, da ihm die Königin die Erlaubnis, nach Madrid und zu Hofe zu kommen, hartnäckig verweigerte. In den nun folgenden Verhandlungen verlangte er die Einsetzung einer Junta de alivios (zur Erleichterung der Steuern) und einiges andere, was dazu dienen sollte, seine Volksfreundlichkeit in das richtige Licht zu setzen, ferner die Absetzung des Präsidenten von Castilien und Aitonas oder wenigstens ihren Ausschluß von der Beratung aller ihn betreffenden Angelegenheiten.[3] Während man über diese Dinge verhandelte, bot sich ihm eine willkommene Gelegenheit zu neuerlichem Auftreten gegen die Königin durch die beginnende Errichtung eines Garderegimentes in Madrid, dessen Kommando dem allzeit getreuen Aitona übergeben wurde. Da meldete sich Don Juan wieder mit einem ausführlichen Schreiben vom 5. Mai, in welchem er gegen dieses Regiment Vorstellungen erhob. Aber die Königin antwortete ihm sehr entschieden (17. Mai) und verbat sich jede derartige Einmischung, worauf er unter dem 22. seine unbedingte Unterwerfung aussprach. Sie wurde ihm ziemlich leicht gemacht, da die Königin ihn gleich darauf zum Generalvikar der Länder der aragonesischen Krone ernannte.[4] Damit hatte er erreicht, was unter den gegebenen Umständen zu erreichen war. Er

[1] Lett. fol. 242 f. Rel. II. 20—26. Berichte Pöttings, II. 23 ff.
[2] Vgl. bes. Lett. 244 ro/vo. Vgl. Villars, 3. April 1669, Mignet III. 434/5.
[3] Rel. II. 32—50.
[4] Rel. II. 95—118, 144—148, 156—163.

Digitized by Google

reiste sofort nach Zaragoza ab, nachdem er noch ein Schreiben an den Papst mit dem Danke für die Hilfe seines Nuntius und der Bitte abgesendet hatte, Neidhardt zur Niederlegung aller seiner Ämter zu zwingen.[1] Auf der Durchführung der von ihm früher gestellten Reformanträge bestand er, da seine persönlichen Wünsche erfüllt waren, nicht mehr. Sie konnten ruhig ad acta gelegt werden.

Aber noch immer trat am Hofe die erwünschte Ruhe nicht ein. Zwei andere Angelegenheiten hielten denselben in fortdauernder Aufregung. Die eine war die der Errichtung des Garderegimentes, gegen die sich ein unglaublich heftiger Widerstand geltend machte. Die ‚consejos', die Stadt Madrid richteten sehr energische und kühne Proteste an die Königin;[2] in Madrid und Umgebung gab es fast täglich blutige Raufereien zwischen der Bevölkerung und den Soldaten und einmal fehlte nicht viel, daß es in der Stadt selbst zu einem regelrechten Aufstand gekommen wäre.[3] Nur mit den größten Schwierigkeiten vermochte die Königin ihren Willen durchzusetzen.

Die andere Frage war die der angeblichen Attentatsversuche auf Don Juan, die dieser wohl nur zu dem Zwecke auskramte, um nicht in Vergessenheit zu geraten. Die Beschuldigungen richteten sich gegen Aitona, den Präsidenten von Castilien und den Grafen Aranda, der seit November 1668 Vizekönig von Aragon war und November 1669 abdankte. Aranda war schon 1668 der Teilnahme an einem Mordanschlage beschuldigt worden und seit Anfang 1670 brachte Don Juan wieder ähnliche Anklagen vor. Auf eine Aufforderung der Königin spezifizierte er sie dahin (14. Mai), daß man schon seit März 1669 ihm mit Gift und Gewalt nach dem Leben getrachtet habe. Die Ausführung sei durch Aitonas Vermittlung Aranda übertragen, das Gift bei Hof hergestellt und durch einen eigenen Boten nach Zaragoza geschickt worden, der dort am 9. März 1670 ankam. Die bei Aranda vorgenommene Hausdurchsuchung habe den Verdacht

---

[1] Rel. II. 165–169.

[2] Vgl. die Vorstellung Madrids (Rel. II. 122—140), des consejo de Castilla (192), des Staatsrates (194—219) sowie die Flugschrift ebenda II. 289—335.

[3] Vgl. Rel. II. 187 ff. und Püttings Schreiben vom Mai und Juni 1669, II, 28 ff. Vgl. für Leopold I. Ansicht in dieser Frage seine Briefe vom 12. Sept. 1668 und 22. Mai 1669.

Digitized by Google

bestätigt.[1] Zum Glück starb gerade damals Aitona, den Don Juan vielleicht wie früher Neidhardt ‚pro haedera' zu gebrauchen dachte,[2] und die ganze Giftgeschichte stellte sich schließlich als Machination eines gewissen Inigo de Cordua heraus, der hierauf hingerichtet wurde.[3] Von da an scheint sich Don Juan im ganzen und großen ruhig verhalten zu haben; die Verwaltung der Niederlande nahm er nicht an, er kam dann mehreremale nach Madrid und soll zuletzt von der Königin das Versprechen erhalten haben, daß er ständig nach der Hauptstadt kommen dürfe und einen Sitz im Staatsrate erhalten solle.[4]

Neidhardt sollte nach dem Willen der Königin für seinen Verlust durch das Amt eines außerordentlichen Botschafters in Rom entschädigt werden. Es gelang aber seinen Feinden, dies sowohl wie seine Erhebung zum Kardinal, die die Königin sehnlichst wünschte, für die nächste Zeit zu hintertreiben. Die Verfolgung in Spanien scheint sich übrigens auch auf Neidhardts Anhänger erstreckt zu haben, wenn man nach der Deklaration urteilen darf, die ein von der Inquisition gefangengehaltenes Individuum gegen Neidhardts Vertrauten, den Jesuitenpater Francisco de Salinas abgab. Er wird darin lutherischer Irrlehren, macchiavellistischer Grundsätze und der Zauberei angeklagt. Auch soll er mit seinem Gönner das Los geworfen haben, wer von ihnen Don Juan ins Meer zu stoßen habe.[5]

Erst allmählich beruhigte sich das Volk, aber jede leise Andeutung, als ob Neidhardt jemals zurückkommen könnte, fand in Spanien die unzweideutigste Abweisung; selbst der Kaiser war gegen einen derartigen Versuch[6] und Neidhardt

[1] Quadernillo de papeles secretos, Manuskript der Hofbibl. 5943 fol. 382—397. Semanario erudito IV. 271—274.

[2] Leopold, 23. April 1670.

[3] Leopold, 11. März 1671, Theatr. europ. X. 2, 566.

[4] Seman. er. IV. 276.

[5] Codex der Hofbibl. 5580c fol. 184—190. Über diesen Salinas vgl. auch Rel. II. 254 und 256/7, wo erzählt wird, er habe Neidhardt in die Verbannung geschrieben, er werde bald zurückkehren können. Als dieser Brief bekannt wurde, sendete der Nuntius Salinas nach Valladolid und von hier nach Palencia, von wo er vielleicht nach Rom gegangen ist.

[6] Leopold an Pötting, 31. Dez. 1670, 27. Juli, 5. und 18. Okt. 1672.

Digitized by Google

selbst hatte eine schwere Leidenszeit durchzumachen, bevor er im Mai 1672 die Kardinalswürde erhielt.[1]

Wenn aber das Gewitter auch noch nachgrollte, so war die innere Krise doch mit dem Mai 1669 überwunden und die auswärtigen Angelegenheiten, die durch sie eine Zeitlang etwas in den Hintergrund gedrängt worden waren, traten nun wieder in die erste Linie.

VI.

Vom Aachener Frieden (2. Mai 1668) bis zum Abschlusse der österreichisch-spanischen Allianz vom 28. August 1673.

Das Verhalten Spaniens in dem Zeitraume, der dem Überfalle der Vereinigten Niederlande durch Ludwig XIV. vorausging, zeigt einen wesentlichen Unterschied gegenüber demjenigen vor und während der Jahre 1667 und 1668. Denn Spanien war es, das sich unter allen europäischen Großmächten zuerst für die Unterstützung der Generalstaaten entschied und seinem Drängen wird es nicht in letzter Linie zugeschrieben werden müssen, daß es schließlich gelang, auch den Kaiser zum offenen Kampfe gegen Ludwig XIV. zu vermögen. Erklären läßt sich dies nur dadurch, daß Maria Anna in diesen Jahren ihre franzosenfeindlichen Gesinnungen deutlicher betonte und daß es ihr gelang, den Einfluß Peñarandas und der übrigen Anhänger Ludwig XIV. merklich zu mindern.

Der Gegensatz zu Frankreich wurde für einige Jahre ein Merkmal der Madrider Politik. Am Hofe selbst waren es vor allem Castel Rodrigo und Albuquerque, letzterer seit der zweiten Hälfte 1670,[2] die energisch für den Kampf gegen Ludwig XIV. eintraten. Monterey wirkte in Flandern in derselben Richtung und auch der Kardinal von Aragon, Ayala und der Almirante neigten sich auf diese Seite, ja selbst Peñaranda und La Fuente scheinen zuletzt sich dieser Strömung nicht ganz entzogen zu haben. So erhielt der Hof allmählich ein ganz anderes Aussehen und der Kaiser sowie sein Botschafter hatten dort 1672—1673 doch eine weit andere Stellung

[1] Vgl. Rel. des diff. arr. II. 247 ff. und Leopold an Pötting, 21. Sept. 1669, 15. Juni 1672.

[2] Leopold an Pötting, 22. Oktober 1670.

Digitized by Google

als seit vielen Jahren. Vielleicht war dabei auch die bevorstehende Bildung eines Hofstaates für den kleinen König nicht ohne Einfluß, denn da jedermann nach den dabei zu vergebenden Stellungen strebte, so suchte man sich durch ein entsprechendes Benehmen der Königin zu empfehlen. Bei Albuquerque haben diese Rücksichten eine große Rolle gespielt. Seit dem 24. September 1670, an welchem Tage der Kaiser diese Sache zuerst erwähnt, widmet er ihr fast in jedem Briefe einige Bemerkungen und er sowie die Königin und Pötting haben darüber langwierige Beratungen gepflogen.

Von nicht geringerer Bedeutung für die erwähnte Wandlung war es auch, daß seit Herbst 1670 ein neuer spanischer Botschafter in Wien weilte.[1] Zuerst hatte es vieler Bitten von seiten des Kaisers bedurft,[2] bis überhaupt 1666 ein Gesandter nach Wien kam. Dieser, ein jüngerer Bruder Albuquerques, Castellar (oder Malagon, wie er häufig genannt wird), war ein äußerst hochfahrender, aufbrausender und rücksichtsloser Mann, über den sich Leopold unzähligemale zu beklagen hatte. Er bat oft um dessen Abberufung, ohne sie jedoch öffentlich zu fordern; endlich sprach sie die Königinregentin aus eigener Entschließung aus.

Die Wahl des neuen Gesandten hätte keine glücklichere sein können. Sie fiel auf den Marques de los Balbaces aus der Familie Doria Spinola und dieser verstand es in kurzer Zeit, sich bei Leopold durch seine Geschmeidigkeit und sein konziliantes Wesen so einzuschmeicheln, daß dieser mehreremale seine besondere Zufriedenheit mit ihm aussprach[3] und ihm einigen Einfluß auf die Staatsgeschäfte gestattete.[4]

Die Tripelallianz war mit dem erwähnten Vertrage vom 23. Januar 1668 noch lange nicht perfekt. Erst am 5. Mai wurde in London eine Verabredung getroffen, derzufolge sich England

[1] Ebenda.

[2] Vgl. Leopold an Pötting, 25. Oktober 1664, 9. Dezember 1665.

[3] 19. November 1670; 29. Juli 1671 u. a. O.

[4] Vgl. Pufendorfs Relat. vom Kaiserhof, p. 72—73, der übertreibend behauptet, Balbaces sei der Diktator des kaiserlichen Hofes gewesen; und Mignet III. 685, wo jedoch irrtümlich Malagon genannt ist.

Digitized by Google

und die Generalstaaten verpflichteten, Spanien zur Zahlung von 480.000 Talern an Schweden zu verhalten, die acht Tage nach Ratifikation der Allianz durch diese Macht erlegt werden sollten.[1] Im siebenten Artikel wurde Frankreich und Spanien die Garantie ihrer Besitzungen versprochen; erst jetzt trat Schweden endgültig bei. Man hatte damals so ziemlich überall das Gefühl, daß es nötig sei, sich durch Rüstungen und Bündnisse gegen Frankreichs aggressive Gelüste zu sichern;[2] aber von da bis zum wirklichen Abschlusse war noch ein weiter Weg zurückzulegen. Spanien war zunächst noch recht saumselig; Peñaranda scheint die Ursache davon gewesen zu sein. Erst im November 1668 ließ er sich dazu herbei, die Zahlung der erwähnten Summe in Aussicht zu stellen und brachte es schließlich dazu, daß sich Schweden mit der sofortigen Erlegung von 200.000 Talern begnügte, während der Rest in zwei Raten bezahlt werden sollte. So wurde am 7. Mai 1669 die Garantie des Aachischen Friedens von den drei Mächten der Tripelallianz unterzeichnet.[3] Aber wieder weigerte sich Spanien zu zahlen, bevor die Mittel bestimmt wären, durch welche die Garantie aufrecht erhalten werden sollte. De Witt bewog nach neuen Verhandlungen Schweden zur Erfüllung dieser Forderung und im Januar 1670 wurde im Haag der ‚Act des Tripleconcerts' abgeschlossen. Der spanische Gesandte Estevan de Gamarra zahlte am 1. März 1670 die erste Rate von 200.000 Talern aus und erhielt dafür die Exemplare des ‚Tripleconcerts' und der Garantie ausgeliefert. Nachdem auch von allen Seiten die Ratifikationen ausgewechselt worden, war Anfang Mai 1670 endlich äußerlich alles in Ordnung.[4]

Innerlich war damals freilich die Tripelallianz schon gelöst; am 1. Juni 1670 schloß Karl II. von England den berüchtigten Vertrag von Dover, ohne daß man zunächst über seinen Abfall klar gesehen hätte. Er trat erst offen hervor, als es sich darum handelte, den Kaiser in die Allianz aufzunehmen.

---

[1] Lefèvre-Pont. I. 476; Pribram, Lisola 433.

[2] De Witt, 8. Oktober 1668; Lefèvre-Pont. II. 8; Leopold, 23. Mai 1668.

[3] Mignet III. 281 ff.; Lefèvre-Pont. II. 15, 17; Du Mont VII. 114. Das Dokument von spanischer Seite findet sich nach Boletin de la acad. real de hist. XVII. 338 bei Abreu, Colecc. de tratados X. 407 f. Vgl. Pribram, Lisola 453, 455, 459.

[4] Mignet III. 284; Lefèvre-Pont. II. 18—21.

Digitized by Google

Diesem war es schon 1667—1668 schwer genug gewesen, sich den stürmischen Forderungen der Spanier, die damals freilich in Castellar einen in Wien schlecht angesehenen Vertreter besaßen, zu entziehen. Er sollte den Krieg an Frankreich erklären und mit 15.000 Mann eine Diversion im Elsaß machen. Dieses Ansinnen wies er entschieden zurück,[1] ja er mißbilligte es sogar scharf, als sich der im Frühjahre 1668 nach Spanien geschickte Grana zu der Unterzeichnung eines Schriftstückes herbeiließ, in dem sich der Kaiser für den Fall, daß Frankreich die Friedensbedingungen der Haager Alliierten zurückwiese, zum Kampfe gegen Frankreich verpflichtete.[2]

Bald aber traten die Spanier mit neuen Forderungen an den Kaiser heran. Sie verlangten Fortsetzung der von Grana begonnenen Verhandlungen über ein österreichisch-spanisches Bündnis und Eintritt in die Tripelallianz.[3] Schon am 9. November 1668 bat Lisola um Instruktion in dieser Frage.[4] Anfangs waren freilich Lisola und de Witt gegen den Eintritt eingenommen; sie hielten es für besser, daß der Kaiser mit einigen deutschen Reichsfürsten einen Bund eingehe und dann so gestärkt mit der Tripelallianz eine Liga zum Schutze der spanischen Niederlande schließe.[5] Das machte es Leopold zunächst noch etwas leichter, den Eintritt abzulehnen. Da jedoch die Spanier in ihrem Drängen nicht nachließen, so versprach er im April 1669, seinen Beitritt zur Garantie beschleunigen zu wollen, was allerdings nicht eben sehr ernst gemeint war.[6] Und ähnlich verhielt es sich mit seiner Erklärung auf das spanische Memoire vom 1. Juli 1669. Leopold erklärte sich zur Garantie bereit, gab aber zugleich Gremonville das Versprechen, daß nichts daraus werden solle.[7] Auch Lisola erhielt den Auftrag, die Verhandlungen hinzuziehen. Nach dem Sturze Auerspergs (Dezember 1669) schien es dann kurze Zeit, als sollte der spanische Einfluß die Oberhand gewinnen, aber schon im März 1670 hatte

---

[1] Leopold, 25. Mai 1667 und die folgenden Briefe. Vgl. Pribram, Lisola 335 ff.

[2] Leopold, 9. Mai 1668, vgl. Pribram, Lisola 437 f.

[3] Pribram, Lisola 466.

[4] l. c. 457.

[5] l. c. 463 f.

[6] Leopold an Pötting, 6. April 1669, vgl. Pribram, Lisola 472.

[7] Leopold an Pötting, 13. Juli 1669; Pribram, Lisola 482 ff.

Digitized by Google

Lobkowitz sich soweit durchgesetzt, daß er Gremonville die bestimmte Versicherung geben konnte, der Beitritt werde nicht erfolgen. Leopold selbst war schon damals überzeugt, daß der nächste Angriff Ludwig XIV. den Generalstaaten gelten werde und erklärte sich Gremonville gegenüber geneigt, diese zu opfern, wenn die spanischen Niederlande geschont würden.[1] Aber kurz darauf wurde er durch die Entdeckung von Gremonvilles Verbindung mit den Ungarn und durch andere Gründe wieder gegen Frankreich eingenommen und zugleich durch die Spanier so sehr gedrängt, daß er sich in einem Schreiben an Pötting vom 18. Juni 1670 zu ernstlichen Verhandlungen mit der Tripelallianz bereit erklärte.[2] Der Reichshofrat Walderndorf wurde an Johann Philipp von Mainz geschickt, um das von de Witt geforderte Bündnis mit Mainz, Trier und dem Herzoge von Lothringen zu besprechen. Letzterer hatte sich stark mit den Generalstaaten engagiert und deshalb wurde er durch Ludwig XIV. unschädlich gemacht, indem Ende August 1670 ein französisches Heer in wenigen Tagen sein Land besetzte; er selbst entkam mit Mühe.[3]

Spanien war gänzlich außer Stande, aus eigener Kraft etwas dagegen zu tun, aber es verlangte vom Kaiser kräftigen Einspruch und sofortigen Abschluß mit der Tripelallianz. Aber gerade jetzt begann England immer unzweideutiger abzuschwenken. König Karl berief Temple aus dem Haag ab (September 1670), sandte an seiner statt Downing hin, verlangte von Leopold einen eigenen Brief mit der Anfrage, ob man über des Kaisers Beitritt verhandeln wolle, und von den Spaniern unbedingte Unterwerfung unter den Schiedsspruch Englands und Schwedens über die zwischen Frankreich und Spanien noch schwebenden Differenzen wegen der flandrischen Dependenzen.[4]

---

[1] Mignet III. 465; Pribram, Lisola 495.

[2] II. 87.

[3] Über die Rolle, welche Johann Philipp seit 1668 spielte, vgl. Mentz, Johann Philipp von Mainz I. 146 ff. Die erste Anknüpfung zwischen ihm und den Generalstaaten fällt schon ins Jahr 1668. Vgl. Auerbach, La dipl. franç., p. 340. Man dachte an die Aufstellung einer Armee am Rhein (Mentz, 155) etc.

[4] Ludwig XIV. hatte im Januar 1670 nur England und Schweden mit Ausschluß der Generalstaaten zu Schiedsrichtern angenommen. Spanien wollte die Ausschließung der letzteren nicht zulassen, bis de Witt selbst dafür eintrat und es im Oktober 1670 durchsetzte, daß Spanien nachgab. Lefèvre-Pont. II. 45 f.

Digitized by Google

Leopold erklärte sich nochmals bereit einzutreten, allerdings unter etwas anderen Bedingungen, als sie de Witt vorgeschlagen hatte, aber er zögerte, den verlangten Brief abzusenden. Als er sich schließlich auch hierzu bequemte, zeigte die darauf erfolgende Antwort Englands die Hoffnungslosigkeit aller weiteren Schritte.

Seit Beginn 1671 war man sich allerseits über den Abfall Englands von der Tripelallianz klar und Balbaces gab selbst dem Kaiser den Rat, auf weitere Bemühungen in dieser Richtung zu verzichten und Separatbündnisse mit den deutschen Reichsfürsten, mit den Generalstaaten und Schweden zu schließen.[1]

Nun zeigte sich aber die Verschiedenheit der Auffassung in Spanien und in Wien. Dort hielt man sich aus Rücksicht auf die eigenen Besitzungen in den Niederlanden ohneweiters für verpflichtet, den Generalstaaten bei einem französischen Kriege beizustehen, hier gab man diese Notwendigkeit nicht von vorneherein zu. Gerade damals um die Jahreswende 1670—1671 machte Ludwig XIV. wieder einen Versuch, die Spanier zum Austausch Belgiens zu bewegen, aber wenn man früher auf diese Frage wenigstens im allgemeinen eingegangen war und sogar der kaisertreue Aitona darüber mit Gourville gesprochen hatte, so wies man den Gedanken jetzt rundweg ab. Man war eben schon entschlossen, diese Gebiete um jeden Preis zu halten. Vielleicht hat zu dieser schroffen Abweisung auch beigetragen, daß eben damals der holländische Botschafter Beverning in Madrid eintraf, um über einen engeren Bund zu verhandeln.[2] Alle Versuche der Franzosen, den Abschluß zu verhindern, waren vergebens. Umsonst war es, daß Ludwig XIV. schon vorher den Termin für die Entscheidung der aus dem Aachischen Frieden hervorgegangenen Streitfragen auf ein weiteres Jahr verlängert hatte,[3] umsonst, daß er den Spaniern das bindende Versprechen gab, auf keinen Fall einen Antrag der Holländer auf Teilung Flanderns anzunehmen.[4] Die Spanier nahmen das zwar dankend an, wünschten auch eine Erklärung, daß Ludwig XIV. Spanien während der Minder-

[1] Leopold an Pötting, 25. Februar 1671. Vgl. Pribram, Lisola 514.
[2] Ankunft 20. Februar 1671, Mignet III. 638.
[3] Vgl. Leopold an Pötting, 11. Februar 1671.
[4] Ludwig XIV. an Bonsy, 28. April 1671, Mignet III. 642 ff.

Digitized by Google

jährigkeit des Königs nicht angreifen werde,[1] ließen sich dadurch aber in ihren Verhandlungen mit Bevernig nicht beirren. Dieser hatte zwar mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden und man begann die Sache nach der damals in Spanien so beliebten Manier in die Länge zu ziehen. Als er aber Ernst machte und eine bestimmte Erklärung forderte mit der Drohung, sonst abreisen zu wollen, gelang es ihm doch, in unerhört kurzer Zeit ein Versprechen des Beistandes gegen einen Angriff herauszupressen.[2]

Da sich nun Spanien selbst mit den Holländern dergestalt einließ, so mußte es alles daran setzen, den Kaiser zu einem gleichartigen Vorgehen zu bewegen. Diesem Zwecke diente unter anderem auch die Sendung Hermanns von Baden, der im Sommer 1671 in Wien eintraf,[3] und in gleichem Sinne suchte Balbaces fortwährend auf den Kaiser einzuwirken.

Dieser hatte schon unter dem 31. Dezember 1670 Pötting aufgetragen,[4] in Spanien anzufragen, was er bei der bevorstehenden Gefahr von seiten Frankreichs und der Türkei von dort aus zu erwarten habe. Auch in den weiteren Verhandlungen blieb er unabänderlich auf dem Standpunkte, nichts ohne ausgiebige Subsidien tun zu können. Zunächst vermochten aber die Anhänger Österreichs in Spanien nicht so weit durchzudringen, daß man in diesem Punkte ihm willfahrt hätte, und wenn man die anfangs gestreiften Finanzverhältnisse berücksichtigt, so wird dies nicht wundernehmen können. Die Folge war jedoch, daß Leopold sich gegen die Forderungen der Spanier nach einem Vertrage zur Sicherung ihrer Monarchie und besonders Flanderns sehr kühl verhielt. Im Juli 1671 überreichte Balbaces ein Bundesprojekt, das jedoch an Österreich unbillige Anforderungen stellte, ohne irgendwie genügende Gegenleistungen zu bieten.[5] Auch die nächsten Monate brachten keine wesentliche Änderung und zugleich mußte der Kaiser sehen, wie die seit dem Frühjahre 1671 mit großen Hoffnungen begonnenen Allianzverhandlungen mit Kurmainz, Trier und Sachsen nach Gewinnung des letzteren ganz ins Stocken gerieten.[6] So ließ

[1] Bonsy, 29. Mai 1671, l. c. 644 f.
[2] Pötting an Leopold, 15. April 1671. II. 164, Anm. 1. Vgl. Mignet III. 646.
[3] Leopold an Pötting, 15. Juli 1671.
[4] II. 136.
[5] Leopold an Pötting, 29. Juli 1671, Pribram, Lisola 526 f.
[6] Mentz I. 174 ff.; Pribram, Lisola 520 ff.

Digitized by Google

er sich von Gremonville zu dem Neutralitätsvertrage vom 1. November 1671 drängen.[1]

Während er sich aber auf diese Weise gegen Frankreich sichern zu müssen glaubte, konnte er andererseits sich doch dem Drängen Balbaces' nicht ganz entziehen und gab Lisola Mitte 1671 die Vollmacht zur Verhandlung eines Bundes mit den Generalstaaten.[2]

Unterdes zeigte Spanien seine franzosenfeindliche Stimmung immer deutlicher. Monterey verbot die Einfuhr von französischen Branntweinen und Manufakturen nach den Niederlanden und reizte dadurch Ludwig XIV. zu dem übereilten Schritte, daß er das Spanien gegebene Versprechen, es während der Minderjährigkeit des Königs nicht angreifen zu wollen, zurückzog.[3] Die Königinregentin wurde dadurch nur noch mehr in die Arme der Generalstaaten getrieben. Während sie die Verhandlungen mit dem Kaiser fortsetzen ließ,[4] wurde auch im Haag, wo nach dem Tode Gamarras Emanuel de Lira die spanischen Interessen vertrat, eifrig an der Fertigstellung eines Bündnisses gearbeitet, das schließlich nicht ohne Mitwirkung Lisolas[5] am 17. Dezember 1671 zustande kam und die beiden Kompaciscenten zu gegenseitiger Hilfe gegen einen französischen Angriff verpflichtete.[6] Ludwig XIV. machte damals noch eine letzte Anstrengung, um die beiden Staaten zu trennen. Er trug Spanien einen Bund an, durch welchen Flandern sichergestellt und bei einer offensiven Mitbeteiligung am Kriege auch eine Gebietsvergrößerung gewährt werden sollte.[7] Villars hatte darüber Besprechungen mit seinem ständigen Kommissär La Fuente, er trug die Sache auch der Königin selbst vor (17. Dezember 1671), ohne jedoch Eindruck zu machen. Peñaranda und La Fuente waren zwar für Annahme des Antrages und für Verheiratung des kleinen Königs mit der Prinzessin von Frank-

[1] Pribram, Lisola 527 ff. Vgl. Mignet III. 534—552; Legrelle I. 191 f.

[2] Pribram, Lisola 532.

[3] Mignet III. 662.

[4] Die Hauptsache blieben die Subsidien. Vgl. z. B. Leopold an Pötting, 7. Oktober, 4. November, 27. November 1671.

[5] Pribram, Lisola 539.

[6] Mignet III. 662 ff.; Lefèvre-Pont. II. 170 ff. Abdruck bei Du Mont VII. 1, 155.

[7] Ludwig XIV. an Villars, 22. November 1671, Mignet III. 670.

Digitized by Google

reich;[1] trotzdem aber war diese ganze Verhandlung vollständig aussichtslos.

Auch die Unterstützung Englands half da nichts. Weder der ordentliche englische Gesandte Godolphin, noch der am 9. Januar 1672 eingetroffene außerordentliche Botschafter Sunderland vermochten etwas auszurichten. Am 10. Februar erhielten letzterer sowie Villars die schriftliche Ablehnung ihrer Anträge; in der Antwort für England bot Spanien seine Mediation an. Als hierauf Sunderland mit Krieg drohte, antwortete Peñaranda: ‚Die Königin besteht nicht mehr auf der Mediation und wird unter diesen Umständen tun, was ihr die Verträge erlauben.'[2]

Zugleich begann man, sich für den Ausbruch des Kampfes vorzubereiten. Es wurden Aushebungen angeordnet, die freilich nach Villars' Ausdruck mitleiderregend waren; man sendete 4000 Mann alter Truppen nach den Niederlanden und stellte die gesamte noch verfügbare Macht von 13.000—14.000 Mann an der catalonischen Grenze auf.[3]

Und eben während Godolphin und Villars in Madrid verhandelten, wurde dort beschlossen, die Ratifikation des Vertrages vom 17. Dezember 1671 nach dem Haag zu senden. Am 22. Februar 1672 wurde sie dort ausgetauscht und zugleich von beiden Teilen das Versprechen gegeben, keinen Separatfrieden zu schließen.[4]

Es war selbstverständlich, daß die Spanier, nachdem sie sich dergestalt gebunden hatten, ihre Anstrengungen verdoppelten, den Kaiser zu sich herüberzuziehen. Balbaces bestürmte ihn fortwährend mit seinen Eingaben. Leopold hatte um die Jahreswende 1671—1672 infolge des Vertrages mit Frankreich Lisola den Befehl gegeben, mit den Generalstaaten nur über den Beitritt zur Friedensgarantie und nicht über ein Separatbündnis zu verhandeln,[5] doch wagte er nicht, den Spaniern von dem Bunde

---

[1] Maria Theresia, geboren 2. Januar 1667, gestorben 1. März 1672. Über diese Angelegenheit waren schon länger Gerüchte im Umlauf; vgl. Leopold an Pötting, 11. März und 20. Mai 1671. Die Königinregentin war dem von vorneherein abgeneigt, da sie Karl II. für Leopolds Tochter Maria Antonia bestimmt hatte.

[2] Mignet III. 679 ff.

[3] Mignet III. 684 f.

[4] Lefèvre-Pont. II. 181. Vgl. Leopold an Pötting, 9. März 1672.

[5] Pribram, Lisola 533, 542.

Digitized by Google

mit jenen abzuraten, wie Gremonville von ihm forderte,[1] und schließlich vermochte er sich dem Eindrucke des spanisch-staatischen Bundes doch nicht ganz zu entziehen, zumal er von Lisola und Hermann von Baden im diesem Sinne mit Gutachten bestürmt wurde.[2] Allmählich scheint auch er sich mit dem Gedanken, daß nun doch der Zusammenstoß mit Frankreich unvermeidlich sei, vertraut gemacht zu haben, wenn er sich auch noch nicht zu entschließen vermochte.[3]

Den Ausschlag gab erst die Ankunft des kurbrandenburgischen Gesandten, des Fürsten von Anhalt, in Wien, mit dem in kürzester Zeit der Vertrag vom 12. Juni zustande kam.[4] Am 15. Juni berichtete Leopold davon an Pötting und knüpfte daran sofort die Forderung beträchtlicher Subsidien, eine Forderung, die von da an fast in jedem Briefe wiederkehrt.[5]

Die unerwartet schnelle Entwicklung des französisch-holländischen Krieges[6] führte dann zur zweiten Reise Anhalts nach Wien und zu der neuen Verabredung, laut welcher der Kaiser die von ihm zu stellende Truppenzahl um 4000 Mann erhöhte;[7] die beiden Armeen sollten sich am 1. September vereinigen.[8]

Damals erhielt endlich auch Lisola Vollmacht zu ernsten Verhandlungen und brachte schnell den Vertrag vom 25. Juli zustande, der allerdings dann vom Kaiser in dieser Form nicht genehmigt wurde.[9]

Die Nachricht von dem Abschlusse mit Brandenburg hatte unterdessen in Spanien Früchte getragen. Dieses so unendlich herabgekommene Reich hat damals verhältnismäßig viel geleistet. Monterey ließ seine Truppen von Anfang an Seite an Seite mit

---

[1] Januar 1672, Mignet III. 677 f.; Pribram, Lisola 541 f.

[2] März 1672, Pribram, Lisola 546 f.

[3] Vgl. seine Briefe aus dieser Zeit, besonders 9. und 18. Mai 1672.

[4] Pufendorf, De reb. g. Frid. W. XI, § 49, Urk. und Akt. XIII. 199 ff.; Pribram, Lisola 555. Der formelle Abschluß erfolgte in Berlin 23. Juni, Mörner, Kurbrandenb. Staatsverträge 364—366.

[5] Vgl. Leopold an Pötting, 29. Juni, 13. Juli, 15. Juli, 27. Juli 1672 u. s. w.

[6] Kriegserklärung Englands, 29. März, Frankreichs, 6. April 1672; 12. Juni Rheinübergang bei Tolhuis, 23. Juni Eroberung von Utrecht etc. 29. Juni de Groot vor Ludwig XIV.

[7] Leopold, 13. und 15. Juli 1672.

[8] Pribram, Lisola 566.

[9] l. c. 570.

Digitized by Google

den niederländischen kämpfen und hat den Generalstaaten mancherlei Dienste erwiesen,[1] und sofort nach Einlangen der Kunde von dem österreich-brandenburgischen Vertrage beschloß der Staatsrat, dem Kaiser beträchtliche Subsidien zuzuwenden, und zwar zunächst 120.000 Taler.[2]

Schon unter dem 10. August bestätigte dieser ihre Ankunft, hatte dann aber freilich über die Schwierigkeiten zu klagen, die Balbaces bei der Auszahlung machte, wie er denn überhaupt Vorstellungen darüber erhob, daß die Auszahlung in Raten jede größere Unternehmung unmöglich mache.[3] Vielleicht infolge dieser Verhältnisse konnte er sich auch noch immer nicht zum endgültigen Bündnisse mit den Generalstaaten entschließen und sandte den oben erwähnten Vertrag vom 25. Juli stark verändert nach dem Haag zurück. Lisola gelang es, ihn auch so zur Annahme zu bringen, nur daß einige Klauseln in einem Nebenrezeß niedergelegt wurden. Auch diese stießen auf Schwierigkeiten, so daß die Ratifikation erst am 13. Dezember ausgewechselt werden konnte.[4] Inzwischen hatte der spanische Staatsrat auf die Nachricht von dem Ausmarsche der kaiserlichen Truppen die Absendung von 60.000 und bald darauf wieder von 100.000 Talern beschlossen[5] und zugleich setzte Balbaces mit immer gleichem Eifer seine Bemühungen um Abschluß eines Bündnisses mit dem Kaiser fort; auch klagten er sowie die spanische Regierung über die zögernde Kriegsführung Montecuccolis und darüber, daß Leopold noch immer nicht offen mit Frankreich brechen wollte.[6] Letzterer antwortete mit der abermaligen Forderung ausreichender Subsidien und erwähnte dabei, unter wie günstigen Bedingungen er noch immer den Frieden von Frankreich haben könne.[7] Aber die spanische Regierung dachte nur an Fortsetzung des Krieges. Ihr Gesandter im Haag, Emanuel de Lira, arbeitete mit Lisola aus allen Kräften gegen die dortige Friedenspartei[8]

[1] Vgl. Mignet IV. 11.
[2] Pötting, 6. Juli 1672. Vgl. Pribram, Lisola 581.
[3] Leopold, 24. August und 2. November 1672.
[4] Pribram, Lisola 578, 585 f., 589.
[5] Pötting, 26. Oktober und 27. November 1672, II. 283 und 289.
[6] Pribram, Lisola 599.
[7] Leopold, 14. und 28. Dezember 1672; Pribram l. c. 600.
[8] l. c. 587.

Digitized by Google

und Monterey unterstützte Wilhelm von Oranien, soviel er nur immer konnte. Zuletzt ließ er seine Truppen an der Belagerung von Charleroi teilnehmen (Beginn 15. Dezember 1672), was England und Frankreich zu heftigen Vorstellungen in Madrid Anlaß gab. Dort erhielten sie zuerst die Antwort, jener habe ohne Auftrag gehandelt;[1] als aber seine Bestrafung gefordert wurde, verweigerte man dieselbe und zog sich hinter die Behauptung zurück, sein Vorgehen verstoße nicht gegen den pyrenäischen Frieden.[2]

Auch alle weiteren Schritte Frankreichs und Englands, welch letzteres auf Ludwig XIV. Bitte am 17. April seine Garantie des Aachener Friedens zurückzog, blieben erfolglos. Als Ludwig XIV. einsah, daß er keine Genugtuung erlangen werde, befahl er dem spanischen Hofstaate seiner Gemahlin, Frankreich sofort zu verlassen,[3] und begann mit Chicanen in Handelsangelegenheiten. Spanien antwortete in gleicher Weise und machte zugleich die größten Anstrengungen, um Geld herbeizuschaffen,[4] da etwa Mitte Januar 1673 die entscheidenden Beschlüsse gefaßt worden waren, wornach dem Kaiser größere Summen zur Verfügung gestellt werden sollten.[5]

Einer harten Probe wurde damals das Verhältnis zwischen Spanien und Österreich durch die Mitteilung des Vertrages vom 1. November 1671 ausgesetzt.[6] Zuerst war man in Madrid sehr entrüstet und Pötting mußte alles aufwenden, um den schlimmen Eindruck der Sache einigermaßen zu mildern, doch konnte er nicht verhindern, daß die Königin hierüber ein recht scharfes Schreiben an den Kaiser richtete, in dem der von ihm begangene Fehlgriff bedauert und die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß er ihn wieder gut machen werde.[7] Die Vorwürfe richteten sich vor allem gegen Lobkowitz, dem man die Schuld an dem Vertrage zuschrieb; aber auch Balbaces wurde scharf

---

[1] Pötting berichtet am 4. Januar 1673, man sei durch Montereys Vorgehen in Madrid erschreckt und billige es nicht.

[2] Villars, 1. März 1673, Mignet IV. 169 ff.; für Leopolds Haltung vgl. seine Briefe vom 9. und 22. Februar, 20. April 1673.

[3] Pomponne an Villars, 12. März 1673, Mignet IV. 178.

[4] Vgl. Villars, 1. Februar 1673, Mignet IV. 179.

[5] Pötting, 18. Januar 1673, II. 302, Pribram, Lisola 601.

[6] Leopold an Pötting, 9. Februar, 6. April, 20. April, 4. Mai 1673.

[7] Leopold, 4. Mai 1673.

Digitized by Google

getadelt, daß ihm die Sache entgangen war. Leopold nahm beide gleichermaßen in Schutz[1] und es gelang ihm, die Königin zur Fortsetzung der Allianzverhandlungen zu bewegen;[2] in kurzer Zeit scheint die ganze Angelegenheit ziemlich vergessen worden zu sein. Auch der um diese Zeit (12. März) erfolgte Tod der Kaiserin Maria Margarete brachte keine Erkaltung der Beziehungen hervor, die zwingende Gewalt der politischen Verhältnisse war eben schon zu stark geworden, um durch solche Vorfälle beeinträchtigt zu werden.

Am 20. April meldete Leopold seinem Gesandten, er habe Balbaces ein Bundesprojekt übergeben lassen, über das eifrig beraten werde,[3] doch erkläre Balbaces, nichts zahlen zu wollen, so lange die kaiserliche Armee nicht wirklich operiere.[4] Das ergab Schwierigkeiten, die sich aber überwinden ließen, wenn man nur einmal gegenseitig von dem ernsten Willen, den Kampf mit voller Kraft aufzunehmen, überzeugt war. Da war es denn von großer Wichtigkeit, daß sich Leopold entschlossen zeigte, trotz des Rückzuges seiner Armee in die Erblande[5] und trotz des Abfalles Brandenburgs[6] den Krieg fortzusetzen, und zwar mit größerer Kraftanstrengung als im vorigen Jahre. Freilich verlangte er dafür sowohl von den Generalstaaten als von Spanien entsprechende Subsidien.[7] Um endlich eine Entscheidung zu erlangen, sandten die ersteren den Ratspensionär von Amsterdam, Heemskerck, nach Wien, der eine kategorische Erklärung verlangte, ob der Kaiser den offenen Krieg gegen Frankreich beginnen wolle oder nicht. Nicht leichten Herzens, aber aufrichtig gab Leopold Anfang Juli sein Jawort.[8]

Eben zu dieser Zeit erklärte Lira im Auftrage Montecuculis im Haag seine Bereitwilligkeit, den schon seit langem verhandelten Vertrag mit den Generalstaaten zu unterzeichnen, sobald dies mit dem spanisch-österreichischen geschehen sein würde;

---

[1] 20. April und 9. August 1673.
[2] Pötting, 1. März, Leopold, 6. April 1673.
[3] Vgl. Pribram, Lisola 603, Anm. 4.
[4] Leopold, 31. Mai 1673.
[5] Diesen schrieb er übrigens eben dem Mangel an Susidien zu. Vgl. Leopold, 22. Februar, 18. Mai, 14. Juni 1673.
[6] Friede zu Vossem, Droysen, Gesch. d. preuß. Pol. III. 3. 447.
[7] Pribram, Lisola 613 ff.
[8] 5./6. Juli 1673, l. c. 619 f.

Digitized by Google

auch verpflichtete sich Spanien, offen mit Frankreich zu brechen, sobald der Kaiser es tue.[1]

Zugleich versuchte Spanien, in England zu Gunsten Hollands einzuwirken[2] und beschloß, aufgeschreckt durch die Belagerung von Mastricht und die französischen Truppenansammlungen an den flandrischen Grenzen, noch eine Pression auf den Kaiser auszuüben.[3] Der damals in Brüssel befindliche Pedro Ronquillo wurde nach Wien beordert, um Balbaces zu unterstützen. Anfangs August kam er am Hofe Leopolds an und folgte ihm ebenso wie Balbaces nach Eger.[4] Da sich Spanien jetzt endlich zu den von Leopold seit jeher als unerläßlich bezeichneten Subsidien entschlossen zeigte, so gingen die Verhandlungen rasch vorwärts und am 28. August kam es in Rokycan zur Unterzeichnung des Vertrages, der bis zu einem gewissen Grade die Grundlage für die ganze zukünftige Entwicklung der politischen Lage bildete.[5] Seine notwendige Ergänzung erhielt er durch die nur zwei Tage später im Haag zwischen dem Kaiser, Spanien, den Generalstaaten und Lothringen abgeschlossenen Bündnisse,[6] und da Leopold in Eger auch Kursachsen und den fränkischen Kreis gewann, so war damit die Grundlage für ein energisches Vorgehen geschaffen.[7]

Der Feldzug Montecuccolis im Herbst und Winter 1673 hat dann gezeigt, daß sich unter guter Führung sehr wohl etwas gegen Frankreich ausrichten ließ. Das Endergebnis war die Vereinigung des kaiserlichen und des niederländischen Heeres, welche die Franzosen vergebens zu hindern gesucht hatten.

In Spanien hatte man im Juli beschlossen, sofort die nötigen Geldmittel zu beschaffen und man kam den übernommenen Verpflichtungen auch mit einer bis dahin ganz ungewöhnlichen Pünktlichkeit nach. Nur mit Mühe verhinderte damals Peñaranda noch die Kriegserklärung, die dann freilich doch bald

---

[1] Pribram, Lisola 627.

[2] Sendung Bernardino de Salinas, Juli 1673, Mignet IV. 152.

[3] Eroberung Mastrichts, 30. Juni. Über die ganze Lage vgl. Mignet IV. 145 f.; Pribram, Lisola 628 ff.

[4] Leopold, 9. August 1673. Ronquillo wurde vom Kaiser nicht günstig beurteilt.

[5] Abgedruckt bei Pribram, Lisola 699—703.

[6] Du Mont VII. 1. 235 f., 240, 242.

[7] Leopold, 25. August 1673.

Digitized by Google

nach Abschluß des österreichischen Bundes von französischer Seite erfolgte,[1] und das Benehmen der spanischen Gesandten auf dem seit Juni 1673 versammelten Kölner Kongresse (Lira, Blondel und Oudenhove), die im Einvernehmen mit Lisola auf seine Auflösung hinarbeiteten, zeigte deutlich genug, daß man in Spanien jeden Gedanken an eine Aussöhnung mit Frankreich aufgegeben hatte.[2]

So hatte sich in dieser Periode 1668—1673 Spaniens Stellung nicht unbedeutend geändert, und zwar zunächst zu seinen Gunsten: War es zuerst gezwungen gewesen, sich in die Rolle eines halb unwilligen Schützlings der Tripelallianz zu fügen, so hatte es später versucht, sich diese möglichst zunutze zu machen. Als sie in Trümmer ging, hielt Spanien an den Generalstaaten fest und setzte es sich zum Ziele, den Kaiser zu dem gleichen Entschlusse zu bringen, ein Ziel, in dem es mit Lisolas Plänen zusammentraf. Um die Jahreswende 1671—1672 war die Königinregentin in der Lage, nach freiem Ermessen zwischen den Anträgen zu entscheiden, die ihr von Frankreich, England und den Generalstaaten gemacht wurden. Sie hielt bei den letzteren aus und dieser Entschluß hat damals in Holland, aber auch anderwärts nicht geringen Eindruck gemacht. Spanien galt wieder etwas in Europa, ja dank seinem wiedergewonnenen Einflusse in Wien mehr, als seiner faktischen Macht entsprach. Ganz unzweifelhaft ist die Hauptursache dieses Wechsels darin zu finden, daß es sich wieder imstande zeigte, dem Auslande gegenüber als Geldmacht aufzutreten. Der Entschluß Spaniens, die Subsidien für den Kaiser zu übernehmen, ist als eine der wichtigsten Bedingungen für die Kriegserklärung des Kaisers erwähnt worden.

Wie viel damals von spanischer Seite an anderen Stellen gezahlt wurde, z. B. an Mainz, Trier, Sachsen u. a., entzieht sich unserer Berechnung, aber sicherlich ist die Gesamtleistung für einen in seiner inneren Kraft so herabgekommenen Staat ehrenwert. Auch die einige Zeit ganz verfallene spanische Diplomatie zeigt einen gewissen Aufschwung; Balbaces in Wien, Lira im Haag, Fresno in London spielen eine sehr bedeutende

---

[1] Villars Berichte vom Juli 1673, Mignet IV. 180, 181, 215. Die französische Kriegserklärung erfolgte am 19. Oktober 1673.

[2] Mignet IV. 145, 152; Pribram, Lisola 642 ff.

Digitized by Google

Rolle und letzterer hat sogar nicht wenig dazu beigetragen, daß Karl II. von England zu dem Separatfrieden mit den Generalstaaten vom 19. Februar 1674 gezwungen wurde, wobei sich Spanien selbst zur Kriegsdrohung versteigen durfte.[1]

[1] Vgl. Mignet IV. 241 ff.; Onno Klopp, Fall des Hauses Stuart I. 359 ff.

Digitized by Google

1.

Wien, 10. November 1662.

Der Kaiser übersendet ein Geschenk für die Königin. Erzherzog Leopold war sehr krank, befindet sich jedoch wieder besser.

Ihr werdet Euch noch wohl erindern, dass bei Eurer Abreis von hier gwisse Präsent, so ich Ihrer[a] Majestät der Königin[1] hab schicken wollen, noch nicht völlig fertig gwesen. Weilen solche aber erst jüngster Tagen fertig worden, ich ohnedies vorhabens gwesen, einen Courier nach Spanien zu schicken, um willen dem König[2] gwisse Mannschaft anzutragen,[3] wie Ihr mehrers aus deme verstehen werdet, so Euch communicirt wird, also habe ich solche Präsent durch gegenwärtigen Courier Euch zuschicken[b] wollen, und bestehet solches alles beisammen in einem Trühel, welches Ihr also, wie es ist, bei Eurer Hineinkunft werdet Ihrer[a] Majestät der Königin einzuhändigen wissen. Der Schlüssel hiezu kommt hiebei. Auf dass [Ihr] aber auch wisst, was in Trühele ist, also habe ich es Euch auch schreiben wollen. Als ist: In einem Futteral von roth Sammet sein zwei Weinkrügel[c] von Gold geschmelzt und mit Granaten versetzt, dabei liegen drei dresdnerische kleine Ührl von fil de grana gemacht; secundo liegen in dem Trühel in zwei Futteralen zwei Dazen, geschmelzt[d] und von Perlmutter gemacht; 3°. liegt in einer Scatule[e] ein Anhengbildl auch von fil de grana; und dieses ist das ganze Praesent.

Dieser Courier wird Euch auch noch etwas vom Herrn Erzherzog Leopold bringen;[4] Ihre Liebden sein diese Tag ganz hingelegen, dass wir von Stund zu Stund das Abscheiden der Seelen erwartet haben, hat sich aber all improviso mit ihm ge-

1. *Or.* [a] Ihr [b] zushin [c] *unsicher* [d] gechslzt? [e] *unsicher*

Digitized by Google

ändert, und befinden sich iezo gar fein. Und weilen ich sonsten nix Euch zu befehlen habe vor diesmal, also thue ich Euch mit allen kaiserlichen Hulden gar wohl gewogen verbleiben.

1 Die Königin Marie Anna, geb. 22. Dezember 1634, gest. 16. Mai 1696, ältere Schwester Kaiser Leopolds von derselben Mutter Maria Anna von Spanien (einer Schwester Philipps IV.), zuerst mit dem spanischen Kronprinzen Balthasar verlobt, heiratete nach dessen Tod (9. Oktober 1646) seinen Vater Philipp IV. (8. November 1649). — Sie gebar drei Kinder, Margarete Maria (1651), Philipp Prosper (1657) und Karl II. (1661). — Durch das Testament ihres Gemahls wurde sie September 1665 Regentin von Spanien. Sie verdarb sich ihre Stellung hauptsächlich durch Bevorzugung ihres Beichtvaters Neidhardt, der dann jedoch im Februar 1669 Don Juan, dem illegitimen Sohne Philipps IV., weichen mußte; dieser rückte jedoch nicht in Neidhardts Stelle vor, sondern erhielt das Generalvikariat von Aragonien und den zugehörigen Gebieten. So wurde er halbwegs zur Ruhe gebracht und die Königin herrschte ziemlich ungestört bis zum 9. November 1675; diese Zeit ist bezeichnet durch die Vorherrschaft des Günstlings Valenzuela. An dem erwähnten Tage erklärte sich Karl II. für volljährig und schickte seine Mutter nach Toledo in ein Kloster, während Don Juan an den Hof kam und allmächtig wurde. Erst nach seinem Tode (September 1679) kehrte Maria Anna an den Hof zurück und behauptete von da an bis zu ihrem Tode einen ziemlich großen Einfluß. Über Porträts vgl. Wurzbach, Biogr. Lex. VII. 25. Justi Velasquez II. 285 ff.

2 Philipp IV., Sohn Philipp III. von dessen Gemahlin Margarete (Tochter Erzherzog Karls von der Steiermark), geb. 8. April 1605, kam 1621 zur Regierung und starb 17. September 1665. Zuerst wurde er von dem Grafen Olivarez (1621—1643) und nach dessen Sturz von Luis de Haro (—1661) beherrscht. Erst als dieser starb, suchte Philipp sich selbständiger zu machen, indem er keinen Premier mehr ernannte. In Wirklichkeit kam er doch zu keiner Selbständigkeit, Medina de las Torres und Castrillo leiteten in der Tat die Geschäfte.

Philipp IV. soll von majestätischem Äußeren gewesen sein (Vgl. Justi Velasquez I. 191 ff., II. 309 ff.) und in seiner Jugend liebte er alle Arten ritterlicher Übung. Später wurde er träge und so ernst, daß man ihn nie lächeln und oft tagelang nicht den Mund öffnen sah. Die Repräsentationspflichten erfüllte er mit Aufopferung. Das letzte Jahrzehnt seines Lebens verbrachte er, an der rechten Körperseite gelähmt, unter fortwährenden Krankheitsanfällen.

Spanien verfiel während seiner Zeit unaufhaltsam im Innern und ebenso verlor es völlig seine hervorragende äußere Stellung. — Andererseits hat er sich um die Kunst und Literatur bekanntlich bedeutende

Digitized by Google

Verdienste erworben (vgl. die Namen Guevara, Quevedo, Rubens, Cano, Calderon, Murillo, Velasquez, Zurburan), ja er soll auch selbst einige Theaterstücke unter dem Pseudonym ‚ingenio de esta corte' verfasst haben. — Er war in erster Ehe mit Isabella, einer Schwester Ludwigs XIII., vermählt (1621) und nach deren Tod mit Maria Anna, vgl. Anm 1.

Aus der ersten Ehe stammte Maria Theresia, die Gemahlin Ludwig XIV., und Balthasar Karl, gest. 9. Oktober 1646, aus der zweiten (vgl. Anm. 1) Margarete Maria, Philipp Prosper, gest. 1. November 1661, und Karl (II.). — Außerdem hinterließ er eine Menge unehelicher Kinder, angeblich 32, von denen die wichtigsten sind: Don Juan d'Austria; von der Schwester des Marques Mortara Don Alfonso de Santo Tomas, Bischof von Malaga; von Maria Gonzales Don Carlos (Fernando?) Valdès, Artilleriegeneral in Mailand, ferner von anderen Frauen Alfonso de San Martin, Bischof von Oviedo, Juan Corso, genannt Fray Juan del Sacramento, ein glänzender Prediger.

Vgl. Lafuente XVII, Dunlop Memoirs of Spain, Weiss L'Esp. depuis Phil. II., die venezianischen Relationen etc. Eine gute kurze Übersicht gibt Altamira in La grande Encycl. (Paris) XXVI. 657f., wo jedoch die illegitimen Söhne etwas anders angegeben sind.

3 Diese Truppen waren für den Kampf Philipps IV. gegen Portugal bestimmt. Vgl. Priorato, Historia di Leopoldo Cesare I. 613.

4 Erzherzog Leopold Wilhelm, Bruder Kaiser Ferdinand III., geb. 6. Januar 1614, Bischof von Straßburg, Passau, Halberstadt und Olmütz und Hoch- und Deutschmeister, bekannt durch seine Teilnahme am dreißigjährigen Kriege als Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen 1639—1646, sowie Gouverneur der spanischen Niederlande, welche Würde er 1655 niederlegt. — Nach dem Tode Ferdinand III. faßte man ihn eine Zeitlang als Candidaten für den Kaiserthron ins Auge. Er starb in Wien am 20. November 1662, ein ruhiger, kunstliebender Fürst, der sich in seinen letzten Jahren nicht viel mit Politik befaßte.

2.

Wien, 24./25. Januar 1663.

Pötting soll auf die Publikation der Heiratspakten dringen. Tod der Erzherzoge Leopold und Ferdinand Karl. Über die anzuwendende Geheimschrift. Neidhardts Stellung am spanischen Hofe.

Weilen ich nit zweifle, Ihr werdet nunmehr mit Gotts Hilf allda zu Madrid angelangt sein, also habe ich mich resolvirt, bei diesem unlängst herausgeschickten und numehr wieder zurückgehenden Courier Euch eigens zu instruiren, was Ihr

Digitized by Google

wegen {Publication meiner Heirat mit der Infantin Margarita}[1] vor ein Anbringen thuen[a] sollet, wie Ihr mit mehrerm aus denen mitkommenden Expeditionen ersehen werdet.

Habe es also Euch gleich hiemit gnädigst recommendiren[b] wollen, auf dass Ihr es eifrigist treiben wollet,[c] dass Ihr doch {die Publication dieses Werks} auf Weis und Ordnung, wie in dem Befehle vermeldet,[2] ehisten erhalten könnet. Sonsten habe ich vor dies Euch nix Absonderliches zu schreiben, als dass wir alle Gottlob gar wohlauf sein, und werdet Ihr schon die zwei leidige Todesfälle beeder Erzherzogen Leopold Wilhelm und Ferdinand Karln verstanden haben.[3] Es ist nit ohne, dass diese beede casus unserm Haus einen nit geringen Stoss geben thuen, allein man muss es Gott anheimstellen und mit Geduld übertragen.

Hiemit ende ich und verbleibe etc.

Wollet das Blatt umwenden.

Diese wenig Zeilen oben in Ziffer sein in quaternario, ich habe [sie] nur zur Prob gesetzt; kommt es vielleicht [Euch] schwer an, so schreibt mir es und probirt es in der andern, so ich Euch mitgegeben, mit den vocalibus; dann mir ist alles eins; ich schreib' und lese ein und die ander also zu sagen calamo currenti.

P. Scr. Von diesem obbemeldten negotio wollet Ihr auch Ihrer[d] Majestät der Königin und dem Pater Neidhardt[4] Communication thuen und sie um Cooperation ersuchen, absonderlich weilen Ihr Majestät dieses Werk sehr verlangen und also dabei gewiss ihr Äußerist thuen werden. Der Pater hebt auch an, allda ziemlich zu gelten.[e] Wollet Euch also dieses negotium eifrigist angelegen sein lassen, auf dass wir dermaleins den gwünschten Effect erreichen können. Ut in literis.[5]

1 Die Infantin Margarete Maria Theresia war am 12. Juli 1651 geboren, Tochter Philipp IV. aus seiner zweiten Ehe mit Maria Anna, also Nichte Leopold I., von zarter Gesundheit und schwächlicher Gestalt. An ihre Verehelichung mit Leopold dachte man erst, nachdem das Projekt seiner Heirat mit Maria Theresia, Margaretes älterer Stiefschwester, gescheitert war. Für den ganzen Verlauf der Verhandlungen und die Ehe selbst vgl. Pribram, Die Heirat Kaiser Leopold I. mit Margareta Theresia von Spanien im Arch. f. öst. Gesch. LXXVII. 319 ff. — Sie schenkte ihrem

2. *Or.* [a] thuet [b] recomendidirn und [c] wollen [d] Ihr [e] geldt

Digitized by Google

Gemahl mehrere Kinder, von welchen nur Maria Antonia am Leben blieb (Januar 1669 — Dezember 1692, vermählt mit Max Emanuel von Baiern) und starb schon 12. März 1673. Wurzbach, Biogr. Lex. VII. 15 führt zwei Porträts von ihr an, von Borcking und Kilian. Vgl. Justi Velasquez II. 301 ff.

2 Diese Kanzleischreiben vom 25. Januar, in denen das ‚Anbringen' behandelt wurde, sind damals an den Secretär Schmidt geschickt worden und ganz chiffriert. (Span. Korr. Fasz. 59.) Der Kaiser bittet den König Philipp um möglichst baldige Publikation der Heirat und übersendet einen Handbrief an ihn. Dem König brauchen dadurch gar keine Schwierigkeiten zu erwachsen, da die Infantin trotzdem in ihrem ‚vorigen Stand und Education' verbleiben kann. So kann die hochnotwendige Stabilierung der Union der beiden Linien des Erzhauses erreicht und die Bande der Liga zwischen ihnen verstärkt werden. Einiges über die Werbungen (Spaniens?), die rheinische Liga, ‚das governo in den Niederlanden' und Befehl an Pötting, sich in allem mit Neidhardt zu verstehen und ihm zu folgen. Ferner sind noch zwei Schreiben Portias vom 19. und 26. Januar erhalten. Im ersten handelt er hauptsächlich über des spanischen Gesandten La Fuente Anwesenheit und dessen (sehr gutes) Verhältnis zum Wiener Hof, sowie über die ihm zugegangenen strikten Befehle zur Rückkehr nach Frankreich. Portia wünscht wieder einen so guten spanischen Gesandten, und zwar von der Dependenz des Herzogs von Medina de las Torres. — Im zweiten Schreiben teilt Portia mit, man streue hier aus, die spanischen Minister wollten die Heirat hindern, namentlich wenn der König stürbe. Diese Reden machen den Kaiser so ungeduldig ‚daß ich genug zu stillen habe.' Pötting soll davon nichts merken lassen.

3 Erzherzog Leopold Wilhelm starb am 20. November, Erzherzog Ferdinand Karl 30. Dezember 1662. Letzterer ist ein Sohn des 1633 verstorbenen Gründers der jüngsten tirolischen Linie, Leopolds, des früheren Bischofs von Passau und Straßburg. — Auf Ferdinand Karl folgte sein jüngerer Bruder Sigismund Franz (geb. 18. November 1630, Bischof von Augsburg, Gurk und Trient, seit 1655 Kardinal), der 1663—1665 regierte. Er soll übrigens seine Bistümer bis 1665 beibehalten haben (Egger, Gesch. Tirols II. 428).

4 Pater Eberhard Neidhardt, geb. 8. Dezember 1607 auf dem Schlosse Falkenstein in Oberösterreich, trat 1631 in den Jesuitenorden, lehrte an der Akademie in Graz und wurde dann von Ferdinand III. nach Wien berufen und der Erzherzogin Maria Anna (späteren Königin von Spanien) und dem Erzherzog Leopold (dem späteren Kaiser) zum Beichtvater und Lehrer gegeben. Mit der ersteren ging er dann nach Spanien und hatte fortwährend den größten Einfluß auf sie. Politisch trat er solange König Philipp IV. lebte, nicht allzusehr hervor. Sogleich nach dessen Tod jedoch wurde er der mächtigste Mann am Hofe. Er wurde

Digitized by Google

naturalisiert, erhielt die Großinquisitorstelle (23. September und 15. Oktober 1666) und damit Sitz in der Regierungsjunta, so daß er als ‚valido' betrachtet wurde. — Dann trat Don Juan gegen ihn auf und er mußte 25. Februar 1669 Madrid verlassen. Er ging nach Rom, mußte eine Zeitlang viel Zurücksetzung erfahren und erhielt erst 1672 die Kardinalswürde. 1. Februar 1681 starb er. Seine literarische Tätigkeit bestand in der Veröffentlichung einiger Schriften über die unbefleckte Empfängnis Marias. — Vgl. Zedler, Universallexikon, Bd. 23. — Über seine spanische Zeit sehr ausführlich: Relation de differands arrivez entre Don Juan et P. Neidhardt, Paris 1677, und Pribram, Franz Paul v. Lisola und seine Zeit, 1894, p. 255 ff.

5 Hier sind wahrscheinlich einige Briefe Leopolds ausgefallen, etwa 8. Februar, 21. Februar, 8. März. Ein Schreiben vom 21. März ist ganz ohne Belang. Von Portia sind solche vom 8. Februar und 8. März erhalten. Im ersten gibt er Nachricht, dass La Fuente ‚morgen' abreist, und zwar sehr ungern. Ferner (chiffr. ohne gleichz. Auflösung), daß der Papst vom Kaiser 1000 Mann zu Fuß und ebensoviel zu Pferd von den alten Truppen verlangt habe, was der Kaiser jedoch nicht gewähren könne, da er sonst sich vergebens impegnieren würde. Man will deshalb einen Kurier dahin (nach Rom?) schicken und ist wegen dieser Angelegenheit sehr in Sorge. Portia hat Marques Mortara gebeten, Pötting zu unterstützen, und bittet diesen, mit Mortara in gute Korrespondenz zu treten.

In dem Briefe vom 8. März teilt Portia mit, die türkischen Friedensverhandlungen beruhten nur mehr auf einigen Formalitäten, die bald beendigt sein werden und auf der Frage der Festung Szekelyhid. Die Türken haben das letzte Reichskonklusum genau erfahren und sind seitdem viel anspruchsvoller. Man wird trachten, jedenfalls abzuschließen, da die Franzosen- und Schwedengefahr zu groß ist. — Das Reich hat für den Fall des offenen Bruches mit den Türken Geldhilfe zugesagt und auch einiges für die vergangene Zeit bewilligt. Die Gegner freilich meinen, der Kaiser müsse des Friedens sicher sein, weil er so viele Truppen dem Könige von Spanien überlasse. — Über die polnischen Angelegenheiten. Pötting soll mit Medina vertraulich verhandeln; dieser verlangt es sehr, doch darf man dabei nicht Castrillo beleidigen.

3.

Wien, 31. März 1663.[1]

(Durch Kurier.) Der Streit zwischen Papst und Frankreich dürfte zwar gütlich beigelegt werden, Pötting soll jedoch um Subsidien bitten. Tod Breusens.

Digitized by Google

Aus meinem anderen in der lateinischen Kanzlei expedirten Schreiben[2] werdet Ihr vernehmen, aus was Ursachen und mit was Befehl dieser Courier zu Euch geschickt wird. Habe auch also hiemit Euch gedachtes negotium genädigst recommendiren wollen, obwohlen diese Sache itzo fast in anderen terminis, weilen {die Tractaten zwischen Papst und Frankreich in solchen Stand sein}, dass man hofft, {es werde bald alles aggiustirt werden}. Wollet doch aber vor [allem] auf dies dringen, dass Ihr ein namhafte Summa Geld erhaltet, auf dass wir unser Armada besser conserviren können. Dieses aber muss bald und effective, non con sole parole, geschehen, dann sonsten in die Länge meine Erbkönigreiche und Länder[a] nit ausdauern könnten.

Sonsten befinden wir uns alle Gott Lob gar wohlauf, und ist am jüngsten Ostermontag[3] der guete alte Graf Breusen gestorben. Ihr könnet leicht erachten, wie leid mir um ihn ist, dann ich an ihm gwiss einen[b] treuen ministrum und vortrefflichen justiciarium verloren habe.

Hiemit versichere ich Euch etc.

1 Im Original steht 3. März 1662. Die obige Datierung ist durch den Inhalt dieses sowie den Anfang des nächsten Briefes gesichert.

2 Kanzleireskript nicht vorhanden.

3 Der Ostermontag fiel damals auf den 26. März.

4.

Wien, 3. April 1663.

Über die Geheimschrift. Pötting soll sich sottomano ein Bild oder wenigstens die Körpermaße der Infantin verschaffen und einsenden.

Nachdeme ich schon den Courier mit meinem Schreiben vom letzten März abgefertigt, so kommt die Ordinari und bringt mir Euer Schreiben vom 24. Februar.[1] Habe daraus gar gern ersehen, dass Ihr schon zu Madrid gwest. Ich wundere mich nit, dass Ihr mein Ziffer nit habt lesen können, dann mein

---

3. *Or.* [a] E. K. ud [b] einen einen

Digitized by Google

quaternarium ist ganz anderst als dies von Euch mir überschickt Project; habe daher Euch auch ein Project von meinem quaternario überschicken wollen. Enzwischen[a] will ich mich der Vocalen oder Eures Project[b] bedienen, und weilen wir mit ein[ander] 3 modus cifrarum haben, als könnt Ihr immer einmal alterniren. Schreibt Ihr durch mein quaternarium, so könnt Ihr unter Euer manupropria oder unter das Datum ein solches Zeichen machen Q. P., das ist quaternarium principale; gebraucht Ihr Euch des Eurigen Projects, so kann dies signum gebraucht werden Q. S., sc. quaternarium secundarium; braucht Ihr aber die vocales, so kann dieses Zeichen V. gebraucht werden. Ich will mich eben dieses modi bedienen, dann alle drei sein mir einer wie der andere. — Itzt auf das zu kommen, was Ihr in Ziffer geschrieben . . . . . habe ich gnädigst hiemit befehlen wollen, dass Ihr [Euch] sotto mano bemühet, ehistens ein Conterfet von der Infantin zu bekommen und sodann mir solches bei einem Courier oder ander guten Gelegenheit überschickt. Kann es aber sobald nit sein, so schaut auf wenigst, dass Ihr die Länge und Maß von ihr, (aber fast sine adulatione und ohne Zuegab) an einem Band bekommt und solche mir alsbald überschickt. Hiemit verbleibe ich etc.[2]

1 In der Relation vom 24. Februar berichtet Pötting über seine Ankunft, den überaus höflichen Empfang von Seiten Medinas, über seine erste Audienz bei der Königin etc. Zum Gesandten am kaiserlichen Hof ist Graf Chinchon [Francico Fausto Fernandez Ribera, fünfter Graf de Chinchon, starb 3. Oktober 1665, bevor er die Reise nach Wien antrat] bestimmt. Bestätigung des Empfanges des kaiserlichen Schreibens vom 25. Januar. In einem Schreiben vom selben Datum an Portia meldet Pötting, Medina habe bezüglich La Fuente gemeint, er begreife nicht, daß Portia sich mit demselben in freundschaftliche Korrespondenz einlassen wolle. La Fuente habe seine Abneigung gezeigt und werde derselben treu bleiben.

2 Als Ergänzung sei auf den Inhalt der Schreiben Portias an Pötting aus dieser Zeit hingewiesen. Unter dem 7. April teilt Portia unter anderem mit, daß es sehr zweckmäßig wäre, wenn ein spanischer Gesandter nach Regensburg käme, um die Sache des Hauses Habsburg gegen Frankreich zu unterstützen. Was die Heiratsangelegenheit betrifft, könne Pötting versichern, daß keine Sache die Union beider Linien mehr stabilieren, den aemulis mehr Nachdenken machen würde, als eben die Publikation

4. *Or.* [a] entwischen [b] *folgt nochmals* mich

Digitized by Google

derselben. Unter dem 18. April berichtet Portia von der Prorogation der rheinischen Allianz auf 3 Jahre. (St. A. Span. Korr.)

5.

Wien, 18. April 1663.

Der Kaiser ist erfreut über den guten Anfang der Heiratsverhandlungen; überschickt ein Schreiben an König Philipp.

Ich habe sowohl aus Eurem eigenhändigen als Kanzleischreiben von 14. März[1] gar gern verstanden, dass sich das bewusste negotium {meiner Heirat}[a] so wohl anlasse und erwarte wohl mit Verlangen des[b] von [Euch] vertrösten Couriers. Werde sodann nit ermanglen, Euch beschaffener Dingen nach fernere instructiones, Befehl und Plenipotenzen zu ertheilen. Was uns anlangt, befinden wir uns noch alle wohlauf.

1 Pötting, Relation vom 14. März. Medina ist sehr eifrig für das Heiratsprojekt. Auf sein Anraten hat Pötting noch vor der offiziellen Audienz, zu der erst die Vorbereitungen getroffen werden, am 9. März geheime Audienzen (um 3 Uhr nachmittags bei der Königin, um 6 Uhr beim König) erhalten und dabei sogleich die Heiratsangelegenheit vorgebracht. Die Antworten waren günstig. — Am 9. März überreichte Pötting auch dem Könige von Spanien ein Memoire (St.-A. Span. Korr. 59, Kopie), in dem ausführlich von den Übergriffen Frankreichs gesprochen und die Notwendigkeit einer energischen gemeinschaftlichen Zurückweisung betont wird. — Vgl. auch seine Relation an Portia vom 14. März. (St.-A. Span. Korr.)

Der hier genannte Ramiro Nuñez Felipez de Guzman, Marques de Toral, durch seine erste Gemahlin zweiter Herzog von Medina de las Torres, geb. 1600 (Mignet I. 401), war damals als Secretario del Norte (seit 29. Nov. 1661) wohl der einflußreichste Minister Philipps IV., obwohl es seit dem Tode des Luis de Haro (17. Nov. 1661) keinen erklärten Premierminister mehr gab. Früher mit Castrillo (vgl. weiter unten) sehr befreundet, waren sie mindestens seit 1663 erbitterte Feinde. (Vgl. Pötting eigenh. 22. Dez. 1663, gegen Dunlop I. 634.) — Er war in erster Ehe mit einer Tochter des conde-duque Olivarez, in zweiter mit der reichsten Erbin Italiens, der Prinzessin von Stigliano (span. Astillano) aus dem Hause Caraffa, in dritter mit der Witwe des Grafen Oñate ver-

5. *Or.* [a] *unsicher* [b] den

Digitized by Google

heiratet und galt als einer der reichsten und prachtliebendsten Kavaliere Spaniens. In seiner Jugend soll er sehr schön und des Königs bevorzugter Rivale bei der Schauspielerin Maria Calderona, der Mutter Don Juans gewesen sein (Aulnoy, Voy. p. 79 et 82, éd. Carey), auch in seinem Alter spielte er gerne den Galant. — In der Politik war er ein treuer Anhänger Österreichs; er rühmte sich (Schreiben an Portia 14. März 1663, St.-A. Span. Korr. 54), der Urheber der Idee der Heirat zwischen Leopold I. und Margarete Theresia gewesen zu sein, und blieb stets Pöttings alleiniger Vertrauter. Doch war er, wie es scheint, von mäßigen Gaben und wurde nach Philipp IV. Tode durch Peñaranda ganz an die Wand gedrückt. Bei Philipp IV. war er Sumiller de Corps (Oberstkämmerer), vierzig Jahre Präsident des Rates von Italien (Pötting, Rel. 30. Okt. 1665), correo mayor (Leopold, 21. Juli 1665) etc. Während er sonst mit Recht als Hauptvertreter der loyalen kaisertreuen Partei galt, scheint er bei Don Juan sehr geschwankt zu haben. (Leopold, 19. Aug. 1665, Zorzi bei Barozzi et Berchet II, 343.) Sonst wurde der Vorwurf schlechter Rechtspflege und großer Trägheit gegen ihn erhoben. (Leopold, 20. Jan. 1667, 21. Nov. 1668, 16. Jan. 1669.) Er starb zu Madrid 8. Dezember 1668.

6.

Laxenburg, 2. Mai 1663.

Freude über die Publikation der Heiratspakten. Bericht über die deshalb in Wien gehaltenen Festlichkeiten. Ankündigung eines Kuriers.

Ich habe gwiss mit übergroßem contento aus Eurem eigenhändigen Schreiben von 5. April wie auch andern Euren Relationen[1] verstanden, dass Ihr das Euch anvertraute negotium wegen Publicirung meiner Verehlichung[a] mit alldasiger Infantin so glücklich zuendgebracht. Erkenn es auch gegen Euch in allen kaiserlichen Gnaden. Was wir allhie vor demonstrationes über diese Zeitung und fiestas gehalten haben, werden zweifelsohne Euch der Graf von Lamberg[2] und andere berichten.

Ich schicke hiebei nur ein Specification derjenigen Cavaglieri, so mit mir in Kopfrennen gwest sein, wie auch von wem die pretia gewonnen worden.

---

6. *Or.* [a] Vreligung

Digitized by Google

Alle diese notitias, welche Ihr von mir als andern über diese Fest habt, wollet Ihrer[a] Majestät der Königin und dem Pater Neidhardt communiciren, weilen ich ihr nicht alles ausführlich beschrieben habe. Nur zwei Sachen hab ich erindern wollen, eins, dass ich das erstemal öffentlich geredt habe, das zweite, dass alle diese Fest in einem Tag zugericht worden. Dann am Erchtag um zwei Uhr Nachmittag ist der Heinrich ankommen, am Pfinztag ist alles gehalten, also alles nur allein am Mittwoch in Ordnung gebracht worden.

Ich erachte wohl für höchst nothwendig, dass man dies Werk zum völligen Schluss bringe, dahero bin ich im Werk begriffen, ehistens [ein] eignen Courier an Euch zu expediren. Und weilen solcher hoffentlich vor diesen meinen Schreiben anlangen wird, also thue ich mich dahin beziehen. Versichere Euch übrigens etc.

1 Das Datum 5. April dürfte sich auf das verlorene eigenhändige Schreiben Pöttings beziehen; erhalten sind nur Relationen vom 3. und 6. April, in welchen er bittet, das böhmische Vizekanzleramt, welches er bisher besaß, anderweitig zu besetzen, und Nachricht gibt von der Publikation der Heiratstraktate sowie von den dabei beobachteten Zeremonien.

2 Graf Lamberg Johann Maximilian, geb. November 1608 aus der Ortenneckschen Linie, seit 1641 Reichsgraf, 1643—1648 bei den Friedensverhandlungen in Münster, geleitete 1651 die dritte Gemahlin des Kaisers, Eleonore von Mantua, nach Wien. Früher Erzieher des Kaisers, dann Gesandter in Spanien, Oberstkämmerer, seit 1675 Obersthofmeister, starb Dezember 1682. Er wird allgemein als ein sanfter, ehrenfester Mann ohne Ehrgeiz geschildert. (Vgl. Mitt. d. Inst. XII, 279; Es. Pufendorf, S. 68.) Für die pekuniäre Seite des Lebens hatte er großes Verständnis. Er kaufte Steyr vom Kaiser (1666) und errichtete dort ein Fideikommiß (1669). — Von seiner Gemahlin, einer Gräfin Wrbna, hatte er 10 Kinder, von denen Franz Josef (vgl. Leopold 28. Sept. 1667) und Kaspar Friedrich die beiden später fürstlichen Linien gründeten.

7.

Laxenburg, 22. Mai 1663.

(Durch Kurier.) Die Abreise der Infantin möge sicher für den nächsten Frühling festgesetzt werden. Ihr Hofstaat sollte mög-

6. *Or.* [a] Ihr

Digitized by Google

lichst klein sein. Der Beichtvater soll jedenfalls ein Jesuit sein, wenn möglich ein Deutscher, aber nicht Neidhardt. Pötting kann diesem alles mitteilen. Übersendung von Briefen an König, Königin und Infantin.

Ihr werdet mit mehrerem aus der durch diesen eignen Courier mitkommenden Expedition[1] ersehen, was ich Euch weiter circa pacta et effectuationem meiner nunmehro schon publicirten Heirat mit alldasiger Infantin habe anjetzo befehlen wollen. Werdet auch anbei die Dazugehörie, als die Plenipotenzen etc. empfangen haben. Sonsten habe ich Euch über dieses hauptsächlich nix zu erindern, sondern lass es in allen bei gedachten Instructionen und Befehlen. Habe allein hiemit nur[a] Euch etliche kleine Erinderung thuen wollen, so meistens nit[b] die Hauptsach betreffen, sondern parva accidentalia. Und zwar erstens wegen der Zeit ihrer[c] sc. der Infantin Abreis, und wäre zwar wohl zu wünschen, dass solche auf das ehiste geschehe, so propter multas et gravissimas causas[d] sehr guet wäre, allein besorge ich mich, die Kürze der Zeit und constitutio des Meers werde nit wohl zulassen, dass solche Abreise wirklich vor nächstem Frühling geschehen könne.

Als wollet Ihr doch äußeristes Fleißes dahin trachten, dass solche doch auf das ehiste als müglich und gleich in principio veris aufbrechen könne. Dann ich mache mein Rechnung also. Nächsten 12. Julii wird sie zwölf Jahr alt, nächsten Frühling bricht sie erst auf, ein Jahr hat sie am wenigsten zu reisen, kommt also just mit vierzehn Jahren heraus; und dies quoad primum.[2]

Secundo werdet Ihr in gedachter Instruction auch ein Punct wegen der spanischen[e] Hofstatt utriusque sexus finden. Das ist wohl mein gnädigster Befehl, dass Ihr Euch äußerist bemühet, dass[f] solche auf das kleiniste restringirt werde, als es müglich sein wird.

Von Weibern bin ich wohl zufrieden, dass ein camarera[g] mayor id est Obersthofmeisterin, ein ander zwei doñas, ein, zwei oder drei damas, ein azafata,[h] ein paar ayudas de camara kommen,[3] aber mehr wollte ich wohl nit, ist es müglich; ist es

---

7. *Or.* [a] euch Euch [b] nur [c] ihres [d] causa [e] spanische [f] das man [g] camerera [h] azaffatta

Digitized by Google

dann nit müglich, das wenigst, das sein kann, dann es wird Euch selbst noch vielleicht wohl bekannt sein, was einer mit die spanische Weiber für Ungelegenheit haben muess. Von Männern[a] wollte ich doch auch, dass nit gar zu viel kämen. Vor allem aber wollte ich, dass Ihr es schaut dahin zu richten, dass wann etwan ein Person von den Spanischen heraußen sterben sollen, kein andere an deren Stelle herausgeschickt würden, außer wann ich solches selber verlangen und begehren thäte. Der dritte Punkt betrifft den Confessor oder Beichtvater, circa quam materiam ich Euch nit bergen sollen, dass der Pater Neidhardt mir unlängst geschrieben, dass etliche alldort vermeinten, dass {er selbsten mit der Infantin herauskommen solle}. Ich aber thue diese Proposition {für eine burla und eine furberia spagnola halten, dann weil man siehet, dass er Pater Neidhardt allda, ja auch sogar bei dem König selbsten ziemlich viel gelten thue}[4] als wollten sie {ihn mit diesem schönen Praetext von dorten wegbringen}. Und weilen ich merke, dass gedachter Pater Neidhardt hiezue auch ziemlich disponirt ist, ich aber solche Proposition auf kein Weis approbiren kann ex multis capitibus, primarie aber dass {wann der König sterben sollte, die Königin keinen hätte, mit dem sie recht verträulich umgehen könnte}; hab also Euch dieses zu dem Ende schreiben wollen,[b] dass Ihr den Pater data occasione capace macht, dass dieses auf kein Weis rathsam wäre.

Nun aber ad punctum. Ich verlange in allweg aber, dass meiner künftigen Geliebten Beichtvater einer ex societate Jesu sein solle und das aus viel Ursachen, so allhier[c] zu vermelden gar lang würde. Aber eins ist genug. Auf der Reisen muss man ihm als ein besonderes machen, und würde er, so einer es ex alia religione wäre, mit den andern patribus kein Gemeinschaft haben wollen. Kunnte es ein Teutscher sein und vielleicht der Pater Cadella, so schon darinnen ist, und ich ihn hiezue gar wohl tauglich hielte, so wäre es mir absonderlich lieb, und gwiss also lieb, dass [es] eines aus mein größten Contenten wär. Kann es aber nit [sein], sit Hispanus, saltem Jesuita,[5] und auf dies wollet Ihr Euch in alleweg befleißen, auch mir berichten, wie Ihr hiezue die Materien disponirt befindet.

---

7. *Or.* [a] Mann [b] woldte [c] alir?

Digitized by Google

Und dies ist, was ich Euch circa praesentem materiam anbefehlen wollen, und habe mein gnädigstes Vertrauen, dass Ihr Euch dieses also angelegen sein lassen werdet, als es der Sach Nothdurft erfordert. Ich werde es auch allezeit gegen Euch mit allen kaiserlichen Hulden und Gnaden erkennen.

Sofern Ihr es für rathsam erachtet,[a] so künnt[b] Ihr alle gedachten Punct mit dem Pater Neidhardt communiciren, auf dass auch er sein Orts hiezu[c] cooperiren künnte.

P. Scr. Ihr werdet[d] auch hiebei empfangen: ein Schreiben an König und die[e] Königin in praesenti materia, so Ihr nach Aussag gedachter Instruction werdet[f] einhändigen, auch eins an die Infantin, aber sub duplo, con titolo di Maestà eins, das zweite con titolo d'Altezza, welches Ihr aber mit dem Medina eher aggiustiren sollet, welches er auszuhändigen pro nunc für rathsam erachten wird.

Sonsten sein wir alle Gottlob[g] gar wohl, und bringen allhier unser Reigerbeiz[h] gar wohl zu; das Wetter thuet auch gar wohl favorisiren.[6]

Ut supra.

1 Kanzleireskript nicht vorhanden. Es sind nur zwei Schreiben vom 27. Mai über die Türkengefahr erhalten.

2 Vgl. Pribram Heirat Leopolds l. c. 342.

3 Azafata, eine Edelfrau, die im Verein mit der Obersthofmeisterin die Herrin zu wecken und ihr Kleider und Schmuck in einem Körbchen zu bringen hat. (Azafate, Körbchen, Teebrett etc.) Ayuda de camara = Kammerdiener, hier weiblich.

4 Vgl. oben S. 5. Anm. 4. — Von diesem Einfluß spricht Neidhardt selbst in einer anno 1668 herausgegebenen Apologie. (Relation des diff. arrivez p. 177 ff.) Es ist dies hervorzuheben, weil sonst auch in den besten spanischen Geschichten behauptet wird, Neidhardt sei zu Lebzeiten des Königs von den Geschäften ganz ferngehalten worden.

5 Vgl. Pribram, Heirat Leopolds, l. c. 343.

6 Zu gleicher Zeit folgte ein Brief der verwitweten Kaiserin Eleonora mit dem Datum:

Della favorita, li 20. Maggio 1663.

Conte Peting nostro carissimo!

Inviando sua Maestà questo coriero non ho potuto tralasciare di scrivere a sua Maestà la Regina e alla nostra futura imperatrice; quanto

---

7. *Or.* [a] erachte [b] kündte [c] hie [d] wdte [e] udi udie [f] wde [g] Gottlo [h] *folgt* allhier

Digitized by Google

contento io sento di questa dichiarazione, velo potete imaginare. Mi spiace solo, che habbiamo da aspettare ancora qualche tempo.

Però a voi toccarà il solecitare il viaggio, acciò sua Maestà l'imperatore resti presto consolato, mentre le vostre bone relazioni che date della infanta, rende sua Maestà impaziente, e a me desiderosa di poterla servire, quanto può, ma personalmente.

Darete queste lettere conformi a quelle di sua Maestà e accompagnatele con le maggiori expressioni di contento in mio nome, e a voi resto con assicuranzia della mia bona grazia; salutate la vostra moglie in mio nome.

8.

Wien, 30. Mai 1663.

Pötting soll trachten, dass der Beichtvater ein Jesuit sei; auch soll er die Türkengefahr recht demonstrieren.

Ich habe Euer Schreiben vom 25. jüngsthin zurecht empfangen[1] und habt Ihr gar recht gethan, dass Ihr solche demonstrationes laetitiae than habt.

Wir befinden uns sonsten alle wohlauf und werden nechsten Samstag uns wieder völlig in die Stadt ziehen.

Heut bin ich nur wegen der Processionen hereinkommen.[2] Übrigens zweifle ich nicht, es werde der jüngste Courier hineinkommen sein, beziehe mich also dahin, wollet Euch das negotium angelegen sein lassen, absonderlich dahin trachten, {dass der Infantin Beichtvater ein Jesuiter seie}, so ich Euch hiemit loco recepisse anfügen wollen. Verbleibe sonsten etc.

[P. Scr.] Inliegendes ist nur ein ordinari Correspondenzschreiben an Ihr Majestät den König. Werdet jedoch de novo die türkisch Gefahr aufs höchst repraesentiren, dann sie täglich, ja stündlich zunimmt, und auf wirkliche Hilfen und Assistenzen dringen.

1 Pötting, 25. April (auf das kais. Schreiben vom 21. März; das erste eigenhändige Schreiben Pöttings, welches in den Sammelbänden Fasz. 36 und 37 der ‚Großen Korr.' enthalten ist). Er gibt nochmals Nachricht von der Publizierung der Heiratstraktate und von den überaus wohlgelungenen öffentlichen Freudenbezeigungen, die er selbst veranstaltet und dergleichen man nicht leicht in Madrid gesehen hat. Aus diesem Anlaß bittet er um eine Gelddunterstützung und Übersendung der notwendi-

Digitized by Google

gen ‚requisita' wegen der Heirat, da der König sehr schwach ist. (Der zweite Teil ist jedoch im Konzept durchstrichen.)

Vom selben Tage zwei Relationen. In der ersten bittet er um Ersetzung der Kosten, welche ihm seine festlichen Veranstaltungen aus Anlaß der Publikation der Heiratstraktate verursacht haben. — In der zweiten berichtet er über die feierliche Audienz, die er samt seiner Frau am 21. April hatte. — Um die Verschärfung des schwebenden Präzedenzstreites zwischen der letzteren und der Obersthofmeisterin der Königin zu verhindern, wurde diese von der Audienz ferngehalten. — Über die Frage der ersten Visite zwischen Pötting und den spanischen geheimen Räten etc.

2 Fronleichnamsfest.

9.

Wien, 13. Juni 1663.

Über die Krankheit des Erzherzogs Karl Josef. Pötting soll davon Nachricht geben. Auch soll er auf Subsidien für den Kampf gegen die Türken dringen.

Aus Eurem Schreiben vom 9. Mai[1] vernimm ich gar gern Ihrer[a] Majestäten guete Gesundheit, auch dass Ihr ehistens die Maß von der Infantin Läng, und zwar ohne Zuegab überschicken wollet.

Was uns anlangt, befinde ich mich Gottlob gar wohl auf, allein der Herr Brueder Karl[2] hat wohl ein Grobs ausgestanden. Und weilen ich nit zweifle, es werde jederman davon hineinschreiben, also habe ich auch ein wenig ausführlich hievon schreiben wollen.

Meine jüngste Schreiben sein von 30. Mai gwesen; am 31., als ich nach vollbrachter Procession wieder auf Laxenburg kame, so finde ich den Herrn Brueder zu Bette mit einer kleinen Alteration oder calentura. Andern Tags, als den ersten dieses fruhe um halb acht Uhr so ritte ich auf die Beiz, und als ich kaum um den Thiergarten war, so kömmt[b] einer nachgerennt und sagt, wann ich den Herrn Brueder noch wollte lebendig sehen, so sollte ich gleich heimreiten. Ich reite geschwind nach Haus und finde alles weinen und schreien, gehe hinauf und finde ihn ganz dahin ohne einzigen sensu in continuirlicher Frais, dass wir alle gesorgt, er fahre alle Augenblick

9. *Or.* [a] Ihr [b] kömbe

Digitized by Google

dahin. Dieses Accidens hat fast drei Stund gewährt, und halte ich wohl, es sei kein Frais allein, sondern etwas von ein Schlägel dabei gwest. Nachdem wir ihm drei oder vier Vesicatorien gezogen, auch zweimal aderglassen, so hat er sich wieder erholt, und ist zu sich kommen.

Am dritten darauf, weilen es mit Besserung continuirt, so bin ich hereingreist, und am 6., das ist heut acht Tag, hat man auch ihn hereingebracht. Dieser Zeit über ist er zwar allweil besser worden, allein ist er noch gar matt und kommt ganz und gar zu keinen Kräften. Ich hoffe aber zu Gott, es werde sich bald zur völligen Besserung gelangen, an menschlichem Fleiß soll es gwiss nit ermanglen. Allein die medicamenta wollen gar keine Effect thun. Ich will aber hoffen, Gott werde uns ihn noch länger lassen. Dieses alles habe ich Euch zu diesem Ende schreiben wollen, dass Ihr es auch dem Pater Neidhartn communicirt, auch sofern Ihr es für guet halt, auch Ihren Majestäten hievon ausführlichen referirt. Halt Ihr [es für guet, so könnt Ihr] nur von diesem Accidens por mayor parte geben.

Hiemit versichere ich etc.

Die türkische üble Conjuncturen continuiren noch, wollet also inständig dahin trachten, dass die Assistenzen wirklich erfolgen.

1 Pötting, 9. Mai (auf die kaiserlichen Schreiben vom 31. März und 3. April). Eigenh.: Ein Bildnis der Infantin ‚sotto mano' zu erhalten, ist schwer; die Maßangabe wird nächstens folgen.

Relation: Medina ist der Gewährung von Subsidien an den Kaiser sehr günstig gestimmt, doch sorgt man hier, der Kaiser werde den Frieden von den Türken nicht erhalten können. — Don Juan ist mit 13.000 Reitern und 7000 Mann zu Fuß ausgezogen; die Majestäten haben sich nach Aranjuez begeben etc.

2 Erzherzog Karl Josef war geboren 7. August 1649 aus der Ehe Kaiser Ferdinand III. mit Marie Leopoldine von Tirol. Schon 1661 erhielt er ein Kanonikat in Passau, 14. Mai 1662 ernannte ihn Erzherzog Leopold Wilhelm, der damals Großdeutschmeister war, zum Ritter und Koadjutor des Großmeistertums. Nach Leopold Wilhelms Tode (20. Nov. 1662) wurde Karl Josef dessen Nachfolger in dieser Würde, dann auch Bischof von Passau und Breslau. Er starb aber schon 27. Jänner 1664. Geistig galt er als gut entwickelt und man wollte ihn als Gouverneur nach den spanischen Niederlanden schicken. Wurzbach VI. 389; Wolf, Lobkowitz 66, 151.

Digitized by Google

10.

Wien, 28. Juli 1663.

Der Kaiser teilt seine Genesung von den Blattern mit, freut sich über die Länge der Infantin; erwartet ihr Bild. Über ein „villancico", den Beichtvater der Infantin, die Ereignisse im portugiesischen Kriege. Die kaiserliche Familie geht nach Linz. Überschickt Schreiben an die Majestäten. Bourg ist befriedigt durch die erhaltene Gnade.

Ihr werdet vom Oberstkämmerer[1] nach und nach schon verstanden haben, wie es mit meinen gehabten Blattern abgeloffen. Jezo thue Euch zu wissen, dass ich Gottlob schon völlig restituirt bin, auch hoffentlich am nächsten Sonntag das erstemal öffentlich ausgehen werde. Diese Zeit durch habe ich Eure Schreiben von 25. Maii, 6. und 20. Junii[2] empfangen, wie auch die Maß von der Infantin, so mir wohl gar lieb gwest. Das Contrafett thue ich bei dem Courier wohl mit Freuden erwarten.

Ich habe auch gar gern verstanden, dass sie wohl aufgenommen die demonstrationes publicas, so wir allhier wegen der Publication gehalten haben. Das villancico dunkt mir gar guet zu sein, will schauen, ob es meine musici werden singen können. Bin auch gar froh, dass der Courier hineinkommen, und habt Ihr gar recht gethan, die Brief con Altezza zu extradiren, weilen sie es allda also für guet befunden.[3]

Wegen {des Pater Neidhardt} hat es schon sein guetes Bewenden,[4] allein wegen eines {Beichtvaters aus der Societät} müsst Ihr wohl gar caute und mit großem {secreto} procediren.[5] Die successi in Portugal haben uns ziemlich bestürzt gemacht, absonderlich weilen der Großvezir schon zu Ofen angelangt, also dass wir stündlich eine große Macht erwarten. Aus dieser Ursach, zwar sub alio praetextu,[a] werden Ihre Majestät die Kaiserin, wie auch Erzherzog Karl und die zwei Prinzessinnen sich ehistens von hier nacher Linz begeben, auf dass ich alsdann allhier desto freier sei, dasjenige vorzunehmen, so selbe Zeit und die Noth uns an die Hand geben werden.[6]

---

10. *Or.* [a] praetexo

Digitized by Google

Hiebei kommen auch meine Schreiben an König und Königin, und ich verbleibe etc.

P. Scr. Der von der Burkh[7] ist höchst consolirt wegen der Gnad, so er erhalten, daher wollet Ihr in meinem Namen auch Ihrer Majestät dem König wegen dieser Willfährigkeit danken, sofern Ihr es auch also für guet befinden werdet.

1 Oberstkämmerer war damals Graf Maxmilian Lamberg.

2 Pötting, 24. Mai, überschickt das Maß der Infantin ‚ganz just und ohne Zugab'. Sie wächst sehr. ‚Das Contrafait werde ich ingleichen mit dem ehisten überkommen, weilen ich mir aber nit einbilden kann, dass einige Malerkunst diese Vollkommenheit wird erreichen können, so wünsche E. K. M. ich in allerunterthänigster Demuth das Original ehistens zu überkommen.' — In der Relation berichtet er über seinen Besuch in Aranjuez. Der König hat sich auf alle Bitten sehr günstig erklärt.

6. Juni. Pötting überschickt eine spanische Komposition oder ‚wie sie es hier nennen villancico (Weihnachtslied) in musica, . . . welches allhier in octava corporis Christi bei den Discalzas reales in praesentia Ihro Majestäten und des ganzen Hofs cum summo applausu ist gesungen worden . . .'. — Relation: Don Juan hat Evora erobert, wobei sich die deutschen Truppen auszeichneten. Der Kronprinz hat etwas Fieber.

20. Juni. Er hat dem am 16. erhaltenen Befehle gemäß sofort beim König um schleunige Hilfe gebeten und dieser versprach, das Möglichste zu tun, obwohl gerade die Nachricht von einer Niederlage gegen die Portugiesen eingetroffen war. Dem Dr. von der Borcht (Bourg) ist sein Wunsch erfüllt worden, die Expedition folgt nächstens. Medina ist sehr dankbar für das kaiserliche Handschreiben und den Ring.

3 Vgl. kais. Pscr. zum 22. Mai und Pötting eigenh. 20. Juni.

4 Nämlich daß er selbst nicht geneigt sei, als Beichtvater der Infantin Spanien zu verlassen.

5 Weil man in Spanien den Jesuiten sehr übelgesinnt war; vgl. Pötting, eigenh. 4. Juli.

6 Die hier erwähnte Kaiserin ist die Witwe Ferdinand III., Eleonore, Tochter des Herzogs von Mantua Karl von Nevers, geb. 1630, gest. 1686; die beiden Erzherzoginnen Eleonore Maria Josefa (geb. 1653, heiratet 1670 Michael von Polen, nach dessen Tode 1673 Karl Leopold von Lothringen, starb 1697) und Maria Anna Josefa (geb. 1654, heiratet 1678 Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg, gest. 1689) sind ihre rechten Töchter, während Kaiser Leopold und die Königin von Spanien, Maria Anna, aus Ferdinand III. erster Ehe mit Maria Anna von Spanien, der Erzherzog Karl Josef aus seiner zweiten Ehe mit Marie Leopoldine, Tochter Leopolds von Tirol, stammten.

Digitized by Google

Was den Türkenkrieg anlangt, so brach der Großvezier Ahmed Köprili im Juli 1663 von Belgrad auf, seine Vorhut erreichte am 25. Juli Gran. Sein Heer zählte etwa 120.000 Mann, darunter 12.000 Janitscharen. Die kaiserliche Armee unter Montecuccoli war damals 5535 Mann stark. Öst. milit. Zeitschr. 1828, I. 125 f. — Über die Panik in Österreich und besonders in Wien, von wo damals 70.000 Menschen flohen, vgl. Sagredo, Fontes rer. Austr., Bd. 27, S. 104.

7 Rumold von der Burg (Bourg, Burkh, van der Borcht), erster Leibarzt des Kaisers und wie es scheint auch Portias, stammte aus den spanischen Niederlanden und dürfte 1667 gestorben sein. Die oben erwähnte Gnade bestand in der Verleihung einer Ratsstelle bei der obersten Finanzbehörde der Niederlande an seinen Sohn Urban. Vgl. Portia an Pötting, 20. Aug. 1664. — Die Sache zog sich jahrelang hin, ohne daß Urban in den wirklichen Besitz der ihm in der Tat verliehenen Stelle gelangte.

11.

Wien, 8. August 1663.

Der schlechte Gang des portugiesischen Krieges ist sehr unangenehm, da auch die Türken vordringen und Neuhäusel angreifen dürften. Über Bourg.

Ich[a] habe aus Eurem Schreiben von 4. Julii[1] dessen Inhalt mit mehrerem verstanden.

Der Verlust Evora ist wohl mal a proposito kommen, dann unsere Sachen mit den Türken auch nit am allerbesten stehen.[2] Man glaubt, er werde Neuhäusel attaquiren und ⌊unsere Macht ist nit bastant, ihme im Feld zu widerstehen⌋. Übrigens habe ich nix von hier zu berichten.

Ich bin Gott [Lob] gar wohlauf. Dem Herrn Bruedern ist sein Linzer Reis auch gar wohl zugeschlagen.

Übrigens verbleibe[3] ich etc.

1 Pötting, 4. Juli. Auf seine Bitte hat ihm der König Medina zur Verhandlung über die Heiratskapitulation zugewiesen. Er hat gemäß dem erhaltenen Befehle vom 30. Mai wieder um Subsidien gebeten und auch solche erhalten. Es ist zwar nicht viel, 50.000 Scudi, aber bei der schlechten Finanzlage Spaniens ist nicht mehr zu erwarten. Evora ist wieder verloren gegangen. ‚Die materia des Beichtvaters werde ich nach äußerister Möglichkeit beobachten, besorge aber gar große Difficultäten,

11. *Or.* [a] In

Digitized by Google

dann die Jesuiter hier gar wenig geachtet und von allen andern Religionen contraminiret und verfolget werden. Herentgegen die Franciskaner, so dieses privilegium bei denen Infantinen in ihrer Religion erblich haben, gelten bei Hofe alles in allem.'

2 Evora war im Mai von den Spaniern erobert worden. Nach dem entscheidenden Siege von Amejial (8. Juni 1663) gewannen es die Portugiesen wieder zurück. Vgl. z. B. Lafuente XVI. 96.

3 In P. S. bittet Leopold die Sache Bourgs zu beschleunigen.

12.

Wien, 22. August 1663.

Die Türken haben Forgách geschlagen und Neuhäusel eingeschlossen, wo sich viele Kavaliere befinden.

Aus Eurem Schreiben von 18. passati[a] habe ich gar [gern] Ihrer Majestäten des Königs und der Königin wie auch der Infantin guete Gesundheit verstanden.[1] Ich befinde mich Gottlob auch gar wohlauf.

Die Türken thun starke Progressen, dann nachdem sie den 7. dies dem Graf Forgách ein guete Schlapfen gegeben,[2] haben sie Neuhäusel wirklich belägert, auch schon auf der contrascarpa posto gefasst. Und weilen man die Festung wegen überaus großer Meng des Feinds nit succuriren kann, so besorge ich, in die Länge werde es nit ausdauern können. Es liegen darin der Oberist Marchese Pio, der Oberst Locatelli, Oberst Waldter, der Oberst Hagen, Jürg von la Cron, Rembling und viel andere wackere cavaglieri und Officiere, worunter der Marchese de Grana[3] auch unlängst ein compagnia angenommen. Ich fürchte, er möchte sein Fürwitz büßen, und wäre ihm gesünder gwesen, wann er bei dem Reichshofrath geblieben wäre.[4] Weilen aber zweifelsohne der Portia[5] alles mit mehrem schreiben wird,[6] also beziehe ich mich darauf und verbleibe etc.

1 Pötting, 18. Juli. Nichts Bedeutendes . . . ‚haben vergangnen 12. dies Monats Ihro Majestät der Kaiserin, meiner allergnädigsten Frauen Geburtstag gehalten, und erwarten Ihro Majestät die Königin mit Verlangen zu vernehmen, dass dieser Tag von E. K. M. wird sollemniciret sein worden.'

---

12. *Or.* [a] diß

Digitized by Google

2 Der hier erwähnte Kampf fand am 7. August 1663 an der Donau bei Parkany gegenüber von Gran statt. Graf Forgách soll etwa 6000 Mann gegen 16.000 Türken ins Feld gebracht haben. Er wollte nämlich die Türken beim Brückenschlag über die Donau überraschen, verfehlte jedoch seinen Zweck und wurde seinerseits angegriffen. Die Niederlage war vollständig und er mußte sich nach Neuhäusel werfen, wo er eine Verstärkung von Montecuccoli erhielt. Die Belagerung begann am 15., resp. 17. August. Forgách hatte 3000 Mann zu Fuß und 500 zu Pferde in der Festung, die Türken sollen über 70.000 Mann stark gewesen sein.

3 Er wurde verwundet; vgl. Priorato, Historia Leopoldi I. 252.

4 Vgl. für die Belagerung Neuhäusels, Öst. milit. Zeitschr. 1828, 125 ff.; Priorato, l. c. I. 246 ff.

5 Johann Portia, geb. 1606, kam als Page an den Hof Ferdinand II., wurde dann Regimentsrat in Innerösterreich, 1649 Gesandter in Venedig, 1654 Obersthofmeister Leopold I., welcher ihm dann diese Stelle sowie die des Oberstkämmerers lebenslänglich zusicherte. 1662 wurde er Reichsfürst. Bei seinem Tode 1665 hinterließ er über eine Million Gulden. Er war ein Gegner des überwiegenden spanischen Einflusses, im ganzen jedoch (zumal nach den Berichten der Venezianer) sehr unentschieden, schwach und faul. Vgl. Deutsche Biogr. s. v., Wolf Lobkowitz 69/70.

6 Portia an Pötting, 23. August, gibt nicht viel mehr Einzelheiten. Interessant ist seine Angabe, daß die deutschen Erblande nicht mehr als 6000 zu Fuß und 3000 zu Pferd ins Feld stellen könnten; alles andere liege in den Festungen; die Türken dagegen hätten 200.000 Mann zur Verfügung. (Vgl. oben No. 10, Anm. 6.)

13.

Wien, 5. September 1663.

In Ungarn geht es sehr schlecht.

Ich habe Euer Schreiben von ersten Augusti erhalten,[1] habe sonsten vor diesmal wenig Neu's zu schreiben. Unsre Sachen in Ungern gehen nit recht ab, und weilen Ihr solche von Portia oder anderwärts vernehmen werdet,[2] also beziehe ich mich dahin desto mehrers, weilen {ich ganz confundirt bin}. Verbleibe etc.

1 Pötting, 1. August, über die Nachricht von des Kaisers Blattern, die 50.000 Scudi Subsidien und Neubesetzung einiger Stellen am spanischen Hofe.

Digitized by Google

2 Portia, 6. September. Über die Subsidien, den Reichstag zu Regensburg und die dortigen Schwierigkeiten mit dem Rheinbunde, über die Belagerung Neuhäusels (welche ein französischer Ingenieur leitet, Portia, 13. Sept.). Die Türken sind letzten Samstag (d. i. 3. Sept.) über die Waag gegangen und verwüsten alles bis zur March; vielleicht haben sie auch diese schon überschritten. In Österreich ist alles voll ‚Furcht und Confusion und alles in der Flucht, dass man keinen Menschen aufbringen kann zur Gegenwehr. Wir wissen nicht, ob I. Kais. Majestät abreisen solle oder nicht' etc.

14.

Wien, 19. September 1663.

Über die Gnade für Dr. Bourgs Sohn. Pötting soll sich seiner recht annehmen. Die Tataren sind in Mähren eingefallen.

Ich habe Eure relationes von 15. August zurecht erhalten,[1] habe vor diesmal nix darauf zu erindern, als dass ich gar gern aus der beigeschlossnen Certification verstanden habe, dass endlich die Genad für des Doctor von Borcht Sohn richtig ist. Er hat mich aber gebeten, ich wollte Euch erindern, dass er vor gwiss verstanden habe, dass man in Werk in Niederland sei, in den Kammer- und Finanzpersonen ein riforma vorzunehmen; besorgt sich also, es möchte gedachte riforma vielleicht auch sein Sohn treffen. Das hieße aber mit einer Hand gegeben mit der andern genommen, und schier einer burla gleich, dann auf einer Seite versprecheten[a] und concedirten sie ihm die Gnad, ein sechs Wochen hernach nähmen sie ihm solche durch die riforma weg; das hieße re vera burlar il prossimo. Habe Euch also befehlen wollen, auf dass Ihr dahin trachtet, dass diese Sach vorkomme und dies praecavirt werde. Wegen der darinnigen Taxgelder wird es schon seine Richtigkeit haben.

Wie unsere res turcicae stehen, werdet Ihr anderwärts verstehen. In Mähren haben die Schelm, die Tartern, großen Schaden gethan,[2] ich hoffe aber, es werde alles noch besser werden.

Hiemit versichere ich Euch etc.

---

14. *Or.* [a] verpehten

Digitized by Google

1 Pötting, 15. August. Relation: Der König war über die Absendung von 50.000 Reichstalern durch Peñaranda an den Kaiser sehr erfreut. Pötting hat dafür geziemend gedankt. Die Vollendung der Heiratskapitulation wird dadurch verzögert, daß Medina auch an den vielen Beratungen über den portugiesischen Krieg teilnehmen muß etc. Die Gnade für den Sohn des Dr. von der Borcht ist völlig bewilligt. — Im eigenh. Schreiben von diesem Tage spricht er nur seine Freude über die Genesung des Kaisers aus.

2 Dieser Tatareneinfall wurde von den Türken durch einen allgemeinen Angriff auf die von den Kaiserlichen nur schwach besetzte Waaglinie am 3. September eingeleitet. Hierauf streiften die Tataren, etwa 15.000 an der Zahl, einerseits gegen Preßburg, andererseits gegen die Weißen Karpaten nach Mähren hinein bis an die March und nach Nikolsburg. Montecuccoli zog aus Furcht vor einem großen Angriff über die Donau und sandte erst am 7. September Spork mit etwa 2000 Mann gegen die Tataren. Dieser konnte sie jedoch nicht mehr erreichen und kehrte am 13. September zurück. Vgl. Diar. Eur. X. 544 ff., Theatr. Eur. IX. 452, Urk. u. Akt. XI. 305, Öst. milit. Zeitschr. 1828, I. 135—141.

15.

Wien, 3. Oktober 1663

Der Kaiser freut sich über die Verleihung des goldenen Vlieses an Pötting. Über Don Juan; über einen kostbaren Schreibkasten und über Kleinodien. Übergabe von Neuhäusel. Pötting soll auch die Prätensionen der verwitweten Kurfürstin von Bayern unterstützen.

Ich habe Euer Schreiben von 29. August zurecht erhalten,[1] und erfreue mich vorderist mit Euch gnädigst, dass Ihre Majestät der König Euch die Gnad des Tusons verliehen haben, und habe es absonderlich gern verstanden. Erwarte auch mit großem Verlangen des Couriers, weilen er das Conterfett und die capitulationes mit sich bringen wird.

Was des {Don Juan}[2] schädliche intentiones anlangt, will ich es in großer Geheime halten, und wird Euch der Fürst Portia in dieser Materi ausführlicher schreiben, allwohin ich [mich] beziehe.[3]

Habe auch gar gern gesehen, was Ihr mir wegen des Schreibkasten und Klenodien zu Antorf[a] schreiben habt wollen.

15. [a] Antwerpen

Digitized by Google

Der Abriss machte einem schier ein Appetit zum Kaufen, wann die Zeiten besser und mehrers Geld übrig vorhanden wär. Wollte doch von ein und auch andern, absonderlich[a] dem Schreibkasten[b] den rechten Preis nach unser deutschen Währung wissen.

Sonsten bin ich Gottlob gar wohlauf, allein gehen unsre Sachen noch allweil schlechter, indem den 25. passato Neuhäusel durch accordo an den Feind übergangen.

Gott verzeihe es dem losen Forgách, ich meine, es werde herauskommen, dass er aus lauter Bärenhäuterei und Schelmerei den Platz übergeben[c] hat, quod confirmat seine Flucht, indeme[d] er nit nach Raab, wie meine Ordre gwest, gangen, sondern für sein Person sich gegen Oberhungarn sub praetextu, auf seine Güter zu reisen, begeben hat. Bekomme ich ihn, so will [ich] ihm anderst fechten lernen.[4] Hiemit etc.

P. S. Ich hätte schier das Vornehmste vergessen, und ist dieses, dass Ihre Liebden, die verwitibte Frau Kurfürstin in Baiern mich schon zum öftern inständigst ersucht, ich wollte ihr doch dahin verhilflich sein, dass sie doch dermaleins ihrer Praetensionen darinnen könnte habhaft werden.[5]

Und weilen Ihre Majestät der König schon vor diesem auf mein Intercession in ihr Begehren gwilligt, und es allein an Vollziehung solcher königlicher Resolution erwinden thuet, als ist mein gnädigster Befehl hiemit an Euch, dass Ihr auf solche eifrigst und inständigst dringen sollet, dass es doch einmal zum wirklichen Effect gelangen möchte.

Wann Ihr mehrere informationes vonnöthen habt, wirdt Euch solche der Schmitt[6] an die Hand geben können, als der dieses Werk vormals getrieben hat. Mein Oberstkämmerer, der von Lamberg, wird auch mehrers von dieser Materi Euch schreiben, wohin ich mich beziehe. Nur schaut, dass die guete Frau Kurfürstin das ihrige bekomme.

1 Pötting, eigenh. 29. August. Das Bildnis der Infantin ist schon fertig und sehr gelungen; er wird es durch den nächsten Kurier übersenden. Der König hat ihm ex proprio motu das goldene Vlies verliehen, er bittet um die Erlaubnis, es anzunehmen. Insgeheim hat er erfahren, daß Don Juan darnach strebt, zum Infanten erklärt zu werden. Ein Kor-

---

15. *Or.* [a] ein und and andern absonde [b] Schreibkast [c] übergangeben [d] ihm deme

respondent in Antwerpen hat Pötting die beifolgende Zeichnung von einem ‚köstlichen Schreibtisch und etzlichen raren Klenodien' zugeschickt.

Relation: La Fuente hat durch einen Kurier aus Paris berichtet, daß der König zur Belagerung von Marsal nach Lothringen gehe. Don Juan will nächstes Jahr mit größerer Anstrengung als je den portugiesischen Krieg fortsetzen. Pötting unterläßt nichts, um die Fortsetzung der Subsidienraten zu erlangen.

2 Don Juan de Austria war ein Sohn Philipps IV. von der Schauspielerin Maria Calderona, die dann ins Kloster ging, geb. 7. April 1629, 1642 Großprior des Malteserordens in Castilien, wurde 1643 nach Neapel geschickt und dann in den Niederlanden und gegen Portugal als Feldherr verwendet.

Sowohl dort als hier war er unglücklich. — Nach der Niederlage von Amejial, 8. Juni 1663, legte er sein Kommando nieder. Nach Philipps IV. Tode geriet er in immer heftigeren Streit mit der Königin und Neidhardt, welcher dann mit des letzteren Verbannung und Don Juans Ernennung zum Vieckönig Aragons und der angrenzenden Gebiete endete (Febr., Juni 1669). Als der junge König volljährig wurde, entzog er sich der Bevormundung durch seine Mutter (Flucht nach Buen Retiro, 14. Jan. 1676) und Don Juan wurde sein Günstling. Dieser zeigte sich jedoch der Stellung nicht gewachsen und verdarb es sich bald mit allen. Zu seinem Glück starb er am 17. September 1679 noch im Besitze der Macht.

3 Portia an Pötting, 3. October. ‚Was der Herr Graf mir wegen des Don Juan de Austria und seiner hohen Prätension schreibt und ingeheim erfahren zu haben vermeinet, das ist von dorten unterschiedlichen andern auch herberichtet worden und sogar mit denen gedruckten kölnischen Gazetten herkommen. Das Beste wäre, wenn man alldorten die Augen aufthuen und ihme einen Pfaffenrock anziehen wollte, dann die Waffen stehen nicht wohl in solcher Leute Handen' etc. Eine ganz ähnliche Wendung findet sich schon in Portias Schreiben vom 20. September.

4 Sonst wird als Tag der Übergabe der 26. September angegeben. Die Bedingungen waren für die Besatzung sehr günstig. Forgách wurde durch seine meuternden Soldaten zur Kapitulation gezwungen. Vgl. Öst. milit. Zeitschr. 1828, I. 153/4. Die Türken sollen bei der Belagerung 15.000 Mann verloren haben. Forgách wurde dann gefangen genommen und vor ein Kriegsgericht gestellt. Es hieß, er habe bei der Belagerung über 60.000 Dukaten ‚geschmitten' (Leop. d. Gr. wunderwürd. Leben u. Taten 432). Sein Prozeß wurde jedoch vom Kaiser niedergeschlagen, er selbst nach einem Jahre aus der Haft entlassen. Vgl. Wolf, Lobkowitz 120 f. — Öst. milit. Zeitschr. 1828, 157 f.

5 Maria Anna, Tochter Kaiser Ferdinand II. aus dessen erster Ehe mit Maria Anna von Bayern, geb. 1610, gest. 25. [28.?] Sept. 1665,

Digitized by Google

seit 1635 mit Kurfürst Maxmilian von Bayern verheiratet, Witwe seit 1650, Hübner, Gen. Tab. Nr. 127, 134.

6 Kaiserlicher Secretär bei Pötting. Vgl. des letzteren Schreiben vom 14. März 1663 und sonst.

16.

Wien, 17. Oktober 1663.

Don Juan.

Aus Eurem Schreiben von 12. September[1] habe ich eins und das andere verstanden. Was den {Don Juan} anlangt, muss man wohl schauen, wie man {seine schädliche machinationes} divertiren könnte.

Was hier verlauft, werdet Ihr schon anderwärts verstanden [haben]. Ich befinde mich sonsten gar wohlauf. Hiemit verbleibe ich etc.

1 Pötting, 12. September (auf d. kaiserl. Schreiben v. 8. Aug.) eigenh. über die (wohl auf die Ernennung zum Infanten bezüglichen) Bemühungen Don Juans. Sein Wunsch ist für diesmal gänzlich hintertrieben, ‚er wird aber schwerlich dabei acquiesciren, dann er ein Mensch zwar von sonderbaren Qualitäten ist, aber von unbeschreiblicher Praesumption und hohen Gedanken . . .' Pötting dankt für die Ernennung zum geheimen Rat.

17.

Wien, 31. Oktober 1663.

Über einen Stammbaum des habsburgischen Hauses. Die Erzherzogin Marianne hat die Blattern. Über den Türkenkrieg, speziell die Taten der beiden Zrinyi. Peñaranda hat 50.000 Reichstaler geschickt, Pötting soll das rühmen.

Auf Euer Schreiben von 26. September[1] habe ich vor diesmal nix zu antworten, als dass mir der beigeschlossne arbor nostrae domus gar wohl gefallen hätte. Ingleichen werde ich mich der notitia bedienen, so Ihr mir von jenigen Künstler gebet, so gar wohl in Metall schneiden thuet.

Ich befinde mich Gottlob wohlauf. Die Erzherzogin Marianderl hat zue Linz die Blattern.[2]

Digitized by Google

Den Türken anlangend hebt solcher an, sich nacher Ofen und Stuhlweißenburg[a] zu ziehen. Und weilen schon grobes Wetter einfallt, so werden wir müssen auch auf die Winterquartier bedacht sein. Graf Niclas von Zrin hat ein Partie von 300 Türken geschlagen, Graf Peter[3] aber hat noch ein bessers Glück gehabt, indeme[b] er auf der Karlstädterischen Granizen 5000 Türken incontrirt, darauf getroffen, auch 2000 davon niedergemacht, auch gar viel gefangen bekommen, darunter viel vornehme Türken, absonderlich des Bassa, so die feindliche Partie commandirt, Brudern, so schon für sein Ranzion 30.000 Reichsthaler angeboten.[4] Ich zweifle nit, Ihr werdet anderweitig mehrere particularia verstehen.

Ferrers solle ich Euch gnädigst nicht verhalten, wasmaßen gestert ein Courier von Neapoli kommen, so mir von dasigem Virrey conde Peñeranda[5] Brief, auch ein Wechsel per 50.000 Reichsthaler gebracht, welche er mir überschickt, weil er die Übergab Neuhäusel verstanden. Habe es Euch also zu diesen Ende zu wissen machen wollen, auf dass Ihr diese des conde prestezza an königlichen Hof, wie billig, rühmen könnet. Und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 26. September (auf das kais. Schreiben vom 22. Aug.): eigenh.: ‚Beiliegend unterstehe mich, E. K. M. die neulich in Niederland ausgangene arborem augustissimae domus, so Ihro Durchlaucht Erzherzog Leopold Wilhelm hat offerirt werden sollen, aber nicht beschehen [anzuzeigen]; ist meines gehorsamsten Bedunkens ziemlich wohl formiret. Ingleichen hat er (?) mir von einem namhaften Künstler Meldung gethan, welcher in Metall sehr künstliche Contrafait verfertigen solle können.' Die Relation handelt über die Subsidien, die Eroberung der lothringischen Festung Marsal durch die Franzosen, über Don Juan, über eine vom Kaiser unterstützte Bitte der Stadt Besançon [um Erhaltung ihrer Privilegien] und die bevorstehende Veröffentlichung der Heiratskapitulation.

2 Die Erzherzogin Marianne (Maria Anna Josefa) war mit der ganzen kaiserlichen Familie vor den Türken nach Linz geflohen. Siehe oben, S. 18.

3 Graf Niklas Zrinyi, geb. 1616, gest. 1664, Ban von Kroatien, war wirklicher geheimer Rat, Oberststallmeister; Peter, sein Bruder, war damals Kommandant von Karlstadt und wurde als Ban Nachfolger seines Bruders; hingerichtet 30. April 1671 als Hochverräter.

---

17. *Or.* [a] *folgt* sich [b] ihn deme

Digitized by Google

4 Für diese Schlacht bei Karlstadt vgl. neben Klein-Fessler IV. 310, Ortelius rediv. II. 288.

5 Gaspar de Bracamonte y Guzman, III. Graf von Peñaranda, geb. ca. 1595, wurde 1622 Kämmerer des Kardinalerzbischofs von Toledo, 1626 Fiskal im Ordensrate und Ritter von Alcantara, 1628 Rat im Ordensrate; 1643 zum außerordentlichen Bevollmächtigten für Deutschland ernannt, verblieb er vorerst in Spanien, ging im Jänner 1645 nach Münster und schloß 30. Jänner 1648 den Frieden mit Holland. Dafür wurde er 3. März 1648 Staatsrat, kehrte aber noch nicht nach Madrid zurück, sondern führte zunächst Verhandlungen mit Frankreich, jedoch ohne großen Erfolg. — 1651 wurde er Präsident des Ordensrates und 1653 des Rates von Indien. 1657—1658 war er mit La Fuente bei der Kaiserwahl, dann Vizekönig von Neapel bis 1664. Im November dieses Jahres kehrte er nach Spanien zurück und trat seine Ämter wieder an. 1665 wurde er Mitglied der Regierungsjunta, dann Grande erster Klasse, Juli 1671 Präsident des Rates von Italien und starb 14. Dezember 1676. Morel Fatio, Rec. des instr. XI. 485—488. In seinen letzten Jahren war er in Madrid das Haupt der kaiserfeindlichen Partei, jedenfalls der geistreichste Mann bei Hofe. Der französische Minister des Äußeren Lionne schätzte ihn sehr hoch. Vgl. Rec. des instr. l. c., Voy. d'Esp. (1667), p. 190 und in diesem Buche passim.

18.

Wien, 13. November 1663.

Pötting tut wohl, fortwährend um Subsidien zu bitten. Der Kaiser bereitet sich zur Regensburger Reise vor und wird morgen nach Klosterneuburg gehen.

Aus Eurem Schreiben von 10. [passati] habe ich die contenta gar gern verstanden,[1] fällt mir auch vor diesmal nix vor, so ich darauf antworten könnte, als dass Ihr gar wohl thuet, dass Ihr um Hilf stark anhaltet, dann wir sein in summa necessitate ein stark summa Gelds zu haben, und der Spaniarden natural lentezza hat wohl eines continuirlichen stimuli vonnöthen.

Ich befinde mich Gott sei Lob gar wohlauf und schicke mich zur Regensburger Reis, so ich gwiss den 28. dies fortzusetzen gedenke.[2] Morgen, will's Gott, werde ich auf Klosterneuburg wegen festum Sancti Leopoldi, daher schreibe ich heut anticipate. Hiemit etc.

Digitized by Google

1 Pötting, 10. Oktober, eigenh. Die Königin hat bei der letzten Post kein Schreiben vom Kaiser erhalten und daher Pötting um das Befinden des Kaisers befragt. — Die Heiratskapitulation ist wegen Unwohlseins Medinas noch nicht publiziert. ‚Inmittels ist der Don Juan auf königlichen gemessenen Befehl von hier wiederum ab und in Estremadura verreist, aber dabei voller Unlust, dass ihm sein vorgehabtes schädliches Verlangen, wie billig, nicht reussiret seie.' . . . ‚Habe dieser Tagen das verfertigte Contrafait I. M. der kaiserlichen Braut, meiner allergnädigsten Frauen, gesehen, so in aller Perfection wohl getroffen ist und E. K. M. hoffentlich allergnädigst contentiren solle.' — Relation: Der König hat dem Kaiser 240.000 Kronen an Subsidien bewilligt. Es handelt sich nur um die Verwirklichung. — Marques Caracena ist aus den Niederlanden abberufen und Castel Rodrigo an seine Stelle ernannt worden als erster Minister des Erzherzogs Karl Josef etc.

Von den beiden hier erwähnten Männern möge hier folgendes Platz finden: Don Luis de Benavides, Carillo y Toledo, marques de Frómista y de Caracena, conde de Pinto, zeichnete sich als Kavalleriegeneral in Italien und Flandern aus, war 1648 Gouverneur von Mailand, 1656 wurde er nach Flandern versetzt und Ende 1658 provisorischer Gouverneur, welche Stelle er erst nach Fuensaldañas Tode 1661 ganz erhielt. 1659 wurde er in den Staatsrat ernannt, 1664 nach Spanien zurückberufen, um den Befehl gegen Portugal zu übernehmen, den er jedoch sehr unglücklich führte (1665). 1667 zum Präsidenten des consejo de Flandes ernannt, starb er 6. Jänner 1668. Vgl. vor allem Morel Fatio, Recueil etc. XI. 100, Anm. 1.

Don Francesco de Castel Rodrigo, der dritte Marques dieses Namens, ein Enkel des bekannten Ministers Philipp II., aus portugiesischem Blute, Christobal de Moura y Cortereal, war eine der festesten Stützen der antifranzösischen Partei in Spanien, Botschafter in Wien, wo er bedeutenden Einfluß übte (vgl. seine eigenen, freilich übertreibenden Worte unten in der Anm. zum Briefe vom 1. Aug. 1670, auch Nani, Fontes rer. Austr., Bd. 27, S. 21, dazu des Kaisers Antwort in dem erwähnten Briefe), 1664—1668 Gouverneur der Niederlande. Seine dortige Tätigkeit wird vom Kaiser selbst anerkannt. Seine Rolle während des Devolutionskrieges ist bekannt. — September 1669 wurde er cavalleriço mayor der Königin, August 1670 Präsident des consejo de Flandes und starb im Dezember 1675. Staatsrat war er schon seit November 1641. (Morel Fatio, l.c.p. 217, Anm. 1.) Verehelicht war er mit Mariana de Aragon y Moncada, einer Schwester des in diesen Briefen häufig erwähnten Kardinalherzogs Luis Guillermo de Moncada, Herzogs von Montalto. — Dieser Ehe entsprangen nur zwei Töchter, die ältere, Eleonore, brachte die Titel ihres Vaters an Anielo de Guzman, Medinas jüngsten Sohn und nach dessen Tod (1677) an den Marques de Almonacid.

Digitized by Google

Die jüngere Tochter, Johanna, war dem Prinzen von Ligne bestimmt (Mignet I. 320), heiratete aber gegen den Willen ihres Vaters den Fürsten Pio. (Imhof, Nachrichten 222.)

2 Vgl. Priorato, l. c. 271.

19.

Wien, 29. November 1663.

Erzherzog Karl hat wieder die Fraisen gehabt. Der Kaiser hat Balthasar Starhemberg zum Statthalter ernannt. Über ein Duell in Preßburg. Ankündigung eines Kuriers.

Euer Schreiben von 24. October ist mir zurecht eingeliefert worden.[1] Habe vor diesmal nix darauf zu antworten, thue aber Euch zu wissen, dass ich Gottlob gar wohlauf bin, allein dem Herrn Bruder Karl ist zu Linz den 20. dies wieder die Frais kommen, hat 17 paroxysmos gehabt, haben alle miteinander über vier Stunden lang gewährt. Ist jezo zwar wieder ohne Gefahr, allein stehe ich in steter Sorgen, weilen es schon nach so langem Ausbleiben wieder kommen, dass es nicht öfter komme; dann er ist gar schwach, und fürchte ich, er könnte es nit ausdauern. — Heut habe ich den Grafen Konrad Balthasarn von Starhemberg zum allhiesigen Statthalter resolvirt.[2] Und ist vorgestern im Lager bei Pressburg der Oberstlieutenant Ferdinand Victor Teuffel, welchen Ihr ohne Zweifel kennen thuet, von ein niederländischen Cavaglier und Rittmeister Namens Norkermes (so vor diesem bei dem Erzherzog Leopold sel. Edelknab gwest), in ein Duell erstochen worden.[3]

Sonsten bin ich in Werk begriffen, ein eigenen Courier hineinzuschicken; vielleicht kommt er vor diesem hinein,[4] beziehe mich darauf und befehle Euch gnädigst, dass Ihr alles selbiges eifrigst wollet sollicitiren. Verbleibe etc.

Nächsten Samstag werde ich gwiss von hier aufbrechen und meine Reis nacher Regensburg fortsetzen.

1 Pötting, 24. Oktober. Der Sohn des Dr. von der Borcht hat keine ‚riforma' zu befürchten. Die Publikation der Heiratskapitulation wird erst erfolgen, wenn die Majestäten aus dem Escurial nach Madrid zurückkehren.

Digitized by Google

2 Konrad Balthasar Graf Starhemberg, geb. 1612, gest. 1687, einer der Hauptförderer des Ansehens dieser Familie, Vater des berühmten Verteidigers von Wien.

3 Der Oberstlieutenant Teufel war ein Verwandter der Marquesa Monseca (?) (vgl. Pötting eigenh. 2. Jan. 1664), also wahrscheinlich ein Mitglied der Freiherrenfamilie dieses Namens (Teufel). Er findet sich jedoch bei Zedler, Gaube (Adelslexikon) u. s. w. nicht erwähnt.

4 Dies war nicht der Fall, wie der Vergleich von Pöttings Briefen vom 2. und 16. Januar 1664 zeigt. Er langte am 7. Januar in Madrid an. (Vgl. Pöttings Diarium unter diesem Datum.)

20.

Linz, 11. Dezember 1663.

(Durch Kurier.) Pötting soll vor allem um ausgiebige Subsidien anhalten für den nächsten Feldzug und dann um baldige Abreise der Infantin. Der Erzherzog hat wieder einen Anfall gehabt. Pötting soll des Kaisers Lage Neidhardt und der Königin mitteilen und um Hilfe bitten. Über die Kurfürstin von Bayern und Bourg.

Ich schicke diesen Courier principaliter um Hilf, dann die ist necessaria in summo gradu, wie Ihr mit mehrerem aus meinem Kanzleischreiben und anderem, was Euch der Fürst von Portia schreibt,[1] werdet vernehmen. — In diesem habe ich nur kürzer es berühren und Euch gnädigst befehlen wollen, dass Ihr inständigst um ein namhafte Geldhilf anhalten sollet. Dann ohne derselben ist ohnmüglich, dass ich mein Armatur in rechten Stand bringen kann, und ist gwiss in dessen Ermanglung zu besorgen, dass die könftige campagna so unfruchtbar ablaufe als die vorige. Dann obwohlen das Reich Hilfe schicken wird, so werden es doch nur Volkhilfen sein. Schicken sie nun ein 20.000 oder 30.000 Mann, und ist unser eigne Macht nit auch stark und bastant, so thuen sie pro libitu, was sie wollen, et erunt novissima peiora prioribus. Dieses wirdet Ihr an gehörigem Ort absonderlich zu remonstriren haben, wie Ihr mit mehr, wie ich oben vermeldt, instruirt werdet. Bei dieser Gelegenheit mein ich auch gar nothwendig zu sein, dass Ihr nochmals in meinem Namen Instanz machet, dass doch die endlich Aggiustirung der Heiratspacten geschehe, dass so

Digitized by Google

es müglich, ein Zeit benennt würde zu der Infantin Herausreis; dann es einmal höchst vonnöthen ist; dann der Erzherzog Karl allweil kränklet und erst seither meines jüngsten von 28. November den 29. darauf abermal die Frais gehabt, und zwar so stark, dass man vermeint, er könne kein Viertelstund mehr leben. Es hat sich aber Gott über uns erbarmet und es wieder gebessert, also dass jezo ganz keine Gefahr ist, wann nur kein Recedive mehr kommt, welche zu verhüten all unser Fleiß angewendt wird. Zu diesem End dann die Weibergespinn wieder wird gebraucht werden, und wird man ihm auch die Schnur ziehen, also dass ich sorge, dass höchst nothwendig ist, so viel die darin[a] zulassen, die Heraus[reise] zu beschleunigen. Von diesen zwei Punkten werdet Ihr dem Pater Neidhardt Communication thun, auch der Königin davon parte geben und um ihr Assistenz anhalten.[2] Ich habe auch Euer Schreiben von 7. November[3] erhalten und glaube wohl, dass der Verlust Neuhäusel wird dort viel Mucken causirt haben. Aber eben desto mehr haben wir ihr, der Spanier, Hilf vonnöthen.

Wegen der verwitibten Frau Kurfürstin in Baiern wollet Ihr doch allen Fleiß anwenden, dass sie ihre Satisfaction erreichen möchte.

Der von der Borcht ist ganz content.

Sonsten ist bisher unser Reis bis her wohl von statten gangen. Am Freitag continuire ich solch auf Regensburg. Letzlich beziehe mich nochmals auf sowohl meines als des Portia andere Schreiben[4] und verbleibe etc.

1 Portia berichtete schon unter dem 31. Oktober von der Notwendigkeit starker Rüstungen gegen die Türken. Es wird aber schwer halten, genügende Mittel zu haben; von der Reichshilfe ist nicht viel zu hoffen, da die Franzosen unter der Hand die Stände divertieren; da nun der Papst von Frankreich so bedroht worden, daß er den Kaiser nicht wird unterstützen können, beruht die ganze Hoffnung auf Spanien, ‚so diese entgeht oder verkürzt wird, sind wir, Gott weiss, verloren und selbige Monarchie würde sodann auch nicht lange bestehen können', daher der Graf sich bemühen solle, daß jetzt wenigstens 300.000 Kronen auf einmal richtig übersendet werden, damit der Kaiser seine Armee, ‚so wenigstens aus 30.000 Mann deutscher Truppen bestehen muß, mit Stück und Munition versehen und die Fortifikationen fortsetzen kann. Der Herr

20. *Or.* [a] ihn

Digitized by Google

Graf kann sich versichert halten, daß Ihre Majestät sich wegen Herausschickung der Infanterie nicht wird herumziehen lassen und es würde gewißlich diejenigen, so diese Verhinderung anstiften würden, gereuen und uns zu schädlichen Resolutionen zwingen.' Am 15. November meldet Portia neuerdings von der Schwierigkeit, die entsprechenden Gelder zu erlangen; der Kaiser tue alles Mögliche, allein die benötigten Summen seien so groß, daß Spanien eine außerordentliche Unterstützung werde bieten müssen. Am 12. Dezember schreibt er: Es ist keine Hoffnung auf Frieden mit der Türkei. Pötting möge nur darauf dringen, daß die Subsidien ausgezahlt werden. — Zrinyi ist auf seiner ‚Insel' (Murwinkel) angegriffen worden, hat aber Glück gehabt, ‚wie aus seiner Relation, so gegen anderen sehr moderat ist, hiebei zu sehen'. Der Kaiser ist vorigen Donnerstag hier angekommen und wird erst nächsten Freitag weiterreisen, um dem Kurfürsten von Mainz, der durch Podagra aufgehalten wurde, Zeit zu geben, sich vor ihm in Regensburg einzufinden. — Den Erzherzog Karl Josef hat man bei ziemlich guter Gesundheit gefunden, obwohl er am 30. November wieder Fraisen hatte. Er sollte nach ärztlichem Rate nach Süden, ‚man weiß aber nit, wie solches mit einem solchen Herrn zu practiciren sei'. Sein Oberstbofmeister hat Bedenken, wie man seinen Hofhalt in den Niederlanden einrichten solle. Pötting soll zu erfahren suchen, ob man Castel Rodrigo auch zum Oberstbofmeister bestimmt habe. — Kämen die Subsidien, so könnte man beim Reichstage viel Gutes wirken. Bisher sind nur 70.000 Taler eingetroffen und gänzlich an den Kurfürsten von Mainz und seine Minister verteilt worden etc. Pscr. vom 14. Dezember. Da am 10. ein spanischer Kurier mit einem Paket an den Don Diego de Prado kam, dieser aber noch nicht hier ist, so hat der Kaiser das Paket in Beisein des Kuriers öffnen und Pöttings Brief vom 15. November herausnehmen lassen. Aber den Vorschlag der spanischen Minister kann er nicht begreifen (d. i. einer Heirat des Erzherzogs Sigmund mit einer Prinzessin von Orleans). Vgl. die Anm. zum Briefe des Kaisers vom 24. Dezember 1663.

2 Dies geschah am 8. Januar 1664, vgl. Pöttings Diarium unter diesem Datum.

3 Pötting, 7. November (eigenh., nur in Abschrift vorhanden). Dank für die kaiserliche Genehmigung der Verleihung des Vlieses an ihn. Eindruck der Nachricht von dem Verluste Neuhäusels auf den König. Wegen des Schreibkastens und der Kleinodien hat er nach Antorf (Antwerpen) geschrieben. — Die Majestäten sind wieder in Madrid. — Die Geldansprüche der verwitweten Kurfürstin von Bayern werden schwer durchzusetzen sein, denn es ist hier ‚in materia de hacienda, wo es Geld betrifft, über alle Maßen schwer fortzukommen'. — Schmitt wird ihn nicht informieren können, da er krank ist. — Die Expedition für den Sohn des Dr. Borcht hat er erhoben, die Abschrift folgt mit.

Digitized by Google

4 Diese sind schon oben in Anm. 1 exzerpiert. Außerdem existieren noch zwei Kanzleischreiben vom 8. Dezember über die Türkengefahr, sowie eigene Kreditive für Pötting in dieser Angelegenheit.

21.

Regensburg, 24. Dezember 1663.

Entschuldigung über die Öffnung des Pakets eines spanischen Kuriers. Über den von Spanien gemachten Vorschlag einer Heirat des Erzherzogs Sigmund. Es scheint, daß ein Schreiben Pöttings verloren gegangen ist. Über die in Regensburg anwesenden und demnächst eintreffenden Reichsfürsten.

Mein letztes Schreiben, so durch den Courier gangen, war so mir recht ist vom 10. dies.[1] Den Tag hernach kommt ein spanischer Courier, hat aber nix gebracht, als ein etwa drei Finger hohes pliego an Don Diego de Prado;[2] weilen er aber gesagt, es seien cose d'importanza, der Diego auch nit zu Linz, sondern noch gar zu Wien war,[a] und wir besorgt durch die moram möchte was versäumet werden, als habe ich solches pliego abfordern und durch den Fürsten von Portia eröffnen lassen, und nachdem er darinnen ein Brief an ihn, den andern von Euch an mich gefunden, hat er solche herausgenommen,[3] das übrige pliego zuegemacht und also den Courier zu dem Don Diego fortreiten lassen. Ich habe Euch alles also beschreiben wollen, dass wann man ahndet, dass man das pliego aufgemacht, Ihr wisset, aus was Ursachen es geschehen und darauf antworten könnt.[b]

[Was] die materiam selbst anlangt, begriffe Euer gedachtes Schreiben nix als die vom König Euch communicirte {und vorgeschlagne Heirat des Erzherzogs Sigmunds mit der Mademoiselle de Orléans}.[4] Weilen nun dieses ein Werk von hoher, anzi höchster Importanz ist, auch nix weiß, was dem Diego geschrieben worden, auch was der König an mich schreibt, auf welches Ihr Euch beziehet, ich solches Schreiben aber noch nit bekommen, zudeme auch dieses Werk {ohne Communication mit dem Erzherzog} nit wohl[c] geschehen kann, also kann ich

---

21. *Or.* [a] waren [b] können [c] wolle

Digitized by Google

vor diesmal nix Eigentliches resolviren, noch Euch darüber schreiben.

Wann aber eins und das andere vorkommen wird, so werde ich sodann alles reiflich consideriren und sodann über alles Euch ausführlich beantworten lassen. Enzwischen dienet Euch dies pro notitia. Sonsten habe ich schon seithero kein Schreiben von Euch empfangen, noch ab aliis inde ex Hispania. Ich weiß nit, ob sie verloren worden oder aber ob es geschehe wegen der Differenzien, so unter den zwei Postmeistern Par und Taxis versiren;[5] dann der Marques de Grana hat Schreiben von 21. November von Madrid.

Was mich anlangt, befinde ich mich Gottlob wohlauf und bin vorgestert glücklich allhie angelangt, habe auch den Herrn Kurfürsten von Mainz[6] und Erzbischof von Salzburg[7] gar wohl disponirt befunden; außer ihnen ist noch kein Fürst als der hiesige episcopus[8] und Abt von Fulda[9] allhie. Kurbaiern langt den 3. Januar allhie an,[10] Sachsen wird auch ehistens folgen,[11] caeterorum principum aliqui brevi sequentur, und hoffe, es werde alles noch wohl ablaufen. Ich verbleibe etc. Gott verleihe Euch auch glückliche Feiertage.

1 In Wahrheit vom 11. Dezember.

2 Don Diego de Prado, Rat der spanischen Botschaft. Priorato, l. c. 272, nennt ihn ‚soggetto di grand' esperienza per gl' importantissimi maneggi da lui degnamente esercitate.' In der Depesche Ludwigs XIV. an Embrun vom 8. Februar 1665 (Mignet I. 329) wird er als in Regensburg befindlich erwähnt, wo er mit den Schweden verhandelt haben soll.

3 Es geschah in Anwesenheit des Kuriers (vgl. Portia, 14. Dez., oben S. 34, Anm. 1 zu Nr. 20). Pöttings Relation (ein eigenh. Brief ist nicht erhalten) ist vom 15. November: Die noch unverheiratete Tochter des Herzogs von Orléans hat dem Könige von Spanien geschrieben, man wolle sie mit dem ‚Herzog von Braganza in Portugal' verheiraten; sie wolle es aber nicht und bitte den König um Rat, ob er ihr nicht jemand anderen verschaffen könne. Sie werde zwei Monate warten. Am spanischen Hofe meint man, Erzherzog Sigmund könnte sie heiraten.

4 Erzherzog Sigismund von Tirol; über die Prinzessin vgl. die vorige Anmerkung.

5 Diese Differenzen stammten schon aus den Dreißigerjahren und drehten sich um die Frage, ob Paar als Obersthofpostmeister das Recht haben sollte, in Regensburg und sonst, wo der Kaiser sich aufhielt, die Korrespondenz des Kaisers, seiner Begleiter, der Minister und fremden Gesandten zu besorgen, was die Familie Taxis als Eingriff in ihr Reichs-

Digitized by Google

generalpostmeisteramt betrachtete. Und die letztere hatte es sogar erreicht, daß zu ihren Gunsten ein Artikel (35) in die kaiserliche Wahlkapitulation von 1658 eingerückt wurde. Kaiser Leopold brachte Februar 1661 einen Vergleich zustande, aber der Vertreter der Familie Paar, Graf Karl, starb vor der Unterzeichnung und die erwähnten Streitigkeiten nahmen ihren Fortgang.

6 Johann Philipp von Schönborn. Vgl. über ihn Mentz, Johann Philipp von Schönborn. 2 Bde. Leipzig 1896, 1899.

7 Guidobald Graf Thun, Cardinal, regierte 1654 bis 1. Juni 1668.

8 Adam Laurenz von Toerring, damals neugewählt (2. August 1663), regierte bis 16. August 1666.

9 Joachim Graf von Gravenegg, regierte 1644 bis 4. Januar 1671.

10 Ferdinand Maria 1650—1679.

11 Johann Georg II., 1656—1680.

22.

Regensburg, 31. Dezember 1663.

Über das „bewußte Kabinet" des Oberstleutnants von Beeren. Pötting soll auf die schleunige Abreise der Infantin dringen. In Regensburg lassen sich die Verhandlungen gut an.

Eur Relation von 21. passati ist mir zurecht eingeliefert worden.[1] Was das bewusste Cabinet anlangt, will ich den Oberstlieutenant Christian von Beeren[a] erwarten, ich meine aber, diese Zeiten werden wohl nit zulassen, um eine solche Sach 40.000 Gulden auszugeben. Basta, es wird auf dies 'nauslaufen, dass ich gedachtem Oberstlieutenant sein ausgelegte hundert Ducaten restituiren werde. Was anlangt, dass sub praetextu motuum[b] turcicorum {die Abreis der Infantin} solle verschoben werden, fürcht ich wohl, man werde fein[c] viel warten müssen, wann man die finem illorum erwarten wolle. Ich habe gesehen, was Ihr in illa materia dem Fürsten habt schreiben wollen. Ich zweifle nit, er werde Euch antworten, beziehe mich also darauf.[2] Doch melde ich nur dieses, {dass ihr inständigist darauf dringen wollet, dass quo citius, eo melius die wirkliche Abreis beschehe}.

---

22. [a] *Or.* Berhn [b] motum [c] *unsicher*

Digitized by Google

[Was] uns anlangt, bene valemus, und die negotia lassen sich also, dass guete Effect zu hoffen. Hiemit etc.

1 Pötting, 21. November, eigenh. — Sein Korrespondent Oberstleutnant Christian von Beeren (?) hat ihm ausführlich über den Wert des Schreibtisches geschrieben, doch will er selbst zum Kaiser gehen und hat Pötting um Erwähnung dieser seiner Absicht gebeten. Die Abreise der Infantin soll wegen des türkischen Krieges verschoben werden. (Ausführlicheres in der Relation an Portia.)

2 Nicht vorhanden.

23.

Regensburg, 4. Januar 1664.[a]

Es ist anzustreben, daß die Abreise der Infantin auf den Herbst festgesetzt werde, damit sie wenigstens im nächsten Frühjahr (1665) stattfinde.

Aus Eurem Schreiben vom 5. December[1] habe ich mit Freuden verstanden, wie dass zu Publicirung meiner Heiratspactaten das festum expectationis[2] bestimmt sei. Gott sei Lob, ich hoffe, damit werde[b] meine expectatio auch bald erfüllt werden. Dies desto ehender zu erlangen,[c] werdet Ihr äußeristen Fleiß auf die Benennung einer gwissen Zeit zur Abführung der Infantin brauchen.[d] Und weilen es wohl hart den nächsten Frühling wird sein können, also wird man inständigst auf den nächsten Herbst dringen müssen, auf dass diese Abreis {auf das wenigste den andern Frühling darauf gewiss beschehe}.

Um den gueten Herrn Schmitt[e] ist mir recht leid.[3] Allhie stehet [es] noch in vorigen, wie ich Euch erst vor vier Tagen geschrieben habe. Schließe also und verbleibe etc.

1 Pötting, 5. Dezember. Eigenh. Da der Kaiser den Stammbaum ‚beliebt' hat, so hat Christian von Beeren ihn gekauft, um ihn zu überbringen. Der König hat Peñarandas Geldsendung sehr gelobt und ebenso des Kaisers Reise nach Regensburg. Der Tag zur Publizierung der Heiratskapitulation ist festgesetzt. Tod des Sekretärs Schmidt und Bestellung Kochs. Bei Hofe alles gesund etc. (Relation.) Er hat dem König Nachricht gegeben von dem Rückzuge der Türken und dem Entschlusse des

---

23. [a] *Or. Irrthümlich* 1663 *datiert und darnach eingereiht* [b] werde werde [c] erlangt [d] brauen [e] *unsicher*

Digitized by Google

Kaisers, den Regensburger Reichstag zu besuchen. Ebenso hat er den Handbrief des Kaisers übergeben und dessen Dank für die Geldsendung Peñarandas ausgesprochen, worauf der König sehr huldreich antwortete. Der Administrator der dem Kaiser bestimmten Dotalgefälle Bernhard Schmidt ist nach langer Krankheit am 23. November gestorben. Um das Amt nicht unbesetzt zu lassen, hat Pötting den aus Deutschland mitgebrachten Sekretär T. B. Koch als Interimsadministrator bestellt und empfielt ihn zur definitiven Ernennung. Es werden zwar auch viele Spanier darum bitten, aber man hat ‚neulich' noch bei Don Antonio de Castro schlimme Erfahrungen gemacht. Schmidts Schriften hat Pötting sogleich in Verwahrung genommen. Über seine Armut und seine Waisen. Bitte um Unterstützung derselben. Sie wollen auch vom König etwas erhalten. — Die Königin war etwas unwohl, sonst alles gesund. Die Publikation der Heiratspakten wird nächstens erfolgen. Glückwünsche zu den Feiertagen. In der Relation an Portia vom selben Tage (irrtümlich zwischen den Schreiben vom 20. und 22. Dez. eingebunden) werden dieselben Dinge etwas ausführlicher behandelt. Dabei wird als sehr hinderlich bei den Verhandlungen mit den Spaniern die gegenseitige ‚Contrarietät' der spanischen Minister bezeichnet, besonders die Feindschaft zwischen Castrillo und Medina (? Chiffre 40), welche beide das ‚höchste gubernio' anstreben. Da nun ersterer die königlichen Finanzen ganz in seine Hand gebracht hat, so ist Medina (?) lustlos und ohne Applikation und denkt nur daran, jenen zu verdrängen; auch beklagt er sich noch immer über Neidhardt (? 38). Der venezianische Gesandte hat eine Diversion zur See gegen die Türken angeboten, wenn Spanien Hilfe leistet. Aber die Spanier sind ganz in Anspruch genommen durch die französischen Truppenkonzentrationen in Italien, denn sie fürchten Frankreich unglaublich. — Die Abreise der Infantin wird im nächsten Frühjahre nicht möglich sein, da gar keine Vorbereitungen getroffen sind, außer der Kaiser müßte mit stärkeren Entschlüssen hervortreten. — Es wäre freilich das beste, Don Juan zum Kardinal zu machen und nach Rom zu schicken, wie Portia meint, aber das ist sehr schwer, denn er soll dies und das Erzbistum Toledo schon abgelehnt haben, weil er viel höhere Hoffnungen hat. — Ebenso wäre es höchst notwendig, daß die Königin sich der Geschäfte annähme, aber sie ist dem ganz abgeneigt und doch wird sie es einmal müssen. Der Kaiser selbst könnte sie im Vertrauen dazu animieren. Erwartung des englischen Gesandten. Verwendung Medinas (40) für den schweizerischen Gesandten (Beroldingen). — Über Schmidts Tod und Bestellung Kochs. — Andreas Andrade, ‚Ihro erzherzoglichen Durchlaucht seligsten Gedächtnis allhier gewester Agent', bittet um die gehörigen Vollmachten (dispachi), da er sonst nichts ausrichten kann. — Das letztemal hat Pötting vergessen zu berichten, daß Montalto Obersthofmeister der Königin und Aitona an seiner Stelle Oberststallmeister geworden ist. — Befinden der königlichen

Digitized by Google

Familie und Glückwünsche zu den Feiertagen. — Soeben erhält er von Medina die schriftliche Mitteilung, daß der Tag zur Publikation des Heiratsvertrages schon bestimmt sei.

2 D. i. der 18. Dezember.

3 Johann Bernhard Schmidt, der Sekretär Pöttings für die Gesandtschaft und Administrator der kaiserlichen Dotalgefälle. Vgl. Anm. 1.

24.

Regensburg, 17. Januar 1664.

Freude über die Publikation der Heiratspakte. Nun muß man auf die Abreise der Infantin dringen. Pötting soll auch das Mißtrauen zwischen Medina und Neidhardt zu zerstreuen suchen. Freude über das Bild der Infantin. Versprechen, Pöttings Wünsche zu berücksichtigen.

Ich habe sowohl aus Eurem Schreiben von 22. December als auch aus denen mitkommen Relationen und actis mit absonderlicher Gemüthsvergnügung verstanden, wie dass dermaleins die Heiratspacten zu Ende gebracht, auch endlich den 18. eiusdem publicirt worden.[1] Ich kann nit beschreiben, was ich vor ein Freude hierüber bekommen, und erkenne Euren hierin gebrauchten Fleiß in kaiserlichen Gnaden und bedanke mich gnädigst gegen Euch wegen des deswegen gethanen Glückwunsch.

Der Courier ist wohl faul geritten, dann er erst den 15. dies um 10 Uhr in der Nacht allhie ankommen, und habe schon etliche Stund ehe durch die Ordinari aus Eurer gehorsamsten Relation von 19. kürzlich diese Zeitung vernommen gehabt;[2] nun ist es an deme, dass man aufs[a] ehiste die Herausführung der Infantin erhalt'; werdet also alle dienliche Diligenzen thuen. Ich werde auch ehistens alles wohl überlegen[b] und sodann Euch weiters über ein und das ander instruiren lassen.

Was anlangt, dass {Medina mit dem Pater Neidhardt nit wohl [sich] verstehe}, habe ich nit gern verstanden und vermeine Ihr sollt Euch auf alle weis befleißen, diese Diffidenz aufzuheben und dem {Pater} klar zu verstehen geben, dass er gar auf ein üblen Wege seie, si non bene se intelligat cum {Medina}.[3]

---

24. *Or.* [a] auf [b] übeligen

Digitized by Google

Das Contrafett ist mir wohl lieb; wann nur das Original bald folgen thät.[4] Übrigens bin ich wohlauf, allein hiesige Sachen gehen was langsam her. Ich werde Eurer Praetension eingedenk sein[5] und verbleibe etc.

1 Sowohl das eigenh. Schreiben Pöttings wie auch seine außerordentlich langwierige Relation vom 22. Dezember handeln fast ausschließlich hiervon. Vgl. Pribram, Archiv 77, S. 344 ff., wo in Anm. 2 auch ein Auszug aus dem Ehekontrakte gegeben ist. Über die Nachricht, daß der zweite Sohn aus dieser Ehe die Niederlande erhalten solle, sowie die Frage etwaiger Geheimartikel vgl. ebenda S. 346, Anm. 2. Diese ganze Angabe scheint aber einzig und allein auf den Berichten Embruns (vom 20. Juni 1663 und 1. Januar 1664; Mignet I. 307. 309) zu beruhen, von wo sie jedenfalls Klopp (Fall des H. Stuart I. 96 f.) genommen hat.

2 Pötting, 20. Dezember. Die Relation sowohl an den Kaiser wie an Portia ist sehr kurz, teilt nur die Tatsache der Veröffentlichung mit und verweist im übrigen auf den Kurier Carlo Dundi, der die ausführlichen Berichte überbringt. Vom 19., wie der Text besagt, findet sich kein Schreiben, auch kein eigenh.

3 Darüber berichtet Pötting am 22. Dezember (eigenh.), aber auch schon am 21. November in der Relation an Portia, wo er erwähnt, daß Medina sich darüber beklage, daß Neidhardt sein Vertrauen gar nicht erwidere.

4 Das Porträt wurde nämlich vom Kurier überbracht. ‚Um die Überbringung [des] Conterfect meiner allergnädigsten Frauen thue ich gegenwärtigen Courier wohl beneiden, dann ich selbsten gewünscht hätte, soliches der Würdigkeit gemäß auf mein Axeln E. K. M. allerunterthänigst zu überbringen, und obwohlen es sonsten sehr fleißig gemacht ist, und in dem Gleichnus keine Exception leidet, so kann jedoch die angeborne Annehmlichkeit von keiner Malerkunst arriviret werden, wie soliches, ob Gott will, E. K. M. bei dem Original von selbsten bezeugen werden.‘ (Pötting, eigenh., 22. Dez.)

5 Nämlich daß ihm über seine Geheimratswürde ein Dekret ausgestellt werde (a. a. O.).

25.

Regensburg, 9. Februar 1664.

Tod des Erzherzogs Karl. Abreise der Infantin. Es folgen Briefe hierüber an König, Königin und Neidhardt. Pötting soll wegen der Subsidien antreiben. Christian von Beeren macht Vorschläge in Finanzfragen.

Digitized by Google

Ihr werdet vielleicht schon vor Einlangung dieses die traurige Zeitung von meines Herrn Bruders Erzherzogs Karls[a] Joseph Tod verstanden haben.[1] So habe ich durch diesen Courier die gewöhnliche notificationes wollen lassen ablaufen, wie nämlich Seine Liebden sel. Angedenkens den 27. Januar um 11 Uhr Nachts an dero öfters gehabten accidens der Frais, so diesmals sieben Stund gewährt und 35 paroxysmi gewesen, selig verschieden sein. Ihr werdet leicht erachten können, in was Leid ich mich befinde.

Kann auch mir wohl einbilden, dass allda auch ein große Consternation sein wird. Wir müssen aber es Gott anheimgeben und sehen, dass das Haus ehistens propagirt werde. Eben zu diesem Zweck zu gelangen, ist höchst nothwendig auf die Beraumung einer gewissen Zeit und darauf folgende wirkliche Abführung meines Gespons zu dringen. Habe daher Euch die aus der Kanzlei in einem Handbriefel begriffene fernere Instruction und Befehl in diesem negotio überschicken,[2] allwo ich mich hinbeziehe, allein Euch dieses Nachfolgende erindern wollen:

1° kommen hiebei zwei Schreiben an Ihre Majestät den König; das eine, mit o signirt, ist die Notification des obgemelten Todfalls, das zweite ist in dieser Heiratsmateri und begehre ich darinnen die ehiste Determinirung der Zeit zur Herausreis. Werdet also beede gehörigermaßen übergeben und dabei vermög gedachten Kanzleibriefs alles wohl remonstriren, absonderlich dass unsere hiesige linea nur an zwei bestehe, auf mir und Erzherzog Sigmund, dass also die höchst Noth vorhanden ist, bald zu wirklicher Heirat zu schreiten.

2° kommt ein Schreiben an Ihre Majestät die Königin, darinnen ich erstens parte gib von dem Tod, anders auch in dieser Materi[b] etwas toccire und mich auf Euch beziehe. Werdet also selbige übergeben und dabei inständigst Ihre Majestät bitten,[c] sie wolle sich doch dieser Sach annehmen und helfen, dass es zu dem rechten Ende gelangen könne. Ich mein wohl, es werde da nit remonstrirens bedürfen, dann sie ohnedies gar gern dazue helfen wird. Doch muss man alles thun, was zu thuen [ist].

---

25. *Or.* [a] Calrs [b] *unsicher* [c] bittet

Digitized by Google

3° ist ein Schreiben an Pater Neidhardt, mit dem Ihr alles vertraulich zu communiciren haben werdet, auf dass er auch hiezu concurrire, dann er viel thun kann. An diesem, mein ich, werde viel gelegen sein.

Dieses ist, was mir beifällt. Die summa aber bestehet in dem, dass Ihr eifrigst, ja importune opportune sollicitirt, dass es zu einer kategorischen Resolution komme, dass nit more hispanico ein Dilation über die andere eingemischt werde.[3]

Sonsten habe ich Euer Schreiben von 2. Jenner dies Jahrs empfangen,[4] habe nix zu beantworten. Wegen der Succursen und Hilfen contra Turcas habe ich gnädigst Euch erindern wollen, dass wann noch selbige nit zu Werk gestellt wären, wie ich hoffe, es doch ehistens erfolge, zu welchem Ende Ihr auch inständigst antreiben sollet, dann ohne diesen sehr hart fortzukommen sein wird. (Der etlich mal von Euch brauchte Christian von Beeren ist allhier angelangt und ist jezo in Werk begriffen, mir ein Vorschlag von Geldmitteln zu thuen. Hiemit beziehe ich mich nochmals auf gedachte Kanzleischreiben, auch was Euch der Fürst Portia schreiben wird[5] und verbleibe etc.)

1 Nach Priorato l. c. 273 starb er am 28. Januar 1664.

2 Kanzleischreiben vom 3. Februar 1664 (fast ganz chiffriert, doch mit gleichzeitiger Auflösung): Der Kaiser ist mit den übrigen Punkten der Heiratskapitulation zufrieden, nur die Abreise der Infantin soll beschleunigt werden. Freilich ist sie noch zu jung, aber sie könnte ja einige Zeit in Mailand bleiben. — Wenn die Spanier Geldmangel vorschützen, ‚so könnte doch endlich der übrige decoro und zugleich dessen sonsten erfordernde spesa beiseits gelassen und nichts übrigens, als sonst die Nothdurft erfordert, angewendet werden, warmit man sich auch dieserseits gern contentiren würde, zumalen der Geldmangel beiderseits der Welt mehr dann zu viel bekannt ist und vielmehr applaudirt wird, wann man sich auch in diesem Fall in die Zeit schicken werde.' — Pötting soll nur darnach trachten, daß die Abreise noch im Herbst geschehe, er soll bei dem König und allen Ministern, die dabei etwas tun können, recht drängen, auch die Königin um Hilfe bitten und durch diesen Kurier über den Erfolg seiner Bemühungen berichten.

3 Ganz in diesem Sinne lautet auch das Schreiben Portias ddo. 29. Januar 1664. ‚Dieser leidige Zustand hat uns wohl insgesammt bis in die Seele bestürzt und Gott allein weiss, was er mit diesem Hause vermeint, darin 3 Erzherzoge in 14 Monat gestorben und die Uebrige in

Digitized by Google

Lebensgefahr gestanden sind.' In diesem Jammer ist der einzige Trost die Hoffnung auf Succession Leopold I. und daher wäre die Abreise der Infantin aus Spanien notwendig, wenn sie auch noch sehr jung ist.

4 Pötting, 2. Januar 1664, eigenh. und Relation. Die Subsidien dürften nächstens ausgezahlt werden. Den Gedanken, in diesem Jahre große Anstrengungen gegen Portugal zu machen, scheint man aufgegeben zu haben. Das gibt gute Hoffnung auf Subsidien für den Kaiser.

5 Portia, 7. Februar 1664. Über den Türkenkrieg. Die Reichshilfe wird zu spät kommen und aus ‚neugeworbenen und von unterschiedlichen Kreisen zusammengeflickten, von allerhand wunderlichen und verdächtigen Officieren commandirten Völkern bestehen'. Einiges über die Beschaffung von Geldmitteln.

26.

Regensburg, 14. Februar 1664.

Pötting soll wegen der Subsidien und der Abreise der Infantin energisch verhandeln.

Ich habe Euer Schreiben von 16. jüngsthin zurecht erhalten,[1] habe auch nichts darauf ferrers zu melden. Ihr werdet aber seither bei des Couriers Heinrich Schalmey Ankunft verstanden haben, was ich de novo befehlen wollen, also [wollet Ihr] demselben kräftig insistiren sowohl wegen der Hilfen als wegen {Bestimmung einer gewissen Zeit zu der Abreis der Infantin} und darob sein, dass ehist ein kategorische Resolution erfolge. Sonsten bin ich wohlauf, hoffe auch bald diese Sachen zu Ende zu bringen. Verbleibe etc.

1 Pötting, 16. Januar, eigenh. und Relation. Der König hat sich auf seine weiteren Bitten (nach Empfang des Befehls vom 14. Dezember 1663) ganz bereit zur Gewährung weiterer Subsidien gezeigt, auch dem Staatsrate die schleunige Beratung der Sache anbefohlen. Nach vertraulichen Mitteilungen soll die Absicht bestehen, dem Kaiser eine Truppenabteilung zuhilfe zu senden. — Von Vorbereitungen für den portugiesischen Krieg hört und sieht man nichts, die schweizerischen Regimenter werden wahrscheinlich wegen der von Frankreich drohenden Gefahr im Mailändischen bleiben müssen etc.

Digitized by Google

27.

Regensburg, 28. Februar 1664.

Kein Schreiben aus Spanien erhalten. Über den Gang der Reichsangelegenheiten und den Zug Zrinys und Hohenlohes in Ungarn.

Ich erachte, dies schlimme[a] Wetter und die ganz grundlosen, erzbösen Wege und Straßen haben verursacht, dass bei jüngster Ordinari kein Schreiben aus Spanien kommen. Ich befinde mich sonsten Gottlob gar wohlauf. Hiesige negotia gehen noch was schlaffer, [als][b] noch zu hoffen, ich hoffe aber, es werde sich alles noch bald schicken. Der Graf Zrin und der von Hohenlohe[c 1] mit dem Reichscorpo[d] hat guete Progress gemacht, vier oder fünf kleine doch feste Ort erobert, bei 1000[e] Dörfer eingeäschert, die Stadt Fünfkirchen erobert und ausgeplündert, die Osseker Brück ganz abgebrannt und ruinirt (diese Brück soll 8500 Schritt lang gwest sein),[2] wie Ihr ohn' Zweifl von andern mit mehr particulariter[f] werdet verstanden haben, so ich Euch gnädigst nit verhalten wollen. Verbleibe etc.

1 Hohenlohe, Graf Wolfgang Julius, aus der Linie Weikersheim, geb. 1622, gest. 1698, begann schon mit 15 Jahren seine Soldatenlaufbahn und kämpfte erst unter schwedischen, dann französischen Fahnen, seit 1650 als General unter Condé. Dann aus dem französischen Dienste ausgetreten, ging er 1658 zum Kaiser über und leistete während des Türkenkrieges sehr gute Dienste. Später wurde er Feldmarschall und Hofkriegsrat.

2 Hohenlohe war Ende 1663 mit circa 7000 Mann Infanterie und 1200 Reitern aus dem Reiche eingetroffen. Im Januar 1664 vereinigte sich Zrinyi mit ihm und 20. Januar überschritten sie die Mur. Am 21., vor Bresnitz (Bersencze), stieß noch Batthiany zu ihnen. Am 23. ergab sich der Ort. Das Expeditionskorps, circa 9000 Deutsche und 15.000 Ungarn und Kroaten mit 12 Kanonen und 1 Mörser, setzte am 25. seinen Weg fort, erreichte am 28. Fünfkirchen und erstürmte die Stadt am folgenden Tage. Da sich jedoch die Burg hielt, so blieb Hohenlohe zur Belagerung zurück, während Zrinyi mit der Reiterei bis nach Essek vordrang und die dortige Brücke verbrannte. Nach acht Tagen kehrte er zurück

---

27. *Or.* [a] slimme [b] *Hier ist der Blattrand ausgerissen* [c] Hochenhol [d] R. corpo [e] *unsicher, vielleicht für* 100 [f] *folgt* v. andrn

Digitized by Google

und am 9. Februar trat das ganze Heer den Rückzug an, ohne das Kastell bezwungen zu haben. Am 15. Februar trafen alle bei Serinvar ein, wo man sich trennte. — Der Zug hatte wenig Gewinn gebracht und infolge der Winterkälte das Heer großenteils ruiniert.

28.

Sinichen, 12. März 1664.

Dies Ort ist einem von Singesheim zugehörig, von welchem Geschlecht die Grafen von Schwarzenberg herkommen.[1]

Briefe und Wechsel erhalten. Pötting soll weiter um Subsidien und Beschleunigung der Abreise der Infantin bitten. Über den Reichstag.

Ich habe vor diesmal drei Euere Schreiben zu beantworten. Die zwei ordinari vom 31. Jenner und 14. Februar sein mit einander kommen, das dritte von 5. Februar habe ich sammt den Wechsel durch den Courier empfangen,[2] welche mir wol gar liebe sein; hätte zwar wohl wünschen wollen, dass die termini nähender hätten zusammengezogen werden [können], weilen es aber nit anderst hat sein können, will ich halt schauen, wie ich etwa anticipationes darauf schließen könne. Wollet halt weiter Instanzien machen sowohl wegen eines Governi[a] als auch[b] wegen ein Determinirung einer Zeit zur Abreis meiner herzliebsten Braut. Hiesige negotia wollen sich noch nit recht enden, doch hoffe ich es also zu richten, dass ich gleich nach den Feiertagen werde können von hier abreisen. Ich bin auf ein paar Tag herauskommen, mich ein wenig zu erlustigen, hab' es wohl vonnöthen, dann scabrosae materiae und disgusti manglen nit.[c] Verbleibe etc.

1 Der Ort, von welchem die nachmaligen Schwarzenberg ihre Herkunft ableiteten, hieß ursprünglich Sowensheim, dann Saunsheim, jetzt Seinsheim und liegt im bayrischen Regierungsbezirke Unterfranken, südöstlich von Würzburg.

---

28. *Or.* [a] *unsicher* [b] aus [c] mitt

Digitized by Google

2 Pötting, 31. Januar, unwichtig; 5. Februar: Gestern hat er vom Presidente de hacienda, Don Miguel de Salamanca, die Anweisung auf die 240.000 scudi erhalten. Die langen Fristen u. a. sind freilich nicht nach Wunsch, aber es war absolut nicht mehr zu erreichen. Bei Hofe werden Beratungen gepflogen, wie Geld beschafft werden könne. (Eigenh.) Da Pötting aus dem Briefe vom 31. Oktober ersehen hatte, daß dem Kaiser der Stammbaum gefalle, so hat von Beeren ihn (und den Schreibkasten? etc.) erhandelt, um ihn dem Kaiser anzutragen. — 15. Februar (eigenh.). Oberstleutnant von Beeren dürfte in Regensburg beim Kaiser erscheinen und ist der Ansicht, der Kaiser könne das ‚Cabinet' ganz ohne Unkosten erhalten. — Für die Abreise der Infantin werden gar keine Vorbereitungen getroffen; es ist sehr notwendig, daß der Kaiser selbst dazu antreibe.

29.

Regensburg, 27. März 1664.

Abreise der Infantin. Neidhardts Mißverhältnis zu Pötting. Erzherzog Sigmunds Ankunft und Heiratsabsichten. Der Kaiser wird bald abreisen. Die Kurfürstin von Bayern hat ihren Sohn Max Philipp zum Gouverneur der Niederlande angetragen. Sie selbst wäre vielleicht besser dazu geeignet. Über Bourg.

Euer Schreiben von 29. passato habe ich zurecht erhalten[1] und glaube wohl, dass des Herrn Bruders Todfall große Consternation und Schrecken darinnen erwecket habe, und werdet[a] Ihr seithero schon meine weitere Befehl in puncto accelerandi matrimonii empfangen haben. Wollet[b] importune opportune dahin dringen, dass doch mit Abscheidung aller kahler[c] Entschuldigung einmal die Reis determinirt werde.

Was den {Pater Neidhardt} anlangt, verwunder ich mich, dass er auch mit Euch nit in guetem Vernehmen, dann er sonsten allzeit so confident mit Euch gwest ist. Ich meine aber, es [gebe] vielleicht Leut, so unter der Hand zwischen Euch beeden Zizanien ausstreuen, meine dahero, Ihr sollet[d] doch sondiren,[e] wie wieder der {Pater} [sowohl] mit Euch als mit {Medina}[f] in guete Verständnus komme.[2]

---

29. *Or.* [a] werde [b] wolle [c] caler [d] solle [e] schondir [f] *folgt* wieder

Digitized by Google

Wir allhie seind alle gar wohlauf, und ist ganz all' improviso der Erzherzog Sigmund auf der Post vorgestern zu mir kommen. Ich meine, {es seie nur um die [Hei]rat zu thuen. Soviel ich bis dato [vermerke], inclinirt er zu einer aus d[es Her]zogs von Würtemberg Töchte[rn] oder zu einer von Sulzbach}. Kann aber noch nix [Näheres] berichten, vermeine {er seie noch selbst unres[olvirt]}.[a]

Sonsten vermein ich noch, bald nach den Feiertagen von hier hinzureisen, und kann Euch gnädigst nit verhalten, wasmaßen die verwitibte Frau Kurfürstin in Baiern meinem Oberstkämmerer geschrieben und sich soviel vermerken [lassen], dass wann sie von meiner Approbation gesichert wär und ein Inclination von Spanien merkte,[b] so wollte sie ihren Sohn Herzog Max Philipp zu einem Gubernator in Niederland antragen, destomehr weilen er ihr Sohn seie und also von österreichischem Geblüet herkomme.[3] Eben mit solchen Gedanken, vernimm ich, gehet Prinz Matthias di Toscana um.[4] Habe es also Euch nur zu Eurer Direction und Nachricht und zu diesem Ende avisiren wollen, auf dass Ihr nur discursweis zu penetriren suechet, was man darinnen davon sagen thuet.

Ich meinte, es wär wohl besser, wann es ein fürstliche Person sein solle, die Mutter, id est[c] die alte Frau Kurfürstin als den Sohn zu brauchen, dann sie ist ein österreichische Fraue, sehr vernünftig und discret, und ist Niederland von Frauen oft löblich gubernirt worden, als von der von Parma, von Maria Königin in Ungern und letzlich von der Infantin Isabella.[5] — Dies ist nur mein Einfall und fast nur ein unnützer Traum, doch habe ich es Euch schreiben wollen, zu hören, was man etwa[d] dazue sagete. Es ist zwar wahr, dass sie schon alt und sehr achaquosa seie, doch meine ich, ich wollt sie hiezue noch wohl überreden, wann es vonnöthen wäre.

Ich muss abermal wegen des Doctor von der Borcht schreiben. Obwohlen er alles ganz wohl erhalten, die Patenten, die Befehle und alles, ja ich habe gar dem Marques Caracena selbst geschrieben, so hilft es nix, und hat [er] noch nit[e] sein, des Doctors Sohne in den ihme verliehenen Dienst [installirt],

---

29. [a] *Die in diesem Abschnitt eingeklammerten Stellen [ ] sind im Original von einem großen Tintenfleck überdeckt und daher zum Teil nur vermutungsweise ergänzt* *Or.* [b] merkt [c] ad esti [d] etwas [e] nie

Digitized by Google

sondern differirt es von einem Tag zum andern. Habe also Euch gnädigst befehlen wollen, dahin ihm zu helfen, ob dem Caracena diese Installirung möchte anbefohlen werden, oder aber, wann Castel Rodrigo oder ein anderer hineinkommen solle,[6] so wollet Ihr gedachten von der Borcht solchem recommendiren, dass er doch einmal dieser Gnad wirklich theilhaftig werde, wie er Euch ohne Zweifel mit mehrerm schreiben thuet, und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 29. Februar. Über den Eindruck der Nachricht vom Tode des Erzherzogs. Bei Hofe ist man sehr bestürzt. Er hat sogleich um Beschleunigung der Abreise der Infantin gebeten.

2 Portia erwähnt schon am 7. Februar 1664, daß die Erkaltung der Beziehungen zwischen Neidhardt und Pötting dem Kaiser zum höchsten Mißfallen gereiche, ebenso in den Schreiben ddo. 13. März und 21. April 1664. In beiden Schreiben wird auch die Notwendigkeit einer entsprechenden Geldunterstützung Österreichs durch die Spanier betont. — Pötting schreibt am 29. Februar (eigenh.): ‚Kann aber E. K. M. nit verhalten, dass er Pater noch auf dato je länger je mehrers in üblem Vernehmen mit dem duque di Medina verharret, sondern auch sogar mit mir ohne einiger gegebener Ursach ein ungleiches und sehr unhöfliches Procedere verspüren lassen, indeme von vielen Wochen her sich niemals vor mir sehen lasset' etc.

3 Diese Anregung der Kurfürstin ist wohl eine Folge des Todes des zum nominellen Gouverneur Belgiens bestimmten Erzherzogs Karl Josef. Maximilian Philipp ist der jüngere Sohn der Kurfürstin (1638—1705), welcher die Landgrafschaft Leuchtenberg erhielt.

4 Prinz Matthias, geb. 1613, gest. 1667, ist der dritte Sohn Cosmus II. (geb. 1590, reg. 1609—1621) und der Erzherzogin Maria Magdalena von Steiermark, (geb. 1589, gest. 1631), einer Tochter Erzherzog Karls.

5 Isabella Klara Eugenia, Tochter Philipps II., Gemahlin des Erzherzogs Albrecht, welche von ihrem Vater die spanischen Niederlande erhalten hatte und dortselbst von 1598—1633 regierte. — Marie, die Königin von Ungarn, war eine Tochter Philipps des Schönen und regierte die Niederlande 1530 — 1555; Margarete, eine natürliche Tochter Karls V. bis 1567. — Leopold hätte auch noch Margarete, die Tochter Maximilians I., nennen können, die von 1506—1530 regierte.

6 Vgl. Pöttings Relation vom 10. Oktober 1663, S. 30, Anmerkung 4.

Digitized by Google

30.

Regensburg, 4. April 1664.

Empfehlungsschreiben für Airoldo, der wegen der geistlichen Einkünfte des Erzherzogs Sigmund nach Spanien geht.

Der Abbate Arioldi[1] wird Euch diesen Brief bringen, [durch] welchen der Herr Erzherzog Sigmund sein pensione resignirt hat, und reist jezo hinein, alles zur völligen Richtigkeit zu bringen.[2] Und weilen mich gedachter Erzherzog ersuchte, ich wollet Euch dieses Werk eifrigist recommendiren, also befiehle ich Euch hiemit gnädigst, Ihr wollet dieses negotium also treiben, und gedachten Arioldi in allem also an die Hand stehen, dass der gewünschte effectus möchte erreicht werden, wie Euch der Erzherzog selbst schon schreiben wird, auf das ich mich beziehe und Euch nochmals genädigst erinner, dass Ihr allen Fleiß anwenden sollet, damit dieses Werk zu Ihrer Liebden völligem und sattsamen contento ausschlage.

Und ich verbleibe etc.

1 Pötting schreibt ihn Airoldo (22. Mai an den Kaiser, 16. Sept. an Portia). Er dürfte aus dem großen italienischen Handelshause Airoldo stammen, welches in diesen Briefen erwähnt wird.

2 Es handelte sich hierbei um den Fortbezug der geistlichen Einkünfte aus Spanien seitens des Erzherzogs Sigmund trotz seines bei der Übernahme der Regierung in Tirol unvermeidlichen Übertrittes in den weltlichen Stand. Vgl. Nr. 2, Anm. 4 und Pötting, 14. März 1664 (Relation), S. 51. — Zunächst allerdings scheint er noch geistlich geblieben zu sein, wenigstens behielt er seine Bistümer auch noch ferner bei. Vgl. Egger, Gesch. Tirols II. 428.

31.

Regensburg, 10. April 1664.

Keine Zeit zum Schreiben. Erwartet eine Entscheidung wegen der Infantin.

Diese wenig Zeilen dienen nur pro recepisse auf Euer Schreiben von 14. März,[1] ich kann vor diesmal nit specialius antworten, dann der heutige heilige Tag und die viel Kirchen-

Digitized by Google

occupationes lassen es mir nit zue. Allein erinder ich Euch meiner gueten Gesundheit und erwarte eine kategorische Resolution wegen meiner Infantin Herausreis und verbleibe etc.

1 Pötting, 14. März, eigenh. Die Heirat des Kaisers mit der Infantin wird zwar allgemein gebilligt, allein ‚dörfte ihnen (scil. den Spaniern) dieser Termin auf nächstkünftigen Herbst pro innata tarditate etwas kurz zu sein scheinen'. — Über das feindselige Benehmen Pater Neidhardts hat er Portia ausführlich geschrieben. Von Beeren hat ihm geschrieben, er habe beim Kaiser Audienz erhalten und sei im Begriffe, einige Geldmittel zu offenbaren. (Relation.) Nach Ankunft des Kuriers (1. März) hat er sogleich um Beschleunigung der Abreise der Infantin gebeten und hofft bei Rückkehr des Kuriers eine strikte Antwort senden zu können, fürchtet aber, daß der Herbsttermin nicht bewilligt werden könne, da weder Personen für den Hofstaat ernannt, noch sonst irgendwelche Vorbereitungen getroffen seien.

Dem Erzherzog Sigmund bewilligt der König den Fortbezug seiner geistlichen Pension, verlangt jedoch vom Kaiser: 1. Aufnahme Spaniens in die Reichsliga und Burgunds in die Generalgarantie; 2. Befriedigung des Kurfürsten von Brandenburg wegen Jägerndorfs; 3. Antwort wegen der vorgeschlagenen Ehe des Erzherzogs Sigmund mit der Mademoiselle de Montpensier; 4. die Gewinnung Schwedens, welches gegen Frankreich erbittert sein soll; 5. die Verehelichung des verwitweten Herzogs von Savoyen (Karl Emanuel II.) mit der Schwester des Kaisers, Erzherzogin Eleonore, oder der Erzherzogin von Tirol (Claudia).

32.

Regensburg, 21. April 1664.

Pötting soll zusehen, dass die Abreise der Infantin sicher im nächsten Frühjahr erfolge. Da der König meint, sie sei zu jung, so könnte sie in Mailand etwas verweilen. Es muss eine Entscheidung getroffen werden. Der Kaiser reist 8. Mai ab. Er hat Rabatta das Bistum Laibach verliehen.

Aus Eurem Schreiben von 27. März habe ich gesehen,[1] wie Euch des Baron de Lanoy[2] seine Blattern aus dem Haus gejagt haben, und habt gar recht gethan, dass Ihr retirirt, dass Ihr ein freies commercium mit dem Hof haben könnet.

Was sonsten die Abführung meiner Infantin anlangt, muss [ich] wohl bekennen, dass ich selbst nie gehofft, dass die Abreis diesen Herbst geschehen sollen.

Digitized by Google

Jezo müsst Ihr nur dahin collaboriren, dass es gwiss in nächstem Frühling exequirt werde und dispositiones hiezue bei Zeit gemacht werden.

Und weilen ich sowohl aus Eurem Schreiben als aliunde vernimm, dass {absonderlich der König} in dieser Sach {obstinat seie}, aus dieser Ursach, dass nämlich {er vermeinet, die Infantin seie noch gar zu jung},[3] so muss ich wohl für nothwendig halten, Euch zu Gemüth zu führen, dass ich nit verlange, gleich dieses zu Werk zu stellen, wann's noch nit sein künnte, sondern nur {dass die Infantin aus Spanien abreise; sie kunnte doch zu Mailand so lange verbleiben}, als es die Nothdurft sein wird, und fallen viel Ursachen vor, absonderlich aber, dass wann {mit dem König ein Fall geschähe} es gar viel confusiones abgäbe und vielleicht dies Werk gar stecken bleiben möchte. Dann vestigia me terrent, die exempla sein noch gar frisch.[4] Ersuche Euch also gnädigst, dass Ihr eifrigst und zwar importune opportune auf ein kategorische Resolution dringen sollet, dass doch ein Gwiss wegen {dieser Abreis} gesetzt werde.

Wir sein wohlauf, und bleibt mein Reis auf den 8. Mai bestellt. Der Rabatta, so Ayo bei dem Erzherzog Karl gwest,[5] hat sich resolvirt, geistlich zu werden; und weilen gleich der von Bucham, Bischof von Laibach, gestorben,[6] also habe ich ihm selbiges Bisthum alsogleich conferirt. Habe mich seiner entledigt, indeme ich nit gwusst hätte, ihn zu accommodiren, und er ist wohl accommodirt, weilen er Fürst ist und auch ein schönes Einkommen haben wird.

Verbleibe etc.

1 Pötting, 26. (nicht 27.) März. Die Nachricht hiervon findet sich im eigenh. Schreiben an den Kaiser und im Kanzleischreiben an Portia. Sonst handeln diese, sowie die Relation an den Kaiser kurz von der Reise der Infantin, den Bemühungen Pöttings um eine ‚Hauptassistenz', wobei ihm Medina und Castel Rodrigo behilflich sind, über den besonders festlichen Empfang des englischen Gesandten (Fanshaw) in Cadix und die Verbreitung des Rufes von Zrinyis Waffenthaten. Der hier erwähnte englische Gesandte ist Sir Richard Fanshawe, ein Puritaner, der jedoch auch während der Revolution königstreu geblieben war, geb. 1608, seit 1635 meist im Legationsdienste in Spanien, gest. 27. Juni 1666. Um das Zustandekommen des portugiesischen Friedens gab er sich viel Mühe, ohne ihn jedoch erreichen zu können. Ein Teil seiner Briefe sowie die Memoiren

Digitized by Google

seiner Gemahlin, einer geborenen Harrison, sind (1702, resp. 1829) herausgegeben worden. Vgl. Nat. Biogr. XVIII. 184 ff.

2 Pötting nennt ihn (an Portia) einen ‚bei mir sich aufhaltenden Cameraden', im eigenh. Briefe an den Kaiser einen ‚aus meinen Cameraten . . ., dessen Bruder bei E. K. M. Edelknab ist'.

3 Darüber findet sich in den beiden Kanzleirelationen nichts, aber auch im eigenh. Briefe Pöttings heißt es nur: ‚Soviel ich aber penetriren können, so solle die Abreis vor nächstkünftigem Frühling nicht zu hoffen sein.'

4 Das bezieht sich auf das Jahr 1658/59. Die Prinzessin Maria Theresia war zuerst für Ferdinand IV., dann für Leopold bestimmt gewesen; trotzdem hatte man sie zuletzt infolge des pyrenäischen Friedens mit Ludwig XIV. vermählt. — Vgl. z. B. Pribram, Archiv f. öst. Gesch., Bd. 77, S. 323 ff.

5 Rabatta, Jos. Graf von, war Obersthofmeister Karl Josefs gewesen und starb als Bischof von Laibach 18. Februar 1683.

6 Buchheim, Otto Friedrich von, Bischof von Laibach 1641, gest. 3. April 1664.

33.

Regensburg, 7. Mai 1664.

Alles gesund. Morgen Abreise. Belagerung von Neutra und Kanizsa. Beabsichtigte Zusammenkunft mit der verwitweten Kurfürstin von Bayern und dem Herzog von Neuburg. Eroberung von Neutra.

Euer Schreiben von 9. April habe ich zwar empfangen,[1] aber der Courier, auf welchen Ihr Euch bezieht, ist noch nit angelangt; weiß nit, wo er muss stecken bleiben. Ich will hoffen, er werde nit lang ausbleiben. Ich erwarte [ihn] mit Verlangen, auf dass ich einmal die Antwort haben möge.

Was uns anlangt, sein wir wohlauf, und werde ich morgen, geliebt's Gott, ohnfehlbar von hier abreisen.

Nunmehr haben meine Waffen zugleich schon Kanischa und Neutra attaquirt. Von dem letzten habe ich guete Hoffnung, der de Souches[2] ist davor. Das andere wird ein härtere Nuss sein; alldort sein die Grafen Zrin, Strozzi und Hohenlohe mit der Reichsalliirten Stände Hilfe in Werk.[3] Gott gebe allseits

Digitized by Google

darzue sein Segen. Si Deus pro nobis, quis contra nos? Hiemit etc.

[P. Scr.] In Straubing wird die verwitibte Frau Kurfürstin in Baiern und der Herzog von Neuburg zu mir kommen, werden liebe Gäst sein.[4]

Diesen Augenblick kommt des de Souches sein Secretari und bringt, dass den 3. dies durch die Genad Gottes [Neutra] an die Unsrige mit Accord übergangen,[5] so hoffentlich guete effectus causiren wird.

1 Pötting, 9. April. Die zwei Relationen an Kaiser und Portia (das eigenh. Schreiben ist verloren) sind ganz kurz und verweisen auf einen nächstens zu schickenden Kurier.

2 Ludwig Ratuit Graf de Souches, geb. 1608 zu La Rochelle, erst in schwedischen, dann in kaiserlichen Diensten, zeichnete sich zuerst als Verteidiger von Brünn gegen die Schweden aus 1645, trat später zum Katholizismus über und wirkte neben Montecuccoli in den Kriegen von 1657 bis 1660 und 1663/64. Nach dem Abschlusse des Friedens wurde er seines Amtes enthoben, da er sich Montecuccoli nicht fügen wollte; doch blieb er in Gunst, wurde Hofkriegsrat, Kommandant von Komorn, Generalkommandant der slavonischen Grenzen, dann Stadtoberst von Wien und Graf. 1673 zog er wieder gegen Frankreich, wurde aber 1674, da er sich Wilhelm von Oranien nicht unterordnen wollte, abberufen und starb 1683 in Brünn. Vgl. auch Leopolds Briefe vom 2. September 1665 (Ende) und 6. Dezember 1668 (Ende).

3 Nach dem bis Mitte März 1664 in Regensburg trotz Montecuccolis Widerspruch festgesetzten Kriegsplane war die Armee in drei Teile geteilt worden. Die Hauptmacht, circa 29.000 Mann, sollte unter Montecuccoli die Donau entlang operieren, die Nordarmee unter Souches, circa 8500 Mann, von der Waag gegen Neutra, Lewenz und Novigrad, die Südarmee, circa 17.000 Mann, unter Strozzi und Hohenlohe, denen sich noch Zrinyi anschließen sollte, gegen Kanizsa. — Souches schlug zuerst los und stand schon am 15. April vor Neutra, welches er jedoch erst angreifen konnte, als schweres Geschütz eintraf. — Die Südarmee überschritt am 28. April die Mur und gelangte am selben Tage vor die Stadt, die jedoch mitten in einem Sumpfe gelegen und sehr schwer anzugreifen war. 22. Mai wurde die Belagerung wieder aufgehoben. Vgl. Diar. Eur. XI. 204, 248, Rintelen Öst. Mil. Zeitsch. II. 166 etc.

4 Herzog von Pfalz-Neuburg war damals Philipp Wilhelm, dessen Tochter Eleonore später die dritte Gemahlin Leopold I. wurde.

5 Neutra wurde am 2. Mai st. n. erobert. Vgl. Rintelen, l. c. 170. Diar. Eur. XI. 147 ff., 451 f.

Digitized by Google

34.

Linz, 23. Mai 1664.[a]

Der Termin für die Abreise der Infantin ist zwar lang, aber Pötting soll jetzt sehen, dass er wenigstens eingehalten wird. Der Brief der Infantin ist gut. Über die Zusammenkunft in Straubing, die Prätensionen der Kurfürstin und die Verleihung des Vlieses für Zrinyi.

Der Courier ist zu Straubing den 10. dies angelangt und hat mir Euer Schreiben von 23. April überbracht.[1] Nun muss ich es wohl bei dem termino bewenden lassen. Ich will aber hoffen, es werde durch Euere eifrigiste sollicitatio alles also disponirt werden, damit die Abreis ohnfehlbar statuto tempore beschehe. Enzwischen ist das Schreiben der Infantin gar guet und gereicht mir zu gnädigstem Gefallen, dass Ihr es dahingebracht habet.

Was etwa noch vorfallen möchte, will ich Euch ehistens instruiren lassen.

Sonsten bin ich den 17. dies glücklich allhier angelangt. Unterwegs habe ich zu Straubing ein paar Tag mit der Frau Kurfürstin und dem Herzog von Neuburg zugebracht. Hoffe mit diesen ein solches Fundament zu einer Confidenz gelegt zu haben, dass hiedurch unserem Haus und[b] der gemein Wesen ein absonderlicher Nutz hieraus entspringen thuet.

Die Frau Kurfürstin hat mich wiederum wegen ihrer Praetension ersucht, wollet also auf allweis dahin laboriren, damit diese guete Fraue ihre Satisfaction bekomme. Sie hat es ja um die Spanier verdient. Die Genad des Toysons vor den Grafen Zrin ist gar à propos geschehen,[2] dann er gleich in actu der Belagerung Kanizsa ist, und lässt sich selbe noch gar wohl an. Hiemit etc.

1 Pötting, eigenh., 23. April. Der Kurier überbringt die königliche Resolution wegen der Abreise der Infantin. Pötting ist es nach einigen Schwierigkeiten gelungen, einen Brief von der Infantin an den Kaiser zu erhalten. Zrinyi erhält das goldene Vlies.

Relation, 24. April. Die Resolution des Königs besagt, die Infantin sei noch zu jung, um schon jetzt zu heiraten, den Winter in

---

34. *Or.* [a] *Irrtümlich unter dem* 23. März 1664 *eingereiht* [b] und in

Digitized by Google

Mailand zuzubringen, sei aber zu teuer und unnötig. Er setzt daher die Abreise unwiderruflich für April 1665 fest. Es werden auch alle nötigen Vorkehrungen getroffen.

Diese durch Medina mitgeteilte Resolution scheint wirklich unwiderruflich zu sein. In der Relation an Portia ist als Datum der betreffenden Unterredung der 31. März gegeben, dann durchstrichen und durch jüngstverwichener Tage' ersetzt. Ferner klagt er hier über das Benehmen Neidhardts: ‚und er nunmehr in fünf ganzen Monaten cum scandalo totius aulae alle Communication, ja auch die geringste Concurrenz gegen mir fliehen thuet und mich nit als kaiserlichen Botschafter, dessen er obschon in statu ecclesiastico gleichwohl ex iure originis ein Vasall ist, sondern vielmehr als des geringsten Potentaten ministrum nicht achten thuet'.

Pötting dankt Portia, daß er ihm die Anweisung auf die Dotalgelder und noch überdies eine Summe Geldes verschafft hat.

2 Vgl. Pötting, 23. April eigenh.

35.

Linz, 30. Mai 1664.[a]

Der Kaiser hat die Frühlingskur angefangen. Belagerung von Kanizsa. De Souches Sieg über Kutschuk Mehemed.

Dass ich diese Ordinari kein Schreiben von Euch bekommen, gibe ich deme die Ursach, dass die Ordinari eben damals wird sein abgeloffen, als Ihr den Courier Heinrich abgefertigt habt.

Ich befinde mich sonsten Gottlob gar wohlauf und habe angestern meine gewöhnliche Frühlingscur angefangen. Der Feind wehrt sich wacker vor Kanizsa, und blieben herauß gar viel todt, doch haben die Unsrigen noch guetes Herz.

Der Strozzi ist selbst verwundt, doch ohn Gefahr, in Arm. Der Graf von Sparr Oberst hat gar sein rechten Arm verloren, sein Oberstlieutenant, der junge Caretto ist, wie man vor gwiss sagt, geblieben.[1]

Also ist es gar ein grobe und harte Nuss, ich hoffe, mit Gottes Hilf wollen wir solche noch aufbeißen; etliche Zähnt werden aber noch darüber eher ins Gras beißen. Hingegen hat der Graf von Souches ein glücklichen Rencontre gehabt, indeme ihm 12.000 Türken und Tartern hereingefallen, er damals nit 3000 Mann bei sich gehabt hat, also gezwungnerweis

35. *Or.* [a] *Irrtümlich unter dem* 30. März *eingereiht*

Digitized by Google

mit ihnen schlagen müssen und nachdem das Gefecht über etliche Stund gewährt, hat er das Feld erhalten und über 1000 Türken erlegt.

Unter andern soll Kutschuk[a] Mehemed Bassa, Commendant von Wardein geblieben sein, der uns vor ein Jahr ziemlich gefasst hat.[2] Ich hoffe zu Gott, ich werde Euch noch mehr und bessere Zeitung schreiben können und verbleibe etc.

1 Diese Affaire spielte sich am 20. Mai ab. Die Türken machten nämlich einen kräftigen Ausfall und zerstörten einen Teil der Belagerungsarbeiten. Bei ihrer Vertreibung holten sich die erwähnten Offiziere ihre Wunden.

2 Es ist dies die Schlacht von Szent-Kereszt (Heiligenkreuz) am 16. Mai. Ob die Stärkeverhältnisse wirklich die oben angegebenen waren, ist wohl mehr als zweifelhaft. Die beiden Armeen waren wahrscheinlich ziemlich gleich stark, 5000—6000 Mann. — Kutschuk Mehemed Pascha war Kommandant von Großwardein und Befehlshaber der hier kämpfenden Armee. Er hatte Kemeny bei Schäßburg 23. Januar 1662 geschlagen.

36.

Linz, 13. Juni 1664.

Aufhebung der Belagerung von Kanizsa. Treffen an der Mur. Strozzis Tod. Öttingen bittet um das Vlies.

Euer Schreiben von 6. Mai habe ich zurecht erhalten.[1] Ich befinde mich wohlauf, allein sein wir ein wenig desconsolirt per li accidenti di guerra, weilen den 2. dies die Belägerung von Kanizsa ist aufgehebt worden; weilen der Feind 40.000 stark angezogen, also haben die Unsrigen sich retiriren müssen, so aber gar wohl und ohne Verlust geschehen ist. Seither haben sie versucht, über die Mur zu setzen, so aber bis dato ihnen verwehrt worden, wie dann deshalben am 9. dies ein ziemlich Rencontre gwest, zwar mit des Feind disavantaggio, doch mit Verlust des redlichen Grafen Strozzi, welcher in Kopf geschossen und drei Stund hernach gestorben:[2] y asi el buen conde ha tenido una gala muy sangrienta, weilen er just an meinem Geburtstag geblieben. Wie schwer und leid mir's ist wegen seiner, werdt Ihr hoffentlich wohl erachten können, in-

35. *Or.* [a] Kuckuk

Digitized by Google

dem Euch sein valor der Waffen und Vernunft genugsam bekannt gwesen.

Sonsten bitt der alte Graf Ernst von Ötting,[3] Reichshofrathspräsident, gar stark um den Tuson, wollet also Euch äußerist bemühen, damit der guete Alte noch in seinem Alter consolirt werde. Hiemit etc.

1 Pötting, 6. Mai. (Ein eigenh. Schreiben findet sich nicht.) Relation. Zum Begleiter der Infantin auf der Reise ist schon der Kardinal Colonna ernannt. (Erwähnt auch schon im vorigen Berichte.) Zum weltlichen Begleiter dürfte der Herzog von Alba bestimmt werden. Nach der Rückkehr des Königs von Aranjuez wird der englische Gesandte seinen öffentlichen Einzug halten. Pötting hofft, nächster Tage den königlichen Befehl an den Gouverneur von Mailand zu erhalten, durch welchen dieser zur Unterstützung der Mission des Grafen Testa Piccolomini aufgefordert werden soll. — Die Spanier erwarten, daß der Kaiser einen Verwalter der Dotalgefälle ernenne.

Kardinal Hieronymus Colonna, geb. 1604 als Sohn des Herzogs Philipp von Calliano und Tagliacozzo, wiederholt von den Päpsten in Deutschland verwendet; Protektor der deutschen Nation, Aragoniens und Conprotector Castiliens, Staatsrat in Spanien, starb zu Finale 4. September 1666.

Antonio Alvarez de Toledo, VII. Herzog von Alba, Marques de Coria, Graf von Salvatierra. Anhänger Don Juans, von 1677 an Präsident des italienischen Rates, gest. 1. Juni 1690. — Sein Sohn war Antonio de Toledo, Marques de la Villanueva de los Rios. Beide sollen zu den geistreichsten Köpfen des Hofes gehört haben. Rel. d'Esp. (1667) 39. Anders urteilt Zorzi (Barozzi et Berchet II, 343/4), er wünsche nur mehr ruhig zu leben und sei ganz unnötig. Er spreche immer sehr hochmütig, besonders vom Staate, als sei dieser noch dasselbe wie in früheren Zeiten.

Graf Testa Piccolomini war damals einer der einflußreicheren Männer am Wiener Hofe außerhalb des Kreises der Minister, Anhänger Portias, Regimentsinhaber und, wie es scheint, sehr reich. Seine Mission in Italien hatte den Zweck, die italienischen Fürsten zu Geldunterstützungen für den Türkenkrieg zu bewegen. — In der Wiener Hofbibliothek finden sich ein Rechnungsbuch über diese Reise (Cod. 6075) und Briefe an ihn aus den Jahren 1663/64 (Cod. 9737 und 9364), die zum Teil von Interesse sind. Er starb im Juli 1664 in Mailand (Pötting an Portia, 13. August 1664).

2 Infolge der frühzeitigen Rüstungen der Christen hatte sich der Großvezier schon anfangs April in Belgrad eingefunden, von wo aus er die Zusammenziehung seiner Truppen begann. Ende April aber hatte er doch erst 8000 Mann; 8. Mai zog er nach Essek, ließ die Brücke wieder

Digitized by Google

herstellen und ging dann nach Mohacs. Von allen Seiten zog er Truppen aus den Festungen, so daß er am 20. Mai mit 40.000 Mann gegen Kanizsa aufbrach. — Am 1. Juni erfuhren die Belagerer dieser Festung, daß der Großvezier nur mehr drei Meilen entfernt sei, und beschlossen den Rückzug. Strozzi und Zrinyi erreichten noch am 2. Juni Serinvár, Hohenlohe erst am 3. Juni. Alle drei stellten sich am rechten Murufer auf, ihre Truppen waren trotz einiger Nachschübe auf circa 20.000 Mann (samt den Ungarn und Kroaten) zusammengeschmolzen. — Der Großvezier kam fast gleichzeitig mit Strozzi vor Serinvár an und suchte dieses zu erobern, sowie einen Flußübergang zu erzwingen. Keines von beiden gelang ihm. Einmal besetzte er eine Insel im Flusse, Strozzi griff diese an und eroberte sie, fiel aber dabei.

3 Graf Ernst von Oettingen, geb. 1594, gest. 1670, aus der Wallerstein'schen Linie; Reichshofratspräsident. Aus seiner Ehe mit Maria Magdalena Fugger hatte er eine zahlreiche Nachkommenschaft, Wolfgang pflanzte das Geschlecht fort.

37.

Bei Mautern, 24. Juni 1664.

Souches hat Lewenz erobert.

Aus Eurem Schreiben von 23. Mai[1] habe ich dasjenige verstanden, was Ihr mir habt berichten wollen, ad quod iam quid respondeam non habeo.

Ich befinde mich Gott sei Lob gar wohlauf und bin vor ein zwei Stunden aufgebrochen, wie ich dann dieses zu Schiff schreibe. — Was in turcicis passirt, werden Euch andere gwiss berichten. Lewenz hat der Souches auch erobert, und weilen es gar warm, als habe ich kein Lust zum Schreiben, sondern ende und verbleibe etc.

1 Pötting, 22. (nicht 23.) Mai, eigenh., berichtet, daß Medinas ‚junger Sohn, so in allem gar ungezogen, gestert abends um schlechter Ursachen willen den Marques de Alvazy, gar ein vornehmen und qualificirten Cavaglier, ums Leben gebracht hat'.

38.

Wien, 9. Juli 1664.

Die Türken haben Neuzrin erobert.

Digitized by Google

Aus Eurem Schreiben von 5. Junii[1] habe ich verstanden, was Ihr mir in ein und anderm habt berichten wollen, auf welches ich auch vor diesmal nix zu antworten habe. Thue allein Euch zu wissen, dass ich wohlauf bin und den 26. Junii glücklich allhier ankommen bin. — Die Türken haben mit Sturm Neuzrin eingenommen.[2] Mir ist leid, nit um das Ort, so ein bicocca ist, sondern um so viel tapfere Soldaten, so darin sitzen blieben. Plura et pertinentiora aliunde intelliges. Und weilen es gar heiß und ich viel zu thun [habe], also thue ich enden und verbleibe etc.

1 Pötting, 4. Juni, eigenh. Er gibt den Spaniern zu verstehen, der Kaiser werde sich keinesfalls über den nun gesetzten Termin hinaus hinhalten lassen. Seine Frau hat das Spanische erlernt und sich der Infantin als deutsche Sprachmeisterin angetragen. Relation: Auf sein Andringen werden jetzt die nötigen Vorbereitungen zur Abreise der Infantin getroffen. Castel Rodrigo hat dieser Tage die von ihm ‚zur Vorsehung der haltbaren Orte' in Belgien verlangten 600.000 Scudi erhalten und wird nächstens nach den Niederlanden abreisen etc.

2 Neuzrin oder Serinvár, von Zrinyi erbaut zum Schutze gegen die Räubereien der Besatzung von Kanizsa, war eigentlich nur eine Feldschanze, die gegen die Mur zu offen stand. Am Morgen des 30. Juni war Montecuccoli selbst noch dort. Der Kommandant, Oberstleutnant Tasso, meinte sich noch halten zu können, als aber die Türken mit Ungestüm angriffen, floh die Besatzung über die Mur, die Brücke brach und etwa 800 Soldaten gingen zugrunde.

39.

Wien, 23. Juli 1664.

Souches Sieg. Der Kaiser ist erfreut, dass Neidhardt wieder einlenkt. Er fragt an über einen Brief, den La Fuente vor einundeinhalb Jahren übergeben hat, in welchem der König Philipp die Entfernung Schwarzenbergs verlangte.

Ich habe Euer Schreiben von 18. Junii zu recht erhalten.[1] Dass Ihr bei selber Ordinari kein Schreiben von mir empfangen, ist die Ursache, dass ich just in der Stund zu Linz angelangt, als die Ordinari hätte sollen ablaufen; habe also einmal kein Zeit gehabt.

Digitized by Google

Sonsten befinde ich mich gar wohlauf, und hat der Feldmarschall de Souches wieder den Türken ein stattliche Schlapfen angehängt, indeme er deren über 6000 niedergemacht und eine rechte Schlacht gwunnen, wie Euch der Fürst von Portia ausführlich schreiben wird.[2] Gott sei dafür Lob gesagt, hoffe es solle allweil besser werden.

Habe auch absonderlich gern verstanden, dass der Pater Neidhardt sich wieder accommodirt und Euch besucht hat; hoffe Eur Einigkeit solle viel Gutes wirken, und bin wohl gesichert, dass Ihr hiezu alleweil cooperiren werdet, hoffe der Pater werde ein Gleiches thuen.

Sonsten habe ich Euch noch ein Punkt schreiben wollen. Ohngefähr vor eineinhalb Jahren, gleich als der Marques de Fuente[3] aus Frankreich auf Wien kommen, hat er einsmal ex professo Audienz nachgesucht[a] und in Namen des Königs bei mir angebracht, wie dass der {Schwarzenberg} seinem König gar suspect seie, dahero er verlange, dass ich auch mich seiner mit gueter Manier losmachen solle, wie dann es guete Gelegenheit gäbe [bei] des {Erzherzogs Leopolds Tod}. Dieses zu beglauben, übermachte er mir ein Schreiben vom König, so eben dies Inhalts gwesen. Ich habe aber darauf in generalibus geantwort und es zu Bedacht genommen. Er hat es aber weiter nit urgirt, sondern ist wieder darüber auf Paris gezogen.

Nun ist mir hernach oft eingefallen, ob das nit ein fingirtes Werk seie und ob der Brief des Königs nit auf ein carta bianca geschrieben gwesen, weilen mir bewusst, dass alle spanische embaxadores allzeit etliche Cartebianchen in Vorrath und auf Raitung haben.

Die Ursachen, warumben ich dies geglaubt, sein drei: Prima causa est, quod videbatur alia esse scriptura litterae, alia dati; secunda, weilen seither in ganzen eineinhalb Jahr weiter kein Instanz gwest; tertia, habe ich geglaubt, es sei ein Stückel von {Auersperg},[4] so des {Schwarzenberg} abgesagter Feind ist und mit dem {La Fuente} alles eines ist, ob es nit vielleicht ein unter ihnen abgedroschenes Werk gwesen. Habe Euch es also zu diesem Ende schreiben wollen, damit ihr sehet zu penetriren, ob es aliquid ficticium oder ob es recht vom König herkomme.[5] Ihr derft nit eilen, sondern mit Gelegenheit

39. [a] *Or.* angebracht

Digitized by Google

schaut dieses Werk recht zu penetriren und sodann es mir berichten sollet.

Übrigens verbleibe ich etc.

1 Pötting, 18. Juni, unwichtig. In der Relation an Portia (die zwar undatiert, aber sicher von diesem Tage ist) berichtet er, dass P. Neidhardt den Geburtstag des Kaisers (9. Juni) als Gelegenheit benützte, um wieder anzuknüpfen, indem er bei Pötting erschien, um seine Glückwünsche darzubringen. Im zweiten Schreiben an Portia macht Pötting Mitteilung, daß Peñaranda eine Nachricht geschickt habe, welcher zufolge zwischen Kaiser und Frankreich in Regensburg durch Vermittlung von Kurmainz Verhandlungen gepflogen worden seien über eine eventuelle Teilung Spaniens. Vgl. Pribram, Archiv f. öst. Gesch., Bd. 77, S. 348/49, Lisola 328 ff.

Portia kommt in seinem Schreiben vom 23. Juli 1664 auf diese Dinge zurück und meint, der Mainzer habe aus Rücksicht für die allgemeine Ruhe und im Interesse des Kaisers über einen eventuellen Vergleich, ‚wie es nemlich da der casus — den Gott lang verhüten wollte — dass die spanische Mannslinie abgehen sollte, zwischen I. K. M. und Frankreich gehalten werden sollte oder könnte, Discours öfters geführt. Weil man sich aber nicht viel darüber reflectirt und keineswegs ratsam oder thunlich zu sein erachtet hat, sich im geringsten in dergleichen Materien einzulassen noch einig Gehör zu geben, hat man auch davon nichts schreiben noch avisiren wollen; sondern es als einen Traum vorbei rauschen lassen. Weil aber der von Boyneburg auch von diesem Concept gewusst, dieser aber dem v. Auersperg und er dem Nuntio es vermeldet, war alles kundbar worden. E. E. aber wollen sich in dieser Materie mit der Unwissenheit entschuldigen, da ihr etwas vorgehalten würde, so ich nicht glaube, dann sie gar zu delicat ist und keiner alldort davon zu reden sich unternehmen würde. Ob aber dies alles von Kurmainz mit der Franzosen Vorwissen oder auf deren Anleitung oder proprio motu von selbst geschehen sei kann ich nicht asseriren, und wird der Pater Roxas bei seiner Ankunft, davon der Duque de Medina individuelle Wissenschaft hat, dies alles erläutern.‘

2 Die Schlacht fand am 19. Juli an der Gran statt, bei Lewenz (Leva); das christliche Heer soll 12.000, das türkische etwa 25.000 Mann gezählt haben. Vgl. Souches Relation, Kaiser Leopolds Leben und Taten 442—449, Diar. Eur. XI. 454 ff., Urk. u. Akt. XI. 332 f., Portia an Pötting, 23. Juli 1664.

3 Gaspar de Teves Tello de Guzman, geb. um 1608, 1623 gentilhombre de la bocca, wurde 1633 Marques de la Fuente und Graf von Benazuza, ging 1638 als Gesandter nach Deutschland, 1639 zu den Fürsten Italiens, 1644 nach Venedig, 1655 nach Wien, von hier 1662 nach Paris. Im September des Jahres begab er sich zum Reichstage nach

Digitized by Google

Regensburg und muß nach obigem damals auch wieder in Wien gewesen sein. Dann blieb er in Frankreich bis August 1667, kehrte hierauf nach Spanien zurück und verließ es nicht mehr bis zu seinem Tode 15. Juni 1673. Seit 1665 war er Rat von Indien, seit Januar 1666 Staatsrat auf Verwendung Ludwig XIV., dessen Interessen er lebhaft vertrat. Er war den französischen Gesandten stets als Kommissär zugewiesen. In erster Ehe war er mit Ursula de Cordoba verheiratet, von welcher er seinen einzigen Sohn Don Gaspar de Teves hatte. Zum zweitenmal heiratete er in seinem sechzigsten Jahre Anna Portocarrero, die Witwe des Marques Espinardo, eine sehr junge, schöne Dame, doch nicht von bestem Rufe. Vgl. Morel Fatio, Rec., S. 496 ff., Revue des quest. hist., Bd. 52, S. 128 ff.

4 Auersperg, Johann Weichard, Graf, seit 1653 Reichsfürst. Seitdem er 1654 mit Münsterberg und Frankenstein (Schlesien) belehnt worden war, nannte er sich Herzog von Münsterberg. Er war Ajo und Obersthofmeister Ferdinand IV. und wurde nach dessen Tode 1655 erster geheimer Rat. Diese Stelle behielt er auch unter Leopold I. bis zu seinem Sturze 10. Dezember 1669. Er starb 13. November 1677 im Alter von 62 Jahren auf seinem Schlosse Seißenberg in Krain. Während seiner Ministerschaft galt er als Anhänger der Spanier, was wenigstens für die späteren Jahre nicht richtig ist; seine Mißgunst gegen Schwarzenberg war bekannt. Vgl. Wolf, Lobkowitz 70—72.

Graf Adolf Schwarzenberg, geb. 1615 im Luxemburgischen, war ein Sohn des berühmten kurbrandenburgischen Ministers Adam Schwarzenberg und kam nach langem Aufenthalte in Frankreich nach Österreich, wo er 1635 Kämmerer, 1641 Reichshofrat, 1646 geheimer Rat wurde und im selben Jahre in die Dienste des Erzherzogs Leopold Wilhelm trat. Bei diesem kam er in außerordentliche Gunst. 1662 wurde er Präsident des Reichshofrates, 1668 Fürst, 1670 Reichsfürst. Er war einer der reichsten Adeligen Österreichs, da sein Einkommen auf 150.000 fl. geschätzt wurde. Er starb 1683. — Wolf, Lobkowitz 73, Gesch. Bilder II. 159 ff.

5 Vgl. Pöttings Antworten vom 27. August und 24. September.

40.

Wien, 6. August 1664.

Der Kaiser wird Medinas Rat, öfter an die Infantin zu schreiben, befolgen. Er bedauert die Fortschritte der Portugiesen. Siege in Ungarn. Montecuccoli zum Generallieutenant ernannt. Der Kaiser wird Pöttings Vetter Sebastian anhören und sich darnach erklären.

Digitized by Google

Eure Relation von 3. Julii hab' ich empfangen.[1] Was anlangt, dass {Medina} meint, ich solle {der Infantin} öfter {selbst schreiben}, halte ich es auch gar vor guet ad manutenendam possessionem vel quasi, ut utar termino iuridico, und werde Euch ehistens sowohl in diesem als andern ausführlich instruiren.

Was die militaria anlangt, ist wohl zu bedauern, dass die portugiesische rebellische Schelmen so guete Progress et quidem sine ulla resistentia machen. Hingegen bei uns geht's besser zue, dann seither der jüngst überschriebenen souchischen Victori hat den 1. dies Gott der Allmächtige uns wieder eine soliche verliehen bei der Hauptarmada, wie Ihr anderwertsher fuse vernehmen werdt.[2] Am 2. hat Susa[a] auch Parkany[b] erobert und die Graner Brucken ruinirt, so auch kein klein Sachen ist; und weilen Euer Schwager, der G. Montecuculi, sich so ritterlich verhalten, als habe ihne zu meinem Generallieutenant declarirt; hoffe zu Gott, Euch jezo öfter solche Zeitungen zu schreiben.[3]

Was Eure particularia anlangt, werde ich solche von Euerm Vettern Sebastian[4] anhören, auch mich also darüber erklären, dass Ihr werdt spüren können, dass ich alle Gnad Euch zu thun pronto bin, womit ich dann allzeit Euer gnädigster Kaiser und Herr verbleibe.

1 Pötting, 2. Juli, eigenh. Die spanische Regierung ist ganz ‚verwirrt'. Medina hat Pötting geraten, der Kaiser möge der Infantin öfter schreiben. Auf seine Frage, ob sie auch antworten werde, entgegnete jener, er wolle sich darum bemühen, daß es geschehe. Geschähe es aber auch nicht jedesmal, so wahre der Kaiser doch sein Recht. — Wegen der Prätensionen der verwitweten Kurfürstin von Bayern hat Pötting nicht mehr erreichen können, als daß sie an die spanische Gesandtschaft in Wien gewiesen wird ‚ad liquidandum dero Praetension und zu sehen, wie viel von derselben noch restire'. Pötting bittet um gnädige Aufnahme der Ansuchen, die sein Vetter Johann Sebastian für ihn vorbringen wird.

Relation. Die Portugiesen haben Palencia de Alcantara am 24. Juni genommen. Spanischerseits ist man völlig energielos und tut gar nichts. Medina sagt, der englische Gesandte behaupte, daß der Sultan wegen innerer Unruhen zum Frieden bereit sei. Der Gesandte selbst äußerte sich, England sei zur See zu einer Diversion gegen die Türkei bereit, wenn der Kaiser noch einige Seemächte dafür gewänne.

---

40. [a] Susa *ist die italienische Form des Namens* Souches. *Vgl. Wolf, Archiv f. öst. Gesch. 20, S. 309* *Or.* [b] Barkan

Digitized by Google

Vom selben Datum (2. Juli) ist auch ein langes Schreiben Pöttings an seinen Vetter Johann Sebastian Grafen von Pötting.

1. Dieser soll persönlich zu Hofe, da infolge der Abwesenheit des Grafen Testa Piccolomini sonst niemand vorhanden ist, dem man diese wichtige Angelegenheit anvertrauen könnte. — 2. Er (der Gesandte) hat bisher von Wien kein Geld erhalten und also nur auf Kredit gelebt. Auf seine inständige Bitte ist ihm von den kaiserlichen Dotalgefällen in Spanien eine Jahresrate angewiesen worden, diese reicht aber nicht einmal für die ordentlichen Ausgaben. — 3. Die vor und bei der Abreise der Infantin im nächsten April notwendigen Ausgaben werden sehr groß sein und er ist außerstande, auch diese noch selbst zu bestreiten. Graf Johann Sebastian möge daher speziell mit Bezug hierauf beim Kaiser auf eine Entscheidung dringen. — 4. Die nötigen Summen sind nicht so groß, daß sie dem Staate abgingen; unterließe man aber die gewöhnlichen Freudenbezeigungen, so würden alle Feinde sogleich folgern, es müsse dem Kaiser an Mitteln fehlen. Wenn er die kaiserliche Braut nur bis zur Einschiffung geleite, so koste dies schon 20.000 Reichstaler. — 5. Graf Johann Sebastian möge sich der Unterstützung Portias, Weißenwolffs etc., besonders des Oberststallmeisters versichern und schnell handeln, damit er (der Gesandte) bald wisse, woran er sei. — 6. Ist nichts zu erhalten, so möge Graf Johann Sebastian zu verstehen geben, daß der Gesandte nicht mehr imstande sei, weitere Auslagen zu machen, und daß er sich dann bei der erwähnten Feier irgendwie absentieren werde, um allen Verpflichtungen zu entgehen. — 7. Nicht unmittelbar hängt damit die Bezahlung seiner schon aufgelaufenen Auslagen zusammen.

2 Portia übersendete Pötting unter dem 6. August eine ausführliche Beschreibung der Schlacht bei St. Gotthard.

3 Nach der Öst. milit. Zeitschr. 1828, II. 143 wurde Parkany am 1. August erobert. Nach diesem Erfolge ging Souches nach Komorn zurück. — Was die Schlacht von St. Gotthard anbetrifft, so hat sie Leopold nach obigem als einen Sieg betrachtet und dabei wird es wohl trotz moderner Widerlegungsversuche zu bleiben haben, wenn es auch freilich kein entscheidender Schlag war in der Art wie die Schlacht von Levenz (St. Benedikt).

4 Johann Sebastian Graf von Pötting wurde 1673 Bischof zu Passau, gest. 19. März 1689.

41.

Wien, 20. August 1664.

Pötting hat gut getan, wegen der Infantin Abreise ein Memorial einzureichen. Er soll der Königin danken und um ihre Hilfe

Digitized by Google

bitten, sowie gegen Peñaranda vorbauen. Don Juans Abdankung. Türkenkrieg. Ludwig Rabattas Tod.

Ich habe Euer Schreiben von 16. Julii zurecht erhalten und daraus vernommen, dass Ihr ein Memorial eingeben habt, die Herausreis der Infantin zu beschleunigen, und habt Ihr hieran gar recht gethan.[1] Und weilen die Königin sich auch dieser Sach gar eifrig annimmt, als meine ich, Ihr sollt Ihrer Majestät von meinetwegen höchst danken, auch um Continuation der Assistenz anflehen. Was des {Peñeranda Machination} anlangt, ist solche von größter Importanz, wollet auch wegen der Sachen vorbauen, wie Euch der Fürst von Portia mit mehrerm schreiben wird.[2]

Dass {Don Juan auf das Generalat resignirt} habe ich gar gern gehört, wollet cooperiren, ut avertetur,[3] dann mir gar viel daran gelegen.

De Turcis kann ich vor diesmal wenig schreiben, weilen die Armada sich ein wenig refresciren thuet. Ich bin gar wohl auf, und ziehe immerzu[a] auf die Jagd, ende hiemit und verbleibe etc.

[P. Scr.] Solle auch Euch gnädigst nit verhalten, dass der arme Graf Ludwig Rabatta, so Landeshauptmann zu Görz gwest, an ein hitzigen Fieber unlängst gestorben.[4]

1 Pötting, 16. Juli, eigenh. Da die Spanier sich sehr ‚langsam und schlafrig' zeigen, so hat er (am 9. Juli, nach dem Diarium I, unter diesem Datum) ein Memorial über die Beschleunigung der Abreise der Infantin eingereicht und die Königin um Beihilfe gebeten. Peñaranda hat einen schlimmen Handel angezettelt, für welchen Pötting auf seine Relation an Portia verweist. In dieser berichtet er, von Medina erfahren zu haben, daß Peñaranda davon abrate, die Infantin hinauszuschicken; der Kaiser solle die Regierung an Erzherzog Sigmund übergeben, und nach Spanien kommen. Überhaupt rate er, den Deutschen nicht zu trauen, und bitte um Erlaubnis, nach Madrid kommen zu dürfen, um dem König mehreres in dieser Angelegenheit mitzuteilen. In beiden Relationen (an den Kaiser und Portia) teilt Pötting mit, daß Don Juan sein Kommando niedergelegt hat; in der an Portia wird hinzugefügt, der König sei nicht ungeneigt, die Demission anzunehmen, und habe hierüber von Castrillo, Medina und dem Inquisitor-General Gutachten verlangt.

41. *Or.* [a] *unsicher.*

Digitized by Google

2 Portia, 20. August. Jedermann weiß, daß Peñarandas Forderung, der Kaiser solle nach Spanien kommen, unausführbar ist.

In Bezug auf das Teilungsprojekt für den Fall des Aussterbens der spanischen Manneslinie, welches von Kurmainz im Auftrage Frankreichs dem Kaiser vorgelegt wurde und wovon Peñaranda Nachricht gegeben (Pötting an Portia, 18. Juni, zweites Schreiben), beruft sich Portia auf seine Erklärung im vorletzten Briefe. Vgl. weiter oben S. 62, Anm. 1. (Nochmals wird ein solcher Vorschlag von Portia am 17. Sept. 1664 erwähnt. Vgl. hierüber Pribram, Lisola 328 ff.) Übrigens war Peñaranda sonst dem Kaiser zugetan und hatte viele Beweise davon gegeben, ‚wusste nicht, wie er sich anitzo verändert hätte'.

3 ‚avertetur' muß hier die Bedeutung haben: ‚Daß er weggeschafft werde'. — In diesem Sinne schreibt auch Portia unter dem 20. August 1664: ‚Es ist zu einer sonderbaren Schickung Gottes zu achten, dass des Don Yuan de Austria Resignation angenommen worden und wäre zu wünschen, dass die Getreuen sich dieses Menschen halber besser versichert und ihn etwa nach Rom mit einer roten Kappe oder sonst aus Spanien aber ohne governo dirigiren würde, sonsten würde die Resignation nicht völlig die Sachen abhelfen, noch dieselbe in allen besorgenden Fällen versichern.'

4 Graf Ludwig Rabatta war ein Bruder des früher erwähnten Grafen Josef Rabatta.

42.

Wien, 3. September 1664.

Don Juans Abdankung. Des Königs Schwäche. Hierüber soll Pötting berichten. Peñarandas Machinationen. Die hiesigen Franzosen sagen, in Spanien gebe es gar keinen Prinzen, es sei ein Mädchen. Türkenkrieg.

Ich habe Eure unterthänigste Relation von 31. Julii empfangen und daraus verstanden, 1° dass Don Juan ganz abgedankt und entlassen worden, so isto tempore für uns gar nützlich ist, 2° aber habe ich gar ohngern verstanden, dass {der König also abnimmt}, und dass die {medici einen Fall besorgen}, quod Deus avertat.[1]

Weilen es aber alles Sachen sein, so geschehen können, also wollte ich, dass Ihr ausführlich berichtet, {wie sich der König anjezo befinde, was er anjezo vor Zustände habe, ob er noch die memoriam hat, ob er noch negotiiren könn oder

Digitized by Google

thue} und noch dergleichen Circumstantien mehr, dann viel hieran gelegen.

Was 3° die Befürderung der Reis der Infantin anlangt, besorge ich, es dependir viel von obigen puncto, und verwundere ich mich, dass {Peñeranda so undankbar seie} und sich also in dieser Materi opponire. Ich förchte, wann es recht herauskommt, so ich sehr verlange, es möchten die Trümmer[a] weiter und wohl gar hieher springen.[2] Sapienti pauca.

Und weilen wir[b] in solchen Materien versiren, so muss ich Euch noch ein Artliches schreiben. Diese Zeit hero, [da] sehr viel Franzosen [sich] allhier befinden, so hört man immer etwas von Ihnen. Unter anderm sagen sie klar, sie glauben nit, dass ein Prinz in Spanien vorhanden seie, es [sei] kein Bueberl, sondern nur ein Madlein. Dies parliren sie mit lauter Ungrund und fundiren sich principaliter auf dies schöne Recept, der Ambrun[3] habe verlangt den Prinzen auch an verbotenen Orten zu besichtigen (che insolenza francese), es seie aber ihme nit zugelassen worden. Ihr König habe seinen Delphin nit allein dem La Fuente, sondern[c] sogar durch ein Fenster dem populo zeigen lassen.

Wann ich anstatt der Spanier wär, so wollte ich ihnen den Prinz auch in so schöner Manier weisen nur ad obstruenda ora malignorum.

Was halt Ihr von dieser schönen Histori?

Ich hab's nur vor die Langweil Euch schreiben wollen. Iam ad nos! Die Türken sein zu Gran, und sagt man, sie wären die Donau passirt, quod tamen certe nobis non constat. Unser Armada movirt sich auch und passirt morgen auch die Donau bei Pressburg, si ita videbitur den Generalen und zwei allhier anwesenden Reichsfürsten, so morgen allda ein Conferenz halten werden, so ihr alles mehrers von Portia vernehmen werdet.[d4] Und ich verbleibe etc.

[P. Scr.] Wenn nix darein kommt, so ziehe ich auf die Wochen auf Ebersdorf.

1 Pötting, 30. Juli, eigenh. Don Juan ist nunmehr seinem eigenen Wunsche entsprechend der Leitung der militärischen Dinge ganz enthoben worden. Hierin hat man gesehen, wie Gott dem Hause hilft. Wegen der

42. *Or.* [a] *unsicher* [b] ihr wir [c] son [d] wirdt

Digitized by Google

Abreise der kaiserlichen Braut wird wohl der Kaiser selbst eingreifen müssen; sonst wird es eine Menge Verzögerungen geben, besonders ‚da der König merklich abnimmt und die medici einen unverhofften und gählingen Tod besorgen'.

Pötting, 30. Juli (Relation an Leopold). Übersendet die königliche Antwort auf sein Memorial wegen Abreise der Infantin. Darin wird zwar auf dem festgesetzten Termin beharrt, aber das gibt keine Sicherheit. Alba ist noch nicht (als weltlicher Begleiter der Infantin) ernannt. Kardinal Colonna bereitet sich vor, im Herbst hierher zu kommen.

Peñaranda hat es erreicht, daß er Befehl erhielt, unter Ernennung eines Interimsverwalters (Erzbischof von Palermo) nach Spanien zu kommen. Castel Rodrigo ist letzten Donnerstag nach den Niederlanden abgereist, wird aber unterwegs in Burgund wegen Besançon viel zu tun haben. Pötting hat ihm den Sohn des Dr. von der Bourg empfohlen. — Die 3500 deutsche Soldaten aus Neapel sind angekommen, die schweizerischen und mailändischen Truppen werden erwartet. Don Juan ist ganz verabschiedet. Als seinen Nachfolger nennt man Caracena oder Mortara. — Bei Hofe alles gesund. Über Streitigkeiten zwischen den Botschaftern.

(Relation an Portia.) Ausbleiben der burgundischen (spanischen) Truppen für den Türkenkrieg. Castel Rodrigo hat seine Anhänglichkeit hoch und teuer versichert. In den Niederlanden wird er Gelegenheit haben, sie zu beweisen. — Über die spanische Antwort wegen der Abreise der Infantin, Sorge wegen Peñarandas Berufung, welche gegen den Rat aller Minister und des geheimen Rates geschehen ist. Medina meint sogar, der Kaiser solle direkt beim König gegen Peñarandas ‚ungleiche intentiones' Verwahrung einlegen. Arquinto sei auch in dieser ‚gefährlichen Liga'. Pötting hat mit Medina über die Abreise der Infantin ausführlich gesprochen und letzterer machte den Vorschlag zu versuchen, sofortige Trauung zu erlangen, um dann das übrige besser betreiben zu können. Pötting fürchtet eine Falle dahinter. — Don Juans Abdankung. Medina hat Pötting gegenüber beteuert, man habe ihn ganz fälschlich verdächtigt, auf Don Juans Seite zu stehen, nun habe er einen klaren Beweis des Gegenteils gegeben. Aber Pötting weiß doch, daß das erstere wahr ist. Der englische Gesandte hat bisher gar nichts angebracht als den Wunsch des freien Handels mit Indien . . . P. Roxas ist angekommen. — Erzherzog Sigmund hat geschrieben, er sei nach Neuburg gegangen, um die hessisch-darmstädtische Prinzessin zu sehen, und er werde dem König von allem Bericht erstatten.

2 Damit ist wohl sicher auf Auersperg gezielt; vgl. den Brief Portias vom 20. August, oben S. 67, Anm. 2.

3 Ambrun, eigentlich Embrun, war der damalige französische Gesandte in Madrid. Er hieß Georg d'Aubusson de la Feuillade und war ein jüngerer Sohn des zweiten Grafen dieses Namens, doch älterer Bruder des

Digitized by Google

Marschalls, der bei St. Gotthard mitfocht. Er war seit 1649 Erzbischof von Embrun und erhielt mehrere Pfründen. Anfang 1659 ging er als außerordentlicher Gesandter nach Venedig, Mitte 1661 nach Spanien (seine Instruction im Rec. XI. 173—208), wurde noch 1661 chevalier de l'ordre du S. Esprit, erhielt 1666 eine Abtei mit 25.000 Livres Einkommen. August 1667 verließ er Spanien, erhielt 1669 unter Verzicht auf die Abtei das Bistum Metz. Er starb 1697 in Metz, 88 Jahre alt.

4 Portia, 3. September. Über die Reise der Infantin und Peñarandas Opposition dagegen. Über die Lage in Ungarn. Man möchte den Türken vor Ende der Campagne gern noch einen Schlag versetzen, ‚zu welchem Ende ein consulta zwischen den allerseits Generalen und denen ungarischen Magnaten, wie auch denen Reichskriegsrathsdirectoren, des Fürsten von Münster und Durlach Liebden zu gemeldtem Pressburg auf morgen angestellt worden' etc.

Die beiden erwähnten Reichsfürsten waren vom Reichstage zu Regensburg zur Armee geschickt worden infolge der Klagen der Generale der Reichsarmee über Montecuccoli. Ohne ihre Einwilligung sollten die Reichstruppen nichts unternehmen dürfen. Die Folge der verschiedenen Beratungen (Konferenzprotokolle vom 12., 13., 15., 18., 20., 22. Sept. im Kriegsarchiv) war, daß überhaupt nichts mehr unternommen wurde. Der Großvezier setzte am 5. September, Montecuccoli am 8. September über die Donau. Unterdessen war es schon zum Frieden gekommen und am 3. und 4. Oktober löste sich das Heer auf.

43.

Ebersdorf, 17. September 1664.

Wenn es wegen des Hofstaates der Infantin bei dem Projekt bleibt, ist der Kaiser sehr zufrieden. Über den Beichtvater. Wegen der Schwäche des Königs sollte man zum Frieden mit Portugal sehen. Vielleicht kann man auf das Gewissen des Königs einwirken. Hier alles gesund. Wenig Neues.

Euere Schreiben von 13. August sein mir zurecht eingeliefert worden.[1] Und was anlangt die Formirung des Hofstaats mein Gespons, wann es bei dem von Euch mir überschickten Project bleibet, bin ich zu tausendmal wohl zufrieden, weilen es ein ehrliche Zahl und kein solcher Plunder ist, wie bei meiner gnädigsten Frau Muetter höchstseligen Angedenkens. Wann sie ja vielleicht noch zur guarda mayor ein señora de

Digitized by Google

honor einflicken wollten, könnte ich es auch geschehen lassen. Was den {Beichtvater} anlangt, meine ich auch, sollt Ihr weiter nix moniren, weilen es doch nit kunnte erhalten werden,[2] sondern allein dahin trachten, dass ein solches subjectum diese Stelle [zu] exerciren bestellt werde, so von aller Capacität, Moderation und also beschaffen, dass es nit viel imbrogli {in politicis} mache, sondern sich mit jederman comportire.

Nebsten diesem gehet mir je länger je mehr zu Gemüthe, {dass der König alleweil mehr abnehme und sehr zu Boden gehe}, und sollte vielleicht {das portugiesische Wesen noch[a] sein, wann ein Fall mit dem König beschehete}[b], was daraus vor böse Consequenzen und üble Sequelen, auch große Confusiones entstehen könnten. Habe Euch also gnädigst[c] zu Gemüth stellen wollen, ob nit Ihr vor rathsam achtet, alle Mittel zu ergreifen und dahin es zu richten pro possibili, {damit wo nit ein Frieden, auf das wenigist ein armistitium mit Portugal tractirt werde}. Dieses nun zu erreichen und die Sache zu incaminiren, meine ich, {sollt Ihr Euch bedienen des inquisitor general},[3] wie auch {des Königs Sohn,[4] so ein Dominikaner und nel consiglio[d] gar mächtig sein solle,[e] auf dass sie dem König das Gewissen movirten} und ihm repraesentirten, {was er vor Verantwortung auf sich laden würde, wann er [das] Königreich in solcher Unruhe verlassen würde}.

Dieses alles aber stelle ich Euch anheim, ob Ihr es vor rathsam haltet oder nit, und was Ihr darüber vermeint zu richten.

Ich befinde mich sonsten gar wohlauf und bin allhier, mich ein wenig mit der Jagd zu recreiren. Caetera nova vere pauca alii vobis scribent, ich aber verbleibe etc.

1 Pötting, 13. August, eigenh. (irrtümlich in die Relation vom selben Tage eingebunden). Über die Besprechung mit Medina wegen des spanischen Hofstaates für die Infantin. Die Zahl ist sehr gering. Die Vorbereitungen gehen langsam vor sich, Alba ist noch nicht ernannt. Einen Jesuiten als Beichtvater für die Infantin zu bekommen, wird kaum möglich sein, da, wenn man nur die geringste Verhandlung hierüber vermutete, sofort ein Konkurrenzstreit zwischen den Jesuiten und Franziskanern ent-

---

43. *Or.* [a] *chiffriert* doch [b] *genau dechiffrirt* leschegete [c] *folgt nochmal* Euch [d] *die genaue Auflösung wäre* neskosir [e] *folgt* bedienen

stehen würde, welcher bei der Vorliebe des Königs für die letzteren kaum in erwünschter Weise ausgehen und die Jesuiten nur noch verhaßter machen würde. Die Sache wird sich vielleicht besser arrangieren lassen, wenn die Kaiserin in Wien ist.

Relation an den Kaiser. Bedauern über den Fall von Neuzrin etc. Beratung mit Medina wegen des Hofstaates für die Infantin. Pötting hat den Wunsch des Kaisers nach möglichster Beschränkung der Zahl des Hofstaates vorgebracht und Medina hat ihn billig gefunden. So wurde die beifolgende Liste aufgestellt (nicht vorhanden), die dem König zur Begutachtung vorliegt. Wegen Ernennung Albas, die doch das Wichtigste ist für die jornada, agitirt Pötting fortwährend. — Wegen der vor einiger Zeit erwähnten Geschenke für die bisherigen Damen der Infantin hat Pötting mit Neidhardt gesprochen und durch diesen die Königin selbst befragen lassen. So sind sie übereingekommen, daß der Aya (= Obersthofmeisterin) Marquesa de los Veles Kleinodien im Werte von wenigstens 4000 Scudos zu geben wären, der Duena Magdalena de Moncada (einer Schwester des Marques de Aitona), welche als Kammerfräulein gedient hat und nicht nach Wien mitgehen will, ebenfalls Kleinodien von ein paar tausend Scudos, der Gräfin Heril, welche als Viceaya dient, solche von 3000 Scudos, wenn sie nämlich nicht mitgehen sollte, wie es heißt. Die Azafata wünscht eine Pension von einigen hundert Scudos für einen Verwandten. Die übrigen können nach Verhältnis mit ‚etwas von Silber' beschenkt werden. Es wird aber besser sein, diese Dinge in Deutschland zu kaufen, da sie hier teuer sind. Don Juan ist auf sein Priorat gegangen, sein Kommando ist ad interim dem Grafen Marchin übergeben worden. In seinem Schreiben vom selben Datum an Portia berichtet Pötting ausführlich über die Teilungsangelegenheit. Roxas habe ihm von allen Verhandlungen in dieser Frage Mitteilung gemacht. Pötting bringt die Sprache auch auf die von Peñaranda getane Äußerung, worauf Roxas meint, auch Medina habe ihn darum gefragt und er geantwortet, es sei nicht ohne, daß zu Regensburg davon gesprochen worden, daß Österreich und Frankreich sich einigen sollten über die Teilung der spanischen Monarchie; es sei auch dies Gerede zu Ohren des Kurfürsten von Mainz und zu denen des Kaisers gelangt; aber eine pure Unwahrheit sei, daß der Kaiser wirklich in dieser Sache verhandelt habe. Er (Roxas) habe darauf (von spanischer Seite) Befehl erhalten, eine schriftliche Relation über diese und alle anderen von ihm geführten Verhandlungen einzugeben. Pötting erklärt, es sei ihm unangenehm, daß Roxas gesagt hat, die Sache sei dem Kaiser zu Ohren gekommen, weil dies hier Verdacht erwecken könnte; Pötting fürchtet, daß Roxas aus Friedensliebe sich mit dem Mainzer weiter eingelassen hat, als der Kaiser will und wünschen kann, und hat Roxas geraten, in der einzugebenden Relation nicht zuzugeben, daß die Sache dem Kaiser zu Ohren gekommen ist.

Digitized by Google

2 Nämlich, daß es ein Jesuit sei. Pötting hat schon früher und wieder im letzten eigenh. Schreiben vom 13. August berichtet, daß dieser Orden in Spanien viel zu verhaßt sei, als daß des Kaisers Wunsch in dieser Hinsicht zu erreichen wäre.

3 Großinquisitor war seit 1643 Diego de Arce y Reinoso, Bischof von Tuy, Avila und Plasencia, welcher 17. September 1665 am selben Tage wie König Philipp IV. starb.

4 Der hier erwähnte Sohn des Königs ist wohl der Bischof Alfonso de Santo Thomas von Plasencia, aus der Liebschaft Philipp IV. mit einer Marquesa Mortara hervorgegangen. Eben damals, Juni 1664, erhielt er das Bistum Malaga, welches er bis zu seinem Tode 30. Juli 1692 behielt (Wurzbach VII. 124; Gams, Series episcop.). Über seine damalige Stellung vgl. unten Pötting, 22. Oktober 1664, eigenh., später wurde er Lehrer des jungen Königs. In Plasencia kann er nur ein Jahr, Juni 1663 bis Juni 1664, als Bischof regiert haben.

44.

Ebersdorf, 1. Oktober 1664.

Über den Brief König Philipps wegen Schwarzenberg und über den Abschluß des türkischen Friedens. Pötting kann auch wegen des portugiesischen Friedens Anregung thun.

Ich habe Eure Relation von 27. August empfangen.[1] Was nun das {Schwarzenbergische} Wesen anlangt, will der fernern Nachricht erwarten, allein habe ich Euch noch dies erindern wollen, dass {in dem bewussten Schreiben auch der Don Luis de Oianguren[2] unterschrieben} gwesen. Sonsten bin ich Gottlob wohl auf und thue Euch mit gnädigster Consolation zu wissen, dass die Friedenstractaten mit den Türken durch die Gnad Gotts in so weit gebracht worden, dass es noch nur an der Ratification erwindet, so ich aber stündlich erwarte, und werde sodann von allem durch einen expressen Courier hinein parte geben.[3] Inmittels könnt Ihr auch dem König (neben Einreichung des mitkommenden Schreiben, worin auch diese Materi berührt wird) alsbald parte geben.

Gott sei gedankt, ich hoffe, dies solle ein Werk sein, so unserm Haus sehr nützlich sein wird. Ich zweifle nit, er[a]

44. [a] *sc. Arquinto oder Auersperg*

Digitized by Google

werde mala lingua hinwieder schreiben und absonderlich weilen Neuhäusel hinten bleibt. Ma patientia, unsere Länder hätten es schier nimmer ausdauern können.[4]

Ach wie gern hörte ich auch ein Zeitung {von Frieden mit Portugal}; durch dieses würde unser Hausinteresse recht fest gesetzt. Non nocebit, si data bona occasione Ihr etwas davon tochiren [würdet], si vobis ita videbitur. Weilen in unsern Ziffern oft nomina principum et alia einkommen, also habe ich diese beiliegende Nota aufgesetzt, die Zeit zu gewinnen* und die Worte zu sparen. Ist nur dabei zu merken, dass es alles müssen majusculae [sein]. Causa est, weilen sein kunnte, dass man sich der kleinen Buchstaben in der Ziffer selbst bedienen möchte. Fallen Euch vielleicht noch etliche nothwendige Worte ein, so könnt Ihr mir selbe zuschicken und von DA anheben. Weilen auch ohne Zweifel der Fürst von Portia Euch in allen diesen materiis ausführlich schreiben wird,[5] also thue ich mich in allem darauf beziehen und verbleibe etc.

1 Pötting, 27. August, eigenh. (Kaiser, 23. Juli.) Freude in Spanien über die Erfolge de Souches'. — An ‚fleißigster und müglichster Cultivirung' des P. Neidhardt läßt es Pötting nicht fehlen. Die Vermutung des Kaisers in Bezug auf jenes Verlangen La Fuentes (vgl. oben Nr. 39) ist höchst wahrscheinlich. ‚E. K. M. können nicht glauben, was vor eine schädliche und unverantwortliche machinationes der von Auersperg allhier wider den Fürsten von Portia machiniren thuet; habe es alles von dem duque de Medina penetriret und ausführlich ihm Fürsten berichtet.'

Relation. Glückwunsch zum Siege bei St. Gotthard. Pötting arbeitet fortwährend daran, daß die von Spanien versprochene Hilfe endlich einmal wirklich gestellt werde, besonders vom burgundischen Kreise, es erfolgen darauf aber nur schöne Worte. Ähnlich geht es mit den Vorbereitungen für die Abreise der Infantin; Alba ist noch immer nicht ernannt. — Die deutschen Truppen aus Neapel, die mailändischen und neugeworbenen Schweizer Truppen sind angekommen, davon sind aber 400 Leute des Portia'schen Regimentes bei Cadix mit ihrem Schiffe untergegangen. Da jenen Truppen etwas Ruhe gegönnt werden soll, so wird diesen Herbst von spanischer Seite wohl nichts Erhebliches [gegen Portugal] vorgenommen werden. Don Antonio de Mexia, der als Botschafter nach Venedig gehen sollte, wird nach England geschickt werden und an seiner Stelle Gaspar de la Cueva (ein Bruder Albuquerques) nach Venedig.

44. *Or.* * winn

Digitized by Google

In einem Schreiben an Portia vom selben Datum klagt Pötting gereizt darüber, daß man ihn nicht von den zu Regensburg in der spanischen Erbrechtsfrage gepflogenen Beratungen verständigt habe. Er spricht die Befürchtung aus, daß die auffällige Verzögerung der Vorbereitungen für die Abreise der Infantin nur eine Folge des bei den Spaniern durch die Nachricht über jenen Teilungsplan erregten Mißtrauens sei.

Es scheint auch, daß die über Angelati (= Cratzenbach, vgl. über ihn weiter unten S. 85, Anm. 1) jetzt verhängte Verfolgung damit zusammenhängt. Dieser wird ohne des Kaisers (?, 27) besonderen Schutz schwer sich zu halten vermögen. Seine Entfernung vom Hofe aber wäre für die kaiserlichen Interessen ein schwerer Schlag, schon wegen der vielen geheimen Nachrichten, die er liefert.

2 Don Luis de Oyanguren war damals Secretario (del Norte) del despacho universal, wohl schon seit langem, und geheimer Rat. 1655 findet sich seine Unterschrift in einem den Cortes vorgelegten Finanzberichte (Boletin acad. XII. S. 47). Vgl. Pöttings Relation vom 22. Dezember 1664. — Er starb 8. September 1665, worauf ihm Blasco de Loyola folgte. Vgl. Pötting, 10. September 1665.

3 Die Ratification des Friedens war am 27. September von Reniger dem Großvezier übergeben worden. Die Urkunde ist abgedruckt u. a. bei Dumont C. U.VI. 3, 23 f.; vgl. die Darstellung bei Angeli M. v., Der Friede von Vasvár, Mitt. des k. k. Kriegsarch. II. 1 ff., und Huber, Österreichs diplomatische Beziehungen zur Pforte, Arch. f. öst. Gesch. LXXXII. 584 ff. Zusammenfassend Erdmannsdörffer I. 373—376.

4 Dieser Grund wird besonders stark betont in der Denkschrift. ‚Erhebliche Ursachen und Motiven, welche Ihre Kayl. May. bewogen haben, den jetzigen Frieden mit der Ottomanischen Porten einzugehen' (St. A. Hisp.). Vgl. Huber, l. c. 586 f.

5 Portia, 30. September. Man ist bestürzt über den schlechten Eindruck, den die Nachricht von jenem Vorschlage der Eventualteilung in Spanien gemacht hat, da man doch kaiserlicherseits sich gar nicht darauf eingelassen hat. Weil der Bischof von Straßburg (Franz Egon von Fürstenberg) und Boineburg (der damalige erste Minister des Kurfürsten von Mainz) ‚auch diese Grillen im Kopf gehabt ..., so ist es unter die Leute kommen'. Über Portias Gesundheit, den bevorstehenden Abschluß des türkischen Friedens. Die Verhältnisse bei der Armee sind so schlecht, daß man den Frieden ‚quocumque modo' haben mußte. Über Pöttings Geldforderungen, die Notwendigkeit eines Friedens zwischen Spanien und Portugal, die Anfeindungen Portias durch den Kardinal Caraffa, der alles von seinem Bruder und dieser wieder von Auersperg erfährt. Dank für Medina, daß er sich Portias angenommen habe. Pötting möge Chinchon besuchen.

Digitized by Google

45.

Wien, 14. Oktober 1664.

Über den türkischen Frieden. Ankündigung eines Kuriers wegen der Heirat. Pötting soll vor allem auf die Abreise dringen. Der Kaiser geht der verwitweten Kaiserin nach Nußdorf entgegen. Pötting soll Peñaranda alle Höflichkeiten erweisen.

Euer Schreiben von 10. September habe ich zurecht erhalten und daraus dessen Inhalt mit mehrerm verstanden.[1] Thue Euch hiemit gnädigst nit verhalten, wie die türkische Ratification erst diese abgeloffene Wochen einkommen, also dass mit Traducirung und Ruminirung derselben noch etliche Tag verbracht worden. Nunmehr aber schreibt man schon an einem Befehle sowohl in dieser als der Heiratsmateri, und soll der Curier wo nit vor diesem doch alsogleich darauf anlangen, bei welchem ich alles ausführlich schreiben werde. Vor allem aber {dringet nur auf die Abreis} der Infantin, dann sollte {mit dem König ein Fall sein}, so würde alles gar schwer geschehen, dann des Königs in Frankreich* intentiones sein bekannt, so nur Gelegenheit suechet, unser Haus* zu ruiniren. Es wird aber, [so] Gott will, nit gelingen;[a] aber nur {mit der Infantin heraus}.

Ich bin Gottlob gar wohl auf und bin heut herein, Ihro Majestät die Kaiserin bis auf Nussdorf zu incontriren, und weilen morgen kein Zeit zum schreiben sein wird, also anticipire ich und verbleibe etc.

Wann Peñaranda* allda anlangen wird,[2] wird nit schaden, wann Pötting* ihme alle Cortesien erzeigen wird, um zu schauen, wie es mit Peñaranda gespitzt[b] ist.

1 Der eigenhändige Brief Pöttings vom 10. September ist ganz inhaltslos. Im Kanzleischreiben verbreitet er sich über seine Bemühungen um Subsidien, die Langsamkeit der Spanier bei den Vorbereitungen zur Abreise der Infantin und bittet um Befehle.

Ähnlich an Portia, wo er erwähnt, daß die Absendung Chinchons nach Österreich noch gar nicht sicher sei, Medina würde lieber den Herzog von Lerma schicken. Über die Toisons, Airoldos Sendung etc.

2 Darüber findet sich in den Berichten vom 10. September nichts.

---

45. *Or.* * gelung [b] *Dem Sinne nach, ‚was für eine gespitzte Zunge P. hat'*

Digitized by Google

46.

Wien, 25. Oktober 1664.

(Durch Kurier.) Der türkische Friede ist hauptsächlich aus Rücksicht auf Spanien erfolgt, der Kaiser wird jedoch seine Truppen reduzieren müssen. Pötting soll die Abreise der Infantin unausgesetzt fordern. Als Termin ist der April festzuhalten. Er hat sich besonders an die Königin zu wenden, damit diese persönlich die Minister ansporne. Er selbst soll neben Medina auch bei allen anderen Ministern, besonders bei Peñaranda drängen und deren Antworten berichten. Über die Vorbereitung zur Abreise der Infantin, ihren Hofstaat, das für sie bestimmte Geschmeide (joyas), Geschenke für ihren Hofstaat. Der Kaiser schreibt an die Infantin. Pötting soll Neidhardt alles mitteilen und ihn bitten, mitzuhelfen, daß die Königin thue, wie oben erwähnt. Der Kaiser hat Ferdinand Harrach zum Überbringer des Geschmeides ernannt und sendet zugleich Gerard von Schloß, um die königliche Familie zu porträtieren. Es ist notwendig, daß ein spanischer Gesandter an den Wiener Hof kommt und daß Friede mit Portugal geschlossen wird. Rekapitulierung des Ganzen. Das Schreiben an die Königin ist italienisch.

Hiemit kommt der schon ein Zeit hero vertröstete Curier, werde also Euch ausführlich schreiben, weilen ich nit gesichert bin, ut secretarii omnia bene capiant, und die Materien thuen es also erfordern. Et qui longus est, est etiam confusus, also besorge werde es mir auch gehen, dahero Ihr nit ad ordinem zu schauen, sondern nur dahin zu trachten, dass Ihr herausnehmet, quod ad rem facit, werde auch keine Ziffer gebrauchen, weilen es durch eigenen Curier und also sicher gehet.

Die erste Materi dieses Curiers ist die Communication aller Umständen des Friedens, wie aus der mitkommenden Expedition zu ersehen, und [Ihr] auch von dem Portia vernehmen werdet.[1] Habe nur dieses dabei Euch erindern wollen, dass Ihr sowohl dem König als den ministris wohl repraesentirt und sie wohl capaces macht, dass ich diesen Frieden maxime et ex hoc solo respectu gemacht habe, weilen ich den statum selbiger monarchiae und folglich unsers ganzen Haus gesehen habe und

Digitized by Google

dass ich freier sein kann, ihme in allwege zu assistiren, so Ihr auch Ihme also offeriren[a] könnt.[2]

Doch dabei müsst Ihr in acht nehmen, dass mein Ländern ohnmüglich fallt, dies onus länger zu tragen, dahero ich ehistens und noch vor dem Winter ein Reduction oder riforma werde müssen fortgehen lassen.[3] Ich beziehe mich aber auf die expeditiones.

Der zweite und zwar der Hauptpunct und der meiste stimulus dieses Courier ist die Sollicitirung und ohnausgesetzte Antreibung der Abreis meiner Gespons. Dann ex hoc pendent lex et prophetae.

Ihr werdet zwar ausführlich sowohl aus der Expedition als aliunde verstehen, was Euch hierin committirt wird, ich habe aber Euch etliche nit wenige Erinderung thun wollen. 1° ist zu scopo und Fundament zu setzen der terminus des Aprils, als welchen der König durch sein Resolution selbst bestimmt hat, dahero neben Danksagung beständig darauf zu inhaeriren und in geringsten nit davon zu weichen. Dann obwohl ich fürchte, es werde moraliter nit möglich sein, diese Reis auf den bestellten Termin zu effectuiren, so müssen wir uns doch stellen, als wann wir's nit merketen, sondern nur instanter et importune auf dem Termin des Aprils bestehen. Die Ursachen und Motiven berühre ich nit, dann selbe Euch besser als mir bekannt sein, was nämlich vor Accidentien und casus sich ereignen können. 2° halte ich auch pro maximo fundamento, dass man dieses Werk durch die Königin [wird] spuntiren müssen; dahero ich mein, Ihr sollt Eur meiste Negotiation dort anstellen und nebst Überreichung dieses beikommenden Paketls Ihro Majestät alles ausführlich repraesentiren und sie inständig anrufen um ihre rechte Cooperation, und meine ich, Ihr sollt inständigst suchen von der Königin zu erhalten, dass sie selbst personaliter etliche von geheimen Räthen und ministris (welche sie selbst will) zu sich rufe und ihnen selbst wohl zuespreche, auch diese Befürderung dieser Reis absonderlich recommendirte. Zu diesem Ende habe ich auch in gedachtem Paketl ein spanischen Brief an sie geschrieben, welchen sie denen ministris aufzeigen solle, und meine ich wohl, es müsste ein gueten Effect haben, wann Ihro Majestät die Königin ihnen

---

46. *Or.* [a] offerirdt

Digitized by Google

mit dergleichen Worten zusprechen könnte: „Mein duque, conde etc. Es schreibt mir mein Bruder der Kaiser und treibt gar inständig die wirkliche Abreis meiner Tochter, wie Ihr selbst aus diesem Schreiben sehen könnt. Dahero ersuche ich Euch, Ihr wollt die jornada auf das eifrigste befürdern und wirklich effectuiren helfen. Ich werde es allzeit mit absonderlicher[a] Gnad gegen die erkennen, so diese Reis acceleriren helfen", et his similia.

Ich mein, dies werde ein gwaltigen[b] Vorschub zur Sache thun, weilen sie doch viel von der Königin zu hoffen oder zu fürchten haben, dahero Ihr das meiste auf dies zu treiben habt.

Ihro Majestät dem König schreibe ich auch hiebei und wollt auch nebst aller dienlichen Repraesentirung auch bei derselben dies Werk inständigst treiben.

3° habt Ihr gar wohl gethan, dass Ihr mit dem duque Medina ein so guete Correspondenz haltet, also werdet Ihr auch dieses Werk ihm caldissime recommendiren. Ich mein aber, sei ganz nothwendig, dass Ihr auch allen den anderen geheimen Räthen und ministris dieses Werk recommendirt;[c] dann si hoc nuntiat, thun sie wegen dieser Praeterition sich piquiren und vielleicht thun sie ex proposito remoras et difficultates in dies Werk eintreiben.[d]

Daher mein ich, Ihr solltet Euch von diesem durch niemand abwendig lassen machen. Ich meine auch, absonderlich sollet Ihr es dem Peñeranda recommendiren, dann obwohlen ich besorge, er habe nit die beste intentiones in hoc negotio, so muss man noch auch, wie man sagt, dem Teufel ein Kerzen anzünden und auf das wenigste schauen, ne noceat. Solltet[e] Ihr auch meinen, der Inquisidor general, des Königs Beichtvater und Sohn et Obispo de Malaga, beede Dominicaner,[4] kunnten hiezu auch cooperiren,[f] so wollt Ihr selbe auch um Cooperation ansuchen, ut omnia media tentemus.

Was Ihr auch von gedachten ministris vor ein Antwort bekommt, das wollt Ihr alles ausführlich anhero,[g] auch fast die formalia anzeigen so sie gegen Euch gemeldt haben, ut ipsorum intentio cognoscatur.

---

46. *Or.* [a] absonderlich [b] gwaldtn [c] reccomendirn [d] eintreien [e] *unricher* [f] *folgt* könnten [g] *unsicher*

Digitized by Google

4° meine ich solltet Ihr auf das dringen, dass alle praeventiones auf einmal bestellt werden.

Dann wann heut der weltliche conduttor benannt, über drei Monat die Galeeren armirt, sodann erst die Hofstatt bestellt [wird], so gehen Tag und Jahr weg, ehe man sich umsieht; daher Ihr dahin zu trachten habt, dass alle praeventiones coniunctim vorgenommen werden sollen.

Hiebei könnt Ihr repraesentiren, dass ich auch praeventiones machen müsste; wann nun solche mit deme, dass ich mich auf den praefigirten terminum verließe, sollten zurückegehen, so würde Zeit, spesa und alles verloren werden! Wegen der Praeventionen wollt Ihr auch allzeit fleißig berichten, was daran gemacht worden und ob etwas oder nix gemacht worden.

Was nun 5° die Bestellung der Hofstatt vor die Infantin anlangt, mein ich es solle bei dem Aufsatzl bleiben, welchen ihr sub dato 14. Augusti, so mir recht ist, eingeschickt habt,[5] allein würde ich nit ungern haben, wann noch ein Alte käme, das [ist] also: die camarera mayor, ein guarda mayor und ein doña o dama de honor.[6] Bei diesem Punkt habe ich nur dieses erindern wollen, dass Ihr dahin wohl schaut, dass was die señoras und damas anlangt, es alle von gueten Häusern und wie sie sagen de sangre[a] limpia sein, dann sonsten würde es mit unserm heraußigen Frau'nzimmer allweil Anstoss haben, wie[b] Euch leicht selbst wird können bekannt sein.

6° meine ich wohl werde die Schickung der joyas merklich diese Reis befördern. Habe also resolvirt, sobald dieser Curier zurückkommt und ein realem, non moralem certitudinem der Infantin Abreis mitbringen wird, solche alsbald hineinzuschicken, so sich vielleicht gegen dem neuen Jahr begeben möchte.

Allein wollte ich, dass Ihr Euch wohl erkundigt und informirt, wie es mit der Schickung der joyas zu meiner Frau Muetter sel. gehalten worden, wie solche geschehen, was für gwesen, ob es die Hauskleinoten oder andere gwest?, si Hauskleinoten, wie solche und um wie viel abgelöst und verschrieben worden?, ob man nit beschreiben könnte, wie die Kleinoten ausgesehen et his similia, dann ich hier ganz nix davon finden kann. Diese Sachen müssen durch alte Leut erfahren werden,

---

46. *Or.* [a] *unsicher* [b] wie Ihr Euch

Digitized by Google

mir fallen ein die Doña Menzia, der Romero und Aviles,[7] der Königin Secretari. Könnt Ihr andere[a] erfragen, so damals bei Hof gwest, fragt sie, denn ich muss es wissen, mich darnach zu richten, weillen ich ganz nix davon weiß.

Was 7° die eingerathne Regalen vor die aya, viceaya und Kammerfrauen der Infantin anlangt, sollen solche sodann auch folgen. Und weilen Ihr 8° mir sub fine Iunii, si bene memini, geschrieben, dass der duque Medina meine, ich solle die angefangene Correspondenz mit der Infantin continuiren,[8] also habe ich es thuen wollen und kommt hiebei ein Schreiben mit in complimentis, und dass mich erfreue, dass ein Zeit ihrer Abreis bestimmet sei. Wollet also den duque nochmals um Rath fragen und sodann, si ille approbet, Ihr Maj[ten] den König und Königin um Licenz bitten, selbes der Infantin zu überreichen, auch auf Erhaltung derselben wirklich vollziehen und gemeldts Schreiben cum solitis curialibus et expressionibus einliefern. 9° sollt Ihr dieses alles dem Pater Neidhardt fuse et confidenter communiciren, auch hierin seiner Cooperation am meisten brauchen, auch sammt ihme eifrigst dahin collimiren, ut scopus quo citius, eo melius obtineatur,[b] und doch auf dies dringen, dass die Königin obbemeldtermaßen etliche ministros zu sich ruefe und ihnen selbst zuesprech, wie obgemeldt ist, dann hievon ich mein meiste Hoffnung habe. Und weilen ich wohl gesichert bin, dass Ihr alles dies aufs eifrigist werdt Euch lassen angelegen sein, als beziehe mich aufs dies, so sowohl aus der Kanzlei als von Fürsten von Portia Euch geschrieben wird.[9]

Bis allhero habe diesen Brief zu Ebersdorf geschrieben, es ist aber ohngefähr vor drei Tagen[c] so ein übles Wetter eingefallen, dass ich mich herein in die Stadt begeben müessen. Thue also Euch zufolg des vorigen gnädigst nit bergen, dass ich schon resolvirt den Cavaglier, so die joya[s] hineinbringen sollen, nämlichen den Grafen Ferdinand von Harrach doch ohne einzige Ceremoni nur als ein inviato oder envoyé, wie die Franzosen sagen.

Die causae dieser Election sein 1° sein Haus, 2° respectu des Cardinals[10] et caeterorum consanguineorum, 3° dass er darin schon bekannt, 4° allda ein dama de palacio geheirat,

46. *Or.* [a] ander [b] obitinatur [c] ohngefahr vor drei Tagen *steht am Rande.*

Digitized by Google

5° von gueten Mitteln, auch 6° der Sprach kundig ist; hoffe also nit geirret [zu] haben.[11]

Mit ihm bin ich willens, auch meinen Kammerdiener den Gerard van Schloss zu schicken, so des Königs Vasall, von Brüssel gebürtig und ein gueter Maler ist.

Zur Prob seiner Malerei[a] schicke ich Euch durch meinen Oberststallmeister[12] mein Conterfect, so dieser mein Kammerdiener gmacht und bin ihm fast nix gesessen, sondern hat es nur also della testa gmacht; versichere Euch aber gwiss, dass es mir absonderlich wohl gleichen thuet und als ich noch nie kein so gleichendes gesehen habe. Hoffe also, er werde sodann auch allda die Gnad haben, alle selbige königliche Personen[b] und vorderist die pretiosissimam Margaritam abzumalen, dieswegen ich Euch es in antecessum hiemit zu wissen hab machen wollen.

Über dies muss ich wohl bekennen, dass ich vor sehr nothwendig halte, dass ehistens ein spanischer Botschafter an meinem Hofe wär; dies nit so viel wegen der Negotien, als welche ohnedies ein gueten Lauf haben, allein wegen der aemuli, so meinen,[c] wir sein nit wohl unirt, weilen nit das signum exterius da ist; als wollet Ihr auf alle Weis darob [sein] und dahin sollicitiren und treiben, dass doch dermaleins ein Botschafter an mein Hofe geschickt werde, sit quisquis velit, ein jeder wird guet sein, wann nur einer da ist. Dann jezo weil Arquinto[13] abgefordert wird, bleibt kein einziger spanischer Minister zur Stell als der armselige[d] Baron contator sive der Diego de Prado, so einmal gar schwach in Glauben ist. Dies[e] ist mein wahre Intention und dahero schaut, dass sie ehistens erreicht werde.

Noch eins wär wohl guet; wann die Herrn Spanier das portugesische Wesen per unam aut aliam[f] viam könnten zu Enden bringen; causas nullas attingo, vobis enim absque hoc notissimae sunt, doch wollte ich sehn, ob nit etwas könnte gericht werden. Peñeranda wird zu diesem gwiss cooperiren, hoc certe scio. Sonsten bin ich Gottlob gar wohl und sein Ihr Majestät die Kaiserin den 15. dies glücklich allhier angelangt.

---

46. *Or.* [a] *unsicher* [b] seblie kön. Person [c] mein [d] armbselbie [e] die [f] alia

Digitized by Google

Zu Beschluss thue ich nur recapituliren, dass Ihr bei der Königin antreibt, ut ipsa vocet ad se ministros und dass sie ihnen[a] zuspreche, dass Ihr auch mit allen ministris selbst handlet, dass Ihr alles und jedes ausführlich dem P. Neidhardt communicirt, als deme ich nur gar kurz et me remittendo ad vos schreibe, dass Ihr letzlich omnia humana et possibilia media tentirt, diese Reis zu befördern und ich verbleibe etc.

P. S. Habe Euch nur so viel noch erindern wollen, dass ich dasjenige Schreiben, so die Königin den ministris aufweisen sollen und in ihrem Couvert[b] liegt, nit spanisch sondern italienisch geschrieben habe et hoc ex duabus causis 1° weil ich nit perfect spanisch kann, 2° weilen ich allzeit dem König selbst in lingua italica schreiben thue.

1 Das Kanzleireskript ist vom 24. Oktober, handelt fast nur von der Infantin Reise. Gleichzeitig erhielt Pötting kaiserliche Handbriefe an die spanischen geheimen Räte und den Großinquisitor, die er nach Gutdünken abgeben oder zurückbehalten sollte. Über die beigelegte Denkschrift wegen des türkischen Friedens vgl. die Anm. 4 zum Briefe vom 1. Oktober 1664. — Portias Brief ist vom 26. Oktober. Dieser sagt über den Frieden nichts Bedeutendes, berührt aber auch vieles andere, den Abmarsch der fremden Truppen, die Unzufriedenheit der Ungarn, die teilweise Entlassung der kaiserlichen Truppen, die dann ‚unweigerlich' von Spanien übernommen werden sollen etc.

2 Dieselbe Ursache wird auch in dem Kanzleireskripte angegeben. Portia (26. Okt.) erwähnt dabei auch die Rücksichten auf die ‚dissegni' Frankreichs und unterschiedlicher Reichsstände. Die Franzosen haben ‚sehr schädliche maximas' unter den Ungarn ausgesäet. Er selbst (Portia) hätte zwar gern Neuhäusel zurückgewonnen, aber ‚die Betrachtung der gemeinen Noth und Gefahr Europae und des Hauses Österreich, so von Frankreich ohnfehlbarlich einen Strauß ehistens ausstehen muss', hat ihn doch zur ‚allgemeinen Opinion' bekehrt, daß Friede gemacht werden müsse. Pötting möge darauf dringen, daß die Spanier abgedankte kaiserliche Regimenter ‚unweigerlich' übernehmen, obwohl der Dienst in Spanien wegen der schlechten Vorsorge sehr verhaßt ist.

3 Diese Truppen sollten eben Spanien überlassen werden. Vgl. vorige Anm. Vgl. auch Leopold 4. März 1665 weiter unten.

4 Beichtvater war Fray Juan Martinez (vgl. Pötting, 30. Sept. 1671), Bischof von Malaga einer der unehelichen Söhne Philipp IV., Don Alfonso de Santo Tomás (La Fuente XVII. 383, Anm. 1, und oben, Nr. 44, Anm. 4).

---

46. *Or.* [a] ihn [b] copert

Digitized by Google

5 In Wahrheit vom 13. August. Vgl. oben den kaiserlichen Brief vom 17. September.

6 Im Kanzleireskript heißt es, daß in der Liste nur eine ‚dueña de honor' vorkomme und daß der Kaiser dagegen zwei solche wünsche.

7 Doña Menzia ist wohl die Gemahlin des Don Luis Ponce de Leon (vgl. weiter unten), Gouverneurs von Mailand. Ein Mateo Romero wird im Mém. hist. esp. XIV. 283, Anm., genannt. Er war damals (circa 1640) Hofkapellmeister und wurde allgemein ‚el Maestro Capitan' genannt.

8 Pöttings Bericht hierüber ist vom 2. Juli, vgl. oben Schreiben des Kaisers vom 6. August und die Anmerkung dazu.

9 Darüber findet sich in den betreffenden Schreiben nichts Wichtiges.

10 Ernst Albrecht Graf Harrach, aus der älteren Linie des Geschlechtes, geb. 1598, gest. 25. Oktober 1667, schon 1625 Erzbischof von Prag, 1626 Kardinal, 1637 Botschafter in Rom, 1648 von den Schweden in Prag gefangen genommen, 1665 Fürstbischof von Trient. Er war ein Mann von großem Ansehen und außerordentlicher Mildtätigkeit. Wurzbach VII. 373.

11 Graf Ferdinand Harrach war später wiederholt Gesandter in Spanien; nach Wurzbach VII. 374 war 1665 auch Graf Franz Albrecht Harrach in Spanien.

12 Fürst Gundaker Dietrichstein.

13 Graf Karl Arquinto; war insbesondere gelegentlich des Reichstages zu Regensburg tätig gewesen. Vgl. Urk. u. Akten XI. 207, 217, 221. Priorato, l. c. 272.

47.

Wien, 29. Oktober 1664.

Über den Brief König Philipps wegen Schwarzenberg. Reise der Infantin. Über die Einführung der Königin in die Geschäfte. Der Kaiser bringt die Armee in guten Stand.

Aus Eurem Schreiben von 24. September habe ich ersehen, was Ihr vonwegen des La Fuente* und Schwarzenberg* von {Angelati}[1] penetrirt habt. Ich habe mir es wohl vorhin eingebildt, dass es {nur Auerspergs* Practiquen sind}, dann Auersperg* machts nit anders.[2]

Was der Infantin Herausreis Beförderung [anlangt], habe ich Euch durch den jüngst expedirten Curier Tyrol so viel

Digitized by Google

geschrieben, dass ich nichts beizusetzen habe, sondern remittir mich bloß auf gedachte Expedition,[3] so gwiss lang genug ist. Ich habe auch gesehn, was Pötting* dem Portia* geschrieben hat, dass nämlich Pötting* {meinet, die Königin* solle sich recht um die Negotien annehmen}[4] dahero der Kaiser* {heut der Königin* schreiben thuet, sie* solle es thuen und mit Euch guete Confidenz haben}, wollet also ex professo {bei der Königin* Audienz haben} und wohl remonstriren, was an diesen Werk gelegen, wie Euch der Fürst von Portia mit mehrerm schreiben wird,[5] wohin ich mich beziehe, allein dies melde, dass Neidhardt* {auch nit zu praeteriren}.

Sonsten befinde ich mich wohl auf und bin in Werk mein Militien in ein gueten Model zu bringen.

Verbleibe übrigens etc.

1 Don Christobal Angelati, deutsch Cratzenbach, ein Deutscher von Geburt, hatte lange in Flandern gedient und sich in Spanien vollkommen eingelebt. Er war Don Luis de Haros Sekretär, behielt aber nach dessen Tode seinen ganzen Einfluß, da er als unentbehrlich galt. Er setzte die für den König bestimmten Schriftstücke Medinas auf, war jedoch, von den Franzosen gewonnen, in sehr gutem Einverständnis mit Embrun und empfing eine jährliche Pension von 1000 Dukaten (Mignet, Négoc. I. 73, 89, 124 u. s. w.). Dabei wußte er sich jedoch auch am kaiserlichen Hofe in Gunst zu erhalten, so daß er trotz der heftigen Klagen, die Pötting gegen ihn erhob, den Titel eines kaiserlichen Agenten erhielt (Leopold, 27. März 1669, Pscr.). Das Verhältnis zwischen ihm und Pötting muß anfänglich ein viel besseres gewesen sein, wie eine Stelle in des letzteren Relation an Portia vom 27. August 1664 zeigt.

2 Es handelt sich um jenen Brief des spanischen Königs, den der spanische Gesandte La Fuente bei seiner Anwesenheit in Wien im Jahre 1662/63 übergeben hatte, in dem um Entlassung Schwarzenbergs gebeten wurde. Vgl. oben den Brief vom 23. Juli 1664, Nr. 39 und Anm. Im eigenh. Schreiben vom 24. September berichtet Pötting: „. . . und ist nit ohne, dass der La Fuente dergleichen königliche Schreiben E. M. zu übergeben in Befehl gehabt hat, welches aber motivo der anhero gethanen, ausführlichen Relation des von Auersperg und auf erfolgte consulta des Duque de Medina an den König geschehen ist. Nachdeme er aber seithero des von Auersperg üble intentiones, Privatpassion und eigenes Interesse sowohl in dieser als anderen Materien verspüret, so hat man diesem negotio amotionis Schwarzenberg ex aula Vestrae Maiestatis nicht weiters insistiren, sondern es also ferner beruhen lassen wollen, in Meinung, es seie so weit nicht übel, dass er Auersperg seine mortificationes

Digitized by Google

an dem von Schwarzenberg haben möge, sogar seind nunmehro seine Finezen kundbar.'

3 Bezieht sich auf den vorigen Brief vom 24. Oktober und die gleichzeitigen Kanzleischreiben etc.

4 Pötting an Portia, 24. September. Dies ist jedoch, wie auch Pötting erwähnt, nur eine weitere Ausführung des von Portia selbst im Briefe an Pötting vom 20. August ausgesprochenen Gedankens.

5 Portia, 30. Oktober. Der wichtigste Gedanke, welcher auch schon in einem früheren Briefe ausgesprochen erscheint, ist der, daß die Königin sich nicht mehr gegen alle Minister gleich erzeigen dürfe, sondern diejenigen, die ihr treu ergeben sind, auch bevorzugen und ganz an sich fesseln müsse, ‚indeme sich eine Herrschaft gewisslichen irret, wann sie vermeinet, alle die ihrige gleichzuhalten, dagegen von einem extraordinarie wohl bedienet zu werden; sondern es lasset es ein jeder sodann auch bei einem gleichen verbleiben'.

48.

Wien, 12. November 1664.

Der Gesundheitszustand des Königs Philipp ist beängstigend, daher muß man umsomehr auf die Abreise der Infantin dringen und sehen, daß die Königin sich der Regierung annimmt. Hier ist Gremonville angekommen, die beiden Kriegsdirektoren werden bald abreisen; sie sind sehr devot. Nochmals Abreise der Infantin; einige spanische Minister scheinen Schelme zu sein.

Ich habe Euer Schreiben von 8. Octobris zurecht erhalten und daraus gesehn, mit was Fleiß und wie ausführlich Ihr mir den statum {salutis des Königs}, so Ihr von {ein medico de camara verstanden}, habt beschreiben wollen.[1] Und kann ich wohl mit Wahrheit sagen, dass ich allzeit {zittere}, wann {Schreiben aus Spanien kommen}.

Wir müssen halt Gott bitten, ut {regem conservet} et omne malum avertat. Weilen es aber also beschaffen, also muess der Kaiser* et suo nomine Pötting* continue et importune opportune insistiren,[a] urgiren und sollicitiren, {ut iter infantae* promoveatur et effectuetur}. Und dies zu erlangen sollt[b] Ihr allen Fleiß anwenden und alles dies continuiren, was ich per cursorem proprium sub 24. Octobris geschrieben habe, absonder-

48. *Or.* [a] instiren [b] soldten

Digitized by Google

lich, dass die Königin* dahin gebracht werde, {dass sie sich um die negotia selbst} annehme, dann sonsten wird es fürwahr[a] kein Guet thuen, absonderlich {wann ein Fall geschähe cum rege;* muess also Pötting* principaliter dahin trachten} und {per Neidhardt* auch negotiiren}, ut {regina* se applicet negotiis}. Sonsten halt sich aniezo ein französischer Envoyé allhier auf, Chevalier de Gremonville genannt, so meistens nur in curialibus allhero geschickt worden et quod puto esse[b] finem principalem {vor ein Spion}.[2] Es wird aber sowohl in dieser als andern Materien der Fürst von Portia Euch mehrers schreiben, wohin ich mich beziehen thue.[3] Sonsten befinde ich mich Gottlob gar wohl auf und die directores als Münster und Durlach richten sich von hier abzureisen,[4] sein beede gar devot, auf das wenigste erzeigen sich sie also, corda solus scrutatur deus; vor {Münster} wollte ich wohl guet sein.

Letztlichen habe ich Euch nochmals gnädigst anbefehlen [wollen], dass Ihr doch dringen sollet auf die Abreis meiner Gespons der Infantin, dann es schier gar zu langsam hergeht, und seid nur ein wenig importun, dann es kann nit anderst sein.

Und {scheint schier, als wann theils der spanischen ministrorum Schelme wären und es mit unserem Hause* nit recht meineten}. Hiemit etc.

1 Pötting, eigenh., 8. Oktober. Der betreffende Arzt hat gesagt, der König könne nicht mehr lang leben, denn obwohl er nur 60 Jahre zähle, könnte man ihn für 90 halten. Rechtsseitig sei er gelähmt (vgl. darüber z. B. die Relation des Giacomo Quirini bei Barozzi et Berchet II. 305), dann habe er sehr gefährliche Hämorrhoiden, ferner leide er an Urinverhaltung und allgemeiner Schwäche, so daß keine Verrichtung ohne äußere Hilfe möglich sei etc. Dabei widmet er gegen den ärztlichen Rat täglich einige Stunden den Staatsgeschäften und wird da noch durch die Trostlosigkeit der Verhältnisse geistig gedrückt. Bei den Audienzen, die er den Botschaftern gibt, spricht er nur mehr wenig etc. Überhaupt, so urteilt Pötting, scheint er fast nur mehr durch ein Wunder erhalten zu werden, ‚dann obzwar die hiesigen medici in speculativa vortrefflich sein, so ist doch die Praxis ganz nit gleichförmig, haben auch praeter universalia et simplicia sonsten ganz keine sonderbare medicamenta oder corroborantia also wie in Deutschland, dass man also in zustehenden Krank-

48. *Or.* [a] fürwas [b] eins?

Digitized by Google

heiten sich allhier meistens auf das vortreffliche Temperament des Lufts vertrauen muss'.

2 Grémonville, Jacques Brethel de; hatte lange Zeit Kriegsdienste geleistet; seit 1664 französischer Botschafter in Wien; seine Berichte sind eine der wichtigsten Quellen der Zeit; für ihre bedingte Glaubwürdigkeit vgl. Pribram, Lisola, S. 315, Anm. 1. — Leopold hatte nicht Unrecht in der Annahme, daß Grémonville spionieren wolle; er stand bald im Mittelpunkte aller Konspirationen gegen den Kaiser.

3 Portia, 12. November. Die Auxiliartruppen sind im Abmarsche begriffen. Am besten benehmen sich die Franzosen. Grémonville hat einstweilen Privataudienz erhalten, da seine Forderungen wegen der öffentlichen nicht durchdrangen. Man ist übereingekommen, daß La Fuente in Paris die einzelnen Bedingungen dafür verhandeln solle. Grémonville überbrachte die Antwort auf die Notifikation über den Sieg bei St. Gotthard und die Fahnen, die die Franzosen erbeutet und an ihren Herrscher geschickt hatten. Dann schreibt Portia über seinen Vetter, den Grafen Portia, und die deutschen Truppen für Spanien, über die Heiratsverhandlungen des Erzherzogs Sigmund, die Beschleunigung der Reise der Infantin und Absendung eines spanischen Gesandten nach Wien.

4 Es sind das die Reichskriegsratsdirektoren für den türkischen Krieg. Vgl. oben den Brief vom 3. September 1664.

49.

Wien, 26. November 1664.

Über die Unruhen in Madrid und die Abreise der Infantin. Mehrere dortige Minister scheinen Schelme zu sein. Der Kaiser läßt sich nicht foppen. Hier sterben viele; über den Tod Niclas Zrinyis.

Ich habe Euer Schreiben von 22. Octobris zurecht erhalten,[1] und hat mich nit wenig betrübt die Insolenz des Povels, dass sie so efrontes gwest und den König also in publico angeredt und angestarrt haben; die Pasquinaten sein so scandalos als es sein kann, und glaube ich nicht, so lang Castilla Castilla, dass dergleichen gemacht worden. Es heißt zwar: a furore populi libera nos Domine, allein die Ursach: Warum machen die Herrn Spanier so oft devalvationes der Münz? wer ist daran schuldig? und glaube ich gwiss, so lang Castrillo* {leben wird}, es nit anders zuegehen wird. Und weilen es solche Discordien gibt,

Digitized by Google

so kann es auch nit anders sein, allein quid remedii? A Deo solo id sperandum, interim patientia.

Wann nur einmal meiner[a] Gredl Reis effective und nit in concepto stabilirt würde! Ich kann nix mehr thun als treiben. Dies thuet auch incessanter und nit an ein Ort allein, sondern überall, dann ich fürchte, wir werden uns einmal betrogen finden et tunc sero medicina parabitur. Dann ich fürchte, es gebe[b] {unter den spanischen ministris Schelmen}, die es nit recht mit unserem Haus* meinen.

Tempus sero omnia apperiet, interim sollicitirt nur ohne Unterlass und expedirt den Courier nur bald wieder, aber mit einer reali, non morali certitudine der Abreis, dann wahrlich ich lasse mich in die Länge von den Herrn Spaniern nit foppen, und will nit Jacob sein, so um die Rachel 14 Jahr hat Geduld haben müssen, wollet also sin fine antreiben und sollicitiren überall.

Von hier gibt es wenig Neu's, als dass viel Bekannte sterben, und sein dies Jahr allein von denen mehr vertrauten Kammerherrn zwölf gestorben, aber vor allem ist dies Unglück zu bedauern, das Unglück, so den gueten Graf Niclas von Zrin betroffen, indem selber sein Leben so elend hat müssen beschließen, wie Ihr zweifelsohne anderwertshero werdt verstehen.[2] Basta dass ihn ein Schwein ums Leben gebracht, ihn dem so viel Türken nix[c] gethan, der niemals nit ein einzige Wunde bekommen obwohl allzeit dabei gwest. Estos son los vaivenes dela vida humana, y assi hemos de viver siempre por poder morir cada hora. Ich will mich in dieser traurigen Materi länger nit aufhalten. Alia non dubito Portia* in suis an Euch.[3] Verbleibe etc.

1 Pötting, eigenh., 22. Oktober (in Beantwortung des kaiserlichen Briefes vom 17. Sept.): „... und hat die jüngste Unruhe des Pöfels wegen Abschlagung der kupfernen Münz und daraus entstandener Unordnung (Spanien erklärte nämlich 1664 Bankerott, indem ein königl. Edikt vom 14. Oktober den Wert der versilberten Kupfermünzen auf die Hälfte herabsetzte. Auch eine Reihe anderer drückender Maßregeln war erfolgt. Vgl. z. B. die Zusammenstellung bei Weiß, Esp. depuis Phil. II., II. 192/93.) den König merklich affligirt, indem er bekennt, dass in der ganzen Zeit seiner Regierung ihme nichts dergleichen zugestossen seie, und ist in

---

49. *Or.* [a] mein [b] geben [c] nit

Digitized by Google

Wahrheit das atrevimiento, I. M. also öffentlich anzuschreien, sehr nachdenklich gewesen, wie ingleichen auch, dass sie (der König) dieser Tagen nicht getraut, zu denen descalzos auszufahren ob tantum concursum populi in area palatii, schändliche Pasquillen, so an das palatium geschrieben gewesen: „Si el rey no muere, murira el reyno", item „Levanta te, Sevilla, te seguira Castilla", u. dgl. m.

‚Andertentheils aber ist einmal das governo in derlei Contrarietät und Missverstand begriffen, dass nothwendig derlei gefährliche effectus hieraus entstehen müssen, indeme acht ganzer Tag kein Stück Brot in die Stadt hereinkommen ist, dahero sich billich zu verwundern, dass nicht noch ein weit mehrere Confusion daraus entstanden; dahero dann mein höchstes Verlangen auf dieser Welt einig und allein dahin gestellet ist, I. M. die Kaiserin augenblicklich, so es möglich wäre, aus diesen unruhigen Landen abreisen zu sehen. E. K. M. comprehendiren mit Dero erleuchtetster Vernunft, wie hoch und vieles daran gelegen seie, die Unruhe des portugiesischen Wesens sive medio compositionis pacis vel armistitii chistens beiseitszulegen, und eben dieser Meinung seind nebst meiner alle hiesige, wiewohl wenig, treue vasalles. Wie das medium hierinnen zu ergreifen, scheinet überaus schwer, dann primo der König hievon alienissimus et vix non obstinatus ist, und vermag hierinnen bei ihme fast kein Minister das Wenigste. Der inquisitor generalis ist ein alter, erlebter Mann, der sich nicht in das geringste ingeriret, es seie ihme dann zuvor aufgetragen. Des Königs Sohn aber, der Dominicaner, ist weder beim König [noch] auch jemand anderem nichts geacht, nec est ullius qualitatis in materia politica, ist stets auf seinem Bisthum zu Palencia' etc. Vgl. hierüber oben Nr. 44. Die Relation an den Kaiser bringt nichts Wesentliches hinzu (zu erwähnen wäre nur die Abreise des Pater Rojas mit guter Expedition).

Einiges davon wird in der Relation (sine dato) an Portia ausführlicher dargestellt, so der Zuruf der Volksmenge, welche auch ausdrücklich die Bestrafung zweier Minister, des Conde de Castrillo und Juan de Gongora, forderte. Die Demonstration erfolgte ‚jüngstverwichnen Sonntag' (19. Oktober) ‚bei öffentlichem Hin- und Widergang zu Hof in die Capilla'. Pötting konnte sich nicht enthalten, dem König unter ausdrücklicher Verwahrung dagegen, sich etwa in die Regierung einmischen zu wollen, Vorstellungen darüber zu machen, daß man der Hungersnot kräftig entgegentreten müsse. Gefährlicher Stand des ganzen Reiches. Es ist deshalb nötig, daß der Kaiser Frieden mit den Türken macht, da die Franzosen sonst, wenn sich hier irgend ein Fall ereignet, hier ganz freie Hand haben, zu tun, was sie wollen.

Den Angelati will der Herzog (Medina?) vom Hofe wegbringen und ihm einen Dienst in Sevilla verschaffen. Wahrscheinlich fürchtet er, Angelati könnte bei der bevorstehenden Ankunft Caracenas an diesem, der

Digitized by Google

der größte Feind des Herzogs ist, eine Stütze finden. Rojas ist vor drei Tagen mit vielen Instructionen etc. abgereist. Pötting hat ihn gebeten, als Augenzeuge über den traurigen Stand der Dinge dem Kaiser zu berichten.

Der hier erwähnte Don Garcia de Avellaneda y Haro, Graf von Castrillo, gehörte damals zu den bedeutendsten Staatsmännern Spaniens. Ursprünglich Jurist, hatte er sich dann dem Militärberufe zugewendet und mit Auszeichnung gedient. 1653—1659 war er Vicekönig von Neapel. Nach Spanien zurückgekehrt, wurde er Präsident des Rates von Italien, Januar 1662 Präsident von Castilien und legte diese Stelle im März 1668 nieder (Rel. des diff. arr. 48). Er starb 1670. — Mit Medina war er in früheren Zeiten befreundet, aber seit längerer Zeit tödlich verfeindet. — Vgl. die Anm. über Medina und das Urteil des venezianischen Gesandten Zorzi (Rel. di Spagna, Barozzi et Berchet II. 341, wo irrig Castiglia steht): Esperienza ammirabile, indefesso.

Don Juan de Gongora, ein Verwandter des Dichters, war Mayordomo und Vertrauter des Don Luis de Haro gewesen und von diesem zum Finanzminister gemacht worden (Pres. de hacienda, Rel. d'Esp. 36/37). Mitte 1663 wurde er von dieser Stelle abgesetzt (Pötting, 1. Aug. 1663).

2 Der Tod des Grafen Niklas Zrinyi erfolgte auf einer Eberjagd am 18. November 1664. Seine Jagdgefährten fanden ihn tot auf. Natürlich sprach man sofort von einem Morde.

3 Portia schreibt ddo. 26. November 1664, der Tod Zrinyis sei ein schreckliches Unglück. ‚Ich empfinde, Gott weiss es, den Verlust in dem innersten Theil meiner Seele und er ist grösser für I. K. M. Dienst und der ganzen Christenheit, als man etwa vermeint.'

50.

Wien, 10. Dezember 1664.

Die Briefe aus Spanien sind ausgeblieben. Es ist zu besorgen, daß Medina es nicht ehrlich meint, da gar keine Vorbereitungen für die Reise gemacht werden. Lisola wird in Privatangelegenheiten nach Spanien kommen, aber in allem von Pötting abhängen. Verhandlungen mit den ungarischen Magnaten. Bitte um Verleihung des Vlieses an Leslie.

Diese Ordinarii sein wir alle ohne spanische Brief, weilen die Ordinarii ausgeblieben. Der Langenberg von Brüssel schreibt, er habe die Post gar ein Weil aufgehalten, allein habe er weiter nit warten können. Sein also in großen Sorgen und wissen nit, wo die Brief hinkommen, und warte ich von ein

Digitized by Google

Tag zum andern mit solchem Verlangen, als die Juden ihres Messias erwardt haben. Wann aber nur der König wohlauf und ich einmal ein Gwissheit von meiner Gespons Abreis bekomme, so ist schon alles guet, dann sat cito, si sat bene. Und weilen mir nur allweil meiner Braut Reis in Kopf liegt und ich sehe, dass so gar noch keine praeventiones gemacht werden, so habe ich Euch[a] meine Gedanken eröffnen wollen; {und suspicirt der Kaiser* nit ohne Ursach, dass Medina* nit redlich handle, dann weilen der König* dies ganze Negotium auf Medina* appogirt, und so gar kein Praevention gemacht wird, so besorgt der Kaiser* nit ohne Ursach, es müesse was dahinter stecken}. Dieses ist aber mein pur lauterer Einfall und {sospetto}, wird aber gleichwohl nit schaden, dass Ihr darauf acht habet und doch schauet, diese Sach und {moram} ex fundamento zu penetriren. Dann gwiss latet anguis in herba et nimia cautela[b] non nocet. Wollt auch in allem guete Verständnus mit Peñeranda* halten, dann ich mein, er werde potens in proelio sein. Sonsten wird dieser Tagen der Lisola[1] von hier ab und wegen seiner privatorum in Spanien. Die Person ist Euch ohnedies wohl bekannt, wie dass er ein gueter Diener unsres Haus ist. Deme werde ich Brief an Euch mit[geben], er wird auch meo nomine {sowohl in polonicis als anderen gar wichtigen und unserem Haus* gar nützlichen Negotien} einige Information, Erinderung und Proposition ablegen. Habe aber ihm befohlen alles cum vestro praescitu zu thuen und in allem von Euch zu dependiren. Er wird aber noch hart vor ein Monat ein etliche [Tag] hineinkommen können wegen des Wetters, so ich Euch nur in antecessum erindern wollen. Sonsten omnes bene valemus et cum praecipuis Ungarorum altercando hic tempus consumimus.[2] Hiemit verbleibe etc.

P. S. Das Letzte habe ich vergessen. Der Lessli[3] hat mich gebeten, ich wollte ihn wegen des Tusons recommendiren, so ich ihm nit abschlagen können, auch ein eigenhändiges P. S. gemacht.[4] Valeat quantum valere potest, sapienti pauca; doch kann ihm senza mio gran impegno geholfen werden, bene quidem. Diese[c] ganze Sach' aber sub rosa.

50. *Or.* [a] ein [b] cauterla [c] dis

Digitized by Google

1 Lisola, Franz Paul Freiherr von, geb. 1613 zu Salins in der Franche Comté, kam 1638 an den Hof des Kaisers, gewann die Gönnerschaft Trauttmannsdorffs und wurde 1639 nach England geschickt. Von da an war er bis zu seinem Tode (19. Dezember 1674) der gefährlichste Feind Frankreichs auf dem Gebiete der Diplomatie. 1641—1645 war er wieder in England, 1648—1651 in Polen, 1651—1654 als Vertreter des spanischen Botschafters in Wien, Castel Rodrigo, im Elsaß, von 1655—1664 an den Höfen Schwedens, Polens, Brandenburgs, 1665—1666 in Spanien, von 1666 an wieder in England, im Haag, Brüssel und Köln. — Von den vielen politischen Flugschriften, die er veröffentlichte, ist der ‚Bouclier d'état et de justice' 1667 die bekannteste (gegen die Ansprüche Frankreichs auf die spanischen Niederlande). Vgl. Pribram, Lisola, Leipzig 1894.

2 Das bezieht sich auf die für Ende November 1664 nach Wien zusammenberufene Versammlung der vornehmsten ungarischen Adeligen und Geistlichen, welche den Zweck hatte, Ungarn mit dem Vasvárer Frieden und dessen Bedingungen zu versöhnen, was aber nicht gelang.

3 Walter Graf von Leslie, geb. 1606, trat unter Ferdinand II. in kaiserliche Dienste und war als Oberstwachtmeister an Wallensteins Ermordung beteiligt; er wurde Reichsgraf, heiratete eine Dietrichstein, wurde Feldmarschall, geheimer Rat, Oberst der windischen Grenze und starb 5. März 1667. Nach dem Vasvárer Frieden sollte er die Gesandtschaft nach Konstantinopel übernehmen, verlangte jedoch hierfür das goldene Vlies und brach erst nach dessen Erhalt auf, 15. Mai 1665 (Wolf, Lobkowitz 134 ff). Eine Beschreibung dieser Reise (von P. Taferner) erschien 1672 in Wien. Seinen geheimen Bericht über den Zustand des türkischen Reiches veröffentlichte Adam Wolf im Archiv f. Kunde öst. Geschichtsquellen XX, 320—331.

4 Nämlich in dem Rekommandationsschreiben an den König von Spanien.

51.

Wien, 12. Dezember 1664.

Kreditiv für Lisola.

Weilen Bringer dieses, mein Hofkammerrath, Baron de Lisola, sich in Spanien begibt wegen etlicher seiner Particularaffairen,[1] also habe vor guet erachtet, durch ihne ein und die andere Information an selbigen königlich hispanischen Hofe abzulegen.

Digitized by Google

Habe ihm aber befohlen, in allem von Euch zu dependiren; habe also Euch hiemit gnädigst befehlen wollen, dass Ihr allem deme, so er Euch überbringen wird, nit allein völligen Glauben geben, sondern ihm Lisola auch also an die Hand stehen und assistiren sollet, als wie mein gnädigstes Vertrauen zu Euch gestellt ist [und] meines gesammten Erzhaus Diensten [und] Wohlfahrt erfordern thuet. Und weilen er lang auf der Reis bleiben wird, also will mich nit länger aufhalten, sondern beziehe mich auf ihn de Lisola und verbleibe etc.

1 Vgl. darüber Pribram, Lisola 262 ff. Über ‚Particularaffairen' ist bisher nichts bekannt. Hat Lisola solche überhaupt gehabt, was ja an sich nicht unwahrscheinlich ist, so waren sie in diesem Falle sicherlich nur der Vorwand zu dieser Sendung, die vielmehr dadurch veranlaßt wurde, daß Pötting nicht imstande war, die ihm aufgetragene Aufgabe durchzuführen.

52.

Wien, 24. Dezember 1664.[a]

Die Post ist in Unordnung. Ein Komet ist erschienen. Glückwunsch zum neuen Jahr. Pötting möge Medina anspornen, die Reise der Infantin zu beschleunigen.

Eure Relation von 6. Novembris[1] ist zwar zurecht, aber um etlich Tage zu spat eingeloffen, dahero ich erst jezo schreibe; und[b] diese Wochen geht es eben also zue, dann die Post hätt schon vorgestern ankommen sollen, also hätte ich[c] heut geantwort, weilen es aber erst[d] übermorgen einlaufen wird, so kann ich nit antworten als von heut über vierzehn Tagen. Ich meine, es seie nur das schlimme Wetter daran Ursach. Sonsten sein wir alle wohlauf, und ganz nix Neues, als dass[e] den 20. ein Komet gesehen worden, Deus mala avertat omina.[2]

Hiemit wünsche ich Euch glückselige Feiertag und ein guetes neues Jahr und verbleibe etc.

[P. Scr.] Treibt Medina,* dass doch einmal ein Ende mit der Infantin* Abreis gemacht werde, dann hinc salus nostra.

---

52. *Or.* [a] *Irrtümlich unter dem* 24. September *eingestellt* [b] *nach* und *folgt im Or.* ist [c] *zweifelhaft* [d] er [e] dann

Digitized by Google

1 Pötting, eigenh., 5. November (Kaiser, 1. October 1664). Über den Abschluß des Friedens mit den Türken. Die Nachricht ist hier ganz unerwartet gekommen, aber mit großer Freude aufgenommen worden. — Über die vom Kaiser überschickten Siegel für die Chiffern. Peñaranda wird am 20. November hier ankommen. Pötting hat mit Medina wegen der Abreise der kaiserlichen Braut gesprochen.

Relation 5. November, an den Kaiser. Große Freude bei Hofe über den Abschluß des Friedens mit den Türken. Pötting hat ein Feuerwerk abbrennen lassen. Jetzt ist die Besorgnis wegen der ‚nicht genugsam sicheren Subsistenz' der Infantin in Österreich während des Krieges beseitigt und das wird hoffentlich die Vorbereitungen für ihre Abreise beschleunigen. Der Graf de la Trinità (?) ist als savoyischer Gesandter vor der Stadt und verlangt die Behandlung als embajador de capilla. — Die neulich gemeldeten Unruhen in Madrid wegen der Münzänderung und der daraus entstandenen Hungersnot sind ziemlich gestillt. Auf Befehl des Königs mußte Castrillo (als Presidente de Castilla) selbst in die umliegenden Ortschaften fahren, um Lebensmittel herbeizuschaffen. Eine Klage bleibt freilich noch, nämlich daß trotz des ‚merklichen Abschlags der Münz' der Wert aller Sachen nicht allein nicht auch proportionaliter reducirt, sondern vielmehrs gesteigert und also der arme Mann zu doppeltem Schaden gebracht worden'.

Castel Rodrigo hat alle Streitfragen in Besançon (Stadt und Parlament, Kapitel und Bischof) zu allseitiger Befriedigung beigelegt. — Peñaranda kann jeden Tag ankommen. — Der neue päpstliche Nuntius und Erzbischof von Ephesus Visconti ist schon eingetroffen und wird nächsten Montag seine erste Audienz haben, worauf der bisherige Nuntius Bonelli abreisen wird.

Relation an Portia vom selben Datum. Über den Friedensschluß. Mit Medina hat er eine lange Sitzung gehabt und dieser hat fest versichert, daß zu dem angesetzten Termin die Abreise erfolgen werde. Freude über Portias gute Gesundheit unter Erwähnung der Ausstreuungen seiner Feinde. Rojas hat sich nicht hierher [zurück]begeben, sondern ist an dem Orte, wo ihm das Unglück geschehen ist, geblieben und hofft bald wieder hergestellt zu sein. — Über den savoyischen Gesandten. Gegen Chinchon (der sich über ihn beklagt hat) hat Pötting immer alle gehörige Artigkeit beobachtet, aber er ist mit Medina verfeindet und dies wird die Ursache seiner Mißstimmung gegen Pötting sein.

2 Das Erscheinen dieses Kometen gab Anlaß zu allgemeiner Angst; vgl. die ausführliche Schilderung im Th. Eur. IX. 1477 ff.

Digitized by Google

53.

Wien, 7. Januar 1665.

Die Post ist wieder in Ordnung. Daß für die Abreise der Infantin nichts geschieht, ist schlimm; ob aber mit größerer Schärfe etwas zu erreichen wäre, ist fraglich. Über die Krankheit der Königin könnte man vielleicht von den Doktoren eine Beschreibung erhalten, damit man die hiesigen befragen könnte. Peñarandas Unhöflichkeit. Dessen Stellung und Aussichten. Auerspergs Ausstreuungen über Lisolas Sendung. Rekommandationen für das goldene Vlies, doch möge man in Spanien tun, was beliebt. Über den Kometen.

Vor diesmal habe ich zwei Eur Schreiben zu beantworten, eins von 21. Novembris, das zweite von 4. Decembris[1] und ist die Post wieder in ihren rechten Lauf kommen, also dass die schlimme Weg und Wetter nur selbe muessen verhindert haben. Nun habe ich aus beden Euren Schreiben verstanden, in was Stand das Negotium der Abreis meiner Gespons versire zeithero mein Courier darinnen angelangt, und wie wenig, ja fast gar nichts hierinnen gehandlet worden. Ich weiß ja einmal nix mehr zu thun als continue[a] zu sollicitiren, so Ihr gar wohl thuet. Dass Pötting* meinet, der Kaiser* soll {mit einer Schärfe mit den Spaniern procediren}, ist zwar nit ohne und könnte vielleicht was wirken. Es könnte wohl aber auch die Suppen gar versalzen. Doch kann es noch allzeit suo tempore geschehen, absonderlich wann Pötting* dem Kaiser* an die Hand geben wird, wie solches zu effectuiren wäre. Aber [auf] ein als dem andern Wege[2] sollicitirt, urgirt, treibt nit allein in genere, sondern auch in specie, dass doch einmals die praeventiones zu dieser jornada gemacht und angefangen werden. Dann wo kein Anfang ist, ist auch kein Ende zu hoffen. Dass die Königin an der Jaqueca[b] so leiden thuet,[3] ist mir wohl leid zu vernehmen gwest. Wann nur selbe doctores keine buffalli wären, so könnten noch wohl remedia gefunden werden. Ist mir also eingefallen, ob man sie nit könnte perschwadiren, dass sie den statum morbi et patientis beschrieben und herausschickten, dass allhiesige medici, so ja einmal auch keine

53. *Or.* [a] contine [b] chaquexa

Digitized by Google

Narren sein, könnten darüber vernommen werden. Wollet also Eures Ort so viel möglich cooperiren, dass man bei Zeiten vorkommen und remediren thue. Dass Peñeranda* mit Euch {so unhöflich procedirt},[4] habe ich wohl ungern vernommen und fürchte ich nur, es komme alles her von Leuten, [die] nit gern wollten, dass alles guet gehe, dass sie dahero allerlei tricas machen wollten, und fürchte wohl auch, er werde nit beste intentiones haben. Diesen allen ungeacht meine ich, Pötting* solle so viel möglich dissimuliren und mit Peñeranda* nur guete Confidenz zeigen, noch in geringsten sich eins widrigen merken lassen. Dann ich meine gwiss, Peñeranda* werde ans Brett kommen und über alle spuntiren. Iezo, wie Ihr selbst dem Portia* schreibt, coniungirt er sich mit Castrillo*; der ist {gar alt}. Stirbt Castrillo,* so ist bei mir ohne Zweifl, stantibus rebus ut stant, dass Peñeranda* praevaliren und Medina* succumbiren werde, so ich zwar nit gern hätte, kann aber gleichwohl alles geschehen. Kommt Peñeranda* ins governo, und stehn wir nit wohl mit ihme, so ist alles umsonst. Dies habe ich nur also berühren wollen, und werdt Ihr schon dasjenige thun, so Ihr zu mein Dienst nützlich sein erachtet, wie ich dann gwiss mein größte Confidenz in diesen negotiis zu Euch habe. Über dies habe ich auch (doch in hohen Vertrauen) Euch ein Schelmenstück (dann ich kann es einmals nit anders taufen) von Auersperg* entdecken wollen. Ihr werdt Euch noch wohl erindern, dass ich, si non erro sub dato 11° Dec.,[5] jüngsthin Euch geschrieben, dass {der Lisola} hineinreist in suis privatis und dass hac occasione eins und das andre negotium per illum pro informatione werde angebracht werden; er werde aber in allem und allem von Euch* dependiren. Dies hat Auersperg* verdrossen, weilen er certis de causis um diese Abreis nix gwusst, und suchte dahero per novas[a] ac multas vias Euch* in sospetto zu bringen, dass die Reise nur dahin angesehen, als wann ich* mit Euch* nit zufrieden wär und hätte dahero den {Lisola} dahin geschickt. Ich weiß, dass Ihr dies nit glauben wirdt, dann Pötting* ist meiner* Gewogenheit gesichert; ich habe es aber gleichwohl schreiben wollen, damit Ihr mein gnädigste Intention und Wohlmeinung verspüren könnt; dann {Lisola} in allem auf Euch* allein sein Obacht haben

---

53. *Or.* [a] *zweifelhaft*

Digitized by Google

wird; aber dies alles ist nur ein cabala des Auersperg,* durch welche er guete Freund in einander hetzen will. Es wird aber ihm nit angehen. Ich habe auch Euch gnädigst nit verhalten, dass wieder unterschiedliche recommandationes wegen des Thosons hineinkommen werden. Ich kann die Leut nit disgustiren; haben theils per un chi per un altro verso mir guete Dienst geleist, dahero ich ihnen ja einmal nit aus Hand gehe, allein wollte ich, dass Ihr den König und die ministros sotto mano capace macht, ich thue es ob importunitatem, und sollen sie gleichwohl thun, was Ihnen beliebe; ich erkenne die Inconvenienz der großen Anzahl der Thosonen, so heraußen sein, gleichwohl aber könn[a] ihnen die recommandationes nit wohl abschlagen. Sie sollen gleichwohl thun, was ihnen gefällig ist. Ich meine aber auch, dass [Ihr] denen Supplicanten, wann sie Euch schreiben, nit große Hoffnung machen, noch Ihnen Anlass geben sollet, dass sie mich noch mehr importuniren. Ihr werdet aber deme schon recht zu thun [wissen], basta ch' io mi sbrigi di costoro et che S. M. cattolica et gli ministri non mi tengano per matto a concedere sovente[b] tante recommandazioni.

Sonsten sein wir alle wohlauf. Der Komet, von welchem ich Euch schon vor 14 Tagen geschrieben,[6] continuirt noch, und habe ich selben den 4. dies selbst observirt und gefunden, quod vertat caudam ad orientem et tunc inerit in victu balenae. Gott wende alles Übel von uns. Aber revera die Kometen bedeuten selten was Guets. Pro fine thue ich Euch nochmal recommendiren die Beschleunigung der Reis per omnes vias et media possibilia und verbleibe etc.

1 Die Konzepte zu dem ersten der beiden Schreiben sind vom 19. November (in der Abschrift des eigenh. steht irrtümlich 29. Nov.) und beziehen sich auf die kaiserlichen Schreiben vom 25. Oktober. Er hat sogleich mit Neidhardt beraten und dann Audienz bei der Königin genommen, gestern auch beim König. Er gesteht aber, daß auch eine kategorische schriftliche Erklärung von Seiten der Spanier noch immer keine Sicherheit geben werde, ja es ist höchst unwahrscheinlich, daß der Apriltermin werde eingehalten werden können. Die Spanier werden nicht anders zu bessern sein, ‚als wann I. K. M. sich einiger schärferen und klareren Resolution gebrauchen thäten, dann sie sonsten in

53. *Or.* [a] kön [b] *unsicher*

Digitized by Google

dieser klaren Opinion unverrückt verharren, dass E. K. M. mit hiesiger Monarchie Interesse so stark und unverrückt verbunden wissen, dass sie auch durch kein Mittel einiges ungleichen Tractaments sich hievon dimoviren lassen können. Da man ihnen nun das contrarium bezeugen würde, versichere ich E. K. M. allerunterthänigist, dass sie andere Saiten aufziehen möchten.'

Peñaranda ist freilich der Abreise ungünstig gesinnt. Wegen der zu übersendenden Schmuckgegenstände (joyas) wird er bei Velasco und Romero (vgl. Leopold 25. Okt. 1664) nachfragen. Den Brief des Kaisers an die Infantin hat er mit Erlaubnis der Königin übergeben. Medina meint, der Kaiser solle damit fortfahren, auch wenn er keine Antwort erhielte. Zuletzt Dank für das kaiserliche Bild.

Eigenh. Schreiben vom 4. Dezember. In Bezug auf die Abreise der Infantin erhält er nur leere Versprechungen. Peñaranda hat Pöttings Höflichkeit sehr unhöflich aufgenommen.

2 Bezieht sich wahrscheinlich auf die Königin einerseits, andererseits auf die verschiedenen Minister, bei denen Pötting Vorstellungen machen soll.

3 Darüber berichtet Pötting in dem Kanzleischreiben vom 4. Dezember an den Kaiser und an Portia (dieses vom 5. Dez.). In letzterem erwähnt er (Ende des Schreibens), daß die Doktoren eine Kur vornehmen möchten, die Königin aber dazu nicht geneigt sei, ‚bei welchem aber das meiste zu bedauern, dass sowohl hiesige medici in praxi als auch die Apotheker mit denen sonst anderwerts häufigen medicamentis dahier so schlecht versehen, dass in denen vorfallenden Zuständen sie gar ein schlechtes remedium vorzunehmen wissen, dahero ich allererst meine gehabte Vorsichtigkeit in Mitmirführung eines deutschen medici und Apothekers desto mehrers approbiren thue.'

4 Pötting eigenh. 4. Dezember, ausführlicher im Kanzleischreiben an den Kaiser: Bei der vor wenigen Tagen (21. Nov., vgl. Diarium) erfolgten Ankunft Peñarandas ließ Pötting ihn ‚mit gewöhnlicher Complimentirung beneventiren und empfangen' und wollte ihm, obwohl er diese Artigkeit nicht erwiderte, bald darauf die gebräuchliche Visite machen. Peñaranda ließ sich aber mit Geschäften entschuldigen, empfing ihn nicht und beschied ihn dann etliche Tage darauf unter ‚ausdrücklicher Benennung des Tags und der Stund' zu sich ‚eben zu der Zeit, da I. M. ich in der Capilla habe bedienen sollen'.

5 In Wirklichkeit vom 12. Dezember 1664.

6 Vgl. oben Nr. 52 und daselbst Anm. 2.

Digitized by Google

54.

Wien, 21. Januar 1665.

Die spanische Resolution wegen der Abreise ist schlecht. Medina scheint es auch nicht gut zu meinen. Pötting soll gegenüber Peñaranda so viel wie möglich dissimulieren und hätte ihm und anderen Ministern die kaiserlichen Schreiben doch übergeben sollen. Die Ausstreuungen über die verwitwete Kaiserin. Wenn die Königin den Ministern noch nicht zugesprochen hat, so möge Pötting sie dazu drängen. Wiener Nachrichten.

Der Courier ist Erchtags den 13. allhier angelangt und hat mir Euer Schreiben von 22. Decembris sammt allen zugehörigen despaccis zurecht überbracht.[1] Nun muss ich wohl bekennen, dass ich verhofft hätte, die Herrn Spanier sollen ein besser Resolution auf so erheblich vorgebracht Motiven haben folgen lassen. Aber es zeigt sich, was ich allzeit besorgt, dass {die ministri} es nit recht meinen, und glaube ich wohl, dass Peñeranda* ein große Ursach dieser mora seie, ich[a] kann mir aber keinswegs den sospetto aus dem Sinn schlagen, dass Medina* ebenso wenig guete [Intentionen habe], sondern es mache als wie der Aff, so mit Katzenpratzen die Kästen aus dem Feuer herauskratzt hat, ma patientia, ad remedia. Ich[a] bin in Werk, dies Werk a capite zu überlegen und ein rechte Resolution zu fassen, also dass in wenig Tagen diesem Schreiben ein Courier folgen wird, allda ich alles ausführlich Euch befehlen werde.[b] Intanto besorge ich, die Schärfe würde leicht so viel schaden als nützen, und vielleicht sein etliche lose Spanier, so auf nix warten als ein Occasion zu haben alles über und über zu werfen. Eins muss ich wohl bekennen, dass ich gern hätte, dass Ihr* mit Peñeranda* so viel müglich dissimulirt, und wär wohl guete geschehen, wann mein Schreiben ihme Peñeranda* wär eingehändigt worden, desgleichen auch[c] den {anderen ministris}, dann dies kann nit schaden, wohl aber viel nutzen.[2] Was anlangt, dass die verwitibte Kaiserin* nit soll bei meiner Gemahlin* und mir* sein,[3] kann ich mir wohl einbilden, woher die Maquinen kommen und ist La Fuente* nit

54. *Or.* [a] in [b] wirdt [c] auf

Digitized by Google

wenig davon schuldig, weilen er ziemlich domestico mit der Kaiserin* gwest. Aber die böse Zungen machen gleich ex musca elephantum, dahero ist dieses auch kommen und sein dies nur lauter Praetext, wann sie so kein rechten Lust haben, mir* die Infantin*[a] zu schicken.

Es wird aber, so Gott will, noch [sich] besser schicken, wann der König[b] {nur länger lebete}. Weiß also pro nunc einmal nix anders zu befehlen, als dass Ihr noch sine intermissione dringen und treiben sollet, die praeventiones alle zu Execution zu bringen und alles dasjenige zu exequiren, so ich Euch sowohl eigenhändig als per viam cancellariae befohlen habe. Ich kann auch aus Eurem Schreiben nit sehen, ob die Königin denen ministris auf Maß und Weis zugesprochen, als ich es verlangt habe, und habe auch selbe gebeten, mir eines jeden Erklärung in specie zu schreiben. Ist das nit geschehen, so treibt, ut fiat, und in summa faciamus omnia, quae possibilia sunt ac in bono deo confidamus.

Wir sonsten sein alle wohlauf, und gibt es iezo stattliche Schlittenbahn, und bin ich schon zweimal gefahren. Heut fahren auch die damas herum, werden den Vorwitz wohl büßen, dann es grimmig kalt ist. Der Komet wird noch fast täglich gesehen, und meinen viel astronomi, dass zwei subsequentes sein; andere meinen, es seie einer. Si duo, est rarum; si unus, ist auch viel, dann er schon fast ein zwei Wochen gewährt hätte.[4]

Von der regina madre in Frankreich sagt man, sie solle in Todesgefahr sein, dann den Krebs hat.[5] Verbleibe etc.

1 Pötting, eigenh. 22. Dezember 1664, übersendet die königliche Resolution auf sein Ansuchen und klagt, daß er trotz aller Mühe die Sache nicht vorwärts bringen kann. ‚Es lasset sich aber dieser Leut (der Minister) Malignität, mit welicher sie sogar ihren selbsteigenen König zu hintergehen kein Bedenken tragen, nunmehr mit nichts anderm, als einer von E. K. M. bezeigenden mehreren Resolution (?) corrigiren, dessen E. K. M. ich bei meiner treuschuldigsten Pflicht nicht allein versichere, sondern es seind I. M. die Königin und der Pater Neidhardt einer gleichmäßigen Meinung.' Unter den Mißgünstigen ist Peñaranda das Haupt.

---

54. *Or.* [a] Lust haben AE d. AE zu schicken. *Das* d *kann* die *und* dem *bedeuten, darnach müßte das erste oder zweite* AE *in* AF *geändert werden* [b] AC *irrtümlich statt* AB

Digitized by Google

Man muß beizeiten abhelfen, denn wenn der König stirbt, was jeden Augenblick zu besorgen ist, so kann die ganze Sache in die Brüche gehen. Es ist ihm jedoch gelungen, eine Antwort der Infantin auf das kaiserliche Schreiben zu erhalten. — Wegen der ‚joyas' konnte er keine Erkundigung einziehen, da die Donna Lenor de Velasco und Romero (?, oder Povar?) krank sind. Es wird ‚sottomano', obwohl man es noch nicht offen gesagt hat, behauptet, die Infantin werde nicht früher abreisen, als bis die Kaiserin-Witwe aus Wien weg sei (wohl wegen Rangstreitigkeiten). Schließlich klagt Pötting, daß er von der kaiserlichen Kammer gar kein Geld erhalte und nicht mehr imstande sei, weiter zu bestehen.

Leonore Velasco, die hier erwähnt wird, war eine Hofdame der Königin, eine Schwester des Grafen von Siguela, die vom König die Einkünfte einer ihrem Bruder gehörigen Commanderie des Calatravaordens erhalten haben soll, so daß sie auf ihren Gemahl übergehen sollte. (Rél. d'Esp. 49.) Über Romero vgl. Nr. 46, Anm. 7.

Der Marques Povar ist Don Pedro Antonio de Aragon, jüngerer Sohn des Enrique de Aragon y Cordova, Herzogs von Segorbe und Cardona, Kapitän der deutschen Garde 1640, Gouverneur des Erbprinzen Balthasar, der 1646 starb; er wurde verdächtigt, indirekt den Tod dieses Prinzen herbeigeführt zu haben, verbannt; erlangte jedoch die Gunst Philipp IV. wieder. 1666 wurde er als Nachfolger seines Bruders Don Pascual (Kardinal von Aragon) Vizekönig von Neapel, dann (1671) Gesandter in Rom. Er starb 1690. Januar 1670 war er seinem ältesten Bruder Luis Ramon in dessen Würden nachgefolgt.

2 Pötting berichtet nämlich im Kanzleischreiben an den Kaiser vom 5. Dezember, daß er bis dahin die kaiserlichen Schreiben nur bei Medina und Oyanguren übergeben habe, und zählt sodann die Ursachen auf, aus welchen es bei den übrigen noch nicht geschehen konnte: Castrillo hat als ‚Praeses Castillae' keine Verbindung mit den Botschaftern, daher hat er (Pötting) die Königin gebeten, den Brief durch P. Neidhardt übergeben zu lassen. Alba und Mortara haben Blattern im Hause, Velada ist schon lange krank, der Großinquisitor hat ihm gegenüber gar keine Höflichkeit gezeigt und sie haben noch nie mit einander verkehrt. Peñaranda war geradezu unhöflich gegen ihn. — Die Schwierigkeit bei Castrillo war die, daß der Präsident des Rates von Kastilien keine Besuche machte und beim Empfang in seiner Wohnung niemandem die rechte Hand oder den Vortritt zugestand. Daher empfing er Besuche stets im Bett, womit sich jedoch nur der englische und holländische Gesandte begnügten. Vgl. Voy. d'Esp. (1667) 282 u. a.

Über Alba vgl. Nr. 36, Anm. 1, über den Großinquisitor Nr. 43. Der hier genannte Mortara ist Don Francisco de Orozco, II. Marques de M. und III. Marques de Olias, Staatsrat seit 1659, Vizekönig von Ka-

Digitized by Google

talonien, 1668 Vizekönig von Mailand, wo er schon 20. Dezember 1668 starb.

Don Antonio Sancho Davila, III. Marques de Velada, war General der Kavallerie von Flandern, Gouverneur von Mailand, zuletzt Präsident des Rates von Flandern und Staatsrat (Mignet, I. 373). Aus seiner Ehe mit der Tochter des VIII. Marques Astorga hatte er drei Söhne, 1. den späteren IV. Marques Antonio, der gewöhnlich San Roman oder Astorga genannt wurde, 2. Bernardino Marques Salinas, der diese Würde durch eine Heirat mit einer Velasco erhalten haben muß und 1668 Kapitän der spanischen Leibgarde war (vgl. die Anm. zum Briefe vom 21. Nov. 1668) und 3. Fernando. — Der alte Marques Velada starb 15. August 1666. Mem. hist. esp. XV. 85, XIX. 385, 457. Vgl. Pötting 27. August 1666 und das Urteil Leopolds über ihn 27. September 1666.

3 Vgl. Pötting, eigenh., 22. Dezember gegen Ende.

4 Über die Zweifel der Gelehrten vgl. Theatr. Europ. IX. 1487 f. Der Komet wurde auch außerhalb Europas gesehen.

5 Die Königin-Witwe Anna ‚von Österreich', die Mutter Ludwig XIV., war eine Schwester König Philipp IV., geb. 1602, gestorben 20. Januar 1666.

55.

Wien, 4. Februar 1665.

Pötting soll nachforschen, ob nicht Embrun gegen die Abreise der Infantin intriguiert. Festlichkeiten bei Hofe.

Weilen Euer Schreiben von 18. älter als der Courier ist, als habe ich nix darauf zu antworten, auch in publicis nit viel zu schreiben, weilen der Courier, von welchem ich jüngstn gemeldt, nunmehr also in plena expeditione, also dass [er] in gar wenig Tag ohnfehlbar von hier despachirt werden wird. Dies allein habe ich Euch wollen zu wissen thun,[a] ob nit rathsam und guet wär, dass Pötting* zu penetriren suchete, ob nit der französische Gesandte* nomine regis Galliae* bei dem König* und ministris {heimliche Practiquen spiele der Infantin[b] Reis zu verhindern} und was er* sonsten {vor colpi} sottomano verrichtet. Sonsten haben wir allhier den Fasching lustig angefangen, erstlich un opera musicale gehalten, welche ich Euch

55. *Or.* [a] *folgt* wollen [b] AB *statt* AE

Digitized by Google

hiebei schicke, hernach am Samstag sein wir in Schlitten gefahren in mascara, und alle siebzehn (so viel sein wir gwest) sein wie die Schweizer gekleidt gwest, grün und Silber. Sein in allem mit den Dienern zu Ross und Fuß wohl auf 130 Personen kommen, und hat gar ein guete comparsa gmacht. Weilen Ihr aber ohne Zweifl von andern werdt mehre particulari haben, also ende ich und verbleibe etc.

1 Eigenh. Schreiben vom 18. Dezember, Kanzleischreiben vom 19. Inhaltslos.

56.

Wien, 18. Februar 1665.[a]

(Durch Kurier.) Tod Portias. Der Kaiser will keinen Premier mehr ernennen. Verteilung der obersten Hofchargen. Pötting soll auf Ausführung der Vorkehrungen für die Abreise der Infantin dringen und die Königin dazubringen, die Minister besonders anzuspornen. Auch soll er selbst alle Minister um Förderung bitten, besonders Peñaranda und soll darüber durch diesen Kurier berichten. Zu große Schärfe könnte jedoch nur schaden. Er soll alles Neidhardt mitteilen und die Königin bewegen, sich der Geschäfte anzunehmen. Langsamkeit der Post. Hoffeste.

Der schon vor geraumer Zeit vertröstete Courier kommt dermaleins mit diesem meinem Schreiben. Causa huius morae sat tragica fuit, indeme gleich als ich diesen Courier habe expediren wollen, der Fürst von Portia erkrankt und also übel mit ihm worden, dass er endlich gestern um 9 Uhr Vormittag seliglich verschieden ist. Wie mir bei diesen Fall um das Herz, könnt Ihr leicht Euch einbilden, dann ich ihn allzeit sehr geliebt und vor ein gar treuen, aufrichtigen ministro erkennt habe. Ma patientia, omnes sumus mortales.

Wie ich aber jezo meine negotia recht bestellen werde, bin ich noch nit völlig resolvirt. Euch zur Nachricht aber

---

56. *Or.* [a] *Datum irrtümlich* 1664 *daher auch dort eingebunden.*

Digitized by Google

muess ich etliche meine intentiones eröffnen, und zwar in clara, dann es doch mit dem Courier ein sichere Gelegenheit ist.

I° bin ich entschlossen, kein primo ministro oder valido zu haben, sondern mein eigner primado selbst zu sein, doch etlich Räthe zu den meisten oder allen Negotien zu ziehen, et hoc ex multis causis: 1° bin ich noch jung und kann wohl arbeiten, 2° bleibe ich Herr und kann ein ander nit vantiren, dass alles von ihm dependire, 3° kann ich es besser verantworten, dann alles ich mir selbst attribuiren muess.

[II°] Das Obersthofmeisteramt vermeine ich dem Lobkowitz* oder Lamberg* zu conferiren, doch bin ich noch nit völlig resolvirt.[1]

III° Die spanische negotia und Correspondenz habe ich schon dem Lamberg* aufgetragen, wie er dann bei diesem Courier schon Euch und dem Medina hievon schreiben wird. Meine ich werde es nit übel getroffen haben, dann 1° ist er ein wirklicher Cavalier, hat keine Dependenz oder passio und kann ihm gwiss wohl trauen, 2° weiß er gleichwohl viel darum und hat ziemliche notitia de negotiis hispanicis, 3° will ich doch selbst das meiste einrichten und thuen.

Dies habe Euch pro interim zur[a] Nachricht eröffnen wollen und bin bei Euch wohl des secreti gesichert.

Nun ad rem. Die Ursach dieses Couriers Abfertigung ist die Sollicitirung der Reis meiner Gespons; beziehe mich also in allem auf mitkommende Expedition aus der Kanzlei,[2] habe Euch allein diese noch folgende puncta mehr erindern und dilucidiren wollen.

1° sollet Ihr incessanter dringen, dass alle dispositiones und praeventiones einmal gemacht würden, und wollet[b] alle Posten relationiren, ob und was geschehen und wie die Sachen stehen;

2° inständigist bei der Königin anhalten, dass sie doch Räthe und Minister a parte fürfordern und ihnen recht zuesprechen solle, und dies auf Maß [und] Weis, wie ich von 24. October geschrieben habe,[3] dann auf dies mein größte Hoffnung habe;

3° allen ministris und geheimen Räthen wo müglich selbsten zuesprechen und[c] sollicitiren, auch gegen allen alles

---

56. *Or.* [a] nur? [b] wolle [c] *nach* und *ein unleserliches Wort.*

Digitized by Google

Gute weisen,[a] auch alle üble Intention dissimuliren, absonderlich aber sehen, ob der Peñeranda* nit zu gwinnen, ut etiam ille cooperetur.

4° sollet Ihr diesen Courier bald wieder zurückschicken und alles berichten, wie es stehet, dann ich muss ins clarum kommen. Bei diesen ganzen Negotien muss man so viel müglich suaviter und mit Glimpf procediren, dann sonsten besorge ich werde nix Guetes erfolgen, und ich fürchte, die übel Intentionirte suchen blos, ut habeant praetextum ad hoc negotium plane dissolvendum, quod Deus avertat. Dieses alles wirdt Ihr 6° mit dem Pater Neidhardt communiciren und sein Cooperation gebrauchen, 7° auch auf alle Weis sehen, ut regina se ingerat negotiis und ihro hiezu repraesentiren, dass ohne diesem gwiss die Sach in ein schlechten Stand gerathen möchte, durch dies aber wieder vielem Übel abgeholfen werden könne.

Dieses ist, was mir in diesem Werk beifallt,[b] beziehe mich in übrigen auf obgedachte Resolution per omnia und verlange ad omnia ein Antwort.

So avisir ich bei dieser Occasion Euer Schreiben von 2. Januarii,[4] habe über dies Obige nix zu adjungiren, allein erindere ich, dass die Posten wieder gar langsam ankommen[c] und allzeit die Antwort um vierzehn Tag zu spät kommen wird.

Sonsten sein wir diesen Fasching ziemlich lustig gwest und haben unter andern eine deutsche Comedia halten lassen, so hiebeikommt, wie auch ein lista von der gestrigen Wirtschaft, welche gwiss gar wohl und in omni hilaritate abgeloffen.

Sein in viel Zeit nit so lustig gwest.

Wann dieser Courier nit gar gschwind hineinkommt, so habt Ihr Euch [nit] zu verwundern, dann er auch ein Expedition in polonicis dem l'Isola nachführen muss, ubique locorum sit. Hiemit ende ich und verbleibe etc.

1 Über Lamberg vgl. oben Nr. 6, Anm.

Lobkowitz, Fürst Wenzel Eusebius, geb. 1609 als Sohn des Zdenek Popel von Lobkowitz (1568—1628), des bekannten Verfechters des Absolutismus und Katholizismus und dessen Frau Polyxena, geb. Pernstein, verwitweten Rosenberg. Durch diese letztere war er verwandt mit den Mendoza, den kurländischen Kettler, den Herzogen von Teschen, den Gonzaga, Venosa und Caserta. — 1627—1631 machte er Reisen

---

56. *Or.* [a] alls gutt waiß [b] beyfahln [c] ankhomm

Digitized by Google

durch Italien, Deutschland, die spanischen Niederlande bis nach England. 1632 warb er ein Regiment und zog als dessen Oberst in den Krieg. 1636 wurde er Generalfeldwachtmeister, 1637 Hofkriegsrat, 1640 Generalfeldzeugmeister, 1645 geheimer Rat, 1647 Generalfeldmarschall, 1649 zweiter geheimer Rat, 1652 Hofkriegsratspräsident, 1665 Obersthofmeister, 1669 erster geheimer Rat. Oktober 1674 wurde er gestürzt und starb 22. April 1677. Er war gut katholisch, doch kein Zelot, ein Feind der Jesuiten, streng absolutistisch und franzosenfreundlich. Seine sarkastische Art machte ihm viele Feinde. Wolf, Lobkowitz.

2 Fehlt.

3 In Wirklichkeit vom 25. Oktober.

4 Pötting, 2. Januar 1665, eigenh. Er berichtet von seiner Angst, daß dem König etwas zustoßen könnte, und betont die Notwendigkeit, die Abreise der Infantin vor dem Eintritte dieses Ereignisses durchzusetzen. — Auch die Relation vom 1. Januar handelt hauptsächlich hiervon und von dem Widerstande Peñarandas.

57.

Wien, 18. Februar 1665.

Nichts zu schreiben. Der Kaiser kann mit niemandem über Portias Tod sprechen, da alle interessiert sind.

Obwohl ich unter heutigen dato Euch mit dem Courier geschrieben, so will ich die ordinari auch nit ohne mein Schreiben ablaufen lassen. Avisir Euch allein meine Gesundheit und dass ich noch sehr perturbirt bin wegen des Fürsten von Portia Tod, und bin recht imbroglirt, noch mehr aber, weilen ich fast mit niemand hievon reden kann, willen fast alle hiebei interessirt sein, chi per un verso, chi per un altro, ma spes mea deus, in hoc ego confido und verbleibe etc.

58.

Wien, 20. Februar 1665.

Vor Abgang des Kuriers Pöttings Relation vom 16. Januar erhalten. Die Königin schreibt, daß Cardona zum weltlichen Begleiter und Benavente zur camarera mayor ernannt sei. Pötting kann ersterem gratulieren. Mit Peñaranda soll er gute Korrespondenz halten. Rekapitulation einiger Punkte des vorvorigen

Digitized by Google

Schreibens. Rekommandation für Alfonso und Rambaldo Portia. Über Besetzung der obersten Hofämter. Pötting soll über die Deutschen, die in Spanien dienen, berichten.

Gleich als ich diesen Courire expediren habe wollen und schon das mitkommende Schreiben geschrieben habe, empfange ich Eur Relation von 16. Jenner,[1] weilen aber[a] die substantia durch selbe nit mutirt ist, als beziehe mich nochmals auf die Hauptresolution aus der Kanzlei, der wollt Ihr in allen Puncten punctuatim nachkommen, auch von allem ausführliche Relation erstatten, auch alles mit dem P. Neidhardt communiciren und mit seiner Cooperation dies Werk recht stabiliren. Habe doch noch in ein und anderm nachfolgende Erinderung thun wollen. Ich siehe

1° aus gedachter Eur Relation, dass noch kein rechte Praevention gemacht worden; die Königin aber schreibt mir, es sei zum weltlichen conduttor der duque di Cardona[2] [benennt], hätt' solchen impiego auch schon angenommen. Es wär auch[b] mit der condessa de Benavente[3] als künftiger camarera mayor alles appuntirt. Weilen Ihr mir aber hievon nix schreibt, als werde ich die Gwissheit erwarten. In casu quod ita sit, mein ich werde es nix schaden, wenn Ihr meo[c] nomine hiezue gratuliren auch sagen [thätet], dass ich wegen seines Haus und dessen[d] lucimiento, auch das derzeit den deutschen Häusern befreundt sei, ein absonderliches Gefallen habe, dass dieser empleo ihme aufgetragen worden, und wollt ihme adhortiren, er wolle seines Orts diese jornada aufs möglichste beschleunigen. Dieses stelle ich aber Euch anheim.

2° glaube ich, dass Peñeranda* noch keine guete Intentionen führe, aber dem seie wie ihm wolle, est nobis dissimulandum ad vitandum maius malum et ne nobis magis noceat, weilen ich sorge, Medina* werde sich mit Peñeranda* vergleichen; meine also nochmals, Pötting* solle so viel müglich mit Peñeranda* guete Correspondenz halten, dann sonsten gwiss alldorten nit fortzukommen sein wird.

3° meine ich nochmals, werden wir dieses Werk als suaviter treiben müssen, dann ich fürchte, die aemuli wollten uns gern zusammenhetzen, quod nihil valeret.

---

58. *Or.* [a] aber aber [b] auch auch [c] meon [d] *zweifelhaft*

Digitized by Google

4° wann wird guet sein zu penetriren, ob der französische Gesandte* nit ex ordine sui regis* wider diese Reis negotiire, per quos et quibus mediis?

Was 5° die Thuson anlangt, kommen wieder etliche recommandationes bei diesen Courier; ich beziehe mich aber auf dasjenige, so ich Euch ohnlängst in diesen apert geschrieben habe. Was den Lessle[4] anlangt, wann ihm kann geholfen werden, ohne mein großen Entgelt und empeño, bene et optime erit. Ihr wollet aber sie nit animiren mit dem, dass Ihr sie auf mich weist, sondern alle Schuld auf die spanischen Minister* schieben.

In dieser Materi wird Lamberg* Euch auch ein mehrers schreiben und weilen ich 6° aus Eurem Schreiben an Fürsten von Portia sel. gesehen, dass seine zwei Vettern der Obriste Graf Alphonso und Oberstwachmeister Graf Rambaldo von Portia[5] allda angelangt und ich mir wohl einbilden kann, dass nunmehr [sie] sie nit viel mehr werden consideriren, weilen der Fürst gestorben, also befehle ich Euch gleichwohl, dass Ihr Euch aller beeden auf das beste annimmt und Ihnen wo es vonnöthen assistirt. Dann dies verdient noch wohl die memoria des gueten Fürsten seligen; die zwei Grafen meritiren es auch gar wohl, der Graf Alfonso ist des bairischen Portia Sohn und ein Cavaglir von guete Parten, auch ein erfahrener Officier; dem armen Schelme dem Ramboldo, dem bin ich auch schuldig zu helfen, [dann] er[a] ein sechs Jahr mein Edelknab gwest und fast von mir auferzogen worden, hat auch schon ein guete Anfange in Krieg, hoffe soll wohl riusciren. Was allhiesige Vacanze anlangt, bin ich nunmehr in pectore fast resolvirt, dem Lobkowitz* die Obersthofmeisterstelle [zu] geben und seine dem Gonzaga,*[6] dann Lobkowitz* ist {ein Fürst}, von gueten Mittlen und hat sonst guete Stuck. Und weilen ich kein 1° valido oder primado halten will, brauche das Obersthofmeisteramt auch nit so viel Ceremonien.

Hätte ich Lamberg* promovirt, so würden durch seine Promotion so viel Stellen leer werden, dass es gar hart mir zu ersetzen kommen wär. Bei Auersperg* und Schwarzenberg* hat es auch sein Absatz,[b] so Ihr Euch leicht einbilden könnt.

---

58. *Or.* [a] es [b] *unsicher*

Digitized by Google

Dieses ist nur für Euch und mit nächster Post wird alles öffentlich hineingeschrieben werden. Und weilen[a] mit den Regimentern viel Deutsche in Spanien kommen sein, also wollt Ihr erfahren und mir berichten, was vor Cavaglieri darinnen sein und wie sie sich halten, auch wann ein occasio kommt allzeit censiren, wie sich zeigt haben.[b] Schließlich beziehe mich etc.

1 Eigenh. Antwort auf des Kaisers Schreiben vom 10. Dezember 1664 unbedeutend.

Relation 16. Januar über die Verschleppungspolitik der Spanier in Bezug auf die Abreise der Infantin. Man entschuldigt sich immer mit Geldmangel. Aber vor kurzem sind in Cadix drei Schiffe aus Westindien angekommen, die dem Könige 600.000—800.000 Kronen und für Private an zwei Millionen mitgebracht haben, was Pötting auch gehörig repräsentiert hat.

2 Der älteste der drei Brüder Aragon (vgl. Pötting, 31. Jan. 1665 Relat.), Don Luis Ramon VII. Herzog von Segorbe und Cardona nach seinem 1640 verstorbenen Vater Enrique. Geb. ca. 1600, gest. 13. Januar 1670. Seine Titel und Würden vererbte er (nach Burgos II. 165 f.) auf seine Tochter aus erster Ehe Catalina Antonia, welche sie an den VII. Herzog von Medinaceli brachte. Vgl. jedoch dazu oben S. 102, Anm. 1 über den Marques Povar.

3 Die Gräfin von Benavente starb noch vor der Abreise Margareta Theresias aus Spanien, 11. Juli 1666. Vgl. Priorato III. 5 und unten Pötting 15. und 17. Juli 1666. Sie war die Witwe des X. Grafen von Benavente Johann Alfons Pimentel.

4 Bezieht sich auf den Wunsch des Grafen Leslie, vor dem Antritt seiner Gesandtschaftsreise nach der Türkei das Vlies zu erhalten. Vgl. Nr. 50, Anm. 3.

5 Vgl. Priorato l. c. 616.

6 Die Hofkriegsratpräsidentenstelle. Fürst Hannibal Gonzaga, ein Verwandter der Kaiserin-Witwe Eleonore, war schon seit 1658 Vizepräsident des Kollegiums. Er starb 1668. Vgl. unten Nr. 197. — Er wird als ‚klug und zurückhaltend' geschildert und war ein Feind Montecuccolis, der ihm in der Würde folgte.

---

58. [a] *Nach* weilen *im Or.* ihr *Or.* [b] worden

Digitized by Google

59.

Wien, 4. März 1665.

Die Post ist schon wieder in Unordnung. Über die Besetzung der Hofämter, den Einspruch Ludwig XIV. gegen die Sendung kaiserlicher Truppen nach den spanischen Niederlanden. Ankunft Roja's. Großer Schneefall.

Die Post ist abermal nit am Sonntag allhier angelangt, wie sie hätte sollen. Sein alle vor diesmal ohne Brief und werden selbe erst übermorgen bekommen et per consequens auch erst in 14 Tagen darauf antworten, so gwiss nit guet ist, dahero ich in alleweg will, dass Ihr gehöriger Orten ahndet, auch darob seiet und begehrt, dass man doch diese Zeitverlierung remedire und dass sie in Madrid in tempore die ordinari despachiren, so wird es schon in tempore kommen; dann einmal bei diesen Conjuncturen vonnöthen, dass man dies Werk recht einrichten thue.

Sonsten sein wir alle wohlauf, und habe schon zum Oberst-hofmeister den Fürsten von Lobkowitz declarirt und sein gehabte Hofkriegspraesidentenstell dem Fürsten Gonzaga conferirt. Diese Resolution ist vielen gar fremd und unverhofft vorkommen, ich habe es aber wohle bedacht und finde, dass mein Dienst es also erfordert hat. Der Lobkowitz findt sich gar schön darein und lasst seine Burlen und Possens ziemlich unterwegs. Sein Freundschaft ist in Spanien auch bekannt, wegen der von Bernstein,[1] und also vermein ich in allem es wohl getroffen zu haben. Ich habe geeilet, dann timui, ne hinc inde pro aliis venirent intercessiones.

Ich zweifle nit, es werde alldorten schon bekannt sein, was der König von Frankreich* dem La Fuente* vor ein Vorhalt gethan wegen {der Völker, so der Kaiser* in Niederland hat schicken wollen} und zweifle nit, La Fuente* werde alles hinein bericht haben, will mich also nit darinnen aufhalten. Allein mein ich, es seie ziemlich deutsch geredt,[a] und können mir wohl sagen: „Ad quid desideramus testes?“ Pro nunc wollet Ihr nur penetriren, was man dazue sagt, und ob sie noch

---

59. *Or.* [a] *undeutlich*

Digitized by Google

nit die Augen aufmachen wollen? auch quid putent nobis faciendum.

Lamberg* de his plura, allein pro interim hat der Kaiser* auf des La Fuente* Begehrn {der Völker Marsch suspendirt}, so sonsten schon ganz incaminirt gwesen.[2] Guet aber wird sein, selbiges Hofs Meinung hierüber bald zu wissen. Sonsten ist auch P. Roxas* nit längst allhie angelangt, ist noch alle zerschmettert, habe also noch nit gnug mit ihme reden können, hoffe doch mit seiner Commission bei diesen Conjuncturen dem König* und unserem Hause* ein gueten Nutz zu schaffen.[3] Sonsten gibt es bei dieser Winterzeit wenig Neues. Es ist vor sechs Tag ein solcher Schnee gefallen, dass ich selber mit mein Augen etlich Wagen mit zwei Rossen habe auf dem Burgplatz stecken sehen, ist noch nit vergangen[a] und dabei in Feld ist ein solches Kothwerk, dass ich fürchte, in viel Zeit nit auszukommen. Verbleibe also etc.

1 (Vgl. S. 106, Anm. 1.) Lobkowitz' Mutter Polyxena stammte nämlich von mütterlicher Seite von einer Manrique de Lara, Wolf S. 12.

2 Über diese Angelegenheit vgl. Mignet I. 324 ff. Pribram, Lisola 266 f., auch oben Leopolds Brief vom 25. Oktober 1664. — Der Kaiser wollte 6000 Mann schicken, die Spanier baten ihn dann, nur 2500 zu senden.

3 Don Christobal Rojas (Roxas, Rochas, Roccus) de Spinola, ein Franziskaner aus den spanischen Niederlanden, General der spanischen Provinz seines Ordens, Bischof von Stephania i. p. i. (Legrelle), seit 1661 in verschiedenen Sendungen gebraucht, ein Schwärmer für die Union der katholischen und evangelischen Kirche, der auch allerlei andere Projekte schmiedete. Knöpfler, Deut. Biogr. XXXV. 202, behauptet, er sei in Spanien Beichtvater der Infantin Margarita gewesen und ihr nach Wien gefolgt. Vgl. jedoch unten d. Anm. zu Leopolds Brief vom 25. November 1665. Er wurde später (1668) Bischof von Knin, 1686 von Wiener-Neustadt, starb 12. März 1695.

Kaiser Leopold betrachtete ihn als eine Art besseren Stellenjäger, vgl. unten Leopolds Briefe vom 22. Mai, 18. Juni, 16. Juli 1670. — Die obige Kommission bezog sich auf die Frage einer Eventualteilung der spanischen Monarchie. Vgl. z. B. Legrelle I 108/9. Pribram, Lisola 328 ff. und oben Pötting 18. Juni 1664, Nr. 39, Portia 23. Juli und 20. August 1664, Nr. 41.

---

59. *Or.* [a] vergann

Digitized by Google

60.

Wien, 18. März 1665.

Langsamkeit der Post. Die Angelegenheit der Abreise der Infantin läßt sich zwar besser an, Pötting soll aber weiter drängen. Über die in Spanien kursierenden Pasquille. Man muß sehen, daß die Königin sich der Regierung annimmt und daß Medina mit Peñaranda ausgesöhnt wird. Was wird König Philipp auf die Einsprache Ludwig XIV. erwidern? Über Karl Wallenstein, Antonio Pimentel, Cadelas Zeichnung des Kometen und die polnischen Angelegenheiten.

Erst jüngsthin verstrichnen Donnerstag, den 12. dies, habe ich Euer Schreiben von ersten Februarii empfangen.[1]

Was nun das vor ein lange, schädliche mora und wie viel Zeit dadurch ohne Noth verloren wird, könnt Ihr leicht selbst erachten, indeme tempus also precios ist, und könnte der Medina* als Correo mayor wohl mehr Aufsicht haben, dass die Posten besser befürdert würden; ah innata Hispanis tarditas, thut[a] ja oft viel Guetes[b] verderben; wird also wohl guet, wann diese Unordnung einmal recht remedirt würde. Sonsten höre ich gern, dass sich die Sachen was besser anlassen, die Declaration des duque de Cardona hoffe sei ein großer passo. Diesem allen aber ohngeacht so müsst Ihr gleichwohl sine intermission[e] antreiben (doch alles cum omni possibili moderatione), dass mit auch alles das andere recht eingericht werde, auf dass man einmal doch eigentlich wissen möge das certum tempus huius itineris. Der Colonna* wird auch können treiben helfen.[2] Dass man von selbem {governo} so üble Reden schreibt[c] und dass Pasquinaten auch gemacht werden, verwunder ich mich nicht, dann[d] es der Pövel vor ein Jahr allhier auch nit besser gemacht, da doch bei weitem nit so viel confusiones unter den {ministris} sein als am alldortigen Hofe. Ich mein aber einmal, es werde das Beste sein, dass die Königin* sich um die negotia [kümmere] und dass man schaute, Medina* und Peñeranda* zu reconciliiren, dann sonsten gwiss große Übel zu besorgen sein, und wird wohl guet sein, auch unserseit mit Peñeranda* in etwas zu dissimuliren, damit doch einmal die

---

60. *Or.* [a] thun? [b] guett [c] *unsicher* [d] dass

Digitized by Google

Sachen besser gehen sollen. Übrigens verlangen wir mit Verlangen zu vernehmen, wessen sich der König* {auf die Proposition des Königs von Frankreich*, so er dem La Fuente* gethan hat, in materia derjenigen [Völker], welche der Kaiser* in Niederland hat schicken wollen, resolviren wird}.

Um den gueten Carlizko von Walstein[3] ist mir leid; und möchte ich wohl gerne die eigentliche Ursach wissen, warum man den Don Antonio Pimentel eingesetzt hat.[4] Sucht es zu penetriren et avisatemelo.[a]

Des P. Michel Cadela[5] delineatio des Komets ist mir gar lieb gwest; die constitutio terrestris zeigt wohl, als wann er seltsame motus et effectus verursachen sollte.

Was sonsten uns anlangt, sein wir alle Gottlob gar wohlauf, und finden sich allgemach alle Leut in mein so fremd genommene Resolution wegen der Obersthofmeisterstelle. In Polen ist es noch alles unruhig; wann der König* sterben wollte, wie man sagt, dass gar übel auf seie, würde ein große Unruhe vermittelt bleiben.[6] Übrigens verbleibe etc.

1 Eigenh. Antwort auf des Kaisers Schreiben vom 24. Dezember 1664. Es scheint jetzt, daß die Spanier wirklich etwas tun wollen für die Abreise der Infantin. Zum weltlichen Begleiter ist ernannt worden der Herzog von Cardona, über den der Graf Lamberg dem Kaiser Nachricht wird geben können. Dennoch ist die Zeit zu kurz bis zum April. Der (zum geistlichen Begleiter bestimmte) Kardinal Colonna ist jetzt hier und wird Pötting in dieser Angelegenheit ‚täglich an die Hand stehen'. Der König ‚löscht allmählich aus': ‚es dörfte endlich seinen Ausgang nehmen wie mit einer Kerzen, so usque ad extremum ausleuchtet'. Pötting übersendet einige neue ‚schändliche Pasquillen'. Die Königin hat einen Fehltritt getan und sich dabei ganz wenig am Kopfe verletzt. Graf Karl von Wallenstein, der mit seinem Regiment nach Spanien gekommen ist, ist im Quartier zu Cordoba (?) plötzlich gestorben. P. Michael hat den Lauf des Kometen, der fast in ganz Europa gesehen wurde, täglich beobachtet und aufgezeichnet und schickt eine Zeichnung davon. Die Relation vom 31. Januar bringt im ganzen dasselbe, nur etwas ausführlicher, dazu einige Notizen.

2 Vgl. S. 58. Anm. 1.

3 Vermutlich Graf Karl Ferdinand von Wallenstein, Sohn des Grafen Adam Waldstein.

---

60. [a] *Im Or. folgt nach* avisatemelo *noch ein* per

Digitized by Google

4 Don Antonio Pimentel de Prado war damals Gouverneur von Cadiz (Pötting, 31. Jan. 1665 Relat.), sollte während der Jahre 1663—1665 eine Gesandtschaft in Frankreich, Rom oder Wien erhalten, fiel aber Anfang 1665 in Ungnade, bei welcher Gelegenheit sich die Königin von Frankreich seiner annahm. (Über die Ursachen seines Sturzes vgl. Pötting, 22. April 1665.) 1668 wurde er wieder verwendet und war Gouverneur von Madrid (Theatr. Eur. X. 1. 902), dann Maestro de campo in Flandern, 1669 Gouverneur von Antwerpen. Nach 1670 hört man nichts mehr von ihm. Morel Fatio, Rec. XI, 488 ff.

5 Vgl. S. 13.

6 Der hier erwähnte König ist Johann Kasimir, der letzte aus dem Hause Wasa, der aber trotz der oben gemeldeten Krankheit noch bis zum 16. September 1668, an welchem Tage er resignierte, herrschte und erst Dezember 1672 in Nevers starb.

61.

Wien, 1. April 1665.

Langsamkeit der Post. Man muß zusehen, daß die Abreise der Infantin noch im Juli oder August stattfinde. Der Kaiser wünscht König Philipps Antwort auf Ludwig XIV. Anbringen zu erfahren.

Eur Schreiben von 15. Februarii[1] muss ich abermalen erst aniezo beantworten, so einmal nur aus langsamer Abfertigung der Posten herkommt; wollt also abermal ein Anmahnung thun, ut citius expediant. Habe sonsten aus bemeldten Euren Schreiben mit sattsamen contento verstanden, wie ausführlich Ihr mir statum rerum habet repraesentiren wollen. Will hoffen, der Courier werde allda schon angelangt sein und alle meine resolutiones mitgebracht haben. Und weilen auch wegen der vielen geistlichen[a] Kirchenfunctionen ich nit Zeit habe Euch viel zu schreiben, also melde ich nur so viel, dass 1° auf alle Weis zu insistiren, ut omnes praeventiones in executionem deveniant,[b] dass die jornada noch in luglio oder agost gwiss könne vor sich gehn. Dies wird bei allen königlichen ministris (intellige[c] illos, qui vocem in capitulo habent) müssen unterbaut und urgirt werden.

61. *Or.* [a] *unsicher* [b] deveniat [c] intillige

Digitized by Google

2° erwarte ich wohl mit Verlangen zu wissen, was man allda sich resolvirt auf das negotium, so La Fuente* und Embrun* allda werden angebracht haben[2] de intentionibus regis Galliae*, caetera percipietis a comite Lamberg, dann ich einmal nit Zeit habe. Precor itaque vobis felicia festa paschalia und verbleibe etc.

1 Pötting, 15. Februar, eigenh. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 7. Januar.

An der Verspätung der Posten müssen wohl auch die schlechten Wege schuldtragen. Er (Pötting) meint trotz der Bedenken des Kaisers, daß dieser doch sich durch das Zögern der Spanier beleidigt zeigen und remonstrieren solle, denn sie verlassen sich zu sehr auf seine Güte. Er, Pötting, tut zwar alles Mögliche, aber er glaubt nicht, daß, wie die Spanier versichern, die Abreise im Juli oder August stattfinden werde. Die Spanier erwarten, daß der Kaiser dann einen eigenen Minister senden wird, und das wäre gut, denn Cardona und Colonna sind beide ziemlich untauglich und ‚steinalt'.

Peñaranda war so unhöflich gegen Pötting und ist zugleich ein so ausgesprochener Feind der österreichischen Linie des Hauses Habsburg, daß bei ihm gar keine Hoffnung ist. Und wenn man bei so unhöflichen Ministern sich weiter bemüht, so werden sie nur hochmütiger und verachten einen. Den französischen Gesandten fürchten sie und behandeln ihn daher ganz anders. Peñaranda zeigt sich mit Castrillo verbunden, in Wahrheit sucht ein jeder den andern zu stürzen; es gelingt aber keinem und Don Luys (de Oyanguren?) hält zwischen beiden meisterlich die Balance. Pötting tut alles, um die Gunst der Minister zu erlangen, aber er darf ja dabei der Hoheit des Kaisers nichts vergeben. Er dankt für die kaiserliche Versicherung der Gnade aus Anlaß der Sendung Lisolas und der Ausstreuungen Auerspergs, dessen Manier er ja kennt. Wegen der Toisons wird er dem Befehle nachkommen, er wird aber von allen Seiten deswegen angefochten, weil der Effekt nicht erfolgt.

König und Königin sind ziemlich gesund; doch bleibt der letzteren die Jaqueca, ‚und würden die hiesige medici gar schwer dahin zu vermögen sein, um zu vermeinen oder [zu] glauben, dass einzige medici in der Welt ichtwas mehr . . . als sie verstehen sollten, dann in dergleichen bestehet der puncto dieser Nation'.

Die Relation vom 14. Februar fügt dem nichts Wesentliches bei als eine Nachricht über die Verhandlungen der Graubündner mit Spanien. Im P. Scr. vom 15. berichtet er über Medinas Mitteilungen von Vorbereitungen für die Jornada und ein Gespräch mit dem venezianischen Gesandten über dessen Bitte um Unterstützung von Seiten Spaniens gegen die Türken.

Digitized by Google

2 Bezieht sich wohl auf die Frage der Truppensendung nach den Niederlanden. Vgl. oben Nr. 59, Anm. 2.

62.

Wien, 15. April 1665.

Die Post ist wieder in Ordnung. Wegen der Truppen für die Niederlande kann man keine Entscheidung treffen, so lange man nicht die Ansicht der Spanier hierüber kennt. Pötting soll auf Beschleunigung der Vorbereitungen für die Abreise der Infantin dringen, namentlich auf die Bestellung der Galeeren. Über das Unwohlsein der Infantin und den Aderlaß wegen des hohlen Zahnes. Der Kaiser wird nach Laxenburg ziehen.

Vor diesmal habe ich zwei Euer relationes zu beantworten, von 26. Februar und 11. März.[1] Bin wohl froh, dass die Posten wieder in rechten Lauf kommen; wird allzeit drei Wochen gwinnen können, so in arduis negotiis viel an der Zeit gelegen ist.

Was die negotia anlangt, können wir allhier fast keine Resolution fassen in diversis, absonderlich aber in negotio {der Völker nach Niederland}, weilen wir kein Nachricht haben von intentiones regis* et ministrorum*. Ich will hoffen, der vertröstete Courier soll nit lang ausbleiben, cum quo multa expectamus. Indessen werdt Ihr sowohl ex expeditione als von Lamberg* ein und das ander vernehmen. Wollet in allen demselben nachkommen und sehen, ut veniat ad effectum, auch von allen mit Neidhardt* communiciren und sua opera gebrauchen, wo es vonnöthen sein wird. Vor allen aber dringt auf die praeventiones und in specie auf die Bestellung der Galeeren, dann so lang selbe nit bestellt werden, kann ich mir nit die geringste sichere Hoffnung der Infantin Abreis machen, et timeo, ne ministri hispanici* male sint intentionati paucis vel nullo exceptis. Daher müssen wir in claris kommen, es gehe auch, wie es wolle. Es ist mir auch leid gwest, dass sowohl die Königin als die Infantin etwas übel auf gwest.

Gott sei Lob, dass es so wohl abgeloffen, und dass sie schon wieder restituirt sein. Ist das nit ein feine doctorische Cur, vor ein hohlen Zahn aderzulassen; ma patientia, die spa-

Digitized by Google

nischen doctores ließen eher die halbe Welt sterben, ehe sie ihre methodum curirten oder ein andern in etwas nachgäben. Ich allhier bin Gottlob gar wohlauf und gedenke, so Gott will, in acht Tagen auf Laxenburg zu ziehen, mich in etwas in Feld zu recreiren, habe es wohl vonnöthen, dann die occupationes[a] häufen sich merklich, ma das ist mein obligatio et mea professio, zu welcher mich Gott deputirt hat.

Wann nur der Courier bald käme, dass wir wieder mehr Materi zu schreiben hätten. Der Heinrich Gotwaldt wird nach Eurem letzten Schreiben auch hoffentlich bald alldort angelangt [sein].

Wollt darob sein, ut cito et bene remittatur, dann[b] ex isto itinere pendent lex et prophetae. Verbleibe hiemit etc.

1 Pötting, 26. Februar, eigenh. Antwort auf das durch den Kurier Tyrolt überbrachte kaiserliche Schreiben vom 21. Januar. — Bei der Zerrüttung der spanischen Regierung läßt sich vielmehr ‚timore als amore' wirken, wie das Vorgehen Frankreichs zeigt, welches alles durchsetzt. Die spanischen Minister sind unaufrichtig und tun ihre Schuldigkeit nicht, auch Medina nicht ausgenommen. Aber er ist doch noch der am wenigsten Schuldige. Nur drei Minister sind jetzt mächtig: Castrillo, Medina, Peñaranda. Ersterer ist das Haupt der Familie de Haro, welche der österreichischen Linie stets übelgesinnt war, ebenso ist es Peñaranda, es bleibt also nur Medina übrig, an den man sich halten kann. Die Königin war unwohl infolge einer Defluxion am Arme, das hat sich jedoch nach einem Aderlaß, ‚als hiesigem remedio universali' gebessert. Die Infantin hatte Zahnschmerzen. Da ein Aderlaß nichts nützte, hat man ihr den Zahn gerissen. Wegen der Kaiserinwitwe (AG, vgl. oben Nr. 54) hat der Duque (Medina) erwähnt, der König werde es (ihre Entfernung aus Wien?) vom Kaiser als ‚Demonstration' begehren. Der Herzog ist dem Hause Mantua ohnehin wegen Sabioneda (vgl. unten S. 123, Anm. 2) nicht gut gesinnt.

In der Relation vom 27. Februar ist das wichtigste die Nachricht von der Ankunft eines Kuriers des La Fuente aus Paris mit den Vorstellungen Ludwig XIV. wegen der Fortifikationen in Belgien und der Heranziehung eines starken Truppenkorps aus Deutschland.

Eigenh. 11. März. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 4. Februar.

Er hat die ‚musicalische opera' der Königin übergeben, welche sich sehr freut, daß der Kaiser den Fasching so angenehm zugebracht hat. In

---

62. *Or.* [a] occupatio? [b] dann dann

Digitized by Google

Bezug auf den französischen Gesandten ist nichts von dem zu befürchten, was der Kaiser berührt hat, denn er ist viel zu verhaßt, als daß er sich erlauben dürfte, ‚dergleichen zu proponieren' (nämlich die Verzögerung der Abreise der Infantin). Die Stimmung der Spanier ist gegenwärtig besser, wozu die ‚französische gegenwärtige gelosie' nicht wenig beiträgt, ebenso wie zur abermaligen Konfirmation der Mesaten und Anweisung von 200.000 Scudi (für den Kaiser).

Der Graf Leslie hat nun doch den Toison bekommen. Täglich soll ein königlicher Kurier abgehen ‚cum notificatione der französischen herfürscheinenden Chimaeren'. — Die Relation vom selben Tage (11. März) bringt nichts Neues.

63.

Laxenburg, 29. April 1665.

Der Kaiser ist sehr erfreut, daß der August ‚pro infallibili termino' der Abreise der Infantin festgehalten wird, aber es ist noch nicht sicher, daß er auch eingehalten werden wird. Doch verläßt er sich darauf. Pötting soll der Königin danken für ihre Hilfe. Harrach wird bald abreisen. Jubel in Wien über die Nachricht von der sicheren Abreise der Infantin. Spanische Einsprüche und Verdächtigungen kaiserlicher Minister. Über die Frage der Truppen für die Niederlande, Colonnas Eifer für die Reise der Infantin und sein Geschenk für den König; über Leslies Vlies, die große Kälte und Lisolas Ankunft in Spanien.

Ich habe Eure zwei relationes, die erste von 25. März durch die ordinari, die zweite von 8. dies durch den angestern allhier angelangten Curier zurecht empfangen.[1] Mit was vor großer Consolation ich hieraus verstanden, dass abermal der Augustus pro infallibili termino ausgesetzt[a] worden zu meiner Gespons Abreis, könnt Ihr Euch leicht einbilden, in Betrachtung, dass einem Verliebten die Weil bald lang wird, der politischen Bedenken nit zu gedenken. Wollet also Ihr Majestät dem König davor danken und unaussetzlich[b] dringen, dass alle praeventiones wirklich in Effect gesetzt und die Reis ad possibilitatem gebracht werde, so fürwahr noch nit klar ist, obwohlen ich nit zweifle, sondern mich ganz darauf verlasse.

---

63. *Or.* [a] ausgeßt [b] unsetzlich

Digitized by Google

Der Königin wollet Ihr auch vor alle angewendte Cooperation und Assistenz Dank erstatten, und siehe schon die Frucht {des Billets}, welches die Königin* dem Castrillo* geschrieben hat; ist auch wohl geschehen ut maneat in secreto ad vitandas gelosias caeterorum ministrorum.[a] Was sonsten die joyas anlangt, hebt der Harrach schon an, die Stiefel zu schmieren. Was aber sowohl in diesen als andern particularibus Euch zu befehlen sein wird, soll in wenig Tagen per cursorem folgen. Kann also Euch noch nit völlig in diesem Brief instruiren, glaube auch sogar, dass Euer Kanzleischreiben und des Königs despacci noch nit völlig decifrirt sein. Per cursorem autem omnia dabimus. Entzwischen treibt nur fleißig an, die spanische Langsamkeit hat alles wohl vonnöthen.

Ihr könnt nit glauben, was in der Stadt vor ein Jubel ist, weilen der Courier gemeldt, es werde die Reis der Infantin in August gwiss erfolgen, so sehr[b] verlangt der Pövel dies Werk. Habe wohl gern verstanden, dass man allda mit meinen Dienstersetzungen wohl zufrieden ist und dass auch ihren gusto in diesen getroffen habe. Gonzaga* ist ganz devot gegen {Spanien}, kann also nit capiren, was sie wider ihn haben müssen. Ich [denke] mir aber, es sei ein Particularodium des Medina* wegen {Sabioneta}.[2] Möchte wohl wissen, wer der eine {Minister} seie, welchen man allda in Verdacht halt mit dem Auersperg*, dass er mit dem König von Frankreich* Correspondenz pflege?[c 3] Könnt Ihr es penetriren, so wollt Ihr es mir pro mea directione berichten. Ich fürchte wohl, es gehe nit allzeit recht zue. Des {Don Diego} Relation in hac materia ist curios,[4] habe es fleißig zerrissen, ne veniat in lucem. Hat mir* eben ein solches fast also gesagt gleich post fata des Portia*. Der Lobkowitz* ist wohl sein gueter Freund und weil er von spanischem Geblüet kommt, tanto basta al pareçer[d] d'este hombreçillo. Was anlangt die Materi der {Völker so nach Niederland sollen} und was der König von Frankreich* {dargegen movirt},[5] ist alles von großer Importanz, und werde ich es alles überlegen und consultiren, auch sodann per cursorem brevi hinc expediendum Euch auch in diesem Werk ausführlich instruiren lassen. Tempus pro nunc plura non patitur, weilen noch nit alles von dem angelangten correo des-

63. *Or.* [a] ministr [b] so sehr *zweifelhaft* [c] pflege [d] pareç

Digitized by Google

cifrirt ist, wie ich oben gemeldt. Des Cardinal Colonna Fleiß in promovendo negotio[6] greicht mir zu absonderlichem Gefallen, wird nit schaden, wann Ihr ihme nomine meo davor Dank sagen werdt, quod etiam ego proxime per literas faciam. Sein statua, so er dem König regalirt, muss wohl schön gwest sein, wie es wohl der Abriss in Kupfer ausweisen thuet. Wer ist fröhlicher als der Lessle, dass er den Thoson noch vor seiner Abreis wirklich empfangen kann. Ich werde mich vermög des poder zu diesem actu des Secretärs Jung bedienen und selben von heut über acht Tag zu Wien vornehmen, weilen er nacher gleich an Donnerstag sein türkischen Einzug[7] und Abschiedsaudienz bei mir haben wird.

Sonsten bin ich Gottlob gar wohlauf und habe ziemlich gute Lust allhier, allein will es noch nit warm werden, anzi man muss noch alle Tag den Pelz anlegen, so die Spanier por un milagro halten thäten.

Des Lisola Hineinkunft[a] habe ich auch gern verstanden; will weiter Relationen erwarten, wie die ihme anbefohlenen puncta ablaufen werden. Und weilen doch der Courier ehistens folgen wird etc.

1 Pötting, 25. März, eigenh. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 18. Februar.

Kondolenz wegen Portias Tod und Dank für die Mitteilung der Absichten des Kaisers wegen der Ersetzung des Verstorbenen. Der König hätte wohl gern, daß ihm der Kaiser darüber vertrauliche Mitteilung mache. Auf die vom Kaiser genannten Personen A. und S. rät hier niemand. Vor wenigen Stunden war er beim König in Audienz. Dieser gab in Bezug auf die Beschleunigung der Reise die besten Versicherungen und sagte: Asegurad al Emperador mi sobrino, que la posible brevedad de esta jornada mas me preme que a el, como quien tanto conosco la suma importancia de la materia y que en esto se caminara de tal suerte, que no se perdera ni un momento de tiempo, antes se procuraran de ganar todos los instantes posibles. — Die Königin hat dem Castrillo gegenüber einen andern Weg eingeschlagen (Verweis auf die fehlende Relation). Es liegt eben alles an der Herbeischaffung von Geld, und das liegt eben in seiner Macht. Er (Pötting) versucht durch P. Neidhardt mit Peñaranda anzuknüpfen, hat auch neulich mit ihm konferiert und äußerlich alles in Ordnung gefunden; wenn sich Peñaranda nur auch in Wahrheit ändert.

---

63. *Or.* [a] hineinkumb

Digitized by Google

Über den Herzog von Cardona, Unwohlsein der Königin und des Prinzen. Die Königin hat gefragt, ob nicht ein Brief vom Kaiser an die Infantin gekommen sei. Der Kardinal Colonna hilft ihm (Pötting) in seinen Bemühungen und hat dem König eine Statue des Kaisers Claudius geschenkt, die ‚über alle Maßen kunstreich' ist und von der ein Abriß beifolgt.

Die Relation vom 25. März ist großenteils chiffriert.

Eigenh. 8. April. Kurze Nachricht, daß er durch einen Kurier die vom König erhaltene ausführliche Resolution übersenden wird. Heute wurde der sechzigste Geburtstag des Königs begangen. Morgen wird er (Pötting) Lisola beim König einführen.

Relation vom 8. April, großenteils chiffriert, mit P. Scr. vom 9. April.

Eigenh. 9. April. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 14. März.

Übersendet die königliche Resolution, durch welche die Abreise klar auf den August anberaumt wird. Die Königin hat ihm (Pötting) sehr beigestanden, wie die beifolgende Abschrift ihres Schreibens an Castrillo zeigt. Es ist dabei höchst geheim vorgegangen worden, damit die anderen Minister nicht eifersüchtig werden. Medina hat dem König ‚vermög seines consejo de Italia' 700.000 scudos de plata für die Reise zur Verfügung gestellt. Kurz, es wetteifert jetzt ein jeder, um sich das Verdienst der Beschleunigung der Reise zu erwerben. Sogar Peñaranda zeigt sich ‚ultra solitum genium favorabel und höflich'. Die Minister werden also nach der ‚also qualificirten königlichen palabra' keine Gegenmachination mehr wagen dürfen.

Was die Ernennung des Lobkowitz und Gonzaga betrifft, so sind die Spanier namentlich mit dem ersteren zufrieden, dem zweiten ist man nicht sehr gewogen.

‚Über des A[uersperg] unbesonnenen modum procedendi und dass er wider E. K. M. gusto hierinnen per vim perrumpiren wollen, thuet man sich sehr verwundern, und ist kein Gefahr, dass er sich auf hiesige Manutenenz zu verlassen habe, quia immo hat man denselben und Sch[warzenberg] in klarem Verdacht, dass sie mit Frankreich correspondiren. . . .' Pötting ist es gelungen, einen Brief des Don Diego de Prado zu bekommen, in welchem die Ansichten der kaiserlichen Minister über die Besetzung der beiden Stellen berichtet werden. Er bittet um äußerste Geheimhaltung. — Was er wegen der Kleinodien erfahren hat, folgt bei. Es wäre vielleicht gut, sie nicht durch Frankreich, sondern über das Meer zu schicken. Den Baron Lisola hat er vormittags vorgestellt.

‚Des Graf Lessle Tusonsdespacho habe ich auf I. M. des Königs Befehl allerunterthänigst beischließen sollen.'

Digitized by Google

2 Es handelt sich hier wohl um den Prozeß, den Medina de las Torres als Gemahl der Anna Prinzessin von Stigliano um das Erbe der letzteren, Sabioneda, gegen die Fürsten von Bozzolo geführt hat. Der Prozeß dauerte so lange, bis die ganze Linie ausgestorben war. 1708 wurde dann Herzog Anton Ferdinand zu Guastalla mit Sabioneda belehnt.

3 Darnach muß in dem eigenh. Briefe Pöttings vom 9. April an der betreffenden Stelle der im Konzept genannte Name Sch[warzenberg] in der Reinschrift ausgelassen worden sein.

4 Vgl. oben Anm. 1, Pötting, 9. April, gegen Ende.

5 Vgl. oben Nr. 59, Anm. 2 und Nr. 61.

6 Nämlich der Abreise der Infantin.

7 Vgl. S. 124, Anm. 2.

64.

Laxenburg, 13. Mai 1665.

Verweis auf den bald nachfolgenden Kurier. Leslie hat das Vlies erhalten und darauf seine Abschiedsaudienz genommen.

Der Courier, welchen Ihr ohnlängsten allher expedirt,[1] ist nunmehro in völligen despacho und solle längst Sonntags oder Montags von hier abreisen. Und weilen ich per illum in omnibus Euch gar ausführlich instruiren auch eigenhändig ein und anderes erindern werde, als halte ich mich hiemit nit auf, sondern schreibe diese Zeil, die ordinari Correspondenz nit auszulassen.

Ich befinde mich Gottlob gar wohlauf und habe gar guete Lust mit der Beiz, wie ich dann bishero allein über vierzig Reiger gefangen.

Heut vor acht Tag habe ich dem Lessle den Thoison conferirt und das Collar geben. Der Secretär Jung hat die Stell des Roy d'armes betreten, wird von seiner Verichtung dem Ordensofficier schon Bericht erstatten. Den Tag darauf hat gedachter Lessle sein entrada gemacht und die Abschiedsaudienz genommen. Ist wohl zu sehen gwest, der Pracht ist sehr groß gwest.[2]

Nun wird er auf die Wochen wirklich von Wien abreisen etc.

Digitized by Google

[P. Scr.] Jüngste Ordinari hat mir Euer Schreiben von 8. April gebracht, so sich[a] aber nur auf den correo beziehet,[3] so ich Euch nur loco recepisse melden wollen.

1 Welcher die Relation und Schreiben vom 9. April überbrachte. Vgl. oben S. 119, Nr. 63.

2 Damals mußten die kaiserlichen Gesandten in der Türkei in türkischem Kostüm erscheinen. In diesem Kostüm begab er sich mit seinem Gefolge, zwölf Pagen, vierzehn Hellebardenträgern, 12 Hatschieren, 25 Kavalieren zur Abschiedsaudienz. Zu der Ausrüstung soll der Kaiser 70.000 Gulden verwendet haben. Leslie erhielt bei dieser Audienz (7. Mai) sein Kreditiv und die sehr kostbaren Geschenke für den Sultan, die Valide, den Großvezir und einige Würdenträger.

3 Vgl. oben Anm. 1.

65.

Laxenburg, 17. Mai 1665.

(Durch Kurier.) Da die Vorbereitungen so langsam vor sich gehen, so übersendet der Kaiser Briefe an den König, die Königin und die Infantin. Harrach wird in den nächsten Tagen aufbrechen. Es folgen anbei die Vollmachten für die Trauung für den König selbst oder einen von ihm zu benennenden Minister, am liebsten Medina. Gegen die Machinationen Ludwig XIV. wäre am besten der Friede mit Portugal. Pötting soll dazu helfen und fleißig auf Subsidien für den Kaiser dringen. Über Erzherzog Sigmunds Heirat. Pötting kann alles Neidhardt mitteilen. Wieder einige Rekommandationen für das Vlies. Der Kaiser wird morgen die Maikur beginnen und erfreut sich der Jagd.

Weilen ich wieder den ohnlängst an mich abgefertigten Courier despachiren lasse, als habe ich hiemit ein und das [andere] erindern wollen über das, so ex cancellaria an Euch geschrieben wird, und theil ich diesen despacho in zwei Hauptmaterien ab, 1° wegen der Abreis meiner Gespons, 2° wegen des Königs von Frankreich* {Machinationen}.

Was das erste anlangt, will ich zwar ganz nit zweiflen, es werde gwiss und ohnfehlbar bei dem termino des augusti

64. *Or.* [a] ich

Digitized by Google

verbleiben; weilen aber mir der Spanier angeborene und irremediabele Langsamkeit leider ex experientia nur gar zu viel bekannt ist, taceo de mala forte intentione, so besorge, die praeventiones nit als schleunig möchten in Effect gesetzt werden,[a] als es wohl die Noth erfordern thuet, dahero Ihr incessanter ad effectuationem etiam minimarum praeventionum[b] dringen und darob sollet sein, dass diese jornada ohnfehlbar am bestimmten termino erfolge, und dies vermög der Ursachen, so in dispaccio der Kanzlei begriffen sein. Dieses nun besser zu befördern habe ich beikommendes Schreiben an den König abgehen lassen, von welchem die copia auch dabei liegt zu Euer Nachricht. Das Original aber wollet Ihr dem König selbst einhändigen und dabei dasjenige ausrichten, was Euch aus der Kanzlei befohlen [wird].[1] Zugleich kommt hiebei eins an die Königin, worinnen ich sie um Cooperation ersuche, alldort wollt Ihr auch mit den nothwendigen Ingredienzien Eure Commission ablegen, und weilen Ihr vor rathsam erachtet,[c] dass ich meiner Gespons selbst schreiben solle, als habe ich auch hiebei kommendes Briefel an dieselbe ablaufen lassen, wovon Ihr per copiam auch die Nachricht haben könnt.

Dieses wollet Ihr (doch mit vorhergehender approbatione des Medina las Torres und habender Erlaubniss der Königin) selbst ihr, der Infantin, einreichen und dabei gar ein holdseliges, verliebts Compliment ablegen. Ingleichen weilen Ihr es auch gut befindt, als habe ich alles also eingricht, dass der Graf von Harrach ehister Tagen mit den joyas von hier aufbrechen wird. Von dieser Commission und Instruction, so in nix als Überbringung und Auslieferung der joyas bestehn wird, Euch sodann ausführliche Communication beschehen wird.

Und weilen auch ich meines Orts alles wollte befördert sehen, also werden Euch die Plenipotenzen por el desposorio eingeschickt. Eines ist auf den König selbst eingricht, weilen es also mit meiner Frau Mutter höchstseligen Angedenkens solle gehalten worden [sein]. Et hoc quidem ex hoc capite mihi summopere placeret. Ein ander ist aber col nome in bianco, dass der König ein andern Minister benennen solle. Ich meines Orts wollte keinen lieber haben als Medina* ex causis vobis bene imo optime notis.

---

65. *Or.* [a] *folgt* mögten [b] praeventionem [c] erachte

Digitized by Google

Ich stelle aber alles zu des Königs pur lauterer eigner Disposition, deme ich mich als ein generoser[a] Sohn ganz ergeben thue. Plura del despacho aus der Kanzlei, quo me remitto.

Jetzo auch auf den anderten Hauptpunkten des despacho dieses Couriers zu kommen, nämlich {ad machinationes regis Galliae* contra} domum nostram*, da wird Euch durch die Kanzlei gar ausführlich geschrieben, sowohl auch wegen {der Völker, so nach Niederland sollen}, quo me plane remitto.[2] Hiebei kommt auch in hac materia das Schreiben an König[b] in Ziffer, die Copy wird Euch auch per cancellariam communicirt. Vor allem aber halte vor hochnothwendig {et quasi pro unico remedio salvationis domus nostrae*, dass der König[c] mit Portugal* Fried oder tregua mache}. Die Ursachen wisset Ihr am besten selbst, werden aber mit mehrerm in dem Kanzleidespacho und dem Schreiben an König ausgeführt. Könnt Ihr durch Eure Cooperation dies Werk zum Stand bringen, so thuet Ihr ein gute golpe.

Auf die Rimessen[3] wollet Ihr fleißig dringen, quia sine his nihil. Über dies habe ich Euch gnädigst nit verhalten wollen, dass Erzherzog Sigismunds* {Heirat fast richtig mit einer von Sulzbach}.[4] Ich habe nit viel dabei thun können, dann {kein ausländischen partito hat man nit haben wollen, in Deutschland* ist kein katholische als diese und Baden, allwo es auch seine Hakel hat per la nascosta} und sonsten. Habe als es nit improbiren können. Dieses habe ich Euch zu diesem Ende zu wissen machen wollen, ut sis praeparatus, wann man etwas moniren thäte.

Erzherzog Sigmund* wird der Königin* ohne Zweifel davon parte geben. Das ist, was mir in ein und ander vorgefallen, Euch zu erindern, im übrigen aber remittir ich mich plenarie[d] auf die despachos aus der Kanzlei. Und von allem[e] wollet Ihr, si ita visum fuerit, dem Pater Neidhardt Communication geben, ut ipse etiam suo loco cooperari possit. Es werden wieder einige recommendationes pro vellere aureo einlaufen, maxime Nostitz*[5] plagt mich gar stark, ich beziehe mich aber ad priora.

---

65. *Or.* [a] *nicht sicher* [b] *folgt* in hac materia [c] *irrtümlich* AC *statt* AB [d] plenaria [e] allet

Digitized by Google

Sonsten befinde ich mich Gottlob gar wohlauf und werde morgen mein curam maialem anheben; habe auch guten Lust mit der Beiz et aliis aucupiis, allein der Wind hindert mich ziemlich oft. Hiemit etc.

1 Eine Weisung vom 17. Mai aus der Kanzlei liegt nicht vor; jedoch wird in derjenigen vom 4. Mai ausführlich über die Frage der Truppensendung nach den Niederlanden und andere damit zusammenhängende Fragen gesprochen. Spanien sollte mit Portugal Frieden schließen, dann würde Frankreich mehr Rücksicht nehmen. Der Kaiser verlangt Auszahlung der rückständigen Raten und der 100.000 Scudos, die ihm versprochen sind.

2 Vgl. Nr. 63, S. 120 und Anm. 5.

3 Bezieht sich auf die spanischen Subsidien für Österreich, die Pötting in seinem Bericht vom 11. März erwähnt. Vgl. oben S. 119, Anm. 1, auch oben Anm. 1.

4 Marie Hedwig (oder Hedwig Augusta), Tochter des Pfalzgrafen Christian August von Pfalz-Sulzbach, geb. 15. August 1650, gest. 23. November 1681. Kaiser Leopold war mit der Wahl nicht ganz zufrieden. Als dann nach durch Prokuration vollzogener Ehe, aber vor dem Beilager, Erzherzog Sigismund starb (25. Juni 1665), kostete es viel Mühe, bis sie vom Kaiser den Titel einer österreichischen Erzherzogin und die entsprechende Apanage erhielt. Wurzbach, VII. 148. Priorato l. c. 628.

5 Johann Hartwig Graf Nostitz-Rieneck, geb. 1610, gest. 1683, wurde 1644 Oberster Landrichter in Böhmen, 1651 Oberster Landkämmerer und 1652 als Nachfolger Slawatas Oberster Hofkanzler von Böhmen. 1631 wurde er in den böhmischen Freiherren-, 1646 in den böhmischen Grafenstand und 1673 zum Reichsgrafen erhoben, nachdem er im selben Jahre von Kurmainz die Grafschaft Rheineck erhalten hatte. Von Spanien erhielt er das goldene Vlies.

66.

Laxenburg, 27. Mai 1665.

Bezieht sich auf das vorige Schreiben. Der Kaiser hofft trotz allem noch, daß die Abreise im August stattfinden wird. Harrach wird bald abreisen. Castel Rodrigo benimmt sich sehr gut in den Niederlanden; wenn man ihn unterstützt, so sind die Niederlande sicher. Erzherzog Sigmund war von der Heirat nicht abzubringen. Über die Beize. Der Kaiser wird in acht Tagen nach Wien ziehen.

Digitized by Google

Euer Schreiben von 22. April[1] habe ich zurecht erhalten und dessen contenta wohl verstanden.

Was nun die jornada meiner Gespons und die Abschickung der Völker nach Niederland [anlangt], werdt Ihr bei dem schon vor etlichen Tagen allhier abgefertigten Courier alles verstanden haben, was ich sowohl manu propria als ex cancellaria Euch gnädigst anbefohlen habe, wohinnen ich mich meistens beziehe und lege hiebei ein Duplicat des bei gedachtem Courier an König abgeloffenen Schreibens in puncto {machinationum} regis Galliae*. Was aber die gemeldte jornada meiner Gespons anlangt, muss ich wohl bekennen, dass ich fast anstehe, was noch daraus werden wird, weilen die Herrn Spanollen also plumbeo pede darinnen progrediren. Ich will aber ein Besseres und dies hoffen, es werden seithero alle praeventiones also sein gemacht worden, dass bemeldte jornada noch ohnfehlbar in augusto fortgehen solle. Der Harrach ist noch nit abgereist, solle aber gar bald beschehen. Ich kann Euch auch gnädigst nit verhalten, dass Castel Rodrigo* sich in {sein governo} also wohl verhalten thuet, dass es nit besser könnte verlangt werden, dann er {Niederland} gwiss in ein solchen Stand setzen thuet, dass er ein guetes Lob meritirt, und hat er in dieser kurzen Zeit gwiss mehr gethan und mehr praeventiones gemacht als Caracena* in viel Jahren. Habe also Euch dies zu diesem Ende wollen erindern, damit Ihr ihn bei der Königin* und den ministris* secundiren könnt. Continuirt er also, und {assistirt man ihm von dort aus}, so ist gwiss {Niederland in salvo}, und werden sich alle Sachen besser schicken, dum ferrum autem calet, cudendum est.

Ich merke wohl aus Eurer Relation,[2] dass die Heirat[a] {mit Sulzbach} der Königin* und den ministris* gar nit gefallen wird. Weilen aber Erzherzog Sigismund* {kein ausländische partito} nit hat haben wollen, in Deutschland* {aber kein katholische Princess ist}, als hat der Kaiser[b] endlich über alle angwendte remonstrationes den Erzherzog* nit weiter bringen können, und hat es gheißen, inter multa mala minus eligendum. Ich habe Euch hievon zu Eurer Direction parte geben wollen und zweifle nit, der Erzherzog* werde durch Euch*

---

66. *Or.* [a] DG *eine sonst nicht vorkommende Chiffre* [b] AE *statt* AF

Digitized by Google

der Königin* ausführliche Communication von allem ertheilen lassen.

Die Beiz gehet wohl von statten, habe schon gegen neunzig Reiger gefangen. Heut acht Tag vermeine ich mich wiederum in die Stadt zu geben wegen des corpus domini und vieler Processionen wegen. Schließlichen etc.

1 Pötting, 22. April (auf den kaiserlichen Brief vom 18. März). Die spanischen Minister sind nicht imstande, einig und konsequent zu handeln. Auch Lisola ist der Ansicht, man müsse stärkere Mittel anwenden, denn wenn die Vorbereitungen zur Reise nicht in wenigen Wochen ganz anders aussehen, so wird auch der neue Termin nicht eingehalten werden. Pötting hat den Pater Cadella, der am 13. abgereist ist, gebeten, dem Kaiser über all dies mündlich zu berichten.— Der Herzog von Cardona hat dieser Tage beinahe schon ‚umsatteln' wollen, weil man ihm seit lange nichts ‚participirt' und ihm auch kein Geldgeschenk gemacht hat. Pötting hat ihn jedoch ‚zurechtgebracht', da er durch seine Frau mit ihm verwandt ist. — Die Hauptursache von dem Arrest des Pimentel ist, dass er viele Feinde hat und mit dem bei Hofe nicht gut angeschriebenen Herzog von Medinaceli zu intim ist. Bei Hofe alles wohl. Relation von diesem Tage nicht vorhanden.

2 Dies muß sich auf die (verlorene) Relation beziehen; im eigenhändigen Schreiben findet sich nichts hierüber.

67.

Wien, 10. Juni 1665.

Es ist gut, daß einige Vorkehrungen getroffen worden sind für die Reise, aber man sollte auch die wichtigeren angreifen. Über den Wettstreit zwischen Medina und Castrillo, den Streit zwischen Benavente und Heril, das von Don Juan dem König geschenkte Bild. Harrach wird erst abreisen, bis die Abreise der Infantin sicher ist. Pötting soll hiervon Neidhardt benachrichtigen und vielleicht auch die Königin. Über die Beize und Cadelas Ankunft.

(Schreiben von 6. Mai erhalten.)[1] Ersehe daraus zwar gern, wie dass etliche praeventiones ins Werk gericht worden, hätte aber wohl auch verhofft, es würden die größere auch also sein bestellt worden, ut nullus fuisset locus dubio.

Digitized by Google

Was anlangt, dass Castrillo[a] [und] Medina* concertiren de primatu und ein jeder von ihnen ein Bildl verdienen will, ich wüsste ein gutes Remedium; wann beede unite cooperirten ad finem praescriptum und keiner den andern verhindern thäte, so würde das Werk zue guetem Ende kommen, und sie würden bei mir und allen ein großes meritum bekommen. Esto parecen burlas, Dios haga, que vuelvan en veras. Was den Streit wegen des puesto der camarera mayor anlangt, dass nämlich die Heril und Benevente concurriren, hat der Oberstkämmerer[2] mir alles referirt, und obwohl ex omni capite Benevente besser wär als Heril, so meine ich doch, Ihr sollt Euch nix darinnen mischen, sondern auf die wirkliche Bestellung des puesto dringen, abstrahendo a persona. Dass {Heril} dependent sei von Don Juan*, ist zwar gar nit guet, würde aber allhier weniger schaden, als in loco alldorten. Des Don Juan sein Bild, mit welchem er regem patrem regalirt hat, muss ich bekennen, ist recht misterios,[b] hat aber nit viel zu bedeuten. Forsan will Gott durch sein eigen Pinsel anzeigen, dass alle seine Maquinen und große Gedanken als wie die bullie[3] in Luft und nix sollen verkehrt werden, et sic esset vates suae ipsiusmet malae fortunae; sed haec[c] per transennam.

Der Graf von Harrach ist noch nit abgreist[4] wegen allerlei Impediment. {Ich vermeine mit seiner Abschickung noch so lang zuzuwarten, bis wieder Schreiben von Euch* kommen werden, weilen die Reis doch ziemlich ungewiss aussiehet}.

Wollet von diesem auch dem P. Neidhardt* Communication erstatten, et si ambobus ita videbitur, auch der Königin*, ne mora videatur futilis. Und weilen auch durch die Kanzlei Euch in his geschrieben wird,[5] also will ich nit die Zeit umsonst verlieren, sondern beziehe mich dahin.

Wir sein allhier auch alle wohlauf und sein heut acht Tag wieder in die Stadt kommen. Die Beizen[d] sein stattlich wohl abgeloffen, wie die Beilag mit mehrerm weisen wird. Der Pater Cadella ist verschienenen[e] Samstag allhier angelangt. Habe nur in passando in Professhaus am Sonntag ein paar Wort geredt. Werde aber mit nächstem mit ihm de omnibus ex professo reden. Verbleibe etc.

---

67. *Or.* [a] BD *statt* BO [b] mistreios [c] hae [d] Paissen [e] verschien.

Digitized by Google

1 Pötting, eigenh. vom 6. Mai. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 1. April.

Es werden jetzt einige Vorbereitungen gemacht, aber doch nicht genug. Überdies sind zwei Schwierigkeiten zu überwinden, erstens daß jetzt Castrillo und Medina sich gegenseitig das Verdienst der Beschleunigung abjagen wollen und daher gegenseitig ihre Dispositionen stören, und zweitens, daß wegen des Postens einer camarera mayor ein Streit entstanden ist, indem man früher die Gräfin von Benavente ausersehen hat und jetzt die Gräfin Heril durchaus darauf Anspruch macht. Diese ist zwar bei der Infantin sehr beliebt, aber sie hält zu Don Juan und ist nicht eigentlich vom besten Blute. — Don Juan ist zweimal beim König gewesen und hat die Majestäten beschenkt, unter anderem mit einem selbst gemalten Bild, ‚darauf seind zwei kleine Knaben, welche da zugleich bullas (?) [Bulla heißt hier jedenfalls ‚Seifenblase', obwohl diese Bedeutung sonst im Spanischen nicht vorzukommen scheint], ut vocant, blasen und ein anderer hinter einer Säulen thuet sich über diese Geschicht wundern. Dieses Concept kann unterschiedlich ausgedeutet werden, et maxime ad conformitatem genii ipsius pictoris, der mit vielen unterschiedlichen Vanitäten aufgeblasen ist'.

Die Relation von diesem Tage ist großenteils chiffriert (ohne gleichzeitige Auflösung). Pötting ist nach Aranjuez herausgekommen, um den Majestäten näher zu sein, und treibt fortwährend wegen der Abreise. (Vgl. d. eigenh. Schr.) Er hat mit Medina ein Gespräch gehabt, welcher meinte, es sei durchaus notwendig, daß Spanien einen ordentlichen Botschafter in Wien habe, namentlich, da man ja jetzt wisse, daß der Kaiser die Präcedenz des spanischen vor dem französischen Gesandten aufrecht erhalten will. — Pötting entgegnete, man werde dabei sehr achtgeben müssen, daß nicht Streitigkeiten oder gar ein Bruch mit Frankreich entstehe. — Don Juan war zweimal hier. Einige meinen, er wolle einen Teil am ‚despacho' haben, andere, er mache Reflexion auf die polnischen Wirren (da er hoffte, gewählt zu werden), wieder andere, er suche nur irgend ein Amt in königlichen Diensten, um nicht ganz müßig zu sein. Quertreibereien hier gegen Portia, Empfehlung Beroldingens von Seiten des spanischen Königs zum kaiserlichen Residenten bei den katholischen Kantonen. Der König befindet sich recht wohl, war mehrmals zu Pferde und wird erst in 14 Tagen nach Madrid übersiedeln.

Dieser Relation ist beigeschlossen die Denkschrift, welche Pötting am 10. Mai dem König in Aranjuez überreichte, über die Abreise der Infantin.

Die Gräfin Margareta Theresia Heril oder Eril war verwitwet. Ihr Gatte, Alfons Markgraf von Castelnovo, hatte dem großen Hause Cardona angehört, sie war jedoch verhältnismäßig arm. Sie besaß mehrere Söhne, unter denen Don José zu Ehren gelangte, und zwei Töchter.

Digitized by Google

Sie selbst wird als klein, ‚braun oder vielmehr schwarz', sehr mager und 1672 etwa fünfzigjährig geschildert. Mitt. d. Inst. XII. (1890) 285/6. Priorato l. c. III. 58. — Über ihre Söhne vgl. weiter unten.

2 Oberstkämmerer war Lamberg, und dieser hatte über die spanischen Angelegenheiten zu referieren. Vgl. oben Nr. 56.

3 Seifenblasen. Siehe S. 131, Anm. 1.

4 Mit den Schmucksachen für die Infantin.

5 Dieses Kanzleischreiben ist nicht erhalten. Das unter dem Datum vom 8. Juni im F. 62 der span. Korr. eingereihte Reskript ist in Wirklichkeit erst aus dem August.

68.

Wien, 24. Juni, fiesta de S. Juan 1665.

Es ist noch nicht klar, ob die Abreise der Infantin wirklich im August stattfinden wird. Der Kaiser wünscht die Einführung der Königin in die Geschäfte sehr, doch muß es vorsichtig geschehen. Trotz aller Bedenken wird Harrach mit den joyas doch abreisen. Wegen der camarera mayor darf man sich nicht einmengen. Auf Don Juan ist achtzuhaben. Der Kaiser hat die Namenchiffern verloren. Pötting soll die Kopie oder ganz neue Chiffern schicken. Er soll alles mit Neidhardt kommunizieren. Der Kaiser wird eine Reise nach Mariazell unternehmen. Über Erzherzog Siegmunds Heirat.

Aus Eurem Schreiben von 20. Maii[1] habe ich mit mehrerm verstanden, dass die praeventiones befördert werden und dass man Euch aller Orten gwiss versichert, der Aufbruch statuto tempore gwiss geschehen solle, quod faxit deus, videtur tamen adhuc res non esse utcunque in claro. Auf Eure relationes aus der Kanzlei, auf welche auch ein Antwort bei dieser Kanzlei kommt,[2] habe ich nur ein zwei Punkt erläutern wollen. 1° dass {die Königin sich in negotia einmischen solle}, wird in der Expedition aus der Kanzlei was obscure[a] gesetzt, ut quasi videatur, {me} ad id non inclinare, ich aber verlange es gar

---

68. *Or.* [a] *unsicher*

Digitized by Google

hoch, allein cum grano salis, cautissime et ne odium in me, vos et {P. Neidhardt} cadat. Euer Prudenz und Dexterität wird[a] alles remediren können. — 2° die {Abreis des Harrachs con las joyas} betreffend muss ich bekennen, dass mich Euer Schreiben anstehen gemacht, indeme Ihr meldet, es seie wohl zu consideriren, ob sich damit bei so beschaffenen Dingen zu übereilen. Weilen ich aber ein Courier auf Napoli geschickt habe, die Zeit des Aufbruchs der Galeeren eigentlich zu wissen, also bin doch resolvirt, das Werk fortgehen zu lassen, ne videamur nos in mora huius negotii. 3° die camarera mayor betreffend bleibe ich bei meiner Euch jüngst überschrieben Meinung, dass wir unsers Orts uns müssen passive halten, nur dass eine ehistens declarirt werde, quod volo iam factum sperare. 4° meine ich sollt Ihr continuiren, {auf des Don Juan machinationes} wohl acht zu haben, dann ich besorge inde multa mala.

Dies ist, so mir über dasjenige vorfällt, so Euch aus der Kanzlei geschrieben wird, wohin ich mich remittire.

Ferners kann ich Euch gnädigst nit bergen, dass ich die mit Euch habende Zifra der nomina secundum alphabetum verlegt habe und nit finden kann, also wollt Ihr mir ein copiam schicken oder selbe gar ändern,[b] wie Euch rathsamer bedunken wird. Inzwischen werde ich mich wie in diesem Schreiben des Quaternarii simpliciter gebrauchen, ohne Einmengung der Wort oder nominum. Von obigen allen die Materialien der Abreis betreffend zweifle ich nicht werdt Ihr dem P. Neidhardt parte geben, welcher gwiss viel cooperiren kann und Euch dessen Hilfe gar nützlich sein wird.

Sonsten befinde ich mich Gottlob gar wohlauf und werde künftigen Samstag ein Wallfahrt nach unserer lieben Frauen Zell[3] antreten und ein zehn Tag ausbleiben. Principalis scopus huius meae peregrinationis,[b] beatissimam virginem invocare, ut meam dilectam Margaritam brevi et salvam et incolumem ad me perducere velit. Verbleibe etc.

P. S. Ich habe vergessen, Euch zu avisiren, dass nunmehr des Erzherzogs Sigmund Heirat mit Sulzbach nit allein völlig geschlossen, sondern sogar den 13. dies das desposorio gehalten

---

68. *Or.* [a] wird wird [b] *unsicher*

Digitized by Google

worden. Iam iacta est alea, man möge dazu sagen, was man wolle. Die Hochzeit solle im principio Septembris gehalten werden. E questo vi basti per aviso.

1 Pötting, 20. Mai, eigenh. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 15. April.

Der König hat sich in Aranjuez recht wohl befunden, ganz über alles Erwarten. Er hat vor Pötting auf der Jagd mit einem Schuß einen großen Wolf getötet. Gestern (19. Mai) ist die königliche Familie wieder hereingezogen. (Vgl. d. Diarium sub eod. d.) Die Infantin hat einen Tag vor der Abreise von Aranjuez mit einigen Gehilfinnen vor den Majestäten eine Komödie gespielt, wobei sie einen Soldaten darstellte, und dafür hat ihr, offenbar auf Veranlassung der Heril, Don Juan Hut, Band und Degen geschickt. Am selben Tage war ein kleines Feuer in der königlichen Wohnung ausgebrochen. Über die Abreise der Infantin hat er vom König und den Ministern gute Versprechungen erhalten. Die Galeeren sollen Ende Juni da sein. Sobald diese anlangen und die camarera mayor ernannt ist, schickt er den Kurier. Die Heril bemüht sich sehr um den Posten. Man wünscht hier sehr die Übersendung der Kleinodien, aber es ist wohl besser, damit zu warten, bis die Reise ganz sicher ist. In der Relation vom selben Tage berichtet Pötting, daß der König sich wegen der Abreise sehr günstig erklärt habe, ebenso Medina wegen Ernennung eines Botschafters für Wien. Lisolas Negotiation hat gut begonnen. Man ist hier auch über die polnischen Verhältnisse besorgt und bereit, entsprechend Lisolas Anbringen eine Geldhilfe zu leisten. Die Einführung der Königin in die Geschäfte ist schwierig, da sie selbst indifferent ist. Medina meint, der Kaiser solle selbst dem König darüber schreiben unter dem Vorwande, daß ihm ein Teil der Staatsgeschäfte abgenommen werden solle, um ihn zu entlasten etc.

2 Kanzleireskript vom 24. Juni nicht vorhanden.

3 Mariazell in Steiermark.

69.

Wien, 3. Juli 1665.

(Durch Kurier.) Nachricht von Erzherzog Siegmunds Tod. Destomehr ist auf die Abreise der Infantin zu dringen. Pötting soll die Majestäten und Minister aufsuchen, die Antwort eines jeden berichten, alles mit Neidhardt kommunizieren. Harrach wird in einigen Tagen abreisen. Pötting soll den Kurier gleich wieder zurücksenden. Die Namenchiffern haben sich wieder gefunden.

Digitized by Google

Die Zeller Reise ist wegen des Todesfalles auf den August verschoben worden, da die Tiroler Dinge geordnet werden müssen. Tod Nothaffts. Übersendung von Schreiben an den König und die Königin.

Die Ursach der Abfertigung dieses Couriers ist der leidige und ganz unverhoffte Todfall des Erzherzogs Sigmund, welcher an einen Schlagfluss (ita loquuntur medici oinipontani)[1] den 25. Junii um zwei Uhr vor Tags von dieser Welt abgeschieden.[a] Wie schmerzlich mir dieser Fall vorkommen, werdt Ihr leicht erachten, indeme ich S. Ld. sel. allzeit inniglich geliebt habe, auch er ein Herr war von allen Parten und Qualitäten, so ein solchen Herren wohlanstehen, welcher auch in perfectissima aetate humanae vitae in 35. Jahr in Brautstand, dass er noch in September hätte das Beilager halten sollen, hat müssen sterben. Ma patienza, Gott hat es also gwollt, fiat voluntas eius.

Die Consequenzen, so auf diesen Fall folgen, sein leicht zu erachten; habe also auch für nothwendig gehalten, wegen meiner Gespons Abreis nochmalige u. zw. ganz inständige Instantien zu machen, wie Ihr mit mehr aus einem andern Kanzleidespacho[2] verstehen werdt, welchem Ihr in allem punctualiter nachkommen sollet, dann einmal iezo nit mehr zu scherzen, indem ich unicus huius lineae germanicae sum.

Wollt also die motiva, so [in] dem bei dem obigen despacho liegenden Memorial[b] begriffen sein, fleißigst repraesentiren nit allein Ihren Majestäten dem König und der Königin, sondern auch den alldasigen ministris, u. zw. nit einem allein, dann sonst wird fürwahr dies Werk nit fortgehen. Wann diesmal die Spanier die Augen nit aufmachen, so ist ihnen ja einmal nit zu helfen, dann es ja an deme ist, dass durch die Beförderung oder Verzögerung dieser Reis unsers Haus Aufnehmen oder Ruin kann zu Werk gricht werden.

2° wollt Ihr alles specifice berichten, was Euch[c] ein jeder Minister in specie geantwort hat.

3° wollt Ihr von allen dem P. Neidhardt Communication thun, dass er seines Orts auch cooperiren könne.

---

69. *Or.* [a] abgeschidt [b] memolia [c] Eur

Digitized by Google

4° müssen halt alle obstacula (sint cuiuscunque[a] generis) amovirt werden, ne hoc magnum opus aliquo modo in difficultates ponatur.

5° habe ich resolvirt, dass zu mehr[erer] Appretirung dieser jornada der Graf von Harrach mit den joyas in drei oder vier Tag wirklich von hier abreis. Dies ist, so Euch aparte zu erinnern für guet befinde. Remittir mich sonsten in allen auf dasjenige, so in despacho der Kanzlei begriffen; mich däucht, es sei alles darinnen. Wollet alles anbefohlenermaßen exequiren und alsbald den Courier wieder zurücklaufen lassen, ut sciam, quid nobis faciendum sit. Ich habe Euch in mein jüngsten Schreiben auch erindert, dass ich mein mit Euch habende Ziffer der nomina secundum alphabetum verloren hatte. Weilen ich aber seithero in Nachsuchen selbe wieder gefunden, als habe ich es Euch hiemit wieder erindern wollen. — Unser Zeller[b] Reis hat sich verschoben wegen dieses traurigen Falls, hat mich erst in zweiten Tag der Reis angetroffen, bin also stracks zurück, weilen viel in ein Ordnung zu bringen wegen des Guberno selbiger Lande. Bin noch resolvirt, solche Zeller Reis in August wieder zu continuiren, will hoffen, sie werde nicht mehr durch dergleichen accidentia verhindert werden. Gestert ist auch der Graf Nothafft Reichshofrathsvicepraesident an Schlag gestorben,[3] cuius anima sit in pace. Verbleibe etc.

[P. Scr.] Habe nur Euch avisiren wollen, dass hiebei zwei Schreiben an den König liegen. Eins ist zeichnet mit o und dies begreift allein in sich die Notification des Todfalls, das zweite ohne Zeichen betrifft die Beförderung der Abreis der Infantin. Das für die Königin ist zugleich in beeder Materi. E questo vi basti per aviso.

1 Man sprach später davon, er sei von seinem italienischen Leibarzt Agricola vergiftet worden. Vgl. jedoch Egger, Gesch. Tirols II. 429.

2 Kanzleireskript vom 3. Juli fehlt.

3 Reichshofratsvizepräsident Johann Heinrich Nothafft von Werdenberg; wiederholt vom Kaiser zu diplomatischen Zwecken verwendet.

---

69. *Or.* [a] cuiusque [b] Zeiller

Digitized by Google

70.

Wien, 8. Juli 1665.[a]

Befriedigung über die Nachricht von dem guten Stande der Vorbereitungen zur Abreise der Infantin. Nur möge der Hofstaat klein sein. Harrach wird morgen abreisen. Pötting soll ihm seine Instruktion dechiffrieren helfen. Er bringt auch einen Wechsel für Pötting mit. Über die von Pötting und Lisola entdeckten französischen Machinationen in Catalonien, die große Hitze und die bevorstehende Jagd.

Ich habe mit sondrer Consolation aus Eurem gehormsamisten Schreiben von 3. Junii[1] verstanden, dass nit allein alle Personen von königlichen[b] Haus sich wohlauf befunden haben außer der Königin Xaqueca, sondern dass numehr alle praeventiones also eifrig beschleunigt werden, dass Ihr an wirklichem Erfolg der jornada ganz nit mehr zweifeln thätet. Ihr könnt Euch leicht einbilden, dass das gar ein guete Zeitung vor mich sei, und gereicht mir zu gnädigsten Gefallen, dass Ihr so assidue und fleißig dies Werk urgirt.

Wollt nit aussetzen, sondern allzeit ferners dringen und treiben, quia Hispanica tarditas semper indiget calcaribus. Und weilen ich auch ohnlängst per cursorem Euch alle Nothdurft iniungirt (durch welche Occasion Ihr auch den traurigen Todesfall des Erzherzogs Sigmunds werdt verstanden haben)[2] als thue mich auf dasjenige beziehen, wie auch auf das, so die heutige Ordinari neben einem Duplicat des vorigen despacho bringen thuet, und werde ich wohl gern vernehmen, was für ein spanische Hofstatt[c] aufgenommen worden, pur che sii picciola di numero, dann sonsten es gar zu viel Plagen gibt.

Der Graf Ferdinand von Harrach ist schon völlig despachirt, wird morgen, wills Gott, von hier abreisen. Und weilen ex certis causis seine Instruction in Ziffer hat müssen gesetzt werden und hiezu Eure gebraucht worden, also wollt Ihr bei seiner Hineinkunft ihme selbe Eur Ziffer alsbald communiciren, auf dass er seine Instruction deciffriren könne.

---

70. [a] *Vom Registrator irrtümlich* 28. Juli *datiert und dem entsprechend nach dem Schreiben vom* 21. Juli *eingebunden* *Or.* [b] königlich [c] hoffsta?

Digitized by Google

Er Graf bringt mit sich hinein ein Wechsel Euer adiuto betreffend, wie Euch ohne Zweifel durch die Hofkammer wird intimirt werden. Was sonsten anlangt dasjenige, so Ihr mir avisirt habt {circa machinationes in Catalania,[3] welche Pötting* und Lisola descoprirt und dem König* angezeigt haben, so von Embrun* et aliis sollen dirigirt werden, muss ich* wohl bekennen, dass ein absonderliche Schickung Gottes seie, dass die machina scoprirt worden und hat Pötting* gar wohl gethan, dass er dem König* alles angezeigt habe, auch auf dessen Befehl mit Medina* conferirt haben. Das secretum ist vonnöthen. Allhie weiß niemands was davon als ich und Lamberg*}, werde also erwarten, was Ihr mir ferrers in hac materia schreiben werdet {und was der König* hierauf resolvirt habe, auch [ob] usualia remedia applicirt[a] worden}. — Haec pro nunc sufficiunt. Die Hitz ist anitzo gar groß. Morgen will ich über Nacht auf ein Jagen, um die Kälte morgens und abends besser zu godiren etc.

1 Pötting, 3. Juni, eigenh. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 29. April.

Die Vorbereitungen für die ‚jornada' gehen jetzt so, daß man am Erfolg nicht zweifeln kann. Er bittet um endliche Anweisung des erbetenen ‚adjuto', da er aus Mangel an Geld gar keine Vorbereitungen treffen kann. Wer der zweite kaiserliche Minister sei, den man in Verdacht der Korrespondenz mit Frankreich hat, wird er zu ergründen suchen. Er und Lisola haben entdeckt, daß Embrun in Catalonien einen neuen Aufstand zu erwecken suche, haben es dem König hinterbracht und auf dessen Befehl gestern ausführlich mit Medina darüber konferiert. In seiner Relation erwähnt er nichts davon, um das Geheimnis nicht zu gefährden, ebenso schreibt er dem Grafen Lamberg nur einige Worte darüber. Bei Hofe alles gesund.

Die Relation vom selben Tage verbreitet sich über die Vorbereitungen für die ‚Jornada', Geldforderungen des Papstes an Spanien für seine im vorigen Jahre dem Kaiser geleistete Geldhilfe, weitere Nachrichten La Fuentes über Ludwig XIV. drohendes Benehmen etc. Beiliegend ein Schreiben des Luis de Oyanguren vom 3. Juni über die Vorbereitungen.

2 Vgl. oben das Schreiben vom 3. Juli, S. 135.

---

70. *Or.* [a] *Die Chiffern sind hier zum Teile irrig angewendet, doch ist die obige Auflösung ziemlich sicher.*

Digitized by Google

3 Vgl. Pribram, Lisola 269 f. nach Lisolas Berichten vom Juni bis August 1665. Darnach bestand in Catalonien in mehreren Hafenstädten und sogar am Hofe eine Verschwörung im Interesse Frankreichs. Ein bestochenes Mitglied derselben berichtete alles, was vorging, unter anderem, daß Don Juan mit den Franzosen verhandle, daß Ludwig XIV. den Krieg gegen Spanien beginnen wolle, wenn dieses mit Portugal Frieden schlösse etc. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Lisola die Leitung der Dinge hatte. Es wurde ihm sehr schwer, die Spanier zu energischen Maßregeln zu bewegen. Am 18. Juni schreibt er (St.-A. Hisp.), er habe mit Medina verhandelt, ‚et inprimis non solum suasi sed importunitate extorsi, ut literas Gallorum, quae per postam mittuntur, clam resecari curaret, ut certiora machinationum elicerent indicia; mirum est et pene incredibile, quantopere adlaborare debuerim, ut tam necessario ac salutari consilio acquiescerent.'

71.

Wien, 9. Juli 1665.

Rekommandationen an Pötting für Harrach und einige mit ihm reisende Kavaliere, besonders Zweyer und Gerard van Schloss, welch letzterer die königliche Familie porträtieren soll.

Weilen ich mich entschlossen, den Grafen Ferdinand von Harrach in Spanien zu schicken, um {die joyas zu überliefern} und den König für dies ganze Werk Dank zu sagen, also habe ich ihn mit diesen meinen Schreiben begleiten wollen, und werdt Ihr mit mehrerm sowohl aus seiner habenden Instruction als dem an Euch mitbringendem Kanzleidespacho ersehen, was ich vermeine, dass bei diesem Werk zu beobachten sein möchte.[1] Beziehe mich kürzlich darauf und wollet[a] allen darinnen begriffenen punctis fleißig nachkommen. Ich[b] recommendire auch Euch sein des Grafen Person, wollet ihm in sein Anliegenheiten an die Hand stehen und ihm in allem assistiren. Er wird in seiner comitiva unterschiedliche cavaglieri mitbringen, als den jungen Graf Kaunitz, den Fritz von Scherffenberg, so bei Erzherzog Karl Edelknab gwest, und den Ferdinand Zweyer.[2] Diese wollet Ihr Euch alle befohlen sein lassen, absonderlich aber den Zweyer, als der mir sechs Jahr vor ein

71. *Or.* [a] wollen [b] In

Digitized by Google

Edelknaben gedient und sich allzeit also verhalten, dass er niemals einige Mortification[a] und Straf verdient hat.

Dieser reist hac occasione[b] hinein und will unter des Königs Waffen militiren, verlangt auch ein abito de Calatrava;[2] weilen nun seines Vaters des Oberst Zweyr merita[c] und unserm Haus geleiste Dienst darinnen gar wohl bekannt sein, und ich daher nit zweifle, sie ihme gern helfen wollen, so habe ich Euch doch ihn Zweyr gnädigst recommendiren wollen, Euch befehlend, Ihr wollet ihm in allen an die Hand stehen, damit er seine Intention erlangen möge, welche ich ihm herzlich gern gönne, dann er ist ein armer Schelm und verdient alles wohl.

Mit dieser Gelegenheit schicke ich auch hinein meinen Kammerdiener Gerarden von Schloss, gallice du Chatto.[4] Dieser ist ein Brüssler, also des Königs Vasall und ein Mann, der alles verdient. Er ist ehrbar erzogen, fromm und malt gar wohl, absonderlichen in kleineren Contrafeiten, wie er dann auch dasjenige gemacht hat, welches ich Euch vor ein Jahr geschickt hab.[d] Dahero ist mein Intention und Verlangen, dass Ihr ihn neben dem Harrach suchet zu introduciren, auf dass er die Erlaubnis bekomme, mein Gespons, die Königin und den Prinzen abzuemalen. Opus laudabit magistrum. Er hat mein groß und klein Conterfait gemacht, so von Harrach mit hineinbringt. Dies ist also mein gar hohes Verlangen, dann die spanischen Malereien giben mir ganz kein Satisfaction. Könnt Ihr dem armen Teufel helfen, dass er was erschnappen kann, so ist es ein guetes Werk.

Das mehrere werdt Ihr von Grafen von Harrach zu vernehmen haben, auf welches ich mich beziehe etc.

1 Kanzleireskript vom 9. Juli nicht vorhanden.

2 Der hier genannte Kaunitz dürfte Dominik Andreas sein (1655—1705), der dann allerdings erst 10 Jahre alt gewesen wäre. Dieser hat sich später als Diplomat ausgezeichnet und in Mähren ein großes Fideikommiß gegründet.

Ein Friedrich Siegmund von Scherffenberg findet sich im Jahre 1673—1674 als Kämmerer des Kaisers aufgezählt. (Cod. d. Hofbibl. 14071, fol. 9vo.) Pötting erwähnt ihn im Diarium am 23. Juli.

---

71. *Or.* [a] m(a)rification [b] occasion [c] meria [d] hatt

Digitized by Google

Freiherr Ferdinand Zweyer von Effenbach ist ein Sohn des Obersten Baron Zweyer, der Vertreter des Kaisers bei den katholischen Kantonen der Schweiz gewesen war. (Gauhe, Adelslex. II. 3024.) Dieser letztere muß damals vor kurzem gestorben sein, da sein Schwager Beroldingen beim Kaiser um Verleihung dieser Stelle bat und vom König von Spanien hiebei unterstützt wurde. (Vgl. Pötting vom 31. Jan. und 6. Mai 1665.) Für Ferdinand findet sich ein Rekommandationsschreiben des Kaisers an Pötting vom 7. Juli 1665. Span. Korr. 62, Weisungen. (Vgl. auch Diarium vom 23. Juli 1665.)

3 Er verlangt also Aufnahme in den Orden von Calatrava. Das ‚habito' wird vom König, als Großmeister des Ordens, verliehen.

4 Vgl. oben Nr. 46.

72.

Wien, 21. Juli 1665.

Über die Unordnung der Post. Die Expedition ist neulich durch die Schuld des Sekretärs Schidenitz vergessen worden. Über die Abreise der Infantin, die Ernennung der Gräfin Benavente und Machinationen Ludwig XIV. Pötting soll zum Frieden mit Portugal drängen, Caracenas Operationen geben nicht viel Hoffnung. Pötting soll über die Deutschen im spanischen Heere berichten, besonders über Hochenfeld. Über einen Bericht La Fuentes an König Philipp, der von Auersperg herkommt, über die Klagen des Erzbischofs von Salzburg gegen Rojas, sowie die Ausstreuungen Auerspergs über Gonzaga und andere. Der Kaiser hat den Fürsten Dietrichstein zum Obersthofmeister der Infantin ernannt, doch noch nicht öffentlich. Rekommandation der Prätensionen der verwitweten Kurfürstin von Bayern und des Bischofs von Freising. Harrach ist am 10. abgereist. Pötting soll Medina für die Nachrichten über Auersperg und andere danken.

(Bericht von 18. Juni[1] erhalten, aber die Post kommt noch immer um drei Tage zu spät. Sollte ‚Pfitztag' kommen, damit bis Mittwoch Zeit zum Dechiffriren und Antworten wäre.)

Ich habe observirt, dass des Medina* seine Schreiben allzeit um ein oder zwei Tag frischer sein als des Königs und aller andern. Ex hoc infero, {weil er correo mayor ist}, als braucht er seine Gelegenheit. Dies habe ich nur pro vestra

Digitized by Google

notitia Euch erindern wollen, und [wollet] data occasione zusehen, dass es bei balder Expedition verbleibe. Iezo komme ich auf Euer Schreiben et quidem punctatim, damit ich mich nit confundir et 1° quidem habe ich drei Tag nach Ablaufen des Couriers erst erfahren, dass aus des {secretari Schidenitz}[a 2] descuydo solches hinterblieben. Habe ihn gwaltig deswegen besprechen lassen. Weilen aber gleich bei folgender Ordinari alles hineingeschickt worden, werdt dieses nunmehr remedirt werden. Was 2° et quidem principaliter die Abreis meiner liebsten Gespons anlangt, da freut mich von Herzen, quod lenti incipiant e somno surgere, und dass man anhebt, die praeventiones zu maturiren; weilen aber die Verliebte gar argwöhnisch sein, also muss ich bekennen, dass ich kein Ruhe habe, bis der actus desponsationis vorüber und die Infantin nit allein von Madrid abgereist, sondern gar enbarquirt sein wird. Dann wer weiß, {ob nit der König*, ich*, Ihr* und alle von den ministris* nit betrogen werden}, tempus autem omnia docebit et quidem brevi.

Entzwischen aber müssen wir allen Fleiß anwenden, dass alles werkstellig gemacht werde. Und wie ich kürzlich bei eigenen Courier post mortem serenissimi in allen weitläufig habe Euch instruiren lassen, als thue mich völlig dahin berufen, nebendeme was bei dieser Ordinari auch durch die Kanzlei Euch befohlen wird.[3] 3° habe ich gar gern verstanden, dass die condessa de Benevente zur camarera mayor declarirt worden, und ist wohl zu lachen, dass die Heril so ein artlichen Abzug von Hof genommen. Wann[b] die andere guarda mayor und señora de honor auch guete Weiber sein und nit unruhig, so hoffe ich wohl mit ihnen auszukommen. De Benevente ut camarera mayor* plura inferius occasione alterius materiae. Was 4° die {machinationes regis Galliae* contra domum nostram* anlangt}, will ich die fernere Nachricht erhalten. In dieser Materi habe ich über Italien ein anders Schreiben von Euch von 9. Junii[4] erhalten, so ich hoc loco avisiren wollen, {und wird dem Embrun* seine Blendwerk schon[c] an Tag kommen. 5° den Frieden mit Portugal* betreffend muess Pötting* kein

---

72. *Or.* [a] Sidinic *in Chiffern* [b] Wird wann *etc.* [c] werk schon *ist in den Chiffern ganz verschrieben.*

Digitized by Google

Fleiß sparen sowohl bei dem König* als den ministris*, dann hiervon domus nostrae* salus vel ruina hangen thuet}.

6° die operationes des Caracena anlangend[5] wollte ich wünschen, dass guete Progressen geschahen, aber es hat kein rechts Ansehen dazue. Weilen es doch allweil etwas geben wird und ich gar viel bekannte Officier darinnen habe, also wollet Ihr allzeit Euch erkundigen und mir berichten, wie ein und der andere sich verhalten thue. Unter andern ist unter dem caraffischen Regiment zu Pferd hinein ein junger von Hachenfeldt;[6] möchte wohl wissen, ob er noch darinnen und wie er sich verhalten thuet, dann er mein Knab gwesen, aber propter certas causas von Hof weg müssen.

Ich habe auch 7° aus Eurer Relation mit großer Verwunderung gesehen, was La Fuente* an den König* berichtet hat. Nun zweifle ich gar nit, anzi è certissimo, dass alles von Auersperg* herfleuße, als der dem La Fuente* solche Sachen instilliren thuet, dann er der Katzen die Schellen nit anbinden wollte.

Aber man merkt leicht solche saubere Stückel.

Was nun P. Rojas* anlangt, ist zwar nit ohne, dass der Erzbischof von Salzburg[a] etwas an mich* deswegen geschrieben hat und sich über des P. Rojas* Procedieren con mal termine[b] beklagt, weilen aber Erzbischofs* humore bisuetico gar zu bekannt, als hat der Kaiser* nit vermeint,[c] der Mühe wert zu sein, solches dem König* zu avisiren, um dadurch zu des P. Rojas* et consequenter Medina* discredito kein Ursach geben sollte. (!) Ecce tota historia in compendio.

Das verdrießt mich aber gar viel, dass Auersperg* so viel Herz hat, durch La Fuente* et Peñeranda* dem König* in Kopf zu bringen, dass Gonzaga* per imperatricem viduam* {suche al valimiento zue kommen}, dann hoc est toto caelo diversum. Das ist wahr, dass der Kaiser* oft mit Gonzaga* redt und unterschiedliche negotia conferirt. Warum? Weilen Gonzaga* ein ehrlicher Mann und treuer Diener unseres Hauses* ist. Aber Auersperg* wollte gern alle discreditiren,[d]

---

72. *Or.* [a] CJ. *Diese Chiffre kommt sonst nicht vor; die obige Auflösung ist gesichert durch eine Stelle in Pöttings Brief vom 27. August* [b] termin [c] vermain [d] discretiren

Digitized by Google

ut videatur solus omnia facere. Aber der Hacken will ich schon ein Stiel finden. Noch ungereimter aber ist, dass Auersperg* per suos den König* überreden will, er solle bei mir* intercediren, dass er* {Hofmeister bei meiner Braut* sein solle}; aber weit gefahlt, dann aus diesem wird nix, anzi weilen ich sicher, dass Auersperg* kein Ruhe hat und alleweil nur intrisi machen würde, also will ich dem vorkommen und habe mich nach reifer Deliberation entschlossen {vor einen Obristhofmeister der Infantin* den Fürsten von Dietrichstein, Euren* Schwagern anzunehmen}.[7] Diese Resolution habe ich allhier noch nit publiciren [lassen], ex causis, so Ihr Euch einbilden könnet, sondern der Kaiser* {avisirt es nur Pötting* pro sua notitia et si ita videbitur kann Pötting* diese des Kaisers* Resolution dem König*, der Königin*, den ministris* und P. Neidhardt* sub fide secreti [communiciren]}. Ich stelle aber Euch alles zu Eurer Discretion und erindere Euch nochmals des secreti. Mit dieser Occasion des Auersperg* Machinen meine ich sei sehr nothwendig, dass Pötting* {bei camarera mayor, guarda mayor [und] señora de honor[a] praeoccupire, dass sie sich von Auersperg* nit lassen einnehmen, dann deren gar zue große Confidenz mit ihm* würde mir* gar nit gefallen}.

8° bin ich gebeten, der Kurfürstin Praetension nochmals Euch zu recommendiren. Mir würde wohl ein sonderliches Gefallen geschehen, wann der gueten Fraue kunnte geholfen werden. In simili recommendir ich bei dieser Occasion regi catholico den Bischof von Freising,[8] so des alten Herzogs Albrechts in Baiern filius natu minor, welcher etwas erschnappen wollte von des Erzherzogs sel. sicilianischen Pensionen. Valeat quantum valere potest, ich thue es nur, mich zu sbrigiren. Sonsten befinde ich mich Gottlob bei gueter Gesundheit; der Ferdinand von Harrach ist den 10. dies Abends um 4 Uhr von hier abgereist, wird vor diesem schon darinnen angelangt sein, utinam podiesse trocar las joyas con la joya mas linda del uni-

---

72. *Or.* [a] DD, DE, DF. *Die obige Auflösung ist für* DD *sicher; die beiden anderen Chiffern kommen sonst nicht vor. Ihre Bedeutung ist aber ziemlich gesichert durch eine Stelle in Pöttings eigenh. Briefe vom 27. August, wo er sagt, er werde den Befehl des Kaisers* bei der camarera mayor und denen damasen *ausrichten. Daß es aber gerade die beiden oben genannten Damen sind, macht die Stelle oben S. 142 gegen Ende wahrscheinlich.*

Digitized by Google

verso, significo mi unica Margarita. Deus omnia dabit, in illum spero, tamen non sine timore.

Und verbleibe etc.

[P. Scr.] Pötting* {solle im Namen des Kaisers* Medina* danken ob notitias wegen des} Auersperg* et sic de caeteris, {auch ihn des secreti} in hoc et aliis versichern.

1 Pötting, 18. Juni, eigenh. Er hat den kaiserlichen Brief vom 17. Mai erhalten, nicht aber die Kanzleireskripte. Den Brief des Kaisers an den König wegen Beschleunigung der Abreise hat er übergeben. Die Vorbereitungen sind in gutem Fortgang. Gestern ist die Gräfin von Benavente zur camarera mayor ernannt worden. Cardona ist sehr unverläßlich, und obwohl er (Pötting) ihn dazu beredet hat, seine Ernennung (zum Begleiter der Infantin) dem Kaiser zu notifizieren, so ist es trotzdem möglich, daß er plötzlich zurücktritt. Indessen würde sich wohl ein anderer finden. Der Königin, welche ihn sehr unterstützt, und der Infantin hat er die kaiserlichen Schreiben übergeben. — Der König wird unzweifelhaft das Prokuratorium für das Desponsorium übernehmen, sonst müßte es Medina erhalten. — Wegen der Machinationen des Königs von Frankreich und der Truppen, die nach den Niederlanden sollen, konnte er nichts Besonderes tun, da ihm Instruktionen fehlten. Lisola wird über diese Dinge berichten. [Vgl. die Anm. zum Briefe vom 8. Juli. Lisola berichtet überdies, daß auf seine Bitten hin ein französischer Edelmann, sehr vertraut mit Militär- und Flottenangelegenheiten, ein Freund Lisolas und Feind der damaligen französischen Regierung (wohl Chavagnac), nach Barcelona gesendet worden sei, um die Pläne der Franzosen zu erfahren. Ferner habe er von den Spaniern das Versprechen erwirkt, daß die Infantin nicht zu Barcelona, sondern in Valencia zu Schiffe steigen solle. Leopold antwortet Lisola s. d. 20. Juli dankend.] Mit Portugal wird wohl Frieden geschlossen werden müssen. Die gegenwärtige Campagne kostet 11 Millionen ohne irgend einen Erfolg. Der Erzherzog Siegmund hat seinen Entschluß, sich mit einer Prinzessin von Sulzbach zu vermählen, nach Spanien notifiziert. Was er (Pötting) in seiner Relation über P. Rojas berichtet hat (nicht vorhanden), ist alles Erfindung Auerspergs, der es dem La Fuente geschrieben hat. Medina meint, der Kaiser müsse einmal Auerspergs Unbesonnenheit dämpfen. Bei nächster Ordinari wird er wohl die Kopien der betreffenden Schreiben schicken können. ‚Der Fuente berichtet noch darüber, dass Gonzaga sich gar stark medio imperatricis bei E. K. M. allgemach in die negotia eindrängen thuet, und dass der König auf alle Weis dahin trachten sollte, E. K. M. zu vermögen, den Auersperg supremum praefectum imperatricis sponsae zu constituiren und sodann ihme die Direction und Incumbenz der Negotien anzuvertrauen. In summa, diese liga des Auersperg, Fuente und Peñeranda, wie mich Medina assi-

Digitized by Google

curiret, ist in summo flore. Medina bittet allein, E. K. M. wollen Ihro belieben lassen, diese und alle andern Notitien in höchstem Geheim zu halten, dann Auersperg rühmt sich, dass ihm alles communicirt wird, und vermittels seiner wird es Peñerada innen!" Einiges über Toison, Nostitz ist von Auersperg abhängig. Erwähnung einer Rimesse von 150.000 (Scudi).

P. S. Die Heril hat sich disgustiert vom Hofe zurückgezogen, obwohl der König ihre zwei Töchter zu Hofdamen der Königin gemacht hat.

2 Es handelt sich um das in Pöttings Schreiben erwähnte Versäumnis, daß die Kanzleischreiben ihm nicht zugekommen waren; sie waren also einfach vergessen worden. Der Sekretär Schidenitz oder Schidenitsch war ein alter Beamter, seit 1656 Assistenzrat der Hofkanzlei, ‚ein schönes, altes, wohlfundirtes Protokoll', wie ihn Lobkowitz nannte. Wolf, Lobkowitz 223.

3 Kanzleireskript vom 21. Juli nicht vorhanden.

4 Dieses fehlt. Es findet sich nur eine Relation vom 16. Juni mit P. Ser. vom 17. und beiliegender Kopie einer Mitteilung des Oyanguren über die erfolgte Ernennung einer Camarera mayor etc. vom selben Datum.

5 Caracena hatte nämlich das Oberkommando der spanischen Armee übernommen und rühmte sich, direkt gegen Lissabon marschieren zu wollen. Er hatte 15.000 Mann zu Fuß und 6000 zu Pferd zur Verfügung. Bald erlitt er jedoch (17. Juni 1665) die furchtbare Niederlage von Villaviciosa oder Montesclaros, hatte aber die Kühnheit, dem König zu schreiben, daß er mit einigen Verstärkungen die Eroberung vollenden werde. Passarello, Bell. lus. IX. 416 sqq. Lafuente XVI. 501 f. Rosseeuw St. Hilaire XIV. 262. Dunlop I. 630 ff. Für die Tätigkeit der Deutschen Priorato l. c. 624 ff. Zu Caracenas Gunsten spricht die Respuesta apologetica, fol. 189—213 des Codex 5685 h der Wiener Hofbibliothek, eine nicht uninteressante Flugschrift aus dem Jahre 1665.

6 Graf von Hohenfeld; vermutlich Otto Heinrich, geb. 1645, später geheimer Rat, gest. 1719. Über sein Benehmen in Spanien vgl. Pötting, 27. August 1665.

7 Dies ist Fürst Ferdinand Dietrichstein, damals Statthalter in Mähren. Es sollen ihm 14.000 fl. Pension zugesichert worden sein für die Übernahme der Stelle. Er war mit einer Eggenberg verehelicht.

8 Albert Sigismund, jüngster Sohn Albert VI. und Vetter des damals regierenden Kurfürsten Ferdinand Maria (1651—1679), geb. 1623, wurde Bischof von Freising 1639, von Regensburg 1668, starb 1685.

Digitized by Google

73.

Wien, 5. August 1665.

Der schlechte Erfolg im portugiesischen Kriege macht den Frieden unbedingt notwendig. Pötting soll dazu helfen und dem Kaiser Näheres über die Sache schreiben. Einige Einzelheiten über die Schlacht. Die Infantin wird wohl vor Einlangen dieses Briefes abreisen. Pötting soll verhindern, daß Gaspar de Teves nach Wien geschickt wird. Er soll seine Relationen so teilen, daß man die einen Sachen Auersperg mitteilen und andere ihm vorenthalten kann. Dietrichsteins Ernennung ist noch geheim, wird aber schon geahnt. Ankündigung der Reise nach Tirol und nach Zell. Gremonville hat die Nachricht von dem Unglück in Portugal um zehn Tage früher gehabt. Harrach ist schon über Mailand hinaus.

Aus Eur Schreiben und Relation von 2. Juli[1] habe ich mit ziemlicher Bestürzung den üblen Success der königlichen Waffen gegen Portugal verstanden.[2] Weilen es Gott also gefallen, so müssen wir uns seinem Willen völlig untergeben. Dies aber scheint, dass Gott muss mich und den König wohl lieben, dann Deus visitat tribulationibus, quos amat; fiat eius voluntas. Wann doch die Spanier nur einmal witzig würden und considerirten, dass sie mit diesem Krieg nix gewinnen, wohl aber viel verlieren können. Jezo wär Zeit, {dass der König* und seine Minister* ihre maximas veränderten und Fried mit Portugal* schließeten. Pötting* solle hiezu was müglich ist cooperiren,} ut desideratus effectus sequatur. Wird mir gar lieb, wann Ihr mir avisiren werdt die mehreren Particularitäten und die Anzahl des Verlust, auch wie dem König dieser golpe zu Herzen gangen et his similia.

Um den Michel Rabatta[3] ist mir wohl herzlich leid, dann wir fast mit einander auferzogen worden, und hätte wohl ein guete riuscita gemacht. Aufs wenigste hat er sein Leben glorios geendigt. Sollten fernere Kriegsoperationen beschehen, so hielt ich vor guet, dass Ihr mit ein Officier Euch vergleichet, so stete Correspondenz mit Euch führen thäte, und wann dies ein Teutscher, wär es um so viel besser. Ich wollte auch gern wissen, was vor unter Officier von [unseren] Leuten geblieben

Digitized by Google

sein, absonderlich ob unter den 5 Rittmeistern[a] vom olim Caraffischen letzlich aber Rabattischen Regiment so geblieben sein sollen, auch ein Graf von Solms[4] begriffen, wie auch der von Hohnfeldt, von welchen ich Euch ohnlängst geschrieben.[5]

Was dies anlangt, sehe halt, dass unsere Leute am meisten eingebüßt. Quare? weilen sie am längisten gefochten und zum letzten ausgerissen sein.[6]

Dies ist ein Stuck, so viel üble Consequenzen nach sich ziehen kann. Wann man aber das tempo in acht nehmen wird, so könnte auch noch was Guetes geschafft werden.

Die Abreis meiner Gespons zweifle ich nicht werde vor Anlangung dies sein Anfang genommen haben. Warte also mit Verlangen einige gwisse Nachricht davon zue haben. {Adhuc tamen medius inter spem et metum haereo}. Es wird allher geschrieben, {dass Castrillo* und Peñeranda* dem König* perschwadiren wollen, dass er* an mich* solle por un enviato abfertigen des La Fuente* Sohn Don Gasper de Thebes}.[7] Ich meine aber, das secretum war, {des Auersperg* Machinen zue prosequiren, welche Pötting* mir* ohnlängst entdeckt hat}.

Habe also dies Euch zu diesem Ende eröffnen wollen, damit Ihr dieser trompa bei Zeiten invigiliren, auch in tempore selbe divertiren mögt. Oh ambitio, ad quid non mortalia cogis pectora. Basta, a suo tempore wird alles remedirt werden. Ich habe Euch nit bergen wollen, dass weilen ich* nit weniger thun kann, als Auersperg* des Pötting* {Schreiben} aufs wenigste partim und in etlichen Materien zu communiciren, ne ante tempus ex suspicione irritetur[b] crabrones, also meint der Kaiser*, dass Pötting* hinfüro seine Schreiben dividiren solle, damit dasjenige, so Auersperg* et alii nit wissen sollen, a parte gehalten, das andere aber ihm* et aliis communicirt könne werden. Dies verstehet sich aber nur auf Eure* {Kanzleirelationen}. Nebst diesen bleibet es dabei, dass {der Fürst von Dietrichstein meiner Braut* Obristhofmeister sein solle}, habe auch diese Resolution {dem Fürsten durch Lamberg*}, doch sub secreto andeuten lassen. {Der Obriststallmeister}[8] weiß auch derzeit nicht um diese meine Resolution, attamen multi iam aliquid suspicantur. Suspicentur, quid inde?

---

73. *Or.* [a] Rittmeister [b] imiteatur

Digitized by Google

Des Lessle Reis gehet wohl von statten,[9] und habe ich mich auch entschlossen, pro consolatione[a] der oberösterreichischen und vorderösterreichischen Lande eine Reis in Tirol zu thuen. Werde den 10. September von hier abreisen, den ganzen October allda verbleiben, den 26. October die Huldigung einnehmen und darauf den 3. oder 4. November wieder ab- und heimreisen.

Habe Euch also von diesem allen parte geben wollen, damit Ihr es gehörigen Orten auch participiren könnet. Nächsten Erchtag werde ich meine Zeller Reis[10] antreten etc.

[P. S.] Den üblen Success aus Portugal hat der Gramonville um 10 Tag eher allhier gesagt, weilen aber Brief von La Fuente vorhanden waren, worinnen er nichts davon meldete, als hat man nit glauben wollen. Es ist aber leider nur gar zu wahr gwest. Von des Graf Ferdinand[11] Reis haben wir die Nachricht, dass er schon Mailand passirt seie, obwohl ich kein Schreiben von ihm habe. Er hat auf das Verlangen, von ihm etwas zu verstehen, mich monirt, ihme dies beiliegend Briefl zuzuschicken, welches Ihr ihme einhändigen wollet.

1 Pötting, 2. Juli, eigenh. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 26. Mai, welches er samt der beim Kurier vergessenen Expedition bei der letzten Ordinari erhalten hat. Die Spanier haben wieder Unglück im Krieg gehabt, aber der König hält noch immer daran fest, den Krieg fortzusetzen, obwohl die Minister schon allmählich sich dem Frieden zuneigen. Am schlimmsten ist, daß die Subsidien an den Kaiser nicht werden erfolgen können, wenn der Krieg nicht aufhört. In Bezug auf die ‚jornada' treibt er immer, ‚und ist alles vonnöthen, um diese angeborne, nicht affectirte Langsamkeit zu überwinden'. Jetzt wird mit der Gräfin von Benavente verhandelt, die ihre Anforderungen sehr hoch spannt. ‚Cardona ist die Unbeständigkeit selbst und braucht tägliche stimulationes.' (Vgl. oben S. 145, Anm. 1.) Die Reise der Infantin wird sicher über Mailand gehen. Der König wird zweifellos das Prokuratorium für die Trauung annehmen. Daß Castel Rodrigo gut ‚gubernirt', wird anerkannt, aber er hat Neider; besonders Peñaranda sucht ihn zu diskreditieren und sogar Medina ist ihm nicht sehr gut. Pötting wird nächster Tage den Kammerdiener des Erzherzogs Siegmund zurücksenden. In der Relation vom 1. Juli verbreitet sich Pötting hauptsächlich über die Schlacht bei Villaviciosa (Montesclaros), wobei er erwähnt, daß die deutschen Regimenter sich sehr tapfer gehalten haben und fast alle ganz ‚ruiniert' worden sind.

73. *Or.* [a] consolation

Digitized by Google

In Bezug auf die Abreise der Infantin dürfte jedoch diese Niederlage keine üblen Folgen haben, da sie den Spaniern recht deutlich zeigt, wie notwendig sie den Kaiser brauchen. Wahrscheinlich werden sie ihn wieder um neue Truppen bitten.

2 Gemeint ist die Schlacht von Villaviciosa oder Montesclaros vom Juni 1665, welche den Krieg faktisch entschied. Vgl. Passarello, Bell. lus. S. 416—420; Dunlop I, 630 ff. oben S. 146, Anm. 5.

3 Michael Rabatta kommandierte die deutsche Reiterei am linken Flügel des spanischen Heeres unter Alexander Farnese (Passarello 416 b), zeichnete sich aus, indem er seine Leute nach dem ersten scharfen Angriff der Portugiesen zum Stehen brachte (l. c. 417 b) und fiel bei der Auflösung des linken Flügels mit einem großen Teile seiner Deutschen (l. c. 418 b). Vgl. auch Pöttings Relation vom 1. Juli.

4 Heinrich Wilhelm Solms aus der Linie Hohensolms. Da sein Vater Philipp Reinhard im selben Jahre gestorben war, so fiel die Herrschaft an seinen Stiefbruder Johann Heinrich Christian, von dem Leopold am 17. Okt. (Nr. 78) spricht. Er war geb. 1644 und starb 1668. Vgl. Imhof, Notitia proc. imp. 587/8.

5 Im Briefe vom 9. Juli, wo der Name Hochenfeldt lautet.

6 Vgl. Priorato l. c. 625 f. Die näheren Einzelheiten, auf die sich der Kaiser bezieht, befanden sich in einer der Relation vom 1. Juli beigelegten Liste und dem Berichte eines Obersten Heß, welche Stücke jedoch nicht mehr vorhanden sind. Eine Liste der gefallenen und verwundeten höheren Offiziere findet sich beim Berichte vom 29. Juli; sie gibt aber keinen Aufschluß über obige Fragen.

7 Don Gaspar de Thebes (besser Teves) Tello de Guzman, Sohn des gleichnamigen Marques de La Fuente aus dessen erster Ehe mit der Tochter des ersten Marques de Valenzuela, Ursula de Cordoba. Er wurde später Gesandter in Venedig, 1676 in England, sowie in Nymwegen und Frankreich 1680—1684 und starb zu Madrid 12. Mai 1685.

8 Gundaker Dietrichstein. Vgl. oben Nr. 46.

9 Es ist dies seine Gesandtschaftsreise in die Türkei, von der schon oben Nr. 50, Anm. 3 und Nr. 64 die Rede war.

10 24. Juni schrieb der Kaiser schon (Nr. 68), daß er nächsten Samstag nach Zell fahren wolle. Er war schon zwei Tage auf der Reise, als er durch den Tod des Erzherzogs Siegmund zurückberufen wurde. (Brief vom 3. Juli Nr. 69.)

11 Harrach. Vgl. Nr. 46.

Digitized by Google

74.

Heiligenkreuz, 19. August 1665.

Über den schlechten Zustand des Königs. Hoffentlich ist die Abreise der Infantin schon erfolgt. Anbei folgt ein Brief an Harrach. Über Don Juan. In Tirol wird der Kaiser nur etwa fünf Wochen bleiben und kann daher nicht dort die Braut erwarten, wie Medina meint. Die Zeller Reise ist gut abgegangen. In Zell war eine ungeheure Menge von Pilgern.

(Schreiben vom 17. Juli erhalten.[1]) Zweifle nicht, der deswegen [Erzherzog Siegmunds Tod] hineingeschickte Courir Carlo[2] werde schon angelangt sein; illa occasione hat man Euch alles dasjenige aufgeben, quod videbatur pro tali conveniens esse. Dass aber der König* {an Kräften so viel abnehme, hat der Kaiser* gar nit gern verstanden}, noch weniger aber {dass per urinam sanguis conglomeratus gehe}. Ich will aber zu Gott hoffen, es werde sich alles besser schicken, desto mehr aber ist vonnöthen, {auf die Abreis meiner Braut* zu dringen}.

Sonsten habe ich gar gern verstanden, dass die praeventiones zu der jornada so wohl vonstatten gehen. Will hoffen, selbe werde nunmehr wirklich angefangen [haben], quia alias würde es heuer hart mehr geschehen, quod nullomodo sperare volo. Habe also in dieser Materi pro nunc nit viel Euch zu erindern. Der Graf von Harrach wird numehr schon allda eingelangt sein und die joyas überliefert haben. Casu wann er noch dort wär, wollt Ihr ihm beiliegenden Handbrief einhändigen, in welchem ich sein Schreiben, so er von Mailand und Genua an mich gethan, beantworte.

Dass Don Juan* wieder einnisten wolle, ist von großer Importanz, wird daher Pötting* mit P. Neidhardt* {und Lisola} bei der Königin* und andern Orten wohl invigiliren müssen, ut tela praevisa minus[a] feriant.[3] Ich bekenn es, ich besorge, in hac materia sei Medina* nicht recht löthig,[b] tamen dissimulare debemus. Im übrigen so viel habe geschehen können, habe ich Euch aus der Kanzlei auch beantworten lassen, ad quae me remitto.[4]

---

74. *Or.* [a] minu [b] rht löttig

Digitized by Google

Sonsten werdet Ihr aus meinen vorigen ersehen haben, dass ich mit dem Medina accertirt (!) habe, indeme ich mich resolvirt, den 10. September von Wien weg und in Tirol zu begeben; allda aber zu warten[a] und die Hochzeit zu vollbringen, multae vetant considerationes, quae vobis ut prudenti facile occurrent. Werde also über vier oder fünf Wochen nit oben bleiben, alldieweil dass in Winter oben gar abgeschmackt zu wohnen ist.[b]

Sonsten ist meine Zeller Reis gar wohl vonstatten gangen. In Anfangen habe ich mich con un[c] desconcierto was übel auf befunden, ist aber bald besser worden. Und weilen heut Mittwoch ist, und die Post morgen frühe von Wien weggehet, also thun wir allhier schreiben, weilen ich heut wegen eines Jagens allhier ohndies still liege.[5] Womit etc.

[An der Seite hinzugesetzt, unsicher wohin einzureihen:]

Es ist heuer zu Zell eine solche quantitas peregrinorum gwest, maxime in festo assumptionis,[6] in quo ego etiam aderam, dass nit zu sagen. Um 4 hat man die Kirche geöffnet, um 5 Uhr hat keiner mehr Platz gehabt, haben die meisten müssen auf dem Kirchhof gespeist werden.

1 Pötting, 17. Juli, auf das kaiserliche Schreiben vom 10. Juni. Kurz nach diesem ist aus Mailand ein Kurier mit der Nachricht vom Tode des Erzherzogs Siegmund gekommen, welche große Bestürzung hervorgerufen hat. Die Reise der Infantin wird jetzt doch hoffentlich unzweifelhaft erfolgen. Auch sind die Galeeren aus Neapel schon da und die aus Sizilien werden bald folgen. Der König verfällt seit einigen Tagen sehr und die Ärzte geben ihm kein langes Leben mehr. Schlechte Zeichen: urinatio puri sanguinis et quidem conglomerati, adiuncta notabili debilitate virium. Wenn er stürbe, so würde die Reise noch ‚viel schwerer zu erzwingen sein'.

Das lange Ausbleiben Harrachs macht nichts aus, wenn er nur noch vor Ende des Monats kommt. — Relation 15. (Duplikat 17.) Juli. Über den Tod des Erzherzogs Siegmund. Medina meint, der Kaiser werde nach Tirol gehen müssen, um dort alles einzurichten, und da könnte er gleich selbst seine Braut dort empfangen und die Hochzeit feiern. Ausführlich über den Stand der Heiratsangelegenheit. Man sagt zwar, die Reise solle nicht verschoben werden, es ist aber bei der Langsamkeit der Vorbereitungen nicht wahrscheinlich. Es sind nur vier Minister, die

74. *Or.* [a] warten bis [b] *die Stelle unsicher* [c] uno?

Digitized by Google

hier etwas tun können: Castrillo, der jetzt durch den Tod seines Sohnes, der bei Villaviciosa gefallen ist, sehr betrübt ist, Peñaranda, Medina und Oyanguren. Mit den beiden ersten kann Pötting nicht verhandeln, da bei Castrillo die Etiquettefrage bekanntlich im Wege steht und Peñaranda so unhöflich ist. Bei beiden vertritt Lisola seine Stelle. Über die Galeeren, die Gräfin Benavente etc. Medina meint, ob man nicht die Verlobung gleich vornehmen könnte. Pötting hat Leopolds Briefe an Castrillo und Peñaranda durch Neidhardt übergeben lassen, denjenigen an Medina selbst abgegeben und ebenso den Brief an den König über die portugiesischen Angelegenheiten und die Machinationen der Franzosen. Alle haben sich hierüber sehr anerkennend geäußert. Über die Schlacht von Villaviciosa kommen so schlechte Nachrichten, daß man den Gesamtverlust auf 8000 bis 9000 Mann rechnet. Der ganze Rest soll nur mehr aus 5500 Mann zu Fuß und 5000 zu Pferd bestehen. Don Juan hat neulich in Aranjuez erreicht, daß er, wenn die königliche Familie in den Palast zurückgekehrt ist, im Retiro solle wohnen dürfen. Er will aber ‚in des Königs despacho' eingeführt werden für militärische Angelegenheiten. Da dies sehr gefährlich ist für die Zukunft, so hat Pötting die Königin selbst und durch Neidhardt darauf aufmerksam gemacht.

2 Carlo Fundi oder Fudi, vgl. Nr. 76, vielleicht Dundi (Portia an Pötting, 18. Januar 1664).

3 Lisola berichtet in dem Schreiben vom 4. Juli ddo. Madrid (St.-A. Hisp.) ausführlich über diese Dinge. Er begab sich mit Pötting am 25. Juni zu Neidhardt und sie erklärten ihm, wie notwendig es sei, daß die Königin in die Regierung käme; wie groß die Gefahr sei, die dem Hause Österreich, der Königin und ihrem Sohne drohe, wenn Philipp IV. sterben sollte, bevor dies gelungen; zumal im Hinblicke auf die Pläne der Franzosen, Don Juans und einiger Spanier. Zur Stärkung der Macht der Königin seien drei Dinge dienlich: 1° declaretur regina tutrix et regni regens post obitum regis ac in participationem negotiorum introducatur; 2° ut clam ipsi factio adornetur valida tam in aula quam in regno ac praecipue in exercitu et aerario; 3° ut malorum scaturigines obstruantur. Schwierigkeiten beim ersten Punkte seien möglicher Verdacht des Königs, die Bescheidenheit der Königin, die Trennung der Minister; diese Schwierigkeiten dürften aber leicht zu überwinden sein; Pötting soll dem Könige die Sache klar machen, nachdem die Königin durch große Trauer den König auf die Notwendigkeit einer Ordnung aufmerksam gemacht haben werde.

Was die Stärkung der Partei der Königin betrifft, ‚necessarium esse, ut apud regni clarissimos in consilio status, in aerario, inter magnates, sed praecipue in exercitu valida instituantur commercia, comitem a Castrillo tam arcte devinxisse prout effectibus apparet, praestantissimum fuisse opus confessarii, cum in pupillari regimine omnia possit praeses Castiliae cum

Digitized by Google

praeterea eidem annexa sit aerarii administratio et Caracena dux armorum ab ipso totaliter pendeat, ideo adlaborandum, ut nobis arctius alligetur, spe injecta grandezae Hispaniae, sed occulte, ne Medina alienetur; hunc enim omni sedulitate retinendum in partibus et excolendum, utpote qui multa bona praestiterit et a quo multa deinceps operari aut timeri possint; nec negligendum etiam Pennerandam longis servitiis et experientia clarum et principis educationi aliquando profuturum, licet iudicii quoad res germanicas et aulae imperatoris non nil depravati, recti tamen animi et intentionis ministrum. Prae ceteris vero nil ommittendum, ut Don Luis de Oyenguren, qui hoc tempore negotii fere motum imprimit et in regis per continuam assistentiam sensa influit, nobis quocunque precio devinciatur; ad caeteros vero magnates, unumquemque juxta privatas rationes suas alliciendum, praecipue vero injecto ipsis metu Joannis Austriaci ipsis aliquando dominaturi, nisi mature asserant reginam in regimen'.

Notwendig sei ferner die Übersendung neuer deutscher Truppen nach Spanien, da in den Schlachten viele deutsche Truppen gefallen sind, und die Einsetzung sicherer Personen in die leer gewordenen höheren Stellen. Schickt der Kaiser Truppen, so sollen sie geschlossen kommen und unter der Führung eines trefflichen Mannes, ‚qui suo tempore reginae brachium et clypeus esse possit; ad quod neminem magis oportunum censerem, quam principem Lotharingiae, Viennae existentem'.

Was Don Juan anlangt, gebe es zwei Mittel: ihn zu gewinnen oder zu unterdrücken; beides scheint aber im gegenwärtigen Augenblicke nicht möglich; ‚non enim paucis satiari posse videtur eius ambitio; et licet conciliari posset, periculum incurreremus, ne caeteri magnates ipsi oppositi alienarentur; nec quidquam ipsi offerre possemus, quod Gallicis oblationibus aequiparari valeat. Ut vero hoc tempore opprimatur, obstat tenerrimus regis Hispaniae in ipsum amor'. Man muß ihn also beobachten und Dokumente sammeln, welche seinen Verrat beweisen. Neidhardt hat erklärt, alles sei notwendig, aber schwer durchzuführen. Er habe wiederholt der Königin gesagt, sie solle sich in die Geschäfte mischen, auch mit dem Könige darüber gesprochen; die Königin habe es auch versucht, sei aber auf direkten Befehl des Königs davon abgestanden. Neidhardt bittet Pötting, mit dem Könige darüber zu sprechen. Im übrigen will er alles tun, was in seiner Macht steht. Leopold antwortet alles billigend am 3. August 1665.

4 Das Kanzleireskript vom 19. August ist nicht vorhanden.

5 In dem Jagdverzeichnis (Hofb. Cod. 12580) ist nur eine Jagd am 17. August in Alland und eine am 29. am Anninger angegeben. Letzteres könnte jedoch für 19. verschrieben sein.

6 Himmelfahrt Mariae, am 15. August.

Digitized by Google

75.

Wien, 2. September 1665.

Des Infanten Unwohlsein ist schlimm. Wenn aber nur der König nicht tot ist, wie Gremonville behauptet. Zum Zeichen der Zufriedenheit ernennt der Kaiser Pötting zum geheimen Rat. Er hat wegen des Todes des Herzogs von Mantua den Grafen Trautson dahin geschickt und kommuniziert dessen Instruktion zur Mitteilung in Spanien. Pötting soll Gaspar de Teves Sendung nach Wien hintertreiben. Der Kaiser hat drei geheime Räte ernannt: Czernin, Konrad Starhemberg und de Souches. Rechtfertigung der letzteren Ernennung, sowie der großen Anzahl der geheimen Räte: es werden nur je 5—6 zu Konferenzen oder Junten für bestimmte Dinge gebraucht. Übersendung eines Briefes an die Infantin.

(Brief vom 29. Juli erhalten.[1] Der Courier, der eine Depesche bringen soll, ist noch nicht angekommen. Er erwartet ihn.)

Dass der Infant* {wieder nit gar wohlauf}, ist gar [nit] guet, wann aber nur nit wahr ist, was der Gremonville {de morte} regis* spargiren thuet, so ich aber nit hoffen will. Lebe doch in Sorgen, bis der Courier anlangen wird. Und weilen ich verspüre, als wann Ihr in Sorgen lebetet,[a] dass ich mit Eurem negotiiren nit recht zufrieden, so kann ich Euch genädigst wohl versichern, dass mir nichts solches in Sinn kommen, allein hat man Euch nur an die Hand geben wollen, was man vorträglich zu sein eracht hat.[2] Ich bin aber sonst mit Euch gar content, und dessen ein wahres Zeichen Euch zu geben, habe ich Euch zu meinem wirklichen geheimen Rath angenommen, wie dann der Graf von Lamberg das gebräuchige Decret (von dessen dato an Euch zugleich die Anciennität laufen thuet) zuschicken wird. Und wie Ihr daraus ersehen werdet, dass ich Euch gar wohl geneigt bin, also werde ich auch fürderhin also continuiren. — Weilen auch ohnlängst der Herzog von Mantua[3] gestorben et quidem culpa sua, id est por sus amores, also habe ich für rathsam befunden, den Graf Trautson[4]

---

75. *Or.* [a] lebete

Digitized by Google

alldahin abzuschicken, nit allein selbigen Orts die Condolenz abzulegen, sondern auch selber Orten unseres Haus Interesse zu beobachten, wie Ihr [mit] mehrerem aus seiner Instruction ersehet, welche Euch durch die Kanzlei communicirt wird, damit Ihr selbe regi catholico et ministris communiciren könnt, ut videant, wie ich meines Orts gwiss kein Occasion auslasse, so zu des Haus Bestem gereichen könnte.

Weilen auch La Fuente* {dem Lamberg* und anderen meinen* ministris parte geben hat, dass der König* resolvirt habe, des La Fuente* Sohn Don Gaspar zue mir* pro ministro abzusenden}, aus dieser Sache aber leicht große Inconvenienzen entstehen können, so Ihr leicht selber ersinnen könnet, so kommt mir dies gar seltsam, dass weder Ihr weder kein anderer von dort was hiervon schreiben thuet; habe Euch also gnädigst befehlen wollen, dass, si sit res integra, Ihr dies Werk in allwege (doch sotto mano, ne odium in nos cadat) hindern sollet. Si rex* {vult mittere ministros ad me*, mittat homines pares negotiis, ad quae mittuntur}.

Ich habe hievon auch Neidhardt* was geschrieben. Und nachdeme schon von vieler Zeit unterschiedliche praetensores um die geheime Stell angehalten, also habe ich heut drei resolvirt: als den Graf von Czernin,[a 5] als der mir schon von meiner Jugend an gedient, auch drei Jahr die embaxada zu Venedig cumplirt und sonsten gwiss nit geringe Dienst mir geleist hat; 2° den allhiesigen Statthaltern Grafen Konrad von Starhemberg, dessen antecessores alle geheime Räth gwesen, auch er ohne dieser Stell nit genueg Autorität zue Administrierung der Justiz haben würde;[6] 3° den Grafen und Feldmarschallen de Souches. Wegen dessen Person werde ich am meisten leiden, quare? weilen er vor ein Jahr am ersten operirt hat. Nun dieser[b] Cavalier hat mein Herrn Vater so viel Dienst geleist, Brünn defendirt, in diesem jüngsten Krieg Neutra und Levenz wieder recuperirt,[c] den Türken eine gute Schlapfen versetzt und durch dies denn auch Anlass ad operandum gemacht. Ich habe Euch diese Promotion zu diesen Ende zu wissen thun wollen, weilen ich wohl weiß, dass man viel davon schreiben wird, und absonderlich zwei obiectiones zu diluiren. Möchte man sagen, es werden gar zu viel geheime Räth pro-

75. *Or.* [a] Thrnin [b] diß [c] recupirt

Digitized by Google

movirt, nun [so] ist es nit ohne. Dieser disordine ist aber nit unter mir, sondern noch vorhero angehebt worden, sondern tempore divi mei parentis, qui hoc fecit suadente Auersperg*, welcher diese maxima geführt, dass per multiplicationem dies geheime Mittel[7] ganz sollte cassirt werden. Ihr wisst aber selbst wohl, dass die wichtigen Sachen, absonderlich aber die hispanische und Hausnegotia niemal in pleno, sondern nur in Conferenzen oder Junten proponirt werden,[a] allwo ich nur aufs meiste fünf oder sechs Räthe brauche, et sic numerus hic non potest causare malum.

2° posset in specie obiici, Souches wär Franzos, hoc esse inauditum (est etiam inauditum, ut alii aliarum exterarum nationum sint intimi consiliarii), sed[b] de hoc sileo, melde aber nur dies, dass der Souches schon so viel Jahr allhier dient, niemal die geringste falta begangen, aber wohl viel guete Dienste geleist hat. Hat auch in Gallia kein Spanne Erd, in meinen Erblanden aber über 200.000 Gulden, darzue hat er Kinder, und also kann man ja nit vor ihm suspiciren. Ich schreibe dies so ausführlich, damit (si esset necesse) Ihr praeoccupiren könnet, dann ich besorge, es werden meine eigne Leut viel Sachen hievon spargiren, et forsan ipse Lamberg*, de quo vere non meretur Souches; basta, also gehet es zue. Schließe etc.

[P. Scr.] Meine Reis solle noch (wann nichts anders darein kommt) von morgen acht Tag gwiss fortgehen, und weilen Ihr vor einer Zeit mir geschrieben, dass Ihr meint, es guet wäre, die Correspondenz mit meiner Gespons zu continuiren, also schicke ich hiebei eins, welches Ihr (si ita videbitur reginae et Medinae) überliefern sollet.

1 Pötting, 29. Juli. Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 24. Juni.

Er wird den Verordnungen nachleben, ‚unerachtet ich mit höchster Betrübniss verspüren muss, das E. K. M. vielleicht dies Orts ein widriges, um meine aufrechte actiones hiedurch zu verkleinern, mag vorgebildet sein worden. . . . E. K. M. mit meiner allerunterthänigisten Pflicht versichernd, dass ich mir seithero allezeit diese hochangelegene Verrichtung diesermaßen habe angelegen sein lassen, dass ich in Wahrheit nicht wüsste, die geringste Diligenz verabsäumt zu haben. Wollte Gott, ich vermöchte allein ein soliches durch Aufopferung meines Lebens bestätigen,

---

75. *Or.* [a] wird [b] se

Digitized by Google

bitte dannenhero E. K. M. allergehorsamist, Sie geruhen mich durch Dero angeborne Milde und Gütigkeit vor dergleichen unverdienten Zumuthungen allergnädigist zu verwahren und nicht zu verstatten, dass ich hiedurch ferners in allergetreuester Beobachtung E. K. M. Dienste solchergestalten disconsolirt und unbeschützter gelassen werde'.

Die Reise der Infantin wird hoffentlich im August stattfinden, wenn nur der König am Leben bleibt. Der Prinz ist wieder etwas krank. Die Majestäten sind gestern aus dem Retiro wieder in den Palast übersiedelt. ‚Rex notabiliter viribus deficit.' Nach Beendigung des Schreibens empfängt er den Kurier mit dem kaiserlichen Schreiben (vom 3. Juli, Nr. 69), hofft ihn bald mit der erwünschten endgültigen Resolution über die Abreise rücksenden zu können. Bittet um Fortdauer der kaiserlichen Gnade und ‚Manutenenz'.

Relation, 29. Juli. Hauptsächlich Rechtfertigung seines Vorgehens gegenüber den Anschuldigungen des kaiserlichen Reskripts, sehr ausführlich.

Die Abfahrt der Infantin dürfte auf den September verschoben werden und man hofft wohl, daß der Kaiser dann wegen der Gefahren der Schiffahrt selbst die Abreise nicht mehr verlangen werde. Die Minister wünschen wohl die Sache bis zum Tode des Königs hinauszuschieben, damit sie dann womöglich den Kaiser zwingen können, zur Heirat nach Spanien zu kommen.

Da Cardona so wankelmütig ist, so scheint man Albuquerque statt seiner ernennen zu wollen. . . . Der Großinquisitor ist gestorben und die einen meinen, daß der Bischof von Malaga, der ein Dominikaner und des Königs Sohn ist, diese Stellung erhalten solle, andere sind der Ansicht, Don Juan werde diese Würde sowie die des Erzbischofs von Toledo nach dem voraussichtlichen Tode des jetzigen bekommen. — Folgen dann mehrere P. Scr. und Beilagen.— Hier brechen Pöttings Kanzleirelationen des Jahres 1665 ab.

2 (Siehe Anm. 1.) Diese Empfindlichkeit Pöttings dürfte durch ein kaiserliches Reskript veranlaßt worden sein, welches sich in verstümmeltem Zustand und ohne Datum in Span. Korr. Fasc. 62 befindet. Die betreffende Stelle lautet: Aus Pöttings Schreiben vom 22. April und 6. Mai ist zu ersehen, daß eigentlich nur nebensächliche Vorbereitungen für die Reise getroffen werden; hoffentlich wird seine nächste Relation bessere Nachricht bringen, ‚sonderlich auf die interim über meine jüngste Euch unterm 4. Maii gegebene weitläufige Instruction und Befehl von Euch weiters bei dem König und denen vornehmsten ministris, als dahin ich besondere Handbriefel in hac materia der Abreise ergehen und Euch zu behöriger Bestellung zukommen lassen, hoffentlich eingewendte mehrere Instantien und gemachte premura, indehme ich sonsten aus diesen Euren Relationen nit ersehen kann, dass

Digitized by Google

Ihr jemals zuvor mit ihnen ministris, außer des duque de Medina, in sonderliche officia passirt, wie dann des conde de Castrillo Billet zeiget, als ob man erst jetzo neulich und zum erstenmal ihme die Incumbenz der Geldmittel zu solcher Reis als Superintendenten der königlichen Hazienda an- und zugemuthet hätte und er sich dahero anjetzo der Kürze der Zeit halber fast etwas exculpiren will'.

3 Karl III. aus dem Hause Nevers, 1637—1665, auf ihn folgte Karl IV., der im spanischen Erbfolgekrieg auf die Seite der Franzosen trat und von Kaiser Josef I. geächtet 1708 starb.

4 Vermutlich Paul Sixt Graf Trautson geb. 1635, gest. 1678, Regierungsrat, später Vizestatthalter in Niederösterreich und Vorstand des dortigen Landesarchivs, vgl. Codex der Hofb. 7628, fol. 180 (eine Notiz Kaiser Leopolds), Cod. 9713, fol. 122, Cod. 14725 fol. 26 vo. wohl derselbe, den Pötting in seinem Bericht vom 7. Januar 1671 als den geeignetsten Nachfolger für den Botschafterposten in Madrid anempfiehlt. Diese Stelle erhielt er zwar nicht sofort, wohl aber nach einigen Jahren. Später wurde er Gesandter beim Nymweger Friedenskongreß, wo er starb. Wurzbach XLVII. 53.

5 Graf Humprecht Czernin; er war 1660—1663 Gesandter Österreichs in Venedig gewesen.

6 Vgl. Kaiser Leopold 29. November 1663. S. 32 und Anm. 2.

7 Die Zahl der geheimen Räte, früher nur drei bis fünf, betrug um 1654 fünfzehn. Diese Entwicklung ging weiter, 1670 gab es 26, 1684: 41 geheime Räte, 1692: 53 wirkliche und 9 Titular-Geheimräte. — Fontes rer. Austr. Dipl. 26, S. 400 ff. Bidermann I. 114. N. 24. Huber, Reichsgeschichte 151.

76.

Schloss Kammer, 18. September 1665.

Der Zustand des Königs ist wohl schlecht. Die Abreise der Infantin hat also noch nicht stattgefunden, die Minister müssen alle Schelme sein. Über Gaspar de Teves Sendung und die angebliche Verzauberung des Königs. Die Reise geht gut vonstatten, der Kaiser hat Zahnweh, ist in den Ort ganz verliebt.

Montags den 13. dies, als ich eben zu Neumarkt das Vormahl eingenommen, kommt des Erzherzog Sigmund hinterlassner Kammerdiener Harandt,[1] weilen der Carlo Fundi[2] zu Vittoria

Digitized by Google

tödtlich erkrankt und ihme den völligen despacho anvertraut hat.[a] Ich meine, der Carlo wär nit so schnell anhero kommen.[a] Nun hat mich zwar die Ankunft des Couriers nit wenig erfreut, weilen ich selben als den Messiam erwart, allein ist es hernach ein wenig cum felle vermischt worden, weilen ich 1° siehe den statum salutis des Königs und Prinz, qui ben melior esse posset et quem Deus illis ad plurimos optimum concedat annos,[b] 2° verstanden habe,[c] dass die jornada der Infantin noch nit wirklich angefangen worden, quod bene speraram;[d] allein revera {die Minister* müssen alle Schelmen sein}, basta, patientia, ich hoffe aber doch, der Heinrich werde noch ein bessere Post bringen. Interim bin ich mit Eurem Fleiß und Eifer gar wohl zufrieden, erkenne auch selben mit Dank.

Fahrt[e] nur also fort und thuet, was möglich ist, nam ultra possibile nemo adigi potest! Dass wegen des Conductors soviel Mutationen vorfallen, thuet mir gar nit gefallen, et timeo etiam in hac herba latere anguem aut piscem remoram. Von des La Fuente* {Sohns Abfertigung} hat der Kaiser* schon gwusst und Euch* ohnlängst erindert, was in Sachen zu thuen [sein] werde, quo me brevitatis causa remitto; das kann es doch con bel garbo verhindert werden, ist es um so viel besser, sapienti pauca; weil ich nit viel Zeit und Lust habe, in Ziffer zu setzen, muss ich ad aliud tempus versparen. Von des Königs* {Verzauberung} habe ich schon was gwusst, wie dann {Pater Cadela}[f] mir* viel davon gesagt hat. Unde bene recurrendum[g] est {ad remedia spiritualia}. Diese Post bringt Euch von der Kanzlei nur ein Recipisse, dann auf der Reis wisst Ihr wohl, dass nit Zeit ist, solche de toto versirende negotia zu expediren, solle aber von Innsbruck aus nit unterlassen werden.

Dies ist, was[h] pro nunc mir vorfallt. Sonsten ist unser Reis bishero glücklich und wohl abgeloffen, de quo alii[i] plura, dann ich habe ein Zahntwehe, die macht mir nit viel Lust zum Schreiben. Aber dieser Ort ist so schön, dass ich ganz darein verliebt bin. [Bin][k] mit aller mein Zahnwehe drei Stund auf dem See herumgefahren. Hiemit etc.

---

76. *Or.* [a] *folgt* wäre [b] anno [c] verstanden habe 2° [d] speram [e] *unsicher vielleicht* thuet [f] *(chiffriert)* Codel [g] reccerum [h] *undeutlich* [i] aliis *soll vielleicht* alias *heißen* [k] Mit

1 Claudius Harandt (Harant). Für ihn findet sich ein Rekommandationsschreiben der Königin an den Kaiser vom 19. Juli 1665 zum Übertritt in den kaiserlichen Dienst. (Span. Hofkorr. F. 8.)

2 Fundi; vgl. Nr. 74, Anm. 2.

3 Pötting, eigenh., 16. August. Den kaiserlichen Brief vom 8. Juli hat er erhalten, nicht aber die Kanzleiexpedition. Die ‚indianischen Galleonen' sind angekommen. Er dringt auf Benennung des Tages zur Abreise. Die Vorbereitungen sind in gutem Stand, aber in Bezug auf die Wetterverhältnisse ist man besorgt. Wenn man die Abreise nur etwas verschiebt und unterdessen der König oder Prinz stürbe, so würde die Abreise ins Stocken kommen und man würde dann verlangen, daß der Kaiser selbst nach Spanien komme, wie Medina vor kurzem ‚fast klar zu verstehen' gegeben hat. Auf die Gesundheit des Königs und Prinzen ist nichts zu geben. Letzterer war letzte Woche wieder krank. Der König braucht jetzt Eselsmilch, wird aber immer schwächer. Wenn etwas geschähe, würden ‚hiesige Länder E. K. M. Gegenwart unfehlbar verlangen und in Ermanglung derselben alles in höchste Confusion und Perplexität gerathen'. Peñaranda ist in seiner Feindschaft unverbesserlich, steht auch ganz öffentlich auf Auerspergs Seite und hat es zu des letzteren Unterstützung durchgesetzt, daß La Fuentes Sohn zum Botschafter für Wien ‚resolvirt' worden ist. Aber Medina wird es wohl noch vereiteln. Den König hält man schon seit der Zeit des ‚conde duque und Luis de Haro (Arro)' für verzaubert oder ‚hechizado' (echichado), ‚wie es gewisse documenta, so bei der Inquisition befindlich, bezeugen thuen'. Das hat Medina dem Könige vor wenigen Tagen mitgeteilt, und dieser will jetzt geistliche Mittel anwenden. Pötting hofft von dem ‚carmine (?) infaseinationis seu charactere' ein Transsumpt zu erhalten und wird es dem Kaiser überschicken. — Die Bewegungen in Catalonien werden untersucht und man hat schon mancherlei gefunden. Daher wird sich die Infantin nicht in Barcelona, sondern in Valencia oder Denia einschiffen, was jedoch geheimgehalten wird. Cardona hat man von seiner Funktion als Konduktor losgesprochen und verhandelt mit Montalto. Harrach muß nun bald ankommen. Medina sagte, daß man mit den Portugiesen nahe am Waffenstillstande sei. Der König hat den in dieser Richtung unternommenen Schritt des Kaisers sehr gut aufgenommen. Dank für das ‚adjuto', er fürchtet nur, daß es nicht ganz ausreichen wird, da alles so große Vorbereitungen für das Fest (der Trauung und Abreise der Infantin) macht.

Aus dieser Zeit liegen auch einige Schreiben Lisolas an Leopold vor, welche die Mitteilungen Pöttings wesentlich ergänzen. In dem Schreiben vom 14. August meldet er von seinen Bemühungen, dem Könige und den Ministern die Notwendigkeit des Friedens mit Portugal klar zu machen. In dem Schreiben vom 15. August berichtet er über seine Audienz bei Philipp IV., dem er die Nachricht vom Tode des Erzherzogs

Digitized by Google

Siegmund überbrachte. Philipp antwortet: ‚acerbissimam fuisse cladem principis tantae spei et tam arcto sanguinis vinculo coniuncti, se probe agnoscere quanti intersit M. V. nuptias non differri; se in eo totum esse, nec quidquam, quae humanitus fieri possent intermissurum; quod vero possibile non foret, id penes ipsum non esse'. Im übrigen sucht Lisola Medina gegen Peñaranda aufzureizen, welch letzterer gegen die Abreise ist. Lisola ist auch bemüht, zwischen Peñaranda und Pötting zu vermitteln, da des ersteren Einfluß größer ist. Am meisten zu fürchten ist der Tod des Königs. Der Graf Chavagnac, Lisolas Freund, ist in Madrid und berichtet über die Pläne der Franzosen. Von besonderem Interesse ist Lisolas Bericht vom 18. August; er gibt in demselben eine ausführliche Schilderung der Verhältnisse und eine Charakteristik der leitenden Minister. ‚Tota negotiorum moles in tres potissimum polos vertitur; Castrillum, Medinam et Peñerandam'. Die beiden ersteren, gegen den dritten verbunden, suchen die Königin zu gewinnen. ‚Tertius vero stoica severitate praevalere cupit sola capacitatis suae et rationum authoritate, quas cum supercilio urget et exaggerat, reginae invisus (prout a propriis reginae sermonibus percepi) et apud regem sensim deficiens, magnus rerum germanicalium et aulae V. C. M. contemptor, qui anxie captare dicitur principem ab Auersperg, ut per eum utrique aulae dominetur et ad hoc collimare suspicor missionem Gasparis de Tebes, quam insolito prorsus conatu renitente plurimum Medina evicit, ut per eius organum, prout coniicere licet, princeps ab Auersperg sensim in hanc aulam influat ac forte omnes D. Diego de Prado (quem aversatur) relationes et operationes (quae V. C. M. semper favorabiles sunt) enervet, eoque forsan pacto Medinam a negociis germanicis excludat. Medinam vero plurimum deprimit innata eius in negociis cunctatio, quae certe omnem prorsus modum excedit; nec non etiam fama insinceritatis, quam sibi, ut opinor, facultate magis sua quam dolo conciliavit'. Im übrigen ist Medina eng verbunden mit Don Juan. Castrillus vir quidem probus ac solidi iudicii regi carus opinione sinceritatis et assiduitate laborum reginae gratiam solicite captat et occasione matrimonii vehementer affectat se ipsi ac V. C. M. commendare; conspicuus est muneribus et administratione aerarii, cuius praeses ab ipso totaliter pendet; sed aetas decrepita, grassa inscitia rerum exterarum . . . genius tenax et austerus multum ipsi amoris detrahunt et authoritatis; ita ut non secus ac Medina multis magnatum et nobilitatis inimicitiis laboret; et cum eius origo non sit ex primariis stirpibus, multi haud dubie se ab eo regi aegre paterentur, aut praecipuam in ipsum authoritatem transferri'. Die Lage Spaniens, die Lisola ausführlich schildert, ist sehr schlecht.

Digitized by Google

77.

Innsbruck, 6. Oktober 1665.

Da Harrach angekommen ist, so wird die Auslieferung der Geschmeide wohl schon erfolgt sein oder kann doch bald erfolgen. Anders ist es mit der Trauung. Die Minister scheinen die spanischen Majestäten und den Kaiser zu hintergehen. Über Auerspergs Machinationen und Dietrichsteins Ernennung, über Pasquille in Spanien, über Hohenfeld, den Verlauf der Reise und speziell den Empfang in Salzburg, den Tod der verwitweten Kurfürstin von Bayern, den Empfang in Innsbruck durch die Erzherzogin Anna und ihre Töchter. Rekommandation für Harrach, die aber cum grano salis zu verstehen ist.

(Relation vom 28. August[1] in Wörgl erhalten.) Und habe daraus zuvorderist gern verstanden, dass der Graf Ferdinand von Harrach allda angelangt sei, will auch hoffen, die Auslieferung der joyas werde schon beschehen sein. Ist es aber noch nit geschehen, so ist alius reus.[a] Doch vermein ich, solle man sich nit der Auslieferung weigern, sofern man es spanischerseiten anzunehmen verlangt.

Mit {dem desponsorio aber} hat es ein anderes Absehen, und thue mich in diesem Punkt auf dasjenige beziehen, so aus der Kanzlei Euch sub hodierno dato anbefohlen[2] wird, dann es große nisi damit hat, so Ihr Euch leicht selber einbilden könnt. Übrigens muss ich wohl bekennen, dass mir die Weil schon zu lang wird mit meiner Gespons Abreis, desto mehr, weilen alle praeventiones fertig sein sollen und doch alles stecken bleibt. Vere, vere, es muss was dahinter sein, und mein König*, Königin* und ich* werden alle von den Ministern* betrogen. Tempus omnia revelabit. Interim müsst Ihr fleißig treiben, ne videamur dubitare de certo a nobis pro tam certo habito.

Was Auerspergs* Machinen anlangt, iam notus est pontifici, und werden ihme nit angehen. Daher habe ich mich auch resolvirt, ein {Hofmeister der Infantin* zu} resolviren, doch in pectore, dann[b] wie könnte ich diese Resolution publiciren, se

77. *Or.* [a] es aliud rem [b] wann dann

Digitized by Google

non sapiamo, chi sara la persona, che deve essere servita. Doch hat Pötting* gar wohl gethan, dass er dem König* und der Königin* hievon parte geben hat. Der Kaiser* hat es, si recte memini, dem P. Neidhart* auch schon zu wissen gemacht. Und hier weiß niemand nichts darumben, als Lobkowitz*, Gonzaga*[a] und Lamberg*. Zu[b] seiner Zeit solle die Publication schon geschehen, interim hoc sufficit.

Dass abermal {Pasquillen wider} den König* gemacht worden, non miror, quia wer kann den Leuten das Maul stopfen. Doch ist es viel in {Spanien}. Was das Übrige in Eurem Schreiben betrifft, ist alles nur ad notitiam. Habe auch gern gesehen, was Ihr mir von Hochenfeldt schreiben wollen.

Der Lecker wird sein Lebtag kein guet thun, würde nit übel sein,[c] wann er ein wenig in Indien geschickt würde, seine Schalkereien abzubüßen. Würde auch gern vernehmen, wie des Chateau Arbeit von statten gehet. So viel es sein kann, wird er es gwiss guet machen. Attamen deae depingi nequeunt.

Seither meins Vorigens ist die Reis wohl abgangen, außer dass ich ein Tagreis vor Salzburg habe ein Tag müssen in Bett zubringen, und dies aus Ursach eines Fluss, so mir in Hals kummen. Con una sangria y otros remedios hat es sich also stracks gebessert, dass ich den Tag darauf zu Salzburg eingezogen bin, allwo der Erzbischof mir große Ehr erzeigt.[3] Habe mich fünf Tag allda aufgehalten, und hat es alle Tag neue Intratenimenti abgeben;[d] Comoedi, Feuerwerk und andre Sachen haben nit gmangelt.[e] Aber kein Freud ohne Leid. Kaum bin ich von Salzburg abgreist, so bekomm ich den 28. September ein hinkenden Boten,[f] dass nämlichen Ihr Liebden die verwitibte Frau Kurfürstin in Baiern den 25. detto von dieser Welt abgschieden seie.[4] Ecce wieder eine proroga der Klag. Was viel Klagen hat es in so wenig Jahren abgeben. Attamen sic ludit in humanis divina potentia rebus. Gleichwohl ist mir dies Stuck tief zu Herzen, indeme ich selbe Fürstin allzeit vor mein Mutter venerirt habe. Werdet also von diesem neben Einlieferung beikommenden Schreibens regi parte geben und das pesame ablegen.

---

77. *Or.* [a] BH? BA? [b] So [c] öfr sey [d] abgangen [e] gmangt [f] Pott

Den 2. dies bin ich am Abend allhier eingezogen, und hat mich in Haus die verwitibte Frau Erzherzogin Anna sammt dero zwei Prinzessinnen empfangen, welche wohl zwei herrlich schöne Frauen sein, doch Brünette.[5] Die Ältere, so erst in 13. Jahr ist, ist schon so groß als die alte Hofmeisterin Gräfin von Wagensperg,[6] quod videtur quasi incredibile.[a] Gestert habe ich bei ihnen zue Abend geessen. Übrigens recommendir ich Euch nochmals den Grafen Ferdinand in sein privatis absonderlich wegen seiner promessa des Thusons halber. Wollet ihm auf das möglichste an die Hand stehen. Beziehe mich etc.

P. S.[7] Was ich wegen des von Harrach schreibe, ist auf sein Anhalten beschehen, versteht sich aber cum grano salis, und thue ich es nur, mich seiner zu entledigen. Hab es Euch also hiemit aparte anzeigen wollen. Das andere könnt Ihr ihm wohl vorweisen.

1 Eigenh. 27. August. Harrach ist am 23. angekommen [vgl. darüber das Diarium, 23. Juli. Unterm 25. Juli findet sich daselbst eine Beschreibung der Kostbarkeiten] mit dem kaiserlichen Schreiben vom 9. Juli, die Post brachte das vom 21. — Mit der Übergabe der ‚joyas' werden sie sehr vorsichtig sein, da die Abreise noch nicht ganz sicher ist, nach der Regel ‚do ut des'. Man meint jetzt, daß der 20. September als Tag der Abreise bestimmt werden wird. Doch da wird es schwer werden vor dem Januar, in welchem die bricas beginnen, zur Einschiffung zu gelangen. Medina versichert, daß schon über die Huldigung für den Prinzen verhandelt wird. — England hat erklärt, es werde Portugal zu einem 10—12jährigen Waffenstillstand bewegen, wenn Spanien mit ihm (England) ein Offensiv- und Defensivbündnis schließe. Spanien fürchtet jedoch, dadurch Holland zu beleidigen.

Der von Hohenfeld ist im Regiment des Grafen Alfonso Portia und ‚fangt allerlei Stampereien (Stänkereien) an, und scheinet, ob wollte er mit seinen inventiones den Miliun, so in E. K. M. Erblanden so viel Unform begangen, imitiren'. — Was die Angelegenheit des P. Rojas betrifft, so versichert Medina, nur Auersperg habe den Erzbischof von Salzburg dazu angestiftet, über jenen zu klagen. Medina meinte, der Kaiser werde keine Ruhe haben, wenn er nicht Auersperg vom Hofe entferne.

Die Nachricht von dem Entschlusse des Kaisers, Dietrichstein zum Oberhofmeister der Infantin zu machen, hat Pötting Medina mitgeteilt und auf dessen Rat auch dem König und der Königin. Für den Bischof

---

77. *Or.* [a] incredebile

Digitized by Google

von Freising hat er gesprochen. (Vgl. oben den kaiserl. Brief vom 21. Juli, Nr. 72, Ende.) Das dürfte aber nichts nützen. Den kaiserlichen Kammerdiener Du Chateau hat er eingeführt, so daß er morgen um 3 Uhr die Infantin porträtieren wird. Dann wird er auch die Königin und den Prinzen aufnehmen und wird jedenfalls ein Geschenk bekommen.

Es sind wieder zwei Pasquille im Umlauf, das eine über des Königs Milchkur:

Entre dos niños tetandos
Está la pobre Castilla.

[Zwischen zwei säugenden Kindlein steht das arme Castilien.]

und:

El Rey esta malo, el Principe malito, la Reyna con jaquecas,
la Infanta se ira, a quien esta casa se alquilara?

[Der König befindet sich schlecht, der Kronprinz unwohl,
die Königin hat Migräne, die Infantin wird davongehen;
wem wird man dieses Haus vermieten?]

Die auf die Verzauberung des Königs bezüglichen Dokumente sind ‚dieser Tage' bei ‚Unserer Frau zu Atocha' verbrannt worden.

2 Diese Weisung liegt nicht vor.

3 Vgl. Priorato l. c. 636 ff.

4 Die Kurfürstin Maria Anna, von deren Prätensionen an die spanische Krone oben öfter die Rede war. Nach Hübner starb sie 18. oder 28. September.

5 Erzherzogin Anna, Tochter des Großherzogs Cosimo II. von Florenz, Witwe nach Erzherzog Ferdinand Karl (Siegmunds älterem Bruder, vgl. oben S. 5) seit 1662. Ihre Töchter sind Claudia Felicitas (geb. 1653, die nachmalige zweite Gattin Kaiser Leopolds) und Maria Magdalena (geb. 1656). Vgl. Priorato l. c. 642 ff.

6 Gräfin von Wagensperg, vermutlich Eleonora Eusebia, geb. Dohna, die Gattin Johann Rudolfs von Wagensperg, der 1679 starb.

7 Dieses P. S. ist auf ein besonderes Stück Papier geschrieben.

78.

Innsbruck, 17. Oktober 1665.

Bestürzung über König Philipps Tod. Bewunderung über das selige Sterben. Es wird große Trauer angelegt. Daß Medina im Testament übergegangen ist, ist gewiß sonderbar, der Kaiser hat das aber schon gewußt. Pötting soll eine Kopie des ganzen Testaments einsenden und die Königin aneifern, sich recht der Regierung anzunehmen. Gegenüber der neuen Regierung muß

Digitized by Google

man neutral sein. Mit dem Kardinal von Aragon soll Pötting gute Korrespondenz pflegen, besonders aber mit Neidhardt, der sich aber nicht suspect machen darf. Pötting kann neue Namenchiffern einschicken. Die Königin muß jetzt die Last auf sich nehmen. Gaspar de Teves Sendung ist zu verhindern. Über die in Portugal gefallenen deutschen Offiziere, besonders Graf Solms und Hohenfeld. Der Kaiser wird am 26. nach Wien aufbrechen. [Zwei Tage später.] Der eben angekommene spanische Kurier wird mit den nötigen Entscheidungen zurückgeschickt werden. Der König von Frankreich wird zweifellos den jetzigen Stand der Dinge benützen. Der Wechsel ist sehr zurecht gekommen. Nächste Woche wird hier die Huldigung stattfinden. Ein Brief an Harrach folgt anbei, ebenso an die Infantin. Rekommandationen für Rojas und Diego de Prado.

Als ich den 7. dies eben morgens[a] auf einer Lerchenfeldtenne gwesen und mich mit dem Waidwerk delectirt, kommt der Courier Heinrich, und habe ihn opere[b] Perspectivs von ferne kennt und alsbald zu mich ruefen lassen. Als er aber in die Nähe kame, so fragte ich ihn, wann er weggeritten. Er sagte den 18., sei aber durch ganz Frankreich aufgehalten worden, und gabe mir die Brief. Ich aber sagte gleich zu dem Oberstkämmerer[1] und Graf Franz von Harrach:[2] Auweh[c] dies bedeut nichts Guetes, eröffnet also die Brief[3] und ersehe mit nit geringer Bestürzung diese leidige Zeitung, dass nämlich den 17. September Ihro Majestät der König sel. also seliglich verschieden wären.

Wie uns alle dies bestürzt, ist leicht zu erachten, und obzwar dieser Fall schon vor langer Zeit vorgesehen worden, so habe ich doch nit so bald gemeint.

Weilen es aber Gott also gefallen, so müssen wir selbes seiner Disposition untergeben. Dies ist wohl wahr, dass ein Zeit her unser Haus ziemlich heimgesucht worden ist. Sit autem nomen[d] domini benedictum. Er kann alles wieder multipliciren und hereinbringen.

Ihr könnt nit glauben, mit was für ternura und übergehenden Augen wir alle aus Euren beeden sowohl Kanzlei- als eigenhändigem Schreiben[3] gelesen haben, wie wohl bereit,

---

78. *Or.* [a] morgen [b] opedt [c] auwe [d] nomine

Digitized by Google

christlich und dabei heroisch dieser guete König gestorben sei, die Wort, die er zu sein Tochter, Sohn und ministris gesagt hat sein also beschafft, dass einen Stein commiseriren machen möchten.[a]

Ich bestehe es und verlange kein größere Gnad von Gott, als dass er mir suo loco et tempore auch ein so glückliches Ende verleihen wolle.

Als ich heimkomme, habe ich alsbald Consulten angetreten und 1° resolvirt, die große Klag anzulegen als wie für mein Herrn Vatern sel., weilen ich Ihro Majestät allzeit vor mein Vatern gehalten habe. Nächsten diesen haben wir ein und das [andre] befunden, so [Ihr] aus dem despacho der Kanzlei vernehmen werdt.[4] Ich habe aber vor nothwendig gehalten, Euch anbei etlich Sachen zu erindern und zwar 1° so viel des Königs Testament anlangt, so ist wohl nit wenig fremd zu betrachten, dass der Medina praeterirt worden sei, ich kann aber Euch wohl sagen, {dass der Kaiser schon vor geraumer Zeit} gwusst hat, dass dies geschehen solle, allein omnia sub fide secreti. Übrigens werd[b] ich wohl gern haben, wann Ihr mir ein Copy vom ganzen Testament schicken könnt. Der Königin wollt Ihr in mein Namen condoliren und sie nur gleich[c] adhortiren, dass sie sich des governo recht annehmen solle. Wird auch nit schaden, wann Ihr debito loco suggerirt, dass man allen electoribus imperii y a los prencipes d'Italia parte gäbe von diesem traurigen Falle. Und weilen iezo alles ein neues govierno ist, so mein ich wohl werde das Beste sein, wann man so viel müglich ist, neutral bleiben wird. Und weil der Cardinal de Aragona bald hineinkomme,[5] so wird bono publico sehr vorträglich sein, wann Ihr mit [ihm] eine guete Confidenz halten werdet. Und es ist gar vonnöthen, dass man mit diesen Leuten selbst persönlich handle, dann scripto o per terzeros lässt sich nit alles thuen.

Vor allem aber wird Neidhardt* itzo das meiste thuen müssen, doch also, dass er sich [nit] gar zu suspect mache, wird daher hoch vonnöthen sein, wann Pötting* alles mit[d] Neidhardt* communiciren wird, ut omnia unitis viribus promoveantur. Weilen auch iezo status rerum sich ziemlich mutirt hat, also wann es vonnöthen, andre verba zu gebrauchen, so

---

78. *Or.* [a] möchte [b] wir = werde [c] gluff? gleiff? [d] muett

Digitized by Google

könnt [Ihr] etlich vermerken und in Alphabet D und E so es vonnöthen continuiren.

Ich kann mir wohl einbilden, der Königin werde es schwer fallen, allen Last zu tragen, cum non sit asueta his laboribus. Doch muss sie[a] sich überwinden, wie ich[b] in mein Schreiben sie wohl dazu anmahnen thue. Unter diesen Zeiten habe ich auch durch diese Post Euer Schreiben von 9. September empfangen,[6] auf welches ich nichts zu antworten habe, als dass {des Don Gaspars Heraussendung auf alle Weis zu verhindern ist}, doch also caute, {ne odium in nos cadat}. Pötting* wird aber schon pro possibili alles zu praeveniren wissen.[7]

Die überschickte Lista der gebliebenen Officier ist mir sonders lieb gwest, und weilen der Graf von Solms geblieben, so kommt sein Theil der Grafschaft auf sein Bruedern, so katholisch und bei mir Knab ist, werde ihn alsbald ausmustern lassen, dass er sie antreten[c] könne, dann er ist schon maiorennis.[8]

Dass der von Hohenfeldt auch ein herida[9] empfangen, placet, wäre guet, wann er sein loses buebisch Leben dadurch bessern wollte. Und weilen ich allhier die ganze Klag nit aufbringen kann, so werde ich ehender auf Wien reisen und also gwiss den 26. von hier auf sein.[d]

Gleich als ich vorgestert abend diesen Courier abfertigen wollen, so kommt[e] der königlich spanische und bringt die despachos und Euer Schreiben von 25. eiusdem,[10] habe also diesen zwei Tage aufhalten lassen. Weilen ich aber gesehen, dass gleichwohl guete sei, dass diese Expedition bald hineinkomme, als lasse ich[f] den meinigen in Gottes Namen fortlaufen.

Weilen das andere alls Sachen summae importantiae sein, als werde ich alles betrachten und sodann durch den spanischen Courier ehistens mehrere Befehl Euch zuschicken. Interim habe ich Euch dies Nachfolgende an die Hand geben wollen. 1° wegen der joyas und desponsorio beziehe ich mich auf dasjenige, so in dem despacho aus der Kanzlei begriffen. 2° ist gar nit zu zweifeln, {dass der König in Frankreich* hoc rerum statu Unruh anheben werde, wie dann auch in hac materia Neidhardt* an mich* gar viel geschrieben hat}. Ich werde

---

78. *Or.* [a] sich sie [b] *folgt* ihr [c] andertreten
[d] *Bis hierher schrieb der Kaiser also am 15. September* [e] komb [f] ihn

Digitized by Google

aber mit gedachtem spanischen Courier Euch über alles instruiren. Intanto ist die rimessa gar wohl à propò kommen, nur mehr;[a] dann sine illis[b] nihil. Et utinam ne sero saperent Phryges.

Von hier habe ich nit viel zu avisiren, als dass wir alle wohlauf sein, und solle die nebste Wochen die Huldigung noch gwiss erfolgen. Interim dispono omnia meliori quo possum modo. Dem von Harrach schreibe ich dies Beiliegende und werde ihm mit nebstem bescheiden, wie er sich mit dem allda bleiben und Heroreis [halten] solle. etc.

[P. S.] Ich habe auch vor rathsam befunden, ein Condolenzbriefl an die Infantin abgehen zu lassen, welches in originali et copia hiebei liegt. Si ita videbitur vobis, reginae, Neidhardt* et aliis ministris, wollt Ihr selbes einhändigen. Ut in litteris 18. October 1665.

Mit dieser Occasion recommendir ich auch der Königin den P. Roxas und D. Diego de Prado, wollet sie auch secundiren, ut intentum suum assequantur, ambo enim optime de nobis merentur.

1 Oberstkämmerer war damals Johann Maximilian Graf von Lamberg. Vgl. S. 11, Anm. 2.

2 Graf Franz von Harrach, Oberststallmeister bei Erzherzog Siegmund, der Statthalter von Tirol wurde. Vgl. Diar. Eur. XIV., S. 19.

3 Eigenh. Bericht vom 17. September. Der König ist an diesem Tage zwischen 4 und 5 Uhr früh gestorben. Samstag bekam er nämlich großen Durchfall, später mit Blutabgang. Montag rieten die Ärzte zur Bestellung des Zeitlichen. Er erhielt das Viatikum, darauf schritt man zur Authentifikation des Testaments. Pötting versuchte zu erreichen, daß das Desponsorium noch vor dem König hätte vorgenommen werden sollen, dieser war jedoch dazu zu schwach. Am Dienstag beurlaubte er sich von der Königin und seinen Kindern und sagte dabei zum Prinzen: ‚Dios te haga mas dichoso de que yo lo he estado.' [‚Gott mache Dich glücklicher als ich es gewesen bin.'] Darauf erhielt er die hl. Ölung, empfing dann die Minister und einige Granden und ließ ihnen durch Fray Antonio de Castillo [vgl. Diarium 15. Sept., fol. 107 unten] eine Ermahnung zur Einigkeit u. s. w. halten. Ob es wohl nützen wird? Don Juan bat um Vorlaß, wurde aber abgewiesen. Mittwoch verschlimmerte sich der Zustand so, daß heute der Tod eintrat. Sogleich wurde das Testament publiziert. Leider ist darin aber nichts über die Vollziehung der Heirat der Infantin

78. *Or.* [a] *unsicher* [b] sin illas

Digitized by Google

enthalten. Es ist nur gut, daß die Königin nicht zu sehr an den Rat des ihr beigegebenen Staatsrates gebunden ist. Zugleich mit dieser Nachricht übersendet Pötting durch den Kurier Heinrich Gottwald [vgl. Diarium 17. Sept. fol. 108] das Bild der Infantin von Du Chateau.

Diese Darstellung stimmt genau mit den sonstigen bekannt gewordenen Darstellungen aus spanischen Quellen, ebenso mit Embruns Berichten. Mignet I. 372—377. Philipp IV. Testament bei Legrelle, 2. Aufl. I. 552 ff.

4 Es besteht ein Kanzleischreiben vom 18. Oktober, welches sich jedoch auf Pöttings Bericht vom 25. September bezieht und, wie der Eingang des nächsten kaiserlichen Briefes vom 27. Oktober zeigt, erst mit diesem zusammen abgeschickt wurde. Die oben genannte Kanzleiexpedition fehlt also wohl.

5 Don Pascual de Aragon, geb. 1625 als zweitältester Sohn des V. Herzogs von Segorbe und Cardona, Enrique de A. (vgl. Nr. 54, Anm. 1 und Nr. 58, Anm. 2), Botschafter in Rom, dann Vizekönig von Neapel, Staatsrat, Kardinal seit 1660, Großinquisitor 1665, trat als solcher in die Regierungsjunta ein, legte jedoch auf Wunsch der Königin diese Würde noch im Oktober 1665 zurück und wurde dafür Erzbischof von Toledo (Pötting, 22. Okt. 1665), als welcher er ebenfalls der Junta angehörte. Er war durch seine Stellung einer der hervorragendsten Männer am Hofe, jedoch von mäßigen Gaben und trat persönlich wenig hervor. Sein Tod erfolgte 28. September 1677. Vgl. Doc. ined. CIX. 13. Morel Fatio, Rec. instr. XI. 228.

6 Pötting, 10. September. Dieser Brief ging mit der Post, kam daher später an als der Kurier vom 17. September. — Über die Verluste an deutschen Offizieren. Pötting steht ohnehin mit einigen in Korrespondenz, aber niemand getraute sich die Wahrheit über die letzte Niederlage zu melden, da Caracena dies bei Todesstrafe verboten hat. Die Ernennung des Don Gaspar hat er schon mehrmals hintertrieben, sie wird aber immer wieder hervorgesucht. Er wird sie hoffentlich mit Medina doch vereiteln. Er wird dem kaiserlichen Befehle gemäß in Zukunft seine Relationen teilen wegen Auerspergs. Chateau wirkt hier Mirakel mit seiner Kunst. Er hat die Königin und Infantin so schön gemalt, daß die Königin von jedem Bild vier Kopien haben will. ‚Diesen Abend' [8. September nach dem Diarium] ist Don Luis de Oyanguren gestorben und sein Amt eines Segretario di stato del Norte ist dem Don Blasco de Loyola übergeben worden etc. Lisola erwähnt in dem Schreiben vom 11. September gleichfalls diesen Wechsel, betont, daß Loyola ein vir notae probitatis und dem Kaiser treu sei und daß seine Ernennung mit Hilfe der Königin, Neidhardts und Lisolas erfolgt sei.

7 Es handelt sich um die Sendung des Gaspar de Teves nach Wien, welche man in Madrid ins Auge gefaßt hatte. Nr. 73, Anm. 6.

Digitized by Google

8 Vgl. Anm. 3 zum Briefe vom 5. August Nr. 73.

9 = Wunde.

10 Pötting, 24. September, eigenh., auf den kaiserlichen Befehl vom 19. August. Letzten Samstag wurde der Leichnam des Königs in den Escurial gebracht und die Königin hat die Regierung angetreten.

Die Abreise der kaiserlichen Braut wird sehr schwer werden, wenn die Königin nicht ihre Macht voll einsetzt. Medina ist sehr gekränkt, daß er nicht zur Regierung (Junta del gobierno) beigezogen wurde. Pötting sucht ihn zu trösten. Medina sieht sehr schwarz und meint, der Kaiser müsse selbst nach Spanien kommen, um die Angelegenheiten zu ordnen. Auch die Abreise der Braut werde sehr zweifelhaft werden, Peñaranda wird sich widersetzen und Auersperg sich mit ihm verbinden, um ‚sowohl E. K. M. als das hiesige governo totaliter zu confundiren'. Don Juan ist zwar wieder nach Consuegra gegangen, verlangt aber schon wieder die Erlaubnis, nach Madrid zu kommen, um der Königin zu kondolieren. Hoffentlich wird diese es nicht erlauben. Kurzum sie wird viel Unannehmlichkeiten haben.

Im zweiten Briefe, vom 25. September, welcher mit dem spanischen Kurier geschickt wurde, bemerkt Pötting, daß dieser Kurier spanischerseits die Notifikation des Todes des Königs, die Bitte um Beistand für die Niederlande gegen einen französischen Angriff und zugleich 152.000 Scudos an Subsidien bringe. Er (Pötting) hat betont, daß der Kaiser nur bei ausgiebigen Subsidien etwas für die Niederlande tun könne. Von Medina hat er einen Auszug aus dem königlichen Testament über die Machtbefugnis der Königin erhalten und schließt ihn bei, hofft auch bald eine vollständige Kopie zu erhalten. Vgl. Legrelle I. l. c. Interessante Ergänzungen enthalten die Schreiben Lisolas aus dieser Zeit. Er berichtet von der Einsetzung der Königinmutter als Regentin, von dem Regentschaftsrate. ‚Quatuor ex illis ministris deputatis, presidens scilicet Castiliae, inquisitor generalis, archiepiscopus Toletanus et vicecancellarius Aragoniae non ex libera regis dispositione sed ratione officii iuxta leges regni fundamentales ad hoc munus vocati sunt, ideo nulla fuit prorsus quoad hoc caeterorum querela, quoad alios vero duos, quos rex morti proximus ad importunam cuiusdam simplicissimi patris franciscani a marchione ab Aitona submissi [ist dies vielleicht der Fray Antonio de Castillo? bei Pötting, 17. Sept. eigenh., S. 170, Anm. 3) instantiam accivit, magna est et fere universalis omnium reclamatio; quod enim Pennerandam tanquam ex corpore concilii status selegerit, queruntur caeteri consiliarii status, qui ipsum natalibus, authoritate et antiquitate longe procedunt, praesertim vero duces Albensis et Medinae de las Torres, cumque Penerandae agendi modus plerisque exosus sit, metuendum ne inter istos negotiorum exterorum prorsus rudes ille praevaleat vehementia sua'. Man fürchtet eine Pfaffenwirtschaft. Die Augen aller sind auf die Königin gerichtet; von der Art, wie sie die Zügel der Regierung ergreifen wird, hängt alles ab;

Digitized by Google

ist sie energisch, so ist alles gewonnen; wenn nicht, wird Don Juan siegen. Lisola sucht Neidhardt, der zögert, zu bestimmen, der Königin zu energischem Vorgehen zuzusprechen. Im Rate sind große Differenzen; Peñaranda und Aytona gegen Castrillo. Medina klagt Lisola sehr. Dieser bringt eine Aussöhnung Medinas mit Neidhardt zustande.

79.

Wörgl, 27. Oktober 1665.

(Durch Kurier.) Der Kaiser war so in Anspruch genommen, daß er längere Zeit nicht zum Schreiben kam, bezieht sich übrigens auf die Kanzleischreiben vom 18. Oktober wegen der Anschläge Ludwig XIV. auf die Niederlande und der Abreise der Infantin. Über die Einführung der Königin in die Geschäfte und die Intriguen Auerspergs und Peñarandas. Der Kaiser entschuldigt sich, daß er eine Oper angehört hat. Gestern ist er abgereist. Pötting soll alles Neidhardt und Lisola kommunizieren. Harrach soll bis zur Auslieferung des Geschmeides dort bleiben. Chateau (van Schloß) soll als Kurier herauskommen.

Aus dem despacho, so der ohnlängst herausgeschickte und aniezo wieder hineinreitende Courier mitbringt, werdet Ihr sehen, was pro nunc Euch anzubefehlen ist.[1]

Und obwohlen Ihr die data schon von 18. dito finden werdet, so haben mich die Leut zu Innsbruck die letzte Tag also geplagt, dass ich nicht ein halbe Stund Zeit hab können nehmen, den eigenhändigen despacho zu machen. Habe es also auf die Reis verspart, so aniezo geschieht. Und bestehet das erste und principal membrum des obgemeldten despacho in deme, nämlich {in materia, was Neidhardt* an mich* geschrieben hat, circa machinationes des Königs in Frankreich* wider Niederland}. Remittir mich aber in allem auf gemeldtes despacho.

2° wollt Ihr halt dringen auf die Abreis der Infantin, {dann obwohlen ich* wohl weiß, dass sie* vor dem Frühling nit geschehen solle}, man muess sich aber stellen, als wann man es nit merken thäte.

Mit dieser Occasion habe ich Eure beede Schreiben von 25. September beantworten [wollen], habe aber für diesmal nit

Digitized by Google

viel zu antworten. Freilich muss die Königin um die Sachen [sich] annehmen, allein müssen wir uns nit gar zu viel darin mischen, dann sonsten werden wir nur[a] weniger richten. Dass Auersperg* mit Peñeranda* wird suechen einige tricas zu machen, ist nit ohne, aber der Kaiser* wird ihm schon den Compass verrücken. Dies ist, was mir aniezo beifallt Euch zu erindern. Nebst diesem thue ich Euch zu wissen, dass die vorige Woche die Huldigung gehalten[b] und gar wohl passirt. Weilen ich aber weiß, dass die Leut gar viel reden, als hab ich Euch dies Nachfolgende berichten wollen. Nämlich eben selben Tag, weil die Stände mit Saufen und Fressen lustig sich gemacht, habe ich mich auch in etwas divertiren wollen. Habe als[o] das allda in Innsbruck sich befindende[c] theatrum besichtiget.[d] Weilen aber die musici ein opera fertig gehabt (et ut verum fatear ita disponente serenissima Anna,[2]) so habe ich selben Abend selbiger beigewohnt, doch quasi all incognito,[e] und hätten keine Leut sollen dabei sein. Es haben sich aber viel dazue gestohlen. Habe also Euch zur Nachricht avisiren wollen, ne forte spargatur, nos loco funeralium comoedias exhibere.

Die letzte Tag haben mich die gueten Tiroler also geplagt, dass ich fast nimmer hätte dauern können, bin aber in Gottes Namen gestert abgereist und heut allher kommen, so gar ein schlechts[f] Ort ist, sieben Meil von Innsbruck. Habe also diesen Courier dispacciren wollen. Habe also Euch weiter nix zu befehlen, als dass [Ihr] alles dem {Lisola und Neidhardt} communicirt, weilen Neidhardt* iezo ziemlich viel vermögend wird etc.

[P. Scr.] Ich habe dem Grafen von Harrach befohlen, darin zu bleiben, bis die joyas extradirt werden, es seie über kurz oder lang. Weilen aber der Chatteau nichts mehr darinnen zu thuen hat, so wollet ihn anstatt eines Couriers per posta herausschicken.

1 Dieses Kanzleischreiben mit Datum Innsbruck, 18. Oktober ist erhalten und enthält die Antwort auf den oben S. 172, Anm. 10 ausgezogenen Brief Pöttings oder besser auf die mit diesem gleichzeitig eingelaufene (aber nicht vorhandene) Kanzleirelation vom 25. September.

---

79. *Or.* [a] *undeutlich* [b] gehaldt [c] befünde [d] besichtige [e] incoguit [f] schlets?

Digitized by Google

Der Kaiser ist bereit, Spanien beizustehen, aber die Geldsumme (152.625 Scudos) ist dem ganz und gar nicht proportional und Spanien muß mit ‚anderen mehreren Rimessen continuiren'. Wegen der Hilfe für die Niederlande wird auf die beiliegenden Kopien eines Briefwechsels zwischen Castel Rodrigo und dem Kaiser verwiesen. Pötting soll die spanischen Minister befragen, was sie denn eigentlich in dieser Angelegenheit zu tun beabsichtigen, damit der Kaiser sich darnach richten könne. Jedenfalls ist der Friede oder Waffenstillstand mit Portugal nötig; Pötting soll dazu helfen, ebenso soll er darauf dringen, daß ein ordentlicher Botschafter nach Wien gesendet werde. Der Kaiser ist erfreut, daß sich die Königin der ‚jornada' so annimmt und sie auf den März oder April angesetzt hat. (Darüber findet sich in dem eigenhändigen Briefe Pöttings nichts.) Pötting erhält ein neues Kreditiv für die Königin. Da nun der Kaiser beschlossen hat, daß die Übergabe der Kleinodien erst kurz vor dem Desponsorium, dieses aber nur drei oder vier Tage vor der Abreise stattfinden solle, so muß der Graf Harrach sich noch weiter bis auf ferneren Befehl in Spanien aufhalten, ‚damit es nit sonsten ein Verdacht mache, als ob man des Werks müd und vielleicht gar die Klenodien zurückgenommen hätte'. Den Bericht vom 24. September hat der Kaiser ebenso wie den Brief von Medina erhalten und antwortet diesem sogleich. Pötting hat ihm den Brief zu übergeben.

2 Die Erzherzoginwitwe von Tirol. Vgl. S. 166, Anm. 5.

80.

St. Pölten, 12. November 1665.[a]

Von Pötting sind keine Schreiben da. Bezieht sich auf das vorige Schreiben. Über den münsterisch-niederländischen Krieg und die Absichten Ludwig XIV. Die Reise ist gut abgelaufen. Über den Empfang durch den Erzbischof von Salzburg und die weitere Reise, den Tod des österreichischen Hofkanzlers und die baldige Ankunft in Wien. Rojas war beim Kurfürsten von Köln.

Euer jüngstes Schreiben war von 25. und 26. September[b] bei der ordinari und bei dem spanischen Courier. Seither habe ich kein Schreiben empfangen. Weilen aber der Graf Adam[1] dem Grafen von Lamberg schreibet, er habe von Euch Schreiben

---

80. [a] *Vom Registrator irrtümlich unter dem* 12. September *eingetragen und demgemäß eingebunden.*

[b] *Die Konzepte S. 172, Anm. 10 vom* 24. *und* 25. September.

Digitized by Google

von 7. October, also vermeine ich, die Schreiben werden irrgangen [sein] und auf Innsbruck geloffen und also vielleicht ehistens ankommen.

Weilen aber heut Nacht die spanische ordinari von Wien allhier durchgehet, also habe ich dabei schreiben wollen. Und zweifle ich nit, es werde der spanische Courier mit unserm despacho (so mir recht ist de dato Wörgl den 27. October) darinnen angelangt sein. Ihr werdet auch aus selben mit mehr ein und das andre ersehen haben, absonderlich {dass Neidhardt* an mich* geschrieben hat}. Beziehe mich als nochmals völlig auf selben despacho. Vor diesmal fällt in publicis wenig vor, außer was mein Oberstkämmerer[2] Euch communiciren wird {in materia belli inter Hollandos et episcopum Monasteriensem}, welches Ihr der Königin und ministris communiciren wollet, jedoch nachdem Ihr es vor nothwendig erachten werdet. Der König in Frankreich* will in trübem Wasser fischen und unserm Haus* einen Abbruch thun. Die Königin* und ich* müssen in allweg selben zu verhindern suechen. Ich will mich in diesem vor diesmal nit viel extendiren, allein wann die spanischen Minister* vielleicht meine* Intention nit approbiren thäten, vielleicht nit schaden würde, wann Pötting* ihnen* zu verstehen gäbe, sie stünden ihnen selbst vor das Licht, weilen sie ihre intentiones so gar nit mit mir* communiciren thäten. Hoc pro hac vice[a] sufficiat.[3]

Mein Reis ist sonsten gar wohl abgeloffen. In Salzburg hat der Erzbischof mir große Accoglienzen[b] wie das vorigemal auch diesmal gethan.

Unter andern divertimenti hat er mir ein Gamsjagen gehalten, und ist selbes das erste gwest, so ich mein Lebtag gesehen habe, dann in Tirol, allwo ich zu anderer Zeit wohl schöne hätte haben können, hat es diesmal wegen des schon gar zue großen Schnees gar nit sein können. In bemeldtem Jagen haben wir gleichwohl zwölf Stück gefällt, und habe ich dem gueten alten Hofmarschall[4] auch zue schießen erlaubt, und er hat eine mit ein gar schön Schuß erlegt. Ihr könnt nit glauben, wie es ihn gefreut hat, dann er sagt, er hätte schon allerlei Wildpret gefällt, allein dieses erst diesmal.

---

80. [a] *Or.* vic [b] *folgt* gethan

Digitized by Google

Am 4. dies bin ich abermal von Salzburg aufgebrochen, und hat archiepiscopus mich bis auf die Grenze, so erst den 5. erreicht, mit Ehr geleit. Seither ist nicht viel geschehen, als dass vorgestert[a] zu Wien der guete österreichische Hofkanzler gestorben ist.[5] Ist kaum acht Tag vorher zu Wasser von Innsbruck unten angelangt.

Das Wetter hat uns ziemlich wohl favorisirt, aber die Wege waren ziemlich grundlos, absonderlich auf dem Strubberg,[6] allwo gar viel Wagen bestecken geblieben. Am Sonntag abends als in festo Sti. Leopoldi (nachdeme ich vorher zu Klosterneuburg mein Andacht verricht) werde ich auf Wien kommen. Verbleibe etc.

⌈[P. S.] Hätte schier vergessen, Euch zu schreiben, dass P. Rojas* bei dem Kurfürsten von Köln* gwest und Lamberg* geschrieben hat, er habe allda viel Guetes ausgricht. Vi serva di aviso, il tempo chiarirà tutto.⌉

1 Graf Adam? vielleicht Wallenstein (vgl. Nr. 89: Franz Adam) oder Trauttmansdorff (vgl. Nr. 303: Adam).

2 Graf Lamberg.

3 Der Krieg, den der Bischof von Münster Christoph Bernhard von Galen gegen die Republik der ‚Vereinigten Niederlande' unternahm, war ein Rachekrieg wegen der zahlreichen Übergriffe der Niederlande. Die Borkelöer Affaire bildete die Hauptfrage. Die Streitigkeiten zwischen England und Holland benützte der Bischof, um loszuschlagen, Mitte September 1665. Doch wurde der Krieg von den Münsterern planlos geführt. Vgl. Tücking, Geschichte des Stiftes Münster unter Christoph Bernhard von Galen. Münster 1865, 133 ff.

4 Graf Heinrich Wilhelm von Starhemberg, geb. 1593, kam unter Ferdinand II. an den Hof, wurde Mundschenk, Kämmerer und Oberststallmeister, unter Ferdinand III. wirklicher geheimer Rat und Hofmarschall, erhielt dann unter Leopold das goldene Vlies und die Landeshauptmannstelle in Oberösterreich. Er starb in Wien 1675. Zedler XXXIX. 1028.

5 Graf Johann Joachim Sinzendorf.

6 = Strubpaß an der Grenze von Tirol und Salzburg.

---

80. *Or.* [a] *unsicher*

Digitized by Google

81.

Wien, 25. November 1665.

Nach der Erklärung der Königin ist jetzt der Februar wohl sicher als Termin für den Aufbruch der Infantin. Zwei Verdachtsmomente für den Kaiser. Davon darf man aber nichts merken lassen. Über die portugiesisch-englischen Dinge und Carlingfords bevorstehende Ankunft in Wien, ebenso über die Erasquins, sowie über die Briefe des Beichtvaters an die camarera mayor der Infantin, von welch letzterer es jedoch heißt, daß sie nicht mitgehen soll. Ludwig XIV. soll trotz des Einspruches Castel Rodrigos Truppen durch die spanischen Niederlande den Holländern zu Hilfe geschickt haben. Polnische Dinge. Über den Eintritt der Marchesa de Grana in den Karmeliterorden.

Gleich nachdeme ich den 12. dies in St. Pölten die Post expedirt, empfange ich zu Königstetten Euer Schreiben von 9. October und vor acht Tagen die frischen von 22. detto,[1] aus welchen ich wohl mit absonderlichem contento ersehen habe die Resolution der Königin wegen meiner Gespons Aufbruch und dass selber in Februarii gwiss bestimmet sei. Iezo muss ich es schier glauben, noch mehrers aber, si videro de facto iam in mari esse, interim omnia dissimulanda sunt. Weilen Ihr aber wohl [wisset], dass die Verliebte sospettosi sein, also geschieht es mir auch, indem ich in dem von Don Blasco[2] an Euch geschriebenen Billet zwei Sachen observire, so mir nit recht gefallen, 1° dass er sie nennt la señora Infanta, da doch Oyanguren und Medina und alle andre darinnen sie schon genannt auch in königlicher Resolution la señora Emperatriz. 2° dass er sagt: ‚la salida de aqui', und nicht ‚la jornada'. Estos son mis sospechos, dios haga, que sean falsos.

Von diesem aber dürft Ihr Euch nicht merken lassen sondern nur stellen, als wann Ihr Euch ganz auf die parola reale verlassen thätet,[a] wie alles mit mehr aus dem Kanzleidespacho[3] zu ersehen ist.

Vor allem aber wollt ich wissen, ob die Galeeren darinnen überwintern werden et ubi?

---

81. *Or.* [a] thet

Digitized by Google

Was sodann anlangt, was Medina* Euch communicirt circa {indutias cum Lusitania* et ligam cum Lusitania* et rege Angliae,* vermeinet der Kaiser* dass diese tractatus allhie am besten könnten[a] manegirt werden, absonderlich aber, wann Carlingford ankommen wird}.[4] Dies puncti halber werdet Ihr auch mit[b] mehr aus der Kanzlei instruirt werden. Wann der Carlingford ankommen wird, solle ihm alle accoglienza widerfahren, und absonderlich, weilen sein Sohn mit kommt, welcher mir viel Jahr per page gedient und sich allzeit also verhalten hat, ut ab omnibus summam[c] meruerit laudem. Es mangelt mir nur der Lessle allhie als Landsmann, der würde ihn gwiss wohl tractiren und englisch mit ihm parliren.

Euern Secretar erwarten wir mit Verlangen, ut habeamus plenam in omnibus informationem, allein besorge ich, er werde eine guete Weil auf der Reis bleiben, dann ein Secretario und ein Spanier zu sein, sunt duo qualitates, quae magis convenire videntur einem Schnecken als einem Courier.

Die zwei Schreiben von Beichtvater[d] meiner Liebsten[5] und de condesa de Benavente sein mir gar lieb gwest. Die Antwort an [den] gueten Pater, so mir aus dem Schreiben ein gueter Tattl zu sein scheint, folgt aus der Kanzlei, die an die camarera[e] mayor aber kommt hiebei, et quidem manu propria, weilen es also an[f] die de la Veles[6] geschehen, ich auch nit wüsste, wie es lateinisch müsst formirt werden. Allein verlaut allhie, als wann sie, condesa, nicht mit herauskommen sollte, tali casu werdt Ihr das Schreiben nicht aushändigen.

Allhie ist Zeitung eingeloffen, {dass der König in Frankreich* Holland* zue Hilf Völker geschickt habe wider Münster durch Niederland}, et quidem hoc {contradicente Castel Rodrigo*}. Questo solo vi serva per aviso, weilen ich nicht gwiss weiß, ob es wahr ist.

In Polen sein die Sachen auch gestillt zwischen dem König und Lubomirski, mit mehrem sollen die particularia Euch und dem Lisola commmunicirt werden.[7]

Allhie bin ich den 15. angelangt, Deo sint laudes, sanus et incolumis. Die Marchesa de Grana hat sich resolvirt in den

---

81. *Or.* [a] könnten trac mangirt. *Jedenfalls wollte der Kaiser zuerst* tractirt *schreiben* [b] nitt [c] summa [d] *undeutlich* [e] camerara [f] an *ist unsicher, da es im Originale von einem Tintenfleck teilweise bedeckt ist.*

Digitized by Google

Carmeliterorden de S[a] Theresa einzutreten, und solle ala conception die Einkleidung geschehen zu Neustadt in dem neufundirten Convent, so die Frau Seradestkin gestift hat,[8] und ich also auch hinüber reis selber Function beizuwohnen. Weilen aber eben selber Tagen wieder ein spanischer Posttag fallen thuet, also avisir ich es Euch anticipative, wann vielleicht die Brief nicht richtig gehen werden, dass die monja die Schuld hätte.

Ihr könnt nit glauben, was diese[a] Resolution vor ein Lärmen und ein Gräusch[b] gemacht hat. Admiratur valde et a cunctis, attamen a paucis credo imitabitur.

Schließlichen kommen hiebei die Brief an die Königin, P. Neidhardt und Harrach, beziehe mich etc.

1 Pötting, 9. Oktober auf den kaiserlichen Brief vom 2. September. Dank für die Versicherung der fortdauernden kaiserlichen Gnade. Wegen der Verhältnisse der neuen Regierung verweist er auf seine Relation und kündigt an, daß er nächstens seinen spanischen Sekretär (Don Martin de Erasquin, nach dem Diarium, 20. Okt.) schicken werde, um über diese Dinge Nachricht zu geben. Er will nur noch eine Entscheidung wegen der ‚jornada' erwarten. Die Absendung des Don Gaspar ist hintertrieben. Die Gräfin von Benavente und der neuernannte Beichtvater [P. Fray Juan de Molino, Diarium 11. Okt.] senden durch Pötting Briefe an den Kaiser; namentlich Molino erwartet eine Antwort. Neidhardt wird großes Geschick brauchen, wenn er sich wird halten wollen. Chinchon ist endlich gestorben. Gestern wurde die öffentliche Proklamation des Königs vorgenommen. (Einiges darüber im Diarium 8. Okt.) Medina meint, der Kaiser solle den englischen Gesandten in Wien recht gut empfangen, denn man verspricht sich in Spanien viel von der Liga.

Pötting, 22. Oktober. Auf das kaiserliche Schreiben vom 18. September. Er erwartet weiteren Befehl wegen der Übergabe der Kleinodien und treibt einstweilen zur Beschleunigung der Reise, hat auch eine königliche Entscheidung erhalten, wonach sie in der Mitte des Februar erfolgen solle. Es hat ihm aber unglaubliche Mühe gekostet, diese Resolution zu erhalten, da die Minister alle unbeschreiblich schwierig sind, vor allen Peñaranda. Der Sekretär ist noch nicht abgeschickt, es wird aber sofort geschehen. Eine Antwort der Infantin auf das letzte Schreiben des Kaisers folgt mit, der Kaiser kann die Korrespondenz fortsetzen.

---

81. *Or.* [a] dies [b] *unsicher*

Digitized by Google

Der Kardinal von Aragon hat das Erzbistum Toledo erhalten unter der Bedingung, daß er das Amt des Großinquisitors aufgebe etc.

2 Don Blasco de Loyola, seit 8. September 1665 (Pötting, 10. Sept., Nr. 78, Anm. 5) der Nachfolger Oyangurens als Staatssekretär des Nordens. Er starb 14. Oktober 1669. Das hier erwähnte Billet ist wohl die königliche Resolution, deren Empfang ‚por aviso de Don Blasco de Loyola' im Diarium unter dem 19. Oktober verzeichnet ist.

3 Kanzleischreiben vom 22. November. Nur ausführlichere Besprechung der beiden Punkte ‚jornada' und ‚englische Traktaten'. In Bezug auf letztere wird Pötting angewiesen, sich in nichts Näheres einzulassen, da dergleichen wichtige Sachen nur am kaiserlichen Hofe abgemacht werden können. Verweisung auf die Expedition vom 18. November, in welcher alles Nötige über den münsterischen Krieg und die vom Kaiser angebotene Mediation mit den betreffenden Abschriften überschickt worden ist. Von dieser Expedition ist nur mehr das Einbegleitungsschreiben vorhanden.

4 Carlingford, Theobald Taaffe, Earl of C. wurde als Gesandter damals von dem bündnissuchenden England nach Deutschland geschickt und suchte die Höfe des Pfalzgrafen von Neuburg, von Berlin, Mainz und die des Hauses Braunschweig auf, bevor er nach Wien kam. Pribram, Lisola 276 ff.

5 Fray Juan de Molino-Navarrete, wurde 1671 Bischof von Palencia und starb als solcher 1685.

6 Gemeint ist wohl die Aya Karl II. Maria Engracia de Toledo y Portugal, zweite Gemahlin des Don Fadrique Enrique Fajardo de Zuñiga y Requesens, V. Marques de los Velez. Sie war eine Schwester des siebenten Grafen von Oropesa.

7 Georg Fürst Lubomirski, Großmarschall und Feldhetman, hatte dem König während des Schwedenkrieges treu beigestanden, 1660 den großen Sieg über die Russen bei Czudnowo in Volhynien erfochten, fiel jedoch in Ungnade beim König. Da er 1664 nicht vor dem Reichstage erschien, wurden ihm Güter und Ehren abgesprochen. Er behauptete sich jedoch 1665 durch den Sieg von Czenstochau und 1666 durch den von Montwy. Dann unterwarf er sich, ging nach Breslau und starb dort schon 1667.

8 Der Name Seradetzkin scheint sonst nicht vorzukommen. Vielleicht ist Zaratschin zu lesen. Zwei Mitglieder dieser gräflichen Familie werden im Codex der Hofb. 14071 fol. 5 unter den kaiserlichen Kammerherren mit dem Ehrenschlüssel erwähnt. Eine Familie Sandretzki, die infolge des dreißigjährigen Krieges aus Böhmen nach Schlesien auswanderte, zitiert Gauhe, Adelslexikon II, 2016/7. Vgl. unten Leopolds Brief vom 22. Juli 1666, nach welchem die Dame eine Schwägerin Pöttings war.

Digitized by Google

82.

Laxenburg, 9. Dezember 1665.

Erasquin ist angekommen und hat schon eine Audienz erhalten. Der Kaiser ist erfreut über die Einsendung der Kopie des königlichen Testaments sowie über die Schriften des Mondejar, welchen Pötting kultivieren soll. Über die Abreise der Infantin und die Übergabe der joyas, welche ohne Bedenken erfolgen kann; über die Machinationen Ludwig XIV. Pötting soll aufmerksam machen, daß die Spanier wichtige Dinge in Geheimschrift schreiben sollen. Notwendig ist der Friede mit Portugal und die Anwesenheit eines spanischen Botschafters. Über die Zwistigkeiten zwischen Pötting und Lisola, Pöttings Privatangelegenheiten und die Einkleidung der Marchesa de Grana. Schneewetter. Verleihung des goldenen Vlieses an den König.

Ich habe drei Eure relationes empfangen,[1] die erste von 18. October durch Euren secretarium Erasquin, welcher den 29. November allhie angelangt ist, die andere von 5. durch die Ordinari, die dritte von 9. November, so Ihr durch ein Courier geschrieben zu haben vermeldt, auch durch die Ordinari, weilen ich erachte, dass selber werde sein zu Brüssel aufgehalten worden; auf welche alle ich nachfolgenderweis und zwar ad memoriam punctatim antworten thue.

Und greicht mir vorderist und primo zu absonderlichem Gefallen Euer Fleiß und Sorgfalt, auch daß Ihr den Don Martin[2] eigens habt wollen herausschicken. Ich habe ihm zwar schon ein Audienz gegeben,[a] wir haben aber noch dato wenig materialia angetreten, weilen sein Instruction, so gar lang, erst[b] vor drei Tag, also eben als ich auf Neustadt greist,[c] desciffrirt worden. Itzo werde ich aber alles anhören, hernach erwägen und mich über alles resolviren. 2° ist mir copia testamenti regii gar lieb, habe selbig wohl fleißig überlesen, finde gar viel notabilissima[d] darin. Ingleichen sein mir[e] 3° {des Mondejar}[3] Euch* gegebene Schriften gar angenehm gwesen; wird nit schaden, wann Ihr ihn ferrers cultiviren werdet, dann

---

82. [a] gehabt [b] *unsicher* [c] graidt [d] notabilissim [e] wir? wie?

Digitized by Google

solches nit allein nichts schaden, sondern wohl viel nützen kann. Vor allem aber hat mich 4° hoch consolirt, dass man dadovero zusehen thuet und alle Praeparationen macht zur Infanta Abreis. Wollt gleichwohl cautive[a] insistiren, dass alles zu Werk gestellt [werde], ne resolutio reginalis in minimo differatur, und von allem mir ausführlich parte geben, damit man allhie sich[b] auch darnach richten könne.

Ich habe aber guete Hoffnung, und weil die entrega de las joyas dieser Materie anhängig[c] ist, also beziehe ich mich auf die Kanzleiresolution,[d] setze nur das dazue, dass wann Ihr sehet, dass Königin und ministri kein Difficultäten machen selbe anzunehmen, und Ihr dessen gesichert seid, Ihr es in Gottes Namen ausliefern lasset, wofern Ihr kein anders Hauptbedenken dawider habt;[d] habe auch in dieser particulari den Grafen von Harrach völlig auf Euch gwiesen.

Was nun 5° anlangt {des Königs in Frankreich* machinationes und Lust zu dem Krieg}, so hat mir die Königin in dieser Materi geschrieben, wie Ihr neben dem, was ich geantwort, von der Kanzlei werdt zu empfangen haben,[e] wohin ich mich völlig beziehe und allein Euch dies erindere, dass nit schaden wird, dass Ihr [im] Vertauen dem Don Blasco de Loyola[5] an die Hand gäbetet, dass wann sie solche geheime Sachen schreiben thun, sie sich der geheimen Ziffern bedienen sollen, welche der König sel. allzeit gebraucht hat.

Ad rem aber ipsam weiß ich ja einmal kein besseres Mittel als mit {Portugal[f] ein Frieden oder ein tregua zue machen}, dann auf dies folgete {ein Lige mit England*}. Wollt also dies fleißig urgiren, dann einmals es ist sonst alles voller großer Gefahrn.

6° halte ich ja einmal vor hochnothwendig, dass dermals ein spanischer Botschafter an meinen Hof komme. Wollt also instantissime darauf dringen, dann ich es höchst verlange. Verhoffe, die Königin mir dies nit abschlagen werde, wollt es bei ihr sollicitiren und mir von allem Relation erstatten.

Was 7° anlangt, dass unter Euch und dem Lisola einiger Missverstand sich erhebt, ist mir wohl leid zu vernehmen[g]

---

82. *Or.* [a] centive? [b] sie [c] Mater anhendig? [d] hett [e] *folgt* werdt [f] BY *statt* CY [g] *undeutlich*

Digitized by Google

gwest. Will Eure rationes aus Eurer Relation mit mehrerm erwägen und sodann mich weiter resolviren.

Ihr werdet mir aber wohl ein gwaltig Gefallen thun, wann Ihr sehet, dass so viel müglich es in bonis mit einander bleibet. Ich werde [es] gegen Euch mit absonderlichen Gnaden[a] erkennen.

Ich muss aber gleichwohl bekennen, dass mich nit wenig kränkt und betrübt, dass ich sehe, dass nit allein an meinem Hofe sondern[b] auch unter Euch darinnen und am spanischen Hofe solche Uneinigkeiten und Diffidenzen gebe. Ma pazienza, Deus meliora dabit, cui me cum omnibus meis[c] plane submitto.[d]

Was 8° Eure particularia anlangt, werde ich selbe von Erasquin mit mehrerm vernehmen und sodann mich darüber resolviren.

Sonsten befinde ich mich Gott sei Lob gar wohlauf. Sein zue Neustadt gwest und haben der Einkleidung der Marchesa de Grana beigewohnt.[e] Sie hat es also heroisch und mit solcher Desombration gethan, dass alle auferbaut sein worden und viel zeithero[f] gwunnen sein. Iezo heißt [sie] sor[g] Eleonora Theresa de la conception.

Es sein auch ihr zu Ehren etwelche italienische Vers gemacht, so hiebei kommen. Heut hat[h] es ein solchen Schnee gworfen, dass ich nit weiß, ob ich morgen auf Wien werde kommen, dann all' Weg verwahet sein, und ist es just ein Wetter gwest, als wie ich von Prag nach Frankfurt abgreist bin etc.

[P. Scr.] Die Function, wie man dem König den Thuson geben hat, muss recht holdselig gwest sein, hätte gern gehabt, wann Ihr geschrieben hättet,[i] wie sie abgeloffen, wie das Bübel[k] sich dabei gestellt, und wie Ihr den König an Gesundheit gefunden habt.

1 Pötting, 18. Oktober. Er sendet seinen Sekretär Erasquin. Seine ausführliche Instruktion wurde in den Chiffern der österreichischen Kanzlei gesetzt, die er jedoch nicht genügend kennt, daher wird man ihm beistehen

---

82. *Or.* [a] *nach* Gnaden *nochmals* gegen Euch [b] under [c] meis me [d] subitto [e] *unsicher* [f] *zweifelhaft* [g] suor? suer? [h] habe [i] hett [k] *unsicher*

Digitized by Google

müssen. — Pötting hat eine Abschrift des königlichen Testaments erhalten und übersendet sie hiermit. Das Testament ist in vielen Punkten dem Kaiser und dessen ‚Succession' sehr günstig.

Marques Mondejar hat ihm ein von ihm verfaßtes Schriftstück über den ‚status harum partium' und das von ihm in Angelegenheit der Abreise der Infantin abgegebene Votum mitgeteilt, welches auch beiliegt. Es ist notwendig, ihn zu ‚cultiviren'. Don Martin hat auch die ‚Particularangelegenheiten' Pöttings vorzubringen (die Geldforderungen).

P. S. Es ist ihm gelungen, eine abermalige Bestätigung des Februartermins zu erhalten, die Abschrift folgt bei.

5. November. Auf das kaiserliche Schreiben vom 6. Oktober.

Da die Spanier, wenn sie auch nichts ausdrücklich erwähnten, doch ihren Wunsch nach Auslieferung der Kleinodien merken ließen, so kam er, Pötting, mit Neidhardt, Harrach und Lisola überein, man solle die Königin im Vertrauen darüber befragen. Harrach wird Samstag (11. Nov.) seine erste Audienz haben. Zur Sicherung der Reise der Infantin hat man die Flotte in Cadix ‚mit allen Fleiß zu apprestiren anbefohlen. . . .' Harrach kann wohl kaum das Vlies erhalten.

Schließlich beklagt sich Pötting über Lisolas ‚unbefugtes Beginnen' und verweist auf den Bericht seines Sekretärs. — Einiges darüber findet sich noch in einer Notiz im Diarium, 17. Oktober, nämlich daß Lisola gegen alle Gewohnheit und ohne mit Pötting Rücksprache gehalten zu haben, das kaiserliche Wappen vor seinem Hause anbringen ließ. Näheres über die Streitpunkte zwischen den beiden kaiserlichen Gesandten scheint nicht bekannt zu sein. Über die Tätigkeit Lisolas vgl. Pribram, Lisola 263—293. Interessant ist sein Schreiben vom 28. Oktober, wo er die Lage schildert. Von der Königin — meint er — könnte man keine besseren Intentionen wünschen. ‚Optarem tamen in ea majorem resolutionem, cuius defectu vereor ne in casses aliorum incidat.' Der Beichtvater ist sehr mächtig, aber auch angefeindet; die Aussöhnung mit Medina war nur vorübergehend. Lisola spricht wiederholt mit der Königin und dringt auf die Abreise der Infantin. Vor April dürfte sie aber nicht erfolgen. Don Juan sucht sich mit der Königin auszusöhnen. Der Beichtvater hat nach Unterredung mit Lisola den Versuch Don Juans zurückgewiesen.

9. November. Die Königin hat für nötig befunden, durch diesen Kurier nochmals auf die gefährlichen Intentionen der Franzosen aufmerksam machen zu lassen. Pötting verweist auf seine Relation. Es ist klar, daß Spanien ohne des Kaisers Hilfe die drohenden Gefahren kaum wird überwinden können. Das erkennt man auch an, aber man müßte auch die Konsequenzen ziehen. — Gestern hat der König das Vlies erhalten, und zwar durch den ältesten Ritter des Ordens, den Herzog von Cardona. (Eine ausführliche Beschreibung davon im Diarium, 8. Oktober.) Harrach hat gestern seine erste Audienz gehabt. Es ist kein Zweifel, daß man die

Digitized by Google

Auslieferung der Kleinodien wünscht, ‚aber ein soliches zu vernehmen lassen, gibt es die hiesige grandezza nit zu'. Lisola berichtet unter dem 6. November eingehend über die von Frankreich drohende Gefahr; Ludwig XIV. verlangt als Erbe Brabant. Die Angelegenheit wird schwer zu ordnen sein. Lisola rät den Spaniern ‚ut profunda uterentur dissimulatione ac tempus suaviter traherent, donec infans in tuto fuerit collocata et prospectum fuerit Belgii, Cataloniae et Italiae defensioni'. Am 9. November meldet Lisola, die Königin beginne zu begreifen, daß sie nur eine Zuflucht habe: den Kaiser. Lisola unterläßt nicht, ihr zu beweisen, daß sie nur dann Hoffnung auf Hilfe habe, wenn sie dem Kaiser eine ergiebige Geldunterstützung zuteil werden ließe. Er bittet um Entschuldigung, daß er seine Instruktion überschritten, ‚sed genius huius gentis urgeri vult ac continuis stimulis ex torpore suo excitari'.

2 Martin Erasquin, Pöttings spanischer Sekretär.

3 Don Diego Antonio de Croy y Peralta, VIII. Marques de Falces, vermählt mit Doña Maria de Mendoza, VII. Marquesa de Mondejar seit 1656, durch die er auch den Titel Mondejar erbte. Er wurde später 1679 Gesandter in Deutschland. Vgl. Salazar, Casa de Lara I. 596. Morel Fatio, Rec. XI. 258. Etwas abweichend Hopf, Ersch und Gruber, Encykl. I, Bd. 79, S. 217 wohl nach Imhof, Nachrichten 243.

4 Damit ist wohl das Kanzleireskript vom 6. Dezember gemeint. Der Kaiser erbietet sich darin zu jeder Hilfe gegen etwaige Angriffe, wenn er beizeiten das nötige Geld erhält, um sich zu rüsten. Notwendig wäre hierfür der Friede mit Portugal, damit die für diesen Krieg verwendeten Mittel lieber dem Kaiser geschickt werden könnten. Aber die neapolitanischen und sizilianischen Gelder, welche hierzu von den Spaniern ausersehen sind, genügen bei weitem nicht. Die ‚nächsten' 152.625 Scudos sind nicht genug, um sich in eine ‚real Verfassung und Hauptdispositiones' einzulassen. — Es ist aber auch gegenseitiges Vertrauen und Mitteilung der Intentionen nötig, daher möge Pötting auf Absendung eines Botschafters dringen. . . . Über die Reise der Infantin und die Übergabe der joyas, welche, wenn sie nicht schon geschehen ist, etwa vierzehn Tage vor dem Aufbruch der Infantin zu erfolgen hätte, wenn nicht Neidhardt meint, daß man es schon jetzt tun solle. — Der Kaiser verläßt sich auf die unfehlbare Einhaltung des Termins vom halben Februar 1666.

5 Don Blasco de Loyola war spanischer Generalsekretär. Vgl. S. 181, Anm. 2.

Digitized by Google

83.

Wien, 23. Dezember 1665.

Die spanischen Briefe sind wieder ausgeblieben. Erasquin hat seine Anträge ausgerichtet und wird bald zurückkehren. Frankreich soll mit England gebrochen haben. Man erwartet Carlingford täglich.

Diese niederländisch Post hat keine spanische Brief mitgebracht. Und schreibet der Langenberg,[1] dass sie am 7. oder 8. dies noch nicht zu Brüssel angelangt. Habe also vor diesmal wenig zu schreiben. Morgen werden die Brief kommen, kann also nit antworten als über 14 Tag oder bei dem Don Martin,[2] wann er expedirt wird. Und weilen ich ihn genennt, so erinder Euch ich, dass ich ihn etlichemal angehört und alle genuegsame Information von ihm bekommen de statu moderno aulae hispanicae. Iezo bin ich [im] Werk, seine angebracht puncta zu deliberiren und werde so bald als müglich ihne wieder zurückabfertigen. Was sonst aniezo vorkommt, werdet Ihr von der Kanzlei bekommen,[a] so zwar gar nicht viel ist.[3]

Sonsten wird von allerorten gar vor gwiss bericht, dass {die Ruptur inter regem Galliae* et Angliae* ganz gewiss ist}.

Ist diese[b] Zeitung wahr, so kann es vor unser Haus* nit gar übel sein. Allhie erwart man täglich den Conte Carlingford. Was er anbringen wird, stehet zu erwarten. Sonsten sein wir alle wohl auf etc.

1 Der Postmeister in Brüssel. Vgl. Nr. 50.

2 Pöttings Sekretär. Vgl. S. 180, Anm. 1, S. 186, Anm. 2.

3 Das kaiserliche Kanzleischreiben ist vom 22. Dezember. Pötting soll nur fortfahren, auf die Abreise zu dringen. Die Ausfolgung der Kleinodien kann geschehen. Pötting tut recht, auf Subsidien zu dringen, desto mehr, da die 100.000 Scudi vom Papst bisher ausbleiben. Daher soll er auf ‚Application der Decimen, wie auch auf Einbringung der ausständigen erzherzoglichen, mir rechtmäßig zugefallenen Pensionen' bestehen. Don Martin wird nächstens seinen Bescheid erhalten. Ermahnung zur Eintracht mit Lisola.

---

83. *Or.* [a] komben [b] dies

Digitized by Google

84.

Wien, 6. Januar 1666.

Befriedigung über die Übergabe der joyas und den Stand der Vorbereitungen. Harrach dürfte schon abgereist sein. Über die Verleihung des Vlieses an ihn. Der Vorschlag der Erzherzogin Anna ist höchst verwunderlich, Pötting soll sich eine Kopie ihres Briefes verschaffen und zum Frieden mit Portugal und Bündnis mit England antreiben. Carlingford ist angekommen. Bei der Trauung soll nur Medina die Stellvertretung des Kaisers erhalten, der ihn auch der Königin wärmstens empfiehlt. Neidhardt soll die apparentias fliehen. Erasquin wird nächstens abreisen. Neidhardt soll nicht Oberstkämmerer werden. Rekommandation für Maradas. Tod des Erzbischofs von Gran und Anwartschaft des ungarischen Kanzlers. Über die münsterischen Händel und den starken Schneefall. Neujahrswunsch. Beigeschlossen ein Gratulationsbrief an die Infantin.

—[1] (Hat 2 Schreiben zu beantworten), und habe zu vorderist mit absonderlichem contento vernommen, dass tandem die entrega de las joyas erfolgt und so wohl und mit solchem[a] applausu erfolgt seie, und ist es nunmehr an deme, dass man darob seie, dass die Abreis statuto tempore gwiss erfolge. Müßt also instantissime dringen, dass alles verfertigt werde,[b] absonderlich aber ist zu invigliren, dass die armada de vaxeles prompta sei und dass man uns damit kein trampa mache. Eure Dexterität und Fleiß aber wird alles leicht superiren. Die Überlieferung der joyas ist wieder ein neuer et mea opinione großer empeño, und erkenne ich diesen gueten Effect nach der Königin von Eurem ungesparten Fleiß, welcher mir zu absonderlichem Gefallen greichen thuet, und ich auch mit Dank zu erwidrigen bereit [bin].

Ich supponir, der Harrach werde schon von dannen abgereist sein, dahero kommt es, dass ich ihm nicht mehr schreiben thue. Es ist ihm wohl gerathen mit sein Thoison, dass er ihn also erwischt hat.

---

84. *Or.* [a] sachm [b] were

Digitized by Google

Video etiam bene {in me* magnam casuram invidiam}, ma patientia, es hat nit anders sein können und ist schon tempore des verstorbenen Königs* resolvirt gwest.

Was anlangt {den Vorschlag} der Erzherzogin Anna*, kommt[a] er mir wohl wunderlich vor, und noch mehr, weilen ich mein Conto mache, dass es eben zu selber Zeit muss geschehen sein, als ich* {zue Innsbruck gewesen} und meine ich, {Rosales} seie alles dessen fons et origo.

Dahero wollt Ihr auf alle Mittel dahin trachten, dass casu, quo die Erzherzogin* selbst an die Königin* geschrieben, Ihr davon ein copiam bekommen sollt, cum dato, dann ich muss wissen, wie diese cabala manegirt worden. Was betrifft {die tregua oder Fried mit Portugal*}, gaudeo, res esse in bono statu; weilen aber sowohl in dicto puncto als auch in materia {foederis cum rege Angliae*} et forsan etiam {cum Suecia*} Ihr von der Kanzlei aus ein absonderlichen und zwar ausführlichen Befehl bekommt,[2] also remittir ich mich völlig darauf. Erinder Euch allein soviel, dass Ihr allen müglichen Fleiß anwenden sollt, ut res ad bonos redigatur terminos.[b] Bekommt Ihr sodann ein Resolution, und wär der Courier Heinrich noch nit abgefertigt, so könnt Ihr selben damit herausschicken. Es ist auch der so lang erwartete Carlingford gestert allhier angelangt, hat al bel principio das Podagra bekommen.

Wann er wird auskommen, so wird man sehen, quales nobis adferat fructus, qui omnes vobiscum communicabuntur.

Was das desponsorio anlangt, me explico soweit, dass ich will, dass Medina* et nullus alius mein Procurator seie, wie der despacho aus der Kanzlei auch mit mehr ausweist.

Aus diesem[c] kann er mein Gnad wohl spüren, und verhalte ich Euch gnädigst nicht, dass eben bei heutiger Ordinari der Kaiser* {seine des Medina* Person der Königin* gar eifrig recommendiret habe, welches Pötting* ihm* wohl in Vertrauen communiciren kann}. Neidhardt* anlangend wird ihm der Kaiser* wohl zu verstehen geben {ut fugiat apparentias et per hoc odium Hispanorum}. Übrigens bin ich just in Werk begriffen, den Don Martin wieder zu expediren und hoffe, solle in wenig Tagen abreisen können. Per illum plura et clariora, so weit ich mein, dass es hoc tempore vonnöthen seie.

---

84. *Or.* [a] komb [b] terminotur? [c] dies

Digitized by Google

Es wird allhier spargiret, als wann man Neidhardt* zum Oberstkämmerer* machen wollte; hoc mihi minime gaudeat[a] ob multas rationes, nec ipsius Neidhardti* statui et votis consonum est. Dahero ich es Euch also nur zu wissen machen wollen. Es hat mich auch der Graf Maradas[3] gebeten, ich wollte ihn der Königin recommendiren, ich habe es in mein eigenhändige Briefel heut gethan. Sein Praetention ist, dass er verlangt un puesto de consejero de capa y espada en el consejo supremo de Arragon, doch dass er absent auch das utile genießen könnte. Befiehle Euch also gnädigst, dass ihme wollt also an die Hand stehen, wie Ihr es vor rathsam befindet.[b] Seine darinhabende Leut werden Euch schon mehrers informiren.

Sonst ist vor diesmal von hier wenig Neu's zu berichten, als dass vor drei Tagen der Erzbischof von Gran gestorben;[4] der ungrische Kanzler[5] wird der stärkste Competent sein ob sein Bistum und weilen er die nomina[6] von mir hat haben sollen und als nichts daraus worden, sondern ich selbige alsbald dem Erzbischof von Salzburg geben, welcher sie gar stark verlangt und mich schon zu Salzburg gewaltig darum geplagt hat.[c]

Die münstrische Händel haben ein schlechts Ansehen, attamen speramus per mediationem meam* bonum effectum.

Heut hat es allhier stark geschnien. Übrigens beziehe ich mich nochmals auf die despacho der Kanzlei und wünsche Euch zum Beschluss ein glückseliges neus Jahr; ein Sohn in krausem Haar stünde auch nit übel dabei; und bin auch allzeit etc.

[P. S.] Das beiliegende Schreiben an die sposa ist nur ein Complimentschreiben und Neuenjahrswunsch. Aufs Jahr[d] wird hoffentlich sein ein Paar.

1 Pötting, 19. November. Die Königin meint, man solle die Übergabe der Kleinodien nicht länger verzögern, und hat den 22., einen Sonntag, dazu bestimmt. Die kaiserlichen Befehle (wohl vom 18. Oktober) hat er durch den Kurier Heinrich (am 8. November) erhalten. Er glaubt,

---

84. *Or.* [a] *zweifelhaft* [b] befünde [c] *der hier vergessene Hauptsatz dürfte etwa so zu ergänzen sein:* als werde ich ihm wohl müssen zu Willen sein. [d] auf neu's Jahr?

Digitized by Google

daß der Kaiser das Prokuratorium für die Trauung Medina geben müsse, da er diesen sonst tödlich beleidigen würde. Neidhardt ist jetzt allmächtig, doch wird sein ‚bisheriger modus procedendi seque in omnia ingerendi' sehr getadelt, und er wird ‚sine patenti miraculo auf soliche Weis nicht in die Länge . . . subsistiren können'. Er behauptet zwar immer, sich in nichts zu mischen, faktisch aber tut die Königin nichts ohne ihn. Jetzt verschafft er Harrach, dem Oberstkämmerer zu Gefallen, durchaus das Vlies, was viele hochverdiente Männer kränken wird. — Pötting überschickt die neuen Namenchiffern. Pater Rojas und Don Diego de Prado wird er unterstützen, sie sind aber bei den Ministern nicht gut angeschrieben. Lisola behauptet in seinem Schreiben ddo. 20. Nov., Castrillo sei in diesem Augenblicke der mächtigste Mann bei der Königin.

3. Dezember. Auf das kaiserliche Schreiben vom 27. Oktober.

Er treibt noch immer zur Abreise der Infantin; Neidhardt, der ja jetzt alles vermag, könnte wohl mehr dafür tun. — Am 22. November ist die Übergabe der Kleinodien erfolgt, welche durchwegs ‚sehr aestimiret werden, und haben sich Ihro Majestät die Kaiserin noch eben diesen Abend in camera damit aufgeputzt'. Die drei übrigen Kleinodien haben sie der Aya, der condesa de Heril und der Doña Maddalena Moncada übergeben, welche außerordentlich erfreut sind. Darnach hat die Königin heute Nachmittag Harrach wirklich das Vlies verliehen. Er hat es ohne kaiserlichen Befehl nicht verhindern können und Neidhardt hat es eben durchgebracht. ‚Der guete Pater ist halt nit allerdings in der weltlichen politica versirt und thut consequentias actionum nit genugsam in obacht nehmen.' Das von der Komödie in Innsbruck hat man hier schon gewußt, aber nichts darüber gesagt.

Betreffs des Antrages, den die Erzherzogin (Anna) wegen (einer Heirat) ihrer Tochter mit dem Rebellen von Braganza hat nach Spanien gelangen lassen, verweist er auf die ausführliche (verlorene) Relation.

2 Kanzleischreiben 6. Januar 1666. (Chiffriert, gleichzeitige Auflösung.)

Um den von Frankreich drohenden Gefahren zu entgehen, ist der Kaiser gewillt, in ein Bündnis mit England und Schweden zu treten. Letzteres hat sich dazu schon vor einigen Monaten bereit gezeigt und man erwartet einen schwedischen Botschafter. Carlingford ist deshalb von England abgesandt. Sobald man dessen Vorschläge weiß, wird jemand nach England geschickt, um die kaiserliche Mediation mit Holland anzutragen und zugleich das Bündnis zu verhandeln. Bei den protestantischen und auch einem Teile der katholischen Reichsfürsten besteht der Verdacht, daß der Bischof von Münster seinen Krieg mit Willen der katholischen Stände und mit Unterstützung des Kaisers und Spaniens führe. Da dieser Verdacht leicht auch die Protestanten zum Anschluß an Frankreich bringen könnte und dadurch der Kaiser jeder Stütze im Reiche beraubt würde, so

Digitized by Google

hat er, um ihn zu zerstreuen, durch Schreiben und einen Gesandten den Bischof vom Kriege abmahnen lassen. Die Instruktion desselben wie die für den Residenten Friquet im Haag, deren Abschriften beifolgen, soll aber Pötting nur der Königin und Medina, und nur mündlich, mitteilen.

3 Graf Maradas wurde nach dem Tode Gonzagas Oberstthofmeister der Kaiserinwitwe; vgl. Theatr. Eur. X. 804.

4 Erzbischof von Gran war Lippay, der auch an der bekannten Magnatenverschwörung Anteil hatte.

5 Ungarischer Kanzler war Szelepcsenyi.

6 Nomina: die Befürwortung zu einer Stelle, speziell zum Kardinalat.

85.

Wien, 20. Januar 1666.

Über die Abreise der Infantin, Übertragung der Großinquisitorswürde an Neidhardt und die Notwendigkeit, daß dieser apparentias negotiorum fliehe; über die englisch-portugiesischen Verhandlungen und Carlingfords Audienz. Der Kaiser sendet die Vollmacht für Medina und einen gleich nach der Trauung der Infantin zu übergebenden Brief, wovon Pötting der Königin und Neidhardt Mitteilung machen soll. Man erwartet Harrach; Erasquin wird nächstens abreisen. (P. Scr.) Übersendung eines spanischen Exemplars des erwähnten Briefes an die Infantin. Wird jetzt in Madrid der Kirchengang abgehalten?

Eur Schreiben von 17. December[1] habe ich zurecht empfangen und zu vorderist mit großer Consolation verstanden, dass die jornada sich[a] je länger je mehr vergwissere, und dass Ihr ein so favorable Resolution wegen Zuerichtung der Schiffarmada habet,[b] und wäre mir zwar gar lieb gwest, wann Ihr auch in specie gemeldt hättet, in quo statu sich die Galeeren befinden thäten, und ob sie auch wirklich equipagirt würden. Ich erwarte es aber mit nebstem. Wollet aber doch (in casu, dass noch nit alles wohl bestellt wäre) instantissime urgiren und darauf sein, dass recht mit Ernst zur Sachen gethan werde.

Ich hoffe zur Königin, sie werde mich nit stecken lassen. Was anlangt, dass Neidhardt* {den puesto des Großinquisitors*

85. *Or.* [a] sie [b] haben

Digitized by Google

erhalten solle}, ist von großer Importanz. Es meinet aber der Kaiser*, die Königin* werde am besten wissen, ob es thunlich oder auch rathsam seie, und werde ich gern vernehmen, wie es damit weiter hergehen werde. In alleweg aber ist wohl vonnöthen, dass Neidhardt* {omnes apparentias negotiorum fliehe}, dann sonst wird er in continuo periculo stehen. Der Kaiser* hat ihm dieses ziemlich klar zu verstehen[a] geben, si vult capere, capiat. Dies aber allein Euch zur Nachricht.

Ich habe auch gar gern verstanden {dass die Tractaten mit England* geschlossen sein, auch mit Portugal* auf dem Schluss stehen.} Und weilen in hac materia ich bei voriger Post ziemlich ausführlich ex cancellaria schreiben lassen, als beziehe ich mich dahin und werde ferrers erwarten, was Ihr in hac materia berichten werdet. Sonsten hat Carlingford schon bei mir Audienz gehabt, ist [ein] gar lieber Cavaglier di buonissima pasta, aber scheint doch nit gar zu pfeilfindig zu sein, welches ich lieber habe, als wann diese ministri gar zue furbi sein als wie Gremonville. Sie sagen, er sei auch ein gueter Gesell und mache alles mit, mir ist leid, dass ich ohne Interprete nit mit ihm sprechen kann, dann er nichts[b] als englisch und französisch reden kann. Latein versteht er zwar. In audientia interpretatus est P. Donellang;[2] ego respondi latine, sic Carlingford me bene intellexit. Gestert habe ich mit ihme durch den Fürsten von Lobkowitz und Lamberg mit Beisein ad protocollandum des Walderode[3] die erste Conferenz halten lassen. Ist wohl alles in praeambulis bestanden, sobald es indessen[c] wird in die Nähe kommen, so werde ich Euch von allem parte geben lassen. Und weilen die Zeit der Abreis, consequenter etiam des desponsorii herzuenahet, also habe ich vor ein Nothdurft befunden, zwei Diligenzen zu machen:

1° habe ich los poderes nochmalen und an den[d] Medina umfertigen lassen,[4] et quidem sub moderno dato, auf dass er duque sehen möge, dass post fata regis ich dieses vorige von neuem confirmirt habe, welches Ihr ihm auch also repraesentiren wollet, ut exinde aliquam (et quidem ut credo) magnam consolationem habere[e] possit bonus dux.

---

85. *Or.* [a] *folgt ein unleserliches Wort, vielleicht* stehen, *wiederholt von* verstehen [b] nicht [c] dessen [d] under dem [e] havire?

Digitized by Google

2° habe ich befunden, dass mein gnädigster Herr Vater mit der aniezo verwitibten Kaiserin diesen stylum braucht hat, dass nämlich comes a Lamberg gleich post desponsationem der kaiserlichen Gespons ein Briefl eingehändigt hat, in welchem er sie mit der Majestät und als ein Gemahlin tractirt hat. Weilen ich auch hoffe, es werde mein Desponsorium bald geschehen, so habe ich auch eins eventualiter Euch hiemit schicken wollen, cum copia pro vestra directione.

Ich habe mit Fleiß kein Datum darin gesetzt, weilen ich nit eigentlich die Zeit des desponsorii weiß, und hätte ich selbes aniezo gesetzt, würde es kein Wahrheit sein, indeme ich noch nit wirklich vermählet bin. Ich habe auch selbes mit rothem Wachs secretirt, quia niger color ad similes literas adhibendus mihi pro malo augurio habendus videretur.

Ist diesem nach mein gnädigster Befehl, dass Ihr von allem diesen Ihr Majestät der Königin parte geben und ihre Approbation darüber einholen sollet. Das Briefl[a] aber (habita approbatione reginae) müsset Ihr sodann solang hinterhalten, bis der actus desponsationis vorüber, in illo momento aber müsst Ihr selbe[s] einhändigen und dabei alle gebräuchliche complimenta ablegen, wie Ihr alles am besten selbst zu verrichten wissen werdet; wie ich dann dieses alles Eurer Dexterität anheimgebe. Wollet auch von allem dem Pater Neidhardt Communication thun.

Sonsten sein wir allhie alle Gottlob wohlauf und erwarten des von Harrach mit Verlangen, welcher[b] Eur Schreiben nach nit gar lang mehr ausbleiben kann.

Des Don Martin Abreis von hier hat sich[c] noch in Expedition in ein und anderm gesteckt, solle aber ohnfehlbar ehister Tagen geschehen. Ich habe von seiner Negotiation sattsam contento etc.

P. S. Nachdeme ich dies Schreiben ganz vollendet, so fällt mir bei, ob vielleicht in dem obberührten Schreiben an mein Gespons (welches in die desponsationis soll extradirt werden) der terminus fedelissimo marito nit möchte missfallen. Habe also eventualiter auch eins spanisch geschrieben; weilen in selber Sprach der terminus de marido gar zu schlecht ist, habe ich

---

85. *Or.* [a] Brief [b] wecher [c] hatte ich

Digitized by Google

es dem spanischen stylo gemäß eingricht. Das Italienisch aber ist de verbo ad verbum wie mein Herr Vater sel. dieser Kaiserin Leonor geschrieben hat. Die copia sub No. 1 ist italienisch cum incluso originali, No. 2 hispanica. Habe Euch also hiemit gnädigst befehlen wollen, Ihr sollet beede Copien Ihr Majestät der Königin weisen, die Difficultäten erzählen und sodann dero Befehl vernehmen, welches zu extradiren seie. Welches sie nun befehlen wird, dass sollet Ihr (wie oben gemeldt) subito post feliciter, ut spero, peractam desponsationem der Infantin, sodann Kaiserin, einhändigen cum consuetis curialibus. Izo kommt[a] ein Frag aus Fürwitz, und möchte ich wohl gern wissen, ob post mortem [regis] in hac viduitate die Capellen[5] gehalten werden, an regina adsit, quomodo et etiam an legati sint praesentes. Ut in literis.

1 Pötting, 17. Dezember 1665. Auf das kaiserliche Schreiben vom 12. November.

Harrach ist am 15. mit der Post abgereist. Er ist sehr vergnügt über die empfangenen Gnaden und wird Nachricht geben über den Stand der Angelegenheiten, namentlich der jornada. Die beiliegende königliche Resolution zeigt, daß die ‚Schiffarmata' gehörig hergerichtet wird.

Man spricht davon, daß Neidhardt Großinquisitor werden soll; er würde sich dadurch zwar ‚ansehnlich stabiliren, es dörfte ihm dennoch an contradictoribus nicht ermanglen'. Die Regierung ist jetzt ‚fast mehrers als al solito schläfrig', ‚als thäte man sich ganz keiner Feindseligkeit beförchten, da doch die indicia weit ein anderes prognosticiren'. Peñaranda wird nur immer ärger. — Zur Botschafterstelle für Wien ist noch Terranova [Diego de Aragon, IV. Herzog von Terranova, Connetabel und Admiral von Sizilien, etc., Oberststallmeister und Obersthofmeister Maria Annas, Besitzer des goldenen Vlieses, gest. 1674] ‚stark im praedicamento', der Fürst de Abelino hat sich auch darum bemüht [vgl. darüber Diarium, 16. Dez., I. Fol. 128 vo.], dürfte aber nichts erreichen.

Glückwünsche zum neuen Jahr und Bitte, ihn bei der Vakanz des österreichischen Hofkanzleramtes nicht zu vergessen. (Vgl. oben Nr. 80.) Lisola berichtet ddo. 18. Dezember. ‚Jam vero quod hactenus non ausus fui M^tem V^am indubitanter securam reddere possum, quod pretiosum illud pignus pro tempore deo annuente sit acceptura nec ultra quid video, quod eius desideriis quoad hoc tantisper obsistere valeat.'

2 P. Donellan, der Beichtvater des Fürsten Lobkowitz, in jenen Jahren von größtem Einflusse, wie namentlich seine Rolle während des

---

85. *Or.* [a] komb

Digitized by Google

Prozesses der ungarischen Malcontenten (1669—1671) zeigt. Vgl. Wolf, Lobkowitz 257 ff.

3 Walderode Johann von Eckhusen, geheimer Ratssekretär.

4 Es handelt sich um die Vollmachten für Medina zum Vollzug der Heirat im Namen des Kaisers.

5 Hier ist der Kirchengang an Sonn- und Feiertagen gemeint, bei welchem sonst immer der König erschien, in welchem Falle auch die Gesandten zugegen sein mußten. Die Beantwortung bei Pötting, 25. Februar, unten Nr. 91 A.

86.

Wien, 23. Januar 1666.

Befriedigung über die Nachricht vom Abschluß der englisch-portugiesischen Verhandlungen. Es folgt anbei ein Gratulationsschreiben an die Königin hierüber. Pötting soll die Mitteilung der Bedingungen verlangen. Medina gebührt hoher Dank.

Gestert abends ist ein Courier von Castel Rodrigo allhier ankommen, durch welchen ich Euer Schreiben von 20. passato[1] empfangen und daraus dasjenige verstanden, so Ihre Majestät die Königin Euch befohlen, mir zu hinterbringen. Nu ist Gott zu danken, dass dies Werk dermaleins zue ein so gewünschten Ende gelangt ist. Und wird hoffentlich dem König in Frankreich* hiedurch sein Compass ziemlich verrückt sein. Möchte wohl auch das Sprichwort verificirt werden, dass ein Schwert das andere in der Scheiden halte. {Die vertröste conditiones} erwarte ich wohl mit Verlangen, habe dahero et quidem maxime ex hoc desiderio den Courier noch heut expediren wollen à Castel Rodrigo, ut citius desideratam communicationem habere[a] possimus.

Habe also hac occasione der Königin dies einliegende Briefl schreiben, Euch dabei aber gnädigst befehlen wollen, dass Ihr bei dessen Einreichung meo nomine der Königin um diese Communication Dank sagen sollet, {congratulando etiam ob tam felicem negotii eventum,} contestando, dass ich meins Orts[b] gwiss [nicht] werde jemals ichtwas ermanglen lassen, quod communi causae proficuum esse poterit, et his similia.

---

86. *Or.* [a] *zweifelhaft* [b] meins Ort an meinem Ort

Digitized by Google

Wann aber Pötting* {findete, dass die verlangende conditiones foederis* mit England* und armistitii mit} Portugal* noch nicht wäre communicirt worden, so verlangt der Kaiser*, dass Pötting* inständigst darum anhalten solle {und nach deren Erhaltung selbige mir* auch (si ita videbitur) durch eignen Courier zuschicken}, und weilen in diesem Werk Medina* wohl viel gethan, so gebürt ihm billig hoher Dank, und Pötting* kann in meinem* Namen selbigen wohl auch ablegen. Der Kaiser* {etiam denuo Medina* commendabit reginae*} etc.

1 Pötting, 20. Dezember 1665. Die Königin hat ihm soeben mündlich mitgeteilt, ‚dass die Tractaten mit Engeland und der darunter begriffene Stillstand der Waffen (mit Portugal) zu glücklicher Endschaft gediehen, auch bereits ordentlicher Weis unterzeichnet sein worden'. Sie hat ihm befohlen, dem Kaiser, jedoch im höchsten Geheimnis, davon Mitteilung zu machen. Das Nähere wird er nächstens beibringen, er hat jetzt keine Zeit, da der Kurier sogleich abgeht.

87.

Wien, 3. Februar 1666.

Harrach ist vor acht Tagen angekommen. Freude über den guten Fortgang der Vorbereitungen für die Abreise der Infantin. Aber in Mailand trifft man noch gar keine Vorkehrungen; darauf muß Pötting aufmerksam machen. Auch soll er dafür sorgen, daß die Gräfin Benavente nicht, wie sie Harrach gesagt hat, so viele Dienerschaft mitbringe. Es ist schlimm, daß die Spanier die Bedingungen der englisch-spanischen Traktate dem Kaiser noch nicht mitgeteilt haben, so daß dieser nicht weiß, was er mit Carlingford tun soll. Erasquins Abreise.

Der Graf von Harrach (welcher eben heut vor acht Tagen allhier angelangt) hat mir Euer Schreiben von 15. December überliefert, auch dabei ein und das andere referirt, habe aber wegen Kürze der Zeit noch nicht genugsam mit ihm reden können. Sodann habe ich bei der vorgestert angelangten* Or-

86. * *Die Chiffern sind ganz verschrieben.*
87. *Or.* * angelangt

dinari Eure Relation von 31. December wohl empfangen und den Inhalt wohl vernommen.[1]

Nun hebe ich von dem principal Punkt an, nämlich von der jornada. Und freuet mich von Herzen, dass alle praeventiones so wohl von statten gehen. Wann nur die maritimae uns nit aufhalten, und muss ich bestehen, dass ich den spanischen ministris nit recht traue, bis mein Braut über den großen Bach (verstehe das Meer) kommen sei; und das macht mir noch mehr Mücken, et quidem juste, ut credo, dass zu Mailand noch nit die geringste Anstalt gmacht wird, anzi ich habe von dann sogar diese sichere Nachricht, dass man allda noch nicht den gringsten Ordre und Mittel hiezue hat, so revera magna ratio dubitandi ist.

Weilen nun auch bekannt,[a] dass sowohl der governador allda Don Ponce als auch {Albuquerque} des Peñeranda* Creaturen sein, so geben diese praemissae gar ein schlechte consequentiam.[2]

Wollet also 1° inständigst anhalten und darob sein, ut omnes praeventiones tam terrestres quam maritimae also effective befördert werden, auf dass hiedurch die geringste mora nicht erfolge, und 2° wollet Ihr per modum quaestionis erkundigen, als wann man nit zweiflete, in quo statu sint praeventiones Mediolani faciendae. Kommt[b] nacher die Wahrheit heraus, so müsst Ihr inständigst darob sein, ut sine ulla mora omnia fiant in tempore. Ich besorge mich aber von Herzen, quod anguis lateat in [herba].

Die arme Königin wird das ihrige wohl thuen, sed quid contra torrentem? Meliora tamen sperabo de Dei misericordia. Und weilen zu dieser Materi das Weibergesindel gehört, also kann ich Euch nit verhalten, dass der Harrach mir unter anderm erzählt, dass er von condesa de Benavente als camarera mayor selbst gehört, dass sie Vorhabens, ein greulichen Schwarm Leut mitzunehmen und sollen ihre eigene criados y criadas weit über zwanzig sein, so einmal ein Elend wär, und ich wüsste ja einmal nicht, wo aus oder ein damit; also habe ich Euch gnädigst befehlen wollen, damit Ihr beständigst darauf seiet, dass nicht mehr mitkommen, als appuntirt worden, und dass die Dienerin nicht mehr canaglia mitbringe als die Frau

87. *Or.* [a] *unsicher* [b] komb

Digitized by Google

selbsten verglichen,[a] dass die camerara mayor [mit] so einer kleinen Anzahl von Bedienten contenta seie; dies muss aber nur durch Eure Dexterität gricht werden. Mein, schauet aber, wie Ihr mir [aus] diesem purgartorio helfet, dann ich weiß also gar zu wohl, was[b] ich mit diesen lieben Leuten vor ein sauere Arbeit und Plag haben werde.

Was aber anlangt {die tractatus der Königin* mit Portugal*} und England*, werdet Ihr mit mehrerm aus dem Kanzleidespacho[3] verstehen, quid in illis ich zu erindern habe. Vor allem aber ist wohl zu bedauern, dass man {auf spanischer Seiten so schlechtes Vertrauen zue mir* habe}, indem von 17. bis 31. December vierzehn Tag vorgeloffen und doch nit Euch* {die versprochene conditiones foederis communicirt worden}. Muss also vor allem Pötting* instantissime darauf dringen, ut haec communicatio fiat, dann sonsten der Kaiser* nicht weiß was er {mit dem Carlingford handlen solle}. Von der Kanzlei aus wird auch Euch communicirt werden, was allhier mit dem englischen envoyé Carlingford gehandlet worden.[4]

Der Don Martin ist aniezo erst[c] völlig abgefertigt worden, also dass er übermorgen hoffentlich abreisen wird. Bei ihm werde ich Euch noch ein und anderes erindern. Sonsten sein wir allhier alle gar wohl auf und gibt es nit [viel] Neues, allein dem Gremonville wollen die jetzigen[d] Zeitungen gar nicht gefallen. Hiemit verbleibe etc.

1 Pötting, 15. Dezember 1665. Harrach wird mündlich über alles genügende Auskunft geben können. Namentlich auch über die Bitte Pöttings um Geldanweisung. Er kann unmöglich den Kaiser gehörig repräsentieren, wenn seinem Geldmangel nicht abgeholfen wird. — Chateau hat eine Kette im Werte von 500 Dukaten erhalten.

31. Dezember 1665. Auf das kaiserliche Schreiben vom 25. November.

Die Vorbereitungen zur Abreise zu Lande sind in Ordnung, die Damen des Hofstaates sind sogar (außer der Gräfin von Benavente) schon zum wirklichen Dienste einberufen worden. Die Vorbereitungen zu Wasser sind nicht ganz so weit, aber die gehörigen Anordnungen sind auch schon getroffen; wenn sie nur auch schnell ausgeführt werden. Die beiden Ausdrücke in Loyolas Dekret ‚infanta' statt ‚Majestad' und ‚salida de acqui' statt ‚jornada' haben nichts zu bedeuten. Das erste ist ein Versehen aus

---

87. *Or.* [a] *unsicher* [b] wo? [c] er [d] jizeige

Digitized by Google

Nachlässigkeit, wie es hier täglich geschieht, dass andere sind nach hiesigem Gebrauche Synonyme. Der Waffenstillstand mit Portugal ist erst mit England verhandelt, dessen Gesandter geht jetzt nach Portugal, um alles in Ordnung zu bringen. England wünscht eine Defensiv- und Offensivallianz mit dem Hause Habsburg. Daher möchte man in Spanien wissen, ob der Kaiser dazu geneigt ist.

Die Kaiserin (Infantin) hat eine deutsche Grammatik verlangt und Pötting fand eine bei sich, ‚so noch von (vor?) Sumerau ist in Druck ausgangen'. (Vgl. Beer, Zeitschr. f. d. Alt. u. d. Lit. XLIII. 154.) Lisola berichtet am 1. Januar 1666 ausführlich über den Stand der Dinge. Dabei erwähnt er, der französische Gesandte habe erklärt, wenn Spanien mit England ein Bündnis eingehe, werde Frankreich an Spanien den Krieg erklären: ‚Res plane despotica', meint Lisola, ‚Rex Galliae foedera quotidie tractat cum principibus imperii, cum Hollandiae statibus, Suecia aliisque absque ulla prorsus necessitate et legem nobis praescribere cupit, ne securitati nostrae citra cuiusvis offensam prospiciamus.'

2 Don Luis Ponce de Leon, jüngerer Bruder des IV. Herzogs von Arcos, Besitzer einer Kommende des Ordens von Calatrava, Vizekönig von Navarra und Galicien, Gouverneur von Mailand 1661 bis zu seinem Tode, 29. März 1668. Mem. hist. esp. XIX. 441, Priorato III, 126. Vgl. Leopold 11. April 1668.

Francisco Fernandez de la Cueva, VIII. Herzog von Albuquerque, Vizekönig von Neu-Spanien, Peru und Sizilien, Oberstbofmeister Karl II. 1675, starb jedoch schon 26. März 1676. Vgl. Priorato III, S. 2. Seine jüngeren Brüder sind Melchior, geb. 1625, gest. 1686, der ihm als IX. Herzog von Albuquerque succedierte, und Balthasar, Graf Castelar, Marquis von Malagon.

3 Kanzleischreiben, 3. Februar. Pötting hat gut getan, sich nicht näher in die englischen Verhandlungen einzulassen, da der Kaiser diese in Wien führen will. Dazu braucht er aber unbedingt die Mitteilung der Vertragsbedingungen, welche schon da sein könnten. Sonst wünscht der Kaiser in das Bündnis einzutreten, doch ohne schwierige ‚obligationes ad foedus offensivum'. Ein Offensivbündnis kann er nicht schließen, weil er sonst das Reich gegen sich aufbringen würde. Pötting soll die beiliegenden Mitteilungen über das bisher mit Carlingford Gehandelte den Spaniern vorweisen. Er soll auf Sendung eines Botschafters nach Wien dringen, ebenso auf Sendung von Geld und den völligen Abschluß des portugiesischen Waffenstillstandes unterstützen. Er soll um Beschleunigung der Vorbereitungen für die ‚jornada' bitten und verhüten, daß diese Angelegenheit etwa mit der Frage des kaiserlichen Succurses für die Niederlande in Verbindung gebracht und als Pressionsmittel benützt werde. — In Bezug darauf, daß Peñaranda einen Brief des Kaisers an Castel Rodrigo so übel auslegt (bezieht sich auf die Kanzleirelation), bemerkt der Kaiser, daß er

Digitized by Google

nach wie vor bereit sei, Spanien in jeder Hinsicht zu unterstützen, dazu seien aber Subsidien von diesem unbedingt nötig.

4 Vgl. Pribram, Lisola 278 ff.

88.

Wien, 7. Februar 1666.

Rekreditiv für Erasquin. Ernennung desselben zum kaiserlichen Sekretär und Verleihung einer Rente von 1000 Gulden. Pötting muß noch bis zur Abreise der Infantin in Madrid bleiben; wenn er dann noch seine Abberufung wünscht, so wird der Kaiser schon alles für ihn tun. Rekommandationen für Maradas, von der Borcht (Burg), einige Toisons und den Kurfürsten von Brandenburg. Pötting soll drängen, daß man Castel Rodrigo gehörig unterstütze. Beiliegend ein Schreiben an die Königin; an die Infantin keines. Über den Tod der Königinmutter in Frankreich und dessen Wichtigkeit. Heiraten am Wiener Hofe.

Es reist endlich der Don Martin, Eur secretari, von hier ab und zu Euch, habe ihm auf die mitgebrachte quaestiones und casos[a] also geantwort, wie es Euch aus der Kanzlei geschrieben,[1] er auch selbst referiren wird. Und kann ich vorderist ihm Don Martin Zeugnus geben, dass er die ihm anvertraute Commission gar wohl verrichtet hat, habe auch allen sattsamen contento von ihm gehabt, daher ich ihme die Graden und den Titl meines Secretarii neben jährlichen 1000 fl. geschenkt habe. Habe auch von ihme vernommen, was Ihr circa Eure particularia ihme anbefohlen habt. Weilen aber mein[b] Dienst derzeit erfordert, dass Ihr annoch darinnen bleibet, bis die ganze jornada meiner Gespons vollbracht seie;[c] sodann aber werde ich also wirklich auf Eur Accommodation bedacht sein, damit Ihr (sofern Ihr es sodann verlangen[d] werdet) mit gröster Ehr und Reputation allhero kommen könnet, wie ich dann mein Schutz und Protection niemals von Euch abziehen werde. Die ander petita und deren Verbescheidungen wird der Don Martin Euch schon zu referiren wissen. Mit dieser Occasion

---

88. *Or.* [a] caso [b] aber mein *doppelt* [c] *der Nachsatz fehlt, etwa:* als werdet Ihr wohl noch so lange Euch gedulden. [d] verlangt

Digitized by Google

habe ich Euch zwei particularia recommendiren wollen, 1° verlangt der Maradas ein vacanten Platz eines consejero de capa y spada nel consejo d'Arragon,[2] wollt ihm also, so viel möglich zu Erhaltung seiner Intention an die Hand stehen. 2° muss ich nochmals den von der Borcht recommendiren, weilen sein Sohn noch nie die Possession seiner ihme verliehnen Stelle eins commis de finanze erlangen können.

Wollt doch machen, ut res effectuetur et quidem brevi, dann er dient[a] mir gar wohl.

3° recommendire ich etliche zu Thuson, nur mich der Plag zu entübrigen, valeat quantum valere potest.

4° erindert Pötting* sich noch wohl, was der verstorbene König* dem Kurfürsten von Brandenburg* vor summa Gelds versprochen hat.[b] Wär es müglich, ihme zu helfen, so würde unser Haus* ein gwaltigen Nutz empfinden, wollt also schauen, ut cum effectu fiat, dann certe timeo, ne alias[c] Brandenburgicus se vertat ad regem Galliae*.[3]

5° wollet Ihr remonstriren, dass uns daran gelegen, dass man Castel Rodrigo assistire. Dann einmals der König in Frankreich* dorthin nichts Guetes in Sinn hat, desto mehr iezo ex causa infra adducenda. Auf dies solle Pötting* instantissime urgiren. Und weilen ich besorge, er Don Martin möchte sich in Reiten nicht übereilen, als will ich das mehrere bei der Post schreiben und beziehe mich in übrigen auf ihn Don Martin.

Dies inliegende Schreiben an reginam ist remissive ad illas repraesentationes, quas pro moderno rerum statu Ihr ihnen repraesentiren könnet.

An mein Gespons habe ich mit dieser Gelegenheit ex duplici capite nicht geschrieben. Primo hat mir Don Martin kein [Schreiben] gebracht, wär also nit greimt; 2° wird die Post ehender kommen.

Eben heut bei der Post schreiben Marques de la Fuente dass die regina madre den 20. jüngsthin gestorben sei; requiescat in pace.[4] Vor unser Haus wär wohl besser gwesen, wann sie[d] annoch ein etliche Jahrl gelebt hätt. Sed sicut domino placuit, ita factum est. Jetzt wird der König in Frankreich* handlen können, wie er wird wollen. Die Königin von Frankreich*[e]

---

88. *Or.* [a] dinst [b] hette [c] alia [d] sich [e] AK, *eine sonst nicht vorkommende Chiffre.*

Digitized by Google

wird am meisten dabei leiden ob certas causas facile judicandas etc.

[P. S.] Gestern sein zwei Heiraten richtig gmacht worden, erstlich des Sigerl von Dietrichstein mit der verwitibten Collaltin.[5] Diese nehmen einander ex puro amore, viel Glück dazue, wann es nur dauert. 2° hat der Santhilier das Begehren gethan mit der Fräule Trauditschin, der Gräfin Schlickin[6] Schwester.

1 Kaiserliches Reskript, Datum schon 20. Januar 1666. In Bezug auf den Stand der Regierung in Spanien ist der Kaiser der Ansicht, daß die Königin sich ganz genau an das Testament halten und nichts ändern darf, da ja auch ihre eigene Stellung lediglich auf dem Testamente ruht. Pötting wünscht Einführung in das Vertrauen der Königin. Diese wird ihn und Lisola zweifellos in deren Angelegenheiten anhören, im übrigen muß sich Pötting aber ‚um diese Confidenz selbst bewerben', dabei aber sich nicht zu viel in die Angelegenheiten mischen. Neidhardt wird wohl gern dazu helfen. — Medina rekommandiert der Kaiser ohnehin der Königin und hat ihm schon das Prokuratorium übertragen. — Wegen anderer ‚personalia und Particularvorschläge' will sich der Kaiser nicht einmischen und überläßt sie ganz der Königin. Den Loyola durch eine Pension seines Sohnes zu gewinnen, wäre nicht gut; ‚wie nicht weniger der andere angezogene modus negotiationis bei den Kanzleien gefährlich fallen (würde), weilen es Abweg und indirecti modi, auch bei unserm Haus nit Herkommen sein'. Bei Gelegenheit will er jedoch dem Sekretär eine Gratifikation zukommen lassen. Mit Lisola möge sich Pötting vertragen und ihm die sonst ganz gewöhnliche Aushängung des Wappens nicht nachtragen. Der Kaiser schreibt darüber auch jenem etc.

2 Consejero de capa y espada heißt soviel wie adeliger Rat. Das Consejo de Aragon war die höchste Behörde für die aragonesischen Gebiete. Es hatte seinen Sitz in Madrid und mußte aus lauter Aragonesen bestehen.

3 Für des Brandenburgers damalige Haltung vgl. Erdmannsdörffer I, 514, 518.

4 Vgl. Nr. 54.

5 Siegmund Helfrid Dietrichstein, geb. 1635, gest. 2. April 1698; Ritter des goldenen Vlieses; in erster Ehe vermählt mit Maria Isabella, der Tochter des Fürsten Hannibal Gonzaga; in zweiter Ehe mit der Witwe des Grafen Collalto.

6 Santhilier, Santellier, Sainthaillir (ursprünglich wohl Saint Hilaire?), eine ‚ansehnliche gräfliche Familie'. Graf Gilbert, der wohl hier gemeint ist, war um 1660 Kammerherr und Gardehauptmann. Gaube, Adelslexikon II. 2017. Er starb im November 1671 (Leopold, 27. Nov.

Digitized by Google

1671) und soll in der letzten Zeit sich um die Botschafterstelle in Madrid beworben haben (Leopold, 20. Mai 1671 und weiterhin). Die Gräfin Schlick ist Helena, geb. von Traudisch, vermählt mit Wilhelm Harrach und später mit Franz Ernst Schlick. Vgl. für diese Hochzeit Theatr. Eur. X. 449.

89.

Wien, 17. Februar 1666.

Aus Spanien kommen keine Briefe. Kriegserklärung Frankreichs an England. Krankheit Gremonvilles. Duellforderung Franz Waldsteins an Siegmund Dietrichstein. Hochzeit Eggenbergs des Älteren. Der Kaiser wünscht Mitteilung der spanisch-portugiesischen Bedingungen. Erasquin ist abgereist. Wann wird er wohl ankommen?

(Es kommen keine Briefe, wahrscheinlich sind sie aufgefangen.)

Aliunde spargirt man, Frankreich habe den Krieg contra England zu Paris a suon di tromba publiciren lassen, quod non est malum pro nobis.

Dieser Tagen ist der Gramonville allhier so krank gwest, dass man mir selbst gesagt, er seie schon tot. Habe ihm also den Morgen darauf schon ein Requiem lesen lassen, ecce mortuus revixit, et quidem adeo, ut putent medici illum melius valiturum quam antea.

Von hier gibt[a] es nit viel Neus.

Den 8. dies hat Graf Sigmund von Dietrichstein das Begehren thun lassen an die Gräfin Collaltin und ihren Vatern den Fürst Gonzaga. Den Morgen darauf als den 9., ecce turbidum, fordert[b] ihn der mährische Franz Adam Graf von Waldstein[1] zu Duell aus, sub alio praetextu, ego vero judico, die Lieb sei dessen ein Ursach, dann er ohnlängst auch ein Intention zur Collaltin gehabt, aber ein gar schlechten Bescheid erhalten. Ich bin aber tempestive von allem avertirt worden habe also alsbald die duellantes in Arrest genommen. Als ich sie vergleichen habe lassen wollen, so ist Franz Adam so[c] gähling erkrankt del mal de costada, dass seines Aufkommens diesen Abend noch schlechte Hoffnung ist.

---

89. *Or.* [a] gib [b] forder [c] s.

Digitized by Google

An Sonntag wird die Hochzeit des Fürsten von Eggenberg des älteren que es un bobo en superlativo gradu, mit dem von Schwarzenberg sein Tochter.[2] Viel Glück dazu, yo temo, que seran muy mal casados.

In publicis habe ich kein Materi und beziehe mich ad priora, maxime caesar* {desideraret conditiones} inter Hispaniam* et Lusitaniam* ac {Angliam}. Der Don Martin ist heut vor acht Tagen, das ist den 10. dies abgereist. Mein conto nacher kommt [er] ad festum Annunciationis oder wohl gar zu End Martii darinnen an. Wollet mir sein Ankunft de die fixa notificiren, dass ich sehe, ob ich ihme sein Nativität recht gestellt habe.

Hiemit etc.

1 Franz Adam Graf von Waldstein, ein Sohn des Adam Waldstein, der von Ferdinand II. die Grafenwürde erhielt.

2 Johann Christian Herzog zu Krumau, Fürst von Eggenberg, geb. 1641, gest. 1710 zu Prag; seine Gattin war Maria Ernestine, Tochter des Johann Adolf Schwarzenberg. Die Ehe blieb kinderlos.

90.

Wien, 3. März 1666.

Der Kaiser kann wegen Unwohlseins nicht viel schreiben. Aus den mitgeteilten Bedingungen des spanisch-englischen Vertrages ersieht man, daß darin gar nichts von gemeinsamer Verteidigung enthalten ist. Pötting soll zusehen, daß dergleichen hineingebracht werde. Die Abreise der Infantin wird schon wieder auf die lange Bank geschoben und die Königin wird von ihren Ministern betrogen. Über die Ernennung von geheimen Räten in Spanien und die Machinationen Ludwig XIV. Pötting soll immer berichten, von wem er dies und jenes gehört hat. Siegmund Dietrichsteins Heirat und Franz Waldsteins Tod.

Diesmal habe ich drei Schreiben von Euch zu beantworten, von 15., 20. und 28. Jenner.[1] Weilen ich aber drei Tage her ein starke Fluss in Wang gehabt habe (wovon ich zwar Gottlob schier völlig befreit bin), so traue ich mich annoch nit gar, viel zu schreiben, werde[a] also nur etwas Noth-

90. *Or.* [a] wer.

Digitized by Google

wendiges berühren, et quidem in claris, dann ich mich annoch nicht stark occupiren darf.

Was also zuvorderist die tractatus anglo-hispano-lusitanicos anlangt, vidi articulos[b] von Euch* dem Kaiser* zuegeschickt. Weilen ich aber sehe, dass selbe fast in lautern commerciis bestehen, so kann ich mich nit gnug wundern, dass man a parte der Königin* nit acht gehabt, ut etiam aliquid[b] circa communem defensionem et guarantiam agiustirt [worden wär], und kunnte es noch sein, wär es köstlich guete, dann ich fürchte, die Ruptur Frankreich mit Engeland werde ehistens wieder verglichen sein. Wollt also Eures[c] Orts diese Sache incaminiren[d] und penetriren, ob aliquid reconditi sit tractatum und mir alles et quidem bald berichten. Plura de hac materia aus der Kanzlei.[2]

2° däucht mir die jornada gehe auf die lange Bank, fürwahr[e] es ist schier grob. Mir ist nur leid, dass die Königin so betrogen wird, dann von ihr ist wohl kein Zweifel, ich thue ihr bei dieser Post wieder gar eifrig zuschreiben, wollet es auch secundiren und urgiren, . . . la palabra real.[f]

Vor allem müsst Ihr bei allen ministris (wo es vonnöthen) instantissime et, si ita expediat, cum aliquo seorsum[g] das Werk unterbauen, dann lange kann ich mich ja nit foppen lassen, werde bald 27 Jahr sein, wird schwer sein, dass ich ein recht erwachsnen Sohn erleben werde. Ma patientia, faciemus quae possumus, caetera bono sunt committenda Deo.

Was die Promotion der geheimen Räth anlangt, erfreue ich mich, dass die Spanier nimmermehr werden sagen können, dass ich so viel geheim mache, dann ich nie sieben auf einmal gemacht habe. Die subiecta sunt varia, daher nicht viel davon zu melden. Wann sie nur was Gutes errathen, so ist schon alles guet.

An des Königs in Frankreich* {Machinationen} ist nicht zu zweifeln, sed quomodo hoc faciendum, hic opus, hic labor.

Sonsten habe ich aus Eurer Relation sonderlich gern ersehen, dass Ihr alles so ausführlich berichtet habt. Habe ein absonderliche Consolation davon gehabt, und wird auch vielleicht sehr guet sein, dass wann Ihr mir schreibt, dies oder

---

90. *Or.* [b] articulo [c] aliqdi [c] Eur [d] inaminir [e] wörfor [f] *vielleicht* que se cumpla la p. r. [g] seosu.

Digitized by Google

dasjenige von einem ministro gehabt zu haben, Ihr allzeit nominatim exprimirt, a quo in specie es herkomme.

Von hier aus ist wenig zu berichten.

Gestern ist des Graf Sigmunds[2] Hochzeit feliciter vollbracht worden. Der arme Teufel aber, der mährische von Waldstein, ist endlich gestorben und hat ein ziemlich seltsam Testament hinterlassen, doch ist er piissime gestorben. Und weilen ich mein Backen[a] nicht gern erhitzen wollte, also ende ich etc.

1 Pötting (eigenh.), 14. Januar 1666. Auf das kaiserl. Schreiben vom 9. Dezember 1665. Mondejar ist ganz entzückt über die Anerkennung von Seiten des Kaisers. Die Vorbereitungen für die Jornada zur See hat Castrillo ganz auf sich genommen. Die Hofdamen werden einberufen für die Infantin. Die Segretaria de honor ist wegen eines Augenleidens zurückgetreten. — Peñaranda läßt seine Bosheiten nicht, jetzt will er seinen Schwager (Don Baltasar de la Cueva, Conde de Castellar, Marques de Malagon, jüngster Bruder des Herzogs von Albuquerque, in den weiteren Briefen des Kaisers immer Castellar genannt, geb. 1627, als Jurist im Consejo de ordenes, wurde als Gesandter nach Venedig bestimmt und gab sein Amt auf. Diese Gesandtschaft trat er aber nicht wirklich an und heiratete dann die Witwe des Marques de Malagon und Gräfin de Castilla, welche nach obigem eine Schwester Peñarandas gewesen ist. Vgl. Pötting, Rel. 27. Jan., p. 7; war Gesandter in Wien von 1666—1670 und erhielt hierauf das Vizekönigtum Peru) zum Botschafter am kaiserlichen Hofe machen. Hoffentlich wird die Königin ihm einen Riegel vorschieben. Medina ist vor Melancholie ganz krank. Pötting entschuldigt sich wegen seines Streites mit Lisola, doch verweist er auf Harrach, der sich sogar über seine (Pöttings) Geduld wunderte. Lisolas Vorgehen hat ihn (Pötting) ganz diskreditiert. Er bittet um Trennung von Lisola durch Versetzung des einen von beiden. Beiliegend folgt eine genaue Beschreibung der Toisonverleihung an den König, einige Epitaphien auf den verstorbenen König und die Texte einiger in der Kapelle für jenen gesungener Lieder. Die Melodien wird er hoffentlich bald nachsenden können.

19. Januar (eigenh.). Dieser Kurier wird in großer Eile nach den Niederlanden abgeschickt, um den Herzog von Veraguas, den man zum ‚General über die Schiffsarmata' bestellt hat, hierher zu rufen. Auf Pöttings Drängen um Ernennung eines Botschafters für Wien ist der Bruder des Herzogs von Albuquerque, Don Baltasar de la Cueva bestimmt worden. Vor drei Tagen (16. Jan.) sind sieben geheime Räte ernannt worden, was noch nie geschehen ist, Kardinal Colonna, Montalto,

---

90. *Or.* [a] Pachn.

Digitized by Google

Don Luis Ponce, La Fuente, Albuquerque, Pater Neidhardt und der Graf Ayala (vgl. über ihn Contarini bei Barozzi e Berchet II. 393, wo die Editoren irrtümlich Conte d'Hiala gedruckt haben). — Der Fürst von Monte Sarchio hat den Befehl über die Galeeren erhalten.

28. Januar (eigenh.). Auf das kaiserl. Schreiben vom 22. Dezember 1665. Don Baltasar de la Cueva, Albuquerques jüngster Bruder, ist zwar ein sittsamer und frommer Mann, aber ganz unerfahren. Zum Glück gehört er wenigstens keiner ‚notorischen Dependenz oder Faction' hier an und ist insofern geeigneter als die anderen Bewerber um die Stelle. Pötting wird ihn etwas unterrichten, namentlich in Bezug auf Auersperg und Schwarzenberg; ‚ne in eundem scopulum, in quo Mancera (Marques de Moncera, geb. um 1610, Botschafter in Wien 1661—1662[?], dann in hohen Ämtern, starb 1715) naufragium passus fuit, incidat'. (Die Klippe, an welcher Mancera seinerzeit gescheitert war, war der Präzedenzstreit zwischen seiner Gemahlin und derjenigen der Obersthofmeisterin der Kaiserin.) Die Ernennung der neuen geheimen Räte dürfte der Zwietracht nur neue Nahrung geben. Neidhardt wird immer verhaßter. Er läßt sich jetzt von allen Exzellenz nennen, was sogar der Nuntius tadelt. — In Bezug auf die Vorbereitung der Schiffe ist es Pötting gelungen, durch Mondejar einen Bericht aus Sevilla darüber zu erhalten, der mitfolgt. Der Schreiber ist der dortige Domdechant, ein wahrheitsliebender Mann. Man ersieht daraus, daß die Vorbereitungen dort noch lange nicht so weit gediehen sind, als man der Königin vorspiegelt. Das wäre nur durch eine ‚mannhafte Resolution' der Königin zu bessern. Dazu ist jedoch keine große Hoffnung, denn Neidhardt, der ja alles vermag, kümmert sich nicht viel darum, sondern sieht nur, ‚wie er sich selbsten conserviren könne'. Peñaranda wieder stemmt sich gegen den Waffenstillstand mit Portugal. Castel Rodrigo hat expreß berichten lassen, er habe von Condé(?) im Vertrauen die Nachricht, daß alle Kriegsvorbereitungen in Frankreich nur gegen Spanien gerichtet seien. Aber hier trifft man gar keine Vorkehrungen gegen diese Gefahren. In der Relation vom 27. Januar finden sich zu Anfang ziemlich ausführliche Nachrichten über die spanisch-portugiesischen Verhandlungen durch Vermittlung des englischen Gesandten. Klagen über Lisolas Anmaßungen und Bitte um Einschränkung derselben. Über diese Dinge berichtet auch Lisola in den Schreiben ddo. 15. und 29. Januar 1660. Vgl. auch Pribram, Lisola 281 f.

2 Kanzleischreiben vom 3. März. — Das englisch-spanische Aggiustament enthält nichts wie Handelsvorteile für England. Pötting soll zusehen, daß auch der Waffenstillstand zustande komme, und zu erfahren trachten, was der englische Gesandte mit den Portugiesen verhandelt, auch ob zwischen England und Spanien etwas über die ‚defensio et guarantia reciproca' geschlossen worden, namentlich da Frankreich dies durch Geld u. a. zu verhindern sucht. Dies ist wichtig, weil Dänemark den

Digitized by Google

zwischen Frankreich und England ausgebrochenen Krieg wieder beilegen dürfte, und da wohl zu achten ist, daß nicht etwa dabei die spanischen Niederlande von der Garantie ausgeschlossen würden, denn sonst könnten diese leicht verloren gehen, namentlich nach der Erklärung zu urteilen, die die Königinmutter von Frankreich dem La Fuente gegeben hat. — In Bezug auf die Anfrage der Spanier über die Stärke der kaiserlichen Armee für den Kriegsfall soll Pötting antworten, sie werde stark genug sein, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Subsidien von Spanien regelmäßig und reichlich gezahlt werden. — Wegen der ‚Jornada' muß weiter gedrängt werden. — Über die polnischen Angelegenheiten folgt ein ‚Extract' bei. Über die Ernennung Cuevas zum Gesandten ist noch nichts an den Kaiser gekommen. Albuquerque hat ihm seine Ernennung zum ‚Conductor' der Infantin gemeldet. — Der Kaiser hat gern vernommen, daß Spanien dem Kurfürsten von Brandenburg wenigstens eine Jahresrate von 100.000 Scudos und einigen seiner Minister die ausständigen 16.000 zahlen will. Pötting soll zusehen, daß es auch wirklich geschieht. — Der Kaiser hat vom Papste keine Geldsendung erhalten.

91.

Wien, 17. März 1666.

Keine Briefe aus Spanien. Dies ängstigt umsomehr, als die Franzosen behaupten, der König sei tot, die Abreise der Infantin auf den August verschoben und Neidhardt gestürzt und eingekerkert. Der Kaiser glaubt es zwar nicht, ist aber doch besorgt. Er leidet etwas an Zahnweh. Während des Faschings sind doch einige Feste ‚in camera' gehalten worden.

(Keine Briefe erhalten, gerade in so gefährlicher Zeit.)

Itaque timeo ne anguis lateat in herba et forte {hispanica}, id est, dass vielleicht {Hispani} selbst diese Sachen imbrogliren. Mir kommt[a] es aber noch viel schwerer an, weilen man allhier so saubere Zeitung spargirt, et quidem quasi omnia veniunt {ex Gallia}. Die Zeitung sein aber diese:

1° dicunt {mortuum regem*, 2° iter sponsae mea* dilatum in Augustum, 3° patrem Neidhardt* esse amotum a regina*, immo incaptivatum}. Ich glaube aber nichts, aber das Ausbleiben der Brief macht mich ganz sorgfältig, et postea

91. [a] *Or.* komb.

Digitized by Google

kann man nicht in tempore antworten. Was hieraus vor ein Schaden entstehen kann, ist nit zu sagen. Wär also guet, wann diese mora remedirt würde.

Der Frühling ist schon an der Hand, und obwohlen ich hoffe vor Anlangung dieses solle die jornada schon angefangen haben, doch chi ama, teme, also beschieht es mir auch, dann ich forchte noch allweile. Doch si nondum adhuc[a] abiisset, (quod avertat[b] deus), so müsst Ihr auf allweis inhaeriren, ut subito discedat.

Allhier sein wir alle wohlauf, allein mein Zähnt plagen mich abermal zwei Tag hero, doch ist es heut schon so guet, dass ich wieder bin in die capilla gangen.

Dieser Fasching[c] hätte ziemlich[d] still sein sollen wegen der Klagen, doch haben wir etliche Festl in camera gehabt, dann es hilft dem Todten doch nicht wann man traurig ist, doch alle ganz retirat etc.

92.

Wien, 18. März 1666, 5 Uhr abends.

Freude über die Unrichtigkeiten der französischen Nachrichten und über die geschlechtliche Reife der Infantin.

(Loco recepisse auf das eben eingelangte Schreiben vom 12. Febr.[1]) Benedictus Deus, dass meine drei saubere Zeitungen nicht wahr sein saltem essentialiter. Dass die Infantin* {zeitig},[2] freut mich überaus, allein jetz ist Zeit, dann[a] ist ein Todsünd, wann man Zeit verliert. Ich besorge nur, die Königin werde betrogen. Plura mit nebstem, nam tempus urget etc.

1 Pötting, 11. Februar, auf den kaiserl. Brief vom 6. Januar. Der Aufbruch der Infantin ist wieder verschoben worden. Auf Pöttings Repräsentation hat die Königin als unverrückbaren Termin den 15. März angesetzt. Es wird aber wegen der Flotte auch dieser Tag nicht eingehalten werden können. Peñaranda ist ganz widrig. Kardinal Colonna zeigt sich eifrig gegen ihn und für die Sache. Mondejar beschreibt dem Kaiser

---

91. *Or.* [a] *folgt nochmal* nondum [b] averta [c] Faschin [d] ziembl.
92. *Or.* [a] der? dar?

Digitized by Google

den status rerum (nicht vorhanden), doch bittet er um größte Geheimhaltung und Empfehlung seiner Person bei der Königin. — Neidhardt will durchaus Großinquisitor werden, er gibt dreimal in der Woche öffentliche Audienz in seiner Zelle und benimmt sich öffentlich als erster Minister, dabei aber ‚bleibet alles liegen cum inexplicabili et evidenti ruina totius universi, welichen modus procedendi alle, Groß und Klein abominiren. Besorge in Wahrheit, es dörfte ein übles Ende nehmen und ihme wenigist das exemplum Cleseli zum theil werden'. Mit Pötting verkehrt er wenig, ‚hat auch nit Zeit dazu', da er an allem teilnehmen will. Um ihm die Stelle des Großinquisitors unzugänglich zu machen, behaupten seine Gegner, seine Eltern seien ‚der widrigen (lutherischen) Religion' gewesen und wollten auch Pötting hineinziehen, der doch Neidhardt erst in Spanien kennen gelernt hat. — Wegen der Subsidien schwankt man hier fast täglich, einmal will man dem Kaiser die ‚völligen Gefälle von Neapel und Sicilien' überlassen, bald sie halbieren, bald wieder ihm Anweisungen auf die Cruzadamittel (im Jahre 1509 war ein Consejo de la Sta. Cruzada gegründet worden, welches unter dem Vorwande von Kreuzzügen von allen geistlichen Einkünften bedeutende Abgaben für den König erhielt und in dessen Namen alle päpstlichen Indulgenzen für Spanien besorgte. Diese Einkünfte sollen mehr eingebracht haben als die amerikanischen Bergwerke, vom Erzbistum Toledo allein 50.000 Dukaten. Rel. d'Esp. 89 f.) geben, und so wird gar nichts ausgeführt. Sobald Pötting eine Resolution erhält, wird er den Kurier schicken. — Den Brief des Kaisers wird er der Infantin übergeben, ‚welicher auch Gottlob die Natur nunmehr vergangne Wochen den vor diesem allegirten Abgang glücklich und wirklichen ersetzt hat'. Hierbei folgt ein Prognostikon für das laufende Jahr, welches in Valencia erschienen und weil es ziemlich ungünstig ist, sogleich unterdrückt worden ist.

2 Das heißt, daß sie geschlechtlich reif ist.

93.

Wien, 31. März 1666.

Es ist sehr gut, daß die Königin den 15. März für die Abreise der Infantin bestimmt hat. Aber von der Trauung verlautet gar nichts. Über die Verhandlungen mit Portugal. Carlingford hat keine rechte Vollmacht und will abreisen. Über Medinas Stellung und Neidhardts Benehmen. Krankheit der Kaiserinwitwe.

(Berichte vom 16. und 25. Februar erhalten.)[1]

Digitized by Google

Hebe also ab itinere serenissimae [an], quod est negotium[a] hoc tempore me maxime tangens et angens. Habe zwar gar gern verstanden, dass regina den 15. März denominirt[b] hätte; utinam esset, so wär sie[c] heut schon über 14 Tag auf der Reis. Wann sie aber nur abreist zu Ankunft dieses Briefs, bin ich zu tausendmal wohl zufrieden. Mich wundert aber, dass man wegen des desponsorii spanischerseits so mausstill ist. Forte[d] non desponsatam dimittent? Habe also in hoc puncto nichts anders zu melden, sondern erwarte nur viel Courier, die mir guete Zeitungen in hac materia bringen.

Was anbetrifft {die tregua mit Portugal*}, erwarte ich mit Verlangen quod tandem fiet, unde expecto avide relationem {legati anglici* ex Lusitania* redeuntis}.

Carlingford will wieder abreisen,[e] ich wollte ihn[f] noch gern aufhalten, maxime quia fama multa bona facit, aber er hat keine rechte Vollmacht et sic omnia sine fundamento essent.[2] Ex cancellaria in hac materia plura.[3]

Dass Medina froh sei, dass ich ihm das procuratorium desponsationis aufgetragen, credo lubens, was sagen aber die andern dazue? Ich förchte nur allein, er allein sei zu schwach, unsere Partei zu sustiniren, dahero man gleichwohl mit andern wohl stehen muess. Dass Neidhardt* so artliche demonstrationes mache, miror, hoffe aber, er werde schon sich comportiren, wie ich ihn stetig anmahnen thue. Aber ich meine, seine aemuli hängen ihme darinnen auch manches Klappele[g] an. Von hier aus ist sonsten nit viel zu berichten. Die Kaiserin* non bene valet, heri timuimus variolas, hodie meliorem habemus spem, avertat Deus variolas, dann 38 Jahr ist schier zu viel zu dieser Krankheit. Und weilen es schon halbacht, so kann ich nit mehr schreiben, sondern etc.

1 Pötting, 16. Februar, weder das eigenh. Schreiben, noch die Relation vorhanden.

25. Februar, auf die kaiserl. Briefe vom 21. und 22. Januar. Über das, was der englische Gesandte mit den Portugiesen verhandelt, ist noch nichts bekannt, doch hört man, die Ruptur zwischen England und Frankreich werde vielleicht der Sache dienlich sein. Die Punkte, ‚so

---

93. *Or.* [a] negotiu [b] denomidt [c] wär ich sie [d] *unsicher* [e] abreis [f] ih [g] Klappeln? Klappele? = ‚*Klampfel*' *anhängen, einem etwas Übles nachsagen. Allgemein bayrischer Dialektausdruck; vgl. z. B. Schmeller, Bayr. Wörterbuch.*

Digitized by Google

man ihme englischen Botschafter zu beobachten hiesigerseits mitgeben', hat Pötting noch nicht erhalten können. Mit England aber ist von Spanien nichts anderes abgemacht worden, als was Pötting schon berichtet hat. Es wird hier überhaupt nichts getan. Wegen der Subsidien hat er die Königin um Einsetzung einiger Minister als Kommission dafür gebeten. Es sollen dazu Medina, Peñaranda, Mortara und Neidhardt bestimmt werden. Der letztere benimmt sich ganz ‚wie die vorige valido', hat sich nun auch mit Castrillo verfeindet, so daß er jetzt gar keinen Halt mehr hat.

In Bezug auf die ‚Jornada' hängt es nur an der Flottenausrüstung, an der übrigens eifrig gearbeitet werden soll. — Medina ist durch die Übertragung des Desponsationsprokuratoriums sehr beglückt, hat jedoch viele Neider, darunter auch Neidhardt.

Die ‚Capelle' wird infolge Testamentsanordnung so gehalten wie vorher, nur daß die Königin ‚detras del cancel' beiwohnt und die Botschafter daher nicht erscheinen.

2 Vgl. Pribram, Lisola 285.

3 Das Kanzleireskript vom 31. März 1666 findet sich nicht unter die anderen von diesem Jahre eingereiht, sondern mit einigen anderen Stücken zusammen in eigenem Umschlag. — Die von den Spaniern verlangte Erklärung einer Eventualruptur für den Fall, als Frankreich Spanien angriffe, kann der Kaiser nicht geben, da das Frankreich nur reizen würde. Pötting soll aber die weiteren Verhandlungen hierüber führen und sofort Meldung erstatten. Der Kaiser ist bereit, Spanien stets zu helfen, wenn es ihm ausgiebige Subsidien gewährt und die Sicherheit, daß sie auch ordentlich bezahlt werden. Von den Wechseln, die er in Innsbruck erhalten hat, sind erst zwei Monatsraten ausbezahlt worden. — Über die Ernennung Baltasars de la Cueva zum Botschafter. — Die Fixierung der Abreise der Infantin auf den 15. März wird genehmgehalten. Die Abreise ist also wohl schon geschehen oder geschieht demnächst. Die Verwendung von englischen Schiffen zur Überfahrt könnte Unannehmlichkeiten verursachen, da vielleicht der Krieg zwischen England und Frankreich ausbricht. Der Kaiser ist erfreut, daß ihm die Spanier von den englischen und portugiesischen Verhandlungen genaue Mitteilungen machen wollen. — Carlingford hat keine genügende Vollmacht, will aber darum nach Hause geschrieben haben. Der Kaiser wünscht in den zwischen Spanien und England abzuschließenden Vertrag durch einen besonderen Artikel eingeschlossen zu werden. — Bei Don Juan ist es ebenso gefährlich, ihn nach den Niederlanden zu schicken, wie ihn bei Hofe zu behalten.

Über die ‚holländische Neutralität', Mitteilung des Standes der holländisch-münsterischen Angelegenheit.

Digitized by Google

94.

Wien, 14. April 1666.

Zweimaliger Aderlaß zur Vorsicht bei der Infantin. Bestürzung über den Abbruch der spanisch-portugiesischen Verhandlungen. Über Carlingford. Abreise der Infantin. Über ein von Pötting gesendetes spanisches Pasquill und ein zweites, welches der Kaiser wünscht. Man sagt, Ludwig XIV. wolle zwischen England und Holland Frieden stiften. Über das Wetter. Erwartung der Nachricht von der Abreise der Infantin.

(Durch die niederländische Ordinari die Relationen vom 1. und 11. März erhalten.)[1]

Und hat mich vorderist die avisirte continuatio des Wohlstands selbiger Herrschaft nicht wenig consolirt.

Dass man der Infantin per praevencion zweimal adergelassen, ist wohl eine spanische Cur.

Hingegen hat mich nicht minder sehr bestürzt die übel Zeitung von [den] zerschlagenen Tractaten mit Portugal, ego a tanta mora Hispanorum semper aliquid simile praevidebam. Nun erwarte ich wohl mit großer Verlangen die particularia zu vernehmen, auch wie die mit Euch vorhabende Conferenzen ablaufen wird, quod magnum nostris rebus lumen dabit. Ich besorge malas consequentias, et quod me maxime cruciat, ist dass ich es nit remediren kann, weilen selbe ministri [sich] von unsern Remonstralien und consiliis nicht viel hindern lassen. Patientia! Gott kann alles besser schicken. Ihr werdet Eur Orts auch alls remonstriren, quod ex re videbitur.

Wie die Sachen hier stehen {mit dem Carlingford}, werdet Ihr ex cancellaria verstehen[2] und davon Communication thuen, ubi expediet. Der König in Frankreich,* förchte ich, mach' alles hinterstellig. Wann man drinn nur die Sachen recht disponirt. Sed quid a ministris divisis sperandum? At quomodo hi uniendi non video. Beziehe mich in dieser materia auf die despachos aus der Kanzlei et his annexa.[3]

Dass die Abreise meiner Gespons in so gueten terminis stehe,[a] laetanti percepi animo. Aber es bleibt mir Euer Courier schier zu lang aus, destomehr weilen ich als ein Bräutigam

---

94. *Or.* [a] *unsicher.*

Digitized by Google

recht verliebt bin und die Welschen sagen: chi ama teme, also geschieht es mir auch, und besorge ich mich nur, gleich in procinctu möchte ein imbroglio dareinkommen.

Will mich also länger nit aufhalten in hac materia. Dann [ist] sie damals nit abgereist, als dieser Brief hineinkommt, so ist es zu spat auf diesen Sommer und werden sodann wohl nothgedrungen andere consilia müssen gefasst werden, dann das Warten werden mein Länder nit erwarten wollen, attamen meliora spero. Die pasquinada ist gar ingenios, aber ich förchte peiora ex his principiis, doch wird mir allzeit gar liebe sein, wann Ihr mir allerlei solche Sachen, so allda ausgehen, herausschicken werdet para poderme mas exercitar en la lengua castellana.[4]

Ich aber habe von ein ander pasquinada gehört, so mir gar nit gefallen, dann sie würde gar üblen Effect causiren. Möchte wohl wissen, was daran. Sie lautet also:

Para la reyna hay[a] descalças,
Para el rey hay[b] tutor,
Si[c] no se muda el gobierno[5]
Y se destierra el confessor;

über welchen alles ausgehet, aut iuste aut iniuste[d] perinde est, doch könnt' er sich wohl auch[e] besser comportiren. Von hier habe ich diesmal wenig zu berichten, als dass wir alle wohlauf sein. Allhier sagt man, als wann der König in Frankreich* in Werk sei, {ein Frieden zue machen zwischen England* und Holland*}, würde also auch wohl darauf zu invigiliren sein, dann es wohl zu glauben ist.

Das Wetter ist anitzo so warm, als andere Jahr in Junio, doch hat es sich heut [zu] ein Regen geschickt, welicher für das Feld gar guet sein wird. Und weilen sonsten ego nichts habe, als remittir ich mich per omnia auf den Kanzleidespacho, allein sage ich nur dies: Expectans exspecto cursorem, welcher mir aber ein guete Zeitung von Abreis meiner Gespons brächte. Verbleibe etc.

1 Pötting, 1. März. Da die Königin einen Kurier nach Paris schickt, um dort Mitteilung von der Abreise der Infantin machen zu lassen, so benützt er diese Gelegenheit. Die Königin hat ihn erst vor ein paar Stunden

---

94. *Or.* [a] ay [b] ai [c] se [d] *undeutlich* [e] aus.

Digitized by Google

versichert, daß der Aufbruch unweigerlich noch in diesem Monat erfolgen solle. Die Verhandlungen mit Portugal haben sich zerschlagen, da dieses nur einen vollständigen Frieden unter Anerkennung der Königswürde annehmen will. Man meint, daß die Franzosen darauf Einfluß genommen haben. Andere beschuldigen England oder den englischen Botschafter. (Die Ursache war die kurz vor Fanshawes Eintreffen in Lissabon erfolgte Ankunft des französischen Gesandten Marquis de St. Romain [vgl. über ihn z. B. Rec. des instr. III. 89 ff.], der die Aufgabe hatte, den Frieden um jeden Preis zu hintertreiben. Ankunft 31. Januar 1666.) Zum Krieg sind keine Mittel da, und der Friede wird schwer zu erhalten sein. — Bei Hofe alles wohl, die Infantin hat sich ‚heut vormittag wegen eines geringen Katarrhs und zu einiger Praevention des überhitzten Geblüts ihro ein Ader an dem Fuß eröffnen lassen'.

11. März. Auf das kaiserliche Schreiben vom 3. Februar.

Der Traktat mit England ist nichts als eine Erneuerung des Friedens von 1630. Weiter ist noch nichts darin geschehen. Die Königin bleibt bei ihrem Entschluß wegen der Reise und setzt den 22. März für den Aufbruch an, auch wenn die übrige Flotte nicht ganz fertig wäre, da diese jetzt (weil Frankreich anderweitig beschäftigt ist) nicht so essentialiter nötig ist. — Die Vorbereitungen in Mailand sollen nach der Aussage der Königin selbst schon anbefohlen sein. — Der Gräfin von Benavente wird man nicht so leicht ihren Dienertroß ausreden können, denn sie setzt ihren Ehrgeiz darein, auch die Königin weiß kein anderes Mittel, als daß sie die überzähligen Leute selbst erhalten müsse. — In den nächsten Tagen wird Pötting mit einigen Ministern in Beratung eintreten über die Subsidien für den Kaiser. Lisola hat man nicht einbeziehen wollen, überhaupt wird er hier schon lästig. Es werden viele Pasquille über die Regierung gemacht, eines der besten ist das beiliegende: ‚Beneventae imbarcatio, Literae caesareae, medicus reus', in welchem von fremden Ministern nur Lisola hergenommen wird. Alles gesund, nur der Infantin hat man zwei Tage nacheinander am rechten Fuße zur Ader gelassen. Lisola selbst berichtet s. d. 12. März von der Schwäche der österreichischen Partei; die Macht der Königin wird immer geringer; impossibile prorsus est, ut res diu in hoc statu perseveret, utque regina sine amicis, sine clientibus et sine ulla factione possit subsistere. (Vgl. auch Klopp, Gesch. des Falles des Hauses Stuart I. 132.) Man wirft der Königin vor, bloß deutsche Interessen zu vertreten. In einem anderen Schreiben vom selben Datum berichtet Lisola ausführlich über die spanisch-portugiesische Friedensfrage; in einem dritten von den Beratungen wegen Abreise der Prinzessin.

2 Kanzleischreiben vom 12. April, enthält über diesen Punkt nicht mehr als der obige Text, außer daß erwähnt wird, Carlingford gebe vor, sich Vollmachten holen zu wollen.

Digitized by Google

3 Auch darüber findet sich im erwähnten Kanzleischreiben nichts, die ‚annexa' liegen nicht bei.

4 = um mich mehr in der castilischen Sprache üben zu können.

5 Für die Königin gibt's Barfüßlerinnen,
Für den König gibt's einen Vormund,
Wenn man nicht die Regierung ändert
Und den Beichtvater [der Königin] vertreibt.

95.

Wien, 28. April 1666.

Über Erasquins Ankunft in Madrid und die Festsetzung der Abreise der Infantin auf den 10. April. Ob nur nichts dazwischen gekommen ist. Es ist gut, daß sie zu Final landen wird. Mit dem Verhalten gegenüber den Fürsten Italiens ist es eine schwierige Sache. Pötting soll auf den Frieden mit Portugal dringen.

Aus Eurer Relation von 26. März[1] habe ich gar gern verstanden, dass der Don Martin angelangt, und ist er um drei Tag ehender allda angelangt, als ich ihme die Raitung gemacht habe, indeme ich gmeint, er solle erst den 24. allda anlangen, basta, auf das wenigste habe ich nicht viel gefalt. Was ihr mir schreibt, dass abermal pro termino finali discessus meae serenissimae sponsae der 10te dies angesetzt, hat mich zwar sehr erfreut, nachdeme aber heut schon der 18. Tag ist und der Courier noch nit angelangt, so besorge ich, es habe wieder ein nisi damit, will doch ein Bessers hoffen. Aber bis sie nit zue Final[2] ist, habe ich kein Ruhe. Und ist wohl gar wohl beschehen, dass el desembarco zu Final und nit zue Genova geschieht, dann durch das viel embarazos vermieden bleiben. Dass ich solle den governador in Mailand instruiren, wie es allda mit den principibus Italiae gehalten werde, ist ein ziemlich harte Nuss, ich lasse aber die priora aufsuchen, obwohlen seit Maximiliani secundi Zeiten kein Exempel vorhanden. Vor allen aber wollet Ihr schaun zu befördern, dass mit Portugal ein Ende gemacht [werde], hinc enim omnia pendent; will zwar hoffen, die Spanier werden sehen, was ihnen hieran gelegen, wie Ihr alles mit mehr aus dem Kanzleidespacho zu ersehen habt[3] etc.

Digitized by Google

1 Pötting eigenh., 25. März, auf die kaiserlichen Schreiben vom 7. und 17. Februar; das erste brachte Don Martin, der am 4. März angekommen ist. — Die Königin hat den 10. April für den Aufbruch publizieren lassen. Sobald das Desponsorium geschehen ist, wird Pötting den Kurier schicken. Don Pedro Fernandez hat erwähnt, man wünsche zu wissen, wie die Infantin in Italien als wirkliche römische Kaiserin die dortigen Fürsten behandeln solle. Die Antwort könnte der Kaiser, um Zeit zu gewinnen, gleich nach Mailand schicken. Frankreich bemüht sich, sub praetextu mediationis die portugiesischen Verhandlungen ganz zu hintertreiben. So lange aber da nichts geschieht, kann man nicht auf ‚einige Verlässlichkeit' der Subsidien hoffen. Holland zeigt sich auch disgustiert, ‚Brandenburg hat sich auch in illorum (?) favorem declariret'. — Wegen des de Borcht wird Pötting wieder bitten, aber es liegt alles an Castel Rodrigo, denn die spanischen Minister gehorchen einfach nicht. — Beiliegend folgt ein Brief der Infantin; die Königin hat entschieden, daß jener nach der Trauung der spanische Brief des Kaisers übergeben werden solle. — Von Lisola liegen zwei Berichte vom 26. März vor. Im ersten schildert er eingehend die verderbliche Uneinigkeit der spanischen Regierung, im zweiten seine Bemühungen im Interesse der baldigen Abreise der Infantin. Er arbeitet besonders bei der Königin und Pötting.

2 Final marina, ein Städtchen von jetzt circa 4000 Einwohnern, südwestlich von Savona, an der Riviera di ponente.

3 Kanzleireskript vom 28. April. Es wird Pötting befohlen, daß er die Spanier dahin zu bringen suche, daß sie möglichst schnell auch unter ungünstigen Bedingungen mit Portugal abschließen, da es sonst nur immer schlimmer werden wird. Den englischen Gesandten darf man, obwohl die Spanier seine Verhandlungen mit Portugal ‚nit wohl aufgenommen' haben, nicht beleidigen, da doch nur England in dieser Sache etwas für Spanien getan hat. Man muß es daher bei gutem Willen erhalten und die Verhandlungen fortsetzen unter Einschluß Österreichs. Der Kaiser wird auch einen Gesandten nach England schicken. Carlingford ist abgereist etc.

96.

Laxenburg, 25.[a] Mai 1666.

(Durch Kurier.) Freude über die Nachrichten von der Trauung und Abreise der Infantin. Dank an die Königin und Pötting.

---

96. *Or.* [a] *Vom Einordner der Briefe irrtümlicherweise* 28. *gelesen und demgemäß eingereiht. Übrigens dürfte hier ein Brief etwa vom 12. Mai ausgefallen sein.*

Digitized by Google

Dieser soll den Kurier sogleich zurücksenden und über alles, besonders die portugiesischen Dinge, ausführlich berichten. Der Kaiser wird Montecuccoli der Infantin entgegenschicken. Zur Übernahme sind bestimmt Kardinal Harrach und der nunmehr öffentlich ernannte Obersthofmeister Dietrichstein. Freudenbezeigungen in Wien und Ablegung der Trauer. Der Kaiser kann nicht mehr schreiben wegen Kopfwehs. Pötting soll den Frieden mit Portugal fördern.

Vergangen Montag vor acht Tagen, um 9 Uhr Vormittag, als ich eben in Rath gesessen, kommt der Heinrich und bringt die Despachos von 25. April[1] mit der erfreulichen Nachricht des selbigen Tag erfolgten desponsorio. Wie mir[a] nun voller Freude gwest, kommt den Mittwoch darauf nach 9 Uhr Abends, als ich bereits[b] zu Bett gelegen, Euer Stallmeister und bringt die Expedition von 30. dito[2] mit der so lang von mir verlangten Zeitung der erfolgten wirklichen Abreis meiner Gemahlin, so mich in mein Seel erfreut. Nun könnt Ihr leicht erachten, was Consolation diese avisi nit allein in mir sondern in allen meinen Ländern erweckt haben.[c] Ich kann sagen, dass ich vor Freuden nit gwusst, wo ich wär, dann ich allweil besorgt habe, es stecke noch was darhinter. Nun sei Gott in alle Ewigkeit gepriesen, dass alles so wohl abgangen, und weilen Ihro Majestät die Königin dies Werk allein gricht, also habe ich resolvirt, diesen eignen[d] Courier Tyrol hineinzuschicken, die Danksagung abzulegen.[e] Wollt diesemnach Ihr Majestät der Königin auf das höchst danksagen und sie versichern, dass sie mich und dero Tochter, meine nunmehrige Gemahlin, allzeit zu dero Diensten haben werde; solle auch Gott uns Kinder[f] bescheren, sollen selbe ingleich zu dero Disposition sein, wie Ihr mit mehr zu contestiren wissen werdet. Es wird Euch auch der Kanzlei[despacho] ein mehrers weisen.[3]

Nach diesem erkenne ich das meiste von Eurem[g] ohngesparten Fleiß, thue Euch also auch davor ganz genädigen Dank erstatten und werde es gegen Euch in allen Begebenheit mit wirklich kaiserlichen Gnaden erkennen. Weilen nun dieser Courier nur wegen dies Cumpliments geschickt wird, also wollt Ihr selben alsbald zurückschicken und dabei aus-

---

96. *Or.* [a] *Dialektisch für* wir? [b] bereit [c] hatt [d] eingen [e] abzuelen [f] Könder [g] Eur.

Digitized by Google

führlich berichten, in quo statu illa negotia maxime vero lusitanicum versentur.[4] Hac occasione wollt Ihr mir ein lista schicken mit was vor ein eigentlich spanischen Hofstaat mein Gemahl allher komme und was wieder zurückgehe,[a] ut possim eam combinare cum priori missa iam ante aliquot menses.

Mein Gespons antworte ich nit hac occasione, weil ich sie schon auf dem Meer supponir. Weilen aber gebräuchlich ist al desembarco selbige zu empfangen, also habe ich mich entschlossen, mein Generallieutenant Grafen Montecuccoli alldahin zu schicken, selbige zu beneventiren und die entrega[5] und ander Sachen zu adjustiren. Zu bemeldter entrega habe ich resolvirt den Cardinal von Harrach[6] und den Fürsten von Dietrichstein als nunmehr publicirten und declarirten Oberst-hofmeister meiner Gespons. Zu Bezeugung unser allhier empfunden Freud habe ich am Sonntag das Tedeum[b] singen und alle Stuck losbrennen lassen. Nachmittag habe ich ein Kopfrennen[7] in der Favorita gehalten, wie selbiges[c] abgeloffen, weiset die Beilag aus.

Hac occasione haben wir die Klag abgelegt, indeme es schon acht Monat ist und ein so fröhliche Post ankommen. Hoffe, Gott will, man werde es nit übel ausdeuten, tamen non deerunt zoili. Ihr werdet es aber schon expliciren können.

Ich kann einmal nit länger schreiben, dann ich gar viel geschrieben, dass mir[d] der Kopf[e] wehe thuet. Morgen bei der Post werde ich nur etliche Zeil schreiben, damit die Post nit leer ablaufe. Sagt der Königin aufs beste Dank vor diese Gnade, {promovete pacem cum Lusitania*} und schickt den Courier bald zurück etc.

1 Pötting, 25. April, eigenh., durch den Kurier Heinrich Gottwald. Die Trauung hat heute zwischen 2 und 6 Uhr Abends mit aller Feierlichkeit stattgefunden. (Ausführliche Beschreibung im Diarium I. fol. 160 sq. und in einer eigenen Relation, welche aber erst mit der Expedition vom 6. Mai abgeschickt worden ist. Die Kanzleirelation vom 25. ist wegen Zeitmangels ziemlich kurz gefaßt.) Die Abreise bleibt auf den 28. anberaumt, da sich der Zustand Albuquerques gebessert hat. (Über diese Verschiebung berichtet Pötting unter dem 8. April, von Albuquerques Krankheit findet sich weder in den eigenh. noch in den Kanzleischreiben vom 8. und 22. April eine Erwähnung.)

---

96. *Or.* [a] zurukhege [b] teteum [c] selbige [d] wir [e] Kof?

Digitized by Google

Lisola erklärt in seinem Schreiben vom 27. April, nächst Gott verdanke man am meisten der Festigkeit der Königin. Dabei schildert er eingehend die Schwierigkeiten der Angelegenheit. Vgl. Pribram, Heirat Leopolds I., 363 ff.

2 Pötting, 30. April. Die Kaiserin ist am 28. dieses Nachmittags abgereist und hat das erste Nachtlager zu Valdemaro, vier Meilen von Madrid, genommen. Bis dorthin hat er sie begleitet und sich dort verabschiedet. Die Königin hat sich von der Kaiserin sehr schwer getrennt und gleich darauf einen schweren Anfall ihrer Cachexa bekommen, weshalb sie auch dem Kaiser nicht ausführlich schreiben konnte. Die Gräfin von Benavente hat sich mit großer Geschicklichkeit bemüht, der Kaiserin die Schwere des Abschiedes zu erleichtern. Die Einteilung der weiteren Reise erhellt aus der von ihm überschickten ‚Tagreise'. — ‚Ihro Majestät der König seind Gottlob wohlauf und in extremo herzig, haben Ihro Majestät die Kaiserin nicht von sich weg wollen lassen, bis sie ihme versprochen, sein Braut aus Deutschland mit dem ehisten herauszusenden' etc.

3 Das Kanzleireskript vom 21. Mai ist nur eine weitläufigere Ausführung der oben im Text gegebenen Gedanken, ohne daß etwas Neues beigebracht würde.

4 Im Kanzleischreiben wird Pötting auch anbefohlen, durch den Kurier eine genaue Beschreibung der Trauung einzusenden.

5 Unter ‚entrega' = Übergabe ist hier die Auslieferung der kaiserlichen Braut an den kaiserlichen Bevollmächtigten zu verstehen. Das Tagebuch Montecuccolis über seine Reise, ein kulturgeschichtlich sehr interessantes Schriftchen ist gedruckt. Schriften M. III. 275 ff.

6 Vgl. Nr. 46, Anm. 10.

7 D. h. Abschlagen von Türkenköpfen. Die hier genannte Favorita ist die ‚neue' auf der Wieden, das heutige Theresianum in der Favoritenstraße, von Ferdinand III. in seiner letzten Zeit begonnen und von Leopold vollendet.

97.

Laxenburg, 26. Mai 1666.

Von Mailand hat ein Privater eine Liste des Hofstaates der Infantin eingeschickt. Darnach wären es nur 40 Personen. Über die Benavente. Pötting soll auch eine Liste schicken. Montecuccoli wird bald abreisen.

Obwohlen ich erst gestert durch den Courier Tyrol (so hoffentlich besser reiten wird als alle vorige) geschrieben

Digitized by Google

habe, so wollte ich doch nit, dass diese Ordinari ohne mein Schreiben darinnen ankomme. Habe also diese Zeilen schreiben wollen.

Gestert ist von einer Privatperson von Mailand die lista von meiner Gespons Hofstaat allhero communicirt worden, sowohl derjenigen, so wieder zurück sollen, als die gar hier verbleiben sollen. Diese utriusque sexus kommen kaum auf 40 Personen, bin also gar wohl zufrieden, si non veniunt plura. Wann aber wahr ist, was man von der condesa de Benavente sagt, so bringt sie allein mehr Leut mit als ihre Frau mit allen.

Diesem allem nach kann es nit schaden, dass Ihr auch ein lista schickt, wie ich es gestert befohlen. Der Generallieutenant ist schon wegfertig auf Final, wird morgen Abends oder übermorgen Früh von hier abreisen. Will gern hören, wie man in Spanien die Absendung dies Cavaliers aufgenommen habe? Ich vermeine wohl, ich habe es nit gar übel getroffen etc.

98.

Wien, 10. Juni 1666.

Über die Reise der Infantin, Montecuccolis Schnelligkeit und Auerspergs Sehnsucht nach dem Kardinalat.

(Schreiben von 6. Mai erhalten.)[1]

Und was 1° die Reis anlangt, bin ich wohl froh, dass alles so wohl vonstatten gehet, allein bin ich nit content, bis sie al Final sein wird. Der Montecuccoli reit als wie ein Cavalier von 20 Jahren, ist in drei Tagen in Innsbruck gwest. Was Auersperg* und sein {Cardinalat} anlangt, ist ein gueter aviso,[2] man [hat] allhier gesagt, Peñaranda* suche es selbsten etc.

1 Pötting, eigenh., 6. Mai (auf das kaiserl. Schreiben vom 31. März). Die Reise der Infantin geht glücklich vonstatten, sie wird nicht in Denia, sondern in dem vier Meilen entfernten Gandia auf die Einschiffung warten. Die Liste des Hofstaates der Kaiserin folgt bei, die Zahl der Dienerschaft ist nicht genau zu erfahren gewesen. Die Kaiserin hat dem Berichte

Digitized by Google

der Gräfin von Benavente nach mit eigener Hand ein Wildschwein getötet. Don Juan d'Austria hat ihr beim Abschied ein sehr kostbares Kleinod geschenkt. Caracena geht wieder zur Armee. Der Königin wird hie und da geradezu der Gehorsam versagt. Neidhardt sieht ruhig zu. Medina allein ist zu schwach, des Kaisers Partei zu halten, da die Königin ihn nicht unterstützt, sondern nur Neidhardt bevorzugt, der den Medina geradezu verfolgt und Peñaranda hätschelt. Medina sagt, Auersperg habe sich gerühmt, vom Kaiser eine eigenhändige Rekommandation an den Papst für das Kardinalat zu haben, und er suche jetzt von Spanien gleichfalls eine Empfehlung zu erhalten. Aus der Relation vom 6. Mai wäre zu erwähnen, daß die Spanier beschlossen haben sollen, Pötting zu befragen, ob sie sich bei einem (französischen) Angriffe auf eine Hilfe von Seiten des Kaisers verlassen könnten, und ob er Vollmacht habe, hierüber zu verhandeln. — Caracena hat man mit Mühe dazu gebracht, das Kommando wieder zu übernehmen; er machte aber solche Bedingungen, obwohl er sich nur in der Defensive halten soll, daß es wieder 5—6 Millionen jährlich kosten wird. Er ist aber beim Heere, besonders bei den deutschen Truppen so verhaßt, daß diese sich schon mit dem Gedanken tragen, den Dienst aufzusagen. Sandwich wird täglich erwartet, dürfte aber kaum etwas ausrichten, da außer Medina alle Minister, auch Neidhardt, den portugiesischen Friedensverhandlungen abgeneigt sind etc. — Im Postscr. teilt Pötting mit, daß er soeben im Namen der Königin die angekündigte Frage schriftlich erhalten habe, ob er Vollmacht besitze zur Unterhandlung über gegenseitige Assistenz (wovon die Subsidien offenbar abhängig gemacht wurden).

2 Diese Angelegenheit spielte dann bei den wichtigsten Fragen eine große Rolle. Auersperg wollte unter allen Umständen Kardinal werden und dies benützten die Franzosen sehr geschickt, um ihn für den Teilungsplan zu gewinnen; vgl. Pribram, Lisola, S. 393.

99.

Wien, 23. Juni 1666.

Beraubung der Post. Don Juan ist wieder bei Hofe. Der Kaiser hat Halsweh gehabt. Über die Einschiffung der Infantin.

Die jüngst allhier angelangte niederländisch- und spanische Ordinari ist gar übel conditionirter angelangt, dann unterwegs ist sie in Lützelburger Land ohnweit Asselborn,[1] abermal geplündert worden. Alle Paket haben die Rauber eröffnet, theils Brief zerstreute liegen lassen, die meisten aber mitgenommen.

Digitized by Google

Von der Königin, Euch und P. Neidhardt habe ich nix bekommen. Von Lisola ein Schreiben ohne Copert und ziemlich zerrissen. Von Eurem Secretari Koch wegen Administrativsachen ein Briefl ist ganz ankommen. Von Euch an Lessel ist auch ein Brief ankommen. Habe also dies berichten wollen, damit man doch remedir, weilen es in niederländisch Gebiet geschehn. Ob es {a Gallis} oder wohl auch gar {ab uno vel altero ministro hispanico} herkomme, est mihi quaestio problematica. Dahero wird man wohl ein wenig penetriren können, was es damit vor ein Beschaffenheit hat.

Aus Privatschreiben, so mancher[a] privatus empfangen hat, siehe so viel, dass {Don Juan wiederum bei Hof seie}, so mir nit gefallt, wart also wohl mit Verlangen auf die nebste Brief. Wollet von allen duplicata schicken, auch wann Ihr Euch erindern möchtet,[b] was in eigenhändigen berichtet zu haben, so müsst Ihrs nochmals repetiren.[c]

Was aber diesen obigen Punkt anlangt, wollte ich, dass Ihr wohl penetrirt, quid agatur, auch gar caute umginget,[d] dann es ein gar spinosa materia ist. Sapienti pauca. Wir allhier seind sonsten alle gar wohlauf, ich habe zwar ein paar Tag ein[e] Halswehe gehabt, ist aber Gottlob schon alles wieder guet.

Von embarca haben wir noch kein ander Nachricht, als dass sich[f] mein Gespons den 15. hätte embarquiren sollen, weilen sie dies aber noch von 21. Mai geschrieben haben aus Candia,[2] so kommt mir dies Werk wohl recht spanisch vor, und weiß schier nit, was ich glauben solle etc.

1 Asselborn, Dorf im äußersten Norden des heutigen Großherzogtums Luxemburg.

2 Gandía, alte Stadt, südöstlich von Valencia, an der Mündung des Serpis, 3 *km* von der Küste, mit jetzt circa 8000 Einwohnern, in sehr schöner, fruchtbarer Gegend, die aber nicht ganz gesund ist, Sitz der alten Herzoge von Gandia.

---

99. *Or.* [a] manch [b] erindert möchte [c] repitirn [d] umbgime? [e] ein ein [f] sie.

Digitized by Google

100.

Wien, 6. Juli 1666.

Über die Einschiffung der Infantin, Neidhardts Verbindung mit Peñaranda, Don Juans Anwesenheit in Madrid und das Vorgehen gegen ihn. Lisola wird abberufen und erhält einen Wechsel. Genügt dieser nicht, so soll Pötting aus den Dotalgeldern nachhelfen. Über die Subsidien von Spanien, die verlangte Eventualruptur des Kaisers mit Frankreich und Sandwichs Ankunft in Madrid. Der Kaiser will England durch Lisola seine Mediation antragen. Frage des Vortritts zwischen der camarera mayor und der Frau des spanischen Botschafters. Ankunft Palbitzkis; er scheint Heiratsanträge zu haben. Über die große Seeschlacht vom 11. bis 14. Juni. Der Kaiser hat gefunden, daß die Trauung seiner Eltern eben auch am 25. April stattgefunden hat. Große Hitze.

Eur Relaçion von 4. Junii[1] hat mich wohl nit wenig consolirt, indeme ich die vorige Post ganz kein Nachricht gehabt habe, indeme selbe in Lutzenburger Land ausgeplündert worden.

Und habe ich zuvorderist herzlich gern verstanden, wie dass mein Allerliebste zu Gandia so guete divertimenti gehabt hat. Die Embarcation aber betreffend kann selbige circa medium Junii, wie Ihr verhofft, wohl nit geschehen sein, indeme wir allhie vor der Zeit[a] nit die geringste Nachricht über Italien davon haben. Bin also noch nit völlig außer Sorgen, und gehet alles so schläfrig zue, ut videatur esse ex malitia; ego autem meliora spero. Von Peñaranda* ist wenig Guetes zu hoffen, und ist mir gar nit lieb, dass P. Neidhardt* ihme sich untergeben habe. Was aber den Don Juan anlangt, ist die königliche Resolution {in essentia nit übel}, allein der modus ist wohl seltsam gwest,[2] und kann ich mich in Neidhardt[b] und {Lisola} gar nit finden,[3] und habt Ihr recht Ursach, Euch zu lamentiren, dass alles ist gehandlet worden ohn Euer Vorwissen. Diesen allen vorzukommen habe ich resolvirt, den {Lisola} von dannen abzufordern und nach {Engeland} zu schicken,[c] wie alles mit mehr aus dem Kanzleidespacho zu ersehen sein wird,[4] wohin ich [mich] beziehe, und werdet Ihr

100. *Or.* [a] *unsicher* [b] *OZ? BZ?* [c] *shn?.*

Digitized by Google

jezo mehr Platz haben ein und das andre negotium zu befördern, weilen Ihr kein gelosia und Eingriff mehr haben werdet. Und thue ich es ex maximo respectu erstens meins Diensts, sodann auch Eur Satisfaction.[a]

Ich lasse ihm ein Wechsel schicken, dass er alsbald abreisen könne, wann aber selber vielleicht nit klecken thäte und er sub praetextu expensarum et debitorum sich länger allda aufhalten solle, so wollt Ihr [ihm] aus den Dote-Geldern mit aller Nothdurft an die Hand gehen, auf dass er sein Reis ehistens fortsetze,[b] dann ich in {Engeland}[c] nothwendig {ein ministrum} haben muss. Et haec in hoc[d] puncto.

Was aber den punctum assistentiae anlangt, siehe, wir werden uns des spanischen Refrans bedienen müessen: ‚tomar y pedir'; obwohlen ich ein mehrers verhofft hätte, so ist [es] doch ein namhaftes, si effective solvatur, auf welches Ihr incessanter dringen sollet.[e] Circa {positivam declarationem rupturae caesaris* cum rege Galliae*} wollen wir in[f] prioribus terminis lassen und erwarten, an legatus huc veniens vielleicht etwas mehr specifice anbringen möchte, wie Ihr auch aus dem Kanzleischreiben ersehen werdet. Des Sandwich[5] Ankunft habe ich gar gern vernommen et tanto magis ursi missionem {Lisolae in Angliam}, maxime cum fama sit, regem Galliae* {denuo velle offerre suam mediationem inter regem Angliae* et Hollandos*}, dahero ich auch {meam mediationem regi Angliae* per Lisolam} anbieten will.[6]

Von der Concurrenz der camarera mayor und embajadriz d'Espagna[7] habe ich genug Sorge, doch bleibe ich der condesa de Benavente nit wenig obligirt, da sie mir nichts vergeben will, ehe sie noch an mein Hof ist. Timeo ne alius sub herba anguis lateat. Und[g] möcht vielleicht mancher sie also desgustiren, damit sie wieder heim solle, durch dies würde aber ein remora der Reis eingreifen,[h] 2° möchte gwiss communiter nit leicht was bessers, wohl aber was bösers nachkommen. Ich mein aber, wir wollen die Materi nit rühren, bis man wird beisammen sein. Es ist auch der Bolwitsgi, so einmal auch in Spanien gwest,[8] allhier angelangt als Embiado de Suecia. Hat noch nichts in negotio vorgebracht, doch videtur

---

100. *Or.* [a] Sadisfacition? [b] ehins fordte [c] *folgt* ich [d] in hoc in [e] solle [f] in in [g] umb [h] *unsicher.*

Digitized by Google

conicere[a] oculos in *sororem meam maiorem et minorem* {por un casamiento}. Suo tempore, wann was fürkommt, will ich schon Euch et per vos reginae von allem lassen parte geben.

Von hier ist gar wenig zu schreiben, ausser dass man nicht red als von der mächtigen Seeschlacht, so zwischen Engländern und Holländern[b] fürgeloffen. Victoriam quaevis pars sibi attribuit,[c] und weiß man noch nit vor gwiss, wer das Feld oder besser zu sagen das mare erhalten hat.

Das ist gwiss, dass beide Theil gar guete Stoss bekommen haben, dann das combatto hat fünf ganze Tag gwährt, als den 11, 12, 13, 14 und 15, quod puto ab orbe condito non fuisse auditum, quod scil. una naumachia quinque duraverit diebus. Sie werden völlig auf einand verbittert werden.[9] Noch ein curiose Observacion muss ich Euch schreiben, dass nämlich in Durchlesung der actorum matrimonialium divi parentis mei, so Graf Khevenhiller[10] herausbericht, ich gefunden habe, dass das desponsorio[d] eben an dem 25. April gehalten worden, wie das meinige gehalten worden, also dass parens et filius una die fuerint desponsati licet[e] diversitate 37 annorum. Und habe ich es pro bono omine genommen, auch ein merklich Freud und Consolaçion empfunden, welche ich auch Euch participiren wollen. Und wollet Ihr darin lassen nachsuchen, ob es sich auch darinnen befinden thuet.

Die Hitz ist anitzo so groß, als mein Lebtag ich eine gelitten habe, kann also fürwahr nit länger schreiben etc.

1 Pötting, eigenh., 4. Juni, auf das kaiserl. Schreiben vom 28. April. Die Kaiserin befindet sich zu Gandia in guter Gesundheit. Das Nähere besagen die beiliegenden Schreiben der Gräfin von Benavente. Don Baltasar de la Cueva macht sich gleichfalls auf, um die Überfahrt nicht zu versäumen. Er hat drei Befehle an die Gräfin von Benavente erhalten zugunsten des Vortrittes seiner Frau vor jener. Diese und die Antwort der letzteren folgen bei. Die Gräfin will sich nicht fügen. Neidhardt hätte es anders wenden können, aber er wagt nichts gegen Peñaranda zu tun. Die Spanier haben wegen der Subsidien zwar einen Entschluß gefaßt, aber die Höhe ist ganz ungenügend, dennoch verlangen sie vom Kaiser den Bruch mit Frankreich. Don Juan ist mit seinem Wunsche abgewiesen worden. (Am 20. Mai berichtet Pötting, daß jener sich schon zwölf Tage incognito in Madrid aufhalte.) Er war bei Pötting (in der Nacht vom 23.

---

100. *Or.* [a] conicire [b] Eng und Holl. [c] attribi [d] desporio [e] desposati lice.

Digitized by Google

zum 24. Mai, vgl. Diarium I. fol. 169) und klagte, Neidhardt und Lisola seien nicht aufrichtig gegen ihn gewesen, besonders in der Innsbrucker Heiratsangelegenheit. (Es handelt sich um das Projekt einer Ehe Don Juans mit der Erzherzogin Claudia Felicitas, Kanzleirel. 3. Juni.) Pötting wußte von dieser gar nichts. Lisola macht sich durch ein solches Benehmen hier unmöglich. Don Juan zeigt große Devotion für den Kaiser. — Der außerordentliche Botschafter Englands, Lord Sandwich, ist angekommen und wird hoffentlich die Verhandlungen mit Portugal wieder in Fluß bringen. — Für den Inhalt der ausführlichen Schreiben Lisolas vom 4. Juni vgl. Pribram, Lisola 287 f.

2 Über die Besprechung mit Don Juan berichtet Pötting ausführlich in der Kanzleirelation vom 3. Juni fol. 4 vo. sqq. Don Juan hatte sich an P. Neidhardt gewendet, der ihm sagte, er möge alle Minister gewinnen. Er tat es und teilte Neidhardt sodann mit, daß er schriftlich um die Erlaubnis, in Madrid zu bleiben, einkommen werde, und bat ihn, es so einzurichten, daß das Gesuch vor den geheimen Rat, nicht vor die Junta komme. Neidhardt versprach es, änderte aber dann seinen Entschluß, was er Don Juan mitteilte; dieser willigte aber nicht ein, daß man es der Junta vorlege. So wurde die Frage auf Neidhardts Vorschlag allen Ministern zur geheimen Abstimmung vorgelegt und das Gesuch abgeschlagen; man sagte Don Juan, daß das hauptsächlich infolge der Abneigung des Kaisers geschehen sei, der dies durch Pötting habe der Königin hinterbringen lassen.

3 Vgl. für diese Differenzen und die Tätigkeit Lisolas in dieser Zeit Pribram, Lisola 288 ff.

4 Ein kaiserliches Kanzleischreiben von diesem Datum findet sich nicht vor, dagegen das Notifikationsschreiben an Pötting wegen Abberufung Lisolas vom 7. Juli 1666.

5 Montagu Eduard, erster Earl of Sandwich, geb. 1625, gest. 1672 in der Schlacht in der Solebay, einer der bedeutenderen englischen Admirale dieser Zeit; 1662 hatte er seinem Könige die portugiesische Braut zugeführt. Über seine Mission in Spanien Clarendon, Cont. of the History of reb. 760 ff.; Mignet, l. c. I. 401 ff. Hisp. ill. London 1703. Seine Ankunft in Madrid erfolgte Ende Mai 1666; er blieb bis 1668 in Spanien.

6 Für die englisch-österreichischen Beziehungen in dieser Zeit Pribram, Lisola 290 ff.

7 Rangstreitigkeit der Oberstkämmererin (der Kaiserin) und der Botschafterin von Spanien.

8 Palbitzki, schwedischer Gesandter; vgl. für seine Mission Pribram, Lisola 318; und Carlson, Geschichte Schwedens IV. 467.

9 Die hier erwähnte Schlacht ist die berühmte Schlacht ‚an den Dünen'. Der englische Admiral Herzog von Albemarle (Monk) wurde von den Holländern unter Ruyter und Tromp angegriffen. Zwei Tage blieb

Digitized by Google

der Kampf unentschieden, am dritten neigte er sich zum Vorteile der Holländer, da erschien Prinz Ruprecht von der Pfalz mit 25 englischen Schiffen und stellte die Schlacht wieder her, die am vierten Tage vom neuen aufgenommen wurde. — Der Erfolg war schließlich auf Seiten der Holländer, welche die geringeren Verluste erlitten, aber die Engländer waren nicht eigentlich geschlagen.

10 Dies ist der bekannte Graf Franz Christoph, der Verfasser der ‚Annales Ferdinandei', geb. 1588, gest. 1650, Gesandter in Spanien 1617—1631, wo er die Heirat Ferdinands (III.) mit der Königstochter Maria Anna verhandelte. Er war dann auch bis zu seinem Tode ihr Obersthofmeister.

101.

Wien, 22. Juli 1666.

Der Geburtstag der Infantin (12. Juli) wurde durch ein sehr schönes Fest gefeiert. Aber am nächsten Tage kam der Kurier mit der Nachricht, daß sie Fieber bekommen habe. Pötting hat dabei ganz richtig gehandelt. Der Kaiser hat einen eigenen Kurier nach Denia geschickt. Über das gleichzeitige Unwohlsein des Königs und der Königin, die Schreiben Mondejars und Mortaras. Man sieht die bösen Absichten Ludwig XIV. Pötting soll, jedoch insgeheim, gegen die Ernennung Neidharts zum Großinquisitor arbeiten, dagegen dem Bischof von St. Jago dazu verhelfen. Über Don Juan, Peñaranda und Sandwich. Die Gräfin Saradetzkin ist ins Kloster getreten. Der Brief an die Königin ist mit einem Exemplar der Komödie unmittelbar an sie geschickt worden.

El viejo Refran latin diçe: extrema gaudii luctus occupat. Also ist mir auch geschehen, dann am 12. dies haben wir den Geburtstag meiner Gespons sollemnissime celebrirt mit einer Comedie, Galla und ein Ballet, welchen Prinz Karl von Lothringen samt etlichen mein Kämmerern getanzt hat, und ist ein so galantes Festl gwest, als eines dahie gesehen, dahero es auch applausum universalem gehabt, wie Ihr auch partim aus beiliegendem[a] Exemplar operis ersehen werdet.[b] Als ich also voller Freuden ware, so kommt am Tag hernach als am

---

101. *Or.* [a] beiligen [b] wer.

Digitized by Google

13. dies der Tyrol und hat uns alle in übergroße Sorgen und ansia gesetzt, indeme er Eure Relaçion von 25. Junii[a] überbracht hat,[1] aus welcher wir gesehen, wie zu Denia,[2] also zu sagen in instanti imbarcationis, mein Gespons die tercianam bekommen.

Gott sei gelobt, dass sie simplex und also gering ist. Hoffe es werde nunmehr alles so guet sein, dass die Reis und embarco wieder wird können prosequirt werden, und habt Ihr gar recht gethan, dass Ihr Euch offerirt selbst auf Denia zu reisen, weilen aber die Königin ein anderes erwählt, so habt Ihr auch gar recht gethan, dass Ihr zu Haus geblieben seid und loco vestro den Lisola dahin geschickt, ut omnibus invigilet ac iter promoveat. Mein fineza aber hat mich genöthigt, alsbald den 14. dies ein eignen Courier über Genua und das Mailändische[b] a drittura auf Denia zu schicken,[c] mich von dem Zustand eigens zu erkundigen. Habe illa occasione tamen condesa a Benavente, D. abbé Guegueosi et cardinali Collumna zuegeschrieben. Auf Madrid hab ich illa occasione[d] studio nichts geschrieben, ut videatur mayor fineza und allein auf mein Gespons gericht. Dass aber fast eodem tempore sowohl die Königin als auch der junge König auch nit wohl auf gwest, ist wohl notabile. Gott sei gelobt, dass alles so wohl abgangen. {Der Kaiser* aber sorgt sich sehr wegen des Königs* kleberer Complexion},[e] Deus omnia in melius vertat.

Des Mondexar Schreiben gratum mihi fuit, daher ich selbes auch beantworte, die zwei Schreiben, so Mortara[3] Euch communicirt, sein summa importantia, wollt ihm daher danksagen, pro vestra autem directione dico, dass das erstere von beeden sammt des andern Inhalte {der Lisola auch mir*} geschickt hat. Ex illis patent {pacificae intentiones regis Galliae*}. Wann man doch nur darinnen wollt die Augen recht aufmachen.[4] Übrigens habe ich in summo secreto nit bergen wollen, dass {der Kaiser* vermeint, dass auf keine Weis P. Neidhardt* solle Inquisitor General* werden, sondern Pötting* solle selbiges auf alle Weg doch sotto mano verhindern, auch omnimode helfen, dass der Bischof von Sant Jago[5] Inquisitor General* werde}, dies

---

101. [a] *Die Zahl ist unleserlich, ergibt sich aber aus dem Inhalte von Pöttings Schreiben vom 25. Juni Or.* [b] mayl. [c] geschickt [d] occasion [e] compession *in Chiffern.*

Digitized by Google

alles aber muss also manegirt werden, dass man nit merke, dass selbiges von mir* und Euch* herkomme.

Was Don Juan* anlangt, werdet Ihr in hoc puncto gar ausführlich informirt aus der Kanzlei,[6] quo me remitto. In diesem negotio muss man, wo es immer müglich, viam mediam halten, nit zu viel und nit zu wenig.

Dass Peñaranda* nit der besten einer seie, ist leicht zu erachten, man [muss] ihn aber gleichwohl nit ganz aus der Wiegen werfen, sondern, wie man spricht, dem Teufel auch[a] immer einmal ein Lichtel anzünden.

Was des conde Sandwich Ankunft und negotium anlangt, omni via illius negotia promoveatis velim, dann an selbigen hängt unser salus; {dann ein liga inter Hispaniam* me* et Angliam*} ist hochnothwendig wie auch {pax cum Lusitania*}, und hat der Kaiser* es treulich[b] der Königin* und P. Neidhardt* erindert und den letztern cum summa emphasi, hoffe es solle guete Effect haben.

In übrigen circa publica beziehe ich mich völlig auf den Kanzleidespacho und sage Euch nur ein neue Zeitung, dass nämlich Eure Schwägerin die Saradetzkin[7] gestert auf Neustadt in ihr neu fundirtes Kloster de las descalzas ist, und will nimmer heraus, sondern allzeit darinnen bleiben, zwar nit als ein rechte Nunn, sondern nur als fundatrix ganz retirat, sine obligatione ad regulam, doch cum habitu. Es haben es wohl wenig glaubt. Hiemit etc.

[P. S.] Literas ad serenissimam[c] non potui hic[d] adiungere, weilen ihr selbe, auch ein Exemplar von der Komedi geschickt habe.

1 Pötting, 25. Juni. Die Einschiffung war auf den 19. festgesetzt. Die Kaiserin bekam den Tag vorher das Fieber. — Pötting hat sogleich bei der Königin vorgesprochen, damit daraus nicht eine neue unnötige Verzögerung entstehe, und wollte sich selbst nach Denia begeben, aber die Königin meinte, er dürfe jetzt nicht von Madrid fort, Lisola solle nach Denia. Die Gräfin von Benavente, die sich der Präcedenz der Botschafterin noch immer sehr widersetzt, hat beim letzten Aderlasse der Kaiserin das Aderlaßbündel der Königin überschickt. Diese hat versprochen, es dem Kaiser zu senden.

---

101. *Or.* [a] auf [b] dreilih [c] *zweifelhaft* [d] hinc.

Digitized by Google

Zwei beiliegende Schreiben sind von Mortara, der jedoch um tiefstes Geheimnis bittet. Es wäre gut, wenn ihm der Kaiser einen Handbrief schriebe, ebenso Mondejar. Auch Montalto zeigt sich sehr günstig.

Es hat fast geschienen, daß man auf Antreiben Peñarandas, der Ayo werden will, schon den königlichen Hofstaat einrichten wolle. Es ist aber noch hintertrieben worden. Der König und die Königin waren auch etwas unwohl. — Luis Guillermo de Moncada, VII. Herzog de Montalto y Bivona, Kardinaldiakon seit 1667, Vizekönig von Sicilien und Valencia, Staatsrath 1666, starb 4. Mai 1672. Der venezianische Gesandte Zorzi urteilt über ihn, er besitze hohen Geist, Gelehrsamkeit, sei aber eingebildet. Barozzi et Berchet II. 345. — Er war zweimal vermählt, in zweiter Ehe mit Katharina Moncada, einer Schwester des IV. Marques de Aitona, und hatte von ihr einen Sohn Ferdinand, der seine Titel erbte.

2 Denia, Städtchen von jetzt etwa 9000 Einwohnern, 18 *km* nordwestlich vom Cabo de la Nao, an der Küste der Provinz Alicante.

3 Vgl. oben Nr. 54, Anm. 2.

4 Vgl. oben, Anm. 1. Über den Inhalt der beiden Schreiben ist nichts Sicheres zu ermitteln. Höchstwahrscheinlich bezogen sie sich jedoch auf den Brief des portugiesischen Gesandten in Paris, welcher von den Spaniern aufgefangen und im Staatsrate vorgelegt worden war. Es war darin die Rede von den Bemühungen Ludwig XIV., die Portugiesen zur Fortsetzung des Krieges gegen Spanien zu bewegen. Lisola, 25. Juni 1666, Pribram, Lisola 289.

5 Bischof von Santiago di Compostella war 1664 Diego Tejada y Guardia (Gams, Series episc., p. 27); er starb jedoch noch 1664. Sein Nachfolger Spinola ist nach Gams l. c. erst 1668 gewählt worden.

6 Erstes Kanzleireskript vom 19. Juli (größtenteils chiffriert, ohne gleichzeitige Auflösung). Hoffnung, daß sich das Unwohlsein der Kaiserin gebessert haben wird. Pötting hat wohl getan, sich zur Reise nach Denia anzutragen, dann aber auf Wunsch der Königin Lisola zu schicken, ebenso in allem andern. — Wegen der englischen Verhandlungen ist Lisola beauftragt worden, nach London zu gehen. — Pötting soll alles Mögliche tun, um die Spanier zu dem Bunde mit England zu bringen, da sich dieses sonst leicht anders besinnen könnte; er soll mit Sandwich gute Korrespondenz pflegen, auf den Frieden mit Portugal dringen, namentlich da dieses seine Eroberungen auf spanischem Boden fortzusetzen willens zu sein scheint, während die Spanier gar keine Gegenanstalten treffen. — Pater Neidhardt kann seine Ergebenheit gegen den Kaiser am besten beweisen, wenn er alle Machinationen gegen diesen verhindert. Wegen seiner ‚Offension wegen der Titulatur' wird der Kaiser die priora auf-

Digitized by Google

suchen lassen. — Montalto und Mortara, welche auch ihre Dienstwilligkeit gegenüber Pötting betont haben, soll dieser der kaiserlichen Zufriedenheit versichern. — Über den Präcedenzstreit zwischen der camarera mayor der Kaiserin und der Frau des spanischen Botschafters. Über das Hauptwerk, das ‚jetzige governo und status negotiorum' wird der Kaiser nächstens weiter beraten. Er hofft, daß Spanien die jetzt fälligen Subsidienraten zahlen wird; Pötting soll jedoch seine Bitten fortsetzen etc.

Das zweite Reskript vom 19. Juli (ebenfalls ganz chiffriert und ohne gleichzeitige Auflösung) handelt ausschließlich von Don Juan. Der Kaiser wundert sich, daß diesem ohne seinen (des Kaisers) Befehl so hohe Vorschläge (doch wohl von Neidhardt und Lisola) gemacht worden sind. Diese Dinge, namentlich die Regierung in Tirol und Verleihung desselben als Lehen an Don Juan, sind ganz gegen die Hausgesetze. Der Kaiser antwortet daher nur mit allgemeinen Vertröstungen und hofft, Don Juan werde in seiner Devotion verharren. Übrigens scheint dieser ohnehin mehr auf eine Verwendung in Spanien zu aspirieren. Aus einer königlich spanischen Mitteilung ersieht der Kaiser, daß Don Juan die Erlaubnis erhalten hat, öfter nach Madrid zu kommen, um mehr Gelegenheit zu haben, ein Avancement zu suchen, und die Königin wird wohl seine Verdienste von früher in Erwägung ziehen.

Sollte er sich über Neidhardt beklagen, so möge Pötting ihm sagen, der Kaiser bedaure sehr das zwischen ihnen entstandene Mißverständnis und hoffe auf ihre Versöhnung, wolle auch selbst dazu helfen und etwa auch selbst seine Anstellung verlangen. Doch soll Pötting sich hüten, ihm oder jemand anderem etwas Schriftliches darüber zu geben.

7 Vielleicht Gräfin Saratschin oder Zaratschin? Vgl. Nr. 81, Anm.

102.

Wien, 4. August 1666.

Der Gouverneur von Mailand hat durch einen Kurier die Nachricht geschickt, daß sich die Infantin eingeschifft habe und am 18. Juli in Barcelona gelandet sei. Albuquerque hat seit seiner Ankunft in Gandia nichts von sich hören lassen. Pötting soll Sandwichs Verhandlungen fördern. Tod Fanshawes. Große Hitze.

Eure Relacion von zweiten Julii[1] habe ich zurecht erhalten und den Inhalt wohl verstanden; und gleichwie ich nit in gringen Sorgen gelebt habe, indeme ich vernommen, dass meine Gespons noch damals nit von ihrer terciana befreiet gewesen, als bin ich gestert Morgens nit wenig consolirt worden,

Digitized by Google

indeme der Gubernator von Mailand durch eignen Courier mir zue wissen gmacht, dass er die Nachricht erhalten, dass gemeldte mein Gespons (aun no toda limpia de sus tercianas, wie seine formalia lauten) sich zu Denia embarquirt und den 18. in Barcelona angelangt seie. Diesen aviso aber notabene habe nit von Hof, sondern nur durch una barca de pasageros, und wundert mich nit, dass Albuquerque dem Don Luis Ponce nit schreibe, dann sie haben gwiss Händel und passiones wider einander; das aber wundert und schmerzt mich nit wenig, dass der saubere Albuquerque sich nit gwürdigt (seithero er zu Gandia ankommen, von welchem Anlangen er mir unter dem sovielten[a] Maii parte geben hat), mir ein einzige Zeil zu schreiben. Ich habe ihms zwar gar höflich zu verstehen [geben] per nuperum cursorem, cuius reditum anxie praestolamur. Will wohl gern sehen, was er mir darauf antworten wird. Dies habe ich Euch gleichwohl schreiben wollen. Weilen sie nun Gottlob in Barcelona ist, so hoffe, sie werde aniezo nit mehr weit von Final sein. Solle aber ja aus absonderlicher Verhängnus Gottes diese Reise sich noch weiters dilatirt haben, so zweifle ich nit, Ihr werdt sine fine angetrieben haben, ut tandem fiat, quod fieri debet.

Das ist aber wohl wahr, dass in diesem ganzen mein Verehlichungswerk die Hand Gottes augenscheinlich verspürt wird.

Sonsten habe ich gar gern verstanden, dass der conde Sandwich sein Audienz gehabt hat; und dass dies seine Negotiationdepeschen eröffnet ist worden[b] habe ich sehr gern vernommen. {Wollet omnimode diese Tractaten befördern, caesar* item facit cum Carlingford}, wie Euch mit nebstem solle mehrers communicirt werden. Quod pauper ille Anglus in sua non angelica[c] sed impura puritana haeresi obiit, condoleo eius animae.

Was uns anlangt, sein wir alle wohlauf, allein tribulirt uns die Hitz gar stark etc.

1 Pötting, 2. Juli 1666. Bei dieser Post hat er nur das eigenh. Schreiben des Kaisers empfangen: Nach Langenbergs Bericht ist die deutsche Post wieder im Luxemburgischen überfallen worden. Die jüngst ausgebliebenen Briefe' werden in Frankreich aufgehalten. Die Terciana der Kaiserin hat sich noch nicht ganz verloren. Er hat ‚unterschiedliche

---

102. *Or.* [a] sowilden? [b] *unsicher.* [c] aneglica.

Digitized by Google

Andachten' für sie anstellen lassen, auch seinen Leibarzt zu ihr geschickt. Sandwich hat gestern seine erste Audienz gehabt. (Nach dem Diar. fol. 17 vo. war dies jedoch am 30. Juni.) Der ordentliche englische Gesandte (Richard Fanshawe) ist vor einigen Tagen (27. Juni, vgl. Diar. I. fol. 178) gestorben, und zwar in seinem puritanischen Glauben.

103.

Wien, 16. August 1666.

(Durch Kurier.) Über die Reise der Infantin. Kardinal Harrach ist schon nach Trient abgereist, der Hofstaat wird nachfolgen. Die Infantin soll wieder Fieber haben und sich vor dem offenen Meere fürchten. Wenn letzteres wahr ist, so soll man sie zu Lande schicken. Wenn zur See, so muß es vor dem Cordon de S. Francisco sein. Carlingford ist schon ungeduldig. Die Spanier dürfen auf die neue Proposition Ludwig XIV. nicht eingehen. Der Kaiser schreibt hierüber der Königin und Neidhardt. Pötting soll den Kardinal von Aragon nur recht kultivieren. Tod der Gräfin Benavente. Ernennung der Gräfin Heril. Die Holländer werden einen Gesandten nach Wien schicken; Pötting soll sich erkundigen, wie man sie behandelt, und um eine Entscheidung in der englischen Frage bitten. Über ein spanisches Buch, welches gegen die Heirat der Infantin gerichtet ist und von Peñaranda inspiriert sein soll. Hitze und Krankheiten.

(Dies durch eigenen Kurier. Antwortet zugleich auf Pöttings Briefe vom 15. und 17. Juli.[1]) Was nun[a] den ersten Hauptpunkt anbetrifft, nämlichen die Gesundheit und Reis meiner liebsten Gespons, das habt Ihr gar wohl gethan, dass Ihr mir selbes alsbald notificirt habt, und ist der Albuquerque auch fleißig gwest, indeme er unter dem 19. Julii ein feluca aus Final geschickt hat mit Schreiben von mein Gespons und dem seinigen von 19. Julii, dass sie zue Barcelona wohl angelangt sei, auch ohne weiter Verzug den 24. wieder weiterreisen werde. Diese annehmliche Zeitung hat der Gubernator in Mailand durch ein eignen Courier mir zu wissen gethan, so den 6. dies und also zwei Tag vor dem spanischen allhier an-

---

103. *Or.* [a] uns.

Digitized by Google

gelangt ist. Auf diesen habe ich alles in schleunige Disposition gesetzt, und den Cardinal[2] alsogleich fortgeschickt auf Trient,[a] die Hofstaat sollte in acht Tagen [nachfolgen]; allein ist uns diese Freud wiederum ein wenig versalzen worden, indeme gestert bei der wälischen Ordinari die Nachricht angelangt, dass den 21. abermal ein Alteration kommen und den 23. die andere, also dass wieder ein Anfangen zu einer terciana vorhanden, und dass die Reis wieder auf 10 oder 12 Tag verschoben seie. Wie nun dieser aviso mich bestürzt hat, ist leicht zu erachten.

Es [ist] zwar wahr, dass ich noch von gobernador, noch von Montecuccoli was davon habe. Es schreibt es aber der Don Pedro d'Orosio, ein Secretari zu Mailand, dem Don Diego de Prado, dass er es von gobernador habe, mache also mein glossam, dass weder der Don Luis Ponce noch der Montecuccoli[b] geeilet habe diese Zeitung zu berichten, sondern werden gleich wie in Anfang der Königin und Euch die Ehre überlassen. Der Nuntius[3] hat von sein Correspondenten diese Nachricht, dass alle diese accidentia von der großen Apprehension herkommen, so sie, mein Gespons, haben solle, a golfo lanciato herüberzugehen. Wann dies [wahr ist], um tausend Gottes willen, schicket sie, die liebe Frau, a costa heraus, die Franzosen werden ja keine Narren noch Schelmen nit sein; ich will zwar hoffen, sie werde bei Anlangung dieses Couriers nit mehr in Barcelona sein, solle es[c] aber ja noch sein, so befiehle ich Euch nochmals, dass Ihr ganz importune darauf dringet, dass man doch diesem Werk [ein] Ende mache. Und ist nur zu bedauern, dass dies Accident verursachen thuet, dass man nit recht auf die Reis dringen darf, weilen sie gleich die Gefahr der Gesundheit vorschützen werden. Muss also wohl bekennen, dass ich sehr bestürzt bin, und liegt mir der Cordon de San Francisco[4] auch in Kopf. Dann kommt der darin, so ist alles wieder in Wanken.[d] Ich will aber ein Bessers von Gott hoffen, cui me, meam sponsam omniaque mea submitto. Fiat voluntas[e] eius nobiscum in aeternum. Will also von dieser leidigen Materi aufhören, Ihr werdt halt thun, was recht ist, und kann Euch mit Wahrheit sagen, dass mir recht das Herz

---

103. *Or.* [a] Drindt [b] Monteculi [c] solls es? [d] *unsicher* [e] voluntas.

Digitized by Google

klopft, nur dass ich von dieser Materi dilucidiren und[a] schreiben thue.

Quoad Anglica me plane remitto ad expeditionem ex cancellaria imperiali,[5] solum subiungo, dass Carlingford gar ungeduldig wird und schon wieder von Wegreis zu reden anhebt. Si Hispani iam nolunt aperire oculos, so kann ich ihnen ja einmal nimmer helfen, absonderlich bei der neuen Proposition des Königs in Frankreich*, dann durch dies der König in England* ganz offendirt wird, und wird der König* und die Königin von Spanien* anstatt eins Feinds zwei oder wohl gar vier haben. Hae curiosae[b] [res] haben gemacht, dass der Kaiser* der Königin* gar ausführlich in dieser Materi geschrieben hat, absonderlich occasione der Proposition des Königs in Frankreich*; circa Galliam werdet Ihr auch aus der Kanzlei instruirt werden, und mahnt mich dieser Vorschlag an die Fabel vom Wolf, wie der mit den Schafen hat wollen[c] ein beständigen Fried machen, hac tamen cautione, dass die die Hund abschaffen sollen.

Dem Neidhardt* thue ich auch die Meinung sagen, doch nit gar zu klar, weilen ich sorge, er möchte mein Brief sein Confidenten weisen, hoc solum[d] vobis. Und habet Ihr gar recht gethan, dass Ihr den Cardinal visitirt habt;[6] wir müssen schauen, dass er auf unser Seite bleibt, und kann man einmal nit fortkommen, wann man nit mit den ministris selbst redt und handelt. Um die guete alte Benavente ist mir wohl leid, und mögen ihr die mortificationes wohl den Tod verursacht haben, es dunkt[e] mir aber, ihr 74 Jahr, so sie solle gehabt haben, sei ein gar incurable Krankheit, und ist mir nur zu thun wegen unsers deutschen Refran, dass selten was Bessers nachkummen thuet.

Doch wollet Ihr Ihro Majestät der Königin in mein Namen danken, dass sie alsogleich wiederum ein neu camarera mayor denominirt[f] habe. Was aber sie die condesa de Heryl anlangt, so mein ich, in etlichen Sachen werde sie schlimmer sein als die Benavente, in etlichen besser, hoffe mich wohl mit ihr zu verstehen. Dass sie mit Don Juan* gar guet sein solle, gibt nit viel zu schaffen, weilen sie allhier ihm nit viel Dienst

---

103. [a] *unsicher, im Or. wohl* und dilucier schreiben *Or.* [b] *die beiden Worte unsicher* [c] wol [d] soli [e] dunht? [f] denomirt

Digitized by Google

wird leisten können. Venga la[a] nobia, nos accomodremos muy presto con su camarera mayor.

Sodann habe ich Euch nit bergen wollen, dass die Holländer umgehen, ein imbasciata allhero zu schicken, weilen aber noch niemals kein allhier gwest, als weiß man nit, wie man sie tractiren solle. Wollt also mir berichten, wie in Spanien die formal Gesandten von Holland tractirt werden, und in specie, 1° ob und wie sie in die Stadt eingeholt werden, 2° ob sie logirt und 3° spesirt werden, ob 4° man sie ad audientiam abhole mit ein Hofwagen et per quem, ob 5° man sie copriren lasse, 6° wie man sie incontrire und alle dergleichen Fragen, so Ihr am besten selbsten wisset; wollet alles, was Ihr erfahret, durch diesen Courier mir avisiren, auch darauf sein, inständig um die Euch befehlende Resolution in {anglicis} dringen, damit dieser Courier alsogleich wieder zurückkönne. Sodann sagt man allhier, es seie zu Madrid selbst ein Buech gedruckt worden, in welchem[b] man demonstriren will, dass mein Heirat mit der Infantin der einzige Ruin Spaniens sei und dass dieselbe monarquia durch diese Heirat gwiss werde über ein Haufen fallen. Aiunt hunc librum prodiisse ex officina Peñarandae*.

Ist etwas daran, so wollt Ihr es berichten, auch si sit possibile, ein Exemplar dies Buchs schicken, damit man diese schöne doctrinam ein wenig durch die Hächeln ziehen möge. Peñaranda* ist nix zu guet in dergleichen Sachen, also kann man es wohl glauben, absonderlich stante suo affectu erga meam personam.

Ich habe es der Königin auch geschrieben, ut caveat a consilio impiorum.

Was sonsten uns allhier anlangen thuet, befinden wir uns alle wohlauf, allein die Hitz ist noch gar groß und verursacht ziemliche Krankheiten, doch Deo sint laudes nichts contagiosum.

Der arme Losenstein hat vor neun Tagen auch sein junges[c] Leben durch ein hitziges Fieber verlieren müssen. Etwas von der rothen Rose lässt sich auch spüren.

In Reich, aber absonderlich am Rheinstrom grassatur valde pestis. Deus avertat a nobis malum, pro quo avertendo habe ich heut als die S. Rochi mein Devotion bei den Augustinern auf der Landstraß[7] verricht. Schließlichens etc.

---

103. *Or.* [a] lo [b] wehe [c] junge.

Digitized by Google

1 Pötting, eigenh., 15. Juli. Durch die Ordinari. Auf das kaiserl. Schreiben vom 11. Juni. Die Königin teilt ihm den Augenblick mit, daß die Kaiserin wieder gesund ist und sich gestern nach Barcelona einschiffte. Davon wird also Pötting durch einen eigenen Kurier Nachricht geben, welcher längstens übermorgen abgeht, er bezieht sich daher auf diesen. Die Gräfin von Benavente ist gestorben (den 11. Juli; vgl. Kanzleirelation 17. Juli, fol. 2). Die Königin muß daher eine neue camarera mayor ernennen.

Pötting, eigenh., 17. Juli, durch den Kurier. Die Kaiserin hätte sich am 14. Juli nach Barcelona einschiffen sollen; wegen eines Sturmes wartete man noch etwas. In Barcelona wird sich aber die Kaiserin nicht lange aufhalten. An Stelle der verstorbenen Benavente will die Königin die Gräfin Heril ernennen. Aber man wird nicht leicht eine der Benavente gleichwertige finden, denn ‚die hierzu tauglich sein möchten, verlassen nicht leichtlichen ihr hiesiges gelobtes Vaterland'. Einstweilen hat die Herzogin Albuquerque (Juana de Armendariz, seit 1645 verheiratet mit dem Herzog von Albuquerque [vgl. Nr. 87, Anm.]. Sie wurde 1680 Obersthofmeisterin der Königin Maria Louise, blieb es auch bei deren Nachfolgerin Marianne und starb Sept. 1696. Morel Fatio, Rec. XI. 379, Anm. 4) die Stelle übernommen und gleich den nächsten Tag die Gemahlin des Botschafters zur Audienz geführt und ihr den verlangten Vortritt eingeräumt, was die Benavente nicht getan hat. — Der französische Gesandte hat wieder eine ‚captiose Proposition' getan (den Vorschlag eines Bundes Frankreichs und Spaniens gegen England, vgl. Kanzleirel. vom selben Datum, fol. 3; Pötting erhielt die Mitteilung darüber von Medina am 5. Juli, Diar. I. fol. 180 vo.), welche England leicht mißtrauisch machen kann. — Weil Pötting eine so gute Nachricht schickt, so bittet er um eine kaiserliche Anerkennung.

2 Gemeint ist Kardinal Harrach. Vgl. Nr. 96; vgl. für die ganze Reise der Kaiserin die ausführliche Schilderung bei Priorato, l. c. III. 1 ff.

3 Nuntius war damals in Wien Marchese Spinola.

4 ‚Cordon de San Francisco' sind die acht, gewöhnlich stürmischen Tage vor und nach dem 4. Oktober, dem Festtage des heil. Franz.

5 Es existiert ein deutscher Kanzleibefehl vom 11. und ein lateinischer vom 12. August. Der letztere enthält die Kommunikation der Verhandlungen mit Carlingford.

6 Es ist damit der Kardinal von Arago gemeint, dessen Ankunft Pötting am 2. Juli berichtet; Don Pascual, Erzbischof von Toledo (vgl. Nr. 78, Anm. 4), der nach Madrid gekommen war, um seinen Sitz in der Junta einzunehmen; über die Bedenken in den Etikettefragen und den Besuch berichtet Pötting in der Kanzleirelation vom 15. Juli, fol. 7 vo. sq. Vgl. Diarium unter dem 10. Juli I. fol. 182 vo.

Digitized by Google

7 Augustiner auf der Landstraße (= III. Bezirk von Wien). Die Pfarrkirche ist den Heiligen Rochus und Sebastian geweiht.

104.

Wien, 18. August 1666.

Bezieht sich auf den vorigen Brief. Von der Infantin hört man nichts. Möge man sie doch über Land führen. Seeschlacht zwischen Engländern und Holländern.

Der Courier Petit Perin mit mein Schreiben von 16. dies ist gestern um drei Uhr Nachmittag von hier abgreist. Ist noch niemals darin gwest, allein thuet er heraußen gar gschwinde Ritt, also habe es mit ihm probiren wollen, damit mehr sein, so den Tyrol secundiren können, weilen der Heinrich nit der Hurtigsten einer ist.

Aus gemeldtem despacho werdt Ihr alles ausführlich vernommen haben, thue mich also nit viel aufhalten, sondern in allen mich völlig darauf beziehen, und sein diese Zeilen nur, dass diese Ordinari nit ohne mein Briefe ankomme.

Seithero habe ich nit geringst Nachricht von meiner Gespons, könnt also Euch wohl einbilden, in was Sorgen ich lebe. Ich will aber hoffen, vor Einlangung dies Couriers werde sie schon aufgebrochen sein. Solle es aber ja nit sein, so macht[a] doch, dass dies Werk nit in September hinauskomme.

Der Cordon de S. Francisco macht mir nit wenig Mucken. In Gotts Namen führe [man] sie a terra ferma, dass einmal ihr Apprehension aufhöre, so sie über das weite Meer hat.

Caeterum omnes bene valemus.

Man spargirt[b] viel von einer Schlacht inter Batavos et Anglos cum horum victoria et priorum maximo damno.[1] Faxit Deus[c] ut sit, dann Galli kommen mir mit Anglis recht in die Haar. Ich habe aber kein Sicherheit. Verbleibe etc.

1 Bezieht sich auf die Seeschlacht vom 4. August, in welcher die Holländer hauptsächlich durch das Ungestüm Tromps in Nachteil kamen. Ruyter geriet in große Gefahr und klagte dann Tromp auch deshalb an.

---

104. *Or.* [a] mach [b] sparigit [c] deu.

Digitized by Google

105.

Wien, 2. September 1666.

Gestern Abend ist die Nachricht von der Landung der Infantin in Final eingetroffen. Montag wird der Hofstaat ihr entgegenreisen. Grana wird bis Mailand entgegenreisen. Der Kaiser wird nächstens sein Bild anfertigen lassen und Pötting übersenden. Über Salinas.

Euer Schreiben von 29. Julii habe ich zurecht erhalten.[1] Und was zuvorderist mein liebste Gemahlin anlangt, bin ich numehr schon aller Sorgen frei, indeme gestern spat Abend ein Trommeter von Graf Montecuccoli ankommen mit der erfreulichen Post, dass sie den 20. Augusti alle 22 hore italiane zue Final angelandet und desembarquirt.

Habe dafür Gott billich zue danken, dann sie numehr über den großen Bach, das Meer, ist und auch, wann allerlei Fäll kämen, nit so leicht wieder zurück könnte. Also sein wir dermaleins aller Sorgen frei.

Am Montag wird die Hofstaat entgegen reisen, weilen es nit ehe hat sein können bei so viel contrari Avisen; und weilen der Herbst schon vorhanden, die Tag kurz sein und las señoras[a] nit gern frühe aufstehen, also mache ich mein Reitung, dass sie vor halben oder End Novembris schwerlich wird allhier anlangen können. Wie aber unsere fiestas, absonderlich die zu Ross, werden können gehalten werden, de hoc dubito bei diesem winterlichen Wetter. Ma non[b] importa. Wann die Braut hier ist, ist es Fest genung. Man wird zwar thun, was müglich ist, et ultra impossibile nemo tenetur. Jezo werde ich den Marchese de Grana auf Mailand schicken, mein Gemahlin allda zue complimentiren.

Was die negotia anlangt, remittire ich mich auf den despacho aus der Kanzlei.[2] Das Contrafect will ich ehist machen lassen[c] und sodann selbes Euch bei einer sichern Gelegenheit hineinschicken.

Dem Salinas hat man Ehr erwiesen ob personam mittentem scil. ducem Medina, dann es ihm nit an der Stirn ge-

---

105. *Or.* [a] señora [b] no [c] lassen lassen

Digitized by Google

schrieben, dass er ein Schelm seie.[3] Medina aber hat gar ein schlechte fineza und Respect zeigt, ein solchen Gast mit einer solchen Commission zu würdigen.

Wir alle sein wohlauf, und ist das Wetter schon gar kühl. Verbleibe also etc.

1 Pötting, 29. Juli (auf das kaiserl. Schreiben vom 23. Juni. Dieses Schreiben Pöttings ist nur in einer Kopie erhalten, das eigenh. Konzept ist verloren). Pötting hat bei der Königin einen gemessenen Befehl an Castel Rodrigo erwirkt, daß er die Posten vor Überfällen mehr sichern solle, ‚es pariren aber diese Herren allein nach ihrem eigenen Belieben, geschweige, wann sie selbsten, wie E. K. M. vermuthen, dabei interessirt sein sollten . . .' Die Kaiserin ist am 18. in Barcelona angekommen, muß aber wegen ‚wiewohl sehr geringer alterationes' dort noch warten. Lisola ist gleich wieder zurückgekommen, hätte wohl die Kaiserin nach Barcelona begleiten können. Neidhardt wird dem Vernehmen nach dem Kaiser hinterbringen, er möge Lisola abberufen.

Man spricht wieder stark davon, daß Neidhardt Großinquisitor werden solle. — Die Madrider Maler liegen Pötting sehr an, er solle ihnen die Möglichkeit verschaffen, ein Bild des Kaisers abnehmen zu können. Er bittet daher den Kaiser um ein solches, ‚dann ein solches zu E. K. M. selbsteigener Hoheit gereichen wird, dann sonsten gedachte Maler aus ihrem selbsteigenem Capriccio und ihrer eigenen ermangelnden Kunst E. K. M. Bildnus so übel formiren, dass es nicht auszusprechen ist. Aus dem kleinen Contrafait, mit welchem E. K. M. mich begnadet haben, können sie nichts abnehmen, weil es ihnen gar zu künstlich ist'.

2 Kanzleireskript vom 1. September, großenteils chiffriert, ohne große Bedeutung.

3 Pötting schreibt nämlich in der Kanzleirelation vom 29. Juli zu Ende: Der spanische Rittmeister Bernardino de Salinas, dessen Angelegenheiten ihm der Kaiser unter dem 20. Juni (nicht vorhanden) anempfohlen habe, sei ‚wegen eines sehr qualificirten und annoch nicht ausgesühnten Verbrechens an hiesigem Hof sehr übel angesehen', ‚und zum Fall man ihn zur Stell hätte bringen können (indeme er allhier stets an privilegirten Örtern latitirt hat) würde es ihm nicht allerdings wohlgegangen sein, dahero der duque de Medina in Ansehung des Castel Rodrigo, dessen Bedienter er ist, diese Gelegenheit ergriffen, ihn zu E. K. M. Hofstatt fortzuschicken'. — Vielleicht ist dieser Salinas identisch mit dem Kapitän der spanischen Garde im Jahre 1668, Marques Salinas (vgl. unten Nr. 204, Anm.). Ziemlich sicher dürfte anzunehmen sein, daß er der Sohn des Marques Velada ist, der auch Bernardino Marques de Salinas heißt. Vgl. Nr. 54, Anm. 2.

Digitized by Google

106.

Wien, 15. September 1666.

Abreise Granas und des Hofstaates, Rückkehr Montecuccolis. Über das herrische Schreiben der Königin (wegen des Vortrittes der Botschafterin vor Heril), den Unfall des kleinen Königs, die englische Frage und die durch Bestechung in Pöttings Besitz gekommene Liste der von Embrun abhängigen Spanier. Leichtes Unwohlsein des Kaisers.

Eure gehorsamste Relacion[a] von 13. Augusti[1] habe ich zue recht erhalten und habe zuvorderist gar gern verstanden, was Ihr von meiner lieben Gemahlin habt berichten wollen. Nun werdet Ihr aus mein jüngsten Schreiben verstanden haben, wie dass ich eben selbesmal die Nachricht erhalten habe, dass sie den 20. zu Final ankommen, pro quo beneficio denuo Deo meas gratias ago. Den folgenden Tag schickte ich alsbald den Marchese de Grana auf Mailand, sie allda zu empfangen, und habe dies Mandel geschickt, weilen [er] ziemlich entrante ist und als ein gwesner meniño mit den[b] Señoren und Damen reden und eins und anderes wird penetriren können, unde illum avide expecto.[2]

Folgenden Samstag, 4° huius, kame Montecuccoli wieder zurück mit so viel gueten Relaçion, dass ich ganz content bin. Den 7. habe ich den Fürsten von Dietrichstein mit der Hofstatt geschickt, so zue Ende des Monat zu Roveredo sein wird. Die entrega hoffe solle primis diebus [Octobris] erfolgen. Und weilen die Heril auch zue dieser Materi gehort, so muss ich wohl bekennen, dass mich das so imperiose Schreiben der Königin in hac materia [recht gekränkt hat]. Die guete Frau aber muess halt oft was thun, was sie sonsten nit thäte.

Dem Neidhardt* aber will ich es teutsch genug zu verstehen [geben]; [sed] dubito, an naturalizatus Hispanus amplius germanicam calleat linguam. Die Sach aber selbst anlangend will ich selbe ehistens hauptsächlich deliberiren und debattiren lassen, dann gar viel impertinente circumstantiae mit einlaufen.

Hätte man vor diesem allhier die Kappe nit also verschnitten, wären vielleicht jezo nit so viel Difficultäten dabei.[3]

---

106. *Or.* [a] Relaci [b] mittn

Digitized by Google

Basta. Ich will sodann Euch von allem Instruction geben lassen. Dass ihre zwei Töchter meniñas et per consequens damas werden, ist zwar auch ein neuer Brauch,[a] sed transeat cum caeteris.

Dass man den König* {por descuido[b] aus dem Bett fallen lassen}, ist schier zu viel et videtur sapere magis malitiam quam negligentiam.

Was die englische Tractaten anlangt, ist nur zu bedauern, dass die ministri* es nit verstehen thun oder wollen, de quo magna mihi est quaestio. Pötting* {solle aber der Königin* data occasione repraesentiren, dass ein foedus mit England* unica salus domus nostrae* seie}. In hoc puncto aber remittir mich ad priora et al despacho aus der Kanzlei.[4]

Sodann hat Pötting* gar wohl gethan, dass er dem Kaiser* hat zue wissen gemacht des Embrun* seine Dependenzen und Correspondenzen, {und habt die 200 Doppien gar nützlich angewendet}. Pötting* solle continuiren und alles ferrers berichten. Was die bewusste 200 Doppien anlangt, wird bei dieser Post der gewöhnliche Passirungsbefehl von der Hofkammer dem administratori zuegeschickt werden. {In der lista hat der Kaiser* absonderlich Reflexion gemacht auf den Abbate Arnolfini[c 5] und Don Gaspar de Teves. De feminis parum curo.}

Ihr sollet aber fleißig invigiliren und sehen, ob Ihr was Weiters penetriren kunntet.[d] Braucht Ihr Geld, nehmt selbs von Dotegefällen doch cum moderatione, solle allzeit ohnfehlbar passirt werden.

Ich befinde mich sonsten Gottlob gar wohlauf, außer eines kleinen Durchlauf, der mich durch vier Tag ins Bette sequestrirt und zue drei ayuden[e] condemnirt hat.

Und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 12. August. Auf das kaiserl. Schreiben vom 6. Juli. Soeben erhält er vom Kardinal Colonna Nachricht, daß letzten Sonntag oder Montag die Einschiffung der Kaiserin habe vor sich gehen sollen, wovon man auch den Kaiser durch einen Kurier habe benachrichtigen lassen. — Die Gräfin Heril wird am 16. abreisen, nimmt wenig Leute mit sich und hat sich klar verpflichten müssen, der spanischen Botschafterin den Vortritt zu lassen, ‚welches man E. K. M. tanquam rem decisam avisiren thuet,

---

106. *Or.* [a] *unsicher* [b] desguido [c] Apaternorfini *chiffriert* [d] kundte [e] *auf* ayuden *folgt im Originale* und den sen lactis chalibicati cum tamarintiis

idque verbis utcunque imperiosis, wie es E. K. M. aus der mir beschehenen Intimation allergnädigst wahrzunehmen haben werden. Mich wundert nichts mehr, als dass P. Neidhardt hiezu meistens cooperiret habe, da es doch theils ministrorum selbsten nicht allerdings approbirt haben'. Das kommt alles von Peñaranda, dem Neidhardt blind folgt, und der ist ganz französisch. — Dank für Lisolas Abberufung. Die französische Partei wird hier immer stärker, da Embrun sehr viel Geld dafür verwendet. Pötting ist ihm durch einen Bedienten hinter ein ‚Stückel' gekommen; er bittet aber dafür um größtes Geheimnis und Genehmigung der dafür gemachten Auslagen. Darüber folgt eine Beilage (nicht vorhanden). — Dem Don Juan liegt immer die Innsbrucker Heiratsgeschichte im Kopfe. Er ist jetzt in Guadalajara und hat bei der Königin eine Audienz gehabt.

Aus den Verhandlungen mit England wird wahrscheinlich nichts, denn alles ist Frankreich günstig. — Die treuen Anhänger des Kaisers, Medina, Montalto, Mortara und Mondejar, sind etwas kleinmütig und fürchten durch Neidhardt beim Kaiser verschwärzt zu werden, da sie sich von ihm nicht ‚genugsam angesehen und cultiviret glauben'. Der Kaiser sollte ihnen auf ihre Briefe antworten. Von dem Grafen Khevenhiller ist in der hiesigen Gesandtschaftsregistratur kein Buchstabe zu finden (vgl. den kaiserlichen Brief vom 6. Juli 1666 zu Ende, Nr. 100). — Der König ist dieser Tage infolge der Unachtsamkeit seiner Leute aus dem Bette gefallen und hat den Kopf einige Tage aufgeschürft gehabt.

2 Über die Sendung des Marquis de Grana vgl. u. a. Theatr. eur. X. 162 f. Er war am spanischen Hofe erzogen worden. Villars. Mém. 166.

3 Bezieht sich wohl darauf, daß man den früheren spanischen Botschaftern diese Prätension zugestanden hatte.

4 Das deutsche Kanzleireskript vom 15. September liegt nicht vor, sondern nur zwei lateinische Schreiben; das erste (vom 15. Sept.) betont, daß es irrig sei anzunehmen, die Fortsetzung des Krieges zwischen England und Holland sei im Interesse Spaniens zu wünschen, denn Frankreich werde sich durch seine Teilnahme an diesem Kriege von einem Angriffe auf Spanien doch nicht abhalten lassen. — Das zweite Schreiben (vom 18. Sept.) enthält Mitteilungen über die Verhandlungen mit Schweden.

5 Die Liste enthielt die von Embrun bestochenen oder in anderer Weise für das französische Interesse gewonnenen Personen am Madrider Hofe. Vgl. Pötting, 27. August.

Der hier erwähnte José Arnolfini de Illescas stammte aus Sevilla; sein Vater war ein Lucchese. Er trat in den Cisterciensercorden und wurde öfter in der Politik, auch zu auswärtigen Sendungen verwendet, wofür er von Philipp IV. die Abtei La Charité in der Franche-Comté erhielt. Er starb um 1680. Seine Schriften sind unbedeutend. Vgl. Nicol. Antonio, Bibl. hisp. nova s. v. Josephus, I. 802. — Er war ein Vertrauter Peñarandas und nach obigem in französischem Solde. Im August 1666 ver-

Digitized by Google

öffentlichte er eine Schrift gegen den englischen und für den französischen Bündnisantrag (Mignet I. 490 f.), worauf im Oktober eine Gegenschrift (von dem italienischen Abbé Massarate? Mignet I. 501) erschien, die sich anonym in dem aus Pöttings Bibliothek herstammenden Sammelbande 5580[d] der Wiener Hofbibliothek fol. 71—89 vorfindet.

Über Teves vgl. S. 150, Anm. 7.

107.

Wien, 27. September 1666.

Über die Verbindungen Embruns und Arnolfinis Schrift. Über Neidhardts Verhältnis zu Peñaranda und seine Naturalisation als Vorstufe zur Großinquisitorswürde. Pötting soll dagegen arbeiten, doch insgeheim. Der Kaiser hat hierüber nichts an Castrillo geschrieben, wie Medina meint. Über die Streitigkeiten zwischen Lobkowitz und Auersperg. Veladas Tod und Mortaras Ansprüche auf dessen Stelle. Englische Verhandlungen; die Spanier zögern zu lange. Über die Abreise der Gräfin Heril und ihren Gegensatz zur Lancerote, Albuquerques Krankheit. Der österreichische Hofstaat dürfte heute in Trient ankommen. Belagerung Bremens. Unwohlsein des Kaisers. Saintilliers Hochzeit und das Ballet Gremonvilles, über welches Diego de Prado Lärm geschlagen hat.

(Relation vom 26. pass. empfangen.)[1]

Und greichet mir zuvorderist zue großem Gfallen, dass Ihr* {hinter des Embrun* Correspondenzen kommen}, habe auch die überschickten Schreiben gar gern gesehen und fleißig gelesen, werde auch selbe wohl considerieren, {ut in tempore ponatur remedium}. Der Kaiser* probirt, dass Pötting* der Königin[a] alles communicirt, solle auch also continuieren, doch bitten um das secretum. Wegen des Geld zu diesem Ende solle es nit manglen und auf Specification in genere allzeit die Passierung von der Hofkammer an dasigen Administrator der Dotalrenten erfolgen.

Von des Königs in Frankreich* cortesia habe ich niemal was Bessers[b] gehofft; quod me curat est, {quod clare videam

---

107. *Or.* [a] dem AC [b] besser

Digitized by Google

aliquos[a] ex ministris hispanicis* esse conspirantes cum rege Galliae*}. Was aber des Arnolfini Schrift anlangt, ist selbe gar schlimm et meretur bene aliquam correctionem, ob aber Peñaranda* intersit,[b] magna est quaestio, doch kann wohl sein, weilen sein Liebe zu unserm Hause* wohl bekannt ist, dahero der Kaiser* wohl nit gern siehet, dass P. Neidhardt* mit ihm* gar wohl stehet. Res est autem valde delicata, und darf man selbe nit recht aufrühr. Weilen {Neidhardt* naturalizirt worden}, ist ein Zeichen, dass er gwiss inquisidor general* sein wird. Kann Pötting* selbes verhindern, bene, doch ganz caute, ne odium in eum* et per consequens in me* veniat.

Der Medina* muss aber wohl gar nit guet sein informirt worden, dass er glaubt, dass der Kaiser* an Castrillo* in hoc negotio geschrieben hat pro Neidhardt* und hat gwiss niemand kein solchs Schreiben gesehen; dies ist wahr, dass vor einer Zeit Castrillo* an mich* geschrieben hat per inclusionem des P. Neidhardt*, doch nur in complimentis del desponsorio, der Kaiser* auch ihm per eandem viam geantwort, und hat man selben Brief Euch* nit einschließen können, weilen zwischen Euch* und Castrillo* aus gar[c] wichtiger Ursach kein Correspondenz passirt.

Was anlangt, dass Auersperg* und Lobkowitz* ganz uneins seien, ist leider wahr, sed quid miri, cum semper disputarint de primatu; dass aber Auersperg* durch Lamberg* sich bei mir* insinuir und in [die] große Conferenz kommen solle, ist nit wahr, und kommt nur her von {Don Diego}, qui est inimicus declaratus des Auersperg. Wie aber mir* dabei ist, kann man nit beschreiben, dann wann der Kaiser* mit Auersperg* nur ein Wort redt, so ist gleich Feuer in Dach und sagen alle, dieser seie wieder Hahn in Korb. Es seie ihm aber wie ihm wolle, so wird ihme der Kaiser* das Maul nit binden lassen, dass er nit mit ein jeden rede, so ihm beliebt.

Um den Velada[2] ist mir leid, ob's aber schad ist, weiß ich nit, weilen ich allzeit gehört, que fue un mayor gloton que ministro. Kann man dem Mortara dazue helfen, ist wohl der Beste, wollet Euer Bestes pro illo thuen, ego ipse scripsi reginae. Dass der pater ihme aber so sehr solle zuwider sein,

---

107. *Or.* [a] aliqui [b] *(chiffriert)* interissir [c] *unsicher*

Digitized by Google

miror, dann er eben bei dieser Ordinari mir diese formalia schreibt, von 24. passato: El buen viejo marques de Velada esta moryendo, ay muchos pretendientes de su plaça (que es la presidençia de Flandes); buen juego tiene Mortara y la merece. Wie sich nun dies mit dem andern combiniren thue, weiß ich nit.

Was die anglica anlangt, beziehe mich hauptsächlich auf dasjenige, so Euch aus der Kanzlei geschrieben wird,[3] allein halte ich vor höchst nothwendig, dass Ihr allen Fleiß anwendet opportune importune instando apud reginam et alios, dass man ein End mache, dann ich sorge mich, Anglis werde die Weil zu lange werden, et quod mihi auget suspicionem, ist, dass Carlingford ehist abreisen will.[4] Ich werde mich zwar bemühen, ihn allhier zu erhalten, repraesentando illi convenientias, weiß aber nit, was ich richten werde. Wird also guet, dass Ihr die Königin nochmal um Beförderung dies Werks sollicitirt. Ursach nehmet {von intercipirten Briefen des Embrun* und Machinationen des Königs in Frankreich*}. Dass die Eril abgereist, habe ich sehr gern verstanden. Der Lancerote[5] wird die gefasste Resoluçion gar nit gefallen, ohne große Ursach kann dies nit geschehen sein, wollt schauen, dass [Ihr] die wahre Ursach penetrirt. Marchese de Grana ist vor sechs Tagen allhier wieder ankommen, illam summe laudavit por el gran spirito, che tiene, et forsan hoc illam amovit e los 35 annos y non mas, que dicen, que ella tiene. Weilen er aber auch bricht, dass der Albuquerque nit ohn Gefahr ist und vielleicht durch sein Tod alles stecken möchte, als wollet Ihr darauf dringen, damit alsbald durch eignen Courier ein Eventualordre geschickt werde, wer die entrega verrichten solle, wann der duque stürbe oder nit reisen kunnte.

Wollet es fleißig urgiren, dann durch diese bagatella leicht wiederum dies Hauptwerk ins Stecken kommen möchte. Sonsten wird der Fürst von Dietrichstein nach meiner Raitung mit der Hofstatt heut auf Trento kommen, ist also unserseit nit das geringst Impediment, obwohlen Albuquerque gwiss wird hinein gschrieben haben, es seie noch niemand da, um also die Schuld von ihme ab und auf uns zu wälzen.

Von hier aus ist wenig zu brichten; in publicis, dass der Schwede nunmehr Bremen wirklich belägert habe.[6] Möchte wohl wieder neue motus geben, weilen weder das Reich, noch

Digitized by Google

ich nit wohl zulassen können, dass eine so vornehme Stadt ihnen zutheil werde.

In privatis bin ich zuvorderist Gottlob gar wohl auf, obwohlen ich ein Zeit hero allweil indispost gwest, bis ich mit einer sangria und einer ordentlichen[a] Cur dem Übel vorkommen bin.

Vergangnen Sonntag hat tandem aliquando der Santillier sein Hochzeit gehabt mit der Fräule Drautitschin. Post prandium hat Gramonville ein Ballet tanzen lassen durch etliche Franzosen. Habe es darumen Euch schreiben wollen, weilen {Don Diego} et alii ein große ruido gmacht haben, dass ich ein französischen Ballet zuegeschaut habe. Ich vermein aber, wann man ein Gaukler und Taschenspieler zueschauen kann, so könne man wohl auch ein franzosischen Narren und Tanzer zuschauen; oltre che era una cosa si fredda, dass gar der Mühe nit wert ist, so viel ruido daraus zu machen. Aber die Leut, so keine negotia haben, die machen ex mosca elephantem, id est aus einer Narretei das größte negotium. Schließlich ist auch der guete Cavallier Graf Hans Ludwig von Stahremberg in sein besten Alter an der lieben Dörr gestorben.[7] Hiemit etc.

1. Pötting, 27. August, auf den kaiserl. Brief vom 22. Juli. Die Reise der Kaiserin geht gut von statten. Die Gräfin von Heril ist wirklich schon abgereist und bringt von der Königin den Befehl an die Marquesa Lancerote (Lancerote war Hofmeisterin der spanischen Ehrendamen der jungen Kaiserin, damals 35 Jahre alt [Leopold im obigen Briefe], geistreich und angenehm [ebenda und Pribram in Mitt. des Inst. f. öst. Gesch. XII. 286]. Ihr spanischer Titel lautete: Señora de honor y guardamayor. Vgl. das Testament der Kaiserin bei Du Mont VII. 1. 221/2), wieder zurückzukommen, da sie sich mehr gegen die Kaiserin erlaubt, als zulässig ist. Zugleich mit der Relation folgt eine sehr wichtige Schrift über die ‚Machinationen' des Königs von Frankreich. Pötting hat darüber auch der Königin Mitteilung gemacht. Saint Auné (Marquis Saint Auné [Ausné] war einer der damals noch ziemlich zahlreichen Franzosen, die sich mit der Neugestaltung ihres Vaterlandes nicht aussöhnen konnten, wie Marchin und Chavagnac. Embrun erwähnt ihn z. B. 4. Dezember 1665 unter den ‚méchants Français'. Er schreibt ihn St. Aunais [Mignet I. 429]. Die Spanier nannten ihn Sanctoné oder Santoné. Er starb 1668, 19. Mai, [Pötting, Diarium], wie es heißt, von Malladas vergiftet, weshalb, bleibt unklar. Vgl. Anm. zu Pöttings Bericht vom 15. Juni 1668

---

107. *Or.* [a] ordentlich.

Digitized by Google

[Nr. 193]), dem die Schrift insgeheim zugeschickt wurde, meint, Lionne sei der Verfasser, Condé der Übersender. Die anderen mitfolgenden Schreiben zeigen, daß Frankreich ganz den Regeln der genannten Schrift gemäß vorgeht. Pötting hofft durch Saint Auné, der für das kaiserliche Haus sehr devot ist, noch mehr dergleichen zu erfahren und bittet um Erlaubnis, Geld für solche Zwecke zu verwenden. Er verweist auf die vorigesmal übersendete Liste der von Embrun ausgegebenen Bestechungsgelder und Kleinodien, welch letztere er an die Damen des Hofstaates der Kaiserin geschenkt haben soll.

Hier glaubt man, daß der Kaiser Neidhardt zum Großinquisitor erhoben wünsche, und Neidhardt selbst soll sich dessen rühmen. Don Juan ist zu kultivieren und auf des Kaisers Seite zu erhalten. Peñaranda ist absolut nicht mehr zu gewinnen, wie aus dem beifolgenden Schreiben seines Vertrauten Arnolfini zu ersehen ist. Die Verhandlungen mit England versprechen nichts. Letzteres soll in einer neuen Schlacht gegen die Holländer gesiegt haben. — Hier geht das Gerücht, Neidhardt bemühe sich sehr, durch Lamberg die Sendung Harrachs an Stelle Pöttings zu erhalten. Pötting meint, daß Harrach mit den jetzigen gefährlichen Verhältnissen zu wenig vertraut sei; auch würde seine notorische Abhängigkeit von Lamberg und dadurch von Neidhardt hier ungünstig berühren.

Dem Medina soll seine Presidencia de Italia genommen werden. Velada ist gestorben. Seinen Posten als Presidente de Flandes würde wohl Mortara verdienen, aber Caracena wird sich sehr darum bewerben.

Die Flotte aus Mexiko ist mit 800.000 Talern für den König angekommen.

2 Marques Velada; vgl. oben Anm. 1 gegen Ende und Nr. 54, Anm. 2.

3 Kanzleireskript vom 27. September nicht vorhanden. Vgl. jedoch das Schreiben vom 15. September über die englischen Angelegenheiten oben S. 245, Anm. 4.

4 Vgl. Pribram, Lisola 298 f.

5 Lancerote; vgl. Anm. zu Pöttings Berichte vom 27. August 1666, S. 249, Anm. 1.

6 Die Stadt Bremen wurde Anfang September von Wrangel eingeschlossen; Anfang Oktober begann die Beschießung der Stadt. (Vgl. Duntze, Geschichte der freien Stadt Bremen IV. 165 ff.; Carlson, l. c. IV. 489 f.; Köcher, Bremens Kampf mit Schweden um seine Reichsfreiheit [Hansische Geschichtsblätter 1882, 87 ff.]). Der Kaiser erließ auf Grund eines Reichsgutachtens vom 18. September Abmahnungsschreiben an die schwedische Regierung und forderte die Reichsstände zur Verteidigung auf.

7 Johann Ludwig Graf Starhemberg, geb. 1616, gest. 1666, von dem Ludwigschen Zweige der Rüdigerschen Hauptlinie; er war Hofkammervizepräsident Leopolds gewesen; zweimal vermählt.

Digitized by Google

108.

Wien, 13. Oktober 1666.

Über die spanisch-englischen Verhandlungen und das sonderbare Benehmen Neidharts. Machinationen Embruns. Titulatur Don Juans. Über die Präsidenz von Flandern, die Reise der Infantin und die Belagerung Bremens. (P. Scr.) Pötting soll alles daransetzen zu erfahren, wer die von Embrun erwähnten Minister sind (ein spanischer und ein österreichischer), die mit Frankreich in Verbindung stehen.

(Relation von 9. September erhalten.[1] Der nach Spanien geschickte Kurier ist also wieder sehr langsam gewesen. Vielleicht wird er es im Herausreiten hereinbringen.) Ich erwarte ihn mit Verlangen propter {anglica}, an welchen iezo alles gelegen, dahero ich verhoffen will, es werden seithero[a] die Negotien darinnen ein besser piega genommen haben; sollte es aber ja annoch nit geschehen sein, so wollt's an allen Orten, wo es vonnöthen, darauf dringen, dass man doch {diese tractatus cum Anglia* an ein End bringe}, absonderlich aber bei P. Neidhardt,* und nimmt mich nit wenig Wunder, dass dieser* sogar diesem Werk zuwider sein solle, indeme ihm der Kaiser* alleweil zueschreibt und zu diesem Zweck anmahnen thuet. Und thuet er* wohl nit recht, wann er sich der Schreiben rühmet, so der Kaiser* in confidentia ihm thuet. Doch acht ich nit, dass er es allen zeige, videbuntur quae salutaria monita illi dantur, wahr ist es, mit höflichen Worten. Sed de hoc satis. Circa anglica remittire ich mich auf den despacho aus der Kanzlei[2] und erwart des Couriers mit Verlangen. Was {die machinationes gallicas des Embrun*} antrifft, werden die 1000 Reales de vellon fauste applicirt, approbir es mit meiner[b] Licenz, und[c] solle die Passirung von Zeit [zu Zeit] darauf folgen. Wollet selbe aus den Dotegefällen hernehmen. Doleo autem et[d] fato adscribo, quod hae tam arduae notitiae tam parvum efficiant fructum.[3] Und was in hoc ich weiters für nothwendig erachte, beziehe ich mich auf [die] despachos aus der Kanzlei.

---

108. *Or.* [a] hersider? [b] main [c] un [d] est

Digitized by Google

Was den Don Juan anlangt in simili. Mit dem Tractament ist nur ein Fehler[a] vorgeloffen, solle künftig remedirt werden. Was aber die presidenza di Flandes anlangt, ist mir leid,[b] dass der guete Mortara also disconsolirt worden. Noch leider aber ist mir, dass seithero mir in hac materia ein solcher empeño zuekommen, dass ich nit weniger kann, als ein andern der Königin zue recommendiren, wie [Ihr] aus mein Schreiben ersehen werdt, so durch ein eignen Courier in gar wenig Tagen fortgeschickt werden wird und vielleicht noch vor diesem allda einlaufen wird.

Wir sein sonsten alle wohl auf.

Mein Gemahlin hat den 9. dies sollen von Mailand aufbrechen. Geschieht es, so kann sie doch vor Anfang December allhier nit anlangen, weilen bei diesen kurzen Tagen sie von Trient aus 40 Tag zue reisen hat. Gott sei gelobt, dass dies Werk schon so weit kommen.

Sueci adhuc angustiant Bremam: spero, quod Brandenburgicus et Luneburgici illi civitati succurrent,[4] doch möchten wir wohl auch ins Spiel kommen, dann ich nit zuelassen kann, ut sub meo imperio ein solche vornehme Stadt dem heiligen Reich abgezwackt werde. Remittir mich etc.

Vertatur pro P. S.

P. S. und duplicatum.

{Der Kaiser hat in den überschickten Schreiben des Embrun* an Lionne[c 5] observirt, dass Embrun* an zwei Orten Meldung geschickt, von zwei ministris, ein des Kaisers* und ein von der Königin,* so mit dem König in Frankreich* und sein ministris correspondiren sollen. Dieser ministrorum nomina aber sein nit gesetzt, sondern nur N. und N. Verlangt also der Kaiser*, dass Pötting* penetriren solle a qual si volli prezzo, welche diese nit benennte ministros sein, damit der Kaiser* in tempore sua ex parte remediren könne.} Und weilen hieran mir merklich viel gelegen, also wollt Ihr allen Euern eußristen Fleiß und Mühe anwenden, damit ich dies mein Intent mit der Hilf Gottes erreichen möge. Ihr werdet mir hierin auch ein solchen Dienst erweisen, als ich Euch davor allzeit obligirt bleiben werde. 13. October. Leopold.

---

108. *Or.* [a] Fahle? [b] lad [c] *dass* CS = Lionne *ist, zeigt die entsprechende Stelle in Pöttings Kanzleirelation vom 8. September, fol. 7ro, unten.*

Digitized by Google

1 Pötting, 9. September (also zurückdatiert, denn das Konzept ist vom 10.). Auf die kaiserl. Schreiben vom 4. und 16. August.

Sandwich ist hier auch schon ungeduldig, ebenso wie Carlingford in Wien. Pötting, gegen den jener großes Vertrauen bezeigt, hat ihn zur Geduld gemahnt. Die größte Schwierigkeit dabei ist die portugiesische Angelegenheit. Wenn die Spanier hierin nicht etwas nachgeben, so wird nichts zu erreichen sein. ‚P. Neidhardt ist dieser Materie ex integro zuwider und will es cum supremis apicibus Theologiae combiniren, da doch der gegenwärtige rerum status weit ein anderes erfordert.'

Die Kaiserin dürfte jetzt schon in Mailand sein. Die französische Braut (Marie Françoise Elisabeth von Savoyen-Nemours; die Ankunft erfolgte 2. August; vgl. Schäfer, Geschichte Portugals IV. 603) ist mit einer Menge französischer Minister in Lissabon angekommen. — Don Juan ist durch des Kaisers Schreiben sehr erfreut. Pötting wird sich Mühe geben, ihn auf des Kaisers Seite zu erhalten, da er über eine große Dependenz verfügt. Von Frankreich aus reizt man ihn auf; die Nachrichten aus Frankreich kosten, sollen sie fortgesetzt werden, 1000 Real de vellon. — Mortara ist sehr gekränkt, daß die presidencia de Flandes ihm nicht gegeben, sondern zunächst unbesetzt gelassen wird. Das ist eine schlechte Aufmunterung für diejenigen, die zum Kaiser halten. Pötting hat es Neidhardt ausführlich vorgestellt, aber dieser denkt nur an seine ‚inquisition general' und hat sich deswegen dieser Tage mit seinem bisherigen besten Freunde Peñaranda zerkriegt, weil dieser ihm davon abriet. — Hier wird verbreitet, der Kaiser rate der Königin dazu und habe ihr auch den Rat gegeben, die ‚primam nobilitatem zu unterdrücken und zernichten', um ruhig regieren zu können. — Neidhardt rühmt sich auch gegen alle der eigenhändigen Briefe des Kaisers und behauptet, dieser danke ihm für seine Art des Vorgehens und rate ihm, ebenso fortzufahren. Er wird das Reich zugrunde richten.

Von dem Buche, welches der Kaiser erwähnt (vgl. Nr. 103), hat er nicht gehört, aber es wäre ganz des Peñaranda wert, denn der redet dergleichen täglich. ‚Er ist dieser Tagen sammt seinem Sohn erkranket, quem si divina bonitas aeternae gloriae associare dignaretur, magnum rebus augustissimae domus momentum accederet' etc.

2 Nicht vorhanden.

3 Nämlich, daß die Mitteilungen Pöttings über die Machinationen der Franzosen bei den Spaniern so gar keinen Eindruck machen.

4 Anfang Oktober begann die wirkliche Beschießung Bremens; doch hatten damals die Herzoge von Braunschweig und der Kurfürst von Köln im Sinne der Erhaltung Bremens zu wirken begonnen. Die von ihnen an der Weser aufgestellten Truppen waren denen Wrangels überlegen; dann kam auch die Quadrupelallianz zustande. Für Brandenburgs Haltung speziell vgl. Urk. u. Akten XII. 65 ff.

Digitized by Google

5 Der berühmte Minister des Äußeren Hugues de Lionne, geb. in Grénoble 1611, zeichnete sich im Staatsdienste zuerst unter Servien aus, wurde dann, nachdem er sich einige Zeit zurückgezogen hatte, von Mazarin wieder gewonnen und von ihm 1661 als Nachfolger empfohlen. 1654 hatte er sich bei einer Gesandtschaft in Italien, 1656 in Spanien und hierauf bei dem Wahltage in Frankfurt ausgezeichnet. 1661 wurde er Minister des Äußeren und blieb dies bis zu seinem Tode 1. September 1671. Vgl. über ihn Valfrey, Hugues de Lionne, Paris 1881.

109.

Wien, 15. October 1666.

(Durch Kurier.) Da die Infantin sich für Albuquerque eingesetzt hat, so bittet der Kaiser hiermit inständig um Verleihung der Präsidenz von Flandern an jenen.

Diesen eignen Courier schicke ich allein wegen des duque de Albuquerque, wie Ihr aus meinem Kanzleischreiben[1] mit mehrern vernehmen werdet, und ist dies, dass vor wenig Tagen mit Occasion eines von Mailand alher geschickten Couriers mein allerliebste Gemahl gar eifrig geschrieben und gebeten, ich wollte doch ihn duque in ihrer Consideraçion Ihr Majestät der Königin dahin ganz beweglich recommendiren, dass er mit dem verledigten Dienst und puesto de praesidente de Flandes könnte begnadet werden.[a] Er duque hat mir auch ganz bewegliche Instanz gemacht und repraesentirt, wie dass er diese ihm anvertraut Reis mit allem Fleiß verrichtet und befördert, auch alle[b] obstacula removirt, so selbe hätten können stecken machen, auch mit Hintansetzung seiner Gesundheit, ja gar seines Lebens, indeme [er] ohneracht dass er die Quartanam duplicem wirklich gehabt sich doch nit hindern lassen, sondern ohne allen Unterlass beständigst assistirt und sein Dienst verricht habe, dahero er mich ersuchte, ich wollte ihn durch ein eignen Courier zu dieser merced recommendiren, auch Euch und dem Pater Neidhardt gemessen [auftragen], dass Ihr ohne Aufhören das Werk sollicitiren sollet.

Nun sein mir diese motiva so wichtig vorkommen, dass ich herzlich gern in sein Begehrn gewilligt habe, und dies

---

109. *Or.* [a] werdet [b] alles

Digitized by Google

um soviel mehr, weilen es gleichsam das erste Begehrn ist, so mein Gemahl an mich hat thun wollen. Thue Euch also diesem nach genädigst befehlen, dass Ihr nach Empfahung dies alsbald bei Ihr Majestät Audienz suchen und dies beiliegende Schreiben einhändigen sollet, auch dabei in mein Nam Ihr Majestät ganz beweglich ersuchen sollet, sie wollete doch mir zu ein absonderlichem Gefalln und in Ansehung dieser so hochwichtigen Motiven ihm duque diese Genad erzeigen und ihm diesen Dienst de presidente de Flandes verleihen.

Und gleich wie sie mir hierin ein absonderliches Gefallen erweisen würde, also würd ich auch davor Ihr Majestät allzeit obligirt bleiben. Ich hoffte auch, sie würde hierin der eignen Tochter so großes Ansuchen consideriren. Dies alles wollet Ihr auch dem P. Neidhardt zu Gemüeth führn und selben um Assistenz ersuchen, dann ich kann nit anderst, weilen mein Schatz so eifrig schreibt, dass ich auch etwas Übriges thun muß etc.

1 Kanzleireskript vom 15. Oktober nicht vorhanden.

110.

Wien, 19. Oktober 1666.

Die Rekommandation Albuquerques ist cum grano salis zu nehmen und gehörigen Orts zu entschuldigen, besonders bei Mortara. Die Spanier mögen sich mit den englischen Angelegenheiten beeilen, Carlingford ist nicht mehr zu halten. Die Infantin ist am 10. Oktober von Mailand aufgebrochen. Folgt ein Duplikat des P. S. vom 13. Oktober.

Ich habe Euch hiemit a parte und in geheim expliciren wollen, wie ich die Recommendacion des duque de Albuquerque verstehe, und werde mich der Ziffern nit viel gebrauchen, weilen es durch eignen Courier und also sicher gehet.

Nun weiß ich wohl, dass diese mein Recommendation darinnen wird großen Rumor machen, absonderlich bei {Mortara}, weiß auch mich seiner Qualitäten und Dienst wohl zu erindern, sogar dass bei voriger Post ich ihn der Königin expresse zu dieser Praesidenz recommendirt. Weilen aber dieses

Digitized by Google

Accident dareinkommen, der Albuquerque[a] so wichtige motiva für sich hat, res ipsa loquitur, und quod magis notandum mein Gespons die erste Intercession vor ihn abgelegt, also kann mir[b] ja kein Mensch verdenken, dass ich dies gethan; verlange also, dass Ihr mich loco debito und wo es vonnöthen sincerirt, mein Intention explicirt. Ja ich [bin] ja sogar zufrieden, dass Ihr dem {Mortara} a parte zu verstehen geben könnt, ich hätte nit weniger thun können, stante commendatione augusta, würde aber doch sein Promotion auch in diesem und sonsten allzeit herzlich gern sehen. Dieses[c] solle also Euch zue Direction dienen, dass Ihr zwar den duque eifrig recommendirt doch cum grano salis; ihr werdet mich schon capiren und dextre dies Werk manegiren.

Mit dieser Occasion schicke ich Euch aus der österreichischen Kanzlei die duplicata der jüngsten Expedition, aus der Reichskanzlei aber werden Euch drei Punkten communicirt und darüber befohlen, {anglica, polonica et bremensia},[1] beziehe mich völlig und per omnia darauf.

In anglis aber ist mir schon die Weil so lang, dass der Courier noch nit wieder allhier ankommen, dann einmal periculum in mora, und hernach wird alles zue spät. Carlingford hat durchaus heimreisen wollen, quia expresse avocatus est, ist ihm aber heut sein Podagra so stark kommen, dass er nolens volens hier, ja sogar zu Bette bleiben muss. In der Länge aber kann man ihn nit allhier erhalten. Die Spanier aber müssen dies nit achten,[d] dann Lisola ist in Engeland, kann dies negotium wohl durch ihn negociirt werden. Ich habe in dieser Materie so oft und viel der Königin* und dem P. Neidhardt* et quidem emphatice geschrieben, dass ich einmal nimmer kann. Timeo ne sero sapiant Phryges. Aber was Rath?

Sonsten sein wir alle wohlauf und haben vorgestert die guet Post bekommen, dass mein geliebte Gespons den 10. dies von Mailand aufgebrochen ist; mache also mein Raitung, dass übermorgen die entrega sein solle. Haben wir also Gott billich zue danken, dass dies Werk in solchen Stand kommen ist.

Schließlich kommt hiebei ein Duplicat von dem neulichen P. S., und weilen ich kein Ruhe habe, bis ich mein Intent

---

110. *Or.* [a] Albu [b] mich [c] Diese [d] acht

Digitized by Google

erlange, also wollt Ihr omni modo sehn, dass selbes erfolge, dann ich sonsten nit ruhig sein kann. Hiemit verbleibe etc.

1 Es ist ein Konzept vom 18. Okt. mit Kommunikation des Standes der englischen Angelegenheit (und Verweis auf Beilagen über polnische und bremische Angelegenheiten) erhalten, in welchem mitgeteilt wird, daß Carlingford von seinem König abgefordert worden ist und der Kaiser ihn nicht aufhalten wollte, da jener ausdrücklich einen Offensivbund forderte, den der Kaiser nicht will. Doch betrachtet er das nicht als gänzlichen Abbruch, wie seine Feinde es darstellen werden.

111.

Wien, 28. Oktober 1666.

Über einen geheimen Weg für die Briefe. Englische Verhandlungen; Carlingford will immer fort. Über Neidharts Ernennung zum Großinquisitor und die von Pötting entdeckte Korrespondenz Embruns. Die Sache wird wohl nicht lange dauern. Über die Reise der Infantin, die Ankunft und erste Audienz Castellars.

Euer Schreiben vom 23. passato[1] habe ich zuerecht erhalten und seid Ihr vorderist gar wohl daran, dass die hoche Noth erfordere ein via secreta zu erfinden, dass unsere Correspondenz könne continuirt werden, dann wohl zu besorgen, der König in Frankreich* werde ein embarazo in die Post bringen. Die von Euch anzeigte {via mercatorum} ist gar guet, und [hat] Lamberg* vor diesem sich auch einer solichen bedient, mich däucht aber, sie seie gleichwohl durch {Galliam et Belgium} geloffen, doch cavete, ut {per mercanti}. Und wann es mir recht ist, haben es indirizzirt[a] und befördert {die Postmeister von San Sebastian und Brüssel}. Das ist gwiss, dass wir alle acht Tag Brief gehabt haben.

Erwarte also den Effect dieser neuen Correspondenz.

In puncto {ligae cum rege Angliae*} erwarte ich wohl mit Verlangen der Wiederkunft meins Couriers, doch besorge ich mich einer schlechten Antwort, stantibus rebus wie Ihr vermeldt, doch wollet Ihr in diesem Punct constanter inhaeriren

111. *Or.* [a] indrizirt.

Digitized by Google

und dasjenige beobachten, so Euch nochmals aus der Kanzlei communicirt worden.

Allhier will Carlingford alle Tag fort, allein das Podagra hält ihn auf.

Dass Pater Neidhardt Inquisitor[a] general worden, beruhet auf sich selbst, multa tamen bona facere poterit pro religione, regione et domo nostra*. Dass viel darwider murren, no me espanto, porque[b] tiene dos faltas muy grandes (a los Españoles) teatin y estrangero.[2]

Dass die Königin es ohne {Rath} gethan hat, ist zwar wohl nit zue dem Besten gethan, tendrá pero sus motivos,[3] und vermeine ich, sie hat besorgt, fragt sie viel, so widerriethen es viel, also ad evitandum maius odium hat sie es gethan; dass aber P. Neidhardt* sich rühmen solle, dass ich* ihm solle dazue verholfen und eingerathen haben, vix credo. Hat ers gethan, male imo pessime fecit,[c] dann ich* nichts dergleichen geträumet habe. Dass man aber sagt, dass [man] ein Schreiben von mir* in hac materia bei Castrillo* und an selben gesehen habe, ist ein pur lauter und zwar patschete[d] Lug. Habe also dies[e] kürzlich erinnern wollen zu Eurer Nachricht.

{Die scoprirte Correspondenz Lionne* et Embrun*} ist zwar guete, aber timeo, ne duret; dann ich förchte, es komme heraus. Hat mich auch nit wenig[f] bestürzt aus des Don Juan* Schreiben an {Mondejar} gesehen [zu] haben, dass sie bede um dies Werk u. zw. um alle particularia wissen. Habe also Euch in allweg mahnen wollen, ut caute procedamus in hoc negotio. Wollet auch penetriren und avisiren, wie obbemeldte bede um dieses wissen thun.

Sonsten werden die Spesen sowohl auf dies als auf die neue viam correspondentiae allzeit passirt werden, und sollen deswegen ordentliche Passirungsbefehl an den Administrator de las rentas dotales jedesmal expedirt werden.

Mein Gemahl nähert sich uns und sein die entregas den 18. dies passirt worden. Den 22. hätte sie von Trient abreisen sollen. Von dorten sein 40 Tagreisen bis allhero; solche ende ich mein Conto nach am 30. November. Andere particularia alle schicke ich der Königin, zweifle nit, sie werde es Euch zur Consolacion zeigen.

---

111. *Or.* [a] inquistor [b] por [c] feci [d] bazete [e] *folgt nochmals* also [f] mehr

Digitized by Google

Der conde de Castellar,[4] [der] neue embaxador, ist den 25. allhier angelangt, hat alsogleich bei mir und der Kaiserin incognito Audienz gehabt, parece buen cavallero, dico parece, dann wir müssen noch besser bekannt werden. Den Tag darauf als den 26. ist alsogleich sein Gemahl niederkommen und mit ein Sohn erfreut worden, so gleichwohl notabile. Sonsten sein wir alle wohlauf und ich verbleibe etc.

1 Pötting, eigenh., 24. September, auf das kaiserl. Schreiben vom 18. August. Der Weg für die Post durch Frankreich wird jetzt wohl unsicher werden, da sich Embrun beklagt hat, man habe ihm zwischen Madrid und Burgos sein Postpaket geöffnet: das zeigt, daß der Weg durch Frankreich bald gesperrt werden dürfte. Pötting hat daher einen geheimen Weg durch Kaufleute ausfindig gemacht; die Gelegenheit geht alle Samstag von hier ab. — Bei den Verhandlungen mit England hängt alles von der portugiesischen Frage ab. Wenn die gelöst ist, so ist am Abschluß der Allianz nicht zu zweifeln. — Gestern Abend ist Neidhardt zum Großinquisitor ernannt worden, und zwar, wie man sagt, von der Königin allein ohne Befragung eines Rates außer Castrillo. Das ist ein sehr gefährlicher Schritt. Die Spanier geben großenteils dem Kaiser daran die Schuld.

2 = ‚wundere ich mich nicht, denn er hat zwei (für die Spanier) sehr große Fehler, [da er] Jesuit und Ausländer [ist]'. Im spanischen Volke wird der Ausdruck ‚teatin' als gleichbedeutend mit ‚Jesuit' gebraucht, jedoch mit gehässigem, verächtlichem Beigeschmack.

3 = sie wird jedoch ihre Gründe haben.

4 Für Castellar vgl. die Anm. zu Pöttings Bericht vom 14. Januar 1666. Nr. 90, Anm. 1.

112.

Wien, 10. November 1666.

Wenig Zeit. Der geheime Weg ist gut, aber etwas langsam. Der Lambergs war schneller. Über Medinas bedrohte Stellung und Castel Rodrigos Behauptung, daß von Wien aus alles verraten wird. Über Santillans und Lemos Ernennung. Reise der Infantin.

Vergangen Pfitztag den 4. dies Nachmittag empfieng ich zugleich Euere Relaçion von 25. September über Augsburg und

Digitized by Google

über Brüssel von 8. October. Auch eben selben Abend als ich um 10 Uhr zue Bette gehen wollen, kommt[a] der Courier mit Eur Schreiben von 13. detto.[1] Aus welchem allen ich mit contento Euren Fleiß verspürt.

Und weilen heut aus der Kanzlei Euch in allem ziemlich klar Instruction geben wird,[2] also will ich es kürzer machen und das um so viel mehr, weilen ich wegen so viel Occupation und Praevencionen im Hofstaat fast kein Zeit habe, auch der Kopf mir etwas weh thut.[b] Was nun primo die {viam secretam} anlangt, ist selbe guet, werde mich auch selbiger bedienen, allein däucht mich komme sie was spat, weilen von 25. bis 8. ein ziemlicher Unterschied ist. Des Lamberg seine ist geschwinder gwesen; könnt Euch vielleicht desselbigen erkundigen und bedienen. Circa {anglica et lusitanica} beziehe mich in allem auf die Kanzlei. Dass Pötting* dem P. Neidhardt* gratulirt, bene factum. Dass aber dem Medina* so übel gehet und man ihn fast gar scartiren will, ist mir leid und nit viel nutz.

Pötting* hat gar recht, dass er der Königin* und Neidhardt* deswegen zugesprochen hat, der Kaiser* hat es auch gethan et quidem an die Königin* mit großer emphasi, hoffe es solle guete Effect haben. Wollt Medina* animiren. Was aber Castel Rodrigo* sagt, dass alles wieder hineingeschrieben wird, miror valde, dann soviel ich weiß, von hier niemand mit Neidhardt* correspondirt als ich,* Lamberg* und P. {Miller}.[3] Diese thun es gwiss nit; also wollte ich wohl, dass Pötting* penetrirt, von wannen solche Sachen ankommen mögen, ne iustus patiatur.

Die resolutiones wegen Santillana[4] und Lemos[5] sein nit wohl a proposito,[c] aber viel Köch, so noch dazue uneins sein, müssen ohnfehlbar die Suppe versalzen.

Die Reis meiner Gemahl gehet glücklich fort. Heut kommt sie auf Villach, 1° vel 2° futuri mensis hoffe ich solle der Einzug et per consequens das Beilager geschehen. Der Königin schicke ich die diaria, wie ich selbe vom Fürsten empfangen habe. Und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 25. September. Der Brief geht zur Probe den geheimen Weg durch Kaufleute über Barcelona. Er hofft in der englischen Ange-

---

112. *Or.* [a] komb [b] thue [c] prosito

legenheit auf eine baldige königliche Resolution und bemerkt, daß die Spanier kein Bedenken haben, daß der Kaiser das Bündnis verhandle, wenn nur Spanien der Eintritt vorbehalten bleibt. — Er hat Neidhardt im Namen des Kaisers gratuliert. N. hat jetzt die größte Macht im Lande. Wenn er sich jetzt der Interessen des Kaisers nicht annimmt, so gibt es dafür keine Entschuldigung mehr. — Lisola reist sehr langsam.

8. Oktober. Auf das kaiserl. Schreiben vom 1. September. — Mit den englischen Allianzverhandlungen steht es schlecht. Man kann jetzt Sandwich nicht zur kategorischen Erklärung bringen, ob er den Vertrag unterzeichnen wolle oder nicht. Obendrein ist die Nachricht gekommen, daß die Engländer einen Angriff auf die ‚indianischen Inseln' gemacht haben. (Darüber berichtet Pötting ausführlich nach Neidhardts Angaben im Postscr. zur Kanzleirelation vom 7. Oktober.) Sandwich ist jedenfalls seit den letzten Siegen der Engländer anders als früher.

Neidhardt nähert sich dem ‚vollkommenen valimiento magnis passibus'. Alles ist darüber erbittert und man läßt es sich nicht nehmen, daß der Kaiser durch seine Unterstützung Neidhardts daran schuld sei. Dieser läßt es sich nicht anfechten, hält sich nur an Castrillo und Peñaranda und befördert nur deren Anhänger. Marques Santillana, der ganz talentlos ist, ist an Stelle des La Fuente für Paris ernannt worden, Conde de Lemos zum Virey von Perú. — Die Königin tut nichts ohne Neidhardt, dieser aber frägt niemand.

13. Oktober. Da Sandwich zu keiner Erklärung zu bringen ist, so schickt Pötting einstweilen den Kurier mit der königlichen Resolution über die englische Angelegenheit. England scheint es wirklich nicht ganz aufrichtig zu meinen. Vielleicht dämpft der große Brand Londons den Übermut der Engländer etwas. — Medina will man seine presidenza d'Italia nehmen. Pötting hat der Königin und Neidhardt darüber Vorstellungen gemacht, es frägt sich aber, ob das etwas nützen wird. Es ist sehr schlimm, daß ein dem Kaiser so treuer Minister so behandelt werden soll. Freilich soll ein derartiges Dekret unter den Schriften des verstorbenen Königs gefunden worden sein, Medina aber hält es für untergeschoben. — Die kaisertreuen Minister werden dadurch sehr entmutigt, wie Montalto und Mortara offen ausgesprochen haben.

Der Inhalt von Pöttings Relationen und Medinas Briefen wird öfter dem Peñaranda und Neidhardt geschrieben, so daß Medina und Mortara sagen, sie getrauten sich nicht mehr, Lamberg wichtige Dinge zu schreiben, da alles wieder hier bekannt werde.

Der Vizekönig von Neapel hat gemeldet, er könne die 200.000 Escudos und die Monatsraten an den Kaiser nicht zahlen, weil kein Geld vorhanden ist. Dagegen verlangen die Spanier wieder Truppen für den portugiesischen Krieg etc.

Digitized by Google

2 Kanzleireskript vom 9. November, sehr ausführlich. — Pöttings Berichte lassen ersehen, daß die Spanier gegenüber Sandwich zu viel Vorbehalte machen und ihn zu sehr einschränken. Das Heil Spaniens liegt nur im Bunde mit England und im Frieden mit Portugal. Pötting soll das erklären und die Spanier zur Nachgiebigkeit bewegen. Sie dürfen sich nicht auf die Bündnisangebote Frankreichs verlassen, denn dieses wird, wenn England nur will, immer dieses vorziehen, und Spanien bliebe dann allein. Pötting soll daher helfen, bei den Spaniern auch die Schwierigkeit des Königstitels für Portugal zu überwinden; vielleicht könnten die inneren Streitigkeiten dort die Sache erleichtern. — Carlingford ist von hier fort, ohne Abschluß eines Vertrages, hat aber versprochen, in London dafür weiter zu wirken. Lisola wird dort mit ihm weiter verhandeln.

Die 1000 Real de vellon, welche monatlich für die Erlangung der französischen Korrespondenzen auszugeben sind, werden genehmigt. Doch möchte der Kaiser wissen, ob die daraus zu entnehmenden Nachrichten denn bei den Spaniern Eindruck machen. — Den Angriff der Engländer auf Westindien darf man nicht etwa als Ursache zum Abbruche der Verhandlungen nehmen, sondern muß ihn als eine Tat von Privatleuten ansehen. — Der oberösterreichische Kammerrat, Reichsritter und Edler von Wicka ist nach Paris geschickt worden. Medina soll sich wegen seiner Presidencia de Italia nur der Gnade des Kaisers versicherthalten. — Dem Kardinal von Hessen hat der Kaiser das durch Kardinal Colonnas Tod erledigte Protektorium der deutschen Nation verliehen, so daß er hoffentlich zufrieden sein wird, etc.

3 P. Philipp Miller, geb. 1613, gest. 7. April 1676. Mit 16 Jahren in den Jesuitenorden eingetreten, wurde er in Graz, seiner Vaterstadt, Dr. theol. et phil. und trug darauf Philosophie, Moraltheologie und Mathematik in Graz und Wien vor. Dann wurde er Lehrer des nachmaligen Kaisers Leopold für Philosophie, Mathematik und Staatsrecht und zugleich sein Beichtvater. Er soll Einfluß gehabt haben auf die Berufung des Bibliothekars Lambeck und auf die Gründung der Academia naturae curiosorum. Er hat auch eine Schrift veröffentlicht: ‚Assertiones ex universa philosophia etc.' Als Beichtvater hat er einen großen Einfluß auf den Kaiser geübt. Bekannt ist das wegwerfende Urteil Es. Pufendorfs über ihn, er sei ‚ein ganz schlechter Mann und ein bloßer Schulfuchs, der von den Affairen überall nichts versteht'. — Pufendorfs Relation, ed. Helbig, S. 76.

4 Don Diego Fernandez de Cordoba, Marques de Santillan, war 1666—1667 Gesandter in Frankreich, später Mitglied und Präsident des Rates von Indien; gest. 1702. Vgl. Morel-Fatio, l. c. 504 ff. Er wird häufig wie oben Santillana genannt.

5 Pedro Antonio Fernandez de Castro, X. Conde de Lemos, Villalba Andrade, Villanueva y Castro etc., duque de Taurisano, Vizekönig von

Digitized by Google

Perú, Grande etc., verheiratet mit Anna de Borja, Tochter des VIII. Herzogs von Gandia.

113.

Trumau, 25. November 1666.

Pötting soll zusehen, einen anderen geheimen Weg ausfindig zu machen. Über eine spanische Flugschrift. Der Kaiser ist heute der Braut entgegengereist und hofft sie morgen zu treffen. Am 5. Dezember soll der Einzug in Wien und die Hochzeit sein.

Euer bede relaciones von 9. Oct. {per viam secretam} und 22. detto[1] habe ich zurecht erhalten, doch videtur mihi {via secreta valde tarda}, müssen also auf ein [anders] Mittel gedenken. Die überschickte Schrift ist also beschaffen, dass [sie] einem[a] stomachum movirt, und verdient das papel y el autor dello das Feuer, und erkennt es Embrun* selbst, indem er in sein von Euch eingeschickten Schreiben es intitulirt un papel muy sangriente y cruel, und solle die Königin* fürwahr ein Exempel contra tales setzen, ut alii non audeant similia moliri. Doch wann die responsa[b] ankommen, möchte ich selbe wohl auch sehen et omnia his[c] similia.[2]

In anglicis erwarte ich der ferrern alldasigen Resolution in praesenti frangenti. Was mein Gespons anlangt, ist sie Gott sei Lob schon so nahend, dass ich diesen Morgen von Wien ab und ihr zuegreist bin. Hoffe morgen selbe zu Schottwien sehen und besuchen [zu können]. Der Einzug aber und consumatio matrimonii mit den respectiven Kirchencaeremonien wird am 5. December sein. Aus dieser Ursach kann ich nit länger schreiben, dann es schon halb zwei ist und ich noch gern vor Nachts in Neustadt sein wollte. In puncto des Einzugs werde ich ein Courier zue Euch abfertigen und ich werde sodann länger schreiben. Hiemit etc.

1 Pötting, 9. Oktober, durch den geheimen Weg. Ziemlich inhaltslos.

21. Oktober, auf das kaiserl. Schreiben vom 15. September. In Bezug auf den Vortritt der spanischen Botschafterin vor der Gräfin Heril

---

113. *Or.* [a] ein [b] responsoria ad dubia grassa? [c] hic

Digitized by Google

hatte Pötting dem P. Neidhardt ohnehin zugeredet, daß es sich nicht schicke, dem Kaiser gleichsam Gesetze vorschreiben zu wollen. Aber der Pater läßt sich nicht raten und die Königin folgt in allem seinem Willen. Beifolgende Schrift zeigt, wie sehr man ihn haßt, so daß deshalb sogar der Königin zu nahe getreten wird. Das Versäumnis in Bezug auf die Subsidien wird Pötting gehörig repräsentieren, freilich ist es fraglich, ob das etwas nützt, denn die Minister sind ganz durch ihre Privatangelegenheiten in Anspruch genommen. Die englisch-portugiesischen Verhandlungen stehen schlecht. Sandwich hat expressen Befehl erhalten, die verlangte Ratifikation der französischen (?) Traktate nicht zu bewilligen. Die Portugiesen haben ein Ultimatum mit Frist bis zu Ende des Monats gestellt. — Medina hat vorgestern sein älteres Töchterlein an den jetzt ziemlich grassierenden Blattern verloren und ist ‚noch' unpäßlich.

2 Obiges dürfte sich auf zwei Flugschriften beziehen, die sich im Codex 5943 der Wiener Hofbibliothek vorfinden: ‚Dudas politicas, theologicas' etc. (fol. 406—416), 36 Fragen über die Neidhardtangelegenheit, und ‚Respuesta alas treinta y seis dudas politicas' etc. (ebenda, fol. 418—427).

114.

Wien, 9. Dezember 1666.

Der Kaiser versichert Pötting seines Dankes und seiner Gnade und trägt ihm auf, bei der Königin einen Befehl an den spanischen Hofstaat zu erwirken, daß man nicht den ganzen Wiener Hof spanisch machen solle.

—[a] Weilen ich just eben jetzo in procinctu bin, ein eignen Courier hineinzuschicken, um parte zu geben wegen glücklicher Ankunft meiner allerliebsten Gemahlin und des erfolgten Beilagers, so will auch Euch zugleich versichert und gnädigst versprochen haben, [die] Euerseits dabei bezeigte besondere Dexterität, Sorg und Fleiß bei aller Gelegenheit zu erkennen und auf Euer mir besonders angenehmes und getreues Haus niemalen zu vergessen.

Übrigens ist mir noch dieses eingefallen, Euch zu berichten, dass die Spanier alles auf Spanisch wollen gehalten

114. [a] *Dieser Brief ist nur in den beiden Abschriften erhalten. Das Original ist irgendwie ausgefallen.*

Digitized by Google

haben, und das will mir gar nicht in Kopf gehen. Noch zu dato habe ich auch allezeit erst um 1 oder 2 Uhr geessen, so mir unmöglich wäre in die Läng auszudauern; wird also wohl nicht übel sein, wann die Königin ihnen allhier zu verstehen geben wollte, dass sie keine Neuerung allhier anheben sollten. Plura per cursorem etc.

115.

Wien, 10. Dezember 1666.

(Durch Kurier.) Dank für die Königin. Über die Pracht des Einzuges. Der geheime Weg ist zu langsam, Lamberg wird einen schnelleren angeben. Über die englisch-spanischen Verhandlungen, Neidhardts Verhältnis zu Pötting und den Widerspruch zwischen den Angaben der Königin und denen Pöttings. Die spanischen Weiber wollen den Hof ganz spanisch machen.

Diesen eignen Courier schicke ich allein, Ihr Majestät der Königin parte zu geben von der Ankunft meiner allerliebsten Gemahl und dem darauf vollbrachten Beilager.

Und können wir Gott wohl billich danken, dass das Werk in solchen Stand gerathen, und wann Ihr Euch annoch zurück reflectiren werdet, so hat es vor ein Jahr um diese Zeit noch wohl kein Aussehen gehabt, als wann es also ablaufen solle. Gott aber ist ein gewaltiger Herr, so alles nach sein Willen schlichtet.[a]

Wie der Einzug und Feuerwerk abgangen, habt Ihr aus den Beilagen zue sehn.[1] Ander particularia werden Euch andere guete Freund brichten. Dies muss ich sagen, dass ich nit glaube, dass etliche Millionen klecken, allein was diese Tag Kleider und Livréen gesehen worden.

Hac occasione beantworte ich unterschiedliche Eure Relaçionen, so ich sowohl per viam secretam als per ordinariam empfangen, und habe erst heut Eure Relacion von 30. Oct. per viam notam erhalten.[2] Ist wohl langsam. Wann Ihr Euch [des Wegs] bedientet, so vor diesem der Obristkämmerer[3] ge-

115. *Or.* [a] Willich schlichet?

Digitized by Google

braucht, würde es wohl viel besser sein. Er wird selben Weg Euch schon an die Hand geben.

Circa anglica gaudeo esse adhuc aliquam spem, dahero nit auszusetzen und allweil anzutreiben sein wird. Dem Neidhardt* habe ich gar klar zu verstehen geben, dass [er] mit Pötting* wohlstehen und selben in die Confidenz von der Königin* bringen solle. Der Kaiser* vermeint also, Pötting* solle auch auf all Weis suchen, mit Neidhardt* soviel es sich thun lässt wohl[zu]stehen, dann sonsten gehet alles[a] übel; wann aber Pötting* und Neidhardt* de accordo sein, so hoffe ich, solle alles besser gehen.[4] Und kann ich Euch nit bergen, [dass] die Königin* dem Kaiser* geschrieben hat, sie hätte noch nix gesehn von den intercipirten Schreiben des Embrun*, weilen aber Pötting* geschrieben, er habe allzeit selbe der Königin* communicirt, also wollt ich wohl wissen, wie es damit beschaffen.

Die hiesigen mugeres españolas wollen mein Hof ganz spanisch machen, ich kann ihnen es aber nit angehn lassen. Und weilen ich ein neuer Ehemann bin, und also nit viel Zeit habe zum Schreiben, als ende ich, verbleibe etc.

1 Vgl. Pribram, Heirat, l. c. 368 und die dort citierte Literatur. Die oben erwähnte Beilage dürfte die ‚Breve relacion' sein, die sich spanisch mit dem Datum vom 24. Januar 1667 im Codex 5580[d] der Wiener Hofbibliothek, fol. 163—169, vorfindet. — Das Datum ist eben das der Ausfertigung in Madrid.

2 Darunter sind wohl die Relationen und eigenhändigen Schreiben Pöttings vom 16., 24., 30. Oktober und vom 4. November zu verstehen.

Pötting, eigenh., 16. Oktober (geh. Weg über Barcelona). Aus dem Gespräche zwischen Sandwich und Medina sieht man, daß, wenn die spanischen Minister einig wären, in der englischen und portugiesischen Frage viel erreicht werden könnte. Medina ist unwohl, wahrscheinlich infolge der vielen Mortifikationen (der Gefahr des Verlustes der Präsidenz von Italien). Jetzt hat die Verfolgung allerdings etwas nachgelassen. Peñaranda hat seine Freundschaft mit Neidhardt aufgegeben. Gegen diesen ist eine grausame Schrift erschienen, 36 Fragen, ob die Königin in ihrem Gewissen berechtigt war, ihn zum Großinquisitor zu machen. Er wird sich kaum lange halten können. — Relation. Gespräch Sandwichs und Medinas ausführlich. — Die Ursache von Peñarandas und Neidhardts Entfremdung soll sein, daß letzterer versprochen habe, das Vireynat von

115. *Or.* [a] als

Perú an den Marques de Fresno, einen Schwager Peñarandas, zu verleihen, während es dann Lemos erhielt. Auch Castrillo ist aus ähnlichem Grunde disgustiert. — Alle, die zurückgesetzt zu sein glauben, wenden sich Don Juan zu. Dieser zeigt sich sehr gut gegen den Kaiser gesinnt und kann viel nützen. Daher sollte ihn der Kaiser auszeichnen und ganz gewinnen. Wegen der ‚36 Fragen' vgl. S. 264, Anm. 2.

21. Oktober, eigenh. Über den imperiosen Brief der Spanier wegen des Vortrittes der Gemahlin des spanischen Botschafters. Neidhardt läßt sich nicht raten. Übersendet die Schrift gegen Neidhardt. Über die Verzögerung der für den Kaiser bestimmten neapolitanischen Rimessen sowie der englisch-portugiesischen Verhandlungen. Auch die Portugiesen wollen nicht nachgeben. — Pötting wird mit den französischen Nachrichten fortfahren. Medina ist noch krank und hat ein Töchterchen an den Blattern verloren.

Relation (fast 20 halbbrüchige Folioseiten). Embrun hat einen Besuch bei ihm gemacht und in einem langen Gespräche gegen die englisch-spanische Allianz geeifert und sein Befremden ausgesprochen, daß Lisola bei seiner Reise nach London nicht durch Frankreich gegangen sei. Gespräch mit dem florentinischen Gesandten. Saumseligkeit der Spanier in Subsidien. . . . Pötting kultiviert Don Juan, um ihn dem Kaiser gutgesinnt zu erhalten. Es ist aber schwierig bei den ‚öfter bezeigten und fast unbillich zumuthenden Mortificationen', die man ihm antut, und der Kaiser müßte sich seiner kräftig annehmen. Daß er selbst die Herrschaft gewinnen könnte, ist keine Gefahr, denn der Adel hängt ihm zwar an, würde ihn aber wegen seiner Mutter niemals als Herrn anerkennen. Die englisch-portugiesischen Verhandlungen sind noch am selben Platze wie früher.

Die Verwirrtheit dieser Regierung ist groß und nicht zu bessern, da die Autorität der Königin sehr gesunken und Neidhardt allgemein verhaßt ist. — Übersendet ein Schreiben Embruns an dessen Bruder (Feuillade). Es ist wohl glaublich, daß Ludwig XIV. nur deshalb den Krieg noch nicht begonnen hat, weil er hofft, daß sich die hiesige Regierung selbst zugrunde richtet und er einstweilen allmählich hier die Gemüter gewinnt, so daß er dann die Herrschaft ohne Krieg bekommen könnte. Über die Abweisung der spanischerseits an den Kaiser rekommandierten Grafen Fontana (?) und Chavagnac.

24. Oktober, eigenh. Sandwich war gestern abends bei ihm und bat ihn, bei den Verhandlungen mitzuhelfen, besonders wegen der Gewährung des Königstitels für Portugal. Pötting hat schon vorher mit Neidhardt darüber gesprochen. — Die Engländer haben nun zwar ‚arglistig, um ein mehreres nicht zu sagen', gehandelt, aber es ist doch nicht vernünftig von Seiten Spaniens wegen eines leeren Titels einen neuen Krieg zu beginnen. Don Juan hofft noch immer auf die polnische Krone und wird schwer abzubringen sein.

Digitized by Google

Relation. Gespräch mit Neidhardt gestern Vormittag. Dieser meint, die Engländer haben überhaupt alles mala fide getan, man könne sich auf sie nicht verlassen (Eroberung der Insel Sta. Catharina in Westindien durch sie, Nichtbestätigung des durch Fanshawe abgeschlossenen Vertrages) und müsse mit ihnen brechen. Ebenso solle es der Kaiser tun.

Pötting antwortete, man dürfe aber England doch nicht beleidigen etc. Darnach am Abend war Sandwich bei ihm. Gespräch. Medinas Krankheit. Don Juan.

Postscr. Medina hat Neidhardt Nachricht gegeben von einer Besprechung mit Sandwich, Neidhardt schrieb es Pötting. Darnach hat Sandwich jetzt offen gesagt, die Ratifikation des Fanshaweschen Bundes sei nicht möglich, und Castel Melhor (der portugiesische Premier) habe ihm zu wissen getan, daß Portugal nur bei Gewährung des Königstitels unterhandeln wolle und einen Termin bis Ende des Monats stelle.

30. Oktober, eigenh. Peñaranda soll durch Neidhardt an den Kaiser geschrieben und ihn seiner Ergebenheit versichert haben. Der Kaiser wird sich aber wohl nicht täuschen lassen. Medina fürchtet noch immer für seine Präsidenz von Italien und hofft nur auf den Kaiser. Die hiesige Polizei hat sich an zwei Dienern Pöttings vergriffen.

Relation. Medina hat ihm durch Mortara sagen lassen, die englisch-portugiesischen Dinge stünden noch nicht verzweifelt. — Peñaranda erklärt, Medinas Präsidenz keinesfalls zu übernehmen (Medina hat sie schon 40 Jahre lang), da man einen so alten und verdienten Minister nicht diskreditieren dürfe. Allerdings meinen manche, daß er andere Gründe hat. Dagegen hat sich der Kardinal von Aragon anerboten, die Präsidenz einstweilen zu übernehmen, wenn sie seinem Bruder Pedro bei dessen Rückkehr von Neapel endgültig übergeben würde. Er ist wohl von Castrillo angestiftet. Nachrichten über die Reise der Infantin; Klagen über die Gefangennahme zweier Diener Pöttings durch die Madrider Polizei. Er hat die Königin und die Minister um Genugtuung ersucht etc.

4. November, eigenh. Pötting wird fortfahren, sich die französischen geheimen Nachrichten zu verschaffen. Aber deren Kommunikation hat bisher bei den Spaniern nicht den geringsten Erfolg gehabt, sie halten sie für untergeschoben. Nur der Kaiser kann helfen, namentlich da jetzt Neidhardt ‚das Heft völlig idque cum indignatione omnium in Händen hat' und sich von niemandem etwas raten läßt. In Bezug auf Mortara hat er dem Kaiser ganz anders geschrieben, als er hier handelt. Ebenso hat er Lamberg geschrieben, ihm sei die Last der Geschäfte zu groß, er wünsche Pöttings Assistenz, während er in Wirklichkeit alle Annäherungsversuche desselben zurückweist.

Die englischen Dinge sind noch auf demselben Punkte wie früher. — Die Reise der Infantin ist bisher gut abgelaufen. Die Gräfin Heril ist auch rechtzeitig in Mailand angekommen. Was mit Lancerote herausge-

Digitized by Google

kommen ist, muß man erwarten (vgl. Leopold, 15. Sept.). Man hat erfahren, sie mißbrauche die Gunst, die sie sich bei der Kaiserin erworben hat, und fürchtet Streit zwischen ihr und der Heril. Auch sind ‚ihre Jahr und Gestaltel unterschiedlichem Argwohn unterworfen'. — Jedenfalls aber wäre die Abberufung für sie sehr schimpflich. — Des Diego de Prado Kühnheit (seine Vorstellungen an den Kaiser wegen dessen Anwesenheit bei Gremonville etc., vgl. den cit. Brief, 15. Sept.) wird hier sehr mißbilligt. Überhaupt wundert man sich, daß der Kaiser ihm ‚so viel Libertät zulasset', ‚dann er hier mit nichten und nit so viel als einer aus meinen Secretarien aestimiret wird'. Man will ihn sogar abberufen. Über die Belagerung Bremens. Pötting hat sogleich um Unterstützung für den Kaiser gebeten.

Relation. Die Anhänger des Kaisers klagen, daß sie nicht gefördert werden. — Pötting bittet, der Kaiser möge ihn in das nähere Vertrauen der Königin bringen und zu diesem Zwecke Neidhardt schreiben, denn ohne diesen wäre alles umsonst. — Für den Kaiser aber wäre es besser, gar keinen Gesandten hier zu halten, als einen ohne Einfluß. Englisch-portugiesische Dinge. — Subsidienfrage. Bei dem schlechten Stande der Finanzen ist es sehr fraglich, ob der Kaiser etwas erhält. Don Juan hat Pötting geschrieben und einen Brief an den Kaiser beigeschlossen. Er will von dem Gedanken an die polnische Krone durchaus nicht lassen. Es wird schwer sein, ihm diese Hoffnung zu nehmen, ohne ihn ganz zum Feinde zu machen. Der Kaiser sollte ihm irgend eine Gnadenbezeigung zukommen lassen, um ihn in seiner Dependenz zu erhalten. — Über die geheime französische Korrespondenz (vgl. eigenh.). — Wenn Pötting anempfohlen wird, recht viel Umgang zu suchen und es zu machen wie Embrun, so ist zu bedenken, daß die Erfolge dieses letzteren hauptsächlich durch seine reichen Geldmittel errungen werden. Aus dem beiliegenden Schreiben Embruns an Lionne sieht man, daß er in kurzer Zeit 20.000 Doppien zu Bestechungszwecken erhalten hat, während Pötting seit neun Monaten nicht einmal seinen Gehalt bekommen hat. — Übersendet einen aufgefangenen Brief des französischen Gesandten in Lissabon. Absendung Wickas nach Paris durch Leopold. — Reise der Kaiserin. — Medinas Krankheit und Gefahr. Wenn der Kaiser ihn nicht stützt, so ist keine Hilfe. Das würde aber dem kaiserlichen Ansehen sehr schaden, auch bei Don Juan, ‚so von ihme duque guetentheils dependiret'.

3 Lamberg. Vgl. oben S. 11, Anm. 2.

4 Vgl. Pötting, eigenh., 4. November.

Digitized by Google

116.

Wien, 23. Dezember 1666.

Über Albuquerque, Mortara und den Streit mit Castellar. Pötting soll die Königin bitten, nichts darüber zu beschließen vor der Ankunft der kaiserlichen Darstellung des Vorfalles. Versicherung der kaiserlichen Gnade.

Eure bede eigenhändige Schreiben von 6. und 17. passato[1] habe ich zurecht erhalten. Und was den Albuquerque anlangt, frage ich kein bissl nit darnach, dass ihm die Genad abgeschlagen worden, ich habe es nur meiner Gemahlin* zue Gefallen gethan. Dass aber {Mortara} so sconsolirt,[a] ist mir zwar leid, aber wann er witzig ist, solle er ja erkennen, dass ich nit weniger hab thuen können. Seithero wird mein Courier darin angelangt sein und die Zeitung gebracht haben, dass mein Beilager schon vollbracht worden.

Sonsten hat sich dieser Tage ein casus zuetragen mit dem spanischen[b] Botschafter, der mir viel üble Nächt verursacht hat.[2] Weilen aber man jezo in Vergleich begriffen, also will ich ehistens ein Courier deswegen hineinschicken. In antecessum aber wollet Ihr die Königin in mein Namen bitten, sie wolle sich doch in kein empeño einlassen, bis mein Bericht mit nebsten hineinkomme. Den Pater wollet Ihr auch hiezu disponiren. Dass Lamberg* dem Pötting* also geschrieben, hat der Kaiser* nix darum gewusst. Rei publicae causa absentes nullo modo ob moram pati possunt. Könnt Euch aller meiner Gnaden versichern, mit welcher ich ohnedies Euch allzeit gar wohlgewogen verbleibe.

Plura per cursorem, quia jam mihi deficit tempus.

1 Pötting, 6. November. Die englische Verhandlung hat sich wieder besser gemacht, aber Peñaranda und der von ihm geleitete Neidhardt scheinen ‚unter dem Hütel spielen' zu wollen. Zum Vorteile für sie hat sich auch sogleich Embrun mit seinen Anträgen eines französischen Bündnisses unter Vorweisung der Vollmachten eingefunden und ist gut damit aufgenommen worden. (Vgl. Relation vom selben Tage fol. 4 vo. sq.) Pöttings Töchterlein hat die Blattern. — In der Regierung geht alles

116. *Or.* [a] sconlirt [b] spanische

Digitized by Google

durcheinander, ‚der Königin allzugroße Güte, Peñarandas malitia und Neidhardts Unerfahrenheit und Insufficienz' sind daran schuld. Die ‚Guten' meinen, nur der Kaiser könne helfen.

18. November. Auf das kaiserl. Schreiben vom 13. Oktober.

Die Presidencia de Flandes konnte für Albuquerque nicht erhalten werden. Pöttings schriftliches Anbringen deshalb ist ihm in 24 Stunden abschlägig beschieden worden. Mortara ist sehr gekränkt, wie der beiliegende Brief des Marques St. Ausné zeigt. — Die englischen Verhandlungen lassen einen günstigen Ausgang hoffen. Auf die französischen Machinationen muß man achten. — Neidhardt befolgt jetzt noch viel weniger als früher des Kaisers Befehle. — Don Juan dürfte auch stutzen, wenn er merkt, daß der Kaiser sich seiner nicht annimmt. Seine Aspirationen auf die polnische Königskrone wird man ihm wohl ausreden können. Aber das empfindet er außerordentlich schwer, daß ihm die Titulatur eines Verwandten des Königshauses nicht gewährt werde, und wird wohl darauf bestehen, daß ihm die Kaiserin durch Verwendung des Kaisers diese Titulatur geben solle.

Der Kardinal von Hessen wird sein neues Verlangen kaum erreichen können.

‚Was ich vor einen guten Trost von Lamberg empfangen habe, habe ich dem Obriststallmeister gebeten Euer Kaiserlichen Majestät unterthänigst beizubringen, und sintemalen ich mich allein nach Gott E. K. M. allergnädigsten Erkanntnus meiner emsigen Dienste fest steife, als wird mich nichts auf dieser Welt in E. K. M. Dienst irr machen noch disconsoliren können.'

2 Über diesen Zwischenfall u. a. Theatr. Eur. X. 197 ff., authentisch dargestellt in dem kaiserlichen Reskript vom 29. Dezember 1666. Es handelte sich dabei um folgendes: Franz Christoph Khevenhiller, der kaiserliche Oberstjägermeister, hatte für eine der zu Ehren der Vermählung Leopold I. am 16. Dezember 1666 stattfindenden Jagden den Befehl erteilt, nur Kavaliere zuzulassen. Als nun ein spanischer Kammerdiener namens Strauß (nach dem Reskript) oder Ulrici (bei Leopold, 6. Jan. 1667) zurückgewiesen wurde, schimpfte er über Khevenhiller in spanischer Sprache. Dieser, der Sprache kundig, gab ihm einige Hiebe mit einem spanischen Rohre. Am 18. wurde Khevenhiller im Wagen angegriffen, und als er sich in das Haus seiner Mutter in der Breunergasse flüchtete, gaben die ihn verfolgenden Spanier mehrere Schüsse ab. Der Kutscher Khevenhillers hatte einen Stich erhalten, ein Lakai einen Schuß in den Fuß. Nun verfolgten die Lakaien Khevenhillers und anderer deutscher Kavaliere die Spanier, schossen nach ihnen und töteten einen, verwundeten einen anderen schwer und nahmen die übrigen in Haft. Der spanische Botschafter suchte sie mit Gewalt zu befreien und klagte, als dies nicht gelang, bei Hofe, doch ließ ihn Leopold nicht vor und verbot ihm und

Digitized by Google

Khevenhiller den Hof bis nach Ordnung der Angelegenheit. Die Spanier wurden bewacht. Die Vermittlung übernahmen Lobkowitz und der päpstliche Nuntius; der spanische Botschafter gab eine Deprekationssatisfaktion; Khevenhiller erklärte vor dem Botschafter und den Mediatoren, daß er den Spanier nicht gekannt.

117.

Wien, 5. Januar 1667.

Bezieht sich auf den letzten Kurier. Da der Kaiser der Frau des spanischen Botschafters den Vortritt vor der camerera mayor eingeräumt hat, so soll Pötting das Gleiche verlangen. Versicherung der kaiserlichen Gnade und Zufriedenheit.

Über dasjenige, was ich bei[a] jüngstem Courier geschrieben habe, fallt wenig vor, als dass wir alle Gottlob wohlauf sein, in übrigen beziehe mich auf das obige, und wollt Ihr instantissime urgiren, ut observetur pariter cum vestra uxore Madriti, weilen ich propter maximas causas zuegelassen habe, dass die camarera mayor hiesiger spanischer Botschafterin gwichen hat.

Und könnt Ihr wohl versichert sein, dass ich mit Euren Diensten allda hauptwohl zufrieden bin, wollet Euch auch nit bekümmern, dann Ihr gwiss an uns allzeit ein gnädigsten Herrn haben werdet. Dient also dieses Schreiben nur pro coperta des Einschluss, weilen ich erst per cursorem alles geschrieben habe, und verbleibe etc.

118.

Wien, 6. Januar 1667.

Oben Handschrift des Grafen Pötting(?): Carta auro gemmisque pretiosior, thesaurus posteritati NB . NB . NB.

(Durch Kurier.) Über den Vorfall mit Castellar. Besonders gnädige Versicherung der kaiserlichen Gnade. Über Neidharts Verhältnis zu Lamberg. Pötting soll stets beizeiten berichten,

---

117. *Or.* [a] bei *doppelt*

Digitized by Google

wenn höhere Stellen frei werden, damit man kaisertreue Leute zu denselben befördern könne. Er soll in Zukunft die ihm zukommenden Briefe Embruns der Königin nur mündlich mitteilen oder auch dies ganz unterlassen. Er soll sich noch Mühe geben zu erfahren, wer mit Ludwig XIV. und Embrun korrespondiert. Über Albuquerque, Castellar und dessen Gemahlin, sowie die burgundischen Lehen. Die besseren Aussichten in den englisch-portugiesischen Verhandlungen. Pötting soll die in Spanien anwesenden Kuriere zurücksenden. Über Neidhardt als Großinquisitor und einige Festlichkeiten in Wien. Verlangen nach spanischer Musik und der Komödie ‚Zelos aun del aire matan'.

Ich habe mit Sendung dieses eignen Couriers darum so lange zurückgehalten,[a] bis ich gesehn, wie man sich mit dem hispanischen Botschafter vergleichen würde.

Und nachdem nun dieser Handel ganz beigelegt ist, als lasse ich diesen eignen Courier darum hineinlaufen, wobei ich Euch dieses erinder, dass Ihr Euch nit sollt lassen merken, als ob dieser Courier deswegen wär geschickt worden, sondern wegen anderer Negotien.

Was aber diesen Handel selbst anlangt, wird Euch durch zwei Relacionen von der Kanzlei aus avisirt. 1[a] est höflich und succint et solum narrat speciem facti et[b] den Vergleich. Diese könnt Ihr communiciren, und dieser müsst Ihr Euch bei der Königin, Neidhardt et aliis ministris bedienen. 2[a] est fusior et acrior, und werden darin des señor conde de Castellar seine Excessen, so gwiss grob gwest, ziemlich dilucidirt.[1] Weilen es aber schon alles verglichen, als will ich kein neue Handel annehmen, und müsst Ihr Euch selbiger nur pro noticia bedienen, und da vielleicht[c] andertseits das factum a re alienum möcht beschrieben werden, auch wann man die Noblesse und den Hof gar zu viel beschuldigen wollte, hoc casu könnt Ihr Euch obiger Notitien herausschütten und derer Euch[d] defensive gebrauchen. Ihr werdet Eur Dexterität nach schon wissen, was zu thun; will mich also in hoc passu principaliter auf den despacho aus der Kanzlei beziehen und allein diese nachfolgende Erinderung beisetzen, als dass Ihr 1° Euch befleißen

118. *Or.* [a] zurükhükhgeschalldten [b] et *doppelt* [c] villah [d] Eur

Digitized by Google

sollet, dass man es in allen bei allhiesigen Vergleich bleiben lasse und in gringsten nix änder. 2° Was den bando oder Relegacion des Khevenhiller[2] anlangt, weilen er nur ein Formalität und niemals zu keiner Wirklichkeit kommen soll, also soll er in Still et secreto bleiben, dann sollt hiesiger Adel etwas darum wissen, so besorge ich, es möchten sich neue motus ereignen, et esset error novissimus peior priori, dahero Ihr auch in diesem Punkt kein einzigen Menschen nix herausschreiben werdt.

3° wollet Ihr in alle Weg beständig darauf verharren, ne ulla fiat mutatio cum isto legato, dann obwohl er ziemlich kitzlich und ganz furios ist, so hoffe ich doch, er werde hac occasione die Hörner ziemlich abgestoßen haben und scheint gar klar, dass er sein Fehler und Excess erkennen thue, und also wird er viel tolerabilior sein, als etwa ein neuer sein möchte, und sede vacante hoc tempore allhier zue haben wollt ich auf kein Weis. Und dies, soviel diesen saubern Handel betrifft; nur noch Euch zur Nachricht, dass autor (quidem quasi innocens) dieses Handels der Ulrici ist, so vormal, so mir recht ist, Euer Page gwest.[3]

Hac occasione beantworte ich 3 Eure eigenhändige Schreiben von 13. und 20. November und 2. passato,[4] und siehe aus dem ersten, dass Ihr vermeint, als wann ich mit Euren Diensten nit zufrieden wär. Mein Graf, macht Euch in diesem ganz kein Sorgen, dann ich bin gar wohl mit Eur Fleiß zufrieden; erkenne Eure Dienst, werde auch wirklich selbe effective erkennen, und glaubt fest und sicher, dass das Refran: ‚Aus den Augen, aus dem Sinn', bei mir ganz nit statthat, es mögen andere sagen und schreiben, was sie wollen. Fahrt also fort, brichtet alles fein fleißig, cultivirt selbige ministros in plurali et in singulari und seid versichert, dass ich Euch niemals verlassen werde. Nit weniger kann ich nit capiren, wer doch so ein gueter Christ sein muss, der solche Lugen hineinschreibt, wie Euch Don Juan*, Medina* {et alii} avisirt haben. Sunt mera[a] figmenta. Euch* {abzufordern} wär ja iezo gar nit de tempore, {den

118. *Or.* [a] me *Das* gesperrt *Gedruckte ist im Orig. unterstrichen.*

Harrach} hineinzuschicken, hat mir niemals geträumt certo, et forsan nec Lamberg*, und merke ich wohl, dass Ihr* meint, Lamberg* {mit Neidhardt* gar estrechirt seie}, kann ich aber sagen, dass nit also, und dass Neidhardt* dem Lamberg* oft kaum drei Zeilen schreibt, absonderlich a quo magis honoratus est. Verlange also, dass Ihr auf alle Weis dahin Euch befleißet zu penetriren, wer autor huius fabulae seie. Was aber Medina* et caetera 3 M[5] anlangt, wie auch andre ministros, so mir* wollen dienen, werd ich mich in justis in allweg selbiger annehmen,[a] daher auch Pötting* invigliren solle, wann vireynate, gobierni und dergleichen auskummen,[b] dass er bei der Königin* et Neidhardt* bei Zeiten praeoccupire, ut tales aliis praeferantur. Caesar* suo loco minime deerit, allein muess er in specie wissen, wann sich einige Apertur[c] ereignet. Werdet also secundum haec principia die afflictos trösten können.

Was anlangt des Embrun* {seine descuprirte Brief},[d] da ist der Kaiser* dieser Meinung, Pötting* solle der Königin* inskünftig die Communication[e] nur mündlich thun und endlich auch gar unterlassen, si esset periculum propalationis. Aber vor allem solle Pötting* noch Diligenz machen zu penetriren, qui sint illi, {qui cum rege Galliae* et Embrun* correspondeant}.[f] Dem Albuquerque vergönne ich sein Negation von Herzen wohl.[6] Was den conde de Castellar anlangt, hoffe ich werde er sich aniezo wohl comportiren. Dass aber {sein Secretari des Peñaranda* Creatur} sein solle,[7] ist ein höchst nothwendig Advertissament, und werdt Ihr aus dem Kanzleidespacho[8] genug vernehmen, wie die Audienz mit su prima la embaxadora abgeloffen, nämlich gar guet, weilen wir alles zuegelassen und mehr schier als sie in Spanien verlangt haben. Es heißt aber: altri tempi, altre cure. Und nachdeme gleichwohl alles ausdrücklich und expresse conditionirt worden, dass in Spanien es eben also solle gehalten werden, also müsst Ihr Euch in allweg dahin bemühen, ein solche gleichförmige Declaration und Tractation zue erhalten. Sie sieht ein bösen Weib gleich, und bin ich dem armen Teufel wohl nix neidig darum.

---

118. *Or.* [a] ane [b] auskumb [c] avertur [d] *nochmals* anlangt [e] *nochmals* AC [f] *chiffriert* -eat

Digitized by Google

Aus dem Kanzleidespacho ersehet Ihr auch, was ich circa feuda imperii erindern habe wollen.[9] Legatus ne verbulum de his investituris, oh tempora! Ita pessumeunt negotia domus, und könnt aus diesem Verschub gwiss toti monarchiae ein großer Schad erwachsen.

Nit wenig aber hat mich Euer Schreiben in dem consolirt, dass ich siehe, dass {in negotiis} Angliae* et Lusitaniae* noch ein so guete Hoffnung seie; haec est enim unica ancora salutis nostrae, dahero erwarte ich des Tyrols wohl mit Verlangen, und weilen aniezo schon mit diesem drei Couriere in Spanien sein, also werdt Ihr ein nach dem andern mit currentibus negotiis zurückgehn lassen, dann sonsten bald so viel Courier in Spanien sein werden als mit mir auf der Post auf Schottwien geritten sein, nämlich vier.

Dass der Inquisitor[a] schon überall installirt ist, ben imo optime. Dass er aber sich nit zum allerbesten zeigt, non bene. Tamen caesar* putat, Pötting* debere stare bene cum Neidhardt* sine ullo respectu, quia revera iezo hat er das Heft in Händen.

Was sonsten uns anlangt, omnes bene valemus.[b] Sein vor drei Tagen mit 75 Schlitten gefahren, 30 mit damas, die andern lahr; darauf ein teutschen Tanz gehalten, wobei legatus Hispanus et uxor auch gwest; videtur non displicuisse meae coniugi. Gestert hat auch die verwitibte Kaiserin ein Festl gehalten, wobei mein Schatz auch gar lustig gwest. Schaue halt, sie lustig zu erhalten, dass sie allen Content habe. Beziehe mich etc.

[P. S.] Weilen mein Gemahl allweil verlangte, spanische Musik zu hören, wollet also schauen, dass Ihr mir schickt tonos humanos auf ein, zwei oder meistens drei Stimmen, und wär mir lieber, wann man die ganze Musik haben könnte von einer Komedi, so vor etlich Jahren gehalten worden, und heißt: ‚Zelos aun del ayre matan'.[10]

1 Kaiserliches Reskript vom 29. Dezember 1666 nur diesem Gegenstand gewidmet. (Vgl. oben Nr. 116, Anm. 2.)

2 Franz Christoph Graf von Khevenhiller, kaiserlicher Oberstjägermeister, gest. 1684; vgl. die Anm. zum kaiserl. Schreiben Nr. 116 vom 23. De-

---

118. *Or.* [a] inquistio [b] valem

Digitized by Google

zember 1666. — Diese Verbannung scheint in der Tat Geheimnis geblieben zu sein; sie findet sich nirgends erwähnt.

3 Im Theatr. Eur. X. 197 heißt er Uloitz; es war dies der Aufwärter, der trotz des Verbotes Khevenhillers zur Jagd zugelassen werden wollte.

4 Pötting, 13. November, auf das kaiserliche Schreiben vom 15. und 19. Oktober.

Am 10. ist hier die Nachricht angekommen, daß die ‚entrega' der Kaiserin am Lukastage stattgefunden hat. — Der Wunsch des Herzogs von Albuquerque wird kaum erfüllt werden. Man ist ihm gar nicht günstig gesinnt, Medina hat sogar gesagt, er verdiente eher Strafe als Belohnung, da er insbesondere in Mailand den Fürsten Matthias und Montecuccoli nicht gebührend behandelt hat. — In den englisch-portugiesischen Dingen steht es jetzt viel besser und Medina hat das Hauptverdienst daran. — Die päpstliche Bulle für Neidhardt ist schon da. — Der Wunsch des Kaisers, die Namen der Minister, die mit Frankreich korrespondieren, zu erfahren, wird schwer zu erfüllen sein, denn Pöttings Konfident sagt, daß Embrun den Schlüssel zu den Chiffern für die Personennamen immer bei sich selbst verwahrt.

20. November (achttägige Relation). Pötting erfährt von mehreren Seiten, eine hochgestellte Person am kaiserlichen Hofe habe geschrieben, die dem Kaiser ergebenen spanischen Räte dürften nicht auf Schutz vom Kaiser hoffen, da dieser Neidhardts Vorgehen in allem billige. Pöttings Relationen hätten gar keinen Einfluß, ja man denke daran, ihn abzuberufen und durch Harrach, der durch Lamberg ganz von Neidhardt abhänge, zu ersetzen, u. dgl. m. — Medina, Mortara und Montalto sind ganz verzweifelt und erklären, nur noch warten zu wollen, bis die Kaiserin bei dem Kaiser angekommen sei, um zu sehen, wie der letztere dann handeln werde. — Den Autor dieser Nachrichten hat Pötting bisher noch nicht entdecken können. P. Neidhardt verfährt nunmehr ‚weit mehrers despotice und gleichsam imperiose'. Er hat jetzt eben das ‚valimiento'.

Wegen seiner zwei verhafteten Diener konnte Pötting bisher nichts erreichen; das zeigt wieder, wie wenig sich Neidhardt um die Aufrechthaltung des kaiserlichen Ansehens kümmert.

2. Dezember. Auf das kaiserliche Schreiben vom 10. November (?)

Die englischen Verhandlungen stehen gut und er tut sein Möglichstes zu ihrer Förderung, wie Sandwich selbst wird bezeugen können. Desto mehr kränkt es ihn, daß der Kanzleibefehl dies nicht anerkennt, und er bittet um Schutz gegen seine Feinde bei Hofe. Mit den Nachrichten über Frankreich geht er sehr vorsichtig um, die Spanier aber nicht, daher wird man die Mitteilungen an diese einstellen müssen. Dem Don Juan hat er auf Medinas Rat durch den beiderseitigen Vertrauten Mondejar nur jene Stellen aus den französischen Briefen mitteilen lassen, in denen von

Digitized by Google

ihm gesprochen wird, und zwar um ihm zu zeigen, wie wenig ihn die Franzosen schätzen, und ihn dadurch desto mehr an den Kaiser zu fesseln. Castellar wird seinerseits, ‚außer der hiesigen Influenzien nicht viel operiren'. Er wird wohl sehr von Peñaranda abhängen, da sein Sekretär ‚des Peñaranda domesticus ist'. — Gewiß ist, daß Castellar angewiesen worden ist, mit Auersperg besonderes Vertrauen zu pflegen.

5 Gemeint sind: Mortara, Montalto und Mondejar.

6 Nämlich die Verweigerung seiner Ernennung zum Präsidenten des Rates von Flandern. Vgl. des Kaisers Brief vom 15. Oktober 1666, Nr. 109, und Pötting, 13. November 1666, S. 277, Anm. 1.

7 Diese Nachricht findet sich in Pöttings eigenh. Schreiben vom 2. Dezember, zu Ende.

8 Das Kanzleischreiben ist vom 5. Januar 1667 und bezieht sich auf Pöttings Relationen vom 6., 13., 18., 20., 27. November und 2. Dezember.

In dem obigen Punkte wird mitgeteilt, daß der Kaiser aus Rücksicht auf die Königin von Spanien der Gemahlin des Botschafters wirklich den Vortritt vor der camarera mayor gelassen habe, doch unter der Bedingung, daß es bei seinem Botschafter in Spanien ebenso geschehe; also im wesentlichen nichts anderes, als der Kaiser ohnehin schreibt.

9 Ebenda. Es war bisher gebräuchlich, daß beim Tode eines Lehensträgers des Reiches sein Nachfolger innerhalb eines Jahres um Neubelehnung ersuchte. Nun hat man das von spanischer Seite nicht getan, obwohl schon mehr als ein Jahr nach dem Tode König Philipp IV. verstrichen sei. Pötting soll also darauf dringen, daß es geschehe. Kann man die nötigen Vorbereitungen dazu nicht so schnell treffen, so soll Spanien einstweilen um ein Indult einreichen, damit niemand von Felonie u. dgl. reden könne. Der Kaiser hat darüber auch schon dem Castellar sprechen lassen.

10 = ‚Die Eifersucht sogar gegen die Luft ist tödlich.' Das Stück ist von Calderon und wurde nach Hartzenbusch (Autores españoles XIV. 679) 1662 zuerst aufgeführt, und zwar im ‚Buen Retiro'.

119.

Wien, 20. Januar[a] *1667.*

Über Medinas bedrohte Stellung und Neidhardts Verhältnis zu Auersperg und Lamberg. Schlittenfahrt und andere Festlichkeiten.

119. [a] *Irrtümlich als vom* 20. Februar *einregistriert.*

Digitized by Google

(Antwort auf die Briefe vom 27. November und 4. und 16. December.[1]

Für die publica bezieht er sich auf die Kanzlei.[2])

Was aber den Medina* anlangt, hat der Kaiser* nit unterlassen, der Königin* gar beweglich deswegen zuezueschreiben. Man hat dem P. Neidhardt* auch also den Puls griffen, dass ich vermeine, es solle heißen: sapienti pauca. Will also gern vernehmen, was vor ein Ausgang nehmen wird.

Die Königin* schreibt zwar mir* continue, es kommen starke Klagen ein wider den Medina* absonderlich in puncto justitiae und wegen {des oidor Horatio de la Torre},[3] muss also auch nit gar lahr sein. Ich habe dies Werk also repraesentirt, dass ich fast nit wissen kann, warum man mir dies nit solle zue Gefallen thun.

Dass Auersperg* und Lamberg* so[a] ein intrinsecam correspondentiam mit Neidhardt* haben sollen, esse potest. Von Lamberg* ist nit der halbe Theil also wie man vermeint, und ich weiß, dass er mit Neidhardts* Actionen selbst ziemlich übel zufrieden. Tempus ut spero meliora dabit.

Was sonsten uns anlangt, sein wir alle Gottlob gar wohlauf. Das Schlittenfahren gefällt meiner Gemahel recht von Herzen wohl wie auch die andern Fest. Ich kann mich nit länger mit Schreiben aufhalten, dann die Zeit ist zue kurz, und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 27. November (über Barcelona). Die englischen Dinge sind in der Schwebe. Auf sein neuerliches Ansuchen um Subsidien hat Neidhardt eine ganz ungenügende Erklärung abgegeben. Pötting schließt ein Stück aus einer Relation Castel Rodrigos aus der Zeit von dessen Gesandtschaft in Deutschland bei, die er durch Angelati erhalten hat, woraus so recht zu ersehen ist, ‚was vor eine principia diese ministri gegen dem Kaiser und der deutschen Nation führen'. Wenn der Kaiser auch so gegen sie vorginge, würden sie gleich andere Saiten aufziehen.

Neidhardt schlägt sein neues Amt nicht gut an, er ist immer unwohl, die Last ist ihm eben zu groß.

4. Dezember (über Barcelona). Neidhardt und Medina sind neulich an einander geraten (in der Kanzleirelation vom selben Tage wird dies ausführlich nach dem Berichte Medinas geschildert) wegen der Präsidentschaft von Italien. Medina wird sich da mit aller Kraft wehren; er

119. *Or.* [a] mit so

Digitized by Google

wartet zunächst nur, ob ihm der Kaiser zu Hilfe kommen wird. Jedenfalls kann die Sache gefährlich werden, denn Medina hat großen Anhang im Adel, steht gut mit Don Juan und ist beim Volke beliebt.

16. Dezember, auf das kaiserliche Schreiben vom 10. November. Der geheime Weg ist wohl recht langwierig, aber trotz alles Herumsuchens findet er keine andere so sichere Gelegenheit.

Die englischen Dinge stehen auf dem alten Punkte, Embrun intriguiert dagegen. Medina wird sich für die versprochene Protektion bedanken, ob sie aber nützen wird?!

Woher Neidhardt alles das weiß, was Pötting berichtet, ist schwer zu sagen. Lamberg korrespondiert ‚ganz intrinsece' mit ihm, Auersperg mit Peñaranda und La Fuente, welche beide intim mit Neidhardt sind; einige meinen, daß Auersperg mit ihm direkt korrespondiert. Don Juan hat nie mit Frankreich korrespondiert. Er erwartet, durch des Kaisers Fürsprache vom König als Verwandter anerkannt zu werden. — Wegen der Verhaftung seiner beiden Diener wird Pötting nicht nur keine Satisfaktion gegeben, sondern man ‚will ihn noch ferners vor culpirter halten'. Er wird also jetzt schlechter behandelt als zu des Königs Lebzeiten, bittet den Kaiser um Entscheidung.

2 Kanzleischreiben vom 19. Januar. Pötting hat darauf hin zu arbeiten, daß die Spanier sich mit den Engländern und Portugiesen einigen, namentlich da Sandwich jetzt selbst verspricht, daß England Portugal nötigenfalls mit Gewalt zur Annahme der jetzigen Bedingungen zwingen werde. Die französischen Anerbietungen einer Liga sind, als unehrlich gemeint, abzuweisen. Über polnische Angelegenheiten. Streit Medinas mit Neidhardt. Pöttings Geldforderungen und sein Streit mit der spanischen Justiz wegen seiner Diener. — Ob von den neapolitanischen Subsidien etwas zu erreichen sein wird, ist fraglich. — Pötting soll sich der deutschen Truppen, die man in Spanien ganz zu Grunde gehen läßt, annehmen. — Die ‚französische Korrespondenz' möge fortgesetzt werden. Der Remoulin, der sich zu ähnlichen Diensten anerbot und, da es offenkundig wurde, in das Mailändische fliehen mußte, ist möglichst vor der Rache der Franzosen zu schützen. — Die Kommunikation über die polnischen Angelegenheiten ist vom 18. Januar.

3 Horazio de la Torre war wahrscheinlich Auditor (oidor) im Rate von Italien, dessen Präsident der Herzog von Medina de las Torres war. Im Jahre 1670 war er Staatssekretär (Secretario de estado; Pötting, Relation 1. Oktober 1670.) — Mitte 1671 wurde Horazio zum ‚Regente' im Rate von Italien für Sizilien ernannt. Cod. d. Hofb. 9737 P. fol. 12.

Digitized by Google

120.

Wien, 3. Februar 1667.

Über Pöttings Handel mit der Madrider Polizei und Neidhardts Benehmen. Der Kaiser hat sich wieder für Medina verwendet. Über Embruns Schreiben in Bezug auf Don Juan und das große Roßballet in Wien.

Der Tyrol ist den 21. passato allhier angelangt und hat mir Eure despachos von 1. Januar mitgebracht, sodann habe ich auch bei der via secreta über Augsburg ein Schreiben[1] von Euch empfangen. Die Ordinari aber, so jüngsten Sonntag allhier hätte einlangen sollen, ist vor diesmal ausgeblieben, sogar dass der Langenberg von Brüssel nit ein Wort schreibet, was es damit vor ein Beschaffenheit hat, und ob sich einige curiosi vielleicht delectirt haben möchten selbe zue visitiren.

Was nun zu vorderist Euer Schreiben anlangt, habe ich Euch ziemlich ausführlich in allem durch die Kanzlei beantworten lassen,[2] will also mich cum inutili repetitione et temporis iactura[a] nit aufhalten, sondern simpliciter mich darauf beziehen.

Was aber Euren Handel mit der Justiz allda anlangt, ist mir von Herzen leid, dass solche lances sich zuetragen. Noch hat der conde de Castellar nix dergleichen bei mir angebracht. Sollte was geschehn, will mich also declariren, dass Eure Repraesentation und Reputacion salvirter bleiben, und könnt Ihr Euch wohl versichert halten, dass ich mit Euch gar wohl zufrieden bin; dass aber Neidhardt* nit recht dazue [schaut], nescio capere. Ich habe ihm aber selbes ziemlich klar buchstabiert. Was Medina* anlangt, hat der Kaiser* der Königin* abermal gar eifrig geschrieben, hoffe ein gueten Effect, und kann Pötting* dies wohl auch dem Medina* pro consolacione vermelden. Was in Embruns* Schreiben wegen des Don Juan* stehet, ist ein Hauptsach und gar gesalzen, und muss Pötting* gar haklich damit umgehen.[b] Sein Pöttings* Dexterität wird schon recht zu thun wissen.

---

120. *Or.* [a] iactura mich [b] umbge

Digitized by Google

Sonsten sein wir alle Gottlob gar wohlauf, und mein Gemahel schickt sich gar schön in die teutschen Brauch, und habe ich dieser Tagen den Rossballet halten lassen;[3] ich soll es nit loben, weil ich es halten lassen, Ihr könnt aber gwiss gesichert sein, dass a saeculis nix solches gesehn worden, dahero ich Euch hiemit zehn exemplaria von dessen Beschreibung mit Kupfern schicken[a] wollen, dass Ihr auch was davon unter dasige Gesandten und ministris austheilen könnt, dass es ein wenig in [die] Welt komme. Verlanget Ihr noch was, so will ich Euch[b] ein etliche schicken. Und ich verbleibe etc.

1 Das Konzept zum ersten Schreiben ist vom 31. Dezember 1666. Da die Spanier wegen seiner beiden Bedienten nicht nur ihm keine Satisfaktion geben, sondern er auch erfahren hat, daß sie ihn gleichsam als schuldig hinstellen und beim Kaiser verklagen wollen, so schildert er hiermit den Vorgang der Sache (nämlich in der ungemein langen Kanzleirelation, vgl. auch ganz kurz im Diarium 26. Oktober, fol. 206 vo.; es handelt sich darum, daß Pöttings Koch und Einkäufer auf offenem Platze von den Alguazilen verhaftet wurden). Er hat trotz aller Bemühungen nichts erreichen können und es scheint, daß man ihn nur weg und Harrach herbringen will. Das wäre bei dem jetzigen Stande der Dinge außerordentlich gefährlich u. s. w.

Es folgt ein Duplikat der königlichen Resolution wegen der Subsidien von Neapel. Ob es was nützen wird, ist fraglich.

Die neuen französischen Nachrichten zeigen, wie konsequent die Franzosen in ihrer malitia fortfahren. ‚Was sie mit Don Juan zu practiciren im Sinne haben, ist wohl ein rechte macchiavellistische subtile Lection.‘ Pötting hofft vorzubauen, es wäre jedoch gut, wenn der Kaiser jenem irgend eine Gnade erzeigte.

Das Schreiben ‚per viam secretam‘ dürfte das vom 18. Dezember 1666 sein, welches nach Pöttings Vermerk wirklich über Barcelona gegangen ist.— Die Glocke von Belilla (de Cinca) läßt sich hören und das bedeutet immer etwas Schlechtes. Pötting wird ein Buch, welches darüber handelt, durch den nächsten Kurier Tyrol übersenden. Gremonville korrespondiert mit einem hiesigen Geistlichen sehr vertraulich. Pötting kann allwöchentlich um vier Dublonen Abschriften davon haben.

Die hiesige Jesuitengesellschaft ist mit Neidhardts Benehmen nicht zufrieden und will ihm dies auch zu wissen tun.

2 Kanzleireskript vom 1. Februar 1667 (größtenteils chiffriert ohne gleichzeitige Auflösung). Wegen Pöttings Streitfall mit der spanischen Justiz muß der Kaiser noch weiteren Bericht erwarten. . . . Pötting soll

120. *Or.* [a] Kupfer schn [b] Eur

Digitized by Google

sich nicht weiter einmischen bei des Kardinals von Hessen ‚praetension beeder gesamter protectoratuum Germaniae et Hispaniae'. — Lob für die Beibringung der geheimen französischen Korrespondenz, besonders des Briefes Telliers an Embrun. Vielleicht wäre es gut, diese Dinge Don Juan mitzuteilen. Wenn es Pötting schon getan hat, gut; hat er es noch nicht getan, so soll er zuerst zu ergründen suchen, ob und was Don Juan davon weiß, was Embrun schon an ihn gebracht hat und was er geantwortet hat. Da das länger dauern würde, so könnte dann die Mitteilung an ihn ausfallen, dagegen hat Pötting die ganze Angelegenheit der Königin und Neidhardt mitzuteilen, damit man beizeiten dagegen Vorkehrungen treffen kann. Er hat aber dabei mit großer Vorsicht vorzugehen.

Medina hat sich beim Kaiser brieflich und durch Vermittlung Diego de Prados über die gegen ihn gerichteten Feindseligkeiten beklagt. Pötting hat ihm das beifolgende kaiserliche Schreiben zu übergeben, ihn zu trösten und ihn auf jede Weise von dem Gedanken abzubringen, den er zu Ende seines Briefes ausgesprochen hat, sich auf das Land zurückzuziehen; der Kaiser hoffe noch auf viele Dienste von ihm. — Ebenso hat Pötting Mortara und Mondejar die ‚Antworten und Consolatorias' zu übergeben und sie der kaiserlichen Gnade zu versichern. — Das Duplikat der königlichen Anweisung auf die neapolitanischen Gefälle hat der Kaiser erhalten, Pötting soll jedoch in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte tun, etc.

Die Duplikate der erwähnten Schreiben liegen bei.

3 Gemeint ist das berühmte Roßballet vom 24. Januar, in welchem der Kaiser selbst mitspielte. Ausführliche Beschreibungen im Theatr. Eur. X. 1, 497—514 mit Bildern; Leopold des Großen Leben und Taten II. 502—538 etc. Ersonnen wurde es von Francesco Sbarra, die Musik dazu komponierte der langjährige kaiserliche Kapellmeister Antonio Bartali, die Einübung wurde von dem Kämmerer des Großherzogs von Florenz, Alessandro Carducci, geleitet. Er kam eigens hierzu aus Italien und wurde nach der Wiederholung des Ballets am 31. Januar vom Kaiser mit 20.000 Gulden beschenkt und zum Baron erhoben. — Vgl. auch die Schilderung in Montecuccolis Schrift ‚Balletto a cavallo e corsa di lancia di S. M. C.' 1667 mit Zeichnungen.

121.

Wien, 17. Februar 1667.

Aus Spanien sind keine Briefe angekommen. Lisola schreibt, England habe die Vermittlung des Kaisers angenommen. Über Festlichkeiten in Wien.

Digitized by Google

Wir haben diesmal wieder keine spanische Brief zu dato erhalten und haben also keine empfangen seithero des Couriers Tyrols, als zwei von Euch von 25. und 29. December,[1] habe also vor diesmal wenig zu schreiben. In publicis me remitto ad priora, solum dico,[a] {dass Lisola mir* schreibt, dass der König in England* mediationem caesaris* angenommen habe}.[2]

Sonsten sein wir samt allen Angehörigen gar wohl auf und unterhalten uns mit Faschingspassatempi. Schicke Euch unterschiedliche Komedien und ein lista von der Wirtschaft, so heut gehalten wird. Eur Vetter der Bastl[3] ist Chineser worden, haben ihn ganz ausmundirt, dann ich ohnlängst von ein patre S. J. ein original chinesisch Kleid bekommen habe.

Caetera proxime, und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 25. Dezember (über Barcelona) kurz und inhaltslos. Der zweite Brief (29. Dez.) ist im Konzept datiert vom 30. Dezember und ist eine Antwort auf das kaiserliche Schreiben vom 25. November. Ebenso inhaltslos, da die ausführliche Relation dem Tyrol mitgegeben wurde. Nur erwähnt Pötting, daß er gegenwärtig keinen schnelleren geheimen Weg finden könne.

2 Vgl. Pribram, Lisola 303 f.

3 Graf Sebastian Pötting. Vgl. oben S. 65, Anm. 4.

122.

Wien, 3. März 1667.

Die spanische Ordinari ist wieder ausgeblieben. Über die Freude in Madrid wegen der Ankunft der Kaiserin in Wien und die Rede des kleinen Königs hierüber. Das Verhältnis zwischen den beiden Kaiserinnen und Streitigkeiten der spanischen Frauen. Über die spanische Regierung, das Auftreten des Fray Juan de Sta. Maria, die Einführung Pöttings in das volle Vertrauen der Königin, den Stand der englischen Verhandlungen und die Proposition Fürstenbergs. Pötting soll diese überall in Spanien mitteilen und auf den bevorstehenden Angriff Ludwig XIV. aufmerksam machen. Hoffeste. Tod Schallenbergs. Der Beichtvater der Kaiserin predigt jetzt jeden Freitag spanisch.

121. *Or.* [a] dicos

Digitized by Google

Diesmal ist abermal und schon zum dritten die spanische Ordinari nit al plaço solito ankommen, habe also annoch zu beantworten Eure relaçiones von 8. und von[a] 13.[b] Januar.[1] Und habe gar gern verstanden,[c] dass die Ankunft meines Couriers und die notitia der Ankunft meiner Gemahel so großes Frohlocken verursacht, und ist der Befehl des Königs an Euch: „Di tu a mi zio“[d] wohl holdselig gwest und könnt vielleicht mit Gottes Hilf sein Effect haben, dann wir schon in einer neuntägigen Hoffnung sein, so Gott weiters segnen wolle.[2]

Dass die materia des Handkuss ein solchen larma allda erweckt, ist leicht zue glauben. Es ist aber iezo alles still et sic non irritandi crabrones, anzi die beede Kaiserinnen haben einander von Herzen lieb und [geht] kein Wochen vorbei, dass sie [nit] drei oder viermal beisammen sein. Vetulae etiam se bene accommodant, doch hat die Eryl neulich ein neu'n Disgust gehabt cum imperatrice vidua, attamen sine ulla vel minima causa, sed ex aliquo casu accidentali, ist aber alles guet.

Die guarda mayor hat auch den bel humor machen und der Aja meiner Schwester, der Gräfin von Lamberg, nit weichen wollen. Attamen me iubente ex causis iustis tandem se submisit. Also schreibe ich diese Sachel nur por mayor, auf dass Ihr ein Vorgeschmack hättet,[e] si excitarent ibi rumores, und dass Ihr wisst und die Königin versichern könnt, dass der Teufel nit so schwarz, als man ihn malet, und dass die beeden Kaiserinnen[f] recht von Herzen einander lieben und gar gern beisamm sein.

Was anlangt, dass das guberno[g] noch in vorigen terminis[h] gehe, ist mir leid, aber quid remedii?, absonderlich cum multa a multis turbentur, und ist des fray Juan de S[a] Maria[3] Freiheit ziemlich groß gwesen, doch religiosis viris talis[i] zelus minime est vertendus vitio et si passione[k] careat.

Was Eur Person anlangt und {die Introduction derselben* in die Confidenz} der Königin*, hat der Kaiser* nochmals das Seinige gethan, spero cum bono effectu.

Aus Eurem P. S. habe ich gern verstanden, dass Anglica in bessern Stand seien, weilen aber der vertröstete Courier annoch nit angelangt, anxii haeremus, imo novas suspicamur tricas.

---

122. *Or.* [a] v. [b] 15. [c] verstand [d] detur amitio [e] hette [f] Kaiserin [g] gubero [h] termin [i] tali [k] *unsicher*

Digitized by Google

Sodann verhalte ich Euch gnädigst nit, was ohnlängst der allhier anwesende {Graf Wilhelm Fürstenberg[4] nomine Köln* vel potius ex instinctu regis Galliae*[a] vor ein Proposition dem Kaiser* gemacht} und was dieser* darauf durch Lamberg* dem Proponenten antworten lassen.[5] Doch wird Euch der Oberstkämmerer schreiben, und wollt es der Königin, dem Inquisitor und andern ministris, prouti vobis videbitur, communiciren, dabei auch anhenken und gwiss vermelden, dass ich die gwisse Nachricht hätt, dass der König in Frankreich* auf künftigen Frühling {mit der Königin* brechen} und {Belgium angreifen werde}, caveant ergo sibi, ne praeveniantur. Ich melde es redlich; Deus det, ne tarde.

Schließlich befinden wir uns alle wohlauf und haben den Fasching lustig beschlossen, außer dass ein armer Edelknab imperatricis viduae, ein von Schallenberg, in einer Maskerada mit dem Ross gefallen und den Hals an der Stell gebrochen hat.[6]

Jezo singulis diebus Veneris contionatur confessarius meae coniugis in lingua hispanica. Und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 8. Januar 1667. — Am 4. ist der Kurier mit der Nachricht von dem erfolgten Einzuge der Kaiserin in Wien hier angekommen und mit unbeschreiblicher Freude empfangen worden. — Die englisch-portugiesischen Verhandlungen befinden sich noch im alten Stand. Pötting wird sich den von Lamberg angegebenen geheimen Weg über San Sebastian angelegen sein lassen.

Als zweiten zu beantwortenden Brief Pöttings nennt Leopold einen solchen vom 15. Januar. Dies dürfte jedoch ein Irrtum sein, da die von Leopold erwähnte Angelegenheit des Handkusses in Pöttings Brief vom 13. Januar behandelt wird. Zwar hat Pötting dem Schreiben vom 15. Januar ein Duplikat der Relation vom 13. beigelegt, aber da Leopold zu Beginn seines nächsten Briefes unter den zu beantwortenden Schreiben Pöttings wieder dasjenige vom 15. Januar anführt, so dürfte hier wohl der Brief vom 13. Januar gemeint sein.

Der Inhalt des Pöttingschen Schreibens vom 13. Januar ist folgender:

Er hat durch den Kurier auch die Befehle des Kaisers erhalten. In der Relation berichtet er ausführlich namentlich über die Reden und Ansichten der Spanier in Bezug auf den Handkuß für beide Kaiserinnen von den spanischen Damen. Die Spanier geben natürlich den ihrigen ganz recht.

---

122. *Or.* [a] AC = regina Hispaniae

Digitized by Google

Pötting wußte nichts darüber zu sagen, da er hierfür keine Weisung hat. Die Königin hat ihm gesagt, sie habe der Heril den Befehl gegeben, sich ganz der Lebensweise des Kaisers anzubequemen.

Pötting ist zu Neidhardt gegangen und hat ihn inständig gebeten, doch den Wünschen des Kaisers zu folgen, besonders ‚ratione tam necessariae introductionis meae personae in maiorem confidentiam reginae', aber Neidhardt hat nur mit allgemeinen Redensarten geantwortet. Er wird die Folgen allein zu verantworten haben.

Vor kurzem hat der ‚Pater Juan de Santa Maria, Mercenario descalzo und General seines Ordens, so dem König in seinem agone assistirt gehabt', der Königin aus eigenem Antrieb den traurigen Stand der Monarchie vorgehalten und sie gebeten, genauer dazuzusehen und nicht einer unerfahrenen Person (Neidhardt) alles anzuvertrauen. Er müsse dies aus Angst vor der Verdammnis ihr vortragen, auch sie sei in ‚aequali periculo damnationis', trotz ihrer persönlichen Frömmigkeit, denn diese genüge wohl für Privatpersonen, diejenigen aber, denen das Wohl eines Staates anvertraut sei, müßten ihre Zeit noch zu anderem als zu Andachten verwenden etc.

Die Königin hat alles angehört und ihm befohlen, wieder zu kommen. Vielleicht wird er eine Besserung bewirken. Die Königin muß sich irren, wenn sie sagt, Pötting teile ihr seine französischen Nachrichten nicht mehr mit, wohl aber zieht man keine Lehren daraus.

In den Verhandlungen mit Sandwich hängt es jetzt an der Ausdehnung des Waffenstillstandes auf sechzig Jahre.

2 Hierüber enthalten die eigenh. Schreiben Pöttings nichts, die Relationen aus dieser Zeit aber sind verloren. Nach sonstigen Äußerungen zu schließen dürfte der kleine König den Wunsch ausgesprochen haben, seine Schwester, die Kaiserin, möge ihm bald die versprochene Braut bescheren.

3 Fray Juan de Santa Maria. Vgl. Pötting, 13. Januar oben Anm. 1.

4 Graf Wilhelm Egon Fürstenberg, geb. 1629, gest. 1704, ebenso wie sein Bruder Franz Egon (geb. 1625 [26?], seit Januar 1663 Fürstbischof von Straßburg, gest. 1682; der dritte Bruder Hermann Egon, geb. 1627, starb 1674 als Oberhofmeister des Kurfürsten von Bayern) ein begeisterter Anhänger Frankreichs, damals Vertrauter des Erzbischofs von Köln und Ludwig XIV. Mai 1664 wurden sie vom Kaiser in den Reichsfürstenstand erhoben und 1667 in das Kollegium eingeführt. 1672 warb Wilhelm ein Regiment für Frankreich, wurde auf Lisolas Rat hin Februar 1674 beim Kongreß von Köln durch die Kaiserlichen gefangen und erst durch den Nymweger Frieden befreit. 1682 wurde er Fürstbischof von Straßburg und 1686 Kardinal. Für seine Mission in Wien Pribram, Lisola 333 ff.; Mignet, l. c. II. 325 ff.; Legrelle, La diplomatie française et la succession d'Espagne I. 116 ff.

Digitized by Google

5 Das Kanzleireskript vom 6. März ist nicht vorhanden. Über die Sache vgl. Mignet, Legrelle, Pribram, Lisola ll. cc. (Anm. 4.)

6 Vgl. für diesen Unfall Diar. Eur. XVII. 104.

123.

Wien, 16. März 1667.

Über Castellars Angelegenheit und Peñarandas Verhalten hierin, über einen Brief Gremonvilles und anderes, den geheimen Weg, die burgundischen Lehen, den Vortritt der Gemahlin des Botschafters vor der camarera mayor, Ossuña und Don Juan, über Musik und die erwartete Komödie, die englischen Verhandlungen und die Schwangerschaft der Kaiserin. Die beiden Schwestern des Kaisers haben die Steinblattern.

Die Post ist wiederum in ihrer Richtigkeit, habe also vor diesmal Euch auf fünf Schreiben zu antworten, als von 15., 22. und 29. Jenner, 2. und 11. passato,[1] und greicht mir zuvorderist Euer gehorsamster Fleiß zue absonderlichem Gefallen.

Was jezo anlangt den Handel, so mit Castellar* allhier gwest, ist alles wohl abgangen, und habt Ihr hierin wohl negotiirt und Euch meiner Intention nach verhalten, habe auch gar gern des Castellar* {Relation} gesehn; er hat aber darin der Wahrheit ein ziemlichs Unrecht gethan und sie wohl gespart. Basta, son cose fatte.

Dass Peñaranda sich darin so wider erzeigt, est[a] conforme prioribus, non autem illis Frankfurtianis, ubi dixerat: „Al emperador quiero como a mi hyjo y lo tengo por tal“ et his similia.[2]

Das foglietto von {Gramonville} ist curios, wollt damit continuiren, wie auch mit dem wälschen von Madrid, quia continet aliqua particularia curiosa. Dass Ihr den neuen Weg über St. Sebastian benützt, ist guet, aber ist eben von 2. Februar mit dem von 11. uno eodemque tempore allhier angelangt.

Was die feuda imperialia anlangt, freut mich, dass die Herren Spanier [sehen], dass ich mehr auf ihr Interesse obacht habe als sie selbsten.

---

123. *Or.* [a] es

Digitized by Google

Was anlangt die Praecedenz zwischen der camarera mayor und Botschafterin, wollt Ihr Euren Befehlen inhaeriren. Damit Ihr aber meine eigentliche Intention wisset, dico dass ich nit hoffe selbe anitzo zue erhalten, aber ut maneam in praetensione,[a] ut suo tempore bei ein ander embaxador allhier auch wieder das contrarium practiciren könnte, wie Ihr alles mehrers aus dem despacho aus der Kanzlei verstehen werdet.[3]

Was nun die Provision des vireynats in Catalonien anlangt, ist selbe wohl mit dem Ossuña[4] bestellt, wie meine Spanierinnen[b] selbst sagen, und der Eril gehet er doch gar nit [in] Kopf, weilen sie ihre Güeter[c] allda hat. Dass aber Don Juan* solches nit geben worden, videtur mihi prudentissime factum, dann stantibus notitiis des Embrun* hätte er wohl gar nit hingetracht.

Was die musicalia anlangt und die Komedi in musica, erwarte ich selbe mit Verlangen. Wär sie noch nit weg, so erinder ich Euch, dass [Ihr] die musicos erindern sollet, que embien los tonos y la comedia puesta en pardidura.[5]

Was aber die Anglica anlangt, doleo quod res in tam dubio haereant statu und beziehe mich auch in hoc puncto wie in den übrigen auf die Kanzlei.

Caeterum bene valemus y con la continuaçion feliz de la sospecha en 23. dia.[6] In 13 oder 14 Tagen wird sie den Guardainfant weglegen und die gravidanza also publicirt werden. Meine Schwestern haben bede die Steinblattern, doch gar wenig et sine ullo vel minimo periculo. Verbleibe etc.

1 Pötting, 15. Januar. Der Abschluß mit England ist von Seiten Spaniens geschehen. Jetzt handelt es sich darum, ob England Portugal zum Abschlusse bringen wird.

22. Januar. Die englischen Verhandlungen gehen langsam.

Dem Don Juan hat er dem Befehle gemäß wegen der polnischen Dinge durch dessen Sekretär jede Täuschung benehmen lassen. Er hat auch die französische Nachricht über jenen der Königin mitgeteilt; diese hat beschlossen, das ganz geheim zu halten. Es scheint, als ob man Don Juan die Vizekönigstelle in Aragonien geben wolle; aber es ist fraglich, ob er sie annähme etc.

28. Januar. Den 25. ist der Kurier Castellars mit der Nachricht über dessen Streit am kaiserlichen Hofe angekommen. Er soll sich über

---

123. *Or.* [a] praetension [b] Spanierin [c] Guetter in

Digitized by Google

die kaiserlichen Minister und besonders über Lamberg gar nicht schmeichelhaft ausdrücken. Peñaranda ist natürlich sehr aufgebracht. Pötting weiß von der Sache noch nichts, er hat daher die Königin nur gebeten, ihr Urteil bis zum Eintreffen der kaiserlichen Nachrichten über die Sache aufzuschieben.

Neidhardt ist dabei gar nicht wohl, er fühlt sich zwischen Scylla und Charybdis.

Es folgen zwei Schreiben Gremonvilles.

Soeben kommt die Ordinari mit dem kaiserlichen Befehle vom 23. Dezember 1666 mit der Information über den Fall Castellar und Versprechen der Sendung eines Kuriers.

2. Februar. Mit diesem Briefe geschieht die erste Probe mit dem neuen Wege über San Sebastian. Am letzten Januar ist der kaiserliche Kurier mit der Darstellung des Vorfalles mit Castellar hier angekommen. Castellar hat die Sache ganz anders dargestellt und vor allem über Khevenhillers Relegation nicht das vom Kaiser gewünschte Geheimnis gewahrt; daher wird man von hier aus wahrscheinlich die wirkliche Ausführung derselben verlangen. Man meint hier, Castellar werde sich nicht lange in Wien halten können. Die Königin und Neidhardt dürfen nicht positiv für den Kaiser eintreten, um nicht den Verdacht der Parteilichkeit auf sich zu laden.

11. Februar. Pötting dankt für die kaiserliche Versicherung der Gnade im letzten Briefe (durch den Kurier vom 6. Januar.) Der Vorfall mit Castellar ist sehr ‚nachdenklich', ‚allhier würde man E. K. M. Botschafter in simili casu anderst tractiren; wollte es in meiner Person nit gern probiren'. Er hat Neidhardt die zweite Beschreibung des Falls, nicht die erste, mitteilen müssen, um den Eindruck von Castellars Relation (die er insgeheim erhalten hat und mitschickt) zu paralysieren: Er hat dadurch erreicht, daß man die Fehler Castellars einsieht, und ohne sein (Pöttings) Zureden hätte man jenen sicher abberufen.

Alle Minister meinen, Castellar werde nicht lange in Wien bleiben können, und das ist auch sehr wahrscheinlich, da er in vierzehn Tagen drei solche Sachen gemacht hat wie mit Gremonville, dem Venetianer und Khevenhiller. — Wegen der Präcedenz seiner Gemahlin vor der camarera mayor hat er nichts von einer dabei gestellten Bedingung hereingeschrieben.

Über die Reichslehen ist die Entscheidung schon getroffen worden. In den englischen Verhandlungen ist wieder eine Schwierigkeit hervorgetreten. — Don Juan ist wieder disgustiert, weil nicht er die Verwaltung von Catalonien erhalten hat, sondern der Herzog von Osuna. Seine polnischen Pläne hofft ihm Pötting auszureden, wie er überhaupt ein besonderes Glück im Verkehre mit ihm hat. Bei der letzten Ordinari erhielt er

Digitized by Google

den kaiserlichen Brief vom 5. Januar. — Die spanischen Kompositionen und die gewünschte Komödie wird er durch den nächsten Kurier schicken.

2 Das bezieht sich auf die Rolle, welche Peñaranda gelegentlich seiner Mission bei der Wahl Leopold I. gespielt hat.

3 Das Kanzleireskript vom 16. März gibt in diesem Punkte nicht mehr als der obige Text, dagegen ersieht man aus einer anderen Stelle, daß Pötting in seinen Kanzleirelationen berichtete, daß er jetzt mit Neidhardt weit besser stehe und dieser sich sogar ihm gegenüber dazu erboten habe, ihn mit Peñaranda auf besseren Fuß zu bringen. Der Kaiser rät ihm dabei, nicht allzuviel auf die ‚Formalitäten und apices reputationis' zu sehen, um jenen vertraulicher zu machen.

4 Don Gaspar Tellez Giron, V. Herzog von Osuna, General der Kavallerie in Mailand, 1667 Vizekönig von Catalonien, 1669 Gouverneur von Mailand, 1671—1672 Präsident des Ordensrates und desjenigen von Flandern, 1679 Oberststallmeister der neuen Königin, starb 1694.

5 = daß sie die Stimmen und die Komödie in Partitur gesetzt schicken.

6 = und mit der glücklichen Fortsetzung der Vermutung [der Schwangerschaft] in den 23. Tag.

124.

Wien, 28. März 1667.

(Durch Kurier.) Nachricht von dem zweimaligen Ausbleiben der Menstruation der Kaiserin und Ablegung des Guardainfante. Die spanischen Briefe sind wieder ausgeblieben. Über die Kardinalspromotionen, einen Nachfolger für Montalto, die Krankheit des Papstes.

Der spanische allhier anwesende [Botschafter] hat seiner Schuldigkeit zu sein eracht, por fineza bei diesen Courier, welchen ich ihme ad hunc actum geliehen habe, zu avisiren, dass despues de cumplidas dos faltas mein Gemahlin den 25. dies den Guardinfante abgelegt und sich in der silla in die Kirche tragen lassen. Confirmet itaque Deus, quod operatus est in nobis.

Sonsten habe ich ein wenig zu brichten, indeme die Ordinari, so heut kommen und spanische Brief hätte mitbringen sollen, abermal lahr angelangt ist. Die Promotion der Cardinal wird man allda a drittura schon wissen, allein mein ich seie jezo Zeit, dass Ihr invigilirt, damit dem Montalto ein gueter

Digitized by Google

successor benennt werde.[1] Ich habe was von dieser Materi der Königin selbst geschrieben, vielleicht wird es ein gueten Effect haben.

Der Papst liegt an Schragen;[2] würde jezo uns gar mal à propos[a] sterben. Der Botschafter urgirt stark die Abfertigung seines Couriers, will mich also länger nit aufhalten etc.

1 Montalto war nämlich Vizekönig von Sizilien. Vgl. über ihn Nr. 101, Anm.

2 Papst war damals Alexander VII., gest. 22. Mai 1667.

125.

Wien, 31. März 1667.

Über den schlechten Stand der spanisch-englischen Verhandlungen und Don Juans Anwesenheit in Madrid und sein Schreiben an die Kaiserin. Schwierigkeit der Titulatur für ihn. Über Musik und die Komödie. Erzherzogin Eleonora hat jetzt Fieber. Der Papst ist todkrank. Man muß sich dort einsetzen.

(29. dieses um 4 Uhr Nachmittag kam der Kurier Heinrich mit Pöttings Schreiben vom 6. dieses. Die Depechen sind noch nicht ganz dechiffriert.)

Was nun Euer Schreiben[1] anlangt et quidem {quoad anglica}, da schmerzt mich in mein Seel, dass das Werk in solchen Stande sei. Undecim horis laborare et nihil capere ist abgeschmackt,[a] aber dass spanische ministri so lang gesessen und nix Guetes geschlossen, ist gar zu kahl.[b] Unmüglich ist es, dass [es] recht hergehet, dahero ich mit Verlangen auf das Decifrat Eurer Relaçion warte, {ut videam, qui sint illi, qui vota sua in favorem regis Galliae* dederunt}. Kann mich also in diesem Punkt derzeit nit weiter auslassen.

Was des Don Juan* {Ankunft} anlangt,[2] puto etiam latere anguem in herbis. Ne plane in desperationem pellatur concedo, dass man gemach mit ihm umgehn solle; dass man ihm aber auch gar zu viel trauen und ihn avanziren solle, vere est res plena[c] periculis, und meine ich, Pötting* werde

124. *Or.* [a] a pròpò

125. *Or.* [a] abgeschmah [b] ich; kal [c] vera est res plene

wohl thuen, dass er sich weit aus diesen Handel[a] halten. Ich will aber schon suo tempore befehlen, quid faciendum sit.

Was sein Schreiben an die Kaiserin* anlangt, solle die Antwort mit nebsten fallen; wie aber, stehet noch zu deliberiren.[b] Ego puto, man werde sich des hiesigen lateinischen styli cancellariae bedienen;[c] an hoc arridebit dubito!

Ich kann ihm nit [helfen], warum ist er {ein Bastard}. Das habe ich Pötting* zu seiner Nachricht nur in antecessum erindern wollen, caetera proxime.

Die villançicos habe ich gern gesehn, doch taugen uns besser tonos humanos, und diese nit mehr als a solo, dos y tres. Der Komedi bin ich ehistens gewärtig, dann[d] mein Gemahlin verlangt es gar stark.

Sonsten befinden wir uns alle [gar wohlauf. Nur] mea soror maior Eleonora nach überstandenen Steinblattern hat ein terçiana bekommen. Der Papst solle ganz an Schragen [liegen]. Um Gottswillen, operemus et ibi, dum lucem habemus. Hiemit ende ich etc.

1 Pötting, eigenh. 6. März. Die Verhandlungen mit England stehen wieder sehr schlecht. Der Staatsrat hat vor wenig Tagen eine elfstündige Sitzung über dieselbe gehabt. Mortara hat Pötting gleich nachher genaue Nachricht darüber gegeben, mit Spezifizierung der Vota der einzelnen Minister, woraus man ersieht, wie die meisten davon zu Frankreich hinneigen. Der Kaiser sollte Mortara durch Pötting ein Geschenk machen lassen. — ‚Don Juan ist hier cum extraordinario applausu procerum et ministrorum, so ihn alle bis auf den Cardinal selbsten besucht haben und täglich copiose cortegiren thuen.‘ Mit Neidhardt ist er ganz verfeindet. Ebenso ist letzterer jetzt auch wieder Peñaranda spinnefeind, der sich gegenüber Don Juan höchst feindselig über ihn geäußert hat. Es bereitet sich ein Sturm gegen ihn vor, den er kaum wird aushalten können.

Pötting übersendet einen Brief Don Juans an den Kaiser, in den ein anderer von Don Juan an Embrun eingeschlossen sein soll. Don Juan erhofft sich eine Antwort mit der prätendierten Titulatur eines Verwandten. Und es ist in der Tat notwendig, ihn bei diesem gefährlichen Stande der Dinge in Devotion zu erhalten. — Es folgt wieder ein Brief Gremonvilles bei, in dem er besonders über Castellar schreibt. Alle Nachrichten aus Frankreich stimmen darin überein, daß König Ludwig diesen Sommer mit Spanien brechen werde. Hier will man aber nichts davon merken, keine

---

125. *Or.* [a] handln [b] delibin [c] beine [d] das

Digitized by Google

Vorbereitungen werden getroffen, überdies gibt es Bewegungen in Granada, Andalusien und Peru.— Dieser Tage hat ein Prediger de la merced in der königlichen Kapelle vor der Königin gepredigt, in gewissen Dingen sei es gut, sich vom Beichtvater leiten zu lassen, in der Regierung ‚wäre sie verbunden, von sich selbsten zu operiren'. — Pötting übersendet einige von den hiesigen ‚villancicos' in Musik, die bewußte Komödie aber wird gar weitläufig, daher wird er sie erst später schicken können.

2 Vgl. Diar. Eur. XVII. 263.

126.

Wien, 13. April 1667.

Über die spanisch-englischen Verhandlungen, über Don Juan und das von Pötting ihm gegenüber einzuhaltende Benehmen. Es folgt anbei ein Brief der Kaiserin an Don Juan. Sie ist fortgesetzt guter Hoffnung. Falconieri hat das Barett für Spinola gebracht, der Kaiser hat es ihm gestern aufgesetzt. Pötting soll die verlangte Komödie in Musik übersenden.

(Auf die Berichte von 16. und 24. Februar,[1] da die jüngste Ordinari wieder ausgeblieben ist. Lob für die ausführliche Berichterstattung.)

Und sorge ich nit unbillich, es werde mit selbiger elfstündigen consulta heißen: „Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus." Ich warte also mit Verlangen, was diese Post mitbringen wird. Dolendum sane de mala intentione aliquorum ministrorum, {qui nimis gallicant}, attamen spero Deus meliora dabit. Was also diese materiam {anglicam} anlangt, beziehe mich auf den despacho aus der Kanzlei,[2] weilen doch bei Anlangung dieses in diesem Werk oder alles Guetes oder alles Schlimmes schon wird geschlossen sein.

Was den Don Juan* anlangt, aestimir ich sehr sein Eifer zue meinen* Diensten, aber doch caute cum illo procedendum, und will ich wohl glauben, dass er dieser Zeit inter meos* devotos primum locum halten möge. In casum aber mortis regis* möchte es sich wohl anderst zeigen, dann seine hohe Gedanken der ganzen Welt bekannt sein.

Wird also Pötting* zwar mit ihme alle Confidenz cultiviren, doch aber caute umgehen und auf alle seine Actionen

Digitized by Google

wohl achthaben. Der Kaiser* antwortet ihm diesmal auf sein Schreiben nit, weilen es nur ein Antwortschreiben ist.

Die Kaiserin* thuet ihm auch schreiben, aber lateinisch und eben auf Weis und Manier als ich* und hoffe ich, Don Juan* werde es nit übel aufnehmen, indeme die regula iuris klar ist, quod uxor sequatur forum mariti, und also die Kaiserin* sich nit {hispanici} sondern des Kaisers* styli[a] bedienen thuet, und wird ihm doch der parentesco geben, indeme sie ihn consanguineum nennt, dann mit der Bruderschaft hat es andere Absätz und wollte ich nit gern introduciren, dass man solche Junker vor Brüder erkennen solle. Wird also Pötting* dem Don Juan* capace zue machen wissen. Und ich weiß, dass gar die Königin* der Kaiserin*[b] mitgeben, nit dem Don Juan* das parentesco zue geben, viel weniger kann es ich* gestatten, indeme allhier nix solches gebräuchlich ist.

Wir allhier sein alle wohlauf, die Kaiserin continuirt in dritten Monat glückselig ihren preñado, Gott gebe sein Segen dazue; ich mein ich habe mich ziemlich frisch gehalten und nit lang gefeiert.

Gestert habe ich dem Cardinal Spinola[3] das Barett aufgesetzt, welches ihm der abbate Falconieri[4] gebracht, so ein grundgelehrter Mann ist, als ich noch nie kein wälschen Cavallero gesehn habe. Hiemit etc.

[P. S.] So fern die spanische Komedi in musica noch nit herausgeschickt worden, so treibt an und schickt sie bald.

1 Pötting, 16. Februar (über San Sebastian). Die Schwierigkeiten in den englischen Verhandlungen sind noch nicht überwunden. Die Königin hat zwar Pötting durch Neidhardt ersuchen lassen, gleichsam aus eigenem Antrieb bei Sandwich zu vermitteln, und er wird sich selbstverständlich alle Mühe geben, aber es ist zu fürchten, daß sich einstweilen England mit Frankreich verständigt. Dies berichten auch die beifolgenden neuen Nachrichten aus Frankreich, ebenso wie die bevorstehende Kriegserklärung Frankreichs an Spanien. Dies bestätigen auch La Fuente und Castel Rodrigo. Pötting hat das der Königin mitgeteilt. ‚Gott gebe, daß man aufwache. . . .' Mortara ist außerordentlich eifrig für den Kaiser etc.

Das Konzept zu dem zweiten eigenhändigen Schreiben ist vom 26. Februar, bezieht sich auf den Brief des Kaisers vom 20. Januar.

---

126. *Or.* [a] styli sich [b] dem AE

Digitized by Google

Die englischen Verhandlungen stehen so wie früher. — Medina ist jetzt durch des Kaisers Einschreiten vor Verfolgung sicher und dieses Beispiel hat die kaisertreuen Minister sehr getröstet. Neidhardt zeigt seit kurzem etwas mehr Vertrauen zu Pötting. Wenn es nur so bleibt.

‚Der Fasching ist allhier durchgehends und um so mehrers leer ausgegangen, dass man die letzte drei Tag so gar einen großen Abgang an Fleisch hat fühlen müssen, und hat es wohl geheißen: carnes tollendas, indeme der mehrere Theil des gemeinen Manns dergestalten den Fasching mit der Fasten hat anticipiren müssen, so in einer königlichen Residenz, als diese, wo ein Menge Ausländer sich befinden, fast in etwas verkleinerlich ist.‘

2 Kanzleireskript, 13. April. — Man soll die Verhandlungen mit England nur ja nicht abbrechen, sondern es wenigstens dazu bringen, daß es Portugal seine Hilfe entzieht. Schon wegen der indischen Besitzungen ist Freundschaft mit England nötig. Sollten die Spanier wider Verhoffen mit den Franzosen in ernstliche Verhandlungen treten, so soll Pötting sie möglichst günstig für Österreich zu wenden suchen. Um Schweden von Frankreich abzuziehen, hat der Kaiser Basserode dahingeschickt. Wegen Don Juan und des Stils der an ihn gerichteten Briefe. — Pötting soll sich nicht zu sehr mit ihm einlassen. Es wäre nicht gut, wenn er zu viel Macht erhielte.

Der deutschen Regimenter in Spanien, die so schlecht gehalten werden, soll sich Pötting gehörig annehmen etc.

Zu Ende hat der Kaiser eigenhändig beigesetzt:

‚Der Kaiserin Schreiben an Don Juan ist noch nit expedirt, geschieht es vor Ablaufung dieser Post, so schickt Euch selben der Graf von Lamberg, wobei nochmals avertire, dass Ihr in tempore ihn capace machet, dass hier nit styli sei, dergleichen da hermano zu tractiren, sonsten ich auch ihn ex eadem causa affinem id est coniugis fratrem nennen müsste, wie in diesem und [anderem] mein eigenhändiges Schreiben mit mehrerem vermeldet.‘

3 Kardinal Julius Spinola, geb. 1612, war Nuntius am kaiserlichen Hofe, 1666 wurde er vom Papste zum Kardinal mit dem Titel von St. Praxede ernannt, gest. 1691.

4 Vielleicht identisch mit dem von Zedler l. c. zitierten Octavius Falconiere, einem Römer, der mehrere wissenschaftliche Schriften antiquarischen Inhaltes geschrieben hat und 1676 in Rom starb.

Digitized by Google

127.

Wien, 27. April 1667.

Verleihung der Expektanz auf das Hofmarschallamt für Pötting, doch insgeheim.

Nachdeme ich in Consideration gezogen diejenige lang und treue Dienst, so Ihr sowohl meines Herrn Vatern Majestät seligen Angedenkens in vielen wichtigen Occasionen und Geschäften wie auch mir geleist habt[a] und annoch wirklich in der diese Zeit Euch anvertrauten Embaxada an königlich spanischem Hof und der an selben anhängenden schweren Verrichtungen leistet; ich auch darob allzeit ein genädigste Satisfaction und Wohlgefallen gehabt habe; also und zue absonderlicher Bezeigung meines zu Euch tragenden geneigten Willens habe ich Euch hiemit und in Kraft dieses genädigst versichern wollen, dass wann über kurz oder lang sich ein Vacanz mit dem Hofmarschallamt begeben sollte, ich solches Amt Euch in Genaden conferiren werde.

Allein verlange ich doch dieses[b] aus erheblichen Ursachen, dass diese meine Versicherung bis zu seiner Zeit in geheim und unter uns allein verbleibe, wie dann allhier niemand das Geringste davon weiß.

Und gleichwie Ihr nun aus diesem meine zue Euch tragende Wohlmeinung genugsam verspüren könnt, also verbleibe ich etc.

128.

Wien, 28. April 1667.

Unordnung der Post. Gerüchte über Don Juans Eintritt in den Staatsrat und Ludwig XIV. Drohung, einen Bund mit England als Kriegserklärung ansehen zu wollen. Über die Aufhaltung kaiserlicher Schreiben in Paris, Gefährdung der Stellung Neidhardts, Zurückweisung der kaiserlichen Mediation durch Ludwig XIV. und die bevorstehende Papstwahl. Tod Karl Portias. Hinweis auf das vorige Schreiben.

---

127. *Or.* [a] hatt [b] diese

Digitized by Google

(Ordinari wieder verspätet. Pötting soll sich nach der Ursache erkundigen und Abstellung verlangen.)

Habe also vor diesmal nur ein altes Schreiben von Euch von 11. passato[1] empfangen, obwohlen seithero Castellar und Cardinal Spinola durch ein Courier über Mailand Brief von 27. detto empfangen haben, in welchen zwei Hauptnotitien begriffen sein sollen, als primo {dass Don Juan* solle Possession genommen haben en el consejo[a] de estato, imo quod ambiat entrar tam bien en la junta de gobierno}.[2]

Die anderte Zeitung solle sein, dass der König in Frankreich* {por un embiado expresso declaraverit, dass eo ipso quod regina* facit ligam cum rege Angliae* de facto bellum declaratum esse velit}.

Erwarte also [mit] Verlangen die Schreiben zue sehn, ob etwas daran ist.

Was aber Euer obiges Schreiben anlangt, ist wohl ein ziemliche Ohnhöflichkeit der Herren doganici de Paris, dass sie mein selbsteignes Paquetl aufgehalten. Ich zweifle aber nit, es werde schon sein remedirt worden[b] und Ihr also schon selbes werdet empfangen haben.

Was Neidhardt* anlangt, fürchte ich wohl auch, es werde ein trübes Wetter über ihn kommen, absonderlich wann mein obige Zeitung wahr sein solle. Sollte sich ja ein casus zutragen, so werdt Ihr halt Euch also comportiren, wie Ihr werdet finden, dass es mein Dienst erfordere.

Was sonsten die publica anlangt, beziehe mich auf den despacho aus der Kanzlei,[3] der vor diesmal auch ziemlich lahr ist; allein sage ich nur dies, {dass der König in Frankreich* mediationem caesaris* ausgeschlagen hat}. Die hiesigen Zeitungen aber bestehen kürzlich in diesen, dass wir alle Gottlob wohlauf sein, dass mein Gemahlin glückselig mit ihrer Tracht continuirt, dass wir Nachricht haben, quod papa 14. huius fuerit fere in agone, dahero timendum, iam esse mortuum, dahero ich die Cardinal von Thun[4] und Harrach fortgesandt habe. Der Spinola ist vorgestert auch schon von hier abgereist,[5] et nisi cardinales hispani etiam in tempore illuc[c] veniant, timeo Gallos facturos papam pro lubito.

---

128. *Or.* [a] consecho *chiffriert* [b] sein [c] illice

Digitized by Google

Es ist auch gestert fast improviso der Fürst Karl von Portia gestorben.[6] Heut werden wir auf Laxenburg [fahren]. Und weilen ich mit Eur Verhalten allda ein absonderliches Gefallen habe, also habe ich Euch durch inliegendes Particularschreiben[7] ein Zeichen dessen erweisen wollen.

Verbleibe etc.

1 Pötting, 11. März. Das ganze Paket mit den kaiserlichen Briefen ist nicht angekommen, sondern in Paris zurückgelassen worden. Die Königin ist sehr ungehalten darüber und es wird hoffentlich bald nachgeholt werden. Die englischen Verhandlungen stehen sehr schlecht. — Don Juan ist noch hier, der ganze Adel ist auf seiner Seite und das läßt nichts Gutes hoffen etc.

2 Die erste Nachricht ist verfrüht. Vgl. z. B. Mignet, II. 135 f. Don Juan wurde erst im Mai 1667 in den Staatsrat berufen und nahm wegen Etiketteschwierigkeiten erst am 2. Juni seinen Sitz ein. Daß Don Juan die Absicht hatte, sich Eingang in die Junta zu verschaffen, ist nicht unwahrscheinlich, doch findet sich dafür sonst keine positive Nachricht.

3 Kanzleireskript vom 27. April. Für die englischen Dinge folgt eine lateinische Verständigung bei von der Übersendung eines Auszuges aus Lisolas Bericht vom englischen Hofe, aus dem hervorgeht, daß England bereit ist, Portugal seine Hilfe zu entziehen, wenn es nicht die gestellten Bedingungen annimmt.

Wegen Don Juans betont das Reskript wieder, daß derselbe in mittelmäßigem Stande erhalten werden müsse, damit er nicht gefährlich werde.

4 Kardinal Thun, Guidobald Graf, geb. 1616, gest. 1668, Erzbischof von Salzburg.

5 Vgl. Diar. Eur. XVII. 343.

6 Johann Karl Fürst von Portia, Sohn des berühmten Johann Ferdinand aus dessen erster Ehe, war Landeshauptmann in Kärnten gewesen; seit 1661 vermählt mit Anna Helene, der Tochter des Grafen Johann Maximilian Lamberg. Vgl. Diar. Eur. XVII. 343.

7 Bezieht sich auf das vorhergehende Schreiben vom 27. April.

129.

Laxenburg, 11. Mai 1667.

Befriedigung darüber, daß Pötting die franzosenfreundlichen vota erhalten hat. Über Don Juan, den Vortritt von Pöttings Frau

Digitized by Google

vor der camarera mayor. Die Kaiserin ist schon im vierten Monate ihrer Schwangerschaft. Sie wünscht sehr spanische Lieder und die musikalische Komödie.

(Schreiben von 16., 24., 30. März und 9. April[1] empfangen, das letzte noch nicht dechiffrirt, daher kommt aus der Kanzlei jetzt nur ein Recepisse.)

Und gereicht mir zuvordrist zue gnädigstem Gefallen Euer Fleiß in mein alldasigen negotiis, absonderlich dass Ihr con maña {die bewusste vota} erhalten, solle auch in höchster Geheim verbleiben; und sieht man wohl daraus inclinationes animorum, qui revera non[a] valde boni sunt. Circa anglica will ich mich nit aufhalten, sondern remittir ich mich ad priora. Was aber mich am meisten anficht, ist dass Don Juan* ohn Licenz der Königin* dahin kommen und annoch dort bleibt; und [ist] zwar guet, dass Pötting* ihn cultivirt, ihn bei gueten Willen zue erhalten, aber sorge, es möchte mit der Weil nix Guetes daraus [werden], und muss man gwiss gar heiklich[b] umgehen, dass man nit in große Inconvenienzien einrennt.

Wegen der Praecedenz Eures Weibs vor der camarera wollet Ihr es bei den gemachten Instantien bewenden lassen, und verhalte ich Euch nit, dass mein Intention nit eigentlich gwest ist, dies zue erhalten, weilen ich wohl allzeit mir es nit eingebildt habe, allein dass wir in Contradiction bleiben, und dass bei ereignender Occasion, wann vielleicht ein anderer spanischer Gesandter herkommen solle, wir es sodann revociren möchten, oder doch machen, dass einer hergeschickt werde, so nit verheirat seie.

Wir allhier sein alle wohlauf, und mein Gemahl continuirt glücklich in ihrer Tracht, und ist schon in vierten Monat.

Und weilen ich aber müd bin von Schreiben etc.

[P. S.] Wollet auch nit vergessen auf die spanische musicalische Komedi, dass selbe bald komme, dann mein Gemahlin[c] verlangt selbe wie auch unterschiedliche tonos humanos[d] a solo, dos y tres.

---

129. *Or.* [a] reverant n' [b] hakhlich [c] *im Originale steht zuerst* Schatz, *das ist durchstrichen und darüber* Gemahlin *geschrieben* [d] undelche tonos al humano.

Digitized by Google

1 Pötting, 16. März (über San Sebastian). Bei den einstimmigen Berichten aus Frankreich sollte man sich hier doch ermuntern, namentlich da auch im Innern die Dinge gefährlich stehen; Don Juan ist hier und alles fällt ihm zu. Er hat mit Pötting gesprochen und gesagt, die Minister verlangten von ihm, er solle das Land von Neidhardt befreien. Pötting solle den Kaiser bitten, bei der Königin dafür einzutreten etc. Heute hätte er sich in sein Retiro zurückbegeben sollen, bleibt jedoch noch.

25. März. Er hat den kaiserlichen Brief (vom 17. Febr.) erhalten. Es ist ihm gelungen, die vota von Castrillo, Neidhardt, Medina und Don Juan in der letzten langen Sitzung des geheimen Rates zu erhalten. Bittet um völlige Geheimhaltung.

Es ist klar, daß Don Juan sich hier festsetzen will und die Minister müssen mit ihm schon seit längerem etwas angesponnen haben. Es ist besonders gegen Neidhardt gerichtet. Pötting hat mit Don Juan und Neidhardt konferiert und letzterem so wie der Königin alles vorgestellt. Medina sagt, es hätte schon einen Skandal gegeben, wenn er es nicht gehindert hätte. Man spricht hier davon, daß Fürstenberg dem Kaiser im Namen Frankreichs große Vorschläge gemacht habe. — Es folgt ein Brief Don Juans an den Kaiser bei, in welchem jener wenigstens indirekt seine Ansicht über den jetzigen Stand der Regierung zu erkennen gibt.

30. März. Don Juan will nicht weichen, umsoweniger, als er weiß, daß der geheime Rat der Königin seine Zulassung in diese Körperschaft geraten hat. — Neidhardt ist in Gefahr, die Königin sehr bestürzt. Neidhardt läßt sich aber nicht raten.

8. April, auf den kaiserlichen Brief vom 3. März.

Don Juan verweilt noch immer in Madrid. — Pötting bemüht sich, wenigstens ‚die materia' nicht zu Schaden kommen zu lassen, die Person Neidhardts ist in großer Gefahr. Medina sagt, bisher habe er den Ausbruch verhindert, für die Zukunft könne er nicht stehen. Es ist alles in offenbarer Gefahr. Nur der Kaiser könnte helfen.

Des Fürstenberg Vorschlag ist weitaussehend, DS hat auch hiervon hierher Meldung getan, daher hat Pötting dasselbe getan, damit sich die Spanier nicht wieder beklagen wie bei der ähnlichen Proposition des Kurfürsten von Mainz (1664). (DS = ?; vielleicht BS = Castellar.)

Mayordomo mayor soll Castrillo werden, was neuen Haß gegen Neidhardt verursachen würde.

Die Protektion des Reiches ist dem Kardinal von Aragon, die Mitprotektion dem Kardinal Montalto gegeben worden.

Man sucht von Seiten der Spanier Pötting beim Kaiser zu diskreditieren und zwar wenigstens unter Konnivenz Neidhardts. Wenn der Kaiser Pöttings Stellung nicht stärkt, so wird es ihm immer schwerer werden, das Nötige durchzusetzen.

Digitized by Google

130.

Laxenburg, 25. Mai 1667.

Es wird bald ein Kurier folgen. Gremonville hat heute die Mitteilung gemacht, daß Ludwig XIV. Brabant und Hennegau in Besitz nehmen werde. Castel Rodrigo und Castellar haben eine sofortige Diversion mit 15.000 Mann verlangt. Pötting soll in Madrid vorstellen, warum dies unmöglich ist.

Ich hätte wohl zwar vor diesmal ziemlich viel zue schreiben, weilen aber ich in ein drei Tagen ein eignen Courier hineinschicken werde, als werde ich damals mehrers schreiben, desto mehr dass heut mir der Magen verderbt ist, indeme Gramonville heut mir angedeut nomine sui regis, wie er resolvirt seie, den Possess von Brabant und Henauien zue nehmen, als welches ihme von rechtswegen gebürte, wollte sonsten mit mir[a] et cum Hispanis beständigen Frieden halten. Der Teufel dank ihm um diesen Frieden. Bin also ganz ohnlustig. Dieser Curier wird darum geschickt werden, allein habe ich Euch so viel erindern wollen, dass wann Castel Rodrigo und {Castellar} hinein repraesentirten, dass man von dieser Seiten nit helfen wollte, Ihr praeoccupirt, dann sie haben gwollt, man soilte alsbald mit 15.000 Mann ein Diversion machen {in Elsass}. Wie wenig Frucht es aber schaffen und was ruydo es machen würde, wie ich mich auch untüchtig machte, Hispanis nit succuriren zue können, quilibet sanae mentis leicht judiciren kann. Plura cum cursore.[1] Wir sein alle wohlauf, und ich verbleibe etc.

1 Vgl. Pribram, Lisola 335.

131.

Laxenburg, 6. Juni 1667.

(Durch Kurier.) Pötting erhält eine deutsche und eine lateinische Kanzleidepesche und soll sich hauptsächlich nach letzterer richten. Er soll alle Minister besuchen und ihnen die Castellar gegebene

---

130. *Or.* [a] mir mit

Digitized by Google

kaiserliche Antwort plausibel machen. Ausführung der Ursachen, die dem Kaiser einen sofortigen Bruch mit Frankreich unmöglich machen. Pötting soll Sendung von Geld und Vollmachten an Castellar verlangen, von allen Verhandlungen in Wien Mitteilung machen und sofort den Kurier zurückschicken mit genauen Nachrichten. Über Don Juan und die Papstwahl. Morgen Übersiedlung nach Wien. Große Kälte. Des Kaisers Bild ist noch nicht fertig.

(Der Courier Tyrol bringt zwei Depechen, eine Deutsche, eine Lateinische.[1]

Einige Erinderung in specie:)

Und zwar 1° wann Ihr vielleicht in gmelten despachos[a] Contrarietäten findet, so verstehe es also, dass Ihr Euch nach dem lateinischen richten sollet, in allem demjenigen aber, so nit in contradictoriis[b] bestehet, wollet Ihr Euch nach beeden richten. 2° und vor allem wollet Ihr alles der Königin wohl repraesentiren, wie unten folgen wird, sodann auch alles dem P. Neidhardt communiciren und sein Cooperation begehrn, auch 3° expresse alle ministros und geheime Räth[c] visitiren und dabei dasjenige vorbringen, so Euch befohlen wird. Und wollt Ihr hierin nit die vorgweste Difficultäten ansehen, absonderlich mit Peñeranda, sondern nur sie besuchen, außer des praesidente de Castilla, mit dem niemals einiger Gesandter zu communiciren pflegt. Nec obstat in specie, quod Peñeranda vos non visitaverit, dann jezo der casus in forma da ist, indeme der Castellar noch nit von allen ministris visitirt worden, er doch jezo in his frangentibus selbe nit allein einmal, sondern[d] zwei und dreimal[e] besucht hat, weilen es ja in causa domini ist und gleichsam aus dessen Befehl geschieht. Habt Euch also nach diesem simpliciter zu richten. 4° wollet Ihr allerorten absonderlich die Repraesentation dahinstellen defendendo resolutionem datam Castellar, qui videtur ea minime esse contentus, nämlich dass man nit gleich also stracks den Krieg mit Frankreich gebrochen hat, dann hoc fuit impossibile ex causis fuse adductis. Wollet auch 5° wohl sinceriren, dass mein Intention realiter dahin gehe, ihnen auf alle Weis

---

131. *Or.* [a] despachos vor [b] *unsicher* [c] Räth expresse [d] son sondern [e] 3ma

Digitized by Google

zue helfen, aber cum effectu. Wann ich aber jezo breche, da ich noch nit gnugsam armirt bin, auch las armas, so ich annoch habe, nit mobili sein por faltas dela assistencia de allá, so würde ich nix helfen können, mir aber ein damnum irreparabile causiren.

Dann Galli nähmen alsbald diese Ruptur vor bekannt an, fielen mir in [die] tirolsche und schwäbische Vorländer, in Breisgau, und weilen auch selbe nit in besten Stand sein, nahmen sie mir solche alsbald aufs wenigste guetentheils weg. Was [würde] das der Kron Spanien vor ein schlechter Dienst sein? Taceo, dass wir noch nit wissen, was die Schweden in Sinn haben. Und wann wir mit der meisten Armada aus den Erblanden wären,[a] so fielen sie bis[b] auf der ander Seiten in Böheim und Schlesien. Wie würde sodann es unsern armen Landsleuten gehen?

Wollet also dies gar energetice aller Orten repraesentiren, weilen ich wohl[c] weiß, dass nit werden allda critici mangeln, so alle meine Actionen genuegsam judiciren werden, und absonderlich traue ich in hoc puncto dem Peñeranda* nit viel Guetes zue, er wird uns mächtig die laudes singen pero a lo rovescio.[d] Überdieses wollet Ihr 6° Eur petitum hauptsächlich auf zwei membra stellen, dass zu vorderst man alsbald ein guete rimessa herausschicke, aber nit ad manus meas, sondern ala embaxada, damit man allda alles anlege und sehe, quid faciendum. In secundo membro,[e] ut mittant legato plenipotentiam et instructionem, damit man sich aggiustire, quid et qualiter operandum sit, auch sich verbinde de guarantia. Dann wie wär's,[f] dass Hispani uns impeñirten in Krieg und sodann uns sitzen ließen und sich cum Gallis verstehen. Peñeranda* möchte wohl so defricta fronte[g] sein zu sagen, das heiße par pari referre wegen der Münster- und Osnabrückischen Friedenstractaten.

7° wollet Ihr von allem, was allhier negotiirt [wird], alldort parte geben, als von der Abordnung . . .[h] et von des Lisola abermaliger Sendung nach London[2] und von des Basserode Negotiation in Schweden.[3]

---

131. *Or.* [a] wer [b] *undeutlich* [c] wollen [d] a la roverscia? [e] memo [f] wer [g] *unsicher* [h] *hierauf folgt eine Namenschiffer, vielleicht* EL.

Digitized by Google

8° und wann ihr dies alles verricht habt, so wollet diesen Curier alsbald wieder zurückschicken auch unerwart der Resoluçion, sondern nur mit diesem aviso, wie sich iezo der status rerum allda befinde post illam rerum confusionem, und was in denen Visiten der [eine] und der andere[a] Minister Euch gesagt hat. Wollet auch allzeit fleißig specificiren: Dieser Minister hat mir dies gesagt, der ander jenes etc.

Und dieses ist, was ich in diesem Hauptwerk Euch a parte insinuiren wollen, beziehe mich übrigens nochmal[b] auf Eure despachos.

Sodann habe ich Euer Schreiben von 3. Maii empfangen.[4]

Und was den Don Juan anlangt, freut mich, dass selber sich resolvirt zue gehorsamen und den Hof zue verlassen; dass man ihme aber anderwärts accommodiren solle, ist zwar nit unbillich, wo aber, hic Rhodus, hic saltus. Die Königin wird schon das beste auszueklauben wissen.

Dass man nit vor guet befunden, dass die cardinales Hispani hineinsollen, miror, sed non importat, dann sie wären doch schon zue spat kommen; dann 22. Maii circa noctem ist der Papst gestorben.

Am 1. oder 2. dies sein sie schon ins Conclave gangen, welches ich glaube nit gar zue lange werden wird, weilen die Hitz sie mächtig darinnen incommodiren wird. Harrach ist schon allda, Thun non vadit, nec obstat, dann er würde allda nit viel genützt haben. Also manglen ex toto sacro collegio cardinalium nur vier, so was gar seltsames sein solle. Man sagt viel von Rospigliosi,[5] ich vergönn ihm es von Herzen, dann ich vernimm, er seie ein sogetto di grandissima capacità und gar guet spanisch, hat mein Gemahl getauft. Sed haec in manibus domini. Was uns allhier anlangt, sein wir alle wohlauf,[c] und morgen gehen wir wiederum nacher Wien. Das Wetter ist noch so kalt, dass ich in vier Tagen nit aus mein Pelz kommen bin, so hoc tempore inauditum ist. Die Contrafect kommen nit bei diesen Courier, dann das meinige noch nit fertig ist.

Verbleibe etc.

---

131. *Or.* [a] ud der der ander? [b] nobm [c] wol wolauf

Digitized by Google

[P. S.] Wollet den Courier nit lang aufhalten, sondern bald wiederum herausschicken, auch fleißig vermerken, wie bald er hineinkommen wird.

1 Kanzleireskripte vom 6. Juni nicht vorhanden.

2 Lisola war im April in Brüssel eingetroffen, um hier im Sinne der Allianz gegen Frankreich zu wirken; vgl. Pribram, Lisola 309 ff. Ende Juli kehrte er dann wieder nach England zurück.

3 Basserode, Hermann von; er wurde im April 1667 nach Schweden geschickt, um dort die Allianzverhandlungen wieder aufzunehmen, die durch den Angriff der Schweden gegen Bremen unterbrochen worden waren. Vgl. Pribram, Lisola 319.

4 Pötting, 3. Mai, auf das kaiserliche Schreiben vom 31. März. Die englischen Verhandlungen stehen wieder etwas besser. Don Juan wird sich in einigen Tagen nach Aranjuez begeben. Es heißt, er solle das Vizekönigreich Mailand erhalten; das ist wohl zu bedenken. — Von den hiesigen Kardinälen wird sich wahrscheinlich keiner zum Konklave begeben. Der geheime Weg über San Sebastian scheint auch nicht schneller zu sein (als der über Barcelona).

Die villancicos werden hier gewöhnlich nicht für so wenig Stimmen komponiert, daher wird er sich bemühen, daß einige dafür komponiert (= gesetzt?) werden. An der Komödie wird fleißig kopiert. Sie ist aber recht weitläufig. Er hofft sie mit dem nächsten Kurier senden zu können etc.

5 Rospigliosi Giulio, geb. 1600 in Pistoja, gest. 6. Dezember 1669; er war päpstlicher Nuntius in Spanien gewesen.

132.

Wien, 8. Juni 1667.

Böse Nachrichten aus den Niederlanden. Castellar hat wieder eine Diversion verlangt und der Kaiser hat sie wieder abgeschlagen. Gestern ist er nach Wien gezogen.

(Nichts zu schreiben.)

Allein avertir ich dieses, dass seithero abermal ein Courier aus Niederland kommen mit Nachricht, dass die arma gallica schon gar nahent bei Brüssel sein. Castellar hat wiederum kurzum wollen, man solle alsbald in Elsass ein Diversion machen. Ich habe es aber ihm wieder abschlagen lassen und selbst ihm gesagt: ‚Fuera cosa muy facil, si los soldados fuesen paxarillos

Digitized by Google

para luego passar allá y non comer en el pays onde no es cosa alguna de sustentaçion.'[a 1] Sed surdo canitur fabula vel potius ignoranti. Beziehe mich auf Eure Expedition von Walderode,[2] erinder Euch auch, dass wir nit allein alle gar wohlauf sein, sondern auch gestert glücklich wiederum hereinkommen. Verbleibe etc.

[P. S.] Was diese Beiz durch gefangen worden, weist die Beilag aus.

1 = ‚Es wäre eine sehr leichte Sache, wenn die Soldaten Vöglein wären, um sofort dorthin zu fliegen und nichts zu essen in dem Land, wo sich gar kein Unterhalt vorfindet.'

2 Expedition vom 8. Juni 1667 nicht vorhanden. Es findet sich von diesem Datum nur ein Konzept für die Kommunikation von Castellars Anbringen und des Kaisers Antwort.

133.

Wien, 23. Juni 1667.

Über die Krankheit des kleinen Königs, die Erklärung Embruns (über den Einmarsch Ludwig XIV. in Belgien). Der Kaiser möchte wissen, was man in Madrid zu tun gedenkt. Gut, daß die englischen Verhandlungen besser stehen.

(Briefe vom 11. und 20. Mai erhalten.)[1]

Gott sei Lob, dass der Kunig die Fleck so wohl überstanden, und erhalte ihn in annos Nestoreos. Und ist wohl guet gwest, dass zuegleich morbus et reconvalescentia bericht worden, dann also weder mein Gemahl noch wir alle andere kein Sorge haben tragen dörfen.

Was in übrigen die Declaration anlangt, so Embrun* nomine sui regis* gethan hat, ist eben dies eodem modo allhier {per Gramonville}[a] practicirt worden,[2] wie Ihr seithero aus den despachos, so der Tyrol gebracht, werdet gesehn haben, und wird selber meiner Reitung nach heut oder morgen allda einlaufen. Wollte wohl per curiosità wissen, ob ich es wohl ausgerait habe.

---

132. *Or.* [a] sustençion

133. *Or.* [a] *chiffriert* Gammoville

Digitized by Google

Habe also in substantia negotiorum[a] diesmal nix beizusetzen, und so viel mehr, weilen wir[b] mit Verlangen des vertrösteten Curiers von allda erwarten, ut[c] videamus intentiones[d] illius loci. Bis dato haben wir kein Nachricht de {aliquo progressu armorum regis Galliae*}, und hoffen, es solle nit wohl abgehen vor sein Seiten, dann er dies einmal nit verantworten kann. Dass die anglica in bessern Stand kommen, ist wohl guet; wann sie nur also continuiren.

Sonsten sein wir alle wohlauf, und weilen die Post wegsolle, also ende ich und verbleibe etc.

1 Pötting, 11. Mai (über S. Sebastian). Bei den englischen Verhandlungen sind nun alle Schwierigkeiten beseitigt, und hoffentlich kommt es bald zum Abschluss. — Don Juan ist letzten Sonntag wirklich nach Aranjuez gegangen. Die Königin soll ihm insgeheim versprochen haben, ihn nach vier Wochen selbst herzuberufen, ihn in den Staatsrat eintreten zu lassen und ihm dann Mailand zu übergeben.

20. Mai. Auf das kaiserliche Schreiben vom 14. April.

Embrun hat den Bruch von Seiten Frankreichs angekündigt (am 17. Mai, Mignet, II. 99 ff.), Pötting wird daher nächstens einen Kurier übers Meer senden.

Der König hat die ‚Fleck' außerordentlich glücklich überstanden.

2 Vgl. Mignet, II. 152 ff.; Pribram, Lisola 314 f.

134.

Wien, 7. Juli 1667.

Bild des spanischen Königs. Über den französischen Krieg und die zu unternehmenden Schritte. Pötting soll alles wohl vorstellen. Es ist nur gut, dass die englischen Verhandlungen beendet sind. Man muß sehen, daß es auch die portugiesischen werden. Die Schriften, welche Pötting überschickt hat, sind gut. Pötting soll, wenn er schreibt, immer die Königin fragen, ob sie nicht auch zu schreiben wünsche. Wahl Rospigliosis zum Papste.

Der Curier Köplinger[a] ist den 29. Junii allhier angelangt und hat mir Euer Schreiben von 30. Maii[1] mitgebracht, wie

---

133. *Or.* [a] negotia [b] mir [c] und [d] intentionis

134. *Or.* [a] *Im Diarium, 30. Mai, heißt er* Keplinger.

Digitized by Google

auch das Contrafect von König, so wohl ein liebes Herrl sein muss, Gott wolle ihn ferners erhalten. Allein ist das Conterfect ganz schlimm eingemacht, dass also fast durchaus ruinirt gwest außer in Gesicht; könnten sie allda wohl ihre Sachen besser einmachen. Sodann habe ich bei der Ordinari Eure Relaçion von 3. Junii[2] empfangen und aus alledem verstanden, was Ihr so ausführlich Eur Schuldigkeit gemäß bricht habt. Was nun anlangt die französische Attaquirung, habe ich durch den Tyrol alle mein sensus so ausführlich beschrieben, dass ich selben wohl fast gar nix beizuesetzen habe, und ist einmal unmüglich, dass der Kaiser* sich dieser Sache annehmen kann, wann nit Mittel da sein, dass man sich in besser Postur setzen möge, dann iezo mein Waffen nit also bestellt, dass ich viel über 8000 oder 10.000 Mann ins Feld stellen kann; was mit diesen aber vor ein geringer Nutzen beschehen, ich mich aber in völligen Ruin bringen würde, ist klar, dann der König in Frankreich*[a] dem Kaiser* in sein Land fiel und wegnahme, was er könnte. Sodann muss man sich recht verstehen und de conçierto gehen, sonsten wird alles en mal hora gehen. 3° will vonnöthen [sein], dass die Königin* mit mir* ein {liga} mache, dass keiner den andern verlasse, dann sonst[b] würde man ein nur empeñiren und nacher fein sitzen lassen. Man kann sich nit also übereilen lassen. Ich habe dies alles auch dem Castellar* repraesentiren lassen, sed surdo canitur fabula, er will nix davon wissen, sondern schreit nur ‚{romper, romper}'. Mit diesem aber ist den Sachen nicht geholfen. Wollet also allerorten[c] dies wohl repraesentiren, ut[d] saltem extra odium maneamus. Das beste ist, dass die Tractate mit England* ihr End erreicht haben, und muss man wohl schauen, und wolle sich Pötting* eußerist bemühen,[e] dass ein gleichmäßiges absque mora {cum Lusitania} geschehe. Eure Fogliette sein mir[f] wohl lieb, wollt mir sub rosa schreiben, von wann sie herkommen.

Gleich bei Schließung dies bekomme ich über Mailand durch eignen Curier Euer Schreiben von 12. Junii,[3] habe einmal nit mehr Lust zum Schreiben wegen der großen Hitz, beziehe mich auf den Kanzleidespacho[4] und melde allein, dass

---

134. Or. [a] *Nach* Frankreich *ein unleserliches Wort* [b] dann dann [c] alledt ohdten [d] und [e] bemüet [f] wir

so oft ihr auch extra ordinem schreibet, Ihr auch der Königin melden sollt, ob ihr auch beliebe mit zu schreiben, dann mein Gemahlin ist sonsten mächtig disconsolirt, wann sie weiß, dass Brief aus Spanien kommen, und dass sie nix von ihrer Muetter hat. Verbleibe etc.

[P. S.] Tandem cardinalis Rospigliosus factus fuit[5] Clemens nonus, er hat die Kaiserin getauft, in summa, Gott verlasst uns nit.

1 Pötting, 30. Mai. Er sendet diesen Kurier zur Sicherheit über [das] Meer. Die Spanier haben das Anbringen Embruns beantwortet, ohne Pötting die Antwort vorher mitzuteilen, so daß seine Ausstellungen nichts mehr fruchteten. Die Spanier möchten den Krieg um jeden Preis vermeiden und erwarten alle Hilfe vom Kaiser; auch versprechen sie jetzt große Subsidien. Aber das Hauptinteresse der Minister ist noch immer auf Neidhardts Sturz gerichtet.

Die Verhandlungen mit Sandwich sind abgeschlossen (laut Beilagen). Man bittet um tiefstes Geheimnis über den Geheimartikel. Aber die Spanier ziehen alles in die Länge, jetzt wieder durch die Frage, wer die Proposition zum Abschlusse des Bundes tun solle, so daß ihnen wahrscheinlich Frankreich zu Breda zuvorkommen wird, wie es seinerzeit mit Portugal gegangen ist, dem man auch wegen des Königstitels so lange widerstrebte, bis es sich mit Frankreich verband. [Der Vertrag mit dem Datum vom 23. Mai 1667 bei Du Mont VII. 27—33.]

Don Juan ist noch in Aranjuez; man hat ihn auch über das Anbringen Embruns befragt, nachdem die Antwort schon erfolgt war. Pötting wird sich bemühen, ihn für alle Fälle gut zu erhalten.

Der König ist jetzt ganz gesund, wie das beiliegende Bild zeigt.

Pötting schickt einige neue ‚villancicos' zu ein, zwei und drei Stimmen. Die Komödie ist noch nicht fertig. — Ferner folgen zwei Kopien von Briefen Gremonvilles, zwei Blätter mit Beschreibung hiesiger Vorgänge.

In einem zweiten Briefe vom 30. Mai dankt Pötting für die Expektanz auf das Hofmarschallamt.

2 Pötting, 3. Juni. Für die gewöhnlichen Dinge gebraucht er noch die niederländische Ordinari über Paris.

Don Juan hat er das Schreiben des Kaisers (eigentlich der Kaiserin) zugeschickt. Don Juan ist sehr gekränkt, wie er sich gegen Mondejar geäußert hat. Pötting wird suchen, ihn zu trösten.

Die Königin sagte ihm, die Gräfin Heril habe geschrieben, es gebe wieder Präzedenzstreitigkeiten zwischen den spanischen Hofdamen. Sie (die Königin) habe ihr geantwortet, sie sollten sich einfach den Anordnungen des Kaisers fügen.

Digitized by Google

Man glaubt hier, Auersperg stecke dahinter.

Hier geht alles durcheinander. Beschlüsse werden gefaßt, aber nicht ausgeführt etc.

3 Pötting, 12. Juni. Durch einen Kurier des hiesigen Kardinalnuntius über Mailand.

Alles beim alten. Kaum denkt jemand an das englische Bündnis etc. Don Juan ist gerufen worden und erschienen und ist in den geheimen Rat berufen, aber, wie es scheint, nur für kurze Zeit, um dann mit Mailand oder Belgien abgefunden zu werden, von wo Castel Rodrigo durchaus wegwill etc.

4 Kanzleireskript vom 6. Juli. Was davon vorhanden, ist lediglich Kommunikation über Basserodes Sendung nach Schweden mit zwei Beilagen.

5 Die Wahl erfolgte am 20. Juni 1667.

135.

Wien, 21. Juli 1667.

Pötting soll immer die Königin fragen, wenn er schreibt, ob sie es nicht auch zu tun wünsche. Er soll mit Übersendungen der Fogliette fortfahren. Über den französischen Krieg. Für diesen ist notwendig Geld und genaue Verständigung untereinander. Vor allem ist der Friede mit Portugal notwendig. Castrillos Krankheit. Die Schwangerschaft der Kaiserin dauert fort. Fest zu ihrem Geburtstage. Über die erwarteten Lieder und die Komödie.

(Schreiben vom 8., 16., 21. Juni erhalten.[1] Belobung. Wiederholung des Auftrages, der Königin immer Nachricht von der Absendung eines Couriers zu geben.)

Sodann wird mir gar lieb sein, wann Ihr sowohl mit {des Gramonville} als den wälschen Foglietten continuiren werdet, doch verlange ich auf alle Weis zue wissen, von weme diese letzte herkommen.

Was nun anlangt die rupturam gallicam, habe ich durch Euch et alios schon zwei Jahr den Spaniern davon predigen lassen, sed omnia frustra.

Was mich kränkt ist, dass sie so gar nix thun und wollen per forza, ich sollte {alsbald mit Frankreich* brechen}; Castel Rodrigo* hat annoch niemals begehrt {Succurs}, sondern nur

Digitized by Google

{offnes rompimiento}. Dies ist aber leichter[a] gesagt als gethan, absonderlich weilen ich por falta de medios[b] (um welche wir lang genug geschrieen haben) mich in kein Postur gesetzet[c] habe, als es vonnöthen gwesen wäre.

Also referir ich mich auf mein Voriges.[d] Castel Rodrigo* hat zwar ein eignen Officier hiegeschickt.[2] Castellar* schreit auch, als wann er unsinnig wär; als ist wohl auch guet auszuekommen. Ich will zwar allzeit das meinige gern pro possibili thuen, allein zwei Sachen sein vonnöthen, als dineros und dass man sich recht wohl mit einander verstehet,[e] wie es ich gar klar der Königin* schreibe, dann sonsten werden wir gar artlich[f] in politicis fahren. Sit pro casu, dass Castel Rodrigo* dem Kaiser* schreibet, er habe amplissimos poderes[g] von der Königin*, mit England* auf alle Weis zue schließen[h] {ein liga vor Niederland}; die Königin*, Ihr* und Neidhardt* schreiben dem Kaiser* kein Wort davon, Castellar* hat auch nix davon gwusst. Wie leicht kann man fahlen; also ist unmüglich, etwas utile zu thun, wann man nit unanimiter sich mit einander vergleicht.

Das solle Pötting* der Königin* alles repraesentiren[i] und absonderlich, dass man mit {Portugal} ein End machen solle. Plura ex cancellaria, quo me remitto,[3] et summe expecto reditum des Tyrol, vielleicht werden wir ehistens wieder ein Curier hineinschicken.

Si Castrillo* moriretur, non esset malum, ich sorge nur, es möchte noch ein Schlimmerer nachkommen.

Wir sein sonsten alle Gottlob wohl auf, und continuirt mein Gemahlin dero Tracht glücklich. Por el cumpleannos de su Majestad habe ich ein fiesta gehalten, von wessen Beschreibung schicke ich Euch etlich exemplaria. Deus det, dass sie durch Frankreich glücklich durchkommen, habe deswegen auch dem Wika[4] schreiben lassen.

Der Villancicos und ander tonos wie auch der Komedi werde ich nach und nach erwarten und verbleibe etc.

1 Pötting, 8. Juni (über S. Sebastian), unbedeutend.

17. Juni. Auf den kaiserlichen Brief vom 11. Mai. — Hier schläft alles. Gestern wurde Don Juan in den geheimen Rat eingeführt. Pötting

---

135. *Or.* [a] leicht [b] medio [c] gesset [d] vorig [e] versehet [f] mir, artlich = *sonderbar* [g] poders [h] schlien [i] repraesen

geht sehr vorsichtig mit ihm um. — Die Franzosen haben ein infames Buch: ‚Iustae praetensiones regis Franciae etc.' herausgegeben. — Man hat Verdacht, daß die Engländer insgeheim mit Frankreich abgeschlossen haben, die Holländer scheinen sich mit Spanien vereinigen zu wollen. — Castrillo ist schwer erkrankt. Nächstens schickt Pötting wieder einige Villancicos, aber die Komödie ist sehr lang und wird nicht so bald fertig sein.

21. Juni. Durch den Kurier des Kardinalnuntius.

Don Juan hat seinen Platz im Staatsrate eingenommen. Ein Brief von ihm folgt hiermit bei, in welchem er sich anheischig macht, im Staatsrate die kaiserlichen Interessen zu vertreten. — Pötting meint jedoch, jener werde nichts ausrichten. Embrun benimmt sich ganz insolent. — Die ‚embajadores de capilla' haben Don Juan in seiner neuen Würde ‚in publico complimentiren' wollen, Pötting konnte sich nicht dazu entschließen, hauptsächlich weil es die Königin nicht genehm hielt.

2 Vgl. Pribram, Lisola 336 f.; Priorato l. c. III. 333 ff.

3 Reskript nicht vorhanden, sondern nur Kommunikation über die schwedischen Dinge, ein Befehl an Pötting, daß er den schwedischen Gesandten ‚officiose tractire', beides vom 20. Juli, und eine Empfehlung zum Toison.

4 Johann Franz von Wicka, oberösterreichischer Kammerrat und Reichsritter, war damals kaiserlicher Gesandter in Paris. Vgl. Mignet II. 151; Pribram, Lisola 390 und oben Nr. 112, Anm. 2.

136.

Wien, 3. August 1667.

Alles hängt an dem Bunde mit England, ohne welchen der Kaiser sich in nichts einlassen kann. An dem Gerüchte von einer Heirat zwischen dem König von Schweden und Erzherzogin Eleonore ist nichts; ebensowenig wird Pötting abberufen.

(Bericht vom 30. Juni erhalten;[1] Tyrol hat also nur 18 Tage gebraucht.)

Und kann ich ja einmal kein Resolucion in etwas fassen, so lang ich nit weiß, [was] man allda vor Intentionen führet.

Es mögen nacher Castel Rodrigo* und Castellar* strepitiren, wie sie wollen, ich kann mich ja nit immergiren und meine eigne Länder in Gefahr setzen zu verlieren, wann ich

Digitized by Google

nit sicher bin, dass man mich nit von allda aus stecken lasse, das gar leicht geschehen möchte, wann ich mich praecipitirte.

Was sonsten ex cancellaria sowohl austriaca als imperiali Euch geschrieben wird, me remitto absonderlich ad latina, dann in illis consistit pro nunc substantia rei, nempe in {foedere cum Anglia* sanciendo}, remittir mich nochmals darauf.[2]

Was man sonst von ein casamiento, so der König von Schweden* mit der Erzherzogin Eleonore* verlangen solle, [redet], ist nix angebracht worden, sondern nur ein lahres Geschrei gwest, habe es also nit communiciren können.

Was anlangt, anstatt Euch* ein andern hineinzueschicken, hat mir niemals geträumt, also habe ichs auch nie in Sinn gehabt. Caeterum omnes[a] bene valemus, licet semper cum malis novis ex Belgio, proh[b] dolor! Sed quid remedii? Ich halte mich des Peñaranda* voti, que la camisa es mas cerca del sago[c].[3] Sapienti pauca. Und verbleibe etc.

1 Pötting, 30. Juni. — Kaiserliche Briefe vom 25. Mai und 6. Juni erhalten, letzteren durch Tyrol am 26. Juni. Pötting ist schon im Werk, die anbefohlenen Besuche bei den Ministern zu machen. — Castellar gibt nicht zu, daß seiner Frau nur unter der Bedingung der Reziprozität der Vortritt eingeräumt worden sei. Die Königin meint, der Kaiser solle das Genauere über die Sache angeben. — Hier ist bei der letzten Ordinari allgemein das Gerücht aufgetreten, Pötting solle abberufen werden. Auch Gremonville schreibt das. — Don Juan hat auch davon erfahren (wohl von der Heril), weiß auch fast alles, was der Kaiser Pötting in Bezug auf ihn anbefohlen hat, und schreibt es Auersperg zu.

Auch spricht man davon, daß der Kaiser in Verhandlung mit Schweden begriffen sei wegen Verehelichung der Erzherzogin Eleonore. — Die Beilagen der Kanzleiexpedition sind sehr unordentlich.

Embrun dürfte jetzt bald ‚fortgestampert' werden.

2 Kanzleischreiben vom 1. (?) August nicht vorhanden, nur das Konzept für die Mitteilung des österreichisch-schwedischen Bündisses von diesem Datum.

3 = ‚Das Hemd ist mir näher als der Rock'.

---

136. *Or.* [a] omne [b] prho [c] sayo?

Digitized by Google

137.

Grinzing, 17. August 1667
(wo der guete Wein waxt).

Über einen geheimen Weg, Embruns Ausweisung, Einsturz eines Zimmers.

Eur Relaçion von 14. passato[1] ist diesmal annoch zuerecht eingeloffen. Weilen aber wohl zu vermueten, dass diese Ordinari inskönftig nit also richtig continuiren möchte (obwolen ich vermein, Galli werden per punto zeigen wollen, licet false, dass sie nit noch Krieg haben) also ist auch guet und nothwendig, sich um ander Gelegenheit zue bewerben, et mihi arridet via {legati veneti}, allein erinder ich, dass ich bis dato nur ein Schreiben per questa strada[a] empfangen, dessen Datum ein Monat und acht Tag war. Wann noch ein paar einlaufen werden, so werde ich mich eben des Wegs gebrauchen, doch auch bei diesem continuiren, und solle auch die Königin* sehen, wie ein rechte geheime Ordinari (wie vor diesem gwest) abermals[b] zue introduciren sein möchte.

Was nun anlangt, dass man den Embrun von alldasigen Hof abgeschafft hat,[c] dignum et justum est et salutare prouti in praefatione,[2] und wünschte ich, dass ich ein solches mit {Gramonville} practiciren[d] kunnte; es hat aber derzeit noch seine Absätze.

Was sonsten diesmal in ein und andern in publicis vorgefallen, wird Euch in Kanzleischreiben[3] communicirt.

Was aber die domestica anlangt, sein wir alle wohlauf, und mein Gemahlin wird so dick, dass sie sich nit viel moviren kann; gleichwohl will sie niemals zu Haus bleiben, wie wir dann heut allhero kommen, ein Jagen zue halten. Und wär bald ein großes Unglück geschehen, indeme eben als wir zue Nacht geessen haben, in dem Zimmer, wo die deutsche Fräule, der nur vier heraus sein, hätten schlafen sollen, sein zwei Tram und ein Theil von Boden eingangen, und obwohlen die Menscher alle darin gwest, so ist doch Gottlob keiner nix geschehen.

Wär es aber um ein drei Stund später geschehen, da sie schon zu Bette waren, würde es gwiss ohne großen Unglück

---

137. *Or.* [a] schtrada [b] aberma [c] hat hat [d] praticin

Digitized by Google

nit abgeloffen sein. Gott sei in Ewigkeit gepriesen, dass es also abgangen. Mein Gemahlin hat sich ganz nix darüber entsetzt, obwohlen sie allen ruydo selbst gehört hat, etc.

1 Pötting, 14. Juli Auf das kaiserliche Schreiben vom 8. Juni. Letzten Samstag hat die Königin dem Embrun seinen ‚Abzug ankündigen lassen' etc. — Der betreffende Befehl wurde Embrun am 9. Juli zugestellt. Vgl. seinen Bericht vom 15. Juli bei Mignet II. 184—191.

2 Praefation in der Messe: ‚dignum et iustum est'. In der Tat blieb Embrun noch einen Monat in Madrid.

3 Kanzleireskript vom 17. August nicht vorhanden. Es existiert nur ein Schreiben vom 19. August wegen Überlassung kaiserlicher Völker an Venedig.

138.

Wien, 31. August 1667.

Keine Briefe. Die Franzosen haben in den Niederlanden einige tüchtige Stöße bekommen.

Bei jüngster brüsslischer Ordinari sein keine Briefe aus Spanien kommen. Ist also zue vermuethen, die Franzosen werden ihr Höflichkeit angehebt haben zue erweisen.

Sonsten habe ich Eur Relation von 9. Julii[1] empfangen ({per viam legati veneti}), aber erst den 21. dies, ist also wohl auch alt, ich werde aber mich annoch um ander geschwindere Weg umsehen. Habe also vor diesmal wenig Neu's zu schreiben. Die Franzosen haben ein paarmal guete Stöß bekommen, und absonderlich vor Dermande wohl ein 4000 Mann eingebüßt.[2] Gott gebe ihnen dergleichen Glück mehr. Und weilen etc.

1 Pötting, 9. Juli. Er macht die anbefohlenen Besuche und Bemühungen bei den Ministern, es wird aber nicht viel nützen. Noch dazu sind gerade die kaiserfreundlichen Minister jetzt krank. — Castellar hat sehr ungünstig hierher berichtet: Der Kaiser wolle nichts für Spanien tun und vertraue in dieser Sache dem Kurfürsten von Mainz, der ganz von Frankreich abhänge.

Für Portugal wollen die Spanier nur einen 46jährigen Waffenstillstand. Ebenso steht es mit den Bündnisaussichten mit England schlecht. Der englische König soll sich ganz kalt verhalten etc.

Digitized by Google

2 = Dendermonde? Vgl. Rousset, Louvois I. 107. — Die Stadt wurde am 3. August angegriffen, am 5. zogen die Franzosen ab, die obige Verlustziffer ist wohl ziemlich übertrieben.

139.

Wien, 10. September 1667.

Langsamkeit der Spanier. Verluste in den Niederlanden, besonders Lille. Lisola in England hat Vollmachten; man muß also recht zusehen. Wenn man nur die Absichten der Spanier kennte. Über Baron Zweyer.

Nachdeme nunmehr scheint, dass das commercium literarum über Frankreich werde aufgehebt sein, indeme schon zwei hin und herlaufende Ordinari sein aufgehalten worden, also hebe ich an, mich dieses Wegs über Mailand zue bedienen und avisir Euch, dass ich zwei Eur Schreiben empfangen habe, eins von 23. Julii über Mailand, und eins von 28. detto,[1] so noch gleichwohl über Niederland eingeloffen ist.

Ersiehe vordrist aus beeden mit Freude, dass selbe königliche Person so wohl auf seie, Gott erhalte sie ad Nestoreos annos in terrorem suorum inimicorum et aemulorum, amen.

Dass aber die {ministri} allda so schlafrig sein und nach vier Wochen erst von Euch Euer Anbringen schriftlich begehren, da sie es doch gleich den ersten Tag hätten thun können,[a] und dass man Euch annoch kein Conferenz benennt hat, ist wohl ein Elend, dahingegen Galli ein Platz um[b] den andern wegnehmen, wie Ihr nunmehr leider auch von Lille[c] werdet verstanden haben, so Castellar durch ein eignen über Mailand bricht hat,[2] wobei ich auch Euch etliche Zeilen geschrieben habe. Ich habe dabei auch ziemlich stopirt.

{Lisola} ist schon in suo centro, hat Plenipotenz und Instruction, wird also an mir nit ermanglen, aber alles ist [nit] genug, wann man nur einseitig procedirt.[d] Man muss von allen Seiten pari passu zuegleich zusammenziehen, sonsten wird es vorwahr nit wohl abgehen.

Ich habe aber von allen diesen schon so oft geschrieben, dass mir nauseam machet, was mehr von dergleichen Materien

---

139. *Or.* [a] kondten [b] und [c] Lisle [d] praesedirdt?

Digitized by Google

zu schreiben. Was gleichwohl noch vorfällt, werdt Ihr aus dem Kanzleidespacho verstehen, quo me remitto,[4] prouti etiam ad priora.

Um Gotteswillen, nur dass man ihr Intention weiß, sonsten sein wir alle Blinde, et si caecus caecum ducat, nonne ambo cadunt in foveam? Sonsten befinden wir uns alle wohlauf, mein Gemahlin continuirt glücklich ihren preñado; und weilen etc. etc.

[P. S.] Ich habe auch dieser Tagen ein Schreiben von Euch empfangen von 26. Maii[5] in Recommandation des Zweyers. Er hat mir selbe nit selbst gebracht, sondern geschickt, jezo hör ich, gehe er um geistlich zu werden, eat bonis avibus.

Mein Gemahl hat mir diesmal was viel Schreiben geben, ist also das Paquetl was grösser. Sollte man was deswegen ahnden, erindert es nur alsbald, solle remedirt werden.

1 Pötting, 23. Juli. — Die spanischen Minister haben von ihm seine Erklärung schriftlich verlangt. Er hat, um dem auszuweichen, eine Konferenz begehrt, hat darüber noch keine Entscheidung bekommen. — Embrun soll übermorgen fort und hat mit Pötting einen recht ‚schalkhaften Discurs' geführt. Hier erwartet man, daß der Kaiser Gremonville werde abgeschafft haben, man will den Kaiser durchaus in den Krieg verwickeln. — Don Juan ist über des Kaisers Benehmen etwas disgustiert.

Der Papst hat sehr schön an die Königin geschrieben und seine Mediation angetragen. Die Holländer haben den Engländern wieder ein ‚schönes Stückl bewiesen'.

28. Juli, auf das kaiserliche Schreiben vom 23. Juni.

Embrun gibt vor, von seinem König die Antwort auf die Erklärung der Königin von Spanien erhalten zu haben, und ist noch nicht fortzubringen. Die Spanier bedauern zwar Belgien, tun aber gar nichts zur Rettung.

2 Lille wurde am 27. August den Franzosen übergeben; vgl. Rousset l. c. 108 f.

3 Vgl. Pribram, Lisola 366 ff.

4 Nicht vorhanden.

5 Unter den Berichten nicht vorhanden, also bloß ein Rekommandationsschreiben.

Digitized by Google

140.

Wien, 14. September 1667.

Alles wohlauf. Man bereitet alles zum Kindbett vor.

(Berichte von 16. und 30. Juli empfangen.[1] Wird nächstens antworten.)

Enzwischen[a] erinder ich Euch genädigst, dass wir alle Gottlob wohlauf sein und richten wir schon ganz ala gagliarda alles zu der Kindbett[b] zue. Dazue Gott sein Segen verleihen wolle. Und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 16. Juli, durch Vermittlung des venezianischen Botschafters.

Er vermag den Spaniern nicht auszureden, daß der Kaiser mehr hätte tun sollen. Peñarandas Votum im Staatsrate aber ist so schändlich, daß alle Gutgesinnten entsetzt sind. Überhaupt will er das Haus Habsburg entzweien und eine etwaige Nachfolge des Kaisers verhindern. Pötting wird sich bemühen, sein ganzes Votum zu erhalten, einstweilen hat er folgende Stelle daraus erfahren: ‚El emperador no solo no obra en servicio de esta monarchia, pero ni aun en su propria conveniencia porque asi perdera la succession de estos reynos y no la merece.' [Der Kaiser handelt nicht nur nicht zum Wohle dieser Monarchie, sondern nicht einmal in seinem eigenen Interesse, denn so wird er die Nachfolge in diesen Königreichen verlieren und verdient sie auch nicht.] Das hat Neidhardt Pötting gesagt. — Peñaranda scheint eben ganz französisch zu sein. — Pötting hat eine Besprechung mit Don Juan gehabt. Embrun wird endlich abreisen und erhält trotz allem das übliche Geschenk.

30. Juli. Hier nahet alles dem Ruin, ‚schreien alle: nos perdemos und keiner legt die Hand an zur nothwendigen Remedirung'. Neidhardt beginnt kleinmütig zu werden. — Die Konferenz hat Pötting fast erzwingen müssen. Er sieht, daß man den Kaiser verhaßt zu machen suche. Castel Rodrigo schreibt, wie schlecht es in Belgien stehe. — Der König von Frankreich hat sich zu Verhandlungen bereit erklärt, aber ohne Waffenstillstand, aber in Spanien hat man die Vermittlung des Papstes nur unter der Bedingung eines Stillstandes angenommen. Embrun ist noch immer hier. An den Frieden mit Portugal und Bund mit England denkt niemand. — Die Königin ist zu wenig entschlossen.

Kardinal Colonna ist aus Deutschland zurück und lobt den Kaiser und die deutsche Nation sehr.

---

140. *Or.* [a] endtwischen [b] Köndtbett

Digitized by Google

141.

Wien, 18. September 1667.

Pötting soll auf diesem Wege die Briefe der Königin mitschicken, da sonst die Kaiserin betrübt ist. Über Peñarandas Benehmen. Die schlechten Nachrichten aus den Niederlanden.

Über dasjenige, so in hiebei kommender Kanzleiexpedition[1] kommt, habe ich vor diesmal a parte wenig zu avertiren, als allein nochmals Euch zue erindern, dass doch auch per questa strada[a] Ihr allzeit der Königin Schreiben mitschicken sollet, doch ihre allein und nit das ganze Weiberpliego, dann sonsten mein Gemahlin gar disconsolirt ist, wann sie sieht, dass Brief aus Spanien kommen und sie nix dabei hat. Avisir hac occasione Eur eigenhändige relaciones von 16. und 30. Julii[2] und sieh wohl klar, dass Peñaranda* incorrigibilis, dahero ich bei der Königin* schon meine[b] diligentias machen werde, ut tandem remedium huic ponatur malo.

Indess[c] kommen [immer] bösere Zeitungen ex Belgio, dass einem die Haut schaudert.[3]

Was Ihr von einer spanischen Comadre meldet,[d] ist nix.[4] Von Mailand aber haben wir eine kommen lassen, so zwar nativa Hispana ist und mit der Castellar allhero kommen und ihro en el parto assistirt. Ist ein treffliches Weib in allen Stücken so zue diesen Handwerk gehören, ist bonae voluntatis und macht gar keine hohe Sprüng. Ich vermeine wohl, ich werde sie allzeit hier behalten.

Vor diesmal schreibe ich der Königin nit etc.

1 Nicht vorhanden.

2 Vgl. den vorigen Brief mit der Anm.

3 Vgl. Mignet II. 226 ff.; Rousset 109 f.

4 In dem Briefe vom 16. Juli erwähnt nämlich Pötting, daß in Madrid das Gerücht gehe, der Kaiser verlange eine spanische Hebamme (comadre).

---

141. *Or.* [a] stra [b] main [c] In diss [d] meld

Digitized by Google

142.

Wien, 24. September 1667.

Über Peñaranda, Embruns Benehmen, Clarendons Sturz. Alle Gesandten in London haben Vollmachten, nur der spanische nicht. Man soll ihm doch schnell eine solche schicken. Castel Rodrigo soll mit den Niederlanden einen Bund geschlossen haben.

Ich avisir Eure zwei Schreiben von 5. und 12. Augusti,[1] und weilen ich je länger je mehr siehe, dass Peñaranda* so [zu] sagen rebellisch wird und mich* also grob angreift, also habe ich mit heutig Brief der Königin gar stark zuegeschrieben und ihro also wohl zue Gemüth geführt petendo, ut huic malo efficax remedium peteret. Ich habe dem Neidhardt* auch ziemlich klar geschrieben, hoffe also, es solle dies alles kein üblen Effect haben.

Dass der Embrun in Abziehen sich annoch so wohl gehalten hat, non miror. Er hat halt als ein Geistlicher das Brevier oft gebetet und ist ihm der Vers: ‚sicut erat' in Kopf geblieben.[2]

Castellar* hat mir heut zwei Zeitungen von großer Importanz gesagt, si sint vera, dann Castellar* immer einmal ex musca elephantem macht. Eine ist, dass der König in England* sein Kanzler das Amt genommen und detenirt[a] habe, et quidem instrumento {duce Eboracense}.[3] Und weilen er Kanzler auf des Königs in Frankreich* Seite gwest, so ist ein übles Instrumentum weggeräumt; halte es auch vor ein Zeichen, dass England* mit unserem Hause* estrechiren wolle, quod faxit Deus.

{Lisola} ist bei dem König in England*, hat poderes; ingleichen sein von Schweden* und Niederlanden* auch Gesandte allda mit poderes und alle circa {negotium belgicum}, allein {Molina}[4] hat keine poderes, videtur paradoxum.

Ich habe der Königin* auch dies alles geschrieben, Pötting* solle auch Instanz machen, dass man ehistens dem {Molina poderes auf London} schicken solle, dann ab hoc fonte scatet origo nostrae salutis, und jezo ist die Zeit, post erit occasio calva.

Die ander Zeitung war, dass Castel Rodrigo* mit den Niederlanden* ein Allianz geschlossen, dass er* zwei Festungen,

---

142. *Or.* [a] desteridt

Digitized by Google

als {Nieuport und Ostende} den Niederlanden* einhändigen wolle, aber nur pfandweis und ad reluitionem.

Hingegen sollen die Niederlande* alsbald aperto marte mit Frankreich* rumpiren[a] wollen. Dies habe derweil Euch[b] zur Nachricht erindern wollen, mit nächstem folgt ein mehrers. Verbleibe etc.

1 Pötting, 5. August. Durch einen Kurier des Kardinalnuntius nach Brüssel. Vorgestern hat er wirklich die gewünschte Konferenz mit dem Kardinal von Toledo gehabt (Don Pascual de Aragon); sie blieb aber erfolglos, denn das ist ein recht guter Mann, aber ganz von Peñaranda abhängig. Man sucht den Kaiser recht verhaßt zu machen. Die päpstliche Vermittlung nimmt man an, aber nur unter der Bedingung eines Waffenstillstandes von Seiten Frankreichs.

Embrun ist noch da und wird immer insolenter.

12. August. Auf die kaiserlichen Schreiben vom 7. Juli.

Embrun ist nun wirklich abgezogen. Er hat dabei eine Schrift hinterlassen, in welcher er behauptet, man habe ihn nur abgeschafft, damit er nicht Augenzeuge der schlechten Verwaltung sei. Beim Wegfahren führte er noch sehr höhnische Reden und behauptete auch, durch seine gewaltsame Abschaffung habe Spanien den Krieg erklärt.

2 Embrun erhielt am 9. Juli 1667 den Befehl, Madrid zu verlassen. Morel Fatio, Rec. XI. 172; Mignet II. 184—191.

3 Der Sturz Clarendons erfolgte im September 1667. Vgl. für Lisolas Teilnahme an demselben Pribram, Lisola 369 f.

4 Antonio Francisco Mesia de Tobar y Paz, durch den Tod seines älteren Bruders (1664) conde de Molina de Herrera, geb. 1617, Obersthofmeister Don Juans, seit 1664 Gesandter in London, dann 1670 nach Paris ernannt, welchen Posten er jedoch erst 1672 antrat, blieb dort bis Oktober 1673 und starb 1674. Sein Verhalten in London verursachte dem Vertreter Leopolds und diesem selbst viel Kummer. Vgl. Pribram, Lisola 369 ff.

143.

Wien, 28. September 1667,
am allerliebsten St. Wenzelstag, so mir jetzo über alles lieb ist.

(Durch den Grafen Fr. Lamberg.) Nachrichten von der Geburt eines Sohnes. Rekommandation Dietrichsteins und Nostiz' für das Vlies.

---

142. *Or.* [a] rumir [b] Eur

Digitized by Google

Alle redliche Böhmen müssen heut sich von Herzen erfreuen, indem Gott der allmächtige [mich] durch die Vorbitt des hl. Wenceslai, dessen Fest wir heut celebriren, heut frühe zu puncto um dreiviertel auf acht Uhr mit einem Prinzen gesegnet hat, und ist alles Gottlob so wohl von statten gangen, dass in vier Stunden alles vorüber gwest und das Grobe über eineinhalb Stund nit gewährt hat.[1]

Diese Freud mehrers zu bezeigen, habe ich Bringern dieses, meinen Kämmerer Franz Grafen von Lamberg,[2] eigens dahin abgefertigt, allein diese guete Zeitungen zue bringen. Wollt ihn aufführen und in allem assistiren.

In negotiis ist ihm nit ein Haar mitgeben worden, habe Euch hac occasione auch nix befehlen wollen, damit diese Zeitung ganz allein komme. Wir sein also übereilt worden, dass noch kein Bett und nix fertig worden, weilen wir unser Raitung erst in ein Monat geschlossen haben, aber es fahlt die Raitung. Es ist aber alles so wohl abgangen, dass es nit besser hätt können gewunschen werden. Die Comadre verstehet ihr Profession ex fundamento, und sagen die Kaiserin Eleonore, die von Mansfeldt und die von Wagensperg,[3] sie haben ihr Lebtag kein besser gesehen. Sie hat es wohl probirt, indeme sie selbst siebzehnmal niederkommen und ihr allzeit selbst und allein geholfen.

Nebst diesem habe ich Euch allein noch folgendes erindern wollen, dass 1° ich zur Tauf por padrinos gebrauchen werde die verwitibte Kaiserin und Prinz Karl von Lothringen.[4]

Und wann man vielleicht meinte, dass dies hätte der spanische Botschafter verrichten sollen, so wollet Ihr repliciren, eben mich hätte dieses Herzogs Vater[5] und die verstorbene Kaiserin Leonora[a 6] auch aus der Tauf gehoben. 2° hätte ich verlangt, Castellar solle mit sein Courier warten, bis der von Lamberg wegritte. Er hat aber con poco fervore[b] nit gewollt, würde ihm nit schaden, wenn ihm ein Pelz[c] angefriemt würde. 3° haben mich der Fürst von[d] Dietrichstein[7] und Graf von Nostiz gebeten, ich wolle ihre Praetension des Tusons hac occasione des Lamberg recommendiren. Habe es ihnen nit wohl abschlagen können die tam festivo, habe sie also in mein eigenhändigen Schreiben der Königin recommendirt. Wollet dies Werk Euch auch lassen

---

143. *Or.* [a] *nach* Leonora hett [b] *unsicher* [c] Pilz [d] von die

Digitized by Google

befohlen [sein], absonderlich vermein ich, Fürst von Dietrichstein habe schier ein jus dazue. Übrigens weilen ich mit [des] von Lamberg Abfertigung [mich] nit lang aufhalten kann, also ende ich etc.

1 Der Prinz wurde Ferdinand Wenzel getauft und starb schon 13. Januar 1668. Gewöhnlich wird seine Geburt auf den 16. September gesetzt, doch ist nach obigem diese Angabe zu korrigieren.

2 Graf Franz von Lamberg, eigentlich Franz Josef, ältester Sohn Johann Maximilians (vgl. oben S. 11), geb. Oktober 1637, gest. November 1712. Nach der Rückkehr von seiner Europareise 1662 wurde er Kämmerer, 1664 Reichshofrat; 1666 ging er der kaiserlichen Braut entgegen bis an die venezianische Grenze. Später 1686 wurde er Geheimer Rat etc. Sein ältester Sohn Leopold Matthias, Liebling Kaiser Josef I., wurde Fürst und hinterließ diese Würde bei seinem Tode (1711) dem Vater. Wurzbach XIV. 24, 28, 37.

3 Gräfin Marie Elisabeth Mansfeldt, die Gemahlin des Franz Maximilian, gest. 1692; sie war eine geborene Harrach. Für die Gräfin Wagensperg vgl. Leopold, 6. Oktober 1665, oben S. 166, Anm. 6.

4 Prinz Karl von Lothringen, geb. zu Wien April 1643, gest. zu Wels April 1690. Sohn des Herzogs Nikolaus Franz und berechtigter Erbe des Herzogs Karl IV. von Lothringen. Durch diesen wurde er mit Frankreich verfeindet und ging 1663 nach Wien, wo er von Leopold I. freundlich aufgenommen wurde und ein Regiment erhielt, mit welchem er sich bei St. Gotthard auszeichnete. Seine weitere Laufbahn ist allgemein bekannt; das Herzogtum, aus welchem Karl IV. 1670 durch Ludwig vertrieben wurde (er starb im Exil Sept. 1675), erhielt Prinz Karl nicht, da er sich 1679 weigerte, es unter den Bedingungen anzunehmen, die ihm Ludwig XIV. zugestand. Ebensowenig gelang es Österreich, ihm 1669 und 1674 die polnische Königskrone zu verschaffen. 1678 heiratete er die verwitwete Königin von Polen Eleonore, Kaiser Leopolds Stiefschwester, von welcher er fünf Söhne hatte. Der älteste davon Leopold Josef Karl (1679—1720) ist der Vater Kaiser Franz I. Stephan.

5 ‚Dieses Herzogs Vater' war Nikolaus Franz, ein Bruder Karl IV. von Lothringen. Vgl. Anm. 4.

6 Eleonore von Mantua, Gemahlin Ferdinand II., gest. 1655.

7 Für Dietrichstein vgl. S. 203, Anm. 5 und S. 146, Anm. 7, für Nostitz S. 127, Anm. 5.

Digitized by Google

144.

Wien, 28. September 1667.

(Ein ganz kurzes Schreiben vom 28. September 1667 enthält nichts von Interesse, ebensowenig das entsprechende Schreiben Pöttings vom 26. August 1667.)

145.

Wien, 3. Oktober 1667.

(Durch einen spanischen Kurier.) Taufe des Prinzen. Mutter und Sohn sind gesund.

(Der spanische Gesandte schickt eine „Alcanze" und so schreibt der Kaiser auch. Lamberg wird schon dort sein.)

Seithero ist wenig anders vorgefallen. An St. Michelstag ist die Tauf solenniter[a] verricht und hernach das Tedeum gesungen worden mit dreifacher salva.

Muetter und Sohn asta aora optime valent, et quidem mater, als wann sie ihr Lebtag niemal krank gwesen wär. Deus ulterius benedicat. Per questa volta bastivi questo. Ich kann mich nit länger aufhalten, schließe und verbleibe etc.

146.

Wien, 8. Oktober 1667.

Nichts zu schreiben. Alles wohl.

(Letzten Mittwoch 5. Oktober ist Tyrol mit allen Depeschen gekommen. Sie sind aber noch nicht ganz dechiffrirt. Auch der Bericht vom 20. August über Mailand ‚por casa Ayroldi' ist angekommen. Jetzt ist also nichts zu antworten, erst nächsten Mittwoch.)[1]

Will allein Euch dies erindern, dass wir alle Gottlob wohlauf sein, mein Kleiner nimmt auch, Gott sei gedankt, von Tag zue Tag zue etc.

---

145. *Or.* [a] sollenirdt

Digitized by Google

1 Pötting, 5. September, durch Tyrol. Dieser überbringt die Resolution, die aber leider nicht so ist, wie zu wünschen wäre. Es folgen die Voten der einzelnen Minister über diese Angelegenheit bei. Man wünscht hier nur den Kaiser in den Krieg zu verwickeln, ohne ihm aber Mittel zu geben. Jetzt hofft man auf ein Übereinkommen mit Portugal. Aber das Schlimmste sind die inneren Zustände.

Don Juan ist recht disgustiert, man will ihn wegbringen, es ist aber fraglich, ob es gehen wird. Anderseits wird sein längerer Aufenthalt hier sicher zu nichts Gutem führen. Neidhardt wird immer verzagter.

20. August. Man hat von Pötting eine kategorische Erklärung haben wollen, ob der Kaiser mit Frankreich brechen werde oder nicht, worauf er natürlich nicht eingehen konnte. Man will halt den Kaiser durchaus impegnieren. Dennoch glaubt Pötting es soweit gerichtet zu haben, daß eine bessere Resolution erfolgen wird. Don Juan glaubt dabei seine Devotion besonders gezeigt zu haben (durch sein Votum bei Beratung der Resolution). Die Portugiesen wollen keinen Waffenstillstand; die Spanier sollten nur in den sauren Apfel beißen. Indessen geht bei diesen alles durcheinander, da ‚uno eodem tempore der Karren hinter sich und vor sich gezogen wird'.

147.

Wien, 12. Oktober 1667.

Die Pötting gegebene Resolution ist nicht genügend, Castellar hat dasselbe hier angebracht. Über Peñarandas, Don Juans und Medinas Verhalten gegenüber Österreich. Der Kaiser hat über ersteren der Königin geschrieben. Die Verhandlungen mit England und Schweden stehen hier gut. Pötting soll den portugiesischen Frieden urgieren. Folgt ein Brief des Kardinals Harrach. Kaiserin und Prinz wohlauf.

(Kann noch nicht viel sagen. Wird alles nochmals beraten lassen und vielleicht einen Kurier schicken.)

In antecessum aber siehe ich primo,[1] dass die Euch gegebene resolutio gar secca seie. Castellar* hat eben diese Lection auch hier aufgesagt. Weilen aber alles mit nebstem deliberirt wird, so remittir ich mich alldahin.

Der Peñaranda* macht es gar zue grob, Don Juan* und Medina* machen es gar zue guet, und bekenne ich, dass ich nit recht glaube, dass sie also trefflich votiren, als sie nacher

Digitized by Google

uns communiciren, dann[a] einmal des Don Juan* vasti dissegni gar zue klar. Den Peñaranda* aber betreffend hat der Kaiser* also der Königin* geschrieben et cum tali emphasi, ut de magno aliquo et valido dubitem remedio, so Pötting* zu seiner Nachricht dient, wie auch, [dass] das negotium {ligae cum Anglia* et Suecia*} in gar guetem Stand stehet, wie Euch mit nebstem von allem solle Communication gethan werden.

Das portugiesische* Werk[b] solle Pötting* incessanter treiben, der Kaiser* schreibt auch deswegen gar caldament an die Königin*, dass man allda so blind ist und bei so gefährlichen Conjuncturen ein solches Hauptremedium nit amplectiren will. Timeo, ne sero sapiant Phryges, sed absque remedio.

Diese Beilag ist von Cardinal von Harrach ad reginam, der ist disgustato von Rom abgezogen, weilen Hispani ihm mit sein Mesaten nit zuegehalten haben.

Wir sein sonsten insgesamte wohlauf. Die Muetter und den neonatus könnte man nit besser wünschen.

Und verbleibe etc.

1 Vgl. Pötting, 5. September, die Anm. zum vorigen Briefe.

148.

Wien, 15. Oktober 1667.

Über Peñarandas und Castellars Verhalten gegen den Kaiser. Castellar wird doch ohnehin viel besser behandelt, als seine Leute und er es verdienen. Pötting soll den portugiesischen Frieden urgieren. Wenn die Spanier meinen, man brauche keinen Bund mit England, Schweden und den Generalstaaten und das Haus Habsburg sei allein stark genug, so irren sie sehr.

(Den Bericht vom 27. August[1] am 13. Oktober empfangen. Man muss noch über diesen langsamen Weg froh sein. Es folgt ein Despacho aus der Kanzlei.)[2]

Und wundert mich nit, dass Peñaranda* alles des[a] Kaisers* procedere so übel auslegt; dass aber Castellar* auch so inventirt[b] und das, was der Kaiser* gmeint hätt' {Hispanos} mehr obli-

147. *Or.* [a] das [b] wer

148. *Or.* [a] den [b] invetrirdt

Digitized by Google

giren sollet, also traducirt, schmerzt mich in mein Seel, da[a] er Castellar* doch mehr Confidenz und Ehr empfängt, als seine üble Manier und seiner Bedienten fast ohnleidliche Insolenzien und homicidia verdienten; anzi es ist so weit kommen, dass gar in der Anticamera der Kaiserin* seine Pagen ein portero Schläg angetragen haben. Habe also nit weniger können,[b] als der Königin* ein wenig meine sensus in dieser Sache sowohl huic Castellar* als auch[c] Peñaranda* [betreffend] zue palesiren; hoffe es solle einiges remedium folgen.

Das negotium {pacis cum} Lusitania* solle Pötting* sowohl bei der Königin* et Neidhardt* auf alle Weis befördern, und der Kaiser* halt davor, das seie die einzige ancora salutis, und wann[d] man nit bald dazue thuen werde, so wär' alles zue spat.

Noch eines. Ich verspüre, dass selbige ministri so einfaltig [sein], dass sie vermeinen, man brauche keine liga mit England*, mit Schweden* und Niederlanden*, sondern unser Haus* allein sei gnug, Frankreich* zu widerstehen; sed errant, qui [hoc] putant. Si isti non erunt pro nobis, certabunt[e] contra, das Pötting* wohl repraesentirt hat.

Vor diesmal kann ich nit mehr schreiben, die Zeit manglet. Erinder allein, dass wir alle, Groß und Klein, gar wohlauf sein, etc.

1 Pötting, 27. August (geheimer Weg). Die Schwierigkeiten des Friedensschlusses mit Portugal sind hier überwunden. Der Kardinalnuntius hat im Namen des Papstes viel dafür getan. Pötting auch. Man dürfte dem Kaiser schon einiges Geld schicken, ob aber genug und wie das andere nachfolgt, ist die Frage. Peñaranda und seine Anhänger tadeln die vom Kaiser zum Geburtstage der Kaiserin veranstalteten Feste und sagen, das Geld hätte er zur Unterstützung von Belgien verwenden sollen. Und Castellar meldet ebenso aus Wien, man denke nur an Unterhaltung und er könne gar nicht seine Geschäfte verfolgen.

Derjenige, welcher ‚die tonos und villancicos zu verfertigen pflegt', ist krank, daher ist weder hierin noch von der Komödie etwas zu erhalten.

2 Ein Kanzleischreiben vom 17. Oktober, worin der Stand der schwedischen Verhandlungen mitgeteilt und von Spanien die Zahlung von Subsidien an Schweden gefordert wird. — Schon unter dem 12. Oktober schrieb der Kaiser durch die Kanzlei, daß die Herzoge von Osnabrück und Celle 10.000—12.000 Mann gegen Subsidien antragen.

148. *Or.* [a] doch [b] köndte [c] an [d] wamb [e] certaerunt?

Digitized by Google

In dem Reskript vom 12. November wird ein solches vom 14. Oktober erwähnt, in dem Pöttings Hauptrelation vom 5. September beantwortet wurde. Es ist jedoch nicht vorhanden.

149.

Wien, 22. Oktober 1667.

Über einen schnelleren geheimen Weg und die Verhandlungen mit Schweden.

(Die Ordinari bleibt noch aus; daher die ‚via secreta' nötig, auf welcher der Bericht von 3. September eingelangt ist.[1] Aber der Weg ist sehr langsam. Über Zaragoza ging es einmal schneller. Fände man nur einen schnelleren Weg. In publicis verweist er auf die Kanzlei.[2] Alle gesund.)

[P. S.] Es wird auch aus des Walderode Expedition in ein Handbriefl communicirt, was in {Suecicis} passirt. Beziehe mich völlig darauf, allein müsst Ihr wohl darob sein, dass man allda recht zur Sachen thue und kein Zeit verlier', dann dies ist ein Mittel, dem König in Frankreich* sein Compass mächtig zu verrücken.[3] Instate itaque opportune et importune sowohl bei der Königin* als {allen ministris}.

1 Pötting, 3. September, sendet im geheimen Wege über Mailand ein Duplikat der königlichen Resolution. Bei nächster Gelegenheit wird er auch ein Duplikat der dem Tyrol mitzugebenden Relation senden, da er diesem befohlen hat, wenn sein Schiff von den Franzosen aufgehalten werden sollte, die Relation ins Meer zu werfen. Die indische Flotte soll nun in Sicherheit sein. Wenn die Mittel nur gut angewendet werden, ‚dann sonsten ist zu besorgen, daß das meiste unter vielfältigen Fingern zu kleben pfleget'.

2 Kanzleireskript von diesem Datum nicht vorhanden. Vielleicht gehört jedoch die (S. 328, Anm. 2) exzerpierte Weisung vom 17. Oktober hierher, wenn nämlich die dort erwähnte Weisung vom 14. Oktober zum vorigen Briefe einzureihen wäre.

3 Für die Haltung Schwedens vgl. Pribram, Lisola 375 ff.; Mignet l. c. II. 318 ff.

Digitized by Google

150.

Wien, 26. Oktober 1667.

Tod Harrachs. Kompetenten um sein Erzbistum.

(Da die Briefe durch die Niederlande schon auszubleiben beginnen, so ist dies nur aufs Geratewohl. Alle gesund.)

[Bericht allein], dass gestert Vormittag unser lieber Primas Bohemiae, cardinalis ab Harrach in 70. Jahr seins [Lebens] gestorben, als erst vergangnen Freitag von Rom allhero angelangt.[1] Hat sich auf der Reis gar disordinirt gehalten und [ist] mit dem Fieber drei Tag gereist.

Um diesen Brocken beißen viel Fisch an.

Mirabilia vobis alia occasione scribam; interea sufficiant, dass ich fast vermeine, dies Erzbisthum dem conde von Kolowrat,[2] so zue Olmütz Canonicus ist, zue conferiren. Doch bin ich nit völlig resolvirt.

Der Schleinitz, episcopus litmericensis,[3] hat auch ein ius dazue. Ich weiß [nit], wie ich diese bohemica in Spanien schreiben thue. Ich habe halt jezo damit den Kopf voll et quia scribo homini de his optime informato. Hiemit etc.

1 Vgl. über ihn oben S. 84, Anm. 10.

2 Kolowrat, Johann Wilhelm, 1660 ebenso wie seine älteren Brüder Franz Karl und Ferdinand Ludwig sowie der jüngste Leopold Ulrich zum Grafen erhoben, geb. 18. September 1624, gest. 31. Mai 1668, Doktor der Theologie, Scholasticus in Olmütz und Archidiakon des dortigen Erzstiftes. Er starb, ohne das ihm verliehene Erzbistum Prag angetreten zu haben, auf der Reise dorthin. Wurzbach XII. 382.

3 Schleinitz Maximilian Rudolf von; er blieb Bischof von Leitmeritz, gest. 1675.

151.

Wien, 29. Oktober 1667.

Pötting soll eine Entscheidung über die schwedischen Verhandlungen verlangen. Über Harrachs Tod. Castellars Bote sitzt in Genua fest.

Digitized by Google

(Wenig zu schreiben, da auch über Mailand nichts gekommen. Pötting soll das {negotium suecicum} urgiren und baldige Resolution verlangen. Alles ist gesund.)

[P. S.] Wiederholung der Angelegenheit Harrach.

Graf Franz von Lamberg wird hoffentlich die guete Zeitung zum ersten hineingebracht haben, weilen el criado del Castellar annoch zue Genua still sitzt, weilen kurz vor seiner Hinkunft durch borrasca zwei galeras untergangen seind.

152.

Wien, 6. November 1667.

Pötting soll die portugiesische und die schwedische Sache betreiben, sich in Don Juans Absendung aber nicht einmischen und mit La Fuente gute Korrespondenz halten. Befinden der Kaiserin.

(Bericht vom 9. und 24. September durch die Ordinari, vom 17. per viam secretam empfangen.[1] Der vom 10. und andere sind ausgeblieben. Es ist nicht viel zu antworten.)

Sondern sage allein, in {Lusitanicis} sollt Ihr incessanter treiben und sollicitiren. Was des Don Juan* Abschickung[a] in {Niederland} [anlangt], sollt Ihr Euch passive halten und nit viel dareinmischen, das negotium {ligae cum} Suecia* auch sollicitiren, und letzlich mit dem Marques de la Fuente beständig guete Correspondenz halten. Sonsten sein wir alle wohlauf, und heute gehet die Kaiserin schon aus der Kindbett[b] hervor. Wollte führwahr nit schwören, dass sie heut ein Kind[c] auf dem Arm und ein Anfang von einem andern in Leibe tragen mögte.

Ich habe einmal nit mehr Zeit zu schreiben, addio und verbleibe etc.

1 Pötting, 9. September, über Belgien, ganz kurz.

17. September (auf den kaiserlichen Brief vom 3. August). In den englischen und portugiesischen Dingen geht man ‚plumbeo pede' vor. Über die Gouverneurstelle in Belgien wird geheim beraten, aber die Kompetenten sind außer Don Juan ganz untauglich. Einige denken an einen Reichsfürsten, aber welcher würde diese Stelle jetzt übernehmen?

---

152. *Or.* [a] Abschidischung [b] Köndtbött? [c] Ködt

Digitized by Google

La Fuente ist hier angekommen ‚zwar gar baufällig, das semblante aber ist eben, wie ich [ihn] in Deutschland gekannt habe'.

24. September (über Belgien). Lille und Ypern sind verloren gegangen. In Catalonien haben sich die Franzosen des Ortes Libri bemächtigt. Don Juan soll nach den Niederlanden abgehen. Die Königin ist etwas unwohl. La Fuente ist in den Staatsrat eingetreten und versichert, im Interesse des Kaisers wirken zu wollen.

153.

Wien, 10. November 1667.

Über Castellars Forderung, kaiserliche Truppen nach Mailand zu senden. Alles gesund. Über das Erzbistum Prag.

(Die niederländische Post ist wieder ausgeblieben.)

Aus der Kanzlei wird Euch communicirt,[1] was Castellar* bei mir* angebracht, dass nämlich der Kaiser* vor {Mailand} solle {ein Anzahl Volks, wenigst 1000 Mann}, überlassen.[a] Weilen aber solches ex causis adductis in illis litteris nit wohl sein [kann] und mein Bedünken nach ganz klar ist, also soll Pötting* sowohl die Königin* als Neidhardt* als auch alle andere ministros wohl informiren, dass sie auf des Castellar* folgende ungleiche relationes kein Fundament machen, sondern der klaren Ragion stattengeben wollen, dann einmal dies kein modus wäre der Königin* zue dienen, indeme[b] der Kaiser* {werben} solle und hingegen sich also {eines so gueten Volks privirte}.

Werdt Euch also dies Werk wohl angelegen sein lassen.

Und weilen doch dieser Weg noch gar unsicher ist, also will ich von kein andrer Materi melden, sondern berichte ich allein, dass wir alle Gott[lob] wohlauf sein, dass mein Gemahlin gleich am Sonntag hervorgangen, dass der Klein damals so witzig gwest, dass er nix gweint hat, dass ich viel geplagt werde um das Erzbisthum Prag, dessen drei competentes[c] cogniti sein, Bischof von Leitmeritz, der von Kolowrat Canonicus zu Olmütz und Graf Hans Friedrich von Waldstein.[2] Und ich verbleibe etc.

---

153. *Or.* [a] *nochmals* solle [b] in [c] competent

Digitized by Google

1 Das Kanzleireskript vom 9. November (erwähnt in demjenigen vom 12. November) ist verloren, vorhanden nur mehr eine Kommunikation über die Verhandlungen mit Braunschweig.

2 Graf Hans Friedrich von Waldstein, geboren 1644; er wurde 1668 Bischof von Königgrätz, 1675 Erzbischof von Prag und starb 1694.

154.

Wien, 12. November 1667.

Verweis auf das Kanzleireskript.

(Das Schreiben über Mailand vom 24. September erhalten.[1] Der Kaiser hat nichts zu schreiben und bezieht sich daher auf das Kanzleireskript.)[2]

1 Pötting, 24. September (über Mailand). Der Fall von Lille und Ypern bringt die Spanier gar nicht in Aufregung. Ihre Hauptbeschäftigung ist nach wie vor Privatinteressen gewidmet. — Don Juan ist für die Niederlande ernannt, geht aber nicht. Die Franzosen haben sich in Catalonien festgesetzt.

2 Kanzleireskript vom 12. November. Schon in dem vom 14. Oktober (nicht vorhanden, vgl. oben S. 328, Anm. 2) wurde mitgeteilt, daß der Kaiser Befehl zur Rekrutierung gegeben habe. Er fährt darin trotz des Widerspruches Gremonvilles fort; auch hat er Castellar auf dessen Bitte sofort Werbungen gestattet und ihm namentlich Schwaben dafür angeraten, etc. Mitteilungen über die schwedischen Dinge.

155.

Wien, 20. November 1667.

Freude über die Genesung der Königin. Castellars Nachricht, daß der Kaiser die Claudia nicht ausheiraten wollte, bevor die Kaiserin niedergekommen, ist erlogen.

(Bericht vom 1. Oktober erhalten.)[1]

Gottlob, dass die Königin wieder wohlauf ist. Was der Castellar* hineingeschrieben hat, dass der Kaiser* solle ihm gesagt haben, die bewusste Person nit auszuheiraten, bis meine Gemahlin* {niederkommen} sein wird,[2] ist alles erlogen und

Digitized by Google

erstunken. Ich will es der Königin* klar genug schreiben, dann also ist ohnmüglich, dass der Kaiser* länger mit ihm* handlen[a] kann.

Et haec pro nunc sufficiant, caetera proxime. De reliquo omnes bene valemus, und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 1. Oktober (auf den kaiserlichen Brief vom 17. August). Nichts von Bedeutung als die Nachricht von der vollständigen Genesung der Königin.

2 Davon findet sich in dem obigen Schreiben keine Erwähnung, sondern erst in dem vom 14. Oktober; vgl. S. 335, Anm. 1.

156.

Wien, 24. November 1667.

Über die Post, Castellars Nachricht wegen der Claudia Felicitas. Der Kaiser hat der Königin hierüber geschrieben, Pötting soll es auch repräsentieren. Verweis auf die Kanzleischreiben.

(Berichte vom 6. und 14. Oct. empfangen.)[1]

Hoffen, sie sollen aniezo auch mit besserer[a] Ordnung einlaufen, obwohlen fides gallica graecae non adeo sit dissimilis. Werdet auch also gar recht thuen, wann Ihr dessen ohneracht Euch gleichwohl der via secreta bedienen werdet, und ist ja besser langsam als keinmal Brief zue haben.

Was Ihr mir schreibet, dass Castellar* solle hineingeschrieben haben, der Kaiser* hätte ihm gesagt, er könnte {seniorem Oenipontanam} nit {ausheiraten}, nisi[b] imperatrix* {peperisset}, ist wie ich Euch neulich vermeldt habe alles erlogen und erstunken, und hat der Kaiser* niemals was dergleichen[c] geträumt. Dies aber ist nit ohne, dass dergleichen discursus des Kaisers* {ministri} unter einander gehabt haben, und dass etwas davon dem Castellar* und der Kaiserin selbst möchte sein zue Ohren kommen. Das aber verdrießt[d] mich mächtig, dass er Castellar* pro appendice des Kaisers* Person

155. *Or.* [a] handn

156. *Or.* [a] Bösserung [b] nis [c] *vor* geträumt *ein* under *oder* wider [d] *unsicher*

Digitized by Google

selbst hat attaquiren dörfen, und kann ich wohl glauben und Euch versichern, dass der Kaiser* inskönftig ein schlechte Lust haben wird, mit Castellar* umzugehn.

Dahero hat der Kaiser* die Königin* ersucht, ein remedium zue setzen, ingleichen hat Neidhardt* um Cooperation ersucht, wird also auch gar nit schaden können, wann data occasione Pötting* auch dies alles der Königin* cum emphasi repraesentiren und um ein kräftiges remedium anhalten wird, so ich Euch in diesem passu hiemit vermelden wollen.

Was sonsten in publicis vorfällt, wird Euch alles aus der Kanzlei communicirt[2] und habe ich nix beizusetzen, als dies,[a] dass auf alle Weis {pax lusitanica} beschlossen werde. Und weilen etc.

[P. S.] Was ich Euch durch bemeldten Despacho wegen des Don Juan* befohlen habe, wollet Ihr wohl inacht nehmen, wie mich dann völlig darauf beziehe.

1 Pötting, 6. Oktober. Castel Rodrigo hat mit Frankreich ausgemacht, daß die Ordinari ungehindert verkehren kann. Pötting benützt also jetzt diesen Weg, das Wichtigere aber wird er durch den geheimen Weg berichten. Der Herzog von Alba ist auf dem Totenbette; sein 54jähriger Sohn wird nicht böse darüber sein. Auch Don Blasco de Loyola ist krank; der Präzedenzstreit zwischen der Camerera und Aya ist noch nicht geschlichtet; die erstere dürfte doch recht behalten. Die Portugiesen haben ein Schloss bei Alcantara genommen.

14. Oktober. Auf das kaiserliche Schreiben vom 31. August.

Castellar hat hierher berichtet, der Kaiser hätte ihm gesagt, er wolle die älteste Tochter der Erzherzogin Anna, Claudia, so lange nicht heiraten lassen, bis man wisse, wie die Kaiserin niederkomme [nämlich ob sie nicht vielleicht stürbe, in welchem Falle der Kaiser also auf Claudia Felicitas aspirieren würde]; die Kaiserin habe dann davon erfahren und sich darüber sehr aufgeregt. Castellar machte dann noch seine Glossen dazu. Darüber ist man im Rate ziemlich aufgebracht, namentlich Peñaranda.

2 Kaiserliches Reskript vom 23. November.

Da die Spanier Portugal endlich den Königstitel zugestanden haben, so soll Pötting zum gänzlichen Schlusse helfen. Ebenso beim englischen Ligawerke.

---

156. *Or.* [a] auf

Digitized by Google

Da Don Juan die Absicht geäußert haben soll, nach den Niederlanden durch Österreich und Deutschland zu gehen, soll Pötting dies auf alle Weise verhindern, doch gleichsam ohne Auftrag.

Daß der Kaiser Gremonville an seinem Hofe duldet, hat seinen Grund darin, daß man nicht ‚propositiones und sincerationes pacis' machen und dabei den Gesandten abschaffen könne, auch kann der Kaiser nicht die Rücksicht auf die deutschen Fürsten außer acht lassen. — Um Gremonvilles Reden kümmert man sich sonst nicht und der Kaiser läßt sich durch ihn nicht an den Rekrutierungen und anderen Vorkehrungen hindern. Aber Spanien selbst tut im Vergleiche zu den großen Rüstungen Frankreichs nichts. — Der Kaiser hat schon früher gefordert, Spanien möge sich erklären, was es zu leisten vermöge, und zugleich dem Castellar eine Vollmacht zu weiteren Verhandlungen schicken. Er wiederholt diese Forderung. Man solle auch Geld an Castellar senden, damit es bei Gelegenheit schnell angewendet werden könne, und die Verhandlungen mit Schweden, den Niederlanden u. a. beschleunigen. — Pötting soll nachforschen, ob nicht geheime Verhandlungen zwischen Spanien und Frankreich bestehen, und einen Schluß ohne den Kaiser verhüten.

Dazu kommen noch Mitteilungen über die Verhandlungen von Goëß und Basserode mit Schweden, Braunschweig und Brandenburg nebst Auszügen aus Schreiben des Baron Goëß.

157.

Wien, 26. November 1667.

Über die portugiesische Frage, Medinas Kränkung, Peñarandas Benehmen.

Euer Schreiben von 8. passato[a] habe ich empfangen.[1]

Was nun das {portugesische} Wesen anlangt, so ist mir leid, dass noch alles in solchen terminis stehet. Es hat aber der Kaiser* der Königin*[b] und Neidhardt* also geschrieben und zugesprochen, dass ich hoffe, es solle ein Effect haben. Saltem facio quod possum.

Dass Medina* abermal disgustirt, ist mir leid, und hoffe ich nit, dass die Königin* im geringsten ihm ein Ohnrecht anthun lassen solle. Dass aber an des Kaisers* Hof solche Sachen sollen von Medina* geredt sein worden, kann ich allein

157. *Or.* [a] dies [b] dem AC

Digitized by Google

dies melden, dass mir nix davon ist zue Ohren kommen, sondern mein vielmehr, die Krot, {der Don Diego},[2] delectire sich, solche Zeitungen [zue] schreiben und damit schismas[a] zue machen.

Bei dem Peñaranda* förchte ich wohl auch, sei Chrisam und Tauf verloren, wie man in Sprichwort findt.

Ich habe darüber der Königin* auch ziemlich die Meinung gesagt. Repeto denuo, quae vobis nuper de Castellar* scripsi.

Und weilen mir mein Katarrh nit wohl zuelassen will, mehr zue schreiben, brichte ich Euch allein, dass wir sonsten alle Gottlob gar wohlauf sein und verbleibe etc.

1 Pötting, 8. Oktober (über Mailand). Die portugiesischen Dinge werden so behandelt, daß es, wenn überhaupt, erst zu einem Erfolge kommen kann, wenn es für die gegenwärtigen Verhältnisse schon zu spät sein wird. — Medina ist wieder sehr betrübt. [Die Ursache davon, für welche Pötting nur auf seine verlorene Kanzleirelation verweist, findet sich im Diarium sub 3. Okt., fol. 266 angegeben. Man wollte ihm wieder die Präsidentschaft von Italien nehmen.] Der Herzog von Alba ist gestern gestorben. Wahrscheinlich wird ihm Marques Aytona in seiner Mayordomia mayor (dela reyna, Diarium, fol. 266 vo.) folgen, doch steht dieser mit Neidhardt nicht gut.

Der schwedische Gesandte läßt nichts von sich hören, übrigens würde er hier auch nicht viel ausrichten.

2 Don Diego de Prado, vgl. S. 36, Anm. 2.

158.

Wien, 3. Dezember 1667.

Die Kaiserin ist betrübt, daß keine Briefe von ihrer Mutter gekommen sind. Die Königin soll den von Castel Rodrigo mit den Generalstaaten geschlossenen Bund ratifizieren.

(Bericht durch die Ordinari empfangen. Durch via secreta diese Woche keinen, über Rom einen extraordinären vom 28. Okt.[1] mit der Nachricht von der Ankunft Lambergs am selben Tag.)

Nur hätte ich wohl wünschen wollen, dass Ihr es mit dem Cardinal so viel gricht hättet, dass er nur ein zwei Stund

157. *Or.* [a] chismas

Digitized by Google

gewart hätte, damit auch die Königin hätte schreiben können, dann mein Gemahlin gar disconsolirt ist, wann sie weiß, dass Brief aus Spanien kommen und dass nix von ihrer Muetter dabei ist. Wollet Euch allezeit, so oft Ihr durch was Weges seie [herausschreibet], allda anmelden und vermelden, ob sie auch schreiben wolle, dann dies ist unser einziges[a] Verlangen.

{Castel Rodrigo* hat mir* geschrieben, er hab mit Holland*[b] ein Allianz gemacht vor Niederland}. Weilen aber Castel Rodrigo* einiges Versprechen dabei gethan hat, also solle Pötting* insistiren, dass die Königin* alles ratificire und das Wort halte. Cum alia occasione plura. Dies nur interimsweis nebst Erinderung, dass wir alle Gottlob wohlauf sein. Verbleibe etc.

1 Der Bericht durch die Ordinari ist wohl der vom 26. Oktober.

Bestätigung des Empfanges des kaiserlichen Briefes vom [24.(?)] September.

Der Papst sucht seine Mediation durchzuführen.

28. Oktober, durch den Kurier des Kardinalnuntius. Nur Gratulation wegen der Geburt des Prinzen, die man durch die Vormittags erfolgte Ankunft des Grafen Lamberg erfahren hat.

159.

Wien, 8. Dezember 1667.

Es heißt hier, man wolle Inigo de Toledo zur Gratulation herausschicken; Pötting soll dies verhindern, ebenso die Sendung des Marques Fresno. Rekommandation für Andrade. Spanische Frage. Besetzung des Prager Erzbistums.

(Berichte vom 26. und 28. Okt. erhalten;[1] also Lamberg eingelangt. Der Kurier des Kardinals hätte noch warten sollen wegen der Königin, ‚denn mein Gemahl ist gar disconsolirt' etc.)

Und weilen jetzo gwiss jemand wird herausgeschickt werden, die enorabuena zu verrichten,[a] so kann ich Euch nit verhalten, dass allhier erhellet, als wann man allda sollte gesinnt sein, den Don Inigo de Toledo[2] zue schicken. Und ob-

158. *Or.* [a] einziger [b] CY = Portugal

159. *Or.* [a] schicken; enorabuena = *Glückwunsch*

Digitized by Google

wohlen ich hoffe, die Königin werde consideriren, dass ein exemplum sine exemplo sein würde, ein Hurenkind und Bankert zue einer solchen Function zue gebrauchen, so habe ich doch Euch mitgeben wollen, dass wann etwas daran und noch res integra wär, Ihr es alleweg verhindern sollet,[a] repraesentando inconvenientias tam reginae quam confessario et aliis ministris. Man sagt auch, dass der {Marques del Fresno}[3] dazue in Vorschlag sein solle. Weilen aber dieses[b] subjecti qualitates genug bekannt sein, auch er ganz von Peñaranda dependirt, also wollet Ihr es auch zue divertiren suchen.

Die publica, so vorfallen, werdet Ihr sowohl aus beiliegenden als auch andern despachos sehen.[4]

Bei diesen liegt ein Schreiben an die Königin, so nur ein simplex recommandatio cum inclusione memorialis ist vor den Andres de Andrade[5] pro un abito, so ich Euch zur Nachricht auch erindern wollen.

Per amorem, was schlafen Hispani et non agunt res suas; ego moneo, increpo, obtestor, sed sine effectu. Quid ultra facere possum? bono deo omnia committere.

Doch solle Pötting* alles wohl repraesentiren und doch sehen, dass man einmal recht zur Sache thue.

So habe ich auch meinen böhmischen Schafen hoffentlich einen gueten Hirten vorgesetzt, indeme ich das Erzbisthum Prag mit dem Wilhelm von Kolowrat, so Canonicus zue Olmütz ist, ersetzt habe et quidem, ut spero, cum animarum salute. Und verbleibe etc.

P. S. Hätte bald vergessen, Euch zue berichten, dass wir allesammt Gott sei Dank völlig wohlauf sein.

1 Vgl. das Exzerpt in der Anm. 1 auf S. 338.

2 Don Inigo de Toledo dürfte nach obigem ein Seitenkind eines Herzogs von Alba gewesen sein, doch ist über ihn nichts Näheres zu erfahren.

3 Pedro Fernandez de Velasco y Tovar, zweiter Marques del Fresno etc., seit dem Tode seines Vaters (1664); durch seine Heirat mit Peñarandas jüngerer Nichte dessen Schwager (da Peñaranda selbst die ältere zur Frau hatte), was seine Abhängigkeit begreiflich macht. Er wurde später Gesandter in England, Grande für seine Person, erhielt

---

159. [a] sollen [b] dessen

Digitized by Google

dann diese Würde für seinen Sohn Augustin, der ihm in seinen Würden nachfolgte. Imhof, Nachrichten 344 f.

4 Nur eine Kommunikation der braunschweigischen Verhandlungen vorhanden.

5 Andreas de Andrade. — Vielleicht derselbe, von dem in den Briefen einiger Jesuitenpatres aus dem Jahre 1645 (Mem. hist. esp. XVIII. 78) als von einem jungen unbändigen Menschen gesprochen wird, Sohn eines Caballero in San Martin bei Madrid (?). Das Geschlecht Andrade gehörte damals zu den bedeutenderen in Spanien. Pötting nennt ihn in seiner Relation vom 5. Dezember 1664 an Portia: ‚Ihro erzherzoglichen Durchlaucht seligst. Gedächtnis allhier gewesten Agenten.' Ob hier Erzherzog Leopold oder Ferdinand von Tirol gemeint ist, ist nicht klar, wahrscheinlich dürfte es der letztere sein.

160.

Wien, 11. Dezember 1667.

Portugiesische Angelegenheit. Die Gerüchte über die Eroberung Brüssels durch die Franzosen und über einen Streit Lisolas sind unwahr. Castellar sollte abberufen werden, aber Fresno oder Inigo de Toledo dürfen nicht statt seiner hierher kommen. Frage der polnischen Heirat; niederländische Angelegenheit.

(Berichte vom 10., 15. und 22. Okt. empfangen.)[1]

Was aber anlangt das portugesische* {Wesen}, ist mir leid, dass solches noch nit recht instandgebracht worden. Ich kann aber nix mehr thun als repetendo priora, dass nämlich Pötting* dieses Werk aufs müglichste befördern solle.

Die zwei spargirte Zeitungen von {Brüssel und Lisola} seint pur Fabeln gwest, was Ihr seithero schon werdet scoprirt haben. Was des Castellar* procedere anlangt, thuet er dem Kaiser* und sein {ministris} fast ebensoviel ins Gesicht sagen, als er dahin schreiben thut. Dahero der Kaiser* repetitis vicibus der Königin* geschrieben und gebeten,[a] einen andern anstatt des Castellar* herzueschicken, dabei aber klar wieder zwei excipirt, als {den Marques del Fresno als des Peñaranda* klare Creatur und den Don Inigo de Toledo wegen seiner

160. *Or.* [a] gebett

Digitized by Google

bastardischer Condition}. Habe also dies auch zur Nachricht anführen wollen, damit Ihr Euch darnach richten und auch der Pötting* bei der Königin* diesemnach negotiiren möge. Was man allda sagt von einem {matrimonio des Königs in Polen* mit der verwittweten Kaiserin*}, hat man was läuten gehört, es ist aber kürzlich dies: Nachdeme der Kaiser* vermeint hat, dies ließe sich hören, hat er* gesucht, die verw. Kaiserin* hiezue zue disponiren, auch endlich sie* ziemlich nahert herzuegebracht, nacher hat [er] per tertiam personam et sotto mano diese Sachen an den König* bringen lassen, allda hat man bald in limine[a] befunden, dass er* ganz aversus seie a {matrimonio}, vielleicht weilen er* mit seinen 58 Jahren und vielen achaques sich imparem befunden tanto solvendo debito, vielleicht auch dass es der König in Frankreich* verhindert hat, vielleicht auch, dass seine {Hürlein}[b] (deren noch einige sollen vorhanden sein) es möchten verhindert haben.

Was das Hauptwerk anlangt, habe ich so viel geschrieben, dass ich nix mehr weiß als mich ad priora zue beruefen. Fürchte nur, der König in Frankreich* werde wider uns das beneficium temporis haben, weilen man allda so gar nix thuet. Es heißt halt: Perditio tua ex te, Israel! Ich kann einmal nit davor.

Sonsten befinden wir uns alle wohlauf, und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 10. Oktober findet sich nicht, wohl aber ein Brief vom 14. (durch die Ordinari), der jedoch schon oben S. 335, Anm. 1 ausgezogen ist.

15. Oktober. England hat die ‚articulos pacis et commercii zwar ratificirt', aber das wird ohne Bündnis mit England und Frieden mit Portugal nicht viel nützen. — Peñaranda hat votiert, man solle Frieden mit Portugal machen; wolle dieses aber nicht, so solle man Frankreich die eroberten Gebiete Belgiens lassen unter der Bedingung, daß es zur Unterwerfung Portugals helfe, was ein ganz unvernünftiger Einfall ist. Mit Aytonas Ernennung solle es ganz seltsam zugegangen sein, da dieser ein ausgesprochener Feind Neidhardts ist.

Man redet davon, daß Castellar abberufen werden soll.

22. Oktober. Hier zirkuliert das Gerücht von der Eroberung Brüssels durch die Franzosen und einem schweren Streit, den Lisola in

---

160. *Or.* [a] limene [b] *chiffriert* Hierlein

Digitized by Google

London mit dem französischen Gesandten gehabt habe, wobei es mehrere Tote gab und Lisola, schwer verwundet, den Franzosen getötet habe.

Castellar berichtet, alle Minister des Kaisers seien französisch. Peñaranda stimmt ihm zu, die besser Gesinnten aber meinen, man müsse Castellar zurückberufen. Pötting bittet dafür um Geheimhaltung. — Es heißt hier, daß der König von Polen eine Heirat mit der verwitweten Kaiserin Eleonore plane, und man würde es sehr gerne sehen. Vgl. für letzteres Mém. de Pomponne II. 389; Urk. u. Akt. XII. 396.

161.

Wien, 13. Dezember 1667.

(Durch Castellars Kurier.) Bestätigt den Empfang von Pöttings Relation, bezieht sich auf das vorige Schreiben.

(Geht mit einem Kurier Castellars. — Die Berichte Pöttings vom 10. November[1] mit der Ordinari richtig eingelangt. Bezieht sich wegen Castellars und desjenigen, der ihn ersetzen soll, auf das Frühere.)

Wir sein alle wohlauf, und weilen ich ja einmal nit mehr schreiben kann, weilen der Castellar (more solito) mit sein despacho mächtig beschäftigt ist, also ende ich etc.

1 Pötting, 10. November. Bestätigt den Empfang der kaiserlichen Briefe vom 28. September und 3. Oktober. Hat auch ein Schreiben von Dietrichstein vom 6. Oktober erhalten mit der Nachricht, daß es der Kaiserin und ihrem Sohne gut gehe und man ihr nur ‚aus Praevention und zu Beobachtung des spanischen Brauchs zur Ader gelassen'. — Wegen des Toisons dürfte wohl diesmal nur Dietrichstein und Montecuccoli Aussicht haben.

162.

Wien, 17. Dezember 1667.

Eindruck der Nachricht von der Geburt des Prinzen in Madrid. Des Königs holdselige Worte. Castellars und Medinas Benehmen bei Beförderung dieser Nachricht.

Eure Relaçion von 28. October[1] habe ich hac via empfangen. Und glaube ich wohl, es wird der Graf von Lamberg

Digitized by Google

mit seiner llegada große Freud erweckt haben, und ist des Königs Red wohl holdselig, und muess er ein liebes Herrlein sein. Gott erhalte ihn also ferrers zue unser aller Consolaçion und Wohlfahrt.

Es hat mich wohl gefreut, dass [man] des Castellar* so große Desattention auch allda improbirt hat.

Und wär des Medina* Vorschlag wohl practicirt worden, wenn man nit penetrirt, dass dieser correo por el mar gehen solle, und hat er Castellar* seine locura wohl bueßt, weilen sein criado wohl erst 4 oder 6 Wochen nach dem von Lamberg allda wird angelangt [sein]. Es hätt aber wohl eben der Medina* können bleiben lassen auf den Posten zue bestellen, dies[a] vor Lamberg auszuspähen und also das Botenbrot[b] zue gwinnen und Euch und dem von Lamberg vorzuekommen. Und weilen ich heut ja kein Zeit habe etc.

1 Statt 28. sollte wohl 29. Oktober stehen; denn in diesem Briefe finden sich die Angaben, auf welche der Kaiser sich oben bezieht. Pötting hat dem hl. Wenzel sogleich 100 Messen lesen lassen. Daß Castellar mit seinem Kurier nicht warten wollte, hat die Königin sehr übel aufgenommen. Medina (im Briefe steht BM = Don Juan) sagt, der Kaiser hätte Castellars Kurier aufhalten lassen sollen. Der König war gar nicht zufrieden, daß ein Prinz und keine Prinzessin als Braut für ihn geboren worden sei. Pötting tröstete ihn, die Kaiserin werde ihm das nächstemal sicher worthalten, worauf der König zu seiner Aya sagte: ‚En llegando la nueva de que mi hermana aya parido una ija, yo y tu sin decir palabra a naydie nos pondremos en un coche, passaremos a Alemania y nos llevaremos la nobia.' (Vgl. Diar. I. 270.) [Sobald die Nachricht ankommt, daß meine Schwester eine Tochter geboren hat, werden wir uns, ich und du, ohne jemandem ein Wort zu sagen, in einen Wagen setzen, nach Deutschland fahren und uns die Braut holen.]

Man wird nächstens einen Kavalier schicken zur Beglückwünschung.

163.

Wien, 21. Dezember 1667.

Über die Toisons. Pötting soll die spanischen Minister antreiben, daß endlich ein Beschluß gefaßt und dem Kaiser mitgeteilt werde.

162. *Or.* [a] des [b] *unsicher* = Bottingbrot

Digitized by Google

Morgen wird zu Ehren der Königin eine spanische Komödie aufgeführt. Ob nicht die Spanier etwas dagegen haben werden?

Auf Euer Schreiben von 10. November[1] habe ich vor diesmal wenig zue antworten. Was die Tusonen anlangt, gibt es schon viel Lamentirens hier, aber patientia, die zwei sein exceptione maiores omni, und können die übrigen wohl Geduld haben. Sed haec[a] inter nos solum. Was die publica anlangt, werdt Ihr ein despacho aus der Kanzlei bekommen,[2] quo me remitto. Alles liegt an deme, dass Pötting* bei der Königin* und allen {ministris} wohl repraesentire, dass die Zeit verfließe, dass man doch ein Haupt- und Realresolution fasse quid agendum, und selbe dem Kaiser* communicire, dass er sich auch darnach richten könnte. Plura ex literis ut supra.

Sonsten sein wir alle wohlauf und werden morgen por los años dela reyna ein comedia española halten.

Will nur gern sehen, ob nit zoili sein werden, so auch wider dies schreien werden, als wie mit dem Fest in favorita. Ich hoffe von nein, dann 1° es una comedia española y por esto ya es mejor de todas las otras fiestas.[b] 2° representan en ella los mismos criados del Castellar,* et sic deerit, qui vices zoili supplere possit. Hiemit verbleibe etc.

1 Vgl. oben Nr. 161, S. 342, Anm. 1.

2 Nur eine Kommunikation der schwedischen Verhandlungen ist vorhanden (21. Dez.)

164.

Wien, 31. Dezember 1667.

Durch den geheimen Weg ist nichts eingelaufen. Sandwichs Reise nach Portugal; Pötting tut gut, ihn zu unterstützen. Peñarandas Benehmen. Kaltes Wetter. Gratulation zur Geburt einer Tochter Pöttings.

Weilen ich weder diese noch vorige Wochen mit gewöhnlicher donnerstägigen[a] Ordinari, wobei auch die Brief von

---

163. *Or.* [a] seha [b] toda las otras fiesta

164. [a] *Or.* donnerstadigen

Digitized by Google

{Mailand} kommen, ich {per la via secreta} kein Schreiben von Euch bekommen habe und dessetwegen Sorgen trage, ob vielleicht einiges intoppo in diesen Weg kommen seie, also habe ich Euch vorderist dieses erindern wollen, damit Ihr inquiriren wollet, an wem es vielleicht haften thue. Ich werde durch {den Airoldi} auch erkundigen lassen, ob er weiß, [was] diesen Ausbleibens ein Ursach sein möge.

Sonsten habe ich bei gestrig eingeloffener niederländischen Ordinari Euer Schreiben von 25. November[1] empfangen. Weilen aber nebsten Mittwoch die niederländischen Brief ablaufen und selbe um ein guetes ehender als dieser hineinkommen werden, als werde ich Euer Schreiben illa occasione beantworten, thue aber Euch gnädigst erindern, dass ich gern verstanden habe, dass {Sandwich in Portugal} reiset,[2] dann durch dies fast infallibiliter zue hoffen, dass der {Frieden} wird können gemacht werden. Also thuet Pötting* gar wohl, wann er dies heilsame Werk so viel als müglich an sein Ort befördern helfet, weilen der Kaiser* dies vor ein Hauptremedium halten [thut], obwohlen es vor ein paar Jahr ein besser Effect gehabt hätte. Però meglio è tardi che mai, spricht der Italiener. Dass Peñaranda* so gar nit aufhört, sein Sohn (dann also nennte er olim mich*) so schlechte Dienst zue leisten, ist schlecht; doch hoffe ich ganz [gewiss], die Königin* werde ihm schon ein bissl einlegen, und ist wohl vonnöthen, ne nimis audax excedat et forte summo damno ipsius reginae.*

Sonsten weiß ich diesmal nix mehr zue melden als mich ad priora zue remittiren.

Sonsten sein wir alle wohlauf, und ist das Wetter sehr kalt, und gibt dieser Winter demjenigen nit viel nach, als wir vor 10 Jahren auf Frankfurt greist, wo Peñaranda sich ganz in ein pelznen Sack einnähen hat lassen. Wär er damals nur crepirt, wär kein großer Schad nit gwest.

Ich weiß nimmer mich zu entsinnen, ob ich Euch zu Eurer neugebornen Tochter[3] gratulirt habe, thue es hiemit von Herzen, und noch lieber, wann es ein Sohn wär, so hoffentlich dies folgende neue Jahr folgen werde, ita animiter precor.

Und verbleibe etc.

1 Pötting, 25. November. Peñaranda votiert wie unsinnig. Der Kaiser sollte bei der Königin nachdrücklich Abhilfe verlangen. Gestern

Digitized by Google

hat er erst das kaiserliche Schreiben vom 21. September erhalten. — Die Liga mit Schweden wird wohl an dem hiesigen Geldmangel scheitern etc.

2 Davon enthält das obige eigenhändige Schreiben Pöttings nichts, wohl aber das vom 19. November, welches jedoch erst am 13. Januar 1668 in Wien ankam. Vgl. S. 348, Anm. 2.

3 Die Nachricht davon findet sich in Pöttings eigenh. Brief vom 5. November, wornach das Kind am 3. geboren wurde.

Wenn jedoch die Angabe des Kaisers, daß er diesen Brief erst am 13. Januar 1668 empfangen hat, richtig ist (vgl. seinen Brief vom 15. Januar S. 347), so müßte er diese Nachricht anderswoher erhalten haben.

165.

Wien, 5. Januar 1668.

Sandwichs Reise. Die Königin wird Peñaranda hoffentlich zügeln. Castellars Sohn ist todkrank.

Ich habe gestern aus Nachlässigkeit unterlassen, Euch zue schreiben; heut bin ich im Rath also occupirt gwest, dass ich einmal nit Zeit [habe], Euch mehr als diese Zeilen zue schreiben. Erinder Euch also den Empfang Eures Schreibens von 25. November[1] und hoffe, dass Sandwichs Reis in Portugal werde ein gueten Effect haben.[2]

De regina* spero, quod imponet frenum Peñarandae,* quia summe necessarium est. Cursorem avide expectamus, quia plane in omnibus in obscuro vivimus.

Castellar* iam ultra octo dies non comparet in aula, causa est morbus sui filii, qui morti proximus esse dicitur.

Caeterum omnes bene valemus. Und ich kann einmal nit länger schreiben,[a] mit nebstem wird alles eingebracht werden. Verbleibe etc.

1 Vgl. S. 345, Anm. 1.

2 Die Reise bezweckte den Abschluß des Friedens zwischen Portugal und Spanien; der Zweck wurde erreicht. Vgl. Mignet l. c. II. 565 ff.

---

165. *Or.* [a] sein

Digitized by Google

166.

Wien, 15. Januar 1668.

Nachricht vom Tode des Kronprinzen.

Ich erinder Euch mit traurigem Gemüth, dass Gott dem allmächtigen gefallen hat, mich abermal väterlich heimzuesuchen und mein jüngst gebornen Sohn Ferdinand Wenzel vorgestert den 13. dies, um $^1/_4$ nach 10 zu sich zue ruefen. Und muss ich bekennen, dass dieser golpe mir ziemlich tief zu Herzen gangen, in dem aber klar erschienen, dass Gottes einiger Willen dieses erfordert hat, indeme nach neuntägiger Krankheit und gar viel und generosen Remedien (so auf Guetbefinden sieben der besten hiesigen medicorum allzeit applicirt worden) sich kein einzige Besserung[a] erzeiget, sondern endlich dieser leidige casus erfolgt.[1] Wie[b] schwer auch Ihre Majestät die Königin dieser Streich[c] betreffen wird, ist leicht zue erachten, daher ich dieses Schreiben an sie dem P. Neidhardt eingeschlossen habe; dieses wollet Ihr nur ihme Pater einhändigen und dabei mit ihme Euch vernehmen, quo meliori et suaviori modo es möchte an die Königin gebracht werden.

Allhier ist ein großes Leid, et tale, quod a multo tempore non fuit visum. Imperatrix mea etiam summe perculsa est, doch hat sie sich heroisch darein gefunden, und dies um so viel mehr, weilen sie selbst von Tag zue Tag gesehen hat, wie dieser unser lieber Engel a gran passi zum Himmel geeilet hat. Wir müssen dieses alles und uns allesammt Gott heimstellen.

Nebst diesem kann ich Euch nit bergen, dass eben an diesem leidigen Tag, als den 13. dies ich simul et semel Eure relaçiones von 5., 12. und 19. November[2] empfangen habe {por la via secreta del Airoldi}. Weilen sie aber schon alt und die materiae obsoletae[d] sein, will ich mich damit nit aufhalten, absonderlich weilen ich annoch nit in statu bin, gar zue viel zu schreiben. Verbleibe also etc.

1 Vgl. Theatr. Eur. X. 795.

---

166. *Or.* [a] Besserung sich [b] Und weilen ich considerire, wie [c] Staich [d] obsoltae

Digitized by Google

2 Pötting, 5. November. Bestätigt das kaiserliche Schreiben vom 10. September. Er hört, man wolle jemand zum Kaiser zur Gratulation schicken, der dann gleich Castellar ablösen könnte.

12. November. Niemand steht der Königin ordentlich zur Seite als Neidhardt, und der traut sich gegen Peñaranda und seinen Anhang ‚nit das Maul aufzuthun'. Pötting ist zu wenig im Vertrauen der Königin, um etwas wirken zu können.

19. November. Sandwich geht nach Lissabon, um mit Portugal zu verhandeln. Gestern hat Sandwich die Ratifikation des Vertrages mit Spanien von Seiten seines Königs erhalten.

167.

Wien, 18. Januar 1668.

Tod des Prinzen Ferdinand. Man soll die Königin vorsichtig verständigen. Prager Erzbistum. Sandwichs Reise nach Portugal. Castrillos voraussichtlicher Tod und Besetzung seiner Stelle. Heirat der Gräfin Khiesl.

Ich erinder Euch gnädigst, dass Gott dem allmächtigen gefallen hat, nächstverschieden Freitag den 13. dies, $^1/_4$ nach 10 Uhr Vormittag, mein lieben Sohn Ferdinand abermal zue sich zue fordern, und obwohlen mich und mein Gemahlin dieser Streich ziemlich stark betroffen, so [thun] wir doch alles göttlicher Disposition anheimstellen, quae nil sine fine operatur, und ist mir kein kleiner Trost zue gedenken, dass ich an diesen mein lieben Engel ein so unschuldigen Vorbitter bei Gott haben werde, dessen intercessiones mir und mein Haus sehr viel annoch hoffentlich helfen werden.

Weilen nun ich nit ohnbillich mir einbilde, dieser casus werde Ihr Majestät der Königin tief zue Herzen dringen, also habe ich mein Schreiben an sie, [so] hiebeikommen, dem Pater Neidhardt einschließen wollen, damit selbige Ihrer Majestät nit de primo lance zue Handen kommen. Wollet also dieses Paket ihm patri einhändigen und Euch unterreden, quo modo suaviori es ihr könne notificirt werden. Den morbi processum, mortem et anatomiam habe ich ausführlich reginae beschrieben, quo me remitto.

Sonsten habe ich Eur Relation von 9. passato[1] empfangen und deren contenta verstanden. Was nun das Erzbistum Prag

Digitized by Google

anlangt, werdet Ihr seithero dessen Collation dem canonico von Kolowrat schon verstanden haben. Auersperg* hat niemal kein Aug darauf gehabt, bene autem ad cardinalatum, nec video, quomodo suo tempore nominam denegare potero. Ut protraham, in hoc unice laboro.[2] Franz Augustin[3] hat wohl dergleichen erzbischöfliche Mützchen gehabt, ich habe aber solche ihm bald abgetrieben.

Von des Sandwichs Reis habe ich guete Hoffnung, wann nur die neue motus in Portugal, so sich (wie man von allen Orten schreibt) ohnlängst sollen erhebt haben inter fratres,[4] kein neues intoppo erwecken möchten.

Was sonsten die publica anlangt, weiß ich schier nimmer, was ich schreiben solle, dann mich dünkt, es heiße: oleum et operam perdidi. Si saltem sero saperent Phryges. — Was anlangt, dass Castrillo* bald sterben sollen, würde ihm wohl guet sein; ego iam reginam* praemonui, ut provideat de bono viro, qui domui nostrae* bene servire possit, nullum nominavi in specie, dann die Königin* kann am besten wissen, quis sit aptus, quis non. Hoc bene monui, ne ultra mores[a] hoc vacaturum officium in Peñarandam* transferret ex rationibus notis. In dem übrigen beziehe ich mich auf die Kanzleischreiben,[5] und erinder Euch, dass die alte Kisslin, so eine geborne Berkin ist und schon 55 Jahr bestehet, gestert mit dem guten Grafen Hans Friedrich von Trautmannstorff[6] Hochzeit gehabt hat; hat sich öffentlich copuliren lassen. Und befinden sich gar wohl, Deus benedicat ipsis! Was erleben wir nit auf dieser Welt! Hiemit verbleibe etc.

1 Pötting, 9. Dezember (durch die Ordinari). In Bezug auf das Prager Bistum hat Don Juan die Nachricht, daß Auersperg auch darnach strebe ‚pro graduatione ad cardinalatum'. Den 5. dieses hat Pötting die dreitägigen Feste aus Anlaß der Geburt des Erzherzogs gehalten.

2 Die Frage der Kardinalswürde für Auersperg gab Anlaß zu langen Verhandlungen, deren Verlauf die Arbeit A. Wolfs im Archive f. öst. Gesch. XX. 331—340 schildert.

3 Vielleicht Franz Augustin von Waldstein, der Malteser war. Vgl. Leopolds Brief vom 3. Juli 1669.

4 Für Sandwichs Aufenthalt in Portugal vgl. Mignet l. c. II. 572 ff. Mit den ‚Unruhen inter fratres' ist der Thronstreit zwischen König

167. *Or.* [a] *unsicher*

Digitized by Google

Alphons VI. und dem Infanten Pedro gemeint, welcher in dem Staatsstreich vom 23. November 1667 seinen Abschluß fand, indem Alphons gestürzt und Pedro zum Prinz-Gouverneur erhoben wurde. 30. März 1668 heiratete letzterer die Königin Marie, die ihm großenteils zum Siege verholfen und sich von ihrem Gemahl getrennt hatte unter dem Vorwande, daß die Ehe nie vollzogen worden sei. Schäfer, III. 629 ff.

5 Kanzleischreiben vom 18. Januar 1668. (Großenteils chiffr., ohne gleichzeitige Auflösung.) Der Kaiser ist sehr erfreut, daß die Spanier sich etwas eifriger zum portugiesischen Frieden zeigen, da dies von der größten Wichtigkeit ist. — Da es aber den Anschein hat, als ob Spanien noch ‚anderweitige Tractate ob Handen hätte', da es gar keine Kriegsrüstungen macht und auch dem Kaiser keinerlei Nachricht gibt, nach welcher er sich richten könnte, so soll Pötting zu erfahren suchen, was für Verhandlungen Spanien mit Frankreich oder sonst führt und darüber berichten. Es ist gut, daß die Königin sich in Bezug auf den Ort des Friedenskongresses dem Papste angeschlossen hat. — Castel Rodrigo hat gegenüber dem Nuntius sich für Aachen ausgesprochen. — Pötting soll zusehen, daß die Königin dies gutheiße und bei Holland und sonst Frankreich den Rang ablaufe. — Mit Don Juan soll Pötting zusehen (wegen des Zeremoniels) in dem ‚vorigen familiar modo und privat stilo' zu verbleiben. Da er aber schon ohne des Kaisers Vorwissen ihm einen öffentlichen Besuch gemacht hat, so soll er das Zeremoniel genau beschreiben. Über Castrillos voraussichtlichen Tod und geeignete Besetzung seiner Stelle, die Klagen der kaisertreuen Minister über Zurücksetzung und die Zwistigkeiten innerhalb der Regierung. Mitteilung von dem Tode des kleinen kaiserlichen Prinzen.

6 Johann Friedrich Trauttmansdorff, — Sohn des berühmten Maximilian Trauttmansdorff, — der zuletzt Statthalter von Böhmen wurde und 1696 starb. Er war in erster Ehe mit Maria Klara Prinzessin Dietrichstein, in zweiter mit einer verwitweten Gräfin Khiesl (Anna Maria) geb. Gräfin Berka vermählt.

168.

Wien, 21. Januar 1668.

Der Kaiser hat der Königin wieder gegen Peñaranda geschrieben. Über Wattevilles Sendung an Stelle Castellars.

(Relation vom 25. November[1] empfangen.)

Was nun des Peñaranda* {locuras} anlangt, dann vor solche halte ich seine actiones,[a] habe ich abermal efficaciter der

168. *Or.* * *unsicher*

Digitized by Google

Königin* geschrieben pro remedio. Proposui pro medio, ut mittant illum Toletum, perche mi dicono esser colà la casa de patarati.[3a] Ich will auch von neuem Instanz machen, ut hoc malum quovis modo tollatur. Was anlangt, dass anstatt des Castellar* {Batteville} solle herauskommen, iam semel audiveram. Vix credo, stante los puntillos d'esa naçion. Ich vermeine, Pötting* solle zwar die Inconvenienzen[b] remonstriren, doch sich mehr passive halten.

Sonsten befinden wir uns Gottlob gar wohlauf, und hat sich mein Gemahlin ziemlich erholt von dem Leid, so sie wegen unsers Sohns Tod empfunden hat. Schicke Euch hiebei unum epitaphium illi positum und verbleibe etc.

1 Wie der Inhalt des kaiserlichen Briefes zeigt, bezieht er sich auf den Brief Pöttings vom 26. November, der vom 25. ist schon oben S. 345/6 exzerpiert. — Pötting teilt mit, daß Peñaranda immer ärger wird, die Gutgesinnten wundern sich, daß die Königin dies dulde.

Er hat gehört, daß Watteville an den kaiserlichen Hof geschickt werden soll, kann kaum glauben, daß man einen Fremden und noch dazu von nicht besonderer Herkunft zu so etwas bestimmen sollte.

2 Soviel wie Narrenhaus, Narrenturm.

3 Es handelt sich hier um Charles Baron de Watteville, oft Batteville geschrieben, Graf v. Corbiers, Marquis de Conflans, der aus der Franche-Comté stammt. Er war von Philipp IV. in den Kämpfen der Fronde in Frankreich verwendet worden. Später (1660) wurde er spanischer Gesandter in England; wurde wegen der Streitigkeiten, die zwischen ihm und d'Estrades, dem Botschafter Frankreichs, in England entstanden, von dort abberufen (1662), fiel für kurze Zeit in Ungnade. Er war dann 1665 für eine Gesandtschaft in Wien in Aussicht genommen, doch wurde er niemals ernannt. Er starb September 1670 zu Lissabon.

169.

Wien, 28. Januar 1668.

Über die Post. Neidhardts Gespräch mit Pötting über Peñaranda. Genesung der Königin und des Königs. Verweis auf den bald abzusendenden Grana. Weiberhändel.

---

168. *Or.* [a] Pattaratti? [b] Inconbienze

Digitized by Google

(Bericht vom 10. Dezember erhalten.[1] ‚Was des Crotta Erinderung anlangt', so sind ohnehin die Pakete seither kleiner gemacht worden. Die Ordinari ist soweit in Ordnung, daß auch Pötting sie benützen kann. Duplikate und sehr wichtige Sachen jedoch sind auf dem geheimen Wege zu senden.)

Was Neidhardt* mit Euch* wegen Peñaranda gehandlet hat, ist wohl guet, Gott gebe den Effect. Heut habe ich Eure Relation von 2. dies[2] durch ein Courier von Mailand bekommen. Gott sei gelobt, dass der König wieder wohlauf und die Königin auch sich erholet hat. Und weilen ich resolvirt habe, den Marques de Grana ex causis per eum vobis scribendis alldahin abzuefertigen, und ich mich also vor diesmal nit lange aufhalten will, also will Euch in ein und anderm fusius durch ihne Grana informiren.

Wir sein alle Gottlob wohlauf, allein gibt es oft alte Weiberhändel, so Ihr vielleicht aliunde verstehen werdet. Dem Inquisitori wollet Ihr sagen, dass ich vor diesmal ihm nit schreibe ob discessum Granae, und verbleibe etc.

1 Pötting, 10. Dezember. Bestätigt den Empfang der kaiserlichen Briefe vom 22. und 29. Oktober (über Italien). — Die Verhandlungen mit England werden mutwillig verschleppt, obwohl die Theologen das Bündnis geradezu angeraten haben. So wird es zu spät werden, ebenso mit Schweden. Peñaranda herrscht jetzt im Rate vollständig, da sich Castrillo jetzt zurückzieht, aus Zorn, daß man ihn nicht arbeiten läßt. Neidhardt hat dieser Tage (am 3. Dez., Diar. fol. 275 vo.) mit Pötting gesprochen und gesagt, die Königin habe sich auf das kräftige Schreiben des Kaisers entschlossen, gegen Peñaranda etwas zu tun. Aber die Königin ist recht unentschlossen und Neidhardt furchtsam.

Der hiesige Kaufmann Crotta bittet, die Pakete kleiner zu machen, da sie sonst in Frankreich gefahrlaufen.

2 Pötting, 2. Januar 1668 (durch Kurier über Rom und Mailand). Hier sagt man, die Kaiserin sei wieder in der Hoffnung. Auch erzählt man, daß die Gräfin Heril ihr Ärger gemacht habe.

Über Castellar wundert man sich sehr, sowie über die Geduld, welche der Kaiser ihm gegenüber bezeugt. Pötting schickt ein villancico von einem ‚hiesigen unverheirateten Weibsbild', welche auch noch mehr liefern könnte.

Der König erholt sich täglich (von den Blattern), die Königin ist mit ihren Jaquecas behaftet.

Digitized by Google

170.

Wien, 2. Februar 1668.

Blattern des Königs und jaquecas der Königin. Pöttings Kurier soll bei Lyon ausgeplündert worden sein. Verweis auf Grana, der eine strikte Erklärung der Spanier verlangen und sofort wieder zurückreisen soll. Dies soll kein Mißtrauen gegen Pötting beweisen. Über das villancico der spanischen Musikerin. Castellar ist untröstlich über den Tod seines Sohnes. Über die ‚Wirtschaft'.

Vergangnen Donnerstag empfieng ich Euer Schreiben von 23. December,[1] welches mich wohl ein wenig bestürzt, indeme ich daraus ersehen, dass der König die Blattern bekommen hat, weilen dies ein Krankheit ist, [so] uns nit allzeit gar wohl ausgeschlagen.[a] Doch habe ich aus eben Eur Schreiben gesehn, dass damals schon hasta al setteno alles wohl passirt worden. Diese Consolaçion ist mir vermehrt worden, indeme ich Samstags darauf Eur Relacion von 2. Januar empfangen habe, und ist der gobernador de Milan[2] so fino gwest, dass er damit ein eignen Courier allherogeschickt hat, so ich billich aestimire. Und weilen damals schon 18[b] Tag passirt sein, so hoffe ich, werde der König nunmehr alles wohl überstanden haben. Mir gefällt auch nit wohl, dass die Königin so grobe jaquecas hat, ich hoffe aber zue Gott, es werden sich auch noch wohl remedia finden, diesem Übel zue begegnen.

Euer abgeschickter Courier ist dermal noch nit allhier angelangt, wird auch nit ankommen, so wahr ist, was eben der governador de Milan schreibet, dass man nämlich selben Courier in der Gegend von Lyon überfallen, ausgeplündert und ihm alles Geld und Brief abgenommen hat, so ich per una cortesia solita de Francesi halte. Bei dieser Post will ich mich nit viel mit negotiis aufhalten, wie Euch dann auch von der Kanzlei [nur] ein Recipisse einlaufen wird, weilen ich resolvirt, den Marques de Grana eigens dahin zue schicken und dies zwar aus der kürzlich folgenden Ursach, dass die Zeit des Frühlings herzuenahet, und weilen mit Schreiben, wie ich bisher verspürt, wenig gricht wird, also muss ich doch diese Schickung probiren.

---

170. *Or.* [a] abersgeschlagen [b] 16? 18?

Digitized by Google

Seine Commission wird bestehn {in repraesentatione status universi [et] ut petat rotunde,[a] quid Hispani velint facere}. Et haec est summa, das andere werdt Ihr aus seiner Instruction ersehen, und hat er expressen Befehl[b] ganz und[c] gar von Euch zue dependiren und Eur consiliis zue folgen; wird[d] er auch gwiss thun.

Und weilen ich mir wohl einbilden kann (ex moderno cursu mundi et aularum), dass nit Leute manglen werden, so Euch werden Mücken machen wollen über diese Mission, also versicher Euch gnädigst, dass diese Abschickung nit geschieht aus einigem Misstrauen in Eure Person, sondern nur por fineza und aus Noth, dass wir doch einmal wissen, woran wir sein. Und damit Ihr diese meine Intention mehrers verspüren könnet, so hat er Grana in Befehl, instantissime sein Abfertigung zue sollicitiren und damit heimzuereisen. Hoffe also, Ihr werdet hieraus mein guete, redliche Intention sehen und mit ihm Marchese in aller gueten Correspondenz und Vertraulichkeit stehen,[e] ihme (als welcher noch jung ist und Eur Direction wohl bedörft) guet assistiren und dirigiren, wie mein absonderliches Vertrauen zue Euch gestellt ist.

Dies ist nur in antecessum und in dem Fall wann der Marques ein Unglück mit dem Briefe hätte, sonsten hoffe, solle wo nit vor diesen Brief doch gleich hernach er allda sein.

Das villancico von selben Weib[3] ist guet, wird mir nit missfallen, wann Ihr zue Zeiten etwas von ihren Compositionen, doch mehr von humanas y a pocos voces allher schicken werdet.

Wir alle sein wohlauf und erholen uns von unsern Leid, hingegen ist Castellar ganz außer Sinn, dass ihm sein Sohn gestorben ist. Vermein er werde kein Consolacion haben, als dass er durch dieses werde entschuldigt sein der Wirtschaft beizuewohnen, in welcher ihn getroffen hat Franzos zue sein nebst der Isabel de Cardona, der Eryl Tochter. Plura von Fasching[f] mit nebstem und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 23. Dezember. — Der König hat letzten Sonntag die Blattern bekommen und sie sind außerordentlich günstig verlaufen. Pötting wird daher in einigen Tagen einen Kurier an den Kaiser senden, der

---

170. *Or.* [a] rotune [b] Befeh [c] um [d] wir [e] sthn [f] Faschin

ihm versichert, in 18 Tagen in Wien sein zu wollen. Die Königin leidet etwas an ihrer jaqueca (Migräne).

2 Don Ponce de Leon ; vgl. Priorato III. 126, oben S. 200, Anm. 2.

3 Maria Antonia del Valle. Vgl. S. 365, Anm. 7.

171.

Wien, 4. Februar 1668.

Sendung Granas. Dieser soll nur so lange bleiben, um eine klare Resolution zu erhalten. Er soll der Königin über Peñaranda und über die Regierung die Wahrheit sagen, ebenso gegen die Sendung Wattevilles arbeiten. Grana ist ziemlich befreundet mit Castellar. Rekommandation Öttingens und Weißenwolffs zum Toison. Pötting soll Grana unterstützen und sich nichts in den Kopf setzen lassen. Über die Post, Peñaranda, die Beraubung von Pöttings Kurier bei Lyon. Hochzeit bei Hofe.

(Der Kaiser sendet Grana.[1] Wiederholung der Versicherung für Pötting, Grana solle ganz von ihm abhängen etc. Seine Instruktion ist in Pöttings Chiffern, dieser soll sie ihm dechiffrieren lassen. — Noch zu erinnern:)

Und zuvordrist sein die Ursachen dieser Abschickung die schwebende Läuf, die Herzuenahung des Frühlings, so a gran passi uns auf den Hals kommt und die wenig Nachrichten, so wir von den alldasigen Intentionen haben; und obwohlen ich schon oft sowohl scripto als durch Euch viel repraesentationes und Erinderung deswegen habe thun lassen, so ist alles umsonst gwest, et surdis canebatur fabula. Habe es also nochmals durch diese Abordnung probiren wollen. Die substantiam commissionis habt Ihr aus seiner Instruction zue sehn, allwo ich mich völlig hin remittire, allein Euch befehle, ihme also zue assistiren und zue verhelfen, damit er ehistens wieder heimkummen möge, wie ich dann ihm befohlen habe, sich kein Zeit länger allda aufzuehalten, als dass man ihm ein deutliche und klare Resolution auf sein Anbringen gebe.

Sodann habe ich ihme befohlen, auch wegen des Peñaranda* und {gobierno} der Königin die Wahrheit zue sagen und alles fein klar zue sagen, wie es stehet.

Digitized by Google

Ich habe auch der Königin* also zuegeschrieben, dass ich nit zweifle, sie dermaleins[a] ein rechtes Remedium appliciren werde. In diesem Punkt werdet [Ihr] ihm auch nach der Nothdurft illuminiren, damit er nit irre. Und weilen ich sowohl von Euch als andrerseits verstanden habe, dass man allda solle gesinnt sein, anstatt des Castellar* den {Patevile} zue mir* zue schicken und ich selbes nit vor rathsam befinde bei diesen Zeiten, dann der Königin hiedurch ein großer odium zuewachsen würde, weilen der {Patevile} das peccatum originale hat und kein nationalis ist, also habe ich dem Marques mitgeben, auch deswegen data occasione bei der Königin zue erindern, doch[b] nit data opera, ne odium plane in nos recidat.

In diesen puncto habe Euch dies nit bergen wollen, dass der Marques des Castellar* ziemlich gueter Freund, dem Peñaranda* aber ganz nit hold ist, und dass er Marques ganz nix weiß, dass ich* des Castellar* avocationem tacite bei der Königin* verlangt habe. Also muess Pötting* gegen dem Marques in diesem passu was caute umgehen.

Sodann habe ich nit weniger thun [können] als ein paar Tuson abermals was eifrig zu recommendiren, das sein der Graf von Oetting und der Weißenwolff.[2] Ich wollte wohl beede gern consolirter sehen, weilen sie alte Diener des Haus sein, absonderlich der Oetting und hoffe, ich wollte mit diesem guldenen Vlies ihm die fürstlichen Mucken vertreiben. Der Grana hat deswegen Befehl und bringt Schreiben mit in hac materia.

Nun habe ich summariter totam commissionem des Grana perstringirt, und bleibt mir nix über, als dass ich Euch befehle, dass Ihr primo alle guete Correspondenz und[c] Confidenz mit ihm Grana haben sollet und dass Ihr ihm wohl anweiset[d] auch assistirt, weilen er annoch was neu in negotiis ist und von Euch als einen experimentirten ministro wohl ichtwas wird lernen können.

2° wollet ihr inständig darob sein und ihm bestermaßen[e] verhelfen, damit er doch ehistens wieder despachirt werde und sein Weg allhero nehmen möge, dann an diesem liegt alles, und ist gleichsam periculum in mora, und unser Nachbar der König

---

171. *Or.* [a] dermal En [b] noch [c] und und [d] das ihm ihm wol anweisn [e] bestmassen

Digitized by Google

in Frankreich* der thuet nit schlafen, sondern versäumt kein Gelegenheit, sein Vortheil zue befördern.

3° zweifl' ich nit, es werden allhier Leut [sein], die [Euch] hundert Mücken y zelos über diese Absendung in Kopf bringen, ich will aber nit hoffen, dass sie bei Euch werden stattfinden, sondern versicher Euch, dass nix daran ist und dass dessen Zeichen genug seie, dass er also straks[a] wieder anheimsolle. Hac occasione erinder Euch gnädigst, dass ich vergangnen Donnerstag, den 2. dies, {per la via secreta} drei Schreiben von Euch empfangen, von 3., 17. und 24. December,[3] und obwohlen sie alt,[b] so kann man sich noch wohl dies Wegs bedienen, allein vermein ich, Pötting* solle nit unterlassen auch durch die Ordinari {los negocios} zue berichten, dann bis dato in Frankreich* nix aufgefangen worden, und ist nothwendig zeitiger selbige[c] lumina zue haben, also muess sich[d] Pötting* diesemnach[e] richten und auch durch die Ordinari schreiben.

Was des Peñaranda* locuras anlangt, bin ich oben verstanden.

Ich habe Euch auch erindern wollen, dass der Ponçe de Leon von Mailand avisirt hat, dass Euer abgeschickter Courier unweit Lyon sei ausgeplündert und[f] ihme alle despachos y dineros genommen worden. Ist guete, dass Ihr die duplicata über Italien geschicket, welche ich schon bekommen habe, wie ich Euch vor drei Tagen bei der Ordinari erindert habe. Ist ein schlechte cortesia gwest, habe es wohl lassen dem Grammonville vertrauen,[g] der stellet sich, als wenn es ihm gar fremd vorkommte, doch ist sich nix daran zue kehren.

Nebst diesen erinder ich, dass wir alle Gottlob wohlauf, und[h] morgen ist ein Hochzeit en el quarto de la emperatriz Eleonor, nämlich die Fräule Maria Liesl von Waldstein mit dem Christof Wratislaw, so des Wenzels sel. Sohn ist, si bene memini.[4] Und weilen etc.

1 Die Instruktion für Grana vom 20. Januar 1668 samt einigen kaiserlichen Schreiben an ihn finden sich in den kaiserlichen Reskripten an Pötting. Span. Korr. Fasc. 67.

2 Graf Ötting, vgl. oben Nr. 36. — Die ‚fürstlichen Mucken' wurden freilich durch das goldene Vlies nicht vertrieben, und 1674 gab der Kaiser wie gewöhnlich in solchen Dingen nach.

---

171. *Or.* [a] strax [b] alldte [c] selbig [d] sie [e] diesemnach nach [f] umb [g] vertrauen lassen [h] und und

Digitized by Google

Weissenwolf, Graf David, geb. 1604, Hofkammerpräsident; 1646 Graf; seit 1656 Landeshauptmann in Oberösterreich, 1662 als österreichischer Gesandter nach Regensburg gesendet, seit 1668—1669 Prinzipalkommissär des Kaisers, legte dann die meisten Würden nieder; 1671 erhielt er erst das goldene Vlies und starb 6. März 1672. Imhof, Not. proc. imp. 691.

3 Pötting, 3. Dezember 1667. Auf den Brief des Kaisers vom 8. Oktober. Dieser Weg ist freilich recht langsam, aber sicher. Er erwartet vom Kaiser Befehl, wie er es damit halten solle. Hier werden erst jetzt die Theologen ausführlich befragt über die Zulässigkeit eines Bundes mit England. Peñaranda ist an allem schuld. In Frankreich ist man da nicht so skrupulös und läßt sich von der Sorbonne nichts vorschreiben. Die Autorität der Königin wird immer geringer. Ob Sandwich wirklich noch nach Lissabon gehen wird, ist unsicher. Nächsten Montag, als Jahrestag der Ankunft der Kaiserin in Wien, wird Pötting Festlichkeiten veranstalten.

17. Dezember. Hat zwei kaiserliche Briefe erhalten und durch die Königin einen dritten vom 15. Oktober. — Wenn er den mündlichen Verkehr mit Don Juan abbrechen soll, so wird darunter das Einvernehmen leiden. Peñaranda. Castellar ist nicht viel besser als jener, man will ihn wirklich abberufen und Watteville schicken. Portugiesisches. Die Silberflotte ist angekommen. Sandwich will nach Portugal gehen.

24. Dezember. Ganz kurz. Bezieht sich auf den baldigst abzusendenden Kurier. Der König übersteht die Blattern gut. Auch die Königin ist jetzt gesund und liegt nur noch zur Erholung im Bette.

4 Franz Christoph Wratislaw wurde Kammerpräsident, zuletzt Statthalter Böhmens, starb 11. Mai 1689.

172.

Wien, 15. Februar 1668.

Freude über die Genesung des Königs und die gute Ankunft des Bildes. Grana. Mitteilung der Tripelallianz. Peñaranda. Caracenas Tod.

(Durch den spanischen Kurier den Bericht vom 22. November, am selben Tage durch die Ordinari den vom 6. Januar, durch Lamberg den vom 12. Dezember erhalten.[1] Der Kurier entschuldigt sein langes Ausbleiben mit schlechtem Wetter zur See. Er wird in etwa vier Tagen, und zwar zu Wasser

Digitized by Google

zurückgeschickt, ‚dann per Gallias ist gar kein guetes Wetter', wie die Ausplünderung von Pöttings Kurier bei Lyon zeigt.)

Nun freut mich zuvorderist gar sehr, dass der König sein Blattern also wohl überstanden hat und dass die jaquecas[a] auf das Aderlassen bei der Königin auch etwas nachgelassen. Das Contrafect ist gar guet conditionirter ankommen, so billich Eurem Fleiß zuezuschreiben ist, dann sie allda mit dergleichen Sachen gar nit wohl umgehen können. Eben obbemeldter Courier wird unser Contrefaict mitbringen.

Was nun die publica anlangt, so wird hoffentlich der Marques de Grana schon ein Anfang seiner Commission gemacht haben. Erwarte mit Verlangen einige Nachricht davon, und wird heut Euch aus der lateinischen Expedition communicirt, was {in Haag vor ein Liga geschlossen worden inter Angliam* et Hollandos* et forsan etiam Sueciam*},[2] und weilen dies Werk ein Sach von großer Importanz, also wollt Ihr es auch dem Grana communiciren, damit Ihr beede den mitgebnen Instructionen nachleben müget und bestehe,[b] dass die Sachen jezo in einer schlimmen Krise sein, aber Gott ist in Himmel, der schaut uns zue und lacht über unsre Narrenpossen.

Dass Peñaranda* so gar malus und incorrigibilis seie, ist nunmehr gar klar, ich habe der Königin* die Meinung schon ziemlich klar gesagt, hoffe es solle Effect haben. Um den Caracena ist mir leid, dann obwohlen er so ein Mensch gwest, so hat er doch guete Intention gehabt und die Miliz aufs wenigste in etwas verstanden.[3] Itzt[c] werden sie embarrassirt [sein], dann kein Fremden wollen sie haben ob peccatum originale nationis; bis sie [aber] unter ihrer Nation einen finden, so werden sie ein guete Weil suechen müssen. Allhier sein wir alle Gottlob wohlauf und haben den Fasching ziemlich lustig zuegebracht. Und weilen etc.

1 Pötting, 22. November 1667. Dieser Kurier wird von der Königin gesandt, um das Wohlbefinden von Kaiserin und Prinz zu erfragen. Die gewöhnlichen Klagen über die Regierung, Peñaranda etc.

11. Dezember. Diesen Brief gibt er dem zurückkehrenden Grafen Lamberg mit. Dieser hat für seine Botschaft schöne Geschenke bekommen, doch meinen manche, es sei nicht viel. — Die Königin übersendet ihr

---

172. *Or.* [a] jacecas [b] nachgeben muesset, bestehet [c] ist

Digitized by Google

Bild, welches sie Pötting zum Einschlagen übergeben hat. Der Herzog von Medina Celi hat berichtet, daß in Lissabon durch einen Volksaufstand der König gestürzt und sein Bruder Pedro erhoben worden sei. Wenn sich die Spanier nur dieser glücklichen Verhältnisse bedienen.

6. Januar 1668. (Ordinari.) Der König ist schon wieder aus dem Bette, der Königin hat man zweimal zur Ader gelassen, was sehr gut tut. Sandwich ist gestern nach Lissabon abgereist. Caracena ist schwer krank, die deutschen Soldaten werden sich nicht kränken. — Pötting sendet noch ‚ein Theil von der neulich durch mich übersandten Composition und soll zu desto leichterer Comprehension der hiesigen musica vor E. K. M. allein taugen'.

2 Die berühmte Tripelallianz vom 23. Januar 1668. Vgl. Pribram, Lisola 421 ff.; Lefèvre-Pontalis, Jean de Witt, I. 455 f.; Mignet l. c. II. 547 ff.; Klopp l. c. I. 217 ff.

3 Er starb 6. Januar 1668, vgl. S. 30, Anm. 1.

173.

Wien, 18. Februar 1668.

Postunordnung. Über Caracena. Der Kaiser hat Mortara als dessen Nachfolger empfohlen. Castellars Nachfolger. Verweis auf einen Kurier. Ludwig XIV. hat die Franche-Comté angegriffen.

(Zwei Schreiben erhalten vom 31. Dezember und 7. Januar.[1] Das erste durch Airoldi), das andere aber in Eurem Brief an Lamberg ohne Copert offen mit mein Paket, so aber [dem] ohnwissend gwesnen hiesigen Handelsmann, dem Triangel,[2] (so in Handelssachen den Namen der Fuxischen Erben führet) unter seiner Coperta in die Händ kommen. Weiß nit, wie es damit muess zuegangen sein.

Habe daraus gar gern gesehen die guete Gesundheit[a] selber königlichen Person. Um den Caracena ist mir leid, fuit ille[b] vir bellicosus,[c] scilicet wie ein Spanier sein kann. Unter sein 100.000 Dublonen werden manche sein, so regi et militibus gestohlen worden.

Wegen der Praesidenz del consejo de Flandes habe ich der Königin* den {Mortara} recommendirt, nam bene meretur. Anstatt des Castellar* ist wohl ein ander vonnöthen, aber qui

---

173. *Or.* [a] Gesonhatt [b] *unsicher* [c] bellicu?

Digitized by Google

bene possit partem[a] suam obire. In wenig Tagen wird Castellar ein Courier per mare hineinschicken, und weilen ich illa occasione auch Euch schreiben werde, also will ich mich jezo nit viel damit aufhalten, sondern erinder Euch allein, dass wir alle Gottlob wohlauf, und dass der König in Frankreich* hoc hiemali tempore marschirt und Burgund angreifen will.[3] Um Gotteswillen, sapiant tandem Phryges, licet sero.

Und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 31. Dezember 1667. Wegen der kaiserlichen Völker für Mailand hat Castellar nichts berichtet. Aber daß Gremonville am Hofe geduldet wird, können die Spanier nicht verschmerzen. Don Juan tut, als ob er nach den Niederlanden gehen wollte, Pötting glaubt es aber nicht. Jener ist sehr ungehalten, daß Pötting den persönlichen Verkehr mit ihm abgebrochen hat.

7. Januar 1668. Auf den kaiserlichen Brief vom 24. November. Der Kaiser sollte selbst einen Nachfolger für Castellar vorschlagen. Pötting schließt neben anderem auch die Nachrichten bei, welche er vom venezianischen Botschafter erhalten hat, ‚und er selbe von seiner Republic Ministern überkommet, und dieselben fast alles an denen Höfen, wo sie residiren, zu penetriren wissen'. Sandwich ist vorgestern nach Lissabon gegangen, Caracena gestern gestorben. Man sagt, der letztere habe ‚100.000 doblones de ocho in paratis' hinterlassen. An verschiedenen ‚jährlichen sueldos' hat er 108.000 Dukaten bezogen. Durch seinen Tod ist die Präsidenz von Flandern wieder frei geworden. Mortara hätte sie durch seine Ergebenheit gegenüber dem Kaiser wohl verdient. Es ist aber fraglich, ob es dazu kommt.

2 Ein Bartholomäus Triangel führte die Wiener Kaufmannschaft beim Einzuge Margareta Theresias in Wien; vgl. Priorato l. c. III. 76.

3 Vgl. Klopp l. c. I. 264 ff.; Lefèvre l. c. I. 462 ff.; für die Pläne Ludwig XIV. auch Pribram, Lisola 425.

174.

Ebersdorf, den letzten Februar 1668,
et inter sex dies movebimus Neostadium.

Postunordnung. Ein schwedischer Gesandter ist hier. Die Schweden wollen vor allem Geld. Eroberung der Franche-Comté. Brand in der Hofburg.

---

173. *Or.* [a] spartem?

Digitized by Google

(Brief vom 19. Januar erhalten. Daraus ist zu ersehen, daß die Ordinari noch ungenau einläuft).

Des Königs in Schweden* Minister [ist] allda angelangt. Bene quidem, doch muss des Caroli V[i] Refran dabei sein, nämlich: dineros, dineros y mas dineros, dann sine illis nihil fit.

Wahr ist es, dass ich meine, dass Schweden* mehr dies fische als[a] was andert. Hiebei kommen die duplicata von dem jüngsten despacho.[b] [1] Si tandem saperent Phryges.

Rex Galliae hat diesen Monat non obstante hieme Bisanzon und Salins in Burgund weggenommen, und [man] macht nit die gringste Opposition. Man muss nit allein auf andere Leut hoffen, sondern selbst zur Sachen thuen. Ich weiß schier nit, was ich mehr schreiben solle. Von hier aus gibt es nit Neues. Wir sein alle wohlauf, und werdt Ihr schon von andern verstehen, was wir vor ein grausame Brunst in der Burg zue Wien gehabt haben in dem neulichst gebauten[c] Stock, ubi imperatrix Eleonora habitaverat, quae[d] pars aulae plane in cineres redacta est.[2] Fiat voluntas [dei].

Das ist abermal ein adjutum di costa von 200.000 Reichsthalern, dann soviel hat das Gebäu schier gekost. Hiemit verbleibe etc.

1 Unter diesem ‚jüngsten despacho' ist wohl das Kanzleischreiben vom 20. Februar zu verstehen, da dieses wie das vorige eigenh. Schreiben des Kaisers als letzten empfangenen Pöttingschen Bericht den vom 7. Januar erwähnt.

Was Sandwich wegen einer Heirat zwischen einer österreichischen Prinzessin und Don Pedro von Portugal angeregt hat, kann insgeheim verfolgt werden. — Auf Schweden und Brandenburg kann sich Spanien nicht verlassen, es kann leicht sein, daß ersteres mit Frankreich in geheimen Verhandlungen steht. — Daß Pötting dem Don Juan ‚die visita dergestalt mit Verstattung der Hand und in ander Weg gegeben', hätte besser nicht geschehen sollen. Er soll derartige Gelegenheiten vermeiden. Zum Zeichen der Achtung wird der Kaiser dem Don Juan auch eigenhändig (nicht nur wie bisher in Kanzleischreiben) ‚Benevolus consanguineus' schreiben. — Es wird Pötting kommuniziert, was die kurfürstlichen und fürstlichen Gesandten wegen der belgischen Angelegenheiten angebracht haben und was ihnen geantwortet worden.

Es folgt auch (20. Februar) ein Duplikat eines Schreibens vom 15. (auch dieses ist vorhanden), in welchem unter Kommunikation des englisch-

---

174. *Or.* [a] *unsicher* [b] depaho [c] gebutn [d] quaes

Digitized by Google

niederländischen Bundes auf die Gefahr einer drohenden nordisch-protestantischen Gesamtallianz hingewiesen wird.

2 Dieser Brand fand am 13./23. Februar statt. Vgl. Theatr. Eur. X. 795 ff.

175.

Neustadt, 14. März 1668.

Über Don Juan, die Art des Empfanges Guitrys in Wien. Die Proposition Castellars (sofortige Kriegserklärung an Frankreich) ist auf Don Juans Betreiben erfolgt. Auf den Bund zwischen England und Holland muß man acht haben. Krankheit Montecuccolis. Über Antonia del Valle.

Eure Relation von 2. Februar[1] habe ich wohl empfangen und den Inhalt wohl verstanden. Was nun den Don Juan [anlangt], muss es sich seithero wieder ganz verändert haben, indeme der Castellar diese Nachricht erhalten con un alcanze vom 9. detto, dass er Don Juan schon alles acceptirt habe und dass er ehistens sich imbarquiren werde. Wird also der punctus Eurer Visiten mit ihme ein Ende haben, indeme er nimmermehr allda sein wird. Was nun anlangt, dass man allda so viel und so bös redet von des Quitry[2] allhiesigem Tractament, muss ich wohl bekennen,[a] kommt mir fremd vor, indeme fast der halbe Theil erlogen, was man davon hineingeschrieben hat, und hat man ihn nit um [ein] Haar besser als ein jeden Privatcavalier und embiado[b] tractirt. Man hat ihn nit defrayiren lassen, man hat ihn nit[c] mit Wagen von Hof abholen lassen, da doch beede diese gradus allda mit dem Bellefond[3] observirt worden, der doch auch kein andern characterem als ablegati gehabt hat. Es ist wahr, dass man ihn hin und her zue Gast geladen hat; dies ist halt allhier ein ordinari Bezeigung, sodann ist er vor diesem im Türkenkrieg allhier gwest und hat guete Dienst geleist, ist also bei den jungen Burschen[d] ziemlich bekannt gwest. Dass man ihn regalirt hat, ist auch wahr, wie es allhier gebräuchlich ist. Dass er auch etliche und in specie die camarera mayor regalirt hat, ist auch wahr, sie hat aber deswegen schon ihr apologiam hineingeschickt. Ingleichen ist

175. *Or.* [a] bekh [b] embiad [c] ihn nit *zweimal* [d] Pursch

wahr, dass man ihm mein Sohn gezeiget hat. Es ist aber dabei das zue notiren, dass die Königin in Frankreich es von ihrer Schwester, meiner Gemahlin, inständigst verlangt hat, wie auch ein Conterfect, und dass sie von ihme Quitri als testimonio de visu könnte vernehmen, ob das Contrafect dem Original gleiche.

Dieses alles habe ich Euch wollen erindern, aber nur zue Eurer Nachricht und durchaus nit, dass Ihr ein weiters negotium sollet machen, dann ich eben einmal nit schuldig dominis Hispanis von mein actionem Rechenschaft zue geben. Allhier hat der Castellar gar ein scharfe Repraesentation mir nomine reginae* vorgestellt, fast wie Don Fernando del Campo[4] Euch vorgestellt hat. Ich habe aber penetrirt, dass diese des Castellar Proposition von Don Juan* herrühre und auf sein Instigation beschehen seie. So bald was Rechtes[a] passirt, wird es Euch communicirt werden. Ich repetir auch, was ich Euch jüngst geschrieben wegen {eines foederis Anglos* inter et Hollandos*}, vor das man allda wohl sollte Reflexion machen.

Was sonsten in publicis vorfällt, beziehe [mich] auf dies beiliegend Brief aus der Kanzlei.[5]

Allhier befinden wir uns alle Gottlob gar wohlauf, allein haben wir heut gar eine übele Zeitung bekommen,[b] dass nämlich unser tapfrer und lieber Montecuccoli von Schlag berührt worden, auch die Frais dazue geschlagen, dass also seins Aufkommens kein Hoffnung seie.

Ich habe alsbald den Fürsten von Dietrichstein mit ein Doctor hinabgeschickt, Gott schicke es zur Besserung, dann ich gwiss ein großen Verlust leide.[6]

Die tonos sein mir[c] gar liebe gwest, weilen aber diese Donna Maria Antonia del Valle allhier nit bekannt,[7] also verlangte ich wohl pro curiositate ein Nachricht, wer diese sirena seie. Hiemit etc.

1 Pötting, 2. Februar 1668. Die Abreise Don Juans nach den Niederlanden ist ‚gleichsam in ipso portu zu nichts worden', und man denkt jetzt daran, den ganz unfähigen Condestable (VII. Herzog von Frias) dahin zu senden. Wie der Entschluß der Königin Don Juan ‚abzuschaffen' ausfallen wird, ist zu erwarten. Dieser wollte mit Pötting eine Besprechung halten; der letztere schlug die früher beobachtete Form vor, weiß jedoch nicht, ob jener sie annehmen werde. — Man spricht hier sehr

175. *Or.* [a] Recht [b] bekundte [c] wir

Digitized by Google

viel über den Empfang, welchen Quitry (Guitry) beim kaiserlichen Hofe gefunden hat. Pötting bittet um Mitteilungen darüber.

2 Guitry kam im Februar 1668 nach Wien, um im Namen Ludwig XIV. dem Kaiser zur Geburt seines ersten Sohnes zu gratulieren. Da kurz vorher der geheime Vertrag über die eventuelle Teilung Spaniens zwischen den beiden Herrschern geschlossen worden war, so waren die äußeren Beziehungen scheinbar sehr herzlich.

3 Bernardin Gigault, Marquis de Bellefonds, der 1665 mit der Kondolenz wegen Philipp IV. Tod nach Madrid geschickt worden war. Vgl. Rec. des instr. XI. 212—214.

4 Don Pedro Fernandez del Campo, Angulo y Velasco war Sekretär der spanischen Botschaft in Münster gewesen, wurde dann Sekretär für die italienischen und nordischen Angelegenheiten, dann November 1669 an Stelle D. Blascos de Loyola Sekretär des ‚despacho universal'; später Rat des indischen Konseils 1673 Marquis de Mejorada. Er starb 1680. — In Doc. inéd. LXVII. 4 wird er als der wichtigste Mann neben den Mitgliedern der Regierungsjunta genannt.

Sein Bruder Inigo war Staatssekretär in Mailand bis Anfang 1671, wo er eine Komthurei von St. Jago erhielt. Theatr. Eur. X. 2. 566. Pötting an den Kaiser, 22. Dezember 1664.

5 Kanzleireskript vom 13. März. Im ganzen dasselbe. — Daneben Mitteilungen über die moskowitische Gesandtschaft, ferner Ermahnung, mit Partizipierung der Nachrichten an die Spanier vorsichtig zu sein, etc.

6 Montecuccoli wurde wieder gesund; doch blieb seine Gesundheit eine schwankende.

7 Dieser Name findet sich nirgends in den eigenh. Briefen Pöttings. Dieser muß ihn also wohl in einer Kanzleirelation genannt haben. — Im Briefe vom 18. April antwortet Pötting nach einer beim Hofkapellmeister (Maestro de Capilla) eingeholten Information, es sei eine ehrbare Jungfrau, ‚hauptwohlerfahren' in der Musik, spiele Harfe und allerhand Arten von Instrumenten, ‚exercirt sich allein in der musica'.

176.

Neustadt, 18. März 1668.

Castellars Proposition und Drohungen. Herils böse Berichte. Boccabellas Predigt. Der Kaiser will die Abberufung Castellars nicht öffentlich verlangen, aber dieser treibt es stark. Nachrichten vom Abschlusse des portugiesischen Friedens.

Digitized by Google

Auf Eure Relacion von 28. Januar[1] antworte ich kürzlich, dass was Don Pedro Fernandez del Campo bei Euch angebracht, auch Castellar* bei mir* angebracht und noch viel härter als bei Euch* {amenazando la desunion d'ambas lineas} und was dem anhängig. Und ist freilich dieser sermo durus, aber quid remedii? Ich werde ihm schon antworten lassen und sodann Euch von allem parte geben. Dass die Eryl* solche relaçiones hineingebe, ist übel, doch kann ich schier ihr es nit übel ausnehmen, dann man von hier hinein und von allda wieder[a] herausgeschrieben, sie* selbst seie von {Gramonville} bestochen worden. Also wird sie halt[b] discarica al asino gespielt haben.[2]

Ich bin jezo wohl ein wenig perplex, mich hat aber heut der P. Pocabella[3] mit seiner Predig consolirt, indeme er gepredigt, quod bona consciencia[c] ubique tute vivat neque maledicas linguas curet. Also muss ich es auch. Dass ich* des Castellar* Avocirung formaliter durch Euch* anbringen lasse, habe ich annoch Bedenken. Ich habe vermeint, con occasion del enorabuena künnte es geschehen. Haben sie aber zu der Mission kein Lust, so lassen sie es bleiben, und wird mors mei filii ihnen hiezu genug Anlass geben.

Castellar* hat sein Commission gwiss wohl vollzogen, dann er also {gedrohet hat}, dass nit leicht zue schreiben ist. Iam imminuit meas feminas, quae utuntur lacrimis, solitis mulierum telis. Sed patientia! Ego faciam, quod faciendum est. Caetera commendo bono Deo.

Vergangnen Pfitztag um 10 Uhr Nacht ist einiger Cavalier von Brüssel kommen und hat gebracht conclusionem pacis lusitanicae, que fue firmada à 13. de febrero.[4] Diese Nachricht ist por la mer durch Engeland eingetroffen. Laudetur Deus, wir hoffen die Confirmation nebstens von Madrid. Et questo basti per questa volta. Indessen verbleibe etc.

[P. S.] Wir sein alle Gottlob wohlauf.

1 Pötting, 28. Januar 1668, auf die kaiserlichen Briefe vom 8., 13. und 21. Dezember 1667. Neidhardt meint, der Kaiser solle kategorisch Castellars Rückberufung verlangen, und bekennt, daß man mit dessen Sendung einen Mißgriff getan habe. Für den ihm gehaltenen Vortrag des Sekretärs Pedro Fernandez bezieht sich Pötting auf seine Kanzleirelation.

---

176. *Or.* [a] vide? [b] al [c] concienta

Digitized by Google

Castellar wird dem Kaiser über dieselbe Sache Vortrag tun ‚so in substantia in deme bestehet, dass K. M. mit Frankreich rumpiren solle; videbatur mihi hic durus sermo. Item wegen Abschaffung des Gremonville.' Dieser soll die kaiserlichen Minister bestochen haben. Castellar und die Heril schreiben, wie Neidhardt Pötting mitteilt, Gremonville habe 50.000 Taler dazu verwendet. Auch wird man von spanischer Seite sich beklagen wegen der zu glänzenden Aufnahme Guitrys und deshalb wohl die geplante Gratulationsgesandtschaft an den Kaiser ganz unterlassen. — Don Juan weigert sich entschieden, nach Belgien zu gehen, und hat eine ‚unverschämte' Schrift zu seiner Rechtfertigung eingegeben.

2 Sprichwort, ‚discarica al asino' wohl gleich Sündenbock.

3 Philibert Boccabella, geb. 1616 in Klagenfurt, trat in den Jesuitenorden und war 13 Jahre lang Hofprediger Ferdinand III. und Leopold I. Er starb zu Passau 1670. Von ihm sind einige Leichenreden auf Mitglieder des kaiserlichen Hauses im Drucke erschienen. (Vogel, Specim. bibl. germ.-austr. I. 365; Sommervogel, Bibl. dela comp. de Jesus I. 1560 sq.) In der Wiener Hofbibl. findet sich ein Band handschriftlicher Predigten von ihm, Cod. 11.613.

4 Der Frieden mit Portugal wurde am 13. Februar 1668 in Lissabon geschlossen, von Spanien ratifiziert am 23.; Vgl. u. a. Du Mont Corps un. VII/1. 70 f.; Mignet l. c. II. 577 ff.

177.

Neustadt, 29. Martii 1668,
feria V^{a} in coena domini ante confessionem.

Über Castellars Proposition. Castel Rodrigo hat die Alternative und den Waffenstillstand angenommen. Dadurch ist alles verändert und man darf nichts übereilen. Pötting soll alles genau mitteilen, auch Grana. Beide müssen die Instruktion genau beobachten. Lisola berichtet, der König von England habe eine Heirat zwischen dem Herrscher von Portugal und einer Prinzessin von Innsbruck vorgeschlagen. Montecuccoli hat sich wieder erholt.

(Seit dem 14. März hat der Kaiser keine Nachricht von Pötting.

Bei dieser Ordinari erhält Pötting zwei Depeschen.[1])

Eine auf des Schidenitz Expedition[2] liegt hiebei und betrifft, was Castellar* bei mir* angebracht hat, nämlich alsbald zue declariren {die Ruptur mit} Frankreich*. Es sein dabei

Digitized by Google

viel grobe Circumstantien vorgeloffen, so aber nit allhero gehören.[3] Als wir eben in deliberatione huius materiae stunden, so kommt Nachricht aus Niederland*, dass Castel Rodrigo* angenommen hat die berichte {alternativam} wie auch ein {armistitium bis ultima Mai} und auch den {Congress zue Aachen}.[4]

Weilen dies nun lauter Circumstantien sein, so den casum ganz mutiren,[a] und ich durch die frühzeitige Declaration leicht alles über ein Haufen werfen hätte können, also habe mich nix herausgelassen, sondern vermeinet, auch dem Castellar* sagen lassen, man müsse ein wenig sehn, wohin das Werk hinaus will. Und weilen in despacho alles klar begriffen, also beziehe ich mich darauf, befiehle Euch allein, dass Ihr sowohl der Königin* als Neidhardt* wie auch andern {ministris} davon wollet parte geben und sie wohl informiren, dass man einmal muss sehn, ob {Fried} werden wird.

Dem Grana wollet Ihr auch diesen ganzen despacho communiciren. Und weilen ich sorge, der portugiesische Frieden möchte ihn verursachen von seiner Instruction abzueweichen, also befiehle ich ihm Grana mit diesem Brief, dass non obstantibus supradictis er seiner Instruction puntualmente nachkommen solle, so Ihr ebenmäßig zue beobachten habt.

Der ander despacho ist aus der Reichskanzlei und nit in diesem Paket. Daraus werdet[b] Ihr sehn, dass {Lisola} dem Kaiser* bericht, der König in England* hätte proponirt ein {casamiento} einer von Innsbruck* mit dem König in Portugal,* id est moderno {Don Pedro}. Wollet also auch diesem nachkommen. Ich verhoffe, es solle aus diesem negotio [ein] Haupteffectus entspringen,[c] doch würde das secretum hochnothwendig[d] sein.

Sonsten sein wir allhier alle Gottlob wohlauf,[e] und der Montecuccoli hat sich wieder erholt, ist jezo zue Wien, so mich nit wenig consolirt.

Sonsten fallet nix vor, also verbleibe etc.

1 Kanzleireskript vom 29. März nicht vorhanden.

2 Vgl. S. 146, Anm. 2.

---

177. *Or.* [a] muterin [b] da werde [c] erspringn [d] hohnohndigen [e] wolauff sain

3 Vgl. für den Zustand in dieser Zeit, Pribram, Lisola 438; Mignet l. c. II. 546 ff.

4 Vgl. Pribram, Lisola 424 ff.

178.

Neustadt, am heiligen Ostertag, den 1. April 1668.

Die Unordnung der Post ist nur durch die Spanier verursacht, Pötting soll um Verbesserung bitten. Wegen Quitrys wird auf den vorigen Brief verwiesen.

(Endlich die spanische Ordinari eingelaufen. Bericht vom 16. und 24. Februar erhalten, zugleich den vom 4. Februar ‚per via secreta'. Er beantwortet nur den letzteren zunächst.[1])

Und sehe, dass die[a] Ausbleibung der Brief nit durch der Franzosen[b] Furberie, sondern durch der Spanier Tarditāt causirt worden, indeme die Brief den 18. hätten sollen expedirt werden, und sein Eure von 23.; ja sogar habe ich ein[c] Schreiben von Grana von 28. detto empfangen, in welchem er mir parte gibt, dass er den 27. allda angelangt sei. Nun kann ich mich in diese Postordnung nicht leicht finden. Wird also wohl vonnöthen sein, dass Ihr Instanz machet, dass man die Post in besserer Ordnung erhalt. Was den {Quitry} [anlangt], habe ich Euch schon instruirt, beziehe mich also darauf, und reimt[d] sich auf die Hispanos[e] mächtig das dictum evangelicum de festuca et trabe; aber patientia. . . . etc.

1 Pötting, 4. Februar 1668. Auf den kaiserlichen Brief vom 17. Dezember 1667.

Einige meinen, Don Juan werde doch noch die Verwaltung der Niederlande übernehmen, Pötting glaubt es nicht. — Die üble Auslegung der gegenüber Quitry geübten Höflichkeit dauert hier fort. Sogar die Königin selbst hat Pötting bedeutet, man sei zu weit gegangen, namentlich indem man jenem den Erzherzog gezeigt etc.

16. Februar; nicht vorhanden. Es ist ein Brief vom 18. Februar erhalten, der aber nicht durch die Ordinari, wie der Kaiser oben angibt, sondern über Mailand ging.

---

178. *Or.* [a] die Franzosen [b] Franzosien [c] Eur [d] rainb [e] Hispano?

Digitized by Google

23. Februar. Auf den kaiserlichen Brief vom 18. Januar 1668. Kondolenz über den Tod des Erzherzogs. Den Tag nach Empfang der Nachricht ist Pöttings Töchterlein gestorben, ‚welche diesemnach Ihro Durchlaucht als eine unterthänigste Vasallin nachgefolget ist'. — Der portugiesische Frieden ist endgültig geschlossen. — Neidhardt hat wiederholt gesagt, es sei am einfachsten, wenn der Kaiser die Abberufung Castellars fordere. Mit nächstem geht Graf Alfons Portia nach Deutschland, durch welchen er weiter berichten wird.

179.

Neustadt, 8. April 1668.[a]

Über den geplünderten Kurier Pöttings, den portugiesischen Frieden. Ankündigung eines Kuriers. Der Kaiserin hat man zur Ader gelassen. Großer Schneefall und Kälte. Krankheit Luis Ponce de Leons.

(Schreiben vom 11. und 18. Februar ‚hac via' erhalten.[1] Daß Peñaranda nicht anders wird, ist nicht zu verwundern.)

Euer in Frankreich geplünderter Courier hat sein Unglück per anher bericht. Habe also[b] alsbald dem Gramonville deswegen zuesprechen lassen, er hat aber nur guete Wort ausgeben, moneta ordinaria deli furbi.

Der Fried in Portugal ist hauptguet, utinam fuisset[c] jam facta ante biennium, ut ego semper clamaveram pero en balde, certe [res] iam non in tali statu essent. Ich sorge nur, dieser Fried turbire den andern,[d] so sonsten insoweit stehet, wann nur {Hispani} nit die Suppen versalzen. Und weilen ich eben in dieser und andern sehr wichtigen Materien längst in drei Tagen ein eignen Courier abfertigen werde, und [selber] hoffentlich noch ein drei Wochen vor diesem allda anlangen wird, also will ich mich nit aufhalten. Erinder Euch allein, dass wir alle wohlauf, dass mein Gemahlin por quebranto[e] zweimal die adergelassen hat, dass das Wetter allhier so kalt und ein solcher Schnee ist, als in Menschengedenken nix dergleichen gwest sein solle, dass endlich wir die Nachricht haben, dass der go-

---

179. [a] *Dieses Schreiben ist erst nach demjenigen vom* 11. April *eingereiht.* *Or.* [b] *folgt* es [c] fuisse [d] ander [e] crebercia

bernador de Milan ganz auf den Tod liegt, so mir leid ist, dann er ein von besten Subjecten der monarchia ist. Hiemit etc.

1 Pötting, 11. Februar (Kaiser, 31. Dez. 1667 und 5. Jan. 1668). Don Juan hat sich doch entschlossen, das Gouvernement von Belgien zu übernehmen. — Peñaranda wird immer ärger und niemand wagt ihm entgegenzutreten. Pötting erhält keine Mitteilungen, ja nicht einmal Antwort auf seine schriftlichen Eingaben, ‚und wäre, wie E. K. M. allergnädigst melden, wohl verträglicher gewesen, wann Peñaranda in der Frankfurter Reis anstatt des armen Kuchelbuben von der grausamen Kälte crepiret wäre, ja es wäre besser gewesen, si hic homo nunquam natus fuisset', etc.

18. Februar. Gestern ist ein Diener des Marques de Liche [Liche oder Eliche, oder Marques del Carpio, der älteste Sohn des Don Luis de Haro, geb. 1629, gest. 1687. Er war in portugiesischer Gefangenschaft und erhielt die Erlaubnis, zur Herbeiführung des Friedens eine Korrespondenz zu führen. Vgl. über ihn unten Anm. zu Leopolds Brief vom 4. Nov. 1671] aus Lissabon gekommen. Seine Depeschen sind zwar noch nicht dechiffriert, aber Neidhardt teilt Pötting mit, man sei überzeugt, daß sie die ‚conclusion des aggiustaments' enthalten.

Don Juan weigert sich, Pötting auf die von diesem angegebene Art zu empfangen. — Man verhandelt jetzt über die Besetzung des Gouverneurpostens in Mailand. Der Kaiser möge Mortara der Königin hierfür empfehlen, damit die kaiserlich gesinnten Räte hier wieder ermutigt werden.

180.

Neustadt, 11. April 1668.

(Durch Kurier.) Pötting soll den Befehlen blind folgen. Er soll den ganzen Kanzleibefehl Neidhardt lesen lassen, der Königin alles (doch nur mündlich) vorbringen und alle Minister besuchen. Spanien muß Frieden schließen und zwar beizeiten, die Nachrichten müssen schnell abgefertigt werden. Pötting soll Grana die für diesen bestimmten Briefe übergeben. Gremonvilles Geleitsbrief für den Kurier. Mißvergnügen der Spanier, auch Neidhardts über Granas Sendung. Frieden mit Portugal, Ponces Tod, Mortaras Anspruch auf dessen Stelle. Kondolenz zum Tode von Pöttings Tochter.

(Diese durch Tyrol zu überbringende Weisung[1] ist sehr wichtig. Der Kaiser findet für notwendig zu erinnern:)

Digitized by Google

1° wollet Ihr den Despacho alsbald und in aller Eil decifriren[a] lassen, auch nach dessen Eröffnung und Vernehmung selbigem in allen Punkten fleißig und indispensabiliter auch ohne Nehmung einiges arbitrii, caece et ad literam nachkommen, dann so viel hieran liegt, dass man selbigen wohl in kein Buechstaben[b] alteriren kann.

Nach diesem und 2° wollet Ihr zum Neidhardt* Euch begeben und ihm nit allein alles fleißig communiciren, sondern befehle Euch auch, dass Ihr bemeldtem Neidhardt* diesen ganzen Despacho selbst lesen lassen sollet, damit er auch ex fundamento wohl informirt sein möge. Wollet ihn auch ex rationibus en el despacho adductis wohl capace machen von ein und anderm, damit er seines Orts hernach besser operiren möge.

3° wollet Ihr bei der Königin Audienz nehmen und alles wohl dort deutlich vorbringen, auch da sie was schriftlich von Euch fordern sollte, Ihr Euch mit dem zue entschuldigen haben werdet, dass ich* ein gleiches jezo von Castellar* begehrt habe, dieser habe es aber geweigert, also a simili könntet[c] Ihr es auch nit, alles vermög bemeldten Despacho.

4° wollet Ihr alle ministros, so von Euch können visitirt werden, besuchen, ein jedem sein Lection aufsagen.[d] Vor allem aber sollet Ihr bei Euren Confidenten das Werk wohl unterbauen, damit es ein gueten Ausschlag gwinnen möge.

Was nun 6°[e] die materialia [anlangt], bestehen dieselben in zwei punctis, als was Castellar* angebracht hat, auch was man ihm geantwort und warum, cum deductione fusissima alles dessen, was bis dato passirt, weilen mir gar viel daran gelegen, dass man recht capire, warum ich nit alles gethan habe, was man gern gehabt hätte, und was ich doch der Königin* zue besten operirt habe und noch mehr operirt hätte, wann Hispani auch besser cooperirt hätten. Das secundum punctum dieses Despacho's ist, dass man solle repraesentiren die {liga} so England*, Holland* und, wie etliche wollen, auch Schweden* geschlossen haben, so dahin gehet {pacem} Hispaniae* cum Gallia* auf alle Weis, etiam armis, zue befördern.

---

180. *Or.* [a] decefrirn [b] Buebstabn [c] köndte [d] *nach* aufsagen *folgt* und glimpflich zu verstehen geben gran *und noch zwei unleserliche Worte* [e] 5° *ausgelassen im Or.*

Digitized by Google

Man repraesentirt die passus, so Castel Rodrigo* gethan hat, und dass fast nimmer recht res intrega ist. Endlich gehet mein Intention dahin, dass Pötting* der Königin* et aliis sagen solle, man [solle] {Aquisgrani} auf alle Weis {Fried} machen, damit man nit so viel Potenzen auf den Hals lade. Dies alles muss Pötting* mascule[a] [repraesentiren] nach Inhalt des Despacho's, dessen puntuale Observation ich Euch nochmals mitgebe und mich völlig darauf beziehe. Und weilen alles in celeritate gelegen, indeme der von Frankreich* gebne Termin 15° Maii exspirirt, also wollet Ihr 7° dahin trachten, damit dieser Courier absque ulla mora wieder despachirt werde,[b] damit wir wissen mögen, woran man ist, und würde 8° wohl ein Beförderung sein, wann Pötting* es dahin richten könnte, dass die Resolution, so die Königin* in materia {pacis} fassen wird, alsbald durch den Gesandten von Holland* auf {Paris} geschickt werde, damit man auch in diesem die Zeit gwinnen[c] thäte.

Soferne nun 9° der Marques de Grana noch allda sein würde, so wollt Ihr ihm auch alles communiciren, damit er auch seines Orts dem nachkommen und das Negotium befördern helfen möge. Sollte nun aber er Grana nimmer allda sein, so sollet Ihr die an ihn lautende[d] Schreiben (intelligo die meinigen) eröffnen, auch dem Inhalt fleißigst nachkommen und beachten.

Ich erinder Euch auch 10°, dass auf mein Begehr der Gramonville ein an Euch lautenden offnen Brief dem Tyrol gibt, damit er allerorten durch Frankreich überall passirt werde. Er vermeldt auch, dass so oft Ihr einen Courier zue mir schicken wollt, so sollt Ihr eodem modo ein an ihn Gramonville lautenden offnen Brief mitgeben, so werde er überall passirt werden und kein einzigen intoppo haben, wornach Ihr Euch richten möget. Dies ist alles, was ich Euch erindern wollen, beziehe mich übrigens auf den Despacho in omnibus et per omnia.

Mit dieser Gelegenheit beantworte ich Eure relationes von 16. Februarii und 10. März,[2] so den 6. April allhier eingeloffen und fast ein Mirakel der Geschwindigkeit. Und habe ich des Grana Ankunft[e] gern verstanden, auch dass Ihr mit meiner Sinceration so content. Ich hoffe, er werde sich[f] mit Euch diesemgemäß comportirt haben. Dass sein llegada nit allen

---

180. *Or.* [a] masule [b] wder [c] gwinte [d] anin laüttedte [e] ankhonfft [f] ich

gefallen, ist leicht zu glauben[a] propter cuiusvis fines particulares, so doch nit ausbleiben. Von Neidhardt* verwunder ich mich; weiß nit, was vor ein Mysterium dahinter stecken muss. Von Castellar* habe ich es wohl gmerkt, dann er dahier schlechte Satisfaction über diese Abschickung gezeigt. Ich habe mich aber an diese Sache nit zue kehren, sondern dies zue beobachten, was mein Dienst erfordert. Die beigeschlossne Avisen[3] sein curios, der Friede mit Portugal aber sehr nützlich, utinam iam ante biennium facta fuisset. Jezo sorge ich möchte er mein intentiones {pacis} mehr hindern als befördern, dahero mehr zue insistiren sein wird, da es gwiss wohl noth ist.

Es ist auch allhier die Nachricht eingeloffen von des Don Luis Ponce Tod.[4] Wollte dem Mortara diese consolacion wohl gönnen, damit[b] er diese merced erreichen möge. So condolir ich Euch auch wegen den Tod Euers Tochterls.

Iam sumus pares in dolore, qui etiam pares fuimus in laetitia; fiat in omni tempore voluntas domini.

Zum Beschluss repetir ich, dass Ihr in alles attentissime diesen Despacho observiren sollet, auch dahin dringen, damit der Tyrol ehistens und wann es müglich, wie ein paxarillo wiederkehren möge.

Verbleibe Euch anbei etc.

1 Sehr ausführliches Kanzleireskript vom 7. April mit P. S. vom 10. (Vgl. Pribram, Lisola 317, Anm.) Der Kaiser zählt alle seine Bemühungen um Bündnisse mit Lüneburg, Brandenburg, Schweden, England auf und sucht zu beweisen, daß er nicht mehr habe tun können, da die Mitglieder des Rheinbundes diesen prolongiert und beschlossen haben, keinen Sukkurs für Belgien passieren zu lassen. Nun haben sich England und Holland zusammengetan und die Alternative für Spanien aufgestellt (die belgischen Grenzstädte oder Franche-Comté abzutreten), Castel Rodrigo hat diese auch bereits angenommen, und so hätte es keinen Sinn gehabt, auf das erneute Andringen Castellars um Kriegserklärung an Frankreich einzugehen, da die Seemächte sich dem König von Frankreich gegenüber verpflichtet haben, Spanien zur Annahme der Alternative bis zum 15. Mai zu bringen. Der Kaiser befiehlt Pötting und Grana, dahin zu wirken, daß Spanien die Bedingungen annimmt, da man sonst einen furchtbaren Krieg würde führen müssen, dem das Haus Habsburg nicht gewachsen wäre.

---

180. *Or.* [a] geglaubn [b] dasmitt

Digitized by Google

2 Pötting, 16. Februar, vgl. oben S. 369, Anm. 1, Nr. 178.

9. März. Auf das kaiserliche Schreiben vom 2. Februar wegen der Sendung Granas. Dank für die gnädigen Worte. Er wird Grana gewiß in allem beistehen, doch gibt ihm dieser nicht viel Gelegenheit dazu. Sonst ist er sehr eifrig, hat schon alle Minister besucht. Medina ist nicht zufrieden mit ihm und sagt, er hänge ganz von Auersperg ab, habe von diesem auch eine geheime Instruktion. Ähnlich denken auch andere und vertrauen daher Grana nicht. Castellar berichtet nicht zu seinen Gunsten. Hier ist großer Brotmangel. Es soll sich wieder ein Komet zeigen. Der Friede mit Portugal soll jeden Tag publiziert werden. Der moskowitische Gesandte ist gestern angekommen.

3 Bezieht sich dies auf die geargwohnten geheimen Einflüsse Auerspergs?

4 Gemeint ist der damalige Gouverneur von Mailand Luis Ponce de Leon; gest. 29. März 1668; er war Gouverneur seit 1661. Vgl. oben S. 200, Anm. 2.

181.

Neustadt, 11. April 1668.

(Ganz kurz. Wiederholung des Befehls, alles recht zu beschleunigen etc. Alles beruht ‚in celeritate temporis'.)

Ich kann[a] nimmer heut. Habe heut gwiss fünf Stunden geschrieben.

182.

Neustadt, 15. April 1668.

Über Peñarandas Feindseligkeit. Pötting soll auf schnelle Abfertigung des Kuriers dringen. Kurze Wiederholung der Instruktion vom 11. April. Hier ist böses Wetter. Ponces Tod.

(Auf das Schreiben vom 25. Februar,[1] welches auf ‚diesem Weg' eingekommen ist, hat der Kaiser nicht viel zu antworten. Wegen Peñarandas wird er die Königin wieder um Abhilfe bitten. Ist Tyrol noch nicht abgefertigt, so möge Pötting darauf dringen. Er soll der Instruktion genau nachkommen

182. *Or.* [a] ka

Digitized by Google

und sie Neidhardt mitteilen, ebenso Grana. Ferner möge er alle Minister, auch Peñaranda besuchen etc.)

Allhier sonsten sein alle wohlauf, allein mit bösem Wetter in's Schloss confinirt. Der gobernador de Milan ist endlich maustodt.[2] Und weilen etc.

1 Pötting, 25. Februar (Kaiser 15. Januar).

Gestern ist das Friedensinstrument ‚signirt' nach Lissabon abgeschickt worden. Durch diesen Frieden werden sechs Millionen (an Kriegskosten) erspart. Aber alles nützt nichts, wenn nicht die Minister untereinander mehr Eintracht zeigen. — Don Juan soll nächsten Donnerstag abreisen.

2 Ponce de Leon. Vgl. S. 375, Anm. 4.

183.

Neustadt. 22. April 1668.

Bezieht sich auf die Instruktion vom 11. April.

(Auf den Brief vom 3. März[1] wäre einiges zu antworten, doch fehlt die Zeit. Bezieht sich auf den Despacho, dem Pötting hoffentlich genau nachkommen wird.)

Allhier sein wir wohlauf. Mehr zue schreiben ist nit Zeit. Die Eryl klopft gleich jezo an der Thür,[a] ist Zeichen zum Schlafengehen. Verbleibe etc.

1 Pötting, 3. März. Letzten Montag ist Grana angekommen und hat Pötting das Schreiben des Kaisers vom 4. Februar überbracht. Pötting dankt für die Gnadenversicherungen und versichert, daß er Grana in allem unterstützen werde. Aber seine Ankunft hat wirklich allerlei Gerede hervorgebracht. Die kaiserlich Gesinnten halten ihn für einen Dependenten von Castellar, Neidhardt und daher (!) Peñaranda. Neidhardt wieder mißtraut ihm wegen seiner Verbindung mit Montalto, Neidhardts ärgstem Feinde. Auch wird ihm nicht gefallen, daß Grana Don Juan besuchen will. In einer gemeinschaftlichen Konferenz bei dem kranken Neidhardt wurde beschlossen, bei der ganzen Kommission von Seiten des Kaisers nichts von Friedensverhandlungen zu sagen, damit nicht schlechte Auslegungen daran geknüpft werden. Don Juan ist erkrankt und kann

183. *Or.* [a] Thür Thür

Digitized by Google

daher nicht abreisen. — Eben kommt des Kaisers Brief vom 21. Januar. Pötting sendet das portugiesische Friedensinstrument.

184.

Neustadt, 25. April 1668.

Über Granas Bruch mit Neidhardt. Es ist gut, daß die Spanier über die von Ludwig XIV. gestellte Alternative beraten; Pötting soll zusehen, daß die Entscheidung bald und gut getroffen werde. Der Kaiser hat hierüber der Königin und Neidhardt geschrieben. Castrillos Rücktritt, Besetzung seiner Stelle. Vorfall in Algier. Über Hoffeste und Ausplünderung der Post in Venezien.

(Schreiben vom 23. März[1] durch die Ordinari am 22. April erhalten. Erwartet Nachricht über Granas Sendung.)

Doch wär es füglich wohl besser gwest, wann er mit Neidhardt* nit rumpirt hätte, es will aber das Fatum zue Zeiten auch was dabei haben. Dass man jezo eben in der Hauptconsulta der bewussten {Alternativa} ist, ist ein guete Zeitung, Gott erleuchte sie, ut bonum eligant. Ich sorge ex praemissis wenig Guetes, doch will ich verhoffen des Tyrol mithabende Despachos werden diesem negotio ein merklichen Vorschub gethan haben. Weilen ich aber {Hispanis} nit gar zue viel trauen kann, so erinder ich nochmal, Pötting* soll kein Ruhe noch Rast nit geben, sondern allzeit antreiben, dass dies Werk dermaleins et quidem bene terminirt werde. Ich habe schon so viel und oft von dieser Materi geschrieben, dass ich fast nix mehr zue schreiben weiß, allein ist ja einmal die große Noth, dass man aus diesem Unheil komme und dies als der einzige Weg, aus diesem allen zue eluctiren. Ich habe wiederum gar deutlich der Königin* geschrieben, wie auch absonderlich Neidhardt*, weil ich aus Eur Relaçion gesehen habe, quod fere inclinet in aliam partem. Ich mein ich habe ihm^a ziemlich ad hominem geschrieben, hoffe auch, es solle gueten Effect haben. Einmal ist alles an dieser Resolution [gelegen]; fallet man jezo,

---

184. *Or.* • ih

Digitized by Google

so ist es auf allzeit gmeinet,[a] dahero man tanto cautius[b] procediren muess; so sieh [ich] kein anders Mittel als eben diese bewusste {alternativam}.

Was Ihr von wegen des Castrillo* Renuntiation [berichtet], ist wohl notabile, und muss wohl wissen,[c] wohinaus diese Dienstersetzung gehn will. Die Königin* hat mich* fest versichert, dass Peñaranda* diesen Brocken nit erhalten solle. Wer weiß ob es nit einen {episcoporum} treffe, so vielleicht kein absurdum wäre stantibus rebus, ut stant.[2]

Die Zeitung von Argel ist wohl auch seltsam, und ist abermal ein Warnung, dass man mit Gott nit scherzen solle.[3]

Von hier aus ist diesmal wenig zu berichten, als dass wir Gottlob alle wohlauf sein, dass wir morgen, wills Gott, auf Laxenburg [fahren] werden, dass wir allhier gueten Lust gehabt haben. Donnerstag hat der allhiesige Bischof (der Euch annoch wohl bekannte P. Aidinger, so mein Praeceptor gwest)[4] ein stattliches Fischen gehabt. Samstag sein wir zue Ebenfurt bei den Unverzagt[5] gwest. Am Montag sein wir zue Pottendorf bei dem Grafen Nadasdi[6] gwest, so uns auch gar magnifice tractirt hat, anheut hat uns der Graf Paul Esterhazi[7] ein solches Fischen auf der Leitha gehalten mit einer so exquisiten merienda, dass dergleichen in viel Jahren nit gesehn worden. Hat allen mächtig wohlgefallen.

Zum Beschluss erinder, dass die den 1. huius durch die via secreta gangne Schreiben in statu veneto von üblen Leuten ganz ausgeplündert worden, also dass alle Brief mir offner zurückgeloffen sein. Habe also selbiges Schreiben hiemit abermals schicken wollen. Verbleibe etc.

1 Pötting, 23. März. Bestätigt den Empfang eines kaiserl. Briefes (vom 15. Febr.). Der Bediente Castellars ist endlich nach fünf Monaten angekommen und hat auch des Kaisers Schreiben vom 18. September 1667 mitgebracht. Grana hat sich (wie schon unterm 17. März vermeldet worden) mit Neidhardt überworfen, wohl infolge von Montaltos Einfluß. Jedenfalls ist das sehr unklug. Man deliberiert jetzt über die Alternative und Neidhardt meint, Grana zeige allzusehr, daß der Kaiser den Frieden wolle, und man werde dann diesem die Schuld (an den dabei zu erleidenden Verlusten) geben.

---

184. *Or.* [a] geinett [b] manto tanto cautius disen

Digitized by Google

Castrillo will sich zurückziehen, wohl hauptsächlich, weil er ‚nicht hat können cubriret werden' [d. h. daß er nicht die Erhebung in den Grandenstand mit dem Rechte vor dem Könige das Haupt zu bedecken (cubrir) erreichen konnte]. Wenn jetzt nur nicht am Ende Peñaranda seine Stelle bekommt.

2 Castrillo hatte seine Stellung als Präsident von Kastilien am 22. März 1668 niedergelegt (Rel. des diff. I. 48), ihm folgte schon 9. April Diego Riquelme Quiros, Bischof von Ciudad Rodrigo, Oviedo und Plasencia, der jedoch schon am 13. Mai 1668 starb (Rel. I. 49, Rec. des instr. XI. 228) und dann Diego Sarmiento y Valladares 28. Mai 1668 bis 27. November 1669 (gest. 1695).

3 Bezieht sich auf den Schlußpassus von Pöttings Brief: ‚Was aber anderweitige Kometen in Argel (= Algier) gewirket haben, belieben E. K. M. aus dem Hiebeiliegenden allergnädigst zu ersehen'. Die Beilage fehlt jedoch.

4 Lorenz Aidinger war seit 1650 Hofkaplan und Erzieher Leopolds, 1665 Dompropst und Generalvikar in Wien, Bischof von Wiener-Neustadt von Februar 1666 bis Juli 1669. Kerschbaumer, Gesch. d. Bistums St. Pölten, Wien 1875.

5 Wahrscheinlich Ferdinand Christoph Freiherr von Unverzagt, Kammerherr (Cod. der Hofbibl. 14.071 fol. 9, Cod. 14.725 fol. 11 vo.). Doch könnten auch Wolf Wilhelm und Ferdinand Ignaz gemeint sein, welch letzterer den Grafentitel erhielt und erst 1721 starb. Zedler XLIX. 2461.

6 Nadasdy, Graf Franz, der bekannte ungarische Staatsmann, Günstling Leopold I.; Judex Curiae; dann in die Verschwörung gegen Leopold I. verwickelt und 30. April 1671 hingerichtet.

7 Paul Eszterhazy, geb. in Eisenstadt 1635, gest. ebenda 1713. Sohn des Gründers der Linie Fraknó (Forchenstein) Nikolaus; er war einer der bedeutendsten Magnaten Ungarns, kämpfte von 1663—1686 gegen die Türken, wurde 1681 Palatin, 1687 Fürst; ein bekannter Kunstmäzen. Wurzbach IV. 95. Vgl. für diese Festlichkeiten auch Theatr. Eur. X. 798.

185.

Laxenburg, 9. Mai 1668.

Granas Rückkehr. Urteil über ihn. Er hat mit seiner Unterschrift sehr übereilt gehandelt. Pötting hat gut getan, nicht zu unterschreiben. Granas Bruch mit Neidhardt. Abschluß des

Digitized by Google

Friedens in Aachen. Lisola ist dort. Castellars neuerlicher Vorschlag. Don Juans Abreise. Castrillos Rücktritt. Ernennung Riquelmes. Der Kaiser hat der Königin eigens zu Gunsten Mortaras geschrieben. Hier böses Wetter.

(Berichte vom 10., 17., 24., 31. März, 6. und 7. April,[1] letztern durch Grana erhalten bei dessen Ankunft 28. April. Zwei Samstage kam er (Kaiser) nicht zum Schreiben für die Post über Italien.)

Nur gedäucht[a] mir, Grana könnte wohl vor ein Courier passiren, indeme er in zwanzig Tagen allhier angelanget; und die Wahrheit zue bekennen, sed sub rosa,[b] gedäucht[a] mich, er hat sich besser in Reiten als Negotien gehalten.

Und damit ich von Hauptwerk anfang,[c] so hat er sich gar zue übereilet, indeme er die bewusste papeles[2] unterschrieben hat, da doch sein Instruction, wie Euch bewusst, e diametro dem zuewider gwest. Auch mündlich hat man ihm alles wohl incalcirt, also dass er wohl ein schlechter interpres mentis meae (wie er hat in gedachtem papel vorgeben wollen) gwest ist. Habt Ihr also gar wohl gethan, ich approbir und lobe es auch höchstens, dass Ihr gedachtes papel nit gefertigt habt, und siehe ich auch daraus Eur Vigilanz und Observation meiner Befehle. Wollet auch also jederzeit continuiren. So hat auch Grana maxime geirrt, dass er alsogleich[d] den Neidhardt* vor den Kopf gestoßen und mit ihm rumpirt hat, dies ist aber nur alles ein Anstiftung gwest von {Montalto} und andern Malcontenten.

Was nun aber das Hauptwerk selbst, nämlich die Alternativ und was dem abhängig ist, anbelangt, so ist wohl hauptsächlich wohl beschehen, dass man ex parte Hispaniae alsobald hat die alternativam angenommen, den locum congressus in Aachen approbirt, auch die plenipotentiarios benennt, durch welches dann erfolgt, dass (wie ich die sicher Nachricht habe und Ihr vielleicht auch schon werdt verstanden haben) am 22. April von dem Baron de Bergeik und Mr. Colbert[3] der Tractat solle sein unterschrieben worden; dass also nix mehr übrig ist, als dass man die guarantiam wohl einrichte und sta-

---

185. *Or.* * *nicht ganz sicher, es könnte auch* gedunkt *heißen* [b] sora [c] anlangt [d] glah

Digitized by Google

bilire, daher ich nochmals per proprium cursorem befohlen habe, {Lisola} solle alsbald auf Aachen und alldort alls dasjenige negotiiren und beitragen helfen, so zue unseres Hauses* Nutzen und Bestem immer gedeihlich sein mag.[4] Es hat zwar Castellar* noch einige Proposition gethan, wie Ihr aus dem Kanzleidespacho ersehn werdet, allwo[a] ingleichen begriffen, was [ich] ihm darauf eben heutiges Tags vor ein Antwort geben lassen,[5] welche ich Euch allein zue Eur Nachricht [communicire] und damit Ihr informirt seiet, si el sin ninguna razon diesse quexa, wie er sonsten zu thuen pflegt. Werdt Euch also völlig nach gedachtem Despacho richten und demselben fleißig nachkommen.

Dass Don Juan* endlichen bonis avibus abgereist, viel Glück zue! Timeo vere ne redeat subito audita pace und was dem anhängig ist. Des Castrillo resignatio ist nit so considerabel, wann man considerirt sein 85jährigs Alter und dass man doch muss ein spatium haben, der Seel was guetzuethuen. Dass man ein successorem benennt et quidem enim non improbo, dummodo non sit Peñaranda* vel aliquis ei similis, et volo sperare, quod sit habilis neoelectus. Ich verlange aber wohl zue wissen ob wahr ist, was Unterschiedliche allhero geschrieben haben, dass diese Resolution so eilend ergriffen worden, dass man weder el consejo de estado noch la junta de gobierno darüber vernommen.[6] Nun bekenne ich, ich sorge, dergleichen resolutiones möchten ein großes odium der Königin machen, da es einmal in testamento regis, so nostra suprema lex ist, expresse begriffen, daß sie in wichtigen Sachen die junta hören solle. Was kann nun wichtiger sein als die Collation der[b] Praesidenz de Castilla. Dann wann man gleich die junta höret, so folget nit, dass man allzeit ihre vota abraciren solle, anzi[c] ich halte vor höchst nothwendig, dass die Königin dergleichen resolutiones immerzue fasse ad monstrandam suam summam autoritatem, doch hören ist allzeit guet, absonderlich ad evitanda odia.

Was nun den {Mortara} anlangt, so wünsche ich wohl von Herzen, dass ihme das {gobierno de Milan} zu theil werde, habe auch deswegen ex professo der Königin geschrieben. Ich sorge allein um den Effect, weilen ich vernimme, der {Condestable de Castilla} habe ein gran voga[c] zu diesem puesto.

---

185. *Or.* [a] also [b] des [c] *unsicher*

Digitized by Google

Von allhier aus habe ich Euch nit viel zue brichten, allein dass wir alle wohlauf sein, dass wir allhie nit den besten Lust haben, weilen das Wetter schlimm ist, und kann man die Pelz noch gar wohl leiden. Doch ist[a] just heut eodem tempore ein großes Donnerwetter gwest. Schließlichens etc.

1 Pötting, 11. März, auf den kaiserl. Brief vom 28. Januar. — Er erfährt, daß man dem Grana zur Konferenz Peñaranda benennen wolle. Das wird was Schönes geben. Der Brotmangel dauert fort etc.

17. März. Grana hat sich mit Neidhardt überworfen (Ursache wohl Montalto). Für die Konferenz mit Pötting und Grana hat man zuerst Peñaranda und La Fuente, dann aber Don Juan allein benannt. Pötting hat es dahin gebracht, daß Don Juan auf Eingebung der Königin sie im Bette liegend empfing (um die Fragen des Zeremoniells zu umgehen). Gestern ist die Ratifikation des portugiesischen Friedens angekommen.

24. März. Über die durch Castrillos Rücktritt freigewordene Stelle.

31. März. Sollte durch einen Kurier des Kardinalnuntius gehen, ging aber dann in Wirklichkeit (vgl. P. S. vom 6. April) durch die Ordinari.

Auf den kaiserl. Brief vom 18. Februar. — Über Mortaras Absichten auf das Gouvernement von Mailand. Über die Kommission Granas wird er bei dessen bevorstehender Abreise ausführlich berichten. Neidhardt ist gar nicht zufrieden mit ihm, aber er hat auf Pöttings Rat eben gar nicht gehört. ‚Er muß es also besser verstanden [haben] oder von E. K. M. Intentionen mehrers informirt sein worden als ich.' — Don Juan ist am Palmsonntag abgereist.

6. April. Auf das kaiserl. Schreiben vom 28. Februar. — Die Spanier haben die Alternative angenommen und scheinen zur Abtretung der belgischen Städte hinzuneigen. Die Gesandten der Kurfürsten und Fürsten sind angekommen.

Die Präsidentschaft von Kastilien ist dem Bischof von Plasencia [Don Diego de Riquelme, Diarium, 8. April, fol. 297 vo.] verliehen. — Mortara sagt, er wolle sich ganz zurückziehen, wenn er Mailand nicht erhält. Das wäre sehr schlecht.

7. April (durch Grana). Er hätte Grana gern beigestanden, dieser aber hat sich in gar nichts raten lassen. Namentlich hat er eine Erklärung unterschrieben, [daß der Kaiser mit Frankreich brechen werde, wenn dieses nicht die Alternative halte, wie aus dem Kanzleireskript vom 9. Mai hervorgeht]. Über sein Benehmen gegen Neidhardt. Dem Don Juan ist er drei Meilen weit nachgereist etc. Pötting hat ihm abgeraten, durch Frankreich zu reiten, er aber folgt nicht. Spanischerseits gibt man

---

185. *Or.* [a] doch

Digitized by Google

ihm keine Erklärung mit, welchen Teil der Alternative man annehmen wolle. Das werden sie durch Castellar erklären lassen. Über eine Etikettefrage in Bezug auf die kur- und fürstlichen Gesandten.

2 Unter diesen papeles ist eine Erklärung verstanden, nach welcher der Kaiser mit Frankreich brechen wolle, falls dieses die Alternative nicht halte. Vgl. Pöttings Brief vom 7. April in der vorhergehenden Anm.

3 Vgl. für den Abschluß des Friedens u. a. Mignet l. c. II. 632 ff. Ferd. Brockhoven Baron v. Bergeyck war Vertreter Spaniens, der Vertreter Frankreichs Charles Colbert Marquis de Croissi, geb. 1625, Bruder des Finanzministers; wiederholt in diplomatischen Diensten verwendet; wurde 1679 Minister der auswärtigen Angelegenheiten und starb 1696.

4 Vgl. Pribram, Lisola 433 ff.

5 Kanzleireskript des Kaisers vom 9. Mai 1668. — Über den erfolgten Friedenschluß zu Aachen (22. April) und die dadurch geänderte Sachlage. Jetzt handelt es sich nur mehr darum, daß Spanien rechtzeitig (bis Ende Mai) die Ratifikation schickt. — Pötting hat recht getan, daß er die Unterschrift verweigerte für das von Grana unterschriebene Dokument, worin der Kaiser versprechen soll, für den Fall, daß Frankreich die Alternative nicht beobachte, mit diesem zu brechen. Grana hatte davon nichts in seiner Instruktion. Überhaupt hätten sie sich genauer an diese halten sollen. — Castellar hat zwar zwei Punkte angebracht: wegen der eventuellen Ruptur oder Überlassung von Truppen an Spanien und wegen der Friedensgarantie, ist aber nach Abschluß des Friedens von ersterem selbst abgestanden. In Bezug auf den 2. Punkt hat der Kaiser Lisola die Befehle zur weiteren Verhandlung gegeben. . . . Damit Frankreich seine Prätensionen nicht immer auf die Rückstände in der königlichen Mitgift stützen könne, soll Pötting darauf dringen, daß diese endlich einmal beglichen werden.

6 Vgl. oben S. 379, Anm. 2. Die Frage wird von Pötting am 15. Juni dahin beantwortet, daß die Angelegenheit in der Junta mehrmal beraten worden sei.

186.

Laxenburg, 20. Mai 1668.

Den geheimen Weg könnte man jetzt aufgeben. Der Friede ist geschlossen.

(Kurz. Brief vom 31. März[1] erst 17. Mai empfangen über Italien. Da die Ordinari jetzt wieder sicher ist, kann man

Digitized by Google

jenen langweiligen und teuern Weg vielleicht aufgeben. Doch soll Pötting darüber die Königin befragen.)

Sonst ist gwiss, dass der Fried geschlossen worden.

1 Über Mailand ganz kurz. Vgl. den längeren Bericht vom selben Tage oben S. 382, Anm. 1.

187.

Laxenburg, 23. Mai 1668.

Friede zu Aachen. Man wird aber für die Zukunft sich wohl vorsehen müssen. Über Mortara, den neuen Präsidenten von Kastilien, La Fuentes Heirat, Peñaranda, die Auflassung des geheimen Weges, bevorstehende Heiraten am Wiener Hofe.

(Berichte vom 16. und 18. April erhalten.[1])

Und ist nunmehr (wie man von allen Orten schreibt) zue Aachen schon völlig zue seiner Richtigkeit kommen.[a] Concedat Deus durationem, quae valde desiderari[b] potest, sed cum parva spe, dahero man auf ein andermal wird müessen besser gefasst [sein]. Meines Ort kann es nit wohl sein, weilen Euch selbst gar wohl bekannt, dass meine Länder nit von solchen viribus sein, also muess[c] die Königin* und der Kaiser* sich wohl mit einander vernehmen.

Den {Mortara} will ich der Königin* fervente recommendiren, hoffe es solle gueten Effect [machen]. Wann ihn nur nit sein balda[d] und otros achaques an ein solchen importirenden[e] Ort verhindern möge.

Dass der neue praesidente de Castilla schon eingesetzet,[f] bene est, wollet schauen, mit ihm ein guetes Vernehmen zue erhalten, dann suo tempore kann er uns viel nutzen.

Dem Herrn Marques de la Fuente wünsch ich viel Glück zu seiner ehrbarn Heirat. Mei Hispani sagten, wann er solle interessados zue Gast laden,[g] sollte er wohl auf 100 Personen[h] aufdecken lassen müssen. Amen. Was hebst du an mit[i] ein so alten Geck? Basta, il mondo cosi va.

---

187. *Or.* [a] komb [b] desidera [c] mue [d] baldez [e] Importirn [f] eingesttet [g] laden sollte [h] person [i] an? an

Was den Peñaranda* anlangt, hoff' ich solle ihm die Königin* schon bessere mores lehren. Was sonsten in ein und ander in publicis vorfallt, gibt der Despacho aus der Kanzlei zue verstehen.[2] Habe aber Euch[a] erindern wollen, dass conclusa pace ich nit siehe, dass wir[b] uns weiter der {via secreta por Italia} bedienen sollen, denn erstlich ist jetzo die Ordinari sicher, den andern Weg sein die Brief allzeit fast 4 Wochen alt und würde wohl auch noch ein ziemliches kosten; also befiehle ich Euch hiemit, [dass] Ihr der Königin alles dies repraesentiren und dero Gedanken vernehmen sollet, ob sie verlange, dass man solchen Weg continuiren solle oder nicht? Indessen werde ich mich dessen per intervalla bedienen.

Allhier sein wir alle wohlauf und haben ziemliche Lust, obwohlen das Wetter ganz unbeständig ist. Wann wir heimkommen, werden wir zwei Bräut haben, als die Nadasdin mit dem ältern Palffy und die Therese von Lamberg, des Hans Franz Tochter mit dem Christoph von Althann, so vor ein Jahr erst Witiber worden.[3] Vielleicht schickt es sich auch, dass wir bald ein spanische dama anbringen. Verbleibe etc.

1 Pötting, 16. April. Durch den nach dem Haag gehenden Kurier des niederländischen Botschafters. Die Spanier haben alles angenommen, ob aber Frankreich Wort halten wird? Die reichsfürstlichen Gesandten haben ‚diesen Abend ihren öffentlichen Vorlass gehabt' und beharren auf ihrer Forderung, daß Pötting ihnen in seiner Wohnung die ‚Oberhand' lassen solle, besonders der bayrische. — Der neue Präsident von Kastilien ist schon eingesetzt, ‚est homo magnae resolutionis', dennoch sind sofort Pasquille gegen ihn veröffentlicht worden.

18. April, auf den kaiserl. Brief vom 14. März. — Die reichsfürstlichen Gesandten bestehen auf ihrem Verlangen. Mortara bittet inständig um die kaiserliche Verwendung wegen Mailand. — La Fuente soll eine junge, schöne Dame, aber nicht von reinem Rufe, Marquesa d'Espinardo heiraten wollen, etc.

2 Das Kanzleireskript vom 23. Mai ist nicht vorhanden.

3 Der hier erwähnte Palffy ist Johann (III.) Anton, geb. 1642, gest. 1694, Sohn Paul IV. (geb. 1589, gest. 1655, Palatin seit 1646, Ritter des goldenen Vlieses, Graf seit 1636). In erster Ehe war er mit der oben genannten Gräfin Agnes Nádasdy, in zweiter mit Gräfin Eleonore Mollart verheiratet. — Sein jüngerer Bruder ist Johann Karl 1645—1694.

---

187. *Or.* [a] aber [b] mir

Digitized by Google

Therese oder Anna Theresia ?, gest. 1684, ist eine Tochter des Johann Franz aus dem Aste Sprinzenstein der jüngeren lambergischen Linie (geb. 1624, gest. 15. April 1666). Ihr Großvater Johann Albert (gest. 1650) war ein jüngerer Bruder Georg Sigismunds (gest. ca. 1631), des Vaters des bekannten Staatsmannes Johann Maximilian.

Christoph Althann, geb. 1633, gest. Dezember 1708; er war in erster Ehe vermählt gewesen mit Anna Franziska, Baronesse von Layning, Zedler I. 1581; er hat sich nach dem Tode der Lamberg noch zweimal vermählt.

188.

Laxenburg, 3. Juni 1668.[a]

Über die Impertinenz der kurfürstlichen Abgeordneten gegenüber Pötting, die portugiesische Heirat, Watteville's Sendung nach Portugal.

(Briefe vom 7. und 14. April auf ‚diesem Weg' erhalten.)[1]

Und kann ich mich nit genug verwundern[b] der Impertinenz der kurfürstlichen Abgesandten, die sie von Euch praetendiren, da doch im Reich selbsten ganz ein ander stylus ist. Aber das ist nur ein bairisch Höflichkeit secundum morem consuetum. Ihr habt Euch gar wohl hierin comportirt, und ich werd[c] es schon gehöriger Orten ahnden, dann es ist gar zue grob.

Was die portugesische Heirat anlangt, buon pro li faccia; wann Don Pedro also bestellt ist, wie man sagt, so wird sie übel bedient sein, ich vermein aber, sie werde ihr helfen lassen, wie sie kann und mag.[2]

Dass Batteville in Portugal gehet, ist besser als allhero ex causis deductis.

Allhier sein wir alle Gottlob wohlauf, und weilen ich nit Zeit habe, etc.

1 Pötting, 7. April, ganz kurz.

14. April. Von Spanien aus geschieht alles, um das Zustandekommen des Friedens zu ermöglichen. — Die kurfürstlichen Gesandten beharren auf ihrer Forderung.

---

188. [a] *Nach dem Schreiben vom 6. Juni eingelaufen* *Or.* [b] veruder? [c] wer

Digitized by Google

2 Vgl. S. 349, Anm. 4. Übrigens scheint sich der Kaiser zu irren. Der Vorwurf der Impotenz wurde, soviel man sieht, gegen den abgesetzten König Alfons, nicht aber gegen Pedro erhoben.

189.

Wien, 6. Juni 1668.

Wenig Zeit. Der Kaiser will nicht öffentlich Castellars Abberufung verlangen, die Königin soll ihn aus Eigenem abberufen. Neuerliche Verwaisung des Erzbistums Prag, Tod des Erzbischofs von Salzburg.

(Schreiben vom 30. April und 2. Mai erhalten.[1] Der Kaiser hat wenig Zeit, da Vormittags Prozession, Nachmittags Vesper ist.)

Breviter dico, was Castellar* anlangt, gefällt mir des Neidhardt Vorschlag nit, dass ich des Castellar* avocationem formaliter begehren solle.

Und hat die Königin* und Neidhardt* ohne Vorwissen der junta y consejo de estado können die Praesidenz de Castilla ersetzen, so alles importirt, so kann wohl leichter die Königin ex se et sine mea requisitione publica den Castellar* abfordern und ein andern deputiren, dann ist [nit] guet, [ihn da zu] lassen.[a] Der Castellar* taugt einmal nit allhero. Pax stat adhuc in terminis ratificationis.

Wir sein sonsten alle Gottlob gar wohlauf.

Metropolitana Bohemiae denuo est viduata per mortem comitis de Kolowrat, forsan succedet episcopus zue Königgrätz, so vor diesem Abt zue St. Niclas gwest und Bilenbuerg heißt.[2] Altera die post mortem des von Kolowrat, so 31. Maii gwest, ist noch der Cardinal und Erzbischof von Salzburg in die andere Welt marschirt.[3] Omnibus auguro bene. Wird es jezo ein G'reiß um die mitria geben! Verbleibe etc.

1 Pötting, 30. April (durch den holländischen Kurier). Von Spanien ist alles zugestanden, so daß, wenn Frankreich Wort hält, der Friede gesichert ist. Castellar schreibt sehr merkwürdige Dinge von den kaiserlichen Ministern; besonders Lamberg soll ihm allerlei gesagt haben, wor-

189. *Or.* [a] dan ist guett lass

Digitized by Google

über man hier sehr aufgebracht ist. Castellar hängt aber ganz von Peñaranda ab. Neidhardt meint, der Kaiser solle Castellars Abberufung formell begehren. Die Gräfin Heril scheint ‚auf beiden Achseln zu tragen'. Neidhardt versichert, daß Castellar zu jener ‚scharfen Proposition', die er dem Kaiser gemacht (vgl. oben S. 364), keinen Befehl gehabt habe. Mortara hat die Stelle in Mailand wirklich erhalten. Don Juan liegt noch immer im Hafen und schiebt seine Abreise fortwährend hinaus, etc.

2. Mai (Kaiser, 29. März). Castellar ist so unverschämt, daß Neidhardt meint, der Kaiser solle ihn nicht länger dulden. — An eine Heirat Don Pedros mit einer Prinzessin von Tirol ist nicht mehr zu denken, die Franzosen haben also wieder ihren Willen durchgesetzt, etc. Watteville ist zum Botschafter für Portugal ernannt.

2 Matthäus Ferdinand Sobek v. Bilenberg, Bischof zu Königgrätz 1664—1668; er starb als Erzbischof von Prag 29. April 1675.

3 Guidobald Graf Thun. Vgl. S. 299.

190.

Wien, 17. Juni 1668.

Ratifikation des Friedens. Notwendigkeit von Allianzen. Castellars unsinniges Benehmen; Notwendigkeit seiner Abberufung. Besetzung des Prager Erzbistums und des Bistums Königgrätz.

(Berichte vom 21. und 28. April auf ‚diesem Weg' erhalten.)[1]

Was die tractatus pacis anlangt, sein solche nunmehr zur völligen Perfection kommen, indeme den 30. passato sowohl zue Paris als auch zue Brüssel der Frieden publicirt worden. Deus concedat eius longam durationem, welche wird können erhalten werden, wann man guete {ligas} und [guarantias] mit den Potenzen machen wird.

Was den Castellar* anlangt, doleo eum plane insanire, aber also kann ich nit mit [ihm] hausen. Ich habe aber schon jüngsthin Euch ziemlich fuse von dieser Materii geschrieben, solle auch bei jüngster Ordinari, so doch vor diesem ein guete Zeit einlaufen wird, [Euch weiterer Befehl gegeben werden].

Summa rei est, ut avocetur, tamen ohne dass ich es solemniter begehre. Me parece,[a] que baste haberlo pedido mas veces a la reyna. Diese avocatio muess binis conditionibus as-

---

190. *Or.* [a] parce

Digitized by Google

securirt werden, ut iste non abeat, nisi successor iam hic adsit, ne[a] detur sede vacante. Dass diese Zeit ja[b] nit verabsäumt werde! 2[a] ut successor talis [sit], ut sit melioratio non deterioratio.

Der Tyrol ist fleißigst gwest, dann er ist 19. Maii allda abgeritten und 6. Junii, hora 10. noctis schon angelangt, wie Euch Lamberg per P. S. bei der neuligen Ordinari wird angedeut haben.

Allhier befinden wir uns alle wohlauf, und habe ich dieser Tagen das Erzbisthum Prag dem Bischof von Königgrätz verliehen, abbati St. Nicolai, sein Bisthum aber dem Grafen Hans Friedrich von Waldstein conferirt.[2] Verbleibe etc.

1 Pötting, 21. April. Die kurtrierischen Gesandten haben sich endlich, ohne weiter von der bekannten Prätension Erwähnung zu tun, bei Pötting eingefunden [19. April (Diarium)]. Die übrigen aber, besonders der bayrische, bleiben obstinat, obwohl ihnen auch Neidhardt ‚die Hand nicht verstattet gehabt'.

28. April, auf den kaiserl. Brief vom 18. März. — Es wäre notwendig, daß ein zweiter P. Boccabella die hiesigen Minister auf den rechten Weg brächte.

Castellar schreibt ‚grausame' Relationen herein und findet williges Gehör. Mortara hat Mailand erhalten, wo Don Luis Ponce am 29. März gestorben ist. Frankreich hat den Waffenstillstand mit dem Termine für die Verhandlungen bis Ende Mai verlängert.

2 Johann Friedrich von Waldstein; der dann 1675 auch Bilenbergs Nachfolger in Prag wurde.

191.

Wien, 20. Juni 1668.

Tyrols Ankunft. Pötting soll sich sehr bemühen, doch nur privatim, daß Castellar abberufen werde, doch nicht bevor sein Nachfolger in Wien ist. Gerücht über Auersperg; aufgefangener Brief Gremonvilles. Peñaranda. Goldenes Vlies. Doña Antonia. Kurier Andres. Der Kaiser hat P. Hetzer 300 Gulden angewiesen. Die Kaiserin ist in der Hoffnung.

(Pötting wird von Lamberg erfahren haben, daß nachdem bei jüngster Ordinari die Briefe schon zu waren, Tyrol ankam.

190. *Or.* [a] de [b] *unsicher*

Digitized by Google

Dieser verdient Lob für seine Eile. Durch die Ordinari ist Pöttings Bericht vom 17. Mai angelangt.[1] Er hat alles recht gut gemacht, der Kaiser dankt ihm. Er hat neben dem Kanzleischreiben[2] noch zu erinnern:)

Also erstlich werdet Ihr ein P. Scr. finden, so meldt, Ihr sollt Euch wegen des Castellar* {Avocation} nit einmischen. Dies ist nit mein Intention als nude und crude,[a] sondern dass es nit publice y con mi empeño geschehe;[b] privatim aber wollet Ihr Euch höchstens sowohl bei der Königin* als Neidhardt* und Medina* und andern Wohlintentionirten bemühen, dass diese avocatio ehistens effectuirt werde, doch cum binis cautelis, nempe 1° ut Castellar* hinc non abeat, nisi successor vel iam hic adsit vel saltem iam in itinere sit. Ratio est, dann sonst möchten Peñaranda* et alii mali Praetext nehmen, kein Gesandten allhier zue halten, so aber mir nit reputirlich, der Königin[c] et eius familiae summe disreputirlich und ein apparens signum divisionis wär, so auf alle Weis zu verhindern. Secunda cautela est, ut successor sit bonus. Da habe ich mein ganzes Vertrauen zu der Königin*, habe ihr auch alles fein klar geschrieben, wollet also fleißig invigiliren, dass alles also geschehe.

Was man Euch von Auersperg* gesagt, ist nit wahr und ein Lug von Lobkowitz*. Ich bediene[d] mich des einen soviel als des andern und bin neutral inter meos proprios ministros. Der Neidhardt* wird Euch erzählen können, wie der cuento del çapatero gwest ist.

Des Gramonville intercipirtes Schreiben multa continet, attamen stylus talis est, ut quasi pro ficto haberi possit.[3] Dahero verlangte ich wohl, dass Ihr schauet zu penetriren, was es damit vor ein Beschaffenheit hat.

Der Peñaranda* ist incorrigibilis. Die Königin muss das Beste thun. Ich kann ja einmal nit alles von hier remediren.

Wegen der Tusone sorge ich wohl auch, es werde Hakel [haben], absonderlich wegen des Castellar* Relation, so von dem König in Frankreich* intercipirt und von Gramonville vielen allhier in originali vorgewiesen worden, so auch mächtige Disgusten wider Castellar* causirt hat. Wann aufs wenigste die Königin mir zue Gefallen nur doch den alten Grafen von

---

191. *Or.* [a] *undeutlich* [b] geschehen [c] AD [d] beninhe

Digitized by Google

Ötting und Weißenwolff diese Genad thäte,[a] so würde ich wohl es sehr ästimiren, und mir auch ein große Plag von Hals gebracht werden. Wollet Euch also befleißen, ob dies noch zue spuntiren seie.

Der Donna Antonia villancico ist gar guet gwest, ihr memoria aber ist durae resolutionis, dann ich schlechte Lust habe, mich mit mehr spanischen Weibern zue belästigen.

Was den Courier Andres anlangt, so wollte ich ihm[b] zwar gerne helfen, allein ist jezo kein Stell vacant. Kann er darin sein Fortun haben, so vergunne ich es ihme wohl. So kann ich Euch auch nit verhalten, dass ich aus großen Ursachen mich resolvirt, Eurem Beichtvater[c] P. Hetzer zue gwissen geistlichen Intent von alldasigen Dotalmitteln 300 fl. abfolgen zue lassen. Habe es Euch also hiemit erindern wollen, damit Ihr dessen die alsbaldige Auszahlung verordnen möget, wie dann der formal Anweisungsbefehl von meiner Hofkammer an alldasigen Interimsadministrator der Dotalrenten solle mit dieser oder nebsten Ordinari gwiss nachfolgen.

Wir befinden uns alle sonsten gar wohlauf, mein Gemahlin in einer kleinen achttägigen Hoffnung. Gott verleihe seinen Segen weiter.

Der Frieden ist den 30. sowohl zue Paris als Brüssel publicirt worden. Gott gebe ihm langes Leben.

Zum Schluss recommendir ich Euch nochmals des Castellar* und der Tusonen Punkt und verbleibe etc.

1 Pötting, 17. Mai (auf das kaiserl. Schreiben vom 11. April) kurz. Am 2. dieses ist in Aachen der Friede unterzeichnet worden. Morgen soll die königliche Ratifikation dahingeschickt werden. — Der Präsident von Kastilien ist gestorben [am 13. Mai, vgl. Diarium]. Es wird wohl wieder ein ‚Infulat' ihm folgen.

19. Mai (durch Tyrol). Pötting hat dem kaiserl. Befehle gemäß allen Ministern die Ursachen der kaiserl. Politik vorgetragen, aber sie lassen sich nicht ausreden, daß der Kaiser mehr hätte tun sollen. Peñaranda arbeitet ganz offenbar an der Entzweiung der beiden Linien des Erzhauses, sucht den Kaiser zu diskreditieren und von der Nachfolge auszuschließen. — Castellar wird wohl abberufen werden. Er hat wegen der Bitten um das Vlies sehr ungünstig hereinberichtet, so daß außer Dietrichstein und Montecuccoli wohl keiner was bekommen wird. Das aufge-

---

191. *Or.* [a] thte [b] ihn ihn [c] Baichtvatt

Digitized by Google

fangene Schreiben Gremonvilles an Lionne ist sehr wichtig. Viele Minister, auch Neidhardt, fragen Pötting, ob der Kaiser wirklich Auersperg zu seinem ersten Minister gemacht hat, und ob deshalb wirklich Lobkowitz und Schwarzenberg sich vom Hofe zurückziehen wollten? Auersperg ist hier außer bei Peñaranda sehr verhaßt, am meisten wegen der Geschichte des çapatero. Näheres in der Relation (nicht vorhanden). Die Donna Antonia schickt wieder ein Villancico und ein Memorial an den Kaiser mit der Bitte um Anstellung bei ihm. Pötting erwartet auch einen Befehl wegen des Kuriers Andres, der bei hiesigem Postamt Dienst nehmen wollte, den aber er (Pötting) noch davon abgehalten hat, da er für den kaiserl. Dienst sehr gut wäre und Tyrol ‚trefflich succediren' könnte.

2 Kanzleireskript vom 19. Juni. — Abermalige Widerlegung der von den Spaniern erhobenen Vorwürfe. Da aber dergleichen ‚remonstrationes' eher erbittern als besänftigen, so soll Pötting die Sache auf sich beruhen lassen. Über das aufgefangene Schreiben Gremonvilles an Lionne. Gremonville hat davon aus Spanien Nachricht erhalten und dem Kaiser sogleich ein Duplikat davon übergeben. Dieses ist nun ganz verschieden von dem, was Pötting geschickt hat, so daß man nicht weiß, welches von beiden falsch ist. Daher übersendet der Kaiser eine Kopie des ihm von Gremonville übergebenen Schreibens und verlangt, Pötting solle Medina bewegen, ihm das Original zu zeigen, damit er es vergleichen könne. Er soll dann darüber genau berichten. (Die erwähnte Kopie liegt wirklich bei.) In Bezug auf die Abberufung Castellars, die man vorhat, soll sich Pötting nicht einmischen etc.

3 Vgl. das kaiserliche Kanzleireskript vom 19. Juni in der vorigen Anm.

192.

Wien, 4. Juli 1668.

Aachener Frieden. Bund mit Schweden. Der König von Polen soll abgedankt haben. Wahlaussichten. Peñarandas Feindseligkeit. Castellars Abberufung. Goldenes Vlies, Rekommandation für Ötting und Weißenwolff. Über Chavagnac. Heirat der Monroy. Die Kaiserin fährt in der Schwangerschaft fort; es dürfte diesmal ein Mädchen sein.

(Briefe vom 5., 12., 30. Mai erhalten.)[1]

Pax et publicata et executioni data est. Faxit Deus, quod duret, quod spero, si solida applicemus media. Und wird Euch heut communicirt werden,[2] in was Stand sich die {Liga}

Digitized by Google

befinde inter me* et Sueciam*, und weilen man spargirt, es sei schon alles richtig, so hat man es Euch communiciren wollen, damit Ihr praevenirt seiet.[a 3] Ingleichen hat man aus Polen, dass rex allda schon resignirt hat.[4] Muss man also anjezo ein König allda machen. Ego timeo sine ullo remedio futurum {ducem Neoburgicum} und wird billich besser sein, ihm auch ad coronam zue helfen und {cum matrimonio inter eius filium et unam* vel alteram sororem meam* zu obligiren}. Ich bin aber nit resolvirt. Wann man wird ein rechte Resolution genommen haben, so wird man es Euch[b] schon communiciren.[5]

Wegen des Peñaranda heißt es: oleum et operam perdidimus. Ich möchte aber wohl wissen, wann die Königin* kein remedium huic malo appliciren kann, wie es dann ich* appliciren solle cum fructu? Wollete wohl, dass man mir diesen modum an die Hand gebete. Was Castellar* anlangt, habe ich bei jüngster Post fusissime Euch davon geschrieben, repeto item und sage allein, was[c] man thun will und soll, das thue man bald, dann ich kann kein ertappten Lugner nix glauben, also {avocetur} idque eodem modo, wie ich jüngst an die Hand geben habe. Wegen der Tuson wollet Ihr reginae danksagen; Ihr seid ein Prophet gwest, dass Ihr sagt, die andern werden Euch die Schuld geben por los cuñados, aber patientia. Doch kann ich Euch nit bergen, dass ich ex summis causis verlangt, dass der alte Graf von Ötting und der von Weißenwolff auch diese Gnade erhielten.

Also wollet Ihr wohl alle müglich Instantien machen, dass diese zwei consolirt[d] und ich auch durch dies beruhigt werden möchte. In des Castellar* Relacion nil nec mali nec boni de ipsis reperietur, dann {Gramonville} hat selbe Relacion allhier fleißig allen communicirt.

Was des Medina* Erinderung anlangt wegen des Chavanac,[6] mi servira per aviso, und will ich mich selbiger schon praevaliren.

Erinder Euch auch gnädigst, dass ich hoffe ein Anfang zue machen die spanische damas zue verheiraten, indem der Landmarschall und jezige Statthalter zue Graz Georg Christian Graf von Saurau ein Intention auf die Monroy hat. Weilen nun sie dama nit zuewider, man auch dies Werk an ihren Vater,

---

192. *Or.* [a] seye [b] Eu [c] wan [d] consolir

Digitized by Google

so pro tempore in Niederland ist, gebracht hat,[1] mit welchem es auch sein Richtigkeit hat, also ist es an deme, dass more in Hispania usitato die Königin einige mercedes der dama thue. Dahero schickt sie, dama, por manos y en carta de la emperatriz ein Memorial an die Königin, worinnen sie diese mercedes begehrt. Ich thue sie auch reginae caldamente recommandiren; also habe ich Euch auch hiemit befehlen wollen, dass Ihr auch diligenter sollicitiren sollet,[a] damit man mercedes gebe, doch solche, welche in fatti e non parole bestehen; dass man auch es bald despachire[b] und wo müglich die despachos mit der Antwort auf diese Brief einschicke, dann Saurau ist viduus, wird nit gar lang [warten wollen]; die Kaiserin will aber die Hochzeit nit gestatten vor Einlangung der Merceden. Werdt also ein guetes Werk thun und mir ein großes Gefallen leisten, dann ich dies Werk bald enden wollete.

Caeterum sein wir alle wohlauf und die Kaiserin continuirt ihr preñado felicemente y con muchissimos vomitos.[c] Ich vermeine lauter, es seie ein Madl, dann es ist alles anderst als das erstemal.

Hisce[d] repeto et commendo negotia Castellari* Tusonen et Monroy und verbleibe etc.

1 Pötting, 5. Mai. Die Königin und die Minister sind über Castellar erzürnt. Er wird abberufen werden. Ein Schreiben Gremonvilles, worin er unter anderem diesen ganzen Vorfall (mit Castellar) genau schildert, ist aufgefangen worden; Medina macht Mitteilung davon. La Fuente hat geheiratet.

12. Mai. Tyrol ist am 7. angekommen, nachdem er acht Tage in Lyon aufgehalten worden ist. Pötting befindet sich jetzt in Ausführung des kaiserl. Befehles.

30. Mai (auf die kaiserl. Briefe vom 1., 8., 15. und 25. April). Die Schuld an dem verlustvollen Frieden schiebt man hier infolge der Tätigkeit Peñarandas dem Kaiser zu; Peñaranda arbeitet auf seine Ausschließung von der Erbfolge hin. — Don Juan ist noch nicht abgesegelt. Vorgestern ist der Bischof von Oviedo Don Diego Sarmiento de Valladares zum Präsidenten von Kastilien ernannt worden. Das Vlies ist nur an Dietrichstein und Montecuccoli verliehen worden. Er fürchtet, die übrigen werden ihm schuldgeben, als ob er sich nur für diese seine Verwandten

192. *Or.* [a] solle [b] desplatir, *doch ist* despachire *gesichert durch eine ähnliche Stelle im nächsten Briefe:* diese merced bald despachiren [c] gomitos [d] Hinc?

Digitized by Google

bemüht hätte. Medina macht aufmerksam, daß Chavagnac (vgl. unten Anm. 6) mit Gremonville verdächtige Korrespondenz pflege.

2 Kanzleireskript, 4. Juli. Es ist weit entfernt, daß das Bündnis schon perfekt sei. Es heißt sogar, daß Schweden unter der Hand auch mit anderen Mächten verhandle und auch mit solchen, die allenfalls des Kaisers Feinde werden können. Es ist also einstweilen hierauf durchaus kein Fundament zu machen, während Castellar tut, als wenn schon alles beendigt wäre.

3 Vgl. Pribram, Lisola 448 ff.

4 Die feierliche Abdankung erfolgte erst am 16. September 1668.

5 Die Frage, wer dem kinderlosen Johann Kasimir folgen solle, hat die europäischen Kabinette jahrelang beschäftigt; die Franzosen protegierten in erster Linie den Herzog von Enghien, den Gemahl der Nichte der Königin, Maria Louise, der Kaiser hätte am liebsten die Wahl Karls von Lothringen gesehen, nachdem die Kandidatur eines österreichischen Prinzen durch den Tod des Bruders Leopold I. nicht mehr möglich war. Für den Pfälzer Philipp Wilhelm trat Leopold nur faute de mieux ein. Für die Haltung des Brandenburgers in dieser Wahlfrage vgl. Hirsch, ‚Zur Geschichte der polnischen Königswahl von 1669' (Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereines, Heft 25, S. 55 ff. und Urk. und Akt. XII. 217 ff.), für die Frankreichs ‚Recueil des instructions' IV. 51 ff.

6 Graf Gaspar Chavagnac, geb. 1624, erst französischer Offizier, nahm an der Fronde teil, wanderte dann nach Spanien, leistete hier Lisola große Dienste, ging dann nach Wien, hierauf nach Polen (Mignet III. 480) und kehrte erst nach dem Frieden von Nymwegen nach Frankreich zurück. Seine Memoiren (1. Ausg., Besançon 1699) enthalten viel für diese Zeit wichtiges Material (neueste Ausg. von Villeurs 1900) doch bestehen Zweifel über ihre Echtheit. Vgl. Revue d'hist. moderne et contemp. II. 186.

7 Graf Georg Christian, Sohn des ersten Grafen Karl Saurau, zeichnete sich insbesondere im Verlaufe der ungarischen Magnatenverschwörung als treuer Anhänger des Hauses Habsburg aus, war Landeshauptmann und Statthalter von Steiermark. Vgl. Hübner Geneal. Tabel., Tafel 845.

193.

Wien, 7. Juli 1668.

Schwangerschaft der Kaiserin, Castellars Abberufung, Monroys Heirat, herbstliches Wetter, große Einladung bei Castellar.

Digitized by Google

Sein, Gott sei Lob, gar wohlauf und continuirt mein Gemahlin dero Tracht auch gar glückselig, allein die vomitus et maxima inappetentia incommodiren sie ziemlich stark. In publicis fallet diesmal sehr wenig vor, also repetir ich nur zwei schon etlichmal genannte puncta (Castellars Abberufung, dann wegen der mercedes für Monroy).

Das Wetter ist allhier dieser Tag ganz herbstlich gwest und so kalt, dass man in Feld mit guetem Muet hat können einen Pelz tragen. An Pfinztag hat Castellar coenam magnam gehabt mit Einladung des nuntii, aller geheimen Räth und etlicher Kämmerer wie auch des Beichtvaters der Kaiserin.[1] Multa multi dicunt. Ego non sum Joannes, qui apocalypsen habeat. Hiemit verbleibe etc.

1 Fray Juan de Molino-Navarrete.

194.

Wien, 16. Juli 1668.

(Durch Castellars Kurier.) Die Kaiserin hat den Guardainfante abgelegt. Über Auersperg, Garrotierung des Malladas, Verleihung der Präsidenz von Kastilien, Granas Sendung und Benehmen, die große Komödie, welche zum Geburtstage der Kaiserin aufgeführt wurde, und die große Hitze.

(Da Castellar einen eigenen Kurier schickt mit der Nachricht, ‚que la emperatriz ya se ha quitado el guardaninfante', so antwortet der Kaiser gleich auf Pöttings Berichte vom 26. Mai und 15. Juni.[1] Aus der Kanzlei kommt nichts.)

Was Ihr von Auersperg* schreibt, ist altioris indaginis, und will wohl darob obacht haben; aber dass Castellar* schreibet, Auersperg* sei {valido} des Kaisers*, ist erlogen wie alle ander seine schön Zeitunge.

Die Resolution mit Garrotirung des Administradors de millones ist [nit] ius[a] gwest, und kann ich mich nit darin richten. Wollte wohl, dass Pötting* sucht, auch die Ursach [zu] sehen, was doch möge gwest sein, dann einmal ist dies ein solche Resolution, so nit bald wird sein gehört worden.[2]

---

194. *Or.* [a] *unsicher*

Digitized by Google

Habe gern gehabt, dass Ihr mir habt erindern wollen, wie es mit Conferirung und Consultirung der Praesidenz de Castilla seie zuegangen; habe mir es wohl allzeit also eingebildt, allein weilen man spanischerseiten so seltsam von dieser Collation gredt hat, absonderlich Castellar* selbst, so habe ich auf den Grund kommen wollen. So ist auch der Brief, welchen der {Grana} an Euch* geschrieben hat, so impertinent, als ich [nit] bald mein Lebtag dergleichen gesehn habe. Wollet Euch nit daran offendiren,[a] dann sein jung spiritus[b] noch sehr irregulirt sein, und hat mich schon oft gereut, dass ich ihn hineingeschickt. De praeteritis aber nec datur consilium nec remedium.

Sonsten sein wir alle allhier wohlauf, und habe en los años de mi sobrina die große comedia halten lassen, so nur zur Hochzeit deren[c] hätte sollen exhibirt werden. Ist gwiss ein Werk gwest, dergleichen wenig sein gesehen worden.[d 3]

Eben sub hodierno dato per aliam viam[e] schicke ich Euch etliche Exemplar davon. Und weil heut ein solche Hitz ist, so in viel Zeit nit gwest, also kann ich einmal nit länger schreiben, sondern verbleibe etc.

1 Pötting, 26. Mai (auf die kaiserl. Briefe vom 8. und 15. April). Die dem Kaiser zugetanen Minister werden schwankend, da sie sehen, daß er gegenüber Peñaranda ‚dissimuliert'; sie sagen, er kümmere sich um seine Anhänger nicht mehr als um seine Feinde etc.

15. Juni. Konzept 13. Juni (auf den kaiserl. Brief vom 9. Mai). Grana hat ihm und anderen, auch Neidhardt geschrieben, der Kaiser billige sein ganzes Vorgehen, auch den Bruch mit Neidhardt. Dem Medina hat er geschrieben, der Kaiser wundere sich, daß Pötting früher ungünstig über Neidhardt geschrieben habe und jetzt ihn lobe. Noch bei seiner Anwesenheit hat er zu einem vornehmen Minister, der es Pötting selbst mitgeteilt hat, gesagt: ‚El embajador no supone nada con el emperador mi señor.' Die ganze Sendung hat nur Übles verursacht und Pöttings Ansehen geschmälert. Die Ernennung des früheren und jetzigen Präsidenten von Kastilien ist in der Junta general mehrmal ‚ventiliret und consultiret worden' (also ganz regelmäßig erfolgt). Marques Astorga hat von Rom geschrieben, der König von Frankreich habe dem Papste mitteilen lassen, er habe gar nichts gegen die Erhebung Auerspergs zum Kardinal, er werde auch keinen französischen zum Ersatz verlangen. — Hier fürchtet man davon schlimme Folgen. Castellar schreibt, daß Auersperg jetzt erster Minister sei, daher habe Spanien vom Kaiser nichts Gutes zu erwarten.

---

194. *Or.* [a] offndi? [b] *unsicher* [c] *unsicher* [d] haben [e] via

Digitized by Google

Für die Beschreibung der Hinrichtung eines administrator de milliones verweist er auf die Relation. Im Diarium findet sich darüber folgende Notiz (1. Juni, fol. 304 vo.): Ein gewisser Don Joseph de Malladas, Arragones, der Administrator in S. Clemente, wurde diese Nacht, ohne daß er selbst oder irgend jemand die Ursache wußte, garrotirt. Darüber sind böse Reden im Adel und Volke im Umlauf.

2 Eine Angabe einer Ursache findet sich im Seman. erud. XI. 12, wo es heißt, daß Malladas im Auftrage Don Juans den Marques Santoné (= St. Auné) vergiftet habe. Vgl. auch Doc. ined. LXVII. 50. In einer gleichzeitigen Flugschrift (Las disputadas etc., Cod. 5943 der Hofbibl. fol. 263—272, spec. fol. 265 vo.), einer der wenigen, die auf Seiten Neidhardts stehen, wird behauptet, Don Juan habe Neidhardt dreimal nach dem Leben getrachtet, zuerst durch Saint-Auné, dem die Lauheit in der Ausführung des Auftrages das Leben kostete, dann durch Malladas und zuletzt durch Pinilla. In einer andern, von Don Juans Partei verbreiteten Schrift ‚El desembozado o noticia de Europa a la curiosidad de Asia' (Hofbibl. Cod. 5943 fol. 39—111; spec. fol. 55) wird hervorgehoben, nicht Don Juan, sondern Neidhardt habe Marquis Saint-Auné töten lassen, wobei das Werkzeug (nach obigem im Seman. erud. Malladas) jedoch nicht erwähnt wird. Saint-Auné starb am 19. Mai 1668, vgl. Pötting im Diarium unter diesem Tage. — Im Berichte vom 8. August sagt Pötting, es sei nichts Ordentliches über die Ursache von Malladas Hinrichtung zu erfahren, doch werde allgemein behauptet, daß er ‚einige infame und von der Königin und Neidhardt tocante al sagrado de la persona real und zwar gegen Neidhard selbst müsse getan haben, und daß ein soliches ob respectum et reverentiam reginae also verschwiegen hätte bleiben sollen.'

3 Judicium Paridis; vgl. Theatr. Eur. X. 803.

195.

Wien, 16. Juli 1668.

(Durch einen Kurier Castellars.) Der Kaiser schickt die (von Pötting seinerzeit gewünschten) Porträts und einige Exemplare der großen Komödie.

(Da die Witwe des Don Luis Ponce de Leon[1] nach Spanien reist und Castellar einen Kurier nach Mailand (von wo jene abreist) sendet, so schickt der Kaiser die von der Königin schon lange gewünschten Porträts, welche sehr gut sind, außerdem eine Anzahl von spanischen und italienischen Exemplaren der Komödie, die großartig war und auch den Spaniern am kaiserlichen Hofe recht gefallen hat.)

Digitized by Google

1 Dieser war Gouverneur von Mailand gewesen und im März 1668 gestorben (vgl. S. 200, Anm. 2).

196.

Wien, 19. Juli 1668.

Über die Porträts (vgl. 16. Juli) und Exemplare der großen Komödie, Granas Unverschämtheit und die Garrotierung des Malladas.

(Nicht viel zu schreiben. Die Porträts und Exemplare der Komödie bringt die Donna Mentia, Witwe des Luis Ponce de Leon, mit. Der Kaiser kann sich nicht genug über des Grana Unverschämtheit wundern, ebenso wegen der Garrote. Möchte die wahre Ursache wissen. Es ist schon spät. Alles wohl.)

197.

Wien, 2. August 1668.

Über die Beurteilung des aachischen Friedens von Seiten der Spanier, die Kühnheit der Junta gegenüber der Königin (wegen Malladas Hinrichtung), La Fuentes Heirat und Vorliebe für Frankreich, Don Juans Abreise, den neugewählten Erzbischof von Salzburg und den bevorstehenden Tod Hannibal Gonzagas.

(Bericht vom 2., 9., 16. Juni über Italien, vom 27. durch die Ordinari erhalten.[1] Gut, daß die Königin die via secreta für diesmal nicht nötig findet.)

Was nun die publica anlangt, so ist guet, dass der Fried publicirt worden; dass er Hispanis nit gefallen hat, ist leicht zue erachten, aber necessitas non habet legem, auf diese sollen domini Hispani ihr Fundament machen; dass* aber der arme Teufel, der Kaiser*, von allem diesen allzeit die Schuld muss haben, ist hart zue verdauen. Patientia, tempora tempore tempera, ist ein altes adagium und dessen thue ich mich getrösten.

Das atrevimiento {dela junta} ist wohl groß, aber die Execution ist auch groß gwest, et talis, quam ego vix inten-

197. *Or.* * der

Digitized by Google

dere ausus fuissem, taceo mulierem solum tutricem et curatricem; aber es müssen große Ursachen gwest [sein], von welchen uns zue judiciren nit gebürt,[a] ne scrutantes scrutinio obruamur. In hoc etiam me remitto ad priora. Dass La Fuente* so wohl sich befind, buon pro li faccia, ich bin ihm nit neidig um sein Glück.[2] Die positio effigierum in domo sua ist notabel. Ich vermein, es seie casu, und der alte Narr habe es nit wohl considerirt, dann hat er in principali so weit geirrt, so kann es in diesem wohl leichter geschehen[b] sein.

Von Don Juans* Abreis multi multa judicant, ego meum hoc tempore suspendo judicium.

Wir sein allhier wohlauf und werden bald ad relaxandum animum ein Reis auf Neustadt und Ebersdorf vornehmen. Zue Salzburg ist zum Erzbischof erwählt worden der von Kunburg, so vestro tempore Bischof zue Lavant, jetzt[c] Bischof zue Seckau gwest ist.[3] Hoffe solle ein gueter Vasall und Diener sein.[d] Hingegen verliere ich auch ein Hauptminister und Diener, zue deme ich hoc tempore eine große Confidenz gehabt habe, indem Fürst Annibal Gonzaga ganz am Schragen liegt,[4] und seins Aufkommens ganz kein Hoffnung ist. Und weilen etc.

1 Pötting, 2. Juni unbedeutend. 9. Juni (auf die kaiserl. Briefe vom 22. April und 9. Mai) ebenso. 16. Juni. Die Ratifikation des Friedens von Frankreich bleibt lange aus; es heißt, Burgund wolle ohne Amnestie nicht unter die spanische Herrschaft zurückkehren. — Wegen der neulich erwähnten Hinrichtung spricht man noch sehr scharf, besonders gegen Neidhardt. Auch sind Pasquille über die Angelegenheit erschienen. Don Juan hat Befehl erhalten, ohne Verzug abzureisen. Jetzt wird er sich entscheiden müssen.

La Fuente hat vorgestern seine Heirat durch ‚papeles, wie es hier gebräuchlich, kundbar gemacht', empfängt jetzt die Glückwünsche. Seine Wohnung ist so schön eingerichtet, daß ‚wenig dergleichen hier gesehn ist worden'.

27. Juni (auf den kaiserl. Brief vom 23. Mai). Vorgestern ist hier der Friede publiziert worden, mit dem man aber sehr unzufrieden ist. Die Garantie ist noch unsicher und man ist recht ungehalten über Lisolas Vorgehen dabei. Daher werden die Spanier vom Kaiser wahrscheinlich die Erklärung der ‚Eventualruptur' verlangen und sich dafür auf Granas Erklärung berufen. Neidhardt ist gekränkt durch das, was ihm der Kaiser wegen der Heril geschrieben hat. — Die Junta hat von der Königin die

197. *Or.* [a] unß zue dicir nitt gebür [b] gesche? [c] *unsicher* [d] ist

Digitized by Google

Ursache der gemeldeten Hinrichtung verlangt sowie das Versprechen, daß sie in Zukunft nicht mehr so formlos in der Kriminaljustiz vorgehen werde; das ist wohl ein großes ‚atrevimiento'.

La Fuente ist ganz zufrieden, aber die Kinder auf der Gasse zeigen nach ihm. Pötting hat bei seinem Gratulationsbesuche bei La Fuente bemerkt, daß dieser die Bilder des Königs und der Königin von Frankreich höher gehängt hat als die des Kaisers und der Kaiserin, was sicher nicht ohne Absicht geschehen ist.

Die Königin meint, so wie der Kaiser, daß man den geheimen Weg jetzt fallen lassen könne, daher wird Pötting ihn nicht mehr benützen.

2 Über La Fuentes zweite Heirat vgl. Lecestre, Rev. quest. hist. LII. 128—134. Seine zweite Frau, Anna Portocarrero, war eine verwitwete Marquise Espinardo und noch bei Lebzeiten ihres Mannes die Maitresse Don Juans, wahrscheinlich auch später. Lecestre hat wahrscheinlich gemacht, daß sie der bezahlte Spion Gourvilles und Bonsys war.

3 Der neue Erzbischof von Salzburg, Max Gandolf von Kuenburg, war 1654—1665 Bischof von Lavant, 1665—1668 Bischof von Seckau, dann Erzbischof von Salzburg, 1686 Kardinal, gest. 1687.

4 Hannibal Gonzaga, geb. 1602, Reichsfürst, Hofkriegsratspräsident; er starb 2. August 1668. Vgl. den nächsten Brief.

198.

Wien, 15. August 1668.

Pötting soll auf etwaige Verhandlungen mit Frankreich über Burgund wohl achthaben, der Kaiser kann jedoch keinen Rat hierüber erteilen. Über die polnische Wahlangelegenheit und den Bund mit dem Neuburger, Castellars Abberufung, Don Juan, den Angriff einiger Kavaliere auf die königlich spanische Leibgarde, über den Tod Rutmannsdorffs, die Besetzung der durch Gonzagas Tod erledigten Stellen, die kaiserliche Truppenreduktion, den Vorrang Dietrichsteins vor Montecuccoli wegen des goldenen Vlieses.

(Antwort auf die Berichte vom 23. Juni und 11. Juli.)[1]

Was anlangt, dass allda tractatus obhanden sein mit Frankreich* ob {Burgundiam} et his anexa, solle Pötting* ein wachsames Aug darauf haben und sehen, ne aliquid praeiudiciosi concludatur; tamen viderint ipsi, der Kaiser* hat Bedenken, viel Rath zue geben in his materiis, dann er thue, was er wolle,

Digitized by Google

so ist {Hispanis} nix recht. Also kann ich mich nit in his materiis auslassen ex causa supra dicta.

Es wird auch bei dieser Ordinari aus der lateinischen Expedition communicirt werden,[2] in was statu dermalen {negotia polonica} sich befinden, und warum casu, quo der König* in seiner Abdicationsintention beharren[a] sollte, ich inclinire, den Herzog von Neuburg* zum Königthum* zue verhelfen; und dies aus viel Ursachen, absonderlich aber weilen huius eiusdem intentionis sein der Papst*, Frankreich*, Schweden* et Brandenburg* und viel andere potentiae[b] und weilen sonsten {Moschus} zue dem Königthum* spuntiren möchte, so maximum damnum religioni catholicae würde. Es ist zwar nit ohne, dass bis dato Neuburg* ziemlich mit Frankreich* gehalten und unserem Hause* wenig guete Dienst geleist habe, est autem princeps optimae intentionis, und hoffe ich, wann er opere imperatoris* zue dem Thron* gelangen werde, es das Blattel umwenden und er hinvor gar wohl mit unserem Hause* stehen werde, dahero ich auch ein kleins {foedus} mit ihm gemacht, wie Euch* auch communicirt wird.[3] Castellar* hat man es ob rationes relevantes nit communiciren können, sondern ist mit ihm nur por mayor verfahren.[c]

Weilen ich aber sorge, Castellar* werde nit mit dieser Communication a mezzo (wie er es nennet) zuefrieden sein, so muss Pötting* wohl vorbau'n, dass seine exagerationes kein üble Impression machen sollen. Hac occasione repeto, was ich schon so oft {de avocatione} Castellari* gemeldt habe; Pötting* solle abermal bei der Königin* sotto mano Instanz machen, auch dies alles dem Neidhardt* vertraulich communiciren.

Was nun den Don Juan* anlangt, so hoffe ich, werde es einmal mit seiner Reis ein End haben. Die almohada[d] und Excellenz seiner erbar geistlichen Tochter scheint[e] zwar ein bagatela, aber latet anguis in herba, et bonus Don Juan* semper magis habilitatur ad successionem et sanguinem regium,[f] das heut oder morgen uns noch wohl könnte Possen[g] machen. Das atrevimiento der Bürschl, so die guardi attaquirt haben,[h] ist groß, wird aber Gottlob wohl nit ohngestraft passirt werden.

---

198. *Or.* [a] *unsicher* [b] potentis [c] *zweifelhaft* [d] almoha [e] Schaitl [f] regim [g] bossn [h] worden

Digitized by Google

Dahier haben wir auch ein üblen casum gehabt, indem der junge Graf Karl von Saurau, ein Enkel der Obersthofmeisterin von Wagensperg[5] y sobrino dessen, so die Monroy heirat, mal à propos ein Krawall[a] anhebt[b] und darin ein jungen von Rutmanstorff umgebracht.[6]

Man setzt ihm stark nach, und wird auch ein Demonstracion geschehen müessen in exemplum alium.

Sodann ist in festo Portiunculae der Fürst Gonzaga gestorben,[7] durch dessen Tod viel Leut mit Dienst consolirt werden, indeme ich den Grafen Montecuccoli zum Hofkriegs[raths]-praesidenten, zum Vicepraesidenten und Stadtobristen allhier den Landmarschall Grafen von Traun[8] gmacht, auch das Landmarschallamt dem von Sprinzenstein[9] conferirt habe.

Der Maradas ist Obersthofmeister bei der verwitibten Kaiserin worden.[10]

Muss Euch noch eins erindern, dass nämlichen Ihr wohl informiren sollet wegen der vorhabenden riforma, dass selbige nit so gwest seie als man macht, und können die Hispani Eurem Vermelden nach 130 Compagnien reformiren, so können sie auch nit übel aufnehmen, dass ich mein Armada auch in etwas reducire und meine so hart beschwerten Erblanden auch ein Sublevation gebe, wie sie es wohl vonnöthen haben.[11]

Was anlangt, wer vorgehen solle, {Dietrichstein} oder {Montecuccoli}, so vermeine ich, gebür es ex natura rei dem ersten, dann er Fürst und Obersthofmeister meiner Gemahlin ist.

Wann aber die Königin* diese meine Antwort und Declaration erwartet, so werden sie noch lang auf die wirklich Gnad des Tusons warten müssen, so Ihr der Königin* anfügen wollet. Sonsten sein wir alle wohlauf, und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 23. Juni. Die Ratifikation des Friedens von Frankreich ist noch nicht hier. Von der Garantie hofft man nichts. Mortara ist abgereist, ebenso die moskowitische Gesandtschaft. Don Juan tut nichts für die Abreise. Man schreibt aus Belgien, wenn er nicht bald komme, so sei dort nichts Ersprießliches zu hoffen.

11. Juli (auf den kaiserl. Brief vom 6. Juni). Es heißt, die Spanier wollen die Plätze in Belgien tauschen oder dieses ganz gegen Roussillon vertauschen. Monterey ist aus Belgien gekommen, die dortigen Verhältnisse

198. *Or.* [a] Caravell; *vgl. Grimm, Deutsch. W. V. 2126* charavallium [b] *unsicher*

Digitized by Google

zu schildern, vielleicht hat er auch etwas wegen des Tausches vorzubringen. Pio hat Castel Rodrigos Tochter ohne dessen Einwilligung geheiratet. Don Juan hätte sich vorgestern einschiffen sollen; unsicher, ob es wirklich geschehen. — Die Majestäten sind den 2. dieses das erstemal [seit dem Tode Philipp IV.] öffentlich ausgefahren [ausführliche Beschreibung im Diarium fol. 309 vo. ff. Vgl. Relation des diff. I. 59 f.]. Am Samstag darauf zu den Descalzas reales, wo sie der Tochter des Don Juan ‚die Almohad und die Excellenz geben lassen'. Dort hat der Herzog von Abrantes und andere Cavaliere die königliche Garde attaquiert und ‚gar übel tractirt'.

Castellar setzt seine ungünstigen Meldungen über den Kaiser fort. Die Königin wünscht zu wissen, wen der Kaiser für das goldene Vlies vorgezogen wünsche, Dietrichstein oder Montecuccoli.

2 Aus der lateinischen Expedition ist nichts vorhanden. — Ein deutsches Reskript vom 12. August teilt Pötting die mit dem neuburgischen Gesandten Franz von Giese eingegangene Verabredung unter Hinweis auf die (nicht mehr vorhandene) beiliegende Abschrift derselben mit.

3 Es wurden damals zwei Verträge zwischen Leopold und Philipp Wilhelm von Pfalz-Neuburg abgeschlossen mit dem Datum vom 9. August 1668.— Der erste betraf die gegenseitige Beschützung ihrer Staaten. Der zweite vom selben Tage verspricht dem Neuburger die kaiserliche Unterstützung für die bevorstehende polnische Königswahl.

4 Almohada = Kissen, Polster, Kutschensitz.

5 Vgl. S. 166, Anm. 6. Karl Graf Saurau, ein Sohn des Grafen Wolfgang Rudolf Saurau aus dessen Ehe mit Isabella Gräfin Wagensperg. Karl Saurau zeichnete sich später als kaiserlicher General, zumal in den Türkenkriegen, aus.

6 Im Theatr. Europ. X. 804 heißt es, Saurau habe mit seinem Gegner, der Rottmansdorff und Gottmansdorff genannt wird, bei einer Mahlzeit einen Wortwechsel gehabt und dann seien sie um 2 Uhr Morgens auf der Gasse aneinander geraten, wobei Saurau seinen Gegner entleibt habe. Saurau wurde gefangen genommen.

7 Das ist am 2. August.

8 Graf Ernst Traun, geb. 1608, gest. 18. November 1668; ausgezeichnet in den Kriegen Ferdinand II. und III. wurde er Hofkriegsrat, Generalleutenant und Hauszeugmeister, Landmarschall, dann Hofkriegsratsvizepräsident und Stadtoberst von Wien.

9 Sprinzenstein, Ferdinand Maximilian, geb. 1625, gest. 1678. Er war Obersthofmarschall der Kaiserinwitwe Eleonore und Obersthofmeister der Schwestern Leopold I. Er erhielt später auch das Oberste Erb-Münzmeisteramt.

10 Graf Bartholomäus Maradas; vgl. Priorato l. c. III. 182 und oben S. 190.

Digitized by Google

11 Die Frage der Truppenreduktion hatte Anlaß zu vielfachen Konferenzen gegeben. Vgl. u. a. auch die Schrift Montecuccolis über diese Frage: ‚In suggetto del disarmamento Cesareo', in der er gegen die Abrüstung auftritt. Schriften Mont. II. 183 ff.

199.

Neustadt, 29. August 1668.

Über die dem Sohne Peñarandas geschenkte Pfründe und die Behauptung der hiesigen Spanier, daß Neidhardt mit ihm ganz einig sei. Pötting soll die Königin darüber befragen und wegen Castellars weiter bitten, aber Fresno darf nicht geschickt werden. Über den Eindruck der Nachrichten von der Schwangerschaft der Kaiserin. Pötting soll sich sottomano erkundigen, ob die Königin die Patenschaft annehmen würde. Über von Pötting eingesandte Musikstücke, den diesmaligen Wegfall einer Kanzleiweisung, das Befinden der Kaiserin, Montecuccolis und das goldene Vlies für Öttingen und Weißenwolff.

(Antwort auf die Berichte vom 30. Juni, 14. und 25. Juli,[1] die beiden ersten noch über Italien. Lob für Pötting.)

Dass die Merced, so dem Peñeranda geschehen, von allen disapprobirt[a] worden, ist leicht zue glauben, und auch ohngrecht, nec possum capere causam, desto mehr dass der Kaiser* der Königin*[b] wider Peñaranda* so klar geschrieben hat. Hispani imputant Neidhardto*, et illum dicunt plane cum Peñaranda* coniunctum. Ego magis credo verbo {sacerdotali} Neidhardti* und mache mir kein Sorge. Doch habe ich es dem Pötting* erindern wollen pro sua notitia tantum. Ich vermein aber, es könne nit schaden, wann Pötting* hätte ein Discurs darüber mit der Königin* angehebt, um zue vernehmen, wie sich diese Demonstration mit dem verstehe, so sie* so oft dem Kaiser* geschrieben hat. In summa, hoc chaos me plane involvit, et Deus nos debet extricare.

Was Castellar* anlangt, thuet Pötting* guet, dass er bei der Königin* und Neidhardt* darüber seine Instantien mache; spero effectum. Dummodo non sit peior hoc malo! Iam dicunt deputatum {Fresno}; ich glaube es nit, dann die Königin* hat mir* sincerirt,[c] dass sie nit diesen des Peñaranda* Clienten

199. *Or.* [a] disabroirt [b] dem AC [c] *undeutlich*

wolle zue Botschafter* machen. Also wird guet sein, dass Pötting* allweil die Privatinstanzien erneuere und nit aussetze, auch wohl praevenire, ne remedium peius malo id est successor peior deputetur. Ich hoffe aber, die Königin* werde schon selbst darauf achthaben und sehn, dass mein* Dienst kein praeiudicium leide. E questo basta per adesso.

Sodann kann ich mir leicht einbilden die große Freud, so man allda über die Zeitung meiner Gemahlin Schwangerheit wird empfunden haben. Und weilen ich mich entsinne, dass Ihr das vorigemal geschrieben, man habe sehr empfunden, dass man damals Ihre Majestät die Königin nit zue Gevatterschaft gebeten hat, also wollt Ihr jezo sottomano penetriren, ob sie es diesmal wohl gern hätten und acceptirten, doch senza impegno; so wollte ich sodann schon zue rechter Zeit die formal Einladung thun. Die überschickte vilancico y xacara habe ich gern gesehn.

Vor diesmal werdet Ihr aus der Kanzlei nix als ein Recepisse empfangen, weilen der Schideniz[2] nit an der Hand gwest und weilen auch nix der Mühe wert furgefallen. Und werdet Ihr seither schon empfangen haben die Communication in suecicis et polonicis. Ibi res in pessima sunt crisi, wann Gott nit Rath schafft.

Allhier sein wir alle Gottlob [gar wohlauf] und befindet sich die Kaiserin gar wohl absonderlich con el campo, allwo wir uns jezo allhier und in acht Tagen zue Ebersdorf diesen Herbst durch aufhalten und unterhalten werden.

Montecuccoli schlagt sein Praesidentenamt wohl an und wird[a] von Tag zue [Tag] stärker.

Wegen der Tuson vor Ötting und Weißenwolff wollte ich wohl sie gern bald consolirter sehen und verbleibe etc.

1 Pötting, 30. Juni (auf den kaiserlichen Brief vom 20. Mai). Kurz und inhaltslos.

14. Juli (auf den kaiserlichen Brief vom 3. Juni). Gestern hat Peñarandas siebenjähriger Sohn die castilische ‚encomienda mayor de la orden de Calatrava', welche durch den Tod des Herzogs von Lerma vakant geworden ist, erhalten, worüber alle Gutgesinnten entrüstet sind. — Der Herzog von Abrantes ist nach Burgos auf die Festung geschickt worden.

---

199. *Or.* [a] wir

Digitized by Google

25. Juli (kaiserlicher Brief vom 20. Juni). Neidhardt beteuert, er habe von der Gnadenverleihung an Peñarandas Sohn nichts gewußt, so daß die Königin von Loyola getäuscht worden sein muß. Medina ist ganz trostlos darüber. Der Königin Ansehen leidet sehr darunter. — Die Nachricht von der Schwangerschaft der Kaiserin hat große Freude verursacht. Der Almirante (?) rühmt sich, daß ihm Grana ein kaiserliches Handschreiben verschafft hat. Wenn dergleichen ohne Vorwissen Pöttings geschieht, so schmälert das gar sehr sein Ansehen.

Der Kurier Andres bittet wenigstens um eine Interimsstelle, um sein Talent zeigen zu können. Die sechs Kavaliere, welche den Zusammenstoß mit der königlichen Garde hatten, sind nach verschiedenen Festungen verschickt worden.

1 Schidenitz, vgl. S. 146, Anm. 2.

200.

Ebersdorf, 12. September 1668.

Pötting hat gut getan, wegen der in Frankreich aufgehaltenen ‚Galanterien' an Wicka zu schreiben. Über Don Juans Weigerung, nach den Niederlanden zu reisen. Pöttings Gespräch mit Neidhardt. Die Errichtung eines Garderegiments würde nichts nützen; die Königin soll lieber den Adel gewinnen. Pötting soll sich etwas von Neidhardt zurückziehen, denn der Kaiser will um seinetwillen nicht noch mehr Haß auf sich laden. Über die Ermordung Camarasas, einige ungerechte Ansprüche Frankreichs (in Belgien), die Absendung des Condestable nach den Niederlanden. Verweis auf die Kanzleiweisung für die polnischen und schwedischen Dinge sowie für das Verlangen Frankreichs, auf dem Reichstage Sitz und Stimme zu erhalten. Pötting soll dagegen arbeiten. Über Castellars Abberufung (seine Lügen in Venedig), Granas Benehmen, Peñaranda, welchen der Kaiser aber doch noch nicht formell recusieren will, Malladas Hinrichtung, Monroy und die Toisons.

(Bericht vom 9. August erhalten.[1] Lob des Fleißes.)

Und habt Ihr gar wohl gethan, dass Ihr auf Befehl der Königin dem Wika geschrieben habt wegen der in [der] aduana aufgehaltenen Galanterien.

Was Don Juan* anlangt, so habe mir wohl allzeit eingebildt, dass er nit leicht in {Niederland} gehen werde. Dass er

Digitized by Google

aber con cosi mala maniera es solle declarirt haben, [habe] ich mir wohl nit träumen lassen, und ist Pötting* auf dem rechten Weg, dass was mehr muss dahinter sein. Es hat auch Pötting* gar wohl mit Neidhardt* davon gredt. Allein vermeine ich, werde nit übel sein zue des Pötting* Nachricht, dass der Vorschlag eines[a] corpo di guardia sich nit wohl würde practiciren lassen, dann Hispani würden gleich gelosiam fassen. Und was würden 200 so auch 500 Mann helfen, wann sich allda ein alboroto begäbe. Vielmehr meine ich, solle die Königin* auf alle Weis schauen ein gueten Theil der nobleza an sich zue ziehen, damit in allen Fällen sie[b] aufs wenigst in etwas möge gesichert sein. Wann nun die Königin* ein Theil der nobleza und cortesie mit ihr[c] hat, so kann man wohl zue einer größern Demonstracion wider den Don Juan* verfahren. Alias esset res plena periculis.

Und weilen in Despacho aus der Kanzlei[2] einige Cautelen sein Euch* und Neidhardt* betreffend, so erindere ich Euch, dass es muss cum grano salis verstanden werden und also dissimulando, dass Neidhardt* es nit merke, dann ihn zue verlassen, ist nit rathsam aus vielen Ursachen,[d] dass aber ich* wegen Neidhardt* in noch größeres odium kommen sollte, kann man mit Vernunft ja nit zuemuethen.

Nach dies allem muss sich also Pötting* reguliren, wird also hoffentlich des Kaisers* Dienst wohl befördert und alles wohl abgewendt werden.

Der caso del Marques de Camerasa, Virey de Sardeña,[3] kann wohl malarum consequentiarum sein, doch ist es hergeflossen, so viel mir bewusst, por fines particulares.

Des Königs in Frankreich* praetensiones sein wohl mal a proposito, und muess man wohl sehn, wie man selbigen in tempore[e] vorkommen möge. Des Condestable[4] [Abschickung] in Niederland absque mora optimum, dann quivis melior ibi hoc tempore, und Castel Rodrigo* allein sorge ich auch, er werde allda auch nit gar große Mirakel thun. Wollte wohl wissen, ob Pötting* wohl mit ihm gestanden ist.

De rebus polonicis et suecicis wird Euch bei dieser Ordinari Communication geschehen, auch de eo, quod rex Galliae* praetendat sessionem et votum in imperio. Und weil dies ein

---

200. *Or.* [a] ein [b] sich [c] *unsicher* [d] *folgt* nec rathsam [e] Intemor

Sach ist, so unserem Haus* unaussprechlich schaden kann, also wird dem Pötting* befohlen, was er deswegen mit der Königin* und {ministris} negociiren solle, damit es in tempore auch von der Königin* aus per legatos burgundicos verhindert werde.

Was den Castellar* anlangt, freut mich, dass seine avocatio in so gueten terminis stehe, dass aber Peñaranda* eingrathen kein an sein Stelle zue schicken und {Arragon}[6] nur por {un enviado}, ist wohl ungreimt.

Declarir mich also, quod subito avocetur Castellar* et alius substituatur, quisquis tandem sit, dummodo non dependens a Peñaranda*. 2° antequam sedes vacans hic concedatur, maneat {Castellar}, so aber dem Pötting* soli geschrieben wird. Und dass man sehe, was vor sproposit[a] Castellar* anhebe, so muss ich per ridiculo schreiben, dass als ich, dem Exempel von Papst, Spanien, Frankreich nachzuefolgen, resolvirt, der Republik von Venedig ein Hilf von 3000 [Mann] zuezueschicken, so hat der Don Gaspar de Tebes[6] allda dem senato ein Schrift eingehändigt und darin vermeldt, Castellar* schreibe ihm, ich hätte es allein auf sein[b] unaufhörliche Remonstration gethan, hätte auch selbst ihme meine resolutio am ersten selbsten angedeut, da[c] doch Castellar* nec verbulum mit mir* von dieser Materi g'rührt hat, noch ich ihm das gringst davon gemeldt habe.[d] O, que mentira! Ob nun Tebes diese Lug inventirt hat oder ob es Castellar* also geschrieben hat, stehet dahin, allein sieht man hieraus, dass er ja nimmer allhier bestehn kann.

Was des Grana locura [anlangt], kann ich mich nit gnug verwundern, dass er dem Isnenghi[7][e] diese Sachen schreibt, da[f] er mir doch g'sagt hat, Isnenghi[g] sei des Pötting* ganzer Confident. [Was] den Peñaranda anlangt, habe ich der Königin* abermal geschrieben, aber dass ich ihn solenniter recusiren solle, ist noch nit de tempore. Die notitia von Ursach der dem Malladas gegebenen Garrote ist maxima, hat also Pötting* ein Guetes gethan, mir* solches zue brichten.

Wegen der Monroy und Tusons sollet Ihr [Eure] instantias repetiren. Sonsten sein wir alle wohlauf und haben ziemlich guete Lust allhier. Verbleibe etc.

---

200. *Or.* [a] sproposit [b] sein *zweimal* [c] doch [d] hatt [e] Iusnedi [f] das [g] Isnendi?

Digitized by Google

1 Pötting, 8. August (kaiserliche Briefe vom 17. Juni, 4. und 16. Juli).

Dem Kurier des Castellar sind in Frankreich beim Zollamte fast alle Papiere eröffnet und zurückbehalten worden. Die Königin hat deshalb an den König und auf ihren Befehl Pötting an Wicka geschrieben. — Don Juan hat jetzt endlich rundweg erklärt, er gehe nicht nach Belgien. Es wird notwendig werden, eine entscheidende Resolution zu fassen. In Sardinien ist der Vizekönig auf offener Straße ermordet worden. Pötting hat darüber mit Neidhardt gesprochen. Dieser ist aber ganz unentschlossen. Auch sind alle so in Opposition gegen ihn, daß er sich sehr vorzusehen hat. Es ist bekannt, daß Don Juan vor seiner Erklärung Peñaranda und den Kardinal von Aragon befragt hat, ohne daß diese der Königin davon Mitteilung gemacht hätten. Einige sagen, Don Juan halte sich insgeheim in Madrid auf.

Frankreich stellt höchst ungerechte Prätensionen bei einigen Plätzen auf. Der Condestabel soll nach Belgien gehen. — In der polnischen Angelegenheit ist man hier Moskau günstig gestimmt. — Die Mitteilungen über die schwedische Liga sind sehr zurecht gekommen. — Neidhardt hat zu Castellars Abberufung schon den Anfang durch eine ‚ansehentliche Particularconsulta' gemacht. Peñaranda sagte, man solle jenen abberufen, aber keinen anderen schicken, da sich der Kaiser schon von Spanien getrennt habe. Der Kardinal von Aragon riet, an Castellars Stelle nur einen ‚embiado' zu senden. Als Nachfolger wäre wohl am besten Mondejar. Der Nuntius vertraut Pötting an, er habe den Auftrag, gegen die Sendung Castellars nach Rom Verwahrung einzulegen. Grana schreibt an einen hiesigen Geistlichen, der mit Gremonville korrespondiert, Pöttings Berichte seien lächerlich. Peñaranda ist unverbesserlich, die Königin wagt nichts gegen ihn, es bleibt also nur übrig, daß der Kaiser seine Zuziehung zu ‚allen dessen hiesigen Angelegenheiten in consilio status et junta bei der Königin recusiren lassen sollte'.

Über die Hinrichtung des Malladas ist nichts Ordentliches zu erfahren, doch sagt man allgemein, daß er ‚einige infame und von der Königin und Neidhardt tocante al sagrado de la persona real und zwar gegen Neidhardt selbst müsse gethan haben und das ein solliches ob respectum et reverentiam reginae also verschwiegen hätte bleiben sollen'.

Wegen der Merced für das Fräulein Monroy hat er die Königin gebeten. Diese meint, die Minister werden vielleicht Schwierigkeiten machen mit einer solchen Neuerung. Doch versprach sie, ihr dasjenige, was sie jetzt genieße, zu belassen.

Mit den Vliesen wird es schlecht gehen. Wegen der großen Oper, die der Kaiser hat aufführen lassen, sagt Peñaranda, sie habe 300.000 (Gulden) gekostet und doch habe der Kaiser zur Unterstützung Spaniens

Digitized by Google

keine Mittel gehabt. Medina beteuert, der Kaiser solle an der Echtheit des von ihm mitgeteilten Schreibens von Gremonville nicht zweifeln.

Die Majestäten sind wohlauf und unterhalten sich mit Besuchen in Nonnenklöstern. Die Erziehung des Königs wird sehr vernachlässigt, obwohl er das siebente Jahr demnächst erreicht haben wird.

2 Kanzleireskript vom 12. September. Pötting soll die Spanier fragen, welche kaiserliche Minister sie eigentlich im Verdachte eines Einverständnisses mit Frankreich hätten. In die neuen Prätensionen Frankreichs und die Angelegenheit Don Juans soll er sich nicht einmischen, sondern nur beobachten und berichten. Pötting soll seine Vertraulichkeit mit Neidhardt nicht zu demonstrativ zeigen, damit der gegen diesen bestehende Haß nicht auch auf ihn und den Kaiser falle. Namentlich soll er solche Beratungen, wie die über die Bestellung einer Leibwache von 200 Mann und ihre Einquartierung am Burghof, recht geheim halten etc.

3 Manuel de los Cobos Luna Sarmiento y Mendoza, IV. Marques Camarasa, Vizekönig von Sardinien (seit Anfang 1665, vgl. Pötting, 31. Jänner 1665, Rel.), wurde in Cagliari, am 21. Juli 1668, als er aus der Kirche nach Hause fuhr, durch mehrere Schüsse aus einem Fenster an der Seite seiner Frau getötet. Diese verließ die Stadt mit ihren Kindern in der nächsten Nacht. Das Attentat war die Rache für die Camarasa zugeschriebene Ermordung des Marques Laconi (21. Juni 1668). — Als Vizekönig wurde hierauf Don Francisco Tuttavilla, Herzog von San German, nach Sardinien geschickt, der nach langer Untersuchung am 18. Juni 1669 ein Dekret veröffentlichte, in welchem er feststellte, daß der Mord an Laconi von dessen eigener Gattin angestiftet worden war und die der Verschwörung gegen den Vizekönig Überwiesenen für vogelfrei erklärte. Der Haupturheber derselben war Jayme Arcal de Castelvi, Marques de Cea. — Relat. des diff. arriv. I. 57/8, II. 258—280.

4 Don Inigo de Velasco, VII. Herzog von Frias, Connetable von Kastilien, Gouverneur der spanischen Niederlande 1668—1670, gest. 1696. Für seine damalige Haltung vgl. Basnage, Annales des prov. un. II. 65, 109; Pribram, Lisola 454 ff., woselbst auch (Anm. 2) eine Charakteristik Velascos.

5 Don Pascual de Aragon. Mitglied der Junta. Vgl. über ihn S. 171, Anm. 5. Sein Votum berichtet Pötting S. 410, Anm. 1.

6 Gaspar de Tebes, vgl. S. 150, Anm. 7.

7 Isnenghi war, wie es scheint, ein Jesuitenpater in Madrid, der in den politischen Kreisen Zutritt hatte. In Pöttings Diarium wird er öfter erwähnt.

Digitized by Google

201.

Ebersdorf, 26. September 1668.

Steigende Mißgunst der Spanier gegenüber dem Kaiser, besonders Peñarandas. Das von Neidhardt angegebene Mittel ist gut, aber gefährlich. Sogar Medina soll zu Peñaranda umschwenken. Man wird von jetzt an Pötting die geheimen Sachen im P. S. schreiben, damit er das übrige Neidhardt zeigen kann. Über Grana, Monroy, Castellar, das Wetter und die Stelle für Urban von der Bourg.

(Brief vom 22. August erhalten, ebenso den von 4. August durch die ‚via secreta'.)[1]

Dass uns alles von Tag zue Tag schlimmer werde, ist übel, sed remedium est difficile. Credo etiam, quod Peñaranda* plane insaniat, cum tantum in me meosque debacchetur; at quid faciendum? Das was Pötting* vermeldt, dass Neidhardt* ihm an die Hand geben, ist hauptguet, ist heilig; aber durch dies wird nit allein Peñaranda* sondern alle seine dependentes (so Eurem Vermelden [nach] fast alle ministri y nobeleza sein) irritirt, also braucht es wohl ein guete und hauptsächlich Consideration, und ist mir wohl ein artlich Zeitung, dass auch Medina* sich an ihm animirt; desto mehr müssen wir caute vorsehen. Was Euch de non communicandis instructionibus vermeldt, ist nit eben auf den Neidhardt* vermeint, wie dann auf allweis zue verhüten, dass Ihr* und Neidhardt* nit in neues desparere und recelos kommen sollen. Weilen aber Neidhardt* ja numehr totus Hispanus ist, so wird der Kaiser* schon also es machen, dass was Neidhardt* nit wissen solle dem Pötting* per P. S. particulariter befohlen werde, ut odium evitetur, nach welchem nun sich Pötting* zue richten haben wird. Dass {Grana} den Rojas* dem Peñaranda* recommendirt hat, ist auch artlich, indem sowohl {Grana} als Rojas* gar spottlich von Peñaranda* reden thun, aber mundus vult decipi. Dass die Herrn ministri ein solchen Rumor über der Monroy Merced angehebt, ist wohl der Mühe nit wert, indem weder ich noch der Bräutigam es verlangt haben, allein hat die Kaiserin selbst und die camarera es also verlangt und gmeint, es könne nit anderst sein. Hoffe also, die Königin werde uns nit stecken lassen.

Digitized by Google

Was letzlichen anlangt, dass Castellar* so favorabel von Euch* schreib', vermeine ich, glaube er, man werde pro conditione setzen, dass auch Pötting* solle avocirt werden, so aber niemals einem in Sinn kommen, noch weniger mir, bis einmal Pötting* es verlangen und Occasion haben wird, die von mir* empfangne Merced effective zue genießen.

Allhier sein wir alle wohl. Das Wetter kann nit besser sein, und gedenk ich mein Lebtag kein so continuirlichen schönen Herbst.

Der von der Borcht hat mich gebeten, weilen sein Sohn noch niemals die ihm vermeinte Gnad völlig genossen hat, ich wollte Euch befehlen, wie ich auch[a] hiemit befehle, dass Ihr bei der Königin dahin sollicitiren sollet, damit dem neuen Gubernator in Niederland, dem Condestable, befohlen werde, ihn dermaleins völlig in den Gnuss dieser Merced zue bringen. Der alte Vater ist schon ziemlich schwach, möchte also vor sein Tod sein Sohn stabilirter sehn. Und weilen etc.

1 Pötting, 4. August (auf den kaiserlichen Brief vom 17. Juni). Mit der Abberufung Castellars steht es recht gut, nur ist die angeborene Langsamkeit der Spanier zu überwinden. Don Juan hat endlich erklärt, wegen seiner angegriffenen Gesundheit nicht nach den Niederlanden gehen zu können; der Condestable von Kastilien ist an seiner Stelle designiert etc.

22. August (kaiserlicher Brief vom 19. Juli). Doña Mentia ist schon in Alicante gelandet. Pötting hat mit Neidhardt gesprochen, was man gegen Peñaranda tun könnte und dieser hat einen Vorschlag gemacht, für den Pötting auf die Relation verweist. Medina scheint gute Lust zu haben, zu Peñaranda überzugehen.

Pötting bittet um Aufklärung, ob der unter dem 18. Juli ihm gegebene Befehl, niemandem seine Instruktionen mitzuteilen, auch für Neidhardt gelten soll. In diesem Falle würde das mühsam hergestellte Einvernehmen wieder in die Brüche gehen. Grana setzt seine schädlichen Korrespondenzen fort, auch mit Peñaranda, dem er den P. Rojas empfohlen hat. Wegen der Monroy hat Pötting mit mehreren Ministern gesprochen. Peñaranda ‚strepitirt' natürlich dagegen. Castellar hat neulich günstig über Pötting geschrieben und mitgeteilt, man bemühe sich in Wien auf alle Weise, die Botschafterstelle in Madrid dem Harrach zu verschaffen.

---

201. *Or.* [a] *unsicher*

Digitized by Google

202.

Ebersdorf, 10. Oktober 1668.

Schlechte Stimmung der Spanier, besonders Peñarandas gegen den Kaiser. Da ist aber nichts zu machen, wenn sich die Königin nicht selbst entschließt, wie jetzt bei der Abberufung Castellars. Monroys Merced, Don Juan, Schombergs Dienstesanerbieten, Bestellung eines Beichtvaters für den jungen König. Schwangerschaft der Kaiserin, Übersiedelung nach Wien. Saujagd. Ersuchen Ludwig XIV. an den Kaiser, die Patenschaft beim Herzog von Anjou zu übernehmen. Lüge von dem in Wien wegen des Friedens gesungenen Tedeum.

(Schreiben vom 5. September erhalten.)[1]

Und ist freilich wohl zue besorgen, dass der König in Frankreich* nit lang wird {Fried} haben wollen. Dass man aber also wider den Kaiser* angehe, da[a] er doch nit das G'ringst than hat, sondern nur ante tempus sine fructu nit impegniren will, ist wohl seltsam und nur den malevolis zuezuschreiben, deren ärgster wohl Peñaranda* ist. Aber ich finde noch nit, wie man wider ihm procediren möge, wann es die Königin* selbst nit thuet, wie sie* Gottlob proprio motu[b] die {Avocation} Castellars* resolvirt; und wird der Kaiser* sich im gringsten nix[c] merken lassen, ob er was darum wisse, bis Castellar* selbst damit herauskommen wird.

Ich vergunn' ihm Mexico, Peru, ja den Himmel selbst, wann er nur von hier wegkommt. De successore autem, hic opus, hic labor. Der Monroy Despacho ist Gottlob ankommen, mit [was] vor ein spöttlichen Abzug aber, schreibe ich selbsten der Königin.[2] Kann auch wohl glauben, dass Don Juan* nit viel Guetes in Schild habe, und dass er seine Anstifter habe. Aber man muss wohl invigiliren und bei Zeiten praeveniren, aber doch cum grano salis, ne ante tempus excitemus crabrones.

Was des {Schomberg}[3] offerta anlangt, hat selbste auch durch den {Wika} thun lassen. Man hat es[d] agradescirt, aber senza impeño. Die rationes in contrarium sein: 1° religio, 2° insuperabiles praetensiones pecuniariae, 3° dass er nit weniger sein

---

202. *Or.* [a] das [b] *unsicher* [c] ne [d] e

will in carico als {Generallieutenant}, deren ich zwei auf einmal ja nit haben kann. Dies alles habe ich zue Eurer Nachricht erindern wollen.

Ihr thuet gar wohl, dass Ihr Euch nit einmischt[a] in Bestellung eins Beichtvaters pro rege. Ich vermeine, dominicanus triumphatur ob passionem vel quasi, in qua hucusque fuere.

Allhier sein wir alle wohlauf und tragt mein Gemahlin schon Lebendes, so Gott gesegnen wolle.

Am Samstag werde ich auf Wien, nachdem ich schon fast zwei Monat von dorten abwesend[b] gwest.

Habe auch dieser Tagen ein Saujagen [gehalten] und siebzig gefangen, so den Spaniern etwas seltsam gwest ist.[4]

Schließlichen kann ich Euch nit verhalten, wasmaßen der König in Frankreich durch ein eigenhändiges Schreiben mich ersucht, ich wollte sein jüngst gebornen Sohn[5] aus der Taufen heben, wie er dann auch ingleichen die Königin ersucht habe. Habe Euch also befehlen wollen, dass Ihr reginae, patri inquisitori et aliis wollet davon parte geben und vernehmen, wie es sie anblicken werden. Ich meinestheiles vermeine die Substitution[c] dem Duque de Orléans[6] aufzuetragen und zwar durch Absendung eines eignen cavallero embiado. Ihr sollet auch penetriren, ob man in simili occasione Praesent gebe, und was?, wie Ihr alles aus Eurem Kanzleischreiben ersehen werdet.[7]

Habe allein das noch beisetzen wollen, dass ich darumbe allein vermeine, ein embiado y nó un embaxador zue schicken, damit rex Galliae nit Anlass nehme, ein ander allhero zue senden, allwo wir sodann wieder die Comoedi haben de praecedentia.

Ihr werdet auch aus den Despacho sehn, was vor ein Capitallug ist das Tedeum laudamus wegen des Friedens. Wollet[d] auf alle Weis darob sein, damit ich [in] claris seie, von wem ein solche Lug, so mit 200.000 Personen kann demonstrirt werden, hineingeschrieben worden. O tempora, o mores! Hiemit etc.

1 Pötting, 5. September (kaiserlicher Brief vom 2. August). Da Frankreich, wie es scheint, neuen Streit sucht, so ist man hier sehr erbittert, daß der Kaiser jenes von Grana unterschriebene Garantieversprechen nicht anerkennen will. Peñaranda erklärt dies als offene ‚Sepa-

202. *Or.* [a] einmisch [b] aversirdt [c] Substition [d] Wol

ration'. Die Abberufung Castellars ist, obwohl sehr schwer, durchgesetzt worden. Neidhardt und Medina haben dafür, alle anderen Minister dagegen gearbeitet. Castellar dürfte wohl das Vireynat von Peru erhalten. Neidhardt meint, der Kaiser solle nicht zeigen, daß er von der Abberufung etwas wisse, daher hat sie Pötting auch in der Relation nicht erwähnt. Auch für die Monroy hat die Königin gegen die Stimmen aller entschieden, daß sie ihre jetzige Besoldung als Pension behalten solle. — Don Juan scheint hier wieder festen Fuß fassen zu wollen. . . . Pötting hat eine vertrauliche Mitteilung erhalten, Schomberg wünsche in kaiserliche Dienste zu treten, wenn es ‚decenter' geschehen könne.

2 Liegt nicht vor.

3 Es handelt sich hier um Friedrich von Schomberg, einen der tüchtigsten Heerführer des 17. Jahrhunderts. Sch. stammte aus einem rheinischen Adelsgeschlechte, diente unter Friedrich Heinrich von Oranien, dann im schwedischen Heere, seit 1657 im französischen Dienste. Er wurde 1661 von Ludwig XIV. nach Portugal gesendet und hat hier wesentlich zum Siege des Hauses Braganza beigetragen. Er erhielt später den Marschallstab und den Herzogstitel. Er trat 1687 in die Dienste Friedrich Wilhelms von Brandenburg, der ihn sehr hochschätzte und zum Führer seiner Armee ernannte. Am Ende seines Lebens kämpfte er in Irland gegen Jakob II. und fiel in der Schlacht am Boyneſluß 11. Juli 1690.

4 Die Jagd fand in Ebersdorf am 5. Oktober statt. Vgl. Hofbibl., Cod. 12580.

5 Gemeint ist der am 6. August geborene Herzog von Anjou, der in der Kindheit starb.

6 Philipp von Orleans, geb. 1640, gest. 1701, Gemahl der ‚Liselotte'.

7 Kanzleischreiben vom 9. Oktober. Pötting soll sich bemühen, den spanischen Ministern ihre ‚ungleiche Concept' zu benehmen und sie versichern, daß der Kaiser wie früher auch jetzt und immer auf den Nutzen des Gesamthauses achthat. Man muß nur die Einheit der beiden Linien wahren. . . . Von der Nachricht, daß in Wien wegen des Friedens öffentliche Freudenbezeigungen stattgefunden haben, wie ein Tedeum und Kanonenschüsse, ist nichts wahr. Der spanische Botschafter hat die ‚luminaria ausgesteckt', auf Befehl seines Hofes, wie er sagt. Pötting soll dies gesprächsweise vorbringen und zu erfahren trachten, wer das Gerücht erfunden und wer es nach Spanien geschrieben hat. In die Angelegenheiten wegen Don Juans soll er sich nicht einmischen, außer wo des Kaisers Vorteil ganz augenscheinlich in Frage kommt etc.

Vom 10. Oktober ist die Mitteilung über die Bitte Ludwig XIV. an den Kaiser, die Patenschaft beim Herzoge von Anjou zu übernehmen etc.

Digitized by Google

203.

Wien, 23. Oktober 1668.

Schlechte Stimmung in Spanien. Villars Verhandlungen, polnische Wahlfrage. Der Kaiser muß auch für den Neuburger eintreten und wird Schaffgotsch senden. Über Öttingens Vlies, welches durch Castellars Relation fraglich geworden ist. Castel Rodrigos bevorstehende Ankunft in Spanien; Frage, ob er zum Ayo beim jungen Könige tauge. Über das warme Wetter und die Saujagd von heute.

(Bericht vom 19. September erhalten.)[1]

Und ist mir wohl leid, dass der Kaiser* also unglückselig ist (obwohlen Gott weiß, wie unrecht ihm beschieht), dass man gar schier nix mehr von ihm hören will. Und müssen es halt Gott befehlen.

Der Villars[2] wird hoffentlich ad votum negociiren können, weilen ihm ein so tauglicher und angenehmer Minister als der Peñaranda* benannt worden. Ich habe es nit unterlassen können, der Königin fein klar zue repraesentiren, aber mein Gott, die liebe Frau will wohl gern, aber kann nit alles thun, was sie gern wollte. Auf Eure Relacion aus der Kanzlei hat man vor diesmal nit viel antworten können, weilen ich heut in Feld gwest bin, siehe zwar auch keine Materi darin begriffen, deren Nitbeantwortung ein periculum in mora auf sich haben möchte.

Dass man auch des Kaisers* Intention in {re polonica}[a] nit wohl aufgenommen,[3] ist kein Wunder, erstlich ex universali, dass alles was der Kaiser* thuet, unrecht seie, zweitens dass man den {Herzog von Neuburg} allzeit vor guet mit Frankreich* gehalten; allein sein solche rationes, so mich* zue dieser Resolution bewogen, die nit wohl zue glauben; und zwar principaliter, dass dessen Spiel schon ziemlich assecurirt ist gwest, und dass, wann man nit auch dazue concurrirte, man gar Teufels Dank und an ihm ein üblen Nachbar haben würde. Habe schon resolvirt, dass der Graf Schaffgotsch[4] solle ad illum actum electionis nempe polonicae als mein formalis legatus dem stylo gemäß erscheinen.

---

203. *Or.* [a] polonica auch

Digitized by Google

Was die Tusonen anlangt, habe ich den gueten Stand sehr gern verstanden, aber kann ja nit verkochen, dass Castellar* so gar unsinnig sein mag, dem lieben Ötting durch ein so ungreimte Relacion zue schaden, indem ja hoffentlich in diesem biennio seiner embaxada wird genugsam bekannt worden sein, dass der Ötting sein Lebtag niemand visitirt noch viel weniger aber sich visitirn lasset,[5] wie Euch noch wohl wird erinderlich sein, dass sein heteroclytum ingenium es niemals anderst zuegelassen hat. So habe ich auch hiemit gnädigst erindern wollen, dass nachdem der Castel Rodrigo jezo wird in Spanien[a] kommen, ich vor sehr nützlich halten thue, dass Ihr ein Confidenz mit ihm zeigt und in etwas mit ihm estrechirt; so würden wir wenigst ein devoten Minister allda haben und durch ihn auch noch wohl mehr bekommen, wie ich dann nit zweifle, dass [er] ein ziemliche figuram in selben ministerio machen werde. Zu besserer Eingang dieser Union schicke Euch ein Schreiben an [ihn], so zwar nix anderst in sich halt, als die Beantwortung eines sein Schreiben, in welchem er mir seine Abreis notificirt, auch ein Glückwünschung zur Reis, por entrada aber werdet Ihr Euch doch dessen gebrauchen können.

Ich vernimme zwar, er werde gar stark sich bemühen, Ayo zue werden des Königs, ich muss aber bekennen, dass mir diese quaestio, an ille homo ad hoc munus applicari possit, zue hoch ist, und dass ich vermein, sehr rigidis theologis zue remittirn seie, ut forment ante omnia fusum [indicium] de vita et moribus, dann es einmal ein große Gwissenssach ist, ein solches junges Herrlein ein solchen zue vertrauen, der villeicht[b] ihm in solchen Sachen eher was Schlimmes als was Guetes lehren möchte; aber von diesen wollen wir nit reden, und ist dies nur quasi per modum parenthesis, doch wohl darauf achtzuhaben.

Allhier sein wir alle wohlauf, das Wetter ist alleweil schön und noch nix kalt, so allhier ein ziemliche Rarität ist. Heut habe ein Jagen gehalten und gegen 100 Säu gefangen,[6] und ist der Nuntius Pignatelli auch dabei gwest, hat ihm zwar gar wohl gefallen, doch existimabat, esse rem plenam periculis. Hiemit verbleibe etc.

---

203. *Or.* * Spanien wird [b] villaht

1 Pötting, 19. September (kaiserlicher Brief vom 15. Aug.). Hier ist alles überzeugt, daß es der Kaiser mit Spanien nicht ehrlich meint. Neidhardt ist sehr bestürzt, da er sieht, daß hier alles ‚aperte ad divisionem domus augustissimae' abzielt, da alles sich an Peñaranda hängt.

Dieser ist dem französischen embiado Marquis Villars zu den Verhandlungen benannt worden, ‚das heißt wohl freventlich irren wollen'. Über den Austausch Belgiens verlautet noch nichts. Die Subsidien für Schweden sind von der Königin verweigert worden. Villars wird sehr geehrt und es wird zu seiner Audienz den Granden ‚angesagt', was bei den kaiserlichen embiados nicht geschehen ist. Die Königin ist nicht zur Ernennung eines Nachfolgers für Castellar zu bringen. Peñaranda und Don Blasco (de Loyola) tun, was sie wollen. Die Merced für die Monroy ist schon despachiert, die Toisons für Dietrichstein und Montecuccoli folgen bald. Für Öttingen hat es Pötting schon ‚ziemlich incaminirt', aber Castellar hat das durch ‚seinen widrigen Bericht' wieder verdorben. — Heute Vormittag hat der portugiesische Gesandte seinen Einzug gehalten; ‚diese Function ist hiesiger Nation schwer zu verdauen gewesen'.

2 Peter Marquis von Villars; für seine Mission in Spanien vgl. Mignet l. c. II, Recueil des instructions (Espagne) XI. 215ff. Er wurde Gouverneur von Besançon 1668; im selben Jahre außerordentlicher Gesandter in Spanien bis 1669, dann nochmals dort 1671—1679 und in Dänemark 1683—1685, Staatsrat seit 1683; er starb 1698. Vgl. Villars Mém. Préface.

3 Davon findet sich in Pöttings eigenhändigem Schreiben nur der Satz: (Der Kaiser werde aus der Relation ersehen, welcher Meinung Neidhardt sei über . . .) ‚wie auch circa Polonica, metuens, es werde alles hier übel ausgedeutet werden'.

4 Christoph Leopold Graf Schaffgotsch; vgl. Puf., De reb. gest. Fr. W. X. 52ff.; Droysen, G. d. p. P. III/3, 257ff.

5 Castellar hat sich also beklagt, daß Öttingen ihm keinen Besuch gemacht habe.

6 In dem Jagdverzeichnisse, Cod. 12580 der Hofbibl., findet sich eine Jagd im Speisinger Forste auf den 24. Oktober angesetzt, bei welcher 94 Säue gefangen wurden.

204.

Wien, 7. November 1668.

Gevatterschaft der Königin, Lügen Castellars über die kaiserliche Truppenreduktion. Der Kaiser widerlegt sie. Castellar muß bald weg, doch nicht ohne Nachfolger. Die kaiserlichen Bilder und das

Digitized by Google

große Paket, welches Pötting nicht erhalten hat, sollen nach Castellars Behauptung bald ankommen. Hochzeit der Marianne Montesin.

Ich habe Euer Schreiben von 4. October[1] zurecht erhalten. Was nun die Gevatterschaft von der Königin* anlangt, bin ich Eurer Relacion mit nebstem gewärtig, und [ist] mir leid, dass Ihr an Zahntwehe leidt; ist ein abgschmacktes[a] und ungelegnes achaque.

Übrigens gibt Eure Relacion gnugsam zue erkennen, in quo perverso statu die Sachen allda sein, und aestimirt der Kaiser* gar sehr, dass Neidhardt* alles so confidenter dem Pötting* anvertrauen thue, und kann ich mich genugsam nit verwundern, dass der Castellar* so audacter luegen derfe, und kann ich ihm die Lug gar nit vergessen, so er wegen der riforma hineinthuet. Muss Euch also erindern, dass erlogen ist, dass Castellar* sagt, man habe die riforma ohne consulta vorgenommen, indem more consueto, wie Euch noch wohl bekannt sein wird, die Sach' debattirt [worden] in einer Conferenz von Kriegsrath, Hofkammer, böhmischen und österreichischen Kanzleien. Dass in Geheimen Rath nit referirt worden, ist zwar wahr, allein geschieht es öfters, absonderlich wann viel personalia beilaufen, als wie in einer riforma. Ich habe aber nit genug gehabt, sondern hab's alles wieder deliberirn lassen sub praesidio des Obersthofmeisters, allein die Länder haben diesen Last nimmer tragen können. Et mirum, Hispania improbat, dass caesar abdankt, und hat in Napoli und Mailand fast alle jüngst erst geworbne deutsche Miliz abgedankt; Hispania improbat, dass caesar Venetis Hilf schickt und schickt selbst Galeeren und Volk. Was sein dies vor Chosen, und also wird es je länger je schwerer zue hausen.

Dass hernach Castellar* sagt, mit 12.000 fl. hab' er verhindert, dass [man] nit noch ein größer riforma gemacht hat, ist auch erlogen, dann ich habe also nur behalten, was meine ersaugte Länder mit guetem Mueth übertragen.

Weilen ich aber nit zweifle, er werde in specie nennen, quos ministros er corrumpirt hat, so würde Neidhardt* dem Kaiser* wohl ein Dienst thun, wann er berichtete,[b] qui illi fuerint. Ex his patet, wie hochvonnöthen ist, ut Castellar*

---

204. *Or.* [a] abgeschmahes [b] brichte

Digitized by Google

quanto citius abeat, doch cum successore, und will ich hoffen, auf[a] triplicatas iussiones[b] reginae werden die consejos ja einmal gehorchet haben.

Was anlangt, dass Ihr mein Schreiben von 16. Julii empfangen, aber ohn denen Conterfaicten und ohne dem großen Paket, da habe ich dies alles dem Castellar gesagt, so es übernommen hat. Dieser vermeldt, er habe es seinem Correspondenten von Mailand zuegesendt, und werde gwiss bald allda anlangen. Videbimus effectum, vel si et in hoc forsan mendax erit. Allhier sein wir Gottlob gar wohlauf. Heut ist in der Stadt ein Hochzeit des spanischen Don Pedro[c] Montresin de Montedoros Tochter Mariandel mit dem von Dallenberg.[d 2] Hiemit verbleibe etc.

1 Pötting, 3. Oktober (kaiserlicher Brief vom 29. August). Er hat Zahnschmerzen und ist dadurch für einige Tage lahmgelegt, konnte daher die Anfrage wegen der Gevatterschaft bei der Königin noch nicht tun. Hier geht alles schlecht. Die Mitteilungen, die ihm Neidhardt macht, können ‚nit authentischer sein'. Castellar ist ein höchst ‚schädliches instrumentum'. Er sträubt sich gegen seine Abberufung. Vorgestern empfing Pötting den kaiserlichen Brief vom 16. Juli, der samt den versprochenen Porträts durch die Donna Mencia hätte kommen sollen. Diese ist aber schon einen Monat hier und hat nichts gebracht. Die Königin ist daher in großer Sorge um die Porträts.

2 Gallenberg oder Dalberg?, da der Name Dallenberg nicht vorzukommen scheint. — Im spanischen Adel besteht eine Familie Montesin.

205.

Wien, 21. November 1668.

Versicherung der kaiserlichen Gnade und Zufriedenheit. Über Peñarandas Krankheit, seinen etwaigen Nachfolger; Medina ist aber bei der Königin in schlechtem Ansehen. Da die Königin sich zur Übernahme der Patenschaft bereit erklärt hat, wird der Kaiser in einigen Tagen einen Kurier senden. Über die Audienz Pinillas. Tod Trauns. Monroys Heirat.

---

204. *Or.* [a] auh [b] jussione [c] Pero [d] Dallnderg

Digitized by Google

Euer Schreiben von 17. passato[1] habe ich zuerecht empfangen und ist mir leid, dass [die] dispachos aus der Kanzlei Euch also betrübt haben. Mein Intention ist nit diese gwest, allein hat die Feder des Concipienten ein wenig excedirt.

Ich [bin] mit Eurem Negotiiren allda wohl zuefrieden, man hat auch nit wollen verbieten mit dem Neidhardt* ein Confidenz zue haben, ich danke vielmehr Gott, dass es in diesem Stand ist, allein hat man vermeint, Euch zue advertiren, dass die publicità solle geflohen werden, die nit nutzen, wohl aber mir, Euch und dem Neidhardt* selbst schaden könnt.

Habe dies wenige allhier touchiren wollen. Ihr könnt aber getrost sein, dass ich mit Eurem Verhalten allda wohl zuefrieden, und werde es gegen Euch mit kaiserlicher [Gnade] auch erkennen.

Was den Peñaranda* anlangt, wann es seiner Seel Heil wär, so vergunnte ihn wohl dem Himmel, dann er hat ja schon lang gnug die Welt godirt, auch viel darin imbroglirt. Wann er gestorben wär, so wird müssen Pötting* wohl schauen, ut bonus eligatur successor, aber muss doch caute [umgehen], dann Medina* bei der Königin* gar in schwarzen Register ist, und sie* dem Kaiser* geschrieben hat, der König* selig habe ihr vertraut, was Medina* vor ein Vogel seie, also könne sie ihm nit trauen. Questo vi serva per aviso.

Wann Ihr aber [Euch] vorher und ehe Ihr Euch empeñirt, mit Neidhardt* und vielleicht auch Königin* selbst unterreden werdet, so möchte was Bessres erfolgen. Und weilen Pötting* erindert, dass die Königin die Gevatterschaft gar gern übernehmen wird, also werde ich inner 5 oder 6 Tagen ein eignen Courier zue Euch senden, so hoffentlich vor diesen allda anlangen wird, dass Ihr sollet die Einladung thun.

Und ist eben dies die Ursach, warum Ihr heut del despacho ein bloß recepisse haben werdt, indem mit dem Courier das mehrere folgen wird. Ich verlange aber, dass Ihr alles also einrichtet,[a] dass der Courier über 8 oder längst 12 Tag allda nit aufgehalten werde, damit er in tempore allhier wieder einlaufen möge, dahero ich auch ihm kein negotium mitgeben werde, als nur was man Euch pro vestra directione schreiben wird.

---

205. *Or.* [a] einricht

Digitized by Google

Die Audienz des Capitans ist rar und kann wohl nix anderst als was Großes bedeuten. Die Königin* hat auch dem Kaiser* etwas davon geschrieben. Weilen aber eben damals alles in crisi gwest und die nebste Ordinari erst uns das rechte Licht geben wird, so spare ich mein iudicium und Meinung bis dahin.[2]

Allhier sein wir alle Gottlob wohlauf, und ist aus Italien Zeitung eingeloffen, dass zue Bologna nach vollbrachter seiner Kirchfahrt[a] zue Loreto der gweste Landmarschall,[b] aber jeziger Stadtobriste und Hofkriegsrathsvicepraesident Graf von Traun[3] gestorben seie. Habe also abermal embrollos mit den Dienstersetzungen.

Am Sonntag wird die Hochzeit der Monroy mit dem von Saurau ihren Fortgang haben, und hat gestert dieser das Regal geben, so also stattlich gwest, dass es wohl ein wenig die Maß überschritten hat, und künnte es passiren, wann ich es meiner Gemahlin gabe. Hiemit etc.

1 Pötting, 17. Oktober (kaiserlicher Brief vom 12. September). Beklagt sich über das kaiserliche Kanzleischreiben und daß er seit einiger Zeit nichts recht machen kann. Seine Konfidenz mit Neidhardt hat ihm unendliche Mühe gekostet und wird dem Kaiser gewiß nützen, auch ist sie nicht von der Art, daß sie Haß gegen ihn wecken könnte, denn sie sehen sich oft 8—10 Tage nicht. Er glaubt, daß es dem Kaiser nicht nützlich sein wird, wenn er sich in gar nichts einmischen darf und alles gehen lassen muß, wie es geht. Die Königin wird gern die Gevatterschaft übernehmen. Villars hat sie vorgestern um das Gleiche gebeten. Peñaranda ist schwer krank. Medina wünscht an seine Stelle in die Junta zu kommen und bittet Pötting um Hilfe dazu, dieser getraut sich ohne des Kaisers ausdrücklichen Befehl gar nichts zu unternehmen.

Castellar kommt wahrscheinlich nach Paris. Für das, ‚was sich hier mit einem Hauptmann zu Hof zugetragen', verweist er auf die Relation (nicht vorhanden; vgl. Anm. 2). Frankreichs Forderung von Sitz und Stimme im Reiche wird er kommunizieren, da es aber nur mündlich geschehen darf, so wird es nicht viel nützen. — Grana wird Pötting wohl beim Kaiser verleumdet haben, er getröstet sich aber der kaiserlichen Gnade.

2 Am 13. Oktober wollte die Königin mit dem jungen König eben ausfahren, als der Kapitän Pedro de Pinilla im Palaste eintraf und Audienz verlangte. Zuerst abgewiesen, erhielt er dann durch Vermittlung

---

205. *Or.* * *unsicher* [b] Landmarsch

Digitized by Google

des Marques Aitona Zutritt, und zwar in einem besonderen Zimmer, wo er eine halbe Stunde mit der Königin allein blieb. Hierauf fuhr die Königin aus und ließ ihn allein mit dem Sekretär Blasco de Loyola, der ihn diese Nacht in der Vorkammer schlafen ließ. Am andern Tage wurde Bernardo Patiño, der Bruder von Don Juans Sekretär, mit zwei Dienern verhaftet. Ihre Aussagen wurden mit großer Sorgfalt aufgezeichnet und sollen bewiesen haben, daß ein Attentat gegen Neidhardt geplant wurde. Am 21. Oktober erhielt der Kapitän der spanischen Garde Marques Salinas (vgl. S. 103, Anm. 2) Befehl, sich mit 50 reformierten Offizieren (nach Ortiz y Sanz VI. 499 mit 550 Soldaten; nach Villars an Ludwig XIV. vom 24. Okt. 1668: 100 reformierte Offiziere; Mignet III. 388, wo jedoch ‚Salmes' statt ‚Salines' steht) nach dem Sitze Don Juans, der Malteser-Priorei Consuegra zu begeben, um ihn gefangen zu nehmen. Aber als er dort ankam, war Don Juan verschwunden unter Hinterlassung eines Schreibens, über welches unten S. 429, Anm. 2, zu vergleichen ist.

Relat. des diff. arr. I. 61—65. Vgl. auch Pötting, Diarium II. fol. 15 (13. Okt.).

3 Traun Ernst, geb. 1608, gest. 18. November 1668; vgl. S. 404, Anm. 8.

206.

Wien, 29. November 1668.

(Durch Kurier.) Wegen der Patenschaft. Pötting soll den Kurier bald zurücksenden und braucht sich nicht von der Vertraulichkeit mit Neidhardt zurückzuziehen. Man erwartet einen Kurier über die Angelegenheit Don Juans. Pötting soll raten, was zu tun ist. Vielleicht sind da auch manche schuldig, die man für Anhänger des Kaisers hält. Monroys Hochzeit.

(Kurier Tyrol. Pötting soll beobachten wegen der Gevatterschaft der Königin)

, dass Ihr Anfang gleich nebst dem mündlich Vortrag auch selbigen schriftlich [übergebet], dies damit es in dem consejo vorkommen möge, sodann dass sie auch sehn, dass man nit unterlasst schriftliche Anbringen zu thuen. Das anderte ist, dass Ihr bei der Königin expresse dahin dringen[a] sollt, dass Ihro Majestät alsbald wollte an dero statt benennen und substituiren mein Frau Schwester, die Erzherzogin Eleonora, und

---

206. *Or.* [a] bewegen, *weil die Konstruktion des Satzes gewechselt hat.*

Digitized by Google

dies darumben, damit {Hispani} nit Ursach nehmen, diese Function Castellar* aut eius coniugi vel simili subiecto aufzuetragen, so aber nit allein wider mein Reputation und hiesigen stylum, sondern auch mir nit lieb wär.

3° wollet Ihr daran sein, damit der Tyrol ehist wider expedirt und über 8 oder 10 Tag nit aufgehalten werde,[a] damit er noch in tempore allhero kommen könne, indeme meiner Gemahlin Rechnung zue Anfang Februarii zue ende gehet, also ein ziemliches periculum in mora. Habe auch eben darumben mit diesen Courier nix anders mitgeben wollen, damit man sehe, dass er allein mit dieser Einladung abgeschickt sei, und dass man ihn auch nit lang aufhalte.

Man beantwortet zwar auch aus der Kanzlei Eure Schreiben, wohin ich mich beziehe,[1] allein dieses erinder, dass ich keinweg vermeine noch will, dass Ihr Euch von der Confidenz mit Neidhardt* abziehen sollet, anzi ich verlange es und sehe es gar gern; allein dass ich Euch die klare Wahrheit schreibe, ist Euch damals darumben diese Erinderung beschehen, weilen Ihr mit bei Formirung[b] [der] Völker in der Stadt genannt, man gesorgt, sollte es geschehn und ein übler effectus daraus entspringen, man die Schuld alsdann auf Euch wälzen und das wider mich habende odium vermehren werde. Übrigens habe ich gar eine guete Verständnus mit Neidhardt*, absonderlich jezo da man die meiste notitias von ihm hat.

So ist auch eben diesen Abend die Ordinari eingeloffen, mit welcher ich Euer Schreiben von 31. October empfangen habe,[2] werde bei der Ordinari mit mehrerm darauf antworten, dann jezo habe ich nit genug Zeit und erwarte auch alle Stund des von Euch vertrösten Couriers, bei welchem wir[c] mehr lumina in dieser wichtigen Revolution haben werden; allein muss ich wohl bekennen, dass die Sachen nit in besten Stand sein durch die Flucht des Don Juan und sein so insolent gethanes Schreiben an die Königin. Ist klar, dass man es nit also kann ruhen lassen ohne gar große Demonstration, allein wird die große Kunst in diesem bestehen, dass man es ad effectum bring', dann man sagt, die Herrn von Nürnberg lassen kein henken, sie haben ihn dann in Gefängnus.

---

206. *Or.* [a] wer [b] *vor Rauspung? für den Zusammenhang vgl. S. 408; es handelte sich um Errichtung einer Garde für die Königin* [c] mir

Digitized by Google

Ich sorge, wann man es lang aufschiebt, so werde auf übel böser werden; allein weiß ich [nit], was ich [in dieser] materia oder thun oder schreiben solle, bis die vertröstete mehrere Nachricht einlauft, und würde mir lieb sein, wann auch Pötting* dem Kaiser* an die Hand gäbe, was dann der Kaiser* nützlich in talibus frangentibus allda thun [solle]. Gott gebe, dass die Trümmer nit auf solche springen, welche man gar vor guete Diener des Kaisers* halt.

Sonsten sein wir alle wohlauf. Der Fräule Monroy Hochzeit ist gar splendida gwest, und hat der von Saurau meo iudicio gar zue große Generosität bewiesen. Faxit [Deus], dass die Kinder[a] (si habeat) es nit entgelten, etc.

1 Zwei Kanzleischreiben vom 25. November. Das eine lediglich wegen der Patenschaft, das andere eine allgemeine Instruktion. In dieser letzteren werden die von Pötting beanständeten Stellen des vorigen Kanzleischreibens erläutert, hierauf über Medinas Wunsch, Peñarandas Stelle, wenn dieser stürbe, zu erhalten, über die Bestechung eines kaiserlichen Ministers durch Castellar, über Patiños Einkerkerung (vgl. S. 424, Anm. 2) gehandelt etc.

2 Pötting, 31. Oktober (kaiserlicher Brief vom 26. September). In welche Gefahr Don Juan durch seine ‚freventliche resolutiones' die Königin gebracht hat, zeigt die Relation. Sobald eine Maßnahme gegen jenen beschlossen ist, wird Pötting einen Kurier senden. Die Königin hat sich so aufgeregt, daß man ihr zweimal zur Ader lassen mußte. Montalto hat viel Schuld an dem Unheil. Bei dem Beschlusse, Don Juan gefangen zu nehmen, ist von vielen Seiten absichtlich gezögert und gefehlt worden, so daß er überflüssig Zeit hatte, zu entkommen. — Er will nicht nur Neidhardt beseitigen, sondern sich der ganzen Regierung bemächtigen etc. — Im Diarium II. fol. 16 vo. unter dem 23. Oktober heißt es: Don Juan erhielt Nachricht von dem Haftbefehle, floh mit 30 Pferden von Consuegra nach Aragon und schrieb von dort einen unverschämten Brief an die Königin, in welchem er Neidhardt ‚infam' behandelte und seine Verbannung aus dem Reiche verlangte.

206. *Or.* [a] Faxit ne das die Könder

Digitized by Google

207.

Wien, 6. Dezember 1668.

Bestürzung über die Gefahr, in der sich die Autorität der Königinregentin befindet infolge Don Juans Flucht und Brief. Die Königin soll sich nicht von den Räten trennen. Neidhardts Refutatio ist sehr schwach. Über Castellars Abberufung, die Patenschaft der Königin, Castel Rodrigos Ankunft; Pötting soll viel mit ihm und den anderen Ministern sprechen. Über die Academia de Valencia, Peñarandas Genesung, Don Juans angebliche Anwesenheit in Madrid. Besetzung der durch Trauns Tod erledigten Stellen.

(Pöttings Kurier mit den Schreiben vom 13. November ist am 3. Dezember angekommen.[1] Diese sind erst gestern ganz dechiffriert worden, daher konnte noch nicht darüber beraten werden.)

Indessen aber habe ich gleichwohl Euch mit wenigem erindern wollen, dass der Kaiser* sehr perplex über dies Wesen [ist], indeme die Königin* in solcher großen Gefahr der Verlierung der Autorität stehet, indem Don Juan* so atrevido ist, ein so hitzigen Brief zue schreiben,[2] indem fast alle {consejos} mehr es mit Don Juan* als der Königin* halten, indem man per Praetext den armen Neidhardt* nimmt, der ohnedies das odium universale hat ob peccatum originale non nationalitatis, und ist gar klar, dass man diesem Übel hätte sollen in tempore vorbauen. Dass {captura} Don Juans* nit erfolgt, ist kein [Wunder], weilen et consultores et executores es ihm bei Zeiten werden erindert haben. Was anjezo zu thun, ist quaestio ardua, doch vermeint der Kaiser*, die Königin* werde gar weislich thun, wann man sich nit weiter präcipitirt und wann sie so viel müglich sich nit separirt {de los consejos}, dann durch dies entschlieft[a] die Königin* das odium und hat espaldas seguras; dann ohne dies wird es schwer hergehn, und ist wohl nit ohne, dass des Neidhardt* refutatio nit gar fundata ist und Don Juan* und die seinigen nur dazue lachen werden. ‚Es gehört mehr zum Tanz als ein Paar Schuh,' sagt unser deutsches Sprichwort. Basta, plura de his proxime.

---

207. *Or.* [a] = *entschlüpft*

Was anlangt[a] die {avocationem} Castellars*, quo citius eo melius. Was anlangt die notitia wegen der Gevatterschaft, so habe ich selbe gern verstanden. Werde mich darnach richten und Euch schon weiter darüber informiren. Des Castel Rodrigo* Ankunft allda wird wieder neue scenam machen, Deus det meliorem. Ich vermein doch, Pötting* solle ihn doch wohl cultiviren, dass man ihn in gueten Willen erhalte. So[b] wird wohl sehr guet sein, wann in diesen disturbiis Pötting* sowohl mit ihm Castel Rodrigo* als auch den andern ministris solle oft persönlich reden, dann da erfahrt man das meiste, und dies est modus ubique locorum solitus.

Die Academia[c] de Valencia muss wohl curios [sein], und werdt mir wohl ein Gefallen thun,[d] wann Ihr mir auch die compositiones davon schicken werdet.[3]

Peñaranda* videtur fieri immortalis, indem in sein 78-Jahren Alter ein solchen Krankheit überstanden hat; ego autem revera credo, es seie nur ein Schalknarrheit gwest, dass er nit hat derfen bei diesen consultationibus sein.

So kann ich auch Euch nit verhalten, dass allhier ein Geschrei spargirt worden, Don Juan* seie, nachdeme er dies holdselige Brieff geschrieben, zue Madrid gwest und habe sich mit {Montalto}, Medina* und Euch* persönlich ersehen; und obwohlen dies ein Sach ist, so gar leicht sein kann, indem er Don Juan* diese guete Leut wird überfallen haben, und ich nit zweifle, von Euch nebstens die Nachricht davon zue haben, so habe ich es doch Euch auch hiemit erindern wollen.

Und nachdem ich neulich Euch geschrieben habe, dass der von Traun gestorben seie, als habe ich das Land- und Hauszeugmeisteramt auch dem Grafen Montecuccoli verliehn, zum Stadtobristen den General Susa declarirt.[4]

Nun zweifle ich[e] auch nit, man werde diese letztere Ersetzung darinnen gar odios[f] vorbringen, weilen er Susa ein geborner Franzos ist. Ich aber halt den vor kein Franzosen, so mir und mein Haus so viel Jahr treulich gedient, in Feld etliche Ort erobert, in Ungarn ein Schlacht gwonnen, Brünn so ritterlich defendirt hat, welchem ich auch schon Comorn anvertraut und in geheimen Rath admittirt habe.

---

207. *Or.* [a] anlang [b] Sol [c] academ [d] wohl ein Gefallen thun, *zweimal* [e] ich nit [f] *uneicher*

Digitized by Google

Wollet also auch diesen Rumor guet expliciren helfen, und ist gwiss, dass er[a] ein meritirter Diener ist. Sonsten sein wir alle Gottlob wohlauf, und ich verbleibe etc.

1 Pötting, 13. November (durch einen Kurier). Don Juan hat seit seinem Briefe nichts getan, sondern ‚vagiert' in Aragonien und Katalonien herum. Frankreich wird sich die Sache zunutze machen. Die Königin weiß nicht, wem sie trauen darf und erwartet des Kaisers Ratschläge. Neidhardt traut ebenfalls niemandem. Die Rechtfertigungsschrift, die er der Königin eingereicht hat, ist sehr schwächlich. Pötting übersendet sie ebenso wie die beste von den jetzt erscheinenden Flugschriften gegen Don Juan. Er selbst mischt sich gar nicht ein. — Den kaiserlichen Befehl wegen der Gevatterschaft hat er vollzogen. Die Spanier mißbilligen, daß der Kaiser einen eigenen Embiado nach Frankreich schickt. Die Königin wird das Taufgeschenk nur durch einen Kurier senden und hat ihre Stellvertretung der Tochter des Königs von Frankreich übertragen. — Pötting übersendet die Despachos wegen der Toisons für Dietrichstein und Montecuccoli; für die übrigen war nichts zu erreichen. — Castel Rodrigo ist angekommen und verspricht alles Schöne für den Kaiser. Es ist ihm aber nicht zu trauen. Er will Ayo werden. Alle suchen eben nur ihren Privatvorteil, nicht den des Reiches.

Der Vizekönig von Valencia hat eine interessante Akademie gehalten, von der eine Beschreibung beiliegt. Wegen der Abberufung Castellars hofft er bald zum Ziele zu kommen.

Der Kurier, durch den er diesen Bericht sendet, ist jener Andres, den er schon öfter empfohlen hat.

2 Dieser Brief Don Juans (vgl. S. 424, Anm. 1), datiert Consuegra, 21. Oktober, findet sich in den Rél. des diff. arr. I. 66 ff. — Er versucht sein ganzes Benehmen zu rechtfertigen und behauptet, er sei bis zur Hinrichtung des Malladas (vgl. S. 398) entschlossen gewesen, dem erhaltenen Auftrage gemäß nach Flandern zu gehen. Nach diesem Justizmorde aber habe er beschlossen, das Land von dem ‚wilden Thier' Neidhardt zu befreien. Endlich teilt er mit, daß er beschlossen habe, sich in Sicherheit zu bringen und nicht ruhen werde, bis Neidhardt entfernt sei. — Die Königin legte hierauf dem Staatsrate die Frage vor (25. Okt.), was weiter gegen Don Juan zu tun sei (Rel. I. 75—78); die hierauf erfolgte Antwort (consulta vom 29. Okt., l. c. 78—107) beurteilt jedoch Don Juan sehr milde und hebt hervor, daß vor allem eine ordentliche Untersuchung geführt werden müsse mit Vorladung, Verteidigung etc.— Vgl. auch Priorato III. 176.

---

207. *Or.* [a] gwis dan ein *etc.*

Digitized by Google

3 Wahrscheinlich die ‚Real Academia a los años del Rey Carlos II° por Onofre Vicente', die 1669 zu Valencia gedruckt wurde. Vgl. den handschriftlichen Katalog der Cabregischen Sammlung in der Wiener Hofbibl. Cod. 12.601, Nr. 71 der Werke in Quart; Anzeiger f. d. Alt. XXVI. 157 f.

4 Vgl. Diar. Eur. XX. 154; es geschah am 8. Dezember st. n.

208.

Wien, 19. Dezember 1668.

Über Don Juan, die Schwangerschaft der Kaiserin, die Verleihung des Vlieses an Montecuccoli und die Abwesenheit Castellars bei dieser Gelegenheit. Glückwünsche zu Weihnachten und Neujahr.

(Kann in den spanischen Dingen keinen Hauptrat erteilen, da sich vieles geändert haben kann, namentlich wenn die Nachricht wahr ist, dass die Königin einen Bischof an Don Juan geschickt hat, der dessen Beichtvater gewesen sein soll, ‚y un conde de Scalantes'.[1] Nächstens, wenn die Ordinari eintrifft, mehr.)

Sonsten sein wir allhier alle Gottlob gar wohlauf, mein Gemahl hat schon den 8ten Monat eingetreten.

Vergangen Sonntag in templo S. Augustini[2] habe ich dem Fürsten[3] und Montecuccoli die Tuson geben. Multi curiosi observaverunt absentiam legati usque ad peractam functionem et medium sacri cantati, ego eius solitae incuriae et inadvertentiae adscribo.

Wünsche Euch anbei glückselige Feiertag sammt einem neuen Jahr und verbleibe etc.

1 Wohl conde d'Escalante gemeint.

2 Der Sonntag fiel auf den 16. Dezember. Die Kirche ist die Augustinerkirche.

3 Der Oberhofmeister der Kaiserin, Dietrichstein.

Digitized by Google

WIEN.

DRUCK VON ADOLF HOLZHAUSEN

K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKER.

IN KOMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAISERL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

1903.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google